Digitized by Google

~~Bavar. 1805~~ td 4°
Tagblatt
Eph. Pol.
40 em

<36618626090016

<36618626090016

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Bayerische Staatsbibliothek München

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 154. | Protestantisch: Theobald. | Donnerstag den 1. Juli. | Katholisch: Theobald. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 1. Juli 1806. Franz II. legt die deutsche Kaiserkrone ab und nennt sich Kaiser von Oesterreich.

Telegraphische Depeschen.

— Berlin, 30. Juni. (S. W. B.) Der Oberconsistorialrath Fournier wurde wegen Mißhandlung einer Braut vor dem Traualtare zu 300 Thlr. eventuell vier Monaten Gefängniß verurtheilt. (Frankf. Z.)

Politische Nachrichten.

— Der Kaiser von Rußland hat in seiner Eigenschaft als Oberhaupt der griechisch-nichtunirten Kirche ein Dekret erlassen, welches die Erblichkeit des geistlichen Standes aufhebt und es den Söhnen der Weltgeistlichen, unter Gewährung von Standesrechten und Befreiung von der Militär- und Steuerpflicht, anheimstellt, in den Militär- oder Civildienst einzutreten.

— Von der russischen Regierung ist abermals ein kathol. Bischof ins Exil geschickt. Herr Majerczak, Bischof von Kielce, wollte, wie sein auf dem Transport verstorbener College Lubienski, das kathol. Collegium in Petersburg nicht als Oberkirchenbehörde anerkennen und wurde deshalb verhaftet und nach Perm abgeführt.

— Aus Hayti liegen Nachrichten bis zum 12. Juni vor. Salnave bombardirte Aux Cayes 2 Tage lang und nahm die Forts ein; dieselben wurden indeß schließlich von den Feinden zurückerobert, nachdem der größte Theil von Salnave's Truppen getödtet oder gefangen genommen war.

Vermischtes.

— München, 27. Juni. Vor dem Kurhause zu Kreuth stand vorgestern der Omnibus nach Tegernsee, von 11 Personen besetzt, zum Abfahren bereit, als sich der Kutscher noch einen Augenblick von den Pferden entfernte, ohne dieselben gehörig zu versichern. Während seiner Abwesenheit kam ein Herr aus München mit großer Schnelligkeit auf einem Velocipede heran und fuhr in nächster Nähe an dem Omnibus vorüber; die Pferde erschracken ob der ungewohnten Erscheinung und dem seltsamen Geräusche, so daß sie mit dem Wagen durchgingen und denselben umwarfen, wodurch nicht nur keiner der Passagiere ohne Verletzung ausging, sondern eine Dame das Schlüsselbein brach und ein Herr eine Luxation am Arme erlitt.

— Berlin. Der Kurfürst von Hessen hat, wie der „Sächs. Ztg." berichtet wird, nun auch gegen die Beschlagnahme seines Privatvermögens Seitens der Krone Preußens Protest erhoben.

— Die vor zwei Jahren aus dem Zeughause von Wien spurlos verschwundenen Kanonen sind nun bis zu 200 Centnern ihres Gewichts bei einem Glockengießer aufgefunden worden. Der Mann konnte jedoch die Noten und Quittungen für die gekaufte Waare vorweisen. Wer der Verkäufer war, wird wohl nicht gesagt werden, da es ein großer Herr gewesen ist.

— Altona, 26. Juni. Der „Alt. Merc." wird demnächst den Weg alles Fleisches wandeln; es ist auf unserer Erde für ihn kein Raum. Noch ein Quartal, und er entschwebt zu den Göttern, weil kein Mensch mehr von ihm etwas wissen will. Das Publikum, und darin liegt der Beweis für die Tüchtigkeit unserer Bevölkerung, hat den Versuch, den der „Alt. Mercur" machte: Muckerei und Aberglauben in die Herzogthümer zu importiren, erfolgreich zurückgewiesen.

— Altona, 28. Juni. (Zur Ausstellung in Altona.) Ein reges Leben herrscht bereits auf dem Ausstellungsplatz an der Allee. Das Bureau ist fertig und in Benutzung gesetzt, doch möchte es für die umfassende Geschäftsführung der beabsichtigten Ausstellung und die nicht leicht zu befriedigenden Anforderungen der Aussteller als zu klein sich herausstellen. Das Restaurationsgebäude, worin, dem Vernehmen nach, ein Franzose die Kochkunst seines Vaterlandes zeigen will, steht schon im Gebälk vollendet da. Einer der Bierpavillons ist in der Deckung begriffen und zum Hauptausstellungsgebäude, dessen Errichtung die HH. C. F. Hansen, Rauch und v. Pein übernommen haben und das zum 1. Aug. geliefert sein muß, wird der Grund gelegt. An reichlich 100 Arbeiter sind auf dem Platze mit den Bauten beschäftigt. Die Erdarbeiten zu der Gartenanlage vor dem Restaurationsgebäude sind unter der Leitung des Gärtners Boysen bereits vollendet.

Handel und Verkehr.

— Die Detailprojectirungsarbeiten der directen Bahnlinie Regensburg-Nürnberg sind so weit vorgeschritten, daß demnächst mit den Grunderwerbungen begonnen wird; der Bau selbst wird wahrscheinlich erst im nächsten Frühjahr in Angriff genommen werden. Mit der generellen Projektirung der Bahn von Weiden über Freyung und Vilseck ist bereits der Anfang gemacht worden.

§ Se. Majestät der König haben im Hinblicke auf die Artikel 40 und 41 der Gemeindeordnung für die Landestheile diesseits des Rheins vom 29. April d. J. verodnet was folgt: § 1. Bei der Erhebung des Fleisch-, Getreide- und Mehlaufschlags dürfen, insoferne nicht nach § 3 gegenwärtiger Verordnung Ausnahmen zugelassen sind, nachstehende Sätze nicht überschritten werden: I. Kreisaufschlag. 1) 2 fl. 30 kr. von einem Ochsen mit mehr als 5 Centner Gewicht, 2) 1 fl. 40 kr. von einem Ochsen mit geringerem Gewicht, 3) 45 kr. von einem Stier, 4) 45 kr. von einer Kuh, 5) 40 kr. von einem jungen Rind, 6) 10 kr. von einem Kalb, 7) 6 kr. von einem Bock, einem Schaf oder einer Ziege, 8) 30 kr. von einem Schwein mit mehr als 75 Pfund Gewicht, 9) 10 kr. von einem Schwein im Gewichte von 25—75 Pfund, 10) 5 kr. von einem Frischling, 11) ¼ kr. von einem Pfund eingeführten Fleisches oder Fleischfabrikates. Die Gemeinden können statt der vorstehend unter Ziff. 8, 9 und 10 aufgeführten Sätze einen Durchschnittssatz von 20 kr. per Stück bestimmen, in welchem Falle sodann Schweine mit weniger als 50 Pfund Gewicht und Frischlinge vom Aufschlage freizulassen sind. II. Getreide- und Mehlaufschlag. 30 kr. vom Schäffel Kern, Weizen, Korn oder Gerste, jedoch von letzterer nur dann, wenn sie nicht zur Malzbereitung bestimmt ist, 12½ kr. vom Centner eingeführten Mehles dieser Getreidearten, 1 Heller vom Pfunde importirten Brodes. § 2. Pferdefleisch und Geflügel fallen nicht unter den Fleischaufschlag. Zur Einführung eines Aufschlages auf Wildpret, dann auf Haber, Futtermehl Kochgerste und Hülsenfrüchte ist die in Art. 40 Abs. 4 der Gemeindeordnung für die Landestheile diesseits des Rheins vorgesehene Genehmigung erforderlich; in Gemeinden, in welchen zur Zeit ein derartiger Aufschlag besteht, dürfen

Digitized by Google

die dermaligen Sätze ohne jene Genehmigung nicht überschritten werden. § 3. Diejenigen Gemeinden, welche sich dermalen im Genusse eines höheren Fleisch-, Getreide- oder Mehlaufschlags befinden, sind berechtigt, die gegenwärtigen Sätze bis zum Ablaufe des bei der Bewilligung festgesetzten Termines, oder im Falle ein solcher Termin nicht besteht, bis zum 31. Dez. 1875 beizubehalten. In Fällen, in welchen die ertheilte Bewilligung vor dem 31. Dez. 1875 endigt, bleibt der Fortbezug der höheren Sätze bis zum letztgenannten Tage der k. Bewilligung vorbehalten, wenn mit Rücksicht auf den Haushalt der betreffenden Gemeinde ein dringendes Bedürfniß hiefür vorhanden ist. § 4. Der Anspruch auf Rückvergütung bei der Ausfuhr der in der gegenwärtigen Verordnung behandelten aufschlagspflichtigen Producte ist im Allgemeinen bedingt: 1) durch den Nachweis, daß der Aufschlag entrichtet wurde, 2) durch die Beobachtung der zur Controle und Sicherung des Gefälles in Bezug auf die Rückvergütung von den Gemeinden erlassenen Vorschriften, welche jedoch den Handel und die Production nicht unnöthig erschweren dürfen. § 5. Für Getreide, welches unvermahlen wieder exportirt wird, ferner für Thiere, welche im lebenden Zustande wieder aus dem Gemeindebezirke ausgeführt werden, sowie für Gegenstände, welche durch den Gemeindebezirk nur transitiren, ist der Aufschlag, wenn ein solcher aus besonderen Rücksichten der Controle erhoben worden sein sollte, im vollen Betrage wieder zurückzuvergüten. § 6. Außerdem sind die Gemeinden in der Regel nur verpflichtet zur Rückvergütung: 1) des Fleischaufschlags, wenn geschlachtete Thiere in der Haut und unzertheilt aus dem Gemeindebezirke verbracht werden; 2) des Getreide- und Mehlaufschlags, wenn Mühlenfabrikate von dem Producenten oder Händler in Quantitäten, für welche bei der Einfuhr ein Aufschlag von mindestens 10 kr. in der betr. Gemeinde zu entrichten wäre, durch eine und dieselbe Sendung zum Exporte gelangen. § 7. Die Größe der Rückvergütung für exportirte Mühlenfabrikate, welche aus dem in der Gemeinde verausschlagten Getreide bereitet wurden, bemißt sich im Allgemeinen nach dem Quantum, welches von diesen Fabrikaten durchschnittlich aus dem Schäffel der einzelnen Getreidearten erzeugt wird. Dieses Quantum ist vorbehaltlich des Beschwerderechts der Betheiligten durch die Gemeindeverwaltungen unter Berücksichtigung der örtlichen Fabrikationsweise im Voraus festzustellen und öffentlich bekannt zu machen. § 8. Die Gemeinden sind befugt, bei der nach § 6 zu leistenden Rückvergütung 5 Prozent des entrichteten und gegebenen Falls unter Anwendung des § 7 berechneten Aufschlags, und wenn dieser für die einzelne Sendung weniger als 1 fl. beträgt, drei Kreuzer als Entschädigung für die Controlkosten abzuziehen. Kreuzerbruchtheile, welche sich im ersteren Falle bei der Berechnung ergeben, können zu Gunsten der Gemeindekasse abgerundet werden. § 9. Das k. Staatsministerium des Innern ist ermächtigt, in einzelnen Gemeinden auf Antrag der Betheiligten und nach Vernehmung der betreffenden Gemeindeverwaltung ausnahmsweise die Gewährung einer entsprechenden Rückvergütung des Aufschlages für Fleisch, Fleischwaaren und Brod unter Berücksichtigung der örtlichen Fabrikationsweise sowie der im vorstehenden § 8 enthaltenen Bestimmungen anzuordnen, wenn dies im Interesse der Produktion und des Handels geboten erscheint. In Gemeinden, in welchen eine derartige Rückvergütung bisher schon geleistet wurde, ist dieselbe bis zu einer vom k. Staatsministerium des Innern verfügten Aenderung an Producenten und Händler auch ferner zu gewähren. § 10. Gegenwärtige Verordnung tritt am 1. Juli 1869 in den Landestheilen diesseits des Rheins in Wirksamkeit. Mit diesem Tage erlöschen die Verordnungen vom 31. Dezbr. 1808, den Fleischaufschlag betreffend, und vom 30. Jan. 1813, die künftige Ueberlassung der zweiten Aerarialhälfte des Fleischaufschlagsgefälles an die Communen betreffend, ferner die kgl. Entschließung vom 5. Juli 1811, den Fleischaufschlag betreffend, endlich die Bestimmungen über den Getreide- und Mehlaufschlag in der Verordnung vom 12. Mai 1815, die Erleichterung der Gemeindeumlagen betr.

— München, 28. Juni. Das Direktorium der bayer. Hypotheken- und Wechselbank hat den Diskonto für das Lombardgeschäft (die Belehnung der Papiere) von 4½ auf 5 pCt. erhöht.

— (Einziehung preuß. Münzen.) Von den Staatskassen der alten Lande werden den früher zu verschiedenen Zeiten getroffenen Anordnungen zufolge nachstehende, bei ihnen eingezahlte preußische alte Landesmünzen nicht wieder in Verkehr gebracht, sondern angesammelt und zur Umprägung der Hauptmünze in Berlin überwiesen; nämlich: die von 1750 bis einschließlich 1816 auf freien Stempeln ausgeprägten Thaler, die bis 1769 einschließlich ausgeprägten ungeränderten Sechsteltthalerstücke, die vor 1842 geprägten Zwölfthalerstücke, die im Gepräge undeutlich gewordenen ganzen und halben Silbergroschen, die absichtlich am Gewichte verkürzten und die im Umlauf zu leicht gewordenen Friedrichsd'or. Diese Maßregel soll nun auch von den Staatscassen in den neuen Landen ausgeführt werden. Unbedenklich ist jede Staatscasse, sowie überhaupt Jeder, welchem ein absichtlich am Gewicht verkürzter Friedrichsd'or im Verkehr vorkommt, gesetzlich befugt, denselben anzuhalten und der Polizei-Obrigkeit zur weiteren Veranlassung zu überliefern. Da jedoch die Gewichtsverminderung bei den umlaufenden Friedrichsd'or zum Theil durch Abnutzung entsteht, ohne daß eine absichtliche Beschädigung stattgefunden hat, so sollen diese Fälle jedes Mal sorgfältig unterschieden werden. Die absichtliche Gewichtsverkürzung ist meist, auch ohne ein Vergrößerungsglas, äußerlich bemerkbar; tritt eine solche Wahrnehmung ein, so muß zunächst ermittelt werden, wie viel der Gewichtsverlust des Goldstückes im Vergleiche mit dem Passirgewicht beträgt. Zur Vermeidung jeder anscheinenden Härte und um dem Publikum nicht zu Beschwerden über Beeinträchtigung Veranlassung zu geben, soll gestattet werden, daß diejenigen beschädigten einfachen, halben und doppelten Friedrichsd'or, bei welchen das Mindergewicht nicht mehr als resp. 2, 1 und 3 Aß gegen die betreffenden Passirgewichte der älteren, vor 1821 geprägten Friedrichsd'or und von nicht mehr als 1,1 bei den einfachen und 2 Aß bei den doppelten Friedrichsd'or gegen die Passirgewichte der neuen, seit 1821 (bis 1856) geprägten Goldmünzen in Rede beträgt, gleich den im Umlaufe zu leicht gewordenen Friedrichsd'or behandelt und einstweilen zum vollen Nennwerthe von 5⅔ Thaler in Zahlung genommen werden. Diese Friedrichsd'or sind aber abgesondert anzusammeln und allmonatlich oder vierteljährlich unter einer bestimmten Bezeichnung durch die Regierungshauptcassen an die General-Staatscasse in Berlin einzusenden. Wenn sich aber bei der Gewichtsprüfung der einzelnen Stücke ein größerer als der vorerwähnte Unterschied ergibt, so muß der Friedrichsd'or angehalten und die Person des Einzahlers festgestellt werden. Waltet gegen letzteren kein Verdacht ob, so soll demselben der Metallwerth des beschädigten Friedrichsd'or nach dem Münzpreise vergütet und das Goldstück der Münze in Berlin zugesandt werden. Für die Vergütigungs-Feststellung ist den Behörden eine besondere Berechnung mitgetheilt worden.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 1. Juli. Der Ausschuß des hiesigen Wahlvereins hat sich in einer gestern stattgefundenen Sitzung einstimmig und in motivirter Weise für die bereits früher eingebrachte und angenommene Proposition ausgesprochen, wornach in Anbetracht der gegebenen politischen Verhältnisse der „Wahlverein" in

Digitized by Google

einen allgemeinen politischen Verein, dessen Wirksamkeit sich auf das ganze öffentliche Gebiet zu erstrecken hätte und für welchen die Bezeichnung „Bürgerverein" in Aussicht genommen ist, — umgewandelt werden soll. Dem neuen Vereine fällt nach der Intention des Ausschusses die Aufgabe zu, durch Besprechung der öffentlichen Angelegenheiten die politische Bildung zu fördern und mit allen gesetzlichen Mitteln auf Verwirklichung des deutschnationalen Einheitsgedankens, auf freiheitliche Fortentwickelung des Staats- und Gemeindelebens, sowie auf Verbesserung der volkswirthschaftlichen und sozialen Verhältnisse nach Kräften einzuwirken. Ueber die desfallsigen Vorschläge des Ausschusses hat nun die auf einen der nächsten Tage einzuberufende Generalversammlung des Wahlvereins Beschluß zu fassen, für welchen die statutengemäß nothwendige Majorität als zweifellos gesichert betrachtet werden kann. In dieser Versammlung sollen auch die Statuten für den neuen Verein berathen und provisorisch angenommen, die definitive Feststellung derselben aber der auf Grund einer an sämmtliche hiesige Bürger und Einwohner ergehenden Einladung zu berufenden Generalversammlung des „Bürgervereins", welche auch die Wahl des Ausschusses vorzunehmen haben würde, — vorbehalten bleiben. Es ist sehr zu wünschen, daß durch eine recht zahlreiche Betheiligung an dem neuen Vereine, dessen Nothwendigkeit durch die „öffentliche Aufforderung" mehrerer Bürger (deren peremtorische Fassung nebenbei gesagt auf Heißsporne ersten Grads als Urheber schließen läßt) constatirt und auch sonst allgemein anerkannt ist, — der zu begründende Bürgerverein jene Bedeutung erlange, daß seine Resolutionen in den einzelnen Fällen als den Ausdruck der Majorität der hiesigen Bürgerschaft enthaltend angesehen werden können, — ein Einfluß, der insbesondere für das mit dem heutigen Tage in ein neues Stadium der Entwickelung eingetretene Gemeindeleben von nicht zu unterschätzendem Werthe sein dürfte.

§ Der Stab des Uebungs-Armeecorps bei Schweinfurt ist nach Verfügung des Kriegsministeriums folgendermaßen zusammengesetzt: Commandirender: Generalcommandant, General der Infanterie Ritter v. Hartmann, Adjutanten: Hauptmann Anton Bösmüller, Rittmeister Maximilian Freiherr von Sazenhofen; Ordonanzoffiziere: 2 Offiziere von der Kriegsacademie; Generalstab: Chef, Oberst Carl Freiherr von Horn, Major Friedrich Muck, Hauptmann Carl Lindhammer; Artillerie: Brigadier, Generalmajor Maximilian von Steinsdorf, Adjutant Oberlieutenant Robert von Ruedorffer; Genie: Oberst Maximilian Limbach, Commandant des Genieregiments, Adjutant Oberlieutenant Heinrich Jahreiß vom Genieregiment; Secretariat: Divisionscommandosecretär Anton Knochel, Canzlei-Aktuar Anton Stenglein, beide vom Generalkommando Würzburg; Sanität: Oberstabsarzt I. Classe Dr. Friedrich Sommer vom Generalkommando Würzburg; Verwaltung: Oberkriegscommissär I. Classe Friedrich Recknagel vom Generalkommando Würzburg, Bataillonsquartiermeister Johann Horn von der Militärrechnungskammer.

— Nächsten Montag Nachmittags werden die Schüler des 3. Kurses der hiesigen Gewerbschule Behufs der Bewerbung um das Carl Sattler'sche Stipendium für 1869 der schriftlichen Bearbeitung einer Aufgabe aus der Chemie sich unterziehen. Zum ersten Male fand die Verleihung dieses Stipendiums im Betrage von 50 fl. bei der öffentlichen Preisevertheilung im vorigen Herbste statt.

— Schweinfurt. Die Brodtaxe für die erste Hälfte Juli bringt bei Weizenbrod eine Gewichtsminderung von $^1/_4$ Loth für 1 kr. (5 Loth), bei Roggenbrod eine Preiserhöhung von $^3/_4$ kr. für den 6pfündigen Laib ($21^3/_4$ kr.)

— Schweinfurt, 1. Juli. Wir erlauben uns die kunstsinnigen Herren und Damen unserer Stadt auf die heute im Saale zum Raben stattfindende drama-

tische …
des bri…
Lady J…
Bericht…
auf ein…

Salom…
An…

Zus…
11,116…

von fr…
gegen …
Mobili…
chen …
tisch m…
Eichenl…
gemäld…
goldet,
5 ditto…
Sticker…
ditto …
1 Tisch…
ditto …
von N…
fäße (…
(Alter…
Kleider…
Kinder…
Blume…
Holzka…
1 Tisch…
Sticker…
lage v…
der (3…
1 Kro…
mor,
Bronc…
Eisen,
halter …
3 Me…
Partie…
Kiff…

Ang…
durch …
Mün…
Gese…
zum …
Gesche…
Für …
verbind…
pfehlun…
auch h…
Sta…

Ein…
mer …
vermie…

Alle S…

Canzleipapiere,
Concept- ditto,
Hand- ditto,
Fichten- ditto,
Rollen- ditto,
Zeichnen- ditto,

Tinten, Couverten, …
bücher, Geschäftsbücher rc. …

lit…

Da…

der seit Jahren bekannten und bewährten …

Lairitz'sche…

befindet sich für **Schweinfurt** bei …

woselbst auch Gebrauchsanweisungen, Preisl…

Dinkels…

Ziehung v…

1600 Gewinnste i…

Loose à 30 kr. ver…

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden …
kannten widmen wir die …
Anzeige von dem gestern f…
schwerem Leiden erfolgten …
den unseres lieben Gatten, …
Brudes und Onkels, des …
Vitus Krönlein in …
und bitten um stilles Beileid.
Die tieftrauernden Hinterblie…
Segnitz, Schweinfurt, Stein a/M. und …
heim, den 1. Juli 1869.

Todes-Anzeige.

Werthen Verwandten, Freunl…
barn die traurige Nachricht, …
gefallen hat, unsern innigstgel…
Bruder und Schwager
Johann Christoph Wid…
gestern Nachts halb 11 Uhr …
46 Jahren, 2 Monaten n…
16wöchentlichem Leiden durch einen sanften …
gen Tod zu sich zu rufen.
Um stilles Beileid bitten:
Schweinfurt und München den 1. Juli 1…
Die tiefbetrübte Wittwe m…
unmündigen Kinder…
Die Beerdigung findet Samstag den 3…
mittags 2 Uhr statt.

Digitized by Google

rten Papiere, als:

Packpapiere, uach in Rollen,
Fensterputzpapier,
Stroh- und **Seidenpapiere**,
Bunt- und **Glacépapiere**,
Postpapiere in klein und groß Format, mit Linien, carrirt, Wellendessins und allen Farben.

Sämmtliche Schreibpapiere werden in jedem gewünschten Formate gratis geschnitten, sowie auch bei Abnahme größerer Parthien gratis mit Firma gestempelt.

Stahlfedern, Siegellacke, Copirpressen, Copir-
c. empfiehlt in reichhaltiger Auswahl zu den billigsten Preisen

A. Blasius,

hograph. Druckerei nächst der Schrotfabrik.

---

s alleinige Depôt

n Waldwoll-Produkte

Ludwig Peetz am Markt,

isten und jede sonst nähere Auskunft gratis zu haben sind.

---

bühler Verloosung.

om 13. bis 15. Juli 1869.

m Werthe von 24,000 Gulden.

rkauft

Die Expedition des Tagblattes.

---

und Be-
traurige
rüh, nach
Abschei-
Sohnes,
Herrn
Segnitz

benen.
Zeilitz-

---

en und Nach-
daß es Gott
iebten Vater,

ytermann
m Alter von
ch schwerem
nd und ruhi-

369.
t ihren 5
n.
. Juli Nach-

Saal zum Raben in Schweinfurt.

Heute Donnerstag den 1. Juli Abends 8 Uhr:

Vorlesung

des historischen Lady Johanna Grey durch den Verfasser desselben: **Arthur Wittich, Kandidaten des britischen Museums. Eintrittskarten** 30 kr. **Familienkarten** (3 Personen) 1 fl. **Schüler** 12 kr.

Amerika-Reisende und **Auswanderer** finden über alle concessionirte Seehäfen stets prompte und sichere Beförderung zu Originalpreisen durch

Georg Strohmenger,
Special-Agent.

Wechsel auf alle Hauptplätze Amerika's zu den billigsten Cursen.

10,000 fl. bis **25,000 fl. Güterzielfristen** verkauft

J. Tellert, 216.

Meine **obere Wohnung**, sowie zwei schöne **Hofzimmer** stündlich zu vermiethen bei

J. Tellert, 216.

Der **Ertrag** von 2½ Acker **Weizen** ist zu verkaufen in Hs.-Nr. 506 Fischerrain.

Zwei große **Scheunen**, 2 große **Keller, Garten**, zu vermiethen oder zu verkaufen bei

J. Tellert, 216.

Eine größere Parthie **Dung** verkauft

J. Tellert, 216.

Ein **Geldbeutel** mit etwas Geld wurde gefunden und kann von dem sich ausweisenden Eigenthümer gegen Entrichtung der Insertionsgebühren abgeholt werden in der Exped. ds. Bl.

Terminkalender.

Den 5. Juli.

9 V. Dritter Ediktstag (Replik) im Concurse über die Verlassenschaft des Kaufmanns Aug. Hoyn zu Würzburg, beim k. Bezirksgerichte.
9 V. Desgl. im Concurse des Tünchers Philipp Fleischmann in Mainsondheim, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.
8 V. Desgl. im Concurse des Holzhändlers Peter Lutz von Schaippach, beim k. Ldg. Gemünden.
8 V. Desgl. (Schlußverh.) im Concurse des Joh. Reichert von Waigolshausen, beim k. Ldg. Werneck.
3 N. Gastwirthschafts-Anwesen- und Grundstücke-Zwangsverstrich des Nikol. Schunk von Ermershausen, in dessen Gasthause z. Schwan.
9 V. Dritter Ediktstag (Schlußverh.) im Concurse des Mich. Hupp von Holzkirchen, beim k. Ldg. Marktheidenfeld.
2 N. Wirthschafts- und Branntwein-Zwangsverstrich des Wirths August Michael Reuß in Burglauer (wiederholt), daselbst.
9 V. Hofrieth-Zwangsverstrich des Joh. Georg Hayn 2 von Urspringen, im Gasth. z. Stern.
2 N. Haus- und Grundstücke-Zwangsverstrich des Joh. Englert von Rothenbuch, im Gemeindehause.
3 N. Grundstückeverstrich des Gg. Düring von Fabrikschleichach.
9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Kaufm. David Zunz in Dettelbach, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.
9 V. Gläubigerladung des Anton Heimbeck von Unterdürrbach, beim k. Ldg. Würzburg r. M.
10 V. Zielfristenverstrich aus Gütern des Georg Schmitt alt von Seubrigshausen, im Notariate zu Münnerstadt.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Christine Dieterich Wwe. zu Sackenbach, im Notariate zu Lohr.
9 V. Gläubigerladung der Barbara Geber Wwe. von Manschendorf, beim k. Ldg. Baunach.
8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Eva Derzbach Wwe. von Sommerkahl, beim k. Ldg. Alzenau.
2 N. Grundvermögenverstrich aus dem Nachlasse des Isidor Renz von Schmachtenberg, Ldg. Klingenberg, im Gemeindehause.
9 V. Nutz- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde zu Rothenfels.
10 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus gräfl. v. Ingelheimschem Forste Heumaden, im Gasth. z. Krone in Kleinwallstadt.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse der Eva Gebreth Wwe. zu Mühlbach und des Joh. Glück 3 von Steinfeld werden die Ranguriheile an die Gerichtstafel des k. Bez.-Ger. Lohr angeheftet.

Verstorbene.

Den 28. Juni. Anna Dorothea, Ehefrau des Schuhmachers Georg Götter, 35 J., 11 M. alt.

Den 29. Juni. Barbara Christ, ledig, 80 J. alt.

Schranne.

Den 30. Juni 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	21 fl. 15 kr.*)	20 fl. 23 kr.*)	18 fl. 45kr.*)
Korn	16 fl. 45 kr.*)	16 fl. 23 kr.*)	16 fl. — kr.*)
Haber	11 fl. 30 kr.	10 fl. 48 kr.	10 fl. 15 kr.

*) zu 300 Pfund gerechnet.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 155.	Protestantisch: Mariä H.	Freitag den 2. Juli.	Katholisch: Mariä H.	1869.

Eisenbahn-Züge.

Von	Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach	Würzburg	5 U. 55 M.
"	"	9 U. 15 M. V. SZ.	"	"	9 U. 20 M.
"	"	10 U. 5 M. V. GZ.	"	"	10 U. 25 M.
"	"	3 U. 50 M. NM. SZ.	"	"	4 U.
"	"	5 U. 15 M. A. GZ.	"	"	5 U. 45 M.
"	"	8 U. 34 M. A. GZ.	"	"	9 U. 5 M.

Von	Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach	Bamberg	6 U. 55 M.
"	"	11 U. 18 M. VM. GZ.	"	"	12 U. 5 M.
"	"	11 U. 45 M. VM. SZ.	"	"	11 U. 55 M.
"	"	4 U. 55 M. NM. GZ.	"	"	5 U. 15 M.
"	"	6 U. 25 M. A. SZ.	"	"	6 U. 35 M.
"	"	[illegible] U. 10 M. A. PZ.	"	"	10 U. 20 M.

Eilwägen.

Nach **Kissingen** 7 U. früh, 9 Uhr 45 M. früh, 12 U. 30 M. Mit. 4 U. 35 M. Nachm., 7 U. Abends, nach **Kissingen**, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 15 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 30 M. Nachm., nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm., nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 10 Uhr 45 M. Vormittags. — 2³/₄ Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 2. Juli 1802. Stiftungstag des Ordens der Ehrenlegion.

Zahlen beweisen.

Bei der Debatte über das Schulgesetz im österreichischen Abgeordnetenhause wurde von einem Hauptkämpen der Ultramontanen die Behauptung ausgesprochen, daß die Zahl der Verbrechen mit der zunehmenden Bildung wachse. Wie es sich mit der Richtigkeit dieses Satzes verhält, beweist nachstehende, von der „Südd. Presse" veröffentlichte Reihe statistischer Daten über Schwurgerichts-Erkenntnisse und Wahlergebnisse.

Uebersicht der Vertretung der einzelnen Provinzen Bayerns.

1. Vor den Schwurgerichten.

Auf je 100,000 Einwohner kamen in den Jahren 1862/63 bis 1865/66 jährlich im Durchschnitt:

			Verbrecher	mit Jahren	Zuchthaus
1.	In	Oberbayern	17.76	" "	90.3
2.	"	Niederbayern	28.72	" "	137.3
3.	"	Pfalz	6.56	" "	25.2
4.	"	Oberpfalz	23.08	" "	85.7
5.	"	Oberfranken	11.21	" "	43.7
6.	"	Mittelfranken	12.19	" "	39.0
7.	"	Unterfranken	8.52	" "	40.0
8.	"	Schwaben	18.52	" "	77.7.

2. **In der Kammer der Abgeordneten.**

Am 20. Mai 1869 wurden in die Abgeordneten-Kammer gewählt:

			Ultram.	Mittelp.	Fortschrittsp.
1.	In	Oberbayern	18	2	6
2.	"	Niederbayern	19	—	—
3.	"	Pfalz	—	—	20
4.	"	Oberpfalz	14	2	—
5.	"	Oberfranken	2	5	10
6.	"	Mittelfranken	—	2	16
7.	"	Unterfranken	11	7	1
8.	"	Schwaben	13	—	6
			77	18	59.

Die Paar Zeilen sagen mehr als 20 Leitartikel. In Niederbayern 19 ultramontane, keine liberalen Abgeordneten, aber auf je 100,000 Einwohner 28.72 Verbrecher mit 137.3 Jahren Zuchthaus; in der Rheinpfalz 20 liberale, keine ultramontanen Abgeordneten und auf 100,000 Einwohner nur 6.55 Verbrecher mit 25.2 Jahren Zuchthaus. Fast sechsmal mehr Verbrecher, wo der Ultramontanismus herrscht; sechsmal größere Sittlichkeit in dem politisch freisinnigsten und religiös duldsamsten Landestheile. (Mannh. Journ.)

Vermischtes.

— Heidelberg, 29. Juni. Ein höchst trauriger, mysteriöser Fall hat sich gestern hier ereignet. Der seit langen Jahren hier residirende kaiserl. russische Staatsrath Blum, dessen Gewohnheit es war, fast täglich den Schloßgarten zu besuchen, wurde gestern Nachmittag gegen 5 Uhr in dem unter dem Stückgarten am Ruprechtsbau belegenen mindestens 50 Fuß tiefen Graben zerschmettert und todt gefunden. Oberhalb, an der Stelle des Stückgartens, von wo er herabgefallen sein muß, lagen sein Rock, Hut und Stock, während seine goldene Uhr am Leichname vermißt wurde. Ob derselbe — vielleicht in einem plötzlichen Anfall von Geistesstörung — den unglücklichen Sprung selbst gethan, oder ob er von ruchloser Hand herabgestürzt worden ist, erhellt nicht, da kein Zeuge dabei gewesen ist.

— Zu dem Bremer Königsfeste hatte das Bürgeramt dem Senate 20,000 Thaler bewilligt. Nach der Rh. Ztg. wurde jedoch von demselben die Summe um die Kleinigkeit von — 60,000 Thlr. überschritten.

— Paris, 25. Juni. Die Wittwe des deutschen Banquiers Benary, der lange Zeit Präsident des deutschen Turnvereins in Paris war, hat diesem Institute die Summe von 25,000 Fr. zur Verfügung gestellt. Dieser Betrag soll dazu verwendet werden, um unter dem Namen Benary-Stiftung einen auf dem Prinzip der Gegenseitigkeit beruhenden deutschen Hilfsverein, der mit dem Turnverein in Verbindung stehen würde, zu gründen. Die Statuten für den neuen Verein wurden bereits gestern von einem Comite, das sich zu diesem Zwecke gebildet, entworfen. Eine Gedächtnißfeier für Benary, dessen Tod für die hiesige deutsche Kolonie ein sehr herber Verlust ist, fand am letzten Samstag im Turnverein statt.

— Florenz, 26. Juni. In letzter Nacht wurden hier, in Verona und Bologna starke Erdstöße verspürt.

Handel und Verkehr.

— Die Generalversammlung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen wird am 19. nächsten Monats in Wien abgehalten.

— Braunschweig, 30. Juni. Bei der heutigen Ziehung der Prämien-Anleihe vom Jahre 1868 fiel der Hauptgewinn von 80,000 Thaler auf Serie 6067 Nr. 25, 6000 Thaler auf Serie 8840 Nr. 7, 2000 Thlr. auf 6067 Nr. 8, 800 Thlr. auf Serie 8840 Nr. 39. Der Haupttreffer fiel der Darmstädter Bank zu.

— (Guano.) Die Staatszeitung von Peru bringt unter anderen Angaben über das Budget auch die über den Erlös aus Guano, welcher auf 444,000 Tonnen im Werth von 16,196,000 Doll. angeschlagen wird.

Digitized by Google

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 2. Juli. Unter Bezugnahme auf Nr. 151 des Tagbl. vom 28. Juni, in welchem wir bei Gelegenheit des Berichtes über das Fahnenweihfest des Gesangvereins Haßfurt die Festrede des Herrn Conditors Scheuerer erwähnten, bringen wir nachstehend eben diese Rede, welche genannter Herr uns auf unsere Bitte hin zu überlassen so freundlich war, zum Abdruck. Dieselbe lautet: „Hochgeehrte Versammlung! Zu dem Feste, welches heute der Gesangverein Haßfurt begeht und wozu er seine Sängerbrüder, sowie alle Freunde des Männergesangs von Nah und Fern zur freundlichen Theilnahme entboten hat, wurde mir der ehrenwerthe Auftrag, Sie im Namen der Stadt, im Namen ihrer Einwohner, im Namen des Gesangvereins herzlichst zu begrüßen. Wenn ich die Schaaren der frohen Sänger überschaue, die herbeigeeilt sind, um den Ehrentag unseres Vereins, dem heute eine liebe Braut angetraut werden soll, zu verherrlichen, wenn ich ihre stolzen Banner wehen sehe, denen in manch fröhlichem Liederkampfe ehrenvolle Lorbeeren ersungen worden sind, wenn ich aus der großen Anzahl der Festgäste die warme Theilnahme Aller für unser Fest entnehme, so wird mir dieser Auftrag zur angenehmsten Aufgabe und freudig bewegt rufe ich Ihnen Allen ein herzliches Willkommen zu. Willkommen, geehrte Festgäste, willkommen vor Allem Ihr liebe Sangesbrüder, die ihr auf unsern Ruf so bereitwillig, so zahlreich erschienen seid. Wo das Lied ruft, eilen die Sänger hinzu, die Macht des Gesanges führt sie in Eintracht zusammen, der Zauber, der im deutschen Liede liegt, begeistert sie zu edlem Streben, zu edlem Schaffen. Und worin liegt die allumfassende Macht des Gesanges, worin der Zauber, der schon beim Nennen des Namens des deutschen Liedes jedes frische, frohe Herz durchweht? Darin, geehrte Festgenossen, daß das Lied die schönste Gabe ist, die Gott dem deutschen Volke in sein innigstes Wesen, in sein tiefstes Gemüth gelegt hat. Allen seinen Empfindungen, allen seinen Gefühlen, seien es die der Andacht oder der Liebe, der Freude, ja der Trauer muß es Ausdruck geben durch das Lied. Wenn es die Allmacht des Schöpfers preißt, ihm Dank und Ehre bringt, brausen hehr und mächtig seine Gesänge zum Himmel empor. Die Liebe für sein Vaterland begeistert es zu seinen herrlichsten Liedern; ohne des Liedes feurige Töne ist ihm keine Lust, keine Freude denkbar und selbst dem von Kummer und Gram gebeugten Gemüthe bringt erhebender Gesang Ruhe und Erhebung in das Herz. „Was auch die deutsche Brust mag drängen, es wird zum Lied.“ Dem aber, was das Herz des Volkes erfüllt und bewegt, würdigen, schwungvollen Ausdruck zu geben, das ist die Aufgabe, die sich der Männergesang gestellt hat. Mit Freude und mit Eifer pflegt er die schöne Gottesgabe und von Zeit zu Zeit tritt er heraus aus den stilleren Räumen, wo er die Kunst geübt, in das frische, frohe volle Leben des Volkes, um das Feuer der Begeisterung für das Edle und Schöne in ihm zu entzünden, es zu mahnen zur Liebe, zur Eintracht in gemeinsamen Streben, vor Allem, um das nationale Bewußtsein zu wecken, das Gefühl der Zusammengehörigkeit aller deutschen Bruderstämme zu heben und dadurch die Liebe zum großen, gemeinsamen Vaterlande zu erstarken. In dieser Sangesfreudigkeit, in dieser Sanges-Uebung liegt aber auch eine sittlichende, eine segenbringende Kraft. Denn es ist ein Segen, den das Lied dem Volke dadurch bringt, daß es alle Stände, alle Bildungsgrade ohne Ausnahme, ja alle sonst oft so bitter getrennten Parteien und Confessionen unter die einigende, weihende, Friedestiftende Macht der Kunst stellt. Es ist ein Segen, den das Lied dem Volke bringt, daß es Tausende von sittenverderbender Langeweile, von geist- und herztödtenden Zerstreuungen hinführt zur reinen Freude an der Schönheit, an dem Reichthum, an der Kraft des deutschen Volksgesangs. Tausenden hat es die höchsten Fragen, die das deutsche Volk bewegen, oft ganz ungeahnt, in das Herz getragen, sie wurden erfaßt und erkannt, und Tausende hat das Lied zu denkenden Menschen gemacht. Wenn es deshalb immer das Streben des Männergesanges ist, für Sittlichung, Bildung und Veredlung des Volkes zu wirken, wenn er stets darauf achtet, daß Jeder, der zu ihm zählt, rechtschaffen seinen Platz ausfülle und dadurch mitwirke zum Gelingen des großen Ganzen, so erfüllt er eine segensreiche Aufgabe und der Segen, er wird zu Gute kommen dem ganzen deutschen Volke. Deshalb, Ihr Männer des Gesangs, hebt Eure Fahnen hoch und stolz empor, schaaret Euch fest und in Eintracht um sie und laßt des deutschen Liedes Herrlichkeit immer fort ertönen, Gott, Freiheit und Vaterland zur Ehre, und so oft und wo immer Ihr Euch zu frohen Festen vereinigt, vergesset nie, immer und immer wieder zu fragen: Was ist des deutschen Vaterland? Bis einst die Zeit kommt, und die wird kommen, wo das ganze deutsche Volk Euch einstimmig und freudig die Antwort giebt:

So weit die deutsche Zunge klingt
Und Gott im Himmel Lieder singt!

In diesem Wunsche, in diesem Streben bitte ich alle Anwesende, mit mir einzustimmen: Dem deutschen Liede und seinen Sängern Lied Hoch!“

— Schweinfurt, 2. Juli. Gestern trafen die HH. Oberst Frhr. v. Horn, Generalstabschef des kgl. General-Commandos Würzburg, mit Hauptmann Lindhammer, Major Wirthmann, Generalstabschef des kgl. IV. Armee-Div.-Commandos Würzburg mit Hauptmann v. Orff, Oberstlieutenant v. Heckel, Generalstabschef vom k. III. Armee-Div.-Commando in Nürnberg mit Hauptmann v. Staudt, Major Muck, Generalstabschef des k. II. Armee-Div.-Commandos von München mit Hauptmann Fleischütz dahier ein, um wegen der bevorstehenden größeren Herbstwaffenübungen in der Umgebung hiesiger Stadt Recognoszirungen vorzunehmen.

§ Die Stäbe der Infanterie-Divisionen des Armeecorps, welches bei Schweinfurt zu größeren Uebungen zusammengezogen wird, werden folgendermaßen besetzt: I. Division: Divisionär: Generallieutenant Wilhelm Ritter v. Walther; Adjutanten: Rittmeister Maximilian Dürig, Oberlieutenant Arnulph Schenk; Ordonanzoffiziere: 2 Offiziere von der Kriegsacademie; Generalstab: Chef, Oberstlieutenant Maximilian v. Heckel, Hauptmann Wilhelm v. Staudt; Genie: Hauptmann August Michell vom Geniestabe. II. Division: Divisionär: Generallieutenant Friedrich Graf v. Bothmer; Adjutanten: Hauptmann Eduard Freiherr v. Reitzenstein, Oberlieutenant Albert Schmidt; Ordonanzoffiziere: 2 Offiziere der Kriegsacademie; Generalstab: Major Heinrich Wirthmann, Hauptmann Moriz Orff; Genie: Hauptmann Michael Lautenschläger vom Geniestabe; Sanität der I. Division: Oberstabsarzt II. Classe Dr. Franz Wigand vom 3. Armeedivisionscommando; Verwaltung der I. Division: Kriegscommissär Michael Grafenberger vom 3. Armeedivisionscommando; Sanität der II. Division: Oberstabsarzt II. Classe Dr. Carl Rast vom 4. Armeedivisionscommando; Verwaltung der II. Division: Kriegscommissär Carl Kaiser vom 4. Armeedivisionscommando.

— Das große Telegraphen- und Fabrikgeschäft Siemens in London hat die Lieferung von 44 großen Uhren, für die anglo-indien Telegraphen-Linien in Persien bestimmt, in Akkord gegeben und freut es uns, dabei bemerken zu können, daß diese Lieferung einem unserer Landsleute, Hrn. Giegler von hier, der sich schon längere Zeit in London befindet, übertragen und von ihm auf eigene Rechnung bereits ausgeführt worden ist.

* Die diesjährige Aufnahmsprüfung am k. Schullehrer-Seminar zu Würzburg beginnt am 16. August früh 7 Uhr. — Die königl. Kreisregierung bringt zur

Digitized by Google

öffentlichen Kenntniß, daß die für 1
Badgebrauche pro 1869 verfügbaren
vertheilt sind und etwa weiter einkomm
Gesuchen eine Berücksichtigung nicht
werden kann. — Erledigt der Schul
dorfe Eichelsbach mit einem Gesamm
408 fl. 38 kr., desgleichen der I. Schuldien
tion zu Großheubach, Einkommen 350 fl. u

— Das Bankhaus L. S. Kohn in
öfter die Freiburger Prämienanleihe
sich zur Lieferung solcher Original-Sta
Preis von 4, 2 und 1 Thaler. Der
jedoch statt des versprochenen ein Viertel
braunschweigischen Klassenlotterie. D
von Unterfranken beauftragt deshalb
zeibehörden, auf die Ankündigungen di
besonders aufmerksam zu sein.

— [Schwurgericht.] 31. Verhandlung
Fall.) Gerichtshof: Präsident k. App.
Dr. Wagner; Beisitzer: die HH. Behr,
Kliem, Barsch, Assessoren am k. Bez.-G
Staatsanw.: k. St.-Anw.-Substitut H
Protokollf.: Hr. Bez.-Ger.-Acc. v. Gro
Rechtsc. Gros. Anklage gegen Valentin
alt, led. Postpackergehilfe aus Schwarzena
chens der Amtsuntreue. Der Angek
seit 16. Dez. 1867 als Postpackergeh
Oberpost- und Bahnamte Würzburg aufg
pflichtet war, hatte in Folge dieser
Geldpackete und Poststücke an die Ad
sorgen und das Porto und Einschreibg
an die ihm vorgesetzten Oberpacker ab
28. und 30. August 1868 machte Ober
durch Einsichtnahme des Bestellbuches
ung, daß mehrere Poststücke noch offen
halb er den Angeklagten um Aufklärung
Grund der Nichtablieferung gab Ring a
selben wegen des damaligen Sabbaths
stellen können, wobei sich Oberpacker Schm
Als nun aber der Angeklagte am 31.
nicht auf dem Bureau erschien, schickte H
Wohnung, und erfuhr, daß Ring Abend
Hause weggegangen sei. Oberpacker Sch
hierauf das Zimmer des Ring öffnen
Bett unberührt. Es war sonach klar, daß er d
Geldsendungen unterschlagen und mit sol
ergriffen habe. Trotz der telegraphische
gelang es bis heute nicht, seiner habh
Die von dem Angeklagten veruntreuten
1) 918 fl. 45 kr., adressirt an Doktors
in Würzburg, 2) 103 fl. 57 kr. an Mi
Champagnerfabrikant in Würzburg, 3)
an Christian Naumer, Siebmacher in
200 fl. an Louis Rosenblatt, Hopfenhän
burg, ferner veruntreute derselbe an e
Postportis, Bestellgebühren und Auslagen
und fälschte zur Verbergung der Veru
Nr. 1 das Postbestellbuch. Angeklagte
Jahren Zuchthaus verurtheilt. Antrag d
behörde 10, der Vertheidigung Freispr
918 fl. 45 kr. eventuell 5 Jahre Zucht
schließt die 2. Schwurgerichtssitzung für
pro 1869, nachdem die weitere Contumaci
gegen Konrad Hofacker von Sonthofen
vertagt wurde, weil Hofacker inzwischen
bracht werden konnte.

— Werfen wir einen Rückblick auf die
gangene Schwurgerichtssitzung, so erschiene
len 35 Angeklagte (30 männliche 5 weiblich
ledig, 7 verheirathet, 1 verwittwet. 6 st
von 16—20 Jahren, 13 von 21—30, 11
2 von 41—50, 3 von 51—56 und 1 vo
11 läugneten, 10 waren theilweise, 12 vollstän
Angeklagte wurden freigesprochen, bei 9

Bekann

Die unterfertigte Behörde veröffentlicht nachste
der auf die Bamberger Staatsstraße geflößten Erde be
merksam.

Schweinfurt den 1. Juli 1869.

Der A
v. S

Die k. b. Baubehörde in Schw

Die an der Mainleite von den Weinbergen au
ung sehr verehrlicher Behörde von den wenigsten Wei
Erde auf den Fußbänken noch angehäuft, wodurch nicht
bleibt, um das nöthige Deckmaterial für die Herbsteinbe

Wenn die herabgeflößte Erde bei gegenwärtiger
so sind doch an vielen Stellen vor den Weinbergen P
kann.

Man stellt daher an sehr verehrlichen Sta
darauf aufmerksam machen zu wollen, daß wenn binn
Baubehörde dieselbe beseitigen lassen wird.

Schweinfurt, 27. Juni 1869.

Kgl. B

Todes-Anzeige.

Werthen Verwandten, Freunden und Nachbarn die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin,

Jeanette Hüller,
geb. Schores aus Nürnberg,

im Alter von 40 Jahren nach kurzen aber schweren Leiden zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Wer den edlen Character der Verblichenen kannte, wird unsern tiefen Schmerz ermessen.

Um stilles Beileid bitten die
tieftrauernden Hinterbliebenen.

Schweinfurt und Nürnberg, den 2. Juli 1869.

Die Beerdigung findet Sonntag den 4. Juli Nachmittag $3^1/_2$ Uhr statt.

Danksagung.

Allen lieben Freunden und Verwandten und der werthen Nachbarschaft, welche meiner lieben Frau die letzte Ehre an ihrer Grabstätte erwiesen, insbesondere dem Herrn Pfarrer Müller für die trostreichen Worte am Grabe spreche ich den tiefgefühltesten Dank aus mit dem Wunsche, Gott der Allmächtige möge solche herbe Schicksalsschläge ferne von ihnen halten und sie mit steter Gesundheit erfreuen.

Schweinfurt den 2. Juli 1869.

Der trauernde Gatte:
Georg Götter.

Außer den bekannten **Cervelat-Würsten** empfe
ich **Salami-Würste** in Beuteln von gleicher v
züglicher Qualität.

Chr. Th. Richter, Brückengasse.

Digitized by Google

tmachung.

tend ein Schreiben der k. Baubehörde dahier, die Beseitigung r., und macht insbesonders auf den Schlußsatz desselben auf-

Ragistrat.
Schultes.

einfurt an den Magistrat daselbst.

f die Straße geflößte Erde ist trotz der öffentlichen Aufforder- nbergsbesitzern beseitigt worden und ist längs der Straße die nur die Passage beengt wird, sondern auch kein Platz übrig tung unterzubringen.
Jahreszeit auch nicht in die Weinberge geschafft werden kann, läze vorhanden, worauf die Erde vorläufig abgelagert werden

dtmagistrat, das Ansuchen die betreffenden Weinbergsbesitzer ten 14 Tagen die Erde nicht weggeschafft ist, die unterfertigte

aubehörde.
Streiter.

Danksagung.
Allen lieben Verwandten, Freunden und Nachbarn, welche bei der Beerdigung unserer lieben Mutter, Groß- und Schwiegermutter ihre Theilnahme bezeugte, unsern herzlichsten Dank.
Andreas Röhner nebst Frau.

Agenten sucht

eine Fliegenpapierfabrik. Offerten unter **O 19 poste restante Nürnberg.**

Ein kräftiger **Junge** vom Lande kann in die **Lehre** treten bei **Mich. Maar,** Schmiedemeister.

Sandmost die Maas 16 kr. verzapft
Mich. Saffert, neue Gasse.

6—8 Fuhren **Dünger** sind zu verkaufen in Hs.-Nr. 718 Wolfsgasse.

Eine **obere Wohnung** ist stündlich zu vermiethen bei Bildhauer **Heß** vor dem Spitalthore.

fl. 700. sind gegen gerichtliche Versicherung auszuleihen; in der Exped. zu erfragen.

Vor ca. 14 Tagen wurde hier oder außer der Stadt auf'm Weg nach Kissingen ein **Stock** verloren, spanisches Rohr, der Knopf feuervergoldet, welcher gegen fl. 1 Belohnung in der Exped. ds. Bl. abgegeben werden wolle.

Für Reconvalescenten empfehle ich ächten **ungarischen Rothwein** (Erlauer Auslese), Flasche **45 kr.**
Ch. Fr. Stepf, Rückertsstraße.

Ein **Jagdhund** ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped.

Mehrere 100 Eimer **bestes,** auswärtiges **Lagerbier** sind abzugeben. Gefl. Anfragen an die Exped. dieses Bl.

Ein 7octaviges fast noch ganz neues und ein 6octaviges **Pianoforte** sind zu verkaufen. Näh. in der Exped.

Ein freundliches **Logis** in der Brückengasse ist zu vermiethen. Näheres in der Expedition.

Vor circa 3 Wochen blieb ein **Sacktuch** mit verschiedenen **Waaren** in meinem Laden liegen und kann gegen die Einrückungsgebühren abgeholt werden bei
Joh. Paulus Rosa,
Getreidemarkt.

Zwei große **Scheunen,** 2 große **Keller, Garten,** zu vermiethen oder zu verkaufen bei
J. Tellert, 216.

Eine größere Parthie **Dung** verkauft
J. Tellert, 216.

10,000 fl. bis **25,000 fl. Güterzielfristen** verkauft
J. Tellert, 216.

Briefkasten.

„Zur Notiz" von Würzburg kann keine Aufnahme finden, weil anonym und zudem uns ganz unverständlich. Mitgesandte 21 kr. liegen zum Abholen bereit.

Terminkalender.

Den 6. Juli.

2 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Adam Roth von Maßbach, im Rathhause.
1½ N. Anwesen-Zwangsverstrich der Georg, Barbara und Andr. Neugebauer Geschwister in Garitz, im Schulhause.
4 N. Grundstücke-Zwangsverstrich im Gasth. zur Krone in Greußenheim.
9 V. Gläubigerladung des Joh. Kaufmann von Stadtlauringen, beim k. Ldg. Hofheim.
9 V. Weinverstrich (598 E.) aus dem Nachlasse des Privatiers Mich. Wirsing zu Würzburg, im kleinen Theatersaale.
10 V. Zielfristenverstrich aus der Concursmasse des Joh. Reichert von Waigolshausen, im Notariate zu Werneck.
Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Pfarrers Valent. Jos. Warmuth zu Geldersheim, im dortigen Pfarrhause.
9 V. Eisenbahnarbeiten-Verakkordirung (8652 fl.) mittels schriftl. Submission bis 8 V. beim k. Oberpost- und Bahnamte Würzburg.
10 V. Stammholzverstrich im Gemeindewalde zu Lebenhan.
9 V. Schuldenliquidation in der Auswanderungssache des Wagnermeisters Thomas Hock von Pflaumheim, beim k. Bez.-Amte Obernburg.
1 N. Nutz- und Brennholzverstrich aus dem Gemeindewalde Neuendorf, im Wirthshause zu Nantenbach.

Pegelstand.

Den 26. Juni 3" über 0. Den 27. Juni 1" über 0. Den 28. Juni 0. Den 29. und 30. Juni 3" unter 0.

Schifffahrts-Nachrichten.

Den 29. Juni vorbeigefahren Franz Messerschmitt von Bamberg mit Ladung Getreide und Gütern von Bamberg nach Frankfurt und Mainz. — Ad. Friedr. Messerschmitt von Bamberg mit Ladung Gütern von Mainz nach Schweinfurt und Bamberg.

Frucht-Mittelpreise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat, Juni.	Weizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Hafer. fl.	kr.
München	26.	„	21	7	13	50	12	57	8	14
Amberg	26.	„	19	39	15	57	—	—	9	30
Ansbach	26.	„	19	56	14	59	—	—	8	32
Augsburg	25.	„	22	1	14	16	13	41	8	21
Fürth	25.	„	18	27	13	42	—	—	9	12
Landshut	25.	„	19	50	15	—	12	22	8	27
Bamberg	23.	„	19	36	15	38	—	—	9	52
Dinkelsbühl	23.	„	21	38	14	59	13	20	8	41
Passau	22.	„	—	—	13	42	—	—	7	52

Cours der Geldsorten.

Preußische Kassenscheine	fl.	1 44⅞—45⅛
Preußische Friedrichs'dor	fl.	9 58—59
Pistolen	fl.	9 49—51
Holl. 10 fl. Stücke	fl.	9 54—56
Rand-Ducaten	fl.	5 37—39

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Moritz'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementpreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 156. | Protestantisch: Cornelius. | Samstag den 3. Juli. | Katholisch: Eulogius. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von	Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach	Würzburg	5 U. 55 M.
„	„	9 U. 15 M. B. SZ.	„	„	9 U. 20 M.
„	„	10 U. 5 M. B. GZ.	„	„	10 U. 25 M.
„	„	3 U. 50 M. NM. SZ.	„	„	4 U.
„	„	5 U. 15 M. A. GZ.	„	„	5 U. 45 M.
„	„	8 U. 34 M. A. GZ.	„	„	9 U. 5 M.
Von	Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach	Bamberg	6 U. 55 M.
„	„	11 U. 18 M. VM. GZ.	„	„	12 U. 5 M.
„	„	11 U. 45 M. VM. SZ.	„	„	11 U. 55 M.
„	„	4 U. 55 M. NM. GZ.	„	„	5 U. 15 M.
„	„	6 U. 25 M. A. SZ.	„	„	6 U. 35 M.
„	„	10 U. 10 M. A. PZ.	„	„	10 U. 20 M.

Eilwägen.

Nach Kissingen 7 U. früh, 9 Uhr 45 M. früh, 12 U. 30 M. Mit. 4 U. 35 M. Nachm., 7 U. Abends, nach Kissingen, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 15 M. früh.

Postomnibus.

Nach Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 30 M. Nachm., nach Neuses (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm., nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:
5 Uhr Früh. — 10 Uhr 45 M. Vormittags. — 2¾ Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

☛ Bestellungen auf das Tagblatt pro Juli mit September werden fortwährend entgegengenommen.

Chronologische Tafel.

Den 3. Juli 1848. Unruhe in Berlin. Erstürmung des Zeughauses.

Telegraphische Depeschen.

— Paris, 1. Juli. Man versichert, Ollivier, Segris, Buffet und Andere von der Mittelpartei werden am Samstag im gesetzgebenden Körper eine Interpellation über die Nothwendigkeit der Befriedigung der Landeswünsche einbringen. (K. v. u. f. D.)

Vermischtes.

— Bamberg, 2. Juli. Gestern Abend 6 Uhr fand auf dem großen Exercierplatze dahier ein sogenanntes „Taubenschießen" Statt, ein Vergnügen, welches in großen Städten, Paris, Wien, Berlin ꝛc. sehr beliebt ist, und unter Andern neulich Veranlassung zu der Beschlußunfähigkeit des deutschen Zollparlaments gab. Von den zum Tode durch Pulver und Blei bestimmten, mit rothen Bändchen um den Hals gezeichneten, schönen Tauben rettete ungefähr die Hälfte ihr Leben und flogen ihrer Heimath zu!

— Herrieden, 1. Juli. Wir haben gegenwärtig die sehr seltene und nur in kalten und nassen Sommern stattfindende Erscheinung von Regenwetter beim Eintritt der Polarströmung gehabt, indem ein Luftthal vom südwestlichen nach dem nordöstlichen Europa schief abfällt. Die Mitteltemperatur des Juni war so tief, daß sie dahier um 3.67° C. (2.94° R.) unter dem 58jährigen Durchschnitte blieb, und überhaupt in diesem Zeitraum nur der Juni 1821 noch um 0.09° (0.07° R.) kälter war. Mehr als 3° unter dem Mittel hatten noch die Juni 1829, 1843 und 1847 mit je 3.27° (2.62), 3.02 (2.42) und 3.30° (2.64° R.) unter dem Durchschnitt. Schließt man von diesen 4 Jahrgängen auf die Witterung des heurigen Juli und August, so würden diese beiden Monate ebenfalls kühl und feucht werden, indem mit Ausnahme des Monats August 1847 dieselben auch in den erwähnten Jahren so ausfielen. Im Ganzen sind die Aussichten auf dauernd schönes Wetter durch die herrschenden athmosphärischen Verhältnisse getrübt, nur das nordwestliche Europa erfreut sich heiterer Tage. Die Barometerdifferenzen wachsen wieder und waren vorgestern Morgens 7 Uhr 21.6mm, 750.2 Moskau und 771.8 Scarborough in England. Von Nordamerika bin ich seit dem 26. Juni ohne Nachricht. (Frk. Z.)

— München, 1. Juli. Der nächste Landtag wird ein Budget-Landtag sein; es wird sich um Feststellung einer ganz neuen Dienstespragmatik und Pensionsscala der Beamten handeln. Darum herrscht im Finanzministerium große Rührigkeit.

— Die „Pfälz. Z." berichtet: In Neustadt a. d. H. ist am 29. Juni Anna Barbara Cordier, geb. Rübsamen, in hohem Alter gestorben. Dieselbe war zur Zeit der französischen Republik, im Jahre 1798, „als Göttin der Schönheit" beim Feldbaufeste durch die Straßen der Stadt gefahren worden.

— Biebrich, 1. Juli. Vorgestern verstarb der letzte Bewohner des hiesigen Schlosses. Es ist dies Frau Kohlhaas, die älteste Kammerfrau der Frau Herzogin von Nassau, welche derselben schon in Dessau in dieser Eigenschaft beigegeben war.

— Saarbrücken, 25. Juni. Ein furchtbares Unglück ereignete sich auf der Saarbrücken-Trierer Eisenbahnstrecke. Als nämlich der um 5 Uhr 15 Minuten Abends von hier nach Trier abgehende Personenzug im Begriff war, auf Station Merzig anzulangen und die vor Merzig die Bahn durchschneidende Chaussee zu überfahren, fuhr gerade ein mit drei Pferden bespannter Wagen, auf welchem sich der Wagenführer und eine Frau befanden, über die Chaussee, aber nicht schnell genug, um nicht von dem in voller Kraft heranbrausenden Zuge erreicht zu werden. Der Wagen wurde buchstäblich zertrümmert, der darauf befindliche Wagenführer und die Frau auf die gräßlichste Weise zermalmt, derart, daß Stücke von ihnen in die Luft geschleudert wurden. Der Bahnwärter, der es versäumt hatte, die Barrière zu schließen, ist sofort verhaftet worden.

— (Der Anstrich ist überall eine Hauptsache.) In Paris müssen nach einem Ukas des Seinepräfecten sämmtliche Häuser mindestens alle 10 Jahre einen neuen Anstrich erhalten. Die Pariser haben ausgerechnet, daß das in 10 Jahren eine Ausgabe von 40 Mill. Frcs. macht.

— Newyork, 17. Juni. Das Collegium der Aerzte in Washington hat die Zulassung von Negern als Mitglieder mit großer Stimmenmehrheit verweigert. — General Fremont, der noch unter der mexikanischen Herrschaft große Landstriche in Texas erworben hat, ist nach Paris gereist, um dort die Angelegenheit der Pacific-Bahn über Memphis und El Paro zu betreiben; er hofft dadurch seine bisher ganz werthlosen Ländereien an den Markt bringen zu können. — Seitdem die Pacificbahnen vollendet worden, haben die Dissenters unter den Mor-

monen, die Anhänger von Jos Smith dahin gestrebt, sich der Tyrannei Brigham Youngs zu entziehen und von Utah nach einem anderen Staate auszuwandern. Dies ist nun einem Trupp von 40 Familien gelungen, welche, obgleich ihnen Bewaffnete nachgesandt wurden, glücklich eine Eisenbahnstation erreichten, von wo aus sich nach Omaha in Nebraska begaben. (Frkf. Z.)

— Bei dem großen Musikjubelfeste zu Boston (Nordamerika) am 16. und 17. Juni waren an 50,000 Zuhörer anwesend. Das erste Stück „Eine feste Burg ist unser Gott" wurde vom vollen Chor mit Orchesterbegleitung vorgetragen; es wirkten 10,000 Sänger und über 11,000 Musiker mit. Das Ave Maria, gesungen von Frau Parepa Rosa, wurde von 200 Geigen begleitet und von Ole Bull dirigirt.

Handel und Verkehr.

— Donaudampfschifffahrts-Loose. Ziehung am 1. Juli. Haupttreffer: Nr. 14409 à fl. 50,000. Nr. 45973 à fl. 5000. Nr. 23 442 42041 48309 à fl. 1000.

— Kurhessische 40 Thlr.-Loose. Ziehung am 1. Juli. Haupttreffer: Nr. 159953 à Thaler 32,000. (Frkf. Z.)

— Karlsruhe, 30. Juni. Bei der heutigen 94. Prämienziehung der badischen 35 fl.-Loose vom Jahre 1845 fielen von den am 31. Mai gezogenen 1000 Loosen auf folgende Nummern Haupttreffer von je 1000 Gulden: 127,494, 136,316, 55,285, 11,604, 338,816, 51,847, 119, 209, 290,103, 235,048, 394,243. (F.l. K.)

— Wien, 1. Juli, Vorm. Bei der heutigen 30. Ziehung der österreichischen 250 fl.-Loose vom Jahre 1854 wurden folgende 24 Serien zu je 50 Loosen gezogen: 30 380 715 939 1162 1383 1565 1710 1781 1873 2026 2130 2521 2531 2671 2819 2940 2990 3143 3157 3225 3454 3596 3849.

— Braunschweiger Prämien-Anleihe. Serien-Ziehung am 1. Juli. Gezogene Serien: 44 252 401 628 552 790 914 930 1270 1370 1405 1467 1622 1963 1991 2036 2070 2167 2223 2376 2478 2523 2606 2773 2913 3016 3205 3211 3740 4052 4145 4175 4662 4720 4864 4906 5169 5409 5573 5911 6002 6171 6470 6475 6540 6796 6808 6960 7059 7149 7163 7466 7476 7521 7595 7839 7976 8105 8667 8733 8767 8785 8848 8891 9174 9178 9381 9810. Prämienziehung am 31. August. (Fr. Z.)

— Nachrichten von Nordwest-Mexiko sagen, daß ausgedehnte Goldfelder in der Nähe von Kolima entdeckt worden sind. Der Minendistrikt soll 120 Meilen lang sein und die kalifornischen Minen an Reichthum übertreffen. Das Volk strömt massenhaft nach den neuen Goldminen.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 3. Juli. In gestriger leider nur sehr schwach besuchten Versammlung des seitherigen Wahlvereins erstattete Herr Professor Simon als Vorsitzender Bericht über die seitherige Thätigkeit des Ausschusses und wurde sodann von Herrn Leininger die Rechnung vorgelegt, nach welcher etwa 100 fl. Kosten erwachsen sind, welche durch freiwillige Beiträge der Mitglieder laut Statuten gedeckt werden müssen. Es wurde sodann vom Vorsitzenden im Namen des Ausschusses der Antrag gestellt, den Wahlverein in einen allgemeinen politischen „Bürgerverein" umzuwandeln, welcher Antrag einstimmig zum Beschluß erhoben wurde. Der hierauf vorgelegte Statuten-Entwurf wurde nach seinen einzelnen Paragraphen der Discussion unterzogen und schließlich nach Vorlage gutgeheißen, wobei sich nur bezüglich des § 1 (Zweck des Vereins) einige Meinungsverschiedenheiten ergaben. Diese provisorisch angenommenen Statuten sollen nun einer am nächsten Freitag zu berufenden allgemeinen Bürgerversammlung zur definitiven Genehmigung unterbreitet und in solcher zugleich der Bürgerverein constituirt und dessen Ausschuß gewählt werden. Inzwischen werden in den Expeditionen beider hiesigen Blätter Listen aufgelegt werden zur Einzeichnung Derjenigen, die dem neu zu gründenden Vereine beitreten wollen. Eine öffentliche Aufforderung hiezu sammt dem Abdruck der provisorischen Statuten wird in diesen Tagen erfolgen.

— Oeffentl. Sitzungen des k. Bez.Gerichts Schweinfurt. Montag den 5. Juli Vorm. 8 Uhr gegen den ledigen Commis Schenk, led. Maurergesellen Friedrich Schenk von Sennfeld, verh. Schneider Georg Schenk und led. Schmiedgesellen Georg Hölzer von hier wegen Schlägerei; Vorm. 9 Uhr gegen Andreas Güsbacher, Webergesellen von Neckendorf wegen Widersetzung, gegen den led. Bauernsohn Jos. Gernert von Dingolshausen wegen Körperverletzung; Nachm. 3 Uhr die Berufung des Heinr. Fürst von Thüngen wegen Diebstahls, des Mich. Röder von Michelau wegen Diebstahls, hier Einspruch. Am Samstag den 10. Juli l. J. Vorm. 8 Uhr gegen den Werktagsschüler Georg Seifert von hier wegen Diebstahls; Vorm. 8½ Uhr gegen die ledige Dienstmagd Barb. Brecht von Wiesentheid wegen Diebstahls rc., um 9 Uhr gegen den verh. Bauern Joh. Fischer I. von Bücho1d wegen widerrechtlicher Wegnahme eigener Sachen zum Nachtheil Berechtigter; Nachm. 3 Uhr die Berufung des Adam Full von Schwemmelsbach wegen Ehrenkränkung; des Nik. Gunkel von Wipfeld wegen Mißhandlung, Ruhestörung und Ehrenkränkung.

§ Die Stäbe der Infanteriebrigaden des Armeecorps, welches im Herbste dieses Jahres zu größeren Uebungen zusammengezogen wird, werden folgendermaßen zusammengesetzt: 1. Infanteriebrigade. Brigadier: Generalmajor Wilhelm von Schleich; Adjutant: Oberlieutenant Moritz Bomhard; Ordonanzoffizier: 1 Offizier von der Kriegsakademie; Generalstab: zugetheilter Hauptmann Benignus Safferling vom 8. Jäger-Bataill. 2. Infanterie-Brigade: Brigadier: Generalmajor Clemens Graf von Joner; Adjutant: Oberlieutnant Georg Riggl; Ordonanzoffizier: 1 Offizier von der Kriegsacademie; Generalstab: zugetheilter Hauptmann Otto von Parseval vom 8. Infanterie-Regiement. 3. Infanteriebrigade: Brigadier: Generalmajor Joseph von Ribaupierre; Adjutant: Hauptmann Franz Popp; Ordonanzoffizier: 1 Offizier von der Kriegsacademie; Generalstab: zugetheilter Hauptmann Franz Will der Artillerie-Berathungs-Commission. 4. Infanteriebrigade: Brigadier: Generalmajor Philipp Straub; Adjutant: Hauptmann Joseph Michell; Ordonanzoffizier: 1 Offizier von der Kriegsacademie; Generalstab: Hauptmann Friedrich Fuchs. Stab der Reserve: Brigadier: Generalmajor Ernst von Schubärt; Adjutant: Oberlieutant Otto Freiherr von Feury; Ordonanzoffizier: 1 Offizier der Kriegsacademie; Generalstab: Major Gustav Fleschütz.

— Schweinfurt, 3. Juli. Die Marktzufuhren werden immer spärlicher. Weizen sehr beliebt und fest, Roggen etwas höher. Bezahlte Preise: Weizen 19—21 fl., Korn 16—17 fl. per 300 Pfund, Gerste 16 fl. 30 kr., Haber 9—11 fl. 30 kr. per Schäffel.

— Der um 5 Uhr 10 Minuten Nachmittags in Würzburg abgehende Nürnberger Courierzug hält nun auch in Rottendorf, um die von Bamberg mit dem Schnellzug kommenden Passagiere sofort auch auf dieser Route weiterzubefördern.

k. Der Verband der auf Selbsthülfe beruhenden Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften in den fränkischen Ländern wird seinen Vereinstag am Donnerstag (Kiliani) den 8. Juli d. J. zu Neustadt a. S. abhalten. Die Anwaltschaft deutscher Genossenschaften wird durch ihren Secretär Hrn. Dr. Schneider

von Potsdam auf dem Verbandstage vertreten sein. Im Betreff des Verkaufs im Einzelnen ist auf das beifolgende Programm mit vorläufiger Tagesordnung Bezug zu nehmen. Programm: Morgens: Begrüßung der ankommenden Vertreter und Theilnehmer durch den Vorstand des Creditvereins Neustadt im Gasthof zum Löwen. Einzeichnung in die daselbst aufliegende Theilnehmerliste und Benennung der stimmführenden Vertreter der einzelnen Vereine. Vormittags 10 Uhr: Vorversammlung im Saale des Gasthofs zum Löwen. Vorläufige Tagesordnung: 1) Wahl eines Vorsitzenden, Stellvertreters und zweier Schriftführer für den Verbandstag, 2) Berathung und Annahme einer Geschäftsordnung, 3) Revision der Verbandsrechnung 1868/69, 4) Endgültige Feststellung der Tagesordnung für die Hauptversammlung. Mittags 12½ Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Gasthof zum Schwan (Post). [Die Theilnehmer wollen ihre Converte à 36 kr. möglichst sogleich nach der Ankunft bestellen.] Nachm. 2 Uhr: Haupt-Versammlung im Saale des Gasthofes zum Löwen. Vorläufige Tagesordnung: 1) Referat des Herrn H. Hauff (Augsburg) über den Nutzen und die beste Form der Veröffentlichung von Rechenschaftsberichten durch die Creditgenossenschaften, 2) Referat des Verbandsdirektors über die den Unterverbänden durch die Anwaltschaft überwiesenen Berathungsgegenstände, 3) Referate der Herren Graf von Soden (Neustädtles) und Trabert (Mellrichstadt) über die Einrede der in Gütergemeinschaft lebenden Ehefrauen gegen die von ihren Ehemännern eingegangenen Verpflichtungen bei Creditinstituten, 4) Justifikation der Unterverbandsrechnung von 18$^{68}/_{69}$ und Bestimmung der Beiträge jedes Vereins zu den Kosten des Verbandes (Referent von der Vorversammlung zu ernennen), 5) Mittheilungen aus einzelnen Vereinen, 6) Wahl des Verbandsdirectors und Bestimmung des Ortes der nächsten Zusammenkunft. 7) Beschickung des allgemeinen Vereinstages in Neustadt in der bayr. Pfalz und Wahl eines Deputirten. Nach Schluß der Verhandlungen: Spaziergang auf die nahe Salzburg. Abends: Gartenconcert im Hotel zur Salzburg in Bad Neuhaus.

§ Eine neuerdings vorgenommene chemische Analyse der im Winter 1867/68 neugefaßten beiden Maxquellen zu **Kissingen** hat ergeben, daß durch die Neufassung derselben aus dem südlichen Schachte ein Wasser zu Tage kommt, das die Qualität des im Jahre 1856 von J. v. Liebig untersuchten sogar in mancher Hinsicht noch übertrifft und daher des bekannten guten Rufes wieder vollkommen würdig ist, dessen sich die Maxquelle vor Jahren erfreute.

(**Bade-Frequenz von Kissingen.**) Nach den heute erschienenen Nummern 84 u. 85 der hiesigen Kurliste ergibt sich eine Frequenz von 3514 Kurgästen. — Das Bad **Brückenau** zählt 298 Kurgäste.

* Der Preis einer Familiengruft im städtischen Leichenhofe zu Würzburg ist auf 240 fl., einer Pfeilergruft auf 120 fl. festgesetzt.

— Nach einer Bekanntgabe der kgl. Kreisregierung ist das Lehrerpersonal des Kreises angewiesen, Gesuche um Verleihung eines definitiven Schuldienstes bei derjenigen Schulbehörde einzureichen, welche den betreffenden Schuldienst zur Bewerbung ausschreibt. Unmittelbare Eingaben an die k. Regierung, (welche eine Hinausgabe an die äußeren Behörden und hiedurch nicht selten Verzögerungen in der angeordneten gemeinsamen Begutachtung der Distriktsverwaltungs-, Schul- und Gemeindebehörde veranlassen) — sind unstatthaft.

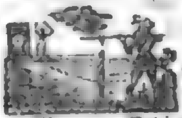
§ Erledigt ist mit Beginn des nächsten Monats die Stelle eines praktischen Arztes zu Oberelsbach, k. Bezirksamts Neustadt a/S. in Unterfranken. Die Sustentationsbezüge sind pro 1869 für einen Arzt am besagten Orte in der Art normirt, daß der District Bischofsheim 75 fl., der von Mellrichstadt 40 fl., die k. Regierung 400 fl. leistet und die Gemeinden Oberelsbach 2 Klafter Holz und 100 Wellen, dann Unterelsbach 1 Klafter Holz verabreicht. Hiefür hat der betreffende Arzt die Armenpraxis im Rayon seines Bezirkes zu übernehmen. Zur näheren Festsetzung der Bedingungen wenden sich die Bewerber an das k. Bezirksamt Neustadt a/S.

— Durch Entschließung der k. Regierung vom 20. v. Mts. wurde das Diensttauschgesuch der Schullehrer Johann Heyl von Thundorf, k. Bezirksamts Kissingen, und Burkard Müller von Gleusdorf, k. Bezirksamts Ebern, genehmigt.

— Der Forsteleve Gg. Stöckert wurde vom 1. Juli an zum k. Forstgehülfen auf dem Reviere Stalldorf, Forstamts Würzburg, ernannt.

Ankündigungen.

Bürgerliche



Schützengesellschaft.

Morgen Schießen. „Standscheiben" 175 Meter.

Die Schützenmeister.

Naturwissenschaftl. Verein.

Statt des heutabendlichen Vortrages auf vielfachen Wunsch: Montag den 5. Juli **Spaziergang** über die **Bellevue**, der neuen **Bahnlinie** entlang nach **Oberndorf**. Restauration in der Wirthschaft **Schumm**. Abgang Abends 5½ Uhr. Zusammenkunft in den Anlagen vor dem oberen Thore.

Der Vorstand.

Bürgerl. Unterstützungsverein.

Sonntag, den 4. Juli Nachmittags 2 Uhr **gemeinschaftliche Zusammenkunft** im **rothen Roß**. Anmeldungen neuer Mitglieder werden entgegengenommen.

Der Vorstand des Ausschusses.

Bad Sennfeld.

Sonntag den 4. Juli Nachmittags

Harmonie-Musik.

Tanzmusik in Mainberg.

Auf morgen Sonntag findet gutbesetzte **Tanzmusik** bei mir statt; für gute Bewirthung wird bestens Sorge tragen

Franz Schöpf.

Morgen bei günstiger Witterung

Felsenkellerwirthschaft auf der Gochsheimer Höhe.

Lohmann.

Ihrem lieben Freunde **G. E. A.** bringen zum heutigen Geburtstage die herzlichsten Glückwünsche

E. B. E. W.

Die berühmten electromotorischen

Zahnhalsbänder

für **zahnende Kinder** sind wieder eingetroffen und zu haben bei

Ludwig Peetz am Marktplatz.

Eine freundliche **Schlafstelle** für einen soliden Arbeiter ist frei krumme Gasse 398.

Todes-Anzeige.

Werthen Verwandten, Freunden und Nachbarn die traurige Nachricht, daß es Gott gefallen hat, unser innigstgeliebtes jüngstes Kind

Anna Margaretha

im zarten Alter von 14 Wochen zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet Montag Vormittag 10 Uhr statt.

Um stilles Beileid bitten die trauernden Eltern

Leonhard Schirmer,
Babette Schirmer, geb. Schmidt.

Im Concurs der Georg Renninger Eheleute von Gelderskeim wird den Betheiligten eröffnet, daß das heute erlassene Prioritäts-Erkenntniß vom 20. Juli 1869 an auf 30 Tage ans hiesige Gerichtsbrett an Verkündigungsstatt angeheftet wird.

Schweinfurt, den 25. Juni 1865.

Königliches Bezirksgericht.

Kahl.

Im Concurs des Anton Hegel von Volkach wird den Gläubigern eröffnet, daß das unterm Heutigen erlassene Prioritätserkenntniß auf 30 Tage vom 19. Juli an am hiesigen Gerichtsbrette an Verkündigungsstatt angeheftet ist.

Schweinfurt, den 25. Juni 1869.

Kgl. Bezirksgericht.

Kahl.

Dienstag den 6. Juli 1869, um 9 Uhr anfangend, wird der Verstrich der zu der Verlassenschaft der Frau **M. Krug Wwe.** gehörigen **Mobilien**, als:

mehrere **Regenfässer, Kuffen, 2 Bettstellen** mit Matratzen, **Waschtisch, Küchenschrank, Spiegel, 1 Spieldose, 2 Bügeleisen, Teppiche, Pelzwaaren, Silber, Betten, Weißzeug** und 2 Stück **Leinwand** 2c. 2c.

weiter fortgesetzt und Liebhaber hiezu eingeladen.

Abonnements-Einladung.

Vom 1. Juli lauf. Jahrs an erscheint zu Würzburg wöchentlich zweimal — Mittwochs und Samstags —

die bayer. Gemeindezeitung.

Dieselbe wird die neuen Gesetze, Verordnungen und Normativerlasse mit aufklärenden, leichtfaßlichen Anmerkungen versehen, für die Gemeindebehörden practische Anleitungen und selbst Beispiele zur Handhabung geben, den Wirkungskreis dieser Behörden in wohlverständlichen Aufsätzen beleuchten und in treffenden Artikeln Gegenstände von rein gemeindlichem Interesse besprechen. Politik bleibt ihr ferne.

Wir laden zum Abonnement auf diese Zeitung mit dem Bemerken ergebenst ein, daß Bestellungen alle Postexpeditionen, sowie die Landpostboten entgegennehmen.

Abonnementspreis: 54 kr. viertel-, 1 fl. 48 kr. halbjährig und 3 fl. 86 kr. für das ganze Jahr.

Die Redaction der bayer. Gemeindezeitung.

---

300 Fichtenstangen, zu Leiterbäumen geeignet, sind zu verkaufen bei Flößer **Müller** (Compagnie) in der unteren Vorstadt zu **Haßfurt.**

Früchtengläser empfiehlt billigst **Carl Bühler's** Wwe.

Ein **Jagdhund** ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped.

Ein **Tafelpiano** von Bieber in München, noch wenig gespielt, steht preiswürdig zu verkaufen. Lange Zehntgasse Nr. 241.

Lagerräumlichkeiten sind zu vermiethen und ein **Aquarium** zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition.

Ein **Handwagen** wird seit Mittwoch vermißt, und wird der jetzige Besitzer gebeten, denselben gegen Belohnung im Gasthause zum **Hirschen** abzugeben.

Für 9 Ngr. vierteljährlich
durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen:

Die Kinderlaube.

Illustrirte Monatshefte für die deutsche Jugend,
mit vielen schwarzen und bunten Bildern, Bücher- und werthvollen Weihnachtsprämien (für Auflösung der Preisaufgaben),
redigirt vom Oberlehrer H. Stiehler.

Diese deutsche Jugendzeitung, **für das Alter von 8 bis 16 Jahren** bestimmt, zeichnet sich durch **gediegenen Inhalt, vorzügliche Ausstattung** und **billigen Preis** rühmlich aus. Belehrendes und Unterhaltendes, Scherz und Ernst, Preisaufgaben, Räthsellösungen mit Prämienvertheilung 2c. 2c., gute typographische Ausstattung, schöne Farbendruckbilder und reiche Holzschnittillustrationen vereinen sich in der Kinderlaube in einer Weise, daß wir der deutschen Jugend kein besseres Unternehmen zur Heranbildung guter Sitte und vaterländischen Sinnes empfehlen mögen.

Daß unsere Jugendzeitung diese ihre Aufgabe mit Glück löst und dadurch bereits zum Liebling der deutschen Familien geworden ist, dafür bürgt nicht allein die fortwährend steigende Auflage, sondern auch die allgemein günstige Beurtheilung derselben durch die Presse und insbesondere durch die pädagogische.

Der nun complete Jahrgang mit seinen prächtigen Oelfarbendruckbildern, zahlreichen Holzschnitt-Illustrationen, seinen spannenden Erzählungen, interessanten Schilderungen 2c. (der auch elegant gebunden zu haben ist), eignet sich vorzüglich **zu Geschenken.**

C. C. Meinhold & Söhne in Dresden.

Geborne.

Am 8. Juni. 1 Tochter dem Büttner Nd. Chro. Benz.

Am 10. Juni. 1 Sohn dem Taglöhner Joh. Leonh. Merz.

Am 11. Juni. 1 Tochter dem Taglöhner Peter Schmidt von Zella.

Am 15. Juni. 1 Sohn dem Lehrer Samuel Hommel.

Am 17. Juni. 1 Tochter dem Kaufmann Frdr. Wilh. Heinr. Eberlein.

Am 17. Juni. 1 Tochter dem Tüncher Joh. Gottlob Schneider.

Am 21. Juni. 1 Sohn dem Ziegeleibesitzer Ludwig v. Berg.

Am 28. Juni. 1 Tochter dem Maurer Andr. Nummert.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Mit einem halben Bogen Beilage, Seite 851—854.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 156.

Samstag den 3. Juli 1869.

Vermischtes.

— **Aus der fränkischen Schweiz.** Am Sonntag Nachts brach in Forchheim ein Aufstand aus, dessen Zweck war, die Häuser der dortigen Protestanten und Preußenfreunde, so heißt man dort die Anhänger der Fortschrittspartei, zu demoliren. Glücklicherweise erhielt man von dieser Verschwörung schon am Nachmittag Nachricht und daher konnte das dortige Militär sofort gegen die Aufrührer einschreiten. Etwa 6 dieser saubern Vögel wurden verhaftet. Die Andern aber entkamen. Als Ursache zu dieser abscheulichen That bezeichnete man die Wühlereien der Ultramontanen und die von Ebermannstadt aus verbreiteten Flugblätter, deren Inhalt aus der prächtigen Donauzeitung stammt. Es ist merkwürdig, wie die Ultramontanen erbittert sind, und welche Mittel sie anwenden, um ihre Gegner zu Grunde zu richten. Wie verfahren sie gegen den Advokaten Rupp in Forchheim und wie gegen den Posthalter Schmitt in Pretzfeld? Im Jahre 1866 hörte man sagen: „Mit den Köpfen der Lutherischen kegeln wir und aus den Lutherischen machen wir Würste, um unsere Hunde damit zu füttern.“ Jetzt scheint die Zeit zu kommen, da diese Aeußerungen in der That ausgeführt werden sollen. Wird hier nicht bald Ruhe geschafft, so ist Arges zu befürchten. (Bayr. Tagbl.)

§ Das k. Staatsministerium des Innern hat vorbehaltlich der besonderen Regelung der Verhältnisse der Städte **München** und **Nürnberg** zum Vollzuge des Art. 98 der Gemeindeordnung für die Landestheile diesseits des Rheins folgende Verfügungen getroffen: I. In den einer Kreisregierung unmittelbar untergeordneten Städten werden vom 1. Juli 1869 angefangen die den Distriktspolizeibehörden vorbehaltenen Befugnisse in Bezug auf die Presse, sowie die sicherheitspolizeilichen Zuständigkeiten in Fällen bedrohter oder gestörter öffentlicher Ruhe durch Staatsbeamte ausgeübt, unbeschadet der gesetzlichen Verpflichtung der Magistrate, zur Erhaltung oder Wiederherstellung der öffentlichen Ruhe mitzuwirken. II. Die übrigen in Art. 98 der Gemeindeordnung erwähnten Zuständigkeiten gehen an die Magistrate über; das Staatsministerium des Innern ist jedoch ermächtigt, auch diese Zuständigkeiten zeitweise an Staatsbeamte zu übertragen, wenn ein Bedürfniß hiezu vorliegt. III. Die Ausübung der in Ziff. I. aufgeführten Funktionen erfolgt in den Kreishauptstädten durch ein Collegialmitglied der betr. Kreisregierung, K. d. J., außerdem aber durch die Bezirksämter und wenn deren mehrere in derselben Stadt sich befinden, durch das vom Staatsministerium des Innern besonders bezeichnete. IV. Die Collegialmitglieder der Kreisregierung werden durch das Regierungspräsidium mit der fraglichen Funktion in stets widerruflicher Weise betraut. Sie versehen diese Funktionen unentgeldlich und führen hiebei den Titel „Königl. Commissär der Stadt N. N.“ Der Regieaufwand dieser Commissäre wird aus dem Regiefond der betr. Kreisregierung, K. d. J. bestritten, welche verpflichtet ist, denselben das zu ihrer Amtsführung erforderliche Dienstpersonal zur Verfügung zu stellen. V. Für die Bezirksämter bilden die in Ziff. I bezeichneten Funktionen einen regelmäßigen Bestandtheil ihrer Amtsobliegenheiten. Das Amts- und Dienstpersonal ist verpflichtet, sich bei Ausübung dieser Funktionen nach Anordnung des Amtsvorstandes verwenden zu lassen. Der etwaige Regieaufwand wird gleich sonstigen Regiebedürfnissen der Bezirksämter bestritten. VI. Die bisherigen Stadtcommissariate treten am letzten Juni 1869 außer Thätigkeit. Die den einzelnen Stadtcommissären zur Bestreitung der Funktionsauslagen gewährten Zuschüsse unterliegen dem Einzuge und fallen, insoferne sie aus Gemeindemitteln bezahlt wurden, den betr. Gemeinden anheim. — Bezüglich der Verhältnisse des bei den seitherigen Stadtcommissariaten verwendeten Unterpersonals werden noch besondere Bestimmungen getroffen werden.

— **Mkt. Einersheim**, 30. Juni. Gestern früh hat sich der Weinhändler Friedrich Ring von Bieberich auf den von Nürnberg um 1 Uhr hier ankommenden Kurierzug in nächster Nähe der hiesigen Station freiwillig gestürzt und so schwere Verletzungen erlitten, daß für sein Leben gefürchtet wird. (Frk. K.)

— **Offenbach**, 30. Juni. Gestern Mittag fand der mit dem 4. mittelrheinischen Schützenfest verbundene Schützentag des Verbandes statt. In Gesammt wurden vom Comite bis jetzt ca. 24,000 Schießmarken verkauft. An Entree gingen bis zum Mittag des 3. Festtages 4000 fl. ein; an Wein wurden gestern consumirt: 4041 Flaschen Schützenwein, 4400 diverse Flaschen rother und weißer Wein, 200 Flaschen Champagner und 40 Ohm Bier. Das Concert der Offenbacher Gesangvereine, welches in der Festhalle stattfand, hatte eine große Masse Publikum herangezogen und befriedigte allgemein. (Frkf. Z.)

* Der Vorort des bayerischen Turnerbundes hat den achten bayerischen Turntag auf Sonntag den 8. August nach Nürnberg einberufen.

— In **Weingarten** (Würtemberg) ist vor einigen Tagen ein Soldat nach 2tägigen namenlosen Qualen an der **Wasserscheu** gestorben. Derselbe war zu wiederholten Malen, in seinem 10. Lebensjahre schon, dann wieder vor 2 Jahren, vor 7 Monaten und zuletzt vor 14 Tagen von Hunden gebissen worden.

— In **Döbeln** an der Leipzig-Dresdener Eisenbahn ist ein würdiger alter Herr, der frühere Justiziar der dortigen Gegend Namens Wapaenhensch verstorben, der sein Vermögen von 170,000 Thalern der Stadt und den umliegenden Ortschaften vermacht hat. Auf dem Grundstück, das er besessen, soll eine Erziehungs-Anstalt für Waisen und arme Kinder errichtet werden, um brauchbare Dienstmädchen und tüchtige Gärtner heranzubilden. Seine prächtigen Sammlungen sollen dem Hause als Zierde verbleiben.

— **Dresden**, 28. Juni. Dem „Dresd. Journ.“ schreibt man aus Brambach, 27. Juni: „Gestern Abend, 20 Minuten nach 10 Uhr, wurde hier eine 10 bis 15 Minuten (?) andauernde, mit unterirdischem donnerähnlichem Rollen begleitete „Erderschütterung“ wahrgenommen. Wie man hört, ist in Eger um dieselbe Zeit die gleiche Beobachtung gemacht worden. (Nach dem „Hof. Anz.“ hat man zu derselben Zeit auch in Hof, Rehau, Selb und Umgegend Erdstöße verspürt, so daß die Fenster klirrten.)

Ankündigungen.

Lamscheider Mineralbrunnen.

Das **Lamscheider** Mineralwasser ist nach Analyse des Hrn. geh. Hofrath Professor **Dr. Fresenius** das **stärkste Kohlensäurehaltigste** natürliche Mineralwasser, und wird pur oder mit Wein, Zucker, Himbeersaft ꝛc. vermischt, als ein **höchst erquickendes stark moussirendes** Getränke genommen. — Als **Heilmittel** wird es bei **Bleichsucht, Blutarmuth, Hypochondrie, Appetitlosigkeit, unregelmäßiger Verdauung** und **zur Belebung der Nerven** mit bestem Erfolg angewendet. Frische Füllung ist stets zu haben in der Niederlage bei **Louis Glaser** in Schweinfurt.

Gerhardi & Comp. in Boppard.

Das auf Sr. Majestät allerhöchsten Befehl zum Verkauf gestattete k. k. österr. ausschl. priv. und erstes amerik. und engl. patentirtes

Anatherin-Mundwasser

von **Dr. J. G. Popp**,

praktischem Zahnarzt in Wien, Stadt, Bogner-Gasse Nr. 2.

Dieß treffliche Präparat hat sich seit den 16 Jahren seines Bestehens Verbreitung und Ruf noch über Europa hinaus erworben. **Seine Anwendung hat es besonders bewährt gezeigt gegen Zahnschmerz jeder Art, gegen alle Krankheiten der Weichtheile des Mundes, lockere Zähne, leicht blutendes krankes Zahnfleisch, Karies und Skorbut. Es löst den Schleim auf, wodurch die Zahnsteinbildung verhindert wird, wirkt erfrischend und geschmackverbessernd im Munde, und vertilgt daher gründlich den üblen Geruch, welcher durch künstliche oder hohle Zähne, durch Speisen oder Tabakrauchen entsteht.** Da das Mundwasser auf Zähne und Mundtheile in keiner Weise angreifend oder ätzend wirkt, so leistet es auch als stetes Reinigungsmittel des Mundes die vorzüglichsten Dienste, und erhält alle Theile desselben in vollster Gesundheit und Frische bis ins hohe Alter. — Aelteste hoher medizinischer Autoritäten haben seine Unschädlichkeit und Empfehlungswürdigkeit anerkannt, und wird dasselbe von vielen renommirten Aerzten verordnet.

Zu haben in Schweinfurt bei **Gg. Strohmenger**, Keßlergasse 284. Haupt-Depot für den Zollverein in Berlin bei **J. F. Schwarzlose Söhne**, Droguen- und Parfümeriehandlung. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Dieser Zwieback **ersetzt die Muttermilch vollständig** und ist auch Denjenigen, deren Verdauungsorgane besonderer Schonung bedürfen, bestens zu empfehlen. — Zu haben à 10 kr. per Paquet bei

C. Aug. Bauer am Kornmarkt Nro. 798.

Am Getreidemarkt ist ein freundliches möblirtes **Zimmer** zu vermiethen. Näh. in der Exped.

Wanzen-Tinctur

von **Joachim Gerstner** in Volkach, welches als **probatum** anerkannt wurde, ist per Schoppen **18 kr.** stets zu haben in der

Exped. des Tag- und Amtsblattes.

In der **Morich'schen Buchdruckerei (Exped. des Tag- und Amtsblattes)** ist zu haben: **„Ankunft und Abgang der Bahnzüge in Schweinfurt vom 1. Juni 1869 an,"** nebst dem **Anschluß der Posten** hier und in der Umgebung. **Preis 1 kr.**

Jährlich 2 Ziehungen

mit nicht verlierbarem Einsatz.

Nächste Ziehung den 1. August.

Pappenheimer 7 - fl. - Loose

mit Gewinnen von fl. 12000., fl. 3000 etc. etc. bis abwärts fl. 7.

Diese Anlehensloose empfehle zu möglichst billigen Preisen.

Christian Pollich.

Harzkäse vorzüglich von Geschmack. In Kisten von 12 — 24 Schock à $7\frac{1}{2}$ Sgr., bei 50 Schock à 6 Sgr.

Uralter Nordhäuser Kornbranntwein, weltberühmtes Getränk, à Quartflasche 15 Sgr. incl. Flasche.

Alter Nordhäuser Kornbranntwein à Quart 6 Sgr., à Anker von 30 Quart 5 Thaler offerirt aus erster Hand gegen Nachnahme

Hasselfelde i/Harz
b. Nordhausen.

Rob. Bockemüller.

Ein kräftiger **Junge** vom Lande kann in die **Lehre** treten bei **Mich. Maar,** Schmiedemeister.

Sandmost die Maas 16 kr. verzapft **Mich. Saffert,** neue Gasse.

6—8 Fuhren **Dünger** sind zu verkaufen in Hs.-Nr. 718 Wolfsgasse.

Mehrere 100 Eimer **bestes,** auswärtiges **Lagerbier** sind abzugeben. Gefl. Anfragen an die Exped. dieses **Bl.**

Ein freundliches **Logis** in der Brückengasse ist zu vermiethen. Näheres in der Expedition.

Eine größere Parthie **Dung** verkauft **J. Tellert,** 216.

Eine **obere Wohnung** ist stündlich zu vermiethen bei Bildhauer **Heß** vor dem Spitalthore.

Vor ca. 14 Tagen wurde hier oder außer der Stadt auf'm Weg nach Kissingen ein **Stock** verloren, spanisches Rohr, der Knopf feuervergoldet, welcher gegen fl. 1 Belohnung in der Exped. ds. Bl. abgegeben werden wolle.

Trinkwein und **1867er Wein** zu verkaufen bei **Georg Hoffmann** am Roßmarkt.

Heute Abend **Sülzen** bei **A. Pfister.** Auch ist daselbst ein möblirtes **Zimmer** sogleich zu vermiethen.

Es wird ein ruhiges solides **Mädchen** zur Stütze einer Hausfrau gesucht; verlangt wird, daß sie im Nähen etwas bewandert ist; der Eintritt kann sogleich oder auch etwas später erfolgen. Zu erfragen in der Expedition.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschifffahrt zwischen

HAMBURG & NEWYORK,

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Holsatia,	Mittwoch,	7. Juli	Morgens.	Westphalia,	Mittwoch,	28. Juli	Morgens.
Germania,	Mittwoch,	14. Juli		Hammonia,	Mittwoch,	4. August	
Cimbria,	Mittwoch,	21. Juli		Silesia,	Mittwoch,	11. August	

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 165, Zweite Cajüte Thlr. 100, Zwischendeck Thlr. 55. Fracht L. 2. pr. 40 hamb. Cubikfuß mit 15 Proz. Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Briefporto von und nach den Verein. Staaten 4 Sgr. Briefe zu bezeichnen „per Hamburger Dampfschiff".

Näheres bei
dem Schiffsmakler **Aug. Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, **Hamburg**,
sowie dem allein für das Königreich Bayern zum Abschluß von Ueberfahrtsverträgen concessionirten Vertreter und Generalagenten der Dampfschifflinie

F. J. Bothof in Aschaffenburg

und dessen **Agenten**
in Schweinfurt **Gg. Strohmenger,**

für Poppenhausen **B. P. Bonengel,**
„ Kissingen **J. C. Fleischmann,**
„ Neustadt a. S. **J. W. Klopf.**
„ Ochsenfurt **Peter Metzger,**
„ Münnerstadt **Frz. Herold,**
„ Hammelburg **Heinr. Katz,**
„ Königshofen **Ed. Schönberger,**
„ Ebern **W. Richter.**
„ Stadtlauringen **Carl Streitberg**
„ Hofheim **Otto Hofmann.**
„ Brückenau **L. Frank.**

für Haßfurt **J. A. Hohmann,**
„ Bischofsheim a. R. **A. Mahaleth,**
„ Gemünden **J. B. Cussina,**
„ Würzburg **Joh. Mich. Röser jr.,**
„ Karlstadt **Friedr. Kiefer,**
„ Kitzingen **Joseph Otto,**
„ Arnstein **Heinr. Neuberger.**
„ Königsberg **M. Müller.**
„ Merzbach **Joh. Lichtenauer.**
„ Poppenlauer **Meier Streit.**

An geeigneten Orten werden tüchtige Agenten gesucht.

Wechsel auf New-York, Buffalo, Cleveland, Milwaukee, Pittsburg, Cincinnati, Chicago, Philadelphia und St. Louis werden stets zum billigsten Course begeben und **Auszahlungen** gegen Original-Quittungen, **Vollmachten**, **Todesscheine, Erbschaften, Auskünfte** und **Speditionen** durch alleinige Verbindung mit dem bekannten Handlungshause **John Sattig** in **New-York** billigst besorgt durch

Georg Strohmenger, Spezial-Agent in Schweinfurt.

Liebig's Fleisch-Extract aus **Süd-Amerika**

(Fray Bentos)

der LIEBIG'S FLEISCHEXTRACT COMPAGNIE, London.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu ⅓ des Preises derjenigen aus frischem Fleisch.

Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.
Stärkung für Schwache und Kranke.

Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 und Havre Ausstellung 1868.

Nur ächt wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Professoren Baron J. v. LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER versehen.

DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND

1 engl. Pfd.-Topf	½ engl. Pfd.-Topf	¼ engl. Pfd.-Topf	⅛ engl. Pfd.-Topf
à fl. 5. 33.	à fl. 2. 54.	à fl. 1. 36.	à 54 kr.

Zu haben in den meisten Handlungen & Apotheken.

Zwei große **Scheunen**, 2 große **Keller**, **Garten**, zu vermiethen oder zu verkaufen bei
J. Tellert, 216.

Meine obere Wohnung, sowie zwei schöne **Hofzimmer** stündlich zu vermiethen bei
J. Tellert, 216.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Tapeten-Lager

von

E. Sandtrock

am Getreidemarkt.

Dasselbe bietet eine **große** Auswahl in den Artikeln der diesjährigen Saison **zu billigsten Preisen.** Auch wurde wieder wie im vorigen Jahre

eine große Parthie Reste

zurückgestellt, die, um damit zu räumen, unter Einkaufspreisen abgegeben werden.

Zu gütigem Besuch ladet ergebenst ein

E. Sandtrock.

Zur Beachtung!

Die verehrlichen Interessenten der deutschen Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit in Stadt und Umgegend Schweinfurt werden hiedurch auf die am 6. Juli l. Js. zu Nürnberg stattfindende Generalversammlung wiederholt mit dem Beifügen aufmerksam gemacht, daß eine möglichst zahlreiche Betheiligung der Mitglieder im Interesse der befriedigenden Lösung dieser wichtigen Angelegenheit im hohen Grade wünschenswerth erscheint.

Schweinfurt den 3. Juli 1869.

Der Ausschuß der hiesigen Genossenschaft.

Preismedaille Paris 1867.

Starker & Pobuda

in Stuttgart,

Lieferanten des kgl. Württemb. Hofes und I. Maj. der Königin von Holland,

empfehlen ihre

als vorzüglich anerkannten

Chocoladen.

Zu haben in **Schweinfurt** bei

C. F. Limpach.

B. Lengfeld, Conditor.

Barterzeugungstinctur, sicherstes Mittel bei selbst noch jungen Leuten in kürzester Zeit den stärksten Bartwuchs zu erzielen, empfiehlt à Flacon 36 kr. und 1 fl.

G. C. Gleser.

NB. Für den sicheren Erfolg garantirt der Erfinder **Apotheker Bergmann in Paris**, Blvrd Magenta.

Einige **Büttnergesellen** werden gesucht.

Sattler Engelhardt & Comp.

Eine **Wohnung** von 3 bis 4 Zimmern, möglichst in der Nähe des Bahnhofes à 130—150 fl., wird sogleich oder bis 1. August zu miethen gesucht.

10,000 fl. bis **25,000 fl. Güterzielfristen** verkauft

J. Tellert, 216.

Terminkalender.

Den 5. Juli.

Vieh-, Schwein- und Getreidemarkt in Kissingen.

Den 6. Juli.

Kilianmarkt zu Hammelburg.

Den 7. Juli.

Viehmarkt zu Hammelburg.

9 V. Vierter Ediktstag (Duplik) im Concurse des Gutspächters Gustav Hahn in Rottendorf, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse über den Nachlaß des Michael Gerner 2 von Birkenfeld und dritter Ediktstag (Schlußverh.) im Concurse des Schneiders Michael Bangert von Zimmern, beim k. Bez.-Ger. Lohr.

9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Georg Kämmerer von Frickenhausen, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

9 V. Gläubigerladung des Schuhmachers Romuald Leitsch von Motten, beim k. Ldg. Brückenau.

8 V. Erster Ediktstag im Concurse des Alovs Schwind von Lohr, beim k. Bezirksgerichte.

10 V. **Grundbesitzverstrich aus dem Concurse des Bäckers Joh. Kron von Karsbach, im Gemeindewirthshause.**

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 157. | Protestantisch: Charlotte. | Montag den 5. Juli | Katholisch: Cyrilla. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 5. Juli 1809. Schlacht bei Wagram.

Das Oberhandelsgericht des norddeutschen Bundes.

I.

✕ Aus Bayern. Die übergroße Geschäftigkeit, mit welcher die Nachricht dementirt wird, daß zwischen den süddeutschen Staaten und dem norddeutschen Bunde Verhandlungen eingeleitet seien, um eine Theilnahme des Südens an dieser neuen Schöpfung der im norddeutschen Bunde vereinigten Staaten Deutschlands zu ermöglichen, ist durchaus kein Beweis dagegen, daß ein solcher Schritt eine werthvolle nationale Errungenschaft wäre und zugleich dem wohlverstandenen Interesse der süddeutschen Handels- und Geschäftswelt entspräche. Ganz gewiß sind für einen solchen Anschluß oder wie man die Ermöglichung einer einheitlichen höchsten Rechtsprechung in Handels- und Wechselsachen nennen will, zur Zeit noch keine Maßregeln unternommen worden. Die letzte Entscheidung, von welcher das Zustandekommen des neuen Instituts für Norddeutschland selber abhing, ist vor kaum 14 Tagen gegeben worden und da mehrere süddeutsche Minister sich als Mitglieder des Zollparlaments in Berlin befanden, erscheint es ganz unglaublich, daß förmliche Beschlüsse über die gedachte Angelegenheit im Schooße des bayerischen oder würtembergischen Ministeriums gefaßt oder nur angeregt worden sind. Die Sache wird um so weniger mit Hast in die Hand genommen werden, da ja die Einsetzung des obersten Handelsgerichts in Leipzig noch nicht unmittelbar vor der Thüre steht, und wir von Seiten unserer Regierungen an ein allzu rasches Vorwärtsgehen in nationalen Angelegenheiten keineswegs gewöhnt worden sind. —

Wenn der Widerspruch, den die bayerische und württembergische Regierung den falschen Nachrichten von angebahnten Beitrittsunterhandlungen durch ihre Vertrauensorgane entgegenstellten, etwas Anderes sagen sollte, als nur das Unrichtige jener Nachricht zu konstatiren, wenn wir darin zugleich auch den Widerwillen gegen einen solchen Schritt erkennen müßten, so wäre dies sehr zu bedauern, denn der Gegenstand ist von der größten Wichtigkeit für das gesammte deutsche Verkehrsleben, und sogar Politiker, weche eine weitere Annäherung des deutschen Nordens und Südens für verderblich halten, können schwerlich leugnen, daß die Festhaltung und Sicherung der gegebenen einheitlichen Gesetzgebung in Handels- und Wechselsachen durch ein einheitliches höchstes Gericht ein wahres Bedürfniß geworden ist. Schon zu den Zeiten des alten Bundestages hat der Gedanke, durch einen gemeinschaftlichen, höchsten Gerichtshof die handelsrechtliche Einigung vor dem Zerbröckeln zu bewahren, allgemeinen Anklang gefunden. Es ist Niemandem dabei in den Sinn gekommen, daß die Einzelnsouveränität oder die Volksfreiheit durch eine solche Institution Schaden leiden würde, wie überhaupt so Manches, was im norddeutschen Bunde jetzt glücklich und rasch zu Stande gebracht ist, nicht aus einer augenblicklichen Laune der politischen Gewalthaber oder einem plötzlichen Beschlusse der Parlamentsmehrheit hervorgegangen ist, sondern seit Jahren die öffentliche Meinung in der Presse, in den Kammern und ganz besonders in den großen volkswirthschaftlichen und juristischen Versammlungen, auf Kongressen und Tagen beschäftigt hat. Es fehlte nur das Organ, um die in langer Prüfung erprobten Vorschläge und Anforderungen des Fortschritts durch die Gesetzgebung zu verwirklichen. Mit dem Reichstage ist dieses zunächst für Norddeutschland gewonnen, und so sehen wir in rascher Folge nützliche Gesetze aller Art aus der Thätigkeit dieses auf der breiten Grundlage des allgemeinen Stimmrechts ruhenden Repräsentativkörpers hervorgehen. (Schl. f.)

Telegraphische Depeschen.

— Weimar, 2. Juli. Wie die „Weimarische Zeitung" erfährt, findet die beabsichtigte Conferenz deutscher Bischöfe in Fulda in der Mitte des September statt. Gegenstand der Verhandlungen bildet ausschließlich das Concil. (Frankf. Z.)

— Brest, 3. Juli. Der „Great Eastern" hatte 1143 Meilen versenkt. Die Entfernung beträgt 1020 Meilen. Die Signale sind ausgezeichnet. (K. v. u. f. D.)

Vermischtes.

— Auf dem Obermain gibt es gegenwärtig eine Schraubendampfschalluppe, die kleine Vergnügungsfahrten macht.

✕ Ebermannstadt am 3. Juli. Heute Morgens wurde der ziemlich bejahrte Sattlermeister Johann Konrad Benker in Streitberg auf dem oberen Boden seines Hauses erhängt aufgefunden; zerrüttete Vermögensverhältnisse werden als Motiv zu diesem Selbstmorde bezeichnet.

** Die weitverzweigte Zeitungs-Annoncen-Expedition der Herren Haasenstein & Vogler in Frankfurt a/M., bis jetzt an acht verschiedenen Hauptplätzen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz etablirt, hat seit dem 1. Juli zwei neue Zweiggeschäfte in Stuttgart und in Genf begründet, das neunte und zehnte Etablissement dieser seit langer Zeit vortheilhaft bekannten Firma.

§ Dem bekannten Wohlthäter der Armen, George Peabody, der an Spitäler, Armenhäuser und Arbeiter Millionen spendete, wird in London ein ehernes Standbild errichtet, das der Bildhauer W. W. Story in Rom modellirte und in München gegossen wurde. Dieses Kunstwerk ist am 4. und 5. d. in der k. Erzgießerei ausgestellt.

Handel und Verkehr.

§ Durch eine Entschließung des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten sind die kgl. Zollbehörden verständigt worden, daß bei der Einfuhr österr. Silbersechser nach Bayern von der Benachrichtigung der Polizeibehörden, welche im Jahre 1860 vorgeschrieben wurde, fortan Umgang zu nehmen ist.

§ Landesproducten- und Waarenbörse am 3. Juli in München. In Folge der auswärtigen matteren Berichte stagnirte bei uns das dieswöchentliche Fruchtgeschäft einigermaßen, ohne indeß einen ernstlichen Abschlag zu bewirken, denn die noch andauernde schlechte Witterung, verbunden mit Aussicht auf eine verspätete und keineswegs glänzende Ernte stimmen die Eigner fest und zurückhaltend. Weizen prima fl. 21½ — fl. 23, mittel fl. 19—21; Roggen prima fl. 13½ — fl. 15, mittel fl. 13—14; Gerste fl. 12—13; Haber fl. 4 — 4 fl. 6 kr. per Zollzentner.

— Madrider Looje. Ziehung am 1. Juli.

Digitized by Google

Haupttreffer: Nr. 19434 à Frcs. 100,000. Nr. 156098 u. 233182 à Frcs. 2000. Nr. 106266 195619 100877 399618 à Frcs. 1000.

Lokales und aus dem Kreise.

— (Eingesandt.) Bezüglich einer im Schweinfurter Anzeiger jüngst veröffentlichen Correspondenz — h in m — möchten folgende Worte von den bei der Haßfurter Fahnenweihe anwesenden Gesangvereinen zu beherzigen sein: „Neben der oft imposanten Wirkung eines von so vielen großentheils besseren Sängern vorgetragenen Liedes, bei welchem die Tonmassen mehr in einander schmelzen, und störende Dissonanzen sich mehr verwischen, als dieß bei einem kleineren Chore der Fall ist, kann die Bemerkung nicht unterdrückt werden, daß — insbesondere rücksichtlich der Tempi — leicht etwas Unsicheres, Schwerfälliges sich einschleicht. Und in Bezug auf Vorträge einzelner Vereine ist eine leiser Zweifel darein zu setzen, ob durch ein solches gegenseitiges „Messen" der Kräfte und Leistungen, wie es bei diesen Versammlungen zu Tage tritt, der Hauptzweck derselben — gegenseitige Annäherung, persönliches Bekanntwerden und geselliges Zusammensein — gefördert wird. Immerhin jedoch haben dieselben den Werth, daß sie eine manchmal im Vereinsleben vorkommende zu lange andauernde Ebbe verhindern und ein Sporn zu regelmäßiger Thätigkeit sind." — (Bemerkungen eines Referates im Eßlinger Wochenblatte.)

— [Eingesandt.] Nachdem der Schnellzug nach Bamberg auf 6 Uhr 35 Min. mit 1. Juni abgeändert wurde, macht sich betreffs des Leerens der Briefkästen ein Mangel fühlbar, und zwar hat man keine Gelegenheit, zwischen 2¾ Uhr und 7 Uhr Abends Briefe in der Stadt aufzugeben, so daß wir, wenn wir durch die Briefträger Mittags 3 Uhr Briefe erhalten, die mit dem 6 Uhr 35 Min. Zug beantwortet werden sollen, die Briefe an den Bahnhof bringen müssen. Es wäre deshalb erwünscht, da dieser Zug eine Hauptbeförderung für Correspondenz der hiesigen Geschäftsleute ist, noch einen fünften Termin zur Abholung und zwar um 5 Uhr Abends einzuschalten; es kann nicht schaden, wenn einmal mehr geleert wird, da hauptsächlich gegen Abend der Briefkasten am Rathhaus immer überfüllt ist, so daß oft die Briefe mit Leichtigkeit herausgenommen werden können.

* Nach einer Mittheilung des k. Bezirksamtes Haßfurt ist in Unterlhberes der Ausbruch der Blattern ärztlich constatirt worden.

— Vom kgl. Untersuchungsrichter zu Neustadt a. S. ist der Pfarrverweser Schleyer, zuletzt in Sulzfeld, wegen Verletzung der Sittlichkeit durch Mißbrauch des Erziehungsverhältnisses im bayer. Central-Polizeiblatt Nr. 41 zur Verhaftung ausgeschrieben. Zum Kapitel von den Folgen des Cölibats!

* In Marktstett, Münnerstadt, Neustadt a. d. S. und Sommerach wurden am 1. Juli Telegraphenstationen errichtet.

— Herrn Theaterdirektor E. Hahn zu Würzburg wurde die Direktion des ständigen Theaters in Graz von Ostern 1870 an auf 6 Jahre übertragen.

— Würzburg, 3. Juli. Auf der heutigen mit 123 Wägen befahrenen Schranne kostete Waizen 18 fl. — 23 fl. 30 kr., Korn 15 fl. 30 kr. — 16 fl. 50 kr., Haber 9 fl. 6 kr. — 10 fl.

— Kleinlangheim, 1. Juli. Die Magd des k. Posterpeditors Thurn dahier kochte gestern Milch in einer Messingpfanne und verzehrte den in derselben zurückgebliebenen kleineren Rest bei ihrer Rückkunft vom Felde. Sie erkrankte sofort und starb trotz schnell vorhandener ärztlicher Hilfe noch in der Nacht, jedenfalls an Grünspanvergiftung. (W. Abendbl.)

— Lohr, 3. Juli. Der ledige Maurergeselle M. Weinig von hier hatte verflossenen Donnerstag, Nachmittags gegen 1 Uhr, das Unglück, von dem Dache des Schuhmacher Preisendörfer'schen Hauses beim Rathhause, in Folge des Brechens der Latte, auf welcher er seinen Stand hatte, sowie derjenigen, an welcher er sich noch schnell anklammern wollte, herunter zu stürzen und sich derart zu verletzen, daß er besinnungslos ins Spital verbracht werden mußte, wo er kurze Zeit darauf verstarb. Der Unglückliche, erst 26 Jahre alt, war Steiger bei der hiesigen freiwilligen Feuerwehr, die ihm denn auch heute in corpore das Ehrengeleit zur letzten Ruhestätte gab.

— Ernannt wurde zum Postassistenten der Accessist Christian Kämmerer in Aschaffenburg. — Versetzt wurden: die Postassistenten Eduard von Faber von Schweinfurt nach Würzburg, Joseph Weber von Aschaffenburg nach Schweinfurt. — Sustentirt wurde: auf die Dauer eines Jahres der Bureaudienergehilfe Aloys Zöller in Würzburg.

— Hr. Diözesanpriester Kilian Konrad wurde als Caplan nach Gaurettersheim angewiesen. Die Wahl des Hrn. Pfarrers Lorenz Fischer in Prappach zum Definitor des Capitels Haßfurt erhielt die oberhirtliche Genehmigung.

— Angewiesen wurden: L. Wendelin Abt von Thundorf als Hilfslehrer nach Karsbach und Matthäus Schneider von Untersteinbach als solcher nach Unterwaldbehrungen. (W. Abendbl.)

Ankündigungen.

Nicolaus Weppert,
Babette Lauer,
Verlobte.
Bamberg. Schweinfurt.

Harmonie.
Morgen Dienstag den 6. Juli
Waldparthie in die Eichen.
Abgang mit **Musik** Nachmittags **3 Uhr** von der Anlage vor dem Oberthore.
Der Vorstand.

Liederkranz.
Morgen fällt wegen der Harmonie-Parthie die Probe aus; dagegen **Donnerstag** und **Samstag Probe im Lokale.**
Der Vorstand.

Naturwissenschaftl. Verein.
Zu dem heute Abend stattfindenden **Spaziergang** nach **Oberndorf** 2c. werden die verehrlichen Mitglieder mit Angehörigen freundlichst eingeladen.
Zusammenkunft laut Bestimmung 5½ Uhr in den Anlagen vor dem oberen Thore.
Der Vorstand.

Non plus ultra-Federn
für jede Hand passend mit Schnabelspitze, sowie
Schul- und Correspondenz-Federn
in reichhaltigster Auswahl empfiehlt
A. Blasius,
lith. Druckerei nächst der Schrotfabrik.

Ein in einer Hauptstraße gelegenes freundliches unmöblirtes **Zimmer** ist zu vermiethen. Näheres in der Exped. ds. Bl.

Todes- Anzeige.

Tiefgebeugt benachrichtigen wir hiermit Verwandte, Freunde und Nachbarn, daß es Gottes unerforschlichem Rathschluß gefallen hat, unsern theueren Gatten und Vater, Herrn

Georg Hagenmeier,

Brauereibesitzer,

heute Nacht 3 Uhr nach kurzem Krankenlager im Alter von 45 Jahren von dieser Welt abzurufen. Unser Schmerz ist groß und unser Verlust unersetzlich. Wir bitten um stilles Beileid.

Die tieftrauernde Gattin:

Babette Hagenmeier

mit ihren 8 Kindern.

Die Beerdigung findet nächsten Mittwoch Nachmittag 4 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Allen lieben Verwandten und Bekannten sowie der werthen Nachbarschaft die traurige Anzeige, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Frau nach 3/4jährigem schweren Krankenlager in einem Alter von 47 Jahren in ein besseres Jenseits zu sich zu rufen.

Um stilles Beileid bittet der trauernde Gatte

Johann Zehner nebst Kind.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittags 2 Uhr statt.

Danksagung.

Allen lieben Verwandten und der werthen Nachbarschaft, welche meiner lieben Frau

Jannette Müller

die letzte Ehre an ihrer Grabstätte erwiesen, insbesondere dem Hrn. Pfarrer Schattenmann für die trostreichen Worte am Grabe spreche ich den tiefgefühltesten Dank aus mit dem Wunsche, Gott der Allmächtge möge solche herbe Schicksalsschläge ferne von ihnen halten und sie mit steter Gesundheit erfreuen.

Schweinfurt, den 5. Juli 1869.

Der tieftrauernde Gatte.

Rentenanstalt der bayer. Hypotheken- und Wechselbank.

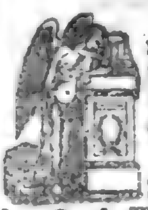
Der 29. Rechenschaftsbericht kann von den Interessenten in Empfang genommen werden

Fr. Gg. Ad. Pollich, Agent.

Hs.-Nr. 76 in **Oberndorf** ist eine **Putzmühle** zu verkaufen.

Eine **Parterre-Wohnung** von 4 Zimmern, Küche, Keller ꝛc. ist bis 1. Oktober zu vermiethen.

Danksagung.



Theilnehmenden Freunden, Verwandten und Nachbarn, insbesondere dem werthen Maurerverein, welche unserem unvergeßlichen Vater, Bruder, Schwager und Schwiegervater

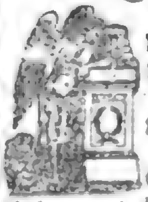
Joh. Christoph Wichtermann

die letzte Ehre erzeigt haben, unsern innigsten Dank. Möge sie Gott Alle vor so herben Schicksalsschlägen behüten und bewahren.

Schweinfurt und München den 3. Juli 1869.

Die tieftrauerden Wittwe mit ihren fünf unmündigen Kindern.

Danksagung.



Allen lieben Verwandten, Freunden und Nachbarn, welche bei der Beerdigung unserm innigst geliebten Kinde die letzte Ehre erwiesen, unsern tiefgefühltesten Dank.

Gott der Allmächtige möge solche Schicksalsschlägen ferne von ihnen halten und sie mit steter Gesundheit erfreuen.

Schweinfurt, den 5. Juli 1869.

Die trauernden Eltern:

Leonhard Schirmer nebst Frau.

Soeben erschienen: **Vollständige Beseitigung der Geschlechtsschwäche,** in Folge von **Ausschweifung, Selbstbefleckung, Syphilis** ꝛc. nebst Angabe der äußerst billigen Mittel dagegen, wird gegen Einsendung von **einem Gulden S. W.** Briefmarken ꝛc. gut verschlossen und franco zugesendet durch **Dr. Koch,** Wien, Harmoniegasse Nr. 9.

Zu verkaufen:

3/4 Acker **Artfeld** am Gelderslheimer Weg mit Gerste, eine **Zugkalter,** ein **Kirchenstand** zu St. Salvator, ein **Tisch,** ein **Komod,** eine eichene **Kiste,** eine große **Leiter,** 45 Eimer **Aepfelmost** in ganzen und halben Eimern u. s. w.; zu erfragen in der Exped.

Allenfallsige Forderungen an den Nachlaß des verlebten Webers, Wittwers Andreas Bohn von Untereuerheim sind

Mittwoch den 18. August l. J.
Vormittags 8 Uhr

bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung bei Vertheilung der Masse dahier anzumelden.

Schweinfurt, den 25. Juni 1869.

Königl. Landgericht.
Schultheiß, Ldr.

Verkauf von älteren Feuerspritzen.

Die Stadtgemeinde Schweinfurt beabsichtigt vier ausrangirte Feuerspritzen älterer Construktion, drei größere und eine kleinere, sämmtlich fahrbar, theilweise von größerem Messing- und Kupferwerth und mit gut erhaltenen Fahrgestellen zu verkaufen.

Die Spritzen stehen im städtischen Bauhofe an der Brücke zur Ansicht bereit.

Kaufsangebote wollen bis längstens 18. Juli bei der Stadtkämmerei eingereicht werden.

Schweinfurt den 26. Juni 1869.

Die Stadtkämmerei.
Bauer.

Bekanntmachung.

Am Montag den 19. Juli ds. Js., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden bei dem städtischen Pfandamte dahier die in den Monaten Februar, März, April und Mai 1868 von Nro. 9265 bis 11,534 eingesetzten und bisher nicht ausgelösten Pfänder, bestehend in Kleidern, Weißzeug, Uhren, Gold- und Silberwaaren rc. der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Als letzter Auslösungstermin wird Freitag der 16. Juli bestimmt.

Schweinfurt, den 30. Juni 1869.

Das städtische Pfandamt.
Degner. Heym, Egschrb.

Damen- und Kinder-Corsetten

in bekannter guter Qualität empfiehlt

Ludwig Peetz.

— Dem sauberen Kleeblatt von Samstag Nachts. Wenn Sie sich wieder einmal in unzurechnungsfähigen Umständen befinden, möchte ich Ihnen rathen, sich für die Zukunft etwas mehr in Acht zu nehmen. — Danken Sie meinem Begleiter, sonst säßer Sie in kürzerer Zeit auf dem Klagbänkchen, denn man packt nicht für nichts und wieder nichts friedliche Leute mit Schimpfen und Rohheiten Nachts auf der Straße an. Dank dem Gesetz kann man sich vor Gemeinheiten schützen. — Sollte im Geringsten in dieser Art wieder etwas vorkommen, so dürfen Sie sich darauf verlassen, daß ich Obiges zur Wahrheit mache; nicht allein daß der Größere nachträglich erkannt wurde, sondern man hat, wenn nöthig, auch außer meinem Begleiter noch einen Zeugen dafür.

Dienstag den 6. Juli 1869, um 9 Uhr anfangend, wird der Verstrich der zu der Verlassenschaft der Frau **M. Krug Wwe.** gehörigen **Mobilien**, als:

mehrere **Regenfässer, Kuffen, 2 Bettstellen** mit Matratzen, **Waschtisch, Küchenschrank, Spiegel, 1 Spieldose, 2 Bügeleisen, Teppiche, Pelzwaaren, Silber, Betten, Weißzeug** und 2 Stück **Leinwand** rc. rc.

weiter fortgesetzt und Liebhaber biezu eingeladen.

Die Unterzeichnete versteigert in ihrer Wohnung am

Mittwoch den 14. ds. Mts.
früh 9 Uhr

anfangend mehrere **Mobilien**, als **2 Sopha, Commode, Tische, Sessel, Bettstellen, Stüchte, Zinn, Kupfer, Küchengeschirr, Kleidungsstücke, Bilder, Musikalien rc.**, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Lehrer Schubert Wwe.

Ein fahrbarer **Lehnstuhl** wird zu miethen oder zu kaufen gesucht von **Friedrich Pfirsch**, Hs.-Nr. 389.

Auf Schloß Mainberg ist guter **Trinkwein** billig zu verkaufen.

Früchtengläser empfiehlt billigst **Carl Bühler's Wwe.**

Lagerräumlichkeiten sind zu vermiethen und ein **Aquarium** zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition.

6—8 Fuhren **Dünger** sind zu verkaufen in Hs.-Nr. 718 Wolfsgasse.

Ein freundliches **Logis** in der Brückengasse ist zu vermiethen. Näheres in der Expedition.

Um Rückgabe eines am Samstag Abends in der Altenberger'schen Brauerei vertauschten grauen **Filzhutes** wird gebeten.

Terminkalender.

Den 8. Juli.

2 N. Zwangsverstrich des Anwesens Pl.-Nr. 112, Hs.-Nr. 264 in der Fischergasse zu Kitzingen, in der Amtskanzlei des k. Notars H. Dittenius.

Den 9. Juli.

8 V. Dritter Ediktstag (Schlußverh.) im Concurse des Bäckermeisters Andr. Barth von Volkach, beim k. Landgerichte.
2 N. Wohnhaus- (Nr. 660) mit Gärtlein- und Ackerverstrich auf der Amtskanzlei des k. Notars H. Dittenius in Kitzingen.
2 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Joseph Heimann von Badbühl, im Gemeindehause.
V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Marg. Bart. Schmitt Wwe. von Niederwerrn, beim k. Ldg. Werneck.
V. Dergl. an den Nachlaß des Adam Dorn von Schraudenbach, beim k. Ldg. Werneck.
9 V. Dergl. an den Nachlaß des Holzaufsehers Georg Albert zu Aschaffenburg, beim k. Notar Stammler.
8 V. Gläubigerladung des abwesenden Müllers Georg Reuß zu Münnerstadt, im Notariate.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Schuhmachers Anton Brandner von Ochsenfurt z. Z. in Würzburg wird das Prioritätserkenntniß am 9. Juli an das Gerichtsbrett des k. Bez.-Ger. Würzburg angeheftet.

Getraute.

Am 27. Juni. Carl Ludwig Hesselbach, Bürger, Sattler u. Tapezier, mit Jungfrau Anna Apollonia Schloßnagel von Hohenfeld.

Am 1. Juli. Johann Bachmann, Modellschreiner dahier, mit Jungfrau Margaretha Neubert von hier.

Verstorbene.

Den 1. Juli. Georg Hubert, Kind des Spinners Vitus Gutermann, 28 T.

Den 2. Juli. Jeanette, Ehefrau des Schirmfabrikanten Christian Hüller, 40 J., 3 M. alt.

Schranne.

Den 3. Juli 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	21 fl. — kr.*)	20 fl. 14 kr.*)	19 fl. — kr.*)
Korn	17 fl. — kr.*)	16 fl. 23 kr.*)	16 fl. — kr.*)
Haber	11 fl. 30 kr.	10 fl. 55 kr.	9 fl. — kr.
Gerste	— fl. — kr.	16 fl. 30 kr.	— fl. — kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 139 Schäffel.
Umsatzkapital 2146 fl. Schrannenrest — Schäffel.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 158. | Protestantisch: Isaias. | Dienstag den 6. Juli. | Katholisch: Isaias. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 6. Juli 1646. Geburtstag des Philosophen Leibnitz.

Das Oberhandelsgericht des norddeutschen Bundes.

I.

(Schluß.)

Das soeben beschlossene Gesetz über die Errichtung eines obersten Handelsgerichtshofes unterscheidet sich von manchen anderen Reformen im norddeutschen Bunde dadurch, daß es an eine schon vorhandene Gemeinschaft innerhalb der Nation anknüpft und zur Erhaltung derselben ganz nothwendig erscheint. Niemand kann darüber zweifelhaft sein, daß wir in der deutschen Wechselordnung und im deutschen Handelsgesetzbuch eine werthvolle Errungenschaft besitzen, aber ebenso hat die Erfahrung gelehrt, daß bei der Fortdauer des jetzigen Zustandes durch die auseinandergehenden Präjudizien der obersten Gerichtshöfe die Einheit des materiellen Handelsrechts im Lauf der Zeit völlig durchlöchert werden würde. War es richtig, die einheitliche Handelsgesetzgebung zu Stande zu bringen, so gilt dasselbe von dem Bestreben, dieselbe auch wirklich zu erhalten. Es war daher nur folgerichtig, daß man im norddeutschen Bunde die allgemeine deutsche Wechselordnung und das deutsche Handelsgesetzbuch zu norddeutschen Bundesgesetzen erklärte; dadurch ist die Schädigung des einheitlichen Werkes auf dem Wege der partikularen Gesetzgebung für die Zukunft gehindert. Aber eine viel größere Gefahr, wie schon die Vergangenheit gezeigt hat, lag nach der Seite der Rechtsprechung hin. Es ist die Neigung der Juristen, wo möglich verschiedener Meinung zu sein, fast sprüchwörtlich geworden, und unsere obersten Gerichte haben in Handels- und Wechselsachen dem alten Worte wieder zu neuer Bestätigung verholfen. Indem jetzt im norddeutschen Bunde die Rechtsprechung letzter Instanz in Handels- und Wechselsachen in eine Hand gelegt worden, sichert man der Nation, soweit sie im norddeutschen Bunde gesammelt ist, die Früchte der Arbeit vieler Jahre, aus welcher das Handelsgesetzbuch und früher die Wechselordnung hervorgegangen sind. Wenn dabei eines zu bedauern ist, so liegt dies in dem Umstande, daß die süddeutschen Staaten nicht von vornherein die Betheiligung an dieser Schöpfung erwirkt haben, die mit der politischen Umgestaltung Deutschlands zunächst nichts zu thun hat, sondern einer Gemeinschaft gilt, welche schon vorher zwischen den deutschen Staaten bestand.

Die Freunde der nationalen Einigung Deutschlands sind nicht müde geworden, unter den vielen Aufgaben, welche die wahren Interessen des deutschen Volkes auch im gegenwärtigen Uebergangsstadium den süddeutschen Regierungen stellen, die Errichtung eines solchen gemeinschaftlichen Oberhandelsgerichtes an's Herz zu legen. Es war keine richtige Politik, welche zur Abweisung oder Saumseligkeit in dieser Richtung führte, denn die Sache ist gerade so gekommen, wie man es voraussehen mußte und vorausgesagt hat. Im norddeutschen Bunde, wo etwas schneller gearbeitet wird, als am ehemaligen deutschen Bundestage, hat man nicht gewartet, sondern Hand ans Werk gelegt. In Süddeutschland steht man jetzt vor der Wahl, sich in irgend welcher Weise der Einrichtung anzuschließen, wie sie ohne unser Zuthun gestaltet worden ist, oder allmählig durch die Entscheidungen unserer obersten Gerichte aus der Rechtsgemeinschaft mit der Gesammtheit der Nation hinausgedrängt zu werden. Eine dritte Möglichkeit wäre allerdings noch, daß die für Südhessen, Baden, Württemberg und Bayern entscheidenden höchsten Gerichte in Handels- und Wechselsachen die Präjudizien des norddeutschen Oberhandelsgerichtes unbesehen annehmen. Dies würde sich aber schwerlich mit der pflichtmäßigen Uebung oder der Würde des Richteramtes vertragen, und so gehen wir, wenn nicht bald Wandel geschafft wird, durch die mangelnde Gemeinschaft des obersten Gerichtshofes in Handels- und Wechselsachen aus der früheren materiellen Gemeinschaft des Rechtes immer weiter zurück. Dies widerstreitet auf das Handgreiflichste den wahren Interessen unserer süddeutschen Handel und Verkehr treibenden Kreise, oder wie man auch sagen kann, da jetzt fast Jeder mit Handels- und Verkehrsfragen befaßt ist, der gesammten Bevölkerung des Südens.

Politische Nachrichten.

— In Dresden fand am 30. v. M. eine öffentliche Schwurgerichtssitzung wegen eines Vergehens gegen den norddeutschen Bund statt. Angeklagter war Dr. C. A. G. Otto-Walster, der die Uebersetzung eines Artikels in dem in französischer Sprache in Dresden erscheinenden „Bulletin internationml“ als von ihm geliefert anerkannte, in welchem es u. A. hieß: „Die Völker Deutschlands befinden sich sonach in großer Gefahr; nichts kann sie retten als ein Krieg, d. h. ein Krieg, welcher die Vernichtung der Hohenzollern zum Zwecke hat, weil es in Europa keinen Frieden und in Deutschland keine Freiheit gibt, so lange diese Dynastie auf einem deutschen Throne sitzt.“ Nach einer lebhaft vom Publikum applaudirten Rede des Vertheidigers wurde Angeklagter freigesprochen. Neu jedenfalls war die Ausführung des schuldig beantragenden Staatsanwaltes Roßtäuscher, welcher die Identität der Dynastie mit dem norddeutschen Bunde aufstellte.

— Prag, 2. Juli. Eine czechische Massen-Petition wird an das ökumenische Konzil vorbereitet. Dieselbe verlangt die Revision von Huß' Prozeß „aus juridischen und politischen Gründen“. — Der „Pokrok“ sagt: Nach der päpstlichen Bulle „in coena domini“ hätten Ketzer Huß verurtheilt.

— Hongkong, 9. Juni. Eine wissenschaftliche Expedition aus Australien ist hier eingetroffen. Die Kaiserlichen haben einen entschiedenen Sieg über die mahomedanischen Empörer erfochten, bei dem angeblich 20,000 Mann von den letzteren fielen. — Aus Japan wird von abermaligen Ausschreitungen gegen Fremde gemeldet; man scheint sich auf Ruhestörungen gefaßt zu machen.

Vermischtes.

— Nürnberg, 3. Juli. Ein an dem Schaufenster einer hiesigen Buchhandlung ausgestelltes Bild mit der Aufschrift „Das ökumenische Concil“ wurde auf Verfügung des k. Stadtkommissariats entfernt, „damit bei dem katholischen Theile der hiesigen Bevölkerung nicht Aergerniß erregt und das religiöse Gefühl desselben verletzt werde.“

— In Mitten (bei Lindau) fand am 30. Juni der 67jährige Georg Schmidt durch einen Fall von einem Kirchthurme den Tod.

* Der Beginn der diesjährigen theologischen Aufnahmsprüfung wurde auf den 30. August anberaumt.

— Aus Celle, 28. Juni, wird berichtet: Der Besitzer des hiesigen Berggartens, Hr. Pickhard, erließ vor einigen Tagen eine Bekanntmachung, worin er Demjenigen fünf Thaler Belohnung zusicherte, der ihm den Thäter zur Anzeige bringe, welcher in der Nacht zum 21. d. M. seinen an der Kette liegenden Hofhund erschlagen und die Kopfhaut an der rechten Seite mit dem Ohre abgezogen habe. Diese Bekanntmachung hat nun zwar den gewünschten Erfolg gehabt, aber die Belohnung wird wohl nicht ausgezahlt werden, da man den Thäter für die Schandthat nicht zur Verantwortung ziehen kann. Ein im benachbarten Dorfe Stedden am Tage nach der That erschossener toller Hund ist der Mörder gewesen; in seinem Magen fand man bei der Sektion außer einem Schnupftuche und mehreren anderen unverdaulichen Gegenständen Ohr und Kopfhaut des Pickhard'schen Hundes. Es ist Solches durch die thierärztliche Untersuchung festgestellt worden.

— (Brände.) In Berlin brannte vorgestern Nachmittag die Fabrik für Holzfabrikation, Neuhaus, neben dem Hamburger Bahnhof gelegen, nieder; ein großes Lagergebäude mit Holzvorräthen wurde gerettet. Bei der Assekuranz sind betheiligt der Adler und mehrere französische und englische Gesellschaften. — Einer telegraphischen Meldung aus Petersburg zufolge ist die dortige Newsky-Stearinfabrik abgebrannt, in Folge dessen die Stearinlichte auf 11½ Rubel gestiegen.

— London, 1. Juli. Auf einem Transport von Nitro-Glyzerin explodirten in vergangener Nacht zwei mit diesem gefährlichen Material beladene Wagen in einer Thalstraße von Wales unweit Carnarvon. Die Explosion war von solcher Gewalt, daß an der Stelle, wo die Wagen gefahren, sechs Fuß tiefe und sieben Fuß breite Löcher in den Erdboden gebohrt und die Wagen sowie deren vier Begleiter in Atome zerrissen wurden. Eine 40 Ellen entfernte Eisenbahnstation wurde gleichsam von der Erde gefegt und auf Meilen Weite vernahm man die Detonation der Explosion. Ein in der Nähe stehender Wagen wurde 50 Ellen weit fortgeschleudert und in einem unweit gelegenen Dorfe wurden Dächer abgedeckt und Thüren und Fenster zertrümmert. Bis auf eine Entfernung von 300 Ellen trugen Arbeiter in Steinbrüchen mehr oder weniger schwere Verletzungen davon. Drei in größerer Entfernung folgende Wagen mit gleicher Ladung blieben unversehrt, aber die Begleitungsmannschaft ließ sie auf der Straße stehen und machte sich voll Furcht davon. (Fränk. K.)

— Dronet Bey, welcher von dem Vizekönig von Aegypten mit der Organisation des Theaters in Kairo betraut ist, hat zu diesem Zwecke die Summe von zwei Millionen Francs erhalten. Er hat allein für 300,000 Fr. Kostüme bestellt und ein Balletcorps mit 54 Tänzerinnen rekrutirt.

Handel und Verkehr.

‚ Cours-Bericht vom 26. Juni bis 3. Juli 1869. Mitgetheilt von dem Bankhause Dr. Albert Wild in München. Beim Beginn der heute schließenden Woche stellte sich dem Effecten-Geschäfte in Folge der matten Haltung der Pariser Börse und Angesichts der unvermeidlichen Ultimo-Prolongationsschwierigkeiten eine so bedenkliche Reserve von Seiten der Speculanten gegenüber, daß eine wirkliche Tendenzrichtung nicht ersichtlich wurde. Creditactien gingen etwas höher, Lombarden und Staatsbahn aber blieben bei rückgängigen Cursen vernachlässigt. Der 1. Juli fand die Börsen in günstigster Stimmung. — Die Ultimo-Engagements waren überwunden, die Speculation ergab sich dem Geschäfte und die Hausse trat mit ausgeprägtestem Charakter hervor. Creditactien, in der Vorwoche incl. Coupon und Rückzahlungsquote von fl. 56 öst. W. pr. Stück, noch mit 311¼ notirt, stehen heute nach Ablösung dieser ca. fl. 53¼ entziffernden Beträge auf 267½, somit um fl. 9 per Stück höher. Staatsbahnactien stiegen um fl. 6 per Stück. — In der Vorwoche wurden sie mit 360½ incl. Div. notirt und heute stehen sie excl. Div. von Fr. 27 auf fl. 354 per Stück. Lombarden weisen eine Avance von fl. 4 per Stück gegen die Vorwoche auf. Oesterr. Nat.-Bankactien behaupteten fest ihre vorhergehende Notirung von 712. Anglobank-Actien sind wegen des außerordentlich günstigen Erfolges der Zeichnungen auf die Kaschau-Oderberg-Bahn bedeutend gestiegen und notiren ex des Div.-Coupons von fl. 29½ fl. 338 per Stück. Francobank-Actien hoben sich bis auf 133, sind aber in Folge bedeutender Realisationen auf 129 gewichen. Die Actien der Wiener Bank dürften in kürzester Zeit eine Curssteigerung erfahren, nachdem sich der Ankauf der Wörndl'schen Waffenfabrik in Steyer realisiren wird. Staatsbahn- und Rudolfbahnprioritäten bleiben bei unveränderten Cursen beliebte Kapitalanlagepapiere. 1860r Loose bewiesen neuerdings ihre Zugkraft, und haben endlich den hartnäckigen Cours von 86 mit ½% überschritten. 1864r sind vorläufig weniger gefragt und nehmen heute genau den vorwöchentlichen Standpunkt von 119⅞ pr. Stück ein. Oesterr. Staatsfonds schmachteten im Hintergrunde des Verkehrs. — Silberrente bedingt 57⅞%. Papierrente 50⅞%. Amerikanische Fonds sind in großer Stückzahl vertreten und pausiren gegenwärtig. 1882r Bonds stehen auf 86⅝%. 5% Türken bürgern sich täglich mehr als sehr vortheilhafte Kapitalanlage in Süddeutschland ein. Sie verbreiten sich sogar schon unter der ländlichen Bevölkerung Bayerns und verdrängen successive die einheimischen, viel geringeren Zins tragenden Effecten. 8% Rumänen weisen als Seltenheit einen Cursrückgang von ⅝% auf. — Von kleinen Loosen sind Mailänder Fr. 45 und Fr. 10 sehr begehrt. Neapler, Florentiner und Brüsseler Loose acquiriren sich mehr und mehr die Gunst der Kapitalisten. Madrider dagegen lenken die Aufmerksamkeit der Politiker auf sich. Von süddeutschen Staatsfonds verkehren Bayerische bei mäßigem Umsatze und unveränderten Cursen. Badener bleiben offerirt — 4½% Württemberger gesucht und höher. Bayer. Bankactien 824 excl. Div. Bayer. Handelsbankactien in steigender Tendenz. Ostbahnactien beliebt — Pfälzerbahnen matter. Gold willig zu haben. Geldstand knapp.

— Kurhessische 40 Thlr.-Loose. Ziehung am 1. Juli. Haupttreffer: Nr. 159953 à Thlr. 32,000.
(Frankf. J.)

— Mainz, 1. Juli. Gestern Mittag waren 16—18 Müller zum Polizeirath Künstler beschieden, um die Notifikation entgegenzunehmen, daß acht Rheinmühlen zu beseitigen seien, indem diese die Schifffahrt hemmten.

— Wien, 1. Juli. Bei der heutigen Ziehung der Creditloose fiel der Haupttreffer mit 200,000 fl. auf Serie 2560 Nr. 92; 40,000 fl. auf Serie 1227 Nr. 44; 20,000 fl. auf Serie 2560 Nr. 18; 5000 fl. gewinnen Serie 3644 Nr. 95, Serie 2560 Nr. 36, Serie 1490 Nr. 5. Außerdem wurden folgende Serien gezogen: 146 354 901 1192 1193 1225 1227 1251 1490 2058 2498 2560 3318 3397 3576 3644 4002.
(Frankf. J.)

°‚° [Stand der Früchte.] Den neuesten Nachrichten zu Folge ist in Ungarn der Stand des Weizens so unbefriedigend, daß man kaum eine Mittelernte erwarten darf; in gleicher Weise hat man auch in England die Ueberzeugung gewonnen, daß die andauernde nasse und kalte Witterung des Monats Juni einen sehr nachtheiligen Einfluß auf den Verlauf der Weizenblüthe geübt hat. Der Körneransatz ist namentlich in den unteren Partien der Aehren so lückenhaft, daß man froh sein wird, die Hälfte der Schüttung zu erhalten, die man erwartet hat. Sehr schön soll dagegen der Stand des Weizens in Belgien, im südlichen und mittleren Frankreich sein, und auch in den südwestdeutschen Blättern hört man den Stand des Weizens und Roggens nur

per ½ Dtzd. … fl. 1. 30., fl. 2.

Taschentücher (in rein Leinen) für Kinder weiß und farbig, per ½ Dtzd. 45, 48, 54 kr., fl. 1. 12., große Sorten per ½ Dtzd. fl. 1. 12, fl. 1. 24, fl. 1. 45 und höher.

… 1. 12.

Zimmerhandtücher, abgepaßte, per ½ Dtzd., fl. 1. 45, fl. 2, fl. 2½ bis fl. 3½.

Feinste Jaquard- und Damasthandtücher im Dutzend und in Stücken.

600 Dtzd. bunte Schweizer Taschentücher.

Batist-Taschentücher per ½ Dtzd. fl. 2, 2½, 3½ und höher, einzelne 24 kr.

Für Schnupfer! Große leinene farbige **Taschentücher** in ¼ u. ½ Dtzd. à 24, 30, 36 kr.

Tischzeuge
je 1 Tischtuch à 6 Serv. (in rein Leinen) fl. 4, 4½, 6 u. höher.
je 1 „ „ 6 „ (in reinleinenem Damast) à fl. 8—14.
— — je 1 Tafeltuch mit 12 „ („ „ „ à fl. 14—30.
— — je 1 „ „ 18—24 Serv. „ „ von fl. 20 an.

Einzelne Tischtücher von 48 kr., fl. 1. 12 und höher.
Servietten, per ½ Dutzend, fl. 1. 12, fl. 1. 30 und höher.
Tischtücher (ohne Naht) per ¼ Dtzd. fl. 3, 3½ und höher.
Thee- und Kaffee-Decken in grau, chamois, türkischroth à fl. 1½, 2 und höher,
Dessert-Servietten in grau, chamois und weiß, mit und ohne Franzen, per ½ Dutzend fl. 1. 12, fl. 1. 30, fl. 1. 45 und höher.
Cachemir (rein wollene) Tischdecken à fl. 2½, 3, 3½ und höher.
„ „ „ Kommodedecken à fl. 1½, fl. 1. 48, fl. 2 und höher.

Shirtings, Satin, Chiffons, Doppeltuch, Piqué's.

Shirtings in Stücken und Resten per Elle 7, 8, 10 und 12 kr.
3000 Ellen **engl. Halb-Piqué's** 9 kr., Piqué's von 12 kr. an.
Satin, Chiffons, Madapolane à 9, 10, 12 und 15 kr.
Viktoria-Bettdecken von fl. 3½ bis fl. 6. **Piqué-Decken** von fl. 3 an.

300 Stück Vorhangstoffe

per Elle 8, 10, 12 kr. und höher, abgepaßte per Fenster fl. 2, 3, 3½ und höher.
80 Dtzd. **leinene Brust-Einsätze** zu Herrenhemden à 20, 24 kr. und höher.

Nur einige Tage

im Gasthof z. Krone I. Etage Zimmer Nr. 3
bei
Jonas Schloß aus Frankfurt a. M.

…ießße 53—56 oder 10—12 Bayerstraße.

Tapeten

in reicher geschmackvoller Auswahl zu außerordentlich billigen **wirklichen Fabrik-Preisen** empfiehlt

Ludwig Peetz am Markt.

Ein **Logis** in Mitte der Stadt mit 4 ineinander gehenden heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, dann Küche, Speisekammer, Waschküche, Keller, Bodenräumlichkeiten, **Wasserleitungseinrichtung** kann stündlich eingesehen und vermiethet werden; zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Eine **Parterre-Wohnung** von 4 Zimmern, Küche, Keller rc. ist bis 1. Oktober zu vermiethen.

Ein **Comod,** ein **Ständer** und eine **Bettstatt** sind billig zu verkaufen in Nr. 119, Metzgergasse.

Ein **möblirtes Zimmer** für einen oder zwei Herren ist stündlich zu vermiethen; zu erfragen in der Exp.

Eine **Kiste** mit **Lebküchner-Waare** hat sich vorgefunden im **Löwen;** der Eigenthümer wolle sich gef. melden.

Eine **obere Wohnung** ist stündlich zu vermiethen bei **Johs. Tellert,** 216.

Ein ehrlicher und fleißiger **Hausknecht** kann sofort eintreten. Näheres in der Expedition.

Mehrere 100 Eimer **bestes,** auswärtiges **Lagerbier** sind abzugeben. Gefl. Anfragen an die Exped. dieses Bl.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und der Geschlechtsorgane.

Specialarzt **Dr. Kirchhoffer**
in **Kappel** bei **St. Gallen** (Schweiz).

Fettes Rindfleisch à Pfd. **15 kr.**
Kalbfleisch à Pfund **12 kr.** empfiehlt

J. Kast.

Morgen Mittwoch von 6 Uhr an

Erlanger Bier unterm Reif.

Freitag ebenfalls von 6 Uhr an

Münchener Bier unterm Reif

bei **P. Weifel.**

Die Unterzeichnete versteigert in ihrer Wohnung am
Mittwoch den 14. ds. Mts.
früh 9 Uhr
anfangend mehrere **Mobilien,** als **2 Sopha, Comode, Tische, Sessel, Bettstellen, Stüchte, Zinn, Kupfer, Küchengeschirr, Kleidungsstücke, Bilder, Musikalien rc.,** wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Lehrer Schubert Wwe.

Für eine hiesige **Restauration** wird ein treues, fleißiges **Mädchen** zum nächsten Ziel als **Kellnerin** gesucht. Näheres in der Exped.

Nur einige Tage in Schweinfurt!
im Gasthof zur Krone 1 Treppe
Zimmer Nr. 3.

Es sollen und müssen (eingetretener Verhältnisse wegen) eine große Parthie gute gediegene **Leinen-** und **Weißwaaren** durch den Kaufmann und Agenten **Jonas Schloß** aus Frankfurt a. M. während einiger Tage in Schweinfurt
zu Geld gemacht werden.

Großer Ausverkauf
von
Leinen- & Halbleinenwaaren,
Shirting, Chiffons, Pique, Satins und 1500 Stück Vorhangstoffe à 6/4, 8/4, 10/4, 12/4, 14/4 Breite.

Es bietet besonders Käufern ganzer **Ausstattungen, Hoteliers, Restaurateuren,** sowie **Geschäftsleuten** beste Gelegenheit, **reelle gediegene Leinenwaaren** zu außergewöhnlich billigen Preisen einzukaufen.

50 Dutzend Glace-Handschuhe in allen Farben à 24 kr. das Paar.
20 Dutzend Brüsseler Neglige-Hauben 15—36 kr.
Leinwand in ganzen und halben Stücken.
Lederleinen in Stücken à 30—36 Ellen fl. 6, 6½, 7.
Hanfleinen zu Betttüchern und Arbeitshemden, à 60 Ell. fl. 12—16.
Schwerste (Rigaer) Handgarnleinen zu Betttüchern à 60 Ell. fl. 15—21.
Hemdenleinen in Stücken von 60 Ell. fl. 14, 16, 17½, 19½.
Feine Leinen zu Herren- u. Damenhemden à 60 Ell. fl. 16, 17, 20.
Feinste Leinen für Hemden u. Bettwäsche à 60 Ell. fl. 17½, 19¼, 21—35.
Betttücherleinen (ohne Naht) in Stücken u. Resten, pr. Elle von 42 kr. an.
Betttücherleinen zu 1 Dtzd. (103 Ell.) schwere rein Leinen à 15—18 kr. per Elle.
12/4 breite Betttücherleinen ohne Naht.

Shirtingresten.
Leinwandresten.

Taschentücher,
in farbig und weiß für Kinder, per ½ Dtzd. 30—36 kr.; große Sorten

Handtücher,
Küchenhandtücher, pr. Ell. 5 kr., schwerste Sorten für Werkstätten 8

Ausgegebene Leinwand à 60 Ellen sind

Bekanntmachung.

Indem die unterfertigte Gemeindebehörde hiemit die Art. 48 und 57 der Gemeindeordnung, dann Art. 20, Abs. V des Gesetzes die öffentliche Armen- und Krankenpflege betr. bekannt gibt, wird weiter veröffentlicht, daß durch gemeinsamen Beschluß des Magistrats und der Gemeindebevollmächtigten vom 22. und 28. Juni ds. Js. der Betrag der Gebühr für die erste Mahnung auf drei Kreuzer, für die zweite Mahnung auf sechs Kreuzer festgestellt, und bezüglich des weiteren Executions-Verfahrens das b. Ministerial-Reskript vom 17. November 1860 die executive Beitreibung der Staatsgefälle betr. (Kreisamtsbl. 1860 Nro. 139) für maßgebend erklärt wurde.

Die Mahngebühren sind **nicht** von dem Exekutionspersonal, sondern nur von dem Perceptionsbeamten gleichzeitig mit der rückständigen Schuldigkeit zu erheben und abzuquittiren.

Art. 48. Die Umlagenpflichtigen haben ihre schuldigen Beträge an dem festgesetzten Termine an die aufgestellten Einnehmer abzuliefern.

Diese sind ermächtigt, die Säumigen nach Ablauf jenes Termins zu mahnen, der Betrag der Mahngebühr wird in Gemeinden mit städtischer Verfassung durch den Magistrat mit Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten, in den übrigen Gemeinden durch den Gemeindeausschuß mit Genehmigung der vorgesetzten Verwaltungsbehörde festgesetzt.

Bleibt die Mahnung erfolglos, so hat die Gemeindeverwaltung das Ausstandsverzeichniß als vollstreckbar zu erklären, und für die Beitreibung der Rückstände zu sorgen, wobei ihr gleiche Executionsbefugnisse zustehen, wie den k. Rentämtern bezüglich der Beitreibung der Staatsgefälle.

Art. 57. Die Bestimmungen des Art. 48 gelten auch für die Beitreibung rückständiger Geldstrafen, Taxen, Heimath- und Aufnahmsgebühren, Verbrauchssteuern, örtlicher Abgaben, Gebühren für Benützung von Gemeindeanstalten und ähnlicher liquider Leistungen an die Gemeinde-, Schul- oder Armenkasse.

Art. 20, Abs. 5 des Gesetzes über die öffentliche Armen- und Krankenpflege. Die Krankenkassabeiträge können für je ein Vierteljahr voraus erhoben werden; die Dienstherrschaften oder Arbeitgeber haften für richtige Bezahlung derselben; Rückstände sind nach den für Gemeindeumlagen geltenden Bestimmungen beizutreiben.

Schweinfurt den 2. Juli 1860.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Ein **Schulzeugniß** u. ein **Heimathsschein** von Bimbach, in ein weißes Sacktuch eingewickelt, wurden verloren. Um Rückgabe in der Exp. gegen Trankgeld wird ersucht.

Terminkalender.

Den 10. Juli.
9 U. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Adam Steigerwald Wwe. zu Rottenberg, beim k. Landg. Schöllkrippen.

Cours der Geldsorten.

Preußische Kassenscheine	fl.	1 44⅞—45⅛
Preußische Friedrichs'dor	fl.	9 58—59
Pistolen	fl.	9 49—51
Holl. 10 fl. Stücke	fl.	9 54—56
Rand-Ducaten	fl.	5 37—39
20 Francs-Stücke	fl.	9 32—33
Dollars in Gold	fl.	2 28—29

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 159. | Protestantisch: Wilibald. | Mittwoch den 7. Juli. | Katholisch: Wilibald. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach	Würzburg	5 U. 55 M.
"	"	9 U. 15 M. V. SZ.	"	"	9 U. 20 M
"	"	10 U. 5 M. V. GZ.	"	"	10 U. 25 M.
"	"	3 U. 60 M. NM. SZ.	"	"	4 U.
"	"	5 U. 15 M. A. GZ.	"	"	5 U. 45 M.
"	"	8 U. 34 M. A. GZ.	"	"	9 U. 5 M.

Von Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach	Bamberg	6 U. 55 M
"	"	11 U. 18 M. VM. GZ.	"	"	12 U. 5 M.
"	"	11 U. 45 M. VM. SZ.	"	"	11 U. 55 M
"	"	4 U. 55 M. NM. GZ.	"	"	5 U. 15 M.
"	"	6 U. 25 M. A. SZ.	"	"	6 U. 35 M
"	"	10 U. 10 M. A. PZ.	"	"	10 U. 20 M.

Eilwägen.

Nach Kissingen 7 U. früh, 9 Uhr 45 M. früh, 12 U. 30 M. Mit. 4 U. 35 M. Nachm., 7 U. Abends, nach Kissingen, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 15 M. früh.

Postomnibus.

Nach Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 30 M. Nachm., nach Neuses (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm., nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 10 Uhr 45 M. Vermittags. — 2³/₄ Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 7. Juli 1815. Die Alliirten ziehen zum zweiten Male in Paris ein.

** Deutsche Feuerversicherung a. G.

6. Juli.

Zu der auf heute anberaumten Generalversammlung waren außer den ca. 150 mit Policen versehenen Versicherten vier Anwälte mit einigen Tausenden Policen und notariellen Vollmachten versehen erschienen. Die Frage, ob Letztere Zutritt haben, entschied die Verwaltung mit Zuziehung des k. Regierungscommissärs und des Präsidiums verneinend. Ueber diesen Punkt werden juristische Abhandlungen die Presse beschäftigen. Der Hauptpunkt der Tagesordnung drehte sich um die Frage, ob die Versicherten sich der englischen Gesellschaft „Imperiale" überliefern lassen wollen, oder nicht? Zwei Drittel der Stimmzettel verneinten die Frage, worauf Verwaltungsrath und Versicherte schroff gegenüber standen. Es war ein unerquickliches Bild. Herr v. Schultes machte den Vergleichsvorschlag, die Frage der „Imperiale" außer Ansatz zu lassen. Der Verwaltungsrath erklärte dieses Amendement als Gegensatz der Tagesordnung und ging darauf nicht ein. Herr Rector Lampert aus Würzburg suchte aus den Statuten Rechte der Versicherten nachzuweisen; seine scharfe Kritik prallte an dem Gespenst ab, daß durch vorstehende Abstimmung tausend Prozesse heraufbeschworen werden und die Genossenschaft erst recht in Schaden komme. Der Antrag desselben: die Versicherten wollen redlich die Garantiescheine, die Brandbeschädigten, kurz Alles bezahlen, was bis 1. September festgesetzt wird, kam, als nicht auf der Tagesordnung stehend, nicht zur Abstimmung, eben deshalb auch der Protest des Kaufmanns Leopold Weil aus Schweinfurt, gegen Streichung der eingezahlten Garantie-Kapitalien, nicht ins Protokoll. Als Hauptanstand ward geltend gemacht, die Anwesenden können für die anwesenden Versicherten das nicht eingehen, weil man nicht weiß, wie Viele sich dem widersetzen werden. Auf die Fragen: „wer sind die Schuldner?" die Antwort: „die Versicherten", „wer will diese Schulden bezahlen?" „die Versicherten", „wer hat das Recht, diesen Beschluß zu fassen?" „die Versicherten", aber frei, frei und abermals frei sein — wurde vom Verwaltungsrathe nicht eingegangen.

Nun sollen Zahlen reden. Alle 21,000 Versicherten, ob ihre Verbindlichkeiten erfüllt, oder nicht erfüllt sind, bleiben mitverantwortlich, dürfen keinen Bevollmächtigten schicken, müssen zur nächsten Generalversammlung, haben durchschnittlich, ohne zu übertreiben, 10 fl. Kosten, macht zusammen 210,000 fl.; kaum Tausend haben ihre Prämien eingezahlt, 20,000 müssen geklagt werden, bekommen à 10 fl. — zus. 200,000 — Gerichts- und Anwaltskosten; ebensoviel Conventionalstrafen sind zu gewärtigen. Es steht also der Genossenschaft ein Verlust von 610,000 fl. — billig berechnet — bevor.

Ein hübsches Sümmchen, das sich alle Betheiligten anschauen dürften.

Welche Verantwortung ladet sich der Verwaltungsrath aufs Herz, den Vergleichsvorschlag nicht angenommen zu haben: „Wir wollen Alles bezahlen, aber frei, frei und abermals frei sein!!!"

Telegraphische Depeschen.

— Madrid, 5. Juli. Republikanische Kundgebungen haben an verschiedenen Orten Kataloniens stattgefunden, wobei der Ruf: „Es lebe die Föderativ-Republik" erhoben wurde. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

§ München, 6. Juli. In der heutigen 9. Sitzung der Liquidationscommission wurde die Frage über die künftige Behandlung des gemeinsamen beweglichen Eigenthums in den vormaligen Bundesfestungen Mainz, Landau, Rastatt und Ulm einer ausführlichen Erörterung unterzogen. Die einzelnen Bevollmächtigten legten den Standpunkt ihrer Regierungen des Näheren dar, und ergab sich, daß übereinstimmend die Anschauung besteht, eine Theilung des Materials, sei es in natura sei es durch Verkauf und Repartition des Erlöses, liege weder im Interesse der süddeutschen Staaten noch sei dieselbe ohne große finanzielle Opfer durchzuführen. Die definitive Beschlußfassung hierüber wurde jedoch weiterer Behandlung vorbehalten.

— Der 4. Juli wurde an vielen Orten Deutschlands von der freisinnigen Partei gefeiert. Am 4. Juli 1776 nämlich wurde die Unabhängigkeitserklärung der 13 vereinigten Staaten von Nordamerika ausgesprochen, an jenem Tage hub jene glorreiche Rebellion an, welche in einem 7jährigen Kriege sich durchkämpfte und die Republik begründete, die nun in abermals 7 Jahren ihr erstes Säkulum abschließt, sicherer gefestet denn je und ihr Banner mit den machtvoll sich häufenden Sternen näher denn je nach der alten Welt herüberschwingend.

— Paris, 4. Juli. Der „Temps" bringt die wichtige Nachricht, der Kaiser habe an die Offiziere seines Hauses, die im Gesetzgebenden Körper sitzen, die Aufforderung ergehen lassen, zwischen ihrem Mandat und ihrem Amt zu wählen. Die ministerielle „France" bestätigt diese Mittheilung.

— Newyork, 2. Juli. Dem früheren Präsidenten Johnson wurde gestern in Washington eine Serenade gebracht. In der Rede, die er dabei hielt, beklagte er die politische Lage des Landes, welches nach seiner Meinung einer militärischen Diktatur oder einer Monarchie entgegengingc. (Frkf. J.)

Vermischtes.

— Bamberg, 1. Juli. Gestern wurden 3 Tumultuanten, welche bei dem jüngsten Exzesse wegen eines Bildes in Forchheim betheiligt waren, gefangen hierher geliefert.

— Bamberg, 2. Juli. Das Amtsblatt für die k. Bezirksämter Forchheim und Ebermannstadt enthält an seiner Spitze einen Aufruf an die Bürger Forchheims, welcher die ruhestörenden Vorfälle in dieser Stadt beklagt, und vor weiteren Gewalthandlungen unerlaubter Selbsthilfe warnt, indem das unterfertigte Bezirksamt mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln dem ungesetzlichen Treiben ein Ende machen werde. Der Aufruf verweist auf das Einschreiten der bewaffneten Macht, Einlegung von Militär-Execution auf Gemeindekosten, Strafmaß bis zu 3jährigem Gefängniß und 8jähriger Zuchthausstrafe für Anstifter und Anführer, und erklärt schließlich, daß nach genauer Untersuchung die Streit'sche Buchhandlung nur ein einziges unverlangtes Exemplar des bekannten Bildes (Carricatur auf das ökumenische Concil) aus Karlsruhe erhielt, und dasselbe nach kurzer Zeit wieder zurückschickte.

§ Bei der vorgestern stattgefundenen Abgeordnetennachwahl des Wahlbezirks Augsburg wurde der frühere Abgeordnete, rechtskundiger Bürgermeister Sing zu Neuburg, mit 94 gegen 74 Stimmen gewählt.

§ Se. Maj. der König haben der von dem k. Kämmerer und quiescirten Forstmeister Karl Freiherrn von Mettingh mit einem Kapitale von 16,000 fl. unter dem Namen „Freiherrl. von Mettingh'sche Stiftung für protestantische Wohlthätigkeitszwecke" gegründeten Stiftung die Allerhöchste landesherrliche Bestätigung zu ertheilen geruht.

— Im Odeon zu München ist gegenwärtig eine besondere Merkwürdigkeit, eine „Sprechmaschine" zu sehen.

— Wie man aus Donauwörth erfährt, hat am 4. ds. ein Wolkenbruch in dortiger Gegend an den Feldfrüchten großen Schaden angerichtet.

— Oderberg, 2. Juli. In einem Steinkohlenwerke in Karwin kamen gestern durch Explosion schlagender Wetter 119 Menschen ums Leben.

— Büdingen, 30. Juni. Vorigen Sonntag ist in Himbach, hiesigen Kreises, eine gräßliche That verübt worden. Juda Straus, ein junger, sehr wohlgelittener Geschäftsmann, wurde am genannten Tage in dem Augenblicke, als er aus dem dortigen Wirthshause einen Stuhl holen wollte, rücklings erdolcht. Ein Schrei des Entsetzens entfuhr allen Anwesenden Angesichts des aus der klaffenden Stichwunde strömenden Blutes und des Jammers seines greisen Vaters und seiner jungen Gattin. Ein Motiv zur Erklärung des Meuchelmords ist durchaus unerfindlich. Der im Moment anwesende evangel. Geistliche, Pfarrer Welker in Eckartshausen, gab dem Beileid der christlichen Bevölkerung am Grabe des Gemordeten (der Israelit ist) in einer herzergreifenden Rede Ausdruck.

— Frankfurt, a. M., 2. Juli. Bei den in der zweiten Hälfte Augusts und im Anfange Septembers in der hiesigen Gegend stattfindenden großen Manövern, welche von etwa 20,000 Mann preußischen Truppen und dem großherzoglich hessischen Kontingente ausgeführt werden, wird dem Vernehmen nach das Hauptquartier seinen Sitz in Frankfurt haben. Der König von Preußen und der Großherzog von Hessen werden den Hauptmanövern beiwohnen.

— Frankfurt, 3. Juli. Herrn Generalconsul Murphy wurde bei seinem Scheiden aus Frankfurt in Anerkennung seines Verhaltens im Jahre 1866, welches allen Patrioten unvergeßlich sein wird, von einer Anzahl Frankfurter Bürger zum Andenken ein silberner Pokal überreicht.

— Aurich, 24. Juni. Diesen Nachmittag ist der berüchtigte Harms Arends Janssen aus Großefehn während der Verhandlungen vor dem Untersuchungsrichter in einem unbewachten Augenblicke aus dem 2ten Stockwerke des Obergerichtsgebäudes entwichen, indem er sich an einem langen Stück Shirting, welches sich in dem Zimmer befand, aus dem Fenster hinabließ. Trotzdem er mit dem Fuße eine Scheibe des ersten Stockwerkes einstieß und durch das Geräusch Aufmerksamkeit erregte, entkam der Flüchtling dennoch.

An vielen Orten Böhmens ist eine Hußfeier auf 6. Juli anberaumt.

— (Neue Art, Kinder auszusetzen.) Der Courrier von Marseille theilt Folgendes mit: Vorgestern fand Abends gegen 8 Uhr in der Rue Imperiale ein Auftritt statt, dessen Ausgang wohl Niemand vorher erwartet haben mag. Ein Zank zwischen einer Frau und ihrem Manne hatte seinen Anfang auf offener Straße; die Frau hielt ein Kind von etwa zwei Monaten auf ihrem Arme, aber trotz dieser theuren Last bot sie doch ihrem Gegner die Spitze, und von Schimpfreden und Beleidigungen schien es zwischen den beiden Streitenden zu Thätlichkeiten übergehen zu wollen. In dem Augenblicke, wo die ersten Püffe ertheilt wurden, ließ eine andere Frau vom Mitleid mit dem armen, hin und her gezerrten Kinde sich bewegen, trat aus der Gruppe von Zuschauern heraus und entriß das Kind der Mutter. Daß nun der Streit um so energischer fortgeführt wurde, versteht sich von selbst, die streitbare Frau errang den Sieg, der Mann zog den Kürzeren und lief fort vor ihren Hieben, aber die Frau ihm immer tapfer nach, bis sie aus den Augen der Menge verschwunden waren. Die mitleidige Dame, deren Dazwischenkunft das Kind den Gefahren des Kampfes entzogen hatte, wartete eine ganze Zeit auf die Rückkunft der Mutter. Aber vergebens. Endlich mußte sie gewahr werden, daß sie das Opfer einer geschickt gespielten Comödie sei. Die Eltern hatten das Kind am hellen Tage vor Aller Augen ausgesetzt und Alle hatten, so gut wie die mitleidige Frau, keine Ahnung von dem bösen Streiche.

— In Madrid wird demnächst eine alle 14 Tage erscheinende protestantische Zeitung „La Luz" ausgegeben werden.

— Ein Scheidungsprozeß wird vor den amerikanischen Gerichten von der Frau eines bekannten Generals, nämlich des Generals Tom Pouce, angestrengt. Als Scheidungsgrund gibt die Dame an, daß ihr Gemahl Gewohnheitstrinker sei. Das Glas des Zwerges Tom Pouce ist ohne Zweifel nicht groß, doch scheint er entsetzlich viel daraus zu trinken.

Handel und Verkehr.

— Vom 1. August an wird dem in Bayern reisenden Publikum eine Bequemlichkeit dadurch geschaffen, daß Reisegepäck ohne Rücksicht auf das Fahrbillet von jeder Station der bayerischen Staatsbahn auf jede andere Station derselben aufgegeben werden kann und direkt befördert wird.

— Mailänder 45 Frcs.-Loose. Ziehung am 1. Juli. Gezogene Serien: 75 139 1328 1350 4457 5849 6284 6488 7795. Haupttreffer: S. 75 Nr. 11 à Frs. 100,000. S. 1350 Nr. 26 à Frs. 5000. Ser. 75 Nr. 2 37, Ser. 5849 Nr. 28 à Frs. 1000.

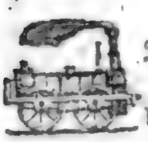
Lokales und aus dem Kreise.

— Aus der Magistratssitzung vom 2. Juli 1869. (Schluß.) Durch Regierungsentschließung wurde dem Wilhelm Hofmann von hier die Bewilligung als Einzeldienstmann ertheilt; demselben wird als Aufstellungs-

platz der Kornmarkt angewiesen und die Aufrechth
der festgesetzten Cautionen und Erfüllung der bes
Bedingungen aufgetragen. — Das Gesuch der
lichen Kissinger Lohnkutscher um die Erlaubniß
während der Monate August und September d.
Fuhrwerke am hiesigen Bahnhofe aufzustellen, w
gewiesen. — Ein Gesuch um Ausstellung des
lichungszeugnisses wird abgewiesen, nachdem die Ge
bevollmächtigten in Gemäßheit Art. 36 Abs.
Gesetzes über Heimath und Verehelichung Ei
erhoben haben. — Dem Bäcker Nic. Krug wu
cessionsurkunde für die Ausübung der auf sein
haus Hs.-Nr. 796 transferirten realen Gastwirth
gerechtsame zum wilden Mann ausgefertigt. —
k. Advokat Ernst Enderlein von hier, dermalen in
heim, erhält das Zeugniß zur Eheschließung mi
Müller von Nürnberg. — Die Heimathsgebühr
Kaufmann Gottfried Schöner von hier, derma
Bamberg, wird auf 35 fl. festgesetzt. — Bäcker
Klotz von Prichsenstadt wird als Gemeindebürg
genommen und erhält das Zeugniß behufs Ve
ung mit Maria Stepf von hier. — Die Abtretun
städt. Rangens im rothen Bühl an Johann W
Mainberg um 3 fl. 30 kr. per Dezimale wird
migt. — Das Gesuch des Musikus Hermann G
Deesbach um Verleihung der Heimath dahier wir
eine Heimathsgebühr von 100 fl. genehmigt. —
Reg.-Entschließung wurde die Verleihung des Stö
mann'schen Stipendiums an stud. jur. Fr. Lö
hier, des Zeitloß'chen an Mathematiker Pete
von hier, des Weyher'schen an Gymnasialschüle
Lauer von hier, des Hößling'schen an stud. m
Anding und stud. jur. Fr. Löwe von hier u
Schöpf'schen Stipendiums an Max und Adolf Buch
und Ernst Müller von Wertheim, dann Carl Dö
von Neustadt a/A., Heinrich Ullrich von Bitte
Gustav v. Jan von Erlangen und Karl Fisch
hier genehmigt. — Die Genehmigung zur Ver
des Eichelmann'schen Stipendiums an den Polyt
Wilh. Fischer von hier wurde von k. Regieru
sagt, da bei diesem Stipendium nur solche Stu
berücksichtigt werden könnten, die sich an den b
stimmten Anstalten den humanistischen Studien i
daher die Collatur zur Fassung eines neuerlich
sentationsbeschlusses veranlaßt wird. — Die vo
den 6 Gesuche um Verleihung einer Apothekerco
in hiesiger Stadt werden k. Regierung vorgelegt
sich der Magistrat unter gewissen Voraussetzun
Verleihung einer dritten Apothekerconcession gu
ausspricht. — Kaufmann Jonas Schloß von F
a. M. erhält die Erlaubniß zur Errichtung ein
Wanderlagers mit Weißwaaren dahier auf die
einer Woche. — Die Lieferung des Deckmateri
die städtischen Straßen wird den Wenigstnehme
Neubert und Guthardt von hier und Lotz von
hausen übertragen. — Die Baugesuche des G
Fr. Eckner, des Bäckers Karl Stepf, des Büchsen
Albrecht Weidner, des L. Bröschel und des
M. Federolf werden zur Ausführung genehmigt.
Ausstellung eines Armuthszeugnisses behufs kos
Prozeßführung wird genehmigt. — Die vorgelegt
Kämmereirechnung pro 1868 wurde mit einer E
von 134,144 fl. 36 kr., einer Ausgabe von 13
52 kr., einem Activbestand von 2264 fl. 43 k
5303 fl. 43 kr. Activausständen, von 589 f
Niederschlägen und einem Vermögen von 1,537
50 kr., einem Schuldenstand von 1,063,782
und einem reinen Vermögensstand von 473,667
Abl. genehmigt.

— München, 4. Juli. Die Konzentrirung
den diesjährigen größeren Truppenübungen bei
furt bestimmten Uebungs-Armeekorps
neuerlichem Kriegsministerial-Reskript bis zum
tember in Ausführung gebracht sein. Um nur

Beka



Zufolge Entschließung der Ge
Juli 1869, Nr. 9577 und vorbehaltlich
Dienstag am
bei der unterfertigten k. Eisenbahnbau-S
allgemeinen S
an den Wenigstnehmenden zur Lieferung vergeben we

A. Bau-

170	Stück	Rundhölzer zu Rüstungen,
162	„	kantige Hölzer zu Spundpfähle
980	„	(18240 Quadrat-Fuß) Spund-
200	„	Rüstungsbretter.

B. Hydr

6000 Zoll-Zentner zum Fundamentmauerwe

C. G

100	Stück	Pfahlschuhe nebst Nägeln je 10
680	„	Spunddielenschuhe nebst Nägeln
100	„	Schraubenbolzen von 2,2 Fuß
12	Ctr.	b. vierkantiges Stabeisen und R
5	Ctr.	b. Gußstahl für die Werkzeug-R

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge
Eisenbahnbau-Sektion zu Jedermanns Einsicht offen
werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschri
am 19. Juli 1869 Abends 6 Uhr entweder bei der
bei der k. Generaldirektion zu München frankirt eing

Die Submittenten sind bei Vermeidung alle
angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebe
bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, und, wenn
und Betriebs-Vermögen sogleich genügend nachzuweise

Gemünden am 5. Juli 1869.

Kgl. Bayer. E
Hettig,

Danksagung.

Allen lieben Verwandten und der
werthen Nachbarschaft, welche meiner
lieben Frau

Carolina

die letzte Ehre an ihrer Grabstätt
erwiesen, insbesondere dem Herrn Pfar-
rer **Schattenmann** für die trost
reichen Worte am Grabe spreche ich meinen
tiefgefühlten Dank aus, und nochmals meinen
herzlichsten Dank für alle Wohlthäter mit dem
Wunsche, Gott der Allmächtige möge solche herbe
Schicksalsschläge ferne von ihnen halten, und
sie mit steter Gesundheit erfreuen.

Der tieftrauernde Gatte:
Johann Zehner nebst Kin

Todes-Anzeige.

Werthen Verwandten, Freunden un
Nachbarn die traurige Nachricht, da
unser lieber Gatte, Vater, Schwiege
vater und Großvater

Johann Andreas Müller

heute Morgens 4 Uhr (im 67. Le
bensjahre), in Folge eines Herzschlage
unerwartet schnell verschieden ist.

Schweinfurt am 7. Juli 1869.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet nächsten Freitag Nac
mittag 4 Uhr statt.

…nntmachung.

…eral-Direktion der kgl. Verkehrs-Anstalten zu **München** vom 4. … deren Genehmigung werden

…20. Juli 1869 Vorm. 9 Uhr

…ektion nachstehende Eisenbahnbau-Materialien im Wege der

…chriftlichen Submission

…rden, nämlich:

… und Schnittholz:

…n und Zangenhölzern,
… und Rüstungs-Dielen,

…ulisches Kalkmehl:
…rk.

…Eisenwaaren:
… Pfd. d. schwer,
… je 4,5 Pfd. d. schwer,
… Länge und je 5 Pfd. d. Gewicht, dann
…undeisen und
…eparaturen.

…liegen vom Heutigen an im Amtslokale der mitunterfertigten kgl. …vor, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen

…tsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten bis längstens … unterfertigten Behörde oder bis 16. Juli 1869 Abends 6 Uhr …laufen sein.

…r in §§ 9, 10 und 11 der allgemeinen Submissionsbedingungen …nen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich … solches verlangt wird, ihre Uebernahms-Fähigkeit, ihr Cautions… und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

…isenbahnbau-Sektion.
…Sektions-Ingenieur.

Briefcouverte
mit gedruckten Firma's und Firmenstempel in Schwarz, Gold oder Bunt per mille fl. 8—30., fl. 4., fl. 5. je nach Qualität der Couverte, sowie
Siegeloblaten
in geschmackvollster und billigster Ausführung empfiehlt
A. Blasius,
lithographische Druckerei nächst der Schrotfabrik.

Cardinal (Schnupftabak), **Rollen-Varinas, türkischen und griechischen Rauchtabak** empfiehlt
Phil. Rosa jr.

Ein guter **Arbeiter** findet dauernde **Beschäftigung** bei
Jos. Müller, Schuhmachermstr.

Für Schmiede.

Einen tüchtigen **Zuschläger** braucht
Glockengießer **Hermann.**

Die internationale Jury der letzten Weltausstellung zu Paris ertheilte der Firma **Franz Stollwerck** und **Söhne** in **Köln** für ausgezeichnete

Qualitäten ihrer Dampf-Chocoladen die Preis-Medaille. Von den gangbarsten Sorten dieser rühmlichst bekannten Waare befinden sich Lager in **Schweinfurt** bei **G. C. Gleser** und in **Kissingen** bei **J. B. Funkler.**

Ein **möblirtes Zimmer** für einen oder zwei Herren ist stündlich zu vermiethen; zu erfragen in der Exp.

Eine obere Wohnung ist stündlich zu vermiethen bei **Johs. Tellert,** 216.

Ein ehrlicher und fleißiger **Hausknecht** kann sofort eintreten. Näheres in der Expedition.

Zwei **Schlafstellen** für solide **Arbeiter** sind zu vermiethen Hs.-Nro. 9.

Ein freundliches möblirtes **Zimmer** ist für 1 oder 2 Herren zu vermiethen, Hs.-Nr. 139.

In der Metzgergasse Hs.-Nro. 116 ist eine **Parterre-Wohnung** mit 2 heizbaren Zimmern, einer Bodenkammer, einem abgeschlossenen Keller und Holzlager bis 1. Oktober an eine ruhige Familie zu vermiethen.

Aechte bittere Mandel-Seife sowie feinste **Rosen- und Veilchen-Seife** empfiehlt billigst
Ludwig Pertz.

Eingefundenes goldenes **Ohrringchen** kann gegen Einrückungsgebühren abgeholt werden. Wo? sagt die Exped.

In **Kreuzthal** sind 100 Centner gutes **Heu** zu verkaufen.

Ein zwischen Schonungen und Gädheim gefundenes **Päckchen** mit **Wollen-Waaren** kann gegen die Einrückungsgebühren in Nr. 17 in Ottendorf abgeholt werden.

Morgen früh ½10 Uhr **Krettelfleisch** bei
J. B. Schmidt, Bauerngasse.

In Hs.-Nr. 271 lange Zehntgasse ist ein **Klavier,** mehrere **Bettstellen, Küchenschrank, Tisch, Waschtisch** rc. wegen Abzug billig zu verkaufen.

Eine **obere Wohnung** ist zu vermiethen; zu erfragen in der Exped.

Um Rückgabe eines heute Morgen entflogenen **Canarienvogels** wird gebeten. Näheres in der Exped.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Brönner's Fleckenwasser
in **großen** und **kleinen** Gläsern à 20 und 8 kr. wieder frisch angekommen bei
Fr. Gg. Ad. Pollich.

Weißen flüssigen Leim
von **Ed. Gaudin** in **Paris,** verkauft à Flacon 14 kr.
Die Exped. des Schweinfurter Tagblattes.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 160. | Protestantisch: Kilian. | Donnerstag den 8. Juli | Katholisch: Kilian. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 8. Juli 1639. Todestag des Herzogs Bernhard von Weimar, großer Feldherr im 30jährigen Krieg.

Politische Nachrichten.

— Ein Erlaß des österr. Unterrichtsministers an den Landespräsidenten von Schlesien erklärt: Wenn die Kirchenorgane in demonstrativer Weise außerhalb der Schule mit Umgehung der Schulbehörden Religionsprüfungen abhalten wollten, so sei dies als ein rein kirchlicher Akt zu betrachten, an welchem Lehrer wie Schüler nicht theilzunehmen brauchen.

— Pesth, 2. Juli. Nächster Tage findet hier eine von zwei Abgesandten des Wiener evangelischen Presbyteriums beschickte Protestanten-Konferenz behufs gemeinsamen Anschlusses der ungarischen und österreichischen Protestanten an den Wormser Protest gegen das Konzil statt.

Vermischtes.

— Herrieden, 5. Juli. Noch herrscht über ganz Europa die Polarströmung, auch ist das Luftmeer dabei wieder sehr ruhig, und sind namentlich die Luftwellen so niedrig, daß die Barometerdifferenzen am 2. Juli nur 11.3mm, 755.7 Haparanda und 767.0 Lyon, entzifferten. In der Regel deutet dies auf den Eintritt einer Reihe schöner Tage, doch im heurigen Jahre alterirt die abnorme Richtung des Europa von Südwest nach Nordost durchziehenden Luftthales sowie der durchschnittlich mittlere Stand des Luftozeans diese Vorhersage, wenigstens ist bald wieder eine Unterbrechung des jetzigen guten Heuwetters möglich. Die Wärmeunterschiede unseres Erdtheiles waren am 2. d. Morg. 7 Uhr 20.7°, 8.7 Christiansund in Norwegen und 29.3 Palermo. Die heftigen Gewitter der letzten Woche waren in ganz Europa, von Dalmatien bis Petersburg. Von Nordamerika seit dem 26. Juni noch keine Nachricht. (Frk. Z.)

— Nürnberg, 7. Juli. Im „Erlanger Hof“ sind in der Nacht des Kirchweih-Samstages sämmtliche Rouleaux des großen Garten-Salons gestohlen worden. (Fränk. K.)

— München, 6. Juli. Dem Vernehmen nach besteht die Absicht, wenn der Landtag die nöthigen Geldmittel bewilligt, die Gendarmerie allmählig in ein Zivilinstitut umzuschaffen und die ersten Versuche hiezu in der Hauptstadt selbst vorzunehmen. Man hofft bis 1. Juli nächsten Jahres die hiesige Gendarmerie-Stadtcompagnie in „Schutzmannschaft“ umgestalten und mit der Leitung derselben einen der Polizeicommissäre betrauen zu können.

— Aus Württemberg kommt die Meldung von einem am 3. d. Nachmittags bei Nürtingen rc. niedergegangenen Wolkenbruch, der ein Austreten des Neckars und einiger seiner Nebenflüsse (Rems, Kocher rc.) verursachte und große Verheerungen anrichtete. Nach Cannstadt und anderen Neckaruferorten wurden Allarmsignale gegeben, damit sie auf ihrer Hut seien. Bei Plochingen wurde ein Transport von Schweinen von der Fluth überfallen und theilweise todt mit fortgerissen; der kleine Pfahlbach (bei Zweiflingen rc.) schwoll 12 Fuß hoch an, riß Brücken, Holz, Steine, Bäume, beladene Wagen, Vieh mit fort; die Häuser wurden nur durch den glücklichen Zufall gerettet, daß der Fluth durch die Wegschwemmung einer Scheune der Ausweg zum Kocher gebahnt wurde; zwei Ochsen wurden mit dem Troz, an den sie gefesselt waren, mit fortgewälzt, der Bach grub sich ein neues Bett. Ein Theil von Cannstadt wurde unter Wasser gesetzt. Bei Ellwangen trat in Folge langen Regens am 3. ds. Nachm. die Jaxt aus den Ufern, überdeckte das ganze Thal tief mit Wasser und entführte fast alles Heu von den Wiesen. Ueber Bopfingen entlud sich vom 2. auf den 3. ein Gewitter nach dem andern; der Blitz schlug in's Schafhaus und tödtete 8 Schafe. — In Crailsheim stieg die Jaxt in Folge eines 5stundenlangen Gewitters um 8 Fuß; aus den Ställen mußte das Vieh geflüchtet werden. — Auch über Karlsruhe und Umgegend hat sich in der Nacht vom 2. auf den 3. ein furchtbares Gewitter entladen. Der Blitz schlug gleichzeitig in 6 Häuser der Hirsch- und der Amalienstraße. Das hohe dreifache Kamin in einem derselben explodirte förmlich durch die Spannkraft der darin erhitzten Luft und die Backsteine flogen bis auf 30 Fuß Entfernung von dem Hause auseinander auf die Umgebung herab. Glücklicherweise wurde keiner der Bewohner verletzt.

— (Eine Schauderscene.) Das „Journal du Loiret“ berichtet einen schauerlichen Vorfall, der an einem der letzten Tage in einer Menagerie auf dem Jahrmarkte zu Orleans stattgefunden hat. Es war die Fütterungsstunde und der Wärter hatte den Thieren ihre Portionen Fleisch zugesteckt, nur der Löwe allein hatte das seinige noch nicht erhalten. Vor Hunger und dem Geruche des frischen Fleisches wüthend gemacht, lief das Thier mit schauerlichem Gebrüll an den Eisenstäben seines Käfigs auf und nieder, als die Frau des Menageriebesitzers, ein Kind von 5 Monaten in ihren Armen tragend, sich unvorsichtiger Weise dem Käfige näherte. Der Löwe streckte eine Tatze durch das Gitter und es gelang ihm, das Kleid der Frau zu fassen, die eine rasche Bewegung machte, um sich von seinem Griffe zu befreien, in diesem Moment aber ließ das Thier das Kleid los und faßte das Kind. Vergebens machte die Mutter einen Versuch, um es ihm wieder zu entreißen. Es ist zu spät und als auf ihr Schreien die Wärter herbeieilen, ist das arme Kind zerfleischt und zur Hälfte aufgefressen. Den Löwen streckt der Vater durch einen Flintenschuß todt nieder; die unglückliche Mutter aber ist von Wahnsinn befallen, sie hält sich für eine Löwin und schreit nach ihrem andern Kinde, um es zu verschlingen. Am Tage nach dem Ereignisse verließ der arme Vater mit seinen Thieren Orleans.

Handel und Verkehr.

— Mannheim, 5. Juli. Die Lage unseres Getreidemarktes hat sich diese Woche bedeutend geändert und ist die Speculation auf Steigen der Preise unter dem Eindruck der günstigen Witterung bedeutend abgekühlt, da es sich jetzt herausstellt, daß die jüngsten kalten Regentage die Fruchtkörner gerade gestärkt haben und wir nun nach eingelaufenen Berichten beinahe allerwärts eine gute Ernte zu erwarten haben dürften.

— Elberfeld, 3. Juli. Vorgestern ist die Hammersteiner Baumwoll-Spinnerei und Nesselweberei, die letzte unseres Thales, eingegangen, nachdem dieselbe etwas über 30 Jahre im Betriebe war.

— Leinwand, Shirting und Papier sind bis jetzt die Stoffe gewesen, aus denen man Hemdenkragen rc. verfertigte. Nun aber hat man jüngst in England begonnen, „permanente“ Kragen für Herren und Damen

anzufertigen, und zwar aus sehr dünnem Eisenblech. Dieselben sind schön und dauerhaft, weiß lackirt und mit feinem Damarlack überzogen, so daß sie jederzeit mit Seifenwasser vollkommen gereinigt werden können.

Lokales und aus dem Kreise.

— In den nächsten Tagen wird eine Genie-Abtheilung in **Schweinfurt** eintreffen, um auf dem Lagerplatze jens. des Mains Versuche mit den amerikanischen Röhrenbrunnen, welche sich während des großen amerikanischen Krieges sehr vorzüglich bewährt haben, anzustellen.

— (**Bade-Frequenz von Kissingen.**) Nach den heute erschienenen Nummern 91, 92 u. 93 der hiesigen Kurliste ergibt sich eine Frequenz von 3880 Kurgästen.

— Das Bad **Brückenau** zählt 350 Kurgäste.

— **Hammelburg**, 6. Juli. Dank den eifrigen Bemühungen unseres für das Wohl des Bezirks jederzeit so besorgten verehrten Hrn. kgl. Bezirksamtmanns Schalk ist die Gründung eines Spar- und Creditvereins für den Bezirk Hammelburg endlich gelungen. Am vergangenen Sonntag wurden die Statuten ganz nach dem Wortlaute des Entwurfes angenommen und der Ausschuß gewählt. Die Zahl der bis jetzt eingezeichneten Mitglieder beträgt 64, und stehen weitere zahlreiche Beitrittserklärungen in sicherer Aussicht. (H. J.)

— Der National-Zeitung wird aus Thüringen berichtet: „In den letzten Tagen des Juni sind in Gersfeld preußische und bayerische Regierungs-Kommissäre aus Kassel und Würzburg eingetroffen, um die Grenzen der nach dem Kriege 1866 von Bayern an Preußen abgetretenen Gebiete endgiltig zu bestimmen. Nach Angabe hiesiger Blätter ist Preußen durch diese Abtretung in den Besitz vorzüglich bestandener Waldungen auf der Rhön gekommen."

— Am künftigen Sonntag, den 11. Juli, feiert der landwirthschaftliche Lese- und Unterhaltungsverein von Löhrieth das Fest seiner Fahnenweihe.

— **Würzburg**, 7. Juli. Zu der gestern Vormittag dahier von Michael Wirsing's Erben anberaumten Weinversteigerung hatten sich sehr viele Kaufliebhaber, nicht nur aus hiesiger Stadt und der nähern Umgebung, sondern auch aus der Ferne, eingefunden und wurden sämmtliche zum Striche aufgelegte Weine zu nachfolgenden Preisen erstanden: 1841r Stein 17 fl. 35 kr., 1836r ditto 16 fl. 5 kr., 1833r ditto 15 fl. 15 kr., 1835r Teufelskeller 17 fl. 25 kr. — 19 fl. 30 kr., 1834r Vogelberg 20 fl. 5 kr., 1835r Pfülben 18 fl. 30 kr., 1835r Abtsleiten 20 fl. 10 kr., 1834r Pfülben 21 fl. 5 kr., 1834r Hohebug 20 fl. 25 kr., 1834r Stein 21 fl., 1835r Stein B. 21 fl. 30 kr., 1835r Hohebug 19 fl., 1835r Stein 19 fl. 45 kr., 1822r Fahr 18 fl. 15 kr. — 20 fl., 1835r Stein A. 23 fl., 1818r Fahr 17 fl. 15 kr. — 17 fl. 30 kr., 1858r Lindelbach 20 fl. 15 kr., 1857r Randersacker 18 fl. 15 kr., 1859r Abtsleiten 30 fl., 1834r Marsberg 38 fl. 30 kr. per Eimer. (W. Abdbl.)

* Die Approbationsprüfung für Badergehilfen findet Freitag den 30. Juli d. J. Morgens 8 Uhr im städt. Krankenhause zu Aschaffenburg statt. — Dem Schulverweser Georg Trunk in Marktheidenfeld wurde die zweite definitive Knabenlehrstelle daselbst übertragen. — Die israel. Religionslehrerstelle zu Brückenau soll wieder besetzt werden und wird zur Bewerbung innerhalb 3 Wochen ausgeschrieben. Sie bietet ein Reineinkommen von 525 fl., jedoch hat der Lehrer die Verpflichtung, den Unterricht in Ober- und Unterleichtersbach mitzubesorgen.

— **Lohr**, 6. Juli. Gestern Abend fand im Weigand'schen Gartensaale eine Generalversammlung des hiesigen Credit-Vereins statt, zu dem Zwecke, den Mitgliedern den Rechenschaftsbericht für die Monate Mai und Juni zu eröffnen, und gleichzeitig die Einführung des Conto-Corrents (laufende Rechnung) anzubahnen. Die ursprüngliche Mitgliederzahl von 65 hat sich in den 2 Monaten des Bestehens des Vereins mehr wie verdoppelt, und beträgt zur Zeit 139; umgesetzt wurden in gleicher Zeit 12,084 fl. 10 kr.

* Das Hotel Gundlach in **Lohr** wurde von Hrn. August Keßler übernommen, welches derselbe unter der Firma: „Hotel Keßler" fortführt.

— **Aschaffenburg**, 2. Juli. [Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier vom 30. Juni.] Auf Berufung des Staatsanwalts am Bezirksgerichte Neustadt a. S. gegen ein Erkenntniß des dortigen Bezirksgerichts vom 27. April, wodurch der Bauer Joseph Bornbran von Ginolfs wegen eines im Uebertretungsgrade strafbaren Jagdfrevels zu 8 Tagen Arrest verurtheilt wurde, entsprach der Gerichtshof jener Berufung und verurtheilte den Beschuldigten wegen Vergehens des Jagdfrevels zur Gefängnißstrafe von 1 Monat und 15 Tagen. (Asch. Ztg.)

— **Aschaffenburg**, 7. Juli. Heute früh starb dahier der hochw. Hr. Johann Nikolas Schell, freiresignirter Pfarrer von Großkrotzenburg und seit 26 Jahren Schloßbenefiziat dahier.

* Die Beilage Nr. 147 zum Kreisamtsblatte vom 5. d. M. enthält das „Programm zu dem Landwirthschaftsfest pro 1869 in München."

Ankündigungen.

Harmonie.

Von den bei der am 6. ds. stattgefundenen Waldparthie benützten farbigen **Ballons** fehlen bis heute noch 10 Stück, und werden die derzeitigen Besitzer ersucht, solche **sofort** an Herrn **Kübler** abzuliefern.

Turn- Verein.

Behufs der Theilnahme an der **Fahnenweihe des Kampfgenossen-Vereins** versammeln sich die Mitglieder des Turnvereins am **Sonntag** den 11. Juli **punkt 1 Uhr Mittags** in ihrem **Vereinslokale.**

Allseitige Betheiligung wird erwartet.

Der Turnrath.

Verkauf einer Dampfdreschmaschine.

Die Stadtgemeinde Schweinfurt verkauft eine **Dampfdreschmaschine** mit oder ohne Locomobile, von Freund und Comp. in Landsberg a. W. erbaut, in gutem Zustande befindlich.

Dieselbe steht im städt. Bauhofe an der Brücke zur Ansicht bereit.

Offerten nimmt entgegen

Schweinfurt den 6. Juli 1869.

Die Stadtkämmerei.

Bauer.

Etwaige Forderungen an die Verlassenschaft des Seilers und Gastwirthes Adam Mauer von Volkach sind bei Meidung der Nichtberücksichtigung bei Ausantwortung des Nachlasses am

Mittwoch den 14. Juli l. Js.

Vorm. 8 Uhr

dahier anzumelden und nachzuweisen.

Volkach den 2. Juli 1869.

Kgl. Landgericht.

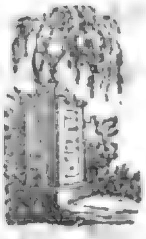
Royackers.

Um Rückgabe eines gestern auf dem Wege von der Bellevue bis hieher verlorenen Sackes **Mehl** im Gasthaus zum Löwen gegen Trankgeld wird ersucht.

Eine **obere Wohnung** ist stündlich zu vermiethen bei **Johs. Tellert,** 216.

Ein in einer Hauptstraße gelegenes freundliches unmöblirtes **Zimmer** ist zu vermiethen. Näheres in der Exped. ds. Bl.

Danksagung.



Allen werthen Verwandten, Freunden und Nachbarn sagen wir hiermit für die unzähligen Beweise der liebevollen Theilnahme während der Krankheit und bei der Bestattung unseres unvergeßlichen Gatten und Vaters

Georg Hagenmeier,

insbesondere auch Denen, die ihn zu Grabe trugen, unsern tiefgefühltesten Dank mit dem Wunsche, Gott möge Alle vor ähnlichen herben Schicksalsschlägen bewahren.

Babette Hagenmeier
mit ihren acht Kindern.

Zum Ausschreiben vom 21. vor. Mts., den Verstrich des Wohnhauses Pl.-Nr. 23 mit Gastwirthschaft und Grundstücken in Hambach betr., wird auf klägerischen Antrag die Strichstagfahrt vom 5. August d. Js. aufgehoben und bekannt gegeben, daß der Verstrich der ausschriebenen Realitäten am

Dienstag den 20. ds. Mts.
Nachm. 2 Uhr

im Gemeindehause zu Hambach stattfindet.

Schweinfurt, den 7. Juli 1869.

Grimm, k. Notar.

Bekanntmachung.

Der Verbindungsweg von der Station Gadheim bis zur Untereuerheimer Fahr von 96 Ruthen Länge soll kunstmäßig hergestellt werden.

Als Termin zum Verstriche an den Wenigstnehmenden wird

Donnerstag der 15. Juli l. J. Nachm. 1 Uhr

im Rathhause dahier anberaumt.

Kostenvoranschlag und Bedingnißheft liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht bereit.

Ottendorf am 5. Juli 1869.

Eck, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 15. Juli l. Js.
Nachmittag 1 Uhr

wird das Heugras von den Gemeindegründen Kappel, Prestenbach, Hügelsbaum und Gollersbach öffentlich verstrichen.

Die Bedingnisse werden beim Verstriche bekannt gemacht und Strichsliebhaber hiezu eingeladen. Der Anfang ist an der Kappel.

Nützheim, am 6. Juli 1869.

Joh. Peter Gerner, Gmdevstr.

☞ **Unentgeltlich wird von der Bleiche in Niederwerrn von**

Marg. Schmidt's Wwe.

Tuch mit nach Hause genommen. Ist es wissentlich oder unwissentlich geschehen?

15- bis 20,000 2¼ Zoll dicke, 11½ Zoll lange und 5½ Zoll breite gut gebrannte **Backsteine** können sofort das Tausend zu **20 fl.** abgegeben werden. Auch werden solche auf Verlangen geliefert von

Joh. Schubert, Ziegeleibesitzer in Maßbach.

Ein ehrlicher und fleißiger **Hausknecht** kann sofort eintreten. Näheres in der Expedition.

Die permanente Maschinen-Ausstellung von Scharrer & Comp. in Nürnberg

empfiehlt sich zur prompten, billigsten Besorgung aller Arten **Maschinen** für **Fabriken, Gewerbe, Land-** und **Hauswirthschaft** aus den besten Bezugsquellen des In- und Auslandes.

Auf gef. Anfragen werden wir wie bisher bereitwillig und gratis genügende Auskunft ertheilen.

Von bereits gangbaren Maschinen und Apparaten halten wir fortwährend Lager in unserer Ausstellung, wie wir auch ferner bemüht sein werden, neue Erfindungen auf diesem Felde zur Anschauung zu bringen.

Wir empfehlen unser Unternehmen einer ferneren geneigten Benützung.

Aufträge werden franco erbeten.

Glacé-Handschuhe

vorzüglicher Qualität empfiehlt in allen Farben und Nummern

Ludwig Peetz.

Singvögel-Verkauf.

Mehrere gute **Kanarienvögel** und einige andere **Singvögel** sind zu verkaufen.

Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein freundliches möblirtes **Zimmer** ist für 1 oder 2 Herren zu vermiethen, Hs.-Nr. 139.

Auf Schloß Mainberg ist guter **Trinkwein** billig zu verkaufen.

Nächste Ziehung am 1. August.

Gewinne: fl. 12,000, 10,000, 9000, 7000, 6000, 5000 rc. rc.

Pappenheimer fl. 7 Loose

mit nicht verlierbarem Einsatz billigst bei

Christian Pollich.

Braune sehr fein schmeckende **Java Cafe's** per Pfund **46** und **44 kr.** empfehle ich nebst verschiedenen anderen grünen **Java-** und **Ceylon-**Sorten gefälliger Beachtung.

Ch. Stepf, Rückertsstraße.

Drei **Gänse,** zwei weiße und eine graue, haben sich verlaufen, und wird um deren Rückgabe gebeten. Wo? sagt die Exped.

Alle Sorten Papiere, als:

Canzleipapiere,
Concept- ditto,
Hand- ditto,
Fichten- ditto,
Rollen- ditto,
Zeichnen- ditto,

Packpapiere, auch in Rollen,
Fensterputzpapier,
Stroh- und Seidenpapiere,
Bunt- und Glacépapiere,
Postpapiere in klein und groß Format, mit Linien, carrirt, Wellendessins und allen Farben.

Sämmtliche Schreibpapiere werden in jedem gewünschten Formate gratis geschnitten, sowie auch bei Abnahme größerer Parthien gratis mit Firma gestempelt.

Tinten, Couverten, Stahlfedern, Siegellacke, Copirpressen, Copirbücher, Geschäftsbücher ꝛc. ꝛc. empfiehlt in reichhaltiger Auswahl zu den billigsten Preisen

A. Blasius,
lithograph. Druckerei nächst der Schrotfabrik.

Versteigerung.

In Folge Beschlusses des k. Landgerichts Schweinfurt vom 25. v. Mts. versteigere ich wiederholt am

Dienstag den 20. Juli ds. Js.
Nachm. 2 Uhr

auf dem Gemeindehaus zu Schwebheim

a) das ohne die ausstehenden Früchte auf 16,640 fl. taxirte Anwesen Hs.-Nr. 51 des Johann Georg Krämer allda mit einem Flächeninhalt von 47 Tagw. 83 Dezim. im Ganzen;

b) den walzenden Besitz desselben zu 13 Tagw. 31 Dezim. ohne Früchte, geschätzt auf 2820 fl. im Einzelnen.

Soferne nicht bis zum oder am Strichstermine eine Vereinbarung der sämmtlichen Hypothekengläubiger über die Versteigerung der erwähnten Liegenschaften gegen die Bezahlung der Strichschillinge in den ortsüblichen Zielfristen stattfinden wird, erfolgt die fragliche Versteigerung unter der Bedingung der Baarzahlung der Strichschillinge innerhalb 14 Tagen nach Zustellung des Adjudicationsdekrets und gilt als erste Versteigerung, bei welcher der Zuschlag von der Erreichung der Taxe abhängig ist, außerdem als zweite, bei welcher der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth ertheilt wird.

Schweinfurt den 6. Juli 1869.

Förster, k. Notar.

Weißen flüssigen Leim

von **Ed. Gaudin in Paris,** verkauft à Flacon 14 kr.

Die Exped. des Schweinfurter Tagblattes.

Terminkalender.

Den 12. Juli.

9 V. Vierter Ediktstag (Duplik) im Concurse der Joseph Bauer'schen Erben zu Neustadt a. S., beim k. Bez.-Gerichte.
2 N. Grundbesitz-Zwangsverstrich des Kaufm. Gg. Schäflein zu Greßthal, im Wolz'schen Gasthause.
8 V. Zweiter Ediktstag (Schlußverb). im Concurse des Mich. Lemp Mathäs von Oberbach, beim k. Ldg. Brückenau.
9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Schuhmachers Mich. Steger von Lohr, beim k. Bezirksgerichte.
9 V. Grundvermögen-Zwangsverstrich der Steinbauer Georg Kerbel Eheleute von Bergrothenfels, im Gasthause des Willibald Harth.
9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Kunstmühlbesitzers Christoph Steinmetz von Marktbreit, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.
9 V. Erster Ediktstag im Concurse der Ziegeleipächter Johann und Johannes Geßner zu Völkershausen, beim k. Bez.-Ger. Neustadt a. S.
9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Michael Leppich von Erlenbach, beim k. Ldg. Marktheidenfeld.
9 V. Gläubigerladung des Franz Böhnlein aus Waldberg, beim k. Ldg. Bischofsheim.
9 V. Desgl. des Michael Weber von Eßleben, beim k. Ldg. Werneck.
9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Joseph Hartmann von Krausenbach, beim k. Ldg. Rothenbuch.
9 V. Desgl. im Concurse des Joh. Götz von Büchold, beim k. Ldg. Arnstein.
3 N. Grundbesitz-Zwangsverstrich (wiederholt) des Joseph Kast von Alsleben, im Gemeindehause.
11 V. Freiwilliger Grundvermögenverstrich und Schuldenbereinigung des Restaurateurs Georg Franz Bay zu Kissingen, im Notariate.
9 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Rohrbrunn, im Gasthause.
3 N. Zwangsverstrich des häuslichen Anwesens des Andreas Mittenzwei zu Volkach, im Rathhause.
9 V. Zielfristenverstrich aus der Concursmasse des Gastwirths Georg Joseph Wagenbänder zu Ballingshausen, in der Amtskanzlei des k. Notars Förster dahier.
Basaltsteine-Lieferungsaccordirung mittels schriftl. Submission beim Stadtmagistrate Würzburg.
1 N. Nutz- und Brennholzverstrich aus dem Gemeindewalde zu Partenstein, im Wirthshause.
10 V. Zielfristenverstrich aus der Debitmasse des Joh. Roth von Oberthulba, im Notariate zu Euerdorf.
12 M. Haus- und Weinbergeverstrich aus dem Nachlasse der Michael Joseph Zöller Wwe. von Trennfurt, im Gemeindehause.
8 V. Stangen- und Prügelverstrich im Gemeindewalde zu Karbach.

Schranne.

Den 7. Juli 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	21 fl. 15 kr.*)	20 fl. 39 kr.*)	19 fl. 15 kr.*)
Korn	17 fl. — kr.*)	16 fl. 33 kr.*)	15 fl. 15 kr.*)
Gerste	— fl. — kr.	16 fl. — kr.	— fl. — kr.
Haber	11 fl. 30 kr.	10 fl. 56 kr.	8 fl. 15 kr.

*) zu 200 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 471 Schäffel.
Umsatzkapital 8663 fl. Schrannenrest — Schäffel.

Berichtigung.

In dem im gestrigen Tagblatte an der Spitze gestandenen Artikel „Deutsche Feuerversicherung a. G." haben sich bei der Correctur zwei Fehler eingeschlichen, welche wir zu berichtigen bitten. Spalte 1 Zeile 15 und 16 von unten muß es nämlich heißen: „die Anwesenden können für die **nicht** anwesenden Versicherten das nicht eingehen"; — und Zeile 19 und 20 von unten lese man: „kurz Alles bezahlen, was bis 1. Sept. festgesetzt wird, **aber frei, frei und abermals frei sein**"; — dagegen fallen diese letzten Worte in Zeile 8 von unten weg.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug Pollich. — Druck und Verlag der Moritz'schen Officin.

☞ Nebst einer Beilage „Großer Ausverkauf von Leinen- und Halbleinenwaaren" von Jonas Schloß aus Frankfurt a. M. ☜

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 161. | Protestantisch: Gottlob. | Freitag den 9. Juli. | Katholisch: Cyrillus. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach Würzburg	5 U. 55 M.
" "	9 U. 15 M. V. SZ.	" "	9 U. 20 M.
" "	10 U. 5 M. V. GZ.	" "	10 U. 25 M.
" "	3 U. 50 M. NM. SZ.	" "	4 U.
" "	5 U. 15 M. A. GZ.	" "	5 U. 45 M.
" "	8 U. 34 M. A. GZ.	" "	9 U. 5 M.

Von Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach Bamberg	6 U. 55 M.
" "	11 U. 18 M. VM. GZ.	" "	12 U. 5 M.
" "	11 U. 45 M. VM. SZ.	" "	11 U. 55 M.
" "	4 U. 55 M. NM. GZ.	" "	5 U. 15 M.
" "	6 U. 25 M. A. SZ.	" "	6 U. 35 M.
" "	10 U. 10 M. A. PZ.	" "	10 U. 20 M.

Eilwägen.

Nach **Kissingen** 7 U. früh, 9 Uhr 45 M. früh, 12 U. 30 M. Mt. 4 U. 35 M. Nachm., 7 U. Abends, nach **Kissingen**, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 15 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 30 M. Nachm., nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm., nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 10 Uhr 45 M. Vormittags. — 2¾ Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 9. Juli 1859. Waffenstillstand zu Villafranca.

X Das Oberhandelsgericht des norddeutschen Bundes.

II.

Aus Bayern. Eine Aufforderung, an diesem Werke nationaler Gemeinschaft mitzuarbeiten, hätten die süddeutschen Regierungen schon in dem Umstand sehen sollen, daß der Vorschlag zur Errichtung dieses Tribunals von Sachsen ausgegangen ist. Sachsen ist nach Preußen bekanntlich der größte Staat im norddeutschen Bunde und hat in seiner Stellung eine gewisse Aehnlichkeit mit den in Frage kommenden Verhältnissen der süddeutschen Staaten. Die sächsische Regierung gilt dafür, daß sie ehrlich die Neugestaltung Deutschlands anerkennt und festigen will; aber davon liegen keine Anzeichen vor, daß man in Sachsen geneigt ist, für die Einheit auf Kosten der berechtigten Einzelselbständigkeit der Staaten mehr als nöthig zu thun. Der Vorschlag der sächsischen Regierung, die Kompetenz des eigenen Oberappellationsgerichtes in Handels- und Wechselsachen an ein für Deutschland gemeinschaftliches, höchstes Gericht übergehen zu lassen, ist sicherlich aus der Ueberzeugung hervorgegangen, daß damit den nationalen Interessen und zugleich den besondern sächsischen ein wichtiger und nothwendiger Vorschub geleistet werde. In diesem Geiste ist auch das ganze Gesetz für den norddeutschen Bund gehalten. Die Bedenken, welche dagegen im Laufe seiner Entstehung laut geworden sind, gingen aus etwas einseitigen juristischen Erwägungen hervor, ob ein einzelner Zweig des Rechtes in dieser Weise einem besondern Gerichtshofe zugewiesen werden könne. Allein da wir ja in dem Handelsgesetzbuch und der Wechselordnung eine besondere Ordnung für diese Gebiete des Verkehrslebens besitzen, ist nicht wohl einzusehen, weshalb man nicht die Entscheidung über die darauf bezüglichen Prozesse einem besondern höchsten Gerichtshofe zuweisen sollte. Allgemeinen Beifall hat die Bestimmung gefunden, daß der deutsche Handelsgerichtshof seinen Sitz nicht in Berlin, sondern in Leipzig haben solle. Die Wahl des Ortes ist nach den verschiedensten Richtungen eine sehr glückliche; die geographische Lage der Stadt, eine berühmte Universität, namentlich auch für die Rechtswissenschaft, in ihr, das großartige Handelsleben daselbst empfahl sie von vorneherein. Aber ihre Wahl ist besonders wichtig als Beweis dafür, daß es im norddeutschen Bunde nicht auf eine blinde rücksichtslose Borussifizirung abgesehen ist. Die Urtheile der preußischen Gerichte in Handels- und Wechselsachen werden jetzt, wie man vom engbrüstigen partikularistischen Standpunkte aus sagen könnte, außerhalb Landes getragen, und in den preußischen Streitsachen, welche bei der Größe dieses Staates natürlich die große Mehrzahl der vorkommenden Sachen bilden werden, entscheidet ein Gerichtshof, der, wie man jetzt schon weiß, zu einem sehr großen Theil aus nichtpreußischen Juristen zusammengesetzt sein wird. In letzterer Beziehung ist bekannt geworden, daß die höhere Besoldung der Oberhandelsrichter gerade deshalb eingeführt worden ist, um die besser als die preuß. Obertribunalräthe bezahlten Mitglieder anderer höchster Gerichte zum Eintritt in den neuen Gerichtshof zu veranlassen. Allerdings werden wir, wie die Dinge gegenwärtig liegen, für Süddeutschland den Vortheil haben, erst als Unbetheiligte zu sehen, wie der neue Gerichtshof sich gestaltet; aber dieser leidige Trost reicht nicht weit, da mit jeder weiteren Frist die Institution sich festigt und die Betheiligung des deutschen Südens an ihrem Nutzen zuletzt nur die Gestalt bedingungsloser Anerkennung des vorhandenen und ohne unser Mitwirken geordneten Zustandes annehmen kann.

Für die aufrichtigen Anhänger einer nationalen Politik der augenblicklich noch isolirt dastehenden süddeutschen Staaten hat die Errichtung des neuen norddeutschen Gerichtshofes, der jetzt noch an dem Fehler krankt nur für Norddeutschland zu gelten, eine tiefere Bedeutung, deren Erwähnung keineswegs mit der oben gegebenen Auseinandersetzung in Widerspruch steht, daß die materiellen Interessen unserer Handels- und Verkehrswelt den süddeutschen Regierungen die Kompetenzerweiterung des norddeutschen Handelsgerichtshofes zur zwingenden Pflicht machen. Ein wahrhaft gutes Werk übt seine Segnungen regelmäßig nach vielen Seiten. Wir erblicken in dem obersten Handelsgerichtshof für Deutschland den Anfang eines wahren, vollen, höchsten Reichsgerichtes, wie ein solches zu Stande kommen wird und muß, sobald die Nation den jetzt erst halbvollendeten Bau des deutschen Bundesstaates zu Ende bringt. Gerade in Preußen sind die liberalen Männer von den verschiedensten Richtungen darin einverstanden — wir müssen dabei nur einige altpreußische, juristische Partikularisten abrechnen —, daß die Gewinnung eines solchen höchsten Gerichtshofs für ganz Deutschland gerade für Preußen ein wahrer Segen ist; mit anderen Worten: man hegt die Hoffnung, daß ähnlich wie der Reichstag wenigstens zum großen Theil das preußische Herrenhaus unschädlich macht und lahm gelegt hat, so ein norddeutsches, oder besser noch deutsches Reichsgericht mit dem bisherigen preußischen Obertribunale aufräumen wird. Daß damit einer der schwarzen Flecken beseitigt würde, welche in den preußischen Dingen auch dem oberflächlich Hinblickenden auffallen, wird wohl all-

gemein anerkannt, und außerhalb Preußens muß man dieser Hoffnung unserer Gesinnungsgenossen den besten und raschesten Erfolg wünschen.

Die Zusammenfassung der höchsten Entscheidung in einem einzigen Gerichtshof der ganzen großen Nation hat jedoch auch abgesehen von der Beseitigung des preußischen Obertribunals den großen Werth, daß es möglich sein würde, aus den verschiedenen deutschen, besonders höchsten Gerichtshöfen alle hervorragenden Kapazitäten zu gemeinsamer Thätigkeit zu vereinigen. Richter von ausgezeichneter Begabung und Tüchtigkeit sind nicht allzu häufig, und mancher oberste Gerichtshof, mag er numerisch noch so vollzählig sein, zeigt nach dieser Richtung bedenkliche Lücken. Für einen deutschen Gerichtshof in Handels- und Wechselsachen würde auch der Süden eine Reihe vollständig qualifizirter Persönlichkeiten stellen können, die es verdienen, die Rechtsprechung einer großen Nation zu vertreten. Verharren wir in unserer Isolirtheit auch in diesem Punkte, so sind diese Männer verdammt, entweder das eigene Urtheil wider die bessere Ueberzeugung gefangen zu geben, oder mit all' ihrem Wissen nur die deutsche Zwietracht in der Rechtsprechung zu fördern. An den süddeutschen Regierungen wird es sein, zu verhindern, daß dieß eintrete. Daß einer solchen Ueberbrückung des Maines der Prager Friede kein Hinderniß in den Weg stellt, werden sogar diejenigen Süddeutschen zugeben, welche in Bezug auf diesen Vertrag sich oft noch französischer als die Franzosen und österreichischer als die Oesterreicher geberden. Im Allgemeinen ist die Lage nicht dazu angethan, die süddeutschen Regierungen zur raschen Verwirklichung des nationalen Einigungswerkes zu drängen; dies wird mit wenig Ausnahmen von der gesammten nationalgesinnten Bevölkerung im Norden wie im Süden anerkannt: aber in diesem Punkte spricht die Sache so für sich selber, daß hoffentlich die süddeutschen Regierungen ihren Volksvertretungen mit entsprechenden Vorschlägen sobald als möglich entgegenkommen.

Telegraphische Depeschen.

— Brest, 6. Juli. Die elektrische Verbindung durch das Kabel ist in vollkommenem Zustand; der Great Eastern befindet sich schon in den amerikanischen Gewässern. (K. v. u. f. D.)

— Newyork, 6. Juli. Die Feier der Unabhängigkeitserklärung wurde in den nördlichen Staaten mit großem Enthusiasmus begangen, hingegen war das Verhalten der Bevölkerung der südlichen Staaten der offiziellen Feier gegenüber ein sehr apathisches. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

— Berlin, 7. Juli. Die „Nationalzeitung" veröffentlicht den Wortlaut des Hohenlohe'schen Zirkulars über das Konzil. Fürst Hohenlohe bezeichnet als Hauptgefahr eine etwaige Entscheidung des Konzils über die Unfehlbarkeit des Papstes, weil diese Frage nicht mehr religiöser, sondern hochpolitischer Natur sei. Fürst Hohenlohe hält eine gemeinsame Vereinbarung der Regierungen gegenüber dem Konzil, die eventuell auf dem Wege der Konferenz zu erfolgen hätte, für das geeignete Mittel, um den römischen Hof zum Voraus nicht im Ungewissen zu lassen über die dem Konzil gegenüber einzunehmende Haltung,

— Wien, 7. Juli. Die „W. W." schreibt: „Ein Telegramm aus Kairo, welches uns gestern in später Nachtstunde zukam, meldete die überraschende Nachricht, daß der Vicekönig von Egypten die schleunige Vermehrung seiner Armee angeordnet und gleichzeitig zur Vervollständigung der Marine zwei Kriegsschiffe von Frankreich und England angekauft hat. Noch bedenklicher lauten die Nachrichten, die uns heute ein Telegramm aus Konstantinopel meldet. Der Khedive hat ein Verbot erlassen, in den egyptischen Moscheen für den Sultan zu beten und trägt bereits die Abzeichen königlicher Würde zur Schau.

Vermischtes.

— Nürnberg, 5. Juli. Heute Nachmittags sollte ein Fiaker die Zündmassen nach Tullnau zu einem Feuerwerk, welches heute Abend stattfinden sollte, fahren. Plötzlich aber explodirten die Massen in der Marienvorstadt und verbrannten theilweise die Chaise. Das Feuerwerk ist dadurch „verknallt." (Frk. Z.)

— Hof, 5. Juli. Gestern 1/2 11 Uhr kam in dem zum Amtsbezirk Hof gehörigen Dorfe Döhlau Feuer aus, welches 3 Häuser und die Schloßstallung einäscherte.

— Der städtische Malzaufschlag in Augsburg lieferte im verwichenen Jahre einen Reinertrag von 156,720 fl.

— In Augsburg ist am 7. d. früh der große Saal des Gasthauses zu den „Drei Königen", in welchem noch in der neuesten Zeit häufig zahlreich besuchte Versammlungen (Arbeiterversammlungen, Wahlversammlungen der patriotischen Partei rc.) abgehalten wurden, mit großem Krach zusammengestürzt.

— In Kempten wurden nach stadtgerichtlichem Urtheile 3000 Stück gesundheitsschädlicher irdener Kochgeschirre konfiscirt und überdies gegen die Verkäufer eine Geldstrafe von 10 fl. ausgesprochen.

— Se. Maj. der König hat dem Praktikanten im Reichsarchiv Dr. Heigl die Ausarbeitung der Lebens- und Regierungsgeschichte Königs Ludwig I. aufgetragen.

— In Mitterteich schlug am Freitag den 2. ds. der Blitz im Zintelhaus in den Stall, während eben die Frau in demselben beschäftigt war. Der Blitz machte 3 Löcher in den Stall, berührte auch die Frau, deren Hand theilweise verbrannt wurde und die des Gehöres verlustig ging. Sie liegt hoffnungslos darnieder.

— Die Burg Hohenzollern wurde am 3. ds. 9mal vom Blitzschlage getroffen, der Strahl jedoch jedesmal von den in großer Anzahl vorhandenen Blitzableitern unschädlich gemacht; die Blitzableiter wurden theilweise zerstört.

— Die durch die „Bresl. Ztg." verbreitete Nachricht, daß durch eine Gruben-Explosion zu Karwin 119 Menschen umgekommen seien, hat sich glücklicherweise als höchst übertrieben herausgestellt. Die Explosion fand in einem Steinkohlenwerke des Grafen Larisch statt, 2 Arbeiter kamen sofort ums Leben, 3 sind so stark verbrannt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

— Aus Lübbecke berichtet der „Westf. M.": „Am 19. Juni hat sich im benachbarten Dorfe Gehlenbeck eine schaudererregende That zugetragen. Der 18jährige Handarbeiter Nordmann wohnte dort bei seinem natürlichen Vater und dessen jetziger Ehefrau als Pflegekind. Einem rohen, unordentlichen Wandel ergeben, kehrte der junge Nordmann auch am 19. Juni erst um 3 Uhr Morgens nach Gehlenbeck zurück, wo er sich in einer Scheune zum Schlafen legte. Der Vater fand den Sohn hier auf und züchtigte ihn wegen seines nächtlichen Umherlungerns; nach Hause gekommen, verbot er seiner Frau, den Sohn ins Haus zu lassen, und ging nach dem anderen Ende des Dorfes, um sein dort liegendes Ackergeräth zu holen. Nach kurzer Zeit zurückkehrend, fand er seine Frau auf einem Stuhle sitzend als Leiche. Der Verdacht fiel sofort auf den ungerathenen Sohn, der sich zu seiner leiblichen Mutter auf die Flucht gemacht hatte. Hier wurde er von der Gendarmerie arretirt; er hat eingestanden, das Beil gegen den Hirnschädel seiner Mutter geführt zu haben; auch fanden sich an der Leiche 3 Stichwunden."

— Ein seltener Akt von Toleranz wird der „Tem. Ztg" aus Reschitza gemeldet. In Franzdorf (zwei Meilen von Reschitza) heirathete dieser Tage ein Pro-

testant eine römisch-katholische Dame und ein J fungirte als Trauungszeuge. Die Ehe schloß der dor römisch-katholische Pfarrer.

— Der jüngst verstorbene Kaufmann Sven Renst in Gothenburg (Schweden) hat seiner Vaterstadt Summe von 1½ Mill. Reichsthalern vermacht.

Handel und Verkehr.

— In Oesterreich wird demnächst im Postw eine neue Einrichtung: die Verwendung der Postkar in's Leben treten, von der man sich dort große wohlthätige Wirkungen verspricht. Die Postkarte is Ausdehnung der Vortheile der Kreuzbandsendungen den Briefverkehr. Kurze Mittheilungen werden so auf jede Entfernung innerhalb der Grenzen der narchie um 2 Neukreuzer befördert werden. Natü wird man sich der Postkarten nur zu solchen Mitt ungen bedienen, welche der Geheimhaltung nicht dürfen, z. B. zu Nachrichten über eingetroffene abgesendete Waaren, Bestellungen 2c.

Lokales und aus dem Kreise.

— **Schweinfurt**, 9. Juli. Morgen Abend 7 werden von der hiesigen Feuerwehr (Steigerabtheil in dem alten Fahrhäuschen am Sennfelder See Ver mit mehreren Rauchapparaten, d. h. Apparaten, w den Feuerwehrmann befähigen, längere Zeit in Rauch gefüllten Räumen sich aufzuhalten und zu arb angestellt werden, und sind hiezu auch die umliege Feuerwehren (Oberndorf, Bergrheinfeld, Grafenrhei Gochsheim, Schonungen 2c.) eingeladen.

— **Schweinfurt**, 9. Juli. Gestern Abend 5 Uhr verunglückte in der städtischen Loh- und Sch mühle dahier der Arbeiter Lukas Müller. De war im Souterrain damit beschäftigt, den Bloc riemen, welcher während des Nichtgebrauchs a Welle herabhängt — eine Leerrolle läßt sich nich bringen — auf die Riemenscheibe laufen zu l wurde aber vom Treibriemen an der linken Han faßt, am Arme mit hineingezogen und mehrmal herumgeschleudert. Der Unterarm wurde in Stücke zerbrochen, förmlich abgetrennt, und bli Riemen hängen, die Fleisch- und Muskelparthie Oberarme und an der Schulter erlitten bedeutende letzungen; im Krankenhause mußte der Oberar fort abgenommen werden. Der Riemen selbst zwar durch den Werkmeister sofort entzwei geschn allein es bedurfte zur Vollendung des Unglück weniger Secunden, so daß Hilfeleistung rein unm war. Eine Schuld oder Fahrlässigkeit kann Niem beigemessen werden. Der Verunglückte ist bereits 3 Jahre in der Lohmühle beschäftigt, heimathsber zu Wargolshausen bei Mellrichstadt und seit e Monaten verheirathet. Sonstige Verletzungen ha selbe nicht erlitten, das Zusammenquetschen der F und Muskelparthien und Aterien verhinderte größeren Blutverlust. Von sehr robuster Natur, er der trotz bedeutenden Verletzungen noch bis vor di mühle gehen, von wo er mit einer Bahr ein das Kr haus geschafft wurde. Sein Zustand ist heute se denklich.

— Die gestrige Frankfurter Zeitung ist nicht eingetroffen.

— Gestern war die Sonne fast den ganzen Ta einem Nebel verschleiert und nur selten konnte Strahlen durchbrechen.

— (Eingesandt.) Es ist jedenfalls eine schöne liche Sitte, daß man zum Ausdruck der Gefüh der Erinnerung an die lieben Verstorbenen die Sch ung ihrer Gräber gewählt hat; jeder Besucher des hofes wird daher beim Anblick derselben feierlic stimmt. Unangenehm muß es daher Jeden ber welcher beim Betreten des Kirchhofs nicht selten be

Geübte

finden dauernde Beschäftigung be

Geehrten Verwandten, Freund und Nachbarn widmen wir hien die traurige Nachricht, daß uns lieber Gatte, Vater und Schwieg vater

Johann Georg Stößel

gestern Abend 9 Uhr in seinem 6 Lebensjahre sanft verschieden ist.

Wir bitten um stilles Beileid.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am nächsten Sonnt Nachmittag 4 Uhr statt.

Verkauf von älteren Feuerspritz

Die Stadtgemeinde Schweinfurt beabsichtigt vie rangirte Feuerspritzen älterer Construktion, drei g und eine kleinere, sämmtlich fahrbar, theilweise von rem Messing- und Kupferwerth und mit gut erh Fahrgestellen zu verkaufen.

Die Spritzen stehen im städtischen Bauhofe Brücke zur Ansicht bereit.

Kaufsangebote wollen bis längstens 18. Juli b Stadtkämmerei eingereicht werden.

Schweinfurt den 26. Juni 1869.

Die Stadtkämmerei.
Bauer.

Verkauf einer Dampfdreschmaschi

Die Stadtgemeinde Schweinfurt verkauft eine **Da dreschmaschine** mit oder ohne Locomobile, von F und Comp. in Landsberg a. W. erbaut, in guten stande befindlich.

Dieselbe steht im städt. Bauhofe an der Brüc Ansicht bereit.

Offerten nimmt entgegen

Schweinfurt den 6. Juli 1869.

Die Stadtkämmerei.
Bauer.

Lefaucheux-

Patronen-Hülsen

von **J. Chevelot**, Pari

in verschiedenen Qualitäten, nebst Culots und Pfr sind auf Lager und verkauft zu billigen Preisen

G. C. Ehemann

Von der so berühmt gewordenen

Politur-Composition

von **Friedrich Müller** in **Wien**

hält Lager

J. Gg. Strohmenger

in Schweinfurt.

Preis für 2 Flacon mit Belehrung fl. 1. 45 kr.

Ein in einer Hauptstraße gelegenes freundliches möblirtes **Zimmer** ist zu vermiethen. Näheres i Exped. ds. Bl.

Digitized by Google

Modellschreiner

i

L. A. Riedinger, Augsburg.

Von heute an kostet das Pfund **Faselstierfleisch,** sowie **Kuh- und Stierfleisch 13 kr.**

Auch bemerke ich hiemit, daß ich **jeden Vormittag in der Fleischbank** verkaufe, **Nachmittag** aber **in meiner Wohnung,** Hs.-Nr. 869 auf dem Roßmarkt.

Heinrich Hoch.

Ein **Mädchen,** welches den größten Theil des Tages zur Verfügung stellen kann, wird gesucht und kann der Eintritt sofort geschehen. **Wo,** sagt die Exp. ds. Bl.

Täglich frisch gepflückte

Stachel- und Johannisbeeren

bei **C. F. Limpach.**

300 Gulden sind auszuleihen gegen Versicherung; von wem? sagt die Expedition.

Fliegentod,

nur **bester Qualität,** empfiehlt billigst

A. Blasius,

lithogr. Druckerei nächst der Schrotfabrik.

Zu verkaufen:

eine Viertelstunde von Schwebheim ein Mühlonwesen mit 2 Mahl- und einem Gypsgang. Wohnhaus mit Oekonomiegebäuden, nebst $4\frac{1}{2}$ Morgen Feld nahe bei der Mühle um den Preis von 1600 fl. gegen 400 fl. Anzahlung.

Näheres bei **J. M. Ruppert** zu Schweinfurt.

Kalbfleisch per Pfd. 11 kr. bei

C. W. Albert.

Dinkelsbühler Loose

wieder eingetroffen und zu haben.

Expedition des Tagblatts.

Um Rückgabe einer gestern vom Getreidemarkte bis zum Rathhause verlorenen **Brieftasche** in der Exped. gegen Trankgeld wird ersucht.

Mitte Juli geht der **letzte Bleichtransport** nach **Friedrichsroda ab.**

Cath. Schneider Wwe.

15- bis 20,000 $2\frac{1}{4}$ Zoll dicke, $11\frac{1}{4}$ Zoll lange und $5\frac{1}{2}$ Zoll breite gut gebrannte **Backsteine** können sofort das Tausend zu **20 fl.** abgegeben werden. Auch werden solche auf Verlangen geliefert von

Joh. Schubert, Ziegeleibesitzer in Maßbach.

Braune sehr fein schmeckende **Java Cafe's** per Pfund **46** und **44 kr.** empfehle ich nebst verschiedenen anderen grünen **Java-** und **Ceylon-**Sorten gefälliger Beachtung.

Ch. Stepf, Rückertsstraße.

Liederkranz.

Morgen Samstag Abend punkt $8\frac{1}{2}$ Uhr

Probe im Locale,

wobei vollzähliges Erscheinen aller activen Mitglieder, welche dem Fahnenweihfeste des Kampfgenossen-Vereins beiwohnen wollen, erwartet wird.

Der Vorstand.

Feuerwehr.

Den Feuerwehren **Hochsheim, Grafenrheinfeld, Bergrheinfeld, Oberndorf, Schonungen,** sowie der **Steigerabtheilung dahier** zur Nachricht, daß die Probe mit den von Würzburg erhalten Rauchapparaten

Samstag, 10. ds. M. Abends 7 Uhr

dahier stattfindet, wozu hiemit Einladung ergeht. Sammelplatz am Rathhaus.

Das Commando.

Zu verkaufen:

1 Morgen am oberen Mainwiesengestade, mit Haber bestellt,

1 Morgen an der Niederwerrner Straße, mit Gerste bestellt,

1 Morgen in der blauen Leithe, mit Gerste bestellt,

3 Morgen an der Kührasenlandwehr, mit Erbsen bestellt.

Zu erfragen Hs.-Nr. 401 krumme Gasse.

Ich vermisse 1 Paquet **Kleiderstoff-Muster.**

J. J. Leininger.

Ein gefundenes **Gebetbuch:** „Gertrudenbuch" liegt in der Exped. zur Abholung bereit.

Gesuch.

Es wird ein ordentliches fleißiges **Mädchen,** welches kochen kann, auf sogleich oder bis 1. August gesucht. Näh. in der Exped.

Pegelstand.

Den 1., 2., 3., 4. und 5. Juli 2" unter 0. Den 6. Juli 1" unter 0. Den 7. Juli 1" über 0.

Terminkalender.

Den 12. Juli.

8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Eva Mauder Wwe. zu Oberwerrn, beim k. Ldg. Werneck.

Den 13. Juli.

9 V. Grundstückverstrich (auf hiesiger Markung) im Amtszimmer des k. Notars Förster dahier.

2 N. Zwangsverstrich des Wohnhauses Nr. 83 zu Sommerkahl, im Notariate.

8 V. Gläubigerladung des Kaufm. Mch. Eberlein von Sulzthal, im Notariate zu Euerdorf.

2 N. Veralkordirung der Bauarbeiten zur Adaptirung des ehemal. Getreidespeichers für Rathhauslokale und Schulen in Fladungen, Voranschlag 9179 fl., mittels schriftl. Submission bis 12 Uhr M., beim k. Bez.-Amte Mellrichstadt.

1 N. Verstrich von 200 E. Aepfelwein im freih. v. Bethmann-schen Renteigebäude zu Fechenbach.

Amtliche Erlasse.

Häcker Mich. Jos. Gerlich und seine Ehefrau Barbara, verw. Heßdörfer von Zellingen und Schreiner Joseph Rieß zu Würzburg und seine Verlobte Marg. Fuchs aus Obernbreit haben Güter-, Gewerbs- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen. — Der Büttner Georg Anton Schraud von Burggrumbach und seine Verlobte Anna Maria Braun von Zeilitzheim, dann der Tüncher Johann Pfeufer und seine Verlobte Katharina Trobführer von Brendlorenzen haben Güter-, Gewerbs- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen. — Im Concurse des Thomas Heßdörfer von Stetten wird das Rangurtheil am 12. Juli an das Gerichtsbrett des k. Bez.-Ger. Lohr angeheftet. — Adam Rauscher, Unterhändler, und seine Verlobte Sophie Beland zu Würzburg haben allgem. Güter- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen. — Im Concurse des Schreiners Friedrich Karl von Neuhütten wird das Prioritätsurtheil am 12. Juli an die Gerichtstafel des k. Bez.-Ger. Aschaffenburg angeheftet.

Mainwasserwärme 20 Grad.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 162. | Protestantisch: Jakob. | Samstag den 10. Juli. | Katholisch: Amalius. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 10. Juli 1794. Benj. Franklin erfindet den Blitzableiter.

Zur Verbesserung des Feuerlöschwesens auf dem Lande,

durch welche den verheerenden Dorfbränden am ersten entgegengewirkt werden könnte, sollten vor Allem die HH. Geistlichen und Lehrer ihren ganzen Einfluß geltend machen und nicht ablassen, zu rathen und zu mahnen, bis die Feuerlöscheinrichtungen auf einen befriedigenden Stand gebracht worden sind. Es ist noch lange nicht damit gethan, wenn sich die Landgemeinde eine neue Löschmaschine angeschafft hat, es gehört dazu auch eine tüchtige Löschmannschaft, denn was nutzt das beste Werkzeug in der Hand eines ungeschickten Arbeiters. Bei jedem Brand gilt die rasche Hilfe als die Hauptsache und es ist deshalb die Schlagfertigkeit für jede Feuerwehr von größter Wichtigkeit. Wie schlecht steht es aber auf dem Lande gerade in diesem Punkte noch aus? Wieviel Zeit und wieviel Lärmen und Geschrei braucht es oft, bis die Mannschaften einen energischen Angriff beginnen können? Gerade auf dem Lande, wo die leichte Bauart, meist gefährliche Dachung und die großen Vorräthe leicht brennbarer Stoffe die Ausbreitung des Feuers erleichtern, ist eine geübte und resolute Mannschaft dringend nothwendig, um sofort bei Ausbruch des Brandes mit Erfolg eingreifen zu können. Erfreulich ist es, daß dieser Umstand von mehreren Dorfgemeinden schon erkannt und ihm durch Bildung freiwilliger Feuerwehren Rechnung getragen worden ist. Dringend zu wünschen bleibt aber, daß sich noch viel mehr Dorffeuerwehren, als dies bisher geschehen ist, bilden und diese anzuregen, sollten sich die HH. Geistlichen und Lehrer auf dem Lande überall zur Pflicht machen. Ihre Bemühungen wären sicher von Erfolg und das Löschwesen auf dem Lande würde dadurch gar wesentlich gewinnen.

(Ztg. f. Feuerlöschwesen.)

Telegraphische Depeschen.

— Kragujevatz, 8. Juli. Bei der Berathung des Verfassungsentwurfs lehnte die Skuptschina die Wählbarkeit der Advokaten und Beamten ab. Ein Amendement, verlangend, daß auch die Fürstin griechischer Religion sein müsse, wurde verworfen. (Fr. Ztg.)

Vermischtes.

— Nürnberg, 9. Juli. Heute Morgens 5 Uhr wurde beim Grundgraben des Synagogenbaues durch herabstürzende Erdmassen ein Arbeiter verschüttet, nach kurzer, jedoch angestrengter Arbeit aber wieder befreit und ohne alle Verletzung gerettet. (Fr. K.)

— Bayreuth, 8. Juli. Gestern hat es in Witzleshofen bei Berneck gebrannt, 8 Häuser und 19 Nebengebäude sind ein Raub der Flammen geworden, und ging sämmtliches Mobiliar zu Grunde; die Entstehungsursache ist unbekannt.

— In Regensburg wurden die Schulen wegen der unter den Kindern herrschenden Halsbräune geschlossen.

§ Zur Erleichterung der Theilnahme an dem diesjährigen „Oktoberfest" in München hat Se. Maj. der König allergnädigst zu genehmigen geruht: daß am Tage vor dem Hauptfest-Sonntage von den Endpunkten der Staatseisenbahnen aus nach München ein Extrazug befördert werde, dessen Theilnehmer nur in der Art die halbe Taxe zu bezahlen haben, daß sie gegen das um den Betrag der ganzen Fahrtaxe für die Herreise gelöste Billet an einem beliebigen Tage bis zum Schluß des Oktoberfestes unentgeldlich wieder zurückbefördert werden. Desgleichen haben Se. Maj. der König allergnädigst zu genehmigen geruht, auf den bayer. Staatseisenbahnen Frachtfreiheit sowohl für Herfahrt als Rücktransport bezüglich jener Thiere eintreten zu lassen, welche bis längstens 15. Sept. bei dem Generalcomite des landwirthschaftlichen Vereins zur Preisbewerbung angemeldet sein werden.

— Hof, 6. Juli. Vergangene Nacht wurde um 3/4 12 Uhr ein Schadenfeuer in der Richtung nach Rehau bemerkt, welches aber ziemlich entfernt zu sein schien. Ferner wurde ein weiterer Brand nach Berg zu bemerkt, welcher um dieselbe Zeit bis gegen 4 Uhr sichtbar war, und durch welchen das reußische Dorf Pottiga bis auf einige Häuser eingeäschert wurde.

— Professor Bock in Leipzig macht den Vorschlag, in allen Schulstuben Blattpflanzen aufzustellen. Diese können sich aus der großen Menge ausgeathmeter Kohlensäure eine hübsche Portion Kohlenstoff zu ihrem Gedeihen zu Gemüthe ziehen und dafür die Schüler reichlich mit Lebensluft bedenken. Von den Pflanzen, die sich zur Aufstellung in Schulstuben besonders eignen, sind zu empfehlen: Epheu, Gummibäume, Philodendron, Fächer- und Phönixpalmen rc. (Bekanntlich hat Dr. Schilling hier diese Idee bereits vor Jahren öffentlich angeregt. Red.)

— Bad Steben, 8. Juli. Am 7. Juli früh 9 Uhr kam in dem älteren Theile der Stadt Lichtenberg Feuer aus. Dasselbe griff sehr schnell um sich und legte bis Abends 5 Uhr, wo dem wüthenden Elemente erst Einhalt gethan werden konnte, 27 Häuser mit Hintergebäuden und das Rathhaus in Asche. Spielen von Kindern mit Streichhölzern ist die Entstehungsursache.

— Am 3. Juli war das Schlachtfeld von Königgrätz trotz der regnerischen Witterung sehr stark besucht und die meisten Gräber der Soldaten, die dort im Kampfe ihr Leben eingebüßt haben, wurden mit frischen Kränzen und mit Blumen geschmückt. Auch viele Preußen waren anwesend, welche die Gräber ihrer Angehörigen, die in den Schachten von Sadowa ruhen, bekränzten.

— Der östr. Hauptmann Pistotnik, der nach der „Oester.-Ung. Wehrzeitung" bereits 35 neue militärische Erfindungen zu Tag gefördert hat, darunter auch ein Hinterladungsgewehr, das zugleich als Feldkessel und Regenschirm benützt zu werden vermag, hat jetzt ein Velocipede hergestellt, das als Kriegstransportwagen für 10 Mann benutzt werden soll und zugleich noch eine Kugelspritze mit sich herumführt.

— Aus Paris schreibt man der „Kreuzztg.": Bei den Wahlprüfungen des gesetzgebenden Körpers kommen ganz artige Stückchen zum Vorscheine. So wurde ein Mitglied des Jokeyklubs ganz erklärlicherweise einstimmig gewählt, weil er mit seinen Wählern, mit jedem um 20 Franken gewettet hatte, daß er nicht gewählt werden würde.

— Petersburg, 8. Juli. Die Senatszeitung veröffentlicht einen kaiserlichen Ukas, der die Gründung einer kaiserlich russischen Universität in Warschau, aus 4 Fakultäten bestehend (anstatt der bisherigen polnischen Warschauer Hochschule) billigt.

— Newyork, 26. Juni. Die Arbeiterstrikes sind nun sämmtlich zu Ende; nachdem ihre Mittel in wenigen Wochen aufgezehrt waren, haben die Arbeiter die Bedingungen der Arbeitgeber angenommen. Der wichtigste

Strike war der der pennsylvanischen Kohlenarbeiter, welcher 50,000 Menschen brodlos machte. Die Mehrheit der Arbeiter war nie damit einverstanden, der Strike war das Werk des Comitee's, hinter welchen sich mehrere Grubenbesitzer, um den Preis der Kohlen in die Höhe zu treiben, versteckt hatten. Mehrere Eisenbahnen mußten deshalb 40 Tage lang ihren Dienst einstellen. Trotzdem bleiben die pennsylvanischen Kohlenwerke so vollständig unter der Herrschaft der Minenarbeiter, wie die Prairien unter der der Indianer; das Gesetz macht sich in diesen wilden Regionen nicht fühlbar. Der Streit zwischen weißen und schwarzen Arbeitern dauert an vielen Orten noch fort. In Washington beschäftigt die Regierung schwarze Maurer, die Union hat aber beschlossen, daß kein Weißer mit ihnen arbeiten darf. Auch die Druckergenossenschaften lassen keine Schwarzen zu. (Fr. Ztg.)

Handel und Verkehr.

§ Der allerh. Bestimmung Sr. Maj. des Königs zufolge wird das Central-Landwirthschaftsfest für das den Königreich Bayern im laufenden Jahre Sonntag 3. Oktober in München abgehalten werden. Die öffentliche Centralversammlung des landwirthschaftlichen Vereins findet am folgenden Tage statt. Während des Festes wird auf der Festwiese eine Ausstellung von Preisthieren, landwirthschaftl. Maschinen und Geräthen und in dem Kunstausstellungsgebäude, der Glyptothek gegenüber, eine Ausstellung von Culturplänen und Arbeiten der landwirthschaftl. Fortbildungsschulen stattfinden. Mit der Ausstellung ist eine Verloosung verbunden.

§ Der im Jahre 1868 im Stadtbezirk München erhobene Local-Malzaufschlag hat die Summe von 474,449 fl. ertragen.

— (Fünf-Thaler-Noten der Landständischen Bank in Bautzen.) Das Directorium der Bank hat beschlossen, zunächst die, laut Bekanntmachung vom 19. Jan. 1860 emittirten, durch den Gebrauch abgenutzten Noten der Landständischen Bank in Appoints von 5 Thalern einzuziehen, resp. gegen neue Noten à 10 Thaler umzutauschen; für die Einziehung der ersterwähnten Fünf-Thaler-Noten wird Präclusivtermin bis 31. Dez. des laufenden Jahres festgesetzt.

— Fulda, 7. Juli Durch die Vollendung der Hanau-Bebraer Bahn stellt sich von Tag zu Tag mehr heraus, daß unsere Stadt berufen ist, für den durchgehenden Verkehr ein wichtiger Knotenpunkt zu werden. Die oberhessische Bahn von Gießen hieher muß naturgemäß eine Fortsetzung erhalten, und es sind bereits zwei Linien in Aussicht genommen. Eine Bahn von hier nach Neustadt a. S. würde in die bayerische Westbahn bei Schweinfurt einmünden können und so die Niederlande &c. in die direkteste Verbindung mit Bayern und Oesterreich bringen. Für die Ausführung dieser Linie zu wirken hat man schon vielfach versucht, und erst dieser Tage ist eine Deputation unter Vortritt des Grafen Frohberg-Montjoie in Gersfeld bei dem Oberpräsidenten v. Möller in Kassel gewesen, um diesen für die Ausführung der Bahn günstig zu stimmen. Dies Ziel soll denn auch vollständig erreicht worden sein. Auf die Unterredung mit Hrn. v. Möller hin soll denn dieser Tage zur Gründung eines definitiven Eisenbahncomitees geschritten werden. Aber auch die Anschlußlinie Fulda-Meiningen hat ihre Anhänger und Freunde, welche die Meininger Regierung für dieses Project gewinnen wollen. Auch dafür sollen gegründete Aussichten vorhanden sein. (Frankf. Z.)

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 10. Juli. Zu der auf gestern Abend im Gasthof zum Raben anberaumten allgemeinen Versammlung zur Constituirung eines „Bürgervereins" hatten sich circa 60 Personen aus allen Ständen eingefunden. Hr. Rechtsanwalt Throner eröffnete die Versammlung und verbreitete sich in längerer Rede über die Gründe zur Bildung eines derartigen Vereins, worauf derselbe per Acclamation zum Vorsitzenden der Versammlung ernannt wurde. Es wurden nun die provisorischen Statuten verlesen und sodann über die einzelnen Paragraphen die Discussion eröffnet. Gegen den § 1 wurde von Hrn. Wetzstein im Namen und Auftrag einer sich vorher gebildet habenden Partei ein Gegenparagraph eingebracht, der den Zweck des Vereins nur auf die inneren Gemeindeangelegenheiten beschränkt und alle Politik aus demselben verbannt wissen wollte.*) Die Fassung dieses Paragraphen war derart, daß man daraus ein Mißtrauensvotum gegen die seitherigen Gemeindebehörden ableiten konnte, und entspann sich deshalb eine lebhafte Debatte hierüber, an der sich namentlich die HH. Throner, Wetzstein, Dr. Simon, Mich. Schad, Leininger und Dr. Stein betheiligten. Bei Bekämpfung des ursprünglich vorgelegten § 1 gebrauchte Hr. M. Schad Ausdrücke, die, wenn sie nicht von demselben noch rechtzeitig zurückgenommen worden wären, den anwesenden Commissär, Hrn. Bürgermeister v. Schultes veranlaßt haben würden, auf Grund des Gesetzes weitere Maßnahmen zu ergreifen. (Schad nannte nämlich den Passus in § 1 „nationale Einigung Deutschlands unter Wahrung der berechtigten Selbständigkeit Bayerns" einen Unsinn.) Hr. Dr. Simon entgegnete Hrn. Schad in glänzender, oft von lautem Beifall unterbrochenen Rede, worauf die Abstimmung erfolgte, durch welche sämmtliche Paragraphen nach Vorschlag des Wahlvereins, wie sie in Nr. 158 und 160 unseres Blattes abgedruckt sind, angenommen wurden mit alleiniger Ausnahme des § 7, welcher den Zu-

*) Dieser Gegenparagraph lautet: „Der Bürger-Verein hat den Zweck, die gemeindlichen Angelegenheiten in den Bereich seiner Besprechungen zu ziehen und mit allen Mitteln dahin zu wirken, daß die Gemeinde-Verwaltung im Sinne der Gemeindeberechtigung und des Wohles aller seiner Bürger, weiser Sparsamkeit und Ordnung geführt wird."

Nur einige Tage in Schweinfurt!
im Gasthof zur Krone 1 Treppe
Zimmer Nr. 3.
Es sollen und müssen (eingetretener Verhältnisse wegen) eine große Parthie gute gediegene Leinen- und Weißwaaren durch den Kaufmann und Agenten Jonas Schloß aus Frankfurt a. M. während einiger Tage in Schweinfurt
zu Geld gemacht werden.
Großer Ausverkauf
von
Leinen- & Halbleinenwaaren,
Shirting, Chiffons, Pique, Satins und 1300 Stück
Angeg

satz erhielt, daß die Bei
auf 3 kr. per Monat von
Der Vorsitzende forder
Einzeichnung in die
Grund der eben defini
stituirten Bürgerverein
ihren Anträgen in der
Schad'sche Parthei de
nach ihrem Sinne ei
Die große Majorität i
Zeit konnte die Wahl
schäftigt werden und
auf nächsten Freitag
aber die nun definitiv
bekannt gemacht und
öffentlich eingeladen
ladung wurde Hr. Re

— Oeffentliche Si
Schweinfurt. M
gegen Johann Grieb
des Forstfrevels, Chr
Diebstahls, um 9 Uh
bach wegen Unterschl
hier wegen Diebstahl
8 Uhr die Berufung
in Sachen desselben
Ehrenkränkung, des
Stadtgerichte dahier
von da wegen Mißh
Volkach wegen Ehre
da wegen Mißhandl
vertreters beim k. La
Nicol. Graf von Ze

— Schweinfur
ist unsere Gegend
nebeligen Schleier ge
eine nachtheilige Wi
stehende Waizenpflan

...ene Leinwand à 60 E...

Shirtingresten.
Leinwandresten.

Danksagung.

Für die vielfach bewiesene herzliche Theilnahme bei der Beerdigung unseres nun in Gott ruhenden unvergeßlichen Gatten, Vaters, Schwieger- und Großvaters

Joh. Andreas Müller

sprechen wir hiemit unsern innigsten Dank aus.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Verkauf einer Dampfdreschmaschine.

Die Stadtgemeinde Schweinfurt verkauft eine **Dampfdreschmaschine** mit oder ohne Locomobile, von Freund und Comp. in Landsberg a. W. erbaut, in gutem Zustande befindlich.

Dieselbe steht im städt. Bauhofe an der Brücke zur Ansicht bereit.

Offerten nimmt entgegen

Schweinfurt den 6. Juli 1869.

Die Stadtkämmerei.
Bauer.

Von heute an kostet das Pfund **Faselstierfleisch,** sowie **Kuh-** und **Stierfleisch 13 kr.**

Auch bemerke ich hiemit, daß ich **jeden Vormittag in der Fleischbank** verkaufe, **Nachmittag** aber **in meiner Wohnung,** Hs.-Nr. 869 auf dem Roßmarkt.

Heinrich Hoch.

Gefrorenes

für morgen
Apricosen & Vanille

empfiehlt

Bernhard Lengfeld,
vorm. **Th. Volkhardt.**

Bekanntmachung.

Der 2. Schafmarkt dahier wird am

Donnerstag den 22. Juli und

der 3. Schafmarkt am

Donnerstag den 23. September

l. Js. abgehalten.

Prichsenstadt den 9. Juli 1869.

Der Stadtmagistrat.
Ebenauer, Brgmstr.

Ein kleines **Bernstein-Cigarrenspitzchen** ging verloren. Um Rückgabe wird gebeten.

Ein **Pianino** ist billig zu verkaufen Hs.-Nr. 163.

Morgen wieder
Wirthschaft in meinem **Garten** vorm Oberthor.

Gg. Hertlein, Brauer.

Um Rückgabe eines gestern von der Cent bis zur Schads-Schanze verlorenen **Joppens** in Nr. 720c. Neugasse gegen Trankgeld wird ersucht.

Mitte Juli geht der **letzte Bleichtransport** nach **Friedrichsroda ab.**

Cath. Schneider Wwe.

Strike war / cher 50,000 / der Arbeite / war das 2 / rere Grub / Höhe zu tr / mußten dei / Trotzdem / so vollstän / ler, wie d / Gesetz mad / bar. Der / dauert an / schäftigt di / aber beschlo / Auch die / zen zu.

§ Der / zufolge wi / den König / 3. Oktober / öffentliche / Vereins fü / Festes wi / Preisthiere / und in d / gegenüber / Arbeiten / finden. / bunden.

§ Der / hobene Lo / ertragen.

— (Fü / Bautzen.) / zunächst d / emittirten / Landständ / zuziehen, / tauschen; / Thaler-Ne / laufenden

— Fr / nau-Bebr / aus, daß / Verkehr e / hessische B / Fortsetzung / Aussicht g / a. S. wür / einmünden / direkteste / Für die / vielfach ve / unter Bo / bei dem k / diesen für / Dies Ziel / Auf die / dieser Ta / comites / linie Fül / welche die / winnen / vorhanden

— Sc / Abend im / Versamml / hatten sich / gefunden.

Da die „Neue Würzburger Zeitung“ und der Anzeiger“ seit dem 1. Juli um mehr als

2300 Exemplare gestiegen

mit täglich in einer Auflage von

über **6000** Exemplaren

...ig hergestellt werden muß, so kann künftig die ...nahme von Inseraten in die am gleichen ...e erscheinende Nummer nur dann zu... ...hert werden, wenn dieselben bis längstens ...hr Vormittags im Redactionsbureau (III. Schulgasse Nr. 3 neu) abgegeben worden sind. ...ieser Gelegenheit erlauben wir uns, zu recht zahl... ...r Benützung des Inseratentheils unserer Zeitung ...oten, da in Folge deren großer Verbreitung ...kündigungen von gesichertem

Erfolge

...let sind.

Redaction der „Neuen Würzburger Zeitung“ und des „Anzeigers.“

...bis 20,000 $2^1/_4$ Zoll dicke, $11^1/_2$ Zoll lange und ...oll breite gut gebrannte **Backsteine** können ...das Tausend zu **20 fl.** abgegeben werden. Auch ... solche auf Verlangen geliefert von

Joh. Schubert, Ziegeleibesitzer in Maßbach.

Zu verkaufen:

...rgen am oberen Mainwiesengestade, mit Haber ...estellt,
...rgen an der Niederwerrner Straße, mit Gerste ...estellt,
...rgen in der blauen Leithe, mit Gerste bestellt,
...rgen an der Kührasenlandwehr, mit Erbsen bestellt.
...erfragen Hs.-Nr. 401 krumme Gasse.

...eiserner **Kochherd** wird zu kaufen gesucht. ...es in der Exped.

Ein **Rattenfänger,** grauer Pinscher weiblichen Geschlechts, gut dressirt, ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition des Blattes.

...sen Lästerungen, die sich ungefähr vor acht Wo... ...producirt haben, werden die Zungen bald ge... ...laufen. Die wilden Wölfe werden immer zahmer.

(Wolfsschlucht.)

...pileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der ...ecialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in ...lin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige ...oflich. — Schon über 100 geheilt.

...amscheider Mineralbrunnen.

...Lamscheider Mineralwasser ist nach Analyse ...errn geh. Hofrath Professor Dr. Fresenius das ...ste kohlensäurehaltigste natürliche Mineral... ...und wird pur oder mit Wein, Zucker, Himbeer... ...vermischt, als ein **höchst erquickendes, moussirendes** Getränk genommen. — Als ...tel wird es bei **Bleichsucht, Blutarmuth, ...chondrie, Appetitlosigkeit, unregel... ...ger Verdauung** und **zur Belebung der ...en** mit bestem Erfolg angewendet. ...he Füllung ist stets zu haben in der Niederlage ...uis Glaser in Schweinfurt.

Gerhardi & Comp. in Boppard.

...heerseife, von Bergmann & Comp. in Paris, wirksamstes ...gegen alle Hautunreinigkeiten, à Stück 18 kr.

G. C. Gleser.

Bei meiner Abreise von hier nach Würzburg sage ich allen Bekannten und Verwandten meinen **Dank** und ein herzliches **Lebewohl**

J. Pf., Metzger.

Einige tüchtige **Steinbrecher** finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung bei

Ernst Fickeis, Pflasterermeisters-Wittwe.

Loose à 30 kr.

zu der am 1. und 2. September beim 4. Bayerischen Bundesschießen zu Fürth stattfindenden

Verloosung von Industrie-Erzeugnissen

(800 Gewinne im Werthe von **4000 fl.**) sind zu haben in der

Exped. des Tag- und Amtsblattes.

Terminkalender.

Den 14. Juli.

9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des vormal. Viehhändlers Maier Fröhlich von Unteraltertheim und dritter Ediktstag (Schlußverh.) im Concurse des Joseph Heim von Dettelbach, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.
8 V. Gläubigerladung der Barnabas Orf'Curatel von Heufurt, beim k. Ldg. Mellrichstadt.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Heinr. Pfeufer Wwe. von Heugrumbach, beim k. Ldg. Arnstein.
Viehmarkt dahier.
10 V. Straßenbeckmaterial-Lieferungsveraccordirung im Gasth. z. bayer. Hof in Brückenau.
10 V. Verstrich Hörsteiner Weine (400 E.) in der Aumühle bei Aschaffenburg.

Schifffahrts-Nachrichten.

Den 2. Juli vorbeigefahren Adam Stöcklein Wittwe von Bamberg mit Ladung Gütern von Mannheim nach Bamberg. — Den 3. Juli vorbeigefahren Fritz Lenz von Kitzingen mit Ladung Getreide von Bamberg nach Mainz. — Den 5. Juli vorbeigefahren Wilhelm Schneider von Bamberg mit Ladung Gütern von Bamberg nach Frankfurt und Mainz.

Geborne.

Am 30. Juni. 1 Tochter dem Bierwirth Tobias Vogt.
Am 1. Juli. 1 Sohn dem Seifensieder Joh. Spies.
Am 3. Juli. 1 todtgeborner Sohn dem Taglöhner Joh. Körner von Knottenhof. — 1 Sohn dem Geometer Eugen Brechier aus Nürnberg.
Am 5. Juli. 1 Sohn dem Magistratsdiurnisten Joh. Heinr. Link.

Verstorbene.

Am 3. Juli. Karolina, Ehefrau des Franz Zehner von Aubstadt, 47 J. — Ein todtgeb. Sohn des Taglöhners J. Körner von Knottenhof.
Am 5. Juli. Joh. Georg Hagenmeier, Bierbrauer, 44 J. 9 M.
Am 7. Juli. Joh. Andr. Müller, Metzgermeister, 66 J. 4 M.
Am 8. Juli. Joh. Gg. Stößel, Metzgermeister, 60 J. 6 M. alt.

Frucht-Mittelpreise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat. Juli.	Weizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
München	3.	„	20	54	13	12	12	39	8	21
Amberg	3.	„	20	4	16	3	—	—	9	14
Ansbach	3.	„	20	44	16	1	—	—	9	1
Augsburg	2.	„	21	24	13	25	13	12	8	38
Fürth	2.	„	19	—	15	39	—	—	9	21
Landshut	2.	„	18	52	14	18	12	36	8	31
Bamberg	30.	Juni.	20	45	16	15	—	—	10	15
Dinkelsbühl	30.	„	21	59	15	16	13	—	9	11

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.
Mit einem viertel Bogen Beilage, Seite 883—884.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 162.

Samstag den 10. Juli 1869.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschifffahrt zwischen

HAMBURG & NEWYORK,

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

			Morgens.	**Westphalia,**	Mittwoch,	28. **Juli**	Morgens.
Germania,	**Mittwoch,**	14. **Juli**		**Hammonia,**	Mittwoch,	4. **August**	
Cimbria,	**Mittwoch,**	21. **Juli**		**Silesia,**	Mittwoch,	11. **August**	

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 165, Zweite Cajüte Thlr. 100, Zwischendeck Thlr. 55. Fracht L. 2. pr. 40 hamb. Cubikfuß mit 15 Proz. Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Briefporto von und nach den Verein. Staaten **4** Sgr. Briefe zu bezeichnen **„per Hamburger Dampfschiff".**

Näheres bei

dem Schiffsmakler **Aug. Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, **Hamburg,**

sowie dem allein für das Königreich Bayern zum Abschluß von Ueberfahrtsverträgen concessionirten Vertreter und Generalagenten der Dampfschifflinie

F. J. Bothof in Aschaffenburg

und dessen **Agenten**

in **Schweinfurt Gg. Strohmenger,**

für **Poppenhausen** V. P. Bonengel,
„ **Kissingen** J. C. Fleischmann,
„ **Neustadt a. S.** J. W. Klopf.
„ **Ochsenfurt** Peter Metzger,
„ **Münnerstadt** Frz. Herold,
„ **Hammelburg** Heinr. Katz,
„ **Königshofen** Ed. Schönberger,
„ **Ebern** W. Richter.
„ **Stadtlauringen** Carl Streitberth
„ **Hofheim** Otto Hofmann.
„ **Brückenau** L. Frank.

für Haßfurt J. A. Hohmann,
„ Bischofsheim a. R. A. Mahaleth,
„ Gemünden J. B. Cussina,
„ Würzburg Joh. Mich. Röser jr.,
„ Karlstadt Friedr. Kieser,
„ Kitzingen Joseph Otto,
„ Arnstein Heinr. Neuberger.
„ Königsberg M. Müller.
„ Merzbach Joh. Lichtenauer.
„ Poppenlauer Meier Streit.

An geeigneten Orten werden tüchtige Agenten gesucht.

Wechsel auf New-York, Buffalo, Cleveland, Milwaukee, Pittsburg, Cincinnati, Chicago, Philadelphia und St. Louis werden stets zum billigsten **Course begeben** und **Auszahlungen** gegen Original-Quittungen, **Vollmachten Todesscheine, Erbschaften, Auskünfte** und **Speditionen** durch alleinige Verbindung mit dem bekannten Handlungshause **John Sallig in New-York billigst besorgt** durch

Georg Strohmenger, Spezial-Agent in Schweinfurt.

Putzmühlen & Strohschneidmaschinen

bester Construktion billigst bei

A. Schilling in Schweinfurt.

Dinkelsbühler Loose

wieder eingetroffen und zu haben.

Expedition des Tagblatts.

Zu verkaufen:

eine Viertelstunde von Schwebheim ein Mühlanwesen mit 2 Mahl- und einem Gypsgang, Wohnhaus mit Oekonomiegebäuden, nebst 4½ Morgen Feld nahe bei der Mühle um den Preis von 1800 fl. gegen 400 fl. Anzahlung.

Näheres bei **J. M. Ruppert** zu Schweinfurt.

Täglich frisch gepflückte

Stachel- und Johannisbeeren

bei **C. F. Limpach.**

Weißer Brust-Syrup,

von vielen Aerzten und Physikaten approbirt,
prämiirt von der Jury der Pariser Weltausstellung 1867
und zur öffentlichen Ankündigung gestattet
(Kgl. Ministerial-Verfügung vom 21. September 1868)

allseitig rühmlichst bekanntes **Haus- und Hülfsmittel,** welches bei allen **katarrhalischen Beschwerden** noch nie ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht worden ist.

Gebrauchs-Anweisung.

Man nimmt mindestens drei Mal täglich, das erste Mal nüchtern, das letzte Mal vor dem Schlafengehen, von diesem Syrup zwei Theelöffel voll, und nach Gebrauch von zwei bis vier halben Fläschen wird vollkommene Heilung erzielt worden sein. Eine besondere Diät, möglichstes Vermeiden von Saurem und Fettem und zu scharfen Getränken ausgenommen, ist nicht nöthig.

Fabrik von **G. A. W. Mayer** in **Breslau.**

Physikats-Zeugniß.

Der mir zur Prüfung und Untersuchung übergebene **weiße Brust-Syrup** aus der Fabrik des Herrn G. A. W. Mayer zu Breslau besteht nur aus schleimführenden vegetabilischen, in Zucker gekochten Substanzen. Sämmtlichen Bestandtheilen wohnt eine beruhigende, den Reiz der Schleimhäute mildernde Eigenschaft bei, und ist er daher in jedem Lebensalter gegen katarrhalische Beschwerden zweckmäßig zu verwenden.

Breslau, 23. September 1865.

Dr. C. W. Klose, Kgl. Stadt- und Kreis-Physikus und Sanitätsrath.

Niederlage in Schweinfurt bei

Ernst Kämpf, Steinweg 558.

Laut Kgl. Bayr. Ministerial-Erlaß 54846, vom 21. September 1868, schreibt Herr **Dr. L. A. Buchner,** Professor der Pharmacie an der k. Ludwig-Maximilian-Universität in München, in seiner Zeitschrift „Neues Repertorium für Pharmacie" XVII. Band, zwölftes Heft, Seite 752 ad 4 Folgendes:

Der weiße Brustsyrup aus der Fabrik von G. A. W. Mayer in Breslau.

Ueber die Zusammensetzung dieses Syrups hat der praktische Arzt, Hr. Dr. Schwand, folgendes uns vorgelegtes und vom k. Kreisphysikus und Sanitätsrath Herrn Dr. W. Klose in Breslau amtlich bescheinigtes Zeugniß ausgestellt.

„Der G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup, bei dessen Bereitung ich persönlich zugegen war, besteht aus folgenden vegetabilischen Stoffen: aus der feinsten Zucker-Raffinade, aus orientalischen Zwiebeln, Meerzwiebel, Fenchel- und Anis-Samen, aus Huflattig- (herba Farfarae) und Gundermanns-Kraut (herba Hederae terrestris), Frauenhaar (herba Adianti aurei) und einigen grünen Mohnköpfen (capita Papaveris albi).

Daß nur diese vorstehend angeführten Stoffe und keine anderen Ingredienzien die Bestandtheile des G. A. W. Mayer'schen Brustsyrups bilden, attestire ich hiermit nach meinem besten Wissen und Gewissen."

Breslau, den 22. September 1865.

Dr. Schwand, praktischer Arzt.

Liebig's Fleisch-Extract aus Süd-Amerika

(Fray Bentos)

der LIEBIG'S FLEISCHEXTRACT COMPAGNIE, London.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu $\frac{1}{3}$ des Preises derjenigen aus frischem Fleisch.

Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 und Havre Ausstellung 1868.

Nur Acht wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Professoren Baron J. v. LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER versehen.

DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND

1 engl. Pfd.-Topf	$\frac{1}{2}$ engl. Pfd.-Topf	$\frac{1}{4}$ engl. Pfd.-Topf	$\frac{1}{8}$ engl. Pfd.-Topf
à fl. 5. 33.	à fl. 2. 54.	à fl. 1. 36.	à 54 kr.

Zu haben in den meisten Handlungen & Apotheken.

Gesuch.

Es wird ein ordentliches fleißiges **Mädchen,** welches kochen kann, auf sogleich oder bis 1. August gesucht. Näh. in der Exped.

Adresse gewandter **Güter-Agenten** erbittet sogl. sub K. poste rest. Pösensdorf, Kralu, (Oesterreich.)

Ein **Schäfer** sucht eine Stelle. Näheres in der Expedition.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 163. | Protestantisch: Heinrich. | Montag den 12. Juli. | Katholisch: Johann. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 12. Juli 1806. 14 deutsche Fürsten erkennen Napoleon I. als Protektor an.

Die Circulardepesche des Fürsten Hohenlohe in Sachen des Konzils.

Die „Nat. Ztg." ist in den Stand gesetzt, den Text der Depesche zu veröffentlichen, welche der bayerische Premier in Sachen des Konzils erlassen hat. Dieselbe lautet:

München, 9. April.

Es läßt sich gegenwärtig mit Bestimmtheit annehmen, daß das von Sr. Heiligkeit dem Papste Pius IX. ausgeschriebene allgemeine Konzilium, wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse dazwischen treten, wirklich im Dezember stattfinden wird. Ohne Zweifel wird dasselbe von einer sehr großen Anzahl von Bischöfen aus allen Welttheilen besucht und zahlreicher werden, als irgend ein früheres, und wird also auch in der öffentlichen Meinung der katholischen Welt die hohe Bedeutung und das Ansehen, welches einem ökumenischen Konzilium zukommt, entschieden für sich und seine Beschlüsse in Anspruch nehmen.

Daß das Konzilium sich mit reinen Glaubensfragen, mit Gegenständen der reinen Theologie beschäftigen werde, ist nicht zu vermuthen, denn derartige Fragen, welche eine konziliarische Erledigung erheischen, liegen gegenwärtig nicht vor. Die einzige dogmatische Materie, welche man, wie ich aus sicherer Quelle erfahre, in Rom durch das Konzilium entschieden sehen möchte und für welche gegenwärtig die Jesuiten in Italien wie in Deutschland und anderwärts agitiren, ist die Frage von der Unfehlbarkeit des Papstes. Diese aber reicht weit über das rein religiöse Gebiet hinaus und ist hochpolitischer Natur, da hiermit auch die Gewalt der Päpste über alle Fürsten und Völker (auch die getrennten) in weltlichen Dingen entschieden und zum Glaubenssatz erhoben wäre.

Ist nun schon diese höchst wichtige und folgenreiche Frage ganz geeignet, die Aufmerksamkeit aller Regierungen, welche katholische Unterthanen haben, auf das Konzil zu lenken, so muß ihr Interesse, richtiger ihre Besorgniß, sich noch steigern, wenn sie die bereits im Gange befindlichen Vorarbeiten und die Gliederung der für diese in Rom gebildeten Ausschüsse ins Auge fassen. Unter diesen Ausschüssen ist nämlich einer, welcher sich blos mit den staatskirchlichen Materien zu befassen hat.

Es ist also ohne Zweifel die bestimmte Absicht des römischen Hofes, durch das Konzilium wenigstens einige Beschlüsse über kirchlich-politische Materien oder Fragen gemischter Natur feststellen zu lassen. Hiezu kommt, daß die von den römischen Jesuiten herausgegebene Zeitschrift „Civilta cattolica", welcher Pius IX. in einem eigenen Breve die Bedeutung eines offiziösen Organs der Curie zugesprochen hat, es erst kürzlich als eine dem Konzilium zugedachte Aufgabe bezeichnet hat, die Verdammungsurtheile des päpstlichen Syllabus vom 8. Dezember 1864 in positive Beschlüsse oder konziliarische Dekrete zu verwandeln.

Da diese Artikel des Syllabus gegen mehrere wichtige Axiome des Staatslebens, wie es sich bei allen Kulturvölkern gestaltet hat, gerichtet sind, so entsteht für die Regierungen die ernste Frage: ob und in welcher Form sie theils die ihnen untergebenen Bischöfe, theils später das Konzil selbst hinzuweisen hätten auf die bedenklichen Folgen, welche eine solche berechnete und prinzipielle Zerrüttung der bisherigen Beziehungen von Staat und Kirche herbeiführen müßte. Es entsteht ferner die Frage, ob es nicht zweckmäßig erscheine, daß die Regierungen gemeinschaftlich, etwa durch ihre in Rom befindlichen Vertreter, eine Verwahrung oder Protestation gegen solche Beschlüsse einlegten, welche einseitig, ohne Zuziehung der Vertreter der Staatsgewalt, ohne jede vorhergehende Mittheilung über staatskirchliche Fragen oder Gegenstände gemischter Natur von dem Konzilium gefaßt werden möchten.

Es erscheint mir unumgänglich nöthig, daß die betheiligten Regierungen gegenseitiges Einverständniß über diese ernste Angelegenheit zu erzielen versuchen. Ich habe bisher gewartet, ob nicht von einer oder der andern Seite eine Anregung ausgehen werde; nachdem dies aber nicht geschehen und die Zeit drängt, sehe ich mich veranlaßt, Ew... zu beauftragen, vorstehende Angelegenheit bei der Regierung, bei welcher Sie beglaubigt sind, zur Sprache zu bringen, um über deren Gesinnungen und Ansichten bezüglich dieser wichtigen Sache Erkundigung einzuziehen.

Ew.... wollen dabei der Erwägung vorgedachter Regierung die Frage unterstellen: ob nicht eine gemeinsame, wenn auch nicht kollektive Maßnahme der europäischen Staaten und eine mehr oder minder identische Form zu ergreifen wäre, um den römischen Hof über die dem Konzil gegenüber von ihnen einzunehmenden Haltung im Voraus nicht im Ungewissen zu lassen, und ob nicht etwa eine Konferenz von Vertretern sämmtlicher betheiligten Regierungen als das geeignetste Mittel erachtet werden könnte, jene gemeinsame Haltung einer eingehenden Berathung zu unterziehen.

Ew.... wollen, wenn es gewünscht wird, Abschrift dieser Depesche in den Händen des Herrn ... zurücklassen und über die Aufnahme, welche dieselbe gefunden hat, baldigst berichten.

Ich ergreife 2c. gez. Fürst von Hohenlohe.

Lokales und aus dem Kreise.

— Die Erhebung des Restausschlages an den Brandversicherungsbeiträgen pro 1867/68 mit $5\frac{1}{4}$ kr. in I., $7\frac{1}{2}$ kr. in II., 12 kr. in III. und $14\frac{1}{4}$ kr. in IV. Classe vom Hundert der Versicherungssumme findet für das erste und zweite Viertel am Donnerstag den 22., für das dritte und vierte Viertel am Freitag den 23. Juli d. Jrs. früh von 8—12 und Nachm. von 2—5 Uhr im alten Stadtkämmereilokal auf dem Rathhause statt. Zu obigen Beträgen kommen noch die Beischlagsbeträge für feuergefährliche Anlagen mit $11\frac{1}{4}$ kr., $13\frac{1}{2}$ kr., 18 kr. und $20\frac{1}{4}$ kr. in den 4 Classen und die Beiträge zum Vorschußfonds aus neuen Eintritten und Erhöhungen.

— Morgen findet in Dinkelsbühl die landwirthschaftliche und gewerbliche Verloosung von Ochsen, Stieren, Kühen, Kalben, Schafen, Oeconomiegeräthen, Möbeln, Uhren 2c. statt. (Loose sind noch zu haben in der Exped. d. Tagl.)

— Der vom Stadtmagistrate in Nürnberg für die Unterklasse der Vorstadtschule Wöhrd präsentirte Lehrer Hr. H. Apetz (früher hier) wurde von k. Regierung bestätigt.

— Schweinfurt. Vorgestern wurden Proben mit Rauchapparaten durch die hiesige Feuerwehr gemacht, zu welchen sich auch Mitglieder benachbarter Feuerweh-

ren eingefunden hatten. Man benutzte hiezu das Fahrhäuschen vor der Marienbrücke, welches durch gedämpftes Feuer mit Rauch gefüllt und letzterer längere Zeit unterhalten, auch noch mit Schwefeldämpfen geschwängert wurde. Der Apparat besteht aus einem Luftsack, den der Feuerwehrmann gleich einem Tornister um seine Schultern befestigt. Dieser Sack hat 2 Enden, welche in Schläuche auslaufen und in einem Mundstücke endigen. Der Feuerwehrmann bedient sich dabei einer Brille und eines sog. Kühfußes, welche den Rauch von Augen und Nase abzuhalten bestimmt sind. So ausgerüstet konnte ein Feuerwehrmann 17 Minuten in dem mit Rauch gefüllten Lokale aushalten. Ein anderer Apparat bestand in einem längeren Schlauche, durch welchen der Feuerwehrmann (unter gleichzeitiger Benützung der Brille und des Kühfußes) von Außen Luft an sich zieht. Dieser Apparat wird nicht für zweckmäßig befunden, da das Beiziehen der Luft aus einem so langen Schlauche mit größerer Anstrengung verbunden ist. Ein anderer Feuerwehrmann bediente sich lediglich der Brille und band sich einen mit Essig und Wasser getränkten Schwamm fest um Mund und Nase; derselbe konnte 21 Minuten im Rauche aushalten, und glaubt dies wohl für die Dauer einer Stunde zu können, wenn er sich ein Reisefläschchen mit Essig und Wasser anhängt, durch welches er den Schwamm von Zeit zu Zeit nachfeuchten kann. Letztere Art wäre allerdings einfacher, da man sich ohne Luftsack freier bewegen und durch engere Oeffnungen, z. B. Kellerlöcher, schlupfen kann.

— Schweinfurt, 12. Juli. Der gestrige Tag, der 11. Juli, an dem vor drei Jahren nach den Schlachten bei Kissingen und Hammelburg unsere Stadt in der höchsten Gefahr schwebte, selbst Kriegsschauplatz zu werden, gab den beiden HH. Geistlichen zu St. Johann und St. Salvator Gelegenheit, in ihren Vormittagspredigten sowohl hieran zu erinnern, als auch an den 11. Juli 1867, wo um Mitternacht nahe der Hauptkirche Feuer auskam und diese Kirche nebst vielen Häusern ernstlich bedrohte. Hr. Dr. Kraußold erwähnte am Schlusse seiner Predigt, daß dieselbe bereits gedruckt sei und an den Kirchenthüren wie auch in der Buchhandlung von G. J. Giegler gekauft werden könne. Der Preis ist 6 kr. und der Ertrag armen Unglücklichen bestimmt.

r. (Fahnenweihe des Vereins bayer. Kampfgenossen am 11. Juli.) Die gestern stattgefundene Fahnenweihe des Vereins bayer. Kampfgenossen war von dem herrlichsten Wetter begünstigt und nahm einen Verlauf, der alle Erwartungen, ich möchte sagen alle Voraussetzungen des festgebenden Vereins selbst übertraf. Dem festgestellten Programme wurde in allen seinen Theilen in befriedigendster Weise nachgekommen und speziell auf dasselbe einzugehen, finde ich nicht am Platze, als ja ein Berichterstatter sich streng nach seinen durch das Fest gewonnenen Eindrücken richten, sich von dem Gebiete der Kritik ferne halten muß, und würde ihm diese Kritik geboten, so könnte er nur die Versicherung geben, daß eine schönere Nuancirung desselben als wie die dagewesene, so recht nach der Natur, dem menschlichen Innern entsprungen gezeichnet, nicht gegeben werden kann und schmeichle ich mir dem festgebenden Vereine zurufen zu können: „Du bist eingedenk des schönen geistigen Satzes gewesen:

> „Nimm einen Ton aus einer Harmonie, nimm eine Farbe aus dem Regenbogen und Alles was Dir bleibt ist Nichts, so lang das Schöne all der Töne fehlt und Farben!“

In vollster Wahrheit wurde dem Geiste dieses Satzes Rechnung getragen. Das Band der Vereinigung umschloß heute dahier die geselligen Korporationen. Die letzteren wurden von ihren verschiedenen Vereinslokalen mit Musik von einer Deputation des Kampfgenossenvereins abgeholt und zum Gasthof zum Löwen geleitet, woselbst in dem geschmackvoll decorirten Saal die hehre Feier ihren Anfang nahm, welche noch durch das Erscheinen einiger Mitglieder des Nürnberger Kampfgenossenvereins, die eine Fahne trugen, stammend aus dem Jahre 1813, jene Kämpfe repräsentirend, wo das deutsche Volk wie ein Mann welsche Eroberungssucht, bittere Zwingherrschaft zu Staub zermalmte, noch erhöht wurden. Eröffnet wurde die Feier durch den Vorstand der Kampfgenossen und versäume ich nicht, Ihnen die treffliche Rede in Folgendem mitzutheilen:

Werthe Festgäste.

Es gibt im vielbewegten Leben der Menschheit oft Momente, bei denen man unwillkührlich einen Haltpunkt, eine Rast findet, in denen man gleichsam am Wendepunkt der Zeit, die Vergangenheit erwägend, in die Zukunft forschend schaut.

Ein solcher Moment ist auch heute an unsern Verein, den Verein bayr. Kampfgenossen herangetreten und erlaube ich mir nach den erwähnten Richtungen hin, der Vergangenheit und Zukunft des Vereins prüfend und forschend in Kürze zu gedenken! —

Als die politischen Sturmwellen des Jahres 1866 hoch gingen und die verwandten und verbrüderten deutschen Männer sich feindlich einander gegenüberstanden, da erwachte wohl in mancher deutschen Brust das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit zur Völkerfamilie. —

Mächtiger noch kam dieses heilige Gefühl zum Ausdruck bei Denen, die damals berufen waren, mit dem ganzen Sein im blutigen Bruderzwiste einzustehen, — bei der durch Gesetz und Eid zum Schutze der Existenz des engeren Vaterlandes berufenen Wehrmannschaft. —

Nachdem die allgemein und überall schwer empfundenen Prüfungsstunden der Kriegesfurie vorüber waren, war es für die in so heiligen Augenblicken oft an der Schwelle des Todes engst verbundenen Kampfesbrüder zum Bedürfniß geworden, mit einander inniger in Berührung zu bleiben und sich der treu getheilten, gemeinsam ertragenen, oft übermenschlichen Aufgabe des Kriegers gemeinsam im Familienkreise zu erinnern, den vom Schicksal geforderten, auf dem Felde der Ehre von uns für immer geschiedenen treuen Kameraden im Tempel der unwandelbaren Bruderliebe ein bei uns nie erlöschendes heiliges Feuer des Andenkens zu entflammen und zu unterhalten, und mit solchen Grundsätzen und in dieser Voraussetzung entstand der Verein bayer. Kampfgenossen. Drei Jahre sind es, daß die Armee Bayerns nach langjährigem Frieden vom unerforschlichen Schicksale auf den Kampfplan berufen wurde und dort in manchem harten Kampfe Zeugniß ablegte, daß die deutschen Männer Frankens, Bayerns und Schwabens in Bezug auf Muth und Soldatentugend den alten Germanen nicht zur Unehre gereichten. — Drei Jahre sind es, daß die heimathlichen Fluren mit dem Blute deutscher Söhne getränkt wurden. — Von den vielen blutigen Punkten dieser Kampfzeit tritt uns besonders scharf markirt entgegen die Zeit der Kämpfe im Frankenlande. Viele unserer braven Kameraden ruhen in Folge dieser im kühlen Grunde, ferne von den Lieben und nur ein einfaches Denkmal bezeichnet ihre Schlummerstätte.

Zum Zeichen jedoch, daß ein unverwischbares Denkmal ihnen Allen in unserem Herzen errichtet ist und so lange wir zu denken im Stande sind, auch bleiben wird, laßt uns jetzt den Mahnen unserer gefallenen Heldenkameraden ein kurzes Gedächtniß weihen.“

Einfach und gewichtig waren diese Worte, tiefergreifend für mich, für uns. Denn vor drei Jahren war der Augenblick, wo die wilde Schreckensgestalt, der Krieg, seine vernichtenden Blicke auf uns richtete. Bei diesen Worten, bei Erinnerung an diese Zeit war ich tief gerührt und schämte mich nicht der Thräne, die meinem Auge entquoll; war ich ja nicht der Einzige, ich sah

viele Augen thränenreich, und lösten sich diese Thränen bei einfallender Musikpiece, executirt von der Franconia, in Dankesthränen auf zu dem Gebieter aller Gebieter, der den Kampf vor den Mauern unserer Stadt, in derselben gnädig ablenkte. Unter den begeistert aufgenommenen Worten:

„Heute nun, als am Tage nach dem vor 3 Jahren stattgehabten Treffen in Kissingen soll die vom Vereine als sichtbaren Sammelpunkt geschaffene Vereinsfahne in feierlicher Weise dem Vereine öffentlich übergeben werden.

„Sie ist in den Farben der Treue gegeben und soll wie diese eine stete Mahnung uns werden, unwandelbar dem Vaterlande zugethan zu bleiben und daß, wie im Kriege die Kraft und Stärke, so im Frieden der in Eintracht sittliche Ausbau des Volkes auch unsere Devise ist, treten uns als Symbol dessen der Löwe Bayerns mit des Sängers Zeichen entgegen" entwickelte sich die Fahne.

„So tritt denn hin in die Reihe deiner Schwestern und werde gleich wie sie die Braut, das höhere Zeichen, um das sich treu verbunden der Verein schaart.

Und Ihr, geehrte Mitvereine, die Ihr durch Euer freundliches Erscheinen bei diesem Weihefeste uns zu erkennen gegeben habt, daß auch Ihr unser Streben, am großen Tempel der Einigkeit zu bauen, anerkennt, nehmt sie auf in Euere Mitte und gönnt ihr und uns, eingedenk des Spruches des deutschen Dichters:

„Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern,"

einen gleichberechtigten Platz neben Euch und daraufhin **ein dreifach Hoch!**"

Ich werde mir erlauben, über den endlichen Verlauf und Gesammteindruck des Festes morgen zu berichten

— Heute wurden auf den Mainwiesen bereits Versuche mit amerikanischen Brunnen gemacht.

** Auch in Poppenhausen fand gestern eine Feierlichkeit statt, die leider durch einen Unfall getrübt wurde. Die bei der Eisenbahn Beschäftigten hatten an einer schönen Stelle des lieblichen Thales nach Ebenhausen zu, nahe an der künftigen Eisenbahn einen Festplatz improvisirt, einen Tanzboden aufgeschlagen u. s. w., und war das Fest bis tief in die Nacht von der ganzen Umgegend besucht. Bei dem Feuerwerk jedoch erhielt Herr Kaufmann Bonengel einen Schuß, der ihn am Schenkel bedeutend verletzt hat, so daß er auf einer Bahre nach Haus getragen werden mußte. — Möge es weniger gefährlich sein, als vermuthet wurde.

* Ludwigsbad zählt bis 8. Juli 53 Badegäste.

m* Ein Akt christlicher Duldung und Nächstenliebe fand kürzlich in Rannungen statt. — Der Ziegeleibesitzer Hr. Johann Borst von dort hatte schon seit vielen Jahren einen protestantischen Taglöhner aus Sachsen, der unerwartet starb. Auf erfolgte Todesanzeige ließ der dortige, wahrhaft hochwürdige Herr Pfarrer Stöcklein sofort Scheidung läuten und gestattete, daß das Grab in die Reihe der übrigen gemacht werde. Bei der Beerdigung, welche vom protest. Pfarrer Hrn. Doppelbauer von Maßbach vollzogen wurde, der mit seiner zahlreichen Schuljugend erschien, wurden sämmtliche Glocken geläutet und die Dorfsbewohner waren fast alle in theilnehmender Liebe um den Verstorbenen am Grabe versammelt.

Ehre dem Ehre gebühret!

—(Bade-Frequenz von Kissingen.) Nach den heute erschienenen Nummern 100 und 102 der hiesigen Kurliste ergibt sich eine Frequenz von 4306 Kurgästen.

* Der in München verlebte pens. k. Hauptmann Michael Steuer hat dem Schulfond seiner Heimathsgemeinde Kirchaich, Bez. Haßfurt, 625 fl. baar und 6 Stück Obligationen zu je 100 fl. letztwillig zugewendet.

— Wirmsthal, 8. Juli. Spielt nicht mit Schieß-

Gasthof zum g

Um vielen Anfragen zu genügen bring
gekaufte Gasthof zum goldenen **Kreuz**, wie bi

München den 1. Juli 1869.

Einem jungen

B 902 besorgt die Annoncen-Expedition von R

Strichs- und Liquidationsausschr

In der Verlassenschaft des Handelsmannes A
tenmann von Mechenried versteigere ich am

Dienstag den 20. Juni ds. Js
Nachm. 3 Uhr

in dem Armenhause Mechenried folgende Nachl
stände, als:

1 gerichtetes Bett mit Bettstatt,
1 Tischlein,
4 Stühle,
verschiedenes weiteres geringfügiges Mobiliar,
2 silberne Uhren,
30 Zehngebottücher,
15 Sacktücher,
58 Brillen,
12 Zwicker,
mehrere Parthien Bänder, Faden, Strum
Knöpfe, Nähnadel, Fingerhüte und Hosenträ
1 Packet kleine Laternen-Stearinkerzen,
9 sogenannte Grußplättchen, mehrere alte u
Kleidungsstücke als Hosen, Röcke, Westen,
hosen und Socken rc.,
1 Packet wollene Halbhandschuhe, dann verschi
ringfügige andere Gegenstände, namentlich
große und kleine holzerne und blecherne Ki
gen Baarzahlung. Auf

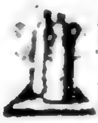
Mittwoch den 21. ds. Mts.
Vorm. 9 Uhr

steht Tagfahrt zur Liquidation in meinem Am
dahier an, wobei Gläubiger ihre Forderungen
meidung der Nichtberücksichtigung anzumelden un
ner ihre Schuldposten bei Vermeidung der
Klagestellung anzuerkennen haben.

Haßfurt den 9. Juli 1869.

Der k. Notar als Verlassenschaftscommiss
Raab.

Selterser Mineralw



frische Füllung, in ganzen u
ben Krügen bei **F. D. Dit**

Guten Aepfelmost die Maas **8 kr.**
Heinrich Altenbe

Soeben erschienen: **Vollständige Be
tigung der Geschlechtsschwäche,** in
von **Ausschweifung, Selbstbefleckun
Syphilis** rc. nebst Angabe der äußerst bil
Mittel dagegen, wird gegen Einsendung von ei
Gulden S. W. Briefmarken rc. gut
schlossen und franco zugesendet durch **Dr. M**
Wien, Harmoniegasse Nr. 9.

…oldenen Kreuz München.

…n wir hiermit zur öffentlichen Kenntnißnahme, daß der von uns …her von Herrn Harffen fortgeführt wird.

Achtungsvoll

Brüder Vogel.

…Musiker, der der hoch C'Trompete vollkommen mächtig, ist Gelegenheit geboten, sich eine angenehme Stelle mit angemessenem Verdienst zu verschaffen. Offerten unter …udolph Mosse in München, Windenmachergasse Nr. 3.

…eiben.

…olf Sit-

…aßgegen-

…ofbänder, …ger ꝛc.,

…nd neue … Unter-

…edene ge- … mehrere …sten ge-

…zzimmer … bei Ver- … Schuld- …sofortigen

…r:

…isser, …ndhal- …tmar.

…bei …rger.

…sei- …olge …ng, …igen …nem …ver- …ch),

Bekanntmachung.

Vorbehaltlich höherer Genehmigung wird bei der Militär-Lokal-Verpflegs-Commission Würzburg (Zellerthorplatz Nr. 24)

Donnerstag den 22. Juli 1869
Vorm. 9 Uhr

im Wege der allgemeinen schriftlichen Submission an den Wenigstnehmenden zur Lieferung vergeben: der Bedarf von circa

250 Stück Mastochsen

für den militärischen Metzgereibetrieb während der größeren Truppenübungen bei Schweinfurt.

Gleichzeitig wird, ebenfalls im Wege der schriftlichen Submission, an den Meistbietenden vergeben:

Der Anfall von Ochsenhäuten, Unschlitt, Köpfen, Füßen und Eingeweiden.

Gleichlautende Exemplare der Bedingnißhefte liegen vom 12. Juli an in den Canzleien der Verpflegs-Commissionen **Würzburg, Nürnberg** und **Ansbach** zu Jedermans Einsicht offen vor, wo auch die Submissionsformulare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen vorschriftsmäßig überschrieben und versiegelt längstens bis

Mittwoch den 21. Juli 1869
Abends 6 Uhr

bei der unterfertigten Commandantschaft frankirt eingelaufen sein, und wird ausdrücklich noch auf die Bestimmungen in § 4, beziehungsweise 3 der allgemeinen Submissionsbedingungen aufmerksam gemacht.

Die der Verpflegs-Commission nicht schon hinlänglich bekannten Submittenten, sowie die Mitglieder der submittirenden Gesellschaften oder deren aufgestellte Geschäftsführer haben an dem obenbestimmten Verakkordirungstermine sich persönlich oder durch gerichtlich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, nach Vorschrift der §§ 6, 7 und 8 und beziehungsweise 5, 6 und 7 der allgemeinen Submissionsbedingnisse ihre Uebernahmsfähigkeit, Betriebsvermögen ꝛc. auf Verlangen sogleich bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung ihre Submission genügend nachzuweisen und sofort den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Würzburg den 10. Juli 1869.

Die kgl. Commandantschaft.
Wegen anderweitiger Dienstleistung des Stadtcommandanten:
v. Bruckner, Oberst.

Non plus ultra-Federn

für jede Hand passend mit Schnabelspitze, sowie

Schul- und Correspondenz-Federn

in reichhaltigster Auswahl empfiehlt

A. Blasius,
lith. Druckerei nächst der Schrotfabrik.

Eine **Wohnung** mit 3 ineinander gehenden Zimmern, einem Mansardenzimmer und sonstigen Bequemlichkeiten ist auf dem Getreidemarkte zu vermiethen; bei **Karl Eichelmann** zu erfragen.

Zur Beruhigung meiner werthen Kunden auf die Annonce in Nro. 160 ds. Bls. diene zur Nachricht, daß ein Stück Leinwand **nicht** von mir, sondern von einer Eisenbahn-Arbeiterin, welche bei mir logirt, **unwissentlich** mit nach Hause genommen wurde. Dem Einsender aber — daß, wer dunkle Flecken hat, darf andere nicht schwarz bemalen. Dies meine erste und letzte Erwiderung.

Marg. Schmidt Wwe.
von Niederwerrn.

In der Buchhandlung von **G. J. Giegler** ist soeben erschienen und zu haben:

Davids Leben lehrt uns Davids Psalmen verstehen.

Predigt

über 1. Samuel 23, 19—28
am 7. Sonntag nach Trinitatis den 11. Juli 1869
in der Kirche zu St. Salvator gehalten von
Pfarrer Dr. Kraußold.
Der Ertrag ist armen Unglücklichen bestimmt.
Preis 6 kr.

Ein **Zimmer** mit Küche und Holzplatz ist stündlich zu vermiethen bei Schuhmacher **Lehfer's Wwe.** auf dem Gänsebuckel.

Mein **oberes Logis** ist zu vermiethen.
Ludwig Diebel.

Ein **Logis**, ein Zimmer und Küche im Hinterbau, ist zu vermiethen in der Brückengasse Hs.-Nr. 156.

Gesuch.

Es wird ein ordentliches fleißiges **Mädchen,** welches kochen kann, auf sogleich oder bis 1. August gesucht Näh. in der Exped.

Es werden einige hundert Centner erste Qualität **Eichenrinde** zu annehmbaren Preisen zu kaufen gesucht von

Christian Prechtel in Forchheim.

Schöner altbayerischer **Haber** in Parthien wie im Klein-Verkauf bei

F. D. Dittmar, Fischerrain Nr. 431.

Morgen halb 10 Uhr **Speck- und Zwiebelplatz** bei **Fritz Schlundt.**

Terminkalender.

Den 15. Juli.

12 M. Hofrieth- (Hs.-Nr. 1) und Grundbesitzverstrich im Gemeindehause zu Klingen.
5 N. Anwesen-Zwangsverstrich der Ursula Eckert von Erlabrunn, im Gemeindelocale.
9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Schuhmachers Friedrich Lehfer von hier, beim k. Bez.-Gerichte.
9 V. Deßgl. im Concurse des Bierbrauers Lorenz Wehe von Karlstadt, beim k. Landgerichte.
8 V. Erster Ediktstag im Concurse des Heinrich Roth von Bischbrunn, beim k. Ldg. Stadtprozelten.
2 N. Adlerwirthshausverstrich aus der Concursmasse des Gastwirths Johann Schmitt von Mainsondheim, in der Schule daselbst.
9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Andreas Haun von Krommenthal, beim k. Ldg. Rothenbuch.
9 V. Brennholzverstrich aus dem Burgsinner Gemeindewalde zu Burgsinn, im Gasthaus z. Post.
3 N. Hausanwesen-Zwangsverstrich des Georg Kirchner von Stettbach, im Gemeindehause.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Philipp Hack von Rottendorf, im Amtszimmer des k. Notars Hulb zu Würzburg.
3 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Conrad und Maria Hübner zu Obermaundorf, im Utzischen Gasthause zu Laimbach.
4 N. Realitätenverstrich aus der Concursmasse des Michael Viering 2 von Limbach, im Gemeindehause.
8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Lorenz Palmert Wwe. von Eichenbühl, beim k. Ldg. Miltenberg.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für d. Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 164. | Protestantisch: Margaretha. | Dienstag den 13. Juli | Katholisch: Eugenius. | 1869

Eisenbahn-Züge.

Von	Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach	Würzburg	5 U. 55 M.
"	"	9 U. 15 M. V. SZ.	"	"	9 U. 20 M.
"	"	10 U. 5 M. V. GZ.	"	"	10 U. 25 M.
"	"	3 U. 50 M. NM. SZ.	"	"	4 U.
"	"	5 U. 15 M. A. GZ.	"	"	5 U. 45 M.
"	"	8 U. 34 M. A. GZ.	"	"	9 U. 5 M.
Von	Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach	Bamberg	6 U. 55 M.
"	"	11 U. 18 M. VM. GZ.	"	"	12 U. 5 M.
"	"	11 U. 45 M. VM. SZ.	"	"	11 U. 55 M.
"	"	4 U. 55 M. NM. GZ.	"	"	5 U. 15 M.
"	"	6 U. 25 M. A. SZ.	"	"	6 U. 35 M.
"	"	10 U. 10 M. A. PZ.	"	"	10 U. 20 M.

Eilwägen.

Nach **Kissingen** 7 U. früh, 9 Uhr 45 M. früh, 12 U. 30 M. Mit. 4 U. 35 M. Nachm., 7 U. Abends, nach **Kissingen**, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 15 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 30 M. Nachm., nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm., nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 10 Uhr 45 M. Vormittags. — 2¾ Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Juli mit September werden fortwährend entgegengenommen.

Chronologische Tafel.

Den 13. Juli 1793. Charlotte Corday ersticht den Blutmenschen Marat im Bade.

Telegraphische Depeschen.

— Linz, 12. Juli. Heute Vormittag begann die Schwurgerichtsverhandlung gegen den Bischof Rudigier. Der Bischof erschien nicht vor Gericht. Die Verhandlung wurde in seiner Abwesenheit geführt. Die Anklage lautet auf das Verbrechen der Störung der öffentlichen Ruhe. (Frankf. Z.)

— Stockholm, 12. Juli. Vorgestern brach in der Stadt Gefle Feuer aus; die Hälfte der Stadt brannte ab, darunter Speicher, Magazine, Schiffswerften, die Börse, die Post, das Telegraphenamt und viele Waarenniederlagen. (Frankf. Z.)

Politische Nachrichten.

— Paris, 8. Juli. Die aus Wien gemeldeten Nachrichten über egyptische Rüstungen sind erfunden. Die Spannung zwischen Ismail Pascha und der Pforte hat ihren akuten Charakter verloren. Ein Besuch Ismail's in Konstantinopel ist sicher. Der Rücktritt Nubar Pascha's gilt für sehr wahrscheinlich.

Vermischtes.

— Der Redakt. des Bamberger Tagbl. wurde eine Traube vom Gebirge übersendet; dieselbe ist in einem Wirthshause zu Eichenhüll, Ldg. Scheßlitz, an einer Rebe, die durch das Fenster in das Zimmer gezogen ist, gewachsen.

— Herrieden, 8. Juli. Das europäische Luftmeer hat nach längerer Pause wieder seine für diese Jahreszeit normale Position eingenommen, ein Luftthal zieht von Irland nach dem baltischen Meere, und ein Luftberg vom Hafen von Gascogne herkommend brachte uns schönes Wetter. Freilich mußten wir durch die regelmäßig nach dem Dove'schen Gesetze erfolgte Drehung des Windes eine tüchtige Portion Höhenrauch mit in den Kauf nehmen, der schon seit 3 Tagen die Luft verdunkelt und dem Sonnenschein eine röthliche Farbe gibt. Während sich Europa nunmehr einer Sommertemperatur erfreut, die vorgestern Morgens 6 Uhr nicht unter 10.8° fiel, ist es in Nordamerika wieder kühl und trüb, am 29. Juni Morgens 6 Uhr zeigte das Thermometer in Hearts-Content nur 7.2°. (Frk. Z.)

— Regensburg, 7. Juli. Gestern sind in Folge polizeilicher Anordnung auch die Privatinstitute geschlossen worden, nachdem der Scharlach und Croup in sehr bedenklicher Weise auftritt. Es sollen in den letzten Tagen bei 20 Kinder gestorben und über 100 in ärztlicher Behandlung sein.

— Regensburg, 8. Juli. Die Ernte hat in hiesiger Gegend bereits begonnen; allenthalben ist man mit dem Schnitte des Kornes beschäftigt, dessen Güte in Bezug auf Körnerreichthum sehr gelobt wird. Gerste und Weizen stehen prächtig. Die Heuernte ist beendet. — Seit 3 Tagen wird in hiesiger Gegend ein so dichter Höhenrauch beobachtet, daß die Strahlen der Sonne kaum durchzubringen vermögen. Das Tageslicht gleicht jenem bei einer Sonnenfinsterniß.

— München, 9. Juli. Wie wir hören, beabsichtigt das Kultusministerium beim nächsten Landtag eine Gehaltsaufbesserung der Lehrer zu beantragen und bei dieser Gelegenheit auch die Hilfslehrer an den Präparandenschulen nach jeder Richtung hin günstiger zu stellen. (K. v. u. f. D.)

— In Preußen bestehen 700 Klöster mit ohngefähr 6000 Ordensleuten, darunter eine größere Anzahl Jesuitencollegien.

— Im ungarischen Komitat Szabolcs sind die Wanderheuschrecken in so erschreckender Menge aufgetreten, daß sie in einzelnen Gegenden, in denen sie erscheinen, in einer Stunde 10—12 Joch Felder kahl fressen.

— Interessant ist, wie die Zensur jetzt in Rußland gehandhabt wird und in welchen Händen sich dieselbe befindet. Seit Aufhebung der Leibeigenschaft hält man das Wort „Sklave" und „Sklaverei" nicht mehr für anwendbar, denn Sklaven sind nur noch die Neger in Westindien. In einem ganz harmlosen Artikel wurde unlängst ein Mann der „Sklave seiner Leidenschaften" genannt; das fand der gelehrte Zensor unzulässig und verbesserte es in: „Neger seiner Leidenschaften!"

Handel und Verkehr.

*** Cours-Bericht vom 3. bis 10. Juli 1869. Mitgetheilt von dem Bankhause Dr. Albert Wild in München. Dem aufmerksamen Beobachter des Börsenverkehrs bot sich im Laufe der heute schließenden Woche mehr als je günstige Gelegenheit, dessen solide Basis kennen zu lernen. Die abgelaufene Woche lieferte den Beweis, daß die Börse mitten in der Jagd nach raschem Gewinne und daß die mitten in wilder Hast dahinstürzende Speculation nicht ohne kluge Berechnung operiren. Während man zu Anfang der Woche gierig nach allen speculationsfähigen Papieren griff, machte am 5. ds. Mts. ohne irgend welche ernstlichen Ursachen die

Speculation plötzlich Halt — sie schien über die täglich neu erscheinenden Emissionen und neu aufgefrischten Werthe nachzudenken, und der Eindruck, den die Worte verursachen „Bedenk das Ende", war nicht zu verkennen. Man war sehr vorsichtig und es wurden am 5. und 6. ds. viele Realisationen vorgenommen. Seit gestern Abend jedoch haben die Curse in Folge sehr günstiger Pariser Notirung neuen, beträchtlichen Aufschwung genommen. Oesterr. Creditactien von $266\frac{5}{8}$ auf 270 gestiegen, notiren heute 272, Lombarden gingen von $246\frac{3}{4}$ auf 251 und Staatsbahn erreichten 360. Nationalbankactien hoben sich um fl. 3—4 pr. Stück und stehen heute auf 722. Anglobankactien notiren 368, Francobank 129, 1860r Loose $86\frac{1}{4}$% und 1864r Loose fl. 120 pr. Stück. Oesterr. Staatsfonds gingen um Bruchtheile höher; Silberrente bedingt 58% und Papierrente 51% ö. W. Nat.-Anleihe 56%, 5% engl. Met. $66\frac{1}{4}$%. 5% steuerfreie Met. von 1866 $51\frac{3}{4}$%. Oesterr. Eisenbahn-Prioritäten behaupten ihre Gunst und dürften namentlich Staatsbahn-Prioritäten bei der voraussichtlich in Bayern durchgreifenden Verwendung derselben als Militär-Cautionen ꝛc. ꝛc, wesentliche Courssteigerungen erfahren. In amerikanischen Fonds erhob sich das Geschäft in dieser Woche nicht zu den gewöhnlichen Umsatzsummen und ging der Cours um $\frac{1}{8}$% zurück. 1882r Bonds sind in großen Stücken zu $86\frac{3}{4}$% erhältlich. Kleinere bedingen $1\frac{1}{2}$—2% mehr. 5% Türken, in Folge der sich zusehends bessernden Landes- und Finanzverhältnisse, abermals höher und sehr beliebt. Große Stücke werden zu $43\frac{1}{4}$% und kleinere bis zu 44% vom Markte genommen. 8% Rumänien wurden mit $92\frac{1}{2}$% bezahlt, Prämienloose jeder Gattung behaupten sich fest. Süddeutsche Fonds durchwegs still. Württemb. $4\frac{1}{2}$% 93 P., badische $93\frac{3}{8}$ P., bayerische $94\frac{1}{8}$%. Sächsische Pfandbriefe in den jüngsten Tagen sehr gefragt und auf 67 getrieben, notiren heute 61. Bayer. Bankactien 827, Ostbahnactien 124%, Handelsbankactien in steigender Tendenz.

§ Landesprodukten- und Waarenbörse zu München am 10. Juli. Die eingetretene bessere Witterung stimmte heute die Eigner williger und gingen die Preise von Waizen und Roggen $\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ fl. zurück; hiezu fand aber rasche und starke Abnahme statt. Waizen prima Sorte $20\frac{1}{2}$—22 fl., mittel $18\frac{1}{2}$—$20\frac{1}{2}$ fl., Roggen prima 13—14 fl., mittel 12—$12\frac{3}{4}$ fl., Gerste ohne Geschäfte 12—13 fl., Haber beliebt 4 fl. 12 kr. per Zollcentner.

— Die Berliner Genossenschaftsbäckerei hat faktisch aufgehört zu existiren und besteht nur noch rechtlich zur Abwickelung der verbliebenen, nicht unbedeutenden Verbindlichkeiten; der Betrieb wurde schon vor 4 Wochen eingestellt; am 23. Juni wurden auch die Utensilien und Bestände öffentlich verauktionirt. Bei 844 Thlr. Aktiva und 3969 Thlr. Passiva stellt sich die Unterbilanz auf 3125 Thlr., d. h. auf 36 Thlr. 25 Gr. für jeden Genossenschafter.

Lokales und aus dem Kreise.

— (Eingesandt.) An die Mitglieder des „Liederkranzes und des Gesangvereines." Das vorgestrige Fahnenweihfest der hiesigen Kampfgenossen gab auch Gelegenheit, den früher zwischen den beiden Sängervereinen „Liederkranz und Gesangverein" bestandenen Zwiespalt zu heben und beide Vereine, wie es sich gehört, als Brudervereine zusammen zu führen; als sichtbares Zeichen dessen legten beide Vereinsfahnen nebeneinander, beide Vereine ungetrennt den Weg von der Schadschanze zurück. Könnten die Fahnen plaudern, wie würden sie sich freuen, daß endlich einmal die bisher angestrebte, leider oft wieder vereitelte Einigung zu Stande gekommen, sich freuen wie jedes Mitglied der Vereine, welches, entfernt von jedem Groll, längst diesen Augenblick ersehnte. Auch Ihr, die Ihr etwa scheel das Einigungswerk betrachtet, laßt den alten Groll fahren, schickt Euch in die Verhältnisse, Ihr haltet das begonnene Werk doch nicht auf! „Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern", wir wollen zusammenhalten und nicht mehr kleinlich von „Liederkränzlern" und „Gesangvereinlern" sprechen, wir wollen, wo es gilt, unsere Stimmen vereint erschallen, das deutsche Lied zusammen ertönen lassen und nicht mehr, wie es leider so oft geschehen, bei auswärtigen Gelegenheiten unseren Sangesgenossen das Bild der Zwietracht vor Augen führen, wie sie in den größten Städten nur selten besteht. Ihr aber, Ihr Vorstände, tragt Euren redlichen Theil bei, daß die Einigung stich- und nachhaltig bleibe, und die früheren Zustände, die hiermit begraben sein mögen, nie, nie wiederkehren. Als bestes Bindemittel werden jedenfalls die schönen Sommerabende zu benützen sein, an denen bei gemeinschaftlichem Gesang die Zeit beisammen verbracht wird. Vorstände! An Euch ergeht die Mahnung, nehmt die Sache in die Hand und Ihr werdet dem Wunsche des weitaus größten Theiles Eurer Vereinsmitglieder entsprechen.

r. (Fahnenweihe des Vereins bayer. Kampfgenossen am 11. Juli.) [Schluß.] Es war eine prachtvolle Fahne, die sich unserm Auge entrollte. Dieselbe zeigte sich nach der Weise des der im Jahre 1866 kämpfenden bayerischen Armee verliehenen Erinnerungszeichens. Der Stoff ist blau und weiße Seide. Die eine Seite zeigte uns ein Schild, die von Eichenlaub durchschlungenen Worte enthaltend: „Verein bayer. Kampfgenossen in Schweinfurt, gegründet am 21. September 1867", während die andere Seite ein weiteres Schild in ovaler Form, wiederum das Erinnerungszeichen vorstellend, trägt, gehalten von dem bayerischen Löwen und ebenfalls mit Eichenlaub reich umwoben, ein wirkliches Kunstwerk, gefertigt von dem talentvollen Maler Hrn. Martin Fischer dahier, welches dadurch noch einen erhöhteren Glanz erhielt, daß die Fahne von zarter Hand mit einem Band beschenkt wurde, das die Worte enthält: „Im Kampfe wie Frieden einig und stark", „von den Jungfrauen des Vereins den 11. Juli 1869"; eine bewunderungswürdige Goldstickerei.

Bei Uebergabe der Fahne wurden von Frl. Marie Wehner folgende Worte gesprochen:

Mit Ehrfurcht, wie mit Herzens stiller Freude,
Bringe ich — wie Allen wohl bewußt —
Meinen Gruß zum hehren Feste heute
Achtungsvoll, aus tiefbewegter Brust.
Es sind heut' der Jahre drei verflossen,
Sie sind dahin im Strome der Vergangenheit,
Wo sich unsere edlen Kampfgenossen
Stets tapfer zeigten im blut'gen Kampf und Streit.
Ach, wie Vielen schlug es herbe Wunden,
Ja, wie Manche kamen krüppelhaft retour
Und wie Viele haben ihren Tod gefunden,
Mit Blut getränkt die segensreiche Flur.
Und zur Erinnerung werde Ihnen heut' auf's Neue,
Was emsig wir gestickt mit eigner Hand
Zur Zierde des Paniers, zur Weihe,
Ueberreiche ich dieses edle Band.
Euer Losungswort, es sei hienieden:
„Einig und stark im Kampfe wie im Frieden."

Beim Anknüpfen des Bandes an die Vereinsfahne sprach Frl. Julie Bauer folgende Worte:

So empfanget nun aus Jungfrauen Hand,
Dies Festpanier zu schmücken,
Zur Erinnerung dies edle Band.
Es möge Ihnen glücken,
Daß Friede, Eintracht es beschütze,
Vor Ueberfall bewahren;
Es komme niemals im Besitze
Von feindlichen Barbaren.
Seid einig und stark, behaltet sofort,
Was jungfräulicher Brust heute entsprossen;
Nur Eintracht sei stets Euer Losungswort,
Ihr edlen Kampfgenossen.

Erndte-Wein.

1867er **Wein** à **fl. 6 pr. Eimer** empfiehlt
Caspar Haupt in Volkach.

Hs.-Nr. 475 ist ein **möblirtes Zimmer** zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden

---

Ein **Schubkarren** und eine **Bettstatt** ist zu verkaufen, krumme Gasse Nr. 396.

Täglich frisch gepflückte **Stachelbeeren** bei **W. Sigmund.**

Jährlich 4 Ziehungen.

Nächste Ziehung den 16. September.
Mit nicht verlierbarem Einsatz.
500 **Gewinne:** Frcs. 100,000, 50,000, 30,000 ꝛc.

Mailänder 10 Frcs.-Loose

pr. Stück fl. 4. 30 kr.

In Parthien billiger bei

Christian Pollich.

NB. Alle bis jetzt gezogenen Serien und Nummern sämmtlicher Loosgattungen werden nachgeschlagen.

Nächste Ziehung am 1. August.

Gewinne: fl. 12,000, 10,000, 9000, 7000, 6000, 5000 ꝛc. ꝛc.

Pappenheimer fl. 7 Loose

mit nicht verlierbarem Einsatz

billigst bei

Christian Pollich.

Eine **Wohnung** mit 3 ineinander gehenden Zimmern, einem Mansardenzimmer und sonstigen Bequemlichkeiten ist auf dem Getreidemarkte zu vermiethen; bei **Karl Eichelmann** zu erfragen.

Ein **Laden** nebst **Wohnung** ist in einer frequenten Straße zu vermiethen, auch kann dasselbe einzeln abgegeben werden. Näh. in der Exp.

Ein ordentlicher **Junge** wird in die **Lehre** zu nehmen gesucht.

A. Weinich, Drechsler.

Eine **obere Wohnung** mit 3 ineinander gehenden Zimmern, 2 Kammern, Küche, verschließbarem Holzplatz, Wasserleitung und sonstigen Bequemlichkeiten ist zu vermiethen und kann bis 1. Oktober bezogen werden. Näh. in der Exped.

Von der Fallmeisterei bis über die Brücke über den Marienbach wurde gestern ein **Schaltuch** verloren. Um Rückgabe in der Expedition gegen Trankgeld wird ersucht.

Bei **Friedrich Schmidt,** Schmiedmeister auf dem Roßmarkt, ist **Trink-Wein** Eimerweis zu verkaufen.

Weißen flüssigen Leim

von **Ed. Gaudin** in **Paris**, verkauft à Flacon 14 kr.

Die Exped. des Schweinfurter Tagblattes.

Wanzen-Tinctur

von **Joachim Gerstner** in Volkach, welches als **probatum** anerkannt wurde, ist per Schoppen **18 kr.** stets zu haben in der

Exped. des Tag- und Amtsblattes.

Getraute.

Am 4. Juli. Heinrich Arenz, Bürger u. Schneidermeister, mit Maria Margaretha Hegeling von hier.

Am 4. Juli. Johann Michael Rehling, Bürger u. Maurer, mit Jungfrau Margaretha Greim von Horbach.

Am 5. Juli. Johann Martin Fischer, Bürger, Maler u. Lithograph, mit Jungfrau Auguste Will von hier.

Terminkalender.

Den 14. Juli.

8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Seilers und Gastwirths Adam Mauer von Volkach, beim k. Landgerichte.

Den 15. Juli.

4 N. Haus- und Grundstückeverstrich aus der Concursmasse des Michael Biering II. zu Limbach, im Gemeindehause.

Den 16. Juli

2 N. Mühlanwesens- (Hs.-Nr. 43) Zwangsverstrich im Gasthause zu Wildflecken

9 V. Wirthschafts- und Brauereianwesenverstrich aus der Concursmasse der Kath. Hepp Wwe. dahier, in der Amtskanzlei des k. Notars Förster

9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Kaufm. Sim. Wirthheim von Karlstadt, beim k. Landgerichte.

10 V. Verakkordirung der Erbauung eines neuen Schulhauses zu Obersfeld, im Voranschlag zu 12,143 fl., mittelst schriftl. Submission bis 15. Juli beim k. Bezirksamt Karlstadt.

8 V. Meldung der Ansprüche an den Nachlaß des Schreiners Joh. Herbig Valentini zu Mellrichstadt, beim k. Landgerichte.

V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Giedel Stein Wwe. zu Wiesenbrunn, früher zu Rödelmaier, beim k. Ldg. Wiesentheid.

10 V. Zielfristenverstrich aus der Concursmasse des Ignaz Berchtold von Euerfeld, im Notariate zu Dettelbach.

Die auf den 15. Juli angesetzte Anwesensversteigerung (Hs.-Nr. 1) in Klingen findet nicht statt.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Elias Adam Hepp von Rautenbach wird das Rangurtheil am 15. Juli an das Gerichtsbrett des k. Bez.-Ger. Lohr angeheftet.

Schranne.

Den 10. Juli 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	21 fl. 15 kr.*)	20 fl. 39 kr.*)	19 fl. — kr.*)
Korn	17 fl. — kr.*)	16 fl. 35 kr.*)	16 fl. — kr.*)
Gerste	— fl. — kr.	16 fl. — kr.	— fl. — kr.
Haber	11 fl. — kr.	10 fl. 28 kr.	10 fl. — kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 367 Schäffel.
Umsatzkapital 6790 fl. Schrannenrest — Schäffel.

Cours der bayer. Staats-Papiere.

4½% O. 1jähr.	91 1/8	P.
4½% O. halbj.	94 1/8	P.
4 % O. 1jähr.	88 1/8	G.
4 % O. halbj.	88 1/8	G.
4 % A.-R.	88 1/2	P.
3½% O.	81 1/2	P.

Anlehens-Loose.

Curh. 40 Thlr.-L. b. R.	56 3/8	P.
Nass. 25 fl.-L. - -	38	G.
Bad. 35 fl.-L. - -	55 3/4	bez.
Gr.-Hess. 50 fl.-L. - -	179	G.
- - 25 fl.-L. - -	48 3/8	P.

Wechsel-Course.

Amsterdam K. S.	99 3/4	G.
Augsburg - -	100	P.
Berlin - -	104 7/8	G.
Bremen - -	97 3/4	P.
Cöln - -	105 3/8	P.
Hamburg - -	88 3/8	G.
Leipzig - -	104 7/8	G.
London - -	120 1/8	bez.
Paris - -	95 1/4	bez.
Wien n. W. - -	95 1/4	bez.
Disconto	3½ %	G.
Pfdbr. d. bayr. Hyp.-B.	91 1/4	bez.

Cours der Geldsorten.

Preuss. Cass.-Sch.	fl. 1 44 7/8—45 1/8
Preuss. Frdrd'or	fl. 9 58—59
Pistolen	fl. 9 49—51
Holl. fl. 10 Stücke	fl. 9 54—56
Rand-Ducaten	fl. 5 37—39
20 Fr.-Stücke	fl. 9 31½—32½
Engl. Sovereigns	fl. 11 58—12 2
Russische Imperiales	fl. 9 50—52
Gold pr. Zollpfund	fl. 814—19
Alte 20gr. rauh pr. Pf. à 500 Gr.	fl. 30. 15
Dollars in Gold	fl. 2 28—29

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Digitized by Google

Einladung.

Bei der am 9. ds. Mts. stattgefundenen durch eine allgemeine Einladung berufenen Versammlung, hat sich die überwiegende Mehrzahl der Erschienenen für die Begründung eines „Bürgervereins“ ausgesprochen und zugleich die im Abdrucke beifolgenden Statuten angenommen.

In deren Auftrag lade ich sämmtliche hiesige Bürger und Einwohner, die dem neuen Vereine auf Grund dieser Satzungen beitreten wollen, wiederholt zu einer Versammlung, welche die **Wahl des Ausschusses** nach Maßgabe des § 3 der Statuten und damit die **definitive Constituirung** des „Bürgervereins“ zum Gegenstande hat, auf

Freitag den 16. Juli l. Js. Abends 8 Uhr

in das Gasthaus zum **„Raben“** dahier mit dem Bemerken ein, daß die Liste zur Einzeichnung (nach § 2 der Statuten) im Versammlungslokale aufliegen wird.

Schweinfurt den 12. Juli 1869.

Throner.

Statuten für den Bürgerverein in Schweinfurt.

§. 1.

Zweck des Vereins ist, durch Besprechung der öffentlichen Angelegenheiten die politische Bildung zu fördern und mit allen gesetzlichen Mitteln die nationale Einigung Deutschlands unter Wahrung der berechtigten Selbstständigkeit Bayerns, die freiheitliche Fortentwicklung des innern Staats- und des Gemeindelebens, sowie die Verbesserung der volkswirthschaftlichen und socialen Verhältnisse nach Kräften anzustreben.

§. 2.

Mitglied des Vereins kann jeder großjährige Staatsangehörige werden und erfolgt der Beitritt einfach durch Einzeichnung in die Liste der Vereinsmitglieder.

§. 3.

Zur Leitung des Vereins wird je auf die Dauer eines Jahres ein Ausschuß von 11 Mitgliedern bestellt, welcher aus seiner Mitte einen Vorsitzenden, einen Stellvertreter desselben, einen Cassier und einen Schriftführer, dann für jeden der beiden letzteren einen Ersatzmann wählt.

Die Wahl des Ausschusses geschieht durch Stimmzettel in einem Wahlgang mit einfacher Majorität.

§. 4.

Die Beschlußfassung in der Vereinsversammlung sowie im Ausschusse erfolgt nach absoluter Stimmenmehrheit der anwesenden Vereins- bezw. Ausschußmitglieder. Bei Stimmengleichheit entscheidet der Vorsitzende.

§. 5.

Die regelmäßigen Vereinsversammlungen finden am ersten Dienstag jeden Monats statt. Der Ausschuß ist jedoch verpflichtet, eine außerordentliche Versammlung zu berufen, wenn solches in einer schriftlichen, von mindestens 15 Mitgliedern unterzeichneten Eingabe, in welcher der Zweck und Gegenstand der Versammlung bestimmt anzugeben ist, verlangt wird.

§. 6.

Jedes Vereinsmitglied hat das Recht in den regelmäßigen Vereinsversammlungen Anträge zu stellen. Anträge auf Abänderung der Statuten müssen schriftlich und von wenigstens 15 Mitgliedern unterzeichnet dem Ausschusse vorgelegt werden, welcher die Vereinsversammlung zur Beschlußfassung über diese Anträge unter Angabe des Zweckes veranlassen wird.

Zur Genehmigung eines Antrags auf Statutenänderung ist eine Majorität von Zweidritteln der Abstimmenden erforderlich.

§. 7.

Jedes Vereinsmitglied hat zur Deckung der Vereinsausgaben einen monatlichen Beitrag von 6 Kreuzer zu leisten, insolange nicht durch Zunahme der Mitgliederzahl eine Herabsetzung desselben auf 3 Kreuzer ermöglicht ist. Diese Reduction kann durch einfachen Beschluß des Ausschusses geschehen.

§. 8.

Am Schlusse jeden Kalenderjahres hat die Rechnungsablage und Ausschußwahl in einer zu diesem Behufe zu berufenden Vereinsversammlung stattzufinden.

Borsdorfer Aepfelwein per Ohm gl. 180 Fl. fl. 16.
Guten kräftigen do. „ „ „ „ „ fl. 14.
Borsdorfer Aepfelwein-Champagner per Flasche fl. — 36 kr.

C. F. Zöller,
Aepfelweinproducent in Frankfurt a. M.

P. S. Gebinde jeder Größe werden prompt effectuirt. Bei Abnahme größerer Quantitäten entsprechend billiger.

Bekanntmachung.

Ein schwerer gut gefütterter **Faselochs** wird **Montag** den 19. ds. Mts. Mittags 1 Uhr in der Gemeinde Oberndorf meistbietend verstrichen; nähere Bedingnisse werden vor dem Verstrich bekannt gegeben.

Die Gemeindeverwaltung.

Gebrauchte **Falzziegel** sind zu verkaufen bei **Dorothea Riedt** vor dem Spitalthor.

In 595 ist die untere **Wohnung** zu vermiethen.

Ein **Logis** in Mitte der Stadt mit 4 ineinander gehenden heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, dann Küche, Speisekammer, Waschküche, Keller, Bodenräumlichkeiten, Wasserleitungseinrichtung kann stündlich eingesehen und vermiethet werden; zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Es werden einige hundert Centner erste Qualität **Eichenrinde** zu annehmbaren Preisen zu kaufen gesucht von

Christian Prechtel in Forchheim.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 165. | Protestantisch: Bonaventura. | Mittwoch den 14. Juli. | Katholisch: Bonaventura. | 1869.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Juli mit September werden fortwährend entgegengenommen.

Chronologische Tafel.

Den 14. Juli 1861. Oskar Becker's Attentat auf den König von Preußen in Baden-Baden.

Telegraphische Depeschen.

— Linz, 12. Juli, Nachts. In der heu[tige]n Schwurgerichtsverhandlung wurde Bischof Rudigier in Folge einhelligen Verdikts der Geschwornen wegen versuchter Ruhestörung zu vierzehntägiger Kerkerstrafe verurtheilt. Die Staatsanwaltschaft hatte sechsmonatlichen Kerker beantragt. (K. o. u. f. D.)

— Stockholm, 12. Juli. Vorgestern brach in der Stadt Gefle Feuer aus; die Hälfte der Stadt brannte ab, darunter Speicher, Magazine, Schiffswerften, die Post, das Telegraphenamt und viele Waarenniederlagen. (K. o. u f. D.)

Politische Nachrichten.

— Wien, 10. Juli. In Wien findet heute die erste Verhandlung vor dem Geschwornengericht statt.

— In Serbien wurde das Inslebentreten der neuen Verfassung unter Kanonendonner verkündet. Das ganze Land ist freudig bewegt.

Vermischtes.

— Bamberg, 11. Juli. In der gestrigen Versammlung des hiesigen Bürgervereins hat Herr Notar Dr. Geßner seinen in der jüngsten ersten Versammlung begonnenen klarfaßlichen Vortrag über die Gemeindeordnung fortgesetzt und vollendet und wurde demselben schließlich von den Anwesenden der Dank für diesen interessanten und nützlichen Vortrag ausgesprochen. Dem Vereine sind in verflossener Woche gegen 50 neue Mitglieder beigetreten.

— Zum 4. Bayerischen Bundesschießen zu Fürth vom 22. bis 29. August 1869. Auf ein vom Vorsitzenden des Bayerischen Schützenvereins bei der General-Direction der kgl. Verkehrs-Anstalten eingereichtes Gesuch, betreffend Ermäßigung der Fahrtaxe für sämmtliche, das Bayerische Schützenfest zu Fürth besuchende Schützen, welche mit der Fürther Festkarte sich ausweisen würden, wurde folgende Antwort ertheilt: „Auf die Vorstellung vom 28. v. Mts. wird eröffnet, daß Theilnehmern an dem Schützenfeste, welche einzeln zu demselben zu reisen beabsichtigen, nach den bestehenden Normen eine Taxermäßigung nicht bewilligt werden könne. Dagegen ist man bereit, wenn mindestens 200 Schützen einen gewöhnlichen Zug und mindestens 300 Schützen einen Extrazug auf eine größere Strecke zu benützen wünschen, eine Ermäßigung von 50pC. zu bewilligen und die Einzelrückkehr innerhalb 12 Tagen zu gestatten."

— Herrieden, 12. Juli. Ein das nordwestliche und mittlere Europa umfassendes Plateau eines Luftwellenberges mit einem durchschnittlichen Barometerstand von 8mm über dem Mittel brachte für diese Gegenden sehr schöne Tage, während im Nordosten ein Luftwellenthal mit schlechtem Wetter hinzog. Doch umspielt letzteres bereits obiges Plateau und erniedrigt es allmählig, so daß wir wahrscheinlich in den nächsten Tagen eine Gewitterunterbrechung haben werden. Der in unseren Gegenden am 6. erschienene durch die norddeutschen Moorbrenner veranlaßte starke Höhenrauch setzte seinen Weg bis Wien fort, wo er sich am 9. zeigte. Die Wärmeunterschiede Europas waren vorgestern Morgens 7 Uhr 16.0°, 11,2 Christiansund in Norwegen und 27,2 Perpignan in Frankreich. Nordamerika hatte in der letzten Zeit bei tiefem Barometerstand naßkaltes Wetter, auf der Station Hearts-Content zeigte das Thermometer am 6. Morgens 6 Uhr 8.9°. (Fränk. Z.)

† Die ultramontanen Tagesblätter beklagen sich in neuerer Zeit beständig darüber, daß das Gesetz nicht gleichmäßig angewendet werde, daß die Strafbestimmungen desselben für sie — nicht aber für die liberale Partei vorhanden seien. Wenn man bedenkt, wie seit langer Zeit die ultramontane Presse ungestraft die Regierung und ihre Mitglieder, die Beamten ꝛc. in einer bisher unerhörten Weise verunglimpft, wie sie ungestört anders die denkenden Parteien mit den herabwürdigendsten Schimpfnamen belegt, so muß eine solche Taktik, um nicht mehr zu sagen, geradezu als unqualifizirbar bezeichnet werden. Es verlohnt sich wirklich der Mühe, statt zahlreicher, nur in Einem Beispiele die ganze Unbegründetheit dieser Unterstellung zu zeigen. Nehmen wir einfach eines der jüngsten Blätter, das Samstagsblatt des Volksboten vom 10. l. Mts. zur Hand und prüfen ganz unparteiisch dessen Inhalt im Lichte des Strafgesetzbuches. Uebergehen wir hiebei zunächst den unter den Art. 132 des St.-G.-B. fallenden Leitartikel, in welchem der Minister eines anderen Staates des Hochverrathes, Plünderns und Raubens bezüchtiget wird, und wenden wir uns zu dem Artikel aus Forchheim. In demselben wird fortlaufend nur immer von den Judenbuben perorirt, strenge genommen somit eine staatliche Religionsgesellschaft angegriffen, was unter den Art. 159 des St.-G.-B. fällt, sodann von dem „Judenlehrer" Kl. behauptet, daß er die Judenbuben aufgehetzt habe. Diese Behauptung, unerwiesen wie sie ist, ist ganz geeignet, den Angegriffenen dem Hasse und der Verachtung seiner Mitbürger auszusetzen, was die Art. 158 u. 159 mit Gefängniß von 2 Monaten bis zu 3 Jahren beahnden. — In dem nächsten Artikel über die Katholikenversammlung in Forst und eine Aeußerung der Kemptner Zeitung über den Regierungspräsidenten von Oberbayern wird den Administrativ- und Justizbehörden des Staats geradezu Parteilichkeit vorgeworfen und behauptet, daß die Art. 126 u. 127 des St.-G.-B. für die „Fortschrittskanaillen" längst in Urlaub sind. Es könnte hier wirklich die Wahl wehe thun, wie viele Artikel des St.-G.-B. hierin verletzt sind. Offenbar wird durch den Vorwurf der Parteilichkeit gegen einen ganzen Stand der bürgerlichen Gesellschaft, den Beamtenstand, Verachtung oder Haß zu erregen gesucht, was Art. 118 mit Gefängnißstrafe bis zu einem Jahre beahndet. In der That aber könnte es sich eher fragen, ob der Art. 126 hier nicht für den volksbotlichen Artikel in Urlaub ist, wenn darin behauptet wird, daß die „Hochmögenheiten" (Behörden) sich vor dieser Schandpresse (der Liberalen) fürchten oder damit unter einer Decke spielen. Wenn hier nicht herabwürdigender Spott, Beimessung verächtlicher Handlungen und Gesinnungen den Behörden im Sinne des alleg. Artikels zugeschleudert ist, dann gibt es fürwahr Nichts mehr, was man nicht ungestraft sagen und thun könnte. Hier nur eine kleine Aehrenlese aus ein paar Artikeln einer einzigen Nummer des Volksboten zur Illustration

der Eingangs erwähnten Behauptung dieser Presse. Die umgekehrte Behauptung wäre wohl eher am Platze. Die ultramontane Presse beklagt sich über die Schmähungen eines Theils der fortschrittlichen Presse. Wenn auch die hier vorkommenden Ausschreitungen keineswegs zu rechtfertigen sind, so sind doch zwei Momente hiebei zu berücksichtigen; einmal, daß sie hauptsächlich durch das Gebahren der ultramontanen Presse provocirt werden, und dann, daß selbst die ärgsten Artikel der fortgeschrittensten Blätter, verglichen mit jenen des Gegentheils, das nicht liefern wie Volksbote und Consorten. Für die ruhig denkenden Staatsbürger nicht minder wie für die Staatsregierung dürfte sich doch die Erwägung ergeben, ob die letztere das Gewährenlassen nach der bezeichneten Richtung hin nach beiden Seiten wird noch ferner angehen lassen können, ohne namentlich durch die maßlosen Aufhetzungen der ultramontanen Presse bedenkliche Erscheinungen, wie z. B. in Forchheim, dadurch zu befördern.

— Hersbruck, 12. Juli. Im Dorf Wolfertsfelden bei Alfeld, k. Ldg. Sulzbach, sind in der vergangenen Nacht, vom 11.|12. d. Mts. 12 Firste abgebrannt und hiebei beiläufig 30 Schafe, einiges Rindvieh und Pferde umgekommen. (Fränk. K.)

— Schwandorf, 9. Juli. Zu der demnächst stattfindenden Verhandlung gegen das Straubinger Tagblatt wegen Amtsehrenbeleidigung des k. 1. Staatsanwalts am Bezirksgericht Regensburg Herrn Kleiner sind jene Herren, an welche die bekannte Ansprache des Bischofs Senestrey gerichtet war, nämlich Notar Fanner, Bürgermeister Augustin, Stadtschreiber Ginker u. s. w., sämmtlich aus Schwandorf, vor das Schwurgericht zu Straubing als Auskunftszeugen geladen, so daß Aussicht gegeben ist, über den Inhalt der vielbesprochenen Rede endlich authentischen Aufschluß zu erhalten.

(K. v. u. f. D.)

— München, 10. Juli. Heute Vormittags 10 Uhr fand im hiesigen Stadtgerichte, Abtheilung für Zivilsachen, der erste zivilrechtliche Trauungsakt statt, dem eine große Anzahl Leute aus den besseren Ständen anwohnten. Das Brautpaar war der hiesige Privatier und ehem. Bürstenfabrikant Dionys Pruckner, 69 Jahre alt, und die Juwelierstochter Maria Ganzenmüller, 20 Jahre alt, beide von hier und Mitglieder der freireligiösen Gemeinde zu Nürnberg.

— In Hohenschwangau wird demnächst in Gegenwart des Königs die Grundsteinlegung zu der dort zu erbauenden neuen Burg stattfinden.

— Der Altmühlfluß ist an vielen Stellen ausgetreten, und ist die Heuernte dadurch theilweise unterbrochen; doch ist das Wasser schon im Zurückgehen, und wird, bei sonst günstigem Wetter, die Heuernte in nächster Woche vollendet. Der Futterertrag ist ein reichlicher.

— Der 8. deutsche Juristentag findet am 26., 27. und 28. August d. Js. zu Heidelberg statt.

— Im Kropperthale bei Villingen (Baden) hat am 2. ds. Abends während eines furchtbaren Gewitters der Blitz einen 65jährigen Greis erschlagen, der im zweiten Stockwerk an die Bettstatt angelehnt, todt gefunden wurde. Seine 30jährige Tochter wurde im untern Stockwerk von demselben Schlag getödtet. Sie hatte ihr 2jähriges Kind, ein Mädchen, an der Hand; nur die Mutter, die das Kind an der Hand hielt, wurde dahingerafft, das Kind aber ist ganz wohlauf.

— Am 10. d. Mts. brach im Waarenspeicher der mechanischen Weberei in Linden bei Hannover Feuer aus, welches den größten Theil der darin enthaltenen Waaren theils vollständig vernichtete, theils unbrauchbar machte. Der Schaden wird über 100,000 Thlr. taxirt und sind bei demselben der Phönix mit circa 45,000 Thlr., außerdem die Triester Feuerversicherung und North British & Mercantil betheiligt. Man vermuthet Brandstiftung. (Frankf. Z.)

— Hamburg, 8. Juli. In dem Seebade Wyck (Insel Föhr) hat in verflossener Nacht eine Feuersbrunst stattgefunden, durch welche 20 Häuser zerstört wurden. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

— Aus Brüssel schreibt man: Die Kaiserin Charlotte, unglückliche Gemahlin des Erzherzogs Max, geht der Auflösung entgegen. Zu der Tobsucht, von welcher die hohe Frau in regelmäßigen Zeiträumen befallen wird, hat sich ein Lungenleiden gesellt, und die Kräfte der schwer geprüften Frau nehmen rasch und sichtbar ab.

— Der um die Wohlfahrt der arbeitenden Klassen sehr verdiente englische Graf Shaftesbury hat in London ein Heimathshaus für Kleider- und Putzmacherinnen eröffnet, eine Anstalt, deren Zweck darin besteht, den in diesen Geschäftszweigen beschäftigten schutzlosen Frauenzimmern gegen billige Vergütung nahrhafte Kost und ein bequemes Obdach zu verschaffen.

— Der Chef der Jungtürken, Mustapha Fazyl Pascha, hat sich das Vergnügen gemacht, Donnerstag die Homburger Spielbank zu sprengen und das Sümmchen von 300,000 Frcs. davonzutragen.

Handel und Verkehr.

— In Neustadt a. A. wurden — was heuer zu den Seltenheiten gerechnet werden dürfte — in einem Hopfengarten, der durchweg im Anfluge ist, auch schon vollkommen ausgebildete Dolden aufgefunden, nicht einzelne, sondern ganze Stangen voll. Einige schwarze Lagen abgerechnet, wird — wenn auch keine vorjährige — so doch eine gute Ernte gehofft.

— Das zwanzigtausendste Piano wurde in New-York am 19. v. Mts. in der Fabrik der HH. Steinway u. Sons vollendet, welches Ereigniß in entsprechender Weise gefeiert wurde. Unter Anderem überreichte Hr. Theodor Steinway die seitens der Firma dem aus über 700 Mann bestehenden Arbeiterpersonale zum Geschenk gemachte prachtvolle Fahne. Aus den mit vielem Enthusiasmus aufgenommenen Reden entnehmen wir, daß, während die Firma vor kaum 17 Jahren wöchentlich ein Piano beendete, gegenwärtig wöchentlich sechzig Pianos fix und fertig aus den Werkstätten dieses weltberühmten Hauses hervorgehen.

Lokales und aus dem Kreise.

— Aus der Magistratssitzung vom 8. Juli. — Der Magistrats-Vorstand gibt bekannt, daß das kgl. Stadtcommissariat in Gemäßheit Art. 98 der Gemeinde-Ordnung die auf das Paßwesen Bezug habenden Acten, Formulare und sonstigen Papiere unterm 3. Juli extradirt habe. — Ein Schreiben des Generalcommandos Würzburg „Versuche mit Röhrenbrunnen auf dem Lagerplatz betr.“ dient zur Kenntniß. — Schuhmacher Georg Hüllmantel von hier erhält das Zeugniß zur Eheschließung mit Auguste Fromm von Bischofsheim. — Die Verleihung des Kirch'schen Legates pro 1869 an stud. jur. Julius Michal, des Albertischen Stipendiums an Frdr. Anding, cand. med., und des Schuler'schen Stipendiums an Lateinschüler Julius Kirch erhielten die Bestätigung kgl. Regierung. — Unter Verwerfung der Präsentation des Collators wurde von kgl. Regierung durch Entschließung vom 28. Juni das Röll'sche Stipendium für das Jahr 1869 dem Gymnasialschüler Moritz Degner von hier verliehen. — Das Gesuch des Wagenfabrikanten Lutz von Kissingen um die Bewilligung zum Bereithalten von Fuhrwerk auf hiesigem Bahnhof zur Beförderung von Reisenden wird abgewiesen. — Dem Schmied Michael Schmidt wird gegen Zahlung von 30 fl. Bürgeraufnahms-Gebühr das Bürgerrecht in hiesiger Stadt und zugleich das Zeugniß zur Eheschließung mit Joh. Faber von hier ertheilt. — Das Gesuch des Melbers Johann Raab um die Erlaubniß zum Verzapfen von Aepfelwein über die Gasse wird abgewiesen. — Die städtischen Jagdpächter Grimm und Müller zeigen an, daß Herr Winzheimer die ihm übertragene Jagdaufsicht in dem von

ihnen erpachteten Jagdboge
einer Eingabe vom 29. Jun
stellung der unterzeichneten
und Einwohner in Schwein
der Stadt Schweinfurt betr
wohner, gestützt: 1. auf die
206 der Gemeinde-Ordnung
Gesetzes vom 22. Juli 1819 „
welcher lautet: „Kein Staats
friedigung der Bedürfnisse von
ligions-Partei, zu welcher er n
gen, wenn nicht ein gemeinsc
sonderes Rechtsverhältniß b
sache, daß aus der Stadtkas
Umlagen erhoben werden, a
stiftung dahier zur Deckung
nisse ein ständiger jährliche
leistet werde, an den Magistr
dem Inslebentreten der Gem
alle dahier mit einer direkt
wohner auch umlagenpflicht
auch der hiesigen katholischen
Kirchenstiftung gleichfalls ei
Verhältniß der protestantische
rungszahl aus der Stadtkass
Verlangen von der Stadtg
vorigen Jahre dadurch that
kannt worden sei, daß sie zu
der kathol. Kirche einen Beit
weil früher zu gleichem Zw
aus Gemeindemitteln 3000 fl.
stellen dieselben den Antrag,
her zur protest. Kirchenstiftu
dem Budget der Stadtgemein
besondere Umlage unter der p
werde. Diesen Anträgen wu
gegeben und zwar aus folgen
mögen der protest. Kirche u
von seiner Fundation an nic
vereinigt und wurde in ei
Alle die Kräfte der Kirchen-
steigenden Bedürfnisse sind von
gedeckt worden. Nachdem im
meinde-Edikts die Constituirung
tungen für jede Confession und
chenvermögens an dieselbe angec
k. Reg. v. 3. Sept. 1834 K.-B
Magistrat im Auftrage der k. R
zur Ausscheidung des protest
Vermögens dahier getroffen.
lungen wurde im Vollzuge ei
15. April 1845 mit Zustimmu
mächtigten unterm 31. Mai 1
strate und der protest. Kirche
scheidung des Kirchen- und Sch
gleich abgeschlossen, wornach
mögens der beiden Stiftunge
gleich vereinbart wurde, daß d
kasse das sich jährlich
herausstellende Deficit
der Kirchenverwaltu
Dieser Vergleich erhielt durch k. R
1846 die obercuratelamtliche Ge
dieses Vergleichs ist seither da
protest. Kirchenverwaltung das
auf 686 fl. 39 ½ kr. belief, aus
worden. Seit längerer Zeit
zur Rechnungsvereinfachung eine
bezahlt. Es besteht sonach zwis
und der prot st. Kirchenverw
Rechtsverhältniß, die Leist
den 700 fl. Seitens der Stadtge
willige, sondern eine vertrage
Kirchenverwaltung bei einer Ver

Anzei

Von hoher kgl. Regierung als Agent des concessionirt
berg in Bremen bestätigt, empfehle ich meine Agentur all
Abschlusse bündiger Ueberfahrts-Contracte für die von Bremen a
tirten Segel- und Dampfschiffe hiemit bestens.

Ueber die billigst gestellten Passagepreise,
ungen, ertheile ich gern und unentgeltlich jede gewünschte Ausk.

Oberlauringen im Juli 1869.

Bekanntmachung.

Vorbehaltlich höherer Genehmigung wird bei der Militär-Lokal-Verpflegs-Commission Würzburg (Zellerthorplatz Nr. 24)

Donnerstag den 22. Juli 1869
Vorm. 9 Uhr

im Wege der allgemeinen schriftlichen Submission an den Wenigstnehmenden zur Lieferung vergeben: der Bedarf von circa

250 Stück Mastochsen

für den militärischen Metzgereibetrieb während der größeren Truppenübungen bei Schweinfurt.

Gleichzeitig wird, ebenfalls im Wege der schriftlichen Submission, an den Meistbietenden vergeben:

Der Anfall von Ochsenhäuten, Unschlitt, Köpfen, Füßen und Eingeweiden.

Gleichlautende Exemplare der Bedingnißhefte liegen vom 12. Juli an in den Canzleien der Verpflegs-Commissionen **Würzburg, Nürnberg** und **Ansbach** zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissionsformulare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen vorschriftsmäßig überschrieben und versiegelt längstens bis

Mittwoch den 21. Juli 1869
Abends 6 Uhr

bei der unterfertigten Commandantschaft frankirt eingelaufen sein, und wird ausdrücklich noch auf die Bestimmungen in § 4, beziehungsweise 3 der allgemeinen Submissionsbedingungen aufmerksam gemacht.

Die der Verpflegs-Commission nicht schon hinlänglich bekannten Submittenten, sowie die Mitglieder der submittirenden Gesellschaften oder deren aufgestellte Geschäftsführer haben an dem obenbestimmten Verakkordirungstermine sich persönlich oder durch gerichtlich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, nach Vorschrift der §§ 6, 7 und 8 und beziehungsweise 5, 6 und 7 der allgemeinen Submissionsbedingnisse ihre Uebernahmsfähigkeit, Betriebsvermögen ɛc. auf Verlangen sogleich bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung ihre Submission genügend nachzuweisen und sofort den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Würzburg den 10. Juli 1869.

Die kgl. Commandantschaft.

Wegen anderweitiger Dienstleistung des Stadtcommandanten:

v. Bruckner, Oberst.

In der Concurssache des Kaspar Heß von Heppachshof wird das heute erlassene Prioritätserkenntniß am 24. ds. Mts. auf 30 Tage an Verkündungsstatt an die Gerichtstafel geheftet.

Schweinfurt den 9. Juli 1869.

Kgl. Bezirksgericht.
Kahl.

Sprachunterricht.

Gründlicher **Privatunterricht** in der **französischen Sprache** nach sehr leicht faßlicher Methode (Grammatik und Sprechen gleichzeitig) wird ertheilt.

Näh. durch die Expedition.

Ein ordentlicher **Junge** wird in die **Lehre** zu nehmen gesucht.

A. Weinich, Drechsler.

...ge.

...n Schiffsexpedienten Herrn **Carl Joh. Klingen**-
...en Passagieren und Auswanderern nach Amerika zum
...us fahrenden rühmlichst bekannten und gut verprovian-

Abfahrtstage, sowie über alle näheren Beding-
...unft.

...ouis Meyer, Kaufmann,
concessionirter Agent.

Todes-Anzeige.

Dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes hat es gefallen, unseren innigstgeliebten Sohn und Bruder

Kaspar Albert,

Maschinen-Gehilfe, in seinem 21. Lebensjahre an der Mandelentzündung, versehen mit den hl. Sterb-Sakramenten, heute den 12. Juli 12 Uhr Mittags zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Zeuzleben bei Werneck.

In Sachen Frank Hirsch von Schweinfurt gegen Ritzau ...ristoph von Neudorf wegen Zielforderungen wurden die ...jekte, Pl.-Nro. 398 und 499 in Siegendorfer Mark... an die Meistbietenden und zwar:

Michael Thurn um 93 fl.,
Adam Engelhardt um 85 fl.

...ter den in der notariellen Versteigerungs-Urkunde vom ... l. Mts. angeführten Bedingungen verstrichen und sol... nun die Fristen versilbert werden.

Allenfallsige Strichsliebhaber werden auf

Dienstag den 3. August c.
früh 10 Uhr

...ber eingeladen.

Wiesentheid den 11. Juli 1869.

Kgl. Landgericht.
Bolkart, k. Ldr.

Heute Abend von 6 Uhr an

Münchener Bier

...term Reif bei **Weißel.**

Ein **oberes Logis** mit 2 Zimmern, Küche, Keller ...d Holzplatz ist zu vermiethen und Mitte September zu ...iehen in Hs.-Nr. 210, Apostelgasse.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Von dem praktischen Arzte Herrn **Dr. Freund** ...it dem **Incasso** seiner **Ausstände** beauftragt, ...suche ich alle Diejenigen, welche an denselben etwas ...ulden, die Zahlung an mich zu leisten.

Schweinfurt, den 7. Juli 1869.

Throner, k. Rechtsanwalt.

Die Gemeinde Uechtelhausen sucht auf das Ziel Michaeli ...nen mit guten Zeugnissen versehenen ledigen **Schaf-knecht**, der auch Caution stellen kann.

Geyer, Vorsteher.

Soda- und **Selterserwasser** zu 9 kr. per Fl. ...ets frisch zu haben in der

Adlerapotheke.

Aufklärung.

Auf die Annonce Betreff der Empfehlung **des Herrn Mark**, Gasthofbesitzers zum „Löwen" in Gerolzhofen, muß ich mit Bedauern erwidern, daß einige Einwohner von dort diese Empfehlung unrichtig aufgefaßt, als Spott betrachten; und ich empfeble diesen Gasthof zum wiederholtenmale jedem Herrn Reisenden auf das Beste und das mit Wahrheit.

F. F.

Erndte-Wein.

1867er Wein à **fl. 6 pr. Eimer** empfiehlt

Caspar Haupt in Volkach.

Hs.-Nr. 475 ist ein **möblirtes Zimmer** zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden

---

Eine **Wohnung** mit 3 ineinander gehenden Zimmern, einem Mansardenzimmer und sonstigen Bequemlichkeiten ist auf dem Getreidemarkte zu vermiethen; bei **Karl Eichelmann** zu erfragen.

Ein **Laden** nebst **Wohnung** ist in einer frequenten Straße zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden; auch kann dasselbe einzeln abgegeben werden. Näh. in der Exp.

Eine **obere Wohnung** mit 3 ineinander gehenden Zimmern, 2 Kammern, Küche, verschließbarem Holzplatz, Wasserleitung und sonstigen Bequemlichkeiten ist zu vermiethen und kann bis 1. Oktober bezogen werden. Näh. in der Exped.

Bei **Friedrich Schmidt**, Schmiedmeister auf dem Roßmarkt, ist **Trink-Wein** Eimerweis zu verkaufen.

200 Schock gute **Roggenstrohseile** sind zu haben bei

Martin Brändlein
am Brettermarkt.

Ein silberner **Fingerhut** wurde in der „Schadsschanze" gefunden. Näh. in der Exped.

In Nro. 305 am Markt ist **Erndte-Wein** um billigen Preis zu haben.

Löflund's Präparate.

(Preismedaille der Pariser Ausstellung von 1867)

Löflund's Kinder-Nahrung.

Ein Extract zur Schnellbereitung der bewährten

Liebig'schen Suppe für Säuglinge

durch einfaches Auflösen in warmer Milch. Bester Ersatz der Muttermilch statt Arrowroot, Mehlbrei etc. etc.

Löflund's Malz-Extract,

enthaltend 75% Liebig'schen Malz-Zucker.

Wirksamstes und leichtverdaulichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden. **Sehr beliebt bei Kindern als Ersatz des Leberthrans.**

Diese nach mehrjähriger Erfahrung von den renommirtesten Aerzten und Anstalten in erster Linie empfohlenen Präparate von Chemiker und Apotheker

Ed. Löflund in Stuttgart

sind in Flacons zu **36 kr.** vorräthig in der

Adlerapotheke.

Terminkalender.

Den 17. Juli.

9 V. Dritter Edictstag (Verlaß) im Concurse des Jol. Nr. Körner jung links von Rothenbuch, beim k. Landgerichte.

11 V. Wohnhaus Zwangsverstrich (Hs.-Nr. 234) wiederholt auf dem Rathhause zu Münnerstadt.

2 N. Holzverstrich aus k. Rev. Neuwirthshaus, im Wirthshause zu Reith.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 166. | Protestantisch: Heinrich, K. | Donnerstag den 15. Juli. | Katholisch: Heinrich K. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von	Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach	Würzburg	5 U. 55 M.
„	„	9 U. 15 M. B. SZ.	„	„	9 U. 20 M
„	„	10 U. 5 M. B. GZ.	„	„	10 U. 25 M.
„	„	3 U. 50 M. NM. SZ.	„	„	4 U.
„	„	5 U. 15 M. A. GZ.	„	„	5 U. 45 M.
„	„	8 U. 34 M. A. GZ.	„	„	9 U. 5 M

Von	Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach	Bamberg	6 U. 55 M.
„	„	11 U. 18 M. VM. GZ.	„	„	12 U. 5 M
„	„	11 U. 45 M. VM. SZ.	„	„	11 U. 55 M
„	„	4 U. 55 M. NM. GZ.	„	„	5 U. 15 M.
„	„	6 U. 25 M. A. SZ.	„	„	6 U. 35 M
„	„	10 U. 10 M. A. PZ.	„	„	10 U. 20 M.

Eilwägen.

Nach **Kissingen** 7 U. früh; 9 Uhr 45 M. früh, 12 U. 30 M. Mit. 4 U. 35 M. Nachm., 7 U. Abends, nach **Kissingen**, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 15 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 30 M. Nachm., nach **Uenses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm., nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

6 Uhr Früh. — 10 Uhr 45 M. Vormittags. — 2¾ Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

☞ Bestellungen auf das Tagblatt pro Juli mit September werden fortwährend entgegengenommen.

Chronologische Tafel.

Den 15. Juli 1762. Katharina II. von Rußland läßt ihren Mann Peter III. im Gefängniß ermorden.

Telegraphische Depeschen.

— **Wien**, 14. Juli. Die Morgenblätter enthalten ein Privattelegramm aus Brünn, demzufolge gestern Abend daselbst ein Auflauf stattfand, bei dem das Militär intervenirte. Es blieben auf beiden Seiten Todte und zahlreiche Verwundete. (Fr. J.)

— **Paris**, 13. Juli. Durch kaiserliches Decret wird der Senat auf den 2. August zu einer außerordentlichen Session einberufen und der gesetzgebende Körper vertagt. Der Tag seines Zusammentritts wird später bestimmt werden. — Das „Officielle Journal" meldet in einer Note: In Folge des Ministerrathes, der gestern in Saint-Cloud nach Verlesung der kaiserl. Erklärung im Gesetzgebenden Körper stattgefunden hat, haben die Minister ihre Demissionen in die Hände des Kaisers gelegt (remis), welcher dieselben angenommen hat. In Erwartung der Wahl ihrer Nachfolger werden sie fortfahren, die Angelegenheiten ihrer verschiedenen Departements zu besorgen. — Das „Journal offiziell" publizirt den Wortlaut des belgisch-französischen Vertrags mit dem Anhang. (Frkf. Z.)

Vermischtes.

— In **Markt Redwitz** herrscht unter den Kindern die Masernkrankheit derart, daß die Schulen eingestellt werden mußten.

† Wir waren gestern veranlaßt, uns über die grenzenlose Verwilderung der ultramontanen Winkelpresse zu verbreiten; heute müssen wir constatiren, welche Begriffsverwirrung durch die maßlos erhitzte Parteileidenschaft selbst in den besseren Journalen der clerikalen Presse eingetreten ist. Die „Augsburger Postzeitung", ein im Ganzen gemäßigtes und anständig redigirtes Blatt, druckt in Nr. 161 die Nachricht aus der Pfälzer-Ztg. ab, es sei in Kaiserslautern mit Steinen gegen das Pfarrhaus geworfen und nachdem in der amtlichen Berichtigung des Bezirksamtes Kaiserslautern behauptet ist, daß vor dem Pfarrhause keine strafbare Handlung vorgekommen sei, folgert die Redaktion sofort: „entweder seien im modernen Rechtsstaate Steinwürfe keine strafbaren Handlungen mehr, so lange sie nur gegen Pfarrhäuser und Patrioten dirigirt werden, oder die amtliche Berichtigung sei zu berichtigen." Daß also die Pfälzer Zeitung, dieses von Haß und blinder Wuth gegen die Regierung erfüllte und sich tagtäglich in bodenlosen Schmähartikeln ergehende Parteiblatt, eine ungenaue Nachricht gebracht haben kann, fällt der Redaction der Postzeitung auch nicht als Möglichkeit ein; daß ein namenloser Correspondent Falsches berichtet, ist undenkbar, aber daß ein Beamter lügt, in der Anschauung der Redaction selbstverständlich. Und das ist der bessere Theil der clericalen Presse! Armes Bayern, wohin treiben dich deine sogenannten Patrioten.

— **Frankfurt**, 14. Juli. Hr. Hartwell, ein geborner Stuttgarter, seit einer langen Reihe von Jahren amerikanischer Bürger, welcher jüngst bei dem Eisenbahnunglück bei Bischofsheim schwer verletzt wurde, hat sich mit der hessischen Ludwigsbahn in Bezug auf seine Entschädigungsforderung verglichen und erhielt 10,000 fl. ausbezahlt. Am Montag reiste er, obschon noch nicht ganz genesen, nach Stuttgart. (F. J.)

— In **Berlin** ist eine der weitverzweigtesten und verwegensten Diebsbanden ermittelt worden. Gegenwärtig sind 30 Personen, darunter die hervorragendsten Mitglieder der Bande, zur Haft gebracht. An der Spitze der Hehler standen zwei bisher für achtbar gehaltene, renommirte Firmen. Beide besorgten den Vertrieb der gestohlenen Waaren im Großen. In welchem Umfang dies geschehen, geht daraus hervor, daß bei ihnen für mehr als 50,000 Thlr. gestohlene Waaren gefunden worden sind. Eine Hauptrolle spielte ein Productenhändler, der sich in kurzer Zeit vom armen Lumpensammler zum reichen Hausbesitzer emporgeschwungen. Derselbe war mit dem lohnendsten Geschäfte, nämlich dem Vertrieb der Gold- und Silberwaaren betraut. Bei einzelnen Diebstählen belief sich der Werth der gestohlenen Waaren auf 3000 Thlr.

— Der Hutmacher Kommissarow, der bekanntlich im Jahre 1866 dem Kaiser von Rußland das Leben rettete, dafür unter dem Namen „v. Kostromsky" geadelt, mit einem Majorat belehnt, zum Obersten eines Garde-Regiments gemacht wurde und nahezu 2 Mill. Fr. durch Nationalsubscription erhielt, hat sich in seinem Hotel erhängt; übermäßiger Branntweingenuß soll seinem Ende nicht fremd gewesen sein.

— Aus **Konstantinopel** schreibt man: Die Vorbereitungen zu den Festlichkeiten, welche zur bevorstehenden Beschneidungsfeier des ältesten Sohnes des Sultans, Izzedin Efendi, getroffen werden, dürften an Großartigkeit kaum je übertroffen worden sein. Abgesehen von den glänzenden Schauspielen an Illuminationen, Feuerwerken und anderen öffentlichen Belustigungen, werden aus Anlaß dieser Beschneidungsfeier 10,000 arme Kna-

den auf Kosten des kaiserlichen Schatzes beschnitten und beschenkt werden; ferner wird der Padischa, der herrschenden Sitte gemäß, durch volle 8 Tage offene Tafel halten, und zwar für Jedermann ohne Unterschied, der von der großherrlichen Gastfreundschaft Gebrauch machen will. —

Handel und Verkehr.

§ Mit 31. Dezember werden die mit großer Werthziffer versehenen Briefmarken der 1. und 2. Auflage, nämlich zu 1 kr. in schwarzer, karminrother und gelber Farbe, zu 3 kr. in blauer und karminrother, zu 6 kr. in rothbrauner und blauer, zu 9 kr. in grüner und brauner, zu 12 kr. in zinnoberrother und grüner, zu 18 kr. in gelber und zinnoberrother Farbe für ungiltig erklärt. Die noch im Privatbesitz befindlichen Vorräthe solcher Mark n können bis 31. Dezbr. d. J. incl. entweder direkt bei den Hauptbriefpost-Spezialkassen gegen Marken der neuesten Auflage umgetauscht oder zu diesem Zweck gegen Empfang eines Depositenscheines bei allen übrigen Postanstalten abgegeben werden. Eine unmittelbare Einlösung von Seite dieser Postanstalten findet nicht statt. Nach dem 31. Dezbr. 1869 werden die ungiltigen Markengattungen weder umgetauscht, noch können ferner andere als die mit dem k. bayer. Wappen versehene Marken zur Frankirung benützt werden.

— Petersburg, 13. Juli. Bei der heutigen Ziehung der russischen Prämienanleihe wurden folgende Serien und Nummern gezogen: Nr. 114987/11, 10088/13, 2325/18, 16307/19, 8788/35, 16474/33, 13680/34, 4341/47, 16283/43, 742/48, 7271/39, 8536/43, 14774/43, 1000/11, 13259/1, 295/15, 3573/19, 13041/12, 1558/35, 348/21.

Lokales und aus dem Kreise.

— Aus der Magistratssitzung vom 13. Juli 1869. Im Orte Gersfeld hat sich ein Comite gebildet, welches die Erbauung einer Eisenbahn von Fulda über Gersfeld, Bischofsheim nach Neustadt a/S. anstrebt. Am 18. Juli wird eine Versammlung von Abgeordneten der betheiligten Orte in Gersfeld stattfinden, zu welcher auch die hiesige Stadt Einladung erhalten hat. Bei der Wichtigkeit dieser Bahnverbindung für die hiesige Stadt erachtet es der Magistrat für geboten einige Abgeordnete zu der fraglichen Versammlung zu entsenden und hat zu diesem Behufe das Collegium der Gemeindebevollmächtigten und das Bezirksgremium des Handels-, Fabrik- und Gewerbestandes zur gleichzeitigen Abordnung je eines Vertreters eingeladen. — Nach Schreiben der k. protest. Lokalschulinspektion befanden sich bei Beginn des laufenden Schuljahres

in der 1. Knabenklasse		92	
2.	„	81	
3.	„	85	
4.	„	88	
5.	„	104	Schüler;
in der 1. Mädchenklasse		96	
2.	„	97	
3.	„	88	
4.	„	85	
5.	„	77	
6.	„	85	Schülerinnen.

Die Bestellung des Herrn Frdr. Aulbeer als Jagdaufseher für den I. Jagdbogen wird genehm gehalten. — Der Magistrats-Vorstand theilt mit, daß das Lager sich in der Länge vom Hutrasen bis zum Grafenrheinfelder Damm und in der Tiefe vom Maine bis zum Röthleiner Pfad erstrecken wird. — Auf eine vom Inhaber des Dienstmann-Instituts gegen die weitere Aufstellung von weiteren Einzelpackträgern eingelegte Verwahrung wird beschlossen, bei ferneren Gesuchen das in der Eingabe Gesagte immer zu berücksichtigen und insbesondere die Bedürfnißfrage an die Spitze zu stellen. — Dem Taglöhner Michael Hauck von hier wird das Zeugniß zur Eheschließung mit Marg. Braun von hier ausgefertigt. — Marg. Uebelacker von hier erhält die Erlaubniß zur Auswanderung nach Nordamerika. — Es wird beschlossen, für die Dauer des heurigen Vogelschießens eine Erlaubniß zur Aufstellung von Panoramen, Menagerien, Wachsfiguren-Cabineten und sonstigen Sehenswürdigkeiten auf dem Schießplatze nicht zu ertheilen und lediglich einige Carousels zuzulassen, nachdem erst kürzlich (während der Pfingstmesse) eine große Anzahl solcher Schaustellungen anwesend war und der Magistrat es wegen der heuer rasch aufeinander folgenden Vergnügungen nicht für zweckmäßig erachtet, dem Vogelschießen eine größere Ausdehnung in der bezeichneten Richtung zu geben. — Das Gesuch des Kaufmanns Schloß von Frankfurt, die Erlaubniß zur Haltung seines Wanderlagers bis künftigen Freitag zu verlängern, wird abgewiesen. — Es werden präsentirt zum Bezuge des Engelbrecht'schen Stipendiums pro 1869 cand. math. Peter Knies von hier, des Heusinger'schen derselbe, des Münchhausen'schen cand. jur. Robert Herrmann von hier, des Neumann'schen cand. jur. Julius Michal, des Joh. Schopper'schen P. Knies und cand. med. Friedr. Anding, des Wolfg. Schopper'schen Fr. Anding und J. Michal. — Da durch Vornahme von Kesselarbeiten auf der Straße die Passage gehemmt und durch den hiemit verbundenen Lärm die ganze Nachbarschaft stark belästigt wird, jeder Geschäftsmann auch für die zu seinem Geschäftsbetrieb nothwendigen Lokalitäten Sorge zu tragen hat, wird beschlossen, dem Kupferschmiedmeister Frdr. Geblert, welcher in den letzten Tagen dergleichen Arbeiten auf der Straße vorgenommen hat, fortan die Benützung des gemeindlichen Eigenthums vor seinem Hause zur Ausübung seines Geschäftes zu untersagen.

— Schweinfurt, 15. Juli. Zu dem Berichte über den gestrigen Viehmarkt, der bis in die späten Nachmittagsstunden anhielt, ist nachzutragen, daß die Preise gegen Mittag um 10—15 fl. für das Paar zurückgegangen sind, was bei dem großen Zutriebe auch nicht anders zu erwarten war.

— Gestern wurde bereits die erste Gerste zu Markt gebracht und zwar durch den Oeconomen Conr. Pohl von Reichelthalhof bei Obbach. Derselbe erhielt vom Magistrate die übliche Fahne. Die Gerste wurde von Hrn. J. Mayer dahier um 12 fl. per Schäffel erkauft.

§ Zur Vermeidung übertriebener Entschädigungsforderungen und späterer Reclamationen von Seite der Grundbesitzer des Lagerübungsplatzes bei Schweinfurt wird auf Grund der bereits durch das Bezirksamt und den Stadtmagistrat Schweinfurt bezüglich der seinerzeitigen eventuellen Entschädigungsleistungen gepflogenen, in den bezüglichen Protokollarverhandlungen niedergelegten allgemeinen Erhebungen sogleich nach Räumung des Lagers der wirkliche Schaden durch den dem höchstkommandirenden General beigegebenen höheren Verwaltungsbeamten unter Zuziehung des Civillagercommissärs ermittelt und die Entschädigungssumme festgesetzt, wobei mit Vorsicht und entsprechender Wahrung des ärarialischen Interesses verfahren wird. In gleicher Weise wird bei unumgänglicher Benützung angebauter Gründe oder ungemähter Wiesen zc. während der Marschmanöver der verursachte Schaden unmittelbar nach der Benützung ermittelt und festgestellt. Wo es übrigens ohne Beeinträchtigung des Uebungszweckes irgend zulässig ist, sollen angebaute Grundstücke geschont, daher nicht betreten und desfalls im Voraus durch Aufstellung von Warnungssignalen bezeichnet werden.

— Das heutige Amtsblatt enthält die „Ordnung für die Beförderung der im hiesigen Bahnhofe ankommenden Reisenden in die Badeorte Kissingen, Bocklet und Brückenau."

* Die Collecte zur Anschaffung einer neuen Orgel in der Kirche zu Gräfendorf hat im Sprengel des k.

Bezirksamts Schweinfurt ein Ergebniß von 49 fl. 6 kr. geliefert.

* Im Orte **Maibach** ist unter den Schweinen die Rothlauffeuche ausgebrochen.

— (Bade-Frequenz von Kissingen.) Nach den heute erschienenen Nummern 106, 107 und 108 der hiesigen Kurliste ergibt sich eine Frequenz von 4527 Kurgästen.

— Bad **Brückenau** zählt 445 Kurgäste.

— **Hammelburg**, 13. Juli. Seit einigen Tagen hat in hiesiger Gegend der Kornschnitt begonnen. Das Ergebniß ist bei frühgesäetem Korn, besonders bei Staudekorn ein ausgezeichnetes sowohl hinsichtlich der Qualität als Quantität. Spät gesäetes Korn hat jedoch durch Höhenrauch etwas gelitten. — Im Laufe dieser Woche wird auch der Gerstenschnitt noch beginnen können. Derselbe wird durchgehends ein ausgezeichnetes Resultat liefern.

* Am 11. ds. wurde ein 17jähriger Junge aus Gützingen zwischen Euerhausen und Sächsenheim von einem etwa 30 Jahre alten Burschen einer Baarschaft von 156 fl. beraubt.

— **Lohr**, 11. Juli. Heute Nachmittag brannte zwischen hier und Partenkirchen ein Bahnwärterhäuschen mit Nebengebäude, in welch letzterem sich ein ziemlicher Vorrath von Stroh befand, vollständig nieder. Als Entstehungsursache werden die Funken der Locomotive des vorübergefahrenen Kurierzuges bezeichnet.

— Zum Boten des Bezirksgerichts Straubing ward der beabschiedete Feuerwerker Joh. Kießling aus Zeil, zur Zeit in Augsburg, ernannt.

* Dem Schullehrer Friedrich Heß von Kernhöfstadt wurde der kathol. Schul- und Kirchendienst zu Erlach übertragen.

Ankündigungen.

Freitag den 16. Juli Abends 8 Uhr

Versammlung

im Gasthaus zum „Raben"

behufs der **Ausschußwahl** und **definitiven Constituirung** des **Bürgervereins**.

Schweinfurt, den 15. Juli 1869.

Throner.

Allgemeiner Sterbekassevereín.

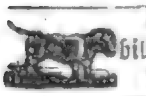
Sonntag den 18. Juli Nachmittag 3 Uhr **Quartalversammlung** sämmtlicher Mitglieder im Lokale der Frau Jacob Steuerlein **Wittwe**.

Tagesordnung: Ablage des Rechenschaftsberichts des 2. Quartals und Aufnahme neuzugehender Mitglieder. Der Zutritt ist Jedermann zur Versammlung gestattet, und ladet zu zahlreicher Theilnahme freundlichst ein

Der Vorstand.

Zwei tüchtige **Wagnergesellen** finden bei gutem Lohn dauernde **Beschäftigung** bei

Heinrich Ludwig.



Ein **Rattenfänger**, sehr wachsam, ist billig zu verkaufen.

Näheres in der Expedition.

Die Gemeinde Uechtelhausen sucht auf das Ziel Michaeli einen mit guten Zeugnissen versehenen ledigen **Schafknecht**, der auch Caution stellen kann.

Geyer, Vorsteher.

Wanzen-Tinctur

von **Joachim Gerstner** in Volkach, welches als **probatum** anerkannt wurde, ist per Schoppen **18 kr.** stets zu haben in der

Exped. des Tag- und Amtsblattes.

Im Executionswege versteigere ich am

Donnerstag den 29. ds. Mts.
früh 9 Uhr

im Hause Nr. 598½645 in der Johannisgasse dahier

7 große in Eisen gebundene Bierfässer à 10 Eimer, werth	70 fl.
3 grau angestrichene Wirthstische, werth	9 fl.
2 gepolsterte Bänke, werth	4 fl.
eine hölzerne Bank, werth	2 fl.

gegen Baarzahlung und lade hiezu Strichsliebhaber ein.

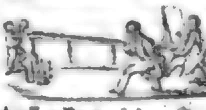
Schweinfurt den 14. Juli 1869.

Grimm, k. Notar.

Jagdliebhabern

empfehle Lefaucheur-Patronenhülsen und Ladepfropfen von **J. Gevelot** in **Paris** in jedem Kaliber zu äußerst billigen Preisen. Kaliber 16 à fl. 23, fl. 17. und eine ganz neue Serie mit Messingfutter à fl. 12⅔ per Tausend.

Heinr. Bernhard,
großer Hirschgraben 3 in Frankfurt am Main.



Kommenden Sonntag den 18. Juli eröffnet Unterzeichneter seine neu erbaute **Kegelbahn** und ladet bei guten **Speisen** und **Getränken** seine Freunde höflichst ein.

Greßthal den 14. Juli 1869.

Caspar Ziegler, Gastwirth.

Ein **Laden** nebst **Wohnung** ist in einer frequenten Straße zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden; auch kann dasselbe einzeln abgegeben werden. Näh. in der Exp.

Eine **obere Wohnung** mit 3 ineinander gehenden Zimmern, 2 Kammern, Küche, verschließbarem Holzplatz, Wasserleitung und sonstigen Bequemlichkeiten ist zu vermiethen und kann bis 1. Oktober bezogen werden. Näh. in der Exped.

In Nro. 305 am Markt ist **Erndte-Wein** um billigen Preis zu haben.

Es sucht Jemand eine Stelle als **Kutscher, Hausknecht** oder **Auslaufer**. Näh. in der Exped.

An der Bahnlinie von Schweinfurt nach Kissingen ist bei Unterzeichnetem ein **Haus** aus freier Hand zu verkaufen, geeignet zu einem Geschäft, besonders zu einer Bäckerei.

N. Rüger in Oerlenbach.

Es werden einige hundert Centner erste Qualität **Eichenrinde** zu annehmbaren Preisen zu kaufen gesucht von

Christian Brechtel in Forchheim.

Bierflaschen kauft

Carl Rackau, z. gold. Löwen.

Ein bei der Münchberger Verloosung gewonnener auf Federn gebauter **Jagdwagen**, 6sitzig, nebst 2sitzigem Kutscherbock ist zu verkaufen. Näh. bei

Andreas Brehm, Metzgermeister, Haßfurt.

Ein freundliches, heizbares **Zimmerchen** ist an eine einzelne solide Person sogleich zu vermiethen. Zu erfragen in der Exped.

Kien-Pfähle verkauft billigst

Ruppert, Schreiner.

Fettes **Rindfleisch 15 kr.**

F. Hüller, Spitalgasse.

Leere rein gehaltene **Weinflaschen** kauft

Ch. Stepf, Rückertsstraße.

Ein 5 Schuh hoher, sehr reich mit Blüthen versehener gefüllter **Oleander** ist zu verkaufen. Näh. in der Exped.

Schafmarkt in Schweinfurt.

Dienstag den 27. Juli.

Hürdengeld: ½ kr. für das Stück. Pflaster- und Thorzoll: frei.

Der Magistrat.

v. Schultes.

Todes-Anzeige.

Werthen Verwandten, Freunden und Nachbarn bringen wir, und zwar nur auf diesem Wege, die traurige Nachricht, daß es dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes gefallen hat, unser innigst geliebtes Söhnchen

Karl Theodor

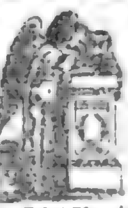
in dem zarten Alter von 6 Monaten nach längeren Leiden, durch einen sanften Tod, in ein besseres Leben abzurufen. Um stilles Beileid in ihrem tiefsten Schmerze bitten

die trauernden Eltern:

Friedrich Blum,

Maria Blum, geb. Stein.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittag 2 Uhr statt.



Werthen Verwandten, Freunden und Nachbarn die traurige Nachricht, daß es Gott gefallen hat, unser innigstgeliebtes Kind

Philipp Wilhelm

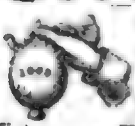
im zarten Alter von 10 Wochen zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittag 2 Uhr statt.

Um stilles Beileid bitten die trauernden Eltern:

Adam Schirmer,

Babette Schirmer, geb. Ludwig.



3000 fl. und 4000 fl.

sowie verschiedene andere kleinere Capitalien sind gegen Versicherung zur I. Stelle auf Grundbesitz im hiesigen Stadt- oder Amtsbezirk auszuleihen.

Franz Siebenlist.

Strohseile per Schock 15 kr. sind zu haben bei **Michael Saffert,** neue Gasse.

Ein ordentlicher **Junge** wird in die **Lehre** zu nehmen gesucht.

A. Weinich, Drechsler.

Hs.-Nr. 475 ist ein **möblirtes Zimmer** zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden

Pegelstand.

Den 8. Juli 2″ unter 0. Den 9. Juli 4″ unter 0. Den 10. Juli 5″ unter 0. Den 11. und 12. Juli 6″ unter 0. Den 13. Juli 8″ unter 0.

Schifffahrts-Nachrichten.

Am 9. Juli vorbeigefahren Andreas Kropf von Bamberg mit Ladung Gütern von Bamberg nach Frankfurt und Mainz. — Am 12. Juli vorbeigefahren Balthasar Lenz von Kitzingen mit Ladung Gütern von Mainz nach Regensburg.

Terminkalender.

Den 19. Juli.

9 V. Vierter Ediktstag (Duplik) im Concurse über die Verlassenschaft des Kaufm. Aug. Hohn von Würzburg; beim k. Bezirksgerichte.

8 V. Dritter Ediktstag (Schlußverh.) im Concurse des J. Koplitz zu Aschaffenburg, beim k. Bez.-Gerichte.

9 V. Vierter Ediktstag (Duplik) im Concurse des Tünchers Philipp Fleischmann von Mainsondheim, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

9 V. Desgl. im Concurse des Johann Adam Englert von Rothenbuch, beim k. Landgerichte

11 V. Grundvermögen-Zwangsversteigerung des Johann Hofmann II. von Brücken, im Wirthshause.

1½ N. Haus- und Grundstücke-Zwangsverstrich des Büttners Franz Link von Oberelsbach, im Gemeindehause.

2 N. Desgl. des Georg Stöcklein von Reupelsdorf, im Gemeindehause.

9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Oekonomen Kilian Karches von Gerbrunn, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

10 V. Zielfristenverstrich aus Grundstücken des Tünchers Val. Hock zu Trimberg, im Notariate zu Euerdorf.

Vieh-, Schwein- und Getraidmarkt zu Kissingen.

9 V. Holzverstrich im k. Rev. Bramberg.

1 N. Kleinnutz- und Brennholzverstrich aus dem Gemeindewalde zu Holbach, im Gasth. z. Engel.

11 V. Haus- und Krautfelderverstrich aus dem Nachlasse des Drehers Joseph Götz von Hammelburg, auf dem Rathhause.

9 V. Pfänderverstrich beim hiesigen städtischen Pfandamte.

8 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Tobias Schnabel von Eisenbach, beim k. Ldg. Obernburg.

9 V. Gläubigerladung des Matthäus Baierlieb von Lußberg, beim k. Ldg. Baunach.

8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Bierbrauers-Ehefrau Mathilde Klein von Miltenberg, beim k. Landgerichte

2 N. Zwangsverstrich des Gesammtanwesens Hs.-Nro. 28 zu Bischwind a. R., daselbst.

Schuldenliquidation in der Auswanderungssache der Schuhmachers Wwe. Apollonia Machwart von Kitzingen, beim k. Bezirksamte Kitzingen.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Anton Hegel von Volkach wird das Prioritätserkenntniß am 19. Juli an die Gerichtstafel des hies. k. Bez.-Gerichts angeheftet. — Im Concurse des Joh. Pfister jung von Altbessingen und des Carl Platzhof von Ebenrod wird das Prioritätserkenntniß am 19. Juli an die Gerichtstafel des hies. k. Bez.-Ger. angeheftet.

Schranne.

Den 14. Juli 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	20 fl. 45 kr.*)	20 fl. 11 kr.*)	17 fl. 30 kr.*)
Korn	16 fl. 45 kr.*)	15 fl. 44 kr.*)	14 fl. 45 kr.*)
Gerste	— fl. — kr.	12 fl. — kr.	— fl. — kr.
Haber	11 fl. 30 kr.	11 fl. 4 kr.	9 fl. 30 kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 639 Schäffel.

Umsatzkapital 11577 fl. Schrannenrest 48 Schäffel.

Frucht-Mittelpreise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat. Juli.	Weizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Hafer. fl.	kr.
München	10.	„	20	19	12	39	12	23	8	6
Amberg	10.	„	18	10	15	8	12	12	9	25
Ansbach	10.	„	18	14	13	43	—	—	8	48
Augsburg	9.	„	20	50	13	7	13	22	8	23
Fürth	9.	„	20	18	16	18	—	—	9	30
Landshut	9.	„	18	36	13	12	13	24	8	42
Bamberg	7.	„	20	51	16	14	—	—	10	30
Dinkelsbühl	7.	„	22	40	15	46	12	10	9	28
Passau	6.	„	—	—	14	47	—	—	7	51

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 167. | Protestantisch: Ruth. | Freitag den 16. Juli. | Katholisch: Walter. | 1869

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach Würzburg	5 U. 55 M.
„ „	9 U. 15 M. V. SZ.	„ „	9 U. 20 M
„ „	10 U. 5 M. V. GZ.	„ „	10 U. 25 M.
„ „	3 U. 50 M. NM. SZ.	„ „	4 U.
„ „	5 U. 15 M. A. GZ.	„ „	5 U. 45 M.
„ „	8 U. 34 M. A. GZ.	„ „	9 U. 5 M.

Von Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach Bamberg	6 U. 55 M.
„ „	11 U. 18 M. VM. GZ.	„ „	12 U. 5 M.
„ „	11 U. 45 M. VM. SZ.	„ „	11 U. 55 M.
„ „	4 U. 55 M. NM. GZ.	„ „	5 U. 15 M.
„ „	6 U. 25 M. A. SZ.	„ „	6 U. 35 M
„ „	10 U. 10 M. A. PZ.	„ „	10 U. 20 M.

Eilwägen.

Nach Kissingen 7 U. früh, 9 Uhr 45 M. früh, 12 U. 30 M. Mit. 4 U. 35 M. Nachm., 7 U. Abends, nach Kissingen, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 15 M. früh.

Postomnibus.

Nach Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 30 M. Nachm., nach Neuses (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm., nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 10 Uhr 45 M. Vormittags. — 2¾ Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

☞ Bestellungen auf das Tagblatt pro Juli mit September werden fortwährend entgegengenommen.

Chronologische Tafel.

Den 16. Juli 1846. Mastai Ferretti wird zum Papst als Pius IX. gewählt.

Telegraphische Depeschen.

— Wien, 15. Juli. Den Morgenblättern zufolge hat der Kaiser dem Bischof von Linz die zuerkannte Strafe im Gnadenwege nachgesehen. (Frkf. Z.)

Politische Nachrichten.

— Den neuesten Berichten aus Westindien zufolge ist auch auf Portorico ein Aufstand gegen die spanische Herrschaft ausgebrochen. Die Stadt Ponce wurde von den Aufrührern in Brand gesteckt und fast eingeäschert; mehrere hervorragende Spanier und eine Anzahl Soldaten wurden getödtet und die meisten reichen Leute haben die Flucht ergriffen.

Vermischtes.

— Eine in studentischen Kreisen Erlangens seit langen Jahren berühmte Persönlichkeit ist gestorben: der „Malthers Görg“ (Wirth vom Rathsberg). — Bei Memmingen hat in der Nacht des 13./14. ds. ein Gewitter mit Hagelschlag an Hopfengärten 2c. außerordentlichen Schaden angerichtet.

— In Kaufbeuren extrank der als guter Schwimmer bekannte 23jährige Bürstenhändler Schoppe. Er hat unglücklicher Weise an einer tiefen Stelle des Flusses Wertach den Krampf im Fuße bekommen und ist versunken.

— Im Dom zu Köln hat sich vorgestern ein unbekannter Mann mittels eines Schusses in den Mund entleibt.

— Die Kaiserin Eugenie gab kürzlich eine kleine Fête champêtre und trug dabei einen Frühlingsanzug für — fünfzigtausend Francs. Die Kleider der drei Grazien der Tuilerien, der Marquise von Gallifet, Prinzessin von Metternich und Gräfin von Pourtales, schätzte man auf 100—120,000 Francs.

— Die für die Türkei bestimmten Kanonenboote aus Bordeaux haben den Main-Donaukanal und die obere Donau glücklich passirt und liegen gegenwärtig im Wiener Kanal vor Anker, um demnächst ihre Fahrt nach Pesth 2c. fortzusetzen.

Handel und Verkehr.

* (Stand der Früchte.) Seit unserem letzten Berichte hat sich die Witterung in einer so erfreulichen Weise geändert, daß die Hoffnungen und Conjuncturen vielfach ganz anderer Art sind, als sie es vor 14 Tagen waren. Zwar lauteten die Nachrichten über den Stand des Wintergetreides und der Gerste im Ganzen recht günstig, indessen konnte man sich nicht verhehlen, daß, hätte die Nässe und Kälte, die den Mai und Juni characterisirten, noch länger gedauert, die Qualität unserer Körnerfrüchte unfehlbar eine sehr geringe geworden wäre. So nun darf man durch ganz Mitteleuropa hindurch darauf rechnen, daß die in Aussicht stehenden vortrefflichen Erträge auch eine zufriedenstellende Qualität ergeben würden. Aus Ungarn lauten die Nachrichten, den westlichen Theil abgerechnet, immer noch nicht günstig. Ein namhafter Export von dort aus wird nicht bevorstehen. Dagegen bestätigen sich die Nachrichten von Tag zu Tag mehr, daß man in Nordamerika, d. h. in den dortigen Fruchtbaubezirken, ganz außergewöhnlich hohen Ernteerträgnissen entgegen sieht. Insgleiche wird aus den Weinbaudistrikten Californiens gemeldet, daß der Weinstock sich eines vorzüglichen Standes erfreue und mit Trauben überreich beladen sei. — Die Repsernte ist nun fast allenthalben eingethan. Sie hat allgemein einen höheren Ertrag geliefert, als man es glaubte erwarten zu dürfen. Südwestdeutschland hat man pro Morgen = ¼ Hektare mitunter bis zu 7 Malter Ausdrusch gehabt. Gleichwohl sind die Preise verhältnißmäßig hoch und leicht dürften sie ihre frühere Höhe wieder erreichen, weil man sich mehr und mehr überzeugt, daß das Repsöl von den in der neuesten Zeit zur Einfuhr gekommenen Oelen schwerlich gedrückt oder gar verdrängt werden wird. Vergleichende Versuche bei Eisenbahnschmierungen haben es außer Zweifel gelassen, daß man von dem allerdings hochpreißigeren Repsöl weniger braucht und daß sich gleichwohl die Achsen weniger stark erhitzen und weniger abgenutzt werden als bei der Anwendung anderer Schmieröle.

Lokales und aus dem Kreise.

—o Schweinfurt, 16. Juli. Wie in andern Städten wird mit dem heutigen Tage auch dahier ein „Bürgerverein“ ins Leben treten. Nach den bereits aufgestellten Statuten wird der neue Verein seine Wirksamkeit nicht etwa blos auf die zunächst liegenden Interessen, d. i. die gemeindlichen Verhältnisse, sondern auf das ganze Gebiet der Politik und des öffentlichen Lebens erstrecken. In regelmäßigen Vereinsversammlungen sollen durch Vorträge und eine an dieselben sich anschließende Besprechung der Vereinsmitglieder alle öffentlichen Angelegenheiten, die vom deutsch-nationalen, bayerischen oder gemeindlichen Standpunkte aus von

Bedeutung und Wichtigkeit sind, insbesondere die sog. Tagesfragen, für die eine unmittelbare politische Lösung in Aussicht steht, gründlich erörtert und dadurch zum allgemeinen Verständnisse gebracht werden. Voraussichtlich wird die neue bayerische Gesetzgebung, insbesondere die Gemeinde- und Prozeßordnung den nächsten Gegenstand von Vorträgen bilden. Es ist zu erwarten, daß die Vorträge nach Form und Inhalt populär eingerichtet werden, so daß jedem Vereinsmitgliede die volle Möglichkeit geboten ist, über die zur Sprache kommenden Fragen sich die nöthige Klarheit zu verschaffen. Der neue Verein hat sich u. A. auch die Verbesserung der volkswirthschaftlichen Zustände zum Ziele gesetzt und dürfte vollkommen in der Lage sein, in dieser Richtung etwas Ersprießliches zu leisten, — dadurch, daß die als richtig erkannten und bewährten national-ökonomischen Grundsätze zum klaren Bewußtsein gebracht und daß auf diese Weise deren practische Verwerthung in engern oder weitern Kreisen angeregt wird. Es kann nicht überraschen, daß der Bürgerverein auch die soziale Frage mit ihrer brennenden Controverse zwischen Kapital und Arbeit in sein Bereich gezogen hat; denn es ist eine der ersten Aufgaben der Politik der Gegenwart, die bereits im Flusse begriffene Arbeiterbewegung in die richtige Bahn einzulenken und dem sog. vierten Stand, welcher aus seiner feindseligen Gesinnung gegen den übrigen Theil der bürgerlichen Gesellschaft keinen Hehl macht, mit letzterer durch eine auf Vernunft und Gerechtigkeit basirte Versöhnung der collidirenden Interessen in jenen organischen Zusammenhang zu bringen, welcher die Freiheit und Wohlfahrt der Gesammtheit verbürgt. — In der deutschen Frage hat der Bürgerverein die bundesstaatliche Einigung Deutschlands, d. i. jene staatsrechtliche Form, durch welche die einzelnen deutschen Staaten (nach Analogie der Reichsverfassung vom Jahre 1849) in den gemeinschaftlichen (äußern) Angelegenheiten zur Einheit unter Centralgewalt und Parlament zusammengefaßt werden, während in den innern Angelegenheiten die Selbstständigkeit und Autonomie der einzelnen Bundesstaaten vollständig aufrecht bleibt, — zum Ausgangspunkt für seine Bestrebungen genommen und dadurch einen Weg betreten, der nicht blos durch das Wesen und die Geschichte des deutschen Volkes, sondern auch durch die in der Wirklichkeit bestehenden Verhältnisse bestimmt vorgezeichnet ist. — Wenn ferner der Bürgerverein die freiheitlichen Reformen im innern Staatsleben betont, so hat er damit ohne allen Zweifel aussprechen wollen, daß er für Verbesserung des Volksschulwesens auf freisinniger gesetzlicher Grundlage, für die gesetzliche Regelung des Verhältnisses zwischen Staat und Kirche, für Erweiterung der verfassungsmäßigen Rechte des Volkes und bezw. der Volksvertretung, insbesondere für unverkümmerte Einräumung des Initiativ-, Petitions- und Beschwerderechts, für Reorganisation der Reichsrathskammer, für Revision des Preß- und Vereinsgesetzes mit seiner administrativen Willkür ꝛc. einzutreten entschlossen ist. — Was endlich das Gemeindeleben anbelangt, so darf man sich der Hoffnung hingeben, daß der Bürgerverein frei von kleinlichen und engherzigen Rücksichten, fern von jener Gehässigkeit und Rivalität, wie solche der alles Gemeinsinns bare Egoismus oder die Leidenschaftlichkeit des Factionsgeistes nicht selten in die gemeindlichen Verhältnisse hineinwirft, so viel an ihm liegt, dafür wirken werde, daß die dauernden Interessen der Gesammtheit unter consequenter Festhaltung der vollen Gleichberechtigung der einzelnen Gemeindebürger jederzeit zur Geltung gelangen und daß zugleich die auch noch der neuen Gemeindeordnung nur im beschränkten Maße gewährte Autonomie und Selbständigkeit der Gemeinde allmählich unter Beseitigung der immer noch fühlbaren Nachwirkungen des unwürdigen, im Prinzip aufgegebenen Curatelsystems in dem Maße erweitert werde, daß die freie Bewegung der Gemeinde vollständig ermöglicht ist und derselben als Correctiv die staatliche Aufsicht lediglich insoweit gegenüber steht, als es nothwendig ist, um Handlungen der gemeindlichen Vertreter, welche die communalen Interessen zu gefährden geeignet sind, zu verhindern. — Die Aufgabe, die sich der Bürgerverein gestellt hat, ist nach alledem eine umfassende und wichtige: der Energie eines männlichernsten Strebens wird es jedoch gelingen, dieselbe zu lösen.

— Die Brodtaxe für die zweite Hälfte Juli bringt bei Weizenbrod keine Aenderung (5 Loth für 1 kr.), bei Roggenbrod dagegen eine Preisermäßigung von ³/₄ kr. für den 6pfündigen Laib (21 kr.).

— Potteinstein (Oberfranken). Am 24. Mai wurde die vom Maschinenfabrikanten Hermann in Schweinfurt hieher gelieferte Saug- und Druckspritze von der freiw. Feuerwehr der ersten Probe unterstellt. Das Werk war an und für sich sehr solid gebaut, hat die Probe gegenüber den ertragsmäßigen Bestimmungen vollkommen bestanden, daher können die Leistungen sowie die günstigen Bedingungen, welche obengenannter Herr eingeht, allerorts nur empfohlen werden. (Ztg. f. Feuerlöschwesen.)

— Kissingen, 14. Juli. Von Augenzeugen wird uns eine edle That mitgetheilt. Beim Baden in der Saale (am Salinenwege) hatte sich gestern Nachmittag 2 Uhr ein des Schwimmens unkundiger Bäckergeselle zu weit hineingewagt, so daß das Wasser über ihm zusammenschlug und nur noch seine Hand herausragte. Seine beiden Begleiter vermochten ihm nicht beizustehen, und er schien rettungslos verloren zu sein, da führte jedoch ein glücklicher Zufall einen erst hier angekommenen Kurgast aus Rußland, Hrn. v. S., mit seiner Gemahlin von der Saline kommend, des Weges. Ohne sich einen Augenblick zu besinnen, entledigte sich der wackere Herr nur seines Rockes und sprang dann sofort in die Fluth, tauchte unter, suchte dem Ertrunkenen geschickt beizukommen, und war auch so glücklich ihn am Arme fassen zu können, worauf er ihn über Wasser und ans Land brachte. Nachdem der Verunglückte wieder zu sich gekommen und im Stande war seinem edlen Lebensretter zu danken, wurde er von diesem noch beschenkt. Es gewährt uns eine große Freude, eine solche Handlung opfermuthiger Menschenfreundlichkeit zur allgemeinen Kenntniß bringen zu können.

— (Bade-Frequenz von Kissingen.) Nach den heute erschienenen Nummern 109 und 110 der hiesigen Kurliste ergibt sich eine Frequenz von 4626 Kurgästen.

— Bad Bocklet zählt 59 Badegäste.

— Münnerstadt, 13. Juli. Am 10. Juli 1866 Abends, nachdem der letzte Kanonenschuß von bayerischen und preußischen Truppen zwischen Nüdlingen und Kissingen verhallt war, wurden 509 meist bayerische Verwundete nach Münnerstadt gebracht, wo man von Seiten des Augustinerkonvents und der Bürgerschaft Alles aufbot, die Lage dieser Unglücklichen zu erleichtern. Von diesen Verwundeten starben hier 3 Offiziere und 47 Unteroffiziere und Gemeine, welche neben einander im hiesigen Gottesacker begraben liegen. Durch unermüdete Thätigkeit des Invalidenvereines und dessen Vorstandes Hrn. Landrichter Edel dahier gelang es, durch eine Sammlung im Bezirke die nöthigen Mittel zusammen zu bringen, um ein entsprechendes, dem Andenken der gefallenen Krieger gewidmetes Monument durch Herrn Bildhauer Arnold anfertigen zu lassen, welches nun das Grab der Tapferen ziert und am 10. Juli 1869, am Jahrestage der Schlacht bei Kissingen, eingeweiht wurde. Früh nach einem in der Pfarrkirche gehaltenen Traueramte zog man in Prozession, die Musik der hiesigen Studenten voran, nach dem Gottesacker; unter Betheiligung des ganzen Augustinerkonvents, der Honoratioren, der Bürgerschaft, vieler Soldaten in Uniform, welche von nah und fern herbeigeeilt waren (von ihnen wußte Mancher seinen Arm oder sein Bein unter dem Monu-

ment begraben), und einer unzähligen Menschenmenge. Nachdem die HH. Lehrer in Gemeinschaft mit Studenten passende Lieder in erhebender Weise vorgetragen hatten, ergriff Hr. Stadtpfarrer Prosper Merkle das Wort und schilderte die Schrecken des Krieges, und dann die Geduld und Gottergebenheit der hier ruhenden Krieger, welchen er fast allen die Sterbsakramente gereicht und ihnen die Augen zugedrückt habe. Als Hr. Stadtpfarrer noch der unendlichen Sehnsucht der auf dem Sterbebette liegenden Soldaten nach Vater und Mutter erwähnte, blieb kein Auge trocken und tief gerührt verließ man den Gottesacker. So war wieder ein Akt der Pietät erfüllt und unser Gottesacker ist um eine monumentale Zierde reicher. (W. Abdbl.)

* Der Vater des Reservisten Schenk v. Geyern hat vorgestern seine Entschädigungsklage gegen Oberst Meillinger zu Würzburg eingereicht. Er beansprucht eine Entschädigungssumme von 5000 fl. zum Besten einer Wohlthätigkeitsanstalt.

— Heidingsfeld. Am Sonntag den 11. Juli feierte der kathol. Gesellenverein von Heidingsfeld sein 14jähriges Bestehen durch das 13. Stiftungsfest.

— Löbrieth, 12. Juli. Am gestrigen Tage feierte der landwirthschaftliche Lese- und Unterhaltungsverein von Löbrieth das Fest seiner Fahnenweihe.

— Karlstadt, 12. Juli. Gestern Abend zogen Flößer die Leiche eines circa 8jährigen Knäbleins aus dem Maine. Der Knabe, welcher dem hiesigen Nagelschmied M. Scherer gehört, hatte mit andern Kindern auf der Fahrbrücke am Maine gesessen und ist von hier aus rücklings in das Wasser gefallen.

— Aschaffenburg, 15. Juli. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts vom 12. Juli.) Wegen eines Vergehens des Mißbrauchs des Amtes zur Fälschung einer Urkunde wurde der Gemeindevorsteher Euchar Schmitt von Lebenhan durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Neustadt a. S. vom 4. Mai in eine Geldstrafe von 5 fl. verurtheilt und die von ihm hiegegen angemeldete Berufung wurde als unbegründet verworfen.

Ankündigungen.

Turn- Verein.

Samstag den 17. Juli Abends 9 Uhr

Versammlung im Locale.

Naturwissenschaftl. Verein.

Am Samstag: **Zusammenkunft im Locale. — Schriftenaustausch. — Ballotage.**

Der Vorstand.

In dem Concurse des Bernhard **Fröbig** von Ermershausen wird den Betheiligten eröffnet, daß das heute erlassene Prioritäts-Erkenntniß vom 24. Juli ds. Jrs. auf 30 Tage am Gerichtsbrett dahier angeheftet wird.

Schweinfurt, den 30. Juni 1869.

Kgl. Bezirksgericht.

Kahl.

Erde-Verstrich.

Künftigen **Montag** den 19. Juli Nachmittags 2 Uhr werden am Wasserloch am Kiliansberge (Fröschbach) und an jenem an der Peterstirne mehrere Haufen gute **Erde** und zwar am Platze selbst an den Meistbietenden versteigert.

Anfang am Kiliansberge.

Die Stadtkämmerei.

Bauer.

Bekanntmachung.

Die bei Herstellung eines Kanals in der Habergasse vorkommenden **Erd- und Maurerarbeiten** sollen im Wege der schriftlichen Submission vergeben werden, und es sind deshalb hierauf bezügliche Angebote spätestens bis

Montag den 19. ds. Mts.
Mittags 12 Uhr

bei dem unterfertigten Bauamte, bei welchem inzwischen auch der Kostenanschlag und die Akkordsbedingungen eingesehen werden können, schriftlich und versiegelt einzureichen.

Schweinfurt, am 15. Juli 1869.

Städtisches Bauamt.

Müller.

Ausschreiben.

In Sachen Isaak Frankenthaler von Untereisenheim gegen Georg Graf von Gernach, wegen Forderung, versteigere ich am

Freitag den 30. ds. Mts.
früh 9 Uhr

auf meinem Amtszimmer die durch den Verstrich des beklagtischen Grundvermögens erzielten, in 6 Martinifristen 1869 mit 1874 unter Beilegung 4proz. Zinsen vom Tage des Zuschlags an zahlbaren Strichschillinge im Betrage von 3973 fl. zuerst in zwei Parthien, sodann im Ganzen gegen sofortige Baarzahlung und lade Strichslustige hiezu ein.

Volkach den 10. Juli 1869.

Edmund Hippler, k. Notar.

Zur Beachtung!

In Sachen der deutschen Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit beehrt sich der Unterfertigte, den resp. Betheiligten, welche mit den laufenden Jahresprämien pro 1869/70 noch im Rückstande sind, anzurathen, dieselben wenn sie noch nicht eingeklagt sind, an die Direktion der deutschen Feuerversicherung in Liquidation zu Nürnberg **sofort** unter Angabe der Police-Nro. einzuzahlen, um der Verwaltung die erforderlichen Mittel zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen zu gewähren und eine raschere Erledigung der Angelegenheit zu erzielen.

Wegen näherer Aufschlüsse über die gegenwärtige Sachlage wolle sich gefälligst an die Mitglieder des Ausschusses gewendet werden.

Schweinfurt den 15. Juli 1869.

Der Ausschuß.

Sonntag den 18. dieses **früh 6 Uhr** hat die Mannschaft der

Spritze Nr. 3,

Standort **Ebracherhof,** zu erscheinen.

Heid, Obmann.

Bekanntmachung.

Ein schwerer gut gefütterter **Faselochs** wird **Montag** den 19. ds. Mts. Nachmittags 3 Uhr in der Gemeinde **Grafenrheinfeld** meistbietend verstrichen; nähere Bedingnisse werden vor dem Verstrich bekannt gegeben.

Die Gemeindeverwaltung.

Auf dem Wege von hier nach Niederwerrn wurde ein **Burnus** sammt einem **Geldbeutel** mit zwei **Zehnguldenstücken** verloren. Um Rückgabe gegen einen preuß. Thaler Belohnung im Gasthof zum „Stern" dahier wird gebeten.

Ein geräumiges **Lager,** unmittelbar am Markt, wird vermiethet. Näh. in der Exped. ds. Bl.

Kalbfleisch das Pfund **10 kr.**

Sanfter **Heinrich.**

Anzeige.

Von hoher kgl. Regierung als Agent des concessionirten Schiffsexpedienten Herrn **Carl Joh. Klingenberg** in **Bremen** bestätigt, empfehle ich meine Agentur allen Passagieren und Auswanderern nach Amerika zum Abschlusse bündiger Ueberfahrts-Contracte für die von Bremen aus fahrenden rühmlichst bekannten und gut verproviantirten **Segel-** und **Dampfschiffe** hiemit bestens.

Ueber die **billigst gestellten Passagepreise, Abfahrtstage,** sowie über alle näheren Bedingungen, ertheile ich gern und unentgeltlich jede gewünschte Auskunft.

Oberlauringen im Juli 1869.

Louis Meyer, Kaufmann,
concessionirter Agent.

Imperial-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
in London, gegründet 1809.

Actien-Capital	fl. 14,000,000.
Reserven (1868)	fl. 9,625,790.
Einnahmen (1868)	fl. 4,651,335.

Versicherungen gegen **Feuersgefahr** auf **Mobilien, Waaren, industrielle Etablissements** 2c. werden zu **liberalen** Bedingungen und **billigen festen** Prämien abgeschlossen durch

den Haupt-Agenten für das Königreich Bayern:

H. Kleeberg,
Nürnberg, Königsstraße 71 neu.

Agenten werden unter **günstigen** Bedingungen jeder Zeit angestellt.

Sprachunterricht.

Gründlicher **Privatunterricht** in der **französischen Sprache** nach sehr leicht faßlicher Methode (Grammatik und Sprechen gleichzeitig) wird ertheilt.

Näh. durch die Expedition.

Soda- und **Selterserwasser** zu 9 kr. per Fl. stets frisch zu haben in der

Adlerapotheke.

In Nro. 305 am Markt ist **Erndte-Wein** um billigen Preis zu haben.

Eichen-Pfähle verkauft billigst

Ruppert, Schreiner.

Fettes **Rindfleisch 15 kr.**

F. Hüller, Spitalgasse.

Ein 5 Schuh hoher, sehr reich mit Blüthen versehener gefüllter **Oleander** ist zu verkaufen. Näh. in der Exped.

Ein schon längere Zeit im Hainwalde herumstreunender **Hammel** wurde aufgefangen und kann gegen 1 fl. Fanggeld und Futtergebühren bei Bahnwärter **Bohn** an der Petersstirne abgeholt werden.

Jährlich 4 Ziehungen.
Nächste Ziehung den 16. September.
Mit nicht verlierbarem Einsatz.
500 Gewinne: Frcs. 100,000, 50,000, 30,000 2c.

Mailänder 10 Frcs.-Loose

pr. Stück fl. 4. 30 kr.

In Parthien billiger bei

Christian Pollich.

NB. Alle bis jetzt gezogenen Serien und Nummern sämmtlicher Loosgattungen werden nachgeschlagen.

Ein möblirtes **Zimmer** in der krummen Gasse Nr. 396 ist bis 1. August zu vermiethen.

Eine **Hobelbank** wird sofort zu kaufen gesucht. Näh. in der Exped.

Ein solider **Büttner** findet einen dauernden Posten bei

C. F. Pohl.

Terminkalender.

Den 20. Juli.

11 V. Wohnhaus-Zwangsversteigerung des Bäckers Joh. Wirsing von Münnerstadt, im Rathhause.

2 N. Anwesens- (Hs.-Nro. 96½) Verstrich beim Schenkenschlosse und 47 Tagw. Grundstück, Unterdürrbacher Markung, im Gemeindehause.

3 N. Hausanwesen-Zwangsverstrich des Joachim Prötzel von Schwanfeld, im Gemeindehause.

2 N. Grundstücke-Zwangsverstrich des Joh. Frdr. Müller von Obereisenheim, im Gemeindehause.

9 V. Zielfristenverstrich aus Grundstücken zu Theilheim, im Amtszimmers des k. Notars Endreß zu Würzburg.

8 V. Meldung von Ansprüchen an den Nachlaß der Bernh. Schärtlein Wwe. von Uettingen, beim k. Ldg. Marktheidenfeld.

9 V. Lieferungsverakkordirung von Bau- und Schnittholz, hydraul. Kalkmehl und Eisenwaaren mittels schriftl. Submission bis 19. Juli 6 N., bei k. Eisenbahnbausektion Gemünden.

2 N. Gastwirthschafts-Anwesen-Zwangsverstrich zu Hambach (verlegt.)

2 N. Anwesensverstrich (wiederholt) des Joh. Georg Krämer von Schwebheim, im Gemeindehause.

10 V. Getreideverstrich bei dem k. juliusspit. Rentamte Würzburg.

Cours der Geldsorten.

Preußische Kassenscheine	fl.	1 $44\frac{7}{8}$—$45\frac{1}{8}$
Preußische Friedrichs'dor	fl.	9 58—59
Pistolen	fl.	9 49—51
Holl. 10 fl. Stücke	fl.	9 54—56
Rand-Ducaten	fl.	5 37—39
20 Francs-Stücke	fl.	9 $31\frac{1}{2}$—$32\frac{1}{2}$
Dollars in Gold	fl.	2 28—29

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 168. | Protestantisch: Alexius. | Samstag den 17. Juli. | Katholisch: Alexius. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach Würzburg	5 U. 55 M.
„ „	9 U. 15 M. V. SZ.	„ „	9 U. 20 M.
„ „	10 U. 5 M. V. GZ.	„ „	10 U. 25 M.
„ „	3 U. 50 M. NM. SZ.	„ „	4 U.
„ „	5 U. 15 M. A. GZ.	„ „	5 U. 45 M.
„ „	8 U. 34 M. A. GZ.	„ „	9 U. 5 M.
Von Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach Bamberg	6 U. 55 M.
„ „	11 U. 18 M. VM. GZ.	„ „	12 U. 5 M.
„ „	11 U. 45 M. VM. SZ.	„ „	11 U. 55 M.
„ „	4 U. 55 M. NM. GZ.	„ „	5 U. 15 M.
„ „	6 U. 25 M. A. SZ.	„ „	6 U. 35 M.
„ „	10 U. 10 M. A. PZ.	„ „	10 U. 20 M.

Eilwägen.

Nach **Kissingen** 7 U. früh, 9 Uhr 45 M. früh, 12 U. 30 M. Mit. 4 U. 35 M. Nachm., 7 U. Abends, nach **Kissingen**, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 15 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 30 M. Nachm., nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm., nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 10 Uhr 45 M. Vormittags. — 2¾ Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

☛ Bestellungen auf das Tagblatt pro Juli mit September werden fortwährend entgegengenommen.

Chronologische Tafel.

Den 17. Juli 1799. Suwarow besiegt die Franzosen bei Trebia.

Telegraphische Depeschen.

— **München**, 16. Juli. Das Schwurgericht in Straubing hat den Priester Aichinger (Redakteur des Straubinger Tagblatts) freigesprochen. (K.v.u.f.K.)

— **Linz**, 16. Juli. Es verlautet, daß der vom Kaiser begnadigte Bischof die kaiserliche Begnadigung zurückweist. (K. v. u. f. K.)

Politische Nachrichten.

— Die Nachricht, die römische Kurie habe die Vereidigung des spanischen Klerus auf die Verfassung gestattet, war falsch. Ein Circulär des Bischofs von Cuenca verbietet den Priestern seiner Diözese „bis auf Weiteres", den Eid auf die spanische Verfassung zu leisten. Vom Papst wird eine Breve über diese Angelegenheit erwartet.

— Wie verlautet, beabsichtigt der Vizekönig von **Aegypten** die Bildung einer Fremdenlegion, die in Europa rekrutirt werden soll. Das Corps wird in Suez und Ismail Garnisonen beziehen und zur Bewachung des Kanals und der Meerenge dienen.

Vermischtes.

§ Bei überfülltem Saale fand gestern zu Straubing die Schwurgerichtsverhandlung gegen den Redakteur des Straubinger Tagblattes, Georg Aichinger, statt. Von 6 Zeugen aus Schwandorf wurde bestätigt, daß die von dem Regensburger Bischof Senestrey in Schwandorf gehaltene Rede wenigstens dem Sinne nach so gelautet hat, wie sie in der Passauer Zeitung zuerst zur Veröffentlichung gelangte. Insbesondere wurde der Schlußsatz bestätigt: „Unser König selbst ist von Gottes Gnaden und wenn die Könige das nicht mehr sein wollten, so wäre ich der Erste, der die Throne oder den Thron umstürzt." — Zwei Zeugen faßten die bischöfliche Rede milder auf. Die Verhandlung endigte heute Nachmittags 2 Uhr mit **Freisprechung** des Angeklagten.

— Die Flößer eines unweit Düsseldorf ankernden Floßes wurden nicht wenig in Schrecken versetzt, als sich plötzlich mit großem Geräusche ein Stör, im Gewichte von 160 Pfund und 9¼ Fuß lang auf das Floß schwang. Es gelang der Mannschaft mit Mühe des gewaltigen Fisches Herr zu werden, wobei sich mehrere Flößer die Hände erheblich an seinen Hornschuppen verletzten.

— In Folge der vielen Todesfälle, welche durch die anhaltende fürchterliche Hitze unter Eisenbahnreisenden vorkommen, hat die Direction der ostindischen Eisenbahn beschlossen, auf jeder Station der Bahnstrecke eine Anzahl Särge bereit zu halten. (Eine nette Vorsorge.)

Handel und Verkehr.

— **Ansbach**. Im Kreis-Amtsbl. Nr. 65 macht die k. Regierung von Mittelfranken darauf aufmerksam, daß in jüngster Zeit die Uebung an Ausdehnung gewinnt, gänzlich werthlosen Papieren, wie Anzeigen, Räucherpapieren, Eintrittsbilleten eine dem Papiergeld ähnliche Form zu geben, wodurch Individuen, welche des Lesens nicht recht kundig sind, leicht angeführt werden können. Besonders wird ein Individuum erwähnt, welches im Amtsbezirke Dachau ein Vanille-Räucherpapier an Geldesstatt verausgabte, welches auf den ersten Anblick Aehnlichkeit mit einem preußischen 1 Thaler-Schein hatte.

— **München**, 15. Juli. Heute Vormittag fand in feierlicher Weise die Eröffnung der Local-Industrie-Ausstellung statt, welcher die sämmtlichen Minister mit Ausnahme des in Urlaub abwesenden Justizministers beiwohnten.

— **Frankfurt**, 16. Juli. In der nächsten Sitzung der Stadtverordneten wird Seitens des Magistrats eine Vorlage in Betreff der Erbauung einer Brücke an der neuen Mainzerstraße durch die Aktiengesellschaft des Eisernen Stegs unter Beihülfe der Stadt gemacht werden. (Frankf. Z.)

Lokales und aus dem Kreise.

— Heute Morgen begab sich eine Deputation, bestehend aus den Herren: rechtsk. Bürgermeister v. Schultes, Mitglied des Gemeinde-Collegiums Wilhelm Belschner, Mitglied des Handels- und Fabrikrathes Wilhelm Späth und Mitglied des Gewerberathes Friedrich Giegler, nach Gersfeld, um morgen Mittag 12 Uhr einer dort stattfindenden Versammlung „Erbauung einer Eisenbahn von Fulda über Bischofsheim nach Neustadt a/S." (vergl. den Art. Fulda in Nr. 162 des Tagbl.) beizuwohnen.

— **Schweinfurt**, 17. Juli. Zu der auf gestern Abend im Gasthofe zum Raben anberaumten Versammlung zur definitiven Constituirung des Bürgervereins durch Wahl des Ausschusses hatten sich einige 50 Mitglieder eingefunden (die Mitgliederzahl beträgt dermalen 64).

Behufs Controlirung der Stimmzettel und Festsetzung des Wahlergebnisses wurden die HH. Chr. Keller, Ad. Knauer, Germ. Raab, Hch. Pollich und Wm. Späth als Comité ernannt. Gewählt wurden: a) als wirkliche Ausschußmitglieder die HH. Advokat Throner, Kfm. J. J. Leininger, Kfm. Wm. Späth, Gerber H. Krönlein, Advokat Dr. Stein, Kfm. Th. Preger, Studienlehrer Dr. Simon, Schuhmacher Chr. Keller, Kfm. Germ. Raab, Kfm. S. Mohrenwitz, Bankagent F. G. A. Pollich, b) als Ersatzleute die HH.: Metzger N'col. Tellert, Lehrer J. F. Hellmuth, Fabrikant Gust. Graf, Fabrikant Fr. Herding, Agent Hch. Pollich, Kfm. Ad. Schuster, Weinwirth Casp. Weinich, Kaufm. Andr. Eckart, Kfm. Fr. Blecken, Buchdr. W. A. Pollich, Mühlbesitzer Ludw. Grobe von Schonungen, Agent Ad. Knauer, Lehrer Mich. Winter (letztere drei mit gleichen Stimmen für den 11. Ersatzmannsposten). Die erste regelmäßige Vereinsversammlung wird am Dienstag den 3. August stattfinden und Näheres hierüber noch veröffentlicht werden.

— Oeffentliche Sitzungen des kgl. Bezirksgericht Schweinfurt. Montag den 19. Juli Vorm. 8 Uhr gegen Kaspar Küberich von Geesdorf wegen Diebstahls, hier Einspruch, Jacob Popp von Bruckhof wegen desgleichen; Vorm. 9 Uhr gegen Johann Glos und Joh. Lutz von Schallfeld wegen Schlägerei, Kath Ley von Brückenau wegen Diebstahls; Vorm. 10 Uhr gegen Johann Schulz von Seinsheim wegen Diebstahls und Betrugs.

— Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bez.-Gerichts dahier verkündeten Erkenntnisse vom 26. und 30. Juni, 5., 9., 10. und 13. Juli d. J. wurde Franz Zink von Untertheres wegen Vergehens des Diebstahls zu 2 Monaten Gefängniß, Gg. Mich. Freund von hier, Gg. Mich. Kolb von Binsfeld, Franz Georg Söller von Reuchelheim, Adalbert Winter von Wülfershausen wegen Vergehens der Widerspenstigkeit gegen das Wehrverfassungsgesetz je zu 100 fl. Geldstrafe event. 33 Tagen Gefängniß verurtheilt; Jacob Wernsdörfer von Halbersdorf vom Vergehen des Diebstahls freigesprochen; Andr. Herold von Prosselsheim und Andreas Holzapfel von Garitz wegen Uebertretung der Schlägerei je zu 3 Tagen Arrest, Christian Töpfer von hier wegen Vergehens der Schlägerei zu 14 Tagen Gefängniß; Ignatz Markert von Grettstadt wegen Verg. des Diebstahls zu 6 Mt. Gfß. verurtheilt, Marg. Markert von da wegen desgl. freigesprochen, Nathan Hetzlein von Arnstein, Gg. Carl Sucro von Gochsheim, Jos. Kaiser von Wülfershausen, je wegen Vergehens der Widerspenstigkeit gegen das Wehrverf.-Ges. zu 100 fl. Geldstrafe event. 33 Tagen Gefß., Joh. März von Knetzgau wegen Vergehens des falschen Handgelöbnisses zu 1 Mt. Gfß., Georg Schenk von da wegen Theilnahme an vorgenanntem Vergehen zu desgl. verurtheilt, Joh. Langhans von da wegen desgl. freigesprochen; Joh. Adam Röger von Happertshausen wegen Verg. des Betrugs unter Anschluß der ihm unterm 28. Nov. v. J. wegen desgl. zuerkannten 3 Mt. Gfß. zu einer weiteren Gefängnißstrafe von 1 Mt. 15 T., Jos. Gernert von Dingolshausen wegen Verg. der Körperverletzung zu 8 Tagen Gfß., Andr. Güsbacher von Reckendorf wegen Uebertretung der Gewaltthätigkeit und der Berufsehrenkränkung zu 8 Tagen Arrest, Friedr. Schenk von Sennfeld wegen Verg. der Eigenthumsbeschädigung zu 10 Tagen Gfß., Georg Schenk von hier wegen Uebertretung der Schlägerei zu 24 Stunden Arrest, Gg. Hölzer von Aubstadt wegen desgl. zu 3 fl. Geldstrafe verurtheilt, Georg Schenk und Mich. Ludwig von Sennfeld vom Verg. der Schlägerei freigesprochen; Georg Oberrath von Hambach wegen Verg. des Diebstahls zu 1 Mt. Gfß. verurtheilt, Gg. Jacob von Bischwind vom Verg. der widerrechtl. Wegnahme eigener Sachen z. N. des Gg. Markert freigesprochen, wegen desgl. z. N. des Jos. Hofmann die Verhandlung vertagt; Joh. Zillich von Gleusdorf wegen Vergehens der Blutschande zu 3 Mt. Gfß., Dorothea Prell von da wegen desgleichen zu 1 Monat Gefängniß, Valentin Weißenberger von der Stolpermühle wegen Vergehens des Diebstahlsversuchs zu 1 Monat Gfß., Katharina Seufert von Altbessingen wegen Vergehens der Verleumdung zu 3 Monaten Gefängniß, Gg. Seifert von hier wegen 3 Uebertretungen des Diebstahls zu 14 Tagen Arrest, Barb. Precht von Wiesentheid wegen Vergehens des Diebstahls und Uebertretung des Bruchs der Polizeiaufsicht zu 1 Monat Gefängniß, Joh. Fischer 1 von Bücholb wegen Vergehens der widerrechtl. Wegnahme eigner Sachen z. N. Berechtigter zu 6 Tagen Gefängniß, Joh. Griebl von Knetzgau wegen Vergehens des Forstfrevels zu 2 Monaten Gefängniß und 10 fl. Schadenersatz, Christoph Klopf von Schwebheim wegen Vergehens des Diebstahls zu 2 Monaten 15 Tagen Gefängniß, Gg. Löslein zu Mürsbach wegen Vergehens der Unterschlagung zu 6 Monaten Gefängniß, Christian Winterstein von hier wegen Vergehens des Diebstahls zu 1 Monat 15 Tagen Gefängniß verurtheilt. Durch die in öffentl. Sitzung desf. Gerichts als 2. Instanz verkündeten Erkenntnisse vom 3., 7. und 13. l. Mts. wurde Joh. Zimmermann von Dittерswind wegen Schlägerei freigesprochen, die von demselben für seinen Sohn eingelegte Berufung verworfen, Kunigunda Bergmann von Kraisdorf wegen Uebertretung des Diebstahls zu 5 Tagen Arrest verurtheilt, die Berufung des Adam Röder von Reckertshausen wegen Bettels verworfen, Georg Firsching von Knetzgau wegen Ruhestörung und Mißhandlung freigesprochen. in derselben Beschuldigungssache das 1. instanzielle Urtheil, soweit es Georg Schenk von da betrifft, außer Wirksamkeit gesetzt und die Sache gegen Schenk an das k. Bezirksgericht als Strafgericht 1. Instanz verwiesen, die Berufung des Balth. Müller von Obersteinbach wegen unbefugter Wirthschaftsausübung und Mißhandlung verworfen, desgl. die Berufung des Hugo Wiegner in Bamberg wegen unterlassener Anzeige in Bezug auf Gewerbsausübung, in der Ehrenkränkungsklage der Maria Karg von Reckendorf gegen den k. Pfarrer Joh. Barth von Herlheim wurden auf Berufung der Klägerin gegen das freisprechende Urtheil des k. Ldg. Gerolzhofen vom 24. März l. Jrs. unter Abänderung dieses Erkenntnisses die beiderseitigen Ehrenkränkungen für aufgehoben erachtet und die weitere Berufung der Klägerin Karg gegen das den k. Pfarrer Barth wegen Ehrenkränkung freisprechende Erkenntniß des k. Ldg. Gerolzhofen vom 28. April ds. Jrs. verworfen, desgl. die Berufung des Heinrich Fürst von Thüngen wegen Diebstahls, der Einspruch des Mich. Röder von Michelau gegen das 2. inst. Erkenntniß des k. Bez.-Gerichts vom 12. Mai l. Js, welches die Beschuldigungssache gegen denselben wegen Diebstahls an den k. Untersuchungsrichter verwiesen hat, als unzulässig verworfen, Adam Full von Schwemmelsdorf wegen Ehrenkränkung freigesprochen, die Berufung des Nikolaus Gunkel von Wipfeld wegen Mißhandlung und Schlägerei verworfen, desgl. die des Mich. Keller von Zell wegen Ehrenkränkung.

§ Für die Tage des Lagers bei Schweinfurt besorgt die Localverwaltung Würzburg die Abgabe der vollständigen Fourage und trifft für die Bereitstellung des erforderlichen Bedarfs aus ihren Vorräthen oder durch Accordabschlüsse Vorkehrung. Nöthigenfalls werden auch die Vorräthe der Localverwaltungen Bamberg und Nürnberg beigezogen, soweit dieß ökonomisch vortheilhaft erscheint. Die nöthigen Heu- und Strohquantitäten können in den dem Lager zunächst gelegenen Ortschaften angekauft, oder wenn es für vortheilhafter erachtet werden sollte, nach Rationen in Lieferung gegeben werden, wozu die Mitwirkung des Civil-Lager-Commissärs in Anspruch genommen wird. Während der Marschmanöver wird den Truppen der Haberbedarf je nach ihrer Stellung durch die Localverwaltung Würzburg nachgesendet, das Heu und Stroh aber, wenn dasselbe nicht durch die einzelnen Quartierträger oder Gemeinden abgegeben

werden kann, durch abzuschließende Ac
stellt. Dem Generalcommando wird a
zur Ermittlung der zweckmäßigsten und
theilhaftesten Weise der Beschaffung de
Vorräthe nöthigenfalls einen Beamten an
zu entsenden. Der Bedarf an Lagerstr
materialien für die lagernden Truppen
der Feldbäckerei wird von der Localver
burg unter Mitwirkung der Administr
rechtzeitig beschafft und die Ablieferung u
den Lagerplatz bedungen oder nach Umstä
dirt. Die Abgabe an Holz und Lagerst
theilungen findet gegen Scheinwechsel na
Feldverpflegungsvorschriften bestimmten
statt. —

— Schweinfurt, 17. Juli. We
flau, Haber fest. Bezahlte Preise: Wei
— 20 fl. 30 kr., Korn 15—15 fl. 45
Haber 10 fl. 15 kr. — 11 fl. 18 kr. pr. Sc
das erste neue Korn in geringer Quantit

— Haßfurt, 12. Juli. Bei dem
um 8 Uhr von hier nach Bamberg abg
zuge hat sich folgendes Unglück ereignet
des Zuges, aufrecht auf einem Waggon
die Durchfahrt unterhalb der Brücke nä
hofes, wo er sich zu bücken hatte, nicht
mit seinem Kopfe an einen Brückenbal
zwischen 2 Waggons hindurch auf das
dert, wo er glücklicherweise platt auf die
kam und der Zug über ihn, ohne denselbe
wegging. Derselbe ist bedeutend am Ko
wurde heute ins Juliusspital nach Wür

—(Bade-Frequenz von Kissing
heute erschienenen Nummern 112 und
sigen Kurliste ergibt sich eine Frequenz
gästen.

— Am 18. ds. Mts. findet eine Ve
Constituirung des „Fränkischen Volksver
ingen statt.

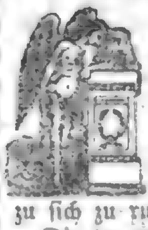
In Bischofsheim v. d. Rh. wu
Telegraphenstation mit beschränktem
öffnet.

— Eine große Parthie Haferreffe zum
ist in Würzburg angekommen und wer
Fabrikpreise das Stück zu 54 kr. abgege
landwirthsch. Kreis-Comite in Würzburg;
Handdreschmaschine und Häckselschneidmaschi
struktion zur Ansicht aufgestellt.

Würzburg, 16. Juli. Zum Schl
jahres wird am nächsten Mittwoch den
mittags 4 Uhr vom k. Musikinstitute das
Oratorium „Samson" von Händel im
Musiksaale öffentlich aufgeführt werden
parthien haben übernommen: Hr.
Opernsänger am k. Hoftheater in Kassel,
Hr. Dr. med. Joseph Goßmann, Bruder
männin, der berühmten Schauspielerin
mann, als Bassist, Fräul. Käthchen Sch
des Hrn. Opernsängers Emil Schmitt, al
und Fräul. Kätchen Röder, Tochter des
lehrers Kaspar Röder, als Altistin. Wi
auswärtigen Musikfreunde auf diesen kla
genuß aufmerksam mit dem Bemerken, daß
von Hrn. Direktor Brasch in loyalster Wei

h Aschaffenburg, 15. Juli. Ge
Tage des Treffens durch die Preußen
Oesterreicher im Jahre 1866, war das
gefallenen Oesterreicher dahier feierlich bekr
Vielen besucht, wobei mancher Besucher
großen Drangsale sich der Thränen nicht er
— Gestern früh ½4 Uhr hatten wir Ge
willkommenen Regen spendete, und wobei
der Nähe des schönen Busches in eine
schlug. — Die Ernte hat in hiesiger Geg

Todes-Anzeige.



Werthen Freunden und Bekannten erstatte ich hiemit die Anzeige, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser geliebtes Söhnchen

Johann Jakob

im Alter von 5¾ Jahren nach längerem Leiden in ein besseres Jenseits zu sich zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Melchior May, Stationsmeister
nebst Familie.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 18. Mittags 1 Uhr statt.

Edictalladung.

Gegen den Mühlbesitzer Heinrich Zorn in Hausen ist unterm 11. v. Mts. das allgemeine Concursverfahren beschlossen worden. Es wird daher

1. Ediktstag

zur Anmeldung der Forderungen gegen Heinrich Zorn, zur Geltendmachung der Vorzugsrechte und zum Beweisantritt über beides auf

Donnerstag den 26. August 1869;

2. Ediktstag

zur Vorbringung von Einreden gegen die angemeldeten Forderungen und die geltend gemachten Vorzugsrechte, sowie zum Beweisantritt über diese Einreden auf

Donnerstag den 16. September 1869;

3. Ediktstag

zur Abgabe der Repliken auf

Donnerstag den 30. September 1869

und 4. Ediktstag

zur Abgabe der Dupliken auf

Donnerstag den 14. Oktober 1869

jedesmal früh 9 Uhr beginnend Zimmer Nr. 6 dahier anberaumt und werden sämmtliche Gläubiger mit dem Bedeuten hiezu vorgeladen, daß die Versäumung des 1. Ediktstags den gänzlichen Ausschluß von der Concursmassa, das Versäumen der anderen Ediktstage aber den Ausschluß mit den betreffenden Handlungen zur Folge hat.

Sämmtliche Handlungen an diesen 4 Ediktstagen können nicht nur persönlich und protokollarisch gepflogen werden, sondern es ist auch den Betheiligten gestattet, dieselben durch schriftliche Recesse, welche aber spätestens am Schlusse des Kalendertags, auf welchen die einzelnen Ediktstage anberaumt sind, eingereicht sein müssen, zu pflegen.

Am 1. Ediktstag wird ein Vergleich behufs gütlicher Beilegung dieser Concurssache versucht werden, sowie sich auch die Gläubiger über die Verwerthung und Verwaltung der Aktivmasse und über die Aufstellung eines mit umfassender Vollmacht zu versehenden Massecurators schlüssig zu machen haben. Alle jene Gläubiger, die sich hiezu nicht einfinden, werden als den von der Mehrheit der Erschienenen gefaßt werdenden Beschlüssen beitretend erachtet.

Der Cridar resp. sein General- und Specialbevollmächtigter Moses Fleischmann von Schonungen wird zu allen diesen 4 Ediktstagen unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses mit Erinnerungen geladen.

Am 1. Ediktstage haben die dahier nicht wohnhaften Gläubiger einen Insinuationsmandatar dahier aufzustellen, widrigenfalls alle an sie ergehenden Verfügungen und Urtheile lediglich an die Gerichtstafel angeschlagen werden und ihnen so für zugestellt gelten.

Alle Diejenigen, die vom Vermögen des Gemeinschuldners Etwas in Händen oder Zahlung an ihn zu machen haben, werden aufgefordert, bei Meidung eigner Haftung und nochmaliger Zahlung lediglich an das Concursgericht

zu zahlen und beziehungsweise die in Händen habenden Sachen an dasselbe abzuliefern.

Bemerkt wird noch, daß das Grundvermögen des Cridars, gelegen in der Steuergemeinde Hausen auf 7190 fl. gewerthet ist, worauf Hypothekenschulden im Betrage von 9358 fl. ohne Einrechnung der Zinsen haften, Mobiliarvermögen aber nicht vorhanden ist.

Schweinfurt, den 7. Juli 1869.

Kgl. Bezirksgericht.
Kahl.

Erde-Verstrich.

Künftigen **Montag** den 19. Juli
Nachmittags 2 Uhr
werden am Wasserloch am Kiliansberge (Fischbach) und an jenem an der Petersstirne mehrere Haufen gute **Erde und zwar am Platze selbst an den Meistbietenden** versteigert.

Anfang am Kiliansberge.

Die Stadtkämmerei.
Bauer.

Herrn Dr. J. G. Popp,

praktischer Zahnarzt,
Wien, Stadt. Bognergasse Nr. 2.

Wien, 1. Dezember 1868.

Euer Wohlgeboren!

Ich bestätige hiermit mit Vergnügen, daß Sie mich durch Ihre ärztliche Hilfe sowohl, als durch den Gebrauch Ihres wirklich vortrefflichen heilsamen **Anatherin-Mundwassers** nach kaum fünfwöchentlicher Cur gänzlich von einem bösartigen Uebel befreiten, an welchem ich seit zwei Jahren litt.

Meine Krankheit bestand in **Zahnsteinbildung unter dem Zahnfleische**; ich gebrauchte dafür alle nur denkbaren Mittel, ohne die geringste Besserung verspürt zu haben, und wurde auch, als ich einen Doctor der Medizin zu Rathe zog, von demselben als skorbutkrank ohne den geringsten Erfolg behandelt.

Endlich versuchte ich noch als letztes Mittel **Ihr Anatherin-Mundwasser,** und ich kann die heilsame Wirkung desselben als eine wirklich ausgezeichnete nennen. Nachdem Euer Wohlgeboren den Zahnstein entfernt, gebrauchte ich **Ihr Anatherin-Mundwasser** und **mein Zahnfleisch, welches zwei Drittel meiner Zähne bedeckte, früher bei der geringsten Berührung sehr stark blutete, roth und aufgeschwollen war, erhielt seine frühere gesunde Farbe und Elasticität wieder.**

Diese Zeilen haben den Zweck, Euer Wohlgeboren nochmals meinen herzlichsten Dank auszudrücken und nebenbei der leidenden Menschheit Ihr vorzügliches **Anatherin-Mundwasser** anzuempfehlen.

Mit Hochachtung

Marie Döbel.

*) Zu haben in Schweinfurt bei **G. Strohmenger**, Keßlergasse 284. Hauptdepot für den Zollverein in Berlin bei **J. F. Schwarzlose Söhne**, Droguen- und Parfümeriehandlung. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Ein **Zimmer** und **Nebenzimmer** mit verschließbarem Holzboden und Keller ist Anfangs Oktober zu vermiethen; zu erfragen in der Exped.

Fliegentod,

nur **bester Qualität**, empfiehlt billigst

A. Blasius,

lithogr. Druckerei nächst der Schrotfabrik.

Nachdem mir von hoher k. Regierung die Erlaubniß meine Dienste als Einzeldienstmann dahier anzubieten ertheilt wurde, und ich die vom Stadtmagistrate festgesetzte Caution zur Sicherung meiner verehrlichen Auftraggeber aufrecht gemacht habe, zeige ich andurch an, daß ich als

Einzeldienstmann Nro. 3

zur Entgegennahme von Dienstes-Aufträgen aller Art stets bereit bin, und mich dem verehrl. Handels- und dem Gewerbestande insbesondere empfehle, mit dem Bemerken, daß ich nicht blos am Aufstellungsplatze, sondern auch in meiner Wohnung (bei Hrn. **Andreas Saffert** beim städtischen Brauhaus vis-à-vis) stets zu erfragen sein werde.

Hochachtungsvoll

Wilh. Hofmann,
Einzeldienstmann Nro. 3.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Ein **Schreinergeselle** findet Arbeit bei
G. Chr. Schärfer, Apostelgasse.

Terminkalender.

Den 19. Juli.

8 V. Brennholzverstrich in der Stadtwaldung auf dem Kreuzberge bei Bischofsheim

Den 21. Juli.

8 V. Vierter Ediktstag (Duplik) im Concurse des Holzhändlers Peter Lutz von Schappach, beim k. Lgr. Gemünden.

9 V. Zwangsverstrich des Gasthauses z. Hirschen nebst 28 Tagw. Güter in Unterelsbach.

9 V. Dritter Ediktstag (Replik) im Concurse des Georg Kämmerer von Frickenhausen, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

2½ N. Grundbesitz-Zwangsverstrich der A. Maria Prässler von Burgheim, im Lammann'schen Gasthause zu [illegible].

9 V. Erster Ediktstag im Concurse des [illegible] jun. zu Würzburg, beim k. Bezirksgerichte.

Viehmarkt zu Wertheim.

11 V. Grundbesitz-Zwangsverstrich des Joh. Englert von Wülfen, im Gemeindehause.

V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der A. Maria Holzapfel Wwe. von Zeuzleben, beim k. Ldg. Werneck.

9 V. Desgl. an den Nachlaß des Handelsmannes Wolf Sittenheim zu Michelrieth, im Notariate zu Haßfurt.

9 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus städtischen Waldungen zu Lohr, im Rathhause.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Fabrikanten Georg Mattersteck zu Würzburg, bei k. Stadtgerichte.

9 V. Desgl. an den Nachlaß der Adam Kraus Wwe. zu Oberaltertheim, beim k. Ldg. Würzburg l. M.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Georg Renninger von Gelchsheim wird das Prioritätserkenntniß am 20. Juli an das Gerichtsbrett des hies. k. Bez.-Ger. angeheftet. — Posamentier Carl Rottmann und dessen Ehefrau Lina geb. Kimm in Aub haben allgem. Güter-, Errungenschafts- und Gewerbsgemeinschaft ausgeschlossen.

Verstorbene.

Den 14. Juli. Georg Wilhelm, Kind des Taglöhners Adam Schirmer, 10 W.

Den 15. Juli. Georg Carl, Kind des Fischermeisters Adam Blum, 6 M. alt.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.
Mit einem viertel Bogen Beilage, Seite 911—912.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 168.

Samstag den 17. Juli 1869.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschifffahrt zwischen

HAMBURG & NEWYORK.

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Cimbria,	Mittwoch,	21. Juli	Morgens.	Silesia,	Mittwoch,	11. August	Morgens.
Westphalia,	Mittwoch,	28. Juli		Allemannia,	Mittwoch,	18. August	
Hammonia,	Mittwoch,	4. August		Holsatia,	Mittwoch,	25. August	

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 165, Zweite Cajüte Thlr. 100, Zwischendeck Thlr. 55.
Fracht L. 2. pr. 40 hamb. Cubikfuß mit 15 Proz. Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Briefporto von und nach den Verein. Staaten 4 Sgr. Briefe zu bezeichnen **„per Hamburger Dampfschiff"**.

Näheres bei dem Schiffsmakler **Aug. Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, **Hamburg, sowie dem allein für das Königreich Bayern zum Abschluß von Ueberfahrtsverträgen concessionirten Vertreter und Generalagenten der Dampfschifflinie**

F. J. Bothof in Aschaffenburg

und dessen **Agenten** in Schweinfurt **Gg. Strohmenger.**

für Pappenhausen **B. P. Bonengel,**
„ Kissingen **J. C. Fleischmann,**
„ Neustadt a. S. **J. W. Klopf.**
„ Ochsenfurt **Peter Metzger,**
„ Münnerstadt **Frz. Herold,**
„ Hammelburg **Heinr. Katz,**
„ Königshofen **Ed. Schönberger,**
„ Ebern **W. Richter.**
„ Stadtlauringen **Carl Streitberg**
„ Hofheim **Otto Hofmann.**
„ Brückenau **L. Frank.**

für Haßfurt **J. A. Hohmann,**
„ Bischofsheim a. R. **A. Mahaleth,**
„ Gemünden **J. B. Cuffina,**
„ Würzburg **Joh. Mich. Röser jr.,**
„ Karlstadt **Friedr. Kiefer,**
„ Kitzingen **Joseph Otto,**
„ Arnstein **Heinr. Neuberger.**
„ Königsberg **M. Müller.**
„ Merzbach **Joh. Lichtenauer.**
„ Pappenlauer **Meier Streit.**

☛ An geeigneten Orten werden tüchtige Agenten gesucht. ☚

Wechsel auf Newyork, Buffalo, Cleveland, Milwaukee, Pittsburg, Cincinnati, Chicago, Philadelphia und St. Louis werden stets zum billigsten Course begeben und **Auszahlungen** gegen Original-Quittungen, **Vollmachten, Todesscheine, Erbschaften, Auskünfte** und **Speditionen** durch allseitige Verbindung mit dem bekannten Handlungshause JOHN SATTIG in **New-York** billigst besorgt durch

Georg Strohmenger, Spezial-Agent in Schweinfurt.

Liebig's Fleisch-Extract aus Süd-Amerika

(Fray Bentos)

der LIEBIG'S FLEISCHEXTRACT COMPAGNIE, London.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1/3 des Preises derjenigen aus frischem Fleisch.

Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.
Stärkung für Schwache und Kranke.

Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 und Havre Ausstellung 1868.

Nur ächt wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Professoren Baron J. v. LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER versehen.

DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND

1 engl. Pfd.-Topf	1/2 engl. Pfd.-Topf	1/4 engl. Pfd.-Topf	1/8 engl. Pfd.-Topf
à fl. 5. 33.	à fl. 2. 54.	à fl. 1. 36.	à 54 kr.

Zu haben in den meisten Handungen & Apotheken.

Apotheker Bergmann's Eispommade von **Paris**, rühmlichst bekannt, die Haare zu kräuseln sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfiehlt à Flac. 18, 27 und 36 kr.

G. C. Glefer.

Reben-Pfähle verkauft billigst

Ruppert, Schreiner.

Eine **Hobelbank** wird sofort zu kaufen gesucht. Näh. in der Exped.

Digitized by Google

Tapeten-Lager

von

E. Sandtrock

am Getreidemarkt.

Dasselbe bietet eine **große** Auswahl in den Artikeln der diesjährigen Saison **zu billigsten Preisen.** Auch wurde wieder wie im vorigen Jahre

eine große Parthie Reste

zurückgestellt, die, um damit zu räumen, unter Einkaufspreisen abgegeben werden.

Zu gütigem Besuch ladet ergebenst ein

E. Sandtrock.

Bekanntmachung.

Das in diesem Jahre dahier in der Zeit vom 30. August bis 13. September stattfindende Uebungslager bedingt die Einquartierung einer größeren Anzahl Offiziere in der hiesigen Stadt. Um rechtzeitig festzustellen, welche Anzahl Offiziere in hiesiger Stadt überhaupt entsprechend einquartiert werden können, und um versuchsweise eine desfallsige Quartierliste auf dem Wege freiwilliger Uebernahme herzustellen, werden die sämmtlichen Quartierpflichtigen hiesiger Stadt ersucht, bei den demnächst mit der Verzeichnung der Offiziersquartiere beauftragten Polizeisoldaten darüber Erklärung abzugeben:

„ob, wie viele und welche Rangklassen von Offizieren mit oder ohne Bedienten sie zu übernehmen „bereit seien.

Sollte einer oder der andere der Quartierpflichtigen in der Lage sein, auch Pferde unterbringen zu können, wolle dies unter Angabe der Zahl der Pferde gleichfalls kundgeben.

Ebenso wird unter Bezugnahme auf die in den nächsten Tagen in den Tagesblättern erscheinende Zusammenstellung der bisher bekannten Namen der zur Einquartierung kommenden Offiziere ersucht, besondere Wünsche wegen Zutheilung einzelner Herren Offiziere in Quartier kund zu geben.

Bemerkt wird, daß bei der Einquartierung ein Offizier bis zum Oberlieutenant einschließlich für 2 Mann, ein Oberst für 4 Mann, ein Generalmajor für 6 Mann, ein Generallieutenant oder höhere Offiziere für 8 Mann, ein Militärbeamter aber nach seinem Range berechnet, und jeder Bediente für einen weiteren Mann gezählt, für den Mann aber 4 Kreuzer Quartiergeld vergütet wird.

Schweinfurt, den 15. Juli 1869.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Bekanntmachung.

Die bei Herstellung eines Kanals in der Habergasse vorkommenden **Erd-** und **Maurerarbeiten** sollen im Wege der schriftlichen Submission vergeben werden, und es sind deshalb hierauf bezügliche Angebote spätestens bis

Montag den 19. ds. Mts.
Mittags 12 Uhr

bei dem unterfertigten Bauamte, bei welchem inzwischen auch der Kostenanschlag und die Akkordsbedingungen eingesehen werden können, schriftlich und versiegelt einzureichen.

Schweinfurt, am 15. Juli 1869.

Städtisches Bauamt.
Müller.

In der Manggasse Hs.-Nr. 863 ist ein heizbares **Hofstübchen** nebst Küche sogleich oder bis 1. August zu vermiethen.

FRIEDRICH RÖHRICH'S
ÄRZTLICH EMPFOHLENER & GEPRÜFTER
ARROWROOT-KINDER-ZWIEBACK
ERFUNDEN UND MIT DEM BESTEN ERFOLG ANGEWENDET VON DER BERÜHMTEN GEBURTSHELFERIN & PROMOVIRTEN DOCTORIN FRAU PROF. HEIDENREICH GEB. v. SIEBOLD

Dieser Zwieback **ersetzt die Muttermilch vollständig** und ist auch Denjenigen, deren Verdauungsorgane besonderer Schonung bedürfen, bestens zu empfehlen. — Zu haben à 10 kr. per Paquet bei

C. Aug. Bauer am Kornmarkt Nro. 798.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 169.	Protestantisch: Rufin.	Montag den 19. Juli	Katholisch: Vincenz.	1869.

Eisenbahn-Züge.

Von	Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach	Würzburg	5 U. 55 M.
"	"	9 U. 15 M. B. SZ.	"	"	9 U. 20 M.
"	"	10 U. 5 M. B. GZ.	"	"	10 U. 25 M.
"	"	3 U. 50 M. NM. SZ.	"	"	4 U.
"	"	5 U. 15 M. A. GZ.	"	"	5 U. 45 M.
"	"	8 U. 34 M. A. GZ.	"	"	9 U. 5 M.

Von	Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach	Bamberg	6 U. 55 M.
"	"	11 U. 15 M. BM. GZ.	"	"	12 U. 5 M.
"	"	11 U. 45 M. BM. SZ.	"	"	11 U. 55 M.
"	"	4 U. 55 M. NM. GZ.	"	"	5 U. 15 M.
"	"	6 U. 25 M. A. SZ.	"	"	6 U. 35 M.
"	"	10 U. 10 M. A. PZ.	"	"	10 U. 20 M.

Eilwägen.

Nach **Kissingen** 7 U. früh, 9 Uhr 45 M. früh, 12 U. 30 M. Mit. 4 U. 35 M. Nachm., 7 U. Abends, nach **Kissingen**, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 15 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 30 M. Nachm., nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm., nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 10 Uhr 45 M. Vormittags. — 2¾ Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

☛ **Bestellungen auf das Tagblatt pro Juli mit September werden fortwährend entgegengenommen.**

Chronologische Tafel.

Den 19. Juli 1824. Augustin Iturbide, Exkaiser v. Mexiko, wird in Padilla erschossen.

Die Arbeiterfrage.

Beleuchtet von einem Arbeiter.

Wir haben gegenwärtig 4 Arbeiterbünde in Deutschland, welche sich innerlich nahe stehen und die Aufbesserung des Arbeiterlooses erstreben, jedoch 4 verschiedenen Fraktionen angehören und sich leidenschaftlich befehden.

1) Der „sozial-demokratische Arbeiterbund", gegründet von Lassalle und dessen Freundin Gräfin Hatzfeld. Seit Lassalle jedoch vor etlichen Jahren in der Schweiz ein so trauriges Ende nahm, wird dieser Bund von Herrn v. Schweizer fortgeführt. Sein Hauptprinzip ist Anrufung von Staatshilfe, Gründung von Nationalwerkstätten 2c. 2c. Was sog. Nationalwerkstätten bedeuten, will ich bloß mit Wenigem anführen: Als in Frankreich 1848 die Republik proklamirt wurde, errichtete die damalige prov. Regierung, um der Arbeitslosigkeit zu steuern, Nationalwerkstätten, d. h. die Arbeiter schafften in größeren Abtheilungen zusammen, die Regierung streckte das Geld vor und zahlte die Arbeiter. Der Lohn war ganz gleich, der Faule erhielt so viel wie der Fleißige, der Dumme so viel als der Künstler. Daß dieß nicht auf die Dauer so bleiben konnte, leuchtet Jedem ein; als der Regierung das Geld ausging, war es mit den Nationalwerkstätten auch aus, und das Ende waren die verhängnißvollen Julitage, an welchen Tausende von Arbeitern niederkartätscht wurden.

2) „Die gemäßigte Fraktion Lassalleaner mit Mende und Försterling an der Spitze." Diese beiden Körperschaften haben sich kürzlich scheinbar, nachdem sie jahrelang sich in den Haaren gelegen und sich durch Wort und Schrift leidenschaftlich bekämpft hatten, vereinigt, wobei jedoch bei der Generalversammlung die untenbezeichneten Vertreter der Fraktion 3 hinausgeworfen wurden. Wenn die Arbeiter denken, daß Männer wie Schweizer, Mende 2c. bloß sich zum Prinzip gemacht, über das Wohl der Arbeiter zu wachen und sie zum Wohlstand zu führen, so irren sie sich gewaltig; dieselben wollen sich einen Namen machen, die Arbeiter benützen, einen Staat im Staate zu bilden und verfolgen durch diese Agitation einen politischen Zweck, zu dessen Erreichung die Arbeiter noch die Mittel hergeben müssen.

3) „Der allgemeine deutsche Arbeiterverein mit Bebel, Liebknecht" 2c., derselbe, welcher erst kürzlich in Leipzig so Fiasko gemacht. Sein Streben geht auf nichts Geringeres als auf Gründung einer sozialen Republik. Einer dieser Apostel warf in einer Versammlung die Phrase hin: Die Landesvertretung eines Staates soll zur Hälfte aus Arbeitern bestehen. Wir wollen nicht weiter darauf eingehen, sondern diesen Fall einmal auf Bayern anwenden. Wenn die eine Hälfte unserer Volkskammer aus Arbeitern, die andere aus Ultramontanen bestünde — gewiß herrliche Aussichten! Es ist allerdings eine schöne Sache um das allgemeine Stimmrecht, das gleichfalls begehrt wird, aber solange wir Arbeiter nicht politisch reif, geht es uns ebenso wie den altbayerischen Bauern, wir werden eben auch nur benützt. Die Beispiele haben wir erst kürzlich in England gehabt, wo die Arbeiter auch das Wahlrecht besitzen, jedoch keinen einzigen Candidaten durchzusetzen vermochten.

Die 4. Fraktion endlich ist „der deutsche Arbeiterbund" ohne politische Parteiformel, sich in sozialer Hinsicht zum Prinzip der Selbsthilfe bekennend, gegründet von Schultze in Delitzsch. Es ist dies meiner Ansicht nach die einzige vernünftige Partei, welche noch zu schönen Hoffnungen berechtigt. Nichts vom Staat, selbst ist der Mann! Hilf dir selbst, sagt Schultze-Delitzsch. Gründet Genossenschaften, Consum-, Credit-, Kranken-, Beerdigungs- und vor allen Spar-Vereine. Wenn der Arbeiter nur ein Geringes von seinem Lohne wöchentlich in die Arbeitersparbank legt, so macht dies in späterer Zeit immerhin ein schönes Ganzes, und im Falle eines Bedürfnisses hat er jederzeit Credit bei der Bank.

Wenn die Arbeiter der 1 — 3 genannten Fraktionen dies zurücklegen würden, was sie durch Wochenbeiträge, durch Unterstützung ihrer reisenden Apostel, durch Besuch vieler Versammlungen ausgeben, sie würden sich wahrlich besser stehen, als wenn ihnen der höchste Lohn bewilligt würde.

Zum Schlusse möchte ich jedem Arbeiter zurufen: Hört auf mit eurem politischen Gebahren, ihr seid noch nicht reif dazu! bildet euch zuerst! Sucht euch geistige Nahrung, sei es durch Anhörung gemeinnütziger Vorträge oder durch Lesen von guten Zeitungen und Büchern des Sonntags oder in eurer sonst freien Zeit. Ihr werdet alsdann das Staatsleben und die Weltgeschichte kennen lernen, und werdet selbst das Gute vom Bösen unterscheiden können und euch den Weg zur Freiheit bahnen. „Bildung macht frei!" (Fränk. Z.)

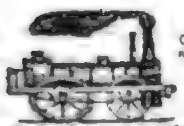
Telegraphische Depeschen.

— **Wien**, 17. Juli. Das „Vaterland" bezeichnet in einer telegr. Depesche aus Linz vom 16. ds., die Nachricht der Wiener Blätter, daß Bischof Rudigier die kaiserl. Begnadigung abgelehnt habe, für erfunden.

Digitized by Google

Auf Befragen des Vertheidigers erklärte Staatsanwalt Kleiner, daß er, wie er die amtliche Berichtigung der Redaktion übergeben ließ, gleichzeitig eine Abschrift derselben an den k. Oberstaatsanwalt eingeschickt hat. — Christian Augustin, Bürgermeister von Schwandorf: Am 22. April l. J. war Bischof Senestrey in Schwandorf, um die Firmung zu ertheilen; wir machten ihm, wie es früher stets geschah, unsere Aufwartung und bei dieser Gelegenheit hielt der Bischof eine Ansprache, worin er u. A. sagte, daß wir in einer sehr traurigen Zeit leben, daß kein Halt mehr ist, daß man die Bischöfe und Katholiken überhaupt nur Ultramontane und Reaktionäre nennt, daß sie aber zu Rom halten, daß die Gegensätze nur durch Krieg und Revolution ausgeglichen werden können. Dann sprach der Bischof von den weltlichen Gesetzen und bemerkte: wir halten sie nur, weil die Gewalt hinter uns steht und weil man uns sonst packen würde. Die wahren Gesetze kommen von Gott, selbst die Könige sind von Gottes Gnaden und wenn sie das nicht mehr sein wollen, so bin ich der Erste, der die Throne umstürzen würde. — Jos. Schedelbauer, Kürschner und Magistratsrath in Schwandorf, erklärte, er könne sich der Worte des Bischofs nur mehr dem Sinne nach erinnern, weil er von demselben am Weitesten entfernt stand und der Schall der Worte nicht deutlich an sein Ohr dringen konnte; auch glaube er (Zeuge), „daß vom Bischof nach den gegenwärtigen Zeiten die Wahrheit gesprochen würde." — P. Schnirer, Kaufmann und Magistratsrath von Schwandorf: Zuerst hätten der Bischof und die Beamten Spaß gemacht, von ihren Erlebnissen in der Jugend und vom Kartenspielen gesprochen, dann habe der Bischof gesagt: wir leben in einer sehr bewegten Zeit, wir Geistliche können von dem göttlichen Gesetz nicht abgehen, deßhalb werden wir als Ultramontane verschrieen. Die Herren machen Gesetze, als wenn es keine Ewigkeit gebe; ja wenn ich nicht so vollkommen überzeugt wäre, daß es eine Ewigkeit gibt, dann würde ich diesen Herren Recht geben. Als darauf der Gerichtsarzt frug, ob sich denn zwischen Staat und Kirche gar keine Einigung herstellen lasse, fuhr der Bischof fort: Wir gehen zu weit auseinander, eine Einigung ist nur durch Krieg oder Revolution möglich; erst wenn die Völker durch Krieg oder Revolution sich die Köpfe blutig geschlagen haben, werden sie wieder zu Gott zurückkehren. Auch unser König ist von Gottes Gnaden und er ist deshalb König; würden die Fürsten aufhören, von Gottes Gnaden zu sein, so wäre ich der Erste, der den Thron oder die Throne mit umstürzen würde. Ganz genau, fügte Zeuge bei, könne er jedes Wort nicht wieder geben, aber so habe er die Aeußerungen des Bischofs noch in seinem Gedächtniß. — Stadtschreiber Ginker von Schwandorf gibt die Ansprache des Bischofs wie folgt: Wir leben in einer sehr schlimmen Zeit, es haben sich überall Parteien gebildet, die Gegensätze können nur durch Krieg oder Revolution ausgeglichen werden. Wir Katholiken können nur einen Weg gehen und den lehrt Gott; wir Priester lehren die ewige Wahrheit, und wenn die Fürsten oder Könige nicht mehr von Gottes Gnaden sein wollen, so bin ich der Erste, der die Throne umstürzt. Die weltlichen Gesetze, wer macht sie? wir kennen die Herren; wir können keine Handbreit abgehen, wir kennen nur ein göttliches Gesetz; den weltlichen Gesetzen gehorchen wir nur, weil die Gewalt hinter uns steht und weil man uns packen würde. — Landrichter Stenger aus Schwandorf erklärte, daß die Beamten und eine Deputation des Magistrats in Folge einer vom Pfarrer König ausgegangenen Anzeige von der Anwesenheit des Bischofs diesem die Aufwartung machten. Der Bischof war gegen Jeden sehr freundlich und es wurde von Jugenderinnerungen gesprochen. Dem Bürgermeister Augustin, welcher 15,000 fl. zum Bau der katholischen Kirche gespendet hat, dankte der Bischof hiefür ganz besonders. Auf einmal nahm der Bischof eine ernste Miene an und bemerkte ungefähr: es gäbe keine wahre Philosophie mehr, wir Geistliche werden nur Ultramontane und Reaktionäre genannt, man verliert allen Glauben; nur durch Krieg und Revolution können die Gegensätze ausgeglichen und heilsamere Zustände herbeigeführt werden. Er (Zeuge) und der k. Bezirksarzt hätten die Hoffnung auf Einigung ausgesprochen, allein der Bischof entgegnete: die Kluft ist zu groß, erst wenn die Völker sich die Köpfe blutig geschlagen, werden sich die Zustände bessern. Dann habe der Bischof die weltlichen Gesetze den göttlichen gegenüber gestellt und beklagt, daß die göttlichen Gesetze nicht mehr geachtet werden; von den weltlichen Gesetzen sagte er: „diese halten wir nur, weil wir müssen. Die Fürsten sind von Gottes Gnaden und wenn sie das nicht sein wollen, so bin ich der Erste, der die Throne umstürzt. Bezirksarzt Dr. von Baumann in Schwandorf: wir haben uns verpflichtet, dem Bischof bei seiner Anwesenheit in Schwandorf unsere Hochachtung zu bezeugen; wir wurden sehr freundlich empfangen und man erinnerte sich gegenseitig an Jugenderlebnisse, plötzlich aber nahm der Bischof eine straffere Haltung an und sprach über Ultramontane und über den Zeitgeist, welcher der Religion so feindlich sei und fuhr ungefähr fort: die Kluft ist zu groß, die Interessen gehen zu weit auseinander, die Menschen werden erst zu Gott wieder zurückkehren, wenn sie durch Krieg oder Revolution sich die Köpfe blutig geschlagen haben. Die Kirche kann nicht nachgeben, denn sie ist von Gott, die weltlichen Gesetze befolgen wir nur, weil die Gewalt hinter uns steht. Unser König ist selbst von Gottes Gnaden, und wenn die Fürsten nicht mehr von Gottes Gnaden sein wollen, dann wäre ich der Erste, der den oder die Throne umstürzt. Auf die Frage des Zeugen, ob nicht die Wissenschaft einen Weg zum Ausgleich auffinden könne, hob der Bischof die Achsel empor und sagte: ich achte die Wissenschaft, aber hier wird sie nichts helfen. Gerichtsschreiber Guggenberger von Schwandorf machte über den Inhalt der bischöflichen Ansprache eine ganz abweichende Angabe. Unter Anderem citirte er die 2 gravirendsten Stellen wie folgt: „Im Glauben an Gott haben die Gesetze ihre bindende Kraft, deshalb sollen alle Gesetze auf der Basis des christlichen Evangeliums stehen; weichen sie davon ab, so werden sie nur so weit beobachtet, als die Gewalt hinter ihnen steht. Gott hat in den Fürsten die Obrigkeit gesetzt, weßhalb sich dieselben von Gottes Gnaden nennen. Aber die Throne der Fürsten werden nur solange bestehen, als sie erkennen, daß sie von Gott gesetzt sind. Würden die Fürsten dieses nicht mehr erkennen, würden sie von Gottes Gnaden nicht mehr sein wollen, dann sind sie die Ersten, welche die Throne umstürzen helfen!" Die Worte „dann bin ich der Erste, der den oder die Throne umstürzt" will der Zeuge nicht vernommen haben, doch gibt er die Möglichkeit zu, daß der Bischof sich auch so ausgedrückt habe. Notar Fauner gibt den Inhalt der bischöflichen Ansprache übereinstimmend mit den Depositionen des Gerichtsarztes und des Landrichters an. Der k. 1. Staatsanwalt Rothenfelder bemerkte bei Begründung der Anklage zunächst, daß es sich hier nicht um eine tendenziöse Verfolgung irgend einer Partei in politischer oder religiöser Beziehung, nicht um einen Tendenzprozeß handelt, sondern lediglich darum, ob der Staatsanwalt Kleiner berechtigt war, eine amtliche Berichtigung zu erlassen und anzunehmen, ob die Aeußerungen, welche die Zeugen über die Ansprache des Bischofs Senestrey in Schwandorf gemacht haben, wahr sind. Redner suchte dies zu beweisen und legte ferner dar, daß in dem Artikel des Straubinger Tagblattes eine grobe und absichtliche Verletzung der Amtsehre des k. Staatsanwaltes Kleiner enthalten sei, denn es werde ihm vorgeworfen, daß er taktlos gehandelt habe, untüchtig sei, daß er sein Amt mißbraucht habe gegen bessere Ueberzeugung, um Jemanden aus Parteileidenschaft zu verfolgen. Schließlich beantragte er den Angeklagten des Vergehens der Amtsehrenbeleidigung für schuldig zu sprechen. Der Vertheidiger plaidirte auf Freisprechung, da eine

Bekanntmachung.



Zufolge Entschließung der General-Direktion der kgl. Verkehrsanstalten zu München vom 12. Juli 1869 Nr. 12414 und vorbehaltlich deren Genehmigung werden am

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag

als am 9., 10., 12., 13. und 14. August 1869

bei der unterfertigten k. Eisenbahnbausektion Gemünden nachstehende Eisenbahnbauarbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Meistabbietenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich: die **sieben** nachbenannten Arbeitsloose der Bahn von Gemünden nach Elm im Bezirke der unterfertigten k. Eisenbahnbausektion, und zwar:

	enthaltend									
	Eigentl. Erdarbeiten u. Flußcorrectionen.		Kunstbauten.		Vollendung der Wegübergänge u. Straßenbauten.		Steinmaterial zum Unterbau.		Zusammen.	
	veranschlagt zu:									
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Das 1. Arbeitsloos zwischen Gemünden und Schaippach, 14520 Fuß lang	76873	55	82012	27	3861	42	13306	3	176054	7
Das 2. Arbeitsloos Abth. A. zwischen Schaippach und Rieneck, 3387 Fuß lang . . .	55060	39	37364	34	2717	23	2995	50	98138	26
Das 2. Arbeitsloos Abth. B bei Rieneck 3113 Fuß lang mit einem Stollen von 1440 Fuß Länge	19605	19	288152	1	1088	41	4240	50	313086	51
Das 3. Arbeitsloos zwischen Rieneck und Burgsinn, 17000 Fuß lang	111718	29	11669	10	4506	57	15781	37	143676	18
Das 4. Arbeitsloos zwischen Burgsinn und Mittelsinn, 19500 Fuß lang	112737	00	39320	27	13898	17	37129	50	203085	34
Das 5. Arbeitsloos zwischen Mittelsinn und Obersinn, 7492 Fuß lang	49631	37	47872	09	7188	00	8186	06	112877	52
und das 7. Arbeitsloos, 552 Fuß lang, Bahnbrücke Nr. 48 an der bayerisch-preußischen Grenze bei Obersinn			287397	03					287397	03
Im Ganzen:	425626	59	793787	51	33261	00	81640	16	1334316	06

Es kann sowohl auf jedes dieser Loose einzeln, als auch auf die Loose 2 A und 2 B, ferner auf 1, 2 A und 2 B, sowie auf 3, 4 und 5 zusammen als **je ein einziges** Accordobjekt submittirt werden.

Die Eröffnung der rechtzeitig eingereichten Submissionen findet statt:

am Montag den 9. August 1869 Vormittags 8 Uhr für das 1. Loos,
am Dienstag den 10. August 1869 Vormittags 8 Uhr für die Abth. A u. B. des 2. Looses,
am Dienstag den 10. August 1869 Vormittags 10 Uhr für das 2. Loos A und B und für das 1. und 2. Loos A und B als **ein** Akkordobjekt,
am Donnerstag den 12. August 1869 Vormittags 8 Uhr für das 3. Loos,
am Donnerstag den 12. August 1869 Vormittags 10 Uhr für das 4. Loos,
am Freitag den 13. August 1869 Vormittags 8 Uhr für das 5. Loos,
am Freitag den 13. August 1869 Vormittags 10 Uhr für das 3. 4. und 5. Loos als **ein** Akkordobjekt,
und am Samstag den 14. August 1869 Vormittags 8 Uhr für das 7. Loos.

Die zu stellende Caution beträgt für das 1. Loos 9000 fl., für das Loos 2 A. 7000 fl., für das Loos 2 B 16000 fl., für das 3. Loos 8000 fl., für das 4. Loos 11000 fl., für das 5. Loos 7000 fl., für das 7. Loos 15000 fl.

Bedingnißhefte, Pläne und Kostenanschläge liegen vom Heutigen an im Amtslokale der unterfertigten kgl. Eisenbahnbau-Sektion zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten entweder

für das 1. Loos für sich und für die Loose 1, 2 A und B als **ein** Akkordsobjekt zusammen längstens bis **Sonntag den 8. August l. Js. Abends 6 Uhr,**

für das 2. Loos nach den Abtheilungen A und B gesondert und zusammen als **ein** Akkordobjekt, längstens bis **Montag den 9. August l. Js. Abends 6 Uhr,**

für das 3. und 4. Loos gesondert und für das 3., 4., und 5. Loos zusammen als **ein** Accordobjekt längstens bis **Mittwoch den 11. August l. Js. Abends 6 Uhr,**

für das 5. Loos längstens bis **Donnerstag den 12. August l. Js., Abends 6 Uhr,**

und für das 7. Loos längstens bis **Freitag den 13. August l. Js., Abends 6 Uhr** entweder bei der unterfertigten Behörde oder **je drei Tage vor** den oben bezeichneten Uebergabs-Terminen auch bei der Bauabtheilung der General-Direktion der k. Verkehrs-Anstalten in München **frankirt** eingelaufen sein.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§ 9, 10 und 11 der allgemeinen Submissions-Bedingungen angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Verakkordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, um, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahms-Fähigkeit, ihr Cautions- und Betriebs-Vermögen sogleich durch amtliche Zeugnisse genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Gemünden am 16. Juli 1869.

Kgl. Eisenbahnbau-Sektion.

Hettig.

Tapeten

in reicher geschmackvoller Auswahl zu außerordentlich billigen **wirklichen Fabrik-Preisen** empfie

Ludwig Peetz am Markt.

Borsdorfer Aepfelwein per Ohm gl. 180 Fl. fl. 16.
Guten kräftigen do. " " " " " fl. 14.
Borsdorfer Aepfelwein-Champagner per Flasche fl. — 36 kr.

C. F. Zöller,
Aepfelweinproducent in Frankfurt a. M.

P. S. Gebinde jeder Größe werden prompt effectuirt. Bei Abnahme größerer Quantitäten entsprechend billiger.

Zwickauer Stückpechkohlen I. Qual.	42 kr.	per Zentr.
Zwickauer Coaks " " "	57 kr.	
Ruhrer Kohlen " " "	42 kr.	
Stockheimer Schmiedekohlen " " "	40 kr.	

Briquetts zu 1 fl. 45 kr. pr. 100 Stück.

Bei Abnahme von 20, mindestens 10 Centnern liefere ich die Kohlen **zu obigen Preisen frei ans Haus**, und bitte ich nur die Bestellungen entweder im Bretterhaus oder in meiner Wohnung hinterlegen zu wollen.

Sämmtliche Sorten Kohlen werden auch in ganzen Wagenladungen von 100 und 200 Zentnern aus den ersten Werken zu möglichst billigsten Preisen besorgt.

Friedrich Blecken.

Trinkwein ist zu verkaufen Spitalgasse Nr. 167.

Ein **Logis**, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern, Küche, Speise-Kammern, Holzlage, Wasserleitung und sonstigen Bequemlichkeiten ist im Ganzen oder auch getheilt bis Anfang September zu vermiethen. Wo, sagt die Expedition.

Ein **Logis** in Mitte der Stadt mit 4 ineinander gehenden heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, dann Küche, Speisekammer, Waschküche, Keller, Bodenräumlichkeiten, Wasserleitungseinrichtung kann stündlich eingesehen und vermiethet werden; zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Ein geräumiges **Lager**, unmittelbar am Markt, wird vermiethet. Näh. in der Exped. ds. Bl.

Einige ordentliche **Jungen** oder **Mädchen** finden dauernde Beschäftigung in der

Schrotfabrik.

Auch ist daselbst eine Parthie **Dünger** zu verkaufen.

Stein-Platte verkauft billigst

Ruppert, Schreiner.

Sechs Stück ½- bis 2jährige sehr schöne **Frankenbullen** (Scheinfelder Race) stehen zum Verkaufe bei

G. L. Ritter auf der **Halburg**
bei **Volkach**.

Annonce.

Für Reconvalescenten empfehle ich ächten **Ungar-Wein** (Erlauer und Carlewitzer Auslese) per Flasche 36 kr.

J. A. Hohmann
in Haßfurt.

---

200 Schäffel guter 1868er **Frankenhaber** sind preiswürdig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

Einen von der Gais bis zur Brücke verlorenen **Sonnenschirm** bittet man gegen Erkenntlichkeit in der Exped. abzugeben.

Die untere **Wohnung** in meinem Hause vor dem Mühlthore, bestehend aus 6 Zimmern, Kammer, Küche rc. ist vom 1. September an zu vermiethen.

Fr. Blecken.

Sehr wichtig
für
Unterleibs-Bruchleidende.

Der Unterzeichnete besitzt für die verschiedenen Bruchleiden Bruchbänder, durch deren Anwendung selbst die **ältesten** Brüche in **weitaus** den meisten Fällen **vollständig** geheilt werden, was durch eine Menge von Zeugnissen und Dankschreiben aus allen und jeden Ständen bestätigt ist. Gegen frankirte Einsendung von 7 kr. an Postmarken werden genaue Gebrauchsanweisungen nebst vorzüglichen Zeugnissen in verschlossenen Couverts gratis und franco versandt. Man wende sich an den Erfinder: **Gottlieb Sturzenegger** in **Herisau**, Kt. Appenzell, Schweiz.

Aechten langen, weißen **Rübensaamen** verkauft billigst **G. Schöner**, Bamberg.

Ein am Samstag verlorenes altes **Notizbüchlein**, mit Bindfaden umwickelt, wolle baldigst in der Exped. wieder abgegeben werden.

Preßhefe in prima Qualität empfiehlt per Pfd. 24 kr. **Hermann Gräfe**, Conditor.

Um Rückgabe eines abhanden gekommenen **Sonnenschirmchens** wird freundlichst gebeten.

In meiner Fabrik werden 2 kräftige **Arbeiter** angenommen. **Gg. Christian Kraus.**

Eine Parthie guter **Dünger** ist im Ganzen, auch Fuhrenweise zu verkaufen; in Nro. 852 beim Schweinemarkt.

Terminkalender.

Den 23. Juli.

8 V. Dritter Ediktstag (Verlaß) im Concurse des led. Webers Philipp Teisel von Weikersgrüben, beim k. Lg. Gemünden.
10 V. Zwangsverstrich des Wohnhauses Nr. 179, 2. Distr., im Höllringelhofe zu Würzburg, im Amtszimmer des k. Notars Oppmann.
8 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Georg Wallrapp von Düllstadt, beim k. Lg. Volkach.
3 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Joh. Schober von Aub, im Gemeindehause.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des led. Paul Jakob von Wenigumstadt, beim k. Lg. Obernburg.
2 N. Grundvermögenverstrich zu Marktsteinach.
2 N. Verstrich der untern Mühle zu Heustreu.

Den 24. Juli.

2 N. Grundbesitz-Zwangsverstrich des Georg Oberl zu Langenprozelten, im Ankerwirthshause.
1 N. Jagdverpachtung zu Untereisbach.

Verstorbene.

Den 16. Juli. Johann Jakob, Kind des Stationsmeisters Melchior May, 5 J., 10 M. alt.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 171. | Protestantisch: Daniel. | Mittwoch den 21. Juli. | Katholisch: Daniel. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 21. Juli 1861. Große Schlacht am Bull-Runs in Nordamerika.

§ Die Bürgermeistereien auf dem Lande.

Im Art. 6 der Gemeindeordnung für die Landestheile diesseits des Rheins ist, unabhängig von der in Art. 4 geregelten gänzlichen Vereinigung mehrerer Gemeinden, die Bildung von Bürgermeistereien zugelassen und zwar derart, daß eine solche durch das Staatsministerium des Innern auch gegen den Willen der betreffenden Gemeinden verfügt werden kann. Die Einrichtung der Bürgermeistereien, welche sich anderwärts erprobt hat, besteht zunächst in der Bestellung eines gemeinsamen Vorstandes für mehrere Gemeinden, des Bürgermeisters, mit dem in Art. 150 der Gemeindeordnung bezeichneten Wirkungskreise und soll die Gewinnung tüchtiger Männer für die Handhabung der Polizei und für die Geschäftsleitung überhaupt auch in kleineren Gemeinden ermöglichen; außerdem soll diese Einrichtung dazu dienen, die allzugroße Zahl der unbedeutenden Ortspolizeibezirke zu vermindern und dadurch den Geschäftsverkehr zwischen den Behörden und den einzelnen Gemeinden zu erleichtern, sowie die Vereinigung der betheiligten Gemeinden zur Erfüllung einzelner Zwecke, namentlich zur gemeinschaftlichen Aufstellung und Bezahlung von Gemeindeschreibern, Gemeinde-Einnehmern und Polizeibediensteten anzubahnen. Da sich durch die gemeinsame Kostendeckung eine Ersparung für die einzelnen Gemeinden oder doch die Möglichkeit der Wahl besserer Organe ergibt, da ferner weder die Vermögensrechte, noch die Selbstständigkeit der Gemeinden durch deren Einverleibung in eine Bürgermeisterei eine Schmälerung erleiden und da endlich die wichtigen Rechte, welche den Gemeinden durch die neuere Gesetzgebung übertragen sind, nur dann zu voller und gedeihlicher Wirksamkeit gelangen können, wenn die Geschäftsführung der Gemeinde-Verwaltungen eine möglichst geordnete ist, und zugleich für ein entsprechendes Hilfspersonal Sorge getragen wird, so erscheint es im Interesse des Staates wie der Gemeinden dringend geboten, daß die Einrichtung der Bürgermeistereien wo nur immer thunlich und in einer den Absichten der neuen Gemeindeordnung entsprechenden Weise ins Leben gerufen werde. Zu diesem Behufe hat das kgl. Staatsministerium des Innern folgende Direktiven ertheilt: 1) Zu einer Bürgermeisterei können nach dem Gesetze zwei oder mehrere Landgemeinden vereinigt werden, welche in ein und derselben Distriktsgemeinde sich befinden und derart gelegen sind, daß die Bildung eines zusammenhängenden Bürgermeisterei-Bezirks möglich ist. Die Vereinigung einer Landgemeinde mit einer Gemeinde, welche die städtische Verfassung hat, zu einer Bürgermeisterei ist unzulässig; ebensowenig dürfen zwei Gemeinden, welche zwar in demselben Bezirksamtssprengel, aber nicht in der nemlichen Distriktsgemeinde gelegen sind, zu einer Bürgermeisterei vereinigt werden. 2) Die Bürgermeisterei führt in der Regel den Namen derjenigen Gemeinde, welche am meisten Bevölkerung zählt. 3) Der Umfang, welchen die einzelnen Bürgermeistereien erhalten sollen, bemißt sich nach der Eingangs erwähnten Zweckbestimmung der neuen Einrichtung. (Schluß f.)

Politische Nachrichten.

— Madrid, 18. Juli. Die Regierung erhielt ein Telegramm, wonach Don Carlos von der französischen Polizei bis an die Grenze verfolgt wurde, jedoch Navarra erreichte.

Vermischtes.

§ Zur Klarstellung der vielbesprochenen Forchheimer Unruhen theilen wir in Nachstehendem eine amtliche Berichtigung mit, welche sich im „Bayer. Kurier" abgedruckt findet und also lautet: „In der Nacht vom 27. auf den 28. Juni wurde von einer Rotte junger, zum Theile übelbeleumundeter Leute der Schauladen des Buchhändlers Streit in Forchheim erbrochen, es wurden Fensterscheiben eingeschlagen und mehrere in der Auslage befindliche Bücher beschädigt. In derselben Nacht erfolgte ein Angriff auf das Haus des Gerbermeisters Christ. Prechtel, der jedoch durch dessen Dienstleute abgewehrt wurde. In den vorausgegangenen Nächten war ferner ein Fenster in der Wohnung des israelit. Lehrers Kleemann eingeworfen, sowie auch ein Fensterladen eingeschlagen worden. Da aus Anlaß dieser Ruhestörungen die Gährung unter den Einwohnern Forchheims eine bedenkliche Ausdehnung anzunehmen drohte, so wurde durch das unterfertigte k. Bezirksamt die Verstärkung der Nachtwache angeordnet, und zu diesem Zwecke zunächst Linienmilitär, später die Bürgerwehr requirirt. Durch die angeordneten Sicherheitsmaßregeln und durch Verhaftung mehrerer als Anstifter und Rädelsführer bezeichneten Personen wurde die Ruhe wieder hergestellt und am 29. v. M. auf die durch den Untersuchungsrichter an die Gendarmerie unmittelbar gestellte Requisition die Ablieferung der drei in der vorausgegangenen Nacht verhafteten Individuen durch Gendarmerie mittelst Eisenbahn in das Untersuchungsgefängniß nach Bamberg vollzogen. Der Requisition gemäß und da ein Verbrechen der Friedensstörung vorliegt, welches für Anstifter und Rädelsführer mit einer Zuchthausstrafe bis zu 8 Jahren bedroht ist, wurde zur Vermeidung von Collisionen jeder der Verhafteten einzeln transportirt, von der Gendarmerie, ihrer Instruktion zufolge, mit einem Schließkettchen an den Händen gefesselt, und bei der sichtbaren Aufregung der Bevölkerung jedem Gendarmen bis zum Bahnhofe eine Escorte von 3 (nicht 25) Mann Soldaten beigegeben. In der darauffolgenden Nacht folgte sodann auf Befehl des Untersuchungsrichters durch die Gendarmerie die Verhaftung von drei weiteren Individuen, die auf gleiche Weise nach Bamberg gebracht wurden. Unter den Verhafteten ist ein einziger verheiratheter Bürger und dieser ist gegen Caution wieder freigelassen worden, die übrigen sind ledige Bursche, 1 Schuhmachergeselle, 2 Maurergesellen und 2 Taglöhner. Anlangend das anstößige Bild auf das ökumenische Concil, so besaß nach den angestellten Recherchen Buchhändler Streit ein einziges Exemplar hievon, das ihm durch die Maklot'sche Buchhandlung in Karlsruhe per Kreuzband ohne Bestellung zugesendet worden war, und welches Streit auf Verlangen dem israel. Lehrer Kleemann zur Ansicht zuschickte. Der Staatsanwalt am k. Bezirksgerichte Bamberg wurde wegen Verbreitung dieses Spottbildes und der dadurch indizirten Störung des Religionsfriedens mittelst eines Preßerzeugnisses gemäß Art 159 des St.-G.-B. zur Einleitung strafrechtlicher Untersuchung requirirt, und ist das Ergebniß der letzteren zur Zeit nicht bekannt. Forchheim, den 13. Juli 1869. Königl. Bezirksamt.

(gez. Geiger.)

§ München, 20. Juli. Die Eröffnung der internationalen Kunstausstellung im Glaspalast hat heute Mittags in der nach dem Programm festgesetzten Weise durch Se. k. Hoh. Prinz Adalbert stattgefunden, an welchen vorher der k. Staatsminister v. Greßer eine Ansprache gehalten, welche der Vorstand der Kunstgenossenschaft Prof. Knoll in entsprechender Rede erwiderte. Um 11 Uhr wurde das Ausstellungslokal geöffnet und es fand sich in demselben eine sehr zahlreiche Versammlung ein zur Theilnahme an der Feierlichkeit. Es erschienen die sämmtlichen Staatsminister, die Mitglieder des Staatsraths, das diplomatische Corps, der Erzbischof, die Spitzen sämmtlicher Centralstellen und Behörden, die Professoren der Universität, des Polytechnikums und sämmtlicher Studienanstalten, Deputationen der städt. Collegien und der Kunstgenossenschaft, die Vertreter der Presse und verschiedene andere Gäste in großer Anzahl.

— In einer am 7. Juli zu Darmstadt abgehaltenen Besprechung zwischen Buchdruckereibesitzern aus Hessen, Baden, Bayern und Preußen wurde beschlossen, die sämmtlichen Buchdruckereibesitzer Deutschlands zu einer Versammlung in der Gutenbergs-Stadt Mainz im Saale des Casino's zum Gutenberg auf Sonntag den 15. August 1869 Vorm. 11 Uhr zur Gründung eines Verbandes deutscher Buchdruckereibesitzer zu berufen.

— Im „Main-Neckar-Bahnhof“, auf dem Terrain zwischen diesem und dem Taunusbahnhof, hatte eine Selbstentzündung von Steinkohlen stattgefunden, welche bereits mehrere Tage angedauert hatte. Durch gänzliches Umwerfen derselben wurde der Brand beseitigt.

— Der uralte Volksgebrauch der siebenbürgischen Rumänen, Mädchenmärkte abzuhalten, ist im westlichen Hochgebirge, in Kalinyasza, noch jetzt zu Hause. Dieses Jahr wurde der Mädchenmarkt am 11. und 12. d. Mts. abgehalten. Bei dieser Gelegenheit pflegt von den umliegenden Dörfern sehr viel Volk zusammen zu kommen. Die Väter führen ihre Töchter mit sich, und, auf Karren geladen, auch deren gesammte Ausstattung. Auf dem Marktplatze angelangt, rufen die mit Töchtern gesegneten Väter laut und vernehmbar: „Ich habe eine heirathsfähige Tochter, wer hat einen Sohn auf Freiersfüßen?“ Auf das hin wird mit dem sich Meldenden hin und her gefeilscht und schließlich „beim Glase“ der Handel geschlossen.

Handel und Verkehr.

— Berlin, 16. Juli. Die jetzt vom Bundesrath erlassene neue Prüfungsordnung für Apotheker ist der Vorläufer eines neuen „Apothekergesetzes“, dessen Ausarbeitung bereits ziemlich weit gediehen ist. Dasselbe geht von dem Grundsatze aus, daß jeder geprüfte Apotheker berechtigt sein soll, an jedem Orte innerhalb des Bundesgebietes Apotheken anzulegen. Zur Schonung der gegenwärtigen Apotheker, welche ihren Besitz gekauft haben, soll eine Uebergangsfrist — die Zahl der Jahre ist noch offen gelassen — stattfinden. Innerhalb derselben wird nur eine beschränkte Zahl von Concessionen ertheilt. Diese Zahl steigt mit jedem Jahre, bis sie der Zahl der Concessionsbewerber gleichkommt. Den Neuconcessionirten soll gestattet werden, sich an jedem beliebigen Orte niederzulassen, um so möglichst bald die Ungleichheit der bisherigen Praxis für die Ertheilung von Apothekerconcessionen auszugleichen.

— Dem Vernehmen nach hat die Wiener Handelsbank ein großes Salzlieferungs-Geschäft mit der bayerischen Regierung abgeschlossen, um aus den bayerischen Salinen Salz nach Rumänien und Serbien zu verführen.

Lokales und aus dem Kreise.

— (Eingesandt.) Schweinfurt, 20. Juli. Heute Mittags wurde durch das hieranwesende Genie-Detachement ein Versuch mit einem heute Morgens erst vom Fabrikanten Riedinger von Augsburg anher gesendeten größeren Brunnen nach Norton'schem Systeme gemacht, der vollständig gelungen ist und allen Anforderungen genügt, welche für den speziellen Bedürfnißfall gemacht werden. Innerhalb 22 Minuten von der Auswahl des Platzes unterm Angriffe der Arbeit an gerechnet, war das Brunnenrohr eingeschraubt, die Pumpe an demselben befestigt und Wasser, wenn auch selbstverständlich noch trübe, dem Boden entnommen, resp. herausgepumpt. Nach Verlauf von 15 weiteren Minuten war das Wasser bereits so weit hell, daß es getrunken wurde und nach einer Stunde so hell, als es überhaupt Brunnen in den Mainwiesen liefern. Die Temperatur des Wassers ist 8 Grad Reaumur und lieferte die Pumpe mit 2 Mann Bedienung bei leichter Anstrengung 60 Maas in der Minute. Das Rohr hat 2 Zoll Durchmesser und ist das Hereinziehen von Sand, welches bei den eingerammten Brunnen dieses Systems in den ersten Stunden sehr stark vorkommt, durch ein an dem Pumpenrohre angebrachtes Draht-Sieb auf ein kaum sichtbares Minimum reducirt. Es können daher diese Riedinger'schen Brunnen mindestens für Sand- und Kiesboden unbedingt empfohlen werden; in schwerem Boden wird morgen ein Versuch in dem Anwesen des Hrn. Federolf jr. vor dem Spitalthore gemacht werden.

— Morgen Erhebung der Brandversicherungsbeiträge für das erste und zweite Stadtviertel.

— [Amtliche Berichtigung.] Auf das gestrige Eingesandt in Nr. 169 des Schweinfurter Tagblattes diene zur Erwiderung, daß von denselben Gesichtspunkten geleitet, wornach das unterfertigte Amt bei vorkommenden Neuanschaffungen von Feuerlöschmaschinen in den Gemeinden seines Bezirkes letzteren bisher regelmäßig die Maschinen aus der G. A. Hermann'schen Fabrik dahier wegen ihrer bewährten Brauchbarkeit empfehlen konnte, dasselbe durch seine neuerliche Bekanntmachung im Amts- und Anzeigeblatt Nr. 58 den Fabrikaten von Joseph Blümlein jr. in Würzburg Eingang zu verschaffen suchte. Das k. Bezirksamt hat daher Letzteren hierdurch keine ungerechtfertigte Bevorzugung eingeräumt, vielmehr nur bessere Gelegenheit zu wohlgegründeter Concurrenz verschafft und durch jenes Ausschreiben überhaupt die Gemeinden seines Bezirkes an eine bestimmte Fabrik als ausschließliche Bezugsquelle weder binden können noch wollen. Die am Schlusse des Eingesandt ausgesprochenen Befürchtungen können diesseits nicht getheilt werden. Obwohl diese Frage bis auf einen sich erst noch zu ergebenden Fall vorerst zu beruhen hätte, so leuchtet doch ein, daß durch die allerdings nothwendige Anwendung der jüngst eingeführten Normalschlauchgewinde, deren Uebersendung nach Auswärts überhaupt keinen Schwierigkeiten unterliegen kann, weder die Benützungsfähigkeit, noch der Kostenpunkt der Blümlein'schen Fabrikate wesentlich beeinflußt werden konnte. Schließlich noch die Bemerkung, daß neben dem Blümlein'schen Preiscourant auch die Preisliste der Hermann'schen Fabrik bei dem unterfertigten Amte aufliegt. Schweinfurt, den 19. Juli 1869. Königl. Bezirksamt. Möhl, Aff.

— Schweinfurt, 21. Juli. Auf dem heutigen Victualienmarkt kostete frische Butter per Pfund 25—26 kr., Schmalz die Maas 1 fl. 24 kr., Eier 10—11 Stück 12 kr., Gänse per Stück 54 kr. — 1 fl. 9 kr., Enten per Stück 24—33 kr., alte Hühner per Stück 22—26 kr., junge Hühner per Stück 12—16 kr., Schweine (Läufer) das Paar 16—20 fl. Saugschweine das Paar 6—9 fl., Kartoffel der Dreiling 2½—3 kr., Kirschen 2—2½ kr., Weichsel 2 kr. per Pfund.

— Schweinfurt, 21. Juli. Auf heutigem Markte war schon viel neues Korn von mittlerer Qualität und neue Gerste von schönem Aussehen zugeführt. Der Handel ging sehr schleppend, wobei Preise von Weizen und Korn nachgeben mußten. Bezahlt wurde für Weizen 19 fl. 30 kr. — 20 fl. 20 kr., Korn 14—14 fl. 50 kr.

per 300 Ꝏ, Gerste 13 fl. 45 kr. — 16 fl. 15 kr., Haber 8 fl. 9 kr. — 11 fl. 15 kr. per Schäffel.

— Rüdenhausen, 14. Juli. Gestern wurde aus dem sogenannten Gründleinsloche bei Castell, der großen und tiefen Quelle des zum Maine abfließenden Gründleinsbaches, die ledige 22jährige in andern Umständen befindliche Häckerstochter Obermüller aus Abtswind todt hervorgezogen. Sie hatte, da das Eintreffen ihres Verlobten zur gemeinschaftlichen Abreise nach Amerika sich gegen ihr Erwarten länger verzog, aus Besorgniß böswilliger Verlassung den Tod freiwillig gesucht und gefunden. Ihr Verlobter selbst aber hat auf die Nachricht hievon sich zu Brühl bei Markt Scheinfeld an der Halsbinde aufgehängt, ist aber rechtzeitig noch bemerkt, abgeschnitten und gerettet worden. (Fränk. Volksbl.)

— (Bade-Frequenz von Kissingen.) Nach den heute erschienenen Nummern 120 bis 122 der hiesigen Kurliste ergibt sich eine Frequenz von 5051 Kurgästen.

— In dem Distrikts-Spitale zu Königshofen ist eine männliche Pfründe erledigt und zu deren Wiederbesetzung auf den 6. August l. Jrs. Nachm. 2 Uhr Tagfahrt bestimmt.

— Arnstein, 17. Juli. Der hiesige landwirthschaftliche Verein hat einen „Viehversicherungs-Verein" auf Gegenseitigkeit gegründet, welcher zu Anfang ds. Mts. seine Thätigkeit begonnen hat.

— Kitzingen, 18. Juli. Der Fränkische Volksverein hat sich heute konstituirt und wurden gewählt als: Vorsitzender: Fertig, Notar dahier. Stellvertreter: Fischer, Kaufmann in Marktbreit. Schriftführer: Professor Bauer dahier. Kassier: Fr. Spingmann, Kaufmann dahier.

— Aus Kleinlangheim wurde jüngst der vermeintlich aus Unvorsichtigkeit durch Grünspanvergiftung erfolgte Tod einer Dienstmagd des Postexpeditors Thurn in öffentlichen Blättern gemeldet. Die gerichtliche Untersuchung hat bereits Arsenik-Vergiftung constatirt und ist nun auf Giftmord im Gange. —
(Fränk. Volksbl.)

— Rothenfels, 15. Juli. Der hiesige Credit-Verein hat im verflossenen halben Jahre ein sehr erfreuliches Resultat, nämlich einen Gesammtumsatz von 28,004 fl. 20 kr. erzielt.

§ Würzburg, 20. Juli. (1. öffentliche Sitzung der Kreis-Handels- und Gewerbekammer für Unterfranken und Aschaffenburg.) Auf eine Vorlage der kgl. Regierung um ein Gutachten über die Lager- und Einladungsgebühren zu Haßfurt spricht sich die Kammer gegen jede Erhöhung dieser Gebühren und für möglichste Befreiung des Handels und Wandels aus und erklärt jede Einladungsgebühr für verwerflich, die Lagergebühr für billig. Auf eine Zuschrift des Stadtmagistrats Würzburg über eine Verbindung der Eisenbahn mit dem Main und Anlegung des Winterhafens dahier wird die Sache einer Commission zum Gutachten an die Kammer überwiesen. Auf eine Vorlage der kgl. Regierung um ein Gutachten über ein Gesuch der Stadt Kitzingen um Errichtung einer Gewerbs- und Handelsschule daselbst spricht sich die Kammer prinzipiell für Gewährung des Gesuches aus und überträgt die Ausarbeitung des Referats dem mit den Kitzinger Lokalverhältnissen vertrauten Hrn. Sekretär Müller. Der Antrag des Herrn Handelsrathes Heim über die Errichtung einer Filial-Briefpost mit Telegraphenbureau in Mitte der Stadt, sowie der Antrag des Herrn Handelsrathes Stuber über Abstellung von Mißständen in den hiesigen Postverhältnissen werden an die Antragsteller zur näheren Motivirung und Materialiensammlung zurückverwiesen. Der Antrag des Herrn Handelsrathes Heim über die Disparietätsfrachten auf den Zwischenstationen wird zur näheren Motivirung und Materialsammlung an eine Commission verwiesen. Schließlich wird die Ausarbeitung einer Geschäftsordnung und die Aufstellung eines Etats an eine Commission überwiesen.

— Am 20. d. Nachm. 3 Uhr fand im magistratischen Sitzungssaale zu Würzburg die erste öffentliche Sitzung der Kreis-Handels- und Gewerbekammer statt.

— In den ärarialischen Leistenweinbergen zu Würzburg wurden am 19. d. M. die ersten weichen Trauben gefunden.

— Aschaffenburg, 20. Juli. In gestriger Sitzung der Gemeindebevollmächtigten wurde dem Beschlusse des Magistrats, die Errichtung einer Markthalle in der Landingsstraße betr., im Betrage von 45,000 fl., beigestimmt.

§ Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, die katholische Pfarrei Röttingen, B.-Amts Ochsenfurt, den derzeitigen Verweser derselben, Priester Ignatz Leutbecher, zu übertragen.

* Erledigt die k. Aufschlagsstation Mellrichstadt.

Ankündigungen.

Verwandten und Bekannten die Nachricht, daß wir gestern Mittag durch die **Geburt** eines gesunden **Knaben** erfreut wurden.

Heinrich Dittmar, Zahnarzt und Frau.

Gestern Abend um 9 Uhr wurde meine liebe Frau **Babette,** geb. **Teubel,** von einem gesunden **Mädchen** entbunden, was ich theilnehmenden Freunden hiermit anzeige.

Straßbessenbach, den 19. Juli 1869.

Ad. Baum, Culturtechniker.

Liederkranz.

Morgen Donnerstag Abend punkt 1/29 Uhr

Zusammenkunft der activen Mitglieder

im Garten des Herrn Chr. Glaser jun.

Auch **passive Mitglieder** sind willkommen.

Der Vorstand.

In der Concurssache des Melchior **Reich** von der Unkenmühle versteigere ich in Folge gerichtlichen Auftrages am

Montag den 9. August d. Js. früh 9 Uhr

in meiner Amtsstube Strichsschillinge im Betrage von 209 fl., zahlbar in 4 Martinifristen 1869 mit 1872 und vom 15. Juni beziehungsweise 2. Juli dieses Jahres an mit 4% verzinslich — gegen Baarzahlung, wobei ich bemerke, daß die Strichsschillinge in 5 Parthien verstrichen werden und der Zuschlag ertheilt wird, wenn kein höheres Abgebot als 8% gelegt wird.

Schweinfurt, den 20. Juli 1869.

Grimm, k. Notar.

Bekanntmachung.

Die mit dem 1. August lfd. Js. zur Zahlung verfallenen Holzgelder können nunmehr anher eingezahlt werden und müssen bis längstens 9. August c. in groben, kassamäßigen Münzen zum unterfertigten Amte berichtigt sein.

Nach Ablauf dieses Termins müßte gegen die allenfalls verbleibenden Restanten executive vorgegangen werden.

Schweinfurt am 21. Juli 1869.

Kgl. Rentamt.

Kalbskopf, k. Rentb.

Diejenige Person, welche am vorigen Mittwoch beim Schuberts-Strich die rothen **Unterärmel** mitgenommen hat, wolle sie in der Exped. abgeben, oder wird gerichtlich eingeschritten.

In meiner Fabrik werden 2 kräftige **Arbeiter** angenommen.

Gg. Christian Kraus.

Anzeige.

Von hoher kgl. Regierung als Agent des concessionirten Schiffsexpedienten Herrn **Carl Joh. Klingenberg** in **Bremen** bestätigt, empfehle ich meine Agentur allen Passagieren und Auswanderern nach Amerika zum Abschlusse bündiger Ueberfahrts-Contracte für die von Bremen aus fahrenden rühmlichst bekannten und gut verproviantirten **Segel-** und **Dampfschiffe** hiemit bestens.

Ueber die **billigst gestellten Passagepreise, Abfahrtstage,** sowie über alle näheren Bedingungen, ertheile ich gern und unentgeltlich jede gewünschte Auskunft.

Oberlauringen im Juli 1869.

Louis Meyer, Kaufmann,
concessionirter Agent.

Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, unsern innigstgeliebten Gatten, Bruder und Schwager

Christoph Zorn,

Polizeisoldat dahier, in einem Alter von 43 Jahren und 10 Monaten nach schwerem Leiden zu sich in ein besseres Jenseits abzuberufen.

Tiefgebeugt von diesem schmerzlichen Verlust widmen wir diese Trauerkunde allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn mit der Bitte um stilles Beileid.

Schweinfurt den 21. Juli 1869.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag den 23. Juli Nachmittags ½5 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Nachbarn widmen wir die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern innigstgeliebten Sohn und Bruder

Valentin

heute Morgens 2 Uhr nach 10tägigem schweren Leiden im Alter von 5 Jahren 1 Monat in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stilles Beileid bitten:

Schweinfurt, Mainberg und Schonungen, den 21. Juli 1869

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Kaspar Schmidt, Steinhauer.
Babetta Schmidt.
Franz Schmidt, Bruder.

Die Beerdigung findet Freitag den 23. Juli früh 7¼ Uhr statt.

200 Schäffel guter 1868er **Frankenhaber** sind preiswürdig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

Aechten langen, weißen **Rübensaamen** verkauft billigst **G. Schöner,** Bamberg.

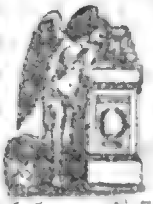
Annonce.

Für Reconvalescenten empfehle ich ächten **Ungar-Wein** (Erlauer und Carlowitzer Auslese) per Flasche 36 kr.

J. A. Hohmann
in Haßfurt.

Stein-Pflaster entfernt billigst
Ruppert, Schreiner.

Danksagung.



Allen lieben Verwandten, Freunden und Nachbarn, welche bei der Beerdigung unserm innigst geliebten Kinde die letzte Ehre erwiesen, unsern tiefgefühltesten Dank.

Gott der Allmächtige möge solche Schicksalsschläge ferne von ihnen halten und sie mit steter Gesundheit erfreuen.

Schweinfurt den 21. Juli 1869.

Die tieftrauernden Eltern:
Christoph Benz nebst Frau.

Sprachunterricht.

Gründlicher **Privatunterricht** in der **französischen Sprache** nach sehr leicht faßlicher Methode (Grammatik und Sprechen gleichzeitig) wird ertheilt. Näh. durch die Expedition.

Ein ordentlicher **Junge** wird in die **Lehre** zu nehmen gesucht bei **N. Gensöner,** Schneidermstr.

Guter Dünger

ist zu verkaufen Nro. 570 im Steinweg.

Eine schöne **Schlafstelle** ist an einen soliden Arbeiter sofort zu vermiethen. — Steinweg Nro. 570.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Ein **Canarienvogel** ist entflogen. Der Fänger wird gebeten selbigen gegen ein Douceur Nro. 138 in der Judengasse abzugeben.

Ein **Haus** nächst den Brennofen ist aus freier Hand zu verkaufen.

Goldfische per Stück **27 kr.** sind zu haben. Wo? sagt die Exped.

Von morgen an fährt der **Omnibus** wieder früh ½8 Uhr von der **Harmonie** aus nach **Bad Sennfeld.**

Sechs Stück ½- bis 2jährige sehr schöne **Frankenbullen** (Scheinfelder Race) stehen zum Verkaufe bei **G. L. Ritter** auf der **Halburg** bei **Volkach.**

Terminkalender.

Den 24. Juli.

10 U. Basaltlieferungs- und Kleinschlagenveraccordirung, bei k. Baubehörde Gemünden.

Getraute.

Am 11. Juli. Georg Jäger, Seifensieder dahier, aus Poppenlauer, mit Margaretha Dorsch aus Heiligenstadt.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 172. | Protestantisch: Maria M. | Donnerstag den 22. Juli. | Katholisch: Maria M. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach Würzburg	5 U. 55 M.
" "	9 U. 15 M. V. SZ.	" "	9 U. 20 M.
" "	10 U. 5 M. F. GZ.	" "	10 U. 25 M.
" "	3 U. 50 M. NM. SZ.	" "	4 U.
" "	5 U. 15 M. A. GZ.	" "	5 U. 45 M.
" "	8 U. 34 M. A. GZ.	" "	9 U. 5 M.
Von Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach Bamberg	6 U. 55 M.
" "	11 U. 18 M. VM. GZ.	" "	12 U. 5 M.
" "	11 U. 45 M. VM. SZ.	" "	11 U. 55 M.
" "	4 U. 55 M. NM. GZ.	" "	5 U. 15 M.
" "	6 U. 25 M. A. SZ.	" "	6 U. 35 M.
" "	10 U. 10 M. A. PZ.	" "	10 U. 20 M.

Eilwägen.

Nach Kissingen 7 U. früh, 9 Uhr 45 M. früh, 12 U. 30 M. Mit. 5 U. 10 M. Nachm., 7 U. Abends, nach Kissingen, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 15 M. früh.

Postomnibus.

Nach Königshofen (Stadlauringen) 5 Uhr 30 M. Nachm., nach Neuses (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm., nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 10 Uhr 45 M. Vormittags. — 2¾ Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

☞ Bestellungen auf das Tagblatt pro Juli mit September werden fortwährend entgegengenommen.

Chronologische Tafel.

Den 22. Juli 1812. Wellington besiegt die Franzosen bei Salamanca.

§ Die Bürgermeistereien auf dem Lande.

(Schluß.)

Hienach ist also insbesondere bei der Bezirksbildung einerseits zu berücksichtigen, daß nach den bisherigen Erfahrungen viele kleinere Gemeinden ihrer administrativen Aufgabe nicht zu genügen vermochten und daher die Bildung entsprechender Verwaltungsbezirke wünschenswerth erscheint, anderseits aber muß im Auge behalten werden, daß der gemeinsame Vorstand nicht durch eine allzugroße räumliche Ausdehnung des Bezirks an der Erfüllung seiner Obliegenheiten namentlich in Bezug auf die Polizeiverwaltung und Geschäftsleitung gehindert sein darf. Da hier vor Allem die örtlichen Verhältnisse maßgebend sind, so wird von einer allgemein anwendbaren positiven Vorschrift abgesehen und lediglich beispielsweise bemerkt, daß einer Bürgermeisterei in der Regel nicht mehr als 4 Gemeinden zuzutheilen sind, ferner, daß eine Vereinigung in der Regel nicht einzutreten hat, wenn die Hauptorte der im einzelnen Falle in Frage kommenden Gemeinden mehr als eine Wegstunde von einander entfernt liegen, oder wenn der Verkehr unter denselben durch besondere lokale Hindernisse, z. B. durch einen unüberbrückten Strom wesentlich erschwert ist. Von einer Einverleibung zweier, wenn auch nahe gelegener Gemeinden kann ferner, vorbehaltlich der freiwilligen Vereinigung, Umgang genommen werden, wenn jede dieser Gemeinden wenigstens 1100 Seelen zählt, während selbstverständlich bei Zutheilung einer kleineren Gemeinde zu einer größeren die Seelenzahl der letzteren nicht entscheidet.

4) Unter Beachtung der vorstehend angeführten Momente haben die k. Bezirksämter ungesäumt einen Plan darüber zu entwerfen, in welcher Weise die ihnen unterstehenden Distrikte in Bürgermeistereien einzutheilen seien, und sodann die Verwaltungen der betheiligten Gemeinden zu einer gemeinsamen Besprechung der sie betreffenden Vorschläge sowie zur jedoch gesonderten Beschlrßfassung hierüber aufzufordern.

5) Die Vorstände der Bezirksämter sind verpflichtet, die Vorbesprechung wo möglich persönlich an Ort und Stelle zu leiten.

6) Die Beschlußfassung, welche von jeder Gemeindeverwaltung gesondert vollzogen wird, beschränkt sich einfach darauf, ob die Gemeinde gesonnen sei, sich mit einer oder mehreren Gemeinden zu einer Bürgermeisterei zu vereinigen. Der Beschluß ist sofort niederzuschreiben und von der Verwaltung zu unterzeichnen; zustimmende Beschlüsse bedürfen keiner Motivirung, dagegen sind, im Falle der Eintritt in den Bürgermeistereibezirk verweigert wird, die Gründe der Weigerung kurz anzugeben. —

Am Schlusse dieser Verfügung betont das k. Staatsministerium des Innern wiederholt, wie die Bildung von Bürgermeistereien wesentlich zur Verbesserung der Polizei auf dem Lande, sowie zur Geschäftserleichterung der Bezirksämter und zur Verwirklichung der Intentionen der neuen Gemeindeordnung beitragen kann, und wird erwartet, daß die Behörden Alles aufbieten werden, nicht nur selbst in den Geist der neuen Gesetze einzudringen, sondern auch das Mißtrauen, welches nicht selten einer neuen Einrichtung entgegengetragen wird, zu beseitigen und möglichst zahlreiche freiwillige Vereinigungen herbeizuführen.

† Es geht doch Nichts über das Treiben unserer Ultramontanen!

Die „N. Fr. Pr." erzählte kürzlich Folgendes: „In einem Markte des bayerischen Waldes (es soll Zwiesel sein) brach vor einigen Tagen ein bedeutender Brand aus, und bald darauf verbreitete sich das Gerücht, daran müsse der neue lutherische Schreiber des Baubeamten Schuld sein. Diese Angabe fand mehr und mehr Glauben, obschon der herbeigeeilte Baubeamte die aufgebrachte Menge zu beschwichtigen suchte. An den Ortspfarrer wendete er sich in diesem Betreffe gleichfalls; dieser aber erklärte öffentlich, daß der Segen Gottes nicht mehr in der Gemeinde einziehen könne, so lange der luth. Schreiber hier weile. Die Menge drang unterdessen in die Wohnung des Schreibers, um denselben, wie man unverhohlen aussprach, in die Flammen zu werfen. Zum Glücke hatte sich dieser bereits geflüchtet. — Der Zufall wollte es, daß noch selbigen Tages der Justizminister den Ort passirte und in eigener Person die Untersuchung des fraglichen Pfarrers veranlassen konnte." — So das citirte Blatt. Wir hielten es für Zeitverschwendung, diese Thatsache noch mit einem weitläufigen Commentar zu begleiten, aber einer Bemerkung können wir uns gleichwohl nicht enthalten: Möchte doch das zeitgemäße Vorgehen unserer wackeren Pfälzer auch im diesseitigen Bayern Anklang finden; wir meinen damit die Umgestaltung unserer Confessions- zu Communalschulen. Nur anf diese Weise wird dem

confessionellen Hader der Lebensnerv abgeschnitten; es wird sich alsdann das Christenthum in seiner ursprünglichen, edleren Gestalt zeigen; wir werden erleben, wie über kleinliche theologische Zänkereien die wahre, durch Wort und That bethätigte Nächstenliebe den Sieg davon trägt; wir werden die Worte des erhabenen Stifters unserer Religion in Erfüllung gehen sehen, wonach nur Ein Hirt und Eine Heerde sein soll.

Telegraphische Depeschen.

— Madrid, 20. Juli. Eine Verschwörung, welche den Zweck hatte, an einem bestimmten Tage Serrano, Prim und Rivero zu ermorden, ist entdeckt worden. Die Untersuchung darüber wird mit großer Energie geführt. [Frkf. Z.]

Politische Nachrichten.

— Aus Wiesbaden, 18. Juli, schreibt man dem Frankf. Journ.: Unsere Stadt kann heute das 3jährige Gedächtniß des Siegeseinzuges der Preußen mit einem Rückblick auf eine fast maßlose Erhöhung der direkten und indirekten Steuern, Steigerung der Gerichtskosten, Vermehrung der Beamten aller Branchen und eine Reihe anderer Veränderungen feiern, welche die, von dem die Preußen begleitenden Civilcommissär in Aussicht gestellten „helleren Tage" in einer merkwürdigen Weise illustriren.

Vermischtes.

— Fürth, 19. Juli. Gestützt auf einen dieser Tage eingetroffenen Ministerialentscheid, ist in heutiger Magistratssitzung ein prinzipiell wichtiger Beschluß gefaßt worden. Vor längerer Zeit hatten die beiden städtischen Kollegien beschlossen, daß die bisher getrennten katholischen Volksschulen mit den protestantischen und israelitischen — in welchen schon seit vielen Jahren ein gemeinschaftlicher Elementar-Unterricht ertheilt wird — vereinigt werden sollen. Die Schulkommission hatte sich dagegen ausgesprochen. Auf eine vom Magistrat dagegen erhobene Beschwerde hat die k. Regierung verfügt, daß, da dem Landtage ein Schulgesetz-Entwurf vorliege, welcher noch der Erledigung harre, es bei der bisherigen Einrichtung sein Verbleiben haben solle. Gegen diese Regierungs-Entschließung hat der Magistrat beim Ministerium Beschwerde erhoben und spricht sich die nach ca. 7 Monaten ertheilte Antwort im Wesentlichen dahin aus: Nach einem Gesetz von 1815 ist zwar den Gemeinden das Recht der Bildung von Volksschulen eingeräumt, aber nach einer in demselben Jahre mit Gesetzeskraft erlassenen Verordnung sind die Volksschulen als konfessionelle bezeichnet und ist es bisher in Bayern auch stets so gehalten worden. Das öffentliche Recht in Bayern kennt Kommunalschulen, in welchen der Religionsunterricht prinzipiell ausgeschlossen ist, nicht. Was aber das Verlangen des Magistrats betrifft, die bisher getrennten katholischen Schulen mit denen der übrigen Konfessionen als eine Volksschule zu vereinigen, so ist der Magistrat und das Gemeindecollegium nicht kompetent zu einem solchen Beschluß, da diese Kollegien nicht die Organe sind, eine derartige neue Einrichtung ohne Zustimmung der Gesammtgemeindeglieder ins Leben zu rufen. In diesem Betreff weist nun der Ministerialentschluß auf das Reskript, welches unterm 27. März 1869 für die Pfalz erlassen wurde, hin, wonach bei derartigen Einrichtungen alle Gemeindeglieder abzustimmen haben. Magistrat beschloß auf der schon früher beabsichtigten Gründung von Communalschulen, resp. Vereinigung der bisher nach Confessionen getrennten Volksschulen zu beharren und nach erfolgter Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten, eine Abstimmung der Gemeindeglieder nach dem Modus der Pfalz vornehmen zu lassen. (N. Anz.)

— Herrieden, 19. Juli. Centraleuropa schwankt gegenwärtig zwischen dem heiteren Himmel mit hohem Barometerstand im Westen, und dem schlechten Wetter mit geringem Luftdruck im Osten. Je nach dem Vorherrschen eines oder des andern wird sich die kommende Witterung veränderlich gestalten. Im Allgemeinen ist das Luftmeer bei vorherrschender Polarströmung ziemlich ruhig. Die größte Höhe der europäischen Luftwelle war vorgestern in Lyon mit einem Barometerstand von 769.0mm, die tiefste Stelle derselben in Riga mit 747.0mm, was einen Luftdruckunterschied von 22mm ergibt. Die Temperaturdifferenzen Europas waren vorgestern 18.4°, 9.6° Christiansund in Norwegen und 28.0° Perpignan im südwestlichen Frankreich. In Nordamerika ist es in den letzten Tagen bei tiefem Barometerstand und stark bewölktem Himmel wieder bedeutend wärmer geworden, auf der Station Hearts-Content zeigte das Thermometer Morgens 6 Uhr am 11. 16.1, am 12. 15.0 und am 13. 14.4°. (Frk. Z.)

§ Für die Versicherung der internationalen Kunstausstellung in München gegen Feuersgefahr auf 4½ Monate ist eine Prämie von 3000 fl. zu entrichten.

— In Newcastle ist einem dortigen Blatte zufolge ein Mädchen am Aussatz gestorben, den sie durch ihren Chignon bekommen hatte.

— Ein amerikanischer Akrobat, Augustus Egerist genannt, kündigt an, daß er im Herbste mit einem Velocipede auf einem über den Niagara-Fall gespannten Seile fahren werde.

Handel und Verkehr.

— Scheinfeld, 19. Juli. Der Zutrieb zum heutigen Viehmarkt war ein starker, der Handel jedoch flau; die Preise sind beim Paar Ochsen um 1½—2 Carolin gesunken. Das Paar Ochsen schönster Waare, gangleibig, wurde um 34, mittlere mit 30 und geringere Sorten mit 26—28 Carolin, das Paar Stiere mit 18—21 Carolin verkauft. Nächster Markt 2. August. (N. W. Z.)

§ Das eben erschienene Juliheft der Zeitschrift des landwirthschaftlichen Vereins enthält folgende Nachrichten aus den Kreisen: Am 21. Juni, dem Tage des Sommeranfangs, reifte es in manchen Gegenden; bei Scheinfeld starrte das Wiesengras von Eis und zarte Gewächse als Kartoffeln, Bohnen, Gurken rc. haben durch Frost gelitten. Am 15. Juni war in der Gegend von Traunstein ein heftiger Sturm; Nachts fiel Schnee bis beinahe an den Fuß des Gebirges. Von Kirchheimbolanden wird berichtet, daß vom 11. auf 12. Frost eintrat, in Folge dessen wieder Bohnen erfroren, und daß Mäher versicherten, mehrmals beim Mähen in den Wiesen Eis gefunden zu haben. Ein heftiges Gewitter am 14. Juni hat in der Oberpfalz großen Schaden um Waldsassen, Tirschenreuth, Neualbenreuth, Hirschau, Schnaitenbach und bei Neumarkt angerichtet. Bei Hof wüthete am 8. Juni Nachmittags ein arger Sturm, der Bäume entwurzelte, am 15. früh gleichfalls arges Gewitter. Im Allgäu fiel vom 15. bis 22. täglich neuer Schnee, in den Bergen bis auf 2700′ herab, daher Abzug des Viehes aus vielen Alpen und großer Schaden an Weide und Milchertrag. Ungeachtet dieser großen Witterungsabnormität des Monats Juni lauten die Berichte über den Stand der Saaten im Ganzen nicht besonders ungünstig, indem man hofft, daß der Juli den Stillstand in der Vegetation wieder nachholen wird; selbst die Heuernte, welche in den meisten Gegenden in die Regentage fiel und dadurch verzögert wurde, befriedigt sowohl in Quantität als Qualität. In Oberfranken lassen die Früchte mehr oder weniger zu wünschen übrig. Am schönsten steht noch Winterkorn, doch hat dasselbe theils durch den Frost am 1. theils durch Insektenstiche, theils auch durch Sturm sehr gelitten. Sommerkorn befriedigt auch ziemlich. Gerste und Haber lassen aber das Meiste zu wünschen übrig, ersterer hat der Regen, letzterem der Frost sehr geschadet. Kraut und Rüben stehen ziemlich schön, sind aber in Folge der Kühle nicht sehr vorwärts gekommen.

Die Kartoffeln haben sich immer noch sehr vom großen Frost her zu erholen, doch will man die Bemerkung gemacht haben, daß noch nie so bald Früchte an den Stöcken zu finden waren als in diesem Jahre, gerade an den am 1. Juni erfrorenen. Der Ertrag der Wiesen befriedigt gar nicht, denn auch bei ihnen blieb seit 1. Juni fast alles Wachsthum zurück. Aus Unterfranken wird über den Stand des Weinstockes und der Zwetschgen- und Pflaumenbäume sehr geklagt. Letztere, großentheils mit reichen Früchten beladen, wurden in so starkem Maße vom Mehlthau befallen, daß die Früchte in ihrer Entwicklung bedeutend Schaden litten, entweder abfielen oder sich zu sog. Taschen entwickelten. Hopfen hat die Kälte sehr zurückgehalten und ist der Stand im Allgemeinen nicht viel versprechend; an manchen Orten sieht er ganz schwarz und kupferbrandig aus. Von Kulmain und Memmingen wird als bemerkenswerth über die vielen Bienenschwärme berichtet, die heuer; fielen es war schon seit vielen Jahren kein so gutes Bienenjahr mehr. In der Umgegend von Kulmain zeigt sich in den Waldungen das schädliche Insekt „Bohrenzweigbastkäfer“, das großen Schaden anrichtet. Vom Allgäu ist im Laufe des Monats Juni ein Transport von mehr als 30 Stück schönen Rindviehs nach Schweden gegangen und werden fortwährend Einkäufe von dortigen Händlern für Fremde gemacht. In Folge dessen, sowie der guten Heuernte stehen die Preise jetzt ziemlich hoch, obwohl sehr vieles und heuer sehr schönes Nutzvieh verkäuflich ist, weil in den letzten 3 Jahren viel nachgezogen wurde und im letzten Winter und Frühling der Handel schlecht oder vielmehr gar nicht ging.

— Nach Berichten aus China hat die Thee-Ernte heuer befriedigendere und bessere Resultate ergeben, als die 3 letzten Jahre.

Lokales und aus dem Kreise.

** Schweinfurt, 22. Juli. Bei der gestern von der Militär-Local-Verpflegs-Commission Würzburg ausgeschriebenen Submission betr. Lieferungen von Mastochsen für den militärischen Metzgereibetrieb während des Lagers hier blieb der Wenigstnehmende: Bischof von Münchberg für Ochsen 17 fl. 58 kr. à Centner; ferner die Meistbietende für: Ochsenhaut à Pfund 15½ Kreuzer: Brechtel, Gerber von Forchheim. Talg à Pfund 14 Kreuzer: Nußlein von Bamberg, und Kopf, Zunge, Eingeweide rc. à Stück fl. 3. Peter, Metzger von hier. —

— Morgen Erhebung der Brandversicherungsbeiträge für das dritte und vierte Stadtviertel.

—* Schweinfurt, 20 Juli. Am Sonntag den 18. ds. tagte zu Gersfeld die auf Anregung des dortigen Localcomite's zur Erbauung einer Eisenbahn von Fulda über Gersfeld, Bischofsheim nach Neustadt a/S. berufene Versammlung von Abgeordneten der betheiligten Orte, zu welcher auch die hiesige Stadt einige Vertreter entsendet hatte [s. Tgbl. Nr. 162, 166 u. 168.] Die Versammlung selbst, welche in dem Saale des gräflich v. Frohberg'schen Schlosses stattfand, wurde von dem Vorstand des Eisenbahncomite's in Gersfeld Hrn. Grafen v. Frohberg Mittags 2 Uhr eröffnet, indem er sämmtliche Erschienene freundlichst begrüßte und insbesondere der Schweinfurter Deputation als der entferntesten für das zahlreiche Erscheinen seinen besonderen Dank aussprach. Zum Vorsitzenden der Versammlung wurde hierauf Hr. Rechtsanwalt Sander von Neustadt, zum Secretär Hr. Pfarrer Mulzer von Gersfeld durch Acclamation gewählt, nachdem die vorher gewählten HH. Bürgermeister v. Schultes und Landrath Schilling von Gersfeld aus näher motivirten Gründen den Vorsitz abgelehnt hatten. Den nach längerer Debatte erfolgten Beschluß der Versammlung, der — wie wir vernehmen — zur Vertheilung autographirt werden soll, geben wir demnächst in seiner ganzen Fassung. — Bei der Debatte selbst betheiligte sich hauptsächlich Hr. Bürgermeister

Zielfristen-Versteigerung.

Verlassenschaft der Margaretha Barbara Schmidt Wwe. von Niederwerrn.

Im Auftrage des Verlassenschafts-Gerichts ... ich am

Freitag den 20. August ds. J.
Vormittags 10 Uhr

auf meinem Amtszimmer 6751 fl. in Niederwe... stehende und in 4 Weihnachtsfristen 1869 mit ... ter 4proz. Verzinsung von Weihnachten ds. Js. ... bare Güterstrichsschillinge in zwei gleichen Partie...

Die eine Hälfte der Valuta ist in Einem Vi... vom ertheilten Zuschlage an, die andere Hälf... Januar k. Js. ohne Zinsbeilage zahlbar.

Werneck, 20. Juli 1869.

v. Wächter, k.

Für 9 Ngr. vierteljährlich durch alle Buchhandlungen und Postanstalte... beziehen:

Die Kinderlaub...

Illustrirte Monatshefte für die deutsche Ju... mit vielen schwarzen und bunten Bildern, ... und werthvollen Weihnachtsprämien (für Auf... der Preisaufgaben), redigirt vom Oberlehrer H. Stiehler.

Diese deutsche Jugendzeitung, **für das ... von 8 bis 16 Jahren** bestimmt, zeichnet sich ... **gediegenen Inhalt, vorzügliche Ausstattun... billigen Preis** rühmlich aus. Belehrendes ... Unterhaltendes, Scherz und Ernst, Preisauf... Räthsellösungen mit Prämienvertheilung rc. rc. ... typographische Ausstattung, schöne Farbendruck... und reiche Holzschnittillustrationen vereinen ... der Kinderlaube in einer Weise, daß wir der ... schen Jugend kein besseres Unternehmen zur ... bildung guter Sitte und vaterländischen ... empfehlen mögen.

Daß unsere Jugendzeitung diese ihre Aufgab... Glück löst und dadurch bereits zum Lieblin... deutschen Familien geworden ist, dafür bürgt ... allein die fortwährend steigende Auflage; ... auch die allgemein günstige Beurtheilung der ... durch die Presse und insbesondere durch die ... gogische.

Der nun complete Jahrgang mit seinen ... gen Oelfarbendruckbildern, zahlreichen Holzs... Illustrationen, seinen spannenden Erzählungen ... teressanten Schilderungen rc. (der auch elega... bunden zu haben ist), eignet sich vorzüglich **zu ... schenken.**

C. C. Meinhold & Söhne in Dr...

Guten **Trinkwein** verkauft à bayer. Ein... 30 kr. **Andreas Popp,** Hade...

Gestern wurde ein goldener **Ohrring** (Bou... loren, um dessen gef. Rückgabe in der Exped... wird.

Dung zu verkaufen Nro. 407 krumme Gass...

Eine untere **Wohnung** ist zu vermiethen ... 15. August zu beziehen in Hs.-Nr. 785 F in ... Gasse.

Heute Abend **Sülzen** bei **Andreas Pf...**

Im Fischerrain Haus-Nr. 475 ist ein neues ... **Zimmer** mit Aussicht auf den Main zu ve... und kann sogleich bezogen werden.

Alle Sorten Papiere, als:

Canzleipapiere,
Concept- ditto,
Hand- ditto,
Fichten- ditto,
Rollen- ditto,
Zeichnen- ditto,

Packpapiere, auch in Rollen,
Fensterputzpapier,
Stroh- und Seidenpapiere,
Bunt- und Glacépapiere,
Postpapiere in klein und groß Format, mit Linien, carrirt, Wellendessins und allen Farben.

Sämmtliche Schreibpapiere werden in jedem gewünschten Formate gratis geschnitten, sowie auch bei Abnahme größerer Partien gratis mit Firma gestempelt.

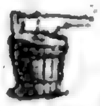
Tinten, Couverten, Stahlfedern, Siegellacke, Copirpressen, Copirbücher, Geschäftsbücher ꝛc. ꝛc. empfiehlt in reichhaltiger Auswahl zu den billigsten Preisen

A. Blasius,
lithograph. Druckerei nächst der Schrotfabrik.

Schützen-Joppen

sind zu haben im **Kleider-Magazin** von
Nicol. Reuter's Wwe.

Versteigerung älterer Feuerlöschmaschinen.



Künftigen **Montag** den 26. Juli Vormittags 10 Uhr werden im städtischen Bauhof an der Brücke **vier** ältere **Feuerspritzen** versteigert und Liebhaber hiezu eingeladen.

Die Stadtkämmerei.
Bauer.

Fliegenleim,

das anerkannt beste Mittel zum Vertilgen der Fliegen, empfiehlt in Töpfchen à **4 kr.**, bei Abnahme von mindestens 12 Stück billiger

C. F. Limpach.

Vor dem Oberthor sind mehrere **Wohnungen,** à 3 bis 4 Zimmer, nebst Magd- und Bodenkammer, sammt Einrichtung der Wasserleitung, und zu jeder Wohnung ein **Hausgärtchen** zu vermiethen, das Nähere bei

Konrad Simonis.

Einen von der Gais bis zur Brücke verlorenen **Sonnenschirm** bittet man gegen Erkenntlichkeit in der Exped. abzugeben.

Ein junger schwarzer kurzhaariger **Pinscher** ist abhanden gekommen; vor Ankauf wird gewarnt; abzugeben bei **B. Wollenberger Wwe.**

Zwei ausgezeichnete **Köchinnen** 1. Ranges, dann 2 **Offiziers-Kellnerinnen** mit feinem Benehmen, sämmtlich in der 1. Restauration im Lager Lechfeld placirt, mit den besten Recommandationen versehen, wünschen bis Anfang des Lagers Stelle in derselben Branche; das Näh. in der Exped. des Tagblattes.

Pegelstand.

Den 14., 15., 16. Juli 9″ unter 0. Den 17., 18., 19. Juli 8″ unter 0. Den 20. und 21. Juli 9″ unter 0.

Schifffahrts-Nachrichten.

Am 19. Juli vorbeigefahren Fritz Stöcklein von Bamberg mit Ladung Gütern von Mannheim nach Schweinfurt, Bamberg und Nürnberg. Heinrich Schneider von Bamberg mit Ladung Getreide und Gütern von Bamberg nach Frankfurt und Mainz. — Am 16. Juli vorbeigefahren August Seelig von Kitzingen mit Ladung Getreide von Regensburg nach Mainz.

Terminkalender.

Den 26. Juli.

9 V. Grundbesitzungen-Zwangsversteigerung der Maria Elisab. Fuchs, geb. Schüppler zu Stetten, im Gemeindewirthshause.
12 M. Acker-, Wiesen- und Weinbergs-Zwangsverstrich im Gemeindehause zu Hörstein.
9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Müllers Adam Keller von Gussenheim, beim k. Ldg. Karlstadt.
8 V. Dritter Ediktstag (Artikel) im Concurse des Schuhmachers Michael Steger von Lohr, beim k. Bezirksgerichte.
2 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Michael Beischel von Breitbach, im Gemeindehause.
9 V. Dritter Ediktstag (Schlußverhandlung) im Concurse der Mich. Leppich von Eisenbach, beim k. Ldg. Marktheidenfeld.
9 V. Gläubigerladung des Georg Möller jung von Burgwallbach, beim k. Ldg. Bischofsheim.
9 V. Forderungsammlung an den Nachlaß der Kunigunda Janson Wwe. von Hundsfeld, beim k. Ldg. Hammelburg.
8 V. Tergl. an den Nachlaß des Mautermeisters Joseph Schweinfest von Neuses, beim k. Ldg. Hofheim.
9 V. Brennholzverstrich aus k. Rev. Aliberg im Nell'schen Gasthause zu Orb.
1 N. Haus- und Grundstücksverstrich der Ferd. Aulbach Wwe. zu Gailbach, im Gemeindehause.
8 V. Brennholzverstrich auf dem Bauersberge bei Bischofsheim.
Schuldenliquidation in der Auswanderungssache der Val. Amsbach Ehefrau von Michfeld, beim k. Ldg. Karlstadt.
9 V. Zielfristenverstrich aus Georg Löller'schen Gütern in Herlheim, im Gemeindehause.

Amtliche Erlasse.

Steinhauer Franz Joseph Pfeuffer und seine Verlobte Marg. Warmuth von Schraudenbach haben allgem. Güter-, Errungenschafts- und Gewerbsgemeinschaft ausgeschlossen. — Im Concurse des Casp. Heß von Heppachshof wird das Prioritätserkenntniß am 24. Juli an die Gerichtstafel des dies. k. Bez.-Ger. angeheftet. — Im Concurse des Peter Volk von Eschau wird das Prioritätserkenntniß am 24. Juli an die Gerichtstafel des k. Bez.-Ger. Aschaffenburg angeheftet.

Verstorbene.

Am 21. Juli. Valentin, Kind des Steinhauers Kasp. Schmitt von Mainberg, 5 J., 1 M. alt. — Johann Christoph Zorn, Polizeisoldat, 43 J., 8 Monate alt.

Schranne.

Den 21. Juli 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	20 fl. 20 kr.*)	19 fl. 51 kr.*)	19 fl. 15 kr.*)
Korn	15 fl. 42 kr.*)	14 fl. 37 kr.*)	14 fl. — kr.*)
Gerste	16 fl. 15 kr.	16 fl. 7 kr.	13 fl. 45 kr.
Haber	11 fl. 12 kr.	10 fl. 30 kr.	8 fl. 9 kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 459 Schäffel.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 173. | Protestantisch: Apolinar. | Freitag den 23. Juli. | Katholisch: Albertina. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach Würzburg	5 U. 55 M.
" "	9 U. 15 M. V. SZ.	" "	9 U. 20 M.
" "	10 U. 5 M. V. GZ.	" "	10 U. 25 M.
" "	3 U. 50 M. NM. SZ.	" "	4 U.
" "	5 U. 15 M. N. GZ.	" "	5 U. 45 M.
" "	8 U. 34 M. A. GZ.	" "	9 U. 5 M.
Von Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach Bamberg	6 U. 55 M.
" "	11 U. 18 M. VM. GZ.	" "	12 U. 5 M.
" "	11 U. 45 M. VM. SZ.	" "	11 U. 55 M.
" "	4 U. 55 M. NM. GZ.	" "	5 U. 15 M.
" "	6 U. 25 M. N. SZ.	" "	6 U. 35 M.
" "	10 U. 10 M. N. PZ.	" "	10 U. 20 M.

Eilwägen.

Nach **Kissingen** 7 U. früh, 9 Uhr 45 M. früh, 12 U. 30 M. Mit. 5 U. 10 M. Nachm., 7 U. Abends, nach **Kissingen**, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 15 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 30 M. Nachm., nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm., nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 10 Uhr 45 M. Vormittags. — $2^3/_4$ Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Juli mit September werden fortwährend entgegengenommen.

Chronologische Tafel.

Den 23. Juli 1866. Gefecht bei Hundheim.

Telegraphische Depeschen.

— **Berlin**, 22. Juli. [Privatdepesche.] Gegenüber den bekannten Forderungen*) der strikenden Maurergesellen beschlossen die Maurermeister, den geforderten Lohnsatz für alle Maurergesellen einstimmig abzulehnen. Diesen Beschluß brachten die Baumeister, Maurermeister und Bauunternehmer in Ansprachen an die Berliner Bürgerschaft zur öffentlichen Kenntniß. [Fkf. J.]

— **Wien**, 21. Juli. Die Neue Fr. Presse schreibt: Die österreichisch-ungarische Regierung beschloß, die türkischen Eisenbahnloose nicht zuzulassen. [K.v.u.f.D.]

— **Newyork**, 20. Juli. (Per atlant. Kabel.) Die Reste der letzten, wie schon gemeldet, mißglückten Expedition nach Cuba sind eingefangen. Oberst Ryan selbst entkam. (Fränk. K.)

*) 6000 Maurergesellen haben die Arbeit eingestellt und verlangen eine Lohnerhöhung von $22^1/_2$ Sgr. auf 1 Thlr. pr. Tag.

Vermischtes.

— Dem Vernehmen nach soll auch in Bamberg eine Strickschule mit der amerikanischen Strickmaschine von **Lampe**, im Falle dieselbe sich als wirklich praktisch bewähren sollte, eingeführt werden. Man wird diese Einführung, welche im Anfang mit mancherlei Schwierigkeiten zu kämpfen hat, gewiß als sehr zeitgemäß begrüßen, indem bei richtiger Handhabung der Maschine ein neuer Erwerbszweig für Viele eröffnet werden könnte.

— **München**, 21. Juli. Die Kasse des hiesigen ersten Artillerie-Regiments ist heute Nacht bedeutend bestohlen worden. Ein Korporal des Regiments, Namens **Rinser**, welcher im Kassenbureau dienstlich verwendet war, hat im Verlaufe der letzten Nacht die Kassa gewaltsam erbrochen, und sie ihres Inhalts von beiläufig 10,000 fl. in Baarem und Banknoten beraubt. (Fränk. K.)

§ Wenn Angehörige der aktiven Armee, welche sich bekanntlich mit Ausnahme der Ersatzmannschaft nach den Bestimmungen des Wehrverfassungsgesetzes ohne militärdienstliche Bewilligung nicht außer Land begeben dürfen, um eine deßfallsige Bewilligung nachsuchen, so haben dieselben, gemäß einer neuerlichen Verordnung des Kriegsministeriums in ihrem Gesuche die Dauer und den Zweck ihrer Reise anzugeben, und behufs der Versicherung des rechtzeitigen Einrückens auf Einruf den Ort zu bezeichnen, wo sich dieselben aufzuhalten gedenken. Die Aufnahme einer Protokollarerklärung, sowie die Bestellung einer Bürgschaft hat von nun an zu unterbleiben. Unteroffiziere und Soldaten sind dagegen bei einer Beurlaubung in's Ausland auf die ihnen gesetz- und vorschriftsgemäß obliegenden, am Eingange jedes Militärpasses im Allgemeinen aufgenommenen Verbindlichkeiten, sowie auf die Folgen der Unterlassung derselben ausdrücklich aufmerksam zu machen. Da wo zur Reise in's Ausland eine gesandtschaftliche Visirung nicht erforderlich ist, hat jede selbstständige Heeresabtheilung die militärdienstliche Bewilligung sogleich im Militärpasse einzutragen; wenn aber eine solche Visirung nothwendig erscheint, ist ein förmlicher Reisepaß auszufertigen und in dem bereits vorbezeichneten Wege einzusenden; im Militärpasse ist sodann hievon nur die entsprechende Erwähnung zu machen.

Handel und Verkehr.

— Die Kornernte ist in der Umgegend von **Bamberg** in vollem Gang. Das Resultat wird allgemein als ein sehr günstiges betrachtet. Die Frucht gibt gut im Schock und die vorgenommenen Probedrusche fallen sehr befriedigend aus, weit besser als im vorigen Jahr. Minder günstig lauten die Berichte über den Stand des Weizens, der auf vielen Feldern in Aehren und Stroh kurz geblieben ist und häufig an Kugelbrand leidet. Dagegen verspricht die Gerste an Quantität und Qualität einen sehr guten Ertrag. Die Kartoffeln sehen mit weniger Ausnahme, wo Mehltau eingefallen, sehr gut aus und die bereits zeitigen Frühsorten geben eine reiche Ernte. Der Hopfen ist voll Ungeziefer und schwarz. Nur wenn er anhaltend warmes Wetter erhält, kann er noch $^1/_4$ oder $^1/_3$ Ertrag liefern. Außerdem dürfte es sich leicht ereignen, daß dieses trügerische Gewächs die vielen darauf gesetzten Hoffnungen abermals täuscht. Von Obst geben Kirschen und Zwetschgen einen sehr guten, Aepfel und Birnen dagegen einen mittelmäßigen oder geringen Ertrag. Die Heuernte war gut, dagegen die des Klees gering und die übrigen Futterkräuter bedürfen eines durchdringenden Regens. Im Ganzen läßt sich das heurige Jahr bedeutend besser an als das vorige.

— (Falsche Kassenscheine.) **Essen**, 19. Juli. In jüngster Zeit haben sich hier wiederholt falsche 10 Thlr.-Scheine gezeigt, die so täuschend nachgemacht waren, daß das Falsificat von Sachkennern erst nach eingehender Untersuchung als solches erkannt werden konnte. Es sind dies neuere preuß. 10 Thlr.-Scheine mit dem

Unterdrucke in Diamantschrift. Um die Täuschung vollständig zu machen, sind die Scheine schon etwas defekt gemacht worden, was den Anschein gibt, als ob sie schon lange coursirt hätten.

** Unter der Ueberschrift: „Die australische Wollproduktion" schreibt der „Landwirth" (Beiblatt des Ungarischen Lloyd) u. A.: Die Dürre erstreckte sich von Melbourne im Süden bis nach Queensland im Norden. Der Berichterstatter der „Mail" meldet, daß auf einem einzigen Run in Victoria mehr als 30,000 Schafe fielen; auf anderen Runs kochte man so viel Vieh, als irgend thunlich war, zu Talg ein. In Melbourne selbst wurden gute Pferde zu 8—10 Schilling das Stück verkauft. — Ferner schreibt man der Londoner „Times" aus Sidney vom 22. April Folgendes: Erst im gegenwärtigen Augenblicke ist uns die authentische und gewisse Auskunft über die großen Verheerungen zugegangen, welche die unerhörte Dürre des letzten Sommers unter den Schafheerden auf hiesigem Festlande angerichtet hat. Es gibt eine ganze Reihe von Schafstationen hier, welche 50 Proz. von ihrem Schafbestande während des letzten Jahres verloren haben, ja wir erfahren von einem eklatanten Falle, daß einem Squatter oder Ansiedler, welcher vor der Dürre noch 12,000 Stück Schafe besaß, im jetzigen Momente nur noch 1000 Stück am Leben übrig geblieben sind. „Und dabei haben diese Verheerungen allgemein sich mehr oder weniger durch alle Kolonien hindurch verbreitet, wenngleich freilich die Zahl der günstigen Ausnahmen glücklicherweise keine geringe ist, wo in Folge des Umstandes, daß diese Schafstationen ausreichend mit Futtermitteln versorgt geblieben waren, solche Besitzer sogar aus dem Unglücke ihrer Nachbarn jetzt in günstigere Lage versetzt sind. Nach einer sorgfältigen ungefähren Abschätzung der durch die letztjährige Dürre hervorgerufenen Verluste gelangen wir doch zu der Schlußfolgerung, daß sich in Folge dieser Kalamität in den Einfuhren vom Viktoriastaate, von Neu-Süd-Wales und Queensland her ein Ausfall von mindestens 30,000 bis 40,000 Ballen (zu 300 engl. Pfunden, gleich 272 Zollpfunden) unter der Zufuhr des Jahres 1868 herausstellen wird, und daß die Aussichten von der diesjährigen Wollschur, welche die Einfuhren vom Jahre 1870 zu bilden bestimmt ist, sogar noch eine erheblich größere Verminderung ergeben werden. Es kann ferner aber auch kaum noch zweifelhaft sein, daß eine große Anzahl von Schafheerden hier in der australischen Kolonie theils in den großen Schafschlächtereien eingeschlachtet, theils für den eigenen Verbrauch konsumirt werden dürften, und zwar nicht nur aus dem Grunde, weil die Schafheerden das einzige Mittel für die Beschaffung der unerläßlichsten Lebensbedürfnisse ihrer Besitzer ausmachen, sondern auch zu dem Zwecke, weil gegenwärtig in Folge der großen Futternoth ein massenhaftes und dabei vorsichtiges Ausmerzen in den Schafheerden dringend nothwendig geworden ist, zu dem Zwecke, damit doch wenigstens in dem Verlaufe von 2—3 Jahren die hiesigen Schafheerden voraussichtlich den Character und höheren Standpunkt wieder einzunehmen in der Lage sind, von welchem sie durch die schuldbare Vernachlässigung ihrer Besitzer während der Zeiten, wo es ihnen noch gut ging, allmälig herabgekommen waren. Schließlich ist es aber auch wohl außer Frage, daß in einer großen Anzahl von den zu weit von den Einschiffungsplätzen der Wolle belegenen Stationen die Schafzucht wird aufgegeben und ihr Bestand wird eingeschlachtet werden müssen, weil bei den gegenwärtigen Wollpreisen die Schafhaltung selbst in Australien nicht mehr die Kosten bezahlt macht und wieder einbringt, die Fortführung derselben, überdies auch das darin steckende, somit jetzt unproduktiv gewordene Kapital nur noch mehr entwerthet werden ließe.

— Die Berichte über die Getreideernte in Nordamerika constatiren, daß dieselbe überall über den Durchschnittsertrag ausfallen wird.

— Der Suezkanal wird am 17. November für die Schifffahrt mit acht Metres Wassertiefe definitiv eröffnet werden. Anläßlich der Einweihung werden Handels- und Kriegsschiffe, welche sich am 17., 18., 19. und 20. November an den beiden äußersten Enden des Kanals, bei Port Said und Suez einfinden, frei von allen Abgaben sein. Vom 21. Nov. an beträgt die Taxe für die Passage des Kanals 10 Frs. für jeden Passagier und pro Tonne.

Lokales und aus dem Kreise.

— Aus der Magistratssitzung vom 20. Juli 1869. Der Herr Magistrats-Vorstand erstattete Bericht über das Resultat der am 18. Juli in Gersfeld wegen des Baues einer Eisenbahn von Fulda nach Neustadt a/S. stattgefundenen Besprechung der Abgeordneten von den betheiligten Orten, aus dem wir Folgendes entnehmen: Auf Einladung des Eisenbahncomite's Gersfeld waren erschienen: von Bischofsheim [3], Gersfeld [6], Fulda [3], Neustadt a/S. [4], Poppenhausen [3], Schweinfurt [4], Weyhers [2] Vertreter; dann Abgeordnete von Dalherda, Hättenhausen, Kippelbach, Maiersbach, Mosbach, Obernbach, Rengersfeld, Rodenbach, Rommers, Schachen und Schmalnau. Dieselben haben sich nach eingehender Besprechung der Verhältnisse über folgende Punkte geeinigt: Die bereits in Betrieb befindliche Bahn Bebra-Hanau, wie die durch das bayer. Eisenbahngesetz in nächste Aussicht gestellte Bahn „Schweinfurt-Neustadt-Meiningen" bieten keinen Ersatz für die bereits vor 14 Jahren allgemein als nothwendig erkannte und darum projectirte, in der Zwischenzeit aber durch die verschiedenartigsten ungünstigen Verhältnisse in den Hintergrund gedrängte Bahn Fulda, Gersfeld, Bischofsheim, Neustadt, Schweinfurt, da beide Linien zunächst nur für den Verkehr zwischen Norden und Süden von Bedeutung sind, für den Verkehr zwischen Westen und Osten aber nicht einmal mittelbare Bedeutung haben. — Die bereits in Bau begriffene Bahnlinie „Elm-[Schlüchtern] Gemünden" wird zwar eine noch direktere Verbindung zwischen Nord- und Süddeutschland herstellen und insoferne die Bedeutung und Nothwendigkeit der Rhönbahn etwas abschwächen, allein für den Verkehr zwischen Westen und Osten wird auch diese Linie nur sehr geringe Bedeutung gewinnen. Dieselbe ebenfalls mehr von Norden nach Süden ziehend wird zunächst nur auf Würzburg und weiter nach Süden wirken, weil die Bahnlinie Würzburg-Nürnberg wegen ihres erfahrungsgemäß für den großen Güterverkehr höchst ungünstigen Steigungsverhältnisses nicht einmal den ihr bisher schon zufallenden Güterverkehr zu bewältigen vermag. Das Bedürfniß einer Verbindung der Bebra-Hanauer- und Werra-Bahn, die auf 20 Meilen fast parallel in den Thälern der Werra und Fulda nebeneinander herlaufen, ohne daß unter ihnen und zwischen den beiden Flußgebieten mit ihren reichen Naturschätzen, ihrer Industrie und ihrer zahlreichen Bevölkerung irgend eine Verbindung besteht, ist allgemein anerkannt. Es gibt aber für diese Verbindung und für den Verkehr zwischen Westen und Osten, welcher durch die in nächster Zeit in Aussicht stehende Eröffnung der Linie Gießen-Fulda von Holland und dem Niederrhein zum größern Theile nach Fulda geleitet wird, südlich vom Thüringer Wald bis zu der bereits gesetzlich festgestellten Linie Mannheim-Crailsheim-Ansbach-Nürnberg überhaupt keine andere für großen Güterverkehr ausführbare und dabei durch Transit- und Localverkehr rentabele Bahnlinie, als die in mehreren mehr oder minder günstigen Varienten festgestellte Bahnlinie Fulda-Gersfeld-Bischofsheim-Neustadt und von da via Schweinfurt, Bamberg ꝛc. Die in neuerer Zeit in Vorschlag gebrachte Bahnlinie Fulda-Meiningen kann sich mit der Linie Fulda-Neustadt nicht messen. Dieses Project ver-

tritt nur die specifisch örtlichen Interessen Meining und persönliche Interessen Einzelner und würde, gesehen von den ihr anklebenden ganz außergewöhnli technischen Schwierigkeiten und dem hiedurch bedin größeren **Bau- und Betriebsaufwande** die fernung Fulda-Meiningen-Lichtenfels-Bamberg-Nürn z. B. nicht weniger als 5¾ Meilen größer sein, die Entfernung Fulda-Neustadt-Schweinfurt-Bam Nürnberg, welche Differenz sowohl für den Verkehr Wien und Ungarn wie nach München und Italien enormer Tragweite ist. Die früher dem Projecte B Fulda-Neustadt-Schweinfurt entgegenstehenden Schw keiten eines großen Kostenaufwands erscheinen g wärtig wesentlich geringer, nachdem die Strecke stadt-Schweinfurt in der bereits fundirten Linie Sch furt-Meiningen, die Linie Bebra-Fulda in der b im Betriebe stehenden Linie Bebra-Hanau enth sind, es sich vielmehr nun nur mehr um die r kurze Strecke von 16 Stunden handelt. Die St Preußen und Bayern, namentlich Letzteres durch Eisenbahngesetz auf eine lange Reihe von Jahre bunden, scheinen nicht in der Lage zu sein, diese B strecke als **Staatsbahn** zu bauen, wohl aber i es möglich, die Verwaltung einer bereits besteh **Privatbahn** zum **Bau** und **Betriebe** dieser B strecke zu veranlassen, wenn der Anschluß unter ei maßen günstigen Verhältnissen und beziehungswei erforderlichen Concessionen gesichert sind. Aufgab heute dahier vertretenen Städte und Bezirke ist e her, ihre resp. Staatsregierungen auf dem geeig Wege zu bewegen, daß **dieselben** derjenigen B verwaltung, welche sich um die Concessionen zur jectirung und Ausführung bewirbt, dieselben ertl und derselben alle jene Unterstützungen und Vor gewähren, welche allenfalls trotz der unzweifell guten Rentabilität der Linie aus dem Kohlen-, (und Güterverkehr sich noch einerseits als nothw andrerseits als möglich erweisen sollten. Die anwes Vertreter aus Preußen und Bayern übernehmen sobald der richtige Zeitpunkt gekommen erscheint ihren resp. Staatsregierungen die zur Erreichung Ziels erforderlichen geeigneten Schritte zu thun, wä die Herren aus Fulda speziell die Aufgabe überne die entsprechenden Verhandlungen mit den betr. B Verwaltungen und beziehungsweise Gesellschafte pflegen und seinerzeit hierüber Mittheilung zu m Als Centralorgan wird das Eisenbahncomite Ge bestimmt, an welches die betreffenden Localco gegebenen Falls zu berichten haben, und von we sie weitere Informationen und Nachrichten erh Wir lassen zugleich einige mitgetheilte **Notizen** die **Bahnlinie Fulda, Gersfeld, Bischofsh** **Neustadt** a/S. folgen. 1. Schon im Jahre erkannte man die Wichtigkeit und Nothwendigkeit directeren Verbindung der Nordseehäfen mit Südd land, des Norddeutschen Eisenbahnnetzes mit dem b schen und österreichischen Bahncomplexe. Zu dem Z wurde von der Kurhessischen Nordbahn das Projec Rhönbahn von Bebra über Fulda nach Kissingen Schweinfurt aufgestellt und den Staatsregierung Bayern und Kurhessen unterbreitet. Dasselbe fand b seits die erbetene Genehmigung und die kurhessisch gierung ertheilte der Nordbahn nicht allein die Con zum Baue und Betriebe der Bahn, sondern bew auch unter Zustimmung der Stände eine 4½proc Zinsgarantie. Aehnliche Zugeständnisse standen in A für das Eisenbahncomite in Schweinfurt in Aussich das Project rückte seiner Verwirklichung bereit zum Abschluß des Staatsvertrags näher, als ein erwartete Verzögerung dadurch entstand, daß die K Bayer. Regierung vor Abschluß des Staatsvertrag Regelung eines schon seit vielen Jahren bestandenen dominatsverhältnisses im Sinngrunde verlangte. O nun kurhessischerseits sofort Commissäre nach Mi

Concurs des Faust Gutmann von
Dettershausen betr.

Durch Beschluß des kgl. Bezirksgerichts Schwei wurde gegen Faust Gutmann von Dettershausen der curs erkannt und das kgl. Landgericht Volkach mi Abhaltung der Ediktstage beauftragt.

In Folge dessen werden die Ediktstage, nämlich:

1) zur Anmeldung der Forderungen und deren rigen Nachweisung, sowie der Vorzugsrechte auf

Freitag den 27. August c.

2) zur Vorbringung der Einreden gegen die meldeten Forderungen auf

Freitag den 24. September c.

3) zur Schlußverhandlung auf

Freitag den 22. Oktober c.

jedesmahl von früh 8 Uhr anberaumt, wozu die sä lichen bekannten und unbekannten Gläubiger unter Rechtsnachtheile vorgeladen werden, daß, wer am od zum 1. Ediktstage weder mündlich zu Protokoll, noch Einreichung eines schriftlichen Recesses seine Forder liquidirt, den Ausschluß von der Concursmasse, wer weder mit einer schriftlichen Erklärung an ode zu den übrigen Ediktstagen einkommt, den Ausschlu den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu ger gen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum 1. Edikt Insinuationsmandatare mit Ausnahme der k. Post so gewisser dahier und beim k. Bezirksgerichte Sch furt zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlass Verfügungen am Gerichtsbrett angeheftet und für r insinuirt erachtet werden würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend G von dem gemeinschuldnerischen Vermögen in Händer ben oder zur Massa schulden, aufgefordert, solche Vermeidung voller Ersatzleistung, beziehungsweise no liger Zahlung unter Vorbehalt ihrer Rechte nur zu richtshanden abzuliefern, respektive einzubezahlen.

Am 1. Ediktstage soll der Vergleich versucht und Behandlung und Verwerthung der Aktivmasse, name auch über die Art und Weise dieser Verwerthung, bezüglich der Aufstellung eines Massakurators, Bes gefaßt werden und wird von den sich nicht erklär Gläubigern, sowie auch von dem etwa nicht erschein Cridar angenommen, daß sie den von der Mehrzah Erschienenen gefaßt werdenden Beschlüssen beitreten.

Hiebei wird bemerkt, daß das inventirte Grundve gen nach der beigesetzten Schätzung 2235 fl. und Mobiliare des Gemeinschuldners, welches Gegen mehrerer Auspfändungen und Interventionen ist, 3 40 kr. beträgt, während sich die Hypothekenschulden nach vorliegenden Einträgen auf 3740 fl. beziffern, ohne rechnung von Zinsen und Kosten.

Volkach den 16. Juli 1869.

Kgl. Landgericht.
Royackers. Ze

Lokal-Industrie-Ausstellung 1869
k. Haupt- und Residenzstadt Münc

Die Gewinnste sind im Werthe von 3 fl. bis 4(und werden vom 20. bis incl. 24. Oktober beso ausgestellt.

Beginn der Ziehung am 28. Oktober.

☞ **Loose à 30 kr.** zu haben in der
Expedition des Schweinfurter Tagbla

Bei der gestrigen Parthie nach Sennfeld ging Wehrwäldchen ein gesticktes **Arbeitstäschchen,** haltend einige angefangene Arbeiten, verloren. Der der wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung in der E ds. Bl. abzugeben.

Eine gut erhaltene **Hobelbank** wird zu kaufen sucht. Hs.-Nr. 149, Metzgergasse.

Ein **Junge** kann in die **Lehre** treten bei
Wilh. Pfirsch jr., Sattler und Tapezi

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres nun in Gott ruhenden lieben Söhnchens

Valentin

sprechen wir hiemit Allen unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Kaspar Schmidt, Steinhauer.
Babette Schmidt, Frau.
Franz Schmidt.

Todes-Anzeige.

Allen unsern Verwandten, Freunden und Nachbarn geben wir die traurige Nachricht von dem gestern durch einen Unglücksfall herbeigeführten Tod unseres vielgeliebten Söhnchens

Georg,

4½ Jahre alt.

Die Beerdigung findet morgen Nachmittag ½6 Uhr statt.

Um stilles Beileid bitten die trauernden Eltern:

Andreas Schoder und Frau.

Spritze Nro. 6.

Sonntag früh 6 Uhr **Probe;** pünktliches Erscheinen sämmtlicher Mannschaft am Standorte der Spritze wird erwartet.

Der Obmann.

Aechten alten französischen

Rothwein

in ½ Flaschen empfiehlt

C. G. E. Voit
am Markt.

Kornstroh verkauft

Metzger **Stößel's Wwe.**

---

1 **Morgen** an der Niederwerrner Straße und Pfad, ¾ **Morgen** 24 Ruthen an der Altenwart, beide mit Waizen, werden auf dem Halm verkauft in Nr. 522.

Guten **Trinkwein** verkauft à bayer. Eimer 3 fl. 30 kr. **Andreas Popp,** Habergasse.

Eine untere **Wohnung** ist zu vermiethen und am 15. August zu beziehen in Hs.-Nr. 785 F in der neuen Gasse.

Ein junger **Hund** (Bulldogge), männlichen Geschlechts, grau getiegert, auf den Ruf „Minor" hörend, ist abhanden gekommen. Wer denselben zurück bringt, oder Auskunft darüber ertheilt, erhält eine gute Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.

G. Braun, Marketender
am Geldersheimer-Weg.

Zwei Stück runde eiserne **Oefen,** an welchen Kochkästen angebracht werden können, verkauft

J. J. Leininger.

Gefunden ein **Hängschloß** mit **Schlüssel** und anhängendem großen **Schlüssel;** in der Exped. abzuholen.

Fliegentod,

nur **bester Qualität,** empfiehlt billigst

A. Blastus,
lithogr. Druckerei nächst der Schrotfabrik.

Guter Dünger

ist zu verkaufen Nro. 570 im Steinweg.

Eine schöne **Schlafstelle** ist an einen soliden Arbeiter sofort zu vermiethen. — Steinweg Nro. 570.

Birmingham Ink

(feinste Copirtinte)

bei **Georg Strohmenger.**

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Feinbügeln** im Hause.

Gretchen Arenz,
Hs.-Nro. 286, lange Zehntgasse.

In der Scheuerngasse ist morgen Samstag schönes **Kornstroh** zu haben.

Vor dem Oberthor sind mehrere **Wohnungen,** à 3 bis 4 Zimmer, nebst Magd- und Bodenkammer, sammt Einrichtung der Wasserleitung, und zu jeder Wohnung ein **Hausgärtchen** zu vermiethen, das Nähere bei **Konrad Simonis.**

Bei **Philipp Dittmar** in der Brückengasse ist **Ernte-Wein** der bayr. Eimer zu **3 fl.** zu verkaufen.

Briefkasten.

Herrn Pfarrer in S. Herzlichen Dank für die mitternächtliche Magenstärkung. **ch.**

Terminkalender.

Den 27. Juli.

4 N. Hausanwesen-Zwangsverstrich des Heinrich Kirching in Dampfach, im Gemeindehause.

Schafmarkt dahier.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Barb. Endreß Wwe. von Königshofen, beim k. Landgerichte.

2 N. Grundvermögenverstrich aus der Concursmasse des Adam Keller in Gussenheim, im Eval'schen Gasthause.

1 N. Verakkordirung des Baues eines neuen Gemeindehauses zu Friedritt, im Schulhause.

2 N. Zielfristenverstrich aus Georg Völker'schen Gütern zu Herlheim, im Gemeindehause.

10 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Schreinerswittwe Katharina Kreuzer von Eilenhausen, beim k. Ldg. Rothenfels.

10 V. Zielfristenverstrich aus der Concursmasse des Joh. Glück in Steinfeld, im Notariate zu Rothenfels.

Schuldenliquidation in der Auswanderungssache des Jakob Bened. Endres von Hohenfeld, beim k. Bezirksamte Kitzingen.

Frucht-Mittelpreise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat. Juli.	Weizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
München	17.	„	19	39	11	58	12	23	7	54
Amberg	17.	„	18	27	15	2	—	—	10	14
Ansbach	17.	„	18	41	13	30	—	—	9	7
Augsburg	16.	„	20	5	12	13	13	3	7	57
Fürth	16.	„	20	—	15	39	—	—	9	24
Landshut	16.	„	17	35	12	30	12	29	8	20
Bamberg	14.	„	19	22	15	34	—	—	10	35
Dinkelsbühl	14.	„	20	44	13	46	—	—	8	54
Passau	13.	„	18	54	11	57	—	—	7	46

Cours der Geldsorten.

Preußische Kassenscheine	fl.	1 44⅞—45⅛
Preußische Friedrichsd'or	fl.	9 58½—59½
Pistolen	fl.	9 50—51
Holl. 10 fl. Stücke	fl.	9 54—56
Rand-Ducaten	fl.	5 37—39
20 Francs-Stücke	fl.	9 31½—32½

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 174. | Protestantisch: Christian. | Samstag den 24. Juli. | Katholisch: Christian. | 1869

Chronologische Tafel.

Den 24. Juli 1848. Radetzki siegt bei Custozza.

Ernst Moritz Arndt über preußische Monarchie.

In der Köln. Ztg. wurde neulich in einem Gedichte von H. Grieben der Gedanke angeregt, E. M. Arndt auf der Insel Rügen, seiner Heimathstätte, ein Denkmal zu setzen. Da die Verse verrathen, den guten Alten unter die Nationalliberalen zu rangiren, so hat sich ein Korrespondent des Frkf. Journ. zu einem allerdings sehr berechtigten Proteste gedrängt gefühlt. Er schreibt: Ihm hat kein Deutschland, wie es nach 1866 gestaltet worden ist, vorgeschwebt und er würde in den Jubel der Nationalliberalen über unsere Gegenwart gewiß nicht mit eingestimmt haben. Wer dies nicht glauben will, für den setzen wir die nachfolgende Stelle aus Ernst Moritz Arndt's „Geist der Zeit", 1. Bd., 2. Aufl., S. 315, hierher:

„Welchen Sinn hatte die Monarchie Friedrichs des Einzigen? Doch wohl einen sehr nationalen? Leere Klänge, womit man immer gespielt hat! Fremd war der Sinn dieser Monarchie allem, was deutsch heißt und ist es noch; daher die Abneigung, ja fast der Abscheu der kleinen Staaten Deutschlands, wenn es heißt, der preußische Adler soll über ihren Thronen seine mächtigen Fittige ausbreiten. Der deutsche Sinn liebt das Gerechte und Gleiche, dazu das Formale. In den unteren Regionen des Lebens ist er gern üppig und gutmüthig fröhlich, ohne mit Polizei und Aufsicht so viel zu thun zu haben, als im preußischen Staat, wo alles aristokratisch streng und despotisch herrscht, ohne die kleinen Freuden und Freiheiten des Lebens zu achten, ohne welche die großen in der Regel nichts werth sind, weil sie ohne sie kaum sind. Der norddeutsche Sinn ist an sich schon streng und spröd, despotisch angestrengt ist er dem waidlichen Süddeutschen noch viel fremder geworden, **und wenn ja noch etwas Gemeinsames zwischen dem Norden und Süden Deutschlands stand, so hat die preußische Monarchie es völlig aufgehoben.** An deutsche Begeisterung und Theilnahme für diesen Staat war also nie zu denken."

So Arndt im Jahre 1806; wird glauben kaum, daß er 1869 anders würde sprechen können.

Telegraphische Depeschen.

— Madrid, 22. Juli. Die Ankunft des Infanten Carlos an der Grenze wird offiziell bestätigt. In den catalonischen Gebirgen gibt sich Aufregung kund, und sind deshalb einige Bataillone Chasseurs dahin abgegangen. Hier und anderwärts haben Verhaftungen von Carlisten stattgefunden. (Frkf. Z.)

— Bombay, 20. Juli. Sicherem Vernehmen nach haben sich die südlich von Orenburg wohnenden Kirgisenstämme in Masse gegen die Russen erhoben. (Fr. Z.)

Politische Nachrichten.

— Paris, 22. Juli. Nachrichten aus Spanien melden große Fortschritte der carlistischen Parthei

— (Die heutigen Heere Europa's.) Frankreich hat jetzt 1,350,000 Mann Soldaten, Norddeutschland 1,028,946, Süddeutschland 200,171, Oesterreich und Ungarn 1,053,000, Rußland 1,467,000, Italien 480,461 Mann, im Ganzen in diesen 6 Reichen Fünf Millionen fünfhundert und achtzigtausend Mann Soldaten!!! Welche ungeheure Summen nur der einfachste Lebensunterhalt derselben kostet, kann sich Jeder leicht selber ausrechnen. Rechnet man z. B. auf den Mann nur ¼ Pfund Fleisch pro Tag, so ergibt der Fleischconsum allein schon täglich die bedeutende Ziffer von 1,395,000 Pfund Fleisch. Die leiblichen Bedürfnisse vollends noch in Geld übersetzt — das ist der Frieden der Weisheiten!

Vermischtes.

§ Die Vorstände der Bezirksämter sind angewiesen worden, bei den Vorbesprechungen mit den Gemeindeverwaltungen bezüglich der Bildung von Bürgermeistereien insbesondere auf folgende Punkte aufmerksam zu machen: 1) Die Einrichtung der Bürgermeistereien besteht in der Pfalz sowie in auswärtigen Staaten schon lange und ist erprobt; 2) dieselbe ist namentlich zur Verbesserung der Polizei und Geschäftsführung auf dem Lande von wesentlichem Vortheile und zwar um so mehr als die Verwaltungsbefugnisse und Geschäfte der Gemeinden wesentlich erweitert sind; 3) die einzelnen Gemeinden verlieren durch die Einverleibung in eine Bürgermeisterei keineswegs ihre Selbstständigkeit, sondern sind auch fernerhin berechtigt, ihre eigenen Beigeordneten und Verwaltungen zu wählen und ihre Angelegenheiten selbst zu besorgen, indem nur der Vorstand und das demselben unentbehrliche Dienstpersonal gemeinsam wird; 4) die Gemeinden erleiden an ihrem Vermögen in keiner Beziehung eine Einbuße, erfüllen anderseits durch einmüthiges Zusammenwirken ihre Aufgabe besser und können namentlich die Kosten für das Polizeidienstpersonal, welches von den Gemeinden nach Art. 141 der Gemeindeordnung aufgestellt werden muß, leichter bestreiten; 5) das Gesetz gestattet die zwangsweise Vereinigung der Gemeinden zu einer Bürgermeisterei; und 6) die Auflösung der Bürgermeistereien kann jederzeit mit höherer Genehmigung wieder erfolgen, wenn sich die Vereinigung als unzuträglich erweist.

* Der 8. Bayerische Turntag findet am 8. August in Nürnberg statt. Tagesordnung: 1) Eröffnung des Turntages. 2) Wahl eines Vorsitzenden und Stellvertreters. 3) Wahl zweier Schriftführer. 4) Berichterstattung und Rechnungsablage. 5) Anträge. a) Vom Turnverein München: Die Beiträge für die Bundeskasse sind auf die Hälfte herunterzusetzen. b) Vom Turnverein Culmbach: Der Vorort eines Gauverbandes kann, wenn nöthig, alle sich ihm angeschlossenen Vereine auf dem Turntage vertreten. c) Von der Turnerfeuerwehr Nördlingen: Dem § 10 der Satzungen ist der Satz anzufügen: „Jedoch ist der abtretende Vorort wieder wählbar." d) Zur Besprechung setzt der Turnverein München folgenden Punkt aus: „Wie haben sich die Turnvereine gegenüber dem von der k. Behörde an sie gestellten Ansuchen, beim Transport von Verwundeten mitzuwirken, zu verhalten." 6) Wahl des nächsten Vororts. — Weitere Anträge sind schnellstens einzusenden, wenn sie Berücksichtigung finden sollen.

— Herrieden, 22. Juli. Der im Nordwesten Europas fast stationär gewordene Luftwellenberg hat einen bedeutenden Vorsprung nach dem Centrum unseres Erdtheils genommen, während sich das im Nordosten befindliche Luftwellenthal vertiefte. Da die Polarluftströmung fast über ganz Europa (auf 52 Stationen unter 60) verbreitet und das Luftmeer nur im Nordosten unruhiger ist, so dauert ungeachtet des nicht hohen Barometerstandes unser schönes Wetter länger, als den Landwirthen lieb ist. Die Barometerdifferenzen Europas von vorgestern waren 23.8mm, 745.8 Riga und 769.6

Valentia in Irland, die Wärmeunterschiede Morgens 7 Uhr 15.9°, nämlich 9.4° Christiansund und 25.3° Perpignan. Ueberhaupt ist es jetzt im Westen gegen die Regel viel heißer wie bei uns, in Paris erreichte am 19. Nachmittags der Maximumthermometer 30.5°. Auch in Nordamerika war es bis zum 17. noch immer sehr warm, doch steht dort wegen des fallenden Barometers und heftigen Südwindes eine Aenderung bevor. (Fränk. Z.)

§ In Folge Aufhebung der Festungseigenschaft der drei Bergvesten Rosenberg, Wülzburg und Oberhaus wurden die dortigen Zuchthausverwaltungen aufgelöst.

— München, 20. Juli. Heute wurden die in dem Zeltlager bei der neuen (Maximilians)-Kaserne seit 30. Juni untergebrachten 1. Bataillone des Infanterie-Leib- und 1. Regiments wieder in die Kaserne verlegt und bezogen die 2. Bataillone genannter Regimenter das Lager. Trotz der häufig sehr ungünstigen Witterung war der Gesundheitszustand der lagernden Mannschaften ein ausgezeichneter, sogar bemerkbar besserer als bei den in den Kasernen bequartireten Abtheilungen.

— München, 21. Juli. Heute ist der berühmte Genremaler Hans Rhomberg, welcher auf einer Gebirgspartie begriffen in Walchensee übernachtete und vorgestern todt im Bette (Schlaganfall) gefunden wurde, dahier beerdigt worden. — In dem neuen nördlichen Gottesacker sind seit Oktober v. Js. (der Beginnzeit des Gebrauches der Gräber daselbst) über 1300 Leichen zur Erde bestattet worden.

— L.-Schwalbach, 21. Juli. Seit 11 Uhr Vormittags ist in der Gemeindewaldung, ¼ Stunde von hier, ein bedeutender Brand ausgebrochen, der bis jetzt immer größere Dimensionen annimmt. Das Feuer, dessen Entstehungsweise nicht bekannt, erstreckt sich bereits auf eine Fläche von 80 — 100 Morgen Land und umfaßt die Distrikte „Cultur, Trax- Oberder-Unner, Seifen." Durch Aufwerfen von Gräben sucht man das Umsichgreifen des Feuers zu verhüten, die entsetzliche Hitze verhindert aber jede Annäherung an die Brandstätte, und der Hände, die hilfreich beistehen, sind wenige; eben soll von Wiesbaden militärische Hilfe erbeten werden; wird dem verzehrenden Element nicht bald Einhalt gethan, so wird der Schaden ein unabsehbarer.

— Hirschberg (Schlesien), 20. Juli. Im Anschluß an die 5. deutsche Turnlehrerversammlung in Görlitz fand hier am Sonntag den 18. ds. das Landesturnen der schlesischen Turnvereine statt. Die ganze Bevölkerung, mit reichem Zuzug aus der Umgegend, war auf den Beinen, die Stadt bis in die fernsten Winkel bekränzt und beflaggt und wohl 15,000 Menschen wohnten dem Turnen an.

— In Lüttich findet im September ein großes internationales Schützenfest statt; Einladungen dazu sollen demnächst in alle Welt gesandt werden; die Stadt Lüttich will 20,000 Frcs. für Preise ausgeben.

— Aachen, 13. Juli. Ein Aachener Herr, welcher häufig in Spaa verkehrt und dort mit der Bank und Privatpersonen Geschäfte zu machen pflegt, hatte am Freitag eine Summe Francs in preußische und englische Banknoten und in Gold umgesetzt, und den gesammten Betrag, der 20,000 Francs überstieg, in eine Geldtasche eingeschlossen. Auf dem Bahnhofe mußte der Herr, ehe er seine Rückreise nach Aachen antrat, eine Weile warten und begab sich in den Wartsaal erster Klasse, um dort einen Imbiß zu nehmen. Neben sich legte er, während er am Büffet stand, seine Reisetasche und die obenerwähnte Geldtasche. Als er sich für einen Moment umdrehte, um die Zeche zu bezahlen und, wie man sagt, einem Fremden das erbetene Feuer zu reichen, war die Geldtasche plötzlich verschwunden. Ein gewandter Dieb hatte den Moment wahrgenommen und sie wegstibitzt, war dann mit der Tasche in den Wartesaal dritter Klasse geeilt, wo er mit einem raschen Schnitt das Leder der Tasche aufschlitzte, den Inhalt leerte und dann die Tasche zur Erde fallen ließ. Der Dieb ist bis heute noch nicht entdeckt. Die Behörden sind thätig, um den verwegenen Dieb aufzufinden, auf dessen Kopf ein Preis von 3000 Fr. gesetzt ist.

— Der berühmte Historiker G. G. Gervinus liegt bedenklich und leider fast hoffnungslos erkrankt darnieder.

— In Hietzing spricht man gerüchtweise von dem bevorstehenden Auszuge der ganzen hannoveranischen Colonie, da König Georg von Gmunden aus direkt nach zu England übersiedeln gedenkt, und zwar soll die Uebersiedelung schon Ende August erfolgen. Das „Wiener Tagblatt" theilt das Gerücht als solches nur unter aller nöthigen Reserve mit.

— Das im Gerson'schen Magazin in Berlin gefertigte reich mit Silber gestickte Brautkleid der mit dem dänischen Kronprinzen verlobten schwedischen Prinzessin Lowisa soll angeblich 32,000 Thlr. kosten.

— Aus Berlin ist ein Kutscher, Joh. Böhm aus Cottwitz in Schlesien, mit einer Summe von 50,000 Thlr. flüchtig geworden. Böhm, unzweifelhaft ein raffinirter Gauner, der sich in der Absicht des Diebstahls als Kutscher verdingte, war im Dienst beim Rittergutsbesitzer v. Gehlsdorff und wußte, daß derselbe in einem eisernen Geldschrank bedeutende Summen bewahrte. Nachdem er das Geld mit Hilfe eines Nachschlüssels herausgenommen, suchte er sich einen Vorsprung zu sichern. Er simulirte eine Krankheit und beurlaubte sich von seinem Herrn, angeblich, um sich in einem Krankenhause kuriren zu lassen. So entstand kein Argwohn und der Diebstahl wurde erst 11 Tage, nachdem er verübt, entdeckt. Böhm aber war natürlich nicht nach dem Krankenhause gegangen, sondern hatte das Weite gesucht.

— Am 13. Juli wurden auch mehrere Ortschaften des Kantons Tessin durch einen furchtbaren Hagel verwüstet; es fielen Eisstücke von 2—3 Loth Gewicht.

— In Neapel revoltirten die Studenten wegen verschärften Examens gegen die Professoren und bombardirten die Letzteren mit Tintenfässern und Schiefertafeln zur Aula hinaus. Militär stellte die Ordnung her.

— In Folge der Verwüstungen der Viehseuche in Sicilien sind mehr als 300,000 Stück Vieh umgekommen. Die Weideplätze bleiben ohne Ertrag und die dem Getreidebau nothwendige thierische Kraft ist vollständig unzureichbar geworden. Die Preise von Milch und Fleisch sind beträchtlich gestiegen. Im Innern der Insel fehlt letzteres gänzlich und in Palermo ist es ein Luxus-Nahrungsmittel geworden. Der Verbrauch hat ungemein abgenommen, da die niedern und Mittel-Classen sich kaum noch der Fleischnahrung bedienen und in dieser Stadt von 200,000 Seelen werden kaum 20 Ochsen pro Tag geschlachtet, von denen ein Theil zum Unterhalt der Truppen und Hospitäler bestimmt ist.

— Der Schaden, welchen der große Brand in Gefle angerichtet hat, wird auf über 10 Mill. Reichsthaler geschätzt. Die Brandversicherungsgesellschaften der schwedischen Provinzstädte haben allein 4 Mill. Entschädigungen auszuzahlen.

— Ein komischer Rechtsfall hat sich in Odessa unlängst zugetragen. Die Gattin eines Friedensrichters hatte den Kutscher durch Schellworte beleidigt und dieser reichte in Folge dessen bei ihrem Manne in seiner Eigenschaft als Friedensrichter eine Klage ein. Der Friedensrichter lud seine Frau feierlich vor Gericht, untersuchte die Angelegenheit und verurtheilte sie zu 50 R. Strafe.

Handel und Verkehr.

§ Bezüglich der Ausstellung von Gegenständen zum diesjährigen Octoberfest wurde Folgendes bestimmt: Sämmtliche Ausstellungsgegenstände müssen bis längstens 15. Sept. angemeldet werden. Ueber die bis zum 15. Sept. angemeldeten Ausstellungsgegenstände wird ein Katalog ausgegeben, welcher nebst dem Preise der Gegenstände auch Name und Wohnort des Aus-

stellers
am Do
aufgestell
falls nic
Ludwig
züglich d
gelten b
stimmun
für die
von ih
nöthigen
Stroh,
Beschädi
den wi
§ Di
steuer i
bis 31
pfängt
norddeu
Bayern
und H
Bund
demselb
kamen
deutsche
Rübeng
darunte
2 und
temberg
— J
günstig

Es w
Mari
leuml
Regul
bis z
amt
Fried
des J
Stend
Georg
hiesig
Engl
50 fl
Chri
30
schli
mit
Bitt
kante
eine
Bel
laubi
Priv
seine
Hülle
Hauf
Priv
städti
zeichn
des K
Maur
überl
Schla
weg
wiede
Scha
mäßig
Flure
Durch
und

Harmonie.

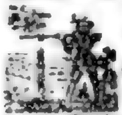
[Mo]rgen **Sonntag** den 25. Juli

Harmonie-Musik

[zur] **Franconia im Garten.**

Anfang Abends 5 Uhr.

Der Vorstand.



Bürgerliche Schützengesellschaft.

[Mo]rgen Schießen. „Feldscheiben". 300 Meter.

Die Schützenmeister.

Schads Schanze.

[S]**onntag** den 25. ds. Abends

Garten-Musik.

Entree 6 kr.

Gesangverein.

[S]**onntag** den 26. Juli bei günstiger Witterung

Spaziergang nach Sennfeld

zu Hrn. **Stumm.**

Abgang Abends **6** Uhr.

[Zu] allseitiger Theilnahme werden die sämmtlichen ver[ehrli]chen Mitglieder hierdurch eingeladen.

Der Vorstand.

Heute Abend **Sülzen** bei

Volkmar Werner.

Heute Abend

Erlanger Bier

unterm Reif bei

P. Weisel.

Spritze Nro. 7.

Morgen **Sonntag** früh 6 Uhr **Probe.** (Jetziger Standort am Kirchhof). Um pünktliches Erscheinen sämmtlicher Mannschaft wird gebeten.

Der Obmann.

Bekanntmachung.

(Eintragung in das Handelsregister.)

Die Herren Salomon Hirsch und Simon Hirsch zu Frankenwinheim haben am 15. Juli 1869 dortselbst ein Getreidehandelsgeschäft unter der Firma „Gebrüder Hirsch" in offener Gesellschaft gegründet und ihrem Vater Lämlein Hirsch dortselbst Procura ertheilt. Beide Gesellschafter sind zur Vertretung der Firma gleichberechtigt.

Schweinfurt den 21. Juli 1869.

Kgl. Handelsgericht.

Kahl. Popp.

In Sachen des Hirsch Frank in Schweinfurt gegen Christoph Ritzau von Neudorf wegen Forderung unterbleibt der auf den 3. k. Mts. anberaumte Strichstermin in Folge klägerischen Antrags vom 19. ds. praes. Heutigem.

Wiesentheid den 22. Juli 1869.

Kgl. Landgericht.

Volkart, Ldr.

Jagdliebhabern

empfehle Lefaucheur-Patronenhülsen und Ladepfropfen von **J. Gevelot** in **Paris** in jedem Kaliber zu äußerst billigen Preisen. Kaliber 16 à fl. 23., fl. 17. und eine ganz neue Sorte mit Messingfutter à fl. 12⅔. per Tausend.

Heinr. Bernhard,

großer Hirschgraben 3 in Frankfurt am Main.

Versteigerung älterer Feuerlösch-maschinen.

Künftigen **Montag** den 26. Juli Vormittags 10 Uhr werden im städtischen Bauhof an der Brücke **vier** ältere **Feuerspritzen** versteigert und Liebhaber hiezu eingeladen.

Die Stadtkämmerei.

Bauer.

Nächste Ziehung am 2. August.

Gewinne: **fl. 20000, 12000, 10000** ꝛc. ꝛc.

Augsburg Pappenheimer

Sieben-Gulden-Loose

mit **nicht** verlierbarem Einsatz bei

Gebrüder Schmitt in Nürnberg,

Incasso-, Bank- und Wechselgeschäft.

Ulmer Dombau-Loose 3 St. für **fl. 1. 45.**

Mailänder Loose pr. St. fl. 4. 40 kr.

Gewinne: **fl. 5.** bis **fl. 50000.**

Wiederverkäufer erhalten ansehnlichen Rabatt.

Ausführliche **Prospekte gratis** und **franco.**

Fürther Loose

per St. 30 kr.

Ziehung am 20. August.

In Schweinfurt Loose in der **Expedition des Tagblatts.**

Eine **Scheune** ist zu vermiethen. Näh. in der Expedition ds. Bl.

Gichtwatte, **unfehlbares** Mittel gegen Gliederreißen aller Art, empfiehlt à 18 und 30 kr.

G. C. Gleser.

Die untere **Wohnung** in meinem Hause vor dem Mühlthore, bestehend aus 6 Zimmern, Kammer, Küche ꝛc. ist vom 1. September an zu vermiethen.

Fr. Blecken.

Kornstroh verkauft

Metzger **Stößel's Wwe.**

Zwei Stück runde eiserne **Oefen,** an welchen Kochkästen angebracht werden können, verkauft

J. J. Leininger.

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Feinbügeln** im Hause.

Gretchen Arenz,

Hs.-Nro. 286, lange Zehntgasse.

Vor dem Oberthor sind mehrere **Wohnungen,** à 3 bis 4 Zimmer, nebst Magd- und Bodenkammer, sammt Einrichtung der Wasserleitung, und zu jeder Wohnung ein **Hausgärtchen** zu vermiethen, das Nähere bei

Konrad Simonis.

Ein schwerer und ein leichter beschlagener zweispänniger **Wagen,** ein eiserner **Pflug** mit Gestell und zwei **Handwägen** sind zu verkaufen bei

Gg. Ludwig jr., Wagnermeister.

Ein nußbaumpolirter **Kommod** mit drei Schubladen ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped.

Ein halber **Scheuern-Boden** ist zu vermiethen, eine **Putz-Mühle** zu verkaufen.

Joh. Nik. Schwanhäußer,

beim Brauhaus.

Für eine hiesige **Restauration** wird ein treues, fleißiges **Mädchen** zum nächsten Ziel als **Kellnerin** gesucht. Näh. in der Exped.

Reiner diesjähriger **Honig** ist zu haben bei

Franz Horling in Mainberg.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschifffahrt zwischen

HAMBURG & NEWYORK.

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Westphalia,	Mittwoch,	28. Juli	Morgens.	Silesia,	Mittwoch,	11. August	Morgens.
Hammonia,	Mittwoch,	4. August		Allemannia,	Mittwoch,	18. August	
				Holsatia,	Mittwoch,	25. August	

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 165, Zweite Cajüte Thlr. 100, Zwischendeck Thlr. 55. Fracht L. 2. pr. 40 hamb. Cubikfuß mit 15 Proz. Primage; für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Briefporto von und nach den Verein. Staaten 4 Sgr. Briefe zu bezeichnen „per Hamburger Dampfschiff".

Näheres bei dem Schiffsmakler **Aug. Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, **Hamburg**, **sowie dem allein für das Königreich Bayern zum Abschluß von Ueberfahrtsverträgen concessionirten Vertreter und Generalagenten der Dampfschifflinie**

F. J. Bothof in Aschaffenburg

und dessen **Agenten** in Schweinfurt **Gg. Strohmenger.**

für Poppenhausen **V. P. Bonengel,**
„ Kissingen **J. C. Fleischmann,**
„ Neustadt a. S. **J. W. Klopf,**
„ Ochsenfurt **Peter Metzger,**
„ Münnerstadt **Frz. Herold,**
„ Hammelburg **Heinr. Katz,**
„ Königshofen **Ed. Schönberger,**
„ Ebern **W. Richter,**
„ Stadtlauringen **Carl Streitberg**
„ Hofheim **Otto Hofmann.**
„ Brückenau **L. Frank.**

für Haßfurt **J. A. Hohmann,**
„ Bischofsheim a. R. **A. Mahaleth,**
„ Gemünden **J. B. Cussina,**
„ Würzburg **Joh. Mich. Röser jr.,**
„ Karlstadt **Friedr. Kiefer,**
„ Kitzingen **Joseph Otto,**
„ Arnstein **Heinr. Neuberger.**
„ Königsberg **M. Müller.**
„ Merzbach **Joh. Lichtenauer.**
„ Poppenlauer **Meier Streit.**

An geeigneten Orten werden tüchtige Agenten gesucht.

Wechsel auf Newyork, Buffalo, Cleveland, Milwaukee, Pittsburg, Cincinnati, Chicago, Philadelphia und St. Louis werden stets zum billigsten Course begeben und **Auszahlungen** gegen Original-Quittungen, **Vollmachten, Todesscheine, Erbschaften, Auskünfte** und **Speditionen** durch alleinige Verbindung mit dem bekannten Handlungshause JOHN SATTIG in **New-York** billigst besorgt durch
Georg Strohmenger, Spezial-Agent in Schweinfurt.

Liebig's Fleisch-Extract aus Süd-Amerika

(Fray Bentos)

der LIEBIG'S FLEISCHEXTRACT COMPAGNIE, London.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1/3 des Preises derjenigen aus frischem Fleisch.
Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.
Stärkung für Schwache und Kranke.

Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 und Havre Ausstellung 1868.

Nur ächt wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Professoren Baron J. v. LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER versehen.

DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND

1 engl. Pfd.-Topf	1/2 engl. Pfd.-Topf	1/4 engl. Pfd.-Topf	1/8 engl. Pfd.-Topf
à fl. 5. 33.	à fl. 2. 54.	à fl. 1. 36.	à 54 kr.

Zu haben in den meisten Handungen & Apotheken.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Terminkalender.

Den 28. Juli.

9 V. Dritter Ediktstag (Replik) im Concurse des vormal. Viehhändlers Maier Fröhlich von Unteraltertheim, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

9 V. Desgl. im Concurse über den Nachlaß des Mich. Germer II. von Birkenfeld, beim k. Bez.-Ger. Lohr.

8 N. Mühlanwesen-Zwangsverstrich des Georg Werner von Eiershausen, im Gemeindehause.

2 N. Haus- und Grundstücke-Zwangsverstrich der Gabriel und Georg Franz Jäger von Untererthal, im Gemeindezimmer.
Viehmarkt zu Wertheim.
Viehmarkt dahier.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Joh. Beck Ehefrau von Windheim, beim k. Ldg. Hammelburg.

9 V. Dergl. an Joh. Hümmer von Reutersbrunn, beim k. Ldg. Ebern.

8 V. Dergl. an den Nachlaß des Michael Ammersbach von Gössenheim, beim k. Ldg. Gemünden.

3 N. Grundbesitz-Zwangsverstrich aus der Concursmasse des Joseph Keupp von Gerbrunn, im Schwanenwirthshause.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Eva Kipp Wwe. von Ochsenfurt, beim k. Ldg. daselbst.

Amtliche Erlasse.

Matth. Böll, Korb- und Sesselmacher und dessen Verlobte Anna Hartmann von Würzburg haben Güter-, Errungen- und Gewerbsgemeinschaft ausgeschlossen.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 175. | Protestantisch: Anna. | Montag den 26. Juli. | Katholisch: Anna. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von	Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach	Würzburg	5 U. 55 M.
„	„	9 U. 15 M. V. SZ.	„	„	9 U. 20 M.
„	„	10 U. 5 M. V. GZ.	„	„	10 U. 25 M.
„	„	3 U. 50 M. NM. SZ.	„	„	4 U.
„	„	5 U. 15 M. A. GZ.	„	„	5 U. 45 M.
„	„	8 U. 34 M. A. GZ.	„	„	9 U. 5 M.

Von	Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach	Bamberg	6 U. 55 M.
„	„	11 U. 18 M. VM. GZ.	„	„	12 U. 5 M.
„	„	11 U. 45 M. VM. SZ.	„	„	11 U. 55 M.
„	„	4 U. 55 M. NM. GZ.	„	„	5 U. 15 M.
„	„	6 U. 25 M. A. SZ.	„	„	6 U. 35 M.
„	„	10 U. 10 M. A. PZ.	„	„	10 U. 20 M.

Eilwägen.

Nach **Kissingen** 7 U. früh, 9 Uhr 45 M. früh, 12 U. 30 M. Mit. 5 U. 10 M. Nachm., 7 U. Abends, nach **Kissingen**, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 15 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 30 M. Nachm., nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm., nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 10 Uhr 45 M. Vormittags. — 2¾ Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 26. Juli 1847. Mordattentat des Tschech gegen Friedrich Wilhelm von Preußen.

Telegraphische Depeschen.

— **Paris**, 23. Juli. Die „Patrie" theilt mit, daß der Herzog von Madrid mit Elio und Tristany nach Spanien eingedrungen sei, um seine Rechte zurück zu fordern. (Frkf. Z.)

— **Paris**, 23. Juli. Die „Agence Havas" versichert, daß das Gerücht von der Anwesenheit des Prinzen Carlos in Spanien ohne Grund sei, derselbe soll sich gegenwärtig in Fontainebleau befinden. Die Nachricht, es sei eine neue ägyptische Anleihe im Betrage von 60 Millionen Francs hier abgeschlossen worden, wird entschieden in Abrede gestellt. Der Vizekönig von Aegypten ist diesen Morgen in Toulon eingetroffen. Derselbe ist auf der Heimreise begriffen. [K.v.u.f.D.]

— **Triest**, 23. Juli. Die Levantepost bringt folgende Nachrichten aus Athen vom 17. Juli: Der Rest der Anleihe ist gedeckt. Die Regierung ist nunmehr in der Lage, das Bankanlehen zurückzuzahlen, und den Zwangskurs aufzuheben. Alle Gesandtschaften, mit Ausnahme jener in Konstantinopel, sollen aufgehoben, die Armee reduzirt, die Kriegsschiffe abgerüstet werden. Der türkische Gesandte geht auf ausdrücklichen Wunsch des Sultans nach Korfu zur Taufe des neugebornen griechischen Prinzen.

— **Duxbury**, 24. Juli. Ingenieur Clark telegraphirte an Julius Reuter: Die Auslegung des Kabels ist in befriedigender Weise vollendet. Der Empfang bei der Landung an der amerikanischen Küste war ein sehr erfreulicher. Es werden Vorbereitungen für den Besuch des Mayors und anderer Notabilitäten Bostons getroffen. (Fr. Z.)

Vermischtes.

— **München**, 21. Juli. Aus einem industriellen Etablissement in unserer Nähe wird eine bedeutende Unterschlagung gemeldet: ein junger Buchhalter hat mit einer Summe von 5000 fl. das Weite gesucht. [K.v.u.f.D.]

— **Langenschwalbach**, 21. Juli. Das in hiesiger Gemeindewaldung ausgebrochene Feuer konnte heute Nachmittags bewältigt werden; circa 60 Morgen Waldfläche, meistens Kulturpflanzung, sind ein Raub der Flammen geworden. Hätte das Feuer den Hochwald ergriffen, so würde dasselbe riesige Dimensionen erreicht haben; durch rasche und zweckmäßige Anlegung von Schneußen zwischen dem Hochwald und dem brennenden Gehölz wurde dem Weitergreifen des Feuers trotz des ziemlich heftig wehenden Windes Einhalt gethan.

— Wie man zu einem Tenor kommt, erzählt der „Sprudel": In **Karlsbad** war's an einem Sonntag, als der Telegraphist Pavlicek in einer dienstfreien Pause einen Triller schlug, den die prosaisch gesinnte Umgebung für den zitternden Sehnsuchtsseufzer eines leeren Magens hielt, Herr von Hülsen aber, der kgl. preußische Hof-Intendant, der just vorbeiwandelte, sofort als echte Waare erkannte. Kein Theateragent vermittelte; die Unterhandlungen waren rasch zu Ende geführt, und noch am selben Abende ging durch die eigene Hand des glücklichen Telegraphisten eine Depesche folgenden Inhalts ab: „Herrn Pavlicek sen. in Prag. Bin soeben von Hülsen entdeckt und zur weiteren Ausbildung nach Berlin engagirt worden. Vorläufig 2000 Thaler Gehalt. Pavlicek jun." So geschehen den 9. Juli 1869.

— (Weiber-Import.) Schon seit Mitte Februar ds. Js. war die sehnlichst erwartete Ankunft eines Dampfers, der mehrere Hundert „grüner", d. h. frisch ausgewanderter Chinesinnen an Bord haben sollte, die brennende Frage in dem mongolischen Viertel von San Francisco. Als der Dampfer endlich am 22. Februar signalisirt wurde, ging die Nachricht wie ein Lauffeuer durch das chinesische Quartier. Es fand allgemeine Arbeitseinstellung statt. Alles, was mongolisch Blut in seinen Adern rollen fühlte, eilte dem Hafen zu. Sogar die wenigen Weiber zogen aus, bewaffnet mit ihren Sonnenschirmen. Das Rowdy-Element wälzte sich, mit Knütteln, Messern und Pistolen bewaffnet, als lärmender „Mob" dem Hafen zu. Die bemittelteren Kaufleute wußten sich Einladungskarten zu dem „Dock" zu verschaffen, und auf ihre Veranlassung war ein starkes Detachement der Polizeimannschaft erschienen, um dem zu erwartenden Mädchenraube in Masse vorzubeugen. Hinter den Gittern aber, welche den Zugang zum Dock absperren, tobte ein tausendköpfiger gieriger Chinesenhaufe. Als der Dampfer anlegte und das Landen der „grünen Chinesinnen" begann, wurde beim ersten Anblick derselben die Aufregung unter den liebedurstigen Mongolen eine grenzenlose. Es bedurfte der energischen Intervention der Polizei, um sie vom Demoliren der Gitterthore und dem Stürmen des „Docks" abzuhalten. Jedes Boot, jeder Nachen, die herbeizuschaffen waren, wurden theuer bezahlt. Hunderte versuchten, auf diese Weise an den Dampfer zu gelangen. Einzelne Boote wurden in Compagnie genommen, in anderen wurden fabelhafte Preise für den Platz gezahlt. Beim Betreten dieser Kähne entstanden blutige Schlägereien. Die Desperados unter den Chinesen fielen über die Inhaber der kleineren Boote her, trieben sie hinaus und benütz-

ten das erbeutete Fahrzeug selbst. Mehrere verzweifelte Angriffe der Chinesen, um mit Gewalt an Bord des Dampfers zu gelangen, wurden von der Polizei abgeschlagen. Man hatte indessen die gelandeten Chinesinnen in mehrere Reihen abgetheilt, um sie in einzelnen Partien unter Bedeckung nach den Orten zu schaffen, welche von den chinesischen „Geldaristokraten" bezeichnet worden waren. 390 weibliche Passagiere waren gelandet und wurden in einzelnen Abtheilungen auf riesige Expreßwagen geladen. Vorn auf dem Wagen saß ein Polizist, auf jeder Seite des Wagens saßen zwei und hinten pflanzte sich ein sechster auf. So oft einer dieser Wagen das Gitterthor passirte, wo das mongolische Junggesellenthum und Rowdythum in dichten Haufen zusammengedrängt stand, galt es tapfere Abwehr. Auf jede dieser eigenthümlichen Wagenburgen wurde von liebesentflammten Mongolen ein Angriff gemacht, und die 6 Polizisten hatten die Häupter der Stürmenden mit ihren Amtsknütteln zu bearbeiten. Mit knapper Noth wurden die schönen „Grünen" an den Orten, welche für ihre Aufnahme bereit waren, untergebracht; im Verlauf des Abends kam es jedoch zu zahllosen Händeln, Schlägereien und vielen lebensgefährlichen Verwundungen unter den Freiern, die zu Hunderten die betr. Herbergen umschwärmten.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt. Am Samstag Nachmittag gerieth unterhalb der Gewerbschule — wahrscheinlich durch Funken der vorüberfahrenden Locomotive verursacht — das Gras der Bahnböschung in Brand, welcher sich begünstigt durch die jetzige enorme Dürre einem daran stoßenden Waizenfelde mittheilte, dessen Ernte theilweise vernichtet wurde. Nur den in Schaaren herbeieilenden Arbeitern an der Kissinger Bahn und den an einem Baue beschäftigten Arbeitern des Maurermeisters Georg Blendinger ist es zu danken, daß das Feuer sich nicht weiter verbreitete.

— Schweinfurt, 26. Juli. Gestern hat das Detachement des Genie-Regiments die hiesige Stadt wieder verlassen. In den letzten Tagen war es damit beschäftigt, mainauf- und abwärts geeignete Punkte zum Schlagen von Brücken ausfindig zu machen. Die Röhrenbrunnen werden höchst wahrscheinlich zur Anwendung kommen und zwar sollen zur Hälfte Bohrbrunnen, zur Hälfte Brunnen zum Einrammen angeschafft werden, letztere haben insoferne den Vorzug, weil sie vermöge der angebrachten Stahlspitze sich in allen Bodenarten, während sich die Bohrbrunnen nur in Sand-, Kies- und steinfreiem Boden anwenden lassen. Die für das Lager bestimmte Genie-Abtheilung wird bereits Mitte August dahier eintreffen, um das Lager aufzuschlagen. Die dahier anwesend gewesenen Officiere und Beamte der Lager-Verpflegs-Commission haben, so viel man hört, mehrere Räume zur Auflagerung von Fourage und auch einen außer Betrieb befindlichen Backofen gemiethet. Mehrere eiserne Backöfen sollen, falls Magistrat seine Zustimmung ertheilt, auf dem Turnplatze aufgestellt und die unmittelbar anstoßenden Räume des städt. Bauhofes zur Aufstellung der Backtröge ꝛc. benützt werden. Die Lager-Verpflegs-Commission hat für die Dauer des Lagers 45 Paar Pferde zum Transporte der Lebensmittel ins Lager ꝛc. nothwendig.

— Schweinfurt. Nachstehende, vom hiesigen kgl. Bezirksamte unterm 24. Juli d. J. im jüngsten Amtsblatte an sämmtliche Gemeinde-Lokalschulbehörden des Amtsbezirkes gerichtete Bekanntmachung, den Culturschutz betr., dürfte weiterer Verbreitung würdig sein:

„Das unterfertigte Amt sieht sich veranlaßt nachstehenden Abdruck eines im Anzeiger des landwirthschaftlichen Vereins für den Regierungsbezirk Kassel mitgetheilten Aufsatzes in weiteren Kreisen bekannt zu machen und wendet sich zu diesem Zwecke zunächst an die obengenannten Behörden mit der Aufforderung durch geeignete Einwirkung auf die Erzieher und Freunde der Jugend die Förderung dieses nachahmungswürdigen Beispiels nach Kräften anzustreben.

Der Anzeiger des landwirthschaftlichen Central-Vereins für den Regierungsbezirk Kassel enthält Nr. 12 und 13 pro 1868 folgende Mittheilung:

„Auf Antrieb des sehr verdienten Lehrers Herrn Wiegand haben sich die Kinder zu Altenbrunn zum Schutz der nützlichen und zum Verfolgen der schädlichen Thiere vereinigt. So ging uns (dem Vorstande des genannten Central-Vereins) ein Kasten zu, angefüllt mit vielen Tausenden von Kohlweißlingen, welche jene Kinder Ende April bis Mitte Mai gefangen hatten. In gleicher Weise haben sie Raupennester vertilgt und Maikäfer Schäffelweise zusammengebracht und getödtet. Prämien werden nicht verabfolgt; in dem Gefühl, für das allgemeine Beste gewirkt zu haben, finden jene Kinder ihre Belohnung, und das ist das Wahre! Nützliche Thiere hegen sie, beschützen die Vögel und deren Nester auf das Eifrigste und sorgen auch für jene im Winter, indem sie Futter ausstreuen. Die Gemeinde Altenbrunn hat mit Unterstützung das Centralvereins ausgedehnte Obstpflanzungen angelegt. Diese stehen unter dem Schutze der dortigen Schuljugend. Jedem Knaben hat der gedachte Lehrer eine Anzahl der jungen Bäume zur Beaufsichtigung und Pflege zugewiesen. Die Kinder haben ihre Bäume förmlich lieb gewonnen und wehe dem, der einen Baum muthwillig verletzen wollte. Sie sind die besten Wächter!"

Wie vortrefflich, wenn der, so vielen Kindern innewohnende Zerstörungstrieb, wie er sich gerade an Bäumen, Vogelnestern u. dgl. bethätigt, ganz allgemein in die Lust am Schaffen und Erhalten umgewandelt werden könnte, wenn der Vorgang von Altenbrunn überall in den Landschulen Nachfolge finden wollte. Wie würde dies und also damit die Nutzbarmachung einer so großen Zahl vorhandener, wenn auch aus minderjährigen Mitgliedern zusammengesetzten Genossenschaften für den vorliegenden Zweck, der Landescultur zu Gute kommen! Aber nicht allein der Landescultur im engeren Sinne, sondern der Cultur überhaupt. Denn ein Sinn, wie ihn der wackere Lehrer Wiegand in seinen Schulkindern erzieht, ist nicht allein für die Erhaltung von Anpflanzungen, für den Schutz nützlicher Thiere und dergl. gewonnen, sondern überhaupt für die Pietät gegen Gutes und Schönes und für die Lust an gemeinnützigem Schaffen."

— Aus der Magistratssitzung vom 23. Juli 1869. Da nach Artik. 1-57 des von der Abgeordnetenkammer angenommenen Schulgesetzentwurfes, welchem Artikel übrigens auch die Kammer der Reichsräthe beigetreten war, jedem Lehrer neben seinem Gehalte, welcher für die hiesige Stadt in minimo 500 fl. resp. 350 fl. für einen Verweser zu betragen gehabt hätte, eine angemessene Dienstwohnung eingeräumt oder in Ermanglung einer solchen eine Wohnungs-Entschädigung von der Gemeinde geleistet werden sollte, welche in hiesiger Stadt 75 fl. für einen Lehrer und für einen Schulverweser die Hälfte zu betragen gehabt hätte, beschließt Magistrat, dem Collegium der Gemeindebevollmächtigten den Vorschlag zu machen: Es sei vom 1. Januar 1870 an — von welchem Tage auch das Schulgesetz in Wirksamkeit getreten wäre — und insolange bis eine gesetzliche Regelung der Besoldungs- und resp. Wohnungsfrage der Lehrer erfolgt, jedem der wirklichen protestantischen und katholischen Lehrer eine Gehaltszulage von 75 fl., jedem der Verweser eine solche von 37½ fl. aus der Schulkasse zu bewilligen und die Schulkasse dieser Bewilligung entsprechend mit weiteren 900 fl. aus der Stadtkasse zu dotiren. — Der Antrag des Magistratsvorstandes, die Erhebung und Verwendung der Bürgeraufnahms- und Heimathsgebühren betr., wird mit einigen Abänderungen zum Beschlusse erhoben. Nach demselben stellen sich die Gebühren wie folgt heraus: I. Bürgeraufnahmsgebühren: Diejenigen Männer, welche ohne vorher das selbständige Heimathrecht erworben zu haben, sofort das Bürgerrecht und mit demselben nach

Art. 5 des Gesetzes über die He
der Gemeindeordnung das selbst
hiesiger Gemeinde kraft des Gese
13 und 19 der Gemeindeordnung
gebühr zu bezahlen: a) Urspru
berechtigte, wenn sie bis einschlie
entrichten 20 fl., desgl. bis 10
desgl. bis 50 fl.: 40 fl., über 5
länder und diejenigen Ausländer
den Staatsverträgen Inländern
bis einschließlich 3 fl. Jahressteu
10 fl.: 60 fl., über 10 fl.: 75
länder: bis einschl. 3 fl. Jahres
bis 10 fl.: 120 fl., desgl. über
Heimathgebühren: 1) Da
Männer haben bei ihrer ersten B
Erwerbung der selbständigen He
bühr zu entrichten, welche festge
und 35 fl. in den 7 Klassen 5,
35 fl. Erwerben Männer dieser
Bürgerrecht, so haben sie als Bürg
bereits als Heimathgebühr bezahlten
der Bürgeraufnahmsgebühren zu erg
die nach den bestehenden Staatsve
gleichzu achtenden Ausländer, welch
6 und 7 des Heimathgesetzes erw
insofern sie nicht durch Art. 11
setzes von einer Gebühr überhaupt
mathsgebühr zu entrichten, welche
Classen 9, 18, 27 und 36 fl. Er
Kathegorie das Bürgerrecht, so hab
gebühr nach dem Tarife zu er
Ausländer, welche die Heimath na
Gesetzes erwerben, zahlen eine He
36, 54 und 72 fl. Bei Erwerbu
haben sie die Gebühren des Tari
4) Diejenigen Männer, welche d
Art. 8 des Heimathgesetzes auf Ar
Vertrags erhalten, haben, wenn
bayerischen Staats sind, eine Ge
50 fl., in allen anderen Fällen vo
zu entrichten, es kann aber dieser
schlüsse der Gemeindevertretung
werden, insbesondere wenn es sich
Heimathrechts an Familien hand
des Bürgerrechts an Männer dies
Bürgeraufnahmsgebühr dem Tar
ergänzen, sollte die gezahlte Heima
als die zu entrichtende Bürgeraufn
eine Herauszahlung des Mehrbetra
werden. Frauenspersonen, welch
Heimath dahier erwerben wollen,
Heimathgebühr nach Tarif II 1, 2, 3
Bei Ertheilung des Gemeindebürge
personen, juristische Personen und
einigungen greift der Tarif I Platz.
welche am 1. Juli 1869 die Eigen
Gemeindegliedes nach § 11 und
meinde-Edikts besessen haben und
Gemeinde-Ordnung Gebrauch mach
chem alle diese Personen K
das Bürgerrecht erwerben, sowie
welche bis zum 1. Juli die
math nach Art. 3, 8 und 9 des
halten haben, sind, wenn sie noc
Jahres 1869 um das Bürge
und solches erhalten, von Bezahlun
nahmsgebühr und beziehungsweise d
allenfalls bezahlten Heimathgebühr
Verwendung der Heimath- und B
bühren wurde Folgendes beschlossen: 1
nissen der Heimathgebühre
pflege, welche seither bei Ansässigmach
lichungen unmittelbar oder durch da

Bekanntmachung.

Bei der unterfertigten Behörde ist die Stelle eines Polizeisoldaten in Erledigung gekommen. Bewerbungen um diese Stelle, mit welcher ein Anfangsgehalt von 300 fl. jährlich und Anspruch auf einige Nebenbezüge, wozu noch 18 fl. Vergütung für einen Dienstmantel von 3 zu 3 Jahren kommen, verbunden ist, sind, mit den erforderlichen Zeugnissen belegt, bis zum 6. kommenden Monats bei dem Magistrat anzubringen. Gediente Gendarmen erhalten den Vorzug.

Schweinfurt den 23. Juli 1869.

Der Magistrat.
v Schultes.

Einladung.

Zu den morgen beginnenden und bis Mittwoch den 28. incl. dauernden **Schlußprüfungen** an hiesiger Gewerbschule ladet hiemit Eltern und Schulfreunde mit dem Bemerken, daß die **Preisevertheilung** später an einem noch bekannt zu machenden Tage Statt findet, geziemend ein

Schweinfurt den 24. Juli 1869.

Das k. Rektorat der Gewerbschule.
Köberlin.

Steiger!

Heute Abend 8 Uhr
Monats-Versammlung
im **Caspar Rauscherts Garten-Salon.**
Sämmtliche Steiger haben bestimmt zu erscheinen.

Der Obmann.

Versteigerung.

Im Wege der Subhastation versteigere ich am

Montag den 2. August l. Js.
Nachm. 2 Uhr

auf dem Gemeindehaus zu Obereuerheim die in jener Steuergemeinde gelegenen Grundstücke Pl.-Nr. 1255, 1256, 1115, 848, 849, taxirt auf 220 fl. unter den ortsüblichen Bedingungen vorbehaltlich des § 64 des Hypothekengesetzes.

Schweinfurt den 24. Juli 1869.

Förster, k. Notar.

In Folge handelsgerichtlicher Verfügung versteigere ich am

Donnerstag den 5. August ds. Js.
Nachm. 2 Uhr

in meiner Amtskanzlei dahier verschiedene Spänglerwaaren, taxirt auf 11 fl. 52 kr. gegen baare Zahlung.

Schweinfurt, 24. Juli 1869.

Förster, k. Notar.

In dem Schuldenwesen des Peter Schneider von Schwebheim versteigere ich am

Montag den 2. August d. Js.
Vorm. 9 Uhr

in meiner Amtskanzlei dahier 2742 fl. vom 5. d. Mts. an mit 4 Prozent verzinsliche von Schwebheimer Einwohnern in den 4 Martinifristen 1869 mit 1872 zu zahlende Güterzielfristen gegen Erlegung der Valuta innerhalb 14tägiger Frist.

Schweinfurt den 24. Juli 1869.

Förster, k. Notar.

Am Mittwoch den 4. August ds. Js. Nachmittags 2 Uhr versteigere ich in meiner Amtskanzlei 1730 fl. von Hirschfelder Einwohnern in den 4 Martinifristen 1869 mit 1872 unter Beilegung von 4 Prozent Zinsen vom 28. Mai ds. Js. an zu zahlende Güterzielfristen gegen Erlegung der Valuta innerhalb 14 Tagen.

Schweinfurt, 24. Juli 1869.

Förster, k. Notar.

Theilnehmenden werthen Verwandten, Freunden und Nachbarn theilen wir die traurige Nachricht mit, daß es Gottes unerforschlichem Rathschlusse gefallen hat, unser liebes Kind

Katharinchen

im zarten Alter von 18 Wochen zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet Dienstag Abends halb 6 Uhr statt.

Um stilles Beileid bitten die trauernden Eltern:

Friedrich Krug,
Babette Krug, geb. **Götz**

Danksagung.

Allen werthen Theilnehmenden, welche bei der Beerdigung meines lieben Kindes

Andreas

demselben die letzte Ehre erwiesen haben, sage ich meinen herzlichsten Dank.

Margaretha Simonis.

Nächste Ziehung am 2. August.
Gewinne: **fl. 20000, 12000, 10000** 2c. 2c.
Augsburg Pappenheimer
Sieben-Gulden-Loose
mit **nicht** verlierbarem Einsatz bei
Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Incasso-, Bank- und Wechselgeschäft.
Ulmer Dombau-Loose 3 St. für fl. 1. 45.
Mailänder Loose pr. St. fl. 4. 40 kr.
Gewinne: **fl. 5.** bis **fl. 50000.**
Wiederverkäufer erhalten ansehnlichen Rabatt.
Ausführliche **Prospekte gratis** und **franco.**
Fürther Loose
per St. 30 kr.
Ziehung am 20. August.
In **Schweinfurt** Loose in der **Expedition des Tagblatts.**

Agentur-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, der für ein renommirtes Mühlengeschäft Thüringens reiste, sucht die Vertretung einer leistungsfähigen Kunstmühle für Thüringen und bittet geehrte Reflektanten um gef. Angabe ihrer Bedingungen sub La. F. 101 an die Exped. ds. Bl.

Am Samstag wurden aus einem Hause zu **Uchenhofen** ein schwarzer **Tuchrock,** eine schwarze **Buckskinhose,** ein dunkelröthlicher **Ueberzieher,** zwei **Hemden,** *G. W.* gezeichnet, ein halbseidener **Regenschirm** mit gelbem Stock entwendet. Man warnt vor Ankauf und bittet um Mittheilung allenfallsiger Anhaltspunkte gegen Belohnung.

Zwei bis drei **Schreinergesellen** finden dauernde Beschäftigung bei Schreiner **Metzner.**

Eine **Dampfmaschine** von ca. 3 Pferdekraft nebst Kessel und Armatur wird wegen Aufstellung einer größeren Maschine billig verkauft und kann noch im Gange eingesehen werden. Wo? sagt die Exped.

Eine **Köchin** wird zum sofortigen Eintritt in ein Gasthaus auf dem Lande gesucht. Näh. in der Exped.

Neue **Kornstrohseile** verkauft

Mich. Sauer am Roßmarkt.

Schönes **Kornstroh** ist zu verkaufen in Hs.-Nro. 857 beim Zeughaus.

Es wird bis Ziel 1. August eine treue fleißige Küchenmagd gegen guten Lohn in **Dienst zu nehmen** gesucht. Wo? sagt die Exped.

Ein **Kanapee,** ein einthüriger **Schrank,** einige **Tische,** ein **Kinder-Tisch** und **Stühlchen,** ein **Bücherschrank,** ein **Kinderschlitten** und ein kleiner **Schlitten** (sogenannte Geis), ein **Spinnrad** und eine **Weife** sind billig zu verkaufen.

Ein gebrauchter, aber noch in gutem Zustande befindlicher leichter **Reisewagen** wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Expedition.

Ein schwerer und ein leichter beschlagener zweispänniger **Wagen,** ein eiserner **Pflug** mit Gestell und zwei **Handwägen** sind zu verkaufen bei

Gg. Ludwig jr., Wagnermeister.

Eine ordentliche **Kindsmagd** wird zum Eintritt pr. 1. August gesucht. Näh. in der Exped.

Terminkalender.

Den 29. Juli.

9 V. Dritter Ediktstag (Schlußverh.) im Concurse des Schuhmachers Friedrich Lehfer dahier, beim k. Bez.-Gerichte.

Zweiter Ediktstag im Concurse des Andr. Schmitt von Traustadt, beim k. Ldg. Gerolzhofen.

9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Kaufm. David Jung in Dettelbach, beim k. Bez.-Gerichte Würzburg.

3 N. Haus- und Grundstückeverstrich (Hs.-Nr. 28) zu Veitshöchheim.

2 N. Grundbesitz-Zwangsverstrich des Joh. Georg Karch von Rantenbach, im Schulhause zu Neuendorf.

1 N. Jagdverpachtung zu Mönchberg.

V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Spenglermeisters Philipp Klebert in Wiesentheid, beim k. Landgerichte.

Versteigerung einer Sammlung von 130 Geweihen (Hirsch- und Rehabnormitäten) in Hs.-Nr. 24 zu Langenprozelten.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des led. Joseph Adler von Dittlofsroda, beim k. Ldg. Hammelburg.

10 V. Desgl. an den Nachlaß des Privatiers Werner Sarterius zu Würzburg, beim k. Stadtgerichte.

3½ N. Wirthsanwesen-Zwangsverstrich des Nikol. Schunk von Ermershausen (wiederholt) im Gasthaus z. Schwane.

3 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Peter Ulrich von Rebweiler, im Gemeindehause.

9 V. Schuldenliquidation in der Dritttheilungssache der Häfners-Wwe. Anna Weckesser zu Würzburg, im Amtszimmer des k. Notars Huth.

9 V. Gläubigerladung des Val. Breitenbach von Wiesenfeld beim k. Ldg. Karlstadt.

8½ V. Nutz- und Brennholzverstrich am sog. Eschenauer Wegweiser, k. Rev. Hundelshausen.

Getraute.

Am 18. Juli. Martin Freund, Fabrikarbeiter dahier, mit Catharina Fehl von Heßdorf.

Am 18. Juli. Carl Christian Heinrich Probst, Tischler und Modellschreiner, mit Wilhelmine Amalia Disnosky von Willmars.

Am 20. Juli. Georg Brecht, Bauer in Euerbach mit Anna Maria Hofmann von Höllrich.

Schranne.

Den 24. Juli 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	20 fl. 15 kr.*)	19 fl. 45 kr.*)	19 fl. — kr.*)
Korn	15 fl. 30 kr.*)	14 fl. 32 kr.*)	14 fl. — kr.*)
Gerste	15 fl. — kr.	14 fl. 10 kr.	13 fl. 16 kr.
Haber	11 fl. — kr.	9 fl. 34 kr.	9 fl. 30 kr.
Reps	— fl. — kr.	29 fl. — kr.	— fl. — kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 267 Schäffel.
Umsatzkapital 4693 fl. Schrannenrest 70 Schäffel.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 176. | Protestantisch: Martha. | Dienstag den 27. Juli | Katholisch: Bertha. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach Würzburg	5 U. 55 M.
" "	9 U. 15 M. V. SZ.	" "	9 U. 20 M
" "	10 U. 5 M. V. GZ.	" "	10 U. 25 M.
" "	3 U. 50 M. NM. SZ.	" "	4 U.
" "	5 U. 15 M. A. GZ.	" "	5 U. 45 M.
" "	8 U. 34 M. A. GZ.	" "	9 U. 5 M.
Von Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach Bamberg	6 U. 55 M.
" "	11 U. 18 M. VM. GZ.	" "	12 U. 5 M.
" "	11 U. 45 M. VM. SZ.	" "	11 U. 55 M.
" "	4 U. 55 M. NM. GZ.	" "	5 U. 15 M.
" "	6 U. 25 M. A. SZ.	" "	6 U. 35 M.
" "	10 U. 10 M. A. PZ.	" "	10 U. 20 M.

Eilwägen.

Nach Kissingen 7 U. früh, 9 Uhr 45 M. früh, 12 U. 30 M. Mit. 5 U. 10 M. Nachm., 7 U. Abends, nach Kissingen, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 15 M. früh.

Postomnibus.

Nach Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 30 M. Nachm. nach Neuses (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm., nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 10 Uhr 46 M. Vormittags. — 2¾ Uhr Nachm, — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 27. Juli 1830. Revolution in Paris, Louis Philipp wird König.

Telegraphische Depeschen.

— Krakau, 25. Juli. Gestern Abends versuchte eine Volksmenge wiederholt in das Kloster der Karmeliterinnen einzudringen. Von dort zurückgedrängt, zog die Menge gegen das Jesuiten- und andere Klöster, zertrümmerte Fenster und insultirte den Rektor der Jesuiten. Es wurden 41 Exzedenten verhaftet und die Untersuchung eingeleitet. (Fränk. K.)

Politische Nachrichten.

— Karlsruher (stark tendenziös klingenden und der Bestätigung noch sehr bedürfenden) Berichten zufolge soll dem Großherzog von Baden von ärztlicher Seite gerathen worden sein, im Laufe des nächsten Winters die Bäder von Nizza und Cannes zu gebrauchen. Während seiner Abwesenheit aus dem Großherzogthum soll eine Regentschaft eingesetzt werden, an deren Spitze der bekannte preußische Kriegsminister v. Beyer stehen würde.

— Pesth, 24. Juli. Der Ungarische Lloyd meldet: In Bacsföldvar läßt der Ortspfarrer unter gerichtlicher Assistenz sämmtliche neugeborne Kinder der dortigen Nazarenen-Gemeinde den Eltern entreißen und taufen.

— Aus St. Petersburg wird der „Pall Mall Gaz." über den Selbstmord des Obersten Hunnius folgendes Nähere berichtet: „Oberst Hunnius, ein Esthe von Geburt, besprach jüngst mit dem Großfürsten-Thronfolger eine Finanzoperation, betreffend die Ausrüstung von Truppen, als der Großfürst, welcher die gestellten Bedingungen zu hoch fand, in die Worte ausbrach: „Wenn man mit Deutschen zu thun hat, kann man stets sicher sein, betrogen zu werden." Als der Oberst den Großfürsten in höflichster Weise ersuchte, diesen beleidigenden Ausdruck zurückzunehmen, vergaß sich Letzterer soweit, dem Offizier einen Schlag ins Gesicht zu versetzen. Der Oberst beschwerte sich sofort beim Kaiser, der seinem Sohne befahl, Abbitte zu leisten, was dieser aber positiv verweigerte. Ohne Aussicht auf Satisfaktion und tief gekränkt durch die erlittene schwere Beleidigung, schoß sich der Oberst eine Kugel durch den Kopf. Der Kaiser soll durch diesen traurigen Vorfall schmerzlich berührt worden sein und darauf bestanden haben, daß der Großfürst dem Leichenbegängniß des unglücklichen Offiziers beiwohne." (Fränk. K.)

— Aus Rom wird der Kreuzzeitung unterm 10. d. geschrieben: „Das Konzil wird eine ganze Reihe von Orden abschaffen, deren überhaupt nur noch 5 gestattet sein sollen, als: Jesuiten, Dominikaner (Predigermönche), Franziskaner, Benediktiner und Lazaristen (Missionäre.) Man will die Klostergeistlichkeit verringern, weil durch sie in der Kirche gewissermaßen das demokratische oder republikanische Element repräsentirt wird. Dabei soll das Konzil die richterliche Gewalt der Bischöfe vermehren, die Unabsetzbarkeit der Pfarrer aufheben, die dann ganz abhängig sein würden. Die Ausdehnung der bischöflichen Gewalt aber soll ein Gegengewicht an der „Infallibilität des Papstes ohne Konzil" erhalten, welche das Konzil proklamiren soll. Mit Einem Worte, die römische Kirche soll durch dieses Konzil in eine absolute Monarchie umgestaltet werden. Wie wird nun der niedere Klerus diese Reorganisation der Kirche ansehen? Das ist eine sehr schwerwiegende Frage. Das, was man im Konzile durchzusetzen gedenkt, ist nicht nur die Herstellung der Unabhängigkeit, oder besser gesagt, der Vorrang der Kirche vor dem Staate, indem man eine ganze Reihe von Lehren zu Dogmen macht und die Geistlichkeit dadurch zum Widerstande gegen den Staat nöthigt, sondern es ist noch vielmehr eine Umwälzung im Innern der Kirche selbst, die Substitution einer Regierungsform durch eine andere, ein Staatsstreich. Das ist es, was so viele Katholiken höchlich beunruhigt. Man ist geradezu erschrocken über den Grimm, mit welchem die römische Presse gegen die liberale Schottirung des Katholizismus vorgeht. Diese liberal genannte Nuance soll in Deutschland, Ungarn, den slavischen Ländern, England und Amerika in der Mehrheit sein; in Frankreich und Italien ist sie in der Minderheit. Diese sogenannten liberalen Katholiken sind nach römischer Interpretation diejenigen, welche glauben, daß der Katholizismus mit allen Regierungsformen verträglich sei, selbst mit der Preßfreiheit. Es ist kein Zweifel, daß es die unglückliche Frage von der weltlichen Gewalt ist, welche den römischen Hof auf diesen höchst bedenklichen Weg geführt hat. Und auf diesem Wege ist keine Umkehr denkbar, so lange die maßgebenden Rathgeber dort täglich versichern, man müsse auf dem Wege kirchlicher Reaktion im absolutistischen Sinne zur Zerstörung des Königreichs Italien und zum Wiederbesitz der verlorenen päpstlichen Provinzen kommen, da die weltlichen Regierungen dem Papste auf dem Wege der politischen Reaktion ungetreu geworden seien. Wie aber ist es möglich, diesen Weg der kirchlichen Reaktion zu beschreiten, ohne die ganze Kirche zu erschüttern, ohne es zu einem Schisma zu bringen? Die römischen Prälaten sind fast alle gegen das Konzil, denn sie fürchten das Vorwiegen des fremden Elements vor dem italienischen und besorgen noch mehr, daß sich diese fremde Präponderanz dauernd machen könne."

— Wie das Public wissen will, begebe sich der Vice-

könig von Egypten in Folge einer Depesche Seitens des Sultans direkt nach Konstantinopel, um sich persönlich wegen der Anschuldigungen zu vertheidigen, zu welchen sein Aufenthalt in Frankreich und seine Reise an verschiedene Höfe Veranlassung gegeben habe.

Vermischtes.

— Nürnberg, 25. Juli. Bei dem Brande in Lauf sind — Nebengebäude mit eingeschlossen — im Ganzen 15 Firste abgebrannt. Das Feuer hatte zwischen 11 und 12 Uhr begonnen und war um 3 Uhr in der Hauptsache bewältigt; ein Abends ½8 Uhr beginnendes Wiederaufflammen desselben wurde rasch gedämpft. Die Feuerwehren aller Nachbarorte waren zu Hilfe geeilt, darunter die Feuerwehr Nürnberg mit 4 Löschmaschinen und 50—60 Feuerwehrmännern. Ueber die Ursache der Entstehung ist Sicheres noch nicht bekannt. (Fr.K.)

— Der Domvikar Max Griot von Augsburg, welcher bekanntlich vom k. Bezirksgerichte daselbst am 5. Mai 1869 wegen Vergehens der Verletzung der Sittlichkeit in eine 8tägige auf einer Festung zu erstehende Gefängnißstrafe verurtheilt wurde, — hatte gegen dieses Urtheil Berufung ergriffen. Am 28. Juni ds. Js. wurde diese Berufung vom kgl. Appellationsgerichte in Neuburg verworfen, das Urtheil erster Instanz im Schuldausspruche und Kostenpunkte bestätigt, die Strafe von 8 Tagen aber, in Rücksicht auf den bis zu 8 Monaten Gefängniß ausgedehnten Strafrahmen und das straferschwerende Gewicht, welches die priesterliche Stellung des Angeschuldigten auf sein Vergehen ausübt, auf einen Monat erhöht.

§ Der Expedition der „Allgemeinen Zeitung“ in Augsburg wurde die erbetene Bewilligung zur Veröffentlichung eines Aufrufs und zur Annahme von Beiträgen zur Errichtung eines Denkmals für A. v. Humboldt in Berlin ertheilt.

— München, 21. Juli. Beim hiesigen Schwurgericht kam heute einer jener seltenen Fälle vor, bei welchen es sich um einen irrigen Wahrspruch von Geschwornen handelt und in Folge dessen Jemand unschuldig verurtheilt worden und ins Zuchthaus gekommen ist. Der Sachverhalt ist folgender: Am 23. Okt. v. Jrs. wurde die ledige Näherin Ursula Gern von der Au, beschuldigt, in die Wohnung der Versetzerin Biedermann, ihrer Nachbarin, eingebrochen und derselben Kleider und Schmucksachen im Werthe von über 200 fl. entwendet zu haben, auf Grund dringenden Verdachtes und trotz beharrlichen Leugnens, von den Geschwornen für schuldig erkannt und hierauf zu 6jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt, die sie gegenwärtig im Zuchthause in Würzburg abbüßt. Am 23. Januar d. Js. wurde ferner die Dienstmagd Theres Rosenländer von Gotteszell ebenfalls wegen mehrerer Diebstähle zu einer Zuchthausstrafe von 12 Jahren verurtheilt. Als die Rosenländer in Untersuchungshaft in das hiesige Schwurgerichtsgefängniß gebracht wurde, befand sich in demselben bereits die Gern, welche ihrer Aburtheilung entgegen sah. Die Rosenländer erfuhr denn auch später, daß die Gern wegen des oben angeführten Diebstahles verurtheilt und in's Zuchthaus gekommen sei. Jenen Diebstahl hat nun aber nicht die Gern, sondern die Rosenländer verübt und es ist ein eigenthümliches Zusammentreffen, daß beide Weibspersonen zur Zeit der That weiß und rothe Hauben trugen und von den Zeugen damals die Gern als eben die Person erkannt werden wollte, welche man, das Gesicht in eine weiß und rothe Haube gehüllt, aus dem Hause der Versetzerin Biedermann hatte kommen sehen. Die Rosenländer fand es damals natürlich ganz und gar nicht in ihrem Interesse, sich selbst als die Diebin anzugeben; das Gewissen scheint ihr aber doch keine Ruhe gelassen zu haben, denn als sie im Zuchthause zu Würzburg ihre österliche Beichte ablegte, klagte sie sich in derselben jenes Diebstahles an und da ihr Beichtvater sie ermahnte, Anzeige davon zu machen, um eine unschuldig Verurtheilte zu befreien, folgte sie dieser Mahnung und legte zuerst vor dem Zuchthaus-Inspektor, dann vor dem Untersuchungsrichter ein so vollständiges, alle Einzelheiten jenes Diebstahles umfassendes Geständniß ab, daß das kgl. Appellgericht, da alle Angaben der Rosenländer mit den bekannten Thatsachen im vollen Einklange sich befanden, sich veranlaßt sah, die Rosenländer zur Aburtheilung vor das Schwurgericht zu verweisen, wo sie denn heute, in ihrer jetzigen Büßerkleidung, wiederum auf der Anklagebank sich befand und ihr früheres Geständniß wiederholte. Die Verhandlung, schon dieses eigenthümlichen Falles wegen interessant, ward es noch mehr durch den Rollentausch der Staatsanwaltschaft mit der Vertheidigung. Denn während Erstere das Geständniß als ein aufrichtiges und reuevolles erklärte, suchte der Vertheidiger, Hr. Rechtspraktikant Angstwurm nach allen mitunter sehr romanhaften Möglichkeiten, dem Geständnisse die von der Staatsanwaltschaft beigelegten Eigenschaften zu nehmen und eine Freisprechung seiner Clientin zu erzielen, welche ihrerseits, wenn ihr Geständniß eben aufrichtig und reuevoll ist, die Freisprechung nicht wünschen konnte, weil sonst die wegen ihrer That unschuldig Verurtheilte im Zuchthaus verbleiben müßte. Die Geschwornen bejahten indeß die Schuldfrage und der Gerichtshof erkannte zu der früher gegen die Rosenländer verhängten 12jährigen Zuchthausstrafe noch auf ein weiteres Jahr, also auf 13jähriges Zuchthaus.

— Die „Südd. Presse“, welche vor einigen Tagen das Publikum durch die Nachricht von „fast hoffnungsloser“ Erkrankung des Professor Gervinus beunruhigt hatte, erhält von Professor Friedrich in Heidelberg die Mittheilung, daß Gervinus „wieder genesen sei und sich wohl befinde.“

§ Die Enthüllung des Göthe-Monuments, welches in München aufgestellt wird, soll am 28. August, dem Geburtstag des Dichters, vorgenommen werden. Zur Feier des Tages wird im k. Hof- und Nationaltheater eine Festvorstellung stattfinden.

— In dem aus 85 Hausnummern bestehenden Filialkirchdorfe Kulz (Oberpfalz) kam am 21. Juli, während die Ortsbewohner auf den Feldern waren, durch drei unbeaufsichtigte Kinder in einem Stadel Feuer aus, welches so rasch um sich griff, daß binnen wenigen Stunden 78 Anwesen sammt Nebengebäuden und Vorräthen in Asche lagen. Die Feuerwehren der umliegenden Orte Rötz, Winklarn, Neunburg und Oberviechtach eilten zwar schleunigst zur Hilfe herbei, vermochten aber bei der großen Ausdehnung, welche der Brand bereits erlangt, wenig mehr zu retten; doch gelang noch die Rettung der Glocken aus der bald darauf ebenfalls sammt Thurm niederbrennenden Kirche, sowie die Rettung des Schulhauses. Von den drei Kindern, welche den Brand verursacht hatten, rettete sich nur das eine vierjährige, die beiden kleineren, welche zwei Familien angehörten, kamen in den Flammen um. Auch das meiste Vieh ist verbrannt, so einem einzigen Bauern 2 schöne Mast- und 4 Zugochsen.

— Zweibrücken, 21. Juli. Gestern Nachmittag ereignete sich auf dem Marktplatze ein schauderhaftes Unglück. Ein Mann — so wird erzählt — warf das noch brennende Streichhölzchen, womit er seine Cigarre angezündet hatte, weg, ohne zu sehen, wohin es fiel. Unglücklicher Weise traf er das 12jährige Mädchen eines hiesigen Kaufmannes, dessen leichtes Kleidchen sofort Feuer fing. Im Nu stand das arme Kind in hellen Flammen und nur der rühmlichsten Aufopferung einiger beherzten Männer, welche sich sofort auf das Feuer warfen und es zu ersticken suchten, ist es zu verdanken, daß das Kind nicht tödtlich verletzt ist; doch ist es natürlich immerhin erheblich beschädigt, wie auch seine Retter leider schwer sich verletzt haben. Zur Warnung!!

— Am 20. Juli wurde in Frankfurt die Bauthätigkeit am Domthurme begonnen.

— Das Comite für die „Ulmer-Münster-Lotterie“

hat an den König von Württemberg die Bitte gestellt, eine Silbermünze im Werth von 2 Thalern zu Preisen für die Lotterie schlagen lassen zu dürfen; das Münzamt hat dieses Projekt in jeder Hinsicht befürwortet; die Münze, von der vorerst 1400 Stück ausgeprägt werden sollen, wird auf der Aversseite das Brustbild des Königs, auf der Reversseite eine Ansicht des Münsters zeigen.

— Von dem oberen Neckar, 22. Juli. Gestern Mittag 11 Uhr explodirte die Pulvermühle in Niedereschach bei Villingen, während fünf Arbeiter, darunter vier Familienväter, in derselben beschäftigt waren und hiebei einen gräßlichen Tod fanden.

— Nach der Zeidler'schen Korrespondenz wird der Zustand des seit längerer Zeit erkrankten Abg. Twesten als beinahe hoffnungslos betrachtet.

— Der Strike der Maurergesellen Berlins hat gegen 2000 Handlanger brodlos gemacht und unter den letzteren eine Gährung hervorgerufen, welche sich zunächst gegen die Maurergesellen wendet und leicht weitere Folgen haben könnte.

— An das Strafgericht in Krakau war eine anonyme Denunziation gekommen, daß im Nonnenkloster der barfüßigen Karmeliterinnen eine Nonne seit 21 Jahren lebendig vermauert wäre; in Folge dessen begab sich am Mittwoch eine Kommission ins besagte Kloster; die Nonnen wollten den Eintritt nicht gestatten, mußten jedoch sich fügen. Nach langem Suchen fand man in einem 1 Klafter langen, ½ Klafter breiten ganz dunklen Raume, nachdem man Licht gemacht, einen ekelhaften Klumpen, der sich jedoch später als ein lebendiges nacktes Skelet eines Weibes erwies, dessen Körper ganz mit einer dicken Kruste Koth und Unreinlichkeit überzogen war, wirklich ein schaudererregender Anblick. Es war eine Nonne, Namens Barbara Ubrik, geboren im Jahre 1817, eingetreten ins Kloster im Jahre 1841; sie war in dieser Höhle seit dem Jahre 1848 eingesperrt!! Natürlich hat die Unglückliche in Folge der langen grausamen Haft den Verstand verloren! Der Bischof war im höchsten Grade entrüstet über eine solche Schandthat und stellte die Nonnen zur Rede, welche erwiderten, daß es eine „tolle" Nonne sei, welche alle ihre Kleider auf dem Leibe in Fetzen zerreiße. Der Bischof wies diese Ausrede mit den Worten zurück: „Ich bin bei gesunden Sinnen; wenn Ihr mich aber nur auf 24 Stunden hier einsperren würdet, würde ich toll werden." — Freitag Mitternacht fand vor dem Kloster ein bedeutender Auflauf statt. Man versuchte, das Kloster zu stürmen und die Nonnen zu vertreiben. Militär-Patrouillen zerstreuten die Volkshaufen. Die Erbitterung ist eine allgemeine. Die Nonne wurde in die Irrenanstalt gebracht.

— Die Stadt London wurde am 19. und 20. d. Mts. von nicht weniger als 20 Feuersbrünsten heimgesucht. Die Gesammtbevölkerung von London beträgt in diesem Augenblicke 3,158,000 Seelen.

Handel und Verkehr.

*** Cours-Bericht vom 17. bis 24. Juli 1869. Mitgetheilt von dem Bankhause Dr. Albert Wild in München. Die vom Schlusse der vorigen Börsenwoche auf die heute ablaufende übergegangene Hausse triumphirte in überraschender Weise bis zum Abend des 22. Oesterr. Silber- und Papierrente, Eisenbahnprioritäten und solide Effekten jeder Gattung hatten wesentliche Coursbesserungen erfahren, ganz besonders aber wurden Spielpapiere in die Höhe geschraubt. Credit-Actien stiegen auf 291⅛, Staatsbahn erreichten fl. 425 — und Lombarden wurden bis fl. 276 pr. Stück bezahlt. — Flaue Pariser Notirungen vom 22. bewirkten gleichzeitigen Rückgang an den deutschen Börsen. Politischen Wirren kann die Reaction wohl nicht zur Last gelegt werden, denn Niemand befürchtet mit Ernst einen für

Todes-

Werthen Verwandten und Freu
daß es Gott gefallen hat, unsern geliebt

Johan

Fuhr
heute früh 9½ Uhr im Alter von 36
Um stilles Beileid bitten

Schweinfurt und München, den
Die Beerdigung findet Don

Borsdorfer Aepfelwe
Guten kräftigen do.
Borsdorfer Aepfelwe

Aepfel
P. 8. Gebinde jet
nahme größerer Quantitäte

Handelsfortbildungs-Schule

Die in diesen Tagen unerwartet rasch statt
Prüfungen an der k. Gewerbschule lassen heute,
gestern, den Sprachunterricht an der Handelsfortl
schule ausfallen.
Vom Donnerstag an nimmt auch der Spr
richt seinen ungestörten Fortgang bis zu den Fe
ren Beginn besonders bekannt gemacht werden wi
Schweinfurt den 27. Juli 1869.

Versteigerung.

Wiederholter Verfügung des k. Handelsgerich
zur Folge versteigere ich am
Dienstag den 10. August ds. J.
Nachm. 2 Uhr
im Hause Nro. 598/645 in der Johannisgasse
Billard, 4 Wirthstafeln, 1 Stockuhr, 5 Bilder,
gel, 35 Biergläser mit Deckel, 7 steinerne Krüg
8 Tische, 1 Handwagen, 3 Bänke, 9 Kegel
Kugel, eine Mang, eine Parthie Hopfen, eine
eine Anricht, einen Mehlkasten, einen Speiseschrank
lich auf 258 fl. tarirt, gegen baare Zahlung.
Schweinfurt den 24. Juli 1869.
Förster, k.

Zwangsversteigerung.

Im Vollzuge der gerichtlich erkannten Subhasta
steigere ich am
Donnerstag den 12. August d. J.
Nachm. 2 Uhr
auf dem Gemeindehaus zu Hirschfeld das Anwe
Nro. 20 mit Umgriff, tarirt auf 700 fl. und die
stücke Pl.-Nr. 1340ab, 1439, 1492 und 175
auf 360 fl. und werde ich die Bedingungen im
bekannt geben.
Schweinfurt den 24. Juli 1869.
Förster, k.

Es wird bis Ziel 1. August eine treue
Küchenmagd gegen guten Lohn in Dienst zu
gesucht. Wo? sagt die Exped.

Anzeige.

nden, sowie der geehrten Nachbarschaft die traurige Nachricht,
en Bruder, Schwager und Onkel, Herrn

nes Tellert,

mann und Oekonom,
Jahren 3 Monaten durch einen sanften Tod zu sich zu rufen.

ie trauernden Hinterbliebenen.

27. Juli 1869.
nerstag Nachmittags 4 1/2 Uhr statt.

---

in per Ohm gl. 180 Fl. fl. 16.
" " " " " fl. 14.
in-Champagner per Flasche fl. — 36 kr.

C. F. Zöller,
weinproducent in Frankfurt a. M.

er Größe werden prompt effectuirt. Bei Ab-
n entsprechend billiger.

•
findenden
wie schon
bildungs-

rachunter-
rien, de-
rd.

ts dahier

s.

dahier 1
1 Spie-
t, 1 Faß,
und zwei
Kalter,
. sämmt-

Notar.

tion ver-

s.

n, Hs.-
Grund-
, tarirt
Termine

Notar.

fleißige
nehmen

Geschäftsfortführung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum widme ich die Anzeige, daß das, durch meine so plötzlich verstorbene Frau betriebene

Regen- & Sonnenschirmgeschäft

keinerlei Aenderung erleidet und wie bisher durch meinen Sohn **Karl** fortgeführt wird. — Ich bitte daher um ferneren zahlreichen Zuspruch und mache besonders darauf aufmerksam, daß alle **Reparaturen** prompt besorgt werden. — Diejenigen Personen, die seit 1868 mit ihren Zahlungen noch im Rückstande sind, ersuche ich bei Vermeidung weiterer Unannehmlichkeiten innerhalb 14 Tagen von heute an ihrer Verpflichtung nachzukommen.

Christian Höller,
Schirmgeschäft am Markt.

Ein **Logis** in Mitte der Stadt mit 4 ineinander gehenden heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, dann Küche, Speisekammer, Waschküche, Keller, Bodenräumlichkeiten, Wasserleitungseinrichtung kann stündlich eingesehen und vermiethet werden; zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Ein **Kanapee,** ein einthüriger **Schrank,** einige **Tische,** ein **Kinder-Tisch** und **Stühlchen,** ein **Bücherschrank,** ein **Kinderschlitten** und ein kleiner **Schlitten** (sogenannte Geis), ein **Spinnrad** und eine **Weife** sind billig zu verkaufen.

Eine ordentliche **Kindsmagd** wird zum Eintritt pr. 1. August gesucht. Näh. in der Exped.

Das Neueste und Billigste in **Chignons u. Flechten** empfiehlt per Stück Chignon 1 fl. 36 — 2 fl., Flechten sehr lang 2—2 fl. 18 kr.

Gg. Willacker, Friseur.

Eine **Parterre-Wohnung,** bestehend aus zwei heizbaren ineinander gehenden Zimmern, Kammer, Küche nebst Holzlage ꝛc. und einem Verkaufsladen in Hs.-Nro. 228 ist bis 1. August zu vermiethen. Näheres bei

Johs. Tellert, Nr. 217.

Arbeiter-Gesuch.

Es erhalten ca. 100 Mann tüchtige Erdarbeiter, besonders solche, welche zu Planirungs-Arbeiten sich gut eignen, bei sehr gutem Verdienst Beschäftigung bei Bauunternehmer

K. Schäfer
in Mergentheim.

Von Poppenhausen bis Schweinfurt wurde eine **Kapsel** von einer Chaise verloren. Um Rückgabe in der Exped. wird gebeten.

Ein **Logis** von mehreren Zimmern, Küche, Keller, Boden und Wasserleitung in einer Hauptstraße ist in etlichen Monaten zu vermiethen. Zu erfragen in der Exped. des Tagbl.

Eine **Badewanne** wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Exped.

Für ein **Droguerie- und Farbwaaren-Geschäft en gros** suche ich einen **Lehrling**

H. A. Kaffange
in Schweinfurt.

Schönes **Kornstroh** ist zu verkaufen.

Mich. Seidlein, Zehntgasse.

Eine **Scheune** ist zu vermiethen. Näh. in der Expedition ds. Bl.

Ein nußbaumpolirter **Kommod** mit drei Schubladen ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped.

Zwei bis drei **Schreinergesellen** finden dauernde Beschäftigung bei Schreiner **Metzner.**

Schönes **Kornstroh** ist zu verkaufen in Hs.-Nro. 857 beim Zeughaus.

Terminkalender.

Den 30. Juli.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Mich. Fuchs von Höttingen, beim k. Ldg. Aub.

10 V. Wiederholter Zwangsverstrich des Hauses 5. D. Nr. 12 in der Laufergasse zu Würzburg, in der Amtskanzlei des k. Notars Seufert.

8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Maurerswittwe Magdalena Weippert von Brebersdorf, beim k. Ldg. Arnstein.

9 V. Zeitrentenverstrich aus der Debitmasse des Georg Graf von Gernach, im Notariate zu Volkach.

8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Joh. Götz Michel Sohn zu Hettstadt, im Amtszimmer des k. Notars Endreß zu Würzburg.

Cours der bayer. Staats-Papiere.

4 1/2 %	O. 1jähr.	93 7/8	bez.
4 1/2 %	O. halbj.	93 7/8	bez.
4 %	O. 1jähr.	88 1/4	P.
4 %	O. halbj.	88 1/4	P.
4 %	A.-R.	88 1/8	G.
3 1/2 %	O.	82	P.

Anlehens-Loose.

Curh.	40 Thlr.-L. b. R.	56 1/2	P.
Nass.	25 fl.-L. - -	39 1/8	bez.
Bad.	35 fl.-L. - -	56	bez. G.
Gr.-Hess.	50 fl.-L. - -	177	G.
" "	25 fl.-L. - -	46 3/8	P.

Wechsel-Course.

Amsterdam	K. S.	100 1/8	bez.
Augsburg	- -	100	P.
Berlin	- -	105 1/8	bez.
Bremen	- -	97 3/4	P.
Cöln	- -	105	G.
Hamburg	- -	88 7/16	G.
Leipzig	- -	104 7/8	G.
London	- -	119 13/16 a 3/4	bez.
Paris	- -	95 1/4	bez.
Wien n. W.	- -	95 3/8	bez.
Disconto		3 1/2 %	G.
Pfdbr. d. bayr. Hyp.-B.		91	bez. G.

Cours der Geldsorten.

Preuss. Cass.-Sch.	fl.	1 45—1/4
Preuss. Frdrd'or	fl.	9 58 1/2—59 1/2
Pistolen	fl.	9 50—52
Holl. fl. 10 Stücke	fl.	9 54—56
Rand-Ducaten	fl.	5 37—39
20 Fr.-Stücke	fl.	9 31 1/2—32 1/2
Engl. Sovereigns	fl.	11 56—12
Russische Imperiales	fl.	9 51—53
Gold pr. Zollpfund	fl.	814—19
Alte 20gr. rauh pr. Pf. à 500 Gr.	fl.	30. 15
Dollars in Gold	fl.	2 28—29

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 177. | Protestantisch: Pantaleon. | Mittwoch den 28. Juli. | Katholisch: Innocenz. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von	Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach	Würzburg	5 U. 55 M.
„	„	9 U. 15 M. V. SZ.	„	„	9 U. 20 M.
„	„	10 U. 5 M. V. GZ.	„	„	10 U. 25 M.
„	„	3 U. 50 M. NM. SZ.	„	„	4 U.
„	„	5 U. 15 M. A. GZ.	„	„	5 U. 45 M.
„	„	8 U. 34 M. A. GZ.	„	„	9 U. 5 M.

Von	Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach	Bamberg	6 U. 55 M.
„	„	11 U. 18 M. VM. GZ.	„	„	12 U. 5 M.
„	„	11 U. 45 M. VM. SZ.	„	„	11 U. 55 M.
„	„	4 U. 55 M. NM. GZ.	„	„	5 U. 15 M.
„	„	6 U. 25 M. A. SZ.	„	„	6 U. 35 M.
„	„	10 U. 10 M. A. PZ.	„	„	10 U. 20 M.

Eilwägen.

Nach **Kissingen** 7 U. früh, 9 Uhr 45 M. früh, 12 U. 30 M. Mit. 5 U. 10 M. Nachm., 7 U. Abends, nach **Kissingen**, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 15 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 30 M. Nachm. nach **Ueukes** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm., nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 10 Uhr 45 M. Vormittags. — 2¾ Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 28. Juli 1835. Fieschi's Mordattentat auf Louis Philipp (Höllenmaschine.)

Ueber Kaltwasserbehandlung des Abdominaltyphus (Nervenfiebers)

von Hofrath Prof. C. **Gerhardt** in Jena.

△ Nachdem schon seit Jahren die hydropathischen und Naturärzte den Typhus wie noch die meisten der anderen ansteckenden und nichtansteckenden Krankheiten (Blattern, Masern, Scharlach rc.) mit kaltem Wasser behandelten und hiebei die erfolgreichsten Resultate und Heilungen erzielten, kommen allmälig jetzt auch in den letzten Jahren die besten und tüchtigsten Allöopathen zu denselben Resultaten, nachdem manche ihr Vorurtheil, manche ihren Stolz, manche ihre Indolenz und ihre Mißachtung gegen das Neue abgelegt haben.

Es ist erfreulich, wenn Gelehrte und Kliniker, wie Bamberger, Liebermeister, Virchow, Gerhardt u. s. f. endlich doch die Kaltwasserbehandlung in ihren Spitälern einführten und mit Anerkennung und Stolz es nun berichten, daß das kalte Wasser bei Typhus die glücklichsten Heilerfolge erziele.

Wir wollen heute nur den theilweisen Beleg hiezu bringen, indem wir einen Artikel von Hofrath Prof. Dr. C. Gerhardt in Jena, dem allseitig anerkannten tüchtigen Kliniker, wörtlich hier mittheilen, um den Feinden des Wassers, um den oft so boshaften, heimtückischen und dummstolzen Verläumdern der Hydrotherapie **zu zeigen, daß die größten Denker sich nicht scheuten, sich an die Hydrotherapie zu wenden und mit und aus ihr Rettung zu schaffen, wenn auch so mancher denkfaule Medicaster sich in seinem Zopfdünkel zu hoch wähnt, um mit einem Hydropathen auch nur ein Consilium einzugehen.**

Der wackere Hofrath Dr. Gerhardt sagt in der allgemeinen balneologischen Zeitung von Dr. Kisch herausgegeben, III. Jahrgang 2. Heft Mai 1869 Folgendes:

„Wenn man eine Behandlungsweise als grausam gegen die Kranken und das Wartpersonal bezeichnen und doch als fast absolut (allein) rettend anerkennen muß, so liegt aller Grund vor, sie wieder und wieder zu empfehlen*) und alle günstigen Resultate, die damit erlangt worden sind, den Fachgenossen)** vorzuhalten, um sie zu zwingen*), all' die kleinen und großen Vorurtheile zu überwinden, die sie von Seiten des Arztes und Wartpersonales erfordert, und Alles aufzuwenden, um dazu beizutragen, daß den Tausenden, die jährlich am Typhus dahinsterben, das Leben erhalten werde.**) In einer Zeit, wo die expectative, d. h. zuwartende Behandlungsweise, die immerhin die besten Behandlungsresultate ergab, ziemlich allgemein angenommen war, rechnete man, daß in Europa durchschnittlich unter 1000 Lebenden jährlich einer an Typhus sterbe. (Oesterlen mediz. Statistik S. 443.)

In England starben in den Jahren 1850 — 1859 jährlich 17,482 Menschen an verschiedenen Typhus oder Nervenfieberformen. Heute ist es bereits erwiesen, daß diese Mortalität (Sterblichkeit) an Typhus auf höchstens den 4. Theil herabgesetzt werden kann durch allgemeine und consequente Kaltwasserbehandlung.***) Wir betonen es — allgemeine, consequente Kaltwasserbehandlung.

Das entschiedene Verdienst, diese früher schon mehrfach geübte Methode wieder eingeführt und durch den praktischen Erfolg und unermüdliche Bestrebungen für deren Ausbreitung aus dem Stadium vereinzelter Versuche in dasjenige allgemeiner Anerkennung hinübergeführt zu haben, gebührt E. Brand****) (Die Heilung des Typhus, Berlin 1868) in Stettin. Sein Streben konnte aber erst vollen Erfolg haben, als durch Liebermeister wissenschaftliche Grundlagen für die Thermometrie gewonnen waren und der wichtigste Satz demonstrirt war, daß die typhösen Symptome (Erschein-

---

*) Trotz des albernen Gebelfers Solcher, welche die von Anderen längst wohl gekannte Wahrheit erst auf der Straße zu suchen — resp. aber nie zu finden scheinen.

**) „vernünftigen und nicht böswilligen Fachgenossen" sollte Prof. Gerhardt beifügen.

---

*) Mein verehrter Herr Hofrath! Gegen Vorurtheil und — kämpfen Götter bekanntlich vergebens, — wer kann alle oder so manche Fachgenossen zwingen, nur Ihren verehrten Aufsatz zu lesen? Zwingen Sie Bosheit und Albernheit vernünftig zu werden!! —

**) Herr Hofrath! Sie haben als Kliniker vollkommen Recht, — haben aber wohl nicht bedacht, daß gar viele Aerzte, wenn ihnen trotz und mit Aderlassen und Quecksilber rc. 100 Kranke gestorben sind, dennoch den 101. wieder gleicherweise maltraitiren, trotz Ihres und aller vernünftigen Koryphäen der Heilkunde Rath und Mühen!

***) Nicht aber durch heißes Wasser. Herr Hofrath! Sie würden gewiß die Hände über dem Kopf zusammenschlagen, wenn Sie hören und sehen müßten, wie man nicht selten, um der Umgebung oder des Kranken Willen zu thun, heißes Wasser verwendet, — und dann sagt: Es ist ganz gleich, heiß oder kalt, — Wasser ist Wasser! Man könnte über solche Köpfe lachen, wenn nur das Spiel mit Menschenleben nicht allzuernst wäre!

****) Der sel. Steinbacher hatte schon vor 20 Jahren und seither in Wort und That auch die Kaltwasserbehandlung des Typhus zum Bewußtsein aller Collegen zu bringen sich bestrebt, — aber „Wasserdoctor" war die Bezeichnung, mit der man verächtlich auf den genialen Arzt herabschaute und „Wasserdoctor" erklingt es heute noch als Schimpfwort von den Bosheitslippen mancher Henkersknechte des Fortschrittes.

ungen) Fiebersymptome, d. h. Erscheinungen der Hitze seien.

In diesem Sinne hat Jürgensen speziell die Hydrotherapie des Typhus begründet und ausgebaut. Jetzt besteht kein Zweifel mehr: die Fieberhitze bedingt die größten und die meisten Gefahren im Typhus und die Messung der Fieberhitze gibt fast allein in jedem Augenblicke den Maßstab für das ärztliche Handeln.

Wenn schon vor 5 Jahren Wachsmuth versucht hatte, durch Anwendung großer Dosen von Chinin Typhuskranke fieberlos zu machen, so gelingt dies heute durch kalte Bäder, Begießungen, Einwicklungen, Compressen oder Waschungen viel leichter und vollständiger.*) Die rein physikalische Methode hat hier über die chemische entschieden den Sieg davon getragen. Die Erfahrungen, welche von Brand, Jürgensen, Mosler und Liebermeister über die Kaltwasserbehandlung des Typhus beigebracht worden sind, ergeben das erstaunliche Resultat**), daß nicht allein die Todesfälle wegfallen bei dieser Methode, die direct durch die exzessive Steigerung der Körperwärme***) bedingt werden, nicht allein jene, die von den Lungen aus entstehen, sondern daß auch die vom Darme aus bewirkten in geringerer Zahl als sonst auftreten. Mit anderen Worten: des andauernden heftigen Fiebers entkleidet, unter kühlere Bedingungen des Verlaufs gebracht, entwickelt sich der typhöse Prozeß selbst unvollständiger und bringt weniger Gefahr mit sich." —

So weit für heute Gerhardt's Worte. Fortsetzung und Schluß: — Lamberger's, Jürgensen's, Virchow's und anderer rationeller Männer Belege — folgen.

---

*) Diese Thatsache ist namentlich hier vielen Laien schon hinreichend bekannt. Wir kennen auch diese Erfahrungen schon längst und haben auch nur, um wiederholt und abermals der Wahrheit das Zeugniß zu geben, den Aufsatz Gerhardt's zum Vortrage gebracht, den Guten zum Heile, — den Boshaften zur Schande, — den Unwissenden zur Belehrung. — Gegen Hitze thut nur Kälte gut!

**) Abermals trotz des edlen Gezeters der Wasserfeinde, — und trotz sich letztere zu erhaben fühlen, um nur einen Versuch zu machen, — oder mit solch' einem — Wasserdoctor confiliren zu wollen ꝛc.

***) und noch dazu durch die künstliche Wärme, welche manche schlaue Herren noch zur Krankheit hinzufügen durch heiße Federbetten, Thee's, Luftabschluß ꝛc. und so Oel in's Feuer gießen!

Telegraphische Depeschen.

— London, 27. Juli. Die irische Kirchenbill hat die Genehmigung der Königin erhalten. Der Thronfolger Prinz von Wales reist heute mit seiner Gemahlin nach Wildbad. (Frkf. Z.)

— Madrid, 26. Juli. Es wurde eine Verschwörung entdeckt, deren Zweck war, die Citadelle von Pampeluna in die Luft zu sprengen. Carlistische Priester, Offiziere und Agenten wurden dabei verhaftet. (F. Z.)

Vermischtes.

— Für das bayerische Bundesschießen in Fürth sind bis jetzt nahezu an 6000 Gulden Werthgegenstände ꝛc. zu Ehrengaben und Bestgaben eingelaufen.

— Am Donnerstag wurde in Wien in einer wegen Vergehen gegen die körperliche Sicherheit durchgeführten Verhandlung Graf Stachwitz bezirksgerichtlich zu 100 fl. Geldstrafe verurtheilt, weil er mit seinem Velociped auf dem Wege vom Nordbahnhof gegen Zwischenbrücken ein 70 Jahre altes Weib niedergeführt und hilflos liegen gelassen hatte. Auch ward in das Urtheil ein Schmerzensgeld von 30 fl. einbezogen. Der Herr Graf erlegte den Strafbetrag und entfernte sich sofort auf seinem Velociped, mit welchem er zur Verhandlung zum Gerichtshof gefahren war.

— München, 23. Juli. Der neuen Abgeordnetenkammer wird, wie man vernimmt, eine weitere Kreditbewilligung zur Vervollständigung der Neubewaffnung unserer Infanterie und Jäger mit Hinterladgewehren nach Werder'schem System angesonnen werden, da der letzte Landtag, wie man sich erinnert, die bezüglichen Kosten nur zu einem kleineren Theile bewilligt hat. Für Anschaffung der bei der Kavallerie einzuführenden Karabiner und Pistolen mit Werder'schem Verschluß ist noch ein Kreditrest von 124,000 fl. vorhanden. (K. v. u. f. D.)

§ Der wegen des kürzlich erwähnten bedeutenden Diebstahls verfolgte Artillerie-Corporal J. Ninser wurde vorgestern zu Straßburg verhaftet; derselbe befand sich noch im Besitz fast der ganzen entwendeten Summe.

— Von Wien wird geschrieben, daß die Südbahn eine neue Art Salonwagen bauen läßt, die nach Art der Eisschränke mit doppelten Wänden versehen sind, deren Zwischenraum mit Eis ausgefüllt wird. Die Einrichtung ist derart, daß der Eisbestand auf den Hauptstationen rasch erneuert werden kann. Für diese Waggons soll das Fahrgeld I. Klasse und noch außerdem ein Specialzuschlag erhoben werden.

— Der Kapellmeister der in Wien weilenden Zigeunerbande, Jose Jerkesi, spielte dieser Tage am Meidlinger Bahnhofe ganz munter darauf los, und als er mit hochgeschwungenem Bogen das Zeichen zum Finale gab, stürzte er zu Boden und war eine Leiche. Der Jammer der Zigeuner läßt sich nicht beschreiben; sie heulten wie die Wilden, zertrümmerten ihre Instrumente und begleiteten ihren Meister in die Todtenkammer.

Handel und Verkehr.

§ Verkehr auf den k. priv. bayerischen Ostbahnen im Monat Juni laufenden Jahres: 202,324 Personen; 181,843 fl. Einnahme; 2,119,068 Centner Frachtgüter, 542,220 fl. Einnahme; für Beförderung von Reisegepäck, Equipagen, Thieren ꝛc. 37,153 fl. Einnahme; Gesammtsumme der Einnahmen: 761,218 fl. Im entsprechenden Monat des Vorjahrs: 221,198 Personen, 169,133 fl. Einnahme; 1,687,974 Centner Frachtgüter, 437,032 fl. Einnahme; für Beförderung von Reisegepäck, Equipagen, Thieren ꝛc. 33,610 fl. Einnahme. Gesammtsumme der Einnahmen: 639,776 fl. Mithin heuer mehr: 121,442 fl.

— Insterburg, 23. Juli. In den Dorfschaften Fürstenwalde und Liewenberg (Reg.-B. Königsberg in Preußen) ist die Rinderpest ausgebrochen.

Lokales und aus dem Kreise.

— Gestern Vormittags setzte sich ein hiesiger Maurerlehrling auf sein mit 2 gefüllten Mörtelkästen beladenes Wägelchen und ließ sich den Berg am Zeughaus hinabfahren; ein des Wegs kommendes 3jähriges Knäbchen wurde dabei überfahren und bedeutend verletzt.

— Gestern Abends und Nachts wurden unsere Fluren durch reichlichen Regen erquickt. Heute früh Nebel, der aber bald wieder von der Sonne verdrängt wurde.

[Eingesandt.] Es gewährt einen betrübenden Anblick für jeden Besucher des Wehrwäldchens, der sich für die Schönheit dieser, eine so bedeutende Zierde unserer Stadt bildenden Naturanlage interessirt, den vernachlässigten Zustand zu bemerken, in dem sich die Wege und Bänke hauptsächlich im 2ten und 3ten Wäldchen befinden. Statt sich hier reiner, frischer Luft erfreuen zu können, athmet man bei sonnigem Wetter den feinen, lästigen Staub der viel begangenen Wege, der dieselben überall bedeckt, ein, wogegen nach einem Regen der sich daraus bildende klebrige Schmutz jeden Versuch eines weiteren, erquickenden Spaziergangs vereitelt und die Wege ungangbar macht; abgesehen von den wirklich starken Unebenheiten derselben, die beson

ders an manchen Stellen d.s Zten Wäldchens be
los Wandelnden leicht zu Falle bringen könnten.
man dann, ermüdet von dem ziemlich weiten G
gang, einen Ruheplatz, so schreckt der Anblick der
trostlos aussehenden Bänke, jeden, besonders S
zurück. Es ist auffallend, daß dergleichen Ueb
unserer thätigen, selbst nach auswärts rühmli
kannten Behörde entgehen konnten. Wollte m
die Mühe geben, durch unsere, doch gew.ß in g
der Anzahl vorhandenen städtischen Taglöhner t
ebenheiten der Wege verbessern, durch Walze
gleichmäßig feste Fläche herstellen zu lassen u
selben mit grobem Flußsand zu überfahren; wür
theilweise vollständig verfallenen Bänke wieder
stellt, und statt der morschen, verwitterten Sitz
neue eingeschoben, um wie viel angenehmer wü
Alle der Spaziergang sein, und welch ganz andere
druck würde derselbe besonders auf Fremde machen,
würde sich auch den Dank und die Anerkennung
erwerben, wenn man das, seinem vollständigen
frei überlassene Häuschen im Zten Wäldchen nur
herstellen ließe, um den Besuchern den ruinöse
druck desselben zu ersparen, und sollten sich die
dafür wirklich zu hoch stellen, so kann doch ei
pflanzung von wildem Wein um dasselbe nur
bescheidene Ausgaben verursachen, und das jetzt
erquickliche Aussehen müßte bald einem freundl
weichen. Dann könnte das Häuschen auch wied
vor Zeiten, der Sammelpunkt gesellschaftlicher
gnügen werden. Zu bedauern ist auch, daß t
so bedeutenden Kosten geschmackvoll hergestellte
für die Zukunft vielversprechenden neuen Anlagen
der Marien- und der Sennfelder Brücke, so voll
der Gnade des Himmels, der leider in letzter Z
frischenden Regen selten spendet, sowie dem
wuchernden Unkraut preisgegeben sind. Wie t
der Anblick der abgestorbenen und welkenden Bä
und der mit Gras und Disteln überdeckten Wege.
lich, hier thut Hilfe noth, und wir hoffen uns
bald eines durch zweckmäßige Pflege und Bearb
munter befördernden Wachsthums der so schöne
lage erfreuen zu können. Einer im Sinne Vie

— Schweinfurt, 28. Juli. Während des
werden dahier zur Einquartierung kommen: der
commandirende, Se. Excell. Hr. Hartmann, G
der Infanterie, mit Stab, bestehend aus 4 Off
und der nöthigen Bedienung; ein Corpsstab, be
aus einem General, 13 Offizieren und 5 Bea
zwei Divisionsstäbe, best.hend aus 2 Generallieute
14 Offizieren und 8 Beamten; fünf Brigadestät
stehend aus 5 Generalmajoren und 15 Offiz
ferner eine Compagnie des k. 5. Inf.-Reg. als S
Compagnie und die Verpflegsabtheilung. Se. (
Hr. General Hartmann wird mit s.inem Sta
Gasthofe zur Krone, ein Divisions-General mit
im Gasthofe zum Raben Quartier nehmen. Die
zen Herren Generäle und Offiziere werden in P
häusern einquartiert.

— Schweinfurt, 28. Juli. Die anha
Dürre ließ einen Rückgang der Viehpreise verm
von dem heutigen Viehmarkte, der ebenfalls sehr bel
lich betrieben war, ist aber gerade das
gentheil zu berichten. Der Zutrieb hat sich auf
Stück Ochsen, Kühe und Jungvieh belaufen, der H
war ein äußerst belebter; bis Vormittags 10 Uhr
bereits der größte Theil des Zutriebs umgesetzt.
Preise sind um 22—33 fl. für das Paar gest
Hauptursache hievon ist der massenhafte Aufkauf
Norddeutschland, der nicht nur auf dem heutigen M
sondern schon in den letzten Tagen in der Umgegen
thätigt worden ist, auch der gestern Abend einget
fruchtbare Regen mag etwas zum Anziehen der P
beigetragen haben. Die Preise stellten sich für sc
Ochsen auf 38—48 Carolin, für Gangochsen auf 30

Bekanntmachung.

Vorbehaltlich höherer Genehmigung wird bei der
litär-Local-Verwaltung Würzburg (Zellerthorplatz Nr

Montag den 2. August
Vorm. 9 Uhr

der Bedarf an Mehl zum Bäckereibetrieb in Schwe
für die Dauer der größeren Truppenübungen daselbs
stehend in ca. 285 Centner Waizen- und 856 Ce
Roggen-Mehl an den Wenigstnehmenden zur Lief
vergeben.

Ferner wird bei obiger Verwaltung

Dienstag den 3. August
Vorm. 9 Uhr

der Bedarf an Brennholz (Kiefernholz) für die Dau
vorgenannten Uebungen bei Schweinfurt ebenfalls an
Wenigstnehmenden zur Lieferung vergeben.

Die Akkordsbedingnisse können im Bureau der ob
nannten Verwaltung eingesehen werden.

Würzburg den 27. Juli 1869.

Heu-Ankauf.

Die Militär-Lokal-Verpflegs-Commission Würzburg
vom **Montag den 2. August früh** beginnen
Schweinfurt am Schrannengebäude mehrere Hu
Centner **gutes altes Heu** an.

Würzburg den 27. Juli 1869.

Strichsbekanntmachung.

(Concurs des Michael Mauder jüngster
in Oberwerrn betr.)

Im Auftrage des kgl. Bezirksgerichts Schweinfurt
steigere ich in rubrizirter Concurssache

Montag den 2. August c.
Nachm. halb 3 Uhr

auf dem Gemeindehause zu Oberwerrn nachstehende
litäten:

a) in der Steuergemeinde Oberwerrn das häu
Anwesen, Pl.-Nr. 26ab, sodann Pl.-Nr. 223,
282½, 284, 331, 360, 453, 691, 879,
941, 955, 1032, 1062, 1137, 1213, 1214, 1
1385, 1523, 1559, 1698, 1661, 1662, 1
1967, 2175, 2677, 2711, 2975, 2984, 2
3454, 3512, 4022, 4194,

b) in der Steuergemeinde Geldersheim Pl.-Nr. 1
1342⅓;

c) in der Steuergemeinde Pfersdorf Pl.-Nr. 876
8819.

Die Versteigerung geschieht auf drei unverzin
Martinifristen unter den sonstigen ortsüblichen Be
ungen.

Werneck den 26. Juli 1869.

v. Wächter, k. Not

Zu verkaufen oder zu verpacht

Eine **Papiermühle** mit 2 Bütten und Rau
einer dritten, mit guter Wasserkraft, ganz in der
der Eisenbahn und an einer Hauptstraße in einem sc
Thale, bei einer Stadt Unterfrankens, geleg.n, ist
ganz annehmbaren Bedingungen zu verkaufen ode
verpachten; in ersterem Falle könnte der größte Thei
Kaufschillings stehen bleiben. Darauf Reflectirende w
sich unter Nr. 777 franco an die Expedition ds.
wenden.

Neue holländer Häringe

frische Sendung.

Adolph Schuste

Soda- und **Selterserwasser** zu 9 kr. pe
stets frisch zu haben in der

Adlerapoth

Eine ordentliche **Kindsmagd** wird zum Eintri
1. August gesucht. Näh. in der Exped.

Neueste

grosse Verzinnung

i **Kupfer, Blech und allen Sorten Eisengeschirr, nebst Pferdegeschirr, Trensen, Bügeln und Gebissen.**

Unsern verbindlichsten Dank für das bis jetzt geschenkte Wohlwollen. Wir empfehlen uns ferner mit unserer **Verzinnung,** welche wir aufs Beste ausführen werden. Wir sind in der Lage, die Arbeit aufs **Schönste und Beste** anzufertigen; wir beginnen unsere Arbeit heute aufs Neue.

Arbeitsplatz auf dem Privatplatze des Hrn. **Christ. Finger,** Bierwirth am obern Thore.

Um geneigten Zuspruch bitten die

bekannten Verzinner.

Donnerstag den 5. August wird das **Wohnhaus,** Rückertsstraße Nro. 386 dahier, enthaltend: im Vorderhaus einen Keller mit Vorkeller, sodann in drei Etagen neun heizbare Zimmer, geräumige Vorplätze, zwei Küchen und drei große Böden, im Hof drei Seitengebäude, enthaltend: zwei heizbare und drei unheizbare Zimmer, Kalterhaus, Waschhaus, Holzlage und zwei Schweinställe; ferner Scheune mit Böden und Ausfahrt in der Hellersgasse, öffentlich an den Meistbietenden verstrichen und kann täglich eingesehen werden. Liebhaber hiezu sind eingeladen.

Der Verstrich findet Vormittag halb 10 Uhr im Hause selbst statt, wobei die Strichsbedingungen bekannt gemacht, jedoch jetzt schon bemerkt wird, daß die Hälfte des Strichschillings gegen hypothekarische Sicherheit stehen bleiben kann.

Krugs Erben.

Fürther Lotterie.

Ziehung am 20. August.

800 Gewinnste.

Loose zu **30 kr.** bei der **Generalagentur Gebrüder Schmitt** in **Nürnberg,** Adlerstraße L. 190 und in der **Expedition** des **Tagblatts** in **Schweinfurt.**

Wiederverkäufer erhalten Rabatt und wollen sich wegen Uebernahme von Loosen alsbald **direkt** an die **Generalagentur** nach **Nürnberg** wenden; ebenso wegen

Ulmer Dombauloosen

per Stück zu **35 Kreuzern.**

Goldfische per Stück **27 kr.** sind zu haben. Wo, sagt die Exped.

Gestern entflog ein **Kanarienvogel;** um Rückgabe gegen Belohnung wird gebeten Nr. 557 Steinweg.

Eine 4saitige **Baßgeige** ist zu verkaufen. Näheres in der Exp d.

Die untere **Wohnung** in meinem Hause vor dem Mühlthore, bestehend aus 6 Zimmern, Kammer, Küche &c. ist vom 1. September an zu vermiethen.

Fr. Blecken.

Ein **Kanapee,** ein einthüriger **Schrank,** einige **Tische,** ein **Kinder-Tisch** und **Stühlchen,** ein **Bücherschrank,** ein **Kinderschlitten** und ein kleiner **Schlitten** (sogenannte Geis), ein **Spinnrad** und eine **Weife** sind billig zu verkaufen.

Geschäftsfortführung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum widme ich die Anzeige, daß das, durch meine so plötzlich verstorbene Frau betriebene

Regen- & Sonnenschirmgeschäft

keinerlei Aenderung erleidet und wie bisher durch meinen Sohn **Karl** fortgeführt wird. — Ich bitte daher um ferneren zahlreichen Zuspruch und mache besonders darauf aufmerksam, daß alle **Reparaturen** prompt besorgt werden. — Diejenigen Personen, die seit 1868 mit ihren Zahlungen noch im Rückstande sind, ersuche ich bei Vermeidung weiterer Unannehmlichkeiten innerhalb 14 Tagen von heute an ihrer Verpflichtung nachzukommen.

Christian Müller.

Schirmgeschäft am Markt.

Der **G. A. W. Mayer**'sche weiße **Brust-Syrup** aus der Niederlage des Herrn Kaufmann F. Richter hier hat mich überzeugt, daß derselbe bedeutende Heilkräfte besitzt und besonders die Schleimabsonderungen befördert, den **Kitzel** im Kehlkopfe hebt, die Thätigkeit des Reproduktions-Systems beschleunigt, die Engbrüstigkeit beseitigt. Allen Brustleidenden ist dieser Syrup nicht genug zu empfehlen. Ich litt seit 8 Jahren an Husten mit Auswurf und bin bei der dritten kleinen Flasche dieses Syrups ganz von einem alten Uebel befreit, was ich hierdurch bescheinige. Stettin.

Wilh. Schmidt, Militär-Arzt a. D.

Unterzeichneter bezeugt hiermit, daß der bei Herrn A. Herz dahier bezogene **weiße Brust-Syrup** von **G. A. W. Mayer** zu Breslau bei seinen beiden Kindern, welche sehr schwer krank an dem sogenannten blauen Husten darniederlagen, eine außerordentlich heilsame Wirkung hervorbrachte.

Schneidemühl, den 20. Januar 1868.

H. Mayersohn.

Der Wahrheit die Ehre.

Seit Jahren an hartnäckigem Husten leidend, der den Bemühungen der verschiedensten Aerzte nicht weichen wollte, fand ich völlige Heilung durch vier Flaschen des **G. A. W. Mayer**'schen **weißen Brust-Syrups,** was ich Ihnen mit meinem besten Dank hierdurch mittheile.

Enkhausen b. Arnsberg, 24. Juli 1868.

Jos. Burghard.

Dieses Hausmittel, keine Medizin, ist nur allein ächt vorräthig in **Schweinfurt** bei **Ernst Kämpf,** Firma **G. H. Beck,** Steinweg 558.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Ein **Logis** von mehreren Zimmern, Küche, Keller, Boden und Wasserleitung in einer Hauptstraße ist in etlichen Monaten zu vermiethen. Zu erfragen in der Exped. des Tagbl.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Andr. Müller von Gernach wird das Prioritäts-Erkenntniß am 31. Juli an die Gerichtstafel des hies. k. Bez. Gerichts angeheftet.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 178. | Protestantisch: Beatrix. | Donnerstag den 29. Juli. | Katholisch: Martha. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von	Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach	Würzburg	5 U. 55 M.
		9 U. 15 M. V. SZ.	„	„	9 U. 20 M
„	„	10 U. 5 M. V. GZ.	„	„	10 U. 25 M
„	„	3 U. 50 M. NM. SZ.	„	„	4 U.
„	„	5 U. 15 M. A. GZ.	„	„	5 U. 45 M.
„	„	8 U. 34 M. A. GZ.	„	„	9 U. 5 M.

Von	Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach	Bamberg	6 U. 55 M.
		11 U. 18 M. VM. GZ.	„	„	12 U. 5 M.
„	„	11 U. 45 M. VM. SZ.	„	„	11 U. 55 M.
„	„	4 U. 55 M. NM. GZ.	„	„	5 U. 15 M.
„	„	6 U. 25 M. A. SZ.	„	„	6 U. 35 M.
„	„	10 U. 10 M. A. PZ.	„	„	10 U. 20 M.

Eilwägen.

Nach **Kissingen** 7 U. früh, 9 Uhr 45 M. früh, 12 U. 30 M. Mit. 5 U. 10 M. Nachm., 7 U. Abends, nach **Kissingen**, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 15 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 30 M. Nachm. nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm., nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 10 Uhr 45 M. Vormittags. — 2¾ Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 29. Juli 1831. Todestag des edlen Freiherrn v. Stein.

Telegraphische Depeschen.

— Paris, 28. Juli, Morgens. Nachrichten aus Madrid melden, daß die carlistischen Banden in der Mancha sich in vollständiger Auflösung befinden. Die stärkste derselben zählt vielleicht noch 50 Mann. Das ganze Unternehmen ist somit als mißlungen zu betrachten.

[Frkf. Z.]

Politische Nachrichten.

— München, 27. Juli. Bezüglich des dem nächsten Landtag alsbald vorzulegenden Gesetzentwurfs bezüglich der Bürgerwehr haben in jüngster Zeit Berathungen zwischen dem Staatsministerium des Innern und dem Kriegsministerium stattgefunden, und die Grundzüge des Entwurfs sind nun festgestellt. Das Staatsministerium des Innern hatte jüngsthin auch die Landwehr- [Bürgerwehr] Commando's dahier, und wahrscheinlich auch in andern Orten, zur Berichterstattung über den Stand der Abtheilungen und über die Ursachen der thatsächlich in denselben vorhandenen Mißstimmung aufgefordert, und diese Berichte sind auch bereits erstattet worden.

[K. v. u. f. D.]

— Die „Presse" meldet als bestimmt, daß eine Deputation der Bewohner Saragossa's in Paris angekommen sei, welche dem spanischen Gesandten Olozaga erklärt habe, daß die Situation in Spanien unerträglich und die Bewohner Aragoniens entschlossen seien, die Fahne des Prinzen von Asturien mit einer liberalen Regentschaft aufzupflanzen.

Vermischtes.

— Herrieden, 26. Juli. Endlich hat uns ein von Nordwesten kommendes Luftwellenthal mehr oder weniger Regen gebracht, nachdem die Hitze in Paris am 22. auf 31.5°, und in Köln am 23. auf 33.2° C. gestiegen war. Dahier wurde nicht mehr als 28.8°, am 25., beobachtet. Auch in Italien ist es sehr heiß, in Rom zeigt das Thermometer Morgens 7 Uhr seit dem 6. nicht unter 20°, und stieg Nachmittags einmal auf 35°. Im Allgemeinen ist das Luftmeer ziemlich ruhig, und sind die Barometerdifferenzen sehr gering. Letztere waren am 23. Morgens 7 Uhr nur 7.6mm, 758.4 Nairn in Schottland und 766.0 Lyon. Es ist deshalb auch zu keinem fortgesetzten Regenwetter gekommen, ungeachtet der Barometer ziemlich unter das Mittel gefallen war. Auch die Wärmeunterschiede sind nicht groß. Sie waren für obige Zeit 14.2° und fielen beide Extreme nach Frankreich, Lorient mit 13.8° und Cette mit 28.0°. Rußland und Lappland hatten wärmer, Haparanda 17.4° und Petersburg 18.9°. In Nordamerika ist es nach ein paar unfreundlichen Tagen bei steigendem Barometer wieder wärmer geworden, auf der Station Hearts-Content zeigte das Thermometer am 23. Morgens 6 Uhr schon 14.4°. [Fränk. Z.]

— Das „Riesenkind", welches sich seit einer Reihe von Tagen durch verschiedene Annoncen ankündigte, ist in München eingetroffen, und hat sofort einen Fiaker sein Gewicht empfinden lassen. Es machte nämlich eine Spazierfahrt mit seinen Verwandten und überraschte den verblüfften Wagenlenker schon dadurch, daß es seitwärts durch den Eingang des Wagens geschoben werden mußte, weil derselbe zu eng war und die beiden Schultern des Kindes sich unmöglich gleichzeitig hineinzwängen ließen. Obgleich die liebe Kleine nicht den üblichen halben Preis für Kinder ihres Alters [sie ist 7½ Jahr alt] beanspruchte, so machte der Kutscher doch ein sehr griesgrämiges Gesicht und erklärte verdrießlich: „Für solche Kinder fahre ich lieber 3 erwachsene Personen."

— Straubing, 27. Juli. Wegen Ausbruches der Scharlachkrankheit unter den Kindern sind die hiesigen Schulen geschlossen.

— In kurzer Zeit haben sich Kragen, Chemisetts und Manchetten aus Papier, zuerst in Amerika, jetzt auch in Deutschland die Gunst des Publikums erobert und einzelne Fabriken beschäftigen eine immer noch im Steigen begriffene ansehnliche Zahl von Arbeitern. Auf der Wittenberger Ausstellung fielen als neu Papier-Servietten auf, aus weißem festen Seidenpapier, die an Stelle des Wäschezeichens ein hübsches Ornament mit der Firma eines Dresdener Restaurants in sauberem Blaudruck zeigten. Gewiß ist die Idee, statt der theuren Leinwand-Servietten solche aus Papier anzuwenden, praktisch (beim Essen von Krebsen substituirt man ja lange schon das Leinen durch Papier) und um so empfehlenswerther, als die Papier-Servietten billiger sind als das Waschgeld der Leinwand-Servietten.

— Zwei hohe Fürstinnen werden auf 4 Wochen das lieblich gelegene Schloß Rosenau bei Coburg beziehen, um dort in stiller Zurückgezogenheit zu leben und sich in der schönen Natur zu erholen. Es sind die Königin der Belgier und die Kaiserin Charlotte von Mexiko.

— Bei einer im Januar l. J. zu Berlin stattgehabten Nachlaßversteigerung war u. A. auch eine sog. „Prozessions-Monstranz", anscheinend von schmutzigem, gerostetem Messing, unter den Hammer gekommen und von einer Trödelfrau kathol. Confession um des Gegen-

standes willen für ein Billiges erworben worden. Keiner der zahlreich anwesenden größeren Concurrenten, denen doch sonst nicht leicht etwas entgeht, hatte sich um das unscheinbare Ding gekümmert. Zu Hause angekommen reinigte die alte Frau dasselbe von Staub und Schmutz und entdeckte, daß das, was sie für schlechtes Messing gehalten, vergoldetes Silber war. Sie ging sofort zu einem ihr bekannten Goldarbeiter, der nach kurzer Prüfung ihr 14 Thaler für die Monstranz anbot, die sie um so schneller nahm, als sie selbst nur 6 Sgr. gegeben hatte. Der Juwelier bot, ahnend, was er in Händen habe, den seltenen Fund einem bekannten Wiener Antiquitätenhändler an, der nach genauer Besichtigung der Monstranz ihm 30 Thaler für dieselbe bot, die der Juwelier — zu wenig Kenner von dergleichen Dingen — auch nahm. Die sorgfältigsten Nachforschungen, welche der Antiquar erhob, führten, wie die „Wiener Post" meldet, zu der Entdeckung, daß die Monstranz ein Reliquienschrein sei, welcher, den Initialen nach zu schließen, dereinst dem berühmten Fürstbischofe Julius Echter v. Mespelbrunn gehört hat. Nach längeren Unterhandlungen ist derselbe in diesen Tagen von einem hohen Kirchenfürsten [man nennt den Cardinal Graf Reisach in Rom] für den Preis von 1500 Thalern käuflich erworben worden. [Wiener Fremdenbl.)

— Brünn, 23. Juli. Dem „Mähr. Corr." wird berichtet: „Manche Details der Linzer Bischofs-Affaire, speciell in ihrem letzteren Theile, werden Ihnen klarer werden, wenn ich Ihnen, wie ich soeben erfahre, mittheile, daß Bischof Rudigier eine Zeitlang als Erzieher Sr. Majestät fungirte."

— Paris, 24. Juli. Heute Nacht fand in der Rue Stanislaus auf dem linken Seine-Ufer eine ungeheure Feuersbrunst statt, welche die großen Remisen und Magazine der Pariser Droschkengesellschaft sowie mehrere daranstehende Nebengebäude von Grund aus zerstörte. Von 500 in den Magazinen befindlichen Wagen wurden nur 50 gerettet. Man schätzt den erlittenen Schaden auf 2 Mill. Franken. Menschenleben sind nicht zu beklagen, doch sind heute 400 Arbeiter ohne Beschäftigung. Die Gluth des Feuers war so intensiv, daß sie meilenweit in der Runde gesehen werden konnte.

— Le Père l'Epingle, der König der Lumpensammler, ist in Paris gestorben und mehr als 1200 Lumpensammler begleiteten ihn zu seiner letzten Ruhestätte, an der 3 Reden gehalten wurden. Er wurde als König geehrt, geliebt und seine Befehle fanden strengen Gehorsam. Sein Nachfolger heißt Philippe le Rebouteur.

— Die Stadt Toulon stand am 15. d. in großer Gefahr. In dem Kohlenpark des Bahnhofes war durch Selbstentzündung der Gase Feuer ausgebrochen. Nicht weit davon befinden sich die Güterlager und der Artilleriepark. Nur den vereinten gewaltigen Anstrengungen des Marinepersonals und der Garnison gelang es, eine furchtbare Explosion abzuwenden. Nach 3 Stunden war die Gefahr beseitigt.

— Der Blitz schlug unlängst in Titusville, Pennsylvanien, in eine Anzahl von Petroleumbehältern, welche über 1000 Fässer dieses Brennstoffes enthielten. Das brennende Oel ergoß sich mit furchtbarer Gewalt über mehrere anstoßende Peroleum-Anlagen und verbrannte 8 andere Brunnen nebst 3000 Fässern Petroleum.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 29. Juli. Gestern wurde in den Wittmann'schen Wirthschaftslocalitäten am Schießplatz von Herrn Ernst Kemmeter hier ein amerikanischen Rohrbrunnen angebracht, der nach kurzer Zeit ein helles, klares, vollständig genießbares Wasser hervorbrachte, das an Frische keinem der Brunnenwasser der Stadt nachsteht. — Welchen Vortheil diese Erfindung, in Schweinfurt zum ersten Male praktisch angewandt, bei Gelegenheit des Vogelschusses bietet wird Jedem gewiß klar sein und glauben wir, daß diese Brunnen bald in größere Beachtung gezogen werden. — Jeder Druck bringt 3 bayer. Schoppen Wasser, der Minute circa 40 Maas.

— Vom Hausstocke des Herrn Adam Sturm in der Habergasse wurde uns heute eine reife schwarze Weintraube überbracht. — In den Theilbergslagen findet man bereits weiche Beeren.

△ (Die mikrocefale [Aztekenköpfige] Helene Becker aus Offenbach.) Nach den Zeugnissen der berühmtesten Physiologen und Anatomen, die uns zu Handen liegen, wie von Prof. Prof. Dr. v. Virchow (in Berlin), Lebert (in Breslau), Luschka (Tübingen), Bischoff (München), Lieberkühn (Marburg), Leuckardt (Gießen), Rahlingshausen (Würzburg) ꝛc., repräsentirt die jetzt 6¼jährige Helene Becker aus Offenbach den wahrsten Aztekismus d. h. die Gehirnverkleinerung im ausgeprägtesten Maßstabe. Der Schädel steht hier im vollsten Mißverhältnisse zum übrigen Körper, der Gehirnmangel ist ein allgemeiner, d. h. die Gehirntheile sind in jeder Richtung verkümmert und deshalb steht auch die seelische Thätigkeit solcher seltener Menschen-Thiere (möchte man sagen) auf der Stufe des Thierreiches. Während die einzelnen Thätigkeiten des Rückenmarkes (Bewegungen u. s. f.) ungehindert vor sich gehen, sind die Functionen der Sinne, der Auffassung und Reproduction im höchsten Grad beschränkt und trotz der ziemlich normalen Entwicklung der übrigen Körperglieder findet sich hier ein auffallender Beleg zu Darwin's Theorie — des Rückfalles in die alte Race — was die Schädel-, speciell die Gehirnbildung betrifft. Die Beobachtung der einzelnen Lebensthätigkeiten dieses Wunderexemplares der Zeugung ist von höchster Wichtigkeit und die Kritik wie groß die Kluft zwischen Menschen und Menschen — (Individuen derselben Art und Race) sein könne, ist gewiß auch für nicht Fachleute von größerem Interesse. Wir werden morgen Gelegenheit haben im Locale des naturwissenschaftlichen Vereines (auch für Nichtmitglieder zugänglich, vide Anonce) dies unglückliche und höchst seltene Wunderbild des Menschengeschlechtes in genauesten Augenschein nehmen zu können. Wie aus den Belegen der berühmtesten Gelehrten der Naturwissenschaft hervorgeht, dürfte es gewiß höchst lohnend und belehrend sein, solch' ein Exemplar unserer noch dazu kaukasischen Menschenrace genauestens zu beobachten.

— Um ermessen zu können, welches die Leistungsfähigkeit der Gemeinden des Amtsbezirks bezüglich des im September l. Js. bei Schweinfurt stattfindenden Uebungslagers zur Deckung des Bedarfs an Vorspann, Leiterwagen, Fourage, Lagerstroh und Holz für die lagernden und manövrirenden Truppen ist, erhalten die Gemeindevorsteher des Amtsbezirks den Auftrag, über jene Leistungsfähigkeit ihrer Gemeinden mit thunlichster Beschleunigung und jedenfalls binnen 8 Tagen Bericht an das hiesige k. Bezirksamt zu erstatten.

— Der „K. v. u. f. D." schreibt: Von Muggendorf erhalten wir die betrübende Nachricht, daß daselbst am 26. ds. Herr Dr. Siegfried Pfaff, k. Gymnasialprofessor von Erlangen [früher an den Studienanstalten in Nürnberg, Schweinfurt und Hof thätig], nach eben vollendetem 51. Lebensjahre mit Tod abgegangen ist. Viele unserer Leser werden mit uns in dem Hingeschiedenen einen lieben Bekannten und politischen Freund bedauern, wenn wir mittheilen, daß Herr Dr. Pfaff der Verfasser der Leitartikel war, welche eine Reihe von Jahren hindurch und bis zu dessen vor ungefähr 1½ Jahr durch einen Schlaganfall erfolgte Erkrankung unter dem Zeichen Y im K. v. u. f. D. erschienen sind. Schon in den Jahren 1848 und 49 war uns der Verstorbene Gesinnungsgenosse und fleißiger Mitarbeiter gewesen.

— Es wurde unlängst von mehreren Blättern die Nachricht gebracht, daß auf der Flurmarkung von

Hambach, B.-Amts Schweinfurt, gelegen
Schürfung nach Steinen zu Straßenbaum
den Eigenthümern etlicher Waldparzellen Gr
von Gebäulichkeiten, insbesondere eines K
Tage geförd.rt wurden. Es bezeichnen
Schuh unter dem Boden ruhenden Reste
des ehemaligen Dorfes Lauerbach, welches
nordöstlich von Hambach gelegen und der ka
Pfersdorf einverleibt war. Nach dem Fl
des vom Gottesacker umgebenen Kirchleins z
dessen Gesammtlänge 44′ und Breite im
i. L. mißt, darf das Dörfchen mindestens 1
gezählt haben. Gegenstände, welche dem Forsc
Anhaltspunkte bieten könnten, wurden nicht au
Erwähnenswerth ist, daß der aus dem Schut
Unterbau des Altares, welcher an der Absis
halbkreisförmigen Chores angebaut war, a
Quadern gehauen, mit dem sog. Sepulchroru
und noch trefflich conservirt ist, nach fast 2
Execration seiner ursprünglichen erhabenen B
wieder geweiht werden wird, indem ihn die
Kirche zu Hain, Filiale von Ebenhausen, als
erhält. — Von einem nahezu verschütteten Br
Lauerbach erzählt der Volksmund, daß in ih
den Glocken der Kapelle versenkt worden, eh
ängstigten Einwohner vor den im Jahre
Königshofen i. Gr. herandringenden Schwe
Gustav Adolph, der damals in Madenhau
nachtet haben soll*), mit Weib und Kind in d
flüchteten, um alsbald Haus und Hof in
aufgehen zu sehen. (Fr. B

* Am Hausstocke des Adam Böhm in E
wurden gestern bereits vollkommen reife schwa
ben gefunden.

* Der auf Dienstag den 10. Aug. fallende
renzimarkt zu Euerdorf wurde auf Sonntag de
d. J. verlegt.

— (Bade-Frequenz von Kissingen.)
heute erschienenen Nummern 136 und 137
sigen Kurliste ergibt sich eine Frequenz von 5651 K

≷ Brückenau, 27. Juli. Vom schönste
begünstigt fand gestern Nachmittag das Fest d
wirthschaftlichen Vereins Brückenau auf dem f
rasen statt. Trotz vielfacher Gegenagitation
Besuch ein sehr zahlreicher und verlief das Fe
getrübter Heiterkeit bis zum späten Abend. :
gierungspräsident Graf v. Luxburg beehrte das
seinem Besuch, hielt eine kräftige Ansprache an
sammelten Landwirthe und nahm dann selbst d
vertheilung vor. Den 1. Preis für selbstgezogen
erhielt Oekonom Reidelbach von Modlos, für S
J. B. Gerhard von Römershag, für Stiere
Morschhäuser von Schondra, für Zuchtstier
Ruttger von Breitenbach. Außerdem wurden
Preise für die nächstfolgenden besten Stücke aus

— Miltenberg, 25. Juli. In dem naheg
Pfarrdorf Weilbach brannte heute Nacht das W
nebst Scheune des Oekonomen Hörst gänzlich a
die eingeernteten Früchte, so wie sämmtliches 2
wurden ein Raub der Flammen. Leider war
nichts als das Gebäude mit nur 450 fl. v
Dürfte dieser schon so oft wiederholte Fall
Leute endlich einmal zur Einsicht bringen, für
Kosten ihre Mobilien zu versichern, und sich
bei einem eintretenden Unglück vor großem Sc
bewahren.

— In Rottendorf wurde in der Nacht vo
tag auf Montag der Postexpeditionsgehilfe Nü
bei Gelegenheit einer Musik vor dem Wirthsha

---

*) Gustav Adolph hat am 1. Okt. 1631 allerdings in
hausen übernachtet. (S. S. 390 und 391 der Chronik
Schweinfurt von Mühlich und Hahn. Redakt.)

Rothenburger

☛ **Nur noch bis S**
Einzahlungen sowohl
der angenommen von

Nach Mittheilung der Kreis-, Handels- und Gewer
kammer, vom Heutigen datirt, ist von Seite k. Gener
direktion der Verkehrsanstalten die Anordnung getroffe
daß vom 1. August an der um 10 Uhr 25 Min. V
mittags abgehende Güterzug Nro. 93 zur Beförderu
von Briefpacketen nach Würzburg und weiter gehend n
Gunzenhausen und Frankfurt benützt wird.
Gleiche Nachricht ertheilt heute Kgl. Post- und Bah
amt hier dem kaufmännischen Verein, unter der Beme
ung, daß die Briefkästen der Stadt in Folge dieser E
richtung täglich einmal mehr und zwar um 9 Uhr
Min. Vormittags geleert werden.
Schweinfurt, den 28. Juli 1869.

Der Handels- und Fabrikrath.

Bekanntmachung.

Am **Donnerstag** den 3. August l. Js. Mittags
Uhr anfangend, werden auf Garstadter Marku
links des Mains mehrere Abtheilungen **Weide**
welche sich zum Schälen eignen, an den Meistbietend
öffentlich versteigert und dazu Liebhaber höflichst eingelad
Garstadt den 27. Juli 1869.

Die Gemeindeverwaltung.
Mohr, Vorsteher.

Fliegenleim,

das anerkannt beste Mittel zum Vertilgen der Flieg
empfiehlt in Töpfchen à **4 kr.,** bei Abnahme von m
destens 12 Stück billiger

C. F. Limpach.

Agentur-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, der für ein renommirtes Mühl
geschäft Thüringens reiste, sucht die Vertretung ei
leistungsfähigen Kunstmühle für Thüringen und bittet
ehrte Reflektanten um gef. Angabe ihrer Bedingun
sub La. F. 101 an die Exped d. Bl.

Amerika-Reisende und **Auswanderer**
finden über alle concessionirte Seehä-
fen stets prompte und sichere Beför-
derung zu Originalpreisen durch
Georg Strohmenger,
Special-Agent.
**Wechsel auf alle Hauptplätze Ameri-
ka's** zu den billigsten Cursen.

Digitized by Google

Aussteuer-Anstalt.

amstag den 31. ds. werden für ältere wie neue Mitglie-

Fr. Gg. Ad. Pollich.

Löflund's Präparate.

(Preismedaille der Pariser Ausstellung von 1867)

Löflund's Kinder-Nahrung.

Ein Extract zur Schnellbereitung der bewährten

Liebig'schen Suppe für Säuglinge

durch einfaches Auflösen in warmer Milch. Bester Ersatz der Muttermilch statt Arrowroot, Mehlbrei 2c. 2c.

Löflund's Malz-Extract,

enthaltend 75% Liebig'schen Malz-Zucker.

Wirksamstes und leichtverdaulichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden **sehr beliebt bei Kindern als Ersatz des Leberthrans.**

Diese nach mehrjähriger Erfahrung von den renommirtesten Aerzten und Anstalten in erster Linie empfohlenen Präparate von Chemiker und Apotheker

Ed. Löflund in Stuttgart

sind in Flacons zu **36 kr.** vorräthig in der

Adlerapotheke.

Arbeiter-Gesuch.

Es erhalten ca. 100 Mann tüchtige Erdarbeiter, besonders solche, welche zu Planirungs-Arbeiten sich gut eignen, bei sehr gutem Verdienst Beschäftigung bei Bauunternehmer

K. Schäfer
in Mergentheim.

Ein **Bombardon** ein **Ventil-Horn**, eine **Hoch C Trompete** und eine **Posaune**, sowie eine **Guitarre** und eine **Cither** sind zu verkaufen bei **Maria Röder**, krumme Gasse.

Ein gelblich weißer **Kanarienvogel** ist gestern entflogen. Um Rückgabe gegen Anerkennung wird gebeten. Hs. Nr. 364 am Markt.

Am gestrigen Markttage verlief sich ein kleiner schwarzer **Pudel;** dem Wiederbringer wird eine Belohnung im Gasthof z. gold. Löwen.

Dienstag den 20. Juli Abends wurde das **Restbuch** des Einsammlers beim bürgerl. Unterstützungs-Verein verloren, oder blieb irgendwo liegen; wer dasselbe in Nro. 440 zurückbringt, erhält eine Belohnung.

Einquartierungs-Billete

sind vorräthig in der

Morich'schen **Buchdruckerei.**

Weißen flüssigen Leim

von **Ed. Gaudin** in **Paris**, verkauft à Flacon 14 kr.

Die Exped. des Schweinfurter Tagblattes.

Pegelstand.

Den 22., 23., 24. und 25. Juli 9" unter 0. Den 26. Juli 10" unter 0. Den 27. Juli 1' unter 0.

Schifffahrts-Nachrichten.

Am 24. Juli vorbeigefahren Adam Friedrich Messerschmitt von Bamberg mit Ladung Gütern von Bamberg nach Mainz. — Am 26. Juli vorbeigefahren Cäsar Weiermann von Bamberg mit Ladung Gütern von Mainz nach Schweinfurt, Bamberg und Nürnberg.

Terminkalender.

Den 30. Juli.

8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Adam Weksensee Wwe. von Obervolkach, beim k. Ldg. Volkach.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Barbara Fuchsstadt Wwe. von Ramsthal, beim k. Ldg. Euerdorf.

Den 2. August.

9 V. Dritter Ediktstag (Replik) im Concurse des Oekonomen Kilian Karches von Gerbrunn, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

9 V. Zweiter und letzter Ediktstag im Concurse des Maurergesellen Karl Krapf von Heßlar, beim k. Ldg. Karlstadt.

9 V. Grundvermögenverstrich aus der Concursmasse des Joseph Bauer Erben zu Neustadt a. d. S.; im Löwenwirthshause.

8 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Schuhmachers Aloys Schwind von Lohr, beim k. Bezirksgerichte.

9 V. Desgl. im Concurse des Joh. Götz von Bühold, beim k. Ldg. Arnstein.

9 V. Gläubigerladung des Joseph Herm. Conradi von Randersacker, beim k. Ldg. Würzburg r. M.

2 N. Verstrich des Wohnhauses Nr. 264 in der Fischergasse zu Kitzingen, im Amtszimmer des k. Notars Dillenius.

9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Peter Kraus von Greußenheim, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

2 N. Jagdverpachtung zu Gailbach.

9 V. Schuldenliquidation in der Drittheilungssache der Andr. Markert Wwe von Forst, im Amtszimmer des k. Notars Grimm dahier.

4 N. Ziegelhütte- und Grundstückeverstrich aus der Concursmasse des Joh. und Johs. Geßner von Volkershausen, im Gemeindewirthshause.

1 N. Brennholzverstrich aus k. juliusspit. Waldung im Gaß'schen Wirthshause zu Schwärzelbach.

Verstrich des Gasthofes zum Löwen in Neustadt a. d. S., (Kränklichkeit des Besitzers halber) im gedachten Gasthause.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Zaunwarts Joh. Scherger von Krausenbach wird das Rangurtheil am 31. Juli an die Gerichtstafel des k. Bez.-Ger. Aschaffenburg angeheftet. — Im Concurse des Schneidermeisters Franz Lippe von Frickenhausen wird das Prioritätserkenntniß am 2. Aug. an die Gerichtstafel des k. Bez.-Ger. Würzburg angeheftet.

Frucht-Mittelpreise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat. Juli.	Weizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Hafer. fl.	kr.
München	24.	"	19	40	11	54	11	40	8	6
Amberg	24.	"	17	21	14	13	—	—	9	48
Ansbach	24.	"	17	45	12	58	—	—	8	39
Augsburg	23.	"	19	40	11	48	12	54	8	18
Fürth	23.	"	20	12	14	39	—	—	9	18
Landshut	23.	"	17	53	12	28	12	—	8	6
Bamberg	21.	"	19	45	14	46	—	—	10	48
Dinkelsbühl	21.	"	19	19	12	16	—	—	8	58
Passau	20.	"	17	12	11	27	—	—	7	50

Schranne.

Den 28. Juli 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	19 fl. 30 kr.*)	19 fl. 14 kr.*)	18 fl. 45 kr.*)
Korn	15 fl. — kr.*)	14 fl. 14 kr.*)	13 fl. 20 kr.*)
Gerste	14 fl. 45 kr.	14 fl. 9 kr.	13 fl. 36 kr.
Haber	11 fl. 24 kr.	10 fl. 33 kr.	10 fl. 15 kr.
Reps	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 253 Schäffel.
Umsatzkapital 3863 fl. Schrannenrest 67 Schäffel.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 179. | Protestantisch: Abdon. | Freitag den 30. Juli. | Katholisch: Donatilla. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 30. Juli 1848. Die Oesterreicher erobern die Stadt Cremona.

Vermischtes.

— München, 27. Juli. Der kürzlich aus der Baumwollspinnerei in Kolbermoor mit Unterschlagung einer bedeutenden Summe entwichene junge Buchhalter ist gestern Abend in Köln, und zwar noch im Besitz von mehreren tausend Gulden, festgenommen worden. So meldet eine heute Morgen hier eingetroffene amtliche Depesche. (K. v. u. f. D.)

— Coburg, 26. Juli. Gestern Abend gegen ½9 Uhr schlug der Blitz zu Roßfeld [bei Rodach] in eine mit Heu gefüllte Scheune und entzündete ein Feuer, welches in kurzer Zeit 6 Wohnhäuser mit sämmtlichen dazugehörigen Oekonomiegebäuden und noch 2 Nebengebäude von 2 anderen erhalten gebliebenen Häusern in Asche legte.

— Paris, 25. Juli. Gestern Abend um 9½ Uhr ereignete sich ein eigener Vorfall auf dem Boulevard Mazas. Der Boden desselben setzte sich plötzlich an mehreren Stellen in Bewegung und Risse entstanden, aus denen Wasserstrahlen emporsprangen, und zwar in solcher Masse, daß bald der ganze Boulevard und die anstoßenden Straßen überschwemmt waren. Die Straße Charenton bildete einen kleinen Fluß. Es scheint, daß in Folge des starken Regens von gestern die Wasserbehälter zu sehr angefüllt wurden und sich das Wasser auf diese Weise einen Ausweg suchte.

— Die Nachricht, daß sich der bekannte Kommissarow, welcher im Jahre 1866 dem Kaiser von Rußland das Leben rettete, in einem Anfall von Lebensüberdruß entleibt habe, bestätigt sich nicht. Auch ist der ehemalige Handwerksgeselle, wie man der „Nat. Ztg." schreibt, nicht Oberst geworden, sondern nur Offiziers-Aspirant.

— Newyork, 24. Juli. Unter den Deutschen in Newyork ist eine Bewegung im Gange zur vollständigen Umgestaltung des dortigen Volksschulwesens nach deutschem Muster. Schulzwang, eine regelmäßige Gliederung vom Kindergarten bis zur Hochschule, Einführung des Deutschen als Unterrichtsgegenstand, das sind, kurz zusammengefaßt, die Hauptforderungen. Der Zweck ist gut, und dem Bestreben, welches bei den Amerikanern ernste Beachtung findet, ist Erfolg zu wünschen. (Fränk. Z.)

Handel und Verkehr.

§ Verkehr auf den k. bayerischen Staatseisenbahnen im Monat Juni laufenden Jahres: 542,020 Personen, 561,686 fl. Einnahme; 4,093,831 Centner Frachtgüter, 1,343,473 fl. Einnahme; für Beförderung von Bagage, Equipagen, Thieren rc. 91,745 fl. Einnahme; Gesammtsumme der Einnahmen: 1,996,906 fl. Im entsprechenden Monat des Vorjahres: 591,591 Personen, 581,144 fl. Einnahme; 3,642,770 Centner Frachtgüter, 1,373,074 fl. Einnahme; für Beförderung von Bagage, Equipagen, Thieren rc. 76,410 fl. Einnahme. Gesammtsumme der Einnahmen: 2,030,629 fl. Mithin heuer weniger: 33,723 fl.

§ Die Generaldirektion der k. Verkehrsanstalten macht Folgendes bekannt: „Die Nachforschungen über den angeblichen Verlust gewöhnlicher, d. h. ohne Empfangsbescheinigung aufgegebener Briefe durch die Postanstalt lassen nach der Natur der Sache nur dann entsprechenden Erfolg in Aussicht nehmen, wenn die bezügliche Reclamation sofort nach Empfang der Nachricht über das Nichteintreffen eines solchen Briefes angebracht und dabei Zeit und Ort mit aller Bestimmtheit angegeben werden kann, wann und wo der betreffende Brief an die Post zur Beförderung abgegeben worden ist. Die Absender von Briefen werden deshalb eingeladen, in allen Fällen, wo sie verläßige Nachricht empfangen, daß ein von ihnen der Post übergebener gewöhnlicher Brief dem Adressaten nicht zugekommen sei, davon der Aufgabepost unverweilt Anzeige zu machen und dieselbe unter genauer Angabe des Tages und der Stunde, wann die Aufgabe des angeblich zu Verlust gegangenen Briefes stattgefunden hat, zur Absendung eines Nachfrageschreibens zu veranlassen. Es muß übrigens dabei vorausgesetzt werden, daß auch von Seite der Absender und Reclamanten volle Gewißheit darüber gegeben werde, daß der fragliche Brief wirklich der Post zur Beförderung übergeben worden sei und nicht schon vor der Aufgabe habe zu Verlust gehen können."

* Nach einer statistischen Uebersicht des Postanweisungsverkehrs vom 1. Januar bis 30. Juni d. J. betrugen die Einzahlungen auf 454,201 Postanweisungen 12,176,388 fl.; gegen das Vorjahr wurden mehr eingezahlt 2,023,509 fl.

— Nürnberg, 27. Juli. (Hopfenbericht.) Die heute eingegangenen Nachrichten verkünden fast sämmtlich ein ungleich besseres Ernteergebniß aller Hopfenländer, als man vor 8—10 Tagen anzunehmen berechtigt war. Für gute Mittelqualitäten 1868er werden bis zu 45 fl. bezahlt, für 1867er ist die Nachfrage mäßiger, doch wurden gestern Käufe von 20—22 fl. angezeigt.

— Die Fabrikation von „Liebig'schem Fleischextrakt" hat im Jahre 1866 50—60,000 Pfund betragen. Da ein Ochse nur 8 — 9 Pfund Fleischextrakt liefert, so würden 125,000 Stück Hornvieh dazu nöthig sein. In La Plata und Brasilien werden jährlich 3½—4 Mill. Stück Hornvieh, das Stück zu 13 Thaler, geschlachtet.

Lokales und aus dem Kreise.

— Aus der Magistratssitzung vom 27. Juli 1869. Auf die Anfrage des k. Landwehrbezirks-Commando's dahier wegen Unterbringung der im Laufe des Monats October zu einer 4tägigen Uebung einzuberufenden Landwehrmannschaft wird erwidert, daß der hiesigen Stadtgemeinde keine Räumlichkeiten mit Kochgelegenheit zur engeren Cantonirung der Mannschaft zu Gebote stehen und aus diesem Grunde die Einzel-Einquartierung bei den hiesigen Quartierpflichtigen erfolgen dürfte. — Nach den Bestimmungen der neuen Gemeindeordnung können die vor dem 1. Septbr. 1868 nach § 2 Ziff. 4 des früheren Ans.-Gesetzes ansäßig gewordenen Personen nur dann die Rechte eines Bürgers ausüben, wenn ihnen auf Grund des Art. 10 der Gemeindeordnung das Bürgerrecht ausdrücklich verliehen wird. Um nun diesen Personen Gelegenheit zu geben, für die Folge die Rechte eines Bürgers auszuüben, wird beschlossen, dem Tarife über die Erhebung der Heimath- und Bürgeraufnahmsgebühren unter D. noch beizufügen: „Diejenigen Männer, welche vor dem 1. Sept. 1868 dahier ansäßig geworden sind, auch wenn sie nicht die Eigenschaft eines wirklichen Gemeindegliedes besitzen, die

Insassen, sind, wenn sie noch im Laufe des Jahres 1869 um das Bürgerrecht nachsuchen und solches verliehen erhalten, von Bezahlung einer Bürgeraufnahmsgebühr frei. — Behufs der Unterbringung des Stabes des Höchstcommandirenden des Lagers und der beiden Divisionsstäbe sollen die nothwendigen Räumlichkeiten in Gasthöfen und bei Privaten beschafft werden. — Der Lager-Verpflegs-Commission werden die unteren Räume des städt. Schrannengebäudes zur Auflagerung von Haber und die an den Turnplatz anstoßenden Hallen des städt. Bauhofes zur Einrichtung einer Bäckerei überlassen. — Das Gesuch des Schneiders Reges um Entfernung des vor seinem Hause befindlichen Pumpbrunnens wird dem Baucomite zur Begutachtung überwiesen. — Die vorgelegte Rechnung der Hospitalstiftung pro 1868 wird genehmigt und unterfertigt. Dieselbe schließt ab mit einer Einnahme von 31,694 fl. 28¼ kr., einer Ausgabe von 25,333 fl. 53¼ kr. und einem Cassebestand von 6359 fl. 35 kr., hievon treffen auf Baarbestand 1047 fl. 34 kr. 1 dl., auf Nachlässe 5 fl. Die Stiftung besitzt 507,465 fl. 27 kr. 2 dl. rentirendes und 45,097 fl. 2 kr. 1 dl. nichtrentirendes Vermögen, 552,526 fl. 29 kr. 3 dl. im Ganzen, hievon sind aber die Passiv-Capitalien der städt. Schuldentilgungs-Casse mit 81,929 fl. 33 kr. abzurechnen, so daß 470,632 fl. 56 kr. 3 dl. reines Vermögen verbleibt. — Auf die lithographirte k. Reg.-Entschließung vom 10. Juli 1869, die authentische Interpretation des Art. 200 Ziff. 2 des Polizeistrafgesetzbuchs, hier die Errichtung eines Centralschlachthauses in München und die Einführung des Schlachtzwangs für alle Metzger, Garköche ꝛc. betr., wird nach Einvernahme des Bezirksarztes und Bezirksthierarztes berichtet, daß dahier zwar ein städt. Schlachthaus für das Schlachten des Großviehs — Ochsen, Kühe, Stiere und Rinder — bestehe, daß aber die Einführung eines allgemeinen Schlachtzwangs in der Richtung gegen alle Gewerbetreibende und dessen Ausdehnung auf alle Schlachtviehgattungen für die hiesige Stadt nicht geboten erscheine, da bei den bestehenden Hausschlächtereien den Anforderungen der Reinlichkeit und Gesundheit durch die große Ergiebigkeit der städt. Wasserleitung, welche in den Schlachtlocalen eingerichtet sei, und durch ein vollständiges Straßenkanalsystem zur Genüge Rechnung getragen werde, und die Gefahr der Verwendung ungesunden Fleisches mehr in der heimlichen Einschleppung des Fleisches von kranken Thieren von auswärts liege, daß ferner für die betr. Gewerbetreibenden eine große Belästigung geschaffen würde, welche auf die Existenz mancher Gewerbetreibenden nachtheilig einwirken und zweifellos eine Preiserhöhung für die einzelnen Fleischgattungen und Fleischfabrikate zur Folge haben würde, und daß Magistrat daher eine Abänderung, resp. authentische Interpretation des Art. 200 des Polizeistrafgesetzbuches durch eine besondere legislative Vorlage als wünschenswerth für die Allgemeinheit nicht erkennen, sondern sich nur höchstens dahin aussprechen könne, daß es einzelnen größeren Städten gestattet werden dürfte, durch ortspolizeiliche Vorschrift einen allgemeinen Schlachtzwang einzuführen. Hiebei führen wir noch an, daß nach einer Zusammenstellung im Jahre 1868 in hiesiger Stadt von 17 Rindsmetzgern 565 Ochsen, 320 Kühe, 146 Stiere, 112 junge Rinder, 3270 Kälber, 1227 Hämmel, von 20 Schweinsmetzgern 3733 Schweine, von 10 Gastwirthen 474 Kälber, 411 Schweine, von den Garköchen 92 Kälber und 178 Schweine geschlachtet worden sind. — Nach gemachter Anzeige sind in der letzten Zeit hiesige Geschäftsleute und Gewerbetreibende beim Beziehen auswärtiger Märkte häufig von Gandarmen nach ihrer Legitimation gefragt und obwohl sie diese Märkte seit langen Jahren anstandlos bezogen, der Ortsbehörde persönlich bekannt waren und sich zum Theile sogar durch ihre Concessionsurkunden auszuweisen vermochten, Behufs der Strafverfolgung angezeigt und auch vom kgl. Landgerichte Eltmann in Anwendung des Art. 77 des Polizeistrafgesetzbuches zu Geldbuße verurtheilt worden. Da Geschäfts- und Gewerbsleute, welche ihr Gewerbe am Orte der Niederlassung ausüben und nur zeitweise von ihrem Niederlassungsorte aus die in benachbarten Orten stattfindenden Messen und Märkte mit ihren Waaren besuchen, zweifelsohne nicht zu jenen gerechnet werden können, welche nach § 5 der allerh. Verordnung vom 25. Juni 1868 „den Marktverkehr betr." aus dem Beziehen der Messen und Märkte ein selbstständiges Gewerbe machen und zu diesem Behufe einer besonderen Legitimation bedürfen, ist vom Magistrate mit Bericht vom 24. Juli an die kgl. Regierung die Bitte gerichtet worden: im Wege einer generalisirten Entschließung an die Verwaltungs-Behörden des Kreises, deren staatsanwaltschaftliche Beamten zunächst zur Prüfung der desfalls gemachten Anzeigen berufen sind, Directiven bezüglich der Anwendung der kgl. allerh. Verordnung vom 25. Juni 1868 zu ertheilen. — Dem Kaufmann Christian Schleicher wird das Zeugniß zur Eheschließung mit Marg. Michal von hier ausgefertigt. — Gegen einen Hausbesitzer, der einen russischen Schlot in vorschriftswidriger Weise aufführen ließ, soll Strafverfolgung eingeleitet werden, desgleichen gegen einen Schreiner wegen vorschriftswidrigen Aufbewahrens von Hobelspähnen. — Die Gesuche des Schlossers Martin Weber um die Bewilligung zur Einrichtung einer Schlosserwerkstätte in seinem Hause Nr. 442 und des Gastwirths Preger um die Erlaubniß zur Einrichtung einer Speisekammer erhalten die Genehmigung. — Nach Bekanntgabe des Gutachtens der zur Untersuchung der Heizeinrichtung in der protestantischen Mädchenschule niedergesetzten Commission wird beschlossen, vorläufig noch von Verlegung einiger Klassen in die Knabenschule abzusehen, die Luftheizungs-Apparate in der von der Commission beantragten Weise abändern zu lassen und die nothwendigen Schultische und Bänke anzuschaffen. — Nachdem sich trotz öfteren Ausschreibens zu den vier ausrangirten städtischen Spritzen weitere Liebhaber nicht gefunden und das Stadtbauamt mit Rücksicht darauf, daß dieselben sich nicht mehr als Löschmaschinen verwenden lassen, den Werth als einen sehr geringen bezeichnet hat, wird beschlossen, solche dem Löschmaschinenfabrikanten Gust. Ad. Hermann von hier um das gemachte Gebot von 240 fl. käuflich abzulassen. — Gegen die Präsentation des stud. theol. Theod. Kornacher von Wechingen zum Bezuge des Gropp'schen Familienstipendiums pro 1869 wird eine Erinnerung nicht erhoben.

† Verflossenen Montag, Dienstag und Mittwoch fanden an der hiesigen k. Gewerbschule die öffentl. Schlußprüfungen des 1. und 2. Curses statt, woran sich auch die Absolutorial-Prüfung des 3. Kurses reihte. Sämmtliche Prüfungen wurden unter dem Vorsitze des von Sr. Maj. dem Könige hiezu ernannten Prüfungs-Commissärs, des Realgymnasial-Professors Dr. End aus Würzburg abgehalten. Der mündl. Absolutorial-Prüfung wohnte auch der Kreisreferent für technische Lehranstalten, Hr. Regierungs-Assessor Auer, bei. Sowohl die durch beide genannte Herren vorgenommene, eingehende Inspektion der Lokalitäten u. s. w., sowie namentlich die Prüfungs-Ergebnisse, soweit solche auf das anwesende Lehrpersonal Bezug hatten, befriedigten in vollstem Maaße.

— **Schweinfurt**, 29. Juli. Soviel wir hören, wurde für das Lager die Errichtung von 11 großen Wirthschaften und 35 Marketendereien bestimmt. Jedes Infanterie- und Jägerbataillon, jedes Cavallerieregiment, jede Artillerie-Abtheilung, die reitende Batterie, die Genie-Compagnie, die Sanitäts-Compagnie und die Munitions-Reserve soll eine Marketenderei erhalten; außerdem sollen weitere 8 Buden zum Verkaufe von Tabak und Cigarren bestehen. Wenn wir recht unterrichtet sind, sind hiefür beim Generalcommando Würzburg und bezw. dem Civillager-Commissär bis jetzt nur 14 Bewerbungen eingekommen. Von der 3. Infanterie-Division wurde dem Lohndiener Andreas Eckelmann

dahier der Betrieb der Restauration, vom 10. Jägerbat. zu Aschaffenburg dem Invaliden Werner Porsch der Betrieb der Marketenderei übertragen. Sämmtliche Wirthschaften und Verkaufsbuden müssen im Lager-Rayon sein, den Abtheilungen ist es überlassen, sich aus den zugelassenen Wirthschaften eine auszuwählen. Die Errichtung von Wirthschaftshütten und sonstigen Buden auf dem Uebungsplatze wird nicht gestattet, dieser erstreckt sich von der Gochsheimer Straße bis zum Bergrheinfelder Fahrhaus, vom Maine bis zum Spitalholz, nimmt demnach fast die ganze Fläche jenseits des Mains von der Gochsheimer Straße bis nach Grafenrheinfeld ein.

— Der Hauptzollamtsdiener Joh. Meyer zu Schweinfurt wurde in den Stand der Inaktivität versetzt.

—(Bade-Frequenz von Kissingen.) Nach den heute erschienenen Nummern 138 und 139 der hiesigen Kurliste ergibt sich eine Frequenz von 5736 Kurgästen.

m. Wirmsthal, 28. Juli. Am 22. l. M. wurden an einem Hausstocke in Wirmsthal, Landg. Euerdorf, die ersten weichen Trauben gefunden.

— Der Postomnibus von Kitzingen nach Seligenstadt wird vom 1. August an wie folgt coursiren.

Aus Kitzingen 7 Uhr Morgens,
in Mainstockheim 7^{45} „
in Dettelbach 8^{30} „
aus Dettelbach 8^{35} „
in Seligenstadt 9^{50} „

♁ Würzburg, 29. Juli. Auf den Vorwurf des heutigen „Fränkischen Volksblattes", unsere Correspondenz über seinen Preßprozeß am Bezirksgerichte Würzburg enthalte eine „ganz gemeine Lüge", (so kann eben nur ein klerikales Blatt schimpfen), müssen wir Folgendes entgegnen: Mag die Verwechslung der 3 Tage Arrest mit den 3 fl. Geldstrafe ein Schreibversehen unsererseits oder ein Correkturfehler sein, so kann von einer Lüge oder Absichtlichkeit nimmermehr die Rede sein. Wie steht aber ein verantwortlicher (?!?) Redakteur des Fränk. Volksblattes vor der Oeffentlichkeit da, der nicht den Muth hat, sich vor Gericht zu verantworten, dann in der öffentlichen Verhandlung durch seinen gewandten Vertheidiger die Verantwortlichkeit dem ungenannten Einsender zuschieben läßt, dann die Darstellung seines Prozesses derart verfälscht, daß er den Bauern Joh. Hammer, der an einem ganz andern Tische saß, die von 3 Zeugen widersprochene Aeußerung des Dr. Müllerklein ganz bestimmt hören läßt, die derselbe gar nicht bestimmt zu hören im Stande war, daß er ferner verschweigt, daß 4 Zeugen auf die Frage des Dr. Müllerklein zugeben mußten, daß sie von geistlicher Seite gerufen und von ihrer bevorstehenden Aussage mit ihnen gesprochen wurde? Wer hält es hier mit der Wahrheit? Wir, die, ein Schreibversehen abgerechnet, die bloße Wahrheit berichteten, oder der Redacteur, der die Verhandlung erst von Andern kennt? Schließlich wollen wir dem Redacteur des Fränkischen Volksblattes nicht auf das gewohnte Gebiet des Schimpfens folgen, da wir unsere Feder sonst herabwürdigen müßten, und müssen nur noch bemerken, daß der jesuitische Grundsatz: Si fecisti, nega (Leugne nur!) von demselben trefflich befolgt wurde, indem er (was für ein verantwortlicher Redakteur?) durch seinen Vertheidiger öffentlich in der Sitzung erklären ließ, er habe den fraglichen Artikel gar nicht gelesen, und kenne die Person des Dr. Müllerklein gar nicht, der fragliche Artikel sei gleichsam ein Inserat, wahrscheinlich in Unkenntniß mit dem Preßgesetze, das den Redacteur selbst für Annoncen mitverantwortlich macht. Daß die Redaction des Fränk. Volksblattes über unser Preßgesetz in Unkenntniß sich befindet, wird eine demnächst auf Requisition des Stadtmagistrats Würzburg wegen Preßpolizeiübertretung stattfindende Verhandlung deutlich zeigen.

Bel

Zur Einzahlung der Steuerbeträge p
ordnung vom 18. November 1868 (Finanzm
meinde Schweinfurt folgende Termine und zwa
Für die Pflichtigen, deren Name mit

A B	anfängt a
C D	„
E F	„
G H	„
J K	„
L M N	„
O P R	„
S	„
T U V	„
W Z	„

Für die Pflichtigen von Geldersheim,
Schweinfurt Grundbesitz haben, ist auf Sams
Wie bisher hat die Zahlung in grobe
nur in die vorgeschriebenen Steuerquittungsbüch
Bemerkt wird, daß nach dem Budget

an Grundsteuer $2^{14}/_{11}$
„ Miethhaussteuer 2
„ Arealhaussteuer 6
„ Gewerb- und Capi
„ Einkommensteuer j

der Anlage pro 1869 zur Erhebung kommen
11¼ % festgesetzt ist, daß Zahlungen an den
schriftliches besonderes Dekret des Rentamtes
ausweist, sowie daß die verbleibenden Rückstän
1860, Seite 1457 u. f.) beigebracht werden m
Schweinfurt den 28. Juli 1869.

K

Deutsche Lebens

in Lübeck,

Ultimo 1868 waren bei dieser ältes
26,749 Personen mit einem Capit
74,209 G
Das Gewährleistungs-Capital betrug
dem der größte Theil gegen pupillarische
timo 1868 wurden für 4247 Sterbefälle 8
den bis ultimo Mai c. aufs Neue gezeichnet
2232 Versicherungen zum 2
Die Aufnahme geschieht kostenfrei.
liberal. Jede weitere Auskunft wird bereitw

Imperial-Feuer-V

in Lond

Actien-Capital .
Reserven (1868) .
Einnahmen (1868) .
Versicherungen gegen Feuersgefahr auf M
den zu liberalen Bedingungen und billige
den Haupt-Agent

Agenten werden unte

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Au

kanntmachung.

ro 3. und 4. Quartal 1869 werden nach Maßgabe der höchsten Ver-
inifterialblatt 1868, S. 285 u. f.) für die Pflichtigen der Steuerge-
r je von früh 7 Uhr bis Mittags 12 Uhr anberaumt.
den Buchstaben

uf **Dienstag**	**den**	**10.**	**August**	**1869,**
. **Donnerstag**	„	**12.**	„	„
. **Freitag**	„	**13.**	„	„
, **Montag**	„	**16.**	„	„
, **Dienstag**	„	**17.**	„	„
, **Donnerstag**	„	**19.**	„	„
. **Freitag**	„	**20.**	„	„
, **Montag**	„	**23.**	„	„
, **Dienstag**	„	**24.**	„	„
, **Donnerstag**	„	**26.**	„	„
. **Freitag**	„	**27.**	„	„

Niederwern, Schwanfeld und Euerbach, welche in der Steuergemeinde
tag den 28. August 1869 Termin anberaumt.
r kassamäßiger Münze zu geschehen und darf nach höchster Verordnung
lein quittirt werden.
für die 9. Finanzperiode

: Simpla,
$^3/_{10}$ Simpla,
$^9/_{10}$ Simpla,
talrentensteuer je der $1^1/_{10}$fache Betrag und
: der $1^1/_{10}$fache Betrag

und die Kreisumlage nach Kreisamtsblatt 1869, Seite 457 u. f. auf
Amtsdiener nur dann geleistet werden dürfen, wenn sich derselbe durch
über den Auftrag zur Abholung der in diesem aufgeführten Beträge
de durch Anwendung der gesetzlichen Zwangsmaßregeln (Kreisamtsblatt
üßten.

Königl. Rentamt.
Kalbskopf, k. Rtbtr.

---

versicherungs-Gesellschaft

errichtet im Jahre 1828.

ten Deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft versichert
al von **35 Millionen 675,567 Gulden $1^1/_2$ kr.** und
ulden 40 kr. jährlicher Rente.
ultimo 1868 **6 Millionen 622,481 Gulden $4^3/_4$ kr.,** von
Sicherheit ausgeliehen ist. Seit Gründung der Gesellschaft bis ul-
Millionen 842,872 Gulden gezahlt. Seit 1. Januar c. wur-

Betrage von **2 Millionen 182,053 Gulden.**
Die Prämien sind **überaus mäßig.** Die Bedingungen **sehr**
illigst ertheilt in **Schweinfurt** von

Adolph Knauer, Agent.

Versicherungs-Gesellschaft

on, gegründet 1809.

. . . . fl. 14,000,000.
. . . . fl. 9,625,790.
. . . . fl. 4,651,335.

Mobilien, Waaren, industrielle Etablissements ꝛc. wer-
n festen Prämien abgeschlossen durch
en für das Königreich Bayern:

H. Kleeberg,
Nürnberg, Königsstraße 71 neu.

günstigen Bedingungen jeder Zeit angestellt.

Bekanntmachung.

Zur Abschneidung von Gesuchen, welche doch nicht bewilligt werden können, wird hiemit veröffentlicht, daß nach einer heute eingetroffenen Mittheilung des k. Civillager-Commissärs v. 28. ds. Mts **außerhalb des Lagerplatzes selbst,** für welchen die Bewilligungen von den Militärbehörden ertheilt werden, **Wirthschafts- und andere Buden** auf der ganzen vom Maine, Sennfelder See, der Gochsheimer und Schwebheimer Straße und dem Gochsheim-Grafenrheinfelder Verbindungswege begrenzten Fläche **nicht errichtet werden dürfen.**

Schweinfurt den 29. Juli 1869.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Bescheidene Anfrage.

Ist es durch gesetzliche Bestimmungen erlaubt, daß Vorsteher von Grafenrheinfeld Leute wegen Gänseruhe mit 15 kr. bestrafen kann und solche willkürlich der Feuerwehr von dort vermachen kann? Die Feuerwehr in Grafenrheinfeld lehnt aber in Folge dieses unbefugten Benehmens dieses Vermächtniß ab und dankt.

Mehrere Feuerwehrmänner.

Roh-Eis

verkauft

G. Ch. Beck.

Für ein neues Geldinstitut

werden in jedem Orte Bayerns fleissige und solide **Agenten gesucht,** deren Verdienst je nach den Lokalverhältnissen sehr gross sein kann. Nur ganz solide, welche dieses auch nachweisen können, wollen sich unter Chiffre **R. 967.** an die Annoncenexpedition von **Rudolph Mosse** in **München** wenden.

Eine **Getreide-Putzmühle** ist zu verlehnen bei

Bäcker **Sauer** in der Wolfsgasse.

Mittwoch Abend wurde der **Theil** eines goldenen **Ohrrings** (Boutons) verloren und wird der redliche Finder ersucht, solchen in der Exped. abzugeben.

Ein **Kanapee,** ein einthüriger **Schrank,** einige **Tische,** ein **Kinder-Tisch** und **Stühlchen,** ein **Bücherschrank,** ein **Kinderschlitten** und ein kleiner **Schlitten** (sogenannte Geis), ein **Spinnrad** und eine **Weife** sind billig zu verkaufen.

Terminkalender.

Den 3. August.

2 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Georg Geis von Poppenlauer, im Rathhause.
2 N. Deßgl. des Georg Adam Haas von Adelsberg, im Gemeindehause.
10 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus Damenstifts-Waldungen, im Götze'schen Wirthshause zu Völkersleier.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Müllers Alex. Hoffstetter zu Brückenau, im Notariate.

Cours der Geldsorten.

Preußische Kassenscheine	fl.	1	45—$^1/_4$
Preußische Friedrichs'dor	fl.	9	$58^1/_2$—$59^1/_2$
Pistolen	fl.	9	50—52
Holl. 10 fl. Stücke	fl.	9	54—56
Rand-Ducaten	fl.	5	37—39
20 Francs-Stücke	fl.	9	31—32

Mainwasserwärme 20 Grad.

---

g. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen: für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 180. | Protestantisch: Trasibul. | Samstag den 31. Juli. | Katholisch: Ignatius. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach Würzburg	5 U. 55 M.
„ „	9 U. 15 M. V. SZ.	„ „	9 U. 20 M.
„ „	10 U. 5 M. V. GZ.	„ „	10 U. 25 M.
„ „	3 U. 50 M. NM. SZ.	„ „	4 U.
„ „	5 U. 15 M. A. GZ.	„ „	5 U. 45 M.
„ „	8 U. 34 M. A. GZ.	„ „	9 U. 5 M.
Von Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach Bamberg	6 U. 55 M.
„ „	11 U. 18 M. VM. GZ.	„ „	12 U. 5 M.
„ „	11 U. 45 M. VM. SZ.	„ „	11 U. 55 M.
„ „	4 U. 55 M. NM. GZ.	„ „	5 U. 15 M.
„ „	6 U. 25 M. A. SZ.	„ „	6 U. 35 M.
„ „	10 U. 10 M. A. PZ.	„ „	10 U. 20 M.

Eilwägen.

Nach Kissingen 7 U. früh, 9 Uhr 45 M. früh, 12 U. 30 M. Mit. 5 U. 10 M. Nachm., 7 U. Abends, nach Kissingen, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 15 M. früh.

Postomnibus.

Nach Königshofen (Stadtlautingen) 5 Uhr 30 M. Nachm. nach Reuses (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm., nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Galbach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 9 Uhr 25 Min. Vorm. — 10 Uhr 45 M. Vormittags. — 2¾ Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Einige Ziffern über die Verzehrung von Fleisch und Getreide in der Stadt Schweinfurt
in den Jahren 1801, 1860 und 1868.

	1801 5063 Einwohner		1860 8642 Einwohner		1868 9748 Einwohner	
	Stück	per Kopf Pfd.	Stück	per Kopf Pfd.	Stück	per Kopf Pfd.
Ochsen mit einem Fleischgewicht zu 475 Pfund	420	39,40	722	42	565	27,52
Kühe „ „ „ „ 320 „	1	0,06	160	6	321	10,53
Stiere und Rinder „ „ „ „ 200 „	[illegible]15	0,60	45	1,04	258	5,30
Kälber „ „ „ „ 38 „	1844	13,83	2478	10,89	3838	14,96
Hämmel „ „ „ „ 36 „	1800	12,80	1050	4,37	1230	4,54
Schweine „ „ „ „ 85 „	1150	19,[illegible]	4605	45,30	5187	45,23
Daher in Summa auf den Kopf der Bevölkerung		85,[illegible]		109,60		108,08
Ochsen, Kühe, Stiere und Rinder zusammen		40,[illegible]		49,04		43,35
Kälber		13,80		10,89		14,96
Hämmel		12,80		4,37		4,54
Schweine		19,30		45,30		45,23
Ochsen, Kühe, Stiere und Rinder an Procenten des Gesammtfleischgenusses		46,60		44,70		40,10
Kälber		16,03		9,93		13,84
Hämmel		14,90		4,04		4,22
Schweine		22,45		41,33		41,84

Im Jahre 1801 kamen auf den Kopf der Bevölkerung 327 Pfund Roggenmehl,
31 Pfund Weizenmehl,
358 Pfund.

Im Jahre 1860 kamen auf den Kopf der Bevölkerung 200 Pfund Roggenmehl,
114 Pfund Weizenmehl,
314 Pfund.

Chronologische Tafel.

Den 31. Juli 1849. Die Ungarn werden von den Russen bei Schäßburg geschlagen.

Telegraphische Depeschen.

— London, 29. Juli. Das Unterhaus verwarf die Bill wegen Abschaffung der Todesstrafe mit 118 gegen 58 Stimmen. (Fränk. K.)

Politische Nachrichten.

— Der „Oberland China Mail" zufolge haben die Kaiserlichen unter Tso-tsung-tang einen glänzenden Sieg über die mahomedanischen Rebellen davongetragen. Nicht weniger als 20,000 der letztern wurden getödtet, eine ebenso große Anzahl Pferde und Maulthiere gefangen, und 10,000 Mann, welche angeblich wider ihren Willen zum Eintritt in das Rebellenheer gezwungen worden, in Freiheit gesetzt. Demselben Blatte nach werden großartige Vorbereitungen getroffen zu der in diesem Jahre stattfindenden Vermählung des nunmehr 15jährigen Kaisers von China mit der für ihn im vergangenen Jahre auserkorenen Gemahlin. (F.K.)

Vermischtes.

§ Der „Gabelsberger Stenographen-Centralverein" hält am 1. August d. J. in den Lokalitäten der Münchener Handelsschule ein Wettschreiben. Für die beste Leistung, 120—130 Worte in der Minute, ist ein Preis von 20 fl., für die zweitbeste, 110—120 Worte in der Minute, von 10 fl., für die drittbeste, 100—110 Worte in der Minute, ein Preis von 1 Dukaten ausgesetzt und für die nächstfolgenden Leistungen silberne und broncene Gabelsberger-Medaillen. Landtagsstenographen sind zur Theilnahme nicht berechtigt.

§ Das Juliheft der Zeitschrift des landwirthschaftl. Vereins enthält folgende Nachricht: „In der Gemeinde Mühlhausen, k. Bezirksamts Friedberg, zeigte sich

am 18. Mai der Hund des Viehhirten von dort wuthverdächtig, daher man denselben erschoß und dem Wasenmeister übergab. Schon am 7. Juni brach unter den Kühen die Wuthkrankheit aus, weil dieser sehr bissige Hund auf der Weide mehrere Kühe gebissen hatte. Bereits sind 14 Kühe dem Wasenmeister übergeben worden und noch ist nicht Hoffnung, daß diese Krankheit aufhört, da beinahe täglich neue Erkrankungen vorkommen. Geheilt wurde noch kein Stück.

— Aus Altbayern. Am 25. d. Mts. wurde ein recht fleißiger Eisenbahnarbeiter am 12. Loos in der Nähe von Holzstrogen, Ldg. Erding, durch einen muthwilligen Bauern auf offenem Wege ohne alle Veranlassung mit einem Prügel niedergeschlagen. Auf seinen Hilferuf eilte ein zweiter Arbeiter seinem Kameraden zu, um ihn aus den Händen des Bauern zu befreien, wurde aber durch diesen niedergestochen und gab sogleich den Geist auf, der Stich ging durch den Hals abwärts bis zur Brusthöhle. Der Thäter ist verhaftet.

§ Im Katalog der internationalen Kunstausstellung sind 2413 Kunstwerke aufgeführt und zwar 1403 Oelgemälde, 565 Architecturgegenstände, 371 plastische Werke und 98 Zeichnungen und Cartons.

— Am 25. Juli wurde das Dorf Grünow bei Prenzlau (Provinz Brandenburg) fast gänzlich vom Feuer eingeäschert; 15 Menschen kamen dabei ums Leben.

— Am 4. Sept. sind es 5 Jahrhunderte, daß Johann Huß, der für die Geistesfreiheit zu Konstanz auf dem Scheiterhaufen starb, in Hussinecz das Licht der Welt erblickte. Das zur Feier dieses Tages bestehende Comite in Prag hat berühmte Männer aus ganz Europa dazu eingeladen.

— [Ein Velocipede-Reisender.] Ein junger Schweizer, Namens Wattenwyl, soll am 4. Juli Mittags in Prag angekommen sein und in 5 Tagen mit Nachtstationen und langem Aufenthalt an allen jenen Orten, wo er Etwas zu sich genommen, von Frankfurt über Regensburg den weiten Weg ohne Unfall zurückgelegt haben. Er schilderte die ganze Fahrt als eine äußerst angenehme. Am 6. Juli hat der Velocipede-Reisende wieder Prag verlassen, um sich auf dieselbe Art nach Wien und Pesth zu begeben.

— Wien, 26. Juli. In der vorgestrigen Abendstunde wurde die „Freundin" eines in Wien lebenden Russen in ihrer Sommerfrische in Hacking in Haft genommen. Dieselbe hatte nach dem Rezepte einer ebenfalls in Verwahrung befindlichen Kupplerin junge Mädchen zu sich gelockt und ihnen, entweder durch Geschenke bewogen freiwillig oder auch zwangsweise einen Aderlaß gemacht, um sich im warmen Blute zur Erhaltung ihrer Schönheit das Gesicht und den Nacken zu baden. Das letzte dieser Opfer bekam 2 fl., fiel aber auf dem Heimwege zusammen, wurde ins Spital gebracht, woselbst sie diese Enthüllungen machte. Diese Kokette wollte sich auf dem Wege zum Gericht vergiften, wurde aber daran gehindert. Die Untersuchung wird gegen dieselbe wegen Verbrechens gegen die Sicherheit des Lebens geführt.

— Der Newyork Times zufolge ist die vor zwei Monaten durch Feuer fast gänzlich zerstörte Stadt Helena in Montana bereits wieder aufgebaut worden. Die hauptsächlichsten Geschäftsstraßen tragen kaum noch eine Spur der Feuersbrunst an sich. Innerhalb 60 Tagen wurden 120 neue Gebäude im Werthe von nicht weniger als 300,000 Dollars, davon etwa die Hälfte massive Steinbauten aufgebaut. Besonders bemerkenswerth bei diesem Kunststück ist, daß Helena, eine Stadt von 8000 Einwohnern, inmitten der Rocky Mountains gelegen ist, wo die dem Bauhandwerke des Ostens gebotenen Erleichterungen nur dem Namen nach bekannt sind.

Handel und Verkehr.

— Berlin, 28. Juli. Große Sensation macht hier das Projekt der 100 Millionen-Prämien-Anleihe, welche die Diskonto-Gesellschaft für die 4 Gesellschaften der Oberschlesischen, der Köln-Mindener, der Bergisch-Märkischen und der Berlin-Lehrter Eisenbahn zur Beschaffung der ihnen nöthigen Mittel aufnehmen will. So viel ist gewiß, daß diese Gesellschaften sämmtlich bereits die Konzession haben, sich die nöthigen Mittel zu ihren großartigen Unternehmungen durch Anleihen zu verschaffen. Obwohl die Regierung ihnen kein ungewöhnliches Privilegium ertheilen will, wird sie sich doch diesem Unternehmen nicht entgegensetzen, da durch dasselbe den fremden Prämienanleihen ein Paroli geboten werden soll. (K. v. u. f. D.)

— Hongkong, 2. Juli. Die Finanzlage Japans ist zerrüttet, die Regierung zur Papiergeldausgabe genöthigt, der Handel gelähmt.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt. Dem in diesen Tagen zur Ausgabe gekommenen Jahresbericht der k. Gewerbschule dahier entnehmen wir Folgendes: Die Gesammtzahl der in diesem Jahre in die Anstalt aufgenommenen Schüler beträgt 85, somit 16 mehr, als im Vorjahre. Es treffen hievon auf die gewerbliche Abtheilung des I. Curses 36, auf die Handelsabtheilung des I. Curses 14, auf den II. Curs 27 und auf den III. Curs 8. Unter dem Jahre traten aus, und zwar aus der gewerblichen Abtheilung des I. Curses 6, und aus dem II. Curse 5, so daß am Schlusse des Schuljahres noch 74 Schüler die Anstalt besuchen. Bezüglich des Religionsbekenntnisses gehören von den 85 Aufgenommenen 7 dem katholischen an, 8 sind Israeliten, die Uebrigen Protestanten. Die Eltern von 24 inscribirten Schülern wohnen auswärts, die der übrigen hier. Wegen ungenügender Vorkenntnisse wurden nach abgelegter Prüfung im Herbste vorigen Jahres weitere 7 Schüler von der Aufnahme zurückgewiesen. Für die Wenigen, welche laut Ausweis dieses Jahresberichtes bei der Aufnahme das 12te Lebensjahr noch nicht zurückgelegt hatten, wurde Alters-Dispens von der k. Regierung erholt. Mit dem Beginn des abgelaufenen Schuljahres wurde neben der bisherigen gewerblichen Abtheilung des 1ten Curses auch eine Handelsabtheilung in's Leben gerufen. Die Schüler dieser letzteren genießen den Unterricht mit denen der gewerblichen Abtheilung, mit Ausnahme des Zeichnens und des Französischen, gemeinsam. In der französischen Sprache haben sie einen 5stündigen gesonderten Unterricht und ebenso im Schönschreiben. Für letztere Unterrichtssparte ernannte die kgl. Kreisregierung Herrn Josef Berger zum Lehrer. Im kommenden Schuljahre wird auch im 2. Curse neben der gewerblichen Abtheilung ein Handelskurs etablirt, in welchem französische Sprache, kaufmännische Arithmetik und Handelskunde von einem neu aufzustellenden Handelslehrer gesondert gelehrt werden, während Fächer der gewerblichen Abtheilung, als Algebra, Geometrie und Zeichnen für die Handelsabtheilung wegfallen. Durch die vom 1. November 1868 an datirende Ernennung des bisherigen Mathematiklehrers, Herrn Georg Heidner zum Rector und Mathematiklehrer an der Kreisgewerbschule zu Bayreuth hat die Anstalt eine tüchtige Lehrkraft, die sich während einer langen Reihe von Jahren bewährt hat, und das Lehrergremium einen treuen Collegen, dem eine dankbare Erinnerung nachfolgt, verloren. Die seit dem Herbste vorigen Jahres in Erledigung gekommene Lehrstelle für französische Sprache wurde vom 15. Dezember 1868 an Herrn Georg Eberhard und von demselben Datum an die Lehrstelle für die mathematischen Fächer Herrn Heinrich Rath in provisorischer Weise verliehen. Mit dem Eintritte der guten Jahreszeit ist auch das Turnen an der Anstalt obligatorisch für alle Schüler eingeführt worden und der betreffende Unterricht Herrn Lorenz Meier von hier über-

tragen worden. Die Anmeldungen der Schüler für das nächste Schuljahr haben am 1. Oktober zu geschehen, wobei bestimmt anzugeben ist, ob der Eintritt in die gewerbliche, oder in die Handels-Abtheilung beabsichtigt wird. Zum Eintritt in den 1ten Curs ist das zurückgelegte 12. Lebensjahr und das Bestehen einer Prüfung erforderlich, in welcher sich der Schüler über die Kenntniß der vier Rechnungsarten und über die Befähigung, frei von groben orthographischen und stylistischen Fehlern schreiben zu können, ausweisen muß. Ungenügend Befähigte werden unbedingt zurückgewiesen.

— **Schweinfurt**, 31. Juli. **Der k. Feldzeugmeister, Se. k. Hoheit Prinz Luitpold, wird ebenfalls zum Lager hieher kommen und hat bereits im Gasthof zum Raben Quartier bestellen lassen.**

— (**Städtische Sparkasse.**) **Zins- und Einlagetermin von Montag 2. August bis mit Dienstag den 10. August.**

— **Schweinfurt**, 31. Juli. **Auf heutigem schwach befahrenen Markte wurde Weizen zu höheren, Korn zu festen Preisen gehandelt. Gerste und Haber unverändert. Bezahlte Preise: Weizen 18—20 fl., Korn 13—14 fl. 15 kr., Gerste 14 fl., Haber 10 fl. 30 kr. per Schäffel.**

— Oeffentliche Sitzungen des k. Bez.-Gerichts dahier. **Montag den 2. August l. J.** Vorm. 8 Uhr gegen Lippmann Rosenthal von **Altenschönbach** wegen Beeinträchtigung einer öffentl. Versteigerung, um 8½ Uhr gegen **Martin Flurschütz, Joh.** Stöckinger und **Joh.** Seufert von Rupelsdorf wegen Uebertretung der Vorkehrungen gegen ansteckende Krankheiten, um 10 Uhr **die Berufung des Mayer Schulherr** von Niederwerrn **wegen Uebertretung** straßenpolizeil. Vorschriften, **um 11 Uhr gegen Georg Jacob von Bischwind wegen widerrechtl. Wegnahme eigner Sachen z. N. Berechtigter. Mittwoch den 4. August Nachm.** 3 Uhr **gegen Joh. Häfner von Priegendorf wegen Betrugs. Samstag den 7. August Vorm. 8 Uhr die Berufung des Staatsanwaltsvertreters beim k. Landg. Baunach in Sachen gegen Georg Lamm und Cons.** von **Reckendorf wegen Ruhestörung, um 9 Uhr Marg. Raab** von Unfinden **wegen Betrugs, des Försters Blümlein** von **Wetzhausen** wegen **Mißhandlung** &c., **der Katharine Meusel und des Lorenz Raab von Unfinden** in Sachen derselben gegen **Lorenz Meusel** von da **wegen Ehrenkränkung.**

* **Das Kreisamtsblatt Nr. 105 vom 30. Juli enthält die „Bestimmungen über die Ernennung, Beförderung und Heranbildung des Administrationspersonals des k. Heeres" aus der Verordnung v. 25. Juni l. J.**

— (**Bade-Frequenz von Kissingen.**) **Nach der heute erschienenen Nummer 142 der hiesigen Kurliste ergibt sich eine Frequenz von 5853 Kurgästen.**

§ Se. Maj. der **König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, auf die am Oberappellationsgerichte erledigte Rathsstelle den Rath des Appellationsgerichts von Unterfranken und Aschaffenburg, Dr. Philipp Höfling, zu befördern.**

Ankündigungen.

Durch die glückliche Geburt von 2 gesunden **Mädchen** wurden heute erfreut

Wilh. Stößel,
Babette Stößel, geb. Schmidt.

Turn- Verein.

Sonntag den 1. August Vormittags halb 11 Uhr **Zusammenkunft** im **Raben** zum Anschlusse an den **Auszug** der **Schützengesellschaft.**

Da

Allen werthen Ver
wir für die warme Theil
unseres geliebten Bruders

Joh

unsern tiefgefühltesten Da
heit erfreuen.

Dampf-

Am Montag, den 2. August c. wi
in Betrieb gesetzt, und bringen wir dies zur
Dreschbedingungen: fl. 2. per Stunde,

Lebensversicherun

in S

Versicherungs-
In welch erfreulicher Weise **das** Vertra
gang vom 1. Jan. bis Ende Juni
darunter im Monat Juni . . .
Fonds der Versicherungsbr
darunter Ueberschüsse (Divi
welche in diesem und nächsten 4 Jahren zur
Statuten, Prospekte &c. une

Kleidermacherinn

welche auf glatte **Taillen** tüchtig sind, finden b
Lohn sofort Arbeit.

Zu erfragen **in** der Exped

Zu verkaufen oder zu verpac

Eine **Papiermühle** mit 2 Bütten und R
einer dritten, mit guter Wasserkraft, ganz in d
der Eisenbahn und an einer Hauptstraße in einem
Thale, bei einer Stadt Unterfrankens, gelegen,
ganz annehmbaren Bedingungen zu verkaufen
verpachten; in ersterem Falle könnte der größte T
Kaufschillings stehen bleiben. Darauf Reflectiren
sich unter Nr. 777 franco an die Expedition
wenden.

Gegen Zahnschmerz

empfiehlt zum **augenblicklichen** Stillen **Apo**
Bergmann's Zahnwolle aus Paris
9 kr.
G. C. Gl

Das **Festdiner** der Schützengesellschaft fin
gen Sonntag Mittag **12½ Uhr** statt. Diejenigen
denen die Liste nicht zugekommen sein sollte, wo
in Falle der Betheiligung noch baldigst anmelden
A. Wittmann, Schützen

Am Getreidemarkt ist ein freundlich möblirtes
mer zu vermiethen. Näh. in der Exped.

Google

…nksagung.

…wandten, Freunden sowie der geehrten Nachbarschaft sagen …nahme während der Krankheit, als auch bei der Bestattung …s und Schwagers

…annes Tellert

…nk mit dem Wunsche, Gott möge sie mit dauernder Gesund-

Die trauernden Hinterbliebenen.

…Dreschmaschine.

…rd unsere **Dampf-Dreschmaschine** auf dem sog. **Hutrasen** …kenntniß der HH. Oeconomen, welche dieselbe benützen wollen. …wobei wir die Kohlen stellen.

Reck & Joachim.

…ngs- und Ersparnißbank

…Stuttgart.

…Kapital: **30 Millionen** Gulden.

…uen des Publikums fortwährend zunimmt, bestätigt der neue Zu… mit 3827 Anträgen und fl. 4,800,000. Vers.-Capital,
… . . **597 Anträge mit fl. 1,049,450.**
…nche: . . . . ca. 4½ Millionen Gulden,
…hende) . . . . fl. 890,272. —
…Vertheilung kommen.
…ntgeldlich bei den Agenten

Eduard Heim, Magistr.-Registr. in **Schweinfurt.**
K. Fleischmann, Magistr.-Rath in **Kissingen.**
J. P. Pöllath, Kaufmann in **Zell.**

…ten.

…i gutem … …ition.

…hten.
…aum zu …er Nähe … schönen …ft unter …oder zu …theil des …e wollen …es. Bls.

…theker …á Hülse **…efer.**

…det mor… Herren, …llen sich … …wirth.

Zim-

Dieser Zwieback **ersetzt die Muttermilch vollständig** und ist auch Denjenigen, deren Verdauungsorgane besonderer Schonung bedürfen, bestens zu empfehlen. — Zu haben à 10 kr. per Paquet bei

C. Aug. Bauer am Kornmarkt Nro. 798.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Dünger zu verkaufen bei

J. Kast, Metzger, Manggasse.

Im unterzeichneten **Schirmgeschäft** stehen noch ca. 100 Stück alte reparirte **Regenschirme** aus den Jahren 1867, 68 und Anfang 1869, welche bis heute von den Eigenthümern nicht abgeholt wurden. Ich sehe mich daher veranlaßt, dieselben aufzufordern, ihr Eigenthum bis längstens 14 Tagen von heute an bei mir in Empfang zu nehmen, außerdem ich über dasselbe weiter verfügen muß.

Christian Hüller, Schirmgeschäft am Markt.

Der Unterzeichnete erlaubt sich hiermit die ergebenste Anzeige, daß der schon früher angemeldete **Tanzkurs Montag den 2. August Abends 6 Uhr** im Saale des Herrn **Wahler** (im Raben) beginnt, und ladet Alle, welche ihn mit ihrem Vertrauen beehren und daran Theil nehmen wollen, höflichst ein, sich daselbst einfinden zu wollen.

Ganz ergebenst

Schlögell, Balletmeister.

Gefrorenes

für morgen

Vanille & Orange

empfiehlt

Bernhard Lengfeld,
vorm. **Theod. Volkhardt.**

Gefrorenes

empfiehlt für **morgen**

Fr. Seyboth.

Terminkalender.

Den 4. August.

9 V. Zweiter Gantstag (Termin) im Gantsache des Georg Kämmerer von Fuchsenhausen beim k. Bez.-Ger. Würzburg.
1 N. Anwesen-Zwangsverstrich des Bierbrauers Joh. Kraus zu Breitbach, daselbst.
10 V. Anwesen-Zwangsverstrich des [illegible] Balthas Klemm von Unterelsbach, daselbst.
8 V. Zweiter Gantstag im Gantsache des Schmieds Ludwig Fink von Gemünden, beim k. Landgerichte.
3 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Georg Flemming von Friedritt, im Gemeindehause.
8 V. Erster Gantstag im [illegible] Karl Schubmann von [illegible], beim k. [illegible].
8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Franz Joseph Schmitt von Eichenbühl, beim k. Ldg. Miltenberg.
11 V. [illegible] des Joh. Käger von [illegible].
9 V. [illegible] Streb von Zellingen, beim k. Ldg. Karlstadt.
9 V. [illegible] Str. Schonungen [illegible], beim [illegible].
Forderungsanmeldung an den Nachlaß des [illegible] Wiegand von Wildflecken, beim k. Ldg. Brückenau.
10 V. Versteigerung der [illegible] Schulhauserweiterung zu Neubrunn mittels schriftl. Submission bis 4. Aug. 6 N. beim k. Bezirksamte Marktheidenfeld.
2 N. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Juliusspitäl. Waldungen, im Försterhaus [illegible] zu Geisendorf.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.
Mit einem viertel Bogen Beilage, Seite 967—968.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 180.

Samstag den 31. Juli 1869.

Rothenburger Aussteuer-Anstalt.

☛ **Nur noch bis heute Abend werden Einzahlungen sowohl für ältere wie neue Mitglieder angenommen von**

Fr. Gg. Ad. Pollich.

Liebig's Fleisch-Extract aus Süd-Amerika

(Fray Bentos)

der LIEBIG'S FLEISCHEXTRACT COMPAGNIE, London.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1/3 des Preises derjenigen aus frischem Fleisch.

Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 und Havre Ausstellung 1868.

Nur ächt wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Professoren Baron J. v. LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER versehen.

DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND

1 engl. Pfd.-Topf	1/2 engl. Pfd.-Topf	1/4 engl. Pfd.-Topf	1/8 engl. Pfd.-Topf
à fl. 5. 33.	à fl. 2. 54.	à fl. 1. 36.	à 54 kr.

Zu haben in den meisten Handungen & Apotheken.

Fürther Lotterie.

Ziehung am 20. August.

☛ **800** Gewinnste. ☚

Loose zu **30 kr.** bei der **Generalagentur Gebrüder Schmitt** in **Nürnberg**, Adlerstraße L. 190 und in der **Expedition** des **Tagblatts** in **Schweinfurt.**

Wiederverkäufer erhalten Rabatt und wollen sich wegen Uebernahme von Loosen alsbald **direkt** an die **Generalagentur** nach **Nürnberg** wenden; ebenso wegen

Ulmer Dombauloosen

per Stück zu **35 Kreuzern.**

Arbeiter-Gesuch.

Es erhalten ca. 100 Mann tüchtige Erdarbeiter, besonders solche, welche zu Planirungs-Arbeiten sich gut eignen, bei sehr gutem Verdienst Beschäftigung bei Bauunternehmer

K. Schäfer
in **Mergentheim.**

Das Neueste und Billigste in **Chignons** und **Flechten** empfiehlt per Stück Chignon 1 fl. 36 — 2 fl., Flechten sehr lang 2 — 2 fl. 18 kr.

G. Willacker, Friseur.

Preismedaille Paris 1867.

Starker & Pobuda

in Stuttgart,

Lieferanten des kgl. Württemb. Hofes und J. Maj. der Königin von Holland, empfehlen ihre als vorzüglich anerkannten

Chocoladen.

Zu haben in **Schweinfurt** bei
C. F. Limpach.
B. Lengfeld, Conditor.

Roh-Eis

verkauft

G. Ch. Beck.

Ein neuer kräftiger **Wagen** mit Leitern ist zu verkaufen bei Schmiedmeister **Krauß** in Oberndorf.

Digitized by Google

Tapeten-Lager

von

E. Sandtrock

am Getreidemarkt.

Dasselbe bietet eine **große** Auswahl in den Artikeln der diesjährigen Saison **zu billigsten Preisen.** Auch wurde wieder wie im vorigen Jahre

eine große Parthie Reste

zurückgestellt, die, um damit zu räumen, unter Einkaufspreisen abgegeben werden.

Zu gütigem Besuch ladet ergebenst ein

E. Sandtrock.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschifffahrt zwischen

HAMBURG & NEWYORK.

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Hammonia,	**Mittwoch,**	4. **August**	Morgens.	**Holsatia,**	**Mittwoch,**	25. **August**	Morgens.
Silesia,	**Mittwoch,**	11. **August**		**Germania,**	**Mittwoch,**	1. **Septbr.**	
Allemannia,	**Mittwoch,**	18. **August**		**Cimbria,**	**Mittwoch,**	8. **Septbr.**	

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 165, Zweite Cajüte Thlr. 100, Zwischendeck Thlr. 55. **Fracht** L. **2.** pr. 40 hamb. Cubikfuß mit 15 Proz. Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Briefporto von und nach den Verein. Staaten **4** Sgr. Briefe zu bezeichnen **„per Hamburger Dampfschiff".**

und zwischen **Hamburg** und **New-Orleans,**

auf der Ausreise **Havre** und **Havana,** auf der Rückreise **Havana** und **Havre** anlaufend.

Saxonia	25. **September,**	**Teutonia**	20. **November,**
Allemannia . . .	23. **Oktober,**	**Saxonia**	18. **Dezember.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. **180,** Zweite Cajüte Pr. Crt. Thlr. **120,** Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. **55.**

Fracht L. **2. 10.** per ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 Proz. Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **Aug. Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, **Hamburg, sowie dem allein für das Königreich Bayern zum Abschluß von Ueberfahrtsverträgen concessionirten Vertreter und Generalagenten der Dampfschifflinie**

F. J. Bothof in Aschaffenburg

und dessen **Agenten** in **Schweinfurt Gg. Strohmenger.**

für **Poppenhausen V. P. Bonengel,**
„ **Kissingen J. C. Fleischmann,**
„ **Neustadt a. S. J. W. Klopf.**
„ **Ochsenfurt Peter Metzger,**
„ **Münnerstadt Frz. Herold,**
„ **Hammelburg Heinr. Katz,**
„ **Königshofen Ed. Schönberger,**
„ **Ebern W. Richter.**
„ **Stadtlauringen Carl Streitberg**
„ **Hofheim Otto Hofmann.**
„ **Brückenau L. Frank.**

für **Haßfurt J. A. Hohmann,**
„ **Bischofsheim a. R. A. Mahaleth.**
„ **Gemünden J. B. Cussina.**
„ **Würzburg Joh. Mich. Röser jr.,**
„ **Karlstadt Friedr. Kieser,**
„ **Kitzingen Joseph Otto,**
„ **Arnstein Heinr. Neuberger.**
„ **Königsberg M. Müller.**
„ **Merzbach Joh. Lichtenauer.**
„ **Poppenlauer Meier Streit.**

An geeigneten Orten werden tüchtige Agenten gesucht.

Wechsel auf Newyork, Buffalo, Cleveland, Milwaukee, Pittsburg, Cincinnati, Chicago, Philadelphia und St. Louis werden stets zum billigsten Course begeben und **Auszahlungen** gegen Original-[illegible], **Vollmachten, Todesscheine, Erbschaften, Auskünfte** und **Speditionen** durch allseitige Verbindung mit dem bekannten Handlungshause JOHN SATTIG in **New-York** billigst besorgt durch

Georg Strohmenger, Spezial-Agent in Schweinfurt.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 181. | Protestantisch: Gustav. | Montag den 2. August. | Katholisch: Gundekarius. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 2. August 1818. Mahomed Ali Pascha stirbt.

Arsenik-Vergiftung durch Kinderspielzeug.

△ Der sehr hochgeschätzte kgl. Rath und Bezirksarzt Dr. von Linprun in Starnberg berichtet unterm 4. Mai 1869 einen interessanten Fall von Arsenikvergiftung, der allen Eltern nicht dringlichst genug ans Herz gelegt werden kann.

Am 6. Novbr. 1868 um 11 Uhr Vormittags wurde Hr. Dr. v. Linprun zu dem 2 Jahre 7 Monate alten Jacob Hamburger, Wirthssöhnchen von Starnberg, gerufen, das in vergangener Nacht plötzlich sehr heftig erkrankt, und bedeutende Leibschmerzen, Diarrhöen, Erbrechen &c. gehabt habe. Das Krankenexamen gab vorläufig keinen weiteren Aufschluß über die Entstehung der Krankheit selber, aber die Erscheinungen deuteten auf eine wenn auch noch unbekannte Vergiftung. Das Gesicht war geröthet, aufgetrieben, der Puls sehr beschleunigt, der Durst groß, die Zunge belegt, Zäpfchen, Mandeln und alle übrigen Rachenorgane entzündlich geröthet, Appetit vollkommen verschwunden &c. Dann folgten Nachmittags Leibschmerzen, blutig-schleimige Stuhlentleerungen, Hände und Füße wurden kalt, Starrkrampfanfälle, Steifheit der Glieder, Schlummersucht, sehr heftiger Durst.

Abends erst erzählte der trostlose Vater, es sei ihm etwas eingefallen und er glaube nun, daß sein Knabe etwas Giftiges erwischt habe. Er habe ihm vor etwa 14 Tagen in München ein Spielzeug, einen sog. Gumper — Pumpe oder Kinderbrunnen — von Blech gekauft. Sein Knabe habe erst gestern Abend 7 Uhr mit diesem Brunnen gespielt, mit einem kleinen Gefäße Wasser aus demselben geschöpft und getrunken. Er erinnere sich daran deshalb so genau, weil das Kind ihn (den Vater) mit den Worten: „Vater magst du einen Kafe?" das gefüllte Glas angeboten habe, worauf er geantwortet habe: „Gehe zu, ich habe nicht Zeit." — Er glaube nur, daß die hellgrüne Farbe,*) mit der der Brunnen angestrichen ist und von dessen innerer Seite sich einige Theile losgelöst und mit dem Wasser vermischt hatten, enthalte Grünspan. Dr. v. Linprun besah diesen Brunnen, bemerkte in demselben Fetzen grüner Farbe, die auch dem Wasser beigemischt waren, und schickte ihn sogleich zum Apotheker Sedlmaier in Starnberg behufs chemischer Untersuchung. Dieser berichtete, daß mittelst der Probe im Marsch'schen Apparate sich Arsenik in der Farbe befunden habe. Die Probe in der Porzellantasse wurde vorgezeigt.

Allerdings wurde das Kind durch die entschiedene Thätigkeit des Rathes Linprun und durch die Anwendung von Gegengiften innerhalb 2 Tagen vom Tode gerettet, aber gewiß legt uns dieser Fall die dringliche Mahnung an's Herz, bei dem Einkaufe von Spielzeug für die Kinder recht sehr, ja auf ängstliche Weise so vorsichtig als möglich zu sein. Allerdings sind gewisse Farben zur Verwendung für Spielzeug verboten, allerdings ist die Sanitätspolizei strengstens verpflichtet, hierbei genaueste Controle zu führen, allein leider kommen gar viele derlei Fälle weder zur Anzeige noch sonst zum Bewußtsein der Medizinalpolizei.

(Wenn man z. B. höchst ängstlich und mit Recht dafür sorgt, daß Niemand durch irgend ein thierisches oder anderes Gift (Rotz, Blattern, Milzbrand, Masern) angesteckt oder vergiftet werde, so sollte doch auch dafür gesorgt werden, daß dem Bürger und den Arbeitern sowie armen Leuten, die oft ausschließlich auf Bier und Brod angewiesen sind — statt eines Malzhopfenabsudes nicht mit kohlen- resp. essigsaurem Natron, mit Ochsengalle und Stärkezucker, Coccelskörnern, Catechu oder Bilsenkraut &c. verunreinigtes, giftig wirkendes, eckliches, süßsaures, schlechtes Getränk wochenlang um theures Geld vorgesetzt werde zum Hohne der Medizinalpolizei! Exempla odiosa! Eine gute Biervisitation — unvorbereitet den Giftmischer überraschend — würde sich von der Existenz solcher Brühen, die man nur mit Ironie Bier nennen kann, sattsam und täglich überzeugen können.*) Sapienti sat!

*) Sofort nach Lesung des Berichtes von Rath Dr. Linprun holten wir 2 im vorigen Jahre bei der Versteigerung des Finckh'schen Spielwaarenlagers für unsere Kinder gekauften Blechbrunnen zur Betrachtung hervor und fanden, daß beide Brunnen mit hellgrüner Farbe bemalt (von welcher Farbe auch bereits Stückchen abgesprungen) und noch dazu mit Glassplittern oder Glasglanz beworfen sind. Darum Vorsicht!

*) Man könnte hier allerdings sagen, wie ehedem jener Regimentsarzt Dr. — auf einer Festung sich zu einem Civilgefangenen Förster, der sich über das trübe, krankmachende Bier beschwerte, äußerte: „Wenn mir (Dr. —) das Bier in einem Wirthshause nicht schmeckt, lasse ich's stehen und gehe wo anders hin." Gut gebrüllt, grauer Freund! — Wenn der Arbeiter mit seinen einzigen 7 oder 9 kr. in der Tasche harmlos in eine Wirthschaft geht, um sich zu laben und zu stärken und er bekommt solch' eine Giftbrühe, die man, wie einst Förster J. St. erst durch den Strumpf durchseihen muß, um das trübe Gebräu zu filtriren, — was thut dann der Taglöhner? Entweder er trinkt das schofle Zeug doch, um seine paar Kreuzer nicht zu verlieren und verdirbt sich Magen, Darm, — macht sich Kopfweh, Harnwinde u. s. f. — oder aber er läßt das Bier stehen, d. h. nachdem es bezahlt ist, — und der Wirth verkauft triumphvoll das stehengebliebene Bier zum zweiten, und wenn's gut geht sogar zum drittenmale und macht dabei ebenso gute Geschäfte wie der Spaten- oder Löwenbräu, dem sein guter Stoff nur einmal bezahlt wird. — Eine rücksichtslose Visitation kann allein hier wirksam sein!

Politische Nachrichten.

— Wien, 28. Juli. In der gestrigen Abendsitzung des Gemeinderaths von Wien wurde von 22 Mitgliedern beantragt, an das östreichische Ministerium und beide Häuser des Reichstages eine Petition zu richten um Aufhebung aller Klöster und geistlichen Korporationen, deren Statuten mit den Staatsgrundgesetzen in Widerspruch stehen. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

— Wien, 30. Juli. Das „Linzer Volksbl." kann versichern, daß Bischof Rudigier bereits die sichere Kunde zugekommen, daß ihm die Cardinalswürde zugedacht ist, und daß er dieselbe mit Beginn des allgemeinen Concils erhalten werde. In der Zuschrift des päpstlichen Secretariats heißt es u. A. wörtlich: „Für all die Leiden und Bitterkeiten, die dir der verkehrte glaubensfeindliche Geist der Zeit bereitet . . . haben Wir dich würdig befunden, deiner auf besondere Weise zu gedenken und dir im Laufe des Concils jene Auszeichnung zu ertheilen, die Wir den getreuesten Anhängern und Förderern des heiligen Glaubens zu ertheilen pflegen."

— Lemberg, 30. Juli. Hier kursirt eine bereits mit zahlreichen Unterschriften versehene Adresse, worin die Ausweisung der Jesuiten und der Dames du coeur sacré aus Lemberg verlangt wird.

— Paris, 29. Juli. Der „Constitutionnel" be-

richtet: „Wir sind in der Lage wichtige Entschließungen ankündigen zu können, welche von dem Wunsche der Regierung zeugen, ernstlich in die Bahn der Ersparnisse einlenken zu wollen, und zugleich ihr Vertrauen in die Aufrechterhaltung des Friedens bekunden. Die Soldaten, welche den Klassen von 1869 und 1870 angehören, werden in ihre Heimath entlassen und die Marschrouten für die halbjährigen Urlauber der afrikanischen Armee sind bereits ausgefertigt. Ferner sollen die Mannschaften, die der 2. Portion der Classen angehören, welche in den Jahren 1871 und 1872 Anspruch auf Urlaub haben, schon vom nächsten September an auf Urlaub entlassen werden. Alle diese Maßregeln kommen einer Verringerung der Infanterie um 500 Mann per Regiment, oder von 50,000 Mann für die ganze Linieninfanterie gleich."

Vermischtes.

— Frankfurt, 30. Juli. Am 15. August wird, wenn Alles gut geht, ein Doppelfest begangen, denn an diesem Tag soll die landwirthschaftliche Halle sowie der eiserne Steg für den Verkehr fertig sein. — Der Neubau des Steffen von Guaita'schen Stiftungshauses ist nun fast vollendet, und gewährt derselbe, namentlich von der Promenade aus gesehen, einen prächtigen Anblick. — Das Aufrichten der Eisconstruction für das Palmenhaus nach amerikanischem Systeme zog viele Schaulustige an. Innerhalb zweier Tage war das ganze Werk vollendet. Das Haus dürfte bis Mitte August vollendet sein. (Frankf. Z.)

— [Ein Velocipeden-Ausflug.] Vorvergangenen Sonntag machten 7 Velocipedisten einen Ausflug von Zürich nach Rapperswyl. Dieselben bestiegen lustig ihre zweibeinigen Rößlein und legten in aller Bequemlichkeit — es galt keine Wettfahrt — den Weg über Küsnacht nach Rapperswyl und retour auf der anderseitigen Seestraße in 5½ Stunden Fahrzeit zurück. Die gleiche Gesellschaft wird demnächst einen Ausflug nach St. Gallen veranstalten. — Gegenwärtig bildet sich in Zürich ein Velocipeden-Club.

— In Mürzsteg (Steierm.) hat ein viel von Kindern gequälter Kretin gegen dieselben einen solchen Haß gefaßt, daß er am 22. Juli 3 Kindern eines Holzknechts die Kehle durchschnitt.

— Paris, 29. Juli. In Enghien stürzte gestern ein bei der dortigen Badeanstalt angestellter Mann, von Geburt ein Belgier, in das Hauptreservoir der Schwefelwasser. Ein anderer Beamter eilte ihm zu Hülfe, wurde aber, als er den Mann herausziehen wollte, durch die Ausdünstung betäubt und stürzte ebenfalls in den Behälter. Sieben andere Angestellte eilten nun herbei, hatten aber das nämliche Schicksal. In Folge zweckmäßiger Anstalten gelang es, die neun Personen schnell herauszuziehen. Leider waren aber bereits vier um's Leben gekommen.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt. Das diesjährige Hauptscheiben- und Vogelschießen der hiesigen bürgerlichen Schützengesellschaft wurde gestern Vormittag in herkömmlicher Weise durch den Auszug der Schützen auf den Schießplatz und Aufzug des Vogels unter äußerst zahlreicher Betheiligung des Publikums eröffnet. Dem Zuge hatten sich auf geschehene Einladung die Mitglieder des Gesangvereins, des Kampfgenossenvereins, des Liederkranzes und des Turnvereins mit ihren Fahnen angeschlossen. Um 1 Uhr Schützendiner im Schießhause, wobei sich Schützenwirth Andreas Wittmann durch gute Küche und excellente Weine sehr vortheilhaft auszeichnete. Um 3 Uhr Nachmittags begann das Vogelschießen und holte der Vogelkönig, Hr. Gg. Schönmann, die Krone stadtwärts auf den ersten Schuß herab. Im weiteren Verlaufe des Nachmittags wurden noch herabgeschossen: der Reichsapfel durch Hrn. Büchsenmacher Weidner; der Ring durch Hrn. Andr. Kraus sen., die Fahne durch Hrn. Joh. Göbel; die Kralle durch Hrn. Fritz Schlundt; der Kopf durch Hrn. Bürgermstr. v. Schultes; der Hals durch Hrn. Oscar Bauer. Flügelfedern schossen die HH. C. Kuhbach, Bürgermstr. v. Schultes, Hch. Pößnecker, Gg. Schönmann, Oscar Bauer, Andr. Kraus jr. und Wadenklee. Der Schießplatz war sowohl des Nachmittags als des Abends von Jung und Alt äußerst zahlreich besucht und werden die drei Wirthschaftsunternehmer, der immer umlagerte Glückshafen und die beiden Carousels gute Rechnung gefunden haben. Auf die übrigen Schaubuden etc. kommen wir später zurück und bemerken nur noch, daß in der Nähe der Glücksbude noch ein zweiter amerikanischer Brunnen angebracht worden ist, der klares kühles Wasser liefert und lebhaft benützt wird.

— Bereits am Samstag Nachts 10 Uhr und Nachts 1 Uhr und heute früh 4 Uhr hatten wir mehrere Gewitter und wurden die lechzenden Fluren durch den sie begleitenden eindringlichen fruchtbaren Regen erquickt.

— Schweinfurt. Bei den Gewittern in der Nacht des Samstag auf den Sonntag schlug gegen 12 Uhr der Blitz in das Haus des Herrn Louis Wollenberger im Fischerrain, glücklicherweise jedoch ohne zu zünden. Der Blitz nahm seinen Weg durch den Schornstein in die Küche, zertrümmerte hier den Herd und fuhr dann in den Keller, ohne weiteren Schaden anzurichten. Auf dem Nachbarhause wurde eine Parthie Ziegel zerschmettert.

— Schweinfurt. Herr Professor Kiperz, dessen Name und Leistungen von früher her hier noch in guter Erinnerung sind, wird, wie wir hören, in einigen Tagen hier ankommen, um auf der Durchreise eine Vorstellung im Löwensaal zu geben. Herr Kiperz gibt gegenwärtig in Kissingen unter großem Beifalle Vorstellungen aus dem Gebiete der höheren Magie des Orients und der ägyptischen Zauberkunst, wissenschaftliche, interessante und komisch-unterhaltende Experimente aus der Alchemie, Chemie, Physik, Botanik, des Magnetismus und Galvano-Electricität etc., weßhalb wir unsere Leser auf seine Hieherkunft einstweilen aufmerksam machen wollen.

— Die Brodtaxe für die erste Hälfte August bringt bei Weizenbrod keine Aenderung (5 Loth für 1 kr.), bei Roggenbrod dagegen eine Preisermäßigung von ¼ kr. für den 6pfündigen Laib (20¼ kr.)

— [Bescheidene Anfrage.] Seit wann darf denn der Platz am alten Zeughaus und der Brettermarkt als Ablagerungsort für Schutt und Schmutz aller Art betrachtet werden? Es wäre wünschenswerth, wenn von polizeilicher Seite etwas strenger für die Reinigung dergleichen Plätze und auch mancher Straßen Sorge getragen würde. X.

— Schweinfurt. Das gestrige Amtsblatt enthält in 23 Paragraphen die „Kaminkehrerordnung für den Stadtbezirk." Wir lassen aus solcher die wesentlicheren „Bestimmungen über die Kehrtermine und Kehrlöhne" nachstehend folgen: §. 8. (Zu §. 7.) Die Zeiträume, innerhalb welcher die Reinigung der Termine und Rauchrohre beziehungsweise Feuerzüge zu geschehen hat, werden in Folgendem festgesetzt. Alle steigbaren Kamine für Oefen-, Herde- oder Waschkesselfeuerungen müssen, wenn sie täglich benützt werden und nicht mehr als vier solcher Feuerungen aufnehmen, in der Regel viermal im Jahre, und zwar in der Zeit vom 1. September bis 30. April dreimal, vom 1. Mai bis 31. August einmal gereinigt werden; sobald steigbare Kamine mehr als vier Feuerungen aufnehmen, müssen sie in Terminen von sechs Wochen gereinigt werden. Russische Kamine für Herde-, Oefen- und Waschkesselfeuerungen müssen bei regelmäßiger Benützung viermal im Jahre nach der vorstehenden Bestimmung gereinigt werden, wenn sie nicht mehr als zwei solcher Feuerungen aufnehmen, alle sechs Wochen aber, wenn sie mehr als zwei Feuerungen aufnehmen. Die Kamine der Bäcker müssen alle Monate gereinigt werden (§. 16.) Die Kamine für starke und mehr oder minder ständig benützte Feuerungen der Feuerarbeiter, als: Schlosser, Schmiede und dergl. müssen alle sechs Wochen,

wenn jedoch auch der Rauch von gewöhnlichen Oefen-, Herde- oder Waschkesselfeuerungen in dieselben geleitet ist, alle Monate gereinigt werden. Die Kamine für einigermaßen beträchtlichere Feuerungen, wie die der Gastwirthe, Färber, Conditoren, Branntweinbrenner, Seifensieder ꝛc. müssen, gleichviel ob auch der Rauch aus einzelnen gewöhnlichen Oefen- oder Herdfeuerungen eingeleitet ist, oder nicht, alle sechs Wochen gereinigt werden. Das Reinigen der Feuerzüge der Malzdarren muß bei unausgesetztem Malzen alle vier Wochen, bei zeitweisem Malzen alle sechs Wochen vorgenommen werden. §. 10. Kamine, welche kein anderes als kleineres und seltener benütztes Essenfeuer aufnehmen, z. B. bei Büchsenmachern, Gürtlern u. dergl. brauchen jährlich nur zweimal gereinigt zu werden u. s. w. §. 15. Es kann der Kaminkehrer verlangen bei besteigbaren Kaminen für jedesmalige Reinigung eines Kamins in einem einstöckigen d. h. aus Erdgeschoß und Dachraume bestehenden Hause 4 kr., für jeden zweistöckigen Kamin 7 kr., für jeden dreistöckigen Kamin 9 kr., für jeden vierstöckigen Kamin 11 kr., für jeden fünfstöckigen Kamin 13 kr. und so weiter für jedes Stockwerk 2 Kreuzer mehr. §. 16. Die Bäcker haben bei monatlicher Reinigung ihrer Backofenkamine sieben Kreuzer für jede Reinigung zu bezahlen. §. 17. Für enge (russische) Kamine ist bis einschlüßlich zwei Stockwerke 8 Kreuzer, für Kamine von drei Stockwerken 11 Kreuzer, für Kamine von mehr Stockwerken 13 Kreuzer für jede Reinigung zu bezahlen. Selbstverständlich wird hiebei jede einzelne Kaminröhre als besonderer Kamin betrachtet und daher auch für jede derselben der Lohn nach diesen Grundsätzen berechnet. Hiebei hat der Kaminkehrer das Putzzeug zu stellen; werden die nothwendigen Putzrequisiten vom Hausbesitzer gestellt, so mindern sich die Löhne je um zwei Kreuzer. §. 18. Für das Ausbrennen eines Kamins ist ohne Rücksicht auf die Höhe desselben der Betrag von 36 kr. zu bezahlen. Für das Reinigen der Feuerzüge der Malzdarren ist bei mangelnder Vereinbarung bei größeren 1 fl. 45 kr. bis 2 fl., bei kleineren 48 kr. bis 1 fl. zu bezahlen. Für die Reinigung eines Rauchrohrs, wenn solche dem Kaminkehrer übertragen wird und keine freie Vereinbarung über die Vergütung erzielt wird, sind 5 Kreuzer zu bezahlen.

— (Bade-Frequenz von Kissingen.) Nach den heute erschienenen Nummern 143 und 144 der hiesigen Kurliste ergibt sich eine Frequenz von 5906 Kurgästen.

— Am Sonntag den 8. August d. Jrs., Nachmittags 3 Uhr, findet im Körblein'schen Gasthause zu Aschach eine landwirthschaftliche Wanderversammlung, verbunden mit öffentlicher Vertheilung der vom Kreiscomite an die Herren Lehrer des Bezirks zuerkannten Preise und Belobungen wegen hervorragender Leistungen in der Obstbaumzucht statt.

§ Der Rentbeamte von Volkach, Johann Adam Dill, wurde auf Ansuchen in den zeitlichen Ruhestand, vorerst auf die Dauer eines Jahres, versetzt; der Rechnungscommissär der Regier.-Finanz-Kammer von Unterfranken und Aschaffenburg, Joh. Gottfried Gerhard, zum Rentbeamten von Volkach befördert; an des letzteren Stelle der Rechnungscommissär der Reg.-Finanz-Kammer von Oberfranken, Joh. Winter, versetzt.

— Kitzingen, 29. Juli. Der hiesige Spar- und Vorschußverein zählte am Schlusse des 2. Quartals 1869 245 Mitglieder; die Umsätze im 1. Halbjahre 1869 betrugen 102,778 fl. 31 kr.

— Klingenberg, 29. Juli. Vor einigen Tagen wurden in dem Weinberge des Bernard Heßler dahier, Abth. Humertsrod, mehrere vollständig weiche rothe Trauben aufgefunden.

— Würzburg, 31. Juli. Auf unserer heutigen, mit 62 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Weizen 18 fl. 30 kr. bis 21 fl. 30 kr., Korn 14 fl. bis 15 fl., Gerste 13 fl. bis 13 fl. 15 kr. Haber 9 fl. 36 kr. bis 10 fl. 36 kr.

— Aschaffenburg, 31. Juli. [Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier.] Der Bauernsohn Joh. Lauerbach von Niederwerrn wurde durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Schweinfurt vom 22. Mai wegen Vergehens der Körperverletzung und einer als Uebertretung strafbaren Mißhandlung zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt, wogegen er Berufung anmeldete, welche aber als unbegründet verworfen wurde.

Ankündigungen.

Durch die Geburt eines gesunden **Mädchens** wurden heute erfreut

L. Dürbig und Frau.

Die heute Vormittags 10 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden **Mädchen** zeigt allen Freunden und Bekannten hiemit an

Schweinfurt, den 2. August 1869.

Dr. Hugo Döderlein,
k. Bezirksamtmann.

Vielfachem Verlangen entsprechend ist

das microcefale Kind

morgen Dienstag den 3. August von früh 9 bis Abends 9 Uhr im Zimmer neben dem Saale der **Belschner'schen Brauerei** nochmals und zwar zum letztenmale zu sehen. **Eintritt nach Belieben.** Hiezu ladet die Mitglieder des Vereins und andere Freunde der Naturwissenschaft freundlichst ein

Der Vorstand des naturwiss. Vereins.

Bürger-Verein.

Morgen **Dienstag** den 3. August Abends halb 9 Uhr **erste ordentliche Vereinsversammlung im Locale der Belschner'schen Brauerei.**

Vortrag: Die Grundzüge der neuen (mit dem 1. Juli 1870 ins Leben tretenden) Prozeßordnung.

Der Vorstand.

Gesangverein.

Heute Abend von halb 9 Uhr an **Probe** im Saal und wird um allseitiges und pünktliches Erscheinen ersucht.

Der Vorstand.

Thalia.

Dienstag den 3. August Abends 8 Uhr

Plenarversammlung, Ballotage

im Saale des neuen Gesellschaftslocales **Belschners Brauerei am Markt.**

Allseitiges Erscheinen wird erwartet.

Der Vorstand.

Vorläufige Anzeige.

Ein P. T. Publikum von Schweinfurt und Umgebung erlaubt sich der Unterzeichnete ergebenst aufmerksam zu machen, daß derselbe auf seiner Durchreise von Kissingen nach Wiesbaden eine **Vorstellung der höheren Magie** geben wird.

Hochachtungsvoll

Professor Kiperz.

Im städtischen Krankenhause ist die Stelle einer **Krankenwärterin** erledigt. Bewerbungen sind innerhalb 8 Tagen Vormittags im städtischen Spitale zu machen. Jahreslohn **70 fl.** Der Eintritt kann sofort erfolgen.

Der Armenpflegschaftsrath.
v. Schultes.

Heute Abend frische **Würste, Leberklöße** und **Beitzbraten** bei

A. Pfister auf dem Bleichrasen.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 182. | Protestantisch: August. | Dienstag den 3. August. | Katholisch: August. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 3. August 1645. Schlacht bei Nördlingen.

Telegraphische Depeschen.

— Paris, 31. Juli. Im Prozesse Tailleser und Pic (von denen der Erstere als Kassierer der Assekuranzgesellschaft „Union“ bedeutender Kassaveruntreuungen zu Gunsten des jetzt eingegangenen offiziösen „Etendard“, der Letztere als Direktor dieses Blattes angeklagt war, die Summe von nahezu über eine Million erschwindelt zu haben), ist heute das Urtheil gefällt. Dasselbe lautet für Pic auf 12 Jahre Galeere, für Tailleser auf 7 Jahre Zuchthaus. (Fränk.K.)

— Madrid, 31. Juli. Die Karlisten, von Brigadier Lavareigos geführt, sind in das Toledogebirge eingedrungen; sie werden von den Truppen verfolgt. Das Gericht zu Pampeluna hat mehrere Verschwörer zum Tode verurtheilt. (K.v.u.f.D.)

Politische Nachrichten.

— München, 30. Juli. Wie ich vernehme, gedenken die beiden Erzbischöfe und die sämmtlichen Bischöfe Bayerns an der in Fulda stattfindenden Conferenz der deutschen Bischöfe, welche am 1. Sept. beginnt, theilzunehmen. Ob auch das österr. Episkopat an dieser Conferenz theilnimmt, soll noch nicht bestimmt sein. (K. v. u. f. D.)

— Paris, 30. Juli. Der Moniteur berichtet: „Man spricht in diesem Moment in politischen Kreisen von einer allgemeinen Amnestie für politische Vergehen, welche gleichzeitig mit der Promulgirung des Senatuskonsults, mit dem sich jetzt die Minister beschäftigen, erfolgen soll.“

— Die „Patrie“ hat Nachrichten aus Spanien, nach denen sich Karlistenbanden, je 300 — 500 Mann stark, in Navarra, in Guipuscoa in der Mancha, in Nieder-Aragonien, bei Toledo und in Nord-Katalonien gebildet hätten. Sie hätten zur Weisung, die Regierungstruppen nur zu ermüden, sich nie in ein ernstes Gefecht einzulassen und sich vor einem überlegenen Feinde in die Berge zurückzuziehen. Die „Liberté“ ihrerseits vernimmt gerüchtsweise, daß auf der spanischen Botschaft in Paris beunruhigende Nachrichten angelangt, welche zu verstehen geben, daß der Kampf erst jetzt recht anzufangen scheine.

Vermischtes.

— Da die künftige Civilprozeßordnung das öffentliche Verfahren zum Zwecke hat, werden bei den Gerichten, ähnlich wie im Strafverfahren, Räumlichkeiten — wie Sitzungssaal, Berathungs-, Anwalts- und Parteizimmer — nothwendig, für deren zweckmäßige Einrichtung Hr. Oberappellrath und Referent im Justizministerium Dr. Fäustle gegenwärtig Inspektionsreisen unternimmt.

— Fürth, 31. Juli. Wir hatten Gelegenheit, den Rathhaussaal, in welchem die vielen Gewinnste der gelegenheitlich des Schützenfestes stattfindenden Verloosung ausgestellt sind, zu besichtigen. Die Gegenstände sind geschmackvoll und zweckmäßig geordnet und gewähren einen imposanten Total-Anblick. Unter den Hauptpreisen bemerkten wir: Ein silbernes Kaffee-Service, Werth 450 fl., eine vollständige Garnitur Polstermöbel von grünem Seidendamast, als Sopha, 2 Fauteuils, 6 Sessel, Werth 260 fl., einen silbernen Tafelaufsatz, Werth 110 fl., eine feine Lefaucheur-Jagdflinte aus der berühmten Würfflein'schen Fabrik, einen Silberschrank von Nußbaum, einen Goldrahmspiegel und Consol mit Marmorplatte, und viele, viele andere werthvolle Sachen.

— Die Hauptversammlung des Gustav-Adolph-Vereins findet vom 17.—19. August in Bayreuth statt.

— Im Königreich Bayern hat die Zahl der Gebäude seit dem Jahre 1840 um 290,967 zugenommen. Im Jahr 1867 betrug die Gesammtzahl 1 Million 644,282.

München, 31. Juli. Die erste Nummer des hier neu gegründeten social-demokratischen Organs, „Der Proletarier“, redigirt von dem Schriftsetzer Herrn Neff, ist polizeilich beschlagnahmt worden.

— Auf Erbauung und Einrichtung neuer Schulhäuser hat die Stadt München in den letzten 50 Jahren 928,805 fl. verwendet, im vergangenen Jahre allein 184,209 fl.

— In Malching (Niederb.) ist am 27. Juli die große Sumbauer'sche Ziegelfabrik abgebrannt.

— Im Itzgrunde entlud sich Samstag den 31. Juli Nachts ein fürchterliches Gewitter. Der Blitz schlug in das Gasthaus zu Medlitz und richtete großen Schaden an, ohne jedoch zu zünden oder ein Menschenleben zu gefährden.

— Zapfendorf, 1. August. Bei dem gestern Nachts von Westen nach Osten ziehenden starken Gewitter schlug der Blitz in die Scheune des Bauern Jak. Zenk von Oberoberndorf und wurde solche mit deren reichlichem Erntevorrath sowie Fahrnissen ein Raub der Flammen.

— Frankfurt, 31. Juli. In Folge der Canalisation haben die meisten Häuser im Trutz das Wasser in den Brunnen verloren und litten die Gärten, namentlich die Baumpflanzungen in denselben, Schaden. — Durch Unvorsichtigkeit der Schnitter beim Kaffeekochen gerieth gestern Nachmittag in der Nähe der Wasenmeisterei ein mit Weizen bestellter Acker in Brand. (Frankf. Z.)

— Die Stadt Stuttgart weigert sich, das durch Wien für immer discreditirte Schützenfest in ihren Mauern zu haben. Aus Anlaß der Berathung des städt. Etats sprach sich der Bürger-Ausschuß einstimmig dahin aus, daß er keine Mittel hiefür bewilligen werde.

— Dresden, 28. Juli. Gestern Abend starb hier der Geheimrath Dr. Karl Gustav Carus, Präsident der kaiserlich Leopoldinisch-Carolinischen Akademie.

— In Bonn hat sich ein erschütterndes Unglück ereignet. In dem Hofraum eines Gerbers war der Geselle in einer Wasserlenke beschäftigt, in welcher die gebrauchten Wasser mit den Gerberei- und anderen Abfällen abgeleitet werden. Der Meister entfernte sich aus dem Zimmer, um nachzusehen, kam aber länger nicht zurück, und als die Frau sich ebenfalls hinausbegibt, findet sie nur die Holzschuhe des Gesellen auf dem Wasser schwimmen; sie ruft um Hilfe; der Nachbar — ein Metzger, Vater von 6 Kindern — kommt, steigt hinunter, wird aber scheinbar vom Schwindel erfaßt und findet ebenfalls sein Grab, ein vierter Mann, ebenfalls Familienvater, hat das gleiche Schicksal; noch ein fünfter will es wagen, kehrt aber wegen auf der Leiter beginnenden Schwindels noch rechtzeitig um. So hatten in wenigen Minuten 4 gesunde Männer durch „Stickluft“ (wohl nichts anderes als Kohlensäure) einen raschen Tod gefunden.

Google

Handel und Verkehr.

** Cours-Bericht vom 24. bis 31. Juli 1869 Mitgetheilt von dem Bankhause Dr. Albert Wild in München. Die Reaction, welche am Schlusse der Vorwoche in Folge bedeutender Realisationen eintrat, war nur von kurzer Dauer. Schon Anfangs dieser Woche bemächtigte sich die Hausseparlei, nachdem sich die ausgesprengten Gerüchte, als hätte das preußische Finanzministerium darüber berathen, wie der Agiotage in ausländischen Werthen zu steuern sei, nicht bestätigte, wieder ihren früheren Positionen und unterstützt von außergewöhnlich hohen Pariser Cursen fiel es ihr nicht schwer, die Curse der bevorzugtesten Spielpapiere, als Credit, Staatsbahn und Lombarden abermals weit über die vorwöchentlichen Notirungen hinaufzutreiben. Credit-Actien weisen seit 8 Tagen eine Avance von ca. fl. 17 auf, Staatsbahn gewannen fl. 20 und Lombarden holten sich fl. 13 per Stück. Oesterr. National-Actien stiegen von 718 auf 725 fl., Anglo auf 404 und Franco auf fl. 140 per Stück. Silber- und Papierrente behaupten fest vorwöchentliche Notirungen von 59¼ und 51¾%. 1860r Loose werden mit 85% und 1864r mit fl. 117½ per Stück bezahlt. Das Geschäft in Oesterr. Silber-Prioritäten erhält sich in gutem Zuge und notiren Staatsbahn 59%, Rudolphsbahn 77%, Franz Josephsbahn 78% und Ung. Ostbahn 71⅝%. 5% Türken erhalten sich die Gunst der Kapitalisten und findet ein regelmäßiger Verkehr darin statt. — Große Stücke werden mit 45%, kleinere bis 46½% bezahlt. Amerik. Fonds erfuhren in Folge des beträchtlichen Goldagio-Rückganges durchwegs namhafte Coursbesserungen und wird für 1882r Bonds willig 88% angelegt — Stücke zu 100 und 50 Dollars sind unter 89½% kaum erhältlich. Süddeutsche Fonds unbelebt und wenig verändert. Von Eisenbahn-Actien, Bayer. Ostbahn beliebt und steigend. Allenz zu 84¼% offerirt. Bayer. Hypotheken- und Wechselbank-Actien zu 835 gesucht, bayer. Handelsbank-Actien sehr in Gunst bei steigender Tendenz

§ Landesproducten- und Waarenbörse zu München am 31. Juli. Das Getreidegeschäft bleibt leblos. Die Zufuhren von neuer Ernte drückten heute namentlich die Roggenpreise, da aber die Qualität der heurigen Ernte viel zu wünschen übrig läßt, so ist ein weiteres Sinken der Fruchtpreise nicht zu erwarten. Weizen prima Sorte 20—21 fl., mittel 18—19½ fl.; Roggen prima 12—13½ fl., mittel 11—11¾ fl.; Gerste 11—12 fl.; Hafer 4—4 fl. 6 kr. per Zollzentner.

— Auf den k. bayer. Staatsbahnen sind nun auch bei den Güterzügen Coupes für Nichtraucher freigehalten.

— Leipzig, 30. Juli. Wie die Arbeitseinstellung der hiesigen Zimmergesellen ohne Erfolg für dieselben verlaufen ist, ebenso ist es mit der Arbeitseinstellung der Cigarrenmacher geschehen, welche nun auch ihr Ende erreicht hat. Die Zimmergesellen sind aber insofern noch besser daran als die Cigarrenmacher, weil jene sämmtlich wieder Arbeit erhielten, während von Letztern etwa nur die Hälfte Beschäftigung in den Fabriken findet. Die Cigarrenfabrikanten als Arbeitgeber hatten sich nämlich sofort nach dem Ausbruch des Strike in die Umgegend gewendet, wo sie nicht nur billigere, sondern auch gleich gute, ja noch bessere Arbeit erhalten als hier am Orte; sie hatten sich mithin von den feiernden Cigarrenarbeitern ganz unabhängig gemacht. Sie haben daher nur die fleißigsten und besten Arbeiter wieder angenommen, die nicht in diese Kategorie gehörenden sowie die agitatorisch aufgetretenen ihrem Schicksal überlassend.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 3. August. Im weiteren Verlaufe des Vogelschusses wurde gestern Nachmittag vom Vogel noch abgeschossen: feldwärts die Krone durch Hrn. Abe, der Scepter durch Hrn. A. Kraus jun., der Ring durch Hrn. Bürgermstr. v. Schultes, die Fahne durch Hrn. Oscar Bauer, die Kralle durch Hrn. J. Weglein, der Kopf durch Hrn. Bürgermstr. v. Schultes, der Hals durch Hrn. Gg. Schönmann. Flügelfedern schossen ab die HH.: A. Kraus sen. (3), Bürgermeister v. Schultes (2), Oscar Bauer, Krug von Oberndorf, Friedr. Reck und Hch. Pollich; Schwanzfedern die HH.: Oscar Bauer, J. Weglein (2), Hch. Pößnecker, Wadenklee, A. Blasius. — Obgleich gestern die Witterung nicht eigentlich sehr günstig, namentlich der Boden feucht und die Luft gegen Abend merklich kühl war, so war der Platz doch wieder zahlreich besucht und leerten sich die Wirthschaftshütten und Caroussels erst nach Mitternacht.

— Es bestätigt sich, daß die Stahel'sche Buchhandlung in Würzburg die Gründung einer Filiale ihres Geschäftes in hiesiger Stadt beabsichtigt.

— tz. Nächsten Donnerstag findet die jährliche Diözesan-Synode in Schweinfurt statt. Bei derselben dürfte, abgesehen von allem volkswirthschaftlichen Nutzen, im Interesse der protestantischen Kirche denn doch der Antrag um Aufhebung der Feiertage gestellt werden, welche vom Volke selbst als kirchlich wenig oder gar nicht berechtigt betrachtet und in Folge dessen entweder durch Betrieb der Berufsarbeit oder durch Gleichgültigkeit den gewöhnlichen Werktagen gleich, auch nicht selten zu Tagen des Müssiggangs gemacht werden. Daß diese Gleichgültigkeit gegen solche Feiertage nicht zur Erhöhung der nothwendigen und gebotenen Sonntagsfeier beträgt, ist jedenfalls einleuchtend. Zudem weiß man in einigen Kreisen unseres Vaterlandes — Mittelfranken, Pfalz — Nichts von der Feier solcher Feiertage, welche aus der katholischen Kirche herübergebracht und meist den benachbarten Orten zu lieb mitgehalten wurden. Solche Feiertage ließen sich recht wohl am darauffolgenden Sonntage mitfeiern oder durch Verlegung des üblichen Wochengottesdienstes auf den treffenden Tag kirchlich begehen, wie dies selbst in einigen früher zu Unterfranken gehörigen Gegenden geschah, ohne dadurch Jemanden zu beeinträchtigen; (man läßt ja auch Maria Verkündigung, wenn solche in die Charwoche fällt, — was gerade nicht selten ist, — ganz und gar fallen). Könnte man außerdem dieselbe, wie auch Johannistag und Peter- und Paulstag nicht auf die angegeben Weise feiern? Die am Eingang erwähnte Versammlung kann ihr Scherflein dazu beitragen und wird dafür hoffentlich nur Dank ernten.

r. Heute Abend findet, wie wir aus der gestrigen Anzeige erfahren, die erste ordentliche Vereins-Versammlung des Bürger-Vereins in der Pelschner'schen Brauerei statt. Es läßt sich erwarten, das der Besuch dieser Versammlung ein allseitiger wird, da daß heute zum Vortrag kommende Thema: „Die Grundzüge der neuen, mit dem 1. Juli 1870 ins Leben tretenden Prozeßordnung," gewiß für jedes Mitglied von Interesse sein dürfte.

— Unter den neuerlich mit einem Drittel Preisermäßigung eingetretenen kleineren Rundtouren, 9 an der Zahl, befindet sich auch folgende: Karlsruhe, Mühlacker, Stuttgart, Ulm, Augsburg, München, Regensburg, Nürnberg, Bamberg, Schweinfurt, Würzburg, Heidelberg, Karlsruhe.

— Haßfurt, 1. Aug. Am Freitag Abend fiel der Sohn eines Möbelwagenbesitzers von Bayreuth, auf der Bamberger-Straße nächst der Knochenmühlfabrik dahier, indem er auf den Sitz des schwer beladenen Wagens steigen wollte, vor die Räder desselben, und wurden ihm beide Füße abgefahren. — Gestern Abends ertrank ein Schneidergeselle unterhalb der Schwimmschule hier, welcher sich mit dem abgesteckten Badplatz nicht begnügt hatte.

z. Marktsteft, 1. Aug. Heute Nacht zwischen 11 und 12 Uhr zogen mehrere sehr starke Gewitter über unsere Gegend hin, wobei der Blitz zweimal dahier einschlug, jedoch ohne zu zünden und größeren Schaden zu verursachen. Das erste Mal fuhr er in ein Gebäude

des Herrn Essigfabrikanten Bach, zerstörte einen Theil des Daches und zersplitterte fast vollständig einen Dachsparren. Merkwürdig ist es, daß er neben einem Haufen dürrer Weinrebenbüschel und einem Haufen Heu einschlug, ohne diese Gegenstände auch nur im Geringsten zu berühren. Das zweite Mal fuhr er in den Main. Ein darauffolgender kräftiger Regen brachte den am Verwelken stehenden Gewächsen Erfrischung. — Mit der Getreideernte ist man hierorts und Umgegend sehr zufrieden, sowohl in Qualität als Quantität; die Leute bekommen alle mehr als sie sich dachten. Die Weichselernte will gar kein Ende nehmen, so voll hängen die Bäume; seit langen Jahren war der Ertrag der Weichsel- und Kirschenbäume kein so überaus reicher als in diesem Jahre. Die Weichsel können fast nicht unter- und angebracht werden; viele werden nicht mehr mit den Stielen abgepflückt und werden zu Wein oder Branntwein verarbeitet. Das Pfund, das Anfangs zu 4 kr. verkauft wurde, kostet jetzt 1 kr. Die meisten Weichsel kommen per Bahn nach Nürnberg, Ansbach, München. Rechnet man, daß auf hiesiger Markung ca. 30,000 Weichsel- und Kirschenbäume stehen (andere Obstbäume ausgenommen), für jeden Baum durchschnittlich groß und klein 75 Pfund und jedes Pfund um 2 kr., so entziffert sich der Erlös für diese Fruchtgattung allein auf das hübsche Sümmchen von 75,000 fl. — Von den Zwetschgen fielen durch die anhaltende Dürre viel ab; ebenso haben die Kartoffeln etwas gelitten. Der Weinstock steht sehr gut aus und man verspricht sich immerhin noch einen guten Most.

— Ochsenfurt, 1. Aug. In vergangener Nacht hauste hier ein starkes Gewitter, welches einen sehr reichlichen Regen brachte; gleichzeitig brachte der Blitz beinahe große Gefahr und es ist ein Wunder, so davon gekommen zu sein. Derselbe schlug an der Nordseite des Kirchthurmes herab, bahnte sich einen Weg in das Dach der Kirche, dessen Schieferbedeckung theilweise zerstörend, und durchschlug das Gewölbe der Kirche gerade über dem Marienaltar mit furchtbarer Gewalt. Der Altar zeigt die Spuren des Verlaufes, die Vergoldung, Bilder ꝛc. sind geschwärzt, ebenso der Leuchter und ist es ein großes Glück, daß derselbe nicht verbrannte. Ein weiterer Blitzstrahl durchbrach das Chor der Kirche und sind diese Spuren gerade über dem Hochaltar sichtbar. Mächtige Steine sieht man am Thurme nächst der Kirche herausgerissen. (St. u. Ldb.)

§ Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: zum Bezirksamtsassessor in Kelheim den Accessisten der Regierung, Kammer des Innern von Unterfranken und Aschaffenburg, Franz Anne, zur Zeit am Bezirksamte Hammelburg zu ernennen.

— Durch Reg.-Entschl. ist dem Schulverweser Joh. Bapt Wohlfahrt in Gereuth, seiner Bitte entsprechend, der Schul- und Kirchendienst zu Oerlenberg, Bez.-Amts Kissingen, übertragen worden. (W.Abdbl.)

— Dem Hrn. Caplan Philipp Schüßler in Wipfeld wurde die Stelle eines Cooperators resp. Pfarrvicars zu Sulzfeld im Grabf. übertragen, und Hr. Caplan Caspar Heßdörfer in Wiesen mit Verwaltung der dortigen Pfarrei betraut.

Ankündigungen.

Bei meiner Abreise nach Nürnberg sage ich hiemit meinen Freunden und Bekannten ein **herzliches Lebewohl.**

G. A. Döderlein.

Gemüthlichkeit.

Morgen Abend **Plenarversammlung** im Local.

Der Ausschuß.

Morgen **Mittwoch** und übermorgen **Donnerstag**
Münchener Bier unterm Reif
bei **P. Weisel.**

Im städtischen Krankenhause ist die Stelle einer **Krankenwärterin** erledigt. Bewerbungen sind innerhalb 8 Tagen Vormittags im städtischen Spitale zu machen. Jahreslohn **70 fl.** Der Eintritt kann sofort erfolgen.

Der Armenpflegschaftsrath.
v. Schultes.

Im Auftrage des k. Stadtgerichts dahier versteigere ich am **Samstag den 14. August ds. Js., Nachmittags 2 Uhr** im Hause Nr. 852/935 dahier

1 Commod, taxirt auf 7 fl.
1 Tisch, taxirt auf 6 fl.
1 Küchenschrank, taxirt auf 6 fl.
1 mit Leder überzogenen Schlafsessel, taxirt auf 10 fl.

gegen baare Zahlung.

Schweinfurt den 2. August 1869.

Förster, k. Notar.

Donnerstag den 5. August wird das **Wohnhaus,** Rückertsstraße Nro. 386 dahier, enthaltend: im Vorderhaus einen Keller mit Vorkeller, sodann in drei Etagen neun heizbare Zimmer, geräumige Vorplätze, zwei Küchen und drei große Böden im Hof drei Seitengebäude, enthaltend: zwei heizbare und drei unheizbare Zimmer, Kalterhaus, Waschhaus, Holzlage und zwei Schweinställe; ferner Scheune mit Böden und Ausfahrt in der Hellersgasse, öffentlich an den Meistbietenden verstrichen und kann täglich eingesehen werden. Liebhaber hiezu sind eingeladen.

Der Verstrich findet Vormittag halb 10 Uhr im Hause selbst statt, wobei die Strichsbedingungen bekannt gemacht, jedoch jetzt schon bemerkt wird, daß die Hälfte des Strichschillings gegen hypothekarische Sicherheit stehen bleiben kann.

Krugs Erben.

Harzkäse vorzüglich von Geschmack. In Kisten von 12 — 24 Schock à $7\frac{1}{2}$ Sgr., bei 50 Schock à 6 Sgr.

Uralter Nordhäuser Kornbranntwein, weltberühmtes Getränk, à Quartflasche 15 Sgr. incl. Flasche.

Alter Nordhäuser Kornbranntwein à Quart 6 Sgr., à Anker von 30 Quart 5 Thaler offerirt aus erster Hand gegen Nachnahme

Hasselfelde i/Harz
b. Nordhausen.

Rob. Bockemüller.

Ein **Logis** in Mitte der Stadt mit 4 ineinander gehenden heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, dann Küche, Speisekammer, Waschküche, Keller, Bodenräumlichkeiten, Wasserleitungseinrichtung kann stündlich eingesehen und vermiethet werden; zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Das Neueste und Billigste in **Chignons** und **Flechten** empfiehlt per Stück Chignon 1 fl. 36 — 2 fl., Flechten sehr lang 2 — 2 fl. 18 kr.

G. Willacker, Friseur.

Ein freundliches **Logis** in der Brückengasse ist sogleich oder später zu vermiethen. Näh. in der Exped.

Kupferschmied **Gehlert** empfiehlt sich mit **Amerikanischen Saug- & Druck-Pumpen** neuester Construktion.

Eine **Waschmang, Kleiderschrank,** verschiedene **Tische** und sonstige Hauseinrichtungsgegenstände sind zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition.

Ein **Pferdeknecht,** welcher zuverlässig, ist kann sogleich eintreten bei

Johs. Tellert, Nr. 217.

Auch ist daselbst ein Logis zu vermiethen.

Zimmerspähne verkauft billig
Friedrich Christ, Zimmermstr., Fischerrain.

Errichtung eines Vorbereitungskurses für die Gewerbschule.

Bezugnehmend auf ein im heurigen Jahre erfolgtes allerh. Rescript des k. Staatsministeriums des **Handels** 2c., welches auf das „Bedenkliche einer zu nachsichtsvollen Beurtheilung der Ergebnisse der für den Eintritt in **die** Gewerbschulen vorgeschriebenen Aufnahmsprüfung aufmerksam macht," zugleich aber auch die Rektorate auffordert, **„mit** aller Gewissenhaftigkeit und Strenge zu verfahren und jedem ungenügend vorbereiteten Schüler die Aufnahme in den 1. Kurs **unnachsichtlich** zu versagen" — habe ich mich, von verschiedenen Seiten hiezu ermuntert, und im Einverständnisse mit dem k. Rektorate entschlossen, einen Vorbereitungs-Kursus für solche Schüler abzuhalten, welche gewillt sind, mit dem kommenden Schuljahre die hiesige Gewerbschule, die sich in eine **gewerbliche** und **Handelsabtheilung** gliedert, besuchen zu wollen.

Indem ich hiemit dem Wunsche vieler geehrten Eltern Rechnung zu tragen glaube, füge ich noch das Ansuchen um rechtzeitige Anmeldung, sowie die Bemerkung bei, daß fraglicher Kurs am **Dienstag den 10. August** im Lehrzimmer des 1. Kurses seinen Anfang nimmt.

Jos. Habrunner, k. Realienlehrer.

Vielfachem Verlangen entsprechend ist

das mikrocefale Kind

heute Dienstag und **morgen Mittwoch** von früh 9 bis Abends 9 Uhr im Zimmer neben dem Saale der **Belschner'schen Brauerei** nochmals und zwar unwiderruflich zum letztenmale zu sehen.

Eintritt nach Belieben.

Hiezu ladet die Mitglieder des Vereins und andere Freunde der Naturwissenschaft freundlichst ein

Der Vorstand des naturwiss. Vereins.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Ulmer Dombauloose

zu 35 kr. per Stück,

mit Baargewinnen von

fl. 20,000, 10,000, 5000, 1000, 500, 250 2c. 2c.

empfiehlt zur gef. Abnahme die

Hauptagentur

Gebrüder Schmitt in Nürnberg,

Adlerstraße I. 190.

Ferner

Fürther Loose

per Stück zu **30 kr.**

Ziehung am 20. August.

In **Schweinfurt Loose in der Expedition des Tagblattes.**

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Schöner **Haber** auf dem Halm ist zu verkaufen bei

Fritz Schlundt.

Ein **Mädchen** zum **Auslaufen** wird gesucht; zu erfragen in der Expedition

---

Mehrere Haufen grobe **Spähne** und **Metzgerstöcke** sind zu verkaufen bei

Bahnwärter **Bohn** an der Peterstirn.

Das 2stöckige **Wohnhaus** des Schuhmachers **Hofmann** im Zürch ist zu verkaufen. Liebhaber wollen sich daher an **Georg Drescher,** wohnhaft bei Herrn Schlossermeister **Vogel** in der Hadergasse, wenden.

Guten **Trinkwein** verkauft

Gg. Bechert.

Zwei gute **Arbeiter** finden **Beschäftigung** bei

Gg. Kilian, Schuhmachermeister.

Zwei **Schlafzimmer** für Herren sind zu vermiethen Hs.-Nr. 156 Brückengasse und ist daselbst eine wollene **Decke** zum Wickeln zu verkaufen.

Am Getreidemarkt ist ein freundlich möblirtes **Zimmer** zu vermiethen. Näh. in der Exped.

Schützen-Hütte.

Heute Abend **Sülzen** nebst verschiedenen anderen Speisen, auch **frische Würste 2c.**

---

17 Eimer 1867er

Mainleiten-Wein

sind zu verkaufen; zu erfragen bei

Gg. Popp, Büttnermeister.

Internationale Kunst-Ausstellung in München.

Verloosung von **Kunstwerken** im Glaspalast am 30. November ds Js. Loose à 30 kr. sind zu haben in der

Expedition des Tagblattes.

Eine gute **Geis** wird zu kaufen gesucht; auch sind gute, blaue **Pflaumen** zu haben, das Hundert 2 kr., der Metze nach billiger. Im Graben Nr. 816.

Terminkalender.

Den 6. August.

8 V. Vierter Edictstag (Duplik) im Concurse des led. Webers Philipp Deisel von Weikersgrüben, beim k. Ldg. Gemünden.

8 V. Dritter Edictstag (Replik) im Concurse des Tobias Schnabel von Eisenbach, beim k. Ldg. Gemünden.

1 N. Realitätenverstrich aus der Concursmasse des Joseph Heimbeck zu Dettelbach, im Rathhause

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Bierbrauerswittwe Anna Rüth von Frammersbach, im Notariate zu Lohr.

10 V. Kalksteinlieferungsveraccordirung beim k. Bezirksamt Marktheidenfeld.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des led. Heinrich Weli von Burgsinn, beim k. Ldg. Gemünden.

11 V. Zielfristenversuch im Notariate zu Hammelburg.

Amtliche Erlasse.

Matth. Klee, Schuhmacher von Gochsheim, z. Z. in Würzburg und dessen Verlobte Magdalena Baudermann von Gerbach haben Güter-, Gewerbs- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen.

Geborne.

Den 5. Juli. Tochter des Produktenhändlers Johann Christoph Lauer von hier.

Den 8. Juli. Sohn des Müllers Joseph Heinrich von Tirschenreuth.

Den 10. Juli. Sohn des Schneidermeisters Konrad Förster von hier.

Den 12. Juli. Sohn des Maurers Anton Söder von Werneck. — Tochter des Conditors Louis Glaser von hier.

Den 13. Juli. Sohn des Maurers Johann Schlereth von Dittelbrunn.

Verstorbene.

Am 25. Juli. Anna Katharina, Kind des Packers Friedrich Krug, 18 W. alt.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 183. | Protestantisch: Dominik. | Mittwoch den 4. August | Katholisch: Dominik. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 4. August 1772. Erste Theilung Polens.

Telegraphische Depeschen.

— Dresden, 3. August. Gestern Abend hat sich im Plauen'schen Grunde in den Kohlengruben des Frhrn. v. Burgk durch Entzündung böser Wetter ein schwerer Unglücksfall ereignet. Gegen 400 Bergarbeiter sind dadurch in einem Schachte eingeschlossen worden. Gestern Nachmittag hat man bereits sieben Leichen zu Tage gefördert. (K.v.u.f.D.)

— Dresden, 3. Aug. Weitere Nachrichten über den schrecklichen Unglücksfall in den Kohlengruben des Freiherrn von Burgk im Plauen'schen Grunde melden, daß im Ganzen 321 Bergleute eingefahren waren. Man glaubt, daß alle getödtet sind. Bis jetzt sind etwa 20 Leichen herausgeschafft. (Frankf. Z.)

— Paris, 2. Aug., Abends. Bei Gelegenheit der Vorlage des Senatus-Consults im Senat sagte Rouher: Kein Souverän habe es besser verstanden, der öffentlichen Meinung zu folgen, als der Kaiser Napoleon. Rouher macht ferner darauf aufmerksam, wie das Reich der Autorität fortwährend in einer Umwandlung zum liberalen Kaiserreich begriffen sei. Nach den Worten des Kaisers sei das Kaiserreich volksthümlich genug, um sich mit der Freiheit vertragen zu können, und stark genug, um die Freiheit vor der Anarchie zu bewahren. (Frankf. Z.)

— Madrid, 1. Aug. Das Gerücht von dem Wiederzunehmen der karlistischen Bewegung wird offiziell dementirt. Die „Gazette" sagt in dieser Beziehung: die aufrührerischen Haufen in der Mancha werden lebhaft verfolgt; aus der Provinz Leon wird von zwei neuen Banden berichtet, anderwärts herrscht Ruhe. Ein Rundschreiben des Staatsministers an die diplomatischen Agenten sagt, daß die Regierung die Pflicht habe, den anarchischen Geist zu unterdrücken. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

— Der neue Minister des Auswärtigen in Frankreich hat, dem Vernehmen nach, seinen Amtsantritt mit einem Rundschreiben an die Repräsentanten Frankreichs im Ausland inaugurirt, in welchem er die bestimmte Versicherung niederlegen zu dürfen glaubt, daß die kaiserl. Regierung, ihrer großen und ernsten Aufgaben im Innern sich bewußt, nur um so gewissenhafter und sorgsamer diejenigen Beziehungen zu pflegen bedacht sein werde, welche bisher die Segnungen des Friedens zum kostbaren Gemeingut der Nationen gemacht haben.

— Berichte aus Alexandria und Cairo stimmen sämmtlich darin überein, daß die Rüstungen in ganz Aegypten im größten Umfang betrieben werden. Die reguläre Armee ist bedeutend vermehrt worden, und die Reserven haben Befehl erhalten, sich zur Einberufung bereit zu halten. Alle alten Festungsgeschütze sind mit Armstrong-Kanonen vertauscht worden; die Truppen werden trotz der großen Hitze unaufhörlich exercirt, und man erwartet täglich die 3 in Europa bestellten Panzerfregatten. Alles dies wird gethan, um, wie officiell versichert wird, die zur Eröffnung des Suezkanals eingeladenen hohen Herrschaften würdig empfangen zu können. Die „Turquie" glaubt jedoch, daß ein anderer Hintergedanke alle dem zu Grund liege.

Vermischtes.

— Baron Christoph von Guttenberg in Bamberg wurde des Reates der Simonie, die er bei Besetzung der Pfarrei Memmelsdorf beging, für schuldig erkannt und seines Patronatsrechts für verlustig erklärt.

— Nürnberg, 2. Aug. Dem provisorischen Comite für Errichtung eines bayerischen Gewerbemuseums dahier ist die Bewilligung zum öffentlichen Sammeln von Geldbeiträgen im ganzen Umfange des Königreichs ertheilt worden.

— Nürnberg, 3. Aug. In vergangener Nacht zwischen 12 und 2 Uhr ist das Lobenhoffer'schen Fabrik-Anwesen zu Tullnau abgebrannt. Näheres ist noch nicht bekannt. (Fränk. K.)

— Herrieden, 2. Aug. Die Luftwellen ziehen etwas schneller über Europa; nachdem uns ein Wellenthal wieder den noch immer ersehnten Regen brachte, zieht bereits ein Wellenberg mit 770.1mm Luftdruck von Irland her, um uns den Himmel wieder aufzuheitern. Die Hitze der letzten Tage war an manchen Orten ungewöhnlich groß. Vorgestern Morgens 7 Uhr zeigte der Thermometer in Palermo 30.0°, in Wien 23.8° und in Moskau 21.1°. Die Luftdruckunterschiede waren zu dieser Zeit 19.5mm, 751.1mm Hernösand in Schweden und 770.6mm Besançon, die geringste Wärme 11.0° in Christiansund. Nordamerika hatte in letzter Zeit bei ruhigem Luftmeer und mäßiger Bewölkung gleichfalls einige warme Tage, auf der Station Hearts-Content stand das Thermometer am 26. Morgens 6 Uhr schon auf 21,6°, doch war es am 29. wieder auf 11.70° gefallen. (Fränk. Z.)

— München, 31. Juli. Im „Sterngarten" erregte neulich eine Weibsperson allgemeine Entrüstung dadurch, daß sie ihr 3 Wochen altes Kind öffentlich zum Geschenke anbot mit dem Beifügen, daß sie dasselbe, wenn sie es nicht anbringe," ertränken werde; Mutter und Kind wurden von der Polizei in Obhut genommen.

— Zweibrücken, 24. Juli. Heute hat die Auszahlung der von dem verlebten vormaligen katholischen Pfarrer Franz Tafel in seinem Testamente ausgesetzten Vermächtnisse zu Gunsten der Armenunterstützungskasse mit 25 fl. und der Kleinkinderbewahranstalt hiesiger Stadt mit 1000 fl. durch dessen Testamentsvollstrecker, Hrn. Advokaten Gulden, stattgefunden. Bezüglich des zweiten Vermächtnisses hat der Verlebte in seinem Testamente sich also ausgesprochen: „Die Jahresrente dieses zinstragend anzulegenden Kapitals soll den Pfleglingen dieser Anstalt ohne Unterschied der Religion oder Konfession zu Gute kommen. Dieses Legat soll — abgesehen von seiner Bestimmung, ein Scherflein zu dem wichtigen Fundamente der Menschenbildung beizutragen ein Zeichen des Dankgefühls sein gegen die edlen Menschen hier und anderwärts, welche mich aus der Lage gerettet haben, in die mich kirchlich-politische Verfolgungen wegen Nichtverleugnung gesetzlich bethätigter Ueberzeugung und Treue gegen die Pflicht gestürzt hatten."

— Darmstadt, 30. Juli. In der Nacht vom 24. zum 25. Juli ist in Günzerode der Gastwirth Friedrich Kohlhase von einem Unbekannten, der, um zu übernachten, bei ihm eingekehrt war, mittelst eines Schusses aus einem Doppelpistol ermordet worden.

— Die „Pos. Ztg." theilt die erstaunliche Thatsache mit, daß durch Erkenntniß des kgl. Kreisgerichts zu Gnesen vom 13. Mai d. J. nicht weniger als 648

Personen wegen Entziehung von ihrer Militärpflicht verurtheilt worden sind, und nunmehr vom genannten Gericht mittelst Ausschreibens im Amtsblatt steckbrieflich verfolgt werden.

— Schleswig, 26. Juli. Die Idstedt-Feier ist glänzend verlaufen. Mehr als 5000 Kampfgenossen waren erschienen, von der gastfreien Bevölkerung der schön geschmückten Stadt auf's Herzlichste aufgenommen. Der Festzug war großartig, er führte mehr als hundert Fahnen, und brauchte zum Vorbeimarsch eine halbe Stunde. Es fand keinerlei officielle Betheiligung statt.

— In der Ostsee sind vor einigen Tagen zwei englische Dampfer, welche beide aus dem Hafen von Hull ausgelaufen waren, zusammengestoßen. Einer der Dampfer ist sogleich gesunken und sind dabei 20 Personen umgekommen.

Handel und Verkehr.

§ Die Distrikts-Verwaltungs- und Gemeindebehörden, sowie die landwirthschaftlichen Comite's sind von den Staatsministerien des Innern und des Handels angewiesen worden die Staatsangehörigen besonders auf dem Lande und in kleineren Städten und Märkten über die Nützlichkeit und Nothwendigkeit der Theilnahme an Mobiliar-Feuerversicherungsanstalten fortgesetzt zu belehren und ihnen dabei bemerklich zu machen, daß künftighin bei Bränden, bei welchen eine den wirthschaftlichen Verhältnissen der Betheiligten entsprechende Theilnahme der Beschädigten an Immobiliar- und Mobiliar-Feuer-Versicherungsanstalten nicht wahrzunehmen ist, die Bewilligung von öffentlichen Sammlungen nicht mehr in Aussicht genommen werden darf. In dem deßfallsigen Ministerialerlaß heißt es am Anfang: „Die Theilnahme an der Mobiliar-Feuer-Versicherung scheint im Lande noch immer ein sehr beschränkte zu sein, denn fast bei jedem größeren Brande tritt die Thatsache hervor, daß nur eine kleine Minderzahl der Beschädigten einer Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft einverleibt war. Diese Thatsache hat ihre sehr bedenklichen Seiten; einestheils zeigt sie, daß die Bewohner besonders des platten Landes die Vortheile der Mobiliar-Feuer-Versicherung noch nicht gehörig begreifen und anderntheils verleiht sie den Bränden in volkswirthschaftlicher Beziehung eine weit verheerendere die einzelnen ökonomischen Existenzen im gesteigerten Grade gefährdende Wirkung. Die Betheiligten greifen in solchem Falle in der Regel zu dem Mittel, das öffentliche Mitleid anzurufen und sich die Erlaubniß zu einer Sammlung im größeren oder geringeren Umfange zu erwirken. Allein wenn auch die Veranstaltung einer solchen Sammlung zu dem Zwecke veranlaßt und zulässig sein mag, um die ersten aus einem solchen Brandunglücke hervorgehenden, selbst bei entsprechender Versicherung der Immobilien oder Mobilien nicht zu vermeidenden Verlegenheiten in Beschaffung der Kleidung, Wohnung, Unterkunft der Abgebrannten zu beseitigen, so ist es darum nicht minder verwerflich, derartige Sammlungen wie bisher zum Theil geschehen, als ein regelmäßiges Mittel der Ausgleichung der durch die Brände erlittenen Vermögensverluste zu betrachten. Auf diese Weise wird die Indolenz und der Mangel an Intelligenz prämiirt und der vielfach unverkennbaren, jedenfalls aber für den wirthschaftlichen Aufschwung höchst bedenklichen Tendenz eines Theiles der Bevölkerung, sich, statt der eigenen Kraft und Thätigkeit zu vertrauen, auf fremde Hilfe zu verlassen, in bedauerlicher Weise Vorschub geleistet. Hiernach erscheint es im eigensten Interesse des Landes geboten, die Bewilligung zu Sammlungen aus Anlaß von Brandfällen für die Zukunft thunlichst zu beschränken und hiefür die Verbreitung der Theilnahme an den Mobiliar Feuer-Versicherungs-Anstalten mit möglichster Eindringlichkeit hinzuwirken.

— Bei der 10. Serienziehung des Lotterie-Anlehens der Stadt Augsburg wurden die 8 Serien Nr. 241, 90, 1091, 1772, 373, 1268, 1397, 220 gezogen. Die Prämienziehung findet am 1. September l. J. statt.

— Bei der XI. Serienziehung des gräfl. Pappenheim'schen Prämienanlehens sind folgende 54 Serien herausgekommen: 65 76 82 181 235 468 551 725 1036 1157 1293 1294 1498 1514 1620 1725 1870 1919 2156 3078 3126 3281 3390 3741 3755 3758 3772 3932 4225 4278 4338 4385 4426 4731 5093 5095 5161 5174 5220 5544 5704 5793 5818 5948 6309 6390 6402 6494 6499 6530 6683 6786 6875 6902. Die Gewinnziehung findet am 1. September 1869 statt.

— Frankfurt, 2. Aug. Der heutige Viehmarkt war gut befahren, das Geschäft ging bei hohen Preisen rasch von Statten. Kühe und Kälber 1a Qualität waren erheblich theurer, desgl. Hämmel. Zugetrieben waren: 340 Ochsen, 230 Kühe und Rinder, 120 Hämmel und 180 Kälber. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. fl. 35—36, 2. Qual. fl. 33, Kühe und Rinder fl. 32, 2. Qual. fl. 29, Hämmel 1. Qual. fl. 29, 2. Qual. fl. 26, Kälber 1. Qual. fl. 27—28.

— Wien, 1. Aug. Bei der heutigen Ziehung der 500 fl.-Loose vom Jahre 1860 wurden folgende 65 Serien à 20 Loose gezogen: 761 823 1763 2084 2172 2288 2968 3083 3192 3504 3556 3764 3798 3806 4171 5002 5437 5454 5516 5875 5987 6015 6133 6277 6529 6591 6638 6820 6839 7023 7366 7890 7990 8177 8707 8841 8934 9360 9948 10798 11258 12356 12378 12809 13238 13332 13434 13474 14390 14486 15556 15864 15867 16900 17167 17177 17386 17478 17664 18171 18390 18472 18626 19679 19700. Die Gewinnziehung findet am 1. Novbr. statt.

Lokales und aus dem Kreise.

— Vom Vogel wurde gestern durch Hrn. Andreas Kraus sen. die große Mittelfeder abgeschossen.

— Die Preisevertheilung in der Gewerbschule findet nächsten Montag früh 10 Uhr, jene des Gymnasiums nächsten Freitag statt.

— Die gestrige erste Versammlung des Bürgervereins befriedigte im höchsten Grade die Vereinsmitglieder, deren große Mehrzahl erschienen war und zu denen auch neue Beitrittserklärungen erfolgten. Der Vortrag des Hrn. Bezirksgerichtsrathes Strößenreuther über die neue Prozeßordnung wußte die praktischen Seiten neben den prinzipiellen Grundzügen in so fesselnder Weise vorzuführen, daß ihm die allgemeinste Aufmerksamkeit und der lauteste Beifall folgte und jeder Anwesende es bereut haben würde, wenn er diesen Abend versäumt hätte. Aus den geschäftlichen Mittheilungen in der gestrigen Abendversammlung heben wir hervor, daß nach einem von der Versammlung gebilligten Ausschußbeschlusse die Beitrittserklärung durch Anmeldung bei einem Vereinsmitgliede, welches die Einzeichnung in die Mitgliederliste für den Angemeldeten besorgt, geschehen kann.

— Schweinfurt, 4. August. Victualienpreise: Frische Butter 26—28 kr. das Pfund, Schmalz 1 fl. 24 kr. die Maas, Eier 10 Stück 12 kr., junge Tauben 16—18 kr. das Paar, junge Hühner 14—16 kr., alte Hühner 24 kr., Gänse 54 kr. — 1 fl. 24 kr., Enten 32—36 kr. das Stück, Schweine [Läufer] 20—26 fl., Saugschweine 8—12 fl. das Paar, Kartoffel 3½—4 kr. der Dreiling, 28 kr. die Metze, Kirschen 2—2½ kr. das Pfund, Einmachgurken 21—24 kr. das Hundert. — Franz Pfriem von Fahr brachte heute die ersten reifen Weintrauben zu Markt.

— Schweinfurt, 4. Aug. Auf heutigem Markte waren bereits mehrere Posten neuen Weizens zugeführt, welcher ziemlich schöne Qualität zeigte. Zu etwas niedrigeren Preisen genossen alter und neuer Weizen und ebenso Korn gute Beachtung. Gerste und Haber unverändert. Bezahlte Preise: Weizen 18 fl. — 19 fl. 30 kr., Korn 13 fl. 15 kr. — 14 fl. 45 kr. per 300 T., Gerste 12 fl. 6 kr. — 14 fl. 30 kr., Haber 10 fl. 24 kr. — 10 fl. 45 kr. per Scheffel.

— Bei dem wegen des Synodaltages morgen Vormittag 8½ Uhr in der Kirche zu St. Johann stattfindenden Gottesdienste predigt Herr Pfarrer Lauer von Zell über Offenb. Johs. 3,11.

— Haßfurt, 1. Aug. Gestern Abend ½10 Uhr verunglückte beim Baden im Maine dahier der ledige 22jährige Schneidergeselle Alois Goldbach aus Fladungen. Wahrscheinlich war ein Krampf- oder Schlaganfall die Ursache seines Todes. Er wird als ein braver ordentlicher junger Mann allgemein bedauert. Die Leiche wurde heute Nachmittags bei Wülflingen gelandet und wird morgen dahier begraben werden.

— (Bade-Frequenz von Kissingen.) Nach den heute erschienenen Nummern 146 und 147 der hiesigen Kurliste hat die Badefrequenz bereits das sechste Tausend überschritten und beträgt 6040. Unerachtet wir heuer keine „Kaiserkur“ haben, dürfte die Zahl der Kurgäste doch nahezu dieselbe Höhe erreichen, wie im vorigen Jahre.

♁ Würzburg, 3. Aug. Die öffentliche Jahresprüfung der Zöglinge des Kreis-Blindeninstituts wurde heute abgehalten. Die Anstalt zählt zur Zeit 26 Zöglinge und 4 Pfründnerinnen, 15 männliche, 14 weibliche. 2 Knaben und 1 Mädchen sind protestantisch, die übrigen sämmtlich katholisch. Die Leistungen der Zöglinge in Religion, bayrischer Geschichte, Geographie (mit Tastdemonstrationen an einer Landkarte von Papiermaché), Kopfrechnen, Lesen (mittelst Tastens), Schreiben (mittelst einer Maschine, ferner eines Setzkastens, mit Bleistift auf Linientafeln), Gesang und Deklamation erregten allgemeine Bewunderung der zahlreichen Anwesenden. Durch die vortrefflichen musikalischen Leistungen, sowohl in Streichmusik als Gesang, wobei Compositionen von Abt, Donizetti, Gädecke, Bellini, Haydn, Mozart, Mendelssohn-Bartholdy und Zwyssig aufgeführt wurden, glaubte man sich in einen Concertsaal versetzt. Zu erwähnen sind noch die hübschen Arbeiten der männlichen Zöglinge im Strohflechten, als Strohdecken, Körbe und Stühle, sowie der weiblichen in Stricken, Häkeln und Spinnen. Die Anstalt, welche zur Zeit ein reines Vermögen von ca. 27,000 fl. besitzt, steht unter der Leitung des Hrn. Regierungsrathes Frhrn. v. Gumppenberg, und verdient besonders Hr. Institutslehrer Marschall für seine unermüdete und segensreiche Thätigkeit öffentliche Anerkennung.

— Lohr, 3. Aug. Gestern Abend wurde in dem Hutten'schen Forstreviere (Abtheilung Thalberg) von Hrn. Forstkandidat Emil Grod ein weißer Rehbock geschossen. Gewiß ein außerordentlich seltenes Vorkommniß!

— Amorbach, 30. Juli. Seit einigen Tagen hat sich dahier der Kredit- und Vorschuß-Verein definitiv konstituirt und zählt zur Zeit 50 Mitglieder. Zum Vorstande desselben wurde Hr. Posthalter Spörrer, zum Cassier Hr. Gastwirth Vogler, zum Kontroleur Hr. Rentamtsoberschreiber Christel gewählt. Die vorgelegten Statuten sind, im Allgemeinen dem Schulze-Delitz'schen Entwurfe entsprechend, einstimmig angenommen worden.

* Mitgetheilt von Georg Strebmenger, Spezialagent in Schweinfurt. Das Hamburger Postdampfschiff „Silesia,“ Capt. Trautmann von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packet-Actien-Gesellschaft, welches von New-York am 13. Juli abging, ist nach einer sehr schnellen glücklichen Reise von 9 Tagen 1 Stunde wohlbehalten in Plymouth angelangt, und hat, nachdem es die für England bestimmten Passagiere und Posten gelandet, unverzüglich die Reise via Cherbourg nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe bringt 226 Passagiere, 1150 Tons Ladung, 425200 Dollars Contanten und 87 Briefsäcke. — Das Hamburger Postdampfschiff „Germania,“ Capt. Kier von derselben Linie, welches am 14. Juli von Hamburg via Havre abging, ist nach einer glücklichen Reise von 11 Tagen wohlbehalten in New-York angekommen. — Das Hamburger Postdampfschiff „Westphalia,“ Capt. Schwensen von derselben Linie, trat am 28. Juli wiederum eine Reise via Havre nach New-York an, und hatte außer einer starken Brief- und Packet-Post 450 Tons Ladung, 133 Passagiere in der Cajüte und 372 im Zwischendeck an Bord.

Ankündigungen.

Liederkranz.

Morgen Donnerstag Abend punkt halb 9 Uhr **Probe.** Allseitiges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Preisevertheilung an der kgl. Studienanstalt wird

Freitag den 6. ds. Mts.
Vorm. 9 Uhr

im Saale der Harmonie stattfinden.

Die Eltern und Freunde der studirenden Jugend werden hiemit zu derselben eingeladen.

Schweinfurt den 1. August 1869.

Kgl. Studienrektorat.
v. n.
Dr. Wittmann, kgl. Professor.

Morgen früh **Kretelfleisch,** Nachmittag frische **Würste,** gebackene **Fische,** bei

A. Pfister, auf dem Bleichrasen.

Bekanntmachung.

Da der Verstrich am 15. Juli l. Js. die kunstmäßige Herstellung des Verbindungs-Weges von der Station Gädheim bis zur Untereuerheimer Fähre von 96 Ruthen Länge betr. die curatelamtliche Genehmigung nicht erhielt, so wurde ein weiterer Verstrich auf

Montag den 9. August l. Js.
Nachm. 1 Uhr

im Gemeindehause dahier festgesetzt.

Ottendorf am 3. August 1869.

Eck, Gemeinde-Vorsteher.

Donnerstag den 5. August wird das **Wohnhaus,** Rückertsstraße Nro. 386 dahier, enthaltend: im Vorderhaus einen Keller mit Vorkeller, sodann in drei Etagen neun heizbare Zimmer, geräumige Vorplätze, zwei Küchen und drei große Böden im Hof drei Seitengebäude, enthaltend: zwei heizbare und drei unheizbare Zimmer, Kalterhaus, Waschhaus, Holzlage und zwei Schweinställe; ferner Scheune mit Böden und Ausfahrt in der Hellersgasse, öffentlich an den Meistbietenden verstrichen und kann täglich eingesehen werden. Liebhaber hiezu sind eingeladen.

Der Verstrich findet Vormittag halb 10 Uhr im Hause selbst statt, wobei die Strichsbedingungen bekannt gemacht, jedoch jetzt schon bemerkt wird, daß die Hälfte des Strichschillings gegen hypothekarische Sicherheit stehen bleiben kann.

Krugs Erben.

Im unterzeichneten **Schirmgeschäft** stehen noch ca. 100 Stück alte reparirte **Regenschirme** aus den Jahren 1867, 68 und Anfang 1869, welche bis heute von den Eigenthümern nicht abgeholt wurden. Ich sehe mich daher veranlaßt, dieselben aufzufordern, ihr Eigenthum bis längstens 14 Tagen von heute an bei mir in Empfang zu nehmen, außerdem ich über dasselbe weiter verfügen muß.

Christian Hüller, Schirmgeschäft am Markt.

Ein freundliches **Logis** in der Brückengasse ist sogleich oder später zu vermiethen. Näh. in der Exped.

Eine **Waschmang, Kleiderschrank,** verschiedene **Tische** und sonstige Haußeinrichtungsgegenstände sind zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition.

Das 2stöckige **Wohnhaus** des Schuhmachers **Hofmann** im Zürch ist zu verkaufen. Liebhaber wollen sich daher an **Georg Drescher,** wohnhaft bei Herrn Schlossermeister **Vogel** in der Habergasse, wenden.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme an dem Begräbniß unserer unvergeßlichen guten

Elise

sagen wir allen verehrl. Verwandten, Nachbarn und Freunden unsern herzlichsten Dank.

Schweinfurt den 4. August 1869.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Chr. Fr. Dreßler mit Familie.

Heute Mittwoch den 4. August 1869

Humoristische Soiree

des Komikers und Mimikers **Jos. Roe,** der Sängerin **Frl. Anna Seil** aus **Mainz.**

Sämmtliche komische Piecen werden in entsprechendem Costüme vorgetragen und bestehen in **komischen Liedern, Couplets, Duetts, Intermezzo, Scenen** ꝛc.

Anfang Abends 8 Uhr in der Brauerei des Hrn. Hetz.

Morgen, Donnerstag, Abends 8 Uhr in der Altenberger'schen Brauerei.

Am Sonntage wurde auf dem Wege nach Mainberg ein roth und schwarz gestreiftes **Kinderchal** verloren; um dessen Rückgabe gegen Belohnung in der Exped. gebeten wird.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

Eine **Papiermühle** mit 2 Bütten und Raum zu einer dritten, mit guter Wasserkraft, ganz in der Nähe der Eisenbahn und an einer Hauptstraße in einem schönen Thale, bei einer Stadt Unterfrankens, gelegen, ist unter ganz annehmbaren Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten; in ersterem Falle könnte der größte Theil des Kaufschillings stehen bleiben. Darauf Reflectirende wollen sich unter Nr. 777 franco an die Expedition ds. Bls. wenden.

Jagdliebhabern

empfehle Lefaucheur-Patronenhülsen und Ladepfropfen von **J. Gevelot** in **Paris** in jedem Kaliber zu äußerst billigen Preisen, Kaliber 16 à fl. 23., fl. 17. und eine ganz neue Sorte mit Messingfutter à fl. $12^2/_3$. per Tausend.

Heinr. Bernhard,
großer Hirschgraben 3 in Frankfurt am Main.

Presshefe!

Von anerkannt vorzüglicher Qualität, das Zollpfund à 30 kr. ab hier, bei größerer Abnahme franco, empfiehlt die Preßhefe- und Spiritusfabrik von

Carl Jank, München,
Rundfortstraße Nro. 5.

Gestern ging ein **Kinder-Shawl** verloren; um Rückgabe gegen Erkenntlichkeit wird ersucht. Näh. in der Expedition.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6. — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Sonntag den 8. August beginnt bei Unterzeichnetem ein

Preis-Kegeln;

wozu höflichst eingeladen wird.

Werneck, den 4./8. 69.

J. M. Wurm,
Gastgeber „zum Löwen."

In Hs.-Nro. 271 ist ein großer **Tisch,** mehrere **Stühle, Wasserständer** sogleich billig zu verkaufen.

Guten **Trinkwein** verkauft

Gg. Bechert.

Zwei gute **Arbeiter** finden **Beschäftigung** bei

Gg. Kilian, Schuhmachermeister.

Ein **Schmiedgeselle** wird gesucht; guter Lohn und dauernde Beschäftigung auch über den Winter wird zugesichert bei

Gg. Hammer, Schmiedmeister
in Grafenrheinfeld.

Ein schwarzer **Hund** (Art Schafhund) hat sich von Niederwerrn verlaufen. Man bittet um Zurückstellung in Hs.-Nr. 76 daselbst gegen Trankgeld.

Ein braunes **Kinderjäckchen** wurde gestern auf dem Bleichrasen verloren und bittet man um Rückgabe gegen Belohnung in der Expedition.

Eine geräumige, **angenehme Wohnung,** bestehend aus verschiedenen Zimmern ꝛc, im 1. Stock Nro. 570 im Steinweg ist zu vermiethen.

In **Forst** beim Oekonomen **Georg Kießling** ist ein schöner gelber, ausgezeichnet gut im Sprunge und ganz fehlerfreier $2^1/_2$jähriger **Faselochs** zu verkaufen.

1867er Wein Eimerweise verkauft

Simon Hümler, Judengasse.

Zu verkaufen:

Ein Stärkefabrikanwesen

in einer Stadt erster Klasse in Bayern. Dasselbe besteht in 11 Tagw. 11 Dez. Wohn- und Fabrikgebäude, Garten, Wiesen, Aecker, dann Fabrikeinrichtung, als:

eine Dampfmaschine zu 4 Pferdekraft, Dampfkessel mit Zubehör, Teigknet- und Teigwaschmaschine, Pödermühle, Wasserreservoir mit Wasserleitungsrohren, Bottiche und Horden ꝛc.

um den Preis von 11,000 fl., gegen 4000 fl. Anzahlung.

Näheres bei

J. M. Ruppert
in Schweinfurt.

Ein noch neuer eiserner **Ofenaufsatz** ist billig zu verkaufen. Näh. in der Exped.

Ein ordentlicher Junge wünscht das **Schneidergeschäft** zu erlernen. Zu erfragen in der Exped.

Ein freundliches **Logis** mit 3 heizbaren Zimmern, Küche und sonstigen Erfordernissen ist bis 1. November an eine ruhige Familie zu vermiethen bei

Phl. Hartmann zum Gostenhof.

Terminkalender.

Den 7. August.

2 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des ꝛc. Wagner Hs.-Nr. 114 in Stettfeld, im Rathhause.

Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Registrators Wwe. Sabina Kohles zu Würzburg, im magistr. Geschäftszimmer Nr. 17.

Den 8. August.

Laurenzimarkt zu Euerdorf (verlegt.)

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 184. | Protestantisch: Oswald. | Donnerstag den 5. August | Katholisch: Mariä Sch. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 5. August 1795. Friedensschluß zu Basel.

Telegraphische Depeschen.

— Madrid, 3. Aug. „Imparcial" glaubt zu wissen, daß Don Carlos zur Zeit seinen sämmtlichen Plänen entsagt und seinen Parteigängern den Befehl ertheilt haben soll, sich zurückzuziehen, da die carlistischen Versuche im Lande keinen Anklang gefunden haben. [Fränk. K.]

— London, 3. Aug. Die „Times" meldet, daß wiederholt Gerüchte über einen Präliminarvertrag im Gange seien, nach welchem Spanien gesonnen sei, die Unabhängigkeit Cuba's anzuerkennen, im Falle, daß die neue cubanische Regierung eine Zahlung von 100 Mill. Dollars in Bonds an Spanien leisten werde, welche von ihr ausgegeben würden. Die Regierung der Vereinigten Staaten würde die Garantie für diese Bonds übernehmen. [Fränk. K.]

Politische Nachrichten.

— In Wien hat sich ein Comite gebildet, bestehend aus den Herren Professor Eckhardt, Redacteur Ed. Hugel, Redacteur Krawani, Dr. Lewinger, Ritter v. Maurer, Joseph Nikola, Professor Richter, Dr. Schranck, Gemeinderath Simon und Landtags-Abgeordneter Steudel. Das Comite beabsichtigt eine Volksversammlung zu berufen, in der die Klosterfrage discutirt und eine Resolution, betreffend die Aufhebung der Klöster, vorgelegt werden soll. Oesterreich hat, wie Wiener Blätter nach Verzeichnissen, die vom Jahre 1863 datiren, berechnen: 720 Mönchsklöster mit 9660 Mönchen und 298 Nonnenklöster mit 5198 Nonnen. Das Klostergut wird auf mehr als 62 Millionen, belastet mit nur drei Millionen, geschätzt. In einzelnen Provinzen hat während der Concordatsperiode eine außerordentliche Vermehrung stattgefunden; so namentlich in Oberösterreich unter der Aegide des Bischofs Rudigier; die Zahl der geistlichen Ordenshäuser stieg daselbst von 18 auf 56.

Vermischtes.

— Münchberg in Oberfr., 1. Aug. In vergangener Nacht, etwa 2 Uhr Morgens, schlug bei einem heftigen Gewitter der Blitz in den der Vollendung entgegengehenden neuen gothischen Thurm der nahezu vollendeten hiesigen, ebenfalls im gothischen Stile gebauten Stadtkirche, ohne zu zünden. Die Beschädigungen sind indeß der Art, daß nicht nur die ziemlich ca. 80 Fuß hohe Pyramide (einschließlich des Kreuzes) wird abgetragen werden müssen, sondern daß auch ein ziemlicher Theil des ca. 150 Fuß hohen, aus Sandsteinen aufgeführten Mauerwerks dasselbe Schicksal zu erleiden haben wird. Die Hoffnung der Einwohner Münchbergs, in Bälde die im großen Brande im Jahre 1837 geretteten Glocken wieder von der Höhe des Thurms ertönen zu hören, ist nun wieder auf längere Zeit hinausgerückt, und ebenso dürfte durch diesen Unglücksfall der innere Ausbau dieser schönen Kirche eine bedeutende Verzögerung zu erdulden haben.

§ Ueber die Betheiligung von Schülern der Studienanstalt in Regensburg an der dortigen „Marianischen Congregation" sind in letzter Zeit von mehreren Seiten Bedenken und Klagen laut geworden, welche von den Schul-Aufsichts-Behörden nicht unbeachtet gelassen werden konnten. Die k. Regierung der Oberpfalz hat in Folge dessen amtliche Erhebungen des thatsächlichen Verhaltes pflegen lassen, über deren Ergebniß wir Folgendes vernehmen: Die besagte Congregation zählte im Schuljahr 1866/67 84, im Schuljahre 1867/68 148 Studirende zu ihren Mitgliedern. Zur Zeit ist die Zahl derselben auf 201 Mitglieder angewachsen. Ihrer Organisation nach zerfallen sie in 185 Sodalen und 16 Candidaten. Geleitet wird die Congregation dermalen a) von einem „Moderator" in der Person des Jesuitenordenspriesters P. Mathias Pfluger, b) von dem „Magistratus" bestehend aus dem Präfekten, zwei Assistenten und einem Secretär, und c) von einer Anzahl „Consultores." Diese letztgenannten, welche wie die Mitglieder des Magistratus Schüler der Anstalt sind, nehmen Antheil an der geheimen Berathung, und sind verpflichtet, über den Gang und Inhalt der Berathungen strenges Stillschweigen zu halten. Die Consultores sind insbesondere mit der Aufsicht auf ihre Mitschüler, sowohl des Gymnasiums als der Lateinschulen betraut, und so vertheilt, daß sie soviel möglich je zwei in jeder Classe Aufsicht führen. Was sie wahrnehmen, haben sie der Congregation vorzutragen, die gegebenen Falles mit Strafe gegen die Mitglieder (zeitweilige Ablegung der Vereinsmedaille, nach Umständen Entlassung) vorgeht. Anderseits wird für Unterbringung hervorragender Vereinsmitgliedet an der Universität in Innsbruck behufs ihrer Heranbildung für den Jesuitenorden Sorge getragen. Dieses im Wesentlichen das Resultat der gepflogenen amtlichen Erhebungen. Daß nun eine derartig organisch-gegliederte Gesellschaft unter der bemerkten Leitung mit geheimen Zusammenkünften und Verhandlungen, mit Autoritäts- und Strafbefugnissen von Schülern über ihre Mitschüler in Mitte einer kgl. Studienanstalt nicht zulässig sei, und daß ihr Fortbestehen nothwendig dazu führen müßte, die schulordnungsmäßige Disciplinargewalt und Autorität des Studienrektorates und der Klaßlehrer den Mitgliedern dieser Gesellschaft gegenüber abzuschwächen, auch in Beziehung auf die übrigen Schüler in ihrer Wirksamkeit zum Nachtheile des Gesammtwohles der Anstalt zu schmälern, und damit zu unausbleiblichen Zerrüttungen im Leben der Anstalt den Grund zu legen, bedarf keiner weiteren Ausführung. Unter Hinweisung auf die Disciplinarsatzungen der Studienanstalt Regensburg vom Jahre 1854, welche im § 34 bestimmen: „die Gründung förmlicher Studentenvereine und geheimer Gesellschaften, oder die Theilnahme an solchen oder ähnlichen Zusammenkünften von Studirenden sind strengstens untersagt, und ziehen nach Umständen schon im ersten Falle die Strafe der Dimission nach sich" sind die betreffenden Schüler dieser Anstalt angewiesen worden, aus der „Marianischen Congregation" sofort auszutreten.

— Der Vizekönig von Egypten hat in Paris für 52,000 Fr. falsche Juwelen angekauft; derselbe will seine Frauen damit beschenken. Die Summen, welche derselbe in Europa verausgabte, sind sehr beträchtlich. In Eaux-Bonnes, wo er nur kurze Zeit sich aufhielt, hatte er allein 22,000 Fr. Telegraphenunkosten. Er sandte nämlich jeden Tag ganze Aktenstücke nach Alexandria.

— Berlin. Ein entsetzliches Unglück hat die Domaine Grünow bei Prenzlau betroffen; in der Nacht

zum Sonntag, gegen 1 Uhr, ist das Familienhaus des Gutes, die sogenannte alte Schäferei, bis auf die massive Feuerung niedergebrannt. Die im tiefsten Schlafe ruhenden Bewohner — 4 Familien mit 24 Personen — nahmen das Feuer erst wahr, nachdem dasselbe bereits die ganze Rohrdachung ergriffen hatte. Der Schäfer und noch einige Männer stürzten hinaus. Sie eilten aber sofort in's Haus zurück, um die Ihrigen und Hab und Gut zu retten. Da stürzte das brennende Rohrdach zu beiden Seiten des Hauses herab und versperrte den Unglücklichen den Ausgang. Nur der eine an der Giebelseite wohnende Schäfer rettete sich und seine Familie durch Besonnenheit, indem er, die höchste Gefahr erkennend, das Fachwerk einschlug, durch welches er denn auch mit den Seinigen entkam. Drei erwachsene Personen, welche sich durch die brennenden Dachtrümmer zu flüchten suchten, erhielten so furchtbare Brandwunden, daß zwei den Verletzungen in wenigen Stunden erlagen, während die dritte am folgenden Tage nach unsäglichen Schmerzen verstarb. 14 Personen — 7 Kinder und 7 Erwachsene — haben bei diesem Brandunglück ihr Leben eingebüßt, und außer diesen liegt noch ein Knecht so schwer an Brandwunden darnieder, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Die Brandstätte bot einen erbarmungswürdigen Anblick. — Bei Husum (Schleswig) ist ein Kind von einem Eber zerrissen worden. Die Eltern desselben, welche mit der Heu-Ernte beschäftigt waren, während dasselbe um sie herum spielte, vernahmen sein Geschrei, setzten aber, da es gleich wieder aufhörte, ihre Arbeit fort. Nach Beendigung derselben fanden sie die Ueberreste des Kindes, ein Anblick, der die unglückliche Mutter ihres Verstandes beraubte.

Handel und Verkehr.

— Hannover, 2. August. Noch immer dauert der Strike der hiesigen Maurer fort und fängt bereits an, auf die direkt oder indirekt dabei Betheiligten nachtheilig zu wirken; nicht nur, daß das bauende Publikum die nothwendigen Bauten ruhen sieht und die Meister ihren übernommenen Verpflichtungen nicht nachzukommen vermögen, sondern auch die Familien der feiernden Arbeiter haben theilweise schon mit der bittersten Noth zu kämpfen. Von den 1500 Gesellen, welche hier die Arbeit niederlegten, hat bis jetzt etwa der zehnte Theil wieder angefangen, aber Hunderte derselben haben zum Wanderstab gegriffen, um Hannover zu verlassen. Die Versprechungen materieller Hilfe, mit denen die Lassalle'schen Volksbeglücker so freigebig sind, blieben wie gewöhnlich unerfüllt. Den von mehreren Meistern gefundenen Ausweg, welche wohl die Lohnerhöhung bewilligen, aber mit den Gesellen nicht verhandeln wollten und deshalb den Polirern das Engagement der Leute übertrugen, lehnten die Strikenden ab und bewiesen durch dieses Benehmen eine ungemeine Schroffheit, welche keinen günstigen Eindruck hervorbringen konnte. Wenn der Strike noch länger währt, werden in Kurzem auch die Zimmerleute, Bautischler, Dachdecker u. s. w. nothgedrungen nicht mehr arbeiten können und in diesem Falle in unverschuldete Verluste, wenn nicht in wirklichen Mangel gerathen. (K. v. u. f. D.)

— Die Stadt Rom zählt gegenwärtig 220,532 Einwohner, darunter befinden sich 7480 Priester, Mönche und Nonnen und 4682 Juden.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt. Bei der morgen früh 9 Uhr im Harmonie-Saale stattfindenden Preise-Vertheilung der k. Studienanstalt kommen folgende Gesänge zur Aufführung: Choral. — Chor und Quartett aus Lauda Sion von Mendelssohn-Bartholdy. — Domine Jesu Christe von Durante. — Baß-Arie von Mozart. — Lied von P. Fr. Schneider. — Chor aus Israel in Egypten von Händel. — Bayerische National-Hymne von Bratsch.

— Schweinfurt. Von dem im Lager dahier vereinigten Uebungs-Armeecorps werden in der hiesigen Stadt zur Einquartierung kommen: 1 General der Infanterie, 2 Generallieutenants, 6 Generalmajore, 2 Obersten, 1 Oberstlieutenant, 3 Majore, 50 Subaltern-Offiziere, Beamte, Aerzte 2c, daher in Summa 65 Offiziere und 302 Unteroffiziere und Mannschaft. An Pferden sind dahier unterzubringen: 96 Offizierspferde, 67 Dienstreitpferde, 58 Zugferde, 30 Pferde von der Equitations-Anstalt, in Summa 251 Pferde. Die ganze Stärke des Lagers wird sich auf 25 Bataillone Infanterie, 1 Stabs-Compagnie, 1 Feld-Genie-Compagnie, 1 Sanitäts-Compagnie, 16 Eskadronen Cavallerie, 9 Batterien Artillerie mit 36 Geschützen belaufen und 330 Wägen werden im Gefolge der Truppen sein. Die Gesammtsumme einschließlich der 877 Offiziere und Beamten wird 19,630 Mann, der Gesammtstand der Pferde 3552 sein.

— Wegen eingetretenen Unwohlseins des Herrn Pfarrers Lauer in Zell hielt die heutige Synodalpredigt Hr. Pfarrer Fleischner aus Euerbach.

—(Bade-Frequenz von Kissingen.) Nach den heute erschienenen Nummern 148 und 149 der hiesigen Kurliste ergibt sich eine Frequenz von 6110 Kurgästen.

— In den Ortschaften Thüngen, Stetten, Retzbach, Retzstadt, Laudenbach, Hetzlar und Karlstadt ist die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh und zu Binsbach die Rothlaufseuche unter den Schweinen ausgebrochen.

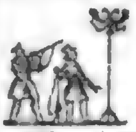
♂ Würzburg, 4. Aug. Die Preisevertheilung des Realgymnasiums fand heute in Gegenwart des Hrn. Regierungspräsidenten Grafen von Luxburg statt. Hr. Rektor Bayer verbreitete sich in seinem Vortrage über die politischen Parteikämpfe der Gegenwart, in welche die Schulfrage, der Streit zwischen Realismus und Humanismus, der Streit zwischen Kirche und Staat verwickelt sind, und glaubt deren glückliche Lösung nur in einem beiderseitigen Compromisse finden zu können. — Die Anstalt zählte in dem verflossenen Studienjahre 56 inscribirte Schüler, von denen am Schlusse, nachdem 2 Schüler dimittirt worden und 7 die Anstalt freiwillig verließen, noch 47 vorhanden waren, nämlich 22 nebst 1 Hospitanten im ersten, 14 im zweiten, 4 im dritten, 7 im vierten Curs, welche letztere sämmtlich das Absolutorium erhielten.

— In Bischofsheim ist die Aufstellung eines prakt. Arztes beabsichtigt. Remuneration 350 fl. aus Kreisfonds und 75 fl. aus der Districtcassa.

— Der pens. Musikmeister Kömpel ward zum Rentamtsdiener in Amorbach und der pens. Sergeant Röllmann zum Rentamtsdiener in Werneck ernannt.

Ankündigungen.

Dorothea Balling,
Kaspar Freund,
Verlobte.



Bürgerliche
Schützengesellschaft.
Morgen Freitag Abends 8 Uhr
Grosses
Bankett
in der vergrößerten Schützenhütte.
Die Schützenmeister.

Liederkranz.

Die geehrten Mitglieder erhalten hierdurch Kenntniß von der Einladung der verehrl. bürgerl. Schützengesellschaft zu dem **morgen Abend 8 Uhr in der Schützenhütte** stattfindenden

grossen Bankett.

Sämmtliche Mitglieder (activ und passiv) werden aufgefordert, mit ihren Familienangehörigen sich bei diesem Bankette zahlreich zu betheiligen.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Das kgl. Generalkommando Würzburg hat durch Vermittlung des Hrn. Civillagercommissärs zur Sicherung des Lagers gegen Feuersgefahr um leihweise Ueberlassung von ca. 42 Stück Wasserkuffen verschiedener Größe von ca. 2½ bis 3 Fuß Höhe gebeten und für Abholen derselben bei den Eigenthümern, zweckmäßige Behandlung und unbeschädigte Zurückstellung garantirt.

Um zu ermitteln, ob und in welcher Ausdehnung diesem Wunsche entsprochen werden kann, wird die Polizeimannschaft demnächst bei desfallsigen Gewerbtreibenden und Weinbergsbesitzern anfragen, und wird gebeten, derselben die Anzahl der zu diesem Behufe zur Disposition zu stellenden Kuffen anzugeben. Die Abholung dieser Kuffen wird beiläufig am 20. August, die Rücklieferung gegen den 15. September erfolgen.

Schweinfurt den 5. August 1869.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Wegen unbedingt nothwendiger Reparaturen am Floßdurchlasse und an den Wehrbauten wird der Grundablaß dahier

Donnerstag den 12. August Morgens

geöffnet werden, und bis Samstag den 14. August Abends geöffnet bleiben.

Die Schifffahrt und Floßfahrt ist daher in dieser Zeit dahier unterbrochen.

Schweinfurt den 3. August 1869.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Es fehlt der Unterzeichneten aus der Güterhalle seit 24. Juli l. Jrs. **eine Kiste Tabak** — 80 Pfund schwer, Zeichen R. & C. Nr. 2714.

Man ersucht hiemit die Titl. HH. Kaufleute, Spediteure, überhaupt Empfänger von derartigen Waaren hiesiger Stadt und Umgebung, recherchiren zu wollen und obengenannte Kiste im Vorfindungsfalle an die Unterfertigte auszuhändigen zu wollen.

Schweinfurt, am 4. August 1869.

Die Güterlader-Innung der k. Güter-Expedition Schweinfurt.

Bierbrauerei Altenberger.

Heute **Donnerstag** den 5. August 1869

Humoristische Soiree

des Komikers und Mimikers **Jos. Noe,** der Sängerin **Frl. Anna Seil** aus **Mainz.**

Sämmtliche komische Piecen werden in entsprechendem Costüme vorgetragen und bestehen in **komischen Liedern, Coupletts, Duetts, Intermezzo, Scenen** 2c.

Anfang Abends 8 Uhr.

1869.

Freitag, den 6. August Abends 8 Uhr im bekannten Local gesellige **Kneiperei.**

Schützen-Hütte.

Heute Abend
Leberklöße und **Beitzbraten** 2c.

Auf vielseitiges Verlangen **morgen Freitag**

Leberklös und Beitzbraten

bei Andreas Eichelmann.

Sonntag den 8. August beginnt bei Unterzeichnetem ein

Preis-Kegeln;

wozu höflichst eingeladen wird.

Werneck, den 4./8. 69.

J. M. Wurm,
Gastgeber „zum Löwen."

Selbstgepflanzten **1868er Klingenberger**

Rothen

!! Traubenwein !!

von vorzüglicher Qualität empfiehlt

Valentin Pfister
in Klingenberg a. M.

Die höhere

landwirthschaftliche Lehranstalt in Worms,

welche gewöhnlich von 60—70 Oekonomen im Alter von 17—30 Jahren aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes besucht ist, beginnt das neue Semester am 15. Oktober; gleichzeitig beginnt auch die damit verbundene **Specialschule für Müller.** — 12 Fachlehrer, — Pension in der Anstalt, — Gesammtkosten pro Semester 125 Thaler. — Am Schluß des Semesters wurden 15 Mann als Volontaire und 21 theils als Verwalter und Inspectoren, theils als landw. Wanderlehrer vom Unterzeichneten, der gern weitere Auskunft ertheilt, placirt.

Worms den 1. Juli 1869.

Dr. Schneider.

Kutscher.

Auf dem Gute zu Oberlauringen, zwischen Schweinfurt und Königshofen, ist die Stelle eines Kutschers zu besetzen. Verlangt wird, daß derselbe sehr gut fahren kann, ein guter Pferdewärter ist und mit Equipagen sorgsam umzugehen versteht. Nebenbei hätte derselbe häusliche Arbeiten zu besorgen und im Garten mit zu helfen. Auf ein hübsches Aeußere wird gesehen. Ein Protestant wird vorgezogen. Guter Lohn und freundliche Behandlung wird zugesichert. Persönliche Vorstellung ist erforderlich.

Ein tüchtiger **Kuhschweizer** kann in **Wadenbrunn** bei Volkach **sogleich** in Dienst treten.

1867er Wein Eimerweise verkauft

Simon Hümler, Judengasse.

Alte Betten & Bettfedern

werden von heute bis Samstag Abend zu den **höchsten Preisen** angekauft

L. Noß aus Stuttgart.

NB. Genaue Adressen wolle man im Gasthof zum Anker abgeben.

Es sind noch 40 Eimer gutes **Lagerbier** zu verkaufen; das Nähere in der Exped.

Alle Sorten Papiere, als:

Canzleipapiere, — Packpapiere, auch in Rollen,
Concept- ditto, — Fensterputzpapier,
Hand- ditto, — Stroh- und Seidenpapiere,
Fichten- ditto, — Bunt- und Glacépapiere,
Rollen- ditto, — Postpapiere in klein und groß Format,
Zeichnen- ditto, — mit Linien, carrirt, Wellendessins und allen Farben.

Sämmtliche Schreibpapiere werden in jedem gewünschten Formate gratis geschnitten, sowie auch bei Abnahme größerer Parthien gratis mit Firma gestempelt.

Tinten, Couverten, Stahlfedern, Siegellacke, Copirpressen, Copirbücher, Geschäftsbücher rc. rc. empfiehlt in reichhaltiger Auswahl zu den billigsten Preisen.

A. Blasius,
lithograph. Druckerei nächst der Schrotfabrik.

Das alleinige Depôt

der seit Jahren bekannten und bewährten

Lairitz'schen Waldwoll-Produkte

befindet sich für **Schweinfurt** bei

Ludwig Peetz am Markt,

woselbst auch Gebrauchsanweisungen, Preislisten und jede sonst nähere Auskunft gratis zu haben sind.

Das Neueste in **Chignon** per Stück **1 fl. 30 kr. — 1 fl. 48 kr.** und in **Zöpfen** zu **1 fl. 18 kr. — 1 fl. 30 kr.** empfehlen

Geschwister Metz.

Ein freundliches **Logis** mit 3 heizbaren Zimmern, Küche und sonstigen Erfordernissen ist bis **1. November** an eine ruhige Familie zu vermiethen bei

Phl. Hartmann zum Gostenhof.

Ein freundliches **Logis** mit 3 ineinander gehenden Zimmern, Küche, 2 Kammern, verschließbarem Holzplatz, Wasserleitung ist an eine ruhige Familie zu vermiethen und kann bis 1. Oktober bezogen werden. Näh. in der Expedition.

Ein runder **Ofen,** ein gepolsterter **Schlafsessel,** eine **Bettstatt** und eine **Kinderbettstatt** sind billig zu verkaufen. Näh. in der Exped.

Heute sind **frische Trebern** zu haben in **Altenbergers Brauerei.**

Zu Nürnberg ist in günstiger Lage ein **für Schweinemetzgerei** gut eingerichtetes Haus, auf welchem dieses Geschäft seit langer Zeit ausgeübt wurde, zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

Joh. Dav. Schmidt, 894 Obstmarkt, **Nürnberg.**

Terminkalender.

Den 9. August.

8 V. Dritter Ediktstag (Duplik) im Concurse des Schuhmachers Michael Steger von Lohr, beim k. Bezirksgerichte.
4 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Valentin Müller in Wonfurt, im Gemeindehause.
3 N. Mühlanwesen- (die Kreuzmühle) und Grundstückeverstrich aus der Debitmasse des Müllers Nikol. Krämer von Hohenhausen, im Gemeindehause.
2 N. Pfänderverstrich beim Pfandamte zu Heidingsfeld.
9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Joseph Hartmann zu Krausenbach, beim k. Ldg. Rothenbuch.
9 V. Gläubigerladung des Martin Seufert von Aub, beim k. Ldg. Königshofen.
Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Hrn. Pfarrers Val. Müller zu Pfarrweisach, im dortigen Pfarrhause.
9 V. Waldungenverstrich im Rentamte zu Hammelburg.
8 V., Verakkordirung des 1. Arbeitsloses mittels schriftlicher Submission bis 8. August 6 A. bei k. Eisenbahnbausektion Gemünden.
2½ N. Anwesen-Zwangsverstrich des Schuhmachers Andr. Mohr in Gernach, z. Z. in Herlheim, im Gemeindehause zu Stadtschwarzach.
9 V. Zielfristenverstrich aus Schwebenrieder Gütern; im Notariate zu Arnstein.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Hrn. Pfarrers Fr. Mangold in Brendlorenzen, in Hs.-Nr. 37 zu Leutershausen.
9 V. Gläubigerladung der Ignaz Roth Wwe. von Bergrothenfels, beim k. Ldg. Rothenfels.

Pegelstand.

Den 28. und 29. Juli 1' unter 0. Den 30. und 31. Juli 10" unter 0. Den 1. August 10" unter 0. Den 2. und 3. August 9" unter 0. Den 4. und 5. August 7" unter 0.

Schifffahrts-Nachrichten.

Am 2. August vorbeigefahren Adam Stöcklein von Bamberg mit Ladung Gütern von Bamberg nach Frankfurt und Mainz. — Am 3. August vorbeigefahren Sebastian Seelig von Kitzingen mit Ladung Gütern von Marktbreit nach Regensburg. — Am 5. August vorbeigefahren Franz Messerschmitt von Bamberg mit Ladung Gütern von Mainz nach Bamberg und Nürnberg.

Geborne.

Den 17. Juli. Tochter des Bezirksgerichtsbeiboten Gg. Voit dahier.
Den 27. Juli. Dem Conditor Frdr. Christfels 1 Tochter.
Den 28. Juli. Sohn des Zahnarztes Johs. Heinrich Dittmar von hier.
Den 29. Juli. Tochter des Taglöhners Joh. Büttner von Ermershausen.

Schranne.

Den 4. August 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	19 fl. 30 kr.*)	18 fl. 58 kr.*)	18 fl. — kr.*)
Korn	14 fl. 45 kr.*)	14 fl. 10 kr.*)	13 fl. 15 kr.*)
Gerste	14 fl. 30 kr.	13 fl. 59 kr.	12 fl. 6 kr.
Haber	10 fl. 45 kr.	10 fl. 34 kr.	10 fl. 24 kr.
Reps	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 308 Schäffel.
Umsatzkapital 4852 fl. Schrannenrest — Schäffel.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 185. | Protestantisch: Verkl. Chr. | Freitag den 6. August. | Katholisch: Verkl. Chr. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 6. August 1861. Der König von Schweden besucht Napoleon in Paris.

Telegraphische Depeschen.

— Dresden, 5. August. Bis heute Mittag sind aus dem Unglücksschachte bereits 78 Leichen herausgebracht worden. In demselben ist nirgends ein Lebenszeichen zu gewahren. Die Ausgrabungen dauern fort. (Frankf. Z.)

— Wien, 4. Aug. Im Budgetausschuß der Reichsrathsdelegation wurden die Kosten zur Anschaffung zweier Donaukriegsdampfer gestrichen, diejenigen zur Anschaffung von Festungsgeschützen und mehrere andere Posten erheblich verringert. Im Laufe der bei dieser Gelegenheit geführten Debatte äußerte Graf Beust: Es sei mißlich, die Dauer des Friedens nach Jahren zu verbürgen; er sei aber der Ansicht, daß, wenn der Friede noch vier Jahre gedauert haben werde, derselbe dann wahrscheinlich auch noch für längere Zeit gesichert betrachtet werden könne. (K.v.u.f.D.)

Politische Nachrichten.

— Krakau. Der Bischof hat der Regierung nach einer Mittheilung der „Bohemia“ bereits zur Anzeige gebracht, daß er unter den gegebenen Umständen und unvorgreiflich der Resultate der eingeleiteten Untersuchung den Fortbestand des Klosters der Carmeliterinnen nicht als thunlich erachte und daß er sofort die Maßregeln zur Auflösung des Convents und zur eventuellen Transferirung der einzelnen Nonnen veranlassen werde.

— Aus Italien verlautet, daß auf dem ökumenischen Concil nicht nur die Unfehlbarkeit des Papstes, sondern auch dessen weltliche Herrschaft als ein Dogma werde beantragt werden, was jedoch den Einmarsch italienischer Truppen kaum verhindern dürfte.

— Madrid, 3. Aug. Man versichert, daß die Regierung die Reserven einberufen werde.

— Madrid, 3. Aug. Man spricht von einer Schilderhebung der Anhänger des Herzogs von Montpensier.

Vermischtes.

— München, 3. Aug. In Bayern besteht bis jetzt nur ein Handels-Appellationsgericht und zwar in Nürnberg; in Folge des neuen Civilprozesses und beziehungsweise des Einführungsgesetzes zu demselben, muß jedoch mindestens noch ein zweites Appellationsgericht für Handelssachen errichtet werden. Es ist nun beabsichtigt, den Sitz dieses neuen Gerichts nach Augsburg zu verlegen, beziehungsweise mit dem Appellationsgerichte für Schwaben und Neuburg zu verbinden — dessen Transferirung von Neuburg nach Augsburg beschlossen ist und im Sommer nächsten Jahres zur Ausführung gelangen soll. (Frkf. Z.)

— München, 4. August. Wie ich höre, hat sich der Ministerrath in seiner heutigen Sitzung mit der Berathung des Budgets beschäftigt und besteht die Absicht, die Staatsausgaben in einer Weise zu reguliren, daß eine Steuererhöhung nicht nothwendig werden wird. Dabei vernehme ich, daß die Erträgnisse einiger indirekter Staatseinnahmen hinter den Voranschlägen des Budgets der laufenden Finanzperiode zurückgeblieben sein sollen. (K.v.u.f.D.)

— Traunstein, 3. Aug. Gestern entlud sich ein schweres Gewitter über unsere Stadt und die Fluren der Umgegend. Der Blitz zündete am Wallfahrtsorte Maria Eck und im Nu stand das ehemalige Hospiz des Klosters Seeon ober der Kirche, so wie ein Oekonomiegebäude in hellen Flammen. Außerdem war noch ein weiterer Brand von hier aus in Sicht in der Gemeinde Neukirchen, und fern in der Umgegend von Palling zeigten helle Rauchwolken ein drittes von dem verheerenden Elemente angerichtetes Unglück an.

— Dresden, 3. Aug. Gleichzeitig mit dem entsetzlichen Ereigniß im Bergwerke bei Potschappel ging gestern hier das Gerücht von der Vergiftung von 300 Soldaten der Garnison zu Bautzen. Die Wahrheit ist, daß die Soldaten, von einem anstrengenden Marsche Mittags heimgekehrt, mit Kartoffelsalat und Wurst abgespeist wurden, darauf erkrankten und sämmtlich in's Krankenhaus geschafft werden mußten. Ob die Krankheit durch am Kessel befindlich gewesenen Grünspanansatz verschuldet wurde, ist noch nicht festgestellt. Gestorben ist noch kein Soldat, im Gegentheil sind nach zwei Tagen die meisten Erkrankten schon als geheilt entlassen worden.

— Dresden, 4. August. Es bestätigt sich leider, daß durch die Gruben-Explosion im Plauen'schen Grunde alles Leben im Schachte vernichtet worden ist. Bis heute Mittag hat man 18 Leichen herausgebracht.

— Wie die „Dresd. Nachr.“ mittheilen, wurden am 3. August auf der Dresdner Fondsbörse in wenigen Minuten ca. 1000 Thlr. für die Hinterbliebenen der im Segen-Gottes-Schacht verunglückten Bergleute gezeichnet.

— In Berlin ist einer der bedeutendsten Aerzte, der geheime Sanitätsrath Prof. Dr. Böhm in Folge von Blutvergiftung, die er sich bei der Section einer Leiche dadurch zuzog, daß Leichengift in eine unbedeutende Handwunde eindrang, am 1. d. gestorben.

— Einer der geachtetsten Pester Advokaten, Dr. Környei, Mitglied des deutschen Juristentags, hat in dieser seiner Eigenschaft an die Juristen Ungarns einen Aufruf erlassen wegen Betheiligung an dem demnächst in Heidelberg stattfindenden deutschen Juristentage. Sämmtliche Blätter Pest's ohne Unterschied der Parteifarbe haben den Aufruf abgedruckt und der leitende Ausschuß des Pest-Ofener Advokatenvereins beschloß einstimmig, sich auf dem deutschen Juristentage durch eine Deputation vertreten zu lassen. Mit Recht erblickt die „N. Fr. Pr.“ in dieser der deutschen Wissenschaft gezollten Anerkennung einen eben so bezeichnenden als erwünschten Umschwung der Meinungen, der im Magyarenlande vor sich gegangen.

Lokales und aus dem Kreise.

— Aus der Magistratssitzung vom 3. August 1869 Die seither gepflogenen Verhandlungen bezüglich des stattfindenden Militär-Uebungslagers mit dem k. Civillagercommissär und den Truppenabtheilungen, besonders den Betrieb der Wirthschaften und die Beschaffung der erforderlichen Quartiere für die Stäbe rc. betr., werden genehmigt. — Bezüglich der Herstellung und Unterhaltung des Fahrwegs am Hauptzollamtsgebäude soll, um doch einigermaßen dem Bedürfnisse abzuhelfen, dem k. Post- und Bahnamte und der k. Baubehörde der Vorschlag gemeinsamer Unterhaltung in der Weise gemacht werden, daß die Bahnbehörden das erforderliche Mate-

rial nach Bedürfniß in der Nähe des Wegs abladen lassen und die Gemeinde deren Einbettung auf gemeinsame Kosten mit der k. Baubehörde übernehme. — Die von der besonders hiezu zusammengesetzten Commission festgestellten ortspolizeilichen Vorschriften über die Erhebung des Fleisch-, Getreide- und Mehlaufschlags werden genehmigt und dem Gemeindecollegium zur Zustimmung mitgetheilt. — Der Wildpretaufschlag, dessen Erhebung im vorigen Jahre durch Magistratsbeschluß ausgesetzt wurde, soll auf Grund der neuen Gemeindeordnung wieder eingeführt werden. — Auf erhobene Beschwerde der Kissinger Lohnkutscher wurde von kgl. Regierung ausgesprochen, daß den sämmtlich betheiligten Kutschern für den Rest dieser Badesaison die Erlaubniß zur Aufstellung ihrer Fuhrwerke am hiesigen Bahnhofe zu ertheilen sei, jedoch haben dieselben die jüngst als vollziehbar erklärte Fahrordnung genau zu beobachten. — Vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten soll eine hinter dem Stadtthurme Hs.-Nr. 747a und resp. hinter dem Mich. Saffe'schen Anwesen gelegene ca. 5300 Quadratfuß messende Fläche der Schads Schanze käuflich erworben werden. — Da das an den Spitalthor-Wachtthurm sich anschließende städt. Gebäude bei der Anlegung der neuen Straße am Spitalthor einen sehr ungünstigen Eindruck macht und im schlechten baulichen Zustande sich befindet, auch die bereits beschlossene gleichmäßige Durchführung des rechtseitigen Trottoirs unter diesem Gebäude nicht blos die Anlegung einer neuen Dungstätte und des Abtritts im Innern desselben, sondern namentlich eine Tieferlegung des Durchgangs und somit eine fast vollständige Freistellung der sehr schwachen Gebäude-Fundamente nothwendig macht, wird beschlossen vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten dieses Gebäude abzubrechen. — Die Herstellung und Unterhaltung des Verbindungsweges zwischen Gochsheim und Grafenrheinfeld, hier die von der Gemeinde Gochsheim angeregte Grenzregulirung betr., wird der Gemeinde Gochsheim mitgetheilt, daß die Grenzen des Districts-Spitalholz durch Grenzsteine vorschriftsmäßig festgestellt sind, daher die angeregte Grenzregulirung als überflüssig erachtet werde, übrigens werden derselben geeignete Vorschläge wegen der Herstellung und Unterhaltung fraglicher Wegstrecken gemacht. — Die Beschlüsse des Verwaltungsausschusses der Gasfabrik bezüglich der Ausdehnung der Gasbeleuchtung bis zur Marienbrücke und wegen Ersetzung der Gasrohre über die Maxbrücke durch Rohre größerer Dimension werden genehmigt.

— Schweinfurt, 6. Aug. Wie wir vernehmen, beabsichtigt Herr Pyrotechniker Häberlein am künftigen Sonntag ein Feuerwerk abzubrennen. Da die rühmlichen Leistungen des Herrn Häberlein einen seltenen Genuß in sichere Aussicht stellen, wollen wir nicht unterlassen, auf dessen Vorhaben aufmerksam zu machen. Soviel wir hören, hat Herr Häberlein verschiedene ganz neue Piecen präparirt, welche an Farbenreichthum und Brillanz ihres Gleichen suchen sollen; es wird demnach etwas ganz Außerordentliches geboten werden, und steht zu hoffen, daß das kunstsinnige Publikum hiesiger Stadt seinerseits diese künstlerische Leistung durch zahlreiches Erscheinen ehren wird. Ueber den Ort wird morgen Mittheilung erfolgen.

— Gestern wurden vom Vogel abgeschossen die beiden Flügel: 1) von Hrn. Hch. Pollich, 2) von Hrn. Louis Golz.

— Schweinfurt. Nach dem gestern ausgegebenen Jahresbericht über das k. Gymnasium Ludovicianum und die lateinische Schule dahier für 1868/69 hatte die Studienanstalt am Schlusse des Studienjahres 134 Schüler und zwar im Gymnasium 41 (IV. Kl. 7, III. Kl. 9, II. Kl. 10, I. Kl. 15); in der lateinischen Schule 93 (IV. Kl. 14, III. Kl. 27, II. Kl. 25, I. Kl. 27). Ausgetreten im Laufe des Jahres sind 6 Schüler, ein Schüler ist gestorben. Preise wurden vertheilt 15 im allgemeinen Fortgange, 6 Religionspreise.

— (Bade-Frequenz von Kissingen.) Nach den heute erschienenen Nummern 150 bis 152 der hiesigen Kurliste ergibt sich eine Frequenz von 6178 Kurgästen.

— Bad Brückenau zählt 652 Kurgäste.

* Nachdem die freiwilligen Armenbeiträge in Kitzingen bisher ein zur Deckung der Bedürfnisse der Armenpflege unzureichendes Erträgniß geliefert haben, beschlossen die gemeindlichen Collegien die Erhebung von Armenpflichtbeiträgen pro 1869 von 9 Kreuzern vom direkten Steuergulden von allen Einwohnern der Stadt Kitzingen, ohne allen Unterschied der Inleute und der temporär sich in der Gemeinde Aufhaltenden von den ordentlichen Gemeindegliedern.

♁ Würzburg, 5. Aug. Gestern Abend machte der Pächter der Prof. Narr'schen Restauration in der Karthause Philipp Klett seinem Leben durch Durchschneiden der linken Pulsader ein Ende. Die Veranlassung zu diesem Selbstmorde gab ein Erkenntniß des k. Appellationsgerichts, welches den wegen Diebshehlerei zu 16 Monaten Gefängniß verurtheilten Klett nicht nur nicht freisprach, sondern noch dessen Strafe erhöhte. — Ein wegen Diebstahls zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilter Bierwirth dahier, welcher Appellation ergriffen, ist flüchtig gegangen.

♁ Würzburg, 5. Aug. Das kgl. Musikinstitut, dem wir eine Anzahl der mannichfaltigsten und gediegensten Musikgenüsse verdanken, das gleichsam als Bollwerk gegen die modische Spektakel- und Zukunftsmusik dasteht, indem es blos klassische Tonwerke (ohne jedoch neuere, im klassischen Styl komponirte auszuschließen) zur Aufführung bringt und dadurch auf die musikalische Geschmacksrichtung bildend und veredelnd einwirkt, bot uns, gleich den Vorjahren, zum Schlusse des Schuljahres den herrlichsten Kunstgenuß durch öffentliche Aufführung des großartigen Oratoriums „Samson" von Händel, das der große unsterbliche Meister 1742 vollendete. Wir glauben den Werth der Händel'schen Oratorien hinlänglich charakterisirt zu haben, wenn wir anführen, daß sie von dem großen Kunstkritiker Herder „Epopöen (Heldengedichte) in Tönen" genannt wurden. Die Aufführung vor dichtgedrängtem Publikum war eine in jeder Beziehung gelungene. Unter der energischen und umsichtigen Leitung des Hrn. Direktors Bratsch wurde die geistvolle, zauberreiche Musik des klassischen Tonwerkes mit richtiger geistiger Auffassung technisch vollendet vorgetragen. Chöre und Orchester waren präcis, gut nuancirt und ausdrucksvoll; die Soloparthien waren ausgezeichnet vertreten. Hr. Emil Schmitt (früher Zögling des Instituts, nun erster Tenorsänger am k. Hoftheater in Cassel) wußte als Samson seine ausgezeichneten Stimmmittel zu verwerthen. Hr. Dr. med. Jos. Goßmann (ein Bruder der berühmten Schauspielerin Friederike Goßmann) sang die Parthie des Manoah mit klarem Verständniß und einer metallreichen Baßstimme. Frl. Käthchen Schmitt (Schwester des Hrn. Emil Schmitt und Schülerin des Instituts) trug die einschmeichelnden Sopranmelodien der Delila und Frl. Käthchen Röder (Tochter des Hrn. Musiklehrers Röder und Schülerin des Instituts) die seelenvoll klagenden Altmelodien der Micah ausdrucksvoll und korrekt vor. Die Produktion erntete stürmischen Beifall. Möge Hr. Direktor Bratsch, dem wir für diesen erhabenen Kunstgenuß öffentlich unseren Dank auszusprechen uns verpflichtet halten, nicht ermüden, das einzig in seiner Art dastehende Institut auf der hohen Kunststufe zu erhalten, zu der es sich unter seiner Leitung emporgeschwungen!

— Würzburg, 4. August. An Stelle des durch seine Wahl zum Landtagsabgeordneten aus dem Landrathe ausscheidenden Hrn. Prof. Dr. Gerstner wurde von der Universität Hr. Prof. Dr. Wirsing als Landrath, Hr. Prof. Dr. Rilch als Ersatzmann gewählt.

— Lohr, 3. August. Aus Wertheim, 30. Juli, geht uns Folgendes zu: Wie wir von verlässiger Seite vernehmen,

ist die Gesellschaft der im Baubegriffenen oberhessischen Bahnen entschlossen, als Bewerberin für den Bau einer Lohr-Wertheimer Bahn durch das Mainthal aufzutreten. Auch selbst bei Verweigerung einer Zinsengarantie von Seiten der kgl. bayer. Staatsregierung wäre sie nicht abgeneigt, die Ausführung zu übernehmen. In einigen Orten des obern Mainthals trägt man sich dabei mit der Hoffnung, daß von Lengfurt aus in gerader Richtung nach Würzburg eine Zweigbahn als Bedingung von der k. Staatsregierung bei Ausführung einer Lohr-Wertheimer Bahn gestellt werde; damit würden dann alle k. Amts- und Landgerichtsbezirke des Mainthals auf kürzestem Wege mit Würzburg, der Kreishauptstadt Unterfrankens, in Verbindung gebracht, nachdem natürlich die zur Ausführung beschlossene Untermainthalbahn (Aschaffenburg-Miltenberg, bezw. Wertheim) auch dahin gekommen sein wird." (Lohr. Anz.)

— Aschaffenburg, 5. Aug. Von Hrn. Gasthofbesitzer Gentil wurden uns gestern zwei bereits vollständig reife Trauben übersendet. (Asch. Z.)

* Dem Schulverweser Joh. Baptist Wohlfahrt von Gereuth wurde der Schul- und Kirchendienst zu Oehrberg und dem Schullehrer Georg Schenk von Ernstkuchen jener zu Mainaschaff übertragen.

Ankündigungen.

Gesangverein.

Zu dem **heute Abend** in der **Schützenhütte** stattfindenden

Bankett

werden die **sämmtlichen** verehrl. Mitglieder hierdurch eingeladen.

Der Vorstand.

Turn- Verein.

Zu dem heutigen Bankette der verehrlichen Schützengesellschaft sind die Mitglieder des Turnvereins eingeladen.

Verein bayer. Kampfgenossen.

Sämmtliche Mitglieder des Vereins und deren Angehörigen werden zu dem heute Abend 8 Uhr stattfindenden **Schützenbankett** freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

CONCORDIA.

Heute **Freitag** den 6. ds.

Gesellschaftsabend mit Dameneinführung im Lokale.

Humoristische Gesangs-Vorträge von Hrn. **Noe** und Fräul. **Sell** aus Mainz.

Anfang 8 Uhr.

Hiezu ladet höflichst ein

Der Vorstand.

Einladung.

Montag den 9. d. Mts. Vormittags 10 Uhr wird die **öffentliche Preisvertheilung** an hiesiger **Gewerbschule** abgehalten, wozu hiemit geziemendst eingeladen wird.

Schweinfurt, den 6. August 1869.

Das k. Rektorat der Gewerbschule.
Köberlin.

Morgen Samstag **Kesselfleisch** und frische **Würste.** A. Pfister.

Limburger Käse,
etwas geflossen, à Pfd. 13 kr. bei

Phl. Fr. Wolff
am Roßmarkt.

Bürgerl. Unterstützungsverein.

Samstag den 7. August Abend 8 Uhr **General-Versammlung** im **rothen Roß.** Wiederholt werden sämmtliche Vereinsmitglieder zur allseitigen Theilnahme eingeladen, und haben Nichterscheinende keinerlei Einspruchsrecht gegen gefaßte Beschlüsse.

Tagesordnung:

a) Ablage des Rechenschaftsberichtes pro 1868/69,
b) Ergänzungswahl für den Ausschuß,
c) Antrag von Verwaltungsmitgliedern, betr. Rückempfang der Spareinlagen.

Der Vorstand des Ausschusses.

Im Concurs der Johann und Margaretha Völker Eheleute zu Burgpreppach wird den Betheiligten eröffnet, daß das heute erlassene Prioritäts-Erkenntniß vom 20. August 1869 an auf 30 Tage aus hiesige Gerichtsbrett an Verkündungsstatt angeheftet wird.

Schweinfurt den 30. Juli 1869.

Kgl. Bezirksgericht.
v. n.
Schneider.

Zwangsversteigerung.

Im Vollzuge der gerichtlich erkannten Subhastation versteigere ich am

Donnerstag den 12. August d. Js. Nachm. 2 Uhr

auf dem Gemeindehaus zu Hirschfeld das Anwesen, Hs.-Nr. 19 mit Umgriff, tarirt auf 700 fl. und die Grundstücke Pl.-Nr. 1340ab, 1439, 1492 und 1754, tarirt auf 360 fl., und werde ich die Bedingungen im Termine bekannt geben.

Schweinfurt den 24. Juli 1869.

Förster, k. Notar.

Kutscher.

Auf dem Gute zu Oberlauringen, zwischen Schweinfurt und Königshofen, ist die Stelle eines Kutschers zu besetzen. Verlangt wird, daß derselbe sehr gut fahren kann, ein guter Pferdewärter ist und mit Equipagen sorgsam umzugehen versteht. Nebenbei hätte derselbe häusliche Arbeiten zu besorgen und im Garten mit zu helfen. Auf ein hübsches Aeußere wird gesehen. Ein Protestant wird vorgezogen. Guter Lohn und freundliche Behandlung wird zugesichert. Persönliche Vorstellung ist erforderlich.

Fürther Lotterie.

Ziehung am 20. August.

800 Gewinnste.

Loose zu **30 kr.** bei der **Generalagentur Gebrüder Schmitt** in **Nürnberg**, Adlerstraße L. 190 und in der **Expedition** des **Tagblatts** in **Schweinfurt.**

Wiederverkäufer erhalten Rabatt und wollen sich wegen Uebernahme von Loosen alsbald **direkt** an die **Generalagentur** nach **Nürnberg** wenden; ebenso wegen

Ulmer Dombauloosen

per Stück zu **35 Kreuzern.**

Neuer Grünkern

bei **G. C. Gleser.**

Ein tüchtiger **Kuhschweizer** kann in **Wadenbrunn** bei Volkach **sogleich** in Dienst treten.

Errichtung eines Vorbereitungskurses für die Gewerbschule.

Bezugnehmend auf ein im heurigen Jahre erfolgtes allerh. Rescript des k. Staatsministeriums des Handels ꝛc., welches auf das „Bedenkliche einer zu nachsichtsvollen Beurtheilung der Ergebnisse der für den Eintritt in die Gewerbschulen vorgeschriebenen Aufnahmsprüfung aufmerksam macht,“ zugleich aber auch die Rektorate auffordert, „mit aller Gewissenhaftigkeit und Strenge zu verfahren und jedem ungenügend vorbereiteten Schüler die Aufnahme in den 1. Kurs **unnachsichtlich** zu versagen“ — habe ich mich, von verschiedenen Seiten hiezu ermuntert, und im Einverständnisse mit dem k. Rektorate entschlossen, einen Vorbereitungs-Kursus für solche Schüler abzuhalten, welche gewillt sind, mit dem kommenden Schuljahre die hiesige Gewerbschule, die sich in eine **gewerbliche** und **Handelsabtheilung** gliedert, besuchen zu wollen.

Indem ich hiemit dem Wunsche vieler geehrten Eltern Rechnung zu tragen glaube, füge ich noch das Ansuchen um rechtzeitige Anmeldung, sowie die Bemerkung bei, daß fraglicher Kurs am **Dienstag den 10. August** im Lehrzimmer des 1. Kurses seinen Anfang nimmt.

Jos. Habruner, k. Reallehrer.

Carl Schmidt,

Möbel-Magazin, Spitalgasse Nro. 300,

empfiehlt sein **Lager** in allen vorkommenden **Kasten-** und **Polster-Arbeiten**, hauptsächlich **Secretäre, Commode, Tische, Waschtische, Bettstellen** und **Matrazen, Rohrstühle**, dann **Sopha, Divans Fauteuils ꝛc.** und sichere geehrten Abnehmern bei solider und eleganter Arbeit unter Garantie die billigsten Preise zu. [illegible]

Zu Nürnberg ist in günstiger Lage ein **für Schweinemetzgerei** gut eingerichtetes Haus, auf welchem dieses Geschäft seit langer Zeit ausgeübt wurde, zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

Joh. Dav. Schmidt, 894 Obstmarkt, **Nürnberg.**

Ein freundliches **Logis** mit 3 heizbaren Zimmern, Küche und sonstigen Erforderniſſen ist bis 1. November an eine ruhige Familie zu vermiethen bei

Phl. Hartmann zum Gostenhof.

Ein freundliches **Logis** mit 3 ineinander gehenden Zimmern, Küche, 2 Kammern, verschließbarem Holzplatz, Wasserleitung ist an eine ruhige Familie zu vermiethen und kann bis 1. Oktober bezogen werden. Näh. in der Expedition.

Ein runder **Ofen**, ein gepolsterter **Schlafsessel**, eine **Bettstatt** und eine **Kinderbettstatt** sind billig zu verkaufen. Näh. in der Exped.

Notitz für Brauer.

Bei Unterzeichnetem ist täglich frischer **Satz** zu haben.

M. Werner, Bierbrauer, Poppenhausen.

1867er Wein Eimerweise verkauft

Simon Hümler, Judengasse.

Gerstenstroh ist zu verkaufen bei

Gastwirth **Friedr. Saukel** im „Bayerischen Hof.“

Dünger ist billig zu verkaufen Hs.-Nr. 303.

Drei tüchtige **Kupferschmiede** finden auf Brennereien gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung. Wo? ist in der Exped. zu erfragen.

Seit einiger Zeit wird eine **silberne Brille in Futteral** vermißt. Um Rückgabe in der Exped. wird gebeten.

Ein gut erhaltener eiserner **Kochherd** wird billig abgegeben. Wo? sagt die Expedition.

Terminkalender.

Den 9. August.

9 V. Gläubigerladung des Antr. Höller von Großbardorf, beim k. Ldg. Königshofen.

Den 10. August.

9 V. Schuldenliquidation des früheren Kaufm. und Gastwirths z. Löwen Amand Straub von Brückenau, beim k. Landgerichte.

8 V. Verakkordirung für die Abth. A. und B. des II. Looses mittels schriftl. Submission bis 9. Aug. 6 A. bei k. Eisenbahnbausection Gemünden.

2 N. Verkauf des Schenkenschloß-Anwesens (wiederholt) im Gemeindehause zu Unterbimbach.

Geborne.

Den 30. Juli. Dem Metzger Wilh. Stößel zwei Töchter.

Den 2. August. Dem Kaufmann Ludwig Dürbig 1 Sohn. — Dem Musiker Wilh. Lippold 1 Tochter.

Verstorbene.

Am 27. Juli. Johannes Tellert, Oekonom, 36 J., 3 M., 4 T. alt.

Am 28. Juli. Heinrich Julius, Kind des Zahnarztes Heinrich Dittmar, 7 Tage alt.

Am 1. August. Elise Bingel, Stieftochter des Kaufmanns Friedrich Dreßler von hier, 18 J., 7 M. alt.

Den 5. August. Elise Auguste, Tochter des Schneidermeisters August Schuhmann, 9 J., 10 M. alt.

Frucht-Mittelpreise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat. Juli.	Weizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Hafer. fl.	kr.
München	31.	„	19	31	11	2	12	40	8	—
Amberg	31.	„	16	29	12	18	—	—	9	48
Ansbach	31.	„	17	32	11	41	—	—	8	32
Augsburg	30.	„	19	8	11	15	10	47	8	17
Fürth	30.	„	19	6	13	24	—	—	9	30
Landshut	30.	„	17	57	11	46	—	—	7	58
Bamberg	28.	„	19	28	12	23	—	—	10	48
Dinkelsbühl	28.	„	20	1	12	24	12	—	8	48
Passau	27.	„	16	30	11	30	—	—	7	30

Cours der Geldsorten.

Preußische Kassenscheine	fl.	1 45
Preußische Friedrichs'dor	fl.	9 58½—59½
Pistolen	fl.	9 50—52
Holl. 10 fl. Stücke	fl.	9 54—56
Rand-Ducaten	fl.	5 37—39
20 Francs-Stücke	fl.	9 31½—32½
Dollars in Gold	fl.	2 28—29

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 186. | Protestantisch: Afra. M. | Samstag den 7. August | Katholisch: Ulrika. | 1869.

Bestellungen auf das Tagblatt pro August mit September werden fortwährend entgegengenommen.

Chronologische Tafel.

Den 7. August 1809. Herzog Bernhard von Braunschweig schifft sich mit seinen Gefährten zu Elsfleth nach England ein.

Telegraphische Depeschen.

— Dresden, 5. Aug., Abends. Nach amtlicher Feststellung beträgt die Gesammtzahl der im Plauen'schen Grunde angefahrenen und sämmtlich getödteten Bergleute 269, dieselben hinterlassen gegen 1000 Wittwen und Waisen. (Fr. Z.)

— Paris, 6. Aug. Die „Agence Havas" meldet, daß die Differenzen zwischen der Pforte und dem Vicekönig von Egypten ihrer Ausgleichung nahe seien. Die Großmächte rathen Konstantinopel Mäßigung an. — Die Carlistenerhebung in Spanien betrachtet man als gescheitert. (Frankf. Z.)

— Newyork, 5. Aug. (Telegramm des französisch-atlantischen Kabels aus Reuter's Office.) Der spanische Gesandte hat gegen die Beschlagnahme der Kanonenboote in Mystic Protest eingelegt. (Fr. Z.)

Politische Nachrichten.

— München, 4. August. Wie ich eben aus ganz sicherer Quelle vernehme, beabsichtigt die Staatsregierung, den demnächstigen Budget-Landtag gegen den 25. Septbr. hin einzuberufen. (N. N.)

— Die Agitation für Aufhebung der Klöster nimmt in ganz Oesterreich einen großen Umfang an. Zu gönnen wär's den Mönchen, den Nonnen, dem Volk und — dem österreichischen Staatsschatz.

— Wien, 4. August. Aus Konstantinopel wird von diplomatischer Seite gemeldet: Die günstigere Stimmung, welche vor Kurzem bei der Pforte in Betreff des Vicekönigs von Egypten eingetreten war, ist plötzlich wieder in ihr Gegentheil umgeschlagen. Der Sultan verlangt jetzt peremtorisch, daß Ismael Pascha sich nach Konstantinopel verfüge, um sich gegen sehr bestimmte Anklagen zu rechtfertigen. Der Vicekönig will aber nicht als Angeschuldigter in Konstantinopel erscheinen. So droht ein Konflikt, falls der Diplomatie nicht noch eine Vermittlung gelingt. (K. u. f. D.)

— Memel, 1. Aug. Der vom Schwurgerichte im Herbst des vergangenen Jahres zum Tode verurtheilte Mörder des Kreisrichters und interimistischen Staatsanwalts Labes ist jetzt zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe vom Könige begnadigt worden. Von Neuem glaubt man hieraus schließen zu dürfen, daß in Preußen die Todesstrafe faktisch aufgehoben sei.

— Newyork, 4. August. Die Regierung hat auf 15 Kanonenboote, welche für Spanien im Bau begriffen waren, Beschlag gelegt, da der peruanische Gesandte dieselben als zu dem Angriffskrieg gegen Peru bestimmt bezeichnete.

Vermischtes.

§ Studirende, welche im nächsten Wintersemester an der polytechnischen Schule zu München aufgenommen werden wollen, haben sich vom 15. bis zum 23. Oktbr. beim Director anzumelden und auf dem Secretariate diejenigen Papiere zu hinterlegen, aus denen hervorgeht, daß der Aufzunehmende 1) mindestens 17 Jahre alt ist, 2) stets ein gutes sittliches Verhalten gepflogen hat, 3) die erforderlichen Vorkenntnisse besitzt, und im Falle der Minderjährigkeit 4) die Anstalt mit Erlaubniß seines Vaters oder Vormunds besucht. Der Nachweis der erforderlichen Vorkenntnisse wird geliefert: 1) durch das Absolutorium eines Real- oder humanistischen Gymnasiums, oder einer der bisherigen bayerischen polytechnischen Schulen, 2) durch ein befriedigendes Zeugniß über den Besuch einer auswärtigen höheren technischen Lehranstalt, oder über entsprechend vollendete Studien an dem kgl. Cadettencorps in München oder an einer der in Bayern bestehenden technischen Mittelschulen (zu München, Nürnberg, Augsburg und Kaiserslautern), 3) durch ein günstiges Zeugniß über die Fortschritte, welche der Aufzunehmende als Eleve eines der drei Curse der polytechnischen Schulen älterer Ordnung zu München und Nürnberg gemacht hat. Wer kein ausreichendes Befähigungszeugniß besitzt, kann sich ein solches durch das Bestehen einer Aufnahmsprüfung erwerben. Die Prüfung für den Eintritt in die Allgemeine Abtheilung verlangt: 1) In der deutschen Sprache: Gewandtheit in der Anfertigung eines Aufsatzes über ein geschichtliches Thema; 2) in der französischen Sprache: Vertrautheit mit der Formenlehre und Gewandtheit im Uebersetzen aus dem Französischen; 3) in der Mathematik: Verständniß der Algebra, niederen Analysis, Geometrie und Trigonometrie; 4) im Zeichnen: Fertigkeit im freien und gebundenen Zeichnen, zu erweisen durch beglaubigte Zeichnungsarbeiten. Diese Prüfung findet unter der Leitung des Vorstandes der allgemeinen Abtheilung statt; das Ergebniß derselben wird drei Tage nachher verkündet, worauf die definitive Aufnahme derjenigen, welche die Prüfung bestanden haben, erfolgt. Ausländer (Nichtdeutsche) können von der Prüfung in der deutschen Sprache dispensirt werden. Wer ohne Befähigungszeugniß in eine Fachschule eintreten will, hat durch eine von dem Vorstande derselben geleitete Aufnahmsprüfung diejenigen Vorkenntnisse nachzuweisen, welche zum nützlichen Besuche der zu belegenden Fachcollegien nothwendig sind.

⊙ Die Adresse an die Staatsregierung, „die Aufstellung eines weltlichen Fachmannes als Schulrath in München betr.", hat überaus zahlreiche Unterschriften gefunden; die bereits eingelaufenen Unterzeichnungsbögen enthalten die geachtetsten Namen aus allen Ständen, namentlich haben sehr viele Münchener, die sich auf dem Lande in Sommerfrische befinden, schriftliche Beitrittserklärungen eingesendet. Es steht daher unbezweifelbar fest, daß die Bewohner Münchens in dieser Frage vollkommen auf Seite der beiden Gemeindecollegien stehen und einen Beschluß freudigst billigen, der demselben Geiste und denselben Erwägungen entsprungen ist, wie das von der Staatsregierung dem letzten Landtage vorgelegte Schulgesetz.

§ Die Inscription an der k. Industrieschule zu München für das Schuljahr 1869/70 wird am 1. und 2. Oktober ds. Js. vorgenommen und zwar am 1. Oktober 1869 für die ordentlichen Schüler, am 2. Oktober für die außerordentlichen Schüler und Hospitanten. Zum Eintritt in den ersten Curs ist das zurückgelegte 15. Lebensjahr, der Nachweis eines guten sittlichen Verhaltens und für solche, welche am gesammten theoretischen Unterricht sich zu betheiligen beabsichtigen, das Absolutorium (Maturitätszeugniß) einer Gewerbsschule oder das Be-

ftehen einer diesem Absolutorium entsprechenden Aufnahmsprüfung erforderlich. Diese Prüfung erstreckt sich auf Planimetrie, Stereometrie, Algebra (bis zu den Gleichungen zweiten Grades, den Logarithmen und geometrischen Reihen), darstellende Geometrie (Aufgaben über die Beziehungen von Geraden und Ebenen zu einander und unter sich, Durchdringung ebenflächiger Körper), Elemente der Trigonometrie, sowie der Physik und Chemie, auf deutsche Sprache, Linear- und Freihandzeichnen. In den zweiten Curs kann eintreten, wer mindestens 16 Jahre alt ist, und durch eine Prüfung die Kenntnisse nachweist, welche ein fleißiger Schüler von mittleren Anlagen im ersten Curs erlangen kann.

§ Das k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten hat die k. Universität München beauftragt, die „Candidaten der Medicin“ darauf aufmerksam zu machen, daß sie nach erstandener Facultätsprüfung durch Ableistung des einjährigen Freiwilligendienstes in einem Militärspitale der Vorschrift des § 40 der allerh. Vorschrift vom 22. Juni 1858, das Studium der Medicin betr., nur dann genügen, wenn ihnen auch von Seite des Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten die Bewilligung ertheilt worden ist, das praktische Jahr in einem Militärspital als Assistent zuzubringen.

— Aus Lindau kommt die traurige Nachricht, daß der Rhein in Folge des Regens der letzten Tage und vorausgegangener schwerer Wetter im Rheinthal bei Saleck zwischen Oberried und Werdenberg abermals ausgetreten sei und furchtbaren Schaden anrichte.

— Beim Eisenacher Arbeitercongreß dürfte es leicht zu Scandal und Handgreiflichkeiten kommen. Der „Sozial-Demokrat“ (Schweitzer's Organ) schreibt: „Parteigenossen! Es ist unsere heiligste Pflicht, diesem Schwindel in Deutschland für immer ein Ende zu machen. Nieder mit dem politischen Hanswurstenthum, welches bestrebt ist, die Arbeiterbewegung in solche Bahnen zu lenken — das muß unsere Losung sein. Also auf nach Eisenach! Unsere Gegner provoziren den Scandal; wohlan, sie sollen ihn haben! In Eisenach werden wir schon Mittel und Wege finden, in den goldenen Löwen hineinzukommen, wenn man uns den Einlaß verweigert.“

— Breslau, 5. Aug. Im Fanny-Flötze (Oberschlesien) fand gestern eine Explosion durch schlagende Wetter statt. Ein Bergmann wurde getödtet und sechs verwundet. In den unteren benachbarten Schachten wurden die Fahrten abgerissen.

— Es ist nun gewiß, daß der türkische Sultan sich zur Einweihung des Kanals von Suez nach Egypten begibt. Es ist sogar die Rede davon, daß er die Kaiserin Eugenie dahin begleitet.

Handel und Verkehr.

— Scheinfeld, 2. Aug. Der Zutrieb zum heutigen Viehmarkt war kein starker, der Handel jedoch lebhaft, so daß der Markt schon Mittags 12 Uhr zu Ende war. Jungvieh war auffallend wenig zugetrieben. Die Preise sind bei Ochsen um 2 Carol. und darüber per Paar in die Höhe gegangen. — Schweine kamen 96 Stück zum Verkauf. — Nächster Markt 16. Aug. (N.W.Z.)

Lokales und aus dem Kreise.

— Die Stadtuhren wurden heute 5 Minuten vorgerichtet.

lr. Schweinfurt, 6. Aug. Bei der gestern dahier abgehaltenen Diöcesansynode hielt Hr. Pfarrer Fleischner aus Euerbach statt des erkrankten Hrn. Pfarrers Lauer in Zell die Predigt über Jesaj. 55, 6—11. Als Vertreter des hiesigen Dekanatsbezirks bei der Generalsynode wurden gewählt: als geistlicher Abgeordneter Hr. Pfr. Müller von hier (Hr. Dekan Förtsch hatte sich die Wahl ausdrücklich verbeten), als Ersatzmann Hr. Pfr. Beyer in Sennfeld; als weltlicher Abgeordneter Hr. Bezirksgerichtsdirektor Kahl, als Ersatzmann Hr. Priv. Fedr. Lebküchner dahier. Bezüglich der vom Papst an alle Protestanten gerichteten Aufforderung zur Rückkehr in die kathol. Kirche wurde beschlossen, dieselbe als eine ungerechtfertigte Zumuthung zurückzuweisen, resp. einer in diesem Sinne abzugebenden Erklärung der Generalsynode im Voraus zuzustimmen. Ein Antrag, betr. die Proclamation der Verlobten zu einem statt wie bisher zu dreien Malen wurde angenommen. Ueber den in einer der letzten Nummern des Tagblatts angeregten Wunsch wegen Abschaffung der Feiertage Mariä Verkündigung, Johannis des Täufers und Petri und Pauli konnte die Synode nicht Beschluß fassen, da derselbe nicht ordnungsgemäß eingebracht war; jedoch wurde die Erklärung ins Protokoll niedergelegt, daß die Synode einem solchen Antrage nicht entgegentrete.

— Gestern wurde die Krallenhose rechts von Hrn. Andr. Kraus sen. abgeschossen. Es ist nun morgen noch die andere Krallenhose abzuschießen, worauf es auf den Corpus geht, der am Montag abgeschossen werden muß.

— Das auf gestern Abend projectirt gewesene große Bankett in der Schützenhütte konnte des ungünstigen Wetters wegen nicht stattfinden und wurde deshalb auf künftigen Montag verlegt.

— Oeffentliche Sitzungen des kgl. Bezirks-Gerichts Schweinfurt. Montag den 9. August 1869 Vorm. 8 Uhr gegen Val. Lutz von Rieden und Johann Römmert von Burghausen wegen Körperverletzung, Vorm. 9 Uhr gegen Adam Sauer von Nordheim wegen desgl., Jakob Behringer von Handthal wegen Diebstahls, Nachm. 3 Uhr die Berufung der Wilhelmine Kolb von hier wegen Ehrenkränkung.

— Schweinfurt, 7. August. Bei starkem Regenwetter hatten wir heute einen schwachen Markt bei unveränderten Preisen. Ueber die Qualität und Schüttung des neuen Waizens werden bereits vielfache Klagen laut. Heute wurde bezahlt für Waizen 18 fl. 30 kr. — 19 fl. 30 kr., Korn 14 — 14 fl. 30 kr. zu 300 Pfund, Gerste 13 fl. 15 kr. — 14 fl. 15 kr., Haber 9—10 fl. 54 kr., Erbsen 16 fl. der Schäffel.

—(Bade-Frequenz von Kissingen.) Nach der heute erschienenen Nummer 153 der hiesigen Kurliste ergibt sich eine Frequenz von 6225 Kurgästen.

* Bei dem gestrigen Gewitter wurde in der Nähe von Obereisensheim eine unbekannte, dem Bauernstande angehörige Frau, welche vor dem Regen unter einem Baume Schutz suchte, vom Blitze erschlagen.

— Kitzingen, 6. Aug. Es sind noch keine zwei Jahre, daß eine Zigeunerbande ihre Gaunereien in hiesiger Umgegend trieb, und man hätte glauben sollen, die Landleute seien durch deren offenkundige Spitzbübereien gewitzigt worden. Allein ein neuer Vorfall beweist, wie leichtgläubig das Volk sich zu seinem bittersten Schaden umgarnen läßt. So wird uns berichtet, daß am 11. und 12. Juni in dem nahen Fröhstockheim eine Zigeunergesellschaft von 10 Personen ihr Unwesen getrieben. Am ersten Tage ihres Aufenthalts daselbst begaben sie sich in die Wohnung G . . . s und baten um Futter für ihre Pferde, am 2. Tage um ein paar Tauben, da sie eine Kindbetterin dabei hätten. Hiebei fragte eine Zigeunerin die G., ob sie nicht wisse, wo das fehlende Brauthemd ihres Mannes sei; da die Frau verneinend antwortete, sagte jene, ihre Großmutter wisse es. Diese befragt, gab hierauf zur Antwort, das habe ein böser Geist, der über dem Manne G.— sei. In ihrem Hause, früher zum Schlosse gehörend, seien zwei Geister: ein guter und ein böser, und es wäre in ihrem Keller früher auch ein Kind begraben worden, in welchem noch viel Geld läge. Die Zigeuner meinten, um diese Geister zu erlösen und das verborgene Geld zu heben, seien sie von Gott gesandt, beanspruchten aber hievon den 4. Theil. Um sofort beginnen zu können, müßten sie 4—500 fl. haben, nebst allem Geld und Silber, was im Hause sei; weiter müßten sie dazu haben

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschifffahrt zwischen

HAMBURG & NEWYORK.

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Silesia,	Mittwoch,	11. August	Morgens.	Holsatia,	Mittwoch,	25.	August	Morgens.
Allemannia,	Mittwoch,	18. August		Germania,	Mittwoch,	1.	Septbr.	
				Cimbria,	Mittwoch,	8.	Septbr.	

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 165, Zweite Cajüte Thlr. 100, Zwischendeck Thlr. 55. Fracht L. 2. pr. 40 hamb. Cubikfuß mit 15 Proz. Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Briefporto von und nach den Verein. Staaten 4 Sgr. Briefe zu bezeichnen **„per Hamburger Dampfschiff".**

und zwischen **Hamburg** und **New-Orleans,**

auf der Ausreise **Havre** und **Havana,** auf der Rückreise **Havana** und **Havre** anlaufend.

Saxonia	25. September,	Teutonia	20. November,
Allemannia . . .	23. Oktober,	Saxonia	18. Dezember.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. **180,** Zweite Cajüte Pr. Crt. Thlr. **120,** Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. **55.**

Fracht L. 2. 10. per ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 Proz. Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **Aug. Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, **Hamburg, sowie dem allein für das Königreich Bayern zum Abschluß von Ueberfahrtsverträgen concessionirten Vertreter und Generalagenten der Dampfschifflinie**

F. J. Bothof in Aschaffenburg

und dessen **Agenten** in **Schweinfurt Gg. Strohmenger.**

für **Poppenhausen V. P. Bonengel,**
„ **Kissingen J. E. Fleischmann,**
„ **Neustadt a. S. J. W. Klopf.**
„ **Ochsenfurt Peter Metzger,**
„ **Münnerstadt Frz. Herold,**
„ **Hammelburg Heinr. Katz,**
„ **Königshofen Ed. Schönberger,**
„ **Ebern W. Richter.**
„ **Stadtlauringen Carl Streitberg**
„ **Hofheim Otto Hofmann.**
„ **Brückenau L. Frank.**

für **Haßfurt J. A. Hohmann,**
„ **Bischofsheim a. R. A. Mahaleth,**
„ **Gemünden J. B. Cussina,**
„ **Würzburg Joh. Mich. Röser jr.,**
„ **Karlstadt Friedr. Kieser,**
„ **Kitzingen Joseph Otto,**
„ **Arnstein Heinr. Neuberger.**
„ **Königsberg M. Müller.**
„ **Merzbach Joh. Lichtenauer.**
„ **Poppenlauer Meier Streit.**

☛ An geeigneten Orten werden tüchtige Agenten gesucht. ☚

Wechsel auf Newyork, Buffalo, Cleveland, Milwaukee, Pittsburg, Cincinnati, Chicago, Philadelphia und St. Louis werden stets zum billigsten Course begeben und **Auszahlungen** gegen Original-Quittungen, **Vollmachten, Todesscheine, Erbschaften, Auskünfte** und **Speditionen** durch alleinige Verbindung mit dem bekannten Handlungshause JOHN SATTIG in **New-York** billigst besorgt durch

Georg Strohmenger, Spezial-Agent in Schweinfurt.

Gefrorenes

für morgen

Vanille & Johannisbeeren

empfiehlt

Bernhard Lengfeld,

vorm. **Theod. Volkhardt.**

450 & 3000 fl. sind gegen vorschriftsmäßige doppelte Sicherheit auf Grundvermögen auszuleihen durch

V. Naßdörfer, Commissionär.

Im „Fränkischen Hof" ist eine Parthie **Dünger** zu verkaufen.

Drei Stück **alte Fenster,** noch im guten Zustande, von 3′ 9″ Höhe und 2′ 8″ Breite sind billig zu verkaufen in Nr. 516 Fischerrain.

Neue holländer Vollhäringe

bei

C. F. Limpach.

Ich mache einem geehrten hiesigen sowie auswärtigen Publikum bekannt, daß ich mein **Einkaufslager** nicht mehr in der Neuengasse habe, sondern in meinem eigenen Hause Nr. 814 im Graben nächst dem Getreidemarkt, und kaufe sowohl im Großen wie im Kleinen:

Lumpen, Knochen, weiße Glasscherben, Schweinshaare, altes Papier, Kupfer, Messing, Zinn, alte Bettfedern, alte Roßhaare und sonstige in den Rohhandel einschlagende Ar-ik-l.

Schweinfurt, den 7. Au-ust 1869.

Friedrich Grau,
Handelsmann.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6. — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Vor einigen Tagen ist ein brauner **Jagdhund** mit getiegerter Brust und desgl. vorderen **Füßen, männlichen Geschlechts, zugelaufen, und kann solcher** gegen die Einrückungsgebühren und Futtergeld bei **Ernst Berninger,** Schreinermeister in Dittelbrunn, abgeholt werden.

Ein ordentliches **Auslaufmädchen** wird gesucht. Näh. in der Exped.

Digitized by Google

Druckerei & Färberei
von
F. Dembelein in Nürnberg.

Hiemit erlaube ich mir einem verehrten Publikum wiederholt meine Druckerei und Färberei in allen erdenklichen Stoffen, als: **Band, Blonden, Tücher, Schürzen, Herren- und Damenkleidern** bestens zu empfehlen.

Ablage bei

Geschwister Metz,
Spitalstraße.

Liebig's Fleisch-Extract aus Süd-Amerika
(Fray Bentos)

der LIEBIG'S FLEISCHEXTRACT COMPAGNIE, London.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1/3 des Preises derjenigen aus frischem Fleisch.
Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.
Stärkung für Schwache und Kranke.

Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 und Havre Ausstellung 1868.

Nur ächt wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Professoren Baron J. v. LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER versehen.

DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND

1 engl. Pfd.-Topf	1/2 engl. Pfd.-Topf	1/4 engl. Pfd.-Topf	1/8 engl. Pfd.-Topf
à fl. 5. 33.	à fl. 2. 54.	à fl. 1. 36.	à 54 kr.

Zu haben in den meisten Handungen & Apotheken.

Kutscher.

Auf dem Gute zu Oberlauringen, zwischen Schweinfurt und Königshofen, ist die Stelle eines Kutschers zu besetzen. Verlangt wird, daß derselbe sehr gut fahren kann, ein guter Pferdewärter ist und mit Equipagen sorgsam umzugehen versteht. Nebenbei hätte derselbe häusliche Arbeiten zu besorgen und im Garten mit zu helfen. Auf ein hübsches Aeußere wird gesehen. Ein Protestant wird vorgezogen. Guter Lohn und freundliche Behandlung wird zugesichert. Persönliche Vorstellung ist erforderlich.

Neuer Grünkern
bei **G. C. Gleser.**

Ein freundliches **Logis** mit 3 ineinander gehenden Zimmern, Küche, 2 Kammern, verschließbarem Holzplatz, Wasserleitung ist an eine ruhige Familie zu vermiethen und kann bis 1. Oktober bezogen werden. Näh. in der Expedition.

Drei tüchtige **Kupferschmiede** finden auf Brennereien gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung. Wo? ist in der Exped. zu erfragen.

Seit einiger Zeit wird eine **silberne Brille in Futteral** vermißt. Um Rückgabe in der Exped. wird gebeten.

Ein gut erhaltener eiserner **Kochherd** wird billig abgegeben. Wo? sagt die Expedition.

Am Getreidemarkt ist ein freundlich möblirtes **Zimmer** zu vermiethen. Näh. in der Exped.

Eine geräumige **angenehme Wohnung**, bestehend aus verschiedenen Zimmern ꝛc. im 1. Stock Nro. 570 im Steinweg ist zu vermiethen.

Garantie für reine Cacao u. Zucker.
Lager der vorzüglichen Chocoladen des Hauses **Franz Stollwerck und Söhne in Köln** unterhalten
in **Schweinfurt G. C. Gleser,**
und in **Kissingen J. B. Funkler.**

Zwei **Schuhmachergesellen** finden fortwährend Beschäftigung bei
Matthäus Belz.

Most die Maas 16 kr. bei
Heinrich Richter am Roßmarkt.

Aepfelmost die Maas 8 kr. über die Gasse bei
Johs. Dreißigackerpreis.

Terminkalender.

Den 11. August.

9 V. Vierter Ediktstag (Duplik) im Concurse des vormal. Viehhändlers Maier Fröhlich von Unteraltertheim, beim k. Bez.-Ger. Würzburg (Ueberschuldung 18,500 fl.)
9 V. Desgl. im Concurse über den Nachlaß des Mich. Gerner II. von Birkenfeld, beim k. Bez.-Ger. Lohr.
9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Kunstmühlbesitzers Christoph Steinmetz von Marktbreit, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.
3 N. Mühlanwesen-Zwangsverstrich des Joseph Kaiser zu Kleineibstadt, im Gemeindehause.
9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Jodocus Hock von Pflaumheim, beim k. Bez.-Ger. Aschaffenburg.
9 V. Mainüberfahrtverpachtung zu Schwarzenau, bei gräfl. v. Ingelheim'schem Rentamte daselbst.
3 N. Grundstücke-Verstrich (wiederholt) des Michael Schroll zu Sand, in loco.
8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Maurer Franz Künzler Wwe. von Richelbach, beim k. Ldg. Miltenberg.
1 N. Schäfereiverpachtung zu Reßbach.
Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Beneficianten Hrn. Joh. Adam Herterich von Münnerstadt, bei dem Testamentariate (Hrn. P. Gregor Kempf) daselbst.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Nebst einer Extra-Beilage „Die Landtagswahlen vom 12. und 20. Mai 1869."

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 187. | Protestantisch: Erikus. | Montag den 9. August. | Katholisch: Roman. | 1869.

Zum Lager.

Die Aufstellung der Truppen im Lager wird wahrscheinlich in folgender Weise geschehen:

Vormaliger städt. Hutrasen gegenüber dem Turnplatze.

Mainfluß. — Grafenrheinfelder Fahrweg.

1\. Inf.-Div. 9128 Mann, 990 Pferde, 16 Geschütze, 96 Wägen.

1. Inf.-Brigade (Schleich).
8\. Jäger-Bataillon,
6\. Inf.-Regiment 2. und 3. Bat.,
7\. " 1., 2. u. 3. Bat.

2. Inf.-Brigade (Joner).
1\. Inf.-Regiment 1. Bat.,
12\. " 2. "
14\. " 2. und 3. Bat.,
15\. " 2. Bat.,
3\. Jäger-Bat.

2\. Inf.-Div. 8503 Mann, 983 Pferde, 16 Geschütze, 91 Wägen.

3. Inf.-Brigade (Ribaupierre).
6\. Jäger-Bataillon,
5\. Inf.-Regiment 1. und 2. Bat.,
9\. " 1., 2. u. 3. Bat.,

4. Inf.-Brigade (Straub).
11\. Inf.-Reg. 2. und 3. Bat.,
10\. " 2. Bat.,
13\. " 1. und 3. Bat.,
10\. Jäger-Bat.,
9\. "

Grafenrheinfelder Fußpfad.

Zur 1. Infanterie-Division
1\. Chevauxl.-Reg.,
4 Batterien des 4. Art.-Regiments.

Reserve rc. 1782 M., 1483 Pferde, 4 Geschütze, 133 Wägen.
1\. und 2. Cürassier-Regiment,
Reitende Batterie vom 2. Art.-Reg.
Munitions-Reserve vom 2. "
Feldgenie-Compagnie,
Feld-Telegraph,
Verpflegs-Abtheilung Nürnberg,
3\. Sanitäts-Compagnie.

Zur 2. Infanterie-Division
4 Batterien des 1. u. 2. Art.-Reg.,
2\. Chevauxl.-Regiment.

Röthleiner Pfad.

Grafenrheinfelder Damm.

Chronologische Tafel.

Den 9. August 1848. Fürst von Leiningen wird Präsident des deutschen Reichsministeriums.

§ Der Rheinschifffahrts-Verkehr.

Kein europäischer Strom hat einen so großartigen Güter- und Personenverkehr aufzuweisen, keiner aber auch sich einer gleich sorgsamen Pflege von Seiten der Uferregierungen zu erfreuen, wie der Rhein. Seit dem Abschluß der Rheinschifffahrts-Acte im Jahr 1831 bis 1867, von wo ab die Schifffahrt und Flößerei auf dem Rhein sich zum ersten Mal seit ihrem Bestehen völliger Abgabenfreiheit zu erfreuen haben, betrug die Gesammteinnahme an Schifffahrts-Abgaben 90 Millionen Franken; die Summe, die seit 1831 bis heute auf Arbeiten, wie Reinigung des Strombetts, Regulirung des Rheinlaufs, Verbesserung des Fahrwassers durch Vertiefungen, Aushebungen und Felsensprengungen, Herstellung und Verstärkung von Uferbauten, Ausführung von Durchstichen, Unterhaltung und Verbesserung der Leinpfade rc. von Seiten der Uferstaaten aufgewendet wurde, beläuft sich auf 143 Millionen Fr., wovon 1867 allein 8,204,763 Fr. verausgabt worden sind. Von der genannten Gesammtausgabe-Summe entfallen auf die Niederlande 29,3 pCt., auf Preußen und Baden je 21,8 pCt., auf Frankreich 18,9 pCt., auf Hessen und Bayern je 4,1 pCt. Von der 1867er Ausgabe trug zunächst den Niederlanden, den größten Betrag Baden mit 1,106,311 Fr. 54 Ct. Der Lauf des früher auf der Strecke von Basel bis Mannheim vielfach gekrümmten Stromes ist durch die Rheinrektifikation allmälig um 20 Wegstunden (von 80 auf 60) abgekürzt. Um den Versandungen in der dermaligen Neckarmündung gründlich abzuhelfen, ist eine neue Mündung des Neckars in Angriff genommen, welche ihrer Vollendung rasch entgegengeht. Der Gesammtgüterumschlag der rheinischen Häfen belief sich 1866 auf 110,756,515 Ctr., 1867 auf 115,431,690 Ctr. Der Antheil, den die Steinkohle an diesem Umsatz nahm, berechnet sich für 1866 auf 62 Mill., für 1867 auf 67 Mill. Ctr.

Von allgemeinem Interesse ist die Beobachtung des Einflusses der Eisenbahnen auf den Wasserverkehr. Es ergibt sich aus einer vergleichenden Zusammenstellung der Ab- und Zufuhr zu Wasser in Köln und Mainz in den Jahren 1856 und 1867, daß allerdings dem Bergverkehr auf dem Rhein durch die Eisenbahnen erheblicher Abbruch in einer ganzen Reihe von Artikeln geschehen ist, während anderseits durch sie in so belebender Weise auf Handel und Industrie eingewirkt wurde und wird, daß der Gesammtverkehr auf dem Rhein von Jahr zu Jahr im Steigen begriffen ist.

X Der nächste Landtag.

Aus Bayern. Kurz nach den Landtagswahlen sah sich bekanntlich Fürst Hohenlohe zu einer diplomatischen Aeußerung über den Einfluß veranlaßt, welchen das Ergebniß dieser Wahlen, insbesondere die starke Vertretung der ultramontanen Partei, auf die Regierungspolitik üben könnte. Hinsichtlich der deutschen Angelegenheiten — hieß es in jenem Schriftstück — sei die Sachlage nicht wesentlich verändert, dagegen werde man sich auf ein langsameres Tempo in den inneren Reformen gefaßt machen müssen. Jetzt, wo die Regierung für den kommenden Landtag ihre Vorbereitungen trifft, ist ein unbefangenes Wort über die Aeußerung des Fürsten Hohenlohe vielleicht an der Zeit.

Was zunächst die nationale Frage anlangt, so ist es sehr wahrscheinlich, daß in der neugewählten Kammer kein mit seiner Politik unverträgliches Programm die Mehrheit haben wird. Soweit diese Politik sich erkennen läßt, will sie, auf der Grundlage einer

nationalen Gesinnung, den gegenwärtigen Zustand für unbestimmte Zeit aufrecht erhalten. Sie verwirft die Einigung mit dem Nordbund, sie weist den Südbund ab; sie hat auch auf andere Pläne verzichtet, die vor zwei Jahren den Minister beschäftigten; sie reicht also mit ihren sichtbaren Bestrebungen über den *status quo* nicht hinaus. Die positive Zustimmung, die ihr bei der Mittelpartei und folglich bei der Mehrheit der früheren Kammer gesichert war, wird einer solchen Politik bei den Hauptfaktoren der neugewählten Kammer — bei der ultramontanen sowohl als aus entgegengesetzten Gründen bei der Fortschrittspartei — allerdings fehlen; ebensowenig aber hat ein oppositionelles Programm, in der einen oder der anderen Richtung, durchzudringen Aussicht. Die Fortschrittspartei weiß, daß sie auch jetzt, obwohl wesentlich verstärkt, doch nicht im Besitze der Mehrheit ist; die ultramontane Partei, wenn sie noch trügerische Hoffnungen hegt, wird bald genug wahrnehmen, daß sie nicht vermag, in irgend einem entscheidenden Moment auch nur annähernd die Hälfte der Stimmen um ihre Fahne zu sammeln. Es gibt mit anderen Worten voraussichtlich in dieser Kammer **überhaupt keine Mehrheit für irgend ein Programm der deutschen Politik** — ein merkwürdiger und äußerst charakteristischer Zustand, der freilich auf die Dauer so wenig haltbar ist, wie der ganze Stand der deutschen Dinge, aus welchen er entspringt. Bis aber die der Regierungspartei verloren gegangene Mehrheit einer anderen Partei zufällt, hat die Politik des *status quo* von dem Ergebnisse der Neuwahlen in der That keine ernstliche Störung zu gewärtigen. (Schluß f.)

Telegraphische Depeschen.

— **Eisenach**, 8. Aug. Der Congreß wurde gestern, veranlaßt durch den Scandal der Schweizeraner, von den Einberufern desselben aufgelöst. Letztere tagen heute weiter. [Frkf. J.]

— **Dresden**, 6. Aug. Die Zahl der im Plauen'schen Grunde Verunglückten reducirt sich nach amtlicher Feststellung auf 272, wovon 95 bis heute herausgeschafft sind. [Frankf. J.]

— **Berlin**, 8. Aug. Heute während des Frühgottesdienstes im Dom schoß ein junger Mann auf den functionirenden Geistlichen, ohne jedoch Jemand zu verletzen. Der Thäter wurde ergriffen. Die Motive zur That sind vollständig unbekannt. [Frkf. J.]

Vermischtes.

— **Frankfurt**, 4. Aug. Die Zigeuner, welche jüngst in der Gegend von Niederrad sich aufhielten, waren 500 Köpfe stark. Wie wir in Erfahrung brachten, findet alle 5 Jahre eine Zusammenkunft von Zigeunern auf Hessen-Darmstädtischem Boden im Darmstädter Wald statt. Was bei der hohen Eiche ausgemacht wird, ist unbekannt, denn nach der Zusammenkunft trennten sich die Zigeuner sofort. Unter den hier gewesenen wurde auch eine Ehe geschlossen.

— **Frankfurt**, 6. Aug. Der hiesige Zoologische Garten feiert kommenden Samstag den 7. August sein Stiftungsfest. Zu demselben sind großartige Vorbereitungen getroffen. Außer einem Doppelconcert findet auch eine Illuminirung des Gartens durch Gas ꝛc. statt. [Frankf. J.]

— **Wien**, 5. Aug. Die behafteten Krakauer Nonnen sind wegen Verbrechens der öffentlichen Gewaltthätigkeit zur Verhandlung und Aburtheilung vor das Landesgericht verwiesen. Das Kloster wird aufgehoben.

— Der Alpenklubist Pfarrer Elliot ist, vom Schreckhorn zurückkehrend, eine Felsenwand, etwa 4000 Fuß, herabgestürzt. Er wurde als formlose Masse nach Interlaken gebracht.

— **London**, 4. Aug. Als Gegenstück zu dem Falle, wie ein deutsches Mädchen auf schamlose Weise von einem Landsmanne entehrt worden ist, erzählt der „Newyork Herald“, daß ein Deutscher Namens Karl Schell vor ungefähr 3 Wochen in Omaha ein eben aus der Heimath angelangtes deutsches Mädchen in der eigenthümlichsten Weise von der Welt zu seinem Weibe machte. Er kaufte nämlich ein paar Ohrringe, hing ihr diese in die Ohren und theilte ihr mit, daß „diese kleine Ceremonie in Amerika eine Heirath bedeute.“ Nachdem die erste Flitterwoche vorüber war, nahm er die Ringe wieder aus den Ohren und theilte der erstaunten Gattin mit, daß „diese kleine Ceremonie in Amerika eine Ehescheidung bedeute.“ — Man weiß nicht, soll man sich mehr über die Unverschämtheit des Buben oder über die Dummheit des Mädchens wundern. Der Gatte dürfte sich übrigens in nächster Zeit nicht veranlaßt finden, seine neumodischen Heirathsceremonien zu wiederholen, da er wegen Diebstahls eines Koffers hinter Schloß und Riegel gebracht wurde.

— Aus **Trapani** (Italien) wird über ein großes Unglück berichtet. Am 25. Juli wurde daselbst das Fest des heiligen Nicola mit großem Pomp gefeiert, und in der Mitte der Kirche war eine große Maschinerie mit zahlreichen Lichtern, Blumen und Florgewinden errichtet worden. Plötzlich faßte ein Flor Feuer, und die Flamme verbreitete sich rasch weiter. Die Menge wurde unruhig, verlor aber die Besinnung nicht, bis eine Stimme rief: „Die Decke stürzt ein!“ Obgleich die Flamme schon gelöscht war, entstand jetzt ein panischer Schrecken, und Alles stürzte dem Ausgange zu. Dort entstand bald die gräßlichste Verwirrung. Leute wurden niedergeworfen und zertreten, und es gelang erst von Außen her, dem unsinnigen Drängen Einhalt zu thun. Als endlich die Woge angehalten war, fand man 16 Personen erstickt und zertreten und mehrere andere schwer verwundet. In der Verwirrung wurden auch die frechsten Diebstähle verübt, so daß der Verdacht besteht, es könne der Ruf: „die Decke stürzt ein“ absichtlich von einem Elenden erhoben worden sein, um in der Verwirrung Beute zu machen.

Handel und Verkehr.

— Aus **Hohenzollern**, 4. Aug. Gestern wurden in Hechingen die ersten Käufe von diesjährigem Hopfen abgeschlossen; es wurden 60 fl. per Centner gegeben. Wir kommen im Allgemeinen über eine schwache mittlere Ernte nicht hinaus.

Lokales und aus dem Kreise.

— **Schweinfurt**, 9. Aug. Soviel wir vernehmen, wird allen anständigen Civilpersonen der Zutritt ins Lager von früh bis zum Zapfenstreich — Abends 9 Uhr — gestattet sein. Während des Lagers soll auch ein Preisschießen Seitens des Militärs stattfinden.

— **Schweinfurt**. Nach 2jährigem Bestehen fand vorigen Samstag Abends die zweite statutenmäßige ordentliche Mitgliederversammlung des bürgerl. Unterstützungsvereins statt, welche der Vorsitzende des Ausschusses mit einer entsprechenden Anrede eröffnete. Derselben wurde zunächst der Rechenschaftsbericht pro 1868/69 vorgelegt und erhielt deren Genehmigung. Wir entnehmen demselben Folgendes: Die Einnahmen betrugen 11,675 fl. 59 kr., hierunter an wöchentlichen Beiträgen 1413 fl. 48 kr., an Aufnahmsgebühren 86 fl., an Zinsen von Darlehen 234 fl. 5 kr., an Spareinlagen 4990 fl. 15 kr., an Rückzahlungen von Darlehen 4789 fl. 42 kr. ꝛc. Die Ausgaben betrugen 10,514 fl., hierunter auf Unterstützung in Krankheitsfällen 303 fl., auf Darlehen an Mitglieder 6586 fl., auf Rückzahlungen für Spareinlagen 3224 fl. 48 kr., auf Zinsen von Spareinlagen 42 fl. 3 kr., auf Regie 314 fl. 44 kr. Der Activrest beträgt 1161 fl. 36 kr. Das Vermögen beträgt 5859 fl. 6 kr., die Schulden (3755 fl. 58 kr. Spareinlagen, gutgeschriebene Zinsen hieraus 61 fl. 12½ kr.) zusammen 3817 fl. 10½ kr. Es verbleibt sohin ein reines Vermögen von 2041 fl. 55½ kr., wovon 1678 fl. 5 kr.

auf den allgemeinen Reservefond, 363 fl. 50
den Wittwen-Fond kommen; die Vermögen
gegen das Vorjahr beträgt 1031 fl. 30½
Stand der Mitglieder war am 30. Juni 1
aufgenommen wurden vom 1. Juli 1868 bis
1869 212 Mitglieder, abgegangen sind durch
5, durch Austritt oder Ausschluß 31, es ist
Stand der Mitglieder am 30. Juni 1869 603
218 Mitglieder in I., 51 in II. Klasse, 334
der Sparkasse, gegen das Vorjahr eine Meh
176 Mitgliedern. Dieses erfreuliche Resultat
2jährigem Bestehen des Vereins gibt einen n
Beweis seiner Lebensfähigkeit und empfehlen
selben wiederholt der Theilnahme des Gesammtp
Die nach Abhör der Rechnung vorgenommen
ungswahl des Ausschusses ergab folgendes
Es wurden gewählt als wirkliche Mitglieder
August Gumbart, Heinrich Ludwig, Louis Sch
Chrn. Bartelmann und Joseph Müller; a
männer die HH. Chr. Lecker, Carl Hesselbach
Brändlein.

— Bei der heutigen Preisevertheilung an d
werbschule, welche deren Rektor mit einem Rüc
die Geschichte der gewerblichen und technischen
stalten in Bayern überhaupt und über den b
Stand hiesiger Anstalt insbesondere eröffnete, u
Rektor Weinich'sche Stipendium dem Schüler
Curses, Nikolaus Schwanhäuser von hier und
Sattler'sche Stipendium im Betrage von 5
Schüler des 3ten Curses August Weilemann
von den betreffenden Collatoren verliehen.

— Gestern wurde durch Hrn. J. Wadenklee
Kralle abgeschossen. Heute Abschießen des Co
Preisevertheilung der Gewinnste auf den Scheib

— Eingesandt. Das gestern Abend von Her
feuerwerker Häberlein auf dem Lohmann'schen
keller an der Gochsheimer Höhe abgebrannte F
übertraf alle gehegten Erwartungen. Von alle
senden, welche schon Gelegenheit hatten, größere
werke zu sehen, wurde einstimmig versichert, da
nie etwas Schöneres und Prächtigeres geseh
Wunderschön waren die Farben, wahrhaft üb
und bezaubernd die reichen Abwechslungen in
und Gestalten, brillant die Sprühräder und
lungen in der trefflichsten Weise. Leider war
such ein sehr geringer, was einestheils der größ
fernung, anderntheils dem drohenden Regenwe
schreiben ist. Sollte sich Herr Häberlein en
noch ein zweites Feuerwerk abzubrennen, — di
holung der gestern vorgeführten Piecen wurd
gewünscht, — so wird ihm gewiß das hi
Publikum hiesiger Stadt durch um so größere
einigermaßen schadlos zu halten suchen, nur
auf einen näher gelegenen Platz, vielleicht den
platz oder das linke Ufer des Sennfelder Sees
nehmen, da in so später Stunde viele Pers
Rückweg von einem entfernteren Platze scheuen.

— Gelegenheitlich des im nächsten Monate da
findenden Lagers werden auch Feld-Gottesdienste
werden. — Ein Theil der Lagerzelte sind berei
eingetroffen und in der Scheune des Hrn. C
(Hellersgasse) eingelagert worden. — Sicherem
nach wird die Stabscompagnie (130 Mann)
wie es ursprünglich beabsichtigt war — bei hie
wohnern auf Dach und Fach einquartiert, sonder
tern Rathhaussaale casernirt werden und in ein
Nähe befindlichen Halle Menage-Einrichtungen
werden.

— München, 6. Aug. Von der Mili
tations-Anstalt werden ein Offizier und 2 Unt
mit 30 Pferden nebst den nöthigen Pferdewär
Schweinfurt abgehen, um während der Dauer
stattfindenden größeren Marsch- und Gefecht
die diesen beiwohnenden fremden und zu hies

Errichtung eines Vo
Gew

Bezugnehmend auf ein im heurigen Jahre er
rc., welches auf das „Bedenkliche einer zu nachsichti
Gewerbschulen vorgeschriebenen Aufnahmsprüfung aufme
aller Gewissenhaftigkeit und Strenge zu verfahren und
1. Kurs **unnachsichtlich** zu versagen" — habe ic
verständnisse mit dem k. Rektorate entschlossen, einen
willt sind, mit dem kommenden Schuljahre die hiesige G
abtheilung gliedert, besuchen zu wollen.
Indem ich hiemit dem Wunsche vieler geeh
suchen um rechtzeitige Anmeldung, sowie die Bemerkun
im Lehrzimmer des 1. Kurses seinen Anfang nimmt.

Tapeten
in den neuesten Mustern empfiehlt zu den billigsten P
eine große Part
um gänzlich damit zu räumen, zu bedeutend herabgese

Patent-Jalousie
Holz-Rouleaux,

Geschäfts-Eröffnung.
Unterzeichneter erlaubt sich ergebenst anzuzeigen,
derselbe sein Geschäft unterm Heutigen als **Zeugschmi**
und **Mechaniker** eröffnet hat und empfiehlt sich ei
hiesigen und auswärtigen Publikum zu geneigten A
trägen.
Besonders empfehle ich mich im Anfertigen von **la**
wirthschaftlichen Maschinen, Brücken-
Schnellwaagen, Winden und **Aufzügen**
Reparaturen werden solid und billig ausgeführ
Ernst Weidner, Mechaniker,
Burggasse Nr. 2.

Zahnärztliche Praxis betr.
Unterzeichneter mit k. Regierungsbewilligung eröffne
Ende dieses Monats meine erste Praxis in Schweinf
und werde alle 6 Monate meine Praxis wiederholen.
Künstliche Zähne und Gebisse von 2, 3 und 4
per Zahn in Gold und Kautschuk, ganze Gebisse von
bis 60 fl. werden nach dem amerikanischen System o
die Wurzeln zu entfernen, schleunigst, elegant, unkennt
und reinlich gefertigt. In Gold und verschiedenen gu
Plomben, schmerzlos und mit Sicherheit plombirt. Speci
Behandlung für alle Zahn- und Mundkranke.
Den Tag meines Eintreffens werde ich bekannt mach
Steyrer, absolv. prakt. Zahnarz
von München.

Für Brauer.
Gutes altes **Malz** ist noch zu haben in der **Ma**
fabrik von
A. & L. Geys, Würzburg

Ein für sich abgeschlossenes freundliches größeres **Lo**
mit allen Bequemlichkeiten ist zu vermiethen. Nähe
in der Exped.

ereitungskurses für die
bschule.

:es allerh. Rescript des k. Staatsministeriums des Handels
:n Beurtheilung der Ergebnisse der für den Eintritt in die
n macht," zugleich aber auch die Rektorate auffordert, „mit
:m ungenügend vorbereiteten Schüler die Aufnahme in den
ch, von verschiedenen Seiten hiezu ermuntert, und im Ein-
bereitungs-Kursus für solche Schüler abzuhalten, welche ge-
rbschule, die sich in eine **gewerbliche** und **Handels-**

Eltern Rechnung zu tragen glaube, füge ich noch das An-
i, daß fraglicher Kurs am **Dienstag den 10. August**

Jos. Habruner, k. Realienlehrer.

Bordüren

n, sowie
in ältern Mustern,
aber festen Preisen, und bittet um gütigen Zuspruch

P. Weimann.

---

sowohl innen als auch außerhalb der Fenster anzu-
bringen, zum Stellen und Aufziehen, äußerst dauerhaft
und solid gearbeit, halten die Sonnenstrahlen voll-
ständig ab und gestatten dabei eine ganz freie Aussicht.
dünnem Holzdraht gewirkt, in allen Farben, und Mustern,
ie bemalt in den verschiedensten Genres mit den besten
farben, sehr haltbar und leicht zu reinigen, empfiehlt zur
illigen Ansicht und Abnahme

Carl Schmidt.

Schützen-Hütte.

Heute Abend
Leberklöße und Beitzbraten 2c.

Heute zum Schluß **Leberklös** und **Beitzbraten** und sonstige **Speisen**, wozu ergebenst einladet

Andreas Eichelmann.

Lefaucheux-
Patronen-Hülsen
von J. Chevelot, Paris,
in verschiedenen Qualitäten, nebst Culots und Pfropfen sind auf Lager und verkauft zu billigen Preisen

G. C. Ehemann.

Presshefe!

Von anerkannt vorzüglicher Qualität, das Zollpfund à 30 kr. ab hier, bei größerer Abnahme franco, empfiehlt die Preßhefe- und Spiritusfabrik von

Carl Jank, München,
Rundfortstraße Nro. 5.

Spreu und **Ueberkehricht** ist zu verkaufen; in Hs.-Nro. 677 in der Wolfsgasse.

Gestern entflog ein **Kanarienvogel** mit grauer Koppe. Der Ueberbringer erhält eine Belohnung bei Glasermeister **Kerber.**

Selterser Mineralwasser frische Füllung angekommen bei **F. D. Dittmar.**

Kunsthefe von vortrefflicher Güte ist fortwährend zu haben bei Bäcker **Ehemann.**

Electromotorische
Zahnhalsbänder
für zahnende Kinder
sind ächt zu haben bei

Ludwig Peetz.

Nro. 43 Rittergasse ist ein heizbares **Dachzimmer** zu vermiethen.

Einige **Mädchen** werden gesucht, welche das **Kleidermachen** gründlich erlernen wollen, Burggasse Nro. 2.

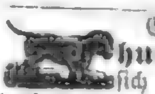
Frische Sendung schöner Altbayer. **Haber** aus der Erndte 1868 angekommen und zu haben bei

F. D. Dittmar, Fischerrain 431.

Widerruf.

Der Unterzeichnete widerruft hiemit die dem Gemeindevorsteher von **Aidhausen** in der **Schenkel**'schen Wirthschaft zu **Hofheim** zugefügte Ehrenkränkung.

Bauernschmitt, Gerbermeister
zu Haßfurt.



Ein weiß und gelb gefleckter **Königshund** auf den Namen „Minon" hörend, hat sich am Samstag verlaufen. Dem Ueberbringer desselben wird eine gute Belohnung gegeben in der obern Gasse Nro. 359 neben dem Gasthaus zum Stern.

Ein **Pferdeknecht** mit guten Zeugnissen kann Dienst finden bei

Gottlob Kraus, Brückengasse.

Terminkalender.

Den 10. August.
Lorenzimarkt zu Münnerstadt (Tags darauf Viehmarkt.)
Den 11. August.
Viehmarkt dahier.
Den 12. August.
9 V. Dritter Ediktstag (Schlußverh.) im Concurse des Bierbrauers Lorenz Webe von Karlstadt, beim k. Landgerichte.
3 N. Grundvermögensverstrich des Andreas Wolf von Zeil, im Gemeindehause.
2 N. Realitäten-Zwangsverstrich des Gg. Beifuß von Neuses, im Gemeindehause.
9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Andr. Haun von Krommenthal, beim k. Ldg. Rothenbuch.
8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Metzgers Franz Blöchinger von Miltenberg, beim k. Landgerichte.
9 V. Dergl. an den Nachlaß des led. Produktenhändlers Heinrich Alois Gg. Kittel zu Aschaffenburg, beim k. Notar Stammler.
1 N. Dergl. an den Nachlaß des Hrn. Pfarrers Kaspar Rost zu Ramsthal, beim k. Testamentariate daselbst.

Schranne.

Den 7. August 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	19 fl. 30 kr.*)	18 fl. 48 kr.*)	18 fl. — kr.*)
Korn	14 fl. 36 kr.*)	14 fl. 13 kr.*)	12 fl. — kr.*)
Gerste	14 fl. 30 kr.	13 fl. 51 kr.	13 fl. 6 kr.
Haber	10 fl. 54 kr.	10 fl. 27 kr.	9 fl. — kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 234 Schäffel.

Für die Hinterbliebenen
der im Plauen'schen Grunde Verunglückten
wurden uns **drei Gulden** übergeben. Wir sind gern bereit weitere Beiträge für diesen Zweck entgegenzunehmen und deren Uebermittelung an die bedauernswerthen Angehörigen der in ihrem Berufe ums Leben gekommenen Bergleute zu besorgen.

Expedition des Tagblattes.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 188. | Protestantisch: Lorenz. | Dienstag den 10. August | Katholisch: Lorenz. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von	Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach	Würzburg	5 U. 55 M.
"	"	9 U. 15 M. V. SZ.	"	"	9 U. 20 M
"	"	10 U. 5 M. V. GZ.	"	"	10 U. 25 M.
"	"	3 U. 50 M. NM. SZ.	"	"	4 U.
"	"	5 U. 15 M. A. GZ.	"	"	5 U. 45 M.
"	"	8 U. 34 M. A. GZ.	"	"	9 U. 5 M.
Von	Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach	Bamberg	6 U. 55 M.
"	"	11 U. 18 M. VM. GZ.	"	"	12 U. 5 M
"	"	11 U. 45 M. VM. SZ.	"	"	11 U. 55 M
"	"	4 U. 55 M. NM. GZ.	"	"	5 U. 15 M.
"	"	6 U. 25 M. A. SZ.	"	"	6 U. 35 M
"	"	10 U. 10 M. A. PZ.	"	"	10 U. 20 M.

Eilwägen.

Nach **Kissingen** 7 U. früh, 9 Uhr 45 M. früh, 12 U. 30 M. Mit. 5 U. 10 M. Nachm., 7 U. Abends, nach **Kissingen**, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 15 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 30 M. Nachm. nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm., nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 9 Uhr 25 Min. Verm. — 10 Uhr 45 M. Vormittags. — 2¾ Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Bestellungen auf das Tagblatt pro August mit September werden fortwährend entgegengenommen.

Chronologische Tafel.

Den 10. August 1860. Todestag von Wessenberg (Konstanz).

X Der nächste Landtag.

(Schluß.)

Auf dem Gebiete der inneren Reformen stellt Fürst Hohenlohe, nachdem die Mittelpartei großentheils durch ultramontane Wahlen verdrängt worden ist, einen langsameren Gang der Entwickelung in Aussicht. Er fürchtet also, die reformatorischen Absichten der Regierung möchten an dem Widerstande der ultramontanen Partei scheitern. Man gedenkt bei dieser Aeußerung zunächst des Schulgesetzes, das in der vorigen Session durch die Ultramontanen der Reichsrathskammer und ihre Bundesgenossen zu Fall gebracht wurde. Eine entschiedene Mehrheit zu Gunsten des Gesetzes in der neuen Volksvertretung hätte ihm diesmal vielleicht auch die nöthige Stimmenzahl in der Adelskammer zugeführt; nun aber unterliegt es keinem Zweifel, daß das Gesetz schon aus den Berathungen der Abgeordnetenkammer, wie sie jetzt beschaffen ist, in einer unannehmbaren Fassung hervorgehen würde. Die Aussicht auf eine verbesserte Schulgesetzgebung ist durch die Neuwahlen unverkennbar in die Ferne gerückt. Auch die von der Staatsregierung auf unbekannten Grundlagen projectirte Reform der Adelskammer selbst hat keine Förderung bei der ultramontanen Partei zu erwarten, der diese Anstalt immer noch am besten dienen wird, wenn sie bleibt wie sie ist.

Von weiteren liberalen Regierungsentwürfen, die dem klerikalen Widerstand erliegen könnten, weiß man im Lande nichts, wohl aber von so mancher liberalen Maßregel, die in der Abgeordnetenkammer angeregt, bisher dem Widerstande der Regierung erlegen ist oder ihm zu erliegen gewärtig sein mußte. Wird sich auch zu diesen Reformen die ultramontane Partei überall feindselig verhalten? Man kann das keineswegs voraussetzen. Die Abschaffung der indirekten Wahlen, früher von ultramontanen Führern bekämpft, ist bekanntlich zuletzt von denselben beantragt, jedoch vom Centrum, im Einverständnisse mit der Regierung, verworfen worden. Den Beschränkungen, welche die Regierung einem auf Anerkennung des Petitionsrechtes der Kammer gerichteten Antrag entgegengestellt, wurde die Zustimmung der ultramontanen Mitglieder so wenig wie die einer anderen Partei zu Theil. Allem Anscheine nach wäre demnach in der neugewählten Kammer solchen Anträgen hinsichtlich des Wahl- und Petitionsrechtes die Mehrheit gesichert. Die Fragen in Betreff der Kompetenz des Verwaltungsgerichtshofes, der Verbesserung des Preß- und Vereinsgesetzes sind noch nicht zur Berathung gekommen; allein es ist sehr wahrscheinlich, daß auch hier die ultramontane Partei auf der liberalen Seite stehen wird, sei es um freiere Hand für ihre eigene politische Bewegung zu gewinnen, oder um die öffentliche Meinung zu bestechen, oder um die Regierung in Verlegenheit zu setzen. Diese Beispiele geben genügend zu erkennen, daß es neben den Fällen, wo durch den Eintritt einer starken ultramontanen Partei der Fortgang der inneren Reformen aufgehalten wird, auch andere gibt, wo er im Gegentheile durch diese Aenderung beschleunigt werden könnte. Es wird der genannten Partei ein Leichtes sein, sich, sobald es ihr Interesse mit sich bringt, in vielen Stücken liberaler zu geberden, als die von ihr verdrängte Mittelpartei.

Der Regierung möchten wir empfehlen, die neue Situation auch von dieser Seite zu betrachten, was in dem Hohenlohe'schen Circular noch nicht geschehen ist. So wenig die Fortschrittspartei in der Kammer gesonnen sein wird, durch ein faktiöses Verhalten dem Ministerium seine Stellung zu erschweren, so wenig kann und darf sie demselben ihre Grundsätze und Bestrebungen zum Opfer bringen. Niemand kann erwarten, daß sie einen nach ihrer Ueberzeugung nothwendigen Antrag deshalb zu stellen unterlasse, weil er der Regierung mißfällig und weil zu vermuthen ist, daß er die Zustimmung der Ultramontanen und dadurch die Mehrheit erlangen werde, oder daß sie einem sachgemäßen Antrag ihre Zustimmung versage, der seinen Ursprung im ultramontanen Lager hat. Käme es aber zu solchen Mehrheitsbeschlüssen und träte die Regierung denselben verneinend entgegen, so würde sich im Lande die berechtigte Ansicht verbreiten, daß man das langsame Tempo des liberalen Fortschrittes zum kleineren Theil dem ultramontanen Widerstand, zum größeren Theil dem eigenen Widerstreben der Regierung zu verdanken habe.

Telegraphische Depeschen.

— Madrid, 7. August. Abends. Ein Dekret der Regierung weist die Prälaten an, gegen die der Regierung feindlichen Priester einzuschreiten und in ihren Predigten die Diöcesanen zum Gehorsam gegen die Behörden aufzufordern. [Frkf. Z.]

Politische Nachrichten.

— Wien, 6. Aug. Der Minister des Innern hat so eben in die Klosterfrage an der Statthalter eine wichtige Instruktion folgenden Inhalts erlassen: Zunächst wird den Statthaltern aufgetragen, alle in ihrem Landesgebiete liegenden Klöster einer sorgfältigen Untersuchung

zu unterziehen, sodann sollen sie bei diesem Anlaß allen Angehörigen der Klöster darüber deutliche Mittheilung machen, daß sie sich den von ihren Vorgesetzten über sie verhängten Gefängnißstrafen nicht zu fügen brauchen; die etwaigen Inhaftirten aber, sind darüber aufzuklären, daß ihrer Befreiung Nichts im Wege stehe, falls sie nicht selbst durch ihre Gelübde sich für gebunden erachten.

— Aus Washington wird vom 5. d. per atlantisches Kabel gemeldet: Die Unions-Regierung hat den Weiterbau der spanischen Kanonenboote gestattet, indessen das Auslaufen derselben gegen Peru untersagt.

— Der Plan des Präsidenten Grant, die Leitung der Indianer-Angelegenheiten in die Hände von Quäkern zu geben, scheint bereits gute Früchte getragen zu haben. Ein in Wilmington erscheinendes Blatt berichtet über einen Fall, der leicht den Anlaß zu einem Indianerkriege hätte bieten können. Im vorigen Winter wurde ein Weißer von den Pawnees gemordet, und seine Freunde, welche den Leichnam nach langem vergeblichen Suchen in einem See gefunden hatten, brachten eine kleine Privatarmee auf die Beine, um die Indianer abzustrafen. Einer der von Grant abgesandten Quäker erfuhr dies, ersuchte die Amerikaner, ihm die Regelung der Angelegenheit zu überlassen, und berief die Häuptlinge der Pawnees zusammen. Er theilte ihnen die Sachlage mit, versicherte, daß, wo ein Indianer Unbill erlitte, er auf Bestrafung der Uebelthäter dringen werde, und sagte ihnen, er sei genöthigt, von ihnen ein Gleiches zu verlangen und ihrem Stamme alle Provisionen vorzuenthalten, bis der oder die Mörder ausgeliefert seien. Schon am nächsten Tage wurden acht Indianer als der That schuldig ausgeliefert und gefangen genommen, um vor Gericht gestellt zu werden. Der Quäker vertheilte die für die Acht bestimmten Waaren unter die übrigen Indianer, und diese zeigten sich mit dem Resultate sehr zufrieden.

Vermischtes.

— In der Dienersgasse in München wurde eine neue Kleiderhandlung eröffnet mit der Firma: „Erste Münchener Schneidergenossenschaft."

— Am 16. August d. Js. findet zu München die Versammlung der bayerischen Architekten und Ingenieure statt.

— In Frankfurt wurde dieser Tage eine Räuberbande von 13 Personen im Alter von 18—28 Jahren vor den Assisen verhandelt und dabei überführt, in der Zeit vom Oct. 1867 bis Dez. 1868 zwischen Frankfurt und Bornheim 8 Raubanfälle, 6 Diebstähle und einen Diebstahlsversuch begangen zu haben. Als Seele der Bande stellte sich der 24jährige Roßwärter Schneider von Witzhausen dar; er war an sämmtlichen Reaten betheiligt, bei denen es besonders auf die von Frankfurt mit ihren Frachtwagen heimkehrenden Fuhrleute, sowie auf die zu Markt ziehenden Viehhändler abgesehen war. Neben ihm waren der Roßwärter Stieglitz aus Böddiger und Hescher aus Hattersheim die Gründer der Bande, zu denen sich nach und nach der 18jährige Schuhmacher Schmidt aus Kemel, ein H. Barth aus Oberheimbach, der Taglöhner Giesick aus Rothenkirchen, Kutscher Heck aus Dipperz, Prokoeki aus Fischbach, Mühlarzt Keul aus Eisenbach, Taglöhner Eckhardt aus Neuenbrunzlau, Metzger Schäfer aus Hofbier, Zimmermann Eckermann aus Niederreifenberg und Hauser aus Steinbach gesellten. Die Wirthschaften von Langenzen in der Judengasse, die Herbergen „Zur Stadt Grüneberg" und „Zur Stadt Ludwigsburg" bildeten ihre Zusammenkunftsorte. Auf Grund Verdikts der Geschwornen wurde Schneider zu 16, Stieglitz zu 14, Hescher und Giesick zu 11, Schmidt und Barth zu 12, Keul zu 10, Eckhardt zu 5, Hauser zu 3, Prokaeki zu 5 Jahren Zuchthaus, Schäfer zu 1 Jahr und Eckermann zu 10 Mon. Gefängniß, jeder der Genannten außerdem zu einer gewissen Reihe von Jahren zur Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt, Huck freigesprochen und Keul der Gnade empfohlen.

— Wie telegraphisch aus Teplitz gemeldet wird, ist das Kurhaus daselbst eingestürzt; 4 Personen blieben todt; 9 sind verwundet.

— Das Centralcomite des großen deutschen Schützenfestes in Wien hat ein Gedenkbuch, geschmückt mit vielen Illustrationen, Ansichten, Plänen und Portraits, herausgegeben, welches höchst geschmackvoll ausgestattet, eine sehr würdige Festchronik des unvergeßlichen Nationalfestes enthält.

— Newyork, 5. Aug. Gestern sind die Magazine der Regierung in Philadelphia abgebrannt. Der Schaden wird auf 6 Millionen Dollars veranschlagt. 7 Menschen sind verwundet worden.

Handel und Verkehr.

* Für Diejenigen, welche als Amtsgehilfen in den Dienst der k. Verkehrsanstalten bei der Post- und Eisenbahnabtheilung treten wollen, wird am Samstag den 11. Sept. d. J. am Sitze eines jeden Oberpost- und Bahnamtes, dann Oberpostamtes eine theoretische Prüfung abgehalten werden. Die mit den vorgeschriebenen Nachweisen zu belegende Gesuche um Zulassung zu dieser Prüfung sind bis längstens 25. August l. J. bei der Generaldirektion der k. Verkehrsanstalten in München einzureichen.

Lokales und aus dem Kreise.

— Heute Steuereinzahlung für die Pflichtigen mit den Buchstaben A u. B anfangend, bei k. Rentamte dahier.

— Schweinfurt. Gestern Abends 5 Uhr wurde der Corpus durch Herrn Oskar Bauer hier abgeschossen und derselbe sofort zum Vogelkönig proclamirt. Ihm gebührt observanzmäßig der erste Schuß auf die Krone beim nächsten Vogelschießen. Hierauf Preisevertheilung, deren Resultat nachstehend folgt. Mit dem Einzug der Schützen endigte das diesjährige Vogelschießen; das auf gestern Abends verschobene Bankett in der Schützenhütte mußte anhaltender unfreundlicher Witterung halber unterbleiben. Preise erhielten: a) auf der Feldscheibe: 1. Preis Hr. Hch. Pößnecker, 2. Hr. Dr. Bayer von Würzburg, 3. Hr. Düsel von Unfinden, 4. Hr. F. G. A. Pollich, geschossen durch Hrn. Oscar Bauer, 5. Hr. Bernh. Meyer, geschossen durch Hrn. Oscar Bauer, 6. Hr. Kubach von Heiligenthal, 7. Hr. Hch. Göbel, gesch. durch Hrn. Oscar Bauer, 8. Hr. Düsel von Unfinden. b) auf der „Standscheibe": 1. Preis Hr. Kenner von Höllrich, 2. Hr. Christian Kraus, geschossen durch Hrn. Andr. Kraus jun., 3. Hr. Johannes Göbel, 4. Hr. Oscar Bauer, 5. Hr. Andr. Kraus sen., 6. Hr. Ulrich von Werneck, 7. Hr. Kenner von Höllrich, 8. Hr. Fr. Walther. Geschossen wurden im Ganzen 800 Lagen und zwar 490 Lagen auf der Feldscheibe und 310 auf der Standscheibe.

— Schweinfurt. Nachdem Hr. Gg. Englert die Stelle des Vorstandes beim Ausschusse des „Bürgerl. Unterstützungsvereins" nicht mehr bekleiden zu wollen erklärte, wurde an dessen Stelle der seitherige Schriftführer, Hr. Leonh. Hillmann, und als Schriftführer Hr. Louis Chn. Krell gewählt. Aus dem Verwaltungsrath trat statutengemäß für das Jahr 1869/70 der seitherige Cassier, Hr. Adolph Beck, durch das Loos aus. Nachdem derselbe eine Wiederwahl entschieden abgelehnt hatte, wurde vom Ausschusse (§ 34 der Statuten) Hr. August Gumbart als fünftes Mitglied des Verwaltungsraths gewählt.

— Schweinfurt. Nach der an der Spitze unseres gestrigen Blattes gebrachten Aufstellung würde das Lager — mit der Front nach dem Meine zu — 2 Treffen bilden; die rechten Flügel (8. Jägerbataillon im ersten, 1 Chevauxleger-Regiment im zweiten) nach der Gochsheimer Straße zu. Hinter jedem Treffen be-

Anzeige.

Verehrten Freunden und Gönnern die ergebenste Anzeige, daß von morgen an mein **Geschäftslokal** sich in der ehemaligen Bauer'schen Wirthschaft in der obern Gasse befindet und bittet um gütige Berücksichtigung

Wilhelm Kellermann,
appr. Bader.

Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft

in Lübeck, errichtet im Jahre 1828.

Ultimo 1868 waren bei dieser **ältesten** Deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft versichert

26,749 Personen mit einem Capital von **35 Millionen 675,567 Gulden $1\frac{1}{2}$ kr.** und **74,209 Gulden 40 kr.** jährlicher Rente.

Das Gewährleistungs-Capital betrug ultimo 1868 **6 Millionen 622,481 Gulden $4\frac{3}{4}$ kr.,** von dem der größte Theil gegen **pupillarische Sicherheit** ausgeliehen ist. Seit Gründung der Gesellschaft bis ultimo 1868 wurden für **4247** Sterbefälle **8 Millionen 842,872 Gulden** gezahlt. Seit 1. Januar c. wurden bis ultimo Mai c. aufs Neue gezeichnet

2232 Versicherungen zum Betrage von **2 Millionen 182,053 Gulden.**

Die Aufnahme geschieht **kostenfrei.** Die Prämien sind **überaus mäßig.** Die Bedingungen **sehr liberal.** Jede weitere Auskunft wird bereitwilligst ertheilt in **Schweinfurt** von

Adolph Knauer, Agent.

Unterzeichneter empfiehlt einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum alle Sorten **Bretter**, als:

Mainbretter, Holländerbretter, Sachsenbretter, Dielen, Stollen zu jeder Stärke und Länge, Dachschindel, Stangen, sowie Ruhrer und Stockheimer Schmiedekohlen, Buchenholzkohlen.

Bei Abnahme von mindestens 10 Centnern werden sämmtliche Kohlen frei ans Haus geliefert. — Auch können in ganzen Wagenladungen sämmtliches Holz und Kohlen aus den ersten Werken zu äußerst billigen Preisen bezogen werden.

Hochachtungsvollst

Th. Menke, Steinweg.

Danksagung.

Meine kürzlich verstorbene Frau **Jeanette Hüller**, geb. Schores, war bei der **Deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck** mit 2000 fl. seit 5 Jahren versichert, welches Capital mir heute baar ausbezahlt wurde. Ich spreche obiger Gesellschaft meinen wärmsten Dank aus und fühle mich verpflichtet, dieselbe auf's Beste zu empfehlen.

Schweinfurt den 9. August 1869.

Chr. Hüller, Schirmgeschäft.

Rechnungsablage der Sattler'schen Stiftung für die kgl. Gewerbschule dahier.

a) Einnahmen:

Zinsen aus dem Stiftungs-Capital	fl. 60 — kr.
Aktiv-Rest vom vorigen Jahre	fl. 10 — kr.
Zinsen aus dem Aktivreste	fl. — 24 kr.
	fl. 70 24 kr.

b) Ausgaben:

Druckkosten der letzten Rechnungsablage	fl. — 30 kr.
Preis an August Weilenmann	fl. 50 — kr.
	fl. 50 30 kr.
bleibt Aktivrest	fl. 19 54 kr.

Feuerwehr.

Der unterzeichnete Verwaltungsrath beehrt sich hiemit der hiesigen Einwohnerschaft das Resultat der Sammlungen für die Unterstützungs-Casse der Feuerwehr wie folgt bekannt zu geben.

Es gingen ein:

An Beiträgen ein für allemal	fl. 752 15 kr.
„ jährlichen Beiträgen	fl. 464 49 kr.
Zusammen:	fl. 1217 4 kr.,

welcher Betrag theils in Obligationen und theils in Baarem bei der Stadtkasse deponirt wurde.

Den Gebern für die Unterstützungskasse wird hiemit der aufrichtigste Dank gesagt und hiebei bemerkt, daß noch jederzeit Beiträge entgegen genommen werden.

Schweinfurt den 10. August 1869.

Der Verwaltungsrath.

Dr. Herrligkoffer, Zahnarzt in Würzburg, wohnt Marktplatz Nr. 22, 2ten Stock bei Hrn. Buchbinder **Günther.**

Zwickauer Stückpechkohlen	**I. Qual.**	42 kr.	per Zenter.
Zwickauer Coaks	„ „ „	57 kr.	
Ruhrer Kohlen	„ „ „	42 kr.	
Stockheimer Schmiedekohlen	„ „ „	40 kr.	
Briquetts	zu 1 fl. 45 kr. pr. 100 Stück.		

Bei Abnahme von 20, mindestens 10 Centnern liefere ich die Kohlen **zu obigen Preisen frei ans Haus,** und bitte ich nur die Bestellungen entweder im Bretterhaus oder in meiner Wohnung hinterlegen zu wollen.

Sämmtliche Sorten Kohlen werden auch in ganzen Wagenladungen von 100 und 200 Zentnern aus den ersten Werken zu möglichst billigsten Preisen besorgt.

Friedrich Blecken.

Löflund's Malz-Extract,
bei der Pariser Weltausstellung preisgekrönt, ist das wirksamste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, **Brust- und Halsleiden.** Zu haben in allen Apotheken.

Selterser Mineralwasser frische Füllung angekommen bei **F. D. Dittmar.**

Soeben erschienen: **Vollständige Beseitigung der Geschlechtsschwäche,** in Folge von **Ausschweifung, Selbstbefleckung, Syphilis** ꝛc. nebst Angabe der äußerst billigen Mittel dagegen, wird gegen Einsendung von **einem Gulden S. W.** Briefmarken ꝛc. gut verschlossen und franco zugesendet durch **Dr. Koch,** Wien, Harmoniegasse Nr. 9.

Nro. 43 **Rittergasse ist ein heizbares Dachzimmer zu vermiethen.**

Weißen flüssigen Leim
von **Ed. Gaudin** in **Paris,** verkauft à Flacon 14 kr.
Die Exped. des Schweinfurter Tagblattes.

Wanzen-Tinctur
von **Joachim Gerstner** in Volkach, welches als **probatum** anerkannt wurde, ist per Schoppen **18 Fr.** stets zu haben in der
Exped. des Tag- und Amtsblattes.

Getraute.

Am 3. August. Georg Keller, Conditor in Obbach mit Jungfrau Rosina Barbara Schad von hier.

Am 5. August. Gottlieb Friedrich Kaufmann, B. u. Kaufmann in Kreuznach, mit Jungfrau Sophia Margaretha Hüller von hier.

Terminkalender.

Den 12. August.

8 V. Veraccordirung des III., 10 V. des IV. Looses mittels schriftl. Submission bis 11. Aug. 6 A. bei der k. Eisenbahnbausection Gemünden.

2 N. Anwesen- (Hs.-Nro. 20) und Grundstückeverstrich im Gemeindehause zu Hirschfeld.

Den 13. August.

9 V. Zweiter und letzter Ediktstag im Concurse des Kaufm. Simon Wirthheim von Karlstadt, beim k. Landgerichte.

8 V. Dritter Ediktstag (Schlußverh.) im Concurse des Georg Wallrapp von Düllstadt, beim k. Ldg. Volkach.

2½ N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Joh. Adam Knies in Maßbach, auf dem Rathhause.

2 N. Desgl. des Moritz Michael von Eusienhausen, im Gemeindezimmer.

3 N. Desgl. des Adam Roth von Maßbach, im Rathhause.

8 V. Veraccordirung des V. Looses mittels schriftl. Submission bis 12. Aug. 6 A. bei k. Eisenbahnbausection Gemünden.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Katharina Bauer Wwe. von Rechtenbach, beim k. Ldg. Lohr.

Amtliche Erlasse.

Lehrer Mangold von Uengershausen und seine Verlobte Barb. Götzelmann von Lindflur haben Güter- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen.

Für die Hinterbliebenen
der im Plauen'schen Grunde Verunglückten
wurden uns weiter übergeben:
Uebertrag 3 fl. — Ungenannt 2 fl. 30 kr. —

Cours der bayer. Staats-Papiere.

4½% O. 1jähr.	93 3/4	G.
4½% O. halbj.	93 7/8	bez.
4 % O. 1jähr.	88 1/4	bez.
4 % O. halbj.	88 1/4	bez.
4 % A.-R.	88 1/8	G.
3½% O.	82	P.

Anlehens-Loose.

Curh. 40 Thlr.-L. b. R.	56 1/4	bez.
Nass. 25 fl.-L.	39 1/8	bez.
Bad. 35 fl.-L.	56	G.
Gr.-Hess. 50 fl.-L.	178 3/4	P.
„ „ 25 fl.-L.	46 5/8	P.

Wechsel-Course.

Amsterdam K. S.	100 1/8	bez.
Augsburg	99 7/8	G.
Berlin	105	bez.
Bremen	97 5/8	P.
Cöln	104 7/8	bez.
Hamburg	88 1/4	P.
Leipzig	104 7/8	bez.
London	120	G.
Paris	95 3/4	bez.
Wien n. W.	96 1/8	bez.
Disconto	3½ %	G.
Pfdbr. d. bayr. Hyp.-B.	91 1/8	bez.

Cours der Geldsorten.

Preuss. Cass.-Sch.	fl. 1 45
Preuss. Frdrd'or	fl. 9 58½—59½
Pistolen	fl. 9 50—52
Holl. fl. 10 Stücke	fl. 9 54—56
Rand-Ducaten	fl. 5 37—39
20 Fr.-Stücke	fl. 9 31½—32½
Engl. Sovereigns	fl. 11 56—12
Russische Imperiales	fl. 9 51—53
Gold pr. Zollpfund	fl. 814—19
Alte 20gr. rauh pr. Pf. à 500 Gr.	fl. 30. 15
Dollars in Gold	fl. 2 28—29

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 189. | Protestantisch: Hermann. | Mittwoch den 11. August | Katholisch: Susanna. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach Würzburg	8 U. 55 M.
„ „	9 U. 15 M. V. SZ.	„ „	9 U. 20 M.
„ „	10 U. 5 M. B. GZ.	„ „	10 U. 25 M.
„ „	3 U. 50 M. NM. SZ.	„ „	4 U.
„ „	5 U. 15 M. N. GZ.	„ „	5 U. 45 M.
„ „	8 U. 34 M. A. GZ.	„ „	9 U. 5 M.

Von Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach Bamberg	6 U. 55 M.
„ „	11 U. 18 M. VM. GZ.	„ „	12 U. 5 M.
„ „	11 U. 45 M. VM. SZ.	„ „	11 U. 55 M.
„ „	4 U. 55 M. NM. GZ.	„ „	5 U. 15 M.
„ „	6 U. 25 M. A. SZ.	„ „	6 U. 35 M.
„ „	10 U. 10 M. A. PZ.	„ „	10 U. 20 M.

Eilwägen.

Nach **Kissingen** 7 U. früh, 9 Uhr 45 M. früh, 12 U. 30 M. Mit. 5 U. 10 M. Nachm., 7 U. Abends, nach **Kissingen**, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 15 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 30 M. Nachm. nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm., nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 9 Uhr 25 Min. Vorm. — 10 Uhr 45 M. Vormittags. — 2 3/4 Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

☞ Bestellungen auf das Tagblatt pro August mit September werden fortwährend entgegengenommen.

Chronologische Tafel.

Den 11. August 1449. Johanna d'Arc, Jungfrau von Orleans, rettet Karl VII. von Frankreich.

Telegraphische Depeschen.

— **Eisenach, 9. Aug., Abends.** Der social-demokratische Congreß beendet die Berathung seiner Statuten und wählte Braunschweig zum Vorort. (Frankf. Z.)

— **Madrid, 6. Aug.** „Imparcial" zufolge sei die schleunige Einsendung neuer Verstärkungen nach Kuba behufs Niederwerfung des Aufstandes erforderlich geworden. (Fränk. K.)

— **Madrid, 9. Aug.** Eine große Anzahl carlistischer Verschwörer ist hier und in Burgos verhaftet worden. (Frankf. Z.)

Politische Nachrichten.

— **Leipzig**, 6. Aug. Die „Sächsische Zeitung" bringt einen Briefwechsel zwischen dem König von Preußen und dem Kaiser von Oesterreich vor der Katastrophe von 1866. Der Brief des Ersteren lautet in seiner Hauptstelle: „Wir sind jetzt Beide gerüstet, um einen großen Feldzug unternehmen zu können. Die Welt glaubt, wir werden uns gegenseitig bekämpfen. Beweisen wir, daß deutsche Fürsten keinen Groll gegenseitig hegen, sondern daß sie nur das Heil des gemeinsamen großen Vaterlandes anstreben. Vereinigen wir unsere Streitkräfte und marschiren wir gegen den Erbfeind Deutschlands jenseits des Rheines. Durch diesen Krieg würden wir eine Neugestaltung Deutschlands, dem vorhandenen Drange nach Einheit in den deutschen Volksstämmen entsprechend, herbeiführen können, indem Ew. Majestät die süddeutschen Staaten unter Ihrem Scepter vereinigen, ich dagegen der Herrscher Norddeutschlands und der französischen Rheinprovinzen deutschen Ursprungs werden würde. Wäre dieses Ziel erreicht, dann wäre Europa's Schicksal in unseren Händen." Hierauf erfolgte von Wien nachstehende Antwort von Seiten Franz Joseph's: „Als mir Ew. Majestät den Vorschlag machten, unsere auf den Kriegsfuß gebrachten Streitkräfte zu vereinigen, appellirten Sie an das Ehrgefühl eines deutschen Fürsten und stellten gleichzeitig die Möglichkeit der Annexion der süddeutschen Staaten Seitens Oesterreichs in Aussicht. Als deutscher Fürst muß ich hierauf antworten, daß meine Gefühle und Gesinnungen mir verbieten, die Bundesgenossen Oesterreichs, die Beherrscher deutscher Stämme ihrer Fürstenrechte zu berauben." Die „Sächsische Zeitung" bittet die preuß. Offiziöse um ein Dementi statt des zu befürchtenden Todtschweigens.

— Der „demokratische Verein" in **Graz** hat beschlossen, eine Petition um Aufhebung sämmtlicher Klöster und des Concordates an das Ministerium zu richten.

— **Paris**, 6. August. Die France meldet: Eine in einem Dorfe in Navarra abgehaltene Versammlung der vorzüglichsten Carlistenführer beschloß eine allgemeine Waffenerhebung.

— **Frankreich** steht abermals vor einer Krisis, und zwar nach dem eigenen Gefühle des Kaisers vor einer entscheidenden Krisis. Der Kaiser hat der Volksvertretung die geschilderten Zugeständnisse gemacht, aber, was am wenigsten gefällt, die Entscheidung in den Senat (wir würden sagen Herrenhaus) gelegt. Darin sehen Viele einen Kniff; er soll es ehrlich meinen, aber selbst an einen nahen Kampf glauben. Ich werde es, soll er gesagt haben, mit der Reform ehrlich versuchen, aber jeder Revolution in der Kammer oder in der Straße unversöhnlich entgegentreten. Ich erkenne nicht eine durch das allgemeine Stimmrecht gewählte Versammlung, sondern nur das allgemeine Stimmrecht selbst als obersten Richter an; ich werde, wenn die Kammer nicht zufrieden ist, an das Volk selbst appelliren, das Volk selbst mag dann entscheiden, ob es mich, oder die Orleans, oder die Republik haben will; seiner Entscheidung werde ich mich unterwerfen, aber das gesammte Volk soll sprechen, und nicht der Pöbel in Paris und in den großen Städten. Der Kaiser, sagt man, sei entschlossen, der Kammer sofort auf den Zahn zu fühlen, sobald sie einberufen sei. Man sieht, es treten an ihn und an das Volk ernste Prüfungen heran.

— **Ueber den Grund der plötzlichen Heimreise des Vicekönigs von Egypten wird (von der Triester Ztg.) noch die Mittheilung gemacht, daß in Kairo eine Verschwörung von diesmal ernstem Charakter entdeckt worden sei, in welche mehrere Paschas, Hofbeamte und Personen aus Ismails nächster Umgebung verwickelt gewesen seien. Dieselbe habe den Zweck gehabt, den Vicekönig während seiner Abwesenheit für des Thrones verlustig zu erklären und an seiner Stelle dessen Bruder Mustapha Fazyl Pascha auszurufen, welchen die Pforte sofort anerkannt haben würde. Die Fäden dieser Verschwörung sollen im Palast von Konstantinopel zusammenlaufen.**

— **Newyork**, 8. August. Die Conservative Majorität in Tenessee beträgt 50,000 Stimmen, deshalb wird die Wahl Andrew Johnsons zum Senator für sicher gehalten.

Vermischtes.

— Herrieden, 9. Aug. Ein ziemlich tiefes, im Norden weit verbreitetes Luftwellenthal, welches seit vorgestern über Schottland hereinbrach, hat uns unfreundliches Regenwetter gebracht, das nicht so schnell weichen wird, wie das vorige. Am 7. Morgens 7 Uhr waren die Luftdruckdifferenzen Europas 13.8mm, 759.1 Aukond und 772.9 Valentia in Irland, die Wärmeunterschiede 19.0°, 9.0 Haparanda und 28.0 Cette in Frankreich. In Nordamerika war es in der letzten Zeit bei mäßiger Bewölkung noch immer sehr warm, auf der Station Hearts-Content zeigte das Thermometer Morgens 6 Uhr am 2. 16.7 und am 3. 16.1°. (Fränk. Z.)

— München. Der Kapellmeister Herr v. Bülow hat seine erbetene Entlassung erhalten. Es heißt, er werde Florenz zu seinem künftigen Aufenthalt wählen.

— Hohenschwangau, 4. Aug. Der Bau der ehemaligen Burg (Vorder-) Schwangau auf dem Felsen Neudeck wird mit aller Rührigkeit betrieben, und sind täglich zwischen 300 und 400 Arbeiter beschäftigt, um die Felsen zu sprengen und abzutragen und die Grundmauern herzustellen. An der Herstellung der Fahrstraße zur Burg hinauf sind außerdem gegen 150 Menschen beschäftigt. Dem Plane nach wird die Burg im Style der alten verfallenen, der Wartburg nachgebildet, erbaut, und wohl eine der schönsten und großartigsten des ganzen Bayerlandes werden, wie denn auch der Platz, auf welchem sie steht, mit seiner Aussicht auf 5 Seen (Alpsee, Schwan-, Bannwald-, Weiß- und Hopfensee) und die herrliche Gebirgskette einer der schönsten Punkte des bayer. Hochlandes ist.

§ Die Industrieschule zu München ist dazu bestimmt, in zwei Jahrescursen den aus dem obersten Curse einer Gewerbschule tretenden oder den Nachweis gleicher Vorbildung liefernden Jünglingen, welche sich einem ausgedehnteren und höheren Gewerbs- oder Fabrikbetrieb zu widmen beabsichtigen, die hiefür nothwendigen umfassenderen Kenntnisse und Fertigkeiten in den technischen Wissenschaften und Künsten in einer abschließenden für die unmittelbare praktische Anwendung berechneten Weise zu vermitteln. Zugleich soll diese Bildungs-Anstalt auch denjenigen Technikern der Privatindustrie, welche eine noch höhere, vollständige theoretische Ausbildung an der polytechnischen Schule in München zu erlangen streben, die zum Uebertritt an diese technische Hochschule erforderliche Vorbereitung gewähren. Damit die Industrieschule die ihr gestellte umfangsreiche Aufgabe möglichst vollständig zu lösen vermöge, erhält jeder Schüler nur denjenigen theoretischen und praktischen Unterricht, welcher für seinen besonderen künftigen technischen Beruf unumgänglich nothwendig ist. Zu dem Ende gliedert sich die Anstalt, den drei Hauptrichtungen der höheren technischen Gewerbe entsprechend, zunächst in 1) eine mechanisch-technische, 2) eine chemisch-technische, 3) eine bau-technische Abtheilung. Die mechanisch-technische Abtheilung hat den Zweck, durch theoretische und praktische Uebungen in einer mechanischen Werkstätte Mechaniker, Maschinenbauer, Construkteure, Monteure, Werkmeister, Maschinenzeichner u. s. w. heranzubilden. Die chemisch-technische Abtheilung ist dazu bestimmt, die theoretische und praktische Ausbildung Derjenigen zu vermitteln, welche sich der chemisch-technischen Industrie (z. B. Färberei, Farbenfabrikation, Soda-, Schwefelsäure-, Glasfabrikation, Gerberei, Seifensiederei, Bierbrauerei u. s. w.) zuwenden wollen. Die bau-technische Abtheilung endlich soll durch systematisch gesonderten theoretischen Unterricht, sowie durch praktische Unterweisungen und Uebungen zukünftigen Baumeistern, Zimmermeistern, Bauschreinern u. s. w. die entsprechende Ausbildung gewähren.

§ Das k. Staatsministerium des Innern hat die Kreisregierungen beauftragt, die Gemeinden darauf merksam zu machen, daß nach Artikel 3 des Ge[setzes] über die öffentliche Armen- und Krankenpflege nur jenigen Personen als hilfebedürftig zu erachten welche sich wegen Mangels eigener Mittel und Kr[äfte] oder im Falle eines besonderen Nothstandes das Erhaltung des Lebens oder der Gesundheit Unentb[ehrliche] behrliche nicht zu verschaffen vermögen; und daß allgemeinen Vorbedingungen der Hilfsbedürftigkeit a[uch] dann vorhanden sein müssen, wenn nach Art. 12 die Gesetzes fremden Personen Reisegeld oder Unterstützu[ng] gegeben werden will.

— Peter Jung von Lingenfeld (bei Germersheim) der am 5. d. M. mit seiner Frau mit der Bahn na[ch] Dürkheim fahren wollte, aber den Zug verfehlte u[nd] dadurch in ehelichen Zwist gerieth, hat in Folge dessen seine Frau und sich mit einem Terzerole erschossen.

— Dem Chemnitzer Tageblatt wird bezüglich [des] Unglücks im plauen'schen Grunde unterm 4. d. bericht[et]: „Bis heute Vormittag 11 Uhr sind 75 der Verunglückten zu Tage gefördert worden; davon sind 31 auf de[m] Gottesacker zu Döhlen und 44 auf dem sofort errichtet[en] Hilfsgottesacker in unmittelbarer Nähe des Schachtes Segen-Gottes beerdigt worden. Auf vielen der Särge steht mit Kreide geschrieben: „Unbekannt", auf wenige[n] der Familienname. Die Beförderung der Leichnam[e] an's Tageslicht geschieht ohne Unterbrechung, o[b]gleich sich die dazu bestimmten Bergleute wegen des fürchterlichen Leichengeruchs stündlich ablösen müssen. Hunderte der Leichen, meist nur Stücke derselben, Köpfe, Beine, Arme ꝛc. sind noch herauszuschaffen." Das Dresdner Journal meldet unterm 5. ds.: Von der Unglücksstätte im plauen'schen Grunde wird uns mitgetheilt, daß aus beiden Schachten bis heute Mittag im Ganzen 78 Leichen (davon 21 in verflossener Nacht) zu Tage gefördert worden sind. Da der Verwesungsprozeß sehr rasch vorschreitet, so wird das Ausbringen der Leichen stündlich schwieriger. Irgend ein Lebenszeichen aus dem Schachte ist nicht wahrgenommen worden, und es befestigt sich die von Sachverständigen gleich von vornherein ausgesprochene Ansicht immer mehr, daß bei sämmtlichen Verunglückten beim Eintritt der Katastrophe der Tod sofort erfolgt sein muß. In dieser Nacht ist man übrigens auf neue Brüche gestoßen, wodurch die Ausschaffung der Leichen wiederum erschwert wird.

— In Dresden hat sich der Friedrichstädter Kirchenvorstand auf Grund einer Eingabe des Protestantenvereins für Freigebung des Tragens von Brautkränzen und für den Wegfall der Prädikate „Junggesell" und „Jungfrau", sowie der Bezeichnungen „ehelich" und „unehelich" entschieden.

— Berlin, 6. August. Aus dem Umstand, daß in letzter Zeit mehrere zum Tode verurtheilte Personen vom König zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden sind, folgerten einige Zeitungen, daß die Todesstrafe in Preußen „faktisch aufgehoben" sei. Das ist aber nicht der Fall, denn nach der zu Glatz erscheinenden „N. Gebrgsztg." wurde dort am 31. Juli der zum Tode verurtheilte Mörder Berke aus Frankenberg hingerichtet.

— In Stettin haben am 3. d. die Kornträger Strike gemacht, weil sie mit ihrem Wochenverdienst von 6—7 Thlr. nicht zufrieden waren; Tags darauf kam es dadurch zu Reibungen, daß die feiernden Arbeiter die nichtfeiernden (Allträger) an der Arbeit zu verhindern suchten; einstweilen sind militärische Kräfte beim Korntragen behilflich.

— Konstantinopel, 31. Juli. Dem glänzenden Empfange Mustapha Fazyl Paschas wird hier ein besonderes Gewicht beigelegt. — Die Vorbereitungen für den Empfang der Kaiserin von Frankreich werden eifrigst betrieben.

Handel und Verkehr.

§ Mit Beginn des nächsten Monats tritt für den

* Mitgetheilt von Georg Strehmenger, Special-Agent in Schweinfurt. New-York. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Leipzig", Capt. A. Jäger, welches am 30. Juni von Bremen und am 3. Juli von Southampton abgegangen war, ist am 17. Juli 9 Uhr Morgens wohlbehalten in Baltimore angekommen — Das Postdampfschiff des Nordd. Loyd „Deutschland", Capt. H. A. F. Neynaber, welches am 8. Juli von Newyork abgegangen war, ist am 18. Juli 8 Uhr Abends wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 10 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der Post 160 Passagiere und volle Ladung. — Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Amerika", Capt K. Hargesheimer, welches am 7. Juli von Bremen und am 10. Juli von Havre abgegangen war, ist am 21. Juli 10 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen. — Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Donau", Capt. G. Ernst, welches am 10. Juli von Bremen und am 13. Juli von Southampton abgegangen war, ist am 23. Juli 5 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

Ankündigungen.

Liederkranz.

Morgen Donnerstag Abend punkt ½9 Uhr

Probe im Locale.

Hiebei Mittheilung eines Einlaufs.

Der Vorstand.

Zu verkaufen:

1½ Morgen **Haber** (zestürztes Kleefeld) in Schwebheim. Näheres beim **Schloßgärtner.**

Selbstgepflanzten **1868er Klingenberger Rothen**

!! Traubenwein !!

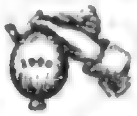
von vorzüglicher Qualität empfiehlt

Valentin Pfister
in Klingenberg a. M.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich im **Poliren** aller Arten **Möbel** und verspricht reelle und billige Bedienung.

Louis Richter,
wohnhaft bei Sattlermeister **W. Pfirsch,**
Metzergasse.



2000 fl. und **4000 fl.** sowie größere Capitalien sind auf Grundbesitz auszuleihen durch

J. M. Ruppert dahier.

Damen- und Kinder-Corsetten

empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Ludwig Peetz.

Soda- und **Selterserwasser** zu 9 kr. per Fl. stets frisch zu haben in der

Adlerapotheke.

Eine geräumige **angenehme Wohnung,** bestehend aus verschiedenen Zimmern ꝛc. im 1. Stock Nro. 570 im Steinweg ist zu vermiethen.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

In Haus-Nr. 561 E vor dem Spitalthor ist eine **obere Wohnung** an eine ruhige Familie bis 1. Octbr. zu vermiethen.

Einige **Mädchen** werden gesucht, welche das **Kleidermachen** gründlich erlernen wollen, Burggasse Nro. 2.

Frische Sendung schöner Altbayer. **Haber** aus der Erndte 1868 angekommen und zu haben bei

F. D. Dittmar, Fischerrain 431.

Seit einiger Zeit wird eine **silberne Brille in Futteral** vermißt. Um Rückgabe in der Exped. wird gebeten.

Selterser Mineralwasser frische Füllung angekommen bei **F. D. Dittmar.**

Von der Gochsheimer Höhe bis hieher wurde gestern ein **Päckchen** verloren, um dessen Rückgabe gegen Trankgeld in der Expedition gebeten wird.

Ein gebrauchtes **Sopha** mit 6 **Sesseln** in noch ganz gutem Zustand ist billig zu verkaufen. Näh. in der Exped.

Cölner Dombaulotterie

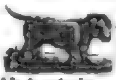
zur Vollendung der Thürme des Domes zu Cöln. Ziehung 13. Januar 1870. Loose à 1 Thaler preuß. sind zu haben in der

Expedition des Tagblatts.

Schöne **Schwanen-** und **Lockengänse** besonderer Größe sind zur Zucht zu verkaufen bei

Erh. Kupfer, wohnhaft im Baumagazin.

Sehr schöne **Rosmarinstengel** (Zweige) verkauft Gärtner **Rechtenbach.**



Ein **Königshündchen,** weiß mit gelben Flecken, ist Unterzeichnetem verloren gegangen. Vor dessen Ankauf wird gewarnt und dem Ueberbringer eine gute Belohnung zugesichert.

Sibin, Bez.-Ger.-Rath.
Wohnung bei Hrn. Instrumentenmacher Fischer.

Eine **Kalter** nach der neuesten Construktion mit eiserner Spindel und eine schon etwas gebrauchte **Kalter** mit zwei hölzernen Spindeln sind billig zu verkaufen in Hs.-Nr. 52 in Schonungen.

Gestern wurde eine Partbie **Säcke** auf der Maibacher Straße gefunden. Näh. bei

Hch. Braun, Thorwart.

Einige tüchtige **Anstreicher** finden **Beschäftigung** bei

Lakirer **Schmidt.**

Most die Maas 16 kr. bei

Heinrich Richter am Roßmarkt.

Weißen flüssigen Leim

von **Ed. Gaudin** in **Paris**, verkauft à Flacon 14 kr.

Die Exped. des Schweinfurter Tagblattes.

Wanzen-Tinctur

von **Joachim Gerstner** in Volkach, welches als **probatum** anerkannt wurde, ist per Schoppen **18 kr.** stets zu haben in der

Exped. des Tag- und Amtsblattes.

Terminkalender.

Den 14. August.

8 V. Veraccordirung des VII. Looses mittels schriftl. Submission bis 13. Aug. 6. A. bei k. Eisenbahnbausection Gemünden.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Margaretha Bauserwein von Rütschenhausen, beim k. Ldg. Arnstein.

9 V. Dergl. an den Nachlaß des Franz Stenger von Heigenbrücken, beim k. Ldg. Rothenbuch.

Carl Schmidt,

Möbel-Magazin, Spitalgasse Nro. 300,

empfiehlt sein **Lager** in allen vorkommenden **Kasten-** und **Polster-Arbeiten,** hauptsächlich **Secretäre, Commode, Tische, Waschtische, Bettstellen** und **Matratzen, Rohrstühle,** dann **Sopha, Divans, Fauteuils** ꝛc. und sichere geehrten Abnehmern bei solider und eleganter Arbeit unter Garantie die billigsten Preise zu.

Anzeige.

Verehrten Freunden und Gönnern die ergebenste Anzeige, daß von heute an mein Geschäftslokal sich in der ehemaligen Bauer'schen Wirthschaft in der obern Gasse befindet und bittet um gütige Berücksichtigung

Wilhelm Kellermann,
appr. Bader.

Unterzeichneter empfiehlt einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum alle Sorten **Bretter**, als:

Mainbretter, Holländerbretter, Sachsenbretter, Dielen, *Stollen* zu jeder Stärke und Länge, Dachschindel, Stangen, sowie Ruhrer und Stockheimer Schmiedekohlen, Buchenholzkohlen.

Bei Abnahme von mindestens 10 Centnern werden sämmtliche Kohlen frei ans Haus geliefert. — Auch können in ganzen Wagenladungen sämmtliches Holz und Kohlen aus den ersten Werken zu äußerst billigen Preisen bezogen werden.

Hochachtungsvollst

Th. Menke, Steinweg.

Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft

in Lübeck, errichtet im Jahre 1828.

Ultimo 1868 waren bei dieser **ältesten** Deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft versichert

26,749 Personen mit einem Capital von **35 Millionen 675,567 Gulden** $1\frac{1}{2}$ **kr.** und **74,209 Gulden 40 kr.** jährlicher Rente.

Das Gewährleistungs-Capital betrug ultimo 1868 **6 Millionen 622,481 Gulden** $4\frac{3}{4}$ **kr.,** von dem der größte Theil gegen **pupillarische Sicherheit** ausgeliehen ist. Seit Gründung der Gesellschaft bis ultimo 1868 wurden für **4247** Sterbefälle **8 Millionen 842,872 Gulden** gezahlt. Seit 1. Januar c. wurden bis ultimo Mai c. aufs Neue gezeichnet

2232 Versicherungen zum Betrage von **2 Millionen 182,053 Gulden.**

Die Aufnahme geschieht **kostenfrei.** Die Prämien sind **überaus mäßig.** Die Bedingungen **sehr liberal.** Jede weitere Auskunft wird bereitwilligst ertheilt in **Schweinfurt** von

Adolph Knauer, Agent.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Melch. Pfannes von Hörlach wird das Prioritätserkenntniß am 15. Aug. an die Gerichtstafel des k. Bez.-Ger. Würzburg angeheftet.

In der Concurssache der Joh. Amrhein III Wwe. von Rothenfels wird das Rangurtheil am 15. August an der Gerichtstafel des k. Bez.-Ger. Lohr angeheftet.

Pegelstand.

Den 6., 7., 8. und 9. August 8" unter 0. Den 10, 11. August 7" unter 0.

Schifffahrts-Nachrichten.

Am 7. August vorbeigefahren Adam Schneider von Bamberg mit Ladung Gütern von Bamberg nach Mainz. — Am 9. August vorbeigefahren Adam Stöcklein Wwe. von Bamberg mit Ladung Gütern von Mainz und Frankfurt nach Bamberg und Nürnberg.

Frucht-Mittelpreise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat. Aug.	Weizen. fl.	Weizen. kr.	Kern. fl.	Kern. kr.	Gerste. fl.	Gerste. kr.	Haber. fl.	Haber. kr.
München	7.	"	19	58	11	46	12	31	8	2
Amberg	7.	"	16	45	11	58	—	—	9	21
Ansbach	7.	"	18	12	11	49	—	—	8	44
Augsburg	6.	"	18	57	11	48	11	50	8	28
Landshut	6.	"	17	47	11	59	9	15	8	—
Fürth	5.	"	17	24	12	30	—	—	9	24
Bamberg	4.	"	18	30	12	40	11	55	10	55
Dinkelsbühl	4.	"	20	31	12	16	—	—	8	30
Passau	3.	"	17	30	11	28	—	—	7	21

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 190. | Protestantisch: Klara. | Donnerstag den 12. August | Katholisch: Klara. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von	Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach	Würzburg	5 U. 55 M.
„	„	9 U. 15 M. V. SZ.	„	„	9 U. 20 M
„	„	10 U. 5 M. V. GZ.	„	„	10 U. 25 M.
„	„	3 U. 50 M. NM. SZ.	„	„	4 U.
„	„	5 U. 15 M. A. GZ.	„	„	5 U. 45 M.
„	„	8 U. 34 M. A. GZ.	„	„	9 U. 5 M.

Von	Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach	Bamberg	6 U. 55 M.
„	„	11 U. 18 M. VM. GZ.	„	„	12 U. 5 M.
„	„	11 U. 45 M. VM. SZ.	„	„	11 U. 55 M.
„	„	4 U. 55 M. NM. GZ.	„	„	5 U. 15 M.
„	„	6 U. 25 M. A. SZ.	„	„	6 U. 35 M.
„	„	10 U. 10 M. A. PZ.	„	„	10 U. 20 M.

Eilwägen.

Nach **Kissingen** 7 U. früh, 9 Uhr 45 M. früh, 12 U. 30 M. Mit. 5 U. 10 M. Nachm., 7 U. Abends, nach **Kissingen**, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 15 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 30 M. Nachm. nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm., nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 9 Uhr 25 Min. Vorm. — 10 Uhr 45 M. Vormittags. — 2¾ Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Bestellungen auf das Tagblatt pro August mit September werden fortwährend entgegengenommen.

Chronologische Tafel.

Den 12. August 1845. Enthüllung des Beethoven-Monuments in Bonn.

Die Ehelosigkeit der Priester.

(Aus der Kemptner Ztg.)

Alles, was das Staatsleben berührt, gehört in den Bereich der Politik. Welche öffentliche Zwangsinstitution aber greift tiefer in das ganze öffentliche Leben ein, gehört also im ganzen Umfange auch zu den politischen Fragen, als jenes Verbot der Ausübung eines Naturrechtes, das die römische Kirche unter die Sakramente zählt — das Verbot der Gründung des innigsten gesellschaftlichen Bandes, des Familienlebens. Der moderne Staat hat die Aufgabe zu lösen, allen Staatsangehörigen bei völlig gleichen Verpflichtungen auch die gleichen Rechte einzuräumen, jede Beschränkung der individuellen Freiheit, soweit dies mit dem Ganzen vereinbar, zu beseitigen, und unter dem Schutze liberaler Gesetze Alle mit gleichem Maße zu messen. Dieser Aufgabe widerstrebt jener Gewaltakt, welcher sich die völlige Unabhängigkeit der Kirche vom Staate zur einzigen Aufgabe gemacht hat, indem er alle Bande zerriß, die den Stand der kirchlichen Volkserzieher an den Staat ketteten. Trotz des Widerspruches der Heiligen Schrift und der kirchlichen Lehre von der Ehe, trotz unanfechtbarer Vernunftgründe, trotz gegentheiliger Thatsachen gehorcht der größte Theil des römischen Klerus jetzt noch einem Gebote der Unnatürlichkeit, und schützt der Staat trotz zahlreicher Opfer des naturwidrigen Systems eine vor acht Jahrhunderten gewaltsam aufgedrungene Menschensatzung, die eine Versöhnung der römischen Curie mit dem deutschen Geiste und der germanischen Aufgabe für immer unmöglich macht. Es ist dies der Bann, den die Kirche gegenüber dem Klerus auf das Sakrament der Ehe gelegt hat, das Cölibat. Die Apostel Jesu lebten im Ehestande (vergl. 1. Korinth. 9, 5 ꝛc., Matth. 8, 14), deren Nachfolger im Lehramte desgleichen. Erst in Folge des Mönchlebens gewöhnte sich das Volk daran, unverheirathete Geistliche für heiliger zu halten, als verehelichte.

Vergeblich waren die Bemühungen auf dem Konzil zu Nicäa (325), die Ehelosigkeit der Priester allgemein durchzuführen; noch auf der Synode zu Konstantinopel im J. 692 wurde den Geistlichen die einmalige Verheirathung gestattet, was in der griechischen Kirche bis heute noch üblich ist. Gregor VII. verschaffte erst 1074 den Cölibatverordnungen, wenn auch erst nach verzweifelter Gegenwehr des niedrigen Klerus, allgemeine Geltung, und begründete dadurch eine monarchisch-geistliche Kirchengewalt, die in der päpstlichen Allgewalt, in der Unterordnung des Staates unter den römischen Papst gipfelt. Würde die Ehelosigkeit der römischen Priester bis in die äußersten Konsequenzen durchgeführt sein, es würde uns entfernt nicht in den Sinn kommen, diese Satzung anzugreifen. Aber die Inkonsequenz ist es, welche uns zur Rundschau zwingt, da das non possumus eine gewaltige Lücke erhalten. Wir erinnern hiebei keineswegs an die vom Papste nicht anerkannten italienischen Gesetze in Betreff der Priesterehe, auch nicht an die ordentlichen und wilden Ehen vieler römisch-katholischer Priester in Südbrasilien ꝛc., sondern zuvörderst an diejenigen Christen, welche sich unter der Bedingung, daß ihre Geistlichen heirathen, das Abendmahl mit Brod und Wein genossen und die Messe in griechischer Sprache gelesen werden solle, mit der römisch katholischen Kirche vereinigt haben, den Heil. Vater in Rom als kirchliches Oberhaupt, desgleichen das Fegfeuer, die Seelenmessen ꝛc. anerkennen. Solcher zur römischen Kirche übergetretenen Christen zählt z. B. Oesterreich 3,536,608, davon die meisten in Galizien, Ungarn und Siebenbürgen, mit 576 Weltgeistlichen, die verheirathet sind. Noch weiter! Die Maroniten auf dem Libanon sind römisch-katholische Christen und ihre Priester verehren im römischen Papste den Pontifex maximus, sind aber, obgleich fromme und eifrige Katholiken, alle verehelicht. Lamartine, der strenge Katholik, hat unter ihnen geweilt und in seiner „Reise in den Orient" (2. Bd. „Die Maroniten") eine eingehende Schilderung von diesen mit des Papstes Zustimmung verheiratheten römisch-katholischen Priestern und deren musterhaftem Lebenswandel und hoher Achtung, die sie genießen, gegeben. Was hier jedoch vom Papste gestattet, sollte anderwärts nicht unmöglich gemacht werden, soferne die römische Hierarchie auf ihre einheitliche Organisation pochen will. Das Cölibat hat ein gewaltig Loch; drum frisch zu an die Erweiterung des Lecks, den die Curie selbst gemacht und verlangt Zurückgabe von 500,000 tonsurirten Menschenkindern Europas an die Welt, der sie ja ohnedies so ganz und gar mit Leib und Seele ergeben sind! Laßt Deutschland nicht hinter Galizien und den Maroniten zurückstehen; bekämpft das unnatürliche Bollwerk, das den ehelosen Priester zum Untergott, das die Katholiken Deutschlands zu römischen Sclaven stempelt!

Telegraphische Depeschen.

— **Berlin**, 11. Aug. Die „Provinzial-Corresp." sagt: Die Regierung Preußens forderte das Wiener

Cabinet in unzweideutiger Weise auf, das gesammte Beweismaterial für die Behauptung des Grafen Beust, Preußen vereitle die Annäherungsversuche Oesterreichs, zu veröffentlichen. [Frankf. Z.]

— Wien, 11. Aug. Die „Presse“ meldet: Eine aus Mitgliedern verschiedener Ministerien zusammengesetzte Commission ist mit der Ausarbeitung eines Gesetzentwurfs beauftragt, welcher die Klöster dem entsprechend ergänzten Vereinsgesetze unterwirft. [K. v. u. f. D.]

— Hamburg, 10. August. Das „Nordische Telegraphenbureau“ meldet aus St. John (Neufoundland): Der Hamburger Dampfer „Germania“ ist am Cap Race gescheitert und total zu Grunde gegangen; die Passagiere, die Mannschaft und der Capitän Kiehr wurden jedoch gerettet. (Fr. K.)

— Paris, 10. August. Der „Agence Havas“ wird aus Madrid vom 9. August telegraphirt: Es existirt gegenwärtig in ganz Spanien keine carlistische Bande, und nicht ein Soldat ist zu den Carlisten übergegangen. (Fränk. K.)

Politische Nachrichten.

— Preußen. Durch den Entwurf des Bundesstrafgesetzbuches wird — vorausgesetzt, daß er Gesetzeskraft erlangt — die „Todesstrafe“ in verschiedenen Bundesländern, in welchen sie abgeschafft war, wieder eingeführt.

— Wien, 9. August. In der heutigen Sitzung der Reichsraths-Delegation fand die Generaldebatte über das Budget des Aeußern statt. Bei dieser Gelegenheit bestritt der Reichskanzler Graf Beust, daß er sich in die deutschen Angelegenheiten einmengen wolle oder irgend welche Pression wegen eines Südbundes ausgeübt habe, und wiederholte, daß zwischen Oesterreich und anderen Staaten keinerlei Allianzen bestehen. Wir haben an Frankreich einen guten Freund, andererseits bestehe die Frage, ob Deutschland aushelfen könne, wenn wir es brauchen. Die französische Regierung habe sich bis jetzt stets freundlich gezeigt. Frankreich hege aufrichtige Sympathieu für alle österreichischen Völker. Die Politik Oesterreichs ist die Allianz im Innern.

— Haag, 6. Aug. In Rotterdam zeigten sich gestern Abend Anfänge von Pöbelaufläufen, die eine Wiederkehr der Unruhen vom vorigen Jahre befürchten ließen. Es ist sofort von Haag aus Kavallerie hingesandt worden, die während der Dauer der bevorstehenden großen Kirmeß die Ordnung aufrecht halten soll.

— Madrid, 7. Aug. Der „Imparcial“ versichert, daß im nächsten September 20,000 Mann Verstärkung nach Cuba abgesandt werden sollen. Er sagt ferner: Die erste Frage, mit welcher sich die Cortes bei ihrem bevorstehenden Wiederzusammentritt im Oktober beschäftigen werden, wird die Wahl eines Monarchen sein.

Vermischtes.

§ Die Gebäudezählung in Bayern vom Sommer 1867 nach der amtlichen Statistik. Bezüglich der Bedachung zeigen sich die größten Verschiedenheiten zwischen den einzelnen Regierungsbezirken bei der Schindelbedachung. Während in der Pfalz nur 0,003 Prozent, in Mittelfranken 0,16 Proz. und in Unterfranken 0,35 Proz. der Gebäude dieser Bedachungsart angehören, steigt dieselbe in Oberfranken und Schwaben auf 13 bis 14 Proz., sodann in der Oberpfalz und in Oberbayern auf 37 bezw. 43 Proz. und schließlich in Niederbayern auf 55 Prozent. In den dreiletztgenannten Kreisen participiren nicht nur die dem platten Lande angehörigen Ortschaften, sondern auch die Städte nicht unerheblich an der Schindelbedachung. Von 1000 Gebäuden sind mit Schindeln bedeckt in den unmittelbaren Städten Niederbayerns 252, in Oberbayern 121, in der Oberpfalz 99, in Oberfranken 46, in Schwaben und Neuburg 12, in Unterfranken und Aschaffenburg 3, in Mittelfranken und der Pfalz keine Gebäude. In den Städten mit mehr als 500 Familien treffen auf 1000 Gebäude in Niederbayern 287, in der Oberpfalz 249, in Oberbayern 212, in Oberfranken 92, in Schwaben und Neuburg 24, in Unterfranken und Aschaffenburg 1,8, in Mittelfranken 0,7 und in der Pfalz 0,3 Gebäude, die mit Schindeln gedeckt sind.

— Aus Unterhörbach, 6. Aug., wird der Donau-Ztg. geschrieben: Heute Morgen 1 Uhr entlud sich über hiesige Gegend ein fürchterliches Gewitter. Ein Blitzstrahl fuhr in den Stadel des Franz Berger, Lerchnerbauern von Unterhörbach, Pfarrei Beutelsbach, augenblicklich stand der volle Stadel in Flammen. Rasch theilte sich das Feuer den übrigen Gebäulichkeiten mit und es konnte Nichts mehr gerettet werden als die Pferde, welche der Bauer schnell los ließ, dabei aber die schreckliche Wahrnehmung machte, daß 2 seiner Söhne, welche nahe am Pferdestall lagen, vom Blitze getroffen waren. Der ältere, Namens Franz, 19 Jahre, war todt, der jüngere kam wieder zu sich und erholte sich allmählig. 13 Stück Rindvieh, die Schafe, das eingeheimste Getreide, Fahrniß und Mobiliar ging zu Grunde. Der Regen, der sich in Strömen ergoß, rettete das ganze Dorf vom Verderben.

— In München trat vor einigen Tagen nächst dem Pfisterbache ein junger Bursche zu einem patrouillirenden Gendarmen mit der seltsamen Frage, „ob es für ihn gescheidter sei, sich zu ertränken oder der Polizei zu stellen, denn er sei ein Raubmörder!“ Er habe in der Nacht von 14. auf 15. Juni 1867 den Bahnwärter Paul Kroll bei Maisach, mit welchem er vorher im Bahnhäuschen gespielt habe und wobei er über den erlittenen Verlust erzürnt war, mit einem Prügel todtgeschlagen und sich sodann dessen Uhr und Anderes angeeignet. Von Gewissensbissen gefoltert, habe er übrigens die Uhr alsbald in die Amper geworfen, da ihm aber sein Gewissen bis zur Stunde keine Ruhe lasse, so wollte er nun die ihm gebührende Strafe leiden. Der Selbstankläger, dessen Angaben mit dem seiner Zeit gerichtlich erhobenen Thatbestand vollständig übereinstimmen, heißt Balk, ist Eisenbahnarbeiter und in Olching zu Hause.

— Passau, 9. August. Bei der gestern Nachmittags 3 Uhr vorgenommenen Uebung des hiesigen Feuerwehrcorps an dem Kuchler'schen Hause in der Innstadt brach die Schubleiter mitten entzwei. Fünf Steiger stürzten auf das Pflaster herunter. Einer kam ohne Verletzung durch, vier wurden erheblich verletzt und zwei davon ins Krankenhaus gebracht.

— Coburg, 8. Aug. Das in voriger Nacht von der hiesigen Festung signalisirte Feuer war in Fürth a/B.; die dortige Kunstmühle des Mühlenbesitzers Hofmann mit, wie es heißt, bedeutenden Getreidevorräthen ist abgebrannt.

— In Oos (bei Baden-Baden) hat ein bedeutender Hagelschlag die Hoffnung auf eine ergiebige Weinlese ganz zernichtet.

— [215jähriger Wein.] Unter den Weinsorten, die neulich bei dem in Bremen zur Feier der Anwesenheit des Königs von Preußen in der Rathhaushalle stattgefundenen Diner kredenzt wurden, befand sich auch ein 245jähriger Wein, nämlich 1624r Rüdesheimer Rosen-Wein. Jeder Tropfen dieses Weines ist auf 1 Dukaten gewerthet.

— Agram, 8. Aug. In Bosnien widersetzten sich die Türken mit Gewehrschüssen den Eisenbahningenieuren.

— Die vom „Neuen Wiener Tagblatt“ jüngst unter der Ueberschrift: „Ein Bad im Jungfernblut“ gebrachte Sensationsnachricht von der Verhaftung der Mätresse eines Russen in Wien, welche junge Mädchen zu sich gelockt und ihnen einen Aderlaß gemacht haben soll, um sich im warmen Blute zur Erhaltung ihrer Schönheit das Gesicht und den Nacken zu baden, hat sich den gepflogenen Erhebungen zufolge als durchaus unwahr herausgestellt.

— In dem fast ausnahmlos von Seefahrern bewohnten Dorfe Wustrow auf Fischland (Meckl.-Str.) sind am 4. August 60 Wohngebäude niedergebrannt.

— Zerf im Hochwalde (bei Saarburg), 5. Aug. Heute Nachmittag erlegte Hr. Heinrich Overbeck jun. aus Barmen einen starken männlichen Wolf.

— Bern, 7. August. Gestern hat sich in der Nähe von Bern ein schreckliches Unglück ereignet. Kurz nach dem Mittagessen hat in dem sog. Stockern-Steinbruch ein Felssturz 18 Arbeiter unter seinen Trümmern begraben. Bis Abends 8 Uhr wurden 7 derselben schwer verwundet und 8 als Leichen aufgefunden. Die noch übrigen 3 sind aller Muthmaßung nach ebenfalls todt. Auch kann es noch mehrere Tage dauern, bis man sie von der auf ihnen lastenden Steinmasse, wobei sich hausgroße Felsstücken befinden, befreit haben wird. Was die Ursache dieser Katastrophe gewesen, ist noch nicht ermittelt.

— London, 6. Aug. (Pulver-Explosion im Westminster-Palast.) Die gestrige Nachtsitzung beider Häuser des Parlaments wurde kurz nach Mitternacht zu nicht geringem Schrecken der Mitglieder plötzlich durch eine laute und langanhaltende Detonation unterbrochen. Die sofort angestellte Untersuchung ergab, daß ein alter mit Pulver gefüllter und mit einem Zünder versehener Zinntopf, den irgend ein muthwilliges Individuum von der Themse aus in den freien Hofraum des Westminsterpalastes geschleudert hatte, explodirt war. Die Uebelthat, deren Motive natürlich unenträthselt blieben, richteten indessen nicht den mindesten Schaden an und hatte nur den Zusammenlauf einer ansehnlichen Menschenmenge vor dem Palast zur Folge, die im ersten Augenblick an irgend eine Pulververschwörung glaubte. (F.K.)

— In Birmingham hat der der reiche Fabrikant Josiah Mason zur Errichtung eines großen Waisenhauses ein Gebäude mit nöthigem Lande um 60,000 Pfd. St. angekauft und die zu gründende Anstalt außerdem noch mit 200,000 Pfd. St. dotirt.

Handel und Verkehr.

— Regensburg, 8. Aug. In hiesiger Gegend ist die Ernte bis auf Weniges glücklich eingebracht. Korn und Gerste gibt es in großer Menge, auch die Güte ist meistentheils sehr befriedigend. Weizen fällt in Menge und Güte sehr verschieden aus.

— Das Jahr 1869 scheint ein ausgezeichnetes Honigjahr zu sein. Fast überall strotzen die Bienenkörbe von gefüllten Honigwaben, und es gibt Bienenzüchter, welche Stöcke bis zum Gewicht von 70 Pfund besitzen.

— Aus dem Jßgrunde. Die Hopfengärten, welche durch die anhaltende Dürre ein schwarzes Gewand anlegten und so eine gänzliche Mißernte hoffen ließen, haben seit eingetretenem Regen ihr hellgrünes Kleid wieder angezogen und ist ihre Vegetation, sowie ihr Anflug ein vortrefflicher, weshalb einer sehr guten Hopfenernte entgegen gesehen werden kann.

— Künftig werden auch die Mineralwasser von Selters, Schwalbach und Ems nicht blos in Steinkrügen, sondern auch in ganze und halbe Glasflaschen nach dem Muster der Vichy-Flaschen gefüllt und diese mit Metallkapseln geschlossen werden.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 12. Aug. In der Berufungssache des Fabrikanten Müller wegen Ehrenkränkung in gestriger Nachmittagssitzung des k. Bezirksgerichts stellte der k. erste Staatsanwalt den Antrag: „Unter Compensation der Ehrenkränkung, den Kläger Caplan Dietz von Haßfurt in sämmtliche Kosten zu verurtheilen.“ Mittwoch, den 18. ds. Abends 6 Uhr Verkündigung des Urtheils.

— Morgen Steuerzahlung für die Pflichtigen mit den Buchstaben E u. F anfangend, bei k. Rentamte dahier.

— München, 8. Aug. Die der Garnison München angehörenden und zum Einrücken in das Lager bei Schweinfurt bestimmten Abtheilungen haben nunmehr ihre Marschrouten erhalten; das 1. Bataillon des 1. Inf.-Reg. wird am 29. Aug. per Eisenbahn von hier ab- und am 30. Aug. in das Lager einrücken; die Musik dieses Regiments, die am 20. l. M. zum Schützenfeste nach Fürth berufen ist, wird sich genanntem Bataillone in Nürnberg anschließen. Das 1. Kürassier-Regiment wird am 20., die zum Berittenmachen der fremden und beurlaubten bayer. Offiziere ins Lager beorderte Abtheilung der Militär-Equitations-Anstalt am 19. Aug. ihren Marsch dorthin antreten.

— Das Bad Sennfeld ist zum Verkauf oder zur Verpachtung ausgeschrieben. Kaufpreis 16,000 fl., Anzahlung 4000 fl. Auftragende wenden sich an Commissionär Ruppert dahier.

— (Badefrequenz von Kissingen.) Nach der heute erschienenen Nummer 161 der hiesigen Kurliste ergibt sich eine Frequenz von 6483 Kurgästen.

— Bad Bocklet zählt 125 Kurgäste.

— Aschaffenburg, 7. Aug. In der heutigen appellationsgerichtlichen Sitzung kam, nachdem 2 weitere Verhandlungen hinweggefallen waren, lediglich die Berufung des Holzwaarenhändlers Andreas Ulses von Neuschleichach und des k. Staatsanwalts gegen ein Erkenntniß des Bezirksgerichts Schweinfurt vom 16. Juni zur Verhandlung. Hienach war Andreas Ulses wegen Vergehens des Jagdfrevels zu 1 Monat und 15 Tagen Gefängniß, sowie in eine Geldbuße von 10 fl. verurtheilt, der Mitbeschuldigte Georg Michael Blenk aber von derselben Anschuldigung freigesprochen worden. Der Gerichtshof verwarf nicht blos die Berufung des Andr. Ulses, sondern gab auch der staatsanwaltschaftlichen Berufung statt und verurtheilte demgemäß, unter Erhöhung der Strafe des Andr. Ulses auf 2 Monate Gefängniß, den Gg. Mich. Blenk wegen Vergehens des Jagdfrevels zu 2 Monaten Gefängniß und überdies in eine Geldbuße von 10 fl.

— Aschaffenburg, 9. Aug. Gestern feierte der Mainthal-Sängerbund, der durch 16 Gesangvereine vertreten war, im Vereine mit den als Gästen eingeladenen beiden hiesigen Vereinen „Liedertafel“ und „Liederkranz“ sowie mit dem Gesangverein „Arion“ aus Frankfurt, der mit seinem Direktor — dem rühmlichst bekannten Komponisten Reeb — gleichfalls Antheil nahm, ein in seinem Verlaufe ausgezeichnet schönes Gesangfest.

* Die Aufnahmeprüfung in die israelitische Lehrer-Bildungs-Anstalt zu Würzburg beginnt Dienstag den 5 Okt. Vormittags 8 Uhr. Anmeldungsgesuche sind unter Beilegung der erforderlichen Zeugnisse bis 10. Sept. d. J. bei der dortigen Vorstandschaft schriftlich anzubringen. —

* Erledigt die Religions- und Vorsängerstelle zu Rödelsee. Einkommen 278 fl. nebst freier Wohnung mit Garten und bedeutendem Nebenverdienste.

Ankündigungen.

1869.

Morgen **Freitag Kneiperei** im bekannten Lokal.

Lehrlings-Gesuch.

In ein hiesiges **Specerei-Geschäft** wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mann als **Lehrling** gesucht. Näheres in der Expedition.

In ein hiesiges Engros- & Detail-Geschäft wird ein **Lehrling** gesucht.

Näheres zu erfragen in der Exped. d. Bl.

1800 fl. — 2000 fl. werden auf erste Hypothek aufzunehmen gesucht. Näheres in der Expedition.

Pensionat.

Bei dem Unterzeichneten finden mit dem beginnenden Schuljahre Schüler der **Latein-** und **Gewerbschule,** welch' letztere sich in eine **gewerbliche** und **Handelsabtheilung** gliedert, als Pensionäre Aufnahme. — Nachdem der Endesunterfertigte auch an der hiesigen **kaufmännischen Fortbildungsschule,** welche bereits in der Lehre stehende, angehende Kaufleute nicht allein mit allen merkantilen Fächern, sondern auch mit den neueren Sprachen und den Naturwissenschaften vertraut zu machen sucht — als Lehrer wirkt, so dürfte sich fragliches Pensionat auch für solche Jünglinge eignen, die sich dem **Handelsstande** zu widmen gedenken. — Gewissenhafte Beaufsichtigung und das Bemühen, die jungen Leute das Entferntleben vom elterlichen Hause möglichst vergessen zu machen, wird garantirt. — Wohnung im Gewerbschulgebäude. —

Schweinfurt den 12. August 1869.

Jos. Habrunner,
k. Realienlehrer.

Im Wege der Hilfsvollstreckung versteigere ich bezirksgerichtlichem Auftrage zufolge die sogen. Kreuzmühle bei Hohenhausen, beschrieben in Nr. 140 ds. Bl. am

Donnerstag den 2. September
3 Uhr Nachmittags

im Gemeindehause zu Hohenhausen zum zweiten Male und bemerke, daß dießmal der Zuschlag ohne Rücksicht auf die Taxe, jedoch vorbehaltlich des Einlösungsrechts der Gläubiger erfolgt.

Hofheim den 10. August 1869.

Theod. Kießling, k. Notar.

Heute Abend **Leberklös** und **Weißbraten, Schweinebraten, Kraut** u. **Knöchle** bei gutem **Kitzinger Bier,** wozu ergebenst einladet

A. Pfister.

Löflund's Präparate.
(Preismedaille der Pariser Ausstellung von 1867)

Löflund's Kinder-Nahrung.

Ein Extract zur Schnellbereitung der bewährten
Liebig'schen Suppe für Säuglinge
durch einfaches Auflösen in warmer Milch. Bester Ersatz der Muttermilch statt Arrowroot, Mehlbrei &c. &c.

Löflund's Malz-Extract,
enthaltend 75% Liebig'schen Malz-Zucker.

Wirksamstes und leichtverdaulichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden; **sehr beliebt bei Kindern als Ersatz des Leberthrans.**

Diese nach mehrjähriger Erfahrung von den renommirtesten Aerzten und Anstalten in erster Linie empfohlenen Präparate von Chemiker und Apotheker
Ed. Löflund in Stuttgart
sind in Flacons zu **36 kr.** vorräthig in der
Adlerapotheke.

Ein möblirtes **Hofzimmer** ist sogleich zu vermiethen; Näh. in der Exped. des Tagblatts.

Ein junger kräftiger **Bursche** wird zu verschiedenen Handarbeiten in Dienst zu nehmen gesucht. Zu erfragen in der Expedition.

In Haus-Nr. 561 F vor dem Spitalthor ist eine **obere Wohnung** an eine ruhige Familie bis 1. Octbr. zu vermiethen.

Seit einiger Zeit wird eine **silberne Brille in Futteral** vermißt. Um Rückgabe in der Exped. wird gebeten.

Ein gebrauchtes **Sopha** mit 6 **Sesseln** in noch ganz gutem Zustand ist billig zu verkaufen. Näh. in der Exped.

Sehr schöne **Rosmarinstengel** (Zweige) verkauft Gärtner **Rechtenbach.**

Eine **Kalter** nach der neuesten Construktion mit eiserner Spindel und eine schon etwas gebrauchte **Kalter** mit zwei hölzernen Spindeln sind billig zu verkaufen in Hs.-Nr. 52 in Schonungen.

In Nr. 343 ist **68er Trauben- & Aepfelwein** Eimerweise zu verkaufen.

Ein gewandter **Pferdeknecht** wird sogleich in Dienst zu nehmen gesucht. Wo? ist in der Exped. zu erfragen.

Terminkalender.

Den 16. August.

9 V. Dritter Edikstag (Duplik) im Concurse des Oeconomen Kilian Karches von Gerbrunn und Replik des Kaufm. David Zunz von Dettelbach, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.
9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Bäckers Michael Bayer von Karlstadt, beim k. Landgerichte.
3 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Stephan Rochus Scholl von Oberschwarzach, im Gemeindehause.
9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse der Ziegeleipächter Joh. und Johannes Geßner zu Volkershausen, beim k. Bez.-Ger. Neustadt a. d. S.
9 V. Dritter Ediktstag (Schlußverh. im Concurse des Joh. Götz von Büchold, beim k. Ldg. Arnstein.
9 V. Anwesen-Zwangsverstrich des Schreiners Paul Kopf in Zimmern, im Gasth. z. Löwensteiner Hof.
3 N. Mühlanwesen-Zwangsverstrich des Ferd. Eberwein zu Kleineibstadt, im Gemeindehause.
9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Privatiers Anton Tünchner jun. zu Würzburg, beim k. Bezirksgerichte.
10 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Oekonomens-Wwe. Margar. Wolz zu Würzburg, beim k. Stadtgerichte.
10 V. Mühlanwesen-Zwangsverstrich des Joh. Herold von Gereltzhofen (wiederholt), im Notariate.
8 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Baders Carl Schuhmann von Steinfeld, beim k. Bez. Ger. Lohr.
12 M. Winterschafhutverpachtung zu Unterpleichfeld.
9 V. Schuldenliquidation des Hammerschmieds Wilh. Keßler von Lohr, beim k. Bezirksamte.
8 V. Vergl. des Handelsmanns Simon Eisenmann von Maßbach, im Notariate zu Münnerstadt.
Vieh-, Schwein- und Getreidmarkt zu Kitzingen.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Wagners Joh. Ziegler von Zellingen und des Georg Schebler von Steinfeld wird das Ranguttheil am 16. Aug. an die Gerichtstafel des k. Bez.-Ger. Lohr angeheftet.

Schranne.

Den 11. August 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	21 fl. — kr.*)	19 fl. 6 kr.*)	18 fl. — kr.*)
Korn	15 fl. — kr.*)	14 fl. 14 kr.*)	12 fl. 30 kr.*)
Gerste	14 fl. 30 kr.	13 fl. 44 kr.	12 fl. 30 kr.
Haber	10 fl. 40 kr.	10 fl. — kr.	9 fl. 12 kr.
Erbsen	18 fl. 12 kr.	16 fl. 30 kr.	16 fl. — kr.
Linsen	— fl. — kr.	16 fl. 30 kr.	— fl. — kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 787 Schäffel.
Umsatzkapital 11,592 fl. Schrannenrest 64 Schäffel.

Für die Hinterbliebenen
der im Planen'schen Grunde Verunglückten
wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 5 fl. 30 kr. — Ergebniß einer Büchse im Gasthof zum Raben 2 fl. 21 kr.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 191. | Protestantisch: Hypolit. | Freitag den 13. August. | Katholisch: Cassian. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von	Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach	Würzburg	5 U. 55 M.
"	"	9 U. 15 M. V. SZ.	"	"	9 U. 20 M
"	"	10 U. 5 M. V. GZ.	"	"	10 U. 25 M.
"	"	3 U. 50 M. NM. SZ.	"	"	4 U.
"	"	5 U. 15 M. A. GZ.	"	"	5 U. 45 M.
"	"	8 U. 34 M. A. GZ.	"	"	9 U. 5 M.

Von	Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach	Bamberg	6 U. 55 M.
"	"	11 U. 18 M. VM. GZ.	"	"	12 U. 5 M.
"	"	11 U. 45 M. VM. SZ.	"	"	11 U. 55 M.
"	"	4 U. 55 M. NM. GZ.	"	"	5 U. 15 M.
"	"	6 U. 25 M. A. SZ.	"	"	6 U. 35 M.
"	"	10 U. 10 M. A. PZ.	"	"	10 U. 20 M.

Eilwägen.

Nach **Kissingen** 7 U. früh, 9 Uhr 45 M. früh, 12 U. 30 M. Mit. 5 U. 10 M. Nachm., 7 U. Abends, nach **Kissingen**, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 15 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 30 M. Nachm. nach **Prosselsheim** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm., nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 9 Uhr 25 Min. Vorm. — 10 Uhr 45 M. Vormittags. — 2¾ Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Bestellungen auf das Tagblatt pro August mit September werden fortwährend entgegengenommen.

Chronologische Tafel.

Den 13. August 1849. Görgey streckt mit 30,000 Ungarn die Waffen.

Telegraphische Depeschen.

— **Paris**, 11. Aug. Die „Patrie“ theilt mit, daß die offiziöse Intervention Frankreichs und Englands den Khedive von Egypten dahin gebracht habe, den Reclamationen der Türkei zu genügen. Das französische Cabinet habe von der egyptischen Regierung eine Depesche erhalten, die keinen Zweifel über die künftige Haltung des Khedive zuließe. (Frankf. Z.)

— **London**, 11. Aug. Die aus Anlaß der Parlamentsvertagung verlesene Thronrede erklärt mit Befriedigung, daß die Königin fortdauernd von allen auswärtigen Mächten die lebhaftesten Freundschaftsversicherungen erhalten habe. Das Vertrauen auf Erhaltung des Friedens sei im Laufe des Jahres befestigt, die Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten nach beiderseitiger Uebereinkunft suspendirt worden. Die Königin hoffe, der Aufschub werde die beiderseitigen Beziehungen dauernd begründen. Der Schluß der Thronrede ist auf die wesentlichsten Beschlüsse der vertagten Session bezüglich. (Frk. Kur.)

— **Madrid**, 11. Aug. Prim beabsichtigt, die Krone dem König Dom Louis von Portugal anzubieten. Spanien und Portugal würden unter einem Souverain vereinigt werden, wie Oesterreich und Ungarn. Der gemeinsame Souverän würde einen großen Theil des Jahres hindurch in Madrid residiren. — In Barcelona sind 9 Carlisten erschossen worden. (Fr. Z.)

— **Newyork**, 10. August. Dem Vernehmen nach hat ein Konsortium südstaatlicher Pflanzer mit ostindischen Agenten wegen Ueberführung von 50,000 Kulies nach den ehemaligen Sklavenstaaten abgeschlossen. — Aus Mexiko hierher gelangte Nachrichten melden, daß 10,000 Chiapa-Indianer sich gegen Juarez erhoben haben. — Ferner wird ein Ausbruch des Vulkans Cotopaxi gemeldet. (Frk. K.)

Vermischtes.

— **Bayreuth**, 2. Aug. Zu der in den Tagen vom 16. bis 20. l. M. stattfindenden Generalversammlung des Gustav-Adolph-Vereins folgende Notizen: Im vorletzten Jahre wurden 758 Gemeinden mit zusammen 306,595 fl. unterstützt, und zwar 9 in Amerika, 10 in Belgien, 160 in Oesterreich, 399 im übrigen Deutschland, 35 in Posen, 78 in Ungarn, 3 in Rumänien, 1 in Serbien, 7 in der Türkei, 35 in Frankreich, 8 in Holland, 3 in Italien, 1 in Portugal, 5 in Rußland, 3 in der Schweiz und 1 in Spanien.

§ Die Gebäudezählung in Bayern vom Sommer 1867 nach der amtlichen Statistik. Wie bei der Schindelbedachung so bestehen auch bei der Strohbedachung erhebliche Verschiedenheiten zwischen den einzelnen Regierungsbezirken. Im Allgemeinen haben die Kreise mit starker Schindelbedachung auch eine ziemliche Strohbedachung; jedoch fällt das Maximum bei letzterer nicht auf Niederbayern, sondern auf die Oberpfalz. Dieser Regierungsbezirk hat noch bei nahezu 16 pCt. der Gebäude Strohbedachung, darauf folgen Oberfranken und Niederbayern mit fast 11 pCt, sodann Schwaben und Oberbayern mit 10 bezw. 9, Mittelfranken mit etwas über 3, und schließlich Pfalz und Unterfranken mit weniger als 1 pCt. Wenn früher constatirt wurde, daß die im Allgemeinen schindelreichen Regierungsbezirke auch in den Städten eine nicht unerhebliche Ausdehnung der Schindelbedachung zeigen, so ist hier bei der Strohbedachung das Gegentheil hervorzuheben. Diese ist nämlich in allen Regierungsbezirken ausschließlich auf ländliche Bezirke beschränkt. Von 1000 Gebäuden sind im ganzen Königreich in den unmittelbaren Städten 0.5, in den Bezirksämtern 75 Gebäude mit Stroh gedeckt; auf die Städte mit mehr als 500 Familien treffen unter 1000 Gebäuden 1, auf andere Gemeinden mit mehr als 500 Familien 7, und auf die übrigen Ortschaften 83 mit Stroh gedeckte Gebäude. In den im Ganzen an Strohbedachung relativ reichen Regierungsbezirken weisen nicht nur die Städte, sondern auch die nichtstädtischen größeren Gemeinden nur einen sehr geringen Procentsatz der Strohbedachung nach. Nur in Schwaben steigt derselbe bei den nichtstädtischen Gemeinden mit mehr als 500 Familien auf 7 pCt.

— **Ulm**, 10. Aug. Die Feuerwehr-Versammlung scheint außerordentliche Dimensionen anzunehmen. Wir erfahren, daß bei der Quartierkommission jetzt schon etwa 2500 Feuerwehrmänner von auswärts angemeldet sind. —

— **Koburg**, 9. Aug. Die Volksschullehrer des hiesigen Herzogthums haben „als Gesammtausdruck der Lehrerschaft“ dem Staatsministerium einen Entwurf zu einem neuen Schulgesetz vorgelegt, welcher, mit Berücksichtigung der hiesigen Verhältnisse, in zeitgemäßer Weise die Volksschule reorganisiren soll. Als besonderer Vorzug wird u. A. an dem Entwurf gerühmt: die Zusammensetzung der Schulbehörde, bei welcher alle berechtigten Faktoren, welche die Schule bestimmen und bedingen, gleichmäßig vertreten sein sollen.

— **In Wien** erhielt ein ehemaliger Cavallerie-

Oberlieutenant die Nachricht von dem Tode seiner Braut; da befestigte er in seinem Schmerze ein Schwert in dem Boden und stürzte sich in dasselbe; er starb unter fürchterlichen Schmerzen.

— London, 8. Aug. Auf dem Themsequai ist eine Reihe von Experimenten mit einer neuen Maschine zum Behauen von Steinen, einer amerikanischen Erfindung, im Gange. Dieselbe besteht aus einer einfachen Vorrichtung, welche einen Steinblock unter einer mit einer Reihe von Meißeln, oder einem einfachen Messer versehenen Querstange durchjägt. Die Querstange wird durch eine Kurbelachse in eine Art oscillirende Bewegung gesetzt, welche die Bewegung von Hand und Klöpfel des Steinhauers genau nachahmt, und sie nur an Kraft und Schnelligkeit übertrifft. Zumal für verschiedene Granitsorten, welche bisher wegen ihrer Härte nicht wohl verwendbar waren, ist die neue Maschine nicht hoch genug zu schätzen. So wurden bei den erwähnten Experimenten zwei ganz gleiche Steinblöcke, der eine durch einen geübten Steinmetzen, der andere durch die Maschine bearbeitet, und während die letztere ihre Aufgabe in 2 Stunden gelöst, brauchte der erstere zu seiner weniger exacten Arbeit 15½ Stunden. Der Proceß ist folgender: Der rauhe Steinblock wird zuerst unter eine Reihe von Meißeln gebracht, welche die Oberfläche mit Rinnen durchziehen und dann unter ein einziges großes Messer, welches die gerinnte Oberfläche gänzlich glättet. Für einige der weicheren Steinsorten scheint die Maschine — die übrigens wenn nicht durch Dampf von einem einzigen Mann leicht getrieben werden kann — vorerst nicht verwendbar zu sein, da dieselben sich unter dem Einflusse der Meisel schichtweise abblättern und oft Unebenheiten zurücklassen, die für das Messer zu tief sind.

— Daß der Branntwein nicht blos auf den Menschen, sondern auch auf Thiere berauschend wirkt, kann schon von vornherein keinem Zweifel unterliegen und ist auch wiederholt beobachtet worden. Ein Nordamerikaner, schreiben die Industr. Blätter, kam nun auf den Einfall, die Ratten in seinem Hause durch einen aus Brod, Zucker und Branntwein gemachten Teig zu berauschen und dann zu fangen. In der That entsprach der Erfolg ganz seinen Erwartungen; die Thiere, welche von dem in den Keller gestellten Teig gefressen hatten, gaben sich einer lustigen Sorglosigkeit hin und ließen sich bei Annäherung ihres Gastgebers, statt in ihre Löcher zurückzukehren, ohne Widerstreben fangen.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt. Wir sind nunmehr im Stande, über den Einmarsch der Truppen ins Lager verlässige Mittheilung zu machen und lassen daher solche folgen:

Am 18. Aug. wird per Eisenbahn eintreffen die 4. Feld-Genie-Compagnie von Ingolstadt,

am 25. Aug. per Eisenbahn die Verpflegsabtheilung Nürnberg;

am 29. Aug. auf der Straße von Gerolzhofen die 3. Sanitäts-Compagnie von Nürnberg.

Weiter treffen ein:

Dienstag den 31. August

auf den Straßen von **Gerolzhofen, Gaibach** zc.

das 1. Chevaul.-Regiment von Nürnberg, Schwabach und Neumarkt,

das Detachement der Equitation von München, welches in Sennfeld einquartiert wird,

die Feldtelegraphen-Abtheilung von Ingolstadt,

zwei 4pfünder-Feldbatterien des 1. Art.-Regim. von München,

zwei 4pfünder-Feldbatterien des 4. Art.-Regim. von Augsburg;

auf der Straße von **Haßfurt:**

zwei 6pfünder-Feldbatt. des 4. Art.-Reg. von Nürnberg;

mit der **Eisenbahn** und zwar:

10 Uhr Vorm. das 3. Bat. des 7. Inf.-Reg. v. Forchheim.

11^{50} Mittag das 3. Jäger-Bat. von Eichstätt,

1 Nachm. das 2. Bat. des 6. Inf.-Reg. von Sulzbach,

das 9. Jäger-Bat. von Passau,

3^{10} „ das 1. u. 2. Bat. des 7. Inf.-Reg. v. Bayreuth,

4 „ das 2. Bat. des 15. Inf.-Reg. v. Neuburg,

5^{15} „ das 3. Bat. des 6. Inf.-Reg. von Amberg.

Mittwoch den 1. Septbr.

auf der Route von **Wonfurt-Euerheim:**

1. Division mit Stab und 3. Escadron des 2. Chev.-Reg. von Bamberg;

auf der Straße von **Gerolzhofen** und **Volkach:**

die 4. Escadron dieses Regiments von Neustadt a/A.,

das 1. Cuirassier-Regiment von München,

das 2. „ „ „ Landshut;

auf der Straße von **Werneck:**

das 2. Artillerie-Reg. von Würzburg (2 6pfünder, eine 4pfünder-Feld- und eine Parkbatterie),

die 3 Bataillone des 9. Inf.-Reg. von Würzburg;

mit der **Eisenbahn:**

7 Vorm. das 2. u. 3. Bat. des 11. Inf.-R. v. Regensburg,

9^{50} „ das 10. Jäger-Bat. von Aschaffenburg,

10 „ das 8. „ „ „ Straubing,

10^{30} „ das 6. „ „ „ Erlangen und das 1. Bat. des 5. Inf.-Reg. von Bamberg,

11^{50} „ das 2. Bat. des 10. Inf.-Reg. v. Ingolstadt,

12^{30} M. das 2. Bat. des 5. Inf.-Reg. v. Aschaffenburg, das 2. Bat. des 12. Inf.-Reg. v. Neu-Ulm,

1 Nachm. das 2. u. 3. Bat. des 14. Inf.-R. v. Nürnberg,

2^{30} „ das 1. Bat. des 1. Inf.-Reg. von München,

3^{10} „ das 1. u. 3. Bat. des 13. Inf.-R. v. Ingolstadt.

Ueber die Ankunft der Divisions- und Brigadestäbe und des Stabs des Höchst-Commandirenden ist noch nichts Bestimmteres bekannt.

[Eingesandt.] Schon längere Zeit haben wir die unliebsame und in den meisten Fällen höchst beunruhigende Wahrnehmung gemacht, daß durch die Straßen der Stadt Fuhrwerke mit rasender Schnelle eilen, welche bei Einbiegen in eine andere Straße oft höchst gefährliche Dimensionen annimmt. Die Sicherheit der zu Fuße gehenden Personen, namentlich aber bei starken Märkten, ist hierbei um so gefährdeter, als mehrere Straßen, insbesondere aber die Rückertsstraße, von einer solchen Masse von Gespannen aller Art besetzt, ja oft gesperrt sind, daß man sich nur mit der größten Mühe und nicht ohne Furcht, irgendwie verletzt zu werden, durchzuwinden vermag. Vor Allem aber beobachteten wir am vergangenen Viehmarkte die berührte Schnellfahrerei, und wäre ein hiesiger Bürger, der in dem Moment das Mühlthor passiren mußte, als ein Eilwagen und eine Privat-Chaise dasselbe in unsinniger Eile durchfuhren, ein Opfer dieses strafwürdigen Unfugs geworden, indem ihn das eine Pferd (wenn wir nicht irren, das des Eilwagens) auf die Seite warf. Glücklicherweise kam derselbe für diesmal ohne Verletzung davon. — Wir enthalten uns vorläufig jeder weiteren Auslassung, glauben aber die hier competente Behörde darauf aufmerksam machen zu müssen, verbunden mit der gewiß gerechtfertigten Bitte, im Interesse des verkehrenden Publikums baldigst Abhilfe eintreten zu lassen.

— In der Magistratssitzung vom 10. August kamen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Genehmigung eines Nachtrags zur Rechnung der Einquartierungscasse, wornach noch nachträglich an die Quartierträger 3483 fl. 55 kr. ausbezahlt wurden. — Ausstellung eines Armuthszeugnisses zum Zwecke der Befreiung von Taxen und Stempeln bei Führung eines Rechtsstreites. — Genehmigung der Zusammenstellung über das vom Juli 1868 mit Juni 1869 ausgeführte Bier und die hiefür zu leistende Rückvergütung des Localmalzaufschlags; hiernach wurden 19,380 Eimer 36 Maas Bier ausgeführt, wofür 3330 fl. 7 kr. Localaufschlag zurückzuvergüten ist. — Auftrag an das Bauamt zur Vornahme der nothwendigen Reparaturen in der katholischen Schule. — Die Einführung des

Arbeitsunterrichts für die Mädchen an der k
Schule betr., wird der kath. Local-Schulinspect
theilt, daß von Aufstellung einer besonderen Arbei
für die kath. Mädchen Umgang zu nehmen,
selben, sobald sie überhaupt das für einen g
Unterricht erforderliche Alter erreicht haben
verschiedenen Abtheilungen der bereits ein
Arbeitsschulen einzutheilen seien. — In der N
26. auf den 27. v. Mts. wurden auf dem
Oekonomen und Feldgeschwornen Bernhard
bach am Marienbach an drei Hundert Stück
Rüben böswilligerweise herausgerissen und verde
ist nach den die That begleitenden Umständen an
daß diese That in Bezug auf die Berufsthä
Lauerbach als Feldgeschworner verübt wurde.
sicht hierauf und da der Thäter bis jetzt nicht
werden konnte, beschließt der Magistrat den
schwornen Lauerbach den vollen Schaden im B
25 fl. aus der Stadtkasse zu ersetzen. —
ledigte Stelle eines Polizeisoldaten wird dem A
ner von Kaltwasser, früherer Gendarm, übert
Der Vorwächter Martin Schmidt wird als Na
aufgestellt. — Verehelichungszeugnisse werden
tigt für den Steuermann bei dem österreichis
Wilhelm Lieblein von hier mit Dorothea M
Cservenka in Ungarn, für k. Postoffizial Adol
dahier mit Katharina Schurg von hier und fi
händler Gg. Wetterich dahier mit Marg. B
Oberlauringen. — Dem Packer J. Gg. Ed
Althütte in Württemberg wird das Heimath
hier ertheilt. — Zwei Gesuche um Verleihun
maths rechts werden abgewiesen. — Abgabe ein
wegen Einrichtung von heizbaren Zimmern
polizeiliche Erlaubniß an die Vertretung der
waltschaft zur Veranlassung der Straßeinsch
Die beantragte Entfernung des Pumpbru
dem Schneider Rege'schen Hause in der Kru
wird genehmigt. — Genehmigung des Bau
Spenglers Jul. Geiger wegen Aufhebung des
am Hinterbau. — Abweisung eines weiter
suches. — Vorlage des Resultats des letzten
termins vom 1.—8. Aug. Hienach wurden
eingelegt, 13,405 fl. $30^{1}/_{2}$ kr. Capitalien
zinsen zurück- und 974 fl. 12 kr. Jahreszin
zahlt; gegen den entsprechenden Termin im v
heuer mehr: 309 fl. Einlagen, 2032 fl. 18
zahlungen und 41 fl. 28 kr. Jahreszinsen.

— **Schweinfurt.** Die hiesige bürgerlic
gesellschaft erhielt vom Vorort des bayer. Sch
die Aufforderung, das nächste bayer. Bu
dahier abzuhalten. Wie wir hören, befind
nannte Gesellschaft nicht in der Lage, dieser
ung nachzukommen, da einestheils die hiesi
verhältnisse einem solchen Massenschießen nicht
(es müßten etwa 60 Schießstände hergestell
anderntheils die Unterbringung so vieler Sc
rechnet auf etwa 2000 Theilnehmer) in hi
doch kaum zu bewerkstelligen sein dürfte.

— Durch die gestern bei dem Stadtgeri
Beeidigung des kgl. Lehrers der neueren S
hiesigen Gymnasium Herrn Erwin Walther
licher Dollmetscher wurde auch wieder einem
mehrfach fühlbaren Mangel abgeholfen.

— (**Bade-Frequenz von Kissingen.**
heute erschienenen Nummern 162 und 163
Kurliste ergibt sich eine Frequenz von 652

— Die **Kissinger Kurgäste** haben für
bliebenen der verunglückten Bergleute über
gespendet.

* Circa 800 Betheiligte der Markungen
Daschendorf, Breitengüßbach und Rattelsdo
einer am 14. v. M. zu Baunach abgehaltene
lung die Bildung einer Genossenschaft zu B
einrichtungen für eine Wiesenfläche von 9

Bekanntmachung.

Zu besetzen: die Stelle eines **Hülfs-Wächters**
dem Hauptthurme, welcher immer über die andere N
3 Stunden die Wache zu versehen hat. Bezug 4
jährlich, sowie 1 fl. monatliche Remuneration, falls
rend des Monats keine Dienstvernachlässigung vor
Bewerbungen sind binnen 8 Tagen anzubringen.

Schweinfurt den 13. August 1869.

Der Magistrat.
Müller r. m.

Strichsbekanntmachung.

(Verlassenschaft der Schiffa Siberthau Wwe.
von Theilheim betr.)

Im Auftrage der Erben versteigere ich am

Dienstag den 24. ds. Mts.
Mittags 3 Uhr

im Gemeindehause zu Theilheim das Wohnhaus
Nro. $8^{1}/_{2}$ daselbst und das Grundstück in dortiger M
ung Pl.-Nr. 550 zu 0,8 Dez. Acker an der Hornig
ten auf 4 Martinifristen 1870/73 unter 4proz. Verz
ung von Martini ds. Js. an. — Am Hauskaufschill
sind 100 fl. anzuzahlen.

Werneck den 12. August 1869.

v. Wächter, k. Notar.

Im Debitverfahren gegen den Müller Kaspar Bütt
in Feuerbach habe ich zufolge Auftrags des k. Landgeri
dahier zur Versilberung des hypothekarisch versicherten,
4 Martinifristen 1869 mit 1872 zahlbaren mit 5 P
verzinslichen Güterstrichschillings zu 6735 fl. Termin

Donnerstag den 19. August 1869
Vormittags 10 Uhr

dahier in meinem Amtszimmer anberaumt und l
Strichsliebhaber hiezu mit dem Beifügen ein, daß
näheren Bedingungen am Termine bekannt gegeben werd

Wiesentheid den 2. August 1869.

Rappenbach, k. Notar

Kammerguts-Verpachtung.

Das Großherzogl. S. Weimarische Kammergut M
bauhof — im kgl. bayer. Landgerichtsbezirk Münnerst
3 Stunden von Münnerstadt und 4 Stunden
Schweinfurt gelegen — soll von Petri-Stuhlfeier 18
bis dahin 1882 verpachtet werden.

Zu diesem Ende ist für

Montag den 11. Oktober ds. Js.
Vormittags 10 Uhr

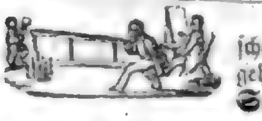
im Gasthofe zu Maßbach Termin anberaumt wor
zu welchem sich Pachtlustige einfinden und nach erfol
Legitimation über ihre Vermögensverhältnisse und f
das Weitere gewärtigen mögen.

Außer den nöthigen Gebäuden und einem Schäfe
rechte gehören zu dem genannten Gute $168^{3}/_{4}$ ba
Tagwerke, nämlich etwa $160^{1}/_{4}$ Tagwerke Artland,
dergleichen Wiesen und $1^{1}/_{2}$ dergleichen Gärten.

Die Pachtbedingungen können 14 Tage vor dem T
mine auf unserer Kanzlei oder bei dem großherzoglic
Lehnschultheiß **Schneider** in **Maßbach** eingese
werden.

Weimar, 3. August 1869.

Großh. Staatsministerium, Departeme
der Finanzen.



Das in der **Karl Hußlei**
schen **Gartenwirthschaft**
gehaltene **Preiskegeln** endet
Sonntag, den 15. Aug
Nachmittags halb 5 Uhr,
worauf **geritten** wird und **Preisvertheilu**
stattfindet mit **Harmonie-Musik.**

Stadtlauringen, 11. August 1869.

---

16 Stück reine **Fohrenbretter,** 18 bis 20
lang und $2^{1}/_{2}$ Zoll dick, verkauft

Holzhändler **Hartmann**

Bekanntmachung.

Im Auftrage des kgl. Landgerichts Schweinfurt versteigert Unterfertigter am

Dienstag den 17. ds. Mts.
Mittags 12 Uhr

auf dem Gemeindehause dahier einen **Durles** mit **Senkboden** gegen Baarzahlung und ladet Strichsliebhaber ein.

Grafenrheinfeld den 13. August 1869.

Riegler, Vorsteher.

Geschäfts-Eröffnung.

Unterzeichneter erlaubt sich ergebenst anzuzeigen, daß derselbe sein Geschäft als **Zeugschmied** und **Mechaniker** eröffnet hat und empfiehlt sich einem hiesigen und auswärtigen Publikum zu geneigten Aufträgen.

Besonders empfehle ich mich im Anfertigen von **landwirthschaftlichen Maschinen, Brücken-** und **Schnellwaagen, Winden** und **Aufzügen** rc.

Reparaturen werden solid und billig ausgeführt.

Ernst Weidner, Mechaniker,
Burggasse Nr. 2.

Roh-Eis,

en gros & en detail,
verkauft
G. Chr. Beck.

Presshefe!

Von anerkannt vorzüglicher Qualität, das Zollpfund à 30 kr. ab hier, bei größerer Abnahme franco, empfiehlt die Preßhefe- und Spiritusfabrik von

Carl Jank, München,
Rundfortstraße Nro. 5.

Dampfdreschmaschine.

Diejenigen Herren Oekonomen, welche gesonnen sind, mit unserer Dampfdreschmaschine zu arbeiten, wollen sich gefälligst bald melden.

Reck & Joachim.

Prima Schweizerkäs

22 kr. per Pfd., in Laib oder Centner **20 kr.,** bei

Christoph Lauer, Händler,
nächst der kathol. Schule.

Eine **Meßbude** ist zu vermiethen oder zu verkaufen. Hs.-Nr. 280 Keßlergasse.

1867er Mainleiten-Wein ist Eimerweise zu verkaufen bei

Johs. Ludwig, Keßlergasse.

Gute **Birnen** sind zu verkaufen; desgl. ein eiserner **Ofenaufsatz** bei

Federlein, Siebenbrüdleinsgasse.

Einige tüchtige **Anstreicher** finden **Beschäftigung** bei

Lakirer **Schmidt.**

Gestern Abend blieben am neuen Brunnen 3 **Schlüssel** an einem Ringe liegen. Der Finder wird um Abgabe derselben in der Exped. ds. Bl. ersucht.

Eine zuverlässige Frau bietet ihre Dienste im **Kochen** an; zu erfragen in der Exped.

Kirchweih in Sennfeld.

Zur diesjährigen **Kirchweih,** welche am 15. 16. und 17. ds. Mts. abgehalten wird, ladet hiermit freundlichst ein unter Empfehlung guter **Speisen** und **Getränke** — vorzügliches **Fürther-Lagerbier** — **Musik** von der **Franconia. Morgen Nachmittag** als am **Vorabend**

Harmonie-Musik.

Ludwig, Gastwirth zur „Traube."

Für Damen!

Feine schwarze

Frauen-Joppen & Jaquetts

verschiedener Größe sind in Auswahl angefertigt bei

J. Gotthold,
Petersgasse Nr. 455.

Ein junger kräftiger **Bursche** wird zu verschiedenen Handarbeiten in Dienst zu nehmen gesucht. Zu erfragen in der Expedition.

Krumme Gasse Nro. 405 ist ein heizbares **Hofstübchen** mit oder ohne Betten sogleich zu vermiethen.

In ein hiesiges Engros- & Detail-Geschäft wird ein **Lehrling** gesucht.

Näheres zu erfragen in der Exped. d. Bl.

1800 fl. — 2000 fl. werden auf erste Hypothek aufzunehmen gesucht. Näheres in der Expedition.

Ein gebrauchtes **Sopha** mit 6 **Sesseln** in noch ganz gutem Zustand ist billig zu verkaufen. Näh. in der Exped.

Terminkalender.

Den 17. August.

9 V. Dritter Edikstag (Schlußverh.) im Concurse des Müllers Adam Keller von Gussenheim, beim k. Ldg. Karlstadt.
2 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Gastwirths Leopold Gensler von Althausen, im Wirthshause.
11 V. Haus- und Grundstücke Zwangsverstrich des Bäckers Joh. Wirsing zu Münnerstadt (wiederholt), auf dem Rathhause.
2 N. Grundbesitz-Zwangsverstrich des Leonh. Müller von Schollbrunn, in loco.
1 N. Nutz- und Brennholzverstrich aus dem Gemeindewalde Frammersbach, im Gasth. z. Römischen König.
10 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Privatiers Mich. Seitz zu Würzburg, früher zu Ruppertshausen, beim k. Stadtgerichte Würzburg.

Amtliche Erlasse.

Nikol. Harth, Lithograph, und dessen Ehefrau Susanna, geb. Reibl aus Würzburg, haben allgem. Güter-, Gewerbs- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen.

Für die Hinterbliebenen

der im Plauen'schen Grunde Verunglückten
wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 7 fl. 51 kr. Von M. N. 2 fl. 42 kr. Ungenannt 30 kr. — Ungenannt 1 fl. — Von H. S. 3 fl. 30 kr. —

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

r Abonnementspreis beträgt für hier und
ız Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Mo=
nat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 192.	Protestantisch: Eusebius.	Samstag den 14. August	Katholisch: Eusebius.	1869.

Eisenbahn-Züge.

n Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	n… …zburg	5 U. 55 M.
„ „	9 U. 15 M. B. SZ.	„ „	9 U. 20 M
„ „	10 U. 5 M. B. GZ.	„ „	10 U. 25 M.
„ „	3 U. 50 M. NM. SZ.	„ „	4 U.
„ „	5 U. 15 M. A. GZ.	„ „	5 U. 45 M.
„ „	8 U. 34 M. A. GZ.	„ „	9 U. 5 M

n Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach Bamberg	6 U. 55 M.
„ „	11 U. 18 M. VM. GZ.	„ „	12 U. 5 M.
„ „	11 U. 45 M. VM. SZ.	„ „	11 U. 55 M.
„ „	4 U. 55 M. NM. GZ.	„ „	5 U. 15 M.
„ „	6 U. 25 M. A. SZ.	„ „	6 U. 35 M.
„ „	10 U. 10 M. A. PZ.	„ „	10 U. 20 M.

Eilwägen.

Nach Kissingen 7 U. früh, 9 Uhr 45 M. früh, 12 U. 30 M. Mit. 5 U. 10 M. Nachm., 7 U. Abends, nach Kissingen, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 15 M. früh.

Postomnibus.

Nach Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 30 M. Nachm. nach Neuses (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm., nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 9 Uhr 25 Min. Vorm. — 10 Uhr 45 M. Vormittags. — 2¾ Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Bestellungen auf das Tagblatt ro August mit September werden fortwährend entgegengenommen.

Chronologische Tafel.

Den 15. August 1769. Geburtstag von Napoleon I. (Ajaccio).

Politische Nachrichten.

— München, 12. Aug. Wie von gut unterrichteter eite mir mitgetheilt wird, sind alle bisher in die Oeffentlichkeit gelangten Nachrichten über den Zeitpunkt der nberufung des künftigen Landtags sowohl als über die estaltung der Budgetvorlage für die nächste Finanzperiode efrüht. In Bezug auf die genannte Vorlage kann ich r das als zuverlässig mittheilen, daß man auch in den aßgebenden Kreisen noch keineswegs sicher darauf verraut, daß der Staatshaushalt während der X. Finanzriode eine Erhöhung der directen Steuern nicht nothndig machen werde, da zur Zeit die möglichen Erspangen im Staatshaushalte sich noch immer nicht als nügend darstellen sollen, um den in einzelnen Branchen ır bedeutenden Ausfall an Einnahmen aus den indirekten teuern, für dessen Aufhören auch die kommende Finanzriode keinerlei Anhaltspunkte gibt, völlig zu decken.

(K. v. u. f. D.)

— Der — freilich ziemlich unzuverlässige römische rrespondent der „Pall-Mall-Gaz." will aus „offiziellen eisen" erfahren haben, daß die Polizei eine große volutionäre Verschwörung entdeckt habe, die das Zunmenkommen des Konzils verhindern oder — falls s nicht möglich ist — demselben durch Mord und andstiftung ein Ende machen will.

— An den Mauern der chinesischen Stadt I-chang det sich eine Proclamation, welche für jeden getödteten sländer 40,000 Taels, für jedes zerstörte fremde Dampfiff 100,000 Taels und andere verhältnißmäßige Benungen für Beschädigung fremden Eigenthums aussetzt. höne Zustände! [Fr. K.]

Vermischtes.

— Vorgestern Mittag 1 Uhr zog ein von Westen kommdes Gewitter über Litzendorf, Ldg. Bamberg, wobei Blitz in den erst vor einigen Jahren reparirten Kirchrm schlug (ohne jedoch zu zünden) und starke Verheergen anrichtete, indem fast ein Dritttheil der Schiefer mit Beschalung abgeschlagen wurde. Vom Thurme s durchschlug der Blitz oberhalb des Hochaltars das gengewölbe der Kirche, zerschmetterte fast alle Fenster d beschädigte auch das Altarblatt bedeutend.

— Lichtenfels, 13. Aug. Im Garten des Hrn. Werrabahnmeisters Söhnlein steht ein Birnbaum zum zweiten Male in Blüthe mit reifen Birnen.

§ Se. Maj. der König haben im Hinblick auf die Art. 83, 85, 128 und 129 der Gemeindeordnung für die Landestheile diesseits des Rheins vom 29. April 1869 zu verordnen geruht, was folgt: 1) Für die Gemeinden mit städtischer Verfassung. § 1. Das Dienstzeichen der Bürgermeister in den Gemeinden mit städtischer Verfassung besteht bei feierlichen Gelegenheiten in einer goldenen Medaille, welche auf der Vorderseite mit dem Brustbilde des regierenden Königs und auf der Rückseite mit dem Wappen der Gemeinde versehen ist, und von den Bürgermeistern der einer Kreisregierung unmittelbar untergeordneten Städte an einer goldenen Kette, von den übrigen Bürgermeistern aber an einem hellblauen Bande um den Hals getragen wird. In denjenigen Gemeinden, in welchen auf Grund der bisherigen Vorschriften von dem Bürgermeister eine silberne Medaille getragen wurde, kann diese bis auf Weiteres auch ferner getragen werden. § 2. Den sämmtlichen Mitgliedern des Magistrats in den einer Kreisregierung unmittelbar untergeordneten Städten, dann den Bürgermeistern und den rechtskundigen Magistratsmitgliedern in den übrigen Gemeinden mit städtischer Verfassung ist gestattet, sich bei feierlichen Anlässen zu schwarzer Kleidung des für die Uniform der Civilstaatsdiener vorgeschriebenen Hutes, sowie eines Degens mit goldener Quaste zu bedienen. § 3. Werden Bürgermeister oder sonstige Magistratsmitglieder außerhalb des Bureaus als Polizeibeamte thätig, so haben sich dieselben in den durch Art. 3 des Gesetzes vom 4. Mai 1851, das Einschreiten der bewaffneten Macht zur Erhaltung der gesetzlichen Ordnung betr., bezeichneten Fällen einer weißen Schärpe, in sonstigen Fällen aber, in welchen ein solches Abzeichen als nothwendig erscheint, einer Schärpe von weißer Farbe oder von den Stadtfarben zu bedienen. Die Schärpe wird von der rechten Schulter zur linken Hüfte getragen. § 4. In Bezug auf die Uniformen der mit polizeilichen Verrichtungen betrauten Gemeindebediensteten, dann des gemeindlichen Forstpersonales, ferner in Bezug auf die Dienstkleidung und Ausrüstung der Polizeimannschaft und der Polizeirottmeister, sowie endlich in Bezug auf die Abzeichen der Flurer und Nachtwächter haben die bisher bestehenden Vorschriften bis auf Weiteres zur Anwendung zu kommen. Jedoch können die Gemeinden den Rottmeistern und der Polizeimannschaft gestatten: 1) sich außer feierlichen Anlässen statt des Tschakos einer dunkelblauen, roth vorgestoßenen und mit einer weißwollenen, den bayerischen Löwen darstellenden Stickerei versehenen Schirmmütze von der

Digitized by Google

zur Zeit für das Militär vorgeschriebenen Form zu bedienen, 2) zur Sommerszeit, sowie unter dem Mantel einen Uniformsrock von sog. Gradel mit rothen Vorstößen und stehendem Kragen, an welchem auf jeder Seite eine Litze von rothem Tuch mit weißem Knopfe und von der für die Litzen auf den Mantelkrägen des Linienmilitärs vorgeschriebenen Form sowie bei den Rottmeistern die Auszeichnung angebracht ist, zu tragen; 3) neben der Bajonnetflinte einen Revolver und statt des bisherigen Säbels einen Säbel von der für die k. Gendarmerie z. Z. vorgeschriebenen Form zu führen. II. Für die Gemeinden mit Landgemeinde-Verfassung. § 5. Das Dienstzeichen der Bürgermeister der in § 1 nicht erwähnten Gemeinden besteht in einer silbernen Medaille, welche mit dem Brustbilde des regierenden Königs auf der Vorderseite und dem Namen der Gemeinde oder Bürgermeisterei auf der Rückseite versehen ist und an einem hellblauen Bande um den Hals getragen wird. Soferne eine Gemeinde mit Landgemeindeverfassung zur Führung eines Wappens berechtigt ist, kann statt des Namens der Gemeinde das Wappen derselben auf der Rückseite der Medaille angebracht werden. § 6. Die Beigeordneten tragen als Dienstzeichen einen kleinen Schild, welcher mit dem bayerischen Wappen versehen ist, an einem hellblauen Bande um den Hals. § 7. Die zu polizeilichen Verrichtungen verwendeten Bediensteten in den Gemeinden mit Landgemeindeverfassung und Bürgermeistereien tragen eine dunkelblaue, roth vorgestoßene Schirmmütze, wie solche für die Polizeimannschaft in den Gemeinden mit städtischer Verfassung gestattet ist. Es bleibt den Gemeinden oder Bürgermeistereien unbenommen, die vorgenannten Bediensteten mit der Kleidung und Ausrüstung der Polizeidiener in den Städten zu versehen. Die Flurer und Nachtwächter tragen während ihrer Dienstverrichtungen die bisher üblichen Abzeichen. § 8. Vorstehende Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündigung durch das Regierungsblatt in den Landestheilen diesseits des Rheins in Wirksamkeit.

— Wie man dem „Augsb. Anzeigebl." aus Kaufbeuren schreibt, liegen gegen den Kutscher der Schrader'schen Eheleute in Kaufbeuren so schwere Verdachtsgründe der Schuld an deren Ermordung vor, daß derselbe vor das nächste Schwurgericht verwiesen werden wird. Derselbe soll zwar die That entschieden leugnen, aber die Indizien sollen fast alle gegen ihn sprechen. Voraussichtlich wird die betreffende Schwurgerichtsverhandlung eine spannende werden, da das Interesse an diesem bis jetzt noch in geheimnißvolles Dunkel gehüllten scheußlichen Mord auch außerhalb Kaufbeuren ein so lebendiges ist.

— Nach einer Entschließung des Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten werden die Kirchenverwaltungswahlen für 1869 erst in den Monaten November und Dezember d. Js. vorgenommen werden und wird zu diesem Behufe weitere Weisung erfolgen.

— Eisenach, 11. Aug. So viel wir zu beobachten Gelegenheit gefunden, haben die sozial-demokratischen Prinzipien in hiesiger Gegend nur sehr vereinzelte Anhänger gefunden. Die ganze Agitation legt den Arbeitern doch neue Opfer auf, ohne ihnen neue Vortheile zu bringen. In dem Kongresse war man selbst gegen die Verfassung der Vereinigten Staaten Amerikas eingenommen. Der tüchtige und geschickte Arbeiter wird stets gesucht und immer besser belohnt werden. Dieses zu erreichen gibt es nur ein Mittel, die Erwerbung von Bildung und Geschicklichkeit. Diese beiden Faktoren sind geeignet, das Leben des Arbeiters zu verschönern und zu veredeln.

— In Kassel brannte die große Schmidt'sche Kunstmühle nebst Wohngebäude nieder. Der Turnerfeuerwehrmann Ad. Jahn rettete die ganze Familie v. Bardeleben, die im dritten Stocke wohnte; Frau v. B. klammerte sich halb ohnmächtig an seinen Hals, die hohe Leiter schwankte und drohte zu brechen, der brave Mann gelangte aber glücklich zur Erde.

— Konstanz, 6. August. Ein furchtbares Gewitter entlud sich gestern Nachts über unsere Stadt. Es schien, als ob Himmel und Erde in einem vernichtenden Kampf mit einander begriffen wären, denn das Feuer, in das das ganze Firmament buchstäblich eingehüllt war, wälzte sich fortwährend unter schrecklichem Gekrache zur Erde hernieder. Und dieser Kampf der Elemente dauerte fünf volle Stunden, von Abends 8 bis Nachts nach 1 Uhr. An zwei verschiedenen Stellen hiesiger Stadt schlug der Blitz in Häuser ein.

— (Zum Grubenunglück im Plauen'schen Grunde.) Bis Mittwoch waren 206 Leichen aus dem Schachte gefördert. Die Ansicht, daß sämmtliche Verunglückte bei der Explosion sofort den Tod gefunden haben, bestätigt sich leider nicht. Im Notizbuche des gestern aufgefundenen mitverunglückten Untersteigers Bähr finden sich folgende Zeilen eingeschrieben: „Dies ist der letzte Ort, wo wir Zuflucht genommen haben; ich habe Hoffnung aufgegeben, weil die Wetterführung auf Segengottesschacht und Hoffnungsschacht vernichtet ist. Der liebe Gott mag die Meinigen und meine lieben Freunde, die mit mir sterben müssen, sowie die Familien in Schutz nehmen. Ernst Bähr, Untersteiger." Ferner ist gestern im Hoffnungsschachte an drei verschiedenen Zimmerungsthürstöcken mit Kreide geschrieben gefunden worden: 1) Janetz starb, Richter empfahl die Seinen Gott. 2) Lebe wohl liebe Gemahlin, lebt wohl lieben Kinder, Gott mag Euch erhalten! Gottlieb Heimann. 3) Lebt wohl liebe Frau und Kinder! Ich habe mir das nicht gedacht. Obermann.

— Auch in Württemberg macht sich der Lehrermangel entschieden fühlbar. Das „Schulwochenblatt" schreibt hierüber: Abgegangen sind 219 Lehrkräfte, zugegangen nur 99, sohin Deficit 120. Bis zum Mai 1870 werden wenigstens 80 weiter abgehen, während nur auf einen Zugang von höchstens 60 zu rechnen ist, so daß für 1870/71 jedenfalls 100 Lehrkräfte mangeln. Es hilft gegen Lehrermangel und den Rückgang der allgemeinen Volksbildung nur ein Mittel und das ist: eine freie Stellung der Volksschule auf legalem Boden; gesetzlich selbständige Stellung des Lehrerstandes unter sach- und fachgemäßer Leitung, gründliche Bildung desselben nach den Grundsätzen einer gesunden, vernünftigen und wissenschaftlichen Pädagogik, entsprechende Besoldung, ausreichende Alterspension und Fürsorge für die Wittwen und Waisen der Lehrer.

— In Teplitz ist nicht das Kurhaus, sondern das Badehaus eingestürzt; leider bestätigt sich die Nachricht, daß dabei 9 Personen verunglückten, von denen bereits 4 gestorben sind.

— Der Stettiner Volkszählungsbericht enthält nach der „Zukunft" höchst interessante statistische Mittheilungen in Beziehung auf das Wechselverhältniß von Wohlhabenheit und Sterblichkeit. Unter 100 Personen, welche an Staat und Stadt je Kopf jährlich mehr als 15 Thlr. Abgaben zahlten, starben 1; welche mehr als 12 und weniger als 15 Thlr. zahlten 2; welche über 9 bis 12 Thlr. zahlten 3; welche über 6 bis 9 Thlr. zahlten 4; welche über 3 bis 6 Thlr. zahlten 5; endlich welche 3 Thlr. und weniger jährlich zahlten 6 und mehr Personen. Merkwürdig ist die regelmäßige Zunahme der Todesfälle um je einen bei jeder Minderzahlung von 3 Thlr. an Abgaben.

— Köln, 11. Aug. Hier ereignete sich heute Vormittag folgendes beklagenswerthe Unglück: Ein Metzgerbursche, welcher für seine verwittwete Mutter das Metzgergeschäft derselben führt, wollte ein geschlachtetes Kalb vom Hacken abnehmen. Er hielt dabei das Messer in der Hand, und zwar so, daß die Spitze desselben nach dem Körper des Verunglückten gekehrt war. In Folge irgend einer Zufälligkeit kam das Kalb ins Fallen und

Rasttag, am 24. Wending, am 25. Wassertrüdingen, am 26. Ansbach, am 27. Rasttag, am 28. Windsheim, am 29. Mainbernheim, Rödelsee und Sickershausen, am 30. Rasttag, am 31. Gaibach, Fahr, Stammheim, Kolitzheim und Zeilitzheim. Die 1. Division des 2. Cuirassier-Reg. rückt mit dem Regimentsstab am 20. Aug. von Landshut ab bis Rottenburg, am 21. bis Kelheim und Saal, am 22. bis Hemau, am 23. ist Rasttag, am 24. bis Neumarkt, am 25. bis Nürnberg, am 26. Rasttag, am 27. bis Langenzenn, am 28. bis Langenfeld, am 29. bis Wiesentheid und Prichsenstadt, 30. Rasttag, am 31. bis Sulzheim, Herlheim, Alitzheim, Mönchstockheim, am 1. Sept. ins Lager. Von der 2. Division des 2. Cuirassier-Reg. rückt die 3. Escadron am 20. Aug. von Landshut ab und bis Pfeffenhausen, am 21. bis Pföring, am 22. bis Beilngries; die 4. Escadron dieser Division rückt am 19. Aug. von Nymphenburg ab bis Unterbruck, am 20. bis Pfaffenhofen, am 21. bis Vohburg, am 22. bis Beilngries, am 23. haben beide Escadronen Rasttag und marschiren dann am 24. gemeinschaftlich bis Freystadt, am 25. bis Roth, am 26. Rasttag, am 27. bis Kadolzburg und Ammerndorf, am 28. bis Neustadt, am 29. bis Castell und Rüdenhausen, am 30. Rasttag, am 31. bis Gerolzhofen, Dingolshausen, Rügshofen und Brünstadt, am 1. Sept. in das Lager. Von der 1. Division mit dem Regimentsstab des 1. Chevauxlegers-Reg. rückt die 1. Escadron am 27. August von Neumarkt ab bis Nürnberg, am 28. bis Höchstadt; die 2. Escadron dieser Division rückt am 28. Aug. von Nürnberg ab bis Höchstadt, am 29. beide Escadronen bis Burgebrach, am 30. bis Sulzheim, Herlheim, Alitzheim und Mönchstockheim, am 31. Aug. ins Lager. Von der 2. Division desselben Regiments rückt die 3. Escadron am 27. August von Schwabach ab bis Burgfarrnbach, am 28. bis Emskirchen; die 4. Escadron dieser Division am 28. Aug. von Nürnberg bis Emskirchen, am 29. beide Escadronen bis Markt Bibart, am 30. bis Gerolzhofen, Dingolshausen, Rügshofen und Brünstadt, am 31. in das Lager. Die 1. Div. des 2. Chev.-Reg. mit dem Regimentsstab rückt von Bamberg ab am 30. Aug. und in das Lager ein am 1. Sept. Die Marschstationen sind: am 30. Aug. Eltmann und Ebelsbach, am 31. Theres und Wonfurt. Von der 2. Div. dieses Reg. rückt die 3. Escadr. am 30. Aug. von Bamberg ab bis Zeil, am 31. bis Euerheim und am 1. Sept. ins Lager; die 4. Escadr. dieser Division rückt am 30. Aug. von Neustadt a/A. ab bis Markt Bibart, am 31. bis Schallfeld, am 1. Sept. ins Lager. Vom 4. Artillerie-Reg. rücken zwei 4 Pfünder Feldbatterien mit Stab der Artillerie-Abtheilung am 21. Aug von Augsburg ab und am 31. in das Lager ein. Die Marschstationen sind: am 21. Biberbach, am 22. Donauwörth, am 23. Nördlingen, am 24. Rasttag, am 25. Dinkelsbühl, 26. Oestheim, 27. Langensteinach, 28. Rasttag, 29. Marktbreit und Marktsteft, 30. Volkach, Obervolkach und Krautheim; dann vom selben Regimente 2—6 Pfünder Feldbatterien am 28. von Nürnberg ab bis Baiersdorf, am 29. bis Bamberg, am 30. bis Haßfurt, am 31. ins Lager. — Vom 1. Art.-Reg. rücken 2—4 Pfünder Feldbatterien am 19. Aug. von München ab bis Schwabhausen, am 20. bis Aichach, 21. bis Rain, 22. bis Harburg, 23. Rasttag, 24. bis Fremdingen, 25. bis Feuchtwang, 26. Rothenburg, 27. Rasttag, 28. Uffenheim, 29. Kitzingen, 30. Gaibach, Stammheim, Fahr, Kolitzheim und Zeilitzheim und am 31. ins Lager. Vom 2. Art.-Reg. rücken 2—7 Pfünder Feldbatterien mit Stab der Art.-Abtheilung den 31. Aug. von Würzburg ab bis Werneck und Ettleben und am 1. Sept. ins Lager, dann 1—4 Pfünder reitende Feldbatterie am 31. Aug. von Würzburg ab bis Waigolshausen und 1 Parkbatterie (Munitionsreserve) am gleichen Tage von Würzburg ab bis Bergrheinfeld und am 1. Sept. ins Lager.

— Fulda, 10. August. Zwei Rhönbahnprojekte: Fulda-Meiningen und Fulda-Neustadt-Schweinfurt sind in Vorschlag gebracht. Beide kommen nur als Verbindungslinien des großen Weltverkehrs in Betracht. Hier frag es sich aber vor allen Dingen, welche Linie die kürzere ist, denn nur die kürzeste Linie wird von dem durchgehenden Verkehr berücksichtigt werden. Diese Frage aber beantwortet sich entschieden zu Gunsten der Linie Fulda-Neustadt-Schweinfurt, namentlich in Bezug auf die west-östliche Richtung. Hier steht Fulda-Meiningen gegen Fulda-Neustadt um 8 Meilen zurück. Durch die Zweigbahn Elm-Gemünden ist der Verkehr von Norden nach Süden via Bamberg, Nürnberg und Brennerbahn aber auch schon auf kürzere Wege verwiesen und die Linie Fulda-Meiningen steht auch hier gegen andere Verbindungen im Hintergrund. Mit dieser Wegfrage ist aber auch die Finanzfrage so ziemlich erledigt. Wir glauben kaum, daß sich für Fulda-Meiningen Aktionäre finden werden, wenn gleichzeitig nach Fulda-Neustadt gebaut wird. Diese letzte Linie ist ein nothwendiges Verbindungsglied für den Weltverkehr; die Linie Fulda-Meiningen würde höchstens nur dem Verkehr der Werrabahn um ein Weniges aufhelfen und auf das Niveau der Werrabahn-Aktien würde dann auch der Kurs etwaiger Fulda-Meininger-Bahn-Aktien herabsinken.

* Die unter dem Rindvieh des Gutsbesitzers Eisfeld zu Obbach aufgetretene Lungenseuche ist als erloschen erklärt worden.

—(Bade-Frequenz von Kissingen.) Nach der heute erschienenen Nummer 164 der hiesigen Kurliste ergibt sich eine Frequenz von 6559 Kurgästen.

* Die Eröffnung der Feldjagd wurde auf den 15. ds. und der Aufgang der Hasenjagd auf den 15. Sept. festgesetzt. — Erledigt die Notarstelle zu Ebern. — Erledigt die Pedellstelle am k. Realgymnasium und an der Kreisgewerbschule zu Würzburg. — Erledigt das Frühmeß-Benefizium zu Gerolzhofen, Reinertrag 512 fl. — Erledigt in Zeil die Stelle eines prakt. Arztes.

* Im Bezirksamte Miltenberg sind bereits 8 Bürgermeistereien, 27 Ortschaften umfassend, gebildet worden. Miltenberg, Amorbach und Bürgstadt bleiben von der Bürgermeistereibezirksbildung unberührt. — Erledigt die Stadtschreiberstelle zu Arnstein, Gehalt 550 fl. — Erledigt die Bräumeisterstelle bei der fürstl. Brauerei zu Traustadt, Einkommen 500 fl. und die gewöhnlichen Naturalbezüge. — Erledigt die Stelle eines praktischen Arztes zu Laufach, Einkommen aus Gemeinde-, Districts- und Kreisfonds 500 fl.

§ Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, die katholische Pfarrei Hösbach, B.A. Aschaffenburg, dem Priester Friedr. Busch, Beneficiumsverweser in Heidingsfeld, B.-A. Würzburg, zu übertragen.

* Erledigt die erste Knabenschulstelle zu Ernstkirchen. Einkommen 373 fl.

Ankündigungen.

Charlotte Schaumberg.
Friedrich Kornacher;
Verlobte.
Mainberg. Oberndorf.

Bürgerliche
Schützengesellschaft.
Morgen Schießen. „Feldscheiben."
Die Schützenmeister.

Sicherheitszündhölzchen
in Kistchen mit 400 Stück à 4 kr. empfiehlt
C. G. E. Voit am Markt.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 192.

Samstag den 14. August 1869.

Ankündigungen.

Im Executionswege versteigere ich am

Dienstag den 24. August ds. Js.
Vorm. 9 Uhr

im Hause Nr. 593/645 in der Johannisgasse dahier

7 große in Eisen gebundene Fässer, à 10 Eimer werth	70 fl.
3 grün angestrichene Wirthstische	9 fl.
2 gepolsterte Bänke	4 fl.
eine hölzerne Bank	2 fl.

gegen Baarzahlung, wobei ich bemerke, **daß dießmal der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth ertheilt wird.**

Schweinfurt den 13. August 1869.

Ant. Winzheimer, Notariatsverweser.

In Folge gerichtlichen Auftrages versteigere ich am

Montag den 23. August ds. Js.
Nachm. 2 Uhr

im Wohnhause Nr. 54/58 in der Linsengasse dahier

3 Kommode, werth 22 fl.

gegen Baarzahlung und lade hiezu Strichsliebhaber ein.

Schweinfurt den 13. August 1869.

Ant. Winzheimer, Notariatsverweser.

Kirchweih Gochsheim.

Sonntag, Montag und **Dienstag** gutbesetzte

Tanz-Musik.

Für gute **Speisen** und **Getränke** ist bestens gesorgt und ladet zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein

J. Vogel,
Sternwirth.

Geschäfts-Eröffnung.

Unterzeichneter erlaubt sich ergebenst anzuzeigen, daß derselbe sein Geschäft als **Zeugschmied** und **Mechaniker** eröffnet hat und empfiehlt sich einem hiesigen und auswärtigen Publikum zu geneigten Aufträgen.

Besonders empfehle ich mich im Anfertigen von **landwirthschaftlichen Maschinen, Brücken-** und **Schnellwaagen, Winden** und **Aufzügen** rc.

Reparaturen werden solid und billig ausgeführt.

Ernst Weidner, Mechaniker,
Burggasse Nr. 2.

Prima Schweizerkäs

22 kr. per Pfd., in Laib oder Centner **20 kr.,** bei

Christoph Lauer, Händler,
nächst der kathol. Schule.

Eine **Meßbude** ist zu vermiethen oder zu verkaufen. Hs.-Nr. 280 Keßlergasse.

Roh-Eis,

en gros & en detail,
verkauft
G. Chr. Beck.

Dampfdreschmaschine.

Diejenigen Herren Oekonomen, welche gesonnen sind, mit unserer Dampfdreschmaschine zu arbeiten, wollen sich gefälligst bald melden.

Reck & Joachim.

Fürther Lotterie.

Ziehung am 20. August.
800 Gewinnste.

Loose zu **30 kr.** bei der **Generalagentur Gebrüder Schmitt** in **Nürnberg**, Adlerstraße L. 190 und in der **Expedition** des **Tagblatts** in **Schweinfurt.**

Wiederverkäufer erhalten Rabatt und wollen sich wegen Uebernahme von Loosen alsbald **direkt** an die **Generalagentur** nach **Nürnberg** wenden; ebenso wegen

Ulmer Dombauloosen

per Stück zu **35 Kreuzern.**

Jagdliebhabern

empfehle Lefaucheur-Patronenhülsen und Ladepfropfen von **J. Gevelot** in **Paris** in jedem Kaliber zu äußerst billigen Preisen. Kaliber 16 à fl. 23, fl. 17. und eine ganz neue Sorte mit Messingfutter à fl. 12½. per Tausend.

Heinr. Bernhard,
großer Hirschgraben 3 in Frankfurt am Main.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. **Killisch** in Berlin, jetzt **Mittelstrasse Nr. 6** — **Auswärtige** brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Lehrlings-Gesuch.

In ein hiesiges **Spezerei-Geschäft** wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mann als **Lehrling** gesucht. Näh. es in der Expedition.

Digitized by Google

J. Mendel,

Bank- und Börsen-Commissions-Comptoir,

Salvatorstraße 18,

München.

Die direkte Betheiligung an den Geschäftsoperationen der Börse sowie an den Gewinnsten, welche aus diesen Operationen bei geschickter Ausnützung der jeweiligen Geschäftslage resultiren, ist naturgemäß nur einer geringen Anzahl von Personen gegönnt. Um nun auch dem der Börse fernstehenden Publikum die Theilnahme an den Börsengeschäften zu ermöglichen, habe ich mich entschlossen, auf hiesigem Platze nach Wiener Art ein

Bank- und Börsen-Commissions-Comptoir

zu errichten.

Meine Kunden und Geschäftsfreunde werden gleich vom Anbeginne die Ueberzeugung gewinnen, daß ich nicht auf dem Wege **hoher Zins- und Provisionssätze** die Prosperität meines Unternehmens zu erzielen gedenke, daß vielmehr mein unablässiges Bestreben dahin gerichtet sein wird, die **Kapitals-Anlage & den Werthaustausch zu erleichtern und billiger zu stellen** und mein Unternehmen nur durch Erwerbung einer **treuen ausgebreiteten Kundschaft** zu einer dauernden Blüthe zu bringen.

Als eine Erleichterung der **Kapitals-Anlage** glaube ich es bezeichnen zu dürfen, daß ich bereit bin, Jedermann, der **seine Ersparnisse fruchtbringend machen oder auf Grund derselben** spekuliren will, ein Conto zu eröffnen. Auf Grund eines bei mir zu hinterlegenden Depots kann der Conto-Inhaber jederzeit Papiere, die ihm einen Gewinn versprechen, auch in Beträgen, die keinen Börsenschluß bilden, kaufen, und darüber jederzeit, sei es zum Zwecke der Realisirung eines Gewinnes oder des Umtausches gegen andere Werthe verfügen.

Ich empfehle mein Institut allgemeiner Benützung.

Prospekte gratis und franco.

Auswärtigen Anfragen bereitwilligst Antwort.

J. Mendel.

Nicht zu übersehen!

Um dem geringst bemittelten Arbeiter es möglich zu machen, sich eine neue

Weste & Hose mit Gallons.

in den **neuesten Mustern** anschaffen zu können, ist es mir gelungen, durch billige Einkäufe beide obengenannte Stücke zu dem **Spottpreis von 2 fl. 42 kr.** abgeben zu können.

Neben diesen empfehle ich in großer Auswahl feine und moderne

Rock- und Sack-Jaquetts

in neuester Façon und Farbe zu billigen Preisen.

J. Gotthold,

Petersgasse Nr. 455 nächst dem **Schrotthurm.**

Patent-Jalousien,

sowohl innen als auch außerhalb der **Fenster** anzubringen, zum Stellen und Aufziehen, äußerst **dauerhaft** und solid gearbeitet, halten die **Sonnenstrahlen** vollständig ab und gestatten dabei eine ganz **freie Aussicht.**

Holz-Rouleaux,

aus dünnem Holzdraht gewirkt, in allen Farben, und **Mustern,** sowie bemalt in den verschiedensten Genres mit den **besten** Oelfarben, sehr haltbar und leicht zu reinigen, empfiehlt zur gefälligen Ansicht und Abnahme

Carl Schmidt.

Digitized by Google

Zuchtbullen= & Zuchtviehmarkt
in Schweinfurt
Mittwoch den 18. August.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Liebig's Fleisch-Extract aus Süd-Amerika
(Fray Bentos)

der LIEBIG'S FLEISCHEXTRACT COMPAGNIE, London.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu ⅓ des Preises derjenigen aus frischem Fleisch.

Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.
Stärkung für Schwache und Kranke.

Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 und Havre Ausstellung 1868.

Nur ächt wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Professoren Baron J. v. LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER versehen.

DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND

1 engl. Pfd.-Topf	½ engl. Pfd.-Topf	¼ engl. Pfd.-Topf	⅛ engl. Pfd.-Topf
à fl. 5. 33.	à fl. 2. 54.	à fl. 1. 36.	à 54 kr.

Zu haben in den meisten Handlungen & Apotheken.

FRIEDRICH RÖHRICH'S
ÄRZTLICH EMPFOHLENER & GEPRÜFTER
ARROWROOT-KINDER-ZWIEBACK
ERFUNDEN UND MIT DEM BESTEN ERFOLG ANGEWENDET VON DER BERÜHMTEN GEBURTSHELFERIN & PROMOVIRTEN DOCTORIN FRAU PROF. HEIDENREICH geb. v. SIEBOLD.

Dieser Zwieback **ersetzt die Muttermilch vollständig** und ist auch Denjenigen, deren Verdauungsorgane besonderer Schonung bedürfen, bestens zu empfehlen. — Zu haben à 10 kr. per Paquet bei
C. Aug. Bauer am Kornmarkt Nro. 798.

Theerseife, von Bergmann & Comp. in Paris, **wirksamstes**

Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, à Stück 18 kr. empfiehlt **G. C. Gleser.**

Eine geräumige **angenehme Wohnung,** bestehend aus verschiedenen Zimmern rc. im 1. Stock Nro. 570 im Steinweg ist zu vermiethen.

1867er Mainleiten-Wein ist Eimerweise zu verkaufen bei
Johs. Ludwig, Keßlergasse.

Ein möblirtes **Hofzimmer** ist sogleich zu vermiethen; Näh. in der Exped. des Tagblatts.

Seit einiger Zeit wird eine **silberne Brille in Futteral** vermißt. Um Rückgabe in der Exped. wird gebeten.

Auf die Dauer des Lagers sucht einen guten **Bier-Keller** zu miethen
Franz Schöpf in Mainberg.

Lokal-Industrie-Ausstellung 1869 der k. Haupt- und Residenzstadt München.

Die Gewinnste sind im Werthe von 3 fl. bis 400 fl. und werden vom 20. bis incl. 24. Oktober besonders ausgestellt.
Beginn der Ziehung am 28. Oktober.

☛ **Loose à 30 kr.** zu haben in der **Expedition des Schweinfurter Tag- & Amts-Anzeigeblattes.**

Weißen flüssigen Leim

von **Ed. Gaudin in Paris,** verkauft à Flacon 14 kr.
Die Exped. des Schweinfurter Tag- u. Amtsblattes.

Terminkalender.

Den 17. August.

9 V. Holzverstrich im k. Revier Schmalwasser: Zusammenk. Abth. Erlenbrunn.

Den 18. August.

8 V. Dritter Ediktstag (Replik) im Concurse des Schuhmachers Aloys Schwind von Lohr, beim k. Bezirksgerichte.

2½ N. Hofriethe-Zwangsverstrich der Andr. Schömig Ww. zu Erbshausen, im Gemeindehause.

9 V. Gläubigerladung des Schuhmachers Valentin Steinmüller von Hundsfeld, beim k. Bez.-Ger. Lohr.

9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Priv. Leonh. Erk zu Würzburg, beim k. Bez.-Gerichte.

8 V. Erster Ediktstag im Concurse des Krämers Andreas Schleicher von Rothenfels, beim k. Bez.-Ger. Lohr.

8 V. Einziger Ediktstag im Concurse des Philipp Röchner von Eichenbühl, beim k. Lcg. Miltenberg.

10 V. Weinversteigerung (206 E.) im herrschaftl. Keller zu [illegible]

8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der led. Elisab. Franken...ein von Münnerstadt, im Notariate.

2 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Georg Stöcklein von [illegible].

2 N. Verpachtung der Gemeinde-Mahl- und Schneidmühle zu Heustreu, im Gemeindehause.

10 V. Zielfristenverstrich aus der Debitmasse des Johann Schmitt, Wirthssohn von Steinach, im Notariate zu Münnerstadt.

Zuchtbullen- und Zuchtviehmarkt dahier.

Den 18. u. 19. August.

2 N. Pfänderverstrich beim Pfandamte Aschaffenburg.

Digitized by Google

Tapeten-Lager

von

E. Sandtrock

am Getreidemarkt.

Dasselbe bietet eine **große** Auswahl in den Artikeln der diesjährigen Saison **zu billigsten Preisen.** Auch wurde wieder wie im vorigen Jahre

eine große Parthie Reste

zurückgestellt, die, um damit zu räumen, unter Einkaufspreisen abgegeben werden.

Zu gütigem Besuch ladet ergebenst ein

E. Sandtrock.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschifffahrt zwischen

HAMBURG & NEWYORK.

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Saxonia,	Mittwoch,	18. August	Morgens.	Cimbria,	Mittwoch,	8. Septbr.	Morgens.
Holsatia,	Mittwoch,	25. August		Westphalia,	Mittwoch,	15. Septbr.	
Allemannia,	Mittwoch,	1. Septbr.		*Borussia,	Sonnabend,	18. Septbr.	

Die mit * bezeichneten Schiffe laufen **Havre** nicht an.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 165, Zweite Cajüte Thlr. 100, Zwischendeck Thlr. 55.
Fracht L. 2. pr. 40 hamb. Cubikf. mit 15 Proz. Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Briefporto von und nach den Verein. Staaten 4 Sgr. Briefe zu bezeichnen **„per Hamburger Dampfschiff"**.

und zwischen **Hamburg** und **New-Orleans,**

auf der Ausreise **Havre** und **Havana,** auf der Rückreise **Havana** und **Havre** anlaufend.

Saxonia	25. September,	Teutonia	20. November,
Bavaria	23. Oktober,	Saxonia	18. Dezember.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. **180,** Zweite Cajüte Pr. Crt. Thlr. **120,** Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. **55.**

Fracht L. **2. 10.** per ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 Proz. Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **Aug. Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, **Hamburg, sowie dem allein für das Königreich Bayern zum Abschluß von Ueberfahrtsverträgen concessionirten Vertreter und Generalagenten der Dampfschifflinie**

F. J. Bothof in Aschaffenburg

und dessen **Agenten** in **Schweinfurt Gg. Strohmenger.**

für **Poppenhausen V. P. Bonengel,**
„ **Kissingen J. C. Fleischmann,**
„ **Neustadt a. S. J. W. Klopf.**
„ **Ochsenfurt Peter Metzger,**
„ **Münnerstadt Frz. Herold,**
„ **Hammelburg Heinr. Katz,**
„ **Königshofen Ed. Schönberger,**
„ **Ebern W. Richter.**
„ **Stadtlauringen Carl Streitberg**
„ **Hofheim Otto Hofmann.**
„ **Brückenau L. Frank.**

für **Haßfurt J. A. Hohmann,**
„ **Bischofsheim a. R. A. Mahaleth,**
„ **Gemünden J. B. Cussina,**
„ **Würzburg Joh. Mich. Röser jr.**
„ **Karlstadt Friedr. Kiefer,**
„ **Kitzingen Joseph Otto,**
„ **Arnstein Heinr. Neuberger.**
„ **Königsberg M. Müller.**
„ **Merzbach Joh. Lichtenauer.**
„ **Poppenlauer Meier Streit.**

An geeigneten Orten werden tüchtige Agenten gesucht.

Wechsel auf Newyork, [illegible] Pittsburg, Cincinnati, Chicago, Philadelphia und St. Louis [illegible] **Auszahlungen** [illegible] **Vollmachten, Todesscheine, Erbschaften, Auskünfte und Speditionen** [illegible] JOHN SATTIG in **New-York** billigst besorgt durch

Georg Strohmenger, Spezial-Agent in Schweinfurt.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 193. | Protestantisch: Rochus. | Montag den 16. August | Katholisch: Isaak. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von	Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach	Würzburg	5 U. 55 M.
„	„	9 U. 15 M. F. SZ.	„	„	9 U. 20 M.
„	„	10 U. 5 M. F. GZ.	„	„	10 U. 25 M.
„	„	3 U. 50 M. NM. SZ.	„	„	4 U.
„	„	5 U. 15 M. A. GZ.	„	„	5 U. 45 M.
„	„	8 U. 34 M. A. GZ.	„	„	9 U. 5 M.
Von	Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach	Bamberg	6 U. 55 M.
„	„	11 U. 18 M. VM. GZ.	„	„	12 U. 5 M.
„	„	11 U. 45 M. VM. SZ.	„	„	11 U. 55 M.
„	„	4 U. 55 M. NM. GZ.	„	„	5 U. 15 M.
„	„	6 U. 25 M. A. SZ.	„	„	6 U. 35 M.
„	„	10 U. 10 M. A. PZ.	„	„	10 U. 20 M.

Eilwägen.

Nach **Kissingen** 7 U. früh, 9 Uhr 45 M. früh, 12 U. 30 M. Mit. 5 U. [illegible] Nachm., 7 U. Abends, nach **Kissingen**, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 15 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 30 M. Nachm. nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm., nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 9 Uhr 25 Min. Vorm. — 10 Uhr 45 M. Vormittags. — 2¾ Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 16. August 1790. Einführung der Friedensgerichte in Frankreich.

> Wer ist Gemeindebürger?

Es hat einmal Jemand in einem Landtage die präciseste Fassung eines Gesetzes verlangt, weil die Richter die üble Gewohnheit hätten, die Gesetze möglichst verschiedenartig auszulegen. Daß aber nicht blos Richter, sondern auch Gemeindecollegien in diese üble Gewohnheit verfallen können, zeigt das Schicksal des Art. 201 der neuen Gemeindeordnung. Die verschiedenartigen Auslegungen, welche diese nach unserer Ansicht genügend klare gesetzliche Bestimmung erfahren hat, lassen sich kaum anders erklären, als dadurch, daß man, von deren wirklichem Inhalte nicht befriedigt, weitergehende Wünsche hinein interpretirt hat. Der Art. 201 lautet:

„Jene Personen, welche am 1. Juli 1869 die Eigenschaft eines wirklichen Gemeindegliedes in einer Gemeinde besitzen, erwerben daselbst mit diesem Tage kraft des Gesetzes das Bürgerrecht, wenn bei denselben die Voraussetzungen des Art. 11 oder 15 zutreffen."

Wer also im Uebergangsmomente vom 30. Juni zum 1. Juli 1869 in einer Gemeinde nach dem bis dahin geltenden revidirten Gemeindeedikte von 1834 die in Art. 11 jenes Gemeindeediktes begründete Eigenschaft eines „wirklichen Gemeindegliedes" hatte, der ist mit Beginn des 1. Juli 1869 von selbst und ohne daß er irgend eine Handlung erst vornehmen müßte, ein „Bürger" der Gemeinde im Sinne der neuen Gemeindeordnung geworden, wenn er, was Art. 11 und 15 der neuen Gemeindeordnung bei jedem Bürger voraussetzen, volljährig, selbstständig und entweder in der Gemeinde wohnhaft oder daselbst Hausbesitzer oder einer der drei Höchstbesteuerten ist.

Folgerecht sind demnach alle am 30. Juni 1869 in der Gemeinde bereits Ansässigen, welche nicht unter den Art. 11 des revidirten Gemeindeedikts von 1834 fallen, also namentlich die auf Lohnerwerb Ansässigen, mit Beginn des 1. Juli 1869 nicht von selbst Bürger geworden, sondern sie müssen nach Art. 12 der neuen Gemeindeordnung ein Ansuchen um das Bürgerrecht stellen, was aber für dieselben, wenn sie nicht auswärts ihre Heimath beibehalten haben, eine bloße Formalität ist, weil ihnen nach Art. 13 der neuen Gemeindeordnung das Bürgerrecht dann nicht vorenthalten werden darf. Freilich dürfen die Gemeinden von solchen bereits am 30. Juni 1869 Ansässigen keine Bürgeraufnahmsgebühr erheben wollen, wenn sie billig handeln. Das Gesetz nöthigt sie nicht dazu und ganz zweckmäßig haben die hiesigen Gemeindecollegien bei Regulirung der Bürgeraufnahmsgebühren die Freiheit derselben von einer solchen Gebühr ausgesprochen.

Uebrigens werden wir auf diesen Gegenstand in der nächsten Bürgervereinsversammlung zurückkommen.

Zur Bildung von Feuerwehren.

In dieser Zeitschrift wurde schon mehrfach die große Wichtigkeit der Feuerwehren hervorgehoben und dadurch in vielen Orten der Sinn für diese nützlichen Vereine geweckt. Aber wenn nun auch dieser Sinn vorhanden ist und selbst opferbereite Gemeinden eine Feuerwehr bilden wollen, so fehlt ihnen doch so häufig das richtige Verständniß, dies auch durchzuführen. Weit und breit ist oft keine andere Feuerwehr, oder wenn auch eine solche vorhanden, so sind doch die Leute, welche Zeit und Energie genug haben, um als Lehrer und Helfer bereit zu sein, nicht immer gleich zur Hand. Aber gerade an der Anregung und an der Belehrung fehlt es in kleinen Märkten und auf dem flachen Land noch oft am meisten. Wenn aber Bücher über Feuerwehren existiren, so bieten diese nicht dieselbe Hülfe, welche eingeübte, tüchtige Männer durch Wort und Beispiel geben können. Wenn man nun sieht, wie unsere Soldaten auf Staatskosten Monate und Jahre lang einstudirt werden zu einem Krieg, der Gott sei Dank alle 50 Jahre einmal hereinbricht, und wie für diese Kriegszwecke jedes Jahr 12 Millionen Gulden verausgabt werden, so sollte man doch wahrhaftig meinen, daß man Seitens des Staats auch für Ausrüstung und Heranbildung der freiwilligen Feuerwehrarmee, die so oft und fast unausgesetzt einen Krieg mit dem feindlichen Elemente zu führen hat, Mittel auftreiben könnte. Mit dem, was z. B. ein einziges Artillerie-Regiment in einem Jahre kostet — 488,000 fl. — könnten Hunderte von Feuerwehren ausgerüstet und eingeschult werden. Aber gerade hier, auf diesem Gebiete, weiß man in unserm Staatsleben keine Fonds zu finden, um bestehende Feuerwehren zu unterstützen und neue solche Vereine in's Leben zu rufen. Letztes Jahr brannte in Bayern für fast 3 Millionen Gulden nur an Immobilien zusammen und der Mangel an Spritzen und Feuerwehren ist doch wesentlich an dieser großen Summe schuld. Würde man die Löscheinrichtungen nicht nur als Gemeindesache ansehen, sondern sie auch durch den Staat fördern helfen, würde man tüchtige Männer hinausschicken, um den Gemeinden mit gutem Rath bei Bildung von Feuerwehren an die Hand zu gehen, so ist mit Bestimmtheit darauf zu rechnen, daß diese für das allgemeine Landeswohl aufgewendeten Summen sich reichlich in der Verminderung der hohen Brandbeiträge und in der Erhaltung so vielen beweglichen und unbeweglichen Eigenthums,

das jetzt durch große Brände vernichtet wird, lohnen würden. [Ztg. f. Feuerlöschwesen.]

Telegraphische Depeschen.

— Berlin, 13. Aug. Der „Staatsanzeiger" bezeichnet die Mittheilung der „Sächsischen Zeitung" über angeblich zwischen dem König von Preußen und dem Kaiser von Oesterreich im Juni 1866 gewechselte Briefe als plumpe Lüge ohne Schatten von Wahrheit und erklärt, daß Briefe derartigen Inhalts zwischen beiden Souveränen niemals gewechselt wurden, und in den letzten Monaten und Wochen vor dem Kriege im Jahr 1866 zwischen denselben überhaupt kein Briefwechsel stattgefunden habe und endlich die ganze in jene Fälschungen hineingelegte Tendenz eines gemeinsamen Angriffs auf Frankreich von Preußen niemals und von Oesterreich nicht nach dem Jahre 1859 vertreten worden sei. (Fränk. K.)

— Wien, 14. Aug. In der Delegationssitzung des Reichsraths begann heute die Berathung über das Budget des Kriegsministeriums. Der Reichs-Kriegsminister vertheidigt die dermalige Organisirung des Heeres in politischer, militärischer und ökonomischer Beziehung wie auch in ihrem Verhältniß zur Reichsverfassung. Nach der persönlichen Ansicht des Kriegsministers über die gegenwärtige Weltlage sei eine Verminderung der stehenden Armee nicht angezeigt, am wenigsten könne Oesterreich damit den Anfang machen. Durch Vermehrung der Bataillone um 90 (durch Aufstellung sechster Bataillone) könne gegenwärtig jeder Zeit ein wohlausgerüstetes und schlagfertiges Heer von 500 bis 600,000 Mann ins Feld geschickt werden. Dessen ungeachtet sei der Präsenzstand des Heeres so gering als möglich. — Der Kriegsminister befürwortet schließlich die Vorlage der Regierung. (Frkf. Z.)

— Paris, 14. Aug. Marschall Niel ist in vergangener Nacht gestorben. (K. v. u. f. D.)

— Paris, 15. August., Morgens. Der Kaiser hat unter dem gestrigen Datum folgendes Dekret erlassen: „Indem wir durch einen Akt, der unseren Gefühlen entspricht, das hundertjährige Geburtsfest Napoleon's feiern wollen, verordnen wir eine vollständige und unbedingte Amnestie aller Verurtheilungen für Verbrechen und Vergehen politischer Art, Vergehen der Presse, der öffentlichen Versammlungen und Vereine." Ein anderes Decret gewährt den Deserteuren des Heeres und der Marine Amnestie. (Frankf. Z.)

— Madrid, 13. Aug. In Valladolid ist eine weitverzweigte Verschwörung entdeckt worden. Die Grenzbehörden stellen in Abrede, daß neuerdings carlistische Banden in Spanien eingedrungen seien. [Frkf. Z.]

Politische Nachrichten.

§ München, 14. Aug. Nachdem die von der behufs Auseinandersetzung des vormaligen Bundeseigenthums zu München versammelten Commission am 6. Juli l. J. über die künftige Behandlung des gemeinschaftlich bleibenden Materials in den Festungen Ulm, Rastatt, Landau und Mainz gefaßten Beschlüsse die Zustimmung sämmtlicher betheiligter Regierungen erlangt haben, wurden heute die Urkunden über diese allseitig erfolgte Genehmigung ausgetauscht. Desgleichen wurde heute im k. Staatsministerium des k. Hauses und des Aeußern zwischen dem k. Staatsrathe v. Daxenberger, dem k. württembergischen Gesandten Frhrn. v. Soden und dem großherzoglich badischen Gesandten v. Mohl die Ratificationsurkunden über den Vertrag vom 30. Oktbr. 1868 „die Errichtung einer Festungskommission betr." ausgewechselt.

Vermischtes.

— In München ist durch Zufall eine Gaunerindustrie ans Licht gekommen. Einer der berühmtesten Augenärzte hatte einem fast gänzlich Erblindeten ein Zeugniß über diesen Zustand ausgestellt. Vor einigen Tagen wird der Arzt bei seinem Spaziergang im englischen Garten auf einen am Wege stehenden Blinden aufmerksam, der das gefertigte Zeugniß in den Händen hält. Der Arzt öffnet mit den Fingern die Augenlider des Bettlers und sieht in die gesundesten Augen der Welt. Der Gauner entfloh schleunigst. Am kommenden Tage erschien der wirkliche Blinde bei dem Arzte und bat, unter Vorgeben, das ärzliche Zeugniß verloren zu haben, um nochmalige Ausfertigung eines solchen, gestand aber auf weiteren Vorhalt zu, das erste Zeugniß gegen den Betrag von 48 kr. an einen guten Kameraden zum „Geschäftsbetrieb" abgelassen zu haben.

— Aus Steiermark und dem südöstlichen Salzburg wird unterm 11. d. Mts. ein großer Schneefall gemeldet; von den hohen Alpen mußte das Vieh wegen tiefen Schnee's abgetrieben werden.

— Pesth, 12. Aug. Der in Orawitza versammelte Banater Lehrerverein erklärte sich für konfessionslose Gemeindeschulen.

— Nach der Einkommensteuerliste von San Francisco ist ein Deutscher der reichste Mann Californiens, Klaus Spreckles, aus Hannover gebürtig, der vor ungefähr 15 Jahren mit wenigen hundert Dollars seine Laufbahn in Francisco begann, hat sein jährliches Einkommen auf 113,000 Dollars angegeben.

Lokales und aus dem Kreise.

— Morgen Steuerzahlung für die Pflichtigen mit den Buchstaben J und K anfangend, bei k. Rentamte dahier.

— Schweinfurt, 12. Aug. Gestern tagte die Generalversammlung des unterfränkischen Pferdezuchtvereins dahier im Gasthaus zum Raben und waren hiebei 63 Aktionäre vertreten; die anwesenden Aktionäre erachteten für ein besseres Gedeihen des Vereins und entsprechendere Zweckerfüllung eine Revision der Statuten für unbedingt nothwendig und wählten unter sich ein provisorisches Comite, bestehend aus den HH. Frhrn. v. Heßberg auf Reichelshof, Bürgermeister v. Schultes von Schweinfurt und Posthalter Rauch von Hammelburg Dieses hat es nun übernommen, bis zur nächsten Generalversammlung einen neuen Satzungsentwurf auszuarbeiten, sodann denselben authographirt oder im Drucke allen Vereinsmitgliedern zur Abgabe ihrer Erinnerungen oder Zustimmungserklärung mitzutheilen. — Bis dahin soll die Thätigkeit des Vereins bezüglich des Ankaufs und der Verloosung edler Fohlen, sowie die Aufstellung von Beschälhengsten eingestellt werden und beabsichtigt man, sich lediglich auf die Besorgung der laufenden Geschäfte, insbesondere der Einhebung der jährlichen Vereinsbeiträge und der Erwirkung von Schenkungen und Zuschüssen aus Staats- und Kreisfonds zu beschränken.

— Schweinfurt, 16. Aug. Heute wird das Lager abgesteckt. Die am künftigen Mittwoch den 18. Aug. eintreffende Genie-Compagnie bezieht sofort das Lager; das gestern angekommene Detachement des Genie-Regiments hat bis dahin die nothwendigen Zelte aufzuschlagen und am Mittwoch auch sogleich die Menage vorzubereiten. Die Compagnie wird auch einen Marketender mit sich führen. Die Stabscompagnie des 5. Inf.-Reg. wird nun höchst wahrscheinlich doch in den hintern Rathhaussälen und zwar parterre und im 1. Stocke untergebracht werden.

— Die Brodtaxe hat für die zweite Hälfte des Monats August keine Aenderung erlitten (Weizenbrod 5 Loth für 1 kr., Roggenbrod der 6pfündige Laib 20¼ kr.)

— Sicherem Vernehmen nach ist der Magistrat ersucht worden, noch 2 weitere Restaurateure (nicht Marketender) für das Lager und zwar einen für die beiden Cuirassier-Regimenter und einen für die 2. Inf.-Brigade, bestehend aus dem 1. und 2. Bat. des 12. Inf.-Reg., dem 2. und 3. Bat. des 14. Inf.-Reg., dem 2. Bat. des 15. Inf.-Reg. und dem 3. Jäger-Bat. in

Vorschlag zu bringen, ohne hiefür geeignete Persönlichkeiten resp. Bewerber zu kennen.

— München, 14. August. Nach heute erlassenem Befehl des Kriegsministeriums hat das hiesige erste Kürassier-Regiment sich nicht in das Lager bei Schweinfurt zu begeben, vielmehr hier zu verbleiben, und ist dafür das 6. Chevauxlegers-Regiment — Bayreuth-Amberg-Forchheim — in das Lager beordert worden. S. K. H. der Feldzeugmeister Prinz Luitpold wird als General-Inspektor der Armee den Manövers bei Schweinfurt beiwohnen. (N. W. Z.)

— Der größte Theil der in das Schweinfurter Lager abrückenden Truppenabtheilungen wird zur Ersparniß von Zeit und Geld auf der Eisenbahn sowohl hin- als auch zurücktransportirt werden; diese Gelegenheit wird aber auch benützt, um der Mannschaft und besonders den Führern Anweisungen im schnellen Aus- und Einsteigen, sowie raschen Ordnen der Truppen zum sofortigen Weitermarsche zu ertheilen.

— Das k. 9. Infanterieregiment wird zum Marsche in das Lager die Eisenbahn nicht benützen, sondern den Weg dahin in zwei Tagmärschen auf der Landstraße zurücklegen. Ein Bataillon wird in Wipfeld, Schwanfeld ꝛc., eines in Zeuzleben und nächsten Dörfern, und eines in Bergtheim, Rieden, Erbshausen ꝛc. über Nacht einquartiert werden. Das 10. Jägerbataillon und das 2. Bataillon des 5. Inf.-Regiments werden am 1. Sept. von Aschaffenburg mit der Eisenbahn, ersteres Morgens ca. um 8½ Uhr, letzteres Vom. 11 Uhr in Würzburg durchpassiren.

— (Bade-Frequenz von Kissingen.) Nach der heute erschienenen Nummer 167 der hiesigen Kurliste ergibt sich eine Frequenz von 6641 Kurgästen.

Ankündigungen.

Bürgerl. Unterstützungsverein.

Den sparenden Mitgliedern wird hiermit zur gefälligen Beachtung bekannt gegeben, „daß der Rückempfang von Spareinlagen nur immer am Montag jeder Woche stattfinden kann."

Der Verwaltungsrath.

Strichsbekanntmachung.

Verlassenschaft der Anna Sophie Schreyer Wwe. in Niederwerrn.

Im Auftrage des Verlassenschafts-Gerichts versteigere ich am

Montag den 30. l. Mts.
Nachm. halb 3 Uhr

im Stremel'schen Gasthause zu Niederwerrn das zur Nachlaßmasse gehörige Grundvermögen in Nieder- und Oberwerrner Markung, darunter das häusliche Anwesen Hs.-Nr. 28 zu Niederwerrn auf 4 Weihnachtsfristen 1869 mit 1872 unter 4proz. Verzinsung, von Weihnachten ds. Js. an.

Werneck den 13. August 1869.

v. Wächter, k. Notar.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres nun in Gott ruhenden lieben Kindes sprechen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Friedrich Lorenz.
Karoline Lorenz.

Ich ersuche Denjenigen, welcher gestern im goldenen **Lamm** in Gochsheim meinen **Hut** mitnahm, freundlichst um Zurückstellung desselben, außerdem ich ihn mit seines Namens Nennung dazu auffordern werde.

Christoph Hoffmann, Tapezirergehülfe bei Herrn **Friedr. Pfirsch.**

Bekanntmachung.

Zu Amtshanden kamen folgende, dem Vermuthen nach entwendete Gegenstände:

eine blecherne Kaffeebüchse mit Inhalt,
ein hellblauer Kattunschurz,
eine angefangene Häckelarbeit mit Häckelnadel und Baumwollengarn.

Der Eigenthümer wolle sich melden.

Schweinfurt, den 16. August 1868.

Der Magistrat.
Müller v. n.

Zahnärztliche Praxis betr.

Unterzeichneter mit k. Regierungsbewilligung eröffne ich Ende dieses Monats meine erste Praxis in Schweinfurt und werde alle 6 Monate meine Praxis wiederholen.

Künstliche Zähne und Gebisse von 2, 3 und 4 fl. per Zahn in Gold und Kautschuk, ganze Gebisse von 40 bis 60 fl. werden nach dem amerikanischen System, ohne die Wurzeln zu entfernen, schleunigst, elegant, unkenntlich und reinlich gefertigt. In Gold und verschiedenen guten Plomben, schmerzlos und mit Sicherheit plombirt. Specielle Behandlung für alle Zahn- und Mundkranke.

Den Tag meines Eintreffens werde ich bekannt machen.

Steyrer, absolv. prakt. Zahnarzt von München.

Eingemachte **Gurken** und **Sauerkraut** zu haben bei **Benedikt Diefloe,** Fischersteig Nr. 500.

Prima Schweizerkäs

22 kr. per Pfd., in Laib oder Centner **20 kr.,** bei **Christoph Lauer,** Händler, nächst der kathol. Schule.

Lefaucheux-
Patronen-Hülsen
von J. Chevelot, Paris,

in verschiedenen Qualitäten, nebst **Culots** und **Pfropfen** sind auf Lager und verkauft zu billigen Preisen

G. C. Ehemann.

Große Auswahl in

Spiegeln

aller Art, von den kleinsten bis zu den größten Sorten empfiehlt

Carl Schmidt.

Ein für sich abgeschlossenes freundliches größeres **Logis** mit allen Bequemlichkeiten ist zu vermiethen. Näheres in der Exped.

In ein hiesiges Engros- & Detail-Geschäft wird ein **Lehrling** gesucht.

Näheres zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Trinkwein und **1867er Wein** zu verkaufen bei **Georg Hoffmann** am Roßmarkt.

Feinste aromatische Kräuterseife empfiehlt **Georg Strohmenger.**

Löflund's Malz-Extract, bei der Pariser Weltausstellung preisgekrönt, ist das wirksamste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Brust- und Halsleiden. Zu haben in allen Apotheken.

Ein fleißiger kräftiger **Arbeiter** findet dauernde **Beschäftigung** in der **Schrotfabrik.**

Laden-Veränderung.

Meiner geehrten Kundschaft zeige hiermit ganz ergebenst an, daß sich meine

Buch-, Kunst-, Landkarten-, Musikalien- & Schreibmaterialienhandlung

nicht mehr Rückertsstraße, sondern in dem Hause des Drechslermeisters Hrn. **Andreas Weinich**

Keßlergasse Nro. 275 a. N., 285 n. N.

befindet und bitte mich auch ferner mit gütigen Aufträgen beehren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Carl Wetzstein.

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum hiedurch zur Anzeige, daß ich unterm Heutigen auch ein

Cigarren-Geschäft

eröffnet habe und empfehle ich bei dieser Gelegenheit verschiedene Sorten

Havanna-, Bremer- und Hamburger Cigarren

in **gut abgelagerter Waare** zu äußerst billigen Preisen.

Ludwig Peetz am Markt.

Sargverzierungen

elegant und äußerst billig bei

G. F. Kirchner.

Fürther Schützenloose

à 30 Kreuzer.

Ziehung am 30. August.

Nur noch bis morgen

in der Expedition des Tagblatts.

Ulmer Dombauloose

à 35 Kreuzer

wieder eingetroffen in der

Expedition des Tagblatts.

Verloren

wurden gestern in Gochsheim oder auf dem Wege in die Stadt **zwei goldene Medaillons** und eine Münze. Der redliche Finder wird um Rückgabe an die Expedition des Blattes gebeten.

Ein junger grauer **Pinscher** hat sich vor einigen Tagen verlaufen. Man bittet um Rückgabe in Hs.-Nro. 126 in Gochsheim.

In Nro. 74 Rückertsstraße ist ein Logis mit 4 Zimmern zu vermiethen.

Diejenige Person, welche gestern in der Stumm'schen Wirthschaft zu Sennfeld aus Versehen ein Armkörbchen mit Inhalt mitgenommen, wird ersucht, solches in der Expedition ds. Bl. gegen Entschädigung zu hinterlegen.

Arbeiter-Blousen u. Hemden

in verschiedenen Farben empfiehlt um damit zu räumen billigst

Ludwig Peetz.

Most die Maas 16 kr. über die Gasse bei

August Gumbart.

Kornstroh verkauft

Lazarus Baumann.

Es ist ein gut erhaltenes **Klavier** zu verkaufen. Roßmarkt n. Nr. 636.

Krumme Gasse Nro. 405 ist ein heizbares **Hofstübchen** mit oder ohne Betten sogleich zu vermiethen.

Terminkalender.

Den 18. August.

10 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Revisorswittwe Anna Fendel zu Würzburg, beim k. Stadtgerichte.

Den 19. August.

9 V. Zweiter Theilstag im Concurse des August Kraft von Karlstadt, beim k. Landgerichte.

1 N. Grundbesitz-Zwangsverstrich des Joh. Mich. Hack von Gössenheim, daselbst

2 N. Zwangsverstrich der Wohnhäuser Nr. 13 und 23 zu Heßlar, im Lems'schen Gasthause.

10 V. Zielfristenverstrich (9525 fl. zu Niederwerrn ausstehend) wiederholt im Notariate zu Gemünden.

3 N. Hausanwesen-Zwangsverstrich des Joachim Pröpel von Schwanfeld, im Gemeindehause (verlegt).

10 V. Zielfristenverstrich aus der Concursmasse der Eva Gebret Wwe. von Mühlbach, im Notariate zu Karlstadt.

9 V. Brauereianwesen-Verstrich (wiederholt) aus der Concursmasse der Katharina Heß Wwe. dahier, im Amtszimmer des k. Notars Grimm.

2 N. Grundvermögensverstrich (wiederholt) zu Marktsteinach.

8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Sebast. Fertig Wwe. von Breitendiel, beim k. Lg. Miltenberg.

9 V. Dergl. an den Nachlaß der Kärners-Wwe. Eva Wütschner zu Würzburg, in der Amtskanzlei des k. Notars Grimm daselbst

8 V. Jagdverpachtung zu Mönchberg.

Viehmarkt zu Hammelburg

10 V. Zielfristenverstrich aus der Verlassenschaft des Joh. Herbach von Gemünden, im Notariate

8 V. Schuldenliquidation in der Curatel über den Metzgergesellen Philipp Seuberling von Euerdorf, beim k. Landgerichte.

Schranne.

Den 14. August 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	20 fl. — kr.*)	18 fl. 58 kr.*)	15 fl. — kr.*)
Korn	14 fl. 40 kr.*)	14 fl. 12 kr.*)	13 fl. 45 kr.*)
Gerste	14 fl. 30 kr.	13 fl. 37 kr.	10 fl. — kr.
Haber	10 fl. 36 kr.	9 fl. 42 kr.	8 fl. 30 kr.
Erbsen	— fl. — kr.	17 fl. 7 kr.	16 fl. — kr.
Linsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet

Summa aller verkauften Früchte 389 Schäffel.
Umsatzkapital 5679 fl. Schrannenrest 64 Schäffel.

Für die Hinterbliebenen

der im Plauen'schen Grunde Verunglückten

wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 20 fl. 48 kr. Von E. A. 1 fl., Ungen. 15 fl., Ungen 1 fl.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 194. | Protestantisch: Augusta. | Dienstag den 17. August. | Katholisch: Liberatus. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 17. August 1794. Die Polen ermorden die Besatzung von Warschau.

Telegraphische Depeschen.

— Hamburg, 15. Aug. Laut Telegramm der Packet-Schifffahrtsgesellschaft aus St. John ist die „Cimbria“ gestern Nachmittag 5 Uhr mit allen Passagieren der „Germania“ nach Europa abgegangen. Die gesammte Post der „Germania“ ist gerettet und wird ebenfalls pr. „Cimbria“ befördert; auch die Contanten sind fast sämmtlich geborgen und behufs Regulirung der Bergungsansprüche in der Bank von St. John deponirt. [Fränk. K.]

— Paris, 16. August. Das in allen Gemeinden Frankreichs veröffentlichte Amnestiedekret ist mit großer Befriedigung aufgenommen worden. In St. Etienne wurden 56 Verurtheilte, größtentheils aus Ricamarie (wegen des letzten Tumultes der Minearbeiter verhaftet) entlassen. In Paris sind 153 politischer Vergehen halber Inhaftirte freigelassen worden. (Fr. J.)

— London, 13. Aug. Die heutige „Times“ billigt vollkommen den Standpunkt der preußischen Depesche vom 18. Juli gegenüber der Beust'schen Politik. Sie warnt Beust vor einem Bündniß mit Frankreich gegen Preußen, weil ein solches sich gegen ganz Deutschland richten würde. Schließlich ertheilt sie dem österreichischen Reichskanzler den Rath, diplomatische Streitigkeiten, wie sie in letzter Zeit stattgefunden, soviel wie möglich zu vermeiden. [K. v. u. f. D.]

Politische Nachrichten.

— Petersburg, 13. Aug. Der „Regierungsanzeiger“ meldet in einer Depesche aus Orenburg vom 12. ds., daß der Aufstand der Kirgisen auf allen Punkten unterdrückt sei.

— Paris, 14. Aug. In diplomatischen Kreisen circulirt das Gerücht, der Kaiser beabsichtige während der Abwesenheit der Kaiserin, Anfangs September, eine Zusammenkunft mit dem Könige von Preußen, wozu die Special-Einladung des Königs schon 1867 erfolgt sei. In der Umgebung des Prinzen Napoleon wird versichert, dieses Rendezvous sei eine definitiv beschlossene Sache, und wird hinzugefügt, die Mitreise des Prinzen sei sehr wahrscheinlich.

Vermischtes.

— Wallerstein, 13. Aug. In dem eine Viertelstunde von hier entfernten Dorfe Birkhausen zündeten Kinder in einer Hütte Feuer an, um Aepfel zu braten, wodurch binnen 1½ Stunden 13 Gebäude ein Raub der Flammen wurden. Da der Brand um ½2 Uhr Mittags entstand, war von allen Seiten schnell Hilfe da, so daß doch noch viel gerettet werden konnte.

— Berlin, 12. Aug. Die Anwendung des Velocipedes für den Postdienst ist bereits in der Praxis eingeführt. Der Postfußbote, welcher die Postbotengänge zwischen Celle und Bergen bei Celle zu besorgen hat, legt seit einiger Zeit seine Touren auf dem Velocipede zurück; in Folge dessen hat die Beförderungsfrist bei der Botenpost zwischen den genannten beiden Orten schon vorläufig von 5 auf 4 Stunden herabgesetzt werden können und es ist wahrscheinlich, daß eine weitere Abkürzung dieser Frist möglich wird. Es scheint somit die Verwendung des Velocipede zu Botenpostsendungen ganz geeignet und hat die norddeutsche Postverwaltung [illegible] ze dieser Thatsache bereits in Erwägung gezogen, ob dieses Beförderungsmittel in der Postverwaltung wo es thunlich, namentlich bei Beförderung von Botenposten in weitere Anwendung kommen soll.

— Der König von Preußen hat zum Bau der kath. Kirche in Ems 10,000 Thlr. geschenkt.

— Agram, 14. Aug. Bei dem Brande im Stabsorte Glina wurden 56 Wohngebäude und 30 Nebengebäude vom Feuer verzehrt. Der Schaden beträgt 242,000 fl. Keiner der gefährdeten Bewohner ist verunglückt.

— Wie großartig die internationale Gartenbau-Ausstellung zu Hamburg werden wird, geht wohl auch daraus hervor, daß Frankreich allein, so lange die Ausstellung dauert (vom 2. bis 12. Sept.) täglich 10,000 abgeschnittene Rosen einzusenden zugesagt hat.

Handel und Verkehr.

— Regensburg, 14. Aug. Das anhaltende, die Ernte in den nördlichen und nordwestlichen Ländern gefährdende Regenwetter hat während der ersten Hälfte dieser Woche die Kauf- und Spekulationslust im Getreidhandel stark angeregt; bis vorgestern meldete man von allen Märkten Europas und auch aus Nordamerika steigende Preise. Mit rückkehrendem Sonnenschein ist es jedoch wieder ruhig und die Preishaltung schwankend, theils rückgängig geworden; nur von England telegraphirte man gestern noch Aufschlag. Die wie gewöhnlich um diese Zeit auftauchenden Gerüchte über Kartoffelkrankheit scheinen nur tendenziöser Natur zu sein. Auch an den meisten altbayerischen Märkten sind die Preise mehr oder minder ansehnlich gestiegen; das Angebot vom Lande war schwach, ebenso heute an hiesiger Schranne, wo bei matter Kauflust je nach Qualität bezahlt wurde: Weizen 15—22 fl., neuer 15—19 fl. (Mittelpreis 19 fl. 20 kr., gefallen um 2 kr.), Roggen 11⅓—14 fl. (Mittelpreis 12 fl. 37 kr., gestiegen um 32 kr.), Gerste 10—13 fl. (Mittelpreis 11 fl. 15 kr., gestiegen um 35 kr.), Haber 7—10 fl. (Mittelpreis 8 fl. 42 kr., gestiegen um 3 kr.) [K. v. u. f. D.]

— Die Frequenz der unterirdischen Eisenbahn von London ist einem statistischen Nachweise zufolge eine wirklich erstaunliche. Im letzten Halbjahr wurde dieselbe von nicht weniger als 20,087,809 Personen benutzt, also mehr denn die Bevölkerung von England und Wales.

Lokales und aus dem Kreise.

— Öffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts Schweinfurt. Mittwoch, den 18. August l. Js. Nachm. 3 Uhr gegen Joh. Ga. Link von Zeilitzheim, wegen Betrugs, Andreas Michel von Appendorf, wegen Diebstahls. Samstag, den 21. Aug. Vorm 8 Uhr gegen Adam Köhler von Waldsachsen, wegen Körperverletzung, Vorm. 9 Uhr gegen Joh. Habermann von Prevpach, wegen Widersetzung, Philipp Stier von Kleinlangheim, wegen Körperverletzung, Johann Jahreis von Zeitlitz, wegen Betrugs; Nachm. 3 Uhr die Berufung des Leonhard Söllner und Andreas Derleth von Reckertshausen, wegen Abgabe eines falschen unbeschworenen Zeugnisses. Montag, den 23. Aug. Vorm. 8 Uhr gegen Anton Darr, Karl Götz, Andreas Kupfer und Andreas Götz von Schweinfurt, wegen Diebstahls, Vorm 9 Uhr gegen Joh. Rebhan von Rehweiler, Michael Gutermann und Heinrich Kupfer von Schweinfurt, wegen

Hausfriedensstörung; Vorm. 10 Uhr gegen Erasmus Scharfenberg von Fürstenforst, wegen Diebstahls; Nachm. 3 Uhr gegen Joh. Gg. Appel und Johann Grünner von Uescherdorf, wegen Diebstahls, Georg Eckstein von Gleismuthhausen und Nicolaus Dietrich von Hellingen, wegen Jagdfrevels.

— § München, 14. Aug. Die Truppen der Infanterie, welche zu dem Uebungslager bei Schweinfurt einrücken, haben folgende Marschrouten erhalten: Das 1. Bataillon des 1. Inf.-Reg. begibt sich von München am 31. Aug. um 8 Uhr Vormittags per Eisenbahn bis Gunzenhausen und gelangt um 2 Uhr 30 Min. dort an. Die Abfahrt von da erfolgt am 1. Septbr. 8 Uhr 30 Min. Vorm., die Ankunft in Schweinfurt 2 Uhr 30 Min. Nachm. — 5. Inf.-Reg. 1. Bat. Abfahrt von Bamberg 1. Septbr. 8 Uhr 30 Min. Vorm., Ank. in Schweinfurt 10 Uhr 30 Min. Vorm.; 2. Bat. Abf. von Aschaffenburg 7 Uhr Vorm., Ank. 12 Uhr 30 Min. Nachm. — 6. Inf.-Reg. 2. Bat. Abf. von Sulzbach 31. Aug. 6 Uhr Vorm., Ank. 1 Uhr Nachm.; 3. Bat. Abf. von Amberg 7 Uhr 50 Min., Ank. 5 Uhr 15 Min. Nachm. — 7. Inf.-Reg. 1. und 2. Bat. Abf. von Bayreuth 9 Uhr Vorm., Ank. 3 Uhr 30 Min. Nachm.; 3. Bat. Abf. von Forchheim 5 Uhr 30 Min. Vorm., Ank. 10 Uhr Vorm. — Das 9. Inf.-Reg. marschirt am 31. Aug. von Würzburg ab und zwar das 1. Bat. über Schwanfeld, Theilheim und Wipfeld, das 2. Bat. über Opferbaum, Bergtheim und Erbshausen, das 3. Bat. über Eßleben, Rieden, Mühlhausen und Zeutzleben in das Lager. — 10. Inf.-Reg. Das 2. Bat. rückt am 30. Aug. von Ingolstadt ab bis Eichstädt, am 31. Aug. bis Pleinfeld und Ellingen, Abf. von da am 1. Septbr. 5 Uhr 30 Min. Vorm, Ank. in Schweinfurt 11 Uhr 50 Min. Vorm. — 11. Inf.-Reg. 2. Bat. Abf. von Regensburg am 31. Aug. 5 Uhr 40 Min. Vorm., Ank. in Bamberg 3 Uhr Nachm.; 3. Bat. Abf. von Regensburg am 31. August 10 Uhr Vorm., Ank. in Bamberg 7 Uhr Nachm. Die Abfahrt der beiden Bataillone von Bamberg erfolgt am 1. Septbr. 5 Uhr Vorm., Ank. in Schweinfurt 7 Uhr Vorm. — 12. Inf.-Reg. 2. Bat. Abf. von Neuulm am 31. Aug. 6 Uhr 30 Min. Vorm., Ank. in Gunzenhausen 2 Uhr 30 Nachm., Abf. von da am 1. Sept. 5 Uhr 30 Min. Vorm., Ank. in Schweinfurt 12 Uhr 30 Nachm. — 13. Inf.-Reg. Das 1. und 3. Bat. marschirt am 30. Aug. von Ingolstadt bis Neuburg, am 31. Aug. bis Donauwörth, Abf. von da am 1. Septbr. 5 Uhr 30 Min. Vorm., Ank. in Schweinfurt 3 Uhr 10 Min. Nachm. — 14. Inf.-Reg. 2. und 3. Bat. Abf. von Nürnberg am 1. Sept. 8 Uhr 30 Min. Vorm., Ank. 1 Uhr Nachm. — 15. Inf.-Reg. Das 2. Bat. marschirt von Neuburg ab am 30. Aug. bis Donauwörth, Abf. am 31. Aug. von da 7 Uhr 30 Min. Vorm., Ank. in Schweinfurt 4 Uhr Nachm. — Das 3. Jäger-Bat. marschirt am 30. Aug. von Eichstädt bis Pleinfeld und Ellingen, Abf. von da am 31. Aug. 5 Uhr 30 Min. Vorm., Ank. 11 Uhr 50 Min. Vorm. — 6. Jäger-Bat. Abf. von Erlangen am 1. Septbr. 6 Uhr 21 Min. Vorm., Ank. 10 Uhr 30 Min. Vorm. — 8. Jäger-Bat. Abf. von Straubing am 31. Aug. 5 Uhr 40 Min. Vorm., Ank. in Erlangen 2 Uhr 30 Min. Nachm., Abf. von da am 1. Sept. 5 Uhr 20 Min. Vorm., Ank. in Schweinfurt 10 Uhr Vorm. — 9. Jäger-Bat. Abf. von Passau am 30. Aug. 5 Uhr 40 Min. Vorm., Ank. in Nürnberg 4 Uhr 30 Min. Nachm., Abf. von da am 31. August 8 Uhr 40 Min. Vorm., Ank. in Schweinfurt 1 Uhr Nachm. — 10. Jäger-Bat. Abf. von Aschaffenburg am 1. Septbr. 5 Uhr Vorm., Ank. in Schweinfurt 9 Uhr 50 Min. Vorm. — Bei den Marschstationen Pleinfeld, Eichstädt, Neuburg und Donauwörth werden die anliegenden Ortschaften nach Bedarf beigezogen.

— Wie das Bamberger Tagblatt vernimmt, wird die Direction der dortigen Expreß-Compagnie einen Extrazug zum Lager dahier arrangiren.

— Kissingen, 14. Aug. Der Fremdenzufluß mehrt sich noch täglich, so daß gegenwärtig mehr Kurgäste hier weilen, als früher in irgend einer Saison im Monate August. Die Zahl des Vorjahres ist nahezu erreicht; da man von ihr alle die Prinzen und Höfe mit ihrem Gefolge abziehen muß, um die wirkliche Summe der Kurgäste zu erhalten, so sind in heuriger Saison mehr Kurgäste hier anwesend als jemals früher. Die Hausbesitzer haben durch die im Juni herrschende Panik allerdings viel verloren und mag Mancher dem Winter mit Sorgen entgegensehen. Eine Lehre dürften sich die hiesigen Vermiether aus der ablaufenden Saison nehmen: daß nämlich bei der großen Menge von Neubauten wohl nie mehr wie früher ein effectiver Wohnungsmangel eintritt und dann exorbitante Preise verlangt werden können, daß aber auf anderer Seite auch nicht unter ein gewisses Minimum im Preise der Wohnungen herabgegangen werden darf, ohne selbst bei vollen Häusern baren Schaden zu haben!

— Bad Brückenau zählt 750 Kurgäste.

♂ Würzburg, 15. Aug. (2. öffentliche Sitzung der Kreis-Handels- und Gewerbekammer für Unterfranken und Aschaffenburg.) Ueber die Errichtung einer Handels- und Gewerbeschule zu Kitzingen spricht sich der Referent Hr. Sekretär Müller in seinem Gutachten dafür aus, indem er ausführt, daß Kitzingen der Mittelpunkt eines industriellen Gaues ist, 6000 Seelen zählt, durch die Eisenbahn am Verkehr gewonnen, bezüglich des Weinhandels die zweite Stadt in Unterfranken, bezüglich des Biererports die erste ist, daß in Kitzingen die Errichtung einer solchen Schule ein Bedürfniß sei, zeigt durch statistische Nachweise, daß andere Kreise mehr als Unterfranken für Gewerbschulen ausgeben, und spricht sich für einen Zuschuß von etwa 3400 fl. aus Kreisfonds aus. Hr. Gewerberath Bayer und Hr. Handelsrath Rosenthal beantragen, den Passus über die anzuweisende Summe aus Kreisfonds, da der Geldpunkt nicht zum Ressort der Handels- und Gewerbekammer gehöre, zu streichen. Der in der Sitzung anwesende Hr. Bürgermeister Schmiedel bestätigt auf Aufforderung, daß in Kitzingen die Errichtung einer solchen Schule ein dringendes Bedürfniß sei, und hofft, daß durch diese erste gemischte Schule der konfessionelle Hader in Kitzingen beigelegt und ein Zustandekommen der angestrebten Vereinigung der katholischen und protestantischen Lateinschule daselbst erreicht werden würde. Die Kammer nimmt das Referat mit Weglassung des Passus über die Geldfrage an. Hierauf spricht Hr. Bürgermeister Schmiedel der Kammer im Namen der Stadt Kitzingen für dieses Votum seinen Dank aus. — Der Antrag des Hrn. Gewerberaths Backmund, Beiträge zu dem in Nürnberg zu gründenden bayerischen Gewerbsmuseum zu votiren, wird nach kurzer Debatte, da die Sache noch nicht so weit gediehen ist, um klare Uebersicht darüber erhalten zu können, einstweilen wieder zurückgezogen. — Der Antrag des Hrn. Gewerberaths Bayer, das seither von dem Gewerberath gespendete Geschenk von jährlich 8 fl. an den polytechnischen Verein zur Unterstützung zweier Schüler auf den Etat der Kammer zu übernehmen, wird angenommen.

— Würzburg, 24. Juli. Auf unserer heutigen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen 18 fl. 40 kr. bis 22 fl., Korn 14 fl. bis 15 fl., Gerste 13 fl. bis 13 fl. 45 kr., Haber 9 fl. bis 10 fl. 54 kr. Erbsen 15 fl., Linsen 18 fl.

× Aschaffenburg, 16. Aug. Heute früh zwischen 3—4 Uhr kam in einer Scheune zu Damm Feuer aus, welches dieselbe in kurzer Zeit mit ihrem ganzen Inhalte zerstörte; obschon von allen Seiten die Löschmaschinen sogleich am Platze waren, konnte die angegriffene Scheune doch nicht gerettet werden. Ueber die Entstehung des Feuers ist bis zur Stunde nichts bekannt.

— Dienstes-Nachrichten der k. Verkehrsanstalten. Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen

gefunden, den Postoffizialen Wendelin Hofmann in Würzburg aus administrativen Erwägungen auf Grund des § 19 der IX. Beilage zur Verfassungsurkunde in den definitiven Ruhestand zu versetzen. Ernannt wurden zu Bureaudienern: die bisher funktionirenden Bureaudiener bei den kgl. Eisenbahnbau-Sektionen in Würzburg Franz Spengler, in Kissingen Joh. Böhmer, zum Bureaudienergehilfen der bisher funktionirende Sektionsdiener zu Gemünden Carl Fleißner, vom 16. Juli ab zum Stationsdiener in Würzburg der Wagenschieber August Gütlein. Versetzt wurden: vom 15. Juli an die Amtsgehilfen Jos. Pöhlmann von Lohr nach Veitshöchheim und Joseph Bohr von Veitshöchheim nach Lohr. Entlassen wurde: vom 18. Juli ab der Wagenwärtergehilfe Christian Ruff in Würzburg.

Ankündigungen.

Todes-Anzeige.

Dem unerforschlichen Rathschlusse des Allmächtigen hat es gefallen unsern unvergeßlichen Gatten und Vater

Heinrich Altenberger

nach langem, schwerem Leiden im besten Mannesalter von 38 Jahren, 8 Monaten zu sich in das bessere Jenseits abzurufen.

Diese Trauerkunde weihen Verwandten, Freunden und Nachbarn widmend, bitten um stilles Beileid die tiefbetrübte Wittwe

Margaretha Altenberger, geb. **Richter**
nebst ihren 2 Kindern.

Die Beerdigung findet nächsten Donnerstag früh halb 10 Uhr statt.

Danksagung.

Allen geehrten Theilnehmenden bei der Beerdigung unserer nun in Gott ruhenden Gattin und Mutter

Catharina Barbara Pfirsch,
geb. **Krönlein,**

sagen wir hiemit unsern tiefgefühltesten Dank und wünschen ihnen das dauerhafteste Wohl.

Friedrich Pfirsch
und Familie.

Bekanntmachung.

Nachdem nunmehr am gestrigen Tage diejenigen Flächen, welche für das Lager selbst und dessen 2 Treffen in Anspruch genommen wird, durch Stangen mit Strohzeichen abgesteckt und kennbar gemacht ist, werden auf Requisition der Militärbehörde die Grundbesitzer aufgefordert, baldmöglichst und längstens bis zum 24. l. M., an welchem Tage mit dem Aufschlagen der Zelte begonnen werden soll, ihre Grundstücke, so weit überhaupt thunlich, abzuräumen.

Schweinfurt, den 17. August 1869.

Der Magistrat.
v. **Schultes.**

Gemüthlichkeit.

Morgen Abend **Ballotage.** Um vollzähliches Erscheinen bittet

Der Ausschuß.

Strichsbekanntmachung.

In Sache Niedermeier Engert versteigere ich im prozeßgerichtlichen Auftrage

Montag den 30. ds. Mts.
Vorm. 9 Uhr

auf meinem Amtszimmer nachfolgende, in 4 Martinifristen, dieses und der kommenden drei Jahre zahlbaren, vom 30. Mai ds. Js. mit 4½ Prozent verzinslichen Strichschillinge, nämlich:

325 fl.	ausstehend bei	Johann Dorsch	von Sulzheim,
205 fl.	„ „	Georg Bandorf	
524 fl.	„ „	Adam Saalmüller	
271 fl.	„ „	Andreas Mergler	
231 fl.	„ „	pr. Arzt Dr. Braun	
77 fl.	„ „	Adam Fischer	

gegen Baarzahlung in Vierteljahresfrist an den Meistbietenden und wird dabei jetzt schon bemerkt, daß die einzelnen Strichschillinge jeder für sich zum Ausgebot kommt und der Zuschlag ertheilt wird, wenn nicht unter 7 Proz. der Strichssumme abgeboten wird.

Gerolzhofen, 14. August 1869.

Der k. Notar: **A. Hippler.**

Gestern ging auf dem Wege nach Gochsheim eine goldene **Broche** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solche in der Exped. ds. Bl. abzugeben.

Preißelbeeren bei der
Bamberger Samenhändlerin.

Fürther Lotterie.

Ziehung am **30.** August.

800 Gewinnste
im Werthe von **fl. 500., fl. 400., fl. 300., fl. 200., fl. 100.** x. x.

Loose zu **30 kr.** bei der **Generalagentur Gebrüder Schmitt** in **Nürnberg**, und in der **Expedition** des **Tagblatts** in **Schweinfurt.**

Wiederverkäufer erhalten Rabatt und wollen sich wegen Uebernahme von Loosen alsbald **direkt** an die **Generalagentur** nach **Nürnberg** wenden; ebenso wegen

Ulmer Dombauloosen

per Stück zu **35 Kreuzern.**

Ein verheiratheter **Mann** ohne Kinder sucht eine Stelle als **Oberknecht** und für seine **Frau** eine solche als **Köchin.** Näh. in der Exped.

In Nro. 74 Rückertsstraße ist ein Logis mit 4 Zimmern zu vermiethen.

Most die Maas 16 kr. über die Gasse bei
August Gumbart.

Krumme Gasse Nro. 405 ist ein heizbares **Hofstübchen** mit oder ohne Betten sogleich zu vermiethen.

In einer Hauptstraße ist ein **Logis** mit 3 bis 4 heizbaren Zimmern und sonstigen Räumlichkeiten zu vermiethen.

Ein möblirtes **Hofzimmer** ist sogleich zu vermiethen; Näh. in der Exped. des Tagblatts.

Carl Schmidt,

Möbel-Magazin, Spitalgasse Nro. 300,

empfiehlt sein **Lager** in allen vorkommenden **Kasten-** und **Polster-Arbeiten**, hauptsächlich **Secretäre, Commode, Tische, Waschtische, Bettstellen** und **Matrazen, Rohrstühle**, dann **Sopha, Divans Fauteuils 2c.** und sichere geehrten Abnehmern bei solider und eleganter Arbeit unter Garantie die billigsten Preise zu.

Unterzeichneter empfiehlt einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum alle Sorten **Bretter**, als:

Mainbretter, Holländerbretter, Sachsenbretter, Dielen, Stollen zu jeder Stärke und Länge, Dachschindel, Stangen, sowie Ruhrer und Stockheimer Schmiedekohlen, Buchenholzkohlen.

Bei Abnahme von mindestens 10 Centnern werden sämmtliche Kohlen frei ans Haus geliefert. — Auch können in ganzen Wagenladungen sämmtliches Holz und Kohlen aus den ersten Werken zu äußerst billigen Preisen bezogen werden.

Hochachtungsvollst

Th. Menke, Steinweg.

Selbstgepflanzten **1868er Klingenberger**

Rothen

!! Traubenwein !!

von vorzüglicher Qualität empfiehlt

Valentin Pfister

in Klingenberg a. M.

Ein **Logis** in Mitte der Stadt mit 4 ineinander gehenden heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, dann Küche, Speisekammer, Waschküche, Keller, Bodenräumlichkeiten, Wasserleitungseinrichtung kann stündlich eingesehen und vermiethet werden; zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Fürther Schützenloose

à 30 Krenzer.

Ziehung am 30. August.

☛ Nur noch heute ☚

in der Expedition des Tagblatts.

Ulmer Dombauloose

à 35 Kreuzer

wieder eingetroffen in der

Expedition des Tagblatts.

Am Kirchweih-Sonntag Nachmittags ging in der Denzer'schen Wirthschaft zu Gochsheim ein braunluchenes **Jaquett** verloren. Der redliche Finder wolle es gegen Belohnung in der Expedition abgeben; zugleich wird vor Ankauf gewarnt.

Ein **Hausschlüssel** und ein goldner **Ring** wurden gestern im Sennfeld verloren.

Ein **Flügel** ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

Ein hinteres **Logis** ist sogleich zu vermiethen. Brückengasse Nr. 156.

Getraute.

Am 8. Aug. Michael Herzog, Fabrikarbeiter von Windsbach, mit Barbara Franziska Winterstein von hier.

Am 8. Aug. Michael Hauck, Fabrikarbeiter, mit Magdalena Braun von Obbach.

Am 10. Aug. Paulus Brodmerkel, Maschinenschmied, mit Maria Grau von Schwebheim.

Am 12. Aug. Friedrich Kloß, B. u. Bäckermeister, mit Jungfrau Margaretha Carolina Stepf von hier.

Am 12. Aug. Carl Hermann Gräf, Musikus dahier, mit Emma Bitter, Thierarztswittwe.

Terminkalender.

Den 20. August.

8 V. Vierter Ediktstag (Duplik) im Concurse des Tobias Schnabel von Eisenbach, beim k. Ldg. Obernburg.

10 V. Zielfristenverstrich aus der Verlassenschaft der Margar. Barb. Schmidt-Wwe. von Rüdertwerrn, im Notariate zu Werneck.

2 N. Grundstückeverstrich (wiederholt) aus der Concursmasse des Adam Keller von Gussenheim, im Ehehalt'schen Gasthause.

3 N. Grundbesitzverstrich (wiederholt) aus der Concursmasse des Bäckers Joh. Kron von Karsbach, in loco.

8 V. Schuldenliquidation gegen Joseph Martin von Miltenberg, beim k. Bezirksamte.

1 N. Realitäten-Zwangsverstrich der Wilhelm Bähr's Ehefrau von Rüdenhausen, im Gemeindehause.

Cours der Geldsorten.

Preußische Kassenscheine	fl.	1 45
Preußische Friedrichsd'or	fl.	9 58½—59½
Pistolen	fl.	9 50—52
Holl. 10 fl. Stücke	fl.	9 54—56
Rand-Ducaten	fl.	5 37—39
20 Francs-Stücke	fl.	9 31½—32½
Dollars in Gold	fl.	2 28—29

Für die Hinterbliebenen

der im Plauen'schen Grunde Verunglückten

wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 37 fl. 48 kr. von H. G. 1 fl.; von Hermann Gundersheimer in Gochsheim 12 kr.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pellich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

☛ Nebst einer Extra-Beilage für die Abonnenten in hiesiger Stadt: **„Bekanntmachung des Stadtmagistrats, die Erwerbung des Gemeindebürgerrechts in hiesiger Stadt betr."**

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 195. | Protestantisch: Titus. | Mittwoch den 18. August | Katholisch: Helena. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 18. August 1807. Jerome Bonaparte wird König von Westphalen.

Telegraphische Depeschen.

— Berlin, 17. Aug. Gegenüber einem den Fürsten Hohenlohe angreifenden Artikel der „Correspondance de Rome" schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" officiös: „Das Einvernehmen aller deutschen Regierungen im Norden und Süden ist darüber gesichert, daß, wenn die Beschlüsse des Concils den Frieden zwischen der weltlichen und geistlichen Gewalt antasten, die Abwehr eine gemeinschaftliche und grundsätzlich übereinstimmende sein wird." (Frankf. Z.)

— Smyrna, 16. Aug. Der Impartial signalisirt die bevorstehende Ankunft des Vizekönigs von Egypten, welcher vollständig bereit sei, die Beilegung des Konfliktes herbeizuführen. (K. v. u. f. D.)

— Madrid, 17. Aug. Nach officieller Mittheilung wurde bei Andilla in der Provinz Valencia ein aus 500 Infanteristen und 50 Cavalleristen bestehender carlistischer Haufen von den Truppen geschlagen. [Frankf. Z.]

Politische Nachrichten.

— In Ungarn greift die Agitation gegen den „Klerikalismus", die aus dem Klosterfrevel zu Krakau emporgewachsen ist, noch über die Forderung der Aufhebung der Klöster hinaus; sie richtet sich auch gegen das Cölibat der kathol. Weltpriester. Der „N. Fr. Lloyd" erinnert daran, daß der ungarische Klerus sich kurz vor dem Tridentinischen Konzil für die Aufhebung des Gebots der Ehelosigkeit aussprach, und daß die 4 ungarischen Bischöfe, welche an jenem Konzil Theil nahmen, sich bemühten, die Erfüllung dieses Wunsches herbeizuführen, aber, wie sie nach ihrer Rückkehr in die Heimath erklärten, gegen die Jesuitenpartei nicht aufkommen konnten. Der ungarische Reichstag sprach sich wiederholt für die Abschaffung des Cölibats aus. Der „N. Fr. Lloyd" empfiehlt jetzt das Beispiel Italiens zur Nachahmung. Dort sei bereits in 57 Fällen durch gerichtliches Urtheil für die Berechtigung kathol. Priester, sich zu verehelichen, entschieden worden. Der ungarische Reichstag möge die Civilehe einführen.

— Die von der preußischen Regierung verfügte Ausweisungsmaßregel gegen jene jungen Frankfurter, welche, um sich dem Militärdienst zu entziehen, Schweizerbürger geworden sind, kann nicht verfehlen, wenn sie nach Ablauf der den Betroffenen vorgesteckten 6wöchentlichen Frist aufrecht erhalten werden sollte, zu diplomatischen Verwicklungen mit der Schweiz zu führen. Nach den erst kürzlich mit der Schweiz abgeschlossenen Handels-, Niederlassungs- 2c. Verträgen kann es keinem Zweifel unterliegen, daß Schweizer Bürger vollkommen berechtigt sind, in den preußischen Staaten unbehelligt sich aufzuhalten und ihren Geschäften obzuliegen, und ebenso wenig wird zu bezweifeln sein, daß die Schweiz sich auf Anrufen ihrer in ihren Rechten gekränkten Bürger annehmen wird. Man darf daher der weiteren Entwickelung dieser Angelegenheit mit einigem Interesse entgegensehen.

Vermischtes.

§ Se. k. Hoh. Prinz Ludwig hat aus Veranlassung der glücklichen Geburt seines Sohnes Rupprecht dem 10. Infanterie-Regimente, dessen Inhaber S. k. Hoheit ist, eine Schenkung von 3000 fl. zu dem Zwecke übermacht, daß hieraus Offizieren und Offiziersadspiranten I. Classe im Bedürfnißfalle unverzinsliche Darlehen gewährt werden.

— Das k. Staatsministerium des Innern hat zur Verhinderung des Ausbruches oder der Verbreitung der Wuthkrankheit unter den Hunden ausführliche Bestimmungen angeordnet.

— Dresden, 14. Aug. Aus den von verunglückten Bergleuten in den Burgk'schen Kohlenschachten zuletzt noch aufgefundenen Notizen ergibt sich, daß deren 21 noch um 1 Uhr Mittags, also 8 Stunden nach der Explosion, am Leben gewesen. Die Untersuchung zur Feststellung der eigentlichen Ursache des gräßlichen Unglücks ist in vollem Gange.

— Triest, 12. August. Die Loosung hat heute in vollster Ordnung stattgefunden. Die Konskribirten aus der Stadt und dem Territorium sind zahlreich erschienen.

Handel und Verkehr.

— Viehmarkt in Scheinfeld, 16. Aug. Nicht stark besucht und theuer, Alles eingekauft. Ochsen 24—36 K. Kühe und Kalben 7—11 Karolins, Mastvieh (Rinder) 40—50 fl.

. Cours-Bericht vom 7. bis 14. August 1869. Mitgetheilt von dem Bankhause Dr. Albert Wild in München. Unsere in dem vorwöchentlichen Börsenbericht ausgesprochene Voraussetzung, daß sich die Course der Speculationspapiere nur bei flotterem Geldstande in Wien wieder heben würden, hat sich bis heute bestätigt und weisen die Course der leitenden Speculationspapiere, nachdem sie an einem Tag einen günstigen Anlauf genommen, gegen vorwöchentliche Notirungen namhafte Differenzen auf. Creditactien verloren fl. 3, Staatsbahn fl. 6, Lombarden fl. 3 pr. St., Oestr. Bankactien, welche durch Erhöhung des Zinsfußes eine größere Dividende in Aussicht stellen, gewannen an einem Tage fl. 20 und schließen mit einem Coursgewinn von fl. 16 pr. St. In Folge der Nachricht, daß das türkische Eisenbahngeschäft sich nicht realisire, verloren Anglobank fl. 18 pr. St. und notiren 402. Francobank gewannen gegen vorwöchentlichen Cours fl. 3 pr. St. und nachdem sie schon 151 erreicht hatten notiren sie heute fl. 145 pr. St. Man behauptet, daß die Anstalt bis jetzt 48% des eingezahlten Capitals verdient habe. Silberrente von der flauen Tendenz wenig berührt, büßte bei 59 3/8 nur 1/8%, Papierrente 1/4% ein. 1860r Loose verloren 1% und stehen 83%. 1864r Loose fl. 119 pr. St. 1 fl. höher. Oestr. Silberprioritäten behaupten sich, und gewannen sogar Staatsbahn 1% und ungar. Ostbahn bei regem Umsatz 3/8%. 5% Türken holten ihren Verlust wieder ein und bleiben zu 44 1/2% gesucht. Amerikaner haben sich ungeachtet des günstigen Goldcourses aus Newyork nicht gebessert und bleiben genau wie in der Vorwoche, nur 1881r Bonds, welche in Amerika selbst sehr stark aufgekauft werden, hoben sich um 1/2%. In süddeutschen Fonds wenig Geschäft bei behaupteten Coursen; Grundrenten und Pfandbriefe bei geringen Vorräthen beliebt. Ostbahn fast unverändert 129. Allemz 84. Bayr. Hyp.- und Wechselbankactien fl. 839 pr. St. gesucht. Bayr. Handelsbank 105. Bayr. Vereinsbank 118 1/4 unverändert. In verzinslichen Prämienloosen wenig Geschäft.

Lokales und aus dem Kreise.

— Morgen Steuerzahlung für die Pflichtigen mit den Buchstaben L M und N anfangend, bei k. Rentamte dahier.

— **Schweinfurt.** Bezüglich unserer Mittheilung in Nr. 191 des Tagbl., die Abhaltung des nächsten bayer. Bundesschießens dahier betr., erhalten wir vom Central-Ausschuß des 4. bayer. Schützenfestes d. d. Fürth den 17. Aug. folgende Berichtigung:

„In Ihrem werthen Blatte sind als Gründe der Ablehnung des 5. bayer. Schützenfestes die zu große Anzahl der Schießstände (60) und die Anzahl von 2000 Theilnehmern erwähnt. Wir berichtigen dies dahin, daß, wie es auch hier der Fall ist, bei einer durchschnittlichen Betheiligung von 600—700 schußbaren Mitgliedern die Aufstellung von 34 Scheiben hinlänglich genügt. Ergebenst

Dr. Fronmüller, Vorsitzender."

— **Schweinfurt**, 18. Aug. Die Genie-Compagnie traf heute Mittags 1 Uhr 10 Min. mit Extrazug dahier ein und rückte sofort mit Pferden und allen Geräthen ins Lager ein zu welchem Behufe von den gestern eingetroffenen Quartiermachern bereits das Nothwendige, Zeltaufschlagen, Menageabkochen ꝛc. vorbereitet wurde.

— **Schweinfurt**, 18. Aug. Der heutige Zuchtvieh- und Zuchtbullenmarkt war ziemlich beträchtlich betrieben und zeigte große Lebhaftigkeit im Geschäfte. Besonders gesucht waren schöne fehlerfreie 1½—2½jährige zur Zucht geeignete Bullen, welche rasch aufgekauft und zu sehr hohen Preisen bezahlt wurden; auch für schlachtbare Thiere fanden sich viele Liebhaber ein. Da sich bis jetzt auf allen Märkten eine sehr bedeutende Nachfrage nach schönen Zuchtstieren zeigte, so dürfte es für die Landwirthe ein lohnendes Geschäft sein, sich mehr mit der Zucht dergleichen Thiere zu befassen, die hiesigen Märkte werden immer gute Gelegenheit zum Absatz bieten und wollen wir daher nicht unterlassen, besonders hierauf aufmerksam zu machen.

— [Eingesandt.] **Was nicht Alles in Unterfranken im Jahre des Heils 1869 vorkommen kann**, dies beweist nachfolgendes Stückchen. — Vor einigen Tagen machten mit Erlaubniß ihrer Eltern 6 erwachsene Knaben eine Fußtour und kamen unter Andern auch auf den **Kreuzberg**, um auch diesen schönen Platz im bayerischen Vaterlande zu besichtigen. Bekanntlich verabreichen die Mönche auf dem Kreuzberg auch Etwas zu essen und zu trinken und so begehrten auch unsere 6 jugendlichen Freunde Einlaß in dem **als gastfreundlich bekannten Kloster**. Der Bruder Portier, oder wie er sich sonst schreibt, fragte unsere Jünglinge, woher sie seien, und auf die Antwort „**von Schweinfurt**", wurde ihnen mit andern Worten bedeutet, **für Schweinfurt sei dies keine Herberge**, und so mußten sie unverrichteter Sache weiter ziehen. — Müde und ohne Stärkung ersuchten sie **einen Bauern**, der des Weges fuhr, aufsitzen zu lassen, was auch bewilligt wurde; — im Laufe des Gespräches fragte aber auch der Bauer, **woher sie wären**, und auf die Antwort „**von Schweinfurt**", **mußten unsere 6 Freunde sofort den Wagen verlassen, da man Schweinfurter nicht auf einem ultramontanen Wagen duldet.** Soweit die **gepredigte Nächstenliebe**, die sich sogar auf unsere **unschuldige Jugend** ausdehnt! — **Herr, verzeihe dem Bauern, denn es wird ihm nicht anders gelehrt! Aber die Mönche??**

— **Schweinfurt**, 18. August. Victualienpreise: Frische Butter 29—30 kr. das Pfund, Schmalz 1 fl. 21 kr. — 1 fl. 24 kr. die Maas, Eier 10 Stück 12 kr., junge Tauben 16—18 kr. das Paar, junge Hühner 12—15 kr., alte Hühner 20—24 kr., Gänse 1 fl. — 1 fl. 20 kr., Enten 30—34 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 18—22 fl., Saugschweine 8—10 fl. das Paar, Kartoffel 3—3½ kr. der Dreiling, 30 kr. die Metze, Einmachgurken 18—24 kr. das Hundert, Preißelbeeren 6 kr. die Maas, Kraut (5 Wägen) 2—2 fl. 15 kr. das Hundert.

— **Schweinfurt**, 18. Aug. Der Verkauf auf dem heutigen mit ca. 1000 Schäffeln befahrenen Getreidemarkte ging sehr lebhaft; Weizen kostete 15 — 20 fl. 15 kr., Korn 14—14 fl. 45 kr. per 300 ℔, Gerste 12—14 fl. 30 kr., Haber 7 fl. 30 kr. — 11 fl., Erbsen 16—19 fl. per Schäffel.

— Die Theilnahme des 1. Kürassierregiments zu München an dem Lager bei Schweinfurt muß deshalb unterbleiben, weil unter den Pferden desselben die Rotzkrankheit ausgebrochen ist; 8 Pferde mußten bereits getödtet werden.

— [Eingesandt.] In München hat sich während der internationalen Kunstausstellung ein Wohnungsnachweisbureau gebildet, welches ankommenden Fremden sogleich am Bahnhof unter Angabe der Preise Privatlogis offerirt; Gleiches geschieht, nach den Ausschreibungen zur Zeit der großen Gartenbauausstellung in Hamburg. Es liegt daher die Frage nahe, ob wir nicht auch die Pflicht haben, ähnliche Vorkehrungen für die Zeit des Lagers zu treffen. Voraussichtlich können die Gasthöfe nicht alle Fremde, die kommen werden, beherbergen, es sind aber gewiß viele Privatlogis gegen entsprechende Vergütung zu haben, wollen wir diese nun leicht zugänglich machen, so muß die Sache planmäßig geordnet werden. Unser Magistrat hat wohl schon genug Arbeit durch das Lager, wir können ihm füglich nicht noch diese Besorgung auch aufbürden, allein sollte sich nicht ein Comite bilden lassen, das die Sache in die Hand nimmt? Sind wir nicht verpflichtet, für unsere Gäste zu sorgen? und erhöhen wir nicht die Zahl derselben, wenn wir bekannt geben, daß Unterkommen zu finden ist?

— (**Bade-Frequenz von Kissingen.**) Nach der heute erschienenen Nummer 169 der hiesigen Kurliste ergibt sich eine Frequenz von 6703 Kurgästen.

— Die **Feuerwehr in Ebern** hat tüchtige Fortschritte gemacht. Während des Winters wurden sämmtliche Vorgesetzte und Steiger mit Lederhelmen versehen, deren Zurichtung die Mitglieder selbst bestritten. Im April wurde mit Holz, das aus dem Bürgerwald erhalten wurde, ein Steigerthurm errichtet, 36' hoch in 3 Stockwerken und 12' im Quadrat. Ein Transportwagen für 20 Mann ist angeschafft; das Geld (360 fl.) wurde von den umliegenden Gemeinden und von Privaten erhalten, welche sich bei den Proben so beifällig ausgesprochen hatten, daß der Vorstand, Hr. Assessor Dr. Schlagintweit einen Aufruf zur Beschaffung eines Transportwagens sammt Geräthen erließ. Mitglieder der Feuerwehr begaben sich in die einzelnen Ortschaften und erläuterten den Gemeindeverwaltungen den Zweck des Vereins, und die Mittel, die er noch zur Verwirklichung seiner Aufgabe bedürfe; ihrem Eifer ist der günstige Erfolg des Aufrufes zu danken. Für die Geräthe dieses Transportwagens ist von Hrn. Hauptmann Kaiser eine sehr zweckmäßige, leicht transportable Schlauchleiter statt einer Schubleiter konstruirt worden. — Der Verein ist in der glücklichen Lage noch einen namhaften Kassabestand zu besitzen, obgleich schon an 800 fl. verausgabt sind, welche mit Ausnahme von 175 fl. durch freiwillige Beiträge erhalten wurden.

— Getreideberichte aus **Ochsenfurt, Marktbreit, Marktsteft** und **Kitzingen**. Im Getreidegeschäft sehr lebhaft. Alter Weizen wurde mit 21 fl., neuer mit 20 fl., Korn 15 fl., Gerste 13¾ fl., Haber 9 bis 9½ fl., Reps 29 fl. bezahlt.

— Von 38 Candidaten, welche zu **Würzburg** am diesjährigen Einjährig-Freiwilligen-Examen theilgenommen, wurden 17 nicht befähigt befunden.

§ Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, zum Gerichtsschreiber am Landgerichte Schillingsfürst den Accessisten des Bezirksgerichts Aschaffenburg, Joh. Baptist Hauth aus Karsbach, und zum Gerichtsschreiber am Landgerichte Stadtprozelten den gepr. Rechtspraktikanten Joh. Schmidt aus Grün, dermal in Mailaz; zum Postoffizial bei dem Oberpost- und Bahnamte Würzburg den Assistenten beim Oberamte München, Franz Degenhard, zu ernennen.

— Zufolge höchsten Finanzministerial-Rescripts wurde die erledigte Aufschlags-Einnehmerstelle zu Neustadt a/S. dem k. Aufschläger Sauer in Würzburg übertragen.

Schafmarkt in Schweinfurt

Dienstag den 24. August.

Den verehrlichen Marktbesuchern wird bemerkt, daß das bevorstehende Lager keinerlei Störung des Marktes verursachen wird.

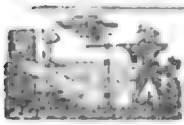
Der Magistrat.

v. Schultes.

Allen Freunden und Bekannten mache die ergebene Mittheilung, daß meine liebe Frau **Caroline,** geb. **Wand,** heute Morgen 9 Uhr von einem gesunden und kräftigen **Jungen** glücklich entbunden würde.

Erfurt den 16. August 1869.

Moritz Geyer.



Bürgerliche Schützengesellschaft.

Morgen **Schießen, „Königsscheibe“, „Feld- & Standscheiben.“**

Die Schützenmeister.

Liederkranz.

Morgen **Probe** im Locale.

Der Vorstand.

1869.

Mittwoch den 18. Abends 8 Uhr im Casp. Bauscherl'schen Locale **gesellige Kneiperei.**

Bekanntmachung.

Im Wege der schriftlichen Submission soll

1) die Ausführung einer Abschlußmauer zunächst dem katholischen Pfarrhause und
2) die Anfertigung neuer Tische und Bänke für einige Klassen der protest. Knabenschule

geeigneten Meistern übertragen werden, und sind deshalb hierauf bezügliche Akkordsangebote spätestens

Samstag den 21. d. Mts.

bei dem unterfertigten Bauamt, bei welchem inzwischen auch die treffenden Pläne, Kostenanschläge und Akkordsbedingungen eingesehen werden können, schriftlich und versiegelt einzureichen.

Schweinfurt, am 17. August 1869.

Städtisches Bauamt.

Müller.

In der Verlassenschaft der Eva Barbara Ziegler von Burgpreppach versteigert der k. Notar Grimm dahier in Folge gerichtlichen Auftrages am

Donnerstag den 26. August d. J.
Nachmittags 2 Uhr

im Wohnhause Nr. 508/526 im Fischerrain dahier verschiedenes Mobiliar und Frauenkleidungsstücke gegen Baarzahlung, wozu ich Strichsliebhaber einlade.

Schweinfurt, den 16. August 1869.

Anton Winzheimer,
Notariatsverweser.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

370. Wohnung. 370.

Eine gesunde **freundliche Wohnung** mit Aussicht ins Freie, an der neuangelegten **Zukunftsbahnhofstraße** ist ständlich zu vermiethen Nr. 570.

Ein **Flügel** ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Bei Unterzeichnetem sind täglich frische **Trebern** unter billigen Preisen zu haben.

Martin Werner, Bierbrauer zu Poppenhausen.

Ausgetrocknetes eichenes **Bauholz (Wagnerholz)** ist billig zu verkaufen in Haus-Nr. 1½ in Hausen bei Kissingen.

Unserm lieben Freunde **C. W.** zum heutigen **Geburtsfeste** die herzlichsten **Glückwünsche.**

C. A. C. B.

Fürther Schützenfestloose

sind noch **kurze Zeit** zu haben in der

Expedition des Tagblatts.

Eine Parthie **Dünger** und mehrere Haufen **Aescherich** sind zu verkaufen Hs.-Nr. 557.

Pegelstand.

Den 12., 13., 14. und 15. August 4" unter 0. Den 16. und 17. August 5" unter 0.

Schifffahrts-Nachrichten.

Am 15. August vorbeigefahren Wilhelm Schneider von Bamberg mit Ladung Gütern von Mainz nach Schweinfurt, Bamberg und Nürnberg. — Am 17. August vorbeigefahren Georg Peter Schneider von Bamberg mit Ladung Getreide und Gütern von Bamberg nach Frankfurt und Mainz.

Terminkalender.

Den 21. August.

1 N. Verpachtung der Gemeindemühle zu Roth.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Joh. Völker zu Burgpreppach wird das Prioritätserkenntniß am 20. Aug. an das Gerichtsbrett des hies. k. Bez.-Gerichts angeheftet. — Georg Kahles, Schreinermeister und seine Ehefrau Elisabetha, geb. Wolf in Grettstadt haben allgem. Gütergemeinschaft ausgeschlossen. — Im Concurse des Bernard Schebler von Steinfeld wird das Ranguriheil am 20. Aug. an das Gerichtsbrett des k. Bez.-Ger. Lohr angeheftet.

Verstorbene.

Den 16. August. Heinrich Altenberger, Garkoch, 38 J., 8 M. alt.

Für die Hinterbliebenen

der im Plauen'schen Grunde Verunglückten

wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 39 fl. — Ungenannt 2 fl. — Ungenannt 5 fl. — Ungenannt 1 fl.

Feste Preise.

Feste Preise. **Feste Preise.**

Reeller Ausverkauf von Tuch & Schnittwaaren für Herren & Damen.

Einem sehr verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich mich entschlossen habe, mein ganzes Waarenlager vollständig zu räumen, und habe ich solches daher dem gänzlichen Ausverkaufe ausgesetzt. Mein Lager bietet bei solider und guter Qualität das Neueste für Herren und Damen, ebenso ist eine reiche Auswahl von Kleiderstoffen billiger Art, sowie auch in das Haushaltungsfach einschlagenden Artikeln in allen möglichsten Sorten bestens vertreten.

Um einen raschen Verkauf zu erzielen, werden sämmtliche Waaren unter dem Einkaufspreis abgegeben und bewillige ich außerdem jedem verehrten Käufer bei Abnahme für 25 fl. und darüber eine besondere Vergütung von 5 Prozent.

Handelsleuten ist Gelegenheit geboten sich gut und billig zu sortiren und wird ihnen besonderer Rabatt gewährt. Hochachtungsvollst

Chr. Fr. Dressler am Markt.

Feste Preise.

Laden-Veränderung.

Meiner geehrten Kundschaft zeige hiermit ganz ergebenst an, daß sich meine

Buch-, Kunst-, Landkarten-, Musikalien- & Schreibmaterialienhandlung

nicht mehr Rückertsstraße, sondern in dem Hause des Drechslermeisters Hrn. **Andreas Weinich**

Keßlergasse Nro. 275 a. N., 285 u. N.

befindet und bitte mich auch ferner mit gütigen Aufträgen beehren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Carl Wetzstein.

Bekanntmachung.

Nachdem in Folge mehrfacher in hiesiger Stadt vorgekommener Blatternfälle auf Grund der k. allerhöchsten Verordnung vom 4. März 1864 eine außerordentliche Impfung vorgenommen werden muß, so wird der Termin hiezu auf

Freitag den 20. und 27. August und Freitag den 10. September jedesmal Nachmittags 2 Uhr

im **Rathhause** anberaumt.

Die Controle der Geimpften wird am 8. Tage nach der Impfung zu derselben Stunde ebendaselbst vorgenommen.

Impfpflichtig sind sämmtliche im Jahr 1869 geborene, noch nicht geimpfte Kinder, sowie auch diejenigen Kinder aus früheren Jahrgängen, welche der Impfpflicht bisher noch nicht genügt haben.

Nach Art. 117 des Polizeistrafgesetzbuchs sind Eltern, Pflegeeltern und Vormünder gehalten, ihre impfpflichtigen Kinder, Pflegekinder und Mündel auf ergangene obrigkeitliche Bekanntmachung zur öffentlichen Impfung und Impfcontrole zu bringen oder die gänzliche oder zeitliche Befreiung derselben von der Impfpflichtigkeit innerhalb der von der Polizeibehörde festgesetzten Frist nachzuweisen; als solche wird der 10. September hiermit bestimmt.

Die gänzliche Befreiung von der Impfpflicht tritt ein:

a) wenn das Kind bereits mit Erfolg geimpft oder
b) wenn die Impfung an demselben in 3 nach einander folgenden Jahren ohne Erfolg vorgenommen worden ist,
c) wenn dasselbe die natürlichen Blattern überstanden hat.

Zeitliche Befreiung von der Impfpflicht findet statt, wenn ein impfpflichtiges Kind in einem solchen Krankheits- oder Schwächezustand sich befindet, daß die Impfung an demselben nicht ohne Gefahr vorgenommen werden kann; dieser Nachweis ist durch ein ärztliches Zeugniß oder dadurch zu liefern, daß das fragliche Kind dem amtlichen Impfarzt vorgestellt wird.

Zur leichtern Durchführung des Impfgeschäftes werden die Impfpflichtigen speziell zu den einzelnen Terminen vorgeladen werden.

Neben der öffentlichen Impfung sind auch Privatimpfungen durch praktische Aerzte zulässig; für jedes von solchen geimpftes Kind ist das deßfallsige Zeugniß des betreffenden praktischen Arztes rechtzeitig vorzulegen.

Da eine wiederholte Impfung das sicherste Vorbeugungsmittel gegen Weiterverbreitung der Blattern ist, so wird solche allen erwachsenen Einwohnern dringend empfohlen; die Revaccination der sich hiezu Meldenden wird von dem amtlichen Impfarzt an den obenbemerkten Impfterminen unentgeltlich vorgenommen.

Schweinfurt den 17. August 1869.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 196.	Protestantisch: Sebald.	Donnerstag den 19. August	Katholisch: Sebald.	1869.

Eisenbahn-Züge.

Von	Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach	Würzburg	5 U. 55 M
"	"	9 U. 15 M. V. SZ.	"	"	9 U. 20 M
"	"	10 U. 5 M. V. GZ.	"	"	10 U. 25 M.
"	"	3 U. 50 M. NM. SZ.	"	"	4 U.
"	"	5 U. 15 M. A. GZ.	"	"	5 U. 45 M.
"	"	8 U. 34 M. A. GZ.	"	"	9 U. 5 M.
Von	Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach	Bamberg	6 U. 55 M
"	"	11 U. 18 M. VM. GZ.	"	"	12 U. 5 M
"	"	11 U. 45 M. VM. SZ.	"	"	11 U. 55 M
"	"	4 U. 55 M. NM. GZ.	"	"	5 U. 15 M
"	"	6 U. 25 M. A. SZ.	"	"	6 U. 35 M.
"	"	10 U. 10 M. A. PZ.	"	"	10 U. 20 M.

Eilwägen.

Nach **Kissingen** 7 U. früh, 9 Uhr 45 M. früh, 12 U. 30 M. Mit. 5 U. 10 M. Nachm., 7 U. Abends, nach **Kissingen**, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 15 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 30 M. Nachm. nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm., nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 9 Uhr 25 Min. Vorm. — 10 Uhr 45 M. Vormittags. — 2½ Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 19. August 1691. Markgraf Ludwig von Baden, kais. Feldherr, schlägt die Türken bei Salenkamen.

Politische Nachrichten.

— Frankfurt, 17. Aug. Wie der hiesige „Beobachter" in der Ausweisungsangelegenheit aus zuverlässiger Quelle erfährt, soll nach hier eingetroffenen Nachrichten aus der Schweiz der Bundesrath zweifellos entschlossen sein, zu Gunsten derjenigen Ausgewiesenen, welche Schweizer Bürger sind, zu intercediren.

Vermischtes.

— Staffelstein, 16. Aug. Ungeheures Aufsehen erregt hier und in der Umgegend die plötzliche Verhaftung einer sehr begüterten Müllerstochter in dem benachbarten Frauendorf, welche durch ihre große Frömmigkeit und ihre reichen Spenden für Kloster und Kirche als eine der vornehmsten Betschwestern im ganzen Maingau bekannt war und namentlich von den hochwürdigen Herren sehr fetirt wurde. In der Mühle ihres Bruders, woselbst die Fromme das Hauswesen führte, bemerkten nämlich die Müllerburschen seit mehreren Tagen einen höchst widerlichen penetranten Geruch, der sich derart steigerte, daß die Leute erklärten, wegen des pestialischen Gestankes nicht mehr in der Mühle existiren zu können. Eine sorgfältig angestellte Untersuchung Seitens des Müllers führte zu der Wahrnehmung, daß die verpestete Luft von einer alten Kiste, die in einer Ecke stand, herrühre. Nach gewaltsamer Oeffnung der Kiste fand der Müller unter alten Säcken die sehr stark in Verwesung vorgeschrittene Leiche eines neugeborenen Kindes, als dessen Mutter sich zur größten Ueberraschung Aller sofort die fromme Schwester des Müllers bekannte. Dieselbe wurde nach erstatteter Anzeige verhaftet und an das k. Bezirksgericht Kronach zur Untersuchung der Thatsache abgeliefert, um seiner Zeit als cause celebre vor dem Schwurgerichte in Bayreuth verhandelt zu werden, woselbst sich auch zeigen wird, ob das Gericht, die Verhaftete habe schon einige Male heimlich geboren, gegründet ist oder nicht. Als Thatsache aber wird angeführt, daß die Fromme sich kasteite, als Mitglied des III. Ordens des Franziskanerbundes den Bußgürtel (Drahtgürtel) auf dem bloßen Leibe trug und die meiste Zeit in frommem Gebete hinbrachte. (Frk. Z.)

— Lichtenfels, 15. August. Gestern wurde in Bamberg ein Mann zu Grabe geleitet, dessen Thätigkeit auch hier und in unserer Umgegend noch in gutem Andenken steht. Es ist dies der frühere Baumeister (in letzterer Zeit k. Brandversi.-Inspector) Hr. Gg. S. Haas, welcher im Jahre 1835 den durch Blitz zerstörten Dachstuhl und die Thürme der Kirche von Vierzehnheiligen wieder aufrichtete. Hr. Haas hat sich durch seine viele Brücken- und Hochbauten in Bayern ein bleibendes Andenken geschaffen.

— Nürnberg, 18. Aug. Der Oberst und Landwehr-Kreisinspektor Privatier Clericus, der gestern früh einen Spazierritt zu machen gedachte, wurde bei'm Wegreiten wenige Schritte von seiner Wohnung von einem Schlaganfalle betroffen und sank todt vom Pferde. (Fränk. K.)

— Das Resultat der Prüfung für den einjährigen Freiwilligendienst zu Nürnberg ist kein günstiges gewesen, von 92 Geprüften haben nur 44 die Prüfung bestanden; 47 sind für unfähig befunden worden, ein Kandidat war während der Prüfung zurückgetreten. Die mit günstigem Erfolg Geprüften gehörten mit Ausnahme eines Bierbrauers, eines Konditors und eines bisherigen Gymnasialschülers sämmtlich dem Handelsstande an.

— Fürth, 17. Aug. Bis heute sind 304 Ehrengaben angemeldet im Werthe von ca. 7000 fl.

— Bayreuth, 17. Aug. Die 24. Hauptversammlung der Gustav-Adolf-Stiftung, welche vom 17. bis 19. August in unseren Mauern stattfindet, führte gestern bereits eine große Anzahl unserer geistlichen Gäste hier zusammen; bis Abends 12 Uhr waren bereits 180 Fremde hier eingetroffen. Morgen 10½ Uhr Vormittags findet die erste berathende öffentliche Versammlung in der Hauptkirche statt.

— Herrieden, 16. Aug. Wie im Monat Juni, sind die beiden Passate auch jetzt wieder ungünstig für uns gelagert, so daß bei Polarströmung und hohem Barometerstand trübe und kühle Witterung herrscht und sich der Himmel nur allmählig aufheitert. Am letzten Mittwoch war das mittlere und südöstliche Europa so erkältet, daß es in Gebirgsgegenden, wie z. B. am Semmering, bei Klagenfurt u. s. w. schneite, und in Triest die mittlere Tagestemperatur um 13.6° zu kalt war. Auch am 13. Morgens 7 Uhr zeigte das Thermometer in Wien nur 11.9°, in Berlin 11.2° und in Odessa gar nur 9.5°. Im mittleren Rußland ist es dagegen sehr heiß, in Moskau war es zu obiger Zeit mit 20.9° wärmer, als in Marseille (20.3), Paris (14.4), London (14.0), Triest (16.9), Rom (18.8) und selbst Konstantinopel (19.0°). Vorgestern Morgens 7 Uhr waren die Luftdruckdifferenzen Europas 13mm, 757.5 Christiansund in Norwegen und 770.5 Lyon, die Wärmeunterschiede 14°, 10.8° Christiansund und 25.8° Palermo. Nordamerika hatte in der letzten Zeit sehr heiße Tage, auf der Station Hearts-Content zeigte das Thermometer am 8. Morgens 6 Uhr schon 21.6°, am 10. 16.1°. (Frk. Z.)

§ Se. Maj. der König haben die im Art. 7 der

Genfer Convention zur Verbesserung des Looses der im Kriege verwundeten Militärs vom 22. August 1864 für die Spitäler, Ambulancen und Evacuationen, sowie für das neutralisirte Personal des Sanitätsdienstes angenommenen Erkennungszeichen zur Einführung in der bayerischen Armee allergnädigst zu genehmigen geruht, und zwar: 1) für die mobilen Regimenter und Bataillone zur Bezeichnung der Hilfsplätze hinter der Gefechtslinie, sowie für die Aufnahms- und die Hauptfeldspitäler zur Bezeichnung ihrer Localitäten I. weiße Signalfahnen mit rothem Kreuze, und diesen zur Seite II. weiß und blaue Landesfahnen, dann III. Ueberzüge von Gradl mit Befestigungsriemen zur Verpackung von je 2 solchen Fahnen; 2) für die Sanitäts-Compagnien zur Bezeichnung der Verbandplätze hinter der Gefechtslinie IV. weiße Signalfahnen mit rothem Kreuze, und diesen zur Seite V. weiß und blaue Landesfahnen von größerem Ausmaße, dann VI. Ueberzüge von Gradl zur Verpackung von je zwei solchen Fahnen; 3) für das gesammte Personal des Feld-Sanitäts-Dienstes, nämlich für sämmtliche Aerzte, sämmtliche Angehörige der Sanitäts-Compagnien und der Aufnahms- und Hauptfeldspitäler, dann für die Blessirtenträger, sobald sie zur Feldarmee stoßen VII. Feld-Armbinden mit rothem Kreuze.

§ Die Wiedereröffnung des k. Hof- und National-Theaters in München findet am 25. ds. statt.

* Für das Jahr 1869/70 ist beabsichtigt, an der k. Central-Landwirthschaftsschule zu Weihenstephan die Zahl der Zöglinge (seither 10—12) bis zu 25 zu erhöhen und für Inländer in geeigneten Fällen einen Nachlaß von den Verpflegsgebühren zu bewilligen. Diese betragen incl. Honorar und ärztlicher Behandlung per Jahr für Inländer 300 fl., für Ausländer 400 fl.

— Aus Bayern, 16. Aug. Beim Herannahen des Lagers zu Schweinfurt macht sich in militärischen Kreisen mit Recht das Bedenken geltend, daß wir noch immer „Vorschriften für den Unterricht im Manövriren mit größeren Truppenkörpern“ haben, die vom Jahre 1864 datiren und auch für den Kriegsgebrauch Giltigkeit haben, für den fast alle darin vorgeschriebenen Formen und Commandoworte von vornherein nicht anwendbar waren. Abgesehen davon ist die Taktik und die Anwendung ihrer Regeln seitdem eine andere geworden, und überdies ist im vorigen Jahre ein neues Exercierreglement erschienen, mit dem die Eingangs erwähnten Vorschriften nur in wenigen Dingen vereinbar sind. Diese unausgeglichenen Verhältnisse könnten um so leichter zu Inkonvenienzen führen, als im Lager vielfache Veränderungen in den höheren Commandostellen vorgenommen werden, namentlich in der zweiten Hälfte der Uebungsperiode, während welcher ein Marschmanöver mit täglicher Bildung von Gefechtsabschnitten ausgeführt wird, dessen allgemeine Direktion auf die Linie Schweinfurt-Bamberg fällt. Um einen nicht blos markirten, sondern ebenmäßig erscheinenden Gegner zu bilden, scheidet das unter dem Commando des Generals en chef, Ritters v. Hartmann, und den Divisionären Bothmer und Ribaupierre stehende Hauptcorps 7 Bataillone und zugehörige Truppen aus, welche das Ostcorps unter Generallieutenant Walther und den Brigadiers Schleich und Joner bilden werden; die im größern Westcorps entstehenden drei General-Vakaturen werden durch Oberste besetzt, die außer Garnison ohnehin kein direktes Truppencommando mehr haben. Das Westcorps behält 18 Bataillone, das Ostcorps repräsentirt deren 12, nach Umständen 14 durch Halbirung der seinigen, die vermuthlich in einem statt 2 Gliedern manövriren werden. Vom topographischen Bureau sind zur Benützung für die Offiziere 2 Karten herausgegeben: ein Lagerplan im Maßstab 1 : 5000 (wie die Steuerkatasterpläne), dann in 2 Blättern das Manövrirterrain um Schweinfurt und bis Bamberg in 1 : 50,000 (topographischer Atlas.) (K. v. u. f. D.)

— München, 17. August. Die Fremdenfrequenz in hiesiger Stadt ist gegenwärtig eine so großartige, daß mehrere Hotels ihre Wägen gar nicht mehr auf die Bahnhöfe schicken, da sie sogar den per Fiaker ꝛc. anfahrenden Fremden kein Quartier mehr zu bieten vermögen.

— München, 13. August. Außer der Verloosung von Industrie-Erzeugnissen, welche am 28. October hier stattfindet, und für welche bei der Expedition des „Schweinfurter Tagblattes“ Loose à 30 kr. zu haben sind, findet eine weitere Verloosung von Kunstgegenständen am 30. November statt, für welche die Loose gleichfalls nur 30 kr. kosten und bei der Obengenannten zu haben sind.

— Die bereits mehrfach erwähnte Ausweisungsandrohung, welche die Eltern von jungen Schweizerbürgern, früheren Frankfurtern, für diese erhalten haben, hat als nächste Folge nach sich gezogen, daß mehrere in der Schweiz schwebende Bürgerrechtsgesuche von Frankfurt aus telegraphisch rückgängig gemacht wurden.

— Aus Baden, 9. August. Seit einigen Tagen befindet sich der französische Divisions-General Fierock in Straßburg, um die Artillerie zu inspiziren. — Am 7. d. hielten die französischen Pontoniere ihre Uebungen und schlugen im Beisein vieler Zuschauer, darunter auch viele Damen, welche eine Tribüne einnahmen, eine Brücke über den Rhein. Das Manöver ging sehr rasch von statten, und eben so schnell war die Brücke, welche eine halbe Stunde lang das französische und das badische Ufer verbunden hatte, wieder abgebrochen. Diese militärischen Operationen sind nichts Seltenes, geschehen aber selbstverständlich von der einen oder andern Seite nur mit vorher eingeholter Erlaubniß der jenseitigen Regierung.

— Balingen, (Württemb.) 15. Aug. In Oberdigisheim sind in der Nacht vom 13. auf den 14. August drei Häuser abgebrannt. Eine Frau, welche den Tag zuvor Wöchnerin geworden war, und deren 11jähriger Knabe sind todt aus dem Schutt hervorgezogen worden. Das neugeborne Kind hat der Mann gerettet.

— Vor einiger Zeit starb in Kröplin ein junger christlicher Arzt mit Hinterlassung einer zahlreichen Familie. Derselbe hatte auch die Ortsarmenpraxis gehabt, die nunmehr vom Magistrat dem jüdischen Arzte Dr. Weil angeboten wurde. Letzterer verstand sich auch zur Uebernahme, doch unter der Bedingung, daß er auf Lebzeiten bestellt werde, und daß man ihm das Doppelte des Honorars bezahle, das sein verstorbener Kollege erhalten. Der Magistrat ging darauf ein und nun übergab Dr. Weil jenem eine Akte, durch die er zu Gunsten der Nachgelassenen seines Vorgängers für seine Lebenszeit auf das betreffende Honorar verzichtet.

— Paris. Rouher (sprich Ruhher, wie die amtliche Welt beharrlich aussprechen muß, nicht Roué, wie es eigentlich heißen müßte), der seitherige major domus Napoleons, soll jetzt ein Vermögen von 30 Mill. Frs. besitzen. Im Jahre 1848 wohnte er noch in einem Miethzimmer; die wenigen Jahre, die er Minister war, genügten, um diese Summe zusammen zu bringen.

— Paris, 17. Aug. Heute Mittag fand die Begräbnißfeier des Marschalls Niel statt. Zwei Hofwagen und ein Wagen des Prinzen Napoleon folgten. Die gesammte Armee von Paris war durch je ein Bataillon von den Infanterie-Regimentern und je eine Schwadron für die Cavallerie-Regimenter vertreten. Die Zipfel des Bahrtuches wurden von Hrn. Rouher, Präsidenten des Senats, Hrn. Schneider, Präsidenten des Gesetzgebenden Körpers, von Admiral Rigault de Genouilly und Marschall Vaillant getragen.

— Rom, 9. Aug. Im Hafen von Civitavecchia ging vorgestern ein päpstliches Fahrzeug in Flammen auf, welche sich dem Arsenale mittheilten und davon zwei Abtheilungen zerstörten mit vielem Vorrath und besonders vielen Fässern mit Branntwein. Man ver-

hof, Franz Anton Bauer aus Reichmannshausen. Seine bischöfliche Gnaden haben am 11. und ingleichen am 12. l. Mts. eine Anzahl Altarsteine consecrirt.

— Der k. Forstgehilfe Joh. Oehring von Gefäll wurde nach Fladungen auf Ansuchen versetzt, und zum k. Forstgehilfen in Gefäll der Forstpraktikant Anton Hauser von Würzburg ernannt.

— Erledigt: die Malzaufsehersstelle an der k. Aufschlagstation Würzburg (Land).

— Erledigt ist: die kath. Pfarrei Wiesen, k. B.-A. Lohr; fassionsmäßiger Reinertrag 1078 fl. 58½ kr.

Ankündigungen.

Gewerbeverein.

Freitag den 20. August Abends 8 Uhr

General-Versammlung

auf der Schads-Schanze.

Tagesordnung: Bekanntgabe des Ein- und Auslaufs, speciell: Petition an das k. Staatsministerium um Sistirung einer angeordneten Capitalsrückzahlung, Ablage der Jahresrechnung pro 1867/68, Rechnungsablage der Verwaltungswahl, Verloosung von 1869, Besprechung der Verwaltungswahl pro 1869/70, Rückzahlungsmodus eines Guthabens der Vereinshauptkasse von der Genossenschaft, Anträge von Mitgliedern.

Zu zahlreichem und präcisem Erscheinen ladet die verehrlichen Mitglieder ergebenst ein

Der Vorstand.

Die Zauberwelt!

Große Vorstellung

aus der höhern

Magie des Orients

von Professor Kiperz.

Samstag den 21. ds. Mts. im Saale der Welschner'schen Brauerei am Marktplatz.

Anfang 8 Uhr.

Zu beachten!

Sonntag den 22. und **Montag** den 23. ds. Mts. wird das herkömmliche **Scheiben- & Sternschießen** abgehalten. Für gute **Speisen** und **Getränke** ist bestens gesorgt; auch spielt an diesen Tagen die so berühmte **Dinkelshauser Musik.** Ich werde meine Gäste auf das Beste bedienen und bitte um zahlreichen Besuch.

Johann Lier, Pächter auf der Scheurings-Gastwirthschaft zu **Marktsteinach.**

Ein blau angestrichenes **Kistchen** kam gestern von der Thüre des bayerischen Hofes abhanden; man ersucht um Rückgabe gegen Trankgeld in jenem Gasthause.

Am Kirchweihsonntag wurde ein **Portemonnaie** mit etwas Geld nebst einem **Uhrschlüssel** im Denzer'schen Garten gefunden; der Eigenthümer kann es in Nro. 702 gegen Einrückungsgebühren abholen.

Papierservietten empfiehlt zur gefälligen Abnahme à Dutzend 12 kr.

C. Ulrich,
Spitalgasse 166, 2 Treppen.

Ein ordentlicher **Junge** wird als **Schuhmacherlehrling** gesucht.

Bekanntmachung.

In Wege der schriftlichen Submission soll

1) die Ausführung einer Abschlußmauer zunächst dem katholischen Pfarrhause und
2) die Anfertigung neuer Tische und Bänke für einige Klassen der protest. Knabenschule

geeigneten Meistern übertragen werden, und sind deshalb hierauf bezügliche Akkordsangebote spätestens

Samstag den 21. d. Mts.

bei dem unterfertigten Bauamt, bei welchem inzwischen auch die treffenden Pläne, Kostenanschläge und Akkordsbedingungen eingesehen werden können, schriftlich und versiegelt einzureichen.

Schweinfurt, am 17. August 1869.

Städtisches Bauamt.
Müller.

Pensionat.

Bei dem Unterzeichneten finden mit dem beginnenden Schuljahre Schüler der **Latein-** und **Gewerbschule,** welch' letztere sich in eine **gewerbliche** und **Handelsabtheilung** gliedert, als Pensionäre Aufnahme. — Nachdem der Endesunterfertigte auch an der hiesigen **kaufmännischen Fortbildungsschule,** welche bereits in der Lehre stehende, angehende Kaufleute nicht allein mit allen merkantilen Fächern, sondern auch mit den neueren Sprachen und den Naturwissenschaften vertraut zu machen sucht — als Lehrer wirkt, so dürfte sich tragliches Pensionat auch für solche Jünglinge eignen, die sich dem **Handelsstande** zu widmen gedenken. — Gewissenhafte Beaufsichtigung und das Bemühen, die jungen Leute das Entferntleben vom elterlichen Hause möglichst vergessen zu machen, wird garantirt. — Wohnung im Gewerbschulgebäude. —

Schweinfurt den 12. August 1869.

Jos. Habrunner,
k. Realienlehrer.

Anzeige.

Einem verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum zur ergebensten Anzeige, daß ich die **Fleischabfälle** und **sonstige Nebennutzungen** von den hier während des Uebungslagers zur Schlachtung kommen **Mastochsen** übernommen habe und verkaufe **Zungen, Fleisch, Köpfe, Füße, Herz, Lungen, Milze** und **Sülze** gebrüht vom 1. September an um die billigsten Preise.

Sollten etwa hiesige Herren Wirthe und Garköche, sowie Lager- oder Eisenbahn-Restaurateure darauf reflektiren wollen, bitte ich, mir ihre Bestellungen baldmöglichst zukommen zu lassen, um jeden etwaigen Bedarf rechtzeitig befriedigen zu können.

Die **Verkaufsbude** befindet sich in nächster Nähe des **Lagerschlachthauses** zunächst dem **Turnplatze** und ist solche den ganzen Tag zum Verkauf geöffnet.

Einer gefälligen Abnahme entgegensehend

Achtungsvollst ergebenster

Georg Peter.

Auch werden von mir auf die Zeit der Lagerdauer 2 tüchtige **Metzgerbursche** gegen guten Lohn zu engagiren gesucht.

Der Obige.

Most die Maas **16 kr.** verzapft

Valentin Otto am Zeughaus.

Ein **Lohkässpringer** wird gesucht bei

Rothgerber **Sauer.**

Am Montag ging von Sennfeld bis hieher eine **Cigarrenspitze** verloren. Der redliche Finder erhält bei Abgabe in der Exped. **1 Gulden Belohnung.**

Wichtig für Capitalisten.

In meinem, Salvatorstraße 18, befindlichen Comptoir werden Aufträge zur Ausführung aller **Börsen-Geschäfte** unter den billigsten Bedingungen gegen eine verhältnißmäßig kleine Einlage in Baarem oder in Werthpapieren übernommen und augenblicklich ausgeführt. Jede Auskunft wird bereitwilligst ertheilt und wird man von jeder Cursbewegung während der Mittags- und Abendbörse sofort unterrichtet.

Meine Committenten genießen daher den bedeutenden Vortheil, von der Tendenz stets ebenso gut und schnell unterrichtet zu werden, wie die Besucher der Börse selbst.

Die gelesensten politischen und Fach-Journale liegen, sowie alle ankommenden Telegramme zur unentgeltlichen Einsicht bereit.

Alle Sorten Loose auf Ratenzahlung.

Programme gratis. Auswärts franko.

München. **J. Mendel.**

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unsres leider so früh verblichenen Gatten und Vaters

Heinrich Altenberger

sprechen wir hiermit Allen unsern tiefgefühltesten Dank aus mit der Bitte, dem Dahingeschiedenen ein freundliches Andenken, uns aber Ihr ferneres gütiges Wohlwollen erhalten zu wollen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Ein **Flügel** ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

Ausgetrocknetes eichenes **Bauholz (Wagnerholz)** ist billig zu verkaufen in Haus-Nr. 1½ in Hausen bei Kissingen.

Jährlich 4 Ziehungen.

Nächste Ziehung den 16. September.

Mit nicht verlierbarem Einsatz.

500 Gewinn: Frcs. 100,000, 50,000, 30,000 &c.

Mailänder 10 Frcs.-Loose

pr. Stück fl. 4. 30 kr.

In Parthien billiger bei

Christian Pollich.

NB. Alle bis jetzt gezogenen Serien und Nummern sämmtlicher Loosgattungen werden nachgeschlagen.

Eine Parthie **Dünger** und mehrere Haufen **Aescherich** sind zu verkaufen Hs.-Nr. 557.

Eingemachtes neues **Sauerkraut** bei

Büttner **Meyer Wwe.,** Fischerrain.

Ein junges Mädchen empfiehlt sich geehrten Familien zum **Bügeln** in und außer dem Hause.

Näheres in der Exped.

Fürther Schützenfestloose

sind noch **kurze Zeit** zu haben in der

Expedition des Tagblatts.

Ulmer Dombauloose

à 35 Kreuzer

wieder eingetroffen in der

Expedition des Tagblatts.

Terminkalender.

Den 23. August.

9 V. Gläubigerladung der Margaretha Spahn Wwe. und Söhne zu Badbühl, beim k. Ldg. Werneck.

3½ N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Georg Kahles zu Greußenheim (verlegt) im Gemeindehause.

11 V. Schafwinterweideverpachtung zu Obernburg. 12 M. zu Großheubach.

2 N. Verpachtung der zwei Gemeindemühlen zu Nordheim v. Rh., im Gemeindehause.

Berichtigung. Im Terminkalender (Tagbl. Nr. 193 vom 16. August) ist der Strichstermin des Hetz'schen Brauereianwesens dahier unrichtig auf den 19. August statt auf den 19. Oktober angegeben (vergl. Ausschreiben des k. Notars Grimm vom 30. Juli Nr. 180 des Tagbl. vom 31. Juli d. Js.)

Auswärts Verstorbene.

In Würzburg Frau Christina Schön, geb. Beislein, Schiffers-Wwe., 71 J. In Aisleben Hr. Julian Zimmer, Schulpräparand, 19 J. In Aschach Frau Maria Isabella Gerber, geb. Kießling, Revierförsters-Wwe. In Lohr Frau A. Maria Münch, geb. Kohler, Stadthebamme, 60 J.

Für die Hinterbliebenen

der im Plauen'schen Grunde Verunglückten

wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 47 fl. — Von P. K. 1 fl. 45 kr. — Von Hrn. Herm. Gundersheimer in Gochsheim 2 fl. *)

*) Die in Nr. 194 des Tagbl. aufgeführte Gabe von 12 kr., angeblich von H. Gundersheimer in Gochsheim, rührte nicht von diesem her, und scheint hier eine übel angebrachte Mystification zu Grunde zu liegen.

Schranne.

Den 18. August 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	20 fl. 30 kr.*)	19 fl. 21 kr.*)	18 fl. — kr.*)
Korn	14 fl. 45 kr.*)	14 fl. 25 kr.*)	14 fl. — kr.*)
Gerste	14 fl. 30 kr.	13 fl. 50 kr.	12 fl. — kr.
Haber	11 fl. — kr.	8 fl. 36 kr.	7 fl. 30 kr.
Erbsen	19 fl. 36 kr.	17 fl. 55 kr.	16 fl. — kr.
Linsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 979 Schäffel.

Umsatzkapital 14259 fl. Schrannenrest 64 Schäffel.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 197.	Protestantisch: Bernhard.	Freitag den 20. August	Katholisch: Bernhard.	1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach Würzburg	5 U. 55 M.
„ „	9 U. 15 M. V. SZ.	„ „	9 U. 20 M
„ „	10 U. 5 M. V. GZ.	„ „	10 U. 25 M.
„ „	3 U. 50 M. NM. SZ.	„ „	4 U.
„ „	5 U. 15 M. A. GZ.	„ „	5 U. 45 M.
„ „	8 U. 34 M. A. GZ.	„ „	9 U. 5 M.

Von Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach Bamberg	6 U. 55 M.
„ „	11 U. 18 M. VM. GZ.	„ „	12 U. 5 M
„ „	11 U. 45 M. VM. SZ.	„ „	11 U. 55 M.
„ „	4 U. 55 M. NM. GZ.	„ „	5 U. 15 M.
„ „	6 U. 25 M. A. SZ.	„ „	6 U. 35 M.
„ „	10 U. 10 M. A. PZ.	„ „	10 U. 20 M.

Eilwägen.

Nach Kissingen 7 U. früh, 9 Uhr 45 M. früh, 12 U. 30 M. Mit. 5 U. 10 M. Nachm., 7 U. Abends, nach Kissingen, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 15 M. früh.

Postomnibus.

Nach Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 30 M. Nachm. nach Pruses (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm., nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 9 Uhr 25 Min. Vorm. — 10 Uhr 45 M. Vormittags. — 2¾ Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Bestellungen auf das Tagblatt pro August mit September werden fortwährend entgegengenommen.

Chronologische Tafel.

Den 20. August 1400. Kaiser Wenzel der Faule wird von den Wahlfürsten zu Rense abgesetzt, Ruprecht II. von der Pfalz wird Kaiser.

Telegraphische Depeschen.

— München, 19. August. Ein Reskript, durch welches der Landtag einberufen wird, steht für die nächsten Tage zu erwarten; es ist der 21. Sept. zum Zusammentritt des Landtags in Aussicht genommen. (K.v.n.f.D.)

Vermischtes.

— Der Herr Erzbischof von Bamberg hat während seiner Anwesenheit in Kronach gelegentlich der Firmung den auf der Festung Rosenberg sitzenden Dr. Zander besucht.

— Wie die derzeitige Gemeindevertretung in Fürth beschaffen ist, darüber haben wir letzthin schon ein Beispiel gebracht. In der letzten Sitzung mußte nun wieder einmal vom stellvertretenden Vorsitzenden ernstlich das unentschuldigte Wegbleiben vieler Kollegialmitglieder gerügt und lebhaftes Bedauern ausgedrückt werden, daß hiedurch die pünktlich kommenden um ihre Zeit gebracht werden, denn erst durch persönliche Citation einiger in der Nähe wohnenden Mitglieder wurde die nöthige Zahl (16 von 30!) zusammengebracht, um die Abhaltung einer Sitzung möglich zu machen, resp. die zur Beschlußfähigkeit erforderliche Anzahl zusammenzubringen. Empfehlung zur Wiederwahl! (Nürnb. Anz.)

— In Dettenheim bei Weißenburg ist ein Bauernknecht während des Ackerns von einer Bremse gestochen worden, in Folge dessen er nach 3½ Tagen starb, jedenfalls von Leichengift infizirt.

— Oberweiler, 17. Aug. Gestern Abend um halb 8 Uhr brannte das Sommerhaus im Rasthauspark des Hrn. Venedey zum zweiten Male. Da es noch Tag war, wurde der Brand gleich entdeckt und rasch gelöscht. Das Haus muß zwischen ¼8—½8 Uhr angezündet worden sein, da bis ¼8 Uhr ein Schreiner in demselben arbeitete und es, wie gesagt, eine Viertelstunde später brannte. Wir wollen hoffen, und es ist Hoffnung vorhanden, daß der Verbrecher diesmal seiner Strafe nicht entschlüpfen wird. Vorerst ist es übrigens nicht an der Zeit in Einzelheiten einzugehen. Hr. Venedey hat sich erboten, als Dank für die Theilnahme, die Badenweiler ihm beim ersten Brandunglück bewiesen hatte, eine Vorlesung im Kursaale zu Badenweiler zum Besten der Badenweiler Armenkasse zu halten, und sollte diese in den nächsten Tagen stattfinden. Das jetzt zum zweiten Male durch Brandstiftung bedrohte Sommerhaus war übrigens diesmal versichert, obgleich es noch nicht ganz fertig war, und erst in etwa vierzehn Tagen eröffnet werden sollte.

— Der Soldat, welcher beim hildesheimer Silberfunde den ersten glücklichen Schlag auf diesen reichen, 1860 Jahre in der Erde liegenden Schatz gethan, erhielt als Belohnung dafür die Summe von 10,000 Thalern ausgezahlt und die Zusicherung einer Anstellung am Museum zu Berlin. Der Glückliche legte dieses für ihn große Vermögen sofort hypothekarisch an. Außer demselben wurden die beim Funde anwesenden Unteroffiziere mit Summen von 200—300 Thalern, die Musketiere mit 25 Thalern bedacht.

— Die Kissinger Saalztg. schreibt: Schon vor 8 Tagen brachten mehrere Blätter die Nachricht, daß in Teplitz das Kurhaus eingestürzt sei. Da wir dieser Nachricht nicht trauten, nahmen wir von derselben vorerst keine Notiz; als die Sache jedoch wiederholt gemeldet wurde, nur mit der Berichtigung, daß nicht das Kur- sondern das Badehaus eingestürzt sei, nahmen wir diese berichtigende Meldung auch in unser Blatt auf. Von einem hiesigen Kurgaste wird uns nun aber auf das Bestimmteste versichert, daß nach eingezogener Erkundigung die ganze Geschichte eine fortgesetzte freche Lüge ist; es hat sich in Teplitz ein derartiger Unfall überhaupt nicht ereignet. Eine Widerlegung des falschen Gerüchtes bringt auch das „Dresdner Journal", mit dem Bemerken, daß gegen den Urheber desselben, dem eine exemplarische Züchtigung allerdings wohl gebühren würde, bereits gerichtliche Schritte eingeleitet seien.

— Im Markt Buchloe wurde ein Knecht plötzlich von der Wasserscheu befallen und tobte in seinem bejammernswerthen Zustand bis er starb derart, daß ihn 6 starke Wärter nicht bewältigen konnten. Einer dieser letzteren soll von dem Kranken gebissen worden sein.

— Aus dem Kanton Luzern wird berichtet: Die Armenkommission des Dorfes Weggis hat beschlossen, dem Armenhaus-Reglemente einen Zusatz zu machen, dahin lautend: „Gegen solche Weibspersonen, welche die Gemeinde mit unehelichen Kindern belästigen und bereits zum zweiten Male außerehelich geboren haben, oder welche wegen gewerbsmäßiger Unzucht bestraft worden sind, kann, im Falle sie wiederholt aus der Armenanstalt entweichen, die Strafe des Haarabschneidens angewendet werden." Die Kommission ersucht nun um Genehmigung dieses Zusatzes. Der Regierungsrath aber verweigerte die Genehmigung,

„weil unsere Strafgesetze eine solche Strafe nicht kennen und auch die heutige Wissenschaft dieß Verstümmelung oder Verunstaltung des menschlichen Körpers als Strafe, polizeiliches Zwangsmittel oder Präventivmaßregel verwirft."

— Der Vicekönig von Egypten hat von Paris eine eigens von ihm bestellte Puppe mitgebracht (welche für eine der Töchter des Sultans bestimmt ist), deren Diamant-Ohrringe allein einen Werth von 14,000 Thlr. haben.

Handel und Verkehr.

§ Das eben erschienene Regierungsblatt Nr. 59 enthält zum Vollzuge des Gesetzes vom 29. April d. Js. über die Maß- und Gewichtsordnung in einer Tabelle die Verhältnißzahlen für die Umrechnung der im diesrheinischen Bayern bisher giltigen Maße und Gewichte in die durch dieses Gesetz festgestellten neuen Maße und Gewichte. Die bestehenden Feldmaße bleiben nach Art. 5 des Ges. bis auf Weiteres in Geltung.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt. Wie wir hören, werden am 6. und 7. September größere Divisions-Manöver in der Nähe der hiesigen Stadt ausgeführt werden, wobei unsere Stadt als Angriffspunkt gilt, am 6. und 8. soll Feldgottesdienst, an letzterem Tage mit Parade verbunden im Lager stattfinden. Am 9. wird dann mit den ausgedehnten Marsch-Uebungen begonnen und hiemit das Lager selbst wenig Interesse mehr bieten.

△ (Die Magie des Orients.) Herr Professor Kiperz aus Triest, von früher her schon wie überall so auch hier im besten Andenken stehend, hat sich entschlossen auf seiner Kunstreise auch dahier 2 oder 3 Vorstellungen aus dem Gebiete der sog. Magie, deren er ein höchst gewandter Meister ist, zu veranstalten. — Wer den Künstler vor Kurzem in Kissingen gesehen hat, wo der Eintrittspreis auf 1 Thlr. gestellt war, hat diese seine Ausgabe trotzdem nicht im Geringsten bereut. Kiperz, wie schon früher (Novbr. 1867) in diesem Blatte mit Anerkennung gerühmt war, ist vielleicht der größte Virtuose, was die Handgeschicklichkeit im Experimentiren anbelangt. Neuheit der Piecen, reizende Darstellung, großartige Ueberraschung characterisiren die Kiperz'sche Kunst. Wir können im Voraus versichern, daß, wie wir uns früher selbst überzeugten, dem Besucher nur Gutes und Außergewöhnliches geboten werde und ermangeln deßhalb auch nicht, alle Freunde der sog. orientalischen Kunst auf die gewiß genußreichen Abende aufmerksam zu machen, da Prof. Kiperz für hiesige Stadt sicher billige Eintrittspreise stellen wird.

— Die Brigade- und Divisionsübungen während des hiesigen Lagers werden sich nicht nur auf das linke, sondern auch auf das rechte Mainufer erstrecken, so daß wir die Truppen öfters die hiesige Stadt vom Lager herüber und zurück passiren sehen werden.

— **Zur Warnung!** Es kursiren seit neuerer Zeit österr. Geldstücke mit dem Bildnisse des Kaisers und auf dem Revers in Mitte des Doppeladlers der Zahl 20. Diese Stücke sind eine Composition und schlecht versilbert, der äußeren Sicht nach aber als eine Silbermünze scheinend. — Die Meisten glauben nun, da der österr. Gulden 100 Kreuzer hat, diese Münze hätte einen Werth von 14 Kreuzern; doch ist damit jeder Inhaber dieser Münze getäuscht und leider wird nur zu oft von Speculanten damit eine Prellerei verbunden, Unwissenden, d. h. mit der Münze nicht genau vertrauten Leuten, solche für 14 Kreuzer aufzuhängen. — Bekanntlich hat Oesterreich eine „Papierwährung", die nur leider allzuoft weit unter Cours steht; diese vorkommenden 20-Kreuzer Stücke sind nun nicht Silber- sondern eben diese Papierwährung und zwar als theilweiser Ersatz für die Papierzehner geprägt! Steht nun der Cours 100 in Frankfurt für österr. Banknoten, so sind diese 20 Kreuzer-Stücke nicht mehr und nicht weniger als 12 Kreuzer unseres Geldes werth; wenn aber der Cours z. B. nur 95 steht, so ist das Geldstück nur 11²/₅ kr. werth; wer daher solches für 14 kr. einnimmt, verliert an jedem Stück 2 und resp. 2³/₅ kr. Darum Vorsicht!

* Das Kreisamtsblatt Nr. 115 vom 19. d. Mts. enthält die Maßregeln zur Verhinderung des Ausbruchs oder der Verbreitung der Wuthkrankheit unter den Hunden. — Das Ergebniß der Collecte zum Zwecke einer Reparatur der Synagoge in Großostheim hat im diesseitigen Kreise die Summe von 164 fl. 36½ kr. geliefert. — Das Kreisamtsbl. Nr. 115 vom 19. d. M. enthält ein Verzeichniß derjenigen k. Oberförster des Kreises, bei welchen der Eintritt von Forstschutzdienst-Aspiranten in die Forst- und Jagdlehre gestattet worden ist.

— (Bade-Frequenz von Kissingen.) Nach der heute erschienenen Nummer 171 der hiesigen Kurliste ergibt sich eine Frequenz von 6770 Kurgästen.

§ Nachdem das Gesuch der israel. Cultusgemeinde Oberthulba, k. Bezirksamts Hammelburg, um Bewilligung einer Collecte in allen Synagogen des Königreichs zum Zwecke der Erbauung eines neuen Schul- und Bethauses genehmigt worden ist, so hat das k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten die sämmtlichen k. Regierungen, Kammern des Innern beauftragt, die Collecte für den bezeichneten Zweck in den Synagogen ihres Bezirkes sofort in Vollzug zu setzen und die eingehenden Sammelgelder an die k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg zu übersenden.

— Der diesjährige Bartholomämarkt findet zu Neustadt a. d. S. in folgender Weise statt: Dienstag den 24. August Jahrmarkt, Mittwoch den 25. August Zuchtbullenmarkt, Viehausstellung und Prämirung, Donnerstag den 26. August Vieh- und Schweinmarkt.

— München. Der Eintritt der Stadt Kitzingen in die Reihe der unmittelbar der Kreisregierung untergeordneten Städte wird vom 1. Januar 1870 an demnächst allerhöchst genehmigt werden, sobald die bezügliche Abstimmung der Gemeindebürger von Kitzingen vorgenommen sein wird. (N.W.Z.)

— Dem Vernehmen nach wird der Landrath von Unterfranken Ende Oktober einberufen und zu dessen Präsidenten wahrscheinlich der Rittergutsbesitzer Freiherr Max v Truchseß zu Bundorf gewählt werden. (N.W.Z.)

‡ Würzburg, 19. Aug. In der vor einigen Monaten dahier vorgekommenen Duellgeschichte wurden dieser Tage die Erkenntnisse gefällt. Unterlieutenant Karl Ingenbrand vom 9. Inf.-Reg., welcher den Rechtspraktikanten Emil Moser im Pistolenduelle lebensgefährlich verwundete, wurde vom Kriegsgerichte zu 6 Monaten Festungsstrafe, Rechtspr. Emil Moser vom Bezirksgerichte Würzburg zu 14 Tagen Arrest verurtheilt.

‡ Würzburg, 19. Aug. Gestern wurde eine Zigeunerbande, welche sich durch 3 Schatzgräbergeschichten in der Umgegend von Kitzingen mehrere 1000 fl. herausschwindelte, gefänglich hier eingebracht und in der Frohnveste in Untersuchungshaft untergebracht.

— Die Landesproduktenbörse, die vorgestern in Würzburg im Rappert'schen Gasthause eröffnet wurde, war sehr zahlreich besucht. Es wurden 548 Schäffel Weizen, 180 Schäffel Gerste, 67 Schäffel Korn, 20 Schäffel Erbsen und 20 Schäffel Linsen verkauft. Alter Weizen wurde mit 21 fl. 10 kr., neuer mit 20 fl. bezahlt, Korn galt 15 fl., Saatkorn 17 fl., Gerste 13 fl. 45 kr. — 14 fl. 30 kr., Erbsen 16 fl. und Linsen 18 fl. der Schäffel. — Wäre Waare vorhanden gewesen, würde wohl der zehnfache Umsatz erzielt worden sein. Unsere Landleute haben eben noch nicht gedroschen, deshalb kam nur wenig Frucht zu Markt. — Das erste Geschäft, das auf der Börse zu

Stande kam, war ein Weingeschäft; Herr Kreiswiesenbaumeister Häfele kaufte von Hrn. Halder in Würzburg 1868r Eschendorfer um 20 fl. den Eimer. — Das erste Getreidegeschäft wurde durch Hrn. Philipp Mayer zu Würzburg abgeschlossen.

— Das „Würzb. Abendbl." schreibt: In verschiedenen Zeitungen liest man als eine besondere Neuigkeit, daß ein Postfußbote zwischen Celle und Bergen seit Kurzem seine Posttouren auf dem Velocipede macht und daß die norddeutsche Postverwaltung in Folge dieser Thatsache bereits in Erwägung gezogen, ob dieses Beförderungsmittel bei Landpostboten nicht in weitere Anwendung kommen soll. In Rücksicht darauf glaubt man dem Landpostboten Müller in Volkach gegenüber die öffentliche Mittheilung schuldig zu sein, daß dieser thätige Mann im Interesse der Beschleunigung seines Dienstes schon seit mehreren Monaten mittelst eines auf eigene Kosten angeschafften Velocipedes seine Landposttouren abmacht und dadurch nicht nur schnellere Abwicklung seines Dienstes, sondern auch Schonung seines Körpers erzielt. — Bei dem in der That so beschwerlichen Dienste der Landpostboten dürfte auch die bayerische Postverwaltung diese Thatsache im Interesse des Dienstes und der Bediensteten in Erwägung ziehen.

— Aschaffenburg, 19. August. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichtes daher.) Der Gerichtshof verwarf die Berufung des Taglöhners Ignatz Markert von Gradstatt gegen das Erkenntniß des Bezirksgerichts Schweinfurt vom 30. Juni, wodurch derselbe wegen Vergehens des Diebstahls zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde, im Schuldausspruche, setzte aber die Strafe auf 4 Monate Gefängniß herab. (A.Z.)

§ Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, den Gerichtsschreiber am Landgerichte Königshofen, Karl Hahn, wegen nachgewiesener Dienstesunfähigkeit auf Grund des § 22 der IX. Verfassungsbeilage auf die Dauer eines Jahres in den Ruhestand treten zu lassen und zum Gerichtsschreiber am Landgericht Königshofen den gepr. Rechtspraktikanten Johann Griebel von Dettelbach zu ernennen.

Ankündigungen.

Freunden und Bekannten zeigen wir hierdurch unsere heutige, dahier vollzogene **eheliche Verbindung** ergebenst an.

Wunsiedel den 19. August 1869.

Otto Müller,
Johanna Müller, geb. **Horn.**

Naturwissenschaftl. Verein.

Es werden hiemit die verehelichen Mitglieder unseres Vereins, sowie deren Familien auf die morgen abendliche Vorstellung des anerkannt tüchtigen Künstlers Professor **Kiperz** aus **Triest** aufmerksam gemacht, da manche der Experimente vom physikalisch-chemischen Standpunkte aus viel Interesse darbieten möchten. **Local:** Saal des Vereins.

Der Vorstand.

Landwirthschaftlicher Verein.

Diejenigen verehrl. Mitglieder, welche sich an den Ausstellungen beim dießjährigen Oktoberfeste zu München zu betheiligen oder als Preisbewerber aufzutreten die Absicht haben, werden freundlichst ersucht, ungesäumt Mittheilung an den Sekretär des Vereins Herrn Buchhändler **Carl Wetzstein,** (Keßlergasse), machen zu wollen.

Im Auftrag des ersten Vorstandes:
Der Sekretär: **Wetzstein.**

Im Concurs der Johann und Magdalene Streit Eheleute von Sommerach wird den Betheiligten eröffnet, daß das heute erlassene Prioritäts-Urtheil **vom 1. September ds. Js.** an auf 30 Tage ans hiesige Gerichtsbrett an Verkündungsstatt angeheftet wird.

Schweinfurt den 10. August 1869.

Kgl. Bezirksgericht.
Kahl.

Die Zauberwelt!

Große Vorstellung
aus der höhern

Magie des Orients

von Professor **Kiperz.**

Samstag den 21. ds. Mts. im Saale der Welschner'schen Brauerei am Marktplatz.
Anfang 8 Uhr.

Anzeige.

Einem verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum zur ergebensten Anzeige, daß ich die **Fleischabfälle** und **sonstige Nebennutzungen** von den hier während des Uebungslagers zur Schlachtung kommenden **Mastochsen** übernommen habe und verkaufe **Zungen, Fleisch, Köpfe, Füße, Herz, Lungen, Milz** und **Sülze** gebrüht vom 1. September an um die billigsten Preise.

Sollten etwa hiesige Herren Wirthe und Garköche, sowie Lager- oder Eisenbahn-Restaurateure darauf reflektiren wollen, bitte ich, mir ihre Bestellungen baldmöglichst zukommen zu lassen, um jeden etwaigen Bedarf rechtzeitig befriedigen zu können.

Die **Verkaufsbude** befindet sich in nächster Nähe des **Lagerschlachthauses** zunächst dem **Turnplatze** und ist solche den ganzen Tag zum Verkauf geöffnet.

Einer gefälligen Abnahme entgegensehend
Achtungsvollst ergebenster

Georg Peter.

Auch werden von mir auf die Zeit der Lagerdauer 2 tüchtige **Metzgerbursche** gegen guten Lohn zu engagiren gesucht.

Der Obige.

Fürther Lotterie.

Ziehung am **30.** August.

800 Gewinnste
im Werthe von **fl. 500., fl. 400., fl. 300., fl. 200., fl. 100.** rc. rc.

Loose zu **30 kr.** bei der **Generalagentur Gebrüder Schmitt** in **Nürnberg,** und in der **Expedition** des **Tagblatts** in **Schweinfurt.**

Wiederverkäufer erhalten Rabatt und wollen sich wegen Uebernahme von Loosen alsbald **direkt** an die **Generalagentur** nach **Nürnberg** wenden; ebenso wegen

Ulmer Dombauloosen

per Stück zu **35 Kreuzern.**

Digitized by Google

Laden-Veränderung.

Meiner geehrten Kundschaft zeige hiermit ganz ergebenst an, daß sich meine

Buch-, Kunst-, Landkarten-, Musikalien- & Schreibmaterialienhandlung

nicht mehr Rückertsstraße, sondern in dem Hause des Drechslermeisters Hrn. **Andreas Weinich**

Keßlergasse Nro. 275 a. N., 285 n. N.

befindet und bitte mich auch ferner mit gütigen Aufträgen beehren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Carl Wetzstein.

Sehr wichtig
für
Unterleibs-Bruchleidende.

Der Unterzeichnete besitzt für die verschiedenen Bruchleiden Bruchbänder, durch deren Anwendung selbst die **ältesten** Brüche in **weitaus** den meisten Fällen **vollständig** geheilt werden, was durch eine Menge von Zeugnissen und Dankschreiben aus allen und jeden Ständen bestätigt ist. Gegen frankirte Einsendung von 7 kr. an Postmarken werden genaue Gebrauchsanweisungen nebst vorzüglichen Zeugnissen in verschlossenen Couverts gratis und franco versandt. Man wende sich an den Erfinder: **Gottlieb Sturzenegger** in **Herisau**, Kt. Appenzell, Schweiz.

Ein ordentlicher **Junge** wird als **Schuhmacherlehrling** gesucht.

Fürther Schützenfestloose

sind noch **kurze Zeit** zu haben in der

Expedition des Tagblatts.

Eingemachtes neues **Sauerkraut** bei

Büttner **Meyer Wwe.**, Fischerrain.

Ein junges Mädchen empfiehlt sich geehrten Familien zum **Bügeln** in und außer dem Hause.

Näheres in der Exped.

Ein oder zwei ineinander gehende möblirte **Zimmer** mit Aussicht auf das Lagerterrain sind auf die Dauer der Lagerzeit zu vermiethen.

Heinr. Hoffritz sen. vor dem Spitalthor.

Die

Neue Badische Landeszeitung
(Mannheimer Anzeiger)

erscheint täglich 2mal in einer Auflage von ca. 7000 Exemplaren. Die zahlreichen Anzeigen der Zeitung liefern täglich den Beweis ihrer Verbreitung. Trotz dieser großen Verbreitung wird die 1spaltige Petitzeile nur mit 3 kr. gl. 1 Sgr. berechnet und bei Wiederholung sogar noch Rabbatt gewährt.

Most die **Maas 16 kr.** verzapft

Valentin Otto am Zeughaus.

Ein **möblirtes Zimmer** ist zu vermiethen und sogleich zu beziehen; zu erfragen in der Exped.

Fliegenleim

empfiehlt in vorzüglicher Qualität

Phil. Rosa jun.

Eine Parthie größere und kleinere **Fäßchen**, zum Einmachen von Gurken ꝛc. geeignet, verkauft billigst

C. F. Limpach.

Ein großer **Comptoir-Pult** ist billig zu verkaufen; wo, sagt die Exped. ds. Bl.

Vergangenen Sonntag vor acht Tagen wurde ein grauer **Mohair-Gürtel** mit **Schleifen** verloren. Man bittet denselben gegen Erkenntlichkeit in der Exped. ds. Bl. abzugeben.

Ein großer **Keller** ist zu vermiethen in Nr. 358.

Mehrere hochgelbe gutschlagende **Kanarienhähne** sind zu verkaufen.

Eine kleine ruhige Familie sucht eine **Wohnung** mit etwa 2—3 Zimmern und den dazu nöthigen Räumlichkeiten. Beliebige Offerten an die Exped.

Eine **Stube** nebst Küche und Kammer gegen den Hof ist bis zum 1. Sept. für ruhige Leute zu vermiethen bei

Wilh. Tauber, Maurermstr.
am Brettermarkt.

Sargverzierungen

elegant und äußerst billig bei

G. F. Kirchner.

---

570. Wohnung. 570.

Eine gesunde **freundliche Wohnung** mit Aussicht ins Freie, an der neuangelegten **Zukunftsbahnhofstraße** ist stündlich zu vermiethen Nr. 570.

Terminkalender.

Den 24. August.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Andr. Karl Wwe. von Unterbausch, beim k. Ldg. Aub.

10 V. Zwangsverstrich des Wohnhauses 2. Dist. Hs.-Nr. 179 im Höllriegelshofe (wiederholt) zu Würzburg, im Amtszimmer des k. Notars Dormann.

Schafmarkt dahier.

Bartholomäusmarkt zu Hammelburg.

2 N. Schafwinterweideverpachtung zu Marktbreit.

3 N. Haus- und Ackerverstrich aus dem Nachlasse der Schiffmann Silberthau Wwe. zu Theilheim, Ldg. Werneck, im Gemeindehause.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Nikolaus Mander von Stettbach, beim k. Ldg. Werneck.

10 V. Dergl. in der Auswanderungssache des Joh. Damian Kriell alt zu Hundsfeld, beim k. Bezirksamte Hammelburg.

Den 25. August.

Viehmarkt dahier.

Viehmarkt zu Werneck.

Cours der Geldsorten.

Preußische Kassenscheine	fl.	1 45
Preußische Friedrichs'dor	fl.	9 58½—59½
Pistolen	fl.	9 50—52
Holl. 10 fl. Stücke	fl.	9 54—56
Rand-Ducaten	fl.	5 37—39
20 Francs-Stücke	fl.	9 32—33
Dollars in Gold	fl.	2 28—29

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 198.	Protestantisch: Hartwig.	Samstag den 21. August.	Katholisch: Hartwig.	1869.

— Schweinfurt, 21. August. Nr. 424 des K. v. u. f. D. enthält eine Zusammenstellung der Truppen, welche ins hiesige Lager einrücken; dieselbe ist unvollständig, wir lassen daher den genauen Stand des concentrirten Uebungs-Corps nochmals folgen.

Corpsstab	21 Offiziere	196 Mann v. Unterof. abwärts	66 Pferde
I. Division.			
Stab der Division	12 „	29 „	35 „
1. Inf.-Brigade:			
Stab	4 „	10 „	17 „
8. Jäger-Bataillon. 2. und 3. Bat. des 6. Inf.-Reg. Drei Bataill. des 7. Inf.-Reg.	154 „	3608 „	30 „
2. Inf.-Brigade:			
Stab	4 „	10 „	17 „
1. Bat. des 1. Inf.-Reg. 2. Bat. des 12. Inf.-Reg. 2. und 3. Bat. des 14. Inf.-Reg. 2. Bat. des 15. Inf.-Reg. 3. Jäger-Bat.	152 „	3606 „	27 „
1. Chev.-Regiment	25 „	481 „	501 „
Art.-Abth. des 4. Art.-Reg.	20 „	388 „	356 „
Summa der I. Division	371 „	8132 „	983 „
II. Division:			
Stab	12 Offiziere	29 Mann	35 Pferde
3. Inf.-Brigade.			
Stab	4 „	10 „	17 „
6. Jäger-Bat. 1. und 2. Bat. des 5. Inf.-Reg. 1., 2. und 3. Bat. des 9. Inf.-Reg.	154 „	3608 „	30 „
4. Inf.-Brigade.			
Stab	4 „	10 „	17 „
2. und 3. Bat. des 11. Inf.-Reg. 2. Bat. des 10. Inf.-Reg. 1. und 3. Bat. des 13. Inf.-Reg. 9. und 10. Jäger-Bat.	179 „	4204 „	34 „
2. Chev.-Reg.	25 „	481 „	501 „
Comb.-Abth. des 1. und 2. Art.-Reg.	20 „	388 „	356 „
Summa der II. Division	398 „	8730 „	990 „
Reserve-Corps:			
Stab	4 Offiziere	8 Mann	17 Pferde
2. Cürass.-Reg.	25 „	481 „	501 „
6. Chev.-Reg.	25 „	481 „	501 „
4Pf. reit. Feld-Batt. des 2. Art.-Reg.	4 „	99 „	115 „
Munit.-Reserve	3 „	126 „	186 „
Feld-Genie-Comp.	8 „	183 „	110 „
Feld-Telegraphen Equipage	2 „	76 „	23 „
Verpflegs-Abth.	9 „	105 „	3 „
3. Sanitäts-Comp.	7 „	136 „	77 „
Summa der Reserve	87 „	1695 „	1483 „
Gesammt-Stärke	877 „	18753 „	3522 „
Hiezu kommen ferner die weiter beorderten Generäle mit	9 Offiziere	30 Mann	30 Pferde
Die Equitation	1 „	22 „	30 „
Summa	887 „	18805 „	3582 „

Die Total-Stärke entziffert sich demnach auf
887 Offiziere und Beamte,
18805 Mann vom Unteroffizier abwärts,
19692 Mann in Summa mit
3582 Pferden, bestehend aus
25 Bataillons,
3 Compagnien,
16 Escadronen,
9 Batterien mit 36 Geschützen.

Die sämmtlichen Abtheilungen führen 330 Wägen mit und bedürfen 614 Landes-Vorspann.

(Anmerkung.) Im Art. des Corresp. sind z. B. die Div.- und Brigade-Stäbe des 6. Chev.-Reg. und die Munit.-Reserven gar nicht aufgeführt, das 1. und 2. Chev.-Reg. hat nicht 629, sondern 962 Mann.

Chronologische Tafel.

Den 21. August 1810. Marschall Bernadotte wird König von Schweden.

Telegramm des Schweinfurter Tagblattes.

§ München, 21. August. Correspondenz Hoffmann meldet: Vermöge aller höchster Entschließung vom 19. August wurde der Landtag auf 21. September einberufen.

Telegraphische Depeschen.

— München, 20. Aug. Die theologische Fakultät der hiesigen Hochschule hat sich nunmehr bezüglich der vom Ministerium vorgelegten Fragen über das Konzil schlüssig gemacht. Die einstimmig ausgefallene Antwort erfolgt in den nächsten Tagen. (K.v.u.f.D.)

— London, 19. Aug. Die Bank von England hat ihren Disconto auf $2^1/_2$ pCt. herabgesetzt. (K.v.u.f.D.)

— Madrid, 19. Aug. Den neuesten Nachrichten zufolge wurde die Bande Polo's von den Truppen genöthigt, in die Ebene herabzusteigen, und dann vollständig geschlagen und zerstreut. Eine große Anzahl hat sich ergeben, Polo selbst ist gefangen. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

— In Madrid ist wieder eine neue carlistische Verschwörung entdeckt worden, als deren Haupt der Rektor der Jesuiten von der Kirche zum heiligen Ignaz von Loyola ins Gefängniß abgeführt worden ist.

— Newyork 17. Aug. Man meldet von Cuba, daß die Conscription in Spiritu-Santo und Trinidad in Kraft getreten ist. Sie begreift alle Männer von 20 bis 55 Jahren. In Trinidad sind 1500 ausgehoben worden.

Vermischtes.

— München, 19. August. Der Herr Erzbischof von Bamberg hat, wie mir von sehr verlässiger Seite mitgetheilt wird, in einem Erlaß an die gesammte Geistlichkeit seiner Erzdiözese den Geistlichen jeden Besuch eines Kaffee- oder Wirthshauses und sonstigen öffentlichen Lokals auf das Strengste verboten. Man glaubt, daß ein gleiches Verbot auch in der Erzdiözese München zu erwarten ist. (K.v.u.f.D.)

§ Der Professor Robert v. Schlagintweit ist von Amerika nach Europa zurückgekehrt.

— Berlin, 18. August. Die Vorgänge vor dem Kloster in Moabit nehmen täglich größere Dimensionen an. Gestern Abend ging es während der Abendstunden von 9—12 Uhr so heiß her, daß die Schutzmannschaft beim schonungslosen Gebrauche der blanken Waffe den andrängenden Massen zahlreiche Verwundungen beigebracht und 24 Verhaftungen vornahm. Man hält die Schließung des Klosters für eine dringende Nothwendigkeit.

— Prag, 19. Aug. Mazzini und Garibaldi sind zur Hußfeier eingeladen worden.

Handel und Verkehr.

— In dem auf den 16. d. in Sachen des Concurses der Hofer Baumwollspinnerei angesetzten letzten Verstrichstermin erfolgte der Zuschlag für das höchste Gebot von 300,000 fl.

Lokales und aus dem Kreise.

— Aus der Magistratssitzung vom 17. August 1869. Mit Entschließung k. Regierung vom 12. Aug. wurde dem Stadtmagistrate der vom k. Staatsministerium des Innern ausgearbeitete Entwurf eines Gesetzes über die Einführung einer Abgabe für das Halten von Hunden zur Erstattung eines gutachtlichen Berichtes mitgetheilt. Nach diesem Entwurf soll für jeden über 3 Monate alten Hund in Gemeinden mit städtischer Verfassung eine jährliche Abgabe von 8 fl, in den übrigen Gemeinden eine solche von 4 fl. erhoben werden. Die Freilassung oder die Erhebung einer niedrigen Gebühr von den sog. Bedarfshunden wurde nicht für zweckmäßig erachtet, da die Einführung der Abgabe nur aus sanitätspolizeilichen Rücksichten erfolgen soll und eine solche Bestimmung den Vollzug des Gesetzes sehr erschweren würde. Magistrat findet eine Abgabe von 8 fl. für zu hoch und begutachtet eine gleich große Abgabe für alle Hunde ohne Unterschied der Größe des Orts von 6 fl. — Die Verleihung des Lutz'schen Stipendiums pro 1868/69 an cand. theol. Wilh. Beck von hier und des Gropp'schen Stipendiums an cand. theol. Theodor Kornacher von Wehingen wurde von k. Regierung genehmigt. — Als Collator für das Stör-Weimann'sche Familienstipendium Magister Schober'scher Linie wurde der Stadtbaurath Solger von Nürnberg erwählt. — Ein Antrag der Bewohner der Hadergasse, die Verlängerung des Kanals in der Hadergasse betreff., geht mit der Eröffnung an die Unterzeichner der Eingabe zurück, daß der Magistrat vorbehaltlich der Zustimmung des Gemeindecollegiums die beantragte Verlängerung des Kanals auszuführen gedenkt, falls sich alle betr. Hausbesitzer ausdrücklich verpflichten, vor oder während des Baues des Kanals für die aus ihren Häusern führenden Abwasser unterirdische Kanäle auf ihre Kosten herzustellen. — Mit der Stadtcommandantschaft Würzburg wird Vertrag wegen Aufnahme nichttransportabler kranker Soldaten in dem hiesigen Krankenhause abgeschlossen. (Schl. f.)

— Nächsten Montag Steuerzahlung für die Pflichtigen mit dem Buchstaben S. anfangend, bei kgl. Rentamte dahier.

— Schweinfurt. Um den Marketendern, die für das Bier sehr hohe Preise zahlen müssen, zu ermöglichen, dem Militär nicht nur ein gutes, sondern auch entsprechend billiges Bier zu liefern, haben Magistrat und Gemeindebevollmächtigte am 19. August beschlossen:

„Es sei den sämmtlichen für das Lager patentirten einheimischen und auswärtigen Restaurateuren und Marketendern der Local-Bieraufschlag für das von Auswärts eingeführte Bier, soweit solches im Lager und während der Marschübungen zur Verzehrung kommt, nachzulassen, und beziehungsweise von Erhebung des Aufschlags Umgang zu nehmen."

Dabei wurde aber verfügt:

„Für dasjenige Bier, welches nicht direct vom Bahnhofe in das Lager verbracht wird, sondern vorher in hiesiger Stadt eingelagert wird, eine Controle einzurichten, um feststellen zu können, welche Vorräthe nach Schluß des Lagers und der Marschübungen noch vorhanden sind und von solchen den Localbieraufschlag erheben zu können."

Der Lokalaufschlag, zu dessen Erhebung die Stadtgemeinde unstreitig berechtigt gewesen wäre, da der ganze Lagerplatz auf Stadtmarkung liegt, würde sich auf beiläufig 2500 fl. belaufen haben.

— Schweinfurt, 22. Aug. Die hiesige Stadt hat 1 Feldzeugmeister, 12 Generäle und 76 Stabsoffiziere mit 170 Reitpferden, 115 Mann, 44 Ordonanzen mit 44 Pferden und 41 Trainsoldaten mit 72 Pferden, dann die Stabscompagnie, die Lager-Verpflegs-Commission und die Offiziere und Beamten der Verpflegsabtheilung aufzunehmen und soll für weitere 25 Offiziere Quartier beschaffen. Die städt. Halle, 120 Pferde bequem fassend, wurde als Marode-Depot bestimmt. Die Stabscompagnie wird am Dienstag den 24. Aug. früh 6 Uhr dahier eintreffen und in den Rathhaussälen Unterkunft finden. Am 26. Aug. treffen bereits von jeder ins Lager abrückenden Abtheilung je 1 Offizier und 20 Mann, im Ganzen beiläufig 600 Mann ein, welche im Lager die zur Aufnahme der Abtheilungen nothwendigen Vorbereitungen zu treffen haben. — Nach Sennfeld kommen 1 Stabsoffizier, 25 Subalterne, nach Grafenrheinfeld 8 Stabsoffiziere, 9 Subalterne, 17 Diener und 26 Pferde.

— Schweinfurt, 21. Aug. Seit gestern weilen der k. Civillager-Commissär Hr. Regier.-Rath Henner und der Corps-Intendant, k. Oberkriegs-Commissär Hr. Recknagel in hiesiger Stadt, um verschiedene auf das Lager bezügliche Angelegenheiten zu ordnen. Im Laufe des Nachmittags findet unter Leitung der Genannten durch die hiesigen 5 Feldgeschwornen eine Abschätzung der auf dem Lager-Terrain stehenden Feldfrüchte statt. — In der Nacht vom 6. auf 7. Sept. wird eine Division auf der Markung Niederwerrn bivouakiren.

— Schweinfurt, 21. Aug. Der Verkauf auf dem mit circa 700 Schäffel befahrenen Getreidemarkt ging sehr lebhaft, und ergaben sich folgende Preise: Weizen kostete 18—20 fl. 30 kr., Korn 14 fl. 6 kr. — 15 fl. zu 300 Pfd. gerechnet, Gerste 11 fl. 15 kr. — 14 fl. 45 kr., Haber 7 fl. 45 kr. — 8 fl. 40 kr., Erbsen 15 fl. — 18 fl. 45 kr. per Schäffel.

— Werneck, 19. August. Director Gudden hat nachträglich noch einen Ruf zur Uebernahme der Direction der Mecklenburg-Schwerin'schen Heilanstalt Sachsenberg erhalten.

• Am 25. d. Mts., dem allerhöchsten Namens- und Geburtsfeste Sr. Maj. des Königs Ludwig, findet zu Kissingen die Enthüllung des Monuments Sr. Maj. des höchstseligen Königs Maximilian II. statt. Dasselbe wird in dem obern Theile des Kurgartens errichtet, welchen bisher die sog. Brunnengruppe einnahm. Die Enthüllungsfeierlichkeiten sind folgende: 1) Am Vorabend des Festes Beleuchtung des Kurgartens, mit Musik. 2) Am Morgens des Festtages Tagreveille mit Böllerschüssen. 3) Festgottesdienst um 9 Uhr in den Gotteshäusern der verschiedenen Confessionen. 4) Um 10½ Uhr Festzug vom Rathhause aus zum Monument. 5) Um 11 Uhr Enthüllungsakt, eingeleitet durch Gesang, sodann Ansprache des Comite-Vorstandes, Uebergabe an die Stadt; bei der Enthüllung Glockengeläute mit Böllerschüssen; sodann die Nationalhymne. 6) Kirchliche Einsegnung durch den hochwürdigsten Hrn. Bischof Dr. Georg Anton v. Stahl von Würzburg. 7) Ansprache des Bürgermeisters. 8) Schlußgesang mit Musik. 9) Rückzug zum Rathhause. 10) Um 1 Uhr Festdiner im Kurhause. 11) Abends Beleuchtung des Monuments mit Musik im Kurgarten. 12) Später Beleuchtung des Rathhauses und Marktplatzes mit Musik daselbst und Absingung der Nationalhymne.

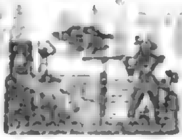
♁ Würzburg, 20. August. Die nächste Unterfränkische Schwurgerichtssitzung, welche am 13. Sept. beginnt, wird wieder eine umfangreiche werden. Bereits sind 20 Fälle verwiesen, darunter 9 Verbrechen gegen die Sittlichkeit.

♁ Würzburg, 20. Aug. Die Art. 105 und 117 der Gemeindeordnung vom 29. April 1869, welche am 1. Juli 1869 in Wirksamkeit trat, ordnen die Oeffentlichkeit der Plenar- und Senatssitzungen des Magistrats und der Gemeindebevollmächtigten an. Aber in Würzburg erscheint diese gesetzliche Oeffentlichkeit illusorisch, da die Einwohnerschaft unserer Stadt in Unkenntniß bleibt, wann diese Sitzungen stattfinden, und unsere städtischen Behörden nicht, wie dies in anderen Städten bereits seit Jahren geschieht, Tag und Stunde dieser Sitzungen in den Localblättern vorher bekannt machen. Wir sehen uns daher veranlaßt, diesen Mißstand öffentlich zu besprechen, und hoffen, daß ihm in entsprechender Weise abgeholfen werde. Dasselbe gilt auch von dem Armenpflegschaftsrathe, dem das Gesetz über die öffentliche Armen- und Krankenpflege vom 29. April 1869 in Art. 37 dieselbe Vorschrift macht. Zur Oeffentlichkeit der Armenpflege gehört unstreitig auch die öffentliche Bekanntmachung der sämmtlichen konscribirten Armen sowie der denselben etatisirten Unterstützungen, wie dies in den Nachbarstädten (seit 2. August auch in Kitzingen) geschieht. Das Letztere ist um so nöthiger, als Gerüchte von unterstützten Damen, die Hut und Schleier und goldene Armbänder tragen, Kaffeekränzchen veranstalten und das Theater besuchen, in Umlauf sind, und die Einführung einer Armensteuer in Aussicht steht. Unverschuldete Armuth ist keine Schande, und das Gesetz will alle Heimlichkeit, die leicht zu Begünstigungen und Bevorzugungen führt, abgethan haben. Wir können um so sicherer diese Veröffentlichungen erwarten, als die unterfränkische Handels- und Gewerbe-Kammer bereits mit gutem Beispiele voranging.

— Das „Würzb. Abendbl." schreibt vom 20. d. M.: In der gestrigen Sitzung der HH. Gemeindebevollmächtigten bewilligten dieselben die Summe von 25,000 fl. zum Ankaufe der an der Einmündung der Hauger Pfaffengasse in die Semmelsstraße gelegenen 3 Häuser, durch deren Abbruch dem gesteigerten Verkehr Rechnung getragen werden soll. Dem Magistrate bleibt es überlassen, jene Summe in entsprechender Weise zu repartiren.

§ Durch Verfügung der General-Zolladministration wurde als Amtsdiener berufen: der Grenzaufseher Johann Mützel an das Hauptzollamt Aschaffenburg.

Ankündigungen.



Bürgerliche

Schützengesellschaft.

Morgen **Schiessen, „Feldscheibe."**

Die Schützenmeister.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 26. August Mittags 12 Uhr werden im Gemeindehause Röthlein ca.

300 Haufen Kalksteine

zum Kleinschlagen öffentlich versteigert.

Die Gemeindeverwaltung.
Johanni, Vorsteher.

Einige **Knaben, Mädchen** und erwachsene **Arbeiterinnen** finden **Beschäftigung** in der

Baumwollenspinnerei.

---

4 ordentliche **Drescher** sucht

J. Tellert, 217.

In Hs.-Nr. 763 Bauerngasse ist eine obere **Wohnung** an eine ruhige Familie ständlich zu vermiethen.

Ein möblirtes **Zimmer** ist zu vermiethen bei

Gg. Hesselbach am 4-Röhrenbrunnen.

Auf dem Getreidemarkt ist eine **Wohnung** zu vermiethen mit 3 ineinandergehenden Zimmern, Küche und sonstigen häuslichen Bequemlichkeiten. Zu erfragen bei

Karl Eichelmann.

Altes eingemachtes Sauerkraut ist zu haben bei **C. Finger.**

Schönes **Futterstroh** verkauft billig

Konrad Stremel, Wolfsgasse.

Hs.-Nr. 148 **süßen Hochstämmer** ¼ Eimer **6 Kreuzer.**

Ein guter **Arbeiter** findet **Beschäftigung** bei

Georg Link, Schneidermeister, Rittergasse.

Meine **obere Wohnung** ist bis zum 1. Oktober an eine ruhige Familie zu vermiethen.

Wilh. Stößel im Fischerrain.

Heute Vormittag wurde in hiesiger Stadt ein **Portemonnaie** mit etwa 7½ fl. Geld an 2 preuß. Thalerscheinen, etwa 8 preuß. Sechsteln, das Uebrige Münze, verloren. Um Rückgabe gegen 1 fl **Belohnung** in der Exped. wird gebeten.

Feuerwehr.

(Steigerabtheilung.)

Letzte Monatsversammlung vor dem Feuerwehrtage

am Montag den 23. ds. Mts. Abends 8 Uhr

im Kaspar Rauschert'schen Locale.

Bekanntgabe eines Anschreibens des Commandos, die jüngsten Eingaben der Steigerabtheilung betr.

Es wird erwartet, daß jeder Steiger diesesmal erscheint, da die zu fassenden Beschlüsse von größter Tragweite sind und allseitiger reichlicher Besprechung bedürfen.

Der Obmann.

Eine Parthie

6/4 breite Kleiderstoffe

in den neuesten Farben und Mustern à **18 Kreuzer** die Elle bei

Otto Bach.

Die Zauberwelt!

Große Vorstellung aus der höhern

Magie des Orients

von Professor Kiperz.

Samstag den 21. ds. Mts. im Saale der Welschner'schen Brauerei am Marktplatz.

Anfang 8 Uhr.

Morgen Sonntag den 22. August:

Vorletzte Vorstellung

mit neuem Programm.

Morgen **Sonntag** Nachmittags von 3 Uhr an

Harmonie-Musik

von einer Abtheilung **Militärmusiker**, wozu unter Empfehlung guter **Speisen** und **Getränke** zu recht zahlreichem Besuche freundlichst einladet

H. Stumm in Sennfeld.

Einladung.

Sonntag den 22. ds. Mts. nochmals

Plan-Tanz

in **Gochsheim.**

Hiezu laden ergebenst ein

Die Plan-Bursche.

Zur **Nachfeier der Kirchweih** morgen Nachmittags und Abends

Harmonie-Musik

von der **Franconia.** Bei günstiger Witterung Abends **Beleuchtung des Gartens.**

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Ludwig zur „Traube"
in Sennfeld.

Heute Abend **Sülzen** bei

Andr. Pfister.

Wohnungsvermiethung

Bis 15. Okt. d. Js. ist die **2. Etage** des Hauptbaues in der **Naturheilvereinsschanze,** bestehend aus 8 heizbaren und einigen unheizbaren Zimmern, Küche, Keller, Holzlege, Magdkammer, Garderobe wohnlich eingerichtet und zu vermiethen. — Auch in der **1. Etage** sind Piecen zu vermiethen; dieselben eignen sich für kleinere Familien. Bedingungen bei Hrn. **Ant. Wachenbrönner** zu erfragen.

Die Verwaltung.

Gersten- und **Haberstroh** ist zu verkaufen bei

Engelhard Müller,
Korbmacher.

Most die Maas **16 kr.** über die Gasse bei

August Gumbart.

Für die Hinterbliebenen

der im Plauen'schen Grunde Verunglückten

wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 50 fl. 45 kr. — Von W. B. 1 fl. 10 kr. Ungen. 1 fl.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Mit einem halben Bogen Beilage, Seite 1059—1062.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 198.

Samstag den 21. August 1869.

Strickgarnhaspelung.

Elberfeld. Die Firma Ermen und Engels in Barmen erklärt seit einiger Zeit wiederholt öffentlich, daß sie alle baumwollenen Strickgarne ihrer Fabrik zu vollem Zollgewicht gehaspelt in den Handel bringe und lenkt hierdurch die Aufmerksamkeit auf einen weitverbreiteten Uebelstand im Vertrieb der baumwollenen Strickgarne, welcher allerdings dringend der Abhülfe bedarf. Es ist bekannt, daß der Detaillist Garne in den meisten Fällen nicht nach der Wage, sondern nach Strängen oder Paqueten verkauft; diese Paquete oder Stränge führen als characteristisches Merkmal von Alters her noch die Bezeichnung derjenigen Gewichtsmenge, welche sie enthalten sollten, und welche sie ursprünglich auch wohl enthalten haben, z. B. ½ Pfd. Päckchen, ¼ Pfd. Strang 2c. Wie wenig zutreffend aber eine solche Bezeichnung heute noch ist, mag aus dem Umstande entnommen werden, daß es an 25 verschiedene Haspelungen, also auch 25 verschieden wiegende halbe Pfunde, Viertelpfunde 2c. gibt, von denen manche auf der Wage kaum mehr als die Hälfte des nominellen Gewichtes ergeben. Daraus darf nun zwar nicht gefolgert werden, daß der Käufer um die volle Höhe des fehlenden Gewichtes betrogen werde; aber welcher Spielraum ist dabei der Ehrlichkeit des Händlers gelassen, denn nur der erfahrene Theil des Publikums kennt die Gefahr und weiß von dem Rechte der Waage Gebrauch zu machen. Eine beliebte Haspelung ist z. B. „6/10, 8/8 englisches Gewicht ½ Pfd. Packung“; diese Vorschrift bedeutet, daß 80 Stränge Garn 6 englische Pfunde wiegen und daß je 4 Stränge, von denen jeder wieder aus 4 Fitzen besteht, ein Paquet von einem halben Pfund bilden sollen. Ein nach diesem Recept gefertigtes „halbes Pfund“ wiegt in landesüblichem Gewicht statt 15 nur 8⅓ Loth. Recht lose und lockere Packung dient dazu, dem Auge die Mängel zu verhüllen. Weiterer Beiträge zur Charakterisirung dieser Unsitte, welche in ähnlicher Weise leider bei vielen Handelsartikeln gefunden wird, bedarf es nicht, nur kann nicht genug hervorgehoben werden, daß das Uebel mit jedem Jahr wächst; denn nachdem der Drang, die Concurrenz mit Hülfe dieses unlautern Mittels zu überbieten, die Scheu vor dem ersten Schritte überwunden hatte, ging es rasch weiter auf dieser abschüssigen Bahn. Namentlich sind es die geringeren Garnsorten, bei denen dieses System in schamlosester Weise zu Tage tritt und somit ist es die ärmste und unerfahrenste Classe der Bevölkerung, welche durch scheinbar billige Preise angelockt und getäuscht wird. Daß nebenbei die Kosten der Fabrikation vermehrt, die der Verpackung fast verdoppelt werden, mag als ein Nebenumstand ganz außer Betracht bleiben. Der Einwand, daß es doch schließlich jedem Käufer freistehe, sich das Object vorwiegen zu lassen und daß er es mithin sich selbst zuzuschreiben habe, wenn er für sein Geld zu wenig bekomme, ist zwar unbestreitbar zutreffend, hat aber bis jetzt nicht zu hindern vermocht, daß das großentheils unerfahrene Publikum, welches hier in Frage kommt, ausgebeutet wird, wie die Praxis täglich zeigte. Schon im Jahre 1862 ist der Versuch gemacht worden, zur Bekämpfung dieser Unsitte eine Einigung unter den größeren Fabrikanten des Zollvereines zu erzielen. Der Versuch scheiterte; ebenso später ein weiter. Die Firma Ermen und Engels in Barmen faßte daher den anerkennenswerthen Entschluß, trotz der Gefahren und Opfer, welche dieser Schritt ihr auferlegte, den Kampf allein aufzunehmen. Sie ging dabei von der Ansicht aus, daß die Fabrikanten von Artikeln, welche in Paqueten, Schachteln, Kästchen, überhaupt in abgetheilten Gebinden in Vertrieb kommen, im Interesse der Consumenten die Verpflichtung übernehmen sollten, auf diesen Gebinden in deutlicher in die Augen springender Weise neben ihrer vollen Firma eine genaue Angabe des Inhaltes an Maaß, Gewicht oder Zahl, wie es gerade die Natur des Artikels erheischt, anzubringen, und auch innerhalb gewisser Grenzen für die Richtigkeit dieser Angaben zu haften. Dieselbe Pflicht der Haft würde selbstredend jeder Zwischenhändler seinen Abnehmern gegenüber zu übernehmen haben, mit der Erleichterung, daß ihm schließlich der Fabrikant regreßpflichtig bleibt. Dieser Haftpflicht kann sich der Händler nur dadurch entziehen, daß er seinen Abnehmern bei der Uebergabe die Richtigkeit durch Messung beweist; in allen Fällen aber, wo er nicht ein ganzes Gebind in seiner ursprünglichen Form, sondern nur Theile eines solchen verkauft, ist er verpflichtet, seinem Abnehmer, auch wenn derselbe dies nicht ausdrücklich fordern sollte, den Nachweis der Richtigkeit durch Messung zu führen. Bei den wenigen Artikeln, deren Natur ein solches Verfahren nicht zuläßt, müßte diese Bestimmung in entsprechender Weise modificirt werden. Es kann in der That von einem Fabrikanten nicht weniger verlangt werden, als daß er angibt, was und wieviel er liefert und daß er auch für die Richtigkeit seiner Angaben haftet. Ermen und Engels bringen daher auf allen Paqueten neben ihrer Firma eine genaue Angabe des Inhaltes an Gewicht und Strängen. Die von ihnen eingeführte Haspelung entspricht allen Ansprüchen der Zweckmäßigkeit und Bequemlichkeit und paßt sich zugleich dem neuen deutschen Gewichte durchaus an; demnach enthält nämlich 1 ganzer Bündel 100 Stränge zu 5 Fitzen und wiegt 10 Pfd. — 5000 Grm., 1 halber Bündel oder Pack 50 Stränge zu 5 Fitzen und wiegt 5 Pfd. — 2500 Grm., 1 Halbpfundpaquet 5 Stränge zu 5 Fitzen und wiegt ½ Pfd. = 250 Grm., demnach wiegt jeder Strang zu 5 Fitzen und wiegt 1/10 Pfd. = 50 Grm., demnach wiegt jede Fitze 1/50 Pfd. — 10 Grm.

So zweckmäßig diese Haspelung unverkennbar auch ist, so liegt doch die Bedeutung der Maßregel vorwiegend darin, daß sie Einigung herbeizuführen und jeden Trug auszuschließen beabsichtiget, und von diesem Standpunkte aus mag sie anderen Fabrikanten zur Beachtung und Nachahmung empfohlen sein.

(Deutsche Industrie-Zeitung.)

Ankündigungen.

Ein **möblirtes Zimmer** ist zu vermiethen und sogleich zu beziehen; zu erfragen in der Exped.

Eine Partie größere und kleinere **Fäßchen**, zum Einmachen von Gurken 2c. geeignet, verkauft billigst

C. F. Limpach.

Ein großer **Comptoir-Pult** ist billig zu verkaufen; wo, sagt die Exped. ds. Bl.

Feste Preise.

Feste Preise. | **Feste Preise.**

Reeller Ausverkauf von Tuch & Schnittwaaren für Herren & Damen.

Einem sehr verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich mich entschlossen habe, mein ganzes Waarenlager vollständig zu räumen, und habe ich solches daher dem gänzlichen Ausverkaufe ausgesetzt. Mein Lager bietet bei solider und guter Qualität das Neueste für Herren und Damen, ebenso ist eine reiche Auswahl von Kleiderstoffen billiger Art, sowie auch in das Haushaltungsfach einschlagenden Artikeln in allen möglichsten Sorten bestens vertreten.

Um einen raschen Verkauf zu erzielen, werden sämmtliche Waaren unter dem Einkaufspreis abgegeben und bewillige ich außerdem jedem verehrten Käufer bei Abnahme für 25 fl. und darüber eine besondere Vergütung von 5 Prozent.

Handelsleuten ist Gelegenheit geboten sich gut und billig zu sortiren und wird ihnen besonderer Rabatt gewährt.

Hochachtungsvollst

Chr. Fr. Dressler am Markt.

Feste Preise.

Patent-Jalousien,

sowohl innen als auch außerhalb der Fenster anzubringen, zum Stellen und Aufziehen, äußerst dauerhaft und solid gearbeit, halten die Sonnenstrahlen vollständig ab und gestatten dabei eine ganz freie Aussicht,

Holz-Rouleaux,

aus dünnem Holzdraht gewirkt, in allen Farben, und Mustern, sowie bemalt in den verschiedensten Genres mit den besten Oelfarben, sehr haltbar und leicht zu reinigen, empfiehlt zur gefälligen Ansicht und Abnahme

Carl Schmidt.

Tapeten

in reicher geschmackvoller Auswahl zu außerordentlich billigen **wirklichen Fabrik-Preisen** empfiehlt

Ludwig Peetz am Markt.

Um Thonwaaren, Porzellan, Meerschaum, Glas, Elfenbein, Billardqueues, Marmor, sowie Holz und Leder dauerhaft zu kitten, resp. auszubessern, ist das Beste, was es in der Welt gibt, F. E. Dietrich & Co. unentbehrliches Cement.

Die ausführliche Gebrauchsanweisung wird, (damit Jedermann Gebrauch davon machen kann), jeder Flasche beigefügt.

Der Preis pro Flasche (welche mit unserer genauen Firma versehen ist) beträgt **5, 10** und **15 Ngr.** und ist dasselbe nur allein **echt** zu beziehen von

F. E. Dietrich & Co., Manufacteurs, **Dresden,** Wettingstraße 16, und von dem Hrn. **Heinrich Pollich**, General-Agent und Depositair für Schweinfurt und Umgebung.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Ein großer **Keller** ist zu vermiethen in Nr. 358.

Fürther Schützenfestloose

sind noch **kurze Zeit** zu haben in der **Expedition des Tagblatts.**

Eingemachtes neues **Sauerkraut** bei Büttner **Meyer Wwe.**, Fischerrain.

Liebig's Fleisch-Extract aus Süd-Amerika

(Fray Bentos)

der LIEBIG'S FLEISCHEXTRACT COMPAGNIE, London.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1/3 des Preises derjenigen aus frischem Fleisch.

Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 und Havre Ausstellung 1868.

Nur ächt wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Professoren Baron J. v. LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER versehen.

DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND

1 engl. Pfd.-Topf	1/2 engl. Pfd.-Topf	1/4 engl. Pfd.-Topf	1/8 engl. Pfd.-Topf
à fl. 5. 33.	à fl. 2. 54.	à fl. 1. 36.	à 54 kr.

Zu haben in den meisten Handungen & Apotheken.

Für 9 Ngr. vierteljährlich
durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen:

Die Kinderlaube.

Illustrirte Monatshefte für die deutsche Jugend, mit vielen schwarzen und bunten Bildern, Bücher- und werthvollen Weihnachtsprämien (für Auflösung der Preisaufgaben),

redigirt vom Oberlehrer H. Stiehler.

Diese deutsche Jugendzeitung, **für das Alter von 8 bis 16 Jahren** bestimmt, zeichnet sich durch **gediegenen Inhalt, vorzügliche Ausstattung** und **billigen Preis** rühmlich aus. Belehrendes und Unterhaltendes, Scherz und Ernst, Preisaufgaben, Räthsellösungen mit Prämienvertheilung &c. &c., gute typographische Ausstattung, schöne Farbendruckbilder und reiche Holzschnittillustrationen vereinen sich in der Kinderlaube in einer Weise, daß wir der deutschen Jugend kein besseres Unternehmen zur Heranbildung guter Sitte und vaterländischen Sinnes empfehlen mögen.

Daß unsere Jugendzeitung diese ihre Aufgabe mit Glück löst und dadurch bereits zum Liebling der deutschen Familien geworden ist, dafür bürgt nicht allein die fortwährend steigende Auflage, sondern auch die allgemein günstige Beurtheilung derselben durch die Presse und insbesondere durch die pädagogische.

Der nun complete Jahrgang mit seinen prächtigen Oelfarbendruckbildern, zahlreichen Holzschnitt-Illustrationen, seinen spannenden Erzählungen, interessanten Schilderungen &c. (der auch elegant gebunden zu haben ist), eignet sich vorzüglich **zu Geschenken.**

C. C. Meinhold & Söhne in Dresden.

Ulmer Dombauloose

à 35 Kreuzer

wieder eingetroffen in der

Expedition des Tagblatts.

Apotheker Bergmann's Eispommade

von Paris, rühmlichst bekannt, die Haare zu kräuseln sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfiehlt à Flac. 18, 27 und 36 kr.

G. E. Gleser.

Herrn Dr. **J. G. Popp,**

praktischer Zahnarzt,
in Wien, Stadt, Bognergasse Nro. 2.

Wohlgeboren!

Ich hätte schon längst geschrieben, allein ich wollte die Wirkung Ihres vortrefflichen Mundwassers abwarten. Keines der angewandten Mittel that mir so gut w das Anatherin-Mundwasser*) gegen mein lockeres Zahnfleisch und Zähne; früher habe ich alle möglichen Mittel von Aerzten ohne allen Erfolg angewendet, alle Zahnpasten haben mir das Zahnfleisch durch das Frottiren aufgerieben, aber nicht gestärkt, und somit das Uebel verschlimmert. Laut eigener Ueberzeugung setze ich meine ganze Hoffnung auf Ihr Fabrikat.

Euer Wohlgeboren ergebenster

Dr. Wilhelm Raschke m. p., Pastor.

Bystritz in Mähren.

*) Zu haben in Schweinfurt bei **G. Strohmenger**, Keßlergasse 284. Hauptdepot für den Zollverein in Berlin bei **J. F. Schwarzlose Söhne**, Droguen- und Parfümeriehandlung. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Jährlich 4 Ziehungen.

Nächste Ziehung den 16. September.
Mit nicht verlierbarem Einsatz.
500 **Gewinn:** Frcs. 100,000, 50,000, 30,000 &c.

Mailänder 10 Frcs.-Loose

pr. Stück fl. 4. 30 kr.

In Parthien billiger bei

Christian Pollich.

NB. Alle bis jetzt gezogenen Serien und Nummern sämmtlicher Loosgattungen werden nachgeschlagen.

Ein oder zwei ineinander gehende möblirte **Zimmer** mit Aussicht auf das Lagerterrain sind auf die Dauer der Lagerzeit zu vermiethen.

Heinr. Hoffritz sen. vor dem Spitalthor.

Eine Parthie **Wein 1866er & 1867er Mainleiten** verkauft **Wilhelm Sattler.**

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschifffahrt zwischen

HAMBURG & NEWYORK.

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Holsatia,	**Mittwoch,**	**25. August**	Morgens.	**Cimbria,**	**Mittwoch,**	8. **Septbr.**	Morgens.
Allemannia,	**Mittwoch,**	**1. Septbr.**		**Westphalia,**	**Mittwoch,**	15. **Septbr.**	
				***Borussia,**	**Sonnabend,**	18. **Septbr.**	

Die mit * bezeichneten Schiffe laufen **Havre** nicht an.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. **165,** Zweite Cajüte Thlr. **100,** Zwischendeck Thlr. **55.** Fracht L. 2.pr. 40 hamb. Cubikf. mit 15 Proz. Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft. **Briefporto** von und nach den Verein. Staaten **4** Sgr. Briefe zu bezeichnen **„per Hamburger Dampfschiff".**

und zwischen **Hamburg** und **New-Orleans,**

auf der Ausreise **Havre** und **Havana,** auf der Rückreise **Havana** und **Havre** anlaufend.

Saxonia	25. **September,**	**Teutonia**	20. **November,**
Bavaria	23. **Oktober,**	**Saxonia**	18. **Dezember.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. **180,** Zweite Cajüte Pr. Crt. Thlr. **120,** Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. **55.**

Fracht L. **2. 10.** per ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 Proz. Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **Aug. Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, **Hamburg, sowie dem allein für das Königreich Bayern zum Abschluß von Ueberfahrtsverträgen concessionirten Vertreter und Generalagenten der Dampfschifflinie**

F. J. Bothof in Aschaffenburg

und dessen **Agenten** in Schweinfurt **Gg. Strohmenger.**

für **Poppenhausen V. P. Bonengel,**
„ **Kissingen J. C. Fleischmann,**
„ **Neustadt a. S. J. W. Klopf.**
„ **Ochsenfurt Peter Metzger,**
„ **Münnerstadt Frz. Herold,**
„ **Hammelburg Heinr. Katz,**
„ **Königshofen Ed. Schönberger,**
„ **Ebern W. Richter.**
„ **Stadtlauringen Carl Streitberg**
„ **Hofheim Otto Hofmann.**
„ **Brückenau L. Frank.**

für **Haßfurt J. A. Hohmann,**
„ **Bischofsheim a. R. A. Mahaleth,**
„ **Gemünden J. B. Cussina,**
„ **Würzburg Joh. Mich. Röser jr.,**
„ **Karlstadt Friedr. Kieser,**
„ **Kitzingen Joseph Otto,**
„ **Arnstein Heinr. Neuberger.**
„ **Königsberg M. Müller.**
„ **Merzbach Joh. Lichtenauer.**
„ **Poppenlauer Meier Streit.**

An geeigneten Orten werden tüchtige Agenten gesucht.

Wechsel auf Newyork, Buffalo, Cleveland, **Milwaukee, Pittsburg,** Cincinnati, Chicago, **Philadelphia** und St. Louis werden stets zum billigsten Course begeben und **Auszahlungen** gegen Original-Quittungen, **Vollmachten, Todesscheine, Erbschaften, Auskünfte** und **Speditionen** durch alleinige Verbindung mit dem bekannten Handlungshause JOHN SATTIG in **New-York** billigst besorgt durch

Georg Strohmenger, Spezial-Agent in Schweinfurt.

Bekanntmachung.

Am **Freitag den 10. September l. Js., Vormittags 10 Uhr** anfangend, werden in diesseitiger k. Niederlage

84	Zollpfund	alte Druckpapiere,
255	„	eingeschmolzenes Blei in 6 Stücken,
$2^6/_{10}$	„	alter Kupferdraht und
119	„	Gewichte alte, von Eisen in vier Stücken,

öffentlich an die Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft, wozu Strichslustige unter dem Bemerken eingeladen werden, daß der definitive Zuschlag höherer Ratifikation vorbehalten bleibt.

Schweinfurt den 20. August 1869.

Oberinspektor: leg. abw. **Schuhgraf:** H.-Z.-Amtsverw. **Kipberger:** Contr.

Terminkalender.

Den 26. August.

Dritter Ediktstag (Schlußverh.) im Concurse des Andr. Schmitt von Traustadt, beim k. Bzg. Gerichte.

9 B. Desgl. (Verhdl.) im Concurse des Kunstmühlbesitzers Christoph Steinmetz von Marktbreit, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

8 B. Desgl. (Schlußverh.) im Concurse des Heinrich Roth von Bischbrunn, beim k. Ldg. Stadtprozelten.

9 B. Erster Ediktstag im Concurse des Mühlbesitzers Heinr. Zorn von Hausen, beim k. Bezirksgerichte.

[illegible] B. Erster Ediktstag im Concurse des Michael Gerschütz von Zellingen, beim k. Ldg. Karlstadt.

2 N. Grundvermögen Zwangsverstrich des Anton Leimeister zu Greußenheim, im Gasth. z. Krone.

2 N. Desgl. des Alois Breitenbach zu Frammersbach, im Gemeindehause.

9 B. Jagdverpachtung zu Poppenlauer.

10 B. Versteigerung des Ohmetgrases von den ärarial. Wiesen bei Eußleben, auf dem Wiesenhause daselbst.

1 N. Grundbesitz Zwangsverstrich der Franz Pfister von Unterleinach, im Gasth. z. Stern.

10 B. Verpachtung der Gemeindewirthschaft zu Bolkershausen.

B. Schuldenliquidation in der Auswanderungssache der Josepha Weigand Ehefrau von Glenfeld, beim k. Bez.-Amt Obernburg.

2 N. Wegbauakkordirung auf dem Rathhause zu Arnstein.

2 N. Weinhausverstrich aus dem Nachlasse des led. Produktenhändlers Heinrich Alois Kittel zu Aschaffenburg, in der Amtskanzlei des k. Notars Stammler.

10 B. Zuchtstierverstrich aus der Gemeinschaft des Gau... zu Gerswald in Birkenfeld, im Notariat zu Rothenfels.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 199. | Protestantisch: Zachäus. | Montag den 23. August | Katholisch: Philipp, B. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach Würzburg	5 U. 55 M.
" "	9 U. 15 M. V. SZ.	" "	9 U. 20 M
" "	10 U. 5 M. V. GZ.	" "	10 U. 25 M.
" "	3 U. 50 M. NM. SZ.	" "	4 U.
" "	5 U. 15 M. A. GZ.	" "	5 U. 45 M.
" "	8 U. 34 M. A. GZ.	" "	9 U. 5 M

Von Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach Bamberg	6 U. 55 M
" "	11 U. 18 M. VM. GZ.	" "	12 U. 5 M
" "	11 U. 45 M. VM. SZ.	" "	11 U. 55 M.
" "	4 U. 55 M. NM. GZ.	" "	5 U. 15 M.
" "	6 U. 25 M. A. SZ.	" "	6 U. 35 M.
" "	10 U. 10 M. A. PZ.	" "	10 U. 20 M.

Eilwägen.

Nach **Kissingen** 7 U. früh, 9 Uhr 45 M. früh, 12 U. 30 M. Mit. 5 U. 10 M. Nachm., 7 U. Abends, nach **Kissingen**, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 15 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 30 M. Nachm. nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm., nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 9 Uhr 25 Min. Vorm. — 10 Uhr 45 M. Vermittags. — 2³/₄ Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 23. August 1268. Schlacht bei Tagliacozzo. Konrad, der letzte Hohenstaufe, wird gefangen.

Telegraphische Depeschen.

— **Dresden**, 20. August. Durch ein heute veröffentlichtes Dekret vom 19. d. werden die Kammern auf den 27. Sept. zu einer ordentlichen Session des Landtags einberufen. (Frankf. Z.)

— **Triest**, 20. Aug. **Janina** wurde in der Nacht vom 9. auf den 10. d. M. durch eine Feuersbrunst verheert, welche 1300 Magazine und 300 Häuser zerstörte. Der Schaden ist ein bedeutender, und es stehen Zahlungsstockungen bevor. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen. (Fränk. K.)

— **Madrid**, 20. Aug. Die größeren carlistischen Banden sind alle zerstreut worden und glaubt man, daß die Insurrection nunmehr beendet sei. (Frkf. Z.)

Politische Nachrichten.

— **Prag**, 20. Aug. Anläßlich der Hußfeier, zu der das Czechen-Comite auch Mazzini und Garibaldi eingeladen hat, werden die böhmischen Kirchenfürsten Hirtenbriefe erlassen, die das Treiben des wiedererwachenden Hussitismus entschieden verdammen.

— Die österr. Militärgrenze ist aufgehoben, d. h. ihres militärischen Charakters entkleidet worden. Ueber die Theilung der Erträge des reichen Grenzwaldes zwischen den beiden Reichshälften ist ein Konflict zwischen dem Ministerium und der diesseitigen Reichsraths-Delegation ausgebrochen, der indeß, wie es scheint, bald wieder beigelegt sein dürfte.

— **Wien**, 18. August. Der Geburtstag des Kaisers hat zwar eine Unzahl von Orden, aber keine Amnestie gebracht.

— Der **Herzog von Modena**, der im Frühjahr 1859, als er sein Land verließ, nicht nur seine Truppen, sondern auch eine Anzahl politischer Gefangener mit sich nahm und denselben Unterkunft in östreichischen Kerkern verschaffte, und der von diesen nachträglich auf Entschädigung belangt war, wurde dieser Tage von dem Appellhof in Genua verurtheilt, zur Schadloshaltung derselben vom 20. Aug. 1859 an (an welchem Tage er von den modenesischen Deputirten des Thrones für verlustig erklärt wurde), wegen widerrechtlicher Gefangenhaltung verpflichtet zu sein.

— Das Abendblatt „Echo" bringt heute die folgende mysteriöse Ankündigung: „Es wird behauptet, und offenbar mit Autorität, daß man bei dem bevorstehenden Concil in den Papst dringen wird, die Regel, welche bei der Geistlichkeit das Cölibat erzwingt, zu lockern, in der Hoffnung, dadurch gewisse dem Priesterstande angehörige Mitglieder der anglikanischen und anderer protestant. Kirchen zu gewinnen."

— **Paris**, 19. August. **Alle Souveräne lehnen in höflicher Weise die Einladung zur Feier der Eröffnung des Suezkanals ab. Prinz Napoleon wird als Privatperson derselben beiwohnen.**

Vermischtes.

— **Nürnberg**, 19. Aug. Gestern Nachmittags fiel der Brauknecht Dumser aus Unvorsichtigkeit in den Keller; es wurde ihm von 2 nachrollenden Fässern der Kopf zerquetscht, so daß er sogleich todt blieb.

— **München**, 18. Aug. **Zu der am 28. d. Mts. hier stattfindenden feierlichen Enthüllung des „Göthe-Standbildes" sind die Nachkommen Göthe's zur Theilnahme eingeladen, und denselben Appartements in der k. Residenz zur Verfügung gestellt.**

§ **München**, 22. Aug. Die aus der Ostseezeitung und Neuen Freien Presse auch in mehrere bayer. Zeitungen übergegangene Nachricht, daß Fürst Hohenlohe in einer besonderen Vertrauensmission sich nach Odessa begeben habe, um dortselbst mit dem russischen Kaiserpaare zusammenzutreffen, können wir als vollständig unbegründet bezeichnen. Se. Durchlaucht hat sich nach Polen zur Besichtigung seiner dortigen Güter begeben und wollte in diesen Tagen über Schlesien nach Aussee zurückkehren.

§ Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, in Rücksicht auf Art. 1 des Verfassungs-Gesetzes vom 28. Mai 1852 den erblichen Reichsrath Franz Schenk Frhrn. von Stauffenberg für die Dauer des 23. Landtags zum 1. Präsidenten der Kammer der Reichsräthe zu ernennen, — den k. außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am k. sächsischen Hofe, Staatsrath i. a. D. Grafen Maximilian v. Reigersberg auf sein allerunterthänigstes Ansuchen vom 1. Sept. in den Ruhestand treten zu lassen.

— Der **Pariser** „Figaro" schreibt Hrn. von Beust das nachstehende Bonmot zu. Jemand fragte ihn: „Werden Sie in diesem Jahre nicht auf's Land oder in einen Kurort gehen?" — „Ach!" erwiderte der Graf halb traurig, halb lachend, „wissen Sie denn nicht, daß wir, Graf von Bismarck und ich, zu Zwangsarbeit bis zum Tode des Einen oder des Andern verurtheilt sind."

— Der „Rappel" feierte den hundertsten Geburtstag des Gründers der Napoleonischen Dynastie mit einer historischen Studie über die Annexion Korsika's, welche in der Betrachtung gipfelte, daß die Insel, deren Nachsucht sprichwörtlich ist, an Frankreich für alle Leiden, die es von diesem erfahren, Vergeltung genommen habe, indem sie — Napoleon gebar.

— Wie der „Kreuzz." aus **Rom** geschrieben wird,

Digitized by Google

soll wirklich der Syllabus die Grundlage der Concilsbeschlüsse bilden. Das sei der Wille des Papstes, welcher diese Arbeit des gelehrten Kardinals Luigi Bilio als den vollkommensten Abriß der Wissenschaften und der Kunst, Menschen zu regieren, betrachte. Der Syllabus werde der Ausgangspunkt der Berathungen des Concils sein; indessen sollen doch die Paragraphen, welche die Beziehungen zwischen Staat und Kirche betreffen, vielfach geändert und namentlich vermehrt werden. Das Concil werde zwei Dogmen proklamiren: das von der Unfehlbarkeit des Papstes und das von der geistigen und leiblichen Himmelfahrt der Jungfrau Maria. — Der „Voss. Ztg." wird aus Rom vom 9. d. das Folgende berichtet: „Es ist von verschiedenen Blättern ein Polizeicirkulär an die Aerzte und Chirurgen mitgetheilt, wodurch dieselben an die canonischen Bestimmungen über die Beichte der Kranken erinnert und bei Nichtbeobachtung derselben mit strengen Strafen bedroht werden. Die Aerzte sollen nach einem dreimaligen Besuche dem Kranken, wenn er nicht beichtet, ihren Beistand versagen. Jetzt ist eine Verordnung entworfen, welche auch die Apotheker verpflichten will, bei einer längeren Cur nur auf Grund eines vorgezeigten Beichtzettels Arzneien zu geben."

Handel und Verkehr.

§ Landesproducten- und Waarenbörse zu München am 21. Aug. Sehr starke Zufuhr und ruhiges Geschäft; alte Waare sehr beliebt, neue überführt und drückt auf die Preise. Gerste noch wenig am Markte. Haser etwas billiger. Die Preise gestalteten sich: Weizen alter 5 fl. 48 kr. — 6 fl., neuer 5 — 5 fl. 15 kr., Roggen alter 4 fl. 6 kr. — 4 fl. 12 kr., neuer 3 fl. 57 kr. — 4 fl. 3 kr., Haser alter 4—4 fl. 6 kr., neuer 3 fl. 48 kr. — 3 fl. 54 kr. per Zollcentner, Gerste prima Sorte 13—14 fl., mittel 11—12½ fl. per Schäffel.

§ Das eben erschienene Augustheft der Zeitschrift des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern enthält folgende Nachrichten aus den Kreisen: Ueber den Ausfall der Ernten wird gemeldet, daß derselbe bei Weizen im Allgemeinen gut sei, ausgezeichnet bei Neustadt a/H., mittelmäßig bei Kulmain (Oberpfalz) und Staffelstein wegen des vielen Brandes. Die Roggenernte wird als ausgezeichnet geschildert in Oberbayern aus der Gegend von Friedberg, in der Pfalz aus Neustadt a/H., in Unterfranken aus der Gegend von Kitzingen. Dagegen kommen aus dem gebirgigen Theile der Rheinpfalz Klagen über mangelhaften Körnerertrag, als Folge des Frostes im Monat Juni. Gerste wird einen sehr guten Ertrag liefern, Haber befriedigt nicht überall, insbesondere nicht in den leichten Böden Oberfrankens. Aus Friedberg wird der schöne Stand des Flachses hervorgehoben; der wenige Hopfen, der hier gebaut wird, hat durch frühere Fröste stark gelitten und verspricht nicht viel. Sehr gute Aussichten bieten die Hülsenfrüchte. Bei Kulmain berichtet man über schlechten Stand des Hopfens, ebenso aus Neumarkt in der Oberpfalz; an ersterem Orte dagegen Kraut und Kartoffeln schön, Klee und Wiesen mittelmäßig, Flachs gut. An Kirschen gab es großen Ertrag. Zwetschgen, Aepfel und Birnen werden einen geringen Ertrag liefern. Im Itzgrunde gibt Hopfen ebenfalls schlechte Hoffnung. Bei Hof sind Kraut und Rüben, die am Anfange des Monats sehr üppig standen, sehr zurückgegangen, und wird über Verheerungen durch Engerlinge sehr geklagt. Auch aus dem Innthale, insbesondere oberhalb Rosenheim werden die Verwüstungen der Wiesen durch die Engerlinge als sehr bedeutend geschildert, so daß sich die Landwirthe zu einer Verminderung des Viehstandes entschließen mußten. Von Hollfeld wird berichtet, daß der Hopfen, welcher anderswo leide, hier nicht dasselbe Schicksal habe und insbesondere die Hopfengärten in Königsfeld so schön seien, daß eine ziemlich ganze Ernte zu erwarten stehe. Bei Staffelstein lieferte Raps trotz des Käferfraßes n[…] eine gute Ernte; auf Kutzenberg erhielt man 15 Zoll-C[…] auf das Tagwerk. Die Hopfenpflanze hatte von Bla[tt]läusen sehr zu leiden, so daß sie ein bronzefarbenes A[…]sehen hat und verspricht keine Ernte, nicht einmal ei[ne] geringe. Von Kitzingen wird berichtet, daß der Wei[n]stock, dessen Blüthe sich in Folge des fast durchaus kalte[n] und unfreundlichen Juni sehr verzog, bei der vortrefflichen Witterung des Juli fast Alles wieder nachholte und ber[eits] sich an Spalieren in Gärten schon vielfach weiche Bee[ren] zeigen. Die Aussichten auf die Hopfenernte dürften si[ch] wohl nach dem in den letzten Tagen gefallenen ausgiebigen Regen wieder wesentlich besser gestalten.

* (Stand der Früchte.) Die gute Witterung, die uns der Monat Juli brachte und welche bis in die erste Woche des Monats August andauerte, hat einen sehr günstigen Einfluß auf die Vegetation geübt; hat sie die Reife der Halmfrüchte in der Art begünstigt, daß diese außer einem reichen Ertrage auch gute Qualitäten erbrachte, so hat sie auch günstig auf die meisten der übrigen Culturpflanzen gewirkt. Die Kartoffeln, die zwar auch im Vorsommer ein erfreuliches Wachsthum zeigten, sind zu einer schönen Vollkommenheit gelangt und versprechen einen ungemein reichen Ertrag, wenigstens ist dieses nach den vorliegenden Berichten in den Gegenden des südwestlichen Deutschlands der Fall, ebenso in Baden, Württemberg und Altbayern; auch aus Sachsen und Thüringen sind bereits günstig lautende Berichte veröffentlicht worden; am Niederrheine hingegen, besonders in den Niederlanden und auch in Hannover, sollen zwar die Kartoffeln recht üppig stehen, aber einen geringen Massenertrag versprechen. — Die Futterrüben haben bereits eine bedeutende Stärke erlangt und versprechen allgemein eine reiche Ernte, ebenso lassen auch die Zuckerrüben nichts zu wünschen übrig, besonders da der Monat Juli die Qualität derselben namhaft begünstigt hat. — Der Tabak schien im Monat Juni gefährdet, allein er hat sich bis hierher in vortrefflicher Weise entwickelt; nur in vereinzelten Gegenden ist er theils durch schwere Regengüsse, theils durch Hagel beschädigt worden. Immerhin wird die Ernte reichlich ausfallen und auch in qualitativer Hinsicht befriedigend sein. — Der Hopfen, wenigstens der badische, fällt gut aus; verschieden dagegen lauten die Nachrichten aus den bayerischen und böhmischen Hopfenbaugegenden. Die rauhe Witterung im Vorsommer hat dort, wenigstens in den nicht genugsam geschützten Lagen, einen ungünstigen Einfluß auf die Hopfenpflanzen geübt. Allem Anscheine nach dürfte daher der Hopfen die Wünsche der Pflanzer nicht befriedigen, d. h. insofern nicht eine vorzügliche Qualität den Ausfall in Massenerträgen deckt und die Preise zu bedeutendem Steigen bringt. — Die Obsternte fällt allgemein gering aus, namentlich nachdem einige heftige Stürme bei Beginn der zweiten Woche des Monats August die Bäume stark geschüttelt haben. Nur in einigen Hochlandsgegenden, so im Schwarzwalde, im Donnersgebirge, im Vogelsberge und den Vogesen sollen streckenweise die Aepfelbäume noch gut beladen sein. — Die Verzögerung, die der Weinstock in den Monaten Mai und Juni in seiner Entwicklung erfahren hatte, ist zwar im Juli theilweise wieder ausgeglichen worden, auch haben sich die Beeren durch den Augustregen gut gefüllt, allein dennoch ist die Hoffnung auf eine gute Ernte gering; wie die Verhältnisse jetzt stehen, würde ein mittlerer Ertrag in Quantität wie in Qualität befriedigen. — Wenn man auch im Durchschnitte aller Verhältnisse den heuerigen Jahrgang als einen der Landwirthschaft günstigen betrachten darf, so kann man doch nicht außer Betracht lassen, daß der fast allgemein schlecht ausfallende Herbstgrünfutterertrag die Landwirthe nicht ohne Besorgniß an die Ueberwinterung ihrer Viehbestände denken läßt; von dieser Besorgniß sind wenigstens die mittleren Grundbesitzer am wenigsten frei, weil die veränderten Brennereiverhältnisse voraussichtlich die Einstellung vieler kleinerer Betriebe zur Folge haben werden.

Das alleinige Depôt

der ... bekannten und bewährten

Lairitz'schen Waldwoll-Produkte

befindet sich für Schweinfurt bei

Ludwig Peetz am Markt,

woselbst auch Gebrauchsanweisungen, Preislisten und jede sonst nähere Auskunft gratis zu haben sind.

Feste Preise.

Reeller Ausverkauf von Tuch & Schnittwaaren für Herren & Damen.

Einem sehr verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich mich entschlossen habe, mein ganzes Waarenlager vollständig zu räumen, und habe ich solches daher dem gänzlichen Ausverkaufe ausgesetzt. Mein Lager bietet bei solider und guter Qualität das Neueste für Herren und Damen, ebenso ist eine reiche Auswahl von Kleiderstoffen billiger Art, sowie auch in das Haushaltungsfach einschlagenden Artikeln in allen möglichsten Sorten bestens vertreten.

Um einen raschen Verkauf zu erzielen, werden sämmtliche Waaren unter dem Einkaufspreis abgegeben und bewillige ich außerdem jedem verehrten Käufer bei Abnahme für 25 fl. und darüber eine besondere Vergütung von 5 Prozent.

Handelsleuten ist Gelegenheit geboten sich gut und billig zu sortiren und wird ihnen besonderer Rabatt gewährt.

Hochachtungsvollst

Chr. Fr. Dressler am Markt.

Feste Preise.

Feste Preise.

Eine Parthie

6/4 breite Kleiderstoffe

in den neuesten Farben und Mustern à 18 Kreuzer die Elle bei

Otto Bach.

Bekanntmachung.

Da nach dem Gutachten von Sachverständigen Früh-Kartoffel und Monats-Klee jetzt schon eingeheimst werden können, so werden die Besitzer von Grundstücken innerhalb des Lager-Rayons, welche mit solchen Fruchtarten bestellt sind, dringend aufgefordert, solche sofort abzuräumen, widrigenfalls sie es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie bei Feststellung der Entschädigungen nicht, oder nur im minderen Maße berücksichtigt werden.

Schweinfurt, den 21. August 1869.

Der königl. Civillager-Commissär:

Henner, Regierungsrath.

In der Verlassenschaft des Wittwers Paul Wehner von Hausen sind allenfallsige Forderungen an den Verlebten am

Freitag den 3. September ds. Js.
Vormittags 9 Uhr

in der Amtskanzlei des als Verlassenschaftscommissär aufgestellten k. Notars Grimm dahier anzumelden und nachzuweisen, da sie außerdem bei der Aushändigung der Masse an die Erben nicht berücksichtigt werden.

Zugleich werden Alle, welche an den Verlebten Etwas schulden, oder von ihm in Händen haben, aufgefordert, dies gleichfalls beim genannten Notar anzumelden.

Schweinfurt den 21. August 1869.

Ant. Winzheimer, Notariatsverweser.

Mehrere Ellen **Zitz** wurden gefunden und können abgeholt werden; wo? sagt die Exped.

Von heute an bis zum Schluß des Lagers ist fortwährend Gelegenheit zum **Ueberfahren mittelst fliegender Brücke** gegeben, und zwar vom Platze vis-à-vis der Gewerbschule aus.

Am Tage ist der **Einsteigplatz** mit **blauweißer Fahne**, bei Nacht mit **brennender Laterne** bezeichnet.

Zu zahlreicher Benützung wird hiemit ergebenst eingeladen.

Nikol. Dittmar, Schiffbauer und Compagnie.

Die **untere Wohnung** in meinem Hause vor dem Mühlthore, bestehend aus 6 Zimmern, Kammer, Küche rc. ist vom 1. September an zu vermiethen.

Fr. Blecken.

Feuerwehr.

Da die Spritzenhalle im Rathhause am 24. l. Mts. anfangend vom Militär als Wachlokal verwendet wird, befinden sich vom 23. l. Mts. an bis nach beendigtem Lager die dort aufbewahrten Löschgeräthe an folgenden Orten:

1) Die Spritze Nro. II sammt Schlauchhaspel, Hydrantenwagen, zwei Buttenspritzen und einer Tragbutte in der Halle hinterm Salzmagazin im Rathhause, Zufahrt vom Markt durch dieses Magazin neben Hrn. August Fischer.

Der Schlüssel zum Zufahrtsthor befindet sich auf der Hauptwache.

2) Die neue Landspritze Nr. IV in der Halle am Kirchhofe.

3) Der Schiebleiterwagen und der Mannschaftswagen im Gießhause.

Die Spritze Nr. VII wurde in das Lager abgelassen. Die diesen Geräthschaften zugetheilte Mannschaft hat von vorstehender Bekanntmachung Kenntniß zu nehmen, die Chargirten haben sich durch sofortige Augenscheinseinnahme in den Standorten gehörig zu orientiren und ihre Maschinen einer genauen Untersuchung zu unterstellen.

Schweinfurt den 21. August 1869.

Das Feuerwehr-Commando.
Kirchner.

Im Auftrage des k. Handelsgerichts dahier versteigere ich am

Donnerstag den 26. August ds. Js. Nachm. 2 Uhr

im Hause Nr. 137|146 in der Judengasse dahier:

2 gerichtete Betten, tarirt auf	100 fl.	
1 Commod, tarirt auf	5 fl.	
2 Nachttischchen, tarirt auf	1 fl.	30 kr.
5 Centner Klee, tarirt auf	8 fl.	45 kr.

gegen baare Zahlung.

Schweinfurt den 11. August 1869.

Förster, k. Notar.

Bürgerl. Unterstützungsverein.

Geschäftsstunde an den Montagen von 1—2 Uhr Nachmittags bleibt unverändert, dagegen wird die seither auf Donnerstag um dieselbe Stunde anberaumte Geschäftsstunde auf jeden **Freitag Abends von 7 bis 8 Uhr verlegt.**

Der Verwaltungsrath.

W. Rosenbaum

in Würzburg & Memmingen

empfiehlt seinen **Limburger Käse** bester Qualität in 1/4 und 1/2 Kisten zu dem billigsten Preise für das dortige Lager.

Die Gemeinde **Oberndorf** läßt einen **neuen Gemeindebackofen** erbauen. Zur **Versteigerung** der Arbeiten für Maurer, Tüncher, Steinhauer, Dachdecker, Zimmerleute, Schreiner und Schlosser ist Tagfahrt auf **Freitag den 27. August** Vormittags 10 Uhr bestimmt. Kostenvoranschläge und Plan können vorher eingesehen werden.

Ein oder zwei ineinander gehende möblirte **Zimmer** mit Aussicht auf das Lagerterrain sind auf die Dauer der Lagerzeit zu vermiethen.

Heinr. Hoffritz sen. vor dem Spitalthor.

Dem Unterzeichneten ist ein altes weißes **Schwein** mit langen Ohren und Schlupfschwanz entlaufen, um dessen Rückgabe gegen Belohnung bittet

Daniel Graser in Brebersdorf.

Lefaucheux-

Patronen-Hülsen

von J. Chevelot, Paris,

in verschiedenen Qualitäten, nebst **Culots und Pfropfen** sind auf Lager und verkauft zu billigen **Preisen**

G. C. Chemann.

---

570. Wohnung. 570.

Eine gesunde **freundliche Wohnung** mit Aussicht ins Freie, an der neuangelegten **Zukunftsbahnhofstraße** ist stündlich zu vermiethen Nr. 570.

Löflund's Malz-Extract,

bei der **Pariser Weltausstellung preisgekrönt,** ist das wirksamste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Brust- und Halsleiden. Zu haben in allen Apotheken.

Terminkalender.

Den 26. August.

1 N. Jagdverpachtung zu Röllbach.
10 V. Verpachtung der Gemeindewirthschaft Wolfsmünster.

Den 27. August.

8 V. Erster Ediktstag im Concurse des Faust Gutmann von Oettershausen, beim k. Ldg. Volkach.
9 V. Gläubigerladung des Georg Mai von Ebern, beim k. Landgerichte.
10 V. Zielfristenverstrich aus der Nikol. Winter'schen Debitmasse zu Niederwerrn, im Notariate zu Werneck.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Zimmermanns Simon Streit von Poppenlauer, beim k. Ldg. Münnerstadt.
Gemeindeschmiedeverpachtung zu Heustreu.
3 N. Ziegeleianwesen-Zwangsverstrich aus der Concursmasse des Nikolaus Fasel zu Eibelstadt (wiederholt), auf dem Rathhause.
11 V. Verstrich des Ohmetertrags von k. universität. Wiesen im Gemeindehause zu Ettleben.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Joh. Endreß von Hausen wird das Prioritätsurtheil am 27. August an die Gerichtstafel des hiesigen k. Bezirksgerichts angeheftet. — Im Concurse des Peter Anton Zwießler von Unteraltenbuch wurde das Rangurtheil an die Gerichtstafel des k. Bez.-Ger. Aschaffenburg angeheftet.

Schranne.

Den 21. August 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	20 fl. 30 kr.*)	19 fl. 32 kr.*)	18 fl. — kr.*)
Korn	15 fl. — kr.*)	14 fl. 25 kr.*)	14 fl. 6 kr.*)
Gerste	14 fl. 45 kr.	14 fl. — kr.	11 fl. 15 kr.
Haber	11 fl. — kr.	8 fl. 16 kr.	7 fl. 45 kr.
Erbsen	18 fl. 45 kr.	17 fl. 24 kr.	15 fl. — kr.
Linsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 867 Schäffel.
Umsatzkapital 12721 fl. Schrannenrest 71 Schäffel.

Getraute.

Am 15. August. Ernst Franz Voigt von Schmölke, Nagelschmied dahier, mit Jungfrau Anna Dorothea Meyer von hier.

Für die Hinterbliebenen

der im Plauen'schen Grunde Verunglückten

wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 52 fl. 55 kr. — Ungen. 2 fl. — Ungen. 3 fl. 30 kr. — Von N. S. 1 fl.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementpreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 200. | Protestantisch: Bartholom. | Dienstag den 24. August | Katholisch: Bartholom. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach Würzburg	6 U. 55 M.
„ „	9 U. 15 M. V. SZ.	„ „	9 U. 20 M.
„ „	10 U. 5 M. V. GZ.	„ „	10 U. 25 M.
„ „	3 U. 50 M. NM. SZ.	„ „	4 U.
„ „	5 U. 15 M. N. GZ.	„ „	5 U. 45 M.
„ „	8 U. 34 M. A. GZ.	„ „	9 U. 5 M.
Von Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach Bamberg	8 U. 55 M.
„ „	11 U. 18 M. VM. GZ.	„ „	12 U. 5 M.
„ „	11 U. 45 M. VM. SZ.	„ „	11 U. 55 M.
„ „	4 U. 55 M. NM. GZ.	„ „	5 U. 15 M.
„ „	6 U. 25 M. N. SZ.	„ „	6 U. 35 M.
„ „	10 U. 10 M. A. PZ.	„ „	10 U. 20 M.

Eilwägen.

Nach Kissingen 7 U. früh, 9 Uhr 45 M. früh, 12 U. 30 M. Mit. 5 U. 10 M. Nachm., 7 U. Abends, nach Kissingen, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 15 M. früh.

Postomnibus.

Nach Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 30 M. Nachm. nach Neuses (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm., nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 9 Uhr 25 Min. Verm. — 10 Uhr 45 M. Vormittags. — 2¾ Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 24. August 1313. Kaiser Heinrich VII. wird auf seinem Zuge gegen Rom in Verona vergiftet.

Belege zur sog. Unfehlbarkeit der Päpste.

(Eine kirchengeschichtliche Skizze von Pater Augustinus.)

△ Es gibt eine Sorte von Menschen, die der Weltgeschichte — dieser Lehrmeisterin der Völker zum Trotz — dennoch das Widersinnigste zur Wahrheit zu stempeln, — dabei gleichzeitig gegen den Strom zu schwimmen und gegen den gesunden Menschenverstand anzukämpfen sich zur Aufgabe machen. — Wie weit dies gelingen wird, mag und wird die Zeit lehren, mögen und werden die Nationen zeigen, deren freies Bewußtsein man zu erdrosseln und zu vergiften strebt, um dafür dumpfen Sklavensinn ihnen einzuimpfen. Die Infallibilität der Päpste — welch' ein mächtiges, welterschütterndes Wort! Die Päpste aller Zeiten haben die Tragweite dieses Wortes recht gut gefühlt, darum soll es im Jahre des Heils 1870 erst zur heiligen, — dogmatischen Wahrheit werden. Nur Christus allein sagte ehedem von sich: „Ich bin die Wahrheit, der Weg und das Leben." Er allein war sündenfrei. Er konnte weder lügen, noch betrügen, noch sich täuschen oder irren. Er, der ewige Sohn des Ewigen, gleich unendlich wie der Ewige selber, Er allein ist unfehlbar. So lehrt die heilige Schrift, so sagt die christliche Philosophie, — so lehrt die Erfahrung.

Aber der Satz: Auch der jeweilige römische Bischof, der römische Papst ist gleichfalls unfehlbar: diese Erfindung der Päpste selber sollte sich zu einer der blamagevollsten Theorien gestalten, die je in Rom ausgesonnen und ausgesponnen worden sind.

Den Grundsatz ihrer Unfehlbarkeit stellten die Päpste schon sehr frühzeitig auf; denn er paßte ja so gut in ihren weltbeherrschenden Hochmuthsplan. Im Laufe der Zeiten wurde von den räudigen Schäflein der Kirche (den Gläubigen) dieser Satz wieder vergessen oder mißachtet, namentlich hat die fortschreitende Wissenschaft den unfehlbaren Grundsätzen gar oft frechen Hohn gesprochen, deshalb soll und muß dieser Unfehlbarkeitsglaube jetzt zum Dogma, zum Glaubenssatz erhoben werden, damit Jeder verdammt und verflucht*) sei auf ewig, der nicht das glaubt oder thut, was Seine unfehlbare Heiligkeit zu befehlen und zu glauben geruhen.

Früher sagte man: Die Kirche in ihrer Gesammtheit d. h. der Papst und die Bischöfe — resp. diese zu einem allgemeinen Concil versammelt, vollständig einig über irgend einen kirchlichen Satz — können nicht irren, denn Christus versprach seiner Kirche den Paraclet, den heiligen Geist, — indem er sagte: Wo Zwei oder Drei in meinem Namen versammelt sind, bin ich mitten unter ihnen ꝛc. Die schlauen Erfinder der päpstlichen Infallibilität schlossen aber in ihren Trugschlüssen (mit welchen sie Jahrtausende lang die fromme Welt betrogen) weiter und sagten:

„Wir sind nicht nur das jeweilige Oberhaupt der Kirche, sondern stellen auch ihre sichtbare Einheit hier auf Erden dar, demgemäß ist die heilige Kirche selber vollständig ganz und gar concentrirt in unserer Person. Also gebührt auch uns — als Kirche — die Infallibilität. „Wir sind die Statthalter Christi hier auf Erden, mit aller Gewalt und Weisheit ausgerüstet, — so sprechen die Päpste, — denn es wird uns ja die mit dreifacher Krone geschmückte Mitra (die Tiara) überreicht mit den majestätischen Worten: „Nimm ihn hin, den dreifachen Kronenschmuck und wisse, daß Du bist das Oberhaupt der Fürsten und Könige, der Lenker der Welt und der Stellvertreter Christi auf Erden." — (Freilich haben die Päpste diese Einweihungsformel für sich und ihre Nachfolger selber erfunden.)

Wenn aber heut zu Tage Jemand an der Göttlichkeit Christi vielleicht zu zweifeln beginnt, wenn er das Leben, Thun und Treiben mancher dieser Stellvertreter Christi mit offenen Augen betrachtet, — wer wollte den ersten Stein werfen auf den Zweifler?

Wollen wir nur einige Exempel betreffs der vielgerühmten Unfehlbarkeit der Päpste hier vorführen. Wir mußten dies Thema überhaupt mit Glacé-Handschuhen angreifen und die Feder stumpfen, — denn das Preßgesetz wacht gar strenge u. s. w. — Doch zur Sache.

Die Consequenz in Beziehung auf die Untrüglichlichkeit der Lehrsätze der Kirche war gewissermaßen immer noch die größte, denn darin sollte ja die Hauptforce des ganzen Manövers bestehen, daß jeder Papst strenge festhalten sollte an dem, was sein untrüglicher, unfehlbarer Hr. Vorgänger erfunden, gelehrt und überliefert hatte, wenn dies auch noch so absurd gewesen wäre. Die größten Mühen, Studien und Tifteleien wurden deshalb darauf verwendet, diese angemaßte Unfehlbarkeit dadurch zu documentiren, daß jeder Papst in die Fußstapfen seines unfehlbaren Vor-

*) Was die römischen Päpste im Verfluchen jegeleistet haben, werden wir demnächst in der berühmten Abendmahlsbulle von Urban VIII. zu zeigen suchen.

läufers genau eintrat oder eintreten sollte, um so das Mitwirken des heiligen Geistes zur Erfindung von Glaubenssätzen dem frommen Volke recht handgreiflich zu zeigen. Doch gerade bei den Glaubenssätzen gab es Verirrungen in Menge und der eine unfehlbare Nachfolger Petri verdammte das als freche Lüge, was sein ebenso unfehlbarer Hr. Vorgänger — der doch durch Einfluß desselben heiligen Geistes gewählt und mit demselben hl. Geist behaftet, beseelt und von ihm inspirirt war, — als unfehlbare Wahrheit hingestellt hatte. — So finden wir Päpste, die anderen Päpsten und sich selbst widersprechen; wir finden Concilien, die mit anderen Concilien und Päpsten und mit sich selbst im crassesten Widerspruche stehen.

So war Papst Liberius (352—366) zuerst der größte Gegner der sogen. Athanasianer und hatte diese Sekte als Ketzer mit dem Bannstrahl verdammt und verflucht (352). Zwei Jahre später erklärte derselbe unfehlbare Papst Liberius die Athanasianer wieder für rechtgläubig. Wegen dieser seiner Inconsequenz vom Kaiser Constantius, den solch ein — Streich von Infallibilität ärgerte und in den Augen der Christen mit Recht genirte, abgesetzt, mußte Papst Liberius in die Verbannung. Die Damen Roms, sehr betrübt über das Exil ihres Freundes, gingen zum Kaiser und bitten für Rehabilitirung und Befreiung ihres Gönners, Lieblings und Buhlen. Constantius ließ sich von der schönen römischen Welt bereden, aber nur unter der Bedingung, daß der Papst Liberius seine Verstocktheit in dem Streite zwischen den Athanasianern und Arianern aufgebe. Liberius fand auch sicher den Umgang mit seinen Fürsprecherinnen für schmackhafter als das trübselige Exil und wurde nun wieder der heftigste Gegner der Athanasianer. Er stand nun wieder auf Seite der Arianer, predigte wie sie, schrieb wie sie und verdammte nun zum zweiten Male den zuvor für rechtgläubig erklärten und wirklich rechtgläubigen Athanasius. —

Infallibilität! — wie heißt? —

Fast keiner der hl. Päpste hat sich genirt, wenn es gerade paßte, seinen HH. Vorgängern betreffs der Infallibilität Etwas an's Zeug zu flicken, wie man zu sagen pflegt, und so die Unfehlbarkeit der früheren in die Klemme zu bringen oder an den Pranger zu stellen.

Ein ähnliches Probestück von Infallibilität wie Liberius führte 70 Jahre später Papst Zosimus (417—419) auf. Innocenz I., der Vorgänger von Zosimus, verdammte nämlich die Irrlehren des Pelagius, verdammte diesen Pelagius selber mit all' seinen Anhängern. (401—417). Zosimus, der Unfehlbare, erklärte kraft seiner Infallibilität die vom gleicherweise infalliblen Hrn. Collega verdammten Pelagianer wieder für vollkommen rechtgläubig. Kaiser Theodosius II. hatte dies kaum vernommen, so legte er sich in den Streit (um die Ehre der Kirche möglichst zu retten) und verlangte nun, daß die Pelagianer abermals für Ketzer erklärt wurden, wie unter Innocenz. Nun, was wollte Zosimus der Unfehlbare thun? Er nahm die Rechtsgläubigkeitsanerkennungsbulle betreffs des Pelagius wieder zurück und belegte die Pelagianer abermals mit dem Fluche und Bannstrahle.

Es lebe die Unfehlbarkeit! Vivat infallibilitas! konnte damals Kaiser Theodosius ausgerufen haben, — wenn er solche Creaturen betrachtete, die mit der ewigen Seligkeit der Gläubigen so frevelnd Spiel trieben*).

Der unfehlbare Herr Papst Hormisdas (514—523) wurde trotz seiner Infallibilität von seinem Monsieur Nachfolger — dem hl. Johannes I. — geradezu für blöde und wahnsinnig erklärt. Beide aber, Herr Hormisdas und Johannes hielten sich im Leben für unfehlbar, wegen des heiligen Geistes, der in ihnen stecken sollte. Und doch war Hormisdas für einen Narren erklärt? Wo war da der hl. Geist — und wie weit geht die Unfehlbarkeit eines Blödsinnigen?

Johannes II., ein Römer (523—36), und Agapet I. der Heilige (536—37) machten mit ihrem früheren Vorgänger, dem so eben genannten, gleichfalls unfehlbaren Hormisdas, der da kraft der Eingebung des hl. Geistes behauptet hatte: „Einer aus der hl. Dreieinigkeit sei gekreuzigt worden“ — kurzen Prozeß und mit Hintansetzung aller Collegialität und mit Mißachtung des hl. Geistes erklärten sie Hormisdas für gottlos und dieser Bannstrahl hat bis heute seine Gültigkeit behalten, Hormisdas ist als wahnsinnig und gottlos erklärt geblieben bis zur Stunde. —

Vigilius (538—555) ein Römer, schleuderte der Hoftheologie des Kaisers Justinian zu Liebe — welcher Kaiser nämlich die Kirchenväter Theodor von Mopsveste, Theodor von Cyrus und Ibas von Edessa als Ketzer erklärte, — diese braven und gelehrten Kirchenväter allerunterthänigst, treugehorsamst in die Verdammniß, trotz des Concils von Calcedon, das die Schriften dieser drei gelehrten Männer für vollkommen orthodox und rechtgläubig anerkannt hatte.

Der Papst Vigilius mußte die Verdammung der genannten Kirchenväter dem Kaiser in der Sophienkirche zu Konstantinopel auf das Evangelium und auf die in dieser Kirche aufbewahrten heiligen Nägel beschwören. — Hier wurde also selbst das unfehlbare Concil zu Calcedon vom noch unfehlbareren Papst Vigilius für irrig in Glaubenssachen erklärt, — Alles zur größeren Ehre Gottes oder zum Besten — des Kaisers.

Später aber hat derselbe Monsieur Papst Vigilius aus Furcht vor den abendländischen Bischöfen, welche auf die Verdammung obiger drei Kirchenväter auf der Synode zu Konstantinopel (553) durchaus nicht eingingen, dieselben 3 Kirchenlehrer kraft seiner Unfehlbarkeit öffentlich wieder für rechtgläubig erklärt. Nun wurde Vigilius wegen dieser seiner Inconsequenz exilirt. Nach 6 Monaten der Verbannung in Calcedon fing die Gefangenschaft an, ihm doch sehr langweilig zu werden. Er schrieb deshalb an den Patriarchen nach Constantinopel einen schönen lateinischen Schreibebrief, sagte darin, „daß ihn (Vigilius) damals, als er die hl. Kirchenväter wieder rechtgläubig erklärt hatte, der Teufel müßte geritten haben“, — und erklärte, er sei nun überzeugt, daß Theodor von Mopsveste und seine Consorten doch ganz elende, unwiderruflich bösartige Ketzer seien und er sei deshalb bereit, nicht nur diese 3 Kirchenlehrer sondern auch Alle, welche dieselben bisher für rechtgläubig hielten oder gehalten haben (also jedenfalls sich resp. seine Heiligkeit selber) in die unterste Hölle hinab zu verdammen, wenn man ihn aus seinem Exile wieder entlasse. — Der gute Herr Papst starb aber bevor er noch seinen durch Meineid und Widerspruch besudelten Thron wieder bestiegen hatte im Exile.

Auch der unfehlbare Herr Johannes XXII. (1410) widerspricht einem seiner unfehlbaren früheren Vorgänger Nicolaus IV. (1288) wegen der Armuth Christi und erklärt auch die Sätze des hl. Johannes für ketzerisch und gotteslästerlich.

Wer war nun hier in all' diesen Fällen der Unfehlbare?

Wer spielte hier überhaupt gar meist den Unfehlbaren? Der Papst oder der Kaiser? Oder war der hl. Geist zu dieser Zeit der Sclave des Thrones?

König Philipp von Frankreich ließ aber einen anderen unfehlbaren Lehrsatz des Johann XXII. nicht gelten und ließ dem unfehlbaren hl. Herrn selber in Avignon zu wissen thun, daß wenn er (der Papst) nicht augenblicklich widerriefe, so werde er (der König) den Unfehlbaren ergreifen und als Ketzer verbrennen lassen. Nun hatte, wie es scheint, der Herr Papst für den voraussichtlichen Martyrtod auf dem Scheiterhaufen keine besondere Lieb-

*) Gut war es nur und ist noch heute, daß an solch einem päpstl. Bannfluche noch Niemand gestorben ist, und daß auch heute solch ein Strahl des Bannes weder Herrn Blaumeier noch Herrn Strohmüller wehe thut oder ihn gar krank machte.

haberei, — (denn wenn diese Herren auch die großen Ketzer-, Hexen- u. dgl. Brände für Andere arrangirten, so waren für ihre hohe Person andere Brände ihnen lieber) und deshalb widerrief er und erklärte seine frühere eigene unfehlbare Ansicht für ketzerisch und verfluchungswürdig.

So agirten die Nachfolger der Martyrer und Apostelfürsten Petrus und Paulus, so benahmen sich die Statthalter des am Stamme des Holzes gekreuzigten Christus.

Während der unfehlbare Paulus II. (1471) das Fest der unbefleckten Empfängniß Marias überall einführte, wurde unter einem seiner späteren Nachfolger (wenn wir uns recht erinnern unter dem gelehrtesten der Päpste Benedict XIV.) den Franziskanern und Dominikanern, die sich hauptsächlich mit Predigten über die unbefleckte Empfängniß abgaben, dies Thema als ketzerisch verboten. (Man lese nur die Schrift des Cardinals Lambruschini.) Erst im Jahre 1854 wurde am 8. Dez. dieselbe unanständige Lehre unter der Aegide der Unfehlbarkeit des Herrn Mastai Ferreti (Pius IX.) abermals zum Glaubenssatze erhoben.

Clemens XIV. aus Rimini, ein sehr gelehrter und unfehlbarer — jedoch höchst vernünftiger (Herr) unterschreibt und decretirt die Aufhebungsbulle der Jesuiten (1770.)

Pius VII., der zweitnächste unfehlbare Nachfolger von Clemens XIV. erließ dagegen 1814 am 7. August eine neue Bulle zur Herstellung des Jesuitenordens.

Mein unfehlbarer Herr! Du viel und leichtfehlbares Volk! — saget: Was wollt Ihr noch mehr?

Aber nicht nur wie bisher gezeigt in Glaubenssätzen gaben die Herren Päpste ihrer Unfehlbarkeit bedeutende Blößen, — nein auch in rein weltlichen, wissenschaftlichen Fragen bekam die päpstliche Infallibilität bedeutende Risse und Löcher. Davon in der Fortsetzung.

Politische Nachrichten.

— Aus Mainz schreibt man Bethlen's diplomatischer Wochenschrift: „Dem russischen Thronfolger (dessen Mutter bekanntlich eine Schwester unseres Großherzogs) wird ein großer „Deutschenhaß" nachgesagt. Er hat kürzlich auch eine tragische Probe davon geliefert. Woher dieser Haß stammt, darüber mag folgende Mittheilung aufklären: In vertrauten Kopenhagner Kreisen erzählt man sich, daß die Prinzessin Dagmar, Gemahlin des russischen Thronfolgers, ihrer Umgebung untersagt, deutsch zu sprechen. Wohin soll dieser Haß führen? Die Völker sind bemüht den Frieden unter sich zu erhalten, und einzelne, von persönlichen Leidenschaften beseelte Hochgeborene fachen das Feuer der Gehässigkeit immer wieder von Neuem an. Man hält in Kopenhagen — und die Meinungen kommen aus sehr kompetentem Munde — den russischen Thronfolger für einen derartigen Hitzkopf, daß er, einst zur Herrschaft gelangt, durch einen maßlosen Haß gegen alles Fremdländische sehr wahrscheinlich Veranlassung geben dürfte, um das russische Reich als Störenfried der Civilisation aus deren Nachbarschaft zu zu drängen."

Vermischtes.

— Wie sich die Zeiten ändern! Der „Paradiesgarten" in München, unmittelbar anstoßend an den englischen Garten und aus großen Lokalitäten bestehend, um 72,000 fl. im Jahre 1857 durch Kauf erworben, im Jahre 1869 auf 50,000 fl. gerichtlich geschätzt und die Gebäude mit 21,559 fl. gegen Brand versichert, wird jetzt von der Bank um den fixen Preis von 35,000 fl. gegen eine baare Anzahlung von 10,000 fl. verkauft; der Rest kann zu 4 pCt. Zinsbeischlag unkündbar liegen bleiben und wird dadurch binnen 43 Jahren getilgt.

— München, 22. Aug. Die Meldung, daß die theologische Fakultät der hiesigen Universität ihr Gutachten über die von der Regierung bezüglich des Konzils vorgelegten Fragen mit Einstimmigkeit gefaßt habe, wird mir mit Bestimmtheit als unrichtig bezeichnet. Das Gutachten ist nach den Ansichten der Professoren v. Haneberg, v. Döllinger, Reischl ꝛc. erstattet, während die Professoren Thalhofer und Schmid in der Minderheit blieben. (K.v.u.f.D.)

— Aus Baden-Baden schreibt die „Tauber": „Der Umstand, daß alljährlich reiche russische Familien in deutschen Spielbädern sich ruinirten, habe die russische Regierung veranlaßt, in vertraulichen Depeschen jene deutschen Regierungen, welche solche Spiele noch dulden, auf die traurigen Wirkungen dieses Spiels hinzuweisen und sie im Interesse der Moral und der Humanität dringend zu ersuchen, diesem Unwesen baldmöglichst zu steuern ..... da andernfalls die russische Regierung sich benöthigt sehen würde, die Erlaubniß zum Reisen in's Ausland zu erschweren und ihren Angehörigen den Aufenthalt in den Provinzen und Ländern, wo Spielbanken bestehen, zu verbieten. Es soll in Folge dessen und noch anderer Vorgänge der Schluß dieser Spielbanken viel näher gerückt werden.

— Waldshut, 17. Aug. Nachdem es letzte Woche in Todtmoos geschneit und man in verschiedenen Orten des Waldes seine Zuflucht zum Ofen genommen hat, haben wir heute auch hier eine Temperatur, die jener des Oktobers gleich ist.

— In Barnat (England) entzündete sich am 16. ds. Abends durch einen Zusammenstoß zweier Bahnzüge der Gasbehälter im Coupe des Führers des Zugs, so daß bald die ganze Wagenreihe in Flammen stand; ein Schaffner verbrannte, der Ingenieur und der Heizer wurden beim Herabspringen von der Lokomotive lebensgefährlich verletzt.

— Lemberg, 21. Aug. Das deutsche Theater wurde definitiv geschlossen. Das Theaterpersonale wurde mit Abfertigungsbeträgen entlassen. Der gewesene Theaterdirektor König erklärt, daß das deutsche Theater wahrscheinlich in die Regie der Regierung übergehen wird. Unter den Polen herrscht großer Jubel über das Aufhören deutscher Theatervorstellungen.

— Russisch-Polen ist von zahlreichen Heuschreckenschwärmen überfallen worden, die das ganze Land verheeren.

Lokales und aus dem Kreise.

Wer Vieles bringt, wird Jedem Etwas bringen,
Und Jeder geht befriedigt dann nach Haus!
(Göthe.)

A. Prof. Kiperz, unseren Meister der physikalisch-chemisch-magischen Kunststücke, den wir schon früher mit vollstem Rechte bewunderten, werden wir heute Abend hier zum letztenmale sehen. So viel uns bekannt, kam heute Morgen erst eine Kiste neuer Apparate von Hamburg für Hrn. Prof. Kiperz hier an und wir zweifeln nicht, daß derselbe den stets für das Neue und Angenehme sich hochinteressirenden Bewohnern Schweinfurts das Neueste — noch nie hier Gesehene zum Besten geben werde. Wir werden so hier den Genuß haben, vor Kissingen und Würzburg uns mit den brillantesten Effectstücken der Magie vertraut zu machen. Nachdem Prof. Kiperz auf höchst reelle und solide Weise weder Mühen noch Kosten scheute, den ihm so werth gewordenen Bewohnern hiesiger Stadt von all' seinem Guten das Beste zu bieten, so erfordert es gewiß die Pflicht der Gegenseitigkeit den trefflichen Künstler hiefür bestens zu belohnen. Sein schönster Triumph besteht in reger Theilnahme, in lebendiger Anerkennung. So viel können wir versichern und zwar mit bestem Gewissen versichern, daß wenn wir alle 2 oder 3 Jahre Kiperz auf seinem Gebiete gesehen und bewundert haben, wir die inzwischen erscheinenden Mittelkünstler nicht zu sehen brauchen, denn ohne Schmeichelei und ohne Uebertreibung gesagt, bildet Kiperz's Kunst bisher stets die Centralsonne, um die sich die Kunstleistungen anderer Hof- und derlei Zauberer wie die Asteroiden um den Polarstern schaaren. Wir haben für Hrn. Prof. Kiperz nur den einen Wunsch, daß seine

viele Mühen in der so eigentlich recht ungünstigen Zeit wenigstens theilweise möchten belohnt werden, indem wir dem Motto treu: „In silberner Schale goldener Kern" — es nicht versäumen, den wenn auch bescheidenen Künstler mit ungetheiltem Beifalle eines reichzähligen Besuches zu beehren. Dies der aufrichtige Wunsch eines Unpartheiischen.

— **Schweinfurt**, 24. Aug. Wir können aus zuverlässigster Quelle mittheilen, daß 2 französische, 8 preußische und 2 würtembergische Offiziere in das hiesige Lager kommen werden. — Die Stäbe des Armeecorps-Commandanten, der Divisionen und Brigaden werden am 30. und 31. August dahier eintreffen. — Die Verpflegs-Abtheilung langt heute schon an.

— Das Geburts- und Namensfest Seiner Majestät des Königs wird morgen durch Festgottesdienst in beiden Kirchen und Parade begangen werden.

— Der Turnverein Maßbach hat sich dem Schweinfurter Gauturn-Verband angeschlossen. — In Bergtheim hat sich eine Feuerwehr gebildet.

— **Werneck**, 22. Aug. Gestern wurde dem scheidenden Direktor der Kreis-Irren-Anstalt, Hrn. Dr. Gudden, ein solennes Abschiedsfest gegeben. Abends wurde ein brillantes Feuerwerk abgebrannt, gefertigt und arrangirt von Hrn. Kunstfeuerwerker Häbe-lein, das einstimmig als vorzüglich gelungen bezeichnet wurde.

— **Kitzingen**, 21. Aug. Bei der heute stattgehabten Musterung des allgemeinen Landgestüts erhielten folgende Pferdebesitzer Preise: 1) Oekonom Gehring von Biebelried 1ten Preis mit 24 Vereinsthalern. 2) Oekonom Leimig von Neuhof 2ten Preis mit 16 Rthlr. 3) Oekonom Beuerlein von Geesdorf 3ten Preis mit 12 Rthlr. — Beinahe sämmtliche Gemeinden haben die Vereinigung zu Bürgermeistereien abgelehnt, unter den Gründen und subjektiven Bedenken wird hauptsächlich der Kostenpunkt angeführt.

✕ **Aschaffenburg**, 23. August. In der Nacht vom 21.—22. ds. Mts. wurde dahier außerhalb des Sandthores ein seit längerer Zeit dahier beschäftigter Taglohnarbeiter aus Rothenbuch in einer Rauferei durch einen Stich verletzt, daß er noch 3 Schritte vom Platze der That ging, todt zusammenstürzte; derselbe wurde durchs Herz gestochen. Gestern wurden zwei der That verdächtige Burschen der Obduktion beigezogen, wovon der eine alsbald wieder entlassen worden sein soll. Auch wurde in derselben Nacht ein Militär durch einen Stich derart verletzt, daß er ins Spital gebracht werden mußte, und an dessen Aufkommen gezweifelt wird.

* Der Rechenschaftsbericht des Taubstummenvereins pro 1868 entziffert eine Einnahme von 1498 fl. 36¾ kr. (Zinsen 550 fl., 944 fl. 36¾ kr. Beiträge der Vereinsmitglieder), eine Ausgabe von 1469 fl. 33¼ kr. (hierunter 1370 fl. 12 kr. für den Zweck.) Der Cassarest beträgt 29 fl. 3¼ kr., das Vereinsvermögen gleich dem Vorjahre 11,950 fl.

* Erledigt die Stelle eines rechtsk. Polizeiaktuars zu Würzburg. Gehalt 600 fl., Steigung in Quadriennalzulagen zu 100 fl. bis auf 1000 fl.

Ankündigungen.

Werthen Freunden, Verwandten und Nachbarn widmen wir die traurige Anzeige, daß heute früh halb 6 Uhr unser innigstgeliebtes Töchterchen

Anna Margaretha

in dem zarten Alter von 2 Jahren 11 Monaten nach 6tägigem schwerem Kranksein verschieden ist. Die Beerdigung findet Donnerstag Vormittag 10 Uhr statt. Um stilles Beileid bitten die trauernden Eltern

Heinrich Haas,
Magdalena Haas.

Kapelle.

Mittwoch den 25. August Abends 8 Uhr

Eröffnung der Herbstsaison im Lokale.

Allseitiges Erscheinen erwartet

Der Kapellmeister.

Zahnärztliche Praxis betr.

Unterzeichneter eröffnet kommenden **Donnerstag** den 26. ds. Mts. in **Schweinfurt** seine Praxis.

Künstliche Zähne & Gebisse

werden nach amerikanischem System ohne die Wurzeln zu entfernen schonendst, elegant, unkenntlich, zweckdienlich und billigst gefertigt. **Zähne** in **Gold** rc. schmerzlos **plombirt.**

Specielle Behandlung für Zahn- und Mundkranke.

Ich wohne im Gasthof zum **Stern**, Zimmer Nro. 14 und 17. Aufenthalt 4 Tage.

Steyerer, prakt. Zahnarzt von München, und k. autorisirt für Schweinfurt.

Geschäfts-Eröffnung.

Unterzeichneter erlaubt sich ergebenst anzuzeigen, daß derselbe sein Geschäft als **Zeugschmied** und **Mechaniker** eröffnet hat und empfiehlt sich einem hiesigen und auswärtigen Publikum zu geneigten Aufträgen.

Besonders empfehle ich mich im Anfertigen von **landwirthschaftlichen Maschinen, Brücken-** und **Schnellwaagen, Winden** und **Aufzügen** rc.

Reparaturen werden solid und billig ausgeführt.

Ernst Weidner, Mechaniker,
Burggasse Nr. 2.

Feuerfeste Kassaschränke

nach neuester Construktion und mit Vorrichtung, um das Anbohren der Außenwände zu verhindern, sowie **Nußbaum-Sekretäre** mit **feuerfesten Einsätzen** sind eben wieder fertig und halte ich mich damit bestens empfohlen. Zugleich empfehle ich mich auch in allen sonstigen **Schlosser-Arbeiten.**

Peter Ludwig.

Neue holländer Vollhäringe sind eingetroffen und empfiehlt **P. Weinmann.**

Süßen **Aepfelmost** die Maas **5 kr.** bei **Volkmar Trump**, Fischerrain Nr. 481; auch sind daselbst zwei **Kellerlager** zu verkaufen.

Der **Frauenverein** dahier, Niederlage bei **Johs. Ludwig**, Keßlergasse Nr. 280, empfiehlt um vollständig zu räumen, sein Lager in gestrickten wollenen und baumwollenen Kinder-, Frauenstrümpfen und Socken, zum Kostenpreis des Garns, zur gef. Abnahme.

---

84 Pfd. **geräucherte Schinken** zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

Cours der Geldsorten.

Preußische Kassenscheine	fl.	1 45
Preußische Friedrichs'dor	fl.	9 58½—59½
Pistolen	fl.	9 48—50
Holl. 10 fl. Stücke	fl.	9 54—56
Rand-Ducaten	fl.	5 37—39
20 Francs-Stücke	fl.	9 32—33
Dollars in Gold	fl.	2 28—29

Für die Hinterbliebenen der im Plauen'schen Grunde Verunglückten

wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 59 fl. 25 kr. Ungenannt 1 fl. 45 kr.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Mit einem halben Bogen Beilage, Seite 1073—1076.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 200.

Dienstag den 24. August 1869.

Vermischtes.

Bayreuth, 18. Aug. Heute Vormittag wurde die Hauptversammlung der Gustav-Adolf-Stiftung mit einem feierlichen Gottesdienste in der hiesigen Hauptkirche eröffnet. Um 10½ Uhr begannen die Berathungen in derselben Kirche. Die Einnahmen des Vereins betrugen im Vereinsjahr 1867—68 207,801 Thaler. In Bayern erhielten im Vorjahre 56 Gemeinden 11,703 Thaler Unterstützungen, worunter wir Forchheim mit 371 Thlrn. und Kronach mit 257 Thlrn. erwähnen.

— Aus der 24. Hauptversammlung der Gustav-Adolph-Stiftung zu Bayreuth. Nach dem Referat des Prälaten Zimmermann über die 3 zur Hauptgabe vorgeschlagenen Gemeinden Madrid, Bielitz und Schönitz fällt die Wahl auf Madrid, das den Betrag der „Gesammtunterstützung" von 5338 Thaler erhält. Pfarrer Spöhn ladet für das nächste Jahr nach Stettin ein, Cons.-Rath König nach Speier. Die Versammlung entscheidet sich für Stettin.

— Wie man in Offizierskreisen vernimmt, werden sich Generallieutenant Graf zu Pappenheim und der Artillerie-Oberst Frhr. v. d. Tann nach Preußen begeben, um den demnächst stattfindenden größeren Manövern norddeutscher Truppen beizuwohnen; zu gleichem Zwecke werden einige höhere preußische Offiziere im Lager bei Schweinfurt eintreffen.

— Von den im Frühjahre ernannten Landwehr-Offiziersadspiranten (einjährig Freiwillige des ersten Zuganges vom März 1868) sind viele zu den Herbstwaffenübungen eingerufen und verrichten gegenwärtig Offiziersdienste bei ihren respectiven Linienregimentern.

— Der Münchener Armenpflegschaftsrath beabsichtigt, ein Haus für Obdachlose zu gründen, und hat zu diesem Zwecke Fonds im Betrage von 13,000 fl., welche im Augenblicke keine Verwendung haben, als erste Anlage bestimmt.

— In Annweiler hat die Hundliebhaberei ein großes Unglück angerichtet. Der Bäcker Theilmann, der sich Bulldoggen zum Vergnügen hält, besaß ein solches Exemplar, das am 13. Aug. als wuthverdächtig erkannt und auf Befehl der Polizei an die Kette gelegt wurde, nachdem es einen Bürger gebissen und einem Postillon die Kleider zerrissen hatte. Am 14. jedoch lief diese Bestie, also der wuthverdächtige Hund, wieder frei umher und setzte seine Mordanfälle fort. Eine Dame von Sarnstall wurde zuerst angegriffen, kam jedoch glücklich mit zerrissenen Kleidern davon; dem Bäckerlehrjunge des Theilmann dann in die Wange hacken, dem einzigen 4jährigen Söhnchen des Bäckermeisters Bramm beinahe das Genick durchbeißen, ein anderes Kind wie eine Henne hin und herwerfen, dem hoffnungsvollen 8jährigen Söhnchen des Kaufmanns Dörr die Nase aus dem Gesichte reißen, viele andere Hunde beißen, eine Truppe Schweine überfallen und etwa ein Dutzend Stück davon beschädigen, das Alles war das Werk sehr weniger Zeit — bis dann eine allgemeine Verfolgung und drei Schüsse zweier Schützen den wilden Anfällen Einhalt thaten. Welch' ein Entsetzen in Annweiler herrscht, kann man sich denken.

— Zum Kölner Theaterbau sind Actien bis zur Höhe von 270,000 Thlr. gezeichnet, so daß an der Gesammtsumme nur noch 76,000 Thlr. fehlen.

— Dem „Protestantentage" ist ein besonderes Glück widerfahren: das Konsistorium der Provinz Brandenburg erklärt ihn in die Acht, und spricht sich über seine Zwecke und Ziele ungefähr so aus, wie der päpstliche Syllabus über die Tendenzen der Rationalisten. Der Magistrat Berlins hatte nämlich auf Veranlassung des Ausschusses des Protestanten-Vereins für den am 6. und 7. Octbr. in Berlin stattfindenden Protestantentag beantragt, zu demselben eine der evangelischen Kirchen zur Verfügung zu stellen; das Konsistorium aber diesem Antrage die Genehmigung versagt, „da der Protestanten-Verein durch seine Statuten sowohl, als durch die im Laufe der letztvergangenen Jahre vielfach von ihm ausgegangenen unzweideutigen Kundgebungen, welche keinen Zweifel über die von ihm verfolgten Ziele übrig lassen, auch solchen Bestrebungen und Auffassungen der Heilswahrheit volle Berechtigung zuerkennt, welche die wesentlichen Grundlagen des christlichen Glaubens verwerfen und daher mit der Lehre, dem Kultus und der Verfassung der evangel. Kirche im offenen Widerspruche stehen." Bei der in Berlin herrschenden Stimmung, deren Ferment die Namen Knak, Fournier, Preuß und Moabit-Kloster bilden, hätte der Oktoberversammlung des Vereins keine stärkere empfehlende Ankündigung werden können.

— Die „apostolischen Gemeinden von Amsterdam und Enkhuizen" machen durch Anzeige in holländischen Blättern bekannt, „daß die persönliche Wiederkunft unseres Herrn Jesu Christi jetzt sehr nahe bevorsteht, wie der Herr, sprechend durch den heiligen Geist, in unserer Versammlung angezeigt hat mit dem Befehl, dieß öffentlich zu verkünden", und ersuchen Jeden, diese Ankündigung des Herrn so viel als möglich bekannt zu machen.

— Bei einem am 18. ds. Nachts in Schmähingen bei Nördlingen ausgebrochenen Brande, welcher 3 Häuser verzehrte, verlor die Schwiegermutter des Casp. Gröninger Sybilla König von dort in den Flammen das Leben, und liegen auch die Söldnersfrau Gröninger und Taglöhnersfrau Hofmann an den erhaltenen Brandwunden darnieder. — Ferner verbrannten 4 Stück Rindvieh, 4 Schweine, dann eine ziemliche Anzahl Hühner, Gänse und Tauben.

— Zwei exzentrische Schotten werden mit Nächstem in der Rheingegend und in der Schweiz von manchem verwunderten Kopfschütteln begrüßt werden. Dieselben haben sich nämlich durch eine Wette verpflichtet, die ganze Reise in schottischer Bergtracht zurückzulegen und nichts als Gälisch zu sprechen.

Handel und Verkehr.

— Nürnberg, 19. Aug. Auf dem heutigen Hopfenmarkte wurden einige Ballen neue Waare (aus Württemberg) mit 100 fl. per Zentner gekauft. Etliche Ballen 1867er wurden zu 16—17 fl. und 1868er zu 38 bis 40 fl. bezahlt.

*** Cours-Bericht vom 14. bis 21. August 1869. Mitgetheilt von dem Bankhause Dr. Albert Wild in München. Die Haussepartei, welche den seit 14 Tagen stattgefundenen größeren Realisationen gegenüber sich passiv verhalten hatte und dadurch die kleine Speculation vor größerer Ueberladung bewahrte, hat die Zügel wieder ergriffen, und können wir heute eine Besserung der meisten

Speculationseffecten constatiren. Veranlassung zu dieser günstigen Wendung gaben hauptsächlich die hohen Pariser Rentencourse, die befriedigenden Nachrichten über die Gesundheit des Kaisers und die gestern bekannt gewordene Herabsetzung des Disconto's der Bank von England auf 2½%. Von Bankpapieren gewannen Nationalbankactien fl. 8 pr. St., Creditactien, welche schon auf 292 gesunken waren, erholten sich bis auf 298 und die übrigen im Verhältniß. Auf dem Eisenbahnmarkt vollzogen sich in verschiedenen bis jetzt kaum beachteten Gattungen Veränderungen, wie sie nur in den größten Hausseperioden vorkamen. Galizische Carl-Ludwigs-Bahn gewannen fl. 15 pr. St. und böhmische Westbahn hoben sich seit 2 Tagen um fl. 30 pr. St. Erstere sind heute 274, Böhm. Westbahn, welche am Ende der Vorwoche 220½ notirten, stehen heute 250. Lombarden und Staatsbahnactien zu Anfang der Woche 260½ und 390½ hoben sich rasch und schließen Lombarden zu 266, Staatsbahn zu 398. Anglobank machten größere Variationen, nachdem sie auf 389 gewichen waren, hoben sie sich auf 418 und Francobank nach 143 auf fl. 148 pr. St. Silberrente ging von 59⅜ auf 59 zurück, Papierrente büßte ebensoviel ein. 1860r Loose schließen wie in der Vorwoche. 1864r Loose, wegen der bevorstehenden Ziehung gesucht, erhöhten sich auf 121 und gehen mit einer Avance von fl. 2 aus der Woche heraus. In Prioritäten wenig Geschäft zu behaupteten Coursen. 5% Türken unter dem Drucke der neuen Anleihe, die demnächst schon in Paris aufgelegt wird, büßten ⅜% ein und notiten 44⅛%, finden jedoch zu den gewichenen Coursen gute Käufer. Amerikaner, auf welche das fortgesetzte Weichen des Goldagio in New-York nicht lange ohne günstigen Einfluß bleiben kann, vernachlässigt und schließen 88⅝%. In süddeutschen Fonds lebhafteres Geschäft zu steigenden Preisen; namentlich Pfandbriefe bei Mangel an Stücken zu 91⅝% gesucht. Ostbahn 129 ohne Leben. Allenz 84, bayer. Hyp.- und Wechselbank, wovon ein größerer Posten am Markte ist, verloren fl. 5 pr. St. Bayer. Handelsbank steigend 105½, Vereinsbank 118. Prämienloose behaupteten sich zu vorwöchentlichen Coursen.

— **Tilsit**, 20. Aug. Der „B. u. Pfrd.“ schreibt: Das **Verderben der Kartoffeln** greift rasch um sich. Alle Welt nimmt aus und sucht die Kartoffeln schleunigst zu verwerthen, so daß durch die Menge des Angebots die Metze frische Kartoffeln in Königsberg auf dem Markte nur 1 Sgr. kostet. Leider ist die Kartoffelernte fast als verloren anzusehen.

— Die peruanische Regierung hat dekretirt, daß bis auf Weiteres die Ausfuhr von Guano ausschließlich für die Märkte von England und den Vereinigten Staaten bestimmt und der Ertrag derselben zur Tilgung der von Peru in beiden Ländern kontrahirten Anlehen dienen soll.

— **Suez**, 16. Aug. Gestern glänzendes Fest; die Gewässer des Mittelmeers und des rothen Meers haben sich in den Bitteren Seen vereinigt. Die Ausfüllung der Seen ist gesichert.

Der G. A. W. Mayer'sche Brustsyrup ein nothwendiges Hausmittel in jetziger Zeit.

Nicht nur das Lob des gesammten Publikums, sondern auch die unzähligen Atteste über die Heilkraft des **G. A. W. Mayer**'schen Brust-Syrups von Seiten der Aerzte geben den besten Maßstab für die Vortrefflichkeit der Erfindung ab. Direkt im Gegensatz zu anderen Erfindungen, deren Gebrauch ärztlicherseits dringend abgerathen wird, gehen die Empfehlungen des Publikums mit denen der Herren Aerzte Hand in Hand. Bei der jetzigen herbstlichen Witterung mit ihrem mannigfachen plötzlichen Temperaturwechsel, wo gegen Abend eine unangenehme Kälte den Menschen belästigt, ist es kein Wunder, daß so Viele von Halsschmerzen, Heiserkeit und Husten befallen werden, die mit den althergebrachten Oeleinreibungen nutzlos behandelt werden. Rascher kommt man zum Ziele, wenn man sich bei solchen Leiden eine Flasche des ausgezeichneten **Mayer**'schen Brustsyrups verschafft und denselben recht oft bei dem leisesten Unwohlsein der Athmungsorgane in Gebrauch zieht. In diesem Syrupe liegt in Folge seiner vielen gegen Halsleiden seit ältester Zeit bekannten und erprobten Pflanzentheile eine zauberische Heilkraft verborgen, die Jedem klar wird, der dies liebliche Getränk nur einmal gekostet. Aber nicht nur gegen die ausgebrochene Heiserkeit und schmerzhaften Halsbeschwerden äußert der Syrup seine Zauberkraft — auch als Vorbeugungsmittel gegen solche Affectionen ist er wohl zu empfehlen, da derselbe den Reiz mildert, einhüllend und besänftigend wirkt und somit sofort die geringste Rauhigkeit im Halse verscheucht. Man lasse es daher nicht zum Ausbruche des Leidens kommen, sondern beherzige den Satz: „Principiis obstat,“ gebrauche fleißig und bei der geringsten unangenehmen Empfindung im Halse dieses erprobte, auch ärztlicherseits als gut anerkannte Hausmittel.

Berlin, im September 1867. **Dr. Grohen.**

Ankündigungen.

Bekanntmachung.

Am **Donnerstag den 26. August 1869 Mittags 1 Uhr beginnend** wird in der Gemeindeflur Oberndorf zwischen Bahnwärterposten Nr. 48 und 49 eine nicht unbedeutende Fläche der öffentlichen Verpachtung auf die Dauer vom Herbst 1869 bis Mitte September 1870 unterstellt, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft bei Bahnwärterposten Nr. 48. Bedingungen werden an Ort und Stelle bekannt gegeben.

Schweinfurt den 23. August.

Kgl. Eisenbahnbausektion Schweinfurt.

Lahbauer.

Die Gemeinde **Oberndorf** läßt einen **neuen Gemeindebackofen** erbauen. Zur **Versteigerung** der Arbeiten für Maurer, Tüncher, Steinhauer, Dachdecker, Zimmerleute, Schreiner und Schlosser ist Tagfahrt auf **Freitag den 27. August** Vormittags 10 Uhr bestimmt. Kostenvoranschläge und Plan können vorher eingesehen werden.

Der Unterzeichnete hat ein **Verzeichniß** der für die Lagerdauer offerirten möblirten **Miethwohnungen** angelegt und ist gerne erbötig, Fremden, Militär- wie Civilpersonen solche nachzuweisen.

W. Stichart, Rathhaus.

Mist-Jauche wird umsonst abgegeben. Wo? sagt die Expedition.

Ein am Samstag stehen gebliebener **Schubkarren** kann bei Einzeldienstmann **Laudenbach jr.** abgeholt werden.

In Hs.-Nr. 404 werden 3 ineinandergehende und ein **Hofzimmer** vermiethet.

---

2 **Marktkisten** sind zu verkaufen. Näh. in der Expedition.

Gestern blieb auf einer Bank in der Anlage vor dem Oberthore ein **Bündelchen** mit Kleidern und Wäsche liegen. Um Rückgabe in der Expedition gegen Belohnung wird ersucht.

Tüchtige **Schlosser** finden dauernde **Beschäftigung** bei

Wilh. Krackhardt.

Vorgestern wurde bei Ludwig zur Traube in Sennfeld oder von da bis zum Pförtchen ein weißes **Taschentuch**, F. N. gezeichnet, verloren. Man bittet um Rückgabe gegen Belohnung in der Exped. d. Bl.

Bekanntmachung.

Der Stadtmagistrat und das kgl. Bezirksamt Schweinfurt erlassen auf Grund der Art. 33 und 76 des Polizeistrafgesetzbuchs nachstehende, für die Dauer des Ende dieses Monats beginnenden Uebungslagers bei Schweinfurt gültige orts- und resp. districtspolizeiliche Vorschriften:

1.

Der Eingang in das Lager und der Ausgang aus demselben ist nur bei den Wachen zulässig und nur so lange statthaft, als die Truppen selbst sich im Lager befinden. Der Zutritt zu Officiers- und den Mannschaftszelten ist untersagt, und kann nur ausnahmsweise von den Abtheilungscommandanten die Erlaubniß hiezu ertheilt werden.

2.

Mit dem Signale der Retraite — Kanonenschuß — tritt die Polizeistunde ein. Von dieser Zeit an ist es den Marketendern, Restaurateuren und Verkäufern verboten, an Civilpersonen, Unterofficiere und Soldaten Lebensmittel abzugeben.

Mit dem Signale der Retraite haben sich alle etwa noch anwesenden Civilpersonen aus dem Lager zu entfernen.

3.

Die Marketender-, Restaurateurs- und Verkaufsbuden müssen während der Uebungen und dienstlichen Beschäftigungen — d. i. von Morgens 7 bis 11 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr — für Civilpersonen, Unterofficiere und Soldaten geschlossen sein.

4.

Den Feuerstätten der Wirthschaftsbuden, insbesondere den Rauchleitungen ist von den Wirthschaftsinhabern besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden, und nicht allein deren feuersichere Anlage, sondern auch deren Benützung sorgfältigst zu überwachen, so daß eine Verstreuung der Brandstoffe nicht erfolgen kann. Zugleich haben die Wirthschaftsinhaber für Wasservorräthe zu sorgen.

5.

Kinder müssen sowohl im Lager als auf dem für unmittelbare Uebungszwecke bestimmten Terrain unter gehöriger Aufsicht und Begleitung sein.

6.

Auf dem für das Lager und die Manöver bestimmten Terrain darf von Civilpersonen nur in kurzer Gangart geritten und gefahren werden.

Alle Fuhrwerke und alle Wagen ohne Ausnahme, welche auf diesem Terrain fahren, müssen mit Schellengeläute versehen sein, desgleichen mit angezündeten Lichtern, sobald es dunkel wird.

7.

Den Anordnungen der Polizeibeamten, sowie der Polizeimannschaft, Gendarmerie und sonstigen Aufsichtsorgane bezüglich der Freihaltung des Verkehrs, und zwar sowohl auf dem Lager- und Uebungsterrain, als auch auf den Brücken, auf den Straßen und Wegen innerhalb und außerhalb der Stadt, dann der Ortschaften und an den Thoren ist von Jedermann **sofort** und **unweigerlich** Folge zu leisten.

8.

Uebertretungen vorstehender Anordnungen unterliegen einer Geldstrafe bis zu 15 fl., oder Arreststrafe bis zu 5 Tagen.

9.

Nach Art. 345 des Strafgesetzbuchs ist das unbefugte Gehen, Reiten und Fahren über bestellte Aecker oder nicht abgemähte Wiesen, das unbefugte Steigen über die Einfriedigungen fremder Gärten mit einer Geldstrafe bis zu 25 fl. bedroht.

Es dürfen daher während der Manöver bestellte Felder, nicht abgemähte Wiesen, umschlossene Grundstücke von Civilpersonen nicht betreten werden.

10.

Den Hausbesitzern und Miethbewohnern wird für den Fall in der Nähe der Stadt, der Ortschaften oder von Gebäuden mit Geschützen gefeuert wird, empfohlen, die Fenster zu öffnen.

Vorstehende Vorschriften treten mit dem Tage ihrer Verkündigung im Localamtsblatte in Kraft.

Schweinfurt, den 19. August 1869.

Der Magistrat. — **Das kgl. Bezirksamt.**

v. Schultes. — Dr. Döderlein.

Preisgekrönt in Paris 1867.

Längere Zeit am **fürchterlichsten Husten,** ja sogar an **Auszehrung** und vertrocknetem Kehlkopf leidend, nahm meine Mutter, nachdem sie verschiedene Versuche fruchtlos gemacht, zu dem hier bei Herrn A. Herz in Schneidemühl zu habenden **Brust-Syrup** von Herrn **G. A. W. Mayer** in **Breslau** ihre Zuflucht, und kann ich nur vollständig der Wahrheit gemäß bezeugen, daß meine Mutter, welche bereits **70 Jahre zählt,** vollständig von ihrem schweren Uebel befreit ist, und kann ich daher nicht umhin, diesen Brust-Syrup mit dem größten Rechte zu empfehlen.

Stöwen bei Schneidemühl (Posen) 1868.

A. Tredev.

Lager von diesem vorzüglichen Mittel hält in **Schweinfurt** Herr **Ernst Kämpf.**

Jede Flasche ist mit meiner eingebrannten Firma versehen.

Auf mein Siegel und Etiquette bitte zu achten.

Vor Fälschung und Nachahmung gesichert durch Schutzmarke laut K. K. Patent vom 7. Dezember 1858 Z. 130645.

Halbschwere

Bukskins und Rockstoffe

in den neuesten Farben und Dessins sind in großer Auswahl angekommen.

Gustav Stürmer.

Theater für Zauberei.

Dienstag den 24. August Abends 8 Uhr im **Belschners Saal:**

Letzte grosse Vorstellung aus der Zauberwelt

von Physiker Kiperz.

1. Platz 18 kr., 2. Platz 12 kr., 3. Platz 9 kr.

Bekanntmachung.

Samstag den 28. ds. Mts. Vormittags 9 Uhr wird bei der Lager-Verpflegskommission im Schrannengebäude dahier der im Lager anfallende **Pferdedünger** an den Meistbietenden öffentlich vergeben.

Schweinfurt den 23. August 1869.

Drei bis vier **Zimmergesellen** finden dauernde Beschäftigung bei

Zimmermeister **Seifert** in **Gochsheim.**

Auf dem Getreidemarkt ist eine **Wohnung** zu vermiethen mit 3 ineinandergehenden Zimmern, Küche und sonstigen häuslichen Bequemlichkeiten. Zu erfragen bei

Karl Eichelmann.

Zwei geübte **Glasergesellen** finden dauernde **Beschäftigung** bei Hofglaser

Aug. Göckel in **Meiningen.**

Meine **obere Wohnung** ist bis zum 1. Oktober an eine ruhige Familie zu vermiethen.

Wilh. Stößel im Zürcherhof.

Fürther Lotterie.

Ziehung am **30.** August.

800 Gewinnste

im Werthe von **fl. 500., fl. 400., fl. 300., fl. 200., fl. 100.** 2c. 2c.

Loose zu **30 kr.** bei der **Generalagentur Gebrüder Schmitt** in **Nürnberg.**

Wiederverkäufer erhalten Rabatt und wollen sich wegen Uebernahme von Loosen alsbald **direkt** an die **Generalagentur** nach **Nürnberg** wenden; ebenso wegen

Ulmer Dombauloosen

per Stück zu **35 Kreuzern.**

Ein Logis in Mitte der Stadt mit 4 ineinander gehenden beizbaren und einem unheizbaren Zimmer, dann Küche, Speisekammer, Waschküche, Keller, Bodenräumlichkeiten, Wasserleitungseinrichtung kann stündlich eingesehen und vermiethet werden; zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Jagdliebhabern

empfehle Lefaucheur-Patronenhülsen und Ladepfropfen von **J. Gevelot** in **Paris** in jedem Kaliber zu äußerst billigen Preisen, Kaliber 16 à fl. 23., fl. 17½ und eine ganz neue Sorte mit Messingfutter à fl. 12⅔ per Tausend.

Heinr. Bernhard,

großer Hirschgraben 3 in Frankfurt am Main.

Ein Dutzend nußbaumpolirte **Rohrstühle** sind billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

---

300 fl. sind gegen gerichtliche Versicherung sogleich zu verlehnen; zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Die **untere Wohnung** in meinem Hause vor dem Mühlthore, bestehend aus 6 Zimmern, Kammer, Küche 2c. ist vom 1. September an zu vermiethen.

Fr. Blecken.

Pegelstand.

Den 18., 19. und 20. August 6" unter 0. Den 21. August 7" unter 0.

Schifffahrts-Nachrichten.

Am 18. August vorbeigefahren Andreas Kropf von Bamberg mit Ladung Gütern von Mainz nach Bamberg. — Am 19. August vorbeigefahren Sebastian Seelig von Kitzingen mit Ladung Getreide von Schweinfurt nach Mainz.

Terminkalender.

Den 28. August.

5 N. Anweisenverstrich des Georg Reinhard von Kleinwinderfeld, im Gemeindehause.

Augustinimarkt zu Münnerstadt.

8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Magdalena Kroll Wwe. von Kraisenbach, beim k. Ldg. Rothenbuch.

9 V. Gläubigerladung des Georg Waldapp jun. von Ibelheim, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Joh. Jung von Rothenzuch wird das Prioritätserkenntniß vom ... Aug. an die Gerichtstafel des k. Bez.-Ger. Aschaffenburg angeheftet.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Wolck'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 201. | Protestantisch: Ludwig. | Mittwoch den 25. August | Katholisch: Ludwig. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach Würzburg	5 U. 55 M.
" "	9 U. 15 M. B. SZ.	" "	9 U. 20 M.
" "	10 U. 5 M. B. GZ.	" "	10 U. 25 M.
" "	3 U. 50 M. NM. SZ.	" "	4 U.
" "	5 U. 15 M. A. GZ.	" "	5 U. 45 M.
" "	8 U. 34 M. A. GZ.	" "	9 U. 5 M.
Von Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach Bamberg	6 U. 55 M.
" "	11 U. 18 M. BM. GZ.	" "	12 U. 5 M.
" "	11 U. 45 M. BM. SZ.	" "	11 U. 55 M.
" "	4 U. 55 M. NM. GZ.	" "	5 U. 15 M.
" "	6 U. 25 M. A. SZ.	" "	6 U. 35 M.
" "	10 U. 10 M. A. PZ.	" "	10 U. 20 M.

Eilwägen.

Nach Kissingen 7 U. früh, 9 Uhr 45 M. früh, 12 U. 30 M. Mit. 5 U. 10 M. Nachm., 7 U. Abends, nach Kissingen, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 15 M. früh.

Postomnibus.

Nach Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 30 M. Nachm. nach Neuses (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm., nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 9 Uhr 25 Min. Vorm. — 10 Uhr 45 M. Vormittags. — 2¼ Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 25. August 1831. Todestag von Gneisenau.

Belege zur sog. Unfehlbarkeit der Päpste.

(Eine kirchengeschichtliche Skizze von Vater Augustinus.)

[Fortsetzung und Schluß.]

Wir wollen nun einige von solchen Proben, die Unfehlbarkeit der Päpste betr., anführen, wobei es sich weniger um kirchliche als vielmehr um wissenschaftliche Fragen oder um ganz gleichgültige Dinge handelte.

Schon Paul V. (1555) hatte mittelst seiner eigenen und seiner Cardinäle glorreichen Weisheit herausgetiftelt, daß die Erde sich weder um die Sonne drehe, noch auch rund sei. — Galilei, der berühmte Professor von Pisa, wurde bekanntlich fast hundert Jahre später von Urban VIII. (1623—1644) vor den Papst geladen und mußte seine Lehre abschwören. — Auf den Knieen liegend, die Hand aufs Evangelium gestützt, widerrief der greise 70jährige Mathematiker — um dem Scheiterhaufen zu entgehen — am 20 Juni 1633 die in seinem berühmten Dialoge niedergelegten Lehren. — Unter den Worten: „E pur si muove". „Und sie bewegt sich doch", erhob sich der gequälte und geängstigte Alte, — stampfend wiederholte er es: „Und sie bewegt sich doch!" Zur Strafe hiefür wurde der Greis auf unbestimmte Zeit ins Inquisitionsgefängniß geworfen, zu Wasser und Brod verurtheilt und gezwungen, 3 Jahre hindurch täglich 6mal den Rosenkranz; sowie den 7. Bußpsalm zu beten — Alles zur Ehre der Unfehlbarkeit eines Urban VIII.. — Und die Erde, sie dreht sich doch heute noch — trotz aller päpstlichen Infallibilität.

Derselbe Urban VIII. verbot kraft seiner Unfehlbarkeit durch eine Bulle vom 8. Januar 1624 Jedem, sei er geistlichen oder weltlichen Standes, das Schnupfen, Rauchen und Kauen von Tabak. Die Küster der ganzen Christenheit hatten den strengsten Auftrag, alle in den Kirchen vorkommenden Tabaksdosen zu confisziren.

Auch Innocenz XII. schleuderte nochmals den großen Bannfluch über den Tabak und dessen Gebrauch.

Benedict XIII. aber (1724 den päpstl. Stuhl besteigend) war jedoch selber ein großer Freund des Schnupfens, darum hob er vermöge seiner unfehlbaren Macht alle untrüglichen Aussprüche seiner Gegner wieder auf und erlaubte allen Gläubigen unbeschadet ihrer ewigen Seligkeit auch während des Gottesdienstes eine Prise. — So hatte schon nach 100 Jahren Urbans Infallibilität ein arges Loch bekommen.

Benedict XIV. (de synodo dioeces. lib. VII. cap. 6) duldet den Schnupf-, Kau- und sogar den Rauchtabak vor dem Messelesen, vorausgesetzt, daß das Gekaute ausgespieen werden müsse. — (Letzteres thun in der Regel auch die Zigeuner, Matrosen und dgl. Tabak-kauende Individuen ohne zuvor durch den Wachtstubenstil eines römischen Curial-Erlasses erst hiezu bei Verlust der ewigen Seligkeit gemahnt worden zu sein.)

Noch müssen wir eines wichtigen Gebrauches der katholischen Kirche erwähnen, wodurch sich der römisch-katholische Laie und Christ hauptsächlich vom protestantischen unterscheidet. Es ist dies der Abendmahlskelch.

Auch hiebei hat sich die Unfehlbarkeit der Päpste eine große Blöße gegeben und so ihre Unfähigkeit recht deutlich in den verschiedenen Widersprüchen kundgegeben.

Die Worte des Heilandes: Nehmet hin den Kelch — **trinket Alle daraus,** sind gewiß so deutlich, daß es eine fast halsbrecherische Arbeit ist, die Ansprüche des Papstes auf Infallibilität durch Dick und Dünn herauszubeißen, wenn man die verschiedenen päpstlichen Erlasse liest, vermöge welcher den Katholiken der Kelch entzogen wurde bis heute.

Papst Julius der Heilige (337—352) bestimmte mit Recht: Das Austheilen des Brodes und Weines ist ein göttlicher Befehl und eine apostolische Einsetzung.

Auch Papst Leo der Große (440—61) befiehlt, Diejenigen aus der Kirche auszustoßen, die den Leib Christi empfangen wollen, ohne dessen Blut zugleich zu trinken.

Papst Gelasius I. (492—96) der Heilige erklärt Diejenigen, die nur den heil. Leib nehmen, sich jedoch des Kelches enthalten, für vollständige Ketzer. — Obschon nun Gelasius die Kelchentziehung einen „Kirchenraub auf Aberglauben" beruhend, nannte, obwohl Papst Leo erklärt hatte, daß jeder Laie [Nichtpriester], der nicht am Kelche theilnehmen wolle, excommunizirt werden müsse, obwohl Urban II. und Pascal II. die im 11. und 12. Jahrhunderte auftauchende Neuerung der Kelchentziehung mit Macht vermöge ihrer Unfehlbarkeit bekämpft hatten, so wurde dennoch im Widerspruche mit dem Dogma, mit dem Ausspruche Christi, und im Widerspruche mit den berühmtesten Kirchenlehrern, ebenso im Widerspruche mit der Unfehlbarkeit früherer Päpste die Entziehung des Kelches gebräuchlich und auf dem Concil zu Constanz [1415] zuerst gesetzlich bestimmt. Das Concil zu Basel [1433] gestattete den Laien in Böhmen den Kelch, ebenso Pius IV. [1560]. Pius V. aber nahm die Verordnung seines Vorgängers und die Aussprüche der Kirchenversammlungen wieder zurück. Die Prälaten des Concils zu Constanz schämten sich nicht, im Widerspruche mit dem kirchlichen Gebrauche in Sitzung 23 [Sess. XXIII] zu verordnen: „Obschon in der ersten christlichen Kirche das Sakrament des hl. Abendmahles von den Gläubigen unter beiderlei Gestalten genommen wurde, so soll demungeachtet (hoc non obstante) der Kelch den Laien nicht gegeben werden." Dies geschah, wie schon bemerkt,

anno 1415. Das große Concil zu **Trient** von 1545 — 1563 hat aber seinem unfehlbaren Vorgänger, dem Concil zu Constanz, wieder einen tüchtigen Trumpf gegeben durch den gleichfalls unfehlbaren Beschluß (sess. XXI cap. 1) „Es sei seit dem Anfange der christlichen Religion der Gebrauch beider Gestalten nicht selten gewesen.“ u. s. f. u. s. f.

Was die Einheit und Glaubensharmonie selbst eines so berühmten Concils, wie das Trientiner war, betrifft, so diene nur noch zur Erläuterung, daß von den 166 in Trient versammelten Prälaten, die da entscheiden sollten, ob das Abendmahl unter einer oder unter beiden Gestalten zu reichen sei, 29 davon dem Volke den Kelch zugestanden, 31 gestanden dasselbe zu, jedoch mit der Klausel, daß der Papst hierüber entscheiden solle, 38 widersetzten sich förmlich, 24 bezogen sich unbedingt auf den Papst, 19 gestanden den Kelch den Bewohnern Böhmens und Ungarns zu, 14 wollten die Frage aufgeschoben wissen und 11 wünschten ganz neutral zu bleiben. — Welche Einheit und — Unfehlbarkeit!

Bis zur Stunde darf den katholischen Laien nur das Brod gereicht und muß ihnen der Kelch entzogen werden. Der Bannfluch ist ja heute noch gültig und ihm unterworfen sind ja immer noch die Lutheraner u. s. f., weil sie unter zwei Gestalten das Abendmahl nehmen.

Vielleicht fällt es irgend einem späteren Papste, wenn ihn ein übergroßer Drang nach Unfehlbarkeit drückt, — oder einem späteren — dem 1870er Concile etwa ein, uns Katholiken mit Verdammung der früheren unfehlbaren Aussprüche — abermals den Kelch zu gewähren, wie ehedem vor dem 12. Jahrhunderte.

Wenn aus den bisherigen kurzen, treu nach der unparteiischen Geschichte geschilderten Zügen, wenn aus dieser gedrängten Skizze der vorurtheilsfreie Leser diese wenigen Unfehlbarkeitsthatsachen sich zum Bewußtsein bringt, so kann er sich daraus wohl auch einen weiteren Schluß machen, — was ein Concil in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts zu leisten, — was die Prälaten und der Papst etwa Alles auszuspüren vermögen zur — größern Ehre Gottes!

Aber bezüglich der Usurpirung von Gewalt und Macht, welcher Anmaßung die Päpste so gerne sich freuten, — möchten wir noch einige Worte hier beifügen, um das Gefährliche zu zeigen, wie solches oft in den Bullen u. dgl. enthalten ist.

Papst Bonifaz VIII. bestimmte in der Bulle Unam sanctam: „„daß in der Kirche zwei Schwerter, nemlich ein geistliches und weltliches sind, lehren uns die Aussprüche des Evangeliums. Denn als die Apostel sagten: „Siehe, hier sind zwei Schwerter!“ antwortete Herr Jesus Christus nicht, es sei dies zu viel, sondern: Es ist genug. Gewiß, wer leugnet, daß das weltliche Schwert in den Händen des hl. Petrus sei, der beherzigt nicht, was diesem der Herr befahl. „Stecke dein Schwert in seine Scheide!“ rief er ihm zu. Beide Schwerter, das geistliche wie das weltliche, gehören demnach der Kirche. Aber jenes [das geistliche Schwert] soll **für**, dieses [das weltliche] **durch** die Kirche gebraucht werden (sic!); jenes vom Priester, dieses durch Könige und Soldaten, **wie es der Priester befiehlt und erlaubt.** [Wohl gemerkt!] Eines dieser **Schwerter aber muß unter dem anderen sein; die weltliche Macht muß der geistlichen nachstehen.***) **Denn da der Apostel (Römer 13, 1) sagt: „Alle Obrigkeit ist von Gott, wo aber Obrigkeit ist, ist diese nur von Gott verordnet,“ — so wäre es nicht der Ordnung gemäß, wenn das niedrigere Schwert (das weltliche) nicht unter dem höheren (dem geistlichen) ruhen sollte und würde es nicht erst durch dieses letztere emporgeführt. In jeder Hinsicht muß die geistliche Gewalt der weltlichen vorgehen und** wenn die letztere — die weltliche — **nicht ist, wie sie sein soll,** dieselbe **belehren und richten** (sic!) damit erfüllt werde, was Jeremias (1, 10) geweissagt hat: Heute habe ich Dich über Völker und Königreiche gesetzt! **Fehlt** (d. h. sündigt) also die **weltliche Macht, so muß die geistliche ihr Richter sein, wie es der höheren über der niederen gebührt.** [Gemerkt!] **Die geistliche Macht aber, als die höchste selbst, kann nur von Gott gerichtet werden; denn der geistliche Mensch richtet Alles, wird aber von Niemandem gerichtet,** hat der Apostel gesagt. Wenn nun diese (geistliche) Macht zwar einem Menschen (dem Papste) **ertheilt und durch diesen Menschen** (den Papst) **ausgeübt wird, so ist sie darum doch keine menschliche, sondern eine göttliche Gewalt, die Petrus und jeder seiner Nachfolger empfing.** Wer sich demnach dieser Gewalt widersetzt, der lehnt sich gegen die Ordnung Gottes auf. — **Endlich erklären, verkündigen und entscheiden wir hiemit, daß jede menschliche Creatur dem Papste unterworfen ist, und daß Keiner, ohne dieses zu glauben, selig werden kann.**“ „So Bonifaz VIII., der einst den Dom zu **Bamberg** eingeweiht hat (1012), in der berühmten Bulle: Unam sanctam*) — (Ihr Potentaten der Erde! merkt Ihr nicht des Pudels Kern!?) —

Beim projectirten Concile 1870 wird sich vielleicht zeigen, wie ähnlich den Escamotagen manche derlei Sätze aus den Worten der Schrift heraus exegetirt werden. In der Schriftauslegung war Rom stets groß und nie in Verlegenheit gewesen, wie z. B. aus dem **Beweise für die Vortrefflichkeit der Mönchsorden** einhergeht, wo man sich erdreistete, diese **Vortrefflichkeit aus der Schrift und zwar aus dem Briefe des Apostels Paulus an die Galater** (Cap. 6, Vers 16) **heraus zu klügeln, wo es heißt** (Vers 15): **In Christi gilt weder Beschneidung noch Vorhaut Etwas, sondern nur eine neue Creatur; und** (Vers 16): **Und wie Viele nach dieser Regel (Vers 15) einhergehen, über die sei Friede und Barmherzigkeit und über den Israel Gottes.** — **Diese soeben zitirte Stelle paßt allerdings auf die Mönchsorden wie eine Faust auf's Auge, aber dennoch mußte sie die Grundlage bilden für die Regularorden.** — **In's Lateinische übersetzt, mögen diese Stellen für solche Leute passen, die eben kein Latein verstehen.** — **Somit will ich schließen im Namen des Herrn.**

*) Es bedarf fast keiner Erklärung, daß unter Schwert überhaupt die Gewalt, die Macht über Leben und Tod verstanden ist.

*) Dieser Bonifaz wurde auf Befehl Philipps des Schönen, des allerchristlichsten Königs der Franzosen persönlich gezüchtigt und in schmähliche Gefangenschaft gebracht. Und doch blieben trotz dieser canonischen Majestätsbeleidigung alle Zeichen und Wunder aus. Die Erde spaltete sich nicht, der Himmel schoß keine Flammen herab; nicht einmal die Sonne verfinsterte sich. — wie ein satyrischer Zeitgenosse sagt. —

Vermischtes.

— **Der Liederkranz in Bamberg wird am Samstag den 28. August Abends im Saale der Harmonie eine große Produktion zum Besten der 221 Wittwen und 650 Waisen der in den Kohlenbergwerken des Plauen'schen Grundes bei Dresden verunglückten Bergleute veranstalten.**

— **Ansbach, 21. August.** Laut Ausschreiben im Kreisamtsblatte hat der Zigeuner Georgio Walsilkowies aus Zöcevo-Vecinco in Bosnien das 2½jährige Kind des Buchdruckers Braun in Chur geraubt und führt dessen Bande dasselbe mit sich herum, hat es auch in Rothenburg und Wassertrüdingen schon zum Kaufe ausgeboten.

— Das vielverbreitete Gerücht, daß der Herr Erzbischof von München-Freising dem gesammten Klerus seiner Erzdiözese den Besuch der Kaffee- und Wirthshäuser und anderer derartiger öffentlicher Plätze zu untersagen beabsichtige, entbehrt jeder Begründung.

§ Bei einer Lustfahrt des Gesellenvereins Ulm auf der Donau sind 3 Schiffe verunglückt. Der Verlust an

Eine Partie
6/4 breite Kleiderstoffe
in den **neuesten** Farben und Mustern à **18 Kreuzer** die Elle bei

Otto Bach.

Isabella von Born betreffend!

Ein ganz ungewöhnliches Aufsehen erregt jetzt das im Verlage von **Werner Große** in Berlin erschienene Werk: **Isabella.** Spaniens verjagte Königin, oder die **Geheimnisse des Hofes von Madrid.** Historisch-romantische Geschichte aus Spaniens Neuzeit von **George F. Born.** — Zündend versteht es Born, der glühenden Phantasie des Lesers jene verlockenden Bilder, jene aufregenden Scenen vorzuzaubern, die der Wirklichkeit in jenen südlichen Landen nur allzusehr entsprechen! Geheimnißvoll und unaufhaltsam rasch vorwärts, wie **Don Ramiro,** der Großmeister des Geheimbundes der fliegenden Schleife den catilinarischen Verbrecher-Existenzen der Neuzeit Spaniens kühn und plötzlich entgegentritt, und gebieterisch seine zuckenden Opfer vernichtet, eilt auch die Handlung. Wir werden vertraut mit den privaten Beziehungen **Prim's** und **Isabella's, Serrano's, Enrica's, Olozaga's** und **Eugenia's, Jose's, Aja's** und **Topete's!** Das beredte, glänzende, ja hinreißende Erzählertalent des für eine edle, gute Sache begeisterten Verfassers führt uns bis zu den Ereignissen des heutigen Tages! Jedes Heft kostet nur **3 Sgr.** gl. **12 kr. Rh.** gl. **18 kr. österr. W.** Vorräthig in jeder Buchhandlung ist die Einsicht in Heft 1 und 2 nicht nur gratis, sondern auch die Ansicht der drei reizenden Prämien: **„Isabella** und **Eugenia“, „Isabella** und **Marfori“, „Isabella beim Wahrsager in der Nacht“** einem Jeden gratis gestattet. Der ausführlichere Prospekt dieses zeitgemäßesten Werkes der Jetztzeit liegt **unserer heutigen Nummer bei!** Insbesondere machen wir hierauf aufmerksam: **unsere schönen Leserinnen!!!**

Erste genehmigte
Malzschrottmühle mit Meßapparat.

Den mehrfach an uns gestellten Anfragen entsprechend haben wir nun mit der Anfertigung von **Malzschrottmühlen** begonnen.

Diese Handschrottmühlen, mit Benützung der in früheren Jahren gesammelten Erfahrungen construirt, empfehlen sich namentlich Kleinbrauern durch solide Arbeit und größtmöglichste Leistungsfähigkeit bei billigen Preisen.

Indem wir unsere Schrottmühlen für Maschinen-Betrieb in Erinnerung bringen, empfehlen wir unsere Werkstätte zur Lieferung aller für die Brauerei nöthigen Maschinen und Apparate.

Zahlungsbedingungen nach Vereinbarung.

L. A. Riedinger,
Augsburg.

Von heute an bis zum Schluß des Lagers ist fortwährend Gelegenheit zum **Ueberfahren mittelst fliegender Brücke** gegeben, und zwar vom Platze vis-à-vis der Gewerbschule aus.

Am Tage ist der **Einsteigplatz** mit **blauweißer Fahne,** bei Nacht mit **brennender Laterne** bezeichnet.

Zu zahlreicher Benützung wird hiemit ergebenst eingeladen.

Nikol. Dittmar, Schiffbauer
und Compagnie.

Eine **Broche** wurde auf dem Weg zur Eisenbahn den Main entlang bis zur Peterstirne verloren. Der redliche Finder erhält eine Belohnung. Zu erfragen in der **Exped. ds. Bl.**

Eine große **Bratröhre** und ein viereckiger **Ofen** ist zu verkaufen Hs.-Nr. 839.

Neue holl. Häringe empfehlen

Gebrüder Metz.

Drei bis vier **Zimmergesellen** finden dauernde Beschäftigung bei

Zimmermeister **Seifert** in **Gochsheim.**

Halbschwere
Bukskins und Rockstoffe
in den neuesten Farben und Dessins sind in großer Auswahl angekommen.

Gustav Stürmer.

Der Unterzeichnete hat ein **Verzeichniß** der für die Lagerdauer offerirten möblirten **Miethwohnungen** angelegt und ist gerne erbötig, Fremden, Militär- wie Civilpersonen solche nachzuweisen.

W. Stichart, Rathhaus.

Tüchtige Schlosser finden dauernde **Beschäftigung** bei

Wilh. Krackhardt.

Am Sonntag wurde bei Ludwig zur Traube in Sennfeld oder von da bis zum Pförtchen ein weißes **Taschentuch,** F. N. gezeichnet, verloren. Man bittet um Rückgabe gegen Belohnung in der Exped. d. Bl.

Viehmärkte in Schweinfurt.

Wegen des Lagers, des auf 8. September fallenden Feiertags „Mariä Geburt" und des auf 15. September fallenden israelit. Feiertags **werden die nächsten hiesigen Viehmärkte am 1., 22. und 29. September,** dann regelmäßig wieder alle 14 Tage, **6. und 20. Oktober u. s. f.** abgehalten, wovon man den geehrten Marktbesuchern Kenntniß gibt.

Schweinfurt, den 25. August 1869.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Das größte Aufsehen erregt jetzt das im Verlage von Werner Große in Berlin erscheinende **ungewöhnlich spannend** geschriebene Werk:

(Autor: Born)

Isabella,

(Verleger: Große.)

Spaniens verjagte Königin oder die **Geheimnisse des Hofes von Madrid.** Historisch-romantische Geschichte aus Spaniens Neuzeit von George F. Born. Jedes Heft nur 3 Sgr. gl. 12 kr. Rh. gl. 18 kr. öst. W. Hierzu die 3 verlockenden Prämien: **„Isabella u. Eugenia," „Isabella u. Marfori, gestört im Boudoir"** u. **„Isabella beim Wahrsager in der Nacht". Isabella von Born ist in jeder Buchhandlung und zwar stets vorräthig! Gratis** gestattet jeder Buchhändler gern d. Einsicht i. Heft 1 u 2 v. Borns Isabella.

Gratis gestattet die Expedition dieses Blattes die Einsicht in Heft 1 und Heft 2 von Born's Isabella!

Geschäfts-Eröffnung.

Unterzeichneter erlaubt sich ergebenst anzuzeigen, daß derselbe sein Geschäft als **Zeugschmied** und **Mechaniker** eröffnet hat und empfiehlt sich einem hiesigen und auswärtigen Publikum zu geneigten Aufträgen.

Besonders empfehle ich mich im Anfertigen von **landwirthschaftlichen Maschinen, Brücken-** und **Schnellwaagen, Winden** und **Aufzügen** rc.

Reparaturen werden solid und billig ausgeführt.

Ernst Weidner, Mechaniker,
Burggasse Nr. 2.

---

84 Pfd. **geräucherte Schinken** zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

Dem liebenswürdigen **Louis R.** in der Metzgergasse zu seinem Geburts- und Namensfeste ein donnerndes **Hoch** von seinen sämmtlichen Freundinnen.

In Hs.-Nr. 404 werden 3 ineinandergehende und ein **Hofzimmer** vermiethet.

Zwischen Poppenhausen und Dittelbrunn wurde eine **Pferdsdecke** verloren, um deren Rückgabe gegen gute Belohnung in der Expedition ds. Bl. gebeten wird.

Neue holl. Vollhäringe angekommen bei
Phil. Rosa jr.

Liederkranz.

Morgen **Probe** im **Locale.**
☞ Die **Proben** beginnen von jetzt an wieder um **8 Uhr** Abends. **Der Vorstand.**

Sargverzierungen

elegant und äußerst billig bei
G. F. Kirchner.

Soda- und **Selterserwasser** zu 9 kr. per Fl. stets frisch zu haben in der
Adlerapotheke.

Neue holländer Voll-Häringe
per Stück **6 kr.** bei
Carl Friedrich Voit jr.

---

570. Wohnung. 570.

Eine gesunde **freundliche Wohnung** mit Aussicht ins Freie, an der neuangelegten **Zukunftsbahnhofstraße** ist stündlich zu vermiethen Nr. 570.

Heute Mittwoch und Freitag **gebackene Fische;** auch sind bei mir **Schleihen** und **Mainkarpfen** zu haben. **A. Schubert.**

Preißelbeeren empfiehlt ihren werthen Kunden
Dor. Tülp, Oebstlerin.

Neue holl. Häringe empfiehlt
G. C. Gleser.

Eine Partbie **66er** und **67er Wein** zu verkaufen bei **Wilh. Sattler.**

Berichtigung. Die Beerdigung des Heinrich Haas'schen Kindes Margaretha findet morgen nicht Vormittags 10, sondern Nachmittags 2 Uhr statt.

Terminkalender.

Den 30. August.

9 V. Vierter Ediktstag (Schlußverh.) im Concurse des Kaufm. David Zunz von Dettelbach, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.
9 V. Letzter Verstrich des Wohnhauses Nro. 852/995 in der Bauerngasse dahier, im Amtszimmer des k. Notars Förster.
9 V. Zweiter und letzter Ediktstag im Concurse des Peter Kraus von Greußenheim, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.
4 N. Anwesensverstrich des Maurers Georg Zürrlein, von Etzenfeld, im Kuhn'schen Gasthause.
N. Schuldenliquidation in der Drittheilungssache des Müllers Andr. Gernert von Neustadt a. d. S., beim k. Landgerichte.
Vieh-, Schwein- und Getreidemarkt zu Kissingen.
Viehmarkt zu Münnerstadt.
9 V. Schuldenliquidation und Nachweisung an Jakob Winkler zu Steinbach, beim k. Bez. Würzburg l. M.
9 V. Holzverstrich aus k. Rev. Geßmannsdorf, im Gasth. z. Krone daselbst.
9 V. Zielfristenverstrich aus Sulzheimer Gütern, im Notariate zu Gerolzhofen.
2½ N. Grundvermögensverstrich aus dem Nachlasse der A. Sophia Schreier Wwe. zu Niederwerrn, im Stremel'schen Gasthause.
9 V. Haus- und Güterverstrich aus der Concursmasse des Baders Carl Schuhmann in Steinfeld, im Gemeindewirthshause.
9 V. Schuldenliquidation in der Curatel über die Baukondukteurs Anton Daug Wwe. von Würzburg, beim k. Stadtgerichte.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pellich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.
Nebst einer literarischen Beilage von Carl Wetzstein's Buchhandlung.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 202. | Protestantisch: Samuel. | Donnerstag den 26. August. | Katholisch: Samuel. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach Würzburg	5 U. 55 M.
" "	9 U. 15 M. V. SZ.	" "	9 U. 20 M.
" "	10 U. 5 M. V. GZ.	" "	10 U. 25 M.
" "	3 U. 50 M. NM. SZ.	" "	4 U.
" "	5 U. 15 M. A. GZ.	" "	5 U. 45 M.
" "	8 U. 34 M. A. GZ.	" "	9 U. 5 M.
Von Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach Bamberg	8 U. 55 M.
" "	11 U. 18 M. VM. GZ.	" "	12 U. 5 M.
" "	11 U. 45 M. VM. SZ.	" "	11 U. 55 M.
" "	4 U. 55 M. NM. GZ.	" "	5 U. 15 M.
" "	6 U. 25 M. A. SZ.	" "	6 U. 35 M.
" "	10 U. 10 M. A. PZ.	" "	10 U. 20 M.

Eilwägen.

Nach Kissingen 7 U. früh, 9 Uhr 45 M. früh, 12 U. 30 M. Mit. 5 U. 10 M. Nachm., 7 U. Abends, nach Kissingen, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 15 M. früh.

Postomnibus.

Nach Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 30 M. Nachm., nach Neuses (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm., nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 9 Uhr 25 Min. Vorm. — 10 Uhr 45 M. Vormittags. — 2½ Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 26. August 1813. Schlacht an der Katzbach.

* Erster Signalschuß.

Um für die vielen Theilnehmer — sowohl praktischer wie beschaulicher Art — an dem dahier stattfindenden, für die Zukunft jedenfalls denkwürdigen, großartigen Militärübungslager ein bleibendes Andenken und Erinnerung zu schaffen, hat sich in unserem reg- und strebsamen Schweinfurt Kunstsinn und Gewerbefleiß vereinigt, ein solches zu bieten.

Auf Anregung der Firma Pauer-Kornacher — längst bekannt durch ihre trefflichen Lithographien und Photographien — hat sich der talentvolle Landschaftszeichner M. Fischer von hier an's Werk gemacht und ein Kunstblatt geliefert, welches Jeden, der es sieht, hoch zu erfreuen im Stande ist. — Fischer's gewandte Hand, seine präcise wie originelle Auffassungsweise, verbunden mit seinen praktischen Erfahrungen auf dem Gebiete des Militärlebens im Kriege und Frieden, sicherten schon im Voraus etwas Gelungenes; — und so wollen wir denn dem so eben die Presse verlassenden Erinnerungsblatte einige Aufmerksamkeit zuwenden und in dessen ruhiger Beschaulichkeit im Geiste einen Gang durch das Uebungslager machen und die Grundzüge, welche dabei vorherrschend sind, ruhig studiren.

Der erste Blick fällt im Mittel auf das große Lagerterrain, im Hintergrunde die schön ausgedehnte Stadt Schweinfurt, — dies allein schon ist im Stande das Bild als einen pikanten Zimmerschmuck sich anzueignen. — Die schön geordneten Zelte bilden eine endlose Gruppe, abwechselnd mit vielen Erholungsplätzen der Marketender u. s. w., — den freien Platz sehen wir zu einem großen Manöver verwendet. — Ein Infanterietruppenkörper bildet das für Cavallerie so schreckbare Quarré, trotz den Tausenden von Bajonetten kommt auf das Commandowort „zur Attake" mit geflügeltem Sausen die Cavallerie einhergesprengt, um die Wand von Eisen zu durchbrechen, — einschlagende Granaten sehen wir platzen, und haben somit ein ziemlich getreues Bild von der Wirklichkeit. —

Als Krönung dieser Hauptscene und um schon den Fremden auf den ersten Blick wissen zu lassen, wessen Streitmacht hier gemeint ist, hat der Künstler das bayr. Wappen mit der Ueberschrift: „Hoch Bayern Hoch" angebracht, unterhalb dieses Mittelstückes sind sämmtliche Kriegsinsignien geschmackvoll angebracht. — Dem bayr. Wappen zur Rechten sehen wir die Krieger zum Gebete vereinigt, — großer Feldgottesdienst wird eben abgehalten und die neugierigen Zuschauer lauschen der majestätischen Musik von den gut geschulten Musikchören. — Nach diesem wichtigen Acte findet große Revue statt, was die Vignette zur Linken des bayr. Wappens deutlich zeigt. —

Unser höchster Kriegsherr, König Ludwig II, mit großem Gefolge, sowie der höchstcommandirende des Lagers, Ritter v. Hartmann mit Generalstab sind gut portraitirt und dem Mittelbilde zur Rechten und Linken passend angefügt. — Der wahre Ernst im Kriege, das eigentliche Feldmanöver, wo sich der Soldat in seiner vollen Tüchtigkeit zeigen kann, ist unten in zwei Gruppen deutlich zur Anschauung gebracht.

Im Uebrigen ist für den Kenner des Militärlebens Nichts vergessen, alle Situationen und Vorkommnisse im Lagerleben sind getreulich in kleinen Randzeichnungen wiedergegeben. Wie schön macht sich das Bildchen der Rasttag und Erholung, nach angestrengtem Manöver in Scherz und Lust die braun von der Sonne gebrennten Soldaten ein ächt bayer. Bier trinken zu sehen.

In der Nähe eines Dorfes kommen wir auf unserer Rundschau ins Bivouak, Bauerndirndln besuchen die schmucken Burschen und ein Tänzchen wird im Freien arrangirt. Das Thema: „Was ist Liebe, was ist Wein" kommt auf unserem Bild auch deutlich zur Anschauung.

Ein Posten an seinem Schilderhäuschen möchte sich eben das schöne Liedchen: Steh' ich in finstrer Mitternacht vortrillern. — Lustige und traurige Gesichter, treu nach der Natur skizzirt, begegnen unsern Blicken.

Originell kratzt sich einer hinterm Ohr, wie er vorm Zahltag seinen Geldbeutel mustert und trotz Kant ausrufen muß: „Und es gibt doch einen leeren Raum!"

Stunden der Prüfung und Exerzierfieber sind wahrheitsgetreu wiedergegeben, die Mancher schon an sich erfahren haben mag. — Es wird dunkel bei unserem Rundgang; schon sehen wir die kräftigen Hornisten Zapfenstreich blasen und nehmen wahr, wie Alles sich zur Heimkehr anschickt, der Weitentfernte kommt im vollen Lauf und vor Thorschluß hat noch Einer einen geheimen Gang zu machen, wir sehen schon wohin, denn er knöpft vorwärtsschreitend Alles ledig. — Das Schlußbildchen stellt die Heimkehr vor, und auch wir kehren zurück, befriedigt mit unserem Rundgang und sagen gleich dem Soldaten, der auf sein heimathliches Dach nach überstandenen Lagerleiden und Freuden zueilt:

„Schön ist's draußen, — schöner aber noch ist's daheim!"

NB. Niemand, der nur einigermaßen an dem Lager- und Militärleben Interesse hat, versäume nicht, dies herrliche Bild sich anzuschaffen; der Preis ist äußerst billig und ist dasselbe stets in genügender Anzahl vorhanden.

Bei Buchbinder Dörflein, Steinweg, nächst der kath. Kirche, findet man dasselbe geschmackvoll eingerahmt zu

mäßigem Preise. (Auch in unserer Exped. sind Exemplare à 30 kr. zu haben.)

Telegraphische Depeschen.

— Wien, 25. Aug. Die N. Fr. Pr. veröffentlicht einen Erlaß des Ministers des Innern an die Länderchefs, worin ausgeführt wird, daß der gegenwärtige Stand der Gesetzgebung eine imperative Einwirkung der Regierung zum Zweck einer Minderung der Zahl der Feiertage nicht gestatte, daß es vielmehr der Einsicht der Bevölkerung überlassen werden müsse, sich überflüssiger Feiertage zu enthalten; die Behörden, wird angeordnet, haben bezüglich der Amtshandlungen jeden nicht gebotenen Feiertag zu ignoriren und vorkommenden Falles die Bevölkerung in diesem Sinne zu beeinflussen. (K. v. u. f. D.)

— Newyork, 23. Aug. (Kabeltelegramm aus „Reuter's Office.") Berichte aus Cuba melden, daß unter den Freiwilligen Insubordination ausgebrochen sei.

Politische Nachrichten.

— Die den preußischen Regierungskreisen nahestehende Zeidler'sche Correspondenz schreibt unterm 21. August: „Für den Fall, daß die Majorität auf dem in Rom beabsichtigten Concil Beschlüsse fassen sollte, welche den Frieden zwischen Kirche und Staat zu bedrohen geeignet sein sollten, dürfte die preußische Staatsregierung sich veranlaßt fühlen, bei dem Landtage legislatorische Anträge zu stellen, um dieser Gefährdung der Eintracht zwischen Kirche und Staat in geeigneter Weise entgegentreten zu können. Bei der Beurtheilung dieser Angelegenheit darf nicht übersehen werden, daß die gegenwärtig zwischen Kirche und Staat bestehenden Rechtsverhältnisse durch Vereinbarungen, welche die Kraft völkerrechtlicher Verträge haben, gesichert sind. Durch den einseitigen Beschluß einer allerdings auf rein konfessionellen und dogmatischem Gebiete ganz unabhängigem Versammlung kann die Rechtskraft jener Vereinbarungen selbstverständlich nicht einseitig aufgehoben werden."

— Paris, 22. Aug. Das „Journal offiziell" meldet die Ernennung des Generals Leboeuf zum Kriegsminister.

Vermischtes.

— Bayreuth, 24. Aug. Heute Morgen kam durch einen unglücklichen Zufall der hiesige Müllermstr. Passing in der Ziegelgasse in das Getriebe seines Mühlwerkes und wurde ihm dabei ein Arm total zerquetscht. — Ferner sprang heute in aller Frühe ein Chevauxlegers aus dem 3. Stockwerk der hiesigen Caserne auf die Straße hinab, ohne sich jedoch, eine kleine Verstauchung abgerechnet, dabei zu verletzen.

Hersbruck, 24. August. Die Zigeunerbande, die im Kreisamtsblatt wegen Kinderraub ausgeschrieben wurde, sitzt hinter Schloß und Riegel. Heute Dienstag früh fuhr dieselbe bei Tagesanbruch im stärksten Carriere durch Hersbruck. Der Posthalter, der es erfuhr, ließ einspannen, nahm den Brigadier und Gendarmen mit und jagte nach. Die zwei Wägen mit Insassen wurden von ihnen richtig in Hohenstadt eingeholt und mußten mit Gendarmeriebegleitung wieder zurück nach Hersbruck fahren, woselbst sie auf's Rathhaus und von da in die Frohnveste gebracht wurden. Das in Chur geraubte Kind wurde bei ihnen gefunden. (Frk. Z.)

— **Ulm, 23. Aug. Die Opfer der gestrigen Katastrophe sind Gott Lob weniger zahlreich, als die ersten Gerüchte gestern gelautet hatten, aber immer noch ist der größte Theil der Umgekommenen nicht aufgefunden. Nach genauer amtlicher Aufnahme werden bis jetzt noch 15 vermißt, 7 Leichen wurden im Hospital niedergelegt. Von diesen 22 sind 10 Männer, 10 Frauenspersonen, 2 Kinder. Wie viele überhaupt mitfuhren, ist nicht genau zu ermitteln'; es waren jedenfalls einige achtzig.**

§ Vom k. Appellationsgerichte von Oberbayern wurde vorgestern der ehemalige Lokomotivführer Königer und mehrere Bremser und Wagenwärter, welche beschuldigt waren, den Eisenbahnunfall in Großhesselohe im Juni v. Js. veranlaßt zu haben, und die vom Bezirksgerichte München r/J. wegen Vergehens der Körperverletzung zu 4-, 2- und 1monatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt worden waren, auf ergriffene Berufung freigesprochen.

— München, 24. Aug. Außer dem Generallieutenant Grafen v. Pappenheim und dem Artillerieobersten Frhrn. v. d. Tann sind zu den größeren Herbstmanövern in Preußen noch ferner abgeordnet: der Commandant der Kriegsakademie, Oberst v. Orff vom Generalquartiermeisterstab und Major Faber vom 2. Uhlanenregiment; der genannte General wird von seinem ersten Adjutanten, dem Oberlieutenant Euler-Chelpin, begleitet. Die Herren sind beordert, am 26. ds. nach Preußen abzureisen. (K. v. u. f. D.)

— § Der Magistrat der Stadt München hat auf Anregung mehrerer anderer Städte beschlossen, den Fleischaufschlag, welcher seit Jahrzehnten an das k. Militär zurückvergütet wird, vom 1. Jan. 1870 an den Militär nicht mehr zu vergüten, da nach der allerh. Verordnung vom 28. Juni l. J. die Gemeinden hiezu nicht mehr angehalten werden können.

§ Das k. Staatsministerium des Innern macht unter Hinweis auf die Ueberhandnahme der Feuersbrünste die k. Kreisregierungen auf folgende Verhältnisse mit dem Auftrage aufmerksam, an die betreffenden Unterbehörden die weiteren erforderlichen Anweisungen zu erlassen: Die betrübende Erscheinung der bedenklichen Zunahme der Brandfälle bildet eine dringende Mahnung für die Polizeibehörden, innerhalb ihrer Zuständigkeit auf die Verminderung der Ursachen der Entstehung von Feuersbrünsten hinzuwirken. Zu diesem Zwecke erscheint vorzugsweise die strenge Handhabung der Bau- und Feuerpolizei und insbesondere der umsichtige Vollzug der hinsichtlich der Feuerbeschau bestehenden Vorschriften geboten. Nicht minder ist aber auch auf die Gründung und Vervollkommnung jener Einrichtungen Bedacht zu nehmen, welche geeignet sind, die erfolgreiche Bekämpfung einer ausgebrochenen Feuersbrunst zu erleichtern. Hieher gehört zunächst die Erlassung zweckmäßiger Feuerlöschordnungen, die Anschaffung ausreichender und brauchbarer Feuerlöschgeräthschaften und die Einrichtung von Feuerwehren. Die freiwilligen Feuerwehren haben sich, wenn sie gut organisirt und tüchtig eingeübt waren, bisher überall, wo sie bei der Löschung von Feuersbrünsten thätig waren, auf das Rühmlichste bewährt; die Distriktspolizeibehörden sollen deshalb die Gründung freiwilliger Feuerwehren thunlichst fördern und deren gedeihliche Entwicklung auf jede zulässige Weise unterstützen.

— Frankfurt, 23. Aug. Für die Wiederherstellung des hiesigen Domes sind aus Wien über 3000 fl. eingegangen.

— Für die Hinterlassenen der im Plauen'schen Grunde verunglückten Bergleute sind im Ganzen bereits 100,000 Thaler eingegangen, ein herrlicher Beweis ächter Menschlichkeit; da jedoch für 900 solcher Unglücklichen zu sorgen ist, so kommt immer noch auf den Einzelnen blutwenig zu einer fortlaufenden jährlichen Unterstützung.

— Der Bankier Paderstein hat der Stadt Berlin 10,000 Thlr. geschenkt, um an hilfsbedürftige Bewohnerinnen von Berlin Nähmaschinen und andere Geräthschaften unentgeldlich zu überlassen.

— Der Berliner Hofopernsänger Herr Betz, welcher noch in München verweilt, um bei den Aufführungen von R. Wagners „Rheingold" mitzuwirken, erhält ein Honorar von monatlich 3000 fl.

— Brüssel, 21. Aug. Rochefort erklärt in der heutigen Nummer seiner „Latern", daß er die Amnestie ablehnt.

— Die Engl. Corr. berichtet: Der Südwesten Englands ist in den letzten Tagen von so dichten Schwärmen des Marienkäfers besucht worden, daß man unwillkürlich

Pensionat.

Bei dem Unterzeichneten finden mit dem beginnenden Schuljahre Schüler der **Latein-** und **Gewerbschule**, welch' letztere sich in eine **gewerbliche** und **Handelsabtheilung** gliedert, als Pensionäre Aufnahme. — Nachdem der Endesunterfertigte auch an der hiesigen **kaufmännischen Fortbildungsschule**, welche bereits in der Lehre stehende, angehende Kaufleute nicht allein mit allen merkantilen Fächern, sondern auch mit den neueren Sprachen und den Naturwissenschaften vertraut zu machen sucht — als Lehrer wirkt, so dürfte sich fragliches Pensionat auch für solche Jünglinge eignen, die sich dem **Handelsstande** zu widmen gedenken. — Gewissenhafte Beaufsichtigung und das Bemühen, die jungen Leute das Entferntleben vom elterlichen Hause möglichst vergessen zu machen, wird garantirt. — Wohnung im Gewerbschulgebäude. —

Schweinfurt den 12. August 1869.

Jos. Habrunner,
k. Realienlehrer.

Bekanntmachung.

Vorbehaltlich höherer Genehmigung wird bei der Militär-Lokal-Verwaltung Würzburg (Zellerthorplatz Nr. 42) künftigen **Montag** den 30. August 1869, Vormittags 9 Uhr, die Beistellung von ca. 122 Pferden als Vorspann für die Proviantkolonne und 200 Pferden zur Bespannung der Rüstwägen der Abtheilungen des im Lager bei Schweinfurt concentrirten Truppencorps für die Marschmanövertage vom 9. mit 15. September in der Richtung von Schweinfurt nach Bamberg, an die Wenigstnehmenden in Akkord gegeben, wozu übernahmsfähige Akkordlustige eingeladen werden.

Würzburg den 24. August 1869.

Bekanntmachung.

Samstag den 28. ds. Mts. Vormittags 9 Uhr wird bei der Lager-Verpflegskommission im Schrannengebäude dahier der im Lager anfallende **Pferdedünger** an den Meistbietenden öffentlich vergeben.

Schweinfurt den 23. August 1869.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft der Anna Sophie Schreyer Wwe. von Niederwerrn betr.

Der auf Montag den 30. l. Mts. anberaumte Güterstrich wird eingetretener Hindernisse wegen auf

Donnerstag den 9. k. Mts. Nachm. 3 Uhr

verlegt.

Werneck den 24. August 1869.

v. Wächter, k. Notar.

Von heute an bis zum Schluß des Lagers ist fortwährend Gelegenheit zum **Ueberfahren mittelst fliegender Brücke** gegeben, und zwar vom Platze vis-à-vis der Gewerbschule aus.

Am Tage ist der **Einsteigplatz** mit **blauweißer Fahne**, bei Nacht mit **brennender Laterne** bezeichnet.

Zu zahlreicher Benützung wird hiemit ergebenst eingeladen.

Nikol. Dittmar, Schiffbauer und Compagnie.

Der Unterzeichnete hat ein **Verzeichniß** der für die Lagerdauer offerirten möblirten **Miethwohnungen** angelegt und ist gerne erbötig, Fremden, Militär- wie Civilpersonen solche nachzuweisen.

W. Stichart, Rathhaus.

Dem werthen Fräulein **E. K.** zu ihrem 19jährigen Geburtstag die besten **Glücks-** und **Segenswünsche.**

Von einem stillen Verehrer.

Versammlung.

Morgen **Freitag den 27. August** im **Casp. Rauschert**'schen Lokal. Fortsetzung der Besprechung der **„Gemeindeordnung und zukünftigen Wahl"**.

Marinirte Häringe empfiehlt

Phil. Rosa jr.

Für das Lager.

Ausgezeichnet gutes Bier ist in **Furth a. W.** zu haben per Eimer **5½ fl.** Auskunft ertheilt Herr Kaufmann **Datzl** daselbst.

Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß wir unsere seitherige Wohnung bei Hrn. Schlossermeister Griebel in der krummen Gasse verlassen haben und nun im **Hinterhause** des Hrn. **Bauer-Kornacher** wohnen.

Dankend für das bisherige Vertrauen bitten wir um ferneres Wohlwollen.

Babette Zorn. Maria Röder.

Ein **Schimmel-Wallach**, 3 Zoll groß, von einem Trakehner Hengst abstammend;
Ein **brauner Wallach**, 7½ Zoll groß, ohne Abzeichen, in Litthauen gezüchtet, beide gut geritten und zum Dienst bei den Truppen brauchbar;
Ein **brauner Wallach**, 7 Zoll groß, von einem dänischen Hengst abstammend, einspännig gefahren;
Eine **Chaise** stehen zum Verkauf **Frankfurt a. M.**, Guiollet-Platz 33.

Nähere Auskunft durch Herren **Haasenstein & Vogler** in **Frankfurt a. M.**

Löflund's Präparate.

(Preismedaille der Pariser Ausstellung von 1867)

Löflund's Kinder-Nahrung.

Ein Extract zur Schnellbereitung der bewährten **Liebig'schen Suppe für Säuglinge** durch einfaches Auflösen in warmer Milch. Bester Ersatz der Muttermilch statt Arrowroot, Mehlbrei rc. rc.

Löflund's Malz-Extract,

enthaltend 75% Liebig'schen Malz-Zucker.

Wirksamstes und leichtverdaulichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden; **sehr beliebt bei Kindern als Ersatz des Leberthrans.**

Diese nach mehrjähriger Erfahrung von den renommirtesten Aerzten und Anstalten in erster Linie empfohlenen Präparate von Chemiker und Apotheker

Ed. Löflund in Stuttgat

sind in Flacons zu **36 kr.** vorräthig in der

Adlerapotheke.

Eine **Broche** wurde auf dem Weg zur Eisenbahn den Main entlang bis zur Peterstirne verloren. Der redliche Finder erhält eine Belohnung. Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Am Sonntag wurde bei Ludwig zur Traube in Sennfeld oder von da bis zum Pförtchen ein weißes **Taschentuch**, F. N. gezeichnet, verloren. Man bittet um Rückgabe gegen Belohnung in der Exped. d. Bl.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Digitized by Google

Feste Preise.

Feste Preise. Feste Preise.

Reeller Ausverkauf von Tuch & Schnittwaaren für Herren & Damen.

Einem sehr verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich mich entschlossen habe, mein ganzes Waarenlager vollständig zu räumen, und habe ich solches daher dem gänzlichen Ausverkaufe ausgesetzt. Mein Lager bietet bei solider und guter Qualität das Neueste für Herren und Damen, ebenso ist eine reiche Auswahl von Kleiderstoffen billiger Art, sowie auch in das Haushaltungsf·ch einschlagenden Artikeln in allen möglichsten Sorten bestens vertreten.

Um einen raschen Verkauf zu erzielen, werden sämmtliche Waaren unter dem Einkaufspreis abgegeben und bewillige ich außerdem jedem verehrten Käufer bei Abnahme für 25 fl. und darüber eine besondere Vergütung von 5 Prozent.

Handelsleuten ist Gelegenheit geboten sich gut und billig zu sortiren und wird ihnen besonderer Rabatt gewährt. Hochachtungsvollst

Chr. Fr. Dressler am Markt.

Feste Preise.

Amerika-Reisende und **Auswanderer** finden über alle concessionirte Schiffe stets prompte und sichere Beförderung zu Originalpreisen durch **Georg Strohmenger,** Spezial-Agent. **Wechsel auf alle Hauptplätze Amerika's** zu den billigsten Cursen.

Meine **obere Wohnung** ist bis zum 1. Oktober an eine ruhige Familie zu vermiethen.

Wilh. Stößel im Fischerrain.

Drei bis vier **Zimmergesellen** finden dauernde Beschäftigung bei

Zimmermeister **Seifert** in **Gochsheim.**

Eine große **Bratröhre** und ein viereckiger **Ofen** ist zu verkaufen Hs.-Nr. 839.

600 fl. sind auf ein **Wohnhaus** in hiesiger Stadt gegen hyp. Sicherstellung sofort auszuleihen durch

P. Raßdörfer, Commissionär.

Terminkalender.

Den 30. August.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Ursula Werberich Wwe. von Pfaffenhausen, beim k. Ldg. Hammelburg.

8 V. Nutz- und Brennholzverstrich in Abth. Hünnerhügel, k. Rev. Mainsondheim.

Den 31. August.

5 N. Anwesenverstrich der Elisabetha Seubert von Margetshöchheim, im Gasthaus zum Adler.

4 N. Desgl. des Johann Bornberger von Veitshöchheim, im Gemeindehause.

10 V. Jagdverpachtung zu Kitzingen.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Glasers Franz Spiegel von Lengfurt, im Notariate zu Marktheidenfeld.

Amtliche Erlasse.

Metzgermeister Franz Schweinsberger und dessen Eheverlobte Margaretha Kuhn zu Würzburg haben allgem. Güter-, Gewerbs- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen. — Im Concurse des Zieglers Adam Brönner in Wolfsmünster wurde das Rangurtheil an die Gerichtstafel des k. Bez.-Ger. Lohr angeheftet.

Geborne.

Den 17. August. Dem Zimmermann Ferdinand Müller 1 Sohn.

Verstorbene.

Den 23. August. Joh. Bischoff, Taglöhner, 55 J., 8 M. alt.

Den 24. August. Andreas Herrmann, Taglöhner von Sippachsmühle, 31 Jahre. — Anna Margaretha, Kind des Schlossermeisters Heinr. Haas, 2 J., 11 M., 6 T. alt.

Frucht-Mittelpreise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat. Aug.	Weizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Hafer. fl.	kr.
München	21.	„	19	51	12	22	12	31	7	21
Ansbach	18.	„	19	30	13	3	—	—	8	4
Augsburg	20.	„	20	41	12	54	11	49	7	50
Landshut	20.	„	17	42	13	23	12	9	7	27
Fürth	20.	„	18	27	12	9	12	18	9	42
Bamberg	18.	„	19	9	13	42	12	14	9	11
Dinkelsbühl	18.	„	20	36	13	4	12	—	8	56
Passau	17.	„	—	—	11	25	—	—	6	53

Schranne.

Den 25. August 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	21 fl. — kr.*)	19 fl. 13 kr.*)	17 fl. 45 kr.*)
Korn	15 fl. 6 kr.*)	14 fl. 21 kr.*)	13 fl. 30 kr.*)
Gerste	14 fl. 40 kr.	13 fl. 55 kr.	11 fl. — kr.
Haber	10 fl. 30 kr.	8 fl. 3 kr.	7 fl. — kr.
Erbsen	19 fl. 30 kr.	16 fl. 53 kr.	15 fl. 30 kr.
Linsen	17 fl. — kr.	16 fl. 45 kr.	16 fl. 15 kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 1416 Schäffel.
Umsatzkapital 21041 fl. Schrannenrest 89 Schäffel.

Für die Hinterbliebenen der im Plauen'schen Grunde Verunglückten

wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 61 fl. 10 kr. — Ungenannt 30 kr. — Ungenannt 1 fl. 45 kr. — Von K. 30 kr.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 203. | Protestantisch: Gebhard. | Freitag den 27. August | Katholisch: Gebhard. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach Würzburg	6 U. 55 M.
" "	9 U. 15 M. V. SZ.	" "	9 U. 20 M.
" "	10 U. 5 M. V. GZ.	" "	10 U. 25 M.
" "	3 U. 50 M. NM. SZ.	" "	4 U.
" "	5 U. 15 M. N. GZ.	" "	5 U. 45 M.
" "	8 U. 34 M. N. GZ.	" "	9 U. 5 M.

Von Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach Bamberg	6 U. 55 M.
" "	11 U. 18 M. VM. GZ.	" "	12 U. 5 M.
" "	11 U. 45 M. VM. SZ.	" "	11 U. 55 M.
" "	4 U. 55 M. NM. GZ.	" "	5 U. 15 M.
" "	6 U. 25 M. N. SZ.	" "	6 U. 35 M.
" "	10 U. 10 M. N. PZ.	" "	10 U. 20 M.

Eilwägen.

Nach Kissingen 7 U. früh, 9 Uhr 45 M. früh, 12 U. 30 M. Mit. 5 U. 10 M. Nachm., 7 U. Abends, nach Kissingen, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 15 M. früh.

Postomnibus.

Nach Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 30 M. Nachm. nach Neuses (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm., nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 9 Uhr 25 Min. Form. — 10 Uhr 45 M. Vormittags. — 2¾ Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 27. August 1845. Rußland erhält von Kaiser Nikolaus ein neues Gesetzbuch.

Telegraphische Depeschen.

— Madrid, 24. Aug., Abends. Man versichert, daß einige der Unionisten und Progressisten geneigt seien, die Throncandidatur des Regenten Serrano aufzustellen. Es geht das Gerücht, der Finanzminister beabsichtige seine Entlassung einzureichen. (N. b. n. f. D.)

Politische Nachrichten.

— München, 25. Aug. Die Arbeiten zur Aufstellung des Budgets sind so weit gediehen, daß der Budgetentwurf schon in den ersten Tagen des September an den Staatsrath gelangen kann. — Von Herrn Abg. Dr. Völk wird ein Antrag auf Vorlage eines neuen, auf den Prinzipien des allgemeinen und direkten Wahlrechtes beruhenden, Wahlgesetzes für die 2. Kammer vorbereitet, um denselben alsbald nach Eröffnung des Landtags einbringen zu können. (N. b. u. f. D.)

— In Wiener-Neustadt fand am 24. d. eine von circa 3000 Personen besuchte Volksversammlung statt, die sich für unbedingte Aufhebung des Konkordats und Stellung der Klöster unter die Staatsgesetze aussprach.

— Man behauptet, daß der Sultan, aus Unzufriedenheit mit dem Vizekönige und weil er ihn des Titels Khedive doch nicht berauben könne, Willens sei, diesen Titel auch einer Reihe anderer Pascha's zu verleihen, um so diese Auszeichnung im Werthe herabzusetzen.

Vermischtes.

— Nürnberg, 26. Aug. Um halb zwölf Uhr rückte auf seinem Marsche ins Lager bei Schweinfurt das zweite Kürassierregiment „Prinz Adalbert" von Landshut hier ein, wovon eine Division in der Stadt, die andere in der Umgegend einquartiert wurde. Heute ist Rasttag und morgen setzt das Regiment seinen Marsch ins Lager fort. (Fränk. Kur.)

— Herrieden, 23. Aug. Im Laufe der letzten Woche erfolgte — frühzeitiger als sonst — in ganz Europa der Uebergang vom Sommer in den Herbst, bei uns mehr allmählig — schroffer in Rußland durch am 18. ausgebrochene Gewitter. Die Temperatur erniedrigt sich stufenweise fast ohne Veränderung der über unserm Erdtheil befindlichen Luftwelle, deren höchste Stelle im Nordosten sich befindet, während ihr tiefster Ort im Südosten ist. Vorgestern Morgens 7 Uhr waren die Barometerunterschiede Europas 16.1mm, 775.1 Valentia in Irland und 759.0 Konstantinopel; die Wärmeunterschiede 19.9°, 6.1° London und 26.0° Cette in Frankreich. Auch in Nordamerika läßt die Hitze nach, während das Thermometer in Hearts-Content Morgens 6 Uhr am 12. noch auf 17.8° stand, war es am 14. auf 16.1° und am 16. auf 11.7° gesunken.

— Ulm, 23. Aug. Soeben geht uns ein offiziöses Verzeichniß über die Verunglückten von gestern zu. Darnach sind 7 Todte und zwar: 1) Eisenbahntaglöhner Fuchs, 2) dessen Ehefrau, 3) Leonhard Stütz, Pfeifenmacher, 4) Gustav Bühler, Malzfabrikantensohn, 10 Jahre alt, 5) Maria Weber, Dienstmagd von hier, 6) Molle, Bahnwärtersehefrau, 7) Zollamtsdiener Grimm's Ehefrau. — Vermißt werden noch: 1) Frau Menne, Gattin des Trompeters bei der Feldartillerie, 2) Minna Pfister, Beleuchtungsdieners Tochter, 3) J. G. Dänz, Schreinergeselle von Königsheim, bei Rogg in Arbeit, 4) Pauline Lehmann, Taglöhnerstochter, 19 Jahre alt, 5) Max Stütz, Pfeifenmacherssohn, 9 Jahre alt, 6) Christian Hirschenauer, Zimmermann, einer der Schiffführer, 23 Jahre alt, 7) Barbara Hirschenauer, dessen Schwester, 20 Jahre alt, 8) Rosine Fezer, Dienstmagd von hier, 20 Jahre alt, 9) Franz Greiner, Schlosser bei Junginger, 10) Ignaz Schmid von Arnegg, 11) August Buschbek von Gösnitz in Sachsen, Küfer bei Wwe. Schall, 12) Johannes Grimm, Buchbinder, Zollamtsdienerssohn, 22 Jahr, 13) Bühler, Malzfabrikant hinter dem Brod, 14) Anna Steiner, Instrumentenmacherstochter, 15) Jakob Trost, Eisenbahnarbeiter. — Wie wir vernehmen, hat bereits die Staatsanwaltschaft zwei der Schiffsführer (der dritte wird vermißt) wegen Verdachts der Fahrlässigkeit in Haft nehmen lassen.

— In Johanniskirchen bei Oberföhring brannte am 23. August der Stadl des Preßbauers Vortenlänger mit ca. 1400 Cent. Heu und 180 Sch. Getreide ab. Das Feuer soll sich in dem zu feucht eingebrachten Heu entzündet haben.

— Elberfeld, 20. Aug. Der Spieltisch in Wiesbaden hat wieder ein Opfer gefordert. Ein junger hiesiger Mann, Stütze seiner Familie, Commis seines Standes, nahm von seinem hiesigen Prinzipale einen Vorschuß von 25 Thalern, begab sich damit nach Wiesbaden und verlor diesen Betrag. Von Koblenz aus machte er einem seiner hiesigen Freunde Mittheilung über den Verlust; er schrieb ferner, daß er hier einige Schulden im Betrage von 10 Thalern gehabt, die er durch zu gewinnende Gelder decken wollte, und daß er, da ihm diese Speculation fehlgeschlagen, sich das Leben nehmen würde. Bei Empfang der Koblenzer Nachricht sei er schon nicht mehr am Leben. Der Unglückliche hat seinen Plan ausgeführt, seine Leiche ist bei Lülsdorf (zwischen Köln und Bonn) aus dem Rheine gelandet worden.

— Berlin, 23. August. Der Statistiker Engel in Berlin theilt die erschreckende Thatsache mit, daß 90pCt.

der einjährig Freiwilligen, d. h. der Gebildeten, wegen körperlicher Untüchtigkeit im Heere nicht dienen können. Engel beklagt, daß die jungen Leute auf den Gymnasien, Universitäten und Fachschulen zu viel sitzen, bleiche Wangen, blöde Augen, marklose Knochen oder durch übermäßiges Trinken dicke Bäuche kriegen.

— Wien, 18. Aug. Eine kolossale Kanone aus dem Krupp'schen Etablissement ist heute auf dem hiesigen Westbahnhofe eingetroffen. Dieselbe hat ein Gewicht von 300 Zollzentner, die Pulverladung ist 43 rhein. Pfund und das Schoßgewicht beträgt 260 Pfund. Der Preis eines Stückes ist 21,000 Thaler, und sind fernere 9 Stücke bestellt. Dieselben sind für die Ausrüstung des Kasemattenschiffes „Lissa" bestimmt. Das angelangte Geschütz kommt ins Arsenal und von da nach Felixdorf, wo die nöthigen Schießproben auf Panzerplatten vorgenommen werden, um die Tragweite, sowie die Intensität genau zu konstatiren, worauf es nach Pola transportirt wird.

— Paris, 24. Aug. Das Gaita Theater wird seit einigen Tagen mit dem neuen Hydrooxygen-Gas beleuchtet, von welchem in den Blättern sehr viel gesprochen wurde. Der Erfolg ist ein überraschender. Siebenzig Flammen des neuen Gases versehen die Beleuchtung der großen Kuppel dieses Theaters, welche 1200 Flammen des bisherigen Gases erforderte. Das Licht verhält sich zu dem andern wie das bisherige Gas zum Brennöl und dabei erhitzt es den geschlossenen Raum weniger als das alte Gas, schmutzt nicht die Decke und läßt den Farben ihren wahren Charakter und ihre ganze Energie. (So urtheilt Nestor Roqueplan, dessen Autorität nicht angezweifelt werden kann.)

— Ein Zeichen der Zeit. Der Schullehrer ohne akademische Bildung, Hr. Theod. Hoffmann in Hamburg, der Präsident der allgemeinen deutschen Lehrerversammlung, ist zum Präsidenten der Hamburger Bürgerschaft erwählt worden. Als solcher hat derselbe allwöchentlich die öffentliche Berathung der Bürgerschaft, die aus 192 Mitgliedern besteht, zu leiten. Diese Berathungen haben in Hamburg eine größere Bedeutung (?) als die der Kammern in monarchischen Staaten, weil die Bürgerschaft sich in die höchste Gewalt mit dem Senate theilt.

Handel und Verkehr.

§ Ueber Handel und Verkehr in Bezug auf landwirthschaftliche Producte verlautet Folgendes: Angesichts der widersprechenden Nachrichten über den Ausfall der Ernte hat sich im Getreidehandel noch keine feste Ansicht gebildet. In England sind die Preise bereits fester geworden; mehr noch in den Provinzialmärkten, als wie auf den Märkten von London, wohl deswegen, weil die erstern unmittelbarer von dem Ausfall der Ernte beeinflußt werden als die letztern. In Paris haben die Mehl- und Weizenpreise eine erhebliche Steigerung erfahren. In Belgien und am Niederrhein gehen die Preise gleichfalls in die Höhe, während Süddeutschland eher ein Sinken der Preise und eine gewisse Flauheit im Handel bewahrt. In Ungarn soll der Handel mit Getreide schon eine gewisse Lebhaftigkeit erreicht haben. In den bis jetzt zu Markt gebrachten, nicht unbedeutenden Quantitäten Korn soll sich eine sehr große Abweichung in der Güte der Frucht zeigen. Von überall her werden Klagen laut, daß die leichteren Böden sehr mittelmäßige Erträgnisse an Roggen, sowohl an Menge als an Güte, liefern. Es dürfen demnach, wenn auch keine sehr hohen, doch annehmbare Preise für Getreide zu erwarten sein. — Die Raps- und Rübsenernte hat an vielen Orten gefehlt; in Norddeutschland wurden viele Felder umgepflügt, an anderen Orten hat er sowohl der Menge als der Güte des Products nach eine sehr lohnende Ernte gegeben. Der Handel ist lebhaft und die Preise fest, mit Neigung zum Steigen. — Die Hopfenernte wurde beinahe als ganz verfehlt angesehen. In der letzten Zeit hat sich die Hopfenpflanze ein wenig erholt und es kann in guten Hopfengegenden fast zu einer mittleren Ernte kommen, während die geringeren Lagen leer ausgehen werden. Die Preise sind allenthalben im Steigen begriffen. — Auch die Wollpreise haben in der letzten Zeit eine Steigerung erfahren, und wenn sie auch die frühere Höhe nicht sobald wieder erreichen werden, so dürften sie doch bald wieder lohnender sein. Von norddeutschen Hauptstapelorten wird ein Aufschlag von 5 fl. pr. Ctr. gemeldet; jedenfalls ein Zeichen, daß sich der Handel damit wieder etwas hebt.

§ Verkehr auf den k. bayerischen Staatsbahnen im Monat Juli 1869: 596,157 Personen 706,299 fl. Einnahmen hiefür; 4,445,079 Centner Frachtgüter, 1,484,214 fl. Einnahmen, für Bagage, Equipagen, Thiere 2c. 101,449 fl. Einnahmen; Gesammtsumme der Einnahmen 2,291,962 fl. — Im entsprechenden Monat des Vorjahres: 553,630 Personen, 664,406 fl. Einnahmen; 3,516,219 Centner Frachtgüter, 1,146,878 fl. Einnahmen; für Bagage, Equipagen, Thiere 2c. 88,818 fl. Einnahmen; Gesammtsumme der Einnahmen 1,900,102 fl. Mithin heuer mehr 42,527 Personen, 41,892 fl. Einnahmen; 928,860 Centner Frachtgüter, 337,335 fl. Einnahmen; für Bagage, Equipagen, Thiere 2c. 12,632 fl. Einnahmen; Gesammtsumme der Mehreinnahmen 391,860 fl.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 27. Aug. Wir machen unsere Leser wiederholt darauf aufmerksam, daß am Mittwoch den 8. Sept. zum Namensfeste Ihrer Maj. der Königin Mutter größere Festlichkeiten im Lager stattfinden, am 6. und 7. Divisions-Manöver, am 9. und 10. Septbr. großartige Uebungen des ganzen Armeecorps in der Umgebung hiesiger Stadt abgehalten werden, und daß für Fremde, welche das Lager zu besuchen gedenken, jedenfalls die Tage vom 5. mit 10. Septbr. die geeignetsten zum Besuche sein dürften. — Unterhalb der Stadt wurde eine Ueberfahrt errichtet, welche direkt ins Lager führt und bereits vielfach frequentirt wird. — Beim Einmarsche der Truppen am Dienstag und Mittwoch muß der Bahn-Uebergang zum Gerberstiegleinsthor gesperrt bleiben, weil das dortige Geleise zum Rangiren der Züge unentbehrlich ist.

— Franziskanerkloster Kreuzberg v/Rhön den 25. August 1869. Berichtigung. Das Guardianat des hiesigen Klosters erwidert auf den Artikel im „Schweinfurter Tagblatt" vom 18. Aug. Nro. 195, (welcher Artikel das hiesige Kloster und die Mönche überhaupt in ein sehr schiefes Licht stellt), daß nach genauer Untersuchung der ganze Sachverhalt auf Unwahrheit beruht, sowie daß eine derartige Abweisung bei uns Franziskanern gar nie vorkommt, und daß wir die Beherbergung der Touristen wegen des benachbarten neu hergerichteten Wirthshauses allerdings nur auf gewisse Personen ausdehnen dürfen.

Das Guardianat:
P. Laurus Stahl p. t. Guard.

— Der lithographirte Uebersichtsplan des Schweinfurter Lagers in sehr großem Formate und im Verhältniß von 1 : 50,000 ist soeben erschienen. Diesem zufolge ist das Lager auf dem linken Mainufer, südwärts von der Schweinfurter Mainbrücke und seiner ganzen Länge nach von der Straße nach Grafenrheinfeld durchschnitten, so daß auf jeder Seite genannter Straße eine Lagerlinie sich hinzieht. Die Linie rechts der Straße hat Zelte für 25 Bataillone Infanterie. Die Linie links von ihr ist von 4 Cavallerieregimentern, 9 Batterien, der Munitionsreserve, Feldgeniecompagnie, Sanitätscompagnie und Feldtelegraphenabtheilung bezogen. Zwischen beiden Linien befindet sich das große Parolezelt, das Lagercommando und die Lageradjutantur.

— Das gestrige Würzb. Abdbl. berichtet: Aus bester Quelle ist einer gestrigen Mittheilung die Ergänzung bei-

zufügen, daß auch belgische Offiziere sich zum Besuche des Schweinfurter Lagers angemeldet haben.

— Den im gestrigen Blatte gemeldeten Unfall eines Fuhrknechts werden wir dahin zu berichtigen ersucht, daß derselbe nicht von der Marienbrücke den steilen Abhang hinab zur Dammbrücke; sondern um das Fahrhäuschen auf dieselbe fuhr, daß ihm im Hinunterfahren die Zügel entfielen und er — beim Versuch des Ergreifens derselben — vom Wagen stürzte. Uebrigens ist das zweite Bein des Knechts ganz unversehrt, das andere aber in der That gebrochen.

— Die Versammlung des Kreisvereins der Aerzte Unterfrankens, welche Dienstag in Werneck stattgefunden, war von 40 Mitgliedern besucht. Nach Besprechung der wichtigsten Angelegenheiten wurde als Versammlungsort für das kommende Jahr Schweinfurt bestimmt. Der Besuch der Irrenanstalt nahm geraume Zeit in Anspruch. Nach dem Diner unterhielt man sich im Parke der Anstalt bei Münchener Bier und einer durch Hrn. Direktor Gudden luxuriös ausgestatteten kalten Küche.

— (Bade-Frequenz von Kissingen.) Nach der heute erschienenen Nummer 176 der hiesigen Kurliste ergibt sich eine Frequenz von 6912 Kurgästen.

— Der „Korresp. v. u. f. D." vom 26. d. enthält folgenden Nachruf: Die Bürger Eberns und Umgegend, der polytechnische Bezirksverein und die Gesellschaft Kasino in Ebern haben Hrn. Joseph Kiliani während seines 7jährigen Wirkens als k. Notar in Ebern als einen Mann kennen lernen, der redlich und unermüdlich bestrebt ist, Jedem ein theilnehmender Rathgeber zu sein, in seinem Amte und in allen Gebieten des öffentlichen Lebens ausgleichend und anregend wirkte, und sich der Achtung, des Zutrauens Aller erfreute. Von seinem Posten abberufen, nehme Hr. Notar Kiliani die Ueberzeugung mit sich, daß Alle sich stets seiner erinnern werden als eines Mitbürgers, durchdrungen von wahrem Gemeinsinn, der alles Gute nach Kräften förderte. Ebern, am 14. Aug. 1869. Die Vorstände der Gemeinden, des Bezirksvereins und Kasino

— In Neuwirthshaus ist am 19. d. der pens. Freih. v. Thüngen'sche Revierförster Ludwig Limpert, 74¼ Jahre alt, verstorben.

— Getreideberichte aus Ochsenfurt, Marktbreit, Marktsteft und Kitzingen. Weizen 19—20 fl., Korn 14—14½ fl., Gerste 13½—13¾ fl., Haber 8—9 fl. Im Allgemeinen flau.

‡ Würzburg, 26. Aug. In Folge der gestern erwähnten beunruhigenden Gerüchte bleiben von jeder ins Schweinfurter Lager ausmarschirenden Compagnie des 9. Infanterie-Regiments je 7 Mann zum Sicherheitsdienste zurück und werden weitere 4 Mann von der Reserve dazu eingerufen. Auch werden berittene Artilleriepatrouillen formirt werden. Auch spricht man von Marschbereitschaft und Consignirung je eines Infanteriebataillons zu Bamberg und Aschaffenburg für den Fall eines Bedürfnisses. — Heute Abend wurde die Leiche eines neugeborenen Kindes in einem Hafen aus dem Maine oberhalb der Brücke aufgefischt. Untersuchung ist eingeleitet.

— Würzburg, 26. Aug. Die gestrige Landesproduktenbörse war sehr stark von Käufern selbst vom Niederrhein besucht und in Folge dessen die Nachfrage bedeutend; da die meisten von unseren größeren Gutsbesitzern noch nicht gedroschen haben, konnte nur wenig Waare offerirt werden. Neuer Weizen wurde mit 19 fl. 15 kr. bis 19 fl. 30 kr., Gerste mit 13 fl. 45 kr. bis 14 fl. per Schäffel bezahlt. Haben einmal die Landwirthe sich überzeugt, welche Vortheile ihnen durch den Verkauf ihrer Waare an der Börse zu Theil werden, so ist auch ein größer Umsatz unbezweifelbar.

— Würzburg, 24. Aug. Die landwirthschaftliche Fortbildungsschule wird diesmal nicht am 19. November, sondern 14 Tage früher eröffnet werden; das Projekt, an hiesiger Gewerbschule eine eigene landwirthschaftliche Abtheilung zu errichten, ist fallen gelassen worden.

— Wie die „N. W. Z." hört, ist das vorjährige beliebte Mitglied dortiger Bühne, Hr. v. Othegraphen als Oberregisseur am k. k. priv. Theater an der Wien in der österr. Hauptstadt engagirt worden.

— Lohr, 22. Aug. Gestern Abend kamen abermals Mitglieder des Frankfurter Rudervereins per Bahn hier an, um mit einem eigens hieher gesandten Ruderboote eine Wasserfahrt nach Frankfurt zu unternehmen. Die Abfahrt ging früh 4 Uhr 20 Minuten von statten und traf die Expedition trotz Gegenwind und niedrigem Wasserstande, sowie 3stündigem Aufenthalte in Wertheim und Miltenberg, schon um 7 Uhr 52 Minuten Abends in Aschaffenburg wohlbehalten ein, wo die wackeren Ruderer nach kaum 2stündiger Rast mit vorgenanntem Boote nach Frankfurt weiter ruderten.

§ Das Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienstordens vom hl. Michael wurde u. A. verliehen dem Landwehroberstlieutenant und Distriktsinspector Max Frhr. v. Truchseß in Bundorf.

Ankündigungen.

Unsere heute stattgefundene **eheliche Verbindung** zeigen wir nur auf diesem Wege an.

Coburg den 26. August 1869.

Wasily Eck,
Emilie Eck, geb. **Köhler.**

Einladung

zur

Kirchweih in Niederwerrn

welche am Vorabend Samstag, Sonntag, Montag und Dienstag mit

Kitzinger Stadtmusik

bei mir abgehalten wird, und lade hierzu freundlichst ein.

Friedrich Stremel.

Nach § 12 der allerhöchsten Verordnung vom 20. Dez. 1868 sind von den Handels-Gewerbekammern mit Genehmigung k. Regierung Kammer des Innern die Regiebeiträge nach den von dieser festgesetzten Vertheilungs-Grundsätzen auszuschreiben und werden von der Kammer selbst erhoben.

Nachdem die Genehmigung hoher Stelle zum Einheben **Neun Kreuzer** von jedem Gewerbtreibenden hiesiger Stadt erfolgte, so wird demnächst die Einhebung bethätigt werden, was den Betreffenden zur Kenntniß bringt

Schweinfurt den 26. August 1869.

vdt. **Friedr. Giegler:** **G. A. Hermann:**
I. Vorstand. Cassier d. Gewerberaths.

Schonungen im Anker.

Sonntag den 29. August Abends 8 Uhr

Theater für Zauberei

von Physiker **Kiperz.**

Anfang Abends 8 Uhr.

Geschäfts-Anzeige.

Unterzeichneter hat am ... 8. August sein **Spezerei-Geschäft** dahier eröffnet und ladet ein verehrtes Publikum zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein.

Maroldsweisach den 25. August 1869.

Hermann Sachs.

Viehmarkt in Schweinfurt.

Der nächste **Viehmarkt** wird **Donnerstag den 2. September** stattfinden, da wegen des Einrückens der Truppen es nicht möglich ist, solchen am Mittwoch den 1. Sept. abzuhalten.

Schweinfurt, den 27. August 1869.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Kindes

Margaretha

sagen Verwandten, Freunden und der Nachbarschaft den innigsten Dank

Heinrich Haas und Frau.

Bekanntmachung.

Vorbehaltlich höherer Genehmigung wird bei der Militär-Lokal-Verwaltung Würzburg (Zellerthorplatz Nr. 42) künftigen **Montag** den 30. August 1869, Vormittags 9 Uhr, die Beistellung von ca. 122 Pferden als Vorspann für die Proviantkolonne und 200 Pferden zur Bespannung der Rüstwägen der Abtheilungen des im Lager bei Schweinfurt concentrirten Truppencorps für die Marschmanövertage vom 9. mit 15. September in der Richtung von Schweinfurt nach Bamberg, an die Wenigstnehmenden in Akkord gegeben, wozu übernahmsfähige Akkordlustige eingeladen werden.

Würzburg den 24. August 1869.

Von heute ab bis zum Schluß des Lagers ist fortwährend Gelegenheit zum **Ueberfahren mittelst fliegender Brücke** gegeben, und zwar vom Platze vis-à-vis der Gewerbschule aus.

Am Tage ist der **Einsteigplatz** mit **blauweißer Fahne**, bei Nacht mit **brennender Laterne** bezeichnet.

Zu zahlreicher Benützung wird hiemit ergebenst eingeladen.

Nikol. Dittmar, Schiffbauer
und Compagnie.

Suchen und finden.

Am Sonntag wurde bei Ludwig zur Traube in Sennfeld oder von da bis zum Pförtchen ein weißes **Taschentuch**, F. N. gezeichnet, verloren. Man bittet um Rückgabe gegen **Belohnung** in der Exped. d. Bl.

Eine große **Bratröhre** und ein viereckiger **Ofen** ist zu verkaufen Hs.-Nr. 839.

---

600 fl. sind auf ein **Wohnhaus** in hiesiger Stadt gegen hyp. Sicherstellung sofort auszuleihen durch

P. Natzdörfer, Commissionär.

Zwei noch gut erhaltene **Flügelfenster** sind billig zu verkaufen. Burggasse Nr. 6.

Verkauf!

4 Stück 7' lange Wirthstische mit Birnbaumplatten, 4 Stück nußbaumlakirte Bettstellen stehen zum Verkaufe bei

Georg Meyer, Apostelgasse.

Der Unterzeichnete hat ein **Verzeichniß** der für die Lagerdauer offerirten möblirten **Miethwohnungen** angelegt und ist gerne erbötig, Fremden, Militär- wie Civilpersonen solche nachzuweisen.

W. Stichart, Rathhaus.

Für die Dauer des Lagers wird für eine Marketenderei eine solide **Zuspringerin** gesucht. Näheres am 30. ds. Mts. bei der **Sanitäts-Compagnie** im **Lager.**

Neue holl. Vollhäringe empfiehlt

Christian Bauer, Spitalgasse.

Weizenstroh, Gerstenstroh und **Erbsenstroh** ist in Nr. 157 zu verkaufen.

Neue holl. Häringe bei

G. L. Messelhäuser.

Eine große starke **Bratröhre**, passend für's Lager, ist billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition des Tagblattes.

Frankfurter Putzpulver per Pfd. **12 kr.** bei

G. Ch. Beck, Judengasse.

Terminkalender.

Den 1. Sept.

8 V. Vierter Ediktstag (Duplik) im Concurse des Schuhmachers Alois Schwind von Lohr, beim k. Bezirksgerichte.

2 N. Liegenschaften-Zwangsverstrich im Ebehalt'schen Gasthause zu Eussenheim.

9 V. Wiesenverkauf im Rentamte zu Hammelburg.

9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Steinhauers Anton Röder von Heidingsfeld, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

8 V. Dritter Ediktstag (Schlußverh.) im Concurse des Baders Carl Schuhmann von Steinfeld, beim k. Bez.-Ger. Lohr.

9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Jodocus Heck von Pflaumheim. beim k. Bez.-Ger. Aschaffenburg.

8 V. Desgl. im Concurse des Krämers Andr. Schleicher von Rothenfels, beim k. Bez.-Ger. Lohr.

9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Bierbrauers Georg Seitz von Remlingen, beim k. Ldg. Marktheidenfeld.

2 N. Fabrikanwesenverstrich aus der Concursmasse des Kaufmanns und Fabrikanten Theod. Arndt zu Würzburg, im gedachten Anwesen daselbst.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Musikus Adam Reiter und der led. Mathilde Baumann von Hammelburg, beim k. Landgerichte.

Für die Hinterbliebenen

der im Plauen'schen Grunde Verunglückten
wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 63 fl. 55 kr. — Von H. 30 kr., Ungenannt 2 fl.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pöllich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

(Vierzehnter Jahrgang.)

[De]r Abonnementspreis beträgt für hier und [für] ga[n]z Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 204.	Protestantisch: Augustin.	Samstag den 28. August.	Katholisch: Augustin.	1869.

Eisenbahn-Züge.

[V]on Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach Würzburg	5 U. 55 M.
„ „	9 U. 15 M. V. SZ.	„ „	9 U. 20 M.
„ „	10 U. 5 M. V. GZ.	„ „	10 U. 25 M.
„ „	3 U. 50 M. NM. SZ.	„ „	4 U.
„ „	5 U. 15 M. A. GZ.	„ „	5 U. 45 M.
„ „	8 U. 34 M. A. GZ.	„ „	9 U. 5 M.
[V]on Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach Bamberg	6 U. 55 M.
„ „	11 U. 18 M. VM. GZ.	„ „	12 U. 5 M.
„ „	11 U. 45 M. VM. SZ.	„ „	11 U. 55 M.
„ „	4 U. 55 M. NM. GZ.	„ „	5 U. 15 M.
„ „	6 U. 25 M. A. SZ.	„ „	6 U. 35 M.
„ „	10 U. 10 M. A. PZ.	„ „	10 U. 20 M.

Eilwägen.

Nach Kissingen 7 U. früh, 9 Uhr 45 M. früh, 12 U. 30 M. Mit. 5 U. 10 M. Nachm., 7 U. Abends, nach Kissingen, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 15 M. früh.

Postomnibus.

Nach Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 30 M. Nachm. nach Neuses (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm., nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 9 Uhr 25 Min. Vorm. — 10 Uhr 45 M. Vormittags. — 2¾ Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 28. August 1749. Geburtstag von Göthe (Frankfurt a. M.)

Telegraphische Depeschen.

— München, 27. Aug. Die Nachricht der Donau-Ztg. von Verträgen über Bayerns und Badens Eintritt in den Nordbund und die Einverleibung von Mainz in Preußen werden von competenter Seite als total erfunden bezeichnet. (Frkf. Z.)

— Altona, 27. August. Vorm. Die Landesindustrieausstellung wurde soeben eröffnet. 3687 Aussteller haben dieselbe beschickt; sämmtliche Staaten Europa's, Nord- und Südamerika und Asien sind reich vertreten, Deutschland allein durch 345 Städte und Ortschaften. (K.v.u.f.D.)

— Newyork, 25. August. (Telegramm des französisch-atlantischen Kabels aus „Reuter's Office.") Die anhaltende Dürre ist für das Getreide in den westlichen und südlichen Staaten von großem Nachtheile. (Fränk. Kur.)

Politische Nachrichten.

— Nach dem „Bockenemer Tagbl." haben erst kürzlich wieder zwei junge Männer aus Luttrum Handgeld auf Eintritt in die Welfenlegion und zwar — nach ihrer eigenen Aussage — von einer bereits auf flüchtigem Fuße sich befindenden Dame aus ansehnlicher Familie in Hildesheim erhalten.

Vermischtes.

— Nach Beendigung des Manövers am 16. Septbr. l. J. werden die Truppen in Cantonirungen gelegt, wobei sie außer Dach und Fach die volle Verpflegung für Mann und Pferd zu empfangen haben. Am 17. Sept. früh werden dieselben die Cantonirungen wieder verlassen. Es sind nun für die Ortschaften des Amtsbezirks Bamberg I. im Einzelnen folgende Abtheilungen bestimmt: Für Hallstadt 1 vollständiges Bataillon und weitere 2 Compagnien, zusammen circa 900 Mann. Kemmern 2 Comp. mit ca. 300 Mann. Breitengüßbach, Hohengüßbach, Unteroberndorf, Zückshut, zus. 1 Bat. mit ca. 600 Mann. Lauf, Sassendorf zus. 3 Comp. mit ungefähr 450 Mann. Kirchschletten, Oberoberndorf, Schweisdorf, Windischletten, Roschlaub zus. 1 Bat. mit ungefähr 600 Mann. Scheßlitz 3 Comp. mit ca. 450 Mann. Burgellern 1 Comp. mit ca. 150 Mann. Straßgiech, Wiesengiech, Peulndorf zus. 1 Bat. mit ca. 600 Mann. Für Drosendorf, Merkendorf, Weichendorf, Gundelsheim zus. 1 Bat. mit ca. 600 Mann. Memmelsdorf, Meedensdorf, Kremmelsdorf, Schammelsdorf zus. 1 Bat. mit 600 Mann. Litzendorf, Lohndorf, Tiefenellern, Melkendorf zus. 1 Bat. mit 600 M. Geisfeld, Leesten, Mistendorf, Zeegendorf, zus. 1 Bat. mit 600 Mann. Amlingstadt, Wernsdorf, Koßdorf, je 1 Comp. zu ca. 150 Mann. Strullendorf 1 Comp. zu 150 Mann; ferner 1 Feldgeniecompagnie mit 190 Mann und 110 Pferden. Unterstürmig mit Eggolsheim und Neuses, zus. 2 Escadr. mit 240 Mann und Pferden. Gunzendorf, Stackendorf, zus. mit Drosendorf 1 Escadr. mit 120 Mann und Pferden. Pödelsdorf, Naisa, zus. 1 Batterie mit 100 Mann und 85 Pferden. Hirschaid 1 Batt. mit 100 Mann und 85 Pferden. Seigendorf, Friesen, zus. 1 Batt. mit 100 Mann und 85 Pferden. Buttenheim 1 Batt. mit 100 Mann und 85 Pferden. Altendorf, Dreuschendorf, zus. 1 Batt. mit 100 Mann und 85 Pferden.

— Der Kunstverein Bayreuth hat nach einjährigem Bestehen die erste Verloosung und zwar von 15 angekauften Oelbildern — meist Landwirthschaftliches — im Preise von circa 600 fl. vorgenommen; gewiß ein günstiges Resultat für das noch junge Unternehmen.

§ Eine Königlich Allerh. Verordnung d. d. Schloß Bera, 21. Aug. 1869, bestimmt für die erste Prüfung der Bewerber um Gerichtsvollzieherstellen in den Landestheilen diesseits des Rheins im § 1.: Bewerber um Gerichtsvollzieherstellen in den Landestheilen diess. des Rheins haben sich einer Prüfung zu unterwerfen. Hievon ausgenommen sind diejenigen, welche entweder die practische Concursprüfung der zum Staatsdienste adspirirenden Rechtscandidaten, oder die nach Verordnung vom 21. Mai 1839, die Prüfung der Bewerber um Gerichtsbotenstellen in der Pfalz betr., vorgeschriebene Prüfung mit Erfolg bestanden haben, oder als Gerichtsboten in der Pfalz bereits angestellt sind. § 2. Die Prüfung findet in jedem diesrhein. Regierungsbezirk bei einem oder mehreren Bezirksgerichten vor einer Commission statt. Jede Prüfungscommission besteht aus dem Direktor des betr. Bezirksgerichts als Vorstand, aus dem 1. Staatsanwalte und einem von dem Bezirksgerichtsdirektor zu ernennenden Bezirksgerichtsrathe als Beisitzern. Zur Führung des Protokolls ist ein Sekretär des Bezirksgerichts zu verwenden.

— Frankfurt, 26. August. Gestern Nachmittag erschoß sich ein früherer bayerischer Officier, nunmehr Beamter einer Versicherungsgesellschaft auf dem Bureau. Er hatte sich die Kugel ins Herz geschossen.

— Am 22. August feierte in Schneidemühl die freireligiöse Gemeinde Czerski's das Jubiläum ihres 25jährigen Bestehens.

— Aus Dresden, 23. August, wird gemeldet: Der von Görlitz Nachmittags halb 3 Uhr hier eintreffende Courierzug ist hinter Radeberg entgleist, und zum größten Theil einen 10—12 Ellen hohen Damm hinuntergestürzt. Die Passagiere sind mit Ausnahme einer Dame, welche einen Armbruch erlitten, wunderbarerweise sämmtlich mit unerheblichen Contusionen davongekommen. Vom Dienstpersonal ist ein Schaffner todt geblieben. Schwer verletzt sind der Feuermann, welchem der rechte Unterschenkel amputirt werden mußte, und der Lokomotivführer, welcher durch die umgestürzte Lokomotive eingepreßt ward, aber bei Besinnung geblieben ist. Drei andere Beamte sind nur leicht verletzt. Die Entgleisung erfolgte auf freier Bahn; über die Ursache steht noch gar nichts fest.

Digitized by Google

— Das 2½jährige Kind, das in Chur von einer Zigeunerbande geraubt worden sein sollte, wurde von zwei Beeren lesenden Frauen in dem Walde oberhalb des Lürlebades todt — und zwar fast ganz zerfressen — aufgefunden; es scheint sich an dem Sonntage, seit dem es vermißt wurde, in den Wald begeben zu haben, um seine Eltern zu suchen, sich dort verirrt zu haben und — Gott weiß wie — umgekommen zu sein. (Die vorgestern der Frk. Z. entnommene Nachricht, als sei dieses Kind bei verhafteten Zigeunern in Hersbruck aufgefunden worden, wird von dort uns als unwahr bezeichnet. Red.)

Handel und Verkehr.

— Der Hofer Kredit-Verein zählte im verflossenen Vereinsjahre bei 233 Mitgliedern (Zugang 78) einen Gesammtumsatz von 265,579 fl. und einen Reingewinn von 1741 fl., so daß eine Dividende von 8¾ pCt. ermöglicht wurde, von der ¾ pCt. dem Reservefond zugewiesen wurden, 8 pCt. an die Stammeinlagen kommen.

— Die Schloppenhofer Fabriks-Realität bei Eger, welche auf 200,000 fl. österr. Währung gerichtlich abgeschätzt wurde, ward bei der dritten exekutiven Feilbietung den 14. August d. J. von der Kreditanstalt um 1000 fl. erstanden!

—(Isthmus.) In Griechenland wird die Durchstechung des 5 Km. langen Isthmus von Chorinth lebhaft verhandelt. Der Weg nach Konstantinopel würde dadurch für Marseille um 14, für Triest um 20 Stunden verkürzt werden. Die Kosten des Unternehmens sind auf 12 Millionen Francs veranschlagt.

Literarisches.

Der **neue bayerische Civilprozeß** ist ein großer Fortschritt in unserem Rechtsleben. Die Oeffentlichkeit und Mündlichkeit in der Verhandlung wird viele unlautere Prozesse, wie sie bisher leider nur zu häufig vorkamen, gar nicht mehr entstehen lassen und die Raschheit der Erledigung einfacher Rechtssachen wird überhaupt wohlthätig wirken. Ein großer Vorzug in dem neuen Verfahren, besonders in Bagatellsachen, liegt auch darin, daß Jedermann seine Klage schriftlich anbringen kann, wozu eigene gedruckte Formularien angefertigt werden. Diese neue Einrichtung ist besonders für den Geschäftsmann von großem Werthe, denn das unangenehme Warten vor dem Gerichtszimmer fällt für den schriftlich Rechtsuchenden künftig weg und erspart Zeit und — Geld. Dieses neue Prozeßgesetz umfaßt 1344 Paragraphen und ist deshalb zum Verständniß bei dem großen Umfange ein praktischer Wegweiser und Auszug in und aus demselben eine besonders für den Nichtjuristen erfreuliche Erscheinung. Ein solch' praktisches Büchlein ist in 4 Heften à 12 kr. in der durch ihre praktischen Gesetzesausgaben bekannten Buchhandlung von E. H. Gummi in München erschienen und in allen bayerischen Buchhandlungen zu haben.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 28. Aug. Die Feldbäckerei ist nunmehr im vollen Gange, mit dem Schlachten wird Montag Mittag begonnen. Das Leben und Treiben in den unteren Straßen ist bereits sehr bewegt; man hat genau aufzuschauen, um nicht zwischen die Fuhrwerke zu kommen, die unaufhörlich die Brückengasse und die Straßen über die Brücken passiren. Es wird zur Vermeidung von Unglücksfällen nothwendig sein, nur das Fahren im Schritt zu gestatten und die Brückengasse von unbespannten Wägen, Chaisen ꝛc. ganz frei zu lassen. Der Zwinger bis zum Wallberge bietet Raum genug zur Aufstellung derselben, die Wirthe müssen eben etwas mehr Zeit auf das Rangiren derselben verwenden; auch in der Oberngasse dürfte diese Maßregel geboten sein.

— Schweinfurt, 28. Aug. Wir bemerken nachträglich zu der Nachricht über die vorhabliche Massen-Einquartierung, daß keineswegs nur einfache Zuweisung in die Häuser, sondern eben eine größere Einquartierung auf Dach und Fach mit Quartierzetteln beabsichtigt sein soll. Die gebrachte Nachricht war übrigens lediglich einer Privat-Mittheilung entnommen, officiell ist, soviel wir gehört, noch nichts angezeigt.

— Schweinfurt, 28. Aug. Die Preise auf dem heutigen Getreidemarkte gestalteten sich wie folgt: Waizen kostete 16—20 fl. 15 kr., Korn 13 fl. 45 kr. — 15 fl. zu 300 Pfund, Gerste 11 fl. 15 kr. — 14 fl. 30 kr., Haber 7 fl. 30 kr. — 10 fl. 15 kr., Erbsen 15 fl. 45 kr. — 19 fl. 15 kr. der Schäffel.

—(Bade-Frequenz von Kissingen.) Nach der heute erschienenen Nummer 177 der hiesigen Kurliste ergibt sich eine Frequenz von 6950 Kurgästen.

— Kissingen, 25. August. Die Enthüllung der Germania, die in den nächsten Tagen über der Ruhestätte der am 10. Juni 1866 gefallenen und rechts von der Straße nach Münnerstadt zunächst dem Gottesacker begrabenen Krieger aufgestellt werden wird, wird am 5. Sept. stattfinden.

— Es dürfte von Interesse sein, die Quartiere der HH. Generäle zu erfahren; wir theilen daher dieselben mit. Es wird wohnen

Prinz Luitpold, Feldzeugmeister, im Raben;
v. Hartmann, General der Infanterie, Commandant des Uebungscorps, in der Krone;
v. d. Tann, General der Infanterie, bei Hrn. Frhrn. v. d. Tann am Markt;
v. Walther, Generallieutenant, Commandant der I. Division, im Raben;
v. Bothmer, Generallieutenant, Comandant der II. Div., bei Frau Fedr. Phil. Stepf Wwe. am Markt;
v. Bothmer, Generalmajor, Chef des Generalquartiermeisterstabs, bei Hrn. Priv. Heyder, Rückertsstr.;
v. Steinsdorf, Generalmajor, Comm. der Artillerie, bei Frau Dr. Merck Wwe., Rückertsstraße;
v. Schleich, Generalmajor, Commandant der I. Inf.-Brigade, bei Hrn. Carl Sattler am Bahnhof;
v. Joner, Generalmajor, Commandant der II. Inf.-Brigade, bei Hrn. Jens Sattler;
v. Ribaupierre, Generalmajor, Commandant der III. Inf.-Brigade, bei Hrn. Ed. v. Berg am Mühlthor;
v. Straub, Generalmajor, Commandant der IV. Inf.-Brigade, bei Hrn. kgl. Oberbankbeamten Wetzel am Mühlthor;
v. Schubärt, Generalmajor, Commandant der Reserve-Brigade, im Deutschen Haus;
v. Maillinger, Generalmajor, bei Frau C. Schilling Wittwe;
v. Wedell, General der preußischen Armee, bei Hrn. Otto Bach, Rückertsstraße;
v. Beulwitz, General des würtembergischen Generalstabs, bei Hrn. F. J. Reichardt, Rückertsstraße;
v. Andlau, Oberst im französischen Generalstab, in der Krone.

— Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirks-Gerichts hier. Montag den 30. August l. Js. Vorm. 8½ Uhr die Berufung des Balthasar Stubenrauch von Gresselgrund wegen Jagdfrevels, Vorm. 9 Uhr die Berufung des Bernhard Halm von Obertheres wegen Dienstesverweigerung ꝛc., des Sebastian Kuhn von Erbshausen wegen Uebertretung in Bezug auf Landwirthschaft, des Joseph Sinner von Haßfurt wegen Ruhestörung, des Ad. Bonfig von Gerolzhofen wegen strafbarer Vorenthaltung fremder Sachen, des Jos. Reinstein von Schallfeld wegen Feldfrevels und Berufsehrenkränkung.

r. Als Abgeordneter zu der demnächst in Würzburg stattfindenden Hauptlehrerversammlung wurde vom hiesigen Bezirkslehrervereine dessen Vorstand Hr. Lehrer Zeiß gewählt.

— Bad Brückenau zählt 834 Kurgäste.

— Durch Regierungsentschließung wurde Schullehrer Wilhelm Held von Irmelshausen, seiner Bitte entsprechend, vom 1. Mai 1870 in an den Ruhestand versetzt. Ebenso Schullehrer Georg Carolus von Oberschwarzach vom 1. Oktober l. Js. an.

‡ Würzburg, 27. Aug. Seit einiger Zeit werden vielfache Klagen laut, daß für die Patienten im Juliusspitale die betreffenden Kostrationen bedeutend verkleinert

Wollene Herren-Hemden

à fl. 2. 30. fl. 3. fl. 3. 30 und fl. 4, sowie

Wollene Decken in weiß und farbig

à fl. 4 bis fl. 9 für Militairs zum Bivouaquiren empfiehlt bestens

Otto Bach,
Rückertsstraße.

Die Maschinen-Fabrik

von Köhler & Kilp in Schweinfurt, neben der Turnhalle,
liefert vorzugsweise alle Maschinen für **„Landwirthschaft,"**
wie eiserne Dreschmaschinen mit Göpel, Handdreschmaschinen, Rüben- und Futterschneid-Maschinen, Schrot- und Aepfel-Mühlen, Kalterschrauben, Kartoffelquetschen etc., ferner für

Brenn- und Brauereien

Maischmaschinen, Maischpumpen, Malzquetschen, Darren, Pfannen, Kühlschiffe, Senkböden, Rauchrohre, Reservoirs, geräuschlose Ventilatoren.

Auch übernimmt die Fabrik

vollständige Einrichtungen

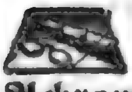
von **Mahl-, Schneid-** und **Oehlmühlen** und sonstigen Fabriken.

Von **landwirthschaftlichen Maschinen** halten wir stets Lager.

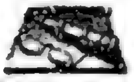
Reparaturen von **Locomobilen, Dampfdreschmaschinen** und allen oben erwähnten Maschinen werden gut und billigst besorgt.

L. Scipio,

Spitalgasse Nr. 421,



empfiehlt sein reich ausgestattetes **optisches Waarenlager,** bestehend in:



Achromatischen Fernröhren in verschiedenen Größen mit und ohne Blenden, **Militär-, Theater-, Reise-** und **Marineperspectiven**, einfache und zusammengesetzte **Operngucker** mit 4, 6 und 12 Gläsern in Elfenbein-, Leder- und Metallfassung, **Perspective** mit verschiebbaren Ocularen für beide Augen, **Feldstecher, Microscope, Loupen,** einfache und doppelte **Lorgnetten, Zwicker** und **Brillen** in Gold-, Silber-, Aluminium-, Stahl- und Hornfassung mit weißen, blauen und Rauchgläsern.

Alle vorkommenden **Reparaturen** in das optische Fach einschlagend werden angenommen.

Feste Preise.

Feste Preise.

Reeller Ausverkauf von Tuch & Schnittwaaren für Herren & Damen.

Einem sehr verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich mich entschlossen habe, mein ganzes Waarenlager vollständig zu räumen, und habe ich solches daher dem gänzlichen Ausverkaufe ausgesetzt. Mein Lager bietet bei solider und guter Qualität das Neueste für Herren und Damen, ebenso ist eine reiche Auswahl von Kleiderstoffen billiger Art, sowie auch in das Haushaltungsfach einschlagenden Artikeln in allen möglichsten Sorten bestens vertreten.

Um einen raschen Verkauf zu erzielen, werden sämmtliche Waaren unter dem Einkaufspreis abgegeben und bewillige ich außerdem jedem verehrten Käufer bei Abnahme für 25 fl. und darüber eine besondere Vergütung von 5 Prozent.

Handelsleuten ist Gelegenheit geboten sich gut und billig zu sortiren und wird ihnen besonderer Rabatt gewährt.

Hochachtungsvollst

Chr. Fr. Dressler am Markt.

Feste Preise.

Feste Preise.

Dienstag den 31. ds. Mts. von Morgens 6 Uhr anfangend und zwar den ganzen Tag, bis zum täglichen Ausverkaufe findet der Verkauf meiner Fleischwaaren statt und gebe:

einen ganzen Ochsenkopf	30	kr.
einen halben ditto	15	„
Zungen per Pfund	18	„
Fleisch per Pfund	12	„
Hirn	4	„
ein ganzes Milz	6	„
eine Lunge	6	„
Herz per Pfund	6	„
einen Magen	6	„
2 Pfund Sülzen gebrüht	5	„
einen Fuß	4	„

Ochsenmaul nach der Größe,
und sehe einer gefälligen Abnahme entgegen.
Achtungsvollst
Gg. Peter.

Prima Schweizerkäs

22 kr. per Pfd., in Laib und Centner 20 kr. bei
Christoph Lauer nächst der kathol. Schule.

Im Lager befindet sich die Verkaufsbude neben Wittmann's Restauration.

Für Restaurateure und Marketender!

Empfehle
Mainzer Handkäse
in Kistchen von 100—200 Stück per 100 Stück fl. 2. 42,
prima Schweizer Schmalz per Pfund 34 kr.
in Kübeln von 25—100 Pfund 32 kr.
prima Emmenthaler und **Limburger Käse,** sowie meine übrigen **Spezereiwaaren** billigst.
A. A. Schreiber.

Für Marketendereien und Bahnbau-Restaurateure

empfehle ich mein
Cigarren - Lager
in großer Auswahl und billigem Preis.
Louis Glaser, Metzgergasse 143.

Sonntag den 29. ds. Mts. findet bei Gastwirth **Gräf** in **Gädheim** die von Seite des **Frohsinn-Vereins** veranstaltete **Preisvertheilung** mit **Concert-Musik** statt. Zum Schlusse um 6 Uhr beginnt der **Ball.**

Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet höflichst ein
Der Vorstand.

Ein **Schimmel-Wallach,** 3 Zoll groß, von einem Trakehner Hengst abstammend;
Ein **brauner Wallach,** 7½ Zoll groß, ohne Abzeichen, in Litthauen gezüchtet, beide gut geritten und zum Dienst bei den Truppen brauchbar;
Ein **brauner Wallach,** 7 Zoll groß, von einem dänischen Hengst abstammend, einspännig gefahren;
Eine **Chaise** stehen zum Verkauf **Frankfurt a. M.,** Guiollet-Platz 33.

Nähere Auskunft durch Herren **Haasenstein & Vogler** in **Frankfurt a. M.**

Heute und **morgen**
Wirthschaft auf dem Lagerplatz
bei **gutem Lichtenfelser Bier** von
Franz Schöpf aus **Mainberg.**

Neue holl. Häringe empfehlen
Gebrüder Metz.

Most die Maas **16 kr.** bei
Nikol. Stemp in der Zehntgasse.

Süßer Aepfelmost fortwährend bei
Volkmar Trump, 481.

Most die Maas 14 kr. bei
Nicolaus Kupfer, Rosengasse.

Für die Dauer des Lagers wird für eine Marketenderei eine solide **Zuspringerin** gesucht. Näheres am 30. ds. Mts. bei der **Sanitäts-Compagnie** im **Lager.**

Eine große starke **Bratröhre,** passend für's Lager, ist billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition des Tagblattes.

Frankfurter Putzpulver per Pfd. **12 kr.** bei **G. Ch. Beck,** Judengasse.

Am Sonntag wurde bei Ludwig zur Traube in Sennfeld oder von da bis zum Pförtchen ein weißes **Taschentuch,** F. N. gezeichnet, verloren. Man bittet um Rückgabe gegen Belohnung in der Exped. d. Bl.

Einige **Knaben, Mädchen** und erwachsene **Arbeiterinnen** finden **Beschäftigung** in der
Baumwollenspinnerei.

Gichtwatte, **unfehlbares** Mittel gegen Gliederreißen aller Art, empfiehlt à 18 und 30 kr.
G. C. Gleser.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Cölner Dombaulotterie

zur Vollendung der Thürme des Domes zu Cöln. Ziehung 13. Januar 1870. Loose à 1 Thaler preuß. sind zu haben in der
Expedition des Tagblatts.

Terminkalender.

Den 2. Sept.

9 V. Haus- (Nr. 5) und Acker-Zwangsverstrich im untern Grombühl, im Amtszimmer des k. Notars Andreß zu Würzburg.
9 V. Grundbesitz-Zwangsverstrich des Joh. Adam Bacher zu Heinrichsthal, daselbst.
9 V. Zwangsverstrich des Wohnhauses Nr. 539 im Fischerrain, im Amtszimmer des k. Notars Förster dahier.
9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Privatiers Anton Tünchner jun. zu Würzburg, beim k. Bezirksgerichte.
3 N. Zwangsverstrich der s. g. Kreuzmühle bei Hohenhausen, im Gemeindehause (wiederholt.)
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der A. Maria Amberg Wwe. von Wiesen, beim k. Ldg. Lohr.
1 N. Grundvermögenverstrich (wiederholt) des Georg Fleischmann aus Ludwag, im Ub'schen Gasthause zu Laimbach.
Schuldenliquidation in der Auswanderungssache des Kunstgärtners Franz Hohn aus Karlstadt, beim k. Bezirksamte.
10 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Kasp. Schwab Ehefrau von Aschaffenburg, beim k. Stadtgerichte.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Joh. Streit von Sommerach wird das Prioritätserkenntniß am 1. Sept. an das Gerichtsbrett des hies. k. Bezirksgerichts angeheftet.

Verstorbene.

Den 24. August. Andreas Eber, Spenglergeselle aus Hohengüsbach, 18 Jahre alt.
Den 26. August. Joseph Schirber, Taglöhner von Brückenau, 17 J. alt.
Den 27. August. Johannes Müller von Happertshausen, 12 T. alt.

Auswärts Verstorbene.

In Schwemmelsbach Hr. Lehrer Andr. Blätterspiel, 60 J.

Für die Hinterbliebenen

der im Plauen'schen Grunde Verunglückten wurden uns weiter übergeben:
Uebertrag 66 fl. 25 kr. — Ungenannt 3 fl., Ungenannt 5 fl.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

(Vierzehnter Jahrgang.)

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 205. | Protestantisch: Rebeka. | Montag den 30. August | Katholisch: Rosa v. L. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 30. August 1526. Sultan Soliman II. schlägt die Ungarn bei Mohacs.

Telegraphische Depeschen.

— Heidelberg, 27. August. Juristentag. Abtheilungssitzungen. Die erste Abtheilung (Vorsitzender Gneist) sprach sich einstimmig für Einführung der obligatorischen Civilehe und für den Wegfall der Eheverbote wegen Religionsverschiedenheit aus.

— Madrid, 27. August. Die „Epoca" meldet, Prinz August von Portugal, der wahrscheinlichste Thronkandidat für Spanien, werde die Tochter des Herzogs von Montpensier heirathen. (K.v.u.f.D.)

Vermischtes.

— Bamberg, 29. Aug. Ihre Maj. die Königin Amalie von Griechenland wird morgen in Begleitung höchstihres Herrn Bruders, des Großherzogs von Oldenburg, k. Hoh., wieder hier eintreffen. Der Großherzog wird, dem Vernehmen nach, von hier aus das Lager bei Schweinfurt besuchen.

— Bamberg, 29. Aug. Gestern gegen Mittag rückte eine Division des zum Lager nach Schweinfurt bestimmten 6. Chev. Reg. „Großfürst Constantin von Rußland" aus Bayreuth, (1 Escadron mit Stab von Hollfeld, die andere von Forchheim kommend) hier ein und wurde in der Stadt einquartiert. Abends von 6—8 Uhr spielte das Musik-Corps dieses Regiments im Garten der Harmoniegesellschaft. Heute Morgens 7 Uhr setzte dieselbe den Marsch nach Eltmann weiter fort.

— Bayreuth, 27. Aug. Heute früh 7 Uhr rückte die 4. Eskadron des k. 6. Chevaurleger-Regiments in das Schweinfurter Lager ab.

§ Der vollständige Katalog der internationalen Kunst-Ausstellung in München ist nunmehr erschienen. Derselbe enthält in 3386 Nummern 1631 Gemälde, 760 Cartons, Zeichnungen, Kupferstiche, Aquarelle rc., 392 plastische Werke, 596 Architekturen und 7 Glasgemälde. Am Schlusse des Katalogs befindet sich ein Dispositionsplan des Ausstellungsraumes.

§ München, 28. Aug. Die Enthüllung des von Seiner Majestät dem Könige errichteten Standbildes des Dichters Johann Wolfgang von Göthe hat heute Vormittag 11 Uhr in Gegenwart des Bevollmächtigten Sr. Majestät, Oberstkämmerer Grafen Pocci, der k. Staatsminister von Schlör und von Lutz, des Staatsrathes von Daxenberger, des k. Hoftheaterintendanten Freiherrn von Perfall, der Professoren der k. Universität, der Mitglieder der Collegien des Magistrats und der Gemeindebevollmächtigten und sonstiger zahlreicher Eingeladenen in feierlichster Weise stattgefunden.

— Nach statistischen Zusammenstellungen beträgt die Waldfläche des Königreichs Bayern 7,622,045 Tagwerk oder 34 pCt. des Gesammtareals. Die meisten Waldungen besitzen die Pfalz, Unterfranken und Oberbayern, am wenigsten Wald hat Schwaben. Von der gesammten Waldfläche sind 36 pCt. im Besitz des Staates, 13 pCt. gehören Gemeinden und Körperschaften, 2 pCt. Stiftungen und 49 Privaten.

— Neu-Ulm, 26. Aug. Auf Befehl Sr. Maj. des Königs von Württemberg sind heute von Friedrichshafen Taucher eingetroffen, um den Strom nach den 14 Vermißten zu durchsuchen. Gestern arbeiteten sie den ganzen Tag und kamen bis unter Steinheule, den bekannten Vergnügungsort, ohne auf einen Leichnam zu stoßen. Es ist anzunehmen, daß der Strom sie jetzt schon weiter abwärts getragen, denn selbst Durchsuchungen bei Nersingen, Leipheim, Günzburg waren erfolglos.

— Am 24. d. ist in Eisenach der Gasthof „Zum Mohren" größtentheils niedergebrannt.

— F. Stoltze erklärt, an Muth habe es den jungen Frankfurtern noch nie gefehlt, wenn es sich um die wirkliche Ehre des Vaterlands handelte. Im Jahre 1866 hätten nicht weniger als 93 junge Frankfurter als Offiziere im Heere Oesterreichs gekämpft und 1868 hätten sich 426 junge Frankfurter (darunter 299 Kaufleute) im Alter von 16—23 Jahren als Freiwillige für Schleswig-Holstein einschreiben lassen.

— In Berlin ist die große Weißwaarenhandlung von Rochlitz ganz ausgestohlen worden. Die Diebe nahmen sich noch so viel Zeit, daß sie die in einem Nebenzimmer befindlichen Eßwaaren erst verzehrten. Zum Glück kam man den Dieben bald auf die Spur und nahm ihnen die gestohlenen Sachen wieder ab.

— Die Berliner „Börsenztg." schreibt: „Wie es heißt, hat das hiesige Polizeipräsidium eine Pariser Firma mit der Lieferung einer großen Anzahl von Casse-têtes (Todtschläger) betraut. Man will den Versuch machen, diese nützlichen Instrumente, welche sich bei der letzten Pariser Emeute so trefflich bewährt haben, bei der Berliner Schutzmannschaft einzuführen."

— In Strelitz (bei Brünn) brachte am 21. ds. ein Bauer einen Sack mit 50 Pfd. Pulver, das er behufs Felsensprengung von Brünn an die Bauleitung der Staatsbahn zu bringen hatte, zuerst in seine Wohnung, zerstreute davon durch Unvorsichtigkeit etwas Weniges auf die Erde, ein Bursche zündete es an, das Feuer wurde bis zum Sack geleitet, und unter furchtbarer Explosion das Haus theilweise demolirt, sowie die fünf in demselben befindlichen Personen lebensgefährlich verletzt.

— Einen merkwürdigen Kampf zwischen Adler und Hund im österreichischen Gebirgslande schildert eine Wiener Zeitung. Der aufgescheuchte Adler stieß auf einen großen Haushund, packte ihn an der Brust und wurde von ihm am Schnabel gepackt. Nach kurzem Kampfe schwang sich der Adler mit seinem Gegner, der den Schnabel festhielt, in die Luft über einen Alpensee, würde müd, sank immer tiefer und endlich in das Wasser. Jeder ließ seinen Gegner los, der Adler schwamm an's Ufer und wurde gefangen; er mißt von einer Flügelspitze zur andern 9 Fuß.

— Bei dem theilweisen Einsturze einer im Rohbau ziemlich vollendeten 5 Stockwerk hohen Zuckerfabrik bei Soldin (Mark Brandenburg) sind 7 Menschen sogleich todt geblieben und gegen 40 schwer durch Arm- und Beinbrüche verwundet und viele durch starke Quetschungen beschädigt. Ein furchtbares Jammergeschrei erhob sich beim Einsturz. Viele sind in der Angst von der Höhe herabgesprungen und mit einem Arm- oder Beinbruch davon gekommen.

— In Paris ist der Thierbändiger Lucas, der vor einigen Tagen im Hippodrom nur durch die heldenmüthige Intervention des jungen Spaniers Mendez den Klauen der wüthend gewordenen Löwen entrissen ward, am 20. ds. an den erlittenen Verletzungen gestorben. Der Körper des Unglücklichen zählte nicht weniger als 33 Wunden.

— Schon seit Jahren ist das einst so berühmte, von Hunderttausenden von Hindu-Pilgern besuchte Dschagannâtha-Fest in Orissa (Dschagannâtha, d. h. Weltenherr, ein Beiname Wischnu's; nach englischer Schreibung Juggernauth) in zunehmendem Verfall. In diesem Jahre war der aus drei Pagoden bestehende große Tempel nur von ungefähr 70,000 Wallfahrern besucht und darunter trafen auf 1 Mann 50 Weiber. Der große Wagen des Gottes, den die Pilger ziehen und von dessen Rädern sich oft Fanatiker zermalmen ließen, blieb dießmal unterwegs stecken, da es an menschlichem Zugvieh fehlte. Ueberhaupt ist die alte Religion der Hindus sehr im Schwinden, ohne daß jedoch — was auch anderwärts vorkommt — eine bessere bei ihnen einziehen will.

— Newyork, 11. August. Newyork erfreut sich wieder einmal einer Arbeitseinstellung, und zwar sind es die Schneider, welche in diesem Jahre schon zum vierten Male den blauen Montag über die ganze Woche ausdehnen. 3000 von ihnen hielten eine Versammlung im Stadthauspark und einen Umzug mit Musik und Bannern durch die Straßen der Stadt.

Handel und Verkehr.

§ Landesprodukten- und Waarenbörse zu München am 28. Aug. Ruhiges Geschäft ohne alle äußere Anrege. Weizen etwas billiger. Weizen neuer 4 fl. 48 kr. — 5 fl., alter 5 fl. 36 kr. — 5 fl. 48 kr., Roggen neuer 3 fl. 57 kr. — 4 fl. 3 kr., alter 4 fl. 6 kr. — 4 fl. 12 kr., Haser neuer 3 fl. 48 kr. — 3 fl. 54 kr., alter 4—4 fl. 6 kr. per Zollzentner, Gerste prima 13—14 fl., secunda 11—12½ fl. per Schäffel.

*** Cours-Bericht vom 21. bis 28. August 1869. Mitgetheilt von dem Bankhause Dr. Albert Wild in München. Die Börse, welche vor 8 Tagen mit einzelnen Gattungen Speculations-Effecten nahezu den früheren höchsten Standpunkt erreichte und mit einigen Gattungen ihn sogar bedeutend überschritt, mußte dem Drucke, der von Wien aus durch schwierige Geldverhältnisse erzeugt ward, nachgeben und konnte sich nur mühsam mit kleinen Einbußen an einzelnen Effecten behaupten. Die in der Vorwoche stark poussirten Galizier und böhmische Westbahn verloren ihre Avance beinahe vollständig wieder, behaupteten sich jedoch zu den gewichenen Coursen. Plötzlich trat gestern in Paris ein paniqueartiger Rückgang der Course ein — Rente 1½ Fr., Staatsbahn 20 Fr., Lombarden 12½ Fr. niedriger. Das Zusammentreffen mit der gleichzeitigen Disconto-Erhöhung in Wien um 1% erregte Bestürzung und ließ das Schlimmste befürchten. Creditactien verloren fl. 14, Staatsbahn fl. 20, Lombarden fl. 14 per Stück. Amerikaner über 1%. Alle übrigen Papiere nominell. Die heute Vormittag eingetroffenen beruhigenden Nachrichten über die Gesundheit des Kaisers Napoleon, sowie darüber, daß eine Untersuchung eingeleitet sei, um die Urheber und Verbreiter der zu Börsenmanövern benützten falschen Nachrichten ausfindig zu machen, verfehlten nicht, der fortgesetzten Panique Einhalt zu thun und ist die Stimmung, die an der Abendbörse schon zu den extravagantesten Befürchtungen sich hinreißen ließ, eine beruhigtere. Wir notiren Creditactien 288, Staatsbahn 390, Lombarden 258, Amerikaner 88½, Anglobank, die schon 430 stunden, stehen heute 380, Francobank 124. 1860r Loose büßten bei 80½ 3% ein, 64r Loose wenig alterirt 120. Prioritäten unverändert. Türken erhalten sich auf 44¼. In süddeutschen Fonds ziemliches Geschäft zu unveränderten Preisen. Pfandbriefe immer noch fehlend 91¾. Ostbahn 128. Alsenz 84¼. Bayer. Hypotheken- und Wechselbank bleiben zu 830 offerirt. Prämien-Loose ohne Nachfrage.

— Düsseldorf, 24. Aug. Der hiesige Untersuchungsrichter Bernardt erläßt in öffentlichen Blättern folgende Warnung für Kaufleute, betr. deutsche Schwindler in London: „In einer wegen Betruges eingeleiteten Untersuchung gegen den angeblichen Spediteur Carl Rosenkranz aus Düsseldorf und dessen Sohn Julius (aus Remy) Rosenkranz ist ermittelt worden, daß die Firma A. Forster u. Co. in London, deren Associé dieser Julius Rosenkranz sein soll, in Verbindung mit Hugo Grauer (Firma Howard u. Grauer) in London und mit Carl Rosenkranz in Düsseldorf es wiederholt zu Stande gebracht hat, Kaufleute des Continents um bedeutende Waarensendungen zu prellen, die unter falschen Vorspiegelungen auf Credit bezogen und hinterher bei Seite geschafft und versilbert wurden, ohne die Verkäufer zu befriedigen. Es wird demnach der Handelsstand vor den genannten Firmen hierdurch gewarnt und zugleich ersucht, von den verübten oder versuchten Betrügereien derselben dem Unterzeichneten Anzeige zu machen, so weit sie auf Carl Rosenkranz in Düsseldorf Bezug haben."

Lokales und aus dem Kreise.

)(Schweinfurt. Nachdem am 8. Sept. Feiertag ist, so dürfte an diesem Tage ein ganz ungewöhnlicher Zusammenfluß von Menschen, namentlich von den benachbarten Ortschaften, stattfinden. Es wird daher rathsam sein, die Städter, namentlich die Bamberger und Würzburger aufmerksam zu machen, daß auch am 5. Sept. Kirchenparade stattfindet und daß jeder andere Tag, besonders für Familien, geeigenschafteter sein wird, sich das Lagerleben, sowie die schönen Manövers zu besehen, als der 8. Sept. — an welchem weiter nichts stattfindet, als Feldgottesdienst. Am 8. Sept. wird der Verkehr voraussichtlich ein drückender und lästiger, und auch das Beikommen im Lager, der Menschenmassen halber, mit Schwierigkeiten verbunden sein. Vom 1. Septbr. an wird auf die Dauer des Lagers jeden Tag ein Extrazug von Würzburg und einer von Bamberg tour und retour gehen, wodurch unter Anwendung von Retourbillets der Besuch des Lagers erleichtert ist.

* Bezüglich der im Herbste 1869 in Aussicht genommenen Obstausstellung gibt das k. Bezirksamt bekannt, daß, da nach den inzwischen gemachten Wahrnehmungen und den gutachtlichen Aeußerungen verschiedener landwirthschaftlicher Bezirkscomite's das laufende Jahr für eine Obstausstellung sehr ungünstig ist, und in einzelnen Bezirken fast gar kein oder zu einer Ausstellung nur untaugliches Obst gewonnen wurde, der fränkische Gartenbauverein beschlossen hat, ein günstiges Obstjahr abzuwarten und die für den kommenden Herbst projectirte Ausstellung nicht abzuhalten.

* Das k. Bezirksamt macht im gestrigen Amts- und Anzeigeblatte bekannt, es sei ihm zur Anzeige gebracht worden, daß beim Anzünden von größeren Haufen Kartoffelkraut u. dgl. auf freiem Felde in den umliegenden Dörfern Feuerlärm entstanden und auf solche Weise gar die Feuerwehr unnöthigerweise allarmirt worden ist. Um ähnlichen Vorkommnissen für die Folge zu begegnen, wurde die Anordnung getroffen, daß solche Gegenstände nicht in großen Massen, sondern nur in ganz kleinen Haufen verbrannt werden dürfen.

* Die k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer des Innern, erläßt folgendes Ausschreiben: Sowohl im Juliusspitale zu Würzburg als in der Kreis-Irrenanstalt Werneck ist es schon wiederholt vorgekommen, daß Geisteskranke an Händen und Füßen mit Stricken gebunden eingebracht wurden, und auch sonst Spuren erlittener Mißhandlung an sich trugen. Eine solche Behandlung der Geisteskranken muß als ganz ungehörig bezeichnet werden. Erfahrungsgemäß ist ein freundliches, mildes und nachgiebiges Verhalten mehr geeignet, aufgeregte Kranke zu beruhigen und unschädlich zu machen, als Widerspruch und gewaltsames Entgegentreten. Zwingt die Noth in einzelnen Fällen dennoch, zu mechanischem Zwange überzugehen, so macht die Anwendung einer Zwangsjacke andere Zwangsmittel, insbesondere das rohe Binden mit Stricken entbehrlich. Solche Zwangsjacken werden in größeren Orten, insbesondere da, wo sich Spitäler befinden, meistens schon vorräthig sein, und

Tapeten & Bordüren

in den neuesten Mustern empfiehlt zu den billigsten Preisen, sowie

eine große Parthie in ältern Mustern,

um gänzlich damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten, aber festen Preisen, und bittet um gütigen Zuspruch

P. Weinmann.

Wichtig für Capitalisten.

In meinem, Salvatorstraße 18, befindlichen Comptoir werden Aufträge zur Ausführung aller **Börsen-Geschäfte** unter den billigsten Bedingungen gegen eine verhältnißmäßig kleine Einlage in Baarem oder in Werthpapieren übernommen und augenblicklich ausgeführt. Jede Auskunft wird bereitwilligst ertheilt und wird man von jeder Cursbewegung während der Mittags- und Abendbörse sofort unterrichtet.

Meine Committenten genießen daher den bedeutenden Vortheil, von der Tendenz stets ebenso gut und schnell unterrichtet zu werden, wie die Besucher der Börse selbst.

Die gelesensten politischen und Fach-Journale liegen, sowie alle ankommenden Telegramme zur unentgeltlichen Einsicht bereit.

Alle Sorten Loose auf Ratenzahlung.

Programme gratis. Auswärts franko.

München. **J. Mendel.**

Wollene Herren-Hemden

à fl. 2. 30. fl. 3. fl. 3. 30 und fl. 4, sowie

Wollene Decken in weiß und farbig

à fl. 4 bis fl. 9 für Militairs zum Bivouaquiren empfiehlt bestens

Otto Bach,

Rückertsstraße.

L. Scipio,

Spitalgasse Nr. 421,

empfiehlt sein reich ausgestattetes **optisches Waarenlager,**

bestehend in:

Achromatischen Fernröhren in verschiedenen Größen mit und ohne Blenden, **Militär-, Theater-, Reise-** und **Marineperspectiven**, einfache und zusammengesetzte **Operngucker** mit 4, 6 und 12 Gläsern in Elfenbein-, Leder- und Metallfassung, **Perspective** mit verschiebbaren Ocularen für beide Augen, **Feldstecher, Microscope, Loupen**, einfache und doppelte **Lorgnetten, Zwicker** und **Brillen** in Gold-, Silber-, Aluminium-, Stahl- und Hornfassung mit weißen, blauen und Rauchgläsern.

Alle vorkommenden **Reparaturen** in das optische Fach einschlagend werden angenommen.

Löflund's Malz-Extract,

bei der Pariser Weltausstellung preisgekrönt, ist das wirksamste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Brust- und Halsleiden. Zu haben in allen Apotheken.

W. Rosenbaum

in Würzburg & Memmingen

empfiehlt seinen **Limburger Käse** bester Qualität in 1/4 und 1/2 Kisten zu dem billigsten Preise für das dortige Lager.

Digitized by Google

Viehmarkt in Schweinfurt.

Der nächste **Viehmarkt** wird **Donnerstag den 2. September** stattfinden, da wegen des Einrückens der Truppen es nicht möglich ist, solchen am Mittwoch den 1. Sept. abzuhalten.

Getreide-, Korn- und Gemüse-Markt bleibt auf Mittwoch.

Schweinfurt, den 27. August 1869.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Bekanntmachung.

Zur Aufrechthaltung der Sicherheit und Ordnung des Verkehrs während der Dauer des Lagers hat der Magistrat in heutiger Sitzung auf Grund des Art. 76 des Polizeistrafgesetzbuchs beschlossen:

„Vom 31. August bis zum 10. September einschließlich beider Tage ist die Aufstellung von Fuhrwerk jeder Art in der Brückenstraße und Rückertsstraße unbedingt verboten."

Diesem Verbote zuwiderhandelnde Fuhrwerksbesitzers haben Geldstrafe bis zu 15 fl. oder Arrest bis zu 5 Tagen zu gewärtigen.

Die Polizeimannschaft ist angewiesen, in diesen Straßen befindliche Wägen auf Kosten der Fuhrwerksbesitzer sofort auf den Bleichrasen abfahren zu lassen.

Die Gastwirthe in den betreffenden Straßen haben die bei ihnen einstellenden Fuhrwerksbesitzer auf diese Anordnung aufmerksam zu machen.

Sämmtliche mit der Bahn ankommende Truppenabtheilungen werden vom Bahnhofe durch das Mühlthor, die Rückertsstraße und Brückenstraße in das Lager marschiren.

Es sind daher diese Straßen am 31. August und 1. Septbr vollständig frei von Wägen aller Art, Baumaterialien, Schutt, Holz, Fässern u. s. w. zu halten und ist das Anhalten mit Fuhrwerk in denselben verboten.

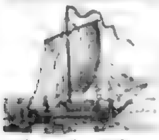
Schweinfurt, den 28. August 1869.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Danksagung.

Allen Bekannten und der werthen Nachbarschaft für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unsers nun in Gott ruhenden Gatten und Vaters unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Maria Schumann nebst ihren Kindern.



Während des Lagers fahren noch

2 große Kähne

oberhalb der fliegenden Brücke über.

Die Compagnieschiffer.

Haushälterin-Stelle-Gesuch.

Ein in allen Zweigen der Hauswirthschaft bewandertes solides gebildetes **Frauenzimmer**, in der feinen wie gewöhnlichen Küche, sowie in der Oekonomie erfahren, worüber sie die besten Zeugnisse und Empfehlungen beilegen kann, sucht Stelle, womöglich wieder in einem größeren Hause. Gefällige frankirte Offerte befördert die Expedition dieses Bl.

Von Oberndorf bis zur Gewerbschule wurden 3 **Hemden**, mit Namen bezeichnet, verloren. Um Rückgabe gegen Belohnung in der Exped. wird ersucht.

Bei dem sehr ausgedehnten Lager-Terrain nehme ich Veranlassung bekannt zu geben, daß meine **Restaurationshütte** in der Mitte des Lagers bei der Cavalerie-Brigade unterhalb des Stangenbrunnens sich befindet.

A. Saffert.

Schöne neue **Speisekarpfen** sind wieder fortwährend zu haben bei

Valentin Lieblein,
Fischhändler.

!! Marsala, ächt !!

(fst. Sizilian-Wein)

in ganzen und halben Flaschen empfiehlt

Georg Strohmenger.

Terminkalender.

Den 3. Sept.

8 V. Dritter Edikstag (Replik) im Concurse des Schiffers Ludwig Zink von Gemünden, beim k. Landgerichte.

2 N. Grundbesitz-Zwangsverstrich des Joh. Hollstamm u. Cons. zu Segnitz, im Gemeindehause.

8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Katharina Barbara Klug von Großwallstadt, beim k. Ldg. Obernburg.

9 V. Schuldenliquidation in der Curatel über A. Maria Wacker von Obernburg, beim k. Landgerichte.

9 V. Gläubigerladung des Georg Jakob von Bischwind a. R., beim k. Landgerichte Ebern.

8 V. Schuldenliquidation in der Auswanderungssache des Michael Joseph Helmstätter von Bürgstadt, beim Bez.-Amte Miltenberg.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Paul Weber von Hausen, in der Amtskanzlei des k. Notars Grimm dahier.

Schranne.

Den 28. August 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	20 fl. 15 kr.*)	19 fl. 11 kr.*)	16 fl. 45 kr.*)
Korn	15 fl. — kr.*)	14 fl. 25 kr.*)	13 fl. 45 kr.*)
Gerste	14 fl. 30 kr.	13 fl. 48 kr.	11 fl. 15 kr.
Haber	10 fl. 15 kr.	8 fl. 15 kr.	7 fl. 30 kr.
Erbsen	19 fl. 15 kr.	16 fl. 41 kr.	15 fl. 45 kr.
Linsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Reps	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 767 Schäffel.
Umsatzkapital 11754 fl. Schrannenrest 105 Schäffel.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pellich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

☞ Nebst einer Extra-Beilage: „Ankunft der Truppen im Lager." (Separat-Abdrücke sind à 1 kr. in unserer Expedition zu haben.)

Schweinfurter Tagblatt

ꝛer Abonnementspreis beträgt für hier und ꝛnz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 206. | Protestantisch: Isabella. | Dienstag den 31. August | Katholisch: Raimund. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

on Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach Würzburg	5 U. 55 M.
„ „	9 U. 15 M. V. SZ.	„ „	9 U. 20 M.
„ „	10 U. 5 M. V. GZ.	„ „	10 U. 25 M.
„ „	3 U. 50 M. NM. SZ.	„ „	4 U.
„ „	5 U. 15 M. A. GZ.	„ „	5 U. 45 M.
„ „	8 U. 34 M. A. GZ.	„ „	9 U. 5 M.

on Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach Bamberg	6 U. 55 M.
„ „	11 U. 18 M. VM. GZ.	„ „	12 U. 5 M.
„ „	11 U. 45 M. VM. SZ.	„ „	11 U. 55 M.
„ „	4 U. 55 M. NM. GZ.	„ „	5 U. 15 M.
„ „	6 U. 25 M. A. SZ.	„ „	6 U. 35 M.
„ „	10 U. 10 M. A. PZ.	„ „	10 U. 20 M.

Eilwägen.

Nach **Kissingen** 7 U. früh, 9 Uhr 45 M. früh, 12 U. 30 M. Mit. 5 U. 10 M. Nachm., 7 U. Abends, nach **Kissingen**, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 15 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 30 M. Nachm. nach **Werneck** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm., nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 9 Uhr 25 Min. Vorm. — 10 Uhr 45 M. Vormittags. — 2³/₄ Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 31. August 1861. Eröffnung der Passau-Welser Eisenbahn.

Warum bekommt man nicht mehr so viel Strümpfe aus dem Pfund Strickgarn wie früher?

Diese Frage ist gewiß häufig von den Leserinnen aufeworfen worden, ohne daß sie eine genügende Antwort ierfür gleich zur Hand hatten. Und doch liegt der Grund ehr nahe. Das Garnpaquet, welches ihnen als Pfund der halbes Pfund verkauft wird, enthält in den neisten Fällen dieses Gewicht nicht, sondern aum die Hälfte Wir sind in der Lage, hierüber einige lufklärungen geben zu können und glauben unseren Leseinnen einen Dienst damit zu erweisen.

Durch langjährigen Gebrauch hat sich das Publikum ewöhnt, in den in Handel vorkommenden Bündeln und Paqueten von Strickgarn bestimmte Gewichte zu finden, o daß ein Abwägen im Detailverkauf niemals stattgeunden hat. Auf diese festeingewurzelte Gewohnheit ründete man die Speculation, durch geringere Gewichte nscheinend billigere Garne auf den Markt zu bringen. Wir verden gleich sehen, unter welchem Vorwande der erste Schritt u diesen Täuschungen gethan wurde, ein Schritt, durch velchen jede reelle Grundlage verloren ging und der Pfuscherei eine Bahn eröffnet wurde, auf welcher eine estimmte Grenze nicht festgehalten werden konnte.

Wie bei so vielen deutschen Fabrikaten das gebräuchliche Maß und Gewicht vom Auslande übernommen wurde, o war es auch bei den baumwollenen Strickgarnen. Die esseren Sorten wurden früher vielfach aus England beogen, und hierdurch — vielleicht auch um inländisches Garn als englisches erscheinen zu lassen — kam das nglische Gewicht für fast alle Garne in Gebrauch. Baumwollene Strickgarne wurden in ganzen Bündeln von 0 Pfund englisch oder in halben Bündeln von 5 Pfund nglisch verpackt; jedes halbe Bündel enthielt 10 Paquete on je ½ Pfund und jedes halbe Pfund war wieder 1 4 Stränge von 2 Unzen oder 4 Loth abgetheilt.

Wir müssen leider zugestehen, daß es eine deutsche Erndung gewesen ist, welche dieses feststehende und allemein gebräuchliche Gewicht, unter dem Vorwande, die arne nach Rußland zu verkaufen, in das leichtere ussische Gewicht umänderte.

Es erschien nun plötzlich billigeres Garn im Handel, essen Qualität den billigeren Preis nicht rechtfertigte. Die Wage gab die Erklärung: das sonst 10pfündige ündel wog nur noch 9 Pfund englisch und jedes halbe fund oder jeder Strang ¹/₁₀ weniger als alle bisher ebräuchlichen Paquete und Stränge. Die Strickerinnen aubten billigeres Garn zu kaufen und wurden doppelt täuscht, weil sie wirklich weniger Garn erhielten und dies in Wirklichkeit theurer bezahlten, denn wenn auf 9 Pfund dieselben Abtheilungs- und Verpackungs-Kosten kommen, wie auf 10 Pfund, so muß dadurch das wirkliche Pfund theurer werden. — Doch das war nur der Anfang.

Nur weniges Garn wird heute noch in Bündeln von 9 Pfund in den Handel gebracht; bald ging man auf 8, 7, 6½, 6 und 5 Pfund, und verkleinerte in demselben Verhältniß die Paquete und Stränge. Freilich kosten diese kleineren Paquetchen und Stränge nicht so viel, als früher die vollwichtigen, in Wirklichkeit sind sie aber bedeutend theurer, weil ein großer Theil der Arbeit jetzt auf 5 u. s. w. Pfund verwendet werden muß, der früher auf 10 Pfund verwandt wurde. Die Täuschung ist daher, wie schon bemerkt, eine doppelte, weil weniger Gewicht geliefert wird und dieses geringere Gewichte durch vermehrte Arbeit noch vertheuert ist.

Was half alles Sträuben der reellen Fabrikanten gegen eine Concurrenz, die solche Seitenwege einschlug; die Mehrzahl mußte, namentlich bei den geringeren Sorten Strickgarn, dieselben Wege gehen, wollte sie überhaupt für ihre Waare Verkäufer finden, und so können wir denn die allergrößten Verschiedenheiten in den Gewichten der in Paquete abgetheilten Strickgarne bei den Händlern vorfinden.

Es muß dies für jede Hausfrau schmerzlich sein zu erfahren, und wir können es ihr nicht verdenken, wenn sie den deutschen Handel, der dies Alles ruhig auf sein Gewissen nimmt, mit ganz eigenthümlichen Augen ansieht. Niemand kann aber diesen Täuschungen so kräftig entgegenwirken, als die Leserinnen selbst. Wenn sie bestimmt erklären, nicht mehr getäuscht sein zu wollen und nur Garne kaufen, auf deren Einschlagspapieren neben der Fabriksfirma der Inhalt in landesüblichem Gewicht deutlich erkennbar ist, so wird es bald besser werden und die Paquete werden wieder bald das richtige Gewicht haben. In wirklichem englischem Gewicht kommt fast kein baumwollenes Strickgarn mehr im Zollverein vor, da nur sehr wenig von England eingeführt wird. Die deutschen Fabrikanten werden aber sehr gerne bereit sein, das Garn in richtigem Zollgewicht zu verpacken, wenn es so verlangt wird; einige von ihnen liefern jetzt schon kein anderes Gewicht mehr. Wir können daher unseren Leserinnen nur empfehlen, bei ihren Einkäufen das Garn auf die Wage legen zu lassen, sie werden sicher vor Täuschung sein und aus dem Pfund Strickgarn wieder so viel Strümpfe stricken können, als früher. (Aus dem Bazar.)

Telegraphische Depeschen.

— **Berlin**, 29. August. Die heute in der Tonhalle stattgehabte Volksversammlung Betreffs der Kloster-

frage war von ca. 2000 Personen besucht. Es wurden folgende Resolutionen angenommen: Abschaffung der Klöster und Ausweisung der Jesuiten, unter der ausdrücklichen Verwahrung, daß mit diesem Beschlusse gegen keine Religion, welche es auch immer sei, agitirt werden solle. (K. v. u. f. D.)

— Krakau, 20. Aug. Die Oberin des Karmeliterinnenklosters und deren Stellvertreterin sind in Folge gerichtlichen Beschlusses auf freien Fuß gesetzt worden. (K.v.u.f.D.)

— Pesth, 28. Aug., Abends. Der oberste Gerichtshof bestätigte heute das Urtheil der ersten Instanz gegen den Fürsten Karageorgiewitsch, wonach derselbe in den Anklagestand zu versetzen ist, beschloß jedoch, den Fürsten gegen Kaution auf freien Fuß zu setzen. — Die Honved-Armee wird bis November vollständig aufgestellt. (K.v.u.f.D.)

Politische Nachrichten.

— Das „Bureau Tell" in Paris veröffentlicht das folgende Telegramm aus London, 25. ds.: In hiesigen (Londoner) politischen Kreisen erregt eine Privatnachricht aus Paris große Sensation: Der Kaiser der Franzosen soll gegen Personen seines Vertrauens geäußert haben, daß er dem Gedanken einer allmählichen Entwaffnung (désarmement graduel) nicht abgeneigt wäre, wenn Rußland, Preußen, Oesterreich und Italien seinem Beispiele folgen wollten. Er sei von der Nothwendigkeit überzeugt, soll der Kaiser hinzugefügt haben, daß das Waffengeräusch in Europa aufhören müsse. In Bezug auf die innere Politik in Frankreich soll der Kaiser sich also ausgesprochen haben: Ich will mit meinem Volke und mit den anderen Völkern im Frieden leben. Inmitten des Wetteifers der Völker, welche sich durch die Arbeiten des Geistes und soziale Verbesserungen erheben, wird Frankreich fortan ein ungeheures Feld für seinen Ruhm finden.

Vermischtes.

— Bei dem Schützenfeste in Fürth, welches vorgestern zu Ende ging, wurden die Fürther Schützen außerordentlich vom Glück begünstigt, sechs derselben erhielten Hauptpreise. Als die besten Schützen bewährten sich die Büchsenmacher. Die Prämie für die meisten Schwarzschüsse auf die Feldscheiben erhielt der Büchsenmacher Lenk in München. Unter 15 Fahnen auf die Scheibe „Feld-Glück" kamen 7 nach München.

— München, 29. Aug. In den hiesigen juristischen Kreisen wird gegenwärtig mit großer Bestimmtheit behauptet, daß eine der ersten Vorlagen der Staatsregierung an den kommenden Landtag dahin gehen werde, den gegenwärtig für die Einführung des neuen Civilprozesses in Aussicht genommenen Termin weiter hinauszusetzen, wofür als Motiv angegeben wird, daß es nicht möglich sei, die nothwendigen Lokalitäten bis zu dem jetzt festgestellten Einführungstermin zu beschaffen. (Fränk. Kur.)

— München, 28. Aug. Unserem Magistrate ist ganz unvermuthet die jedenfalls sehr angenehme Aussicht geboten worden, im nächsten Jahre einen großen Schatz zu heben. Es verhält sich damit nämlich so: Bekanntlich soll der Complex alter, vom Magistrate nach und nach angekaufter Häuser an der Roßschwemme zur Erweiterung des Victualienmarktes im nächsten Jahre weggerissen werden. Daß dies früher nicht schon geschehen ist, lag an dem sogenannten Röckenschußhause, für welches die Besitzerin, Frau Röckenschuß, 48,000 fl. verlangte, ein jedenfalls ganz exorbitanter Preis für das altersschwache Haus. Trotzdem war der Magistrat bis zu einem, den Werth des letzteren weit übersteigenden Gebot von 40,000 fl. hinaufgegangen, hiebei aber unbedingt stehen geblieben. Dagegen ward aber beschlossen, zu Georgi l. Irs. mit dem Abbruche der übrigen alten Häuser zu beginnen. Dies hat nun Frau R. in der jedenfalls gerechtfertigten Befürchtung, daß ihr das alte Genist unter solchen Umständen leicht über dem Kopfe zusammenbrechen könnte, zum Nachgeben bewogen. Sie hat sich jetzt bereit erklärt, das Gebot von 40,000 fl. annehmen zu wollen; aber sie stellt eine Bedingung. Es ist nämlich eine alte Sage, daß in jenem Hause ein großer Schatz vergraben sei. Wenn man nun auch annehmen kann, daß zu den verschiedensten Zeiten Versuche gemacht worden sind, ihn seiner Verborgenheit zu entreißen, so scheinen die den Schatz bewachenden Geister doch nur der Gewalt nachgeben zu wollen. Frau Röckenschuß verlangt daher vom Magistrate, daß, wenn beim Abbruche ihres Hauses der Schatz an das Tageslicht kommen sollte, daß dieser den ihm zukommenden Finderantheil mit ihr theile. Diese Bedingung ward denn auch in gestriger Magistrats-Sitzung mit vieler Heiterkeit angenommen.

— Heidelberg, 28. Aug. Unabhängig vom Juristentage hat sich gestern ein Verein zur Abschaffung der Todesstrafe konstituirt. Zum Vorsitzenden ist Advokat Kißling aus Linz gewählt worden. Bis jetzt zählte der Verein 400 Mitglieder.

— In Stuttgart ist der Oberbaurath Gaab in Folge eines Moskitostiches, den er in Venedig erhalten und Anfangs nicht beachtet hatte, an Blutvergiftung gestorben.

Handel und Verkehr.

— Nürnberg, 28. Aug. (Hopfenbericht.) Gestern angekommener neuer Hopfen erlöste 98, 100 und 106 fl., je nach Beschaffenheit. Einige Pöstchen Würtemberger und Badener Hopfen wurden zu 100—108 fl. übernommen.

— In Egypten gibt es einen Landstrich, wo die Gänse in solcher Menge hausen, daß z. B. die sogen. Gänse-Insel im See Menzaleh an manchen Tagesstunden vor der Menge dieses Federviehes gar nicht sichtbar ist. Das Stück kostet dort nach unserm Gelde $3\frac{1}{2}$ kr. und soll namentlich die Leber dieser egyptischen Gans jede europäische Concurrenz aus dem Felde schlagen.

Lokales und aus dem Kreise.

— XI. Sitzung des Gemeindecollegiums vom 30. Aug. 1) Bekanntgabe des Ein- und Auslaufs. 2) Die Revision der Rechnung der Einquartierungskasse pro 1866 betr. [wurde der nachträglichen Rechnung gleichfalls die Genehmigung ohne Erinnerung ertheilt.] 3) Die Erweiterung der Passage am Oberthor, hier die Erwerbung der vormals Düsenberg'schen Schanze betr. [Beitritt zum stadtmagistr. Beschlusse vom 10. d. Ms.] 4) Die Aufstellung eines praktischen Monteurs für die städt. Mühlwerke und das Pumpwerk betr. [Beitritt zum stadtm. Beschluß vom 10. ds.] 5) Die Beheizung der Zimmer in der protest. Mädchenschule betr. [wurde der Beschluß des Gemeindecollegiums vom 9. ds. festgehalten, jedoch soll Feuerbauer Schirmer bei Herrichtung der Luftheizung Ventilationskanäle nach Angabe des Hrn. Stadtbauraths Müller anbringen.] 6) Die Fortführung des Kanals in der Hadergasse betr. [wurde dem stadtmagistr. Beschluß vom 28. ds. mit der Erweiterung zugestimmt, den Kanal bis zum Dr. Wolf'schen Hause oberhalb der Frohnveste fortzuführen.] 7) Die der hiesigen Stadt für die Nacht vom 9. auf den 10. Sept. d. J. zugewiesene Cantonirung der Truppen betr. [wurde, um den Truppen eine Erleichterung zu gewähren, beschlossen, die Unterbringung von 3 Bataillonen zu übernehmen — regelmäßige Einquartierung durch Quartierzettel und die Zulässigkeit kriegsmäßiger Bequartierung in Scheunen 2c. vorausgesetzt.] 8) Folgende Gesuche um Ausstellung der Verehelichungszeugnisse wurden bewilligt: a) des Eisenbahnconducteurs Max Kramer von hier mit 20 fl. Heimathsgebühr, b) des

Imperial-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
in London, gegründet 1809.

Actien-Capital	fl. 14,000,000.
Reserven (1868)	fl. 9,625,790.
Einnahmen (1868)	fl. 4,651,335.

Versicherungen gegen **Feuersgefahr** auf **Mobilien, Waaren, industrielle Etablissements** 2c. werden zu **liberalen** Bedingungen und **billigen festen** Prämien abgeschlossen durch

den Haupt-Agenten für das Königreich Bayern:

H. Kleeberg,

Nürnberg, Königsstraße 71 neu.

Agenten werden unter **günstigen** Bedingungen jeder Zeit angestellt.

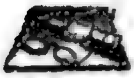
Regenmäntel für Militär!

sind in großer Auswahl eingetroffen bei

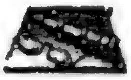
J. Sichel, Brückengasse.

L. Scipio,

Spitalgasse Nr. 421,



empfiehlt sein reich ausgestattetes **optisches Waarenlager,**
bestehend in:



Achromatischen Fernröhren in verschiedenen Größen mit und ohne Blenden, **Militär-, Theater-, Reise-** und **Marineperspectiven,** einfache und zusammengesetzte **Operngucker** mit 4, 6 und 12 Gläsern in Elfenbein-, Leder- und Metallfassung, **Perspective** mit verschiebbaren Ocularen für beide Augen, **Feldstecher, Microscope, Loupen,** einfache und doppelte **Lorgnetten, Zwicker** und **Brillen** in Gold-, Silber-, Aluminium-, Stahl- und Hornfassung mit weißen, blauen und Rauchgläsern.

Alle vorkommenden **Reparaturen** in das optische Fach einschlagend werden angenommen

---

Wollene Herrenhemden

von fl 2. bis fl. 6. in großer Auswahl bei

J. J. Hamberger.

Feldchocolade

(nach französischem System)

besonders nährend und durststillend

in Paqueten à 24 kr.,

in Schachteln à 30 kr.,

10jähriges **Kirschwasser,** indischen **Magenliqueur,** verschiedene vorzügliche **Punschessenzen** 2c. empfiehlt

C. F. Limpach.

Aschaffenburger Aepfelwein verkauft Eimerweise
Andreas Popp, Hadergasse.

Hs.-Nr. 90 in der Brückengasse ist der **3. Stock** sogleich zu vermiethen.

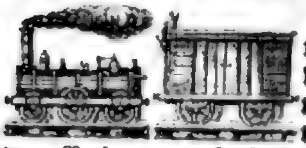
Im Executionswege versteigere ich am
Dienstag den 14. September lfd. Js.
Vorm. 9 Uhr
im Sitzungssaale des k. Stadtgerichts dahier

2 Commode, werth	10 fl.
2 gerichtete Betten, werth	46 fl.
2 Kleiderschränke, werth	14 fl.
2 Tische, werth	4 fl.
1 Küchenschrank, werth	2 fl.
6 Sessel, werth	6 fl.
1 Bettlade, werth	5 fl.
1 Nachttischchen, werth	1 fl. 30 kr.

gegen Baarzahlung und lade hiezu Strichsliebhaber ein.
Schweinfurt den 28. August 1869.

Grimm, k. Notar.

Bekanntmachung.



Vom 5. bis 12. September lfd. Js. incl. wird von Würzburg nach Schweinfurt und zurück täglich ein weiterer Personenzug abgefertigt:
Abfahrt in Würzburg 6 Uhr 45 Min. Morgens
Ankunft in Schweinfurt 8 Uhr 15 Min.
Rückfahrt von Schweinfurt 7 Uhr 40 Min. Abends,
Ankunft in Würzburg 9 Uhr 15 Min.
Diese Züge nehmen auf allen Zwischen-Stationen Passagiere auf.
Würzburg den 29. August 1869.

Kgl. Oberpost- und Bahnamt.
v. Schellerer.

Sondermann.

Habana-Ausschuss.
Tabak-Fabrik am Markt.

Den Herren Offizieren

empfehle ich fürs Lager meine nach neuester und einfachster Art construirte

Feldbetten,

zugleich als **Fauteuil** zu benützen, zu den billigsten Preisen.

Carl Schmidt,
Spitalgasse, 300.

Für Marketendereien und Bahnbau-Restaurateure

empfehle ich mein

Cigarren - Lager

in großer Auswahl und billigem Preis.
Louis Glaser, Metzgergasse 143.

Joh. Gg. Sußner in Nürnberg

empfiehlt sich bei Bedarf von **Schinken, Butterschmalz** und sonstigen **Landesprodukten.**

(Kreisirrenanstalt Werneck.) Kommenden **Donnerstag den 2. September c. Nachmittags** wird im Anstaltsgarten eine Partie **Kräuterich verbrannt.**

Humoristische Soiree

Heute **Dienstag** den 31. August, Abends 8 Uhr, i. **Cafe Hartmann** von dem Komiker und Mimik. **Joseph Rohe** und der Sängerin Frl. **Anna Sei** aus Mainz.

Hosenträger

empfiehlt in hübscher Auswahl billigst
Ludwig Peetz.

Um Rückgabe eines gestern auf dem Bleichrasen verlorenen braunen **Regenschirms** in der Expedition gegen Trankgeld wird ersucht.

Ueberzogene **Crinolinen** mit **Lederbesatz** und **Pariser Corsetten** heute eingetroffen bei
Ludwig Peetz.

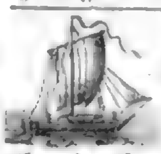
Most die Maas **16 kr.** bei
Georg Kupfer am Schäfersbrunnen.

Zu verkaufen:

a) ein **Anwesen** zu 14 Tagw. Aecker und Wiesen mit entsprechenden Oekonomie-Gebäuden um den Preis von 1500 fl. gegen 500 fl. Anzahlung und
b) ein **Anwesen** zu 76 Tagw. Aecker, Wiesen und Waldungen nebst Oekonomie-Gebäuden um den Preis von 6000 fl. gegen 1500 fl. Anzahlung.
Näheres bei
J. M. Ruppert in Schweinfurt.

W. Rosenbaum
in Würzburg & Memmingen

empfiehlt seinen **Limburger Käse** bester Qualität in 1/4 und 1/2 Kisten zu dem billigsten Preise für das dortige Lager.



Während des Lagers fahren noch
2 große Kähne
oberhalb der fliegenden Brücke über.
Die Compagnieschiffer.

Hiermit mache ich bekannt, daß ich den Kauf **sämmtlicher Knochen im Lager** übernommen habe, **daher Niemand berechtigt ist,** daselbst Knochen zu sammeln oder zu kaufen.
Zuwiderhandelnde werden **unnachsichtlich zur Anzeige gebracht.**

Friedrich Grau.

Correspondenz.

Herren **Th. F.** und **Gottfr. Pf.** in **Cronach.** — Logis für 2 Tage nicht fest bekommen. — Bei Hierherkunft an das Quartierbureau auf dem Rathhause wenden.
H. P.

Getraute.

Am 23. Aug. Conrad Rettner, Metzgehilfe bei der Eisenbahn, mit Agnes Stein von Langendorf.
Am 23. Aug. Caspar Freund, B., Büttner u. Brauer, ein Wittwer, mit Jungfrau Dorothea Balling von hier.
Am 26. Aug. Georg Dittmar, Oeconom von Maßbach, mit Anna Barbara Knies von Maßbach.

Terminkalender.

Den 4. Sept.

10 V. Grundstückeverstrich des Joh. Horn von Ruppertshütten, im Schulhause.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pellich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Abonnementspreis beträgt für hier und in Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 207. | Protestantisch: Aegidius. | Mittwoch den 1. September. | Katholisch: Aegidius. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach Würzburg	5 U. 55 M.
" "	9 U. 15 M. V. SZ.	" "	9 U. 20 M
" "	10 U. 5 M. V. GZ.	" "	10 U. 25 M.
" "	3 U. 50 M. NM. SZ.	" "	4 U.
" "	5 U. 15 M. A. GZ.	" "	5 U. 45 M.
" "	8 U. 34 M. A. GZ.	" "	9 U. 5 M

Von Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach Bamberg	6 U. 55 M.
" "	11 U. 18 M. VM. GZ.	" "	12 U. 5 M
" "	11 U. 45 M. VM. SZ.	" "	11 U. 55 M.
" "	4 U. 55 M. NM. GZ.	" "	5 U. 15 M.
" "	6 U. 25 M. A. SZ.	" "	6 U. 35 M.
" "	10 U. 10 M. A. PZ.	" "	10 U. 20 M.

Eilwägen.

Nach **Kissingen** 7 U. früh, 9 Uhr 45 M. früh, 12 U. 30 M. Mit. 5 U. 10 M. Nachm., 7 U. Abends, nach **Kissingen**, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 15 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 30 M. Nachm. nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm., nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 9 Uhr 25 Min. Vorm. — 10 Uhr 45 M. Vormittags. — 2³/₄ Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 1. September 1810. Die Stadt Eisenach wird durch Explosion mehrerer französischer Pulverwagen beschädigt.

Telegraphische Depeschen.

— **Paris**, 30. August, Nachm. An der Börse geht das Gerücht, daß die Wiener Bank ihre Zahlungen einstellen werde. (An der Wiener Börse gingen die Aktien der Wiener Bank vom 28. auf den 30. Aug. um 83 fl. zurück, nämlich von 232 auf 150.) (K. v. u. f. D.)

— **Paris**, 30. Aug., Nachmittags. Auf der Börse cirkulirt das Gerücht, die Wiener Bank sei gefallen. (Fränk. K.)

— **Konstantinopel**, 28. August. Obwohl des Vizekönigs Antwort als in der Form befriedigend befunden ist, beabsichtigt der Großvezier, am Dienstage ein Schreiben an ihn zu erlassen, worin er ihn anweist, die Land- und Seemacht nur innerhalb der durch den Ferman von 1841 festgestellten Grenzen zu halten und der Pforte regelmäßig vierteljährlich ein Budget vorzulegen, und ihm zugleich die Auferlegung neuer Steuern, sowie den directen Verkehr mit auswärtigen Regierungen untersagt. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

— **Alexandrien**, 22. Aug. Nach dem „Avvenire" ist die Reise des Vizekönigs von Egypten nach Konstantinopel aufgegeben.

Handel und Verkehr.

— **Karlsruhe**, 31. August. Bei der heutigen Serien-Ziehung der badischen 35 fl.-Loose vom Jahre 1845 wurden folgende Serien gezogen: 5321 5698 149 4015 757 4006 7951 679 4945 3836 6767 408 4477 4928 3922 6275 2943 2349 3659 2229 539 1192 7585 2123 610 6052 2661 709 1090 330 5313 5975 4321 1529 2034 6302 7890 7915 396 3380 1244 364 4501 5196 2436 6777 2796 369 2019 6161.

Vermischtes.

— **Bamberg**, 30. Aug. Gestern zog eine am großen Exerzierplatze dahier seit einigen Tagen lagernde größere Zigeunerbande viele Menschen dahin. Dieselbe feierte nämlich eine Hochzeit durch Trinkgelage, Musik und Tanz und bot dadurch ein eigenthümlich interessantes Bild.

— **Bamberg**, 30. Aug. Gestern Mittag trafen von Baiersdorf kommend vom 4. Artillerie-Reg. 2 Batterien mit 6 Pfünder gezogene Hinterladekanonen dahier ein, wurden über Nacht einquartiert und setzten heute Morgen kurz nach dem Abmarsche der 3 ins Lager bestimmten Eskadronen des hiesigen Chev.-Reg. den Marsch nach Schweinfurt fort.

— **Nürnberg**, 29. Aug. In vergangener Nacht gegen 12 Uhr kam in dem 3 Stunden von hier entfernten Orte Kalchreuth bei einem Oekonomen, in dessen Scheune während des Tags die Dreschmaschine gearbeitet hatte, Feuer aus. Bei dem allzugroßen Wassermangel und großem Holzvorrath griff trotz meist sehr gut gebauter Häuser das entfesselte Element so schnell um sich, daß demselben 6 Wohngebäude, 7 Scheunen und einige Nebengebäude, sowie viel Federvieh und fast alles Mobiliar zum Opfer fielen. (Fränk. Kur.)

— **Nürnberg**, 31. August. Früh 8 Uhr. Heute Nacht fand auf der Fürther Kreuzung ein Zusammenstoß des Bamberg-Nürnberger Kurierzugs und des Nürnberg-Würzburger Güterzugs statt. Näheres ist uns im Augenblicke noch nicht bekannt. (Frk. Kur.) (Die andern Nürnberger Blätter und das Fürther Tagblatt enthalten von diesem Unfalle nichts. Red.)

— In **Augsburg** hat der Strike, welchen die Arbeiter der Krause'schen Weberei ins Leben riefen, eine neue Wendung erfahren. Sämmtliche dortige Spinnereien und Webereien sind nämlich öffentlich für ihren Genossen Hrn. Kraus mit der Erklärung eingetreten, daß im Etablissement des Letzteren der Verdienst so groß wie bei ihnen selbst sei. Die Kreisregierung ihrerseits meinte in der Sache wenigstens indirekt einschreiten zu sollen, indem sie dem Magistrat anbefahl, zugereiste Arbeiter, wenn sie nicht Beschäftigung wollen, auszuweisen. Auf heute Abend haben die Arbeiter abermals eine Volksversammlung anberaumt.

§ Das Collegium der Gemeindebevollmächtigten der Stadt **München** ist gestern dem Beschlusse des Magistrats, wornach die bisher stattgefundene Rückvergütung des Fleischaufschlags an das Militär vom neuen Jahre an sistirt wird, einstimmig beigetreten.

— **Frankfurt**, 28. Aug. Bei den Manövern stürzte ein hessischer Chevauxleger so unglücklich, daß er auf der Stelle todt blieb und einem Offizier wurde aus Unvorsichtigkeit ein Finger abgeschossen. Ein preußischer Vorposten bei Seckbach, dessen Gewehr sich entlud, erhielt dadurch eine Verletzung des Gesichts.

— Den amtlichen Angaben zufolge beträgt die Zahl der im Plauen'schen Grunde verunglückten Bergleute 276, wovon jetzt 274 herausgebracht sind. Die Anzahl der hinterbliebenen Wittwen ist einschließlich zweier Bräute auf 208 mit 639 Kindern ermittelt.

— Am 22. Aug. wurde von irgend einer ruchlosen Hand das neue **Berliner** Rathhaus theilweise unter Wasser gesetzt; man hatte eine Abzugsröhre mit Sand und Papier verstopft und demnächst einen Wasserhahn

geöffnet; der Frevel wurde, wie die „Voss. Ztg.“ mittheilt, erst entdeckt, nachdem mehrere Zimmer und der Corridor überflutet und das Wasser über die Treppen hinunter bis zur Castellanwohnung sich Bahn gebrochen hatte.

— Heidelberg, 28. Aug. So eben — 5 Uhr Abends — waren wir Zeuge eines gräßlichen Ereignisses. Von der Spitze des Thurmes der katholischen Kirche, dicht neben der Universität, stürzte einer der dort beschäftigten Arbeiter auf das Pflaster herab. Er war sofort todt; der Jammer seiner alten Mutter, die — es ist entsetzlich — im selben Augenblicke unter dem Thurme sich befand, wird uns Zeit Lebens vor der Seele stehen!!

— Potsdam, 24. Aug. Folgendes Unglück ereignete sich gestern Abend in unserem idyllischen Sacrow: Schon mehrere Sommer wohnt dort auf einige Wochen ein Architekt, der diesen reizenden Ort seiner gesunden Luft wegen aufsucht. Sein älterer Bruder, ein Gutsbesitzer, besucht ihn, und bringt ihm, da er ein Freund von Waffen ist, einen Revolver mit. Beide wollen zu Abend speisen und befinden sich in einem der oberen Zimmer des Gasthofes „Zum Dr. Faust“, da muß der Jüngere noch einmal zum Wirth gehen und sieht in dessen Zimmer, des Wirths, eine Flinte an der Wand hängen. Er nimmt sie zum Bruder mit hinauf, um sie dem zu zeigen, der, auf einem Stuhle sitzend, die Meinung seines Bruders über das Gewehr mit anhört, ohne sich umzudrehen. Als der Jüngere nun aber den Hahn aufspannt und auf dem Piston einen Kupferhut erblickt, da will er vorsichtig den Hahn in Ruhe setzen. Doch das Gewehr ging los und der Schuß fuhr dem älteren Bruder ins kleine Gehirn. Der Tod erfolgte sofort.

— Linz, 28. Aug. Die „Tagespost“ veröffentlicht ein offenes Schreiben des Deficientenpriesters Raimund Heinzel an Bischof Rudigier, worin derselbe die ihm auf der Reise zugefügten Unbilden und Verfolgungen aufzählt und seinen Austritt aus der kathol. Kirche erklärt.

— In Brüssel soll nächstens ein „Congrès de la chapellerie universelle“ abgehalten werden. Die Hauptfrage wird sein: wie soll der überall in Hohn und Mißachtung verfallene Cylinderhut, auch Ofenrohr, Angströhre u. s. w. genannt, ersetzt werden. Die Hutmacher der ganzen Welt zerbrechen sich die Köpfe über diese Kapitalfrage, bei der allerdings die ganze, nicht schönere, Hälfte der civilisirten Menschheit betheiligt ist. Wenn die Frage zu ihrer Zufriedenheit gelöst wird, so entschließen sich die Modistinnen zu einem Congresse, um eine Reform der Damenhüte anzubahnen.

— Odessa, 23. Aug. Gestern um 5 Uhr Morgens entgleiste auf der Kiew-Baltaer Bahn ein Zug, wobei die Lokomotive und 14 Waggons umstürzten. Drei Personen wurden getödtet, 17 schwer und 10 leichter verwundet.

— Aus Rom wird Londoner Blättern geschrieben, daß der Peterspfennig seit 1860 bis jetzt die Summe von 80 Millionen Francs, also im Durchschnitt jährlich 10 Millionen Francs eingetragen habe. Der päpstlichen Staatskasse fließen außerdem zunächst von der italienischen Regierung die Summe von 7,500,000 Fr. in Gold auf Rechnung der päpstlichen Schuld zu. Die Summe sei, Mangels einer italienischen Gesandtschaft, vorläufig bei dem französischen Botschafter deponirt. Dies habe zu einer Hausse in den päpstlichen Consolidés um 7½ Proz. Anlaß gegeben. (Fränk. K.)

— Rom, 29. August. Eine Prälatenkommission studirt das Project eines gemeinsamen Schutzes der katholischen Mächte für den heiligen Stuhl durch eine Armee, zu der letztere ein Kontingent von 6000 Mann stellen würden. Das Marinearsenal zu Spezzia wurde feierlichst eröffnet.

— Der im März d. Jrs. verstorbene Nisam von Hyderabad im Dekhan, ein Mohammedaner, hatte — wie der „Times“ aus Calcutta geschrieben wird — einen Harem von 2000 Weibern, überbot also noch den weisen König Salomo. So ist es kein Wunder, daß er, trotz seines Einkommens von mehr als 2 Mill. Pfd. St., immer tief in Schulden stak, zumal da auch seine Armee, meist arabisches Gesindel aus Yemen, schweres Geld kostete. Der Thronerbe ist ein Kind, und der Wesier regiert; die Araber plündern das Land aus, und die 2000 fürstliche Wittwen jammern um Unterstützung aus der Civilliste. Der dem Namen nach unabhängige Nisam-Staat ist, trotz mancher Landabtretungen an Britisch-Indien, noch immer 96,000 engl. Quadratmeilen groß, also ungefähr so groß wie Italien, zählt aber nur 11 Mill. Einwohner.

— Jeddo, Juni. Die „Times“ erzählt folgendes Beispiel von japanesischer Justiz: Ein Arbeiter in Osaka, der aus einer früheren Ehe 2 Kinder hatte, verheirathete sich wieder mit einem jungen Mädchen, welches die Kinder wegzuräumen suchte und sie im Bade erstickte; die Frau wurde verhaftet und verurtheilt, langsam in Oel gesotten zu werden. Um die Strafe der Sünderin auch zur Abschreckung für Andere zu verwerthen, mußten die Stiefmütter in Osaka einen Theil des erforderlichen Oels in den Kessel schütten.

Lokales und aus dem Kreise.

— Der Einmarsch der Truppen ins Lager ist gestern und heute mit wenigen Abweichungen genau nach unserer Extra-Beilage vom Montag erfolgt. Sämmtliche Jägerbataillone zogen ebenfalls mit klingendem Spiele ein; außerdem hatten noch Musik die beiden Chevauxleger-Regimenter und das 3. Bat. des 6. Inf.-Reg. von Amberg.

— Die Straßen sind von früh bis Abends gedrängt voll von Publikum und oft muß die Sicherheitsmannschaft herbeieilen, um die Knäuel, die sich in Folge der vielen Fuhrwerke bilden, zu entwirren und den Strom des Verkehrs wieder in Fluß zu bringen.

— Gestern Nachmittag kam der General der preußischen Armee, Herr von Wedell mit drei Officieren hier an und nahm sein Absteigequartier bei Herrn Otto Bach. Die Officiere besuchten noch gegen Abend das Lager.

— Vorgestern wurde in der Feldmetzgerei (hinter dem Turnplatz am rechten Ufer des zweiten Mainarms) zum Erstenmale geschlachtet. Die von Herrn Metzger Peter übernommenen Fleischwaaren fanden reißenden Absatz, und wie am ersten Tage so auch gestern Nachmittag war dessen Verkaufsbude von zahlreichen Käufern umgeben.

— Schweinfurt, 1. Sept. Die Herren Generäle sah man gestern und heute in voller Uniform Besuche abstatten; die anwesenden fremden Officiere, darunter der k. preuß. Generalmajor Hr. v. Wedell, erhielten die Aufwartung der bayer. Offiziere und machten im Laufe des hiesigen Vormittags ihre Gegenbesuche. Heute Nachmittag 4 Uhr ist große Tafel bei Sr. Excellenz Hrn. General v. Hartmann, zu welcher auch der rk. Bürgermeister Hr. v. Schultes Einladung erhalten hat.

— Ohngefähr in der Mitte des Lagers hinter dem ersten Treffen befindet sich die „Lagerhandlung von Schimpfle in Augsburg“, ein wohl assortirtes Spezereimagazin, welches übrigens auch noch verschiedene Bedürfnisse,! als Wein, Brod rc. für das Militär liefert.

— Die Brodtaxe für die erste Hälfte September bringt keine Aenderung (Weizenbrod 5 Loth für 1 kr., Roggenbrod der 6pfündige Laib 20¼ kr.)

— Schweinfurt, 1. Sept. Auf dem heutigen mit ca. 1400 Schäffeln befahrenen Getreidemarkte kostete Weizen 17—20 fl. 30 kr., Korn 13 fl. 30 kr. — 15 fl., zu 300 ℔ gerechnet, Gerste 12—14 fl. 30 kr., Haber 7 fl. 6 kr. — 10 fl., Erbsen 15 fl. 45 kr. — 18 fl. 30 kr., Linsen 18 fl. 12 kr. der Schäffel.

§ München, 31. August. Seine k. Hoheit der Prinz Luitpold ist gestern Abends hier eingetroffen und reist übermorgen in Begleitung seiner beiden Adjutanten in das Lager bei Schweinfurt.

Wollene Herren-Hemden

à fl. 2. 30. fl. 3. fl. 3. 30 und fl. 4, sowie

Wollene Decken in weiß und farbig

à fl. 4 bis fl. 9 für Militairs zum Bivouaquiren empfiehlt bestens

Otto Bach,

Rückertsstraße.

Bekanntmachung.

Nachdem in Folge mehrfacher in hiesiger Stadt vorgekommener Blatternfälle auf Grund der k. allerhöchsten Verordnung vom 4. März 1864 eine außerordentliche Impfung vorgenommen werden muß, so wird der Termin hiezu auf

Freitag den 20. und 27. August und Freitag den 10. September jedesmal Nachmittags 2 Uhr

im **Rathhause** anberaumt.

Die Controle der Geimpften wird am 8. Tage nach der Impfung zu derselben Stunde ebendaselbst vorgenommen.

Impfpflichtig sind sämmtliche im Jahr 1869 geborene, noch nicht geimpfte Kinder, sowie auch diejenigen Kinder aus früheren Jahrgängen, welche der Impfpflicht bisher noch nicht genügt haben.

Nach Art. 117 des Polizeistrafgesetzbuchs sind Eltern, Pflegeeltern und Vormünder gehalten, ihre impfpflichtigen Kinder, Pflegekinder und Mündel auf ergangene obrigkeitliche Bekanntmachung zur öffentlichen Impfung und Impfcontrole zu bringen oder die gänzliche oder zeitliche Befreiung derselben von der Impfpflichtigkeit innerhalb der von der Polizeibehörde festgesetzten Frist nachzuweisen; als solche wird der 10. September hiermit bestimmt.

Die gänzliche Befreiung von der Impfpflicht tritt ein:

a) wenn das Kind bereits mit Erfolg geimpft oder

b) wenn die Impfung an demselben in 3 nach einander folgenden Jahren ohne Erfolg vorgenommen worden ist,

c) wenn dasselbe die natürlichen Blattern überstanden hat.

Zeitliche Befreiung von der Impfpflicht findet statt, wenn ein impfpflichtiges Kind in einem solchen Krankheits- oder Schwächezustand sich befindet, daß die Impfung an demselben nicht ohne Gefahr vorgenommen werden kann; dieser Nachweis ist durch ein ärztliches Zeugniß oder dadurch zu liefern, daß das fragliche Kind dem amtlichen Impfarzt vorgestellt wird.

Zur leichtern Durchführung des Impfgeschäftes werden die Impfpflichtigen speziell zu den einzelnen Terminen vorgeladen werden.

Neben der öffentlichen Impfung sind auch Privatimpfungen durch praktische Aerzte zulässig; für jedes von solchen geimpftes Kind ist das deßfallsige Zeugniß des betreffenden praktischen Arztes rechtzeitig vorzulegen.

Da eine wiederholte Impfung das sicherste Vorbeugungsmittel gegen Weiterverbreitung der Blattern ist, so wird solche allen erwachsenen Einwohnern dringend empfohlen; die Revaccination der sich hiezu Meldenden wird von dem amtlichen Impfarzt an den obenbemerkten Impfterminen unentgeltlich vorgenommen.

Schweinfurt den 17. August 1869.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Um Thonwaaren, Porzellan, Meerschaum, Glas, Elfenbein, Billardqueues, Marmor, sowie Holz und Leder dauerhaft zu kitten, resp. auszubessern, ist das Beste, was es in der Welt gibt, F. E. Dietrich & Co. unentbehrliches Cement.

Die ausführliche Gebrauchsanweisung wird, (damit Jedermann Gebrauch davon machen kann), jeder Flasche beigefügt.

Der Preis pro Flasche (welche mit unserer genauen Firma versehen ist) beträgt **5, 10** und **15 Ngr.** und ist dasselbe nur allein **echt** zu beziehen von

F. E. Dietrich & Co., Manufacteurs, **Dresden,** Wettingstraße 16, und von dem Hrn. **Heinrich Pollich**, General-Agent und Depositair für Schweinfurt und Umgebung.

Niederlage in der Expedition des Schweinfurter Tagblattes.

Anzeige.

Für das bevorstehende Lager empfehle ich geehrtem hiesigen **wie fremden Publikum** meine **rein gehaltene Weine**, und zwar

1857r } in Flaschen und Gebinden beliebiger Größe.
1859r }

Ruländer und **Traminer** erste Sorte aus den **gräfl. Schönborn'schen Weingärten Schloß Halburg.**

Acht französischen **Rothwein** (abgelagert) in Flaschen und Gebinden.

Ferner biete ich eine große Quantität besten **sehr alten Zwetschgenbranntwein** zur beliebigen Abnahme.

J. B. Dressler,
Gasthofbesitzer zum „Deutschen Haus."

Regenmäntel für Militär!

sind in großer Auswahl eingetroffen bei

J. Sichel, Brückengasse.

Brasil,
(Schmälzler.)
Tabakfabrik am Markt.

Neue holländer Vollhäringe bei
A. A. Schreiber.

Most die Maas 16 kr. bei
Wetterichs Wwe. in der Bauerngasse.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 2. Sept. Vormittag 10 Uhr wird von **der 4. Feld-Genie-Compagnie** ein unbrauchbar gewordenes **Dienstzugpferd** gegen gleich baare Bezahlung am Roßmarkt **in Schweinfurt** öffentlich versteigert.

Lager bei Schweinfurt deu 1. Sept. 1869.

Schels, Hauptmann.

Jährlich 4 Ziehungen.

Nächste Ziehung den 16. September.
Mit nicht verlierbarem Einsatz.
500 Gewinn: Frcs. 100,000, 50,000, 30,000 ꝛc.

Mailänder 10 Frcs.-Loose
pr. Stück fl. 4. 30 kr.

In Parthien billiger bei
Christian Pollich.

NB. Alle bis jetzt gezogenen Serien und Nummern sämmtlicher Loosgattungen werden nachgeschlagen.

Birmingham Ink
(feinste Copirtinte)
bei **Georg Strohmenger.**

Pegelstand.

Den 22. August 7" unter 0. Den 23. August 8" unter 0. Den 24. und 25. August 9" unter 0. Den 26. und 27. August 8" unter 0. Den 28. August 9" unter 0.

Schifffahrts-Nachrichten.

Am 23. August vorbeigefahren Fritz Stöcklein von Bamberg mit Ladung Getreide von Bamberg nach Mainz.

Frucht-Mittelpreise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat. Aug.	Weizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haser fl.	kr.
München	28.	"	19	23	12	12	12	55	7	13
Ansbach	28.	"	18	15	12	38	—	—	7	32
Augsburg	27.	"	19	3	12	19	11	44	6	32
Landshut	27.	"	16	32	13	26	11	49	6	51
Fürth	27.	"	18	48	13	24	12	33	9	30
Bamberg	25.	"	18	17	13	49	12	23	7	53
Dinkelsbühl	25.	"	20	31	13	10	12	50	8	5
Passau	24.	"	18	24	11	55	—	—	6	46

Auswärts Verstorbene.

In Würzburg Frau Amalie Hering, Weinhändlersgattin, 40 J., in Haßfurt Hr. Michael Philippi, 70 J. In Uechtelhausen Frau Katharina Werner, geb. Gräf, Lehrersfrau, 62 J.

Für die Hinterbliebenen

der im Plauen'schen Grunde Verunglückten
wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 74 fl. 25 kr. — „Geben ist seliger denn nehmen" 30 kr.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 208. | Protestantisch: Absolon. | Donnerstag den 2. September | Katholisch: Absolon. | 1869

Chronologische Tafel.

Den 2. September 1850. Der Bundestag wird erneuert.

Telegraphische Depeschen.

— München, 31. Aug. Die Bundesliquidationscommission beschloß heute, die zum factischen Vollzug der beschlossenen Vertheilung und Veräußerung des disponiblen Festungsmaterials erforderlichen Weisungen zu ertheilen. Nach dem Einlaufen der Anzeige über den Vollzug der zu treffenden Maßnahmen wird die Schlußsitzung stattfinden. (Frkf. Z.)

— Wien, 31. Aug., Abends. Die Wiener Bank erklärt alle über sie verbreiteten Gerüchte für grundlos und wird gegen die Urheber derselben gerichtliche Schritte einleiten. (K.v.u.f.D.)

— Braunschweig, 31. Aug. Bei der heutigen Prämienziehung der Braunschweiger 20 Thlr.-Loose fiel der Hauptgewinn von 20,000 Thlr. auf Serie 7059 Nr. 6; ferner ein Gewinn von 5000 Thaler auf Serie 8105 Nr. 46 und ein Gewinn von 2000 Thlr. auf Serie 930 Nr. 40. (K.v.u.f.D.)

— Paris, 1. Sept. Die Kaiserin ist gestern Abend von Ajaccio kommend in Toulon eingetroffen. Der Constitutionnel meldet: Der Kaiser ist geheilt und nimmt seine gewohnte Lebensweise wieder auf; er wird wahrscheinlich noch das Lager in Chalons besuchen. Man versichert, der gesetzgebende Körper werde gegen Ende Septembers einberufen werden. (K.v.u.f.D.)

— Madrid, 31. Aug. Die letzten Reste der Carlistenbanden sind verschwunden. Es herrscht vollkommene Ruhe in Spanien. (Frkf. Z.)

Vermischtes.

— Nürnberg, 31. Aug. Ueber den auf der Fürther Kreuzung stattgefundenen Zusammenstoß wird uns Folgendes berichtet: „Der Güterzug 429 und Courierzug 44 sollen in Fürther Kreuzung kreuzen. Heute Nacht jedoch fuhr der Courierzug in Fürther Kreuzung ab, ehe der Güterzug eingetroffen war. Die Züge begegneten sich auf der Strecke, wurden jedoch, Dank der Wachsamkeit der Locomotivpersonale, noch so rechtzeitig in langsamen Gang versetzt, daß zwar der eiserne Kuß erfolgte, jedoch so zart, daß beide Locomotiven dienstfähig weiter gehen konnten. Beschädigt wurde Niemand. (Frk. K.)

— Herrieden, 30. Aug. Das seit 14 Tagen fast stationäre Luftmeer Europas gerieth seit dem 27. in starke Bewegung. Der im Westen unseres Erdtheiles befindliche Luftwellenberg zog nach Osten und seine Stelle nahm ein tiefes, vom atlantischen Meer kommendes Luftwellenthal ein, welches im Westen Regen spendete und auch unsere schönen Herbsttage unterbricht. In Frankreich und England war die Hitze vorher ungemein groß, in Paris zeigte das Thermometer Morgens 7 Uhr am 26. 20.3° und am 27. 18.8°, in London zu entsprechender Zeit 24.4° und 23.3°. Dagegen werden die Nächte im Norden schon kälter. Haparanda hatte vorgestern Morgens 7 Uhr 7.0°, Christiansund 7.8 und Hörnesand 8.1°. Von Nordamerika bin ich seit dem 22., wo das Luftmeer gleichfalls unruhiger geworden war, ohne Nachricht. (Fränk. Z.)

— Den von den Partikuliersehleuten Bratsch von Augsburg mit einem Capitale von 16,000 fl. letztwillig angeordneten Stiftungen zur Erziehung verwahrloster Kinder zu Dillingen und Sonthofen unter dem Namen „Erziehungs-Vermächtniß von Max und Agathe Bratsch in Dillingen, beziehungsweise Sonthofen,“ dann der von dem Privatsekretär Karl Reithmaier in München mit einem Capitale von 14,858 fl. letztwillig angeordneten Unterrichts- und Wohlthätigkeitsstiftung zum städtischen Waisenhause daselbst unter dem Namen: „Karl Reithmayer'sche Stiftung“ ist die landesherrliche Bestätigung ertheilt worden.

— Leipzig, 27. Aug. Heute hat man den Laufburschen in einem hiesigen kaufmännischen Geschäfte wegen eines kaum glaublichen Leichtsinns behördlich zur Verantwortung gezogen. Es lag ihm in letzterer Zeit ob, die auswärtigen Geschäftsbriefe zur Post zu befördern, zuvor aber solche frankiren zu lassen. Letzteres that er aber nicht, berechnete vielmehr die Frankogelder zu seinem Nutzen und fand es endlich auch für gut, die Briefe gar nicht abgeben zu lassen. Er sammelte letztere in einem Kasten an und entledigte sich derselben dadurch, daß er den ganzen Kasten in die Elster warf. Bei Möckern wurde aber derselbe im Wasser aufgefischt und hier eingeliefert. Beim Oeffnen fanden sich nicht weniger denn 660 solcher Geschäftsbriefe vor, die der leichtsinnige Bursche wegen eines pekuniär geringen Nutzens zurückgehalten hatte.

— Die eidgenössischen Truppen halten vom 7.—18. Sept. eine militärische Feldübung. Bei derselben wird eine Bedrohung vorausgesetzt durch ein Corps, das durch das Joux-Thal sich Bahn gebrochen und über die Baulion-Kette und Mont la Ville hereingedrungen ist, die Vertheidigungsabtheilung bei Biére angreifen muß, um festen Fuß zu fassen und die Vertheidigungs- und Verbindungslinie zwischen dem Genfer- und dem Neuenburger See wirksam zu durchbrechen. Es handelt sich also um eine Vertheidigungsepisode auf dem südöstlichen Abhange des Jura, um ein Kampfesbild in sehr durchschnittenem Terrain, das sehr viel Lehrreiches für die Mitwirkenden bieten dürfte.

— Paris, 29. Aug. Die Wollspinnerei der HH. Villeminot-Huard-Rogelet u. Co. in Rheims, eine der größten Fabriken von Frankreich, ist heute Nacht mit allen ihren Webstühlen ein Raub der Flammen geworden. Das Institut war in Höhe von 2 Millionen Francs versichert.

Handel und Verkehr.

— Wien, 1. Sept. Bei der heute stattgehabten Ziehung der 1864r Loose wurden nachstehende Nummern mit Hauptpreisen gezogen: Serie 3570 Nr. 37 mit dem Haupttreffer von 200,000 fl., Serie 745 Nr. 100 mit 50,000 fl., S. 3729 Nr. 66 mit 15,000 fl., S. 1242 Nr. 9 mit 10,000 fl., S. 3729 Nr. 92 und S. 3175 Nr. 80 mit je 5000 fl. Außer den hier genannten Serien kamen noch heraus: Serie 1671, 2778, 2154 und 1096. (Frankf. Ztg.)

Lokales und aus dem Kreise.

— Für die nächste Schwurgerichtssitzung wurden aus hiesiger Stadt als Geschwornen einberufen: Die Herren: Herrm. Specht, Mag.-Rath, H. v. Segnitz, Kfm., Frdr. Wirsing Großhändler.

⊙ Schweinfurt. Entgegen der dem W. Abdbl. entnommenen Nachricht, daß das 9. Inf.-Regiment ein Feuerwerk im Lager abbrenne, erfahren wir, daß heute mit Munitions-Reserve eine Abtheilung der Feuerwerks-Compagnie hier einmarschirt und im eigenen für diese Abtheilung am Hahnenbrunnen aufgeschlagenen Zelte zwei

Feuerwerke laborirt, von welchen eines während der erwarteten Anwesenheit Sr. Maj. des Königs, das andere an einem vom Höchstcommandirenden zu bestimmenden Tage auf der Gochsheimer Höhe abgebrannt werden soll.

— Schweinfurt, 2. Sept. Gestern Abend während der Tafel bei Sr. Excellenz Herrn General v. Hartmann spielte die Musik des k. 6. Inf.-Reg. vor dem Quartiere, dem Gasthause zur Krone. Von 6—7 Uhr Abends spielten sämmtliche Musikcorps — 19 an der Zahl — vor den Zelten ihrer Abtheilungen; soviel wir erfahren, geschieht dies jeden Abend und ist es ein Genuß, um diese Zeit das Lager zu besuchen, da man auf dem ganzen Wege alsdann das Angenehme einer schönen Musik hat. Obgleich die Witterung gestern Abend empfindlich kühl sich gestaltete, waren dennoch alle Wirthschaften äußerst zahlreich besucht und an vielen mußte man lange warten, um einen Krug Bier zu bekommen. — Heute früh sind sämmtliche Truppen in Brigaden zu Uebungen nach verschiedenen Richtungen ausgerückt, eine Brigade passirte die Stadt, leider ereignete sich dabei ein bedauerlicher Vorfall, indem in der oberen Gasse an der Belschner'schen Brauerei das Pferd des Hrn. Stabshauptmanns Baron v. Crailsheim vom 5. Inf.-Reg. auf dem glatten Pflaster ausglitt und mit seinem Reiter stürzte. Herr Hauptmann v. Crailsheim erlitt eine wie wir aus sicherer Quelle hören nicht besonders gefährliche Quetschung und mußte in ein benachbartes Haus getragen werden. Die Brigaden manövrirten gegen Gochsheim, Poppenhausen und Reichelshof. Diese Uebungen werden auch morgen und übermorgen fortgesetzt werden. Am Sonntag ist Feldgottesdienst, Nachmittags sollen zur Belustigung der Soldaten verschiedene Spiele im Lager, unter Andern auch ein Schiebkarren-Rennen stattfinden.

— Der heutige Viehmarkt, obwohl ein verlegter Markt, die nach einem Sprichworte gewöhnlich nicht viel zählen, war sowohl in Bezug auf Zutrieb als Absatz von Bedeutung. Die zugetriebenen schweren Thiere wurden rasch und zu guten Preisen angekauft; dem Bedarf konnte gar nicht genügt werden, da gerade diese Sorte spärlicher zu Markte gekommen ist, was auch nicht anders erwartet werden kann, weil die fortwährend starke Ausfuhr doch endlich die Bezugsquellen einigermaßen erschöpfen muß. Geringere Waare war besser zu kaufen. Die Anzahl der zur Ausfuhr kommenden Stücke beträgt beiläufig 250 Stück; auch der Lieferant für das Uebungscorps hat beträchtliche Ankäufe gemacht. Nächster Markt 22. Sept.

— Vom 1. Sept. l. Jrs. an wird der Local-Eilwagen zwischen Kissingen und Schweinfurt mit dem Abgange aus Kissingen um 3 Uhr Nachmittags und aus Schweinfurt um 7 Uhr Abends aufgehoben.

—(Bade-Frequenz von Kissingen.) Nach der heute erschienenen Nummer 180 der hiesigen Kurliste ergibt sich eine Frequenz von 7022 Kurgästen.

— Die Würzburger Feuerwehr wird während der Lehrerversammlung eine große Uebung halten, um Muster und Anregung für Gründung solcher Institute, namentlich auf dem Lande zu geben. Der Landesausschuß der Feuerwehren hat auch eine desfallsige Bitte an die Lehrerversammlung gerichtet.

— Würzburg, 1. Sept. Der gestrige Tag der Lehrerversammlung war zum größten Theil ausgefüllt mit der Sitzung der Delegirten, in welcher die Rechnungsnachweise geprüft und die Vorstände neu gewählt wurden. Von den früheren blieben der 1. Vorstand Herr Heiß aus Augsburg; der 2. Vorstand Herr Brand aus Steinheim, der Secretär Herr Koch aus Augsburg; neu wurde gewählt: als Cassier Herr Breuning aus Mainbernheim. Nachmittags wurden die Sehenswürdigkeiten der Stadt besichtigt und einem Mädchenschauturnen in der k. Turnhalle beigewohnt, das zur vollsten Befriedigung der Anwesenden gereichte und Herrn Turnlehrer Reithmeier nur das vollste Lob eintrug. — Abends um 8 Uhr war in den Lokalitäten der Schrannenhalle Vorversammlung; die beiden großen Säle konnten die Anwesenden nicht fassen; die Zahl derselben mochte wohl 1500 übersteigen. Die unterfränkischen Lehrer eröffneten die Versammlung mit einem von Herrn Musikdirektor Bratsch componirten „Willkomm", das mit einem nicht endenwollenden Applaus aufgenommen wurde. Herr Lehrer Uhl, als Vorstand des Bezirkslehrervereins Würzburg und des Lokalkomité's, hieß sodann in einer sehr gediegenen Rede die Gäste willkommen; in gleicher Weise that dies in einem Gedichte Herr Lehrer Sippel aus Zeil. Nach einigen geschäftlichen Erörterungen und nachdem die Chöre einstudirt waren, überließ man sich der freudigen Stimmung, obschon Bacchus keine festlichen Gaben kredenzte. (N. W. Z.)

— Würzburg, 1. Sept. Die Cigarrenarbeiter der Gebrüder Rosenheim'schen Fabrik (51 an der Zahl) haben gestern die Arbeit eingestellt, „weil ihre Bitten und Vorstellungen, sie im Preisverhältnisse und auch hinsichtlich der Behandlung mit den Arbeitern in den anderen hiesigen Fabriken gleichzustellen, fruchtlos geblieben waren." (W. J.)

— Von den 82 Gemeinden des Bezirksamts Neustadt a. S. haben sich 16 für, 66 gegen die Errichtung von Bürgermeistereien erklärt. Als Grund der Weigerung wurde Erhöhung der Kosten angegeben.

= Wiesentheid, 1. September. Der Fuhrmann Caspar Schlee von Castell war gestern Nachmittag mit Obstabnahme beschäftigt und fiel dabei so unglücklich von einem Baum herab, daß er sofort seinen Geist aufgab.

— Aschaffenburg, 1. Sept. Gestern kehrten die hiesigen Turner, welche dem mittelrheinischen Turnfeste in Worms anwohnten, hieher zurück. Ihre Schilderung über den kühlen Empfang und die Ungastfreundlichkeit der Wormser stimmt mit dem Bericht des „Frankfurter Journals" ganz überein. Leider hatte der hiesige Verein während seiner Anwesenheit 2 Unfälle zu beklagen, indem der Vorstand desselben, Hr. Schmitt, im Kasinogebäude durch ein offenes Fenster des zweiten Stockes in den Hof fiel und durch die erlittene Erschütterung in das Spital verbracht werden mußte. In dem Saal war nämlich ein Podium errichtet, dessen Höhe der Fensterbrüstung gleich war. Herr Schmitt, welcher sehr kurzsichtig ist, sah das Fenster für eine auf die Allee führende Thüre an. Der andere Unfall betraf einen der Turner, der beim Turnen auf die Hand fiel und das Handgelenk verletzte. (A. Z.)

— Aschaffenburg, 1. Sept. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier vom 29. Aug.) Der Weber Andreas Güßbacher von Reckendorf wurde durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Schweinfurt vom 5. Juli wegen Gewaltthätigkeit und Ehrenkränkung zu 8 Tagen Arrest verurtheilt. Er hatte nämlich den Gemeindevorsteher Helmsauer im Dienste beschimpft und ihm aus Rache u. A. mit der Faust einen Stoß auf das Kinn versetzt, was er jedoch mit dem Beifügen in Abrede stellte, daß er den Vorsteher nur unter dem Kinne gestreichelt habe. Auf die von dem k. Staatsanwalte erster Instanz angemeldete Berufung beließ es der Gerichtshof bei dem erstrichterlichen Erkenntnisse. (Asch. Z.)

× Aschaffenburg, 1. Sept. In der öffentlichen Sitzung des k. Appellationsgerichts von Unterfranken und Aschaffenburg vom 29. v. Mts. wurde der übelberüchtigte Häfnergeselle V. K. Eberlein von Karlstadt, ein schon wegen Diebstahls öfters bestraftes Individuum, wegen Diebstahls zur Verhandlung gezogen, und da derselbe um einen Vertheidiger von Amtswegen die Bitte stellte, wurde ein solcher ihm beigegeben. Der Vertheidiger stellte Namens des Eberlein den Antrag auf Strafminderung oder gänzliche Freisprechung. Hierauf äußerte Eberlein: „Zum Freisprechen brauche ich Sie nicht, wenn ich das gewollt, hätte ich nicht gestohlen. Sie sollten nur beantragen, daß ich ins Zellengefängniß nach Nürnberg komme, wo ich Nichts zu arbeiten brauche." Gewiß ein frommer Wunsch unserer Zeit!

Ankündigungen.

Harmonie.

Dienstag den 7. September

BALL.

Anfang Abends 7 Uhr.

Hiezu ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Den Herren Offizieren

empfehle ich fürs Lager meine nach neuester und einfachster Art construirte

Feldbetten,

zugleich als **Fauteuil** zu benützen, zu den billigsten Preisen.

Carl Schmidt,
Spitalgasse, 300.

Habana-Ausschuss.
Tabak-Fabrik am Markt.

Preiskegeln.

Sonntag den 8. September
Preisevertheilung,
wobei die **Karlstadter Musik** im **Garten** spielt. Abends **Tanzmusik,** wozu höflichst eingeladen wird.

Werneck den 1. September 1869.

M. Wurm.

Wir verkaufen jetzt feinen **Melis** zu **30½ fl.,**
Raffinad zu **30¾ fl.,**
per Comptant, und geben bei größeren Geschäften **1½ pCt. Sconto.**

A. Wüstenfeld & Co

W. Rosenbaum

in Würzburg & Memmingen

empfiehlt seinen **Limburger Käse** bester Qualität in ¼ und ½ Kisten zu dem billigsten Preise für das dortige Lager.

Most die Maas 18 kr. verzapft
Margaretha Stemp, Hs.-Nr. 36
im Zürch.

Das Würzburger Journal, das Bamberger Tagblatt, die Bamberger Neuesten Nachrichten, das Lichtenfelser Tagblatt, der Bayer. Kurier, die Bayer. Gemeindezeitung, der Kitzinger Anzeiger und das Hammelburger Journal werden abgegeben von der Expedition des Tagblatts.

Verkauf!

4 Stück 7' lange Wirthstische mit Birnbaumplatten, 4 Stück nußbaumlakirte Bettstellen stehen zum Verkaufe bei

Georg Meyer, Apostelgasse.

Sehr gute **Speisekartoffeln** verkauft

Gg. Bechert.

Für Restaurateure und Marketender!

Empfehle

Mainzer Handkäse

in Kistchen von 100 - 200 Stück per 100 Stück	2 fl. 42 kr.
prima Schweizerschmalz per Pfund	34 kr.
in Kübeln von 25—100 Pfund	32 kr.

prima Emmenthaler und **Limburger Käse,** sowie meine übrigen **Spezereiwaaren** billigst.

A. A. Schreiber.

Most die Maas **16 kr.** bei
Georg Kupfer am Schüfersbrunnen.

Hs.-Nr. 90 in der Brückengasse ist der **3. Stock** sogleich zu vermiethen.

Ludwig Peetz am Markt

empfiehlt sein grosses

Lager

von Havana, -Bremer- und Hamburger Cigarren.

Feinschmeckenden Caffee

à 34 kr. per Pfund empfiehlt

C. G. E. Volt
am Markt.

Ein zugeflogenes **Kanarienvögelchen** kann von dem rechtmäßigen Eigenthümer abgeholt werden in der Expedition.

Um Rückgabe eines vorgestern auf der Brücke verlorenen **Gestricks** mit einem Knäuel Wolle wird ersucht.

Es suchen einige Oekonomen eine fahrbare **Göpeldreschmaschine,** womöglich mit Schüttelwerk versehen, gegen annehmbaren Tagespreis zu **miethen.** Gefällige Offerte von Maschinenfabriken oder Besitzern solcher Dreschmaschinen erbittet man unter B. B. Nr. 600 franko an die Expedition des Tagblattes.

Ein hiesiges Handlungshaus sucht einen **Lehrling.** Briefliche Anerbieten unter Nr. 10 befördert die Exped. ds. Bl.

Hosen, Hemden, Stiefel, Lumpen und **Knochen** werden zum höchsten Preise fortwährend gekauft von **Fr. Schottenhammer.**

Kelterschrauben und Aepfelmühlen

stets vorräthig bei

Köhler & Kilp, Maschinenfabrikanten.

Digitized by Google

Wollene Herrenhemden

von fl 2. bis fl. 6. in großer Auswahl bei

J. J. Hamberger.

Feste Preise.

Feste Preise. **Feste Preise.**

Reeller Ausverkauf von Tuch & Schnittwaaren für Herren & Damen.

Einem sehr verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich mich entschlossen habe, mein ganzes Waarenlager vollständig zu räumen, und habe ich solches daher dem gänzlichen Ausverkaufe ausgesetzt. Mein Lager bietet bei solider und guter Qualität das Neueste für Herren und Damen, ebenso ist eine reiche Auswahl von Kleiderstoffen billiger Art, sowie auch in das Haushaltungsfach einschlagenden Artikeln in allen möglichsten Sorten bestens vertreten.

Um einen raschen Verkauf zu erzielen, werden sämmtliche Waaren unter dem Einkaufspreis abgegeben und bewillige ich außerdem jedem verehrten Käufer bei Abnahme für 25 fl. und darüber eine besondere Vergütung von 5 Prozent.

Handelsleuten ist Gelegenheit geboten sich gut und billig zu sortiren und wird ihnen besonderer Rabatt gewährt.

Hochachtungsvollst

Chr. Fr. Dressler am Markt.

Feste Preise.

Die höhere

landwirthschaftliche Lehranstalt in Worms,

welche gewöhnlich von 60—70 Oekonomen im Alter von 17—30 Jahren aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes besucht ist, beginnt das neue Semester am 15. Oktober; gleichzeitig beginnt auch die damit verbundene **Specialschule für Müller.** — 12 Fachlehrer, — Pension in der Anstalt, — Gesammtkosten pro Semester 125 Thaler. — Am Schluß des Semesters wurden 15 Mann als Volontaire und 21 theils als Verwalter und Inspectoren, theils als landw. Wanderlehrer vom Unterzeichneten, der gern weitere Auskunft ertheilt, placirt.

Worms den 1. Juli 1869.

Dr. Schneider.

Wer an den verstorbenen **Johannes Tellert** dahier irgend eine Forderung zu machen hat, wolle solche innerhalb 14 Tagen bei Uhrmacher **Heinrich Renn** in der Rückertsstraße dahier anmelden, widrigenfalls bei Vertheilung der Masse hierauf eine Rücksicht nicht genommen wird.

In gleicher Frist wollen auch die noch ausständigen Gelder und Gegenstände bei Meidung der Klagestellung dort abgegeben werden.

Schweinfurt den 2. September 1869.

Die Erben.

Brasil,
(Schmälzler.)
Tabakfabrik am Markt.

Most die Maas 16 kr. bei **Wetterichs Wwe.** in der Bauerngasse.

Für die Dauer des Lagers ist eine Parthie noch neue

Militär-Decken

zu vermiethen.

Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

Terminkalender.

Den 6. September.

9 V. Dritter Ediktstag (Replik) im Concurse des Joseph Hartmann von Krausenbach, beim k. Ldg. Rothenbuch.

9 V. Deßgl. im Concurse der Ziegeleipächter Joh. und Jobs. Geßner zu Volkershausen, beim k. Bez. Ger. Neustadt a. S.

3 N. Anwesenzwangsverstrich des Joh. Zitter in Kleinbrach, daselbst.

9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Kaufmann Louis Faßold in Würzburg, beim k. Bez.-Gerichte.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Margar. Schneider Wwe. von Greßelgrund, beim k. Ldg. Hofheim.

9 V. Dergl. an den Nachlaß des k. Aufschlägers Fr. Liebner und des Feilenhauers Florentin Wirth von Mellrichstadt, beim k. Landgerichte.

Schranne.

Den 1. September 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	20 fl. 30 kr.*)	18 fl. 57 kr.*)	17 fl. — kr.*)
Korn	15 fl. — kr.*)	14 fl. 25 kr.*)	13 fl. — kr.*)
Gerste	14 fl. 30 kr.	13 fl. 59 kr.	12 fl. — kr.
Haber	10 fl. — kr.	8 fl. 5 kr.	7 fl. 6 kr.
Erbsen	18 fl. 30 kr.	16 fl. 1 kr.	15 fl. 45 kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 1305 Schäffel.
Umsatzkapital 19326 fl. Schrannenrest 39 Schäffel.

Für die Hinterbliebenen der im Plauen'schen Grunde Verunglückten
wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 74 fl. 55 kr. — Ungenannt von Lendershausen 31 kr. — Ungenannt 30 kr. — Ungenannt 2 fl.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. | (Vierzehnter Jahrgang.) | Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 209. | Protestantisch: Mansuet. | Freitag den 3. September | Katholisch: Seraphia. | 1869

Verzeichniß

der während des Uebungslagers 1869 in Schweinfurt einquartierten Herren Officiere.

Namen der HH. Officiere.	Namen der Quartiergeber.
Se. Kgl. Hoheit Prinz Luitpold, k. Feldzeugmeister, mit Adjutanten.	Gasthaus zum Raben am Markt.
Stab des Armee-Corps:	
v. Hartmann, Excell., General der Infanterie, Höchst-Commandirender.	Gasthaus zur Krone (Rückertsstraße.)
Adjutanten:	
v. Bösmiller, Hauptmann	Desgl.
v. Sazenhofen, Freihr., Rittmeister	Frau Dr. Kleemann Wwe., Hs.-Nr. 73, Rückertsstraße
General-Stab:	
v. Horn, Freihr., Oberst	Gasthaus zur Krone.
Muck, Fr., Major	Privatier Friedrich Lebküchner, Hs.-Nr. 387 Rückertsstr.
Lindhammer, Hauptmann	Kaufm. Wilhelm Sattler, Nr. 224 Kirchgasse.
Ordonanz-Officiere:	
Gierl, Oberlieutenant	Jac. Steuerlein's Wwe., Nr. 731 am Zeughaus.
v. Tattenbach, Graf, Oberlieut.	Wilh. Sattler, Nr. 224 Kirchgasse.
Schnizlein, Oberlieut.	Desgl.
v. Asch, Oberlieut.	Desgl.
Rogister, Hermann, Ritter v., Oberlieut. im 3. Artill.-Reg., Attaché bei den fremden Officieren	Bierbrauereibesitzer Chro. Glaser, Nr. 194 Zehntgasse
Artillerie-Brigade:	
v. Steinsdorf, Generalmajor	Frau Dr. Merck Wwe., Rückertsstraße Nr. 80.
v. Rüdorfer, Oberlieut., Adjutant	Desgl.
Genie:	
Limbach, Oberst	Privatier Friedrich Dürbig, Nr. 94 Brückengasse.
Jahreis, Oberlieut., Adjutant	Kaufm. Ludwig Dürbig, „ „
Verwaltung:	
Recknagel, Oberst, Kriegscommissär	Privat. Simon Hümmler, Nr. 115 Judengasse.
Horn, Bat.-Quartiermeister	Gasthaus zum Einhorn, Rittergasse.
Sanität:	
Dr. Sommer, Oberst-Stabsarzt	Kaufm. Friedrich Walther, Nr. 807 obere Gasse.
Secretariat:	
Knochel, Secretär	Stadtcantor Daniel Schad, Nr. 412 krumme Gasse.
Stenglein, Actuar	Sattler Friedrich Pfirsch, Nr. 380 Rückertsstraße.
Stabs-Compagnie.	
v. d. Tann, Freiherr, Hauptmann	Magistratsrath Fr. Giegler, Brückengasse Nr. 158.
Sondinger, Oberlieutenant	Brauereibesitzer Robert Roth, obere Gasse Nr. 347.
Zeitler, Lieutenant	Fabrikant Christian Kraus, Steinweg Nr. 557.
Wittmann, Lieutenant	Martin Meyer, Kaufmann, Kornmarkt Nr. 790.
Bauernschmitt, Lieutenant	Priv. Hch. Lebküchner, vor der Schads-Schanze Nr. 720.
I. Infanterie-Division.	
v. Walther, Exc., General-Lieutenant.	Gasthaus zum Raben, am Markt.
Adjutanten:	
v. Dürig, M. Rittmeister.	Daselbst.
Schenk, Oberlieut.	Daselbst.
Ordonanz-Offiziere:	
Heyl, Oberlieut.	Wilh. Sigmund, Schuhmacher, Keßlergasse Nr. 278.
v. Graubogel, Oberlieut.	Kaufm. Herm. Schwanhäuser, Spitalstraße Nr. 179.
General-Stab:	
v. Heckel, Oberstlieut.	Gasthaus zum Raben.
v. Staudt, W., Hauptmann.	Bezirksarzt Dr. Zinn, Spitalstraße Nr. 179.
Genie:	
Michell, Hauptmann.	Wittwe Hinkel, Steinweg Nr. 528.
Sanität:	
Dr. Wigand, Franz, Oberst-Stabsarzt	Apotheker Thiel am Markt.
Verwaltung:	
Grafenberger, Kriegscommissär.	Gasthaus zum Raben.
Kundmüller, Bat.-Quartiermstr.	Kaufm. Theodor Preger, Nr. 297 Spitalstraße.
Secretariat:	
Wild, Christ., Divis.-Secretär.	Gasthaus zum Raben.

Namen der HH. Officiere.	Namen der Quartiergeber.
II. Infanterie-Division.	
v. Bothmer, Graf, General-Lieutenant.	Frau Phil. Friedr. Stepff Wwe. am Markt Nr. 314/15.
Adjutanten:	
v. Reitzenstein, Frhr. Ed., Hauptmann.	Desgl.
Schmitt, Oberlieut.	Kaufm. August Fischer am Markt.
Ordonanz-Officiere:	
v. Xylander, Oberlieut.	Pfarrer Schattenmann, am Kirchhof 332.
Schleich, Oberlieut.	Prof. Wittmann, Nr. 254 Zehntgasse.
General-Stab:	
Wirthmann, Major.	Frau Phil. Fr. Stepff Wwe. am Markt.
Orff, Hauptmann.	Gasthaus zum Anker a. d. Brücke Nr. 104.
Genie:	
Lautenschläger, Hauptmann.	Mag.-Rath Specht am Markt. Nr. 337/8.
Sanität:	
Dr. Rast, Ober-Stabsarzt.	Privatier Ch. Fr. Bach, Nr. 831 Kornmarkt.
Verwaltung:	
Kaiser, Kriegs-Commissär.	Kaufm. Chr. Ernst Schneider am Markt, Nr. 366.
Kießling, Bat.-Quartiermeister.	Priv. Phil. Rosa, am Markt Nr. 306.
Secretariat:	
Wurzer, Divis.-Secretär.	Frau Phil. Fr. Stepf Wwe. am Markt.
1. Infanterie-Brigade:	
v. Schleich, General-Major	Privatier Carl Sattler am Bahnhof, Nr. 415.
v. Bomhard, Oberlieut., Adjutant	Daselbst.
Förster, Oberlieut., Ordon.-Officier	Privat. Friedrich Göß, Nr. 415 vorm Mühlthor.
Safferling, Hauptmann.	Fabrikant A. Wüstenfeld, daselbst.
2. Infanterie-Brigade.	
v. Joner, Graf, General-Major	Fabrikant Jens Sattler, Nr. 561.
Niggl, Oberlieut., Adjut.	Daselbst.
Mader, Oberlieut., Ordon.-Officier	Daselbst.
v. Parseval, Frhr., Hauptmann	Fabrikant Chr. Fichtel, Nr. 561 vorm Spitalthor.
3. Infanterie-Brigade:	
v. Ribaupierre, Generalmajor	Fabrikant Ed. v. Berg, Nr. 415 am Mühlthor.
Popp, Hauptmann, Adjut.	Daselbst.
Weinich, Oberlieut., Ordon.-Officier	Schirmfabrikant H. H. Kneissel, Nr. 343 obere Gasse.
Will, Hauptmann	Frau Eugen Alex. Schmidt Wwe., Nr. 415 am Mühlth.
4. Infanterie-B igade:	
v. Straub, Generalmajor	Ober-Bankbeamter Wetzel, vorm Mühlthor 415.
Michell, Hauptmann, Adjut.	Bankbuchhalter Zürn, dortselbst.
Haag, Oberl., Ordon.-Officier	Bäcker Ed. Apel, obere Gasse 355.
Fuchs, Hauptmann	„ Chr. Apel, „ „ 344.
Reserve-Brigade:	
v. Schubärt, Generalmajor	Deutsches Haus, Nr. 101 a. d. Brücke.
v. Feury, Oberl., Adjut.	Daselbst.
v. Fleschütz, Major	Kaufm. Oscar Freytag, Nr. 155 Brückengasse.
Lutz, Oberlieut., Ordon.-Officier	Gasthaus zur Sonne, Nr. 106 „
Weitere bayer. Officiere.	
v. d. Tann, Frhr., Exc., General der Infanterie	Fabrikant Frhr. v. d. Tann, am Markt Nr. 365.
v. Steinling, Rittmeister, Adjut.	Daselbst.
Kleinschrot, Hauptmann, „	Daselbst.
v. Bothmer, Graf, Generalmajor, Chef des Quartiermeister-Stabs	Priv. Hch. Heyder, Rückertsstraße Nr. 385.
v. Schellhorn, Hauptmann, Adjut.	Apotheker Heinr. Schuler, 161b Brückengasse.
v. Maillinger, Generalmajor	Kaufm. Karl Schilling Wwe., Spitalstraße 167.
Civillager-Commissär.	
Henner, Regierungsrath, k. Civillager-Commissär	Conditor Bernh. Lengfeld, obere Gasse 348.
Feld-Post.	
Sigl, Feldpost-Director	Brauer Gg. Schönmann, Brückengasse Nr. 98.
Lager-Verpflegs-Commission.	
Michal, Oberlieutenant	Phil. Michal, Landw.-Oberstlieut., v. d. Mühlthor 415.
Reinel, Oberlieutenant	Pfarrer Müller, am Kirchhof Nr. 333.
Spambalg, Bat.-Quartiermeister	Kaufm. Friedr. Cramer, an der Brücke Nr. 101.
Marode-Depot.	
Köhler, Joh., Div.-Veterinär-Arzt vom 2. Chev.-Rgt.	Fabrikant G. S. Hoffmann, Roßmarkt 591.

Das Marode-Depot befindet sich in der städt. Halle am Jägersbrunnen.

Verpflegs-Abtheilung.

Sämmtliche Officiere lagern mit der Abtheilung auf dem Turnplatze, unterhalb der Marienbrücke.

Zeughaus-Verwaltung.

Botz, Oberfeuerwerker	Kaufmann Otto Bach, Rückertsstraße Nr. 384.

— Das Würzb. Abendbl. schreibt: Nach einer ärztlichen Vorberechnung würde der Zugang zum hiesigen Lazarethe aus dem Schweinfurter Lager, sobald die combinirten Manöver begonnen haben, täglich an 50 Mann betragen. Am Montage trafen 4 kranke Soldaten aus Schweinfurt im hiesigen Militärlazarethe ein.

Ankündigungen.

Vorgestern wurden aus Versehen mehrere **Säcke** mit allerhand Victualien, von denen einer mit „Georg Ensinger von Ramsthal" gezeichnet ist, auf einen fremden Wagen gelegt, um deren Rückgabe im bayer. Hof dahier man bittet.

Ein feuerfester **Kassaschrank** ist zu verkaufen. Näh. bei Commissionär **Siebenlist.**

Mina Kolb, Ehefrau des Maurergesellen Gottwald Kolb dahier, wurde wegen Uebertretung der Ehrenkränkung, begangen an Heinrich Eckers von Willmars und Elisabetha Simonis dahier, zu 3tägiger Arreststrafe verurtheilt, was zum Vollzuge des Erkenntnisses vom 1. Juli l. Js. veröffentlicht wird.

Schweinfurt, 2. September 1869.

Kgl. Stadtgericht.
Schmitt.

Uniform-Mäntel

und Uniformen jeder Waffengattung erhalten durch mein Verfahren ihre ursprüngliche und vorgeschriebene Farbe wieder, ohne zertrennt zu werden. Auswärtige Bestellungen werden prompt effektuirt.

München im September 1869.

Brunner'sche Kunstfärberei
Vorstadt **Au** vis-à-vis der Papierfabrik.

Kammerguts-Verpachtung.

Das Großherzogl. S. Weimarische Kammergut Neubauhof — im kgl. bayer. Landgerichtsbezirk Münnerstadt, 3 Stunden von Münnerstadt und 4 Stunden von Schweinfurt gelegen — soll von Petri-Stuhlfeier 1870 bis dahin 1882 verpachtet werden.

Zu diesem Ende ist für

Montag den 11. Oktober ds. Js.
Vormittags 10 Uhr

im Gasthofe zu Maßbach Termin anberaumt worden, zu welchem sich Pachtlustige einfinden und nach erfolgter Legitimation über ihre Vermögensverhältnisse und sonst das Weitere gewärtigen mögen.

Außer den nöthigen Gebäuden und einem Schäfereirechte gehören zu dem genannten Gute 168¾ bayer. Tagwerke, nämlich etwa 160¾ Tagwerke Artland, 6½ dergleichen Wiesen und 1½ dergleichen Gärten.

Die Pachtbedingungen können 14 Tage vor dem Termine auf unserer Kanzlei oder bei dem großherzoglichen Lehnschultheiß Schneider in Maßbach eingesehen werden.

Weimar, 3. August 1869.

Großh. Staatsministerium, Departement der Finanzen.

Harzkäse vorzüglich von Geschmack. In Kisten von 12—24 Schock à 7½ Sgr., bei 50 Schock à 6 Sgr.

Uralter Nordhäuser Kornbranntwein, weltberühmtes Getränk, à Quartflasche 15 Sgr. incl. Flasche.

Alter Nordhäuser Kornbranntwein à Quart 6 Sgr., à Anker von 30 Quart 5 Thaler offerirt aus erster Hand gegen Nachnahme

Hasselfelde i/Harz
b. Nordhausen.

Rob. Bockemüller.

Packkisten sind zu verkaufen Hs.-Nr. 424.

Allen Verwandten, Freunden und Nachbarn hiemit die so untröstliche Nachricht, daß mein lieber Enkel

Ludwig Schönmann,

10 Jahre alt, heute früh bei Verfolgung des Manövers auf unerklärliche Weise einen Schuß in die Brust erhielt, welcher sofort den Tod herbei führte.

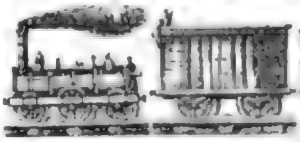
Um stilles Beileid bittet die schwer geprüfte Großmutter

Barbara Belschner, Wwe.

Die Beerdigung findet Sonntag früh 7 Uhr statt.

Schweinfurt den 3. Sept. 1869.

Bekanntmachung.



Vom **5. bis incl. 12. ds. Mts.** wird auch zwischen **Bamberg** und **Schweinfurt** ein **Extra-Personenzug** abgefertigt.

I.

Ab in Bamberg 6 Uhr Morgens,
An „ Schweinfurt 7 Uhr 40 Min. „

II.

Ab in Schweinfurt 8 Uhr Abends,
An „ Bamberg 9 Uhr 40 Min. Nachts.

Diese Züge nehmen auf allen Stationen Passagiere auf.

Würzburg den 1. September 1869.

Kgl. Oberpost- und Bahnamt.
v. Schellerer.

Sondermann.

Das **Patent** Nro. 6 der Marketenderei wurde verloren, und bittet man dasselbe in der Exped. abgeben zu wollen.

Brassil,
(Schmälzler.)
Tabakfabrik am Markt.

Für die Dauer des Lagers ist eine Parthie noch neue
Militär-Decken
zu vermiethen.
Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich zu allen **zahnärztlichen Operationen,** im Einsetzen von künstlichen Zähnen und ganzen Gebissen ohne die Wurzeln zu entfernen, in Gold, Platina oder Kautschuk nach den neuesten **Methoden** und **Verbesserungen.** Auch wird das **Plombiren, Füllen** hohler und schmerzender Zähne **schmerzlos** mit **Krystallgold** (Schwammgold), **Platina,** Amalgame, Elfenbein und verschiedenen Substanzen täglich vorgenommen.

Achtungsvoll

Heinr. Dittmar,
prakt. Zahnarzt, krumme Gasse Nr. 353.

Frische geräucherte Aale, ächte Anchovis und **Neufchateller Käse** empfiehlt

C. F. Lämpeck.

Joh. Gg. Sußner in Nürnberg
empfiehlt sich bei Bedarf von **Schinken, Butterschmalz** und sonstigen **Landesprodukten.**

Wollene Herren-Hemden

à fl. 2. 30. fl. 3. fl. 3. 30 und fl. 4, sowie

Wollene Decken in weiß und farbig

à fl. 4 bis fl. 9 für Militairs zum Bivouaquiren empfiehlt bestens

Otto Bach,
Rückertsstraße.

Feldchocolade

(nach französischem System)
besonders nährend und durststillend
in Paqueten à 24 kr.,
in Schachteln à 30 kr.,
10jähriges **Kirschwasser**, indischen **Magenliqueur**, verschiedene vorzügliche **Punschessenzen** 2c. empfiehlt

C. F. Limpach.

Briefbogen

mit **Ansicht des Lagers** und versch. **Ansichten Schweinfurts**, à 2 und 3 kr.

Bilderbogen

mit **Ansicht des Lagers** à 1 und 3 kr., sowie

Erinnerung an Schweinfurt

bei Besuch des Lagers 1869
in 3 Farben gedruckt, zum **Einrahmen** à 9 kr. empfiehlt

A. Blasius,
lithogr. Druckerei nächst der Schrotfabrik.

Wiederverkäufer und Colporteure erhalten bedeutenden Rabatt.

Habana-Ausschuss.

Tabak-Fabrik am Markt.

Most die Maas 18 kr. verzapft
Margaretha Stemp, Hs.-Nr. 36 im Zürch.

Das Würzburger Journal, das Bamberger Tagblatt, die Bamberger Neuesten Nachrichten, das Lichtenfelser Tagblatt, der Bayer. Kurier, die Bayer. Gemeindezeitung, der Kitzinger Anzeiger und das Hammelburger Journal werden abgegeben von der Expedition des Tagblatts.

Frische Füllung **Selterser Mineralwasser** in $\frac{1}{1}$ und $\frac{1}{2}$ **Krügen** bei
F. D. Dittmar, Fischerrain 431.

Sehr gute **Speisekartoffeln** verkauft
Gg. Bechert.

Agenten-Gesuch.

Zum Absatz eines leicht und überall verkäuflichen Artikels, wozu weder Raum noch kaufmännische Kenntnisse nöthig sind, werden Agenten gegen eine angemessene Provision gesucht. Reflektanten belieben ihre Adresse unter den Buchstaben **B. B. Nr. 20** an die Expedition d. Bl. franco einzusenden.

Eine **Scheune** in Mitte der Stadt ist zu vermiethen. Wo? sagt die Exped.

Zehn bis zwölf Stück schöne Pfauenschwänze oder auch eine größere Parthie einzelner Pfauenfedern werden zu hohem Preise zu kaufen gesucht. Näh. in der Exped.

Terminkalender.

Den 7. Sept.
3 N. Grundbesitz-Zwangsverstrich der Theresia Weckiuß von Rechtenbach, im Gasthaus zum Engel.
9 V. Schafwinterweideverpachtung zu Dettelbach
2 N. Grundvermögenverstrich des August Abt von Rechtenbach, im Gasth. z. Engel.
Jahrmarkt zu Wüstensachsen.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Maurers Philipp Leipold zu Frickenhausen wird das Prioritätserkenntniß am 7. d. Mts. an die Gerichtstafel des k. Bez.-Ger. Würzburg angeheftet.

Cours der Geldsorten.

Preußische Kassenscheine	fl.	1	$44\frac{7}{8}$—$45\frac{1}{8}$
Preußische Friedrichs'dor	fl.	9	$58\frac{1}{8}$—$59\frac{1}{2}$
Pistolen	fl.	9	49—52
Holl. 10 fl. Stücke	fl.	9	54—56
Rand-Ducaten	fl.	5	37—39
20 Francs-Stücke	fl.	9	32—33
Dollars in Gold	fl.	2	28—29

Für die Hinterbliebenen

der im Plauen'schen Grunde Verunglückten
wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 77 fl. 56 kr. — „Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb" 36 kr. — N. N. in Brückenau 3 fl.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 210. | Protestantisch: Moses. | Samstag den 4. September | Katholisch: Rosalia. | 1869

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach Würzburg	5 U. 55 M.
" "	9 U. 15 M. V. SZ.	" "	9 U. 20 M
" "	10 U. 5 M. V. GZ.	" "	10 U. 25 M.
" "	3 U. 50 M. NM. SZ.	" "	4 U.
" "	5 U. 15 M. A. GZ.	" "	5 U. 45 M.
" "	8 U. 34 M. A. GZ.	" "	9 U. 5 M.
Von Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach Bamberg	6 U. 55 M.
" "	11 U. 18 M. VM. GZ.	" "	12 U. 5 M.
" "	11 U. 45 M. VM. SZ.	" "	11 U. 55 M
" "	4 U. 55 M. NM. GZ.	" "	5 U. 15 M.
" "	6 U. 25 M. A. SZ.	" "	6 U. 35 M.
" "	10 U. 10 M. A. PZ.	" "	10 U. 20 M.

Eilwägen.

Nach **Kissingen** 7 U. früh, 9 Uhr 45 M. früh, 12 U. 30 M. Mit. 5 U. 10 M. Nachm., 7 U. Abends, nach **Kissingen**, (Brückenau, Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 15 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 30 M. Nachm. nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm., nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 9 Uhr 25 Min. Vorm. — 10 Uhr 45 M. Vormittags. — 2¾ Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Bestellungen auf das Tagblatt pro September werden fortwährend entgegengenommen.

Chronologische Tafel.

Den 4. September 1764. Poniatowsky wird König von Polen.

Telegraphische Depeschen.

— **Gotha**, 3. Sept. Die ersten Berichte über die deutsche Nordpol-Expedition reichen bis zum 29. Juli. Das erste Eis wurde am 12. Juli unterm 74. Grad nördl. Breite, 10 Grad westl. Länge angetroffen. Am 29. Juli kam Ostgrönland in Sicht. Die Verhältnisse waren bedeutend anders als im Jahre 1868, namentlich herrschte eine höhere Temperatur, konstanter Wind, dabei fand man viel Nebel und loseres Eis. Die Ausrüstung war im besten Stand. Die ganze Mannschaft war wohl. (Frankf. Z.)

Politische Nachrichten.

* In der bekannten polizeilichen Massenausweisungsangelegenheit minderjähriger Haussöhne aus Frankfurt a. M. haben 39 Rechtsanwälte daselbst nach umfassender Motivirung ihr Gutachten dahin abgegeben: „Daß die in Rede stehenden Ausweisungen nicht gerechtfertigt werden können und daß die Betheiligten, abgesehen von dem Schutze, den sie auf Ansuchen bei ihrer Heimathbehörde finden können, zu der Erwartung berechtigt sind, daß eine Geltendmachung der oben erörterten rechtlichen und faclischen Momente und zwar zunächst auf dem Remonstrations- und Beschwerdewege eine Zurücknahme der ergangenen Verfügung herbeiführen werde."

Vermischtes.

— **Lichtenfels**, 1. Sept. Am vergangenen Sonntag Abend kam es zwischen angetrunkenen zügellosen Burschen aus den in hiesiger Nähe liegenden Gemeinden Buch und Schney, welche sich auf der Heimkehr begegneten, auf offener Landstraße zu thätlichen Excessen, die ein blutiges Ende nahmen, indem 3 Burschen aus Buch erhebliche Verletzungen durch Messerstiche von den Schneyern beigebracht wurden, u. z. erhielt der eine 3 Stichwunden in den Arm, der zweite eine gefährliche Wunde am Kopf, während der dritte derart in den Rücken gestochen wurde, daß edlere Körpertheile verletzt sind und an seinem Aufkommen gezweifelt werden soll. Nachdem der Bevölkerung unseres Bezirkes seither der Ruf besserer Gesittung und Bildung zur Seite gestanden ist, so nehmen wir nur ungerne von diesem traurigen Vorfalle Notiz, aber es ist die Pflicht der Presse, derartige Rohheiten an die Oeffentlichkeit zu bringen und dadurch zu ahnden, denn es ist wohl Jedermann bekannt, daß der Bildungsgrad einer Gemeinde am Besten nach der Anzahl der in ihrer Mitte vorgefallenen Excesse und öffentlichen Ruhestörungen bemessen werden kann. Es werden daher gutgesinnte und Ehrgefühl besitzende Gemeinden bestrebt sein, ihre Jugend einer strengeren Aufsicht zu unterziehen, sie von einem pöbelhaften Benehmen ab- und auf eine der Menschheit würdige Stufe zu bringen, denn jeder gemeine Skandal ist ein Windstoß, der die Gesammtgemeinde zum Sinken in der öffentlichen Meinung drängt.

— Aus dem Rechenschaftsberichte des bayer. Lehrervereins ist hervorzuheben, daß der Verein an Mitgliedern zählt: in Oberbayern 437 incl. 1 Nichtlehrern, Niederbayern 368 incl. 2 Nichtlehrern, Oberpfalz 600 incl. 16 Nichtlehrern, Oberfranken 970 incl. 82 Nichtlehrern, Mittelfranken 968 incl. 21 Nichtlehrern, Unterfranken 1299 incl. 157 Nichtlehrern, Schwaben 1073 incl. 21 Nichtlehrern, Pfalz 96 incl. 2 Nichtlehrern. (W. J.)

— **Fritzlar**, 30. Aug. Seit gestern Abend gleich nach 11 Uhr flammte in westlicher Richtung der Horizont die ganze Nacht hindurch in einem starken Feuerschein: in dem am rechten Edderufer gelegenen, 1½ Stunde von hier entfernten waldeck'schen Dorfe Wege wüthete eine große Feuersbrunst. Ueber 40 mit einem reichen Erntesegen gefüllte Höfe und Gebäude sind ein Raub der Flammen geworden, auch ist viel Vieh und Mobiliar dabei zu Grunde gegangen. Es soll wenig versichert sein. Viele Aermere sind nicht versichert; die Noth und das Elend ist deßhalb sehr groß. Nur die Kirche und 10 bis 12 meistens kleinere Wohnungen sind ihrer isolirten Lage wegen vom Feuer verschont geblieben. (Fr. Z.)

— **Newyork**, im Aug. Der Philantrop Peabody hat neuerdings dem Curatorium des Washington College in Virginia 60,000 Dollars zur Stiftung einer Professur übermacht. Das Befinden des wohlbekannten Menschenfreundes wird als bedeutend besser gemeldet. Auch die amerikanische Nordpolfahrt hat ihm zum Theil ihr Zustandekommen zu verdanken, da er — wie einer seiner Landsleute in einem Briefe an die „Times" aus Chamounix mittheilt — mit dem unlängst in Brighton verunglückten Mr. Grinnell sich in die gesammten Kosten theilte.

Handel und Verkehr.

— **Scheinfeld**, 30. Aug. Der heutige Viehmarkt war sehr stark betrieben, namentlich mit schöner Waare, welche fast vollständig umgesetzt wurde. Die Preise sind

auf ihrer Höhe geblieben. Das Paar Gangochsen bester Qualität wurde bis zu 44 Carolins bezahlt. Auch in Kühen war der Handel sehr lebhaft und zwar so rasch, daß Mittags 12 Uhr der Markt vollständig beendet war. Nächster Markt 13. Sept.

— Augsburg, 2. Septbr. (Lotterie-Anlehen der Stadt Augsburg.) Von den am 2. Aug. l. Js. gezogenen 8 Serien: Nr. 90, 220, 241, 373, 1091, 1268, 1397 und 1772 gewinnen: 5000 fl. S. 241 Nr. 26; 1200 fl. S. 241 Nr. 56; 500 fl. S. 1091 Nr. 98.

§ Der Magistrat der Stadt München beschloß auf eine Eingabe der Bäcker, „bis zur gänzlichen Freigabe der Brodtaxe die Mannsnahrung vom Schäffel Weizen auf 7 fl. und vom Schäffel Korn auf 6 fl. zu erhöhen" nicht einzugehen; vielmehr, da nach Freigabe des Bäckergewerbes die Aufrechthaltung der Brodtaxe ein Unding sei, an die Regierung den Antrag zu stellen, es wolle mit der Freigabe der Brodtaxe vorgegangen werden.

— In München wird eine große Aktienbräuerei errichtet werden. Unternehmer ist der bekannte Banquier Dr. Wild. Die Aktien sollen auf 100 Thlr. lauten und ist das Aktienkapital auf 1,238,000 fl. festgesetzt. Das Unternehmen soll bereits durch genügende Zeichnungen gesichert sein.

Lokales und aus dem Kreise.

—g. Schweinfurt. Von der Suezkanalbau-Gesellschaft ist unserer Redaction das Betriebs-Reglement dieses Kanales, dessen Eröffnung am 21. November stattfindet, zugestellt worden, und da es unsere Leser interessiren dürfte, so theilen wir nachstehend den Hauptinhalt daraus mit: Der Kanal hat 8 Meter (ungefähr 27¼ bayer. Fuß) Tiefe und eignet sich für die Schiffe aller Nationalitäten, deren Tiefgang nicht über 7½ Meter beträgt, zur Durchfahrt. Dampfschiffe können durch eigene Kraft passiren; Segelschiffe müssen sich remorquiren lassen. Die Fahrgeschwindigkeit ist einstweilen auf 10 Kilometer (über 1¼ Meile) für die Stunde festgestellt. Schiffe über 100 Tonnen sind verbunden einen Lootsen der Gesellschaft aufzunehmen. Bei Einfahrt in die Häfen von Suez oder Port Said ist der Schiffskapitain gehalten, sich auf dem Transitbureau einschreiben zu lassen und die Durchfahr-, Lootsen- und sonstigen Gebühren zu entrichten. Diese Abgaben werden nach der Tonnenzahl des Schiffes, die sich aus dessen amtlichen Papieren ergibt, berechnet und betragen 10 Franken von der Tonne und 10 Franken für jeden Passagier, für Remorkirung 2 Franken von der Tonne, für längeren Aufenthalt als 24 Stunden in einem der Häfen ist eine Abgabe von 5 Cent für den Tag und die Tonne zu entrichten. Das Lootsengeld beträgt je nach dem Tiefgang des Fahrzeugs 5—20 Franken vom Decimeter der Einsenkung; wird der Lootse während eines Aufenthaltes von länger als 24 Stunden am Bord behalten, sind demselben 20 Frk. für den Tag zu zahlen. Schiffe, welche remorkirt werden, erhalten einen Rabatt von 25 pCt. am Lootsengeld. Die Schiffskapitäne erhalten bei der Einfahrt in den Kanal einen Abdruck des Reglements und verpflichten sich zur genauen Einhaltung desselben.

— Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts Schweinfurt. Montag, den 6. Septbr. l. Js. Vorm. 9 Uhr gegen Franz Schneyer von Haßfurt, wegen Diebstahls, Georg Horn von Bücholb, wegen Körperverletzung, Vorm. 10 Uhr gegen Katharina Stenglein von Godeldorf, wegen Diebstahls, gegen Kaspar Seubert von Laub, wegen Widersetzung, Nachm. 3 Uhr gegen Paul Veth von Schwanfeld, wegen Körperverletzung, hier Einspruch, gegen Georg Rumpel von Schraudenbach, wegen Gewaltthätigkeit. Samstag, den 11. Sept. Vorm. 9 Uhr gegen Andreas Herbert, Georg Herbert, Johann Nikol. Herbert, Johann Georg Herbert von Zeilitzheim und Johann Christ von Kitzingen, wegen Gewaltthätigkeit u. A.

* Die Collecte zum Zwecke der Erweiterung der Synagoge der israel. Cultusgemeinde in Schöllkrippen hat in diesseitigem Kreise einen Ertrag von 148 fl. 9 kr. geliefert, hievon aus der Stadt Schweinfurt 6 fl. 30 kr., aus dem hiesigen k. Bezirksamte 11 fl. 21 kr.

— Schweinfurt, 4. Sept. Auf dem heutigen Getreidemarkte kostete Weizen 17 fl. 30 kr. — 20 fl. 30 kr., Korn 13—14 fl. 30 kr. per 300 K, Gerste 12 fl. 30 kr. — 14 fl. 30 kr., Haber 7—8 fl. 50 kr., Erbsen 17—19 fl., Linsen 19 fl. per Schäffel.

— Der unglückliche Schuß, durch welchen der 10½ jährige Ludwig Schönmann gestern getödtet wurde, drang zwischen der vierten und fünften Rippe ein, welch' letztere zerbrochen war. In der linken Herzkammer war das Geschoß eingedrungen und durch den Blutstrom etwas nach der Aorta zugetrieben worden; es bestand aus einem Kieselsteinchen von 8 Linien Länge, 6 Linien Breite und 3 Linien Höhe. — Mit Vorstehendem berichtigen wir den in unserer gestrigen Nummer mitgetheilten, höchst bedauerlichen Unglücksfall und mahnen wiederholt zur Vorsicht, die bei der Weittragung der jetzigen Gewehre um so nothwendiger ist.

⊙ Schweinfurt, 4. Sept. Vorgestern war die 1. Brigade des im Lager vereinigten Uebungsarmeecorps zu einem Schulmanöver auf der Straße nach Gochsheim ausgerückt, es waren 1 Jägerbataillon, 2 Bataillone des 6. und 3 Bataillone des 7. Inf.-Reg. Am Fuße der vor Gochsheim liegenden Höhe angekommen, marschirte die Brigade links der Straße in Bereitschaftsstellung mit 2 Treffen auf und sendete sodann zur Deckung ihrer Front das Jägerbataillon vor, um die Höhenkuppe zu besetzen; das in Plänklerschwärmen aufgelöste Jäger-Bat. eröffnete sofort das Feuer; nachdem dies einige Zeit gewährt hatte, führte die Brigade eine Schwenkung links gegen den sogen. Rückenschlag und die dortliegenden Weinberge aus. Nun ging es mit tambours battants gegen die Höhe vorwärts; die Jäger wurden durch aufgelöste Schützenzüge der Infanterie verstärkt, und dann machte die Brigade, in Doppelcolonnen formirt, mit dem ersten Treffen, dem das zweite als Reserve folgte, einen Bajonettangriff, der als gelungen betrachtet wurde; der auf seine im genannten Holze und den Weinbergen stehenden Reserven zurückgeworfen gedachte Gegner geht nun im Vereine mit diesen wieder vor, und die Brigade muß weichen, was gedeckt durch eine starke Plänklerkette geschieht; der Gegner sucht sich nun durch einen Abzug nach Gochsheim einem weiteren Gefechte zu entziehen und hinter der Höhenkuppe die Straße nach genanntem Orte zu gewinnen. Dieses sucht die Brigade zu hindern, nimmt eine Schwenkung rechts vor und greift die vorliegende Höhe wieder an, nimmt sie und sendet dem auf Gochsheim zurückgehenden Gegner Massenschnellfeuer nach. Die Brigade läßt den Gegner bis gegen mehrgenannten Ort durch Plänkler verfolgen, geht aber selbst bis in die Mitte des Hanges, wo sie geschützt gegen feindliches Artilleriefeuer, stehen bleibt. Die tiraillirenden Jäger werden zurückgenommen und die Uebung ist beendet.

⊙ Gestern Nachmittag war die Abtheilung des Genieregiments mit der Legung des Feldtelegraphen beschäftigt; hiedurch wird das Lager, das Absteigequartier des Höchstkommandirenden (die goldene Krone) und der Apparat des Bahnhofes in telegraphische Verbindung gesetzt.

)(Es wäre zur wünschen, daß das Lager, wie es jetzt wirklich steht, aufgenommen und als Erinnerungs-Blatt geliefert würde. Solches würde jedenfalls gerne gekauft und hätte mehr Werth und Anziehungskraft, als ein schon vorher gefertigtes Phantasiestück.

— Heute Nachmittag ist große Tafel bei Sr. königl. Hoh. Prinz Luitpold, zu welcher auch Hr. Bürgermeister v. Schultes Einladung erhielt.

— Der für morgen beabsichtigte Feldgottesdienst unterbleibt und wird nächsten Mittwoch stattfinden.

— Auch ein österreichischer Officier Herr Oberst Reichert ist eingetroffen.

— Montag Vormittags sollen dem Vernehmen nach Manöver mit ganzen Divisionen diesseits und jenseits des Mains stattfinden.

— Heute früh ½7 Uhr ritten Hochdieselben umgeben von den Generälen und fremden Officieren ins Lager, um die vier Infanterie-Brigaden zu inspiciren. Die Manöver unterblieben aus diesem Grunde für heute Vormittags, dagegen rückte die Reserve-Brigade sammt Cavallerie und Artillerie in der Richtung gegen Gochsheim zu einer großen Uebung aus. Nachschrift: Die vier Brigaden rückten nach der Inspektion dennoch zum Manöveriren aus, eben Vorm. 11 Uhr passirte die 2. Inf.-Brigade mit mehreren Musikchören, acht Kanonen und 2 Escadronen Chevauxleger die Stadt, um sich auf den Uebungsplatz vor dem Spitalthor zu begeben.

— Schweinfurt, 4. Sept. Gestern Abend 4 Uhr ist Se. kgl. Hoheit Prinz Luitpold angekommen und am Bahnhofe von Sr. Excellenz Herrn General v. Hartmann, vor dem Gasthofe zum Raben von den übrigen Herren Generälen sammt Stabsofficieren empfangen worden. Die Stabs-Compagnie war vor dem Raben aufgestellt, beim Aussteigen ging Se. kgl. Hoh. zuerst grüßend die ganze Fronte der Compagnie entlang.

— Auch für Aschaffenburg ist ein Extrazug hieher mit 50 pCt. Ermäßigung der Preise zugesagt, wenn sich 300 Theilnehmer finden. Es ist hiezu der morgende Sonntag in Aussicht genommen, und würde dieser Zug vor 9 Uhr hier eintreffen. Zur Einzeichnung sind bei Hrn. Bankier Wolfsthal daselbst Listen aufgelegt.

ő Würzburg, 2. Sept. Die IV. Hauptversammlung des bayerischen Schullehrervereins ging in der gelungensten Weise vor sich. Nachdem die Rückfahrt auf der Eisenbahn frei gegeben wurde, trafen über 1800 Theilnehmer hier ein. Die Bürgerschaft Würzburgs bereitete den lieben Gästen, deren Streben dem Unterrichte unserer Kinder geweiht ist, einen herzlichen und innigen Empfang. Die Gesellschaften „Bürgerverein“, „Liedertafel“ und „Sängerverein“ gaben den Gästen Festlichkeiten, die Harmoniegesellschaft, in der noch viel aristokratischer Zopf herrscht, ignorirte die Gäste; waren es ja, wie ein Harmoniemitglied sich äußerte, blos „Schulmeister“. Die beiden Hauptversammlungen, bei denen unser Hr. Regierungspräsident Graf v. Luxburg, Regierungsrath Freiherr v. Castell (Schulreferent), Bürgermeister Dr. Zürn, Rechtsrath Schackert, Staatsanwalt Rüdel beiwohnten, wurden in würdiger Weise abgehalten und die 5 Themata über zeitgemäße Bildung der Volksschule, über das Turnen, über Erziehung zur Freiheit, Wahrheit und Treue, über die Einführung einer allgemeinen deutschen Rechtschreibung und über den Sieg durch den Kampf wurden durch ausgezeichnete Vorträge erörtert, und störte nicht der geringste Mißton die Versammlung. Als Ort der nächsten Versammlung wurde München bestimmt, dessen Magistrat bereits die Annahme erklärte. Die Versammlung lieferte den Beweis, daß die bayerische Lehrerschaft mit offenem Visir, mit ehrlichen Waffen für ihre Rechte kämpft, während dies bei der Gegenpartei nicht der Fall ist. Die städtischen und öffentlichen Sammlungen waren den Gästen geöffnet, ein weibliches Schauturnen und ein Manöver der Feuerwehr wurde veranstaltet. Die Landwehrmusik unter Direktion des Hrn. Kapellmeisters Brandl und die Musikkapelle „Concordia“ unter Direktion des Hrn. Kapellmeisters Holledeerer wetteiferten in ausgezeichneten musikalischen Vorträgen, so daß man nicht weiß, welchem Korps man den Vorzug geben soll.

— Würzburg, 2. Sept. Die gestern angenommenen Resolutionen lauten wörtlich: 1) a. Die Versammlung bayer. Lehrer zu Würzburg spricht dem Hauptausschusse des Lehrervereins die vollste Anerkennung aus für seine Thätigkeit in der Schulgesetzgebungsangelegenheit und findet sich gegenüber einer in der Reichsrathskammer vorgebrachten Behauptung zu der Erklärung veranlaßt, daß die gesammte Lehrerschaft, soweit sie im bayer. Volksschullehrerverein vertreten ist, sich in vollster Uebereinstimmung mit den Schritten befindet, welche der Hauptausschuß in der Schulgesetzgebungssache gethan; b. zugleich spricht die Versammlung die Erwartung aus, daß der Hauptausschuß unbeirrt auch für die Folge die Interessen des Lehrerstandes wie seither kräftigst vertreten werde. 2) Die Versammlung beklagt aufs Tiefste den Fall des Schulgesetzes und spricht es wiederholt aus, daß ohne gesetzliche Regelung der Schul- und Lehrerverhältnisse die Volksschule ihre Aufgabe nicht erfüllen kann. 3) Die Versammlung spricht die Hoffnung aus, daß beim nächsten Landtage wenigstens die pekuniären Verhältnisse des Lehrerstandes in zeitgemäßer Weise geregelt und daß außerdem im Verordnungswege alle jene Vorkehrungen getroffen werden, welche zur Hebung der Volksschule unerläßlich sind, insbesondere, daß baldmöglichst die Schulaufsicht eine zweckmäßige Regelung nach dem Prinzipe der Betheiligung von Fachmännern erfahre.

— Würzburg, 2. Sept. Es kann wohl für Manchen die Mittheilung angenehm sein, daß gegenwärtig im historischen Verein das große Lichtbild aus Perlenweberei 6' hoch und 4' breit (Salvator Rosa unter den Räubern) aufgestellt ist. Es ist dies Bild ein in diesem Genre und dieser Größe noch nie gesehenes Kunstwerk unseres Mitbürgers, Hrn. Stadtchirurgen Dodel, woran derselbe viele Jahre mit größter Geduld und Genauigkeit gearbeitet und in welchem eine überraschende Harmonie der Farben in Licht und Schatten das Auge des Beschauers fesselt. Dasselbe bildet eine herrliche Zierde für einen Salon oder größeres Empfangszimmer und kann daher Liebhabern von Seltenheiten zur Ansicht, resp. Ankauf bestens empfohlen werden. (Würzb. J.)

— (Jagdcuriosum!) Daß Jäger einen alten Markstein für einen Hasen angesehen und darauf geschossen haben, ist schon dagewesen; dieser Tage kam es aber vor, daß ein Jünger Nimrods einen großen weißen Jagdhund für ein Rebhuhn ansah und denselben (mit Absicht gewiß nicht) wirklich erlegte. So geschehen in Gochsheim am 31. August 1869.

— Nach § 23 und 26 des Normativs über die Bildung der Schullehrer vom 29. September 1866 hat das Schuljahr an den Präparandenschulen mit dem 16. Oktober zu beginnen und sollen diejenigen Jünglinge, welche an diesen Anstalten aufgenommen werden wollen, vier Wochen vorher ihre Gesuche bei dem Hauptlehrer einreichen.

— (Bade-Frequenz von Kissingen.) Nach der heute erschienenen Nummer 181 der hiesigen Kurliste ergibt sich eine Frequenz von 7054 Kurgästen.

— Marktbreit, 28. Aug. Weizen 19 fl. 35 kr., Korn 14 fl. 30 kr., Gerste 14 fl.

— Erledigt: der Schuldienst zu Eßfeld mit 67 Werktags- und 20 Feiertagsschülern und einem Reinertrag von 482 fl. 8 kr. Bewerbungstermin 4 Wochen bei der k. Distriktsschulinspection Ochsenfurt.

Ankündigungen.

Trubsäcke

in verschiedenen Größen empfiehlt

F. Gullmann.

Ballkleider

in Gaze, Éternelle, Tüll & Tarletan in allen Farben empfiehlt

F. Gullmann.

Louis Glaser

empfiehlt: **Kirschwasser, Rum, Arac, Cognac, Punsch-, Grog- & Limonade-Essenz,** feinste und mittelfeine **Liqueure, Chocolade, Mousseuxes, Johannisbeeren-Wein, Cigarren** en gros und en detail, **Caffee-** und **Obstkuchen;** auch erlaube ich mir mein **Punschzimmer** in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Meine **Mehlmühle** in Aura a. S. ist zu verpachten. Ich lasse gegenwärtig **Getreide** um die **Mitze mahlen** und da mein Geschirr wöchentlich 2—3 mal nach dorten fährt, so kann jeder Auftrag schnell besorgt werden.

Näheres bei

Georg Hoffmann
am Roßmarkt.

Roh-Eis

verkauft

G. Ch. Beck,
Judengasse.

Für Zahnleidende

empfiehlt das unterzeichnete Depot die vom k. bayer. Ober-medicinal-Ausschusse geprüften und begutachteten, vom k. Ministerium des Innern und des Handels zum freien Verkaufe genehmigten **Zahnarzt Steyrer'schen Zahnpräparate,** als:

Zahntinktur, welche die heftigsten Zahnschmerzen stillt und den Wohlgeruch des Athems erhält, das Flacon zu 24 und 16 kr.

Zahnpulver, das die Zähnne perlenweiß erhält ohne anzugreifen, die Schachtel zu 24 und 16 kr.

Zahnplomb, zum Selbstausfüllen schmerzhafter hohler Zähne, das Glas zu 12 kr. sammt Gebrauchsanweisung.

Zu haben in **Schweinfurt** bei

A. A. Schreiber.

Frische Bückinge

per Stück 3 kr. bei

C. F. Limpach.

Empfehlung.

Strohschneidmaschinen, Getreide-Putzmühlen und **Rübenschneider** sind billigst zu haben bei

Andr. Schilling,
Maschinen- und Mühlenbauer beim k. Rentamt.

Gutes hiesiges **Heu** ist fortwährend in großeen und kleinen Quantitäten zu haben bei

Martin Brändlein
am Brettermarkt.

Punschessenzen

von **J. Selner** in Düsseldorf,
Hoflieferant Sr. Maj. des Königs.

bei

E. Sandtrock
am Getreidemarkt.

Neuestes in

Garnituren

und sonstigem **Ausputz** empfiehlt

W. A. Kilian jr.,
Steinweg.

Papierservietten

wieder angekommen bei

C. Ulrich.

Gothaer Cervelatwurst

empfiehlt

E. Sandtrock
am Getreidemarkt.

Das Würzburger Journal, das Bamberger Tagblatt, die Bamberger Neuesten Nachrichten, das Lichtenfelser Tagblatt, der Bayer. Kurier, die Bayer. Gemeindezeitung, der Kitzinger Anzeiger, die Augsburger Abendzeitung und das Hammelburger Journal werden abgegeben von der

Expedition des Tagblatts.

Ein **Logis** von 2 Zimmern, Keller, Holzplatz ꝛc. wird sogleich zu miethen gesucht. Näh. in der Exped.

Einige **Knaben, Mädchen** und erwachsene **Arbeiterinnen** finden **Beschäftigung** in der

Baumwollenspinnerei.

---

fl. 600—700 sind stündlich auszuleihen; in der Expedition zu erfragen.

Eine gesunde **Stillamme** sucht eine Stelle. Zu erfragen in der Expedition.

Mainleiten-Most die Maas **16 kr.** bei **Heinrich Saffert** in der neuen Gasse.

Jährlich 4 Ziehungen.

Nächste Ziehung den 16. September.

Mit nicht verlierbarem Einsatz.

500 **Gewinn: Frcs. 100,000, 50,000, 30,000** ꝛc.

Mailänder 10 Frcs.-Loose

pr. Stück fl. 4. 30 kr.

In Parthien billiger bei

Christian Pollich.

NB. Alle bis jetzt gezogenen Serien und Nummern sämmtlicher Loosgattungen werden nachgeschlagen.

Für die Hinterbliebenen

der im Plauen'schen Grunde Verunglückten

wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 81 fl. 32 kr. — Ungenannt 30 kr.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.
Mit einem halben Bogen Beilage, Seite 1233—1236.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 210.

Samstag den 4. September 1869.

Vermischtes.

— **Bamberg**, 1. Sept. Gelegentlich der Manöver in der nächsten Nähe unserer Stadt am 14., 15. und 16. ds. werden wir sicherem Vernehmen nach sehr bedeutende Einquartierung erhalten und zwar am 15. fast 7000 und am 16. an 5000 Mann sammt 450 Pferden; die Einquartierung am 15. jedoch nur auf Dach und Fach.

— **München**, 30. Aug. Sicherm Vernehmen nach werden sämmtliche, bei Landwirthen ꝛc. verstellten Artillerie-Pferde sofort dem Verkaufe unterstellt. Die betreff. Pferdebesitzer haben das Vorrecht, ihre Pferde um die Hälfte des ursprünglichen Ankaufspreises zu behalten.

— **München**, 31. Aug. Mehreren Blättern wird von hier geschrieben, die k. Staatsregierung wolle dem nächsten Landtag eine Vorlage machen wegen Hinausschiebung des Termins für Einführung des neuen Civilprozesses, weil die nöthigen Lokalitäten nicht zeitig genug beschafft werden könnten. Wir erfahren aus verläßiger Quelle, daß daran kein wahres Wort ist; im Gegentheil wird im Justizministerium aufs Angestrengteste gearbeitet, um bis 1. Juli 1870 Alles fertig zu bringen. Schon die erst jüngst ergangene Verordnung über die Gerichtsvollzieher-Prüfung weist ja deutlich darauf hin, daß man im Justizministerium an ein Hinausschieben nicht denkt.

— **Hanau**, 30. August. Im benachbarten Dorfe Mittelbuchen brach die verflossene Nacht Feuer aus, welches elf Häuser in Asche legte. (Frkf. Z.)

— Bekanntlich ist in **Boston** ein Monstreconcert von 10,000 Sängern und entsprechend viel Instrumenten gegeben worden. Ein galanter Yankee, seines Zeichens ein Conditor, hatte die Gelegenheit benützt, den Sängern, Solisten wie Choristen, 20,000 Schachteln Brustpastillen zum Geschenk zu machen, eine Generosität, welche ihn 3760 Dollars kostete. Nachdem das Concert aber vorüber war, verkündete der Conditor kühn in der ganzen Presse und durch Maueranschläge, daß nur durch seine Pastillen es möglich gewesen sei, das Concert in solcher Reinheit und mit solchem Erfolge durchzuführen.

— Vor den Pariser Assisen spielt jetzt ein skandalöser Prozeß. Der Buchhändler Dousset, der nur mit religiösen Werken (im doppelten Sinne des Wortes) sich befaßt, hat durch ein eigenthümliches Strategem drei Fliegen mit einem betrügerischen Schlage getroffen, und zwar trieb er sein sauberes Handwerk durch lange Jahre hindurch. In Paris wie in anderen Großstädten ist die Pfarrgeistlichkeit nicht im Stande, alle jene Messen zu lesen, die bei ihr gelesen werden sollen, es findet also gegen ein entsprechendes Honorar eine Ueberweisung an inaktive Weltgeistliche statt. Der erwähnte Buchhändler versendete nun Circulare an den Klerus, worin er unter der stolzen Firma: „Bank der katholischen Geistlichkeit", sich zum Vermittler anbot zwischen jenen Geistlichen, welche die ihnen zahlreich angebotenen Messen nicht zu lesen vermögen, und jenen, die sie zu übernehmen wünschen. Eigene Formulare wurden für diese Spedition von Messen gedruckt und der Buchhändler empfing eine Menge Geldeinlagen, die er einfach für sich verwendete, ohne die Messen lesen zu lassen. So kamen die Parteien und die Geistlichen um ihr Geld, während bei Dousset, der als höchst solid galt, die Aufträge sich immer mehrten. Man fand, als der Betrug endlich entdeckt war, bei der „katholischen Bank" nicht weniger als 761 Blanquette auf 7241 Messen, die entweder zu weit niedrigeren Preisen, als es im Sinne der ursprünglichen Auftraggeber lag, oder gar nicht gelesen wurden. Die Verhandlung ist noch nicht geschlossen.

Ankündigungen.

Wir verkaufen jetzt feinen **Melis** zu **$30^{1}/_{2}$ fl.**, **Raffinad** zu **$30^{3}/_{4}$ fl.**, per Comptant, und geben bei größeren Geschäften $1^{1}/_{2}$ **pCt. Sconto.**

A. Wüstenfeld & Co

Kalterschrauben und Aepfelmühlen

stets vorräthig bei

Köhler & Kilp, Maschinenfabrikanten.

Jagdliebhabern

empfehle Lefaucheur-Patronenhülsen und Ladepfropfen von **J. Gevelot** in **Paris** in jedem Kaliber zu äußerst billigen Preisen. Kaliber 16 à fl 23, fl. 17. und eine ganz neue Sorte mit Messingfutter à fl. $12^{2}/_{3}$. per Tausend.

Heinr. Bernhard,

großer Hirschgraben 3 in Frankfurt am Main.

Suchen und **finden**

ist der rechte Weg um angenehme Verbindungen zu ermöglichen.

!! Marsala, ächt !!

(ffst. Sizilian-Wein)

in ganzen und halben Flaschen empfiehlt

Georg Strohmenger.

Verloren

in der Metzgergasse ein **Ledertäschchen** mit **Visitenkarten**, sowie ein hellbrauner **Handschuh**.

Digitized by Google

Die Maschinen-Fabrik

von **Köhler & Kilp** in Schweinfurt, neben der Turnhalle,

liefert vorzugsweise alle Maschinen für **„Landwirthschaft,"**

wie **eiserne Dreschmaschinen mit Göpel, Handdreschmaschinen, Rüben- und Futterschneid-Maschinen, Schrot- und Aepfel-Mühlen, Kelterschrauben, Kartoffelquetschen** x., ferner für

Brenn- und Brauereien

Maischmaschinen, Maischpumpen, Malzquetschen, Darren, Pfannen, Kühlschiffe, Senkböden, Rauchrohre, Reservoirs, geräuschlose Ventilatoren.

Auch übernimmt die Fabrik

vollständige Einrichtungen

von **Mahl-, Schneid-** und **Oehlmühlen** und sonstigen Fabriken.

Von **landwirthschaftlichen Maschinen** halten wir stets Lager.

Reparaturen von **Locomobilen, Dampfdreschmaschinen** und allen oben erwähnten Maschinen werden gut und billig besorgt.

Anzeige.

Für das bevorstehende Lager empfehle ich geehrtem hiesigen wie fremden Publikum meine **rein gehaltene Weine**, und zwar

1857r
1859r | in Flaschen und Gebinden beliebiger Größe.

Ruländer und **Traminer** erste Sorte aus den **gräfl. Schönborn'schen Weingärten Schloß Halburg.**

Aecht französischen **Rothwein** (abgelagert) in Flaschen und Gebinden.

Ferner biete ich eine große Quantität besten **sehr alten Zwetschgenbranntwein** zur beliebigen Abnahme.

J. B. Dressler,

Gasthofbesitzer zum „Deutschen Haus."

Specielle Wirkung
des
Anatherin-Mundwassers*)
gegen lockeres, krankhaftes und häufig blutendes Zahnfleisch.

Ein mehrjähriger Gebrauch verschiedener zahnärztlicher Mittel war nicht im Stande, mein lockeres, krankhaftes und häufig blutendes Zahnfleisch zu heilen, bis ich mich des Anatherin-Mundwassers vom Zahnarzte J. G. Popp in Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2, bediente, worauf das Uebel schnell und vollkommen gehoben wurde.

Dem zu Folge fühle ich mich verpflichtet, dieses Mittel Allen, die an einem ähnlichen Uebel leiden, dringend zu empfehlen.

Zürich.

Graf **F. A. Bolty**, m. p.

Zu haben in Schweinfurt bei **Georg Strohmenger**, Keßlergasse 281. Haupt-Depot für den Zollverein in Berlin bei **J. F. Schwarzlose Söhne,** Droguen- und Parfümeriehandlung. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Preismedaille Paris 1867.

Starker & Pobuda
in Stuttgart,
Lieferanten des kgl. Württemb. Hofes und
J. Maj der Königin von Holland,
empfehlen ihre
als vorzüglich anerkannten

Chocolade.

Zu haben in **Schweinfurt** bei
C. F. Limpach.
B. Lengfeld, Conditor.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. Schon über 100 geheilt

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschifffahrt zwischen

HAMBURG & NEWYORK.

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Cimbria,	Mittwoch,	8. Septbr.	Morgens.	*Borussia,	Sonnabend,	18. Septbr.	Morgens.
Westphalia,	Mittwoch,	15 Septbr.		Hammonia,	Mittwoch,	22. Septemb.	
				Silesia,	Mittwoch,	29. Septemb.	

Die mit * bezeichneten Schiffe laufen **Havre** nicht an.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 165, Zweite Cajüte Thlr. 100, Zwischendeck Thlr. 55. **Fracht** L. 2 pr. 40 hamb. Cubikf. mit 15 Proz. Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft. **Briefporto** von und nach den Verein. Staaten 4 Sgr. Briefe zu bezeichnen „**per Hamburger Dampfschiff**".

und zwischen **Hamburg** und **New-Orleans,**

auf der Ausreise **Havre** und **Havana**, auf der Rückreise **Havana** und **Havre** anlaufend.

Saxonia	25. September,	Teutonia	20. November,
Bavaria	23. Oktober,	Saxonia	18. Dezember.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr **180**, Zweite Cajüte Pr. Crt Thlr. **120**, Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. **55**.

Fracht L. 2. 10. per ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 Proz. Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **Aug. Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, **Hamburg**, **sowie dem allein für das Königreich Bayern zum Abschluß von Ueberfahrtsverträgen concessionirten Vertreter und Generalagenten der Dampfschifflinie**

F. J. Bothof in Aschaffenburg

und dessen **Agenten** in Schweinfurt **Gg. Strohmenger.**

für Poppenhausen B. P. Bonengel,	für Haßfurt J. A. Hohmann,
„ Kissingen J. C. Fleischmann,	„ Bischofsheim a. R. A. Mahaleth,
„ Neustadt a. S. J. W. Klopf.	„ Gemünden J. B. Cussina,
„ Ochsenfurt Peter Metzger,	„ Würzburg Joh. Mich. Röser jr.,
„ Münnerstadt Frz. Herold,	„ Karlstadt Friedr. Kieser,
„ Hammelburg Heinr. Katz,	„ Kitzingen Joseph Otto,
„ Königshofen Ed. Schönberger,	„ Arnstein Heinr. Neuberger.
„ Ebern W. Richter.	„ Königsberg M. Müller.
„ Stadtlauringen Carl Streitberg	„ Merzbach Joh. Lichtenauer.
„ Hofheim Otto Hofmann.	„ Poppenlauer Meier Streit.
„ Brückenau L. Frank.	

An geeigneten Orten werden tüchtige Agenten gesucht.

Wechsel auf Newyork, Buffalo, Cleveland, Milwaukee, Pittsburg, Cincinnati, Chicago, Philadelphia und St. Louis werden stets zum billigsten Course begeben und **Auszahlungen** gegen Original-Quittungen, **Vollmachten, Todesscheine, Erbschaften, Auskünfte** und **Speditionen** durch alleinige Verbindung mit dem bekannten Handlungshause JOHN SATTIG in **New-York** billigst besorgt durch

Georg Ströhmenger, Spezial-Agent in Schweinfurt.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika)

LIEBIG'S FLEISCHEXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu ⅓ des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Hâvre 1868.

DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND

1 engl. Pfd.-Topf à fl. 5. 33.	½ engl. Pfd.-Topf à fl. 2. 54.	¼ engl. Pfd.-Topf à fl. 1. 36.	⅛ engl. Pfd.-Topf à 54 kr.

WARNUNG.

Um den Consumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des AECHTEN LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACTS, nicht anderes Extract UNTERSCHIEBE, befindet sich auf ALLEN Töpfen ein Certificat mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron **J. von LIEBIG** und Dr. **M. von PETTENKOFER** als BUERGSCHAFT für die REINHEIT, AECHTHEIT und GUETE des LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT.

Nur wenn der Käufer auf DIESE Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obigen Professoren analisirte und controlirte AECHTE LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT zu empfangen.

J. Liebig — M. v. Pettenkofer

Zu haben in den meisten Handlungen & Apotheken.

Wollene Herrenhemden

von fl. 2. bis fl. 6. in großer Auswahl bei

J. J. Hamberger.

Feste Preise.

Reeller Ausverkauf von Tuch & Schnittwaaren für Herren & Damen.

Feste Preise. | Feste Preise.

Einem sehr verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich mich entschlossen habe, mein ganzes Waarenlager vollständig zu räumen, und habe ich solches daher dem gänzlichen Ausverkaufe ausgesetzt. Mein Lager bietet bei solider und guter Qualität das Neueste für Herren und Damen, ebenso ist eine reiche Auswahl von Kleiderstoffen billiger Art, sowie auch in das Haushaltungsfach einschlagenden Artikeln in allen möglichsten Sorten bestens vertreten.

Um einen raschen Verkauf zu erzielen, werden sämmtliche Waaren unter dem Einkaufspreis abgegeben und bewillige ich außerdem jedem verehrten Käufer bei Abnahme für 25 fl. und darüber eine besondere Vergütung von 5 Prozent.

Handelsleuten ist Gelegenheit geboten sich gut und billig zu sortiren und wird ihnen besonderer Rabatt gewährt.

Hochachtungsvollst

Chr. Fr. Dressler am Markt.

Feste Preise.

Um Thonwaaren, Porzellan, Meerschaum, Glas, Elfenbein, Billardqueues, Marmor, sowie Holz und Leder dauerhaft zu kitten, resp. auszubessern, ist das Beste, was es in der Welt gibt, F. E. Dietrich & Co. unentbehrliches Cement.

Die ausführliche Gebrauchsanweisung wird, (damit Jedermann Gebrauch davon machen kann), jeder Flasche beigefügt.

Der Preis pro Flasche (welche mit unserer genauen Firma versehen ist) beträgt **5, 10** und **15 Ngr.** und ist dasselbe nur allein **echt** zu beziehen von

F. E. Dietrich & Co., Manufacteurs, **Dresden,** Wettingstraße 16, und **von dem Hrn. Heinrich Pollich,** General-Agent und Depositair für Schweinfurt und Umgebung.

Niederlage in der Expedition des Schweinfurter Tagblattes.

Gegen Zahnschmerz

empfiehlt zum augenblicklichen Stillen **Apotheker Bergmann's Zahnwolle** aus Paris á Hülse 9 kr.

G. C. Glefer.

Frische geräucherte Aale, ächte Anchovis und **Neufchateller Käse** empfiehlt

C. F. Limpach.

Terminkalender.

Den 9 Sept

9 V. Vierter Ediktstag (Duplik) im Concurse des Kunstmühlbesitzers **Christoph Steinmetz** von Marktbreit und Dritter Ediktstag (Replik) im Concurse des Privatiers Leonh. Erk jun. zu Würzburg, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

2½ N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Gaib Müller von Goßmannsdorf, Ldg. Hofheim, im Gemeindehause.

9 V. Grundvermögenverstrich aus der Concursmasse des Andr. Haun von Krommenthal, im Gemeindehause.

1 N. Realitätenverstrich aus der Concursmasse des Joseph Heimbeck zu Dettelbach, auf dem Rathhause.

2 N. Hofrieth- (Nr. 9) und Grundstückeverstrich im Gemeindehause zu Gaukönigshofen.

2 N. Gesammt-Grundvermögen-Zwangsverstrich des Gastwirths Leopold Gensler zu Althausen, im Wirthshause.

9 V. Schuldenliquidation des Franz Link von Oberelsbach, beim k. Ldg. Bischofsheim.

10 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Privatiers-Wwe. Magaretha Löblein zu Würzburg, beim k. Stadtgerichte.

12 M. Winterschafweideverpachtung zu Rödfeld

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Wechselwärter Braune Frau zu Aschaffenburg, im Amtszimmer des k. Notars Stammler.

1 N. Jagdverpachtung zu Röllbach (wiederholt).

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

[De]r Abonnementspreis beträgt für hier und [ga]nz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 211. | Protestantisch: Magnus. | Montag den 6. September. | Katholisch: Magnus. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

[Vo]n Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach Würzburg	5 U. 55 M.
" "	9 U. 15 M. V. SZ.	" "	9 U. 20 M
" "	10 U. 5 M. V. GZ.	" "	10 U. 25 M
" "	3 U. 50 M. NM. SZ.	" "	4 U.
" "	5 U. 15 M. A. GZ.	" "	5 U. 45 M.
" "	8 U. 34 M. A. GZ.	" "	9 U. 5 M.
[Vo]n Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach Bamberg	6 U. 55 M.
" "	11 U. 18 M. VM. GZ.	" "	12 U. 5 M
" "	11 U. 45 M. VM. SZ.	" "	11 U. 55 M
" "	4 U. 55 M. NM. GZ.	" "	5 U. 15 M.
" "	6 U. 25 M. A. SZ.	" "	6 U. 35 M.
" "	10 U. 10 M. A. PZ.	" "	10 U. 20 M.

Eilwägen.

Nach Kissingen 7 U. früh, 9 Uhr 45 M. früh, 12 U. 30 M. Mit 5 U. 10 M. Nachm., nach Kissingen, (Brückenau Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 15 M. früh.

Postomnibus.

Nach Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 30 M. Nachm. nach Heustes (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm., nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 9 Uhr 25 Min. Vorm. — 10 Uhr 45 M. Vormittags. — 2¾ Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

☛ Bestellungen auf das Tagblatt [p]ro September werden fortwährend entgegengenommen.

Chronologische Tafel.

Den 6. September 1849. Die Oesterreicher nehmen die Festung [P]eterwardein.

Telegraphische Depeschen.

— Paris, 4. Sept. Der Kaiser präsidirte heute [M]orgen einem Ministerrathe und nahm dann mit der [K]aiserin und dem kaiserlichen Prinzen das Dejeuner [e]in. Die Genesung des Kaisers macht jeden Tag neue [F]ortschritte. (K.v.u.f.D.)

— Konstantinopel, 3. Sept. (S.W.B.) Ein [P]rivattelegramm der „Presse" meldet: Die Botschafter [O]esterreichs, Frankreichs und Englands sollen gemeinsam [u]nd in besonderem Auftrage dem Großvezir eindring[l]iche Vorstellungen bezüglich der Nothwendigkeit der [A]ufrechthaltung des egyptischen Fermans von 1840/41 [g]emacht haben. (Frankf. Z.)

— Newyork, 3. Sept. (Kabeltelegramm aus [R]euters Office.) (S. W. B.) Das Steigen des Gol[d]es verdankt seinen Grund dem Gerücht, daß Gold von [d]en Haussiers unbedingt zurückverlangt wird. Den Ban[k]en ist die Weisung zugegangen, einen außerordentlichen Rechnungsabschluß zu machen. (Fr. Z.)

Politische Nachrichten.

— Heidelberg, 3. Septbr. Die Minister Lord [C]larendon (England) Fürst Gortschakoff (Rußland) und [F]ürst Hohenlohe haben nach der „Frkf. Ztg." heute [h]ierselbst eine Conferenz gehabt. Dieselbe dauerte un[g]efähr drei Stunden. (Nach einem Telegramm aus [M]ünchen ist diese Nachricht jedenfalls, soweit sie den [F]ürsten Hohenlohe betrifft, unrichtig, da Letzterer sich [g]egenwärtig in Aussee befindet.)

— Darmstadt, 4. Sept. Die Nachricht von der [A]btretung der Festung Mainz an Preußen ist aus der [L]uft gegriffen.

— In Petersburg waren am 25. Aug. sehr [b]edenkliche Nachrichten über den Gesundheitszustand des [K]aisers Alexander verbreitet. In allen Hauptkirchen [w]urde für die Erhaltung der Gesundheit des Kaisers ge[b]etet. Am Residenzpalaste war das Gedränge ein sehr [g]roßes, weil man die neuesten telegraphischen Depeschen [a]us Livadia mit Spannung erwartete. Sie lauteten [b]eruhigend.

Vermischtes.

— Nach dem Programm der Uebungen des Schweinfurter Lagercorps sollen diese mit der Erstürmung und Vertheidigung der Altenburg bei Bamberg schließen. In einem „Eingesandt" in den Bamb. N. Nachr. wird nun darauf aufmerksam gemacht, daß an genannter altehrwürdiger Burgruine trotz wiederholter kostspieliger Bauten immer und immer wieder Abrutschungen und Beschädigungen stattfinden, weshalb auch das Schießen mit Kanonen auf der Burg am Maifeste in jüngster Zeit unterbleiben mußte. Die Redaktion des Blattes fügt hinzu, daß „sicherem Vernehmen nach bereits in der Sitzung des Stadtmagistrats vom 31. August der Beschluß gefaßt worden, gegen die Benützung der Altenburg als Sturmobject Schritte zu thun, und ein desfallsiges Schreiben des Stadtmagistrats an die betreffende Militärbehörde schon abgegangen sein soll."

— Die protestantische Kirchenverwaltung in München hat dem Magistrat die Pläne und den Kostenvoranschlag für die zweite protestantische Kirche vorgelegt und erklärt, daß heuer noch mit dem Baue der Kirche begonnen werde, wenn der Magistrat einen Zuschuß von 100,000 fl. gewährt, da die Kosten der Herstellung der Kirche auf 224,000 fl. veranschlagt sind und durch die Collekte die Summe von 107,000 fl. aufgebracht ist, so daß im Ganzen dann für den Bau 207,000 fl. disponibel würden und nur noch 17,000 fl. aufgebracht werden müßten.

— Bei einem am 30. v. Mts. Mittag über Memmingen und Umgegend sich entladenden Gewitter schlug der Blitz in das Anwesen des Bauern Martin Haith auf der Woringer Einöde und brannte dasselbe vollständig nieder.

— In Stettin starb dieser Tage der Getreidespekulant Hirsch Moses. Die kolossalen beiden Bankerotts, welche derselbe gemacht hat und durch die so ausgedehnte Kreise in Mitleidenschaft gezogen wurden, sind noch in frischer Erinnerung. Eine sehr unmittelbare Wichtigkeit hat dieser Todesfall für die pommer'sche ritterschaftliche Privatbank in Stettin, welche, um sich ihren Verlust einigermaßen zu decken, den pp. Moses mit ca. 90,000 Thalern bei verschiedenen Lebensversicherungs-Gesellschaften versichert hatte und nunmehr also in den Besitz diese Summe gelangt.

Handel und Verkehr.

— Pappenheim, 1. Sept. 11. Gewinn-Ziehung des gräflich Pappenheim'schen Prämien-Anlehens am 1. September 1869. Auf nachbenannte Nummern der am

Digitized by Google

2. August gezogenen 54 Serien sind folgende Gewinnste gefallen: Serie 3281 Nr. 5. **fl. 12,000. 2 Stück à fl. 500.** S. 5704 Nr. 19. S. 6530 Nr. 3. **4 Stück à fl. 100.** S. 468 Nr. 5 und 7. S. 1036 Nr. 4. S. 4731 Nr. 11. **6 Stück à fl. 50.** S. 65 Nr. 20. S. 1514 Nr. 5. S. 4338 Nr. 16. S. 4385 Nr. 10. S. 4731 Nr. 8. S. 5544 Nr. 20. **12 Stück à fl. 30.** S. 468 Nr. 17. S. 725 Nr. 20. S. 1157 Nr. 17. S. 2156 Nr. 18. S. 3741 Nr. 1. S. 4426 Nr. 8. S. 5095 Nr. 5. S. 5544 Nr. 18. S. 5704 Nr. 11. S. 6402 Nr. 12. S. 6786 Nr. 11. S. 6902 Nr. 9. **20 Stück à fl. 15.** S. 82 Nr. 16. S. 468 Nr. 15. S. 1157 Nr. 15. S. 1514 Nr. 11. S. 1620 Nr. 2. S. 1870 Nr. 15. S. 3078 Nr. 13. S. 3281 Nr. 19. S. 3772 Nr. 8. S. 4385 Nr. 15. S. 4731 Nr. 9. S. 5093 Nr. 5 und 13. S. 6390 Nr. 19. S. 6402 Nr. 17. S. 6494 Nr. 18. S. 6499 Nr. 10. S. 6683 Nr. 12. S. 6786 Nr. 4 und 20. Alle übrigen in den gezogenen Serien enthaltenen Prämienscheine werden mit 7 fl. eingelöst. Die Zahlung geschieht vom 1. Dez. l. Jrs. ab.

⁂ Cours-Bericht vom 28. August bis 4. Septbr. 1869. Mitgetheilt von dem Bankhause Dr. Albert Wild in München. Die am Schlusse der Vorwoche eingetretene Besserung der Spekulationseffecten war nicht von langer Dauer, denn während der ganzen Woche gingen die Course dieser Papiere fortgesetzt zurück und weisen die heutigen Notirungen für verschiedene Effecten Unterschiede von 30—40 fl. per Stück auf. Der fortwährende Geldmangel in Wien, die Reconstrictionsmaßregeln der Nationalbank uud fortgesetzte Zwangsverkäufe von Seite der Creditinstitute warfen die Course mitunter 4 bis 5%weise zurück und verloren Creditactien fl. 25, Staatsbahn fl. 24, Lombarden fl. 15 pr. Stück. Auch österr. Bankactien, welche sich bisher ziemlich hielten, gingen fl. 20, Anglo-Oesterr. Bank fl. 50, Franko-Bank um fl. 10 zurück. Amerikaner, welche dem Drucke bisher widerstanden, mußten in Folge schlechterer Newyorker Notirungen 1% abgeben und schließen 87⅝. 1860r Loose reduzirten ihren Cours auf 77⅛ und 64r Loose erlitten die bedeutende Einbuße von fl. 11 per Stück. Prioritäten ohne Geschäft. Türken auf 43¼ weichend, hielten sich gut. In süddeutschen Fonds wenig Umsatz zu niedrigen Preisen. Ostbahn flau, 126. Alsenzbahn 83¾ Brief. Bayer. Hyp.- und Wechselbank 830. Vereinsbank 118. Handelsbank 105. Prämienloose hielten sich ungefähr auf vorwöchentlichem Stande.

§ Landesproducten- und Waarenbörse in München am 4. Sept. In Getreide war heute das Geschäft sehr animirt. Schlüsse fest mit steigender Tendenz. Waizen alter 5 fl. 36 kr. — 5 fl. 48 kr., neuer 4 fl. 48 kr. — 5 fl., Roggen alter 4 fl. 6 kr. — 5 fl. 12 kr., neuer 3 fl. 57 kr. — 4 fl. 3 kr., Haser alter 4 fl. — 4 fl. 6 kr., neuer 3 fl. 48 kr. — 3 fl. 54 kr. per Zollzentner, Gerste 11½ fl. — 13 fl. per Schäffel.

§ Im Jahre 1867/68 sind nach Amerika ausgewandert: aus dem Regierungsbezirk Oberbayern 28 Personen, aus Niederbayern und Schwaben je 99, aus der Oberpfalz 169, aus Mittelfranken 248, aus Oberfranken 845, aus Unterfranken 971, aus der Pfalz 2020, somit aus dem ganzen Königreiche 4479 Personen.

— Der „Indian Volunteer Service Gazette“ zufolge hat ein Photograph in Simla eine Meerschaumader entdeckt, so daß demnächst indischer Meerschaum mit dem kleinasiatischen Product konkurriren dürfte.

Lokales und aus dem Kreise.

— Als Kuriosum theilt man dem „Fränk. Kur.“ unterm 3. Sept. mit, daß ein Pferd vom 2. Chevauxl.-Reg., das sich vorgestern im Lager losriß, laut Zuschrift des Magistrats Ettmann dortselbst aufgefangen wurde.

— Schweinfurt, 6. Sept. Am verflossenen Samstage wurden nach der Inspektion der Brigaden durch Seine königl. Hoheit Prinz Luitpold abermals größere Uebungen in Brigaden ausgeführt; das Manöver der 2. Brigade auf dem Terrain gegen Oberndorf und Geldersheim wird von Fachmännern als sehr gelungen und interessant geschildert, auf die Einzelheiten einzugehen, müssen wir indeß den Fachleuten überlassen. — Heute früh rückte das Armeecorps in Divisionen aus, die I. Infanterie-Division mit der Reserve-Cavallerie und reitenden Artillerie manövrirte gegen Gochsheim; die II. Infanterie-Division gegen Geldersheim und Niederwerrn; die II. Infanterie-Division passirte mit vielen Geschützen und einem Chevauxlegers-Regimente die Stadt, der Vorbeimarsch nahm über eine Stunde in Anspruch; der ununterbrochene Donner der Geschütze und die Salven der Infanterie sind selbst in der Stadt vernehmbar. Morgen wird die II. Infanterie-Division jenseits und die I. Infanterie-Division diesseits des Mains manövriren; soviel man hört, ist für morgen ein Sturm auf Gochsheim beabsichtigt; es dürfte deshalb dieses Manöver von großem Interesse sein, zumal auch die Cuirassiere und reitenden Batterien Theil nehmen werden. Daß dergleichen Uebungen zur tüchtigen und allseitigen Ausbildung der Mannschaft sowohl als der Officiere unentbehrlich nothwendig sind, muß auch der Laie einsehen; ohne solche größere Manöver wird es einer Armee nicht gelingen, den jetzigen Anforderungen der Taktik zu genügen.

— Schweinfurt, 6. Sept. Gestern Vormittag wurde das gesammte Uebungs-Corps durch Seine Excellenz, Herrn General v. Hartmann auf dem Terrain vor Röthlein und Grafenrheinfeld einer Inspektion unterstellt; der Feldgottesdienst fiel aus; Nachmittags fand vor dem großen Rapportirzelte im Lager ein Wettspielen der sämmtlichen Musikchöre statt. Es waren zwei Preise für den besten Feldschrittmarsch ausgesetzt, einer für die Blech-, der zweite für die Infanterie-Musiken; Sieger blieben die Musiken des 6. Jäger-Bataillons und des 6. Infanterie-Regimentes. Das bereits begonnene Preisschießen der besten Schützen wurde wegen der großen Gefährlichkeit für die vielen Personen, die sich rechts und links wenn auch in ziemlicher Entfernung von den Schießständen bewegten, eingestellt. Abends von 5 bis 7 Uhr spielten die Musikchöre vor den Zelten. War schon während des ganzen Tags das Treiben im Lager ein äußerst belebtes, so erreichte es seinen Höhepunkt von Abends 8 bis 9 Uhr. Alle Wirthschaften waren im wahren Sinne des Wortes überfüllt, in vielen gab es schon um acht Uhr keine Speisen mehr; der Zufluß von Fremden war aber auch gestern ein kolossaler, hier noch nicht gesehener; den ganzen Tag war ein förmliches Gewoge in den Straßen. Die Anzahl der Fremden wird auf 20,000 geschätzt.

— Schweinfurt. Gestern Morgens 7 Uhr fand die feierliche Beerdigung des am Freitage verunglückten Knaben Ludwig Schönmann statt. Der Chef des Quartiermeisterstabes, Hr. Generalmajor Graf v. Bothmer, hatte sich — wie es heißt im höheren Auftrage — mit mehreren Oberoffiziere des 11. Infanterieregiments, aus dessen Reihen das verhängnißvolle Geschoß kam, am Trauerhause eingefunden und schlossen sich mit einer Anzahl Unterofficieren und Soldaten desselben Regiments den Leidtragenden an. Den Zug eröffnete das vollständige Musikcorps des nämlichen Regiments unter Spielen eines Trauermarsches. Nach der Rede und Einsegnung des Geistlichen spielte das Musikcorps noch einen Trauerchor, womit die Beerdigungsfeier schloß. Der Hr. Regimentscommandant ließ im Namen des 11. Regiments durch einen Oberofficier der Familie das innigste Beileid über

Feste Preise.

Feste Preise.

Reeller Ausverkauf von Tuch & Schnittwaaren für Herren & Damen.

Einem sehr verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich mich entschlossen habe, mein ganzes Waarenlager vollständig zu räumen, und habe ich solches daher dem gänzlichen Ausverkaufe ausgesetzt. Mein Lager bietet bei solider und guter Qualität das Neueste für Herren und Damen, ebenso ist eine reiche Auswahl von Kleiderstoffen billiger Art, sowie auch in das Haushaltungsfach einschlagenden Artikeln in allen möglichsten Sorten bestens vertreten.

Um einen raschen Verkauf zu erzielen, werden sämmtliche Waaren unter dem Einkaufspreis abgegeben und bewillige ich außerdem jedem verehrten Käufer bei Abnahme für 25 fl. und darüber eine besondere Vergütung von 5 Prozent.

Handelsleuten ist Gelegenheit geboten sich gut und billig zu sortiren und wird ihnen besonderer Rabatt gewährt.

Hochachtungsvollst

Chr. Fr. Dressler am Markt.

Feste Preise.

Feste Preise.

Cölnische Feuerversicherungs-Gesellschaft „COLONIA.“

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus nachstehenden Resultaten des Rechnungs-Abschlusses pro 1868:

Grundkapital	fl. 5,250,000.
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1868 (excl. der Prämien für spätere Jahre)	fl. 2,206,034.
Gesammte Reserve	fl. 3,251,442.
	fl. 10,707,476.
Versicherungen in Kraft am 31. Dezember 1868	fl. 1,239,149,082.

Zur Vermittlung von Versicherungen bei dieser Gesellschaft gegen feste und mäßige Prämien empfehlen sich bestens

Würzburg im August 1869.

Die Hauptagentur:
Louis Ringelmann.

Die Agenten der Gesellschaft:

Schweinfurt, **Otto Bach**, Kaufmann,
" **Kämpf**, "

Aidhausen, D. A. Herbst, prakt. Arzt.
Burghausen, Kasp. Pröstler, Vorsteher.
Donnersdorf, L. Rampour, Kaufmann.
Geldersheim, G. A. Günther, Kaufmann.
Holzhausen, G. Gäb, Vorsteher.
Hofheim, Schellenberger, Ldgsgeb.
Junkersdorf, Klein, Lehrer.
Münnerstadt, Herold, Kappenmacher.
Müdesheim, G. M. Willert, Kaufmann.
Obereisensheim, Schiller, Schuhmachermstr.
Rieden, Oestreicher, Kaufmann.
Sulzdorf, A. Bauer, Lehrer.
Werneck, A. Becker, Gerichtsdienersgeh.
Wipfeld, Joh. Eck, Oekonom.
Poppenhausen, Messerschmidt, Kaufmann.

Es suchen einige Oekonomen eine fahrbare **Göpeldreschmaschine,** womöglich mit Schüttelwerk versehen, gegen annehmbaren Tagespreis zu **miethen.** Gefällige Offerte von Maschinenfabriken oder Besitzern solcher Dreschmaschinen erbittet man unter B. B. Nr. 600 franko an die Expedition des Tagblattes.

Frische Bückinge

per Stück 3 kr. bei
C. F. Limpach.

Ein feuerfester **Kassaschrank** ist zu verkaufen. Näh. bei Commissionär **Siebenlist.**

Löflund's Malz-Extract,
bei der Pariser Weltausstellung preisgekrönt, ist das wirksamste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Brust- und Halsleiden. Zu haben in allen Apotheken.

Empfehlung.

Strohschneidmaschinen, Getreide-Putzmühlen und **Rübenschneider** sind billigst zu haben bei **Andr. Schilling,**
Maschinen- und Mühlenbauer beim k. Rentamt.

Digitized by Google

Theilnehmenden bringen wir die traurige Mittheilung, daß unser geliebtes Kind

Anna Christine

im Alter von 4 J. 8 M. gestern seinem Schwesterchen ins Jenseits nachgefolgt ist.

Um stille Theilnahme bitten

Heinrich Haas und Frau.

Die Beerdigung findet morgen Nachm. 2 Uhr statt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren geliebten Gatten, Vater, Schwiegervater und Großvater

Johann Caspar Link

heute Morgens 4 Uhr durch einen sanften und schnellen Tod in einem Alter von 78 Jahren 4 Wochen in ein besseres Jenseits abzurufen.

Diese Trauerkunde widmen wir werthen Verwandten, Freunden und Nachbarn und bitten um stilles Beileid

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 9. Septbr. Vormittags 10 Uhr statt.

Warnung.

Ein Mitglied der hiesigen israel. Kultusgemeinde wird hiemit ersucht, wenn es wieder einmal eine leise Frage als Störung des Gottesdienstes zu betrachten geneigt scheint, nicht mehr wie heute durch Stöße auf die Schulter zu warnen, da man sonst gegen solche grobe Maßregel sich geeignet zu schützen wissen wird.

Punschessenzen

von **J. Selner** in Düsseldorf,

Hoflieferant Sr. Maj. des Königs.

bei

E. Sandtrock

am Getreidemarkt.

Neuestes in

Garnituren

und sonstigem **Auspuţ** empfiehlt

W. A. Kilian jr.,

Steinweg.

Gothaer Cervelatwurst

empfiehlt

E. Sandtrock

am Getreidemarkt.

Ein **Logis** von 2 Zimmern, Keller, Holzplatz ꝛc. wird sogleich zu miethen gesucht. Näh. in der Exped.

---

fl. 600—700 sind stündlich auszuleihen; in der Expedition zu erfragen.

Eine gesunde **Stillamme** sucht eine Stelle. Zu erfragen in der Expedition.

Mainleiten-Most die Maas **16 kr.** bei

Heinrich Saffert in der neuen Gasse.

Bei Büttnermeister **Fischer** in Sylbach, Bezirksamt Haßfurt, sind verschiedene weingrüne **Fässer** billigst zu verkaufen.

In der Nähe des Marktes ist ein heizbarer **Laden** mit oder ohne Logis zu vermiethen.

Zu erfragen in der Exped.

(Wegen Nichterscheinen eines Blattes am Sonntag unlieb verspätet.) Unserem lieben guten besten **Christian!** zu seinem gestrigen Geburtstag ein großartiges Hoch!

3 Verehrerinnen.

Ihrem Unterlöbler **Christian K.** zum Wiegenfeste ein phantastisches Vivat.

Mehrere Löbler.

Das Neueste in Ballfächern

soeben eingetroffen empfiehlt billigst

Fr. J. Reichardt, Rückertsstraße.

Ein gefundenes altes wollenes **Halstuch** kann in der Exped. abgeholt werden.

Ball-Handschuhe

vorzüglicher Qualität, empfiehlt

Ludwig Peetz.

A. Hossfeld aus Würzbnrg,

Franciskanerplatz vis-à-vis der Universität, empfiehlt **Cervelatwurst, Salami, Fuldaer Preßkopf, Gothaer Preßkopf,** haltbare Waare, zur geneigten Abnahme.

Terminkalender.

Den 10. Sept.

3 N. Anwesensverstrich aus der Concursmasse des Joh. Eichhorn von Eßleben, auf dem Gemeindehause.

2 N. Haus- (Nr. 52) und Grundstücke-Zwangsverstrich im Rathhause zu Karlstadt.

9 V. Gläubigerladung des Viktor Schonder in Bischofsheim, beim k. Landgerichte.

2 N. Haus- und Grundstückeverstrich (wiederholt) des Christoph, früher Philipp Schneider von Waitzenbach, daselbst.

8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Sattlers Amand Schmidt zu Brückenau, im Notariate.

Amtliche Erlasse.

Michael Pitkon, Zinngießer in Hofheim und dessen Verlobte Kunigunda Reinhardt von Rottenstein haben Gütergemeinschaft ausgeschlossen.

Getraute.

Am 29. Aug. Michael Hautmann, Eisengießer dahier von Nürnberg, ein Wittwer, mit Jungfrau Jakobina Maria Bümlein von Nürnberg.

Am 29. Aug. Julius Reinhard, Taglöhner dahier, mit Magdalena Hauck von hier.

Am 30. Aug. Georg Wetterich, Bürger u. Kleiderhändler, ein Wittwer, mit Margaretha Berger von Oberlauringen.

Schranne.

Den 4. September 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	20 fl. 30 kr.*)	19 fl. 2 kr.*)	17 fl. 30 kr.*)
Korn	14 fl. 30 kr.*)	13 fl. 9 kr.*)	13 fl. — kr.*)
Gerste	14 fl. 50 kr.	14 fl. 1 kr.	12 fl. 30 kr.
Haber	9 fl. 15 kr.	8 fl. 1 kr.	7 fl. — kr.
Erbsen	— fl. — kr.	17 fl. 45 kr.	— fl. — kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 923 Schäffel.

Umsatzkapital 13576 fl. Schrannenrest 89 Schäffel.

Für die Hinterbliebenen

der im Plauen'schen Grunde Verunglückten

wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 82 fl. 2 kr. — Von C. G. 1 fl.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 212.	Protestantisch: Regina.	Dienstag den 7. September.	Katholisch: Regina.	1869.

Eisenbahn-Züge.

Von	Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach	Würzburg	5 U. 55 M.
„	„	9 U. 15 M. B. SZ.	„	„	9 U. 20 M
„	„	10 U. 5 M. B. GZ.	„	„	10 U. 25 M.
„	„	3 U. 50 M. NM. SZ.	„	„	4 U.
„	„	5 U. 15 M. A. GZ.	„	„	5 U. 45 M.
„	„	8 U. 34 M. A. GZ.	„	„	9 U. 5 M.
Von	Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach	Bamberg	6 U. 55 M.
„	„	11 U. 18 M. BM. GZ.	„	„	12 U. 5 M
„	„	11 U. 45 M. BM. SZ.	„	„	11 U. 55 M.
„	„	4 U. 55 M. NM. GZ.	„	„	5 U. 15 M.
„	„	6 U. 25 M. A. SZ.	„	„	6 U. 35 M.
„	„	10 U. 10 M. A. PZ.	„	„	10 U. 20 M.

Eilwägen.

Nach **Kissingen** 7 U. früh, 9 Uhr 45 M. früh, 12 U. 30 M. Mit 5 U. 10 M. Nachm., nach **Kissingen**, (Brückenau. Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 15 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 30 M. Nachm. nach **Heustes** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 9 Uhr 25 Min. Vorm. — 10 Uhr 45 M. Vormittags. — 2¾ Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Bestellungen auf das Tagblatt pro September werden fortwährend entgegengenommen.

Chronologische Tafel.

Den 7. September 1830. Volksaufstand in Braunschweig.

Der vorige und der künftige Landtag.

× Aus Bayern. Wer den letzten Landtagsabschied einigermaßen studirt, in dem kunstgerecht konfusen Bau dieses Aktenstückes sich zurechtgefunden und dann die 59 oder 60 Gesetze abgezählt hat, die dort als Erzeugnisse eines einzigen Landtages verzeichnet sind, könnte in Schrecken gerathen über die ausschweifende legislatorische Betriebsamkeit, die von den drei gesetzgebenden Faktoren des Königreichs Bayern entfaltet zu werden scheint. Er könnte vielleicht auch die Frage aufwerfen, ob es nicht rathsam sei, dem Staatskörper bei der schweren Verdauungsarbeit, die man ihm zugemuthet habe, Ruhe zu gönnen und alle Gesetzmachung für die nächsten Jahre soweit möglich einzustellen.

Tritt man jedoch den 60 Gesetzen näher, so zeigt sich eine andere Sachlage. Man wird zunächst darauf aufmerksam, daß dieser Landtagsabschied, nach dem neuerdings eingerissenen Brauch, die Sitzungen Jahre lang nicht zu schließen, sondern immer wieder zu vertagen, einen 3jährigen Zeitraum (Mai 1866 — April 1869) mit 5 kurzen und langen Landtagssessionen umfaßt. Die 60 Gesetze sind keineswegs am 29. April 1869 gleichzeitig in geschlossenen Gliedern herangerückt; manche von ihnen hatten um diese Zeit bereits jedes Interesse verloren, andere waren schon in Fleisch und Blut übergegangen; sogar für das Gewerbegesetz war die schwierigste Akklimatisationsperiode schon überstanden.

Legt man die verwandten Stoffe zusammen, so ergeben sich beiläufig folgende Gruppen:

7 Gesetze haben es mit den Wehen und Nachwehen des Krieges zu thun,
3 mit Uebergangsbestimmungen, provisorischer Steuerbewilligung u. s. w.,
6 mit Angelegenheiten einzelner Kreise u. a. Spezialitäten,
2 mit dem Budget (Finanzgesetz und Nachtrag, Früheres ist schon in der ersten Reihe erwähnt, Anderes nicht in Gesetzesform verabschiedet),
5 mit Staatsauflagen (Salzsteuer, Malzaufschlag, Abgabe von Bergwerken, Begleitscheingebühren, Wehrgeld; — Zollvertrag und Handelsverträge erscheinen nicht unter den Gesetzen),
8 mit Eisenbahn- und Telegraphenbauten,
9 mit einzelnen Bestimmungen der Gerichtsverfassung, des Civil- und Strafrechts diesseits und jenseits des Rheins,
3 mit Bestimmungen über die Rechtsverhältnisse der Vereine, Erwerbsgenossenschaften und Aktiengesellschaften,
5 mit Interessen der Landwirthschaft und des bürgerlichen Verkehrs (Ehehaftsreichnisse, Vermarkung, Rindviehpest, Maß und Gewicht, Freigebung des Zinsfußes). Es folgen weiter:

das Berggesetz,
das Wehrverfassungsgesetz mit einem Gesetz über Invalidenversorgung,
die Militär-Strafgesetzbücher,
die Civilprozeßordnung,
die „sozialen Gesetze“: Gewerbe-, Heimath-, Gemeinde- und Armengesetz. Schließlich
das Zollparlaments-Gesetz, das hier gegenüber der ersten Gruppe als wohlthätige Nachwirkung des Krieges erscheint.

Ein Rückblick auf diese Uebersicht bestätigt allerdings, daß die bayerische Gesetzgebung nicht gefeiert hat, entkräftet aber zugleich die Besorgniß, es möchte des Guten zu viel geschehen sein. Ein Theil der Gesetze kommt nicht weiter in Betracht, weil sie von untergeordneter oder transitorischer Bedeutung sind. Manches geschah nur, weil es — unter dem Druck einer dem Gesetzgeber vom Politiker auferlegten Nothwendigkeit — geschehen mußte: die bitteren Gesetze von 1866 sind die Frucht der Politik von 1866. Andere, namentlich die Eisenbahngesetze, bilden den verhältnißmäßigen Antheil dieser dreijährigen Periode an einem volks- und staatswirthschaftlichen Entwicklungsgang, dessen Unterbrechung unverantwortlich gewesen wäre. Nur die Aufstellung des Eisenbahnnetzes erscheint hier als eine ungewöhnliche Anstrengung, die sich später hoffentlich lohnen wird. — Bringt man dieß Alles in Abzug, läßt auch einige Einzelheiten bei Seite und betrachtet alsdann den noch verbleibenden Rest, so hat man eine mäßige Zahl mehr oder weniger wichtiger Reformgesetze vor sich, die Jeder nach eigenem Geschmack loben oder tadeln mag, die aber Niemand beschuldigen wird, daß sie ihrer Zeit allzuweit vorausgeeilt und als das Erzeugniß einer überstürzten Gesetzmacherei an's Licht getreten seien. Einige von ihnen sind im Gegentheil seit 20 und 30 Jahren, ja noch länger im Rückstand gewesen.

Telegraphische Depeschen.

— **Wiesbaden**, 5. Sept. Die Versammlung der Fortschrittspartei wurde durch wüstes Toben Lassalle-

Digitized by Google

anischer Arbeiter gleich bei der Präsidentenwahl unmöglich gemacht; sie tagte privatim im Bürgervereinslokal. (Frankf. Z.)

— **Wiesbaden**, 5. Sept. Die heutige Versammlung der Fortschrittspartei wurde durch lärmende Sozial-Demokraten unmöglich gemacht und durch die Polizei aufgelöst. (Frankf. Z.)

— **Prag**, 4. Sept. Die heutige Hußfeier ist mehr antideutsch als antiklerikal verlaufen. Viele Russen und Südslaven waren anwesend, sowie auch Engländer und Franzosen. Garibaldi sandte ein Begrüßungsschreiben. (Frkf. Z.)

— **Paris**, 5. Sept. Der „Public“ sagt, das Projekt einer Orientreise der Kaiserin sei als aufgegeben zu betrachten. Es ist indessen noch keine Verfügung in diesem Sinne getroffen worden. (Frkf. Z.)

— **Rom**, 4. Sept. Die „Civilta Cattolica“ berichtigt ihre Erklärung vom 21. Aug. (daß an 300 Bischöfe die Einladung zum Concil abgeschlagen hätten) dahin, daß die Zahl der Bischöfe, die abgelehnt hätten, bis jetzt 50 betrage. (Frkf. Z.)

— **Madrid**, 5. Sept. Der „Imparcial“ erklärt die Candidaturen des Herzogs von Montpensier und des Prinzen von Asturien für unmöglich. (Frankf. Z.)

Politische Nachrichten.

— Das „Comite des Dr. Wittmans-Vereins“ versendet einen Aufruf an das deutsche Volk“, die Initiative zu ergreifen und mit allen gesetzlichen Mitteln dahin zu wirken, daß das deutsche Parlament, der einzige Führer, der uns im heutigen großen Parteikampf noch einigen kann, die einzige Macht, welche die Gleichheit vor dem Gesetze herstellt, gleiche Institutionen und Einrichtungen herbeiführt, die einzige Volksgewalt, die unser Steuer- und Militärwesen verdient, der Grundstein einer besseren Zukunft — wieder einberufen wird.

— **Dresden**, 3. Sept. Die „Const. Ztg.“ fordert den sächsischen Landtag auf, die Klosterfrage in die Hand zu nehmen. „Es wird Zeit, daß wir die Klöster los werden,“ sagt sie.

— Nach einer auch anderweitig bestätigten Nachricht gehen zwischen Berlin und Petersburg Verhandlungen hin und her über eine gemeinsame Unterdrückung der wieder auftauchenden nationalen Bestrebungen der Polen. Oesterreich-Ungarn begünstigt diese Bestrebungen bekanntlich, da es in der Wiederherstellung eines polnischen Staates einen Schutz gegen das barbarische Moskowiterthum und eine Schwächung des preußischen Cäsarismus finden würde.

— Aus **Prag** vom 2. Sept. wird der „Presse“ berichtet: „In Chotieborz entfernte die Gendarmerie Straßenplakate, welche „im Namen der geheimen Nationalregierung“ Drohungen gegenüber den Landtagswählern enthielten, welche andere als „Deklaranten“ wählen würden.

— Gottfried Kinkel in **Zürich** hat an die Redakteure der deutschen demokratischen Blätter, auf Veranlassung des Grafen Wladislaus Plater, ein vertrauliches Zirkularschreiben gerichtet, worin er sie im Interesse Deutschlands auffordert, ihren publizistischen Einfluß für die Wiederherstellung Polens in seinen alten Grenzen geltend zu machen.

— **Paris**, 3. Sept. Großes Aufsehen erregt die vom Bischof von Nimes über das Konzil herausgegebene Schrift, welche um so mehr von sich reden macht, weil ihr Verfasser innerhalb der französischen Kirche einen bedeutenden Namen besitzt. In seiner Broschüre nennt er unter Andern das Konzil „das unerwartetste der Wagnisse“ Pius IX.

— Die Opposition des Prinzen Napoleon gegen die von der kaiserlichen Regierung gegebenen Reformen und seine Rede, in der er dieselben für ungenügend erklärte, hat ungeheures Aufsehen gemacht. Die Bestürzung und die Wuth der Bonapartisten beweist, daß es keineswegs ein zwischen dem Kaiser und dem Prinzen abgekartetes Spiel war. Die Republikaner freuen sich des Skandals und finden darin die in allen Dynastien vorkommende Perfidie der „jüngeren Linie.“

— **Florenz**, 3. Sept. Die „Opinione“ widerspricht der Nachricht des Madrider „Imparcial“ über die spanische Throncandidatur des Herzogs von Genua und versichert, daß hierüber keinerlei Unterhandlung im Gange sei.

— **Newyork**, 1. Sept. Hier eingelaufenen Nachrichten zufolge richten die Indianer in Sonora schreckliche Verwüstungen an.

Vermischtes.

— Im Gasthause zum „Deutschen Haus“ zu **Bamberg** sind seit einigen Tagen 4 Engländer, welche mit einem eigenen Dampfboot von England herüber und den Rhein herauf bis Mainz fuhren, von da aber wegen des niederen Wasserstandes des Mains das Boot per Eisenbahn nach Bamberg transportiren ließen, um von hier aus auf dem Kanal und der Donau nach Pesth zu fahren.

— **Forchheim**, 4. Sept. Heute trafen zwei P. P. Jesuiten von Regensburg auf Einladung des Herrn Baron v. Horneck in Thurn ein und werden daselbst täglich Missionspredigten halten.

— **München**, 2. Sept. Eine gestern Abend unter Leitung des Musikdirektors unternommene Probe der Oper „Rheingold“ mußte abgebrochen werden, da der Barytonist Beetz aus Berlin sich während ihres Verlaufes entfernte. Derselbe hat heute München verlassen, nachdem er mehrere Monate, während „Rheingold“ einstudirt wurde, hier verweilte und täglich ein Honorar von 100 fl (monatlich 3000 fl.) bezogen hat. Richard Wagner soll sich heute dahin ausgesprochen haben, er sehe ein, daß (trotz all' dem) in München kein ordentlicher Cultus für seine Musik erzielbar sei, und er wolle daher lieber auf die Aufführung seiner Werke am hiesigen Theater für immer verzichten.

— **München**, 3. Sept. Im Juli d. J. wurde in Donauwörth ein Bursche Namens Oberndorfer von Hohenwart wegen Verdachts eines Kirchenraubes verhaftet. Dieser Bursche soll nun seinen Zellengenossen gestanden haben, daß er die Silberverwahrerswittwe Beutel dahier umgebracht habe. Auch beschuldigt er sich, dem Prediger an der Stadtpfarrkirche zu Haidhausen 700 fl. gestohlen und einen Franzosen beraubt und in die Isar geworfen zu haben.

— **München**, 4. Sept. Der in Straßburg vor mehreren Wochen verhaftete Korporal Rinser (der an 10,000 fl. aus der Regimentskasse entwendet hatte) ist heute hieher eingeliefert worden.

— **Eisenach**, 1. Sept. Heute Abend sind es 59 Jahre, daß in hiesiger Stadt, in der Georgenstraße, drei die Stadt passirende französische Pulverwagen sich entzündeten, und die Häuser damals theils im Nu zerstörten, theils in Brand steckten, so daß die halbe Straße zu beiden Seiten völlig vernichtet war; auch einige 50 Personen sind dabei ums Leben gekommen. Zum Gedächtniß dieses für die Stadt traurigen Ereignisses, die noch durch die unaufhörlichen Durchmärsche französischer Truppen in ihrem Wohlstande sehr zurückgekommen war, wird heute Abend in der Georgienstraße vom Kirchenchore ein Choral gesungen und von 3/4 9—9 Uhr mit den Glocken geläutet.

— Der Meßner Franz B. in Wien wettete mit einem befreundeten Collegen im Gasthause nach einem Begräbnisse, daß er eine Maß Branntwein mit dem Löffel consumire. Die Wette wurde durchgeführt, allein B. verfiel sodann in Tobsucht und mußte gebunden in das Spital transportirt werden.

— Sowohl vom Bodensee als von Westphalen wird als auf eine die Fischerei ruinirende Barbarei aufmerksam gemacht, daß in der Neuzeit Fische in größerer

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. October 1869 beginnt das IV. Quartal des XIV. Jahrgangs des **Schweinfurter Tagblattes.** Dasselbe wird wie bisher **täglich**, mit Ausnahme der Sonntage und hohen Festtage, erscheinen; seinen Inhalt bilden: Zusammenstellung der wichtigsten Nachrichten **auf dem Gebiete der Politik** und der sonstigen interessanten **Begebenheiten vermischten Inhalts**, **Lokalnachrichten aus der Stadt Schweinfurt und Umgebung**, sowie aus allen übrigen Theilen unseres Kreises, **Markt- und Schrannenberichte**, **Terminkalender** rc. rc., **Annoncen** verschiedener Art, **welche bei der starken Auflage des Blattes die weiteste Verbreitung finden** u. s. w. In der **Terpsichore**, die wöchentlich 2 Mal erscheint, werden kurze Novellen, Gedichte, Anecdoten, Räthsel und sonstiger bunter Inhalt geliefert.

Der **Preis** beträgt monatlich 18 kr., vierteljährig 54 kr.

Wir laden hiermit zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst ein und bitten Bestellungen zeitig zu machen, damit wir vollständige Exemplare liefern können. Alle Posterpeditionen und Postboten nehmen Bestellungen an.

Die Zustellgebühr des Postboten beträgt 15 kr. vierteljährig.

Die Redaktion und Expedition des Schweinfurter Tagblattes.

Frischer Caviar

soeben eingetroffen bei

C. F. Limpach.

Neuestes in

Garnituren

und sonstigem **Ausputz** empfiehlt

W. A. Kilian jr.,
Steinweg.

Entgegnung.

Unter der Benennung Jagdcuriosum zieht ein Einsender in der Nro. 210 des Schweinfurter Tagblattes einen dahier vorgekommenen Jagdunfall ins Lächerliche und bringt dabei einen schon dagewesen sein sollenden Aktus von Schießen nach einem alten Markstein anstatt eines Hasens als ein schon oft dagewesenes Ereigniß vor, während das Erschießen eines Hundes durch ein vorzeitiges Explodiren eines Schusses von ihm in das Bereich des höheren Blödsinnes verwiesen wird. Zwischen Schießen nach einem alten Markstein, was dem Einsender vielleicht schon in seiner eigenen Praxis vorgekommen sein mag, und zwischen unglücklichem Entladen eines Gewehres besteht aber denn doch ein großer Unterschied, und kennzeichnet es den Charakter und die Gehässigkeit des Einsenders vollkommen, ein derartiges Vorkommniß als Rohmaterial zu einem schlechten Witz zu benützen. Schließlich gratulirt man dem Herrn Einsender dazu, daß es ihm so trefflich gelungen ist aus einem früheren Eingesandt in diesem Blatte einen pikanten Brocken aufzufangen und für sein Produkt zu verwerthen.

Gochsheim den 6. September 1869.

S. K.
J. K.

Louis Glaser

empfiehlt: **Kirschwasser, Rum, Arac, Cognac, Punsch-, Grog- & Limonade-Essenz,** feinste und mittelfeine **Liqueure, Chocolade, Mousseuxes, Johannisbeeren-Wein, Cigarren** en gros und en detail, **Caffee-** und **Obstkuchen;** auch erlaube ich mir mein **Punschzimmer** in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Meine **Mehlmühle** in Aura a. S. ist zu verpachten. Ich lasse gegenwärtig **Getreide** um die **Mitze mahlen** und da mein Geschirr wöchentlich 2—3 mal nach dorten fährt, so kann jeder Auftrag schnell besorgt werden.

Näheres bei

Georg Hoffmann
am Roßmarkt.

Die permanente Maschinen-Ausstellung von Scharrer & Comp. in Nürnberg

empfiehlt sich zur prompten, billigsten Besorgung aller Arten **Maschinen** für **Fabriken, Gewerbe, Land-** und **Hauswirthschaft** aus den besten Bezugsquellen des In- und Auslandes.

Auf gef. Anfragen werden wir wie bisher bereitwillig und gratis genügende Auskunft ertheilen.

Von bereits gangbaren Maschinen und Apparaten halten wir fortwährend Lager in unserer Ausstellung, wie wir auch ferner bemüht sein werden, neue Erfindungen auf diesem Felde zur Anschauung zu bringen.

Wir empfehlen unser Unternehmen einer ferneren geneigten Benützung.

Aufträge werden franco erbeten.

Agenten-Gesuch.

Zum Absatz eines leicht und überall verkäuflichen Artikels, wozu weder Raum noch kaufmännische Kenntnisse nöthig sind, werden Agenten gegen eine angemessene Provision gesucht. Reflektanten belieben ihre Adresse unter den Buchstaben **B. B. Nr. 20** an die Expedition d. Bl. franco einzusenden.

Jährlich 4 Ziehungen.

Nächste Ziehung den 16. September.

Mit nicht verlierbarem Einsatz.

500 Gewinn: Frcs. 100,000, 50,000, 30,000 rc.

Mailänder 10 Frcs.-Loose

pr. Stück fl. 4. 30 kr.

In Parthien billiger bei

Christian Pollich.

NB. Alle bis jetzt gezogenen Serien und Nummern sämmtlicher Loosgattungen werden nachgeschlagen.

Mainleiten-Most die Maas **16 kr.** bei **Heinrich Saffert** in der neuen Gasse.

Eine **Waschmang,** ein **Mehlkasten** und ein **Marktkasten** sind billig zu verkaufen, Burggasse Nr. 2.

Nr. 529 am 4 Röhrenbrunnen ist ein **möblirtes Zimmer** zu vermiethen.

Zwei **Enten** haben sich heute früh verlaufen; um deren Rückgabe bittet

Philipp Memmert.

Ein erfahrener, cautionsfähiger Schmiedmeister sucht eine **Gemeinde-** oder **Privat-Schmiede** auf dem Lande zu **pachten.** Gef. Adresse in der Exped. zu hinterlegen.

Feldchocolade

(nach französischem System)
besonders nährend und durststillend
in Paqueten à 24 kr.,
in Schachteln à 30 kr.,
10jähriges Kirschwasser, indischen Magenliqueur, verschiedene vorzügliche Punschessenzen ꝛc. empfiehlt

C. F. Limpach.

Wollene Herren-Hemden

à fl. 2. 30. fl. 3. fl. 3. 30 und fl. 4, sowie

Wollene Decken in weiß und farbig

à fl. 4 bis fl. 9 für Militairs zum Bivouaquiren empfiehlt bestens

Otto Bach,
Rückertsstraße.

Bekanntmachung.

Gestern Abend kam ein zunächst des Dammes über den Sennfelder See abgestelltes **Faß Erlanger Bier, 2 Eimer**, mit F roth gezeichnet, abhanden. Wer dieß Faß an sich genommen, wird aufgefordert, dieß ungesäumt anher anzuzeigen.

Schweinfurt den 7. September 1869.

Der Magistrat.
Müller v. n.

Erinnerung an das Lager bei Schweinfurt im Jahre 1869

in Tondruck **18 kr.**, in schwarzem Druck **12 kr.** empfiehlt

Gg. Bauer-Kornachers
lithographische Anstalt.

Die **Quartalversammlung der freiwilligen Feuerwehren** der hiesigen Umgegend findet nach ergangenem Circulare
Sonntag den 12. Sptmbr. d. J.
Nachmittags 2 Uhr
anfangend dahier statt.

Oberndorf am 6. Septbr. 1869.

Das Commando.

Tüchtige Metalldreher sucht
Wilhelm Krackhardt.

In der Nähe des Marktes ist ein heizbarer **Laden** mit oder ohne Logis zu vermiethen.
Zu erfragen in der Exped.

Zwickauer Stückpechkohlen I. Qual.	42 kr.	per Zentner.
Zwickauer Coaks „ „ „	57 kr.	
Ruhrer Kohlen „ „ „	42 kr.	
Stockheimer Schmiedekohlen „ „ „	40 kr.	

Briquetts zu 1 fl. 45 kr. pr. 100 Stück.

Bei Abnahme von 20, mindestens 10 Centnern liefere ich die Kohlen **zu obigen Preisen frei ans Haus**, und bitte ich nur die Bestellungen entweder im Bretterhaus oder in meiner Wohnung hinterlegen zu wollen.

Sämmtliche Sorten Kohlen werden auch in ganzen Wagenladungen von 100 und 200 Zentnern aus den ersten Werken zu möglichst billigsten Preisen besorgt.

Friedrich Blecken.

Ein verheiratheter **Gärtner** ohne Kinder, welcher in Obst-, Gemüse- und Blumenzucht gut bewandert ist und sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann, sucht eine **Stelle** bei einer Herrschaft, geht auch ins Ausland. Zu erfragen in der Expedition ds. Bl.

Ein praktischer **Landwirth** empfiehlt sich zur bevorstehenden Herbstsaat als **Säemann** und zur **Bestellung der Felder.** Offerten wolle man gefälligst in der Expedition hinterlegen.

Ein **Glas-Medaillon** mit Goldfassung wurde im Lager verloren. Man bittet dasselbe in der Exped. ds. Bl. gegen Belohnung retourzugeben.

Terminkalender.

Den 11. Sept.
10 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Wiesen, im Gemeindewirthshause.
2 N. Schafwinterweideverpachtung zu Zell a. M.

Für die Hinterbliebenen
der im Plauen'schen Grunde Verunglückten
wurden uns weiter übergeben:
Uebertrag 83 fl. 2 kr. — Ungenannt 1 fl. 45 kr. — Von J. H. L. 1 fl. 45 kr.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 213. | Protestantisch: Maria Geb. | Mittwoch den 8. September. | Katholisch: Maria Geb. | 1869.

Bestellungen auf das Tagblatt pro September werden fortwährend entgegengenommen.

Chronologische Tafel.

Den 8. Sept. 1855. Einnahme von Sebastopol.

Der vorige und der künftige Landtag.

II.

Mit den meisten der großen Gesetze, welche uns der letzte Landtag gebracht hat, sind langjährige Rückstände erledigt lang versäumte Pflichten erfüllt worden. Die Freiheit der Verehelichung und die Freiheit des Gewerbsbetriebes, jetzt in dem größten Theile von Deutschland gesetzlich anerkannt, in der Rheinpfalz seit vielen Jahren geltendes Recht, von allen Freisinnigen im Land und der Volksvertretung mit wachsendem Nachdruck gefordert, konnte dem diesseitigen Bayern nicht länger mehr vorenthalten werden. Es war hohe Zeit, daß das konstitutionelle System seine Kraft zusammennahm und eine Reform vollzog, die schon der aufgeklärte Absolutismus des Ministeriums Montgelas dekretirt hatte, ohne sie durchzusetzen.

Eine neue Gemeindeordnung zählte bereits zu den Verheißungen von 1848; sie war nothwendig für das diesseitige Bayern und doppelt für die Pfalz, wo sich aus der Zeit der französischen Centralisation der skandalöseste Rechtszustand erhalten und fortgebildet hatte. Ein liberaler Gesetzentwurf ist bekanntlich schon 1850 dem Landtage vorgelegt, bald jedoch unter dem Einfluß der stündlich wachsenden Reaktionstendenz wieder zurückgezogen worden. Es ist sicher keine Uebersürzung zu nennen, daß man ihn endlich nach 16 Jahren wieder auf die Tagesordnung gebracht und zu einem brauchbaren Gesetz verarbeitet hat, während die Revision der Distrikts- und Kreisordnung, deren gleichzeitige Vornahme sich von selbst zu verstehen schien, nochmals der Zukunft vorbehalten blieb. —

Auch die Prozeßordnung ist wahrlich kein Kind der Eile. Mündlichkeit und Oeffentlichkeit sind seit 40 Jahren dem bayerischen Justizministerium das geläufigste Losungswort der Prozeßreform; ein Entwurf um den anderen ist entworfen, begutachtet und wieder in die Registratur versenkt worden. Das Jahr 1848 brachte auch auf diesem Gebiet einen neuen Anstoß, aber auch die Folgezeit neue Lähmungen, und so sind bis zur Verkündigung des fertigen Prozeßgesetzes nochmals 21 Jahre verstrichen!

Das Wehrverfassungsgesetz werden seine eifrigsten Gegner nicht deshalb zu schelten wagen, weil es an guten, alten, bewährten Einrichtungen ohne Noth gerüttelt habe. Die Nothwendigkeit, die Dringlichkeit der Reform war zuletzt von allen Seiten anerkannt und wenn man sich 55 Jahre Zeit gelassen hat, um das Vorbild dieser Reform, die preußische Organisation zu studiren, so ist hier wiederum keine Spur von Uebereilung sichtbar.

Mit den Militärstrafgesetzbüchern endlich wird einer oft erneuerten, unverantwortlich lang mißachteten Forderung theilweise genügt und ein verfassungswidriger Zustand von 50jähriger Dauer beendigt. Abermals Bedenkzeit genug und ein sehr gemäßigtes Tempo des legislatorischen Fortschrittes.

Wenn also die bayerische Gesetzgebung in den letztverflossenen Jahren viel gethan hat, so ist es nach all dem geschehen, weil viel versäumt war und viel geschehen mußte. Es ist nichts Ueberflüssiges gethan und der Zukunft nicht vorgegriffen, vielmehr jede Aufgabe behutsam zurückgeschoben worden, die noch verschieblich erschien. Aber auch dringende Bedürfnisse der Gegenwart sind unbefriedigt geblieben, und nicht mit einem Ueberschuß an Leistungen, sondern immer noch mit Rückständen hat der Landtag abgeschlossen. Auf einem schlimmen Mißverständniß beruht es daher, wenn offiziöse Federn zu verstehen geben, der gesetzgebende Körper könne sich füglich in den nächsten Jahren auf seine selbstverständlichen laufenden Geschäfte beschränken. Dies hieße geradezu den Grundsatz sanktioniren, daß in Bayern Alles zu spät geschehen müsse. Nur eine ununterbrochen fortgesetzte Thätigkeit kann die früheren Versäumnisse vollends nachholen und dabei mit den Anforderungen der beständig fortschreitenden Entwicklung gleichen Schritt halten.

Der Verdauungsprozeß, von dem man gesprochen hat, geht rasch genug vor sich, um kein ernsthaftes Hinderniß dieser Thätigkeit zu bilden. Allerdings wäre es unthunlich, den Justizbeamten in demselben Augenblick, wo eine neue Prozeßordnung verkündigt worden ist, das Stadium eines neuen Civilgesetzbuches zuzumuthen, aber dergleichen beabsichtigt auch Niemand. Vielleicht wäre es sogar nicht rathsam, obwohl keineswegs unthunlich, das gleichzeitige Einleben in eine neue Gemeindeordnung, Distrikts- und Kreisordnung den Verwaltungsbehörden und der Bevölkerung zuzumuthen; aber auch auf diesem Gebiet ist für Schonung der Kräfte hinlänglich gesorgt.

Man hat das Heimathgesetz der Gemeindeordnung vorausgeschickt und die neue Organisation der größeren Selbstverwaltungskörper überhaupt noch zurückgehalten, so daß es an ausreichender Muße zur Einführung dieser Reformen nicht fehlt und fehlen wird. Ueberdieß geht ja die Tendenz der ganzen sozialen Gesetzgebung dahin, Staatsbürger und Gemeinden einer ungehörigen Bevormundung zu entledigen, somit auch die Geschäftslast der Behörden zu vermindern. Durch die Abschaffung oder Ermäßigung des Kuratelsystems sowohl als des Konzessionssystems in Gewerbe- und Verehelichungssachen ist den Verwaltungsbehörden eine Erleichterung gewährt, die alle Schwierigkeiten des Uebergangszustandes ausgleicht und mit dem Zurücktreten desselben von Tag zu Tag fühlbarer wird. Man darf behaupten, daß zu Anfang des Jahres 1870 die bayerischen Bezirksämter besser als je in den Stand gesetzt sein werden, bei der Ausführung weiterer Verwaltungsreformen ihre Dienste zu leisten, wo nicht Mangel an gutem Willen oder an Fähigkeit ein Hinderniß bildet.

Ebenso rasch lebt sich die Bevölkerung in Gesetze ein, die ihr den Druck einer lästigen Vormundschaft mindern oder abnehmen. Wenn aber alte Vorurtheile, zu Parteizwecken künstlich genährt, sich gegen die Neuerung sträuben, so ist auch dieß kein Grund, die begonnen Reform einzustellen und auf unbestimmte Zukunft zu vertagen. Der Kampf mit solchen Widersachern wird am besten Schlag auf Schlag geführt. —

Diese Bemerkungen gelten dem Versuch, mit der Hinweisung auf die Thätigkeit des letzten Landtages ein System der Arbeitseinstellung zu empfehlen. Wir erkennen die Schwierigkeit an, die einer liberalen Gesetzgebung theils durch die Zusammensetzung des neugewählten Landtags, theils durch den überwiegend konser-

Digitized by Google

vativen Geist der Regierung und die auf ihn drückenden reaktionären Elemente bereitet wird; wir wollen aber den auf solchen Ursachen beruhenden Stillstand als einen **Uebelstand** betrachten, dem die liberale Partei nach Kräften entgegenzuwirken hat.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 6. Sept. Die „N. Fr. Presse“ meldet: Der Sultan verlangte auf die Rechtfertigung des egyptischen Vicekönigs die Abschaffung der egyptischen Kriegsschiffe, die Reducirung der Armee auf zehntausend Mann, die Sanctionirung der Steuern- und Anlehensausschreibungen, sowie des Budgets durch die Pforte, sowie ferner die Abtretung aller über den Vertrag von 1841 hinausgehenden Gerichtsbarkeit an die Pforte. (Fr. Z.)

Politische Nachrichten.

— Heidelberg, 5. Sept. Das Telegramm aus München, wornach Fürst Hohenlohe der neulich hier abgehaltenen Conferenz nicht beigewohnt hätte, ist falsch: Fürst Hohenlohe wohnte der Conferenz an.

Vermischtes.

— Die Abstimmung über die Kommunalschulen wird in Fürth für die Protestanten am 14. und 15., für die Katholiken am 16., für die Israeliten am 17., für die übrigen Konfessionen am 18. Sept. stattfinden.

— Der in Heidelberg kürzlichst verstorbene Arzt Dr. Kleinschmidt hat sein ganzes Vermögen, ca. 100,000 fl., der Stadt zu Verschönerungszwecken vermacht; seine 3 Geschwister genießen jedoch die Zinsen der Hinterlassenschaft bis zu ihrem Tode.

— Der österreichische Kultusminister hat unterm 20. v. Mts. verfügt, daß die den barfüßigen Karmeliterinnen in Krakau bisher gewährte Staatssubvention von 1800 fl. mit Ende des Monats September zu sistiren sei, und Solches durch den Bezirkshauptmann von Krakau dem Karmeliterinnenkonvent eröffnen lassen.

— Fürst Alexander Karageorgiewitsch ist am 3. d. zu Pesth, dem Spruche des obersten Gerichtshofes gemäß, nach Einreichung der erforderlichen Kautionsurkunde auf freien Fuß gesetzt worden.

— Um sich einen Begriff von der riesigen Menschenmenge zu machen, welche fortwährend die großen Garten-Ausstellungsräume in Hamburg durchströmt, sei erwähnt, daß man am zweiten Tage der Ausstellung dieselbe schon Morgens um 10 Uhr auf 10,000 und Mittags 1 Uhr auf 20,000 geschätzt hat.

— Braunschweig, 3. Sept. In der Nacht vom Montag auf Dienstag brannte die Wehrenpfennig'sche Holzschneiderei total nieder. Das Etablissement war bei der Thuringia mit 32,000 Thlr. versichert.

— Dem Pesther Lloyd meldet eine telegr. Depesche aus Belgrad vom 4. Sept.: Die Stadt Sturmitza (?) in Macedonien ist abgebrannt. 1200 Häuser, Kirchen und Schulen sind ein Raub der Flammen geworden.

Handel und Verkehr.

— Nürnberg, 4. Sept. (Hopfen-Bericht.) Während der heute beendeten Woche hat ein Preisabschlag in neuer Waare um 15—20 fl. stattgefunden, der sich auch in den Produktionsbezirken geltend machte. Man kaufte gestern meistens zu 78 und 80 fl.; nur Ausstich erlöste 82 fl., während geringe Sorten zu 70—75 fl. übernommen wurden. Berichte aus der Hallertau, Würtemberg und Baden bekunden sämmtlich einen Preisabschlag und verminderte Kauflust.

— Nach dem halbamtlichen „Magdeb. Korr.“ steht in Folge der neuen Salzdenaturationsmethode, welche man zur Verhinderung von Steuerdefraudationen auf der Zollconferenz in Schönebeck vereinbart hat, eine Erhöhung des Preises von Vieh- und Gewerbsalz in Aussicht.

— In einem ausführlichen Berichte über die internationale Garten-Ausstellung zu Hamburg — eine Ausstellung, wie sie bisher an keinem Orte der Welt ihres Gleichen hatte — heißt es u. A.: „In dem endlosen Schuppen, der nur Gemüse enthält in allen Sorten und allen Spielarten ragt die Stadt Bamberg hervor.“

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 3. Sept. Die Verpflegung der Truppen im hiesigen Lager ist weit reichlicher als in Garnison. Der Soldat erhält neben 1 Pfund Brod und ½ Pfund Fleisch 13 kr. täglich, das ist hinreichend, da von allen Abtheilungen aus Ersparnissen des Menagebetriebes in Garnison an Holz und Licht nachgeholfen wird. Feldbäckerei und Metzgerei sind in Thätigkeit zu ihrer eigenen Uebung, doch scheint die Regieverwaltung etwas theuer zu arbeiten, da, wie verlautet, die Offiziere das von dort bezogene Fleisch mit 24 kr. per Pfund bezahlen müssen. Die neu eingeführten Kochgeschirre, je eines für zwei Mann, sollen sich bezüglich des Zeitgewinnes sehr gut bewähren; sie erfordern sorgfältige Theilung des rohen Fleisches und weit mehr Behandlung als die ältern großen Kessel, wogegen in halber Zeit schon menagirt werden kann. (K.v.u.f.D.)

— Schweinfurt, 6. Sept. Die den Märschen und Manövern des kombinirten Uebungsarmeekorps vom 9. mit 16. September zu Grunde liegende Generalidee ist folgende: Ein Ostkorps (der rechte Flügel einer von Osten anrückenden Armee) hat den Auftrag zwischen Main und Reichenbach vorzugehen und zur Unterstützung des Vordringens seiner Hauptarmee ein Westkorps, welches den linken Flügel einer zurückgehenden Westarmee bildet, über Schweinfurt zurückzudrängen und gegen Gemünden zu operiren. Die Westarmee erhält, am Maine angekommen, Verstärkung und ergreift die Offensive. Vorgenanntes Westkorps erhält daher den Befehl, das durch Abgabe von 8 Bataillonen und Batterien an seine Hauptarmee geschwächte Ostkorps anzugreifen, über die Regnitz zurückzuwerfen und sich in den Besitz von Bamberg und der dortigen Eisenbahn-Verbindungen zu setzen. Es werden sonach die Marschmanöver in Schweinfurt beginnen und in Bamberg endigen. Die beiden gegen einander manövrirenden Korps haben die Operationslinie Gemünden-Schweinfurt-Sulzheim-Michelau-Burgebrach-Bamberg-Scheßlitz einzuhalten. (Asch. Z.)

— Schweinfurt, 8. Sept. General v. Beulwitz vom k. württembergischen Generalstab ist angekommen. Gestern Nachmittag wurde im Höllenthale das Preisschießen abgehalten, die Schützen zogen mit einer Jäger-Musik an der Spitze zu dem Schießplatze; es wurde sehr gut geschossen; das Verzeichniß der Sieger mitzutheilen, sind wir indeß noch außer Stande, da die Zeit nicht ausreichte, auch das Rittern vorzunehmen. Abends war glänzender Festball in den Sälen der Harmonie-Gesellschaft, die Herren Generale, fremden Offiziere und viele Offiziere aus dem Lager nahmen Antheil; zwei Regiments-Musiken waren engagirt, die eine für die Tanzmusik, die zweite für Concertmusik während der Pausen.

— Heute Vormittag wurde der Feldgottesdienst im Lager unter Anwesenheit Sr. k. Hoheit des Prinzen Luitpold und sämmtlicher HH. Generäle mit Stab abgehalten. Der Gottesdienst fand unterhalb des Lagers, jener für die Katholiken rechts, für die Protestanten links statt. Es wurden zu diesem Behufe zwei besondere Zelte aufgeschlagen. Die hierauf folgende Revue verlief in der glänzendsten Weise und war für Alt und Jung ein großartiges Schauspiel.

Im Laufe des Nachmittags wird außer den bereits bekannt gegebenen Belustigungen auch noch von Seite der HH. Officiere ein Wettrennen zu Pferde mit verschiedenen Abwechslungen abgehalten werden, welches gewiß ebenso schön als interessant werden wird. Der Fremdenzufluß ist heute noch bei weitem stärker als am verflossenen Sonntage.

— Die Stadtuhren wurden gestern 5 Minuten vorgerichtet.

— Das bereits mehrfach erwänte Feuerwerk wird heute Abend bei eintretender Dämmerung auf der Gochsheimer Höhe abgebrannt werden.

— Das für morgen bestimmte Manöver des des ganzen Armeecorps wird, wie uns wiederholt von glaubwürdiger Seite versichert wird, ganz in der von uns gestern mitgetheilten Weise zur Ausführung gelangen, in der Stadt selbst wird nicht gekämpft und geschossen werden, dagegen ziemlich beträchtlich an der Süd- und Nordseite derselben. Die bereits angesagte Einquartierung wird gegen Abend erfolgen; wir sind in der Lage, die erfreuliche Mittheilung machen zu können, daß fast in allen Quartieren die Soldaten freiwillig Erfrischungen erhalten werden, wenn auch die Einquartierung nur auf Dach und Fach angesagt worden ist. Ein großer Theil der Truppen muß dennoch bivouakiren und zwar mehrere Escadronen und Batterien in der unmittelbaren Nähe der Stadt, mehrere Bataillone bei Oberndorf, desgleichen bei Oberwerrn, Geldersheim und auf den Feldern zwischen Sennfeld und Gochsheim. Die genannten Orte werden nebenbei noch sämmtlich starke Einquartierung erhalten, in Oberwerrn nimmt der Stab der einen Inf.-Division Quartier. Am Freitag früh wird alsdann der Vormarsch gegen Bamberg erfolgen, wobei die Gochsheimer Höhe und Gochsheim selbst nochmals vom Ostcorps vertheidigt und von dem Westcorps genommen werden sollen. Die Gerüchte über die Ankunft Seiner Majestät des Königs und über Verlängerung des Lagers entbehren der Begründung, letzteres ließe sich ohnedieß gar nicht durchführen, da die vorausgetroffenen Dispositionen und Vorkehrungen bei einer so starken Truppenzahl sich nicht sofort wieder ändern lassen.

— Schweinfurt, 5. Sept. Die hier anwesenden Offiziere fremder Armeen besuchen jeden Tag den Lagerplatz und nehmen von Allem den eingehendsten Augenschein; besondere Aufmerksamkeit schenken sie unserer Verpflegsabtheilung mit ihrer Feldbäckerei und Feldmetzgerei, sowie den Einrichtungen bei der Sanitätscompagnie. Wenn auch gegen sämmtliche fremde Officiere ein höchst kameradschaftliches, freundliches und zuvorkommendes Benehmen beobachtet wird, so fallen doch die näheren Beziehungen zu den preußischen Officieren in die Augen, und ist das Verhältniß zwischen diesen und unseren Officieren ein mehr kordiales geworden; nach schnell geschlossener soldatischer Kameradschaft sieht man sie meistens paarweise und Arm in Arm die Lagergassen durchschreiten, in die Zelte eintreten und mit begegnenden Officieren einige freundschaftliche Worte wechseln oder auch Unterofficiere und Soldaten ansprechen; besonders die Jäger und Schützen erfreuen sich großer Aufmerksamkeit. „Die Träger der grünen Schnüre waren im Jahre 1866 gefährliche Gegner und haben wir ihre Schießfertigkeit hart empfunden", hört man die preußischen Officiere öfters sagen. In Zukunft werden wir nicht mehr gegen einander stehen, sondern als deutsche und gute Waffengefährten neben einander kämpfen, wenn es gelten sollte, Deutschlands Widersacher in ihren Anmaßungen zurückzuweisen. (Augsb. Abdz.)

— Schweinfurt, 7. Sept. Der gestrige abgehaltene Getraidemarkt war mit circa 700 Schäffel befahren, und ergaben sich nachstehende Preise: Waizen 18 fl. — 19 fl. 30 kr., Korn 13 fl. 30 kr., der Schäffel zu 300 ℔ gerechnet. Gerste 13 fl. — 14 fl. 30 kr., Haber 7 fl. 20 kr. — 9 fl. 15 kr. per Schäffel.

— Vorgestern wurden in der Herold'schen Wirthschaft (Hetz'sche Brauerei) 36 Eimer, gestern 40 Eimer Münchener Bier (die Maas 10 kr.) verzapft. Ein Quantum, welches wohl noch nie an zwei aufeinander folgenden Tagen in einer hiesigen Wirthschaft consumirt wurde.

— Die Ziehungsliste der „Fürther Schützenfestlotterie" liegt in unserer Expedition zur Einsicht offen.

— Das „Würzb. Abendbl." schreibt: Das Bier des Lagers zu Schweinfurt wird von einer Commission überwacht, welche aus Officieren und Militärärzten zusammengesetzt ist. Strenge ist hier vollkommen an ihrem Orte und so kann man es nur gerechtfertigt finden, daß zwei Marketenderbuden geschlossen und ihr Bier unter Siegel gelegt wurde. Bei dem Preise des Getränkes, der im Lager für besuchende Civilpersonen 10 kr., für die Soldaten 8 kr. beträgt, hat das Publikum der Schenken denn doch auch einige Ansprüche. (In den meisten Hütten kostet das Bier für Civilisten 9 kr., in einigen nur 8 kr. Red.)

* Unterm 3. Sept. wurde die zu Maibach ausgebrochene Rothlaufseuche unter den Schweinen als erloschen erklärt.

— (Bade-Frequenz von Kissingen.) Nach der heute erschienenen Nummer 183 der hiesigen Kurliste ergibt sich eine Frequenz von 7100 Kurgästen.

— In Arnstein fiel am 1. Septbr. der Maurer Michael Metzger von dem Dache des dortigen Pfründnerspitals und wurde todt vom Platze getragen.

— In Gnodstadt wurde — nach der N. W. Z. — der Vorsteher von der Gendarmerie wegen Wilddieberei zur Anzeige gebracht.

— Kitzingen, 7. Sept. In der Nähe von Willanzheim wurden unlängst beim Ausheben der Erde zum Baue einer neuen Straße nach Herrnsheim mehrere allerthümliche Münzen, Reste alter Rüstungsgegenstände aufgefunden. Sämmtliche Gegenstände sollen aus der Zeit des Kaisers Justinus I. (518—527 nach Christ.) herrühren. Von den Münzen (unstreitig Gold mit Oehrchen) z. B. hat eine auf der Avers-Seite den Kopf des Kaisers mit einer entsprechenden Umschrift, die Rückseite zeigt eine nach rechts schreitende Victoria, in der rechten Hand einen Kranz, in der linken einen Palmzweig haltend. Das Germanische Museum zu Nürnberg beabsichtiget fragliche Gegenstände anzukaufen, und sie seiner Sammlung einzuverleiben.

— Getreideberichte aus Ochsenfurt, Marktbreit, Marktsteft und Kitzingen. Weizen 19 fl., Korn $14\frac{1}{4}$ fl., Gerste $13\frac{1}{4}$ — $13\frac{1}{2}$ fl., Haber $7\frac{3}{4}$ — 8 fl., Erbsen $15\frac{1}{2}$ fl.

Ankündigungen.

Der liebenswürdigen **Lisette** in der **Beckengasse** zu ihrem gestrigen Geburtstage ein donnerndes **Hoch**.

Von ihren Freundinnen.

Mühlversteigerung.

Im Concurse des Müllers Heinrich Zorn von Hausen versteigere ich gemäß bezirksgerichtlichem Auftrage am

Donnerstag den 30. September d. Js. Nachm. 2 Uhr

auf dem Gemeindehause zu Hausen das Mühlanwesen in der Steuergemeinde Hausen Hs.-Nr. 47 und 48, taxirt auf 5060 fl., und den walzenden Besitz, taxirt auf 2125 fl., zunächst im Einzelnen, sodann im Ganzen.

Die Zahlung der Strichschillinge hat in 4 Martinifristen 1869 mit 1872 unter Beilegung von $4\frac{1}{2}$ Proz. Zinsen vom gerichtlichen Zuschlage an zu geschehen.

Soferne im ersten Termine die Taxe nicht erreicht wird, erfolgt die zweite Versteigerung am

Donnerstag den 14. Oktober d. Js. Nachm. 2 Uhr

gleichfalls auf dem Gemeindehaus zu Hausen, bei welcher der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth einzutreten hat.

Die Schätzung kann vor dem Striche in meiner Kanzlei eingesehen werden. Dem Notar unbekannte Steigerer haben sich sofort über ihre Person und Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Schweinfurt den 6. September 1869.

Förster, k. Notar.

Bekanntmachung.

Die Herren Offiziere der **Divisions-** und **Brigade**-Stäbe werden zwar am 9. September früh ihre Quartiere verlassen, zum Theile aber Abends wieder zurückkehren.

Die Herren Quartierträger werden daher ersucht, vorläufig diese Quartiere reservirt zu halten.

Schweinfurt den 8. September 1869.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Erste genehmigte

Malzschrottmühle mit Meßapparat.

Den mehrfach an uns gestellten Anfragen entsprechend haben wir nun mit der Anfertigung von **Handschrottmühlen** begonnen.

Diese **Handschrottmühlen** mit Benützung der in früheren Jahren gesammelten Erfahrungen construirt, empfehlen sich namentlich Kleinbrauern durch solide Arbeit und größtmögliche Leistungsfähigkeit bei billigen Preisen.

Indem wir unsere Schrottmühlen für Maschinen-Betrieb in Erinnerung bringen, empfehlen wir unsere Werkstätte zur Lieferung aller für die Brauereien nöthigen Maschinen und Apparate.

Zahlungsbedingungen nach Vereinbarung.

Mechanische Werkstätte von L. A. Riedinger, Augsburg.

Für die wiederholten Beweise liebevoller Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Kindes

Anna Christine

sagen Verwandten, Freunden und der Nachbarschaft den innigsten Dank

Heinrich Haas und Frau.

Bekanntmachung.

Die Verlassenschaft des Wttbrs. Joseph Schmitt zu Ebenhausen und die Curatel über dessen Sohn Joseph Schmitt, led. von dort betr.

Etwaige Forderungen an den Nachlaß des Wttbrs. Joseph Schmitt zu Ebenhausen sind

Freitag den 17. l. Mts.
früh 9 Uhr

dahier bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung bei Aushändigung des Nachlasses dahier anzumelden und nachzuweisen. Hiebei wird unter Bezug auf das frühere Ausschreiben vom 27. November 1865 bekannt gegeben, daß für Joseph Schmitt ledig, Sohn des Verlebten, beim Ableben seines Vaters, welcher als dessen Curator aufgestellt war, statt dessen der Ortsnachbar Georg Schmitt von Ebenhausen als Curator demselben beigegeben wurde und derselbe ohne Zustimmung des Letzteren lästige Rechtsgeschäfte rechtsverbindlich nicht eingehen kann.

Euerdorf den 3. September 1869.

Kgl. Landgericht.
k. Ldr. beurl.
Semm, Assessor.

Kalterschrauben und Aepfelmühlen

stets vorräthig bei

Köhler & Kilp, Maschinenfabrikanten.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Einen **Modellschreiner** sucht

Wilh. Krackhardt.

Soda- und **Selterserwasser** zu 9 kr. per Fl. stets frisch zu haben in der

Ableraporheke.

Punschessenzen

von **J. Selner** in Düsseldorf,
Hoflieferant Sr. Maj. des Königs.

bei

E. Sandtrock
am Getreidemarkt.

Die nach Vorschrift des Königl. Geheimen Hofrathes und Universitäts-Professors **Dr. Harleß in Bonn** gefertigten **Stollwerck**'schen **Brust-Bonbons** sind à 14 kr. per Packet echt zu haben in **Schweinfurt** bei **G. C. Gleser**, in **Hofheim** bei **M. Zink**, in **Stadtlauringen** bei **L. Heusinger**, in **Sulzheim** bei Apoth. **Stengel** und in **Werneck** bei Apotheker **Ulrich**.

Frischer Caviar

soeben eingetroffen bei

C. F. Limpach.

Eine **Waschmang**, ein **Mehlkasten** und ein **Marktkasten** sind billig zu verkaufen, Burggasse Nr. 2.

Tüchtige Metalldreher sucht

Wilhelm Krackhardt.

Ein **Glas-Medaillon** mit Goldfassung wurde im Lager verloren. Man bittet dasselbe in der Exped. ds. Bl. gegen Belohnung retourzugeben.

Für einen jungen Mann sucht man für nächstes Frühjahr eine **Lehrlingsstelle** in einem größeren kaufmännischen Geschäfte. Offerten bittet man in der Exped. zu hinterlegen.

Ein **Logis** in Mitte der Stadt mit 4 ineinander gehenden heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, dann Küche, Speisekammer, Waschküche, Keller, Bodenräumlichkeiten, Wasserleitungseinrichtung kann stündlich eingesehen und vermiethet werden; zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Marinirte Häringe empfiehlt

Phil. Rosa jr.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 214. | Protestantisch: Gorgon. | Donnerstag den 9. September | Katholisch: Gorgon. | 1869.

Bestellungen auf das Tagblatt pro September werden fortwährend entgegengenommen.

Chronologische Tafel.

Den 9. September 1830. Volksaufstand in Dresden.

Telegraphische Depeschen.

— München, 7. Sept. Gegenüber einer Heidelberger Correspondenz der Frankf. Ztg., welche die Nachricht von der Ministerconferenz zu Heidelberg am 3. wiederholt, wird das Dementi bezüglich dieser Conferenz, soweit es den Fürsten Hohenlohe betrifft, auf Grund besten Vernehmens aufrecht erhalten. Fürst Hohenlohe befand sich am 3. d. M. zu Aussee, wie vorliegende Briefe beweisen. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

— Der „France“ zufolge wäre die Aufhebung der großen Militä commandos im Prinzip defi itiv entschieden. Nur die von Paris und Lyon wurden aufrecht erhalten bleiben.

— Einer neuesten Nachricht zufolge beabsichtigt die spanische Regierung, die Königswahl zu verschieben und die Regentschaft Serranos um 2 Jahre zu verlängern.

Vermischtes.

— Bayreuth, 6. Sept. Vergangenen Sonnabend ist in Eckersdorf beim Gebetläuten durch glückliche Fügung ein schweres Unglück verhütet worden. Nach dem ersten Anschlagen nämlich riß bei der größten Glocke der Zapfen durch, dieselbe blieb jedoch in Folge der Schwingung glücklicherweise schräg im Gebälke des Glockenstuhls hängen und wurden so die läutenden drei Buben von schwerem Schaden verschont.

— Herrieden, 6. Septbr. Ein vom atlantischen Meere her über das ganze westliche Europa ziehendes tiefes Luftwellenthal trübt auch unsern Horizont, bringt aber wärmere Witterung. Vorgestern Morgens 7 Uhr waren die Barometerdifferenzen Europa's 15.3mm, 770.7 Leipzig und 754.4 Penzanze in England, und die Wärmeunterschiede 22.5°, 1.5 Haparanda und 24.0° Cette in Frankreich. Die im Norden herrschende kalte Witterung (am 1. Morgens 7 Uhr hatte Haparanda —0.1°) war am 2. und 3. von prachtvollen Nordlichtern begleitet, welche sich im Süden durch große magnetische Störungen kund gaben. In Italien, Dalmatien und der Türkei fanden zu derselben Zeit heftige Gewitter statt. Nordamerika hatte bis zum 1. noch immer warm, auf der Station Hearts-Content schwankte die Temperatur vom 28. August bis 1. Septbr. zwischen 12.2 und 14.4° C. (Fränk. Z.)

§ Vom k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten ist an sämmtliche k. Kreisregierungen, K. d. J., an die Gymnasial- und Subrektorate, die Direktorate der k. Erziehungsinstitute und die Distriktsschulbehörden des Königreichs eine Entschließung dahin ergangen, daß für die Folge die „Vornahme aller Sammlungen ohne Rücksicht auf die Zwecke, für welche sie veranstaltet werden, in den Volksschulen sowohl als in den Studienanstalten und k. Erziehungsinstituten unbedingt untersagt ist. Sollte in einzelnen besonderen Fällen eine Ausnahme gerechtfertigt sein, so behält sich das k. Staatsministerium hiefür selbst die Bewilligung vor. Die k. Regierungen, K. d. J., haben den Vollzug dieser Anordnung zu überwachen und gegen Zuwiderhandelnde, Lehrer oder Schulaufsichtsbehörden, auf dem Disciplinarwege vorzugehen. In der treffenden Ministerialentschließung heißt es am Eingang: In neuerer Zeit sind sowohl in Volksschulen als in Studienanstalten und k. Erziehungsinstituten zu wiederholten Malen Sammlungen für verschiedene Zwecke veranstaltet worden. Solche Sammlungen, gleichviel ob sie bei vorübergehenden Anlässen oder periodisch wiederkehrend vorgenommen werden, stehen mit der Aufgabe der Schulanstalten nicht im Einklange und können weder von allgemeinen Gesichtspunkten aus, noch vom Standpunkte der Pädagogik gebilligt werden. Denn während hiedurch auf die Eltern der Schüler ein moralischer Zwang geübt wird, sich an Sammlungen zu betheiligen, zu welchen sie außerdem nicht beigesteuert haben würden, oder mehr zu geben, als ihren Verhältnissen angemessen ist, tritt andererseits der Unterschied zwischen den Kindern wohlhabender und jener unbemittelter Eltern in einer Weise hervor, welche den ersteren leicht zur Ueberhebung Anlaß gibt, während sie für die letzteren ein bitteres und drückendes Gefühl erzeugt; beides muß aus pädagogischen Rücksichten in gleichem Grade mißbilligt werden. Ueberdies können sich erfahrungsgemäß die Schüler in vielen Fällen mit Grund oder Ungrund der Annahme nicht entschlagen, daß jene Schüler, welche bei derartigen Sammlungen größere Gaben bringen, von den Lehrern oder den Aufsichtsbehörden begünstigt oder bevorzugt werden. Es bedarf nicht der Erwähnung, daß durch solche, wenn auch unberechtigte Meinung das Vertrauen in die Unparteilichkeit der Lehrer und Vorsteher der Schulen und hiemit der Unterrichtszweck selbst gefährdet und beeinträchtigt wird.

— München, 6. Sept. Se. Maj der König hat befohlen, daß die Oper „Rheingold“ mit einheimischen Kräften zur Aufführung komme; wer den Dirigentenstab führt, weiß man noch nicht.

§ Se. Maj. der König haben zur Unterstützung der Hinterbliebenen der im Plauenschen Grunde im Königreiche Sachsen verunglückten Arbeiter einen Beitrag von 500 fl. aus der kgl. Kabinetskasse zu bewilligen geruht.

— In Heidelberg tagt gegenwärtig still und geräuschlos der Kongreß der Augenärzte; unter den 60 Theilnehmern befinden sich Berühmtheiten aus allen Theilen Europas, selbst aus Nordamerika.

— Gengenbach, 5. Sept. Die ruchlosen Mörder des Kaufmanns Mathiß von Freiburg, der in Antogast als Badegast weilte, sind bereits entdeckt und in den Händen der Justiz. Die gräßliche That wurde von 2 Gesellen aus Straßburg, von denen der eine ein Würtemberger, der andere ein Rheinbayer, ausgeführt. Beide begaben sich an dem kritischen Tage in der festen Absicht nach Antogast, dort einen Raubmord zu begehen, kauften in Kehl Revolver und Dolche und warteten auf dem Spazierwege in der Nähe des Bades auf ein Opfer. Zuerst kam eine Dame, diese war aber nicht nobel genug kostümirt, sodann ein Geistlicher, bei dem sie sich auch keinen großen Fang versprachen, und schließlich Herr Mathiß. Dieser schien opferwerth; sie gingen ihm nach und als der Getödtete hiedurch beunruhigt sich rasch nach den Thätern umwandte, schoß der eine, Würtemberger, aus unmittelbarer Nähe seinen Revolver ihm ins Gesicht, der andere aber versetzte dem Umsinkenden die Dolchstöße. Alsdann wurde, wie bekannt, die Leiche von Beiden ver-

Digitized by Google

graben. Nach Straßburg zurückgekehrt, ließen die Kerle sichs wohl sein, der Schwabe brachte seinem Schatze auch noch Serenade und wurde dabei von der Polizei wegen nächtlicher Ruhestörung abgefaßt, sowie zu 3 Tagen Arrest verurtheilt. Sein Meister, dem das Geldausgeben schon aufgefallen war, nahm indessen seine Habseligkeiten in Verwahrung, darunter auch Uhr, Kette, Ringe, Brieftasche ꝛc. Als derselbe jedoch in der Zeitung die That und geraubten Objekte las, machte er sogleich die Anzeige, worauf nach Offenburg sofort telegraphirt, die Identität der Gegenstände vom herbeigeeilten Richter festgestellt, der Besitzer inquirirt und ein offenes Geständniß, wie angeführt, hierüber abgelegt wurde. Seine Einbringung nach Offenburg erfolgte gestern, die seines Komplicen, eines Rheinbayern, aber heute früh, da dessen Inhaftnahme in Straßburg erst gestern Abend den dortigen Sicherheitsorganen gelang. (Augsb. Abdz.)

— Stuttgart, 5. Sept. Gestern wurde hier am hellen Tag auf Dr. Köllreuter, einen angesehenen Arzt, auf der Straße von einem Manne, den er lange Zeit in Behandlung gehabt, aus einer Pistole geschossen. Der Thäter, der irrsinnig zu sein scheint, soll geäußert haben: „Der Doctor habe ihn falsch behandelt, müsse aber vor ihm noch hin sein.“ Er soll ähnliche Attentate auf andere Aerzte, welche in seiner Behandlung auch nicht glücklicher gewesen waren, versucht haben. Köllreuter ist der Schenkelknochen zerschmettert, so daß an seiner Rettung gezweifelt wird. Großer Schrecken unter den Medizinern!

— Photographischer „Lichtdruck.“ In der Sitzung des photographischen Vereins zu Berlin vom 20. h. legte Herr Großmann, Firma Ohm u. Großmann daselbst, Chausseestraße 5, eine Sammlung von etwa 50 Stück photographischen Bildern vor, welche das höchste Interesse und die Bewunderung der Versammlung erregten. Diese Bilder sind nach einem ganz eigenthümlichen Verfahren hergestellt. Sie sind wahre Drucke, d. h. mittelst der Presse und durch eine Art lithographischer Farbe angefertigt, und geben Zeugniß, daß das jahrelang angestrebte Ziel, die Herstellung von Photogrammen durch die Presse vollständig erreicht ist. Die vorgelegten Muster zeigen einen hohen Grad von Vollendung und stehen in eigentlichem Sinne des Wortes als das Höchste da, was bisher in dieser Manier geleistet worden; denn alle die tausendfältigen Versuche, an denen sich die hervorragendsten Fachmänner, selbst Gelehrte und eine große Anzahl von tüchtigen Lithographen betheiligten, bleiben den Erfolgen der Herren Ohm u. Großmann sehr fern. Der alte Erbfeind der überraschend schönen Erzeugnisse, welche die Photographie auf allen Gebieten der Kunst, Wissenschaft und des praktischen Lebens erreicht hat — die Vergänglichkeit der Silber-Copien auf Papier — ist durch diese Erfolge vollkommen beseitigt. Unvergänglich, wie der Urstoff, die Kohle, werden hinfort die Photogramme sein und — nicht mehr für Jahrzehnte, sondern für Jahrtausende bestehen! — Die Sammlung der vorgelegten Probedrucke umfaßt Aufnahmen nach der Natur, als Portraits, Gruppen, Architekturen und Landschaften, wie auch Reproductionen von Stichen und Zeichnungen und alle in ausgezeichneter Schärfe und Klarheit, ohne daß in irgend einem Theile Halbton und Modulation entbehrt werden. Dabei ist am „Korn“ keine Spur zu erkennen, so daß dieselben den alten, so sehr vervollkommneten Silbercopien auf Salz- und Eiweißpapier gleichstehen. Soviel Herr Großmann über dies Verfahren, welches unter Leitung des Herrn Gemoser in München soweit ausgebildet worden ist, sich aussprach, bietet es allen Photographen außerordentliche Vortheile. Die Herstellung einer Druckplatte auf gewöhnlichem Glase geschieht in wenigen Stunden und erfordert, je nach der Größe, für ½ bis 1 Groschen an Präparaten. Von Aufnahmen, welche des Morgens geschehen, lassen sich zum Abend schon mehrere hundert vollendet schöne Abdrücke herstellen. Die Einrichtungskosten sind höchst unbedeutend und kostet namentlich die eigenthümlich construirte Druckpresse nur 30 Thlr. Zum Drucke eignen sich alle Papiersorten, wenn es sich darum handelt, stumpfe Abdrücke zu erzielen, während für glänzende Bilder ein besonders zubereitetes Papier erforderlich ist, welches specielle Erfindung der Herren Ohm und Großmann ist. Im Ganzen lassen sich diese Drucke, wofür Hr. Großmann den Namen „Lichtdruck“ angenommen, bedeutend billiger, in jeder beliebigen Anzahl und in kürzerer Zeit herstellen, wie die Silber-Copien nach dem alten Verfahren. Die vorgenannte Firma ist im Begriffe, im Verein mit dem Hrn. Gemoser in Berlin Chausseestr. 5., ein großartiges Etablissement zur Einführung dieses neuen Verfahrens, welches eine völlige Umwälzung, eine neue Aera in der Photographie zu schaffen berechtigt ist, einzurichten. K.

Lokales und aus dem Kreise.

— Morgen Nachmittags 2 Uhr außerordentliche Impfung und Revaccination im Rathhause.

— Dem in Nr. 210 unseres Blattes ausgesprochenen Wunsche, daß das Lager, wie es steht, aufgenommen und als Erinnerungsblatt geliefert würde, hat Herr Bauer-Kornacher bereitwillig entsprochen, und liegen uns bereits drei verschiedene Aufnahmen gedruckt vor, zu denen noch ein panoramisches Tableau kommt, das das ganze Lager-Terrain von der Brücke bis nach Grafenrheinfeld zeigt. Wir sind überzeugt, daß diese Blätter von Militair- wie Civilpersonen gerne zur Erinnerung an das nun zu Ende gehende Lager acquirirt werden.

— Schweinfurt, 7. Sept. (Vom Lager.) Heute fanden wieder Divisionsmanöver statt; die zweite Division unter Zutheilung eines weiteren Jägerbataillons der Kavalleriereserve sammt der reitenden Batterie, exerzirte südlich von Schweinfurt, während die erste ein Marschmanöver auf der Straße nach Königshofen ausführte, zwar wieder ohne Gegner, aber in schwierigem Terrain. Da dasselbe stark bewaldete steile Hänge und schmale Thalgründe bietet, mußte der so wichtige Marschsicherungs- und Verbindungsdienst im Großen und in ausgiebiger Weise in Anwendung kommen; mehrere Berührungen mit dem gedachten Gegner führten zu wiederholten Gefechtsmomenten, und der Rückmarsch wurde nach einer bei Zell als Bivouak geltenden Rast vor dem verstärkt gedachten Gegner angetreten; nach 6½-stündiger Ausrückung war die Uebung beendigt.

(K. v. u. f. D.)

— Das im gestrigen Blatte erwähnte großartige Feuerwerk begann um 8 Uhr Abends am Hahnenbrunnen und nicht — wie es früher verlautete — an der Hochheimer Höhe. Dieses Schauspiel zog sowohl das Militär als ein massenhaftes Civilpublikum an das linke Mainufer und währte beinahe eine Stunde, während gleichzeitig das Musikcorps eines Infanterieregiments mit geringen Pausen dabei spielte. Die Produktionen dieses schönen Feuerwerks wurden sehr häufig von den Zuschauern mit weithinschallenden Bravos belohnt. Dasselbe schloß mit einem riesigen L und darüber die Krone in Brillantfeuer, während dessen Verlaufs die Musik die bayerische Nationalhymne spielte. Kurz nach Beendigung ertönte der Signalschuß zur Retraite und der Zapfenstreich begann, gleichzeitig ausgeführt von allen Regiments- und Bataillonsmusiken und Tambouren den ganzen Zeltenreihen entlang; hierauf tiefe Stille im Lager.

— Gestern Nachmittag fanden in mehreren Zeltenreihen verschiedene Spiele statt. Das meiste Interesse boten aber die Wettrennen zu Pferde sowohl seitens der HH. Officiere als einer Abtheilung der Mannschaft der Cuirassiere und Chevauxlegers, welche lange Reihen von Zuschauern anzogen. Bei dem ersteren Rennen stürzte

ein Pferd beim Setzen über einen Straßengraben; dem Vernehmen nach blieben aber Roß und Reiter unbeschädigt.

— Heute früh erfolgte der Ausmarsch sämmtlicher Truppen aus dem Lager zu den in unserm Dienstagsblatte näher bezeichneten Manövern. Während gegen 7 Uhr schon eine Abtheilung Infanterie mit Musik und eine Batterie Artillerie durch die Stadt zum Spitalthore hinauszogen, folgte später der Brückentrain ꝛc. und gegen 11 Uhr erfolgte der Durchmarsch des ganzen Westcorps. Ein Bataillon hielt längere Zeit auf dem Marktplatze mit Gewehr in Pyramiden. Dem Vernehmen nach wird das 9. Infanterieregiment (3 Bataillone) in hiesiger Stadt zur Einquartierung kommen und — wie uns die Schelle verkündet — gegen 2 Uhr hier eintreffen. Früher war die Einquartierung auf 9 Uhr Abends angesagt; es scheint demnach im Manövrirplan eine Aenderung eingetreten zu sein. Weiteren Bericht müssen wir uns bis morgen vorbehalten.

— Man erwartet im Laufe des heutigen Tages Se. Maj. den König; und schließt dies daraus, daß im Gasthofe z. Krone die seither daselbst von dem Herrn Generallieutenant v. Hartmann bewohnten Zimmer für Se. Maj. bereit gehalten werden, während weiteres Quartier für ersteren im Gasthof zum Raben bestellt ist. Bestimmtere Nachrichten fehlen uns — General Frhr. v. d. Tann ist heute früh hier angekommen.

— Vom 5. Sept. d. Jrs. an treten folgende Postcoursänderungen ein:

Postomnibus Bischofsheim—Neustadt:

Aus Bischofsheim:	in Neustadt:
7 früh,	9^{15} früh,
aus Neustadt:	in Bischofsheim:
3^{15} Nachm.	5^{30} Nachm.

Die bisherigen Cariolfahrten zwischen Mellrichstadt Fladungen werden in Postomnibusfahrten umgewandelt und die Abgangszeiten, wie folgt, festgesetzt:

Aus Fladungen:	in Mellrichstadt:
6^{30} früh,	9^{5} früh,
aus Mellrichstadt:	in Fladungen:
3^{30} Nachm.	6^{5} Abends.

Ankündigungen.

Gesang- Verein.

Die **Probe** fällt heute Abend aus.

Lebewohl!

Bei unserer Abreise von hier rufen wir der werthen Familie, Herrn **Heinrich Darr,** Zimmermeister nebst Gattin, nochmals ein herzliches **Lebewohl** zu!

Friedrich Jung)
Konrad Segitz) aus Fürth.

Bekanntmachung.

Künftigen **Mittwoch den 15. ds. Mts.** Vormittags 8 Uhr wird auf dem Lagerplatz das gebrauchte Bauholz, als Stangen, Bretter und Riegel an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Schweinfurt den 8. September 1869.

Verloosung
von
Schafen- und Gewerbs-Producten
am
Schafmarkte zu Prichsenstadt
den 23. September 1869.
Loose à 15 kr. sind zu haben bei der
Expedition de Tagblattes.

Sonntag, 12. September
Preiskegeln
bei **Reißweber** in **Werneck.**
1. Preis 25 fl.
Preisevertheilung am 10. Oktober.

Unterzeichneter verkauft heute Nachmittag und morgen Vormittag 2 vollständig eingerichtete **Kochherde** mit Bratofen, Gläser, Krüge, Porzellan um den Fabrikpreis, **Thüren** mit Riegel und Band, **Bretter, Latten, Brennholz, Aepfelwein.**

Otto Heim, Restaurateur
der 4. Armeebrigade in der Nähe des Dammes.

Löflund's Präparate.
(Preismedaille der Pariser Ausstellung von 1867)
Löflund's Kinder-Nahrung.

Ein Extract zur Schnellbereitung der bewährten **Liebig'schen Suppe für Säuglinge** durch einfaches Auflösen in warmer Milch. Bester Ersatz der Muttermilch statt Arrowroot, Mehlbrei ꝛc. ꝛc.

Löflund's Malz-Extract,
enthaltend 75°, Liebig'schen Malz-Zucker.

Wirksamstes und leichtverdaulichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden; **sehr beliebt bei Kindern als Ersatz des Leberthrans.**

Diese nach mehrjähriger Erfahrung von den renommirtesten Aerzten und Anstalten in erster Linie empfohlenen Präparate von Chemiker und Apotheker

Ed. Löflund in Stuttgart

sind in Flacons zu **36 kr.** vorräthig in der
Adlerapotheke.

Meine **Mehlmühle** in Aura a. S. ist zu verpachten. Ich lasse gegenwärtig **Getreide** um die **Mitze mahlen** und da mein Geschirr wöchentlich 2—3 mal nach dorten fährt, so kann jeder Auftrag schnell besorgt werden.

Näheres bei

Georg Hoffmann
am Roßmarkt.

Um Rückgabe eines gestern verlorenen **Portemonnaies** mit ca. 4—5 fl. gegen Trankgeld in der Exped. wird ersucht.

Ein **Ritterkreuz** II. Cl. des Militärverdienstordens und ein **Armeedenkzeichen** von 1866 wurden gestern beim Rennen zwischen dem Main und dem Cavallerie- ꝛc. Lager verloren. Dem redlichen Finder angemessene Belohnung.

Ein feines **Battist-Taschentuch** (gezeichnet mit dem Namen **Sophie**) ist in den Localitäten der Harmonie verloren worden. Man bittet um gefällige Rückgabe im Hause Nr. 412 in der krummen Gasse.

Ein kleiner schwarzer **Hund** mit weißer Brust, weibl. Geschlechts; ist zugelaufen, in der Exped. zu erfragen, wo?

Eine vor dem Spitalthore gefundene braun lederne **Tasche** mit einem paar **Stiefelchen,** einem **Notizbuch** liegt für den Eigenthümer gegen Einrückungsgebühr in unserer Expedition zur Abholung bereit.

Digitized by Google

Feste Preise.

Feste Preise. **Feste Preise.**

Reeller Ausverkauf von Tuch & Schnittwaaren für Herren & Damen.

Einem sehr verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich mich entschlossen habe, mein ganzes Waarenlager vollständig zu räumen, und habe ich solches daher dem gänzlichen Ausverkaufe ausgesetzt. Mein Lager bietet bei solider und guter Qualität das Neueste für Herren und Damen, ebenso ist eine reiche Auswahl von Kleiderstoffen billiger Art, sowie auch in das Haushaltungsfach einschlagenden Artikeln in allen möglichsten Sorten bestens vertreten.

Um einen raschen Verkauf zu erzielen, werden sämmtliche Waaren unter dem Einkaufspreis abgegeben und bewillige ich außerdem jedem verehrten Käufer bei Abnahme für 25 fl. und darüber eine besondere Vergütung von 5 Prozent.

Handelsleuten ist Gelegenheit geboten sich gut und billig zu sortiren und wird ihnen besonderer Rabatt gewährt. Hochachtungsvollst

Chr. Fr. Dressler am Markt.

Feste Preise.

Das alleinige Depôt

der seit Jahren bekannten und bewährten

Lairitz'schen Waldwoll-Produkte

befindet sich für **Schweinfurt** bei

Ludwig Peetz am Markt,

woselbst auch Gebrauchsanweisungen, Preislisten und jede sonst nähere Auskunft gratis zu haben sind.

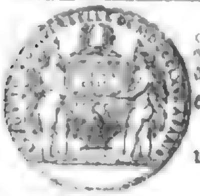
Sichere Hülfe.

Bewährtes Mittel
gegen **Hühneraugen** à **18 kr.** empfiehlt

A. Müller jr.,
Haßfurt.

Eine **Wohnung** für zwei solide Arbeiter ist zu vermiethen in Nr. 57.

Für einen Latein- oder Gewerbschüler ist ein **Stübchen** mit Kost zu vermiethen. Näh. in der Exped.



Die internationale Jury der letzten Weltausstellung zu Paris ertheilte der Firma **Franz Stollwerck** und **Söhne** in **Köln** für ausgezeichnete

Qualitäten ihrer Dampf-Chocoladen die Preis-Medaille. Von den gangbarsten Sorten dieser rühmlichst bekannten Waare befinden sich Lager in **Schweinfurt** bei **G. C. Gleser** und in **Kissingen** bei **J. B. Funkler.**

Eine **Waschmang,** ein **Mehlkasten** und ein **Marktkasten** sind billig zu verkaufen, Burggasse Nr. 2.

Gesucht wird

ein solides **Mädchen** von angenehmen Aeußern, das im Nähen gut bewandert und nöthigenfalls im Laden als Verkäuferin mitverwendet werden kann; dasselbe wird nach seinen Leistungen entsprechenden Lohn und gute Behandlung finden. Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

Capitalien

von **fl. 85,000** in baar Geld, (nicht Staatspapiere) sind in beliebigen Größen sofort auszuleihen. Näh. bei **A. Müller jr.,** Haßfurt.

Von morgen an bis zum 17. ds. Mts. findet der **Verkauf** meiner **Fleischwaaren** täglich von früh **6 Uhr** an statt.

Georg Peter.

Terminkalender.

Den 13. Sept.

9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Bäckers Mich. Barer von Karlstadt, beim k. Landgerichte.
9 V. Dritter Ediktstag (Replik) im Concurse des Andr. Haun von Krommenthal, beim k. Ldg. Rothenbuch.
3 N. Haus- und Grundstückeverstrich aus der Concursmasse des Steinbauers Anton Röder von Heidingsfeld, im Rathhause.
8 V. Dritter Ediktstag (Replik) im Concurse des Krämers Andr. Schleicher von Rothenfels, beim k. Bez.-Ger. Lohr.
9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Schneidermeisters Andr. Kropf von Würzburg, beim k. Bezirksgerichte.
3 N. Haus- (Nr. 1½) und Acker-Zwangsverstrich im Gemeindehause zu Gnodstadt.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Magdalena Stamm Wwe. von Hausen, beim k. Ldg. Karlstadt.
12 M. Hofrieth- (Hs.-Nr. 48) und Grundstückeverstrich im Gemeindehause zu Tauberrettersheim.
Forderungsanmeldung an den unter Curatel gestellten Salomon Stern zu Würzburg, beim k. Stadtgerichte.
9 V. Liquidation der Forderungen gegen Johann Gockler von Gabolshausen, beim k. Ldg. Königshofen.

Schranne.

Den 7. September 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	19 fl. 30 kr.*)	18 fl. 47 kr.*)	18 fl. — kr.*)
Korn	— fl. — kr.*)	13 fl. 30 kr.*)	— fl. — kr.*)
Gerste	14 fl. 30 kr.	13 fl. 59 kr.	13 fl. — kr.
Haber	9 fl. 15 kr.	7 fl. 49 kr.	7 fl. 20 kr.

Für die Hinterbliebenen

der im Plauen'schen Grunde Verunglückten

wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 86 fl. 32 kr. — Von zwei Geschwistern 1 fl. — [illegible]

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 215. | Protestantisch: Jodokus. | Freitag den 10. September | Katholisch: Nikolaus. | 1869.

Bestellungen auf das Tagblatt pro September werden fortwährend entgegengenommen.

Chronologische Tafel.

Den 10. September 1793. Polen wird zum zweiten Mal getheilt.

§ Zu Statistik der Eheschließungen in Bayern.

Die vielfachen Beschränkungen der Verehelichung, welche durch das mit dem 1. Sept. 1868 in Wirksamkeit getretene Gesetz über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt vom 16. April 1868 definitiv beseitigt worden sind, hatten bewirkt, daß Bayern bis zum Anfange des gegenwärtigen Decenniums unter allen Ländern, für welche überhaupt verlässige und hinreichend lange fortgeführte Aufzeichnungen vorliegen, die relativ geringste Zahl der Trauungen und zwar in einem von den Ergebnissen in anderen Staaten sehr erheblich abweichenden Verhältnisse aufzuweisen hatte.

So kamen während der 10jährigen Periode 1851 bis 1860 auf 10,000 Einwohner in Preußen und Sachsen je 86, in England und Wales 84, in Frankreich und Schweden je 80, in Norwegen 77, in den Niederlanden 78, in Belgien 74, in Bayern 64 Trauungen.

Mit der Minderung der Verehelichungshindernisse hat sich die Trauungsfrequenz in Bayern vollständig verändert. Es betrug nämlich die Zahl der Trauungen im gesammten Königreiche im Durchschnitte der Periode 1845/46 bis 1849/50 29,409, 1850/51 bis 1854/55 28,297, 1855/56 bis 1859/60 30,113, während des Jahres 1860/61 33,264, 1861/62 35,257, 1862/63 39,961, 1863/64 40,161, 1864/65 41,270, 1865/66 40,600, 1866/67 43,578, 1867/68 38,077.

Die Abweichung der Ergebnisse der jüngsten Jahre von den Durchschnittsresultaten der 5jährigen Perioden vor dem Jahre 1860 ist so bedeutend, daß auch ohne Reduktion auf die Bevölkerung die vollständige Aenderung der Trauungsfrequenz deutlich hervortritt.

Telegraphische Depeschen.

— Paris, 8. September. Der Kaiser hat heute Morgen dem Ministerrathe in St. Cloud präsidirt und hierauf längere Zeit mit den Ministern gearbeitet. Die Besserung in seiner Gesundheit ist im Fortschreiten begriffen.

— Newyork, 7. Sept. (Per atlant. Kabel.) In einer Kohlengrube zu Plymouth (Pensilvanien) wurde durch Entzündung schlagender Wetter eine Explosion herbeigeführt, bei welcher, aller Wahrscheinlichkeit nach, 202 Arbeiter ihr Leben eingebüßt haben. (Dieselben waren am nämlichen Morgen nach längerem Strike zur Arbeit zurückgekehrt. Wahrscheinlich hatten sich die entzündeten Gase in Folge der längeren Unterbrechung der Arbeit angesammelt.)

Politische Nachrichten.

— Wie öffentliche Blätter „nach offiziellen Anzeigen“ melden, soll der Fortbau der neuen Befestigungsanlagen an der Elbemündung bei Stade möglichst beschleunigt werden, so daß die Vollendung schon im Jahre 1870 zu erwarten ist. Dagegen soll auf Grund bezüglicher Berathungen der Landesvertheidigungskommission das Eingehen von Rendsburg als befestigter Platz nunmehr beschlossene Sache sein. In Folge dessen sollen die bereits projektirt gewesenen weiteren Fortifikationsarbeiten eingestellt und Maßnahmen zu erwarten sein, welche eine baldige Schleifung der Festung im Auge haben.

— Madrid, 6. Sept. Dem „Imparcial“ zufolge ist in höheren Kreisen viel die Rede von einer neuen Candidatur für den spanischen Thron, nämlich von der des Herzogs von Edinburg, Sohnes der Königin von England.

Vermischtes.

— Regensburg. Der hiesige Magistrat hat neuerdings 1000 fl. für den Ausbau des Domes bewilligt.

— München, 8. Sept. Sofort beim Beginn des Landtags wird in der Abgeordnetenkammer ein Antrag auf Erhöhung der Schullehrergehalte Seitens der Fortschrittspartei eingebracht werden.

— Wie es heißt, soll im kommenden Monat der Grundstein zur zweiten protestantischen Kirche in München gelegt werden.

— Hanau, 5. Sept. Dem „Schw. Merk.“ wird mitgetheilt: Am 1., 2. und 3. Sept. fand zwischen Frankfurt und Hanau bei Bergen ein großartiges Manöver statt, bei welchem eine preußische und eine großh. hessische Division theils gemeinschaftlich, theils gegen einander operirten. Am 2. und 3. Sept. waren der König und der Großherzog zugegen. Die darmstädtische Division war vom Prinzen Ludwig befehligt, an dessen Seite man öfters seine schöne Gemahlin hoch zu Roß sah. Auch waren viele fremde Offiziere anwesend. So fielen hauptsächlich zwei höhere französische Offiziere auf, die stets in voller Uniform den Uebungen mit dem größten Interesse folgten. Ferner wurde ein englischer Offizier bemerkt, selbst Rußland und Schweden waren vertreten. Die Operationen waren gewöhnlich so eingerichtet, daß Darmstädter und Preußen gegen Darmstädter und Preußen standen und das Kommando der einzelnen Regimenter bald von einem darmstädtischen, bald von einem preußischen Obersten übernommen wurde. Es soll Alles zur größten Zufriedenheit des Königs und der Generalität gegangen sein und nur die Ausbildung der darmstädtischen Reiterei und Artillerie im Verhältniß zur preußischen zu wünschen übrig lassen. In jedem Lager lagen Darmstädter und Preußen zusammen. Zwischen beiden fand ein wahrhaft herzlicher kameradschaftlicher Verkehr statt.

— Vilseck, 4. Sept. Seit heute Mittag 1 Uhr sehen wir in unserer Nähe einen sehr bedeutenden Waldbrand oberhalb dem sog. Erzhäusl, 1½ Stunde von hier entfernt; dieser Brand erstreckte sich auf eine Fläche von ca. 100 Tagwerk, nach Anderen ist die Fläche noch bedeutend größer.

— In Genf trat am 20. Aug. der schweizerische Alpenklub — 100 Mitglieder — zusammen. Unter den Festrednern wird neben dem General Dufour ein — 7jähriger Knabe, Namens Hentsch, genannt.

— Ein junger Verwandter des Kaisers Napoleon, Graf Bacciochi, hat sich an Bord des „Aigle“ auf welchem die Kaiserin ihre Reise machte, auf der Rückfahrt von Korsika erschossen. Eine unglückliche Leidenschaft für Eugenie soll die Ursache gewesen sein.

— London, 5. Sept. Ein Schiffsjunge aus Ardrossan hat bei einem der letzten Stürme nicht ohne größte Gefahr für sein eigenes Leben sechs Matrosen

gerettet. Als das Schiff „Marmion" bei Falmouth strandete und die Wellen haushoch über Deck schlugen, schien für die an Bord Befindlichen keine Aussicht auf Rettung vorhanden, obwohl sie das feste Land vor Augen hatten. Da bot Hudson sich trotz der Abrede der Küstenwache und der Leute am Strande, die ihm sichern Tod verhießen, an mit einer Leine nach dem Schiffe zu schwimmen. Nach einem verzweifelten Kampf mit den Wellen erreichte er glücklich das Schiff, und stellte so eine Verbindung mit dem Lande her, vermittelst deren sechs Seeleute gerettet wurden. Hudson selber war von den Anstrengungen so angegriffen, daß er nur mit größter Schwierigkeit die Küste zu erreichen vermochte, wo ihn endloser Jubel empfing.

Handel und Verkehr.

§ Im Jahre 1868 wurden in den Regierungsbezirken Bayerns diesseits des Rheins 1,758,190 Schäffel Malz versotten und daraus 5,277,374 Eimer Schenkbier, 5,985,046 Eimer Lagerbier, 120,052 Eimer Luxusbier und 418,343 Eimer Weißbier gebraut. Der Malzverbrauch in Oberbayern betrug 499,789 Schäffel, in Mittelfranken 281,989, in Schwaben und Neuburg 257,845, in Niederbayern 249,441, in Oberfranken 185,222, in Oberpfalz und Regensburg 177,454, in Unterfranken und Aschaffenburg 106,450 Schäffel. Der beiläufig Werth der sämmtlichen producirten Bierquantitäten entziffert für Schenkbier die runde Summe von 29,000,000 fl., für Lagerbier 38,300,000 fl., für Luxusbier 886,000 fl. und für Weißbier 1,163,000 fl.

§ Nach der von dem Centralbureau des Zollvereins aufgestellten Abrechnung über die gemeinschaftlichen Einnahmen, welche in den beiden ersten Quartalen des Jahres 1869 aus den Eingangs- und Ausgangsabgaben erwachsen sind, belaufen sich die Einnahmen nach Abzug aller Unkosten auf 10 Millionen 883,849 Thaler. Davon kommen 5 Millionen 442,684 auf das erste und 5'441,165 auf das zweite Quartal. An Zöllen wurden vereinnahmt: vom norddeutschen Bunde 9'589,122; von Luxemburg 62,607; von Bayern 446,550; von Württemberg 204,914; von Baden 404,265; von Hessen in den nicht zum norddeutschen Bunde gehörigen Landestheilen 176,391 Thaler. Die Einnahmenantheile stellen sich für den norddeutschen Bund auf 8'381,072; für Luxemburg auf 56,820; für Bayern auf 1'372,715; für Württemberg auf 505,349; für Baden auf 407,351; für Hessen auf 160,542 Thaler. Mithin haben herauszuzahlen: der norddeutsche Bund 1'208,050; Luxemburg 5787; Hessen 15,849 Thaler. Zu empfangen haben über den Betrag ihrer eigenen Einnahmen: Bayern 926,165; Württemberg 300,435; Baden 3086 Thlr.

— Auf dem Obstmarkte zu Newyork gibt es gegenwärtig Birnen, welche aus Californien, dem Lande, wo Milch und Honig fließt, eingeführt werden und von so riesigem Umfange sind, daß manchmal eine einzige den Ansprüchen einer nicht zu zahlreichen Familie gewachsen ist. Diese „Familienbirnen", deren Transportkosten sich auf etwa $7^1/_2$ Kr. per Stück belaufen, finden in Newyork zu 30 bis 45 kr. rasche Abnahme.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 10. Septbr. Wie bereits berichtet, ist gestern das Uebungs-Corps zum Erstenmale als Freund und Feind, getheilt in das Ost- und West-Corps, in Action getreten. Das Debüt hat einen nicht sehr günstigen Eindruck hinterlassen, und war weder ermuthigend für die Soldaten, noch Vertrauen erweckend bei dem zuschauenden Volk. Das Uebungs-Corps hatte Befehl, bereits früh $^1/_2$5 Uhr aus dem Lager auszumarschiren, der Kaffee wurde am Abend vorher noch abgekocht und in die Feldflaschen gefüllt, das Ostcorps nahm Stellung bei Grettstadt, 2 Stunden vom Lager entfernt und hatte als Merkmal zur Unterscheidung den Mantel anzulegen, dagegen den Waffenrock auf den Tornister zu schnallen das West-Corps greift in dieser Stellung das Ost-Corps an. Die Generalität erschien mit den fremden Officieren um 9 Uhr auf dem Uebungsplatze. Nach dem vorgezeichneten Plane hatte das Ostcorps in der Richtung gegen Schwebheim das Westcorps zu umgehen, und auf diese Weise das Letztere zu veranlassen sich auf die Mainlinie zurückzuziehen und über den Fluß zurückzugehen; zur Ausführung gelangte indeß nur der zwischen Grettstadt und Gochsheim abspielende Theil des Manövers; die Uebung vor der Gochsheimer Höhe, der Flußübergang bei hiesiger Stadt und die Vertheidigung derselben, jedenfalls das Interessanteste von der ganzen Sache, mußte wegen allzugroßer Erschöpfung der Truppen unterbleiben; gegen Mittag wurde nämlich die Uebung plötzlich abgebrochen, der anstrengende Marsch zum Uebungsplatze, ohne ein warmes Frühstück genießen zu können, das lange Verharren in der Stellung und die drückende Sonnenhitze machte viele Soldaten unwohl, fast überall konnte man einzelne Mann liegen sehen, welche nicht mehr im Stande waren, ihrer Abtheilung zu folgen; man spricht sogar von einigen Todten, verlässige Mittheilungen liegen uns indessen noch nicht vor. Die Reserve-Brigaden, bestehend aus dem Cürassier-, dem 6. Chevauxleger-Regiment, der reitenden Batterie und einem Jägerbataillon, passirte bereits gestern Vormittags die Stadt, um Stellung bei Oberwerrn zu nehmen, in den Nachmittagsstunden folgten alsdann die Abtheilungen des Westcorps, Viele in auffallender Erschlaffung, in Folge der außerordentlichen Anstrengung und des langen Marschirens auf den dick mit Staub bedeckten Straßen. Viele malade Soldaten mußten auf Wägen von dem Uebungsplatze fortgeschafft werden, in die Militärspitäler Bamberg und Würzburg wurden, soviel wir hören, gestern 120 Mann abgeliefert. Das 9. Inf.-Regiment wurde in hiesiger Stadt einquartiert, jeder Soldat erhielt seine Fleischportion zum Abkochen mit ins Quartier, doch hatten fast alle Quartierträger schon freiwillig Essen vorbereitet, vereinzelte Fälle ausgenommen, bei welchen die Hausfrauen den armen Soldaten nicht einmal das mitgebrachte Fleisch abkochen mochten, weil ihre Lockenfrisur hätte Schaden nehmen können; wir werden darauf zurückkommen. — Am Abend mußte ein Bataillon die Vorposten gegen Mainberg beziehen. Der Plan des Manövers für heute besteht in einer Täuschung des Gegners an der Gochsheimer Höhe, Uebergang einer Brigade über den Main bei Grafenrheinfeld, Vormarsch derselben bis gegen Schwebheim und Umgehung des Ostcorps, worauf sich das letztere gegen Gerolzhofen zurückzieht. Eine auf der Wasserleitung aufgepflanzte Batterie eröffnete um 7 Uhr ihr Feuer gegen den Feind an der Gochsheimer Höhe, einige Abtheilungen des Westcorps rückten auf der Straße gegen Gochsheim vor, in der Zwischenzeit bewerkstelligte die Brigade den Flußübergang bei Grafenrheinfeld und bis jetzt 10 Uhr entwickelt sich das Gefecht bereits zwischen Gochsheim und Grettstadt. Das Westcorps wird heute Abend in der Richtung von Donnersdorf, Kleinrheinfeld, Sulzheim lagern.

— Zu einem Extrazuge ins hiesige Lager sind vorgestern in Würzburg 1480 Billete gelöst worden.

— Das kriegerische Treiben in hiesiger Stadt amgestrigen Tage und heute Vormittags erinnerte lebhaft an die Julitage des Jahres 1866, die natürlich Niemand noch einmal zu erleben wünscht.

— Heute Abend wird die Feldtelegraphenabtheilung dahier zur Einquartierung kommen. Der Stab des Armeecorps bleibt bis zum 12. l. Mts. in hiesiger Stadt, die Feldbäckerei bis zum 14., die Stabscompagnie bis zum 16. Sept.

— Nach eingelangten amtlichen Telegrammen trifft Se. Maj. der König in der kommenden Nacht um 2 Uhr 40 Min. dahier ein, verweilt bis zum Morgen in

seinen Waggons*) und nimmt alsdann zwischen Greitstadt und Sulzheim eine Truppenschau vor. — Für Nachmittags 4 Uhr ist große Tafel in dem Gasthofe zur Krone dahier angesagt, zu welcher, soviel man hört, die Generäle, die fremden Officiere, die Commandanten der Abtheilungen, der Civillager-Commissär und der Magistratsvorstand Einladung erhalten haben. Im Laufe des heutigen Nachmittags werden bereits 60 Personen vom Hofstabe eintreffen, um die nöthigen Vorbereitungen für das Diner zu machen; auch für 28 Pferde des k. Marstalles ist Stallung zu besorgen. Se. Majestät reist nach Ziff. IV. der bezüglichen Vorschriften.

† Die Gemeindeverwaltung Krautheim widerspricht der in hiesigen Blättern enthaltenen Angabe, daß bei dem am 29. v. M. dortselbst ausgebrochenen Brande die Krautheimer Bewohner die Hände müssig in den Schoß gelegt und sich nicht von ihrer Kirchweih hätten trennen können**) mit dem weiteren Bemerken, daß, sobald der Feuerruf ertönte, sofort die Musik aufhörte, und während der ganzen Kirchweih kein Ton mehr zu hören war, daß übrigens die im Wirthshause betroffenen Gäste lediglich Fremde und keine Ortsleute gewesen seien. Wir entnehmen der Entgegnung ferner, daß das Feuer nicht in demselben Hause ausgebrochen sei, in welchem es vor mehreren Jahren an der Kirchweih auch brannte, und daß eine absichtliche Brandstiftung schon deshalb nicht angenommen werden könne, weil die Leute, bei denen das Feuer ausgebrochen, gar nicht versichert gewesen seien.

— In Hirschfeld ist die Katharina Seufert, Tochter des Ortsnachbarn Kilian Seufert, an den Blattern erkrankt.

— In Eltmann findet am kommenden Sonntag den 12. ds. Nachmittags eine Generalversammlung des landwirthschaftl. Bezirksvereins Eltmann statt und am Montag den 13. d. Vormittags wird daselbst ein Samentauschmarkt mit Winterkorn und Winterweizen abgehalten. Die besten der ausgestellten Saatfrüchte werden mit Prämien ausgezeichnet.

— Der diesjährige Michaelismarkt zu Miltenberg wird am 29. und 30. Sept. und 1. Oktober abgehalten.

— Würzburg. Die hiesige Turngemeinde begeht am Sonntag den 12. ds. Mts. ihr 8. Stiftungsfest, zugleich verbunden mit dem ersten Gauturntage, dessen Vorort Würzburg ist. Es werden sich, wie wir erfahren, an diesem Tage eine größere Zahl von Mitgliedern der 9 zum Gauverbande zählenden und sonstiger Vereine hier einfinden.

— Aschaffenburg, 6. September. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier. 1) Der Wirth Georg Franz Balling von Unterwaldbehrungen und der Viehhändler Philipp Reis von Oberwaldbehrungen wurden, der Erstere wegen Vergehens der widerrechtlichen Hinwegnahme eigener Sachen, der Letztere wegen Vergehens der Theilnahme hieran, zu je 14 Tagen Gefängniß verurtheilt, wogegen Beide Berufung ergriffen, welche jedoch als unbegründet verworfen wurde. 2) Auf Berufung des Bäckers Mich. Nikola von Sommerach gegen das Erkenntniß des Bezirksgerichts Würzburg vom 21. Juni, wodurch derselbe wegen Vergehens des Mißbrauchs zum Beischlaf bei geminderter Zurechnungsfähigkeit zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde, verurtheilte der Gerichtshof den Beschuldigten lediglich wegen eines Vergehens der Verletzung der Sittlichkeit zu 1 Monat Gefängniß. 3) Endlich verwarf der Gerichtshof die Berufung des Johann Sauerteich von Maßbach gegen ein Erkenntniß des Bezirksgerichts Neustadt vom 25. Juni, wonach derselbe wegen Vergehens des Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt wurde. (Asch. Z.)

— Durch hohe Regierungsentschließung vom 28. Juli 1869 Nr. 20662/20314, die gegen den Ortslehrer K. J. Amrhein zu Gräfendorf in Anspruch genommene Verpflichtung zur Fortversehung des Gemeindeschreiberdienstes in Gräfendorf betr., ist ausgesprochen, daß vom 1. Juli 1869 ab der den Ortsschullehrern auferlegte Zwang, die Funktion eines Gemeindeschreibers zu übernehmen, kraft der Gemeindeordnung ohne jeglichen Vorbehalt aufgehoben sei. Dies allen Lehrer-Gemeindeschreibern gemäß der Würzburger Besprechung zur Kenntnißnahme.

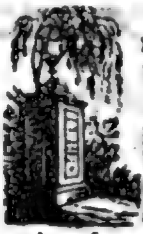
— Schuldienstexspektant Nikol. Gutermuth von Rudendorf wurde als 2. Lehrer nach Kreuzwertheim angewiesen. (W. Abdbl.)

*) Nach anderen Mittheilungen begibt sich Se. Maj. einige Stunden zur Ruhe in den Gasthof zur Krone. Red.

**) Wir bemerkten zu dieser Mittheilung in unserem Blatte: „kaum glaublich. Redakt.“)

Ankündigungen.

Danksagung.



Allen werthen Verwandten, Freunden und Nachbarn, welche unseren geliebten Gatten, Vater, Schwiegervater und Großvater

Johann Caspar Link

zu seiner Ruhestätte begleiteten, sagen wir hiemit unseren herzlichsten Dank, und bitten dem Verblichenen ein freundliches Andenken und uns Ihr ferneres Wohlwollen zu bewahren.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter bringt zur ergebensten Anzeige, daß er **Gold- und Silbergegenstände** auf das Schönste wieder herstellt, vergoldet und polirt. Ferner werden plattirte Gegenstände wieder dauerhaft und schön hergerichtet und versilbert.

Hospitalgasse, 5. Distr. Nr. 11.

Achtungsvoll

Andreas Baumeister,
Vergolder und Silberpolier in Würzburg.

Ein schon gebrauchter **Comptoir-(Dreh-) Stuhl** wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition.

Ein vorgestern an dem Stande der Oebstlerin **Zorn** stehen gebliebener **Schiebkarren** kann daselbst gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden.

Ein Mädchen wünscht Beschäftigung im **Ausbessern** und **Bügeln**; zu erfragen in der Exped.

Zu der heute Abend bei Hrn. **J. Schnetter** stattfindenden **Abschiedsfeier** ihres Freundes **Reineck** werden alle Bekannte und Freunde desselben hiermit eingeladen.

Ein hiesiges Handlungshaus sucht einen **Lehrling**. Briefliche Anerbieten unter Nr. 10 befördert die Exped. ds. Blattes.

Ein **Logis** von 2 Zimmern, Keller, Holzplatz rc. wird sogleich zu miethen gesucht. Näh. in der Exped.

Eine **Schnellwage** wurde gestern im Lager verloren; der redliche Finder wird gebeten, solche gegen Belohnung in der Exped. abzugeben.

Verloosung
von
Schafen und Gewerbs-Producten
am
Schafmarkte zu Prichsenstadt
den 23. September 1869.

Loose à 15 kr. sind zu haben bei der
Expedition des Tagblattes.

Wichtig für Capitalisten.

In meinem, Salvatorstraße 18, befindlichen Comptoir werden Aufträge zur Ausführung aller **Börsen-Geschäfte** unter den billigsten Bedingungen gegen eine verhältnißmäßig kleine Einlage in Baarem oder in Werthpapieren übernommen und augenblicklich ausgeführt. Jede Auskunft wird bereitwilligst ertheilt und wird man von jeder Cursbewegung während der Mittags- und Abendbörse sofort unterrichtet.

Meine Committenten genießen daher den bedeutenden Vortheil, von der Tendenz stets ebenso gut und schnell unterrichtet zu werden, wie die Besucher der Börse selbst.

Die gelesensten politischen und Fach-Journale liegen, sowie alle ankommenden Telegramme zur unentgeltlichen Einsicht bereit

Alle Sorten Loose auf Ratenzahlung.

Programme gratis. Auswärts franko.

München. **J. Mendel.**

Höflichste

Einladung zur Kirchweih

auf den 12. u. 13. September.

Da das Lager ist vorbei,
So stellt sich unsre **Kirchweih** ei.
Um das Vergnügen fortzusetzen,
So werd' ich wissen beizusetzen
Kitzinger und **Erlanger Bier;**
Hab' ich gesorgt ja stets dafür.
Wein und gute **Speisen**
Werden's ja beweisen,
Und das Herz am End' zu laben,
Werd't Ihr gute **Musik** haben.

Georg Ehmann,
Gastwirth in Obbach.

Im Hause des Herrn Uhrmachers **Pößnecker,** Brückengasse Nr. 158 über eine Stiege, wird

Dienstag den 14. und
Mittwoch den 15. September,

von früh 9 Uhr an, sämmtliches **Hausgeräthe,** als: **Tische, Stühle, 2 Sopha, Sessel, Betten, Nacht- und Waschtische, 2 Kleiderschränke, Kleider-** und größere **Schränke, 1 Schreibpult, Uhren, Bilder, Bücher, Gläser, Vorhänge, Wäsche,** ein feuerfester **Cassaschrank** ꝛc. ꝛc.
gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Siebenlist, Commissionär.

Trubsäcke

in verschiedenen Größen empfiehlt

F. Gullmann.

Uniform-Mäntel

und Uniformen jeder Waffengattung erhalten durch mein Verfahren ihre ursprüngliche und vorgeschriebene Farbe wieder, ohne zertrennt zu werden. Auswärtige Bestellungen werden prompt effektuirt.

München im September 1869.

Brunner'sche Kunstfärberei
Vorstadt **Au** vis-à-vis der Papierfabrik.

Für einen Latein- oder Gewerbschüler ist ein **Stübchen** mit Kost zu vermiethen. Näh. in der Exped.

Eine Parthie **gutes Bier**

ist zu verkaufen. Dasselbe liegt bei Herrn Cho. Glaser jun. in der langen Zehntgasse.

Franz Schöpf.

Esrogim, Palmen und Dasim

sind zu haben bei

J. Federlein.

Einige **Arbeiter** finden **Beschäftigung.**
Schrotfabrik.

Hs.-Nr. 485 im Fischerrain ist ein **möblirtes Zimmer** zu vermiethen.

Eine gefundene **Schürze** liegt in der Exped. ds. Bl. zum Abholen bereit.

Eine junge Person wünscht ein an einer Hauptstraße oder sonst an geeignetem Platze gelegenes **möblirtes Zimmer** zu miethen. Näh. in der Exped. ds. Bl.

Ein **Sparkassebüchlein** der Districts-Sparkasse Werneck wurde gestern verloren. Um Rückgabe in der Exped. wird gebeten.

Ein **Hausschlüssel** ist verloren gegangen. Näh. in der Expedition.

Terminkalender.

Den 13. Sept.

9 V. Forderungsliquidation gegen Makarius Bornbran von Unterelsbach, beim k. Lgg. Bischofsheim.
9 V. Dergl. gegen Andr. Schömig Wwe. von Erbshausen, nun zu Thüngersheim, beim k. Lgg. Arnstein.
Viehmarkt zu Wertheim.
Vieh-, Schwein- und Getraidemarkt zu Kissingen.
3 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Nikol. Breitinger von Alsleben, im Gemeindehause.

Den 14. Sept.

2½ N. Grundvermögen-Verstrich des Dampfmühlbesitzers Romann Schraut von Heidingsfeld, auf dem Rathhause.
10 V. Gläubigerladung des früh. Badinhabers Friedrich Seißer von Würzburg, im Amtszimmer des k. Adv. Eisinger daselbst.
11 V. Wohnhausverstrich aus der Concursmasse des Anton Tünchner zu Würzburg, in der Amtskanzlei des k. Notars Grimm zu Würzburg.

Für die Hinterbliebenen
der im Plauen'schen Grunde Verunglückten

wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag: 87 fl. 32 kr. — Ungenannt 1 fl. — Ungenannt 1 fl.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

…er Abonnementspreis beträgt für hier und …ng Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. **(Vierzehnter Jahrgang.)** Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 216. | Protestantisch: Protus. | Samstag den 11. September | Katholisch: Aemilian. | **1869.**

Bestellungen auf das Tagblatt …ro September werden fortwährend ent…egengenommen.

Chronologische Tafel.

Den 11. Sept. 1697. Prinz Eugen besiegt die Türken bei …enta.

Telegraphische Depeschen.

— **Hamburg**, 10. Sept. Laut dem Fremdenblatt …at gestern Abend wieder ein Arbeiter-Exceß stattgefun…en. Die Polizei war gezwungen, mit blanker Waffe …inzuschreiten. Es gab 20 Verwundete; 60 wurden ver…aftet. Das Militär ist consignirt. (Frkf. J.)

— **Madrid**, 9. Sept. Es herrscht hier vollkommene Ruhe. Die Regierung hat an Prim in Vichy telegra…hirt, es sei unnöthig, daß er seine Rückkehr beschleunige. (Frankf. J.)

— **Kairo**, 9. Sept. Die von mehreren Blättern …erbreiteten Nachrichten über Concentration der egyptischen Truppen und Armirung der Festungswerke von Alexan…rien sind der „Agence Havas" zufolge unrichtig. (Frankf. J.)

Politische Nachrichten.

— Der „Wanderer" läßt sich aus **Kairo**, 6. Sept., …elegraphiren: Kahlu Pascha erhielt Befehl, die ganze Armee bei Barasch zu konzentriren. Die Festungen bei Alexandria werden armirt. Das erste Bataillon des in …er Schweiz angeworbenen Regiments ist angekommen. Der Vizekönig hält häufige Berathungen mit den Ver…retern der Großmächte.

Vermischtes.

— Kürzlich wurde in einem Wirthshause in **Kirch…ehrenbach**, Landg. Forchheim, den auf der Kirchweih spielenden Musikanten ihre Spielkasse mit circa 30 fl. gestohlen und der Wirthin aus einem verschlossenen Schrank ca. 80 fl. entwendet. In der darauffolgenden Nacht wurde vor diesem Wirthshause nach eingestelltem Tanze anläßlich eines Streites ein junger Bursche von einem verheiratheten Ortsbürger erschlagen, ein anderer von einem Zweiten über eine Brücke in den Bach gestürzt, wobei er sich nicht unerheblich beschädigte.

— **Nürnberg**, 9. September. Die protestantische Generalsynode wurde auf den 26. d. M. nach Ansbach einberufen.

— Im Betreff des Schutzes der Altenburg und der dortigen Flurmarkung wurden vom Stadtmagistrate Bamberg die geeigneten Vorstellungen an den k. Civil-Lagercommissär, Hrn. Regierungsrath Henner zu Schweinfurt und an das hohe Regierungspräsidium von Oberfranken gerichtet, welche noch durch persönliche Intervention des Hrn. Bürgermeisters Dr. Schneider im Lager selbst unterstützt wurden. Laut eines Telegramms des Hrn. Regierungspräsidenten Frhrn. v. Lerchenfeld ist „nach Mittheilung des k. Civil-Lagercommissärs die Altenburg nicht im Bereiche der Operationen und sind die Besorgnisse deßhalb unbegründet." Ein directes Schreiben des Commandirenden des Uebungskorps, Hrn. Generals v. Hartmann Excellenz, welches am 9. d. Mts. durch das hohe Regierungspräsidium an den Stadtmagistrat gelangte, spricht sich ebenfalls dahin aus, daß „die Besorgnisse um die Veste Altenburg unbegründet sind, und daß die Flurbeschädigungen an W in und Hopfen gar nicht stattfinden werden."

— **Dinkelsbühl**, 8. Sept. Gestern Nachmittag hat sich dahier ein gräßliches Unglück ereignet. Der Maschinenheizer Hirsch in der mechanischen Streichgarn-Spinnerei dahier wurde nämlich, als er mit der Auflegung des Riemens beschäftigt war, von der Dampfmaschine erfaßt und dadurch in einer Weise zerquetscht, daß er schon nach einer Stunde den Geist aufgeben mußte. Es ist dieses Unglück um so mehr zu beklagen, als Hirsch Familienvater ist und sich als ein fleißiger und braver Mann bewährt hat. — Unsere Schulen sind noch immer geschlossen. Der Scharlach, der seit mehreren Wochen unter den Kindern wüthet, tritt immer gefährlicher auf, und es vergeht fast kein Tag, an welchem er nicht Opfer fordert. Daß hiedurch Eltern schulpflichtiger Kinder in Angst und Sorge für dieselben sind, ist selbstverständlich. — In hiesiger Stadt hat sich ein Creditverein gebildet, dem bereits 75 Mitglieder beigetreten sind.

— Die Regensburger Jesuiten haben jetzt eine marianische Lehrbuben-Bruderschaft gegründet, weil ihnen das Handwerk mit den Lateinschülern momentan gelegt wurde. Der Buben sind es 40, darunter 15 „Konsultores" (Oberspitzeln.)

— **München**, 7. Sept. Die Bewohner des Dorfes Neuried, ein großer Theil der Truppen, welche bei dem gestrigen Manöver betheiligt waren, die zahlreichen hiesigen Einwohner, welche sich bei letzterem als Zuschauer eingefunden hatten, waren gestern von einer furchtbaren Katastrophe bedroht. Während des Manövers, und zwar gerade während das Dorf Neuried von der Artillerie sehr heftig beschossen und vertheidigt wurde, standen 2 mit 86 Zentnern Sprengpulver im Mühlthal beladene Fuhrwägen fast mitten im Dorfe vor dem Wirthshause, ohne daß außer den beiden Wagenführern irgend Jemand wußte, woraus die Ladung bestand. Ja die beiden Fuhrleute gingen in ihrer Unachtsamkeit so weit, daß sie die beiden Wagen unbewacht ließen, so daß mehrere Zuschauer zunächst der Ladung, die auf einem Wagen noch dazu unbedeckt war, Cigarren rauchten. Durch einen Zufall wurde bekannt, daß die Ladung aus Pulver besteht, und im Nu entfernte sich Alles aus der Umgebung der beiden Wägen, die Artillerie und die übrigen Truppen zogen sich zurück und der commandirende General ließ sofort durch ein Infanterie-Bataillon sämmtliche Straßen und Zugänge absperren und das Feuern einstellen, bis das Pulver aus der Nähe menschlicher Wohnungen ꝛc. entfernt war. Wie leicht hätte das Pulver durch die Erschütterung oder durch einen Funken sich entzünden können und das ganze Dorf und alle in demselben Versammelten wären in die Luft geflogen. Hoffentlich wird diese über alle Maßen leichtfertige Nichtbeachtung der Vorschriften bezüglich des Pulvertransportes exemplarisch gestraft werden.

— **München**, 9. Sept. Die wegen der Ruhestörung in Forchheim eingeleitete Untersuchung ist beendet und hat dazu geführt, daß „wegen Verbrechens der Störung des öffentlichen Friedens im Zusammenflusse mit dem Vergehen der Störung des Hausfriedens" eine Verweisung vor das Schwurgericht stattgefunden hat, so daß die vielbesprochene Angelegenheit während der nächsten Schwurgerichtssitzung in Bayreuth zur Verhandlung kommt.

— Am 5. ds. ist der Grundstein zu dem neuen Bergschlosse bei Hohenschwangau am Fuße des Säulings durch den Oberbaurath Riedel im allerh. Auftrage gelegt worden.

— Der Landesausschuß der bayerischen Feuerwehren hat bestimmt, daß der zweite bayer. Feuerwehrtag im Mai 1870 in Regensburg abzuhalten sei.

— Die „A. Postztg." macht darauf aufmerksam, daß das **Konzil**, wenn auch der tägliche Aufwand für etwa 250 Bischöfe und ihre Begleitung 20,000 Frc. nicht übersteigt, doch bei einer 6monatlichen Dauer desselben dem Papste hiefür allein 3³/₅ Mill. Frc. koste.

— **Frankfurt**, 8. Sept. Auf die Vorstellung des hiesigen Magistrats an den Minister des Innern um Zurücknahme der Ausweisungsmaßregeln ist ein abschlägiger Bescheid erfolgt.

— **Koburg**, 5. Septbr. Eine interessante Doppel-Trauung ging am vergangenen Sonnabend hier vor sich. Ein Kaufmann aus Wien, dem das Zusammenleben mit seiner Frau nicht mehr behagte, ließ sich, nachdem Beide als Katholiken zur protestantischen Kirche übergetreten waren, im Mai d. J. scheiden und verlobte sich hierauf mit einer Sängerin. Die geschiedene Frau, welche in die Trennung gewilligt hatte, machte nach der Scheidung die Bekanntschaft eines österreichischen Militärs, und so hatten Beide in kurzer Zeit anderweite Verbindungen eingegangen. Die beiden Brautpaare trafen Ende der letzten Woche hier in einem Hotel in größter Eintracht zusammen und ließen sich, nachdem vorher bereits das Nöthige vorgekehrt war, am vergangenen Sonnabend in der Hauptkirche hier zu einer Stunde gemeinschaftlich trauen, worauf sie auch die gemeinsame Rückreise antraten.

— Karl Vogt weist in der „Köln. Z." darauf hin, daß die älteren Bewohner Europa's nicht aus Noth Menschenfleisch genossen, sondern weil sie durch religiöse Vorstellungen dazu bewogen wurden. Daß die alten Deutschen diesem Aberglauben ebenfalls huldigten, erhellt aus dem Kapitular, welches Karl der Große 785 für das Land Sachsen erließ; dort ist nämlich Art. 6 bestimmt: „Wenn einer vom Teufel berückt nach heidnischer Weise glaubt, ein Mann oder eine Frau sei eine Hexe und esse Menschen, und sie darum verbrennt und ihr Fleisch zum Essen gibt oder es selbst ißt, der soll mit dem Tode bestraft werden."

— **Hamburg**, 8. Sept. In der Lauenstein'schen Wagenfabrik haben in vergangener Nacht bedauerliche Excesse stattgefunden, indem die strikenden Arbeiter das Fabrikgebäude geplündert haben. Der Direktor der Fabrik, Kirchweger, hatte im Stande der Nothwehr einen Arbeiter durch einen Pistolenschuß schwer verletzt; auch kamen zahlreiche sonstige Verwundungen vor und warden viele Verhaftungen vorgenommen.

— **Paris**, 8 Sept. Der „Rappel" will wissen, daß der Prinz Napoleon von seiner Rede 100,000 Abdrücke anfertigen läßt.

— Ein Londoner Korrespondent der „Freien Presse", der die Zustände Rußlands unter Kaiser Nikolaus während mehrjährigen Aufenthalts daselbst gründlich studirt haben und über die gegenwärtigen Zustände ebenfalls gründlich unterrichtet sein will, entwirft ein trauriges Bild von diesen letztern: „Der Selbstherrscher aller Russen, sagt der Berichterstatter, hat seinen bei der Thronbesteigung bekundeten Liberalismus längst aufgegeben, wie das bei Thronbesteigungen gewöhnlich geschieht. Die Lage der freigelassenen Bauern ist nach übereinstimmenden Berichten aus allen Theilen des Czaarenreiches trauriger, rechtloser, verzweifelter als vor ihrer Freilassung. Der Staatskredit, der nach Außen hin noch durch tours de force aufrecht erhalten wird, ist im Innern tief gesunken, Silber und Gold aus dem Verkehr verschwunden und die Entwerthung des Papiergeldes nimmt trotz aller selbstherrlichen Dekrete einen unaufhaltsam schnellen Verlauf. Der Adel ist verarmt, große Strecken Landes, die Jahrhunderte lang bebaut gewesen, sind in Wüstenei zurückgesunken. Ein besitzender Bauernstand existirt nur auf dem Papier und in der Phantasie von der offiziellen Phrase kommandirter oder getäuschter Zeitungsschreiber. Gewaltthätigkeit und Verbrechen stehen im Innern des Reich[s] einer grauenhaften Beamtenkorruption gegenüber. H[ie] und da ein Auflodern von Kommunismus und Jaque[rie] — Mißvergnügen, Elend, Brutalität allenthalben. [Al]le die gepriesenen „Reformen" sind Mondschein. Wen[n] seit dem Tode Nikolaus irgend etwas reformir[t] worden, so ist es zum Schlechten geweſe[n]. Nicolaus hielt Ordnung im Innern und zwar m[it] schwerer, mitleidsloser Hand; aber er machte doch nic[ht] den wahnsinnigen Versuch, die polnische Nation geradez[u] auszurotten und ihr Erbe an russische Soldaten un[d] Tschinowniks zu verschenken, er achtete die deutsch[e] Kultur und ihre vertragsmäßigen Rechte in den baltische[n] Provinzen und — er hielt den Panslavismus mi[t] eiserner Faust nieder. Das ist anders geworden. Sei[n] Nachfolger hat die Panslaven nöthig, um auswärtig[e] Diversionen gegen seine innern Verlegenheiten zu mache[n] und den barbarischen Eroberungstrieb an die Stell[e] des Verlangens nach freiheitlichen Reformen zu setze[n]. Wie das geschieht, wissen wir Alle. Wenn Rußland mehr Macht besäße als es glücklicherweise besitzt, so würde der Panslavismus eine sehr ernsthafte Gefahr für die Zivilisation Europas sein." (Dem Kaiser *allein* ist die Schuld an diesen Zuständen wohl nicht mi[t] Recht beizumessen. Sein Sohn, der Großfürst Thronfolger, neigt übrigens ganz zur Moskowiter-Partei, welche die Deutschen und deutsche Kultur blutig haßt.)

Handel und Verkehr.

— Der vorgestrige Viehmarkt in **Kleinlangheim** war ein, wegen jüdischer Feiertage, sog. verlegter Markt, deshalb nur ein mittelmäßig besuchter. Ochsen waren ziemlich vorhanden und von Kissinger Viehhändlern die schönsten mit 36—38 Carol. bezahlt. Dieselben erhielten ihre feste Preise. Gemästetes Vieh nur wenig vorhanden und fand Liebhaber. Schmalvieh, namentlich ältere Kühe, gingen im Preise zurück, pfälzer Vieh, sog. Master waren gar keine vorhanden.

— **Vom mittleren Hardtgebirg**, 6. Sept. Unsere Hoffnungen hinsichtlich des bevorstehenden Herbstes werden von Tag zu Tag mehr herabgedrückt, so daß wir annehmen dürfen, höchstens einen Viertels-, wenn aber die Trauben-Krankheit noch weitere Fortschritte macht, kaum einen Sechstels-Herbst zu machen. Die Qualität dagegen kann eine recht gute werden, soferne die Witterung nur einigermaßen günstig bleibt. Die Weinpreise steigen fortwährend, so daß der geringste Neu[e] unter 200 fl. nicht mehr anzukaufen ist.

Lokales und aus dem Kreise.

— **Aus dem Lager**, 9. Sept. Beim gestrigen Preisvertheilen erhielt im Sacklaufen das 7. Reg. den 1. und 3. Preis, das 9. Jäger-Bat. den 2. Im Wettrennen zeichnete sich das 2. Cuir.-Reg. aus. Am 11. Sept. rücken die Truppen mit Ausnahme der Vor- und Nachhut nach beendetem Manöver in ihre Kantonirung. Am 12. Septtember Ruhetag. Die Truppen bleiben in ihren Kanntonnements und Aufstellungen, die bivouakirenden Truppen werden an diesem Tage zu noch näher bezeichneter Stunde abgelöst. Am 13. Sept. beziehen die Truppen Bivouaks. 14. Sept.: Die Truppen beziehen Bivouaks, und zwar das Gros des Westkorps bei Neuses, das des Ostkorps bei Bamberg. 15. Sept: Bivouak. 16. Sept.: Nach beendetem Manöver rücken sämmtliche Truppen sofort in die angewiesenen Kantonirungs-Quartiere bei Bamberg. Die Manövrir-Uebungen sind hiemit beendet. Die Soldaten israelitischer *Konfession*, welche während ihrer Feiertage beurlaubt waren, sind wieder im Lager eingerückt. Der Generalstabschef von Preußen, General Moltke, soll auch (incognito) hier anwesend sein. Hauptsächlich interessiren sich die Preußen für die Manöver. Die Franzosen reiten phlegmatisch, die Cigarre rauchend, mit. — Die Anzahl der hier verweilenden Fremden dürfte die Anzahl der Trup-

Feste Preise.

Feste Preise. | Feste Preise.

Reeller Ausverkauf von Tuch & Schnittwaaren für Herren & Damen.

Einem sehr verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich mich entschlossen habe, mein ganzes Waarenlager vollständig zu räumen, und habe ich solches daher dem gänzlichen Ausverkaufe ausgesetzt. Mein Lager bietet bei solider und guter Qualität das Neueste für Herren und Damen, ebenso ist eine reiche Auswahl von Kleiderstoffen billiger Art, sowie auch in das Haushaltungsfach einschlagenden Artikeln in allen möglichsten Sorten bestens vertreten.

Um einen raschen Verkauf zu erzielen, werden sämmtliche Waaren unter dem Einkaufspreis abgegeben und bewillige ich außerdem jedem verehrten Käufer bei Abnahme für 25 fl. und darüber eine besondere Vergütung von 3 Prozent.

Handelsleuten ist Gelegenheit geboten sich gut und billig zu sortiren und wird ihnen besonderer Rabatt gewährt. Hochachtungsvollst

Chr. Fr. Dressler am Markt.

Feste Preise.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika)

LIEBIG'S FLEISCHEXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1/3 des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Sauçen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Hâvre 1868.

DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND

1 engl. Pfd.-Topf	1/2 engl. Pfd.-Topf	1/4 engl. Pfd.-Topf	1/8 engl. Pfd.-Topf
à fl. 5. 33.	à fl. 2. 54.	à fl. 1. 36.	à 54 kr.

WARNUNG.

Um den Consumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des AECHTEN LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACTS, nicht anderes Extract UNTERSCHIEBE, befindet sich auf ALLEN Töpfen ein Certificat mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron **J. von LIEBIG** und Dr. **M. von PETTENKOFER** als BUERGSCHAFT für die REINHEIT, AECHTHEIT und GUETE des LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT.

Nur wenn der Käufer auf DIESE Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obigen Professoren analisirte und controlirte AECHTE LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT zu empfangen.

J. v. Liebig M. v. Pettenkofer

Zu haben in den meisten Handlungen & Apotheken.

Die Maschinen-Fabrik

von **Köhler & Kilp** in Schweinfurt, neben der Turnhalle,

liefert vorzugsweise alle Maschinen für **„Landwirthschaft,“**

wie **eiserne Dreschmaschinen mit Göpel, Handdreschmaschinen, Rüben- und Futterschneid-Maschinen, Schrot- und Aepfel-Mühlen, Kelterschrauben, Kartoffelquetschen** ꝛc., ferner für

Brenn- und Brauereien

Maischmaschinen, Maischpumpen, Malzquetschen, Darren, Pfannen, Kühlschiffe, Senkböden, Rauchrohre, Reservoirs, geräuschlose Ventilatoren.

Auch übernimmt die Fabrik

☞ **vollständige Einrichtungen** ☜

von **Mahl-, Schneid-** und **Oehlmühlen** und sonstigen Fabriken.

☞ Von **landwirthschaftlichen Maschinen** halten wir stets Lager.

Reparaturen von **Locomobilen, Dampfdreschmaschinen** und allen oben erwähnten Maschinen werden gut und billigst besorgt.

Vom tiefsten Schmerze gebeugt widmen wir allen werthen Verwandten und Bekannten die Trauernachricht, daß unsere innigstgeliebte einzige Tochter und Schwester

Anna Heid

uns heute Vormittag 9¼ Uhr durch den Tod entrissen wurde

Emma Heid, geb. Will, Mutter.
Fritz Heid, Bruder.

Die Beerdigung findet Montag den 13. Sept. Nachm. 4 Uhr statt.

Bekanntmachung.

Nachdem durch die im unten ausgesetzten Betreffe bezeichnete allerhöchste Verordnung für die Bewerbung um Gerichtsvollzieherstellen in den Landestheilen diesseits des Rheins das Bestehen einer Prüfung und für die Zulassung hiezu der Besuch eines Lehrcurses ꝛc. zur Vorbedingung gemacht ist, wird das königliche Staatsministerium der Justiz, um den Bewerbern die Gelegenheit möglichst erleichterter Vorbereitung zu geben, an mehreren noch zu bestimmenden Orten Lehr- und Uebungs-Curse mindestens über das neue Civilprozeß- und Zwangsvollstreckungsverfahren abhalten lassen.

Um nun bemessen zu können, wie viele solcher Curse und an welchen Orten dieselben einzurichten, nicht minder, welche Bezirksgerichtssitze für die seinerzeitige Abhaltung der Prüfungen zu bestimmen sind, erscheint die Kenntniß nicht blos der Gesammtzahl der Bewerber, sondern auch deren Vertheilung auf die einzelnen Regierungsbezirke wünschenswerth.

Es ergeht daher an Diejenigen, welche sich bei Einführung der neuen Civilprozeßordnung um Gerichtsvollzieherstellen in den Landestheilen diesseits des Rheins bewerben wollen, in soweit dieselben dem Sprengel des k. Bezirksgerichts Schweinfurt angehören, die Aufforderung

bis 15. October d. Jrs. einschließlich

sich bei dem unterfertigten Staatsanwalte schriftlich oder mündlich zu melden und hiebei ihre persönlichen Verhältnisse im Allgemeinen, wie insbesondere anzugeben, ob und in welchem Regierungsbezirke sie einen Lehr- und Uebungscurs zu besuchen und in welchem Regierungsbezirke sie sich seiner Zeit der Prüfung zu unterziehen gedenken.

Die Bewerber werden namentlich darauf hingewiesen, daß der vorzugsweise praktische Zweck der Curse nur erreicht werden kann, wenn die Candidaten sich bereits vorher mit den in der Verordnung vom 21. August l. Jrs. als Prüfungsgegenstände bezeichneten Rechtsmaterien möglichst vertraut machen. Das Studium des Civil-, Handels- und Wechsel-Rechts wird dabei am zweckmäßigsten dem Studium der neuen Civilprozeßordnung vorausgehen; das Studium des Civilrechts hat sich wenigstens auf die namhafteren Particularrechte mitzuerstrecken.

Schweinfurt, den 10. September 1869.

Der k. l. Staatsanwalt.
Donle.

Betreff:
Den Vollzug der allerhöchsten Verordnung vom 21. Aug. 1869, die erste Prüfung der Bewerber um Gerichtsvollzieherstellen in den Landestheilen diesseits des Rheins.

Ein großer schwarzer **Hund** ist zugelaufen. Näheres in der Expedition.

Bekanntmachung.

Dahier seßhafte oder heimathberechtigte, gutbeleumundete Männer, welche in diesem Jahre den **Beerhüterdienst** zu übernehmen Willens sind, haben sich bis

Dienstag den 14. ds. Mts.
Vorm. 9 Uhr

bei der unterfertigten Behörde zu melden.

Schweinfurt, den 11. September 1869.

Der Magistrat.
Müller v. n.

Der **Privatunterricht** beginnt nun wieder **Montag**, den 13. ds. Mts. früh 9 Uhr.

Gustav Müller,
Lehrer der I. Knabenklasse.

Bekanntmachung.

Künftigen **Mittwoch den 15. ds. Mts.** Vormittags 8 Uhr wird auf dem Lagerplatz das gebrauchte Bauholz, als Stangen, Bretter und Riegel an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Schweinfurt den 8. September 1869.

Bretterhaus.

Lager von **allen** Sorten **Bohlen, Brettern, Latten, Stangen** jeder beliegen Länge und Stärke in schöner **trockener** Waare zu billigen Preisen, ferner

Zwickauer Pechkohlen	I. Qual. zu	42 kr.	per Zentner.
Ruhrer Maschinenkohlen	" " "	42 kr.	
Ruhrer Schmiedekohlen	" " "	42 kr.	
Stockheimer Schmiedekohlen	" " "	40 kr.	
Zwickauer Coaks	" " "	57 kr.	

Bei Abnahme von 20, mindestens 10 Zentnern werden sämmtliche Sorten Kohlen franco ans Haus geliefert; Kohlen in ganzen Wagenladungen von 100 und 200 Zentnern sowohl Zwickauer als Ruhrer und Stockheimer besorge ich aus den ersten Werken zu möglichst niedrigen Preisen.

Friedrich Blecken.

Lagerbier 6 kr., Export-Bier aus der Gesellschaftsbrauerei Lichtenfels 8 kr. unterm Reif bei **Ludwig Hofer.**

Auch können daselbst noch 50 Eimer abgegeben werden.

Dünger ist zu verkaufen bei

Gg. Kirchner, Rückertsstraße.

Eine obere **Wohnung** ist zu vermiethen, Rückertsstraße Nr. 74.

Verloren.

Ein Soldat verlor im Fischerrain sein **Portemonnaie** mit 10 fl. Inhalt. Man bittet um Rückgabe gegen gute Belohnung in der Exped. ds. Bl.

Konrad Köstner, Kellner von Nordhalben, hat in der Umgegend von Gochsheim seinen **Reise-Paß** verloren. Der etwaige Finder wolle solchen im Paßbureau des Magistrats Schweinfurt abgeben

---

Auf dem letzten Harmonie-Balle ging ein **Spitzentaschentuch** verloren. Man bittet um Rückgabe in der Exped. d. Bl.

Kienpfähle verkauft

Schreiner **Ruppert.**

Ein trockener **Weinkeller** mit Lagern ist zu vermiethen. Näheres in der Exped.

Für die Hinterbliebenen

der im Plauen'schen Grunde Verunglückten
wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 89 fl. 32 kr. — Von L. R. 2 fl. — Von M. S. 2 fl. — Ungenannt 1 fl. — Von H. 2 fl.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 217.	Protestantisch: Tobias.	Montag den 13. September.	Katholisch: Amatus.	1869.

Eisenbahn-Züge.

Von	Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach	Würzburg	5 U. 55 M.
"	"	9 U. 15 M. V. SZ.	"	"	9 U. 20 M.
"	"	10 U. 5 M. V. GZ.	"	"	10 U. 25 M.
"	"	3 U. 50 M. NM. SZ.	"	"	4 U.
"	"	5 U. 15 M. A. GZ.	"	"	5 U. 45 M.
"	"	8 U. 34 M. A. GZ.	"	"	9 U. 5 M.
Von	Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach	Bamberg	6 U. 55 M.
"	"	11 U. 18 M. VM. GZ.	"	"	12 U. 5 M.
"	"	11 U. 45 M. VM. SZ.	"	"	11 U. 55 M.
"	"	4 U. 55 M. NM. GZ.	"	"	5 U. 15 M.
"	"	6 U. 25 M. A. SZ.	"	"	6 U. 35 M.
"	"	10 U. 10 M. A. PZ.	"	"	10 U. 20 M.

Eilwägen.

Nach **Kissingen** 7 U. früh, 9 Uhr 45 M. früh, 12 U. 30 M. Mit 5 U. 10 M. Nachm., nach **Kissingen**, (Brückenau Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 15 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 30 M. Nachm. nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 9 Uhr 25 Min. Verm. — 10 Uhr 45 M. Vermittags. — 2¾ Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Bestellungen auf das Tagblatt pro September werden fortwährend entgegengenommen.

Chronologische Tafel.

Den 13. September 1745. Franz Stephan von Lothringen, Gemahl Maria Theresia's, wird deutscher Kaiser.

Telegraphische Depeschen.

— Paris, 11. Sept. Das heutige Journal offiziel bestätigt die Nachricht von der gestrigen Ausfahrt des Kaisers nach Paris in allen Details; der Kaiser sei vor 6 Uhr nach St. Cloud zurückgekehrt. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

§ München, 11. Sept. Wir haben es nicht für nöthig gehalten, die Behauptung einiger Blätter, daß zwischen Bayern und Preußen über den Eintritt in den Norddeutschen Bund verhandelt werde, daß sogar schon ein geheimer Vertrag darüber abgeschlossen sei u. s. w., zu dementiren, da sich die absichtliche Unwahrheit dieser Angaben für jeden Vernünftigen ohnehin von selbst ergibt. Nachdem jedoch die „Frankfurter Zeitung" nunmehr mit diesen Lügen die Nachricht von der Zusammenkunft des Fürsten v. Hohenlohe mit Gortschakoff und Lord Clarendon in Verbindung bringt, so erklären wir, daß der bayerische Minister Fürst Hohenlohe zu der angegebenen Zeit sich in Aussee befand und diesen Ort nicht verlassen hat. Sollte also, wie behauptet wird, wirklich ein Telegramm vorhanden sein, durch welches „für den bayerischen Ministerpräsidenten auf den 3. Sept. im Hotel Schrieber zu Heidelberg Zimmer bestellt worden," so müßte eine Mystifikation in Mitte liegen.

— Düsseldorf, 9. Sept. In der heutigen vierten öffentlichen Versammlung der kathol. Vereine Deutschlands erschien Erzbischof Dr. Paulus Melchers. In einer Ansprache machte derselbe Mittheilung über die Verhandlungen der Bischöfe in Fulda, u. A. darüber, daß in dieser hohen Versammlung beschlossen sei, den Anfang mit der Errichtung einer freien katholischen Universität zu machen und dieselbe in Fulda selbst zu errichten. Man werde bald mit einer deßfallsigen Ansprache an die Oeffentlichkeit treten.

— Die freireligiöse Gemeinde des Maingaues und deren Freunde haben bei einer in Hanau abgehaltenen Versammlung beschlossen, für Beschickung des Konzils der Freidenker in Neapel in Volksversammlungen ꝛc. zu wirken.

— Madrid, 8. Sept. Es wird versichert, daß die Idee, die Regentschaft des Marschalls Serrano um drei Jahre zu verlängern, Boden gewinnt. Die einflußreichen Mitglieder der unionistischen, progressistischen und demokratischen Partei, und sogar gewisse Republikaner, würden diesen Plan lebhaft unterstützen, in Folge der Schwierigkeiten, welche die Wahl eines Monarchen darbietet.

— Mexiko, 31. Juli. In Chiapas und Yucatan stehen vielleicht augenblicklich 5000 Indianer unter den Waffen, um die Zerstörung ihrer Götzenbilder zu rächen. In Yucatan sind dieselben sogar im Besitz eines Geschützes und bedrohen die Hauptstadt San Cristobal.

Vermischtes.

— Auf dem Lechfelde bei Augsburg soll dem Vernehmen nach ein permanentes Lager aufgeschlagen werden und tritt zu diesem Zwecke eine besondere Commission zusammen.

— Aus Niederbayern. In dem Jagdreviere des Reichsraths Grafen von Preysing-Lichtenegg zu Moos wurden jüngst von einem Jagdgaste in 8 aufeinander folgenden Tagen 600 Feldhühner erlegt.

— Hechingen, 9. Sept. Heute ist der letzte Sprosse des Fürstenhauses Hechingen, der älteren Linie des schwäbischen Zollerngeschlechtes, Fürst Friedrich Wilhelm Constantin, in die Gruft gesenkt worden. Sämmtliche Besitzungen gehen nunmehr an den Fürsten von Sigmaringen über, der sich jetzt Fürst von Hohenzollern nennt.

Handel und Verkehr.

— Landesproducten- und Waarenbörse zu München am 11. Sept. Alter Weizen behauptet seine hohen Preise, da die neue Waare in Qualität gering bleibt. Roggen geringe Zufuhr und etwas höher. Gerste kommt in sehr verschiedenen Qualitäten zu Markte. Für Prima-Qualitäten steigende Tendenz. Haser unverändert. Weizen alter 5 fl. 36 kr. — 5 fl. 48 kr., neuer 4 fl. 48 kr. — 5 fl., Roggen alter 4 fl. 6 kr. — 4 fl. 12 kr., neuer 4 fl. — 4 fl. 3 kr., Haser alter 4 fl. — 4 fl. 6 kr., neuer 3 fl. 48 kr. — 3 fl. 54 kr. per Zollcentner, Gerste 12 fl. — 15 fl. per bayer. Schäffel.

— Die neuen Telegraphenmarken, welche in nächster Zeit eingeführt werden sollen, theilen sich in sechs verschiedene Marken von rechteckiger Form mit dem bayerischen Wappen und der Werthbezeichnung in Franken- und Guldenwährung. Die verschiedenen Werthe gehen von 25 Centimes (7 kr.) bis 50 Franken (23 fl. 20 kr.)

Digitized by Google

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 12. Sept. Seine Majestät der König haben heute dem Magistratsvorstande die Summe von fünfhundert Gulden für die Armen der Stadt Schweinfurt überreichen lassen. Die Vertheilung dieser Summe wird durch den Armenpflegschaftsrath erfolgen, welcher hiefür einen besonderen Ausschuß bestimmt hat.

— Schweinfurt. Als im März d. J. die öffentliche Kunde hieher gelangte, daß das Kriegsministerium die Veranstaltung größerer Truppenübungen in der Umgebung hiesiger Stadt für den September ds. Js. beabsichtige, wurde diese Nachricht in allen Kreisen der Bevölkerung freudigst aufgenommen. Gewissermaßen unzertrennlich mit dieser Gewißheit stellte sich allgemein die Ueberzeugung fest, daß diese, nahezu die Hälfte des ganzen bayer. Heeres in das Mainthal führenden Truppenübungen die seit Jahren gehegten und durch allerlei Mißgunst der Verhältnisse immer wieder vereitelten Hoffnungen zur Erfüllung bringen würden, Se. Maj. den König einige Tage in den Mauern unserer Stadt oder doch in nächster Nähe beherbergen und demselben in einfacher aber aufrichtiger und würdiger Huldigung die warmen Gefühle der Liebe, Treue und Anhänglichkeit bezeugen zu können, welche die ehemalige Reichsstadt mit der Krone Bayern und der Dynastie Wittelsbach verbinden und dieselbe insbesonders an ihren jetzigen König fesseln. — Zum größten Leidwesen der Stadt vergingen die Tage vor dem Lager, verging ein Tag des Lagers nach dem andern, ohne daß dieser Hoffnungen und Wünsche Erfüllung in Aussicht stand, und da planmäßig am 10. Sept. Morgens der Abmarsch sämmtlicher Truppen, in den Steigerwald feststand, war bereits jeder Schein von Hoffnung, wenn auch noch nicht für die Truppen so doch mindestens für die hiesige Stadt verschwunden, als noch am 9. Abends durch Telegramm die Nachricht anher gelangte, daß Se. Majestät in der Nacht vom 10. auf 11. Sept. Absteigquartier in hiesiger Stadt nehmen würden, um am 11. bei Sulzheim eine Revue über die das Westcorps bildenden Truppenabtheilungen vorzunehmen. Die Freude über diese Nachricht wurde inzwischen für die Bewohner der Stadt durch den Beisatz abgeschwächt, daß Se. Majestät nach Ziffer 4 der Reisevorschriften, d. h. mit Untersagung aller Empfangsfeierlichkeiten u. s. w. reisen und strengste Einhaltung dieser Vorschrift ausdrücklich befohlen haben. Diesem dem Magistratsvorstande noch besonders kundgegebenen Befehle gegenüber mußten Magistrat und Gemeindebevollmächtigte, welche trotz der kurz zugemessenen Zeit Anstalten zu möglichst würdigem Empfang Sr. Maj. treffen wollten, und deshalb bereits zu einer gemeinschaftlichen Berathung zusammengetreten waren, wenn auch ungern jede Empfangsfeierlichkeit unterlassen und sich auf Beflaggung des Rathhauses und der Thorthürme beschränken. Se. Maj. der König reisten am 10. Septbr. von Hohenschwangau ab, benützten von Peissenberg bis Seeshaupt die Bahn, machten die sieben Stunden lange Strecke von Seeshaupt bis Schloß Berg zu Pferde, fuhren mit dem Dampfboot über den See und dann mit der Bahn von Starnberg über Pasing, Augsburg, Ansbach, Würzburg hieher und kamen um 2 Uhr 40 Min. nach einem in beiläufig 14 Stunden zurückgelegten Wege von 110 Wegstunden dahier an. Dem ausdrücklichen Wunsche Sr. Majestät entsprechend war jeder Empfang am Bahnhofe unterblieben. Vom Bahnhofe begaben sich Se. Majestät sofort in das Gasthaus zur Krone, genossen dort einige Stunden Ruhe und fuhren dann um 12 Uhr unter lebhaftem Hochrufen der in den Straßen harrenden sich des Anblicks ihres Königs freuenden Bewohner der Stadt und des Landes über Gochsheim und Grettstadt zu der zwischen Grettstadt und Sulzheim in Parade aufgestellten aus 18 Bataillons Infanterie und 3 Regimentern Cavallerie mit Batterien Artillerie u. s. w. bestehenden Westcorps. Die drei Wegstunden betragende Strecke wurde in 25 Minuten zurückgelegt. Ueber die Parade selbst fehlen uns genauere Nachrichten. Nach drei Uhr kehrten Se. Majestät zu Wagen hieher zurück und empfingen sofort die sämmtlichen fremden Offiziere und schließlich den Bürgermeister v. Schultes einzeln in Audienz. Gegen fünf Uhr begann die Tafel, während welcher die Musik des 6. Inf.-Regiments, dieselbe, welche im Wettkampfe der Regimentsmusiken den Preis errungen hatte, verschiedene Piecen, darunter den preisgekrönten Marsch vortrug. Se. Maj. saßen bei der Tafel zwischen Sr. Kgl. Hoheit dem Prinzen Feldzeugmeister Luitpold und General Ritter v. Hartmann. Zur Tafel, welche beiläufig 90 Gedecke zählte, waren alle fremden Officiere, dann sämmtliche Generäle und Stabsofficiere wie die selbstständigen Abtheilungscommandanten von der Genie-, Sanitäts-, Verpflegsabtheilung, Munitionsreserve u. s. w., der Civillager-Commissär Regierungsrath Henner und Bürgermeister v. Schultes geladen. Unmittelbar nach Beendigung der Tafel um 6 Uhr 40 Min., zu der vorher bereits bestimmten Stunde, fuhren Se. Majestät unter Hochrufen der zahlreich vor dem Absteigquartier Versammelten zum Bahnhof, um sich direct nach Schloß Berg zu begeben. In Begleitung Sr. Maj. befanden sich Major v. Sauer und der stellvertretende Secretär Sr. Maj. Appellationsgerichtsrath Eisenhart. Möge Se. Majestät recht bald aber auf längere Zeit die hiesige Stadt wieder mit einem Besuche beglücken und sich durch längeren Aufenthalt in der Ueberzeugung bestärken, daß ihm ächt bayerische Herzen auch in Franken rechts und links des Mains in Liebe und Treue entgegenschlagen, wie solche an der Isar, Donau und dem Inn, wo man diese Gefühle so gerne für sich allein in Anspruch nimmt, nicht aufrichtiger sein können.

— Schweinfurt, 13. Sept. Gestern Vormittags haben die sämmtlichen zum Stab des Armeecorps gehörigen Officiere die hiesige Stadt verlassen, um für gestern Quartier in Gerolzhofen zu nehmen. Alle haben ihren Dank für die gute Bequartierung in hiesiger Stadt ausgesprochen. Seine Excell. der Höchstcommandirende, Hr. General der Infanterie v. Hartmann, reiste nach 10 Uhr ab, die fremden Officiere verblieben bis gegen Mittag. Seine Excell. Hr. General Freiherr v. d. Tann begab sich gestern noch mit seinen beiden Adjutanten nach Wustviel. Auch ein Theil der Stabs-Compagnie mit dem Hauptmanne und zwei Offizieren folgte dem Armeecorps-Stabe. Seine k. Hoh. Prinz Luitpold, k. Feldzeugmeister, reisten um 2 Uhr ab; es befindet sich nunmehr nur noch der Rest der Stabs-Compagnie in hiesiger Stadt. Der Lager-Adjutant, Hr. Hauptmann Frhr. v. Godin, seither im Lager, hat seit gestern Quartier im Gasthofe zum Raben dahier genommen. Im Lager selbst befinden sich eine Abtheilung vom Genie-Regiment und die Lagerabbrecher verschiedener Abtheilungen. Morgen wird in der Feldbäckerei zum letzten Male gebacken und alsdann auch diese abgebrochen.

— Die Truppen des Uebungs-Corps marschiren im Laufe des heutigen Tages mehr gegen Eltmann und Prölsdorf und werden dort einquartiert. Das Hauptquartier befindet sich heute in Gerolzhofen, morgen in Prölsdorf, Mittwoch in Burgebrach, Donnerstag in Bamberg. Die unfreundliche Witterung, welche sich vorgestern eingestellt, wird den bivouakirenden Truppen ungelegen kommen; gestern hatten wir heftigen Sturmwind, öfter von Regenschauern begleitet.

— Bei den am vorigen Donnerstag bei Gochsheim stattgefundenen Manövern erlitt der 24jährige Soldat Reuß aus Münnerstadt beim 10. Jägerbataillon den Tod durch einen Schlaganfall. Seine Beerdigung fand am Samstage unter großer Theilnahme der Ortsangehörigen im Friedhofe zu Gochsheim statt. Der katholische Hr. Pfarrer von Grettstadt hielt die Einsegnung.

Bürger-Verein.

Zweite ordentliche Vereinsversammlung
Dienstag den 14. September l. J.
Abends 8 Uhr
im Local der **Belschner'schen Brauerei.** Vortrag:
„Die neue Gemeindewahlordnung."

Der Vorstand.

1869.

Versammlung.

Donnerstag den 14. September in **Caspar Rauscherts Lokal. Fortsetzung der Besprechung über die Gemeinde-Ordnung,** zunächst die bevorstehenden **Gemeindewahlen.**

Zutritt hat jedes Gemeindeglied.

Im Concurse des Bäckers Andreas Barth von Volkach wird den Betheiligten eröffnet, daß das heute erlassene Prioritäts-Erkenntniß **vom 1. Oktober 1869** an auf 30 Tage an Verkündigungsstatt ans hiesige Gerichtsbrett angeheftet wird.

Schweinfurt den 3. September 1869.

Kgl. Bezirksgericht.
Kahl.

Versteigerung.

Im Auftrage des kgl. Stadtgerichts dahier versteigere ich am

Donnerstag den 30. September d. Js.
Vorm. 9 Uhr

in meiner Amtskanzlei dahier folgende in der Steuergemeinde Schweinfurt gelegene Grundstücke:

Pl.-Nr.	7479 Acker beim Rad zu 2 Tagw. 48 Dezim., tarirt auf	900 fl.
"	3616 Acker am Kreuz- oder Geldersheimer Weg zu 54 Dez., tarirt auf	330 fl.
"	3862 Acker an der Oberndorfer Landwehr zu 44 Dez., tarirt auf	250 fl.
"	7230 Baumfeld an der Haardt zu 30 Dez., tarirt auf	80 fl.
"	3580 Acker am Kreuzweg zu 33 Dez., tarirt auf	175 fl.
"	3470 Acker in der Cent am Stadtgraben, tarirt auf	60 fl.

Der Versteigerung werden die Bestimmungen der Prozeßordnung vom 17. November 1837 §§ 95—105 und der § 64 des Hyp.-Ges. zu Grunde gelegt.

Schweinfurt den 26. August 1869.

Förster, k. Notar.

Bekanntmachung.

In der Verlassenschaftssache des Zimmermanns Simon Streit von Poppenlauer versteigere ich in gerichtlichem Auftrage

Mittwoch den 22. ds. Mts.
Vorm. 9 Uhr

in meinem Amtszimmer 2770 fl. 30 kr. Güterstrichsschillinge, zahlbar Martini 1870 mit 1873.

Münnerstadt den 11. September 1869.

Zeißner, k. Notar.

Die am 1. Septbr. l. J. fällig gewesenen und die am 15. September l. Js. fällig werdenden Holzgelder sind **binnen 14 Tagen** bei Vermeidung der Klagestellung anher einzuzahlen.

Euerbach den 11. September 1869.

v. Münster'sche Gutsverwaltung.

Ein fleißiges **Dienstmädchen,** welches Hausmannskost kochen kann, wird sogleich in Dienst zu nehmen gesucht. Näh. in der Erped.

Zwetschgen kauft

Gottfried Welscher.

Dem Herrn Vorsteher, sowie der Gemeinde Gochsheim sagen wir für die Theilnahme bei der Beerdigung unseres dort verstorbenen Bruders unseren innigsten Dank.

Münnerstadt den 12. September 1869.

Simon & Adam Reuß.

Petroleum-Lampen

in allen Sorten empfiehlt zu billigen Preisen

Nik. Stepf am Gänsbuckel.

Hs.-Nr. 485 im Fischerrain ist ein **möblirtes Zimmer** zu vermiethen.

Eine obere **Wohnung** ist zu vermiethen, Rückertsstraße Nr. 74.

Auf dem letzten Harmonie-Balle ging ein **Spitzentaschentuch** verloren. Man bittet um Rückgabe in der Erped. d. Bl.

Ein trockener **Weinkeller** mit Lagern ist zu vermiethen. Näheres in der Erped.

Barterzeugungstinctur, sicherstes Mittel bei selbst noch jungen Leuten in kürzester Zeit den stärksten Bartwuchs zu erzielen, empfiehlt à Flacon 36 kr. und 1 fl.

G. C. Gleser.

NB. Für den sicheren Erfolg garantirt der Erfinder Apotheker **Bergmann** in Paris, Blvrd Magenta.

Ein schon gebrauchter **Comptoir-(Dreh-) Stuhl** wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition.

Löflund's Malz-Extract,

bei der Pariser Weltausstellung preisgekrönt, ist das wirksamste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Brust- und Halsleiden. Zu haben in allen Apotheken.

Verloosung

von

Schafen und Gewerbs-Producten

am

Schafmarkte zu Prichsenstadt
den 23. September 1869.

Loose à 15 kr. sind zu haben bei der

Expedition des Tagblattes.

Ein freundliches **Logis** mit Aussicht gegen den Main, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Mansardenzimmer, Holzplatz ꝛc. ist an eine ruhige Familie stündlich zu vermiethen. Näh. Nr. 481.

Ein **Büttnerhandwerkszeug** ist zu verkaufen. Näh. in der Erped.

Am vergangenen Mittwoch wurde auf dem Wege vom Lager durch das Greutholz nach Gochsheim eine schwarze **Tibetfrauenjoppe** verloren. Der redliche Finder wolle solche gegen Belohnung bei der Erped. hinterlegen.

Beste neue holländer Vollhäringe, sowohl stückweise als auch in 1/8 Tönnchen empfiehlt billigst

C. G. F. Voit am Markt.

Die Herren **S. K.** und **J. K.** in **G.** bemühen sich in schwülstigen Wörtern in Nr. 212 ds. Bl. das Jagdcuriosum dahin zu berichtigen, als sei der Hund durch vorzeitiges Explodiren des Gewehres erschossen worden. — Thatsache ist und bleibt aber, daß es — wir wollen sagen — blos aus Unachtsamkeit geschehen ist. Daß dieser Vorfall dem betreffenden Sonntagsjäger fatal ist, läßt sich denken und empfiehlt man deshalb für die Folge mehr Vorsicht.

Bekanntmachung.

Nachdem der Herr Civillager-Commissär gegen Ende dieser Woche hieher zurückkehren wird, um die Entschädigungen für die durch das Lager und die Manöver des Militärs beschädigten Feldfrüchte und Grundstücke auf hiesiger Markung festzustellen, und wenn eine Vereinbarung mit den betreffenden Grundbesitzern möglich ist, sofort auszuzahlen, werden die Grundbesitzer, welche überhaupt Entschädigungsansprüche zu machen in der Lage sind, aufgefordert, in den nächsten Tagen diese Ansprüche durch Ausfüllung der bei Hrn. Canzlisten Stichart in Empfang zu nehmenden Formulare anzumelden.

Schweinfurt, den 12. September 1869.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. October 1869 beginnt das IV. Quartal des XIV. Jahrgangs des **Schweinfurter Tagblattes.** Dasselbe wird wie bisher **täglich**, mit Ausnahme der Sonntage und hohen Festtage, erscheinen; seinen Inhalt bilden: Zusammenstellung der wichtigsten Nachrichten **auf dem Gebiete der Politik** und der sonstigen interessanten **Begebenheiten vermischten Inhalts**, **Lokalnachrichten aus der Stadt Schweinfurt und Umgebung**, sowie aus allen übrigen Theilen unseres Kreises, **Markt- und Schrannenberichte**, **Terminkalender** rc. rc., **Annoncen** verschiedener Art, **welche bei der starken Auflage des Blattes die weiteste Verbreitung finden** u. s. w. In der **Terpsichore**, die wöchentlich 2 Mal erscheint, werden kurze Novellen, Gedichte, Anecdoten, Räthsel und sonstiger bunter Inhalt geliefert.

Der Preis beträgt monatlich 18 kr., vierteljährig 54 kr.

Wir laden hiermit zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst ein und bitten Bestellungen zeitig zu machen, damit wir vollständige Exemplare liefern können. Alle Postexpeditionen und Postboten nehmen Bestellungen an.

Die Zustellgebühr des Postboten beträgt 15 kr. vierteljährig.

Die Redaktion und Expedition des Schweinfurter Tagblattes.

Wohnungs- & Geschäftsveränderung.

Einem geehrten Gesammtpublikum bringe ich ergebenst zur Anzeige, daß ich mit dem Heutigen meine seitherige Wohnung in der Petersgasse verlassen und mein eigenes Haus im Fischerrain nächst dem städt. Schlachthause, Hs.-Nr. 442, bezogen habe; ich bitte deshalb, das mir geschenkte Zutrauen auch in meine jetzige Wohnung zu übertragen, sowie ich mich im Verfertigen aller **Schlosserarbeiten**, als eiserne Thüren, Balkone, Gewächshäuser, Gallerien und Bauschlosserei bestens empfehle mit der Zusicherung prompter und reeller Bedienung.

Hochachtungsvoll

Martin Weber, Schlossermeister.

Von den so **beliebten**

Mailänder 10-Frs.-Loosen

mit nicht verlierbarem Einsatz wird zur **nächsten** Ziehung am

16. September

nur noch bis **inclusive 15. September das Stück um 4 fl. 30 kr. abgegeben** von

Christian Pollich.

Terminkalender.

Den 16. Sept.

9 V. Dritter Ediktstag (Schlußverh.) im Concurse des August Kraft von Karlstadt, beim k. Landgerichte.

8 V. Haus- und Grundstückeverstrich aus der Concursmasse des Michael Lemp von Oberbach, im Rathhause.

9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Mühlbesitzers Heinrich Zern von Hausen, beim k. Bezirksgerichte dahier.

8 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Daniel Waitz zu Willmars, daselbst.

9 V. Dritter Ediktstag (Schlußverh.) im Concurse des Privatiers Anton Tünchner jun. zu Würzburg, beim k. Bezirksgerichte.

2 N. Haus- und Grundstücke-Zwangsverstrich der led. Margar. Hofmann von Albertshofen, im Gemeindehause.

5 N. Grundvermögenverstrich aus der Concursmasse der Doroth. Weinig von Westheim, Ldg. Haßfurt, im Gemeindehause.

10 V. Grundvermögen-Zwangsverstrich (wiederholt) des Philipp Maier von Lohrgrund, in der Bürgermeisterswohnung zu Heinrichsthal.

8 V. Schuldenliquidation der Georg Schuhmann Wwe. von Lebenhan, beim k. Landgerichte.

11 V. Zwangsverstrich des Wohnhauses Nr. 793½ mit Küchengarten, des Bäckers Andr. Derr zu Kitzingen, im Amtszimmer des k. Notars Fertig.

Viehmarkt zu Hammelburg.

9 V. Gläubigerladung im Partikularconcurse des Edmund Fürst von Fechenbach, beim k. Landg. Stadtprozelten.

Getraute.

Am 6. Sept. Nicolaus Weppert, Bader in Silbach, mit Jungfrau Babette Lauer von hier.

Frucht-Mittelpreise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat. Sept.	Weizen. fl.	Weizen. kr.	Korn. fl.	Korn. kr.	Gerste. fl.	Gerste. kr.	Hafer fl.	Hafer kr.
München	4.	"	19	3	12	24	15	13	7	24
Ansbach	4.	"	18	—	13	2	—	—	7	15
Augsburg	3.	"	18	52	—	—	12	17	7	1
Landshut	3.	"	17	7	13	12	11	50	6	50
Fürth	3.	"	19	42	13	3	12	48	9	33
Bamberg	1.	"	18	24	13	33	12	34	8	25
Dinkelsbühl	1.	"	20	12	12	34	12	54	8	3
Passau	31.	Aug.	19	—	12	49	—	—	6	28

Schranne.

Den 11. September 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	20 fl. 30 kr.*)	18 fl. 49 kr.*)	17 fl. — kr.*)
Korn	14 fl. 30 kr.*)	14 fl. — kr.*)	13 fl. 15 kr.*)
Gerste	14 fl. 24 kr.	13 fl. 56 kr.	13 fl. — kr.
Haber	8 fl. 30 kr.	7 fl. 52 kr.	6 fl. — kr.
Erbsen	— fl. — — kr.	fl. — kr.	— fl. — kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 829 Schäffel.
Umsatzkapital 12196 fl. Schrannenrest 107 Schäffel.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 218. | Protestantisch: Kreuzerh. | Dienstag den 14. September | Katholisch: Kreuzerh. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	5 U. 45 M. F.	PZ.	nach Würzburg	5 U. 55 M.
" "	9 U. 15 M. V.	SZ.	" "	9 U. 20 M.
" "	10 U. 5 M. V.	GZ.	" "	10 U. 25 M.
" "	3 U. 50 M. NM.	SZ.	" "	4 U.
" "	5 U. 15 M. A.	GZ.	" "	5 U. 45 M.
" "	8 U. 34 M. A.	GZ.	" "	9 U. 5 M.

Von Würzburg	6 U. 35 M. F.	GZ.	nach Bamberg	6 U. 55 M.
" "	11 U. 18 M. NM.	GZ.	" "	12 U. 5 M.
" "	11 U. 45 M. NM.	SZ.	" "	11 U. 55 M.
" "	4 U. 55 M. NM.	GZ.	" "	5 U. 15 M.
" "	6 U. 25 M. A.	SZ.	" "	6 U. 35 M.
" "	10 U. 10 M. A.	PZ.	" "	10 U. 20 M.

Eilwägen.

Nach **Kissingen** 7 U. früh, 9 Uhr 45 M. früh, 12 U. 30 M. Mit 5 U. 10 M. Nachm., nach **Kissingen**, (Brückenau Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 15 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 30 M. Nachm., nach **Heußes** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspießheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 9 Uhr 25 Min. Vorm. — 10 Uhr 45 M. Vormittags. — 2½ Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Bestellungen auf das Tagblatt pro September werden fortwährend entgegengenommen.

Chronologische Tafel.

Den 14. September 1812. Napoleon rückt als vermeintlicher Sieger in Moskau ein.

Politische Nachrichten.

— **Düsseldorf**, 8. Sept. Die Katholikenversammlung hat mit Akklamation beschlossen: „Die Generalversammlung katholischer Vereine Deutschlands begrüßt ehrfurchtsvoll das bevorstehende Konzil und ist des festen Glaubens, daß der heilige Geist über dessen Berathungen waltet. Die Generalversammlung erwartet von den Regierungen Deutschlands, daß sie durch Nichts die Freiheit des Konzils beeinträchtigen."

— Der „Independance belge" wird über Napoleon Folgendes geschrieben: „Die Aerzte sind der Meinung, daß der Eintritt der kalten Jahreszeit dem Kaiser schädlich sein könnte. Sie hätten demnach die Kaiserin darauf vorbereitet, daß es nöthig werden könnte, den Kaiser den Winter über nach Cannes, Algerien oder selbst nach Egypten zu schicken. Es war nach einer ähnlichen, allerdings minder heftigen Krise, daß der Kaiser vor einigen Jahren nach Algerien ging und sich dabei sehr wohl befand. In diesem Falle würde eine Regentschaft eingesetzt werden, und das ist es wohl, was die Gerüchte von einer Abdankung hervorrief, die jedoch ganz und gar ohne Grund sind."

Vermischtes.

— **Aus Stuhlweißenburg** wird geschrieben: Vor zwei Jahren erhielt der hiesige Lehrer an der orthodoxen Schule, Herr Ziffer, von der Behörde eine Zuschrift des Inhalts, daß ihm in Brasilien ein Onkel gestorben sei, der ihm eine Erbschaft von 12 Millionen Dollars testamentarisch hinterlassen habe, und daß er sich nur über die Identität seiner Person auszuweisen habe, um die erwähnte Erbschaft in Besitz zu nehmen. Herr Ziffer begab sich nach Wien, um sich bezüglich des Thatbestandes vom brasilianischen Consul näher informiren zu lassen, fand aber, daß hier der Himmel nicht ganz ungetrübt sei, und sah sich schließlich gezwungen, die Angelegenheit zur Austragung einem Advokaten gegen zwei Percent Provision von der Totalsumme zu übergeben. Vor Kurzem nun kommen Hrn. Ziffer seitens des Advokaten die bezüglichen Proceßacten zu, woraus ersichtlich ist, daß er ohne jede weitere Beanstandung in den Genuß seines Erbes treten könne, dieses jedoch in ein anderes Land auszuführen nicht gestattet werde. Hr. Ziffer hat sich nun wehmüthigen Herzens entschlossen, schon in diesem Monate seine 12 Millionen Dollars in Brasilien aufzusuchen.

— **Newyork**, 9. Sept. Sämmtliche 202 Arbeiter wurden als Leichen aus den Kohlengruben bei Plymouth (Pennsylvanien) heraufgebracht. — Die großen Galerien der Pacificbahn im Felsengebirge, welche die Bahn vor Lawinen schützen sollen, sind auf einer Strecke von mehreren Meilen von Brandstiftern niedergebrannt worden. Der Dienst mußte durch 3 Tage lang eingestellt werden.

Handel und Verkehr.

*** Cours-Bericht vom 4. bis 11. Septbr. 1869. Mitgetheilt von dem Bankhause Dr. Albert Wild in München. Die den Börsen schon seit längerer Zeit drohende Krisis kam am Montag in einer Weise zum Durchbruch, daß alle Ahnungen und Befürchtungen vor dieser Katastrophe weit übertroffen wurden, und lassen sich die Verwüstungen, welche ein Tag unter der Speculation angerichtet, heute, nachdem die Stimmung wieder eine beruhigtere und bessere, auch nicht annähernd bemessen. Credit-Actien, welche die Vorwoche mit 272 verließen, wichen am 5. d. M. auf flaue Wiener und Pariser Berichte auf 248, am 6. d. M. ohne Zwischencours auf 200, um mit 218 zu schließen; Lombarden von 246 auf 215, Staatsbahn von 360 auf 317, andere Effecten im Verhältniß. Selbst Amerikaner wurden bis 84, Silberrente von 58 auf 52% gedrückt. Die Erholung nach einem solchen ungeheuren Rückgang konnte nicht ausbleiben. Die überall stark vertretene Contremine benützte diese ungeahnte Conjunctur zu Deckungskäufen und wurde dadurch einem weiteren Rückgange Einhalt gethan. Die von Paris einlaufenden Berichte über den Gesundheitszustand des Kaisers hielten die Börse in fortwährender Spannung, so daß fast täglich Coursunterschiede von fl. 8 bis 10 bei Speculationspapieren von der Mittag- bis zur Abendbörse vorkamen. Die gestern Abend (von Paris) gemeldete Nachricht, daß der Kaiser in Paris eingetroffen sei und das Steigen der Boulward-Rente von 70.35 auf 70.90 war an den Abendbörsen noch nicht bekannt, und wirkte äußerst günstig auf die heutigen Course. Credit-Actien erreichten 245, Staatsbahn 357, Lombarden 234, Anglobank, welche 260, Franco, die 100 erreicht hatten, schließen heute 308 und 109. Die Course der meisten neu gegründeten Wiener Credit-Institute sind nominell und wurden Abschlüsse in

diesen Papieren nicht gemacht; viele davon, die seither 30 fl. bis fl. 100 Agio standen, waren kaum mit 10 unter pari anbringlich. In 1860r Loosen war lebhaftes Geschäft von 75—77 aufwärts, 1864r von 106—112, Bayer. Prämien-Loose 103 à 105. Badische 101—103. Prioritäten stark weichend ohne Nehmer. Türken bis 40 abgegeben. Süddeutsche Fonds offerirt zu erheblich niedrigeren Coursen. Ostbahn 125. Allenz 83½. Bayr. H.- u. W.-Actien 828. Vereinsbank 118. Handelsbank 105.

— **Insterburg**, 11. Sept. Seit 12 Tagen herrscht wieder die Rinderpest in Polen; es ist eine militärische Gränzsperre in der Entfernung von drei Meilen gegen die polnische Gränze, im Ortelburger und Neidenburger Kreise angeordnet.

— Die Viehtransporte aus Ungarn, Mähren und Niederöstreich nach England nehmen gegenwärtig wieder großartige Dimensionen an und sind auch die bayerischen Eisenbahnen damit stark in Anspruch genommen.

Lokales und aus dem Kreise.

△ **Humboldt-Feier.** Der hiesige naturwissenschaftliche Verein, dem auch sicher die größte Berechtigung zukommt, den Geburtstag des größten der Naturforscher zu feiern, wird in dieser Woche noch ein entsprechendes Fest veranstalten, von dessen Ausdehnung und Form aber erst dann ein Programm entworfen werden kann, wenn noch einige Vorfragen erledigt sein werden. Es ist zu wünschen, daß auch Schweinfurts Bürger, wenn auch nicht dem Vereine angehörend, dennoch ihre **Achtung** gegen einen Mann zu Tage legen, auf den unsere Nation ewig stolz sein kann, — stolz sein wird. Das Nähere hierüber nächste Tage.

— Gestern und vorgestern war recht stürmisches Wetter. Der Wind hat vieles Obst von den Bäumen geschüttelt und auch in den Weinbergen Verheerungen angerichtet. Die Weinbergbesitzer werden gut thun, sich in ihren Weinbergen umzusehen, um die umgeworfenen Reben wieder aufzurichten. Die Weiche der Trauben war bis jetzt im erfreulichen Zunehmen, man hat bereits in mehreren Lagen reife Trauben ausschneiden können. Heute merkliche Herbstwitterung, früh 7 Uhr 10 Grad über 0.

— **Schweinfurt**, 14. Sept. Die äußerst unfreundliche Witterung hat es unbedingt nöthig gemacht, die im Lager zum Abbrechen der Zelte zurückgelassene Mannschaft, welche morgen in ihre Garnisonen zurückkehrt, für heute noch in der Stadt einzuquartieren; es sind dies beiläufig 400 Mann. Die Einquartierung erfolgt nur auf Dach und Fach. Eine weitere Anzahl wurde bereits von gestern auf heute in hiesiger Stadt untergebracht.

— **München**, 13. September. Seine Majestät der **König** haben angeordnet, daß der Mannschaft, welche am Sonnabend zur Truppenschau bei **Grettstadt** concentrirt war, für diesen Tag doppelte Löhnung ausbezahlt werde. Der k. Kriegsminister Generalmajor Frhr. v. **Prankh** begibt sich morgen zu den Marschmanövern der Uebungstruppen nach Schweinfurt.

— (Eingesandt aus Gochsheim.) Wenn es auch bei Katholiken nicht Gebrauch ist, bei Beerdigungsfeierlichkeiten breite und lange Grabreden zu halten, welche in der Regel auch oft überflüssig sind, so wäre es doch wünschenswerth gewesen, wenn der Geistliche hievon am Grabe des hier verstorbenen Soldaten eine Ausnahme gemacht und einige Worte des Trostes an die trauernden Hinterbliebenen gerichtet hätte. Es wäre dieses um so eher am Platze gewesen, da die Feier auf einem protestantischen Friedhofe stattfand, als auch der hier vorliegende Fall des Interessanten so viel bot, um den Geistlichen zu veranlassen, seinen Gefühlen, wenn er deren fähig ist, Ausdruck zu geben. Oder hielt er es vielleicht unter seiner Würde, vor den Ohren anderer Confessionsgenossen eine Beredtsamkeitsprobe abzulegen? Das Letzte scheint fast der Fall zu sein. Ein Katholik.

✝ **Würzburg**, 13. Sept. Meiner telegraphischen Mittheilung vom gestrigen Brande hier füge ich ergänzend noch Folgendes an. Gestern Abend kurz nach 8 Uhr entlud sich hier nach rauhem kalten Nachmittage ein äußerst heftiges Gewitter. Das Firmament war ¼ Stunde lang vom ununterbrochenen Blitze fortwährend erhellt. Etwa ½9 Uhr mochte es gewesen sein, als Blitz und unmittelbar darauffolgender Donnerschlag schließen ließ, daß es eingeschlagen hatte. Bald verkündete auch Trommelwirbeln und Anschlagen vom Thurm, später Alarmschüsse von der Festung einen ausgebrochenen Brand. Der Blitz hatte, wie bereits gemeldet, im neuen Zuchthausgebäude für weibliche Gefangene (Mainviertel), glücklicherweise ohne Menschenleben zu beschädigen, eingeschlagen und hier in den auf dem Dachboden aufgespeicherten Vorräthen an Flachs, Tuch rc. reichliche Nahrung findend, rasch den ganzen Dachstuhl in Brand gesteckt. Die im Platz'schen Garten gelegenheitlich einer Feier des Turnvereins befindliche Feuerwehr war rasch an die Brandstätte geeilt, doch konnte sie nicht hindern, daß der Dachstuhl gänzlich abbrannte, wohl aber gelang es ihr, die in großer Gefahr befindlichen Nachbargebäude vor Beschädigung zu retten. Das große Feuer bot einen schauerlich-schönen Anblick. Im Gebäude selbst befand sich nur ein kleiner Theil weiblicher Sträflinge, welche im tiefsten Negligee nach dem gegenüberliegenden neuen Zuchthausgebäude gebracht wurden. Schaden soll beträchtlich sein, Mobiliar ist bei Hypotheken- und Wechselbank in Schutz.

— Gestern Vormittag wurde die Schwurgerichtssitzung durch den Schwurgerichtspräsidenten Herrn Appellationsgerichtsrath Oppelt mit einer Ansprache an die HH. Geschwornen über ihre Verpflichtungen eröffnet. Hierauf wurde die Geschwornenliste verlesen und über die eingelaufenen Dispensationsgesuche entschieden. 7 Gesuche wurden willfährig entschieden und die HH. Geschwornen Mühlbesitzer Emil Fach von Lohr, Gemeindevorsteher Franz Benz von Weibersbrunn, Kaufmann Peter Joseph Ecker von Würzburg, Kaufmann Herm. Specht von Schweinfurt, Nudelfabrikant Adolph Roth von Kitzingen wurden wegen körperlicher Leiden für die ganze Dauer der Schwurgerichtssitzung, Hr. Buchhändler Veit Joseph Stahel von Würzburg bis 22. und Hr. Kaufmann Heinrich von Segnitz von Schweinfurt bis zum 26. September von den Verpflichtungen eines Geschwornen dispensirt, dagegen das Dispensationsgesuch des Hrn. Ersatzgeschwornen Privatiers Johann Philipp Treutlein zurückgewiesen.

— (Schwurgericht.) 1. Fall. Anklage gegen Georg Waidinger, 17 Jahre alt, led. Müllerssohn von der Weidenmühle bei Birkenfeld, k. Landg. Rothenfels, wegen 1 Verbrechen und 2 Vergehen des Diebstahls, dann 1 Vergehen des Betrugs. Nach der Anlageschrift ist derselbe nämlich beschuldigt und auch geständig: 1) in der Nacht vom 17. auf den 18. Juli l. J. mittels Uebersteigens der Umfassungsmauer des Anwesens des Bauern Nikolaus Steigerwald II zu Billingshausen aus dessen Viehstalle mittels gewaltsamen Oeffnens desselben einen Ochsen im Werthe von 140 fl. entwendet zu haben, 2) einen Betrug dadurch verübt zu haben, daß er die Wittwe Sara Adler von Urspringen unter der falschen Vorspiegelung, ihr Sohn habe seinem, des W. Vater, eine Kuh gegen einen Stier verhandelt, er sei von Karbach und beauftragt, die Kuh abzuholen, täuschte und dieselbe bewog, ihm eine Kuh im Werthe von 66—70 fl. zu verabfolgen und die Adler Wwe. um diesen Betrag beschädigte; ferner 3) einen Diebstahl, indem er in der Zeit vom 31. Mai bis 6. Juni 1869 aus dem unverschlossenen Wohnhause des Schreiners Mich. Möslein in Birkenfeld eine dessen Sohn Andr. Möslein gehörige, auf 5 fl. 24 kr. taxirte silberne Taschenuhr und 4) um dieselbe Zeit 2 frei herumlaufende dem Müller Joh. Bäthröder von der Weidenmühle gehörige auf 1 fl. 24 kr.

gewerthete Hühner entwendet zu haben. Angeklagter, der trotz seiner Jugend als ein dem Müssiggange und der Liederlichkeit ergebener Mensch geschildert wird, erlitt bereits wegen Diebstahls eine 5tägige Arreststrafe.

♁ **Würzburg**, 13. Sept. (1. Schwurgerichtsfall.) Der Angeklagte Johann Georg Waigand wurde von den Geschwornen (Obmann Hr. Privatier Philipp Treutlein von Würzburg) im Sinne der Anklage schuldig erkannt. Urtheil 4 Jahre 3 Monate Zuchthaus. Die kgl. Staatsbehörde hatte 5, die Vertheidigung 4 Jahre beantragt. — (2. Schwurgerichtsfall.) Michael Haas, 37 Jahre alt, lediger Dienstknecht von Holzberndorf, welcher bereits vom unterfränkischen Schwurgerichte am 9. Februar 1865 wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde, wurde wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit, verübt am 3. Juli 1869 auf dem Wege zwischen Hürblach und Mainsondheim an der 67jährigen Bauerswittwe Maria Höchner, zu 4 Jahren 6 Monaten Zuchthaus verurtheilt. Die kgl. Staatsbehörde hatte 6, die Vertheidigung 5 Jahre beantragt.

* Erledigt der Gemeindepolizeidienst zu Glasofen bei Marktheidenfeld.

Ankündigungen.

Durch die glückliche **Geburt** eines gesunden **Mädchens** wurden gestern Abend erfreut

Sigmund Fräßle und Frau.

Jagdliebhabern

empfehle Lefaucheur-Patronenhülsen und Ladepfropfen von **J. Gevelot** in **Paris** in jedem Kaliber zu äußerst billigen Preisen. Kaliber 16 à fl. 23., fl. 17. und eine ganz neue Sorte mit Messingfutter à fl. 12²/₃. per Tausend.

Heinr. Bernhard,
großer Hirschgraben 3 in Frankfurt am Main.

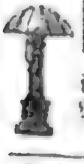
Schafmarkt in Kulmbach.

Am **Freitag den 24. September curr.,** Vorm. 8 Uhr beginnend, wird dahier auf der Draht ein Schafmarkt abgehalten, der bedeutenden Zutrieb erwarten läßt, worauf Käufer aufmerksam gemacht werden.

Kulmbach den 11. September 1869.

Das landw. Bezirkscomite Kulmbach.
Landgraf.

Montag den 20. September
Schafmarkt.
Montag den 27. September
Jahrmarkt
zu Haßfurt.



Petroleum-Lampen

in allen Sorten empfiehlt zu billigen Preisen

Nik. Stepf am Gänsbuckel.

Freitag den 10. Sept. wurde von Schweinfurt über Gochsheim nach Grettstadt und darüber hinaus eine schwarzlederne **Brieftasche,** rothgefüttert mit Inhalt verloren. Der redliche Finder wird ersucht solche an Herrn **Schmidt,** Möbelhandlung, Spitalgasse in Schweinfurt abzugeben.

Eine **Wohnung** mit Zimmer, Nebenzimmer, Küche, Hinterstube, verschließbarem Boden und Kelleranteil ist in Hs.-Nr. 442 im Fischerrain nächst dem Schlachthaus und der Bahn sofort zu vermiethen.

Werthen Freunden und Nachbarn hiermit die schmerzliche Mittheilung, daß mein lieber Mann

Heinrich Petschart

gestern früh 5 Uhr sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet morgen früh 7¼ Uhr statt.

Um stilles Beileid bittet

Barbara Petschart Wwe.

Naturwissenschaftl. Verein.

Der auf heute den 14. fällige **hundertjährige** Geburtstag Alex. v. Humboldt's wird am Samstag den 18. gefeiert werden. Näheres wird bis dorthin bekannt gegeben.

Der Vorstand.

1869.
Versammlung.

Dienstag*) den 14. September in **Caspar Rauscherts Lokal. Fortsetzung der Besprechung über die Gemeinde-Ordnung,** zunächst die bevorstehenden **Gemeindewahlen.**

Zutritt hat jedes Gemeindeglied.

*) Hieß in der gestrigen Nr. unrichtig, Donnerstag statt **Dienstag.**

Die am 1. Septbr. l. J. fällig gewesenen und die am 15. September l. Js. fällig werdenden Holzgelder sind **binnen 14 Tagen** bei Vermeidung der Klagestellung anher einzuzahlen.

Euerbach den 11. September 1869.

v. Münster'sche Gutsverwaltung.

Strohverkauf in Schweinfurt.

Künftigen Donnerstag den 16. September Nachmittags 1 Uhr werden auf hiesigem Lagerplatze

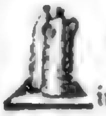
ca. 3000 Centner Lagerstroh

in kleineren Abtheilungen meistbietend gegen baare Zahlung verkauft.

Neue Holländer Voll-Häringe

in frischer Sendung von heute ab à 4 **kr.** pr. Stück und in ¹/₁ und ¹/₈ Tonnen billigst.

Carl Friedr. Voit jr.



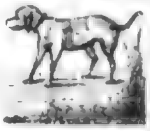
Selterser Wasser

frische Füllung
im Hundert à **18 fl.** — Ein Krug **12 kr.**

Carl Friedrich Voit jr.

Eine freundliche **Wohnung** in der Kirchgasse 219 ist an eine stille Familie zu vermiethen.

Ein **Battisttaschentuch,** gez. L. E., bei dem Harmonieball verloren, bittet man in der Exped. abzugeben.



Ein schwarzledriger 1¼ J. alter **Hühnerhund** mit einem weißen Fleck auf der Brust, auf den Ruf „Perdrix" hörend, hat sich seit gestern verlaufen. Auskunft bittet man in der Exped. zu hinterlegen; zugleich wird vor Ankauf gewarnt.

Ein **Handwagen** ist während der Lagerzeit abhanden gekommen oder wo stehen geblieben. Man bittet denselben gegen eine gute Belohnung an Spengler **Kümpel** zurückzugeben.

Heute Abend **Leberklöß** mit **Beizbraten** bei
Heinrich Altenberger.

Ein trockener **Weinkeller** mit Lagern ist zu vermiethen. Näheres in der Exped.

Feste Preise.

Reeller Ausverkauf von Tuch & Schnittwaaren für Herren & Damen.

Einem sehr verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich mich entschlossen habe, mein ganzes Waarenlager vollständig zu räumen, und habe ich solches daher dem gänzlichen Ausverkaufe ausgesetzt. Mein Lager bietet bei solider und guter Qualität das Neueste für Herren und Damen, ebenso ist eine reiche Auswahl von Kleiderstoffen billiger Art, sowie auch in das Haushaltungsfach einschlagenden Artikeln in allen möglichsten Sorten bestens vertreten.

Um einen raschen Verkauf zu erzielen, werden sämmtliche Waaren unter dem Einkaufspreis abgegeben und bewillige ich außerdem jedem verehrten Käufer bei Abnahme für 25 fl. und darüber eine besondere Vergütung von 5 Prozent.

Handelsleuten ist Gelegenheit geboten sich gut und billig zu sortiren und wird ihnen besonderer Rabatt gewährt. Hochachtungsvollst

Chr. Fr. Dressler am Markt.

Feste Preise. Feste Preise. Feste Preise.

Einladung zum Abonnement auf das

Mannheimer Journal.

Mit dem 1. Oktober 1869 beginnt ein neues Abonnement auf das mit Ausnahme des Montags täglich erscheinende Mannheimer Journal, zu welchem wir hiermit ergebenst einladen. Die nationale und freisinnige Richtung unseres Blattes ist bekannt und werden wir unbeirrt auf der eingeschlagenen Bahn beharren. Nach wie vor wird die Redaktion bemüht sein, die politischen Tagesereignisse möglichst rasch und wahrheitsgetreu zur Kenntniß der Leser zu bringen. Ein Tagesbericht faßt die wichtigeren politischen Neuigkeiten Tag für Tag in übersichtlicher Gruppirung und entsprechender Beleuchtung zusammen. Den volkswirthschaftlichen Interessen werden wir die ihnen gebührende vorzugsweise Berücksichtigung jederzeit in vollem Maße zu Theil werden lassen. Von den beachtenswerthen Erscheinungen auf den Gebieten der Literatur und der schönen Künste wird den Lesern dieses Blattes theils durch Originalbesprechungen, theils durch Notizen stets rasche und zuverlässige Kunde gegeben. Insbesondere werden wir nach wie vor unserm Theater die gebührende Aufmerksamkeit widmen und über die Leistungen desselben wahrheitstreue kritische Berichte bringen.

Der vierteljährige Abonnementspreis beträgt im Großherzogthum Baden und im deutschen Postverband 1 fl. 44 kr. oder 1 Thlr. pr. C.

Der großen Verbreitung wegen eignet sich das Mannheimer Journal vorzüglich zu Anzeigen und wird der Raum der vierspaltigen Petitzeile mit 3 kr. berechnet. Briefe und Gelder erbitten wir franco. In Mannheim selbst begünstigt der als „Anzeigeblatt" an allen öffentlichen Plätzen ꝛc. angeschlagene Annoncentheil des Mannheimer Journals eine allgemeine Verbreitung der Inserate am hiesigen Platze. Auswärts nehmen Inserate für uns entgegen: Die Herren Havas, Laffite, Bullier und Comp., 8 place de la bourse zu Paris, Herr H. Nijgh, Verleger des Nieuwe Rotterdamsche Courant in Rotterdam, Herr E. Schlotte in Bremen, Herr Rudolf Mosse in Berlin und München, Herr W. Greven, Buchhändler in Cöln, die Jaeger'sche Buch-, Papier- und Landkarten-Handlung, und die J. Chr. Herrmann'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., Herren Haasenstein und Vogler in Wien, Berlin, Altona, Hamburg, Basel, Leipzig und Frankfurt a. M., Herr A. Retemeyer Breitestraße 1 in Berlin, Herr Jac. Türkheim in Hamburg, Herr L. Stangen in Breslau, Herr Eugen Fort und H. Englert in Leipzig, Herren Sachse und Co. in Leipzig und Stuttgart, Herr A. Recknagel in Nürnberg, und Herr Fr. Schultheß in Zürich.

Mannheim, im September 1869. **Die Expedition.**

Hs.-Nr. 90 in der Brückengasse ist der **3. Stock** sogleich zu vermiethen.

Ein **Ritterkreuz** II. Cl. des Militärverdienstordens und ein **Armeedenkzeichen** von 1866 wurden am 8. September beim Rennen zwischen dem Main und dem Cavallerie-Lager verloren. Dem redlichen Finder angemessene Belohnung.

In Nro. 366 am Markt ist bis Mittwoch schönes **Wickenstroh** zu verkaufen.

Nr. 453 auf der Mainseite ist an einen soliden Herrn ein möblirtes **Zimmer** zu vermiethen.

Ein freundliches **Logis** mit Aussicht gegen den Main, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Mansardenzimmer, Holzplatz ꝛc. ist an eine ruhige Familie ständlich zu vermiethen. Näh. Nr. 481.

Zwei **möblirte Zimmer** schönster Lage sind zu vermiethen; in der Exped. zu erfragen.

1000 fl., sowie noch verschiedene Capitalien sind sofort auszuleihen in hiesiger Stadt; zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Terminkalender.

Den 16. Sept.

10 U. Nutz- und Brennholzversteig in k. Rev. Zeil.

Den 17. Sept.

8 U. Vierter Ediktstag (Duplik) im Concurse des Schiffers Ludwig Fink von Gemünden, beim k. Landgerichte.

9 U. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Müllers Heinrich Huber von der untern Teufelsmühle bei Omersbach, beim k. Ldg. Schöllkrippen.

9 U. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Joseph Schmitt zu Ebenhausen, beim k. Ldg. Euerdorf.

Für die Hinterbliebenen

der im Plauen'schen Grunde Verunglückten wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 96 fl. 32 kr. — Ungenannt 3 fl. 30 kr. Ungen. 5 fl. — Von S. K. 30 kr. — Ungen. 30 kr.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Marich'schen Officin.
Mit einer literarischen Beilage von G. J. Gieglers Buchhandlung.

Schweinfurter Tagblatt

er Abonnementspreis beträgt für hier und ınz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. | (Vierzehnter Jahrgang.) | Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 219. | Protestantisch: Nikomed. | Mittwoch den 15. September. | Katholisch: Nikomed. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

on Bamberg	5 U. 45 M. [illegible]	nach Würzburg	5 U. 55 M.
" "	9 U. 15 M. V. SZ.	" "	9 U. 20 M.
" "	10 U. 5 M. V. GZ.	" "	10 U. 25 M.
" "	3 U. 50 M. NM. SZ.	" "	4 U.
" "	5 U. 15 M. A. GZ.	" "	5 U. 45 M.
" "	8 U. 34 M. A. GZ.	" "	9 U. 5 M.
on Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach Bamberg	6 U. 55 M.
" "	11 U. 18 M. VM. GZ.	" "	12 U. 5 M.
" "	11 U. 45 M. VM. SZ.	" "	11 U. 55 M.
" "	4 U. 55 M. NM. GZ.	" "	5 U. 15 M.
" "	6 U. 25 M. A. SZ.	" "	6 U. 35 M.
" "	10 U. 10 M. A. PZ.	" "	10 U. 20 M.

Eilwägen.

Nach Kissingen 7 U. früh, 9 Uhr 45 M. früh, 12 U. 30 M. Mit 5 U. 10 M. Nachm., nach Kissingen, (Brückenau Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 15 M. früh.

Postomnibus.

Nach Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 30 M. Nachm. nach Neuses (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 9 Uhr 25 Min. Vorm. — 10 Uhr 45 M. Vormittags. — 2¾ Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

☛ Bestellungen auf das Tagblatt ıro September werden fortwährend entgegengenommen.

Chronologische Tafel.

Den 15. September 1853. Die Franzosen und Engländer ıcken unter Marschall St. Arnaud in die Krim.

Telegraphische Depeschen.

— Königsberg, 13. Sept. (Nachts.) Bei dem eute stattgefundenen Provinzialfest: brach durch den ındrang der Volksmenge das Brückengeländer des Schloßteiches. Es wurden bis Abends 10 Uhr 24 Todte aufgefischt. (Fr. Z.)

Politische Nachrichten.

— Der „N. Fr. Pr." wird aus Prag, 11. Sept., elegraphirt: In Jaromierz wurden Allen, welche bei er Hußfeier nicht illuminirten, die Fenster eingeschlagen. Trotz der heftigsten Agitationen haben auch die czechiben Bezirksvertretungen von Czaslan, Habern, Schwarzosteletz und Politz an der Mettau die Schulrathsvahlen vorgenommen.

— London, 10. Sept. Die Times empfiehlt dem Kaiser Napoleon angelegentlichst, das über die Familie Orleans verhängte Exil aufzuheben.

Vermischtes.

— Bamberg, 11. Sept. Der hiesige Gartenbauverein hat bei der Weltausstellung für Gartenbau in Hamburg von den für Gemüsebau ausgesetzten I. und II. Preisen unter 34 Mitbewerbern einen ersten Preis erhalten.

— Bamberg, 13. Sept. Gestern traf bereits ein Theil der Feldmetzgerei dahier ein, und wurde sofort mit er Schlachtung in einem Hause auf dem Kaulberge beonnen.

— Bayreuth, 11. Sept. Gestern Mittag brannten n Asbach zunächst Schwarzenfeld 5 Bauernhöfe mit den Nebengebäuden und den gesammten Erntevorräthen ab.

— 138 Katholiken aller Stände zu Fürth, welche ie vollste Ueberzeugung hegen, daß durch Einführung er confessionell gemischten Volksschulen nicht nur ein ınabweisbares Gebot der Zeit und Humanität erfüllt verde, sondern welche in denselben auch das wirksamste Mittel zur Hebung der Toleranz und wahren Menschenildung erblicken, laden alle ihre Glaubensgenossen, welcher Ansicht sie hierüber auch seien, zur Besprechung weiterer Gründe für und gegen diesen Gegenstand freundlichst ein, Montag den 13. Sept. Abends 8 Uhr im großen Reindels Saale zahlreich zu erscheinen.

— Hof, 12. Sept. Heute früh 4 Uhr brach in Schwand bei Gutenfürst Feuer aus und wurden die Kirche, die Schule, sowie 16 Bauernanwesen ein Raub der Flammen. Das Feuer kam in der Pfarrscheune aus und soll dasselbe angelegt gewesen sein.

— Die vorsorglich durch verpflichtete Taxatoren gepflogene Abschätzung des vollen Ernteertrags, der sich noch auf der Michaelsberger-, Jakobsberger-, Stephansberger- und Kaulberger-Flur (Bamberg) befindet, entziffert einen Werth von 87,600 fl., welcher dem k. Civil-Lager-Commissär auf Requisition bereits mitgetheilt worden ist.

— München, 13. Sept. Die erste Aufführung der Wagner'schen Oper „das Rheingold" soll neueren Bestimmungen zufolge Mittwoch den 22. Sept. unter Wüllner's Direction stattfinden. (K.v.u.f.D.)

— Einige Tage vor Ostern wurden in Vorderkleebach, kgl. Landgerichts Pottenstein, die meisten Hunde des Dorfes von einem wüthenden Hunde gebissen. Alle Bauern beseitigten ihre Hunde, nur Einer nicht. Am vergangenen Samstag wurde derselbe von seinem damals wahrscheinlich auch gebissenen Hunde gebissen, ebenso auch das Vieh im Stalle. Er mußte in Folge dessen 6 Stück Hornvieh tödten.

— In Pforzheim hat der mit 2000 fl. Gehalt angestellte Kabinetmeister A. G. des Goldwaarenfabrikanten L. an seinem Prinzipal nach und nach enorme Veruntreuungen verübt; bei der gerichtlichen Haussuchung fand man gemünztes Gold im Werthe von 4000 fl., anderes Gold und Waaren für ungefähr 8000 fl. Außerdem soll G. eine beträchtliche Summe in der städt. Sparkassa stehen und mehrere tausend Gulden auf sein neues Haus angezahlt haben, welches ganz fein eingerichtet ist.

— Frankfurt, 13. Sept. Der gestern herrschende Sturmwind hat in der Messe an den Schildern rc. großen Schaden angerichtet. Stellenweise war die Straße durch das zerrissene Segeltuch und gebrochene Stangen ganz gesperrt. Herabfallende Blumenstöcke machten die Passage unter der Neuen Kräme lebensgefährlich, und wurde ein Mann nur durch seinen aufgespannten Regenschirm davor bewahrt, durch einen Blumentopf todtgeschlagen zu werden. Auf dem Main wurden Nachen, in welchen sich junge Leute des Vergnügens im Segeln halber befanden, umgeworfen, ohne daß jedoch dadurch weiteres Unglück herbeigeführt worden wäre, da rasche Hülfe stets zur Hand war.

— In Frankfurt ist der Senior der Buchhändler, der alte Jügel, ein sehr bekannter und verdienter Mann, 86 Jahre alt, gestorben.

Digitized by Google

— Die Zahl der Besucher der Gartenbau-Ausstellung zu Hamburg ist an einigen Tagen bis auf 70,000 gestiegen. Die allerdings sehr bedeutenden Kosten, (man spricht von 200,000 Thlr.) für welche das Comite die Verbindlichkeit übernommen hatte, dürften durch die Einnahmen gedeckt werden.

— Boston, 9. Sept. Bei dem heftigen Sturmwinde, der gestern Abend über unsere Stadt und Massachusetts im Allgemeinen hinfegte, wurden viele Gebäude, auch zum Theil das Colloseum, zerstört und Kirchthürme umgerissen. Den Schaden schätzt man auf eine Million Dollars. Auch ist ein Menschenleben zu beklagen.

— Die zur Erweiterung der Tremontstraße in Boston nöthig gewordene Zurückschiebung des Hotel Pelham, eines Gebäudes von 96 Fuß Höhe und 10,000 Tonnen Gewicht ist nach 3tägiger schwerer Arbeit glücklich bewirkt worden. Vermittelst eiserner Walzen, durch etwa 100 Winden in Bewegung gesetzt, wurde das massive Haus, ohne daß seine Bewohner es verließen, 14 Fuß zurückgeschoben. Die Kosten dieses Unternehmens beliefen sich auf 25,000 Dollars.

— Moskau, 10. Sept. Die im Gouvernement Nischni-Nowgorod liegende Stadt Gorodez ist gänzlich abgebrannt. Ueber 1000 Häuser sind ein Raub der Flammen geworden. — Durch Austreten der sibirischen Flüsse Angar, Irkut und Seleng ist die Telegraphenleitung nach China, sowie auch die Postverbindung gänzlich unterbrochen.

— (Ein alter Rekrut.) In Szegedin wurde bei der jüngsten Rekrutirung auch ein fünfzigjähriger Mann vorgeladen, weil derselbe 1849 getauft wurde. Nun ist dieses letztere Datum zwar richtig, doch war der alte Rekrut bei seiner Taufe schon ein — dreißigjähriger Israelit. Unter solchen Umständen ließ man den „zur ersten Altersklasse gehörigen Rekruten" wieder ruhig seines Weges ziehen.

— Neusohl, 12. Sept. Die Ortschaft Tomsin bei Thurocz-Szent-Marton ist mit Ausnahme von 2 Häusern gänzlich abgebrannt.

Handel und Verkehr.

§ Bei den Stationen Nürnberg und Würzburg findet seit dem 10. d. Mts. direkte Personen- und Gepäckabfertigung nach Venedig, Brindisi, Florenz, Genua, Turin, Mailand, Rom und Neapel statt. Der bei der Station München bereits bestehende Personenverkehr mit Italien ist auf die Stationen Ancona, Bari, Livorno, Rom und Neapel für die 1. und 2. Classe ausgedehnt worden. Auch werden daselbst Billete 3. Classe nach den Stationen Udine, Venedig, Padua, Bologna, Ancona, Bari, Brindisi, Florenz, Livorno, Genua, Turin, Susa, Mailand, Brescia, Rom und Neapel ausgegeben, welche bei einer Giltigkeitsdauer von 30 Tagen zur Benützung der Post- und gemischten Züge berechtigen, jedoch keinen Anspruch auf Freigepäck gewähren.

§ Die Münchener-Lokalindustrie-Ausstellung wurde während der ersten Hälfte ihrer Dauer von 34,000 Personen besucht.

— Im Frauenhofer'schen optischen Institut zu München, das unter seinen dermaligen Besitzer und Leiter fortfährt, seinen alten Ruhm zu behaupten, ist vor wenigen Tagen das 1001ste Mikroscop fertig geworden.

— Saaz, 11. Septbr. Hopfenernte bei günstigem Wetter beendet; Waare ausgezeichnet, vollkommen trocken, Geschäft mäßig; Stadtgut 200, Landwaare 185 bis 190 fl.

— Petersburg, 13. Septbr. Bei der heutigen Ziehung der Prämien-Anleihe von 1866 fielen der Hauptgewinn von 200,000 Rubel auf Serie 6852 Nr. 14, 75,000 Rubel auf S. 18165 Nr. 19, 40,000 Rubel auf S. 2541 Nr. 7, 25,000 Rubel auf S. 15027 Nr. 39, 10,000 Rubel auf S. 2018 Nr. 20, S. 8915 Nr. 31 und S. 1407 Nr. 33, 8000 Rubel auf S. 10790 Nr. 12, S. 4868 Nr. 16, S. 4253 Nr. 30, S. 14829 Nr. 22 und S. 1036 Nr. 32, 5000 Rubel auf S. 18392 Nr. 50, S. 1308 Nr. 18, S. 18282 Nr. 49, S. 9597 Nr. 2, S. 3506 Nr. 18, S. 15478 Nr. 32, S. 14123 Nr. 28 und S. 4639 Nr. 5.

Lokales und aus dem Kreise.

)(Schweinfurt. Bei der jüngsten Ankunft der Truppen dahier hat sich gezeigt, was unsere bayer. eingleisige Bahn in kleinen Bahnhöfen dennoch zu leisten vermag. Von Dienstag den 31. Aug. Vorm. 10 Uhr bis Mittwoch den 1. Sept. Nachm. 4 Uhr wurden ohne Benützung der Nacht in 16 Tagesstunden 22 Bataillone in ebensoviel Extrazügen (die 3 Bataillone des 9. Inf.-Reg. marschirten) anher geworfen und ausbarquirt, ohne daß der Fahrplan unterbrochen oder ein Tarifzug eingestellt worden wäre. Der regelmäßige Verkehr wurde nicht im Geringsten gestört, und es war am 1. Sept. Nachm. 4 Uhr planmäßig der letzte Mann vom Bahnhofe abmarschirt. In gleicher Weise manifestirte sich dieses bei dem zahlreichen Lagerbesuche, der Sonntag den 5. Sept. gegen 6000, am 8. Sept., dem Maria Geburt-Tage aber über 7000 ankommende Gäste betrug. Im Ganzen bewegten sich vom 1. bis 10. Sept. über 100,000 angekommene und abgehende Reisende auf dem hiesigen Bahnhofe. Dessen ungeachtet hörte man nicht die geringste Klage, oder daß auch nur ein Reisender keine Beförderung gefunden hätte; ebensowenig ist ein Unfall irgend einer Art zu beklagen. Hieraus ist zu entnehmen, was mit auch geringen Mitteln und bei kleinern Verhältnissen unter Conzentrirung aller verfügbaren Kräfte und gedoppelter Anstrengung von unserer Bahnverwaltung im benöthigten Falle geleistet werden kann

— (Eingesandt.) Am verflossenen Montage erhielt ein hiesiger bekannter Geschäftsmann 2 Mann Einquartierung, es war dies ein Unterofficier und ein Soldat; dieselben hatten auf dem Einquartierungszettel den Stand des Quartierherren ersehen und schlossen daraus, dortselbst nach 13tägigem Verweilen im Lager wieder einmal ein gutes Bett zu bekommen, zumal die letzten unfreundlichen Nächte die im Lager zurückgelassene Mannschaft vollständig mürbe machten. Die guten Leute hatten sich aber bitter getäuscht; der gute Mann, der viel in Prozentchen und Provisionen macht, bleibt dem Anscheine nach auch den armen Soldaten gegenüber kalter Geschäftsmann; er ließ nämlich, als die Einquartierung ins Haus kam, einige Bund Stroh in eine Kammer werfen und den Soldaten sagen, sich darauf zu legen; 2 Kreuzer hätte vielleicht der Werth der Abnützung des Strohs betragen, 8 Kreuzer würde er Quartiervergütung bekommen haben, er hätte demnach immerhin noch 150 Prozent bei der Sache verdient; allein die beiden Soldaten dankten für ein solches Nachtlager mit dem Bemerken, daß sie die Süßigkeit des Liegens auf bloßem Stroh lange genug gekostet hätten, packten ihre Sachen wieder zusammen und ließen den Quartierträger mit seinen geldgierigen Augen mit dem Bedeuten stehen, daß sie noch soviel Geld in der Tasche hätten, um sich für die Nacht ein Bett zu verschaffen. Die Beiden logirten sich hierauf in einem Gasthause in der Nähe der Brücke ein, selbstverständlich erzählend, wie schlecht es ihnen ergangen sei. Der Gastwirth, entrüstet über eine solche Behandlung, wie gewiß auch viele Leser dieses, ließ den Soldaten sofort gute Betten anweisen, sie mit Speise und Trank reichlich versehen und sie überhaupt die erfahrene Unbill vergessen machen. Am anderen Morgen, als sie nach ihrer Zeche fragten, wurden sie von dem freundlichen Wirthe mit dem Bemerken entlassen, daß sie Nichts schuldig seien und gebeten, die Sache als kleine Entschädigung für ihre im ersten Quartiere erfahrene Enttäuschung zu betrachten. Die Beiden dankten dem Wirth aufs Freundlichste und schieden jedenfalls mit einem besseren Eindruck, als sie gekommen waren. Auch der erste Quartierherr soll später noch ein menschliches Rühren empfunden und den Soldaten einen Gulden nachgeschickt haben, allein dieselben

Digitized by Google

Todes-Anzeige.

Wir bringen hiemit das Ableben unseres innigst geliebten Gatten und Vaters, des kgl. Bezirksamtmannes

Peter Meyer

von Mindelheim, den auswärtigen Freunden und Bekannten zur Kenntniß.

Er starb am Montag den 13. September l. Js. Abends 8 Uhr nach 7wöchentlichem schweren Krankenlager, versehen mit den Tröstungen unserer heiligen Religion, in seinem 65. Lebensjahre. Gott tröste uns in unserem Schmerze.

Mindelheim am 14. September 1869.

Therese Meyer, geb. Feder,
Mina Meyer, | Kinder.
German Meyer, |

Schafmarkt in Schweinfurt.

Dienstag den 28. September lfd. Js.

Zutrieb zum September-Markte des Vorjahres 11,800 Stück, von welchen über zwei Drittheile verkauft wurden.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. October 1869 beginnt das IV. Quartal des XIV. Jahrgangs des **Schweinfurter Tagblattes.** Dasselbe wird wie bisher **täglich**, mit Ausnahme der Sonntage und hohen Festtage, erscheinen; seinen Inhalt bilden: Zusammenstellung der wichtigsten Nachrichten **auf dem Gebiete der Politik** und der sonstigen interessanten **Begebenheiten vermischten Inhalts**, **Lokalnachrichten aus der Stadt Schweinfurt und Umgebung**, sowie aus allen übrigen Theilen unseres Kreises, **Markt- und Schrannenberichte**, **Terminkalender** ꝛc. ꝛc., **Annoncen** verschiedener Art, **welche bei der starken Auflage des Blattes die weiteste Verbreitung finden** u. s. w. In der **Terpsichore**, die wöchentlich 2 Mal erscheint, werden kurze Novellen, Gedichte, Anecdoten, Räthsel und sonstiger bunter Inhalt geliefert.

Der Preis beträgt monatlich 18 kr., vierteljährig 54 kr.

Wir laden hiermit zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst ein und bitten Bestellungen zeitig zu machen, damit wir vollständige Exemplare liefern können. Alle Posterpeditionen und Postboten nehmen Bestellungen an.

Die Zustellgebühr des Postboten beträgt 15 kr. vierteljährig.

Die Redaktion und Expedition des Schweinfurter Tagblattes.

Bei einer gebildeten Familie wird ein Lateinschüler in **Kost** und **Logis** zu nehmen gesucht. Auch kann demselben Unterstützung in seinem Studium geleistet werden. Näh. in der Exped.

---

80 Eimer **Kulmbacher Bier** sind zu verkaufen. Näheres bei Bierwirth **Vogt.**

Dünger zu verkaufen in Nr. 688/689.

Ein **Mädchen,** welches das **Nähen** gründlich erlernt hat, sucht Beschäftigung in und außer dem Hause Hs.-Nr. 547.

Terminkalender.

Den 17. Sept.

2 N. Grundbesitz-Zwangsverstrich des Schlossers Andr. Schwenzer von Thulba, daselbst.

Den 18. Sept.

12 M. Schafwinterweideverpachtung zu Sickershausen.

10 V. Jagdverpachtung zu Wolfsmünster.

Den 19. Sept.

3 N. Grundbesitz-Zwangsverstrich der Rosina Barbara Götz, verehel. Gramlich zu Margetshöchheim, im Konrad'schen Gasthause.

Amtliche Erlasse.

Markus Heunisch aus Geusfeld hat sich unter Curatel gestellt. — Die led. Posthalterstochter Anna Abelmann von Arnstein wurde wegen Geistesschwäche unter Curatel gestellt.

Geborne.

Den 3. Sept. Dem Weinbergsmann J. A. Renninger 1 Tochter.

Den 4. Sept. Dem Braumeister H. Herzog 1 Sohn.

Den 5. Sept. Dem Skribent H. Schmidt 1 Sohn.

Den 7. Sept. Dem Waldaufseher G. M. Vogel 1 Tochter.

Den 9. Sept. Dem Zimmergesellen Rath von Ostheim 1 Sohn.

Verstorbene.

Den 8. Sept. Joh. Reinhardt, Zimmergeselle, 35 J., 6 M. alt.

Den 11. Sept. Anna, Tochter des verlebten Apothekers Georg Heid von Markt-Einersheim, 15 J., 6 M. alt.

Den 13. Sept. Heinr. Petschar, Taglöhner von Ziegelerden, 57 J, 3 M. alt.

Für die Hinterbliebenen der im Plauen'schen Grunde Verunglückten

wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 106 fl. 2 kr. Ungen. (Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben) 1 fl., Ungen. 1 fl. 45 kr.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Ausverkauf.

Wegen Geschäftveränderung wird mein sämmtliches **Schnittwaarenlager,** bestehend in **Tuch** und **Bukskin, Seiden-, Wollen-, Baumwollen-, Leinen-** und **Halbleinen-Waaren** zum billigsten Preise ausverkauft.

Hochachtungsvoll

Konrad Altenberger,
Firma: Gg. Bechert.

Die so innige und erhebende Theilnahme bei der Beerdigung unserer sel. Tochter und Schwester verpflichtet uns zu dem herzlichsten Dank, welchen wir hiemit zu erkennen geben wollen.

Emma Heid, Mutter,
Fritz Heid, Bruder.

Im Concurse des Johann Pfeffermann von Gernach wird sämmtlichen Interessenten eröffnet, daß das unterm Heutigen erlassene Prioritätserkenntniß am 1. October d. Jrs. auf 30 Tage an Verkündigungsstatt an das diesseitige Gerichtsbrett angeheftet wird.

Schweinfurt, den 7. Sept. 1869.

Königliches Bezirksgericht.
Kahl.

Ausschreiben.

In Sachen des Isaak Frankenthaler von Untereisenheim gegen Georg Graf von Gernach, wegen Forderung, versteigere ich gemäß gerichtlichen Auftrags die aus dem Grundvermögen des Beklagten erzielten Strichschillinge, im Gesammtbetrage zu 3973 fl. in zwei schicklichen Parthien, sodann im Ganzen am

Donnerstag, den 30. ds. Mts.
früh 10 Uhr

auf meinem Amtszimmer gegen sofortige Baarzahlung und lade Strichslustige hiezu ein.

Volkach, am 13. September 1869.

Edmund Hippler, k. Notar.

Wichtig für Jedermann!

Seit langen Jahren habe ich an sehr **starkem Husten, Brust- und Lungenschmerzen,** sowie an **Verschleimung gelitten,** und konnte kein Mittel finden, mich von diesen Leiden zu befreien. In meinem Greisenalter von 71 Jahren, im Februar dieses Jahres, traten die obengenannten Krankheiten energisch, sogar tödtlich auf. Von einem Freunde auf den **weißen Brust-Syrup** aus der Fabrik von **G. A. W. Mayer** in **Breslau,** Kleinburgerstraße 38, aufmerksam gemacht, brauchte ich einige Flaschen und bin in **kurzer Zeit von diesen Krankheiten befreit** und somit von der **heilsamen Wirkung** überzeugt worden; halte es daher für meine Pflicht, das **Fabrikat Jedermann** zu **empfehlen** und sage gleichzeitig dem Erfinder desselben meinen herzlichsten Dank.

Breslau, im März 1867.

Louis Sturm, pens. Postbeamter.

Vorräthig in **Schweinfurt** bei
Ernst Kämpf, Firma: **G. H. Beck.**

Eine weiße **Gans** hat sich verlaufen. Der redliche Finder wolle selbe an **Schottenhammer** abgeben.

Culmbacher Export-Bier

die Flasche 9 kr. empfiehlt

Carl Rackau z. goldnen „Löwen".

Donnerstags
Gesellschafts-Abend
im
Gasthof z. goldnen Löwen.

Münchner Bier

wieder eingetroffen bei

Georg Herold,
(Hetz'sche Brauerei.)

Lichtenfelser Versantbier

die Maas **8 kr.** bei

Kaspar Krackhardt
im Fischerrain.

Von den so **beliebten**

Mailänder 10-Frs.-Loosen

mit nicht verlierbarem Einsatz wird zur **nächsten** Ziehung am

16. September

nur noch **heute das Stück um 4 fl. 30 kr. abgegeben** von

Christian Pollich.

Strohverkauf in Schweinfurt.

Künftigen Donnerstag den 16. September
Nachmittags 1 Uhr
werden auf hiesigem Lagerplatze

ca. 3000 Centner Lagerstroh

in kleineren Abtheilungen meistbietend gegen baare Zahlung verkauft.

Neue Holländer Voll-Häringe

in frischer Sendung von heute ab à **4 kr.** pr. Stück und in 1/1 und 1/8 Tonnen billigst.

Carl Friedr. Voit jr.

Ein **Handwagen** ist während der Lagerzeit abhanden gekommen oder wo stehen geblieben. Man bittet denselben gegen eine gute Belohnung an Spengler **Kümpel** zurückzugeben.

Ein erfahrener, cautionsfähiger Schmiedmeister sucht eine **Gemeinde-** oder **Privat-Schmiede** auf dem Lande zu **pachten.** Gef. Adresse in der Exped. zu hinterlegen.

Kienpfähle verkauft

Schreiner **Ruppert.**

Bratwurstdärme verkauft

Nikol. Ruppert, Metzger.

Eine Parthie tüchtige **Steinbrecher** finden dauernde Beschäftigung bei

Ad. Guthardt, Pflasterermeister.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 220. | Protestantisch: Euphem. | Donnerstag den 16. September. | Katholisch: Cornel. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von	Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach	Würzburg	5 U. 55 M.
"	"	9 U. 15 M. V. SZ.	"	"	9 U. 20 M.
"	"	10 U. 5 M. V. GZ.	"	"	10 U. 25 M.
"	"	3 U. 50 M. NM. SZ.	"	"	4 U.
"	"	5 U. 15 M. A. GZ.	"	"	5 U. 45 M.
"	"	8 U. 34 M. A. GZ.	"	"	9 U. 5 M.
Von	Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach	Bamberg	6 U. 55 M.
"	"	11 U. 18 M. VM. GZ.	"	"	12 U. 5 M.
"	"	11 U. 45 M. VM. SZ.	"	"	11 U. 55 M.
"	"	4 U. 55 M. NM. GZ.	"	"	5 U. 15 M.
"	"	6 U. 25 M. A. SZ.	"	"	6 U. 35 M.
"	"	10 U. 10 M. A. PZ.	"	"	10 U. 20 M.

Eilwägen.

Nach **Kissingen** 7 U. früh, 9 Uhr 45 M. früh, 12 U. 30 M. Mit 5 U. 10 M. Nachm., nach **Kissingen**, (Brückenau Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 15 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 30 M. Nachm. nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 9 Uhr 25 Min. Vorm. — 10 Uhr 45 M. Vormittags. — 2³/₄ Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Bestellungen auf das Tagblatt pro September werden fortwährend entgegengenommen.

Chronologische Tafel.

Den 16. September 1824. Ludwig XVIII. stirbt in Paris.

Telegraphische Depeschen.

— **Berlin**, 15. Sept. Die „Provinzialcorrespondenz“ meldet: „Die über die Rinderpest eingegangenen Berichte lassen keinen Zweifel, daß die Seuche in dem preußischen Staatsgebiete als erloschen zu betrachten sei.“ (Frankf. Ztg.)

— **Madrid**, 12. Septbr., Abends. Eine telegr. Depesche aus Havanna meldet, daß eine beträchtliche Insurgentenschaar zwei ihrer Führer getödtet und sich den Regierungstruppen ergeben hat. (K.v.u.f.D.)

Politische Nachrichten.

— **Wien**, 14. Septbr. Preußischen Blättern zufolge spricht man in Berliner Hofkreisen von einer in jüngster Zeit erfolgten entschiedenen Annäherung des Berliner und Wiener Hofes und sogar von einer baldigen Zusammenkunft der beiden Monarchen. Die letzte Begegnung dieser Souveräne war bekanntlich zu Oos bei Baden-Baden im October 1867.

— **Der Korrespondent eines Londoner Blattes meldet aus Rom, es sei die Absicht des Papstes, in der Schweiz ein Erzbisthum zu gründen und die schweizerischen Katholiken mit einem Primas zu beschenken, der seinen Sitz in Freiburg haben solle.**

— **Spanien erspart in seinem königlosen Zustand in einem Jahre 500 Millionen Realen, das sind 60 Millionen Gulden.**

Vermischtes.

— **Bamberg**, 15. Sept. Gestern gegen Mittag traf S. k. H. Prinz Luitpold mit dem Generalstab und vielen fremden Officieren dahier ein und nahm in der k. Residenz beim griech. Hof Absteigquartier. — Gleichzeitig rückten die ersten Truppentheile vom Ostcorps, 1 Bat. des 7. Inf.-Reg. mit Stab, das 3. Jäger-Bat., 3 Escadr. des 1. Chev.-Reg. und 1 Batterie Artillerie hier ein und wurden dahier einquartiert. Die übrigen Theile des Ostcorps bivouakirten auf den Fluren gegen Debring, Aurach ꝛc. Heute wird das Gefecht von Birkach gegen die Regnitz sich ausbreiten.

— Nach vorliegenden Dislokationsplänen werden vom 14. bis 17. Sept. l. J. in **Bamberg** 746 Officiere, 15,806 Mannschaft und 2140 Pferde zur Einquartierung kommen. Hievon treffen auf den 14. Sept. 122 Officiere, 1291 Mannschaft und 690 Pferde. Die Verpflegung beschränkt sich auf Dach und Fach. Am 15. Sept. werden 352 Officiere, 6208 Mannschaft, 985 Pferde einquartiert, jedoch gleichfalls nur auf Dach und Fach. Am 16. kommen zur Einquartierung 222 Officiere, 5117 Mannschaft und 457 Pferde mit voller Verpflegung. Am 17. halten Rasttag ebenfalls mit voller Verpflegung 50 Officiere, 1190 Mannschaft und 8 Pferde.

** Der Landes-Ausschuß der freiwilligen Feuerwehren in Bayern hat an die IV. Hauptversammlung des bayer. Volksschullehrer-Vereins in Würzburg folgende Zuschrift gerichtet: Obwohl wir wissen, welche bedeutende Ansprüche die Gegenwart an die Schule erhebt und wie dadurch die Aufgabe und die Thätigkeit der Lehrer eine erhöhte sein muß, so ist uns doch anderseits auch bekannt, wie sehr die bayer. Lehrerschaft allezeit gemeinnützige Bestrebungen mit allen Kräften unterstützt. So erlauben wir uns denn, die verehrliche Hauptversammlung auf ein Gebiet aufmerksam zu machen, auf dem die bayer. Lehrerschaft eine außerordentlich segensreiche Thätigkeit entfalten kann. Es ist dies das Feuerlöschwesen auf dem flachen Lande. Wie tief dasselbe noch in den meisten Dörfern darniederliegt, braucht wohl nicht erörtert zu werden. Erst in neuester Zeit folgen die Landgemeinden den Städten in der Errichtung tüchtiger freiwilliger Feuerwehren und gar oft waren es der Rath und die Beihilfe der Lehrer, welche diesen Unternehmungen die besten Stützen boten. Möchten daher alle Lehrer unseres Vaterlandes durch Rath und Mahnung an der Verbesserung des Löschwesens auf dem Lande mithelfen und dadurch zur Erhaltung des Nationalwohlstandes beitragen, welcher jetzt durch die verheerenden Feuersbrünste fort und fort geschädigt wird. Wir sind gern jederzeit bereit, jenen Herren Lehrern, welche die Gründung von Dorffeuerwehren in die Hand nehmen wollen, mit Auskunft jeder Art zur Seite zu stehen und erlauben uns dieserhalb auch auf das bei **Gg. Franz** in München erschienene Werkchen unsers Vorsitzenden (Inspektor Ludwig Jung in München) „Das Feuerlöschwesen in Markt- und Landgemeinden, Preis 24 kr.“ welche Schrift durch höchste Entschließung des k. Staatsministeriums vom 27. Juni allen Gemeinden zur Anschaffung aus Gemeinde-Mitteln empfohlen ist und auf die in München erscheinende „Zeitung für Feuerlöschwesen“ ergebenst hinzuweisen. Indem wir sonach die Förderung des vaterländischen Feuerlöschwesens der verehrlichen bayerischen Lehrerschaft dringend empfehlen und gerne mit Rath zur Bildung von Dorffeuerwehren bereit sind, wünschen wir dem bayer. Lehrertag in Würzburg Glück und Gedeihen.

— Die Wanderversammlung deutscher Bienenwirthe zu Nürnberg wurde am 14. ds. durch den Präsidenten, Hrn. Reg.-Rath Schrodt eröffnet. Hierauf begrüßte der II. Bürgermeister dieselbe im Namen der Stadt Nürnberg. Hr. Ministerialdirektor v. Wolfanger bewillkommnete die Versammlung im Auftrag und Namen des Königs und theilte ihr mit, daß derselbe dem Hrn. Seminarpräfecten Andr. Schmid zu Eichstätt, dem Gründer der Bienenzeitung, deren 25jähriges Bestehen zugleich gefeiert wurde, das Ritterkreuz I. Classe vom h. Michael verliehen habe. Der statistischen Uebersicht der Bienenzuchtvereine in Bayern ist Folgendes zu entnehmen: In sieben Regierungsbezirken bestehen 43 Bienenzuchtvereine, worunter 21 Haupt- und 22 Zweigvereine. Die Gesammtsumme der vorhandenen Bienenstöcke im Königreiche Bayern beträgt nach der letzten Erhebung vom Monate April 1863 233,139, wovon auf Mittelfranken 25,763 fallen. Die größte Anzahl derselben hat Oberbayern mit 52,665, die geringste Oberfranken mit 16,100 aufzuweisen.

— Herrieden, 13. Sept. Das letzterwähnte tiefe Luftwellenthal hat sich dermalen über ganz Europa verbreitet und überall Sturm und Regen gebracht, weshalb nur allmählig wieder Ruhe und Heiterheit in der Atmosphäre eintreten wird. Mit Ausnahme von Gibraltar, Neapel und Moskau stand vorgestern der Barometer überall unter dem Mittel. Die Luftdruckdifferenzen waren für diesen Tag Morgens 7 Uhr 26.1mm, 738.0 Nairn und 764.7 Moskau. Die Wärmeunterschiede 19.0°, 10.4 Haparanda und 29.4 Alikante. In Nordamerika ist es bei mehr mittlerem Barometerstand wieder sehr heiß, auf der Station Hearts-Content zeigte das Thermometer am 9. Morgens 6 Uhr schon 18.3°. (Frk. Z.)

— München, 14. Septbr. Eine eben eingetroffene telegr. Depesche aus Tegernsee bringt die Kunde von dem daselbst heute eingetretenen plötzlichen Tod des k. Obermedicinalrathes und Professors Dr. Carl v. Pfeufer; er erreichte nur ein Alter von 63 Jahren. (K.v.u.f.D.)

— Frankfurt, 14. Sept. Der Unfug mit „verstimmten Orgeln" und sonstigen in der größten Disharmonie befindlichen Musikbanden war in dieser mit dem heutigen Tage zu Ende gehenden Messe stärker als sonst. Dem Antragsteller in der Stadtverordneten-Versammlung, welcher es durchgesetzt hatte, daß die Orgelleute, Musikanten und sonstigen Schnurranten zur Meßzeit wieder zugelassen werden, wurde gestern Nachmittag, wie man uns mittheilt, von einer Anzahl Orgelleuten ein Ständchen gebracht.

— Brünn, 13. Sept. Vorgestern legte ein großer Brand in Gewitsch 54 Häuser in Asche. In der Christen- und Judenstadt sind 124 Familien obdachlos; ein altes jüdisches Ehepaar ist verbrannt. Der Schaden beträgt 228,000 fl.

— Berlin, 12. Septbr. Ein Gerichtsdiener war von einem Gerichtsrathe „Esel" titulirt worden. Racheschnaubend stürzte er zum Gerichtsdirektor. „Verklagen Sie den Gerichtsrath," sagte dieser, „wegen Verletzung des Amtsgeheimnisses."

— In dem Torfmoore Hanysag bei Wieselberg (Oesterreich), dem Erzherzog Albrecht gehörig, ist durch Wegwerfen eines brennenden Zündhölzchens während des Heumachens ein Wiesenbrand entstanden, der eine Ausdehnung von 7—800 Joch überzog und nicht allein die volle bereits in Kegel gebrachte Heuernte verzehrte, sondern auch den bis zu einer Tiefe von mehreren Klaftern aus reinem Torf bestehenden Untergrund in volle Gluth setzte.

Handel und Verkehr.

— Scheinfeld, 13. Septbr. (Viehmarkt-Bericht.) Der Zutrieb zum heutigen Viehmarkt war nicht stark und der Handel wurde erst gegen Mittag etwas lebhaft, besonders mit Gangvieh und Mastrindern. Die Preise sind etwas, wenn auch nicht bedeutend, zurückgegangen. Schweine kamen 130 Stück zum Verkaufe; die Preise bei diesen waren sehr mäßig und betrugen bei 6 Wochen alten 6—8 fl. per Paar. Nächster Markt Mittwoch den 29. Sept. (N. W. Z.)

Lokales und aus dem Kreise.

— Die Brodtaxe für die zweite Hälfte September bringt bei Weizenbrod eine Gewichtserhöhung von 1/4 Loth für 1 kr. (5 1/4 Loth) und bei Roggenbrod eine Preisermäßigung von 1 1/2 kr. für den 6pfündigen Laib (18 3/4 kr.)

— (Berichtigung.) Ohne auf die in dem „Eingesandt" des gestrigen Tagblattes enthaltenen Gehässigkeiten die gebührende Erwiderung geben zu wollen, beschränkt sich Einsender dieses nur darauf, den so entstellten Thatbestand der Wahrheit gemäß wiederzugeben, alles Uebrige dem Urtheile der v.rehl. Leser getrost überlassend. Letzten Montag kam ein Soldat mit einem Billet, welches auf Einquartierung für 2 Mann auf Dach und Fach lautete, in ein hiesiges Haus und wurde von einem Angehörigen einstweilen in das hiefür bestimmt gewesene Zimmer geführt. Dieses war jedoch am Tage vorher von der während des Lagers darin quartiert gewesenen Mannschaft verlassen und da man keine neue Einquartierung mehr vermuthete, auch am Montag keine solche angesagt war, am selbigen Tage zum Theil wieder ausgeräumt, so daß sich nur noch leere Bettladen und Strohsäcke darin befanden. Kaum ward der Soldat solcher ansichtig, als er sich, auch ohne von irgend einer Aufklärung Notiz zu nehmen, sofort wieder entfernte, nach kurzer Zeit jedoch mit seinem Kameraden wieder kam. Der inzwischen dazu gekommene Hausherr erklärte ihnen nun den Sachverhalt und ließ solchen die Wahl, ob sie warten wollten bis Zimmer und Betten ordnungsmäßig hergerichtet seien, oder es vorzögen gegen Entschädigung von 30 kr. pro Mann sich für die eine Nacht selbst Quartier in einem Gasthofe zu nehmen. Letzteres wurde bereitwillig angenommen, das Geld den Soldaten sofort behändigt und Beide entfernten sich vollkommen zufrieden, nachdem der Eine von dem Andern ob seiner zuerst an den Tag gelegten Unhöflichkeit im Beisein der Hausbewohner noch gehörig zur Rede gestellt worden, war. (Vorstehende Berichtigung geht uns von einer Seite zu, die wir als wahrheitliebend stets erkannten, daher wir auch vollkommen von der Richtigkeit obiger Darlegung überzeugt sind, um so mehr, als wir den Betreffenden in vielen Fällen als loyal und uneigennützig handelnd kennen zu lernen Gelegenheit hatten. Redakt.)

—* Die im Monate October abzuhaltenden Controlversammlungen des Landwehrbezirkes Schweinfurt finden an nachbezeichneten Tagen und Orten statt: Freitag den 1. und Samstag den 2. Oct. in Schweinfurt, Montag den 4. in Marktsteinach, Dienstag den 5. in Poppenhausen, Mittwoch den 6. in Werneck, Donnerstag den 7., Freitag den 8. und Samstag den 9. in Würzburg, Montag den 11. in Estenfeld, Dienstag den 12. und Mittwoch den 13. in Kist, Donnerstag den 14. in Veitshöchheim, Freitag den 15. und Samstag den 16. in Arnstein, Montag den 18. und Dienstag den 19. in Karlstadt, Mittwoch den 20. in Gemünden, Donnerstag den 21. October in Burgsinn. Zu diesen Controlversammlungen haben sämmtliche Ersatzmannschaften, Reservisten, Landwehrmänner, sowie die Beurlaubten der activen Armee zu erscheinen. Befreit von denselben sind jene Wehrpflichtigen, welche im Monat October d. Jrs. zu den kleineren Landwehr-Uebungen beordert sind, ferner alle jene Controlpflichtigen, welche den diesjährigen Herbst-Waffen-Uebungen beiwohnen, sowie auch alle jene Wehrpflichtigen der Altersklasse 1848, welche am 1. October d. Jrs. auf ihre 11jährige Dienstzeit durch das Landwehr-Bezirks-Commando verpflichtet werden. (Näheres ist aus den Plakaten zu ersehen, welche das k. Commando drucken ließ.

Feste Preise.

Feste Preise.

Feste Preise.

Reeller Ausverkauf von Tuch & Schnittwaaren für Herren & Damen.

Einem sehr verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich mich entschlossen habe, mein ganzes Waarenlager vollständig zu räumen, und habe ich solches daher dem gänzlichen Ausverkaufe ausgesetzt. Mein Lager bietet bei solider und guter Qualität das Neueste für Herren und Damen, ebenso ist eine reiche Auswahl von Kleiderstoffen billiger Art, sowie auch in das Haushaltungsfach einschlagenden Artikeln in allen möglichsten Sorten bestens vertreten.

Um einen raschen Verkauf zu erzielen, werden sämmtliche Waaren unter dem Einkaufspreis abgegeben und bewillige ich außerdem jedem verehrten Käufer bei Abnahme für 25 fl. und darüber eine besondere Vergütung von 5 Prozent.

Handelsleuten ist Gelegenheit geboten sich gut und billig zu sortiren und wird ihnen besonderer Rabatt gewährt. Hochachtungsvollst

Chr. Fr. Dressler am Markt.

Feste Preise.

Ausverkauf.

Wegen Geschäftveränderung wird mein sämmtliches **Schnittwaarenlager,** bestehend in **Tuch** und **Bukskin, Seiden-, Wollen-, Baumwollen-, Leinen-** und **Halbleinen-Waaren** zum billigsten Preise ausverkauft. Hochachtungsvoll

Konrad Altenberger,
Firma: **Gg. Bechert.**

Bekanntmachung.

Nachdem die Zeit der Traubenreife begonnen, wurde durch Sitzungsbeschluß vom Heutigen und in Gemäßheit der zu Art. 226 des Polizeistrafgesetzbuchs erlassenen ortspolizeilichen Vorschriften der **Schluß der Weinberge** mit dem 16. l. Mts. verfügt.

Von diesem Tage an ist das Begehen der Fußpfade zwischen der Herdgasse und Altstadt, durch die Sand- und Schindweinberge, sowie des vom Hohlwege durch die obere Mainleite zum Wald führenden Fußwegs untersagt und nur den Weinbergsbesitzern gestattet.

Auch der zur Wasserleitung durch die Sandweinberge führende Fußweg ist für die Zeit des Weinbergsschlusses verboten und wird deshalb durch Thüren abgesperrt gehalten.

Zuwiderhandlungen unterliegen einer Geldstrafe bis zu 10 fl., während die Entwendung von Trauben als Felddiebstahl eine Arreststrafe bis zu 14 Tagen oder Geldstrafe bis zu 25 fl. zur Folge hat.

Als Beerhüter sind aufgestellt die Weinbergsleute **Gg. Englert, Gg. Stemp, Werner Englert** und **Hch. Riedt.**

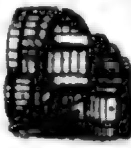
Schweinfurt, den 14. September 1869.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Das Neueste in Kleider-Stoffen

empfiehlt in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen

Louis Voit.



Fässer

von ½ bis zu 9 Eimer verkauft
Adam Kaiser, Büttner
in der Hadergasse.

Süßer Aepfelmost bei
Fritz Schlundt.

Auch können **täglich Aepfel gemahlen werden.**

Eine Partie **alter Hopfen** feinster Qualität ist billig zu verkaufen; zu erfragen in der Exped.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. October 1869 beginnt das IV. Quartal des XIV. Jahrgangs des **Schweinfurter Tagblat**
tes. Dasselbe wird wie bisher **täglich**, mit Ausnahme der Sonntage und hohen Festtage, erscheinen; seinen In
halt bilden: Zusammenstellung der wichtigsten Nachrichten **auf dem Gebiete der Politik** und der sonstigen interes
santen **Begebenheiten vermischten Inhalts**, **Lokalnachrichten aus der Stadt Schweinfurt und Umgebung**
sowie aus allen übrigen Theilen unseres Kreises, **Markt- und Schrannenberichte**, **Terminkalender** rc. rc., **An**
noncen verschiedener Art, **welche bei der starken Auflage des Blattes die weiteste Verbreitung finden** u. s. w. In
der **Terpsichore,** die wöchentlich 2 Mal erscheint, werden kurze Novellen, Gedichte, Anecdoten, Räthsel und sonstige
bunter Inhalt geliefert.

Der Preis beträgt monatlich 18 kr., vierteljährig 54 kr.

Wir laden hiermit zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst ein und bitten Bestellungen zeitig zu machen, damit wir vollständige Exemplare liefern können. Alle Posterpeditionen und Postboten nehmen Bestellungen an.

Die Zustellgebühr des Postboten beträgt 15 kr. vierteljährig.

Die Redaktion und Expedition des Schweinfurter Tagblattes.

Trubsäcke

in verschiedenen Größen empfiehlt

F. Gullmann.

Meine **Mehlmühle** in Aura a. S. ist zu verpachten. Ich lasse gegenwärtig **Getreide** um die **Mitze mahlen** und da mein Geschirr wöchentlich 2—3 mal nach dorten fährt, so kann jeder Auftrag schnell besorgt werden.

Näheres bei

Georg Hoffmann
am Roßmarkt.

Verloosung

von

Schafen und Gewerbs-Producten

am

Schafmarkte zu Prichsenstadt
den 23. September 1869.

Loose à 15 kr. sind zu haben bei der

Expedition des Tagblattes.

Eine Parthie 3- und 6eimerige in Eisen gebundene **Fässer** ist zu verkaufen. Spitalgasse Nr. 184.

Dem Finder einer goldenen **Brille** 1 fl. Belohnung in der Exped. ds. Bl.

Hs.-Nr. 90 in der Brückengasse ist der **3. Stock** sogleich zu vermiethen.

Ein Mädchen, welches das **Nähen** gründlich erlernt hat, sucht Beschäftigung in und außer dem Hause Hs.-Nr. 547.

Kienpfähle verkauft

Schreiner **Ruppert.**

Bratwurstdärme verkauft

Nikol. Ruppert, Metzger.

Eine Parthie tüchtige **Steinbrecher** finden dauernde Beschäftigung bei

Ad. Guthardt, Pflasterermeister.

Eine zuverlässige Person wünscht bei einer ruhigen Familie als **Haushälterin** oder dergl. unterzukommen. Näh. in der Exped.

Um Rückgabe eines verlorenen kleinen **Kinderzeug-Kieselchens** in der Exped. gegen Trankgeld wird ersucht.

Eine **Aepfelmühle** mit Stein ist zu verkaufen; eignet sich gut für das Land. Fischerrain, Hs.-Nr. 502.

Bei **Friedrich Töpfer,** Brückengasse Nr. 96, ist ein noch neuer **Stücht,** ca. 200 **Kraut** haltend, billig zu verkaufen.

Terminkalender.

Den 20. Sept.

9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Häckers Johann Stumpf in Thüngersheim, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Cuirassiers Johann Herrlein von Sulzdorf, beim k. Log. Hofheim.

1 N. Haus- und Grundstückeverstrich aus dem Nachlasse des Häckers Andreas Lechner in Kitzingen, im Gasthause zum Bären.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Joh. Heß von Sylbach und des Andr. Dünninger von Goßmannsdorf werden die Prioritätserkenntnisse am 20. Sept. an die Gerichtstafel des hies. k. Bez.-Ger. angeheftet. — Im Concurse des Wachsfabrikanten M. ch. Ziegler in Würzburg wird das Prioritätserkenntniß am 20. d. M. an die Gerichtstafel des k. Bez.-Ger. angeheftet.

Pegelstand.

Den 4., 5., 6. und 7. Sept. 11" unter 0. Den 8., 9., 10. Sept. 10" unter 0. Den 11. und 12. Sept. 9" unter 0. Den 13. Sept. 10" unter 0. Den 14. und 15. Sept. 9" unter 0.

Schifffahrts-Nachrichten.

Am 5. Sept. vorbeigefahren Adam Friedrich Messerschmitt von Bamberg mit Ladung Gütern von Mainz nach Bamberg. — Am 12. Sept. vorbeigefahren Sebastian Seelig von Kitzingen mit Ladung Getreide von Regensburg nach Mainz.

Schranne.

Den 15. September 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	20 fl. 30 kr.*)	18 fl. 37 kr.*)	17 fl. 45 kr.*)
Korn	16 fl. — kr.*)	14 fl. 42 kr.*)	14 fl. — kr.*
Gerste	14 fl. 36 kr.	14 fl. 1 kr.	13 fl. — kr.
Haber	8 fl. 15 kr.	7 fl. 44 kr.	6 fl. — kr.
Erbsen	18 fl. 30 kr.	16 fl. — kr.	14 fl. 30 kr.
Reps	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Linsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 1153 Schäffel.
Umsatzkapital 16469 fl. Schrannenrest 89 Schffl.

Auswärts Verstorbene.

In Würzburg Frl. Walburga Maier, Revisorstochter, 56 J. Frau Therese Pfülf, Privatiersgattin. In Neustadt a. S. Frau Eva Mayer, geb. Zörnlein, Bez.-Ger.-Arzt-Wwe., 66 J.

Für die Hinterbliebenen

der im Plauen'schen Grunde Verunglückten

wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 108 fl. 47 kr. (Hievon wurden von uns gestern 100 fl. als erste Sendung an den k. sächsischen General-Consul, Hrn. J. Gerson in Frankfurt a. M. abgerichtet.) Von F. R. 1 fl., von E. S. 2 fl.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.
Nebst einer literarischen Beilage von G. J. Gieglers Buchhandlung.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 221. | Protestantisch: Hildegard. | Freitag den 17. September | Katholisch: Lambertus. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 17. September 1533. Geburtstag der Königin Elisabeth von England.

Telegraphische Depeschen.

— Amberg, 15. Sept. Buchhändler Mühe von Regensburg wurde vom Vergehen der Religionsfriedens-Störung (Verbreitung des mehrbesprochenen Konziliumsbildes) durch die Geschwornen freigesprochen. (Augsb. Abendztg.)

— Madrid, 15. Septbr. Es geht das Gerücht, daß die Candidatur des Herzogs von Genua für den spanischen Thron fortwährend neue Anhänger gewinne. (Frankf. Z.)

Politische Nachrichten.

— Fürth, 15. Sept. Von circa 3000 zur Stimmabgabe berechtigten Protestanten haben heute und gestern 1057 für und 66 gegen die Einführung konfessionell-gemischter Schulen gestimmt. — Morgen und übermorgen stimmen Katholiken, Israeliten und andere Religionsvereine ab. (Fränk. Kur.)

— Paris, 14. Sept. General Prim stattete der Redaction des „Rappel" einen Besuch ab und betheuerte, er seinerseits setze sich der Errichtung einer Republik in Spanien nicht entgegen. (K. v. u. f. D.)

— Paris, 15. Sept. Die „Agence Havas" meldet aus St. Cloud: Der Kaiser führte den Vorsitz im Ministerrath, die Besserung in seinem Gesundheitszustand schreitet fort. Se. Majestät hat seine gewöhnlichen Beschäftigungen vollständig wieder aufgenommen.

Vermischtes.

— Bamberg, 15. Sept. Gestern Morgens zogen sich die Marschmanöver der beiden gegeneinander operirenden Ost- und Westcorps von Burgebrach her über Neuses, Hirnsbach, Birkach und Debring. Auf dem Debringer Berge hatten sich schon Vormittags viele Schaulustige versammelt, um von da aus den schönen Anblick eines unblutigen Gefechts zu genießen und Nachmittags fanden sich daselbst solche in noch größerer Zahl ein, um sich an dem Anblick der einzelnen Bivouaks zu erfreuen. Verschiedene zum Ostcorps gehörige Truppenmassen aller Waffengattungen wurden hier einquartiert und war Abends ein lebhaftes Treiben in den Straßen der Stadt. Seit heute Morgens bewegt sich der Kampf in der nächsten Nähe unserer Stadt im Süden der Altenburg und zwar in den Hauptpunkten Debring, Höfen und Pettstadt und wird dem Vernehmen nach das Hauptquartier der Ostcorps-Division nach Seehof verlegt werden.

— Bamberg, 16. Sept. Das Centrum des Ostcorps, welches vorgestern Abends im Kaulberger Flur Bivouaks bezogen hatte, begann gestern Morgens 6¾ Uhr den Kampf um den Ort Debring mit lebhaftem Artilleriefeuer. Mit großer Präcision entwickelten sich sodann rechts und links vor der Debringer Straße die Infanterie-Colonnen und hielten durch ein lebhaftes Feuer den von Birkach und Frensdorf heranrückenden Feind zurück, bis es letzterem nach erhaltener Verstärkung gelang, auf der Walzendorfer Straße sich festzusetzen und dadurch allmälig die linke Flanke des Gegners zu umgehen. Ein erbitterter Kampf entspann sich sodann um jeden Schritt Terrain bis zum Heinzenknecht'schen Felde, einer bedeutenden Anhöhe, mit deren Erstürmung das Manöver für diesen Tag sein Ende erreichte. Die dem Westcorps zugetheilte Cavalleriebrigade hatte, während der Kampf in der Nähe der Stadt tobte, bei Pettstadt die Regnitz überschritten und die längs des Kanals aufgestellten Truppentheile des Ostcorps zum Rückzug gegen den Hauptsmoor hin gezwungen. Das zahlreich anwesende Publikum folgte mit großem Interesse den Bewegungen. Nach 9 Uhr Vormittags begann der Rückzug auch der übrigen Truppen des Ostcorps durch Bamberg nach Memmelsdorf und Umgegend, während das nachrückende Westcorps zum Theil hier einquartiert wurde, zum Theil in der Nähe bivouakirte. Abends traf das Hauptquartier von Burgebrach hier ein. Um 9 Uhr war großer Zapfenstreich von vier Regimentsmusiken, die sich am Bamberger Hof aufgestellt hatten und von da aus getheilt die einzelnen Straßen der Stadt durchzogen. Heute Morgens ½6 Uhr verließen die Truppen die Stadt, um den Kampf von Neuem zu beginnen und die Marschmanöver zu beendigen. Morgen haben sämmtliche Truppen des Lagers hier und in der Umgegend Rasttag und übermorgen früh beginnt der Rückmarsch in die Garnisonen.

— Durch Beschluß des Schwurgerichtshofes zu Bayreuth wurde Hr. Bürgermeister v. Münch aus Hof, der als Geschworner nicht erschien, zu 100 fl. Strafe verurtheilt und zum Erscheinen einberufen. Demselben war durch einstimmigen Magistratsbeschluß der Urlaub verweigert worden, welchen nach dem neuen Gemeindegesetz der Bürgermeister haben muß, wenn er sich von seiner Gemeinde entfernen will; nach Beschluß des Gerichtshofes aber bedarf er als Geschworner keines Urlaubs. Der Staatsanwalt bemerkte: es könnte jeder Bürgermeister sich sehr leicht den Urlaub verweigern lassen.

— Der „Nürnb. Anz." schreibt: Eine der widerwärtigsten Erscheinungen in Bayern ist für Den, der alltäglich eine Reihe von Zeitungen in die Hände bekommt (wie es bei uns der Fall) die Thatsache der im Lande herrschenden allergrellsten Rechtsungleichheit bezüglich der Ausübung des zum Zeitungswesen gehörigen Inseratengeschäftes. Während wir und andere Blätter bereits eine Anzahl Strafen zu zahlen hatten wegen Inserirens von Lotterie-Ziehungen u. dgl., bemerken wir in den Zeitungen, die an Regierungssitzen selbst und unter den Augen des Ministeriums herauskommen, eben jene Inserate, für die wir bestraft worden sind, und deren Aufnahme uns untersagt ist, ganz gemüthlich Tag um Tag abgedruckt. Es fällt uns nun gar nicht ein, etwa wegen des uns so willkührlich zugefügten pekuniären Schadens uns zu beklagen, — wir sind vielmehr, wo wir wissen, daß das Publikum angeschwindelt werden will, aus eigenem Antrieb nicht nur bereit, solche Annoncen in den Papierkorb zu werfen, sondern auch öffentlich davor zu warnen, — aber beklagen können wir uns sicherlich mit Recht über die aus dem ganzen Verfahren hervorleuchtende Beamtenwillkühr. Das Ministerium hätte mindestens die Pflicht — an die wir es hiermit wiederholt erinnern wollen — eine Instruktion an die Beamten zu gleichmäßigem Vorgehen in dieser Sache zu erlassen, um auch in dieser Hinsicht endlich den komischen Eindruck zu verwischen, welchen die Behauptung hervorzurufen pflegt, Bayern sei ein Rechtsstaat und in seinen Grenzen herrsche Rechtsgleichheit vor dem Gesetze!

— München, 14. Sept. Dem Vernehmen nach wird Se. Maj. der König den Landtag in Person eröffnen.

§ München, 15. Sept. Fürst Carl von Rumänien ist in der vergangenen Nacht hier angekommen und im Gasthofe zu den „Vier Jahreszeiten“ abgestiegen.

— Amberg, 11. Sept. Gestern Nachmittag brach in Aspach, k. Bezirksamts Nabburg, in einer Scheune Feuer aus, das in kurzer Zeit die sämmtlichen Gehöfte des kleinen Dorfes ergriff und in Asche legte. Ursache des Feuers soll eine nicht ganz wellläufige Weibsperson sein, diese auch den Tod in den Flammen gefunden haben, außerdem ist eine ziemliche Menge Vieh zu Grunde gegangen.

— Stuttgart, 13. Sept. Gestern Mittag zwischen 1 und 2 Uhr, während ein ungewöhnlich heftiger Wind durch die Straßen sauste, hörte man in der obern Stadt plötzlich ein donnerähnliches Geräusch; ein neuaufgeschlagenes Haus in der Reinsburgstraße, unmittelbar oberhalb des stattlichen Gebäudes Nr. 32, war zusammengestürzt. Der Wind hatte wohl das behufs der Schieferbedeckung bereits mit Brettern verschlagene Dach gefaßt und gehoben, wodurch das Gebälke aus den Fugen gezogen und umgestürzt werden mußte. In einem Augenblick war der vierstöckige Bau ein Trümmerhaufen. Der Schaden ist beträchtlich; auch der steinerne Parterrestock und das Nachbarhaus hat Noth gelitten. Zum Glück ist Niemand verletzt worden.

— Dem Constanzer „Volksfreund“ wird aus Karlsruhe Folgendes geschrieben: „Die Angabe, daß der bayerische Minister Fürst Hohenlohe mit den Ministern Gortschakoff und Clarendon eine Zusammenkunft in Heidelberg gehabt habe, beruht auf einer Verwechslung des Ersteren mit dem Fürsten Hohenlohe-Langenburg, welcher an dem fraglichen Tage zufällig von Wald-Leiningen aus nach Heidelberg gekommen und im Hotel Schrieder abgestiegen war.

— Königsberg, 14. Sept. Das bei dem gestrigen Gartenfeste durch den Bruch des Geländers der Schloßteichbrücke herbeigeführte Unglück hat leider große Opfer an Menschenleben gekostet. Es sind bis jetzt bereits 38 Leichen aufgefunden worden. Das Gedränge auf der Brücke war durch den Ruf: „Die Brücke brennt!“ veranlaßt worden.

— Der Rentmeister und Forstkassenrendant Elster aus Rüdersdorf (R.-B. Potsdam) ist seit voriger Woche verschwunden und hat ein Kassenmanco von ca. 40,000 Thlr. hinterlassen; außerdem liegen demselben mehrfache Betrügereien zur Last; ein Käslieferant soll an ihm 7000, ein Fabrikant in Erkner 1000 Thlr., viele Bauern nicht geringe Summen verlieren.

— Prag, 14. Sept. Heute Nacht stürzte in Folge des heftigen Orkans die Maschinen-Abtheilung des Pilsener Ausstellungs-Gebäudes ein. Der Schaden ist beträchtlich.

— Zwei wüthende Billardspieler haben in einem Großwardeiner Kaffeehause von Donnerstag halb 10 Uhr Vormittags bis Freitag Nachmittags 4 Uhr mit einander ununterbrochen gespielt und während dieser Zeit 494 Partien fertig gebracht.

— Newyork, im Sept. Franz Bacherl, der in den letzten Jahren fast verschollene Excentriker, welcher zur Zeit in Deutschland durch seinen verzweifelten, aber erfolglosen Kampf um die Autorschaft des „Fechter von Ravenna“ eine traurige Berühmtheit genoß, ist 51 Jahre alt in Columbus, Nebraska, gestorben. Seine Frau und zwei Töchter leben in München.

Handel und Verkehr.

— Nürnberg, 14. Sept. Der Gang des Hopfengeschäfts bot in den jüngsten Tagen, hier wie auswärts, durch die anhaltende Nachfrage in trockener Waare ein ziemlich belebtes Ansehen, und nur die regnerische Witterung, von welcher bedauerlicher Weise die Ernte begleitet ist, vermochte der Ausdehnung des Geschäftes Schranken zu setzen. Die Zufuhren von Marktwaare betrugen heute gegen 30 Ballen, die zu Preisen von fl. 63—70 rasch verkauft wurden. Die übrigen Umsätze bestehen vornehmlich in Wolnzacher, Würtemberger und Schwetzinger Hopfen, die zu Preisen von fl. 80—92, beziehungsweise fl. 70—82 bezahlt werden. In der Hollerdau selbst wird von bayerischen und böhmischen Händlern fortgesetzt zu fl. 75—90 und Leihkauf, in Schwetzingen zu fl. 65—75 pr. Zollztr. gekauft. Weniger animirt lauten die Berichte vom englischen Markte, der immer noch von einer gewissen Entmuthigung beherrscht ist, und woselbst für neuen englischen Hopfen 56—100 sch. je nach Qualität bezahlt werden. (K.v.u.f.D.)

Lokales und aus dem Kreise.

— Aus der Magistratssitzung vom 7. und 14. Sept. Der Vorschlag der k. Bahnbehörden, die Stadtgemeinde möge den Zufahrtsweg zum Bahnhof — am Hauptzollamtsgebäude vorüber — nach dessen vollständiger Herstellung auf Kosten des Eisenbetriebs — zur Unterhaltung übernehmen, wird angenommen, um endlich die seit 18 Jahren schwebende Frage zu lösen. — Nach einer Ministerialentschließung, den Vollzug des Art. 98 der Gemeindeordnung betr., sind nun bei Aufhebung der Stadtcommissariate die Pfarr-Installationen sowie die Auswahl der Geschwornen von Seite des Magistrats vorzunehmen. — Die zweckmäßige Herstellung der Gaseinrichtung in dem neugebauten Theater soll auf Rechnung der Stadt vorgenommen werden, vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten. — Abweisung eines Gesuchs um Ertheilung des Heimathsrechts dahier. — Die Auswanderungserlaubniß erhalten Kaufmann Eduard Bach und Schneider Johann Kaspar Götz nach Preußen, dann Schuhmacher Karl Wittmann nach Ostindien. — Verehelichungszeugnisse werden ausgefertigt für Eisenbahnconducteur Cramer von hier, dermalen in Aschaffenburg, mit Franziska Linner von Bamberg, für Johann David Brändlein mit Marg. Fell von Mellrichstadt, Schlosser Adam Friedrich von hier, dermalen in Würzburg, mit Dorothea Schneider von dort. — Als Beerhüter werden aufgestellt Georg Englert, Georg Stemp, Werner Englert und Heinrich Riedt, und der Weinbergsschluß auf den 16. September bestimmt. — Zwei Fischer erhalten für die Errettung einer in den Main gesprungenen Mannsperson die herkömmliche Belohnung von 5 fl. aus der Stadtcassa. — Die Baugesuche des Oeconomen Gg. Volk wegen Aufhebung des Dachstuhls seines Wohnhauses, des Maurermeisters Konr. Simonis wegen Errichtung einer Waschküche an seinen Gebäulichkeiten vor dem Oberthore, des Gg. Josua Kupfer bezüglich Errichtung einer neuen Brüstung an seinem Wohnhause, des Schlossers Martin Weber bezüglich der Errichtung eines Zimmers und des Seilers Georg Ruppert wegen Aufführung einer neuen Brüstung am Hinterhause, werden zur Ausführung genehmigt. — Die für die Dauer des Lagers erlassene ortspolizeiliche Vorschrift, das Verbot des Aufstellens von Wägen in der Rückerts- und Brückenstraße, soll auch für die Folge als gültige Vorschrift für Markttage erklärt und solche auch auf die obere Gasse ausgedehnt werden. — Die sämmtlichen städtischen Wegmacher sollen den bestehenden Bestimmungen gemäß verpflichtet werden.

— Schweinfurt, 17. Sept. Der k. Civillager-Commissär, Hr. Reg.-Rath Henner und der Corps-Intendant, Hr. Oberstkriegs-Commissär Recknagel, sind bereits dahier eingetroffen, um die Entschädigungen an Feldfrüchten und Grundstücken überhaupt zu regeln.

— Durch Reg.-Entschließung ist dem Schullehrer Karl Ungemach von Oberriedenberg der Schul- und Kirchendienst zu Großheubach, Bez.-Amts Obernburg, übertragen worden. (W. Abdbl.)

— (Schwurgericht.) 4. Verhandlung. [Schluß.] Auf erstattete Anzeige wurde Untersuchung eingeleitet und ergab die Wundbeschau, daß Jos. Beck 5 Verletzungen hatte

von denen eine unter dem linken Ellbogengelenke 1½" lang und scharf gerändert war. Diese Verletzung hatte eine 18tägige gänzliche Arbeitsunfähigkeit zur Folge und trat als bleibender Nachtheil für den Körper des Joseph Beck eine partielle Lähmung der linken Hand ein, indem die Länge- und Streckmuskeln der Hand nur mühsam und schwach die Oeffnung der Hand zulassen. Dieser bleibende Nachtheil wird auch von Hrn. Hofrath Dr. Linhart in Würzburg bestätigt, nachdem Jos. Beck Aufnahme im Juliushospitale gefunden hatte, um womöglich diesen Nachtheil zu beseitigen. Angeklagter, der als liederlich, leichtsinnig und dem fremden Eigenthum gefährlich geschildert wird, erlitt schon verschiedene Bestrafungen, insbesondere wegen Körperverletzung eine 8tägige Gefängnißstrafe. Er will von seinem Bruder angepackt worden sein und sich mit d r Schusterkneipe gewehrt haben, ohne jedoch wissen zu wollen, auf welche Körpertheile er eingeschlagen habe; allein nach den Aussagen des Verletzten und der übrigen Zeugen ist dieses Vorbringen vollständig unglaubwürdig. Dem Plaidoyer entsprechend erhielten die HH. Geschwornen 3 Fragen, 1) auf Verbrechen der Körperverletzung, 2) auf Anreizung, 3) auf geminderte Zurechnungsfähigkeit, von denen nach kurzer Berathung, Obmann Hr. Adolph Schwarz, Kanzleirath von Wiesentheid, Frage 1 bejaht, Frage 2 und 3 verneint wurden. Das Urtheil lautete demnach auf 5jähriges Zuchthaus. Die k. Staatsbehörde hatte 6-, die Vertheidigung 4jähr. Zuchthaus beantragt.

5. Verhandlung. Gerichtshof: Präsident: k. Bez.-Ger.-Rath Hr. Häder, Stellvertreter des Schwurgerichtspräsidenten, Beisitzer: die HH. Müller, Behr, Baumann, Räthe, Carben, Assessor am k. Bez.-Ger. Würzburg, St.-Anw.: k. 2. St.-Anw. Hr. Leutzer, Protokollf.: Hr. Bez.-Ger.-Accessist Hoffmann, Verth.: Hr. Rechtsconc. Gerhard. Geschworne: die HH. Groll, Wiesmann, Kreusser, Ziegler, Schwarz, Dömling, Sommer, Schubert, Büttner, Groß, Dürr, Reißmann. Anklage gegen Konrad Hofacker, 36 Jahre alt, led. Scribent aus Sonthofen, wegen Betrugs. Am 27. Juni 1868 kam Angeklagter nach Kitzingen, logirte sich dort bei Gastwirth Grünert ein und spiegelte demselben vor, er sei Privatsekretär Sr. Hoh. des Prinzen Adalbert von Bayern, Namens Oskar v. Harleß, und zunächst von Straßburg an den „Russischen Hof" in Würzburg und von da mittelst Telegramm nach Kitzingen beordert. Hiedurch und durch sein nobles Auftreten und das Aufsetzen eines Telegrammes, worin er anfragte, ob S. K. Hoh. eingetroffen sei, wußte er den Grünert zu täuschen und zu bestimmen, ihn bis zum 30. Juni zu beherbergen, so daß eine Zeche von 36 fl. anwuchs, um welchen Betrag er den Grünert beschädigte, indem er sich, ohne diesen zu bezahlen, heimlich von Kitzingen entfernte. Von Kitzingen begab er sich zunächst nach Schloß Banz. Hier schwindelte er dem Wirth Heinrich Wiesent vor, er sei Postassistent und aus München, werde die Schwester des Pfarrers zu Banz heirathen und habe zu seiner Verlobung seine Mutter eingeladen und bestellte ein Zimmer für letztere. Wiesent beherbergte ihn vom 1. bis 15. Juli, wobei eine Zeche von 22 fl. 3 kr. anwuchs. Nachdem aber Angeklagter, ohne Zahlung zu leisten, sich heimlich entfernte, wurde Wiesent um diesen Betrag beschädigt. Am 11. Juli 1868 erschwindelte er auf ähnliche Weise von dem Bibliothekaufseher Martin Fischer von Schloß Banz, dem er angab, er komme von Wiesbaden und Baden-Baden, sein Koffer sei aus Versehen nach München geschickt worden, 1 Hemd, 1 Sacktuch, 1 Paar Socken im Werthe von 3 fl. Am 15. Juli vor seiner Entfernung aus Banz erschwindelte er von der Taglöhnerstochter Maria Rohrer von Banz ein Darlehen von 5 fl., und am 18. Juli von dem Commissionsreisenden Heinrich Geier zu Lichtenfels eine goldene Uhrkette, 60 fl. werth, welchem er vorgab, seiner Braut, der Schwester des Schloßpfarrers zu Banz, ein Geschenk machen zu wollen, und denselben hiedurch bewog, eine Uhrkette um den vereinbarten Preis von 60 fl. käuflich abzulassen, ohne jedoch Zahlung zu leisten, sich vielmehr heimlich entfernte. Mitte Juli 1868 gab er sich zu Lichtenfels für Gutsbesitzer Baron v. Löffelholz aus und wußte die Gastwirthswittwe Helene Knauer zu bestimmen, ihn vom 15. bis 19. Juli 1868 zu beherbergen, wodurch eine Zeche von 7 fl. 18 kr. erwuchs, welche er nicht bezahlte, sondern sich heimlich entfernte. Am 19. Juli 1868 endlich kam er nach Weismain, gab sich bei Gastwirth Fuchs für Kameralpraktikanten Theodor Held aus Würzburg aus und sagte, er sei auf einer Urlaubsreise begriffen, logirte sich bei Fuchs vom 19. bis 23. Juli ein, entfernte sich aber heimlich, ohne seine Zeche von 7 fl. zu bezahlen. (Schl. f.)

Ankündigungen.

Naturwissenschaftl. Verein.

Samstag den 18. Besprechung wegen der **Humboldt-Feier** im **Belschners** Lokale. Zahlreiches Erscheinen wird gewünscht.

Der Vorstand.

Bürgerl. Unterstützungsverein.

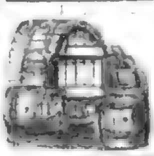
Sonntag, den 19. Sep. Nachmittags 2 Uhr gemeinschaftliche Zusammenkunft im rothen Roß. Anmeldungen neuer Mitglieder.

Der Vorstand des Ausschusses.

Bekanntmachung.

Einem hiesigen wie auswärtigen Publikum diene zur gefälligen Nachricht, daß ich mein **Geschäft** im **Ein- und Verkauf** wie früher fortbetreibe, sowie ich eine Auswahl von **Kleidern** und **Betten** um die billigsten Preise empfehle unter Zusicherung reeller Bedienung.

Georg Wetterich, Petersgasse Nr. 452.



Fässer

von ⅓ bis zu 9 Eimer verkauft

Adam Kaiser, Büttner in der Habergasse.

Unsere **Aepfelmühle** und **Kaltern** empfehlen zur Benützung.

Göbel & Mayer.

Eine kleine noch gut erhaltene **Kalter** wird zu kaufen gesucht; wo? in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

In Hs.-Nr. 389 ist gutes **Stoßobst** zu verkaufen.

Aepfel können täglich gemahlen werden bei **Caspar Müller** am Markt.

400 5' lange **Kiefern-** und **Fichtenstangen** zu Gartenzäunen zu haben in Hs.-Nr. 511 Fischerrain.

Morgen Abends 5 Uhr beginnt der **Turnunterricht** für die Kleinen, **Montag** und **Dienstag** für die beiden oberen Knabenklassen.

Meyer, Turnlehrer.

Ein ordentlicher Junge, der die **Metzgerei** erlernen will, kann in die **Lehre** treten. Näh. in der Exped.

Ein einfach möblirtes **Zimmer** ist zu vermiethen. Rückertsstraße Nr. 71.

Süßer Aepfelmost bei

Fritz Schlundt.

Auch können **täglich Aepfel gemahlen werden.**

Eine **Aepfelmühle** mit Stein ist zu verkaufen; eignet sich gut für das Land. Fischerrain, Hs.-Nr. 502.

Lokal-Veränderung.

Mein **Comptoir** befindet sich von heute an nicht mehr Judengasse Nr. 121, sondern **am Marktplatze Nro. 305 im Hause des Hrn. Weinhändler Hüller.**

Jonas Nordschild,
Bank- und Wechselgeschäft.

Ausverkauf.

Wegen Geschäftsveränderung wird mein sämmtliches **Schnittwaarenlager,** bestehend in **Tuch** und **Bukskin, Seiden-, Wollen-, Baumwollen-, Leinen-** und **Halbleinen-Waaren** zum billigsten Preise ausverkauft.

Hochachtungsvoll

Konrad Altenberger,
Firma: Gg. Bechert.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir hiemit die Trauernachricht, daß unser innigstgeliebter Bruder, Schwager, Neffe und Onkel,

Herr

Ludwig Schmidt,

kgl. Regierungsaccessist dahier,

heute Nachmittags 3½ Uhr nach längerem Leiden verschieden ist.

Um stilles Beileid bitten:

Würzburg, Chicago, Landshut und **Bamberg,** den 16. September 1869

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die feierliche Beerdigung findet Samstag den 18. September Nachmittags 6 Uhr vom Leichenhause aus, der Trauergottesdienst am Freitag den 24. ds. Mts. Vormittags 10 Uhr in der Bürgerspitalkirche statt.

Wer an die **Harmonie-Gesellschaft** noch eine **Forderung** zu machen hat, wolle binnen längstens 8 Tagen bei dem derzeitigen Cassier, Herrn **Gustav Graf,** Rechnung einreichen.

Der Vorstand.

Schönes **Samenkorn, Erbsen- und Gersten-stroh** ist zu verkaufen in Hs.-Nr. 857.

Eine Partie 3- und 6eimerige in Eisen gebundene **Fäßer** ist zu verkaufen. Spitalgasse Nr. 184.

Dem Finder einer goldenen **Brille** 1 fl. Belohnung in der Exped. ds. Bl.

Ein **Mädchen,** welches das **Nähen** gründlich erlernt hat, sucht Beschäftigung in und außer dem Hause Hs.-Nr. 547.

Terminkalender.

Den 21. Sept.

V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Adam Zimmer von Heustreu, beim k. Lsg. Neustadt.
3 N. Grundbesitz-Zwangsverstrich des August Abl von Rechtenbach, im Gasth. z. Engel.
1 N. Schaftriebverpachtung zu Kirchschönbach.
9 V. Wohnhausverstrich aus dem Nachlasse des Werner Sartorius zu Würzburg im Amtszimmer des k. Notars Steidle.

Berichtigung.

Der Preis des von Hrn. L. v. Berg sr. im Lager erstrichenen Holzes betrug nicht, wie wir gestern mittheilten, 1010 fl. sondern nur **1000 fl.**

schaft ausgeschlossen. — Die Häckersehefrau Babette Horch zu Segnitz wurde wegen Geistesschwäche unter Curatel gestellt.

Cours der Geldsorten.

Preußische Kassenscheine	fl.	1	44¾—45
Preußische Friedrichs'dor	fl.	9	58—59
Pistolen	fl.	9	49—51
Holl. 10 fl. Stücke	fl.	9	54—56
Rand-Ducaten	fl.	5	37—39
20 Francs-Stücke	fl.	9	32—33
Dollars in Gold	fl.	2	28—29

Für die Hinterbliebenen der im Plauen'schen Grunde Verunglückten

wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 111 fl. 47 kr. — Eine doppelt bezahlte Zeche bei C. 18 kr. — J. S. — F. 1 fl. — Ungen. 5 fl.

Wir erhielten heute folgende Quittung:

Ew. Wohlgeboren!

Mit Ihrem geehrten Schreiben vom 15. l. M. erhielt ich **fl. 100.** durch Ihre gütigen Bemühungen für die Hinterbliebenen der Verunglückten im Plauen'schen Grunde, in Sachsen, gesammelt. Indem ich sowohl Ihnen, als den menschenfreundlichen Gebern meinen wärmsten Dank dafür abstatte, zeichne ich hochachtungsvoll

J. Gerson, k. sächs. Generalkonsul.

Frankfurt am Main den 16. Sept. 1869.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.
Nebst einer Beilage, den Brust-Syrup von G. A. W. Meyer in Breslau betreffend.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 222. | Protestantisch: Titus. | Samstag den 18. September | Katholisch: Thomas. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 18. September 1861. Dosios' Attentat auf die Königin von Griechenland.

Können die Genossen der „deutschen Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit“ vor Ablauf ihrer mit derselben geschlossenen Verträge bei einer andern Gesellschaft Versicherung nehmen?

(Aus dem Fränkischen Kurier.) Eine zu unserer Kenntniß gelangte Korrespondenz verschiedener Genossen mit einem bewährten Fachmanne liefert so schätzenswerthe Fingerzeige für die richtige Beantwortung der vorstehenden und anderer das Verhältniß der Genossen zu ihrer in Liquidation befindlichen Versicherungs-Gesellschaft berührenden Fragen, daß wir uns nicht versagen können, deren wesentlichen Inhalt weiteren Kreisen zugänglich zu machen. Die betreffenden Genossen hatten folgende Fragen vorgelegt: 1. Müssen wir trotz der mißlichen Verhältnisse der Gesellschaft, benannt: „Deutsche Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit“ unseren vertraglich gegen dieselbe übernommenen Verbindlichkeiten bis zum Ablaufe der Vertragsdauer nachkommen? 2. Müssen wir auf die von der Verwaltung jener Gesellschaft uns angesonnene Garantie-Versicherung bei der englischen Versicherungsgesellschaft „Imperial“ eingehen? 3. Können wir nach Verzichtleistung auf unsere eventuellen Ansprüche an die „deutsche F.uerversicherung“ unser Mobiliar bei einer anderen beliebigen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft versichern, ohne Gefahr zu laufen, daß diese im Schadensfalle wegen angeblicher Doppelversicherung jede Entschädigungspflicht verweigert? 4. Wie haben wir uns zu benehmen, um uns baldmöglichst von den lästigen Beziehungen zur „deutschen Feuerversicherung“ zu befreien? Hierauf erfolgte die nachstehende Auskunft: ad 1. In den meisten der in Bayern in diesen Angelegenheiten geführten Prozesse hat den Richtern das Genossenschaftsverhältniß der Versicherten Veranlassung gegeben, dieselben, ohne Rücksicht auf die ungünstigen finanziellen Verhältnisse ihrer Gesellschaft, zur fortdauernden Erfüllung der vertraglich übernommenen Verbindlichkeiten verpflichtet zu erklären. Ein Wechsel in dieser Rechtsprechung dürfte nicht zu erwarten sein, den Fall ausgenommen, wo eine, die Rechte der Genossen verletzende Abweichung von den, beide Theile bindenden Statuten nach ewiesen wäre. ad 2. Es versteht sich von selbst, ist aber auch von der Generalversammlung der Gesellschaft am 6. Juli ds. Jrs. ausdrücklich anerkannt worden, daß ein Genosse sich auf Verhandlungen resp. Vereinbarungen mit der „Imperial“ nicht einzulassen braucht. ad 3. Wenn ein Genosse, unter ausdrücklicher Verzichtleistung auf alle ihm aus seiner Versicherung bei der deutschen Feuerversicherung zustehenden Entschädigungsansprüche, bei einer anderen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Versicherung nimmt, so kann diese Gesellschaft im Schadensfalle aus den Beziehungen ihres Versicherten zur deutschen Feuer-Versicherung keinen, die Entschädigungspflicht aufhebenden Einwand ableiten. Nach den übereinstimmenden Police-Bedingungen solider Aktien-Feuer-Versicherungs-Gesellschaften tritt nämlich die Nullität der bei denselben für einen schon anderweitig versicherten Gegenstand genommenen Versicherung nur in dem Falle ein, wenn der betreffenden Gesellschaft die anderweitige Versicherung nicht angezeigt worden ist. Es kann daher von einer solchen Nullität dann keine Rede sein, wenn der Versicherte in seinem Antrage der früheren Versicherung ausdrücklich Erwähnung gethan und sogar auf deren fernere Wirksamkeit verzichtet hat. Unter den vorstehenden Voraussetzungen begründet der Abschluß einer zweiten Versicherung überhaupt keine verbotene Doppelversicherung. Eine strafbare Doppelversicherung setzt voraus, daß sich der Versicherte die Möglichkeit beschafft hat, im Schadensfalle zweimal für denselben Gegenstand eine Entschädigung beanspruchen zu können. Hierzu ist Derjenige, welcher den ihm aus der ersten Versicherung zustehenden Rechten bei der zweiten Versicherungsnahme, beziehentlich vor derselben ausdrücklich entsagt hat, nicht im Stande. Bei einigen Behörden hat sich allerdings in Betreff des Uebertritts der Genossen zu anderen Feuer-Versicherungs-Gesellschaften eine gegentheilige Ansicht kundgegeben. Dieselbe beruht indeß auf einer mißverständlichen Auffassung einer Aeußerung vom Ministertisch in der Kammer der Abgeordneten. Diese Auffassung wird, falls eine strafgerichtliche Verfolgung versucht werden sollte, — was unseres Wissens bisher nicht geschehen ist — von den Gerichten unzweifelhaft verworfen werden. Eine derartige zweite Versicherung ist nichts weniger als selten. Sie kömmt, so oft ein Versicherter die Solvabilität der ersten Gesellschaft für gefährdet hält, in doppelter Form vor; erstens als Versicherung gegen den Schaden, welcher ihm aus der Insolvenz derselben erwachsen kann, was aber die Vorausklage gegen dieselbe voraussetzt; zweitens, zur Vermeidung dieser letzteren Unannehmlichkeit, als direkte Versicherung auf die bereits versicherten Gegenstände selbst, aber mit Verzichtleistung auf die Ansprüche aus der ersten Versicherung. Das Eine ist nicht minder gerechtfertigt als das Andere. Am wenigsten kann die zweite Versicherung auf polizeilichem Wege beanstandet werden; denn die polizeiliche Kontrolle hat nur den Zweck, die Ueber- oder die Doppelversicherung zu verhüten, und weder von der einen noch der andern ist hier die Rede. Um sich übrigens in Bezug auf eine Verfolgung wegen Doppelversicherung ganz sicher zu stellen, werden die zu einer anderen Gesellschaft übergehenden Genossen gut thun, ihre Verzichtleistung der „Deutschen Feuerversicherung“ durch rekommandirte Schreiben anzuzeigen. ad 4. Ueber das von den Genossen, welche ihre Verbindung mit der „Deutschen Feuerversicherung“ zu lösen wünschen, einzuschlagende Verfahren kann bei der, sowohl in faktischer als in rechtlicher Beziehung, sehr verwickelten Sachlage, ein bestimmter Rath nicht ertheilt werden. Am meisten dürfte es sich empfehlen, dahin zu wirken, daß von der nächsten Generalversammlung das sofortige Erlöschen der gegenseitigen Haftung für die laufenden Versicherungen beschlossen wird, so daß man wenigstens nur für die in der Vergangenheit beruhenden Verpflichtungen an einander gebunden ist. Von Hause aus würde dieser Weg leicht einzuschlagen gewesen sein; seitdem sind ihm durch das Bestreben, die Versicherungen der Gesellschaft „Imperial“ zuzuführen, Hindernisse erwachsen, aber unübersteiglich sind diese nicht.

Telegraphische Depeschen.

— Konstantinopel, 16. Sept. Der Besuch des Khedive von Egypten dahier, für welchen schon alle Vorbereitungen getroffen waren, ist jetzt bis Ende October verschoben worden, da Schwierigkeiten entstanden sind über die von hier gestellten Bedingungen der

jährlichen Vorlage des egyptischen Budgets und der Nichtabschließung auswärtiger Anleihen ohne Genehmigung des Sultans. (Augsb. Abdz.)

— Konstantinopel, 17. Sept. Der Großvezier spricht in einem zweiten Briefe an den Vicekönig von Egypten die Befriedigung des Sultans über die von Seiten des Ersteren gegebenen Versicherungen der Treue aus, besteht aber zur künftigen Erhaltung des Einvernehmens auf folgenden Punkten: Die Reduction der egyptischen Armee auf 30,000 Mann, in deren Folge die über diese Zahl bestellten Zündnadelgewehre, sowie die zu erbauenden Panzerschiffe abbestellt werden; ferner die Erhebung der Steuern im Namen des Sultans. Die übrigen Punkte sind bekannt. (Frkf. J.)

— Madrid, 16. Septbr. Ein von Cuba eingelaufenes Telegramm meldet, daß die Insurrection im Abnehmen begriffen ist. — Die Unionisten haben sich entschieden, für den Fall, daß den Cortes im October die Candidatur des Herzogs von Genua vorgeschlagen wird, auch ihren Candidaten aufzustellen. Die Republikaner halten sich für stark genug, jede Candidatur zu nichte zu machen. (Frkf. J.)

Politische Nachrichten.

— Fürth, 16. Septbr. Nachdem an den beiden vorhergegangenen Tagen von ca. 3000 stimmberechtigten Protestanten 1057 für und 66 gegen Einführung konfessionell gemischter Schulen gestimmt hatten, erklärte sich heute auch die katholische Einwohnerschaft mit großer Majorität dafür. — Von 577 Stimmberechtigten votirten 283 mit „Ja“ und 130 mit „Nein.“ Dieses Resultat wurde von der vor dem Rathhause harrenden Menge mit großem Jubel begrüßt.

— In Anbetracht des baldigen Zusammentrittes des Landtags hält es die Südd. Post für angezeigt, an zwei Fälle zu erinnern, wegen deren hoffentlich Fürst Hohenlohe und der Kriegsminister v. Pranky zur Rechenschaft gezogen würden. Sie meint nämlich den Schenk-Reiser'schen Fall, in welchem der Kriegsminister eine offenbare Gesetzesüberschreitung beging und die berühmte Hohenloh'sche Rede im Zollparlament, in welcher der Fürst das Vertrauen einer auswärtigen Vertretung als eine Stütze seiner Politik erklärte.

— Die in Fulda versammelt gewesenen deutschen Bischöfe haben von dort an ihre Diöcesanen eine Ansprache erlassen, in welcher sie ihre Haltung auf dem bevorstehenden Concil im Voraus bezeichnen. Als die Hauptpunkte dieses umfangreichen Actenstücks heben wir folgende Stellen heraus: „Nie und nimmer wird und kann ein allgemeines Concil eine neue Lehre aussprechen, welche in der heiligen Schrift oder der apostolischen Ueberlieferung nicht enthalten ist; wie denn überhaupt die Kirche, wenn sie in Glaubenssachen einen Ausspruch thut, nicht neue Lehren verkündigt, sondern die alte und ursprüngliche Wahrheit in klareres Licht stellt und gegen neue Irrthümer schützt. Nie und nimmer wird und kann ein allgemeines Concil Lehren verkündigen, welche mit den Grundsätzen der Gerechtigkeit, mit dem Rechte des Staates und seiner Obrigkeiten, mit der Gesittung und mit den wahren Interessen der Wissenschaft oder mit der rechtmäßigen Freiheit und dem Wohle der Völker im Widerspruche stehen ... Auch braucht Niemand zu besorgen, das allgemeine Concil werde in Unbedachtsamkeit und Uebereilung Beschlüsse fassen, welche ohne Noth mit den bestehenden Verhältnissen und den Bedürfnissen der Gegenwart sich in Widerspruch setzen, oder es werde nach Weise schwärmerischer Menschen-Anschauungen, Sitten und Einrichtungen vergangener Zeiten in die Gegenwart verpflanzen wollen. Unbegründet ist auch und überaus ungerecht der Verdacht, es werde da auf dem Concil die Freiheit der Berathung beeinträchtigt sein. Wie wenig kennen Diejenigen, welche so denken, die Gesinnungen des Papstes, die Gesinnungen der Bischöfe und die Handlungsweise der Kirche! Wir wissen es auf das Bestimmteste, daß es der erklärte Wille des heiligen Vaters ist, weder der Freiheit, noch der Zeit der Berathungen eine Schranke zu setzen. Und was sollen wir zu jenen so unwürdigen Verdächtigungen sagen, daß es den Bischöfen aus Menschenfurcht an der pflichtmäßigen Freimüthigkeit auf dem Concile gebrechen werde? Eingedenk des Gebotes unseres Herrn, gegen Die nicht zu schelten, die uns lästern, wollen wir nur schlicht und einfach sagen: die Bischöfe der katholischen Kirche werden auf dem allgemeinen Concile, in diesem wichtigsten Geschäfte ihres Amtes und Wirkens, der heiligsten aller Pflichten, der Pflicht der Wahrheit Zeugniß zu geben, nie und nimmer vergessen ...

— Laibach, 14. Sept. Der Constitutionelle Verein beschließt in einer Resolution: Es sei nothwendig, auf die Aufhebung des Konkordates, Stellung aller religiösen Genossenschaften unter das Vereinsgesetz, unbedingte Aufhebung der Jesuiten, Reaktivirung des Hofdekrets vom Jahre 1781, betreffend das Verbot des direkten Verkehrs der Klöster mit Rom und auf die Regelung der Klosterfrage mit allen verfassungsmäßigen Mitteln hinzuarbeiten.

— Die Times will als zuverlässig wissen, daß in dem bevorstehenden ökumenischen Konzil, welches nicht über drei Wochen dauern solle, wirklich folgende drei Dinge geschehen würden: 1) Erklärung der Infallibilität des Papstes, worauf der bezügliche Antrag gleich im Beginn der Versammlung durch einen englischen Prälaten gestellt werde; 2) Erhebung des dogmatisirten Syllabus zum Gesetz; 3) Dogmatisirung der leiblichen Himmelfahrt der Jungfrau Maria, nach den apokryphen Schriften des fünften Jahrhunderts.

— Ein in Plymouth am 15. d. eingetroffener Dampfer hat die Nachricht überbracht, daß der Präsident von Peru ein Decret veröffentlicht hat, worin er die Unabhängigkeit Cubas anerkennt.

Vermischtes.

— Bamberg, 17. Sept. Das gestrige Schlußmanöver der gegeneinander operirenden beiden Corps zog sich in langer Linie an den westlichen Abstufungen der fränkischen Höhe von Pödelsdorf bis Gundelsheim. Das Terrain, vielfach von bedeutenden Gräben durchschnitten, bot den Tirailleurs Gelegenheit, ihre Gewandtheit im Aufsuchen und Benützen gedeckter Stellungen zu zeigen. Am heftigsten tobte der Kampf bei Memmelsdorf, wo auf der Höhe des Wasserhauses das Centrum der feindlichen Division eine schwer einnehmbare Stellung inne hatte. Nur der Uebermacht der Artillerie des Westcorps gelang es, nach halbstündiger ununterbrochener Kanonade den Feind zum Weichen zu bringen, worauf die Cavallerie die Verfolgung desselben übernahm, bis um 10 Uhr das Zeichen zum Schluß des heutigen und somit des heurigen Feldmanövers gegeben wurde. Das prächtige Schauspiel hatte Tausende aus der Stadt und der Umgegend herbeigelockt. Auch Ihre Maj. Königin Amalie von Griechenland hatte von der Memmelsdorfer Höhe aus dem Kampfe bis zu Ende beigewohnt. — Heute in aller Frühe hat der Rückmarsch der Truppen in ihre Garnisonen in der bereits früher gemeldeten Weise allgemein begonnen.

— Fürth, 16. Sept. Nach hieher gelangten Nachrichten soll der auf einer Geschäftsreise in Oberfranken begriffene Mehlversteller Hieronymus Kübler, Vater von acht Kindern, in der Nähe von Küps ermordet worden sein. Wie es heißt, fand man denselben mit durchbohrter Brust und seiner Baarschaft, die sich auf circa 5000 fl. belaufen haben soll, beraubt. — Noch einen weiteren Unglücksfall haben wir leider zu melden. Diesen Nachmittag wollten zwei Frauen, Cafetiersgattin Brunner und Zimmerpaliersgattin Heißelpetz, einen Spaziergang nach Lyb machen. Um sich vor dem großen Sturme zu schützen, nahmen sie ihre Oberkleider über den Kopf zusammen, und so kam es, daß sie den daherbrausenden Zug nicht gewahr wurden, die ge-

schlossene Barrière umgingen und über die Eisenbahn wollten. Der Zugführer stellte den Dampf ein, gab Rückdampf, pfiff, kurz, er that, was er konnte, aber leider wurden beide Frauen erfaßt. Weniger verwundet soll Frau Brunner sein, schwer verletzt ist Frau Heißelpetz, welche man sofort ins Spital verbrachte. Die Räder sollen derselben über den Unterleib gegangen sein. (Soeben — 5¼ Uhr — ist Frau Heißelpetz gestorben.)

— München, 15. Sept. Hr. Geheimrath Frhr. v. Liebig erhielt heute folgendes Telegramm: „Allegbany-City, 14. Sept. Nachm. 2 Uhr (in München [wegen der großen Verschiedenheit des Meridians] eingetroffen Vorm. 11 Uhr 15 Min.) 20,000 Bürger der Stadt legen in diesem Augenblicke den Grundstein zu einem Humboldt-Monumente."

— Plauen (im sächs. Voigtlande), 13. Sept. Gestern früh 3 Uhr hat eine große Feuersbrunst im Dorfe Schwand die Kirche, eine der ältesten Sachsens, die Pfarrei und 21 Bauernhöfe in Asche gelegt.

—r. Worms, 14. Septbr. Zu den verschiedenen Fachschulen, die in der neuesten Zeit entstanden sind und deren starker Besuch sie als Bedürfniß der Zeit erscheinen läßt, gehört auch die erste Fachschule für Müller, welche mit der immer sehr stark besuchten landwirthschaftlichen Lehranstalt in Worms verbunden worden ist. In derselben erstreckt sich der Unterricht auf die Lehre von der Mechanik zum Verständnisse der bei Mühlen wirkenden Gesetze; — auf Mühlenbaukunde mit praktischen Erläuterungen der verschiedenen Mühlen-Systeme in der mit der Fachschule verbundenen Mühlenbau-Anstalt; auf Constructionszeichnen; auf praktische Unterweisung in der Behandlung der verschiedenen Steine überhaupt und der Champagnersteine insbesondere; ferner auf Frucht- und Mehlhandel, Wechselkunde, sowie kaufmännische Buchhaltung, Correspondenz und Geschäftsrechnen, endlich aus dem Gebiete der Landwirthschaft auf Viehzucht und andere Fächer, für die sich Müller interessiren.

— Ein Velocipedist und ein Eselreiter in Mels machten kürzlich eine Wette, welcher von beiden schneller in Bad Ragaz und zurück sein werde. Der Esel gewann; er legte die Strecke von 3 Stunden in 47 Minuten zurück.

— Am 25. August hat ein Velocipedritter unter den Augen einer ungeheuren Zuschauermenge den Niagara überschritten. Der kühne Ritter hat dieses Wagstück auf einem 2zölligen Seile ausgeführt, das an derselben Stelle über den Strom gespannt war, die einst Blondin mit einem Mann auf dem Rücken passirt hatte.

— Die Stadt Ajaccio, welche bekanntlich nicht sehr reich ist, und von der ihr eigener Maire vor einigen Tagen sagte, daß sie zu arm sei, um 3 neue Betten in ihrem Hospitale aufstellen zu können, verausgabte während des Aufenthalts des kaiserl. Prinzen und der Kaiserin die Summe von 100,000 Fr.

Handel und Verkehr.

§ In der am 4. Oktober l. J. zu München stattfindenden Centralversammlung des landwirthschaftlichen Vereins gelangen folgende vom General-Comite vorgeschlagene Fragen zur Besprechung: 1) Das Generalcomite hat sich bisher bei Anträgen um Gewährung von Concessionen zur Abhaltung von Schrannen und Viehmärkten stets für die Gewährung ausgesprochen, ausgehend von der Ansicht, daß die Verkehrsentwicklungen der Neuzeit hie und da neue Märkte als Bedürfniß erscheinen lassen, daß aber das Bedürfniß eines Marktes sich im Voraus nicht mit Bestimmtheit beurtheilen läßt, sondern daß der Erfolg allein darüber zu entscheiden vermag. Ist diese Ansicht im Interesse der Landwirthschaft und der Viehzucht, entgegen der Befürchtung einer zu großen Zersplitterung des Getreide- und Viehhandels und einer Schädigung der bestehenden Schrannen und Märkte, richtig? Wenn nicht, nach welchen Grundsätzen dürfte bei Beurtheilung solcher Fragen zu verfahren sein? 2) Ist der Anbau der Runkelrüben zu empfehlen? Wenn ja, durch welche Mittel kann derselbe, sei es zur Branntweinbrennerei oder zur Zuckerfabrikation gefördert werden? 3) Der bedeutende Rückgang der Wollpreise im heurigen Jahre bedroht die Produktion der Wolle und die Schafhaltung in sehr erheblicher Weise. Welche Maßregeln dürften vorzuschlagen sein, diesem hereinbrechenden Uebelstande vorzubeugen? 4) Laut Nachrichten aus einzelnen Theilen des Königreichs haben die Maikäferengerlinge in Wiesen und Feldern erheblichen Schaden angerichtet, welche Maßregeln oder welche Anordnungen dürften sich zur Bekämpfung dieses Uebels empfehlen? 5) Die Zucht des Arbeitspferdes gemeiner oder Landrace gewinnt in Folge höherer Entwicklung der Industrie immer mehr Wichtigkeit. Würde es nicht zweckmäßig sein, Angesichts dieser Thatsache, für die Preisevertheilung beim Centrallandwirthschaftsfeste eine eigene Classe von Preisen für diese Gattung von Pferden zu schaffen?

— London, 14. Sept. Aus Indien kommt die Kunde von einer neuen Erfindung, die, falls sie sich bewährt, eine Revolution in der seitherigen Methode der Leuchtgasbereitung zu bewerkstelligen verspricht. In Darjeeling und Calcutta sollen nämlich bereits sehr befriedigende Versuche mit einem Leuchtgas angestellt worden sein, welches aus dem Inhalte der Abzugskanäle hergestellt wird.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 18. Sept. Die Commission, welche die Entschädigungen für durch das Lager und die Manöver beschädigte Feldfrüchte und Grundstücke zu regeln hat, hat sich heute nach Gochsheim begeben, um dortselbst Vereinbarungen mit den beschädigten Grundbesitzern zu treffen. Dem Vernehmen nach wurde der Schaden auf Gochsheimer Markung von den Schätzleuten auf nahe an 20,000 fl. gewerthet; in der Markung Sennfeld soll sich derselbe auf ungefähr 800 fl. belaufen; für das Lager-Terrain und die anstoßenden in Mitleidenschaft gezogenen Grundstücke wird sich der Schaden ebenfalls sehr beträchtlich, dagegen für die übrigen Flurdistricte hiesiger Stadtmarkung nur unbedeutend herausstellen.

— Das k. 9. Infanterie-Regiment passirte gestern Nachmittags 1 Uhr die hiesige Stadt. Das 10. Jägerbataillon war verflossene Nacht in Haßfurt einquartiert und hat heute früh per Eisenbahn seinen Marsch in die Garnison Aschaffenburg angetreten. Gestern und heute sind bereits viele beurlaubte Soldaten angekommen.

— (Welch abnormes Jahr!) Eben wird uns eine Traubenblüthe gebracht, zum zweiten Male; und doch sind wir noch keines 65er gewiß!

— (Eingesandt.) Bei der eben jetzt in Ausführung begriffenen Pflasterung der Hadergasse 2c. erlauben wir uns auf einen dort vorhandenen Mißstand aufmerksam zu machen, der jetzt am leichtesten beseitigt werden könnte. Wir meinen den Jägersbrunnen. Derselbe ist so ruinos, daß man mit trockenem Fuße zu demselben gar nicht gelangen kann, da der Trog stets überläuft, und hierdurch die ganze Umgegend verunreinigt wird. Auch wird solcher täglich 3mal durch 2—3 bespannte Wägen (trotz der dort angebrachten Warnungstafel) förmlich belagert, so daß das consumirende Publikum, wozu beinahe die Hälfte der Stadt gehört und welches meistens aus Kindern besteht, genöthigt ist, in Gemeinschaft mit den Pferden, Kühen 2c. mit Gefahr für Leben und Gesundheit sich den nöthigen Bedarf an Wasser zu verschaffen, wozu zu Winters- und Frühjahrszeiten noch täglich 3mal 200—300 Stück Schafe kommen, die ebenfalls halbe Stunden lang den Zugang zu genanntem Brunnen versperren. Da um Wegschaffung des Troges und Restaurirung des Brunnens!

— Schweinfurt, 18. Sept. Der heutige gut be-

Digitized by Google

fahrene Getreidemarkt ergab folgende Preise: Weizen kostete 18—20 fl. 5 kr., Korn 14—15 fl. 30 kr., Samen-Korn 15 fl. 45 kr. — 16 fl. 30 kr. per 300 ℔, Gerste 12 fl. 50 kr. — 14 fl. 56 kr., Haber 7—8 fl. 21 kr. per Schäffel.

— Der heuer auf die israel. Feiertage fallende Matthäimarkt (21. l. M.) zu Kissingen wurde auf Donnerstag den 23. l. M. verlegt.

— **Neustadt** a/S., 16. Sept. Der heute mittelmäßig befahrene Getreidemarkt ergab folgende Preise: Weizen 17—20 fl. 30 kr., Korn 14—15 fl., Gerste 13—14 fl. 15 kr., Haber 7—8 fl. 30 kr.

— **Hammelburg**, 16. Septbr. Die stürmischen Tage im Laufe dieser Woche haben den Obstbäumen und auch den Weinbergen theilweise arg zugesetzt. Wie uns berichtet wird, sind in dem Winde ausgesetzten Weinbergslagen durch den heftigen Sturm zahlreiche Trauben von den Stöcken abgerissen worden und lagen solche am Boden umher. Das Weichen der Trauben ward bis jetzt durch die Witterung ziemlich begünstigt und konnte man schon vor einigen Tagen vollständig reife Trauben ausschneiden. — Die Telegraphenstation Hammelburg wurde am 15. d. Mts. eröffnet.

— Das „Würzb. Abendbl." schreibt: Die Ernte an Zwetschgen will übereinstimmenden Nachrichten zufolge in unserem Kreise dieses Jahr wenig bedeuten. Namentlich werden die letzten Windtage beschuldigt, dem Ertrage sehr schädlich gewesen zu sein.

— (Schwurgericht.) 5. Verhandlung. [Schluß.] Der Angeklagte ist der Sohn des früheren Taxbeamten Phil. Hofacker von Sonthofen, welcher z. Z. wegen Verbrechens der Amtsuntreue eine 4jährige Festungsstrafe auf der Feste Oberhaus bei Passau verbüßt. Wegen Betrugs und Diebstahls erlitt Angeklagter bereits eine 3monatliche Gefängnißstrafe und wegen verschiedener Schwindeleien wurde er aus den österr. Staaten ausgewiesen. Im Jahre 1868 war Hofacker am Bezirksamte Altötting als Scribent beschäftigt, entfernte sich aber Anfangs Juni mit Hinterlassung vieler Schulden heimlich von dort. Von einer weiteren ordentlichen Beschäftigung seit seiner letzten Strafe ist nichts bekannt. Angeklagter ist sämmtlicher Betrügereien geständig. Von den HH. Geschwornen wurde Angeklagter sämmtlicher Betrügereien mit Ausnahme jener an Gastwirth Fuchs zu Weismain, von welcher er freigesprochen wurde, für schuldig erklärt. Obmann Hr. Kaufmann Christian Ziegler von Würzburg. Urtheil: 5 Jahre Zuchthaus. Antrag der k. Staatsbehörde 6, der Vertheidigung 4 Jahre Zuchthaus, letztere auf einer Festung zu erstehen.

6. Verhandlung. Gerichtshof: Präsident: k. Appel.-Ger.-Rath Hr. Oppelt, Beisitzer: die HH. Härtel, Baumann, Räthe, Carben und Schmitt, Assessoren am k. Bez.-Ger. Würzburg, St.-Anw.: k. 2. St.-Anw. Hr. Leutzer, Protokollf.: Hr. Bez.-Ger.-Sekret. Geßner, Verth.: Hr. Rechtsconc. Dr. Seuffert. Geschworne: die HH. Kreusser, Eitel, Sommer, Herbig, Grell, Wiesmann, Schirber, Hebling, Dürr, Dömling, Stark, Schwarz. — Anklage gegen Valentin Hofmann, 49 Jahre alt, led. Taglöhner aus Veitshöchheim, zuletzt in Heidingsfeld, wegen Verbrechens des Nothzuchtsversuchs, verübt am 19. Juni 1869 Vormittags in der seiner Miethwohnung gegenüberliegenden Küche des Häckers Christoph Baumann an der Ehefrau des letzteren, Dorothea Baumann von Heidingsfeld. Die Verhandlung findet bei beschränkter Oeffentlichkeit statt. Der Leumund des noch am Tage der That verhafteten Angeklagten ist nicht ungetrübt, und wurde derselbe bereits wegen Mißhandlung mit 3 Tagen Arrest bestraft. Anfangs wollte er wegen Trunkenheit von dem ganzen Vorfalle nichts wissen, räumte jedoch später die Möglichkeit ein, daß er in der Küche mit Dorothea Baumann etwas gemacht habe, aber dies sei gewiß nicht so arg, wie dieselbe angegeben habe. (Schl. f.)

* Erledigt die Filialschulstelle zu Schwemmelsbach. Einkommen 350 fl. Für Gemeindeschreiberei und Rechnungsfertigung wurden seither jährlich 90 fl. bezahlt.

* Erledigt die Filialschulstelle zu Königshofen, Bez. Alzenau. Ertrag 350 fl.

— Der k. Notar Martin Walk, bisher zu Schwabmünchen, wurde für die Notariatsstelle in **Eben** in Pflicht genommen.

Ankündigungen.

Rettungshaus Marienthal.

Durch das Loos wurden für dieses Jahr die **Hausbau-Aktien** Nr. **5, 75, 81** und **146** zur **Rückzahlung** bestimmt.

Der Verwaltungsausschuß.

Verstrich.

Im Hause des verstorbenen **Johannes Tellert** Hs.-Nr. 216 werden am **Mittwoch den 22. September** nachverzeichnete Gegenstände gegen baare Zahlung, früh 10 Uhr anfangend, öffentlich versteigert:

5 Leiterwägen, 2 schwere Wägen, 2 Futterschneidmaschinen, 1 Putzmühle, 2 Futterkästen, 2 Schlitten, 1 Steinmaß, 1 Handwagen, eine **Parthie Weinfässer** und **Bohlen, 1 Bücherschrank, Schränke, 2 Komode, 1 Kanapee** mit **Sessel, Schränke, 1 Schreibtisch, Betten, Uhren, Bilder, Spiegel, Winden, Pferdedecken, 1 Pferdsgeschirr.**

Die Erben.

Süßen Aepfel-Most bei

Friedr. Dittmar, Fischerrain Nr. 516.

Ein ordentlicher **Taglöhner** findet dauernde Beschäftigung bei

Gg. Schirmer, Feuerungsbauer.

Schweinefleisch das Pfund **18 kr.**

J. A. Schwanhäußer,
Brückenstraße.

Schönes Stoßobst ist zu verkaufen in Nr. 437 im Fischerrain.

Gestern früh entlief eine blaugescheckte **Gans.** Um Rückgabe wird gebeten in Nro. 814 im Graben.

Malaga-Citronen

empfiehlt

Carl Friedr. Voit jr.

Einige **Knaben, Mädchen** und erwachsene **Arbeiterinnen** finden **Beschäftigung** in der **Baumwollenspinnerei.**

Es wurde ein weißes **Unterröckchen** verloren. Um Rückgabe in der Expedition wird gebeten.

Eine silberne **Taschenuhr** mit silberne Zifferblatte wurde heute verloren, um deren Rückgabe gegen Belohnnug in der Expedition gebeten wird.

Vorigen Mittwoch blieb am Schweinmarkt ein **Schubkarren** stehen, um dessen Rückgabe in der Exped. gebeten wird.

Für die Hinterbliebenen

der im Plauen'schen Grunde Verunglückten

wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 118 fl. 5 kr. — Von Z. 1 fl. 45 kr.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Mit einem halben Bogen Beilage, Seite 1295—1298.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 228.

Samstag den 18. September 1869.

Ankündigungen.

Nikolaus Lauerbach,
Dorothea Ziegler,
Verlobte.

Kirchweih in Oberndorf.

Die diesjährige **Kirchweih** wird am 19., 20. und 21. d. Mts. abgehalten. Für gute **Speisen** und **Getränke** ist bestens gesorgt. **Musik** von der **Franconia.**

Am **Vorabend, Samstag** den 18. d.

Harmonie-Musik.

Es ladet hiezu freundlichst ein

Fr. Seubert's Wwe.

Morgen Tanzmusik im Löwen.

Morgen Tanzmusik im Stern.

Heute Abend **Sülzen,** Montag früh **Speck-** und **Zwiebelplatz** bei **A. Pfister.**

Die zur Feier des 50jährigen Jubiläums des landwirthschaftlichen Vereins im Großherzogthum Baden stattfindende,

landwirthschaftliche Central-Ausstellung in Karlsruhe

beginnt am **22. September** und dauert bis incl. 27. gt. Mts.

Die Ausstellung umfaßt Pferde, Rindvieh, Schweine, landwirthsch. Produkte und Fabrikate, Maschinen und Lehrmittel zum landw. Unterricht. Damit verbunden ist eine forstwirthschaftliche Ausstellung, sowie eine solche der Vereine für Gartenbau, Bienenzucht, Geflügelzucht und Fischerei.

Zur Prämiirung der Thiere allein ist die Summe von 16000 Gulden ausgeworfen. Verloosung mit 20,000 fl. Die bis jetzt eingetroffenen Anmeldungen ergeben, daß dies die bedeutendste landwirthschaftliche Ausstellung wird, die je in Süddeutschland abgehalten wurde.

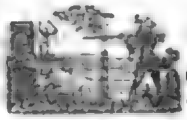
Preisermäßigung der Eisenbahnbillete in Baden um **50 Prozent.**

Die Ausstellungs-Commission.

Bekanntmachung.

Wegen Vornahme einer Reparatur der **hinteren Kirchenuhr** wird sie einige Tage **nicht schlagen.**

Hch. Pößnecker.



Bürgerliche Schützengesellschaft.

Morgen **Schießen, „Standscheiben"** mit **Preisritterthaler.**

Die Schützenmeister.

Bekanntmachung.

Johann Kaiser, lediger Gastwirthssohn von Hofheim, wurde heute unter die Curatel des Stadtvorstandes Karl Seufert dahier gestellt, was anmit unter der Rechtsfolge zur Kenntnißnahme gebracht wird, daß derselbe lästige Verträge ohne Einwilligung seines Vormundes abzuschließen nicht befugt erscheint.

Hofheim, 13. September 1869.

Kgl. Landgericht.
Streit.

Herrn Dr. J. G. Popp, prakt. Zahnarzt in **Wien, Stadt, Bognergasse Nro. 2.**

Mein Herr!

Ich finde mich veranlaßt, der Wahrheit gemäß, die heilsame **Wirkung** Ihres weltberühmten **Anatherin-Mundwassers** zu bezeugen.

Verschiedene Aerzte habe ich wegen meiner **Mund**übel consultirt, verschiedene Mittel ohne den geringsten Erfolg gebraucht, bis ich durch Empfehlung von Freunden auf Ihr **heilsames Anatherin-Mundwasser** aufmerksam gemacht wurde.

Zwei Flacons habe ich davon gebraucht, und das **Bluten des Zahnfleisches hat ganz aufgehört.**

Das Zahnfleisch ist gesund und die locker sitzenden Zähne haben wieder ihre frühere Festigkeit.

Wo ich daher Ihr Anatherin-Mundwasser bei derartigen Uebeln empfehlen kann, können Sie versichert sein, daß ich es keineswegs unterlassen werde.

Durchdrungen vom Gefühle des Dankes habe ich die Ehre zu sein

achtungsvoll
H. L. van Swaeninger m/p.

Amsterdam, am 20. August 1868.

Zu haben: In Schweinfurt bei **Georg Strohmenger,** Keßlergasse 231. Hauptdepot für den Zollverein Berlin bei **G. F. Schwarzlose Söhne** Droguen- und Parfümeriehandlung. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Ein freundliches möblirtes **Zimmer** ist zu vermiethen Hs.-Nr. 529 am 4 Röhrenbrunnen.

Commis-Gesuch.

Für ein größeres Schnittwaaren Geschäft in Würzburg wird ein tüchtiger **Verkäufer** (christl. Religion) baldigst zu engagiren gesucht. Gef. Offerte unter **W. R. 2370** an die Exped. ds. Bl.

Gestern Abend wurde ein vor dem Hause Nr. 323 gestandenes **Kinderwägelchen** eingethan, und kann dessen Eigenthümer solches gegen Zahlung der Einrückungsgebühren daselbst abholen.

Feste Preise.

Reeller Ausverkauf von Tuch & Schnittwaaren für Herren & Damen.

Feste Preise. Feste Preise.

Einem sehr verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich mich entschlossen habe, mein ganzes Waarenlager vollständig zu räumen, und habe ich solches daher dem gänzlichen Ausverkaufe ausgesetzt. Mein Lager bietet bei solider und guter Qualität das Neueste für Herren und Damen, ebenso ist eine reiche Auswahl von Kleiderstoffen billiger Art, sowie auch in das Haushaltungsfach einschlagenden Artikeln in allen möglichsten Sorten bestens vertreten.

Um einen raschen Verkauf zu erzielen, werden sämmtliche Waaren unter dem Einkaufspreis abgegeben und bewillige ich außerdem jedem verehrten Käufer bei Abnahme für 25 fl. und darüber eine besondere Vergütung von 5 Prozent.

Handelsleuten ist Gelegenheit geboten sich gut und billig zu sortiren und wird ihnen besonderer Rabatt gewährt.

Hochachtungsvollst

Chr. Fr. Dressler am Markt.

Feste Preise.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika)

LIEBIG'S FLEISCHEXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1/3 des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Hâvre 1868.

DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND

1 engl. Pfd.-Topf	1/2 engl. Pfd.-Topf	1/4 engl. Pfd.-Topf	1/8 engl. Pfd.-Topf
à fl. 5. 33.	à fl. 2. 54.	à fl. 1. 36.	à 54 kr.

WARNUNG.

Um den Consumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des AECHTEN LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACTS, nicht anderes Extract UNTERSCHIEBE, befindet sich auf ALLEN Töpfen ein Certificat mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron **J. von LIEBIG** und Dr. **M. von PETTENKOFER** als BUERGSCHAFT für die REINHEIT, AECHTHEIT und GUETE des LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT.

Nur wenn der Käufer auf DIESE Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obigen Professoren analisirte und controlirte AECHTE LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT zu empfangen.

J v Liebig M v Pettenkofer

DELEGATE

Zu haben in den meisten Handlungen & Apotheken.

Die Maschinen-Fabrik

von Köhler & Kilp in Schweinfurt, neben der Turnhalle,

liefert vorzugsweise alle Maschinen für **„Landwirthschaft,"**

wie **eiserne Dreschmaschinen mit Göpel, Handdreschmaschinen, Rüben- und Futterschneid-Maschinen, Schrot- und Aepfel-Mühlen, Kalterschrauben, Kartoffelquetschen** 2c., ferner für

Brenn- und Brauereien

Maischmaschinen, Maischpumpen, Malzquetschen, Darren, Pfannen, Kühlschiffe, Senkböden, Rauchrohre, Reservoirs, geräuschlose Ventilatoren.

Auch übernimmt die Fabrik

vollständige Einrichtungen

von **Mähl-, Schneid-** und **Oehlmühlen** und sonstigen Fabriken.

Von **landwirthschaftlichen Maschinen** halten wir stets Lager.

Reparaturen von **Locomobilen, Dampfdreschmaschinen** und allen oben erwähnten Maschinen werden gut und billigst besorgt.

Lokal-Veränderung.

Mein **Comptoir** befindet sich von heute an nicht mehr Judengasse Nr. 121, sondern **am Marktplatze Nro. 305 im Hause des Hrn. Weinhändler Hüller.**

Jonas Nordschild,
Bank- und Wechselgeschäft.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschifffahrt zwischen
HAMBURG & NEWYORK.

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Hammonia,	**Mittwoch,**	22. Septemb.	Morgens.	*Teutonia,	Sonnabend,	2. Oktbr.	Morgens.
Silesia,	Mittwoch,	29. Septemb.		Holsatia,	Mittwoch,	6. Oktbr.	
				Allemannia,	Mittwoch,	13. Oktbr.	

Die mit * bezeichneten Schiffe laufen **Havre** nicht an.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. **165**, Zweite Cajüte Thlr. **100**, Zwischendeck Thlr. **55**. Fracht L. 2.pr. 40 hamb. Cubikf. mit 15 Proz. Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft. **Briefporto** von und nach den Verein. Staaten **4** Sgr. Briefe zu bezeichnen „**per Hamburger Dampfschiff**".

und zwischen **Hamburg** und **New-Orleans,**
auf der Ausreise **Havre** und **Havana,** auf der Rückreise **Havana** und **Havre** anlaufend.

Saxonia	25. September,	Teutonia	20. November,
Bavaria	23. Oktober,	Saxonia	18. Dezember.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. **180,** Zweite Cajüte Pr. Crt. Thlr. **120,** Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. **55.**

Fracht L. **2. 10.** per ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 Proz. Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **Aug. Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, **Hamburg, sowie dem allein für das Königreich Bayern zum Abschluß von Ueberfahrtsverträgen concessionirten Vertreter und Generalagenten der Dampfschifflinie**

F. J. Bothof in Aschaffenburg

und dessen **Agenten** in **Schweinfurt Gg. Strohmenger.**

für **Poppenhausen B. P. Bonengel,**
„ **Kissingen J. C. Fleischmann,**
„ **Neustadt a. S. J. W. Klopf.**
„ **Ochsenfurt Peter Metzger,**
„ **Münnerstadt Frz. Herold,**
„ **Hammelburg Heinr. Katz,**
„ **Königshofen Ed. Schönberger,**
„ **Ebern W. Richter.**
„ **Stadtlauringen Carl Streitberg**
„ **Hofheim Otto Hofmann.**
„ **Brückenau L. Frank.**

für **Haßfurt J. A. Hohmann,**
„ **Bischofsheim a. R. A. Mahaleth,**
„ **Gemünden J. B. Cussina.**
„ **Würzburg Joh. Mich. Röser jr.,**
„ **Karlstadt Friedr. Kieser,**
„ **Kitzingen Joseph Otto,**
„ **Arnstein Heinr. Neuberger.**
„ **Königsberg M. Müller.**
„ **Merzbach Joh. Lichtenauer.**
„ **Poppenlauer Meier Streit.**

An geeigneten Orten werden tüchtige Agenten gesucht.

Wechsel auf Newyork, Buffalo, Cleveland, Milwaukee, Pittsburg, Cincinnati, Chicago, Philadelphia und St. Louis werden stets zum billigsten Course begeben und **Auszahlungen** gegen Original-Quittungen, **Vollmachten, Todesscheine, Erbschaften, Auskünfte** und **Speditionen** durch alleinige Verbindung mit dem bekannten Handlungshause JOHN SATTIG in **New-York** billigst besorgt durch
Georg Strohmenger, Spezial-Agent in Schweinfurt.

Um Thonwaaren, Porzellan, Meerschaum, Glas, Elfenbein, Billardqueues, Marmor, sowie Holz und Leder dauerhaft zu kitten, resp. auszubessern, ist das Beste, was es in der Welt gibt, F. E. Dietrich & Co. unentbehrliches Cement.

Zu haben bei Hrn. **Heinrich Pollich,** General-Agent und Depositair für Schweinfurt und Umgebung.

Niederlage in der Expedition des Schweinfurter Tag- und Amtsblattes.

Unsere **Aepfelmühle** und **Kaltern** empfehlen zur Benützung.

Göbel & Mayer.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich — Schon über 100 geheilt.

Digitized by Google

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. October 1869 beginnt das IV. Quartal des XIV. Jahrgangs des **Schweinfurter Tagblattes.** Dasselbe wird wie bisher **täglich,** mit Ausnahme der Sonntage und hohen Festtage, erscheinen; seinen Inhalt bilden: Zusammenstellung der wichtigsten Nachrichten **auf dem Gebiete der Politik** und der sonstigen interessanten **Begebenheiten vermischten Inhalts, Lokalnachrichten aus der Stadt Schweinfurt und Umgebung,** sowie aus allen übrigen Theilen unseres Kreises, **Markt- und Schrannenberichte, Terminkalender** ɛc. ɛc., **Annoncen** verschiedener Art, **welche bei der starken Auflage des Blattes die weiteste Verbreitung finden** u. s w. In der **Terpsichore,** die wöchentlich 2 Mal erscheint, werden kurze Novellen, Gedichte, Anecdoten, Räthsel und sonstiger bunter Inhalt geliefert.

Der Preis beträgt monatlich 18 kr., vierteljährig 54 kr.

Wir laden hiermit zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst ein und bitten Bestellungen zeitig zu machen, damit wir vollständige Exemplare liefern können. Alle Posterpeditionen und Postboten nehmen Bestellungen an.

Die Zustellgebühr des Postboten beträgt 15 kr. vierteljährig.

Die Redaktion und Expedition des Schweinfurter Tagblattes.

Illustrirte Damenzeitung.

Durch alle Buchhandlungen und Postämter ist zu beziehen

DIE BIENE.

Neueste und billigste Berliner

Damenzeitung für Mode und Handarbeit.

Herausgegeben unter Mitwirkung der

Redaction des Bazar

mit theilweiser Benutzung der in dieser Zeitschrift enthaltenen Abbildungen.

Preis für das ganze Vierteljahr nur **10 Sgr.**

Die **practischen Bedürfnisse** im Auge behaltend, trägt die **„Biene"** mit Sammelfleiss, Sorgfalt und Umsicht Alles zusammen, was die Mode im Gebiete der Toilette und der weiblichen Handarbeit für selbstthätige, wirthschaftliche Frauen und Töchter Neues und Gutes bringt: Im Hauptblatte jährlich an **1200** vorzügliche **Abbildungen** der gesammten Damen- und Kinder-Garderobe, Leibwäsche und der verschiedensten Handarbeiten, in den Supplementen die betreff. **Schnittmuster** mit fasslicher Beschreibung, wodurch es auch den ungeübtesten Händen möglich wird, **Alles selbst anzufertigen** und damit bedeutende Ersparnisse zu erzielen.

Die erste Nummer des neuen (V.) Jahrgangs ist **gratis** durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.

Internationale Kunst-Ausstellung in München.

Verloosung von **Kunstwerken** im Glaspalast am 30. November ds Js. Loose à 30 kr. sind zu haben in der **Expedition des Tagblattes.**

Theerseife, von **Bergmann & Comp.** in **Paris,** **wirksamstes** Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, à Stück 18 kr. empfiehlt **G. C. Glefer.**

Offert.

Ein strebsamer Kaufmann, in einer der größeren Städte Niederbayerns etablirt, erbietet sich zum **Einkaufe** von **Getreide, Sämereien, Schmalz** ɛc., sowie zur Uebernahme von **Commissionen** jeder Art. Näh. die Exped. ds. Bl.

Fässer

von ½ bis zu 9 Eimer verkauft **Adam Kaiser,** Büttner in der Habergasse.

400 5′ lange **Kiefern-** und **Fichtenstangen** zu Gartenzäunen zu haben in Hs.-Nr. 511 Fischerrain.

Eine **Aepfelmühle** mit Stein ist zu verkaufen; eignet sich gut für das Land. Fischerrain, Hs.-Nr. 502.

Bekanntmachung.

Einem hiesigen wie auswärtigen Publikum diene zur gefälligen Nachricht, daß ich mein **Geschäft** im **Ein-** und **Verkauf** wie früher fortbetreibe, sowie ich eine Auswahl von **Kleidern** und **Betten** um die billigsten Preise empfehle unter Zusicherung reeller Bedienung.

Georg Wetterich, Kleiderhändler, Petersgasse Nr. 452.

Eine kleine noch gut erhaltene **Kalter** wird zu kaufen gesucht; wo? in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Ein ordentlicher Junge, der die **Metzgerei** erlernen will, kann in die **Lehre** treten. Näh. in der Exped.

Verloosung

von

Schafen und Gewerbs-Producten

am

Schafmarkte zu Prichsenstadt den 23. September 1869.

Loose à 15 kr. sind zu haben bei der **Expedition des Tagblattes.**

Terminkalender.

Den 21. Sept.

2 N. Jagdverpachtung zu Schnepfenbach.

Den 22. Sept.

3 N. Grundstückeverstrich des Andr. Röckelein von Eltmann, im Rathhause

9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Georg Seitz von Remlingen, beim k. Ldg. Marktheidenfeld.

9 V. Erster Ediktstag im Concurse der Schuhmacher Jakob Preißendörfer Wwe. zu Lohr, beim k. Bezirksgerichte.

Viehmarkt und besonderer Pferdemarkt dahier.

8 V. Erster Ediktstag im Concurse des Anton Holzenner von Gemünden, beim k. Landgerichte.

2 N. Grundbesitz Zwangsverstrich des Schlossers Andreas Schwenzer von Thulba, daselbst.

3 N. Grundstückeverstrich der Maria Barb. Döll zu Kleinlangheim, im Rathhause.

11 V. Verstrich des Wohnhauses Nr. 264 in der Fischergasse zu Kitzingen (wiederholt) in der Amtskanzlei des k. Notars Dillenius.

9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Schiffreiters Sebast. Reiling von Mainaschaff, beim k. Bez.-Ger. Aschaffenburg.

9 V. Gläubigerladung des Kilian Mainberger von Eisenfeld, beim k. Ldg. Würzburg r. M.

10 V. Hauskaufschillingverstrich im Notariate zu Münnerstadt.

9 V. Gläubigerladung des Georg Nädlein von Rudendorf, beim k. Ldg. Baunach.

8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Gutmann Goldschmidt Wwe. (Bräundel) von Ebelsbach, beim k. Ldg. Eltmann.

10 V. Nutz- und Brennholzverstrich im k. Rev. Schmalwasser Zusammenk. im Wirthshause.

Amtliche Erlasse.

Andr. Player, Schneider von Baireuth, z. Z. in Würzburg, und dessen Verlobte Babette Hartung von Neuses a. Berg haben allgem. Güter-, Gewerbs-, Erwerbs- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen. — Die Häckersehefrau Babette Herth zu Segnitz wurde wegen Geistesschwäche unter Curatel gestellt.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 223. | Protestantisch: Matthäus. | Montag den 20. September. | Katholisch: Matthäus. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 20. September 1697. Ryswicker Friedensschluß, Elsaß geht an Frankreich verloren.

Telegraphische Depeschen.

— München, 18. Sept. Die „Landeszeitung", das Organ der Mittelpartei, empfiehlt dringend die nationale Verbindung des Südens mit dem Nordbund, wobei die Selbstständigkeit der Südstaaten möglichst gewahrt bliebe. (Fränk. Z.)

Politische Nachrichten.

— München, 18. Sept. Der Entwurf des Budgets, wie er aus den Berathungen des Ministerrathes hervorging, hat, wie ich höre, die unveränderte Sanktion Sr. Maj. des Königs erhalten. Wie mir versichert wird, sind in das Budget die bisherigen Steuern ohne alle Erhöhung eingesetzt. (K. v. u. f. D.)

— Madrid, 16. Sept. Zwei Panzerschiffe mit 3000 Mann sind nach Cuba abgegangen. 7000 Mann gehen diese Woche noch dahin ab. (Fränk. K.)

— Newyork, 14. Sept. Die von den Deutschen veranstaltete „Humboldt-Feier" ist glänzend ausgefallen. (Fränk. K.)

Vermischtes.

— Ansbach, 17. Septbr. Wie wir vernehmen, findet die Einberufung der General-Synode in diesem Monat nicht mehr statt. Gerüchtweise wird der 3. Oct. als Tag derselben bezeichnet.

— In Augsburg hat das bekannte Bankhaus Forntran u. Comp. seine Zahlungen eingestellt, nachdem der Chef desselben wenige Tage zuvor das Weite gesucht.

§ Der Glückshafen beim diesjährigen Octoberfest wird 140,000 Loose mit 10,000 Treffern enthalten. Vorgestern fand im Rathhaus zu München die Versteigerung der Wirthschaftslocale, 15 an der Zahl, auf der Theresienwiese für die Dauer des Octoberfestes statt. Der Erlös hieraus wird ungefähr drittehalbtausend Gulden betragen. Das höchste Gebot für die Miethe einer Wirthschaftsbude beträgt 260 fl.

— Die „Köln. Ztg." bringt zwei lange Berichte aus dem Schweinfurter Lager, offenbar aus sachkundiger Feder, welche mit folgenden Worten schließen: „Wir hatten Gelegenheit, beim ganzen Gefecht uns von der einsichtsvollen Verwendung der Truppen und der strammen Haltung derselben zu überzeugen; der Ruf militärischer Tüchtigkeit kann für die bayerische Armee aus denen Manövern nur um fester begründet hervorgehen."

— Athen, 11. Sept. Die Regierung bestimmte 10,000 Drachmen für Feste zu Ehren der französischen Kaiserin.

— Das Berliner Intelligenzblatt enthält folgende Anzeige: „Ein starker gelber Hund mit schwarzen Schnauze, halb geschoren, auf dem Namen „Puck" hörend, hat sich bei mir angefunden." Wer in aller Welt hat dem glücklichen Finder gesagt, daß der Hund auf den Namen Puck hört? — Offenbar doch der Hund selbst!

— In Assam (Ostindien) wüthete eine Viehseuche der Art, daß die Flüsse von den hineingeworfenen Thierleichen unerträglich stanken. Selbst Tiger und anderes wildes Gethier sollen von der Seuche angesteckt worden sein.

Handel und Verkehr.

§ Landesprodukten- und Waarenbörse zu München am 18. Sept. Im Getreide war heute wieder sehr reges Geschäft, die Tendenz neigt sich fortwährend zur Hausse, besonders Gerste war sehr gesucht und höher. Waizen alter 5 fl. 36 kr. — 6 fl., neuer 4 fl. 48 kr. — 5 fl., Roggen alter 4 fl. 6 kr. — 4 fl. 24 kr., neuer 3 fl. 48 kr. — 4 fl., Haber alter 4 fl. — 4 fl. 12 kr., neuer 3 fl. 42 kr. — 3 fl. 54 kr. per Zollcentner, Gerste 13 fl. — 16 fl. per bayer. Schäffel.

§ Nach einer Uebersicht der Verzinsung der deutschen Eisenbahnen im Jahre 1867 nach ihrem Anlagecapital trug die Nürnberg-Fürther die meisten Zinsen (25,84 Proz.), die wenigsten die Neustadt-Dürkheimer (0,33 Proz.) Wir verzeichnen noch unter den 83 deutschen Eisenbahnen die Verzinsung nachfolgender im gedachten Jahre: Leipzig-Dresdner 11,07, Bayer. Ostbahn 9,45, Hessische Ludwigsbahn 7,94, Taunusbahn 7,81, Main-Weserbahn 7,43, Main-Neckarbahn 7,15, Frankfurt-Hanauer 6,07, Bayr. Staatsbahnen 6,24, Homburger 5,37, Werrabahn 2,40 Prozent.

— Der Strike der „Nagelschmiede in Worcestershire" hat nach fast 4monatlicher Dauer endlich seinen Abschluß erreicht. In Folge eines Beschlusses der Fabrikherren, die Arbeitslöhne von 1864 zu bewilligen, werden in wenigen Tagen mehr als 20,000 Arbeiter ihre gewohnte Beschäftigung wieder aufnehmen. — Gleichzeitig fand auch der Ausstand der Bergleute in den Kohlengruben von Sheffield, der über 6 Monate angedauert, nach Vereinbarung mit den Arbeitgebern am 11. d. sein Ende. (Fränk. Kur.)

— Konstantinopel, 12. Sept. Heute fand der erste Versuch der Schifffahrt im Suezkanal zwischen Port Said und Kantara statt. Die ägyptische Dampffregatte „Latif" hat die Distanz, welche beide Punkte trennt mit einer Schnelligkeit von 10 Kilometer in der Stunde durchfahren.

Lokales und aus dem Kreise.

— Gestern Vormittags wurde der 62jährige Büttnermeister Jacob Welscher von hier, eben von einem Glase Wein heimkehrend, auf der Straße vom Schlage gerührt, welcher den sofortigen Tod zur Folge hatte.

— Schweinfurt, 20. Sept. Gestern früh wurde oberhalb des Ludwigsbrunnens die Leiche eines Mannes aus dem Mainstrom gezogen, in der später jene des Bäckermeister Mich. Seufert von Schonungen (vulgo Beckedick) erkannt worden ist. Da dieselbe lediglich mit Unterhose und Hemd bekleidet war, scheint eine Selbstentleibung vorzuliegen und wirklich soll sich der Verunglückte am Sonntag früh in dieser Bekleidung vom Hause entfernt haben. (Nach andern Nachrichten zog derselbe im Schelch der Fährer am Fahrhaus seine Kleider aus und stürzte sich von da aus ins Wasser oder fiel hinein.) Welche Gründe ihn zu diesem Schritte bewogen haben, ist zur Zeit noch nicht aufgeklärt, jedenfalls darf eine Geistesstörung angenommen werden.

— Schweinfurt, 20. Sept. Am verflossenen Samstage verstarb in Werneck der I. Assistenzarzt und functionirende Vorstand der dortigen Kreis-Irrenanstalt Herr Dr. Döderlein am Typhus. Derselbe hat sich vor einigen Wochen nach München begeben, um dortselbst seine Bewerbung um die durch den Wegzug des Dr. Gudden erledigte Stelle eines Direktors dieser Anstalt persönlich zu betreiben; dem Vernehmen nach auch mit großer Aussicht auf Erfolg. Er erkrankte aber in München, konnte zwar noch zurückkehren, um sich zu Hause von seiner erst seit einigen Monaten angetrauten Gattin pflegen zu lassen; allein auch die sorgsamste Pflege und alle aufgewandte Kunst seiner Collegen vermochten es nicht, den schwerersetzbaren Verlust von der Anstalt abzuwenden und den treuen Gatten der Familie zu erhalten.

— Schweinfurt, 20. Sept. Nicht zufrieden mit

Digitized by Google

dem Resultate der Einschätzungen der Feldgeschwornen in Gochsheim ließen die dortigen Grundbesitzer den durch die Manöver des Uebungs-Corps auf Gochsheimer Markung an den Feldfrüchten verursachten Schaden nochmals durch eine verstärkte Commission abschätzen, welche denn auch wirklich eine Entschädigungssumme von 34,000 fl. zusammenbrachte (S. auch die heutige Annonce der Gemeindeverwaltung Gochsheim); insbesondere sollen die Rübenfelder enorm hoch taxirt worden sein. Die Regierungs-Commission hat unter solchen Verhältnissen beschlossen, in Gochsheim den Weg der gütlichen Vereinbarung ganz fallen und die Entschädigungsfrage durch die Gerichte austragen zu lassen. Es hat demnach für die Gochsheimer Markung das Verfahren einzutreten, welches bei gerichtlicher Feststellung des Schadens an Feldfrüchten vorgeschrieben ist, der sich bei Vornahme von Eisenbahnprojektirungs-Arbeiten ergibt. Auch mit Grafenrheinfeld kam bis jetzt eine gütliche Vereinbarung nicht zu Stande. In Oberndorf betrug die Gesammt-Entschädigung 21 fl., von Bergrheinfeld wurde gar keine Liquidation eingereicht. Die Entschädigungs-Ansprüche Seitens der Orte Geldersheim und Niederwerrn waren ebenfalls sehr geringfügig und sind bereits geregelt. Dem Vernehmen nach soll heute mit Sennfeld unterhandelt werden; die hiesige Stadtmarkung wird nicht vor Mittwoch vorgenommen werden können, da die Einschätzungen noch nicht zu Ende geführt sind.

— Soviel man hört, wird das hiesige Marodedepot morgen aufgehoben werden.

— Für die Besucher des Oktoberfestes in München ist, wie in den Vorjahren, auch in diesem Jahre eine Ermäßigung der Fahrpreise in der Weise genehmigt worden, daß für bestimmte Züge um den Betrag der ganzen Fahrtaxe Billets ausgegeben werden, welche zur unentgeldlichen Rückreise an die Einsteigstation bis zum 11. Oktbr. lf. Jrs. berechtigen. Von hier gehen diese Züge, wie folgt ab: 1) Schweinfurt-Würzburg-München Freitag den 1. Okt. 9 Uhr 5 M. Abends; 2) Schweinfurt-Bamberg-München Freitag den 1 Okt. 10 Uhr 20 M. Nachts.

— Vom 16. d. Mts. an wurden die Telegraphenstationen in Arnstein, Gemünden und Hammelburg, — ferner in Dettelbach und Werneck eröffnet.

— Am 1. Okt. d. J. wird in Großlangheim eine k. Postexpedition errichtet, und wurde die Expeditorstelle dem Gastwirth Baumann daselbst übertragen.

Königshofener Schranne vom 14. Sept.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	20 fl. — kr.	18 fl. 45 kr.	17 fl. 30 kr.
Korn	15 fl. 45 kr.	15 fl. 15 kr.	15 fl. — kr.
Gerste	14 fl. 15 kr.	13 fl. 36 kr.	13 fl. 12 kr.
Haber	8 fl. 5 kr.	8 fl. — kr.	7 fl. 48 kr.

— Neustadt a/S., 17. Sept. Der heutige Viehmarkt war nur mittelmäßig betrieben, und war besonders ein Manco an Exportvieh fühlbar, die norddeutschen Handelsleute konnten ihren gewünschten Bedarf nicht so recht finden, und stellten sich die Preise von schweren Ochsen 35—46, Gangochsen von 28—36, zwei- und dreijährige Stiere bis zu 28 Carolin das Paar; junges Vieh war der Zutrieb sehr stark, und wurde auch viel zu guten Preisen umgesetzt. Schweine gingen heute sehr zurück, Läufer wurden von 18—34 fl. das Paar, fette 26—28 fl. per Ctr., Tragschweine nur bis 36 fl. verkauft. Saugschweine, schöne Waare, bis zu 13 fl., auch wurden geringe bis zu 2 fl. das Paar verkauft.

— Der Obermaschinist beim Bahnamte Würzburg Hr. Otto Perzl hat von Sr. Maj. dem König, den er von Ansbach nach Schweinfurt und retour gefahren hat, zum Zeichen der Anerkennung eine werthvolle Brillantnadel erhalten.

— Die Anmeldung zur Aufnahmsprüfung in die Kreis-Gewerbschule Würzburg für neueintretende und zur Nachprüfung für frühere Schüler findet Freitag den 1. Okt. Vorm. 9—12 Uhr im 4. Lehrsaal der Maxschule statt.

— Verzeichniß der bei der dritten Schwurgerichtssitzung im Jahre 1869 zur Aburtheilung kommenden Strafsachen. (Schluß): Am 28. Sept. Nachm. 3 Uhr: Johann Weber von Johannisberghohl wegen Nothzuchtsversuchs; am 29. Sept. früh 8 Uhr: Wilhelmine Bamberger von Straßburg und Genossen wegen Betrugs und Diebstahls; am 30. Sept. und 1. Okt. früh 8 Uhr: Joh. Adam und Bal. Estenfelder von Hundelshausen wegen Diebstahls; am 2. Okt. früh 8 Uhr: Johann Georg Rothmann von Poppenlauer wegen Diebstahls; Nachm. 3 Uhr: Adam Leo von Kist wegen Betrugs.

— Würzburg, 18. Sept. Auf unserer heutigen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Weizen 16 fl. bis 22 fl. 15 kr., Korn 14 fl. bis 15 fl. 15 kr., Gerste 12 fl. 30 kr. bis 13 fl. 45 kr., Haber 7 fl. 30 kr. bis 8 fl., Erbsen 14 fl. 24 kr. bis 15 fl. 40 kr., Linsen 18 fl.

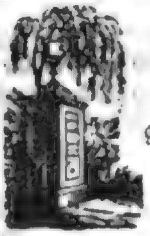
— (Schwurgericht.) 6. Verhandlung. [Schluß.] Dem Plaidoyer entsprechend, erhielten die HH. Geschwornen 2 Fragen: 1. auf Nothzuchtsversuch, 2. auf geminderte Zurechnungsfähigkeit, von welchen nach kurzer Berathung, Obmann Hr. Domainenkanzlei-Rath Adolph Schwarz von Wiesentheid, Frage 1 bejaht, Frage 2 dagegen verneint wurde. Urtheil: 3 Jahre Gefängniß. Antrag der k. Staatsbehörde 4 Jahre Zuchthaus, der Vertheidigung $2\frac{1}{2}$ Jahre Gefängniß.

7. Verhandlung. Gerichtshof: Präsident: k. Appel.-Ger.-Rath Hr. Oppelt, Beisitzer: die HH. Bez.-Gerichts-Räthe Härtel und Baumann, Bez.-Ger.-Assessoren Kliem und Dr. Schmitt, Protokollf.: Hr. Bez.-Ger.-Sekr. Frhr. v. Crailsheim, St.-Anw.: k. 1. St.-Anw. Hr. Rüdel, Verth.: Hr. Rechtsconc. Vogt. Angeklagt ist Gg. Anton Sittinger, 27 Jahre alt, led. Taglöhner von Hösbach und Reservist vom 2. Cürassier-Regiment, wegen Betrugs. Derselbe war durch Erkenntniß des Schwurgerichtshofes von Unterfranken und Aschaffenburg vom 31. Mai 1869 wegen Verbrechens im Zusammenflusse mit 3 Vergehen des theils vollendeten, theils versuchten Betrugs zu 4 Jahren 6 Monaten Zuchthaus verurtheilt worden, wovon jedoch 98 Tage als durch unverschuldet erlittene Untersuchungshaft verbüßt erachtet wurden. Gegen dieses Urtheil ergriff der Angeklagte die Nichtigkeitsbeschwerde, welcher der oberste Gerichtshof durch Erkenntniß vom 8. Juli 1869 stattgab, das schwurgerichtliche Erkenntniß wegen Nichtanwendung der Artikel 85 und 86 des Strafgesetzbuches, indem die durch Urtheil des k. Landgerichts Aschaffenburg vom 24. August 1868 erlittene und bereits verbüßte Straße wegen 14 vollendeter und 3 versuchter Uebertretungen des Betrugs zu 30 Tagen Arrest, sowie eine Strafe des Forstgerichts vom 28. Januar 1869 wegen Forstfrevels zu 1 Tag Arrest, welche noch nicht verbüßt ist, nicht in die Gesammtstrafe eingerechnet wurden, vernichtete und die Sache zur Aburtheilung nochmals vor das Schwurgericht verwies, jedoch unter Aufrechthaltung des Wahrspruchs der Geschwornen. Daher fand die Verhandlung ohne Zuziehung von Geschwornen statt. Urtheil: wegen Verbrechens und 3 Vergehen des theils vollendeten, theils versuchten Betrugs 4 Jahre 6 Monate Zuchthaus, wovon jedoch 207 Tage durch unverschuldet erlittene Untersuchungshaft und 22 Tage 12 Stunden durch bereits erlittene Strafe als verbüßt erachtet werden. Die k. Staatsbehörde hatte 5 Jahre Zuchthaus, die Vertheidigung 1 Jahr 3 Monate Gefängniß beantragt. Nach Verkündigung des Urtheils erklärte der Angeklagte, auf das Recht der Nichtigkeitsbeschwerde verzichtend, seine Strafe sofort antreten zu wollen.

8. Verhandlung. Gerichtshof: Präsident k. Appell.-Ger.-Rath Hr. Oppelt; Beisitzer die HH. Müller, Behr, Räthe, Cliem und Schmidt, Assessoren am k. Bezirksgerichte Würzburg; Staats-Anw. k. 2. St.-Anw. Hr. Leußer; Protokollf. Hr. Bez.-Ger.-Acc. Hofmann; Vertheidiger k. Adv. Hr. Dr. Steidle. Geschworene die HH. Grell, Schub.rth, Bauch, Treutlein, Kreusser, Herling, Schirmer, Brenner, Ziegler, Stark, Schwarz, Knauer. Anklage gegen Kasp. Röder, 23 Jahre alt, led. Metzgergesellen von Gerolzhofen, wegen Verbrechens der Körperverletzung. (Schluß folgt.)

— Aschaffenburg, 14. Sept. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier vom Heutigen.) 1) Durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Neustadt wurde der Bauer Michael Klöhr von Hohenroth wegen Vergehens des Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß verur-

Trauer-Anzeige.



Tiefgebeugt widme ich lieben Freunden und Bekannten die traurige Anzeige, daß mein geliebter Mann

Herr Dr. Max Döderlein,

I. Assistenzarzt an der Kreis-Irren-Anstalt Werneck,

heute Morgen am Typhus nach kurzem aber schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist.

Werneck, den 18. September 1869.

Louise Döderlein, geb. **Köster.**

Werthen Verwandten, Nachbarn und Bekannten widmen wir die traurige Nachricht von dem plötzlichen Tod unseres lieben Vaters, Bruders, Schwiegervaters, Schwagers und Großvaters

Johann Jacob Welscher,

Büttners und Bierbrauers, 65 Jahre, 6 Monate, 6 Tage alt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dinstag den 21. Nachmittag ½4 Uhr statt.

Schweinfurt den 20. Sept. 1869.

Bekanntmachung.

In Sachen des Johann Jörg von Untereßfeld gegen Michael Mußelmann von dort wegen Forderung versteigere ich zufolge landgerichtlichen Auftrages zwangsweise am

Montag den 18. Oktober l. Js.
Nachm. 3 Uhr

im Gemeindehause zu Gabolshausen die in dieser Steuergemeinde gelegenen Grundstücke des Beklagten

Plan-Nr. 592	zu 746 Dezim.	Acker im Haag auf	6 fl.
„ 593	zu 370 Dezim.	Acker im Haag auf	5 fl.
„ 632	zu 236 Dezim.	Acker im Haag auf	1 fl.
„ 633	zu 228 Dezim.	Acker im Haag auf	1 fl.
„ 631	zu 211 Dezim.	Acker im Haag auf	1 fl.

taxirt, dann am

Donnerstag den 18. November l. Js.
Nachm. 3 Uhr

im Gemeindehause zu Untereßfeld das Anwesen des Beklagten in der Steuergemeinde Untereßfeld

Plan-Nr. 94a	zu 0,58 Dezim.	Sommerhäuschen mit Kegelbahn auf	100 fl.
„ 94b	zu 0,65 Dezim.	Pflanzengarten allda auf	50 fl.
„ 530b	zu 289 Dezim.	Acker am Käuser auf	50 fl.
„ 530b	zu 192 Dezim.	Weide allda auf	1 fl.
„ 530½	zu 108 Dezim.	Brauhaus, Kühlschiff und Holzhalle auf	12,000 fl.
„ 531	zu 652 Dezim.	Acker im Käuser mit Felsenkeller auf	400 fl.
„ 532	zu 216 Dezim.	Acker am Käuser auf	25 fl.
„ 605	zu 0,40 Dezim.	Krautfeld in der Strehwiesen auf	25 fl.

gewerthet, gegen Zahlung der Strichschillinge in drei gleichen vom Tage des dem k. Landgerichte Königshofen vorbehaltenen Zuschlag an mit 5% verzinslichen Martinifristen 1869 mit 1871 und unter den übrigen am Strichstermine selbst bekannt gegeben werdenden Bedingnissen, was ich mit dem Bemerken bekannt mache, daß sich unbekannte Steigerer über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

Königshofen den 15. September 1869.

Reuß, k. Notar.

Bei Hutmacher **Martin Dietmar** ist ein **oberes Logis** an eine ruhige Familie zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Dem Herrn Schreinermeister **Friedrich Brändlein** nebst **Gattin** nachträglich die herzlichsten Glückwünsche zu ihrem gestrigen Jubelfeste.

. . . . r.

Abonnements-Einladung.

Bestellungen auf die mit dem Unterhaltungsblatte **Mnemosyne** verbundene, **täglich** erscheinende

Neue Würzburger Zeitung
mit Würzburger Anzeiger

für das mit dem 1. Juli beginnende IV. Quartal nehmen alle Postämter und Postboten an, und werden solche **rechtzeitig** erbeten. Der Abonnementspreis beträgt in ganz Deutschland und Oesterreich

vierteljährlich nur 51 kr.

(Bei außerdeutschen Postämtern findet eine geringe Preiserhöhung statt.)

Ankündigungen finden bei der bedeutend gestiegenen Abonnentenzahl größte Verbreitung und werden billigst berechnet.

Seit geraumer Zeit haben wir

für die Freiheit des Volkes

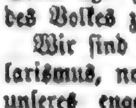
den Kampf unternommen gegen staatlichen und kirchlichen Absolutismus, gegen Bureaukratie und Junkerthum. Diesen einmal aufgenommenen Kampf werden wir um so energischer fortsetzen, je mehr und je öfter von dieser oder jener Seite Versuche gemacht werden sollten, den Ausbau unserer Verfassung und Gesetzgebung auf freisinnigster Grundlage zu stören und die fortschreitende Entwicklung des Volkes zu hemmen.

Wir sind darum weder für einen engherzigen Partikularismus, noch wollen wir die berechtigte Selbstständigkeit unseres engeren Vaterlandes an die dynastischen Interessen des Hauses Hohenzollern verschachern. Ohne an den Verträgen zu rütteln, die uns dem Norden verpflichten, wollen wir diese betrachten als einen Schritt zur föderativen Einigung aller deutschen Volksstämme mit möglichster Schonung ihrer Eigenthümlichkeiten.

Auf die Besserung der sozialen Zustände, die Hebung der Volkswirthschaft sei stets unser besonderes Augenmerk gerichtet! Nicht minder auf die geistige Entwicklung des Volkes durch gute Schulen und tüchtige Lehrer; denn erst die Bildung macht wahrhaft frei.

Ohne den auseinandergehenden Anschauungen im Schooße der liberalen Parthei Zwang anthun zu wollen, werden wir vielmehr bestrebt sein, diese zu sammeln in dem Einen Brennpunkte freisinnigen Weiterringens und muthigen Streitens gegen den gemeinsamen Feind. Denn vor Allem gilt unser Kampf jenen reaktionären Partheiführern, welche ohne ächte Liebe zum Vaterlande und zur Freiheit, ohne Verständniß für die Anforderungen unserer Zeit nur darauf ausgehen, das Volk zum Werkzeug ihrer Willkür und ihres Eigennutzes zu machen.

Und damit verbleibe unser Loosungswort: „Treu gegen König und Vaterland, für Wahrheit und Recht!“



Ein 3½eimeriges in Eisen gebundenes **Wein-Faß** ist zu verkaufen. Näheres **Expedition.**

Bekanntmachung.

Einem hiesigen wie auswärtigen Publikum diene zur gefälligen Nachricht, daß ich mein **Geschäft** im **Ein-** und **Verkauf** wie früher fortbetreibe, sowie ich eine Auswahl von **Kleidern** und **Betten** um die billigsten Preise empfehle unter Zusicherung reeller Bedienung.

Georg Wetlerich Kleiderhändler,
Petersgasse Nr. 452.

Unsere **Aepfelmühle** und **Kaltern** empfehlen zur Benützung.

Göbel & Mayer.

---

400 5' lange **Kiefern-** und **Fichtenstangen** zu Gartenzäunen zu haben in Hs.-Nr. 511 Fischerrain.

10—12 alte (noch brauchbare) **Fenster** werden zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition.

Einen **Schmied** sucht

Glockengießer **Hermann.**

1½ Acker schöne **Rangerer Rüben** sind auf den Acker zu verkaufen; und in der Expedition zu erfahren, beim wem.

In ein Eisenwaaren-Geschäft wird ein solider junger Mensch als **Lehrling** gesucht.

Schönes **Samenkorn** ist zu verkaufen bei

Johannes Renn an der Fleischbank.

Ein möblirtes **Zimmer** ist sogleich zu vermiethen bei

Friedrich Giegler,
Brückengasse.

Bei der am 16. ds. stattgehabten Ziehung der **Mailänder 10 Frcs.-Loose** wurden folgende 5 Serien gezogen, nämlich: 228. 786. 1963. 3544. 6342. Serie 1963 Nr. 85 gewinnt 30,000 Lire. Serie 1963 Nr. 80 gewinnt 1000 Lire. Loose zur nächsten Ziehung am 16. Decbr. sind à fl. 4. 30 kr. zu haben bei

Christian Pollich.

Sehr wichtig

für

Unterleibs-Bruchleidende.

Der Unterzeichnete besitzt für die verschiedenen Bruchleiden Bruchbänder, durch deren Anwendung selbst die **ältesten** Brüche in **weitaus** den meisten Fällen **vollständig** geheilt werden, was durch eine Menge von Zeugnissen und Dankschreiben aus allen und jeden Ständen bestätigt ist. Gegen frankirte Einsendung von 7 kr. an Postmarken werden genaue Gebrauchsanweisungen nebst vorzüglichen Zeugnissen in verschlossenen Couverts gratis und franco versandt. Man wende sich an den Erfinder: **Gottlieb Sturzenegger** in **Herisau,** Kt. Appenzell, Schweiz.

Einen **Lehrling** sucht

Christoph Preger.

Schönes Stoßobst ist zu verkaufen in Nr. 437 im Fischerrain.

Zur gründlichen **Erlernung** des **Kleidermachens** werden **Mädchen** gesucht; auch ist daselbst eine große **Nähmaschine** zu verkaufen; zu erfragen in der Exp.

Gestern wurde in Oberndorf wahrscheinlich aus Versehen eine schwarze **Tuchjoppe** mitgenommen. Man bittet um Rückgabe in der Exped. und warnt zugleich vor Ankauf.

Um Rückgabe einer gestern Abends vor dem Stremel'schen Hause in der Wolfsgasse liegen gebliebenen neuen **Kappe** in diesem Schenklokale gegen Trankgeld wird ersucht.

Eine kleine **Weinkalter** ist zu verkaufen; zu erfragen in der Exped.

Neue Badische Landeszeitung
(Mannheimer Anzeiger)

erscheint täglich 2mal in einer Auflage von ca. 700[0] Exemplaren. Die zahlreichen Anzeigen der Zeitung liefern täglich den Beweis ihrer Verbreitung. Trotz dieser großen Verbreitung wird die 1spaltige Petitzeile nur mit 3 kr. gl. 1 Sgr. berechnet und bei Wiederholung sogar noch Rabatt gewährt.

Löflund's Malz-Extract,
bei der Pariser Weltausstellung preisgekrönt,
ist das wirksamste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Brust- und Halsleiden. Zu haben in allen Apotheken.

Eine graue **Joppe** wurde gefunden und kann gegen die Einrückungsgebühren abgeholt werden bei **Heinrich Kramer** im Graben Nr. 824.

Ein ordentlicher **Taglöhner** findet dauernde Beschäftigung bei

Gg. Schirmer, Feuerungsbauer.

Tüchtige Maschinenschlosser finden dauernde Beschäftigung bei **Köhler & Kilp,** Maschinenfabrik.

Berichtigung.

Dem Berichterstatter, welcher in der Nro. 222 des Schweinfurter Tagblattes und der Nr. 222 des Schweinfurter Anzeigers veröffentlichte, daß der durch die manövrirenden Truppen auf der Gochsheimer Markung angerichtete Schaden sich auf 20,000 fl. belaufe, diene hiemit zur Nachricht, daß, als er seine Ente vom Stapel laufen ließ, die Unterzeichnete selbst noch keine Zusammenstellung des Gesammtschadens gemacht hatte, mithin von einer Bestimmung durch Zahlen auch noch nicht die Rede sein konnte. Uebrigens räth man dem Herrn, sich erst zu orientiren, ehe er unverbürgte Sagen ausposaunt.

Die Gemeindeverwaltung in Gochsheim.

Getraute.

Am 14. Sept. Christian Friedrich Weidner, Bürger u. Chirurg dahier, ein Wittwer, mit Jungfrau Maria Babetta Hüller von hier.

Terminkalender.

Den 23. Sept.

8 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Michael Gersch[...] von Zellingen, beim k. Ldg. Karlstadt.
2 N. Häuser- und Grundstücks-Zwangsverstrich im Hause Nr. 43 zu Kotben.
4 N. Haus- (Nr. 51) Zwangsverstrich zu Rottendorf.
2 N. Zwangsverstrich des restigen Grundvermögens b[ei] Georg Stöcklein zu Neupelsdorf, im Gemeindehause.
9 V. Schuldenliquidation in der Curatel über Friedrich D[...] von Abtswind, beim k. Ldg. Wiesentheid.
8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Faist Nußbaum von Steinach, im Notariate zu Münnerstadt.
12 M. Winterschafweideverpachtung zu Soden, 1 N. zu Esse[l]feld.
10 V. Aktiven- und Passivenliquidation in der Verlassenschaft der Mariana Berndran Wwe. von Wülfershausen, beim Ldg. Königshofen.

Schranne.

Den 18. September 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis
Waizen	20 fl. 5 kr.*)	18 fl. 35 kr.*)	18 fl. — kr.
Korn	16 fl. 30 kr.*)	15 fl. 3 kr.*)	14 fl. — kr.
Gerste	14 fl. 36 kr.	14 fl. 8 kr.	12 fl. 50 kr
Haber	8 fl. 21 kr.	7 fl. 49 kr.	7 fl. — kr

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 679 Schäffel.
Umsatzkapital 10,137 fl. Schrannenrest 89 Schffl.

Für die Hinterbliebenen
der im Plauen'schen Grunde Verunglückt[en]
wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 119 fl. 50 kr. — Ungenannt 5 fl. 15

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 224. | Protestantisch: Matthäus. | Dienstag den 21. September | Katholisch: Matthäus. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 21. September 1853. Schlacht an der Alma in der Krim.

△ Lagers Rund- und Heerschau.

Sine ira et studio.

Es sind kaum 8 Tage verflossen und das tosende Gewühle der Fremden und das Säbelgerassel der Krieger im Frieden sind fast vollkommen verstummt. Dahin sind die flotten Offiziere des Lagers; — die, wie manche lieben würdige Backfische immerhin behaupten, stets viel „schöner“ sind als die übrigen Anbeter der Schönheit aus den Lagern der Droguisten, Materialisten, Groß- und Kleinfabrikanten. Ja, die zwei- oder dreifarbige Farbe thut gar Vieles und wer nur einigermaßen mit Farbensinn begabt ist, wollte es leugnen, daß manchmal die roth- oder blauen Unaussprechlichen besser kleiden als die aschgrauen dünnbeinigen Pantalons magerer Jünger Mercurs oder der heiligen Themis.

De gustibus non est disputandum, heißt es auch hier. Ueber Geschmackssachen keinen Streit!

Verklungen sind die schwungvollen Weisen der Regiments- und Bataillonsmusiken und die rauschenden Rataplans der meist jugendlich-fingerfertigen Tambours. —

Doch wir wollen unsere Umschau selber beginnen und unsere Blicke rückschweifen lassen über all' das viele Neue und Schöne, was das Lager in bunter Abwechslung bot. Wir werden zu schildern suchen ohne Trug und ohne Satz — wie einst Göthe sagte, wir werden offen reden ohne Speichelleckerei und ohne Haß, ohne Falsch und ohne Trug.

Einen Tag nach des Königs Geburtstag, am 26. August, erschallte der erste Signalschuß, ein Schuß, der allerdings nicht mittelst Pulverdampf und Feuer seinen Knalleffect hervorbrachte, sondern der durch die Gewalt der Kohle der Drucker- und Lithographieschwärze einzuschlagen suchte. Der erste Signalschuß war ein Schuß der Presse, die damit unseres Landsmannes Bauer-Kornacher Lagerbild — eine Tondrucklithographie, der Oeffentlichkeit übergab, allerdings schon vor dem eigentlichen Lager verfertigt, aber dennoch auch nach dem Lager als Erinnerungsblatt noch vollkommenen Werth besitzend. Und Manche und Viele, sog. Civilisten, wie auch Söhne des Mars brachten solch ein Bild mit in die Heimath, letztere manchmal nicht ohne nachträglich noch irgend einen gelinden Schauder zu empfinden, wenn des Bildes Szenen, wie z. B. vor dem Zahltag oder das Manöver bei 25° Reaumur oder bei frostiger Kälte sie an des Lebens Unvollkommenheiten erinnerten. — Auch Blasius, der stets eifrige Mann in der schwarzen Kunst auf Stein, brachte einen Bilderbogen, des Lagers objective Existenz in möglichst klarer Uebersicht vor Augen stellend.

Wer am 27. August den Weg nach Oberndorf passirte, sah wie einen Deus ex machina — ein fliegendes Schiff — eine neue Ueberfahrt errichtet, — welche Schiffpassage den Beschauer direct in Mitte des Lagers führte und vielen Bewohnern des südlichen und westlichen Stadttheiles Zeit, Stiefel und Staub ersparte. Dem Unternehmen des wackeren Ruderers und Schiffbauers Dittmars folgte rasch ein zweites — und mit markiger Hand wurde eine neue Treppe zur zweiten Ueberfahrt in kurzer Zeit geschaffen und so rasch der Main um zwei Uebergänge reicher. Man sieht, wie schnell man unseren Industriereichen Strom übersetzen kann, wenn's nur wahrer Ernst ist. — Heute war auch der lithographirte Uebersichtsplan des Schweinfurter Lagers im Verhältnisse von 1 : 50,000 erschienen und mit Neugierde und Sachkenntniß studirte man die Terrainstheile, auf denen Infanterie oder Cavallerie ihre kühle Lagerstätte nehmen, oder hier das Kartoffelfeld oder dort die Brachrübe durchstampfen sollten.

Die Brunnen, theils Norton'sche, theils Riedinger'sche gaben in verschiedenen Tiefen verschieden gutes resp. auch frisches Wasser. — Bei 17° R. Mainwärme zeigten die Brunnen im I. Treffen — dem Infanterie-Lagerplatze — 10° Wasserwärme, die Brunnen dagegen im II. Treffen, bei der Cavallerie und Artillerie, zeigten nur 9° Wärme, boten aber an einzelnen Stellen reiches Quartum an kohlensaurem Eisenoxydul dar. Frisch gepumpt und genossen war das Wasser frischer wie das Eisenfreie, — an der Luft jedoch durch Zersetzung resp. Niederschlag des Eisens und Entweichen der Kohlensäure wurde das edle Naß ockerfarbig — gelbgrau.

Bekanntlich sind kohlensaure Eisenwässer vortreffliche Mittel gegen verschiedene Leiden und manche bleichsüchtige Jungfrau und manch' kinderloses Frauchen haben sich aus den Stahlgewässern Stebens, Bocklet's oder Brückenau's 2c. rothe Backen, runde Hüften und hoffnungsvolle Sprößlinge geholt. Ja, was das Wasser oft nicht Alles zu leisten im Stande ist — und Pindar, einer der ältesten der Dichter Griechenlands, hat Recht, wenn er sagt: „Das Beste von Allen ist doch das Wasser.“ —

Das Wasser war deshalb, wie es sich von selbst versteht, auch gesund; wenn auch die Spuren von Schwefelwasserstoff an den Geruch von Schießpulver und Flintenwischer erinnerte.

Offen gesagt, haben uns die Nortonsbrunnen ohne Patent des Herrn Riedinger besser gefallen; erstere waren eleganter, solider, das Ganze mehr geschlossen, architectonisch schöner geformt und sollen auch ohne Bohrvorrichtung leichter und rascher zu verwenden und einzurichten sein. — Doch das verstehen wir nicht so genau und Hr. Riedinger wird sich über diese unsere ästhetisch-technische Ansicht kein überflüssig graues Haar wachsen lassen. Nicht zu verkennen ist aber immer die große Wichtigkeit solcher Brunnen überhaupt, die gerade für derlei Lager-, Kriegs- und Marschverhältnisse einen unendlich hohen Werth besitzen. Fast einem modernen Moses gleich, stößt der Wassersucher den eisernen Stock in den Boden und nach wenigen Minuten sprudelt das labende Naß in üppiger Fülle.

Am 28. August rauchten bereits die Kamine der Feldbäckerei in wirbelnden Wolken und Hunderte und Tausende appetitlicher Brodlaibe verschwanden rasch in dem weitgeöffneten glühenden Rachen der sauberen Oefen, um in kastanienbraunem Glanze und empyreumatischem Dufte des Röstbitter die Eßlust und das Verlangen der Laien nach echtem Commisbrod zu reizen.

Reges Leben zeigt sich bereits in allen Straßen. — Rosse, Ochsen und Kühe, elegante Equipagen mit Wappenschild, Namenszügen, Helmschmuck und Kleinod, schwerfällige Omnibusse, — diese Schrecken und Fegfeuer der Reisenden, — rasselnde Metzgerkarren, hochaufgethürmte Stroh- und Heuwägen, — inzwischen graubemalte, breitspurige, derbholzige Militärfuhrwerke mit uns un-

bekanntem Inhalte suchen sich gegenseitig Platz zu machen oder den Platz zu versperren, wie es eben kommt und wie es nach dem guten Willen oder der Intelligenz der betreffenden Rosse- oder Hornviehlenker sich gerade gestaltet. Die Polizei hat alle Hände voll zu thun, um Platz und Ordnung zu schaffen. Unsere außerdem so friedliche Stadt, die nur an großen Markttagen einem wellenbewegten Binnen-See gleicht, wo die Wogen der Menschheit, der Bürger, Händler und Höcker jeden Glaubens, der marktbeflissenen, verkaufenden und kaufenden Frauenwelt höher gehen, unsere ruhige Stadt hat schon ein theilweise neues Gewand angezogen, denn eine gewisse heitere und neugierige Unruhe läßt sich bereits nicht verkennen, während wir hier doch Alle treu dem Grundsatze mit Leib und Seele huldigen: — Ruhe ist des Bürgers erste, — ja schönste Pflicht.

Die letzten paar Tage des Augusts verstreichen in bunten Gesprächen über All' das, was da eigentlich erst kommen soll und kommen wird. Der abendliche Zapfenstreich, der bereits seit einigen Tagen hier befindlichen Stabscompagnie lockt Hunderte und Hunderte von Groß und Klein auf die Straße, um wenn auch manchmal zitternd im Abendfrost, dennoch die seit 3 Jahren nicht mehr gehörten T'raitraite abzuwarten.

Manche Gardinenpredigt — schon längst nicht mehr gewohnt — wird im stillen Heiligthume für den Gesponsen abgekanzelt, der mit Eifer über Lagerbier und Lager-Marketendereien, über Generäle und Corporäle, über Manöver und Exercitien sich unterhaltend, den Schlag der Mitternachtsglocke überhört hat, und erst nach dem 5. Schorle-Morle seinen Freund Krämer oder Weisel oder sonst welch Asyl des Durstes und Hungers verlassen hat.

Manche Herrschaft könnte sich ein gelindes Gallenfieber zuziehen ob des langen Ausbleibens des dienenden Hausgeistes, der jetzt sorgfältiger wie vordem frisirt und gewandiet, mit seinem Bierkruge oder Emmenthaler solange auf sich warten läßt, daß inzwischen der Gerstensaft hätte sauer und der Käse spindig werden können. — Doch die mit Recht grollende Hausfrau bemeistert mit Heroismus ihren Aerger, denn zur Lagerzeit darf man nicht krank sein, und die Doctoren sind auch theuer, und wer es wagt, gesund zu bleiben, vermag dies auch trotz böser Dienstmädchen und brummender Ehegatten. — Ja, der Kaufmann hatte Alle so lange warten lassen, dies die Ausrede, wenn die Hebe mit dem Kruge erst nach dem Verklingen der letzten Trommelschläge an die Heimkehr denkt.

Die Bedürfnisse des Lagers werden in riesigen Wägen beigeschafft. Officiere fast aller Waffengattungen mit und ohne Lorgnons studiren sich die Physiognomieen von Land und Leuten, studiren die Wege und Stege der Stadt, um doch zu wissen wo hin und wo aus? Das Militär-Schlachthaus in der Nähe der Backöfen harret seiner feisten Opfer, die jedoch manchmal — wie wir später sehen mußten — ihren Namen „Mastochsen" wahrscheinlich vom Gegentheile bekommen hatten, wie lucus von non lucendo.

Während beim militärischen Säbelrasseln dennoch Jedermann und überall höchst friedlich seinen Kohl genießt oder Kraut und Knödel verzehrt, geht es nur hier ziemlich blutig zu.

Peter, unser rühriger Landsmann und kunstgeübter Krettelfleischtrancheur schaut mit energievoller Erwartung aus seiner Offizin, wo der Opferstiere Eingeweide, Freßapparate und Extremitäten sollen bearbeitet werden zum baldigen Hochgenuß der Sülzen, des Maulsalats und der Kraftsuppen. Mit strammer, sehnigter Faust winkt er seinen Burschen zu, die ihrer beschwerlichen blutigen Arbeit mit Lust entgegen harren.

Frisch, Gesellen seid zur Hand!
Von der Stirne heiß,
Rinnen muß der Schweiß, —
Soll die Stadt den Meister loben, —
Trotz der Hitz' — die kommt von Oben.

So des Meisters Worte. — Wie ein Opferpriester oder Augur weissagt er aus den Eingeweiden sich einen wohlverdienten Preis. Dem Verdienste, jeder Mühe seine Kronen — thaler, dies ist unser Wahlspruch.

Drüben auf dem Lager- oder Festplatze, wie man sagen will und kann, sind bereits die Zelte in kürzester Zeit förmlich aus dem Boden gewachsen, — zwei Tage und fast 2000 Leinwandhäuser hatten den Boden besät. Wie die rasch gedeihende Brut der Champignons standen sie da, die Zeltenreihen, großen Riesenpilzen gleich, glänzend im brillantesten Scheine der heißglühenden Sonne.

Der Staub fängt an, seine Rechte geltend zu machen, und gar Viele wünschen, daß noch vor Beginn des eigentlichen Lagerlebens Jupiter Pluvius eine große Douche ergehen lasse über Raine und Hügel, Gräben, Wald und Flur, über Civil und Militär, über Gerechte und über Sünder.

Der 31. August ist für Schweinfurt ein wahrer Feier- und Festtag. Die Straßen sind gedrängt voll, die Werkstätten leer und ich glaube, daß selbst ein Jubelablaß heute die Kirchen ziemlich verödet lassen würde, sowohl bei uns als in der nächsten Umgebung. Selbst in den Restaurationen, Schenken und Brauhäusern wechselt das Bild der Gäste in hastiger Raschheit, denn selbst der eigensinnigste und auf seinen Sitz erbittertste Stammgast eilt nach einigen raschen Schlücken wieder hinaus auf den Wall, auf die Brücke oder an's Mühlthor, um den großartigen Truppeneinmarsch zu sehen und um zu hören den klingenden Radetzki- oder Schützenmarsch. Die Generäle Schleich und Straub sind bereits Tags vorher Abends (am 30.) angekommen, heute am 31. Morgens bezog der Höchstcommandirende, General v. Hartmann die Stadt und mit ihm gelangten auch die Divisionsgenerale v. Bothmer und v. Walther, sowie die übrigen Generäle hieher. Während früher jeder einzelne Soldat als avis rara, als seltener Gast mit hohem Interesse betrachtet und auch seines Standes sattsam gewürdigt wurde, hat man heute fast nur Augen für Federhüte, Ordenssterne, Edelrosse, und selbst der einzelne Feldwebel oder Wachtmeister wird übersehen bei der Privat-Inspizirung des Generalstabes von Seite der Neugierigen.

Der jugendliche, in seinem hier vielleicht noch nie gesehenen Costüme auffallende norwegische Gardeoffizier Fr. Bonnevie, hat auch bereits gestern seine Wohnung bezogen und der flatternde Federbusch und die neue Hutform des Jägeroffiziers wurde vielseitig der Beobachtung gewürdigt.

Schilderhäuser stehen vor den Hotels zum Raben und zur Krone und auch vor einigen Privathäusern; die Wache vor dem Magistrat steht unter Gewehr, die Hoteliers und Wirthe überhaupt rufen hin und her und ertheilen als Höchstcommandirende ihre strengen Befehle, denn manches Gelage wird gefeiert, manches Faß geleert, manche Krüge werden ausgeführt werden. Kellner keuchen, Hausknechte schwitzen, Postillons knallen und blasen, Zimmermädchen laufen, Bediente springen, Aufwärter rennen, kurz Alles ist in electrisirter Bewegung und wie in einem Kaleidoscope folgt ein neu Bild dem anderen.

Man ist in Verlegenheit, wohin man seine Schritte zuerst lenken, wohin man eilen soll. Kaum hat man an Straßenecke bei Hartmann's Café stehend ein durchs Mühlthor kommendes Bataillon gemustert und will seinem klingenden Spiele folgen, da ertönten hinter uns von der Spitalgasse her muntere Trompetensignale, — die Artillerie fährt an uns vorüber — und es wäre gut, wenn man heute auf einer Drehscheibe stünde und hoch aus mäßiger Vogelperspective nach allen Himmelsrichtungen seine Augen hinwenden könnte. Ein sicheres Zeichen von neu ankommenden Truppenabtheilungen hat die harrende Zuschauermasse in der Rückertsstraße an der den Mühlthor-Wall dicht besetzt haltenden Volksmenge. Passirt das Bataillon bereits das Thor, dann sieht man plötzlich Hunderte von dichtgedrängten Köpfen durch und über die Zinnenverzierung herabschauen, — kommt vom Bahnhof

her etwas Neues, da mit einem Ruke, wie mit einem Zauberschlage ist der ganze der Stadt zugewendete Vortheil wieder leer und kopffrei. — Der ganze Schwarm hat sich, wie von einer Schnur bewegt, dem Neuen, der Bahnhofseite zugeworfen. So wiederholt sich diese bewegte lebensfrische Scene stets vom Neuen und dieser lebendige Menschentelegraph ist immer in vollster Thätigkeit. (Forts. folgt.)

Locales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 21. Sept. Auf die gestrige Erklärung der Gemeindeverwaltung Gochsheim wird einfach erwidert, daß die sowohl in dem Samstags- als gestrigen Blatte gebrachten Mittheilungen über die beiläufige Größe der in Gochsheim geforderten Entschädigungssummen aus sehr verläßiger Quelle stammen und keineswegs oberflächlichen Nachrichten entnommen sind. Was übrigens die Gemeindeverwaltung Gochsheim mit dieser Erklärung bezwecken will, ist nicht recht abzusehen; dem Anscheine nach soll dieselbe eine Begründung oder besser Beschönigung der gestellten hohen Forderungen bilden, eine einfache Verneinung, ausgeputzt mit einigen vielverbrauchten Schlagwörtern, kann jedenfalls nicht als eine Berichtigung des fraglichen Artikels betrachtet werden.

— Schweinfurt, 21. Sept. Soviel man hört, wurde gestern mit 53 Grundbesitzern in Sennfeld wegen der vom Staate zu leistenden Entschädigung für beschädigte Feldfrüchte Vereinbarung getroffen und die festgesetzte Entschädigung sogleich ausbezahlt. Die Commission hofft heute die Entschädigungs-Ansprüche in Sennfeld vollständig erledigen zu können; auch auf der Markung Schonungen ist die Sache bereits bereinigt.

— Prölsdorf, 14. Sept. „Samstag den 11. kamen Se. Excellenz Hr. Generallieutenant Walther mit Generalstab und dem 14. Regiment hier an, und wurden theils hier, theils in den benachbarten Ortschaften von Unter- und Oberfranken einquartirt. Sonntag war Rasttag. An diesem Tage begab sich das hier liegende gesammte Officiercorps, Hrn. Generallieutenant Exc. an der Spitze in die Kirche, wobei während des Hochamtes von der Militärmusik erhebende kirchliche Musik producirt wurde. Am Abende versammelte sich das Officiercorps auf dem Steinhäuser Felsenkeller, wobei die Regimentsmusik mehrere Piecen aufführte. Montag den 13. begann das Gefecht früh 8 Uhr in der Nähe von Wustviel und zog sich zu beiden Seiten der rauhen Ebrach längs der Ortschaften Untersteinbach, Theinheim, Fallsbrunn, Prölsdorf, Halbersdorf bis Zettmannsdorf und schloß Nachmittag ½2 Uhr. Am heftigsten und hartnäckigsten war das Gefecht bei Prölsdorf von 12—1 Uhr. Wir sehen bei dieser Gelegenheit die Generäle: Prinz Luitpold, v. d. Tann, Hartmann, Graf Bothmer, v. Steinsdorf, Graf Joner, ferner französische, württembergische, österreichische, schwedische und preußische Officiere, unter diesen General Graf v. Wedell. Ein in Civilkleidern in eifrigstem Gespräche mit Prinz Luitpold sich unterhaltender Herr wurde als König von Neapel bezeichnet. In der Nacht vom 13. auf 14. Sept. bezog die Mannschaft das Bivouac bei Regen und Sturm, war aber, wie ihr Gesang während der Nacht bewies, guter Dinge, heiter und fröhlich. Die Befürchtung, es möchten die noch mit Wurzelwaare bedeckten Felder durch die Affaire großen Schaden leiden, erwies sich als völlig grundlos. Es ist hierorts fast gar kein Schaden angerichtet worden. Am 14. zog eine Masse Militär durch Prölsdorf gegen Burgebrach zu, wo Prinz Luitpold übernachtete. Ein Chevauxleger, der in Geusfeld eine werthvolle Sackuhr entwendete, wurde in Zettmannsdorf mit der Uhr ertappt, an einen Wagen geschlossen und weiter transportirt. Unter den an die Mannschaft verabreichten Biere errang sich den ersten Preis das des Bierbrauers Hager von Kählingsdorf, welcher sich schon seit vielen Jahren durch sein reines, helles, gesundes, von allen fremden Bestandtheilen freies Bier wohlverdienten Ruhm erworben hat."
(Fränk. Volksbl.)

— Schwurgericht. 8. Verhandlung. (Schluß.) Am 8. Mär. l. Jrs. kamen der Bauer Joseph Ebert von Herlheim, Schuhmacher Konrad Bäuerlein und Wagner Johann Oechsner von da, mit seinem Fuhrwerke, welches mit Holzstämmen beladen war, welche dieselben in dem nahegelegenen Steigerwald geholt hatten, nach Gerolzhofen. Nachdem sie in letzterer Stadt das Abladen der Hölzer beendigt hatten, kehrten sie zuerst in der Krämer'schen Brauerei und dann in jener des Helmerich ein, allwo sie in Gemeinschaft mit Schneider Schindler von Gerolzhofen mehrere Maas Bier tranken. Um 11 Uhr verließen sie die letztere Wirthschaft, vor welcher der mit Pferden bespannte Wagen stand, um nach Herlheim zurückzufahren. Während Bäuerlein das eine, Ebert das andere Pferd einzäumte, schickte sich Oechsner an, auf den Wagen zu steigen und hatte, um sich vor Kälte zu schützen, eine der Pferdsdecken um seinen Oberkörper geschlungen. Während dem kam eine fremde Mannsperson auf den Wagen und auf Oechsner zu. Oechsner grüßte ruhig, worauf ihm der Fremde erwiderte, „was willst du Lump", und ihm mit einem im Griffe stehenden Messer gerade in dem Momente, in welchem er auf den Wagen steigen wollte, durch die Pferdsdecke hindurch einen Stich durch die rechte Schulter versetzte. Hiedurch kamen Beide aneinander und fielen zu Boden. Auf den Hilferuf des Oechsner gingen Bäuerlein und Ebert sofort auf den Hinterwagen zu und waren der Fremde und Oechsner bereits wieder auf den Füßen, hatten sich aber noch bei den Armen. Oechsner jammerte und sagte „ich bin gestochen." Der Fremde zog nun sein Messer gegen Ebert, dieser aber, der die Peitsche in der Hand hatte, schlug ihn schnell mit dem Peitschenstiele 2mal ins Gesicht und während dem riß ihn Bäuerlein von hinten zu Boden. Oechsner und Ebert ergriffen die Flucht, auch Bäuerlein wollte dies thun, allein er wurde von dem Fremden an der Brust festgehalten und fühlte dieser plötzlich seinen Arm bluten, weshalb er dem Fremden so beizukommen suchte, um ihn zu zwingen, loszulassen. Erst jetzt erkannte Bäuerlein in dem Fremden den Angeklagten. Als die Schläge dem Burschen zu viel wurden, sprang er auf und ließ den Bäuerlein los. Dieser ergriff die Flucht, allein Angeklagter sprang ihm nach und drohte ihn maustodt zu stechen. Bäuerlein setzte sich jedoch mit einer vom Wagen genommenen Reithel zur Gegenwehr; auf dieses hin kehrte Angeklagter um und lief gegen die Stadt zu. Inzwischen begab sich Oechsner zur ärztlichen Behandlung in die Wohnung des prakt. Arztes Dr. Seitzinger. Oechsner hatte eine lebensgefährliche Verletzung und bereits einen bedeutenden Blutverlust erlitten, weshalb er noch in der Nacht in die Pfründeanstalt zu Gerolzhofen verbracht wurde. Bei der Wundbeschau mußte sich wegen des Zustandes des Verwundeten auf die äußere Besichtigung beschränkt werden. Es zeigte sich eine 2½zöllige Haut- und Muskelwunde, welche unterhalb des Acroniums begann und in der Richtung über dieses Schultergelenk abwärts bis in den Raum der ersten und zweiten Rippe verlief. Das von dem Angeklagten gebrauchte, im Griffe stehende Messer wurde bei seiner Verhaftnahme zu Gerichtshanden genommen. Ungeachtet der sorgfältigsten kunstgerechten ärztlichen Behandlung verschlimmerte sich der Zustand des Verwundeten täglich. Es trat eine brandige Entzündung der Wunde mit schlechter Eiterung ein; die Folge hievon war Blutvergiftung und Oechsner starb am 20. März, noch ehe er vom Untersuchungsrichter vernommen werden konnte. Nach dem Sektionsbefund spricht sich das Gutachten des Bezirksgerichts-Arztes Dr. Fabrice zu Schweinfurt dahin aus, daß Oechsner eines gewaltsamen Todes an der ihm zugefügten Verletzung gestorben sei. Ihrer allgemeinen Natur nach konnte die Verletzung den Tod bewirken, bei Oechsner sei jedoch eine

ungewöhnliche Leibesbeschaffenheit, nemlich eine vor der Verletzung bestandene Krankheit vorhanden gewesen, welche auf den tödtlichen Ausgang Einfluß auszuüben vermochte, die Verletzung habe sonach mittelst einer Zwischenursache, welche durch sie erst in Wirksamkeit gesetzt wurde, den Tod verursacht. Nach einem Obergutachten des Medizinalkomites der Universität Würzburg konnte aber diese eigenthümliche Leibesbeschaffenheit des Oechsner in keiner Beziehung einen Einfluß auf die Blutvergiftung, an welcher nur Oechsner verstarb, haben. Angeklagter, der als leichtsinniger Mensch geschildert wird und wegen Körperverletzung, Schlägerei rc. mehrfache Bestrafungen erlitt, will an jenem Abende stark angetrunken gewesen sein. Er behauptet auf seinem Nachhausweg von 4 oder 5 Mannspersonen angegriffen und zu Boden geworfen worden zu sein. Um sich zu vertheidigen habe er sein Messer gezogen, wisse aber nicht, ob er Jemanden getroffen, sowie er sich überhaupt auf die Einzelnheiten des Vorfalles wegen Trunkenheit nicht mehr erinnern könne. Diesen Angaben stehen jedoch die übereinstimmenden Aussagen des Oechsner und der Zeugen gegenüber. Die den HH. Geschwornen gestellten 2 Fragen auf Verbrechen der vorsätzlichen Körperverletzung und auf geminderte Zurechnungsfähigkeit wurden nach ½stündiger Berathung, Obmann Hr. Domänenkanzleirath Adolph Schwarz von Wiesentheid, bejaht, weshalb Angeklagter vom Schwurgerichtshofe zur Zuchthausstrafe auf die Dauer von 4 Jahren verurtheilt wurde. Die k. Staatsbehörde hatte 4jähriges Zuchthaus, die Vertheidigung dagegen 2jähriges Gefängniß und Abrechnung der Untersuchungshaft beantragt.

Ankündigungen.

Bekanntmachung.

Hiesigem wie auswärtigem verehrl. Publikum hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich für die kommende Saison mein **Lager** in **Damenhüten** (Sammt, Seide und Filz) neuester Façon, wohl assortirt habe, und bitte um zahlreichen Besuch.

Reparaturen aller Art werden prompt und billig besorgt. Hochachtungsvoll!

J. Hierstetter.

Hutmacher in der Keßlergasse.

Am **Mittwoch** den 22. September früh 9 Uhr versteigere ich auftraggemäß im im Lokale des Hrn. **Andreas Pfister** am städtischen Brauhause hier eine Parthie abgelagerte **Cigarren** verschiedener Qualität in schicklichen Parthien gegen Baarzahlung und lade Strichslustige höflichst ein.

Schweinfurt den 21. September 1869.

Franz Siebenlist.

Ein 7eimriges **Faß**, eine eiserne **Herdt-Platte** ist zu verkaufen. **A. Schubert.**

Unserem lieben Freunde C. B. zu seinem 49. Geburtsfeste die herzlichsten Glückwünsche von seinen Freunden

E. A. C. W.

Hühnerverkauf

auf der **Wasserleitung** vom 22. bis 25. d. M. 1 Stamm **Silberlackbrabanter** ebenso ein desgl. **Silbersp.**, sowie verschiedene **Kreuzungen junge Hühner.**

3 tüchtige **Arbeiter** sucht gegen guten Lohn

Georg Link, Schneidermeister, Mittergasse.

Ein **Rohr** von Kupfer wurde gefunden.

H. Braun, Polizeisoldat.

Most die Maas 16 kr. verzapft

Gg. Saffert am Zeughaus.

In einer gebildeten Familie können einige Latein- oder Gewerbschüler **Kost** und **Wohnung** erhalten. Näheres in der Expedition.

Feuerwehr.

Nächsten Donnerstag den 23. ds. Abends 5 Uhr:

Hauptprobe.

Auf das Alarmzeichen hat die Mannschaft sämmtlicher Spritzen an ihren Sammelplätzen, die der übrigen Abtheilungen am Roßmarkte, dem Uebungsplatze, **alle mit Abzeichen versehen,** zu erscheinen.

Gesehen: **Der Magistrat.**

v. Schultes. **Das Commando.**

Vorbereitungs-Cursus für Einjährig-Freiwillige.

Am ersten October l. J. eröffne ich einen Cursus für junge Leute, die als **Einjährig-Freiwillige** in die Armee einzutreten gedenken.

Der Unterricht findet täglich nach den Comptoirstunden statt und erstreckt sich auf alle für die Prüfung vorgeschriebenen Fächer.

Anmeldungen oder **Anfragen** können täglich in meiner Wohnung, Hs.-Nr. 324 am Markt, von 1 bis 2 Uhr geschehen.

Erwin Walther,

Lehrer der neueren Sprachen am k. Gymnasium dahier.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.
Mit einem halben Bogen Beilage, Seite 1309—1312.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 224.

Dienstag den 21. September 1869.

Politische Nachrichten.

— Bayreuth, 17. Sept. In der heutigen Schwurgerichtssitzung kam zum Beginn die bereits gemeldete Verurtheilung des Herrn Bürgermeisters v. Münch aus Hof zu 100 fl. Geldstrafe wegen Nichterscheinens zur Verhandlung. Herr v. Münch, welcher anwesend war, führte an, daß die Kreisregierung ihm die Ausübung seiner Funktion als Geschworner in Anbetracht dringender Amtsverhältnisse untersagt habe. Der Schwurgerichtshof hob in Folge dessen die früher ausgesprochene Strafe auf und enthob Herrn v. Münch von der Funktion eines Geschwornen für diese Session.

Vermischtes.

— Fürth, 17. Sept. Eine große Versammlung von Bürgern aller Confessionen beschloß, heute Abend 6 Uhr die Stadtmusik des Herrn Baumann auf dem Rathhausthurme 5 Choräle spielen zu lassen, worunter der: „Nun danket Alle Gott!", alle hiesigen Gesangvereine einzuladen, am hiesigen Rathhause das Lied abzusingen: Brüder reicht die Hand zum Bunde!", und bei eintretender Dunkelheit die Häuser zu beleuchten.

— Augsburg, 17. Sept. Verwichene Nacht haben dahier 2 Arbeiter bei der Räumung einer Schwindgrube den Erstickungstod gefunden.

— Der Nestor der deutschen Heldentenore, Karl Adam Bader, ist vor wenigen Tagen in Baden-Baden gestorben; er wurde 1789 in Bamberg geboren und gehörte von 1820 bis zu seiner 1849 erfolgten Pensionirung der Berliner Oper an.

— Oberursel, 15. Sept. Ein neues Wort des berühmten Freiherrn v. Linde! Unser Pfarrer sagte schon oft, er predige zu hoch, darum werde er auch immer mißverstanden. Er wolle nun auch einmal verständig über die Pathen sprechen. Da nahm er das Wort und sprach: „Der Pathe soll sein wie eine Viehmagd, die dem Kalbe ihren Finger als Schlutzer in's Maul steckt, damit es saufen lernt." Und siehe da, Alle wurden von dem Geiste beleuchtet und Jeder begriff das Gleichniß. Wenn nun die Urseler „saufen" lernen, wer ist daran schuld? Wie lange hier der Ulk noch dauern wird, das weiß ich nicht zu sagen, da ich weder in Limburg noch in Wien bekannt bin.

Handel und Verkehr.

, Cours-Bericht vom 11. bis 18. September 1869. Mitgetheilt von dem Bankhause Dr. Albert Wild in München. Die Börsen erholten sich im Laufe der Woche von den erlittenen Rückgängen und das stark erschütterte Vertrauen hebt sich mit dem Steigen der Curse. Die fortgesetzt günstigen Berichte über den Gesundheitszustand des Kaisers Napoleon geben der Pariser Börse Anhaltspunkte zu einer steigenden Tendenz, und bemühen sich die noch stark engagirten Syndikate die hohen früheren Curse möglichst herbeizuführen, um sich ihres Ballastes entledigen zu können. Das Privatpublikum unterstützt diese Bewegung nach Kräften und so können wir eine namhafte Besserung sämmtlicher Speculations-Effecten constatiren. Credit-Actien hoben sich von 245 auf 267. Lombarden von 234 auf 250. Staatsbahn von 367 auf 372. Galizien von 235 auf 254. Weniger günstig scheint die Stimmung für die seither bevorzugten Anglo-Austria-Bank, deren Actien kaum fl. 20 gegen vorwöchentlichen Curs gewannen und 329 schließen; Franco-Bank notiren nach 108 — heute 117. — Der veröffentliche Ausweis der Credit-Anstalt weist für das erste Semester einen Gewinn von fl. 18. 70 per Actie auf, und wird als befriedigend bezeichnet. Oesterr. 1860er Loose hoben sich von 77 auf 79; 1864er von 112—114. Bayer Prämien 104½. Badische 102½ ohne Leben. Prioritäten heben sich nur langsam und stockt das Geschäft vorläufig. Türken zu 41% erhältlich. Süddeutsche Fonds, wovon immer noch größere Posten offerirt sind, behaupten sich. Ostbahn 125½. Allenz 83½. Bayer. Hypotheken- und Wechselbank-Actien 830 Brief. Vereinsbank 118½ P, Handelsbank 105½ P.

Lokales und aus dem Kreise.

— (Sitzung der Gemeinde-Bevollmächtigten vom 20. Sept. 1869.) 1) Gesuch des Schriftsetzers Friedr. Eyle aus Mühlhausen in Preußen um Verleihung des Heimathrechts. (Einstimmig für Bewilligung mit einer Heimathsgebühr von 100 fl.) 2) Desgl. des Maurers J. Georg Kupfer von hier um Ausstellung des Verehelichungszeugnisses. (Einstimmig dafür mit 5 fl. Gebühr.) 3) Desgl. des Fabrikanten Jens Sattler um Einrichtung der Gasbeleuchtung im hiesigen Theater betr. (Einstimmig dafür, jedoch mit der ausdrücklichen Bedingniß, daß die Herstellung der inneren Einrichtung die Summe von 200 fl. nicht überschreiten darf.) 4) Bitte der Bewohner der oberen Hadergasse, die Verlängerung des Kanalbaues bis zum Katzenbrunnen betr. (Wurde einstimmig dem Stadt-Magistrat zur Willfahrung empfohlen.) 5) Das Gesuch eines hiesigen Bürgers um Ausstellung eines Verehelichungszeugnisses wurde nach Art. 36 Ziff. 3 und 4 des Heimathsgesetzes abschlägig beschieden.

— Gochsheim. Es scheint, als ob der Verfasser der Artikel über die übertriebenen Entschädigungsansprüche der hiesigen Grundbesitzer es darauf abgesehen habe, der hohen k. Kriegscommission im Voraus schon einen falschen Begriff von unserer Bevölkerung beizubringen, denn, abgesehen von den lügenhaften Angaben von 20,000 und 34,000 fl., welche Höhe die Entschädigungssumme betragen soll, in Wirklichkeit aber sicher nicht den 5. oder 6. Theil beträgt, weist derselbe unsere Entschädigungsfrage vom gütlichen Vergleichswege sofort vor die Gerichte*). Auch erklärt derselbe, die Thatsache, daß unsere 3 Schätzleute sich für diesen speciellen Fall noch durch 6 andre hiezu verpflichtete Männer verstärkt haben, als durch Unzufriedenheit mit den früheren Einschätzungen hervorgerufen, was eine schamlose Lüge ist, da die frühere Schätzungscommission kein einziges Grundstück allein taxirt hat. Man gibt daher dem Herrn Verfasser den Rath, seine Weisheit noch so lange für sich zu behalten, bis er günstigere Gelegenheit zu passender Verwendung für dieselbe findet und erklärt zugleich Vorstehendes als Ultimatum in dieser Sache.

Die Gemeindeverwaltung.

*) Nackte Thatsache ist, daß von der Regierungscommission wegen der hohen Entschädigungsansprüche die Verhandlungen auf gütlichem Wege abgebrochen wurden. Die Redaction.

Bekanntmachung.

In Sachen des Johann Jörg von Untereßfeld gegen Michael Mußelmann von dort wegen Forderung versteigere ich zufolge landgerichtlichen Auftrages zwangsweise am

Montag den 18. Oktober l. Js. Nachm. 3 Uhr

im Gemeindehause zu Gabolshausen die in dieser Steuergemeinde gelegenen Grundstücke des Beklagten

Plan-Nr. 592 zu 746 Dezim. Acker im Haag auf 6 fl.
„ 593 zu 370 Dezim. Acker im Haag auf 5 fl.
„ 632 zu 236 Dezim. Acker im Haag auf 1 fl.
„ 633 zu 228 Dezim. Acker im Haag auf 1 fl.
„ 631 zu 211 Dezim. Acker im Haag auf 1 fl.

taxirt, dann am

Donnerstag den 18. November l. Js. Nachm. 3 Uhr

im Gemeindehause zu Untereßfeld das Anwesen des Beklagten in der Steuergemeinde Untereßfeld

Plan-Nr. 94a zu 0,58 Dezim. Sommerhäuschen mit Kegelbahn auf 100 fl.
„ 94b zu 0,65 Dezim. Pflanzengarten allda auf 50 fl.
„ 530b zu 289 Dezim. Acker am Käuser auf 50 fl.
„ 530b zu 192 Dezim. Weide allda auf 1 fl.
„ 530½ zu 108 Dezim. Brauhaus, Kühlschiff und Holzhalle auf 12,000 fl.
„ 531 zu 652 Dezim. Acker im Käuser mit Felsenkeller auf 400 fl.
„ 532 zu 216 Dezim. Acker am Käuser auf 25 fl.
„ 605 zu 0,40 Dezim. Krautfeld in der Strehwiesen auf 25 fl.

gewerthet, gegen Zahlung der Strichsschillinge in drei gleichen vom Tage des dem k. Landgerichte Königshofen vorbehaltenen Zuschlag an mit 5% verzinslichen Martinifristen 1869 mit 1871 und unter den übrigen am Strichstermine selbst bekannt gegeben werdenden Bedingnissen, was ich mit dem Bemerken bekannt mache, daß sich unbekannte Steigerer über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

Königshofen den 15. September 1869.

Reuß, k. Notar.

Bekanntmachung.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in das k. Realgymnasium zu Würzburg finden für die neu Eintretenden

am 1. Oktober 1869, Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr

statt. Die Inscription für diejenigen früheren Schüler der Anstalt, welche die Erlaubniß zum Vorrücken unbedingt erhalten haben, wird

am 7. Oktober l. Jrs., Vormittags von 8—11 Uhr

vorgenommen.

Wer in den I. Curs aufgenommen werden will, muß das 13. Lebensjahr zurückgelegt und darf das 16. noch nicht überschritten haben. Die Aufnahme in diese Klasse erfordert den Besitz derjenigen Kenntnisse, welche der Besuch der vier Klassen einer Lateinschule gewährt. Der Nachweis hiefür wird durch eine besondere, am Realgymnasium zu erstehende Prüfung geliefert. Ferner ist bei der Anmeldung ein Taufzeugniß, sowie ein Schul- und Sittenzeugniß vorzulegen.

Das Schulgeld beträgt jährlich 20 fl., von dessen Entrichtung nur legal nachgewiesene Dürftigkeit befreit. Hospitanten finden nur mit Genehmigung der k. Kreisregierung Aufnahme; daher haben dieselben, sowie diejenigen, welche einer Altersdispens bedürfen, ihre betreffenden, an die k. Regierung gerichteten Gesuche **bis zum 25. ds. Mts.** bei dem unterfertigten k. Rektorate einzureichen.

Wohnungs- und Miethverträge zur Unterbringung auswärtiger Schüler können nur mit Zustimmung des k. Rektorates gültig abgeschlossen werden.

Würzburg, den 17. September 1869.

Das k. Rektorat des Realgymnasiums.

Bayer.

Für 9 Ngr. vierteljährlich
durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen:

Die Kinderlaube.

Illustrirte Monatshefte für die deutsche Jugend,
mit vielen schwarzen und bunten Bildern, Bücher- und werthvollen Weihnachtsprämien (für Auflösung der Preisaufgaben),
redigirt vom Oberlehrer H. Stiehler.

Diese deutsche Jugendzeitung, **für das Alter von 8 bis 16 Jahren** bestimmt, zeichnet sich durch **gediegenen Inhalt, vorzügliche Ausstattung** und **billigen Preis** rühmlich aus. Belehrendes und Unterhaltendes, Scherz und Ernst, Preisaufgaben, Räthsellösungen mit Prämienvertheilung ꝛc. ꝛc., gute typographische Ausstattung, schöne Farbendruckbilder und reiche Holzschnittillustrationen vereinen sich in der Kinderlaube in einer Weise, daß wir der deutschen Jugend kein besseres Unternehmen zur Heranbildung guter Sitte und vaterländischen Sinnes empfehlen mögen.

Daß unsere Jugendzeitung diese ihre Aufgabe mit Glück löst und dadurch bereits zum Liebling der deutschen Familien geworden ist, dafür bürgt nicht allein die fortwährend steigende Auflage, sondern auch die allgemein günstige Beurtheilung derselben durch die Presse und insbesondere durch die pädagogische.

Der nun complete Jahrgang mit seinen prächtigen Oelfarbendruckbildern, zahlreichen Holzschnitt-Illustrationen, seinen spannenden Erzählungen, interessanten Schilderungen ꝛc. (der auch elegant gebunden zu haben ist), eignet sich vorzüglich **zu Geschenken.**

C. C. Meinhold & Söhne in Dresden

Ein gefundener goldener **Damenring** kann bei Schneidermeister **Wohlfahrt**, Hs.-Nr. 219 in der Kirchgasse, gegen Einrückungsgebühren abgeholt werden.

Ein gutbeschaffener eiserner **Ofen** mit **Kochkasten** ist in Nr. 305 am Markte zu verkaufen.

Einen **Schmied** sucht

Glockengießer **Hermann.**

1½ Acker schöne **Rangeres-Rüben** sind auf dem Acker zu verkaufen; und in der Expedition zu erfahren, beim wem.

In ein Eisenwaaren-Geschäft wird ein solider junger Mensch als **Lehrling** gesucht.

Ein möblirtes **Zimmer** ist sogleich zu vermiethen bei

Friedrich Giegler,
Brückengasse.

Zur gründlichen **Erlernung** des **Kleidermachens** werden **Mädchen** gesucht; auch ist daselbst eine große **Nähmaschine** zu verkaufen; zu erfragen in der Exp.

Digitized by Google

Von dem Verwaltungsausschuß des zu gründenden „Bayerischen Gewerbemuseums“ in Nürnberg gelangte nachstehender Aufruf an unterzeichnete Stelle, welche solchen mit dem Ersuchen zu recht zahlreicher Theilnahme veröffentlicht, da die Vortheile, die das projektirte Institut zur Hebung der vaterländischen Industrie bietet, zu auffallend sind, um näher beleuchtet zu werden, und die Gründung des Instituts von der Theilnahme der Industriellen durch Zeichnung der nöthigen Antheilscheine abhängt.

Die Anmeldung der Zeichnungen von Antheilscheinen vermitteln Unterzeichnete, bei welchen auch, sowie bei Hrn. **J. Sattler** und in der **Expedition des Tagblattes** die Statuten zur Einsicht bereit liegen.

Der Vorstand des Handels- und Gewerberaths.

Fr. Wirsing. Fr. Giegler.

Am 28. April ds. Js. hat eine von 200 Theilnehmern aus allen Provinzen Bayerns besuchte Versammlung in hiesiger Stadt die Gründung eines

Gewerbemuseums in Nürnberg

für eine dringende Nothwendigkeit zur Hebung unserer vaterländischen Industrie erklärt, und dessen Errichtung nach Maßgabe der anliegenden Statuten beschlossen.

Das Bayerische Gewerbemuseum soll dazu dienen, namentlich **durch periodische Wanderausstellungen in allen Theilen des Landes,** durch Errichtung eines technischen Auskunftsbureau und durch Gründung von Versuchsstationen, durch umfassende gewerbliche Sammlungen und durch Förderung des technischen Unterrichts unter den Gewerbetreibenden und Arbeitern des ganzen Landes technische Fertigkeit und Kunstgeschmack zu verbreiten und zu heben.

Diese umfassende und wichtige Aufgabe erfordert, wenn sie wirksam gelöst werden soll, bedeutende Geldmittel, und wenn das Institut ein für die Industrie des ganzen Landes wahrhaft ersprießliches werden soll, müssen vor Allem die Industriellen selbst kein Opfer scheuen, um dasselbe in's Leben zu rufen.

Die Versammlung vom 28. April ds. Js. gelangte zu der Ueberzeugung, daß zur Gründung einer solchen Landesanstalt ein Stammkapital von mindestens

500,000 fl.

erforderlich ist.

Demgemäß bestimmen die Statuten, daß das Gewerbemuseum erst dann seine Thätigkeit beginnen soll, wenn ein Stammkapital in diesem Betrage **durch Zeichnung von Antheilscheinen à 100 fl.** aufgebracht sein wird.

Ist dieses Stammkapital beschafft, so darf schon hiemit das Institut für ausreichend dotirt erachtet werden.

Hiezu werden alsdann noch statutenmäßig zulässige Jahresbeiträge der Mitglieder treten, welche, insolange die Gründung nicht durch die Zeichnung des Stammkapitals wirklich gesichert ist, für das Zustandekommen des Unternehmens ohne Belang sind, weil das Gründungskapital statutengemäß nur durch Zeichnung von Antheilscheinen à 100 fl. aufgebracht werden darf.

Außerdem hat die kgl. Staatsregierung durch ihren Vertreter bei der Versammlung vom 28. April ds. Js. eine nambafte und nachhaltige Unterstützung des Unternehmens aus Staatsmitteln in Aussicht gestellt.

Durch die Zeichnungen der Stadtgemeinde Nürnberg und der mitunterzeichneten Reichsräthe **von Cramer-Klett** und **von Faber** ist bereits die Hälfte des erforderlichen Stammkapitals gedeckt.

An alle Städte und Gewerbevereine des Landes, an die Industriellen und die Freunde der vaterländischen Industrie richten wir nunmehr die dringende Aufforderung, durch Zeichnung von entsprechenden Beiträgen in Antheilscheinen die wirkliche Gründung des Bayerischen Gewerbemuseums so rasch als möglich herbeiführen zu helfen.

Wir hoffen, daß die Einsicht und der Patriotismus unserer Mitbürger und der betheiligten Corporationen nicht verfehlen wird, zur Erreichung des gemeinnützigen Zieles in einer Weise beizutragen, welche der Größe der zu erfüllenden Aufgabe und der Höhe des hiezu erforderlichen Kapitals entspricht.

Zeichnungen von Antheilscheinen wollen gefälligst bis zum 15. November ds. Js. entweder bei den unterzeichneten Mitgliedern des Verwaltungs-Ausschusses oder bei dem

Verwaltungsrath des Bayerischen Gewerbemuseums in Nürnberg

angemeldet werden.

Nürnberg, den 6. September 1869.

Der Verwaltungsausschuß des Bayerischen Gewerbemuseums:

Bischoff, Fabrikant in Würzburg.
v. Cramer-Klett, Reichsrath in Nürnberg.
Dessauer, Aloys, Fabrikbesitzer in Aschaffenburg.
v. Faber, Reichsrath in Stein.
Feustel, Banquier in Bayreuth.
Dr. **Gehring,** Bürgermeister in Landshut.
Dr. **Gerstner,** Professor in Würzburg.
Geuser, Fabrikant in Augsburg.
v. Haindl, Obermünzmeister in München.
Haßler, Fabrikdirektor in Augsburg.
v. Haller, Freiherr, Rechtsrath in Fürth.
Hergl, Klempnermeister in München.
Hertel, Kaufmann und Landtags-Abg. in Augsburg.
Hügel, Baurath in München.
Jordan, jun., Fabrikant in Fürth.
Dr. **Keller,** Rektor in Speyer.
König, sen., Fabrikbesitzer in Oberzell.
Kolb, Kaufmann in Fürth.
v. Kreling, Direktor der Kunstschule in Nürnberg.
Lambrecht, Hofapotheker in Bamberg.
Leipert, Banquier in Kempten.
Merck, Rechtsanwalt in Nürnberg.
v. Münch, Bürgermeister in Hof.
Reitner, Magistratsrath in Passau.
Puscher, Wilhelm, Kaufmann in Nürnberg.
Rehbach, Fabrikant in Regensburg.
Dr. **Reinsch,** Rektor in Erlangen.
Sattler, Jens, Fabrikant in Schweinfurt.
Schreibmayr, Buchbindermeister in München.
Seiler, II. Bürgermeister in Nürnberg.
Seybold, Buchhändler und Landt.-Abg. in Ansbach.
Dr. **Stölzel,** Professor in München.
v. Stromer, Frhr. I. Bürgermeister in Nürnberg.
v. Voit, Professor in München.
Dr. **Wagner,** Professor in Würzburg.

Feste Preise.

Feste Preise.

Reeller Ausverkauf von Tuch & Schnittwaaren für Herren & Damen.

Einem sehr verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich mich entschlossen habe, mein ganzes Waarenlager vollständig zu räumen, und habe ich solches daher dem gänzlichen Ausverkaufe ausgesetzt. Mein Lager bietet bei solider und guter Qualität das Neueste für Herren und Damen, ebenso ist eine reiche Auswahl von Kleiderstoffen billiger Art, sowie auch in das Haushaltungsfach einschlagenden Artikeln in allen möglichsten Sorten bestens vertreten.

Um einen raschen Verkauf zu erzielen, werden sämmtliche Waaren unter dem Einkaufspreis abgegeben und bewillige ich außerdem jedem verehrten Käufer bei Abnahme für 25 fl. und darüber eine besondere Vergütung von 5 Prozent.

Handelsleuten ist Gelegenheit geboten sich gut und billig zu sortiren und wird ihnen besonderer Rabatt gewährt.

Hochachtungsvollst

Chr. Fr. Dressler am Markt.

Feste Preise.

Feste Preise.

Wichtig für Capitalisten.

In meinem, Salvatorstraße 18, befindlichen Comptoir werden Aufträge zur Ausführung aller **Börsen-Geschäfte** unter den billigsten Bedingungen gegen eine verhältnißmäßig kleine Einlage in Baarem oder in Werthpapieren übernommen und augenblicklich ausgeführt. Jede Auskunft wird bereitwilligst ertheilt und wird man von jeder Cursbewegung während der Mittags- und Abendbörse sofort unterrichtet.

Meine Committenten genießen daher den bedeutenden Vortheil, von der Tendenz stets ebenso gut und schnell unterrichtet zu werden, wie die Besucher der Börse selbst.

Die gelesensten politischen und Fach-Journale liegen, sowie alle ankommenden Telegramme zur unentgeltlichen Einsicht bereit.

Alle Sorten Loose auf Ratenzahlung.

Programme gratis. Auswärts franko.

München. **J. Mendel.**

Illustrirte Damenzeitung.

Durch alle Buchhandlungen und Postämter ist zu beziehen:

DIE BIENE.

Neueste und billigste Berliner

Damenzeitung für Mode und Handarbeit.

Herausgegeben unter Mitwirkung der

Redaction des Bazar

mit theilweiser Benützung der in dieser Zeitschrift enthaltenen Abbildungen.

Preis für das ganze Vierteljahr nur **10 Sgr.**

Die practischen Bedürfnisse im Auge behaltend, trägt die „**Biene**" mit Sammelfleiss, Sorgfalt und Umsicht Alles zusammen, was die Mode im Gebiete der Toilette und der weiblichen Handarbeit für selbstthätige, wirthschaftliche Frauen und Töchter Neues und Gutes bringt: Im Hauptblatte jährlich an 200 vorzügliche **Abbildungen** der gesammten Damen- und Kinder-Garderobe, Leibwäsche und der verschiedensten Handarbeiten, in den Supplementen die betreff. **Schnittmuster** mit fasslicher Beschreibung, wodurch es auch den ungeübtesten Händen möglich wird, **Alles selbst anzufertigen** und damit bedeutende Ersparnisse zu erzielen.

Die erste Nummer des neuen (V.) Jahrgangs ist **gratis** durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.

Commis-Gesuch.

Für ein größeres Schnittwaaren-Geschäft in Würzburg wird ein tüchtiger **Verkäufer** (christl. Religion) baldigst zu engagiren gesucht. Gef. Offerte unter **W. R.** 2370 an die Exped. ds. Bl.

Bei Hutmacher **Martin Dietmar** ist ein **oberes Logis** an eine ruhige Familie zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Terminkalender.

Den 24. Sept.

8 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Faust Gutmann von Oettershausen, beim k. Lzg. Volkach.

9 V. Grundbesitzversteich im Gemeindehause zu Reulingen.

9 V. Verpachtung der Schafwinterweide zu Marktsteft.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Johann Rosa alt zu Karlstadt, beim k. Landgerichte.

9 V. Gläubigerladung des Michael Roth zu Unterdürrbach, beim k. Lzg. Würzburg r. M.

2 N. Haus- und Grundstückeversteich aus der Concursmasse des Jodokus Hock von Pflaumheim, im Gemeindehause.

Schuldenliquidation der Auswanderer Schuhmacher Kaspar Jäckel und Schneider Michael Bangert von Zimmern, beim k. Bezirksamte Lohr.

8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Joh. Hernung von Schönderling, im Notariate zu Brückenau.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. (Vierzehnter Jahrgang.) Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 225. | Protestantisch: Moritz. | Mittwoch den 22. September. | Katholisch: Maurus. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 22. Sept. 1793. Neue Kalenderrechnung in Paris.

Telegraphische Depeschen.

— München, 20. Sept. Gegenüber den Nachrichten verschiedener Blätter, daß für die nächste Finanzperiode eine Steuerhöhung nicht nöthig sein werde, erfährt das „Südd. Corresp.-Büreau", daß das Budget der nächsten Finanzperiode ohne alle Steuererhöhung aufzustellen unmöglich war. (Frkf. Z.)

— Dresden, 21. Sept., 1 Uhr. Das Hoftheater steht in vollen Flammen und scheint rettungslos verloren. Die Löschmannschaft sucht das benachbarte Museum, in welcher sich die Bildergallerie befindet, zu schützen. (Frankf. Z.)

— Dresden, 21. Sept. Die Entstehung des Feuers im Hoftheater, das während der Probe ausbrach, ist unbekannt. Die nahestehenden Gebäude, wie namentlich die katholische Hofkirche und das Museum, sind wegen der herrschenden Windstille weniger bedroht. (Frankf. Z.)

— Wien, 18. Sept. Die Wiener Zeitung veröffentlicht einen Vortrag des Feldmarschalls Erzherzog Albrecht an den Kaiser, wornach einhundertzehntausend Gulden als erstes Gründungskapital zum Darlehensfonds für unbemittelte Officiere gewidmet und weitere Beiträge in Aussicht gestellt werden. Durch kaiserliche Entschließung werden die bezüglichen Statuten genehmigt. (K. v. u. f. D.)

— Braunschweig, 20. Sept. Der Vertrag über den Verkauf der braunschweigischen Eisenbahn ist nach ertheilter landesherrlicher Genehmigung gestern mit dem bekannten, aus der Darmstädter Bank, der Diskontobank, den Häusern Rothschild und Bleichröder bestehenden Konsortium abgeschlossen wo den. (Augs. Abdz.)

— Falmouth, 20. September. Berichte aus Rio Janeiro vom 17. Aug. melden, daß die brasilianischen Truppen am 2. Aug. die Stellung von Lopez bei Pirabebni nahmen. Lopez flüchtete nach Caraguatay und befahl seinen Truppen Ascurra zu räumen. Als die Brasilianer den Rückzug bemerkten, griffen sie die paraguitische Armee von Neuem an und schlugen sie bei Caraguatay. Letztere erlitten abermals bedeutende Verluste. Die Brasilianer verfolgen Lopez. Der Krieg wird für beendet gehalten. Zwei Dekrete der provisorischen Regierung zu Assomption erklären Lopez außer dem Gesetz. (Frkf. Z.)

Politische Nachrichten.

— Fürth, 17. Sept. Die heute erfolgte Abstimmung der Israeliten ergab 411 Stimmen für, keine gegen die Einführung von Kommunalschulen. Von Mitgliedern der frei-religiösen und anderen Religionsgenossenschaften wurden 25 Stimmen abgegeben, die alle sich für Einführung der Kommunalschulen aussprachen. Hiemit ist die Abstimmung zu Ende. (Frk.K.)

— München, 19. Sept. Die Mittheilung in hiesigen Blättern, es sei am Freitag in einer Sitzung des Staatsrathes beschlossen worden, den Landtag mit einer Thronrede zu eröffnen, ist jedenfalls unrichtig — denn es hat weder am Freitag, noch überhaupt in den letzten Tagen eine Sitzung des Staatsrathes stattgefunden, und es gehört die Frage der Thronrede auch gar nicht vor das Forum desselben. Die Anträge bezüglich der Eröffnung des Landtages und hinsichtlich der Thronrede hat lediglich der Ministerrath dem Monarchen zu unterbreiten. Ein definitiver Beschluß in dieser Beziehung dürfte, wie ich vernehme, noch nicht gefaßt sein, zumal auch die Eröffnung der Kammer vor Mitte der nächsten Woche gar nicht möglich ist. — Der k. Staatsminister des Innern hat sich vorgestern noch auf einige Tage wieder nach Ambach am Starnbergersee begeben, wird jedoch bis morgen Abends zurückerwartet. (Augsb. Abdz.)

Vermischtes.

— Bamberg, 16. Sept. Der Generalinspektor der Armee, Prinz Luitpold, erließ vorgestern nachstehenden Tagesbefehl an das Uebungs-Armee-Corps-Commando: „Während meiner Anwesenheit beim Uebungs-Armeecorps habe ich von dem militärischen Streben der beigezogenen Abtheilungen und ihrer Führer im Ganzen vortheilhafte Eindrücke empfangen. Ich freue mich, meine Befriedigung sowohl über die während des Standlagers vorgenommenen Uebungen, als auch über die Marschmanöver im Allgemeinen aussprechen zu können. Von frischem Gesammtgeiste getragen und durchdrungen von dem Bewußtsein regster Pflichterfüllung haben Führer wie Truppen bei allen Uebungen Ausdauer und große Willensfreudigkeit an den Tag gelegt. Ueberall habe ich das Bestreben bemerkt, mit übereinstimmenden körperlichen und geistigen Anstrengungen ein möglichst fruchtbringendes Ergebniß zu erzielen. Gerne erkenne ich auch die bereits erreichte größere Sicherheit im Gebiete der niederen Taktik an, doch ferne bleibe die Selbsttäuschung, als wäre vielleicht Vollendetes erreicht. Vielmehr stellte sich im Betriebe der niederen Taktik, im richtigen schnellen Ergreifen sich ergebender günstiger Augenblicke, endlich auch bei dem Marschiren in Betreff des theilweise übereilten Tempos der an der Tête befindlichen Abtheilungen noch so Manches dar, was zu verbessern wäre. Ich vertraue jedoch hierin der nachbildenden sorgsamsten Hand der unmittelbaren Vorgesetzten. Zumal der Höchstcommandirende Hr. General der Infanterie, Jakob Ritter v. Hartmann Erzell., wollen den Ausdruck meiner vollsten Zufriedenheit für das Verdienst, welches Dieselben sich durch einsichtsvolle Leitung des Ganzen, sowie durch das persönliche nachahmenswerthe Beispiel von Ausdauer und Unermüdlichkeit um die kriegerische Rüstigkeit und Fortbildung der Ihnen unterstellten Truppen erworben haben, empfangen, wovon öffentliches Zeugniß zu geben ich mich verpflichtet fühle. Bei diesem Anlasse gereicht es mir auch zur angenehmsten Pflicht ehrend zu erwähnen der umfassenden Leistungen der Herren Officiere und Militärbeamten des Stabes des Uebungs-Armee-Corps, sowohl für die Vorbereitungen zum Lager als während derselben und der Marschmanöver. Nicht minder zolle ich den beiden Herren Generallieutenants und Divisionären Wilhelm Ritter v. Walther und Friedrich Graf v. Bothmer rühmenswerthe Anerkennung für ihre dem Höchstcommandirenden geleistete wirksame und erfolgreiche Unterstützung. In dem gegenseitigen geistigen Verständnisse der höheren Führer liegt ja die Sicherstellung der Wirksamkeit der Armee. Indem ich den Herren Generalen und Brigadiers, den Herren Stabs- und Oberofficieren, dan Herren Militär-Beamten sämmtlicher Branchen, sowie auch den Unterofficieren und der Mannschaft für ihr reges Bestreben, das Möglichste zu leisten, verdientes Lob ausspreche, will ich, daß diese meine freudige Anerkennung auch allerwärts bekannt werde und wünsche, daß sie Jeden ermuntere, immer höher und höher zu streben, um die höchste Stufe von dem zu erreichen, was im Ernstfalle frommen dürfte: eine wohlgeübte, wohldisziplinirte, kriegstüchtige, für König und Vaterland treu bis in den Tod opferbereite Armee!" (Fränk. Kur.)

— In Hürblingen bei Augsburg wurde in der Nacht des 15./16. ein großer Bauernhof mit 27 Stück

Vieh ein Raub der Flammen. — In dem Trockenhause der Pulverfabrik bei Schopp (Pfalz) erfolgte durch einen im Dache ausgebrochenen Brand in der Nacht des 16./17. eine Explosion (die 4. seit 1863), die große Verwüstungen anrichtete.

§ Die Korresp. Hoffmann schreibt vom 20. ds. Bis heute Mittag waren 138 Mitglieder der Kammer der Abgeordneten angemeldet. Als Alterspräsident fungirt Pfarrer Schmid von Traunstein, als Jugendsecretäre Bucher von Passau und Burger von Zeil. Auf heute Nachmittag 3 Uhr sind die Abgeordneten zur Vornahme der Wahl der Einweisungskommission eingeladen.

§ **München**, 21. Sept. Se. Maj. der König hat genehmigt, daß die Generalsynode für die Consistorialbezirke diesseits des Rheins in Ansbach abgehalten und am 3. Oct. d. Jrs. in feierlicher Weise eröffnet werde. (S. gestr. Telegramm.)

— München, 16. Sept. Dem Vernehmen nach ist das schon früher bestandene Projekt, das mittelfränkische Appellationsgericht von Eichstätt nach Nürnberg zu verlegen, neuerdings wieder in Erwägung gezogen worden.

— **Das Münster in Ulm**, eines der herrlichsten Baudenkmale Deutschlands, begonnen im Jahre 1377 durch die Opferfreudigkeit seiner Ulmer Bürger hoch und nieder; dieses größte deutsche Gotteshaus soll durch vereinte Kräfte der gesammten Christenheit restaurirt und vollendet werden, siehe Gartenlaube 34—36 1868. Bereits sind einige hunderttausend Thaler verbaut, die Strebebögen alle hergestellt und das Treppenhaus mit einem namhaften Staatsbeitrag neu aufgeführt, so daß man in einigen Jahren an die Thürme gehen kann, deren Kosten auf 2 Millionen angeschlagen sind. Früher wurden in deutschen Landen Collecten veranstaltet, um auch Auswärtigen Gelegenheit zur Abgabe ihres Scherfleins zu geben, neuestens ist jedoch die Form einer Lotterie, gleich der Kölner, gewählt und gestattet. — Das Loos kostet nur 35 kr. = 10 Sgr., die zahlreichen Gewinne sind von 20,000 fl. ꝛc. bis herab auf 1400 Stück Münster-Silberthaler à 3 fl. 30 kr., Ziehung am 14. Oct. d. Jrs., welcher Modus dem Dom ca. 40,000 Thlr. abwirft. Loose sind von den in allen Städten errichteten Agenturen zu beziehen. — Mögen da und dort Einige zusammenstehen und so durch Abnahme von Loosen einen Baustein zur Vollendung des Ulmer Münsters beitragen.

— In **Oldenburg** hat am 10. ds. eine wohl noch nicht dagewesene Festlichkeit stattgefunden. Drei Geschwister, Drillinge, jetzt im Alter von 80 Jahren und sämmtlich im besten körperlichen und geistigen Wohlsein, haben im Kreise zahlreicher Angehöriger gemeinschaftlich ihren Geburtstag gefeiert.

— Zwei Brände, bei denen Menschenleben verloren gingen, werden in norddeutschen Blättern gemeldet: In Eisenberg (Herzogthum Altenburg) wurden 9 Häuser eingeäschert, wobei zwei kleine Kinder verbrannten; in Heidersdorf (Königr. Sachsen) kamen 7 Personen in den Flammen um.

— Der Courriere de la Vienne erzählt von einem **Unfalle**, der sich am 10. Sept. auf dem großen Jahrmarkte zu la Roche-Posay (Frankreich) zugetragen hat. Es waren an 600 Stück Rindvieh auf dem Markte, welche plötzlich durch Insecten gereizt wild wurden und nach allen Seiten fortstürzend, Alles auf ihrem Wege niederrannten. Der Markt war überfüllt mit Menschen, die, von Schrecken ergriffen, in wilder Flucht aus einander stoben. Mehr als 130 Personen sind mehr oder minder verletzt; es ist zwar Niemand getödtet worden, doch sind Mehrere schwer verwundet, so daß man für ihr Leben fürchtet.

— **Rom**. Die Vorbereitungs-Kongregation zum Konzil hat ihre Riesenarbeit endlich bewältigt; alle Vorlagen sind redigirt, geordnet und fertig. Das Geheimniß wird gut bewahrt; im Ganzen nämlich, denn im Einzelnen verlauten hier und da doch allerlei Dinge. So soll es positiv sein, daß das allgemeine Stimmrecht verurtheilt werden soll, ebenso die Preßfreiheit und die Kultusfreiheit. Man versichert, daß die Verdammungsbullen des Konzils im Voraus redigirt seien, auch alle Entscheidungen sollen in Hoffnung auf die starke Majorität, auf welche man rechnet, im Voraus fertig gemacht liegen. Es heißt, das Konzil werde vom 8. Dezember 1869 bis zu St. Peter 1870 dauern, dann folge eine große Kanonisation, mehrere Beatifikationen und das große Jubiläum. Darauf soll ein großer Theil der Bischöfe eingeladen werden, bis 1871 zu bleiben, um den Festen beizuwohnen, welche stattfinden, wenn „Pius IX. superabit annos Petri", d. h. wenn der Papst länger auf dem päpstlichen Stuhl gesessen, als der Apostel Petrus; Pius IX. würde der erste Papst sein, welcher so lange wie Petrus Bischof von Rom gewesen.

Handel und Verkehr.

§ Folgende königl. allerh. Verordnung ist erschienen: „Wir finden Uns bewogen, in Bezug auf die Polizeitaxen für Brod und Mehl allerhöchst zu verordnen, was folgt: 1) Die polizeiliche Bestimmung der Preise des Mehles hat künftig zu unterbleiben. 2) Auch die polizeiliche Taxirung des Brodes wird im Allgemeinen aufgehoben, jedoch den Distriktspolizeibehörden (Bezirksämtern und unmittelbaren Stadtmagistraten) die Befugniß ertheilt, in einzelnen Orten, woselbst hiefür ein Bedürfniß besteht, für diejenigen Brodgattungen, welche von den minderbemittelten Volksklassen vorzugsweise gekauft zu werden pflegen, die Taxirung nach den bisher bestandenen Tarifen bis auf Weiteres ausnahmsweise fortzusetzen. 3) Ueberdies sind in besonderen Fällen die Kreisregierungen, K. d. J., ermächtigt, die vorübergehende Wiedereinführung der polizeilichen Taxirung sämmtlicher oder einzelner Brodgattungen in dem ganzen Regierungsbezirke oder in einzelnen Theilen desselben zu verfügen. 4) Gegen die Verfügungen der Distriktspolizeibehörden und der Kreisregierungen, K. d. J., welche von denselben im Vollzuge der Ziffer 2 und 3 erlassen werden, steht sämmtlichen Betheiligten das Recht der Beschwerde zu. 5) Gegenwärtige Verordnung, durch welche alle entgegenstehenden Bestimmungen aufgehoben werden, tritt für die diesrheinischen Landestheile am 1. October 1869 in Wirksamkeit." (S. gestr. Telegramm.)

— Aus Melbourne (Australien) meldet man, daß die Entdeckung von „Diamantlagern" große Aufregung verursacht habe.

Lokales und aus dem Kreise.

— **Schweinfurt**, 22. Sept. Durch Entschließung des k. Staatsministeriums des Handels vom 15. Sept. wurde entsprechend der vom Stadtmagistrate vollzogenen Präsentation die an der hiesigen Gewerbschule erledigte Lehrstelle für Mathematik dem Reallehrer an der Lateinschule zu Weißenburg Herrn August Lotz, ferner die neuerrichtete Lehrstelle für die handelswissenschaftlichen Fächer dem Buchhalter und Lehrer an der Handels-Fortbildungsschule dahier, Herrn Herrmann Lich von hier in provisorischer Weise übertragen. Die Genannten haben mit Beginn des Schuljahres ihre Stellen anzutreten.

— **Schweinfurt**, 22. Sept. Die Verhandlung mit den auf der Markung Sennfeld beschädigten Grundbesitzern wurde gestern zu Ende geführt. Heute Vormittags wurde mit Regelung der Entschädigung auf Schweinfurter Flurmarkung begonnen. Die Ladung der beschädigten Grundbesitzer wird wahrscheinlich im Laufe des Nachmittags erfolgen.

— **Schweinfurt**, 22. September. Die von der Gemeinde-Verwaltung Gochsheim in ihrer gestrigen Erklärung enthaltenen Kraftausdrücke werden hiemit entschieden zurückgewiesen. Die gebrachten Mittheilungen stammten, wie bereits gestern bemerkt, aus guter Quelle, ist dabei eine Unrichtigkeit mit unterlaufen, so läßt sich daraus noch lange nicht folgern, daß der Berichterstatter absichtlich Unwahrheiten, d. h. Lügen verbreiten wollte. Mag die Größe der Entschädigungs-Summe sich nicht so hoch belaufen wie angegeben, immerhin bleibt es Thatsache, daß die Regierungs-Commission wegen der hohen Forderungen beschlossen hat, die Verhandlungen abzubrechen und die Frage durch die Gerichte austragen zu lassen, und damit ist

Bürger-Verein.

Der naturwissenschaftliche Verein dahier hat zu der morgen

Donnerstag den 23. ds. Mts.
Abends 8 Uhr

in dem hinteren Saale des Rathhauses stattfindenden

Humboldt's-Feier

die sämmtlichen Mitglieder des Bürgervereins eingeladen, was hiermit zur Kenntniß derselben gebracht wird.

Schweinfurt, den 22. Sept. 1869.

Der Vorstand.

Concordia.

Heute Abend 8 Uhr Beginn der regelmäßigen Gesellschaftsabende.

Montag den 27. September

BALL

im Gasthof zum „Raben."
Anfang halb 8 Uhr.

Der Vorstand.

Bei der morgen **Donnerstag den 23. Septr.** vom **naturwissenschaftlichen Vereine** abzuhaltenden **Humboldt-Feier** hat die ergebenst Unterzeichnete die

Wirthschaft

übernommen und sorgt aufs Beste für **gute Getränke** und vorzügliche **kalte Speisen.**

Jacob Steuerleins Wwe.

Bekanntmachung.

Die pro term. 1. Oktober 1869 zur Zahlung fälligen Holzgeld Beträge können nunmehr jeden Tag bei dem unterzeichneten k. Rentamte eingezahlt werden.

Nach dem 7. Oktober ds. Js. etwa noch bestehende Rückstände müßten mit den gesetzlichen Zwangsmaßregeln beigebracht werden.

Schweinfurt den 22. September 1869.

Kgl. Rentamt.
Der k. Rentbeamte beurlaubt.
v. n.
Frör, Oberschreiber.

In der Concurssache des Melchior Reich von der Unkenmühle versteigere ich wiederholt in Folge gerichtlichen Auftrages am

Dienstag den 12. Oktober ds. Js.
Vorm. 9 Uhr

in meiner Amtsstube die in 4 Martinifristen 1869 mit 1872 zahlbaren und vom 15. Juni und 2. Juli 1869 an mit 4 Proz. verzinslichen Güterstrichschillinge im Betrage zu 209 fl. gegen Baarzahlung, wobei ich bemerke, daß dem Meistbietenden der Zuschlag unbedingt ertheilt wird.

Schweinfurt den 18. September 1869.

Grimm, k. Notar.

Es sind in **Schwanfeld** wegen Pachtabtretung bei **Lorenz Reder,** Hs.-Nr. 21, ein Paar fehlerfreie braune **Oekonomiepferde** mittleren Schlags, 5 Jahre alt, mit gesetzlicher Gewährleistung zu annehmbarem Gebote aus freier Hand zu verkaufen.

12 **Myrthenstöcke,** feine und grobe, sind zu verkaufen. Näh. in der Exped.

Es wird ein fleißiges braves **Mädchen** für eine Wirthschaft gesucht. Sie muß aber im **Nähen** und **Bügeln** etwas bewandert sein. Näh. in der Exped. zu erfragen.

Einen **Schmied** sucht Glockengießer **Hermann.**

Danksagung.

Allen Theilnehmenden, welche unserem lieben Vater

Jakob Welscher

die letzte Ehre erwiesen, insbesondere Denen, welche ihm die erste Hülfe leisteten, sagen wir hiemit unseren tiefgefühltesten Dank. Möge Sie der Himmel vor ähnlichen Fällen bewahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

In Sachen des Johann Jörg von Untereßfeld gegen Michael Mußelmann von dort wegen Forderung versteigere ich zufolge landgerichtlichen Auftrages zwangsweise am

Montag den 18. Oktober l. Js.
Nachm. 3 Uhr

im Gemeindehause zu Sabolshausen die in dieser Steuergemeinde gelegenen Grundstücke des Beklagten

Plan-Nr. 592 zu 746 Dezim. Acker im Haag auf 6 fl.
" 593 zu 370 Dezim. Acker im Haag auf 5 fl.
" 632 zu 236 Dezim. Acker im Haag auf 1 fl.
" 633 zu 228 Dezim. Acker im Haag auf 1 fl.
" 631 zu 211 Dezim. Acker im Haag auf 1 fl.

taxirt, dann am

Donnerstag den 18. November l. Js.
Nachm. 3 Uhr

im Gemeindehause zu Untereßfeld das Anwesen des Beklagten in der Steuergemeinde Untereßfeld

Plan-Nr. 94a zu 0,58 Dezim. Sommerhäuschen mit Kegelbahn auf 100 fl.
" 94b zu 0,65 Dezim. Pflanzengarten allda auf 50 fl.
" 530b zu 289 Dezim. Acker am Käufer auf 50 fl.
" 530b zu 192 Dezim. Weide allda auf 1 fl.
" 530½ zu 108 Dezim. Brauhaus, Kühlschiff und Holzhalle auf 12,000 fl.
" 531 zu 652 Dezim. Acker im Käufer mit Felsenkeller auf 400 fl.
" 532 zu 216 Dezim. Acker am Käufer auf 25 fl.
" 605 zu 0,40 Dezim. Krautfeld in der Strehwiesen auf 25 fl.

gewerthet, gegen Zahlung der Strichsschillinge in drei gleichen vom Tage des dem k. Landgerichte Königshofen vorbehaltenen Zuschlag an mit 5% verzinslichen Martinifristen 1869 mit 1871 und unter den übrigen am Strichstermine selbst bekannt gegeben werdenden Bedingnissen, was ich mit dem Bemerken bekannt mache, daß sich unbekannte Steigerer über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

Königshofen den 15. September 1869.

Reuß, k. Notar.

Einem verehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum mache hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich das unter der Firma **Geßlein & Beckert** gegründete und bisher betriebene

Ziegelei-Geschäft

auf eigene Rechnung übernommen und unter meiner eigenen Firma fortführen werde.

Zugleich gebe hiermit bekannt, daß ich durch den Betrieb einer **Lehmquetsch-Maschine** in den Stand gesetzt bin, allen Anforderungen zu entsprechen, um meinen geneigten Abnehmern nur gute und reine Waare liefern zu können.

Hochachtungsvollst

Gg. Beckert.

Ein gutbeschaffener eiserner **Ofen** mit **Kochkasten** ist in Nr. 305 am Markte zu verkaufen.

Ein möblirtes **Zimmer** ist sogleich zu vermiethen bei **Friedrich Ziegler,** Brückengasse.

Feuerwehr.

Nächsten Donnerstag den 23. ds. Abends 5 Uhr:

Hauptprobe.

Auf das Alarmzeichen hat die Mannschaft sämmtlicher Spritzen an ihren **Sammelplätzen**, die der übrigen Abtheilungen am Roßmarkte, dem Uebungsplatze, **alle mit Abzeichen versehen,** zu erscheinen.

Gesehen: **Der Magistrat.**

v. Schultes. **Das Commando.**

Bekanntmachung.

Die **Anmeldungen** zur **Aufnahme** in die hiesige **Gewerbschule** werden

Freitag den 1. und Samstag den 2. Oktober

Vormittags von 9 bis 11 Uhr

entgegengenommen.

Die sich Anmeldenden haben ihre letzten Schulzeugnisse vorzulegen und neu Eintretende bestimmt anzugeben, ob sie in die gewerbliche, oder in die Handels-Abtheilung aufgenommen werden wollen.

Für die **Anmeldung** in die **gewerbliche Fortbildungsschule** (Unterricht Sonntags und an Wochentags-Abenden) wird ein besonderer Termin später bekannt gemacht.

Schweinfurt den 22. September 1869.

Das k. Rektorat der Gewerbschule.

Köberlin.

Mein im besten Stande erhaltenes

Wohnhaus

ist aus freier Hand zu verkaufen.

Gg. Bechert.

Bekanntmachung.

Hiesigem wie auswärtigem verehrl. Publikum hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich für die kommende Saison mein **Lager** in **Damenhüten** (Sammt, Seide und Filz) neuester Façon. wohl assortirt habe, und bitte um zahlreichen Besuch

Reparaturen aller Art werden prompt und billig besorgt. Hochachtungsvoll!

J. Hierstetter.

Hutmacher in der Keßlergasse.

Hühnerverkauf

auf der **Wasserleitung** vom 22. bis 25. d. M. 1 Stamm **Silberlackbrabanter** ebenso ein desgl. **Silbersp.**, sowie verschiedene **Kreuzungen junge Hühner.**

Most die Maas 16 kr. verzapft

Gg. Saffert am Zeughaus.

Bei Hutmacher **Martin Dietmar** ist ein **oberes Logis** an eine ruhige Familie zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Ein **Logis** in Mitte der Stadt mit 4 ineinander gehenden heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, dann Küche, Speisekammer, Waschküche, Keller, Bodenräumlichkeiten, Wasserleitungseinrichtung kann stündlich eingesehen und vermiethet werden; zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Soda- und Selterserwasser zu 9 kr. per Fl. stets frisch zu haben in der

Adlerapotheke.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Trubsäcke

in verschiedenen Größen empfiehlt

F. Gullmann.

Marinirte Häringe

empfiehlt **Philipp Rosa jr.**

Ein **Wohnhaus**, in welchem seit alten Zeiten eine Schmiede mit gutem Erfolg arbeitete, in einem Orte, wo 4 Straßen einmünden, mit Post u. dergl., ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein approbirter **Badergehilfe** sucht eine Stelle als **Geschäftsführer.** Näheres in der Expedition.

Ein **Mädchen,** am liebsten vom Lande, das Hausarbeiten verrichtet und Liebe zu Kindern hat, wird gegen guten Lohn gesucht. Näheres in der Exped.

Bei Metzger **Stößel Wwe.** ist ein **möblirtes Logis** an einen einzelnen Herrn zu vermiethen und kann bis 1. November bezogen werden.

Eine im besten Zustande befindliche verticale **Blocksäge** mit 14 Sägeblättern ist Veränderung halber billigst zu verkaufen. Dieselbe kann im Betrieb eingesehen werden. Näh. in der Exped. d. Bl.

Zur gründlichen **Erlernung** des **Kleidermachens** werden **Mädchen** gesucht; auch ist daselbst eine große **Nähmaschine** zu verkaufen; zu erfragen in der Exp.

Zu vermiethen.

Nur an eine einzelne, solide Person ist ein freundliches heizbares **Zimmerchen** nebst verschließbarem Holzplatz sogleich zu vermiethen. Im Graben Nr. 816.

Drei ineinandergehende heizbare **Zimmer,** Küche mit Wasserleitung, Bodenkammer, Holzboden und Kellerantheil sind sogleich zu vermiethen; zu erfragen in Expedition.

In einer gebildeten Familie können einige Latein- oder Gewerbschüler **Kost** und **Wohnung** erhalten. Näheres in der Expedition.

Berichtigung.

Der am Sonntag im Maine aufgefundene Michael Seufert von Schonungen, vulgo Beckedick (siehe Tagbl. Nr. 223) war nicht Bäckermeister, sondern Bauer.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

(Vierzehnter Jahrgang.)

…er Abonnementspreis beträgt für hier und …nz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

…Nr. 226. | Protestantisch: Thekla. | Donnerstag den 23. September | Katholisch: Thekla. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

…on	Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach	Würzburg	5 U. 55 M.
„	„	9 U. 15 M. V. SZ.	„	„	9 U. 20 M.
„	„	10 U. 5 M. V. GZ.	„	„	10 U. 25 M.
„	„	3 U. 50 M. NM. SZ.	„	„	4 U.
„	„	5 U. 15 M. A. GZ.	„	„	5 U. 45 M.
„	„	8 U. 34 M. A. GZ.	„	„	9 U. 5 M.
…on	Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach	Bamberg	6 U. 55 M.
„	„	11 U. 18 M. VM. GZ.	„	„	12 U. 5 M.
„	„	11 U. 45 M. VM. SZ.	„	„	11 U. 55 M.
„	„	4 U. 55 M. NM. GZ.	„	„	5 U. 15 M.
„	„	6 U. 25 M. A. SZ.	„	„	6 U. 35 M.
„	„	10 U. 10 M. A. PZ.	„	„	10 U. 20 M.

Eilwägen.

Nach **Kissingen** 7 U. früh, 5 U. 10 M. Nachm., nach **Kissingen**, (Brückenau Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 15 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 30 M. Nachm. nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 9 Uhr 25 Min. Vorm. — 10 Uhr 45 M. Vormittags. — 2¾ Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 23. September 1830. Jahrestag der Unabhängigkeit Belgiens.

Telegramm des Schweinfurter Tagblattes.

§ München, 23. Septbr. 11 Uhr 10 Min. Vorm. Reichskanzler Graf Beust ist hier angekommen und conferirt mit den Fürsten Hohenlohe im Auswärtigen.

Telegraphische Depeschen.

— **Dresden**, 21. Septbr., 5 Uhr Nachm. Das Hoftheater ist total ab- und ausgebrannt. Nur nackte Mauern stehen noch. Man vermuthet, daß die Ursache der Entstehung des Feuers ein Defekt der Gasleitung gewesen sei. Das Museum und die sonstige Umgebung des Theaters sind unversehrt geblieben. Der König erschien um 1½ Uhr auf der Brandstätte. Größere Unglücksfälle sind nicht vorgekommen. Eine weitere Ausbreitung des Feuers ist nicht mehr zu befürchten. (Fränk. K.)

— **Dresden**, 22. Sept. Die Ursache des Theaterbrandes ist nicht ein Defect in der Gasleitung, sondern Unvorsichtigkeit eines Beleuchtungsgehilfen. Der Brand begann damit, daß die Flamme eines Zündhölzchen eine benzingetränkte Leinwand ergriff. (Frkf. J.)

— **Florenz**, 20. Sept. Die Opinione dementirt eine Depesche des Diavoletto, wonach der König von Italien in die Candidatur des Herzogs von Genua auf den spanischen Thron gewilligt hätte. Es seien neue vergebliche Versuche bei Ferdinand von Portugal gemacht worden. (K. v. u. f. D.)

— **Turin**, 21. Sept. Der Gazetta di Torino wird aus Rom gemeldet, daß im Vatikan schließlich beschlossen worden sei, die katholischen wie protestantischen Regierungen zur Vertretung auf dem Konzile einzuladen. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

— **Wien**, 20. September. Die Anzeichen, daß in Rumänien ernstliche Vorbereitungen für die Erhebung des Fürsten Karl zum Könige getroffen werden, erregen in hiesigen politischen Kreisen zunächst deshalb Besorgnisse, weil man befürchtet, es könnte hierdurch auch für Serbien der Impuls zu Unabhängigkeitsbestrebungen gegeben werden.

— **Genf**, 20. Sept. Genf feiert ein großes Nationalfest, das Jubiläum der Vereinigung mit der Schweiz. Ein Telegramm über den Beginn des Festes meldet: Der Eröffnungsfestzug war von wenigstens 14,000 Bürgern mit 600 Fahnen gebildet; die amerikanische Fahne, von einem Officier der Union begleitet, wurde mit endlosem Beifall auf der Plaine begrüßt. „Seid willkommen, — sagte Friedrich den Amerikanern — wir treten Euch heute den Ehrenplatz ab.“ — Die Veteranen von Solothurn, Freiburg und Genf erschienen mit General Dufour an der Spitze. Die Dekorationen sind durchweg wundervoll, nirgends ein Mißton. Um 10½ Uhr fand die Enthüllung der Statue, die allgemeinen Beifall findet, statt. —

— Der bekannte und beliebte Kanzelredner Pater Hyacinthe in **Paris** hat unter dem 20. einen Brief an den General des Karmeliterklosters in Rom gerichtet, worin er erklärt, er habe sich entschlossen, seine Thätigkeit als Kanzelredner der Kirche Notre-Dame einzustellen und auch sein Kloster zu verlassen, weil er sich dem Zwange, welcher ihn hindere, seine Meinung frei auszusprechen, nicht fügen könne. Der Briefsteller protestirt gegen die falsche Auslegung des Evangeliums und gegen die ultramontanen Doktrinen, welche den Geist der ursprünglichen Kirche fälschten und auf eine vollständige Scheidung zwischen der Kirche und der modernen Gesellschaft hinarbeiten, und schließt mit einer Berufung an das Konzil.

— **Rußland** befestigt seine südwestlichen Grenzen gegen Oesterreich und die Türkei; letztere errichtet 3 verschanzte Lager in der Richtung der russischen Grenze.

— **Konstantinopel**, 20. Sept. Der Vicekönig meldet dem Gesandten Frankreichs, er könne das Ultimatum nicht annehmen. Egyptens Recht müsse unverletzt bleiben.

Vermischtes.

— **Herrieden**, 20. Sept. Mit Ausnahme von Italien und Südfrankreich steht noch ganz Europa unter dem Einfluß der raschen Witterungswechsel bringenden Aequatorialluftströmung. Im Laufe der letzten Woche war das Luftmeer so unruhig, daß der seltene Fall eintrat, daß 3 Luftwellen zu gleicher Zeit über Europa zogen. Obwohl sie sich gegenwärtig in eine große Woge vereinigt haben, so waren die Luftdruckdifferenzen vorgestern doch 27.7mm, 739.9 Haparanda und 767.6 Bern, was noch keine Aussichten auf ein Ende des wechselvollen Wetters ergibt. Die Wärmeunterschiede dieses Tages waren Morgens 7 Uhr 18.3° Christiansund in Norwegen und 25.0° Cette in Frankreich. In Nordamerika ist das Luftmeer gleichfalls sehr unruhig, auf der Station Hearts-Content fiel das Quecksilber vom 14. auf den 16. um 13mm, wobei veränderliches Wetter bei mäßiger Wärme (am 16. Morgens 10.0°) herrschte. (Frk. J.)

— **Krumbach**, 15. Sept. Vorgestern Nachmittags brach zu Ziemetshausen (Schwaben) Feuer aus, welches bei dem starken Winde 6 Hofriethen beinahe vollständig

verzehrte. Sämmtliche Getreide- und Futtervorräthe, so wie Mobilien sind mitverbrannt. Der Brandschaden soll sich auf ca. 12,000 fl. und die Versicherung auf 6100 fl. belaufen. Nach den bis jetzt gepflogenen Erhebungen scheinen Kinder dieses Brandunglück hervorgerufen zu haben, welche ein Strohhäuschen anzündeten.

— Hof, 20. Sept. Gestern wurde die neuerbaute Freimaurerloge unter Betheiligung vieler auswärtiger Gäste eingeweiht.

— In Pforzheim beging der seit 1834 bestehende Unterstützungsverein der Goldarbeiter das Fest der Aufnahme des tausendsten Mitgliedes. Der Verein verfügt über ein Vermögen von gegen 30,000 fl.

— Ueber einen Eisenbahnunfall bei Pforzen schreibt das „Kaufb. Anzgbl.“: Zwischen den Stationen Kaufbeuern und Pforzen ereignete sich am 18. ds. ein Unglück, welches leicht viel verhängnißvoller hätte werden können. Als nämlich der Eilzug von Lindau in die Nähe von Pforzen kam, wurde eben eine Viehheerde, nach Pforzen gehörend, nach Hause getrieben. Obwohl die Zugschranken geschlossen waren, ging doch ein Theil des Viehes unter denselben weg, ein anderer Theil umging dieselben und lief auf die Bahn, so daß der von Kaufbeuren kommende Eilzug mit aller Gewalt in dieselben hineinfuhr und 17 Stück von der Heerde tödtete. Da der Zug gerade in der Kurve fuhr, so konnte das Vieh auf der Bahn nicht gleich bemerkt und trotz aller Anstrengung, bei welcher die Bremse sehr gelitten haben soll, nicht rechtzeitig angehalten werden. Viel größer hätte das Unglück werden können, wenn der mit 150 Reisenden besetzte Zug entgleist wäre, was sehr leicht der Fall hätte sein können. Auf dem Platze sah es aus, wie auf einem Schlachtfelde, hier ein Fuß, dort ein Kopf ꝛc., der ganze Bahnkörper war mit Thierleichen und Fleischstücken bedeckt. Der Schaden beläuft sich, trotz der Verwerthung des noch brauchbaren Fleisches und der zerstückelten Häute, noch auf 1800 fl. Durch rasche Anordnung des Vorstehers wurde die Bahn bei der Nacht noch gereinigt und das nicht brauchbare Fleisch dem Wasenmeister übergeben. Sowohl von Kaufbeuern, als auch den benachbarten Gemeinden wurde das Fleisch theils von Metzgern, theils von Privatpersonen aufgekauft, um die Betroffenen wenigstens einigermaßen zu entschädigen.

§ Die Ausstellung von Gemälden älterer Meister zu München ist von den Städten Nürnberg, Augsburg, Würzburg, Bamberg, Darmstadt, Frankfurt, Stuttgart, Basel, Zürich u. s. w. mit bedeutenden Bildern beschickt worden. Die Hauptperle der Ausstellung bildet die Darmstädter sog. Meier'sche Madonna von Holbein, ihr zunächst ist das Holzschuher'sche Bild von Albrecht Dürr aus Nürnberg zu erwähnen. Augsburg sandte die Gemälde des älteren Holbein aus dem Dom, und Paul von Stetten hat dem Comité das berühmte Holbein'sche Bild anvertraut, welches den Bürgermeister Schwarz darstellt, darüber Gott Vater, das Schwert aus der Scheide ziehend. Aus Solothurm ist die erst kürzlich aufgefundene Madonna des jüngeren Holbein zu verzeichnen. Hervorzuheben sind vor Allem auch die Beiträge aus der Gallerie Suermondt zu Aachen, namentlich ein Portrait von Jan van Eyck, ein männliches Portrait von H. Holbein d. j. und der Engelsturz von Rubens. Man hatte sich betreffs der Ausstellung zwar zunächst die Aufgabe gestellt, ein historisches Gesammtbild der oberdeutschen Schulen zu bringen, doch ist auch die holländische Schule des 17. Jahrhunderts zahlreich und gehaltvoll vertreten.

— München, 21. Sept. Wie man hört, soll eine große Anzahl von Wahlreklamationen erhoben worden sein; man spricht von 52 eingelaufenen Reklamationen.

§ Ministerialrath F. F. Lipowsky wurde auf sein Ansuchen seiner Stelle als Sekretär Seiner Majestät des Königs enthoben.

— Auch Bayern wird ein unterseeisches Kabel bekommen. Ein solches nämlich wird schon in den nächsten Tagen von Gmund bis Tegernsee gelegt, da ein ho[her] Herr, wie man uns erzählte, den Anblick der Telegraph[en]stangen nicht vertragen kann; von demselben sollen [ind]eß die Kosten der Legung des Kabels übernommen wer[den].

— Die Ausweisungsangelegenheit der Schweizer Bü[rger] aus Frankfurt hat jetzt eine sehr überraschend gün[stige] Wendung für alle diejenigen genommen, welche die Au[s]wanderungserlaubniß in Händen haben, zur Zeit a[ber] noch keinem anderen Staat angehören. Der 16jähr[ige] Sohn eines hiesigen Particuliers wurde, wie bekan[nt], bei Offenbach über die Grenze geführt. In Offenba[ch] angekommen, wurde er von der dortigen Polizei befrag[t], woher er sei, und ob er genügende Subsistenzmittel a[uf]zuweisen habe. Da er letzteres verneinte, so wurde ihm bedeutet, daß man ihn nur 2 Tage in Offenbach dulden und dann, dem sogenannten Coburger Vertrag gemäß, in seinen Geburtsort zurücktransportiren werde. Bekanntlich müssen nach dem genannten Vertrag alle Heimathlosen von ihren Geburtsorten aufgenommen werden. Es ist eine eigene Ironie des Schicksals, daß in dieser Angelegenheit die Polizei des einen mit der des andern Staats in einen, wir möchten sagen, so heiteren Conflikt geräth, der endlich einmal den Beweis führt, daß auch die Polizei nicht allmächtig ist, und sich schließlich an die eigenen Verträge binden muß.

— (Curiosum.) Danzig. Der hiesigen Zeitung wird folgendes Curiosum mitgetheilt, das wir für eine scherzhafte Erfindung halten müßten, wenn uns die Nachricht nicht noch von anderer Seite bestätigt würde: „Wie heißt die Stute, welche König Wilhelm am Tage der Schlacht bei Königgrätz geritten hat?“ so lautete die Frage eines Schulrathes im Reg.-Bez. Bromberg an die Kinder einer Elementarschule bei Gelegenheit der Revision derselben. Da diese Frage die Kinder nicht zu beantworten wußten, selbst der Lehrer damit unbekannt war, so beantwortete der Herr Schulrath seine Frage selbst dahin, daß diese Stute, wie bekannt, „Sadowa“ heiße, sein Erstaunen nicht unterdrückend über die Unwissenheit der Schulkinder in der neuesten vaterländischen Geschichte. (Der Herr Schulrath hat wahrscheinlich geglaubt, das Schlachtroß sei schon in Vorahnung bei seiner Geburt „Sadowa“ getauft worden. O sancta simplicitas! D.R.)

— Pesth, 20. Sept., 8 Uhr Abends. Im Hause des Hrn. Ludwig Philipp in der Waitznerstraße brennt es seit 4 Uhr; in demselben befindet sich eine Oelfabrik und Holzschneidemaschine, und große Vorräthe von Oel und Holz nebst 2000 Centnern Petroleum. Eine furchtbare Explosion wird befürchtet. — 10 Uhr Nachts. Die Intensivität des Brandes steigt, doch scheint die Gefahr einer Explosion beseitigt.

— Die polnische Stadt Sachaczew wurde von einer großen Feuersbrunst heimgesucht; 2000 Personen wurden dadurch obdachlos; auch das Kreisgericht mit sämmtlichen Akten und Archiven ist mit verbrannt. — Am 8. Sept. wurde die ostsibirische Stadt Jenisseisk zu drei Viertheilen in Asche gelegt, darunter 7 Kirchen, die Gerichtslokalitäten und Lehrinstitute; auch mehrere Menschen kamen dabei um; Ursache des Feuers war wahrscheinlich ein Moorbrand, der bereits längere Zeit rings um die Stadt gewährt hatte.

Handel und Verkehr.

— Der jährliche Umsatz des Nürnberger Hopfenmarktes beträgt nach 10jährigem Durchschnitte 200,000 Ballen.

§ München, 22. Sept. In den jüngsten Tagen war zu Heidelberg eine Conferenz von Delegirten der bayerischen, würtembergischen, badischen und sächsischen Staatsbahnen, der bayerischen Ostbahnen, der Pfälzer Bahnen, der Saarbrücker-, der hess. Ludwigsbahn, der Kaiserin-Elisabeth-Bahn, der böhmischen Westbahn, der Taunusbahn, der Frankfurt-Hanauer- und der Main-Neckar-Bahn versammelt, um den Winterfahrplan gemeinschaftlich festzustellen. Die Conferenz beschloß, alle

Feste Preise.

Feste Preise.

Reeller Ausverkauf von Tuch & Schnittwaaren für Herren & Damen.

Einem sehr verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich mich entschlossen habe, mein ganzes Waarenlager vollständig zu räumen, und habe ich solches daher dem gänzlichen Ausverkaufe ausgesetzt. Mein Lager bietet bei solider und guter Qualität das Neueste für Herren und Damen, ebenso ist eine reiche Auswahl von Kleiderstoffen billiger Art, sowie auch in das Haushaltungsfach einschlagenden Artikeln in allen möglichsten Sorten bestens vertreten.

Um einen raschen Verkauf zu erzielen, werden sämmtliche Waaren unter dem Einkaufspreis abgegeben und bewillige ich außerdem jedem verehrten Käufer bei Abnahme für 25 fl. und darüber eine besondere Vergütung von 5 Prozent.

Handelsleuten ist Gelegenheit geboten sich gut und billig zu sortiren und wird ihnen besonderer Rabatt gewährt. Hochachtungsvollst

Chr. Fr. Dressler am Markt.

Feste Preise.

Feste Preise.

Das Neueste in Kleider-Stoffen

empfiehlt in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen

Louis Voit.

Ein **bestens empfohlener Commis**, seither **einjährig Freiwilliger**, sucht in einem hiesigen **Engros-Geschäfte** eine Stelle. Nähere Auskunft ertheilt

Christian Polli ch.

Loose

der **Ulmer Dombaulotterie** à **35 kr.**
" **Industrie-Ausstellung München** à **30 kr.**
" **Kunstausstellung** " à **30 kr.**
sämmtliche Ziehungen im **Oktober**,
zu haben in der

Expedition des Tag- & Amtsblattes.

Würzburg.

Gegen 1000 Eimer **Wein- & Bierfaß** hat stets auf Lager und sichert billige Preise

Caspar Göpfert.

Mehrere **Lehrlinge** für Handlungen werden unter günstigen Bedingungen gesucht. Franco-Offerten besorgt **Annoncen-Bureau Sachse & Co. Würzburg.**

Terminkalender.

Den 27. Sept.

9 V. Vierter Ediktstag (Duplik) im Concurse der Ziegeleipächter Joh. und Johannes Geßner zu Volkershausen, beim k. Bez.-Ger. Neustadt a. d. S.

8 V. Desgl. im Concurse des Krämers Andr. Schleicher von Rothenfels, beim k. Bez.-Ger. Lohr.

Vieh-, Schwein- und Getreidemarkt zu Kissingen.

1 N. Erd- und Chaussirungsarbeitenverakkordirung auf dem Rathhause zu Retzbach.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Bäckers Georg Prozeller von Versbach wird das Prioritätserkenntniß am 27. Sept. an die Gerichtstafel des k. Bez.-Ger. Würzburg angeheftet.

Schranne.

Den 22. September 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	20 fl. 15 kr.*)	18 fl. 41 kr.*)	17 fl. 30 kr.*)
Korn	15 fl. 20 kr.*)	14 fl. 24 kr.*)	14 fl. — kr.*)
Gerste	14 fl. 42 kr.	14 fl. 9 kr.	12 fl. 15 kr.
Haber	9 fl. — kr.	7 fl. 57 kr.	7 fl. — kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 1481 Schäffel.
Umsatzkapital 21,528 fl. Schrannenrest 89 Schffl.

Frucht-Mittelpreise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat. Sept.	Weizen. fl.	Weizen. kr.	Korn. fl.	Korn. kr.	Gerste. fl.	Gerste. kr.	Haber. fl.	Haber. kr.
München	18.	"	18	57	12	24	14	2	7	42
Ansbach	15.	"	17	12	12	27	—	—	7	25
Augsburg	17.	"	18	41	12	59	13	7	7	25
Landshut	17.	"	17	26	12	14	12	39	7	2
Fürth	17.	"	19	24	13	18	13	15	8	3
Dinkelsbühl	15.	"	19	45	13	16	13	36	7	19
Passau	14.	"	—	—	11	39	—	—	6	47
Bamberg	15.	"	18	23	13	40	13	21	8	43

Für die Hinterbliebenen der im Plauen'schen Grunde Verunglückten

wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 125 fl. 5 kr. — Aus Euerbach 30 kr. — Ungenannt 1 fl. 30 kr.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. October 1869 beginnt das IV. Quartal des XIV. Jahrgangs des **Schweinfurter Tagblattes.** Dasselbe wird wie bisher **täglich,** mit Ausnahme der Sonntage und hohen Festtage, erscheinen; seinen Inhalt bilden: Zusammenstellung der wichtigsten Nachrichten **auf dem Gebiete der Politik** und der sonstigen interessanten **Begebenheiten vermischten Inhalts, Lokalnachrichten aus der Stadt Schweinfurt und Umgebung,** sowie aus allen übrigen Theilen unseres Kreises, **Markt- und Schrannenberichte, Terminkalender** ic. ic., **Annoncen** verschiedener Art, **welche bei der starken Auflage des Blattes die weiteste Verbreitung finden** u. s. w. In der **Terpsichore,** die wöchentlich 2 Mal erscheint, werden kurze Novellen, Gedichte, Anecdoten, Räthsel und sonstiger bunter Inhalt geliefert.

Der Preis beträgt monatlich 18 kr., vierteljährig 54 kr.

Wir laden hiermit zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst ein und bitten Bestellungen zeitig zu machen, damit wir vollständige Exemplare liefern können. Alle Posterpeditionen und Postboten nehmen Bestellungen an.

Die Zustellgebühr des Postboten beträgt 15 kr. vierteljährig.

Die Redaktion und Expedition des Schweinfurter Tagblattes.

Ausschreiben.

In der Zwischenzeit vom 13. bis 19. ds. Mts. entkamen aus einem Hause zu Maibach folgende Gegenstände:

1) eine silberne Repetiruhr, deren Zifferblatt verschiedene Sprünge hat,
2) eine silberne Ankeruhr mit Sekundenzeiger, auf deren Staubdeckel ist der Name Pößnecker eingravirt,
3) eine 1' lange goldene Kette, mit einem weißen und einem blauen Steinchen,
4) eine messingene Kette, mit f. g. Pistolenschlüssel,
5) zwei neue blauschwarze tuchene Mannsröcke, mit langen Schößen, in den Aermeln mit gelbem Sarsinett, im Uebrigen mit geripptem Orleans gefüttert, die Knöpfe sind von Kameel-Garn, mit eingewirkten Sternchen versehen, und ist der eine Rock unter den Aermeln noch besonders eingenäht.

Ich verfüge hiemit Spähe.

Schweinfurt, den 22. Sept. 1869.

Der Untersuchungsrichter am k. Bezirks-Gerichte.

Collasowitz.

Verpachtung.

Der Weidenertrag auf den Buhnen, Parallelwerken und Verlandungen des Maines zwischen Schonungen und Wipfeld wird an Ort und Stelle und zwar am

Montag den 4. und Dienstag den 5. Oktober 1869 je früh 8 Uhr

auf 3 Jahre öffentlich verpachtet, wozu Pachtliebhaber hiemit eingeladen werden.

Die Zusammenkunft findet am ersten Tage am Bahnhof zu Schonungen, am zweiten Tage am Schleußenwärterhäuschen hier statt.

Schweinfurt den 23. Sept. 1869.

Kgl. Rentamt.
Kalbskopf.

Alexander v. Humboldt.

Erinnerungsfeier.

Donnerstag den 23. September **Abend punkt 8 Uhr beginnend** wird in dem **unteren Rathhaussaale** unter gefälliger Mitwirkung des **Liederkranzes** und des **Gesangvereins** ic. vom naturwissenschaftlichen Vereine dahier das 100jährige Geburtsfest Alexander v. Humboldt's gefeiert. Hiezu werden alle Verehrer und Anhänger des Großmeisters der Naturforschung, wenn solche durch Mitglieder des unterzeichneten Vereins eingeführ werden, geziemend eingeladen vom

Vorstande des naturwissenschaftlichen Vereins.

Drei ineinandergehende heizbare **Zimmer,** Küche mit Wasserleitung, Bodenkammer, Holzboden und Kelleranthheil sind sogleich zu vermiethen; zu erfragen in Expedition.

Einen Schmied sucht Glockengießer Hermann.

Sonntag den 26. September ds. Js.

Stern- und Scheibenschießen

in **Gädheim,**

wozu die Herren Schützen von Schweinfurt und Umgegend freundlichst eingeladen werden. Für gute **Speisen** und **Getränke,** sowie gute **Musik** ist bestens gesorgt.

Sahlender, Gastwirth
in Gädheim.

Amerika-Reisende und Auswanderer finden über alle concessionirte Seeschiffen stets prompte und sichere Beförderung zu Originalpreisen durch **Georg Strohmenger.** Special-Agent.

Wechsel auf alle Hauptplätze Amerika's zu den biligsten Cursen.

Buchs verkauft

Christian Gutermann, Gärtner.

---

fl. 1100. werden gegen vorschriftsmäßige Sicherheit aufzunehmen gesucht. Näh. in der Exped. ds. Bl.

Bei der heute **Donnerstag den 23. Septr.** vom **naturwissenschaftlichen Vereine** abzuhaltenden **Humboldt-Feier** hat die ergebenst Unterzeichnete die

Wirthschaft

übernommen und sorgt aufs Beste für **gute Getränke** und vorzügliche **kalte Speisen.**

Jacob Steuerleins Wwe.

Ein approbirter **Badergehilfe** sucht eine Stelle als **Geschäftsführer.** Näheres in der Expedition.

Ein **Mädchen,** am liebsten vom Lande, das Hausarbeiten verrichtet und Liebe zu Kindern hat, wird gegen guten Lohn gesucht. Näheres in der Exped.

Bei Metzger **Stößel Wwe.** ist ein **möblirtes Logis** an einen einzelnen Herrn zu vermiethen und kann bis 1. November bezogen werden.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 227. | Protestantisch: Ruprecht. | Freitag den 24. September | Katholisch: Gerhard. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 24. September 1619. Churfürst Friedrich v. d. Pfalz zieht vom Schloß Heidelberg nach Böhmen, um deren König zu werden.

Telegraphische Depeschen.

— Berlin, 22. Sept. Durch kgl. Verordnung vom 21. ist der Landtag der preußischen Monarchie zum 6. Oktober einberufen. Der König wird denselben in Person eröffnen. (Fränk. Kur.)

— Madrid, 21. Sept. Wie man vermuthet, wird der König von Portugal abdanken (?) und die Krone von Spanien annehmen. Während der Unmündigkeit des Kronprinzen von Portugal würde König Ferdinand die Regentschaft führen. (K.v.u.f.D.)

— Madrid, 21. Sept. Gestern fanden in Saragossa anläßlich der Ankunft Castelar's republikanische Demonstrationen statt; Castelar, sowie verschiedene andere Redner sprachen sich gegen die Absicht aus, einen fremden Prinzen an die Spitze Spaniens zu berufen. Der Ruf „es lebe die Republik" wurde mehrfach vernommen; doch wurde die Ordnung nicht weiter gestört. (K.v.u.f.D.)

Politische Nachrichten.

— Paris, 21. Sept. In der preußischen Gesandtschaft erklärt man ausdrücklich, daß die Gerüchte von einem nahen Eintritt Badens in den norddeutschen Bund jedes Grundes entbehren. Es haben weder Unterhandlungen noch Besprechungen darüber stattgefunden.

— Paris, 22. Sept. Man liest im „Gaulois": „Der Krieg in Cuba hat einen Charakter entsetzlicher Verwüstung angenommen. Die oberste Junta der Insurgenten hat Befehl gegeben, alle städtischen und ländlichen Besitzungen in Flammen zu setzen und den offiziellen cubanischen Blättern zufolge ist von Hrn. Miguel Aldama, dem nahen Verwandten einer in der Pariser reichen Welt sehr bekannten Familie, die Weisung ertheilt worden, alle seine Pflanzungen und Immobilien, die eine ungeheure Summe repräsentiren, in Brand zu stecken. Hr. Aldama ist in der That einer der bedeutendsten Grundbesitzer Cubas und sein Entschluß scheint von dem Wunsche diktirt worden zu sein, zu beweisen, daß die Insurrektion den Krieg aufs Aeußerste fortsetzen wird."

— Die Stellung der deutschen Katholiken dem ökumenischen Konzil gegenüber nimmt auch in England die allgemeine Aufmerksamkeit in Anspruch. Die der Münchener Universität vorgelegten Fragen nebst den darauf ertheilten Antworten erscheinen in der Uebersetzung in dem der hochkirchlichen Richtung zuneigenden kirchlichen Wochenblatt „Guardian" und finden auch in der „Times" einen in die Augen fallenden Platz. Der „Spectator" findet es wohlgethan, daß Deutschland seine Stellung zum Konzil ins Auge fasse. Den Ultramontanen verschlage es allerdings wenig, ob die von ihnen früher bereits gepredigten Theorien auch in einer formellen Fassung festgestellt würden; allein die Deutschen der gemäßigten Schulen seien in einer ganz anderen Lage. Wenn diese ohne Kampf die alten Bollwerke ihres Glaubens und ihrer religiösen Freiheit aufgeben sollten, um den Absolutismus des Papstes an Stelle der Herrschaft der Kirche zu setzen und Unduldsamkeit statt Aufklärung zu predigen, so sei es augenfällig, daß Schlimmeres als Konflikte zwischen geistlichen und weltlichen Behörden folgen, und daß die Religion ihre Macht über das Volk einbüßen könne. „Daily News" sagt, man müsse zugestehen, daß der Klerus in Böhmen und die theologische Fakultät in München den Beweis geliefert hätten, wie unrichtig es sei, wenn die eifrigen Anhänger des Papstthums von vollkommenster Einstimmigkeit unter der katholischen Geistlichkeit redeten. Das Manifest der Bischöfe in Fulda zeige außerdem, daß der liberale Katholizismus selbst unter den Prälaten nicht unvertreten bleiben werde.

Vermischtes.

— In Kronach wurde bereits ein Individuum gefänglich eingebracht, das im Verdacht steht, den Mord an dem Handlungsreisenden Kübler begangen zu haben.

— Da in dem Reisehandbuch von Murrey über München die Stelle vorkommt, daß in München das Klima ungesund sei, beschloß heute das Collegium der Gemeindebevollmächtigten der Stadt München, den Magistrat zu ersuchen, dem Herausgeber durch Mittheilung statistischer Notizen zu beweisen, daß seine Behauptung unbegründet ist, und ihn zu ersuchen, daß er dieselbe in der nächsten Auflage seines Werkes widerrufe.

§ Se. Maj. der König haben der von dem verlebten Privatier Michael Treffel aus Schwabmünchen unter dem Namen: „Michael und Marianna Treffel'sche Schul- und Krankenhausstiftung" mit einem Capitale von 10,000 fl. letztwillig angeordneten Unterrichts- und Wohlthätigkeitsstiftung für die Marktgemeinde Schwabmünchen die allerhöchste landesherrliche Bestätigung nach Maßgabe des Art. 69 der Gemeindeordnung für die Landestheile diesseits des Rheins vom 29. April 1869 zu ertheilen und unter dem Ausdrucke der allerhöchsten Anerkennung der gemeinnützigen und wohlthätigen Intentionen des Stifters die Bekanntmachung dieser Stiftung im Regierungsblatte und im Kreisamtsblatte für Schwaben und Neuburg allergnädigst anzuordnen geruht.

— München, 22. Sept. Der Klubb der Rechten („patriotischen" Partei) zählte dem Vernehmen nach gestern Abends 75 Mitglieder, die sich als solche eingezeichnet hatten. Wie ich weiter höre, wird von dieser Partei Ministerialrath Dr. Weis als 1. Präsident der Abgeordneten vorgeschlagen werden.

§ Die Kammer der Reichsräthe hat bei ihrem ersten Zusammentritte den Reichsrath von Thüngen mit allen gegen 2 Stimmen zu ihrem II. Präsidenten, den Reichsrath von Niethammer mit allen gegen 5 Stimmen zu ihrem ersten und den Reichsrath Grafen von Lerchenfeld ebenfalls mit allen gegen 2 Stimmen zu ihrem zweiten Secretär gewählt.

§ Mit der provisorischen Führung der Geschäfte des Secretariats Seiner Majestät des Königs wurde der bisher im Secretariate verwendete Appellationsgerichtsrath August Eisenhardt betraut.

§ Die diesjährige practische Prüfung der Veterinär-Candidaten in den Regierungsbezirken Ober-, Mittel- und Unterfranken wird am 16. Oktober in Würzburg abgehalten.

— Pirmasens, 17. Sept. Nachdem das Dach des Trockenhauses der Pulverfabrik bei Schopp gestern Abend in Brand gerathen war, erfolgte um Mitternacht eine Explosion, die vierte seit dem Jahre 1863, die große Verwüstung in ihrer nächsten Umgebung anrichtete.

— Säckingen, 12. Sept. Der „Trompeter von Säckingen" pflegt unser Gendarmerie-Corps fast nie anders zu nennen als „Schandarmen". In der Nr.

81 vom 20. Juni d. Jrs. war diese Bezeichnung in einem Bericht von der Wutha wieder vorgekommen, indem dort, nicht etwa nur einmal, sondern in 19 Zeilen dreimal von zwei „Schandarmen" gesprochen war. Die großh. Staatsanwaltschaft zu Waldshut hatte auf Grund dieser Thatsachen eine Ehrenkränkungsklage gegen den Drucker und Verleger des genannten Blattes erhoben, und kam dieselbe gestern vor dem hiesigen Amtsgerichte zur Verhandlung. Der Vertheidiger des Angeklagten versuchte, der betreffenden Stelle die eigenthümliche Auslegung zu geben, als ob sie nicht eine Kränkung der Ehre, sondern sogar eine belobende Bezeichnung der Gendarmen enthalte, die „arm an Schande" genannt seien. Das großh. Amtsgericht schloß sich dieser Auffassung an und erließ ein freisprechendes Urtheil. Wie man vernimmt, wird die anklagende Behörde Berufung einlegen.

— Zahl und Namen der Opfer des Unglücks auf dem Schloßteich in Königsberg sind jetzt amtlich festgestellt. Es sind im Ganzen 29 Personen, darunter 14 Frauen und Mädchen, fast durchgängig dem Handwerker- und Arbeiterstande angehörig. 3 Leichen von den 29 sind noch nicht rekognoszirt. Den Hinterbliebenen der Verunglückten sind, außer den 1000 Thalern des Königs, die Beiträge der Theilnehmer an dem in Folge des Unglücks unterbliebenen Fackelzuge, sowie der Ueberschuß der Festkasse überwiesen worden.

— London, 18. Sept. Das Admiralitätswerft in Woolwich ist nunmehr nach 300jährigem Bestehen factisch geschlossen, die letzten dort beschäftigten Arbeiter, 200 an der Zahl, haben am 16. d. ihre Arbeit eingestellt. Das erste Schiff, welches in Woolwich gebaut wurde, erhielt nach Heinrich VI., dem damals regierenden Könige, den Namen „Henry Grace de Dieu". Im Jahre 1637 wurde der „Sovereign of the Seas", eines der größten Kriegsschiffe damaliger Zeit, dort gebaut. Es trug nicht weniger als 167 Kanonen. Auch der „Royal George", der später bei Spithead auf seinem Ankergrunde scheiterte, hatte dort seine Geburtsstätte und ging 1757 vom Stapel. Die großartigen Gebäulichkeiten und Werkstätten, in denen noch vor Kurzem weit über 2000 Arbeiter beschäftigt waren, werden verkauft oder vermiethet. Man berechnet, daß dieselben einen Werth von 1,000,000 L. haben, was bei $2\frac{1}{2}$ pCt. eine Miethe von 25,000 L. ergeben würde. (Fr. J.)

— In Pennsylvanien hat sich ein Unglück zugetragen, welches an Gräßlichkeit nur mit dem im Plauen'schen Grunde zu vergleichen ist. Holzgebäude, die über dem engen Schacht eines Kohlenbergwerks bei Plymouth errichtet waren, geriethen in Brand, die brennenden Balken verschütteten den Ausgang des Schachtes, und gegen 200 Arbeiter, die sich unten befanden, erstickten.

Handel und Verkehr.

— In Frankreich ist heuer die Zwetschen- und Pflaumen-Ernte außerordentlich ergiebig ausgefallen und die Preise dafür sind in Folge dessen so niedrig, wie sie seit vielen Jahren nicht mehr waren.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 24. Sept. Der am Sonntag 26. Septbr. dahier stattfindende unterfränkische Feuerwehrtag wird von den Feuerwehren des Kreises und insbesondere der Umgebung hiesiger Stadt sehr zahlreich besucht werden, ein Beweis, welche große Aufmerksamkeit dem Feuerlöschwesen allerorts zugewendet wird.

— (Aus der Magistrats-Sitzung vom 22. Sept.) Die Kanalführung in der Habergasse soll bis zum Katzenbrunnen fortgesetzt werden. — Bezüglich der Unterbringung der zu den im Monate October stattfindenden kleineren Uebungen einberufenen Landwehrmänner wird dem k. Landwehrbezirks-Commando der Vorschlag gemacht, die Mannschaft in dem hinteren Saale des Rathhauses unterzubringen und in einer der dortigen Waschküchen menagiren zu lassen, vorausgesetzt, daß seitens des Commandos für die erforderlichen Bettfourniruren Sorge getragen wird. — Auf Grund des § 2 der allerh. Verordnung vom 4. Aug. 1869, nach welcher Bestimmung den sämmtlichen Mitgliedern des Magistrats in hiesiger der Kreisregierung unmittelbar untergeordneten Stadt gestattet ist, sich bei feierlichen Anlässen zu schwarzer Kleidung des für die Uniform der Civilstaatsdiener vorgeschriebenen Huts sowie eines Degens mit goldener Quaste zu bedienen, wird beschlossen, für das Jahr 1869 die seitherige Dienstkleidung beizubehalten und die Beschlußfassung darüber, ob der hiesige Magistrat von der ihm eingeräumten Befugniß Gebrauch machen will, dem im November neu zu wählenden Magistrate zu überlassen. — Nachdem die vorallegirte Verordnung vom 4. Aug. 1869 in § 3 bestimmt, daß wenn Bürgermeister oder sonstige Magistratsmitglieder außerhalb des Polizeibureaus als Polizeibeamte thätig werden, sich in den durch Art. 3 des Gesetzes vom 7. Mai 1851, das Einschreiten der bewaffneten Macht zur Erhaltung der gesetzlichen Ordnung betr., bezeichneten Fällen einer weißen Schärpe, in sonstigen Fällen aber, in welchen ein solches Abzeichen als nothwendig erscheint, einer Schärpe von weißer Farbe oder von den Stadtfarben zu bedienen haben, welche von der rechten Schulter zur linken Hüfte getragen wird, wird vom Magistrat für diese als Dienstzeichen zu betrachtende Schärpe die Stadtfarbe „Gelb (Gold) und Schwarz" gewählt. — Der Voranschlag für den Gemeindehaushalt pro 1870 soll angefertigt, jedoch die Feststellung desselben bis nach vollendeter Wahl der Gemeindebevollmächtigten und des Magistrats ausgesetzt werden. — Als Gemeindebürger werden aus Anlaß des letzten Ausschreibens aufgenommen auf ihr Ansuchen die HH. Magistratsvorstand v. Schultes, Oberförster Geßlein, Fischer Conrad Fischer, Diurnist Heinr. Link, Schneider Fr. Link von hier. — Dem Cramer'schen Mühlen-Etablissement wird die Erlaubniß zur Vornahme einiger baulicher Aenderungen an dem Gerinne der früheren Gypsmühle ertheilt. — Der Landwehr-Compagniesitz wird in das Gebäude des Naturheilvereins verlegt. — Dem Kaufmann Chr. Beck wird bedingungsweise die Erlaubniß zum Verkauf von Feuerwerksgegenständen in seiner zunächst des Mühlthores aufgestellten Trinkhalle während der Dauer der heurigen Weinlese ertheilt. — Verehelichungszeugnisse erhalten: Kaufmann Christian Pollich mit Magdalena Neubert von hier, Kaufmann Gg. Nic. Meyer mit Lisette Büttner von hier, Maurer Joh. Gg. Kupfer mit Marg. Rauscher von Burgpreppach. — Ein Gesuch um Ausstellung des Verehelichungszeugnisses wird auf Grund des vom Gemeindecollegium nach Art. 36, Ziff. 3 und 4 des Gesetzes über Heimath und Verehelichung erhobenen Einspruchs abgewiesen. — Nach Regierungsentschließung vom 17. l. M. wurde der Beschwerde mehrerer kathol. Gemeindebürger und Einwohner von hier gegen den Magistratsbeschluß vom 8. Juli c. „die Gemeindeumlagen der Stadtgemeinde, hier den Zuschuß von 700 fl. aus Gemeindemitteln zur Deckung des Deficits der protest. Kirchenverwaltung betr.", die Abweisung bedeutet. — Das Baugesuch des Kaufmanns und Conditors Ed. Stepf erhält die Genehmigung.

— Schweinfurt, 24. Sept. Die gestern von dem naturwissenschaftlichen Vereine im Rathhaussaale veranstaltete Feier zu Ehren des 100jährigen Geburtstages des Großmeisters der Naturwissenschaft, Alex. v. Humboldt, erfreute sich eines äußerst zahlreichen Besuches Seitens der hiesigen Bevölkerung, wohl ein Beweis, welch lebhaftes Interesse die hiesige Stadt an der Feier genommen hat. Der geräumige Saal war auf das Geschmackvollste geschmückt, die Büste Humboldts erhob sich aus einer Gruppe lebender Pflanzen, unserem und dem Tropenlande entstammend, Vögeln und Thieren des Wal-

des, Muscheln und Versteinerungen, von einer untergegangenen Vegetation Zeugniß gebend. Nach Absingung des Festmarsches aus Rienzi bestieg der Vorstand des naturwissenschaftl. Vereins, Hr. Dr. J. Aug. Schilling, die Rednerbühne, um in längerem Vortrage das Schaffen und Wirken Humboldt's, dessen Thätigkeit als Gelehrter und Naturforscher zu beleuchten, dieser Rede folgten vierstimmige Gesänge, vorgetragen von dem Liederkranze und Gesangverein hiesiger Stadt; der Vorstand des Bürgervereins Hr. Rechtsanwalt Throner schilderte Humboldt als Mensch und warmen Vaterlandsfreund; Hr. Professor Geyer brachte einen Toast aus auf den Geist der deutschen Wissenschaften, der sich namentlich in den Werken Humboldts im schönsten Lichte zeige. Rasch verfloß der Abend und Alle, die Theil genommen an der schönen Feier, fühlten sich verpflichtet zu danken Denen, welche dieselbe in's Leben gerufen, und durchgeführt haben. Ueber ihre Einzelheiten werden wir morgen umfassend berichten.

— Der N. Würzb. Z. schreibt man aus München v. 22. ds.: Die wegen der ungesetzlichen Mitwirkung des Lokalkaplanes Ungemach als Wahlmann erhobene Reklamation gegen das Ergebniß der Schweinfurter Abgeordnetenwahl wird von der Fortschritts- und auch von der Mittelpartei als begründet erachtet.

— (Schwurgericht.) 11. Verhandlung. (Schluß.) Die Vertheidigung bestritt das Vorhandensein eines Nothzuchtsversuches, da Angeklagter durch die obgewalteten Umstände von seinem Vorhaben freiwillig abgestanden sei und plaidirte auf Annahme einer körperlichen Mißhandlung, in allen Fällen aber auf geminderte Zurechnungsfähigkeit. Die HH. Geschwornen erhielten 2 Fragen, 1) auf Nothzuchtsversuch, 2) auf geminderte Zurechnungsfähigkeit, von welchen nach kurzer Berathung, Obmann Hr. Bierbrauer Ludwig Bauch von Würzburg, Frage 1 bejaht, Frage 2 verneint wurde. Die k. Staatsbehörde beantragte 4 Jahre Zuchthaus, die Vertheidigung 2 Jahre Gefängniß. Urtheil: 3 Jahre Gefängniß.

12. Fall. Anklage gegen Jak. Deppisch, verheiratheten Bauern von Bolzhausen, k. Landgerichts Aub, wegen Verbrechens des Meineids. Der Oekonom Lorenz Branz von Sechselbach in Württemberg verklagte den Angeklagten unterm 4. Dezbr. 1868 beim k. Handelsgericht Würzburg auf Grund eines auf Jakob Deppisch gezogenen und von diesem auch acceptirten Wechsels, dd. Sechselbach, 20. Sept. 1868, über 2100 fl. 2 Monate a dato zahlbar. Durch seinen Anwalt, k. Advokaten Zorn, setzte Deppisch der ihm mitgetheilten Wechselklage Einreden entgegen, und widerspricht, sich nach Inhalt des angeführten Wechsels verpflichtet zu haben, an die Ordre des Lorenz Branz den Betrag von 2100 fl. zu bezahlen, sowie daß er den Wechsel jemals acceptirt habe und behauptete, das auf dem Wechsel befindliche Accept sei gefälscht. Vom kgl. Handelsgerichte wurde nun nach mehrmaliger Verlegung Termin zur Ableistung des Diffessionseides seitens des Deppisch auf den 20. Januar 1869 anberaumt, in welchem beide Streittheile mit ihren Vertretern erschienen. Deppisch wurde vom Hrn. Commissär auf das Eindringlichste vor Meineid verwarnt und derselbe sogar veranlaßt, seinen Namen auf ein Papier zu schreiben und dann unter Hinweisung auf die unverkennbare Aehnlichkeit dieser Unterschrift mit jener auf dem Wechsel wiederholt vor einem etwaigen falschen Eide verwarnt. Selbst sein Anwalt redete ihm nochmals unter vier Augen ins Gewissen, allein Deppisch beharrte darauf, das auf dem Wechsel befindliche Accept nicht geschrieben zu haben, worauf ihm der Diffessionseid dahin abgenommen wurde, daß er den fraglichen Wechsel weder selbst geschrieben, noch unterschrieben, oder unterzeichnet, noch dieses durch einen Andern wissentlich habe thun lassen, insbesondere daß er das auf dem Wechsel befindliche Accept weder selbst geschrieben noch wissentlich habe schreiben lassen und daß er besagtes Dokument für das seinige weder erkenne, noch jemals erkannt habe. Unter Aussetzung der Urtheilsfällung wurden hiernach die Akten der k. Staatsanwaltschaft mitgetheilt und Untersuchung gegen Deppisch wegen Meineids eingeleitet. (Schl. f.)

* München. Die Mitglieder der Einweisungscommission haben die ihnen obliegende Prüfung der Wahllegitimation nach Kreisen unter sich vertheilt; jene von Unterfranken hat Hr. Abg. Stenglein übernommen.

Ankündigungen.

Danksagung.

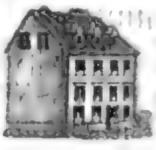
Unterzeichneter spricht hiemit im Namen des naturwissenschaftlichen Vereins Allen Denen, welche ihm bei der Arrangirung der gestrigen **Humboldts-Feier** so werkthätig an die Hand gegangen sind, seinen **wärmsten, innigsten Dank** aus. Namentlich gilt dieser Dank den beiden verehrl. Sängerchören **Liederkranz** und **Gesangverein**, dann Herrn Privatier **Carl Sattler** ob der gefälligen Ueberlassung der Tropenpflanzen, den beiden Herren Kunstgärtnern **Oscar Bauer** und **M. Seltsam**, dem städt. Herrn Baurath **Müller**, dem Vorstande und dem Collegium des Magistrats, überhaupt Allen, die durch That, Rede und Gesang die Feier zu erhöhen, zu verherrlichen die Güte hatten. Dreifacher Dank vom

Präsidium des naturwissenschaftl. Vereins
Dr. Schilling.

Zu verkaufen sind:

15 Stück gutgehaltene **Pipen** auf **Storchsmühle**, Kronungen, Post Poppenhausen.

J. Tauchert.



Ein **Wohnhaus** vor dem Oberthor mit Scheune, Stallung, Futter- und Getreideboden, neu gebaut, ist zu verkaufen oder zu vermiethen; das Nähere bei

J. Konrad Simonis,
Maurermeister.

Wir sagen allen unseren Freunden und Freundinnen ein dreifach donnerndes **Lebehoch**, so daß die ganze Promenade zittert und der steinerne Thurm sich erschütterte.
Gerolzhofen den 22. September 1869.

Robert. Johann. Franzos.

Ein junger **Fuchs** wird zu kaufen gesucht. Näh. in der Exped.

Süßen **Aepfelmost** bei **G. Geyer.**

Am Sonntag blieb ein **Regenschirm** stehen bei **J. M. Federolf** am Roßmarkt.

Wie kann uns der **Roth—bart** Lumpen schelten, die Lumpen thut man kennen, man thut sie in Gerolzhofen gewöhnlich (Rammel) oder Tropfenberger nennen.

Drei ineinandergehende heizbare **Zimmer, Küche** mit Wasserleitung, Bodenkammer, Holzboden und Kelleranteil sind sogleich zu vermiethen; zu erfragen in Expedition.

fl. 1100. werden gegen vorschriftsmäßige Sicherheit aufzunehmen gesucht. Näh. in der Exped. ds. Bl.

Ein **Mädchen**, am liebsten vom Lande, das Hausarbeiten verrichtet und Liebe zu Kindern hat, wird gegen guten Lohn gesucht. Näheres in der Exped.

Eine graue **Joppe** mit neuen Aermeln, Baumwollenbieber-Futter und grün eingefaßt, wurde verloren, um deren Rückgabe gegen Belohnung in der Exped. gebeten wird.

Feuerwehr.

Es wird wiederholt bekannt gegeben, daß zum Manöver am Feuerwehrtage **sämmtliche Abtheilungen ohne Ausnahme** mit vollständiger Rüstung auszurücken haben.

Schweinfurt den 24. September 1869.

Das Commando.

Sicherheits-Abtheilung der Feuerwehr.

Bei dem am **Sonntag früh ergehenden Signale** hat sich die gesammte Mannschaft der **Sicherheits-Abtheilung** am **Rathhause** einzufinden.

Es wird **vollzähliges** und **pünktliches** Erscheinen erwartet.

Um unliebe Vorkommnisse zu vermeiden, wird zugleich im Allgemeinen bemerkt, daß bei der Hauptpobe Niemand ohne Abzeichen in den abgesperrten Uebungsplatz zugelassen werden kann; es wird daher jeder Betheiligte gebeten, nicht zu versäumen, das nothwendige Abzeichen anzulegen.

C. Speth, Hauptmann.

Einen **Kamin** von starkem Eisenblech von 42 bayer. Fuß Länge und 1,2 Fuß Durchmesser mit gußeiserner Fundamentplatte, zu einer 4—5pferdigen Feuerung geeignet, verkauft billig

W. Grobe in Schonungen.

Einem verehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum mache hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich das unter der Firma **Geßlein & Bechert** gegründete und bisher betriebene

Ziegelei-Geschäft

auf eigene Rechnung übernommen und unter meiner eigenen Firma fortführen werde.

Zugleich gebe hiermit bekannt, daß ich durch den Betrieb einer **Lehmquetsch-Maschine** in den Stand gesetzt bin, allen Anforderungen zu entsprechen, um meinen geneigten Abnehmern nur gute und reine Waare liefern zu können.

Hochachtungsvollst

Gg. Bechert.

Fässer, Herbstkuffen, Krautstüchte von verschiedener Größe sind vorräthig zu haben bei [illegible]

Georg Popp, Büttnermeister am Brettermarkt.

Mein im besten Stande erhaltenes

Wohnhaus

ist aus freier Hand zu verkaufen.

Gg. Bechert.

Ein eiserner **Ofen** mit Kochkasten wird zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Expedition.

Bei Metzger **Stößel Wwe.** ist ein **möblirtes Logis** an einen einzelnen Herrn zu vermiethen und kann bis 1. November bezogen werden.

Bei **Friedrich Töpfer**, Brückengasse Nr. 96, sind zwei **Oefen** billig zu verkaufen.

Illustrirte Damenzeitung.

Durch alle Buchhandlungen und Postämter ist zu beziehen:

DIE BIENE.

Neueste und billigste Berliner

Damenzeitung für Mode und Handarbeit.

Herausgegeben unter Mitwirkung der

Redaction des Basar

mit theilweiser Benutzung der in dieser Zeitschrift enthaltenen Abbildungen.

Preis für das ganze Vierteljahr nur **10 Sgr.**

Die **practischen Bedürfnisse** im Auge behaltend, trägt die **„Biene"** mit Sammelfleiss, Sorgfalt und Umsicht Alles zusammen, was die Mode im Gebiete der Toilette und der weiblichen Handarbeit für selbstthätige, wirthschaftliche Frauen und Töchter Neues und Gutes bringt. Im Hauptblatte jährlich an **1200** vorzügliche **Abbildungen** der gesammten Damen- und Kinder-Garderobe, Leibwäsche und der verschiedensten Handarbeiten, in den Supplementen die betreff. **Schnittmuster** mit fasslicher Beschreibung, wodurch es auch den ungeübtesten Händen möglich wird, **Alles selbst anzufertigen** und damit bedeutende Ersparnisse zu erzielen.

Die erste Nummer des neuen (V.) Jahrgangs ist **gratis** durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.

Jagdliebhabern

empfehle Lefaucheur-Patronenhülsen und Ladepfropfen von **J. Gevelot** in **Paris** in jedem Kaliber zu äußerst billigen Preisen. Kaliber 16 à fl. 23., fl. 17. und eine ganz neue Sorte mit Messingfutter à fl. 12⅔. per Tausend.

Heinr. Bernhard,

großer Hirschgraben 3 in Frankfurt am Main.

Eine gute **Herbstkuffe** und ein ovales 12—15eimeriges **Faß** wird zu kaufen gesucht, auch sind daselbst 2 gute **Kelterspindel** zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Ein blaues **Metzgerhemd** wurde von Hergolshausen bis Bergrheinfeld verloren; der redliche Finder wolle dasselbe gegen Belohnung im weißen Roß in Bergrheinfeld abgeben.

Ein gut erhaltenes **Sopha** ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped.

Terminkalender.

Den 28. Sept.

Schafmarkt dahier.

9 V. Forderungsanmeldung an Georg Issing Sebastians Sohn von Güntersleben, beim k. Ldg. Würzburg, r. M.

2 N. Grundvermögenverstrich aus dem Nachlasse der Maria Anna Amberg Wwe. von Wiesen, im Gemeindewirthshause.

Amtliche Erlasse.

Der ledige Gastwirthssohn Joh. Kaiser von Hofheim wurde unter Curatel gestellt.

Für die Hinterbliebenen der im Plauen'schen Grunde Verunglückten

wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 129 fl. 5 kr. — Ungenannt 18 kr. — Ungenannt 18 kr.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 228. | Protestantisch: Kleophas. | Samstag den 25. September. | Katholisch: Adolph. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 25. September 1857. Zusammenkunft der Kaiser von Rußland und Frankreich in Stuttgart.

△ Lagers Rund- und Heerschau.

Sine ira et studio.

(Fortsetzung.)

Schon mehrere Tage hindurch hatte man das Gerücht hin- und herbesprochen, der König werde ins Lager kommen. Wir meinen Ihn, den obersten Kriegsherrn, — denn unser Freund der König — d. h. der k. Hauptmann und Reporter für die Abendzeitung und Süddeutsche Presse war schon am 30. August eingetroffen. — Da hieß es vom Ihm — Er werde auf der prächtigen Mainburg residiren, — wieder Andere behaupteten, — nein, dem Kloster Heidenfeld, Hrn. v. Bodeck's Besitzthum soll die hohe Ehre des allerhöchsten Besuches zu Theil werden. Bei genauerer Nachforschung wußten weder die HH. Sattler noch vielleicht auch Hr. Baron Bodeck Etwas von dieser vom Volke geträumten Ehre. — Wie es überhaupt in der Welt geht, — man sprach von Seiner, dann auch von des Kriegsministers und weiß Gott noch von welcher höchster Herren und Herrschaften, selbst von des Königs von Preußen Besuch einige Tage lang, — dann war die Sage wieder beigelegt und verschollen, denn die Eindrücke waren zu vielseitig und das Gehirn des Menschen kann die neue Idee nur dann wieder mit voller Kraft und vollem Bewußtsein erfassen, wenn die alten Sinnes- und Vorstellungsbilder bereits abgeklungen sind in den Nervenfäden und bereits ziemlich verschwommen sind im Reservoire des Denklebens in der grauweißen Gehirnsubstanz.

Die Logik des Publikums war allerdings gerechtfertigt, daß es höchst wahrscheinlich sei, daß der Vater des Heeres zu den Söhnen und Vertheidigern des Vaterlandes komme, um sich zu überzeugen von ihrer Tapferkeit und Haltung, Zucht und Würde, Treue und Festigkeit im — Schweinfurter Lager.

Für Prinz Luitpold waren bereits auf Bestellung die Zimmer gerichtet, die Tafeln gedeckt, — Seine Ankunft war gesichert.

Unter die zum Feldschritt aufmunternden, zündenden Weisen der Musikchöre mischte sich des Tags über der hundertmalige schrille Pfiff der Locomotiven, die da langgestreckte, vollgepfropfte Züge daherschleppten, mainaufwärts und mainabwärts. Welch ein Wimmeln und Treiben, Blitzen und Drängen im Bahnhofe! — Kaum war ausgestiegen,

Da öffnete sich rasch wieder das Thor,
Und ein ander Regiment marschiret hervor,

und bald darauf — ein langgedehntes Dampf-Pfeifen-Signal ertönt:

Da speit das doppelt geöffnete Haus
Zwei Bataillone auf einmal aus.

Es ist wahrlich ein Wunder und gibt ehrendes Zeugniß von der strengen Ordnung und Umsicht unserer Bahnhofverwaltung, welche in so kurzer Zeit 30—40,000 Menschen, Soldaten und Nichtsoldaten ruhig und sicher, ohne jede Spur einer Gefahr und ohne jeden Unfall ebenso glücklich hieher, wie auch schließlich wieder weiter beförderte. Wagen und Pferde, Männer und Frauen wurden aus- und eingeladen und selbst nicht irgend ein schwächlichstes Glied der vielen Körper wurde verletzt.

Dutzende und aber Dutzende, — ja schockweise standen die Leute beisammen, ein bedrucktes Blatt in der Hand, aus dem sie die Stunden der Ankunft der einzelnen Regimenter resp. Bataillons herausstudirten. Die Extrabeilage zum Tagblatte gab uns hier Kunde, wann und auf welchen Wegen die einzelnen Truppen-Abtheilungen einrücken werden. Wer die größeren Mengen der Cavallerie sehen wollte, mußte sich auf den Straßen nach Gerolzhofen, Galtach hin postiren. Auch die Straßen von Haßfurt, Wonfurt-Euerheim und Werneck brachten uns immer neue Soldatenmengen mit Auszeichnungen von allen Farben, von rosenroth an bis ins tiefe Stahlgrün. —

So bezogen am 31. Aug. 8 Bataillons Infanterie, dann 1 Chevauxleger-Regiment, zweimal zwei 4pfünder- und zwei 6pfünder-Batterien nebst Telegraphenabtheilung und Equitations-Detachement das Lager und ihre Zelte. Es währte nicht lange und die Kochfeuer loderten hell auf. Eine sehr bedeutend zu nennende Menschenmenge aus allen Ständen hatte mit den Truppen zugleich das Lager bezogen, um Prüfung zu halten bei den einzelnen Marketendereien und Wirthschaften, um Umschau zu pflegen über Roß und Reiter und über alle Mannschaft allzugleich. Heute war noch freier Wirthschaftstag im Lager, denn der gewaltige Ukas war noch nicht rechtskräftig geworden, demzufolge nur von 11—2 und von 6—9 Uhr die Oeffnung und Verabreichung von Speise und Trank fürder mit Beginn der Lagerübungen erlaubt sein soll. Namentlich die Wirthsleute waren ungehalten über diesen Armee-Verpflegungsbefehl und manche versicherten, daß sie ihre Firmen nicht eröffnet hätten, hätte man ihnen im Voraus schon diese Biergenuß-Beschränkungs-Proclamation mitgetheilt. Recht haben diese Leute allerdings, sie sind einmal da, — um zu tränken und zu speisen das durstig-hungernde Publikum, — und Jeder ist ärgerlich, wenn ihm sein Ideal — die Ausübung seines zeitweisen Berufes — selbst noch gegen den Willen des Stoffvertilgenden Publikums so bitterböse getrübt und theilweise zerstört wird. Von 11—2 und von 6—9 Uhr sind nur 6 schnellverrinnende Stunden und was kümmert bei einer fast tropischen Hitze und bei wüstenähnlichem Sande sich unser Magen um Glocke oder Regimentsbefehl? Wo es eben brennt, da muß gelöscht werden und zwar zur rechten Zeit, sonst kann das Gebäude, — sei es auch nur unser Körper, Schaden leiden. — Viele Civilisten hätten das Lager schon um 4 oder 5 Uhr besucht, — allein die Militärbefehle sind streng und die Strafe eilet rasch. Die die Firma: „Erlanger Wolfschlucht“ mit großer Schrift tragende kleinere Marketender-Baracke, zusammengestellt aus einigen wenigen Wedeln, und noch weniger knorzreichkienigen Föhrenbrettern, war stets — bereits schon vor Einzug ihres betreffenden Bataillons belagert vom trinklustigen Publikum.

Der Stoff war gut, der Stoff war klar,
Und ich dachte dabei an die Todtenbahr; —

denn Deichert der vielgeschäftige, stets heiter gelaunte Wirth — war ja ehedem langjähriger Anatomiediener und Leichenvorschneider, — so daß ich mich wunderte, wie so gewandt er jetzt, wie spundgerecht er aus dem Banzen die Krüge mit Wolfschluchtssafte füllte, wie er ehedem so kunstgerecht mit Cacaobutter und Zinober die Adern der Cadaver füllte aus stygischer Injectionsspritze. —

Das Bier war klar, das Bier war gut, d'rum zog auch Mancher hier den Hut, — um bei dem steten Andrange der Menschheit, wenn auch eine breitbordige Maas am besten auf Connexionswege zu erschwingen und zu erringen.

Wenn man in Bayerns Bier- und Kunstberühmtem Neuathen, — in der alten Stadt der Mönche — München — Hartschiere in einer Kneipe sieht, dann weiß der Esoteriker, d. h. der Eingeweihte — sofort was dies zu bedeuten habe. Die Hartschiere sind die Leitsterne zu gutem Stoff, und wie den Kometen folgt ein Schweif ihnen nach von gut unterrichteten Fremdlingen, die sich auch laben wollen unter dem Schutze der weißtuchenen Mäntel und der hohen Kanonenstiefel.

Als wir zur „Wolfschlucht" des Lagers kamen — da sah ich anderer heiligen Männer manches Haup', — mit feurigen Blicken begehrten sie des Labsals frische Füllung — ich kam — sah — und — kaufte mir unter diesem günstigen Himmelszeichen sofort ungeprüft der Maaße zwei, die ich aus gewissen alten Freundschaftsrücksichten vom vielgenannten vierschrötigen Ganymed mir erbeutete. —

Veni, vidi, emi, — wie ein zweiter Cäsar — kam ich — sah ich — kauft' ich; ich sah die heiteren, rothglänzenden Wangen wohlgenährter, dunkelgekleideter Herren, ich sah ihnen die Zufriedenheit aus den Augen und zugleich aus jedem Knopfloch sprechen, — manch' Auge glänzt in Seligkeit, — der Rock war auf vor — Hitzigkeit.

Ich weiß nicht welch' ein Bischof, ich glaube Pancrazius von Augsburg oder wer sonst, hatte keine 14 Tage vorher einen geistlichen Generalrapport erlassen, der da lautet: „Die Männer des Geistes gehörten nicht in's Wirthshaus!" Guter Bischof! Dein Gesetz war wohl geachtet, aber du bist doch überlistet. Dieses Dutzend Herren hielten sich streng an deine Befehle. — Nicht im Hause des Wirthes, sondern auf freiem Felde unter 6 oder 8 Wasserbrettern erwarteten sie den Geist des Gambrinus, der die Zungen oft lahm, die Glieder unfolgsam macht. — Doch bei dieser Hitze gönnen wir herzlichst Jedem seinen Trunk, und bei der Kälte gönnen wir ihm denselben doppelt, denn da hat doch auch der Soldat sein Holz zum Brand im frostigen Bivouac.

Wer beim Militär, namentlich bei den Offizieren Bekanntschaft hatte, wurde ins Heiligthum des Rapportzeltes eingeführt, d. h. einschlüpfen oder unterschlüpfen lassen. Dort unter der schützenden Decke aus Hanftuch konnte man trinken und kosen, essen und singen unbemerkt von den stets neugierigen Blicken der bitterbösen Welt.

Mister Schimpsle — der geniale Speculant aus der alten Römerstadt, der berühmten Augusta Vindelicorum, dort am Lech, — der umsichtige Schwabensohn, er hat gewiß das trefflichste Geschäft gemacht sowohl von Seite des Civils, wie des Militärs. Er hat sich sicher den besten Theil des Lagers erwählt. Er hat aber auch mit tactvollem Kaufmannssinne all' die Bedürfnisse tiefstens begriffen, die da 20,000 Garçons in der Fremde nur haben können. Hier im Lager näht nicht die zartgeliebte Köchin den abgesprungenen Knopf ins Gewand, hier reiht nicht die zartfühlende „Jungfer" Perle an Perle zum weißglänzenden Vorstoß der Cravatte, hier kann der Krieger sich nicht den Schnurrbart drehen vor dem Spiegel des geheimen Rathes, — in dessen Gemächern er sich heimisch fühlt, wenn Se. Gnaden zum Tarok gegangen, — hier kann man nicht die Stiefel wichsen mit der Lederverschönerungssalbe des Herrn Directors, hier kann man nicht zehren von den Trüffelpasteten des Gourmand Professors, welche Pastete der leidige Hector oder Nimrod der Köchin treulos entwendet u. s. w., nein! hier heißt es: Mensch bedenk's und hilf dir selber! — Darum brachte Schwaben-Schimpsle auch ein Universalwaarenlager hier zu Felde und vom Hosenknopfe an bis hinauf zum bombenrunden Edamer, von der Cravattenschnalle bis zum kunstgerecht marinirten Häring, vom Groschenspiegel bis zur Patentwichse enthält sein Lager ein Potpourri des Nützlichsten und Nöthigsten.

Wie Heimann Levi in der Posse, kann auch er, der vielgewandte Schimpsle auf seine Karte setzen:

Schnupftabak, Cigarrenspitzen,
Zündgehölz zum Wandanritzen,
Poré, Zwiebel, Preßgemüß,
Letzteres in blecher'n Dosen,
Knöpf und Träger für die Hosen,
Käse, Spiegel, Siegellack,
Briefpapier und auch Arak,
Federn, Pfeffer und Brasil,
Und der weißen Perlen viel,
Zucker, Essig und Cafe,
Persisch-Pulver für die Flöh',
Wichse, Lichter, Schinkenwurst,
Häring, um zu machen Durst,
Salz und Socken und Spagat,
Essiggurken und Salat,
Caviar für Offizier',
Wurst des Knackes, gut zum Bier,
Bürsten, Birnen, Halscravatt,
Feuerschwamm, Flanell und Watt',
Knaster gelben, schwarzen, starken,
Briefcouverts mit Frankomarken,
Seife, Schnaps von Heidelbeer
Und noch tausend Dinge mehr. —

Ha, was weiß ich, was der Mann noch Alles im Fond seiner Bude in Reserve besaß, denn überall ist eine gute Reserve das beste Hilfsmittel in der Noth — und Schimpsle war gewiß gar oft der 15. Nothhelfer bei Infanterie und Cavallerie.

„Wer Vieles bringt, wird Jedem Etwas bringen", dieser Satz Göthes ist hier zur vollendeten Thatsache geworden. Auch wir kauften uns ein Stück Salami — ächt aus Verona importirt, und verzehrten sie in der sog. Schlucht des Wolfes mitten unter frommen Lämmern, unter fröhlichen Soldaten, decorirten Offizieren, jubelnden Bürgern, dicht neben rothwangigen Mädchen und vollbärtigen Pionieren. — So ließen wir es uns munden trotz der liedschäftigen elastischen Bänke und der astlochreichen Tische, deren Oeffnungen das unvorsichtig hingelegte Geld verschlangen, wie manche frommzweckige Opferbüchsen.

Die Töne der meist heute schon vor ihren Zeltreihen aufspielenden Musikchöre drangen nur spärlich hieher in das Asyl des Gambrinus und erst der knallende Kanonenschuß brachte uns die Kunde zum Bewußtsein, daß nunmehr der Zapfen gestrichen werde, — der Jubel ist nun beendigt, der auf der Höhe dreier Bierfässer declamirende Jägergefreite des 6. Bataillons stieg herab von seiner halsbrecherischen Bühne, die platt auf dem Boden brustabwärts ausgestreckten Soldaten erhoben sich von ihrem gefahrlosen Lager, der Wirth schlug den Zapfen tiefer in den Spund, that selber einen herzhaften tiefen Zug und bedauerte nur, daß des Lebens Mühe so lang und der Schenkzeit Stunden so allzukurz seien. — Bald zieht er sich zurück in das Innere seiner Bude und überzählt den Sold seiner Mühen in rothwangigen Sechserln.

Während hier im Lager der Infanterie bei unseren trefflichen Witt- und Eichelmännern u. s. w. stets sich reges Gesellschafts- und Wirthshausleben zeigt, so waren die Restaurationen im 2. Treffen — dort wo Tausende von Pferden die Wege sperrten, nur kümmerlich besucht. Sie standen dort, fast verödet wie auf die Diaspora hinausverlegt, meist umgeben nur von Wägen und Rossen.

Der Eingangsposten ließ uns heute Abend auf dem Herwege ruhig ohne Parole und ohne Feldgeschrei die Hälfte des Hauptweges passiren, da mit einenmale ruft uns der wachthabende Artillerist zu — Halt! Zurück! — „Hieher darf Niemand gehen!" Sintemal aber der Mensch bis dato nicht fliegen gelernt, so hatten wir, die wir nicht abwärts durften, den verbotenen Rückweg auch nicht mehr antreten wollten und konnten, keine andere

Für die Hinterbliebenen

Wahl, als ungeachtet des vielleicht allzuängstlichen Postens mitten durch die Pferde uns durchkämpfend den Cavallerie-Restaurationen zuzusteuern. Es war bereits 6½ Uhr und fast mutterseelenallein stand der Dichter aus Franken, Schweinfurts Hans Sachs, in seinem improvisirten Büffet, harrend der Dinge und der Menschen, die da kommen sollten.

Ob er nicht eine sinnige Strofe dichtete nach der Melodie: „Ich weiß nicht was soll es bedeuten ꝛc.“? Er fuhr mit den Fingern durch die Haare, als horchte er „einer wundersamen gewalt'gen Melodei.“

Der Wind streicht bereits kühl über die Stoppeln, — wir zogen den Plaid enger um unsere Hüften, kichernd zogen die Damen der „halben Welt“ nach Hause, auch wir stolperten in der Dunkelheit mit einigen Zeltpfählen, Stricken und Laufgräben in gelinden Conflict gerathend, der heimathlichen, gasbeleuchteten Brücke zu, unseren militärischen Freunden im Lager noch ein herzliches: „Gute Nacht!“ zurufend und freuten uns schon im Voraus doppelt des weichen Bettes, wenn wir dachten an Nachtluft, Catarrh, Rheuma, Roggenstroh, Zeltgeruch und Tagreveille.

Doch dem Müden ist gut betten — und unsere Truppen werden heute, wo auch die Börse noch gespickt, der Muth noch frisch und Herz und Magen voll sind, hoffentlich recht gut schlafen

Morgen in aller Frühe, am 1. Septbr., müssen wir wieder auf den Beinen sein, denn laut Programm landen schon um 7 Uhr Morgens 2 Bataillone mit Musik dicht an unserer heimathlichen Küste, Bataillone, die von dem Donaustrome werden hieher geführt an's Mainesufer. Morgen werden 13 Bataillons mit 9 Musiken unsere Stadt begrüßen und wir sind Alle besonders gespannt auf die Musik des 1. Regiments, dessen vortrefflicher Musikmeister Siebenkäs — der preisgekrönte — und Wagner's Heldenlieder-Arrangeur uns sicher einige musikalische Genüsse bieten wird. (Forts. f.)

Locales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 25. Sept. Die der Kammer der Abgeordneten vorliegende Wahlreclamation aus dem Wahlbezirk Schweinfurt ist damit begründet, daß bei der Wahl der Lokalkaplan Herr Ungemach von Lauter mitgewirkt habe, während ihm die Eigenschaft eines Staatsbürgers im Sinne des § 3 Tit. IV der Verf.-Urk.*) und damit die Fähigkeit als Wahlmann mangelte, — und weil durch den Wegfall dieser Wahlstimme bei dem gegebenen Stimmverhältnisse das ganze Wahlresultat alterirt werde. — In ersterer Beziehung ist näher ausgeführt, daß Herr Lokalkaplan Ungemach, der weder besteuerte Gründe, noch besteuerte Rentenbesitze, seine Eigenschaft als Wahlmann einzig und allein aus seiner Berufsstellung abzuleiten vermöge, daß jedoch letztere diese Qualität um deswillen nicht begründen könne, weil Herr Lokalkaplan Ungemach weder als Inhaber eines selbstständigen Kirchenamtes erscheine, noch ihm einzelne Functionen eines solchen zur selbstständigen Ausübung übertragen seien, derselbe vielmehr in seinem Wirkungskreise dem k. Pfarrer in Baunach subordinirt sei und die ihm zukommenden kirchenamtlichen Befugnisse lediglich als Stellvertreter des letztern (jure delegato) ausübe. Es ist in der Reclamation weiter hervorgehoben: daß, weil Herr Lokalkaplan Ungemach hiernach nur bloßer geistlicher Functionär ohne Selbstständigkeit sei, derselbe deshalb noch nicht bischöflich investirt, sondern einfach als Lokalkaplan nach Lauter „angewiesen“ worden sei, — daß eben so wenig eine Installation desselben unter Abnahme des Verfassungseides stattgefunden und auch die durch Art. XI Abs. 6 des Concordats vorgeschriebene landesherrliche Genehmigung (an persona regi grata sit) nicht eingeholt worden sei. Endlich ist unter Hinweisung auf die in Döllinger's Verordnungensammlung Bd. VIII (Thl. 1) § 496 S. 493 abgedruckte höchste Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern vom 1. Febr. 1812 geltend gemacht, daß der Umstand, daß Herr Lokalkaplan Ungemach ein fassionsmäßiges Einkommen beziehe und von dem k. Bezirksamt Ebern unter Abnahme des allgemeinen Diensteseides in die Temporalien eingewiesen worden sei (welche beide Momente den Wahlausschuß zur Zulassung desselben als Wahlmann bestimmt zu haben scheinen), nicht entfernt geeignet sei, einen Schluß auf die Selbstständigkeit seiner geistlichen Stellung zu begründen — und daß überhaupt die ganze bisherige Praxis zur Evidenz beweise, daß das bischöfliche Ordinariat in Würzburg mit der dortigen Regierung K. d. J. sich stets darüber in Uebereinstimmung befunden habe, daß die Lokalkaplaneien im Kreise Unterfranken und Aschaffenburg ohne Ausnahme bloße Hilfspriesterstellen seien und keiner einzigen Lokalkaplanei, möge ihr amtlicher Wirkungskreis auch noch so sehr ausgedehnt sein, die Eigenschaft eines stabilen d. i. selbstständigen Kirchenamts zukommt. — Es ist nun der Beschluß der Kammer der Abgeordneten abzuwarten. —

*) „Zur Ausübung des Staatsbürgerrechts wird (neben dem Indigenat) erfordert: a) die gesetzliche Volljährigkeit; b) die Ansässigkeit im Königreiche durch den Besitz besteuerter Gründe Renten oder Rechte, oder durch die Ausübung besteuerter, Gewerbe oder durch den Eintritt in ein öffentliches Amt.“

— Zwanzig Lager-Restaurateure und Marketender wandten sich mit einer Bittvorstellung an das k. Kriegsministerium um Entschädigung zunächst aus dem Grunde, weil ihnen während der Dauer des Lagers nur ein beschränkter Wirthschaftsbetrieb gestattet worden sei. Die Entschädigungsansprüche entziffern eine Summe von 3112 fl.

— Schweinfurt. Nach den bisherigen Anmeldungen zu schließen, werden bei dem morgigen Feuerwehrtage dahier nahe an 40 auswärtige Feuerwehren mit mehreren 100 Mitgliedern vertreten sein.

— Schweinfurt, 25. Sept. Heute Vormittag traf eine größere Abtheilung des 2. Artillerie-Regiments mit 60 Pferden dahier ein, um die noch dahier befindlichen 25 Stück Munitionswägen abzuholen. Die Abtheilung wurde einen Tag mit voller Verpflegung dahier einquartiert.

— Schweinfurt, 25. Septbr. Auf dem heutigen Getreidemarkte kostete Weizen 18 — 20 fl., Korn 14 fl. 30 kr. — 15 fl. 30 kr. zu 300 Pfund, Gerste 13 fl. 15 kr. — 14 fl. 30 kr., Haber 6—8 fl. 45 kr., Erbsen 13 fl. 45 kr. — 14 fl. 24 kr. per Schäffel.

Oeffentl. Sitzungen des k. Bezirksgerichts Schweinfurt. Montag den 27. Sept. Vorm. 9 Uhr gegen Magdalena Rußner von Guttenberg, w. Betrugs; Vorm. 10 Uhr die Berufung des Andr. Wahler von Kreuzthal, w. unberechtigter Weideausübung, des Joh. Grg. Hauck von Heubach w. Vorenthaltung fremder Sachen, des Andr. Mauger von Schwebenried, w. Ehrenkrkg., des Staatsanwaltvertreters beim k. Landgerichte Gerolzhofen in Sachen geg. Jos. Götz von Herlheim, wegen strafbarer Bedrohung, Nachm. 3 Uhr gegen Joh. Endres von Hausen, w. betrüger. Gläubigerverkürzung.

— Schwurgericht. 12. Verhandlung. (Schluß.) Auf Grund der in der öffentlichen Verhandlung über das Entstehen der fraglichen Wechselschuld und den Charakter des Lorenz Branz, gegen welchen mehrere Zeugen aufgetreten sind, die er durch sein Verfahren bei der Darlehenshingabe auf ähnliche Weise wie den Deppisch um namhafte Summen brachte, zu der Ueberzeugung gelangt, daß sich Deppisch keines Meineids schuldig machte, verneinten die HH. Geschwornen dem Antrag der Vertheidigung entsprechend die an sie gestellte Frage auf Verbrechen des Meineids nach ganz kurzer Berathung. Obmann Hr. Kaufmann Christian Ziegler von Würzburg. Deppisch wurde hierauf vom Schwurgerichtshofe freigesprochen und vom Hrn. Präsidenten sofort in Freiheit gesetzt.

Ungen. aus Oberndorf 2 fl., von G. M. 1 fl.

— Schwurgericht. (14. Verhandlung.) Josef Künzinger, lediger Taglöhner von Lohr, ist angeklagt wegen 4 Verbrechen des Mißbrauchs zur widernatürlichen Wollust. Derselbe leugnet die ihm zur Last gelegten Reate. Der Leumund des Angeklagten ist getrübt. Es sind 6 Zeugen geladen. — Die Verhandlung findet bei beschränkter Oeffentlichkeit statt, weshalb wir einen ausführlichen Bericht nicht geben konnten. (Schluß f.)

— Schwurgericht. (15. Verhandlung.) Angeklagt ist Michael Joseph Dorbath, 16 Jahre alt, lediger Schuhmacher von Heidingsfeld, wegen Verbrechens des Nothzuchtsversuchs. Angeklagter ist der That geständig. Es sind 2 Zeugen geladen. Die Verhandlung findet bei beschränkter Oeffentlichkeit statt, daher eine weitere Ausführung unthunlich. (Schluß f.)

— Aschaffenburg, 24. Sept. **Bei dem am nächsten Sonntag in Schweinfurt stattfindenden unterfränkischen Feuerwehrtag wird die hiesige freiwillige Feuerwehr durch mehrere Mitglieder vertreten sein.**

Ankündigungen.

Morgen

Tanzmusik in Mainberg.

Franz Schöpf.

Kleiderstoffe

in reicher Auswahl empfiehlt

F. Gullmann.

Ein **Logis** ist an einen soliden Arbeiter zu vermiethen krumme Gasse 393.

Montag früh **Krettelfleisch**, Nachmittag frische **Würste** bei **A. Pfister.**

Eine gute gewandte **Köchin** empfiehlt sich zum Kochen bei Hochzeiten, Kirchweihen u. d. gl.; zu erfragen in der Expedition.

Eine gebrauchte, aber noch brauchbare **Liniirmaschine** zum Anfertigen von Schul-, Notenlinien- und kaufmännischen Geschäftsbüchern ist sammt Federn und übrigem Zubehör billig zu verkaufen.

Eine **Cigarrenspitze** und eine **Tabaksdose** blieben vorgestern im untern Rathhaussaale liegen. Um Rückgabe in der Exped. wird ersucht

Ein noch ganz neuer **Ofen** mit **Kochkasten** ist zu verkaufen.

Die **Wohnung** in meinem Hause vor dem Mühlthore, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Kammer rc. ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Fr. Blecken.

Zum sofortigen Bezuge wird eine freundlich gelegene Wohnung, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern und 3—4 Kammern gesucht. Gef. Adr. nimmt die Red. ds. Blattes entgegen.

Am 9. lfd. Mts. ging vom Gasthofe zur Krone in Schweinfurt am Wege nach Niederwerrn ein **Cigarren-Etui** von Juchtenleder mit vergoldeter Schließe verloren; in demselben befanden sich Visitenkarten des k. b. Majors Ludwig Gebhard vom 5. Inf.-Reg. Der redliche Finder wird ersucht dasselbe gegen entsprechende Erkenntlichkeit der Expedition auszuhändigen.

Ein viereckiger eiserner **Ofen** ist zu verkaufen und ein **Keller** zu vermiethen Hs.-Nr. 750.

Montag den 27. d. M. 8 Uhr **Versammlung im Caspar Rauschert'schen Locale** wegen **Besprechung** der in kürzester Zeit in Aussicht stehenden **Gemeindewahl**, wozu einladet

N. Mauder.

Einige **Knaben, Mädchen** und erwachsene **Arbeiterinnen** finden **Beschäftigung** in der

Baumwollenspinnerei.

Feuerwehr.

Die Jahres-Versammlung des Kreis-Verbandes unterfränkischer Feuerwehren wird morgen

Sonntag den 26. September

dahier abgehalten.

Programm:

Früh 6 bis 7½ Uhr:		Empfang der fremden Feuerwehrleute und Vertheilung der Abzeichen im „Gasthof zum Anker."
„ ½8	„	Besichtigung der Geräthe auf dem Roßmarkte und Uebung an dem Schrannengebäude.
Vormittags 10	„	Berathung im Saale der „C. Belschner'schen Brauerei" am Markt.
Mittags 1	„	Gemeinschaftliches Mittagessen im Gasthof zum „Anker".
Nachmittags 2	„	Fortsetzung der Berathung.
„ 3	„	beginnend gesellige Unterhaltung auf der „Schabs-Schanze."

Die Steiger-Abtheilung und die Spritzen-Abtheilungen der **hiesigen** Feuerwehr haben morgen früh punkt 7 Uhr an den Standorten ihrer Geräthe, die übrigen Abtheilungen um diese Zeit auf dem Roßmarkte zu sein.

Vollzähliges und präcises Erscheinen in voller Ausrüstung wird erwartet.

Die Berathung in der Belschner'schen Brauerei ist für jeden Feuerwehrmann zugänglich; zu der Nachmittags auf der Schabs-Schanze stattfindenden geselligen Unterhaltung wird freundlichst eingeladen, doch wird ersucht, das Abzeichen anzulegen.

Ohne Abzeichen ist Niemandem gestattet, den abgesperrten Uebungsplatz zu betreten.

Schweinfurt den 25. September 1869.

Das Feuerwehr-Commando.

G. F. Kirchner, Hauptmann.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Mit einem halben Bogen Beilage, Seite 1333—1336.
Nebst einer literarischen Beilage von G. J. Gieglers Buchhandlung.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 228.

Samstag den 25. September 1869.

Vermischtes.

— Am 17 ds. fand, so berichtet das „Dresd. Journ.“, neben dem „Segen-Gottes-Schacht“ auf den Höhen des Plauen'schen Grundes die feierliche Einweihung des großen Grabhügels statt, in welchem 238 der am 2. August verunglückten Bergleute eine gemeinsame Ruhestätte gefunden haben. Unter Führung des Barons Arthur v. Burgk rückte der gegen 1500 Bergleute, darunter solche aus den kgl. Bergwerken, in Trauerparadeuniform enthaltende Zug, ein Bergmannsmusikkorps an der Spitze und die florumhüllten Fahnen in der Mitte, vom Hoffnungs- nach dem Segen-Gottes-Schacht. Um das Riesengrab standen die klagenden Hinterlassenen der Verunglückten, auf demselben die Gesangvereine des Plauen'schen Grundes, ebenfalls mit Trauerfahnen. Das Grab selbst erhebt sich, von einer 2 Ellen hohen Steinzarge umgeben, welche noch ein gußeisernes Gitter erhalten soll, auf der Höhe des Berges, ein großes Kreuz steht in seiner Mitte; die 12 Reihen Särge sind so geordnet versenkt worden, daß jede der hinterlassenen Familien (wofern nur der Verunglückte zu rekognosciren gewesen war) die Stelle, wo derselbe ruht, mit Zeichen der Liebe schmücken kann. — Ueber das furchtbare Unglück selbst ist gerichtlich-technische Untersuchung eingeleitet, deren Resultat noch nicht bekannt gegeben ist.

— Homburg v. d. H., 15. Septbr. Heute hatten wir Gelegenheit zu beobachten, wie Fortuna zuweilen ihre Glücksgüter verschwenderisch an einen einzelnen Sterblichen ausschüttet. Ein seit einigen Tagen hier weilender Malteser hatte sich, ausgerüstet mit einigen 1000 Francs-Billets, an den Spieltisch (Trente et Quarente) begeben und verfolgte eine Zeit lang in Gemeinschaft mit einem gedungenen Spiel-Punktirer das Spiel mit großer Aufmerksamkeit. Zum Schein wurden Anfangs kleine Summen gesetzt und verlor oder gewann der Spieler abwechselnd. Erst gegen Abend wurde das Spiel heftiger. Der Malteser gewann bedeutend. Der Einsatz varirte zwischen 100 und 400 Frd'or. Binnen kurzer Zeit hatte der Spieler circa 20,000 fl. in Gold-Rollen vor sich liegen. Seine Aufregung wuchs zusehends, so daß er alle zehn Minuten den Tisch auf einige Secunden verließ. Selbstredend setzten die übrigen Spieler dem Glücklichen nach, so daß die Bank ganz entsetzliche Verluste erlitten hat. Ein wahrer Regen von 1000 Francs-Billets folgte dem jedesmaligen Satze des Maltesers. Gegen 9 Uhr, wo ich den Spielsaal verlassen mußte, hatte der Spieler pp. 150 Rollen à 50 Frd'or, so wie circa 30 Billets zu 1000 Frcs. vor sich liegen, so daß sich der Gewinn auf 70—80,000 fl. berechnen läßt. Ob der Spieler seinen Gewinn behalten wird?

— Der „Constitutionnel“ meldet, „daß der General Frossard seinem Zöglinge die Hauptfestungen Deutschlands zeigen wolle“, er werde deshalb mit dem kaiserlichen Prinzen demnächst einen Ausflug an die Ufer des Rheines machen.

— Ein Eingesandt in der „Pall Mall Gazette“ empfiehlt behufs der körperlichen Züchtigung von schweren Verbrechern, Garotter's u. s. w. anstatt der veralteten und unmenschlichen Prügelstrafe mit der neunschwänzigen Katze „elektrische Schläge,“ welche vermittelst einer galvanischen Batterie verabreicht werden, in Anwendung zu bringen.

Lokales und aus dem Kreise.

— Kissingen, 23. Sept. Gestern Abend 8¼ Uhr wurde unsere Einwohnerschaft durch Feueralarm in großen Schrecken versetzt. In einem an der Schweinfurter Straße, dicht neben dem Kitz'schen Hause gelegenen Eiskeller war Feuer entstanden, welches trotz der herrschenden Windstille so rasch um sich griff, daß in wenigen Minuten eine danebenstehende Scheune in hellen Flammen stand. Den unermüdlichen Anstrengungen der Feuerwehr gelang es jedoch, das Feuer auf seinem ursprünglichen Herd zu erhalten. — Kaum hatten sich die Einwohner von diesem ersten Schrecken erholt, noch hatte die Feuerwehr vollauf zu thun, um hier ein Weitergreifen des Feuers zu verhüten, so ertönte von Neuem Feuerruf; es war in den Hintergebäuden des Schweizerhauses Feuer ausgebrochen. Auch hier beschränkte sich das Feuer nur auf dieses Gebäude. Ueber die Entstehung beider Brände ist bis jetzt nichts Näheres bekannt. Man vermuthet Brandstiftung.

— Heidingsfeld, 22. Sept. Heute wurden in einem hiesigen Garten Trauben gelesen (Rothe und Muskateller.) Der Most wog 85°.

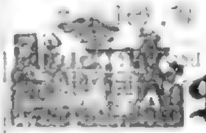
— Würzburg, 24. Sept. Gestern Abend zwischen 5 und 6 Uhr brach in dem Wohnhause des Oeconomen Andr. Steinmann von Sommerhausen, Bez.-Amt Ochsenfurt, auf bis jetzt unbekannte Weise Feuer aus, in Folge dessen der Dachstuhl dieses Hauses, sowie eine benachbarte Scheune theilweise abbrannte. Die Beschädigten sind versichert.

— Am 13. l. Mts. verpachtete die Gemeinde Estenfeld beiläufig 2 Morgen Feld und wurde hiefür der erstaunenswerthe jährliche Pachtschilling von 70 fl. erzielt; gewiß ein sprechender Beweis für die Bonität der Felder auf Estenfelder Markung.

— Aschaffenburg, 21. Sept. (Oeffentl. Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier vom Heutigen.) Nikol. Büttner von Heustreu wurde durch Erkenntniß des Bez.-Gerichts Neustadt vom 24. Juli wegen Vergehens des Diebstahls zu 3 Monaten und 8 Tagen Gefängniß verurtheilt, wogegen er Berufung ergriff, welche aber als unbegründet verworfen wurde. Dagegen erkannte der Gerichtshof in den beiden übrigen verhandelten Berufungssachen auf Freisprechung der Beschuldigten. Von diesen war Schullehrer Johann Riedmann in Kissingen durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Lohr vom 13. Juli wegen zweier Vergehen der Majestätsbeleidigung zu 50 fl. Strafe und der Bauer Joh. Raudenkolb durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Lohr vom 17. Juli wegen Vergehens der Mißhandlung zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt.

(Asch. Z.)

Ankündigungen.



Bürgerliche

Schützengesellschaft.

Morgen **Schießen, „Feldscheiben“** mit **Preisritterthaler.**

Die Schützenmeister.

Verpachtung.

Der Weidenertrag auf den Buhnen, Parallelwerken und Verlandungen des Maines zwischen Schonungen und Wipfeld wird an Ort und Stelle und zwar am

Montag den 4. und Dienstag den 5. Oktober 1869 je früh 8 Uhr

auf 3 Jahre öffentlich verpachtet, wozu Pachtliebhaber hiemit eingeladen werden.

Die Zusammenkunft findet am ersten Tage am Bahnhof zu Schonungen, am zweiten Tage am Schleußenwärterhäuschen hier statt.

Schweinfurt den 23. Sept. 1869.

Kgl. Rentamt.
Kalbskopf.

Bekanntmachung.

Am Montag den 11. Oktober ds. Js., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden bei dem städtischen Pfandamte dahier die in den Monaten Juni, Juli, August und September 1868 von Nro. 11,560 bis 13,458 eingesetzten und bisher nicht ausgelösten Pfänder, bestehend in Kleidern, Weißzeug, Uhren, Gold- und Silberwaaren 2c. der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Als letzter Auslösungstermin wird Freitag der 8. Oktober bestimmt.

Schweinfurt, den 16. September 1869.

Das städtische Pfandamt.
Degner. Heym, Ggschr.

Eine gute **Herbstkuffe** und ein ovales 12—15eimeriges **Faß** wird zu kaufen gesucht, auch sind daselbst 2 gute **Kalterspindel** zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Bekanntmachung.

Ansprüche an die zu Amtshanden gekommenen Pfandscheine Nro. 12,673 und 12675 über je eine Uhr, sind binnen 8 Tagen geltend zu machen, widrigenfalls damit statutengemäß verfahren wird.

Schweinfurt den 21. Sept. 1869.

Das städtische Pfandamt.
Degner. Heym, Ggschr.

Das

Bayreuther Tagblatt

Oberfränkische Volkszeitung

Auflage 3000

erscheint seit dem Jahre 1856 und seit mehreren Jahren in **großem Quartformat** zu dem sehr billigen Abonnementspreise von 30 kr. am Platze und 38 kr. vierteljährlich durch die k. Post bezogen.

Außer einer politischen Tagesschau und unterhaltendem und belehrendem Feuilleton, wendet es seine besondere Aufmerksamkeit den Lokalinteressen zu und ist bei seinem billigen Abonnements-Preise das verbreitetste Organ in Oberfranken.

Dasselbe erscheint täglich in 3000 Auflage und sind daher Inserate, welche billigst berechnet werden, im Tagblatt besonders wirksam.

Bayreuth.

Die Verlagsbuchhandlung Carl Giessel.

Apotheker Bergmann's Eispommade

von Paris, rühmlichst bekannt, die Haare zu kräuseln sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfiehlt à Flac. 18, 27 und 36 kr.

G. E. Gieser.

Eine im besten Zustande befindliche verticale **Blocksäge** mit 14 Sägeblättern ist Veränderung halber billigst zu verkaufen. Dieselbe kann im Betrieb eingesehen werden. Näh. in der Exped. d. Bl.

Ein eiserner **Ofen** mit Kochkasten wird zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Expedition.

Die

Saiten- & Instrumenten-Handlung

von

Xaver Thumhart,

Instrumenten-Fabrikant in München,
Schäfflergasse 11
— bei der Frauenkirche —
ladet die Oktoberfestgäste zum Besuch ihres reichen Lagers an **Musik-Instrumenten** aller Gattungen, an **Saiten & Instrumenten-Bestandtheilen** höflichst ein.
— Preise fest und billig. —
— Wiederverkäufern Rabatt. —

Mein bekanntes

Kleiderlager

in sehr feinen Herren- und Kinderanzügen für kommende Saison bringe ich in empfehlende Erinnerung und bitte um gütige Ansicht und Abnahme; ebenso werden auch wie bisher **Fräcke** bei vorkommenden Fällen **verliehen.**

Anna Katharina Reuter Wwe.,
lange Zehntgasse Nr. 286.

Der

Kitzinger Anzeiger,

Organ des Fränkischen Volksvereins,

dessen Zweck ist Hebung und Förderung der freiheitlichen Entwicklung des geistigen und wirthschaftlichen Lebens im Volke, sowie Belebung der Vaterlandsliebe und deutscher Gesinnung, wird wie seither von rein freisinnigem Standpunkte aus, ohne sich in die inneren Fragen der liberalen Fraktionen näher einzulassen, in eigenen Abhandlungen die politischen Fragen und sozialen Reformen besprechen, die neueste Tagesgeschichte kurz und bündig geben und dem Fortschritt in den landwirthschaftlichen, gewerblichen und industriellen Verhältnissen Rechnung tragen.

Der „Kitzinger Anzeiger" erscheint wöchentlich 6mal und beträgt der Abonnementspreis vierteljährlich nur 36 kr.

Für Anzeigen, wozu sich der „Kitzinger Anzeiger" seines großen Leserkreises wegen vorzüglich eignet, wird die einspaltige Zeile mit 3 kr., die durchlaufende mit 6 kr. berechnet und wird bei größeren Aufträgen ein entsprechender Rabatt bewilligt.

Kitzingen im September 1869.

Die Expedition des Kitzinger Anzeigers.

Loose

der **Ulmer Dombaulotterie** à **35 kr.**
" **Industrie-Ausstellung München** à **30 kr.**
" **Kunstausstellung** " à **30 kr.**
☞ sämmtliche Ziehungen im **Oktober,**
zu haben in der

Expedition des Tag- & Amtsblattes.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Feste Preise.

Reeller Ausverkauf von Tuch & Schnittwaaren für Herren & Damen.

Einem sehr verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich mich entschlossen habe, mein ganzes Waarenlager vollständig zu räumen, und habe ich solches daher dem gänzlichen Ausverkaufe ausgesetzt. Mein Lager bietet bei solider und guter Qualität das Neueste für Herren und Damen, ebenso ist eine reiche Auswahl von Kleiderstoffen billiger Art, sowie auch in das Haushaltungsfach einschlagenden Artikeln in allen möglichsten Sorten bestens vertreten.

Um einen raschen Verkauf zu erzielen, werden sämmtliche Waaren unter dem Einkaufspreis abgegeben und bewillige ich außerdem jedem verehrten Käufer bei Abnahme für 25 fl. und darüber eine besondere Vergütung von 5 Prozent.

Handelsleuten ist Gelegenheit geboten sich gut und billig zu sortiren und wird ihnen besonderer Rabatt gewährt.

Hochachtungsvollst

Chr. Fr. Dressler am Markt.

Feste Preise. Feste Preise. Feste Preise.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. October 1869 beginnt das IV. Quartal des XIV. Jahrgangs des **Schweinfurter Tagblattes.** Dasselbe wird wie bisher **täglich,** mit Ausnahme der Sonntage und hohen Festtage, erscheinen; seinen Inhalt bilden: Zusammenstellung der wichtigsten Nachrichten **auf dem Gebiete der Politik** und der sonstigen interessanten **Begebenheiten vermischten Inhalts, Lokalnachrichten aus der Stadt Schweinfurt und Umgebung,** sowie aus allen übrigen Theilen unseres Kreises, **Markt- und Schrannenberichte, Terminkalender** rc. rc., **Annoncen** verschiedener Art, **welche bei der starken Auflage des Blattes die weiteste Verbreitung finden** u. s. w. In der **Terpsichore,** die wöchentlich 2 Mal erscheint, werden kurze Novellen, Gedichte, Anecdoten, Räthsel und sonstiger bunter Inhalt geliefert.

Der Preis beträgt monatlich 18 kr., vierteljährig 54 kr.

Wir laden hiermit zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst ein und bitten Bestellungen zeitig zu machen, damit wir vollständige Exemplare liefern können. Alle Postexpeditionen und Postboten nehmen Bestellungen an.

Die Zustellgebühr des Postboten beträgt 15 kr. vierteljährig.

Die Redaktion und Expedition des Schweinfurter Tagblattes.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika)

LIEBIG'S FLEISCHEXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu ⅓ des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Hâvre 1868.

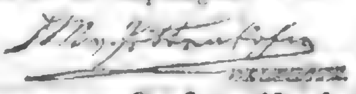
DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND

1 engl. Pfd.-Topf	½ engl. Pfd.-Topf	¼ engl. Pfd.-Topf	⅛ engl. Pfd.-Topf
à fl. 5. 33.	à fl. 2. 54.	à fl. 1. 36.	à 54 kr.

WARNUNG.

Um den Consumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des AECHTEN LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACTS, nicht anderes Extract UNTERSCHIEBE, befindet sich auf ALLEN Töpfen ein Certificat mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron **J. von LIEBIG** und Dr. **M. von PETTENKOFER** als BUERGSCHAFT für die REINHEIT, AECHTHEIT und GUETE des LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT.

Nur wenn der Käufer auf DIESE Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obigen Professoren analisirte und controlirte AECHTE LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT zu empfangen.



Zu haben in den meisten Handlungen & Apotheken.

Ein **Mädchen,** am liebsten vom Lande, das Hausarbeiten verrichtet und Liebe zu Kindern hat, wird gegen guten Lohn gesucht. Näheres in der Exped.

Englische Putzsteine wieder eingetroffen bei

Ernst Kämpf
(am Steinweg.)

Preis-Courant
der vorräthigen und beliebtesten
Herbst-Feuerwerks-Körper
von **G. Häberlein**, Kunstfeuerwerker in Schweinfurt.

Handschwärmer, auch zum Schießen und für alle Mündungen in Pistolen und Gewehre passend, per Dutzend 12 kr.
Handschwärmer größer per Dutzend 24 kr.
Handbomben per Dutzend 12 kr.
Frösche das Dutzend zu 12 und 24 kr.
Schneckenrädchen das Stück 6 kr.
Triangelrädchen, klein, das Stück 15 kr.
Triangelrädchen, groß, das Stück 36 kr.
Feuerrad, groß, das Stück 4 fl.
Raketen zu 9, 18 und 36 kr. bis zu 3 fl. 30 kr. das Stück.
Laufraketen 30 kr. das Stück.
Fontainen per Stück 36 kr.
Römische Lichter, mit 12 farbigen Leuchtkugeln per Stück 36 kr.
Kanonenschläge zu 6, 12 und 24 kr. bis zu 3 fl. das Stück.
Tourbillons, 24 und 48 kr. per Stück.
Palmbaum 36 kr. per Stück.
Sonnen 36 kr. per Stück.
Stern 36 kr. per Stück.
Fächer 36 kr. per Stück.
Schwärmerköpfe 24 und 42 kr., 1 fl. 36 kr. bis zu 6 fl. das Stück.
Bengalisches Feuer das Loth 5 kr.

Außerdem habe noch verschiedenartige größere und kleinere Feuerwerksgegenstände vorräthig.

Bei etwaigem Bedarf empfiehlt obengenannte Gegenstände einem verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum zur geneigten Abnahme und sieht geehrten Aufträgen freundlichst entgegen.

Bei der rühmlichst bekannten und ausgezeichneten Güte seines Fabrikats sowie auch soliden Preisen enthält sich Unterzeichneter jeder weiteren Anpreisung.

Wiederverkäufer erhalten bei Abnahme größerer Sortimente namhaften Rabatt, jedoch wollen solche Bestellungen baldigst gemacht werden, damit dieselben rechtzeitig effektuirt werden können.

G. Häberlein, Kunstfeuerwerker,
Schweinfurt.

Stotternde

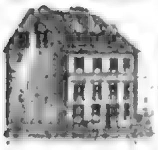
werden bei mir in ca. 14 bis 24 Tagen methodisch geheilt. Honorar wird erst nach erfolgter Heilung beansprucht. Zeugnisse von Geheilten ꝛc. liegen vor — Briefe franco.

Neustadt an der Aisch bei Nürnberg.

Ad. Menz.

Einen **Kamin** von starkem Eisenblech von 42 bayer. Fuß Länge und 1,2 Fuß Durchmesser mit gußeiserner Fundamentplatte, zu einer 4—8pferdigen Feuerung geeignet, verkauft billig

W. Grobe in Schonungen.



Ein **Wohnhaus** vor dem Oberthor mit Scheune, Stallung, Futter- und Getreideboden, neu gebaut, ist zu verkaufen oder zu vermiethen; das Nähere bei

J. Konrad Simonis,
Maurermeister.

Süßen **Aepfelmost** bei **G. Geyer.**

Terminkalender.

Den 29. Sept.

9 V. Vierter Ediktstag (Duplik) im Concurse des Priv. Leonh. Erk jun. zu Würzburg, beim k. Bezirksgerichte.

9 V. Grundvermögenverstrich aus der Concursmasse des Bierbrauers Joseph Vogel zu Haßfurt, auf dem Rathhause.

9 V. Dritter Ediktstag (Replik) im Concurse des Jodocus Hock von Pfaumheim, beim k. Bez.-Ger. Aschaffenburg.

9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Steinhauers Anton Röder von Heidingsfeld, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

10 V. Erster Ediktstag im Concurse des Steinhauers Joseph Herrmann von Sendelbach, beim k. Bez.-Ger. Lohr.

Viehmarkt zu Dabier.

8 V. Erster Ediktstag im Concurse des Müllers August Bernhard Fuß von Wildflecken, beim k. Ldg. Brückenau.

Michaelismarkt in Münnerstadt (Tags darauf Viehmarkt.)

Viehmarkt zu Wertheim.

10 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Oberschwarzach, im Möslein'schen Wirthshause, 2 Nachm. im Wirthshause zu Altenschönbach.

Amtliche Erlasse.

Im Gant des Ferd. Schett von Schernau wird das Prioritätserkenntniß an die Gerichtstafel des k. Bez.-Ger. Würzburg angeheftet. — Der led. Christian Brand von Rödelsee hat sich unter Vormundschaft begeben.

Geborne.

Den 16. Sept. Ein todtgeb. Sohn des Taglöhners Joh. Richter von Gersfeld.

Den 20. Sept. Dem Kaufmann Heinrich v. Segnitz 1 Tochter.

Verstorbene.

Den 19. Sept. Mich. Seufert von Schonungen, 61 J., 1 M., 5 T. alt. — Jakob Welscher, Büttnermeister, 65 J., 6 M. alt.

Den 23. Sept. Franz Schubert, Kind des Tünchners Georg Schubert, 11 M. alt.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 229. | Protestantisch: Cosmas. | Montag den 27. September | Katholisch: Cosmas. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 27. September 1808. Zusammenkunft von Napoleon I. und Alexander I. von Rußland in Erfurt.

Telegraphische Depeschen.

— München, 25. Sept., Nachm. Die Einweisungskommission der Abgeordnetenkammer beantragt, die Abgeordnetenwahlen von Kitzingen zu beanstanden, die Wahlen von München und Schweinfurt unbeanstandet zu lassen. (K. v. u. f. D.)

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 27. Septbr. (Unterfränkischer Feuerwehrtag.) Der gestrige Feuerwehrtag hatte sich unerwartet eines solch zahlreichen Besuches von Außen zu erfreuen, daß das für die Berathung benützte geräumige Lokal kaum im Stande war, alle Feuerwehrleute zu fassen. Vertreten waren 44 Feuerwehren, Aschoffenburg, Bergtheim, Burkardroth, Bischofsheim, Bergrheinfeld, Damm, Dettelbach, Eslabrunn, Ettleben, Euerdorf, Grafenrheinfeld, Gerolzhofen, Gochsheim, Großostheim, Humprechtshausen, Hammelburg, Haßfurt, Hofheim, Höchberg, Klingenberg, Kissingen, Kitzingen, Königshofen, Lendershausen, Maßbach, Münnerstadt, Marktheidenfeld, Marktbreit, Neustadt a/S., Oberndorf, Obbach, Ochsenfurt, Mainbernheim [illegible], Schonungen, Sommerhausen, Schweinfurt, Sommerach, Stockheim, Thüngersheim, Volkach, Wiesentheid, Würzburg, Zell bei Würzburg und Zeil. Die Zahl der anwesenden fremden Feuerwehrleute hat sich auf ungefähr 300 Mann belaufen; außerdem hat manches der umliegenden Orte einige Männer abgeordnet, um dem Ganzen anzuwohnen und Erfahrungen zu sammeln, um solche bei Bildung einer Feuerwehr in ihrem Orte selbst verwerthen zu können. Manche der Feuerwehren war sehr stark vertreten, Würzburg sendete 30, Maßbach 24, Oberndorf 40, Nannungen 30, Bergrheinfeld 20, Grafenrheinfeld 16, Schonungen 12, Gochsheim 18, Bergtheim 10, Humprechtshausen 12 Mann u. s. f. Fast sämmtliche Feuerwehrleute erschienen in voller Ausrüstung, viele uniformirt, zumeist in grauen Blousen. Die Feuerwehr Grafenrheinfeld zog mit einem kleinen Musikcorps an der Spitze in die Stadt. Dem Programm entsprechend fand früh halb 8 Uhr eine Besichtigung der Geräthe der hiesigen Feuerwehr und alsdann eine größere Uebung an dem städt. Schrannengebäude statt, bei welcher auch die umliegenden Feuerwehren mit Geräthen mitwirkten, außerdem hatte die Feuerwehr Oberndorf ihre aus dem Etablissement des Hrn. Hermann von hier hervorgegangene Abprotz-Spritze mit zur Stelle gebracht. Die Uebung selbst bot ein interessantes Bild des Wirkens einer organisirten Feuerwehr, lieferte aber auch den Beweis, wie nothwendig ein fortwährendes Ueben, insbesondere für die Steiger und Schlauchführer-Abtheilungen ist und wie vorsichtig bei der Beschaffung der Ausrüstungsgegenstände zu Werke gegangen werden muß, da die Feuerwehrleute genöthigt sind, ihr Leben einer äußerst leichten Leiter, einem Hacken, einer kaum fingerdicken Leine anzuvertrauen. Es kann nicht genug wiederholt werden, daß die Gemeinden in dieser Beziehung nicht das Geringste sparen dürfen; nur die besten Geräthe beschaffen sollen. Die Probe verlief ohne jeden Unfall. Die Hermann'sche Fahrspritze der hiesigen Feuerwehr leistete Vorzügliches und wurde von allen fremden Feuerwehrmännern als meisterhaft ausgeführt und tüchtig in jeder Beziehung anerkannt. Auch die Abprotzspritze der Oberndorfer Feuerwehr, wie bereits bemerkt ebenfalls von G. A. Herrmann, wurde trotz ihrer Leichtigkeit als eine Maschine von vorzüglicher Leistungsfähigkeit erkannt. Die Metz'sche Abprotzspritze, bereits seit 16 Jahren im Besitze der Stadt, hat auch bei der gestrigen Probe ihre alte Tüchtigkeit wieder bewährt.

Um 10 Uhr versammelten sich die Abgeordneten zur Berathung im Saale der Belschner'schen Brauerei am Markt. Nach Feststellung der Präsenzliste wurden die anwesenden fremden Feuerwehren durch den Commandanten der hiesigen Feuerwehr Hrn. G. F. Kirchner im Namen derselben herzlich willkommen geheißen und begrüßt, und alsdann zur Constituirung des Bureaus geschritten. Den Vorsitz hatte den Statuten des Kreis-Verbandes entsprechend, der Commandant des Vororts Hr. Hauptmann G. F. Kirchner zu führen, zum zweiten Präsidenten wurde durch Acclamation Hr. Commandant Scheuring von Würzburg, zu Schriftführern Herr W. Stichart, Sekr. der Schweinfurter Feuerwehr und Herr Martin, Commandant der Kissinger Feuerwehr erwählt. Da mehrere Abgeordnete es unterlassen hatten, sich mit Mandaten zu versehen oder Vollmachten der Feuerwehren, die sie zu vertreten hatten, zu übergeben, wurde vor Eröffnung der Debatte noch bestimmt, in Zukunft genau darauf zu achten, daß jeder Abgeordnete schriftliche Vollmacht überbringt, wegen der Neuheit der Sache aber für diesmal nochmals hievon Umgang zu nehmen und die sämmtlichen anwesenden Vertreter zur Berathung und Abstimmung zuzulassen. Der erste Punkt der Tagesordnung, Beschlußfassung über den Antrag der vorjährigen Versammlung: die Einführung eines einheitlichen Schlauchgewindes betr., eingeleitet durch Herrn Heinrich Pollich, verfehlte nicht eine längere Debatte hervorzuführen. Der unterfränkische Feuerwehrverband hatte nämlich in seiner vorjährigen Versammlung beschlossen, zur Erledigung dieser Frage eine Commission niederzusetzen, bestehend aus den Herren Scheuring und Metzner von Würzburg, Nußmann von Marktbreit, Facel von Zell und Hermann von Schweinfurt, welche bevollmächtigt wurde, die Frage einer gründlichen Prüfung zu unterstellen und dem diesjährigen Feuerwehrtage Bericht über das Resultat ihrer Untersuchungen vorzulegen. Von Seite des Vororts zur Abgabe des Gutachtens aufgefordert, lief indeß nur von G. A. Hermann ein ausführlicher Bericht über die Sache ein, Herr Scheuring legte ein längeres Gutachten in der bayer. Zeitung für das Feuerlöschwesen nieder. Herr G. A. Hermann sprach sich für das sog. Metz'sche Gewind aus, weil es das weitverbreitetste in Unterfranken sei und dem sog. englischen Gewinde in keiner Weise nachstehe; der Commandant Lutz von Aschaffenburg schloß sich dieser Ansicht in allen Theilen an, allein die Debatte bekam dadurch eine andere Wendung, daß Herr Scheuring, der zugleich Mitglied des Landesausschusses ist, erklärte, der Landesausschuß habe sich in seiner letzten Sitzung für Einführung des sog. englischen Gewindes endgültig entschieden, diesen Beschluß dem Staatsministerium bereits in Vorlage gebracht und stehe zu erwarten, daß demselben auch stattgegeben werde.

Es wurde zwar von verschiedenen Seiten betont, daß der Landesausschuß nach den Bestimmungen der Satzungen des Landes-Vereins bayerischer Feuerwehren nicht

berechtigt war, in dieser hochwichtigen Frage des Feuerwehr-Wesens endgültig zu bescheiden, daß dies vielmehr lediglich und nur der Landes-Versammlung zustehen könne, bei welcher der Landesausschuß die Resultate seiner Prüfungen hätte vorlegen sollen und selbst von dem Mitgliede des Landes-Ausschusses Herrn Scheuring zugegeben, daß der Landes-Ausschuß in dieser Frage seine Vollmachten vielleicht überschritten habe, aber auf wiederholtes und dringendes Bitten und nachdem der Genannte erklärt, daß die umfassendsten Prüfungen der verschiedenen Gewinde vorgenommen worden seien und daß sich der Landesausschuß erst nach der reiflichsten Erwägung aller Motive für die Einführung des englischen Gewindes und zwar einstimmig entschieden habe, um der lieben Einheit willen mit 31 gegen 11 Stimme — jede vertretene Feuerwehr hat nämlich nur eine Stimmen — beschlossen, sich dem Beschlusse des Landes-Ausschusses unterzuordnen und unter diesen Verhältnissen von Festsetzung eines Systems für den Kreis Unterfranken Umgang zu nehmen. Die Minderheit hatte beantragt, der versammelte Feuerwehrtag möge sich unter Nichtberücksichtigung des Beschlusses des Landesausschusses, der für die Feuerwehren nicht bindend sein könne, weil der Kreistag wie in den Satzungen vorgeschrieben, nicht gehört und der Ausschuß überhaupt nicht berechtigt gewesen sei, in dieser Sache endgiltigen Beschluß zu fassen, über ein in Unterfranken einzuführendes Schlauchgewind einigen und die zur Durchführung dieses Beschlusses nothwendigen Schritte thun. Die Minderheit hatte sich aus dem Grunde zu diesem Antrage entschlossen, weil das sog. Metz'sche Gewind das weitverbreitetste in Unterfranken sei — es wurde constatirt, daß über 100 Löschmaschinen im Kreise das Metz'sche Gewind haben — und weil bei dem Umstande, daß nicht nachgewiesen werden könne, daß das sog. englische Gewind eine Verbesserung an sich trage, es eine Thorheit wäre, von diesem weitverbreiteten guten Gewinde abzugehen und den Gemeinden neue Kosten zu verursachen; Herr Scheuring hat auch selbst zugegeben, daß beide Gewinde gleich gut seien, und daß das neue Gewind in Unterfranken noch wenig verbreitet ist. Nach seiner Mittheilung wird die Abänderung der Gewinde an den Spritzen der Stadt Würzburg nach dem eben festgesetzten Normalgewinde einen Kostenaufwand von 1400 fl. erfordern. Welche Gründe trotz vorbezeichneter Thatsachen den unterfränkischen Vertreter im Landesausschusse bewogen haben, die Einführung eines neuen Gewindes zu begutachten, das nebenbei bemerkt, nach Aussage von Sachverständigen das alte deutsche Gewinde ist und jetzt englisches heißt, wird sich wohl aus der zu erwartenden wörtlichen Veröffentlichung des fraglichen Beschlusses des Landesausschusses ergeben. (Schluß folgt.)

— Schweinfurt, 27. Sept. Gestern und heute passirten Abtheilungen des k. 5. Infant.-Regiments die hiesige Stadt, bestehend aus je einem Offizier, 4 Unteroffizieren und einem Spielmann, welche beordert sind, in Münnerstadt, Neustadt, Kissingen und Brückenau an den Landwehr-Uebungen Theil zu nehmen.

— Heute Vormittags hatten wir in der Stadt das Schauspiel einer Hasenjagd; ein Häslein spazierte nämlich durch das Oberthor herein und mußte bald, verfolgt durch Menschen und Hunde, seinen Weg durch mehrere Straßen nehmen; auf dem Markte angekommen, flüchtete er, in die Enge getrieben, in ein Haus, allwo er freundlich aufgenommen worden ist, und vorläufig lebend erhalten werden will.

* Die Collecte zum Unterstützungsfond für arme Irre aus 31 Ortschaften des hiesigen k. Bezirksamts trug 41 fl. 30 kr. Es haben sich sonach 33 Orte nicht an der Kollekte betheiligt.

— In der Nacht vom Donnerstag den 23. auf Freitag den 24. d. M. kam im Wohnhause des Joh. Schirner in Zeil Feuer aus und äscherte solches gänzlich ein. Der angestrengtesten Mühe der Zeiler Feuerwehr gelang es, über das Feuer Herr zu werden und solches auf das genannte Wohnhaus zu beschränken, trotzdem das nächste Haus mit Scheuer ganz nahe steht und ein ganz ungünstiger Wind die Funken und hohen Flammen gegen dieses Haus trieb. (W. J.)

— Getreideberichte aus Ochsenfurt, Marktsteft und Kitzingen. Weizen $18\frac{1}{2}$ fl., Kern 18 fl., Korn $14\frac{1}{4}$ fl., Gerste $13\frac{1}{4}$—$13\frac{1}{2}$ fl., Haber $7\frac{1}{2}$—8 fl., Erbsen 15 — 18 fl.

— Die Examen der Einjährig-Freiwilligen bei dem Würzburger Infanterie- und dem dortigen Artillerie-Regimente sind beendet und haben das Resultat gebracht, daß relativ und absolut Wenigere bestanden als im vorigen Jahre.

— Nachrichten aus Nürnberg zufolge befindet sich die Opernsängerin Frau Maria Hain-Schnaidtinger, welche längere Jahre als erste Sängerin der Würzburger Bühne angehörte und der Liebling des Theaterpublikums war, noch immer bedeutend erkrankt, gänzlich arbeitsunfähig und in den mißlichsten Existenzverhältnissen im Spitale zu Nürnberg.

— Würzburg, 25. Sept. Auf unserer heutigen, mit 88 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Weizen 17—22 fl., Korn 14 fl. 15 kr. — 15 fl., Gerste 13 — 13 fl. 30 kr., Haber 7 — 9 fl., Erbsen 14—15 fl. 15 kr., Linsen 16 fl. 30 kr. — 18 fl.

— Gemünden. Der Bau der Sinnthalbahn nimmt einen ziemlichen Fortschritt. Schon längere Zeit wurde mit bedeutenden Arbeitskräften bereits an dem großen Einschnitt an der Grenze bei Obersinn gearbeitet und tagtäglich stellen sich neue Arbeitskräfte von Nah und Fern ein, so daß die Zahl der beschäftigten Arbeiter schon über 200 beträgt. An dem Tunnel bei Rieneck wird gleichfalls schon längere Zeit ununterbrochen gearbeitet und in Folge der vorherrschenden Felsenmasse wird die Sprengung mittelst Pulvers vorgenommen. Für die übrigen Strecken ist bis jetzt noch Wenig geleistet worden, indem, wie es scheint, die treffenden Akkordanten den definitiven Zuschlag noch nicht erhalten haben. Auch ist die — das allgemeine Gespräch bildende — Bahnhofsfrage zur Zeit noch nicht entschieden und sieht man mit besonderer Spannung der Entscheidung entgegen, ob der Bahnhof bei seiner dermaligen Lage belassen oder ob ein solcher in der Richtung gegen Langenprozelten neu gebaut wird.

— Lohr, 24. Sept. Von den Abgeordneten des hiesigen Wahlkreises hat sich Hr. Schleicher von Rothenfels der Fortschrittspartei angeschlossen; die HH. Schiele von Lohr und Retschert von Gemünden werden bei der Mittelpartei eintreten.

— Karlstadt, 23. Sept. Der Baumschulenbesitzer Herr B. Müllerklein dahier hatte seit einigen Tagen in seinem Hause ein reiches Sortiment gewöhnlicher, sowie nach französischem Muster geformter Obstbäume, nebst einer starken Kollektion Obst, worunter nicht nur sehr viele Neuheiten, sondern auch die feinsten französischen Tafelfrüchte sich befanden, ausgestellt. Sämmtliches ist nun zur Ausstellung der kk. Gartenbaugesellschaft, die vom 4.—10. Okt. in Wien stattfindet, abgegangen, und zweifeln wir keineswegs, daß unser strebsamer und energischer Pomologe, der schon zu verschiedenen Malen mit Medaillen, Diplomen ꝛc. prämiirt wurde, auch dort die verdiente Anerkennung finden wird!

— Schwurgericht. 14. Verhandlung. (Schluß.) Durch den Wahrspruch der HH. Geschwornen, Obmann Hr. Weinwirth Friedrich Knauer von Würzburg, wurde Angeklagter der ihm zur Last gelegten 4 Verbrechen des Mißbrauchs zur widernatürlichen Wollust für schuldig erklärt. Das Urtheil lautete dem Antrage der k. Staatsbehörde entsprechend auf 6jährige Zuchthaus. Die Vertheidigung hatte 4 Jahre Zuchthaus beantragt.

15. Verhandlung. Dem Plaidoyer entsprechend erhielten die HH. Geschwornen 2 Fragen, 1. auf Nothzuchtsversuch, 2. auf geminderte Zurechnungsfähigkeit in Folge jugendlichen Alters und mangelhafter Schul-

bildung, von welchen nach kurzer Berathung, Obmann Hr. Heinrich v. Segnitz, Kaufmann von Schweinfurt, Frage 1 bejaht, Frage 2 verneint wurde. Das Urtheil lautete dem Antrage der k. Staatsbehörde entsprechend auf 2jähriges Gefängniß. Die Vertheidigung überließ die Ausmessung der Strafe dem Schwurgerichtshofe.

16. Fall. Anklage gegen Christoph Hummel, 73 Jahre alt, verh. Zimmermeister und Bauer von Oberebfeld, kgl. Landgerichts Königshofen, wegen Verbrechens des Todtschlags, und dessen Ehefrau Anna Maria Hummel, 68 Jahre alt, wegen Verbrechens der Theilnahme am Todtschlag. Die Angeklagten führten mit ihrem Schwiegersohne, dem Gastwirthe Georg Ruck von Oberebfeld, welcher eine Tochter der Angeklagten zur Frau hat, Anfangs ihrer Ehe gemeinschaftliche Haushaltung und kam es hier zu keinerlei Streitigkeiten, da Ruck fleißig und geachtet war. Ruck kaufte sich ein seinen Vermögensverhältnissen durchaus nicht entsprechendes größeres Anwesen, stürzte sich jedoch hiedurch in einen immer größeren Schuldenstand und ergab sich dem Trunke. Die Folge hievon waren Zwistigkeiten in der gemeinschaftlichen Haushaltung. Die Angeklagten trennten diese und zogen allein in den oberen Stock des Ruck'schen Anwesens; allein die Streitigkeiten erreichten hiedurch kein Ende und kam es namentlich zu ernsteren selbst blutigen Auftritten, wenn Ruck betrunken nach Hause kam, so daß dessen Frau und Schwiegermutter öfter vor seinen Mißhandlungen fliehen mußten. Der Vorsteher von Oberebfeld mußte mehrmals Ruhe stiften, nahm sogar einmal dem Christoph Hummel ein beim Schlafengehen mit zu Bett genommenes Holzbeil ab. Ruck erlitt selbst bei einem dritten Vorfall eine so bedeutende Verletzung am Kopfe, daß Untersuchung eingeleitet wurde. Bei einem derartigen Vorfalle im Jahre 1866 sah der herbeigerufene Vorsteher bei seinem Eintritte in die Wohnung des Ruck, wie dieser auf dem Boden lag und stark blutete. Am Thürkloben hingen einige Haare und das Blut war bis an die Wand gespritzt. Sein Schwiegervater Chr. Hummel kniete auf ihm und bearbeitete ihn mit einem großen messingenen Bierhafen derart, daß Ruck ohne die Dazwischenkunft des Vorstehers fertig gemacht geworden wäre. Die Angeklagte Maria Hummel kam nun am 14. März l. J. wieder zum Gemeindevorsteher und setzte denselben unter den Worten: „sie waren wieder übereinander, da oben liegt er, jetzt wird's endlich Ruhe geben“, in Kenntniß, daß ihr Schwiegersohn von ihrem Manne erschlagen worden sei. Maria Hummel war ganz vergnügt dabei und verhehlte auch nicht ihre Freude, endlich ihres Schwiegersohnes losgeworden zu sein. Auf erstattete Anzeige wurde sofort Untersuchung eingeleitet und die Obduktion und Sektion der Leiche vorgenommen. Auf Grund dieser geht das Gutachten des kgl. Bezirksarztes Hrn. Dr. Medikus dahin, daß Ruck eines gewaltsamen Todes gestorben sei, indem durch die vielen Verletzungen, insbesondere durch einen Knocheneindruck an der rechten Seite des Stirnbeins mit einer Fissur auf der inneren Glastafel eine Gehirnerschütterung und Verblutung eintrat, ohne daß eine Zwischenursache, welche auf den schnellen Tod mit eingewirkt hätte, bestanden wäre. Mit Ausnahme der häuslichen Zwistigkeiten und Zerwürfnisse mit Ruck genossen die beiden Angeklagten bisher einen ungetrübten Leumund. Beide behaupten, nur im Stande der Nothwehr gehandelt zu haben. Am 12. Mai habe Ruck wieder Streit angefangen, weil Hummel Holzwellen in dessen Hof aufsetzte. Ruck habe fortwährend geschimpft und geäußert, „heute müssen sie noch verrecken, heute schlag' ich sie todt.“ Ruck sei Mittags mit einer Haue in die Hummel'sche Wohnung gekommen, welche jedoch versperrt war. Als diese aber geöffnet wurde, hob Ruck die Haue auf, um gegen Chr. Hummel zu schlagen; dem beabsichtigten Hiebe sei dieser aber zuvorgekommen, indem er sich bückte, den Ruck an den Füßen packte, seinen Kopf gegen dessen Unterleib stemmte und ihn zum Fallen brachte. Da Ruck sich wieder erheben wollte, habe Chr. Hummel sich wiederholt auf dessen Oberkörper gestürzt, während seine Ehefrau denselben an den Füßen festhielt. Da aber Beide über Ruck nicht Herr werden konnten und er sie um jeden Preis umzubringen drohte, habe er, Chr. Hummel, einen stets bei sich geführten Wetzstein aus der Tasche gezogen und mit demselben so lange auf den Kopf des Ruck geschlagen, bis er sich nicht mehr wehrte. Beide Angeklagte überzeugten sich jedoch bald, daß Ruck todt sei, worauf sodann die Anzeige beim Vorsteher gemacht worden sei.

(Schluß folgt.)

* Erledigt die erste Schulstelle zu Waldbüttelbrunn. Ertrag 345 fl., das zum Minimalgehalt Fehlende wird von der Gemeindecasse zugeschossen werden. — Erledigt die Thierarztstelle zu Büttbard. Remuneration 90 fl.

* Erledigt die protest. Schulstelle zu Oberwaldbehrungen mit einem Gehalte von 350 fl. — Erledigt die k. Aufschlagstation Brückenau. — Erledigt die thierärztliche Stelle zu Kitzingen; 100 fl. Bezug für die Visitation der Zuchtbullen, wozu noch die Hund- und Schafvisitationsgebühren, wie der Ertrag aus der städtischen Fleischbeschau kommen. — Erledigt zwei männliche Pfründen im Districtsspitale zu Königshofen, Anmeldetermin Dienstag den 5. Okt. 2 Uhr Nachmittags.

Ankündigungen.

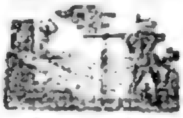
Die heute Nachts 1¼ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden **Knaben** zeige ich werthen Freunden und Bekannten hiemit an.

Schweinfurt, den 27. Sept. 1869.

Dr. v. Ickstatt.

Gestern früh wurde meine liebe Frau von einem **Knaben** glücklich entbunden.

Louis Rosa.



Bürgerliche

Schützengesellschaft.

Heute Abend präcis halb 8 Uhr

General-Versammlung

(activ und passiv)

bei Restaurateur **Weisel.**

Der erste Schützenmeister.

Morgen Abend **Sülzen** bei

Heinrich Altenberger.

Mittwoch den 29. Sept. l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Bierwirth **Vogt**'schen Hause circa 50 Eimer **Culmbacher Bier** öffentlich versteigert, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Aus der Verlassenschaft des **Johannes Tellert** werden Mittwoch den 29. September früh 9 Uhr anfangend mehrere **Wägen, 2 Futterkästen, 2 Schlitten, 1 Handwagen,** eine Partie **Weinfässer, 1 Komod, 1 Glasschrank, 1 Schreibtisch, 1 Drehstuhl, 2 Tische, Betten, Uhren, 1 Pferdegeschirr ꝛc.** öffentlich versteigert und Liebhaber hiezu eingeladen.

Die Erben.

Einige solide **Arbeiter** finden Beschäftigung bei

C. Friedrich Link, Herrenkleidermacher, Spitalgasse.

Illustrirtes Familienblatt.

Wöchentlich 2 Bogen in gr. Quart.

Mit vielen prachtvollen Illustrationen.

Vierteljährlich 15 Sgr. Mithin der Bogen nur ca. 5½ Pfennige.
Hierzu d. Feuilleton-Beilage **„Deutsche Blätter"** nach Belieben apart 6 Sgr. vierteljährlich.

An größeren Novellen sind angenommen und kommen zur Veröffentlichung: Ad. von Auer: Jedem das Seine. — Herman Schmid: Die Türken in München. — Wilh. von Hillern, geb. Birch (Verfasserin des „Arztes der Seele"): Aus eigener Kraft.

Außerdem: Bilder und Erinnerungen von Friedrich Hecker, Fortsetzung. — Meine Begegnung mit Mazzini, von Ludmilla Assing. — In einer Spiritistenversammlung. — Beiträge von Bock, Brehm, L. Büchner, Carl Vogt rc. rc. — Illustrationen von Kaulbach: Humboldt und der Kosmos. — Fräulein Tinne auf der Reise durch die Sahara, von Genz rc. rc.

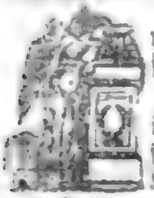
Die Verlagshandlung von **Ernst Keil** in Leipzig.
Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Empfehlung.

Das mehrseitige Befragen nach einer guten, wirklich praktischen **Zimmer-Waschmange** hat mich veranlaßt, eine solche, welche sich an Billigkeit, Solidität, leichter Handhabung, da sie von einem Kinde von 8 Jahren in Bewegung gesetzt, so auch an jeden Tisch befestigt werden kann, auszeichnet, zu verfertigen. Sie steht jederZeit zur gefälligen Ansicht und Abnahme bereit. Ferner steht wieder ein **feuerfester Cassaschrank** bis Dienstag Mittag zur gefälligen Ansicht; auch stehen wieder verschiedene Größen von **Wasch-Wringer** vorräthig.

Achtungsvoll

Joh. Roßkrätz, Schlossermeister, krumme Gasse.



Werthen Verwandten und Bekannten widmen wir die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Tochter

Margaretha

im Alter von 22 Jahren am 25. ds. M. fern von der Heimath, im Hause des Hrn. Kaufmann in Kreuznach unerwartet schnell nach Gottes unerforschlichem Willen, in ein besseres Jenseits abgerufen wurde.

Um stille Theilnahme bitten die tieftrauernden Eltern und Geschwister

Heinrich und **Magdalena Römhild,**
Sophia Römhild als Schwester,
Heinrich Römhild, Bruder.

Ein einfach möblirtes **Zimmer** ist an ein oder zwei Herren, oder an einige Latein- oder Gewerbschüler **zu vermiethen** und kann täglich bezogen werden. Näh. in der Exped.

Gestern Abend wurde auf dem Kornmarkt eine **Halbwaage** mit **Wagscheit** verloren; man bittet sie gegen Erkenntlichkeit bei **Andr. Schirmer** in der Habergasse abzugeben.

Ein **Wohnhaus** vor dem Oberthor, mit Scheune, Stallung, Futter- und Getreideboden, neu gebaut, ist zu verkaufen oder zu vermiethen; das Nähere bei

J. Konrad Simonis,
Maurermeister.

Zwei **Schneidergesellen** finden Beschäftigung bei guter Kost und gutem Lohn; wo sagt die Exped.

Eine kleine **Wohnung,** bestehend aus Stube und Nebenstube, ist zu vermiethen Nr. 228.

---

200 Eimer gebrauchte weingrüne **Fässer** verkauft
Andreas Popp, Habergasse.

Zur Beachtung.

Mittwoch den 29. ds. wird Unterzeichneter eine große Auswahl in verschiedenen

Joppen und Halbüberziehern

in der **Fleischbank Nr. 28** dahier unter sehr billigen Preisen verkaufen.

J. Gotthold, Herrenkleidermacher.

Heute gibt es ein ausgezeichnetes **altes Erlanger Bier** von der „Wolfsschlucht" unterm Reif per Maas **8 kr.** **Volkmar Werner.**

Most die Maas **16 kr.** bei
Nikolaus Kupfer am Katzenbrunnen.

Most die Maas 16 kr. bei
Michael Kupfer, neue Gasse.

Schranne.

Den 22. September 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	20 fl. — kr.*)	18 fl. 54 kr.*)	18 fl. — kr.*)
Korn	15 fl. 30 kr.*)	15 fl. — kr.*)	14 fl. 30 kr.*)
Gerste	14 fl. 33 kr.	14 fl. 14 kr.	13 fl. 15 kr.
Haber	8 fl. 45 kr.	8 fl. 4 kr.	6 fl. — kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 1083 Schäffel.
Umsatzkapital 15,964 fl. Schrannenrest 98 Schffl.

Für die Hinterbliebenen der im Plauen'schen Grunde Verunglückten

wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 133 fl. 16 kr. — Von E. H. „Gott segne es" 2 fl.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Mit einem halben Bogen Beilage, Seite 1340—1344.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 229.

Montag den 27. September 1869.

Telegraphische Depeschen.

— Paris, 24. Sept. Nachm. 3½ Uhr. Die heutige Börse war flau in Folge einer vom „Gaulois“ verbreiteten Nachricht, wonach Frankreich angeblich in einer Note die Einverleibung Badens für einen Kriegsfall erklärt habe, und in Folge der Ernennung General Fleury's zum Botschafter in Petersburg. (Frk. K.)

— Paris, 24. Sept. Die Mörder der in Pantin gemordeten Familie, (S. Vermischtes) Vater und Sohn Namens Kink sind in Havre verhaftet worden; dieselben haben Mitschuldige, welche in Paris geblieben sind. (K.v.u.f.D.)

— Paris, 25. Sept. Ein Telegramm der „Ag. Hav.“ aus Madrid meldet: Das Ministerium beschloß, republikanische Kundgebungen nicht mehr zu dulden und die Urheber von Unruhen strenge zu bestrafen. Man versichert, der Gedanke der Verlängerung der Regentschaft Serrano's gewinne Boden Angesichts der Divergenzen unter den Parteigängern und der verschiedenen Kandidaturen. (Augsb. Abdz.)

— Madrid, 24. Sept. Von gutunterrichteter Seite wird versichert, daß das Gerücht von einer Verlängerung der Regentschaft Serrano's um ein Jahr ebenso vollkommen grundlos ist, wie das, daß man Prim zum Kaiser ausrufen werde. (Frankf. J.)

Politische Nachrichten.

— Karlsruhe, 24. Sept., Vorm. 11½ Uhr. So eben fand die Eröffnung der badischen Ständeversammlung durch eine von dem Großherzoge verlesene Thronrede statt, aus welcher wir folgende Stellen hervorheben: In der nationalen Neugestaltung Deutschlands, welche die Gesundheit und das Gedeihen der deutschen Einzelstaaten bedingt, ist seit Ihrer letzten Tagung ein entscheidender Schritt nicht geschehen. Ich freue Mich aber der nahen Beziehungen, welche zwischen Meinem Lande und dem Norddeutschen Bunde bestehen, und gerne constatire ich, daß aus dem wachsenden nationalen Bewußtsein eine immer weitere und stärkere Gemeinsamkeit unter allen deutschen Staaten sich entwickelt. Durch Verträge, welche Ihnen zur Kenntnißnahme und, soweit nöthig, zur Zustimmung vorgelegt werden, ist die Fortdauer des gemeinschaftlichen Eigenthums an dem Material der ehemaligen Bundesfestungen Mainz, Ulm, Rastatt und Landau unter allen betheiligten Staaten festgestellt; neben einer Festungscommission ist eine mit dem Norddeutschen Bunde gemeinsame Inspicirungscommission eingerichtet, und es ist Vorsorge getroffen worden, daß der Zusammenhang des Vertheidigungssystems von Nord- und Süddeutschland, dessen Nothwendigkeit allseitig anerkannt ist, practisch gewahrt werde. In der zweimaligen Versammlung des Bundesrathes und des Parlamentes des Zollvereins hat die Zusammengehörigkeit aller deutschen Staaten, wenn auch zunächst nur auf beschränktem Gebiet, in erfreulicher Weise sich bethätigt. Wir dürfen gute Hoffnungen hegen von der weiteren Entwicklung und Erstarkung dieses so segensreichen Bundes. Die im Zollverein organisirte Gemeinsamkeit des wirthschaftlichen Lebens Deutschlands macht sich auch außerhalb desselben geltend. Die Maaß- und Gewichtsordnung des norddeutschen Bundes, über deren wesentlich veränderte Annahme Ihnen eine Gesetzesvorlage gemacht werden wird und welcher auch die übrigen süddeutschen Staaten sich anschließen, wird auf diesem Wege Geltung in ganz Deutschland erlangen. Die durch den Zollverein abgeschlossenen Handels- und Schifffahrts-Verträge, die im Anschluß an den norddeutschen Bund vereinbarten Post- und Telegraphen-Verträge stellen für wichtige Gebiete des Verkehrslebens die hier so nothwendige Gemeinsamkeit her. Mit Hülfe der von Ihnen gewährten Mittel war Meine Regierung, unterstützt durch das Entgegenkommen und die Bereitwilligkeit der Bevölkerung, im Stande, die mit Ihnen vereinbarte Wehrverfassung in Uebereinstimmung mit der des norddeutschen Bundes ins Leben einzuführen. Stark im Wollen und Können vermögen Meine braven Truppen in die Reihen der verbündeten norddeutschen Armee zur Vertheidigung des gemeinsamen Vaterlandes mit Gleichberechtigung einzutreten. Unsere Heereseinrichtungen machten es möglich, mit dem norddeutschen Bunde einen Ihrer Zustimmung zu unterbreitenden Vertrag über militärische Freizügigkeit abzuschließen, welcher die Ableistung der Wehrpflicht für die Einzelnen erleichtern wird und durch welchen die Einheit der deutschen Wehrkraft zu einem erfreulichen Ausdruck gelangt. Ich hoffe und vertraue, die neu organisirte Wehrkraft Meines Volkes wird nicht zu ernster Verwendung gerufen werden. Sie werden aber darum nicht den nationalen Werth und die Unentbehrlichkeit derselben verkennen.

— Der Brief des P. Hyacinthe an den Ordens-General der Barfüßer-Karmeliter deutet auf die plötzliche Aenderung der Gesinnungen des Generals gegen den Briefsteller hin, ohne der Ursache dieser Umstimmung des Weitern zu gedenken. Es dürfte interessant sein zu erfahren, daß dieselbe darin begründet ist, daß P. Hyacinthe in einer Predigt den Satz aufstellte: „Die Frommen aller Nationen kommen in den Himmel“ und dabei neben dem Katholizismus auch den Protestantismus und das Judenthum als die Religionen der civilisirten Welt bezeichnete.

Vermischtes.

— Küps bei Kronach, 24. Sept. Der muthmaßliche Mörder des Reisenden Kübler — ein jüngst entlassener Zuchthaussträfling — soll bei Lichtenfels festgenommen worden sein.

— München, 23. Sept. Vom k. Bezirks- und Stadtgerichtsarzt Hrn. Dr. Frank dahier wird Folgendes veröffentlicht: „Nachdem man in Erfahrung gebracht, daß auswärts beunruhigende Gerüchte verbreitet wurden, als ob hier in München der Typhus in so hohem Grade herrsche, daß man Fremden hieher die Reise abrathen müsse, so wird dieses falsche Gerücht unter Hinweisung auf meine veröffentlichten amtlichen Monatsberichte für die abgelaufenen Monate und was den gegenwärtigen Monat September betrifft, mit der Erklärung widerlegt, daß die Gesundheitszustände Münchens, gerade im Gegensatze zu jenen falschen Gerüchten ganz ungewöhnlich gute seien, und so vortrefflich wie seit langer Zeit schon nicht mehr waren. In dem gegenwärtigen Monat September sind bis heute den 23. nur 11 am Typhus gestorben und zwar sind 10

dieser Sterbefälle v. m 1.—10. ds. vorgekommen, und vom 10. bis heute nur ein Typhussterbefall. Der Krankenstand und die Sterblichkeit im Allgemeinen sind hier gegenwärtig ungewöhnlich klein und herrscht zur Zeit keine einz'ge Krankheitsform.

§ Für Arbeiten der Hufbeschlagschmiede wird am Samstag den 2., Montag den 4. und Dienstag den 5. October in der landwirthschaftlichen Ausstellung auf der Octoberfestwiese zu **München** eine Preisconcurrenz mit Geldpreisen eröffnet. Die näheren Mittheilungen erfolgen am Ausstellungsplatze.

§ Unter den letztwilligen Verfügungen Seiner Majestät Königs Ludwig I. befanden sich zwei versiegelte Schreiben, welche nach ihren Aufschriften erst einen Monat nach vollendeter Testamentsvollstreckung geöffnet werden sollten. Nachdem letztere mit dem 15. August l. Jrs. zum Abschlusse gekommen war, wurde am 15. Septbr. d. Js. durch den k. Staatsminister der Justiz in Gegenwart von Vertretern der allerhöchsten nächsten Agnaten Weiland Seiner Majestät die Oeffnung und Publikation der gedachten beiden Schreiben vollzogen. In denselben erklärten Seine Majestät König Ludwig I., daß alle diejenigen Gegenstände und Beträge, welche Allerhöchst Ihnen bei Lebzeiten auf unredliche Weise entfremdet und bis zur Oeffnung der vorliegenden beiden Schreiben noch nicht zurückerstattet oder zurückverlangt worden seien, den betreffenden Personen oder ihren Erben nachgelassen und geschenkt sein sollten, damit sich Niemand mehr deswegen in seinem Gewissen etwa gedrückt fühle.

— **München**, 24. Septbr. Bezüglich der heutigen Sitzung der Einweisungskommission vernehme ich eben noch das Folgende: Die definitive Beschlußfassung über die Wahlen München 1, Kitzingen, Schweinfurt, Zweibrücken und theilweise Speyer und Landau hat die Kommission bis morgen ausgesetzt, da noch verschiedene Erläuterungen zu erholen sind.

— **Frankfurt**, 21. Sept. Die „K. Z." schreibt: Was die hiesigen Blätter über das augenblickliche Stadium unserer Ausweisungsaffaire berichten, gehört von Anfang bis zu Ende in das Gebiet der Phantasie. Es ist gänzlich unwahr, daß der zwangsweise nach Offenbach abgeführte junge Bursch von der dortigen Polizei ins Verhör genommen und ihm erklärt worden sei, er werde beim Mangel ausreichender Subsistenzmittel binnen zwei Tagen nach Frankfurt zurücktransportirt werden. Das erste Opfer der harten Maßregel sitzt bis jetzt noch gänzlich unangefochten in der „Stadt Kassel" zu Offenbach, empfängt täglich den Besuch seiner Eltern und die dortige Polizei hat noch nicht die geringste Notiz von ihm genommen.

— In einer Versammlung des sozialdemokratischen Arbeitervereins zu **Leipzig** wurde, wie die D. A. Z. berichtet, erwähnt, daß der Kongreß einstimmig Paris für nächstes Jahr zum Versammlungsort gewählt hätte, „weil man nach den Aeußerungen der französischen Delegirten die bestimmte Hoffnung hegen dürfe, daß dann Frankreich eine Republik sein werde."

— In Heidersdorf bei **Zwickau** sind bei einem Brand 7 Menschen in den Flammen umgekommen, darunter die brave 17jährige Tochter des Wirthschaftsbesitzers Dittrich, welche mit der Rettung ihrer 3 jüngeren Geschwister beschäftigt war.

— In einer Lederfabrik zu Urach (Würtemb.) wurde ein Mechaniker, der an dem überheizten Dampfkessel das Sicherheitsventil öffnete, von dem ausströmenden Dampf so furchtbar verbrüht, daß Leute, die auf seine gräßlichen Hilferufe sofort herbeieilten, ihn bereits todt fanden.

— **Freiburg** i. B. Heute Nacht 10 Uhr ist ein Brand im Bahnhof, Wartsaal erster und zweiter Klasse, ausgebrochen, ein Theil der Einsteighalle zerstört. Halb 12 Uhr war der Brand gelöscht.

— Ein fürchterliches Verbrechen hat die Bevölkerung des in der Nähe von **Paris** gelegenen Ortes Pantin in die größte Aufregung versetzt. Man fand nämlich dort am 20. d. in einem dicht an der Stadt gelegenen Felde 6 Leichen, eine Frau, die gesegnet war, nebst 5 Kindern, alle mit Erde zugedeckt, aber noch warm. Die Leichen waren furchtbar verstümmelt. Die Mutter sah man zum letzten Male mit ihren 5 Kindern, als sie Samstag Abends gegen 10 Uhr den Bahnhof von Pantin verließ. Die Kinder — es waren 2 Mädchen und 3 Knaben, von denen das älteste ungefähr 16, das jüngste 4 Jahre alt, sahen ganz heiter aus. Die Familie scheint aus Belgien gekommen und in Paris nur auf Besuch gewesen zu sein. Die Kleider der Unglücklichen waren ganz neu. Man glaubt vielfach, daß der Vater diesen 6fachen Mord in der Nacht vom Sonntag auf den Montag begangen hat.

— In Putilowa (Rußland) starb am 8. Septbr. der Kaufmann Abraham Petrow in einem Alter von 133 Jahren.

Handel und Verkehr.

, (Stand der Früchte.) Haben wir auch früher schon über den Stand der Früchte einzelne Andeutungen gegeben, so beschränkten wir uns doch mehr auf die Hoffnungen, die man in den verschiedenen Gegenden an die Sommerfrüchte knüpfte, heute aber sind wir in der Lage, auf Grund der eingezogenen Berichte ausführlichere Angaben machen zu können. Was zunächst den Stand der Grünfutterpflanzen betrifft, so ist dieselbe fast überall kläglich. So sehr zufrieden man mit der ersten Kleeschur war, so sehr unzulänglich ist die zweite; wer noch darauf gerechnet hatte, in den Feldern eine lohnende Grummetschur zu machen, der hat sich getäuscht; hat doch der zweite Kleebestand kaum ausgereicht, um das neu eingethane Heu vor dem ersten Angriff zu schützen. Von allen Kleearten hat sich die Luzerne am besten gehalten, insbesondere da, wo man bereits den großen Nutzen erkannt hat, dieselbe auf im Herbste recht tief bearbeitete und mit Mineraldünger gut versehene Felder zu bringen und wo man die älteren Luzernebestände thunlichst vom Unkraut reinigt und sie zeitweilig mit Knochenmehl überdüngt. Auch das Wiesenfutter ist hinsichtlich seines Ertrages hinter den gehegten Erwartungen zurückgeblieben; war doch die Witterung im Monat Juli so andauernd trocken, daß der Graswuchs schon im Keime erbleichte. In Folge dessen ist dann die Grummeternte eben so gering ausgefallen, als die Heuernte reich war. — Was den Stand der Kartoffeln betrifft, so lauten die Nachrichten über denselben immer noch sehr widersprechend; im Allgemeinen indessen sind die Hoffnungen, die man auf den diesjährigen Kartoffelertrag gesetzt hatte, bedeutend abgeschwächt worden, und zwar einerseits durch die intensive und andauernde Trockenheit im Monat Juli und Anfangs August, die einen förmlichen Stillstand in die Vegetation brachte, anderntheils aber durch die Ende August eingetretenen vermehrten feuchten Niederschläge, die nicht verfehlen konnten, den der Haltbarkeit der Kartoffeln so sehr nachtheiligen Nachwuchs zu erzeugen. Während so in allen den Gegenden mit heißem Juli und August und mehr feuchtem September die Qualität der Kartoffeln, bei einer kaum mittleren Quantität, gering sein wird, hat in anderen Gegenden, z. B. in den Mittelrheingegenden, Franken, Baden, dem Elsaß, der Pfalz und in den Saar- und Moselgegenden der Engerling bereits großen Schaden angerichtet und in anderen Länderstrichen, so im westlichen Böhmen, Königreich Sachsen (südlicher Theil), österreichisch Schlesien, auch theilweise in Posen die Kartoffelkrankheit wieder mehr, als es in den jüngsten Jahren der Fall war, den Kartoffelertrag beeinträchtigt. Zufriedenstellender lauten die Nachrichten über den Stand der Rüben. Zwar haben die aus Kernen gepflanzten Rüben durch die all zu kalten und feuchten Tage des Mai und Juni gelitten und aus demselben Grunde konnte die Auspflanzung mit Setzlingen erst spät vorgenommen werden; daher zeigten sich die Rüben bei der im Juli eingetretenen, höheren Temperatur noch klein und feinen

nur langsam voran; allein im August entwickelten sie sich rasch und versprachen, wenn noch eine Reihe guter Herbsttage eintritt, einen zufriedenstellenden Ertrag. — Aus dem allein folgt, daß die Fütterungsartikel nur spärlich eingekommen sind und daß überhaupt ein Futtermangel unausbleiblich ist. Stroh freilich ist in Hülle und Fülle vorhanden, und es wird daher nicht allzuschwer sein, das Vieh gut durch den Winter zu bringen; nur werden die Kornböden zu Fütterungszwecken mehr herhalten müssen, als dieses gewöhnlich der Fall ist, und wenn fortdauernd trotz einer allgemein so sehr reichen Körnerfruchternte eine Preissteigerung beobachtet wird, so hat dieses sicher seinen Grund mit darin, daß die Landwirthe einen vermehrten Bedarf für die eigene Wirthschaft voraussehen. — Daß die Aussichten hinsichtlich des Obstertrages gering waren, berichteten wir erst kürzlich; leider müssen wir heute anfügen, daß in Folge der vom 9. bis 15. Septbr. geherrscht habenden Stürme fast die letzten Reste der Aepfel und Zwetschgen abgeschlagen worden sind. — Dasselbe Loos hat den Weinstock betroffen. Hatten sich auch in der ersten Woche des Monats September die Aussichten etwas günstiger gestaltet, namentlich hinsichtlich der zu erwartenden Qualität, so sind doch dieselben durch die mit den bezeichneten Stürmen verbundenen kalten Tage wieder gesunken, wie denn auch die Quantität theils durch Abfall, theils durch Zerreibung eine wesentliche Verminderung erfahren hat.

— Leipzig, 21. Sept. Die Michaelismesse hat einen guten Anfang genommen und wurde der Ledermarkt bei festen Preisen schon heute vollständig geräumt, obgleich den gestrigen Beginn das Laubhüttenfest der Israeliten sehr beinträchtigte. Auch das Tuchgeschäft hat einen flotten Anlauf gemacht und ist der Umsatz bedeutend. Näheres ist abzuwarten.

— Die österreichischen Postämter geben vom 15. September an sogenannte Correspondenzblätter zu 2 Kreuzern aus, die zur Mittheilung von kurzen Notizen dienen. Auf die Vorderseite wird die Adresse und auf die Rückseite der Brief mit farbiger Kreide, Tinte oder Bleistift geschrieben. Diese Blätter können an alle Orte Oesterreichs versandt werden und sind wie mit Postmarken versehene Briefe zur Post zu geben.

— In Georgia ist kürzlich eine deutsche Einwanderungs- und Fabrik-Gesellschaft mit einem Betriebskapitale von 50,000 Dollars gegründet worden. Man beabsichtigt, eine Kolonie von Deutschen in den Fichtenwäldern des Staates zu gründen, das Kapital in Ländereien und Fabriken anzulegen und Theer aller Arten, sowie Terpentin von Fichten, Tannen und Eichen zu fabriziren.

Locales und aus dem Kreise.

— (Auf das Eingesandt in Nr. 222 des Tagblattes.) Was die Unreinlichkeit am Jägersbrunnen betrifft, so ist es ganz richtig, daß durch Ueberlaufen des Troges stets Nässe und Schmutz vorhanden ist, jedoch läßt sich leicht abhelfen, ohne daß der Trog das Zeitliche segnen muß. Wir meinen durch eine unbedeutende Reparatur, eine zu pflasternde Wasserrinne und eine vielleicht dadurch bedingte Höherlegung des Troges. Auch dem Uebelstande bezüglich Tränken des angespannten Viehes wäre abzuhelfen, wenn Einsender solche Fuhrwerksbesitzer jedesmal zur Anzeige brächten, damit sie gestraft würden, gewiß nicht länger würde der Mißstand dauern. Eine so große Gefahr für Gesundheit und Leben vermögen wir jedoch darin nicht zu erblicken, wie Einsender, da die Chategorie von Viehstücken, wie solche im „Eingesandt“ aufgezählt sind, früher und seither an den Jägersbrunnen zur Tränke geführt, ohne daß uns nur ein Unfall hierwegen bekannt geworden wäre. Daß der Trog jetzt auf einmal sterben soll, den Nutzen oder Vortheil vermögen wir nicht zu erkennen, der daraus entspringen könnte, wohl aber ist uns sehr einleuchtend, daß die Marktbesucher eine große Erleichterung entbehren müßten, sollte der Trog entfernt werden. Ist doch an diesem Platze der Roßmarkt, in der Nähe der Viehmarkt und können die fremden Viehbesitzer an Märkten ihr Vieh und Pferde ganz bequem tränken, da ohnedies weit und breit kein Tränktrog vorhanden ist. Den Marktbesuchern dürfte, weil sie der Stadt Nutzen bringen, hiefür auch diese Annehmlichkeit zu gönnen sein, von uns ganz abgesehen. Was die Reinlichkeit des Platzes anbelangt, sind wir mit dem „Eingesandt“ ganz einverstanden, und dürfte sich weiter empfehlen, daß auch der zusammengekehrte Straßenkoth in Zukunft sofort weggeschafft werde, und nicht wie seither mehrere Tage etwa als Meilenzeiger liegen bleibe! — Daher rufen wir, anstatt „weg mit dem Trog“ Reparatur desselben, sowie etwa nöthigenfalls auch des Brunnens.

Mehrere Viehbesitzer.

— Bei öffentlichen Versteigerungen kommt es häufig vor, daß ein Strichsliebhaber dem anderen einen Kronenthaler oder sonst eine Belohnung verspricht, um ihn vom Mitbieten — Hineinsteigern — abzuhalten und auf solche Weise das erwünschte Haus oder Grundstück wohlfeiler zu bekommen. Dergleichen Mittel, einen wohlfeilen Strich zu machen, sind verboten und zwar nicht blos bei Versteigerungen von Häusern und Gütern, sondern auch bei Versteigerungen von Mobilien. Der Art. 335 des Strafgesetzbuchs lautet nemlich: „Wer bei öffentlichen Versteigerungen einen Andern durch Gewalt, Drohung, arglistige Täuschung, oder durch Zusicherung oder Gewährung eines Vortheils vom Bieten abhält, ist mit Gefängniß bis zu 6 Monaten oder an Geld bis zu 500 fl. zu bestrafen.“ Dieß unsern Mitbürgern von Stadt und Land zur Beachtung!

* Die Immatriculation und die Erneuerung der Legitimationskarten für das Wintersemester 1869/70 beginnt an der Universität Würzburg am 15. und schließt am 29. Oktober.

Ankündigungen.

Ein **Mädchen**, am liebsten vom Lande, das Hausarbeiten verrichtet und Liebe zu Kindern hat, wird gegen guten Lohn gesucht. Näheres in der Exped.

Eine gute **Herbstkuffe** und ein ovales 12—15eimeriges **Faß** wird zu kaufen gesucht, auch sind daselbst 2 gute **Kalterspindel** zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Illustrirte Damenzeitung.
Durch alle Buchhandlungen und Postämter ist zu beziehen:

DIE BIENE.

Neueste und billigste Berliner
Damenzeitung für Mode und Handarbeit.
Herausgegeben unter Mitwirkung der
Redaction des Bazar
mit theilweiser Benutzung der in dieser Zeitschrift enthaltenen Abbildungen.
Preis für das ganze Vierteljahr nur **10 Sgr.**

Die practischen Bedürfnisse im Auge behaltend, trägt die **„Biene“** mit Sammelfleiss, Sorgfalt und Umsicht Alles zusammen, was die Mode im Gebiete der Toilette und der **weiblichen Handarbeit für** selbstthätige, wirthschaftliche Frauen und Töchter Neues und Gutes bringt. Im Hauptblatte jährlich an **1200** vorzügliche **Abbildungen** der gesammten Damen- und Kinder-Garderobe, Leibwäsche und der verschiedensten Handarbeiten, in den Supplementen die betreff. **Schnittmuster** mit deutlicher Beschreibung, wodurch es auch den ungeübtesten Händen möglich wird, **Alles selbst anzufertigen** und damit bedeutende Ersparnisse zu erzielen.

Die erste Nummer des neuen (V.) Jahrgangs ist **gratis** durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.

Guano-Depot

der

Peruanischen Regierung

in Deutschland.

Die Preise des Peru-Guano sind verändert und gegenwärtig wie folgt:

im Depot Emmerich	Pr.-Thlr. 88⅓	bei Abnahme von	und über 60,000 Pfd.
unter Herrn Mees & Moens	„ 96⅓	„ „ „	2000 bis 60,000 „
im Depot Köln	„ 89⅓	„ Abnahme von	und über 60,000 Pfd.
unter Herrn Herm. Milchsack	„ 98⅓	„ „ „	2000 bis 60,000 „
im Depot Kaldenkirchen	„ 90⅓	„ Abnahme von	und über 60,000 Pfd.
unter Herrn **P. J. Berger** bei **Kauwertz & Co.**	„ 98⅓	„ „ „	2000 bis 60,000 „

pr. 2000 Pfd. Brutto Zoll-Gewicht, in Säcken, zahlbar per comptant ohne Vergütung von Thara, Gutgewicht, Abschlag oder Decort.

Unsere übrigen Verkaufsbedingungen bleiben unverändert.

Hamburg den 23. September 1869.

J. D. Mutzenbecher Söhne

und

A. J. Schön & Co.

Agenten der Herren Schutte & Co., Lima.

Das alleinige Depot

der seit Jahren bekannten und bewährten

Lairitz'schen Waldwoll-Produkte

befindet sich für **Schweinfurt** bei

Ludwig Peetz am Markt,

woselbst auch Gebrauchsanweisungen, Preislisten und sonst jede nähere Auskunft gratis zu haben sind.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 14. Oktober l. Js. früh 10 Uhr werden auf dem Rathhause circa **10 Schäffel Haber** in mehreren Parthien öffentlich verstrichen, wozu Strichsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Proben vor dem Verstriche vorgezeigt werden.

Gerolzhofen den 25. Septbr. 1869.

Stadtmagistrat.

Krais, Bürgermeister.

Löflund's Malz-Extract,

bei der Pariser Weltausstellung preisgekrönt, ist das wirksamste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Brust- und Halsleiden. Zu haben in allen Apotheken.

Würzburg.

Gegen 1000 Eimer **Wein- & Bierfaß** hat stets auf Lager und sichert billige Preise

Caspar Göpfert.

Branntwein-Verkauf.

Auf Rittergut **Greifenstein** ob Bonnland sind noch ca. 100 Eimer **alter Branntwein** zu verkaufen.

Frhrl. v. Gleichen-Rußwurm'sche Gutsverwaltung.

H. O. Morgenroth.

Ein **Logis** ist an einen soliden Arbeiter zu vermiethen krumme Gasse 393.

Eine gute gewandte **Köchin** empfiehlt sich zum Kochen bei Hochzeiten, Kirchweihen u. d. gl.; zu erfragen in der Expedition.

Ein viereckiger eiserner **Ofen** ist zu verkaufen und ein **Keller** zu vermiethen Hs.-Nr. 750.

Terminkalender.

Den 30. Sept.

9 V. Dritter Ediktstag (Replik) im Concurse des Mühlbesitzers Heinrich Zern von Hausen, beim k. Bez.-Gerichte dahier.

10 V. Verstrich des Wohnhauses 2. Distr. Nr. 145 in der inneren Grabengasse zu Würzburg, im Amtszimmer des k. Notars Oppmann.

3 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Adam Kroez von Stadtlauringen, im Rathhause.

3 N. Zwangsverstrich der Lohmühle nächst Mittelstreu, in dieser Mühle selbst.

11 V. Zwangsverstrich des Wohnhauses Nr. 210 1. Distr. in der Hauger Pfarrgasse zu Würzburg, in der Amtskanzlei des k. Notars Grimm daselbst.

Michaelismarkt zu Hammelburg, zugleich Viehmarkt.

4 N. Haus- und Grundstücke-Zwangsverstrich des Andr. Ferncis in Güntersleben, im Gemeindehause.

2 N. Mühlanwesen- und Grundstückeverstrich aus der Concursmasse des Müllers Heinrich Zern von Hausen, hies. Bez., im Gemeindehause.

9 V. Grundstücke-Zwangsverstrich im Amtszimmer des k. Notars Förster dahier.

2 N. Jagdverpachtung zu Sommerau.

2 N. Grundvermögenverstrich des Michael Eckert von Erlabrunn, in loco.

10 V. Zielfristenverstrich aus der Debitmasse des Georg Graf von Gernach, im Notariate zu Volkach.

10 V. Dergl. aus der Concursmasse des Johann Schmitt von Mainsondheim, im Notariate zu Dettelbach.

10 V. Forderungsanmeldung an den zu Würzburg verlebten Kaufmann Samuel Weingarten aus Glasgow, beim k. Stadtgerichte Würzburg.

9 V. Gläubigerladung des Joh. Kraus, Müllers von Mühlfeld, beim k. Ldg. Mellrichstadt.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des pens. Salinenarbeiters Val. Hock von Hausen, beim k. Ldg. Kissingen.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 230. | Protestantisch: Wenzeslaus. | Dienstag den 28. September. | Katholisch: Wenzeslaus. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach Würzburg	5 U. 55 M.
" "	9 U. 15 M. B. SZ.	" "	9 U. 20 M.
" "	10 U. 5 M. B. GZ.	" "	10 U. 25 M.
" "	3 U. 50 M. N.M. SZ.	" "	4 U.
" "	5 U. 15 M. A. GZ.	" "	5 U. 45 M.
" "	8 U. 34 M. A. GZ.	" "	9 U. 5 M.
Von Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach Bamberg	6 U. 55 M.
" "	11 U. 18 M. B.M. GZ.	" "	12 U. 5 M.
" "	11 U. 45 M. B.M. SZ.	" "	11 U. 55 M.
" "	4 U. 55 M. N.M. GZ.	" "	5 U. 15 M.
" "	6 U. 25 M. A. SZ.	" "	6 U. 35 M.
" "	10 U. 10 M. A. PZ.	" "	10 U. 20 M.

Eilwägen.

Nach Kissingen 7 U. früh, Kissingen, (Brückenau Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach nach Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 15 M. früh.

Postomnibus.

Nach Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 30 M. Nachm. nach Prosselsheim (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 9 Uhr 25 Min. Vorm. — 10 Uhr 45 M. Vormittags. — 2¾ Uhr Nachmittags — 7 Uhr Abe.

Chronologische Tafel.

Den 28. September 1322. Schlacht bei Mühldorf. Ludwig von Bayern nimmt den Gegenkaiser Friedrich von Oesterreich gefangen.

△ Lagers Rund- und Heerschau.

Sine ira et studio.

(Fortsetzung.)

Am 1. Sept. Heute marschiren, wie schon bemerkt, außer den 13 Bataillons Jäger und Infanterie, die mit der Eisenbahn ankommen, noch 1 Chevauxleger- und 1 Cürassier-Rg. 1 Eskadron Chevauxleger; dann das 2. Artillerie-Regiment von Würzburg (zwei 6pfünder, eine 4pfünder Feld- und eine Parkbatterie), sowie 3 Bataillone des 9. Inf.-Reg. (von Würzburg) per pedes apostolorum, das heißt zu Fuße auf den Straßen von Gerolzhofen, Volkach und von Werneck her durch unsere Stadt ihrer luftigen Lager-Garnison zu. Von früh bis Abend sind die Straßen gedrängt voll und oft muß die Sicherheitsmannschaft herbeieilen, um die Knoten und Knäuel zu entwirren oder zu durchreißen, damit der Strom des Verkehrs wieder in lebendige Bewegung komme. Wir können annehmen, daß 10,000 Zuschauer auf den Beinen und noch dazu ganz Auge und Ohr sind, denn es ist heute noch dazu Mittwoch, — der Haupt-Wochenmarkttag, — an welchem in der Regel immer einige Tausende Fremde die Stadt frequentiren. Und wer heute aus einer Entfernung von 6—8 oder 10 Stunden nur einen alten abgetragenen Gockel zu Markte zu bringen hatte, der kam hieher, um die Kämpfer für König, Gott und Vaterland in lebensgroßer Natürlichkeit zu schauen.

Manch' Mütterlein suchte ihren bei den Soldaten befindlichen Sohn, manch' Bäuerlein wollte seinen Sprößling nochmals begrüßen und veralimentiren, wie sie sagten, vielleicht zum letzten Male; denn die Idee, daß das diesmalige Lager nicht so friedlich ausgehe, als man versicherte, spuckte bedeutend in den Köpfen des Landvolkes. — Wie derjenige, in dessen Gewissen es nicht recht just ist, überall Häscher wittert, wie der, den die Gespensterfurcht beherrscht, überall Teufel und Fantasmen sieht, so witterten auch Manche, und besonders Solche, die da eigentlich berufen sind nur das Volk für den Himmel abzurichten, alsbald etwas Gefährliches hinter dem Lager. — „Ja, die Geschichte mit dem Lager ist nicht so leicht zu nehmen, wie Ihr glaubt. Wie es anno 1866 aus dem Lager direkt gegen den „Preißen" ging, so geht es jetzt aus dem Lager gleich gegen den „Franzos." Ihr werdet's sehen, man zieht die Leut' zusammen und dann geht's los, — denn der Franzos will dem Papst helfen und das leiden unsere großen Herren nicht, die da leider mit den Lutherischen und den Preußen gehen gegen den Napoleon." — Derlei Hirngespinste wurden dem tappigen Landmann gar oft in den Kopf gesetzt und zitternd und bebend sah er die „schönen jungen Leut'" vorbeimarschiren, die er vielleicht heute noch einmal begrüßt — zum Nimmerwiedersehen. Darum war auch unsere Stadt doppelt voll von Marktbesuchern wie von Lagerbesuchern, denn gar Viele wollten es nicht abwarten, bis vielleicht später einmal ihr einzig Muttersöhnchen verschossen oder als Krüppel oder aus der französischen Gefangenschaft als Sklave nach Hause komme.

Trotz der vielen Marktbedürfnisse waren heute dennoch alle Victualien sehr billig, — die Landleute wollten rasch verkaufen und schauen, — und auch die kauflustige Menge verlief sich, — den Soldaten zu. — Und der Erlös mancher Gänslein oder Saugschweine, von manchen Pfunden Butter oder gar manchen Junghähnen wurde hinausgetragen vor die Stadt ins Lager — entweder zum Verwandten, Bekannten oder um sich selbst gütlich zu thun mit dem Erlöse.

Gestern und heute Vormittag sah man die verschiedenen Herren Generäle in voller Galla sich ihre gegenseitigen Besuche abstatten. Die fremden hier anwesenden Offiziere, darunter der k. preuß. Generalmajor v. Wedell (der bereits gestern Nachmittag angekommen) erhielten die Aufwartung der bayer. Stabsoffiziere und machten heute Morgens ihre Gegenvisiten.

Auf heute Nachmittag 4 Uhr ist große Tafel angesagt bei Sr. Excell. Hrn. General v. Hartmann.

Unser Herr Bürgermeister hat alle Hände voll zu thun; jetzt sieht man ihn dort in der Krone im Frack mit 3 Ordenssternen, — zwei Minuten später finden wir ihn schon wieder in der Joppe und mit dem Jägerhut vor dem Rathhause stehen. — Abends ist er wieder zur Hartmann's Generaltafel geladen.

Gewiß sind es 10—12,000 Seelen, die heute auf den Straßen sich drängen. — Den Knotenpunkt des Gedränges bildet der Platz vor der Krone und den Angelpunkt des Gewühles die Ecke an der Stadtapotheke und bei Hartmann's Café. Hier konnte man noch dazu eine Tasse trefflichen Mocca's oder ein Glas eisfrischen Bieres oder einen guten Schoppen Wein rasch genießen, ohne dabei zu riskiren, etwas von der Augen- und Ohrenweide des Vorbeimarsches zu verlieren.

Ueberhaupt spielen 3 Hartmanns während des Lagers eine ziemlich bedeutende Rolle und zwar

1) der höchstkommandirende General Hartmann als Chef der ganzen Heeresmenge;

2) Cafe Hartmann als best gelegene Restauration, wo Jedermann vorbeimarschiren mußte, ob er zum Lager ging oder vom Lager kam. Das Cafe Hartmann mit seinem prächtigen Aquarium, Billard und ewig vollen

Räumen, das Asyl der marktbesuchenden Christen, Juden, Heiden und — Publikaner, die da friedlich neben einander ihre Erholung suchen, von den Plagen des Tages und zehren von dem Refach des goldenen Geschäftes, ist das Muster eines guten Geschäftes von Morgens bis zur Mitternacht. Harmlos läßt sich hier der koschere Häring neben den goldglänzenden Bratwürsten und den saftigen Schweinsknöchlein verzehren und der sentimentale orthodoxe Häring murret nie.

3) Hartmann's Bierbrauerei auf dem Walle mit wundervoller Aussicht und gutem Namen. Diese besitzt einen mehrjährigen großen und guten Ruf in edel Bier und wir gestehen es gerne und mit Vergnügen, daß es vordem schon Herbstmonate gegeben hat, wo Hartmann's Stoff ebenbürtig und preiswürdig concurriren konnte mit Münchner Augustiner oder Kloster Franziskaner Bier. Und dies will bekanntlich schon viel heißen. Dieser alte Ruf ist auch die Ursache, daß man heute so oft die Frage hört: wo ist Hartmann am Wall? — Heuer scheint aber dem guten Manne dennoch ein klein Malheur passirt zu sein. Vielleicht fiel der Vollmondschein in die Pfanne oder in's Kühlschiff — und jeder Jäger kennt den alten Glauben, daß auch das beste Wildpret verderben oder ein G'schmack kriegen soll, wenn es vom Monde beschienen wird. — Kurz und gut; uns scheint daß diesen Sommer von dem früheren Bierrecepte etwas verloren gegangen sei; denn gar oft fehlte der echte Glanz und die frühere Klarheit. Es laufen auch allabendlich zwei Fässer, es gab auch fremdes Bier dabei und ein Glas manchmal recht schön und gut, — wurde einen Augenblick darnach von einem zweiten Glase abgelöst, das, wie es schien, die Wiedertaufe der Verdünnung empfangen hatte.

Aber stetes Gedränge, steter Mangel an Raum, Mangel an Sitz und Glas charakterisiren heute und die Lagertage über den Besuch und den Ruf dieser Brauerei.

Von Morgens 6 Uhr an, wenn noch der Morgenstern am Himmel glänzt bis nach Mitternacht, wo oft schon Luna sich in ihr Bett zurückgetaucht, wird getrunken, gejubelt, gelärmt und geschwärmt, und alle Stände und alle Farben sind hier vertreten in buntester Abwechslung. Jede Treppe, der grüne Boden und die Wallabhänge sind belagert von zechenden Brüdern. Die hochgewachsene, „ferme" mit Amorsgrübchen in den Wangen gezierte kräftige Kellnerin hat beide Hände voll von Gläsern und den Mund auch voll von schönen zarten Worten. Der Zug von Fremden war hieher eben so groß wie dicht daneben zur Herold-Heß'schen Firma, wo mit großen Lettern „trefflich Münchner Bier" die Gäste lockte. — Gretchen kredenzte abwechselnd bessere und leichtere Waare, manch' eleganter Reitersmann flüstert ihr einige schöne Worte in's Ohr, so daß sie wohl mit Faust's Gretchen kichernd denkt:

Du lieber Gott, was so ein Mann
Nicht Alles, Alles sagen kann. —

Wenn wir diese Nymphe betrachten, — erinnern wir uns unwillkührlich stets an Salomon's hohes Lied und bei Gott, ich getraute mir mit solch einer „Bierjungfer" ausstaffiert, selbst Zwetschgenbrüh' und Sennesblätterabsud an den Mann zu bringen. — Dort singen einige Studio's, schmucke Füchse — mit dem Schüler —

„Ein starkes Bier, ein beißender Toback,
Und so ein Kind im Putz, das ist nun mein Geschmack."

Ja es kommt gar viel auf eine sauber kredenzende Hebe an und, daß von solch' einem Kinde dem Gaste der Trunk angenehmer mundet, als von einem triefäugigen, säbelbeinigen krügeschleppenden Garçon wird wohl Niemand dem Krieger verargen.

Möchten diese gutgemeinten Worte ihre schönsten Früchte tragen und hoffen wir, daß die weitberühmte Wallbrauerei noch ferner ihren Ruf wieder hinaustrage nach Nord und Süd — denn hoffentlich ist hier noch nicht alles Malz und aller Hopfen verloren. Und somit wünschen wir recht gute, „gute Besserung!"

Unter den Klängen des Radezki- oder Schützenmarsches, unter den Melodieen aus Rienzi oder aus den flotten Burschen zogen sie durch das Thor im raschen Feldschritt — und „Augen links!" — hallte hundertfach das Commando von Zug zu Zug — weil dort linkerhand der General-Commandant mit dem grauen Haupte von dem Fenster aus die Truppen musterte.

Ich sprach oben von 10—12,000 Zuschauer-Seelen, die auf den Beinen waren! Dies ist allerdings eine landläufige Ausdrucksweise, wie wir solche noch von den Geographien her uns angewöhnt, wo z. B. es heißt: Schweinfurt zählt 9000, — Bamberg 23,000 Seelen ꝛc. Ich sah keine Seelen. Ich muß dies Worte verbessern. Ich sah allerdings viele Männlein und Fräulein, hochadelige, bürgerliche und gemeine; ich sah Aristokraten der Geburt, des Adels, des Standes, des Wissens, des Könnens, der Einbildung, — sah Philister mit graugrünen Perüken und jugendliche Madonnengesichter mit eckelhaft aufgethürmten Chignons, — von vorne, der Kopf, ein Engelsbild, von rückwärts einem Krähenneste ähnlich, über das zufällig der Wind ein Stück von einem Hafendeckelfragmente als Hut gestülpt hat.

Wie man doch der Mode jede Spur, jeden Gran ästhetischen Gefühls opfern kann und sich so zum willenlosen Sklaven herabwürdigen mag, noch dazu zum lächerlichsten Sklaven im vollsten Sinne des Wortes!

Ich sah üppige Sennfelderinnen mit ihren Originalhüten, wo das Nützliche mit dem Angenehmen und Billigen und wenn man will, sogar mit dem Neuen sich paart, — sah schöne Gochsheimerinnen und wieder Frauen und Mädchen aus allen Ortschaften, aus allen Himmelsrichtungen nach Schweinfurt hingeführt, — darneben manch' hautvolee-Gesicht mit blasirten Zügen und ewig kränkelndem Blicke. Ich sah Landmädchen mit vollen runden Formen, wahre Venusbüsten, — Coloßstatuen, schönwangig, rundwadig wie aus carrarischem Marmor gemeißelt, — sah Cuirassiere wie Hercules'e, Trompeter wie Appollo's, geschnürte Offiziere mit Wespentaille, — ich sah Männer des Bureau's, der Feder, der Nadel, des Leistens, des Hammers, des Handels, der Industrie, Seelen — aber Seelen sah ich keine! Heute glaube ich wurde bei allen 90 Schustern der ganzen Stadt auch nicht 1 handgroßer Fleck auf einen Schuh genäht und vielleicht auch nicht einmal eine Bubenweste construirt. — Ich sah Viele, unendlich viele, außerdem sehr arbeitsame Menschen, aber Seelen — fand ich keine.

Und wenn es wahr ist, was der Philosoph Fichte uns lehrt, das der Leib das Abbild der Seele, so zu sagen der Reflex des Geistes sei, daß die Seele das Prinzip ist, das dem Leib die Formen leiht, was für eine Riesenseele muß dort in dem baumstarken, hochstämmigen Cuirassierwachtmeister, — oder welch' ein zierlich zartes Liliput-Seelchen in dem allzunetten, wachszarten Engel stecken, der da von der bachstelzigen Wade bis zum blondgelockten Köpfchen jeder Zoll ein Püppchen ist, mit schmachtenden Augen, — feuchtglänzend und blau, wie Veilchen gekocht in Milchsuppe.

Am Abende fanden wir, wo wir uns umschauten, überall fremde Gesichter in den Wirthschaften der Stadt, und die altgewohnten Gäste des Hauses waren zerstoben nach allen Richtungen.

Alle altgeheiligten Bande der stammgastlichen Geselligkeit waren gelockert oder zerrissen, der eine exkneipte da, der andere hospitirte biertrinkend dort und

Selbst der Löbler muntere Schaar
Vollzählig nicht mehr beim Nikel war.

Unverwüstliche, unverbesserliche Stammgäste, wie der Kater ans Haus, so an ihren Sitz und Tisch gewöhnt, Stammgäste, die selbst Wagenschmiere und Bittersalz nicht zu vertreiben oder von ihrer halsstarrigen Conse-

Digitized by Google

quenz abzugehen zwingen könnte; sie waren heute und mehrere Tage ausgewandert mit Fremden, mit Bekannten und Freunden, zerstreut nach allen Seiten der Windrose.

Die reisenden Viehmarkt besuchenden Musikkünstler, sowie das Polichinell im Lager machten wohl schlechte Geschäfte. Wer wird aber auch zu einer Zeit, wo man die tüchtigsten Regimentsmusiken gratis zu hören bekommt, solch' ein wanderndes Kleeblatt noch bezahlen für so vielfache Gehörsmalltraitirungen. Wir schauten in ein Gastzimmer, um Jemand zu suchen, und dort riß Einer den Carneval von Venedig auf seiner Fidel herunter, zwei Damen sangen dazu, — wir kehrten sofort wieder um und glaubten im Weggehen, den Tönen nach zu schließen, man hätte dortdrinnen zwei Spitze und vielleicht noch obendrein einen Pudel geprügelt!

Abends zwischen 4 und 6 große Regimentstafel-Musik vor der Krone, — zahlreiche Zuhörer besetzten die Straße und nur Schade ist es, daß polternde Bierkarren und rasselnde Milchwägen gar oft das schönste Piano der Musik durch ungebetenes, tactloses und melodiebaares Getöse übertäuben und so ein schön Stück des musikalischen Genusses polizeiwidrig schmälern. (Fortsetzung f.)

Telegramm des Schweinfurter Tagblattes.

§ München, 27. Sept. 3 Uhr 35 Min. Nachm.*) Der Eintritt der Abgeordneten des Schweinfurter Wahlbezirks wurde vorläufig suspendirt, weil mit 72 gegen 72 Stimmen beanstandet. Sämmtliche übrige Wahlen unbeanstandet.

*) Der Mehrzahl unserer hiesigen Leser bereits gestern durch Extra-Blatt mitgetheilt. Redaktion.

Telegraphische Depeschen.

— Paris, 26. Sept. Der Leichnam von Gustav Kinck (Sohn) wurde mit einem in der Kehle steckenden Messer in Pantin gefunden. Einem Gerüchte zufolge soll auch die Leiche des Vaters (Johann Kinck) aufgefunden worden sein. [Augsb. Abdz.]

Vermischtes.

§ Die Präsidentenwahl der Kammer der Abgeordneten findet am nächsten Mittwoch statt.

— München, 26. Sept. Generalmajor v. Schubärt dahier, Commandant einer Kavalleriebrigade des Uebungscorps in Franken, hat sich nach der Rückkehr von den Uebungen veranlaßt gesehen, um Versetzung in den Ruhestand nachzusuchen. (K. v. u. f. D.)

Handel und Verkehr.

*** Cours-Bericht vom 18. bis 25. Septbr. 1869. Mitgetheilt von dem Bankhause Dr. Albert Wild in München. Die günstige Stimmung, welche am Schlusse der Vorwoche an der Börse herrschte, hielt nicht lange an, denn schon am Mittwoch begannen in Berlin die Massenverkäufe der stark überladenen Spekulation, und verursachten an allen Plätzen einen bedeutenden Rückgang sämmtlicher Effekten. Hauptsächlich wurden Lombarden und Staatsbahn trotz der hohen Wocheneinnahmen influirt und verloren je 18 bis 20 fl. per Stück. Die Wiener Börse, welche sich von den vorwöchentlichen Verwüstungen langsam zu erholen begonnen hatte, leistete einen Tag kräftigen Widerstand, warf aber, als Paris ebenfalls flau gemeldet wurde, die Course noch unter die Berliner Notirungen, und finden wir fast alle neuen Banken unter pari angeboten, ohne daß sich Nehmer zeigten. Creditaktien wurden von 260 bis 240 abgegeben; Bankaktien von 720 bis 685, um 35 fl. niedriger, Anglobank von 329 bis 280 und Franko von 117 bis 91. — Galizier und Böhmen, welche vor einiger Zeit stark florirten, werden kaum mehr beachtet und finden ähnliche Effecten momentan keine Käufer. Bedeutende Schwenkungen machten auch Amerikaner durch, auf welche die abnormen New-Yorker Goldkurse nachtheilig wirken mußten, und bleiben relativ fest à 86⅜%. — Oesterr. Silberrente und Prioritäten verloren 1 bis 1½%, ohne daß Umsätze in letzteren stattgefunden. Loose hielten sich ziemlich, 1860r notiren 77%; 1864r 108 fl. Bayr. Prämien 103¼; badische 101¼; Türken 40⅛% willig zu lassen. Süddeutsche Fonds stark offerirt, werden auf ihren vorwöchentlichen Preisen gehalten, finden daher wenig Absatz. Ostbahn 125½, Aissenz 83½ angeboten. Bayr. Hyp.- und Wechselbank-Aktien ohne Umsatz 828 Brf., ebenso Vereinsbank 118 P, Handelsbank 104 P. In Folge soeben eingetroffener besserer Goldcourse aus New-York wurden Amerikaner 87¼ bezahlt und bleiben zu diesem Curse gesucht.

Lokales und aus dem Kreise.

— (Eingesandt.) Die sogen. 69er entwickeln sich immer mehr, das konnte man gestern Abend bei der Versammlung im C. Rauschert'schen Local mit ansehen. — Des Interessanten wird genug vorgetragen und ein Jeder kann seine Meinung unumwunden aussprechen. Eben diese immer größere Bedeutung veranlaßte einen Anwesenden, den Antrag auf förmliche Constituirung vorzubringen, welcher einstimmig angenommen wurde. Zur Einleitung dieses zu gründenden Vereins fungiren als provisorischer Ausschuß die HH. N. Luft, N. Lauerbach, B. Hesselbach jun., M. Schad, M. Seltsam, C. Rauschert und C. Wetzstein.

— Schweinfurt, 28. Sept. In gestriger Generalversammlung der bürgerlichen Schützengesellschaft wurde beschlossen, für den gelegenheitlich des letzten Vogelschusses wegen Mangel an einer großen Hütte, ausgefallenen Ball einen solchen am 16. Okt. im Gasthof zum Raben abzuhalten. Ferner wurde genehmigt, wegen eines wirklich fühlbaren Mangels, ein Schießhaus zu bauen und dem Magistrat nöthige Vorlagen zu machen. Aus Anerkennung der seit vielen Jahren der Gesellschaft gewidmeten Thätigkeit und hiedurch großen erworbenen Verdienste werded Herr Privatier Andreas Kraus und aus Hochachtung der in früheren Jahren als eifriges Mitglied der Gesellschaft angehört habende Herr Gjndele in Chicago als Ehrenmitglieder ernannt.

— (Eingesandt.) Es mag Ihren geschätzten Lesern gewiß von Interesse sein, auf eine Bekanntmachung der Handels-Kammer von Schwaben und Neuburg aufmerksam zu machen, wonach alle Güter nach Offenbach via Station Mainkur an der Frankfurter-Hanauer Eisenbahn expedirt werden müssen, sollen sie ohne Zeit- und Geld-Verlust an Ort und Stelle kommen.

— Im städtischen Lohwalde haben sich Hirsche gezeigt, auf welche heute Mittag Jagd gemacht wird.

— Volkach, 27. Sept. Heute Nachts gegen 12 Uhr kam in einer Scheuer am Gaibacher Thore Feuer aus, welches sehr gefährlich zu werden schien, aber durch rasche und thätige Hilfeleistung der Feuerwehr und übrigen Bewohner soweit zurückgehalten wurde, daß der Brand auf das einzige Gebäude beschränkt blieb. (N. W. Z.)

— (Schwurgericht.) 16. Fall. [Schluß.] Faßt man nun aber die Persönlichkeiten des Hummel und des Ruck ins Auge, so kann von einer Nothwehr kaum die Rede mehr sein, denn Hummel, obwohl schon ziemlich bejahrt, ist in Folge seines Geschäftes ein sehr kräftiger gewandter Mann, während Ruck in Folge seiner herabgekommenen Gesundheit weniger kräftig war und liegt der schlagendste Beweis darin, daß Ruck bei allen früheren thätlichen Streitigkeiten unterlag und von Hummel schon mehrfache Verletzungen erlitten hat. — Aus mehrfachen Aeußerungen geht hervor, daß die Absicht der Angeklagten darauf gerichtet war, ihren Schwiegersohn zu todten. Bei keinem der Beiden regte sich das Mitleid oder die geringste Gemüthsbewegung, ja sie ließen ihren Schwieger-

sohn nach der That, und nachdem er seinen Geist ausgehaucht hatte, liegen und gingen ihren gewöhnlichen Beschäftigungen nach, ohne auch nur einmal nachzusehen, ob Ruck wirklich todt sei. Mit heiterer Miene machte Maria Hummel die Anzeige von dem Vorfalle und selbst Christoph Hummel hat der Sektion mit der größten Gleichgültigkeit seine Hülfe nicht versagt. Aus ihrem ganzen Benehmen geht zur Genüge hervor, daß beide Angeklagte froh waren, sich ihres Schwiegersohnes entledigt zu wissen. Die Vertheidigung suchte in einem umfassenden Vortrag darzuthun, daß die Angeklagten nur im Stande der Nothwehr gehandelt hätten und plaidirte primär auf Freisprechung, eventuell auf Annahme einer im Exzeß der Nothwehr verübten Körperverletzung, beziehungsweise der Theilnahme hieran. Die HH. Geschwornen entsprachen auch durch ihr Verdikt diesem eventuellen Antrage und erklärten den Christoph Hummel einer im Exzeß der Nothwehr verübten Körperverletzung und Maria Hummel der Theilnahme hieran schuldig, nachdem die Frage auf Verbrechen des Todtschlags und resp. der Theilnahme hieran verneint worden war. Urtheil: für Christoph Hummel 4 Jahre Zuchthaus, für Maria Hummel 2 Jahre 6 Monate Gefängniß. Antrag der k. Staatsbehörde für Ch. Hummel 4 Jahre Zuchthaus und für Maria Hummel 3 Jahre Gefängniß; der Vertheidigung für ersteren 2 Jahre und für letztere 6 Monate Gefängniß und Abrechnung der Untersuchungshaft. — Staatsbehörde: k. St.-Anw.-Sub. Hr. Kirchgeßner, Vertheidiger Hr. Rechtsconcip. Schnarz. Geschworne: die HH. Bauch, Schwarz, Knauer (Obmann), Stahel, Brenner, Schuberth, Greß, Schirmer, Dürr, Sommer, Grell, Ziegler.

— **Schwurgericht.** (17. Verhandlung.) **Gegenstand der Anklage bilden heute 4 Verbrechen des Mißbrauchs zur widernatürlichen Wollust, deren Michael Feser, lediger Taglöhner von Acholshausen beschuldigt ist. Der Angeklagte wird namentlich in geschlechtlicher Beziehung als ausschweifend geschildert und ist der That geständig, nur will er solche in Folge allzugroßer Trunkenheit verübt haben. Es sind 15 Zeugen geladen, hierunter Hr. Bezirksarzt Dr. Herzog von Ochsenfurt als Sachverständiger. Die Sitzung findet bei beschränkter Oeffentlichkeit statt.** (Schluß folgt.)

*§ Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, die am Bezirksgerichte Aschaffenburg erledigte Advokatenstelle dem gepr. Rechtspraktikanten und Advokaten-Concipienten Anton Hofmann aus Kirchheim, z. Z. in Würzburg, zu verleihen.

Ankündigungen.

Todes-Anzeige.

In Folge Lungenleidens starb heute früh 4 Uhr nach 7monatlicher Krankheit, 34 Jahre alt,

Herr **Anton Fritsche,**
Musikdirektor,

was seinen Freunden und Bekannten hiermit kundgibt

Schweinfurt, am 28. Sept. 1869.

Musikgesellschaft Franconia.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 30. d. früh 8 Uhr statt. Versammlung im Leichenhof.

Strichsaufhebung.

Der auf Donnerstag den 30. ds. Mts. Vormittags 9 Uhr in meiner Amtskanzlei dahier anberaumte Verstrich mehrerer Grundstücke in der Steuergemeinde Schweinfurt, ausgeschrieben im Tagblatt Nr. 217 und im Amtsblatt Nro. 75, findet nicht statt.

Schweinfurt den 28. September 1869.

Förster, k. Notar.

Bekanntmachung.

In Sachen des vormaligen Gastwirths **Michael Möslein** von Oberschwarzach, gegen **Jakob Schneider** Hasenwirth von Mutzenroth wegen Ehrenkränkung wurde durch Urtheil des unterfertigten Gerichts vom 9. d. Mts. der Beklagte einer Ehrenkränkung gegenüber dem Kläger für schuldig erkannt und in eine Geldstrafe von 25 fl, sowie in die Kosten des Verfahrens verurtheilt, was zum Vollzug des Urtheils hiemit veröffentlicht wird.

Gerolzhofen, den 24. Sept. 1869.

Königl. Landgericht.

Wohlfahrt, Ldr.

Der Kissinger **Herbst-Pferdemarkt** findet am

Dienstag den 5. Oktober l. Js.

statt.

Kissingen den 26. September 1869.

Der Stadtmagistrat.

rechtsk. Bürgermstr.

Dr. Full.

Einige **Knaben** und **Mädchen** von 14—16 Jahren können **Beschäftigung** finden bei

Gottl. Kraus.

Ein möblirtes **Zimmer** für 2 Herren kann stündlich gemiethet werden; zu erfragen in der Exped.

Einen gewandten **Damenschuhmacher** sucht zum sofortigen Eintritt

C. Keller.

Dauernde Beschäftigung zugesichert.

Ein geübter **Gehilfe** findet dauernde Condition bei

Friedenhein, Buchbinder in Werneck.

Meine obere **Wohnung** ist zu vermiethen.

Philipp Gottschalk.

Specielle Wirkung
des

Anatherin-Mundwassers*)

gegen lockeres, krankhaftes und häufig blutendes Zahnfleisch.

Ein mehrjähriger Gebrauch verschiedener zahnärztlicher Mittel war nicht im Stande, mein lockeres, krankhaftes und häufig blutendes Zahnfleisch zu heilen, bis ich mich des Anatherin-Mundwassers vom Zahnarzte J. G. Popp in Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2, bediente, worauf das Uebel schnell und vollkommen gehoben wurde.

Dem zu Folge fühle ich mich verpflichtet, dieses Mittel Allen, die an einem ähnlichen Uebel leiden, dringend zu empfehlen.

Zürich.

Graf **F. A. Bolty,** m. p.

Zu haben in Schweinfurt bei **Georg Strohmenger**, Keßlergasse 284. Haupt-Depot für den Zollverein in Berlin bei **J. F. Schwarzlose Söhne,** Droguen- und Parfümeriehandlung. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Cours der Geldsorten.

Preußische Kassenscheine	fl.	1 44⅞—45⅛
Preußische Friedrichs'dor	fl.	9 58—59
Pistolen	fl.	9 49—51
Holl. 10 fl. Stücke	fl.	9 54—56
Rand-Ducaten	fl.	5 37—39
20 Francs-Stücke	fl.	9 32—33

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Reichardt'schen Offizin.
Mit einem halben Bogen Beilage, Seite 1349—1352.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 230.

Dienstag den 28. September 1869.

Politische Nachrichten.

— München, 24. Sept. Wie in Abgeordnetenkreisen versichert wird, würde der Club der Rechten nicht, wie einige Blätter behaupten, 77 Mitglieder zählen, vielmehr sollen nur 75 in denselben eingetreten sein. Die Differenz ist von Bedeutung, weil 75 nicht die Majorität der Kammer wäre. Erst die Präsidentenwahl wird vollständige Gewißheit über das Parteiverhältniß bringen. Da die Kammer die Prüfung der Legitimationen Montag Vormittags wird erledigen können, so dürfte die Präsidentenwahl Montag Abends oder Dienstag Morgens stattfinden. (Augsb. Abendz.)

— In der holländischen Presse herrscht seit einiger Zeit eine ziemlich scharfe Polemik wegen angeblicher Sympathien für Preußen, welche man gewissen Organen zum Vorwurf macht.

Vermischtes.

§ Bis jetzt haben sich 153 Abgeordnete angemeldet. Hienach fehlt nur noch 1, nämlich Baumgartner aus Tölz, welcher sich zur Zeit in Untersuchung b findet.

Handel und Verkehr.

§ Landesproducten- und Waarenbörse zu München am 25. Sept. Getreide: Waizen blieb heute ruhiger, Roggen war mehr gefragt; Gerste nur in Ausstich-Waare begehrt; Mittel-Sorte bleibt unverkauft. Haber nur für den Consum gesucht. Waizen, alter 5 fl. 30 kr. — 5 fl. 48 kr., neuer 5 fl. — 5 fl. 6 kr.; Roggen prima 4 fl. — 4 fl. 6 kr., mittel 3 fl. 54 kr. — 3 fl. 57 kr.; Haber prima 3 fl. 54 kr. — 4 fl. per Zollcentner; Gerste prima 14 fl. — 15 fl. 30 kr. per bayer. Schäffel.

§ Verkehr auf den k. bayerischen Staatsbahnen im Monate August 1869.: 696,657 Personen, 901,508 fl. Einnahmen hiefür; 4,123,074 Centner Güter, 1,223,948 fl. Einnahmen; für Bagage, Equipagen, Thiere ꝛc. 115,758 fl. Einnahmen; Gesammtsumme der Einnahmen 2,241,215 fl. Im entsprechenden Monat des Vorjahres 663,271 Personen 825,998 fl. Einnahmen; 3,587,676 Centner Güter, 1,191,751 fl. Einnahmen; für Bagage, Equipagen, Thiere ꝛc. 100,591 fl. Einnahmen, Gesammtsumme der Einnahmen 2,118,340 fl. Mithin heuer mehr 33,386 Personen, 75,510 fl. Einnahmen; 535,398 Centner Güter, 32,197 fl. Einnahmen; für Bagage, Equipagen Thiere ꝛc. 15,167 fl. Einnahmen; Gesammtsumme der Mehreinnahmen 122,874 fl.

Locales und aus dem Kreise.

Schweinfurt. (Unterfränkischer Feuerwehrtag. Schl.) Der zweite Punkt der Tages-Ordnung, eingeleitet durch den Schriftführer der hiesigen Feuerwehr, wurde nach kurzer Debatte in folgender Fassung angenommen: „Feuerwehren bis zu 50 Mitgliedern haben bei der Berathung und der Beschlußfassung auf den Kreistagen eine Stimme, bis zu 100 Mitgliedern 2 Stimmen, alsdann für jedes weitere vollzählige Hundert Mitglieder eine Stimme mehr. Jeder Feuerwehr ist gestattet, sich auf den Kreistagen durch eine andere Feuerwehr vertreten zu lassen, doch kann kein Abgeordneter mehr als 6 Stimmen auf seine Person vereinigen.“ — Paragraph 6 der Statuten des Kreis-Verbandes lautet: Die Versammlungen finden ohne alle Festlichkeiten statt und werden die etwa für Unterhaltung sich ergebenden Kosten durch die Besucher getragen. Zu diesem Paragraphen wurde der Zusatz beantragt: „Die für Correspondenz, Druckerlöhne u. dgl. erwachsenden Kosten werden nach der Mitgliederzahl gleichheitlich auf die Feuerwehren des Verbandes ausgeschlagen.“ Es wurde von allen Vertretern anerkannt, daß der Kreis-Verband, eventuell die treffende Gemeindekasse für diese Kosten einzustehen habe, auf Antrag des Hrn. Scheuring aber beschlossen, bei dem Landrathe ein Gesuch um Bewilligung eines Beitrages zu Feuerwehrzwecken aus Kreismitteln einzureichen und falls dieses Gesuch die Genehmigung erhält, die Kosten der Kreis-Versammlungen, sowie jener der Leitung des Kreis-Verbandes aus diesem Beitrage zu bestreiten, wobei selbstverständlich alle Kosten für Festlichkeiten ausgeschlossen bleiben. Da auch der Landrath von Niederbayern einen Beitrag zu gleichem Zwecke bewilligt hat und die Kreis-Versammlungen der Feuerwehrsache sehr förderlich sind, auch für andere gemeinnützige Zwecke, Landwirthschaft ꝛc. Beiträge bewilligt werden, lebt man der Hoffnung, daß dem Gesuche entsprochen wird. — Der weitere Punkt der Tagesordnung: Es ist bei der nächsten bayerischen Landesversammlung der Antrag zu stellen: die Kreisvertreter werden auf den Kreistagen gewählt, wurde zum Beschlusse erhoben und wird dieser Beschluß resp. Antrag für die nächstjährige Landesversammlung bayer. Feuerwehren durch die Abgeordneten unterfränkischer Feuerwehren in derselben vertreten werden. Herr Commandant Scheuring von Würzburg, seitheriger Kreisvertreter, erhielt das Mandat für Unterfranken auch für das kommende Jahr. — Absatz 6 dieses Punktes der Tagesordnung, dahin gehend, daß in Zukunft der Beitritt zur Landesunterstützungskasse nicht mehr vom Beitritte einer ganzen Feuerwehr abhängig sein, sondern jedem einzelnen Feuerwehrmann freistehen soll, wurde durch die Erklärung des Herrn Scheuring, der Landesausschuß habe beschlossen, vom Jahre 1870 anfangend, die Erhebung von Beiträgen von den Feuerwehrleuten für die Unterstützungskasse ganz fallen lassen, gegenstandslos und aus diesem Grunde zurückgezogen. Durch gemeinschaftlichen Beschluß der beiden Kammern des Landes wurde nämlich zur Unterstützung verunglückter Feuerwehrmänner ein Beitrag von 5000 fl. bewilligt, weiter hat die Staatsregierung 1000 fl. zu gleichem Zwecke angewiesen, mit diesen Mitteln hofft der Landesausschuß allen gestellt werdenden Ansprüchen genügen zu können und besonderer Beiträge aus der Tasche der Feuerwehren nicht mehr zu bedürfen. — Punkt 4 der Tagesordnung: „Die Kreis-Versammlung befürwortet die Bildung von Gau-Verbänden“, eingeleitet durch einen sehr interessanten und trefflichen Vortrag des Herrn Obmann C. Kirchner, in welchem derselbe nachweist, daß es nicht nur Ehrensache, sondern Pflicht einer jeden größeren Feuerwehr ist, für Gründung von Gauverbänden nach Kräften mitzuwirken, weil dieses weitere Glied in der Organisation des großen Feuerwehr-Verbandes unerläßlich nothwendig sei und wesentlich dazu beitrage, die Errichtung und Ausbreitung der Feuerwehren auf dem Lande zu fördern und die bestehenden Ortsfeuerwehren durch Besprechungen und Uebungen in die richtigen Bahnen einzulenken, wird von

Digitized by Google

der Versammlung auf das Lebhafteste unterstützt und von der Versammlung zum Beschlusse erhoben. Festlichkeiten sollen bei allen diesen Gauverbänden ausgeschlossen sein, sie sollen nur dem wahren Zweck der Förderung, Verbreitung und Ausbildung der Feuerwehrsache dienen. — Bezüglich der Einführung gleicher Signale würde bestimmt, sich den vom Landesausschusse festgesetzten anzuschließen. — Von Seite des Vororts wird eine statistische Zusammenstellung der in Unterfranken bestehenden Feuerwehren mit Löschmaschinen, Unterstützungskassen rc. vorgelegt; leider hat eine ziemliche Anzahl Feuerwehren der an sie ergangenen Aufforderung zur Ausfüllung des an sie gesendeten Fragebogens trotz wiederholter Aufforderung nicht genügt. — Als Vorort für das Jahr 1870 wurde durch Acclamation die Feuerwehr Aschaffenburg bestimmt, deren Vertreter sich auch sofort zur Uebernahme bereit erklärten. — Schließlich dankte der Vorsitzende für das zahlreiche Erscheinen und die Würde und Ruhe, mit welcher alle Gegenstände der Tagesordnung berathen und behandelt worden seien. — Nach einem gemeinschaftlichen Mittagessen im Gasthofe zum Anker, an welchem über 100 Personen Theil nahmen, begaben sich die Gäste und viele Mitglieder der hiesigen Feuerwehr auf die Schad's Schanze, um den Rest des Tages der geselligen Unterhaltung zu widmen und durch Austausch gemachter Erfahrungen und Besprechung von Geräthen u. dgl. der Sache nützlich zu werden. — Im Laufe des Nachmittags trafen Begrüßungs-Telegramme von den Feuerwehren Ochsenfurt und Hammelburg ein. Ein von dem Hauptmanne der hiesigen Feuerwehr, Hrn. G. F. Kirchner, auf den Regierungspräsidenten des Kreises, Hrn. Grafen Luxburg, den eifrigen Förderer, die beste Stütze der Feuerwehren Unterfrankens, ausgebrachter Toast fand bei allen Anwesenden den lebhaftesten Widerhall, ihm folgten Hoch auf die fremden Feuerwehren, die durch ihr zahlreiches Erscheinen erzeigt, welch' erfreulichen Aufschwung die Feuerwehrsache in den letzten Jahren in Unterfranken genommen, ferner auf die hiesige Feuerwehr u. dgl. mehr. Mit den Abendzügen verließ die Mehrzahl der Fremden die hiesige Stadt. Der Himmel hat die Sache besonders begünstigt, eine ganze Woche mürrisch darein schauend, legte er vorgestern sein schönstes Festkleid an, die Sonne ging hinab in prachtvollem Purpur, wie nur selten zu sehen, einen neuen schönen Tag verkündend; auch der Verlauf des gestrigen Feuerwehrtages läßt einen guten Fortgang der Sache hoffen, er wird nicht verfehlen, reiche und gute Früchte zu tragen.

— Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bez.-Gerichts dahier vom 4., 6., 10., 11., 15., 18., 20. und 22. Sept. l. Jrs. verkündeten Erkenntnisse wurde der kgl. Förster Eduard Lucas von Gramschatz vom Vergehen der Körperverletzung freigesprochen, Joh. Barth von Hafenpreppach wegen 2 Vergehen des Diebstahls zu 2 Monaten 15 Tagen Gefängniß, Johann Schmitt von Schraudenbach wegen Vergehens des Diebstahls zu 8 Tagen Gefängniß, Nikol. Füller von Eckartshausen wegen 2 Vergehen des Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt, Franz Schneyer von Haßfurt vom Vergehen des Diebstahls freigesprochen, Georg Horn von Büchold wegen Vergehens der Körperverletzung zu 3 Tagen Gefängniß, Katharina Stenglein von Godelberf wegen Uebertretung des Diebstahls zu 42 Tagen Arrest, Kaspar Seubert von Laub wegen Vergehens der Widersetzung und Uebertretung der Berufsehrenkränkung zu 14 Tagen Gefängniß, Georg Rumpel von Schraudenbach wegen Uebertretung der Berufsehrenkränkung und der Ruhestörung zu 8 Tagen Arrest verurtheilt, vom Vergehen der Gewaltthätigkeit freigesprochen, Lorenz Beyer von Lenkersheim wegen Vergehens des Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß, Andreas Herbert von Zeilitzheim wegen Vergehens der Körperverletzung, der Gewaltthätigkeit, Uebertretung der Berufsehrenkränkung zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt, Gg. Herbert von da vom Vergehen der Gewaltthätigkeit freigesproch u. wegen Uebertretung der Berufsehrenkränkung zu 3 Tagen Arrest, Joh. Nikol. Herbert von da wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit, der Selbstbefreiung aus Gefangenschaft, 2 Uebertretungen der Berufsehrenkränkung, 1 Uebertretung der Eigenthumsbeschädigung und der Ruhestörung zu 2 Monaten Gefängniß und 5 fl. Geldstrafe verurtheilt, Gg. Nikol. Herbert von da vom Vergehen der Gefangenbefreiung und Joh. Christ von Kitzingen vom Vergehen der Theilnahme am vorigen Vergehen freigesprochen, Wilhelm Hoenicka von Nürnberg wegen Vergehens des Diebstahls zu 3 Monaten Gefängniß, Franz Brohr von Volkach wegen desgl. zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilt und die Zulässigkeit der Stellung des Hoenicka und des Brohr unter Polizeiaufsicht, oder Verwahrung derselben in einer Polizeianstalt ausgesprochen, Valent. Dittmann von Kammerforst wegen Vergehens der Unterschlagung zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt, Adam Schneider von Binsfeld wegen Uebertretung der Berufsehrenkränkung freigesprochen, dagegen wegen Vergehens der Widersetzung und Uebertretung der Ruhestörung zu 1 Monat 8 Tagen Gefängniß, Johann Elflein von Friesenhausen wegen Vergehens des Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß, Joh. Braun von Pfändhausen wegen Uebertretung des Diebstahls zu 14 Tagen Arrest, Joseph Hellmeck von Gerolzhofen wegen Vergehens der Verläumdung zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt.

* In der Schafheerde zu Schnackenwerth ist die bösartige Klauenseuche und die Maulbenräude zum Ausbruche gekommen, und sind namentlich mit letzterer fast alle Thiere derselben behaftet. Es ist deshalb für diese Heerde Weidesperre verfügt worden, in Folge dessen es bis auf Weiteres verboten ist, fremde Schafe auf die Flurmarkung Schnackenwerth zu verbringen oder durch dieselben zu treiben. Metzgern, Händlern und Käufern ist verboten, mit der Schafheerde zu Schnackenwerth oder einzelnen Schafen derselben in Berührung zu treten.

— Wegen Beendigung der Badesaison in Kissingen werden mit dem 20. ds. die Lokalfahrten zwischen Schweinfurt und Kissingen mit dem Abgange aus Schweinfurt um 9^{45} Vorm. und 12^{30} Mittags, dann aus Kissingen um 5^{45} früh und 8 Vormittags und mit dem 30. d. Mts. die Lokalfahrten mit dem Abgange aus Schweinfurt um 5^{10} Abends und aus Kissingen um 12^{15} Mittags aufgehoben. Vom 1. Oktober an werden ferner die auf die Dauer der Sommermonate eingerichteten Eilwagenfahrten zwischen Kissingen und Meiningen, dann die Fahrten zwischen Schweinfurt und Münnerstadt wieder eingestellt und dafür Eilwagensfahrten a) zwischen Schweinfurt und Meiningen mit dem Abgange aus Schweinfurt um 7^{30} früh, aus Meiningen um 11^{45} Vormittags, und der Ankunft in Meiningen um 4^{10} Nachmittags, in Schweinfurt um 7^{55} Abends, endlich b) zwischen Kissingen und Münnerstadt ein Botengang mit Abgang aus Kissingen um 8 Uhr früh, mit Abgang aus Münnerstadt um 4^{30} Nachm. und einer Beförderungszeit von 2 Stunden eingerichtet.

* Ueber das am 26. September in Hofheim stattgehabte landwirthschaftliche Fest wird uns Folgendes berichtet: Früh 7 Uhr Vorführung der im Bezirke vorhandenen Zuchtbullen, wovon dann die schönsten prämiirt wurden. Es waren 6 Preise hiefür bestimmt, wurden jedoch nur 3 hingegeben, weil nur wenige Stücke kamen, da die meisten von der Klauenseuche befallen, oder noch nicht ganz hergestellt sind. Herr Baron Max v. Truchseß zu Bundorf hätte den ersten Preis erhalten, hat jedoch darauf verzichtet, um nicht den Schein gegen sich zu haben, als sei dies eine besondere Begünstigung, weil er Vorstand des Vereins. Den zweiten Preis bekam Landwirth Pickert von Rügheim, den 3. Preis Schenkel von Hofheim, den 4. Matz von Junkersdorf. — Nebstdem fand von 2 Uhr an eine Verloosung von 5 jungen Zuchtbullen und einer Kalbin, nebst sehr vielen landwirthschaftlichen Geräthen statt, worunter besonders eine Häckselmaschine von Geuse aus Ibind gefertigt, besondere Erwähnung verdient. Der Rest des Tages war geselliger Unter-

Digitized by Google

haltung gewidmet und verfloß in heiterster Stimmung. Ueberhaupt war das Fest vom schönsten Wetter begünstigt und war die Betheiligung der Bevölkerung eine massenhafte.

— Das Würzb. Abendbl. schreibt: Man spricht schon längere Zeit im Publikum davon, daß alle alten Stadtthore verschwinden werden und hat, weil man keinen Termin festsetzt, vollkommen recht. Was das Zellerthor betrifft, so ist der Anfang zu seiner Destruction damit gemacht, daß man das Gemäuer, welches den Auslauf durch das Glacis zu beiden Seiten begrenzt, bereits abbricht, um einen weiteren Ausgang zu gewinnen.

— Rothenbuch, 25. Sept. Eine Unthat ist in vergangener Nacht verübt worden; Der Brunnen am Landgerichtsgebäude, woraus die meisten Ortsbewohner ihr Trinkwasser holen, wurde vergiftet, doch war das Gift bis zum anbrechenden Morgen schon durch den Nachschub der starken Quelle soweit verflüchtigt, daß glücklicher Weise Niemand Nachtheil an seiner Gesundheit in Folge des Gebrauchs dieses Wassers erlitten hat; nur in beiden zunächst daran befindlichen Teichen hat es sämmtlichen Fischen den Tod gebracht. Eine Untersuchung ist beantragt. Man vermuthet einen Akt der Bosheit gegen den Besitzer des einen oder des anderen Fischteiches.

* Die Kirchencollecte für die Anschaffung einer Orgel in die katholische Kirche zu Gräfendorf ertrug im Kreise Unterfranken und Aschaffenburg 469 fl. 19 kr. 3 pf. — Der israelitischen Cultusgemeinde Euerbach wurde zur Bestreitung der Kosten der nothwendigen Reparatur ihrer Synagoge eine Collecte in den Synagogen des Regierungsbezirkes bewilligt.

* Die Uebertragung der israel. Religionslehrers- und Vorsängerstelle zu Rödelmeier-Eichenhausen an den Schuldienstexspektanten Jakob Dispecker von Oberwaldbehrungen, und jener zu Neuhaus, Bez. Neustadt, an den Schuldienstexspektanten Nathan Friedenhain von Werneck wurden genehmigt.

— Das Erstehen der forstlichen Vorlehre behufs des Eintritts in die k. Central-Forstlehranstalt zu Aschaffenburg ist auch auf dem Reviere Röllbach, Forstamts Stadtprozelten, gestattet.

Ankündigungen.

Trubsäcke

in verschiedenen Größen empfiehlt

F. Gullmann.

Fässer, Herbstkuffen, Krautstüchte von verschiedener Größe sind vorräthig zu haben bei

Georg Popp, Büttnermeister am Brettermarkt.

Mittwoch den 29. Sept. l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Bierwirth **Vogt**'schen Hause circa 50 Eimer **Culmbacher Bier** öffentlich versteigert, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Ein noch ganz wenig gebrauchtes **Kinderchaischen** zum Schieben ist billig zu verkaufen. Näh. in der Exped. ds. Bl.

Einige solide **Arbeiter** finden Beschäftigung bei

C. Friedrich Link, Herrenkleidermacher, Spitalgasse.

In einer gebildeten Familie können einige Latein- oder Gewerbschüler **Kost** und **Wohnung** erhalten. Näheres in der Expedition.

Eine gute gewandte **Köchin** empfiehlt sich zum Kochen bei Hochzeiten, Kirchweihen u. d. gl.; zu erfragen in der Expedition.

Ein viereckiger eiserner **Ofen** ist zu verkaufen und ein **Keller** zu vermiethen Hs.-Nr. 750.

200 Eimer gebrauchte weingrüne **Fässer** verkauft

Andreas Popp, Habergasse.

Most die Maas **16 kr.** bei

Nikolaus Kupfer am Katzenbrunnen.

Most die Maas 16 kr. bei

Michael Kupfer, neue Gasse.

Heute Abend **Sülzen** bei

Heinrich Altenberger.

Internationale Kunst-Ausstellung in München.

Verloosung von **Kunstwerken** im Glaspalast am 30. November ds. Js. Loose à 30 kr. sind zu haben in der **Expedition des Amtsblattes.**

Die

Saiten- & Instrumenten-Handlung

von

Xaver Thumhart,

Instrumenten-Fabrikant in München,

Schäfflergasse 11

— bei der Frauenkirche —

ladet die Oktoberfestgäste zum Besuch ihres reichen Lagers an **Musik-Instrumenten** aller Gattungen, an **Saiten & Instrumenten-Bestandtheilen** höflichst ein.

— Preise fest und billig. —

— Wiederverkäufern Rabatt. —

Amerika-Reisende und **Auswanderer** finden über alle concessionirte Seehäfen stets prompte und sichere Beförderung zu Originalpreisen durch

Georg Strohmenger, Special-Agent.

Wechsel auf alle Hauptplätze Amerika's zu den billigsten Cursen.

Feste Preise.

Reeller Ausverkauf von Tuch & Schnittwaaren für Herren & Damen.

Einem sehr verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum mache ich die ergebenst Mittheilung, daß ich mich entschlossen habe, mein ganzes Waarenlager vollständig zu räumen, und habe ich solches daher dem gänzlichen Ausverkaufe ausgesetzt. Mein Lager bietet bei solider und guter Qualität das Neueste für Herren und Damen, ebenso ist eine reiche Auswahl von Kleiderstoffen billiger Art, sowie auch in das Haushaltungsfach einschlagenden Artikeln in allen möglichsten Sorten bestens vertreten.

Um einen raschen Verkauf zu erzielen, werden sämmtliche Waaren unter dem Einkaufspreis abgegeben und bewillige ich außerdem jedem verehrten Käufer bei Abnahme für 25 fl. und darüber eine besondere Vergütung von 5 Prozent.

Handelsleuten ist Gelegenheit geboten sich gut und billig zu sortiren und wird ihnen besonderer Rabatt gewährt.

Hochachtungsvollst

Chr. Fr. Dressler am Markt.

Feste Preise. Feste Preise.

Feste Preise.

Vorbereitungs-Cursus für Einjährig-Freiwillige.

Am ersten October l. J. eröffne ich einen Cursus für junge Leute, die als **Einjährig-Freiwillige** in die Armee einzutreten gedenken.

Der Unterricht findet täglich nach den Comptoirstunden statt und erstreckt sich auf alle für die Prüfung vorgeschriebenen Fächer.

Anmeldungen oder **Anfragen** können täglich in meiner Wohnung, Hs.-Nr. 324 am Markt, von 1 bis 2 Uhr geschehen.

Erwin Walther,
Lehrer der neueren Sprachen am k. Gymnasium dahier.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. October 1869 beginnt das IV. Quartal des XIV. Jahrgangs des **Schweinfurter Tagblattes.** Dasselbe wird wie bisher **täglich,** mit Ausnahme der Sonntage und hohen Festtage, erscheinen; seinen Inhalt bilden: Zusammenstellung der wichtigsten Nachrichten **auf dem Gebiete der Politik** und der sonstigen interessanten **Begebenheiten vermischten Inhalts, Lokalnachrichten aus der Stadt Schweinfurt und Umgebung,** sowie aus allen übrigen Theilen unseres Kreises, **Markt- und Schrannenberichte, Terminkalender** 2c. 2c., **Annoncen** verschiedener Art, **welche bei der starken Auflage des Blattes die weiteste Verbreitung finden** u. s. w. In der **Terpsichore,** die wöchentlich 2 Mal erscheint, werden kurze Novellen, Gedichte, Anecdoten, Räthsel und sonstiger bunter Inhalt geliefert.

Der Preis beträgt monatlich 18 kr., vierteljährig 54 kr.

Wir laden hiermit zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst ein und bitten Bestellungen zeitig zu machen, damit wir vollständige Exemplare liefern können. Alle Posterpeditionen und Postboten nehmen Bestellungen an.

Die Zustellgebühr des Postboten beträgt 15 kr. vierteljährig.

Die Redaktion und Expedition des Schweinfurter Tagblattes.

Ein solider **Badergehilfe** kann sofort dauernde und gute Condition finden. Näh. in der Exped.

In der Judengasse Hs.-Nr. 137 ist ca. 40 Schock **Korn-, Weizen-, Gersten-** und **Erbsenstroh** wegen Räumung billig zu verkaufen, und von 6 Morgen der 3te **Monatsklee** auf dem Acker noch stehend.

Morgen Abend präcis 8 Uhr **Abschiedsfeier** der **1848er** in **Glasers Brauerei** vor dem Mühlthor. Hiezu sämmtliche 48er freundlichst eingeladen sind.

Eine im besten Zustande befindliche verticale **Blocksäge** mit 14 Sägeblättern ist Veränderung halber billigst zu verkaufen. Dieselbe kann im Betrieb eingesehen werden. Näh. in der Exped. ds. Bl.

Terminkalender.

Den 30. Sept.

9½ U. Nutz- und Brennholzversteich aus k. Rev. Geldersheim, im Wirthshause.

Den 1. Okt.

9 U. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des [illegible] von Rechtenbach, beim k. Lgbr.

Straßenmaterial-Lieferung mittels schriftlicher oder mündlicher Angebote beim Stadtmagistrate Kitzingen.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Johann Pfeffermann von Gernach und des Bäckers Andr. Barth von Volkach werden die Prioritätserkenntnisse am 1. Okt. an das Gerichtsbrett des hies. k. Bez.-Ger. angeheftet. — Im Concurse des Müllers Johann Knüpfing von Laudenbach wird das Ranguitheil an die Gerichtstafel des k. Bez.-Ger. Lohr angeheftet.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 231. | Protestantisch: Michael. | Mittwoch den 29. September. | Katholisch: Michael. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 29. Sept. 1755. Maria Theresia schließt ein Bündniß mit Frankreich gegen Friedrich den Großen.

Telegraphische Depeschen.

— Barcelona, 26. September. Die Freiwilligen nahmen eine republikanische Haltung an. Sie weigerten sich dem Befehl, auseinander zu gehen, Folge zu leisten und errichteten Barrikaden. Die Truppen begannen gestern Abend um 10 Uhr mit dem Angriff auf die Barrikaden. Um 2½ Uhr Morgens waren die Insurgenten mit Verlust vieler Todten vollständig geschlagen und ist die Ordnung jetzt wieder hergestellt. — Bei dem gestrigen Aufstand wurden 2 Cortesdeputirte sowie 70 Barrikadenkämpfer verhaftet. Die zerstörte Eisenbahn wurde wieder hergestellt. (Fränk. K.)

— Catania, 27. Sept. Ein Ausbruch des Aetna gegen Osten ist erfolgt, zwei prachtvolle Lavaströme fließen im valle del bue. (K. v. u. f. D.)

— Lissabon, 27. Sept. Ein Brief des Königs an den Herzog von Loulé dementirt die Nachricht, daß er (Dom Louis) die spanische Krone annehmen wolle, und fügt bei: als Portugiese geboren, wolle er als König der Portugiesen auch sterben. (Augsb. Abdz.)

Politische Nachrichten.

— München, 26. Sept. Der Club der Mittelpartei hat sich als solcher aufgelöst, und die Mitglieder desselben haben mit einigen Wilden eine freie Vereinigung gebildet. (Fränk. Kur.)

— München, 27. Sept. (Aus der geheimen Sitzung der K. d. Abg.) Der dritte Antrag der Einweisungskommission betraf die Wahl in Schweinfurt und ging dahin, „es sei die Wahl der in Schweinfurt Gewählten (Frhr. v. Zu-Rhein jun. von Würzburg, Gemeindevorsteher Hußlein von Untertheres, Dechant Wilhelm von Grafenrheinfeld und Bauer Burger von Zeil) nicht zu beanstanden.“ Hierüber entstand eine längere lebhafte Debatte; mehrere Redner bevorworteten den Antrag der Einweisungskommission, wogegen sich andere Stimmen entschieden für Beanstandung dieser Wahl aussprachen; nach geschlossener Debatte über die Sache entstand eine längere Diskussion über die Frage, welche zur Abstimmung vorzulegen sei. Dr. Weis beantragte, da von Schweinfurt eine Reklamation gegen die Wahl vorliegt, es sei einfach darüber abzustimmen: der Reklamation sei keine Folge zu geben.“ Dagegen beantragte Abg. Fischer in Uebereinstimmung mit dem Antrag der Einweisungskommission, es sei zur Abstimmung zu bringen: „die Wahl sei nicht zu beanstanden.“ Dieser Antrag Fischers bezüglich der Abstimmung wurde mit 74 gegen 70 Stimmen (die Zahl der Stimmberechtigten war nämlich, da die 4 in Schweinfurt Gewählten nicht mitstimmen durften, auf 144 gesunken) angenommen. Hiebei kam der seltene Fall vor, daß zwei Mitglieder der sogen. patriotischen Partei, Frhr. v. Freyberg und Notar Hofmann aus Versehen mit den Liberalen stimmten. Es gelangte daher der Antrag „es sei die Wahl in Schweinfurt nicht zu beanstanden“ zur Abstimmung und nun ergab sich, da Frhr. v. Freyberg und Hofmann jetzt wieder mit ihrer Partei stimmten, Stimmengleichheit 72 gegen 72 Stimmen. Da nun Artikel 32 des Gesetzes, den Geschäftsgang des Landtages betr., vorschreibt: „Bei Stimmengleichheit wird der in Berathung gezogene Vorschlag als verworfen erachtet;“ so ist der Antrag „die Wahl sei nicht zu beanstanden“ abgelehnt; die Wahl also beanstandet. In Folge der heutigen Beschlüsse der Kammer ist also die Wahl von 9 Mitgliedern beanstandet, und diese zählt vorerst nur 144 Mitglieder wovon 73 den liberalen Parteien und Wilden und 71 der patriotischen Partei angehören dürften. Ist dieses Zahlenverhältniß richtig, so werden also die Liberalen im Vereine mit den sogenannten Wilden bei der Wahl des Direktoriums und der Ausschüsse die Majorität haben. — Die patriotische Partei hat durch die heutigen Beschlüsse vorerst 6 Mitglieder (Lauerer, Dr. Ruland, Zu-Rhein, Hußlein, Wilhelm und Burger), die liberale Partei 3 Mitglieder (v. Schönstätt, Schmiedel und Weigand) verloren. (Augsb. Abdz.)

— München, 27. Sept. Hr. Abg. Dr. Weis hat es unternommen, eine Verständigung der beiden Parteien der Kammer bezüglich der Wahl der Kammerpräsidenten herbeizuführen. Um Zeit zu den Verhandlungen zu gewinnen, wurde die Wahl der Präsidenten, die morgen hätte stattfinden können, auf Mittwoch Vormittags anberaumt. Auf welcher Basis die Verständigung versucht werden soll, ist noch nicht bekannt. (K. v. u. f. D.)

— In Orenburg ist die telegraphische Meldung eingegangen, daß die Chiwesen und Turkmanen wieder das Fort Uralskoje bedrohen. Dieselben sollen gut bewaffnet und 7000 Mann stark sein.

— In Paris munkelt man von einem ganzen Ensemble von Maßregeln, die im Hinblick auf das wohl in nicht allzulanger Zeit zu gewärtigende Ableben des Kaisers Napoleon getroffen würden. Man erzählt, daß der Baron Jerome David, ein bekanntlich der kaiserlichen Familie sehr nahe stehender Deputirter, nach Amsterdam gereist wäre, um in einer dortigen Bank 3 Mill. Francs, welche der Kaiserin Eugenie gehörten, zu deponiren. — Der Umstand, daß in diesem Augenblick gerade ein dem kaiserl. Prinzen gehöriges Grundstück in Neuilly und zwei der Kaiserin gehörige Grundstücke in den elyseischen Feldern, zusammen in einem Taxwerthe von etwa 350,000 Frs. zur öffentlichen Versteigerung gebracht worden sind, wird ebenfalls in der bezeichneten Richtung nach Kräften ausgebeutet.

Vermischtes.

— In Feldaffing stürzte vorgestern die 17 Jahre alte Kämmerers- und Bezirksgerichts-Direktorstochter Freifräulein v. Dürnitz so unglücklich vom Pferde, daß sie nach wenigen Stunden verschied.

— Die Angelegenheit des Jahn-Denkmals, welches von der deutschen Turnerschaft in der Hasenhaide bei Berlin errichtet wird, ist nun soweit gefördert, daß der nöthige Geldbetrag (11,000 Thaler) bis zu drei Vierteln gesammelt ist. Das Comite hat sich an Se. Maj. den König von Preußen mit dem Gesuche gewendet, den Bedarf an Bronce aus zurückgestellten Geschützen zu gewähren, es würden dadurch 1000 Thlr. erspart werden können. Der ausführende Künstler, der Bildhauer Enke, gedenkt das Standbild binnen Jahresfrist abzuliefern.

— In einer Versammlung des sozialdemokratischen Arbeitervereins zu Leipzig wurde, wie die D. A. Z. berichtet, erwähnt, daß der Kongreß einstimmig Paris für nächstes Jahr zum Versammlungsort gewählt hätte, „weil man nach den Aeußerungen der französischen De-

legirten die bestimmte Hoffnung hegen dürfe, daß dann Frankreich eine Republik sein werde."

— Dresden, 23. Sept. Das Hoftheater-Gebäude ist für 600,000 Thaler bei der Magdeburger Assecuranz-Gesellschaft versichert.

— Pesth, 24. Sept. Von den Szegediner Räubern sollen neun Hauptschuldige, darunter Rozsa Sandor, hingerichtet werden.

— Ein furchtbarer Brand ist, wie aus Radašin bei Neutra (in Ungarn) berichtet wird, am 14. d. M. in diesem Städtchen ausgebrochen. Demselben fielen 21 Kinder zum Opfer, die als verkohlte Leichen aus dem Schutte der Häuser ausgegraben wurden.

Handel und Verkehr.

— In der Schweiz tagt die Conferenz betreffs der Durchstechung der Alpen und des Baues einer deutsch-italienischen Alpenbahn. Preußen, Italien, Würtemberg und Baden wollen sich an den ungeheueren Kosten betheiligen, wenn die St. Gotthard-Linie gewählt wird.

Lokales und aus dem Kreise.

— (Eingesandt.) Gestern brachte ich Ihnen eine „verkehrliche" Notiz, betr. Offenbach's, heute ist es eine „postliche", die gewiß Jedermann interessiren wird. Nämlich dem Abends kurz nach 10 Uhr die hiesige Stadt passirenden Postzug wollte ich gestern einen Brief zur Beförderung übergeben, und war gerade im Begriff denselben in die Ambulance hineinzuwerfen, als ein Conducteur mit den Worten mir bedeutete: „Ja, die Post wird mit diesem Zuge nicht mehr befördert." Auf meine Frage, zu was denn dieser gelbe Waggon mitfahre, bekam ich keine genügende Antwort. Nun frage ich, zu was Abends 7 Uhr die Briefkästen geleert werden, wenn keine Verbindung, selbst mit einem „Postzug" nach Norden mehr möglich? Wäre es nicht besser eine Entleerung kurz vor dem Abend-Eilzuge vorzunehmen, — was wird aber, wenn, wie mir soeben mitgetheilt, auch dieser Zug nicht mehr nach dem Winterfahrplan gehen soll, dann haben wir bloß einmal eine briefliche Verbindung mit dem Norden und Osten, — ist das nicht Aufgabe des Handels- und Fabrikrathes, Etwas in dieser Sache zu thun?

— Schweinfurt, 29. Sept. Nachdem sich in der jüngsten Zeit im Lochwalde mehrere Hirsche gezeigt, wurde gestern Nachmittags eine größere Jagd daselbst veranstaltet; die Jäger fanden zwar Fußspuren der Thiere, im Uebrigen erging es ihnen aber wie Jenen, welche das Fell bereits theilten, ohne den Bären selbst zu haben. Die Hirsche zeigten nämlich vorläufig keine Lust, den Braten zu der beabsichtigten gemeinschaftlichen Mahlzeit zu liefern.

— Schweinfurt, 29. Septbr. Victualienpreise: Frische Butter 28—30 kr. das Pfund, Schmalz 1 fl. 30 kr. — 1 fl. 38 kr. die Maas, Eier 10 Stück 12 kr., junge Tauben 16—18 kr. das Paar, junge Hühner 12—18 kr., alte Hühner 24—30 kr., Gänse 1 fl. 12 kr. — 1 fl. 30 kr., Enten 38—40 kr., Hasen 1 fl. — 1 fl. 6 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 12—20 fl., Saugschweine 4—6 fl. das Paar, Kartoffel 3½—4 kr. der Dreiling, 30—33 kr. die Metze, Einmachgurken 15—18 kr. das Hundert, Aepfel (gebrochen) 48—54 kr., Birnen (Katzenköpfe) 33—36 kr. die Metze, welsche Nüsse 3—4 kr. das Schock, Zwetschgen (160 Körbe) 6 kr. das Hundert, Weintrauben 6—7 kr. das Pfund, Kraut (100 Wägen) 4—5 fl. das Hundert.

— Schweinfurt, 29. Sept. Der Getreidemarkt war gut befahren und war der Verkehr äußerst lebhaft. Weizen kostete 17 fl. 45 kr. — 20 fl., Korn 14 fl. 50 kr. — 15 fl. 15 kr. per 300 ℔, Gerste 13—14 fl. 40 kr., Haber 8—8 fl. 45 kr., Erbsen 14—15 fl., Linsen 18 fl. per Schäffel.

— Schweinfurt, 29. Sept. Da die israel. Feiertage erst gestern Abends zu Ende gingen und mehrere Tage währten, in Folge dessen die Händler in der Umgegend in der letzten Woche keine größeren Einkäufe machen konnten, war der heutige Viehmarkt nur mit beiläufig 900 Stück Ochsen und Jungvieh betrieben; es hatten sich indeß mehrere Händler aus Norddeutschland eingefunden und da der geringe Zutrieb der Nachfrage nicht zu genügen im Stande war, wurde die vorhandene bessere Waare rasch und zu hohen Preisen aufgekauft. Nach Norddeutschland gingen über 200 Stück per Eisenbahn ab. — In der Markthalle waren nahe an 100 Stück Pferde zum Verkauf aufgestellt. Obwohl von den Verkäufern sehr billige Preise gefordert wurden, wollte das Geschäft dennoch keine besondere Lebhaftigkeit gewinnen, wohl aus dem Grunde, weil die Hauptarbeit auf dem Felde jetzt gethan ist und jeder Fuhrwerksbesitzer sich für den Winter auf das nöthigste Maaß der Anspann beschränkt. — Nächster Markt 6. October, von dann an werden die Märkte regelmäßig alle 14 Tage, 20. Octbr., 3. Nov. u. s. f. abgehalten.

— Schweinfurt, 29. Sept. Der gestrige Schafmarkt zählte zu den bedeutendst betriebenen aller bis jetzt abgehaltenen Märkte; der Zutrieb belief sich auf 118 Haltungen mit nahe an 13,000 Stück; viele derselben zählten 150—300 Stück. Der Handel blieb im Laufe des Vormittags ziemlich stille, von den Verkäufern wurden die alten hohen Preise gefordert, von den Kaufsliebhabern, in großer Anzahl anwesend, aber die Behauptung aufgestellt, daß in Folge der niedrigen Wollenpreise und des spärigen Herbstfutters ein Rückgang in den Preisen unausbleiblich sei, und erst in den Nachmittagsstunden ließen sich die Schafbesitzer, wohl überzeugt von der Wahrheit dieser Behauptung herbei, mit ihren Forderungen herabzugehen und um billigere Preise abzugeben, worauf denn auch noch eine bedeutende Anzahl Verkäufe abgeschlossen und etwas mehr des als die Hälfte Zutriebs umgesetzt worden ist. Für das Paar Lämmer wurde 11—15 fl., das Paar Jährlinge 18—23 fl., meist 20—22 fl., für das Paar Zeithammel 22—25 fl., für das Paar Masthammel 25—29 fl. bezahlt. Zur Ausfuhr nach Frankreich wurde eine sehr beträchtliche Anzahl aufgekauft. Nächster Markt am 26. October.

— Man erzählt sich in München, und wir hören es aus so guter Quelle, daß wir nicht Anstand nehmen, dasselbe weiter zu verbreiten, Folgendes: Der Abgeordnete des Schweinfurter Wahlkreises, Hr. Burger von Zeil, fungirte bei der Eröffnung der Kammer als Jugendsecretär. Als solchem wurden ihm nun mehrere Acten und Referate zur Durchsicht und resp. Bearbeitung überwiesen, und da zeigte sich denn, daß Hr. Abgeordneter Burger kaum nothdürftig lesen könne, weshalb ihm ein Regierungsaccessist zur Beihülfe beigegeben werden mußte!! Die Sache spricht für sich selbst und haben wir deshalb nicht nöthig, das Bild weiter auszumalen.

* Am Sonntag Nachts zwischen 9 und 10 Uhr passirte in Oberschleichach in der Zänglein'schen Wirthschaft ein gräßliches Unglück. Joseph Meier und Johann Engel, Beide von Oberschleichach, geriethen in Streit mit den zwei Brüdern Balthasar und Johann Karg (letzterer Hausknecht im fränkischen Hof dahier), in Folge dessen Balthasar Karg durch einen Stich in den Arm, der die Arm-Arteriedurchschnitt, sofort seinen Tod fand, Johann Karg aber nicht gefährlich verwundet wurde. Die beiden Thäter wurden heute Vormittag durch die k. Gendarmerie in das hiesige bezirksgerichtliche Untersuchungsgefängniß eingeliefert.

— In Carolath fand am 21. Sept. in der Schloßkapelle die Vermählung der Prinzessin Louise zu Schönaich-Carolath mit dem Reichsgrafen Friedrich v. Luxburg, königlich bayerischem Regierungs-Präsidenten, statt.

— Die am vorigen Sonntag im Saale des Hutten'schen Gartens zu Würzburg stattgehabte Volksversammlung war von circa 4—500 Personen besucht, welche die Absendung einer Adresse an die Kammer

der Abgeordneten, die Einführung des allgemeinen, direkten Wahlrechts mit geheimer Abstimmung und Diätenzahlung betr., mit Stimmeneinhelligkeit beschlossen.

— **Schwurgericht.** 17. Verhandlung. (Schluß.) Geschworne: die HH. Wösch, Wirsing, Büttner, v. Segnitz, Greß, Wirsmann, Reißmann, Hebling, Tömling, Kreußer, Türr und Grell. — Die HH. Geschwornen (Obmann Hr. Privatier, Heinrich Karl Wösch von Remlingen) erkannten den Angeklagten wegen 2 Verbrechen gegen die Sittlichkeit schuldig, verneinten die Fragen über geminderte Zurechnungsfähigkeit. Urtheil: Freisprechung von der Anschuldigung zweier Verbrechen gegen die Sittlichkeit und Verurtheilung wegen zwei Verbrechen gegen die Sittlichkeit zu 5 Jahren und 6 Monaten Zuchthaus. Die kgl. Staatsbehörde hatte 8, die Vertheidigung 4 Jahre beantragt. Nach Verkündigung des Urtheils erklärte der Angeklagte, auf das Recht der Nichtigkeitsbeschwerde verzichtend, seine Strafe sofort antreten zu wollen.

— **Schwurgericht.** 18. Verhandlung. Gerichtshof: Präsident: k. Appell.-Ger.-Rath Hr. Oppelt; Beisitzer: die HH. Behr, Baumann, Räthe, Kliem und Schmidt, Assessoren am k. Bezirksgerichte Würzburg; Staats-Anwalt: k. 1. St.-Anw. Hr. Nädel; Protf.: Hr. Bez.-Ger.-Acc. Rückert; Verth.: k. Adv. Hr. Streit. Geschworne: die HH. Grell, Knauer, Stark, Wösch, Greß, Hebling, Ziegler, Ettel, Herbig, Büttner, Kreußer, Schwarz. Anklage gegen Otto Wachtel, 23 Jahre alt, led. Zimmergesellen von Salz, Gerichts Neustadt a. S., wegen Verbrechens der Nothzucht, verübt in der Nacht vom 11. auf 12. Juli 1869 in dem Keller des Zimmermeisters Gg. Straub von Salz an dessen 25jähriger Dienstmagd Johanna Fleckenstein aus Wollbach. Der Angeklagte stellt nicht in Abrede, der Johanna Fleckenstein in der erwähnten Nacht in den Keller nachgegangen zu sein, jedoch nur in der Absicht, um einmal Bier zu trinken. Auf seine Zuredungen und Versprechungen sei ihm Fleckenstein zu Willen gewesen und nur aus Furcht, daß er sie im Dorfe austragen werde, habe sie ihn der Nothzucht beschuldigt. Allein dieses Vorbringen stellt sich den Angaben der Fleckenstein und den gepflogenen Erhebungen gegenüber als unglaubwürdig dar. Der Leumund des Angeklagten wird im Allgemeinen als gut geschildert, er lebt jedoch mit seinem Vater seit Jahren in Feindschaft. Schon in früher Jugend ist der Hang zu unsittlichen Ausschweifungen wahrgenommen worden. Namentlich sei er mit der früheren Dienstmagd des Gg. Straub in einem vertrauten Verhältniß gestanden und man nimmt deshalb in Salz an, Jener habe hieraus Anlaß genommen, zu verlangen, daß ihm auch die jetzige Dienstmagd Johanna Fleckenstein zu Willen sei. (Schluß f.)

— **Gemünden**, 27. Sept. Im benachbarten Orte **Karsbach** geriethen verflossenen Sonntag zwei Bauernbursche in Folge Kegelspielens derart in Streit, daß sie sich durch Messerstiche gegenseitig verwundeten. Der Eine erhielt einen Stich in die Seite, welcher nicht lebensgefährlich ist, während der Andere mehrere Stiche am Kopfe bekam, welche dessen Leben bedrohen. Untersuchung wurde sofort eingeleitet.

— **Lohr**, 27. Sept. Die 4. Komp. des 28. Landwehrbataillons, deren Sitz dahier sich befindet, hat seit heute ihre Uebungen begonnen, die recht viele Zuschauer anlockten. Die Mannschaft, 69 Köpfe stark, mit 3 Landwehrunteroffícieren, 1 Tambour und 3 Unteroffizieren des 9. Inf.-Reg., sieht in ihren nagelneuen Uniformen recht propre aus und macht einen günstigen Eindruck. Untergebracht ist solche im Oekonomiegebäude des neuen Bürgerhospitals. Die Uebungen werden durch den kgl. Oberlieutenant Freiherrn v. Zobel vom 9. Inf.-Reg. geleitet und dauern bis 29. Sept. Abends. — Die Verpflichtung der Wehrpflichtigen, welche bei der Aushebung der Altersklasse 1848 der aktiven Armee zugewiesen, aber von den betreffenden Heeresabtheilungen nicht einberufen wurden, sowie der hiezu gehörigen Ersatzmannschaften I. und II. Klasse des Landwehrbataillons Schweinfurt findet am 1. Okt. in Schweinfurt, am 2. in Würzburg, am 4. in Karlstadt und am 5. Okt. in Gemünden statt.

— **Augsfeld**, 24. Sept. Zur Gründung eines Lebensversicherungs-Vereins für die Schullehrer von Unterfranken und Aschaffenburg hat sich im Bezirke Haßfurt ein provisorischer Hauptausschuß zur Entgegennahme der Beitrittserklärung gebildet.

§ Vom k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten wurde die Subrektor- und Studienlehrerstelle am oberen Kurse der kath. Lateinschule zu Kitzingen dem bisherigen Subrektor und Oberlehrer an der isolirten lateinischen Schule zu Lohr, Priester Joseph Baader übertragen; in die hiedurch sich erledigende Lehrstelle der beiden oberen Kurse der isolirten lateinischen Schule zu Lohr hat der dermalige Studienlehrer der unteren Kurse dieser Lateinschule Priester Joseph Wimmer unter gleichzeitiger Uebertragung des Subrektorates an denselben vorzurücken; die Lehrstelle der zwei unteren Kurse der isolirten lateinischen Schule zu Lohr wurde dem geprüften Lehramtskandidaten Priester Adam Platl aus Schwarzhofen, zur Zeit Commendist an der kath. Stadtpfarrkirche zu St. Peter in München übertragen.

Ankündigungen.

Harmonie.

Heute Mittwoch den 29. Sept. Abends 8 Uhr findet nach §§ 24, 47 und 48 der Statuten

Generalversammlung

statt, wie dies bereits durch Circulare vom 15. d. Mts. sämmtlichen Mitgliedern bekannt gegeben wurde.

Der Vorstand.

Etwaige Forderungen an die Verlassenschaft der Michael Drescher Oekonomenwittwe Philippine von Gernach sind bei Meidung der Nichtberücksichtigung bei Auseinandersetzung und Ueberweisung des Nachlasses am

Dienstag den 12. Oktober l. Jrs. früh 9 Uhr

dahier anzumelden und nachzuweisen.

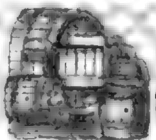
Volkach, am 24. Sept. 1869.

Königl. Landgericht.

B. b.

Craemer, Assessor.

Bekanntmachung.



600 Eimer **weingrüne Fässer** zu 18, 30, 36 und 48 Eimern, zum Füllen und Ablassen eine **Pumpe, Rohre, Schläuche** und **Hahnen,** der Rest eines **Weinlagers** von ca. 15 Fuder von 1858, 1862 und 1863 werden zur Bereinigung eines Nachlasses zu billigen Preisen abgegeben. Nähere Auskunft ertheilt die Exped.

2 Schneidergesellen finden dauernde Beschäftigung. Wo? sagt die Exped.

Heute Morgen wurde vom Schweinmarkt über den Getreidemarkt ein **Notizbuch, einen 10-Thalerschein** enthaltend, verloren, um dessen Rückgabe gegen Belohnung in der Exped. gebeten wird.

Most die Maas **16 kr.** bei **Daniel Stemp.**

Am Sonntag Abend wurde ein **Hausschlüssel** verloren, um dessen Rückgabe in der Exped. gebeten wird.

Meine obere **Wohnung** ist zu vermiethen.

Philipp Gottschalk.

Ein eiserner **Ofen** und 1 **Sekretair** ist zu verkaufen. Hs.-Nr. 73, Rückertsstraße.

Hacker'sche

Brand-Salbe

oder auch Salbe gegen Entzündung

sowie

Heil-Pflaster

bekannt unter dem Namen

Hacker'sches Wunderpflaster,

Ein nothwendiges Hausmittel,

geprüft und empfohlen vom Kgl. Bayr. Obermedicinal-Ausschuß sowie vom **k. Staatsministerium des Innern** der Verkauf desselben genehmigt.

Die Brandsalbe anwendbar bei jeder Entzündung und Geschwulst, namentlich gegen schlimme Brüste, Wurm am Finger, erfrorne Glieder, Beulen und Furunkeln jeder Art, bei schlimmen Beinen und den gefährlichsten Brandwunden.

Heil- oder Wunderpflaster,

anwendbar bei allen **offenen Wunden,** insbesondere bei schlimmen Brüsten, Wurm am Finger, Frostbeulen, überhaupt Beulen jeder Art und Drüsen.

Diese rühmlichst bekannten Heilmittel sind schon **seit vielen Jahren,** und zwar selbst in Fällen, wo alle anderen Mittel keinen Erfolg hatten, nachweislich mit den besten und überraschendsten **Resultaten** angewendet worden. Sie sind deshalb als höchst zuverlässiges Hausmittel jeder Familie anzurathen und sollten in keinem Hause fehlen.

Die Büchse Brandsalbe, 3 Unzen enthaltend, kostet mit Gebrauchsanweisung 20 kr. und die Unze Heilpflaster 12 kr.

Für **Bayreuth** und Umgegend hat vorläufig den Verkauf Herr Apotheker **Bauer** in der Adlerapotheke, für **Hollfeld** Herr Apotheker **Hartung.**

Bayreuth im September 1869.

Louis Hacker,

L. Nro. 402.

Verfertiger der **Hacker'schen Brandsalbe und des Heilpflasters.**

Viehmärkte in Schweinfurt.

Um Irrungen zu vermeiden wird hiemit bekannt gegeben, daß der nächste hiesige **Viehmarkt** bereits künftigen **Mittwoch den 6. Oktober** abgehalten wird; es geschieht dies, um wieder in die ordentliche Reihenfolge zu kommen, vom 6. Oktober anfangend ist alsdann regelmäßig alle 14 Tage, 20. Oktober, 3. Novbr. u. s. f. Viehmarkt.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Fettes Hammelfleisch per Pfd. 12 kr bei
J. Kast.

Lamscheider Mineralwasser
frische Füllung eingetroffen bei
Louis Glaser.

Terminkalender.

Den 2. Oktober

9 Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Stadtpfarrers Georg Mich. Ruppert zu Hammelburg, im Pfarrhause.

9 V. Verstrich des Wohnhauses 5 Distr. Nr. 40 in der Kasern- und Laufergasse, im Amtszimmer des k. Notars Steidle in Würzburg.

2 N. Brennholzverstrich aus k. Rev Lanzenprozelten, im Gasthaus z. goldenen Anker.

Für die Hinterbliebenen

der im Plauen'schen Grunde Verunglückten

wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 135 fl. 16 kr. — Von P. M. 1 fl. — Von der Gemeinde Maibach 1 fl. 36 kr.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Mit einem viertel Bogen Beilage. Seite 1357—1358

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 231.

Mittwoch den 29. September 1869.

Vermischtes.

† Aus Mittelfranken. Es ist schon häufig aufgefallen, daß die für den Dienst brauchbarsten Leute in ihren besten Lebensjahren aus dem Gendarmerie-Corps treten und daß hierdurch ein für den Sicherheitsdienst höchst schädlicher Wechsel herbeigeführt wird. Als vor 2 Jahren das Budget der Gendarmerie den Kammern vorgelegt wurde, da mochte wohl mancher glauben, die Verhältnisse der Mannschaft würden besser werden, allein bis jetzt soll dieses der Fall nicht und der militärische Zopf soll gerade noch so lange wie früher sein, insbesondere aber verweigert man den älter gedienten Leuten die Verehelichungserlaubniß. Nach der neuen Organisationsverordnung dürfen zwar 1/6 Theil des Corps, wenn sie oder die Braut 1000 fl. Vermögen haben und je nach der Charge an 100 fl. in die Wittwen-Kasse zahlen, sich verehelichen; allein demnach müssen immer noch über 2200 Mann unverheirathet bleiben. Wir überlassen es dem gesunden Urtheil des Publikums, ob die gezwungene Ehelosigkeit so vieler Leute eines Instituts, das die öffentliche Sittlichkeit mit zu überwachen berufen, zweckmäßig ist oder nicht? Wir dächten doch, wenn der Mann 5 Jahre im Gendarmerie-Corps mit guter Aufführung dient, 30 Jahre alt ist und seine Kaution stellen kann, daß man einem solchen Mann kein weiteres Hinderniß zur Verehelichung in den Weg lege. Die älteren Leute im Corps, glauben wir, sollte die Regierung im Interesse der öffentlichen Sicherheit zu erhalten suchen. Bereits soll ein fühlbarer Mangel an tüchtigen Leuten entstanden sein, der nur gedeckt werden wird, wenn man dem Manne das natürliche Recht des Heirathens nicht mehr vorenthält. Nach unseren gemachten Erfahrungen waren die im Gendarmerie-Corps verehelichten Leute fast immer die Tüchtigsten, und wir können versichern, daß man diese Erfahrungen in anderen Ländern, besonders in den norddeutschen Staaten gemacht hat, wo jeder Gendarme sich verehelichen kann. Die Unzufriedenheit der Mannschaft im Corps wird ob dieses großen Ehezwanges nicht die besten Früchte tragen und wir glauben, es sei Pflicht der Regierung, diesen großen Ehezwang zu beseitigen und dem ältern, nämlich 5 Jahre im Corps dienenden Mann das natürliche Recht des Heirathens zu gewähren. Wenn in einem so wichtigen Corps so viele unzufriedene Leute sind, so kann doch das auf den Sicherheitsdienst keine günstige Rückwirkung haben. Wenn Herr Minister von Hörmann bedenkt, wie große Mühe es oft kostet, bis die Oberbrigadiere einen Mann zu dem Gendarmerie-Corps werben und was für Leute als geworben würden, er würde sich eines anderen besinnen. Den Oberbrigadieren muß freilich daran gelegen sein, Leute für den Dienst aufzutreiben, denn wer die meisten Gendarmerie-Bewerber auftreibt, der hat die meiste Anerkennung bei seinen Vorgesetzten. Trage man der gewiß billigen Anforderung der Gendarmerie-Mannschaft Rechnung und lasse die ältere Mannschaft sich verehelichen, dann werden schon tüchtige Leute von selbst kommen und sich zu diesem Dienste melden und viele tüchtige Leute werden dem Corps erhalten bleiben, denn nirgends kann ein so großer Wechsel der Organe so schädlich sein, wie in einem Institute für die öffentliche Sicherheit. Wir haben Männer, die über 11 Jahre mit der besten Aufführung im Corps dienen, gegen 37—40 Jahre alt sind und immer noch nicht heirathen dürfen, trotzdem viele davon seit dem Jahre 1863 mit einer Braut zur Verehelichung nachsuchen dürften. Wem geht da die Geduld nicht aus? Wir sind auf die nächste Budgetsvorlage gespannt, ob die erwähnten Uebelstände in der Gendarmerie endlich einmal beseitigt werden.

— Bayreuth, 23. Sept. Auf der Eisenbahnstrecke Bayreuth-Neuenmarkt verunglückte gestern Abend bei Crottendorf der Schmiedspächter Johann Wunderlich von Ramsenthal derart, daß ihm beide Beine und zwar das eine am Schienbein, das andere dicht am Unterleib, welch Letzterer selbst noch von den Rädern erfaßt wurde, abgefahren wurden. Derselbe starb einige Stunden nach dem Unglücksfall und hinterläßt eine Wittwe und einen Sohn. Auf welche Art das Unglück passirte, ist noch nicht ermittelt, jedenfalls wollte derselbe vom Zuge abspringen, um die Strecke von Harsdorf nach Ramsenthal nicht zu Fuß zurücklegen zu müssen.

— Ansbach, 24. Septbr. Die hier stattfindende „Generalsynode“ wird am 3. Oktober l. Jrs. eröffnet. — Als Dirigent der Synode ist der Präsident des k. Oberconsistoriums, Hr. Dr. v. Harleß, als k. Commissär der k. Appellationsdirektor Dr. v. Knappe in Bamberg berufen. Die Zahl der Abgeordneten aus den Consistorialbezirken Ansbach und Bayreuth, sowie aus dem Dekanat München beträgt 128, wozu noch ein Abgeordneter der Universität Erlangen kommt.

§ Der Wiederbeginn des Unterrichtes an der k. Kunstgewerbschule zu München erfolgt am 1. Oktbr. Lehrgegenstände sind Zeichnen, Perspective- und Schattenlehre, Architektur, Plastik und Malerei in ihrer vollen Anwendung auf gewerbliche Thätigkeit, dann Kunstgeschichte mit besonderer Rücksicht auf Architektur und die Kunstgewerbe. Zum Eintritt in die Schule ist das zurückgelegte 15. Lebensjahr, der Nachweis über erfolgreich erhaltenen Elementar-Unterricht im Linear- und Freihandzeichnen oder die Vorlage günstiger Zeugnisse über zurückgelegte Lehrjahre eines Gewerbes und ein amtliches Sittenzeugniß erforderlich. Nach Umständen muß sich der Aufzunehmende einer Prüfung unterziehen. Das Unterrichtsgeld beträgt jährlich 10 fl.

— Bezüglich der Steuererhöhung hört man, daß ein Zuschlag von 30 pCt. auf sämmtliche direkten Steuern proponirt sei, was im Ganzen einer Summe von beiläufig 2½—3 Mill. Gulden jährlich gleichkommen würde.

§ Seine Maj. der König haben der Landes-Unterstützungskasse der bayerischen Feuerwehren aus dem Fonds der München-Aachener Feuerversicherungs-Anstalt die Summe von 1000 fl. überweisen lassen.

§ Die k. Baugewerkschule zu München eröffnet ihren Lehrkursus für Baubeflissene, Gesellen und Paliere, für Kulturtechniker 2c. am 15. Nov. Der Unterricht wird täglich in 8—9 Stunden ertheilt und dauert bis zum 19. März nächsten Jahres.

— Im Gurkthale (Kärnthen) haben sich heuer auffallend viele (bekanntlich höchst giftige) Kreuzottern gezeigt; an fast allen Gangsteigen und Fahrwegen im Gebirge waren sie zu finden; sie wurden in Menge getödtet.

Bekanntmachung.

Die **Anmeldungen** zur **Aufnahme** in die hiesige **Gewerbschule** werden

Freitag den 1. und Samstag den 2. Oktober

Vormittags von 9 bis 11 Uhr

entgegengenommen.

Die sich Anmeldenden haben ihre letzten Schulzeugnisse vorzulegen und neu Eintretende bestimmt anzugeben, ob sie in die gewerbliche, oder in die Handels-Abtheilung aufgenommen werden wollen.

Für die **Anmeldung** in die **gewerbliche Fortbildungsschule** (Unterricht Sonntags und an Wochentags-Abenden) wird ein besonderer Termin später bekannt gemacht.

Schweinfurt den 22. September 1869.

Das k. Rektorat der Gewerbschule.
Köberlin.

Süddeutsches Stellenvermittlungs-Bureau für Kaufleute

von

Anton Prell,

16 Schäfflergasse 16
München.

Conditionen:

Keinerlei Gebühren im Voraus zu entrichten.

Nur die Bewerber zahlen.

Bei einem Jahresgehalt unter und von fl. 500. — zehn Gulden,
über fl. 500. — 2 Proz. von demselben.

Die verehrl. Firmen sind von jeder Gebühr frei.

Frankatur gegenseitig.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Kleiderstoffe

in reicher Auswahl empfiehlt

F. Gullmann.

Ein **Logis** in Mitte der Stadt mit 4 ineinander gehenden heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, dann Küche, Speisekammer, Waschküche, Keller, Bodenräumlichkeiten, Wasserleitungseinrichtung kann stündlich eingesehen und vermiethet werden; zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Zu verkaufen:

ein Anwesen zu 14 Tagw. 58 Dez. Gebäude, Aecker, Wiesen und Wald mit ganzem Gemeinderecht um den Preis von 1500 fl. gegen 500 fl. Anzahlung. Näheres bei

J. M. Ruppert zu Schweinfurt.

Zu verkaufen:

in einer Residenzstadt Süddeutschlands ein **Gast- und Gartenwirthschafts-Anwesen,** bestehend in

a) einem 3stöckigen Wohn- und Gasthaus mit gewölbten Kellern,
b) einem Anbau mit Gastlokalitäten,
c) circa 2½ Tagw. Obst- und Wirthschaftsgärten mit Schenke, Tanzsaal und Caruselgebäude,
d) Stallungen, Hofraum und 2 Brunnen um den Preis von 35,000 fl. gegen 10,000 fl. Anzahlung.

Näheres bei

J. M. Ruppert in Schweinfurt.

Ein solider **Badergehilfe** kann sofort dauernde und gute Condition finden. Näh. in der Exped.

Ein möblirtes **Zimmer** für 2 Herren kann stündlich gemiethet werden; zu erfragen in der Exped.

Pegelstand.

Den 16. September 9" unter 0. Den 17., 18., 19. und 20. Sept. 7" unter 0. Den 21. Sept. 8" unter 0. Den 22., 23. und 24. Sept. 6" unter 0. Den 25. Sept. 5" unter 0.

Schifffahrts-Nachrichten.

Am 19. Sept. vorbeigefahren Georg Peter Schneider von Bamberg mit Ladung Gütern von Mainz nach Bamberg. — Den 23. Sept. vorbeigefahren Balthasar Lenz von Kitzingen mit Ladung Getreide von Schweinfurt nach Mainz.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. — (Vierzehnter Jahrgang.) — Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 232. | Protestantisch: Hieronymus. | Donnerstag den 30. September | Katholisch: Hieronymus. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 30. September 1818. Congreß zu Aachen. Frankreich wird wieder Großmacht.

Telegramme des Schweinfurter Tagblattes.

§ München, 29. Sept. 12 Uhr 45 Min. Zweites Scrutinium: Absolute Majorität 72 Edel 71, Weiß 71 Stimmen. Edel und Weiß haben nicht mitgestimmt.

§ München, 29. Sept. 5 Uhr 50 Min. Nachm. Drittes Scrutinium: Absolute Majorität 72. Edel 71, Weiß 71 Stimmen. Wahlfortsetzung morgen Vormittags.

Telegraphische Depeschen.

— Madrid, 28. Sept. Gestern wurden neuerdings Truppen nach Cuba abgesandt. Es herrscht hier Ruhe. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

— Ueber die Vorgänge in der geheimen Sitzung der Abg. Kammer vom 27. d. schreibt der Korresp. v. u. f. D. u. A.: Nach der Entscheidung über die Amberger Wahl waren in der Kammer noch 151 Mitglieder anwesend. Von diesen hatten, als es sich um die Wahlbeanstandung von Kitzingen handelte, die drei dort gewählten Mitglieder sich dem Gesetze gemäß der Abstimmung zu enthalten, es blieben mithin 148. Von diesen stimmten 76 (Konservative) für Annullirung der Wahl, 72 (Liberale) gegen dieselbe. Da unter den 6 Gewählten (von Amberg und Kitzingen), welche hier nicht mitstimmten, je 3 Konservative und 3 Liberale waren, so ergibt sich hieraus, daß die „patriotische“ Partei vollkommen richtig gerechnet hatte, wenn sie sich, falls nicht durch das Resultate der Wahlprüfungen das Verhältniß geändert würde, die Mehrheit in der Kammer zuschrieb. Sie hatte diese Mehrheit in der That mit 4 Stimmen. Diese 4 Stimmen fielen aber bei der Abstimmung über die Schweinfurter Wahl weg, da bei dieser dem Gesetze zufolge die betheiligten 4 Gewählten, sämmtlich „Patrioten“, nicht mitstimmen durften. So kam es, daß Stimmengleichheit, 72 gegen 72, entstand, und da bei gleicher Stimmenzahl nach Art. 32 des Gesetzes über den Geschäftsgang „der in Berathung gezogene Vorschlag“ — hier der Antrag der Einweisungskommission, die Schweinfurter Wahl als giltig anzuerkennen — für verworfen gilt, so waren eben auch diese Wahlen annullirt und damit das Gleichheitsverhältniß der beiden Parteien — 72 zu 72 — vorläufig zu einem definitiven gemacht; vorläufig, d. h. bis etwa durch den Eintritt der neu zu wählenden Abgeordneten dieses Verhältniß nach rechts oder nach links geändert wird. Es ist dabei festzuhalten, daß durch die drei kritischen Abstimmungen die bezüglichen Wahlen in Amberg, Kitzingen und Schweinfurt nicht, wie telegraphische Depeschen und Korrespondenzen unrichtig sich ausdrückten, „beanstandet“, sondern endgiltig annullirt sind. „Beanstandet“ wird eine zweifelhafte Wahl von der Einweisungskommission; die Kammer entscheidet definitiv über deren Giltigkeit, spricht entweder den Rechtsbestand oder die Nichtigkeit aus. Suspendirt ist also bei den Wahlen von Kitzingen und Schweinfurt nichts als — bis zum Vollzug giltiger Wahlen — die Vertretung dieser Bezirke in der Kammer. Was nun die Neuwahlen betrifft, so dürften in Amberg, wie wir schon neulich bemerkten, die Chancen für die „Patrioten“ günstig sein; vorausgesetzt, daß nicht durch den Eintritt v. Schlör's und Jörg's Neuwahlen hier überhaupt überflüssig werden, in welchem Falle dann für Bayreuth ein liberalen Ersatzmann und in Neumarkt einer von unbekannter Farbe einzurücken hätte. In Kitzingen wird das Wahlmännerkollegium voraussichtlich durch die bei der cassirten Wahl ausgeschlossenen 4 klerikalen Wahlmänner verstärkt sein; ob hiedurch das Verhältniß der beiden Partheien in ausschlaggebender Weise geändert wird, wissen wir nicht. Für Schweinfurt endlich läßt sich ein sicheres Prognostikon gleichfalls nicht stellen. Dort wurde die Wahl kassirt, weil Ein gesetzlich nicht qualifizirter Wahlmann (ein Kaplan) mitgestimmt hatte. Dieser wird also bei der nächsten Wahl in Wegfall kommen. Bei der jetzt kassirten Wahl nun hatten im ersten Scrutinium von 239 Wahlmännern Dr. Ruland 127, dann Frhr. v. Zu-Rhein und Vorsteher Haßlein mit je 120 Stimmen genau die absolute Mehrheit erhalten; der vierte klerikale Kandidat Pfarrer Wilhelm, hatte nur 114 Stimmen, indeß von den Liberalen Mann 118, Sellner 116, v. Schultes 114 und Volkart 112 Stimmen, damit aber keiner von ihnen die absolute Mehrheit hatte. Im zweiten Wahlgang erlangte der Pfarrer Wilhelm die Mehrheit.

— Konstantinopel, 27. Sept. Das Landwehrgesetz ist vom Sultan sanktionirt und der Kriegsminister aus Anlaß desselben mit 30,000 Dukaten beschenkt worden.

— Der Bischof von Buffalo, Cleveland Coxe, hat die Einladung zum Konzile mit einem Schreiben an den Papst beantwortet, in welchem er die Einladung mit einer Reihe von niederschmetternden Argumenten ablehnt. Der heute in Rom beliebten Orthodoxie stellt er die der alten Konzile und der Kirchenväter, den Geist des reinen Christenthums gegenüber, und als Bischof neben dem Papste als Gleichberechtigter redend, spricht er diesem das Recht ab, ein Konzil wie das in Aussicht genommene einzuberufen.

Handel und Verkehr.

— Die Herbstmesse zu Bamberg beginnt Montag den 18. Okt. und endet am Montag den 30. Die beiden damit verbundenen Viehmärkte werden abgehalten am Dienstag den 19. und zwar großer Rindvieh- und Schafmarkt, am Dienstag den 26. großer Rindviehmarkt.

— Nürnberg, 28. Sept. (Hopfenbericht.) Seit gestern mangeln die Zufuhren, und da die Nachfrage eine sehr lebhafte, so fanden die ca. 80 Ballen, welche heute eintrafen, raschen Absatz und wurden sogar die halbtrockene über die Notiz zu 78—80 fl. bezahlt. Gewöhnliche Hallertauer wurden seit gestern gleich bei Ankunft zu 88—90, heute bis zu 96, Franzosen zu 75—85. 1868er Prima zu 35—36 fl. übernommen. Bis jetzt Mittag blieb die Stimmung animirt, soeben angekommene Hallertauer Waare wurde zu 86, 88 bis 95 fl. gehandelt. Seit Samstag in allen Sorten 4—6 fl. Preiserhöhung.

— In Augsburg hat sich ein Börsenverein gebildet, welcher ähnlichen Zweck und ähnliche Organisation hat, wie der kürzlich in Nürnberg ins Leben gerufene.

Locales und aus dem Kreise.

— (Aus der Magistrats-Sitzung vom 28. Sept.) Nachdem nach Ziff. 2 der Verordnung vom 18. Septbr. l. J., die Freigabe der Mehl- und Brodtaxe betr., den Distriktspolizeibehörden die Befugniß ertheilt ist, in ein-

zelnen Orten, woselbst hiefür ein Bedürfniß besteht, für diejenigen Brodgattungen, welche von den minderbemittelten Volksklassen vorzugsweise gekauft zu werden pflegen, die Taxirung nach den bisher bestandenen Tarifen bis auf Weiteres ausnahmsweise fortzusetzen, wird beschlossen, von dieser Befugniß keinen Gebrauch zu machen, sondern die Taxe aller Brodgattungen vom 1. Octbr. 1869 an frei zu lassen resp. der freien Concurrenz zu überlassen, jedoch zum Schutze des Publikums die erforderlichen ortspolizeilichen Vorschriften bezüglich Bestimmung der Gewichtsgrößen, Aufsicht und Controle durch die Polizei, Anzeigen der Preiserhöhungen ꝛc. zu erlassen. — Die Dienstkleidung und Ausrüstung der Polizeimannschaft betr. wird auf Grund des § 4 der Verordnung vom 4. August 1869 der Polizeimannschaft gestattet: 1) sich außer feierlichen Anläßen statt des Interims-Tschako's einer dunkelblauen, roth vorgestoßenen und mit einer weißwollenen, den bayer. Löwen darstellenden Stickerei versehenen Schirmmütze von der zur Zeit für das Militär vorgeschriebenen Form zu bedienen; 2) zur Sommerszeit sowie unter dem Mantel einen Uniformsrock von sogen. Gradel mit rothen Vorstößen und stehendem Kragen, an welchem auf jeder Seite eine Litze von rothem Tuch mit weißem Knopfe und von der für die Litzen auf den Mantelkrägen des Linienmilitärs vorgeschriebenen Form zu tragen; ferner wird beschlossen, daß der seitherige Säbel der Polizeimannschaft beizubehalten, die Kuppel unter dem Rocke und beziehungsweise unter dem Mantel zu tragen sei. — Bei kgl. Regier.-Kammer der Finanzen wird Beschwerde geführt gegen die hiesige Malzaufschlag-Station wegen Verweigerung der Ausstellung von Malzbrech-Poletten zum Malzbrechen auf der in der Kunstmühle neuerrichteten Malzbrechmaschine. — Die Aufstellung des Michael Kupfer als Hilfsmesser für Fruchtmesser Heinr. Kupfer wird genehmigt. — Ein Gesuch um Ertheilung des Heimathsrechts dahier wird abschlägig beschieden. — 17 Gesuche um Verleihung des Gemeindebürgerrechts werden vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten genehmigt. — Verehelichungszeugnisse erhalten Büttner Leonh. Wollenberger und Kaufmann Moses Silberstein von hier. — Dem Polizeisoldaten Anton Kirchner von Schmalwasser wird die dienstliche Bewilligung zur Verehelichung ertheilt. — Feuerwerker Häberlein dahier erhält die Erlaubniß, in einer Bude am Kiliansberg während der heurigen Weinlese Feuerwerksgegenstände zu verkaufen. — Dem Kaufmann Ad. Schreiber wird die Bewilligung zur Errichtung eines Waschkessels ertheilt. — Vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten wird dem Gastwirth G. Wahler eine städtische Grundfläche am Marienbache im Zellergrund um den Preis von 3 fl. 30 kr. per Dezim. käuflich abgetreten. — Die vorgelegten Fällungs- und Kulturvoranschläge pro 1870 der städtischen und spitälischen Waldungen werden genehmigt. — Gutheißung der Abgabe von Reifstangen aus dem Walddistrikte Märbach. — Genehmigung der Versteigerung des Obstes in den städtischen Anlagen mit einem Erlöse von 49 fl. 19 kr. — Ueberlassung einer städt. Grundfläche im Zellergrund an Wegmacher Schmidt auf 5 Jahre um einen jährlichen Pacht von 6 fl.

— Schweinfurt, 30. Sept. Gestern beendigte die Regierungs-Commission in hiesiger Stadt das Geschäft der Regelung und Vergütung der Entschädigungen für durch das Lager und bei den Uebungen auf hiesiger Flurmarkung beschädigte Feldfrüchte und Grundstücke. Die ausgezahlten Entschädigungen entziffern einen Gesammtbetrag von ca. 9,500. fl. Hievon trifft der größte Theil auf die zum Lagerplatze benützte Fläche jenseits des Mains und die anstoßenden Grundstücke, auf die übrigen Flurdistrikte kommen nur 600—700 fl. — Heute wird sich die Commission nach Grafenrheinfeld und alsdann nach Gochsheim begeben. — In hiesiger Stadt war die große Mehrzahl der Grundbesitzer mit den bewilligten Entschädigungen sehr zufrieden, vereinzelte Fälle ausgenommen, in welchen die Treffenden von dem löblichen Grundsatz ausgehen: „Ei, du hättest noch einmal soviel verlangen sollen, vielleicht wäre es auch gegangen“; solche Leute bekommen aber gewöhnlich erst mit den bekannten drei Schäufeln Erde genug, darum sei auch nicht weiter über die Sache gesprochen.

— Schweinfurt, 29. Sept. Nachträglich zu dem Berichte über den unterfränkischen Feuerwehrtag theilen wir mit, daß während desselben auch verschiedene Geräthe und Ausrüstungsgegenstände, unter ihnen eine von Herrn G. A. Hermann dahier für die Gemeinde Brendlorenzen bestimmte Abprotzspritze, mehrere Leitern, Helme, ein Selbstrettungsapparat ꝛc. zur Ausstellung kamen. Besonderes Interesse erregte ein von Herrn Sattler und Tapezier Wilh. Pfirsch dahier angefertigter Rauch-Apparat, welcher nach dem Urtheile Sachverständiger nicht nur meisterhaft gearbeitet ist, sondern sich auch als sehr praktisch bewähren dürfte.

— Schweinfurt, 30. Sept. In der letzten Zeit schwebten das hiesige Rathhaus und die westwärts anstoßenden Gebäude in großer Gefahr und nur durch eine glückliche Fügung scheint die drohende Gefahr abgewendet worden zu sein. In dem Rathhaushofe zwischen dem neuerrichteten hinteren Rathhaussaale und dem Hause des Herrn Kaufmann August Fischer ist nämlich das für das Rathhaus bestimmte Brennholz, zwar aufgespalten, aber noch nicht klein gemacht, aufgelagert. Bei dem gestern begonnenen Kleinmachen des Holzes wurde nun von den Holzspältern ungefähr in der Mitte des Stoßes und drei Fuß vom Boden entfernt, gerade in einer leicht entzündlichen Schicht ein dünner aus Reisig gezogener Prügel, ein ganzes Schächtelchen Zündhölzchen, sämmtlich an der Spitze verkohlt und ein dünner reisigartiger Prügel auch schon an einigen Stellen vom Feuer angegriffen und verkohlt aufgefunden. Es ist demnach klar, daß hier der Versuch zu einem schweren Verbrechen vorliegt, daß von ruchloser Hand beabsichtigt war, den ganzen Holzstoß und mit ihm das Rathhaus und die anstoßenden Gebäude in Brand zu setzen; und welches Feuer es gegeben haben würde, mag wohl daraus erhellen, daß die aufgelagerte Quantität aus 24 Klaftern trockenen Scheitholzes, darunter viel aufgespaltenes Fichtenholz und den Prügeln von 10 Schock Reisig besteht. Es wurde sofort bei dem Staatsanwalte am k. Bezirksgerichte Anzeige erstattet. Zu welcher Zeit der Versuch gemacht wurde, läßt sich wohl schwer ermitteln; der fragliche Hoftheil ist zwar für gewöhnlich abgeschlossen, allein in den letzten Wochen mußte er offen bleiben, weil die hinteren Säle als Kaserne und auch bei der Humboldtsfeier benützt wurden; es wird daher auch sehr schwer halten, dem Thäter auf die Spur zu kommen. Anschließend hieran sei auf viele gestellten Anfragen zugleich bemerkt, daß der Grund- und Eckstein zu dem jetzigen Rathhause am 17. März 1570 gelegt und das Gebäude selbst am 19. Mai 1572 von dem Rathe in Besitz genommen worden ist. Das ganze herrliche Gebäude wurde demnach in etwas mehr als 2 Jahren erbaut. Bei der feierlichen Einweihung waren Paul Rosa und Zach. Moebanus befehlende Bürgermeister.

— Schweinfurt, 30. Sept. Mit dem heutigen Tage wird eine weitere polizeiliche Schranke, die amtliche Feststellung der Brodpreise, fallen. Dem Vernehmen nach hat nämlich der Magistrat beschlossen, vom 1. October an vorläufig bis auf Weiteres die Taxe aller Brodgattungen frei, d. h. der freien Concurrenz zu überlassen, jedoch zum Schutze des Publikums die erforderlichen ortspolizeilichen Vorschriften, bezüglich Bestimmung der Gewichtsgrößen, Aufsicht und Controle festgesetzt. Wir finden diese Grundsätze auch für die richtigen, da jedem Geschäftsmanne der nothwendige Verdienst gebührt und anzunehmen ist, daß die freie Concurrenz die Preise besser regeln wird, als die seitherige Taxordnung; wenigstens steht soviel fest, daß auch die polizeiliche Taxe es nicht verhindern konnte,

Telegramm des Schweinfurter Tagblattes.
† München, 30. Sept. 12 Uhr 20 Min. Mittag. Viertes Scrutinium: Abstimmende 144, Edel 71, Weiß 71, Stenglein 1,

daß das Brod sehr oft mehr als den Consumenten lieb im Preise in die Höhe gegangen ist. Nothwendig wird es nur sein, die Concurrenz soviel als möglich zu steigern und um dies zu bewerkstelligen wird selbst die städt. Behörde — als Gemeinde-, nicht als Polizei-Behörde — die Hand mit ans Werk legen müssen und durch Correspondenz mit auswärtigen Bäckern und Brodfabriken, durch Erleichterung der Einfuhr, vielleicht durch Errichtung einiger Gemeindebacköfen, die sich, wie die Feldbäckerei gezeigt, heutzutage sehr schnell und billig herstellen lassen, suchen müssen, etwaigen Ueberschreitungen die Spitze zu bieten. Dann wird sich nicht nur der Preis zur Zufriedenheit des Publikums regeln, sondern das Brod auch an Qualität gewinnen. Es kann sein, daß diese Ansicht von Manchem belächelt wird, allein man hat auch das unrentable städt. Brauhaus fortbestehen lassen, um bezüglich des Bieres einigermaßen Concurrenz zu schaffen und würde jedenfalls besser gethan haben, statt die beiden Freibänke sofort nach Freigabe der Fleischtaxe zu entfernen, noch einige dazu zu errichten; wenigstens hat sich die Einrichtung in verschiedenen Städten, u. A. in Würzburg und Aschaffenburg, als sehr wohlthätig für die ärmeren Klassen bewährt. Möge daher das Publikum seine seitherige Curatel vergessen, sich auf die eigenen Füße stellen, sich auch in Beschaffung guten und preiswürdigen Brodes selbst helfen, dann wird es gewiß nicht den Kürzeren ziehen; denn viel bewährt ist das Sprichwort: „Hilf Dir selbst und es ist Dir am besten geholfen.“

— Eben (9½ Uhr Vorm.) meldet der Telegraph, daß der Schnellzug — Bamberg-Würzburg — bei Oberthores entgleist ist. — Eine Hülfsmaschine, mit Personal, dem sich Hr. Dr. Merck anschließt, geht sofort ab; der Unfall soll sich jedoch nur auf Geleise und Wagen beziehen, ohne daß Personen dabei verunglückt seien. — Näheres werden wir morgen bringen.

— Schweinfurt, 30. Sept. Künftigen Sonntag hat die eine Hälfte der 1. Comp. des k. 27. Landwehr-Bataillons, welche in hiesiger Stadt ihren Sitz hat, dahier zu einer viertägigen Uebung zu erscheinen. Die Mannschaft wird im hintern Rathhaussaale kaserniren und menagiren. Vom k. 9. Infanterie-Regiment sind ein Officier, 4 Unterofficiere und ein Spielmann beordert, an den Uebungen Theil zu nehmen. Die zweite Hälfte der Compagnie hat nach Beendigung der erstmaligen viertägigen Uebung zu einer gleichen einzurücken. Die Uebungen werden sich daher einschließlich der Tage des Einrückens und der Entlassung auf 9 Tage erstrecken. Denjenigen Landwehrmännern, welche dahier oder in den nahe gelegenen Orten zu Hause sind, wird gestattet, sich jeden Abend nach Hause zu begeben; an der Menage müssen sich alle betheiligen.

— Die Gewinnliste über die am 24. Sept. ds. Js. in Prichsenstadt stattgefundene Verloosung von Schafen und Gewerbsprodukten liegt in unserer Expedition zur Einsicht vor.

— Schweinfurt. Am hiesigen Bezirksgerichte ist gegenwärtig gegen den bekannten Pfarrer Trunk in Baunach eine Untersuchung wegen Majestätsbeleidigung im Gange und fand am 24. Sept. bereits die Vernehmung der Zeugen durch den Herrn Untersuchungsrichter zu Baunach statt. Mit großem Interesse wird dem Ausgange dieser Untersuchung entgegengesehen.

(Richtiger Weg für Cooperatoren auf dem Lande, sich Achtung und Liebe zu verschaffen.) Der hochwürdige wie auch jugendliche Cooperator zu R . . . . bei Schweinfurt hat unlängst den Orts-Vorsteher, als er schon bei einer Gemeindeversammlung in Function getreten war und, in seine Geschäfte vertieft, des geistlichen Herrn nicht gewahr wurde, auf die Achsel geklopft und ermahnt, der Gemeinde ein gutes Beispiel dadurch zu geben, daß er vor ihm den Hut abnehme. Ein geistlicher Reiser! Desgleichen hat er den Lehrer in Gegenwart der Kinder tüchtig abgekanzelt, weil er mit einem Rüthchen einen widerspenstigen Knaben züchtigte und öffentlich erklärt, daß man wegen Nichtlernens kein Kind strafen dürfe. Eines solchen Schutzes sicher, werden natürlich die Kinder sich keine Mühe mehr geben, den Katechismus zu lernen. (N. W. Z.)

— Volkach, 27. Sept. In der Nacht von gestern auf heute — ¼ nach 11 Uhr — wurden die Bewohner Volkachs durch Feuerruf aufgeschreckt. Die Stallung und das Kelterhaus des hies. Bürgers Obermaier, früher Klemm, stand in wenigen Augenblicken in hellen Flammen. Zum größten Glücke herrschte vollkommene Windstille und in nicht mehr als Einer Stunde wurde durch das fleißige Zusammenwirken der erst seit kurzer Zeit bestehenden Feuerwehr und der schnell herbeigeeilten Bewohner Volkachs beiderlei Geschlechts die sehr großes Unglück drohende Gefahr beseitiget. Dieses ist hauptsächlich der umsichtigen Anstalt zum Löschen zu verdanken. Trotz alledem scheint eine erneuerte städtische Feuerlöschordnung zu mangeln. Ueber die Entstehung dieses Brandes kann nichts angegeben werden. (W. Abendbl.)

— Schwurgericht. 18. Verhandlung. (Schluß.) Dem Antrage der Vertheidigung stattgebend, verneinten die HH. Geschwornen die an sie gestellte Frage auf Nothzucht, Obmann Hr. Michael Eitel, Gemeindevorsteher von Allersheim, weshalb Angeklagter Otto Wachtel vom Schwurgerichtshofe freigesprochen und vom Hrn. Präsidenten sofort in Freiheit gesetzt wurde.

— Schwurgericht. 19. Verhandlung. Gerichtshof: Präsident: k. Appell.-Ger.-Rath Hr. Oppelt; Beisitzer: die HH. Bezirksgerichtsräthe Hertel, Behr, Bezirksger.-Assessoren Carben und Dr. Schmitt; Protk.: Hr. Bez.-Ger.-Acc. Reppenbacher; Staats-Anwalt: Hr. St.-Anw.-Subst. Kirchgeßner; Verth.: Hr. Rechtsconc. Wolfenstetter. Geschworne: die HH. Schirmer, Stark, Gr. ß, Sommer, Bauch, Brenner, Schubert, Dömling, Knauer, Herbig, Grell und Stahel. Angeklagt ist Joh. Bapt. Weber, 29 Jahre alt, lediger Taglöhner von Johannisberghohl, Bezirksamts Alzenau, wegen Verbrechens des Versuchs eines Verbrechens gegen die Sittlichkeit, verübt am 11. Aug. 1869 Nachmittags im Walde zwischen Rüdersbach und Hörstein an der 34jährigen Schuhmachersehefrau Marg. Kraus von Damm. Der Angeklagte leugnet. Es sind 4 Zeugen geladen. Die Verhandlung findet bei beschränkter Oeffentlichkeit statt. Der Angeklagte wird als ein grober, schamloser, frecher Mensch geschildert. Er wurde durch Erkenntniß des k. Landgerichts Alzenau vom 20. Febr. 1866 wegen groben Unfugs zu 8 Tagen Arrest und durch Erkenntniß desselben Gerichts vom 21. Sept. 1867 wegen Unterschlagung und Uebertretung bezüglich des Dienstbotenwesens zu 4 Tagen Arrest verurtheilt. Von den HH. Geschworenen (Obmann Hr. Buchhändler Veit Joseph Stahel von Würzburg) im Sinne der Anklage schuldig erkannt, wurde der Angeklagte, dem Antrage der Vertheidigung entsprechend, zu 3 Jahren Gefängniß verurtheilt. Die k. Staatsbehörde hatte 4 Jahre Zuchthaus beantragt. Nach Verkündigung des Urtheils erklärte der Angeklagte, auf das Recht der Nichtigkeitsbeschwerde verzichtend, seine Strafe sofort antreten zu wollen.

20. Verhandlung. Die Anklage richtet sich 1) gegen Wilhelmine Bamberger, 33 Jahre alt, angebliche Ehefrau des Robert Bamberger, Marionettenspieler aus Straßburg, a) wegen Verbrechens des Betrugs, verübt an den Bauersehleuten Caspar und Anna Barbara Gaymann von Fröhstockheim, im Zusammenflusse mit b) einem Vergehen des Diebstahls, verübt an Andreas Liebenstein, Krämer und Schmied von Ramsthal, beides vollführt als Thäterin, 2) gegen Johanna Katharina Chambrier, 48 Jahre alt, Ehefrau des Musikers Andr. Chambrier von Sulz bei Weißenburg, wegen Verbrechens des Betrugs an den Gaymann'schen Eheleuten von Fröhstockheim, als Thäterin, 3) gegen Andreas Chambrier, 29 Jahre alt, Musiker von Sulz bei Weißenburg, wegen Verbrechens der Theilnahme an dem obenbezeichneten Verbrechen des Betrugs an den

…lischer Schwurgerichtshof Lehrer Kleemann von Forchheim wegen Religionsfriedenstörung angeklagt, freigesprochen.

Gaymann'schen Eheleuten, 4) gegen Maria Göß, 20 Jahre alt, ledige Dienstmagd von Margetshöchheim, wegen Verbrechens der Theilnahme an dem obenerwähnten Verbrechen des Betrugs an den Gaymann'schen Eheleuten, 5) gegen Robert Bamberger, 34 Jahre alt, Marionettenspieler aus Straßburg, a) wegen Verbrechens der Theilnahme an dem obenbezeichneten an den Gaymann'schen Eheleuten verübten Verbrechens des Betrug im Zusammenflusse b) mit dem Vergehen der Theilnahme an dem obenerwähnten an Andr. Liebenstein verübten Vergehen des Diebstahls. Wilhelmine Bamberger und Johanna Cath. Chambrier, welche anfänglich leugneten, legten im Laufe der Untersuchung Geständniß ab, während die übrigen 3 Mitbeschuldigten jede Wissenschaft und Betheiligung an dem Betruge in Abrede stellen. Es sind 6 Zeugen geladen, hierunter 3 Entlastungszeugen. — Die Anklageschrift läßt Folgendes entnehmen: Am 11. Juni d. J. kam eine Gesellschaft herumziehender Marionettenspieler, bestehend aus mehreren Manns- und Frauenspersonen, dann einigen Kindern in Fröhstockheim an. Dieselben führten 2 mit Pferden bespannte Wägen mit sich und wurden von der Einwohnerschaft für Zigeuner gehalten. Noch am Abende dieses Tages ging ein zu dieser Gesellschaft gehöriger Mann von großer Statur in das Wohnhaus der Bauersleute Caspar und Anna Barbara Gaymann und verlangte dürres Futter für seine Pferde. Am Morgen des 12. Juni c. kam die Dienstmagd der Gesellschaft wieder dahin und verlangte für eine zur Gesellschaft gehörige, angeblich im Wochenbette befindliche Frauensperson ein Paar junge Tauben zu kaufen.

(Forts. f.)

* Erledigt die Pfarrschulstelle zu Memmelsdorf, Bez. Ebern. Reingehalt 350 fl. — Erledigt die mit dem Vorsängerdienst verbundene israel. Religionslehrerstelle zu Oberlauringen, Gehalt 250 fl., Schulgeld 25 fl., freie Wohnung und 40 fl. Ertrag des Vorsängerdienstes, dann 30 fl. Vergütung für Beheizung. — Die Inscription an der mechanisch-technischen Abtheilung der Kreisgewerbschule Würzburg findet Montag den 11. Oktbr. Vorm. 9—11 Uhr statt.

Ankündigungen.

Thalia.

Samstag den 2. Oktober Abends 8 Uhr

Theater.

Hierauf **Tanzunterhaltung.**

Der Vorstand.

Mehrere **Tisch-Herren** werden gesucht. Zu erfragen in der Exped.

Kirchweih in Schwebheim.

Samstag den 2 Oktober **Harmonie-Musik.**
Sonntag und **Montag**

Tanz-Musik.

Für gute **Speisen** und **gutes altes Bier** ist bestens gesorgt, und ladet ergebenst ein

Büchler zum „Lamm."

Kirchweih in Grafenrheinfeld.

Sonntag, Montag und **Dienstag** den 3., 4. und 5. Oktober gutbesetzte **Tanzmusik,** wozu unter Empfehlung guter **Speisen** und **Getränke** freundlichst einladen

Sämmtliche Wirthe.

Geschäfts-Anzeige.

Ich mache die ergebenste Anzeige, daß ich heute mein **Badergeschäft** im seitherigen Rasir-Cabinet bei Hrn. Sattlermeister **Mauder** in der Brückengasse eröffnet habe und empfehle mich in Verrichtungen der Chirurgie, als **Schröpfen, Aderlassen, Blutegelsetzen, Zahnausziehen** ꝛc.

Achtungsvoll

R. Dietmar, Chirurg u. approb. Bader.

Von heute an

Erlanger Bier

unterm Reif die Maas **7 kr.**

Johann Dressel.

Oeffentliche Aufforderung.

Indem es zur Sprache kommt, daß die Heubinder das Heu und Stroh mit Wägen aus den k. Lager-Magazinen geschwänzt hätten, so mögen die ehrlichen Männer dies bei Gericht anzeigen, oder es wird von uns dem Gericht übergeben.

Die Heubinder.

Marinirte Häringe empfiehlt

Philipp Rosa jr.

Ein heizbares möblirtes **Zimmerchen** ist zu vermiethen Hs.-Nr. 240.

Ein möblirtes **Zimmer** für 2 Herren kann stündlich gemiethet werden; zu erfragen in der Exped.

In Nr. 576 im Steinweg ist ein **Keller** zu vermiethen.

Ein eiserner **Ofen** und 1 **Sekretair** ist zu verkaufen. Hs.-Nr. 73, Rückertsstraße.

Fettes Hammelfleisch per Pfd. 12 kr bei

J. Kast.

August Lehnstädt in Schweinfurt,

Zehntgasse Nr. 226/238 bei Hrn. Lithograph Lauer

empfiehlt sich zum

Ein- und Verkauf

aller Gattungen

Staatspapiere, Obligationen, Aktien und Looſe.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Reichardt'schen Offizin.

Mit einem halben Bogen Beilage, Seite 1363—1366.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 232.

Donnerstag den 30. September 1869.

Vermischtes.

— Lichtenfels, 27. Septbr. Der Correspondent v. u. f. D. bringt in seinen „bayer. Nachrichten" unterm 24. Sept. aus „Küps" die Mittheilung, daß der muthmaßliche Mörder des Reisenden Kübler — ein jüngst entlassener Zuchthaussträfling — bei Lichtenfels festgenommen worden sein soll. — Zu unserem Bedauern müssen wir jedoch constatiren, daß dies durchaus nicht der Fall ist. Man hatte zwar einige verdächtige Individuen gefänglich eingezogen, dieselben wurden aber wieder entlassen, nachdem sie sich theils über ihr Alibi auszuweisen vermochten, theils in anderer Weise ihre Unschuld an dem fraglichen Morde dargethan war. — Wie wir aus verläßiger Quelle erfahren, konnte man überhaupt sichere Anhaltspunkte und Indicien, welche auf die Thäterschaft führen würden, bis jetzt noch nicht ermitteln, obwohl erst in den jüngsten Tagen abermals ein übelberüchtigtes Subjekt im Bezirk Kronach (nicht bei Lichtenfels) in sicheren Gewahrsam genommen wurde, das einen Louisdor wechseln lassen wollte, über dessen rechtlichen Besitz es sich nicht ausweisen konnte, und mag auf diese Thatsache die Mittheilung des Korrespondenten sich gründen. Wir hoffen übrigens, daß die mit Umsicht und Eifer fortgesetzten Nachforschungen nicht ohne günstigen Erfolg bleiben.

— Lichtenfels, 29. Sept. Herr Wundarzt und Distrikts-Sparkasseverwalter Walter von Weismain wurde gestern Mittag im Orte Arnstein, Ldg. Weismain, wohin er zu einer Geburtshilfe berufen war, vom Schlage getroffen und blieb augenblicklich todt.

— Herrieden, 27. Sept. Die letzten Aequatorialstürme haben uns warme Luft von den Tropengegenden übermittelt, wodurch wir jetzt schöne Nachsommertage erhalten. Das europäische Luftmeer ist bedeutend ruhiger geworden, die Barometerdifferenzen, welche am 20. bis auf 42.2mm gestiegen waren, entzifferten am 24. nur mehr 19 mm, 756.4 Nairn in Schottland, und 775.4 Besançon in Frankreich. Die Wärmeunterschiede des letztgenannten Tages waren Morgens 7 Uhr 19.4° 3.4 Haparanda und 22.8 Barcelona. Stockholm hatte am 21, das in Schweden überhaupt und besonders um diese Jahreszeit seltene Schauspiel eines heftigen Gewitters, dem am 22. ein prachtvolles Nordlicht folgte. Auch Nordamerika hat ein ruhigeres Luftmeer, auf der Station Hearts-Content veränderte sich der Barometerstand vom 21. bis zum 24. täglich durchschnittlich nur um 3 mm, wobei der Himmel nur mäßig bewölkt war, und die Temperatur zwischen 7.8° und 12.8° schwankte. (Frk. Z.)

— München, 22. Sept. Bei der heutigen ersten Aufführung von Rich. Wagner's „Rheingold" war das kgl. Hoftheater in allen Räumen gedrängt voll; beim Erscheinen Sr. Maj. des Königs ertönte, begleitet von den Fanfaren des Orchesters, lebhafte Akklamation, wie uns schien, als Ausdruck des Dankes dafür, daß trotz der vielbesprochenen Machinationen, auf königlichen Geheiß das mit Spannung erwartete Werk endlich an's Licht treten konnte. Das Publikum folgte mit größter Aufmerksamkeit der unter musikalischer Leitung des Hrn. Kapellmeister Wüllner sorgsam bewerkstelligten Aufführung dieses einaktigen, fast 3 Stunden ohne Unterbrechung währenden Vorspiels zu der Trilogie „der Ring des Nibelungen", ohne daß sich ein Ausdruck von Ermüdung kundgab. Die äußeren Sinne waren aber auch durch die prachtvollen Dekorationen und die Kunst des Maschinisten anhaltend gefesselt. Als sich der Vorhang öffnete und sich die Tiefe des Rheines mit den auf- und niedertauchenden, schwimmenden Nixen zeigte, war die Ueberraschung so groß, daß sich das Auge kaum satt sehen konnte; die späteren Dekorationen, „freie Gegend auf Bergeshöhen am Rhein" mit der prachtvollen Burg, „die unterirdischen Klüfte Niebelheims", Meisterwerke der HH. Hofmaler Döll, Jank und Quaglio erregten allgemein Bewunderung. Unter den mannichfachen technischen Zuthaten war die effektvolle Regenbogenbrücke am Schlusse besonders gelungen. Rechnet man dazu die äußerst sorgsamen Gesangs- und darstellerischen Leistungen, worunter die sehr schwierigen der HH. Fischer (Alberich), Vögl (Loge), Kindermann (Wotan) den ersten Rang einnehmen, während Frln. Stehle, die HH. Nachbauer, Bausewein und Schlosser &c. auch in ihren kleineren Partien Vorzügliches leisteten, so erschien der stürmische Beifall am Schlusse auch in den Augen Vieler gerechtfertigt, welche den inneren musikalischen Werth des Werkes nicht hoch anschlagen. Doch erhob sich auch Opposition; man wollte den nach Entfernung des Königs laut ausbrechenden Beifall durch Zischen zum Schweigen bringen. Ich will mein Urtheil nicht in die entgegengesetzten Meinungen der Fachkritiker mengen; ich bedauerte nur, daß manche schöne, dem Ohre und dem Gemüthe wohlthuende Motive rasch vorübergehen und wie bei „Tristan und Isolde" die ganze Oper unaufhörlich sich in ermüdenden Recitativen bewegt, für die uns nur die vielen schönen, die Aufmerksamkeit vollauf in Anspruch nehmenden instrumentalen Effekte schadlos halten können. Es ist wohl sehr zweifelhaft, ob dieses Werk, dessen Inszenirung große materielle Opfer erheischt, an einer andern Bühne zur Aufführung gelangen wird. Hr. Dr. Hallwachs zeichnete sich durch seine Regieführung rühmlich aus. Es zeigte sich, daß die kgl. Hoftheater-Intendanz keine Mühe, kein Opfer scheute und es auch an Umsicht nicht fehlen ließ, um die Oper mit brillantester Ausstattung und Besetzung in Szene gehen zu lassen. (N. Abdbl.)

§ München, 28. Sept. Wegen der hier herrschenden Maul- und Klauenseuche fällt die Ausstellung von Hornvieh bei dem diesjährigen Octoberfest aus. — Gestern wurden in Gegenwart des Kriegsministers und verschiedener hoher Militärpersonen und Offiziere auf dem Kugelfang bei Oberwiesenfeld Versuche mit der verbesserten Feldl'schen Infanterie-Kanone aus der Fabrik von Bäz in Augsburg, welche dieselben Läufe und dieselbe Munition wie die neuen Werdergewehre hat, angestellt. Hiebei ergaben sich folgende höchst günstige Resultate: Es wurden auf 1000 Schritte Entfernung in 64 Secunden 320 Schüsse, worunter 210, also 65 pCt. Treffer waren, auf die gewöhnliche Infanteriescheibe gemacht, sodann auf eine Entfernung von 500 Schritten in 70 Secunden 320 Schüsse mit 265, somit 83 pCt. Treffern auf eine Infanteriescheibe, welche jedoch von größerer Breite war und wobei durch entsprechendes Verändern der Seitenrichtung (Streuen) die ganze Breite beschossen worden ist.

§ Der Specialkurs für Hufbeschlag an der Central-Thierarzneischule München wird jährlich viermal abgehalten, beginnt am 2. Januar, 1. April, 1. Juli

und 2. November und dauert jedesmal 6 Wochen. Der Unterricht ist unentgeltlich. Außerdem werden zum theoretischen und praktischen Unterrichte Schmiede als Gesellen aufgenommen, welche entsprechende Löhnung erhalten. Der Besuch dieses Kurses ist jungen Leuten, namentlich unmittelbar nach dem Austritt aus der Lehre, dringend zu empfehlen.

§ Die sechsjährige Frist, welche der verstorbene König Max II. für den Ausbau des Maximilianeums bestimmt hat, läuft Mitte kommenden Jahres ab und wird bis dahin der Bau nach den getroffenen Dispositionen seiner Vollendung im Innern und Aeußern entgegengeführt sein.

— In Weißenburg ist am 27. Sept. Abend die Plaumer'sche Tuchfabrik abgebrannt. Die Tuchvorräthe wurden gerettet.

— In Weißenburg ist eine große Tuchfabrik abgebrannt, wodurch der Versicherungsgesellschaft Providentia (wenn sie nämlich keine Rückversicherungen hat) ein Schaden von 63,000 fl. erwächst.

— Hanau, 24. Sept. Heute früh 3 Uhr ist ein furchtbares Brandunglück auf der vor hiesiger Stadt gelegenen Fuß'schen Papierfabrik zum Ausbruch gekommen. Das großartige Fabriketablissement stand in hellen Flammen und es bot sich dem Auge ein Feuermeer dar, wie man sich solches in langer Zeit hier nicht erinnern kann. Papiervorräthe, Rohstoffe und Alles, was die umfangreichen Räumlichkeiten bargen, loderten in Flammen auf. Nur Weniges konnte gerettet werden. Auch die schöne Dampfmaschine ist unter Asche begraben. Das freistehende Wohnhaus wurde verschont, da der südwestliche Wind solches von den Flammen abhielt. Der angerichtete Schaden ist groß und sind viele Arbeiter auf lange Zeit brodlos geworden.

— In der Nacht des 24./25. ds. ist das vor einigen Jahren auf der alten Schloßruine oberhalb der Stadt Oberwesel neu erbaute Männerkloster gänzlich niedergebrannt; gerüchtweise sollen dem Kloster früher anonyme Drohbriefe zugegangen sein.

— Dresden, 26 Sept. Berliner Blättern wird von hier telegraphirt: Die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft verweigert jede Entschädigung für den Brand des bei ihr versicherten Hoftheaters, da der Brand in Folge der von dem Leiter und den Beamten des Hoftheaters gestatteten Vornahme feuergefährlicher Arbeiten im Theater entstanden ist.

— Die ungarische Regierung hat zweiunddreißig Lehrer auf Reisen geschickt. Sechszehn gehen nach Sachsen und Preußen und sechszehn nach Süddeutschland, um das Wesen sowie die Einrichtungen der deutschen Mittel- und Volksschulen aus eigener Anschauung genau kennen zu lernen.

— In Szegedin werden von Fischern um Geld 2 gewaltige Hausen gezeigt, welche sie in der Theiß gefangen haben. Der eine wiegt 180, der andere gar 400 Pfund, und dieser letztere hat eine Länge von 10 Fuß.

— Paris, 27. Sept. In Bezug auf den bei Pantin unter so grauenvollen Umständen begangenen Mord scheint es sich mehr und mehr zu bestätigen, daß der in Havre vor einigen Tagen arretirte junge Mensch mit Namen Traupmann, Elsäßer von Geburt, der Haupturheber ist. Auf demselben Felde, auf dem vor 8 Tagen die entsetzlich verstümmelten Leichen von Madame Kinck und ihrer 5 Kinder ausgegraben wurden, ist gestern Vormittag 11 Uhr ein neues Grab mit einem 7. Ermordeten gefunden worden. Die Leiche ward als die von Kinck Vater erkannt. Bleibt noch die Leiche des wahrscheinlich ebenfalls ermordeten ältesten Sohnes Gustav Kinck zu finden übrig.

— Der „Pall Mall Gazette" wird aus Rom geschrieben: Franz II. von Neapel, sowie die übrigen entthronten italienischen Fürsten, ferner mehrere deutsche Fürsten und einer bis zwei der österreichischen Erzherzoge würden dem Konzil beiwohnen. Vor wenigen Tagen habe der Papst gesagt: Wenn die Souveraine oder ihre Vertreter dem Konzil beizuwohnen wünschen, so habe ich nichts dagegen, nur können sie nicht an den Debatten Theil nehmen, noch auch Rechte beanspruchen, welche verjährt sind." Fast alle katholischen Mächte — so fährt der Berichterstatter fort — werden Vertreter schicken. Graf Trauttmannsdorf wird die bezüglichen Beglaubigungsschreiben von Wien mitbringen, dieselben bei seiner Ankunft dem Papste überreichen und darauf einen großen Empfang abhalten. Es zeugt dies von einem besseren Einvernehmen zwischen Oesterreich und dem heiligen Stuhle. Auch mit Spanien steht der Vatican wieder auf besserem Fuße, und in nächster Zeit wird Don Francisco Millian vom heiligen Vater als spezieller Gesandter des Regenten empfangen werden. Der König von Preußen wird, wie es heißt, einen großen Teppich für den Fußboden des Versammlungsraumes schenken.

Ankündigungen.

Bekanntmachung.

600 Eimer **weingrüne Fässer** zu 18, 30, 36 und 48 Eimern,
zum Füllen und Ablassen eine **Pumpe, Rohre, Schläuche** und **Hahnen**,
der Rest eines **Weinlagers** von ca. 15 Fuder von 1858, 1862 und 1863
werden zur Bereinigung eines Nachlasses zu billigen Preisen abgegeben. Nähere Auskunft ertheilt die Exped.

Ausschreiben.

In der Zwischenzeit vom 21. bis 24. ds. Mts. entkamen aus einem Hause zu Weyer folgende Gegenstände:

1) ein Paar Stiefel, fast noch neu,
2) eine weiß und gelbmelirte Bukskinhose,
3) eine Weste von demselben Stoff,
4) eine blautuchene Joppe, weiß getupft, mit Glasknöpfen versehen,
5) eine bräunliche Joppe, von geripptem Tuch mit gelben Knöpfen,
6) eine neue abgenähte seidene Kappe,
7) zwei neue leinene Mannshemden, roth gezeichnet J. G.
8) ein schwarzer Tuchrock,
9) etwa 6 fl. baar, bestehend aus zwei 2 fl.-Stücken, Sechsern und Groschen.

Ich verfüge hiemit Spähe.

Schweinfurt den 29. Sept. 1869.

Der Untersuchungsrichter am k. Bez.-Gerichte.

Collasowitz.

Bis Anfang Februar oder März sucht eine stille Familie eine freundliche **Wohnung** (wenn auch in abgelegener Straße); bestehend in 2 Zimmern, Küche, Kämmerchen 2c. — Offerten mit Preisangaben (nicht über 70—80 fl.) wolle man in der Exped. übergeben.

Zu vermiethen.

Ein **Hofzimmer** mit Küche an eine einzelne Person. Hs.-Nr. 2.

Während des Abbrechens des Lagers wurde ein goldner **Ring** gefunden. — Der sich ausweisen könnende Verlierer wolle denselben in Hs.-Nr 10 in Mainberg gegen Ersatz der Einrückungsgebühren in Empfang nehmen.

Ein **Säulenofen** mit Kochkasten und eine **Waschmange**, beide fast wie neu und gut, sind zu verkaufen.

Most die Maas **16 kr.** bei **Daniel Stemp.**

Meine obere **Wohnung** ist zu vermiethen.

Philipp Gottschalk.

Um Rückgabe eines verlorenen **Geldbeutels** mit anhängendem Kofferschlüssel in der Exped. gegen Trankgeld wird ersucht.

Digitized by Google

Feste Preise.

Reeller Ausverkauf von Tuch & Schnittwaaren für Herren & Damen.

Einem sehr verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich mich entschlossen habe, mein ganzes Waarenlager vollständig zu räumen, und habe ich solches daher dem gänzlichen Ausverkaufe ausgesetzt. Mein Lager bietet bei solider und guter Qualität das Neueste für Herren und Damen, ebenso ist eine reiche Auswahl von Kleiderstoffen billiger Art, sowie auch in das Haushaltungsfach einschlagenden Artikeln in allen möglichsten Sorten bestens vertreten.

Um einen raschen Verkauf zu erzielen, werden sämmtliche Waaren unter dem Einkaufspreis abgegeben und bewillige ich außerdem jedem verehrten Käufer bei Abnahme für 25 fl. und darüber eine besondere Vergütung von 5 Prozent.

Handelsleuten ist Gelegenheit geboten sich gut und billig zu sortiren und wird ihnen besonderer Rabatt gewährt. Hochachtungsvollst

Chr. Fr. Dressler am Markt.

Feste Preise. Feste Preise. Feste Preise.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. **Oktober** beginnt ein neues Abonnement auf das täglich erscheinende **„Würzburger Journal“** und erlauben wir uns daher, zu recht zahlreichen Bestellungen auf dasselbe, resp. zur Abonnements-Erneuerung hiermit ergebenst einzuladen. Wie bisher werden wir auch ferner in der deutschen Frage die Einigung des Gesammtvaterlandes auf den Grundlagen der Freiheit und Gleichberechtigung aller deutschen Stämme anstreben und ebenso werden wir in Bezug auf unser inneres Staatsleben fortfahren, einer freiheitlichen Entwicklung jederzeit entschieden das Wort zu reden. Auch alle wichtigeren auswärtigen politischen und sozialen Ereignisse werden unseren Lesern regelmäßig vorgeführt und unter den angegebenen Gesichtspunkten in populärer Weise beleuchtet werden. Die Verhandlungen unseres demnächst zusammentretenden Landtags, welche durch die Kämpfe der in demselben sich schroff gegenüberstehenden Parteien ein erhöhtes Interesse gewinnen, bringen wir so schnell und so vollständig als immer thunlich und die wichtigern Kammerbeschlüsse durch Telegramme zur Kenntniß unserer Leser und ebenso werden wir denselben in Bezug auf das in nächster Zeit tagende ökumenische Concil und die sich in Frankreich vorbereitende Katastrophe jederzeit das Neueste aus den zuverlässigsten Quellen mittheilen. Alle speciell unseren Kreis berührenden allgemeinen Bestimmungen, wichtigeren Lokalnachrichten aus hiesiger Stadt und dem Lande, Berichte öffentlicher Sitzungen, insbesondere des Schwurgerichts, Verloosungen, ein fortlaufender Terminkalender der gerichtlichen Bekanntmachungen und Versteigerungen, der tägliche Geldkurs, Schrannenberichte u. s. w. werden auch ferner stets rechtzeitig in unserm Blatte veröffentlicht werden.

Mit dem Hauptblatt erscheint wöchentlich dreimal das gerne gelesene Unterhaltungsblatt **„Sibylle“**, welches durch sorgfältige Auswahl von Erzählungen und Gedichten, wie durch ansprechende Mišcellen rc. sich den Beifall der Leser mehr und mehr zu erwerben wissen wird. — Der Abonnementspreis für das „Würzburger Journal“ mit Unterhaltungsblatt beträgt vierteljährlich **54 kr.**

Bei der großen Verbreitung des Blattes empfiehlt sich dasselbe auch zu Insertionen aller Art und sichert ihnen den besten Erfolg. Die Insertionsgebühren werden billigst berechnet und allen Denen, welche das Journal häufiger zu Bekanntmachungen benützen, wird ein angemessener Rabatt gewährt. — Bestellungen auf das Blatt nehmen hier die Expedition (Plattnersgasse Nr. 95) und auswärts alle k. Posterpeditionen und Postboten an.

Die Redaktion und Expedition des Würzburger Journals.

Die mechanische

Flachs-, Hanf- & Wergspinnerei in Bäumenheim bei Donauwörth

hat zur Uebernahme von gehecheltem und ungehecheltem **Flachs** und **Hanf** sowie **Abwerg** den Hrn. **Mch. Müller** in **Schweinfurt** ermächtigt, und vermittelt derselbe auch wieder die Ablieferung der Garne von anerkannt ausgezeichneter Güte. Garn-Muster liegen bei demselben zur Ansicht. Spinnlohn beträgt 4 kr. für den Schneller von 1400 bayr. Ellen.

Das Hecheln wird **gratis** besorgt.

M. Drossbach & Co.

Ein solider **Badergehilfe** kann sofort dauernde und gute Condition finden. Näh. in der Exped.

Einige **Knaben** und **Mädchen** von 14—16 Jahren können **Beschäftigung** finden bei

Gottl. Krauß.

Zu verkaufen:

ein Anwesen zu 14 Tagw. 58 Dez. Gebäude, Aecker, Wiesen und Wald mit ganzem Gemeinderecht um den Preis von 1500 fl. gegen 500 fl. Anzahlung. Näheres bei

J. M. Ruppert zu Schweinfurt.

Das Neueste in Kleider-Stoffen

empfiehlt in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen

Louis Voit.

Stotternde

werden bei mir in ca. 14 bis 24 Tagen methodisch geheilt. Honorar wird erst nach erfolgter Heilung beansprucht. Zeugnisse von Geheilten ꝛc. liegen vor — Briefe franco.

Neustadt an der Aisch bei Nürnberg.

Ad. Menz.

Illustrirte Damenzeitung.
Durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen

DIE BIENE.

Neueste und billigste Berliner
Damenzeitung für Mode und Handarbeit.
Herausgegeben unter Mitwirkung der
Redaction des Bazar
mit theilweiser Benutzung der in dieser Zeitschrift enthaltenen Abbildungen.

Preis für das ganze Vierteljahr nur 10 Sgr.

Die **practischen Bedürfnisse** im Auge behaltend, trägt die **„Biene"** mit Sammelfleiss, Sorgfalt und Umsicht Alles zusammen, was die Mode im Gebiete der Toilette und der weiblichen Handarbeit für selbstthätige, wirthschaftliche Frauen und Töchter Neues und Gutes bringt: Im Hauptblatte jährlich an **1200** vorzügliche **Abbildungen** der gesammten Damen- und Kinder-Garderobe, Leibwäsche und die verschiedensten Handarbeiten, in den Supplementen die betreff. **Schnittmuster** mit fasslicher Beschreibung, wodurch es auch den ungeübtesten Händen möglich wird, **Alles selbst anzufertigen** und damit bedeutende Ersparnisse zu erzielen.

Die erste Nummer des neuen (V.) Jahrgangs ist **gratis durch alle** Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.

Zu verkaufen:

in einer Residenzstadt Süddeutschlands ein **Gast- und Gartenwirthschafts-Anwesen,** bestehend in

a) einem 3stöckigen Wohn- und Gasthaus mit gewölbten Kellern,
b) einem Stadel mit Stallgebäuden,
c) circa 2½ Tagw. Obst- und Wirthschaftsgarten mit Schenke, Tanzsaal und Carouselgebäude,
d) Stallungen, Hofraum und 2 Brunnen um den Preis von 35,000 fl. gegen 10,000 fl. Einzahlung.

Näheres bei

J. M. Ruppert in Schweinfurt.

Terminkalender.

Den 4. Oktober.

9 V. Dritter Ediktstag (Schlußverh.) im Concurse des Bäckers Mich. Bayer von Karlstadt, beim k. Landgerichte.
9 V. Vierter Ediktstag (Duplik) im Concurse des Joseph Hartmann von Kraussenbach, beim k. Lbg. Rothenbuch.
2 N. (u. 4 L.) Wänderverstrich bei dem Pfandamte Würzburg.
1 N. Haus- (Nr. 30) und Grundstücke-Zwangsverstrich im Gasthause zu Wernarz.
2 N. Zwangsverstrich des Gutsbesitz mit Mühlanwesen, Forstrechten ꝛc. zu Aschach, im Schlosse daselbst.
9 V. Dessgl. des Anwesens (Dr. Nr. 11) an der Heidingsfelder Straße vor dem Burkarder Thor zu Würzburg, im Amtszimmer des k. Notars Endres.
9 V. Gläubigerladung des Bäckers Georg Kraft von Hammelburg, beim k. Landgerichte.
8 V. Erster Ediktstag im Concurse des Joh. Georg Hepp ledig von Langenprozelten, beim k. Bez.-Ger. Lohr.
2 N. Wohnhausverstrich aus der Concursmasse des Bäckers Mich. Bayer von Karlstadt, im Rathhause.
11 V. Herbst- und Winterweideverpachtung von dem herrschaftl. Wiesengrunde oberhalb Eisleben, beim k. Rentamte Werneck.
9 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Kraussenbach am Forsthause.
2 N. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. und Gemeindewald Ruppertshütten, im Gasth. z. Krone.

Den 4. und 5. Okt.

8 V. Weidenertragverpachtung der Verlandungen zwischen Schonungen und Weyfeld, an Ort und Stelle.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Goldarbeiters Hülzburger in Würzburg wird das Prioritätserkenntniß am 4. an die Gerichtstafel des k. Bez. Gerichts Würzburg angeheftet. — Joh. Krans, Mühlpächter zu Stetten v. d. Rh. und seine Ehefrau Veronika, geb. Funk haben allgem. Gütergemeinschaft ausgeschlossen. — Andr. Glückert, Oekonom aus Sulzfeld und Margar. Weidinger aus Goßmannsdorf haben allgem. Gütergemeinschaft ausgeschlossen.

Geborne.

Den 20. Sept. Dem Kaufmann Heinr. v. Segnitz 1 Tochter. — Dem Kaspar März von Sennfeld 1 Sohn.
Den 21. Sept. Dem Schuhmacher G. Schilling 1 Tochter. — Dem Schlosser Carl Weblitz 1 Sohn.
Den 23. Sept. Dem Spengler Nik. Greis 1 Sohn.

Verstorbene.

Den 23. Sept. Söhnchen des Spenglers Nik. Greis, 1½ J. Den 28. Sept. Anton Fritsche, Musikdirektor aus Jselfeld, 34 Jahre alt.

Schranne.

Den 29. September 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	20 fl. — kr.*)	18 fl. 27 kr.*)	17 fl. — kr.*)
Korn	15 fl. 15 kr.*)	14 fl. 39 kr.*)	14 fl. 20 kr.*)
Gerste	14 fl. 40 kr.	14 fl. 19 kr.	13 fl. — kr.
Haber	8 fl. 45 kr.	8 fl. 8 kr.	7 fl. 45 kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 1562 Schäffel.
Umsatzkapital 23,394 fl. Schrannenrest 98 Schffl.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offiin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 233. | Protestantisch: Remigius. | Freitag den 1. Oktober | Katholisch: Remigius. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 1. Oktober 1857. Die Kaiser von Oesterreich und Rußland kommen in Weimar zusammen.

△ Lagers Rund- und Heerschau.

Sine ira et studio.

(Fortsetzung.)

3. Sept. Gestern Abend, wie schon bemerkt, während der Tafel bei Sr. Excell. Hrn. General v. Hartmann, wo es allerlei gute Speisen und selbstmitgebrachte Würzburger Weine gegeben haben soll, spielte die Musik des 6. Inf.-Reg. vor dem Hôtel couronne d'or. Abend im Lager produzirten sich alle hier anwesenden Musikchöre, 19 an der Zahl, vor ihren Zeltabtheilungen. Die Witterung des vorigen Abends war ziemlich, ja empfindlich kühl, und wir bedauerten die Leute, bei dieser Temperatur auf frostiger Unterlage die Nacht verbringen zu müssen. Der Lagerbesuch von Seite des Publikums war abermals sehr zahlreich und man brauchte oft Viertelstunden, um sich bei den bevorzugteren Bierbuden einen labenden Trunk zu erfechten. Trotz der Kühle waren Männer und Weiber, Witt- und Jungfrauen, Jung und Alt sehr zahlreich ausgerückt, um zu sehen und gesehen zu werden. Jedem, der durch die Brückengasse wandernd, dem Lager zusteuerte, fiel gewiß schon gleich das reichhaltige Lager von trefflichen, gutgetrockneten, echten Salami- und Cervelat-Würsten auf, das Kaufmann Richter mit gutem prognostischen Geschäftsblicke und mit bestem Kennergeschmacke an dem Horizonte seines Ladens in dichten Reihen, in allen Größen und Dicken aufgehängt hatte. Unwillkürlich zog dieser Soffitenhimmel von braunstrahlenden Leckerbissen unser Aug' und unseren Sinn dahin und es hat uns recht gut gethan, daß wir bei der Kühle der Luft und der Kühle des Bieres eine kräftige Unterlage von gutwürzigen Wurststücken im Magen hatten, denn bekanntlich sind gut Speis' und Trank besonders empfehlenswerthe und naturgemäße Erwärmungsmittel unseres Futterals des Geistes, d. h. unseres Körpers.

So ließ es sich auch fast jeder der Lagerbesuchenden Cigarrenraucher angelegen sein, bei Peetz oder Salzer, Schuster oder Metz, Weinmann oder sonstwo sich noch mit dem edlen Kraut der Portugiesen in guter Qualität zu versehen, denn wir hatten im Lager einmal die traurige Erfahrung gemacht, daß uns Freimaurer-Cigarren offerirt wurden, — gerechte und vollkommene, schiefbrennende, schwarzkohlende Tamboureros. Auf die Frage, woher der Name „Feimaurer-Cigarren" käme, erhielten wir die höchst naive Antwort: Ja, das sind Cigarren, Herr! die da die Maurergesellen nur im Freien rauchen 2c. Der Mann hat Recht gehabt; die Luft des Lagers war freilich frei — aber auch im Freien, unter dem freien Blau des hochgewölbten Aethers schmeckt der Gaumen, riecht die Nase und — stinkt der Qualm von den mit Haar und Zwetschgenkern gespickten Glimmstengeln. — Also Vorsicht! — Man kauft zur rechten Zeit, — dann hat man in der Noth und bedarf nicht die Marketender-Tabake zu kosten, deren Umhüllung und Gewand oft schön, deren Seele aber zerrissen und wüst ist, wie die heimtückische Seele Beelzebubs — des Fliegengottes.

Noch ehe wir die Brücke passiren, sehen wir da rechts unten ein Gedränge und Geschrebe von meist weiblichen Individuen vor einer rothgefärbten Bude, deren Decorationen meist aus luftballonähnlichen Ochsenblasen und derlei Eingeweiden bestehen und wie lustige Kürbisse von der Decke herabflattern. Auch wir sehen, was es hier so Wichtiges gebe, obgleich wir bereits Peter's Bude recht gut schon kennen. — Da ruft ein schönes Kind, eine famose Köchin: „Herr Peter! wo ist mein Ochsenkopf?" Eine Zweite sucht die erste durch Stimmenklarheit zu überschreien, indem sie in Eile ihre Ochsenfüße verlangt, die schon seit gestern verstellt sind; — ein sorgsamer Hausvater ruft nach „seiner Zunge" oder nach seinen Kuttelflecks-Sülzen — so daß man der Ausdrucksweise nach zu schließen meinen könnte, es wäre hier eine Anatomie oder ein Operationssalon für Menschenkinder, da Jeder „seine" Körpertheile verlangt. — Warum wir doch in unserer schönen, so schmiegsamen und wortreichen Sprache gar oft des Guten zu viel thun, — und von der Redeweise: „Es hat Keiner Nichts getrunken" — womit man gerade das Gegentheil von dem ausspricht, was man gewöhnlich sagen will, bis zu dem — „Ich möchte mein Bier" — „mein Wasser" u. s. w., bewegt man sich gar oft in Tautologien, Widersprüchen oder komischen Naivitäten. — Nachdem die Einzelnen die von ihnen bestellten Zungen oder Ochsenmäuler empfangen — zogen sie heimwärts, schwerbeladen, unsere meist gutrassigen, bestfrisirten, wohlaussehenden, dem kräftigen Frankenschlag alle Ehre machenden, „billige Ochsenköpf" tragenden Dienstboten. — Peter und seine Gehilfen hatten kaum Hände und Worte genug, um mit kräftiger Faust und mit lauter Stentorstimme den Wünschen der Einzelnen zu genügen und man hörte nur das bunte Hin- und Hergeschrei: Da! hier ist Ihr Kopf — Ihr Maul — sind Ihre Füße, gut gewaschen, sauber geputzt, hellglänzend und rein wie der Göttin Diana alabasterne Haut, wenn sie soeben entstiegen dem jungfräulichen Morgenbade.

Dort an der Harmonie waren wir einer Figur begegnet, einer längst- und allenthalben bekannten Persönlichkeit, — dem Troubadour von der Pegnitz — dem Naturphilosophen und Selbstbiographisten — Orionen- und Bergkirchweihdichter, dem bereits altersgrauen Sauter. Seinem Wachsbilde treu, das mit der unvermeidlichen grauen Joppe im Glaskasten einer Cigarrenhandlung in Nürnberg neben der blauen Glocke und in der Nachbarschaft Wahnschaffe's steht, stand er hier vor dem schützenden Geländer unseres ehrwürdigen Harmoniegebäudes, jeder Schuh eine Wachsfigur, — jeder Zoll ein Volkssänger. Während er hier die schreckliche, in widerspenstige Reimen gebrachte Mähre von der Nonne Ubrik zum Verkaufe bietet, sinnet er auf neue List, um in ewig unermüdlichen Knittelversen des Lagers Leben zu besingen.

Bei diesem Gewühle hier und bei dem Vagantenleben des Dichters mag es auch manchmal verzeihlich sein, wenn seine Verswendungen und Endsylben gar oft auf gespanntem Fuße zu einander stehen. —

Drüben reiten einzelne Cavallerie-Abtheilungen ihre Pferde in die Schwemme, zur Tränke und zum Fußbade zugleich. Die Einen suchen sich den engen, eingepfählten schmalen Abfluß des Sennfelder See's aus und plagen die Rosse durch die jungen Weidenbüsche hindurch; Andere, den Boden unter und neben sich

besser beurtheilend, reiten links von dem steinernen Wehrbrückchen in den flachufrigen Wassertümpel, für Roß und Reiter bequemer zu durchwaden.

Heute früh sind sämmtliche Truppen zum ersten Male hier in Brigaden zu Uebungen nach verschiedenen Richtungen ausgerückt. Eine Brigade passirte die Stadt, wobei sich der leidige Unfall ereignete, daß in der oberen Gasse bei der Belschner'schen Brauerei das Pferd des Herrn Stabshauptmanns auf dem glatten und etwas schiefebenen Pflaster ausglitt und sammt seinem Reiter stürzte. Hr. Hauptmann v. Crailsheim erlitt dabei eine zum Glücke ungefährliche Quetschung und wurde sofort in ein Nachbarhaus getragen. Die Brigaden manövrirten gegen Gochsheim, Poppenhausen und Reichelshof.

Die 1. Brigade des im Lager vereinigten Uebungsarmeecorps war heute zu einem Schulmanöver auf der Straße nach Gochsheim ausgerückt. Dabei waren 1 Jägerbataillon, 2 Bat. des 6. und 3 Bat. des 7. Inf.-Reg. betheiligt. Am Fuße der vor Gochsheim liegenden Höhe angekommen, marschirte die Brigade links der Straße in Bereitschaftsstellung mit 2 Treffen auf und sandte sodann zur Deckung der Front das Jägerbataillon vor, um die Höhenkuppe nach dem sogen. Rückertsschlage hin zu besetzen. Das in Plänklerschwärmen aufgelöste Jägerbataillon eröffnete sofort das Feuer. Nachdem das Flintengeknatter eine Zeitlang gewährt, führte die Brigade eine Schwenkung links nach schon genanntem Rückertsschlage und die dort liegenden Weinberge aus. Nun ging es mit tambours battants unter Trommelwirbel und klingendem Spiele gegen die Höhe vorwärts; die Jäger wurden durch aufgelöste Schützenzüge der Infanterie verstärkt und dann machte die Brigade in Doppelcolonnen formirt, mit dem ersten Treffen, dem das zweite als Reserve folgte, einen Bajonettangriff, der als gelungen betrachtet wurde, — ohne daß selbstverständlich ein Stich gesessen hätte. Der auf seine im genannten Holze und den Weinbergen stehenden Reserven zurückgeworfen gedachte Gegner, — (der Gegner war nur fingirt, gedacht, — nicht markirt) — geht nun im Vereine mit diesen seinen Reserven wieder vor und die Brigade muß weichen. Dieser Rückzug geschieht gedeckt durch eine starke Plänklerkette. Der Gegner sucht sich nun durch einen Abzug nach dem zwiebelberühmten Gochsheim einem weiteren Gefechte zu entziehen und hinter der Höhenkuppe die Straße nach diesem ehemaligen freien oder reichsunmittelbaren Reichsdorfe zu gewinnen. Dieses suchte nun die Brigade zu verhindern, nimmt eine Schwenkung rechts vor und greift die vorliegende Höhe wieder an, nimmt sie fest in Besitz und sendet dem auf Gochsheim zurückgehenden Gegner Massenschnellfeuer nach. Die Brigade läßt nun den Gegner bis gegen Gochsheim durch Plänkler verfolgen, geht aber selbst bis an die Mitte des Hanges, wo sie geschützt gegen feindliches (fingirtes) Artilleriefeuer stehen bleibt. Die tiraillirenden Jäger werden zurückgezogen und die Uebung ist beendet, — die Truppen zogen wieder lagerwärts der Menage zu.

An demselben Vormittag (den 2.) haben auch die Infanteriebrigaden auf den Uebungsplätzen gegen Grafenrheinfeld, Reichelshof und auf der Westseite der Stadt nach Oberndorf-Geldersheim zu Exercitien durchgeführt. Die 4 Cavallerie-Regimenter exercirten nach Anleitung des Hrn. Generalmajors v. Schubärt zwischen Grafenrheinfeld, Röthlein und Schwebheim. Die sämmtlichen Batterien hatten Uebungen im Terrain nach Anleitung des Hrn. Generalmajors v. Steinsdorf. Am Nachmittage exercirten die einzelnen Bataillons im Terrain; die berittenen Abtheilungen beschäftigten sich mit Uebungen für die Felddienst-Ausbildung.

Heute Abend war auch der Oberst im kaiserl. französischen Generalstabe H. Graf Andlau angekommen. — Morgen wird das schaulustige Publikum befriedigt werden durch das reichzählige Bild des gesammten Generalstabes, der unter Begleitung aller fremden Officiere ins Lager reiten soll. Großes Interesse wird allenthalben unseren Truppen, deren Uebungen sowie den Verpflegsabtheilungen von Seite der fremden Officiere zu Theil. Zur erleichterten Auffindung der höheren HH. Officiere, die in der Stadt domiziliren, gibt für morgen das Tagblatt ein vollständiges Verzeichniß mit den Namen der Officiere, den Namen der Quartiergeber mit Straßen- und Nummer-Bezeichnung.

Heute schon w[illegible] von dem, vom 9. Inf.-Reg. projectirten Feuerwerk, das die allenfallsige, von den Truppen vielgewünschte Ankunft des Königs Majestät verherrlichen soll, vielfach gesprochen und Alt und Jung freut sich dieses viel Glanz und Lärm versprechenden Ausdruckes der Loyalität, d. i. der Treue, der Freude und des Biedersinnes. Heute Morgen ist bereits eine Abtheilung der Feuerwerks-Compagnie hier einmarschirt, um in eigenen für diese Abtheilung am Hahnenbrunnen aufgeschlagenen Zelten zwei Feuerwerke zu laboriren, das eine, um es, wie schon bemerkt, zur Königs-Ankunftsfeier loszubrennen, das andere, um es an einem von dem Höchstcommandirenden noch zu bestimmenden Tage hoch in Lüften steigen zu lassen. —

Wir haben also gewiß vollgiltige Aussicht, nach den Rauch- und Staubwolken des Tages an einigen schönen Abenden noch langschwänzige Raketen, knatternde Tourbillons und buntleuchtende Sterne, römische Lichter, Fontainen, Palmen und Sonnenräder und wie sonst die Feuerkunstspielereien alle heißen mögen, hoch zum Himmel steigend oder tief zu Erde fallend bewundern und zu beklatschen können. (Forts. folgt.)

Telegraphische Depeschen.

— München, 29. Sept. Die Auflösung der Kammer ist sicher, da von keiner der beiden sich gegenüberstehenden Parteien eine Nachgiebigkeit zu erwarten ist. (K. v. u. f. D.)

— Paris, 28. Sept. Der „Agence Havas" wird aus Madrid gemeldet: Die Socialisten bereiten eine revolutionäre Bewegung in Xeres und an andern Punkten der Halbinsel vor. Die Regierung, die von dem Unternehmen in Kenntniß gesetzt ist, ist entschlossen, dasselbe energisch zu unterdrücken. (Frkf. Z.)

— Paris, 29. Sept. Der „Public" meldet: Die Kaiserin wird morgen Abend nach Venedig über Susa abreisen und gegen den 13. Okt. in Konstantinopel eintreffen. (K. v. u. f. D.)

— Bordeaux, 29. Sept. Seit gestern Abend wüthet in Folge einer Petroleumexplosion eine große Feuersbrunst. Im Hafen verbrannten 25 Seeschiffe. Alle deutschen Schiffe (14) sind gerettet. (Frankf. Ztg.)

— London, 29. Septbr. Das „Eastern Budget" meldet: Zum Empfange des Kronprinzen von Preußen in Wien werden die glänzendsten Vorbereitungen getroffen. Es steht die Vorstellung des gesammten diplomatischen Corps und der politischen Notabilitäten bevor. — Lord Clarendon äußerte beim Ackerkultur-Bankett zu Watford, er habe während seiner Reise auf dem Kontinente die einflußreichsten Persönlichkeiten gesprochen und sich überzeugt, daß die Erhaltung des Friedens seit 1866 nie gesicherter, als jetzt gewesen. (Augsb. Abdz.)

— Madrid, 28. Sept. Der Ministerrath und der Regent haben übereinstimmend den Entschluß gefaßt, den Cortes die Candidatur des Herzogs von Genua vorzuschlagen. Prim wird diese Entscheidung heute den Fractionen der Unionisten, Progressisten und Demokraten mittheilen. — Aus Catalonien wird gemeldet, daß sich starke republikanische Banden in der Umgegend von Eracia und Madressa angesammelt haben. Es sind Truppen zu ihrer Verfolgung abgesandt. Man befürchtet Störungen der öffentlichen Ordnung durch Republikaner in Andalusien und auch in Madrid werden morgen republikanische Kundgebungen erwartet, wie die „Agence Havas" erfährt. (Frkf. Z.)

Politische Nachrichten.

— Aus der Abgeordnetenkammer vernimmt man, daß diejenigen Mitglieder derselben, welche sich durch die zum Voraus nie zu bemessenden Beschlüsse eines Clubs in ihrer Ueberzeugung nicht binden lassen wollen (die s. g. Wilden) vor Kurzem eine „freie Vereinigung" gebildet haben, in der Absicht, sich durch Besprechungen über die Verhandlungsgegenstände der Kammer gegenseitig aufzuklären, ohne darum die Freiheit ihrer Meinung dem jeweiligen Ausfall eines Clubbeschlusses zum Opfer zu bringen. Dieses Vorkommniß verdient um sehr Beachtung, je despotischer mitunter das Clubwesen sich ausgebildet hat. Wenn nationalliberale Blätter dieser Tage berichteten, daß einigen Abgeordneten Mahnungen von Seiten ihrer Wahlmänner in Aussicht gestellt seien, um sie zum Eintritt in diesen oder jenen Club zu nöthigen, so ist es hohe Zeit, einem solchen Meinungsterrorismus energisch entgegenzutreten. Die Wahlmänner haben ein inneres Recht, von ihren Gewählten zu fordern, daß sie den bei der Wahl ausgesprochenen Grundsätzen treu bleiben; so lange sie aber einen Beweis des Abfalls nicht besitzen, sind Mahnungen jener Art eine Ungebühr, und am allerwenigsten steht es Wahlmännern zu, den Abgeordneten, welche durch ihren Eid verpflichtet sind, nach ihrer Ueberzeugung zu stimmen, die Auflage zu machen, bloße Werkzeuge eines Clubs zu werden, und nur nach dessen Dictaten zu handeln. Dazu haben die Urwähler den Wahlmännern keinerlei Mandat ertheilt. Jene freie Vereinigung besteht zur Zeit nur aus sehr wenigen Personen, bei dem Umstande aber, daß die numerischen Kräfte beider großen Parteien sich beiläufig gleich stehen, wird die Entscheidung wahrscheinlich manchmal in die Hände dieser freien Vereinigung gelegt sein, und es läßt sich erwarten, daß gerade die vorangestellten Grundsätze der Freiheit und der Achtung der Ueberzeugung jedes Einzelnen, diesen Männern einen moralischen Halt geben wird, welcher den geschlossenen Clubs fehlt. (Würzb. Journ.)

— München, 28. Sept. Es dürften wohl den Landtag betreffende Fragen sein, über welche sich der Monarch mit den heute nach Berg berufenen Ministern besprechen wird. (Augsb. Abdz.)

— Wien, 28. Sept. Hinter der österreichisch-preußischen Annäherung soll ein tiefer angelegter größerer Plan stecken, nämlich der: später die Frage der allgemeinen Entwaffnung auf die Tagesordnung setzen zu können. Die Vorbedingungen zu diesem Vorschlage sollen durch Verständigung von Kabinet zu Kabinet geschaffen werden.

— Wie das Pariser Blatt „Presse" vernimmt, wird die große Mehrheit des französischen Episkopats das Auftreten des Paters Hyacinthe vor dem Konzil entschieden verurtheilen.

— Madrid, 27. Sept. Der Gouverneur von Madrid hat die Schließung aller Clubs und politischen Gesellschaften der Hauptstadt angeordnet, bis die Rechtsverhältnisse derselben gesetzlich geregelt seien.

Locales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt. Wir sind ersucht worden, da die Augsb. Abendzeitung doch nur von dem kleinen Theile der hiesigen Bewohner regelmäßig gelesen wird, einen in Nr. 267 ds. Blattes enthaltenen Artikel q Schweinfurt 27. Sept. auszugsweise zur größeren Verbreitung zu bringen und entsprechen diesem Wunsch ohne uns einen Zusatz oder auch nur ein Fragezeichen zu erlauben ..... „Der Antrag wegen Betheiligung einzelner Feuerwehrmänner und ganzer Feuerwehren an der Landes-Unterstützungskasse wurde zurückgezogen, nachdem Hr. Scheuring die angenehme Mittheilung machte, daß die hohe kgl. Regierung bereits 6000 fl., das k. Staatsministerium weitere 1000 fl. genehmigt hätte, um allen möglichen Eventualitäten zu begegnen, und so alle Feuerwehren, sollten sie auch, wie die Schweinfurter, hervorgerufen durch innere Zwietracht (?), nicht Mitglied des Unterstützungsvereins seyn, gleicher Unterstützung theilhaftig werden zu lassen. Die Anregung von Gauverbänden wurde freudig begrüßt und allgemeiner Darnachachtung warm empfohlen. Der letzte Gegenstand über zu gebende Signale hatte Aussicht, bereits im Keime erstickt zu werden, allein die Wichtigkeit und der äußerst gediegene Vortrag des Referenten (Hrn. C. Kirchner von hier) ließ auf interessante Aufschlüsse schließen, warum gerade in S. das Signal durch Huppen gegeben werde — während sonst in Unterfranken die Pfeifen eingeführt seyen, wie von Herrn Scheuring auch betont wurde, daß sie nun in Würzburg bereits seit vierzehn Jahren pfeifen unter den verschiedensten schwierigen Aufgaben, die sie bereits gelöst hätten — da machte der Referent auf die Verschiedenartigkeit der Einwohnerschaft aufmerksam, indem hier ein löschfeeliges, anderwärts ein löschsäumiges Publikum sey. Brenne hier ein Strohhaufen, so eilen 600 Löschfeelige herbei und ein Jeder will löschen, wozu an andern Orten ein paar Mann geschulter Löschmannschaft gehören — und deßhalb sey auch das Pfeifen bei derartigem Gewirr unzulänglich und man zur Einführung der Signale, mit Huppen abgegeben, gedrängt worden. Derartige Erörterungen ließen überhaupt auf ein gespanntes Verhältniß mit der Stadtverwaltung schließen, weshalb uns nicht Wunder nahm, daß die sonst zu allen möglichen Festlichkeiten bereite Verwaltung nicht einmal von der Versammlung Notiz nahm und daß deshalb die Berathungen nicht in dem geräumigeren unteren Rathhaussaal stattfand, hat jedenfalls denselben Grund. Eigenthümlich kontrastirt dieses mit den Auslassungen unseres Bürgermeisters Hrn. v. Schultes, der bei der acht Tage vorhergegangenen Humboldtsfeier die Wichtigkeit des neuen Rathhaussaales hervorhob, welcher nun seit 1570 mit wenigen Ausnahmen den bürgerlichen Zwecken diene — Ausnahme wurde schon 8 Tage später gemacht oder sind vielleicht die Elemente unserer hiesigen Feuerwehr nicht auch Bürger? —"

— Vorgestern wurde in Würzburg Brod aus dem Schweinfurter Lager verstrichen. Der Laib zu 4 Pfund kam durchschnittlich zwischen 4 und 5 kr. (W. Abdbl.)

— Schweinfurt, 1. Oct. Gestern begab sich die Regierungs-Commission nach Gochsheim, um das Geschäft der Regelung der Entschädigungsansprüche für bei den Manövern beschädigte Feldfrüchte wiederholt aufzunehmen. Ungefähr die Hälfte der vorgeladenen Grundbesitzer soll sich zufrieden erklärt, der übrige Theil aber die Annahme der angebotenen Entschädigung verweigert haben; man hofft indeß heute die ganze Sache im Wege gütlicher Vereinbarung bereinigen zu können. Der Gesammtschaden soll sich auf beiläufig 1000 fl. herausstellen; demnach beträchtlich weniger, wie ursprünglich verlautet. Die Grundbesitzer, welche sich geweigert, die angebotene Entschädigung anzunehmen, haben dies hauptsächlich deshalb gethan, weil die Schätzung ohnedies sehr niedrig sein soll und die Commission selbst trotzdem noch weitere Abzüge machen will.

— Schwurgericht. (20. Verhandlung. Fortsetzung.) Diese Dienstmagd ließ sich mit der Ehefrau des Kaspar Gaymann bei dieser Gelegenheit in ein Gespräch ein, und bemerkte derselben unter Anderm, daß sie auch wahrsagen könne. Anna Barbara Gaymann entgegnete der Dienstmagd, daß sie dies nicht glaube und forderte sie auf, ihr zu sagen, wo das Brauthemd (Hochzeithemd) ihres Ehemannes hingekommen sei, wenn sie doch Alles wisse. Die Magd gab hierauf zur Antwort, sie könne dies nicht sagen, aber ihre Großmutter wisse es. — Gegen 10 Uhr kam eine zur Gesellschaft gehörige Frauensperson in den 30er Jahren in das Gaymann'sche Wohnhaus und fing sogleich mit der Ehefrau Gaymann über das Brauthemd ihres Ehemannes zu sprechen an, sie sagte hiebei zu derselben, sie sei im Irrthum, wenn sie glaube, daß Menschen dieses Brauthemd hinweggenommen hätten,

es hätte dies vielmehr ein böser Geist gethan, der über ihren Ehemann herrsche, sie müsse deßhalb ein Geldopfer hergeben, dann bekomme sie das Hemd wieder. Anna Maria Gaymann wollte der Frauensperson hierauf einige Sechser geben, sie wies aber dies Anerbieten mit dem Bemerken zurück, diese Summe reiche nicht zu. Weil die Gaymann Ehefrau aber erwiderte, sie könne nicht mehr Geld hergeben, verlangte die Frau 3 Gegenstände von Werth, welche von einem Bette und von der Kleidung derselben sein müßten. Anna Barbara Gaymann behändigte ihr hierauf einen neuen blauen Ueberzug im Werthe von 3 fl., ein neues Leintuch, werth 1 fl. und ein schwarzseidenes Halstuch im Werthe von 1 fl. 30 kr., welche Gegenstände nach Angabe der Frau in einer Kirche geopfert würden. Nachmittags gegen 4 Uhr kam dieselbe Frau wieder und erzählte der Gaymann Ehefrau, daß ihr Haus früher zum Schlosse gehört hätte; in dem Keller liege ein Kind begraben, das noch nicht getauft sei und es erlöst werden müsse, in ihrem Wohnhause befinden sich zwei Geister, ein guter und ein böser, sie, die Gaymann Ehefrau, sei dazu geboren, den guten Geist zu erlösen, und wenn sie dies unterließe, würden sie Alle in kurzer Zeit sterben müssen, weil unser Herrgott eine Krankheit über sie einreißen ließe. — Das im Keller begrabene Kind sei mit Geld verschworen, sie — die fremde Frau — sei von Gott hieher geschickt, sie hätte die 7 Bücher Moses, und wenn sie diese aufschlage, so wäre es gerade so, als wenn unser Hergott mit ihr rede, jetzt, wo die Gaymann Ehefrau mit einem Kinde gesegnet, sei der Zeitpunkt da, wo die Erlösung vollbracht werden müsse und das verborgene Geld gehoben werden könne; sie beanspruche zwar nur den vierten Theil desselben für sich, aber die Gaymann Ehefrau müsse so schnell als möglich wenigstens 400 fl. herschaffen und sich dieses Geld nöthigenfalls auf 4—6 Wochen leihen lassen, es sei übrigens besser, wenn es noch mehr als 400 fl. wären. Zugleich verlangte die Frau noch weiter, daß alle im Hause befindlichen Gold- und Silberwaaren ihr gegeben werden müßten, und erst wenn sie das Geld und die Werthgegenstände habe, könne das Erlösungswerk beginnen; hiebei schärfte sie der Gaymann Ehefrau das strengste Stillschweigen ein, da außerdem sie, ihr Ehemann und ihr Kind sofort verloren wären. Am Sonntag den 13. Juni d. Js. ging Anna Maria Gaymann zu ihrem Bruder Wilhelm Müller von Mainbernheim, um das nöthige Geld aufzutreiben. Nachmittags 3 Uhr kam sie weinend zurück, weil sie kein Geld erhalten hatte. Sie gab ihrem Manne auf Befragen keine Antwort, und als sie ihn endlich nach langem Zureden beschwor, das von der fremden Frau geforderte Geld aufzunehmen begab sich derselbe noch an demselben Nachmittage nach Sickershausen und erhielt endlich bei dem Israeliten Wolf Maier 350 fl. — er bekam jedoch das Geld erst am Montag den 14. Juni d. Js. in der Frühe. Inzwischen war Sonntags gegen 4 Uhr Nachmittags die fremde Frau, und zwar diesmal in Begleitung einer gleichfalls zur Gesellschaft gehöriger, etwas älteren Frau, die sie für ihre Mutter ausgab, in das Gaymann'sche Wohnhaus gekommen, weil Anna Maria Gaymann versprochen hatte, bis um diese Zeit das Geld beizuschaffen. Sie hatte dasselbe aber noch nicht zur Stelle und es kamen deshalb die beiden Frauen nach Verlauf einiger Stunden wieder, um nach dem Gelde zu fragen. — Um der Gaymann Ehefrau zu beweisen, daß sie dazu bestimmt sei, den guten Geist in ihrem Hause zu erlösen, ließ sich diesmal die ältere Frau von ihr ein frisch gelegtes Ei geben, und dasselbe von ihr in ihre Brautschürze wickeln und forderte sie auf im Namen Gottes darauf zu treten. Nachdem dies geschehen war, that sie das zerbrochene Ei heraus und nun kamen aus der leeren Schale eine Bettfeder und einige Haare zum Vorschein. Die Frau deutete dies dahin, daß die Feder von dem Kindesbette der Anna Barbara Gaymann und die Haare von ihr selbst herrührten; es hätte dies eine Krankheit bedeutet, und unser Herrgott hätte sie bewahrt, sie die alte Frau, müsse aber diese Sachen auf dem Friedhof begraben, und wenn sie von Fröhstockheim hinweg sei, so müßte die Gaymann ein Gebet verrichten. Beide entfernten sich hierauf wieder. Am Montag den 14. Juni d. Js. Abends zwischen 8 und 9 Uhr kamen die beiden Frauen wieder. (Schluß folgt.)

21. Verhandlung. Gerichtshof: Präsident: k. Appell.-Ger.-Rath Hr. Oppelt, Beisitzer: die HH. Müller, Behr, Räthe, Carben und Dr. Schmitt, Assessoren am k. Bezirksgerichte Würzburg. St.-Anw.: f. St.-Anw.-Subst. Hr. Kirchgeßner, Protf.: Hr. Bez.-Ger.-Sekr. Seidenbusch, Verth.: Hr. Rechtsc. Schnarz von Würzburg. Geschworne: die HH. Herbig, Schirmer, Stahel, Stark, Brenner, Hebling, Bauch, Kreusser, Knauer, Büttner, Ziegler, Schuberth. Anklage gegen Joh. Adam Estenfelder, 54 Jahre alt, verh. Unterhändler und Handelsmann, und dessen Sohn Valentin Estenfelder, led. Tüncher und Musiker von Hundelshausen, wegen Verbrechens des Diebstahls.

(Forts. f.)

Ankündigungen.

Valentin Hofmann, Oekonom dahier, wurde wegen Uebertretung der Ehrenkränkung, begangen an Gottfried Tempel von hier, durch zweitrichterliches Erkenntniß vom 15. ds. Mts. in 10 fl. Strafe und sämmtliche Kosten verurtheilt, was hiemit veröffentlicht wird.

Schweinfurt, den 29. Sept. 1869.

Kgl. Stadtgericht.
v. n. Scherer, Ass.

HS.-Nr. 529 ist ein freundlich möblirtes **Zimmer** zu vermiethen.

Ziehung am **14.** Oktober.
Gewinne **fl. 5.** — bis **fl. 20,000.** —
Ulmer Dombauloose zu 35 kr.
bei der **Generalagentur**
Gebrüder Schmitt in Nürnberg
und in der **Expedition ds. Bl.**
Wiederverkäufer Rabatt. **Prospekte** gratis.

Für die Hinterbliebenen
der im Plauen'schen Grunde Verunglückten
wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 137 fl. 52 kr. — Von der Gemeinde Zell 2 fl. 27 kr.

Mein reichhaltiges **Lager** in

Reißzeugen, Winkeln, Schienen

in den verschiedensten Sorten, sowie meine sonstigen **Zeichnen-Materialien** empfehle bestens zur Ansicht und Abnahme.

A. Blasius.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Mit einem halben Bogen Beilage, Seite 1371—1374.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 233.

Freitag den 1. Oktober 1869.

Vermischtes.

— Eichstätt, 28. Sept. Der gestern Nachmittag 2 Uhr im 8. Arbeitsloos bei Wasserzell abgefeuerte große Minenschuß (die Minen waren mit 126 Centner Pulver geladen) ist vollkommen gelungen. Der Schuß selbst war nur ein dumpfer Schlag, der kaum in Wasserzell gehört wurde, die Wirkung aber eine großartige. Die unterminirten Felsenmassen senkten sich allmählig und bedeckten die ganze Breite der Bahn. Durch den Luftdruck wurde eine den Minen gegenüber stehende Hütte den Berg hinabgedrückt, eine andere wurde durch Steine beschädigt. Sonst wurde kein weiterer Schaden verursacht.

— München, 27. Sept. Unter großem Zusammenlauf zog gestern der Gastwirth Hermann wieder auf die Theresienwiese, einen Wagen mit Musikern voran, worauf in Droschken sein Dienstpersonal, die Kellnerinnen im Costüm, folgte.

— München, 28. Sept. Als Nachfolger des Hrn. v. Lipowsky nennt man jetzt mit ziemlicher Bestimmtheit den Baron v. Leonrod, bisherigen Stadtrichter in München.

— Für das diesjährige Oktoberfest in München ist das Programm in folgender Weise festgesetzt: Freitag den 1. Okt. Vorm. 8 Uhr: Eröffnung der landwirthschaftlichen Maschinen- und Geräthausstellung auf der Theresienwiese. Nachm. 2 Uhr: Vorführung und Musterung der Hengste am Platze vor der k. Hofreitschule. Samstag den 2. Okt. Vorm. 8 Uhr: Vorführung und Musterung der Stuten daselbst. Sonntag den 3. Okt. Vorm. 8 Uhr Eröffnung der Thierausstellung in der Ausstellungshalle auf der Theresienwiese, dann der Ausstellung von Kulturplänen, Lehrmitteln und Arbeiten landwirthschaftlicher Fortbildungsschulen im k. Odeon. Vorm. 10 Uhr: Vorführung der Landgestütsbeschäler in den Stallungen der k. Landgestütsverwaltung vor dem Siegesthore. Nachm. 2 Uhr: Vertheilung der landwirthschaftl. Preise unter Vorführung der Preisthiere. Hierauf: Pferderennen. Montag den 4. Okt. Vorm. 10 Uhr: Auszug der Schützen mit den Preisefahnen vom Rathhause aus auf die Festwiese und Beginn des Festschießens. Nachm. von 2—6 Uhr: Musikproduktion auf der Festwiese. Dienstag den 5. Okt. Nachm. von 2—6 Uhr desgl. Donnerstag den 7. Okt. Nachm. 3 Uhr: Trabreiten, Nachm. von 4—6 Uhr: Musikproduktion. Sonntag den 10. Okt. Nachm. 2 Uhr: Vertheilung der Schützenpreise. Nachm. 3 Uhr: Pferderennen. Nachm. von 4—6 Uhr: Musikproduktion.

— Frankfurt, 29. Sept. Gestern Nachmittag trug sich ein bedauernswerthes Unglück zu. Zwei Kanalarbeiter wurden nämlich aus dem Kanal in der Neugasse erstickt herausgezogen. Die in dem Kanal, in welchen gleichzeitig die Sessen gehen, angehäuften Gase hatten sie getödtet. Der eine Verunglückte ist Vater von 5 Kindern.

— Am 20. Sept. sind in dem böhmischen Dorfe Mell Kirche, Pfarrei, Schule und 23 Häuser mit allen Getreide- und Futtervorräthen, am 24. in der mährischen Stadt Bautsch 15 Häuser abgebrannt; in Mell haben dabei 2 Kinder, in Bautsch ein Mann und sein Kind den Flammentod gefunden.

— Paris, 27. Sept. Die Leichen der beiden Kinck (Vater und Sohn) wurden in dem nämlichen Acker verscharrt aufgefunden, in welchem die übrigen gefunden worden waren. Der Mörder heißt Traupmann und ist der Sohn eines wohlhabenden Mechanikers. Mit der Leiche des Gustav Kinck (Sohn) confrontirt, läugnete er den Mord. Nach der Ansicht der Aerzte wurde Gustav Kinck drei bis vier Tage vor den Andern ermordet.

— Ein Theil des Weichbildes von Kronstadt (Rußland) ist, wie die Kronstädter Zeitung schreibt, von einer neuen Landplage heimgesucht worden. Ein zahlloses Heer von Hamstern hat die Erbsen- und die Bohnenfelder so zugerichtet, daß auf manchen Ackerländern namentlich die Erbsen vollkommen vernichtet wurden. Nun gehen die diebischen Hamster auch über den Kukuruz her und fangen auch an dieser Fruchtgattung ihr Plünderungsgeschäft an. Man hat große Nester aufgefunden, wo die Hamster in den verschiedenen Kammern jede Fruchtgattung, Weizen, Gerste, Haber, Erbsen u. s. w. und zwar mit einer erstaunenswerthen Reinlichkeit die Früchte extra aufgespeichert haben.

— Mit der neuesten westindischen Post sind Nachrichten eingetroffen, denen zufolge in verschiedenen Orten Peru's Erderschütterungen stattgefunden haben.

— Zum Konzil hat sich auch ein Chinese gemeldet: der Bischof Taurié aus Koug Tschéou, geboren zu Bordeaux, seit 19 Jahren in China und dort nicht allein Bischof, sondern auch — Besitzer einer schwunghaft betriebenen Regenschirmfabrik.

Handel und Verkehr.

— Passau, 26. Sept. Der langersehnte Tag der Eröffnung des über die Donau gebauten Drahtsteges ist endlich erschienen. Heute früh fand dieselbe in einer Weise statt, die als ein ganz besonderes höchst erfreuliches Ereigniß in den Annalen der Stadt Passau zu registriren ist. Es wurden durch diesen Steg nicht nur die Bewohner der Alt- und Ilzstadt sich näher gebracht, sondern dieser Drahtsteg ist auch der erste, der in dieser Ausdehnung in Deutschland gebaut wurde.

— Frankfurt, 29. Sept. Heute Mittag um ein Uhr wurde die Fußgängerbrücke, die vom Fahrthor nach der Schaumainstraße führt, dem allgemeinen Verkehr übergeben.

— Binnen Kurzem erscheint im Verlage von Carl Scholtze in Leipzig ein neues Werk von F. W. Holz, Baumeister und Lehrer an der kgl. Bauakademie zu Berlin, betitelt: Holz-Architektur. Auswahl praktischer Beispiele. 1. Sammlung in 32 Tafeln zum Theil in Farbendruck. Die erste Lieferung wird Ende September ausgegeben.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 1. Oktober. Von Seite der hiesigen Bäcker wurde der Brodpreis für 6 Pfund Roggenbrod für die erste Hälfte des Monats October auf $20^{1}/_{4}$ kr. festgesetzt, nach der seitherigen amtlichen Berechnungsweise würde sich unter Zugrundelage der Getreidepreise der letzten 14 Tage der Preis für 6 Pfund Roggenbrod auf $20^{22}/_{100}$ kr. herausstellen, es ist demnach die laut gewordene Befürchtung nicht eingetreten, daß die Freigabe der Brodtaxe sofort eine große Steigerung des Brodpreises hervorrufen wird.

)(Auf Ihr vorgestriges „Eingesandt" zur Aufklärung, daß beim letzten Zuge 90 (Postzug), der um 10

Nachts von hier abgeht, allerdings keine ambulante Post (Bahnpost) sich befindet. Der dabei befindliche gelbe Wagen geht leer nach Bamberg zurück. Wohl aber werden zu diesem Zuge Briefpackete dahier gefertigt und abgesendet, in welche die vorliegende Correspondenz nach Bamberg und darüber hinaus aufgenommen ist. Dieses Verhältniß ist erst vor Kurzem angeregt und öffentlich bekannt gemacht worden. Die Entleerung der sämmtlichen Briefkästen am späten Abend hat ihren guten Zweck: 1) für die erwähnten Briefpackete, die der Oberkondukteur des Postzuges mitnimmt; 2) für die Bahnpost nach Würzburg und Route, die um 9^{5} Abend von hier abgeht. Mit dem demnächstigen Eintreten des Winterfahrplanes wird auch eine neue Eintheilung der ambulanten Posten erfolgen, die gegenwärtig 4mal des Tages auf der Route Würzburg-Bamberg coursiren und auch im neuen Fahrplane viermal und zwar nach jeder Richtung verbleiben. Da der in den gegenwärtigen Sommerfahrplan eingelegte Courierzug mit Bahnpost im neuen Winter-Fahrplan ausfällt, so erhält jedenfalls der Abendpostzug wieder seine ambulante Post.

)(Der gestrige Kurierzug von Bamberg, der um 9¼ Uhr früh eintreffen sollte, ist (wie bereits gemeldet) bei Oberiheres entgleist, wodurch die Bahn auf 800 Fuß unfahrbar wurde, und sämmtliche Vormittagszüge unregelmäßig coursirten. Keinerlei Unfall oder Verletzung ist dabei vorgekommen. Bis 4 Uhr hoffte man die Bahn wieder herzustellen. Ursache der Entgleisung zur Zeit unermittelt.

— Weissenburg. Dem Realkurs an der Lateinschule in Weissenburg ist ein schwerer Verlust zugegangen. Hr. Reallehrer Boß hat den Ruf als Lehrer der Mathematik an die k. Gewerbschule zu Schweinfurt erhalten, wo er bereits am 2. Okt. in Funktion treten muß.

— Gerolzhofen, 26. Sept. Gestern und heute fand eine vom Bezirk Gerolzhofen veranstaltete Ausstellung landwirthschaftlicher Produkte dahier statt, mit welcher gleichzeitig eine Vorführung und Prämiirung von Zuchtbullen verbunden war. Das in seiner ursprünglichen Anregung so bescheidene Fest gestaltete sich durch die Thätigkeit des landwirthschaftlichen Bezirks- und des ihm zur Seite stehenden Festcomites, sowie die allseitige Theilnahme der landwirthschaftlichen Bevölkerung zu einem wahren Volksfeste, wovon die große Zahl näherer und entfernterer Besucher sprechendes Zeugniß gab. Das Fest in seinem ganzen Verlauf wurde von dem landwirthschaftlichen Kreissekretär Herrn Dr. Löll beehrt, und nahm solches einen ebenso herzlichen und fröhlichen, als ungestörten Verlauf. Nach der Preisevertheilung an die Zuchtbullenhalter, von denen Hr. Gutspächter Kullmann auf Waldschwind den ersten Preis errang, war eine Uebung der Feuerwehr. Seinen würdigsten Ausgangspunkt fand das Fest in der vom hiesigen Liederkranz unter Mitwirkung fast sämmtlicher Lehrer des Bezirks, sowie geehrter Damen der Stadt und Umgegend und verschiedener Gönner unter der meisterhaften Direktion seiner Vorstände veranstalteten Produktion von Schillers Glocke. Ließ schon der musikalische Genuß eine zahlreiche Betheiligung erwarten, so war es anderseits der edle Zweck — ein Beitrag zur Gründung des Lehrer-Wittwen- und Waisenstifts, der die geräumigen und geschmackvoll dekorirten Lokalitäten des Sängerkranzes zum Erdrücken füllte. (N.W.Z.)

— Volkach, 29. Sept. Bei der heute sehr zahlreich besuchten Gemeindeversammlung wurde einstimmig die Wiedereinführung der magistratischen Verfassung für die Stadt Volkach beschlossen. (N. W. Z.)

— Kitzingen, 29. Sept. Freunden der Landwirthschaft diene zur Nachricht, daß Sonntag den 10. Oktbr. eine Versammlung des landwirthschaftl. Vereins Dettelbach in Mainstockheim im Gasthause zum Löwen stattfinden wird. Der Berathungsgegenstand ist „landwirthschaftliche Fortbildungsschulen." Nach Beendigung der Sitzung gesellige Unterhaltung unter Musik- und Gesangsvorträgen.

§ Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, den Eisenbahn-Offizialen Oskar Kraile bei dem Post- und Bahnamte Lindau zu jenem in Fürth, auf Ansuchen, in gleicher Dienseseigenschaft zu versetzen.

— Durch allerh. Entschließung vom 28. März l. J. wurde der Stadtgemeinde Kitzingen zur Dotirung des Fondes zur Errichtung einer Gewerbsschule mit Handelsabtheilung die Einführung des Lokalmalzaufschlages mit 1 fl. 15 kr. vom Schäffel Malz und 1 Pfennig von der Maas eingeführten Bieres auf die Dauer von 6 Jahren bewilligt.

* Dem Hilfslehrer im Kreis-Taubstummen-Institut Valentin Endrich zu Würzburg wurde der Schul- und Kirchendienst zu Opferbaum und dem Schullehrer Johann Apfelbacher von Siegendorf der 1. Schul- und Kirchendienst zu Oberschwarzach übertragen. — Schullehrer Koch von Hambach wurde auf den Schul- und Kirchendienst Siegendorf und Schullehrer Groha auf jenen zu Hambach versetzt. — Erledigt die Filialschulstelle zu Michelau.

* Das Kreisamtsblatt Nr. 132 vom 29. Sept. enthält die kgl. allerh. Verordnung vom 14. Septbr., das Material, die Gestalt, die Bezeichnung und sonstige Beschaffenheit der Maße und Gewichte, die Waagengattungen und deren Stempelfähigkeit, das Eichverfahren und die Fehlergrenzen betr.

— Erledigt ist: Die kath. Pfarrei Aura, k. Bez.-A. Hammelburg; fassionsmäßiger Reinertrag 896 fl. 25 kr.

* Die Hauptwanderversammlung des unterfränkischen Bienenzüchter-Vereins wird pro 1869 am 4. Oktober in Kissingen abgehalten.

Ankündigungen.

Concordia.

Samstag den 2. ds. Abend halb 8 Uhr
Generalversammlung.
Ballotage.

Der Vorstand.

Seit letztem Schafmarkt werden 5 **Hammel**, mit blau S gezeichnet, vermißt. Es wird der jetzige Besitzer ersucht, gefälligst Anzeige in der Exped. des Tagblatts machen zu wollen.

Die HH. Vorsteher werden freundlichst ersucht, dies in ihrer Gemeinde bekannt zu machen.

Krautstüchte, Herbstkuffen, Fässer in allen Größen, rund und oval, sind stets billig zu haben bei

L. Lieb, Büttner
am Schweinemarkt.

Ein Fuder 68r **Aepfelwein** wird billig verkauft. Näh. in der Exped.

Eine noch guterhaltene **Bierpumpe** verkauft

Bierbrauer **Hagenmeier's** Wwe.

Derjenige, welcher am Mittwoch im Bodengäßlein den **Handwagen** sich zugeeignet hat, wolle ihn binnen 24 Stunden an denselbigen Platz zurückzubringen, da er erkannt wurde, widrigenfalls Klage gegen ihn erhoben wird.

Ein hellseidener **Sonnenschirm** mit blauem Futter wurde vom Bahnhofe aus, auf der Straße nach Mainberg, verloren. Um Rückgabe in der Exped. ds. Bl. gegen Belohnung wird gebeten.

Eine mittelgroße **Decimalwaage** mit ca. 350 ℔ Zollgewicht ist zu verkaufen, und in der Expedition zu erfragen.

Google

Bekanntmachung.

Die unterm 18. September l. Js. erlassene allerhöchste Verordnung, die Polizeitaxe für Brod und Mehl betr. lautet:

Ludwig II.

von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Wir finden Uns bewogen, in Bezug auf die Polizeitaxen für Brod und Mehl Allerhöchst zu verordnen, was folgt:

1) Die polizeiliche Bestimmung der Preise des Mehles hat künftig zu unterbleiben.

2) Auch die polizeiliche Taxirung des Brodes wird im Allgemeinen aufgehoben, jedoch den Distriktspolizeibehörden (Bezirksämtern und unmittelbaren Stadtmagistraten) die Befugniß ertheilt, in einzelnen Orten, woselbst hiefür ein Bedürfniß besteht, für diejenigen Brodgattungen, welche von den minderbemittelten Volksklassen vorzugsweise gekauft zu werden pflegen, die Taxirung nach den bisher bestandenen Tarifen bis auf Weiteres ausnahmsweise fortzusetzen.

3) Ueberdieß sind in besonderen Fällen die Kreisregierungen, Kammern des Innern, ermächtigt, die vorübergehende Wiedereinführung der polizeilichen Taxirung sämmtlicher oder einzelner Brodgattungen in dem ganzen Regierungsbezirke oder in einzelnen Theilen desselben zu verfügen.

4) Gegen die Verfügungen der Distriktspolizeibehörden und der Kreisregierungen, Kammern des Innern, welche von denselben im Vollzuge der Ziffer 2 und 3 erlassen werden, steht sämmtlichen Betheiligten das Recht der Beschwerde zu.

5) Gegenwärtige Verordnung, durch welche alle entgegenstehenden Bestimmungen aufgehoben werden, tritt für die diesrheinischen Landestheile am 1. Oktober 1869 in Wirksamkeit.

Schloß Berg, 18. September 1869.

Ludwig.

v. Hörmann.

Auf Königlich Allerhöchsten Befehl:
der General-Sekretär
Ministerialrath
v. Du Bois.

Der Magistrat hat in seiner heutigen Plenarsitzung beschlossen, von der in Ziff. 2 ertheilten Befugniß die Taxirung für einzelne Brodgattungen ausnahmsweise fortzusetzen keinen Gebrauch zu machen, sondern die Bestimmung des Preises **aller** Brodgattungen der freien Concurrenz zu überlassen.

Die hiedurch erfolgte vollkommene Freigabe der Brodtaxe veranlaßt übrigens die unterfertigte Behörde, die Bäcker und Brodhändler auf folgende Artikel des Polizeistrafgesetzbuchs aufmerksam zu machen, und zu einzelnen derselben vorbehaltlich weiterer Vorschriften vorläufig folgende ortspolizeiliche Vorschriften zu erlassen.

Art. 131. An Geld bis zu 25 fl. wird gestraft:

2) wer andere verkäufliche Nahrungsmittel, Eßwaaren oder Getränke der durch ober- oder ortspolizeiliche Vorschrift angeordneten Beschau entzieht.

Auf Grund dieses Artikels wird hiemit durch ortspolizeiliche Vorschrift die polizeiliche Beschau für alle verkäufliche Brodwaaren bezüglich ihres Gewichts und ihrer Beschaffenheit angeordnet, vorbehaltlich mehrerer Bestimmungen über den Vollzug der Brodbeschau.

Art. 200. An Geld bis zu 10 fl. werden gestraft:

1) Bäcker, welche den ortspolizeilichen Vorschriften über Bezeichnung bestimmter Brodwaaren mit auf denselben aufgedruckten Zeichen und das Ausbacken bestimmter Brodwaaren nach den herkömmlichen oder polizeilich festgesetzten Gewichtsgrößen zuwider handeln.

Auf Grund dieses Artikels wird durch ortspolizeiliche Vorschrift angeordnet:

Jeder Bäcker ist außerdem verpflichtet, dem von ihm ausgebackenen Laib- und Stollenbrode die ihm von dem Magistrate zugetheilte Nummer sichtbar und deutlich oberhalb der Gewichtsziffer aufzudrucken, und nur solches ausgezeichnete Brod im Laden zu führen.

Das Laib- und Stollenbrod ist vorläufig nur in Gewichten von 6, 4, 3, 2 und 1 Pfund auszubacken, und das Gewicht durch die sichtbar aufzudrückende Ziffer 6, 4, 3, 2, 1 zu bezeichnen.

Art. 198. Bäcker- und Brodhändler werden gestraft:

1) an Geld bis zu 10 fl., wenn sie gegen ortspolizeiliche Vorschrift es unterlassen, die Preise ihrer Verkaufsgegenstände an oder in ihren Gewerbslokalitäten auf eine für die Käufer sichtbare Weise anzuschlagen;

2) an Geld bis zu 25 fl., wenn sie die von ihnen angezeigten Preise überschreiten, oder gegen ortspolizeiliche Vorschrift eine Erhöhung ihrer Preise eintreten lassen, ohne wenigstens 3 Tage vorher der Ortspolizeibehörde davon Anzeige gemacht, oder deren Bewilligung zur früheren Aenderung der Preise erlangt zu haben.

Auf Grund dieses Artikels wird durch ortspolizeiliche Vorschrift angeordnet:

1) die Bäcker und Brodhändler sind verpflichtet, die **Preise** ihrer in bestimmten Gewichtsgrößen **auszubackenden** Verkaufsgegenstände und die **Gewichte** der zu feststehenden Preisen (1, 2, 3, 6 kr. Brode) verkäuflichen Brodsorten an oder in ihren Verkaufslokalitäten auf eine für die Käufer sichtbare Weise anzuschlagen;

2) die Bäcker und Brodhändler sind verpflichtet, wenn sie eine Erhöhung ihrer Preise oder eine Minderung der Gewichte bei den im Preise feststehenden seither noch der Taxe unterstellten Brodwaaren eintreten lassen wollen, wenigstens drei Tage vorher dem Magistrate davon schriftliche Anzeige nach dem hiefür noch festzustellenden Formulare zu machen.

Art. 199. Die Bäcker und Brodhändler unterliegen einer Geldstrafe bis zu 25 fl., wenn sie ohne genügenden Entschuldigungsgrund, so lange ihre Vorräthe reichen, einem Käufer die Abgabe ihrer Verkaufsgegenstände gegen Zahlung verweigern.

Google

Bäcker, welche den Betrieb ihres Gewerbes ohne genügende Entschuldigung einstellen, ohne solches wenigstens 14 Tage vorher der Ortspolizeibehörde angezeigt zu haben, werden an Geld bis zu 50 fl. gestraft.

Schweinfurt den 28. September 1869.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Geheime Kranke und Geschwächte,

auch durch Onanie Leidende finden gründliche Hilfe in dem berühmten Buche:

Dr. Retau's Selbstbewahrung. **Mit 27 pathol. anat. Abbildungen. Preis 1 Thlr.**

Wohl auf keinem Gebiete werden **Schwindeleien** in so hohem Maße getrieben, als auf dem der **Geschlechtskrankheiten.** Diesen durch Mittheilung eines **gründlichen und durchaus reellen Heilverfahrens** ein Ende zu machen, ist der Zweck dieses Buches. Derselbe ist erreicht, denn es wurden hievon nicht weniger als **72 Auflagen (ca. 200,000 Exempl.)** verbreitet und verdanken demselben in den 4 letzten Jahren **15,000 Personen die Wiederherstellung ihrer zerrütteten Gesundheit.** Belege hiefür wurden allen **Wohlfahrtsbehörden** in einer besonderen **Denkschrift** vorgelegt. Verlag von **G. Pönicke's Schulbuchhandlung in Leipzig** und dort, sowie in **jeder Buchhandlung** zu bekommen.

Zeugniss. Mit größtem Vergnügen und einem unaussprechlichen Dankesgefühle theile ich Ihnen mit, **daß ich mich nunmehr als vollkommen genesen erachte.** Nehmen Sie meinen aufrichtigen Dank mit der Versicherung hin, daß keine Dankesgefühle sich eines Menschen mehr bemächtigen können, als die, welche mich in dem Augenblicke durchdringen, in welchem ich Ihnen anzeigen kann, **daß ich mich wieder als Mann fühle,** ein Gefühl, das ich während eines **6jährigen Siechthums** nicht mehr kannte.

B. T........, Aktuar in Regensburg.

Avis.

Einem sehr verehrlichen Publikum Schweinfurts und Umgebung bringt die Unterzeichnete zur ergebensten Anzeige, daß sie nächsten **Montag den 4. Oktober** mit einer reichen Auswahl in

Bunt-Stickereien auf Canevas und Tuch

dahier eintreffen wird und ladet zu freundlichem Besuche ergebenst ein.

Verkaufslokal im Gasthof zur Krone Zimmer-Nr. 4. — Aufenthalt nur einige Tage.

Hochachtungsvoll!

Josephine Schäfer aus Kissingen.

Im Concurse des Bierwirths Carl Schunk von hier wird sämmtlichen Interessenten eröffnet, daß das unterm Heutigen erlassene Prioritätserkenntniß am 18. Oktober ds. Js. an Verkündungsstatt 30 Tage lang an das Gerichtsbrett dahier angeheftet wird.

Schweinfurt den 28. Sept. 1869.

Kgl. Bezirksgericht.
Kahl.

Im Auftrage des kgl. Stadtgerichts dahier versteigere ich am

Dienstag den 12. Oktober ds. Js.
Nachm. 2 Uhr

in der Dreschhalle dahier 5 Schock Gerste gegen baare Zahlung.

Schweinfurt den 29. September 1869.

Förster, k. Notar.

Geschäfts-Anzeige.

Ich mache die ergebenste Anzeige, daß ich heute mein **Badergeschäft** im seitherigen Rasir-Cabinet bei Hrn. Sattlermeister **Mauder** in der Brückengasse eröffnet habe und empfehle mich in Verrichtungen der Chirurgie, als **Schröpfen, Aderlassen, Blutegelsetzen, Zahnausziehen** ꝛc.

Achtungsvoll

N. Dietmar, Chirurg u. approb. Bader.

Bis Anfang Februar oder März sucht eine stille Familie eine freundliche **Wohnung** (wenn auch in abgelegener Straße); bestehend in 2 Zimmern, Küche, Kämmerchen ꝛc. — Offerten mit Preisangaben (nicht über 70—80 fl.) wolle man in der Exped. übergeben.

Ein **Säulenofen** mit Kochkasten und eine **Waschmange,** beide fast wie neu und gut, sind zu verkaufen.

Loose

der **Ulmer Dombaulotterie** à **35 kr.**
" **Industrie-Ausstellung München** à **30 kr.**
" **Kunstausstellung** " à **30 kr.**

☞ sämmtliche Ziehungen im **Oktober,** zu haben in der

Expedition des Tag- & Amtsblattes.

In einer gebildeten Familie können einige Latein- oder Gewerbschüler **Kost** und **Wohnung** erhalten. Näheres in der Expedition.

Ein eiserner **Ofen** und 1 **Sekretair** ist zu verkaufen. Hs.-Nr. 73, Rückertsstraße.

Fettes Hammelfleisch per Pfd. 12 kr bei

J. Kast.

Terminkalender.

Den 5. Oktober.

1½ N. Haus- (Nr. 116) und Grundstücke-Zwangsverstrich im Rathhause zu Oberbach.
10 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Bierwirthswittwe Martha Lang von Würzburg, beim k. Stadtgerichte.
9 V. Dergl. an den Nachlaß der Sebast. Emmerling Wtw. von Mimrar, beim k. Ldg. Würzburg r. M.
2 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Michael Nikela von Sommerach, im Gemeindehause.
2 N. Grundbesitzverstrich des Schuhmachers Georg Amend von Schnelbach, im Gasth. z. Engel.
10 V. Holz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Sumbert, im Saimbachshofe.
Pferdemarkt in Kissingen.
Viehmarkt zu Wertheim.
3 N. Gemeindejagd-Verpachtung zu Rottendorf.
10 V. Jagdverpachtung zu Wolfsmünster.
11 V. Verakkordirung der Erbauung einer Districtsstraße von Maßbach nach Rannungen, Voranschlag 11,358 fl., im Gemeindehause zu Maßbach.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 234. | Protestantisch: Rachel. | Samstag den 2. Oktober | Katholisch: Leodegarius. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von	Abfahrt	nach	Ankunft
Von **Bamberg**	5 U. 45 M. F. PZ.	nach **Würzburg**	5 U. 55 M.
" "	9 U. 15 M. V. SZ.	" "	9 U. 20 M.
" "	10 U. 5 M. V. GZ.	" "	10 U. 25 M.
" "	3 U. 50 M. NM. SZ.	" "	4 U.
" "	5 U. 15 M. A. GZ.	" "	5 U. 45 M.
" "	8 U. 34 M. A. GZ.	" "	9 U. 5 M.
Von **Würzburg**	6 U. 35 M. F. GZ.	nach **Bamberg**	6 U. 55 M.
" "	11 U. 18 M. VM. GZ.	" "	12 U. 5 M.
" "	11 U. 45 M. VM. SZ.	" "	11 U. 55 M.
" "	4 U. 55 M. NM. GZ.	" "	5 U. 15 M.
" "	6 U. 25 M. A. SZ.	" "	6 U. 35 M.
" "	10 U. 10 M. A. PZ.	" "	10 U. 20 M.

Eilwägen.

Nach **Kissingen** 7 U. früh, nach **Kissingen**, (Brückenau Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 30 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 30 M. Nachm. nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 9 Uhr 25 Min. Vorm. — 10 Uhr 45 M. Vormittags. — 2¾ Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 2. Oktober 1805. Der deutsche Churfürst von Würtemberg schließt mit Napoleon zu Ludwigsburg ein Bündniß.

Telegramm des Schweinfurter Tagblattes.

§ **München**, 1. Oktober. Aufgegeben 11 Uhr 40 Min. Vorm.; angekommen in Schweinfurt 5 Uhr Nachm.*) Fünftes Scrutinium: Abstimmende 144, Edel 71 Weiß 71, Dr. Gerstner 1; Graf Fugger 1; morgen Wahlfortsetzung. — Oberfränkisches Schwurgericht verurtheilte Georg Feilheim, bei den Forchheimer Excessen betheiligt, wegen Störung öffentlichen Friedens zu sechsmonatlicher Gefängnißstrafe.

*) Der Telegraph muß gegenwärtig sehr stark in Anspruch genommen sein, da obige Depesche von München bis hieher 5 Stunden 20 Minuten Zeit brauchte. Oder was ist sonst an dieser auffallenden Verzögerung Schuld? Die Redaction.

Telegraphische Depeschen.

— **London**, 30 Sept. Die „Times" theilt mit, daß die Regierung von Peru an deutsche und französische Häuser zwei Millionen Tonnen Guano verkauft hat. (Fränk. Kur.)

Politische Nachrichten.

— **Nürnberg**, 29. Sept. Unsere Kammer bietet ein seltsames Schauspiel. Während sich bei der Prüfung der Wahlen zum Staunen des liberalen Deutschlands eine nicht unbedeutende ultramontane Mehrheit herausgestellt hatte, ist durch die Wahlbeanstandungen die Kammer gerade in eine liberale und ultramontane Hälfte 72: 72) gespalten. Durch die Wahlbeanstandungen verloren nämlich die Ultramontanen 6 Stimmen (Frhr. v. Zurhein jun., Vorsteher Hußlein, Dekan Wilhelm, Bauer Burger in Schweinfurt; Dr. Ruland in Kitzingen; Kaufmann Laurer in Amberg) und die Liberalen 3 Stimmen (Bürgermeister Schmiedel; Kaufmann Weigand in Kitzingen; von Schönstädt in Amberg). Die Ultramontanen hätten demnach mit dem entschieden ultramontanen, zur Zeit unter der Anklage der Unterschlagung inhaftirten Bürgermeister von Tölz 79 Stimmen, die Liberalen 75 Stimmen besessen. — Die eben telegraphisch gemeldete Präsidentenwahl (oder vielmehr Nichtwahl) mit ihren 71 Stimmen für Ministerialrath Weis, den Kandidaten der Ultramontanen, und 71 Stimmen für Professor Edel, den Kandidaten der Liberalen, läßt die absolute Unmöglichkeit mit dieser Kammer Ersprießliches zu wirken erkennen. Es wäre Frivolität, den Zufall über wichtige Gesetzvorlagen entscheiden zu lassen. Entweder muß das Ministerium die Kammer vertagen, bis die 9 Nachwahlen stattgefunden haben, oder es muß die Kammer ganz auflösen und allgemeine Neuwahlen, am besten mit geheimer, direkter Wahl, welche die Kammer allerdings zuvor beschließen müßte, ausschreiben. Finden die Nachwahlen in Schweinfurt, Kitzingen und Amberg wirklich statt, so hoffen wir auf ein entschiedenes Zusammengehen aller liberalen Parteien gegen die geschlossene Phalanx der Schwarzen. Es handelt sich darum, Bayern vor einer Blamage gegenüber der ganzen gebildeten Welt zu retten: denn wo in Europa wäre eine klerikale Kammermehrheit möglich? Fällt die Wahl wieder ultramontan aus, dann möge unser Ministerium ruhig den Schwarzen das Steuer überlassen. Vielleicht treiben wir dann wider deren Willen recht bald in einen sicheren Hafen. (Fränk. Kur.)

— Ueber die weiteren Folgen der nun bei 4 Scrutinien der Präsidentenwahl ausgesprochenen Scheidung der Parteien der jetzigen Abgeordneten-Kammer sagt der „K. v. u. f. D." Folgendes: „Sie werden sein, daß die Regierung diese Kammer, die sich selber nicht zu konstituiren vermag, auflösen muß, daß alsdann das Budget nicht zur verfassungsmäßigen Zeit festgesetzt wird, während keine Legislative vorhanden ist, eine provisorische Forterhebung der Steuern zu bewilligen, und daß überdieß das Land schon wieder in die Aufregung neuer Wahlen gestürzt wird. Denn die Ansicht ist eine irrige, daß am Ende das Loos zwischen den beiderseitigen Präsidentschaftskandidaten entscheiden müsse — eine Eventualität, wie die jetzt vorliegende, ist weder in dem Verfassungsgesetz, den Geschäftsgang des Landtags betr., noch in der Geschäftsordnung selber vorgesehen, sondern überall nur bestimmt: daß die Kammer ihre Präsidenten und Schriftführer wählt. Was zu geschehen habe, wenn die Kammer eine Wahl nicht zu Stande bringt, darüber schweigt obiges Verfassungsgesetz, und es steht in Niemandes Macht, eine Ergänzung desselben jetzt herbeizuführen, weil es eben eine konstituirte Abgeordnetenkammer nicht gibt.

— **Dresden**, 30. Sept. Soeben ist die Landtagssession eröffnet worden. Die dabei verlesene Thronrede betont nach Ankündigung mehrerer minder wichtiger Vorlagen die geachtete Stellung Sachsens sowohl innerhalb des Norddeutschen Bundes als den auswärtigen Mächten gegenüber. Die Thronrede hebt dann als das entschiedene Bestreben des Königs, den Ausbau des Bundes auf Grund der Bundesverfassung zu fördern und zu unterstützen, hervor; doch sei auch dahin zu wirken, daß die Grenze, welche die Bundesverfassung zwischen der Competenz des Bundes und der einzelnen Staaten ziehe, aufrechterhalten bleibe und die Linie nicht überschritten werde, jenseits welcher den Einzelstaaten weder Einfluß noch Ansehen genug bleiben würde, um als lebendige, kräftige Mitglieder des Bundes mit Erfolg wirken und zugleich die

Digitized by Google

eigenen Angelegenheiten ihren Bedürfnissen gemäß ordnen zu können.

— London, 28. Sept. Jefferson Davis ist aus England abgereist, um nach den Vereinigten Staaten zurückzukehren.

— Die Nachrichten von Cuba lauten günstig für die Insurgenten. Die Schlacht bei Las Tunas, in welcher sie zweifellos einen Sieg über den sie in ihrer Position angreifenden Balmaseda davontrugen, ist als die bedeutendste im cubanischen Unabhängigkeitskampfe zu betrachten. Laut Nachrichten, welche am 9. Sept. in Washington eintrafen, dauerte dieselbe 5 Stunden; die Spanier unter General Balmaseda waren über 4000, die Cubaner 6000 Mann stark; der Verlust der letzteren betrug an Getödteten 72, Verwundeten 257 und Vermißten 47, während die Spanier über 600 Todte und Verwundete hatten, von denen sie 200 auf dem Schlachtfelde zurückließen; außerdem wurden 270 Spanier gefangen genommen und gegen 400 desertirten. Balmaseda mußte sich nach der Schlacht in seine Verschanzungen zurückziehen. (Frk.K.)

Vermischtes.

— München, 26. September. Zu der gestern im Staatsministerium der Justiz stattgehabten Berathung des Entwurfes der Advokatenordnung waren auch die Vorstände des bayer. Advokaten-Vereins geladen.

§ Zum Bau der zweiten protestantischen Kirche in München wird der Magistrat der Stadt nach einem in der gestrigen Sitzung derselben gefaßten Beschlusse einen Zuschuß von 100,000 fl. in drei Jahresraten unter der Bedingung gewähren, daß der Nachweis über das Vorhandensein der übrigen zur Führung des Baues sowie zur innern Einrichtung nöthigen Mittel geliefert, und daß die Kirche eine Pfarrkirche wird. Die gesammten Herstellungskosten der Kirche sind mit Einschluß des Bauplatzes auf 250,000 fl. veranschlagt.

§ Der Glückshafen auf der Theresienwiese hatte am Mittwoch von 20 Serien 10, somit 70,000 Loose bereits verkauft. Es restiren blos noch 10 Serien, weshalb das Comite beabsichtigt, eine weitere Anzahl (ca. 30—40000 Loose) einzurichten.

§ Se. Maj. der König haben die Gemeinde Neu-Ulm in die Reihe der Städte des Königreichs aufzunehmen geruht.

— In Württemberg scheint sich die 50jährige Verfassungsfeier mit befohlenem Gottesdienste und einem Festmahl bei Hof vorüber geschlichen zu haben. Zu letzterem hat man alle Abgeordnete eingeladen und dem Abgeordneten Carl Mayer auf 3 Tage Urlaub vom Hohenasberg, wo er wegen Beleidigung des Grafen Bismarck eine Freiheitsstrafe zu verbüßen hat, gegeben. Vierundzwanzig Abgeordnete, welche eine Amnestie erwartet haben wollen, erklärten nun, an der Tafel keinen Theil zu nehmen.

— Baden-Baden war in der Kurzeit von 54,000 Gästen besucht und doch klagen die Einwohner, die Gasthöfe und die Spielbank hätten den Rahm abgeschöpft.

— Aus der Trappisten-Abtei Belle-Fontaine bei Cholet ist ein Frater durchgebrannt und hat seine Kutte im Stiche gelassen, dafür aber die Klostercasse (100,000 Fr.), deren Verwaltung er führte, mitgehen heißen.

— In Cayenne wurden durch Feuerfunken, die gelegentlich eines am Napoleonstage abgebrannten Feuerwerkes in das Magazin des Feuerwerkers fielen, Hunderte von Raketen und etwa ein Dutzend Bomben in allen Richtungen unter die dichte Volksmenge geworfen; 29 Personen erhielten schreckliche Brandwunden, andere wurden in der furchtbaren Aufregung zu Boden geworfen und erdrückt; gegen 50 Verletzte wurden ins Krankenhaus gebracht; ein Theil derselben ist seinen Wunden erlegen.

Handel und Verkehr.

— Die Firma S. Bernstein u. Co. in Fürth hat ihre Insolvenz mit 416,800 fl. Aktiven und 537,074 fl. Passiven angezeigt.

— Karlsruhe, 30. Sept. Bei der heute stattgehabten Gewinnziehung der badischen 35 fl. Loose wurden folgende Nummern mit höheren Prämien gezogen: Nr. 226,946 mit fl. 40,000, Nr. 284,899 mit fl. 10,000, Nr. 37,844 mit fl. 4000, Nr. 33,916, 63,931, 302,579, 196,056 und 93,443 mit je fl. 2000, Nr. 91,458, 216,010, 216,026, 101,696, 18,170, 265,636, 191,775, 168,960, 30,457, 194,759, 121,765 und 182,912 mit je fl. 1000.

— Falsche preuß. Einthalerstücke. Seit einiger Zeit sind im Verkehr vielfach falsche preuß. Einthalerstücke aufgetaucht, die so geschickt nachgeahmt sind, daß große Vorsicht und Sachkenntniß erforderlich ist, um sie von den ächten zu unterscheiden. Sie stellen nach Mittheilungen der „B. B.-Z." preuß. Thaler aus dem Jahre 1814 dar, tragen auf der einen Seite das Bildniß Friedrich Wilhelm III., mit der darauf bezüglichen Unterschrift, auf der anderen Seite in einem Eichenkranz die Worte: „Ein Reichsthaler 1814," um den Kranz zieht sich die Inschrift: „Vierzehn eine feine Mark." Die Falsifikate sind aus Messingplatten hergestellt und auf galvanischem Wege mit einem dünnen Silberüberzug versehen. Auf beiden Seitenflächen mangelt ihnen der erhabene Rand der ächten preußischen Thaler von 1814, denen sie in Bezug auf deren außergewöhnliche Größe und Dicke völlig gleichen. Der hohe Rand ist nicht vollständig ringsum, sondern nur theilweise mittelst eingeprägter, aneinander gereihter Nullen gerändert. Der Klang dieser falschen Thaler ist dem der ächten beinahe gleich und kann nur durch Sachkenner unterschieden werden.

— Suez, 28. Sept. Der Dampfer Lesseps hat die direkte Fahrt im Suezkanal vom Port Said (Mittelmeerhafen) bis Suez (rothe Meerhafen) binnen 15 Stunden zurückgelegt.

Lokales und aus dem Kreise.

)(Schweinfurt. Durch die bereits gemeldete Entgleisung bei Oberthères ist die Bahn, wie sich noch herausstellte auf 1200' unfahrbar geworden. Die Herstellung der Bahn und Auswechslung der verbogenen Schienen wurde daher erst vorgestern Abend vollendet. Der Personen- und Postverkehr wurde während des Tages durch improvisirte Züge und Umsteigen an der Unfallstelle hergestellt. Gestern Nacht passirten dann sämmtliche Güterzüge. Heute ist wieder Alles in gewohnter Ordnung.

— Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bezirksgerichts Schweinfurt vom 27. 29. und 30. Septbr. l. Js. verkündeten Urtheile wurde Jakob Schneider von Alt-Plommitz, wegen 2 Vergehen der Urkundenfälschung und 1 Uebertretung des Bettels zu 2 Monat und 18 Tagen Gefängniß verurtheilt und nach erstandener Strafe des Landes verwiesen; Georg Rammling von Altshausen, wegen Vergehens des Betrugs zu 1 Monat 15 Tagen Gefängniß verurtheilt; Nicolaus Pfeuffer von Schraudenbach, vom Vergehen der Schlägerei freigesprochen; Kaspar Lummel und Nicolaus Lummel von da wegen Vergehens der Schlägerei je zu 2 Monat 15 Tagen Gefängniß, Georg Rumpel (22 J. alt), Peter Rumpel, Georg Rumpel (20 J. alt) und Andreas Koßner von ebenda, wegen desgl. je zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt, Magdalena Rußner von Guttenberg, vom Vergehen des Betrugs freigesprochen.

— Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts Schweinfurt. Montag, den 4. Oktober l. Js. Vorm. 9 Uhr gegen Johann Bauer von Heugrumbach, wegen Erpressung u. A., Nachm. 3 Uhr gegen Georg Schenk von Kneßgau, wegen Körperverletzung; Adam

Digitized by Google

Schmidt von Geroldswind, wegen widerrechtlicher Wegnahme eigener Sachen z. N. Berechtigter. Samstag den 9. Oktober, Vorm. 9 Uhr gegen Johann Seiling, Andreas Menninger und Johann Gambichler von Kirchschönbach, wegen Schlägerei, Vorm. 10 Uhr gegen Alois Ambabo von Oettingen und Jos. Hofmann von Schleerieth, wegen Diebstahls.

— Schweinfurt, 2. Oct. Auf dem heutigen Getreidemarkte ging der Verkehr ziemlich lebhaft und gestalteten sich die Preise wie folgt: Weizen kostete 18—18 fl. 45 kr., Korn 14 fl. 15 kr. — 14 fl. 48 kr. per 300 K, Gerste 13 fl. 36 kr. — 14 fl. 45 kr., Haber 7 fl. 36 kr. bis 8 fl. 30 kr. per Schäffel.

— Hammelburg, 29. Sept. Seit Sonntag sind unsere Weinberge geschlossen, und ist wie alljährlich deren Besuch nur Mittwochs und Sonntags gestattet. In Folge der günstigen Witterung haben sich die Trauben sehr entwickelt und versprechen noch eine Qualität, die, wie Sachkundige behaupten, dem 1858er gleichkommen dürfte. Auch die Quantität läßt nichts zu wünschen übrig und können wir auf einen ganzen Herbst rechnen.

— Aus dem Ochsenfurter Gau. Des an jenem Jünglinge, welcher ein Packet Geld zu 150 fl. in ein benachbartes Dorf tragen wollte, verübten Raubes ist wirklich jener junge Strolch schuldig erkannt worden, der unter der durch bürgermeisterliches Zeugniß beglaubigten Vorgabe, sich in das römische Militär anwerben zu lassen, Unterstützungen erschwindelte. Am 16. Sept. ist derselbe vom großherzoglich-badischen Gerichte zu Mosbach zu 3 Jahren Gefängniß, worunter 1 Jahr doppelt geschärft, verurtheilt worden. Hierdurch ist thatsächlich das aufgetauchte Gerücht widerlegt, als habe bezeichneter Jüngling seine Beraubung nur vorgegeben, um die von ihm vollbrachte Verwendung des Geldes zu unerlaubten Zwecken zu bemänteln.

— Die „N. W. Ztg." schreibt: Wie wir schon neulich kurz angedeutet haben, wird der freigemeindliche Prediger von Nürnberg Hr. Carl Scholl am 10. ds. Mts., Vormittags, in einem durch spätere Annonce noch näher zu bestimmenden Lokale einen Vortrag halten. Bei dem großen Beifall, welchen Scholl's Vorträge in vielen Städten Bayerns bereits gefunden haben, läßt sich auch von der freisinnigen Bevölkerung Würzburgs und Umgegend eine zahlreiche Betheiligung erwarten.

§ Der erledigte Lehrstuhl der Physik an der Universität zu Würzburg wird dem Vernehmen nach durch den Professor Dr. Kundt in Zürich und der erledigte Lehrstuhl der Chemie durch den Professor Dr. Strecker in Tübingen besetzt werden; indem die Genannten die an sie ergangenen Berufungen angenommen haben. Uebrigens können Beide, um ihren bisherigen Verpflichtungen zu genügen, erst auf Ostern nach Würzburg kommen und werden demgemäß ihre Vorlesungen erst im nächsten Sommersemester in Würzburg beginnen.

§ Die Stelle als Bezirksthierarzt und amtlicher Experte für den Landgerichtsbezirk Eltmann wurde dem Veterinärarzt Georg Zippelius von Würzburg und die neuerrichtete Thierarztstelle in Stadtlauringen, k. Bezirksamts Königshofen, dem Veterinärarzt Joh. Gg. Burger übertragen.

§ Erledigt ist: die Thierarztstelle zu Bütthard, mit einer ständigen Remuneration aus der Gemeindekasse von 90 fl. jährlich, dann die Bezirksthierarztstelle Kitzingen, mit welcher außer den Gebühren für Hunde- und Schafvisitation, sowie dem Ertrag der Fleischbeschau in der Stadt Kitzingen der Bezug von 100 fl. jährlich für die Untersuchung der Zuchtstiere verbunden ist.

Ankündigungen.

Bürgerliche Schützengesellschaft.

Kommenden **Montag** den 4. Oktober **Schießen. „Feldscheiben"** mit **Preisritterthaler.**

Die Schützenmeister.

Gewerbeverein.

Den verehrl. Interessenten bei der gewerblichen September-Verloosung in **Frankenthal** diene zur Kenntniß, daß eine Ziehungsliste derselben aufliegt sowohl im Lesezimmer der Gewerbehalle, als auch bei dem ergebenst unterzeichneten

G. M. Schad, I. Vorstand.

Einladung.

An der **Kirchweih in Euerbach**, Sonntag und Montag, den 3. und 4. Oktober findet bei Unterzeichnetem von einer Abtheilung des Musikkorps des **6. Jägerbataillons**

Tanz-Musik

statt, wozu ergebenst einladet

Johann Böhm, Gastwirth.

Ausschreiben.

Forderungen an den Nachlaß der am 6. l. M. verstorbenen Wittwe des Schreinermeisters Carl Otto, Friederike geb. Wiener von hier, sind

Mittwoch den 20. October l. Jrs. früh 9 Uhr

bei dem unterfertigten Gerichte unter der Rechtsfolge der Nichtberücksichtigung bei Auseinandersetzung der Masse anzumelden und nachzuweisen.

Schweinfurt, den 29. Sept. 1869.

Kgl. Stadtgericht.
v. n. Scherer, Ass.

Ausschreiben.

Forderungen an den Nachlaß des Musikdirektors Anton Fritsche dahier sind bei Meidung der Nichtberücksichtigung bei Auseinandersetzung des Nachlasses

Mittwoch den 6. l. Ms. Vormittags

dahier anzumelden und nachzuweisen.

Schweinfurt, den 2. Oktbr. 1869.

Kgl. Stadtgericht.
v. n. Scherer, Ass.

Pugliefer Citronen

im Hundert billigst bei

Carl Fr. Voit jr.

Bekanntmachung.

Bei der Unterzeichneten werden

Mittwoch den 6. Oktober

mehre Hundert **Säcke, Betten** und verschiedene andere Gegenstände wegen Mangel an Platz gegen baare Zahlung verstrichen.

Schweinfurt, 2. Oktbr. 1869

Margar. Bergler,
Siebenbrückleinsgasse.

Junges Rindfleisch à Pfund **15 kr.**
Kalbfleisch à Pfund **14 kr.**
Hammelfleisch à Pfund **12 kr.**
bei **J. Fenn.**

Digitized by Google

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. October 1869 beginnt das IV. Quartal des XIV. Jahrgangs des **Schweinfurter Tagblattes.** Dasselbe wird wie bisher **täglich,** mit Ausnahme der Sonntage und hohen Festtage, erscheinen; seinen Inhalt bilden: Zusammenstellung der wichtigsten Nachrichten **auf dem Gebiete der Politik** und der sonstigen interessanten **Begebenheiten vermischten Inhalts, Lokalnachrichten aus der Stadt Schweinfurt und Umgebung,** sowie aus allen übrigen Theilen unseres **Kreises, Markt- und Schrannenberichte, Terminkalender** rc. rc., **Annoncen** verschiedener Art, **welche bei der starken Auflage des Blattes die weiteste Verbreitung finden** u. s w. In der **Terpsichore,** die wöchentlich 2 Mal erscheint, werden kurze Novellen, Gedichte, Anecdoten, Räthsel und sonstiger bunter Inhalt geliefert.

Der Preis beträgt monatlich 18 kr., vierteljährig 54 kr.

Wir laden hiermit zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst ein und bitten Bestellungen zeitig zu machen, damit wir vollständige Exemplare liefern können. Alle Posterpeditionen und Postboten nehmen Bestellungen an.

Die Zustellgebühr des Postboten beträgt 15 kr. vierteljährig.

Die Redaktion und Expedition des Schweinfurter Tagblattes.

Hausverkauf.

Im Städtchen Hofheim, $2\frac{1}{2}$ Stunden von der Eisenbahnstation Haßfurt, 5 Stunden von Schweinfurt entfernt, ist ein zweistöckiges **Wohnhaus** mit Nebenhaus, Scheune, Stallung, Holzhalle, Waschhaus, Keller und schöner Hofriethe nebst 2 Gärtchen am Hause, Alles im guten Zustande, wegen Domicilveränderung aus freier Hand unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Haus liegt an der Hauptstraße und ist nach seinen Räumlichkeiten sowohl für einen Geschäfts- oder Privatmann, als für einen Oekonomen bestens geeignet.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt Herr **J. G. Gerhard** dortselbst.

Zur Beachtung.

Nachdem die Schuttablagerung innerhalb der **Schad-Schanze** in einer Weise betrieben wird, die den — ohnehin nicht sehr einladend gewordenen Zugang zu einem öffentlichen Vergnügungsort nahezu in eine Dunggrube s. v.: zu verunstalten beginnt, sieht sich der Unterzeichnete veranlaßt, Folgendes zu veröffentlichen.

Von nun an darf Aufschüttungsmaterial, mit strenger Ausnahme aller übelriechenden oder das Auge der Besucher verletzenden Stoffe nur nach Anweisung meiner Leute betreffs des Platzes gebracht werden und ist sich mit Werkzeugen zur Einebnung zu versehen. Zuwiderhandelnde haben von heute an sofortige Strafanzeige zu gewärtigen durch

G. M. Schad.

Schweinfurt, 2. Oct. 1869.

Ulmer Dombauloose

sind wieder angekommen (Ziehung am 14. Okt.) und à **35 kr.** noch bis **9. ds.** zu haben in der

Expedition des Tag- und Amtsblattes.

Stearin-Kerzen

8er, 6er, 5er, und 4er à 24 kr. bei

Carl Fr. Voit jr.

Ein schön möblirtes **Zimmer** ist zu vermiethen bei

Wilh. Pfirsch, Tapezier,
Metzgergasse 149.

Ein blau mit Stahlperlen gehäckeltes **Portemonnaie** wurde vor etwa 14 Tagen vom Markt bis zur Brückengasse verloren, um dessen Rückgabe in der Exped. gebeten wird.

Einige Morgen **Rangeres-Rüben** werden zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Exped.

Einige **Lateinschüler** können **Kost** und **Logis** haben. Wo? sagt die Expedition.

In der Judengasse Haus-Nr. 135 ist ein heizbares **Zimmer** an mehrere Arbeiter zu vermiethen.

Münchner Bier

wieder angekommen bei

Georg Herold
(Hetz'sche Brauerei.)

Feiner Melis in Papier **30 fl., Raffinad** $30\frac{1}{2}$ **fl.** mit $1\frac{1}{2}$ procent Sconto bei größeren Parthien bei

A. Wüstenfeld & Co.

Strohschneidmaschinen, Getreide-Putzmühle, Rübenschneider und **Krauthobel** sind billigst zu haben bei

Andr. Schilling.

1 Acker **Krautfeld** an der alten breiten Wiese ist zu verkaufen, oder zu verpachten; auch **Weizenstroh, Erbsen-** und **Gerstenstroh** in Nr. 157 ist zu verkaufen.

Schöne **Birnquitten** bei

Fritz Schlundt.

In einer Familie kann ein Gewerb- oder Lateinschüler **Kost** und **Wohnung** erhalten; zu erfragen in der Expedition.

Zur Betheiligung am **Unterricht** in der **französischen Sprache** wird ein **Mitschüler** gesucht. Näh. am Kornmarkt 833.

Brönner's Fleckenwasser

in **großen** und **kleinen** Gläsern à 20 und **8 kr.** wieder frisch angekommen bei

Fr. Gg. Ad. Pollich.

Wanzen-Tinctur

von **Joachim Gerstner** in Volkach, welches als **probatum** anerkannt wurde, ist per Schoppen **18 kr.** stets zu haben in der

Exped. des Tag- und Amtsblattes.

Cours der Geldsorten.

Preußische Kassenscheine	fl.	1 $44\frac{7}{8}$—$45\frac{1}{8}$
Preußische Friedrichs'dor	fl.	9 58—59
Pistolen	fl.	9 49—51
Holl. 10 fl. Stücke	fl.	9 54—56
Rand-Ducaten	fl.	5 37—39
Dollars in Gold	fl.	2 28—29
20 Francs-Stücke	fl.	9 32—33

Für die Hinterbliebenen
der im Plauen'schen Grunde Verunglückten
wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 140 fl. 19 kr. Kollekte der Gemeinde Zeuzleben 3 fl. 30 kr. Kollekte der Gemeinde Hesselbach 2 fl.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Mit zwei halben Bogen Beilagen, Seite 1379—1386.

Schweinfurter Tagblatt.

Erste Beilage zu Nr. 234.

Samstag den 2. Oktober 1869.

August Lehnstädt in Schweinfurt,

Zehntgasse Nr. 226/238 bei Hrn. Lithograph Lauer

empfiehlt sich zum

Ein- und Verkauf

aller Gattungen

Staatspapiere, Obligationen, Aktien und Loose.

Feste Preise.

Reeller Ausverkauf von Tuch & Schnittwaaren für Herren & Damen.

Feste Preise.

Einem sehr verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich mich entschlossen habe, mein ganzes Waarenlager vollständig zu räumen, und habe ich solches daher dem gänzlichen Ausverkaufe ausgesetzt. Mein Lager bietet bei solider und guter Qualität das Neueste für Herren und Damen, ebenso ist eine reiche Auswahl von Kleiderstoffen billiger Art, sowie auch in das Haushaltungsfach einschlagenden Artikeln in allen möglichsten Sorten bestens vertreten.

Um einen raschen Verkauf zu erzielen, werden sämmtliche Waaren unter dem Einkaufspreis abgegeben und bewillige ich außerdem jedem verehrten Käufer bei Abnahme für 25 fl. und darüber eine besondere Vergütung von 5 Prozent.

Handelsleuten ist Gelegenheit geboten sich gut und billig zu sortiren und wird ihnen besonderer Rabatt gewährt.

Hochachtungsvollst

Chr. Fr. Dressler am Markt.

Feste Preise.

Feste Preise.

Eine mittelgroße **Decimalwaage** mit ca. 350 ℔ Zollgewicht ist zu verkaufen, und in der Expedition zu erfragen.

Ziehung am **14.** Oktober.

Gewinne **fl. 5.** — bis **fl. 20,000.** —

Ulmer Dombauloose zu 35 kr

bei der **Generalagentur**

Gebrüder Schmitt in Nürnberg

und **in der Expedition ds. Bl.**

Wiederverkäufer Rabatt. **Prospekte** gratis.

Hs.-Nr. 529 ist ein freundlich moblirtes **Zimmer** zu vermiethen.

Ein Fuder 68r **Aepfelwein** wird billig verkauft. Näh. in der Exped.

Bretterhaus.

Lager von **allen** Sorten **Bohlen, Brettern, Latten, Stangen** jeder beliegen Länge und Stärke in schöner **trockener** Waare zu billigen Preisen, ferner

Zwickauer Pechkohlen	I. Qual. zu	42 kr.	per Zentner.
Ruhrer Maschinenkohlen	" "	42 kr.	
Ruhrer Schmiedekohlen	" "	42 kr.	
Stockheimer Schmiedekohlen	" "	40 kr.	
Zwickauer Coaks		57 kr.	

Bei Abnahme von 20, mindestens 10 Zentnern werden sämmtliche Sorten Kohlen franco ans Haus geliefert; Kohlen in ganzen Wagenladungen von 100 und 200 Zentnern sowohl Zwickauer als Ruhrer und Stockheimer besorge ich aus den ersten Werken zu möglichst niedersten Preisen.

Friedrich Blecken.

Digitized by Google

Preis-Courant

der vorräthigen und beliebtesten

Herbst-Feuerwerks-Körper

von **G. Häberlein**, Kunstfeuerwerker in Schweinfurt.

Handschwärmer, auch zum Schießen und für alle Mündungen in Pistolen und Gewehre passend, per Dutzend 12 kr.
Handschwärmer größer per Dutzend 24 kr.
Handbomben per Dutzend 12 kr.
Frösche das Dutzend zu 12 und 24 kr.
Schneckenrädchen das Stück 6 kr.
Triangelrädchen, klein, das Stück 15 kr.
Triangelrädchen, groß, das Stück 36 kr.
Feuerrad, groß, das Stück 4 fl.
Raketen zu 9, 18 und 36 kr. bis zu 3 fl. 30 kr. das Stück.
Laufraketen 30 kr. das Stück.
Fontainen per Stück 36 kr.
Römische Lichter, mit 12 farbigen Leuchtkugeln per Stück 36 kr.
Kanonenschläge zu 6, 12 und 24 kr. bis zu 3 fl. das Stück.
Tourbillons, 24 und 48 kr. per Stück.
Palmbaum 36 kr. per Stück.
Sonnen 36 kr. per Stück.
Stern 36 kr. per Stück.
Fächer 36 kr. per Stück.
Schwärmertöpfe 24 und 42 kr., 1 fl. 36 kr. bis zu 6 fl. das Stück.
Bengalisches Feuer das Loth 5 kr.

Außerdem habe noch verschiedenartige größere und kleinere Feuerwerksgegenstände vorräthig.

Bei etwaigem Bedarf empfiehlt obengenannte Gegenstände einem verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum zur geneigten Abnahme und sieht geehrten Aufträgen freundlichst entgegen.

Bei der rühmlichst bekannten und ausgezeichneten Güte seines Fabrikats sowie auch soliden Preise enthält sich Unterzeichneter jeder weiteren Anpreisung.

Wiederverkäufer erhalten bei Abnahme größerer Sortimente namhaften Rabatt, jedoch wollen solche Bestellungen baldigst gemacht werden, damit dieselben rechtzeitig effektuirt werden können.

G. Häberlein, Kunstfeuerwerker,
Schweinfurt.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika)

LIEBIG'S FLEISCHEXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1/3 des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Hâvre 1868.

DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND

1 engl. Pfd.-Topf	1/2 engl. Pfd.-Topf	1/4 engl. Pfd.-Topf	1/8 engl. Pfd.-Topf
à fl. 5. 33.	à fl. 2. 54.	à fl. 1. 36.	à 54 kr.

WARNUNG.

Um den Consumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des AECHTEN LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACTS, nicht anderes Extract UNTERSCHIEBE, befindet sich auf ALLEN Töpfen ein Certificat mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER als BUERGSCHAFT für die REINHEIT, AECHTHEIT und GUETE des LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT.

Nur wenn der Käufer auf DIESE Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obigen Professoren analisirte und controlirte AECHTE LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT zu empfangen.

Zu haben in den meisten Handlungen & Apotheken.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Gichtwatte, unfehlbares Mittel gegen Gliederreißen aller Art, empfiehlt à 18 und 30 kr.

G. C. Gleser.

Lamscheider Mineralwasser
frische Füllung eingetroffen bei **Louis Glaser.**

Bekanntmachung.

In Folge der häufigen Nichtbeachtung der straßenpolizeilichen Vorschriften und mit Rücksicht auf die hiedurch gefährdete Sicherheit der Personen und des Eigenthums sieht die unterfertigte Stelle sich veranlaßt, die einschlägigen gesetzlichen und ortspolizeilichen Bestimmungen wiederholt mit dem Bemerken in Erinnerung zu bringen, daß die Aufsichtsorgane angewiesen sind, jede Uebertretung unverzüglich behufs der Strafverfolgung zur Anzeige zu bringen. Insbesondere wird an den Thoren verschärfte Ueberwachung der Fuhrwerke stattfinden.

Schweinfurt, den 25. September 1869.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Art. 145 des Polizeistrafgesetzbuchs:

An Geld bis zu 10 fl. wird gestraft,

1) wer auf Brücken, die ganz oder theilweise aus Holz oder Eisen hergestellt sind, anders als im Schritte fährt oder reitet;
2) wer den ortspolizeilichen Fahrordnungen oder sonstigen ortspolizeilichen Vorschriften über das Reiten und Fahren im Innern der Ortschaften zuwiderhandelt;
3) wer Reitpferde oder Gespann an bewohnten oder besuchten Orten, auf öffentlichen Straßen oder Plätzen, ohne Aufsicht oder mit Vernachlässigung der erforderlichen Sicherheitsmaßregeln sich selbst überläßt.

Ortspolizeiliche Vorschriften zu Art. 145 Abs. 2:

1) Verboten ist mit Ausnahme von Nothfällen durch die Keßlergasse, Rosengasse, Stadtknechtsgasse, den Rathhausbogen und das Kirchgäßchen zu reiten oder mit Anspannfuhrwerk zu fahren, oder Pferde, oder Rindvieh zu führen, resp. zu treiben.
2) In der Stadt darf überhaupt nur in kurzem mäßigen Trabe, beim Umbiegen um die Straßenecken und über die steinerne Marienbrücke aber höchstens in langsamem Trabe gefahren und geritten werden, über die innere Brücke (Maxbrücke) und über die äußerste Brücke (Polterbrücke), dann über sämmtliche Brücken an den Thoren und durch die Thore selbst, beim Herausfahren aus Gebäuden und Höfen, wie beim Einfahren in solche, sowie bei jeder durch größere Ansammlung von Menschen, Fuhrwerk, Vieh ꝛc. ꝛc., z. B. zur Marktzeit, veranlaßten Verengung der Straßen und in engern Straßen und an abschüssigen Strecken darf nur im Schritte gefahren werden.

   Als engere Straßen haben diejenigen zu gelten, welche nur 20 Fuß Breite und weniger haben.
3) Das Peitschenknallen ist nur insoweit gestattet, als es beim Passiren der Thore, bei Straßenwendungen oder behufs des Ausweichens und Vorfahrens als Warnungszeichen nothwendig ist, im Uebrigen ist es unbedingt verboten.
4) So lange Schnee liegt, muß der Anspann mindestens mit einer Schelle, Rolle oder einem sonst hörbaren Warnungszeichen versehen sein.
5) Das Einhemmen der Räder mit Ketten ohne Hemmschuh ist verboten.
6) Das Fahren mit sogenannten Schnellzügeln vom Wagen aus ist innerhalb der Stadt verboten, und müssen Fuhrleute, welche derartige Zügel benützen, ihre Pferde am Kopfgestelle führen; ebenso ist es innerhalb der Stadt verboten, auf der Seite des Wagens sitzend die Pferde zu lenken.
7) Verboten ist ferner während des Gottesdienstes an der St. Johannis- und St. Salvatorkirche überhaupt, und an der heiligen Geistkirche rasch oder mit Lärmen vorüberzufahren oder hiebei mit der Peitsche zu knallen.

Abonnements-Einladung
auf die
Bamberger Neuesten Nachrichten.

Nachdem die ergebenst Unterzeichnete bereits am Beginn des Jahres 1867 eine Vergrößerung ihres Blattes für den Fall in Aussicht gestellt hat, daß sich ihre Abonnentenzahl vermehren würde, erachtet sie nun den Zeitpunkt für gekommen, um vom 1. Oktober an dasselbe in bedeutend vergrößertem Formate erscheinen zu lassen.

Ueber die Tendenz unseres Blattes können wir uns kurz fassen: Dasselbe wird entschieden auf liberaler Seite stehen, in allen inneren Landesfragen einem naturgemäßen Fortschritte huldigen und demzufolge dem Ausbau des bayerischen Rechtsstaates auf freiheitlicher Grundlage nach jeder Richtung das Wort reden.

Bezüglich der deutschen Frage werden wir uns stets vor Augen halten, daß wir Angehörige einer großen Nation sind, in deren einzelnen Theilen das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit geweckt und erhalten werden muß und deren höchstes Ziel es ist, ein „einig' Volk von Brüdern" zu werden.

Die Form der Vereinigung darf aber nur eine in jeder Beziehung freiheitliche sein mit einem gemeinsamen Volksparlamente. Wir verwerfen jedes Bündniß mit dem Auslande und halten fest an den bestehenden Verträgen.

Die Grundsätze unserer Partei werden wir stets mit jenem Anstande zu vertreten bemüht sein, daß auch der billig denkende Gegner uns Gerechtigkeit wird widerfahren lassen müssen, dagegen unberechtigte Angriffe derselben jedesmal mit Entschiedenheit zurückweisen.

Ferner werden wir es uns angelegen sein lassen, die Landtagsverhandlungen der gegenwärtigen Session unseren Lesern aus erster Hand mitzutheilen, ebenso die Schwurgerichts-Verhandlungen von Oberfranken nach Originalberichten. Ingleichen wird unser namhaft vergrößertes Blatt zu Besprechung lokaler Angelegenheiten Raum genug bieten, wenn dieselben in kurzgefaßten und objectiv gehaltenen Einsendungen besprochen werden.

Der Preis des Blattes, das wie seither **täglich** erscheint — an den Sonntagen mit dem **„Unterhaltungsblatte"** — bleibt unverändert **nur 30 Kreuzer** pro Quartal und es werden alle Diejenigen, welche einem vernünftigen und gemäßigten Fortschritte huldigen, hiemit zum Abonnement freundlichst eingeladen.

Inserate finden durch unser Blatt weite Verbreitung und werden billigst berechnet.

Bamberg im September 1869.

Die Redaktion der „Bamberger Neuesten Nachrichten."

Krautstüchte, Herbstkuffen, Fässer in allen Größen, rund und oval, sind stets billig zu haben bei

L. Lieb, Büttner
am Schweinemarkt.

Wichtig für Capitalisten.

In meinem, Salvatorstraße 18, befindlichen Comptoir werden Aufträge zur Ausführung aller **Börsen-Geschäfte** unter den billigsten Bedingungen gegen eine verhältnißmäßig kleine Einlage in Baarem oder in Werthpapieren übernommen und augenblicklich ausgeführt. Jede Auskunft wird bereitwilligst ertheilt und wird man von jeder Cursbewegung während der Mittags- und Abendbörse sofort unterrichtet.

Meine Committenten genießen daher den bedeutenden Vortheil, von der Tendenz stets ebenso gut und schnell unterrichtet zu werden, wie die Besucher der Börse selbst.

Die gelesensten politischen und Fach-Journale liegen, sowie alle ankommenden Telegramme zur unentgeltlichen Einsicht bereit

Alle Sorten Loose auf Ratenzahlung.

Programme gratis. Auswärts franko.

München. **J. Mendel.**

Süddeutsches Stellenvermittlungs-Bureau für Kaufleute

von

Anton Prell,

16 Schäfflergasse 16

München.

Conditionen:

Keinerlei Gebühren im Voraus zu entrichten.

Nur die Bewerber zahlen.

Bei einem Jahresgehalt unter und von fl. 500. — zehn Gulden.

über fl. 500. — 2 Proz. von demselben.

Die verehrl. Firmen sind von jeder Gebühr frei.

Frankatur gegenseitig.

Die

Saiten- & Instrumenten-Handlung

von

Xaver Thumhart,

Instrumenten-Fabrikant in München, Schäfflergasse 11

— bei der Frauenkirche —

ladet die Oktoberfestgäste zum Besuch ihres reichen Lagers an **Musik-Instrumenten** aller Gattungen, an **Saiten & Instrumenten-Bestandtheilen** höflichst ein.

— Preise fest und billig. —

— Wiederverkäufern Rabatt. —

Kleiderstoffe

in reicher Auswahl empfiehlt

F. Gullmann.

Eine gebrauchte, aber noch brauchbare **Liniirmaschine** zum Anfertigen von Schul-, Notenlinien und kaufmännischen Geschäftsbüchern ist sammt Federn und übrigem Zubehör billig zu verkaufen.

Trubsäcke

in verschiedenen Größen empfiehlt

F. Gullmann.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt.

Zweite Beilage zu Nr. 234.

Samstag den 2. Oktober 1869.

Locales und aus dem Kreise.

— (Schwurgericht.) 20. Verhandlung. [Schluß.] Wie erwähnt, hatte Kaspar Gaymann bereits 350 fl. entliehen, seine Ehefrau dagegen inzwischen noch bei dem Lehrer Horn von Fröhstockheim 125 fl. und bei dem Gemeindevorsteher Wassermann von da 50 fl. leihweise aufgenommen. Diese Gesammtsumme zu 525 fl. brachte Anna Barbara Gaymann in ein Säckchen und händigte solches der älteren Frau aus, welche bei ihrem Eintreten sofort geäußert hatte „jetzt muß das Geld her." Vorher schon, an demselben Abende hatte Anna Barbara Gaymann der älteren Frau auch noch 12 fl., die sie selbst im Besitze hatte, auf ihr Verlangen ausgehändigt, weil dieselbe vorgab, für die 30 Silberlinge, um welche unser Herrgott verkauft worden sei, müßten Messen gelesen werden. — Nachdem der älteren Frau das Geld ausgehändigt war, verlangte sie ein Mannshemd, zerriß solches in mehrere Stücke mit der Bemerkung, daß hiedurch der Todesfall des Ehemanns zerrissen sei und wickelte in ein Stück des Hemdes das Geld. Sodann ging sie in den Hof hinaus, angeblich um zu beten, während die jüngere Frau bei der Gaymann Ehefrau im Zimmer blieb. Wenige Minuten später kam die ältere wieder ins Zimmer und äußerte, „ich bin beschrieen worden, dies ist Euer Unglück, jetzt müssen wir mit einander beten." Sie blieb am Tische stehen, worauf das Geld lag, während die jüngere die Ehefrau Gaymann an der Hand faßte, sie in den Hausgang hinausführte und mit ihr betete. Zugleich hatte die alte den Kaspar Gaymann aufgefordert, in den Viehstall zu gehen, um etwas Koth hereinzutragen. In diesem Momente war die ältere Frau allein im Zimmer. Als Anna Barbara Gaymann und ihr Ehemann wieder zurückkamen, lag das Päckchen noch auf dem Tische. Die ältere Frau wickelte es nun auch noch in Werg ein und band es mit Faden zu, auch steckte sie mehrere Nadeln hinein, angeblich weil dies eine Bedeutung habe. Weil zur Aufbewahrung des Päckchens kein passendes Kistchen zur Hand war, mußte Anna Barbara Gaymann eine Komodeschublade ausräumen, worauf sodann die ältere Frau das Säckchen in solche legte und die Gaymann die Schublade verschließen mußte. — Hierauf ließ sich die alte Frau eine Bibel bringen, die Gaymann Eheleute mußten auf solche ihre Hände legen, sie selbst legte die ihrigen darauf, und nun mußten beide Eheleute die Worte aussprechen: „ich schwöre." Die Frau bemerkte dazu, daß wenn sie — die Eheleute Gaymann — Jemanden etwas hievon sagen würden, so käme die Sache in Unruhe und sie seien verloren. Sie verbot denselben auch, vor 9 Wochen etwas zu sagen, oder an der verschlossenen Komode etwas zu machen; sie würde innerhalb dieser Zeit zweimal kommen und Alles besorgen. — Vor Einschließung des Päckchens ließ sich die ältere Frau auch noch alles im Hause befindliche Gold und Silber an Broche, Ohrring, Eheringe, Uhrketten aushändigen, welche Gegenstände in ein Schächtelchen kamen und verschlossen wurden. Die Uhrkette kam dem Anscheine nach ins Geldpacket. Ein von der jüngeren Frau verlangtes Kopfkissen und die Schürze, worin das Ei eingewickelt war, nahm die Frau mit. Nachdem das Geld und die Werthsachen eingeschlossen waren, verlangte die jüngere Frau auch noch ein neues Oberbett und noch ein weiteres Kopfkissen. Beides auf 30 fl. gewerthet, wurde verabreicht, und erhielten beide Frauen auf Verlangen auch noch einen Schinken, 2 fl. 42 kr. werth, weil sie angeblich nur Nahrungsmittel zu sich nehmen dürften, die aus dem Gaymann'schen Hause herrührten. Beide entfernten sich dann mit den Worten: „ihr Leute braucht keine Angst zu haben, ihr bekommt Alles wieder." Die ganze Gesellschaft entfernte sich dann eiligst aus Fröhstockheim. Nach Verlauf von 5 Wochen erzählte die Gaymann der Fallmeistersfrau Braun von Kitzingen auf vieles Zureden die Sache, und da letztere bemerkte, daß sie wahrscheinlich betrogen sei und die Zigeuner das Geld und die Sachen mit sich genommen hätten, so nahm die Gaymann das Packet aus der Kommode und überzeugte sich, daß in demselben kein Geld, sondern nur ein Stein war, auch die Uhrkette war verschwunden und in dem Schächtelchen war nur ein werthloser Haarring. Offenbar hatte die ältere Frau in dem Augenblicke, in welchem sie allein im Zimmer war, das Geldpacket gegen ein solches von gleichem Aussehen mit einem Steine vertauscht und die Uhrkette an sich gebracht, letzteres war auch der Fall bei der jüngeren Frau, als sie die Schmucksachen angeblich in das Schächtelchen brachte. Der Schaden, den die Gaimann'schen Eheleute hiedurch erlitten, berechnet sich auf 587 fl. 42 kr. — Am Samstag den 31. Juli Nachmittags gegen ½ 1 Uhr kamen 2 grün gekleidete Weibspersonen in Begleitung eines Mannes auf einem grün angestrichenen Leiterwagen mit 2 Pferden vor dem Wirthshause zu Ramsthal angefahren. Kurz darauf kam eine dieser Weibspersonen mit dem Manne in den Laden des Krämers und Schmiedemeisters Andreas Liebenstein daselbst. Der Mann kaufte sich ein Packet Tabak und entfernte sich sofort wieder; die Frau dagegen blieb, nachdem sie für ein paar Kreuzer Schnüre, weißen Pfeffer und ½ Vierling Hanf gekauft hatte, noch im Laden zurück und sagte zu Liebenstein mehrmals: „Mann, Sie sind zu aufrichtig, Sie trauen den Leuten zu viel, Sie lassen zu viel Geld im Laden, Sie müssen es wo anders aufheben, sonst werden Sie bestohlen." Weil die Frau diese Aufforderung mehrfach wiederholte und nicht von der Stelle ging, so nahm Liebenstein das in der Ladenkasse in einem Säckchen von bräunlichem Zwilch befindliche Geld im Betrage von 170 — 180 fl. heraus und steckte es in seine Brust oberhalb des Schurzfelles hinein. Als er dies gethan hatte, sagte die Frau weiter: „Ich weiß es, Sie haben noch mehr Geld versteckt, thun Sie es auch dazu." Weil Liebenstein in der That noch 5 württemberger Gulden in der Ladenkasse, jedoch besonders aufgehoben hatte, that er auch dieses Geld zu dem andern. Die Frau, welche dies mit angesehen hatte, ging jetzt immer noch nicht fort, verlangte vielmehr, daß ihr Liebenstein einen Feuerhaken anfertigen solle. Da aber derselbe erklärte, daß er jetzt keine Zeit hiezu habe und auf das Feld zur Arbeit müsse, so entfernte sie sich aus dem Laden. Eine halbe Stunde später verließ Liebenstein seine Wohnung, nachdem er das Geld wieder in die Ladenkasse gelegt und Alles versperrt hatte. Auf der Straße kam die Frau wiederauf ihn zu und machte ihm nochmals die erwähnten Bemerkungen. Als sie sah, daß Liebenstein sich nicht darum kümmere, fuhr sie fort, es handle sich nicht sowohl um das Geld, als um eine arme Seele zu erlösen, unter seinem Hause sei ein Kind begraben, das von einem Kapuziner abstamme. Die Mutter habe das Kind weggeschafft, er sei dazu geboren, die arme Seele zu erlösen, wenn er sein Geld im

Keller vergrabe, wurde die Seele erlöst. Als Liebenstein noch nicht darauf einging, sein Geld im Keller zu vergraben, wurde ihm dasselbe Experiment mit einem Ei vorgemacht, wie der Gaymann Ehefrau. Hierauf war Liebenstein bereit, sein Geld zu verstecken, zumal ihm gedroht wurde, daß ein schweres Gericht über ihn komme. Liebenstein erklärte, das Geld im oberen Zimmer zu verstecken. Mit diesem Geldsäckchen wurden nun auch wieder verschiedene Experimente gemacht und kehrte Liebenstein auf Veranlassung der Frau dem Säckchen einmal den Rücken. Er nahm sodann das Säckchen, von dem er glaubte, daß es das seinige sei, und legte es in den Schrank, wo es 4 — 5 Wochen liegen bleiben sollte. Im Laufe des Nachmittags schöpfte Liebenstein Verdacht und schloß deshalb Abends bei seiner Heimkunft den Schrank auf, um nach dem Gelde zu sehen, statt dessen fand er ein aus bräunlichen Fetzen bestehendes Packet, das die Größe seines Säckchens hatte, aber lediglich nur einen Stein enthielt. Liebenstein hatte keinen Zweifel, daß die Frau sein Geld entwendet hatte und zwar in dem Augenblicke, als er ihr den Rücken wandte. Sogleich nach diesem Diebstahle waren die 3 Personen aus Ramsthal fortgefahren. Auf erfolgte Anzeige wurde vom Untersuchungsrichter zu Würzburg Ausschreiben erlassen und stellte sich im Verfolge dessen heraus, daß die hiebei in Frage kommenden Personen die Angeklagten seien, welche am 14. August in Weickersheim in Württemberg verhaftet und ans Bezirksgericht Würzburg abgeliefert wurden. Ueber deren Leumunds- und Vermögensverhältnisse konnten außer was durch ihre Legitimationspapiere nachgewiesen wurde, keine weiteren Anhaltspunkte gewonnen werden. Nach vorliegenden Akten wurde Johanna Katharina Chambrier, früher verehelichte Bamberger unterm 19. März 1868 vom herzogl. Kreisgerichte Koburg wegen Diebstahls mit 8 Wochen Gefängniß bestraft. Bei ihrer Verhaftung fanden sich bei Wilhelmine Bamberger 1 Kopfkissen, 1 Bettüberzug und 1 Kinderkleidchen von demselben Stoffe, bei Robert Bamberger die Brautschürze, bei Andreas Chambrier das schwarzseidene Halstuch und bei Katharina Chambrier die Uhrkette und Ohrringe. An baarem Gelde fand sich so zu sagen nichts vor, obwohl deren in der Frohnfeste zu Würzburg aufbewahrten Gesellschaftswägen von oben bis unten durchsucht wurden. Die Gaymann'schen Eheleute erkennen die abgenommenen Sachen als ihr Eigenthum an und werden Wilhelm. Bamberger und Kath. Chambrier als diejenigen wieder erkannt, welche den ihnen zugefügten Betrug verübten. Durch die Aussage des Krämers und Schmieds Liebenstein von Ramsthal fällt der diesem zugefügte Diebstahl nicht der Wilhelmine und dem Robert Bamberger, sondern der Johanna Katharina Chambrier zur Last, weshalb die Anklage gegen Erstere fallen gelassen wurde. Die deßfallsige Untersuchung hat sich nun gegen die Chambrier zu richten, und wird, da hier nur ein Vergehen vorliegt, vor dem betreffenden Bezirksgericht ausgetragen. Wilhelmine und Robert Bamberger wurden deshalb auch bezüglich dieses Reates freigesprochen. Dagegen wurden durch den Wahrspruch der Geschwornen, denen 15 Fragen vorgelegt wurden, Kath. Chambrier und Wilhelmine Bamberger je eines Verbrechens des Betrugs als Thäterin zum Schaden der Gaymann'schen Eheleute, Maria Götz der Theilnahme hieran, dann Andr. Chambrier und Robert Bamberger je einer Begünstigung des Betrugs zum Schaden der Gaymann'schen Eheleute für schuldig erklärt. — Der Antrag des k. St.-Anwalts ging deshalb bei Kath. Chambrier und Wilhelmine Bamberger auf eine Zuchthausstrafe von je 6 Jahren, bei Maria Götz auf 2 Jahre und bei Andr. Chambrier und Robert Bamberger auf je 1 Jahr 6 Monate Gefängniß. Seitens der Vertheidigung der Kath. Chambrier und der Wilhelmine Bamberger wurde je 4jährige Zuchthausstrafe, seitens der der Maria Götz 1 Jahr Gefängniß und von jener des Andr. Chambrier und Robert Bamberger je 1 Monat Gefängnißstrafe beantragt. Das Urtheil des Schwurgerichtshofes, welches gegen Mitternacht publizirt wurde, lautete für Katharine Chambrier und Wilhelmine Bamberger auf je 5 Jahre, 6 Monate Zuchthaus, für Maria Götz, Andr. Chambrier und Robert Bamberger auf je 1 Jahr Gefängniß.

— (Schwurgericht.) 21. Verhandlung. (Forts.) In der Nacht vom Fastnachtssonntag den 6. auf Montag den 7. Febr. l. J. wurde in dem Wohnhause des Kaufmanns Mendel Freudenberger zu Traustadt mittelst Einbruchs ein Diebstahl verübt und aus dessen Waarenladen 240—250 fl. an Baarem, dann an Wollenstoffen, Tuch, Flanell, Jacken, Filzschuhen im Werth von 63 fl. und 11—12 Ellen Bett-Barchent im Werth von circa 5 fl. nebst 3 Paar breiten rothen Hosenträgern im Werth von 1 fl. 15 kr. entwendet. Nach dem erhobenen Augenschein waren die Diebe mittelst einer herbeigeschafften Leiter auf das Dach des einstöckigen Wohnhauses des Freudenberger und von hier aus, nachdem mehrere Ziegel, sowie eine Sparrenlatte entfernt worden war, in den Dachbodenraum eingestiegen, durchbrachen mit einem Instrumente den Fußboden und stiegen durch die gemachte Oeffnung in den darunter befindlichen Waarenladen. Der Verdacht diesen Diebstahl verübt zu haben, fiel alsbald auf die beiden Angeklagten, von denen namentlich Joh. Adam Estenfelder seit Fastnacht ungewöhnlich große Ausgaben an Baargeld gemacht hatte. Da überdies bei einer in der Wohnung der Estenfelder vorgenommenen Haussuchung die entwendeten 3 Paar Hosenträger und das Bett-Barchent sich vorfanden, wurden dieselben verhaftet. Beide leugnen auf das Entschiedenste, den Diebstahl verübt zu haben und wollen die vorgefundenen Hosenträger von einem herumziehenden Pfälzer Kurzwaarenhändler vor Weihnachten und den Bett-Barchent bereits vor 2—3 Jahren gekauft haben. Zum Nachweise darüber, daß seine Ausgaben mit seinem bisherigen Einnahmen im Einklang stehen, stellt Joh. Adam Estenfelder eine Berechnung der letzteren unter Benennung bestimmter Personen, mit welchen er im Geschäftsverkehr gestanden, auf. Allein es gelang ihm jedoch keineswegs, die gegen ihn vorliegenden Verdachtsgründe zu entkräften. Außer den vorliegenden Prozeßacten des k. Ldg. Gerolzhofen sind gegen den Angeklagten J. A. Estenfelder im Jahr 1868 und Anfangs d. J. eine große Anzahl Klagsachen anhängig geworden, wobei es 4mal zum Executionsvollzuge kam, indem er stets erklärte, kein Geld zu haben. Auch wurde er sehr wenig in Wirthshäusern gesehen und galten seine Vermögensverhältnisse als sehr zerrüttet. Seit Fastnacht dagegen machte er äußerst auffallende Ausgaben. So machte er u. A. an den Viehhändler Isaak Gottlieb von Frankenwinheim eine Zahlung von 100 fl. Was diese Zahlung anlangt, so bestand die ursprüngliche Schuld in einem, Martini 1868 fällig gewesenen Güterziele zu 230 fl. 45 kr. Nachdem jedoch Gottlieb nur eine geringe Abschlagszahlung erlangen konnte, klagte er den Rest zu 203 fl. beim Ldg. Gerolzhofen ein. Estenfelder meldete hiegegen Einrede an und zwar nur, wie er selbst zugibt, um Zeit zu gewinnen. Am 8. Febr. kam die Sache zur Verhandlung und hier, mithin 2 Tage nach dem Diebstahle, machte sich Estenfelder verbindlich, von der eingeklagten Forderung den Betrag von 100 fl. in 4 Wochen, den Rest später zu bezahlen. War dieses Offert dem Gottlieb schon auffallend, so wunderte sich derselbe noch mehr, als er schon vor Ablauf der vierwöchentlichen Frist, nämlich am 19. Febr. l. Js. fragliche 100 fl. ausbezahlt erhielt. Das Geld bestand in 50 ganzen und 100 halben Guldenstücken, genau denselben Geldsorten, wie sie dem Freudenberger entwendet wurden. Zwar will Estenfelder glauben machen, er habe sich dieses Geld erspart und seine eingenommenen Gelder in genannte Münzen umwechseln lassen, was jedoch durch die geführte Untersuchung in keiner Weise bestätigt wurde. (Schluß f.)

Auf die herannahende **Weinlese** empfiehlt sich mit verschiedenen

Feuerwerks-Gegenständen,

vorzüglich gute **Frösche, Schwärmer, Raketen, römische Lichter mit farbigen Kugeln, Pistolenschwärmer** u. s. w. zu billigen Preisen.

Margaretha Schreiber, vormals: **Christina Fuss**,
wohnhaft am Jägersbrunnen.

Bekanntmachung.

Die unterfertigte Behörde sieht sich veranlaßt, die Bestimmungen in Art. 168 des Polizeistrafgesetzbuches, wonach an Geld bis zu 25 fl. oder mit Arrest bis zu 8 Tagen bestraft wird, wer innerhalb der Ortschaften, oder auf belebten öffentlichen Wegen, oder in feuergefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuerfangenden Sachen Feuergewehre abschießt oder Feuerwerkskörper abbrennt, mit dem Bemerken in Erinnerung zu bringen, daß die Aufsichtsorgane angewiesen sind, gegebenen Falls die Feuergewehre abzunehmen.

Schweinfurt den 30. September 1869.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Ausschreiben.

Von den im inneren Rathhaushofe dahier beschäftigten Holzhauern wurden ein Schächtelchen angebrannter Zündhölzchen und ein stark angekohltes Wellenreis unter dem dort befindlichen Holzstoß versteckt gestern aufgefunden. Da hier das Verbrechen des Versuchs der Brandstiftung indicirt ist, so ersuche ich allenfalls gegebene Anhaltspunkte, die zur Entdeckung des oder der Thäter führen könnten, mir mitzutheilen.

Schweinfurt den 30. Sept. 1869.

Der k. Untersuchungsrichter.
Crämer.

Bekanntmachung.

Michael Döpfner, Bauer von Aschach, nun in Rindhof, sowie seine Eheverlobte Theresia Rink von Großwenkheim, haben nach Vertrag vom 1. Mai l. Js. für ihre vorhabliche Ehe, mögen aus solcher Kinder hervorgehen oder nicht, sowohl die allgemeine Gütergemeinschaft als auch die Gewerbs- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen.

Münnerstadt, 30. Sept. 1869.

Zeißner, k. Notar.

Kaufmännische Fortbildungsschule.

Der **Unterricht** beginnt **Montag, 4.** Oktbr. nach seitherigem Stundenplan und werden die daran Theilnehmenden ersucht, pünktlich und vollzählig zu erscheinen.

Der Handelsvorstand.

Einladung
zur
Kirchweih in Schwebheim.

Sonntag, Montag und **Dienstag** den 3., 4. und 5. Oktober gutbesetzte

Tanz-Musik,

ausgeführt von der berühmten Musikkapelle **Schüßler** aus **Kitzingen,** wozu bei Verabreichung guter **Speisen** und **Getränke** sich bestens empfiehlt

Grimm, Gastwirth zum Löwen.

Illustrirte Damenzeitung.

Durch alle Buchhandlungen und Postämter ist zu beziehen:

DIE BIENE.

Neueste und billigste Berliner
Damenzeitung für Mode und Handarbeit.
Herausgegeben unter Mitwirkung der
Redaction des Bazar
mit theilweiser Benutzung der in dieser Zeitschrift enthaltenen Abbildungen.

Preis für das ganze Vierteljahr nur **10 Sgr.**

Die **practischen Bedürfnisse** im Auge behaltend, trägt die „**Biene**" mit Sammelfleiss, Sorgfalt und Umsicht Alles zusammen, was die Mode im Gebiete der Toilette und der weiblichen Handarbeit für selbstthätige, wirthschaftliche Frauen und Töchter Neues und Gutes bringt: Im Hauptblatte jährlich an **1200** vorzügliche **Abbildungen** der gesammten Damen- und Kinder-Garderobe, Leibwäsche und der verschiedensten Handarbeiten, in den Supplementen die betreff. **Schnittmuster** mit fasslicher Beschreibung, wodurch es auch den ungeübtesten Händen möglich wird, **Alles selbst anzufertigen** und damit bedeutende Ersparnisse zu erzielen.

Die erste Nummer des neuen (V.) Jahrgangs ist gratis durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.

Das auf Sr. Majestät allerhöchsten Befehl zum Verkauf gestattete k. k. österr. ausschl. priv. und erstes amerik. und engl. patentirtes

Anatherin-Mundwasser

von **Dr. J. G. Popp,**
praktischem Zahnarzt in Wien, Stadt, Bogner-Gasse Nr. 2.

Dieß treffliche Präparat hat sich seit den 16 Jahren seines Bestehens Verbreitung und Ruf noch über Europa hinaus erworben. **Seine Anwendung hat es besonders bewährt gezeigt gegen Zahnschmerz jeder Art, gegen alle Krankheiten der Weichtheile des Mundes, lockere Zähne, leicht blutendes krankes Zahnfleisch, Karies und Skorbut. Es löst den Schleim auf, wodurch die Zahnsteinbildung verhindert wird, wirkt erfrischend und geschmackverbessernd im Munde, und vertilgt daher gründlich den üblen Geruch, welcher durch künstliche oder hohle Zähne, durch Speisen oder Tabakrauchen entsteht.** Da das Mundwasser auf Zähne und Mundtheile in keiner Weise angreifend oder ätzend wirkt, so leistet es auch als stetes Reinigungsmittel des Mundes die vorzüglichsten Dienste, und erhält alle Theile desselben in voller Gesundheit und Frische bis ins hohe Alter. — Atteste hoher medizinischer Autoritäten haben seine Unschädlichkeit und Empfehlungswürdigkeit anerkannt, und wird dasselbe von vielen renommirten Aerzten verordnet.

Zu haben in Schweinfurt bei **Gg. Strohmenger,** Keßlergasse 284. Haupt-Depot für den Zollverein in Berlin bei **J. F. Schwarzlose Söhne**, Droguen- und Parfümeriehandlung. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschifffahrt zwischen

HAMBURG & NEWYORK,

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Holsatia,	**Mittwoch,**	6. Oktbr.	Morgens.	**Cimbria,**	**Mittwoch,**	20. Oktbr.	Morgens.
Allemannia,	**Mittwoch,**	13. Oktbr.		**Westphalia,**	**Mittwoch,**	27. Oktbr.	

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 165, Zweite Cajüte Thlr. 100, Zwischendeck Thlr. 55.
Fracht L. 2. pr. 40 hamb. Cubikf. mit 15 Proz. Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Briefporto von und nach den Verein. Staaten 4 Sgr. Briefe zu bezeichnen „per Hamburger Dampfschiff".

und zwischen **Hamburg** und **New-Orleans,**

auf der Ausreise **Havre** und **Havana,** auf der Rückreise **Havana** und **Havre** anlaufend.

Bavaria . . . . 23. **Oktober,**	**Teutonia**	20. **November,**
	Saxonia	18. **Dezember.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. **180,** Zweite Cajüte Pr. Crt. Thlr. **120,** Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. **55.**

Fracht L. **2. 10.** per ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 Proz. Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **Aug. Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, **Hamburg, sowie dem allein für das Königreich Bayern zum Abschluß von Ueberfahrtsverträgen concessionirten Vertreter und Generalagenten der Dampfschifflinie**

F. J. Bothof in Aschaffenburg

und dessen **Agenten** in **Schweinfurt Gg. Strohmenger.**

für **Poppenhausen B. P. Bonengel,**	für **Haßfurt J. A. Hohmann,**
„ **Kissingen J. C. Fleischmann,**	„ **Bischofsheim a. R. A. Mahaleth,**
„ **Neustadt a. S. J. W. Klopf,**	„ **Gemünden J. B. Cussina,**
„ **Ochsenfurt Peter Metzger,**	„ **Würzburg Joh. Mich. Röser jr.,**
„ **Münnerstadt Frz. Herold,**	„ **Karlstadt Friedr. Kiefer,**
„ **Hammelburg Heinr. Katz,**	„ **Kitzingen Joseph Otto,**
„ **Königshofen Ed. Schönberger,**	„ **Arnstein Heinr. Neuberger.**
„ **Ebern W. Richter.**	„ **Königsberg M. Müller.**
„ **Stadtlauringen Carl Streitberg.**	„ **Merzbach Joh. Lichtenauer.**
„ **Hofheim Otto Hofmann.**	„ **Poppenlauer Meier Streit.**
„ **Brückenau L. Frank.**	„ **Würzburg Carl Chr. Schmitt.**

für **Würzburg M. J. Walter.**

☛ **An geeigneten Orten werden tüchtige Agenten gesucht.** ☚

Wechsel auf Newyork, Buffalo, Cleveland, Milwaukee, Pittsburg, Cincinnati, Chicago, Philadelphia und St. Louis werden stets zum billigsten Course begeben und **Auszahlungen** gegen Original-Quittungen, **Vollmachten, Todesscheine, Erbschaften, Auskünfte** und **Speditionen** durch alleinige Verbindung mit dem bekannten Handlungshause JOHN SATTIG in **New-York** billigst besorgt durch

Georg Strohmenger, Spezial-Agent in Schweinfurt.

Mein reichhaltiges **Lager** in

Reißzeugen, Winkeln, Schienen

in den verschiedensten Sorten, sowie meine sonstigen **Zeichnen-Materialien** empfehle bestens zur Ansicht und Abnahme.

A. Blasius.

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

das bewährteste Heilmittel gegen **Gicht und Rheumatismen** aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. In Paketen zu **30 Kr.** und halben zu **16 Kr.** bei

Gg. Strohmenger, Keßlergasse 284.

In der Rückertsstraße Nr. 79⁄83 ist eine **Wohnung,** bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Holzboden zu vermiethen.

Terminkalender.

Den 5. Oktober.

10 V. Meldung der Ansprüche an den Nachlaß des Kaufmanns Franz Jos. Brolli zu Würzburg, im Amtszimmer des kgl Notars Oppmann.

Den 6. Oktober.

9 V. Dritter Ediktstag (Replik) im Concurse des Georg Seit von Remlingen, beim k. Ldg. Marktheidenfeld.

Viehmarkt dahier.

9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Schlfreiters Sebast. Kelling von Mainaschaff, beim k. Bez.-Ger. Aschaffenburg.

8 V. Einziger Ediktstag im Concurse des Produktenhändlers Veit Merklein zu Würzburg, beim k. Stadtgerichte.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der A. Maria Löch Wwe. von Miltenberg beim k. Notar Miltenberg.

12 M. Mühlanwesenverstrich aus der Concursmasse des Müllers Franz Jos. Grimm von Reuenthal, im Wohnhause des Cridars.

3 N. Mühlanwesen-Zwangsverstrich (wiederholt) des Ferdinand Oberwein in Kleineibstadt, im Gemeindehause.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 235. | Protestantisch: Franziskus. | Montag den 4. Oktober | Katholisch: Franziskus. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	5 U. 45 M. F.	PZ.	nach Würzburg	5 U. 55 M.
" "	9 U. 15 M. B.	SZ.	" "	9 U. 20 M.
" "	10 U. 5 M. F.	GZ.	" "	10 U. 25 M.
" "	3 U. 50 M. NM.	SZ.	" "	4 U.
" "	5 U. 15 M. N.	GZ.	" "	5 U. 45 M.
" "	8 U. 34 M. A.	GZ.	" "	9 U. 5 M.

Von Würzburg	6 U. 35 M. F.	GZ.	nach Bamberg	6 U. 55 M.
" "	11 U. 18 M. BM.	GZ.	" "	12 U. 5 M.
" "	11 U. 45 M. BM.	SZ.	" "	11 U. 55 M.
" "	4 U. 55 M. NM.	GZ.	" "	5 U. 15 M.
" "	6 U. 25 M. N.	Z.	" "	6 U. 35 M.
" "	10 U. 10 M. A.	PZ.	" "	10 U. 20 M.

Eilwägen.

Nach **Kissingen** 7 U. früh, nach **Kissingen**, (Brückenau Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 30 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 30 M. Nachm. nach **Heustes** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 9 Uhr 25 Min. Vorm. — 10 Uhr 45 M. Vormittags. — 2¾ Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 4. October 1801. E. Fellenberg stiftet die erste Ackerbauschule zu Hofwyl.

Politische Nachrichten.

— In der letzten Sitzung der Abgeordnetenkammer wurde, wie die „M. N. N." berichten, von liberaler Seite gegen jede „Verschleppung" der Präsidentenwahl protestirt. Dr. Völk habe diesen Protest damit motivirt, daß jeder Tag, an welchem die Kammer versammelt sei, dem Lande die Summe von 1000 fl. koste. — Um der gesetzlichen Verpflichtung, daß das Budget bis zum 30. Sept. in Vorlage gebracht sei, zu genügen, hat das Ministerium das Budget pro 1870 am 29. Sept. dem Alterspräsidenten resp. der Einweisungskommission eingehändigt. — Wird die Kammer aufgelöst, so sollen die Neuwahlen in der Weise beschleunigt [illegible] der nächste Zusammentritt des Landtags schon am 15. Nov. erfolgen kann.

— München, 1. Oct. Es wird fortwährend in den Blättern ein großes Gewicht darauf gelegt, daß in der über die Legitimationsprüfungen abgehaltenen Sitzung der Kammer der Abgeordneten zwei Mitglieder der Rechten aus Irrthum statt mit ihrer Partei, mit der liberalen Seite gestimmt hätten. Die Thatsache ist richtig, allein sie erklärt sich ganz anders, als man in der Regel glaubt. Von liberaler Seite war im Einklange mit der Geschäftsordnung beantragt, über den Antrag der Einweisungskommission abzustimmen. Dies bekämpfte Ministerialrath Dr. Weis, trotz seiner genauen Kenntniß parlamentarischer Regel mit den nichtssagendsten Gründen. Diese fanden jedoch bei seinen eigenen Parteigenossen so wenig Anklang, daß sie im Begriff waren, in großer Anzahl für die liberale Anschauung zu stimmen. Allein sie wurden rechtzeitig benachrichtigt, daß dies bei der bestehenden Stimmengleichheit die Beanstandung der Schweinfurter Wahlen zur Folge haben würde; und trotz der laut ausgesprochenen Ueberzeugung von der Richtigkeit des liberalen Antrags stimmten dieselben dann nach der Parteifahne, nicht nach Ueberzeugung. Zwei Mitglieder der sog. patriotischen Partei wurden nicht rechtzeitig benachrichtigt und stimmten deshalb nach ihrer Ueberzeugung. Das ist der wahre Sachverhalt eines allerdings folgenreichen Irrthums.

§ München, 2. Octbr. Heute Mittags 12 Uhr traten die sämmtlichen Staatsminister im Gebäude des auswärtigen Ministeriums zu einer Sitzung des Ministerrathes zusammen.

— **Aus dem Königreich Polen meldet man dem „Börsen-Courier" vom 29. Sept: Die russische Regierung beabsichtigt schon in nächster Zukunft die Statthalterschaft ganz aufzuheben, den östlichen Landstrich zu Reußen, den nördlichen zu Litthauen zu schlagen, das Uebrige einem Gouverneur zu unterstellen.**

Vermischtes.

— In dem Städtchen Weiden, Ldg. Neustadt a. d. Waldnaab, sind am Donnerstag 14 Scheunen abgebrannt.

— In Kempten wurden die beiden seit längerer Zeit wegen der Schrader'schen Mordgeschichte Verhafteten, nämlich der Kutscher Mathias Kobel und der Gärtnergehilfe Joseph Gaßner, aus der dortigen Frohnfeste frei entlassen, indem sich keine Anhaltspunkte dafür ergaben, daß sie bei dem im vorigen Frühjahre stattgehabten schauderhaften Morde in Kaufbeuren irgendwie betheiligt waren.

— Daß, wie einige Blätter berichten der k. Stadtrichter Frhr. v. Leonrod zu München als Nachfolger des [illegible] Aussicht genommen sei, wird als unbegründet bezeichnet.

§ München, 3 Oct. Se. Maj. der König hat sich gestern auf der Fahrt von Hohenschwangau nach Berg eine Erkaltung zugezogen und sich in Folge dessen während des heutigen Vormittags in solch erheblicher Weise unwohl gefühlt, daß das Verbleiben Sr. Maj. in Schloß Berg gerathen erschien, weshalb Entschließungen an die betreffenden Stellen in diesem Sinne ergingen. Obwohl nun in dem leidenden Zustand des Königs im Laufe des Vormittags keine Besserung eintrat, entschloß sich derselbe doch, beseelt von dem Wunsche, den heutigen Tag nach althergebrachter Weise in Mitte seines Volkes zuzubringen, dazu, das Fest zu besuchen. Se. Maj. trafen nach 2 Uhr von Schloß Berg hier ein und begab sich um ½3 Uhr, begleitet von seinem Bruder dem Prinzen Otto und dem Generaladjutanten Generallieut. Frhr. v. d. Tann auf die Octoberfestwiese. Die aus allen Provinzen herbeigeströmte zahllose Volksmenge verlieh der Freude, ihren König zu sehen, den lebhaftesten Ausdruck und begrüßte denselben bei seiner Ankunft mit donnerndem Hoch- und Jubelrufen. Nachdem sich der König die Vertreter der landwirthschaftl. Vereine hatte vorstellen lassen, besichtigte er, begleitet von den Staatsministern und den Mitgliedern des Generalcomite's des landwirthschaftlichen Vereins die aufgestellten Preispferde. Sodann erfolgte die Vertheilung der Preise an die Eigenthümer derselben. Nach Beendigung der landwirthschaftl. Preisvertheilung fand das Pferderennen statt. — Der heutige Festtag ist vom schönsten Wetter begünstigt. — Der König ist Abends wieder nach Schloß Berg zurückgekehrt.

— Frankfurt, 30. September. Im Laufe des gestrigen Tages sollen gegen 5500 Personen den Mittags dem öffentlichen Verkehr übergebenen eisernen Steg passirt haben, die meisten wohl aus Neugierde.

Digitized by Google

Da bekanntlich per Person ein Kreuzer gezahlt werden muß, so wäre nahezu eine Einnahme von 100 fl. erzielt worden.

— **Die österreichische Kriegs-Marine** hat jetzt Erlaubniß erhalten, sich den Bart stehen zu lassen, wie es Jedem beliebt. Im Landheere wird noch nach Vorschrift rasirt.

— **Zschopau**, 30. Sept. Gestern Abends brach hier in einer Scheune **Feuer** aus, welches 42 Häuser und 31 Scheunen mit vollständiger Ernte in Asche gelegt hat. Man vermuthet Brandstiftung. Gegen 150 ganz unbemittelte Familien mit ca. 700 Köpfen sind obdachlos geworden. Unglücksfälle sind nicht zu beklagen. Versichert war fast nichts, weil Versicherungen nicht angenommen worden waren.

— **Der Brand des Hippodroms in Paris** in der Nacht vom 29. Sept. hat dieses Gebäude und sämmtliche an dasselbe gebauten Läden, Cafehäuser und Buden zerstört. In einer Stunde etwa war Alles niedergebrannt. Die Pferde hat man bis auf zwei, die verbrannt sind, retten können, sonst ist das ganze Material des Hippodroms zu Grunde gegangen. Ein starker Regenguß, der sich um 2 Uhr Nachts einstellte, hat viel zum Löschen des gefährlichen Brandes beigetragen.

— Der junge Commis, welcher der Pariser Societe Generale 125,000 Frs. entwendete, wurde in Baden-Baden festgenommen, wohin er sich mit einem Freunde, seinem Mitbeschuldigten, begeben hatte und wo er sich durch Aufsehen erregendes hohes Spiel verrieth; man fand bei ihm 45,000 Frs.

Handel und Verkehr.

— **Scheinfeld**, 29. Sept. Der heutige Viehmarkt war nicht stark betrieben, namentlich mit Kühen und Kalben, der Handel war dagegen sehr lebhaft. An den Preisen war eine Aenderung nicht bemerkbar; dieselben waren für das Paar Ochsen besserer Sorte 31—36 Carl., mittlerer 27 — 30 und geringerer 24 — 27. Schweine

(N. W. Z.)

§ **Landesproducten- und Waarenbörse zu München** am 2. Oct. Getreide bleibt nur für den Consum begehrt und nur feine Sorten gewinnen Avance. Weizen alter 5 fl. 36 kr. — 5 fl. 54 kr., neuer 5 fl. — 5 fl. 6 kr.; Roggen prima 4 fl. — 4 fl. 6 kr., mittel 3 fl. 54 kr. — 3 fl. 57 kr.; Haber prima 3 fl. 54 kr. — 4 fl. per Zollcentner; Gerste prima 14 fl. 30 kr. — 16 fl., geringe und Mittelwaare unverkäuflich.

— Bei dem jüngsten Bankschwindel in **Wien** haben die Mitglieder hoher Aristokratie enorme Verluste erlitten; namentlich ist dies bei denen der Fall, welche bei der Wiener Bank betheiligt sind. Man nennt die Summe von 4 Millionen, welche allein der Exkönig Georg verloren hat.

Lokales und aus dem Kreise.

— Gestern Nachmittags wurde die einberufene Mannschaft der 1. Compagnie des 28. Landwehr-Bataillons eingekleidet und alsdann von derselben die Kaserne, zu welcher der hintere Rathhaussaal eingerichtet worden ist, bezogen. Ein großer Theil machte von der Bewilligung Gebrauch, Nachts zu Hause schlafen zu dürfen. Heute exercirte die Mannschaft in kleinen Abtheilungen, später zusammen auf dem Rasenplatze vor dem Brückenthore. Unter den Einberufenen befinden sich auch mehrere hiesige verheirathete Geschäftsleute.

— **Schweinfurt**, 4. Octbr. Die regnerische Witterung, welche sich im Laufe des gestrigen Vormittags eingestellt, hat den Besuch der Kirchweihen in Schwebheim und Grafenrheinfeld sehr beeinträchtigt, dagegen soll der Regen dem Felde sehr nützlich sein, da an manchen Orten wegen allzugroßer Trockenheit des Bodens gar nicht gesäet werden konnte.

— **Schweinfurt**, 4. Oct. Große Klage herrscht dermalen in unserer Stadt über die Qualität des Bieres; man sollte fast meinen, ein böser Kobold habe den Brauern das Recept zur Herstellung eines glanzhellen, angenehmschmeckenden frischen Bieres entrissen. Die meisten Gäste würden auf großen Gehalt gar nicht sehen, nur gut munden sollte es; allein vieles übertrifft den so berühmten Grüneberger, es gehört oft mehr als Tollkühnheit dazu, sich das zweite Glas geben zu lassen. Kein Wunder, wenn gute fremde Biere, selbst zu sehr hohen Preisen, sehr beliebt sind und reißenden Absatz finden.

— **Schweinfurt**, 4. Octbr. An dem festgesetzten Termine haben sich 113 Schüler zum Eintritt in die Handels- und Gewerbschule angemeldet; ein Zeugniß für den erfreulichen Aufschwung dieses Instituts; seither betrug die Zahl der Schüler zwischen 50 und 70.

§ **Die goldene Vereinsdenkmünze** als ersten Preis für erfolgreiche und verdienstvolle Bestrebungen zur Förderung der Landwirthschaft erhält u. A. der Rentbeamte Hechtel zu Werneck.

— **Kissingen**, 1. Oct. Heute erschien die letzte Nummer der diesjährigen Kurliste, begleitet von dem Schlußregister und einer Gesammtübersicht der Badefrequenz. Aus letzterer entnehmen wir, daß Bad Kissingen heuer von 7218 Kurgästen (4984 aus Deutschland, 2234 Ausländern) und von 1360 Passanten besucht war. Von den deutschen Kurgästen stellte Preußen das Hauptcontingent mit 2665, aus Bayern befanden sich 1083, aus Deutsch-Oesterreich 22., aus Sachsen 199, Baden 163, Württemberg 84, aus den Hansestädten 237 (Hamburg 145, Bremen 80, Lübeck 14) zum Kurgebrauche hier. Unter den Ausländern steht Rußland mit 669 oben an, dann folgt England mit 503, Frankreich mit 253, Nordamerika mit 181, Holland mit 132, Ungarn mit 122, Rumänien mit 93, die Schweiz mit 77, Italien mit 54, Belgien mit 46 ꝛc. Die Anwesenheit von 10 Asiaten, 21 Südamerikanern, 6 Afrikanern und 4 Australiern wollen wir gleichfalls nicht unerwähnt lassen, da sie den zunehmenden Ruf Kissingens als eines Weltbades constatiren. Einen weiteren Beleg hiefür erblicken wir in dem Umstand, daß unerachtet der Abwesenheit allerhöchster Persönlichkeiten in diesem Jahre die Frequenz gegen das in dieser Beziehung besonders glänzende Vorjahr nur den geringen Ausfall von 536 Personen, die Zahl der Parteien sogar nur eine Minderung um 153 ergab. Quantitativ steht also die diesjährige Kur hinter der vorjährigen unbedeutend zurück; dagegen ließ erstere in materieller Hinsicht allerdings viel zu wünschen, da weder die Hausbesitzer noch die Geschäftsleute im Allgemeinen ihre Rechnung gefunden haben. Eine der Ursachen davon mag in den äußerst ungünstigen Witterungsverhältnissen, eine andere in der Unsicherheit der politischen Weltlage gefunden werden; jedenfalls wirkten beide zusammen, um zeitweise eine Panik hervorzurufen, die sich in einem Herabdrücken der Miethpreise bis zu einem Grade kundgab, bei welchem für Viele die Existenz in Frage kam. Wir sind nicht gemeint, einem Ausbeutungssystem das Wort zu reden, aber daran wenigstens wird künftig festzuhalten sein, daß den gesteigerten Ansprüchen der Kurgäste auf Comfort der Wohnungen ꝛc. gegenüber auch die Gegenleistungen derselben in dem richtigen Verhältnisse stehen; wenn dies allgemein anerkannt und durchgeführt wird, werden auch die von Hausbesitzern, welche an ihren auf genauer Calculirung aller einschlägigen Bedürfnisse und Lasten beruhenden Miethpreisen möglichst festzuhalten suchten, heuer so häufig vernommenen Klagen über erhebliche Preisdifferenzen verstummen. Möge man sich daher die Erfahrungen der abgelaufenen Saison allgemein zu Nutzen machen.

* Bei einem Pferde des Fuhrmanns Johann Rambacher sen. von Haßfurt, welches mit dessen Zustimmung getödtet wurde, ist die Rotzkrankheit constatirt worden.

§ Das Generalcomite des landwirthschaftlichen Vereins

in Bayern hat bei der diesjährigen Feier des Central-Landwirthschaftsfestes folgende Preise für allgemeine und besondere Leistungen auf dem Gesammtgebiete der praktischen Landwirthschaft für Unterfranken zuerkannt. 1) Die goldene Vereinsdenkmünze erhält: Schaafhausen, Gutsbesitzer in Maisenhausen. 2) Die große silberne Vereinsdenkmünze erhalten: G. Heil, Gutspächter in Tückelhausen, J. Nold, Gutspächter in Lindflur, D. Muselmann, Gutspächter in Roßrieth. 3) Die kleine silberne Vereinsdenkmünze erhalten: M. Mees, Landwirth zu Eibelstadt, J. Theen, Conditor zu Mellrichstadt, M. Leicht, Landwirth zu Kleinbardorf, J. Keßler, Mühlenbesitzer zu Brückenau, Hufnagel, Landwirth in Gelchsheim. 4) Ehrende Erwähnung wurde folgenden Männern zu Theil: J. Schweinfest, Landwirth zu Neuses, H. Reder, Lieutenant a. D. zu Mellrichstadt, W. Herter, Gastwirth zu Bahra, J. Dorsch, Bierbrauer zu Stockheim.

§ Mit Beginn des nächsten Monats werden zu **Unteraltertheim** und **Neubrunn** in Unterfranken Postexpeditionen errichtet.

— Wie wir aus sicherer Quelle hören, schreibt das Fränk. Volksbl., weilt zur Zeit eine Deputation aus der Stadt Brückenau in München, um sowohl in beiden hohen Kammern als bei Allerhöchster Stelle das Projekt einer Eisenbahn von Schlüchtern über Brückenau nach Kissingen zu befürworten.

— **Würzburg**, 2. Oct. Auf unserer heutigen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Weizen 18—22 fl., Korn 13 fl. 45 kr. — 15 fl. 15 kr., Gerste 13—13 fl. 45 kr., Haber 7—8 fl. 12 kr., Erbsen 14—15 fl., Linsen 19 fl. Wägen 87.

— Schwurgericht. 21. Verhandlung. (Schluß.) Die HH. Geschwornen erhielten bezüglich jedes der beiden Angeklagten je eine Frage auf Verbrechen des Diebstahls als Thäter im gemeinschaftlichen Zusammenwirken, welche nach ganz kurzer Berathung, Obmann Hr. Kaufmann Christian Ziegler von Würzburg, bejaht wurden. Die k. Staatsbehörde beantragte deshalb für Johann Adam Estenfelder 8, für Val. Estenfelder 6 Jahre Zuchthaus, wogegen die Vertheidigung für beide das Strafminimum, d. i. 4 Jahre Zuchthaus, beantragte. Das Urtheil lautete für Joh. Adam Estenfelder auf 6 Jahre 6 Monate und für Val. Estenfelder 4 Jahre 6 Monate Zuchthaus. Da dies die letzte Sitzung war, wobei Geschworne zu fungiren hatten, so verabschiedete der Hr. Präsident die HH. Geschwornen in kurzer Ansprache und entließ dieselben in ihre Heimath.

— **Lohr.** Heute den 2. Okt. wurde uns ein Sträußchen völlig reifer Erdbeeren, im sog. Galstrieb gewachsen, als weiterer Beweis üppiger Vegetation übermacht.

— In **Karlstadt** wurde am 29. Sept. die Einführung der magistratischen Verfassung beschlossen.

† **Aschaffenburg**, 3. Oct. Gestern Abends 5½ Uhr hatten wir ein von Nord-Osten kommendes Gewitter, welches von einem recht ergiebigen und allseits gewünschten Regen begleitet war, daher dieser Regen dem Herbstfutter noch recht zu gute kommen dürfte. — Auch die Saaten bedurften sehr nothwendig einen Regen, um leichter zum Aufgehen zu behelfen. (Auch hier zogen am Spätabende des Samstags mehrere Gewitter vorüber, die reichlichen Regen brachten. Gestern und heute abwechselnd Regen und Sonnenschein. Redact.)

§ Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, den vormaligen Bataillonsarzt auf Kriegsdauer Dr. E. Baur zum Bataillonsarzt in provisorischer Eigenschaft bei der Commandantschaft der Stadt Würzburg zu ernennen.

§ Se. Maj. der König haben genehmigt, daß die jetzt und in Zukunft in Albertshausen, Lindflur und Uengershausen lebenden Katholiken aus den protest. Pfarreien Albertshausen mit Lindflur und Uengershausen, sämmtliche im Bezirksamte Würzburg gelegen, in die kathol. Pfarrei Rottenbauer, desselben Bezirksamts, umgepfarrt werden; ferner, daß die jetzt und in Zukunft im Landgerichtsbezirke Hammelburg, mit Ausnahme der Gemeinde Hundsfeld wohnenden Protestanten aus den einschlägigen katholischen Pfarreien in die protest. Pfarrei Waizenbach, Bezirksamts Hammelburg, umgepfarrt werden.

— Se. Maj. der König hat dem kgl. Hofrathe und ordentlichen Professor Dr. Wenzel von Linhart in Würzburg die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Könige von Schweden und Norwegen verliehenen Ritterkreuzes des Nordstern-Ordens ertheilt.

— Der hochwürdigste Hr. Bischof hat beschlossen, die Pfarrei Eltmann, Dec. Haßfurt, dem Hrn. Pfarrer Casp. Friedrich in Oberschwarzach zu verleihen. Hr. Caplan Jos. Ant. Müller in Wollbach wurde als Caplan nach Kronungen, Hr. Cooperator Joh. Philipp Weigand zu Elsenfeld als Caplan nach Alzenau angewiesen, der dortige Hr. Caplan Sebastian Haas wegen Krankheit beurlaubt und dem Hrn. Neopresbyter Fedor Pohl die erledigte Caplanei zu Neustadt a. S. übertragen. Hr. Pfarrvicar Adam Knoblach zu Euerfeld wurde mit Verwaltung der Pfarrei Aura betraut; ferner dem Hrn. Neopresbyter Michael Bießner die Caplanei Wollbach, dem Hrn. Neopresbyter Franz Anton Bauer die Caplanei Dettelbach und dem Hrn. Neopresbyter Aloys Schmitt die erledigte Caplanei zu Klosterheidenfeld übertragen.

— Die Schulen in St. Burkard, sowie die Kleinkinderbewahranstalt in Würzburg bleiben vorderhand geschlossen, weil Scharlach unter den Kindern grassirt. Die Krankheit scheint indessen nicht bösartiger Natur zu sein. (W. Abdbl.)

Ankündigungen.

Bürger-Verein.

Dienstag den 5. October l. J. Abends 8 Uhr
III. ordentliche Vereinsversammlung
im Locale der **Belschner'schen Brauerei.**

1) Vortrag: **Die Grundbegriffe der Volkswirthschaft.**
2) **Besprechung über die bevorstehende Gemeindewahl.** *)

Der Vorstand.

*) Die Liste zur Einzeichnung, durch welche nach § 2 der Statuten die Mitgliedschaft ohne Weiteres erworben wird, liegt in dem Vereinslokale auf, so daß jedem hiesigen Bürger die Möglichkeit geboten ist, an dieser Besprechung Theil zu nehmen.

Bei meiner Abreise nach **Amerika** allen Freunden und Bekannten ein herzliches **Lebewohl!**

Elise Pickert.

Liederkranz.

Kommenden **Donnerstag** den 7. October
Abends punkt 8 Uhr
Plenarversammlung
im Locale.

Die Tagesordnung wird durch Circulair bekannt gegeben.

Der Vorstand.

Güterstrich.

Donnerstag den 7. ds. Mts. Abends 7 Uhr

anfangend, versteigert der Unterzeichnete wegen Geschäftsveränderung im Saale des Gasthauses zum **rothen Roß** dahier nachstehend verzeichnete Grundstücke. Die näheren Bedingungen werden bei dem Striche selbst bekannt gegeben und heute nur bemerkt, daß die Zahlung in 4 Martinifristen 1870 mit 1873 zu geschehen hat, wozu Steigerungslustige höflichst eingeladen werden.

Schweinfurt den 2. Oktober 1869.

Georg Hellmuth.

Verzeichniß der Grundstücke.

Pl.=Nro.	Tagw.	Dez.	
5936	—	69	Artfeld bei der Galgenleithen Beerhütte, neben Hrn. Kaspar Müller.
3616	—	54	Krautfeld am Kreuzweg, neben der Hospitalstiftung Schweinfurt.
3622	—	30	Krautfeld am Sperkenweinbergsweg neben Hrn. Georg Hammann.
7479	2	48	Baumfeld beim Rad, neben Hrn. Konrad Trump.
3470	—	15	Krautfeld in der Cent, neben der Hospitalstiftung Schweinfurt.
3862	—	44	Krautfeld an die Oberndorfer Landwehr stoßend, neben Georg Popp.
7204	—	28	Baumfeld auf der Haardt, neben Georg Popp von Dittelbrunn.

Blousen-Flanelle

empfiehlt in großer Auswahl billigst

Louis Voit.

Ulmer Dombau-Loose.

Gewinne fl. 20,000, fl. 10,000, fl. 5000, fl. 1000, fl. 500, fl. 250, fl. 100 rc. sind nur noch bis **9. Oktober** zu haben in der

Expedition des Tagblattes.

Bekanntmachung.

Nach einer Mittheilung des kgl. Landwehrbezirks-Commandos dahier vom Gestrigen finden am 4., 5., 6., 7., 9., 11., 12. und 13. l. Mts., jedesmal von 2 —6 Uhr Nachmittags auf dem hiesigen Schießplatze die **Schießübungen der Landwehr** statt, was andurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. Hiebei wird vor dem Begehen des Leinritts unterhalb des Spitalthores, sowie der Mainwiesen, soweit solche in der Schußlinie liegen, gewarnt.

Schweinfurt, 4. Oct. 1869.

Der Magistrat.
Müller r. m.

Hs.-Nr. 90 in der Brückengasse ist der **3. Stock** sogleich zu vermiethen.

Schöne **Birnquitten** bei

Fritz Schlundt.

Heute Abend **Kraut** und **Knöchle** bei

A. Pfister.

Ein zugelaufenes aschgraues **Kätzchen** wolle man Spitalgasse Nr. 179 abgeben.

In der Rückertsstraße Nr. 79/83 ist eine **Wohnung**, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Holzboden zu vermiethen.

Most die Maas **16 kr.** verzapft

Johannes Müller in der Hadergasse.

Am Sonntag ging in der Bauerngasse eine **Kinderschürze** verloren. Um Rückgabe wird gebeten.

Brönner's Fleckenwasser

in **großen** und **kleinen** Gläsern à 20 und 8 kr. wieder frisch angekommen bei

Fr. Gg. Ad. Pollich.

Wanzen-Tinctur

von **Joachim Gerstner** in Volkach, welches als **probatum** anerkannt wurde, ist per Schoppen **18 kr.** stets zu haben in der

Exped. des Tag- und Amtsblattes.

Schranne.

Den 2. October 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	18 fl. 45 kr.*)	18 fl. 22 kr.*)	18 fl. — kr.*)
Korn	14 fl. 48 kr.*)	14 fl. 33 kr.*)	14 fl. 15 kr.*)
Gerste	14 fl. 45 kr.	14 fl. 21 kr.	13 fl. 36 kr.
Haber	8 fl. 30 kr.	8 fl. 13 kr.	7 fl. 36 kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 893 Schäffel.
Umsatzkapital 12,931 fl. Schrannenrest 111 Schffl.

Für die Hinterbliebenen der im Plauen'schen Grunde Verunglückten

wurden uns weiter übergeben:
Uebertrag 145 fl. 49 kr. Von B. F. 2 fl., von einer kleinen Hochzeitgesellschaft 1 fl.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Mit einem viertel Bogen Beilage, Seite 1391—1392.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 235.

Montag den 4. Oktober 1869.

Ankündigungen.

Einladung
zur
Kirchweih in Schwebheim.

Sonntag, Montag und **Dienstag** den 3., 4. und 5. Oktober gutbesetzte

Tanz-Musik,

ausgeführt von der berühmten Musikkapelle **Schüßler** aus **Kitzingen,** wozu bei Verabreichung guter **Speisen** und **Getränke** sich bestens empfiehlt

Grimm, Gastwirth zum Löwen.

Executionsstrich.

In Sachen der Georg und Margaretha Völker Eheleute in Herlheim gegen Anna Maria Spartwasser Wwe. von Ottendorf u. Cons. p. d. versteigere ich zufolge Auftrags des k. Bez.-Gerichts Schweinfurt, nachdem der Kaufmann Anton Müller jr. dahier seinen Strichschilling zu 4015 fl. für das in obiger Executionssache ersteigerte häusliche Anwesen Pl.-Nr. 61ab, 62, 356 nebst Gemeinde- und Forstrecht in Dampfach nicht gezahlt hat, am

Dienstag den 30. November ds. Js. Nachm. 3 Uhr

auf dem Gemeindehause zu Dampfach wiederholt das oben bezeichnete Anwesen gegen Baarzahlung unter unbedingter Zuschlagsertheilung.

Haßfurt den 30. September 1869.

Der k. Notar **Raab.**

Forderungen
an das Feuerwehr-Institut

sind innerhalb 8 Tagen durch Einreichung von Rechnungen unter Beilage der betreffenden Bestellzettel bei Unterzeichnetem geltend zu machen.

Schweinfurt, 4. October 1869.

Das Commando
Kirchner.

Jagdliebhabern

empfehle Lefaucheur-Patronenhülsen und Ladepfropfen von **J. Gevelot in Paris** in jedem Kaliber zu äußerst billigen Preisen. Kaliber 16 à fl. 23, fl. 17. und eine ganz neue Sorte mit Messingfutter à fl. 12⅔. per Tausend.

Heinr. Bernhard,
großer Hirschgraben 3 in Frankfurt am Main.

Junges Rindfleisch à Pfund **15 kr.**
Kalbfleisch à Pfund **14 kr.**
Hammelfleisch à Pfund **12 kr.**
bei **J. Fenn.**

Ein Fuder 68r **Aepfelwein** wird billig verkauft. Näh. in der Exped.

Nächste
Ziehung am 15. Oktober.
(Jährlich 3 Ziehungen)
Frcs. 60,000, 50,000,
45000, 40000, 35000, 30000 rc.
Freiburger Loose per Stück fl. 8.
bei **Gebrüder Schmitt** in **Nürnberg,**
Bank- und Wechselgeschäft.

NB. Die Loose sind für alle Ziehungen giltig mit nicht verlierbarem Einsatz.

Ausführliche **Prospekte** gratis und portofrei, auch ohne **gleichzeitige** Bestellung.

Cölner Dombau-Loose zu fl. 1. 45 kr.
Gewinne: fl. 35 bis fl. 45,000.
Mailänder Loose per Stück fl. 4. 40.
Hauptgewinn: Frcs. 100,000.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Ulmer Dombau-Loose
zu 35 Kreuzer.
Gewinne **fl. 20,000, fl. 10,000. fl. 5000 rc. rc.**

Hausverkauf.

Im Städtchen Hofheim, 2½ Stunden von der Eisenbahnstation Haßfurt, 5 Stunden von Schweinfurt entfernt, ist ein zweistöckiges **Wohnhaus** mit Nebenhaus, Scheune, Stallung, Holzhalle, Waschhaus, Keller und schöner Hofriethe nebst 2 Gärtchen am Hause, Alles im guten Zustande, wegen Domicilveränderung aus freier Hand unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Haus liegt an der Hauptstraße und ist nach seinen Räumlichkeiten sowohl für einen Geschäfts- oder Privatmann, als für einen Oekonomen bestens geeignet.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt Herr **J. G. Gerhard** dortselbst.

Harzkäse vorzüglich von Geschmack. In Kisten von 12—24 Schock à 7½ Sgr., bei 50 Schock à 6 Sgr.

Uralter Nordhäuser Kornbranntwein, weltberühmtes Getränk, à Quartflasche 15 Sgr. incl. Flasche.

Alter Nordhäuser Kornbranntwein à Quart 6 Sgr., à Anker von 30 Quart 5 Thaler offerirt aus erster Hand gegen Nachnahme

Hasselfelde i/Harz
b Nordhausen.

Rob. Bockemühler.

Einige Morgen **Rangeres-Rüben** werden zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Exped.

Einige **Lateinschüler** können **Kost** und **Logis** haben. Wo? sagt die Expedition.

Feste Preise.

Feste Preise. Feste Preise.

Reeller Ausverkauf von Tuch & Schnittwaaren für Herren & Damen.

Einem sehr verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich mich entschlossen habe, mein ganzes Waarenlager vollständig zu räumen, und habe ich solches daher dem gänzlichen Ausverkaufe ausgesetzt. Mein Lager bietet bei solider und guter Qualität das Neueste für Herren und Damen, ebenso ist eine reiche Auswahl von Kleiderstoffen billiger Art, sowie auch in das Haushaltungsfach einschlagenden Artikeln in allen möglichsten Sorten bestens vertreten.

Um einen raschen Verkauf zu erzielen, werden sämmtliche Waaren unter dem Einkaufspreis abgegeben und bewillige ich außerdem jedem verehrten Käufer bei Abnahme für 25 fl. und darüber eine besondere Vergütung von 5 Prozent.

Handelsleuten ist Gelegenheit geboten sich gut und billig zu sortiren und wird ihnen besonderer Rabatt gewährt.

Hochachtungsvollst

Chr. Fr. Dressler am Markt.

Feste Preise.

Mein reichhaltiges **Lager** in

Reißzeugen, Winkeln, Schienen

in den verschiedensten Sorten, sowie meine sonstigen **Zeichnen-Materialien** empfehle bestens zur Ansicht und Abnahme.

A. Blasius.

Illustrirte Damenzeitung.

Durch alle Buchhandlungen und Postämter ist zu beziehen:

DIE BIENE.

Neueste und billigste Berliner

Damenzeitung für Mode und Handarbeit.

Herausgegeben unter Mitwirkung der

Redaction des Bazar

mit theilweiser Benutzung der in dieser Zeitschrift enthaltenen Abbildungen.

Preis für das ganze Vierteljahr nur **10 Sgr.**

Die **practischen Bedürfnisse** im Auge behaltend, trägt die **„Biene"** mit Sammelfleiss, Sorgfalt und Umsicht Alles zusammen, was die Mode im Gebiete der Toilette und der weiblichen Handarbeit für selbstthätige, wirthschaftliche Frauen und Töchter Neues und Gutes bringt: im Hauptblatte jährlich an **1200** vorzügliche **Abbildungen** der gesammten Damen- und Kinder-Garderobe, Leibwäsche und der verschiedensten Handarbeiten, in den Supplementen die betreff. **Schnittmuster** mit fasslicher Beschreibung, wodurch es auch den ungeübtesten Händen möglich wird, **Alles selbst anzufertigen** und **damit bedeutende** Ersparnisse zu erzielen.

Die erste Nummer des neuen (V.) Jahrgangs **ist gratis durch alle** Buchhandlungen und Postanstalten **zu beziehen.**

Eine mittelgroße **Decimalwaage** mit ca. 350 ℔ Zollgewicht ist zu verkaufen, und in der Expedition zu erfragen.

---

1 carrirter **Gürtel** ging auf dem Markt zu Verlust. Abgabe in der Exped.

In der Judengasse Haus-Nr. 135 ist ein heizbares **Zimmer** an mehrere Arbeiter zu vermiethen.

Hs.-Nr. 529 ist ein freundlich möblirtes **Zimmer** zu vermiethen.

Winter-Bukskin & Rockstoffe sind in **größter Auswahl neu** eingetroffen bei

Gustav Stürmer.

Reste und **ältere Stoffe** gebe ich zu **weit herabgesetzten Preisen ab.**

Ein **Fügbloch** und eine **Hobelbank** werden zu kaufen gesucht; ebenso sonstiges **Büttnerhandwerkszeug.** Näheres in der Exped.

Terminkalender.

Den 7. Oktober.

10 V. Hofraith Nr. 71 und Grundstücke-Zwangsversteigerung zu Heinrichsthal.

11 V. Grundvermögen-Zwangsversteigerung des Michael Schneider zu Rickenneuses, im Wirthshause.

2 N. Liegenschaften-Zwangsversteigerung zu Mühlbach und Karlburg, im [illegible] Gasthause zu [illegible].

10 V. Wohnhausverstrich aus der Concursmasse des ehemal. Müllers Leonh. Eck zu Würzburg, in der Amtskanzlei des k. Notars Grimm daselbst.

9 V. Gläubigerladung des Anton Häfner alt von Thüngen, beim k. Lbg. Hammelburg.

4 N. Grundbesitz-Zwangsverstrich des Kaspar Elstein von Rottenberg, im Gemeindehause.

10 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Magdal. [illegible] Wwe. von Würzburg, beim k. Stadtgerichte [illegible].

9 V. Dergl. an den Nachlaß der Franz Fuchs Wwe. von Wolkshausen, beim k. Lbg. Aub.

9 V. Gläubigerladung des Joseph [illegible] von [illegible], beim k. Lbg. Königshofen.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Steinhauerswittwe Doroth. Stallmann von Sulzfeld, beim k. Lbg. Kitzingen.

10 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Poppenlauer im Gemeindehause.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 236. | Protestantisch: Placidus. | Dienstag den 5. Oktober | Katholisch: Placidus.. | 1869.

Telegramm des Schweinfurter Tagblattes.
§ München, 5. Octbr. 11 Uhr 25 Min. Vorm. Siebendes Scrutinium: Edel 71, Weiß 71, Hohenadel 1, Greif 1 Stimme. Morgen Vormittag 10 Uhr Wahlfortsetzung.

Chronologische Tafel.

Den 5. October 1789. Das empörte Volk zieht gegen den Hof von Versailles.

△ Lagers Rund- und Heerschau.

Sine ira et studio.

(Fortsetzung.)

Motto: O könnt' ich schreiben, wie ich wollte,
O dürft' ich schreiben, — wie ich könnte!

3. Sept.*) Heute muß leider die schwarze Flagge der Journalistik, die Trauerfahne des Leides aufgehißt werden, denn der zweite Tag der Truppenübungen brachte uns bedauerlicher Weise schon ein schrecklich Unglück in die festfreudige Stadt.

Und wenn wir heute die schwarze Fahne hoch erheben, so möchten wir deshalb doch nicht wie ehedem im Jahre 1866 für Preußenangehörige verschrieen und verläumdet werden, wie es damals mit Eifer manche außerdem guten, selbst halboffiziösen Blätter des Landes zu thun sich bestrebten.

Auch zu jener Trauerzeit gab die schwarze Fahne, die ein Schiffer wegen des Todes seiner Tochter dem Maste aufgesteckt hatte, die Veranlassung zu unserem vermeintlichen Schweinfurter Preußenthum — — — — — — — — — — — — — — — — —

Auf der Westseite der Stadt — auf den Feldern zwischen Oberndorf und Geldersheim manövrirten die Truppen. Mehrere Knaben, sowie viele Erwachsene hatten dem seltenen Schauspiel zugesehen. Der zehnjährige junge Schönmann, ein talentvoller Vorbereitungsschüler der Lateinschule, wollte sich gerade in seine Lernstunde, die um 10 Uhr beginnt, begeben, so eben fragte er einen Verwandten nach der Zeit, lief quer vor der Tirailleur-Abtheilung vorbei, es knallte — er sank, — noch einige Zuckungen mit den Händen und er war — eine Leiche.

Wie man manchmal, wenn ein Eisenbahnunglück z. B. in China oder Sibirien passirt, gerade zu dieser Stunde oder an diesem Tage keinen einzigen Reserve-Personenwagen besitzt, um die erschöpften oder erschreckten Passagiere, die zweiter Klasse Plätze mit 20 Proz. Zuschlag bezahlt haben, anständigerweise in die schützenden Hallen des Bahnhofes zu bringen, sondern diese dann in Güterwägen und etwa offenen Viehwägen transportirt, Damen, Kinder, Kranke u. s. f., so war auch bei diesen Exercierübungen im Feuer, wie wir hörten, auch ein Sanitätswagen nicht zur Stelle, — nicht vorhanden, — man schaffte die Leiche anderweitig nach Hause. — Doch dies geht dem Menschen, — der nur dazu da zu sein scheint, um großer (?) Herren wegen — „Mensch" zu sein, gar nichts an! — Und trotzdem gar manche Militärs behaupteten, es wäre schon oft vorgekommen, z. B. auf dem Lechfelde bei Augsburg, daß Soldaten durch einfache Patronenpfröpfe getödtet oder schwerer oder leichter verwundet worden seien, trotzdem war weder ein Wagen der Sanitäts-Abtheilung bereit, noch hatte man zuvor die Zuschauer gewarnt, die Schußlinie zu meiden, in Anbetracht irgend eines möglichen Unglückes. — — — — — —

Kurz und gut; der Knabe war todt — und Niemand brachte ihn mehr zum Leben. Weder der General noch der Doctor noch sonst wer konnte das entflohene Leben zurückrufen. Statt der Bank der Lateinschule nahm die Todtenbahre den fleißigen, artigen und hoffnungsreichen Jungen auf.

Augenblicklich nach dem verhängnißvollen Schusse todt, war auch sofort bei Betrachtung der Wunde, selbst von nicht sachverständiger Seite anzunehmen, daß ein einfacher Propf solch' einen reinen scharfen Schußkanal nicht bilden könne. Vielfach wurde die Möglichkeit, daß ein Stein oder eine Kugel das unglückliche Projectil könnte gewesen sein — vom Militär zu widersprechen gesucht, — und wie es oft geht — wo der Verstand nicht mehr hinreicht, um vernünftige Vertheidigung zu geben, — wurde diese Möglichkeit mit Derbheit geradezu als Unmöglichkeit hingestellt.

Die deshalb unter Respicienz und Beisein eines Militärarztes amtlich vollführte Section ergab aber dennoch, daß der unheilvolle Schuß, der zwischen der 4ten und 5ten Rippe drang, letztere theilweise zerbrochen hatte und in die linke Herzkammer gedrungen war, mittelst eines Kieselsteines von 8 Linien Länge, 6 Linien Breite und 3 Linien Höhe seine gräßliche Todeswunde bereitete. Durch den aufsteigenden Blutstrom — jedenfalls im Momente der Kammer-Zusammenziehung des Herzens — war dieser Stein etwas nach Oben in die große Schlagader (Aorta) zugetrieben worden, wo er auch stecken geblieben.

Wir fragten vielfach — wie kam der Stein in den Gewehrlauf oder in die Patronenkammer des Hinterladers? — — —

War der Stein schon ursprünglich der Patrone beigepackt oder nicht? — War es Muthwillen oder schreckliche, sträfliche Unvorsichtigkeit, — oder gar vielleicht — —, die da den Unglücksstein ins Gewehr brachten? — Wir haben das Recht wohl zu denken, — aber — — der — schweigt auch, — wenn er den — Knüttel sieht. — Niemand konnte, — Niemand wird dies je erfahren. **The rest is silence.** — — — — — —

Viele höchst achtbare vernünftige Männer unter den Militärs riefen ihr „Pfui!" aus über solch' einen Leichtsinn oder — wie es sonst mit der Steinladung kommen mochte, — und Einzelne wollten sich beim nächsten Manöver dagegen verwahren mit dem Bataillon, von dem heute der Unglücksschuß kam, — d. h. mit Steinladenden Kameraden ins Uebungsgefecht zu ziehen.

Glaubwürdige Zeugen versicherten uns, daß die Tirailleurs aus purem „Spaß" nach den Vorübergehenden förmlich „gezielt" hätten. Wenn man aber von Commandowegen weiß, daß man sogar mit Pröpfen Menschen erschießen kann, schon erschossen hat, und wenn man die große Tragfähigkeit der Gewehre kennt, so sollte man als Soldat nicht nur selber vorsichtig sein, sondern auch Andere — Nichteingeweihte, — zur höchsten Vorsicht mahnen! Dies unsere ganz bürgerliche bescheidene Ansicht, obgleich unser Geist bei Weitem nicht bis zu dem Spiritus mancher hohen Militärmänner hinaufzureichen sich erfrecht. — — — — — — Der Rest heißt: Schweigen. — — — —

Doch das geschehene Unglück läßt sich nicht mehr

*) Die im heutigen Berichte vorkommenden — vielen Gedankenstriche bedeuten Stellen des Manuscripts, die auf Wunsch der Redaction hinweggelassen wurden.

Digitized by Google

ungeschehen machen. — Jeder hat aber das Recht, seine eigene Meinung zu haben — wir wollen aber dem guten Jungen ein herztrauerndes Requiescat! zurufend — weiter zum Lagerleben zurückkehren. — —

Heute erschien, wie schon gestern angekündigt, das Quartierverzeichniß sämmtlicher in der Stadt einlogirten Offiziere an der Spitze des Tagblattes.

Heute Morgens war Exercieren der Infanterie-Brigaden. Die 4. Inf.-Brigade mit 2 Escadronen Chevauxleger und einer Batterie, sowie 4 Musikchöre passirten die Stadt. Ferners gab es noch Gefechts-Uebungen der Cavallerie-Brigade mit der reitenden Batterie.

Nachmittags war die Abtheilung des Artillerie-Regim. mit der Legung des Feldtelegraphen beschäftigt, wodurch das Lager einerseits, resp. die General-Rapportzelte und das Absteigquartier des Höchstcommandirenden (die goldne Krone) und der Apparat des Bahnhofes anderseits in telegraphische Verbindung gesetzt wurden. — Etliche 20 Mann des Genieregiments und einige Officiere waren mit allen möglichen Instrumenten bewaffnet und von einigen Wägen begleitet, vollauf thätig, um diese kleine Riesenaufgabe — die gut isolirten Telegraphendrähte an Stangen und über Laternenpfähle, über Bäume und Geländer, an Staatstelegraphenstangen, an Fensterläden und Dachrinnen ꝛc. hinwegzuführen — dennoch in 3 — 4 Stunden zuwege zu bringen. Namentlich war es keine Kleinigkeit und erforderte großen Aufwand von Genie, mit den Drähten in das Innere des Hotels zur Krone zu gelangen, denn die Fenstersimsverzierungen aus Gyps wollten durchaus nicht Halt genug bieten, fielen herab und schienen diesem ihren neuen Berufe, Telegraphenstangendienst zu versehen, durchaus zu widersprechen. Die kunstvolle Arbeit haspelte sich jedoch ohne jeden Unfall und ohne Uebereilung glücklich ab.

Heute Abend 4 Uhr war auch Se. Kgl. Hoheit Prinz Luitpold hier angekommen und am Bahnhofe von Sr. Excell. Hrn. General Hartmann, dann vor dem Gasthofe zum Raben von den übrigen HH. Generälen sammt Stabsofficieren feierlichst empfangen worden. Die Stabscompagnie war vor dem Raben aufgestellt. Beim Aussteigen aus dem Wagen ging Se. Kgl. Hoh. zuerst die Compagnie begrüßend die ganze Fronte derselben entlang und zog sich dann in's Innere des Hotels zurück, dann folgten die hohen u. s. w. Officiere. — Später, als Se. Kgl. Hoh. speisten, war Musik vom 1. Regiment im Stadtknechtsgäßchen.

Hier konnte trotz der schönen und vielersehnten Musik der Zudrang der Zuhörer selbstverständlich nur sehr gering sein; wenn auch „Raum ist in der kleinsten Hütte, für ein zärtlich liebend Paar", so brauchen 50 Hautboisten dennoch mindestens 250□' Platz, um stehen und blasen, trommeln und pfeifen zu können allzugleich.

Wenn wir Abends in's Lager gehend, die Wirthsfirmen der Lagerbierversorgungsinstitute überschauten, so muß man sich wundern, wie all mögliche Namen von kleineren oder größeren Gambrinushochschulen hier figurirten. Ansbach, Aschaffenburg, Augsburg, Culmbach, Erlangen, Fürth, Hof, Kitzingen, Lichtenfels, Nürnberg, München, Wien und all nur mögliche Städte spielten hier ihre Bierrolle und hatten wenigstens dem Namen nach Niederlagen. — Schweinfurter Bierfirmen sah man nicht. — Nirgends las man: „hier ist gut Schweinfurter Lagerbier zu haben!" Und gar manche Fremde wollen doch auch das Bierfabrikat in der ihnen fremden Stadt verkosten, um zuletzt ein gerechtes Urtheil abgeben zu können über die gambrinische Kunst der ehedem vielgenannten Mainlinienstadt.

Als man so hin und herjagte, im Staube keuchend nach gutem Stoffe suchend, wie ein Häscher nach dem Delinquenten, da kam es uns in den Sinn, daß es doch recht gut sei, Klöster zu besitzen. Sind sie nicht — ebenso wie die Brut- und Heimathstätten der mittelalterlichen Bildung, Kunst und Cultur, so auch die Zufluchtsorte für durstige Seelen? Man gehe nach St. Kreuzberg oder Hammelburg, München oder Gößweinstein, Bamberg oder Dettelbach, Vierzehnheiligen oder Würzburg und allenthalben macht die edle Cerevisia — die vollgültig und ehrbar die subtilsten chemischen Analysen erträgt — den bierbrauenden Brüdern des hl. Franziskus alle und die beste Ehre.

Wäre man nicht schon katholisch, so könnte man bei gewissen Fatalitäten sich verleiten lassen, dem ohnedies stets überhandnehmenden Ketzerthum und dem modernen Heidenthume abtrünnig zu werden, um den gutbraunbierbrauenden Klosterbrüdern sich zuzuwenden, — denn es gibt gewiß kein größeres, auf Seele und Leib der Nation gleichzeitig tiefer eingreifendes Malheur — als viele „schlechte Biere."

Und dort in den Asylen des Friedens, auf den Höhen, die der hlg. Benedict, oder in den Thälern und Schluchten, die der hlg. Bernhardus so gerne für ihre Niederlassungen wählten, in jenen Asylen, wo die berühmten Kräuterbücher sowie der Gradus ad parnassum geschrieben wurden, — dort in den Oasen des Heils, winkt ein Labetrunk für Alle, die da mühevoll sind und beladen, durstend und müde zugleich. Diese braven Mönche und Väter geben dem Fremdlinge, wenn er sie um Brod bittet, nicht etwa einen Stein, und wenn sie der Bruder oder das Kind um einen Fisch bittet, nicht gar eine Schlange, wie der schlechte Mann des Evangeliums, — sie geben auch nicht statt Bier — ekliges Sudelgebräu, oder Essig und Galle, wie die römischen Henkersknechte dem Heiland gethan, als er rief: Mich dürstet! — nein, ihr Bier, das sie reichen, ist volltarifmäßig und rein, wenn auch ungespundet, doch stark, reich an Kohlensäure und vollkommen an Zucker und Geist — wie es sich gehört, seit der guten alten Zeit, wo die Bierproben mittelst der Lederhosen des Kiesers ausgeführt wurden.

Darum würde ich heute mit Freuden auch für eine Niederlassung der Brüder des heil. Franziscus sogar auf hiesigem Boden stimmen, — denn wenn mich recht dürstet, dann denke ich immer ganz unwillkürlich:

Wie gut ist's im Kloster —
Ich will mich bekehr'n,
Und zuletzt bei'm Franziscus
Noch ein Bierzapfler wer'n! —

Wie ich so denke, singt ein Soldat vor Schöpf's zahlreichbesuchter Bude den Pendant zu dieser meiner Gedankenexpectoration:

Auch Isabella — die Bella
Die will sich bekehr'n —
Drum geht sie nach Rom nei
Will a Pfarrköchin wer'n. —

So eben begegnen mir 4 alte — greise Gestalten, denen das weiße ehrwürdige Haupthaar dennoch noch jugendlich um die Stimme flattert. Es sind Männer des strammsten Conservatismus, wo es sich um Stuhl, Bier und Wirthschaft handelt. — „Nein, solch' eine Brühe! — sagte der älteste von ihnen, — es ist nicht erlaubt! — eine Schande und ein Spott für unsere Stadt — pfui, — er konnte aber nicht weiter sprechen vor Kolikschmerzen, Schwindel, Grimmen und Harnwinde, — nein, — nein, — nein, —
in dieser Sauce muß Gift d'rinn' sein!!

Gerstner in Volkach, der treffliche Wanzentincturfabrikant, — er wird bald wegen Concurrenz sein Geschäft aufgeben müssen, — denn nachdem wir bereits vor 2 Stunden mit einem Teufels — zuckerähnlich riechenden Absude etliche alte Holzfournituren besprengt, sind jetzt schon ein halbes Dutzend der 4fach, halb-flüglichen, stinkenden Thierchen verendet, — mausetodt — gestorben an Angst, Geruch und saurer Bitterkeit! —

Ja freilich! — sagt der Andere — o weh! — au! — au! — meine armen Gedärme und der dritte ruft: „G'schwind Bruder, thu' die Dosen raus, — ich glaub'

es bricht die Cholera aus! —"— Ja, früher, früher hat die k. Regierung, — der wir stets allerunterthänigst dafür auch dankbar waren, — das Bier taxirt und den Werth und Preis bestimmt nach Hopfen — Gerstenpreis und Mannesnahrung. Aber — Mannesnahrung wie heißt? — Ob die Regierung dabei auch noch an Zwillinge — und Drillinge, oder gar an Vierlinge, — an den großen Haussegen, an Malzbad, oder ꝛc. ꝛc. sonst noch welche Privatbelustigungen und Depensen des Brauers dachte, — welche alle herausgeschunden — resp. herausgebraut werden müssen aus dem armen Gersten- — Stärkmehl- — Zuckerstoff — das bezweifeln wir sehr und wissen wir nicht — wie wir überhaupt gar Vieles nicht wissen, — nicht glauben — nicht begreifen und auch nie mehr begreifen werden in — Ewigkeit. — — Bierpolizei wo steckest Du? — — (Forts. f.)

Telegraphische Depeschen.

— Wien, 3. Okt. Die heutige „Presse" enthält eine Nachricht aus Paris, wonach der Kaiser Napoleon den gesetzgebenden Körper mit einem Manifest, welches verkünde, daß eine Verständigung über eine allgemeine gleichzeitige Entwaffnung den Mächten gelungen sei, zu eröffnen hofft. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

— München, 2. Okt. 71 gegen 71. Das ist auch heute wieder der Refrain des Präsidentenwahl-Lieds. Was aber wird das Ende vom Liede sein? Zwar hat, wie ich höre, die Regierung bereits die Auflösung der Kammer für den nun in der That eingetretenen Fall, daß auch der heutige, sechste Wahlgang erfolglos sein würde, beabsichtigt, will aber, nachdem der Alterspräsident mit dem Resultate desselben dem Gesammt-Ministerium angezeigt hat, daß er am Dienstag noch einen Versuch machen werde, auch das Ergebniß dieses, hoffentlich letzten Versuches abwarten. Es ist anzunehmen, daß der Regierung nicht unbekannt geblieben ist, daß gestern einige Getreue der schwarzen Kammerhälfte in ihrer Treue wenigstens in Bezug auf die Präsidentenwahl-Frage wankend geworden sind und zwar gerade geistliche Herren, welchen ein höherer Standesgenosse von hochgeachtetem Namen begreiflich machte, daß es für das Land heilsamer wäre, wenn sie durch Nachgiebigkeit die Wahl Dr. Edel's ermöglichen würden. Wenn sie auch zur Einsicht von der Berechtigung dieser Vorstellungen gekommen, hinterher durch „patriotische" Fanatiker so erfolgreich bearbeitet wurden, daß sich, wie das Resultat des heutigen Wahlgangs zeigt, wieder umstimmen ließen, so scheint doch durch diesen Vorgang nicht nur die Regierung, sondern auch die liberale Kammerhälfte, welche heute schon im Begriffe war, einen Protest gegen weitere Wahlversuche zu erheben, zu einer nochmaligen Geduldprobe bewogen worden zu sein. (Fränk. Kur.)

Vermischtes.

— Nürnberg, 3. Okt. Während eines ungemein heftigen Gewitters, das gestern Abend zwischen 8 und 9 Uhr über unsere Stadt und Umgegend zog, sind in dem benachbarten Orte Kleinreuth die Scheunen der Oekonomen Liebermann und Oettrich in Folge Blitzschlages abgebrannt.

— Chemnitz, 3. Oct. Die Nachbarstadt Frauenstein ist zu vier Fünftheilen abgebrannt. Auch das Rathhaus, die Kirche und Schulen wurden ein Raub der Flammen.

— Beim Berliner Stadtgericht wurde vor einigen Tagen ein Grundstück im Werthe von 16—20,000 Thlr. für das Meistgebot von 1 Thlr. im Wege der nothwendigen Subhastation veräußert. Die Ersteherin war eingetragene Gläubigerin der ersten Hypothek von 4000 Thlrn., sie bot durch ihren Vertreter 1 Thlr. Andere Angebote wurden nicht gemacht.

— Die Verluste durch den großen Schiffsbrand in Bordeaux werden auf wenigstens 6 Mill. geschätzt; viele Schiffseigenthümer sind ruinirt.

— Aus Richmond wird gemeldet: „Vor 18 Jahren kaufte sich hier ein Neger aus der Sclaverei los, hat seitdem durch Fleiß ein Vermögen von 50,000 Doll. erworben und besitzt den elegantesten Leib- und Lohnkutscherstall im Staate. Sein einstiger Herr, vor der Rebellion Besitzer einer halben Million, ward an den Bettelstab gebracht. Als sein ehemaliger Sclave dies erfuhr, nahm er ihn zu sich und gab ihm Alles, was er brauchte und wünschte. Bald nachher starb der Greis; sein Begräbniß war großartig, der Neger bezahlte Alles und ließ seinem frühern Herrn einen prachtvollen Grabstein setzen. Des Verstorbenen Wittwe wohnt jetzt in einem Hause, das der einstige Sclave ihr geschenkt, der sie auch mit Bequemlichkeiten des Lebens versorgt."

— In Bayswater bei London wurde am 1. Oktober, früh 3 Uhr, das Haus des Feuerwerkers Thiteradge durch eine Explosion zerstört; drei Kinder des Besitzers von 3—9 Jahren, eine Wittwe mit ihren 2 Söhnen und eine Tochter kamen dabei ums Leben.

Handel und Verkehr.

— Wien, 1. Okt. Bei der heutigen Verloosung der Gewinn-Nummern der 1854er Loose fiel der Haupttreffer mit **60,000 fl.** auf S. 3225 Nr. 12, der zweite Treffer mit **30,000 fl.** auf S. 939 Nr. 15, ferner gewinnen je **5000 fl.** S. 2026 Nr. 17, 33, S. 3143 Nr. 37, S. 3596 Nr. 49 und S. 3849 Nr. 14; je **1000 fl.**: S. 1565 Nr. 14, S. 1873 Nr. 42, S. 2990 Nr. 23, S. 3157 Nr. 31 und S. 3849 Nr. 33; je **400 fl.**: S. 30 Nr. 17, 37, 44, S. 380 Nr. 26, 28, 50, S. 715 Nr. 28, 39, S. 939 Nr. 19, 29, 39, 41, S. 1162 Nr. 31, 44, S. 1383 Nr. 17, S. 1565 Nr. 21, S. 1781 Nr. 1, 27, 37, S. 1873 Nr. 17, 26, 27, 28, 44, S. 2026 Nr. 7, 24, S. 2130 Nr. 29, 38, S. 2521 Nr. 39, S. 2531 Nr. 7, 13, 33, S. 2819 Nr. 2, 14, 43, S. 2990 Nr. 1, 6, S. 3157 Nr. 6, 9, 19, S. 3225 Nr. 9, 43, S. 3454 Nr. 20, 38, S. 3596 Nr. 2, 26, 39, 41 und S. 3849 Nr. 17, 48. Auf alle übrigen Nummern der verloosten 24 Serien entfällt der geringste Gewinnst von 300 fl. CM.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, den 5. Octbr. 1869. Gestern erledigte die Regierungs-Commission die Entschädigungs-Ansprüche, welche für Beschädigungen an Feldfrüchten bei den Manövern des Uebungs-Corps auf Grafenrheinfelder Flurmarkung erhoben worden sind. Soviel wie wir hören, wurde das Geschäft zur Zufriedenheit der beiden Theile abgewickelt. Die ausgezahlten Entschädigungsbeträge haben sich in Summa auf beiläufig 1600 fl. belaufen. Heute wird in Gochsheim nochmals die Sache aufgenommen, bei dem letzten Termine sind nämlich ungefähr siebzig beschädigte Grundbesitzer auf das Anerbieten der Commission nicht eingegangen, obwohl die Differenz zwischen Forderung und offerirter Vergütung oft sehr geringfügig war. Die Commission überließ es daher den treffenden Grundbesitzern, ihre Ansprüche auf dem Rechtswege geltend zu machen. Auf Ansuchen der Gemeinde-Verwaltung wird aber heute nochmals ein Versuch der gütlichen Vereinbarung gemacht werden und voraussichtlich nicht ohne Erfolg, da die Beschädigten erklären ließen, nunmehr auf die Angebote der Commission einzugehen.

— (Eingesandt.) Der Einsender dieses betrat in letzter Zeit öfter den hies. Leichenhof, um die Gräber theurer Verstorbenen zu besuchen. Wird man bei dessen Eintritt schon auf unangenehme Weise von einem Kläffer, der zwar an eine Kette gebunden, empfangen, so daß man über selben, der gewiß hier nicht am Platze, entrüstet wird, so muß man sich noch weit mehr entrüsten, wenn man diese Stätte nicht nur als Tummelplatz für Kinder, sondern auch noch als Weideplatz für

ein Dutzend Gänse, die lustig die Blumen auf den Gräbern verzehren, benützt sehen muß.

— †. (Eingesandt.) Warum wird vor dem Spitalthor nicht ausgeschellt? Es ist doch ein eigner Stadtdistrikt, und hätte leicht gestern ein Unglück passiren können, da Niemand wußte, daß Schießübungen der kgl. Landwehr, und das Begehen des Weges auf dem Leinritt verboten war, welcher oft sehr frequent ist. Es scheint dies blos Bequemlichkeit der Polizeisoldaten zu sein.

— Werneck. In dieser Woche tagte dahier eine Regierungs-Commission, um die Extradition vorzunehmen, welche durch die Ernennung des Direktors der hiesigen Kreis-Irrenanstalt Dr. Gudden zum Direktor und Professor in Zürich nothwendig geworden. Sein Weggang ist im Interesse der Anstalt wie des ganzen Landes tief zu beklagen. Doch darf es unter diesen Umständen mit Freuden begrüßt werden, daß von hoher Regierung der bisherige k. Assistenzarzt dahier, Dr. Grashey, zum vicarirenden Oberarzt und Vorstand der Anstalt ernannt wurde, der in jeder Beziehung ganz das Zeug dazu hat, als Direktor die Anstalt Werneck auf der Höhe zu erhalten, zu welcher sie Dr. Gudden erhoben hat.

— Das „Würzb. Abdbl." schreibt: Einem hier umlaufenden Gerüchte zufolge soll, schreibt man der A. Abz. aus Würzburg, Hofrath Prof. Dr. v. Bamberger dahier als Nachfolger des jüngst verstorbenen Obermedizinalrathes 2c. Dr. v. Pfeuffer in Aussicht genommen worden sein. Die Uebersiedlung Bambergers nach München würde für die hiesige Universität ein großer Verlust sein, während sich die Münchener medizinische Fakultät allerdings auf diesen Ersatz in ihren Lehrkräften etwas zu Gute thun könnte. Vielleicht siegt übrigens die Vorliebe Bambergers für Würzburg mit seiner renommirten medizinischen Fakultät und für den ihm darin gebotenen schönen Wirkungskreis, daß er sich für sein Verbleiben dahier entscheidet.

— Schwurgericht. 21. Verhandlung. (Contumacialsache.) Angeklagt ist Johann Georg Rottmann, lediger Maurer und Steinhauer von Poppenlauer, das Verbrechen der Körperverletzung dadurch zu haben, daß derselbe am 6. Sept. 1868 Nachts zwischen 10 und 11 Uhr auf dem Bierkeller des Lammwirths Schneider zu Roth am See, k. württemberg. Oberamtsgerichts Langenberg, nachdem er mit dem Eisenbahnarbeiter Christian Siegele aus Frankenhofen in kurzen Disput gerathen war, letzteren mit noch einem Genossen bis zu einem 47 Schritte von der Kegelbahn entfernten Acker verfolgte, zu Boden riß, einem herbeigeeilten dritten Genossen einen etwa armsdicken Prügel abnahm und mit demselben, zwar ohne Absicht zu tödten und ohne überlegten Entschluß, aber rechtswidrig und vorsätzlich, auf den genannten Christian Stiegele mehrfach einschlug, und demselben dadurch neben einer Geschwulst auf der rechten Stirnhälfte, einer Blutunterlaufung der Augen-Bindhaut, einer umfangreichen Quetschung und Anschwellung auf der Höhe des rechten Darmbeinstachels, sowie einer Blutunterlaufung mit Geschwulst auf der ganzen linken Rückenhälfte und dem linken Oberarm, auch einen Doppelbruch des rechten Vorderarmes und einen Doppelbruch des Ellenbogens verursachte, welch letztere Verletzungen nach dem Gutachten des k. Bezirksgerichtsarztes Dr. Seiffert und dem Obergutachten des Medizinalcommites der k. Universität Würzburg nicht blos eine mehr als 60tägige Berufs-Unfähigkeit, sondern auch eine Steifigkeit des Ellenbogengelenkes und den Verlust der Drehbewegungen der rechten Hand als bleibenden Nachtheil an dessen Körper unmittelbar zur Folge hatten. — Der Beschuldigte ist im Wesentlichen der That geständig. Was den Leumund desselben anlangt, so wurde Rottmann bereits 6 Mal wegen Körperverletzung und Schlägerei, darunter 3 Mal zu Gefängnißstrafen von 3, 6 und 2 Monaten bestraft. Der Angeklagte ist flüchtig, weshalb die Verhandlung ohne Zuziehung von Zeugen und Geschwornen stattfindet. Der Angeklagte ist in der Nacht vom 22. auf 23. März l. Js. aus seiner Keuche in der Frohnfeste zu Münnerstadt ausgebrochen und seitdem flüchtig. Von Seite der kgl. Staatsbehörde wurde 7jähr. Zuchthausstrafe, Seitens der Vertheidigung dagegen 6monatliches Gefängniß, eventuell 4jähriges Zuchthaus beantragt. — Das Urtheil des Schwurgerichtshofes lautete auf 5 Jahre Zuchthaus.

— Schwurgericht. 22. Verhandlung. (Contumacialsache.) Adam Leo, lediger Dienstknecht von Kist, ist angeklagt, ein Verbrechen des Betrugs dadurch begangen zu haben, daß derselbe zu Anfang des Monats Januar 1869 in der Absicht, sich einen rechtswidrigen Vortheil zu verschaffen, den Bauern Michail Lückert in Eßfeld durch Vorspiegelung der falschen Thatsache, er habe von seinem Bruder Anton Leo in Kist ein Darlehen von 250 fl. zu fordern, wobei er ihm einen angeblich von Anton Leo und seiner Ehefrau Barbara unterm 2. Januar 1868 ausgestellten, jedoch gefälschten Schuldschein über ein empfangenes Darlehen von 250 fl. übergab, täuschte und bestimmte, ihm ein Darlehen von 16 fl. zu verabfolgen, denselben sonach um diesen Betrag an seinem Vermögen beschädigte. Der Leumund des Angeklagten ist getrübt. Bei dessen unbekanntem Aufenthalte findet die Verhandlung ohne Zuziehung von Zeugen und Geschwornen statt. Die kgl. Staatsbehörde stellte den Antrag, den Angeklagten zu 6jähriger Zuchthausstrafe zu verurtheilen, während die Vertheidigung Freisprechung beantragte. Urtheil des Schwurgerichtshofes 4 Jahre Zuchthaus. Hiermit Schluß der III. Schwurgerichtssitzung.

Ankündigungen.

Die seit länger als 15 Jahren **gegen Gicht und Rheumatismus** unübertrefflich bewährte

Lairitz'sche Waldwoll-Gichtwatte,

das Oel, der Spiritus, sowie die beliebten Waldwoll-Unterkleider für Herren und Damen, Flanell, Strickgarn, Sohlen, Kniewärmer, Leib- und Brustbinden u. s. w. sind nebst genauer Gebrauchsanweisung für **Schweinfurt** und Umgegend nur allein ächt zu haben bei

Ludwig Peetz am Markt.

Warnung.

Ich warne Jedermann meiner Frau Etwas zu borgen, da ich keine Zahlung leiste, ferner keine Zahlung an sie zu leisten, da ich sie als nicht geschehen betrachte.

W. Scholz, Schuhmachermeister.

Most die Maas **16 kr.** verzapft

Johannes Müller in der Habergasse.

Ein großer **Krautstücht** ist zu verkaufen Hs.-Nro. 839.

In Nro. 366 am Markt ist schönes **Gerstenstroh** zu verkaufen.

Ein am Sonntag in der Kirche St. Salvator stehen gebliebener **Regenschirm** kann abgeholt werden bei

Kirchner **Griebel.**

Für die Hinterbliebenen
der im Plauen'schen Grunde Verunglückten
wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 148 fl. 49 kr. Von M. G. 1 fl. Collecte der Gemeinde Schleerieth 4 fl.

Cours der Geldsorten.

Preußische Kassenscheine	fl.	1 44⅝
Preußische Friedrichsd'or	fl.	9 58½—59½
Pistolen	fl.	9 49—51
Holl. 10 fl. Stücke	fl.	9 54—56
Rand-Ducaten	fl.	5 37—39
Dollars in Gold	fl.	2 28—29

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Mit einem viertel Bogen Beilage, Seite 1397—1398.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 236.

Dienstag den 5. Oktober 1869.

Otto Bach

empfiehlt seine **neu** eingetroffenen

Damenkleiderstoffe, Buckskins und Rockstoffe

in reicher Auswahl und guten Qualitäten zu den billigsten Preisen.

Verwandten und Freunden die Mittheilung, daß nach Gottes Rathschluß unser Bruder

Johann Georg Link

gestern Nacht 3 Uhr nach längerem Leiden in ein besseres Jenseits hinübergegangen ist. Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 2 Uhr statt. Zusammenkunft im Leichenhof.

Die trauernden Geschwister.

Hausverstrich.

In der Verlassenschaft des Schuhmachers Caspar Hofmann dahier versteigere ich wiederholt am

Dienstag den 12. Oktober ds. Js.
Vorm. 10 Uhr

in meiner Amtskanzlei dahier das Wohnhaus, Pl.-Nr. 32, Hs.-Nr. 18 im Zürch dahier, und werde ich die Bedingungen am Striche bekannt geben.

Schweinfurt den 2. Oktober 1869.

Förster, k. Notar.

Im Executionswege versteigere ich am

Montag den 25. ds. Mts.
Vorm. 9 Uhr

in meiner Amtsstube das in der Steuergemeinde Schweinfurt gelegene Grundvermögen:

Pl.-Nr. 745, Hs.-Nr. 852|935, Wohnhaus mit Keller, Nebenbau mit Stallung, Holzhalle, Schweinstall und Hofraum mit halbem Brunnen in der Bauerngasse zu 7 Dez.

Pl.-Nr. 745½ — 2 Dez. — Scheune in der Scheuergasse, zusammengeschätzt auf 7500 fl.

gegen Baarzahlung, wobei ich bemerke, **daß dieses Mal der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungwerth erfolgt.**

Schweinfurt den 2. Oktober 1869.

Grimm, k. Notar.

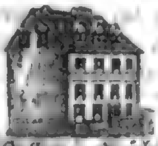
Ein in gutem Zustand erhaltener **Bombardon** in es, eine **Trompete** in g und mehrere **Violinen** und **Viola's** sind billig zu verkaufen bei

Heinr. Töpfer in der Brückengasse Nro. 109.

Strohschneidmaschinen, Getreide-Putzmühle, Rübenschneider und **Krauthobel** sind billigst zu haben bei

Andr. Schilling.

Hausverkauf.



Im Städtchen **Hofheim**, 2½ Stunden von der Eisenbahnstation Haßfurt, 5 Stunden von Schweinfurt entfernt, ist ein zweistöckiges **Wohnhaus** mit Nebenhaus, Scheune, Stallung, Holzhalle, Waschhaus, Keller und schöner Hofriethe nebst 2 Gärtchen am Hause, Alles im guten Zustande, wegen Domicilveränderung aus freier Hand unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Haus liegt an der Hauptstraße und ist nach seinen Räumlichkeiten sowohl für einen Geschäfts- oder Privatmann, als für einen Oekonomen bestens geeignet.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt Herr **J. G. Gerhard** dortselbst.

Winter-Bukskin & Rockstoffe sind in **größter Auswahl neu** eingetroffen bei

Gustav Stürmer.

Reste und **ältere Stoffe** gebe ich zu **weit herabgesetzten Preisen** ab.

Sauerkraut

bei Bäcker **Apel** im Fischerrain.

Es gibt noch sehr gutes **altes Lagerbier,** die Maas 7 kr.; auch können noch 25 bis 30 Eimer abgegeben werden bei

Ludwig Hofer.

Zeichnen- und Schulmappen, Federkasten, Schreib- und Zeichnen-Materialien empfiehlt

C. Egelsehr.

Es wird ein fleißiges braves **Mädchen** zur Stütze der Hausfrau gesucht; verlangt wird, daß es im Nähen und Bügeln bewandert ist. Zu erfragen in der Exped.

Hs.-Nr. 90 in der Brückengasse ist der **3. Stock** sogleich zu vermiethen.

Schöne **Birnquitten** bei

Fritz Schlundt.

Einige **Lateinschüler** können **Kost** und **Logis** haben. Wo? sagt die Expedition.

Stotternde

werden bei mir in ca. 14 bis 24 Tagen methodisch geheilt. Honorar wird erst nach erfolgter Heilung beansprucht. Zeugnisse von Geheilten ꝛc. liegen vor — Briefe franco.

Neustadt an der Aisch bei Nürnberg.

Ad. Menz.

Güterstrich.

Donnerstag den 7. ds. Mts. Abends 7 Uhr

anfangend, versteigert der Unterzeichnete wegen Geschäftsveränderung im Saale des Gasthauses zum **rothen Roß** dahier nachstehend verzeichnete Grundstücke. Die näheren Bedingungen werden bei dem Striche selbst bekannt gegeben und heute nur bemerkt, daß die Zahlung in 4 Martinifristen 1870 mit 1873 zu geschehen hat, wozu Steigerungslustige höflichst eingeladen werden.

Schweinfurt den 2. Oktober 1869.

Georg Hellmuth.

Verzeichniß der Grundstücke.

Pl.-Nro.	Tagw.	Dez.	
5086	—	69	Artfeld bei der Galgenleithen Beerhütte, neben Hrn. Kaspar Müller.
3616	—	54	Krautfeld am Kreuzweg, neben der Hospitalstiftung Schweinfurt.
3622	—	30	Krautfeld am Sperkenweinbergsweg neben Hrn. Georg Hammann.
7479	2	48	Baumfeld beim Rad, neben Hrn. Konrad Truutz.
3470	—	15	Krautfeld in der Cent, neben der Hospitalstiftung Schweinfurt.
3862	—	44	Krautfeld an die Oberndorfer Landwehr stoßend, neben Georg Popp.
7204	—	28	Baumfeld auf der Haardt, neben Georg Popp von Dittelbrunn.

Ulmer Dombau-Loose.

Gewinne fl. 20,000, fl. 10,000, fl. 5000, fl. 1000, fl. 500, fl. 250, fl. 100 ꝛc. sind nur noch bis **9. Oktober** zu haben in der

Expedition des Tagblattes.

Lebensversicherungs- und Ersparnissbank in Stuttgart.

Versicherungs-Capital: 30 Millionen Gulden.

Neuer Zugang vom 1. Januar bis Ende August: 8344 Anträge mit fl. 5,575,540. Vers.-Summe.
Bankvermögen . . . . 4¼ Mill. Gulden.
Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen . . . . 1¼ „ „
Ueberschüsse werden an die Versicherten vertheilt in diesem und den nächsten 4 Jahren 890,000 „

Abzüglich der bis Juli l. Js. vertheilten Durchschnitts-**Dividende** von 39,2 Prozent der Jahres-Prämie reduciren sich die Brutto-Prämien von fl. 1000.

z. B. im	25.	35.	45.	55ten Jahr
auf	fl. 13. 36 kr.	fl. 16. 48 kr.	fl. 23. 42 kr.	fl. 37. 30 kr.

Die Billigkeit dieser Netto-Prämien in Verbindung mit der absoluten Sicherheit der Bank erklärt das stets wachsende Vertrauen des Publikums zu diesem Institut.

Statuten, Prospekte ꝛc. unentgeltlich bei den Agenten:

Eduard Heym in Schweinfurt,
Karl Fleischmann in Kissingen,
J. B. Pöllath in Zeil.

Terminkalender.

Den 8. Okt.

3½ N. Anwesenverstrich des Franz Geßner von Veitshöchheim, im Gemeindebause.

3 N. Grundstückverstrich aus dem Nachlasse der A. Maad. Scheller zu Rüdenhausen, auf dem Rathhause.

[illegible] Zielfristenverstrich aus der Concursmasse des Tüncher- meisters Philipp Fleischmann zu Marktbreit im Notariate zu Dettelbach.

Den 9. Okt.

2 N. Grundbesitzverstrich des Maurers Karl Oberl zu Langen- prozelten, im Gasth. z. Anker.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pöllich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. | (Vierzehnter Jahrgang.) | Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 237. | Protestantisch: Bruno. | Mittwoch den 6. Oktober. | Katholisch: Bruno. | 1869.

Telegramm des Schweinfurter Tagblattes.

§ München, 6. October, 11 Uhr 10 Min. Vorm.

„Kammer der Abgeordneten ist aufgelöst.“

☞ Bestellungen auf das Tagblatt **pro Oktober mit Dezember werden fortwährend entgegengenommen.**

Chronologische Tafel.

Den 6. Oktbr. 1849. Graf Ludwig Batthyani wird in Pesth von den Oesterreichern erschossen.

⁰₀⁰ Einige statistische Notizen.

In der Stadt Schweinfurt wurden nach dem Stande am Schlusse des Jahres 1868 an direkten Staatssteuern einschließlich der Steuerschuldigkeit des Aerars, und mit Hinzurechnung der Zuschläge, jedoch ausschließlich der Kreisumlagen erhoben in Summa 27,769 fl. $2^1/_2$ kr. und zwar

an $2^{14}/_{15}$ Simplen der Grundsteuer 4332 fl. $47^3/_4$ kr. oder 15^6 pCt.,
an $6^9/_{10}$ „ der Areal-Haussteuer 38 fl. $32^1/_4$ kr. und
an $2^3/_{10}$ „ der Mieth-Haussteuer 4306 fl. 45 kr. oder 15^6 pCt.
an $2^1/_{20}$ „ der Gewerbsteuer 10,639 fl. 16 kr. oder 38^3 pCt.
an $2^1/_{20}$ „ der Capitalrentensteuer 6030 fl. 45 kr. oder 23^6 pCt.
an $1^1/_{10}$ „ der Einkommensteuer 1820 fl. $56^1/_2$ kr. oder 6^5 pCt. ($^21/_{10}$ Differrenz)

Hiezu treffen auf das Forst-, Finanz- und Bahnärar an Grund- und Haussteuer 131 fl.
auf die politische Gemeinde an Grundsteuer 494 fl. 13 kr., an Haussteuer 113 fl. 35 kr., an Gewerbsteuer 346 fl. 30 kr., 954 fl. 18 kr.,
auf Stiftungen (Hospitalstiftung) und öffentl. Institute an Grund- und Haussteuer 484 fl. 39 kr.,
auf die Forensen (auswärtige Grundbesitzer) Grundsteuer 547 fl. $43^1/_2$ kr.,
auf die Gemeindeangehörigen

an Grundsteuer	2800 fl.	$27^1/_4$ kr.,
an Haussteuer	4106 fl.	$25^3/_4$ kr.,
an Gewerbesteuer	10,292 fl.	46 kr.,
an Capitalrentensteuer	6630 fl.	45 kr.,
an Einkommensteuer	1820 fl.	$56^1/_2$ kr.,
in Summa	25,651 fl.	$20^1/_2$ kr.

An Grundsteuer haben außerdem zu bezahlen für Grundbesitz in den angrenzenden Gemeinden hiesige Einwohner 536 fl. 15 kr.
und an Bodenzinsen zur Staatscasse 138 fl. $25^3/_4$ kr., zur Ablösungskasse 2852 fl. $36^1/_4$ kr., zus. 2981 fl. 2 kr.

„Die sieben Höchstbesteuerten, unter diesen die Stadtgemeinde und die Hospitalstiftung, zahlen zus. 3988 fl. $51^1/_2$ kr. und zwar in Beträgen von 1447 fl. 35 kr., 952 fl. 18 kr., 478 fl. $30^1/_2$ kr., 370 fl. 58 kr., 295 fl. $13^1/_4$ kr., 236 fl. 48 kr., 217 fl. 34 kr.

Die ganze Steuerschuldigkeit vertheilt sich auf 2010 Steuerpflichtige derart, daß zu entrichten haben:

60	Steuerpflichtige	eine	Jahressteuer	unter 30 kr.
574	„	„	„	von 30 kr.—2 fl.
185	„	„	„	„ 2 fl. 1 kr.—3 fl.
146	„	„	„	„ 3 fl. 1 kr.—4 fl.
400	„	„	„	„ 4 fl. 1 kr.—10 fl.
300	„	„	„	10 fl. 1 kr.—20 fl.
134	„	„	„	20 fl. 1 kr.—30 fl.
61	„	„	„	30 fl. 1 kr.—40 fl.
31	„	„	„	40 fl. 1 kr.—50 fl.
32	„	„	„	50 fl. 1 kr.—60 fl.
24	„	„	„	60 fl. 1 kr.—70 fl.
14	„	„	„	70 fl. 1 kr.—80 fl.
7	„	„	„	80 fl. 1 kr.—90 fl.
8	„	„	„	90 fl. 1 kr.-100 fl.
34	„	„	„	über 100 Gulden.

Die Durchschnittsziffer der Steuerschuldigkeit ist daher 13 fl. 48 kr. und fällt diese Ziffer in die sechste Classe mit 300 Steuerpflichtigen.

Unter der Durchschnittsziffer zahlen 1365, über derselben 345 Steuerpflichtige oder mit den 300 Zahlenden der 6. Classe 645 Pflichtige. $32^1/_{10}$ Proz. der Steuerpflichtigen zahlen mehr als 10 fl.

$67^9/_{10}$ Proz. der Steuerpflichtigen zahlen bis 10 fl. Staatssteuer.

Nach den evident gestellten Katastern umfaßt die Gemeindemarkung Schweinfurt

$3231.^{16}$	Tagwerk =	5385	Morgen	Ackerland,
$992.^{97}$	„	1654	„	Wiesen,
$1641.^{56}$	„	2735	„	Waldungen,
$87.^{36}$	„	145	„	Gärten,
$513.^{12}$	„	855	„	Weinberge,
$214.^{87}$	„	358	„	Oedungen und Weiden,
$3.^{44}$	„	5	„	Teiche,
$83.^{92}$	„	140	„	Gebäude u. Hofraum,
$2.^{83}$	„	$4^1/_2$	„	Kirchen u. Kirchhöfe,
$206.^{18}$	„	343	„	Wege u. s. w.
$242.^{58}$	„	404	„	Flüsse.

Es kommt daher auf ein Tagwerk Fläche durchschnittlich ca. 39 kr. Grundsteuer, auf einen Morgen $23^1/_2$ kr.

Telegraphische Depeschen.

— **München**, 4. Okt., 9 Uhr 15 Min. Auf Einladung des Fürsten Hohenlohe begibt sich heute Vormittag Dr. Weis mit einer Deputation der patriotischen

Partei in dessen Ministerium. Der Vorschlag, den Alterspräsidenten provisorisch zum Präsidenten zu wählen, ist als der Geschäftsordnung zuwider von der patriotischen Partei vorderhand zurückgewiesen worden. (K.v.u.f.D.)

— München, 5. Octbr. 11 Uhr 45 Min. Vorm. Die patriotische Partei hält an der Basis der Weis'schen Präsidentenwahl fest, die Fortschrittspartei will nur ohne dieselbe unterhandeln. Fürst Hohenlohe und Frhr. v. Bölderndorf konferirten gestern und heute mit beiden Parteien. Es gehen Gerüchte von einer theilweisen Ministerkrisis. (K. v. u. f. D.)

— Florenz, 4. Oct. Die „Nazione" glaubt, die königliche Familie werde die spanische Krone für den Herzog von Genua nur annehmen, wenn die Wahl durch ein Plebiszit des spanischen Volkes bestätigt werde. (Fr.K.)

Politische Nachrichten.

— Am 3. ds. Vormittag fand in Ansbach die Eröffnung der „protestantischen Generalsynode" statt. Im Sitzungssaale richtete der k. Commissär, Hr. Appellationsgerichtsdirektor v. Knappe von Bamberg an die Versammlung einige Worte, in welchen er die Auseinanderhaltung dessen, was dem Staate und der Kirche gebührt, betonte. Der Dirigent, Hr. Oberconsistorialpräsident v. Harleß sprach in tiefernster Weise. Ihn erinnert die Gegenwart der Kirche an die herbstliche Zeit, nicht wegen der Fruchtfülle, sondern wegen der sich ankündigenden Nähe winterlicher Stürme. Er ermahnte festzuhalten an den wesentlichen, nicht an den äußeren und Nebendingen. Nach der Geschäftsordnung sollte der Zug in die Kirche unter dem Vorantritt der Schuljugend mit ihren Lehrern geschehen. Diese Begleitung unterblieb aber in Folge der Weigerung der gesammten protestantischen Lehrerschaft der Stadt.

— Wien, 2. Oct. Nach dem „Mährischen Corresp." hat der Ministerrath beschlossen, dem Linzer Bischof Rudigier die Temporalien, die sich auf 36,000 fl. belaufen, „einfach zu sperren" und ihn auf seinen Gehalt von 12,000 fl. zu beschränken. Die „N. Fr. Pr." erfährt, daß der Beschluß bereits die Sanction des Kaisers erhalten habe.

— Madrid, 4. Oct. In Xeres und anderen Orten ist eine Bewegung ausgebrochen; man befürchtet ernste Ereignisse. Madrid ist ruhig. — In Catalonien, Andalusien und Galizien zeigen sich Schaaren bewaffneter Republikaner. In den übrigen Provinzen herrscht Ruhe.

Vermischtes.

— Bayreuth, 2. Oct. Das Feuer in Weiden brach am 30. Sept. früh gegen 1 Uhr ohnweit des Bezirksgerichts in einem Stadel aus und griff mit solcher Heftigkeit um sich, daß binnen 3 Stunden 13 Gebäude, 12 Städel und 1 Holzremise ein Raub der Flammen wurden. Erhebliche Verluste an Getreide und Futtervorräthen sind zu beklagen; so verbrannten einem der Betheiligten 47 Schock Getreide.

— Bayreuth, 4 Oct. Das Gewitter, welches in der Sonnabend-Nacht über unsere Stadt zog, hat auch in unserer nächsten Nähe, nämlich in der Pudermühle eingeschlagen. Der Blitz fuhr an 2 Stellen des Daches in das Haus, durch die Mägdekammer auf dem Boden in die Schlafstube des 1. Stockes, dann an dem Gebälke hinunter ins Erdgeschoß und von da zum Fenster hinaus in den Erdboden. Die schlafenden Mägde blieben vollständig unversehrt, während der Sohn des Pudermüllers, welcher eben seinen Goller von der Wand nahm, an der linken Seite getroffen wurde und längere Zeit bewußtlos war. Der Strahl hatte ihm ein Büschel Haare verbrannt, war dann an der linken Seite seines Körpers heruntergefahren und hatte dort einen Brandstreifen verursacht, welcher die betreffenden Körpertheile wie verbrüht erscheinen läßt. Der Getroffene befindet sich jedoch außer Gefahr. Eine Stunde nach dem Schlage fing das Gebälk des Hauses noch zu brennen an, wurde aber auf originelle Weise gelöscht, indem es eine Magd mit der Schürze förmlich von der Wand wegwischte. — Ueber das gestern in der Gegend von Schreez gemeldete Feuer tragen wir noch nach, daß dasselbe in Gozfeld war, wo auch der Blitz einschlug und ein Haus nebst Stadel in Brand setzte

— Ansbach, 3. October. Die von dem k. Oberkonsistorium zu erwartenden Vorlagen betreffen: Alterszulagen an Geistliche, das Proklamationsverfahren und die Wahlordnung zur Generalsynode. Die Abgeordneten sind vollzählig anwesend bis auf Reichsrath v. Thüngen und Fabrikant Crämer. Auch diese werden morgen erwartet.

— In Leutershausen wurde ein schwarzer Storch geschossen.

— München, 30. Sept. Für die Dauer des Octoberfestes werden besondere Vorsichtsmaßregeln getroffen, um etwaigen Exzessen so rasch als möglich begegnen zu können. So wurde außer dem Bürgerwehrbataillon, das an Hauptfesttagen den Dienst auf dem Festplatz zu versehen hat, u. A. für die 3 Tage, an welchen die Pferderennen stattfinden, die immer die größten Menschenmassen nach dem Festplatze ziehen, je eine vollständige Compagnie Bürgerwehr als Sicherheitswache commandirt; die Mannschaft wird drei zu diesem Zwecke auf dem Festplatze aufgeschlagene Militärzelte beziehen.

— Vom 6. Dezbr. d. J. an findet eine theoretische Prüfung nach Maßgabe der Bestimmungen der Verordnung vom 15. Nov. 1856, die Prüfungen für den Staatsbaudienst betr., unter Dispensation von der Beibringung des Absolutoriums eines humanistischen Gymnasiums für die gegenwärtig in Praxis befindlichen technischen Gehilfen statt, welche die bayerische polytechnische Schule älterer Ordnung oder eine auswärtige polytechnische Schule absolvirt und eine wenigstens 2jährige entsprechende Verwendung im Staatsbau- oder Staatseisenbahnbaudienste zurückgelegt haben. Diejenigen technischen Gehilfen, welche sich an der Prüfung betheiligen wollen, haben ihre Gesuche bis zum 8. Nov. bei der k. obersten Baubehörde einzureichen.

— Koblenz, 3. Octbr. Verflossene Nacht 11¾ Uhr setzte ein starkes Erdbeben die Einwohnerschaft in Bestürzung. Dasselbe dauerte 3—4 Sekunden. Einige Schornsteine stürzten ein und Bilder und Spiegel schwankenan den Wänden. (Das Erdbeben wurde noch an anderen Rheinorten wahrgenommen.)

— In den Schaufenstern von Paris taucht hie und da das Portrait des Herzogs von Aumale und des Grafen von Paris auf. Auch ein Zeichen der Zeit.

— Smyrna, 25. Sept. Die durch die Teppichfabrikation berühmte Ortschaft Chiordas ist abgebrannt.

Handel und Verkehr.

*** Cours-Bericht von 25. September bis 2. Oktober 1869. Mitgetheilt von dem Bankhause Dr. Albert Wild in München. Die Coursschwankungen während der bisherigen Krisis zeichneten auch die heute ablaufende Woche wieder ganz besonders aus. Während bis zum 28. v. Mts. die Course der leitenden Speculationspapiere in Folge continuirlich günstiger Pariser jedoch nur einmaliger erheblicher Reprise der Wiener-Notirungen beträchtliche Avancen bei Credit bis zu fl. 14 per Stück, über die Notirungen der Vorwoche aufzuweisen hatten, fielen sie schon am 29ten auf den niedrigsten vorwöchentlichen Standpunkt zurück und besserten sich erst seit gestern wieder. Tägliche Veränderungen von fl. 4—6 gehörten nicht zu den Seltenheiten. Nicht Paris war es in dieser Woche, welches diese bedeutenden Schwankungen veranlaßt hatte, indem sowohl die Rente als Bahnen in fortwährenden Coursbesserungen begriffen waren und hätte namentlich der Cours der Rente von 71,40, gewiß eine respectable Notirung, den deutschen Börsen Anlaß zur Hausserichtung abgeben

können, allein die Influenz manifestirte sich kaum merklich. Die Speculation, welche schon mehrmals einen günstigen Anlauf genommen, wurde vom Wiener Platze im Stiche gelassen und die unwirthschaftlichen, derouten Zustände an der Wienerbörse sind noch nicht so weit überwunden, als daß auf eine kräftige Unterstützung von dieser Seite her gerechnet werden dürfte. Das Geschäft beschränkt sich auch deßhalb nur auf bescheidene Umsätze und beweist zur Evidenz, daß die Hausse-Parthei der überall starken Contremine das Operationsterrain überlassen hat. In Wien haben zwar Depotkündigungen und Nothverkäufe nachgelassen und Prolongationen wurden unter weniger erschwerenden Bedingungen gewährt, trotzdem vermochte die Wienerbörse nicht, die im Laufe der Woche einen Tag innegehabte günstige Position zu behaupten. Bis zu welcher Importanz sie die gestern überall eingetretene bessere Stimmung auszubeuten in der Lage ist, werden die nächsten Tage zeigen. — Eine anhaltende Besserung darf wohl so lange als die Befürchtung einer unmöglichen Wiederholung so ernsthafter Schläge währt, nicht zu erhoffen sein. In amerikanischen Fonds fand trotz der colossalen Goldschwankungen in Amerika, ein bedeutendes Geschäft mit $^1/_4$% Avance, gegen die Vorwoche, statt. Bayr. Effecten weisen bei lebhaftem Umsatze etwas niedrige Course auf.

Mittags-Curse am 2. October.

Credit 253, Staatsbahn 365, Lombarden 241. Oesterr. Bankactien 700, Anglobank 280, Frankob. 103, Silberrente 57%, 1860r Loose 77$^3/_4$%, 1864r fl. 111 pr. Stück. Bayr. Prämien 103$^1/_2$%, badische 101$^1/_2$%, Ostbahnakt. 126%, Alsenzb. 82$^1/_2$%, Hyp.- und Wechselbankact. 827 Vereinsbankact. 117, Handelsbankact. 103$^1/_2$. Amerikaner 6%, 1882r Bonds 87$^3/_4$%, 5% Türken 40$^1/_2$%.

Lokales und aus dem Kreise.

— Bei der Generalsynode in Ansbach wurden u. A. gewählt in den III. Ausschuß (Verfahren bei der Wahl der Synodalmitglieder) Hr. Bz.-Ger.-Director Kähl von hier, in den V. Ausschuß (Petitionen) Hr. Pfarrer Müller von hier.

— Schweinfurt. Die gestrige Versammlung des Bürgervereins, dessen Mitgliederzahl bereits 100 überschritten hat, war so stark besucht, daß der Saal in der Velschner'schen Brauerei von ihr völlig besetzt war. Hr. Rechtsconcipient Breitung hielt unter der gespannten Aufmerksamkeit der Anwesenden einen höchst inhaltreichen Vortrag über die Grundbegriffe der Volkswirthschaft, welcher mit dem größten Beifalle aufgenommen wurde. Sodann wurde ein Antrag des Ausschusses zum Beschlusse erhoben, wornach vor den Gemeindewahlen eine geheime Vorwahl innerhalb des Vereins vorgenommen und deren Ergebniß veröffentlicht werden soll. Die Bestimmung des Zeitpunktes hiefür wurde dem Ausschusse überlassen.

— Schweinfurt, 6. October. Victualienpreise: Frische Butter 30—32 kr. das Pfund, Schmalz 1 fl. 20 kr. — 1 fl. 22 kr. die Maas, Eier 9—10 Stück 12 kr., junge Tauben 16—18 kr. das Paar, junge Hühner 12—15 kr., alte Hühner 22—30 kr., Gänse (52 Körbe) 54 kr. — 1 fl. 24 kr., Hasen 1 fl. — 1 fl. 6 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 15—20 fl., Saugschweine 4—8 fl. das Paar, (31 Körbe mit Saugschweinen wurden durch Händler aufgekauft und per Bahn nach Altbayern und Mittelfranken befördert), Kartoffel 3 kr. der Drelling, 30 kr. die Metze, Aepfel 54 kr. — 1 fl., Birnen 42—54 kr. die Metze, welsche Nüsse 3 kr. das Schock. Zwetschgen 6 kr. das Hundert, Weintrauben (41 Körbe) 6 kr. das Pfund, Kraut (132 Wägen) 3—4 fl. das Hundert.

— Schweinfurt, 6. Oct. Der heutige Viehmarkt hatte keine größere Bedeutung, der Zutrieb bestand in beiläufig 800 Stück Ochsen, Kühen und Jungvieh, der Ankauf zur Ausfuhr war von keinem Belang, die Preise sind in Folge dessen um 15—20 fl. für das Paar zurückgegangen. Gesucht war nur Fettvieh, daß aber zur Zeit nur schwer aufzutreiben, ist und aus diesem Grunde auch besser bezahlt wird. Auch in der Markthalle, mit 80 Pferden. erstellt, war der Umsatz kein nennenswerther. Nächster Markt 20. October.

— Schweinfurt, 6. Oct. Auf dem heutigen sehr stark befahrenen Getraidemarkt wurden über 2100 Schffl. Getraide rasch verkauft. Bei den Preisen ist eine wesentliche Aenderung nicht eingetreten; Waizen kostete 17 fl. 40 kr. — 19 fl. 45 kr., Korn 13 fl. 45 kr. — 14 fl. 45 kr., Gerste 13 fl. 20 kr. — 14 fl. 40 kr., Haber 7—8 fl. 24 kr., Erbsen 14—17 fl., Linsen 17 fl. 15 kr. — 18 fl., Wicken 14 fl. der Schäffel.

— Neustadt a/S., 1. Oct. Die Buchhandlung von Kellner (Protestant) in Würzburg gründet dahier ein katholisch-ultramontanes Blatt. (N. W. Z.)

— Kitzingen. Vom 1. Oct an ist die Kariolpost zwischen Rüdenhausen und Wiesentheid aufgehoben, dagegen wird vom gleichen Tage an die seitherige Postomnibusfahrt Kitzingen-Rüdenhausen bis nach Wiesentheid ausgedehnt.

§ Die Commission zur Beurtheilung der Leistungen landwirthschaftlicher Fortbildungsschulen hat ihre Thätigkeit beendet und für Unterfranken folgende Ehrenpreise bestimmt: 1. Preise zu 6 Ducaten: die Schulen Bischofsheim v. d. Rh. und Gemünden. 2. Preise zu 3 Ducaten: die Schulen Hammelburg (Mädchenschule), Mainbernheim und Eltmann. 3. Preise zu 2 Ducaten: die Schulen Kleinheubach und Marktsteft.

— Würzburg, 2. Oct. Soeben — Samstag 10 Uhr Vormittags war ich Zeuge eines entsetzlichen Auftrittes, dessen Folgen noch kaum zu ersehen sind. Zwischen der Marienkapelle und dem Obstmarkt kam, von der Karmeliterstraße her, wildschnaubend ein ungesatteltes Pferd gesprengt, das über mehrere Personen, dieselben niederstampfend, hinwegsetzte. In der Nähe des Buttermarktes führte in demselben Augenblicke eine Kindsmädchen drei Kinder in einem Kinderwägelchen spazieren; das Pferd, durch das furchtbare Schreien und drängende Auseinanderstieben der zitternden Menschenmasse (größtentheils Frauenzimmer) erst noch recht scheu geworden, stampfte das Chaischen um, warf das Kindermädchen zu Boden und hatte sich, wie mir scheint, mit den Füßen in das Wägelchen eingehauen, so daß es wuthentbrannt, schäumend um sich schlug und den Kindern, sowie anderen Personen jedenfalls schlimme Wunden beibrachte. Der Verkehr am Wochenmarkte war eben im vollsten Gange und das Gedränge so groß, daß ich nicht bemerken konnte, ob ein Kind todt vom Platze getragen wurde; Anfangs glaubte man, die drei Kinder und das Kindermädchen seien erschlagen, was aber hoffentlich nicht begründet sein wird. Eben höre ich, daß das Leben des einen Kindes in Gefahr schwebe. Das Pferd soll einem Soldaten durchgegangen sein, und wird die Untersuchung zeigen, ob das bedauerliche Vorkommniß auf Verantwortung desselben sich zurückführen läßt oder nicht. (Asch. Z.)

— Den Freunden religiösen Fortschritts in Würzburg und Umgegend diene zur Nachricht, daß der freigemeindliche Prediger von Nürnberg Hr. Carl Scholl am Sonntag den 10. Oct. Vormittags 10 Uhr in den Sälen des Hutten'schen Gartens einen zeitgemäßen Vortrag halten wird. Freier Eintritt; zu zahlreichen Besuche wird ergebenst eingeladen.

— Das „Würzburger Journal" schreibt: Sicherem Vernehmen nach entbehrt das einem Bericht der „Augsb. Abdz." zufolge hier umlaufende Gerücht, daß Hr. Hofrath Prof. Dr. Bamberger dahier als Nachfolger des jüngst verstorbenen Obermedizinalrathes Dr. v. Pfeuffer demnächst aus seiner hiesigen Stellung scheiden und nach München übersiedeln werde, durchaus der Begründung.

— Hr. Forstmeister Dittmann in Würzburg feierte am 28. v. M. den Schluß seines 50. in der Eigenschaft als aktiver Forstmeister zurückgelegten Dienstjahres. Der

Herr Jubilar erfreut sich noch großer geistiger wie körperlicher Rüstigkeit.

— **Roßbrunn**, 2. Octbr. Heute ging auch von der hiesigen Landgemeinde eine Adresse wegen Einführung directer Wahlen zum Landtage an die Kammer der Abgeordneten ab. — Am 16. v. Mts. haben die Maurer ihren Strauß auf den Giebeln unseres Kirchthurmes aufgepflanzt, zum Zeichen, daß der Steinbau nun seine höchste Höhe erreicht hat. In nächster Woche werden nun die Zimmerleute die Turmpyramide aufrichten. Mit der Herstellung der Thurmdachung, der Vollendung der Treppenstufen und Abkönung der Böschungsmauer dürfte dann, da die Jahreszeit bereits sehr weit vorgerückt, und somit die Bauzeit vorüber ist, auch die äußere Bauthätigkeit dahier ihr Ende erreicht haben. Der Mangel an soliden und tüchtigen Arbeitern hat die Sache soweit hinausgezogen. Für das nächste Jahr bleibt immer noch ein tüchtiges Stück Arbeit übrig. Im Uebrigen aber hört man jetzt schon aus Aller Munde: „Das gibt einmal eine schöne Kirche!"

— **Astheim**, 2. Oct. Am 23. Sept. wurde aus den Weinbergen des Frhrn. v. Kleudgen dahier der erste heurige Most gewogen, und ergab 80 Grade; am 2. d. wurde wieder ein Versuch gemacht und wog derselbe 102 Grade.

— **Aschaffenburg**, 3. Oct. Mit Bezug auf die breits gemeldete Fischvergiftung in Rothenbuch erhalten wir aus bester Quelle folgende Mittheilung: Am Samstag den 25. Sept. früh wurde die Wahrnehmung gemacht, daß in den beiden Forellenteichen, weche dem k. Landrichter und dem k. Förster Völker gehören, sämmtliche Forellen und zwar dem Ersteren circa 60 Stück, dem letzteren 26 Stück getödtet waren. Bei weiterer Nachforschung ergab sich, daß auch im Bach oberhalb und unterhalb dieser beiden Teiche vom Schloßbrunnen an bis fast zum Teich des k. Oberförsters alle Forellen getödtet waren. Unzweifelhaft liegt hier eine Vergiftung vor und muß der Giftstoff entweder in den Brunnen selbst oder nahe dabei in den Bach gekommen sein, welcher dann die beiden obenerwähnten Teiche speist. Ob die Vergiftung (angeblich durch ungelöschten Kalk) aus Fahrlässigkeit, etwa durch Reinigen von Geschirren zc. oder aus Bosheit geschah, läßt sich zur Zeit nicht entscheiden. So der wahre Sachverhalt. (Asch. Z.)

Ankündigungen.

Durch rechtskräftiges Urtheil vom 27. September 1869 wurde Michael Hofmann, Oekonom von Maibach wegen Ehrenkränkung, begangen in der Roth'schen Wirthschaft zu Maibach Ende Juni, am 23. Juli und 14. September ds. Js. an Georg Mauder, Oekonom von Maibach, in eine Geldstrafe von 15 fl., sowie zur Tragung der Kosten verurtheilt, was hiemit veröffentlicht wird.

Schweinfurt den 6. Oktober 1869.

Kgl. Landgericht.
Schultheis, k. Ldr.

Zu verkaufen:

Eine einschläfrige und eine zweischläfrige **Kinderbettstatt** mit Strohmatratzen; ein **Coaksofen** (Säulenofen).

Gestern verlief eine weißgraue **Gans**, um deren Rückgabe gebeten wird.

Todesanzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Nachbarn hiemit die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater

Joh. Andreas Schirmer jr.

in vergangener Nacht nach 4monatlichem schweren Leiden im Alter von 60 Jahren 2 Monaten sanft entschlummert ist.

Um stille Theilnahme bitten

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag den 8. ds. Nachmittag 2 Uhr statt.

Wohnungsveränderung.

Indem ich hiermit die ergebenste Anzeige erstatte, daß ich meine neue Wohnung bei **Hrn. Gg. Barth in der Hadergasse, gegenüber der Turnhalle,** bezogen habe, danke ich meinen werthen Kunden und Gönnern sowie meiner alten Nachbarschaft für das mir bisher geschenkte Vertrauen, bitte mir dasselbe auch in Zukunft zu bewahren und empfehle mich auch meiner neuen Nachbarschaft auf das Beste.

Hochachtungsvollst!

Margaretha Zorn Wwe.

Berichtigung.

Die in der Beilage Nr. 235 des Schweinfurter Tagblattes ausgeschriebene Versteigerung in Sachen **Völker gegen Sparwasser** findet **nicht** statt, weil mein Käufer Andreas Landauer seinen mir schuldigen Kaufschilling von fl. 4015 dieser Tage bezahlt hat. Die Sache ist einfach so: Dieses im obigen Ausschreiben genannte Anwesen verkaufte ich Unterzeichneter vor circa 1 Jahr an **Andreas Landauer** von Dampfach laut notarieller Protokollirung (bei Hrn. Notar Grimm in Schweinfurt) mit der Bedingung, daß mein Käufer Andreas Landauer den Kaufschilling von fl. 4015 sofort baar bezahlt, da aber Käufer Landauer nicht zahlte, so wurde der Strich beantragt.

A. Müller jr., Haßfurt.

Zu vermiethen:

Ein geräumiger trockener **Weinkeller** mit Faßlager.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe unseres Geschäftes verkaufen wir eine Auswahl **Damen-** und **Kinderhüte,** ebenso **Blumen, Spitzen, Federn, Bänder** zc. unter den Einkaufspreisen. Auch werden daselbst noch Bestellungen auf Hüte angenommen.

Geschwister Stepf.

Seit 4 Tagen fehlt ein schwarzer **Metzgerhund,** auf den Ruf „Schweiz" hörend. Um Rückgabe gegen Belohnung wird gebeten und vor Ankauf gewarnt. —

Für Damen.

Für die kommende Saison fertige **Damenhüte,** sowie **Stoffe, Bänder** zc. bestens assortirt, bitten wir die geehrten Damen um gefälligen Besuch.

Achtungsvollst

Geschwister Drechsel.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Vollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Mit einem viertel Bogen Beilage, Seite 1403—1404.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 237.

Mittwoch den 6. Oktober 1869.

Ankündigungen.

Liederkranz.

Morgen **Donnerstag** den 7. October
Abends punkt 8 Uhr

Plenarversammlung
im Locale.

Die Tagesordnung wird durch Circulair bekannt gegeben.

Der Vorstand.

Gesangverein.

Donnerstag den 7. Oktober im **Saal der Welschner'schen Brauerei**

PRODUCTION

mit darauffolgender

Tanz-Unterhaltung.

Anfang Abends 7 Uhr.

Der Vorstand.

Illustrirte Damenzeitung.

Durch alle Buchhandlungen und Postämter ist zu beziehen:

DIE BIENE.

Neueste und billigste Berliner
Damenzeitung für Mode und Handarbeit.
Herausgegeben unter Mitwirkung der
Redaction des Bazar
mit theilweiser Benutzung der in dieser Zeitschrift enthaltenen Abbildungen.

Preis für das ganze Vierteljahr nur **10 Sgr.**

Die **practischen Bedürfnisse** im Auge behaltend, trägt die „**Biene**" mit Sammelfleiss, Sorgfalt und Umsicht Alles zusammen, was die Mode im Gebiete der Toilette und der weiblichen Handarbeit für selbstthätige, wirthschaftliche Frauen und Töchter Neues und Gutes bringt: im Hauptblatte jährlich an 1200 vorzügliche **Abbildungen** der gesammten Damen- und Kinder-Garderobe, Leibwäsche und der verschiedensten Handarbeiten, in den Supplementen die betreff. **Schnittmuster** mit fasslicher Beschreibung, wodurch es auch den ungeübtesten Händen möglich wird, **Alles selbst anzufertigen** und damit bedeutende Ersparnisse zu erzielen.

Die erste Nummer des neuen (V.) Jahrgangs ist **gratis durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.**

Gegen 1000 Eimer **Bierfaß** halte ich stets auf Lager, auch werden solche von deutschem und slavenischem Holz verfertigt bei

K. Göpfert,
Augustinergasse, Würzburg.

Sauerkraut

bei **Bäcker Apel** im Fischerrain.

Hs.-Nr. 90 in der Brückengasse ist der **3. Stock** sogleich zu vermiethen.

Bekanntmachung.

Zum Vollzuge des rechtskräftigen Urtheils des unterfertigten Gerichts vom 24. Sept. ds. Js. wird bekannt gegeben, daß der Gemeindepfleger Sebastian Wagner von Schwebenried wegen Ehrenkränkung des dortigen Gemeindevorstehers Leonh. Drenkard in eine Geldstrafe von zehn Gulden und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurtheilt wurde.

Arnstein, 4. Oktober 1869.

Kgl. Landgericht.
Wagner.

Kleiderstoffe

in reicher Auswahl empfiehlt

F. Gußmann.

Winter-Bukskin & Rockstoffe sind in **größter Auswahl neu** eingetroffen bei

Gustav Stürmer.

Reste und **ältere Stoffe** gebe ich zu **weit herabgesetzten Preisen ab.**

Soda- und **Selterserwasser** zu 9 kr. per Fl. stets frisch zu haben in der

Adlerapotheke.

Es gibt noch sehr gutes **altes Lagerbier,** die Maas 7 kr.; auch können noch 25 bis 30 Eimer abgegeben werden bei **Ludwig Hofer.**

Ein großer **Krautstücht** ist zu verkaufen Hs.-Nro. 839.

In Nro. 366 am Markt ist schönes **Gerstenstroh** zu verkaufen.

Von Schwebheim nach Gochsheim ging eine **Uhr** verloren. Der redliche Finder wolle solche gegen Belohnung in der Exped. abgeben.

Schöne **Birnquitten** bei

Fritz Schlundt.

Ein junges schwarzes **Hündchen** hat sich verlaufen; man bittet um Zurückgabe gegen Belohnung in der Harmonie.

Bei dem am Donnerstag den 7. d. Ms. dahier stattfindenden Güterstrich beabsichtigt der Unterzeichnete sein dahier besitzendes **Wirthschafts-Anwesen** unter annehmbaren Bedingungen mit verstreichen zu lassen, und ladet hiezu Strichsliebhaber freundlichst ein.

Andreas Pfister.

Ein steinerner **Schweinstall** ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exped.

Güterstrich.

Donnerstag den 7. ds. Mts. Abends 7 Uhr

anfangend, versteigert der Unterzeichnete wegen Geschäftsveränderung im Saale des Gasthauses zum **rothen Roß** dahier nachstehend verzeichnete Grundstücke. Die näheren Bedingungen werden bei dem Striche selbst bekannt gegeben und heute nur bemerkt, daß die Zahlung in 4 Martinifristen 1870 mit 1873 zu geschehen hat, wozu Steigerungslustige höflichst eingeladen werden.

Schweinfurt den 2. Oktober 1869.

Georg Hellmuth.

Verzeichniß der Grundstücke.

Pl.-Nro.	Tagw.	Dez.	
5936	—	69	Artfeld bei der Galgenleithen Beerhütte, neben Hrn. Kaspar Müller.
3616	—	54	Krautfeld am Kreuzweg, neben der Hospitalstiftung Schweinfurt.
3622	—	30	Krautfeld am Sperkenweinbergsweg neben Hrn. Georg Hammann.
7479	2	48	Baumfeld beim Rad, neben Hrn. Konrad Trump.
3470	—	15	Krautfeld in der Cent, neben der Hospitalstiftung Schweinfurt.
3862	—	44	Krautfeld an die Oberndorfer Landwehr stoßend, neben Georg Popp.
7204	—	25	Baumfeld auf der Haardt, neben Georg Popp von Dittelbrunn.

Preisgekrönt in Paris 1867.

Jede Flasche ist mit meiner eingebrannten Firma versehen.

Sehr geehrter Herr Mayer!

Nachdem ich beinahe ein Vierteljahr lang den **Qualen eines schlimmen Hustens** unterworfen war, und während dieser Zeit wenigstens 8—10 Mittel erfolglos angewandt habe, wurde ich durch einen meiner Freunde auf Ihren **Brust-Syrup** aufmerksam gemacht. — Schon nach dem Gebrauch der ersten Flasche verspürte ich eine Linderung und jetzt, nachdem ich die vierte geleert, **bin ich vollkommen davon befreit.**

Ich fühle mich nächst Gott Ihnen, geehrter Herr **Mayer** zum größten Danke verbunden, und bitte Sie nur, Ihren Syrup der leidenden Menschheit recht angelegentlich, und auf alle mögliche Weise zu empfehlen.

Genehmigen Sie die Versicherung meiner Hochachtung.

Leipzig, 4. Juni 1869.

Edmund Hirt, Kaufmann.

Autorisirte Niederlage dieses ausgezeichneten Mittels in **Schweinfurt** bei **Ernst Kämpf**, Firma: **G. H. Beck**, Steinweg.

Auf mein Siegel und Etiquett bitte zu achten.

Vor Fälschung und Nachahmung gesichert durch Schutzmarke laut K. K. Patent vom 7. Dezbr. 1858 Z. 130/645.

Vorläufige Anzeige.

Anna Hartmann aus **Kissingen** wird im Laufe des Monats Oktober mit ihrem **Putzwaarenlager** Schweinfurt besuchen und ersucht die geehrten Damen, ihre werthen Aufträge zu reserviren.

Den Tag meiner Ankunft werde einige Tage vorher anzeigen.

Eine noch guterhaltene Bierpumpe verkauft

Bierbrauer Hagenmeier's Wwe.

Ein **Weinberg,** untere Mainleite, ist mit dem Ertrag zu verkaufen. Näh. bei der Exped.

Auf die Warnung des Schuhmachers Wilhelm Scholz im gestrigen Tagblatte entgegne ich, daß dies nur von einem Subjekte zu erwarten, wie Scholz, da das Publikum weiß, daß ich keine Verschwenderin bin, sondern mein Hauswesen gewissenhaft versehe. Die furchtbaren Skandale, die Scholz schon seit längerer Zeit abwechselnd sowohl im Hause, als auf öffentlicher Straße bei Tag und Nacht zum Aerger der ganzen Nachbarschaft vollbrachte, qualifiziren dieses Individuum hinlänglich, denn nur von einem solchen lassen sich ähnliche Handlungen erwarten, weßhalb diese Warnung mich in meinem Gewissen unbelästigt läßt. Dieses Inserat würde umgekehrt weit eher am Platze sein, doch wer Pech angreift besudelt sich.

Maria Scholz, vorm. **Bräudlein.**

Ziehung am 14. Oktober.

Gewinne **fl. 5. — bis fl. 20,000. —**

Ulmer Dombauloose zu 35 kr.

bei der **Generalagentur**

Gebrüder Schmitt in Nürnberg

und in der **Expedition ds. Bl.**

Wiederverkäufer Rabatt. **Prospekte** gratis.

Feiner Melis in Papier **30 fl., Raffinad** $30^{1}/_{2}$ **fl.** mit $1^{1}/_{2}$ procent Sconto bei größeren Parthien bei

A. Wüstenfeld & Co.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Ein **Logis** in Mitte der Stadt mit 4 ineinander gehenden heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, dann Küche, Speisekammer, Waschküche, Keller, Bodenräumlichkeiten, Wasserleitungseinrichtung kann stündlich eingesehen und vermiethet werden; zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Ein in gutem Zustand erhaltener **Bombardon** in B, eine **Trompete** in G und mehrere **Violinen** und **Viola's** sind billig zu verkaufen bei

Heinr. Töpfer in der Brückengasse Nro. 109.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 238. | Protestantisch: Pelagius. | Donnerstag den 7. Oktober | Katholisch: Brigitta. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach Würzburg	5 U. 55 M.
" "	9 U. 15 M. V. SZ.	" "	9 U. 20 M.
" "	10 U. 5 M. V. GZ.	" "	10 U. 25 M.
" "	3 U. 50 M. NM. SZ.	" "	4 U.
" "	5 U. 15 M. N. GZ.	" "	5 U. 45 M.
" "	8 U. 34 M. N. GZ.	" "	9 U. 5 M.
Von Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach Bamberg	6 U. 55 M.
" "	11 U. 18 M. VM. GZ.	" "	12 U. 5 M.
" "	11 U. 45 M. VM. SZ.	" "	11 U. 55 M.
" "	4 U. 55 M. NM. GZ.	" "	5 U. 15 M.
" "	6 U. 25 M. N. SZ.	" "	6 U. 35 M.
" "	10 U. 10 M. N. PZ.	" "	10 U. 20 M.

Eilwägen.

Nach Kissingen 7 U. früh, nach Kissingen, (Brückenau Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 30 M. früh.

Postomnibus.

Nach Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 30 M. Nachm. nach Neuses (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 9 Uhr 25 Min. Vorm. — 10 Uhr 45 M. Vormittags. — 2³/₄ Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

☛ **Bestellungen auf das Tagblatt pro Oktober mit Dezember werden fortwährend entgegengenommen.**

Chronologische Tafel.

Den 7. October 1795. Straßenkampf in Paris, General Bonaparte stellt die Ruhe her.

Telegraphische Depeschen.

— **Berlin**, 6. Oct., 1 Uhr 45 Min. Nachm. [Landtagseröffnung.] Die Thronrede konstatirt, daß die Finanzlage sich nicht wesentlich gebessert habe und daß behufs Herstellung des Gleichgewichts im Budget ein Steuerzuschlag nothwendig sei, und kündigt einen Gesetzentwurf über die Veranlagung der klassifizirten Einkommensteuer, eine die Selbstverwaltung anstrebende Kreisordnung und ein Unterrichtsgesetz an. Die Bestrebungen der Regierung für Erhaltung und Befestigung des Friedens und Fernhaltung jeder Trübung in den auswärtigen Beziehungen seien erfolgreich gewesen. Der König hofft, daß die von ihm in diesem Sinne geleitete auswärtige Politik auch künftig zu denselben erfreulichen Ergebnissen führen werde. [K. v. u. f. D.]

— **Karlsruhe**, 5. Oct. (Zweite Kammer.) Der Adreßentwurf der nationalliberalen Partei wurde mit allen gegen 6 Stimmen angenommen, hiegegen der Adreßentwurf der Klerikalen verworfen. Letzterer spricht sich für die Errichtung eines Südbundes, die Auflösung der Kammern und die Entlassung der Minister aus. Es entstanden heftige Scenen zwischen den Ministern und Klerikalen. (K. v. u. f. D.)

— **Copenhagen**, 4. Oct. Der König eröffnete heute persönlich den Reichstag. Er sagt in der Thronrede: Die allgemeine Freude bei dem Hochzeitsfeste des Kronprinzen lege Zeugniß ab von den Sympathien des Volkes. Indem er hierfür den Volksvertretern seinen Dank abstatte, danke er dem ganzen Volke. Er sagt wörtlich: „Meine Gefühle sind ebenfalls jenseits der Grenze bei den Dänen in Schleswig, welche uns für das neue Ehepaar rührende Beweise ihrer Sympathie und Ergebenheit haben zukommen lassen. Wie unsere Freude die ihrige ist, so ist auch ihr Schmerz der unsrige. Wir haben die feste Ueberzeugung, daß Diejenigen, welche Dänen bleiben wollen, von Neuem mit Dänemark vereinigt werden. Es ist wahr, daß die preußische Regierung keine genügende Beweggründe gefunden hat, die auf diese Angelegenheit bezüglichen Unterhandlungen wieder aufzunehmen. Im Interesse der Gerechtigkeit und des guten Einvernehmens hegen wir die feste Ueberzeugung und können uns der Hoffnung nicht entschlagen, bei der preußischen Regierung Ansichten, welche unseren eignen entsprechen, Platz greifen zu sehen, welche schließlich zu einer dauernden Freundschaft zwischen Dänemark und dem Norddeutschen Bund führen werden." Die Nation fährt fort, sich materiell und geistig zu entwickeln. Wichtige Eisenbahnstrecken sind eröffnet und andere große Arbeiten fortgesetzt worden. Eine reiche Ernte fördert Ackerbau und Handel und die innere Entwicklung trägt dazu bei, die äußere Unabhängigkeit des Landes zu befestigen. Die Versammlung nahm die Aeußerungen wegen Schleswigs mit lebhaftem Beifalle auf. (Fränk. Z.)

— **Madrid**, 5. Oct. Neue Freischaaren tauchen auf. Zu Saragossa wurde die Republik proklamirt, über den Deputirten Paul (?) der Tod erkannt, Antirepublikaner wurden mit Vandalismusakten, Plünderung und Mord bedroht. — Madrid, 6. Oct. Es heißt hier, daß die republikanische Bewegung an Terrain gewinnt, die Regierung aber die wahre Sachlage verheimlicht. Alles hängt von der Zuverlässigkeit der Armee ab. Es scheint die Absicht der Insurgenten, Madrid von mehreren Punkten aus gleichzeitig anzugreifen. (Frkf. Z.)

Politische Nachrichten.

§ **München**, 6. Oct. In der auf heute Vormittags anberaumten Sitzung der Kammer der Abgeordneten verlas der Alterspräsident ein königliches Decret, welches die Auflösung des Landtags ausspricht. Dasselbe lautet: „Ludwig II. von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und Schwaben ꝛc. **Unsern Gruß zuvor, Liebe und Getreue! Wir finden Uns bewogen, mit Bezugnahme auf § 23 Tit. 7 der Verfassungsurkunde*) die Versammlung des gegenwärtigen Landtages aufzulösen und behalten uns vor, eine neue Wahl der Kammer der Abgeordneten innerhalb der durch die Verfassungsurkunde bestimmten Zeit vornehmen zu lassen. Wir bleiben Euch mit Königlicher Huld und Gnade gewogen. Schloß Berg, den 6. Oct. 1869. gez. Ludwig. (gez.) Fürst v. Hohenlohe, v. Pfretzschner, v. Greßer, v. Schlör, Frhr. v. Pranckh, v. Lutz, v. Hörmann. —" Nach Verlesung dieser königl. Entschließung brachten die Mitglieder der Kammer Sr. Majestät dem König ein Hoch und verließen den Saal.**

*) § 23. Dem Könige steht jederzeit das Recht zu, die Sitzungen der Stände zu verlängern, sie zu vertagen, oder die ganze Versammlung aufzulösen. In dem letzten Falle muß wenigstens binnen drei Monaten eine neue Wahl der Kammer der Abgeordneten vorgenommen werden.

— Darf man Wiener Blättern Glauben schenken, so hat der Conflikt zwischen Sultan und Vicekönig neuerdings einen sehr ernsten Charakter angenommen. Is-

mail Pascha blieb auf das zweite Schreiben des Großveziers vierzehn Tage lang die Antwort schuldig; am 27. Sept. zeigte er endlich an, daß er sich nicht dazu verstehen könne, das Budget Egyptens dem Sultan jährlich vorzulegen, und noch weniger, des Rechtes, nach Belieben Schulden zu contrahiren, sich begeben könne. Ja, er begnügte sich nicht mit dieser Erklärung, sondern warf der Pforte geradezu den Fehdehandschuh hin, indem er, wie die Turquie meldet, ein neues Anlehen von 35 Mill. Francs abschloß, mit denen er seine Rüstungen in größerem Maßstabe fortsetzt. Ueberdies hat er, wozu er nicht das mindeste Recht besitzt, die Turquie in Egypten verboten und den ersten großherrlichen Brief, den der Sultan in Egypten öffentlich anschlagen ließ, ohne Weiteres abreißen und entfernen lassen. Es heißt daher in Konstantinopel, daß die Tage Ismail's als Vicekönig von Egypten gezählt seien, und daß der Sultan gleich nach dem Suezfeste, das nicht gestört werden solle, die Entsetzung desselben aussprechen werde. (Frkf. Z.)

— Aus Spanien laufen die bedenklichsten Nachrichten über die republikanischen Erhebungen ein. Eine Anzahl größerer Städte, darunter Xeres, haben Pronunciamentos gemacht und schon sagt der officielle Telegraph nichts mehr von allseitiger und sofortiger Unterdrückung derselben. Also ist die Erhebung dort theilweise siegreich, jedenfalls ist sie allgemein und beginnt das ganze Land zu überziehen. Die republikanische Partei hat einen geharnischten Protest gegen die Regierung erlassen, der von Castelar abgefaßt ist. Die Republikaner haben übrigens, wie es scheint, das System der früheren Revolutionen, nämlich die Hauptstadt erst zu isoliren. So liest man in dem Blatte „Esperanza“ vom 30. Sept.: „Gestern war Madrid von ganz Spanien isolirt. Alle Telegraphenlinien, mit Ausnahme derer von Valencia, waren unterbrochen. Die Nachrichten sind in Folge dessen selten. Die Regierung hüllt sich in absolutes Schweigen, so daß man über die Lage der Dinge in Catalonien durchaus nichts weiß.“

Vermischtes.

— Herrieden, 4. Oct. Die letzten über Frankreich hereingebrochenen Gewitter haben wieder einen totalen Umschwung in unsere schöne Nachsommerwitterung gebracht. Dabei steht der Barometer in Europa mehr unter als über dem Mittel, und ist das Luftmeer wieder viel unruhiger, obwohl nur kleinere Luftwellen, aber schnell über unseren Erdtheil ziehen. Die Luftdruckdifferenzen waren am 1. Oct. 17.5mm, 768.5 Neapel und 751.0 Penzance in England; die Wärmeunterschiede dieses Tages Morgens 8 Uhr 20.4°, 1.8° Haparanda und 22.2° Ancona. In Nordamerika war die letzte Septemberwoche bei nur wenig bewegtem Luftmeer und fast wolkenlosem Himmel sehr warm, auf der Station Hearts-Content zeigte der Thermometer Morgens 6 Uhr vom 24. bis 30. nie unter 10°, am 28. sogar 20.0°. Wahrscheinlich hat der am 29. Sept. erfolgte Ausbruch des Aetna einigen Zusammenhang mit der jetzigen Witterung. Die neuesten telegraphischen Witterungsberichte vom 2. Oct. habe ich — wie vor 8 Tagen auch heute nicht erhalten. (Frk. Z.)

— Ein großes Brandunglück traf am Sonntag Abend das bei Landsberg gelegene Pfarrdorf Ober-Igling. 8 Wohnhäuser, 3 Scheunen und der Kirchthurm wurden ein Raub der Flammen; die Kirche steht ebenfalls kahl und leer, indem Alles sammt den Altären ausgeräumt wurde. Unter dem Schutte des abgebrannten Kirchthurms liegen auch die Glocken.

— Se. k. Hoh. Herzog Maximilian in Bayern hat mit allerhöchster Genehmigung vom 26. v. M. im Einverständniß mit seinen 3 Söhnen ein Fideicommiß gegründet, wonach, nach Verzichtleistung des Herzogs Ludwig Wilhelm, der zweitgeborne Sohn Herzog Karl Theodor zum alleinigen Nachfolger bestimmt ist.

§ Der Verein zur Förderung Fröbel'scher Kindergärten hat bereits den fünften Kindergarten in München eröffnet.

— Vom Ries. Am 28. Septbr. starb in Marktoffingen an der Tollwuth ein Mann, der mehrere Jahre die Stelle des Barbiers versah und nebenbei die Hunde der Umgegend geschoren hat. Derselbe hatte überhaupt eine große Vorliebe für Hunde. Vor neun Wochen fing er auf dem Felde ein kleines herrenloses Hündchen, von welchem er an der Hand geritzt wurde, wodurch das schreckliche Unglück entstanden ist. Wieder ein Fingerzeig, daß man nicht jedem Hund schmeicheln soll.

— Frankfurt ist endlich zu einer beleuchteten Uhr gekommen; die Herren Gebrüder Lönholdt brachten nämlich zur Genugthuung der ganzen Nachbarschaft und Passanten eine solche am Thalia-Theater an.

— Vor dem Gerichte in Graz stand eine Rabenmutter, Marie Wiesner, angeklagt, ihr 8jähriges Töchterchen, ein hübsches, gutmüthiges Kind, zu Tode gemartert zu haben. Sie hatte das arme Kind, das sie nicht leiden konnte, im Winter nackt in den Bach gestellt, sie hatte ihm die Händchen auf die heiße Ofenplatte gedrückt, sie hatte ihm die Haare und das Ohrläppchen ausgerissen und es täglich namenlos gemartert. Das Kind starb an diesen Mißhandlungen. Der Leichnam bot einen entsetzlichen Anblick. Das Gericht verurtheilte das Scheusal zu 10 Jahren schweren Kerkers mit Dunkelhaft an jedem 2. Dezember, dem Todestag des Kindes. Der Vertheidiger erklärte, kein Wort zur Entschuldigung des Ungeheuers sagen zu können.

Handel und Verkehr.

— Der „Winterfahrplan“ wird am 15. ds. beginnen.

— Wien, 1. Oct. Bei der heute vollzogenen 46. Verloosung der Creditloose wurden nachstehende 16 Serien gezogen: Nr. 24, 527, 707, 798, 1156, 1395, 1669, 2304, 2967, 3073, 3285, 3491, 3581, 3835, 3991 und 4051. Aus obigen 16 Serien wurden nachstehende 50 Gewinn-Nummern mit den nebenbezeichneten Gewinnsten in öst. W. gezogen, und zwar fiel der Haupttreffer mit 200,000 fl., auf Serie 1156 Gewinn-Nr. 58; der zweite Treffer mit 40,000 fl. auf S. 1156 Nr. 88 und der dritte Treffer mit 20,000 fl. auf S. 707 Nr. 18; ferner gewinnen je 5000 fl. S. 3835 Nr. 76 und S. 4051 Nr. 24; je 2500 fl. S. 24 Nr. 33 und S. 3073 Nr. 74; je 1500 fl. S. 3073 Nr. 28, S. 3285 Nr. 37 und S. 3581 Nr. 36; je 1000 fl. S. 798 Nr. 73, S. 2967 Nr. 11 und S. 3581 Nr. 48, endlich gewinnen je 400 fl. S. 24 Nr. 24 und 75, S. 527 Nr. 7, 26, 80 und 81, S. 707 Nr. 24, S. 798 Nr. 83 und 99, S. 1156 Nr. 11, S. 1395 Nr. 30, S. 1669 Nr. 58, 78 und 84, S. 2304 Nr. 18, 28 and 42, S. 2967 Nr. 73, S. 3073 Nr. 14, 51, 67, 75, 76, 87 und 99, S. 3491 Nr. 50, 83 and 94, S. 3581 Nr. 38, 57 und 86, S. 3835 Nr. 48 und 79 und S. 3991 Nr. 25, 40 und 58. Auf alle übrigen 1550 Prämienscheine fällt der geringste Gewinn von je 170 fl. österr. Währung.

— Liverpool, 5. Oct. Der Baumwollenmarkt eröffnete mit stetigen Preisen. Der heutige Verkauf betrug 8000 Ballen. (Fränk. K.)

— Stadt Madrider 3proz. Frs. 100-Loose. Ziehung am 1. Oct. Nr. 352,266 mit 25,000 Frs., Nr. 114,853 und 231,175 je mit 20,000 Frs, Nr. 422,989, 170,577, 2844 und 123,083 je mit 2000 Frs.

Lokales und aus dem Kreise.

— Heute früh Nebel und sehr herbstliche Temperatur, um 7 Uhr nur 5 Grad über 0. Der Nebel hat

aber bald der Sonne weichen müssen, die hell am klaren Himmel steht.

— Vom Generalcomite des landwirthschaftl. Vereins in Bayern wurde für allgemeine und besondere Leistungen auf dem Gesammtgebiete der praktischen Landwirthschaft auch unserm hiesigen Mitbürger, Hrn. Max Ebenauer, Fabrikbesitzer in Elisenfels, ehrende Erwähnung zu Theil.

— Die Vertretung der Zollverwaltung bei den gerichtlichen Verhandlungen in Zollstrafsachen vor den k. Bezirksgerichten Lohr, Neustadt a/S. und Schweinfurt, dann dem k. Stadtgerichte Schweinfurt und den kgl. Landgerichten Bischofsheim, Brückenau, Hofheim, Kissingen, Königshofen und Mellrichstadt ist dem k. Oberzollinspector Georg Thelemann in Schweinfurt übertragen worden.

— (Eingesandt.) Die Fischsaison bei Valentin Lieblein (Hohmanns Hanne) hat bereits am Freitag den 24. v. M. begonnen und wird nun regelmäßig an diesen Abenden fortgesetzt. Die seitherigen Stammgäste macht darauf aufmerksam Ein Stammgast.

— Marktbreit, 5. Oct. Wegen ansteckender Kinderkrankheiten sind dahier die Schulen geschlossen; es ist dies besonders bei der katholischen Schule daselbst um so nothwendiger, als dies Schulzimmer, von 51 Schülern besucht, nur 17' lang, 16½' breit und 8' hoch ist, also für ein Kind nur 44½ Kubikfuß Luft gewährt, dabei ein so feuchtes Local ist, daß das Wasser an den Wänden herunter läuft. (N. W. Z.)

§ Zwischen Stuttgart und Heilbronn einer- und Würzburg andererseits ist nunmehr ein direkter Personen- und Gepäckverkehr über Osterburken ins Leben getreten. Vorerst werden nur Personenbillets I., II. und III. Classe ausgegeben, es können aber die Stuttgart-Würzburger Billets unter Zukauf des vorgeschriebenen Zuschlagbillets auch in den Schnellzügen der Strecke Stuttgart-Bietigheim benutzt werden.

— Aschaffenburg, 5. Oktober. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier vom Heutigen.) Der Bauer Martin Flurschütz von Neupelsdorf wurde durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Schweinfurt vom 5. August von der Anschuldigung eines Vergehens der Uebertretung der Vorschriften gegen ansteckende Krankheiten freigesprochen, wogegen der k. Staatsanwalt Berufung ergriff, welche jedoch verworfen wurde. — Durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Neustadt vom 3. August wurde der Bauer Friedrich Geis von Premich wegen Vergehens der Körperverletzung zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Die von demselben hiegegen ergriffene Berufung wurde im Schlußausspruche als unbegründet verworfen, dagegen die Strafe auf 1 Monat Gefängniß herabgesetzt. (Asch. Z.)

§ Das Generalcomite des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern hat für erfolgreiche und verdienstvolle Bestrebungen der Beamten, Geistlichen, Schullehrer, Kultur-Ingenieure, Bezirksgeometer, Thierärzte und Gemeindevorsteher zur Förderung der Landwirthschaft für Unterfranken folgende Preise zuerkannt. 1) Die goldene Vereinsdenkmünze erhält: Der kgl. Rentbeamte Hechtel in Werneck (bereits im vorgestrigen Tagbl. mitgetheilt.) 2) Die große silberne Vereinsdenkmünze erhält: Der Knabenlehrer J. Breuning zu Mainbernheim. 3) Die kleine silberne Vereinsdenkmünze erhalten: Der Bürgermeister V. Link zu Stockheim, der Gemeindevorsteher G. J. Schubert zu Eibelstadt, der Lehrer J. A. Wolf zu Laudenbach. 4) Ehrend werden erwähnt: Der Kreisculturingenieur L. Häfele zu Würzburg, der Bezirksthierarzt S. Brehm zu Mellrichstadt, der Lehrer L. Hornung zu Alitzheim.

§ Die Fortbildungsschulen Unterfrankens, von welchen Arbeiten vorliegen, sind: Tann, Gemünden, Brückenau, Gerolzhofen, Fladungen, Hammelburg, Kleinheubach, Kissingen, Marktheidenfeld, Mellrichstadt, Marktsteft, Mainbernheim, Neustadt a/S., Rentweinsdorf, Zeil, Schallfeld, Unteraltertheim, Sulzthal, Amorbach, Miltenberg, Karbach, Alitzheim, Ebern, Karlstadt.

— Dem Schullehrer Freund von Heigenbrücken wurde, seiner Bitte entsprechend, der Schul- und Kirchendienst zu Ernstkirchen, B.-Amts Alzenau, übertragen; Schuldienstexspectant Stephan Oehrlein zu Oberschwarzach wurde als zweiter Lehrer nach Wiesentheid angewiesen, und als Hilfslehrer an der Schule zu Bergrothenfels der Schuldienstexspektant Joseph Christ in Großheubach ernannt. (W. Abdbl.)

* Dem Schullehrer Heinrich Hohmann von Altenstein wurde der Schul- und Kirchendienst zu Altenmünster übertragen.

* Die Religions- und Vorsängersstelle zu Greußenheim wurde dem israel. Schuldienstexspectanten Levi Wolfromm zu Kleineibstadt übertragen.

Ankündigungen.

Der nach Ausschreiben vom 2. ds. Mts. auf Montag den 25. ds. Mts. anberaumte Verstrich der Pl.-Nr. 746 und 745½, geschätzt auf 7500 fl., wird eingetretener Hindernisse wegen auf

Donnerstag den 28. ds. Mts.
früh 9 Uhr

verlegt und findet in meiner Amtsstube unter den früheren Bedingungen statt.

Schweinfurt den 6. Oktober 1869.

Grimm, k. Notar.

In Sachen der Georg und Margaretha Volker Eheleute von Herlheim gegen Anna Maria Sparwasser Wittwe in Ottendorf et cons. p. d. findet die auf

Dienstag den 30. November ds. Js.

anberaumte Versteigerungstagsfahrt nicht statt, da der Kaufmann Anton Müller jr. von Haßfurt nunmehr bezahlt hat.

Haßfurt den 5. Oktober 1869.

Raab, k. Notar.

Eine **angenehme Wohnung** über eine Stiege, bestehend aus 3 großen heizbaren Zimmern, Küche, Kammern und sonstigen Bequemlichkeiten, ist stündlich zu vermiethen bei

M. Dörflein, Buchbinder.
Steinweg Nro. 570.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe unseres Geschäftes verkaufen wir eine Auswahl **Damen- und Kinderhüte,** ebenso **Blumen, Spitzen, Federn, Bänder** rc. unter den Einkaufspreisen. Auch werden daselbst noch Bestellungen auf Hüte angenommen.

Geschwister Stepf.

Schweizer Schmalz

per Pfd. **36 kr.** empfiehlt

Bernhard Lengfeld.

Die bestellten **Ulmer Dombauloose** sind angekommen und können in unserer Expedition in Empfang genommen werden.

Ulmer Dombau-Loose

à 35 kr.

geben wir, soweit der Vorrath reicht, noch bis 11. Oktober ab.

Expedition des Tagblatts.

Einen **Schmiedsgesellen** sucht

Fr. Pickert, Schmiedmeister
am Roßmarkt.

Auf der Straße von Kronungen nach Poppenhausen wurde eine zerbrochene **Kiste** mit Dosen, Haardt rc. gefunden. Der Eigenthümer kann solche bei Kaufmann **G. A. Günther** in Kützberg in Empfang nehmen.

Damen-Mäntel und Jaquettes

sind wieder eingetroffen bei

F. Gullmann.

Feste Preise.

Louis Voit.

Feste Preise.

beehrt sich hiemit den Empfang seiner **Neuheiten** für die Herbst- und Winter-Saison in

Paletots und Mänteln

in reichhaltigster Auswahl anzuzeigen und empfiehlt solche zu nachstehenden billigen Preisen.

Preisverzeichniss:

Paletots,	lang, mit Atlas garnirt	à fl. 8. 30. per St.
detto	halblang mit Astrachan garnirt	„ fl. 10. 12. „
detto	von Eskimo, farbig mit Astrachan	„ fl. 14. 20. „
Haut Nouveautés		„ fl. 20. 36. „

Nr. 51 ist ein oberes **Logis** (Stube, Nebenstube, Holzplatz) wegen Umzug von hier zu vermiethen bei

Dorothea Tülp, Oebstlerin, Linsengasse.

Eine noch guterhaltene **Bierpumpe** verkauft

Bierbrauer **Hagenmeier's Wwe.**

Berichtigung.

Bei dem heute stattfindenden Güterstrich im Gasthaus zum rothen Roß steht unter Anderm:

Plan-Nr. 3470, Krautfeld in der Gent, 15 Dezimalen, neben Spitalstiftung Schweinfurt zum Verstriche ausgeboten, welches Grundstück jedoch schon seit 4 Jahren Eigenthum der Stadtgemeinde Schweinfurt ist und von derselben auch bezahlt wurde, und ist fragliches Grundstück schon seit 3 Jahren vom hochlöbl. Magistrat an ꝛc. Reuter Wwe. verpachtet. Ich bringe dieses etwaigen Liebhabern zur Kenntniß.

Maria Hellmuth Wwe.

Fahrkuffen, Krautstüchte, Fässer in verschiedenen Größen sind vorräthig zu haben bei

Leonard Lieb,
dem Schweinmarkt gegenüber.

Für die **Conditurei** suche ich einen **Lehrling** und kann derselbe sogleich eintreten bei

Bernhard Lengfeld.

Goldfische per Stück **27 kr.** sind zu haben. Wo? sagt die Exped.

Es wird ½ Morgen **Rüben,** auf dem Feld stehend, zu kaufen gesucht; von wem sagt die Exped.

Garantie für reine Cacao u. Zucker.

Lager der vorzüglichen Chocoladen des Hauses **Franz Stollwerck** und **Söhne** in **Köln** unterhalten

in **Schweinfurt G. C. Gleser,**
in **Kissingen J. W. Funkler,**
in **Euerdorf Frz. Stöhr,**
in **Königsberg A. Scheidemantel,**
in **Münnerstadt Apoth. Grotzner,**
in **Hofheim M. Zink.**

Wegen einer Differenz wird der Inhaber des Ulmer Dombauloofes Nr. 115960 ersucht, in unserem Comptoir gefälligst vorzusprechen. **Exped. des Tagbl.**

Terminkalender.

Den 11. October.

10 V. Verpachtung des großh. S. Weimar. Kammergutes Neubauhof, Ldg. Münnerstadt, im Gasthofe zu Maßbach.
2 N. Anwesen-Zwangsverstrich des Joh. Stöckinger von Michelau, im Gemeindehause.
8 V. Erster Ediktstag im Concurse des Joseph Krebs von Aura, beim k. Ldg. Gemünden.
12 M. Winterschafweideverpachtung zu Obernau, 2 N. zu Zellingen.
8 V. Erster Ediktstag im Concurse des Mart. Feuerstein von Stadtlauringen, beim k. Ldg. Hofheim.
2 N. Grundbesitzzwangsverstrich des Eduard Paul Franz von Oberelsbach, auf dem Rathhause.
9 V. Pfänderverstrich bei hiesigem städtischen Pfandamte
9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Schuhmachers Leopold Pleuffer in Windheim, beim k. Bez.-Ger. Lohr.
Vieh-, Schwein- und Getreidemarkt in Kissingen.
3 N. Wiederholter Zwangsverstrich des Wohnhauses Nr. 1½ und eines Ackers im Gemeindehause zu Gnodstadt
9 V. Grundstückeverstrich (wiederholt) aus der Concursmasse des Baders Karl Schubmann in Steinfeld, im Gemeindewirthshause.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Bollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Mit einem viertel Bogen Beilage, Seite 1409—1410.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 238.

Donnerstag den 7. Oktober 1869.

Ankündigungen.

Bekanntmachung.

Am Montag den 11. Oktober ds. Js., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden bei dem städtischen Pfandamte dahier die in den Monaten Juni, Juli, August und September 1868 von Nro. 11,560 bis 13,458 eingesetzten und bisher nicht ausgelösten Pfänder, bestehend in Kleidern, Weißzeug, Uhren, Gold- und Silberwaaren rc. der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Als letzter Auslösungstermin wird Freitag der 8. Oktober bestimmt.

Schweinfurt, den 16. September 1869.

Das städtische Pfandamt.

Degner. Heym, Gschrb.

Die permanente Maschinen-Ausstellung von **Scharrer & Comp.** in Nürnberg

empfiehlt sich zur prompten, billigsten Besorgung aller Arten **Maschinen** für **Fabriken, Gewerbe, Land-** und **Hauswirthschaft** aus den besten Bezugsquellen des In- und Auslandes.

Auf gef. Anfragen werden wir wie bisher bereitwillig und gratis genügende Auskunft ertheilen.

Von bereits gangbaren Maschinen und Apparaten halten wir fortwährend Lager in unserer Ausstellung, wie wir auch ferner bemüht sein werden, neue Erfindungen auf diesem Felde zur Anschauung zu bringen.

Wir empfehlen unser Unternehmen einer ferneren geneigten Benützung.

Aufträge werden franco erbeten.

Nächste

Ziehung am 15. Oktober.

(Jährlich 3 Ziehungen)

Frcs. 60,000, 50,000,

45000, 40000, 35000, 30000 rc.

Freiburger Loose per Stück fl. 8.

bei **Gebrüder Schmitt in Nürnberg,**

Bank- und Wechselgeschäft.

NB. Die Loose sind für alle Ziehungen giltig mit **nicht** verlierbarem Einsatz.

Ausführliche **Prospekte** gratis und portofrei, auch ohne **gleichzeitige** Bestellung.

Cölner Dombau-Loose zu fl. 1. 45 kr.

Gewinne: fl. 35 bis fl. 45,000.

Mailänder Loose per Stück fl. 4. 40.

Hauptgewinn: Frcs. 100,000.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Ulmer Dombau-Loose

zu 35 Kreuzer.

Gewinne **fl. 20,000, fl. 10,000. fl. 5000 rc. rc.**

Ausverkauf.

Vorgerückten Alters halber beabsichtigt Unterzeichneter sein sämmtliches

Kleider-Lager,

bestehend in großer Auswahl von **Röcken, Ueberziehern, Joppen, Jaquetts, Hosen u. Westen,** ferner große Auswahl in **Schlafröcken,** elegante **Winteranzüge für Knaben** von vier, sechs und acht Jahren zu herabgesetzten Preisen auszuverkaufen.

Wiederverkäufer erhalten bedeutenden **Rabatt.**

J. Gotthold,

Petersgasse Nr. 455.

Bekanntmachung der Nürnberger Aussteueranstalt.

Zu der am 19. Dezember ds. Js. hier öffentlich stattfindenden Ziehung der hiesigen Aussteuer-Anstalt mit Gewinnsten

zu 200 Gulden

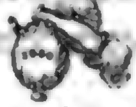
werden Einlagen und zwar von schon eingeschriebenen Mitgliedern mit **1 fl. 12 kr.** per Loos, von neu beitretenden mit **1 fl. 18 kr.** täglich bis zum letzten November ds. Js. für **Schweinfurt** und Umgegend bei Herrn **Friedrich Gg. Ad. Pollich** angenommen, bei welchem auch die Statuten der Anstalt, sowie sonstige Aufschlüsse gratis zu erhalten sind.

Nürnberg den 4. Oktober 1869.

Die Administration der Aussteueranstalt.

☞ **Loose zur Lokal-Industrie-Ausstellung in München sind nur noch bis 14. Oktober und zur Internationalen Kunstausstellung nur bis 14. November zu haben à Stück 30 kr.**

Expedition des Tagblattes.



2000 fl. — 3000 fl. — 6000 fl.

sind gegen 4½prozentige Verzinsung und Versicherung auf Grundbesitz zur 1. Stelle auszuleihen. **Franz Siebenlist.**

Die beliebten

Kinderpistolen,

wie die dazu gehörigen Amorces oder **Knallplättchen,** welche durchaus nicht gefährlich sind, empfiehlt in vorzüglicher Qualität billigst

Friedrich Schleicher, Brückenstraße.

In einer **Buchhandlung** ist für einen jungen Mann aus ordentlicher Familie die Stelle eines **Lehrlings** vacant und sofort zu besetzen.

Lehrgeld wird nicht beansprucht, dagegen Kost und Logis im Hause gewährt.

Hierauf Reflectirende wollen sich an **J. L. Schmid's Buchhandlung** in Fürth wenden.

Für Damen.

Für die kommende Saison fertige **Damenhüte,** sowie **Stoffe, Bänder** **rc.** bestens assortirt, bitten wir die geehrten Damen um gefälligen Besuch.

Achtungsvollst

Geschwister Drechsel.

Auf die herannahende **Weinlese** empfiehlt sich mit verschiedenen

Feuerwerks-Gegenständen,

vorzüglich gute **Frösche, Schwärmer, Raketen, römische Lichter mit farbigen Kugeln, Pistolenschwärmer** u. s. w. zu billigen Preisen.

Margaretha Schreiber, vormals: Christina Fuss,
wohnhaft am Jägersbrunnen.

Das Neueste in

Kleider-Stoffen

empfiehlt in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen

Louis Voit.

August Lehnstädt in Schweinfurt,

Zehntgasse Nr. 226/238 bei Hrn. Lithograph Lauer
empfiehlt sich zum

Ein- und Verkauf

aller Gattungen

Staatspapiere, Obligationen, Aktien und Loose.

Zu verkaufen:

Eine einschläfrige und eine zweischläfrige **Kinderbettstatt** mit Strohmatratzen; ein **Coaksofen** (Säulenofen).

Es gibt noch sehr gutes **altes Lagerbier,** die Maas 7 kr.; auch können noch 25 bis 30 Eimer abgegeben werden bei **Ludwig Hofer.**

Seit 5 Tagen fehlt ein schwarzer **Metzgerhund,** auf den Ruf „Schweiz" hörend. Um Rückgabe gegen Belohnung wird gebeten und vor Ankauf gewarnt. —

Gothaer Cervelatwürste bei

Ernst Sandtrock.

Ein möblirtes **Zimmer** parterre ist in Nr. 396 krumme Gasse bis 15. Octbr. zu vermiethen.

Zu vermiethen:

Ein geräumiger trockener **Weinkeller** mit Faßlager.

Schranne

Den 6. October 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	19 fl. 45 kr.*)	18 fl. 19 kr.*)	17 fl. — kr.
Korn	14 fl. 45 kr.*)	14 fl. 34 kr.*)	13 fl. 45 kr.
Gerste	14 fl. 42 kr.	14 fl. 19 kr.	13 fl. — kr.
Haber	8 fl. 30 kr.	8 fl. [illegible] kr.	7 fl. — kr.

*) [illegible]

Summa aller verkauften Früchte 2490 Schäffel.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 239. | Protestantisch: Pelagius. | Freitag den 8. Oktober. | Katholisch: Brigitta. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach Würzburg	5 U. 55 M.
„ „	9 U. 15 M. B. SZ.	„ „	9 U. 20 M.
„ „	10 U. 5 M. B. GZ.	„ „	10 U. 25 M.
„ „	3 U. 50 M. N.M. SZ.	„ „	[illegible]
„ „	5 U. 15 M. A. GZ.	„ „	[illegible]
„ „	8 U. 34 M. A. GZ.	„ „	9 U. [illegible]
Von Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach Bamberg	6 U. [illegible]
„ „	11 U. 18 M. V.M. GZ.	„ „	12 U. [illegible]
„ „	11 U. 45 M. V.M. SZ.	„ „	11 U. [illegible]
„ „	4 U. 55 M. N.M. GZ.	„ „	5 U. [illegible] M.
„ „	6 U. 25 M. A. SZ.	„ „	6 U. [illegible] M.
„ „	10 U. 10 M. A. PZ.	„ „	10 U. 20 M.

Eilwägen.

Nach Kissingen 7 U. früh, nach Kissingen, (Brückenau Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 30 M. früh.

Postomnibus.

Nach Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 30 M. Nachm. nach Neuses (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach Volkach (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr früh. — 9 Uhr 25 Min. Vorm. — 10 Uhr 45 M. Vormittags. — 2¾ Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Oktober mit Dezember werden fortwährend entgegengenommen.

Chronologische Tafel.

Den 8. October 1813. Vertrag von Ried zwischen Bayern und Oesterreich.

△ Lagers Rund- und Heerschau.

Sine ira et studio.

(Fortsetzung.)

4. Sept. Sintemalen und alldieweil bei gewissen Dingen, bei Kampf und Hader stets der Gescheidtere nachgibt, — sintemal manch' Menschen den Undank personifiziren in schönster Figura, sintemalen „dem Grindigen auch eine Mütze von Perlen nichts nützt", — wie der Kefalonier sagt, wenn man selbst den Lumpen loben wollte, man doch geschimpfet wird, sintemalen „es Laster geben wird, so lange es Menschen gibt und solange es Laster gibt, die Geschichte der Vergangenheit stets als eine Satyre der Gegenwart betrachtet werden kann", wie unser alter Freund Tacitus bemerkt, — sintemal manche Leute statt sich zu bessern — nur boshaft, dumm und möglicherweise noch gröber werden, — deshalb haben wir selbst mitunter zunächst und ohneweiters uns entschlossen, diesmal recht kurz zu sein. — Bei vielen Menschen ist ja ohnedies Taufe und Chrysam verloren und mit großen Herren ist nicht gut Kirschen essen und mit Pech nicht gut umzugehen und überdies geht es oft in der Literatur wie es in jenem alten Sprüchwort heißt: „Der Himmel ist schwer zu verdienen!" So sprach auch der Abt, als er aus dem Bette fiel und die Nonne das Bein brach" — (Edmund Hoefer). — — und sintemalen wir dagegen nicht das Sprichwort jener Nonne theilen, die da sagt: „Müßiggehen mag ich nicht und lauste deshalb die Mäuse", — in Anbetracht dieses Allen wollen wir heute recht zahm, recht objectiv, recht kurz gebunden, recht höflich sein. — Herziger Leser! was begehrst Du noch mehr? —

Heute früh ½7 Uhr ritt Se. kgl. Hoh. Prinz Luitpold von den Generälen und von den fremden Officieren umgeben ins Lager. Hier wurden die 4 Infanterie-Brigaden inspicirt. Nach der Inspection rückten diese Brigaden zum Manöveriren aus nach Gochsheim zu. Die 2. Inf.-Brigade mit mehreren Musikchören, 8 Kanonen und 2 Escadronen Chevauxleger passirten die Stadt und exercirten wie gestern auf dem Uebungsplatze vor dem Spitalthore zwischen der Oberndorfer und Geldersheimer Straße.

Die Reserve-Brigade sammt Artillerie rückten zu einer größeren Uebung gleichfalls gen Gochsheim vor. Das Manöver zwischen Geldersheim und Oberndorf war ebenso gelungen wie interessant — Man hat abermals geschossen, getrommelt, geblasen, ritt und marschirte hin und her, — ältere Soldaten unterwiesen die jüngeren wacker im Heldenthum, — hohe Militärs übten die niederen in der Tapferkeit. Dann geht das Manövriren, wie jedes Ding in der Welt, zu Ende; die Truppen marschiren staubig, durstig, hungrig und müde heim, setzen sich auf den unaussprechlichen Boden, essen Fleischbrühe, Rindfleisch und Schwarzbrod, dann trinken sie, wenn sie Geld haben, Bier oder Wein, im Nothfalle Wasser, putzen Stiefel, klopfen die Kleider aus, wischen die Gewehrläufe rein, rauchen oder kauen Tabak und freuen sich mit Recht der süßen Gewohnheit des Daseins.

Abends war es wieder lebhaft im Lager, wie gewöhnlich, — die Kühle der Luft trieb aber die meisten Besucher bald noch vor dem Zapfenstreiche nach Haus oder in die städtischen besten und guten Wein- und Bierhäuser oder Restaurationen, zu Weisel, in's „Café nobel" — zu Stremel, Krämer, Hartmann u. s. w. u. s. w.

5. Sept. Heute war Sonntag. Kaum aus dem Schlafe erwacht, mahnen und stimmen uns die melancholischen Choräle vom Thurme herab zur düsteren Trauer. Ernst und tief hallen die langgedehnten Töne an unser Ohr. Um 7 Uhr früh ist die Beerdigung des am Freitag verunglückten Knaben Ludwig Schönmann. — Doch das Militär that seine ehrenvolle Schuldigkeit, um auch das Unglück noch im Tode zu ehren. Der Chef des Quartiermeisterstabs, Herr Generalmajor Graf v. Bothmer, hatte sich — wohl nicht ohne höheren Auftrag, — mit mehreren Oberofficieren des 11. Inf.-Regiments — von dem aus der Todesschuß kam, am Trauerhause eingefunden, und diese HH. Officiere schloßen sich mit einer Anzahl Unterofficiere und Soldaten desselben Regiments den vielen Leidtragenden an. Den Trauerzug eröffnete das vollständige Musikcorps des nämlichen Regiments unter Abspielung eines erhebenden Trauermarsches. Nach der Rede und Einsegnung des Geistlichen spielte die Musik noch einen Trauerchor. Hiemit schloß die ebenso rührende wie hehre Beerdigung. — Wir können nur bemerken, daß so traurig der ganze Vorfall auch gewesen sein mag, es dennoch großen Trost gewährte, daß von militärischer Seite all das Möglichste geboten wurde, was das Todtenfest sittlich und geistig zur erhabenen Seelenfeier zu stempeln im Stande war. Selbst das tiefgekränkte Mutterherz verzeiht viel leichter und grollt viel weniger dem Schicksal, wenn es sich bewußt ist des Mitleids und des wahren Mitgefühls. — „Getheilter Schmerz ist doch nur halber Schmerz." — deshalb ließ auch zum Troste der Hinterbliebenen der Herr Regiments-Commandant im Namen des ganzen 11. Regiments durch einen Oberofficier der Familie das innigste Beileid bezüglich des sie

getroffenen Unglücks mit dem Bemerken ausdrücken, daß über die mögliche Ursache desselben die genauesten Recherchen werden geführt werden. Viele Nachbarn und Freunde, sowie andere Einwohner der Stadt hatten sich dem großen Zug der leidtragenden Verwandten angeschlossen. — Der so früh dahingeschiedene brave Junge, er ruhe sanft! Die erregten Gemüther aber sie beruhigten sich gerne ob des tactvollen Benehmens des Militärs. —

Man glaubte, es sei Vormittags Feldgottesdienst, dieser war aber auf folgenden Mittwoch — Maria Geburt — verschoben worden.

Statt dessen hatte der Obercommandirende, General v. Hartmann Excell., das gesammte Uebungscorps auf dem Terrain vor Röthlein und Grafenrheinfeld einer Inspection unterstellt. Nachmittags war großer Sänger- — d. h. Musikerkampf — vor dem großen Rapportzelte. Sämmtliche Militärmusikchöre hielten ein Wettspielen, wobei 2 Preise für den besten Feldschrittmarsch ausgesetzt waren. — Ein Preis war für die blecherne, — der andere für die türkische oder Infanteriemusik bestimmt. Preisrichter waren mehrere Officiere, dann die Musikmeister einerseits und die Stabstrompeter oder Stabshornisten anderseits, d. h. gegenseitig ihre musikalischen Leistungen preisrichternd. — Man vermuthete allgemein, daß die Musik des 1. Regiments, die doch schon verschiedene Prämien in Paris u. dgl. Orten, dann verschiedene Anerkennungen wegen Richard Wagner'scher Zukunftsmusikpiecen-Arrangirungen in der Person ihres trefflichen, geehrten Herrn Musikmeisters in Form von Dosen, Nadeln, Uhren, Ketten 2c. erhalten hatte, gewiß siegen würde. Doch dies kam anders. Es scheint, daß die Musik der Gegenwart ohrenfälliger, klingender, marschtactvoller gewesen. Die Musiken des 6. Jägerbataillons (von Erlangen) und die des 6. Inf.-Regim. (von Sulzbach) gingen preisgekrönt aus dem musikalischen Treffen hervor.

Gleichzeitig sollte Nachmittags von den ausgewählten besten Schützen der einzelnen Regimenter und Bataillons am bürgerlichen Schießplatze ein Preisschießen stattfinden. Doch wurde solches sehr bald, schon nach wenigen Schüssen wieder eingestellt, indem die links und rechts, wenn auch in ziemlicher Entfernung, doch immer noch in gefährlicher Weite sich bewegenden zahlreichen Personen — die militärischen Schützen zur höchsten Vorsicht und so zum Schluß des Schießens bestimmten. Wie gebrannte Kinder bekanntlich das Feuer fürchten, — so fürchteten umgekehrt heute mit Recht die Commandanten etwa ein neues Unglück. — Und wie es in der Bibel von der Ehe heißt: „Wer heirathet, thut gut, — wer nicht heirathet, thut besser," — so gilt dies unter vielen Umständen auch vom Schießen. — „Wer nicht schießt — thut gar oft sicher besser." — —

Den ganzen Tag über war bei günstigstem Wetter ein höchst reges Leben und Treiben. Einige Extrazüge brachten Tausende von Menschen von Nord und Süd, und es ist nicht übertrieben, wenn man die fremden Köpfe allein auf 20,000 schätzt, Männer, Weiber, Kinder ohne Pferde, Ochsen, Schafe und Kameele — wie es von den Kindern Israels heißt — als sie in die Wüste zogen.

Trotz des ungeheuren, colossalen Menschenandranges — denn Alle wollten den verlegten Feldgottesdienst sehen und andere Raritäten hören, — vernahmen wir dennoch heute von keinem Unglücke. Weder auf der Eisenbahn noch auf den Landstraßen kam irgend ein Unfall vor. — Alle Ehre den Zugführern, Verwaltern, Conducteuren und sonstigen Bahnbetriebs-Meistern! Wir glauben, daß unsere Stadt resp. deren Bewohner niemals an einem Tage gleichzeitig solche Haufen Menschen gesehen. 50,000 Menschen, mit Militär und Bürgerschaft, wogten hin und her. Wie ein romantischer stürmischer Alpensee hochauf die Wellen kräuselt, — in blau, grün, dunkelviolett, schwarz — mit weißgrünen, blaßblauen Schaumkränzen die Wogen contourirend, so bunt hin und herschwankend war heute das lebendige Bild. — Heiteres Getümmel, munteres Rasseln, schnarrendes Säbelgeklirre, — frohes Kichern, lustiges Gejohle, lebendreges Gemurmel und Gesurre durchfurchte die heitere Luft der sauberen Stadt und des staubschwangeren Lagerterrains. Wie fata morgana tauchten in duftig heißer Atmosphäre aus fast unendlicher Perspective die letzten Lagerreihen vor dem Grafenrheinfelder Damm auf, — kaum erkannte man bis dorthin die flatternden langgestreckten Bicolore der gelbglänzenden Wirthschaftsbuden. Hie und da zuckte es wie electrisches Wetterleuchten durch die goldengrauen Lüfte, — es waren dies die glitzernden Helme und der blanke Brustschmuck hochberittener Cürassiere.

Solch ein flottes — lustiges Menschengewühle, Wallen und Wogen, dachte ich mir, hat der — unaussprechliche R. Wagner gewiß nicht gesehen, als er, um die Bewegung des Schwimmens und Wogens der holden Rheingrundnixen wörtlich und musikalisch zu repräsentiren, unserer guten Sprache Bein- und Daumenschrauben anlegte, sie in spanische Stiefeln schnürte und sinnlose Worte dichtend, — singt:

> Weia, Waga!
> Woge, Du Welle
> Walle zur Wiege,
> Wagalaweia.
> Wagala, weiala, weia!

Gelt! da guckst'e!? sagt der Schwabe. —

Es ist leicht erklärlich, daß Abend von 6—9 Uhr alle Wirthschaften des Lagers und der Stadt im vollständigsten Sinne des Wortes überfüllt waren, — man dachte dabei unwillkürlich, wenn man sie Alle so brüderlich enggedrängt beisammen sitzen sah, — an Häringe, Schachtelfeigen und — Pöckelfleisch. — Endlich gingen in manchen Restaurationen Abends 8 Uhr die Speisen aus, denn wer kann so plötzlich eine Fluth von 30—40,000 Menschen sättigen, — namentlich wenn so unvermuthet Viele auf einmal hereinbrechen, um zu beehren die glückliche Stadt. Ja wir waren damals glücklich und sind es heute nicht mehr in dieser Weise. Fuimus Troes. Wenn wir bald wieder eine größere Anzahl Menschen hier beisammen sehen werden, — wenn auch nicht so viele, doch auch gute brave Männer, — ich möchte zweifeln, ob wir dann während gerade so glücklich sein werden, wie heute zur Lagerzeit. — Heute jubeln die Soldaten, von den abgebrochenen Schießübungen heimkehrend: „Ein Schütz bin ich in des Regenten Sold!" — Später singen vielleicht Andere:

> Wir haben Nichts, haben gar Nichts gerettet,
> Als Männer mit Geist und Brevier.

Fuimus Troes. Ja: Wir waren die Matadore — so rufen vielleicht später manche Marketender aus, denen Dutzende von Eimern edlen Bieres im dunklen Grab des Kellers bleiben. —

Der Krankenzustand bei den Truppen ist bisher ein verhältnißmäßig geringer gewesen, — demnach der Gesundheitszustand der Soldaten trotz mancher gegentheiliger auswärtiger Zeitungsenten — ein sehr guter zu nennen. — Das Unangenehme wird fast überall als viel größer geschildert, wie es wirklich ist, — die Uebertreibung ist nach einem alten Spruche: die Lüge der honetten Leute — (hie und da auch der Zeitungsberichterstatter) — und in diesem Sinne ließ die Fama sofort Dutzende Soldaten krank oder verrückt oder gar todt werden, — rottenweise. — Zum Glück ist der Gesundheitszustand des Lagers und der Stadt sehr günstig — es scheint, Niemand hat Muße oder strengt besondere Kraft an, sich zu dieser Zeit mit Kranksein zu beschäftigen.

(Fortsetzung folgt.)

Digitized by Google

Zur Lage.

(Aus den Bamberger N. Nachrichten.)

Die Vorgänge in der Abgeordnetenkammer in München, welche die Kammerauflösung zur Folge haben mußten, werden jeden denkenden Staatsbürger den Ernst der Situation erkennen lassen und ihn zu der Frage drängen: Wer hat diese Zustände geschaffen und wohin können sie uns führen? Diese kampf- und drangvolle Zeit ist die Frucht des seit Jahren sorgfältig gepflegten jesuitisch-clerikalen Elementes, wodurch das Tollkorn des Ultramontanismus auf deutschen Boden verpflanzt wurde. Es ist eine betrübende Erscheinung, wenn die Diener der Kirche den politischen Boden betreten, um mit Unwahrheit, Entstellung und Verläumdung die Gemüther zu erregen und das Volk unter ihre Herrschaft zu beugen. Dieses Treiben, welches vom Christenthum so weit abliegt, muß jeden denkenden Mann mit Unwillen erfüllen und zu der Erkenntniß bringen, daß die ultramontane Partei und ihre Führer kein Vertrauen verdienen. Den Frieden, das Glück der Familie, der Gemeinde, der Provinz und des ganzen Landes wollen sie stören, Männer von Freimuth, wahrer Vaterlandsliebe und tiefer Religiosität verdächtigen und durch fortwährende Angriffe auf die Staatsregierung, deren Ansehen untergraben und dem Vaterlande anarchische d. i. gesetzlose Zustände bereiten. Der deutsche Boden ist glücklicherweise wenig empfänglich für anarchische Bestrebungen und politische Verkehrtheiten und wir wollen aus Patriotismus hoffen und wünschen, daß Besonnenheit und Mäßigung wieder Platz greife und unser liebes bayerisches Vaterland in seinem Verfassungsausbau keine Störung erleide.

Politische Nachrichten.

München, 6. Okt. (Orig.-Corresp. d. N. W. Z.) Als die Abgeordneten sich heute Vormittags versammelten, um zum achten Mal den Versuch zu machen, einen Präsidenten zu wählen, verlas der Alterspräsident die kgl. Botschaft, durch welche die Kammer aufgelöst wird. Die Versammlung ging in großer Aufregung auseinander. Wie schwer das Ministerium zu dieser Maßregel sich entschloß, welche das Land neuerdings in die Aufregung neuer Wahlen stürzt, das beweisen die hochherzigen Versuche, welche gestern noch Fürst Hohenlohe persönlich machte, eine Vermittlung herbeizuführen. Er sandte Vorschläge an beide Parteien und empfing Deputationen derselben, er legte die Verantwortung ihnen nahe, die auf ihrem Thun und Lassen beruhe, und die großen Folgen, die daraus entspringen müssen. Er schlug vor, ein Präsidium von rein geschäftlichem Charakter zu ernennen, welches außerhalb seines Amts, blos den Klubs gegenüber, die Verpflichtung einzugehen hätte, freiwillig wieder zurückzutreten, sobald die Kammer eröffnet und durch die drei Neuwahlen, welche in Folge Beanstandung vorzunehmen sein werden, wieder ergänzt sei; er schlug vor, auf einen Namen sich zu vereinigen, welcher keiner Partei angehöre, welcher der einen angenehm sein könne vermöge seiner bekannten Abneigung gegen Preußen und den Nordbund, der andern vermöge seiner notorischen Unabhängigkeit von allen klerikalen Einflüssen: er meinte den Abg. Friedrich Kolb; es ward (ob aber dieß von dem Fürsten Hohenlohe ausging, ist zweifelhaft) sogar angeregt, irgend ein Direktorium zu wählen, dann aber den Landtag lediglich mit einem Gesetz zur Einführung des allgemeinen direkten Wahlrechts zu beschäftigen — aber alle diese Vorschläge scheiterten an dem Eigensinn der Führer der klerikalen Partei, die von keinem anderen Gedanken, keinem anderen Gefühle beseelt waren, als von ihrer Herrschsucht. Auch unter den Ultramontanen hat es viele verständige, gemäßigte Leute gegeben, welche die Krisis gern abgewendet hätten, und es erfordert die Gerechtigkeit zu sagen, daß nicht die Geistlichen die hartköpfigsten unter ihnen waren, sondern daß es leider Beamte und Advokaten gewesen, die allen Ausgleich mit den Liberalen unmöglich machten. So mußte das Ministerium zu dem folgreichen Schritt sich entschließen. Ihm wird verfassungsgemäß die Ausschreibung allgemeiner Neuwahlen sofort auf dem Fuße folgen und dadurch wird der Kampf wieder ein allgemeiner werden — er wird wieder im ganzen Lande, in allen Gemeinden und leider! von allen Kanzeln geführt werden.

— Die kürzlich von Lord Clarendon bei einer Nachtischrede vor einer landwirthschaftlichen Versammlung gethane Aeußerung über die europäischen Friedensaussichten lautete vollständig, wie folgt: „In dem Amte, welches ich zu bekleiden die Ehre habe, bin ich nicht nur in die Lage, sondern sogar in die Nothwendigkeit versetzt, mich mit vielen Dingen bekannt zu machen, die im Auslande vorgehen und im Rathe der verschiedenen Mächte zur Sprache kommen. Ich war einige Zeit auf dem Festlande und bin erst vorige Woche zurückgekehrt. Ich hatte drüben Gelegenheit, verschiedene Ansichten zu vernehmen, und ich bin auch mit einigen Personen zusammen gewesen, die keinen geringen Einfluß auf die Geschicke Europa's üben. Obschon ich nun nicht die Gabe der Weissagung besitze, noch auch mir anmaße, weiter in die Zukunft zu sehen als andere Leute, so kann ich doch nicht umhin, bei dieser Gelegenheit meine Ansicht kundzugeben, daß zu keiner Zeit während der letzten drei Jahre, überhaupt seit dem Kriege zwischen Preußen und Oesterreich, die Aussichten auf Erhaltung der unschätzbaren Wohlthaten des Friedens besser gewesen sind, als heute."

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 8. Oct. Heute früh wurde die erste Abtheilung der Landwehr-Compagnie nach viertägiger Uebung entlassen; die zweite Abtheilung ist auf heute Nachmittags einberufen.

— Am verflossenen Mittwoch wurde im Spitalwalde jenseits des Mains ein Felleisen mit Kleidungsstücken und sonstigen Utensilien, jedoch ohne großen Werth, bereits ziemlich vermodert, aufgefunden, so daß angenommen werden darf, daß sich ein Handwerksbursche oder Arbeiter freiwillig dieser Bürde entledigt hat.

— An unserm Abendhimmel erglänzen gegenwärtig die 4 hellsten Planeten unsers Sonnensystems. Bald nach Sonnenuntergang erblickt man dicht über dem Horizont nach SW. die Venus und über ihr den Mars; weiter nach O., nordöstlich von dem rothen Antares, schimmert der bleiche Saturn; er geht gegen 8 Uhr unter; — während diese drei Planeten also nur kurze Zeit des Abends zu sehen sind, erhebt sich der strahlende Jupiter im mächtigen Glanze am N.O. Himmel immer höher über unserm Horizont.

Ankündigungen.

Naturwissenschaftl. Verein.

Morgen Samstag im **Belschner'schen Lokale Zusammenkunft, Schriftenaustausch, Beginn der Wintervorträge.**

Der Vorstand.

Unterstützungsverein der Maurergesellen.

Sämmtliche Mitglieder des Vereins werden hiermit aufgefordert, sich **Sonntag** den 10. ds. Mts. zur **Besprechung wegen des Vereins** Mittags punkt 1 Uhr im Gasthaus zum rothen **Roß** einzufinden. Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet

Der Ausschuß.

Gestern wurden **11 fl.** verloren; der ehrliche Finder möge dieselben gegen Erkenntlichkeit in der Exped. ds. Bl. abgeben.

Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübek, gegründet 1828.

Versicherte	29,681 Personen.
Versicherungs-Summe	39 Millionen 079,839 Gulden.

Hievon neuer Zugang seit 1. Januar 1869:

Versicherte	2932 Personen.
Versicherungs-Summe	3 Millionen 404,272 Gulden.
Reserve-Capital pro 1868	6 Millionen 622,481 Gulden.
Ausbezahlte Sterbfälle seit der Gründung	4247 Personen
im Betrage zu	8 Millionen 842,872 Gulden.

Die beste Sicherheit gewährt die solide hypothekarische Belegung der vorhandenen Fonds, sowie deren Größe, welche stets beim Abschluß einer Lebensversicherung zu berücksichtigen sind. Billigste Prämien und kostenfreie Aufnahme. Anträge werden entgegengenommen:

Adolph Knauer, Agent in Schweinfurt.
F. Loe, Generalagent in Bamberg.
Phil. Banzer, Controleur „
Bernhard Eger „
Tobias Limper „
Theodor Steinheimer „
A. Stuber, Buchhändler in Würzburg.
Gustav Helmerich „
Otto Schmitt, Buchhalter „
Fr. Renner, Kaufm. in Aschaffenburg.
J. Lautenschläger „
J. J. Otto, Agent in Kitzingen.
Georg Gurt, Agent in Bayreuth.
C. Ritter, Funktionär „
Chr. Schoberth, Kaufm. „
Th. Schilling, Kaufm. in Münchberg.
Joh. Kießling, Lehrer in Wunsiedel.
Emil Eckelmann, Kaufm. in Hof.
Hch. Schröder, Fabrikant „
Ph. Uschelmann, Agent in Culmbach.
Carl Dippold, Kaufm. in Lichtenfels.
J. Jörg, Oberschreiber in Cronach.
J. M. Schmitt, Kaufm. in Forchheim.
S. Oppenheimer, Kaufm. in Burgkunstadt.
J. Dörfler, Registrator in Staffelstein.
H. Schachzabel, Aufschläger in Teltau.
T. Schneider, Stadtschreiber in Naila.
H. Ortlof, Buchhalter in Selb.
J. Bayerköhler, Organist in Rehau.
Chr. Fischer, Sattlermeister in Oberkotzau.
P. Aumüller, Lehrer in Berneck.
C. Welzel, Cantor in Weißenstadt.
C. Pfaffenberger, Lehrer in Pegnitz.
C. P. Rauw, Fabrikant in Redwitz.

In Folge gerichtlichen Auftrages versteigere ich am

Donnerstag den 9. Decbr. lf. Js.
Vorm. 9 Uhr

in meiner Amtsstube das in der Steuergemeinde Schweinfurt gelegene und zusammen auf 9550 fl. geschätzte Grundvermögen, bestehend aus:

Plan Nr. 465 zu 12 Dezimalen, Wohnhaus Nr. 598/615 mit Keller, Seitengebäude und Hofraum in der Johannisgasse,
Plan Nr. 465½a 2 Dezim.,
Plan Nr. 465½b 4 Dezim.,
Gemüse- und Blumengarten hinter dem Hause,
Plan Nr. 466 11 Dezim., Gemüsegarten,
Plan Nr. 466½ 23 Dez., Gemüse- und Blumengarten

gegen Baarzahlung und lade hiezu Strichsliebhaber ein.

Schweinfurt, den 6. Oktbr. 1869.

Grimm, k. Notar.

Anzeige & Empfehlung.

Um den vielseitigen Gerüchten zu begegnen, als hätte ich das von dem verstorb. **Wundarzt Grünewald** dahier früher betriebene Badergeschäft aufgegeben, so erkläre ich dieselben hiemit **als völlig grundlos**, und empfiehlt sich der **Unterzeichnete** außer der Ausübung der **zahnärztlichen Praxis** besonders noch zu allen **chirurgischen Verrichtungen.**

Achtungsvoll

Heinrich Dittmar, Chirurg u. concess. Zahnarzt von der k. Regierung von Unterfranken u. Aschaffenburg für Schweinfurt.

Meine Wohnung befindet sich in der krummen Gasse **Nr. 353.**

Lampencylinder

in allen Größen empfiehlt

G. C. Gleser jr.

Erwiderung.

Auf die Berichtigung der Frau **Maria Hellmuth Wittwe** dahier in Nr. 238 des Tagblattes erwidere ich, daß die Plan-Nr. 3470 0,15 Dez. Krautfeld in der Cent nach Notarialsurkunde vom 26. Octbr. 1866 von Hellmuth Wittwe durch ihren Bevollmächtigten Bernhard Riedt an mich verkauft und der Kaufschilling durch Aufrechnung in der Theilung von mir berichtigt worden ist, sowie daß Plan-Nr. 3470 im Hypothekenbuche und Grundsteuerkataster auf mich als Besitzer vorgetragen ist, weshalb nur ich allein zum Verkaufe dieses Ackers berechtigt bin.

Georg Hellmuth.

☞ **Die bestellten Ulmer Dombauloose sind angekommen und können in unserer Expedition in Empfang genommen werden.**

Ulmer Dombau-Loose

à 35 kr.

geben wir, soweit der Vorrath reicht, noch bis **11. October** ab.

Expedition des Tagblatts.

Um Rückgabe eines verlorenen **Taschenmessers** mit weißer Schale in der Exped. gegen Trankgeld wird ersucht.

Cours der Geldsorten.

Preußische Kassenscheine	fl.	1 44⅞—45⅛
Preußische Friedrichs'dor	fl.	9 58½—59½
Pistolen	fl.	9 49—51
Holl. 10 fl. Stücke	fl.	9 54—56
Rand-Ducaten	fl.	5 37—39
Dollars in Gold	fl.	2 28—29

Für die Hinterbliebenen der im Plauen'schen Grunde Verunglückten

wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 153 fl. 49 kr. — Collekte der Gemeinde Kronungen 1 fl.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Bollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Mit einem viertel Bogen Beilage, Seite 1415—1416.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 239.

Freitag den 8. Oktober 1869.

Locales und aus dem Kreise.

— **Aus dem Steigerwald** den 4. Oct. Der Aerger und Verdruß der Jagdpächter, insbesondere des Forstpersonals im Steigerwald sind die vielen Wilderer in dieser Gegend und anerkennenswerth die Bemühungen der k. Regierung, um diesem Uebel kräftig entgegen zu arbeiten, wenn auch, wie Erfahrung zeigt, mit geringem oder gar keinem Erfolge. — Vor einigen Jahren wurde der k. Oberförster Kapier von Fabrikschleichach, bald darnach, als er seine Stelle angetreten, von Wilderern durch mehrere zum Glücke nicht gefährliche Schüsse verwundet. Da wurde eine Gendarmerie-Station in Fabrikschleichach neu errichtet, um kräftig einzuschreiten. Im Anfange dieses Jahres wurden noch überdieß k. Forstgehilfen nach Obersteinach, Oberschleichach und Neuschleichach exponirt, also auch zu demselben Zwecke das Forstpersonal vermehrt und seit 1. October dieses Jahrs die Gensdarmerie-Station von Pröbsdorf nach Tretzendorf verlezt, weil dort der berüchtigte Wilderer B..th...s mit seinen Söhnen und Consorten haust. Demungeachtet wurde doch wieder eine Kiste auf der Eisenbahn in Haßfurt, adressirt nach Schweinfurt, confiscirt, wo in 3 Rehgeise sich befanden, angeblich vom Wilderer B. abgesendet.

— Seit 1. ds. Mts. verkehrt die Cariolpost Kissingen—Aschach mit nachstehenden Courszeiten:

Aus Kissingen: 11 Vormittags,
in Aschach: 12 Mittags,
aus Aschach: 2 Nachmittags,
in Kissingen: 3 Nachmittags.

§ Durch Finanzministerialrescript wurden die beiden k. Förster Franz Riegelmann und Andreas Neußner auf Ansuchen versetzt und zwar der erstere von der Forstwartei Fabrikschleichach, Forstamts Eltmann, auf die Wartei Waldberg, Forstamts Neustadt a/S., der letztere dagegen von der Wartei Waldberg auf die Forstwartei Fabrikschleichach.

Ankündigungen.

Seit 6 Tagen fehlt ein schwarzer **Metzgerhund,** auf den Ruf „Schweiz" hörend. Um Rückgabe gegen Belohnung wird gebeten und vor Ankauf gewarnt. —

Zu vermiethen:

Ein geräumiger trockener **Weinkeller** mit Faßlager.

Bekanntmachung.

Nach einer Mittheilung des kgl. Landwehrbezirks-Commandos dahier vom Gestrigen finden am 4., 5., 6., 7., 9., 11., 12. und 13. l. Mts., jedesmal von 2—6 Uhr Nachmittags auf dem hiesigen Schießplatze die **Schießübungen der Landwehr** statt, was andurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. Hiebei wird vor dem Begehen des Leinrüls unterhalb des Spitalthors, sowie der Mainwiesen, soweit solche in der Schußlinie liegen, gewarnt.

Schweinfurt, 4. Oct. 1869.

Der Magistrat.
Müller v. n.

Ausverkauf.

Vorgerückten Alters halber beabsichtigt Unterzeichneter sein sämmtliches

Kleider-Lager,

bestehend in großer Auswahl von **Röcken, Ueberziehern, Joppen, Jaquetts, Hosen** u. **Westen,** ferner große Auswahl in **Schlafröcken,** elegante **Winteranzüge für Knaben** von vier, sechs und acht Jahren zu **herabgesetzten Preisen** auszuverkaufen.

Wiederverkäufer erhalten bedeutenden **Rabatt.**

J. Gotthold,
Petersgasse Nr. 455.

2000 fl. — 3000 fl. — 6000 fl. sind gegen 4½prozentige Verzinsung und Versicherung auf Grundbesitz zur 1. Stelle auszuleihen. **Franz Siebenlist.**

Ein möblirtes **Zimmer** parterre ist in Nr. 396 krumme Gasse bis 15. Octbr. zu vermiethen.

Zwei **Schneidergesellen** werden gesucht von
Friedr. Hammer, Schneidermeister.

Es entlief eine weißgraue **Gans,** um deren Rückgabe gebeten wird.

Zu verkaufen:

Eine einschläfrige und eine zweischläfrige **Kinderbettstatt** mit Strohmatratzen; ein **Coaksofen** (Säulenofen).

Amerika-Reisende

über **Bremen, Hamburg, Antwerpen, Liverpool** mit **Postdampfschiffen,** sowie mit **Segelschiffen,** finden prompte Beförderung bei dem Generalagenten, Herrn

M. S. Bustelli in Aschaffenburg

und dessen Agenten in **Schweinfurt**

F. D. Dittmar.

Digitized by Google

Warnung für Auswanderer.

Auszug aus der deutschen Auswanderungs-Zeitung Nro. 38, d. d. Bremen den 20. September 1869.

Beim Scheitern des Hamburger Dampfschiffes **„Germania“** ging den Passagieren fast alles Gepäck verloren. Es ist nun zwar von der Hamburger Dampfschifffahrts-Gesellschaft eine Entschädigung von 20 Thalern pro Erwachsenen bewilligt worden, doch wird dies gewiß in vielen Fällen nicht ausreichen, und es dürfte deshalb auf's Neue die Mahnung am Platze sein, daß Niemand über den Ocean reisen sollte, ohne seine Effekten zu versichern. Auch sollte Keiner seine Werthsachen im Koffer verpacken, sondern Jeder muß sie bei sich tragen. **Niemand sollte mehr baares Geld mitnehmen, als ihm unterwegs nothwendig ist, und sich im Uebrigen mit Wechseln versehen.**

Diese so einleuchtenden Regeln nicht beachtet zu haben, wird jetzt mancher Passagier der **„Germania“** bitter empfinden. Wie leichtsinnig die Auswanderer oft beim Transport ihres Vermögens verfahren, zeigte sich neulich auf einem Zuge der „Dayton Xenia-Cincinnati Eisenbahn“, wo auf einer Station die Kiste eines deutschen Einwanderers platzte, die 6000 Dollars in klingender Münze enthielt. Das Geld rollte umher als ob es Sand wäre, und hätte nicht ein ehrlicher Condukteur den Platz frei gehalten und Wache gestanden, bis der letzte Thaler wieder zusammengelesen war, so würde es wohl ohne Verlust an klingender Münze nicht abgegangen sein.

Ebenso empfehlenswerth ist die Versicherung der **Effekten** auf der Reise bis zum Einschiffungs-Hafen, wodurch für eine geringe Prämie **(1 Prozent)** gegen jeden Verlust Schutz gewährt ist.

Bezugnehmend auf Obiges diene hiermit den Auswanderern zur Kenntniß, daß unterzeichneter Special-Agent die Versicherung des Gepäcks *c.* bei der General-Agentur Hrn. **M. C. Bustelli** in **Aschaffenburg** besorgt.

F. D. Dittmar.

Illustrirte Damenzeitung.
Durch alle Buchhandlungen und Postämter ist zu beziehen

DIE BIENE.

Neueste und billigste Berliner
Damenzeitung für Mode und Handarbeit.
Herausgegeben unter Mitwirkung der
Redaction des Bazar
mit theilweiser Benutzung der in dieser Zeitschrift enthaltenen Abbildungen.
Preis für das ganze Vierteljahr nur **10 Sgr.**

Die **practischen Bedürfnisse** im Auge behaltend, trägt die **„Biene“** mit Sammelfleiss, Sorgfalt und Umsicht Alles zusammen, was die Mode im Gebiete der Toilette und der weiblichen Handarbeit für selbstthätige, wirthschaftliche Frauen und Töchter Neues und Gutes bringt: Im Hauptblatte jährlich an **1200** vorzügliche **Abbildungen** der gesammten Damen- und Kinder-Garderobe, Leibwäsche und der verschiedensten Handarbeiten, in den Supplementen die betreff. **Schnittmuster** mit fasslicher Beschreibung, wodurch es auch den ungeübtesten Händen möglich wird, **Alles selbst anzufertigen** und damit bedeutende Ersparnisse zu erzielen.

Die erste Nummer des neuen (V.) Jahrgangs **ist gratis durch alle** Buchhandlungen und **Postanstalten zu beziehen.**

Ziehung am 14. Oktober.
Gewinne **fl. 5.** — bis **fl. 20,000.** —
Ulmer Dombauloose zu 35 kr
bei der **Generalagentur**
Gebrüder Schmitt in Nürnberg
und in der **Expedition ds. Bl.**
Wiederverkäufer Rabatt. **Prospekte** gratis.

Fahrkuffen, Krautstüchte, Fässer in verschiedenen Größen sind vorräthig zu haben bei
Leonard Lieb,
dem Schweinmarkt gegenüber.

Von Schwebheim nach Gochsheim ging eine **Uhr** verloren; der redliche Finder wolle solche gegen Belohnung in der Exped. abgeben.

Gute **Kartoffel** verkauft
Metzger Stößel's Wwe.

Eine schöne **Kinderküche** wird zu kaufen gesucht.

Drei Eimer altes, ausgezeichnetes **Culmbacher Lagerbier** werden billigst verkauft durch Herrn **Kübler** (Harmonie.)

Zwei Morgen **untere Mainleite,** neben einander liegend, sind mit dem Ertrage zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition.

Terminkalender.

Den 11. October.

1 N. Jagd- und Winterschafweideverpachtung zu Eisenbach.
8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Josepha Clemenz Wwe. von Gerolzhofen, beim k. Landgerichte.

Den 12. October.

10½ V. Wohnhaus- (Nr. 145) und Grundstückeverstrich auf dem Rathhause zu Ochsenfurt.
10 V. Desgl. aus dem Nachlasse der Magd. Göpfert Wwe. zu Würzburg, im Amtszimmer des k. Notars Huth.
10 V. Wohnhausverstrich (wiederholt) aus der Concursmasse des Privatiers Anton Tüncher zu Würzburg, im Amtszimmer des k. Notars Grimm daselbst.
2 N. Desgl. aus dem Nachlasse der Registratorswittwe Frau Sabina Kohles zu Würzburg, im Amtszimmer des k. Notars Seuffert.
1 N. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Tünchers-Wwe. Theresia Konrad zu Würzburg im Sterbhause.
9 V. Der. l. an den Nachlaß der Mich. Drescher Wwe. von Gernach, beim k. Ldg. Volkach.

Amtliche Erlasse.

Mich. Töpfner von Aschach, im Riedhof und seine Ehefrau Theresia Rink von Greßwenkheim haben allgem. Güter-, Gewerbs- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen. — Kaspar Mauer von Trappstadt wurde unter Curatel gestellt. — Friedr. Göt. Wagner und dessen Braut Katharina Stegerwald von Birkenfeld, Bez. Rothenfels haben Güter- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen.

Geborne.

Den 26. Sept. Dem Kaufmann Louis Rosa 1 Sohn. — Dem Maurer Adam Stützel 1 Tochter.

Den 27. Sept. Dem prakt. Arzt Dr. Joseph v. Ickstadt 1 Sohn.

Den 2. Oktbr. Dem Schuhmacher Peter Winter 1 Sohn.

Den 3. Okt. Dem Diurnisten Joh. Heinr. Herbert 1 Tochter.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. — (Vierzehnter Jahrgang.) — Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 240.	Protestantisch: Dionysius.	Samstag den 9. Oktober.	Katholisch: Dionysius.	1869.

☞ Bestellungen auf das Tagblatt pro Oktober mit Dezember werden fortwährend entgegengenommen.

Chronologische Tafel.

Den 9. Oktbr. 1852. Präsident Louis Napoleon empfiehlt in Bordeaux das Kaiserreich.

⚹ Kammerauflösung.

Die Kammer ist aufgelöst und die sogen. Patrioten können ihren Wählern, welche in gespannter Erwartung der Heldenthaten ihrer Auserkorenen täglich umsonst die beliebten Volksblätter verschlungen haben, nun doch das erfreuliche Resultat mittheilen, daß sie einstweilen unserer bayerischen Staatskasse den erklecklichen Schaden von etwa 30,000 fl., sage **Dreißig Tausend Gulden** beigebracht haben. Denn wenn man rechnet, daß der Landtag täglich 1000 fl. kostet, macht dies allein schon 18,000 fl., hiezu kommen die ansehnlichen Reisediäten und die Kosten einer Neuwahl, so daß obige Summe eher zu niedrig als wie zu hoch gegriffen erscheint. Nun werden aber die ländlichen Wähler fragen: Warum sollen gerade die Patrioten dies verschuldet haben? Die Antwort ist einfach die: Die Fortschrittspartei verzichtete darauf, bei der Präsidentenwahl in der Abgeordnetenkammer Einen aus ihrer Mitte zu entnehmen und stellte einen Mann auf, der in seinen Abstimmungen sogar schon oft ganz entgegengesetzte Anschauungen vertreten hat als wie die Fortschrittspartei, der aber als ein Mann von der strengsten Rechtlichkeit und Unparteilichkeit allgemein bekannt ist, nämlich den hochgeachteten Professor Dr. Edel. Die Rückschrittspartei dagegen wollte durchaus Einen aus ihrer Mitte, nämlich den Ministerialrath Dr. Weiß, der früher einmal den Liberalen gespielt hat und jetzt mit Hülfe der schwarzen Partei auf einen Ministerposten zu speculiren scheint, zum Präsidenten gewählt wissen. So kam es, daß siebenmal vergeblich gewählt wurde, indem immer Stimmengleichheit sich herausstellte. Da nun alle Verständigungsversuche von Seiten der Fortschrittspartei und sogar des Ministeriums an den harten Köpfen der Rückschrittler scheiterten, und da eine Abgeordnetenkammer ohne Präsidenten nicht denkbar ist, so blieb unserem König nichts Anderes übrig, als die Kammer aufzulösen und demnächst eine Neuwahl vornehmen zu lassen. Am meisten wird unser Burger von Zeil erfreut sein darüber, daß ihm die erdrückende Last des Jugendsecretärs so frühzeitig abgenommen worden ist. Ich bin überzeugt, daß er jetzt eifriger Verfechter eines neuen freisinnigen Schulgesetzes werden wird, da er erkannt haben wird, in welch' beschämende Lage man leicht versetzt werden kann, wenn man trotz dem Mangel an der einfachsten Schulbildung sich von seinem Ehrgeize verleiten läßt, einen Ehrenposten im Staate anzunehmen, zu welchem eigentlich nur die befähigtsten Köpfe berufen werden sollten. Auch die ultramontanen Wahlmänner des Wahlkreises Schweinfurt werden sich jetzt eines beschämenden Gefühls nicht erwehren können darüber, daß sie nicht erkannt haben, daß für die Führer ihrer Partei weniger hervorragende Fähigkeiten als blinder Gehorsam bei Aufstellung von Wahlcandidaten in die Wagschale fallen. Sie werden sich ferner schämen darüber, daß sie einen Trunk trotz dem Widerstreben Einiger sich schließlich noch als letzten Ersatzmann aufzwingen ließen; einen Trunk, der nach den letzten Enthüllungen bei den Verhandlungen am Eltmanner Gerichte ganz wo anders hin als in die Abgeordnetenkammer gehörte. Unwissenheit und Fanatismus, das sind die Hülfsmittel, durch welche die Ultramontanen in einzelnen Landestheilen ihre Siege erfechten. Jeder Gebildete, den nicht reiner Eigennutz leitet, muß solche Bestrebungen verabscheuen, welche unser blühendes Bayernland an den Abgrund des Verderbens zu bringen drohen. Alle größeren Städte und die meisten kleineren haben bei der letzten Wahl freisinnig gewählt. Ist dies nicht ein deutlicher Fingerzeig? Sind nicht die Interessen der Städter mit denen der Landbewohner auf's Innigste verflochten? Braucht nicht Einer den Andern? Kommt es dem Ackerbauer bei Verwerthung seiner landwirthschaftlichen Producte nicht zu Statten, wenn Handel und Industrie blühen? Darum! stehet fest zusammen, ihr Einsichtsvollen unter den Landbewohnern, kläret eure Mitbürger auf über das, was ihnen noth thut, und schaaret Euch fest zusammen unter der Fahne des Fortschritts, damit nicht unser biederes Landvolk sich in den Schlingen jesuitischer Bestrebungen fangen lasse, und zu seinem bitteren Schaden zu spät erkenne, wie thöricht und verderbenbringend es war, sich gegen den Strom der Zeit zu stemmen. —

Die Abgeordneten der Fortschrittspartei an ihre Wähler!

Die Kammer der Abgeordneten ist aufgelöst und neue Wahlen stehen bevor.

Die Lage, in welcher sich unser Heimathland befindet, legt uns die Pflicht auf, unsern Wählern offen unser Verfahren und dessen Beweggründe darzulegen.

Da bei der Wahl des ersten Präsidenten zwei Richtungen mit ganz gleicher Stärke sich gegenüberstanden, wäre die Auflösung der Kammer nur durch gegenseitiges Nachgeben zu vermeiden gewesen.

Wir hielten es für unsere Pflicht, Alles, was mit der Würde unserer Partei und mit den von uns vertretenen Grundsätzen vereinbar schien, zu thun, um dem Lande wo möglich die Aufregung und die Beschwerlichkeiten einer Neuwahl zu ersparen und um die Verzögerung nothwendiger gesetzgeberischer Reformen zu verhindern.

Wir haben deshalb sogleich im ersten Wahlgange uns dazu verstanden, unsere Stimmen statt auf einen Parteigenossen auf einen neutralen, weder der Fortschritts- noch der ultramontanen Partei angehörenden Mann zu vereinigen.

Die Gegner sind uns auf diesem Wege nicht gefolgt, sondern haben ihrem eigenen Führer die Stimmen gegeben und sind in wiederholten Wahlgängen bei demselben stehen geblieben.

In dieser Lage der Sache machte der Vorsitzende des Ministerraths den Versuch, durch einen Zusammentritt von Vertretern der verschiedenen Parteien zu einer freien Besprechung noch einen Ausgleich herbeizuführen.

Wir erklärten uns auch hierzu bereit und verlangten nur, daß in diese Besprechung ohne vorgängiges Zugeständniß einer Partei an die andere eingetreten werde.

Von Seite der ultramontanen Partei wurde aber auch selbst die Besprechung abgelehnt, wenn nicht im Voraus gerade der Abgeordnete Dr. Weis als der Mann, den sie von Anfang an als ihren Kandidaten für die Stelle

eines ersten Präsidenten bestimmt hatte, als solcher auch von uns angenommen werde.

Auf eine so maßloße Forderung einzugehen war für unsere Partei, wenn sie sich nicht selbst aufgeben wollte, eine Unmöglichkeit; eine soweit gehende Nachgiebigkeit würde von unsern Wählern sicher einstimmig verurtheilt worden sein.

Wenn daher die Auflösung der Kammer zur Nothwendigkeit wurde, haben wir das Bewußtsein, unsererseits das Aeußerste gethan zu haben, um es nicht dahin kommen zu lassen, und müssen wir die Verantwortung Denen zuweisen, die hartnäckig eine Person über die Sache stellten und dadurch die Krisis herbeigeführt haben.

Auf welcher Seite bei diesem Vorgange Vaterlandsliebe und Opferwilligkeit gewaltet haben, muß jedem Unbefangenen klar sein.

Angesichts der hohen Wichtigkeit, welche die bevorstehenden Neuwahlen für unser Heimathland haben, vertrauen wir, daß unsere Gesinnungsgenossen mit Muth und Entschlossenheit in den Kampf gegen den Ultramontanismus eintreten und für ein Wahlergebniß sorgen werden, wie es der Ernst des Augenblicks erheischt.

Ob Bayern auf der in den jüngsten Jahren glücklich betretenen Bahn der freiheitlichen Entwicklung fortschreiten oder in die Gewalt der ultramontanen Partei fallen und hiemit dem sichern Untergange entgegen geführt werden soll, das liegt in der Hand der Wähler.

München, den 6. Oct. 1869.

Abt Frz., Bürgermeister in Enßheim.
Alwens K., k. Landrichter in Bergzabern.
Barth Dr. M., Advokat in Kaufbeuern.
Brandenburg H., Kaufmann in Wunsiedel.
Brater K. Dr. jur., Erlangen.
Crämer K., Fabrikbesitzer in Doos.
Croissant Fr., k. Bezirksrichter in Frankenthal.
Dingler G., k. Appellrath in Zweibrücken.
Dorn H., Kaufmann in Gräfenberg.
Dürrschmidt H., k. Appellrath in München.
Eckard G., Poststallhalter in Neustadt a. A.
Er J., Stadtkämmerer in Neustadt a. A.
Erter J., Rentner in Neustadt a. H.
Fischer L., rechtsk. 1. Bürgermeister in Augsburg.
Fleischmann A., rechtsk. Bürgermeister in Weissenburg.
Forster K., Weinhändler in Nonnenhorn.
Frankenburger Dr. W., Advokat in Nürnberg.
Fries H., k. Landrichter in Wolfstein.
Gelbert P., prot. Pfarrer in Landau.
Golsen K. L., Anwalt in Frankenthal.
Grieninger Fr., Bürgermeister und Bankier in Uffenheim.
Hertel Alb., Kaufmann in Augsburg.
Hocheder A., k. Bergwerks- und Salinen-Administrator in München.
Hutschenreuther L., Fabrikbesitzer in Selb.
Jacob J. W., Gutsbesitzer in Kaiserslautern.
Jordan L. A., Gutsbesitzer in Deidesheim.
Kastner W., k. Stadtrichter in München.
Knorr Jul., Verleger in München.
Kolb G., Fabrikbesitzer in Bayreuth.
Kraussold M., prot. Pfarrer in Redwitz.
Kühlmann O., Advokat in München.
Langguth J. G., Bürgermeister in Hersbruck.
Lehrer L., Oekonom und Gemeindevorsteher in Gutenhard.
Loschge H., Bierbrauer in Thalmessingen.
Lotz K., Bürgermeister in Homburg v. H.
Louis L., Anwalt in Landau.
Makowiczka Dr. Fr., Universitätsprofessor in Erlangen.
Mann Ph. L., Kaufmann in Grünstadt.
Marquardsen Dr. H., Universitätsprofessor in Erlangen.
Oertel A., Bierbrauer in Lauf.
Rothhaas Ph., Kaufmann in Kandel.
Schauß Fr. v., Advokat in München.
Schleicher G., Gerber in Rothenfels.
Schmidt K., k. Appellrath in Zweibrücken.
Seybold Fr., Buchhändler in Ansbach.
Sing K., rechtsk. Bürgermeister in Neuburg a. D.
Sittig B., Schullehrer in Bayreuth.
Sörgel J., Gymnasialprofessor in Hof.
Stadler A., Wirth und Gemeindevorsteher in Brugg.
Stauffenberg Fr. Frhr. v., Gutsbesitzer in Geißlingen.
Striedinger Dr. Fr., Notar in Berneck.
Thomaß K., Juwelier in München.
Umbscheiden Ph., k. Appellrath in Zweibrücken.
Völk Dr. J., Advokat in Augsburg.
Wand Th., k. Konsistorialassessor in Speyer.
Weil Fr., Müller in Bischheim.

Telegramm des Schweinfurter Tagblattes.

§ München, 8. Octbr., 10 Uhr 40 Min. Abends. Nach Verfügung des Handelsministeriums und des Finanzministeriums werden österreichische Sechskreuzerstücke mit den Jahreszahlen 1848 und 1849 an öffentlichen Kassen unter keiner Bedingung mehr, auch nicht zum Werthe von 5 Kreuzern angenommen.

Telegraphische Depeschen.

— Königsberg, 7. Oct. Bei dem gestrigen Brande der Flachswaage sind 30,000 Ctr. Flachs durch das Feuer vernichtet. Die Vorräthe waren mit 500,000 Thlr., die Gebäude mit 18,000 Thlr. versichert; von ersteren ist fast nichts gerettet. Durch den Brand, über dessen Entstehung bis jetzt noch nichts bekannt ist, sind 100 Arbeiter brodlos geworden. (Fr. J.)

— Berlin, 7. October, Mittags. In der heutigen Sitzung des Protestantentages wurde folgende Resolution des Professors von Holzendorf angenommen: „Die von einem Theile der Geistlichkeit unternommenen Versuche, die Todesstrafe als einen das Gewissen bindenden Glaubenssatz und als ein der Obrigkeit durch die göttliche Ordnung auferlegtes Gesetz anzuerkennen, erscheinen als unberechtigt.“ (Frk. K.)

— Bordeaux, 6. Oct. Gestern Nacht hat hier ein Schiffswerftenbrand stattgefunden. Der Schaden beläuft sich auf ungefähr eine Million Francs. (Fr. J.)

— Madrid, 7. Oct. In Gandesa und Carolina ist die Republik proklamirt worden. — Die Flucht der Insurgenten von Reus hat noch keine Bestätigung gefunden. (Asch. J.)

Politische Nachrichten.

— Bern, 6. Oct. Der Bundesrath hat seine Intervention in der Frankfurter Ausweisungsangelegenheit verweigert, ausgenommen in den Fällen, wo ganze Familien das Schweizer Bürgerrecht erworben haben.

Vermischtes.

— Die in Halle erscheinenden Blätter melden gelegentlich der neuen dortigen, von der kgl. Regierung bestätigten Feuerlöschordnung, daß darin, nach dem Vorgange in vielen andern Städten, auch angeordnet ist, daß sie Besitzer von Niederlagen leicht entzündliche Gegenstände, insbesondere Spiritus, Petroleum ꝛc., sowohl in den Niederlagen selbst als in deren Nähe eine Anzahl „Bucher'scher Feuerlöschdosen“ vorräthig zu halten und zur Benutzung bei Feuer sicher aufzubewahren haben. Die Halleschen Blätter heben als anerkennenswerth hervor, daß, während andere bei zwangsweiser Einführung dieser Artikel höhere Preise stellen, die Feuerlöschmittelanstalt von Bucher umgekehrt Ermäßigung und Tragung der Fracht freiwillig anbietet. Der Besitzer der Anstalt, die seit 23 Jahren in rastloser Thätigkeit wirkt, darf sich dieser neuen Anerkennung mit Recht erfreuen.

— In Altberun (Schlesien) wird demnächst vom Fürsten v. Pleß eine Jagd auf Auerochsen gehalten werden, zu der auch der König eingeladen ist; es handelt sich darum, den Stammvater des vor einigen Jahren aus Rußland eingeführten jetzt 8 Stück zählenden Wilds zu tödten, da derselbe aus Gründen der Eifersucht seiner eigenen Nachkommenschaft gefährlich zu werden beginnt. — Nach der „K. Ztg.“ glaubt man in Frankreich allgemein, daß der wegen Ermordung der Kink'schen Familie eingefangene Traupmann der Chef oder Agent einer großen Räuberbande war; der Direktor der Sicherheitspolizei Claud will nämlich seit einigen Monaten einer Bande auf der Spur sein, die bei ihren Mordthaten eben so vorgeht, wie Traupmann bei der Ermordung der Familie Kink; nach jedem von derselben begangenen Verbrechen findet man ebenfalls einen Spaten und eine eiserne Handschippe.

— In der Nacht zum 1. October ist die mechanische Spinnerei und Weberei der HH. Brinkhaus u. Wiemann in Warendorf (Westph.) abgebrannt.

— Wien. Die Kosten der Hochquellleitung, welche jetzt eingerichtet werden soll, um Wien ausgiebig mit gutem Wasser zu versehen, sind auf fast 14 Millionen Gulden österr. Währung veranschlagt.

Handel und Verkehr.

* Die bayer. Hypotheken- und Wechselbank hat den Disconto für Wechsel auf 4½, für Lombard auf 5 Proz. erhöht. — Die Leipziger Bank hat den Disconto für Wechsel auf 5½, für Lombardanlehen auf 6½ Prozent erhöht. — Die Frankfurter Bank hat den Zinsfuß für Wechsel auf 4, für Darlehen auf 4½ Proz. erhöht.

— Brüssel, 1. Oct. Die Regierung hat an Dr. Strousberg in Berlin die Südcitadelle in Antwerpen, die seit der Vollendung der neuen großartigen Festungswerke unnöthig geworden war, für 14 Millionen abgetreten. Dieselbe wird gesprengt und abgetragen und das so gewonnene Terrain zur Anlegung großartiger maritimer Anstalten aller Art verwendet werden, zu deren Ausführung Dr. Strousberg eine Kreditgesellschaft zu bilden gedenkt.

Lokales und aus dem Kreise.

Schweinfurt, 9. Oct. Auf dem heutigen Getreidemarkt kostete Weizen 16 fl. — 18 fl. 42 kr., Korn 13 fl. 30 kr. — 14 fl. 45 kr., Gerste 13 fl. 30 kr. — 14 fl. 45 kr., Haber 7 fl. 40 kr. — 8 fl. 15 kr., Erbsen 14 fl. 6 kr. — 19 fl. per Schäffel.

— Oeffentl. Sitzungen des k. Bezirksgerichts Schweinfurt. Montag, den 11. Octbr. l. Js. Vorm. 9 Uhr gegen Peter Hahn und Elisab. Hahn von Eichfeld, wegen Diebstahls, bezw. Hehlerei, Vorm. 10 Uhr gegen Johann Häfner von Marbach, wegen Majestätsbeleidigung; gegen Ludwig Eck von Dankenfeld, wegen Mißbrauch der Amtsgewalt zur Urkundenfälschung; Nachm. 3 Uhr gegen Joseph Magdalener von Sand, wegen Körperverletzung, Gg. Linz von Pausdorf, wegen Diebstahl und Unterschlagung. Samstag, den 16. Octobr. Vorm. 9 Uhr die Berufung des Johann Büttner von Unterthères, des Adam Friedel von Abtswind, des Georg Fuchs und Gemeindevorstehers Riegler von Grafenrheinfeld in Sachen des letzteren gegen Fuchs, wegen Ehrenkränkung, der Margaretha Mattenheimer von Dürrfeld, wegen desgl., der Babetta Michal von Hasenpreppach, wegen Berufsehrenkränkung; Nachm. 3 Uhr des Jos. Schenk von Beinach, wegen desgl., des Johann Haus von Eltmann, wegen Diebstahls, des Joh. Dünisch von Euerbach, wegen Mißhandlung.

* In der Schafheerde zu Grettstadt ist die Milbenräude zum Ausbruche gekommen.

§ Die Braunkohlen-Gruben am Bauersberge bei Bischofsheim am südwestlichen Abhange der sogenannten hohen Rhön, d. i. der Höhenzug von Süd nach Nord, umfassen zwei markende Grubenfelder — Zeche Bauersberg und Zeche Einigkeit — mit einer abgebohrten Gesammtgrubenfläche von 8 Fundgruben und 516 Maaßen garnirten Feldes, d. h. c. 520 Tagwerk bayer. oder da 1 Tagwerk = 40,000 Quadratfuß ist — 20,800,000 Quadratfuß bayerisch — 1,771,744 Quadratfuß Metres. Die Gruben liegen, verbunden mit bequemen und sehr guten Abfuhrstraßen nur ¾ Stunden von Bischofsheim, 8 Stunden von Fulda und nur 4 Stunden von Neustadt a/S. Die Bahnstrecke Schweinfurt—Meiningen, welche im Bau begriffen ist, dürfte den Braunkohlen und deren Industrie neue Absatzquellen eröffnen. Da Neustadt a/S. von der besagten Bahnstrecke berührt wird, so liegen die Braunkohlen-Lager nur vier Stunden von der Bahn entfernt.

— Man bespricht in Würzburg, wie das dortige Abendbl. schreibt, sehr viel das Projekt einer Brücke über den Main, welche mit Beseitigung des alten Krahnens in der Verlängerung der Juliusspitalstraße gebaut werden soll. Wie jeder neue Entwurf, so hat auch dieser seine eifrigen Freunde und seine ebenso heftigen Gegner. Manche meinen, man solle über den Gegenstand in einem größeren Kreise delibiriren, als der für Gewöhnlichkeiten ordnungsgemäße ist.

— Dem Vernehmen nach (schreibt das Würzb. Abdbl.) erledigt sich demnächst die ärztliche Station Uettingen. Die dortige Gemeinde stellt eine sehr schöne, geräumige und noble Wohnung mit allen möglichen Bequemlichkeiten zur Disposition. Zur Zeit befindet sich im Umkreise von mehreren Stunden kein promovirter Arzt und eröffnen sich dadurch dem Bewerber um solche Stelle die besten Aussichten auf eine in jeder Hinsicht gesicherte Subsistenz.

— Würzburg, 8. Oct. Das bei der letzten Landtagswahl in Thätigkeit gewesene freisinnige Wahlcomite für Würzburg hat sich gestern Abend wieder konstituirt und soll sich durch Beiziehen von freisinnigen Männern aus allen Orten Unterfrankens zu einem Kreiscomite erweitern. (N. W. Z.)

— Lohr, 7. Okt. Im hiesigen Franziskanerordens-Frauenkloster werden nächsten Dienstag den 12. ds. 4 Novizinnen feierlich eingekleidet und 1 Novizin wird Profeß ablegen.

— Aschaffenburg, 7. Okt. (Oeffentliche Sitzung des kgl. Appellationsgerichts dahier vom 2. Oktober.) Durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Neustadt wurde der Bauer Michael Hochrein von Großenbrach wegen eines als Uebertretung strafbaren Diebstahls zu 30 Tagen Arrest verurtheilt. Auf Berufung des Verurtheilten sprach der Gerichtshof denselben von der Strafe frei, und zwar lediglich wegen in Mitte liegender Verjährung. (Asch. Z.)

§ Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden zu genehmigen, daß die katholische Pfarrcuratie Leutzendorf, Bez.-Amts Ebern, von dem Bischofe von Würzburg dem derzeitigen Verweser derselben, Priester Georg Stein verliehen werde.

— Durch Entschließung der k. Regierung vom 4. Oct. l. Jrs. ist dem Hilfslehrer Schön an der Präparandenschule zu Lohr der Schul- und Kirchendienst zu Waldaschaff, k. B.-A. Aschaffenburg, übertragen worden; ferner ist der Schullehrer Stenger von Waldaschaff auf den Schul- und Kirchendienst zu Heigenbrücken, k. B.-A. Aschaffenburg, versetzt worden.

— Mit Regierungs-Entschl. vom 1. October l. Jrs. wurde die Religionslehrerstelle am k. Kreistaubstummen-Institut zu Würzburg mit den hiemit verbundenen etatsmäßigen Bezügen, ferner das Inspectorat über diese Anstalten dem k. Präfekten Blank am Schullehrer-Seminare zu Würzburg in widerruflicher Weise übertragen.

— Der erste Sekretär des landwirthschaftlichen Kreiscomite's von Unterfranken, Hr. Dr. Löll zu Würzburg, hat sicherem Vernehmen nach einen Ruf als Direktor der landwirthschaftl. Lehranstalt zu Friedberg (Oberhessen) erhalten. [W. Abdbl.]

— Erledigt die katholische Pfarrei Nordelmaier, kgl. B.-A. Neustadt a/S. Reinertrag 954 fl. 4½ kr.

* Die Collekte für den israel. Schul- und Bethausbau in Oberthulba hat im Sprengel des hiesigen k. Bezirksamts einen Ertrag von 29 fl. 39 kr. ergeben.

Ankündigungen.

Harmonie.

Montag den 11. d. Mts.

PRODUCTION

einer

Karlsbader Musik-Gesellschaft

in den Herrenzimmern.

Hiezu ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Die in Süddeutschland älteste Zeitungs-Annoncen-Expedition von

G. L. Daube & Co. in Würzburg

am Marktplatz

besorgt Inserate jeder Art zu den Originalpreisen ohne jede Spesenrechnung nach dem Tage der Ausgabe in alle existirenden Zeitungen, Journale und Kalender der Welt, liefert bei jeder Annonce das Belegblatt gratis und gewährt bei belangreichen Ordres den Inserenten besondere Vortheile.

Kostenvoranschläge sowie Zeitungs-Verzeichnisse stehen gratis & franco zu Diensten.

Für die dießjährige **Wintersaison** empfehlen sich in dem **Neuesten** von **Damen- & Kinderhüten, Caputzen** u. s. w.

Geschwister Metz.

Bürgerliche

Schützengesellschaft.

Morgen **Schießen. „Standscheiben“** mit **Preisritterthaler.**

Die Schützenmeister.

Tanzmusik in Sennfeld.

Zu der morgen stattfindenden

Tanz-Musik

laden hiemit freundlichst ein

Die beiden Gastwirthe:

Ludwig & Lohmann.

Strichs-Anzeige.

Unterzeichneter ist gesonnen, seine ihm entbehrlich gewordenen Gegenstände, als: **Wagen, Pflug, Egge, Putzmühle, Strohbank, Grasbank, Fässer,** eine Parthie **Säcke, Ketten, 2 Wagentücher, Bettstätten, Betten, Krautstüchte, Butterfaß, Raumstücht, Truhen, Zinn,** mehrere **Mäntel, Kinderküche** nebst anderen **Spielwaaren, Schlitten** und noch andere Gegenstände am **Mittwoch** den 13. ds. Mts., gegen gleichbaare Zahlung öffentlich zu versteigern, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Philipp Dittmar,
Brückengasse.

Feuerwerks-Körper

empfiehlt in reichster Auswahl, bekannter Güte und billigstem Preise

Louis Glaser.

Eine Parthie 3- und 6eimerige in Eisen gebundene **Fässer** ist zu verkaufen. Hs.-Nro. 181, Spitalgasse.

Most die Maas **16 kr.** bei

Martin Saffert im Fischerrain.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres nun in Gott ruhenden Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

Joh. Andr. Schirmer jr.

sagen wir werthen Verwandten, Freunden und Nachbarn unsern tiefgefühltesten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir die Trauernachricht, daß unser innigst geliebter Sohn, Bruder und Schwager

Joh. Wilhelm Fenn

am vergangenen Dienstag um ½12 Uhr in einem Alter von 21¼ Jahren selig entschlafen ist.

Um stilles Beileid bitten

Obbach und Krautheim, den 8. Octbr. 1869.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden, sowie der werthen Nachbarschaft die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebtes Kind

Gretchen

in dem zarten Alter von 2 Jahren, 7 Monaten, 9 Tagen sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die tieftrauernden Eltern:

Michael Schmidt nebst Frau.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittags 1½ Uhr statt.

Nangeres Rüben sind auf dem Acker zu verkaufen bei **Fritz Schlundt.**

Einige **Knaben, Mädchen** und erwachsene **Arbeiterinnen** finden Beschäftigung in der

Baumwollenspinnerei.

Für eine noch rüstige Frau, Wittwe, wird ein Platz als **Ausläuferin** gesucht. Sonstigen Arbeiten, Putzen, Waschen und dergl. unterzieht sich dieselbe ebenfalls. Näh. in der Exped.

Für die Hinterbliebenen

der im Plauen'schen Grunde Verunglückten

wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 154 fl. 49 kr. Collekte der Gemeinde Holzhausen 1 fl. 30 kr., ferner der Gemeinde Hausen 45 kr., Ungenannt 18 kr.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Bellich. — Druck und Verlag der M[illegible]'schen Offizin

Mit einem halben Bogen Beilage, Seite 1421—1424.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 240.

Samstag den 9. Oktober 1869.

Politische Nachrichten.

— Ansbach, 7. Oct. (Generalsynode 3. Sitzung.) Zweiter Berathungsgegenstand war der Antrag des königlichen Oberconsistoriums, der eine Aenderung der Wahlordnung der weltlichen Abgeordneten zur Generalsynode in der Art bezweckt, daß die passive Wahlfähigkeit nicht mehr wie bisher auf die Mitglieder der Diözesansynode beschränkt, sondern auf alle Angehörigen des Dekanatsbezirkes, welche die zu einem Mitgliede des Kirchen-Vorstandes nothwendige Qualifikation besitzen, ausgedehnt werde. Referent (Direktor Kahl) begrüßte den Antrag, der auch auf einigen Diözesansynoden angeregt worden war, mit Dank und empfahl ihn zur Annahme. Dagegen wurde geltend gemacht, es genüge, wenn nur jedes Kirchenvorstands-Mitglied gewählt werden dürfe; es sei zu fürchten, daß agitatorische Elemente beigezogen würden; unnöthiger Weise werde der bisherige, wohlbewährte Organismus durchbrochen. Hierauf wurde erwidert: daß wegen der geringen Betheiligung an der Wahl der Kirchenvorstand nicht wohl die Gemeindestimmung repräsentire; die Agitatoren sehe man lieber in dieser Versammlung, als draußen; Parteiungen seien nicht zu fürchten, da ja das Wahlrecht in guten Händen sei; für die Generalsynodalwahl empfehle sich ein weiterer Gesichtskreis. An der Diskussion betheiligten sich auch viele weltliche Mitglieder, von denen Einzelne sich gegen den Antrag wandten. Gelegentlich wurde berührt, daß nach der Wahlordnung der Generalsynode von 1853 die allerhöchste Bestätigung der Gewählten vorbehalten und wie wünschenswerth es sei, daß diese, wohl nur formelle, Bestimmung wegfalle. Schließlich wurde die Modifikation (Beschränkung der Wahl auf Kirchenvorstandsmitglieder) abgelehnt, der Antrag des Oberkonsistoriums mit großer Majorität angenommen.

— Landau, 4. Oct. Heute wurden die Kommunalschulen hier eröffnet.

— Paris, 5. Oct. Die Nachrichten aus Spanien lauten sehr bedenklich. Herr Olozaga freilich erklärt, daß man mit den aufständischen Republikanern noch schneller und leichter fertig zu werden gedenke, als mit den Carlisten; aber man könnte sich darin doch täuschen. Die Carlisten-Comite's sollen übrigens bereits Weisung erhalten haben, mit den insurgirten Radicalen in Spanien gemeinsame Sache zu machen.

— Warschau, 4. Oct. Ein kaiserl. Ukas befiehlt die Aufhebung der römisch-katholischen Diöcese des Gouvernements Minsk. In der Hauptstadt dieses Gouvernements fand gestern in der bisherigen kath. Kathedrale der erste russische Gottesdienst statt.

— Aus Spanien sind die Nachrichten noch immer widersprechend und verworren. Es läßt sich, nach dem was an Depeschen und Correspondenzen vorliegt, noch kein klares Bild davon gewinnen, wie die Chancen der Republikaner stehen. Die Cortes haben indeß dem verwerflichen Vorschlage, die verfassungsmäßigen Garantien der Freiheit aufzuheben, ihre Zustimmung ertheilt. Die republikanischen Abgeordneten sind in Folge dieses monarchischen Selbstmordes aus der sogen. Nationalvertretung ausgeschieden. Man darf also annehmen, daß erst jetzt die republikanische Partei ihre gesammte Kraft aufbieten wird, wo die letzte Brücke zu einer Verständigung mit den herrschenden Gewalthabern niedergebrochen ist. Erst die nächsten Tage werden voraussichtlich über die Zukunft Spaniens in dem künftigen Lustrum entscheiden.

Vermischtes.

— Ansbach, 7. Oct. Heute Mittag 11½ Uhr brach in der Brauerei des Hrn. Rosa in der Rosengasse hier Feuer aus und stehen gegenwärtig (bei Schluß ds. Bl.) Wohnhaus und Brauerei in vollen Flammen; das Feuer wird voraussichtlich auf diese Gebäude beschränkt bleiben.

— Nürnberg, 4. Oct. Die Zeitschrift des germanischen Museums theilt mit, daß in Folge einer Intervention der österreichischen Regierung der türkische Sultan dem germanischen Museum eine Auswahl aus der Zahl der älteren deutschen Waffen, die sich in Constantinopel theilweise schon seit den Kreuzzügen befinden, theils als Beute aus den Türkenzügen nach Ungarn und Deutschland dorthin gekommen sind, gestattet hat, desgleichen eine Auswahl aus den mittelalterlichen Waffen — Rüstungen und Geschützen —, die sich aus den Zeiten der Johanniter-Ritter auf Rhodus erhalten haben. Der I. Vorstand des Museums hat sich sofort nach Konstantinopel und Rhodus begeben, um die Auswahl vorzunehmen. — Vom Kaiser der Franzosen ist die Uebersendung des „Leben Cäsar's" und der fünfbändigen Ausgaben der übrigen Schriften Napoleons erfolgt. (N. Anz.)

— Im Felsengebirge hat diesen Sommer ein ungeheurer Bergsturz stattgefunden. Durch einen außerordentlich heftigen Sturm wurde die Spitze von Mount Colden gelöst und rutschte hinab in den See Avalanche, welcher dadurch vollständig in zwei Seen getrennt wurde. Dieser See, oder nun zwei Seen, ist der höchste im Felsengebirge, 2,900 Fuß über dem Meeresspiegel.

— In Viktoria (Brit. Columbia) ist — laut telegraph. Nachricht — am 3. Octbr. die anglikanische Kathedrale ein Raub der Flammen geworden.

Handel und Verkehr.

, (Stand der Früchte.) Seit unserem letzten Bericht haben sich die Verhältnisse wesentlich gebessert; die 14 Tage warme Witterung haben manche Befürchtung, manche Sorge verscheucht. Die Kartoffeln haben ganz auffallend gewonnen, und wenn auch nicht diejenigen Quantitäten geerntet werden, die man sich versprach, so wird doch die Qualität gut, jedoch mit Ausnahme derjenigen Gegenden, in welchen Ende August starke Regengüsse stattfanden, in Folge dessen sich hin und wieder ziemlich viel Nachwuchs gebildet hat. Die Preise der Kartoffeln werden sich allgemein hoch stellen und zwar schon aus dem Grunde, weil dieselben wohl mehr als es in den letzten Jahren der Fall war, zu Fütterungszwecken zurückbehalten werden. — Eine enorme Beeinträchtigung hat die Obsternte erfahren; die starken Stürme der letzten drei Wochen haben die Bäume noch des letzten Restes ihres Ertrags beraubt. Vorzugsweise beschädigt wurden hierdurch die Obsthändler, die in den verschiedenen Gegenden Süddeutschlands den Ertrag auf den Bäumen gekauft hatten. Sehr be-

achtenswerth ist es auch, daß die Bäume selber stark Noth gelitten haben. — Auch die Gemüse haben eine spärliche Ausbeute ergeben; besonders empfindlich wird dieses hinsichtlich der zum Einmachen bestimmten Spätgemüse sein. — Eines vortrefflichen Standes erfreut sich der Raps. Unter günstigen Bedingungen zur Aussaat gekommen erfreute er sich Ende August eines gedeihlichen Regens, und da auch die Erdflöhe ihm in diesem Jahre nicht viel anhaben konnten, so ging seine Entwickelung ungehemmt voran und wird ihn, gut erstarkt, dem Winter überliefern.

— In Philadelphia hat man eine Dreschmaschine erfunden, welche das Getraide ausdrischt, ohne die Halme zu knicken. Da das Langstroh stets einen namhaft höheren Werth hat, als das geknickte, so ist die Erfindung von großer wirthschaftlicher Wichtigkeit.

Ankündigungen.

Ausverkauf.

Vorgerückten Alters halber beabsichtigt Unterzeichneter sein sämmtliches

Kleider-Lager,

bestehend in großer Auswahl von **Röcken, Ueberziehern, Joppen, Jaquetts, Hosen** u. **Westen**, ferner große Auswahl in **Schlafröcken**, elegante **Winteranzüge für Knaben** von vier, sechs und acht Jahren zu herabgesetzten Preisen auszuverkaufen.

Wiederverkäufer erhalten bedeutenden **Rabatt.**

J. Gotthold,
Petersgasse Nr. 455.

Die bestellten Ulmer Dombauloose sind angekommen und können in unserer Expedition in Empfang genommen werden.

Ulmer Dombau-Loose

à 35 kr.

geben wir, soweit der Vorrath reicht, noch bis 11. October ab.

Expedition des Tagblatts.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Aufforderung.

In dem Nachlaß des im August vorigen Jahres verstorbenen Magistratsraths und Uhrmachers **Moritz Fürst** befindet sich noch eine Partie **Taschen-Uhren** (Reparaturen); alle Diejenigen, welche noch gegründete Ansprüche hieran haben, werden zum Letztenmale ersucht, solche **binnen längstens 14 Tagen** von heute an geltend zu machen, da nach Ablauf dieser Frist die Veräußerung der nicht abgeholten Uhren, zu Gunsten der Fürst'schen Erben vorgenommen wird und hiedurch selbstverständlich jede weitere Ansprüche hierauf von Seite der betreffenden Eigenthümer erloschen sind.

Schweinfurt den 9. Oktober 1869.

M. Fürst's Erben.

Einladung.

Der Unterzeichnete des allgemeinen Sterbekassa-Vereins ladet die Mitglieder desselben auf morgen, **Sonntag** den 10. ds. Mts. Nachmittags 2 Uhr, im Lokale der Frau Wittwe **Steuerlein** geziemend ein. Tagesordnung: Rechenschaftsbericht des 3. Quartals. Anmeldungen werden entgegen genommen; der Zutritt ist Jedem gestattet.

Der Vorstand.

Sonntag den 10.

Tanz-Musik

in **Schwebheim** bei
Gastwirth **Büchler** zum „Lamm.“

Eine **angenehme Wohnung** über eine Stiege, bestehend aus 3 großen heizbaren Zimmern, Küche, Kammern und sonstigen Bequemlichkeiten, ist stündlich zu vermiethen bei

M. Hörflein, Buchbinder.
Steinweg Nro. 570.

Lisch verkauft

Math. Stremel.

Feiner Melis in Papier **30 fl., Raffinad 30½ fl.** mit 1½ procent Sconto bei größeren Parthien bei

A. Wüstenfeld & Co.

Den durch seine vorzüglichen Eigenschaften allseitig rühmlichst bekannten **Lofodinischen Dorsch-Leberthran** von S. Dreisma von Valkenburg in Leeuwarden hält stets vorräthig in Originalflaschen à 12 Sgr.

H. Schuler, Apotheker in Schweinfurt.
Das General-Depot:
H. Sardemann in Cöln.

Auf allen Ausstellungen haben die **Brust-Bonbons** des Hof-Lieferanten Franz Stollwerck in Köln über ähnliche

Fabrikate, als Syrupe, Extracte, Pastillen, Pasten u. s. w. den Sieg davongetragen, ein Beweis, daß diesem Hausmittel der unbedingte Vorzug gebührt.

Dasselbe, über den ganzen Continent verbreitet, findet sich in Originalpacketen à 14 kr. in **Schweinfurt** bei **G. C. Gleser**; in **Euerdorf** bei **Franz Stöhr**; in **Grafenrheinfeld** bei **Ed. Bauerreiß**; in **Hofheim** bei **M. Zink**; in **Kissingen** bei **J. B. Funkler**; in **Königsberg** bei **A. Scheibemantel**; in **Münnerstadt** bei Apotheker **Hugo Grötzner**; in **Stadtlauringen** bei **L. Häußinger**; in **Sulzheim** bei Apotheker **B. Stengel**; in **Werneck** bei Apotheker **F. W. Ulrich**.

Beste eingemachte **Essig-** und **Salzgurken**, eingemachte **Weichseln** versendet unter Garantie preiswürdiger Waare gegen Nachnahme in jedem Quantum

G. F. Meyer, Nürnberg.
breite Gasse L. 568.

Ein **Kalter** neuester Construktion, mit eisernen Spindeln, steht zum Verkauf und werden neue Kaltern angefertigt von

Göbel & Mayer.

Süddeutsches Stellenvermittlungs-Bureau für Kaufleute

von

Anton Prell,

16 Schäfflergasse 16

München.

Conditionen:

Keinerlei Gebühren im Voraus zu entrichten.

Nur die Bewerber zahlen.

Bei einem Jahresgehalt unter und von fl. 500. — zehn Gulden,
über fl. 500. — 2 Proz. von denselben.

Die verehrl. Firmen sind von jeder Gebühr frei.

Frankatur gegenseitig.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika)

LIEBIG'S FLEISCHEXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1/3 des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Hâvre 1868.

DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND

1 engl. Pfd.-Topf	1/2 engl. Pfd.-Topf	1/4 engl. Pfd.-Topf	1/8 engl. Pfd.-Topf
à fl. 5. 33.	à fl. 2. 54.	à fl. 1. 36.	à 54 kr.

WARNUNG.

Um den Consumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des AECHTEN LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACTS, nicht anderes Extract UNTERSCHIEBE, befindet sich auf ALLEN Töpfen ein Certificat mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron **J. von LIEBIG** und Dr. **M. von PETTENKOFER** als BUERGSCHAFT für die REINHEIT, AECHTHEIT und GUETE des LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT.

Nur wenn der Käufer auf DIESE Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obigen Professoren analisirte und controlirte AECHTE LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT zu empfangen.

Zu haben in den meisten Handlungen & Apotheken.

☞ **Loose zur Lokal-Industrie-Ausstellung in München sind nur noch bis 14. Oktober und zur Internationalen Kunstausstellung nur bis 14. November zu haben à Stück 30 kr.**

Expedition des Tagblattes.

☞ Gegen Zahnschmerz ☜

empfiehlt zum **augenblicklichen** Stillen **Apotheker Bergmann's Zahnwolle** aus Paris à Hülse 9 kr.

G. C. Glefer.

Zwei Morgen **untere Mainleite,** neben einander liegend, sind mit dem Ertrage zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition.

Kleiderstoffe

in reicher Auswahl empfiehlt

F. Gullmann.

Ein möblirtes **Zimmer** parterre ist in Nr. 596 krumme Gasse bis 15. Octbr. zu vermiethen.

Gute **Kartoffel** verkauft

Metzger Stößel's Wwe.

Digitized by Google

Preis-Courant
der vorräthigen und beliebtesten
Herbst-Feuerwerks-Körper
von G. Häberlein, Kunstfeuerwerker in Schweinfurt.

Handschwärmer, auch zum Schießen und für alle Mündungen in Pistolen und Gewehre passend, per Dutzend 12 kr.
Handschwärmer größer per Dutzend 24 kr.
Handbomben per Dutzend 12 kr.
Frösche das Dutzend zu 12 und 24 kr.
Schneckenrädchen das Stück 6 kr.
Triangelrädchen, klein, das Stück 15 kr.
Triangelrädchen, groß, das Stück 36 kr.
Feuerrad, groß, das Stück 4 fl.
Raketen zu 9, 18 und 36 kr. bis zu 3 fl. 30 kr. das Stück.
Laufraketen 30 kr. das Stück.
Fontainen per Stück 36 kr.
Römische Lichter, mit 12 farbigen Leuchtkugeln per Stück 36 kr.
Kanonenschläge zu 6, 12 und 24 kr. bis zu 3 fl. das Stück.
Tourbillons, 24 und 48 kr. per Stück.
Palmbaum 36 kr. per Stück.
Sonnen 36 kr. per Stück.
Stern 36 kr. per Stück.
Fächer 36 kr. per Stück.
Schwärmertöpfe 24 und 42 kr., 1 fl. 36 kr. bis zu 6 fl. das Stück.
Bengalisches Feuer das Loth 5 kr.

Außerdem habe ich noch verschiedenartige größere und kleinere Feuerwerksgegenstände vorräthig.

Bei etwaigem Bedarf empfiehlt obengenannte Gegenstände einem verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum zur geneigten Abnahme und sieht geehrten Aufträgen freundlichst entgegen.

Bei der rühmlichst bekannten und ausgezeichneten Güte seines Fabrikats sowie auch soliden Preisen enthält sich Unterzeichneter jeder weiteren Anpreisung.

Wiederverkäufer erhalten bei Abnahme größerer Sortimente nambaften Rabatt, jedoch wollen solche Bestellungen baldigst gemacht werden, damit dieselben rechtzeitig effektuirt werden können.

G. Häberlein, Kunstfeuerwerker,
Schweinfurt.

August Lehnstädt in Schweinfurt,
Zehntgasse Nr. 226/238 bei Hrn. Lithograph Lauer
empfiehlt sich zum
Ein- und Verkauf
aller Gattungen
Staatspapiere, Obligationen, Aktien und Loose.

Bekanntmachung der Nürnberger Aussteueranstalt.

Zu der am 19. Dezember ds. Js. hier öffentlich stattfindenden Ziehung der hiesigen Aussteuer-Anstalt mit Gewinnsten

zu 200 Gulden

werden Einlagen und zwar von schon eingeschriebenen Mitgliedern mit **1 fl. 12 kr.** per Loos, von neu beitretenden mit **1 fl. 18 kr.** täglich bis zum letzten November ds. Js. für **Schweinfurt** und Umgegend bei Herrn **Friedrich Gg. Ad. Pollich** angenommen, bei welchem auch die Statuten der Anstalt, sowie sonstige Aufschlüsse gratis zu erhalten sind.

Nürnberg den 4. Oktober 1869.

Die Administration der Aussteueranstalt.

Eine schöne **Kinderküche** wird zu kaufen gesucht.

Terminskalender.

Den 13. October.

9 V. Vierter Gantstag (Duplik) im Concurse des Jodocus Heck von Pflaumheim, beim k. Bez.-Ger. Aschaffenburg.

9 V. Dritter Ediktstag (Replik) im Concurse des Steinhauers Anton Röder von Heidingsfeld, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Kaufmanns Carl Rottmann von Aub, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

2½ N. Mühlanwesen-Zwangsverstrich im Schneider'schen Gasthause zu Sulzdorf, Bez. Ochsenfurt.

9 V. Aktiven- und Passiven-Liquidation in der Verlassenschaft der Regina Hesselbach Wwe. von Hammelburg, beim kgl. Landgerichte.

8 V. Geltendmachung etwaiger Ansprüche an den Nachlaß des Nagelschmieds Jakob Baltzs zu Miltenberg, beim kgl. Landgerichte.

10 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Steinhauers Franz Fürten von Böttigheim, im Notariate zu Marktheidenfeld.

9 V. Desgl. an den Nachlaß der Peter Büttel Wwe. von Omersbach, beim k. Lg. Schöllkrippen.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 241. | Protestantisch: Burkhard. | Montag den 11. Oktober. | Katholisch: Germanus. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 11. October 1531: Zwingli fällt als Bannerträger in der Schlacht bei Capell (Schweiz).

Telegraphische Depeschen.

— Wien, 10. Oct. Die heutige Presse meldet über die projectirte Reise des Kaisers von Oesterreich nach dem Orient Folgendes: Der Kaiser tritt seine Reise am 24. Oct. an und wird sich zunächst nach Konstantinopel begeben, wo ein sechstägiger Aufenthalt stattfindet. Von da wird der Kaiser mit der Kaiserin der Franzosen und dem Sultan zusammen und begleitet von einer öster-reichisch-französisch-türkischen Eskadre seine Reise über Jaffa nach Jerusalem fortsetzen. Nach kurzem Aufenthalte daselbst werden die hohen Reisenden üb r Java zurück sich nach Aegypten begeben und zur Eröffnung des Suezkanals eintreffen. Auf der Rück eise wird der Kaiser Athen besuchen und möglicherweise auch Italien berühren. (Frkf. Ztg.)

— Madrid, 8. Okt. Es marschiren Truppen nach Caraliza, wo die Republikaner Widerstand leisten und Barrikaden bauen. In den Provinzen Katalonien, Aragonien, Altkastilien, Andalusien und Valencia wurde das Standrecht verkündigt. (K.v.u.f.D.)

— Madrid, 8. Okt. Gestern widersetzten sich in Saragossa die Freiwilligen der Freiheit dem Entwaffnungsbefehle und feuert n auf die Truppen. Es entstand ein ernster Kampf, der jedoch durch den energischen Widerstand der Truppen beendet wurde. Heute herrscht Ruhe. (K.v.u.f.D.)

— Madrid, 9. Oct. Die Freiwilligen von Saragossa gaben Feuer auf die Truppen. Das Gefecht wurde bald allgemein, die Artillerie verursachte große Verluste. Die andalusischen Berge sind mit Insurgenten angefüllt, die Lage Cataloniens ist minder ungünstig. Madrid ist ruhig. (Frkf. Z.)

Politische Nachrichten.

— München, 8. Oct. Wie ich vernehme, enthält der revidirte Entwurf des Strafpro esses die wesentliche Aenderung, daß künftig nur m hr bei Verbrechen, nicht aber bei Vergehen eine Voruntersuchung eingeleitet, bezüglich der Behandlung der Vergehen vielmehr das dermalen bezüglich der Uebertretungen gilt ge Verfahren stattfinden soll. Der Entwurf ist, wie ich vernehme, soweit vollendet, daß er alsbald an den Ministerrath gelangen kann. (K.v.u.f.D.)

— Die bekanntlich dem Ministerium nahestehende B. Landesztg. schreibt: „Es wird das Gerücht verbreitet, das Ministerium wolle für die Neuwahlen eine neue Eintheilung der Wahlkreise vornehmen. Wir glauben, dasselbe denkt nicht im Entferntesten daran, seinen Gegnern durch eine solche Maßregel selbst eine Waffe gegen sich in die Hand zu geben." Wenn die Regierung, bemerkt die B. Landesztg. im Weitern, die vor etlichen Monaten erst von ihr proklamirte Eintheilung der Wahlkreise jetzt wieder ändern wollte, so würden „ihre Gegner als Opfer des von ihr in kurzem Zwischenraum verschiedentlich geübten Rechtes erscheinen und die paar Stimmen, welche sie vielleicht da oder dort dadurch gewinnen könnte, ihr zehnfach wieder verloren gehen durch den schlechten Eindruck, welchen die Maßregel im Allgemeinen machen müßte." — Dasselbe Blatt meldet: „Dem Vernehmen nach soll im Schooße der Staatsregierung d r Gedanke angeregt worden sein, daß dieselbe bei der Ausschreibung der Neuwahlen sich mit einer Proklamation an das Land wenden und zu dieser klar und bestimmt ihren Standpunkt zu den inneren, wie den äußeren Fragen, um welche der gegenwärtige Parteikampf sich dreht, darlegen solle."

— Berlin, 6. Oct. Morgen erstattet der Ausschuß des Protestantentags Bericht über die kirchlichen Zustände der Gegenwart, und zwar durch den Kirchenrath Prof. Dr. Schenkel aus Heidelberg, nach folgenden Thesen: 1) Die evangelische Kirche Deutschlands ist hauptsächlich deßhalb im Innern zerrissen und erlahmt und gegen römische Angriffe und Uebergriffe theilweis machtlos, weil die freie Entfaltung ihrer Prinzipien und Lebensbedingungen in weiten Kreisen amtlich verkümmert und gehemmt ist. 2) Statt der Konsistorial- und Pastoralkirchen, dieser Verzerrungen protestantischer Lebensgemeinschaft, fordern wir die volksthümliche deutsche Gemeindekirche. Die Einrichtungen, wie sie den 6 östlichen preußischen Provinzen in einer sogenannten Synodalordnung geboten worden, sind bloße Scheinconcessionen an das Gemeindeprinzip. 3) Jede Beschränkung der wissenschaftlichen Forschung und der kirchlichen Lehrfreiheit durch Dogmenzwang ist eine schwere Verletzung der evangelischen Lebensgemeinschaft, deren alleiniger Meister Jesus Christus ist, der Erlöser und Vollender der Menschheit. 4) An dieser Grundwahrheit evangelischen Christenthums hielten wir von jeher und halten wir fest und legen darum Verwahrung ein gegen Dogmenknechtschaft und Bekenntnißzwang. Wer hierin ein Verleugnen der christlichen Heilswahrheit sieht und nach Pharisäer- und Schriftgelehrtenart unseren Ausschluß von der christlichen Gemeinschaft begehrt, der verleugnet die sittliche Grundwahrheit der Christenthums — die Liebe. 5) Die unbewiesenen Vorwürfe der preußischen Kirchenbehörden gegen unsern Verein weisen wir mit Entrüstung zurück. Jede dogmatische Ueberzeugung ist uns willkommen, die auf dem Einen, alten und unvergänglichen Grunde des stets sich verjüngenden Christenthums mit uns arbeiten will an der Erneuerung und Belebung unserer Kirche im Geiste evangelischer Freiheit und im Einklang mit der gesammten Kulturentwicklung. 6) Alle deutschen Männer, welche mit uns dasselbe wollen, werden von uns hiemit auf's Neue zu gemeinsamer Arbeit, zu gemeinsamem Kampfe gegen alles unprotestantische und hierarchische Wesen und zu gemeinsamem Schutz des Rechts, der Ehre und der Freiheit unseres deutschen Protestantismus öffentlich und feierlich aufgerufen. (Wie uns soeben aus Berlin geschrieben wird, erklärten in der gestrigen Sitzung des Protestantentags die Anwesenden durch großen Beifall ihr Einverständniß mit den Thesen.)

— Nach Schluß der öffentlichen Sitzung des Protestantentages am 6., fand noch eine Versammlung des weiteren Ausschusses, welchem statutengemäß die detaillirte Abstimmung über die zur Verhandlung gelangten Gegenstände zusteht, über die Schulfrage statt. In dieser wurde der Schlußsatz der 6. These (daß die Religion obligatorischer Unterrichtsgegenstand der Volksschule bleiben müsse) gestrichen und dafür folgende von Schenkel aus Heidelberg beantragte Fassung angenommen: „ob der Religionsunterricht obligatorisch sein solle oder nicht, sei nur nach der jedesmaligen Entwicklung des Volksbewußtseins und der staatlichen Gesetzgebung in den einzelnen Ländern und Gegenden zu entscheiden." (K. v. u. f. D.)

— Auf dem Platze bei Arad, wo vor 20 Jahren auf Befehl des österr. Generalissimus Haynau 14 ungarische Honvedführer hingerichtet wurden, ist am

6. October ein Denkmal zu Ehren desselben feierlich enthüllt worden. In vielen Städten Ungarns wurde zu gleicher Zeit ein Trauergottesdienst veranstaltet.

Vermischtes.

— Der nunmehr geschlossene sogen. Glückshafen, welcher vom Armenpflegschaftsrath der Stadt München zum Besten der Armen während des Octoberfestes alljährlich veranstaltet zu werden pflegt, hat heuer so ausgezeichnete Geschäfte, wie noch in keinem Jahre gemacht, es wurden 170,000 Loose abgesetzt.

— Frankfurt, 7. Oct. Wie man vernimmt, soll von Seiten des Offizierkorps der hiesigen Feuerwehr der Antrag gestellt werden, demnächst einen außerordentlichen allgemeinen deutschen Feuerwehrtag auszuschreiben. Mit dieser Versammlung deutscher Feuerwehrmänner soll dann eine Ausstellung von Feuerlöschgeräthschaften mit Verloosung verbunden werden. Wie wir weiter vernehmen, soll diesem Projekt auf deßfallsige Bemühung von Seiten der königl. Behörden eine thatkräftige Unterstützung in Aussicht gestellt sein.

— In Gera ist das Hotel zum „Russischen Hof" abgebrannt. — In Kassel ist das Gerücht verbreitet, daß demnächst mit dem Abbruche der Kattenburg begonnen werden solle.

— Kozmin, 4. Oct. Die 5 Kinder des Kaufmann Peiser und ein Kind des Kaufmann Rosenbaum sind beim Spiele in einen im Pferdestall stehenden Futterkasten gestiegen und haben den Kastendeckel über sich zugezogen. Das Peiser'sche Dienstmädchen kam Abends gegen ½6 Uhr in den Stall und hörte ein klägliches Wimmern in dem Kasten, sie öffnet den Deckel und erblickt zu ihrem Schrecken 6 leblose Kinder in demselben. Drei Aerzte waren alsbald zur Stelle und es gelang ihren Bemühungen, 4 Kinder in's Leben zurückzurufen; 2 Kinder, Zwillinge im Alter von 3 Jahren, blieben todt.

— Zürich, 7. Oct. Nach der „N. Z. Ztg." soll das vom Kassier der zürcherischen Filiale der eidgenössischen Bank zurückgelassene Defizit die von benanntem Blatt früher angegebene Summe (bis 400,000 Fr.) noch um ein Bedeutendes übersteigen. — Ein Correspondent des „Winterth. Landb." will sogar wissen, daß sich jetzt ein Defizit von 1½ Mill. herausgestellt habe.

Handel und Verkehr.

§ Landesproducten- und Waarenbörse zu München den 9. Oct. Getreide war heute sehr stark zugefahren. Roggen wurde rasch verkauft und ging circa 30 kr. per Schäffel höher. Hafer bleibt fest. In Weizen und Gerste aber, welche viel offerirt sind, stockt das Geschäft. Weizen prima alter 5 fl. 24 kr. — 5 fl. 30 kr., neuer 4 fl. 54 kr. — 5 fl., Roggen prima 4 fl. 6 kr. — 4 fl. 12 kr., Hafer 3 fl. 54 kr. — 4 fl. per Zollcentner. Gerste prima 15—16 fl. per bayer. Schäffel.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 10. Octbr. Dem Vernehmen nach haben sich zwei hiesige Geschäftsleute entschlossen, einige Backöfen zu errichten und sie dem Publikum zum Gebrauche zu überlassen, nebstdem aber selbst gutes Roggenbrod backen zu lassen und in einem öffentlichen Laden zu verkaufen. Gewiß wird dies Unternehmen von allen Seiten mit Freuden begrüßt werden und auch die nothwendige Unterstützung finden.

-m- (Eingesandt.) Die Abgeordnetenkammer ist aufgelöst — und die Reichsrathskammer dürfte in Anbetracht ihrer Richtung, Verschleppung und der damit zusammenhängenden Vertheuerung aller Berathungen und Beschlußfassungen aufgehoben werden. Letzteres ist aber nur dann möglich, wenn bei der bevorstehenden Landtagswahl eine vorwiegend liberale Abgeordnetenkammer zusammengesetzt wird; denn bei allen vorgeschlagenen Aenderungen der Verf.-Urkunde oder Zusätzen zu derselben ist in Zwischenräumen von wenigstens 8 Tagen eine dreimalige Berathung und Beschlußfassung in Gegenwart von drei Viertheilen der von der Versammlung anwesenden Mitglieder der beiden Kammern und eine Mehrheit von zwei Drittheilen erforderlich. Bei freisinniger Kammermajorität ist zu hoffen, daß der Antrag auf Beseitigung der Reichsrathskammer von Erfolg ist, außerdem ist nicht einmal auf einen desfallsigen Antrag zu rechnen. Damit nun in Unterfranken, wo die letzte Wahl sehr ultramontan ausfiel, die künftige weniger den Willen des geheim und offen agitirenden ultramontanen Klerus repräsentire, ist es durchaus nothwendig, daß die Regierung bei der Bildung der Wahldistrikte sehr um- und vorsichtig zu Werke gehe. Die Karte zu den Landtagswahlen 1869, welche dem Schweinf. Tagblatt vor Monaten als Beilage beigegeben war, dürfte im Zusammenhalt mit den amtlichen Zusammenstellungen wohl Berücksichtigung verdienen. Um den k. Bezirksämtern die passende Eintheilung von Urwahlbezirken zu erleichtern, dürfte auch vortheilhaft erscheinen, daß die interessirten Gemeinden geeignete und wohl motivirte Vorschläge zur Bildung von Urwahlbezirken an die k. Bezirksämter ungesäumt abgehen ließen. Sieht man sich die bezeichnete Karte auch nur oberflächlich an, so gewahrt man in Bezug auf liberale und ultramontane Richtung fast Gleichheit. Wollte man nun einerseits blos rein ultramontane Gemeinden zu einem Urwahlbezirke zusammenwerfen und einem solchen entgegen rein liberale Gemeinden zu einem anderen Urwahlbezirke, so wäre für eine freisinnige Abgeordnetenwahl sehr schlecht gesorgt; es müssen vielmehr die Urwahlbezirke derart gebildet werden, daß wo möglich über die Hälfte aller voraussichtlich Abstimmenden zur freisinnigen Partei zählen. — Dieses Verfahren erscheint um so nothwendiger, da ohne Zweifel in den kommenden Wochen noch mehr als die Kanzeln und Beichtstühle zur politischen Wühlerei benützt und ausgebeutet werden; der Zweck heiligt ja das Mittel, wie die Jesuiten lehren, deren wir in Bayern mehr haben, als die Meisten glauben mögen.

— Würzburg, 9. Okt. Auf der heutigen mit 83 Wagen befahrenen Schranne kostete Waizen 17—22 fl., Korn 14—15 fl., Gerste 13 fl. bis 14 fl. 15 kr., Haber 7 fl. 30 kr. bis 8 fl. 24 kr., Erbsen 14—16 fl., Linse 17 fl.

— Der „Kurier für Niederbayern" läßt sich aus München schreiben: Das Bankhaus von Hirsch [München und Würzburg] erhielt die Eisenbahn-Concession in der Türkei gegen Hinterlegung einer Kaution von 5 Mill. Gulden. Ein französisches günstigeres Offert langte bei der türkischen Regierung zu spät an.

— Wie zuverlässig verlautet, wird der k. Sekretär des landwirthschaftlichen Kreiscomites, Herr Dr. Löll, die ihm angetragene Direktorstelle an der landwirthschaftlichen Winterschule in Friedberg (Oberhessen) nicht annehmen.

Ankündigungen.

Bürgerliche Schützengesellschaft.

Kommenden Samstag den 16. Oktober

Grosser Schützenball

im Saale zum **Raben**. Anfang Abends 8 Uhr.

NB. Jedes Mitglied, aktiv wie passiv hat das Recht Gäste einzuführen.

Die Schützenmeister.

Morgen 9½ Uhr **Speck- und Zwiebelplatz** bei **G. Trillhaas.**

Von der Zehntgasse bis auf den Deutschhof wurde gestern ein **Kinderpaletot** verloren, um dessen Rückgabe in der Exped. gegen Trankgeld man bittet.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden, Bekannten und Nachbarn theilen wir die Trauerkunde auf diesem Wege mit, daß Sonntag am 10. Oct. früh 6½ Uhr unser lieber Vater, Bruder und Schwager, Herr

Wilhelm Englert

nach kurzen Leiden sanft verschieden ist. Um stilles Beileid bitten die **Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Dienstag um ¼4 Uhr statt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Gatten, Vater, Schwiegervater und Großvater

Georg Bauer,

früheren Thorwart, durch einen Unglücksfall herbeigeführten Tod im Alter von 66 Jahren zu sich zu rufen, welches wir Verwandten und Bekannten zur Kenntniß bringen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet morgen Nachmittag um halb 4 Uhr statt.

Verkauf.

Am **Dienstag** den 19. ds. M, früh 9 Uhr beginnend, werden im Forstamtsgebäude zu **Mainberg** gegen Baarzahlung versteigert:

1) Zwei **Pferde** von edler arabischer Race im besten Alter, fehlerfrei, als Chaisen- und Reitpferde vorzüglich.

2) Eine **Kalesche** — viersitzig — und ein paar Schlittenkufen.

3) Zwei vollständige englische **Geschirre** und anderes derlei Lederwerk, als **Kummet, Zugstränge, Aufenthalt, Schellengeläute** 2c.

4) Zwei vollständige englische **Reitzeuge, Stangen, Steigbügel** 2c. von Neusilber.

5) 1¾ Klafter trocknes **Buchenscheitholz,** 8 Stück **Birken-Wagnerstangen,** 25 Stück trockne starke **Eichen-** und **Nußbaumbohlen.**

6) Verschiedene weingrüne **Faß** in Eisen gebunden, von ½ bis 8 Eimer, und ein eiserner **Kochherd.**

7) **Bettstätten** von Nußbaumholz, **Spiegel,** ein **Kanapee** mit Rohr geflechten, eine **Glasglocke,** viele **Flaschen** und **Krüge** 2c.

8) Eine **Strohbank, 3 Gartenbänke** und viele andere **Haus-, Garten-** und **Oekonomie-Requisiten** 2c.

Früh um 9 Uhr wird der Verstrich von Holz, Bohlen, Mobiliar und von Haus-, Keller- und derlei Geräthschaften, dann

Nachmittags um 2 Uhr der Verstrich mit den Pferden, Chaisen, Geschirr und Reitzeug vorgenommen und dazu eingeladen.

In der Expedition dieses Blattes sind billig zu kaufen:

1) **Dr. Huhn's populäre Staatswiss., Encyclopädie,** umfassend **Nat.-Oek., Finanz, Staatsrecht, Völkerrecht, Politik, Statistik.** (Wichtig für Zeitungsleser.)
2) **Stockar's Finanzhandbuch.**
3) **Baumblatts Kaufmännisches Rechnen.**

Anzeige.

Ich zeige hiermit an, daß **Philipp Hofmann** aus **Gelnhausen** seit dem 6. ds. Mts. aus meinem Geschäft entlassen ist, und daß derselbe nicht mehr befugt, irgend welche Geschäfte für mich abzuschließen.

Schweinfurt den 10. Oktober 1869.

Karl Raubenheimer, Schafhändler.

Kaufleute, welche gute **Butter** und gute **Limburger Käse** liefern, und noch einen Kunden wünschen, belieben sich zu melden an den Abnehmer **Ch. Bruders, Burtscheid** bei Aachen.

Harmonie.

Von heute an

altes Nürnberger

Exportbier.

Um Rückgabe von 4 Stück junger **Enten,** welche am Samstag früh an der Fischerpforte abhanden gekommen, in Nr. 462 Petersgasse gegen Trankgeld wird ersucht.

Ein **Schlüssel** mit Drücker wurde verloren; um dessen Zurückgabe gegen Belohnung wird ersucht bei der Expedition.

Lampencylinder

in allen Größen empfiehlt

G. C. Gleser jr.

Wohnungs-Veränderung.

Ich beehre mich meinen geehrten Kunden ergebenst anzuzeigen, daß ich meine Wohnung in der Kirchgasse verlassen habe und bei Herrn **Trump** bei den Brennöfen vis-à-vis der Hagenmeier's Bierbrauerei wohne.

Johann Reger, Schneidermeister und Kleiderreiniger.

Cervelatwürste bester Qualität, sind wieder eingetroffen, ebenso empfehle ich **Neue holländer Vollhäringe, marinirte,** sowie **Sardellen**

Fr. Stößel am Roßmarkt.

Ein freundliches **Logis** mit 3 heizbaren Zimmern, Küche und sonstigen Erfordernissen ist bis 1. November zu vermiethen bei

Ph. Hartmann zum Gostenhof.

Heute Abend **Sülzen** bei

A. Pfister.

Einen Morgen **obere Mainleite** mit dem Ertrag verkauft

Metzger Stößel's Wwe.

Um Rückgabe eines gestern in Sennfeld verlorenen **Tuchjoppens** in der Exped. gegen Trankgeld wird ersucht.

In der Judengasse 124 über eine Stiege ist ein **Logis** für 2 Arbeiter frei.

Most die Maas **16 kr.** bei

Martin Saffert im Fischerrain.

Barterzeugungstinctur, sicherstes Mittel bei selbst noch jungen Leuten in kürzester Zeit den stärksten Bartwuchs zu erzielen, empfiehlt à Flacon 36 kr. und 1 fl.

G. C. Gleser.

NB. Für den sicheren Erfolg garantirt der Erfinder Apotheker **Bergmann** in Paris, Blvrd Magenta.

Tisch verkauft

Math. Stremel.

Ein **Kalter** neuester Construktion, mit eisernen Spindeln, steht zum Verkauf und werden neue Kaltern angefertigt von

Göbel & Mayer.

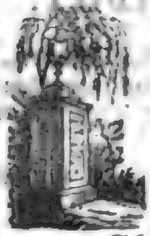
Zwei Morgen **untere Mainleite,** neben einander liegend, sind mit dem Ertrage zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition.

Dürre **Lohkäse** bei

Rothgerber **Sauer.**

Die **Kreisirrenanstalt Werneck** kauft im Submissionswege innerhalb 8 Tagen 40 Schäffel **Haber** an. Lusttragende wollen Muster mit Preisangabe bei der k. Verwaltung einreichen.

Todes-Anzeige.



Nach kurzem Leiden verschied gestern Mittag mein theurer Gatte,

Herr Friedrich Fritsch,

k. Rechtsanwalt,

am Gelenkrheumatismus.

Diese Anzeige bringt seinen Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung

Schweinfurt, den 11. October 1869.

Die tiefbetrübte Wittwe:

Pauline Fritsch, geb. Maurer,

nebst ihren 5 unmündigen Kindern.

Die Ueberführung der Leiche nach Erlangen findet heute Nachmittag 5 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Für die dießjährige **Wintersaison** empfehlen sich in dem **Neuesten** von **Damen- & Kinder-hüten, Capuzen** u. s. w.

Geschwister Metz.

Blousen-Flanelle

empfiehlt in großer Auswahl billigst

Louis Voit.

☞ **Loose zur Lokal-Industrie-Ausstellung in München sind nur noch bis 18. Oktober und zur Internationalen Kunstausstellung nur bis 14. November zu haben à Stück 30 kr.**

Expedition des Tagblattes.

Von der Spitalgasse bis ans Rathhaus wurde ein **Reisepaß** und eine **Aufenthaltskarte** verloren, um deren Rückgabe in der Exped. gebeten wird.

Morgen früh $8^{1}/_{2}$ Uhr **Speck- und Zwiebelplatz** bei **Martin Saffert.**

Gestern wurde eine goldene **Broche** ohne Nadel verloren, um deren Rückgabe in der Expedition ds. Bl. gebeten wird.

Terminkalender.

Den 14. October.

9 V. Vierter Ediktstag (Duplik) im Concurse des Andr. Haun von Krommenthal, beim k. Ldg. Rothenbuch.

9 V. Desgl. im Concurse des Mühlbesitzers Heinrich Zorn von Hausen, beim hies. k. Bezirksgericht.

8 V. Dritter Ediktstag (Replik) im Concurse des Michael Gerschütz von Zellingen, beim k. Ldg. Karlstadt.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Häfners Adam Joseph Schröder von Hammelburg, beim k. Landgerichte.

2 N. Haus- und Grundstücke-Zwangsverstrich des Schuhmachers Martin Hofmann zu Neuses am Sand, im Gemeindehause.

2 N. Verstrich des früher Kaspar Herrmann'schen Anwesens zu Eltmann, auf dem Rathhause.

3 N. Grundstücke-Zwangsverstrich des Viehhändlers F. Gg. Kleinschrodt, im Spiegel'schen Gasthause zu Höchberg.

Viehmarkt in Hammelburg.

9 V. Zielfristenverstrich aus der Debitmasse des Joh. Scheder von Aub, im Notariate zu Königshofen.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Kaufm. Moses Stern von Sommerhausen, beim k. Ldg. Ochsenfurt.

9 V. Desgl. an den Nachlaß des Schuhmachers Joh. Aulbach von Schweinheim, beim k. Landg. Aschaffenburg.

Schranne.

Den 9. October 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	18 fl. 42 kr.*)	18 fl. 13 kr.*)	16 fl. — kr.*)
Korn	14 fl. 45 kr.*)	14 fl. 14 kr.*)	13 fl. 30 kr.*)
Gerste	14 fl. 45 kr.	14 fl. 22 kr.	13 fl. 30 kr.
Haber	8 fl. 18 kr.	8 fl. 7 kr.	7 fl. 30 kr.
Erbsen	19 fl. — kr.	15 fl. 47 kr.	14 fl. — kr.
Linsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 1290 Schäffel.

Umsatzkapital 19,039 fl. Schrannenrest 111 Schffl.

Für die Hinterbliebenen der im Plauen'schen Grunde Verunglückten

wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 157 fl. 22 kr. Sammlung einer musikal. Abendgesellschaft in Wiesentheid unter dem Motto: „Der Eine gewinnt, der Andere verspielt" 11 fl. — Ungen. aus Oberndorf 2 fl.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Vollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Nebst einer Extra-Beilage: „Maßregeln zur Verhinderung des Ausbruchs oder der Verbreitung der Wuthkrankheit unter dem Hunden &c."

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 242. | Protestantisch: Maximilian. | Dienstag den 12. Oktober. | Katholisch: Maximilian. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 12. Oktober 1492. Christoph Columbus landet auf der Insel Guanahani.

Telegramm des Schweinfurter Tagblattes.

§ München, 11 Oct., 11 Uhr 30 Min. Vorm. Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, den Forstmeister Hofmann von Mainberg, seinem Ansuchen entsprechend, auf Grund des § 22 lit. B und C der IX. Verfassungsbeilage unter Anerkennung seiner langjährigen, treuen und ersprießlichen Dienstesleistungen in den Ruhestand treten zu lassen; das Forstamt Eichelsdorf, unter Zutheilung der Reviere Bramberg, Goßmannsdorf, Maroldsweisach, und Vorbach zum Forstamte Eltmann, und der Reviere Rottenstein, Bundorf und Königshofen zum Forstamte Mainberg, aufzulösen, sowie den hiedurch disponibel werdenden Forstmeister Alexander Zang von Eichelsdorf in gleicher Diensteseigenschaft nach Mainberg zu versetzen. (Einen Theil unserer Leser bereits in gestriger Nr. mitgetheilt. Redakt.)

Vermischtes.

§ Nach dem Jahresberichte des Vereins für den Ausbau des Domes zu Regensburg pro 1868 war die Hauptaufgabe des ebengenannten Jahres die Weiterführung der Helme beider Thürme, welche auch soweit gelöst wurde, daß am 29. Juni 1869 die letzten Steine der beiden Thurmhelme feierlich geweiht und versetzt werden konnten. Für die Bauarbeiten des Jahres 1868 vermochten die nöthigen Mittel glücklicherweise beschafft zu werden, Dank vor Allem dem Beitrage Sr. Maj. des Königs von Bayern zu 8000 fl., ein Beitrag, der für das laufende Jahr wiederholt worden ist. Die Gesammteinnahme pro 1868 hat betragen 66,341 fl. 46 kr., die Ausgabe 64,073 fl. $57^{4}/_{8}$ kr., Activrest 2267 fl. $48^{7}/_{8}$ kr. Die Activa des Vereins betragen 8820 fl. $59^{3}/_{8}$ kr., die Passiva 29,151 fl. 35 kr., bleiben Passiva 20,330 fl. $35^{3}/_{8}$ kr. Ein großer Theil der Aufgabe für das Baujahr 1869 ist bereits vollendet. Obgleich aber die Kreuzblumen, die nunmehr auch von den Gerüsten entkleideten, reich durchbrochenen Helme krönen, so ist doch noch Manches am Programme dieses Jahres, sowie das Programm für 1870 übrig. Bisher wurden auf den Ausbau des Domes im Ganzen 394,577 fl. verwendet.

— Frankfurt, 9. Oct. Der Technische Verein hat mit dem am 5. laufenden Monats von Herrn Ingenieur Blecken (von hier. Redaktion.) abgehaltenen Vortrage über die verschiedenen Systeme eiserner Brücken seine Winterthätigkeit wieder aufgenommen. Nachdem Hr. Blecken die verschiedenen Brückensysteme der Reihe nach behandelt, ging er in dem letzten Theile seines Vortrages auf die Bogen- und Hängebrücken etwas ausführlicher ein und wies darauf hin, daß sich die letzteren besonders für große Spannweiten empfehlen und noch außerdem den Vortheil gefälligerer Form für sich haben; man sei deshalb auch stets bestrebt gewesen, den Mängeln, welche in der Beweglichkeit gegliederter Ketten naturgemäß liegen, abzuhelfen, könne aber trotz aller nur erdenklichen Kunstgriffe mit gegliederten Ketten niemals eine genügende steife Construction erzielen. Die erste mit unbiegsamen, nach Art der Fachwerkträger construirte Hängebogenbrücke sei der jetzt vollendete eiserne Steg über den Main. Demselben wurde zur Vermeidung der schädlichen Einflüsse der Belastungen und Temperaturänderungen in seinen Auflagerpunkten und in seiner Mitte durch an diesen Stellen angebrachte Charniere freie Beweglichkeit gegeben; eine Construktion, die bei dieser Brücke zum erstenmal zur Anwendung gebracht wurde. Zum Schlusse seines Vortrags wies Hr. B. darauf hin, daß bei dem Bau einer Brücke in belebten Gegenden und namentlich in Städten nicht einzig der Kostenpunkt maßgebend sein könne, sondern daß hier vor Allem die Brücke, wie jedes andere größere Bauwerk auch den ästhetischen Anforderungen, die man an solchem Orte an sie zu stellen berechtigt sei, Genüge leisten müsse. Hr. Blecken erinnerte an den schönen Anblick, den die Seine in Paris in dieser Beziehung gewährt, und schließt mit dem Wunsche, daß sich auch in hiesiger Stadt die Frage der so lange in den Hinterg und gestellten Neugestaltung des linken Mainufers in einer den Verhältnissen einer großen Stadt entsprechenden und der schönen Lage Frankfurts angemessenen Weise lösen möge.

— Mannheim, 7. Okt. Als im März d. Js. die irdischen Ueberreste des Hrn. v. Kotzebue von dem ehemaligen lutherischen Kirchhofe nach dem neuen Friedhofe verbracht wurden, faßten einige hiesige Einwohner den Gedanken, ob nicht auch das Grab des unglücklichen K. L. Sand der Vergänglichkeit entrissen zu werden verdiene, da Sand einmal hier, und zwar mit Recht, als eine geschichtlich gewordene Persönlichkeit aufgefaßt wird. Um die angeregte Angelegenheit sofort in Gang zu bringen, haben sich nun zwei hiesige Bürger brieflich an die Verwandten Sand's gewandt. In Folge dieses Schrittes sind zwei Schreiben [illegible] noch lebenden Bruder des Hingerichteten, Rechtsanwalt Sand von Bayreuth, und einem Neffen desselben, Staatsanwalt Max Sand von Hof, bei der hiesigen Friedhof-Verwaltung eingelaufen, welche Beide recht dringend um die Verbringung der Gebeine „ihres geliebten Bruders und Vetters" vom alten auf den neuen Gottesacker mit dem Anfügen nachsuchen, die Kosten tragen zu wollen. Dieselben belaufen sich mit bleibendem Platze und dauerndem Grabmale auf etwa 300 fl.

— Wien, 5. Oct. Der Strike der Bäckergesellen veranlaßte gestern eine Versammlung von etwa 200 Bäckermeistern, in welcher sich auch Abgeordnete des Vereins „Selbstkraft" Namens der Gesellen einfanden. Es ging sehr stürmisch her, so daß der magistratische Commissär mehrmals mit Auflösung der Versammlung drohen mußte. Mehling (Vorstand des Vereins „Selbstkraft") bezeichnet die Forderung der strikenden Gesellen als eine sehr billige und gerechte. „So gerechtfertigt, sagt er, sind die Wünsche der Arbeiter, daß ein Regierungscommissär vor kaum 10 Minuten zu mir gesagt hat, jeder Meister, der auf diese Forderung nicht eingeht, ist ein Schafskopf." Kaum war dieser Ausdruck seinem Munde entschlüpft, erhebt sich ein schreckliches Geschrei im Saale. Die Rufe: „Hinaus mit ihm!" „Zurücknehmen!" ertönen wirre durcheinander und schicken sich bereits einige Meister an, den Redner auf etwas unsanfte Weise vor die Thüre zu setzen; dazwischen läutet der Vorsitzende vergebens zur Ruhe. Endlich verschaffte sich ein Bäckermeister Grünberger mit seiner Stentorstimme Gehör; er rief: „Aber ich bitte Sie, meine Herren, benehmen Sie sich doch ordentlich, sonst lesen Sie dies Alles morgen in der Zeitung." Diese Ermahnung schien gefruchtet zu haben, denn es trat wieder durch einige Momente Ruhe ein. Mehling nahm

den „Schafskopf" zurück, ein anderer Gehülfe nannte den Polizeicommissär Dr. Meißner als jenen, welcher jene Aeußerung im Allgemeinen, doch ohne spezielle Nennung der Meister gemacht habe. Nachdem man wieder etwas ruhiger geworden war, einigte man sich über verschiedene Punkte (Feststellung von Lohn und Arbeitszeit der freien Vereinbarung zwischen den Arbeitern und Arbeitgebern zu überlassen, das Du-Sagen der Meister gegen die Gesellen aufzuheben, Lehrlinge unter 14 Jahren nicht zur Nachtarbeit anzuhalten, die Gesellenkasse in die Selbstverwaltung der Gesellen zu geben ꝛc.), welche die Deputation nun wohl zur Kenntniß der strikenden Gesellen bringt, um deren Zustimmung einzuholen.

— **Kaufmann Engler in Groß-Thurza (Ungarn)** kam neulich Abends vom Markte heim und ließ in der Zerstreuung, wie öfter, seine Brieftasche mit 16000 fl. auf dem Fenster liegen. Halt! dachte seine brave Frau, Du mußt ihn kuriren, und steckte das Geld still bei sich. Der Mann kam wieder, durchsuchte ängstlich alle Winkel und verschwand. Anfangs freute sich die Frau, als aber der Mann immer länger ausblieb, suchte sie nach ihm im ganzen Haus mit Furcht und Zittern; endlich findet sie ihn — erhängt, vor Schreck verliert sie den Verstand.

— **Konstantinopel**, 6. Oct. Der Sultan schenkte den Abgebrannten von Janina 750,000 Piaster. — Der „Turqui" zufolge langte eine Antwort des Vizekönigs von Aegypten hier ein, welche befriedigend lautet.

— **Eine englische Musik- und Theaterzeitung** berichtet, daß ein französischer Balletmeister mit der Zähmung und Abrichtung einer gewaltigen Schlange beschäftigt sei. Dieses Unthier soll in einem Ballete „auftreten", dessen Szene das Paradies sein wird, aus welchem Adam und Eva schließlich mit einem großartigen schassó heraustanzen.

— **Der japanesische Roman-Schriftsteller Kiong te Balin** hat eben ein Werk beendigt, welches er vor 40 Jahren begonnen. Es ist jedoch zu bemerken, daß die Erzählung 106 Bände zählt.

Handel und Verkehr.

*** Wie wir bereits früher mitgetheilt haben, ist von der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig die Einrichtung getroffen worden, daß sie an Beamte sowohl in Staats- und Communaldiensten als auch bei Eisenbahnen ꝛc. zum Zwecke der Bestellung neuer, wie auch gegen Abtretung bereits bestellter Dienstcautionen, Darlehen bis zum Betrage von vier Fünftel des versicherten Capitals gewährt. Es ließ sich von Anfang an erwarten, daß dieses Unternehmen, welches vielfachen Uebelständen Abhilfe geschafft und dadurch einem in den betreffenden Kreisen sehr lebhaft gefühlten Bedürfnisse entsprochen hat, eine ausgedehnte Benutzung finden würde und diese Erwartung hat sich schon jetzt in reichem Maaße erfüllt. Denn obgleich mannigfache, durch die Neuheit der Einrichtung herbeigeführte Bedenken ihrer Benutzung anfänglich entgegengetreten und sonstige nicht geringe Schwierigkeiten zu überwinden gewesen sind und obgleich im Interesse der Darlehnsempfänger selbst jede Zusage eines solchen Darlehens selbst von einer zuverlässigen, zu keinerlei Bedenken Anlaß bietenden Auskunft über die persönlichen Verhältnisse der Darlehensempfänger abhängig gemacht werden muß, so haben doch bereits in einem Zeitraume von 6 Monaten an 382 Personen Darlehen im Betrage von 210,927 fl. bewilligt werden können, wovon 152,838 fl. an 276 Personen theils baar ausgezahlt, theils zur unmittelbaren Bestellung von Cautionen verwendet worden sind.

Lokales und aus dem Kreise.

[Zur Weinlese.] Da die seither bei Festsetzung der Weinlese beobachtete Uebung der Anberaumung einer Versammlung sämmtlicher Weinbergsbesitzer von Vielen derselben als unzweckmäßig bezeichnet wurde, hat der Magistrat beschlossen, aus allen Klassen der Weinbergsbesitzer eine Commission, bestehend aus zwölf Mann, zu berufen, welche in Gemeinschaft mit den Feldbesichtigern ihr Gutachten über den geeignetsten Termin der Weinlese abgeben sollen. In diese Commission wurden in heutiger Sitzung berufen die HH. Hch. Lebküchner, Fr. Wirsing, Gg. Josua Schwanhäuser, Frdr. Schlundt, Bernh. Bellchner, Daniel Stemp, Heinr. Saffert am Jägersbrunnen, Mich. Saffert, Johannes Müller Weinbgsm., Valentin Otto, Georg Kupfer Fruchtmesser und Heinr. Hüller Privatier. Wenn es auch nur im Interesse der Weinbergsbesitzer selbst liegen dürfte, in diesem Jahre möglichst lange mit der Weinlese zuzuwarten, da ein Ausspringen der Beeren oder eine größere Fäulniß nicht sobald zu befürchten steht, so ist doch immer auch die Quantität der Ernte einigermassen zu berücksichtigen. Allzulanges Hinausschieben der Weinlese kann, wie Erfahrung lehrt, den Ertrag in empfindlicher Weise schmälern. Hoffentlich wird die Commission die rechte Mitte zu treffen wissen. Die Uebung, welche in den Rheinlanden und in den vorzüglicheren Lagen des Mains beobachtet wird, kann bei uns nicht Platz greifen, dort bleiben die Trauben solange als möglich draußen, es wird aber auch Vorlese gehalten und damit allzugroßem Verluste vorgebeugt; letzteres haben wir dahier nicht, es kann daher auch die Ernte nicht so weit hinausgeschoben werden.

§ Der am 15. Oktober in Wirksamkeit tretende **Winterfahrplan** wird auf den bayerischen Staatsbahnen folgende bis jetzt während des Sommerfahrplans verkehrende Schnellzüge ausfallen lassen: 1) Zwischen Hof und Würzburg der um $4.^{50}$ früh von Hof (Zug Nr. 82), sowie jener um $10.^{40}$ Mittags von Würzburg abgehende Eilzug (Nr. 81). 2) Ferner unterbleibt der um $1.^{30}$ Nachts und der um $5.^{5}$ Abends in Würzburg eintreffende Schnellzug.

§ Durch Finanzministerial-Reskript wurden in Folge der Auflösung des Forstamtes Eichelsdorf der Assistent Leonhard Pollert von da nach Eltmann und der Assistent Max Tod von Eichelsdorf nach Mainberg versetzt.

— Dem für die Pfarrei Pfarrweisach designirten Hrn. Domkaplan Conrad Thomann zu Würzburg wurde die Verwaltung der genannten Pfarrei übertragen, und dem seitherigen Verweser derselben, Hrn. Balthasar Hofmann auf die dortige Caplansstelle zurückzutreten verstattet; ferner Hr. Caplan Carl Jos. Schneider zu Röllbach auf die erledigte Domcaplanei zu Würzburg befördert, Hr. Lokalcaplan Benedikt Welzenbach zu Kerbfeld wegen Krankheit beurlaubt, dessen Stelle dem Hrn. Pfarrvicar Michael Fuchs zu Brendlorenzen die Verwesung des Beneficiums ad S. S. Ap. Pet. et. Paul. in Heidingsfeld dem Hrn. Pfarrvicar Moriz Hock in Hösbach, die Cooperatorstelle in Stalldorf dem Hrn. Adam Müller, bisher Cooperator in Escherndorf, die Caplanei zu Baunach dem Hrn. Pfarrvicar Joseph Maier in Fellen, die Caplanei in Burgerroth dem Hrn. Caplan Lorenz Dietz in Falkenstein übertragen, und dem Hrn. Pfarrvikar Michael Giegerich in Wechterswinkel der Rücktritt auf die Caplaneistelle dortselbst gestattet. — Die von der fürstlich Leiningen'schen Herrschaft für den Hrn. Pfarrvicar Joseph Scheder zu Weibach ausgestellte Präsentation auf bezeichnete Pfarrei erhielt die oberhirtliche Genehmigung. — Hr. Caplan Peter Krug an der Pfarrei Haug zu Würzburg wurde wegen Erkrankung seiner Stelle enthoben und beurlaubt.

Ankündigungen.

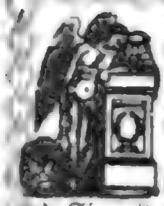
In der Judengasse 124 über eine Stiege ist ein **Logis** für 2 Arbeiter frei.

Wanzen-Tinctur

von **Joachim Gerstner** in Volkach, welches als **probatum** anerkannt wurde, ist per Schoppen **18 kr.** stets zu haben in der

Exped. des Tag- und Amtsblattes

Danksagung.



Allen lieben Verwandten, Freunden und Nachbarn, welche bei der Beerdigung unseres innigstgeliebten unvergeßlichen Kindes die letzte Ehre erwiesen, unseren tiefgefühltesten Dank.

Gott der Allmächtige möge solche herbe Schicksalsschläge ferne von Ihnen halten und Sie mit steter Gesundheit erfreuen.

Schweinfurt, den 12. October 1869.

Die trauernden Eltern:

Michael Schmidt nebst Frau.

Bekanntmachung.

Da gegenwärtig aller anfallender Schutt zur Vollendung der Aufschüttung am Spitalthore nothwendig ist, wird als **alleiniger** Ablagerungsplatz für Schutt der Stadtgraben, zunächst des Spitalthors bezeichnet und insbesonders bis auf Weiteres die Ablagerung von Schutt am Sennfelder See bei Strafe verboten.

Schweinfurt den 12. Oktbr. 1869.

Der Magistrat.

v. Schultes.

Noch Große Auswahl

in

Winter-Joppen für Frauen

zu **3 fl. per Stück** bei

J. Gotthold,

Petersgasse Nr. 455.

Verkauf.

Am **Dienstag** den 19. ds. Mts., früh 9 Uhr beginnend, werden im Forstamtsgebäude zu **Mainberg** gegen Baarzahlung versteigert:

1) Zwei **Pferde** von edler arabischer Race im besten Alter, fehlerfrei, als Chaisen- und Reitpferde vorzüglich.

2) Eine **Kalesche** — viersitzig — und ein paar Schlittenkufen.

3) Zwei vollständige englische **Geschirre** und anderes derlei Lederwerk, als **Kummet, Zugstränge, Aufenthalt, Schellengeläute** rc.

4) Zwei vollständige englische **Reitzeuge, Stangen, Steigbügel** rc. von Neusilber.

5) 1¾ Klafter trocknes **Buchenscheitholz**, 8 Stück **Birken-Wagnerstangen**, 25 Stück trockne starke **Eichen- und Nußbaumbohlen.**

6) Verschiedene weingrüne **Faß** in Eisen gebunden, von ½ bis 8 Eimer, und ein eiserner **Kochherd.**

7) **Bettstätten** von Nußbaumholz, **Spiegel**, ein **Kanapee** mit Rohr geflochten, eine **Glasglocke**, viele **Flaschen** und **Krüge** rc.

8) Eine **Strohbank**, 3 **Gartenbänke** und viele andere **Haus-, Garten-** und **Oekonomie-Requisiten** rc.

Früh um 9 Uhr wird der Verstrich von Holz, Bohlen, Mobiliar und von Haus-, Keller- und derlei Geräthschaften, dann

Nachmittags um 2 Uhr der Verstrich mit den Pferden, Chaisen, Geschirr- und Reitzeug vorgenommen und dazu eingeladen.

Ein freundliches **Logis** mit 3 heizbaren Zimmern, Küche und sonstigen Erfordernissen ist sogleich zu vermiethen bei

Mich. Seidlein, Metzgermeister.

---

8 Stück gebrauchte **Oefen**, noch im guten Zustande, sind zu verkaufen in der Harmonie.

Harmonie.

Donnerstag, den 14. ds. Mts., Abends 6 Uhr beginnend

Musikalische Unterhaltung

mit **Produktion** des **Cav. Calderazzi** aus **Neapel** auf dem Melodium.

Abends 9 Uhr **Tanzunterhaltung.**

Hiezu ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Illustrirte Damenzeitung.

Durch alle Buchhandlungen und Postanstalten ist zu beziehen:

DIE BIENE.

Neueste und billigste Berliner

Damenzeitung für Mode und Handarbeit.

Herausgegeben unter Mitwirkung der

Redaction des Bazar

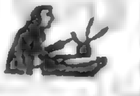
mit theilweiser Benutzung der in dieser Zeitschrift enthaltenen Abbildungen.

Preis für das ganze Vierteljahr nur **10 Sgr.**

Die practischen Bedürfnisse im Auge behaltend, trägt die „Biene" mit Sammelfleiss, Sorgfalt und Umsicht Alles zusammen, was die Mode im Gebiete der Toilette und der weiblichen Handarbeit für selbstthätige, wirthschaftliche Frauen und Töchter Neues und Gutes bringt: Im Hauptblatte jährlich an 1200 vorzügliche **Abbildungen** der gesammten Damen- und Kinder-Garderobe, Leibwäsche und der verschiedensten Handarbeiten, in den Supplementen die betreff. **Schnittmuster** mit fasslicher Beschreibung, wodurch es auch den ungeübtesten Händen möglich wird, **Alles selbst anzufertigen** und damit bedeutende Ersparnisse zu erzielen.

Die erste Nummer des neuen (V.) Jahrgangs ist gratis durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.

Strichs-Anzeige.



Unterzeichneter ist gesonnen, seine ihm entbehrlich gewordenen Gegenstände, als: **Wagen, Pflug, Egge, Putzmühle, Strohbank, Grasbank, Fässer,** eine Parthie **Säcke, Ketten, 2 Wagentücher, Bettstätten, Betten, Krautstüchte, Butterfaß, Raumstücht, Truhen, Zinn,** mehrere **Mäntel, Kinderküche** nebst anderen **Spielwaaren, Schlitten** und noch andere Gegenstände am **Mittwoch** den 13. ds. Mts., gegen gleichbaare Zahlung öffentlich zu versteigern, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Philipp Dittmar,

Brückengasse.

Eine gut erhaltene **Nähmaschine, 1 Schrank, Komode, Tisch, Bett** und sonstige Gegenstände sind wegen Umzug billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition.

Gestern (Montag) Nachmittag zwischen 2—3 Uhr wurden vom Bretterhause bis zur Hagenmaier'schen Brauerei durch den Fischerrain zwei **graue Pferdsdecken** verloren. Finder ein Trankgeld. Abgabe beim Hirschenwirth.

Naugeres-Rüben sind auf dem Acker zu verkaufen bei

Fritz Schlundt.

Am 9. d. Mts. eine von der Keßlergasse bis zum Bahnhof ein **Charivari**, bestehend in einer Ducate, einem Petschaft, einem Compaß und einem Hirschzahn verloren. Dem redlichen Finder eine Belohnung von 1 fl.

Ein freundliches **Logis** mit 3 heizbaren Zimmern, Küche und sonstigen Erfordernissen ist bis 1. November zu vermiethen bei

Ph. Hartmann zum Gestenhof.

Danksagung.

Für die so ehrende und zahlreiche Theilnahme bei der Ueberführung meines theuern und unvergeßlichen Gatten,

Herrn Friedrich Fritsch,

k. Rechtsanwalt,

zur letzten Ruhestätte drücke ich hiemit allen Freunden und Bekannten, insbesondere den HH. Collegen des Verblichenen und den HH. Beamten meinen tiefgefühltesten Dank aus mit der Bitte, dem geliebten Dahingeschiedenen ein freundliches Andenken zu bewahren.

Schweinfurt, den 12. October 1869.

Pauline Fritsch, geb. Maurer,
nebst ihren 5 unmündigen Kindern.

Lebensversicherungsgesellschaft zu Leipzig

auf Gegenseitigkeit gegründet im Jahre 1830.

Die obige Gesellschaft gewährt an Personen im Staats- und Communaldienste, bei Eisenbahnen xc., welche bei ihr versichert sind oder die Versicherung ihres Lebens gleichzeitig beantragen und Aufnahme gefunden haben,

Darlehen bis zu vier Fünftel der Versicherungssumme

gegen mäßige, die Tilgung des Darlehnes in einem vorausbestimmten Zeitraume herbeiführende Einzahlungen, auf welche nach 5 Jahren der von den zu entrichtenden Gewährleistungsbeiträgen verbliebene Ueberschuß unverkürzt zurückgewährt wird.

Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst

C. Burkhardt, Agent in Schweinfurt.

Otto Bach

empfiehlt seine **neu** eingetroffenen

Damenkleiderstoffe,

Buckskins und Rockstoffe

in reicher Auswahl und guten Qualitäten zu den billigsten Preisen.

Anzeige.

Ich zeige hiemit an, daß **Philipp Hofmann** aus **Gelnhausen** seit dem 6. ds. Mts. aus meinem Geschäft entlassen ist, und daß derselbe nicht mehr befugt, irgend welche Geschäfte für mich abzuschließen.

Schweinfurt den 10. Oktober 1869.

Karl Raubenheimer, Schafhändler.

Wohnungs-Veränderung.

Ich beehre mich meinen geehrten Kunden ergebenst anzuzeigen, daß ich meine Wohnung in der Kirchgasse verlassen habe und bei Herrn **Trump** bei den Brennöfen vis-à-vis der Hagenmeier's Bierbrauerei wohne.

Johann Reger, Schneidermeister und Kleiderreiniger.

Zwei **Schneidergesellen** finden bei mir Beschäftigung.

Einen Morgen **obere Mainleite** mit dem Ertrag verkauft

Metzger Stößel's Wwe.

Lairitz'sche Waldwoll-Gichtwatte,

das **Oel, der Spiritus,** sowie die **beliebten Waldwoll-Unterkleider für Herren und Damen, Flanell, Strickgarn, Sohlen, Kniewärmer, Leib- und Brustbinden** u. s. w. sind nebst genauer Gebrauchsanweisung für **Schweinfurt** und Umgegend nur allein ächt zu haben bei

Ludwig Peetz am Markt.

Ein lediger, kräftiger Mann mit besten Zeugnissen sucht sogleich als **Oekonomie-** und **Pferdeknecht** eine Stelle. Näh. in der Exped.

Für die Hinterbliebenen

der im Plauen'schen Grunde Verunglückten

wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 170 fl. 22 kr. Collekte der Gemeinde Niederwerrn 4 fl. 1 kr., desgl. in Grafenrheinfeld 8 fl. 48 kr.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 243. | Protestantisch: Coloman. | Mittwoch den 13. Oktober | Katholisch: Eduard. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 13. Oktober 1815. König Murat von Neapel wird in Pizzo in Calabrien erschossen.

△ Schweinfurts neuer Theaterbau.

Was unserer außerdem durch manche schönen Bauten und dergl. andere, der Gesellschaft, dem Vergnügen, der Industrie &c. diensamen Einrichtungen und Locale bevorzugten Stadt Schweinfurt noch bisher abging, war ein passendes, unserer schönen, lebhaften und ebenso kunstsinnigen Heimath angemessenes **Theater.**

Lange Zeit hindurch gehörte eine kunstgerechte Bühne zu den frommen Wünschen von Hunderten und aber Hunderten unserer achtbarsten Beamten- und Bürgerwelt.

Und auch dieser ideale Wunsch sollte nun mit Einem Male zur vollendeten und zwar zur schönsten Wahrheit werden. All' unsere Erwartungen, selbst die gewagtesten sind bei Weitem übertroffen, und in wenigen Wochen wird Schweinfurt, wenn es die Hallen Thalien's — diesen neuen Musentempel betritt, überrascht staunen ob Dessen, was in so kurzer Zeit auf so kunstvolle Weise realisirt wurde.

„Frisch gewagt, ist halb gewonnen,“ mit diesem Satze gingen die sehr verehrten Besitzer der Halle, Herren Gebrüder Sattler, wacker ans Werk und — wo Bauherren und Bauleute kräftig zusammenwirken, da gibt es stets einen guten, einen gelungenen Guß, — ein schönes Ganze. —

Fast Niemand wird heute mehr begreifen, wie die vordem theilweise so öden Räume so rasch ein ganz ander Bild, eine vollständige Umformung erlitten haben. Eine prächtige, 14 weite und hohe Abtheilungen fassende Logenreihe, deren Mittelpunkt eine Fremden- oder Herrschaftsloge bildet, zieht sich rechts und links in Hufeisenform bis zur Bühne hin. Die Bühne selber ist durch eine solide Steinmauer vom Publikum abgeschlossen. Weiße Säulen, alabastern glänzend mit Goldleisten umrahmt, strahlend weiße Brüstungen in Gold eingefaßt, heben sich in fast zauberischer, höchst solider und eleganter Weise, was Form und Farbenglanz betrifft, prachtvoll von dem dunkelpurpurnen Hintergrunde ab. — Die Decken der Logen zieren Sternenmuster in blaßfarbiger Tapete. Die Gallerien, sich in Mitte an ein weites und tiefes Amphitheater anschließend, sind höchst bequem und bieten ein vollkommenes Bühnengesichtsfeld dar. — Das Orchester — etwas tiefer gelegt als die Sperrsitz- und Parterre-Reihen — ist von letzteren durch eine halbhohe Brüstung abgeschlossen. Die ganze Bühne höher gelegt und mit vertieftem Fonde enthält auf beiden Seiten 3mal 3 Coulissenreihen, die auf Rollschienen laufend den raschesten Decorationswechsel zulassen. — Die neuen, wahrlich salonmäßig eleganten Herren- und Damengarderobezimmer mit eigenen Eingängen bieten Alles, selbst das Subtilste dar, was zur Bequemlichkeit der Künstler und Künstlerinnen gehört. Der mehr in Mitte gerückte Luster wird mit den an den Logenbrüstungen angebrachten seitlichen Gasflammen voll und reich strahlendes Licht bieten. Alle Auf- und Zugänge, sowie die Gänge um die Logenreihen sind sehr solid gebaut, hinreichend geräumig, weit und höchst practisch situirt. Vielfach führen Treppen und Gänge über und unter die Bühne hin zur bequemsten Handhabung jeglicher Maschinerieen.

Wenn, wie wir gewiß voraussetzen dürfen, die weiteren decorativen Ausstattungen der Bühne selber den neuen Räumen vollentsprechen, so dürfen wir mit Recht behaupten, daß gewiß keine Provinzialstadt Bayerns von gleicher oder noch doppelter Größe ein so elegantes und allen Anforderungen der Schauspielkunst entsprechendes Theater-Haus besitzt. — Bei der Formgebung und Einrichtung wurden die besten Bühnen des Landes zum Muster genommen und die Uebertragung der großartigsten Bühnenverhältnisse und Zuschauerräume auf die hier verhältnißmäßig kleineren Localitäten ist dem Architecten — dem städt. Herrn Baurath Müller im Vereine mit dem Würzburger Herrn Theatermeister Fromm aufs Beste gelungen.

So wird denn bei Wiedereröffnung unserer Bühne Herr Schubert mit gewandter und gewohnter Umsicht und mit geübtem Kunstsinne gewiß dafür sorgen, daß diejenigen Mimen, welche da die Bretter beleben sollen, die hier die Welt bedeuten, tüchtige Männer ihres Faches seien, damit auch die schöne Kunst, die holde Muse, den ihr angepaßten neuen Tempel würdig belebe und durchwehe. Danken wir es aber unseren vielgeehrten Mitbürgern, den Herren Gebrüdern Sattler, daß sie es gewagt, was vor ihnen noch Niemand versucht, unsere Stadt um eine prächtige Zierde zu bereichern, eine Zierde, auf welche noch spätere Generationen stolz sein werden, unsere Kinder, Enkel und Urenkel.

Telegraphische Depeschen.

— München, 12. Oct. Gutem Vernehmen zufolge hat die Regierung beschlossen, die Wahlkreise theilweise abzuändern. (K. v. u. f. D.)

— München, 12. Okt. Eine anscheinend officiöse Correspondenz der „Allg. Ztg.“ constatirt, anknüpfend an die Rede des badischen Ministers Hrn. v. Freydorff, daß Minister Hohenlohe stets die Gründung eines Südbundes mit nationaler Tendenz zur Ausfüllung der noch bestehenden Kluft zwischen Süden und Norden angestrebt habe, und die bayerische Regierung bereit sei, nach wie vor zu jeder Lösung im nationalen Sinne nach besten Kräften mitzuwirken, wenn dabei die Forterhaltung der berechtigten Selbstständigkeit ermöglicht bleibe. (Fr. Z.)

— Madrid, 10. Oct. Die Regierung verlangt, daß die Cortes bezüglich derjenigen Deputirten, welche die Insurgenten befehligen, Beschlüsse fassen. In Valencia dauert der heftige Kampf fort. Es wurden Truppen dorthin abgesendet. Die Truppen in Andalusien haben gesiegt. In Madrid werden Unruhen befürchtet. Der Cabecilla Carbajal ist erschossen worden. In Aragonien und Saragossa herrscht Ruhe. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

— Mit allen gegen 3 Stimmen erklärt die Generalsynode zu Ansbach, daß sie die Heranbildung der Jugend im Geiste unserer evangelisch-lutherischen Kirche durch die Errichtung sogen. Kommunalschulen für gefährdet erachte und daß sie an das hohe Kirchenregiment die Bitte um Ergreifung geeigneter Schritte gegen die Zulassung solcher Kommunalschulen stelle.

— Nicht weniger als 72 Bischöfe haben ihr Wegbleiben vom Konzil schriftlich entschuldigt und täglich wächst die Zahl der Abtrünnigen.

Vermischtes.

— Fürth. Am vergangenen Freitag Abend stieß eine von ihrem Manne geschiedene, übelberüchtigte Frau ihrem Liebhaber, einem Metallschlägergesellen von Nürn-

berg, aus Eifersucht in einem Wirthshause ein Messer mit solcher Wucht in den linken Oberschenkel, daß derselbe trotz rasch herbeigeholter ärztlicher Hilfe in kurzer Zeit an Verblutung starb.

§ **Die Münchener Local-Industrie-Ausstellung** war während der Octoberfestwoche von ca. 18,000 Personen besucht, am Hauptfesttag, Sonntag den 3. October, allein von 5328 Personen.

— Der in Berlin verstorbene Apotheker Goldbeck hat sein ganzes Vermögen (96,000 Thlr.) der dortigen Universität mit der Bestimmung vermacht, aus den Zinsen alljährlich 16 Stipendiaten mit je 250 Thlr. zu bedenken.

— **Aus Hermannstadt**, 8. Oct., wird berichtet: Heute fiel im nahen Gebirge Schnee, von dem jetzt selbst die niederen Abhänge des Zidin- und Zoodt-Gebirges bedeckt sind.

— **Zürich**, 8. Oct. Nach der „Freit.-Ztg." soll der Kassier der Eidg. Bank in Zürich zu seinen Veruntreuungen durch Agiotagespeculationen mit französischen und italienischen Rentenpapieren verführt worden sein. Das Defizit soll größtentheils aus den 2 letzten Monaten herrühren; Schärr speculirte auf den Tod Napoleons und engagirte sich bei diesen Speculationen mit ungefähr 12 Millionen; da das erwartete Ereigniß und die verhoffte Baisse nicht eintreten wollte, so erlitt der kühne Spieler enorme Verluste, die mit Banknoten der Eidg. Bank gedeckt wurden. Die Entdeckung des Schwindels wurde dadurch veranlaßt, daß dem Bureau der Eidg. Bank in Genf Anfangs October für 100,000 Fr. Banknoten, die noch gar nicht in Umlauf gesetzt waren, zur Einlösung präsentirt wurden.

— **Zürich**, 7. Oct. Das Defizit bei der eidgenössischen Bankfiliale wird, wie es scheint, mit jedem Tag größer und jetzt auf 1,700,000 Fr. angegeben.

— **Paris**, 9. Oct. Dem Blatte „Liberté" zufolge ist der P. Hyacinthe gestern Abend nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika abgereist, um sich daselbst mit eigenen Augen zu überzeugen, daß die Freiheit der Secten dem Fortschritt des religiösen Friedens günstig ist. In 2 Monaten, um die Zeit wo das Conzil in Rom zusammentreten solle, will er wieder nach Europa zurückkehren.

Handel und Verkehr.

— **Nürnberg**, 9. Oct. (Hopfenbericht.) Dem bisherigen, rapiden Steigen der Preise ist im Laufe dieser Woche eine Ermattung gefolgt, von welcher zwar die feineren Sorten fast gar nicht, um so empfindlicher hingegen die gewöhnlichen Gattungen berührt wurden. Man zahlt heute für Marktwaare je nach Beschaffenheit fl. 78—90, Aischgrunder fl. 105—108, Holledauer fl. 105—112, Wolnzacher fl. 140—150; an den Produktionsplätzen: Spalter Stadtgut mit fl. 260, Spalter Landgut: schwere Lagen mit fl. 180—230, Nebenlagen mit fl. 150—160 und Lehlauf, Saaz fl. 240—260.

(K.v.u.f.D.)

*** Cours-Bericht vom 2. bis 9. Octbr. 1869. Mitgetheilt von dem Bankhause Dr. Albert Wild in München. Anfangs der Woche eröffnete das Effekten-Geschäft in ziemlich fester Haltung, fiel jedoch nach eintägigem Bestande in die seit schon geraumer Zeit vorherrschende entschieden matte Tendenz zurück. Zu den längst bloßgelegten allgemeinen Börsenübeln traten noch die authentischen Berichte über die fortwährend progressiven republikanischen Bewegungen in Spanien, sowie am 5. dieß die Calamität der Berliner Disconto-Erhöhung auf 5% hinzu, so daß selbst die in der preußischen Thronrede enthaltenen äußerst friedlichen Versicherungen eine nur momentan günstig wirkende Influenz zur Folge hatten. Unter allgemeiner Mißstimmung hinkte das Geschäft dem Wochenschlusse zu und erst seit gestern manifestirte sich in Folge ermuthigender Pariser Notirungen, welche von Frankfurt und Berlin kräftigst unterstützt wurden, größere Kauflust bei anziehenden Coursen sämmtlicher Speculationspapiere. Wien blieb abermals zurück und constatirte dadurch zur Evidenz, daß es sich von der erlittenen Niederlage noch nicht erholt hat. Seit der Vorwoche verloren Credit fl. 1. — Staatsbahn fl. 3. — Lombarden gewannen fl. 4 per St. — Oesterr. Bankactien behaupteten ihren vorwöchentlichen Cours und notiren wir heute Mittag: 250. 362. 245. 700. Von österr. Eisenbahn-Actien fanden namentlich Alföld zu 161½ und Rudolf zu 159 Beachtung; Franz Joseph sind zu 169 willig zu haben. Große Umsätze fanden in Lomb. Südbahn-Prioritäten statt; überhaupt sind österr. Silber-Prioritäten von der letzten Krisis nur schwach und vorübergehend betroffen worden und notiren: Lombarden 48%, Staatsbahn 57%, Rudolphbahn 76% und Franz Josephbahn 77½%. 5% Türken erhoben sich in Folge günstiger Pariser Notirungen wieder auf 41½%. 8% Rumänen bedingen 91½%. 3% neue Spanier sind zu 24½% offerirt und hängt dieser Rückgang mit den spanischen Bewegungen zusammen. Amerik. Fonds, namentlich 1885r und 1887r Bonds blieben bei massenhaften Angeboten einige Tage gänzlich vernachlässigt und kamen erst seit vorgestern wieder etwas in Beachtung, doch fanden in 1882r 6% Bonds colossale Umsätze bei Coursbesserungen gegen die Vorwoche statt. 1882r bedingen 88%, kleinere Stücke ½—1% je nach Nachfrage, mehr. Von süddeutschen Staatspapieren Württemberger bei guter Nachfrage, badische beliebter, bayerische bei ziemlich starker Kauflust mit Coursbesserungen. Von Eisenbahnactien fanden pfälzische willig Nehmer, bayer. Ostbahn sind coulant zu haben. Ziemlich bedeutende Umsätze fanden bei steigenden Coursen in sächs. Hyp.-Bank-Obligationen statt. Bayer. Hypoth.- und Wechselbank-Actien notiren 827, Vereinsbank 117, Handelsbank 103½. Gold und Geldsorten ohne Veränderung gegen die Vorwoche, Amerik. Goldcoupons bei kleinem Rückgang weniger gefragt. Oestr. Banknoten 97½%. Der Frankfurter Bank-Disconto wurde auf 4% erhöht.

§ Im Jahre 1866 wurde in Uebereinstimmung mit den übrigen Regierungen des südd. Münzvereins der Curswerth der österr. Sechskreuzerstücke mit den Jahreszahlen 1848 und 1849 auf fünf Kreuzer südd. Währung festgesetzt. Inzwischen hat die österr. Staatsregierung laut Kundgebung des k. k. österr. Finanzministeriums vom 5. Sept. 1869 (Reichsgesetzblatt für das Kaiserthum Oesterreich 1869 S. 522) angeordnet, daß die Sechskreuzerstücke mit den Jahreszahlen 1848 und 1849 bei allen öffentlichen Kassen und Perceptionsämtern nur mehr bis Ende des Jahres 1869, bei den k. k. Landeshauptkassen und dem Steuer- und Sammelamte Krakau nur mehr bis 31. März 1870 an Zahlungsstatt und im Wege der Verwechslung angenommen, und daß vom 1. April 1870 angefangen, die Sechskreuzerstücke nur mehr bei der k. k. Staatscentralkassa in Wien eingelöst werden. In Folge dieser Anordnung der k. k. österr. Regierung haben sich die kgl. Staatsministerien der Finanzen, dann des Handels und der öffentlichen Arbeiten veranlaßt gesehen, die schon früher getroffenen Bestimmungen zu erneuern und demgemäß wiederholt zu verfügen, daß die österr. Sechskreuzerstücke mit den Jahreszahlen 1848 und 1849, welche in Bayern keinen gesetzlichen Curs haben, bei öffentlichen Kassen unter keiner Voraussetzung und zwar auch nicht mehr zu dem Werthe von fünf Kreuzern angenommen werden dürfen. Zugleich wurde im Interesse des Publikums das k. Hauptmünzamt in München und das Einlösungsamt in Würzburg ermächtigt, die fraglichen Scheidemünzen nach Gewicht und Silberwerth einzulösen.

— Die Arbeitseinstellungen der Grubenarbeiter in der Umgegend von **St. Etienne** scheinen wieder großartige Verhältnisse annehmen zu wollen. Man spricht auch von Arbeitseinstellungen, welche in Paris zu erwarten wären.

Digitized by Google

Lokales und aus dem Kreise.

— **(Aus der Magistrats-Sitzung vom 8. Octbr.)** Von Seite mehrerer hiesiger katholischer Einwohner wurde gegen die k. Regierungs-Entschließung, durch welche ihre Beschwerde betreffend die Erhebung von Gemeindeumlagen, hier Leistung eines Zuschusses aus der Stadtkasse zur Bestreitung der Bedürfnisse der protest. Kirchen-Verwaltung abgewiesen worden ist, die Berufung zum k. Staats-Ministerium des Innern ergriffen und eingereicht. — Dem Theater-Direktor Schubert wird auf Ansuchen gestattet, bereits am 15. Novbr. mit den Theater-Vorstellungen zu beginnen. — Der vorgelegte Entwurf der Theaterpolizeilichen Vorschriften wird mit wenigen Abänderungen genehmigt und dem Collegium der Gemeindebevollmächtigen zur Zustimmung übergeben. — Nachdem die Zweckmäßigkeit des in den letzten Jahren beobachteten Verfahrens, die Weinbergsbesitzer zur Geltendmachung ihrer Wünsche hinsichtlich des Termins der Weinlese persönlich zusammentreten zu lassen, in Zweifel gezogen worden ist, wird beschlossen, in dem Anbetracht, daß sich unter den Weinbergsbesitzern selbst viele Stimmen gegen die Beibehaltung obigen Verfahrens ausgesprochen haben, eine Commission bestehend aus zwölf aus allen Klassen der Weinbergsbesitzer zu wählenden Männer zu berufen, welche gemeinschaftlich mit den Feldgeschwornen ihr Gutachten hinsichtlich des Termins der Weinlese beim Magistrate abzugeben haben. — Die Gesuche des Schneidergesellen Joh. Mich. Schneider von Madenhausen und des Kammmachergesellen Sebast. Schmidt von Neuhaus um Verleihung des Heimathrechtes werden abgewiesen. — Das Zeugniß zur Eheschließung erhalten Packer Georg Lämmle mit Kunigunda Deininger von Gleisenau, Kaufmann Theodor Klüber mit Maria Voit von hier. — Aus Rücksichten der öffentlichen Sicherheit und Sittlichkeit werden aus dem Stadtbezirke ausgewiesen: Die ledigen Dienstmägde Anna Maria Bohlig aus Elfershausen, Wilhelmine Klopf aus Irmelshausen, Wilhelmine Giese aus Zimmerau, Margaretha Fuchs aus Kaltenneusig, Taglöhner Johann Trott aus Madenhausen, die Näherin Maria Kupfer aus Nürnberg, Taglöhnerin Katharina Ley aus Brückenau, die Eisenbahnarbeiter Peter Mann aus Heinrichsthal und Margaretha Zachert aus Sulzbach. Es wird ferner beschlossen eine der Unsittlichkeit ergebene Weibsperson von hier in der Polizeianstalt Sulzbach, einen dem fremden Eigenthume gefährlichen jungen Burschen von hier in der Polizeianstalt Rebdorf, beide auf die Dauer eines Jahres unterzubringen. — Georg Baumbach erhält eine Musiklicenz für den Bezirk, ein weiteres gleiches Gesuch wird abgewiesen, da der Gesuchsteller das 21. Lebensjahr noch nicht erreicht hat. — Dem Schuhmachermeister Wilh. Sigmund wird erlaubt, den Dachstuhl seines Wohnhauses Nr. 287 in der Zehntgasse aufzuheben und ein weiteres Stockwerk aufzusetzen. — Eine größere Anzahl Bau-Rechnungen wird zur Auszahlung genehmigt.

— Schweinfurt, 13. Oct. Heute Vormittags fand zu Erlangen die Beerdigung des am 10. d. M. dahier verlebten k. Rechtsanwalts Hrn. Friedrich Fritsch Statt. Derselbe gehörte seit 4 Jahren unserer Stadt an, nachdem er zuerst in Hilders, hierauf in Neustadt a. S. als Anwalt gewirkt und ungeachtet seiner ausgedehnten Praxis in jenen Bezirken um Versetzung hieher aus Rücksicht auf die Ausbildung seiner Kinder nachgesucht hatte. Der Dahingeschiedene war ausgezeichnet durch Kenntnisse, durch Gründlichkeit und Schnelligkeit der juristischen Auffassung, vor Allem aber durch Hochherzigkeit und Reinheit des Characters. Er war eine Zierde seines Standes, dessen Aufgabe er im vollsten und edelsten Sinne erfaßt hatte. Der von ihm als gerecht erkannten Sache diente er mit unermüdlicher, den armen wie den reichen Clienten gleichmäßig umfassender Sorgfalt. Für seine Familie besaß er die treueste Liebe, für seine Freunde und für das Vaterland ein warmes Herz. Möge die Erde ihm leicht sein!

— Das bei der letzten Landtagswahl in Würzburg thätig gewesene liberale Wahlkomite beabsichtigt die Gründung eines Wahlvereins für ganz Unterfranken und hat — unter Mittheilung eines Statuten-Entwurfs — sämmtliche unterfränk. Wahlmänner des aufgelösten Landtags zur Constituirung dieses Vereins auf nächsten Sonntag den 17. d. Mts. Nachm. 2 Uhr in den Lokalitäten des Bürgervereins (ehemal. Bahnhofshauptgebäude) zu Würzburg per Circulair eingeladen. Dem Vernehmen nach werden mehrere dieser Wahlmänner dahier gedachter Einladung entsprechen.

— Heute früh starker Nebel. Man hat die Nebel bei herannahender Weinlese gerne, da sie die Beeren dünnhülsig machen.

— Schweinfurt, 13. October. Victualienpreise: Frische Butter 33—34 kr. das Pfund, Schmalz 1 fl. 20 kr. — 1 fl. 24 kr. die Maas, Eier 8—9 Stück 12 kr., junge Tauben 16—18 kr. das Paar, junge Hühner 12—15 kr., alte Hühner 22—26 kr., Gänse 1 fl. 6 kr. — 1 fl. 24 kr., Enten 36—38 kr., Hasen 1 fl. 6 kr. — 1 fl. 9 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 18—26 fl., Saugschweine 5—7 fl. das Paar, Kartoffel 3 kr. der Dreiling, 30 kr. die Metze, Aepfel 1 fl. — 1 fl. 6 kr. die Metze, welsche Nüsse 3—3½ kr. das Schock, Zwetschgen 6—7 kr. das Hundert, Weintrauben (41 Körbe) 6 kr. das Pfund, Kraut (172 Wägen) 1 fl. 45 kr. — 2 fl. das Hundert.

— Schweinfurt, 13. Okt. Der heutige Getreidemarkt war stark befahren und gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen kostete 16 fl. 30 kr. — 18 fl. 18 kr., Korn 14 — 15 fl. zu 300 Pfund, Gerste 13 fl. 30 kr. — 14 fl. 36 kr., Haber 7 fl. 30 kr. — 8 fl. 48 kr., Erbsen 14 — 18 fl. 30 kr., Linsen 16 — 17 fl. 15 kr. per Schäffel.

— In Neustadt a. d. S. starb vorgestern plötzlich das 3jährige Söhnchen des früheren hiesigen k. Bezirksgerichtsraths, nunmehrigen k. 1. Staatsanwalts zu Neustadt, Hrn. Germ. v. d. Pfordten, in Folge eines Erstickungsanfalles, veranlaßt durch einen zwei Tage zuvor in die Luftröhre gekommenen Bohnenkern.

— Gerolzhofen. Vergangenen Sonntag feierte die hiesige Feuerwehr ihr erstes Stiftungsfest. Morgens um 9 Uhr bewegte sich der feierliche Zug der Mitglieder zum Gottesdienste; Hr. Dechant Röder gedachte in feierlicher Anrede des hohen Zweckes und der Pflichten dieses neu erstandenen Vereines. Nachmittags fand in dem Festlocale gesellige Unterhaltung statt, wobei Musik mit Gesang abwechselte und allerseits die freudigste Stimmung sich kundgab. Das Fest war vom schönsten Wetter begünstigt. Vertreten waren von auswärtigen Brudervereinen: Würzburg, Schweinfurt und Wiesentheid. Wünschen wir diesem Vereine zu seinem ferneren Wohlgedeihen Glück! —

— Kitzingen, 10. Oct. Außer der „Landesz.“ sprechen sich alle Blätter für eine neue Eintheilung der Wahlbezirke aus. War ja überhaupt die letzte kein besonderes Meisterstück und warum sollte die Regierung nicht von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch machen? Es ist vielmehr nothwendig, daß man wieder gut macht, was man an den Städten geschädigt hat. Hat z. B. Schweinfurt, die Stadt, durch Fleiß, Handel und Industrie eine der bedeutendsten Bayerns zur Geltendmachung ihres Ausdruckes gelangen können? Ihre Stimme mußte verhallen unter dem Andrange der vom Fanatismus an die Wahlurne gezogenen ganz gehorsamsten Landleute. Wer hat aber eher ein Wort mitzusprechen über die Wohlfahrt des Landes, eine industrielle Stadt oder ein beliebiger Kaplan aus dem Gau, dessen ganze Weisheit er im Brevier und Volksboten hat, ein Gendarm im auswärtigen heiligen Dienst! Eine verbesserte Eintheilung ist nothwendig und noch nothwendiger ist Energie. Zu welchen sonderbaren verdächtigenden Aeußerungen mußte nicht das ministerielle Trifolium (Weis, Diepolder und Meix-

net) Anlaß geben, daß es so ungenirt und offen für den Sturz ihres Chefs auftreten durfte! Im richtigen Gefühle der Sachlage hat demgemäß auch das Gerücht sich schnell verbreiten können, dieses Dreiblatt sei in den wohlverdienten Ruhestand versetzt worden. Wie wir neuerdings erfahren, soll die Regierung keineswegs diese Absicht haben; die Herren haben sich selbst ihren Vorgesetzten und Mitbeamten gegenüber in die Lage gebracht, daß sie nun ihr Urtheil über sich selbst sprechen müssen. (Kitzinger Anz.)

— Kitzingen, 10. Oct. Die hiesige Feuerwehr beging heute ihr Stiftungsfest in feierlicher Weise, zu dem die Feuerwehren von Dettelbach, Volkach, Sommerach, Marktbreit und Marktsteft zahlreich erschienen waren.

— Mainstockheim, 10. Oct. Die heute dahier abgehaltene Wanderversammlung des landwirthschaftlichen Bezirksvereins Dettelbach war allerseits zahlreichst besucht.

— Das „Würzb. Journ." schreibt: Das gestrige Auftreten des freigemeindlichen Predigers Hrn. Scholl aus Nürnberg darf für unsere Stadt ein Ereigniß genannt werden, denn zum Erstenmale war es, daß die freireligiöse Richtung in unserem glaubensstarken Würzburg sich öffentlich Geltung zu verschaffen suchte. Kein Wunder daher, daß der Saal des Hutten'schen Gartens die Menge der Zuhörer kaum zu fassen vermochte, die mit gespanntester Aufmerksamkeit dem 2stündigen Vortrag folgte, in welchem der Redner in durchaus klarer und würdiger Weise die Grundsätze der Religion des Menschenthums entwickelte. Die Versammlung gab schließlich ihrem Beifall durch ein Hoch auf den Redner Ausdruck.

— Lohr, 12. Oct. Der hiesige Bürgerverein hat aus Anlaß der bevorstehenden Landtagswahlen in seiner gestrigen Generalversammlung den Beschluß gefaßt, ein Wahlcomite zu constituiren mit dem Auftrage, aus allen Kräften dahin zu streben, daß auch diesmal wieder nur liberale Wahlmänner gewählt, sowie an den bisherigen 3 Abgeordneten des Bezirks entschieden festgehalten werde.

— Aschaffenburg, 12. Oct. (Oeffentl. Sitzung des k. Appellationsgerichts vom 9. Oct.) Der Bauer Joh. Brückner von Werneck, durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Schweinfurt vom 4. Aug. wegen Vergehens der Unterschlagung zu 2 Monaten Gefängniß und 50 fl. Geldstrafe verurtheilt, ergriff hiegegen Berufung, welche jedoch als unbegründet verworfen wurde. Durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Neustadt a. S. vom 3. Aug. wurde Elisabetha Fenner von Neustädtles wegen Vergehens der Verläumdung zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilt und ihre hiegegen ergriffene Berufung als unbegründet verworfen.

Ankündigungen.

Mit tiefbetrübtem Herzen zeigen wir das gestern Abends nach ganz kurzem Leiden eingetretene Ableben unseres jüngsten Kindes

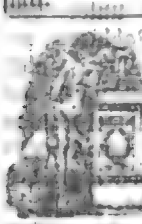
Emma Mathilde Amalie

hiemit an.

Schweinfurt, 13. Oktober 1869.

Dr. Hugo Döderlein, k. Bez.-Amtmann und Gattin.

Die Beerdigung findet nächsten Freitag früh ½8 Uhr statt.



Für das ehrende Geleite zur letzten Ruhestätte unseres lieben Gatten, Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

Georg Bauer

sagen wir Allen unsern innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ein gut erhaltner **Weinberg** obere Eichen, ist sammt Ertrag zu verkaufen. Näheres in der Expedition.

Danksagung.

Allen denjenigen Freunden, Bekannten und der werthen Nachbarschaft, welche bei der Beerdigung unseres verstorbenen Vaters

Wilhelm Englert

Antheil genommen haben, sprechen wir unseren tiefgefühltesten Dank; der liebe Gott möge sie gesund erhalten.

Die hinterbliebenen Kinder.

Auch dem städtischen Sterbeverein sprechen wir unsern Dank aus, da pünktliche Auszahlung sofort erfolgt ist.

Die Obigen.

Bekanntmachung.

Unter Bezug auf § 19 der Leihhausstatuten werden hiemit die Inhaber der Scheine über die im Jahre 1867 verstrichenen Pfänder aufgefordert, den aus diesen erzielten Mehrerlös von heute an binnen 3 Monaten bei Verlust ihrer Ansprüche bei unterzeichnetem Amte in Empfang zu nehmen.

Schweinfurt, 4. Oktober 1869.

Das städtische Pfandamt.

Degner. Heym, Gschr.

Einladung.

Unterzeichneter ist auf vielfache Anfrage hin gesonnen, in den letzten Tagen Octobers bis Mitte November **vier öffentliche Vorträge** über nachfolgende wissenschaftliche und ästhetische Themata zu halten.

I. Mensch und Affe mit Demonstrationen.
II. Das landschaftliche Auge und das musikalische Ohr.
III. Der Geisterwahn. Manie des grandeurs.
IV. Ueber Erkältungskrankheiten.

Einzeichnungsliste liegt bei Herrn **Pollich** — Exped. des Tagblattes — auf, wo Karten für 4 Vorträge zu 1 fl. 12 kr. und Familienkarten zu 2 fl. 12 kr. entgegengenommen werden können.

Dr. Joh. Aug. Schilling.

Baugewerkschule Würzburg.

Der Unterricht pro 1869/70 beginnt am 15. November. Anmeldungen werden bis dahin bei dem Rektorate in der Maxschule entgegengenommen. Das Schulgeld beträgt 7 fl., für Nichtbayern aber 10 fl. Die Schule ist bestimmt für **Maurer, Steinhauer, Zimmerleute, Tüncher, Schreiner** und **Mühlärzte.** Die Lehrgegenstände sind: Arithmetik, Geometrie, deutsche Sprache, Buchführung, Baukunde, Baumaterialienlehre, Bauconstruktionslehre, darstellende Geometrie, Bauentwurfslehre, Freihand-, Linear- und bautechnisches Zeichnen, theoretische Mechanik, Feldmeßkunde und Baumodelliren.

Königl. Rektorat.

Lampert.

Gegen die jetzt vielfach vorkommende Verkältung des Unterleibes empfehle ich

Ungarischen Rothwein

in Flaschen zu **39** und **45 kr.**

als besonders stärkend für den Magen.

Ch. Stepf, Rückertsstraße.

Ein beim jüngsten Tanzstundekränzchen gefundenes seidenes **Jaquett** kann bei **Andreas Eichelmann** gegen die Einrückungsgebühren abgeholt werden.

Für die Hinterbliebenen der im Plauen'schen Grunde Verunglückten

wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 183 fl. 11 kr. — Von S. B. 2 fl. 45 kr. — Collecte der Gemeinde Sennfeld 8 fl. 24 kr.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Mit einem viertel Bogen Beilage, Seite 1437—1438.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 243.

Mittwoch den 13. Oktober 1869.

Otto Bach

empfiehlt seine **neu** eingetroffenen

Damenkleiderstoffe,

Buckskins und Rockstoffe

in reicher Auswahl und guten Qualitäten zu den billigsten Preisen.

Gewerbliche Fortbildungsschule.

Sonntag den 17. Oktober, Vormittags von 11 bis 12 Uhr findet die Aufnahme in die gewerbliche Fortbildungsschule im großen Zeichnungs-Saale des Gewerbschulgebäudes statt.

Der Unterricht im Zeichnen wird jeden Sonntag von 11 bis 2 Uhr, der aus dem Bürgerlichen Rechnen, aus der Naturlehre und Chemie, und aus der gewerblichen Buchführung an jedem Montag, Dienstag und Donnerstag von Abends 7 Uhr an ertheilt.

Sonntagsschulpflichtige haben bei der Aufnahme ihren Schulüberweisungsschein vorzulegen.

Schweinfurt den 11. Oktober 1869.

Das k. Rektorat der Gewerbschule.
Köberlin.

Kleiderstoffe

in reicher Auswahl empfiehlt

F. Gullmann.

Ein **Logis** in Mitte der Stadt mit 4 ineinander gehenden heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, dann Küche, Speisekammer, Waschküche, Keller, Bodenräumlichkeiten, Wasserleitungseinrichtung kann stündlich eingesehen und vermiethet werden; zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Einen Morgen **obere Mainleite** mit dem Ertrag verkauft

Metzger Stößel's Wwe.

Illustrirte Damenzeitung.
Durch alle Buchhandlungen und Postämter ist zu beziehen.

DIE BIENE.

Neueste und billigste Berliner
Damenzeitung für Mode und Handarbeit.
Herausgegeben unter Mitwirkung der
Redaction des Bazar
mit theilweiser Benutzung der in dieser **Zeitschrift** enthaltenen Abbildungen.

Preis für das ganze Vierteljahr nur **10 Sgr.**

Die **practischen Bedürfnisse** im Auge behaltend, trägt die „**Biene**" mit Sammelfleiss, Sorgfalt und Umsicht Alles zusammen, was die Mode im Gebiete der Toilette und der weiblichen Handarbeit für selbstthätige, wirthschaftliche Frauen und Töchter Neues und Gutes bringt: Im Hauptblatte jährlich an 1200 vorzügliche **Abbildungen** der gesammten Damen- und Kinder-Garderobe, Leibwäsche und der verschiedensten Handarbeiten, in den Supplementen die betreff. **Schnittmuster** mit fasslicher Beschreibung, wodurch es auch den ungeübtesten Händen möglich wird, **Alles selbst anzufertigen** und damit bedeutende Ersparnisse zu erzielen.

Die erste Nummer des neuen (V.) Jahrgangs **ist gratis durch alle** Buchhandlungen **und Postanstalten zu beziehen.**

Ein freundliches **Logis** mit 3 heizbaren Zimmern, Küche und sonstigen Erfordernissen ist bis 1. November zu vermiethen bei

Ph. Hartmann zum Gostenhof.

Rangeres-Rüben sind auf dem Acker zu verkaufen bei **Fritz Schlundt.**

Um Rückgabe eines gestern von der **Neuengasse bis zur** Bauerngasse verlornen **Stiefelchens in der** Expedition gegen Trankgeld **wird ersucht.**

Lehrlingsstelle. In einer größeren Buchhandlung Mittelfrankens kann ein junger Mann unter angenehmen Bedingungen als **Lehrling** sofort eintreten. Lehrgeld wird nicht beansprucht, **Kost** und Logis im Hause gewährt. Gefällige Offerten wollen unter Chiffre J. Sch. bei der Exped. hinterlegt werden.

Digitized by Google

Wichtig für Capitalisten.

In meinem, Salvatorstraße 18, befindlichen Comptoir werden Aufträge zur Ausführung aller **Börsen-Geschäfte** unter den billigsten Bedingungen gegen eine verhältnißmäßig kleine Einlage in Baarem oder in Werthpapieren übernommen und augenblicklich ausgeführt. Jede Auskunft wird bereitwilligst ertheilt und wird man von jeder Cursbewegung während der Mittags- und Abendbörse sofort unterrichtet.

Meine Committenten genießen daber den bedeutenden Vortheil, von der Tendenz stets ebenso gut und schnell unterrichtet zu werden, wie die Besucher der Börse selbst.

Die gelesensten politischen und Fach-Journale liegen, sowie alle ankommenden Telegramme zur unentgeltlichen Einsicht bereit.

Alle Sorten Loose auf Ratenzahlung.

Programme gratis. Auswärts franko.

München. **J. Mendel.**

Feste Preise.

Reeller Ausverkauf von Tuch & Schnittwaaren für Herren & Damen.

Einem sehr verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich mich entschlossen habe, mein ganzes Waarenlager vollständig zu räumen, und habe ich solches daher dem gänzlichen Ausverkaufe ausgesetzt. Mein Lager bietet bei solider und guter Qualität das Neueste für Herren und Damen, ebenso ist eine reiche Auswahl von Kleiderstoffen billiger Art, sowie auch in das Haushaltungsfach einschlagenden Artikeln in allen möglichsten Sorten bestens vertreten.

Um einen raschen Verkauf zu erzielen, werden sämmtliche Waaren unter dem Einkaufspreis abgegeben und bewillige ich außerdem jedem verehrten Käufer bei Abnahme für 25 fl. und darüber eine besondere Vergütung von 5 Prozent.

Handelsleuten ist Gelegenheit geboten sich gut und billig zu sortiren und wird ihnen besonderer Rabatt gewährt. Hochachtungsvollst

Chr. Fr. Dressler am Markt.

Feste Preise. **Feste Preise.**

Feste Preise.

Wildpret-Verpachtung.

Am

Donnerstag den 21. Oktober ds. Js. Vorm. 10 Uhr

wird bei der unterfertigten Verwaltung das bei den diesjährigen Treibjagden in der hiesigen Wartei, dann zu Ober- und Untereuerheim erlegt werdende Wild meistbietend versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Galbach den 12. Oktober 1869.

Gräflich v. Schönborn'sche Domainen-Verwaltung.

Huther. Kaiser.

Zwei noch neue **Pistolen** nebst **Pulverhorn** sind auf die Weinlese zu verkaufen; zu erfragen in der Expedition.

Eine obere **Wohnung** ist zu vermiethen. Hs.-Nr. 451 Petersgasse.

Pegelstand.

Den 3. und 4. Okt. 7" unter 0. Den 5. Oktober 4" unter 0. Den 6. Oktbr. 2" unter 0. Den 7. und 8. Oktbr. 1" unter 0.

Schifffahrts-Nachrichten.

Am 4. Oktbr. vorbeigefahren Andreas Kropf von Bamberg mit Ladung Gerste von Gärstadt nach Bamberg. — Am 8. Oktbr. vorbeigefahren Cäsar und Michael Weiermann von Bamberg mit Ladung Gerste von Grafenrheinfeld nach Bamberg.

Terminkalender.

Den 15. Okt.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Häckers Leb. verch. Urlaub von Thüngersheim, beim k. Ldg. Würzburg r. M.

2 N. Haus- und Grundstücken-Zwangsverstrich des Schreiners Joh. Nila in Thilba, daselbst.

3 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Melch. Krampf in Giershausen, im Gemeindehause.

Den 16. Okt.

9 V. Schuldenliquidation in der Curatel über den led. Michael Joseph Conrad von Eibelstadt, beim k. Ldg. Ochsenfurt.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Müllers Adam Keller von Gussenheim, wird das Prioritätenurtheil am 15. Okt. an die Gerichtstafel des k. Bez.-Ger. Lohr angeheftet. — In der Concurssache des Conditors Georg Kehl von Tettelbach wird das Prioritätserkenntniß an die Gerichtstafel des k. Bez. Ger. Würzburg angeheftet.

Verstorbene.

Am 9. Oktbr. Margaretha, Kind des Schneidermeisters Mich. Schmidt, 2 Jahre, 7 M., 9 T. alt. — Johann Georg Bauer, Webermeister, 66 J. — Den 10. Oktbr. Wilh. Englert, Taglöhner, 71 Jahre, 11 M.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 244. | Protestantisch: Calixtus. | Donnerstag den 14. Oktober | Katholisch: Wilhelm. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach Würzburg	5 U. 55 M.
" "	9 U. 15 M. V. SZ.	" "	9 U. 20 M.
" "	10 U. 5 M. V. GZ.	" "	10 U. 25 M.
" "	3 U. 50 M. NM. SZ.	" "	4 U.
" "	5 U. 15 M. A. GZ.	" "	5 U. 45 M.
" "	8 U. 34 M. A. GZ.	" "	9 U. 5 M.
Von Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach Bamberg	6 U. 53 M.
" "	11 U. 18 M. VM. GZ.	" "	12 U. 5 M.
" "	11 U. 45 M. VM. SZ.	" "	11 U. 55 M.
" "	4 U. 55 M. NM. GZ.	" "	5 U. 15 M.
" "	6 U. 25 M. A. SZ.	" "	6 U. 35 M.
" "	10 U. 10 M. A. PZ.	" "	10 U. 20 M.

Eilwägen.

Nach **Kissingen** 7 U. früh, nach **Kissingen**, (Brückenau Zeitlofs, Schlüchtern) 7 Uhr früh, nach **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 30 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 30 M. Nachm. nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm. nach **Volkach** (Schwebheim, Unterspiesheim, Kolitzheim, Gaibach) 1 Uhr 30 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 9 Uhr 25 Min. Vorm. — 10 Uhr 45 M. Vormittags. — 2¾ Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Oktober mit Dezember werden fortwährend entgegengenommen.

Chronologische Tafel.

Den 14. October 1792. Die Franzosen unter Custine nehmen Mainz.

Telegraphische Depeschen.

— **München**, 12. Oct. Die „Bayer. Landesztg." dementirt das Gerücht von dem bevorstehenden Eintritt des zur patriotischen Partei gehörigen Reichsraths Thüngen in das Ministerium an Hohenlohe's Stelle. (Frkf. Z.)

— **Paris**, 12. Oct., Abends. Es bestätigt sich, daß der Leichnam des Vaters Kink in einem elsässischen Walde in der Nähe von Foulz aufgefunden wurde. Derselbe wird nach Paris gebracht werden. (Fk. Z.)

— **Athen**, 10. Oct., Abends. Die Kaiserin der Franzosen ist heute Abend um 8 Uhr hier eingetroffen und wird morgen Abend die Reise nach Konstantinopel fortsetzen. (Fränk. Kur.)

— **Madrid**, 11. Oct. Man hat die Absicht, die Republikaner (in Valencia?) mit beträchtlichen Streitkräften morgen anzugreifen. Gestern wurden die Feindseligkeiten auf zwei Stunden eingestellt, um die Todten und Verwundeten wegzubringen. Mehr als 7 Meilen der Eisenbahn sind zerstört worden. Saragossa ist ruhig. Während des Kampfes daselbst wurden 250 Menschen getödtet und eine große Anzahl Häuser zerstört. (K.v.u.f.D.)

Locales und aus dem Kreise.

— (**Aus der Magistrats-Sitzung vom 12. Octbr.**) Dem Gärtner Johann Eckner wird vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten die zwischen seinem Garten vor dem Mühlthore und der längs des Marienbaches festgestellten Baulinie liegende Fläche, welche Eckner zu umzäumen, und vorläufig zur Anlage von Gewächshäusern zu verwenden gedenkt, um den bei früheren Abtretungen an jener Baulinie schon bedungenen Preis von 20 fl. per Dezimale käuflich abgelassen, derselbe hat übrigens auch den Theil seines Grundstücks, welcher gegen den Theilbergsweg nach der festgestellten Baulinie in die Straßenfläche fällt, sofort an die Stadtgemeinde abzutreten, beziehungsweise gegen die obenzeichnete Fläche umzutauschen. — Die bürgerliche Schützengesellschaft dahier hat mit Eingabe vom 4. Octbr. ein Gesuch um unentgeldliche Ueberlassung des zum Baue eines neuen Schießhauses nöthigen Platzes und die Ertheilung einer Concession zum unbeschränkten Wirthschaftsbetriebe mit Ausschluß der Fremden-Beherbergung in den neuen Schießhauslocalitäten gestellt. Da die Nothwendigkeit des Neubaues eines Schießhauses mit Rücksicht auf den Gesellschaftszweck als feststehend angenommen werden und es keinem Zweifel unterliegen kann, daß das Unternehmen und beziehungsweise die mit diesem zu öffentlichem Wirthschaftsbetriebe bestimmten Einrichtungen einem fühlbaren Bedürfnisse des größeren Publikums Rechnung tragen, da ferner die Verleihung einer Wirthschaftsconcession an eine Corporation auf eine bestimmte Reihe von Jahren statthaft und ohne öffentlichen Wirthschaftsbetrieb das Unternehmen überhaupt nicht ausführbar ist, glaubt Magistrat dasselbe soweit, es die Interessen der Stadtgemeinde gestatten, unterstützen zu sollen und ist daher vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten bereit, den gewünschten Platz eigenthümlich und käuflich der Gesellschaft zu überlassen und das Gesuch um Verleihung einer Wirthschaftsconcession, dessen Instruirung und förmliche Bescheidung verordnungsgemäß aber erst nach vollständiger Herstellung des Neubaues erfolgen kann, seinerzeit zu bewilligen. Weil indeß früher oder später der Zeitpunkt kommen kann, wo die Wiedererwerbung des abgetretenen Platzes im Interesse der Commune gelegen ist, ja zur unbedingten Nothwendigkeit wird, sei es um die Wasserkräfte des Mains weiter auszunützen, sei es um die Anlage eines neuen Stadttheils jenseits des Mains zu ermöglichen, sei es, um das zu errichtende Gebäude zu einem öffentlichen Zwecke zu verwenden, oder aus einem andern, jetzt noch gar nicht vorauszubestimmenden Grunde und Anlasse, erheischt es das wohlverstandene Interesse der Stadtgemeinde, sich die Möglichkeit eines Wiederkaufs des verkauften Areals zu jeder Zeit und nach Willkühr zu sichern und um den Wiederkauf nicht an einem von der Gesellschaft oder dem künftigen Besitzer verlangt werdenden zu hohen Preise des Gebäudes scheitern zu lassen, sofort und gleichzeitig die Bedingungen zu vereinbaren, unter welchen die Stadtgemeinde berechtigt ist, den Bau käuflich zu übernehmen, beziehungsweise die Gesellschaft resp. der Eigenthümer verpflichtet ist, solchen käuflich abzulassen. Der Magistrat glaubt ferner umsomehr auf diesen Bedingungen bestehen zu sollen, da die Außerachtlassung derartiger Bestimmungen über Rückkaufsrecht bei den Verkäufen städtischer Realitäten im Beginne dieses Jahrhunderts der Commune bekanntlich später schwere Opfer auferlegte, als sie in die Nothwendigkeit versetzt wurde, einzelne der verkauften Realitäten wieder zurückzuerwerben. Der Magistrat wird daher daran festhalten, daß die abzutretende Fläche zwar um einen bestimmten, übrigens geringen Kaufpreis an die Gesellschaft eigenthümlich abgelassen wird, daß aber im Kaufvertrage sofort diejenigen

Bestimmungen mit aufgenommen werden, welche der Stadtgemeinde den jederzeitigen Rückkauf der abgetretenen Grundfläche um den jetzigen Verkaufspreis und den jederzeitigen Ankauf des ganzen baulichen Anwesens selbst um die Herstellungskosten sichern. Magistrat glaubt, daß die Schützengesellschaft umsomehr auf diese Bedingungen eingehen kann, da sie sich nicht, um einen Gewinn zu machen, sondern nur aus gesellschaftlichen Zwecken zur Ausführung des Unternehmens entschlossen und lediglich darauf Bedacht zu nehmen hat, das aufgewendete Capital zu sichern, diese Garantie aber durch die Bedingungen des Magistrats nur noch erhöht werden wird. — Ein Gesuch um die Bewilligung zur Errichtung eines Wanderlagers behufs des Verkaufes von Wollwaaren wird bei der in hiesiger Stadt bestehenden großen Concurrenz in diesen Artikeln abgewiesen. — Nachdem durch rechtskräftiges Urtheil des kgl. Bez.-Gerichts ausgesprochen worden ist, Gerson Hirsch habe den in seinem Hause entgegen den Bestimmungen der Bauordnung geführten Kamin wieder abzubrechen, wird beschlossen, dem Genannten die Auflage zu machen, daß innerhalb acht Tagen der fragliche Kamin zu entfernen ist. — In die Commission, welche Gutachten über den Termin der Weinlese abzugeben ersucht werden soll, werden erwählt: die Herren Heinrich Lebküchner, Friedrich Wirsing, Georg Josua Schwanhäuser, Friedrich Schlundt, Bernhard Belschner, Daniel Stemp, Heinrich Saffert sen., Michael Saffert, Johannes Müller, Weinbergsm., Georg Kupfer, Fruchtmesser, Valtin Otto und Heinrich Hüller, Privatier. — Der von dem prakt. Arzte Dr. Fischer eingereichte Bauplan über Aufhebung des Dachstuhles des Hofbaues in seinem Wohnhause der Rückertsstraße und Ausführung einiger weiteren baulichen Veränderungen wird zur Ausführung genehmigt. — Das Gesuch des Büttners Adam Kaiser um die Erlaubniß zur Einrichtung einer heizbaren Werkstätte in seinem Hause in der Hadergasse wird aus feuerpolizeilichen Gründen abgewiesen. — Auf das Gesuch des Glasers Hubert um Ablassung städt. Grundeigenthums behufs der Neuaufführung des von ihm käuflich erworbenen Wohnhauses Nr. 521 im Fischerrain wird beschlossen, demselben vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten gegen den Brunnen die im Situationsplane eingezeichnete Fläche abzulassen, wogegen derselbe aber in die durch das Weglein'sche und Jakob Blum'sche Haus sich bildende Baulinie zurückzurücken hat. Da die städt. Fläche größer ist als jene, welche Hubert abzutreten hat, hat derselbe eine Ausgabe von 10 fl. an die Stadtkasse zu zahlen.

— Schweinfurt, 11. Octbr. In der „Bayer. Landeszeitung" hat eine Stimme für Beibehaltung der bisherigen Landtagswahlkreise aus vermeintlichen Klugheitsgründen plaidirt. Wenn der Vertreter dieser Meinung sich nur durch Zahlenverhältnisse der liberalen Wahlmänner und der liberalen Abgeordneten in Unterfranken hätte vergegenwärtigen wollen, so würde er gefunden haben, daß diese Beibehaltung in Unterfranken nicht blos unklug, sondern geradezu ungerecht wäre. Am 12. Mai 1869 wurden in Unterfranken 598 liberale Wahlmänner gewählt und nur 554 ultramontane.*) Trotzdem sind am 20. Mai 1869 zwei Dritttheile Ultramontane als Abgeordnete aus der Wahlurne hervorgegangen, so daß augenscheinlich die Art der Bildung der Landtagswahlbezirke den Liberalen ihre wirklich besessene Majorität in Unterfranken hinweggenommen und die thatsächlich in der Minorität befindlichen Ultramontanen bevorzugt und ihnen zur Majorität bei den Abgeordnetenwahlen in Unterfranken verholfen hat. Und diese Fehler sollte man nicht verbessern dürfen und die gegen die antiklerikalen Parteien in Unterfranken sich kehrende Bevorzugung der Ultramontanen soll man wissentlich wiederholen lassen? Wir hegen im Gegentheil die Ueberzeugung, daß es die Regierung für ihre Pflicht erkennen wird, dies nicht geschehen zu lassen. (Augsb. Abdz.)

— Schweinfurt, 14. Oct. Heute wurde auch die zweite Abtheilung der zu 4tägigen Uebungen einberufenen Mannschaft der Landwehr-Compagnie entlassen und sind damit die Uebungen überhaupt beendigt. Das Urtheil über dieselben ist ein sehr verschiedenes, die Einen halten sie von Werth, die Andern in der Weise, wie sie ausgeführt wurden, nicht von besonderem Nutzen. Bei den Schießübungen versagten sehr oft die Gewehre, jedesmal explodirte das Zündhütchen, ohne das Pulver der Patrone zu entzünden, ein Mangel, der die Umänderung der Podewilsgewehre in Hinterlader in nicht sehr günstigem Lichte erscheinen läßt. Ob sich die neue Einrichtung in Süddeutschland einbürgern wird, wird die Zukunft lehren.

— Die Stadtuhren wurden heute 3 Minuten vorgerichtet.

— Schweinfurt, 14. Okt. Der gestrige Krautmarkt war derart überfahren, daß gegen den Abend im Hausirwege das Hundert noch um 1 fl. 36 kr. angeboten wurde. Der durchschnittliche Verkaufspreis betrug 1 fl. 40 —1 fl. 45 kr., 1 fl. 15 kr. weniger gegen die früheren Märkte. Die Witterung der letzten Wochen soll dem Krautwuchse ungemein förderlich gewesen sein; die Ausfuhr welche, in den letzten Jahren nach Thüringen, Mittelfranken und mainabwärts immer sehr stark war, ist im laufenden Jahre von keiner Bedeutung, es scheint demnach überall eine reiche Kraut-Ernte zu sein; es bleibt nur noch zu wünschen übrig, daß das hiezu nöthige Rauchfleisch ebenso billig und reichlich ausfällt.

— Nach dem so eben veröffentlichten Rechenschaftsbericht des hiesigen Gustav-Adolf-Zweigvereins pro 1868 betrug die Einnahme 399 fl. 20 kr. Hierunter Collekte in der hiesigen Stadt 199 fl., Neustadt 20 fl., Wüstenstein 1 fl. 45 kr., von den Gemeinden des Dekanats Schweinfurt 104 fl. 9 kr., von auswärtigen Dekanaten und Pfarrämtern 74 fl. 26 kr. — Nach Abzug von 15 fl. 45 kr. für Regie, und 29 fl. 27 kr., welche für specielle Zwecke bestimmt waren, blieb eine reine Einnahme von 354 fl., welche wie folgt zur Vertheilung kamen: Ein Drittel erhielt der Centralverein in Leipzig, das zweite Drittel der Hauptverein in Ansbach; von dem letzten Drittel zu 117 fl. empfing die evangelische Gemeinde zu Mindelheim 20 fl., jene zu Lohr 22 fl., und die evangelische Gemeinde zu Neustadt 75 fl. — Im Ganzen, d. i. seit dem Bestehen des hiesigen Zweigvereins (1851) betrugen die Einnahmen 8000 fl. 44 kr., die Regie-Ausgaben 353 fl. 36¼ kr. und blieben für den Vereinszweck verwendbar 7647 fl. 8¼ kr.

— Nach dem gestrigen Würzb. Abendblatt ist die Ziehung der Ulmer Dombau-Loose auf den 15., nach der N. Würzb. Ztg. auf den 5. Nov. verlegt; andere Blätter enthalten von dieser Hinausschiebung Nichts; uns selbst fehlen deshalb noch directe Nachrichten.

::/:: Wie die „Augsb. Abendz." meldet, traten auf Anregung des Abgeordneten V. Stauffenberg alle Abgeordneten der Fortschrittspartei und sämmtliche bei der am 7. Oct. l. J. in München stattgefundenen liberalen Versammlung Anwesenden dem bayer. Lehrerverein bei. Dieser Beitritt und die tägliche Mehrung der Vereinsmitglieder durch Nichtlehrer ist ein erfreuliches Zeichen und der beste Beweis dafür, daß man unter allen Ständen des Vaterlandes eine Schulreform und eine bessere Volksbildung als Nothwendigkeit erkennt. Möge obiges schöne Beispiel immer größere Nachahmung finden.

— In der Nacht vom 11. auf den 12. fiel in Frankenwinheim beim Dreschen ein Mann (verheirathet) vom Gerüste herab in die Tenne und war eine Leiche.

— Unter den beim Octoberfeste mit Preisen ausge-

*) Im Kreise Schwaben und Neuburg haben in sämmtlichen 6 Wahlbezirken 545 liberale und 623 klerikale Wahlmänner ihre Stimmen abgegeben. Die Wahl ergab 6 liberale und 13 klerikale Abgeordnete in diesem Kreis, also einen Ueberschuß von 7 Klerikalen, während nach obigem Zahlenverhältniß 9 Liberale und 10 Klerikale, also von Letzteren nur Einer mehr hätte gewählt werden sollen.

zeichneten Schützen befinden sich: Kranz: 2. Pr. Dr. Payr, prakt. Arzt; Hirsch: 3. Pr. Karl v. Witbread, Gutsbesitzer, beide von Würzburg.

— In der Nacht vom 10. auf 11. l. Mts. kam im Hause des Ök. Müller zu Ziegelanger Feuer aus, welches die an das Wohnhaus angebaute Scheuer einäscherte und das Wohnhaus stark beschädigte. Die rasch auf der Brandstätte erschienene Feuerwehr von Zeil dämpfte das Feuer und verhinderte das Umsichgreifen desselben.

— Am Montage trat der neue Director des Schulseminariums in Würzburg seine Stelle an. Derselbe ist ein geborener Bayer, bestand mit Auszeichnung das Mathematik-Examen in Bayern und war zuletzt Lehrer einer preußischen (früher nassauischen) Realschule.

— Durch das Comité des landwirthschaftlichen Bezirksvereins Würzburg wird am 30. ds. Mts. eine Verloosung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe im Hutten'schen Garten daselbst veranstaltet, bei welcher kein Gewinnst weniger als einen Thaler Werth haben darf; das Loos kostet 30 kr., und erhält ein jedes Mitglied des Bezirksvereins Würzburg, das am 30. ds. Mts. zur Plenarversammlung erscheint, ein Freiloos. Mit dieser Verloosung wird zugleich eine Ausstellung von allen Feldfrüchten in Verbindung gebracht, wie solche im Bezirke Würzburg producirt werden; das Comité hat aus der Vereinskasse den Betrag von 50 fl. genehmigt zur Vertheilung von Prämien an Diejenigen, welche die schönsten Gruppen zur Ausstellung bringen.

— Künftigen Sonntag, den 17. d. Mts., findet die nächste landwirthsch. Wanderversammlung in Rimpar statt und wurde durch das Bezirks-Comité die für den 10. d. Mts. in Unteraltertheim ausgefallene Versammlung für Sonntag, den 24. ds. Mts., anberaumt. (N. W. Z.)

— Die N. W. Z. schreibt: Gegenwärtig finden dahier die theologischen Herbstmanöver unter Leitung eines Stabsoffiziers der Jesuitencompagnie statt, wobei auch die Instructionen für die kommenden Landtagswahlen ertheilt werden.

§ Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, den Lycealprofessor, Hofrath Dr. Martin Balduin Kittel, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, von der ihm an der Gewerbschule Aschaffenburg übertragenen Lehrstelle sowie von dem Rektorate dieser Schule unter allerhöchst wohlgefälliger Anerkennung seiner langjährigen treuen und eifrigen Dienstleistungen an der genannten Unterrichtsanstalt zu entheben und die Führung der Rektoratsgeschäfte an der genannten Schule dem Lehrer der Chemie und Naturgeschichte Dr. Theodor Koller daselbst zu übertragen.

— Se. Majestät der König hat genehmigt, daß die kath. Pfarrkuratie Leutzendorf, B.-A. Ebern, von dem Hrn. Bischof von Würzburg dem derz. Verweser derselben, Priester G. Stein, verliehen werde.

— Schullehrer Karl Mangold von Michelau, A.-B. Gerolzhofen, wurde auf Ansuchen, unter ehrender Anerkennung seiner langjährigen Dienstleistung in den wohlverdienten Ruhestand versetzt; Knabenlehrer Wergmann von Dettelbach und Schullehrer Fürst von Heßdorf, B.-A. Gemünden, wurden wegen Krankheit je auf die Dauer eines Jahres in den Ruhestand versetzt. (W. Abbl.)

— Dem Schullehrer Martin Baunach zu Eltmann wurde der Schul- und Kirchendienst zu Obervolkach übertragen. (W. Abdbl.)

Ankündigungen.

Malaga-Citronen

im Hundert wieder vorräthig.

Carl Friedr. Voit jr.

Liederkranz.

Statt heute findet die diesswöchentliche **Probe morgen Freitag Abend 8 Uhr** im Vereinslocale statt. Näheres durch Circulair.

Der Vorstand.

Einladung.

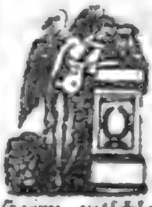
Unterzeichneter ist auf vielfache Anfrage hin gesonnen, in den letzten Tagen Octobers bis Mitte November **vier öffentliche Vorträge** über nachfolgende wissenschaftliche und ästhetische Themata zu halten.

I. Mensch und Affe mit Demonstrationen.
II. Das landschaftliche Auge und das musikalische Ohr.
III. Der Geisterwahn. (Manie des grandeurs.
IV. Ueber Erkältungskrankheiten.

Einzeichnungsliste liegt bei Herrn **Pollich** — Exped. des Tagblattes — auf, wo Karten für 4 Vorträge zu 1 fl. 12 kr. und Familienkarten zu 2 fl. 12 kr. entgegengenommen werden können.

Dr. Joh. Aug. Schilling.

Todes-Anzeige.



Theilnehmenden Verwandten, Freunden sowie der werthen Nachbarschaft die traurige Nachricht, daß unser ältestes geliebtes Kind

Anna

heute Morgens 2 Uhr in dem zarten Alter von 4 Jahren 4 Monaten sanft in dem Herrn entschlafen ist. Um stille Theilnahme bitten

Die tieftrauernden Eltern:

Johann Will nebst Frau.

Die Beerdigung findet Samstag Vormittag ½10 Uhr statt.

Nähmaschinenlager

bei

G. F. Kirchner.

Große Auswahl

Preise billigst.

Garantie.

Heute Abend

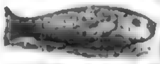
Erlanger

Versandt-Bier

unterm Reif **im „Stern.“**

Most die Maas **16 kr.** bei

Heinrich Kupfer, alt. neue Gasse.



Morgen früh kommen **Weißfische** und **Bräsen** auf den Fischmarkt.

Ein ganz guter **Bombardon** ist zu verkaufen bei

Joh. Popp in Abersfeld.

Feuerwehr!

Samstag den 16. ds. Abends 8 Uhr
im Saale des Gasthauses zum „Stern“
findet **Neuwahl des Hauptmanns und Schriftführers** statt, wozu **sämmtliche** Mitglieder der städtischen Feuerwehr statutengemäß hierdurch eingeladen werden.

Schweinfurt den 11. Oktober 1869.

Der Magistrat: v. Schultes.

Das Commando: Kirchner.

Pfälzischer Viehversicherungs-Verein.

Samstag den 30. Oktober l. Js. Vormittags 11 Uhr soll in dem Saale des Kreis-Comites des landwirthschaftlichen Vereins zu Würzburg — Schloßplatz — gemäß § 9 der Statuten die **ordentliche General-Versammlung** der Mitglieder abgehalten werden:

Tagesbericht:

1) Geschäftsbericht der Direktion.
2) Bericht der Revisions-Commission und Beschlüsse über diese Berichte.
3) Wahl der Mitglieder dieser Commission für das nächste Geschäftsjahr.
4) Ergänzungswahl für den Verwaltungsrath.
5) Berathung und Beschlußfassung über die Anträge des Verwaltungsrathes.

Die verehrl. Mitglieder werden mit Hinweis auf § 6 der Statuten — die Legitimation durch Vorzeigung der Police betr. — zu zahlreicher Betheiligung freundlichst eingeladen.

Der Verwaltungsrath: Süß.

Die Direktion: J. Walz.

Geschwister Metz

empfehlen das **Neueste** in **Herrenhüten**; besonders machen sie auf die so beliebten **Schützenhüte** aufmerksam.

Jagdliebhabern

empfehle Lefaucheur-Patronenhülsen und Ladepfropfen von **J. Gevelot in Paris** in jedem Kaliber zu äußerst billigen Preisen. Kaliber 16 à fl. 23., fl. 17. und eine ganz neue Sorte mit Messingfutter à fl. 12⅔. per Tausend.

Heinr. Bernhard,
großer Hirschgraben 3 in Frankfurt am Main.

Quitten kauft bis Samstag **Louis Glaser.**

Citronen
Messinaer empfiehlt billigst **H. Gräfe.**

Citronen empfiehlt Bernhard Lengfeld.

In dem Ausschreiben über den am Dienstag den 19. October zu Mainberg abzehalten werdenden **Verstrich** wird **der Verkauf der Pferde** andurch zurückgenommen.

Im Bahnhofe wurde ein **Geldbrief** gefunden, der wie es scheint, zur Aufgabe bestimmt war. Der Eigenthümer kann selben gegen Legitimation abholen.

Ein braver **Junge** findet **Unterkommen** bei **Louis Golz,** Maschinenfabrik.

Schönes **Gerstenstroh** ist zu verkaufen, und in der Exped. zu erfragen, bei wem.

Ein Standrohr, percussionirt, sehr passend für die Weinlese, ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exped.

Zwei **Schneidergesellen** finden dauernde Arbeit bei Schneider **Thümmes.**

Bürgerl. Schützengesellschaft.

Unterzeichneter verfehlt nicht, darauf aufmerksam zu machen, daß zu dem nächsten **Sonnabend** stattfindenden **Schützen-Balle** nur mit **Einlaß-Karten** versehene Gäste Zutritt finden, und ersuche ich active, wie passive Mitglieder, dergl. Karten rechtzeitig bei mir abholen zu lassen.

Abé, I. Schützenmeister.

Beste eingemachte **Essig-** und **Salzgurken,** eingemachte **Weichseln** versendet unter Garantie preiswürdiger Waare gegen Nachnahme in jedem Quantum

G. F. Meyer, Nürnberg,
breite Gasse L. 568.

Dünger ist zu verkaufen Nro 275.

Schranne.

Den 13. October 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	19 fl. — kr.*)	18 fl. 4 kr.*)	16 fl. 30 kr.*)
Korn	15 fl. — kr.*)	14 fl. 28 kr.*)	14 fl. — kr.*)
Gerste	14 fl. 48 kr.	14 fl. 15 kr.	11 fl. 30 kr.
Haber	8 fl. 48 kr.	8 fl. 3 kr.	7 fl. 30 kr.
Erbsen	18 fl. 30 kr.	15 fl. 47 kr.	12 fl. — kr.
Linsen	17 fl. 15 kr.	16 fl. 41 kr.	16 fl. — kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 2187 Schäffel.
Umsatzkapital 31,582 fl. Schrannenrest 111 Schffl.

Für die Hinterbliebenen der im Plauen'schen Grunde Verunglückten

wurden uns weiter übergeben:
Uebertrag 194 fl. 20 kr. — Ungen. 1 fl.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Mit einem viertel Bogen Beilage, Seite 1443—1444.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 244.

Donnerstag den 14. Oktober 1869.

Endesunterzeichnete erlauben sich, die Urwähler von Schonungen und Umgegend zu einer am nächsten **Sonntag** den 17. Oktbr. l. Js. Nachmittags 4 Uhr in den oberen Lokalitäten des Gastwirthes **G. Haus** zu **Schonungen** stattfindenden **Besprechung über die bevorstehenden Landtagswahlen** ergebenst einzuladen.

Das provisorische liberale Wahlcomite.

Schonungen, den 13. Oktbr. 1869.

Barthelmes, Vorsteher von Hausen. Ad. Mitesser, Vorsteher von Marktsteinach. K. Schoppelrei von da. A. Barthelme, Vorsteher von Abersfeld. Mich. Ziegler von da. Hümpfer, Vorsteher in Forst. Saalmüller, Vorsteher in Mainberg. Friedrich Schlicht von da. Salender, Vorsteher von Waldsachsen. Jos. Heilmann von da. L. Wirth, Vorsteher in Schonungen. Dr. Hutzig von da. M. Klüpfel von da. Ludwig Grobe von da.

August Lehnstädt in Schweinfurt,

Zehntgasse Nr. 226/238 bei Hrn. Lithograph Lauer

empfiehlt sich zum

Ein- und Verkauf

aller Gattungen

Staatspapiere, Obligationen, Aktien und Loose.

Feste Preise.

Louis Voit

Feste Preise.

beehrt sich hiemit den Empfang seiner **Neuheiten** für die Herbst- und Winter-Saison in

Paletots und Mänteln

in reichhaltigster Auswahl anzuzeigen und empfiehlt solche zu nachstehenden billigen Preisen.

Preisverzeichniss:

Paletots,	lang, mit Atlas garnirt	à fl. 8. 30.	per St.
detto	halblang mit Astrachan garnirt	„ fl. 10. 12.	„
detto	von Eskimo, farbig mit Astrachan	„ fl. 14. 20.	„
Haut Nouveautés		„ fl. 20. 36.	„

Digitized by Google

Das Neueste in

Kleider-Stoffen

empfiehlt in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen

Louis Voit.

Sterbecasse-Vereinsrechnung pro III. Quartal 1869.

Der Verein hatte im 3. Quartal einen Zugang von 15 Mitgliedern und einen Abgang von 2 Mitgliedern, worunter eines durch Ausschluß.

Die Einnahmen waren an Vereinsbeiträgen mit Einsammlergebühren	84 fl.	45 kr.		
Ferner für 15 Aufnahmen à 30 kr.	7 fl.	30. kr.		
Summa:	92 fl.	15 kr.		
Die Ausgaben waren für 3 Sterbefälle pro Juli	41 fl.	— kr.		
Für den Einsammler	6 fl.	39 kr.		
Für Schreibmaterialien	— fl.	6 kr.		
Summa:	47 fl.	45 kr.		
verbleiben Baar übrig:	44 fl.	30 kr.		
Ende des II. Quartals war der Vermögensstand:	110 fl.	22 kr.	2 Pf.	
Sohin zur Zeit Baar:	154 fl.	52 kr.	2 Pf.	
Ferner ein Rest von	2 fl.	54 kr.	— Pf.	
Totalsumme:	157 fl.	46 kr.	2 Pf.	

welche Summe theils in der städtischen Sparkasse angelegt ist, theils mit Einlage-Termin November angelegt wird, und zwar nach §. 11 der Statuten für 22 Aufnahmen seit 1. Mai 11 fl. für Reserve.

Die Mitgliederzahl ist 137. Der baare Kassabestand ist	88 fl.	52 kr.	2 Pf.	
Das angelegte Kapital	66 fl.	— kr.	— Pf.	
Der einzubringende Rest	2 fl.	54 kr.	— Pf.	
Wie oben:	157 fl.	46 kr.	2 Pf.	

Schweinfurt den 10. Oktober 1869.

Der Cassier: Leonh. Hillmann.

FRIEDRICH RÖHRICH'S
ÄRZTLICH EMPFOHLENER & GEPRÜFTER
ARROWROOT-KINDER-ZWIEBACK
ERFUNDEN UND MIT DEM BESTEN ERFOLG ANGEWENDET VON DER BERÜHMTEN GEBURTSHELFERIN & PROMOVIRTEN DOCTORIN FRAU PROF. HEIDENREICH geb. v. SIEBOLD.

Dieser **Zwieback, welcher die Muttermilch vollständig ersetzt,** ist in stets frischer Waare vorräthig in Paqueten à 10 kr. oder 3 Sgr. in **Schweinfurt** bei

C. Aug. Bauer am Kornmarkt Nro. 798.

Die beliebten

Kinderpistolen,

wie die dazu gehörigen Amorces oder **Knallplättchen,** „ohne Gefahr" empfiehlt in vorzüglicher Qualität billigst

Friedrich Schleicher, Brückenstraße.

Ein gut erhaltner **Weinberg** obere Eichen, ist sammt Ertrag zu verkaufen. Näheres in der Expedition.

Eine obere **Wohnung** ist zu vermiethen. Hs.-Nr. 451 Petersgasse.

Ein freundliches **Logis** mit 3 heizbaren Zimmern, Küche und sonstigen Erfordernissen ist sogleich zu vermiethen bei

Mich. Seidlein, Metzgermeister.

In Hs.-Nr. 401 in der krummen Gasse ist bis Mitte Januar ein **oberes Logis** zu vermiethen.

Terminkalender.

Den 18. Okt.

2 N. (in f. 2.) Fahrnißverstrich (Pretiosen, Uhren, Gold und Silber) bei dem Stadtamte Würzburg.

9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Kaufm. Louis Jubela in Würzburg und des Häckers Joh. Stumpf von Thüngersheim, beim k. Bezirksgerichte Würzburg.

9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Michael Rosenberger III. von Karlburg, beim k. Ldg. Karlstadt.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Franz Wüchern Wwe. von Hundsfeld, beim k. Ldg. Hammelburg.

3 N. Grundbesitz-Zwangsverstrich des Mich. Mutzelmann von Untereßfeld, im Gemeindehause.

9 V. Erster Ediktstag im Concurse der Steinbauer Franz Roth Wwe. von Bergrothenfels, beim k. Bez.-Ger. Lohr.

9 V. Grundbesitzverstrich [illegible] aus der Concursmasse des Joh. Kröner jung [illegible] — von Rothenbuch, im Gemeindehause.

2 N. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Altenbuch, im Gasth. z. Adler in Stadtprozelten.

3 N. Wohnhaus-Zwangsverstrich (Pl.-Nr. 109) im Gasth. z. Anker in Hanauprozelten.

1 N. Grundbesitz-Zwangsverstrich des Daniel Waitz von Willmars, im Schulzimmer.

1 N. Schafweideverpachtung zu Erlabrunn.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Bierwirths Karl Schunk von hier wird das Prioritätserkenntniß an die Gerichtstafel des hiesigen k. Bez.-Gerichts angeheftet.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 245. | Protestantisch: Theresia. | Freitag den 15. Oktober | Katholisch: Theresia. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von **Bamberg**	5 U. 45 M. F. PZ.	nach **Würzburg**	5 U. 55 M.
„ „	10 U. B. GSZ.	„ „	10 U. 30 M.
„ „	11 U. 40 M. B. PZ.	„ „	11 U. 50 M.
„ „	3 U. 50 M. NM. SZ.	„ „	4 U.
„ „	4 U. 55 M. NM. GZ.	„ „	5 U. 50 M.
„ „	8 U. 50 M. A. GZ.	„ „	9 U. 20 M.

Von **Würzburg**	6 U. 35 M. F. GZ.	nach **Bamberg**	6 U. 55 M.
„ „	11 U. 18 M. VM. GZ.	„ „	12 U. 5 M.
„ „	11 U. 45 M. VM. SZ.	„ „	11 U. 55 M.
„ „	4 U. 26 M. NM. PZ.	„ „	4 U. 35 M.
„ „	5 U. 35 M. A. GSZ.	„ „	6 U. 15 M.
„ „	10 U. 25 M. A. PZ.	„ „	10 U. 35 M.

Eilwägen.

Nach **Kissingen**, Brückenau, Schlüchtern 7 U. früh,
„ **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 30 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm.
„ **Volkach** (Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.
„ **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 15 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 10 Uhr 45 Min. Vorm. — 3 Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Am 15. Oct. 1812. Napoleon verläßt Moskau, unglückvoller Rückzug.

△ Lagers Rund- und Heerschau.

Sine ira et studio.

(Fortsetzung.)

6. Sept. **Wenn es je im Schweinfurter Geschäftsleben des Handwerkerstandes in diesem Jahre einen sog. „blauen“ comme il faut gegeben hat, so war es der heutige Montag. —**

Ein wohlthätiger, heute Morgen sich einstellender kurzer und warmer Regen kam den Truppen im Lager sehr gut zu statten, löschte theilweise den fast unerträglich gewordenen Staub und brachte einige Kühlung, was selbst Denjenigen bekanntlich gut thut, die an einem „Jammer der Katzen“ leidend Morgens die frische Luft suchen, um den wüsten Kopf etwas klarer zu bekommen, wenn sie die irdische Brust im sanften Morgenregen baden gehen.

Lehrt ja längst schon die Erfahrung:
Selbst der grimmste Kater stirbt
Bei kühler Luft und Sauerharung!

Heute Morgens rückte das Armeecorps in Divisionen aus. Die 1. Infanterie-Division mit der Reserve-Cavalerie und reitenden Artillerie manöverirte gegen Gochsheim, die 2. Infanterie-Division passirte mit vielen Geschützen und einem Chevauxlegers-Regimente die Stadt; der Vorbeimarsch der Truppen, auf dem Markte beobachtet, nahm über eine Stunde in Anspruch.

Selbst in die Stadt herein drangen vernehmlich der ununterbrochene Donner der Geschütze und die Salven der Infanterie.

Wir hatten uns nach Gochsheim begeben, um dortselbst die Manöver in nächster Nähe in Augenschein nehmen zu können. Bei dem Ausmarsche der Truppen war die ganze Straße von dem Lohmann'schen Keller bis tief ins Dorf hinein von einer ununterbrochenen Reihe Militärs jeder Waffengattung förmlich übersät.

Durch die Freundlichkeit des Herrn Lehrers Ludwig in Gochsheim fanden wir einen trefflichen Beobachtungsplatz auf dem Kirchthurme des genannten Orts. Von hier aus konnte man nach allen Richtungen der Windrose hin das Uebungsterrain genau und scharf überschauen und was die Hauptsache dabei ist, — man war auch gut gesichert gegen etwaige zufällige Steinschüsse. — Obgleich der frühere Hauptmann König uns wegen vielleicht allzugroßer Vorsicht zu tadeln suchte, — so müssen wir doch ehrlich gestehen, daß es zuletzt gar keine besondere Eile hat, durch irgend ein militärisches Unglück so brevi manu zur finsteren stygischen Quelle befördert zu werden. —

Wir saßen oder kauerten vielmehr in den luftigen Hallen des Thurmes und harrten der Dinge, die da kommen sollten. — Da kam plötzlich eine Abtheilung Sanitätswagen im strengsten Trabe angefahren, hielt vor dem Schulhause und ein Soldat resp. Signaltrompeter wurde beordert, die Genfer Neutralitätsflagge hoch am Thurme zu befestigen, damit von hier hinab das rothe Savoyerkreuz als Friedenszeichen flattere, — ein noch größerer Trost für etwaige verzagte Herzen.

Doch die commandirenden HH. Officiere ahnen gar meist nicht, wie beschwerlich solch' eine scheinbar einfache Fahnenausteckungsangelegenheit werden kann. Der Soldat mit seiner Fahne keuchte die etlichen hundert Treppen mit Sack und Pack hinauf, — und kaum zwei Drittel Höhe des Thurmes erreicht habend, rief man ihm von unten „Eile!“ zu. — Er kletterte auch muthig die steile Leiter zur sog. Laterne hinauf, — aber wie war da die Fahne festzumachen? — Jetzt kam erst der zweite Theil der Gedankenoperation. Ein „Strick“ konnte nöthig sein, um die Flagge festzuhalten, nachdem doch der hastige Ruf von unten erschallte: „Soldat, mache daß du herunter kommst und droben fertig wirst!“ Es wurde nach einem Seile gerufen. Ein zweiter brachte nun glücklich nach einer Weile einen Strick die Treppen hinaufgeschleppt und ich sah ihm an, daß er ebenso verzagt wie wir, — die wir nicht gerade das luftige Metier oder die schwindelnde Kunst des Schieferdeckerei gelernt haben, — ähnlich einem unglücklichen Kätzchen die Leitersprossen hinankletterte. Endlich war die Fahne mit Todesverachtung festgemacht. — Der zweite Mann war inzwischen glücklich wieder hinabgefahren. — Alsbald ein neuer Ruf des Officiers: „Die Fahne noch höher hinauf, immer höher!“ — Der noch obenstehende Sanitätssoldat, aus Respect vor etwaiger Halsbrecherei, wenn er etwa gar den Thurm Knopf mit seiner Fahne besteigen sollte, gab keine Antwort. — Da kam ein dritter abgeordneter Kriegsmann heraufgekrabbelt, mit Händen und Füßen fluchend sich unter der gerade 10 Uhr schlagenden Glocke durchquetschend und rief von da hinauf: „Hast g'hört, die Fahne sollst noch höher hinauf stecken!“ — „Sag', sie soll'n selber höcher affi tragen, — 'nen schönen Gruß, da soll ein Andrer auffi steig'n.“ — Beruhigt mit dieser Auskunft kroch der Abgesandte wieder die finsteren Stufen hinab und rapportirte drunten seine Erfahrungen.

Inzwischen wurde vor dem Dorfe gegen Schweinfurt und Sennfeld zu tapfer, geschossen, geplänkelt, attaquirt, retirirt, avancirt u. s. f. — und nach wenigen Minuten wurden unten die Sanitätswägen rasch in Bereitung gesetzt, die Mannschaft stieg auf und von Neuem erschallte der Ruf: „Die Fahne herunter! Geschwind herunter mit der Fahne!“ — So wurde das weißrothe Tuch der Sicherheit rasch wieder von seinen Stricken erlöst und

Digitized by Google

nach wenigen Minuten kamm der glückliche Soldat mit seiner Trompete und sein Kleinod nachzerrend die Leiter abwärts und stolperte hurtig die übrigen Stufen hinab.

Nun wird doch die Fahnengeschichte einmal ein Ende nehmen, so wirst du denken, lieber Leser! — Gottbewahre, noch nicht! Die Fahne war glücklich wieder auf festen Boden, auf Land gebracht, wurde auf den letzten Wagen gepackt und hastig schon stampften und scharrten die Hufe der muthigen Pferde, die ihren vorantrabenden Wagen ziehenden Collegen nacheilen wollten! — Donnerwetter! jetzt hast Du — den Strick oben im Thurme liegen lassen, — den Sanitätsstrick der so und so vielten Abtheilung. — Im raschen Lauf hetzte der arme Thurmbesteiger abermals der Thurmthüre zu. — Einige wohlwollende Bürger von Gochsheim, die oben im Thurme standen, wollten dem armen Soldaten den Weg ersparen und riefen hinab, sie wollten den Strick hinunter werfen. — Dies geschah! Aber leider fiel das tückische Seil in den Garten des Lehrers. Da nun dieser verschlossen, der Lehrer und Familie aber mit oben im Thurme waren, — so blieb schließlich nichts anderes übrig, als hinabzusteigen, den Schlüssel im Schulhause zu holen, aufzusperren, um den Soldaten von seiner Plage, und den Fahnenbefestigungsstrick aus seiner Gefangenschaft zu befreien.

Nun war Alles beisammen, Fahne, Strick, Wagen und Soldat, fort gings nun im raschen Trabe. — Inzwischen war das Manöver, wir wußten nicht warum, aber wie wir hörten wegen eines verfehlten, allzufrühen Einreitens von Seite der Cavallerie von dem Rückertsschlag-Reichelshofer Wege her, aufgehoben, — und so war unser bischen Sorge, der Sturm auf Gochsheim möchte beginnen, vergeblich, und auch die Hoffnung — hier unter der sicheren Flagge ein recht großartiges Sturmmanöver con amore zu studiren, war zu Nichte geworden.

„Ja Geschwindigkeit ist keine Hexerei“ sagt Professor Kiperz der Zauberer und „Nur nicht übereilen“ — „Festina lente!“ sagt ein gutes Sprüchwort eines uralten heidnischen Weltweisen. — Die Fahnenbefestigungs-Mannschaft war aber doch inzwischen sattsam beschäftigt gewesen und wußte, warum sie im Schweiße ihres Angesichtes ihr Brod essen sollte. Auch wir ließen uns Zeit und aus Liebe zu unseren geraden Gliedern schraubten wir uns unter den Glocken durch die engen Wendeltreppen hinab. — So ging der halb gehoffte und halb gefürchtete Sturm auf Gochsheim und auch auf unseren massiven Thurm aus wie ein gewisses Provinzial-Schießen.

Heute gingen — außer vielen neuzugeströmten, massenweise sich herumtummelnden Fremden auch einige neue Gerüchte in der Stadt um, die da die Ankunft des obersten königl. Kriegsherrn in wahrscheinliche Aussicht stellten. — Man ist aber gewohnt — vagen Gerüchten nicht allzuviel zu trauen, — deshalb hat man auch sich nicht besonders viel alteriren lassen durch dieses nur in Aussicht gestellte Glücklichkeitsfest.

Die vielen Fremden hatten alle — obgleich man früher hierüber einige Sorge trug, — glückliche und passende Unterkunft und Wohnung gefunden. Mit vieler Aufopferung hatte das hiesige Quartierbureau Alles geleistet, um noch in später Abendstunde einer größeren Anzahl Personen Quartier zu beschaffen. Herrn Stichart, dem wackeren Turnvorstand und Kanzlist gebührt in dieser Beziehung der vollste Dank für seine viele Mühe und seinen rastlosen Eifer.

Heute Abend war von 5—6 Uhr vor den Quartieren Sr. kgl. Hoh. des Prinzen Luitpold und Sr. Excellenz Generals v. Hartmann-Musik, ausgeführt von den Capellen des 6. und 5. Inf.-Regiments. Beim Abend 9 Uhr erfolgenden Kanonenschusse haben von heute an sämmtliche Musikchöre den vollen Zapfenstreich abzuspielen.

Bis jetzt sahen wir täglich, selbst heute, bei nicht besonders einladendem Himmel Se. Kgl. Hoheit sammt seinem Adjutanten zum Mainbade, in die Schwimmschule fahren. Man sieht aber auch, wie dem so rüstigen Prinzen das Wasser in seinen nicht mehr jungen Tagen so wohl bekommt, und man wird dabei doch immer wieder daran erinnert, daß Abhärtung, Bad und Wasser wunderthätige Schutzmittel vor Krankheit und Erhaltungsmittel der Gesundheit sind. (Forts. folgt.)

Telegraphische Depeschen.

— Chemnitz, 14. Oct. Vorige Nacht hat in dem Städtchen Lichtenstein eine große Feuersbrunst stattgefunden. Ungefähr 40 Häuser brannten nieder; die öffentlichen Gebäude wurden gerettet. Ueber die Entstehung des Brandes hat noch nichts verlautet. (Fr. Z.)

— Madrid, 12. Oct. 1400 Insurgenten in Catalonien haben die Waffen niedergelegt. Die Municipalität in Teruel hat die Republik proklamirt. (Frkf. Z.)

Politische Nachrichten.

— Bei seiner Anwesenheit in Wien empfing der Kronprinz von Preußen eine Deputation von Offizieren des 20. Inf.-Regiments, die von Krakau gekommen waren, um den Kronprinzen im Namen des Regiments, welches seit 9 Jahren seinen Namen trägt, zu begrüßen. Wie die „N. Fr. Pr.“ berichtet, betonte der Prinz, daß ihn die Erfüllung seines Wunsches, Offiziere seines Regiments zu sehen, nun doppelt freue, weil der König, sein Vater, ihn in einer „Freundschaftsmission“ nach Oesterreich gesendet habe. Im Verlaufe der Konversation wurde auch des Bruderkrieges gedacht, und der Kronprinz bemerkte hiebei, „er hege die Ueberzeugung, daß preußische und österreichische Kugeln sich in der Zukunft nicht mehr begegnen würden.“

— Der Papst hat in einem Breve die französischen Bischöfe aufgefordert, ihre Ansicht über die Lehre von der Unfehlbarkeit des Papstes abzugeben. Nur 3 Bischöfe haben indeß im Sinne des römischen Stuhles geantwortet, die übrigen alle hüllten sich in ein beredtes Schweigen. Der „Rappel“ erfährt, daß man in Rom bei den ungünstigen Aussichten, die die fragliche Lehre im Konzil habe, dieselbe gar nicht auf die Tagesordnung setzen, also auch nicht zum Dogma erheben lassen wolle.

— Nach Berichten zweier Theepflanzer, Shaw und Heyward, die von Mittelasien zurückkehren, bildet sich dort aus von China abgerissenen Gebieten ein neuer Staat zwischen Rußland, Thibet und dem eigentlichen China. Von Rußland, das sie fürchten, sperren sich die Machthaber ganz ab, die beiden Engländer aber waren willkommen.

Vermischtes.

— Ansbach. Von der Generalsynode. (Kirchlich-statistische Tabelle für die Jahre 1865—1868.) Die Gesammtseelenzahl der protestantischen Bevölkerung von Bayern diesseits des Rheins betrug am Schlusse des Jahres 1868: 1,004,905. Sie hat seit 1864 um fast 20,000 Seelen zugenommen. In den Jahren 1861—1864 betrug die Zunahme über 37,000 Seelen. Diese bedeutende Abnahme dürfte zunächst mit der Gebietsabtretung im Zusammenhange stehen, welche in Folge des Krieges von 1866 stattfand, und sich auch auf sieben protestantische Pfarreien und ein Vicariat erstreckte. Auch sind mehr Leute ausgewandert als eingewandert. Geboren wurden in den vier letzten Jahren 149,146 Kinder, 9111 mehr als in den Jahren 1861—64. Fast ein Drittel der Kinder ist unehelich geboren. Dadurch, daß die Verehelichung erleichtert wurde, ist einige Minderung der unehelichen Geburten eingetreten. Todtgeboren sind 4788 eheliche und 1735 uneheliche Kinder. Es sind mehr Personen aus unserer Kirche ausgetreten als in dieselbe eingetreten. Die Mehrzahl der Ausgetretenen hat sich den freien Gemeinden und den Irvingianern zugewendet. Die Zahl der Auswanderer war in den Jahren 1865—68 eine größere als in den vier vorausgegangenen Jahren. Getraut wurden 36,092 Paare, um ein Bedeutendes mehr als in den Jahren 1861—64. Die Zahl der gemischten Ehen nimmt zu, namentlich

lich unter den Beamten. Solche Ehen wurden in den letzten vier Jahren 3289 geschlossen; von diesen ließen sich 2515 Paare evangelisch einsegnen. Die Zahl der wilden Ehen hat abgenommen. Gestorben sind in den letzten vier Jahren 117,554 Personen, darunter Kinder im ersten Lebensjahre 45,665, 32,538 eheliche und 13,127 uneheliche. Selbstmorde sind 607 vorgekommen. Die Zahl der Communikanten betrug in den letzten vier Jahren 2,958,727 und zwar 1,360,748 männliche und 1,597,979 weibliche. In den Jahren 1861—64 war die Zahl der Communikanten eine größere. Ueberhaupt berichtet die kirchenstatistische Tabelle mehr Betrübendes als Erfreuliches. — Einen besseren Eindruck macht das Verzeichniß der in den letzten vier Jahren angefallenen Stiftungen, Geschenke und Sammlungen, über welches gleichfalls Herr Dekan Bischoff referirte. Die Summe derselben betrug 1,305,957 Gulden, 165,186 Gulden mehr als in den vier vorausgegangenen Jahren. Am wenigsten wurde gestiftet und geschenkt im Jahre 1867, in Folge des vorangegangenen Krieges. In die Klingelbeutel wurden eingelegt 288,153 Gulden. Der Heiden-Mission wurden 121,224 Gulden zugewendet, dem Gustav Adolf-Verein fast 49,000 Gulden. Für Kirchen und Kirchhöfe wurden beinahe 219,000 Gulden geopfert. Die Erntefest-Collecte für die Wittwen und Waisen der Schullehrer ertrug in den letzten vier Jahren fast 6000 Gulden.

— Hof. Nachdem die hiesige mechanische Baumwollspinnerei im Wege des Konkurses und speciell des Einlösungsrechtes gemeinsames Eigenthum der k. Staatsbank in Nürnberg und der Hypotheken- und Wechselbank zu München geworden ist, wird das Etablissement von denselben in ca. 14 Tagen wieder in Betrieb gesetzt werden, wodurch sich für unsere Arbeiterbevölkerung wieder günstigere Aussichten eröffnen.

§ München. Das Collegium der Gemeindebevollmächtigten hat sich mit dem Beschlusse des Magistrats, daß zum Bau einer zweiten protestantischen Kirche in München die Gemeinde einen Zuschuß von 100,000 fl. leiste, einverstanden erklärt, die Bedingungen aber, daß die Kirche keine Filialkirche werden darf und daß alle Bau- und Einrichtungskosten ausgewiesen werden müssen, fallen gelassen.

— Bei Kazan (Rußland) hat ein ungeheurer Waldbrand über 110,000 Morgen Eichenwald zerstört.

— Konstantinopel, 15. Oct. Die Kaiserin der Franzosen ist heute um 3 Uhr Nachmittags hier eingetroffen und vom Sultan im Palaste von Beglerbeg aufs Glänzendste empfangen worden. Am Ufer des Bosporus war fast die ganze Bevölkerung anwesend. Abends war Diner beim Sultan, dann Illumination.

Handel und Verkehr.

— Scheinfeld, 15. Oct. Der Zutrieb zum heutigen Viehmarkt war ziemlich stark, doch war der Handel nicht sehr lebhaft, da viele fremde Kaufleute fehlten. In Folge dessen sind die Preise etwas gefallen. — Von jungen Schweinen kamen 140 Stück zum Verkauf. Nächster Markt 25. Oct.

— Rüdesheim, 1. Oct. Die k. Domanial-Weinversteigerung wurde heute dahier abgehalten. Es hatten sich viele Kaufliebhaber eingefunden und wurden namentlich für Aßmannshäuser 68r Rothwein sehr schöne Preise erzielt. Für 2 ganze und 2 halbe Stück 67r Weine aus den Gemarkungen Rüdesheim und Aßmannshausen wurden gelöst 762 Thlr., im Durchschnitt per Stück 254 Thlr., für 6 ganze und 8 halbe Stück weiße 68r Weine aus den Gemarkungen Rüdesheim, Eibingen und Aßmannshausen 4774 Thlr., im Durchschnitt per Stück 477 $^{2}/_{5}$ Thlr., für 14 viertel Stück 67r Aßmannshäuser Rothwein 1528 Thlr., im Durchschnitt per $^{1}/_{4}$ Stück 109 $^{1}/_{7}$ Thlr. und für 26 viertel Stück 68r Aßmannshäuser Rothwein 4256 Thlr., im Durchschnitt per $^{1}/_{4}$ Stück 163 $^{2}/_{3}$ Thlr., im Ganzen 11,320 Thlr.

Lokales und aus dem Kreise.

— 13. Sitzung des Gemeinde-Collegiums. 1) Käufliche Abtretung städtischen Grundeigenthums am Marienbach an Gastwirth Georg Wahler dahier (wurde sich für Abtretung um 5 fl. per Dezimale in Berücksichtigung der Bodenqualität entschieden.) 2) Antrag der Wehrlochpächter Fr. Dittmar und Leonhard Blum von hier wegen Fortsetzung des Wehrlochpachtes (Beitritt zum stadtmagistr. Beschluß vom 8. d. Mts.) 3) Der Entwurf einer Theaterordnung betr. (desgl. zum Beschluß v. 8. d. Mts.) 4) Die Erhebung des Local-Malz-Aufschlags betr. (wurde zur Prüfung des Entwurfs eine Commission gewählt und zwar Julius Rauschert, Phil. Altenberger, H. Hüller, W. Hesselbach, und F. Drescher.) 5) Die Wahl eines Ausschusses zur Herstellung der Liste der bei den Gemeindewahlen Wahlstimmberechtigten (wurden mit der Befugniß zur definitiven Herstellung der betr. Liste gewählt: Wilh. Hesselbach, G. Meyer und W. Bellschner.) 6) Antrag des Hrn. Magistratsvorstandes wegen Feststellung der Besoldung des rechtskundigen Rathes Hrn. Ernst Müller dahier (wurde im Hinblick der Gehalte des städtischen Bauraths und des städtischen Oberförsters, wie in vergleichender Berücksichtigung der desfallsigen Verhältnisse der bezirksamtlichen Verwaltungsbeamten, dann in voller Anerkennung des bisherigen Wirkens des Herrn Rechtsraths Müller es als ein Akt der Billigkeit und Gerechtigkeit erachtet und der Antrag an den Stadtmagistrat beschlossen: Es wolle dessen Jahresbesoldung von 1200 fl. vom 1. Januar 1868 an von 3 zu 3 Jahren um 100 fl. bis zum Betrag von 1600 fl. erhöht werden, — unter Ausscheidung des Standes- und Dienstgehaltes nach § 7 der 9. Verfassungsbeilage.) 7) Auf desgleichen Antrag wegen Aufstellung eines Lehrers der Instrumentalmusik bei den städt. Lehranstalten wurde in Erwägung der feststehenden Wahrheit, daß Musik Bildung und Gesittung mächtig hebt und fördert, beschlossen: Es wolle an den Elementarschulen ein besonderer Lehrer zur Ertheilung von Instrumentalmusik an befähigte Knaben in wöchentlich 6 Stunden mit einer Besoldung von jährlich 300 fl. aus der Lokalschulkasse angestellt und der anerkannt tüchtige Stadtmusiker Schützler von Kitzingen als solcher unter der Voraussetzung, daß derselbe als Dirigent an die Spitze der Musikgesellschaft Franconia trete, bestimmt, sofort dieser Beschluß dem Stadtmagistrate zu ebenmäßiger Beschlußfassung übermittelt werden. 8) Gesuch der bürgerl. Schützengesellschaft dahier um unentgeltliche Ueberlassung des zum Bau eines neuen Schießhauses nöthigen Platzes und um Concession zum unbeschränkten Betrieb einer Wirthschaft daselbst betr. (wurde der Stadtmagistrat vor Beschlußfassung erst noch um Aufschluß über einige Punkte ersucht.) 9) Die Aufstellung des Voranschlags der Einnahmen und Ausgaben pro 1870 betr. (Zustimmung zum stadtm. Beschluß v. 21. Sept. d. J.s.) 10) Gesuch des Glasermeisters Hubert dahier um Genehmigung neuer Baulinien zum Neubau seines Wohnhauses im Fischerrain betr. — desgleichen zum Beschluß vom 12. ds. Mts.) 11) Gesuch des Gärtners Fr. Exner dahier um pachtweise Ueberlassung einer städtischen Fläche am Marienbach (desgleichen.) 12) Dsgl. des Fabrikarbeiters Ludwig Neun von hier um Verleihung des Bürgerrechtes. 13) Dsgl. des Fabrikaufsehers Karl Seybold von hier um desgl. und 14) desgl. des Kaufmanns Chr. Pollich von hier um desgl. (wurde bei sämmtlichen dem stadtmagistr. Beschluß vom 28. Aug. resp. 28. Sept. c. zugestimmt.) 15) Gesuch des Kaufmanns A. G. Lehnstädt aus Marienwerder, nun dahier, um Verleihung des Bürger- und Heimathrechtes dahier (für Bewilligung mit 100 fl. Gebühr.) 16) Desgl. des Fuhrmanns J. L. Krämer aus Kleinsteinach, nun dahier, um Verleihung des Heimathrechts (dsgl. mit 60 fl. Gebühr.) 17) Gesuch der Margaretha

Kohl, Wittwe des Büttners und Bierwirths Mich. Kohl von hier um Wiederverleihung der Bierwirthschaftsconcession (wurde zwar ein besonderes Bedürfniß für fragliche Wiederverleihung nicht erkannt, jedoch, weil Bittstellerin diese Concession schon besessen und Wittwe, sich dafür erklärt.) 18) Gesuch des Tünchers und Maurers Christian Ullrich von hier um Ausstellung des Verehelichungszeugnisses, 19) dsgl. des Spinners G. A. Gutermann von hier, 20) dsgl. des Pflasterers C. J. Raschert von hier, 21) dsgl. des Maurers Werner Englert von hier [bei sämmtlichen für Bewilligung mit 5 fl. Gebühr.] 22) Gesuch des Kaufmanns und Conditors H. A. Stepf von hier um dsgl. [dafür mit 15 fl. Gebühr.] 23 Gesuch des Schuhmachers Lorenz Schneider von Bergtheim um Verleihung des Bürger- und Heimathrechtes [desgl. mit 50 fl. Gebühr.] 24 Desgl. des Fabrikarbeiters Chro. Kreß aus Himmelskron [dsgl. mit 50 fl. Gebühr]. Ein weiteres Gesuch um Verleihung des Heimathrechtes wurde wegen Fortbestehens der früheren Abweisungsgründe abschlägig begutachtet.

— Mit dem heutigen Tage tritt der neue Winterfahrplan auf den k. bayer. Staatseisenbahnen in's Leben. Die für hiesige Stadt eingetretenen Veränderungen wollen aus der Zusammenstellung an der Spitze unseres heutigen Blattes ersehen werden.

— (Eingesandt.) In Ihrem geschätzten Gestrigen würde die Wahl eines Hauptmannes für die hiesige Feuerwehr auf nächsten Samstag bestimmt. Allein von Seite des Magistrats wie von jener des Commandos scheint man unbeachtet gelassen zu haben, daß gerade am Samstag Schützenball stattfindet, bei dem nicht nur allein mehrere Mitglieder, sondern auch Chargirte der Feuerwehr betheiligt sind, eine Collision, die leicht dadurch beseitigt würde, die Wahl des Hauptmanns der Feuerwehr etwa auf nächsten Montag zu verlegen. Wir erlauben uns hierauf im Interesse der Feuerwehr aufmerksam zu machen.

Mehrere Feuerwehrmänner.

— Neustadt a/S. Während der Weihnachtsfeiertage h. Js. soll dahier eine „Jesuiten-Mission" abgehalten werden.

Ankündigungen.

Naturwissenschaftl. Verein.

Morgen **Samstag** im Vereinslokale Vortrag: Populäre Darstellung der physikalischen und mathematischen Verhältnisse unserer Sonne und einzelner ihrer Planeten, — **Ballotage.**

Der Vorstand.

Bei meiner Abreise von hier nach Bayreuth sage allen Bekannten ein herzliches **Lebewohl.**

Carl Griebel,
gewesen bei Phil. Rosa jr.

Concordia.

Samstag den 16. d. Abends halb 8 Uhr

1. Damen-Einführung.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Der Waldhüter Michael Geßner von Löffelsterz und dessen mit ihm durch Kinder nicht vererbte Ehefrau Margaretha, geb. Ullrich von Marktsteinach, haben nach Vertrag vom Heutigen auf die Dauer ihrer Ehe die Errungenschaftsgemeinschaft und — falls aus der Ehe Kinder hervorgeben sollten — auch die allgemeine Gütergemeinschaft unter sich ausgeschlossen, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Schweinfurt den 13. Oktober 1869.

Grimm, k. Notar.

Auf das unterm 8. ds. Mts. von Karl Raubenheimer, Schafhändler aus Meißenheim, gegen mich gegebene Inserat im Schweinfurter Tagblatt, wird vom Unterzeichneten Folgendes erwidert:

Daß ich nicht am 6. ds. Mts. von Raubenheimer entlassen wurde, beweise ich dadurch, daß ich am 8., 9. und 11. Oktober auf dem Schafmarkte in Römhild für denselben über 400 Hämmel gekauft habe und mir gestern der Inhalt des obenerwähnten Inserats durch fremde Leute mitgetheilt wurde und ich in Folge dessen erst heute bei demselben **ausgetreten** bin.

Was ich hiemit meinen Bekannten und allen Denjenigen, mit welchen ich in Geschäftsverbindung gestanden, anzeige und zugleich auffordere, wenn noch Jemand eine Forderung an mich zu machen hat, dieselbe binnen 3 Tagen bei Unterzeichnetem zur Geltung zu bringen; ich wohne bis dorthin im Gasthaus zum „Anker" in Schweinfurt.

Schweinfurt den 14. Oktbr. 1869.

Phil. Hofmann, Schafhändler
aus Gelnhausen.

In der **Morich**'schen Buchdruckerei ist zu haben:

Ankunft und Abgang

der Bahnzüge in **Schweinfurt** vom 15. Okt. 1869 nebst dem

Anschluß der Posten

hier und in der Umgebung.

Preis 1 kr.

Feiner **Melis** in Papier **29¼ fl.**, **Raffinad 30¼ fl.** mit 1½ Prozent Sconto bei größeren Quantitäten.

A. Wüstenfeld & Co.

Most die Maas **16 kr.** bei

Friedrich Pickel.

Eine geschickte **Köchin** wird gesucht; zu erfragen in der Expedition.

Ein **Visir** ist aus Versehen liegen geblieben; der redliche Finder wolle es gegen Erkenntlichkeit abgeben bei **Andreas Hautsch.** Vor Ankauf wird gewarnt.

Weizen- und **Gerstenstroh** ist zu verkaufen in Nr. 617.

Zwei graue **Gänse** haben sich verlaufen; wer sie eingethan hat, wolle sie gegen Erkenntlichkeit abgeben an **Lazarus Baumann.**

Eine **Herbst-Kanone** mit Percussion, auch zum Fahren gut brauchbar, ist in Hs.-Nr. 786 zu verkaufen.

Bei **Johs. Weglein** vor dem Mühlthore ist bis Monat Januar der **2. Stock** zu vermiethen, bestehend aus 5 Zimmern, verschlossenem Keller rc. Auf Verlangen kann auch früher eingezogen und ein Zimmer mehr oder eines weniger abgegeben werden.

Eine schon gebrauchte, noch gut erhaltene Kalter sowie auch eine Herbstkufe wird zu kaufen gesucht.
Von wem? in der Exp. d. Bl. zu erfragen.

Schönste **Messinaer Citronen**

per Stück **4, 5** und **6 kr.**, im Hundert billiger bei

Hermann Gräfe.

Gebrauchte **Bretter** oder **Verschlag** werden zu kaufen gesucht.

Für die Hinterbliebenen
der im Plauen'schen Grunde Verunglückten

wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 195 fl. 20 kr., von — g — 8 fl. 45 kr., von F. G. 1 fl. 45 kr.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Mit einem viertel Bogen Beilage, Seite 1449—1450.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 245.

Freitag den 15. Oktober 1869.

Vermischtes.

— **Wie verlautet, beabsichtigt die Regierung die Kadolzburger Baumschule für den Staat anzukaufen.**

— Landshut, 11. Oct. Durch ein gestern Vormittag von München eingetroffenes Telegramm wurde uns Hochwasser angezeigt, welches wie wir vernehmen, in Folge eines oberhalb Tölz niedergegangenen Wolkenbruches, durch welchen im Kochelsee ein Dammbruch stattgefunden haben soll, eintrat.

— Jedermann weiß es, daß, wenn man am Fuße eines hohen Thurmes steht und die Wolken eilends über ihn dahinziehen, es Einem vorkommt, als ob der Thurm einfalle, sowie es, wenn man auf einer Brücke steht und in den darunter vorüberfließenden Strom hineinblickt, Einem vorkommt, als ob die Brücke davon eile. Es ist dies eine optische Täuschung. Daran dachten aber gewiß die braven Einwohner des im Voigtlande gelegenen Städtchens Falkenstein nicht, als am 3. ds. in demselben Augenblick, wo der Baumeister dem Geistlichen zu der neuen Kirche, die eben eingeweiht werden sollte, den Schlüssel darreichte, unter den Tausenden von Menschen, welche sich am Portale versammelt hatten, der laute Ruf gehört wurde: „Ach Gott, der Thurm fällt ein!“ Dieser Ruf wirkte wie ein Zauberschlag; denn im Nu entstand eine allgemeine Flucht, Alles stürzte durch und über einander, die Herren Geistlichen in ihren Priesterröcken, mit Ausnahme des einen, der unter dem Portale stehend den Schlüssel in Empfang nehmen sollte; die Turner, Schützen und wer sonst noch dem Festzuge sich eingereiht hatte, auch viele festlich geschmückte Frauen und Jungfrauen, besonders aber viele Kinder ergriffen die Flucht, und obschon die Scene im Freien sich ereignete, gab es doch mehrere Beinbrüche und Verwundungen. Die Braut, welche bei der kirchlichen Feier getraut werden sollte, kam leider bei der allgemeinen Flucht auch zu Falle und mußte sich erst umkleiden, ehe die Trauung vollzogen werden konnte.

— Auf dem Bolanderhofe bei Kirchheimbolanden fiel eine mit Latwerg-Rühren beauftragte 19jährige Dienstmagd, vom Schlafe übermannt, in die siedende Masse, und fand dadurch ihren Tod.

— Kassel, 11. Okt. Gestern Abend hat sich folgendes Unglück ereignet. Der Mainweserbahnzug fuhr in das Geleise des Marburger Zuges, weil die anderen Geleise besetzt waren, wie das öfters der Fall. Der Ranzirer Reitz, der schon 16 Jahre im gemeinschaftlichen Dienst der hessischen Nord- und Main-Weserbahn, glitschte auf dem Perron aus und die anbrausende Lokomotive zerschnitt ihn mit ihrem Aschenkasten und ihren Rädern förmlich in Stücke. Er hinterläßt eine Frau und 3 Kinder, die Tags zuvor nach der Heimath bei Hersfeld zur Kirmeß abgereist waren.

— In Deutschland wird von einem gewissen Theil der Presse, wie in Rom, die Freimaurerei als identisch mit Widerchristenthum behandelt; daß aber dem Maurer-Orden in England solche Unchristlichkeit nicht vorgeworfen werden kann, erhellt wohl daraus, daß eben jetzt der frommen und wohlthätigen Miß Bardett-Coutts zu Ehren einer Londoner Freimaurer-Loge deren Name beigelegt worden ist. Miß Coutts acceptirte dieses Kompliment, und fragte bei dem Großmeister Grafen von Zetland schriftlich an: welches Geschenk sie der Loge machen dürfe? Darauf erbaten sich die Freimaurer eine Bibel mit dem eigenhändig eingeschriebenen Namen der Dame. Das sieht offenbar nicht antichristlich aus.

— Der italienische Finanzminister hat in Anbetracht des Widerwillens der unteren Volksklassen gegen directe Abgaben und ihrer Bereitwilligkeit zu den Lottoerträgnissen beizutragen, in Oberitalien neue Lottobanken errichten lassen.

— Bukarest, 9. Oct. Durch eine Pulverexplosion in einem Kaufmannsladen ist in der Stadt Braila eine große Zerstörung angerichtet worden; einige Menschen wurden dabei sofort getödtet, mehrere andere schwer verwundet.

Ankündigungen.

Illustrirte Damenzeitung.

Durch alle Buchhandlungen und Postämter ist zu beziehen:

DIE BIENE.

Neueste und billigste Berliner

Damenzeitung für Mode und Handarbeit.

Herausgegeben unter Mitwirkung der

Redaction des Bazar

mit theilweiser Benutzung der in dieser **Zeitschrift** enthaltenen Abbildungen.

Preis für das ganze Vierteljahr nur **10 Sgr.**

Die practischen Bedürfnisse im Auge behaltend, trägt die „Biene“ mit Sammelfleiss, Sorgfalt und Umsicht Alles zusammen, was die Mode im Gebiete der Toilette und der weiblichen Handarbeit für selbstständige, wirthschaftliche Frauen und Töchter Neues und Gutes bringt: Im Hauptblatte jährlich an 1200 vorzügliche **Abbildungen** der gesammten Damen- und Kinder-Garderobe, Leibwäsche und die verschiedensten Handarbeiten, in den Supplementen die betreff. **Schnittmuster** mit fasslicher Beschreibung, wodurch es auch den ungeübtesten Händen möglich wird, **Alles selbst anzufertigen** und damit bedeutende Ersparnisse zu erzielen.

Die erste Nummer des neuen (X.) Jahrgangs ist gratis durch alle Buchhandlungen und **Postanstalten zu beziehen.**

Kaufleute, welche gute **Butter** und gute **Limburger Käse** liefern, und noch einen Kunden wünschen belieben sich zu melden an den Abnehmer **Ch. Brugers, Burtscheid** bei Aachen.

Ein freundliches **Logis** mit 3 heizbaren Zimmern, Küche und sonstigen Erfordernissen ist sogleich zu vermiethen bei

Mich. Seidlein, Metzgermeister.

Most die Maas **16 kr.** bei

Heinrich Kupfer alt, neue Gasse.

Schönes **Gerstenstroh** ist zu verkaufen, und in der Exped. zu erfragen, bei wem.

Dünger ist zu verkaufen Nro 275.

Feste Preise.

Feste Preise. **Feste Preise.**

Reeller Ausverkauf von Tuch & Schnittwaaren für Herren & Damen.

Einem sehr verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich mich entschlossen habe, mein ganzes Waarenlager vollständig zu räumen, und habe ich solches daher dem gänzlichen Ausverkaufe ausgesetzt. Mein Lager bietet bei solider und guter Qualität das Neueste für Herren und Damen, ebenso ist eine reiche Auswahl von Kleiderstoffen billiger Art, sowie auch in das Haushaltungsfach einschlagenden Artikeln in allen möglichsten Sorten bestens vertreten.

Um einen raschen Verkauf zu erzielen, werden sämmtliche Waaren unter dem Einkaufspreis abgegeben und bewillige ich außerdem jedem verehrten Käufer bei Abnahme für 25 fl. und darüber eine besondere Vergütung von 5 Prozent.

Handelsleuten ist Gelegenheit geboten sich gut und billig zu sortiren und wird ihnen besonderer Rabatt gewährt.

Hochachtungsvollst

Chr. Fr. Dressler am Markt.

Feste Preise.

Feuerwehr!

Samstag den 16. ds. Abends 8 Uhr im Saale des Gasthauses zum „Stern“ findet **Neuwahl des Hauptmanns und Schriftführers** statt, wozu **sämmtliche** Mitglieder der städtischen Feuerwehr statutengemäß hierdurch eingeladen werden.

Schweinfurt den 11. Oktober 1869.

Der Magistrat:
v. Schultes.

Das Commando:
Kirchner.

Einladung.

Unterzeichneter ist auf vielfache Anfrage hin gesonnen, in den letzten Tagen Octobers bis Mitte November **vier öffentliche Vorträge** über nachfolgende wissenschaftliche und ästhetische Themata zu halten.

I. Mensch und Affe mit Demonstrationen.
II. Das landschaftliche Auge und das musikalische Ohr.
III. Der Größenwahn. Manie des grandeurs.
IV. Ueber Erkältungskrankheiten.

Einzeichnungsliste liegt bei Herrn **Pollich** — Exped. des Tagblattes — auf, wo Karten für 4 Vorträge zu 1 fl. 12 kr. und Familienkarten zu 2 fl. 12 kr. entgegengenommen werden können.

Dr. Joh. Aug. Schilling.

Fabrik medic. diät. Präparate

ROTH & BRAUN
Feuerbach-Stuttgart
Die bewährte Kindersuppe
Ein Extrakt aus **Liebig's** Kinderpulver.
Anerkannt bester Ersatz für Muttermilch.

Reines Malz-Extract
nach **Liebig**, ungegohren.
Vorräthig à 30 kr. per Flacon bei
G. C. Gleser am Markt.

In Hs.-Nr. 401 in der krummen Gasse ist bis Mitte Januar ein **oberes Logis** zu vermiethen.

Ein **möblirtes Zimmer** für 1 oder 2 Herren ist stündlich zu vermiethen Hs.-Nr. 139.

Einige neue **Joppen** und **Jaquetts** werden billig abgegeben in Nr. 57 über eine Stiege.

Terminkalender.

Den 19. Okt.

9 V. Brauereianwesen-Zwangsverstrich (wiederholt) aus der Concursmasse der Katharina Heß Wwe. dahier, im Amtszimmer des k. Notars Grimm.

4 N. Haus- und Grundstückverstrich des Michael Funk zu Marktbreit (?), im Gemeindehause.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Jakob Schott Wwe. von Winterhausen, beim k. Lda. Ochsenfurt.

10 V. Eichenstämme- und Heisterverstrich aus freih. v. Hutten'scher Waldung, im Gasth. z. Adler in Steinbach, bei Lohr.

2 N. Jagdverpachtung zu Eßlershausen.

9 V. Zielfristenverstrich aus der Concursmasse des Wagners Johann Ziegler von Zellingen; im Notariate zu Karlstadt.

Frucht-Mittelpreise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat. Okt.	Weizen. fl.	Weizen. kr.	Korn. fl.	Korn. kr.	Gerste. fl.	Gerste. kr.	Haber. fl.	Haber. kr.
München	9.	„	19	3	12	38	14	33	7	46
Ansbach	9.	„	17	50	12	44	—	—	7	41
Augsburg	8.	„	18	8	12	29	13	43	7	45
Landshut	8.	„	16	28	12	50	12	15	6	55
Fürth	8.	„	18	36	13	18	13	21	8	30
Dinkelsbühl	6.	„	17	55	11	44	13	27	7	19
Passau	5.	„	18	—	11	31	—	—	6	57
Bamberg	6.	„	18	57	14	9	13	42	7	16

Geborne.

Am 6. Okt. Dem Schuhmacher Simon Hartmann 1 Sohn.

Am 14. Okt. Dem Lehrer Michael Winter 1 Tochter.

Verstorbene.

Den 10. Okt. Friedr. Fritsch, k. Advokat, 48 Jahre, 6 M. alt.

Am 11. Okt. Nikolaus, Kind des Taglöhners Nikol. Gerhard von Sömmersdorf, 6 Wochen alt.

Am 12. Okt. Eva Mathilde Amalie, Kind des kgl. Bezirksamtmanns Dr. Hugo Döderlein, 2 M., 10 T. alt.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 246. | Protestantisch: Gallus. | Samstag den 16. Oktober. | Katholisch: Gallus. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach Würzburg	5 U. 55 M.
" "	10 U. B. GSZ.	" "	10 U. 30 M.
" "	11 U. 40 M. B. PZ.	" "	11 U. 50 M.
" "	3 U. 50 M. NM. SZ.	" "	4 U. [illegible]
" "	4 U. 55 M. NM. GZ.	" "	5 U. 50 M.
" "	8 U. 50 M. A. GZ.	" "	9 U. 20 M.

Von Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach Bamberg	6 U. 55 M.
" "	11 U. 18 M. VM. GZ.	" "	12 U. 5 M.
" "	11 U. 45 M. VM. SZ.	" "	11 U. 55 M.
" "	4 U. 26 M. NM. PZ.	" "	4 U. 35 M.
" "	5 U. 35 M. A. GSZ.	" "	6 U. 15 M.
" "	10 U. 25 M. A. PZ.	" "	10 U. 35 M.

Eilwägen.

Nach Kissingen, Brückenau, Schlüchtern 7 U. früh.
" Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 30 M. früh.

Postomnibus.

Nach Neuses (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm.
" Volkach (Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.
" Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 15 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 10 Uhr 45 Min. Vorm. — 3 Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

☞ **Bestellungen auf das Tagblatt pro Oktober mit Dezember werden fortwährend entgegengenommen.**

Chronologische Tafel.

Den 16. October 1815. Napoleon kommt in St. Helena an.

// Die Staats-Regierung und die höheren politischen Beamten.

München, 15. Oct. Der Staat soll keinen Beamten seiner politischen Gesinnung wegen verfolgen. Dieser Grundsatz wird nirgends mehr in Ehren gehalten, als im Mutterlande des Constitutionalismus, in England, und im Lande der größten politischen, sozialen und persönlichen Freiheit, in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Gerade aber in diesen Ländern ist es feststehender konstitutioneller Gebrauch, daß, so oft eine Partei zur Herrschaft gelangt, aus ihrer Mitte nicht blos die Minister oder der Präsident entnommen, sondern auch jedes Amt von politischer Bedeutung besetzt wird. Niemand verdächtigt dort die Entlassung oder Nichtberücksichtigung politischer Beamten, die der von der Herrschaft entfernten Partei angehörten, als eine „Verfolgung wegen politischer Gesinnung", sondern Jedermann anerkennt darin eine Maßregel des gesunden Menschenverstandes und würde den Minister für einen Thoren halten, der seine Politik mit den Feinden derselben zur Geltung und zum Siege bringen wollte. Jedermann sieht eben dort ein, daß der Staat zu Grunde gehen muß, in welchem die hervorragenden Gehilfen der Regierung die Grundsätze und Maßregeln derselben verdächtigen und sie mit dem Ansehen und den Mitteln ihres Amtes bekämpfen dürfen.

Ein höherer politischer Beamter, der in England oder Amerika, trotz des Rücktrittes seiner Partei von der Regierung, im Amte bleibt, der wird angesehen, als habe er seine politische Meinung geändert, beharrt er aber gleichwohl bei seiner politischen Meinung, so wird er von seinen Gesinnungsgenossen als ein zweideutiger Mensch, von seinen Gegnern als ein gefährlicher Spion, von aller Welt als ein charakterloser Mensch betrachtet. Es ist das ein hartes, aber ein gerechtes Urtheil, denn ein solcher Mann setzt sein egoistisches Interesse höher als sein Vaterland, höher selbst als seine eigene Ehre. Der Fall, daß ein höherer politischer Beamte sich jeder politischen Meinung enthalte, wird dort für geradezu unmöglich gehalten, denn es gibt in jenem Lande keinen Mann, der an dem politischen Leben der Nation nicht thätigen Antheil nimmt.

Auf dem europäischen Kontinente, wo man gar Vieles für konstitutionell hält, was nichts weiter ist, als ein Rest des früheren Absolutismus, wo der Organismus des Staates nur zu oft verknöcherter Bureaukratismus ist, da hat sich gerade in Folge des Umstandes, daß bei einem Wechsel der Regierung und ihrer Prinzipien kein Wechsel in den höheren politischen Aemtern eintritt, eine politische Charakterlosigkeit unter vielen Beamten großgezogen, die in ernsten Tagen, wo große Fragen der inneren oder äußern Politik entschieden werden müssen, eine äußerste Gefahr für den Bestand des Staates in sich birgt.

Nirgends ist diese Charakterlosigkeit ausgeprägter, als in Frankreich, wo der durch und durch korrumpirte Beamtenstand heute einem Bourbon, morgen einem Orleans, jetzt der Republik, dann dem Kaiserreiche Dienste leistet und mit frivolem Leichtsinne heute den Eid der Treue schwört, um ihn morgen ohne Gewissensbisse zu brechen und am Sturze der Regierung zu arbeiten, im Interesse der feindlichen Partei, nicht, weil er deren politische Gesinnung theilt, sondern weil er bei deren erhofftem Siege an der Beute Theil nehmen möchte. Wir sehen in Frankreich Beamte, die jeder Regierung gedient und jede verrathen, aber mit jedem Wechsel eine höhere Stellung errungen haben.

Wenn wir in diesen ernsten Tagen in Bayern höhere politische Beamte ihr Amt benützen sehen, um die bestehende Regierung zu untergraben, so ist es unsere Pflicht als Staatsbürger, so ist es ein wahrhaft konservatives Interesse und in keiner Weise eine Verletzung der Verfassung oder des konstitutionellen Anstandes, wenn wir die Staatsregierung vor solchen Beamten warnen und ihr rathen, dieselben lieber mit dem vollen Gehalte zu pensioniren, als sie zu belassen, um den Staat zu ruiniren.

Es gibt in Bayern einen Mann, der das Ministerium der staatsrechtlichen Nothwendigkeit, Pfordten-Reichersberg, mit allen Kräften stützte und ihm Henkersdienste bei der Knechtung der Freiheit leistete, der später dieses Ministerium, weniger aus Interesse für das Land, als um seiner eigenen Person willen, auf das Heftigste bekämpfte; einen Mann, der deswegen von 6 Wahlkreisen als Abgeordneter gewählt, Führer einer liberalen Partei in der Kammer wurde, um kaum nach einem Jahre von der eigenen Partei wegen seines egoistischen Strebens wie ein Verfehmter gemieden zu werden; einen höheren politischen Beamten, der fünf verschiedenen Ministerien diente, dabei aber niemals das Ziel außer Augen ließ, selbst Minister zu werden. Dieser Mann ist nun der Gesinnungsgenosse der Renegaten Höfer, Schleich, Bucher, Fugger; der Gesinnungsgenosse der Judenhetzer Zander, Sigl, Lukas, Mahr; der Gesinnungsgenosse des Bischofs von Regensburg, welcher die

weltlichen Gesetze nur hält, weil die Macht hinter ihnen steht, welcher der Erste sein will, die Throne zu stürzen, wenn sie nicht mehr seine „göttliche Gnade“ haben. Dieser Mann marschirt jetzt an der Spitze der ultramontanen Revolution und ist gleichwohl königlich bayerischer Ministerialrath im Ministerium der Justiz.

Telegraphische Depeschen.

— Paris, 14. Oct. Die Nachricht von dem Auffinden des Leichnams von Kinck Vater bestätigt sich nicht. (Fränk. Kur.)

— Valencia, 14. Okt., 1½ Uhr Morgens. Die Insurgenten wünschen zu kapituliren. Der Befehlshaber der Truppen fordert unbedingte Uebergabe auf Gnade oder Ungnade. (K.v.u.f.D.)

— Madrid, 13. October. Die Insurgenten von Valencia haben sich in die Provinz zurückgezogen, wo sie sich befestigten. 18 Bataillone halten den Rest der Provinz besetzt. Kein Truppenkorps ist abgefallen. Der Gouverneur von Katalonien zeigt die Unterwerfung von 1800 Insurgenten in der Provinz Tarragona, von 2000 in Gerona, von 600 in Lerida und von ebensoviel in Barcelona an. (K.v.u.f.D.)

Politische Nachrichten.

— München, 13. October. Der „A. Z.“ schreibt man: Ihre telegraphische Mittheilung, daß eine veränderte Eintheilung der Wahlbezirke bereits beschlossen sei, ist, wie mir versichert wird, mindestens eine verfrühte.

— Berlin, 13. Oct. Die rapide Zunahme der Zahl der Verbrecher in der Provinz Preußen hat einen so hohen Grad der Ueberfüllung der dortigen Strafanstalten zur Folge gehabt, daß ihre zeitweise Schließung für fernere Aufnahme hat erfolgen müssen und erkannte Zuchthausstrafen einfach nicht vollstreckt werden konnten. Sämmtliche Strafanstalten dieser Provinz sind seit Jahren bereits um 25—30 pCt. überfüllt.

Vermischtes.

— Nürnberg, 14. Oct. Gestern Abend ist am Spitalplatz das 2½jährige Mädchen des Lebküchners Roth zum dritten Stock des Hauses heruntergefallen, hat jedoch äußere Verletzungen nicht davon getragen. Ob dasselbe innerlich verletzt ist, ließ sich noch nicht feststellen.

— Ansbach, 15. Oct. Heute fand der feierliche Schluß der Generalsynode statt. Dem Zuge der Abgeordneten, der sich um 9 Uhr unter Glockengeläute von dem k. Schlosse aus nach der Gumbertuskirche bewegte, schritten von zwei Lehrern begleitet 24 Mädchen und ebensoviele Knaben voraus, nachdem dieß, wie uns mitgetheilt wird, von der k. Regierung befohlen worden war.

— München, 14. Oct. Gestern Nachts fand sich in einer Wirthschaft an der Nymphenburgerstraße ein an Krücken gehender Bettler aus Oesterreich ein, welcher bei zunehmender Trunkenheit sich mehr und mehr excessiv benahm, den Ofen einschlug, alle Bayern Lumpen und die bayerischen Gesetze als die schlechtesten in der Welt erklärte ꝛc., so daß schließlich die Gendarmerie beigerufen werden mußte; nun warf der scheinbare Krüppel seine Krücken weg und geberdete sich so widerspenstig, daß er nur per Droschke zur Polizei gebracht werden konnte.

§ Die Münchener Local-Industrie-Ausstellung wird am künftigen Montag den 18. Abends 5 Uhr geschlossen. Der Eintrittspreis während der letzten drei Tage beträgt 18 kr. (Loose à 30 kr. sind noch in unserer Expedition zu haben.)

§ Das k. Staatsministerium der Justiz hat in Erinnerung gebracht, daß nach den bestehenden Verordnungen eine möglichst geringe Anzahl von Gendarmen zu den Assistenzleistungen bei den Schwurgerichtssitzungen beigezogen, sondern Linienmilitär hiezu verwendet werden soll, damit keine Störungen im Sicherheitsdienste der Gendarmerie eintreten.

— Straubing, 9. Oct. Heute Nachts ereignete sich ein gräßliches Unglück. Herr Mühlbauer, Bierbrauer von Kötzting, welcher gestern hieher kam, um Gerste einzukaufen, stürzte aus dem zweiten Stocke des Gasthofes, in welchem er übernachtete, zum Fenster hinunter. Unter großen Schmerzen gab er bereits heute früh seinen Geist auf.

— Die Kreisirrenanstalt für Niederbayern in Deggendorf wurde eröffnet.

— Der „Norddeutschen Schulzeitung“ zufolge hatte ein Lehrer im Kreise Flatow (Westpreußen) der königlichen Regierung in Marienwerder vorzurechnen gesucht, daß er mit seinem Gehalte von 100 Thlrn., freier Wohnung und drei Klaftern Holz nicht auskommen könne, und devotest um eine kleine Unterstützung gebeten. Die Antwort lautete: „Wir befinden uns nicht in der Lage, Ihnen eine Unterstützung zu gewähren.“ Das Blatt fügt hinzu: „Der Aermste hat seit länger als einem Jahre sich kein einziges Kleidungsstück von seinem Lehrergehalte kaufen können, da es nicht einmal zu den allernothwendigsten Bedürfnissen hinreicht.“

— Für die Hinterlassenen der im Plauen'schen Grunde verunglückten Bergleute sind 360,000 Thlr. milde Gaben eingegangen. Von den Renten derselben soll jede Wittwe jährlich 70—80 Thlr., jedes Kind unter 14 Jahren 36 Thlr. jährlich, bei Erreichung des 14. Jahres 20 Thlr. auf einmal und beim Mündigwerden 100—150 Thlr. erhalten.

— Die neuesten Aufschlüsse darüber, wie es in der Hölle zugeht, haben die Jesuiten zu Pettau in Steyermark ertheilt. Die armen Sünder werden, sobald sich ihnen das Thor öffnet, mit Salz eingerieben und mit Speck eingeschmiert. Alsdann brennen sie gut und bereiten zu gleicher Zeit Sr. Satanischen Maj. einen lieblichen Wohlgeruch.

— In dem Dorfe Napazedl (in Mähren) brach während eines heftigen Sturmes Feuer aus, das in Kurzem 29 Wohnhäuser sammt den Scheunen in Asche legte. Leider sind dabei auch 6 Menschen mitverbrannt.

— Aus Cayenne zurückgekehrt, wurde dieser Tage der amnestirte Brauknecht Delcourt von Toulon an die belgische Gränze befördert. Er hatte zur Zeit des Orsinischen Attentats in Paris ein Spottlied auf den Kaiser gesungen, war zu 2jährigem Gefängniß verurtheilt und dann mit 5800 Leidensgefährten nach Cayenne transportirt worden. Nach seinen Angaben sind von denselben nur 12 übrig geblieben, welchen die kaiserliche Gnade zugute kommt, die übrigen seien theils dem mörderischen Fieber oder anderen Krankheiten erlegen oder hätten sich aus Verzweiflung das Leben genommen.

— Rom, 9. Oct. Vorgestern ging ein Ehepaar 2 Stunden nach Ave Maria vor der Stadt spazieren, als ein betrunkener Soldat von der franz. Legion sich der Frau näherte und sie küssen wollte. Der Mann, welcher sie am Arme führte, gab ihm einen Stoß, daß er aufs Pflaster fiel. Als er wieder auf die Beine kam, zog er sein Seitengewehr und ging damit gegen den Mann. Da er betrunken war, wurde er aber von diesem leicht überwältigt und ihm die Waffe abgenommen. Darauf hin schrie er aus Leibeskräften um Hülfe, worauf alsbald eine Schaar Legionisten herbeikam. Als sie sahen, daß der Bürger die blanke Waffe hatte, versetzte ihm einer der Legionisten mit dem Säbel einen Hieb, daß der Arm vom Leibe getrennt wurde. Die Frau fiel in Ohnmacht und als sie erwachte, lag ihr Mann todt in einer Blutlache mit unzähligen Wunden bedeckt.

— Das in Philadelphia erscheinende Journal „North American“ bringt in seiner neuesten Ausgabe folgende Notiz: „Ein 12jähriges Mädchen, Namens Georgina Mc. Cready, im 19. Ward wohnhaft, wurde am 12. Juli von einem Hunde in den Finger gebissen. Drei Tage später

zeigten sich bei dem Kinde Symptome der Wasserscheu. Die angesehensten Aerzte wurden zu seiner Rettung herbeigerufen. Mit deren Genehmigung, sowie der von Freunden, Verwandten und Allen, denen das Leben des Kindes theuer war, wurde den Leiden desselben durch Gift ein schnelles Ende bereitet."

Handel und Verkehr.

— Spalt, 14. Octbr. Hopfenpreise unverändert. Spalt 280 fl., Weingarten 275 fl., Schnittling 275 fl., Stirn 260 fl., Wernfels 275 fl., Mosbach 250 fl., Asberg 205 fl., Forderungen der Eigner sind höher.

§ Die allgemeinen Dienstesvorschriften für die Bediensteten der bayer. Verkehrsanstalten sind einer Revision unterzogen und den Betheiligten bekannt gegeben worden. Hienach haftet jeder Bedienstete für den richtigen und vollständigen Vollzug der ihm speciell übertragenen Dienstesfunction, sowie für alle durch seine Schuld eingetretenen Unfälle, Verluste, Beschädigungen und sonstigen Nachtheile.

§ In der am 14. ds. stattgefundenen außerordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der bayer. Ostbahnen wurde die Herstellung der folgenden neuen Bahnen a. von Regensburg über Neumarkt nach Nürnberg, b. von Cham nach Straubing, c. von Straubing nach Mühldorf, d. von Straubing direct nach Sünching, e. von Neufahrn bei Ergoldsbach nach Obertraubling, f. von Weiden in der Richtung nach Neukirchen genehmigt. Bezüglich der Dividende des Verwaltungsrathes, welche seither 10 Proz. betrug, ist beschlossen worden, daß der Verwaltungsrath in Zukunft nur 5 Proz. erhält, und die übrigen 5 Proz. zur Unterstützung des Personals verwendet werden.

Lokales und aus dem Kreise.

— Laut gestern bei der Hauptagentur Nürnberg eingetroffener Nachricht findet die Ziehung der Ulmer Dombau-Loose Mittwoch den 17. Nov. statt.

)(Inhaltlich höchster Entschließung vom 3. d. Mts. müssen für alle Nachnahmen (Vorschüsse auf Güter) von mehr als 18 kr. Vorschußscheine gelöst werden, welcher Schein als Legitimation zur Erhebung des Vorschußbetrages nach Umlauf der reglementmäßigen Frist dient. Nachdem, wenn man nicht irrt, Mitte August in Ihrem Blatte hierwegen eine Anfrage gestellt wurde, und wegen verschiedenartiger Handhabung bei Ausstellung von Vorschußscheinen Seitens der Abfertigungsstellen höhere Entscheidung provozirt worden ist, so dient die Eingangs erwähnte erfolgte Entschließung zugleich als Aufklärung für die gestellte Anfrage.

— Schweinfurt, 15. Octbr. Sonntag den 17. October feiert der Turnverein Wonfurt sein Stiftungsfest. Die umliegenden Vereine, auch Schweinfurt, erhielten Einladung hiezu.

— Schweinfurt, 16. Oct. Auf dem heutigen Getreidemarkte ging der Verkehr bei guter Zufuhr langsam und die Preise etwas rückwärts. Weizen kostete von 16 — 19 fl., Korn 14 fl. 30 kr. — 15 fl. per 300 &, Gerste 12—14 fl. 30 kr., Haber 7 fl. 15 kr. — 8 fl. 15 kr., Erbsen 13 fl. 30 kr. — 15 fl. 30 kr. per Schl.

** Haßfurt, 16. Okt. Herr Burger von Zeil reist dermalen im Lande umher, um seinen Parteigenossen in Lese-Vereinen, Casinos und dergleichen Rechenschaft über seine Thätigkeit als Jugendschriftführer der leider für ihn nur zu früh verblichenen Kammer zu geben. Seine Thätigkeit oder was anderes ist zwar hinlänglich bekannt geworden, allein dennoch findet er mit seiner auswendig gelernten Rede überall lebhafte Zustimmung. In unserm Wahlkreise ist eben heutzutage Alles möglich.

— Opferbaum, 12. Oct. Vorgestern rückte die freiwillige Feuerwehr des benachbarten Bergtheim bei uns ein, um ein großes Probe-Manöver abzuhalten. Voraus der Commandant, Hr. Apotheker Hammer und 2 Trompeter, hoch zu Roß, darauf die Mannschaft mit ihren Requisiten auf 5 Leiterwagen, so sprengte sie in Galopp ein und bearbeiteten sofort ihre Angriffsobjecte. Mit größter Fertigkeit und Präcision unter lautloser Stille und musterhafter Ordnung wickelten sich die verschiedenen Manövers ab, wobei die von hiesiger Gemeinde zur Disposition gestellte neue, ihr von der M. A. Feuer-V.-Ges. geschenkte Spritze sich als vortrefflich bewährt hat.

§ Vom 15. Oct. an tritt auf den Haltstellen Gädheim und Wernfeld im Oberamtsbezirke Würzburg beschränkte Güterabfertigung ins Leben. Als Bestimmungen hierüber gelten: 1) Die Güterabfertigung erstreckt sich nur von und nach Stationen des internen Verkehres. 2) Dieselbe ist auf Einzelgüter und diese nur zu einem Gewichte bis zu 5 Centner beschränkt. 3) Wagenladungen können nur und zwar unter den bisher bestehenden Vorschriften über Beladung, Revision des Gewichtes rc. auf und nach der Haltstelle Wernfeld zur Abfertigung gelangen.

— Getreideberichte aus Ochsenfurt, Marktbreit, Marktsteft und Kitzingen. Im Getreidegeschäft ist eine ziemlich starke Flaue eingetreten. In Weizen fehlten selbst zu $17^3/_4$ fl. Käufer, für Korn wurde 14, höchstens $14^1/_4$ fl., Hafer $7^1/_2$ fl. bezahlt, nur Gerste ist noch gesucht und wurde im Laufe dieser Woche für prima Waare $14—14^1/_4$ fl., geringere Sorten $13—13^1/_2$ fl. bezahlt.

— Der Kitzinger Anzeiger hat folgendes Eingesandt: Einige hiesige Weinbergbesitzer, welche, wie es scheint, mehr an Essig als Wein gewohnt sind, möchten bereits mit der Weinlese beginnen, bedenken aber nicht, daß es in den besten Lagen noch ganz unreife Trauben mit harten Beeren gibt. — Wir vertrauen der Einsicht unseres Stadtmagistrates, daß er sich seines Rechtes, namentlich der Bestimmung der Lese nicht begeben und solchem Ansinnen nicht Folge leisten wird. In ähnlichen Jahrgängen wie der diesjährige, z. B. 1855 und 1856 wurde erst im November gelesen, was der Qualität und den Preisen nur zum Vortheil war.

— Kitzingen, 15. Oct. Nach einer uns zugekommenen Korrespondenz aus München sei die Eintheilung der Wahlbezirke erfolgt und würden demgemäß Kitzingen und Ochsenfurt in Würzburg ihr Wahlvotum abzugeben haben, wo 5 Abgeordnete gewählt werden sollen. Haßfurt bilde einen Wahlbezirk mit 2 Abgeordneten.

(Kitz. Anz.)

* Am Donnerstag trafen in Frankfurt die ersten Steine aus den berühmten Steinbrüchen zu Reistenhausen für den dortigen Dombau ein; im Ganzen 3000 Fuß.

— Sinngrund, 11. Oct. Am Sonntag den 9. l. Mts. geriethen der Metzger und der Hausknecht des Restaurateurs am Tunnel der Sinnthalbahn oberhalb Obersinn mit einander in Streit und schlug letzterer dem ersteren den Schädel mit einem Beil ein, so daß an dessen Aufkommen zu zweifeln ist. Der Hausknecht ist bereits ans einschlägige Gericht unterm Gestrigen abgeliefert worden.

Ankündigungen.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden, Bekannten und Nachbarn theilen wir die Trauerkunde auf diesem Wege mit, daß Samstag den 16. October Vormittag 11 Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Katharina Kottmann,
geb. **Elflein,**

sanft in dem Herrn entschlafen ist. Um stilles Beileid bitten die **Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag $1^1/_2$ Uhr statt.

Endesunterzeichnete erlauben sich, die Urwähler von Schonungen und Umgegend zu einer am **nächsten Sonntag** den 17. Oktbr. l. Js. Nachmittags 4 Uhr in den oberen Lokalitäten des Gastwirthes **G. Haus** zu **Schonungen** stattfindenden **Besprechung über die bevorstehenden Landtagswahlen** ergebenst einzuladen.

Das provisorische **liberale** Wahlcomite.

Schonungen, den 13. Oktbr. 1869.

Barthelmes, Vorsteher von Hausen. Ad. Mitesser, Vorsteher von Marktsteinach, K. Schoppelrei von da. A. Barthelme, Vorsteher von Abersfeld. Mich. Ziegler von da. Hümpfer, Vorsteher in Forst. Saalmüller, Vorsteher in Mainberg. Friedrich Schlicht von da. Salender, Vorsteher von Waldsachsen. Jos. Heilmann von da. L. Wirth, Vorsteher in Schonungen. Dr. Hurtzig von da. M. Klüpfel von da. Ludwig Grobe von da.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Nachbarn bringen wir hierdurch die schmerzliche Nachricht, daß unser guter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater

Johann Müller,

Korbmacher,

nach längeren Leiden im Alter von 73½ Jahren, versehen mit den Tröstungen unserer heiligen Religion, heute früh 7 Uhr sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet Montag den 18. Oct. früh 8¾ Uhr, der Trauergottesdienst an demselben Tage früh 9 Uhr statt.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Werthen Freunden und Bekannten widmen wir die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebtes Söhnchen

Max

im Alter von 22 Tagen sanft in dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag ½2 Uhr statt.

Die tieftrauernden Eltern:

Karl Wehlitz nebst Frau.

Feuerwehr.

Zu einer **Vorbesprechung** bezüglich der am Montag stattfindenden **Hauptmanns-Wahl** werden die sich hiefür interessirenden Mitglieder der Feuerwehr hiermit eingeladen, sich heute Abend 8 Uhr im Gasthause zum **Stern** einzufinden.

Ein Feuerwehrmann im Namen Vieler.

Turn-Verein.

Heute Abend 9 Uhr kurze **Besprechung** wegen der Betheiligung an der Stiftungsfeier des **Wonfurter Turnvereins** im Café **Hartmann** am Markt.

Morgen

Tanzmusik in Mainberg.

Franz Schöpf.

Ein einfach **möblirtes Zimmer** ist sogleich zu vermiethen Krumme Gasse 393.

Morgen **Tanzmusik** in **Stern.**

Morgen **Tanzmusik** in **Roß.**

Neue holländer Vollhäringe, Sardinen und Sardellen empfiehlt

Louis Glaser.

Unentbehrlich in jeder Familie.

Politur-Composition,

wodurch Jedermann ohne **Beihülfe** des Tischlers seine **Möbel selbst poliren kann,** und erhalten alte und abgestandene Möbel durch einfaches Reiben eines mit dieser Politur-Composition angefeuchteten Leinwand-Lappens einen so **feinen Hochglanz,** wie ihn der Tischler durch Poliren mit Spiritus gar nie hervorbringen kann. Diese neue Erfindung ist so praktisch und ausgezeichnet — besonders weil die Arbeit so einfach, daß sie ein Kind vollziehen kann — daß solche alle anderen Polituren verdrängen wird, daher auch für **Drechsler, Tischler** und **Möbelfabrikanten** zum Fertigpoliren statt Spiritus sehr beachtenswerth.

Mit einem Flacon dieser Composition kann eine **complete Zimmereinrichtung renovirt werden.**

Preis 1 Flacon mit Belehrung 15 Sgr.

Depot bei **J. Gg. Strohmenger** in Schweinfurt.

☛ Weniger wie 2 Flacon können nicht versendet werden.

Ein Dutzend **Tafelmesser**, mit dem Namen Weilbach gezeichnet, wurde verloren, und bittet man um Rückgabe gegen Belohnung bei **P. Weisel** im Steinweg.

Waizen- und **Gerstenstroh** ist zu verkaufen in Nr. 617.

Für die Hinterbliebenen

der im Plauen'schen Grunde Verunglückten

wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 203 fl. 50 kr.*) — Ungenannt 8 fl. 45 kr.

☛ Gestern ließen wir die zweite Sendung mit **100 fl.** (in Summa jetzt **200 fl.**) an den kgl. sächs. Generalconsul, Herrn J. Gerson in Frankfurt a/M. abgehen. Zur Empfangnahme weiterer milder Gaben sind wir fortwährend bereit.

Die Expedition des Tagblattes.

*) Der Uebertrag von Nr. 226 auf 227 war unrichtig mit 129 fl. 5 kr. statt 127 fl. 5 kr. angegeben, weshalb sich der jetzige Uebertrag auf 203 fl. 50 kr. reducirt.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Mit einem halben Bogen Beilage, Seite 1455—1458.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 246.

Samstag den 16. Oktober 1869.

Vermischtes.

— Herrieden, 11. Oct. Allmählig hat sich der Barometer in ganz Europa über das Mittel erhoben, so daß unser ganzer Erdtheil einen Luftwellenberg bildet, dessen Höhe über Frankreich und der Schweiz sich befindet und der sich nach allen Seiten ziemlich gleichgemäß abflacht — was uns gewöhnlich vorherrschend schönes, aber kaltes Wetter bringt. Dabei sind die Luftdruckdifferenzen gering — sie waren vorgestern Morgens 7 Uhr nur 7mm, 770.4 Besançon in Frankreich und 763.4 Penzanze in England, während die Wärmeunterschiede 22.6°, 26.6° Bilbao in Nordspanien und 4.0° Wien entzifferten. Dabei herrschte auf 53 unter 60 Stationen die Polarströmung vor. Heute Nacht fiel dahier das Minimumthermometer seit dem 6. April zum erstenmale wieder unter den Gefrierpunkt. Am 6. Abends war ein prachtvolles Nordlicht, welches südlich bis London, Münster und Flensburg gesehen wurde. In Nordamerika herrschte bei mehr bewölktem Himmel am 4., 5. und 6. ungewöhnliche Wärme, an diesen Tagen zeigte auf der Station Hearts-Content das Thermometer beziehungsweise 13.3, 16.7 und 13.9°, doch war es am 7. auf 9.4 und am 8. auf 7.2° gefallen. (Fränk. Z.)

— Wolfenbüttel, 9. Oct. Heute Morgen, schreibt das „Br. T.“, machte hier ein Schauergerücht die Runde, welches, wie sich später herausstellte, leider seine volle Begründung findet. Die Familie Gent, wohnhaft vor dem Harzthore, ist vergiftet und zwar durch Kohlenoridgas; sie besteht aus 7 Personen, den Eltern und 5 Kindern. Man hofft den Vater und einen 9jährigen Sohn zu retten.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschifffahrt zwischen

HAMBURG & NEWYORK,

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Cimbria,	Mittwoch,	20. Oktbr.	Morgens.	*Borussia,	Sonnabend,	30. Octbr.	Morgens.
Westphalia,	Mittwoch,	27. Oktbr.		Hammonia,	Mittwoch,	3. Novbr.	
				Silesia,	„	10. Novbr.	

Die mit * bezeichneten Schiffe laufen **Havre** nicht an.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 165, Zweite Cajüte Thlr. 100, Zwischendeck Thlr. 55.

Fracht L. 2 pr. 40 hamb. Cubikf. mit 15 Proz. Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Briefporto von und nach den Verein. Staaten 4 Sgr. Briefe zu bezeichnen „per Hamburger Dampfschiff“.

und zwischen **Hamburg** und **New-Orleans,**

auf der Ausreise **Havre** und **Havana,** auf der Rückreise **Havana** und **Havre** anlaufend.

Bavaria	23. Oktober,	Saxonia	18. Dezember.
Teutonia	20. November,	Bavaria	15. Januar 1870.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. **180,** Zweite Cajüte Pr. Crt. Thlr. **120,** Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. **55.**

Fracht L. **2. 10.** per ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 Proz. Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **Aug. Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, **Hamburg, sowie dem allein für das Königreich Bayern zum Abschluß von Ueberfahrtsverträgen concessionirten Vertreter und Generalagenten der Dampfschifflinie**

F. J. Bothof in Aschaffenburg

und dessen **Agenten** in Schweinfurt **Gg. Strohmenger.**

für Poppenhausen V. P. Bonengel,	für Haßfurt J. A. Hohmann,
„ Kissingen J. C. Fleischmann,	„ Bischofsheim a. R. A. Mahaleth.
„ Neustadt a. S. J. W. Klopf.	„ Gemünden J. B. Cuffina.
„ Ochsenfurt Peter Metzger,	„ Würzburg Joh. Mich. Röser jr.
„ Münnerstadt Frz. Herold,	„ Karlstadt Friedr. Kieser,
„ Hammelburg Heinr. Katz,	„ Kitzingen Joseph Otto,
„ Königshofen Ed. Schönberger,	„ Arnstein Heinr. Neuberger.
„ Ebern W. Richter.	„ Königsberg M. Müller.
„ Stadtlauringen Carl Streitberg	„ Merzbach Joh. Lichtenauer.
„ Hofheim Otto Hofmann.	„ Poppenlauer Meier Streit.
„ Brückenau L. Frank.	„ Würzburg Carl Chr. Schmitt.

für Würzburg M. J. Walter.

An geeigneten Orten werden tüchtige Agenten gesucht.

Wechsel auf Newyork, Buffalo, Cleveland, Milwaukee, Pittsburg, Cincinnati, Chicago, Philadelphia und St. Louis werden stets zum billigsten Course begeben und Auszahlungen gegen Original-Quittungen, Vollmachten, Todesscheine, Erbschaften, Auskünfte und Expeditionen durch alleinige Verbindung“ mit dem bekannten Handlungshause JOHN SATTIG in New-York billigst besorgt durch **Georg Strohmenger,** Spezial-Agent in Schweinfurt.

Versteigerung

eines großen Lagers von Tuch, Bukskin und anderen Stoffen 2c.

In der Concurssache der Kaufmannsehegatten Karl und Laura Wolff in Nürnberg, beziehungsweise der Firma Eyrich & Wolff versteigert der unterfertigte kgl. Notar im Auftrage des k. Bezirksgerichts dahier am

Dienstag den 2. November 1869 und an den darauffolgenden Tagen, immer von Morgens 9 Uhr beginnend,

im Wolff'schen Hause S. Nr. 901 am Obstmarkt der Stadt Nürnberg

das zur Concursmasse gehörige große und reich assortirte Lager von

Tuch, Bukskin und anderen **Stoffen,**

darunter französische, englische und niederländische Fabrikate, namentlich Bukskin, Tuch, Ratine, Düffel, Double, Trikot, Velours, Travers, Kaschemir, Englischleder, Filztuch, Biber, Halbwollentücher, Sammt, Taffet, Wollenatlas, Plüsch, Orlean, Drill, Lama, Ribbs, Sarsenet, Casinet, Piqué, Schlafrock-, Joppen- und Futter-Stoffe aller Art, Westen in allen Stoffen 2c.

Gleichzeitig kommt auch eine größere Anzahl von Mützen, darunter mehrere Plüsch- und Pelzmützen zur Versteigerung.

Der Faktura-Preis für die zu versteigernden Gegenstände wurde vom Cridar auf 86,145 fl. 36 kr. angegeben, während der gerichtliche Taxwerth nur 64,572 fl. 3 kr. beträgt.

Bemerkt wird hiebei, daß die zu versteigernden Gegenstände in 1900 Nummern getheilt sind und nachdem sich hierunter ein großer Theil von Resten befindet, auch Stücke von 1½ und 2 Ellen zur Versteigerung kommen; ferner, daß der Zuschlag um ¾ der Taxe sofort gegen Zahlung in kassamäßigen Münzsorten erfolgt.

Weitere Aufschlüsse werden vom unterfertigten Notar jederzeit ertheilt.

Nürnberg, den 9. Oct. 1869.

Omeis, k. Notar.

Einladung.

Unterzeichneter ist auf vielfache Anfrage hin gesonnen, in den letzten Tagen Octobers bis Mitte November **vier öffentliche Vorträge** über nachfolgende wissenschaftliche und ästhetische Themata zu halten.

I. Mensch und Affe mit Demonstrationen.
II. Das landschaftliche Auge und das musikalische Ohr.
III. Der Größenwahn. Manie des grandeurs.
IV. Ueber Erkältungskrankheiten.

Einzeichnungsliste liegt bei Herrn **Pollich** — Exped. des Tagblattes — auf, wo Karten für 4 Vorträge zu 1 fl. 12 kr. und Familienkarten zu 2 fl. 12 kr. entgegengenommen werden können.

Dr. Joh. Aug. Schilling.

Morgen **Tanzmusik** im **Löwen.**

Umzugs wegen ist zu verkaufen:
ein guter **Flügel, Schreibpult** mit **Sessel, Sopha, Tisch, Stühle, Waschtisch, Glasschrank, Komoden.**

Zu erfragen in der Exped.

Kleiderstoffe

in reicher Auswahl empfiehlt

F. Gullmann.

Feinste **weiße Lebkuchen** empfiehlt

G. L. Messelhäußer.

Ein tüchtiger **Beschlagschmied** findet dauernde Beschäftigung bei

Mich. Maar, Schmiedmeister.

Herrn Dr. J. G. Popp,

praktischer Zahnarzt,

Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2.

Wien, 1. Dezember 1868.

Euer Wohlgeboren!

Ich bestätige hiermit mit Vergnügen, daß Sie mich durch Ihre ärztliche Hilfe sowohl, als durch den Gebrauch Ihres wirklich vortrefflichen heilsamen **Anatherin-Mundwassers** nach kaum fünfwöchentlicher Cur gänzlich von einem bösartigen Uebel befreiten, an welchem ich seit zwei Jahren litt

Meine Krankheit bestand in **Zahnsteinbildung unter dem Zahnfleische**; ich gebrauchte dafür alle nur denkbaren Mittel, ohne die geringste Besserung verspürt zu haben, und wurde auch, als ich einen Doctor der Medizin zu Rathe zog, von demselben als skorbutkrank ohne den geringsten Erfolg behandelt.

Endlich versuchte ich noch als letztes Mittel **Ihr Anatherin-Mundwasser**, und ich kann die heilsame Wirkung desselben als eine wirklich ausgezeichnete nennen. Nachdem Euer Wohlgeboren den Zahnstein entfernt, gebrauchte ich **Ihr Anatherin-Mundwasser** und **mein Zahnfleisch, welches zwei Drittel meiner Zähne bedeckte, früher bei der geringsten Berührung sehr stark blutete, roth und aufgeschwollen war, erhielt seine frühere gesunde Farbe und Elasticität wieder.**

Diese Zeilen haben den Zweck, Euer Wohlgeboren nochmals meinen herzlichsten Dank auszudrücken und nebenbei der leidenden Menschheit Ihr vorzügliches **Anatherin-Mundwasser** anzuempfehlen.

Mit Hochachtung

Marie Döbel.

Zu haben in Schweinfurt bei **Georg Strohmenger**, Keßlergasse 284. Haupt-Depot für den Zollverein in Berlin bei **J. F. Schwarzlose Söhne,** Droguen- und Parfümeriehandlung. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Ein **möblirtes Zimmer** für 1 oder 2 Herren ist stündlich zu vermiethen Hs.-Nr. 139.

Eine **Herbst-Kanone** mit Percussion, auch zum Fahren gut brauchbar, ist in Hs.-Nro. 786 zu verkaufen.

In Hs.-Nr. 401 in der krummen Gasse ist bis Mitte Januar ein **oberes Logis** zu vermiethen.

Süddeutsches Stellenvermittlungs-Bureau für Kaufleute

von

Anton Prell,

16 Schäfflergasse 16
München.

Conditionen:

Keinerlei Gebühren im Voraus zu entrichten.
Nur die Bewerber zahlen.

Bei einem Jahresgehalt unter und von fl. 500. — zehn Gulden,
über fl. 500. — 2 Proz. von demselben.

Die verehrl. Firmen sind von jeder Gebühr frei.
Frankatur gegenseitig.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika)

LIEBIG'S FLEISCHEXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1/3 des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Hâvre 1868.

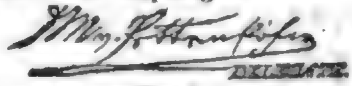
DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND

1 engl. Pfd.-Topf	1/2 engl. Pfd.-Topf	1/4 engl. Pfd.-Topf	1/8 engl. Pfd.-Topf
à fl. 5. 33.	à fl. 2. 54.	à fl. 1. 36.	à 54 kr.

WARNUNG.

Um den Consumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des AECHTEN LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACTS, nicht anderes Extract UNTERSCHIEBE, befindet sich auf ALLEN Töpfen ein Certificat mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER als BUERGSCHAFT für die REINHEIT, AECHTHEIT und GUETE des LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT.

Nur wenn der Käufer auf DIESE Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obigen Professoren analisirte und controlirte AECHTE LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT zu empfangen.



Zu haben in den meisten Handlungen & Apotheken.

Generalversammlung des kaufmännischen Vereins findet **Montag** den 18. Oktober **Nachmittags 2 Uhr** im Gasthof zum **Raben** statt.

Da bei derselben außer den Vereinsangelegenheiten auch Fragen zur Sprache kommen, welche den Gesammt-Handels- und Fabrikstand berühren, und gleichzeitig Bericht über seitherige Thätigkeit des Handels- und Fabrikrathes erstattet wird, so werden auch solche Mitglieder des Handels- und Fabrikstandes, welche dem Verein nicht angehören, eingeladen der Versammlung beizuwohnen.

Schweinfurt den 16. Oktbr. 1869.

Der Vorstand des kaufm. Vereins.

Ein rundes 16eimeriges **Faß** ist zu verkaufen in Nr. 481.

In der **Morich**'schen Buchdruckerei ist zu haben:

Ankunft und Abgang

der Bahnzüge in **Schweinfurt** vom 15. Okt. 1869 an
nebst dem

Anschluß der Posten

hi r und in d r Umgebung.

Preis 1 Kr.

Traubenzucker

prima Qualität in Kistchen zu 50 Pfd. à **fl. 12.** per Zoll-Ctr. liefert

G. F. Kauffmann in **Creuznach,**
Rheinprovinz.

Feuerwehr!

Dem kundgegebenen Wunsche „mehrerer Feuerwehrmänner“ entsprechend, wird der auf heute Abend angezeigte Wahlact auf

künftigen Montag Abend 8 Uhr

verlegt und zahlreiches Erscheinen erwartet.

Das Commando.

August Lehnstädt in Schweinfurt,

Zehntgasse Nr. 226/238 bei Hrn. Lithograph Lauer
empfiehlt sich zum

Ein- und Verkauf

aller Gattungen
Staatspapiere, Obligationen, Aktien und Loose.

Die in Süddeutschland älteste Zeitungs-Annoncen-Expedition von

G. L. Daube & Co. in Würzburg

am Marktplatz

besorgt Inserate jeder Art zu den Originalpreisen ohne jede Spesenrechnung nach dem Tage der Aufgabe in alle existirenden Zeitungen, Journale und Kalender der Welt, liefert bei jeder Annonce das Belegblatt gratis und gewährt bei belangreichen Ordres den Inserenten besondere Vortheile.

Kostenvoranschläge sowie Zeitungs-Verzeichnisse stehen gratis & franco zu Diensten.

Schafmarkt in Schweinfurt

Dienstag den 26. Oktober 1869.

Der Magistrat.

v. Schultes.

Anzeige.

Anna Hartmann aus **Kissingen** wird am **Montag den 18. Oktober** mit ihrem **Putzwaarenlager** Schweinfurt besuchen und ersucht die geehrten Damen, ihre werthen Aufträge zu reserviren.

Verkaufslokal im Raben.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

das bewährteste Heilmittel gegen **Gicht und Rheumatismen** aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. In Paketen zu **30 kr.** und halben zu **16 kr.** bei

Gg. Strohmenger, Keßlergasse 284.

Ein braves junges **Mädchen** sucht einen Dienst und kann sogleich eintreten. Näh. in der Exped.

Bei Bahnhof-Portier Huber sind neue **Winter-Fahrplan-Büchlein** zu haben à 9 kr.

Eine schon gebrauchte, noch gut erhaltene Kalter sowie auch eine Herbstkufe wird zu kaufen gesucht. Von wem? in der Exp. d. Bl. zu erfragen.

Terminkalender.

Den 20. Oct.

9 V. Vierter Ediktstag (Duplik) im Concurse des Georg Seitz von Remlingen, beim k. Ldg. Marktheidenfeld.
9 V. Zweiter Ediktstag der Schuhmacher Jakob Preißendörfer Wwe. zu Lohr, beim k. Bez.-Gerichte.
Viehmarkt dahier.
9 V. Gläubigerladung des Joh. Winter von Hammelburg beim k. Landgerichte.
8 V. Erster Ediktstag im Concurse des Kaufm. Friedrich Beck von Karlstadt, beim k. Bez.-Ger. Lohr.
2 N. Jagdverpachtung zu Elsenfeld.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Hebamme Otto Wwe., beim k. Stadtgerichte dahier.
9 V. Straßenbauverakkordirung (Voranschlag 13980 fl.) im Gemeindehause zu Hafenlohr (mittels schriftl. Submission bis 19. Oct. 12 M. beim k. Bez.-Amte Lohr.)
2 N. Liegenschaftenverstrich aus der Concursmasse der Schuhmachers-Wwe. Babette Preißendörfer zu Lohr, im Notariate.
10 V. Wildpretverpachtung beim gräfl. v. Schönborn'schen Domainenamte Wiesentheid.
9 V. Schuldenliquidation des Bernh. Günzel von Poppenlauer, beim k. Ldg. Münnerstadt.

Verstorbene.

Am 14. Okt. Anna Margaretha, Kind des Büttners Burkhard Will, 4 Jahre, 4 M., 7 T. alt.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Reichard'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 247. | Protestantisch: Lukas. | Montag den 18. Oktober | Katholisch: Lukas. | 1869.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Oktober mit Dezember werden fortwährend entgegengenommen.

Chronologische Tafel.

Den 18. October 1861. Krönung des Königs Wilhelm I. in Königsberg.

Telegraphische Depeschen.

— München, 15. Okt. Die in Aussicht stehende Wahlproklamation der Staatsregierung dürfte, wie man heute vernimmt, in den ersten Tagen der nächsten Woche erlassen werden. (K.v.u.f.D.)

— Cattaro, 15. Okt. Das Gros der Insurgenten ist zwischen Castelnuovo und Risano, die Insurgenten cerniren das Fort Dragalj und das Blockhaus Cerkvice (?); die Besatzung hält sich tapfer. (K.v.u.f.D.)

— Madrid, 14. Oct. Die Insurgentenführer Paul und Salvochia haben Carthagena in Brand gesteckt. — Die Cortes haben die Tribunale autorisirt, die kompromittirten Deputirten zu verfolgen. Aus Valencia sind keine neueren Nachrichten eingetroffen. [Fr. K.]

Politische Nachrichten.

— München, 15. Oct. Die Ausschreibung der Wahlen soll in den nächsten Tagen, wahrscheinlich am 20. Oct. erfolgen und von einer Ansprache an das Volk begleitet sein, die, wie man mittheilt, wohl die Unterschrift der Herren Minister, nicht aber die des Königs tragen wird. Die neue Eintheilung der Wahlbezirke wird besonders in Schwaben und Unterfranken höchlichst überraschen, nicht minder überraschen wird die Kürze des Termins zwischen der Urwahl und der Hauptwahl: man spricht von nur 3 Tagen Zwischenraum.

Vermischtes.

§ Das Staatsministerium des Innern hat zum Vollzuge der Gemeindewahlen, welche gemäß Art. 176 der Gemeindeordnung für die Landestheile diesseits des Rheins in den Monaten November und Dezember stattfinden und bis Mitte Dezember beendet sein müssen, folgende Bestimmungen getroffen: 1) Die in Art. 176 Abs. 2 der Gemeindeordnung vorgeschriebenen Wahllisten sind nicht blos rechtzeitig, sondern auch möglichst übersichtlich und vollständig herzustellen und haben insbesondere die fortlaufende Nummerirung der Einträge, die Namen und den Stand sowie nöthigenfalls den Wohnort — in Städten, in welchen nach Wahlbezirken gewählt wird, auch die Straße und die Hausnummer — der Wahlstimmberechtigten, sowie die Angabe der Gründe zu enthalten, welche der Ausübung des Wahlstimmrechtes oder der Wählbarkeit Einzelner entgegenstehen. Die Wahlstimmberechtigung bemißt sich nach Art. 170 im Zusammenhalte mit den Artikeln 10—18 und 201 der Gemeindeordnung vom 29. April d. Jrs. und es sind demnach alle diejenigen Personen, welche das Bürgerrecht in der Gemeinde entweder in Folge ausdrücklicher Verleihung oder kraft des Gesetzes besitzen und des Wahlstimmrechts nicht nach Maßgabe des Art. 170 verlustig geworden sind, in die Wählerliste einzutragen. Nachdem übrigens hinsichtlich der Frage, welche Klasse von Gewerbetreibenden auf Grund des § 11 Ziff. 2 und § 12 des mit 1. Juli d. Jrs. außer Wirksamkeit getretenen revidirten Gemeindeedikts vom 1. Juli 1834 die Gemeindegliedeigenschaft besessen und in Folge dessen kraft des Gesetzes das Bürgerrecht erlangt habe, mehrfache Bedenken aufgetaucht sind, so wird, jedoch ohne der instanziellen Würdigung des einzelnen Falles vorzugreifen, hiemit bemerkt, daß nach der seitherigen, bei der Berathung und durch die Annahme des Art. 35 des Gesetzes vom 30. Jan. 1868, das Gewerbswesen betreffend, von den Gesetzgebungsfactoren in der Hauptsache anerkannten Praxis nur diejenigen Personen, welche eine die Ansässigkeit gewährende Concession zum Betriebe eines realen, radicirten oder concessionspflichtigen Gewerbes erlangten und versteuerten, als wirkliche Gemeindeglieder im Sinne des revidirten Gemeindeedikts zu betrachten sind, woraus sich, nachdem das revidirte Ansässigmachungsgesetz vom 1. Juli 1834 am 1. September 1868 außer Wirksamkeit getreten ist, von selbst ergibt, daß nur diejenigen Personen auf Grund eines besteuerten Gewerbes das Bürgerrecht kraft des Gesetzes erlangten, welche vor dem 1. Sept. 1868 entweder nach dem älteren oder nach dem neuen Gewerbsgesetze eine die Ansässigkeit in der Gemeinde gewährende Gewerbsconcession erhielten und diese am 1. Juli 1869 noch versteuerten. Das Recht der Gemeinden, auch anderen gesetzlich hiezu befähigten Gewerbetreibenden das Bürgerrecht zu verleihen, wird durch vorstehende Interpretation keinesfalls alterirt, jedoch kann eine derartige Verleihung im Hinblick auf Art. 12 der Gemeindeordnung nur auf Ansuchen der Betheiligten stattfinden, da die letzteren mit dem Erwerbe des Bürgerrechts nicht nur ein bestimmtes Maß von Pflichten zu übernehmen haben, sondern auch ihre etwa anderwärts begründete Heimath verlieren würden. — Was die besonderen, der Ausübung des Wahlstimmrechts oder der Wählbarkeit Einzelner entgegenstehenden und gemäß Art. 176 Abs. 2 in die Wahllisten aufzunehmenden Gründe betrifft, so wird auf die Art. 15 Abs. 5, Art. 170, Art. 172 Abs. 1 und Art. 173 der Gemeindeordnung verwiesen. 2) Den Bürgermeistern in den einer Kreisregierung unmittelbar untergeordneten Städten steht es innerhalb des ihnen nach Art. 178 Abs. 2 zukommenden Ernennungsrechtes frei, nicht blos Magistratsmitglieder, sondern auch andere Personen, welche zur Leitung der Wahlen befähigt und geneigt sind, zu Wahlcommissären zu ernennen, auch wenn sie das Bürgerrecht in der Gemeinde nicht besitzen. Die Function der Wahlcommissäre in der einem Bezirksamte untergeordneten Gemeinden ist gemäß Art. 178 Abs. 3 in der Regel entweder von den Amtsvorständen zu übernehmen oder den Nebenbeamten, den bei Amt befindlichen rechtskundigen Funktionären und geprüften Rechtspraktikanten zu übertragen. Zur Beschleunigung des Wahlgeschäftes können von den Amtsvorständen auch andere Personen, welche sich zur Uebernahme der Funktion eines Wahlcommissärs verstehen und durch Verlässigkeit, Gesetzeskenntniß und Geschäftserfahrung die nöthigen Garantien bieten, zu Wahlkommissären ernannt werden, jedoch ist hiebei auf Kostenersparung möglichst Bedacht zu nehmen. Es wird erwartet, daß die Amtsvorstände jedenfalls eine genügende Zahl von Wahlen in Person leiten. 3) Die Sonn- und Feiertage und in Gemeinden, in welchen sich eine größere Zahl israelitischer Bürger befindet, die Samstage, sollen in der Regel nicht zu Wahltagen benützt werden. 4) Damit das Prinzip der geheimen

Stimmabgabe den Bestimmungen und Intentionen des Gesetzes entsprechend ungeschmälert zum Vollzuge gelange, wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die übergebenen Wahlzettel in keinem Falle früher geöffnet werden dürfen, als bis der Wahlact gemäß Art. 184 der Gemeindeordnung förmlich geschlossen ist. 5) Das vom Cultusministerium für die Vornahme der Wahl der Kirchenverwaltungsmitglieder mitgetheilte Stimmlisten-Formular kann auch zu den nach Art. 183 Abs. 2 und 3 der Gemeindeordnung zu führenden Stimmlisten verwendet werden. 6) Die Staatsaufsichtsbehörden haben die ihnen nach Art. 196 und beziehungsweise 197 und 198 der Gemeindeordnung zur Vorlage kommenden Wahlverhandlungen mit möglichster Beschleunigung zu prüfen und zu bescheiden. 7) Die in den Art. 79 und 126 der Gemeindeordnung vorgeschriebene Verpflichtung der Magistrats- und Gemeindeausschußmitglieder einschließlich der Bürgermeister und Beigeordneten erfolgt durch Abnahme eines Eides, wo in die gewissenhafte Erfüllung der Dienstobliegenheiten gelobt wird.

— Die Cholera hält in ihrem Stammlande Indien eine furchtbare Ernte. Binnen 3 Wochen erlagen in einer Stadt 2000 Menschen der Seuche. Zu diesem Uebel gesellt sich die Hungersnoth, da fast in ganz Indien 2 Jahre hintereinander die Ernte mißrathen war.

— Brigham Young, der Mormonen-Häuptling, befindet sich, den letzten Berichten zufolge, in großer Verlegenheit. Seine Familien-Chronik ist ihm abhanden gekommen und er kann sich unter seinen Kindern nicht mehr zurecht finden.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 18. Oct. Heute früh haben die letzten 3 Soldaten mit ihren seither im Marodedepot dahier — städt. Halle — befindlichen Pferden die Stadt verlassen. — Die gesammte Quartierlast während des Lagers berechnet sich auf 7590 Quartiertage für Mannschaft und 1100 dergleichen für 392 Pferde, welch letztere zusammen 3297 Quartiertage entziffern und nach den früheren Beschlüssen, wornach 3 Pferde für einen Mann zählen, den treffenden Quartierträgern mit 1100 Quartiertagen in Anrechnung zu bringen sind. Nach der Zusammenstellung der Schuldigkeit aller Quartierträger soll bei einer Anzahl von 8500 Quartiertagen jeder Pflichtige seine ihm treffende Quartierlast vollständig getragen haben, 8500 Quartiertage bilden demnach eine sogen ganze Einquartierung; während des Lagers wurde daher etwas mehr als eine solche abgehalten. Die fremden Offiere und die Stabs-Compagnie, welche im Rathhause untergebracht war, ferner die Soldaten und Pferde, welche sich im Marode-Depot befunden haben, sind bei obiger Berechnung nicht mit inbegriffen; solche zusammengenommen würden weitere 5000 Quartiertage entziffern.

— Schweinfurt, 18. Octbr. Die Commission für Festsetzung der Weinlese ist gestern zusammengetreten und hat in Gemeinschaft mit den Feldbesichtigern sich einstimmig dahin ausgesprochen, Magistrat möge Montag den 25. Octbr. als Termin der Weinlese bestimmen und das Lesen in allen Lagen gestatten. Bei der ungünstigen Witterung dürfte dies auch der äußerste Termin sein; gestern hatten wir den ganzen Tag Regen, heute früh empfindliche Kälte, die die Wasserpfützen und die auf den Straßen stehenden Kufen mit einer Eisdecke versah.

— Schweinfurt. Die von dem liberalen Wahlcomite der letzten Landtagswahl zu Würzburg auf gestern Nachmittags daselbst ausgeschriebene Versammlung behufs Gründung eines unterfränkischen Wahlvereins (vide Nr. 243 des Tagbl.) war aus fast allen Bezirken des Kreises äußerst zahlreich besucht, und von jenen Bezirken, für welche keine persönliche Vertretung stattfand, lagen schriftliche Beitrittserklärungen vor. Hr. Bürgermeister Dr. Zürn zu Würzburg eröffnete die Versammlung in längerer Rede über den Zweck des zu gründenden Vereins und nachdem in der Person des Hrn. Rechtsraths Schadert zu Würzburg ein Vorsitzender, Hr. Reg.-Accessist Geigel daselbst als Schriftführer gewählt worden war, wurde die Frage: „Soll ein solcher Verein gegündet werden" einstimmig bejaht. Hierauf wurden die Satzungen des Vereins nach vorgelegtem Entwurfe in folgender Fassung angenommen: § 1. Der liberale Wahlverein von Unterfranken hat den Zweck, mit gesetzlichen Mitteln dafür zu wirken, daß bei den bevorstehenden Landtagswahlen Abgeordnete „freisinniger Richtung" gewählt werden. § 2. Jedes dem Vereine beitretende Mitglied anerkennt durch seinen Beitritt den Vereinszweck und verpflichtet sich im Sinne des Vereins zu wirken. § 3. Der Verein hat seinen Sitz in Würzburg und steht unter Leitung eines Ausschusses, der aus einem Vorsitzenden, Cassier, Schriftführer und 25 Beisitzern gebildet wird; der Ausschuß ist befugt, sich durch Beiziehung von Vereinsmitgliedern zu verstärken. § 4. Der Verein dauert nur bis zur Vornahme der nächsten Landtagswahlen und löst sich daher nach dieser Wahl von selbst auf. § 5. Die Auslagen des Vereins werden durch freiwillige Beiträge der Vereinsmitglieder gedeckt. — Nach § 3 derselben fand sodann die Wahl eines Vorsitzenden (Hr. Bürgermeister Dr. Zürn), eines Schriftführers (Hr. Concipient Gerhard) und eines Cassiers (Hr. Kaufm. Rosenthal, sämmtliche aus Würzburg) und darauf die Wahl von 25 Beisitzern statt, deren Zahl sofort durch Cooptation weiterer Mitglieder derart verstärkt wurde, daß jeder Bezirk des Kreises im Ausschusse vertreten ist. (Für Schweinfurt wurde Herr Rechtsanwalt Throner hier, für den Landgerichtsbezirk Herr Ludwig Grobe in Schonungen gewählt.) — Weiter wurde beschlossen, — unter Bekanntgabe der Satzungen und Unterzeichnung sämmtlicher Mitglieder — einen öffentlichen Aufruf an alle Wähler Unterfrankens zum Beitritt*) in den Verein zu erlassen, und einigte man sich nach einiger Debatte über die Fassung desselben; wir werden solchen später bringen. — In der Versammlung sprachen über die Zwecke des Vereins oder betheiligten sich an den Debatten die HH. Prof. Dr. Edel und Prof. Gerstner aus Würzburg, Notar Fertig aus Kitzingen, Bürgermeister Will aus Aschaffenburg, Assessor Meißner aus Lohr, Kaufm. Fleischmann aus Marktbreit, Oekonom Sellner aus Lendershausen, Adv. Throner und Prof. Simon von hier u. A. Der Verein scheint ein sehr zahlreicher zu werden, da wahrscheinlich alle Mitglieder des Bürgervereins in Würzburg demselben beitreten, Hr. Notar Fertig in Kitzingen im Namen des dortigen Volksvereins den Beitritt seiner Mitglieder (1100 an der Zahl) erklärte, ebenso Hr. Assessor Meißner von Lohr den Beitritt der liberalen Wähler dieses Bezirks anzumelden in der Lage war, und Hr. Adv. Throner als Vorstand des hiesigen Bürgervereins den Beitritt dessen Mitglieder wohl mit Recht in sichere Aussicht stellen konnte, wie dies von allen andern Anwesenden für ihre Bezirke geschah. Wünschen wir den Bestrebungen dieses Vereins das beste Gedeihen!

* Gestern Nachmittag fand in Schonungen die ausgeschriebene Versammlung der liberalen Wahlmänner statt und fanden sich nahe an 70 ein, welche durch Hrn. Ludwig Grobe begrüßt wurden. Sodann erleuterte Herr Grobe in einer längeren sehr gediegenen Rede den Zweck des Liberalismus, führte den Gegensatz der ultramontanen und liberalen Ministerien seit den 30 Jahren in trefflichster überzeugender Weise aus und schloß mit dem Ausruf, daß er hoffe die Anwesenden werden der Freiheit dienen. — Es wurde genehmigt keinen Verein zu gründen, sondern dem eben in Würzburg gegründet werdenden liberalen Wahlverein für Unterfranken beizutreten, welchem Antrag sich die meisten anwesenden Wahlmänner durch Namensunterschrift anschlossen. — Wenn es uns mög-

*) Auch in unserer Expedition können Beitrittserklärungen aus Stadt und Land niedergelegt oder angemeldet werden. Redakt.

lich wi.d, bringen wir den Hauptinhalt der Rede des Herrn Grobe nächstens. —

— Gestern ließ ein im bayer. Hofe dahier übernachtender Fuhrwerksbesitzer seinen Wagen und auf demselben einen Koffer auf der Straße stehen. Heute früh war der Koffer verschwunden; man fand ihn später in der Nähe des Industriegartens erbrochen und seines werthvolleren Inhalts an Kleidern beraubt.

— München, 16. Oct. (Orig.-Corr. des W. Anz.) Sicherem Vernehmen nach werden in Unterfranken folgende Wahlbezirkseintheilungen gemacht werden: 1) Aschaffenburg wählt 2 Abgeordnete, 2) Lohr 5, 3) Würzburg mit Kitzingen 5, 4) Neustadt 2, 5) Schweinfurt mit Volkach und Ebern 3, 6) Haßfurt mit Baunach und Gerolzhofen wählt 2 Abgeordnete.

— Baunach, 11. Oct. Zur Bewässerung einer Fläche von 900—1100 Tagwerk haben die Gemeinden Baunach, Daschendorf, Ebing und Rattelsdorf eine Wiesenbaugenossenschaft gebildet. Das ganze Unternehmen soll auf 50—60,000 fl. kommen.

— Kitzingen, 15. Oct. Der hiesige Stadtmagistrat erfüllt im heutigen Amtsblatte die fromme Pflicht, einem edlen Wohlthäter öffentlichen Dank abzustatten. Nemlich der verlebte hiesige Bürger und Weinhändler Hr. Wilh. Sander hat mittelst letztwilliger Verfügung folgende Legate zu öffentlichen Zwecken ausgesetzt, nemlich: 2000 fl. zur Gründung einer Gewerbs- und Handelsschule, 400 fl. für die protest. Armen, 400 fl. für die kathol. Armen, 200 fl. für das allgemeine Krankenhaus und 400 fl. zur Verschönerung der Glacis.

// Würzburg, 16. Oct. Gestern Nachmittag stieß ein auf der Route Würzburg-Heidelberg abgegangener Personenzug zwischen Lauda und Königshofen mit einem Güterzug zusammen, in Folge dessen Führer und Oberschaffner schwer verletzt, nach anderen Berichten gleich todt geblieben sind, auch sollen mehrfache Verletzungen der Passagiere vorgekommen sein. Die Bahn war für den ganzen Tag unfahrbar. Mangelhaftes oder unklares Telegraphiren soll Ursache dieses Unglücks sein.

— Würzburg, 16. Oct. Auf der heutigen mit 130 Wägen befahrenen Schranne kostete Weizen 17 fl. 20 kr. — 19 fl. 45 kr; Korn 14—15 fl. 45 kr., Gerste 13 fl. 30 kr. — 14 fl. 15 kr., Haber 7 fl. 10 kr. — 8 fl. 30 kr., Erbsen 14 — 17 fl., Linsen 17 fl. 15 kr. — 20 fl.

— Lohr, 16. Oct. Der heutige 1. Flachsmarkt war in Folge der günstigen Witterung außerordentlich zahlreich besucht und wir glauben füglich, die Zahl der anwesenden Fremden auf ca. 1800 — 2000 angeben zu können. Das Gewimmel und Gefeilsche um das Rathhaus und in der Nähe desselben bot einen recht erheiternden und komischen Anblick. Was die Waare anlangt, ist heuer der Flachs so ziemlich gut gerathen und stellen sich demnach die Preise von 18—21 kr. per Pfund, Hanf 16—19 kr. Der 2. und letzte diesjährige Flachsmarkt findet Samstag den 27. Nov. statt.

§ Der forstwirthschaftliche Unterricht an der Hochschule Würzburg ist geschlossen und werden die Aspiranten für den höheren Forstverwaltungsdienst lediglich an die Universität München zur Fortsetzung ihrer Studien verwiesen.

— Aschaffenburg, 15. Oct. (Öffentl. Sitzung des k. Appellationsgerichts vom 14. Oct.) Der Bauerssohn Kaspar Schmitt von Reichenbach war durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Neustadt vom 26. August von der Anschuldigung eines Vergehens der Majestätsbeleidigung freigesprochen worden, wogegen der kgl. Staatsanwalt Berufung anmeldete, welcher aber vom Gerichtshofe keine Folge gegeben wurde.

— Aschaffenburg, 16. Okt. Als eine in hohem Grade erfreuliche Thatsache verdient hier erwähnt zu werden, daß zum Erstenmale seit Einführung des neuen Strafgesetzbuches, eine der 4 ordentlichen Schwurgerichtssitzungen für Unterfranken und Aschaffenburg, und zwar die Sitzung für das 4. Quartal, wegen Mangels an Stoff ausfallen konnte. Der Beginn der Schwurgerichtssitzung für das 1. Quartal 1870 wurde auf den 10. Jan. anberaumt und zum Präsidenten derselben der k. Appellationsgerichtsrath Haus, so wie zu dessen Stellvertreter der k. Bezirksgerichtsrath Müller zu Würzburg ernannt. (Asch. Z.)

§ Seine Majestät der König haben die bei dem am 27. August l. Js. abgehaltenen Ordenskapitel auf den P. Johannes Maria Klein, Guardian des Kapuzinerklosters in Aschaffenburg, gefallene Wahl zum Provinzial des Kapuzinerordens in Bayern auf die Dauer der nächstfolgenden drei Jahre genehmigt.

§ Se Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, der von dem fürstlich Löwenstein-Wertheim'schen Kirchenpatronat für den Pfarramtscandidaten Karl Philipp Friedrich Schirmer aus Windsheim ausgestellten Präsentation auf die protest. Pfarrei Michelrieth, Decanats Kreuzwertheim, die allerh. Landesfürstliche Bestätigung zu ertheilen.

— Das Erstehen der forstlichen Vorlehre behufs des Eintritts in die k. Central-Forst-Lehranstalt zu Aschaffenburg ist auch auf dem Reviere Reupelsdorf, Forstamts Mainberg, gestattet worden.

* Die Schullehrer Joh. Ziegler in Frankenbrunn und Andr. Erbshäuser von Obervolkach wurden auf Ansuchen unter ehrender Anerkennung ihrer langjährigen Dienstleistungen in den wohlverdienten Ruhestand versetzt. — Dem Schullehrer Groha von Opferbaum wurde der Schul- und Kirchendienst zu Michelau übertragen.

— (Diöcesan-Nachrichten.) Se. Bischöfl. Gnaden haben die Pfarrei Geldersheim, gleichnamigen Decanats, dem Hrn. Pfarrer Joh. Martin Braun zu Mechenried, die Pfarrei Ramsthal, Dec. Kissingen, dem Hrn. Pfarrvicar Anton Heller in Bundorf, die Pfarrei Oberbach, Dec. Bischofsheim, dem Hrn. Caplan Georg Friedrich Krämer in Grettstadt verliehen; Hr. Pfarrvicar Joseph Maier von Fellen wurde vom Antritte der ihm übertragenen Caplanei zu Baunach entbunden und letztbezeichnete Stelle dem Hrn. Caplan Balthasar Hofmann zu Pfarrweisach übertragen, Hr. Caplan Friedrich Roßbach zu Elsenfeld in gleicher Eigenschaft nach Röllbach angewiesen; dem Hrn. Caplan Georg Fischer zu Piersdorf wurde die Caplanei Böttigheim, dem Hrn. Ludwig Lehrmann, vormals Caplan zu Zellingen, die Caplansstelle in Piersdorf übertragen. Die von dem Stadtmagistrate Gerolzhofen als zuständigem Patron für den vormaligen dortigen Hrn. Caplan Jakob Imhof ausgestellte Präsentation auf das Beneficium in Gerolzhofen erhielt die oberhirtliche Genehmigung.

* Erledigt die 1. Knabenschulstelle zu Dettelbach. Einkommen 485 fl. ohne Schulgeld. Mit dieser Stelle ist die Chordirektion verbunden.

* Die Religions- und Vorsängerstelle zu Zeitlofs wurde dem israel. Schuldienstexpektanten A. Eschwege übertragen.

Ankündigungen.

Die Feuerwehr wird ersucht, bei der heutigen Wahl im

Gasthof zum „Stern“

recht zahlreich zu erscheinen.

Mehrere Feuerwehrmänner.

Ulmer Dombau-Loose

à 35 kr.

wieder angekommen und zu haben in der

Expedition des Tag- und Amtsblattes.

Für die herannahende Weinlese empfehle ich in meiner Trinkhalle vor dem Mühlthore alle Sorten

Feuerwerks-Körper,

als: **Schwärmer, Frösche, Raketen** u. s. w. zu den billigsten Preisen.

Gg. Chr. Beck.

Durch die Geburt eines gesunden kräftigen **Knaben** wurden erfreut

Schweinfurt den 17. Oktober 1869.

Fritz Scherer, k. Stadtger.-Assessor,
Friederika Scherer, geb. **Förtsch.**

Die am 16. ds. Mts. Abends halb 8 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Maria,** geb. **Fleischmann,** von einem gesunden **Knaben** zeige ich werthen Freunden und Bekannten hiemit ergebenst an.

Schweinfurt, 18. Oktober 1869.

M. Brucker, Rechtsconcipient.

Bekanntmachung.

Es wird zur Kenntniß der Betheiligten gebracht, daß die Abaichung von Flüssigkeitsmaßen (Butten, Kübeln)

Donnerstag den 21. lfd. Mts.

früh 8 Uhr anfangend im Rathhause durch den verpflichteten Aichmeister **Chr. Finger** vorgenommen wird.

Schweinfurt, 17. Oktober 1869.

Der Magistrat.
v. Schultes.

In Sachen der Fischersehefrau Elisabetha Blum dahier gegen Nikolaus Dietmar, Schiffbauer, wurde der Beklagte wegen einer Uebertretung der Ehrenkränkung durch Erkenntniß des unterfertigten Gerichts vom 7. d. Mts. in 5 fl. Strafe verurtheilt.

Schweinfurt, 16. October 1869.

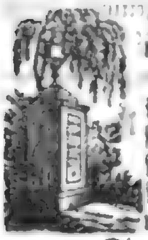
Königliches Stadtgericht.
Schmitt.

Weinbergsmann Heinrich Saffert von hier wurde durch diesgerichtliches Erkenntniß vom 7. ds. Mts. wegen einer Uebertretung der Ehrenkränkung, begangen an Margaretha Hofmann Wwe. von hier, in eine Arreststrafe von einem Tage verurtheilt.

Schweinfurt, 16. Oct. 1869.

Königliches Stadtgericht.
Schmitt.

Trauer-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen unser innigstgeliebtes Söhnchen

Joh. Valentin Carl

im Alter von 7 Wochen 3 Tagen heute früh ½8 Uhr in ein besseres Jenseits zu sich zu rufen, welches wir Verwandten, sowie der werthen Nachbarschaft mittheilen und bitten um stilles Beileid.

Die tiefbetrübten Eltern
Michael Drescher nebst Frau.

Die Beerdigung findet Donnerstag früh ½10 Uhr statt.

Der **Ertrag** von 1¾ Morgen **Weinberg** an der Petersstirn wird zu verkaufen gesucht. Näh. in der Exped.

1 Morgen **Weinberg** mit dem Ertrag ist zu verkaufen; in der Exped. zu erfragen.

Ein heizbares **Zimmer** ist an eine solide Person zu vermiethen **Nr. 343.**

Morgen früh 9 Uhr **Speck- und Zwiebelplatz** bei **Martin Saffert.**

Eine obere **Wohnung,** bestehend aus zwei ineinandergehenden heizbaren Zimmern, Küche, Bodenkammer und Kelleranteil, nebst einem heizbaren Hofstübchen mit Vorplatz und Boden, ist bis Mitte Januar zu vermiethen. Zu erfragen in der Expedition.

Mehrere **Capitalien** verschiedener Größe sind auf 1. Hypothek in hiesiger Stadt oder Landgericht auszuleihen. Näheres bei

Nikol. Schmidt,
Haus-Nr. 9.

Gut gebrannter **Gyps** ist fortwährend zu haben bei
Nikol. Schmidt,
Haus-Nr. 9.

Rangresrüben zu verkaufen Hs.-Nr. 839.

Die Ziehung der

Ulmer Dombau-Lotterie

ist auf **17. November** d. J. festgesetzt.

Zu ferneren Aufträgen hält sich empfohlen:

Die General-Agentur:

Gebrüder Schmitt in Nürnberg.

Cölner Dombau-Loose

zu 1 Thaler.

Auf 25 und 100 Stück Rabatt.

Getraute.

Am 10. Oct. Johann Moran, Taglöhner dahier aus Speichersdorf, mit Barbara Hader von Fischbach.

Am 11. Oct. Johann Wilhelm Christian Pollich, Bürger u. Kaufmann, mit Jungfrau Magdalena Lucretia Friederika Neubert von hier.

Am 12. Oct. Georg Nicolaus Meyer, Bürger u. Kaufmann, mit Jungfrau Anna Elisabetha Büttner von hier.

Schranne.

Den 16. October 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	19 fl. — kr.*)	18 fl. 1 kr.*)	16 fl. — kr.*)
Korn	15 fl. — kr.*)	14 fl. 40 kr.*)	14 fl. 30 kr.*)
Gerste	14 fl. 30 kr.	14 fl. 5 kr.	12 fl. — kr.
Haber	8 fl. 15 kr.	7 fl. 51 kr.	7 fl. 15 kr.
Erbsen	15 fl. 30 kr.	14 fl. 34 kr.	13 fl. 30 kr.
Linsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 1323 Schäffel.
Umsatzkapital 18,734 fl. Schrannenrest 107 Schffl.

Für die Hinterbliebenen der im Plauen'schen Grunde Verunglückten

wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 212 fl. 35 kr. — Ungenannt 1 fl.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Mit einem halben Bogen Beilage, Seite 1463—1464.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 247.

Montag den 18. Oktober 1869.

Ankündigungen.

Bekanntmachung.

Durch hohen Erlaß des k. bayer. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 21. Juli 1869 wurde genehmigt, daß der bisher auf den Festtag „Allerheiligen" dahier abgehaltene Jahrmarkt, in diesem und in allen folgenden Jahren immer am Sonntage vor Allerheiligen abgehalten werden darf, was hiemit öffentlich bekannt gegeben wird, mit dem Bemerken, daß bezeichneter Markt im laufenden Jahre auf

Sonntag den 31. Oktober

fällt.

Euerdorf den 16. Oktober 1869.

Bürgermeister:
Schopf.

Einladung.

Unterzeichneter ist auf vielfache Anfrage hin gesonnen, in den letzten Tagen Octobers bis Mitte November **vier öffentliche Vorträge** über nachfolgende wissenschaftliche und ästhetische Themata zu halten:

I. Mensch und Affe mit Demonstrationen.
II. Das landschaftliche Auge und das musikalische Ohr.
III. Der Größenwahn. Manie des grandeurs.
IV. Ueber Erkältungskrankheiten.

Einzeichnungsliste liegt bei Herrn **Pollich** — Exped. des Tagblattes — auf, wo Karten für 4 Vorträge zu 1 fl. 12 kr. und Familienkarten zu 2 fl. 12 kr. entgegengenommen werden können.

Dr. Joh. Aug. Schilling.

Nähmaschinenlager

bei

G. F. Kirchner.

Große Auswahl

Preise billigst.

Garantie.

Vier **Arbeiter** sucht

Schneidermeister **Wohlfahrt.**

Ein von mitler Größe noch gut erhaltener **Koffer** wird sogleich zu kaufen gesucht. Hs.-Nr. 406 krumme Gasse.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres nun in Gott ruhenden unvergeßlichen Kindes

Anna

sagen wir allen Verwandten und Nachbarn unseren herzlichsten Dank.

Johann Will nebst Frau.

Einzig gründliche Hilfe für

Nervenleidende,

besonders solche, die an **Verdauungs-** und **Unterleibsbeschwerden, Nervenschwäche, Blutkrankheiten, Lähmungen, Hämorrhoiden, Schwäche** der **Geschlechtsorgane** ꝛc. leiden, bietet die gediegene Schrift: **„Dr. Werner's sichere Heilung für Nervenleidende"** durch Mittheilung eines **einfachen, wohlfeilen Heilverfahren** und **erprobten Mittels.** Zu beziehen für **nur 30 Kreuzer** durch jede Buchhandlung.

Gesuch.

Eine ordentliche **Köchin,** die sich der Hausarbeit zu unterziehen hat, und die Hausfrau im Bügeln und Nähen unterstützen kann, wird sogleich oder bis 1. November ds. Js. anzunehmen gesucht.

Das Nähere in der Expedition.

Etwaige Forderungen, welche an den verlebten Büttner und Bierbrauer **Jakob Welscher** gemacht werden können, wollen bei Unterzeichnetem innerhalb 14 Tagen bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung geltend gemacht werden.

Georg Wagner im Graben.

Anzeige.

Anna Hartmann aus **Kissingen** wird am **Montag den 18. Oktober** mit ihrem **Putzwaarenlager** Schweinfurt besuchen und ersucht die geehrten Damen, ihre werthen Aufträge zu reserviren.

Verkaufslokal im Raben.

In der **Morich**'schen Buchdruckerei ist zu haben:

Ankunft und Abgang

der Bahnzüge in **Schweinfurt** vom 15. Okt. 1869 an nebst dem

Anschluß der Posten

hier und in der Umgebung.

Preis 1 kr.

Barterzeugungstinctur, sicherstes Mittel bei selbst noch jungen Leuten in kürzester Zeit den stärksten Bartwuchs zu erzielen, empfiehlt à Flacon 36 kr. und 1 fl.

G. C. Gloser.

NB. Für den sicheren Erfolg garantirt der Erfinder Apotheker **Bergmann** in Paris, Blvrd Magenta.

Ein rundes 16eimeriges **Faß** ist zu verkaufen in Nr. 481.

Ein **möblirtes Zimmer** für 1 oder 2 Herren ist stündlich zu vermiethen Hs.-Nr. 139.

Feste Preise.

Reeller Ausverkauf von Tuch & Schnittwaaren für Herren & Damen.

Feste Preise. Feste Preise.

Einem sehr verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich mich entschlossen habe, mein ganzes Waarenlager vollständig zu räumen, und habe ich solches daher dem gänzlichen Ausverkaufe ausgesetzt. Mein Lager bietet bei solider und guter Qualität das Neueste für Herren und Damen, ebenso ist eine reiche Auswahl von Kleiderstoffen billiger Art, sowie auch in das Haushaltungsfach einschlagenden Artikeln in allen möglichsten Sorten bestens vertreten.

Um einen raschen Verkauf zu erzielen, werden sämmtliche Waaren unter dem Einkaufspreis abgegeben und bewillige ich außerdem jedem verehrten Käufer bei Abnahme für 25 fl. und darüber eine besondere Vergütung von 5 Prozent.

Handelsleuten ist Gelegenheit geboten sich gut und billig zu sortiren und wird ihnen besonderer Rabatt gewährt. Hochachtungsvollst

Chr. Fr. Dressler am Markt.

Feste Preise.

Blousen-Flanelle

empfiehlt in großer Auswahl billigst

Louis Voit.

Geschwister Metz

empfehlen das **Neueste** in **Herrenhüten**; besonders machen sie auf die so beliebten **Schützenhüte** aufmerksam.

Internationale Ausstellung Amsterdam 1869.

Liebig's Compagnie Fleisch-Extract

erhielt wiederum wie bei allen früheren Ausstellungen die höchste Auszeichnung, nämlich

Das grosse Ehren-Diplom

(über der goldenen Medaille stehend)

Das Publikum wird hierin einen neuen **Beweis** der vorzüglicheren Qualität des Extrakts der unterzeichneten Compagnie verglichen mit allen ähnlichen in den Handel gebrachten Produkten erkennen und durch Gegenwärtiges wiederholt ersucht, auf das Certificat mit den Unterschriften der Herren Professoren **Baron J. v. Liebig** und **Dr. M. v. Pettenkofer** zu achten, um sicher zu sein, daß **ächte Liebigs Compagnie Fleisch-Extrakt** zu empfangen.

Liebig's Extrakt of Meat Compagnie (Limited).

London, Oktober 1869, 43 Mark Lane.

Einige gute **Maschinenschlosser** finden dauernde Beschäftigung bei

Louis Golz, Maschinenfabrik.

Terminkalender.

Den 21. Oct.

9 V. Branntweinwiesenverstrich aus der Concursmasse des [illegible] Leonh. [illegible] (wiederholt) im Amtszimmer des k. Notars Grimm.

1 N. Realitäten-Verstrich aus der Gantmasse des Ludwig Fink von Gemünden, im Rathhause.

10 V. Verstrich des Wohnhauses Nr. 50 [illegible] Distr. in der Semmelsgasse nebst [illegible] zu Würzburg im Amtszimmer des k. Notars Grimm daselbst.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß [illegible] Bern[illegible] [illegible] von Frankenbrunn, beim k. Landgerichte Hammelburg.

8 V. [illegible] Edictstag im Concurse des [illegible] Joh. Leonh. [illegible] von Karlstadt, beim k. Landgerichte.

3 N. Haus- und Grundstückeverstrich aus der [illegible]masse des [illegible] Kuepf von Burgwerbach, im [illegible] des [illegible].

9 V. Haus- und Grundstückeverstrich aus der [illegible]masse des [illegible] Hauer von Krommenthal im Gemeindehause.

12 M. Schafweideverpachtung zu Neuendorf.

8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des zu [illegible] verl. [illegible] Straus von [illegible]bach, beim [illegible].

10 V. [illegible]verpachtung bei der gräfl. von Schönborn'schen Domainenverwaltung [illegible].

10 V. [illegible] Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Bez.-Amts Assessors Wwe. Marg. Schneider, beim k. Stadtger. Würzburg.

1 N. Schafwinterwaideverpachtung zu Ettenfeld.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pellich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 248. | Protestantisch: Ferdinand. | Dienstag den 19. Oktober. | Katholisch: Ferdinand. | 1869.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Oktober mit Dezember werden fortwährend entgegengenommen.

Chronologische Tafel.

Den 19. October 1844. Gründung der ersten deutsch-katholischen Gemeinde in Schneidemühl.

Die Urwahlbezirke im Bezirksamte Schweinfurt.

Die Zahl der liberalen Wähler im Bezirksamte Schweinfurt betrug bei den Zollparlamentswahlen 46 Procente, bei den Urwahlen am 12. Mai 1869 aber $^{2}/_{5}$. Dieser Zahl entsprechend hätten die liberalen Urwähler von den 60 Wahlmännern des Bezirkes $^{2}/_{5}$ stellen müssen, sie haben aber in der That nur $^{1}/_{5}$ gestellt. Daß die Hälfte der liberalen Stimmen nicht zur Geltung gelangen konnte, zeigt deutlich, wie die Bildung der Urwahlbezirke eine solche war, welche den ultramontanen Stimmen ein größeres Gewicht gab, als sie nach ihrer Zahl hätten beanspruchen können. Auf eine solche Begünstigung hat die ultramontane Partei kein Recht, und wir denken, die Regierung und ihre Organe sollten dies anerkennen und Abhülfe schaffen.

Wie schwer sich oft ein kleiner Mißgriff straft, sehen wir daraus, daß, wenn dieses Fünftel liberaler Wahlmänner im Bezirksamte Schweinfurt nicht zu Verlust gegangen wäre, im Hauptwahlbezirke Schweinfurt am 20. Mai 1869 vier liberale Abgeordnete aus der Wahlurne hervorgegangen wären, so daß in der ersten Versammlung der Abgeordneten sich 79 liberale und 74 ultramontane Abgeordnete befunden hätten und das 71 zu 71 mit seinen Folgen nie hätte eintreten können.

Darum muß sich die Regierung doppelt dringend aufgefordert fühlen, jede Benachtheiligung der liberalen Partei in Bildung der Urwahlbezirke zu vermeiden, und dies um so mehr, als sie damit ohnehin nur ein Gebot der Gerechtigkeit erfüllt: wir fordern ja keine Begünstigung, sondern nur unser Recht.

Telegraphische Depeschen.

— **Madrid**, 16. Oct., Abends. Die Aufständischen in Valencia haben sich nach einigen Stunden heftigen Kampfes auf Gnade und Ungnade ergeben. Die Truppen haben die Stadt besetzt. (Frkf. J.)

Vermischtes.

— **Ansbach.** Von der Generalsynode. Pfarrer Müller von Schweinfurt referirte über einen Antrag der Diöcesansynode in Weiden und des dortigen Dekans Gabler, daß man einige Feiertage abschaffen solle, welche in Weiden und der Umgegend noch gefeiert werden, während man sie in anderen Gegenden schon lange nicht mehr feiert, nämlich Mariä Verkündigung und Lichtmeß, die Tage Johannis des Täufers, Petri Pauli und Michaelis. Wo diese Feiertage noch in Geltung sind, muß man sich den Vorwurf gefallen lassen, daß man sich dem Heiligendienste der katholischen Kirche accommodire. Die Kirchen werden an diesen Tagen wenig besucht, desto mehr die Wirthshäuser. Der Arbeit und der Schule wird dadurch viele Zeit entzogen. In der Oberpfalz, in Schwaben und Unterfranken hat man mehr Feiertage als in andern Provinzen; es sollten aber überall dieselben Tage gefeiert werden. Das Epiphaniasfest sollte man in allen Gemeinden wieder einführen, wo es abgeschafft worden wäre, dagegen das Fest Mariä Verkündigung, das öfter verlegt werden muß, Mariä Lichtmeß und die Tage Johannis und Petri Pauli, welche letztere in die Zeit der Heuernte fallen, dürften abgeschafft werden. Der Dirigent der Synode erklärte sich gegen erzwungene Uniformität. Darauf bemerkte Kirchenrat Meinel von Feuchtwangen: Als ich Dekan in Weiden war, habe ich nie gehört, daß man die Abschaffung der genannten Feiertage wünschte. Es ist dies ein betrübender Beweis dafür, daß der religiöse und kirchliche Sinn dort abgenommen hat. Dekan Gabler erklärte: Der Antrag auf Abschaffung dieser Feiertage ist nicht von den Geistlichen ausgegangen, sondern von der Gemeinde. Nur Ein Mann stimmte in Weiden dagegen, ein Wirth. Der Michaelistag wird in der Umgegend von Weiden nicht gefeiert, sondern nur in der Stadt, weil der Engel Michael der Schutzpatron der dortigen Michaeliskirche ist. Dekan Degel in Rothhausen: Unsre Gemeinden in Unterfranken lassen sich diese Feiertage nicht nehmen, und die Pfarrer, welche für die Abschaffung sind, werden dort der Trägheit beschuldigt. — Dekan Pöhlmann in Rügheim: Bei der Synode in Rügheim stellte ein weltliches Mitglied den Antrag auf Abschaffung dieser Feiertage; aber siebzehn andere, nicht Wirthe, sondern fleißige Landwirthe, stimmten dagegen. Die Geistlichen enthielten sich der Abstimmung. Professor Dr. Thomasius: Die Feier der Aposteltage ist keine Concession an den katholischen Heiligendienst, sondern eine dankbare Erinnerung an die Gnaden und Thaten Gottes durch die Apostel. Der Organismus des Kirchenjahres wird durch dieselben nicht gestört; sondern sie sind ein integrirender Theil der zweiten Hälfte des Kirchenjahres. Wollte man diese Feiertage abschaffen, weil die Gottesdienste derselben wenig besucht werden, so müßte man auch die Wochengottesdienste abschaffen. Unser Grundsatz muß sein: Alles historisch Ueberkommene ist zu respectiren, wenn es dem Evangelium nicht widerspricht. Wir wollen die Abschaffung nicht provociren. Will aber eine Gemeinde diese Feiertage nicht mehr, so kann man ihrem Wunsche nachgeben. Dekan Brock in Sulzbach bezeugt, daß in seiner Diöcese die Gemeinden die Abschaffung dieser Feiertage wünschen. Litograph Kraus von Weiden: Bei uns herrscht Abneigung gegen diese Feiertage. Sonst war es anders. An Sonn- und Festtagen werden die Gottesdienste fleißig besucht, aber an jenen Feiertagen alle Jahre schlechter. Wir müssen öfter hören: Ihr werdet katholisch werden; denn ihr feiert ja schon die Marien- und Aposteltage. Wir wollen auf gleicher Linie mit unsren Glaubensgenossen stehen, und verlangen nicht reicher an Feiertagen zu sein als andre. Will man die genannten Tage bei uns nicht abschaffen, so sollen sie in den andren Provinzen wieder eingeführt werden. Pfarrer Müller von Schweinfurt: Statt zur Zeit der Heuernte die Aposteltage zu feiern, kann man ja in den Wochengottesdiensten und an den Sonntagen der Apostel besonders gedenken. Gegen den Antrag des Ausschusses, im einzelnen Falle die Entscheidung auf dem vorgeschriebenen Wege herbeizuführen, erhoben sich nur zwanzig Stimmen.

— **München**, 17. Oct. Wie man vernimmt, sind in Betreff der Anordnungen der neuen Landtagswahlen die betreffenden Ministerialentschließungen bereits an die Kreisregierungen ergangen und dürfte die öffentliche Ausschreibung der Wahl bis nächsten Mittwoch in Re-

gierungsblatte zu erwarten sein. — Der zur Zeit noch in Urlaub hier weilende Gesandte Bayerns in Petersburg, Hr. Graf v. Taufkirchen, hat sich mit einer Tochter des k. Kämmerers Frhrn. v. Pfeffel dahier verlobt. — Obwohl München heute die allgemeine Kirchweihe feiert, bei welchem Anlaß die Tafelfreuden eine Hauptrolle spielen, so bildet doch die seit gestern bekannt gewordene Entschließung des Kultusministeriums bezüglich der Aufstellung eines **weltlichen** Schulraths überall das Gespräch. Mit Ausnahme der ultramontanen Kreise freut man sich allenthalben, daß die Staatsregierung sich durch die klerikale Partei nicht irre machen ließ, und daß sie vielmehr den Beschluß unserer beiden Gemeindekollegien genehmigt hat. Daß es die, den Ultramontanen so verhaßten „Neuesten Nachrichten" sind, welche den Erlaß des Kultusministeriums zuerst mittheilen konnten, wird nicht minder den Aerger der ultramontanen Presse erregen. Die Ministerialentschließung liefert — und das ist die Hauptsache — den erfreulichen Beweis, daß sich die ultramontanen Bestrebungen allerhöchsten Orts keine Geltung verschaffen können. (Asch. Z.)

§ Die Instruction für die Wechselwärter und Bahnwärter auf den k. bayer. Staatsbahnen ist einer Revision unterzogen und zur Kenntniß der Betheiligten gebracht worden. Dieselbe enthält Vorschriften 1) für die Wechselwärter, 2) für die Bahnwärter, 3) bezüglich der Bahn-Reparaturen und 4) bezüglich der Bahnpolizei.

— **Kassel**, 10. Okt. In Betreff der Kattenburg sind nun endgültige Beschlüsse gefaßt: die beiden Flügel werden abgerissen und die rothen Sandsteinquadern in dem Hofe des Hauptgebäudes, welches vorerst noch stehen bleibt, untergebracht, um demnächst zu einem Gebäude für die Bildergallerie Verwendung zu finden; die übrigen Mauersteine kommen zu Verkaufe.

— **Mannheim**, 10. Octbr. Die Gaben für ein auf dem neuen Gottesacker zu errichtendes bleibendes Grab K. L. Sand's fließen reichlich. Die Kosten belaufen sich auf etwa 300 fl. Ein etwaiger Ueberschuß soll der Kinderschule in den Nekargärten zukommen. Die Erlaubniß zur Verbringung der Gebeine Sand's von dem alten auf den neuen Friedhof ist vom großh. Bezirksamt ertheilt.

— **Zürich**, 11. Oct. Der „Republ." beziffert nun das **Defizit der Bank** auf 2,115,000 Fr. Dem „Landb." wird von anderer Seite berichtet, die Höhe des Defizits habe sich zur Stunde nicht genau und verläßlich ermitteln lassen und man werde noch Verschiedenes abwarten müssen. Zwei Millionen seien es jedenfalls, vielleicht auch einige Hunderttausend darüber.

Handel und Verkehr.

§ Landesproducten- und Waarenbörse zu **München** am 16. Oct. Die Situation im Getreidegeschäft hat sich auch diese Woche nicht geändert. Weizen und Gerste blieben unbeachtet, nur Roggen hält sich fest im Preise. Weizen alter 5 fl. 24 kr. — 5 fl. 30 kr., neuer 4 fl. 54 kr. — 5 fl., Roggen 4 fl. 12 kr. — 4 fl. 18 kr., Hafer 3 fl. 54 kr. — 4 fl. per Zollzentner, Gerste hochfein 15—16 fl. per bayer. Schäffel.

— Vom **Haardtgebirge**, 10. Oct. Die Weinlese beginnt am oberen Gebirge am 14.—18. Oct., die Weinorte des untern Haardtgebirges, von Neustadt bis Ungstein, werden erst vom 18.—25. Oct. die Lese beginnen. Im Durchschnitt wird das diesjährige Gewächs dem 68r gleichkommen, die guten Lagen jedoch in Folge der günstigen Herbstwitterung, die vom Wurm, Sturm und Hagel verschont geblieben, denselben übertreffen. Die Quantität bleibt gegen 1868 weiter zurück; namentlich in Gemeinden, die starken Hagelschlag hatten, fällt die Lese sehr mager aus. —

Locales und aus dem Kreise.

— Die Weinlese wurde in heutiger Magistrats-Sitzung dem Beschlusse der Commission entsprechend auf Montag den 25. October festgesetzt und das gleichzeitige Lesen in allen Lagen gestattet.

— **Schweinfurt**, 19. Oct. Da den seitherigen ersten Hauptmann der Feuerwehr, Hrn. G. F. Kirchner, Familienverhältnisse veranlaßten, von dieser Stelle zurückzutreten, wurde in gestriger Generalversammlung der Feuerwehr unter Vorsitz des magistratischen Abgeordneten, des Hrn. Magistratsrathes Kraus, die Neuwahl der Mitglieder des Commandos, des ersten und zweiten Hauptmannes und des Schriftführers vorgenommen. Bei dem ersten Wahlgange wurde Hr. G. F. Kirchner mit einer an Einstimmigkeit gränzenden Majorität als erster Hauptmann wieder erwählt, leider konnte ihn auch dieses ehrende Zeugniß des großen Vertrauens und der Hochachtung Seitens der ganzen Feuerwehr nicht bewegen, seine allerdings durch sehr triftige Gründe gerechtfertigte Rücktritts-Erklärung zurückzunehmen; ebenso blieben die Vorschläge, er möge wenigstens die Vertretung nach Außen übernehmen oder doch bis nach beendigter Gemeindewahl die Leitung behalten, ohne Erfolg. Da auch der zweite Hauptmann, Hr. Phil. Rosa, sich auf das Bestimmteste dahin aussprach, daß es ihm unmöglich sei, eine etwaige Wiederwahl anzunehmen, wurde zu einem zweiten Wahlgange geschritten, bei welchem Hr. Glockengießer und Löschmaschinenfabrikant G. A. Hermann mit absoluter Stimmenmehrheit als erster Hauptmann aus der Wahlurne hervorging. Bei dem weiteren Wahlgange wurde alsdann Hr. Sattler und Tapezier Carl Schmidt, seither Obersteiger, zum zweiten Hauptmanne und Hr. Magistrats-Actuar Heinrich Link zum Schriftführer erwählt. Die Genannten erklärten sich bereit, die auf sie gefallene Wahl anzunehmen, die beiden Ersten indeß nur unter der Bedingung, daß die von dem Verwaltungsrath der Feuerwehr neu entworfenen Satzungen und Dienstesvorschriften, deren Inslebentreten sich als unabweisbares Bedürfniß herausstelle, wenn auch mit einigen Abänderungen in möglichst kürzester Frist die Genehmigung der städt. Gemeindevertretung erhalten. Den abgetretenen Chargirten wurde schließlich für ihr verdienstvolles Wirken durch Erheben von den Sitzen die Anerkennung der Versammlung ausgesprochen, worauf der seitherige erste Hauptmann allen Chargirten und Feuerwehrmännern, welche durch einheitliches Zusammenwirken und guten Willen dazu beigetragen, die Feuerwehr zu einem tüchtigen Institute zu machen, Namens des Commandos seinen Dank aussprach.

— **Schweinfurt**, 19. Oct. Bei der gestern im Raben stattgehabten Generalversammlung des kaufm. Vereins legte der seitherige Vorstand die Jahresrechnungen des Vereins pro 1868/69 und der Fortbildungsschule pro 1868 vor, und wurden solche gutgeheißen. — Hinsichtlich der Beiträge der Schüler zur Fortbildungsschule wurde beschlossen, solche nicht über 4 fl. pro Quartal zu erhöhen. Sollte dieser Beitrag im nächsten Jahre die Kosten nicht ganz decken, so soll das allenfalls entstehende Deficit aus der Handelskasse gedeckt werden, wenn nicht freiwillige Zeichnungen sich dazu finden. — Dem Handlungs-Commis-Hilfsverein soll auf seinen Antrag auf Erhöhung des Beitrags der Lehrlinge mitgetheilt werden, daß man 6 fl. pr. Jahr sehr hoch findet, und man 4 fl., wie seither erhoben, für genügend erachtet, um die durch Lehrlinge entstandenen Ausgaben damit zu bestreiten. Im entgegengesetzten Falle sollen Nachweisungen erbeten werden, ob und wie viel seit Bestehen des Vereins von Lehrlingen weniger eingezahlt wurde, als Kosten von denselben verursacht wurden, um in neuer Generalversammlung weitere Beschlüsse fassen zu können. — Seither gewohnte Unterstützung für reisende Handlungscommis soll versuchsweise für das kommende Jahr nicht gegeben werden, um

später über deren ständigen Wegfall beschließen zu können. — Von Erhebung des statutenmäßigen Jahresbeitrags von 2 fl. per Mitglied soll bei gutem Stand der Kasse bis zum Eintritt wirklichen Geldbedarfs Umgang genommen werden. — Beim Handelstag in Berlin soll Antrag auf Ermäßigung des Beitrags von 20 Thlr. auf 10 Thlr. gestellt, und letzter Betrag dann der Kasse des Handels- und Fabrikrathes als Sache des Gesammt-Handels- und Fabrikstandes überwiesen werden. — Der Fabrik- und Handelsrath erhält den Auftrag, an geeigneter Stelle eine Aenderung des § 28 der Postverordnungen, resp. Minderung der darin auf 4 Stunden ausgedehnten Zustellzeit von Briefen zu beantragen. — Gesuche um Hausir-Patente sollen vom Handels- und Fabrikrathe nur in dem vom Gesetze vorgesehenen Fall, daß die Entwicklung eines in Frage kommenden Gewerbszweiges vom Hausirhandel bedingt wird, zur Genehmigung empfohlen werden. In allen anderen Fällen machte sich die fast einstimmige Meinung gegen Hausirhandel geltend. — Von Neuwahl des Vorstandes und Ausschusses wurde Umgang genommen und die seitherigen Mitglieder derselben ersucht, die Geschäftsleitung ein weiteres Jahr zu versehen. — Bei Einladung zur nächsten Generalversammlung soll auf die Tagesordnung gesetzt werden die Frage: „ob der kaufm. Verein als solcher fortbestehen, oder sich auflösen, d. h. auch seine localen Interessen vom Handels- und Fabrikrath vertreten lassen soll."

— Bei der heutigen zweiten Versteigerung des Hetz'schen Brauerei-Anwesens blieb Herr Philipp Rosa sen. mit 15000 fl. Meistbietender.

— [Unlieb verspätet.] Letzten Sonnabend veranstaltete die hiesige Schützengesellschaft im Saale zum Raben den durch ungünstiges Wetter beim Vogelschießen ausgefallenen Ball. Im geschmackvoll und entsprechend decorirten Saale entfaltete sich ein heiteres Bild und wurde bis spät in die Nacht unter den Klängen der Musikgesellschaft Franconia bei Tanz und gemüthlicher Unterhaltung fortgesetzt. Die Senioren des hiesigen Schützenvereins hatten sich dazu eingefunden, sowie mehrere Ehrenmitglieder beehrten ebenfalls die Festlichkeit mit ihrer Gegenwart. Es ist sehr erfreulich, daß sich diese Gesellschaft, welche von je her aus dem Kern der Bürgerschaft bestanden hat, wieder erhebt, um ebenbürtig mit unsern Nachbarstädten dazustehen; da Schweinfurt in jeder Richtung vorwärts strebt, so ist auch dieses Streben nicht zu verkennen. Vorzüglich ist der Gesellschaft noch zum projectirten Bau eines zeitgemäßen Schießhauses zu gratuliren, da der Mangel eines solchen sehr fühlbar war, um bei etwaigen Anforderungen anderer Gesellschaften auch hierin Rechnung tragen zu können. Darum ein Hoch der Schützengesellschaft!

— [Eingesandt.] Von einem benachbarten Gute wird uns seit längerer Zeit eine Musterkarte von Pferden, die den täglichen Milchkarren hieher schleppen müssen, vorgeführt, welche wohl weit und breit nicht ihres Gleichen haben dürfte. Erst war's ein Fliegenschimmelscelet mit Haut überzogen, welch' letztere z. B. an den Knieen und Hüften überdies noch Löcher hatte. Der Schimmel erinnerte uns lebhaft an die Schweine jenes Amerikaners, welche so mager waren, daß man ihnen Knoten in die Schwänze knüpfen mußte, damit sie nicht durch die Ritze der Diele fielen. Der Schimmel war noch magerer; er war so mager, daß er, an der Deichsel stehend, in der Sonne nicht einmal einen Schatten warf. Dann kam ein großer magerer Brauner mit altersschwachen zitternden Vorderbeinen, vor welchem unsere Straßenjungen scheu auswichen, jeden Augenblick seinen Umsturz befürchtend. Daß er sehr fromm war, sah man an seinen abgenützten Knieen. Doch er hielt den circa 5stündigen Trab von seinem Stalle her und zurück mit schwerer Last nicht lange aus und mußte einem alten Schimmelgroßmutterpferde weichen, welches das non plus ultra aller Dagewesenen ist. Dieser Schimmel, in hohem Alter stehend, mit ehrwürdig weißen Haaren, leidet an einer unheilbaren Krankheit. Er hat nämlich ein geschwollenes Bein; aber was für eines —! Es ist in seiner ganzen Länge ungefähr so dick, als die drei anderen Beine zusammen. — Und dieses arme Thier muß, bedroht durch die scharfe Knute, täglich 5 Stunden Wegs den beladenen Karren, noch mit blinden Passagieren besetzt, in Trab laufen. — Wir nennen dies Thierquälerei, und wenn es für diese noch eine Entschuldigung gäbe, so ist es zum mindesten eine Undelikatesse, dem Publikum jeden Tag Stunden lang auf der Straße einen solchen auch Eckel erregenden Anblick zuzumuthen. Wir hoffen, daß auch der Schimmel bald den Weg aller Knochen, denn Fleisch hat er außer am fraglichen Fuße zu wenig, gehe, und daß sein Nachfolger einmal aus einer anderen Serie gewählt werde als die drei Letzten. Im Namen Vieler.

§ Das k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten hat sich mit Rücksicht auf die gesteigerte Geschäftsaufgabe der Brandversicherungs-Inspectoren veranlaßt gesehen, die „Brandversicherungs-Inspectorsstellen" in jedem Regierungsbezirke um Eine zu vermehren, so daß deren Zahl nunmehr 37 beträgt. Die Brandversicherungs-Inspectionen sind für Unterfranken wie folgt eingetheilt und besetzt: Der Inspectionsbezirk Würzburg umfaßt a) die unmittelbare Stadt Würzburg, b) die Bezirksämter Kitzingen, Ochsenfurt, Volkach, Würzburg; Inspector C. Zelger. Der Inspectionsbezirk Aschaffenburg a) die unmittelbare Stadt Aschaffenburg, b) die Bezirksämter Alzenau, Aschaffenburg, Marktheidenfeld, Miltenberg, Obernburg; Inspector G. Hoipes. Der Inspectionsbezirk Kissingen a) die unmittelbare Stadt Schweinfurt, b) die Bezirksämter Kissingen, Mellrichstadt, Neustadt a/S., Schweinfurt; Inspector: J. Martin. Der Inspectionsbezirk Haßfurt die Bezirksämter Ebern, Gerolzhofen, Haßfurt, Königshofen; Inspector: A. Schunk, bisher Brandversicherungsinspector in Donauwörth. Der Inspectionsbezirk Gemünden die Bezirksämter Brückenau, Gemünden, Hammelburg, Karlstadt, Lohr; Inspector: W. Windschügel, städt. Werkmeister in Nürnberg. (Der bisherige Brandversicherungsinspector Hr. Grundler wurde auf den Inspectionsbezirk Rosenheim versetzt. Red.)

— Amorbach, 16. Oct. Nach hierher gelangten Nachrichten ist im Laufe des gestrigen Tages auf der Station Seckach ein bedeutendes Eisenbahnunglück geschehen, ob durch Entgleisung oder Zusammenstoß, erfuhren wir nicht. Unter Anderem soll ein badischer Pfarrer aus unserer nächsten Nachbarschaft beide Füße verloren haben.

§ Von den an der Universität München Studirenden erhalten u. A. Stipendien pro 1869/70: Die Rechtscandidaten L. Huber aus Wörth, G. Trapp aus Lohr, H. Wolf aus Aschaffenburg je 100 fl., der Candidat der Medicin J. Gregory aus Altenmünster 100 fl., der Candidat der Philosophie G. Orter aus Wörth 100 fl.

Ankündigungen.

Bürger-Verein.

Heute Dienstag den 19. Oktbr. Abends 8 Uhr

Ausschußsitzung.

Der jugendliche Held und galante Ritter, Herr **Paulus Meier,** wird hiermit aufgefordert, mir mein Guthaben sofort und ohne Abzug zu übermachen, und die mir angethane Beleidigung auf diesem Wege zurück zu nehmen, im Gegenfalle ich andere Schritte zu ergreifen gezwungen bin. Eine schutz- und wehrlose Frau zu mißhandeln, charakterisirt seinen Mann.

Joh. Phil. Spott.

Ein ovales circa 10eimriges **Faß** wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zur Auszahlung der Vergütung für **Einquartierung und Verpflegung k. bayer. Truppen während des diesjährigen Lagers** wird für das erste und zweite Stadtviertel Termin auf **Donnerstag** den 21. Oktober, für das dritte und vierte Stadtviertel Termin auf **Freitag** den 22. Oktober, jedesmal Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr bestimmt.

Die Auszahlung erfolgt in der **alten Stadtkämmerei** auf dem Rathhause.

Die Quartierbillete sind zu übergeben.

Schweinfurt, 18. Oktober 1869.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Danksagung.

Allen Freunden, Bekannten und der werthen Nachbarschaft, sowie dem Herrn Pfarrer **Schattenmann** für seine trostreiche Rede bei der Beerdigung unserer lieben Mutter

Katharina Rottmann

sprechen wir unsern tiefgefühltesten Dank aus; der liebe Gott möge sie gesund erhalten.

Die Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienste unseres lieben Gatten, Vaters, Schwieger- und Großvaters

Johann Müller,

Korbmacher

sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Fässer, Herbstkuffen, Krautstüchte von verschiedener Größe sind vorräthig zu haben bei

Georg Popp, Büttnermeister am Brettermarkt.

Loose zur Münchener Lokal-Industrie-Ausstellung à 30 kr. (Ziehung 28. Oktober) sind nur noch bis morgen zu haben in der Expedition des Tagblattes.

Der **Ertrag** von 1¾ Morgen **Weinberg** an der Petersstirn wird zu verkaufen gesucht. Näh. in der Exped.

Mehrere **Capitalien** verschiedener Größe sind auf 1. Hypothek in hiesiger Stadt oder Landgericht auszuleihen. Näheres bei

Nikol. Schmidt,
Haus-Nr. 9.

Eine verheirathete, rüstige Frau empfiehlt sich als **Kranken-** und **Kindsbettwärterin.** Näh. zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Ein heizbares möblirtes **Zimmer** in Hs.-Nr. 240 zu vermiethen.

Noch mehrere Hundert **Rüben** zu verkaufen bei

Fritz Schlundt.

Fabrik medicinisch-diätetischer Präparate

Roth & Braun.

Techn. Leiter Fr. Roth, gepr. Apoth. u. Chem.

Feuerbach-Stuttgart.

Die bewährte

Kinder-Suppe

für Säuglinge, schwächliche Kinder und Reconvalescenten.

Ein Extrakt aus **Liebig's** Kinderpulver.

Fertig zum Gebrauch.

Anerkannt bester Ersatz für Muttermilch.

Genau nach **Liebig** dargestelltes, reines, concentrirtes

Malz-Extrakt.

Ein ungegohrenes Präparat.

Seiner außerordentlichen Wirksamkeit und Leichtverdaulichkeit wegen allgemein anerkannt und von den ersten ärztlichen Autoritäten empfohlen gegen alle Brust- und Halsleiden. Von besonderem Werth für scrophulöse Kinder, als Ersatz des widerlich schmeckenden Leberthrans

Gratisproben für Aerzte.

In Flacons à **30 kr.** bei

G. C. Gleser am Markt.

Der **Ertrag** von einem Acker **Mainleite** ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exped.

Eine **Feuerwerkstätte** ist zu vermiethen; auch ist daselbst eine **Herbstkanone** zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition.

Eine **Kinderküche** ist zu verkaufen.

Arsenikfreien Faß-Schwefel, womit man Fässer gut erhalten, sowie Most und Wein verbessern kann, empfiehlt

Sebastian Will.

Rangresrüben zu verkaufen Hs.-Nr. 839.

Cours der Geldsorten.

Preußische Kassenscheine	fl.	1 44⅞—45⅛
Preußische Friedrichs'dor	fl.	9 58—59
Pistolen	fl.	9 49—51
Holl. 10 fl. Stücke	fl.	9 54—56
Rand-Ducaten	fl.	5 37—39

Für die Hinterbliebenen

der im Plauen'schen Grunde Verunglückten

wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 213 fl. 35 kr. — Familiensammlung in C. 27 fl. 30 kr.

Nachstehende Quittung erhielten wir gestern.

Frankfurt a. M. den 16. Oktbr. 1869.

Sr. Wohlgeboren Herrn Pollich, Expedition des Tagblattes in Schweinfurt.

Verehrter Herr!

Mit Ihrem Werthen vom 15. ds. erhielt ich wiederum durch Ihre gütige Bemühungen für die Hinterbliebenen der Verunglückten im Plauen'schen Grunde in Sachsen gesammelt, die Summe von **fl. 100.** Indem ich Ihnen sowohl, als den menschenfreundlichen Gebern meinen verbindlichsten Dank dafür abstatte, habe ich die Ehre mit vorzüglichster Hochachtung zu zeichnen

Ihr ganz ergebenster

Generalconsul **Gerson.**

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Mit einem viertel Bogen Beilage, Seite 1469—1470.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 248.

Dienstag den 19. Oktober 1869.

Lokales und aus dem Kreise.

— (Cours-Notizen.) Vom 15. l. M. an traten folgende Aenderungen in den Postcoursen ein:

Cariolpost Königshofen-Hofheim:

Aus Königshofen:	in Hofheim:
2^{30} Nachm.,	6 Abd.

Rückfahrt unverändert.

Postomnibus Haßfurt—Hofheim:

Aus Haßfurt:	in Hofheim:
8^{30} früh,	10 Vorm.,
5^{30} Nachm.,	7 Abd.,
aus Hofheim:	in Haßfurt:
6 früh,	8^{30} früh,
3^{30} Nachm.,	4^{50} Nachm.

Postomnibus Breitengüßbach — Ebern — Maroldsweisach:

Aus Breitengüßbach:	in Maroldsweisach:
3^{15} Nachm.,	8^{20} Abds.,
aus Maroldsweisach:	in Breitengüßbach:
2^{15} früh,	7^{30} früh.

Cariolpost Maroldsweisach—Heldburg:

aus Maroldsweisach:	in Heldburg:
8^{30} Abds.,	10^{30} Abds.,
aus Heldburg:	in Maroldsweisach:
11^{30} Nachts,	1^{50} früh.

Der Postomnibus von Schweinfurt nach Königshofen wird um 5^{15} statt 5^{30} Nachm. abgefertigt.

Cariolpost Rothenbuch—Heigenbrücken:

aus Rothenbuch:	in Heigenbrücken:
9^{15} früh,	11^{15} Mittags,
aus Heigenbrücken:	in Rothenbuch:
3^{30} Nachm.,	5 Abds.

Postomnibus Aschaffenburg—Eschau:

aus Aschaffenburg:	in Eschau
4^{30} Nachm.,	8^{5} Abds.,
aus Eschau:	in Aschaffenburg:
5^{45} früh,	9^{10} früh.

Postomnibus Aschaffenburg—Miltenberg:

aus Aschaffenburg:	in Miltenberg:
9 früh,	1^{45} Nachm.,
8 Abds.,	12^{45} Nachts,
aus Miltenberg:	in Aschaffenburg:
11^{30} Vorm.,	4^{15} Nachm.,
1^{45} früh,	6^{30} früh.

Postomnibus Miltenberg—Wertheim:

aus Miltenberg:	in Wertheim:
1^{15} früh,	4^{45} früh,
6^{15} früh,	9^{45} Vorm.,
1^{20} Nachm.,	5^{10} Abds.
aus Wertheim:	in Miltenberg:
7^{50} früh,	11^{30} Vorm.,
10^{30} Vorm.,	2 Nachm.
8^{40} Abds.	12 Nachts.

Postomnibus Miltenberg—Amorbach:

aus Miltenberg:	in Amorbach:
3^{30} früh,	4^{40} früh,
2^{40} Nachm.,	3^{50} Nachm.,
aus Amorbach:	in Miltenberg:
7^{20} früh,	8^{30} früh,
10^{50} Nachts,	12 Nachts.

Postomnibus Miltenberg—Hardheim:

aus Miltenberg:	in Hardheim:
2^{15} früh,	5^{15} früh,
aus Hardheim:	in Miltenberg:
6 Abds.,	8^{45} Abds.

Postomnibus Amorbach—Walldürn:

aus Amorbach:	in Walldürn:
4 Nachm.,	6 Abds.,
aus Walldürn:	in Amorbach:
5^{50} früh,	7^{15} früh.

Cariolpost Aschaffenburg—Großostheim:

aus Aschaffenburg:	aus Großostheim:
12^{45} Mittags,	6^{45} früh,
6^{55} Abds.,	5^{15} Nachm.

Fahrzeit: 1¼ Stunde.

Postomnibus Volkach—Schweinfurt:

aus Volkach:	in Schweinfurt:
6 früh,	8^{45} früh,
aus Schweinfurt:	in Volkach:
4^{30} Nachm.,	7^{15} Abds.

Postomnibus Neuses—Gerolzhofen—Schweinfurt:

aus Neuses:	in Schweinfurt:
5^{30} früh,	9 früh,
aus Schweinfurt:	in Neuses:
4^{30} Nachm.,	8^{25} Abds.

— Die bisherige Cariolfahrt zwischen Rüdenhausen und Wiesentheid wurde vom 1. ds. Mts. an in eine Postomnibusfahrt umgewandelt.

* Der Creditverein in Lohr zählt z. Z. 177 Mitglieder und hatte in den letzten 5 Monaten einem Umsatz von 117,946 fl.

* In Aschaffenburg hat Schreinermeister Asmut ein Sargmagazin errichtet und hält Särge in allen Größen und für jede Klasse stets auf Lager. Es dürfte sich diese Einrichtung auch für die hiesige Stadt empfehlen.

Ankündigungen.

Einladung.

Unterzeichneter ist auf vielfache Anfrage hin gesonnen, in den letzten Tagen Octobers bis Mitte November **vier öffentliche Vorträge** über nachfolgende wissenschaftliche und ästhetische Themata zu halten.

I. Mensch und Affe mit Demonstrationen.
II. Das landschaftliche Auge und das musikalische Ohr.
III. Der Größenwahn. Manie des grandeurs.
IV. Ueber Erkältungskrankheiten.

Einzeichnungsliste liegt bei Herrn **Vollich** — Exped. des Tagblattes — auf, wo Karten für 4 Vorträge zu 1 fl. 12 kr. und Familienkarten zu 2 fl. 12 kr. entgegengenommen werden können.

Dr. Joh. Aug. Schilling.

Eine große Parthie **Bretter** verschiedener Länge und Breite sind theilweise auch im Ganzen billig zu verkaufen bei

Heinrich Hoffritz jr.,
Zimmermeister.

Für die herannahende Weinlese empfehle ich in meiner **Trinkhalle** vor dem Mühlthore alle Sorten

Feuerwerks-Körper,

als: **Schwärmer, Frösche, Raketen** u. s. w. zu den **billigsten** Preisen.

Gg. Chr. Beck.

Geheime Kranke und Geschwächte,

auch durch Onanie Leidende finden gründliche Hilfe in dem berühmten Buche:

Dr. Retau's Selbstbewahrung. **Mit 27 pathol. anat. Abbildungen. Preis 1 fl. 45 kr.**

Wohl auf keinem Gebiete werden **Schwindeleien** in so hohem Maße getrieben, als auf dem der **Geschlechtskrankheiten.** Diesen durch Mittheilung eines **gründlichen und durchaus reellen Heilverfahrens** ein Ende zu machen, ist der Zweck dieses Buches. Derselbe ist erreicht, denn es wurden hievon nicht weniger als **72 Auflagen (ca. 200,000 Exempl.)** verbreitet und verdanken demselben in den 4 letzten Jahren **15,000 Personen die Wiederherstellung ihrer zerrütteten Gesundheit.** Belege hiefür wurden allen **Wohlfahrtsbehörden** in einer besonderen **Denkschrift** vorgelegt. Verlag von **G. Pönicke's Schulbuchhandlung in Leipzig** und dort, sowie in **jeder Buchhandlung** zu bekommen.

Zeugniss. Mit größtem Vergnügen und einem unaussprechlichen Dankesgefühle theile ich Ihnen mit, **daß ich mich nunmehr als vollkommen genesen erachte.** Nehmen Sie meinen aufrichtigen Dank mit der Versicherung hin, daß keine Dankesgefühle sich eines Menschen mehr bemächtigen können, als die, welche mich in dem Augenblicke durchdringen, in welchem ich Ihnen anzeigen kann, **daß ich mich wieder als Mann fühle,** ein Gefühl, das ich während eines **6jährigen Siechthums** nicht mehr kannte.

P. T........, Aktuar in Regensburg.

Bekanntmachung.

Im Vollzuge hohen Auftrages der kgl. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer der Finanzen vom 12. praes. 15. l. M. Nro. 20262 wird zur Versteigerung von Pl.-Nr. 611⅓ zu 4471 Tagw. Weidenpflanzungen ober dem Fahrhause in der Steuergemeinde **Ottendorf** und Pl.-Nr. 202⅓ zu 220 Tagw. Weidenpflanzungen beim Fahrhause in der Steuergemeinde **Untereuerheim,** Termin am Sitze des unterfertigten k. Rentamts auf

Freitag den 29. l. Mts. Vorm. 10 Uhr

anberaumt, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

Zeil den 18. Oktober 1869.

Kgl. Rentamt.
Ziegler.

Lairitz'sche Waldwoll-Gichtwatte

das Oel, der Spiritus, sowie die beliebten Waldwoll-Unterkleider für Herren und Damen, Flanell, Strickgarn, Sohlen, Kniewärmer, Leib- und Brustbinden u. s. w. sind nebst genauer Gebrauchs-Anweisung für **Schweinfurt** und Umgegend nur allein ächt zu haben bei

Ludwig Peetz
am Markt.

Kaufleute, welche gute **Butter** und gute **Limburger Käse** liefern, und noch einen Kunden wünschen, belieben sich zu melden an den Abnehmer **Ch. Brugers, Burtscheid** bei Aachen.

Eine geschickte **Köchin** wird gesucht; zu erfragen in der Expedition.

In der **Morich'**schen Buchdruckerei ist zu haben:

Ankunft und Abgang

der Bahnzüge in **Schweinfurt** vom 15. Okt. 1869 an nebst dem

Anschluß der Posten

hier und in der Umgebung.

Preis 1 kr.

Ulmer Dombau-Loose

à 35 kr.

wieder angekommen und zu haben in der

Expedition des Tag- und Amtsblattes.

Gut gebrannter **Gyps** ist fortwährend zu haben bei

Nikol. Schmidt,
Haus-Nr. 9.

Terminkalender.

Den 22. Oct.

8 V. Dritter Ediktstag (Schlußverh.) im Concurse des Faust Gutmann von Dettershausen, beim k. Lдg. Volkach.

4 N. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Georg Schwemmlein jung von Eltmann, beim k. Landgerichte.

3 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Michael Schüler jung von Gieshausen, im Gemeindelokale.

9 V. Verakkordirung der Arbeiten zur Erbauung eines Kirchthurmes und Erweiterung der Kirche zu Schweinheim (Voranschlag 3492 fl.) mittels schriftl. Submission bis 21. Oct. 6 N. beim k. Bez.-Amte Aschaffenburg.

8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Michael Kömpel Wwe. von Oberriedenberg, im Notariate zu Brückenau.

10 V. Dergl. an den Nachlaß der Andr. Ganz Wwe. von Gißfeld, beim k. Stadtger. Würzburg.

Schuldenliquidation in der Auswanderungssache des Georg Hartmann von Burgsinn, beim k. Bez.-Amte Gemünden.

Amtliche Erlasse.

Georg Beld zu Steinfeld hat sich unter Curatel seiner Ehefrau begeben. Georg und Juliana Walter von Haselbach haben allgemeine Güter- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 249. | Protestantisch: Wendelin. | Mittwoch den 20. Oktober | Katholisch: Wendelin. | 1869.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Oktober mit Dezember werden fortwährend entgegengenommen.

Chronologische Tafel.

Den 20. October 1860. Kaiser Franz Joseph gibt das sog. Octoberdiplom.

Telegramme des Schweinfurter Tagblattes.

§ München, 20. October, 11 Uhr 45 Min. Vorm. Sechs unterfränkische Wahlbezirke, Wahlbezirk Würzburg: Stadt Würzburg, Landgerichte Aub, Dettelbach, Kitzingen, Marktbreit, Marktheidenfeld, Ochsenfurt, Stadtprozelten, Würzburg l/M., Würzburg r/M. Wahlbezirk Schweinfurt: Stadt Schweinfurt, Landgerichte Ebern, Hofheim, Königshofen, Münnerstadt, Schweinfurt, Volkach, Wiesentheid, Werneck. Wahlbezirk Neustadt: Landgerichte Bischofsheim, Brückenau, Euerdorf, Kissingen, Mellrichstadt, Neustadt. Wahlbezirk Haßfurt: Landgerichte Baunach, Eltmann, Gerolzhofen, Haßfurt. Wahlbezirk Aschaffenburg und Lohr wie früher.

§ München, 20. October, 10 Uhr 54 Min. Vorm. Landtagswahl. Urwahlen auf 16., Abgeordnetenwahl auf 25. November anberaumt. Wahlergebnißvorlage 6. Dezember.

△ Lagers Rund- und Heerschau.

Sine ira et studio.

(Fortsetzung.)

7. Sept. Heute geht vor und auf Gochsheim der Sturm los. Gott Lob ist's nur blinder Sturm! In aller Frühe schon marschirte die 2. Division auf der Landstraße der Gochsheimer Markung zu. Bei diesem Manöver war der Feind noch nicht markirt, sondern eingebildet, fingirt. Da ist's immer noch auszuhalten. — Es wurde angenommen, daß ein von Gerolzhofen her vordringender, tückischer Feind Gochsheim bereits besetzt habe. Nun wird dies Dorf mit Sturm erobert. Der unsichtbare Feind retirirt, d. h. wird retirirend gedacht. Er, der Gegner, erhält aber bei Grettstadt Verstärkungen (alles fingirt), schreitet deshalb nochmals zum Angriff vor, welcher Angriff jedoch mit Hilfe der Reserve-Cavallerie und Artillerie abgeschlagen wird. Nun war der Kampf beendigt. Man marschirte zurück ins Lager.

Die 1. Division passirte heute Morgens die Stadt, um nördlich davon gegen Zell und Uechtelhausen bei sogen. coupirtem Terrain, zwischen Wald, Hügeln, Gräben und Wiesen zu fechten.

Heute Nachmittag fand die Fortsetzung des am Sonntag unterbrochenen Preis-Scheibenschießens, diesmal in dem hiezu passender gelegenen Höllenthale statt. Die Schützen zogen mit einer Jägermusik voran zu dem Schießplatze. Es wurde vortrefflich geschossen und viel Schwarz getroffen.

Vielerlei zweideutige und unwahre Nachrichten gingen aus dem hiesigen Lager in auswärtige Zeitungen über. So sollten z. B. gar viele Pferde marode sein, — die Theuerung sollte eine fast amerikanische Preishöhe erreicht haben u. s. f. So ist überhaupt es das Loos des Schönen auf der Erde, daß man ihm immer und wo man kann, ein Blättchen anzuhängen sucht. — Doch es sind ja nicht die schlimmsten Früchte, an denen die Wespen nagen!

Die eine Klage, die vielleicht (!) gerechtfertigt gewesen, war diejenige, welche die geringe Qualität des Fleisches betraf, das den Soldaten zu ihren Bouillons und Kraftbrühen verkauft resp. als Menageportion gereicht wurde. Das Schlachtvieh war gar oft von sehr geringer Stärke, und man sah sich unwillkürlich an Pharaos Traum von den 7 mageren Kühen erinnert, wenn man die armen Thiere zur Schlachtbank hinken sah. Freilich hat das Militärärar bei der Submission, wo immer die Wenigstnehmenden den Sieg erringen, 2500 fl. heruntergehandelt. Es wurde dabei allerdings größere Wohlfeilheit und — kleineres Vieh erzielt. Haben wir doch in unserem, an Getreide, Wein u. dgl. so gesegneten Unterfranken gute und große Ochsen genug, die als Schlachtvieh hätten verwendet werden können zur Freude der Militärköche und zu Lust der Menage-Genießenden.

Warum mußte man Bergochsen haben?; nicht berücksichtigend den guten wahren Spruch:

„Willst Du immer weiter schweifen?
Sieh', das Gute liegt so nah.“ —

Während man allvierzehntägig auf unseren vielbesuchten und vielbetriebenen Riesenviehmärkten Prachtexemplare von Schlacht- und Mastvieh sehen kann — wahre Osterausstellungsochsen — so sah man zur Lagerschlachthütte oft solches Zwergvieh herantrampeln, daß dieses wegen seiner ausnahmsweisen Niedlichkeit selbst dem Nichtkenner auffiel. Der Spruch eines Bauern, der solche Bouvunculi — solche Oechslein sehend — ausrief: „O weh, da klappern die Eisa und die Rippa, da wird's eine schlechte Fleischbrüh' geba“ hatte deshalb auch seine volle Berechtigung. —

Heute Morgen bei den Manövern der 2. Division vor Gochsheim stürzte das Pferd eines Stabsofficiers, vom Schlage getroffen, sofort todt nieder, ohne daß zum Glück hiedurch der Reiter irgendwie beschädigt worden wäre. —

Herr Generalmajor v. Beulwitz vom kgl. württemberg. Generalstabe ist gestern Abend, Frhr. v. d. Tann, General der Infanterie, mit Adjutanten heute Morgens dahier eingetroffen. —

Heute Abend war großartiger Festball in den Sälen der Harmoniegesellschaft. Die HH. Generäle, fremden Officiere und viele Officiere aus dem Lager nahmen den regsten Antheil. Auch Prinz Luitpold, kgl. Hoh., hatte eine Zeit lang dem Balle beigewohnt. Manche Officiere hatten leider den Ballsaal schon frühzeitig wieder verlassen, denn die Räume waren gedrängt voll, das Quecksilber des Thermometers stieg immer höher, je länger die Hunderte von Gasflammen strahlten und je rascher die Wogen des Tanzes sich immer vermehrten. Solch einen überfüllten Ballsaal sah die verehrliche Gesellschaft lange Zeit nicht, — und während manche und viele frühere Bälle nur von spärlichen, gleichsam vereinzelten Tanzlustigen besucht waren, so gehörte das heutige Tanzfest zu einem der glänzendsten und besuchtesten. Die Zahl der Tanzlustigen war heute, um etwas hyperbolisch zu sprechen, gegen früher fast eine Legion.

Ist's ein Wunder, wenn heute die sinnige Jugend, — wenn der holden Jungfrauen und zarten Frauen reizen-

der Kranz nicht wie früher sporadisch sich den Reigen hingebend, heute in eine epidemische Tanzlust sich hinein entzündet fühlten? — Schau, wie hier und dort, wohin der Blick nur fällt, oben, unten, rechts, links, dicht neben und um Dir es erglitzert von den brillantenen Orden und wie erglänzen die buntesten Uniformen! Voll-, rund-, spitz- und jungbärtige Helden werfen schmachtende Blicke nach den reizenden Lockenköpfchen und den fast bombenfesten Chignonshäuptern! — Ist's da nicht eine Lust zu wallen und zu wogen, sich zu wiegen und zu schmiegen nach den Tacten einer rauschenden Regimentsmusik?

— So ging es fort bis lange nach Mitternacht — in lauter Lust und buntem Leben! Und wenn man so den in verschwenderischer Fülle hingezauberten hundertfachen Liebreiz bewunderte, wenn sich dann die schwingenden Atome der Eau de mille fleurs und anderer duftenden Wasser mit den Schallwellen der Instrumente und mit den Aetherzuckungen der Gasflammen mischten und in feenhaftem Walzen die Paare dahinflogen, wie Elfenzwillinge vom säuselnden Winde getragen, da konnte man mit Wonne behaupten, daß der stolze Spanier einerseits ebenso Recht hat, wenn er in seinem Sprüchwort sagt: „Die Frauen sind das Paradies der Augen" — wie er aber anderseits ein Grobian ist, wenn er fortfährt — aber — die Frauen sind auch die Fegfeuer des Geldbeutels und die Hölle der Seele. —

Nein, „wie die Sonne den Himmel schmückt, — spricht der Lausitzer — so ist die Frau der Schmuck des Hauses", — und diesem Spruche schließen auch wir uns recht gerne an, — denn wäret ihr hieher gekommen und hättet geschaut, so hättet ihr gewiß in bezaubertem Jubel ausgerufen: „Ja der Schöpfung Meisterstück ist doch das Weib."

Um aber Niemand zu beleidigen, um auch dem den Ball verherrlichenden Männergeschlechte, den flotten Gästen volle Rechnung zu tragen, setzen wir bei: Ja wenn der Schöpfung Meisterstück das Weib — so ist der Schöpfung Gesellenstück gewiß: — der schmucke Junker.

Was die Schöpfung in ihrer Lehrlingsperiode, bis sie von den Lehrjahren freigesprochen wurde, all' für schöne gut Leut und rare Sachen produzirt, wissen wir leider bis jetzt noch nicht. —

Vom Lager her, sich durch die dichten Volksreihen drängend, kommt ein Herr, — der als Weisester seines Standes, — die Schriften der Wissenschaft fest in Händen, sich nicht Ruhe, nicht Muße gönnt zur freudigen Lust allein. — Wenn man an solchen Festtagen, wo Augen und Ohren so unendlich Viel geboten, so treu der Wissenschaft volle Rechnung trägt, und Tag und Nacht, auf Weg und Steg studirt ohn' Unterlaß, wenn man die Geister sich so rege entfalten sieht, dann rieselt uns ein heil'ger Hauch, der Flügelschlag der frei entfesselten Muse durchs innerste Mark und Bein und wir rufen mit Ulrich v. Hutten jubelnd aus, als er vor 400 Jahren in der noch jungen Reformation die großartige Befreiung der Menschheit vom Zauberfluche ahnte —:

Ja: Geister erwachen, die Wissenschaft blüht — ja, es ist wahrhaftig eine Lust zum Leben. — — —

Wir gehen Stadteinwärts. — Doch — sofort sind alle Illusionen verschwunden, — hinter uns, von der Sonne her, rufen ein paar fremde wilde Bursche —: Ja, die Sauhenker sind gut daran, die machen ihren Schnitt und ihren Refach.

Da fiel uns erst ein, was dies zu bedeuten habe. Die edlen, laetantes und grati — stets lebensfrohen und angenehmen, für jede Huld höchst dankbaren Bürger Schweinfurts führten eine Zeit lang diesen obengenannten Spottnamen. Dies kam so:

Im Jahre 1576 hatte ein Schwein einem Kinde ein Ohr abgefressen und die Hand beschädigt. — Das Thier wurde nun dem Scharfrichter übergeben, es abzuthun, und dieser hing es dann an den Galgen. Also gelesen im X. Jahrgang des zoologischen Gartens, so erschienen ist im März des Jahres 1869 unter Nr. III. von Dr. F. C. Noll zu Frankfurt a. M.

Derlei Thierexecutionen kamen früher öfter vor. — Doch der garstige Bursche mit dem trivialen Ehrennamen, den er ausstieß — war plötzlich verschwunden, — wir sehen nur noch das Strahlenmeer und vernahmen das Tönemeer des Tanzsaales und wie es herunterschimmerte und schallte über lüstern horchende Mädchen, Frauen, Männer und Knaben, — die nicht das Glück genossen, dort oben zu sein, um zu schauen all' die Herrlichkeiten von Aug' zu Aug' — zu hören die Jubelaccorde von Ohr zu Ohr.

Etwas verstimmt über die Henkersgeschichte des mißethäterischen Schweines gingen wir in die lebhaft besuchte Spatenbräuschenke, zu Hez-Herold's Hofbräuhaus, dort wo des Tags 40 bis 50 Eimer flossen von ächtem Münchner Gambrinussaft, um im lustigen Gewühle der Gäste und in der Tiefe des Glases unseren Groll zu ersticken, um dafür uns zu holen frohe Begeisterung und neuen heiteren Jugendsinn.

Das Schwein ging uns aber immer noch im Kopfe herum, — wir dachten dabei an Krettelfleisch und Leberweißen — und freuten uns, daß wir heute nicht mehr einen alten Galgen sondern ein neues Strafgesetz haben, demzufolge Thiere und unmündige Kinder, — manche Herren, Narren und menschliche Affenköpfe oder Cretins — straffrei sind, wenn sie auch Jemanden sollten wie ein zweiter Malchus ein Ohr abreißen oder abschneiden oder sonst was verbrechen.

Wir würden selbst das verbrecherische Schwein noch in höheren Ehren halten wie dazumal anno 1576 geschah, — denn wir denken immer an die hochpoetische Auffassung der sozialen Stellung der Schweine in Calabrien, wo man sie so innig, so herzlich liebt, daß einst ein Mönch in seiner Predigt mit Enthusiasmus ausrief: „Se il porco avesse l'ali, sarebbe simili al angelo Gabriele", — d. h. hätte das Schwein die Flügel, so würde es dem Engel Gabriel gleichen! — (Freiherr v. Reinsberg-Düringsfeld). — Für heute, Gute Nacht! Morgen ist der Haupt-Jubel-, Spiel- und Festtag — der große Tag des Lagerlebens, — deßhalb legen wir uns heute recht bald zur Ruhe, um morgen früh wieder rüstig auf den Beinen zu sein. — Gute Nacht! Gute Nacht! —

(Forts. folgt.)

Telegraphische Depeschen.

— München, 18. Oct. Das königliche Reskript, die Anordnung der Landtagswahlen betreffend, wird morgen im Regierungsblatt publizirt werden; ob gleichzeitig auch eine Proklamation an die Wähler, ist noch zweifelhaft. (K.v.u.f.D.)

— Madrid, 16. Oct. Die Droguisten zeigten der Regierung den neuerlichen Verkauf beträchtlicher Quantitäten Terpentinessenz an. Dies stimmt mit anderweitigen Mittheilungen an die Behörden überein, wonach die Madrider Revolutionspartei den Plan habe, Madrid anzuzünden. (K.v.u.f.D.)

— Madrid, 17. Oct., Abends. Die Ueberreste mehrerer Banden in Katalonien haben sich unterworfen. Mehrere kleine Banden in den Provinzen Andalusien und Granada sind geschlagen worden. In allen übrigen Theilen Spaniens herrscht Ruhe. (K.v.u.f.D.)

Politische Nachrichten.

— Paris, 15. Okt. Die Vorsichtsmaßregeln, welche die Regierung für den 26. Oktober trifft, (an welchem Tage die liberalen Abgeordneten ungerufen sich versammeln wollen) sind großartig, und man könnte beinahe glauben, daß sie befürchtet, es werde ein formidabler Straßenkampf ausbrechen. Nicht allein haben alle Offiziere der Pariser Garnison, die sich auf Urlaub auswärts be-

finden, Befehl erhalten, bis zum 25. zu ihren Regimentern zurückzukehren, sondern auch alle pariser Casernen und einige Paläste, wie der des Luxemburg, wo der Senat tagt, haben Proviant auf acht Tage erhalten. Diese Maßregeln erregen um so mehr Aufsehen, als die Stimmung in Paris heute eine außerordentlich ruhige ist und sogar die „Reforme" von einer Manifestation nichts mehr wissen will, da die Deputirten sich nicht an die Spitze derselben stellen wollen.

— Während man über Abdankungspläne Napoleons einem deutschen Journale aus Paris berichtet, wird einem französischen, dem Pariser „Reveil", ähnliches — aus Deutschland geschrieben. Der Kaiser halte einen ungünstigen Ausgang seiner Krankheit für sicherer und näher bevorstehend, als er gegen seine Umgebung das Wort haben wolle, und denke daher sehr ernst daran, zu Gunsten seines Sohnes abzudanken und die Regierung in die Hände einer aus der Kaiserin und dem Prinzen Jerome Bonaparte bestehenden Regentschaft niederzulegen. Ein Manifest würde das mea culpa des alternden Cäsaren über seine bisherige Despotenherrschaft und das Versprechen enthalten, daß sein Sohn ein parlamentarisches Regime gründen werde. Nur den Souveränen Europas sei Kunde von diesen Plänen gegeben und die orientalische Reise der Kaiserin habe keinen anderen Zweck, als sich von den dort versammelten Herrschern und Repräsentanten der Mächte als effective Souveränin anerkennen zu lassen.

— Die „Turquie" bestätigt, daß von einer Verständigung zwischen Sultan und Khedive noch nicht die Rede sein kann. Der Vizekönig schwebe in großer Gefahr, alsbald nach Eröffnung des Suezkanals abgesetzt zu werden, wenn er sich bis dahin nicht allen Bedingungen des Sultans gefügt haben werde.

— Aus Warschau, 15. Oct, wird der „N. Fr. Pr." telegraphisch gemeldet: Die Eintheilung des Königreichs Polen in vier Gouvernements tritt mit dem Jahre 1871 in Kraft. Ein Theil des Königreichs wird den angrenzenden russischen Provinzen einverleibt.

Vermischtes.

— Herrieden, 18. Oct. In den letzten Tagen ist das europäische Luftmeer sehr unruhig geworden, und dem entsprechend das Wetter sehr schnell wechselnd. Die rasch dahinziehenden tiefen Luftwogen ergaben vorgestern einen Barometerunterschied von 24.2mm, 741.8 Haparanda und 766.0 Neapel. Die Wärmeunterschiede waren zu dieser Zeit Morgens 8 Uhr 17.8°, 0.6 Christiansund in Norwegen und 18.4 Ancona. Nordamerika hat ebenfalls bei sehr unruhigem Luftmeer wechselnde Witterung, auf der Station Hearts-Content zeigte das Thermometer am 9. Morgens 6 Uhr nur 0.1°, am 11. dagegen wieder 10.0° und am 12. 11.1°. (Fränk. Z.)

§ Die Münchener Local-Industrie-Ausstellung wurde vorgestern Abends geschlossen. Dieselbe war seit dem 1. d. Mts. von 25,000 Personen besucht.

— München, 16. Okt. Gegen den sammt seinem Schwager Mendel flüchtig gewordenen Siegfried Neuburger sollen bei hiesigem Stadtgerichte bereits über 100,000 fl. an Forderungen angemeldet sein.

— Hofrath Dr. v. Hackländer hat von dem Vizekönige von Egypten eine Einladung zu der Eröffnung des Suezkanales erhalten.

— Am 28. Okt. d. Js. soll in Neuses bei Koburg das Denkmal für Friedrich Rückert, bestehend aus einer über 6 Fuß hohen, auf einem Piedestal von schwarzem Marmor ruhenden Kolossalbüste Rückert's, feierlich enthüllt werden.

— Frankfurt, 16. Oct. Fürst Metternich ist in einem Duell mit dem Marquis Beaumont, welches auf badischem Gebiete stattfand, am Arm verwundet worden. (Der Marquis hatte verschiedene Verehrer seiner schönen Frau Gemahlin, die sich erlaubt hatten, ihre Gefühle in Briefen an diese zu gestehen, zum Zweikampf gefordert und den Anfang mit dem Vicomte v. Hallez-Claparède gemacht. Letzterem stieß er den Degen in den Leib.)

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 20. Oct. Auf dem heutigen Getreidemarkte wurden bei ziemlich raschem Aufkauf folgende Preise erzielt: für Weizen 16—19 fl., Korn 14—14 fl. 45 kr., Gerste 12 fl. 45 kr. — 14 fl. 40 kr., Haber 7 fl. 30 kr. — 8 fl. 18 kr., Erbsen 14 fl. — 18 fl. 24 kr., Linsen 16—17 fl. per Schäffel.

— Schweinfurt, 20. Oct. Der heutige Viehmarkt hatte keine große Bedeutung sowohl bezüglich des Zutriebs als des Handels. Der Zutrieb belief sich auf beiläufig 800 Stück, der Handel beschränkte sich zum größten Theile auf mageres Gangvieh und Kühe. Der Aufkauf zur Ausfuhr war unbeträchtlich. In den Preisen ergab sich keine wesentliche Veränderung. — Die Markthalle war mit 104 Pferden bestellt; auch dort blieb es still im Geschäfte. Nächster Markt 3. Nov.

— Schweinfurt, 20. October. Victualienpreise: Frische Butter 32—33 kr. das Pfund, Schmalz 1 fl. 24 kr. — 1 fl. 27 kr. die Maas, Eier 8 Stück 12 kr., junge Tauben 18 kr. das Paar, junge Hühner 12 —15 kr., alte Hühner 22—28 kr., Gänse (42 Körbe) 1 fl. 12 kr. — 1 fl. 30 kr., Enten 36 kr., Hasen 1 fl. 9 kr. — 1 fl. 12 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 18 —24 fl., Saugschweine 5—7 fl. das Paar, Kartoffel 3 kr. der Dreiling, 30 kr. die Metze, Aepfel 1 fl. 6 kr. die Metze, welsche Nüsse 4—4½ kr. das Schock, Weintrauben (148 Körbe) 5 kr. das Pfund, (in ganzen Körben 4 kr. das Pfund), Kraut (124 Wägen) 1 fl. — 2 fl. das Hundert.

— Schweinfurt, 20. Octbr. Das übliche Zeichen der Weinlese, die sogenannte Herbstfahne, ist gestern auf dem Balkon des Rathhauses ausgesteckt worden. — Da im vorigen Jahre während der Weinlese in der Mainleite viele Schüsse aus unmittelbarer Nähe auf die vorüberfahrenden Eisenbahnzüge abgefeuert worden sind und hiewegen vom k. Oberpost- und Bahnamte Beschwerde geführt worden ist, werden dem Vernehmen nach von Magistrate die geeigneten Maßregeln getroffen werden, um der Wiederholung dieses Unfugs vorzubeugen.

— In Gochsheim wird die Weinlese ebenfalls künftigen Montag beginnen.

— Die auf Sonntag und Montag fallende Weipoltshäuser und Thomashöfer Kirchweih soll verlegt werden, weil gerade aus diesen Orten gewöhnlich viele Leute bei der hiesigen Weinlese als Leser, Buttenträger und Kämmer beschäftigt sind.

— Von Königshofen wird der „N. W. Ztg." über das Eisenbahnunglück Folgendes berichtet: Der von Würzburg kommende Güterzug war nach dem neuen, der von Heidelberg kommende Kourierzug nach dem alten Fahrplan, der mit dem 16. d. Mts. außer Kraft getreten, abgefahren; dem Zugführer des Güterzuges, welcher den Expeditor auf eine Kreuzung aufmerksam gemacht hatte, wurde von Letzterem, der von dem neuen Fahrplan keine Kenntniß zu haben schien, bedeutet, abzufahren, und so stieß er an einer Krümmung der Bahn mit dem heranbrausenden Kourierzuge zusammen; die Maschinen und acht Wagen sind gänzlich zertrümmert, die beiden Führer und der Gepäckconducteur wurden tödtlich verwundet, ein Geistlicher aus Baden und viele andere Passagiere, darunter eine russische Familie, wurden mehr oder minder schwer verletzt; es sollen mehrere der Verwundeten unterdessen an den erhaltenen Verletzungen gestorben sein. Herr Hofrath Dr. v. Linhardt wurde an den Ort des stattgehabten Unglücks telegraphisch zu Hilfe gerufen und reiste dahin ab. Vom Julinsspitale sind mehrere Bett-

fournituren (man hört an 20) nach Königshofen abgegangen.

— Getreideberichte aus Ochsenfurt, Marktbreit, Markt steft und Kitzingen. Weizen kostete 18 fl., Korn 14¼ fl., Gerste 14 fl., Hafer 7⅓ fl., Kern 17¼ fl.

— Würzburg, 18. Oct. Wie man erfährt, sind an zwanzig barmherzige Schwestern in hiesiger Stadt vom Typhus ergriffen und werden zum Theile, weil der Raum im Schwesterhause nicht ausreicht, im Juliusspitale behandelt. Die im Orden häufig vorkommenden Todesfälle, sowie die eben jetzt mitgetheilte Thatsache, konstatiren besser als jedes laute Lob die Pflichttreue und Aufopferungsfähigkeit der Ordensangehörigen.

— Am 1. Februar 1870 beginnt der jährliche Lehrkurs für Hebammen an der Kreisentbindungsanstalt zu Würzburg. Gesuche um Zulassung zu demselben sind längstens bis zum 15. Januar 1870 an die kgl. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer des Innern zu richten.

— Der bei der Würzburger Güterexpedition verwendete Amtsgehilfe Günther hat sich mit einem nicht unbedeutenden Deficit nach Amerika entfernt.

— Unter dem 17. Oct. d. J. hat sich in Gelbersheim ein landwirthschaftlicher Verein gebildet und zählt derselbe bereits 80 Mitglieder.

— Der Kredit-Verein Aschaffenburg hat vom 1. Januar bis 30. September, also in neun Monaten, einen Gesammtumsatz von 722,076 fl. 52 kr. erzielt.

— Dienstes-Nachrichten der k. Verkehrsanstalten Versetzt wurden: vom 1. September ab die Stationsdiener Andreas Furkel von Dettelbach nach Würzburg, Friedrich van der Vail in Heidingsfeld nach Würzburg, vom 16. September an nach Gemünden und Valentin Ströbert von Gemünden nach Würzburg; vom 1. Oktober ab die Stationsdiener Georg Oestreicher von Lohr nach Aschaffenburg und Johann Müller auf Ansuchen von Aschaffenburg nach Lohr.

** Erledigt der Schuldienst zu Hambach, hies. Bez., Einkommen 382 fl. 33 kr., Remuneration für Schreiberei und Rechnungsstellung 93 fl. 8 kr., desgl. der protestantische Schul- und Kirchendienst zu Partenstein, Einkommen 355 fl. excl. 100 fl. für Gemeindeschreiberei.

Ankündigungen.

Liederkranz.

Morgen Donnerstag Abend punkt 8 Uhr
Probe und Plenarversammlung.
(Ballotage.)

Der Vorstand.

In Folge gerichtlichen Auftrags versteigere ich am
Dienstag den 2. November ds. Js.
Vorm. 9 Uhr
in meiner Amtsstube 494 fl. in 4 Martinifristen 1870 mit 1873 zahlbare, vom 27. Juli und beziehungsweise 18. September 1869 an mit 4 Prozent verzinsliche und bei 9 Steigerern in Marktsteinach ausstehende Güterstrichschillinge gegen Baarzahlung.

Schweinfurt den 19. Oktober 1869.

Grimm, k. Notar.

Einladung zur Kirchweih in Sömmersdorf.

Sonntag, Montag und **Dienstag** den 24., 25. und 26. Octbr. findet gutbesetzte **böhmische Tanz-Musik** statt, wobei für gute **Speisen** und **Getränke** bestens gesorgt ist; hiezu ladet ein

Nikolaus Hofmann.

Bei unserem Umzug in das Haus des Herrn **Neubert** empfehlen wir uns der früheren und der jetzigen Nachbarschaft freundlichst.

Schweinfurt, den 19. Okt. 1869.

Dr. v. Fabrice mit Familie.

Etwaige Forderungen, welche an den verlebten Büttner und Bierbrauer **Jakob Weischer** gemacht werden können, wollen bei Unterzeichnetem innerhalb 14 Tagen bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung geltend gemacht werden.

Georg Wagner im Graben.

Ein **Faß**, 24 Eimer haltend, ist zu verkaufen bei **Michael Schmidt** in Oberndorf.

Ein **Drücker** wurde verloren, und wird der redliche Finder ersucht, denselben in der Exped. ds. Bl. abzugeben.

Pegelstand.

Den 9., 10., 11., 12. Oktober 1" unter 0. Den 13., 14., 15. und 16. Oktober 2" unter 0.

Schifffahrts-Nachrichten.

Am 10. Oktober vorbeigefahren Adam Stadlein von Bamberg mit Ladung Gütern von Bamberg nach Mainz. Franz Messerschmitt von Bamberg mit Ladung Gütern von Mainz nach Bamberg. — Am 11. Oktober vorbeigefahren Georg Lenz von Kitzingen mit Ladung Gütern von Mainz nach Regensburg.

Terminkalender.

Den 25. Oct.

9 V. Zweiter Edikttag im Concurse des Schneidermeisters Anton Krenz von Würzburg, beim k. Bezirksgerichte.
4 N. Zwangsverstrich des Gasthauses zum weißen Lamm zu Randersacker, im Gemeindehause.
12 M. Feldgrundstücke-Zwangsverstrich des Joh. Zeller von Obereichenbach, daselbst.
8 V. Erster Edikttag im Concurse des Müllers Andr. Scheb von Zellingen, beim k. Ldg. Karlstadt.
Vieh-, Schwein- und Getreidmarkt in Kissingen.
9 V. Gläubigerladung des Büttners Joh. Baier von Hammelburg, beim k. Ldg. Hammelburg.
8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Wilh. Krämer Ehefrau von Ermershausen, beim k. Ldg. Hofheim.
10 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Margar. Dietz Wwe. zu Würzburg, beim k. Stadtgericht.
8 V. Desgl. an den Nachlaß der Nikol. Schüll, Häckerswittwe von Köhler, beim k. Ldg. Volkach.
2 N. Desgl. an den Nachlaß des Engelbert Zierlein von Hollstadt, in der Bürgermeisterswohnung.
2 N. Jagdverpachtung zu Dornau.

Geborne.

Am 16. Octbr. 1 Sohn dem Concipienten Max Bruder.

Am 17. Octbr. 1 Sohn dem Stadt-G.-Assr. Friedrich Scherer.

Verstorbene.

Am 16. Oct. Johann Müller, Kochmacher, 73 J. 3 M. 19 T. alt; Kath. Rottmann Wwe. 79 J. 4 M. 16 T. alt.

Am 18. Oct. Johann, Kind des verlebten Friedr. Hartmann Mauter, 7 M.; Joh. Valentin Carl, Kind des Zinngießers Mich. Dreher, 7 W. 3 T. alt.

Am 20. Oktbr. Katharina, Tochter des verlebten Taglöhners Ernst Endres von Volkach, 16 Jahre 2 Tage alt.

Für die Hinterbliebenen der im Plauen'schen Grunde Verunglückten

wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 241 fl. 5 kr. — Ungenannt 1 fl. 10 kr. — Collekte der Gemeinde Oberndorf 9 fl.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Mit einem halben Bogen Beilage, Seite 1475—1478.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 249.

Mittwoch den 20. Oktober 1869.

Vermischtes.

— Weismain, 16. Okt. Herr Pfarrer Dorsch in Modschiedel und dessen Köchin Anna Seiz haben in den zur Pfarrei gehörigen Gemeinden Gelder, Weizen, Korn, Schmalz, Eier, junge Hühner ꝛc. gesammelt, um die demnächst eintreffenden P. P. Jesuiten nicht hungern zu lassen. Die k. Gendarmerie in Weismain brachte jedoch dieses unbefugte Einsammeln zur Anzeige, und das kgl. Landgericht daselbst ließ hierauf sämmtliche eingesammelte Gegenstände zum Besten der Armen konfisziren, was allenthalben beifällig vernommen worden, und verurtheilte den Hrn. Pfarrer und dessen Gehilfin zu je 5 fl. Strafe und in die Kosten.

— München, 14. Octbr. Das Buch „Rom und das Concil" von Janus, welches vor etwa 6 Wochen in den Buchhandel kam und die Römlinge in große Aufregung brachte, war auch in Fulda Gegenstand einer Besprechung der Bischöfe. Es wurde beschlossen, den Professor Hergenröther in Würzburg aufzufordern, das Buch zu widerlegen und seine Irrthümer nachzuweisen.

— Adelsheim (Baden), 13. Octbr. Bierbrauer Wilh. Hölzer von hier, ein Mann von ungefähr 30 Jahren, fiel gestern Abend in den mit siedendem Wasser gefüllten Bierkessel und starb heute früh an den erhaltenen schweren Verletzungen.

— In der Wohnung des Kaufmanns Krüger in Berlin (Dresdenerstraße), der scheinbar Galanteriehändler, in der That aber Fabrikant von Feuerwerkskörpern ist, kam in der Nacht vom Donnerstag auf Freitag Feuer aus, wobei ein Theil der Feuerwerke detonirte; glücklicherweise vermochte der Bruder des Fabrikanten ein paar Pulverfässer mit mehr als 1 Ctr. Inhalt noch rechtzeitig in Sicherheit zu bringen und die Feuerwehr das Feuer zu löschen, ehe es die im unteren Raum lagernden 20 Ctr. Feuerwerkskörper ergriff. Der Fabrikant ist gefänglich eingezogen, dessen Bruder liegt schwer verletzt in Bethanien, die gleichfalls durch starke Brandwunden verletzte Haushälterin soll bereits gestorben sein.

— Ein vor Kurzem in Berlin gestorbener Schlächtermeister hat u. A. ein Legat von 2000 Thlr. für seinen Hund ausgesetzt, der ihm einst durch seine Wachsamkeit das Leben rettete. Der Meister hatte die Gewohnheit, beim Kerzenlicht sich, im Bette liegend, in den Schlaf zu lesen; dabei war eines Abends das Licht umgefallen und hatte das Bett in Brand gesetzt, und nur den Anstrengungen des Hundes, der durch sein Geheul und durch sein Beißen und Zerren den Herrn erweckte, hatte der Meister es zu danken, daß er nicht erstickte oder verbrannte. Der treue Hund ist der Waschfrau des Verstorbenen in Pension gegeben.

— Bonn, 16. Octbr. Die Wittwe Ernst Moriz Arndt's ist heute früh im Alter von 84 Jahren gestorben.

— Neuwied, 17. Oct. Gestern fand zu Schloß Monrepos bei Neuwied die Verlobung Ihrer Durchlaucht der Prinzessin Elisabeth zu Wied (geb. 29. Dez. 1848) mit Sr. Hoheit dem Fürsten Karl von Rumänien, Prinzen von Hohenzollern, statt.

— Paris, 17. Okt. Die Kaiserin hat vom Sultan die Ermächtigung erhalten, das sich neben dem Berge David (Palästina) befindende Terrain anzukaufen, auf welchem sich das Grab der hl. Jungfrau befinden soll. Sie bezahlt dasselbe mit 20,000 Fr.

— In Süd-Peru haben Ende September Erdbeben stattgefunden, die in Iquique und Arica großen Schaden angerichtet haben. Letzteres ist ganz zerstört.

— Eine Rebellion friedlichen Charakters wird aus dem Mormonenlande gemeldet: die Mädchen empören sich gegen die Vielweiberei und die Töchter Brigham Young's, des Oberpropheten, stehen an der Spitze der Revolte.

Handel und Verkehr.

⁂ Cours-Bericht vom 9. bis 16. Octbr. 1869. Mitgetheilt von dem Bankhause Dr. Albert Wild in München. Ein Rückblick auf die heute schließende Börsenwoche beweist, daß für die Speculation der Ruhezeitpunkt eingetreten ist. Während vor Beginn der verheerenden 1869r Krisis, die Hausse jede noch so geringfügige, oft apokryphe politisch-günstige Neuigkeit ganz überraschend zu ihrem Vortheil auszubeuten wußte und die Contremine dagegen im Verlaufe der Krisis bei so außergewöhnlich springenden Coursrückfällen über den Trümmern gefallener Häuser ihren Triumph feierte, sind jetzt beide Parteien — in Mitte des größten Friedens — einer vollkommenen Unschlüssigkeit bei fast totaler Geschäfts-Stagnation verfallen. Die ziemlich günstigen Pariser Notirungen werden durch den Stückeüberfluß an allen deutschen Börsen, durch den anhaltenden Geldmangel und namentlich durch die flaue Haltung der Wiener Börse mehr als paralisirt und so heben sich weder das Geschäft im Allgemeinen noch die Course der leitenden Speculationspapiere. Die Beendigung der Calamität hängt hauptsächlich von dem durch die Krisis am fühlbarst getroffenen Wiener Platz ab, und bevor von dieser Seite keine Besserung ersichtlich wird, werden sich Frankfurt und Berlin jedenfalls passiv verhalten. Seit der Vorwoche sind gefallen Credit fl. 5, Staatsbahn fl. 6, Lombarden fl. $\frac{1}{4}$, Nat.-Bank-Actien fl. 5, 1864r Loose fl. 1 pr. St. und 1860r 1%. In Silberrente wurden Posten zu $57\frac{3}{8}$ — $\frac{1}{8}$% umgesetzt. Papierrente verlor $\frac{1}{8}$%. Junge österr. Bahnen und Prioritäten hielten sich durchwegs gut. 5% Türken wurden bis $41\frac{1}{4}$% und 8% Rumänen zu $91\frac{1}{2}$ bezahlt. 3% neue Spanier gingen auf $24\frac{1}{4}$ zurück und erholten sich wieder bis auf $24\frac{3}{4}$%. Amerik. Fonds, namentlich 1882r Bonds wurden in Parthien zu 88% vom Markte genommen. Stücke zu 100 Doll. fangen an selten zu werden und bedingen 1—$1\frac{1}{2}$% mehr. Von südd. Fonds kamen namentlich zur Beachtung 4% bayr. Prämienloose, $4\frac{1}{2}$% Nassauer und $4\frac{1}{2}$% Württemberg. Sächs. Hyp.-Bank-Obligationen blieben offerirt. Von Eisenbahnactien waren bayr. Ostbahn matter, pfälzische beliebt und höher. Heutige Mittagscourse: Credit $244\frac{1}{2}$, Staatsbahn $355\frac{1}{2}$, Lombarden $244\frac{1}{2}$, Nat.-Bank-Actien 695, Anglobank 244, Frankob. 97 pr. Stück, Silberrente $57\frac{3}{8}$%, Papierrente $49\frac{1}{4}$%. — 1860r Loose $77\frac{1}{4}$%, 1864r Loose fl. 111 pr. St. — Staatsb.-Prioritäten 57%, Rudolphb. $76\frac{1}{2}$, Franz-Josephb. $77\frac{3}{4}$, Ungar. Ostb. $70\frac{1}{2}$%. Bayr. $4\frac{1}{2}$% Obl. $95\frac{1}{8}$, Nassauer 94, Württemb. $92\frac{1}{2}$. Bayr.

Ostb.-Act. 126%, Alsenzb. 83 1/8%, Bayr. Hyp.- u. Wechselb. Act. 828 pr. Stück, Vereinsbank 117 und Handelsb. 103%.

— Die Berichte über die Weinlese in der Champagne lauten ungünstig; sie wird kaum ein Fünftel einer gewöhnlichen Lese ergeben; die Qualität soll der vorjährigen fast gleich sein.

Locales und aus dem Kreise.

— **Lohr**, 18. Oct. Der gestern abzuhaltende Krämermarkt, der sich in Folge des vorhergehenden Flachsmarktes stets einer großen Frequenz erfreut, mußte leider des anhaltenden Regenwetters wegen unterbleiben und wurde auf nächsten Sonntag und Montag verlegt.

— Durch Entschließung der k. Regierung vom 14. Oct. l. Jrs. ist dem II. Schullehrer G. J. Pörtner zu Dettelbach das Vorrücken auf den I. Schul- und Kirchendienst daselbst gestattet worden und dem Schullehrer Johann Schlör von Tauberrettersheim, seiner Bitte entsprechend, der Schul- und Kirchendienst zu Eßfeld, k. B.-A. Ochsenfurt, übertragen worden.

Die Liebig-Löflund'schen Präparate.

K. Seit dem Erscheinen der chemischen Briefe von Justus von Liebig hat wohl kein wissenschaftliches Werk mehr einen so durchgreifenden Einfluß geübt auf die Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse in den Naturwissenschaften und auf Klärung unserer Anschauungen über die Fragen des täglichen Lebens, bei denen die Chemie ein Wort mitzureden hat. In jenen Briefen sind hauptsächlich auch die Resultate der Forschungen niedergelegt, durch welche dieser berühmte Gelehrte auf dem Gebiete der Ernährung in scharfsichtigster Weise die Bahn gebrochen hat. Die Liebig'schen Ernährungsprinzipien sind heutzutage in der Wissenschaft maßgebend geworden, und finden fortwährend ihre Bestätigung durch die praktische Erfahrung. Die rationelle Landwirthschaft hat durch sie eine vollkommene Umgestaltung erfahren, und neuerdings entstehen große diätetische Industriezweige, die auf diesen Prinzipien aufgebaut sind und sich einer kaum geahnten Lebenskräftigkeit erfreuen. Wir haben schon einmal in diesen Blättern bei Besprechung des amerikanischen Fleisch-Extraktes gesehen, welche Bedeutung die Diätetik in neuerer Zeit mit Recht gewonnen hat, und welch's Interesse für die Kenntniß und Verbesserung unserer Nahrungsmittel überall rege zu werden beginnt. Mit allen wirklichen Verbesserungen in dieser Richtung ist der Name Liebig eng verflochten.

Einen weiteren diätetischen Industriezweig sehen wir unter unseren Augen in der Stadt Stuttgart aufblühen. Wir meinen die Löflund'schen Präparate, die sich in wenigen Jahren einen allgemeinen wohlbegründeten Ruf erworben haben.

Herr Löflund, ein strebsamer junger Chemiker, hatte die glückliche Idee, die Ingredienzien der Liebig'schen Suppe, Malz, Weizenmehl und Cali, in einem Nahrungs-Extrakt zu vereinigen, dessen Gebrauch die Aufziehung kleiner Kinder ohne Muttermilch erleichtern sollte. Wer die Wichtigkeit einer rationellen Ernährung des Kindes im ersten Lebensjahre zu würdigen versteht, der weiß ein solches einfaches Auskunftsmittel wohl zu schätzen und in der That, der rege, stets wachsende Geschäftsbetrieb zeigt deutlich, daß mit dieser Kindernahrung eine wirkliche Lücke ausgefüllt wurde. Ein weiteres Produkt dieser Fabrikation, das Malz Extrakt, hat zwar scheinbar eine geringere Bedeutung, aber wenn wir sehen, daß uns dieser Name aus jeder Zeitung, aus allen medicinischen Blättern entgegensteht, daß allein in Stuttgart und seiner Umgebung ein halbes Dutzend-Fabriken sich damit befassen, daß es ein Export-Artikel nach Amerika und andern überseeischen Ländern zu werden beginnt, so müssen wir zugeben, daß die Anerkennung, mit der soviele und somancherlei Kranke von diesem ächten Malz Extrakt sprechen, doch nicht unbegründet sein könne und ihm eine mit anderen Fabrikaten ebenbürtige Stellung in der Diätetik zukommen muß.

Es belehrt uns hierüber eine kleine Schrift, die dieser Tage bei Grüninger in Stuttgart erschien, betitelt, „Löflund's medicinisch-diätetische Präparate, ein Leitfaden für stillende Mütter, für Brustleidende und Genesende." Diese kleine populär gefaßte Broschüre enthält sehr beherzigenswerthe Verhaltungsmaßregeln bei theilweiser oder ausschließlich künstlicher Ernährung von Säuglingen; sie zeigt in gedrängter Uebersichtlichkeit, welche Merkmale bei Zubereitung einer guten Kindernahrung zu beachten sind, und gibt zugleich den Müttern die Mittel an die Hand, sich selbst in zweifelhaften Fällen ein Urtheil zu bilden. Ein Anhang stellt die praktischen Erfolge dieser neuen Ernährungsweise in Zuschriften und Aeußerungen der berühmtesten Aerzte und Institute zusammen, woraus wir nur hervorheben wollen, daß diese Präparate schon bei der großen Pariser Ausstellung sich eine ehrenvolle Auszeichnung errungen haben und in den verschiedensten Hospitälern, Kinderkrippen und ähnlichen Anstalten in täglichem Gebrauche stehen. Wir sehen mit Vergnügen, daß auch in der neuen Industrie der Diätetik Württemberg mit Erfolg concurrirt und durch reelle Produkte auch dem Auslande gegenüber sich Achtung und Anerkennung zu erringen weiß.

Ankündigungen.

Zur **Feier der Kirchweih** veranstaltet der Unterzeichnete am
Samstag den 23. Oct. l. J. Nachmittags und Abends

Harmoniemusik,

dann am
Sonntag den 24. und **Montag** den 25. ds. Mts.

Tanzmusik,

ausgeführt von einer Abtheilung der rühmlichst bekannten **Musik des kgl. bayer. 6. Inf.-Regiments zu Amberg**, wozu freundlichst einladet

H. Hühsam, Gastwirth
zu Oberlauringen.

Löflund's Malz-Extract,
bei der Pariser Weltausstellung preisgekrönt,
ist das wirksamste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Brust- und Halsleiden. Zu haben in allen Apotheken.

Ulmer Dombau-Loose

à 35 kr.

wieder angekommen und zu haben in der
Expedition des Tag- und Amtsblattes.

Gut gebrannter **Gyps** ist fortwährend zu haben bei
Nikol. Schmidt,
Haus-Nr. 9.

Eine große Parthie **Bretter** verschiedener Länge und Breite sind theilweise auch im Ganzen billig zu verkaufen bei
Heinrich Hoffritz jr.,
Zimmermeister.

Ein ovales, circa 15eimriges **Faß** wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Digitized by Google

Zur Auszahlung der Vergütung für **Einquartierung und Verpflegung k. bayer. Truppen während des diesjährigen Lagers** wird für das erste und zweite Stadtviertel Termin auf **Donnerstag** den 21. Oktober, für das dritte und vierte Stadtviertel Termin auf **Freitag** den 22. Oktober, jedesmal Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr bestimmt.

Die Auszahlung erfolgt in der **alten Stadtkämmerei** auf dem Rathhause.

Die Quartierbillete sind zu übergeben.

Schweinfurt, 18. Oktober 1869.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Königl. Hauptzoll-Amt ladet zur Subscription auf einen 5 Bogen starken **Nachtrag zum amtlichen Waaren-Verzeichniß vom Jahr 1865** ein.

Der Nachtrag kostet **10 Sgr.**, enthält an 600 Aenderungen in alphabetischer Ordnung, soweit sie durch abgeschlossene Zoll- und Handelsverträge begründet sind. Zweck des Waaren-Verzeichnisses ist richtige Auffassung des Zoll-Tarifs.

Zur Vermittlung von Subscriptionen erbietet sich bis zum 30. Oct. noch

Der Handels- & Fabrikrath.
Fr. Wirsing als Vorstand.

Einladung.

Unterzeichneter ist auf vielfache Anfrage hin gesonnen, in den letzten Tagen Octobers bis Mitte November **vier öffentliche Vorträge** über nachfolgende wissenschaftliche und ästhetische Themata zu halten.

I. Mensch und Affe mit Demonstrationen.
II. Das landschaftliche Auge und das musikalische Ohr.
III. Der Größenwahn. Manie des grandeurs.
IV. Ueber Erkältungskrankheiten.

Einzeichnungsliste liegt bei Herrn **Pollich** — Exped. des Tagblattes — auf, wo Karten für 4 Vorträge zu 1 fl. 12 kr. und Familienkarten zu 2 fl. 12 kr. entgegengenommen werden können.

Dr. Joh. Aug. Schilling.

☛ Zur Beachtung. ☚

Wir finden uns veranlaßt, unsern verehrlichen Abonnenten bekannt zu geben, daß es Manchen nicht wundern darf, wenn der Herr Sohn, Lehrling oder wer sonst das Tagblatt abholt, sehr spät nach Hause kommt, indem wir diejenigen, die sich stets ungezogen an unserem Schalter benehmen und durch Scandal, Schlägerei, Beleidigung Erwachsener und Kinder auszeichnen, bis zuletzt warten lassen, da wir der täglichen Ungezogenheiten endlich müde sind. —

Zugleich warnen wir vor **Beschädigung** unserer **Wände** und unserer **Placattafel**, welch' letztere häufig durch Abreißen der Anzeigen zerstört wird und werden Zuwiderhandelnde auf Grund des Pol.-Straf-Gesetzbuches Art. 68 belangen.

Jenen aber sind wir dankbar, die uns die Urheber solcher Ungezogenheiten zur Anzeige bringen.

Expedition des Tagblattes.

☛ **Loose zur Münchener Lokal-Industrie-Ausstellung à 30 kr. (Ziehung 28. Oktober) sind nur noch heute zu haben in der**

Expedition des Tagblattes.

Kleiderstoffe

in reicher Auswahl empfiehlt

F. Gußmann.

Die

Neue Badische Landeszeitung
(Mannheimer Anzeiger)

erscheint täglich 2mal in einer Auflage von ca. 7000 Exemplaren. Die zahlreichen Anzeigen der Zeitung liefern täglich den Beweis ihrer Verbreitung. Trotz dieser großen Verbreitung wird die 1spaltige Petitzeile nur mit 3 kr. gl. 1 Sgr. berechnet und bei Wiederholung sogar noch Rabatt gewährt.

Feiner **Melis** in Papier **29¾ fl.**, **Raffinat 30¼ fl.** mit 1½ Prozent Sconto bei größeren Quantitäten.

A. Wüstenfeld & Co.

Sehr wichtig
für
Unterleibs-Bruchleidende.

Der Unterzeichnete besitzt für die verschiedenen Bruchleiden Bruchbänder, durch deren Anwendung selbst die **ältesten** Brüche in **weitaus** den meisten Fällen **vollständig** geheilt werden, was durch eine Menge von Zeugnissen und Dankschreiben aus allen und jeden Ständen bestätigt ist. Gegen frankirte Einsendung von 7 kr. an Postmarken werden genaue Gebrauchsanweisungen nebst vorzüglichen Zeugnissen in verschlossenen Couverts gratis und franco versandt. Man wende sich an den Erfinder: **Gottlieb Sturzenegger** in **Herisau**, Kt. Appenzell, Schweiz.

In der **Morich**'schen Buchdruckerei ist zu haben:

Ankunft und Abgang

der Bahnzüge in **Schweinfurt** vom 15. Okt. 1869 an nebst dem

Anschluß der Posten

hier und in der Umgebung.

Preis 1 kr.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Soda- und **Selterserwasser** zu 9 kr. per Fl. stets frisch zu haben in der

Adlerapotheke.

Ein **Logis** in Mitte der Stadt mit 4 ineinandergehenden heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, dann Küche, Speisekammer, Waschküche, Keller, Bodenräumlichkeiten, Wasserleitungseinrichtung kann stündlich eingesehen und vermiethet werden; zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine **Feuerwerkstätte** ist zu vermiethen; auch ist daselbst eine **Herbstkanone** zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition.

Digitized by Google

Feste Preise.

Reeller Ausverkauf von Tuch & Schnittwaaren für Herren & Damen.

Einem sehr verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich mich entschlossen habe, mein ganzes Waarenlager vollständig zu räumen, und habe ich solches daher dem gänzlichen Ausverkaufe ausgesetzt. Mein Lager bietet bei solider und guter Qualität das Neueste für Herren und Damen, ebenso ist eine reiche Auswahl von Kleiderstoffen billiger Art, sowie auch in das Haushaltungsfach einschlagenden Artikeln in allen möglichsten Sorten bestens vertreten.

Um einen raschen Verkauf zu erzielen, werden sämmtliche Waaren unter dem Einkaufspreis abgegeben und bewillige ich außerdem jedem verehrten Käufer bei Abnahme für 25 fl. und darüber eine besondere Vergütung von 5 Prozent.

Handelsleuten ist Gelegenheit geboten sich gut und billig zu sortiren und wird ihnen besonderer Rabatt gewährt. Hochachtungsvollst

Chr. Fr. Dressler am Markt.

Feste Preise. Feste Preise.

Feste Preise.

BRUSTKRANKHEITEN.

Weisser Brust-Syrup.

G. A. W. MAYER in BRESLAU.

Preisgekrönt in Paris 1867.

Ich halte es für meine Pflicht, Jedem, der mit **hartnäckigem Husten und Engbrüstigkeit** behaftet ist, den **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup** anzurathen, indem ich von 2 Fläschchen, welche ich von Herrn Kaufmann Lindner in Bretten gekauft habe, gänzlich hergestellt worden bin, was ich der Wahrheit gemäß bezeuge. Bitte dieses veröffentlichen zu lassen.

Münzbach bei Bretten (Baden), 25. März 1869.

Jak. Arnold sen., Oekonom.

Zu beziehen durch **Ernst Kämpf** in Schweinfurt, Firma: **G. H. Bek.**

Vor Fälschung und Nachahmung gesichert durch Schutzmarke laut K. K. Patent vom 7. Dezbr. 1858 Z. 130/645.

Jede Flasche ist mit meinem eingebrannten Firma versehen.

Auf mein Siegel und Etiquett bitte zu achten.

Illustrirte Damenzeitung.

Durch alle Buchhandlungen und Postämter ist zu beziehen

DIE BIENE.

Neueste und billigste Berliner

Damenzeitung für Mode und Handarbeit.

Herausgegeben unter Mitwirkung der

Redaction des Bazar

mit theilweiser Benutzung der in dieser Zeitschrift enthaltenen Abbildungen.

Preis ist das ganze Vierteljahr nur **10 Sgr.**

Die **practischen Bedürfnisse** im Auge behaltend, trägt die **„Biene"** mit Sammelfleiss, Sorgfalt und Umsicht Alles zusammen, was die Mode im Gebiete der Toilette und der weiblichen Handarbeit für selbstthätige, wirthschaftliche Frauen und Töchter Neues und Gutes bringt. Im Hauptblatte jährlich an 1200 vorzügliche **Abbildungen** der gesammten Frauen- und Kinder-Garderobe, Leibwäsche und der verschiedensten Handarbeiten, in den Supplementen die **Schnittmuster** mit fasslicher Beschreibung, wodurch es auch den ungeübtesten Händen möglich wird, **Alles selbst anzufertigen und** damit bedeutende Ersparnisse zu erzielen.

Die erste Nummer des neuen (V.) Jahrgangs ist **gratis** durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.

Auf die herannahende **Weinlese** empfiehlt sich mit verschiedenen

Feuerwerks-Gegenständen,

vorzüglich gute **Frösche, Schwärmer, Raketen, römische Lichter mit farbigen Kugeln, Pistolenschwärmer** u. s. w. zu billigen Preisen.

Margaretha Schreiber, vormals: Christina Fuss,

wohnhaft am Jägersbrunnen.

Ein schon vor längerer Zeit liegen gebliebenes **Portemonnaie** mit Inhalt kann gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden bei

Chrs. Glaser jr.

Zu verkaufen Hs.-Nro. 163 1 **Flaschenkeller**, 6—8 große **Weinfässer**, 1 runder **Tisch** 2c. 2c.

Ein vollständiges **Magdbett** wird zu kaufen gesucht. Näh. in der Exped.

Verantwortlicher Redakteur With. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 250. | Protestantisch: Ursula. | Donnerstag den 21. Oktober | Katholisch: Ursula. | 1869

Bestellungen auf das Tagblatt pro Oktober mit Dezember werden fortwährend entgegengenommen.

Chronologische Tafel.

Den 21. October 1805. Seeschlacht bei Trafalgar. Nelson's Tod.

Telegraphische Depeschen.

— Madrid, 18. Octbr. Die Insurrektion hat in Valencia von Neuem begonnen. Als Alaminos nach der Capitulation die Stadt besetzen wollte, wurden die Truppen mit Gewehrsalven empfangen. Der Kampf dauert fort. (Fr. J.)

Vermischtes.

* München, 20. Oct. Heute, wo alle wahren Patrioten zu neuem schweren Kampfe aufgerufen werden, ist einer der ersten und edelsten Bürger Deutschlands, ein Heerführer der Kämpfer für Wahrheit, Freiheit und Recht, eine langjährige Zierde unserer Kammer der Abgeordneten, ein hervorragender Gelehrter und Gesetzgeber, ein Ehrenmann aus unserer Mitte geschieden. Hr. Dr. Karl Brater starb dahier heute Nacht 3 Uhr nach drei schweren Tagen. Hr. Karl Brater, geboren 1819 in Ansbach, studirte in Erlangen, Heidelberg und Würzburg, arbeitete seit 1841 in der juristischen Praxis, wurde Ende 1847 ins bayerische Justizministerium berufen, 1848 in Nördlingen zum rechtsk. Bürgermeister erwählt, legte jedoch schon 1850 dieses Amt nieder, um sich ganz dem Volke zu widmen, begründete nun die Blätter für administrative Praxis in Bayern, betheiligte sich seit 1856 in München an der Redaktion des von Bluntschli herausgegebenen Deutschen Staatswörterbuches, für welches er viele glänzende Artikel schrieb, rief 1858 die Zeitschrift für Gesetzgebungs- und Verwaltungsreform und später die Wochenschrift der bayer. Fortschrittspartei ins Leben und gab seiner literarischen Opposition gegen das Ministerium Reigersberg besonders in der Aufsehen erregenden Schrift: Regierung und Volksvertretung in Bayern (Nördlingen 1858) Ausdruck; wurde hierauf in Nürnberg von der vereinigten liberalen und demokratischen Partei in die Kammer gewählt, der er seitdem angehörte, half 1859 den Nationalverein stiften, gründete zu gleicher Zeit in München die Süddeutsche Zeitung (1862 nach Frankfurt a. M. verlegt), entwarf 1863, nach Auflösung der Abgeordneten-Kammer, das Wahlprogramm der bayer. Fortschrittspartei, ward in Nürnberg abermals gewählt und befand sich 1863 unter den Landtagsmitgliedern, welche die deutsche Abgeordneten-Versammlung vom 21. Dezember nach Frankfurt beriefen. Er war Mitglied vieler Ausschüsse der Kammer der Abgeordneten und leistete als Referent über die wichtigsten gesetzgeberischen Arbeiten Großes für das Vaterland. — Wir behalten uns vor, über unseren großen Mitbürger einen ausführlicheren Nekrolog nachzubringen; heute aber an seinem Sterbebette wollen wir noch der Ueberzeugung Ausdruck geben, daß, wenn auch sein Körper zu Grabe getragen wird, doch sein Geist lebendig in seinen Freunden und Gesinnungsgenossen fortwirken und all' Das, wozu er, der Edelsten Einer, für das Vaterland den Keim gelegt, zur schönsten Entfaltung bringen wird.

— Die nationalliberal gesinnten badischen Sängervereine haben in einer zu Konstanz abgehaltenen Hauptversammlung beschlossen, aus dem allgemeinen deutschen Sängerbunde auszutreten.

— Die Zahl der unbesoldeten Gerichts-Assessoren beträgt gegenwärtig im preußischen Staate 592, von denen 438 ohne jede Entschädigung für ihre dem Staate zu leistenden Dienste sind. Von denselben haben 8, darunter Herr Lasker, ihr Assessor-Examen schon seit länger als 10 Jahren bestanden.

— Aus Konstantinopel wird vom 16. Octbr. telegraphirt: Heute fand in der Ebene von Beikos eine Revue zu Ehren der Kaiserin der Franzosen statt. Eine ungeheuere Menschenmenge wohnte diesem von dem Wetter begünstigten Schauspiele bei. Die Kaiserin hatte alle Ehren des Tages. Die Schönheit der Landschaft erhöhte den Glanz dieses Festes, welches vortrefflich in Szene gesetzt war. Abends war Illumination und Feuerwerk. Jedes Zelt dieses Lagers von 30,000 Mann war beleuchtet.

Handel und Verkehr.

— München, 19. October. Die gestern beendete Lokal-Industrie-Ausstellung hat ein recht befriedigendes Resultat geliefert. Es war dieselbe, die Besitzer von Abonnements- und Freikarten ungerechnet, von 79,017 Personen besucht, und die Einnahme betrug 23,391½ fl. Da sich die Kosten nur auf ungefähr die Hälfte dieser Summe berechnen dürften, so ergibt sich zu Gunsten der Kasse des allgemeinen Gewerbevereins ein erheblicher Ueberschuß. (K.v.u.f.D.)

— München, 19. Oct. Von den neu zu bauenden Bahnen der Ostbahn-Gesellschaft wird die Linie Nürnberg—Neumarkt—Regensburg zuerst in Angriff genommen.

— Canton Freiburger Loose. Serien-Ziehung am 15. Okt. Gezogene Serien: 95 2230 2287 2305 3076 3226 3378 3432 3837 4188 4122 4621 5049 5148 5266 5568 5653 5769 6496 6666 7346 7369 7393 7505.

Lokales und aus dem Kreise.

— (Aus der Magistrats-Sitzung vom 19. Octbr.) Von einer lithographirten Regierungs-Entschließung, die Controle der Mobiliar-Feuerversicherungen betr., wird Kenntniß genommen. — Auf eine Anfrage der k. Regierung vom 16. Oct. wird berichtet, daß in hiesiger Stadt die Aufstellung weiterer Agenten für Auswanderungs-Geschäfte als ein Bedürfniß nicht anerkannt werden kann. — Eine im Ministerialblatt für Kirchen- und Schulangelegenheiten enthaltene Ministerialentschließung vom 11. Oct., „die Eisenbahnarbeiten an Sonn- und Feiertagen betr.“, soll auch als Richtschnur bei Ausführung städt. Bauarbeiten dienen. — Eine Ministerial-Entschließung und eine Entschließung kgl. Regierung von Unterfranken vom 16. Oct., die Gemeindewahlen betr., wird bekannt gegeben. Weiter theilt der Magistratsvorstand mit, daß die niedergesetzte Commission die Prüfung der Gemeinde-Wahllisten beendigt habe, und daß sich die Zahl der Wahlberechtigten in hiesiger Stadt vorbehaltlich des Abstriches und etwaiger Reklamationen auf 1200 beläuft, wovon 1000 das Bürgerrecht auf Grund des Art. 201 der Gemeindeordnung kraft des Gesetzes, 200 solches auf Grund neuerlicher Verleihung erlangt haben. — Durch übereinstimmenden Beschluß des Magistrats und der Gemeinde-

bevollmächtigten vom 22. und 28. Juni wurde bestimmt: „daß von der durch Art. 189 Abs. 2 der Gemeindeordnung dem Magistrate und den Gemeindebevollmächtigten eingeräumten Befugniß. die hiesige Stadt für die Gemeindewahlen in Wahlbezirke abzutheilen und in jedem Wahlbezirke eine bestimmte Anzahl Gemeindebevollmächtigter wählen zu lassen, kein Gebrauch zu machen, sondern die ganze Stadt als ein Wahlbezirk zu behandeln sei", dagegen beschlossen, von der im Art. 189 Abs. 3 eingeräumten Befugniß Gebrauch zu machen, und zur Erleichterung und Abkürzung der ersten Wahlhandlung die Wahl in mehreren Lokalitäten anzuordnen. Auf Grund dieses Beschlusses wird in heutiger Sitzung bestimmt, die Stadt wieder in diejenigen 3 Abtheilungen zu zerlegen, wie solche bei den letzten Landtagswahlen abgetheilt war, nämlich:

1. Abth.	Hs.-Nr.	1	mit 318	alt,	1	mit 325	neu,
2.	„ „	319	„ 609	„	326	„ 662	„
3.	„ „	610	„ 879	„	663	„ 975	„

Jeder Wahlberechtigte hat daher seinen Wahlzettel in dem Wahllokale derjenigen Abtheilung abzuholen und ausgefüllt dort wieder zu übergeben, in welchen die Nummer seiner Wohnung fällt, dagegen hat jeder Wahlzettel 24 Namen zu enthalten, bei deren Auswahl der Wähler jedoch nicht an eine bestimmte Abtheilung gebunden ist, welche vielmehr aus der ganzen Stadt beziehungsweise aus der die ganze Stadt umfassenden Liste der wählbaren Gemeindebürger ausgewählt werden können. — Als Wahlcommissär für die 1. Abtheilung wird Herr rechtsk. Rath Müller, für die 2. Herr Oberförster Geßlein, für die 3. Herr Stadtbaurath Müller bestimmt. Als Wahllokale sollen dienen für die 1. Abtheilung das Sitzungszimmer, für die 2. der untere Rathhaussaal, für die 3. das Büreau des Bauamts. Die Wahlausschüsse selbst sind nach den Bestimmungen der Gemeindeordnung Art. 178 Abs. 4 am Wahltage selbst durch die Wähler aus ihrer Mitte zu bestimmen und bestehen aus 5 Mitgliedern. Vorstand des Hauptwahlausschusses, an welchen die einzelnen Wahlausschüsse nach Abschluß des Wahlprotokolls die sämmtlichen Verhandlungen abzugeben haben, ist nach Art. 189 der Gem. Ord. der Bürgermeister oder der von ihm ernannte Wahlcommissär. Magistratsvorstand erklärt, daß er die ihm gesetzlich zugewiesene Funktion übernehmen werde und nur für den Fall seiner unvorhergesehenen Verhinderung den Vorstand des Gemeindecollegiums, Hrn. Rechtsanwalt Hartmann als Wahlcommissär für den Hauptwahlausschuß bestimmt habe. Da nach der angezogenen Gesetzstelle der Hauptwahl-Ausschuß aus sechs weiteren von den Gemeindebevollmächtigten zu wählenden stimmberechtigten Gemeindebürgern zu bestehen hat, so soll das Collegium der Gemeindebevollmächtigten ersucht werden, die sechs Gemeindebürger zu wählen und bekannt zu geben. Die Wahl soll am 8. November beginnen, und einschlüßlich der Wahl der Magistratsräthe in unmittel-barer Aufeinanderfolge beendet werden. — Der Druck der Wählerliste wird beantragt und genehmigt. (Schluß folgt.)

— Nachdem es gestern kurz geregnet hatte, wurden wir heute früh durch dichten Nebel überrascht, der aber bald wieder der Sonne weichen mußte. Heute früh 7 Uhr 1 Grad über 0, Ost; Barometer noch mehr gestiegen Gegen Mittag wieder West, Himmel bewölkt.

— Hr. Musikdirektor Schüßler in Kitzingen, von dessen Uebersiedelung hieher kürzlich die Rede war, ist plötzlich erkrankt.

— Schweinfurt. Für die nächst bevorstehende Landtagswahl ist auch Schweinfurt wieder als Wahlort bestimmt. Die bei der letzten Wahl hier gewählt habenden Wahlmänner aus den Landgerichtsbezirken Baunach, Eltmann, Gerolzhofen und Haßfurt wählen hier nicht wieder mit, sondern sind dem neu gebildeten Wahlbezirke Haßfurt zugetheilt; dagegen gehören jetzt die Landgerichtsbezirke Königshofen und Münnerstadt (bei der letzten Wahl bei Neustadt a. d. S.), dann Volkach (zuletzt bei Kitzingen) zu hiesigem Wahlbezirke. — Dieser hat 116,197 Seelen und da nach dem Wahlgesetze vom 4. Juni 1848 auf 31,500 Seelen ein Abgeordneter trifft; so wären $3^{21697}/_{31500}$ oder annähernd 4 Abgeordnete dahier zu wählen.

— In Gädheim hat sich ein landwirthschaftlicher Verein mit 80 Mitgliedern gebildet.

z. Marktsteft, 19. Okt. Die hiesige Präparandenschule hat ihren Unterricht pro 1869/70 mit 52 Zöglingen begonnen, von welchen 20 dem I. (Neueingetretene), 17 dem II. und 15 dem III. Cursus angehören. In der Gesammtzahl sind 40 aus Unter-, 2 aus Mittel-, 1 aus Oberfranken und 9 aus der Oberpfalz; 11 Präparanden sind Lehrerssöhne. — Die Weinlese beginnt in vielen Gemeinden der Umgegend noch im Laufe dieser Woche; in den übrigen soll sie Anfangs der nächsten Woche beginnen. Man verspricht sich immerhin einen guten, trinkbaren Most und in Quantität ziemlich viel.

— Neustadt. Da das neulich bereits mitgetheilte Vorhaben des protest. Buchhändlers Kellner zu Würzburg, hier ein jesuitisch-klerikales Tagblatt zu begründen, bei noch nicht ausreichender Unterstützung der kath. Pfarrämter erst später verwirklicht werden kann, so hat Baron Brenken in seinem Schlosse zu Bad-Neuhaus dem Druckereibesitzer Rath, Herausgeber des „Kissinger Tagblattes", ein Lokal zur Errichtung einer Druckerei unentgeltlich zur Verfügung gestellt, um das alsbaldige Erscheinen eines klerikal-jesuitisch gefärbten Amtsblattes für die Rhönbezirke zu ermöglichen.

— Hammelburg, 19. Oct. Der Beginn der Weinlese ist für hiesige Stadt auf kommenden Montag den 25. ds. festgesetzt. Die Witterung der letzten Wochen war für das vollständige Reifen der Trauben sehr günstig (?) und wird die Qualität gewiß dem 1858r gleichkommen, in den besseren Lagen, besonders in jenen, die nicht durch Wind gelitten haben, solchen sogar noch übertreffen. Das Renomée, welches die Saalweine auch wieder im vorigen Jahre durch ihre Vorzüglichkeit gegenüber den Mainweinen errungen, wird gewiß nicht verfehlen, schon im Herbste viele recht Käufer anzulocken.

— Hammelburg, 17. Oct. Heute Nacht verschied plötzlich der k. Oberförster Düll. Die Familie verliert in dem Verblichenen einen zärtlichen besorgten Gatten und Vater, — der Staat einen pflichtgetreuen, strengrechtlichen und loyalen Beamten — und jeder ihm näher Gestandene einen redlichen aufopfernden Freund. Möge die Erde dem Edlen leicht sein!

— In Aschaffenburg cirkuliren Gerüchte von der beabsichtigten Verlegung der Forstlehranstalt nach München und Vereinigung derselben mit dem Polytechnikum.

— Aschaffenburg, 16. Oct. (Oeffentliche Sitzung des kgl. Appellationsgerichts dahier.) Durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Neustadt wurde der Schneider Johann Kiesel von Nüdlingen wegen Vergehens der widerrechtlichen Hinwegnahme eigener Sachen zu 21 Tagen Gefängniß verurtheilt, wogegen er Berufung anmeldete, welche jedoch als unbegründet verworfen wurde. (Asch. Z.)

§ Seine Majestät der König haben gemäß § 23 Titel VII der Verfassungsurkunde beschlossen und verordnet, daß die Wahlen der Abgeordneten zum Landtage nach dem Gesetze vom 4. Juni 1848 unverzüglich eröffnet, die Wahlen selbst nach Art. 15 dieses Gesetzes 1) für die Urwahlen am 16. November d. J., 2) für die Wahlen der Abgeordneten am 25. November d. Js. vorgenommen, die Ergebnisse aber bis zum 6. Dezember ds. Js. in Vorlage gebracht werden. Seine Majestät der König erwarten hiebei von allen Behörden gewissenhafte Erfüllung ihrer beschworenen Pflichten, Leitung der Wahlverhandlungen mit rücksichtsloser Unbefangenheit, Beschirmung der Freiheit der Wahlstimmen vor Einschüchterung oder Bestechung und pflichtmäßige Enthaltung von jeder Beschränkung der Wahlfreiheit. — Da auf 31,500 Seelen Ein Abgeordneter trifft und die Seelenzahl des Königreichs nach der Unionszählung vom Jahre 1867 4,824,421 beträgt, so sind 154 Landtags-

Abgeordnete zu wählen, die sich auf die einzelnen Provinzen folgendermaßen vertheilen: Oberbayern 26, Niederbayern 19, Pfalz 20, Oberpfalz und Regensburg 16, Oberfranken 17, Mittelfranken 18, Unterfranken und Aschaffenburg 19, Schwaben und Neuburg 19. Unterfranken und Aschaffenburg ist in 6 Wahlbezirke getheilt, nämlich I. Aschaffenburg: Stadt Aschaffenburg, Landgerichte Alzenau, Amorbach, Aschaffenburg mit der Gemeinde Damm, Klingenberg, Miltenberg, Obernburg und Schöllkrippen wählen 3 Abgeordnete; II. Lohr: Landgerichte Arnstein, Gemünden, Hammelburg, Karlstadt, Lohr, Rothenbuch und Rothenfels wählen 3 Abgeordnete; III. Würzburg: Stadt Würzburg, Landgerichte Aub, Dettelbach, Kitzingen, Marktbreit, Marktheidenfeld, Ochsenfurt, Stadtprozelten, Würzburg l/M. und Würzburg r/M. wählen 5 Abgeordnete; IV. Schweinfurt: Stadt Schweinfurt, Landgerichte Ebern, Hofheim, Königshofen, Münnerstadt, Schweinfurt, Volkach, Wiesentheid und Werneck wählen 4 Abgeordnete; V. Neustadt a/S.: Landgerichte Bischofsheim, Brückenau, Euerdorf, Kissingen, Mellrichstadt und Neustadt wählen 2 Abgeordnete; VI. Haßfurt: Landgerichte Baunach, Eltmann, Gerolzhofen und Haßfurt wählen 2 Abgeordnete.

Ankündigungen.

Werthen Verwandten und Freunden bringen wir andurch die betrübende Nachricht, daß unser innigstgeliebter Bruder und Schwager

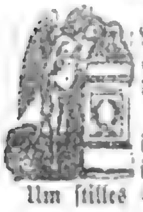
Friedrich Grünewald

nach kaum achttägiger Krankheit zu Newyork am 21. August ds. Js. sein edles Leben endete.

Um stilles Beileid bitten:

Chr. Reuter, Lehrer, Schwager,
Sophie Reuter, geb. **Grünewald**, Schwester des Verlebten.

Todes-Anzeige.



Werthen Verwandten, Freunden und Nachbarn widmen wir, und zwar nur auf diesem Wege, die traurige Nachricht, daß unser liebes Kind

Christoph

in dem zarten Alter von 19 Wochen sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Eltern
Leonhard Merz,
Babette Merz, geb. Englert.

Die Beerdigung findet am Samstag früh 8 Uhr statt.

Eine freundliche **Wohnung** in der Nähe vom Mühlthor wird gesucht. Näheres bei **Daniel Kritzner.** — Auch ist daselbst ein möblirtes **Wallzimmerchen** zu vermiethen.

Eine gute **Herbstkuffe** ist zu verkaufen durch
Andreas Popp, Habergasse.

Ein noch ganz neuer eiserner **Ofen** neuester Façon ist in Gochsheim Hs.-Nr. 89 billig zu verkaufen.

Der **Ertrag** von 2 Acker Weinberg, der eine an **Sand** nächst der Wasserleitung, der andere an der untern äußern **Mainleite** neben Herrn Jens Sattler gelegen, wird **morgen Freitag Nachmittag 1 Uhr** öffentlich an Ort und Stelle verstrichen, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden. — Die Versteigerung beginnt am **Sand.**

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres nun in Gott ruhenden Kindes

Joh. Valentin Carl

sagen wir Verwandten sowie der werthen Nachbarschaft unsern innigsten Dank.

Die trauernden Eltern:
Michael Drescher nebst Frau.

Bürger-Verein.

Morgen **Freitag** den 22. October l. Jrs. Abends 8 Uhr

außerordentliche

Vereinsversammlung

im Saale der Pelschner'schen Brauerei.

1) Berichterstattung über die am 17. ds. Mts. in Würzburg stattgehabte Kreisversammlung.

2) Besprechung über die bevorstehende Landtagswahl.

Schweinfurt, am 21. Oct. 1869.

Namens des Ausschusses:
Throner.

Auf Antrag des eingewiesenen Gläubigers versteigere ich am

Freitag den 22. ds. Mts.
Nachm. 2 Uhr

in meiner Amtskanzlei dahier den Ertrag des Weinbergs Pl.-Nr. 2422 in der unteren Mainleithe zu 54 Dezim. in der Steuergemeinde Schweinfurt gegen Baarzahlung.

Schweinfurt den 20. Oktbr. 1869.

Förster, k. Notar.

Bekanntmachung.

Der **Arnsteiner Markt** wird am **24. October** abgehalten.

Stadtmagistrat Arnstein.
Leußer, Bürgermeister.

Einladung zur Kirchweih.

Nächsten Sonntag und Montag den 24. und 25. ds. findet in **Thomashof** das **Kirchweihfest** statt, und lade ich zu zahlreichem Besuche mit dem Bemerken ein, daß ich durch Verabreichung guter **Speisen und Getränke** meine Gäste wie immer zufrieden zu stellen bemüht sein werde.

Kirchner, Gastwirth.

Große Auswahl

in

warmen Winterjoppen

für Frauen

per Stück zu 3 fl.

Wiederverkäufer erhalten 10 Proz. Rabatt.

J. Gotthold,
Petersgasse Nr. 455.

Gefunden wurde ein **Hängschloß**, ein **Beutelchen** mit ein paar Kreuzer Geld, eine **Cigarrenspitze**, verschiedene **Schlüssel.**

Die **Trauben** von einem Weinberg in der **Heerdtgasse** und einem solchen in der **Mainleite** sind zu verkaufen. Näh. in der Exped.

Widme hiermit geehrtem Publikum die ergebenste Anzeige, daß, wie im vorigen Jahre auch während der diesjährigen **Weinlese** mit einer reichen Auswahl von

Feuerwerks-Gegenständen

an der **Glaser'schen Bierbrauerei** vor dem Mühlthore **von Sonntag an** in einer Bude aufgestellt habe und empfehle mich geneigtem Zuspruch.

G. Häberlein, Kunstfeuerwerker.

Bekanntmachung.

Zufolge Magistratsbeschlusses vom 19. l. Mts. wird bekannt gegeben, daß **der Beginn der Weinlese** für **alle** Lagen auf

Montag den 25. October l. Js.

festgesetzt wurde, und werden hiebei folgende Anordnungen zur genauesten Beachtung in Erinnerung gebracht:

1) das frühere Lesen ist untersagt und hat eine Geldstrafe bis zu 10 fl. zur Folge.
2) die zur obern Mainleite fahrenden Fuhrwerke haben sich **leer** durch den obern Mainleitenweg zu halten, um auf diese Weise das Zusammentreffen von Fuhrwerken im Hohlweg zu vermeiden,
3) kein Leser ist nach hiesiger Observanz berechtigt, mehr als 5—6 Trauben von gewöhnlicher Größe und Sorte zu verlangen,
4) die Verbote des Schießens und Abbrennens von Feuerwerk aller Art auf den Fahrstraßen und belebten Wegen und in der Nähe der Stadt, sowie im Innern derselben, sowie des schnellen Fahrens durch die Thore werden nachdrücklichst erinnert, und wird bemerkt, daß aus Anlaß des bereits im vorigen Jahre veröffentlichten und unten folgenden Schreibens des k. Oberpost- und Bahnamts Würzburg vom 28. Oktober 1868, entsprechende Vorkehrungen getroffen wurden und Zuwiderhandlungen eine Geldstrafe bis zu 25 fl. oder Arrest bis zu 8 Tagen, sowie nach Umständen Wegnahme der Feuergewehre zu gewärtigen haben.

Schweinfurt, den 19. October 1869.

Der Magistrat.

v. Schultes.

Abdruck. Würzburg, den 28. October 1868.

Das Königlich Bayerische Oberpost- und Bahnamt
von
Unterfranken und Aschaffenburg
an den
Stadtmagistrat Schweinfurt.

Vorfall bei Güterzug 94 am 5. d. Mts. betr.

In diesem Jahre fand bekanntlich die Lese der sog. Mainleite zwischen Schweinfurt und Schonungen am 5. und 6. d. Mts. statt.

Das Schießen währte fast ununterbrochen den ganzen Tag und wurde dasselbe namentlich bei dem jedesmaligen Vorüberfahren eines Zuges bedeutend verstärkt.

Bei dieser Gelegenheit wurden nun am 5. ds. Mts. auf dieser Strecke auf den Güterzug 94 Schüsse abgefeuert und hiebei in den Personenwagen Nr. 78 ein Fenster eingeschossen.

Glücklicherweise erlitten die im betreffenden Coupé sitzenden Passagiere keine Verletzung.

Da durch Unvorsichtigkeit beim Schießen sehr leicht Unglücksfälle herbeigeführt werden können, stellt man an einen sehr geschätzten Stadtmagistrat das ergebenste Ansuchen, das nächste Jahr einige Zeit vor dem Stattfinden der Lese eine bezügliche Bekanntmachung zu erlassen und das Publikum zu verwarnen.

Der königl. Oberamtsvorstand.

Schellerer.

Aechte
Frankenthaler Pfeffernüsse
empfiehlt
Bernhard Lengfeld.

Ausverkauf
der neuesten Garnituren in
Broches und Boutons.
Fr. Schleicher,
Brückenstraße.

Süßen Traubenmost bei
Georg Kirchner, Rückertsstraße.

Hs.-Nro. 137 sind ca. 20 Schäffel **Kartoffel** und 40 bis 50 Schock **Gersten-** und **Weizenstroh** zu verkaufen bei

Lohnkutscher **Hellmuth.**

Ein **Kochofen** ist zu verkaufen. Johannisgasse Nr. 644.

Ein **Tapezier** findet dauernde Beschäftigung in **Kröners Möbel-Magazin.**

Schranne.
Den 20. October 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	19 fl. 20 kr.*)	17 fl. 55 kr.*)	16 fl. — kr.*)
Korn	14 fl. 45 kr.*)	14 fl. 34 kr.*)	14 fl. — kr.*)
Gerste	14 fl. 40 kr.	14 fl. 14 kr.	12 fl. 45 kr.
Haber	8 fl. 18 kr.	8 fl. 1 kr.	7 fl. — kr.
Erbsen	18 fl. 24 kr.	14 fl. 19 kr.	13 fl. 15 kr.
Linsen	18 fl. 15 kr.	17 fl. 53 kr.	16 fl. — kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 1717 Schäffel.
Umsatzkapital 26,190 fl. Schrannenrest 107 Schffl.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Vollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Mit einem viertel Bogen Beilage, Seite 1483—1484.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 250.

Donnerstag den 21. Oktober 1869.

Ankündigungen.

Einladung.

Unterzeichneter ist auf vielfache Anfrage hin gesonnen, in den letzten Tagen Octobers bis Mitte November **vier öffentliche Vorträge** über nachfolgende wissenschaftliche und ästhetische Themata zu halten.

I. Mensch und Affe mit Demonstrationen.
II. Das landschaftliche Auge und das musikalische Ohr.
III. Der Größenwahn, Manie des grandeurs.
IV. Ueber Erkältungskrankheiten.

Einzeichnungsliste liegt bei Herrn **Pollich** — Exped. des Tagblattes — auf, wo Karten für 4 Vorträge zu 1 fl. 12 kr. und Familienkarten zu 2 fl. 12 kr. entgegengenommen werden können.

Dr. Joh. Aug. Schilling.

Für 9 Ngr. vierteljährlich
durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen:

Die Kinderlaube.

Illustrirte Monatshefte für die deutsche Jugend, mit vielen schwarzen und bunten Bildern, Bücher- und werthvollen Weihnachtsprämien (für Auflösung der Preisaufgaben),

redigirt vom Oberlehrer H. Stiehler.

Diese deutsche Jugendzeitung, **für das Alter von 8 bis 16 Jahren** bestimmt, zeichnet sich durch **gediegenen Inhalt, vorzügliche Ausstattung** und **billigen Preis** rühmlich aus. Belehrendes und Unterhaltendes, Scherz und Ernst, Preisaufgaben, Räthsellösungen mit Prämienvertheilung rc. rc., gute typographische Ausstattung, schöne Farbendruckbilder und reiche Holzschnittillustrationen vereinen sich in der **Kinderlaube** in einer Weise, daß wir der deutschen Jugend kein besseres Unternehmen zur Heranbildung guter Sitte und vaterländischen Sinnes empfehlen mögen.

Daß unsere Jugendzeitung diese ihre Aufgabe mit Glück löst und dadurch bereits zum Liebling der deutschen Familien geworden ist, dafür bürgt nicht allein die fortwährend steigende Auflage, sondern auch die allgemein günstige Beurtheilung derselben durch die Presse und insbesondere durch die pädagogische.

Der nun complete Jahrgang mit seinen prächtigen Oelfarbendruckbildern, zahlreichen Holzschnitt-Illustrationen, seinen spannenden Erzählungen, interessanten Schilderungen rc. (der auch elegant gebunden zu haben ist), eignet sich vorzüglich **zu Geschenken.**

C. C. Meinhold & Söhne in Dresden

Zur Beachtung.

Wir finden uns veranlaßt, unsern verehrlichen Abonnenten bekannt zu geben, daß es Manchen nicht wundern darf, wenn der Herr Sohn, Lehrling oder wer sonst das Tagblatt abholt, sehr spät nach Hause kommt, indem wir diejenigen, die sich stets ungezogen an unserem Schalter benehmen und durch Scandal, Schlägerei, Beleidigung Erwachsener und Kinder auszeichnen, bis zuletzt warten lassen, da wir der täglichen Ungezogenheiten endlich müde sind. —

Zugleich warnen wir vor **Beschädigung** unserer **Wände** und unserer **Placattafel**, welch' letztere häufig durch Abreißen der Anzeigen zerstört wird und werden Zuwiderhandelnde auf Grund des Pol.-Straf-Gesetzbuches Art. 68 belangen.

Jenen aber sind wir dankbar, die uns die Urheber solcher Ungezogenheiten zur Anzeige bringen.

Expedition des Tagblattes.

Amerika-Reisende und Auswanderer finden über alle concessionirte Seehäfen stets prompte und sichere Beförderung zu Originalpreisen durch
Georg Strohmenger,
Spezial-Agent.
Wechsel auf alle Hauptplätze Amerika's zu den billigsten Cursen.

In der **Morich**'schen Buchdruckerei ist zu haben:

Ankunft und Abgang
der Bahnzüge in **Schweinfurt** vom 15. Okt. 1869 an
nebst dem
Anschluß der Posten
hier und in der Umgebung.
Preis 1 kr.

Eine **Feuerwerkstätte** ist zu vermiethen; auch ist daselbst eine **Herbstkanone** zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition.

Digitized by Google

Das **Neueste** in

Kleider-Stoffen

empfiehlt in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen

Louis Voit.

August Lehnstädt in Schweinfurt,

Zehntgasse Nr. 226/238 bei Hrn. Lithograph Lauer

empfiehlt sich zum

Ein- und Verkauf

aller Gattungen

Staatspapiere, Obligationen, Aktien und Loose.

Feste Preise.

Louis Voit

Feste Preise.

beehrt sich hiemit den Empfang seiner **Neuheiten** für die Herbst- und Winter-Saison

in

Paletots und Mänteln

in reichhaltigster Auswahl anzuzeigen und empfiehlt solche zu nachstehenden billigen Preisen.

Preisverzeichniss:

Paletots, lang, mit Atlas garnirt	à fl. 8. 30.		per St.
detto halblang mit Astrachan garnirt	„ fl. 10	— fl. 12.	„
detto von Eskimo, farbig mit Astrachan	„ fl. 14	— fl. 20.	„
Haut Nouveautés	„ fl. 20	— fl. 36.	„

Zwischen Schweinfurt und Niederwerrn wurde ein kleines goldenes **Anhäng-Crucifix** verloren, das der redliche Finder gegen Belohnung zurückgeben wolle; wo? sagt die Expedition.

Eine große Parthie **Bretter** verschiedener Länge und Breite sind theilweise auch im Ganzen billig zu verkaufen bei

Heinrich Hoffritz jr.,
Zimmermeister.

Etwaige Forderungen, welche an den verlebten Büttner und Bierbrauer **Jakob Welscher** gemacht werden können, wollen bei Unterzeichnetem innerhalb 14 Tagen bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung geltend gemacht werden.

Georg Wagner im Graben.

Ein **Faß**, 24 Eimer haltend, ist zu verkaufen bei

Michael Schmidt in Oberndorf.

antwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 251. | Protestantisch: Cordula. | Freitag den 22. Oktober | Katholisch: Cordula. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von	Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach	Würzburg	8 U. 55 M.
		10 U. F. GSZ.	„	„	10 U. 30 M.
„	„	11 U. 40 M. V. PZ.	„	„	11 U. 50 M.
„	„	3 U. 50 M. NM. SZ.	„	„	4 U.
„	„	4 U. 55 M. NM. GZ.	„	„	5 U. 50 M.
„	„	8 U. 50 M. A. GZ.	„	„	9 U. 20 M.

Von	Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach	Bamberg	8 U. 55 M.
„	„	11 U. 18 M. VM. GZ.	„	„	12 U. 5 M.
„	„	11 U. 45 M. VM. SZ.	„	„	11 U. 55 M.
„	„	4 U. 26 M. NM. PZ.	„	„	4 U. 35 M.
„	„	5 U. 35 M. A. GSZ.	„	„	6 U. 15 M.
„	„	10 U. 25 M. A. PZ.	„	„	10 U. 35 M.

Eilwägen.

Nach Kissingen, Brückenau, Schlüchtern 7 U. früh.
„ Meiningen. (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 30 M. früh.

Postomnibus.

Nach Neuses (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm.
„ Volkach (Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.
„ Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 15 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 10 Uhr 45 Min. Vorm. — 3 Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Oktober mit Dezember werden fortwährend entgegengenommen.

Chronologische Tafel.

Den 22. October 1721. Peter I nimmt den Titel Kaiser aller Reussen an.

Telegraphische Depeschen.

— **Berlin, 21. Oct. Der Abgeordnete Virchow und die gesammte Fortschrittspartei beantragten für den Schluß der allgemeinen Budgetdebatte folgende Resolutionen: Die Regierung möge auf Ersparnisse im Etat der Bundesarmee und auf diplomatischem Wege auf allgemeine Abrüstung hinwirken.** (Frkf. J.)

— Madrid, 19. Oct., Abends. Das Gerücht, die Feindseligkeiten hätten in Valencia wieder begonnen, ist unrichtig. Prim hat erklärt, er wünsche lebhaft, die Königswahl könne beschleunigt werden. (Fränk. K.)

— **Madrid, 19. Oct. Im Ministerrathe wurde gestern beschlossen, wieder 3000 Mann frische Truppen nach Cuba zu senden.** (Frkf. J.)

Politische Nachrichten.

— **München, 19. Okt. Wie ich höre, steht es keineswegs fest, daß das Ministerium sich mit einer Proklamation an das bayerische Volk wenden wird — im Gegentheil soll dazu im Schooße des Ministeriums keine Neigung bestehen.** (K. v. u. f. D.)

§ München, 21. Oct. Man beschäftigt sich noch vielfältig mit den Vermittlungsversuchen des Staatsministers Fürsten von Hohenlohe bei Gelegenheit der letzten Präsidentenwahl in der Kammer der Abgeordneten. Wir sind in der Lage auf das Bestimmteste zu erklären, daß bei den Besprechungen, welche Fürst Hohenlohe mit Delegirten der beiden sich gegenüberstehenden Parteien gepflogen hat, von einer Aenderung der Politik des Ministeriums, von Aufgeben der Grundsätze, welche bisher das Ministerium geleitet haben, von „Fallenlassen eines Collegen", von der Verurtheilung des Schulgesetzes und Aehnlichem nicht die Rede war. Daß Fürst Hohenlohe für die Privatunterredungen Dritter, welche in Kreisen stattgefunden haben, in welchen er nicht zugegen war, nicht verantwortlich gemacht werden kann, dürfte jedem Unbefangenen einleuchten. Für den Staatsminister des Aeußern wird sich bei den Berathungen des bevorstehenden Landtages hinreichende Gelegenheit bieten, über seine Thätigkeit in der auswärtigen Politik Rede und Antwort zu stehen.

— Paris, 19. Octbr. Das Manifest der Linken lautet vollständig: „An unsere Mitbürger! Man fragt uns, ob wir uns am 26. Oct. nach der Kammer begeben werden. Wir werden dies nicht thun und hierzu bestimmen uns folgende Gründe: Wenn wir uns nach der Kammer verfügten, so würden wir nothwendigerweise eine Manifestation hervorrufen, deren Gang und Tragweite von Niemandem bei der jetzigen Lage der Dinge geregelt werden könnte. Nun haben wir aber nicht das Recht, das Schicksal der wiedererwachenden Freiheit dem Zufall preiszugeben. Wenn eine große, friedliche Revolution begonnen hat, wenn man mit jedem Tage klarer den unvermeidlichen Ausgang vorhersieht, so wäre es unpolitisch, der Staatsgewalt irgend einen Vorwand zu bieten, um durch eine Emeute ihre verlorne Stellung wiederzugewinnen. Wenn die Regierung die konstitutionellen Regeln, die sie sich selbst vorgezeichnet hat, mit Füßen tritt, so hat die Demokratie für den Augenblick nur eins zu thun: nämlich davon Akt zu nehmen. Die Konstitution, welche die Regierung mit eigener Hand zerreißt, ist uns aufgedrungen worden; es ist mithin nicht an uns, sie wiederaufzurichten, indem wir sie vertheidigen. In dieser Lage haben wir beschlossen, die wirkliche Eröffnung der nächsten Session abzuwarten. Dann werden wir von der Exekutive Rechenschaft fordern für den neuen Schimpf, den sie der Nation angethan hat; dann werden wir an dem Beispiele dessen, was seit 3 Monaten vorgegangen ist, nachweisen, daß die persönliche Gewalt, wie sehr sie sich auch den Anschein gibt, vor der öffentlichen Meinung, die sie gerichtet, zurückzuweichen, nicht aufgehört hat, zu handeln und als Herr zu sprechen. Dann endlich werden wir auf dem Boden des allgemeinen Stimmrechtes und der Nationalsouveränetät, der einzigen Basis, die es in Zukunft noch gibt, das Werk der demokratischen und radikalen Rückforderung unserer Freiheiten und Rechte, deren Panier uns das Volk unvertraut hat, weiter verfolgen." Gezeichnet von den HH. Bancel, Bethmont, Desseaux, Esquiros, J. Favre, Jules Ferry, Gambetta, Grésy, Garnier-Pagès, Guyot-Montpayroux, de Jeuboncel, Larrien, Le Coine, Magnin, Ordinaire, Pelletan, Picard, J. Simon, Tachard. (Fränk. K.)

Vermischtes.

— München, 20. Oct. Vorgestern Abends ereignete sich nächst dem Bahnhofe in Großhesselohe ein gräßliches Unglück. Der dort stationirte Expeditionsgehülfe Quehl, Fechtmeisterssohn aus Erlangen, büßte die Unvorsichtigkeit, daß er aus dem noch im Laufe begriffenen Zuge sprang, mit dem Leben, indem er unter die Räder gerieth und in Mitte des Leibes entzwei geschnitten wurde.

Digitized by Google

§ Der evangelische Handwerkerverein in München beabsichtigt eine Handwerkerherberge zu errichten. Nach Aufhebung der Zunftherbergen soll dieselbe „dem reisenden Handwerker eine Heimath sein, in welcher er nicht allein gute und billige Unterkunft findet, sondern zugleich von einem Kreise strebsamer Männer herzlich begrüßt und aufgenommen wird.“ Dem Verein wurde die Erlaubniß ertheilt, freiwillige Beiträge zur Erwerbung eines Hauses aus dem ganzen Königreich in Empfang zu nehmen und zu diesem Zweck einen öffentlichen Aufruf zu erlassen.

§ Dem Vernehmen nach ist beabsichtigt in den Personenwagen der durchgehenden Eil- und Kurierzüge für den kommenden Winter die Dampfheizung einzuführen.

— Aus Annaberg wird unterm 18. Octbr. dem Chemn. Tgbl. geschrieben: „Letzte Nacht hatten wir den ersten heftigen Frost, so daß auf Höhen und in Thälern die Blumen erfroren sind. Die Postwagen, welche aus dem hohen Gebirge herabkamen, waren mit Schnee bedeckt.“

— Aus Carlisle wird ein Spinnenregen gemeldet, eine vollständige Ueberschwemmung mit mahagonifarbigen Spinnchen ameisenähnlicher Gestalt, nur noch kleiner, welche, sobald sie den Boden erreicht hatten, anfingen, Netze zu spinnen.

— Am 21. August, 3 Uhr 4 Minuten Nachmittags, hat in und um Schemacha am kaspischen See ein Erdbeben stattgefunden, das zu den heftigsten und zerstörendsten Erderschütterungen gezählt werden muß, die seit Menschengedenken den Kaukasus heimgesucht haben. Das Erdbeben hat den größten Theil der Gebäude der Stadt Schemacha zerstört, hat das 18 Werst von der Stadt entfernte Dorf Sundi in Trümmer verwandelt und die ganze Erdoberfläche innerhalb der Kreise Schemacha und Kuba erschüttert. Das Nahen der schrecklichen Katastrophe ward lange vorher durch verschiedene Symptome in der Natur angekündigt; eine der Fontainen in der Stadt warf trübes, mit immer dickerem Schmutz gefülltes Wasser aus; die Luft in Schemacha und im Dorfe Sundi hatte einen starken Knoblauchgeruch, und kurz vor Beginn des eigentlichen Erdbebens verspürte man im letzteren Orte und in dessen Umgegend furchtbare unterirdische Stöße, die an das Rollen des Donners erinnerten. Gleich darauf erhoben sich dichte Staubwolken, die in der Richtung von Osten nach Westen dahinstürmten. Der Magnet verlor seine Kraft. Endlich, um die oben erwähnte Zeit, begann der Boden, auf dem Schemacha steht, sich heftig zu schaukeln, und das dauerte nach Einigen 15, nach Andern 22 Sekunden. Nur wenige Häuser sind unversehrt geblieben; der größte Theil derselben ist entweder vollständig zerstört oder weniger stark beschädigt. Die Bewegung des Erdbodens war vorherrschend eine wellenförmige, wobei die Wellen gleichzeitig verschiedene Richtungen einschlugen und sich gegenseitig durchschnitten. Das wellenförmige Schwanken ward begleitet von einer in der Natur äußerst selten beobachteten vertikalen Bewegung des Erdbodens. Der Mittelpunkt, von dem aus das Erdbeben ausging, war ein in der Nähe Schemachas befindlicher Gebirgsknoten.

— Berichte aus Hongkong vom 2. Sept melden: Ein Flügel des kaiserl. Palastes in Peking ist gänzlich durch Feuer zerstört worden. Er enthielt die Druckformen für den größten Theil der von der kaiserl. Presse herausgegeben Werke; der Verlust soll unberechenbar sein.

(Fränk K.)

Handel und Verkehr.

— Auf dem vorgestrigen Hopfenmarkte zu Bamberg wurde bei geringer Zufuhr der Centner mit 90—105 fl., alte Hopfen mit 20—45 fl. bezahlt.

— Nürnberg, 19. Oct. (Hopfenbericht.) Die gestrigen Umsätze betragen an 300 Ballen und sind hievon Gebirgshopfen zu 105—110 und Marktwaare zu 100 — 106 fl. verkauft worden. Der heutige Markt begann sehr ruhig. Die Käufer beobachteten Anfangs — wie es schien das Ergebniß der Bamberger Hopfenmesse abwartend — Zurückhaltung, doch wurde bis Mittag bei einer Zufuhr von 250 Ballen ziemlich viel verkauft und gute Marktwaare mit 100—110 fl. bezahlt.

§ Der Lokal-Aufschlag für das nach München eingeführte Bier betrug im Jahre 1867 1844 fl. und hat sich im Jahre 1868 auf 4746 fl. erhöht.

§ Der während des Sommers von Hof nach Leipzig 11 Uhr 42 Minuten Nachts abgefertigte Schnellzug wurde eingestellt.

— Paris, 18. Oct. Der „Strike“ der Commis der großen offenen Geschäfte ist heute ein fast vollständiger. Mit Ausnahme der 5 Geschäfte, welche sich mit ihren Commis geeinigt, sind alle andern großen Magazine fast ohne Verkäufer. An Geldmitteln fehlt es den Strikemachern nicht. Eine Sammlung, welche nach der gestrigen Versammlung im Cirque Statt fand, trug 90,000 Frs. ein. Außerdem haben sie aus England 15,000 und aus Preußen 5000 Fr. erhalten. Der Strike selbst wird von den Besitzern der Modewaarenhandlungen in der Provinz unterstützt. Diese sind aufgebracht darüber, daß ihre Pariser Collegen ihnen einen Theil ihrer Kundschaft durch direkte Anerbietungen, die sie ihr machen, entziehen. Die Commis sandten heute Morgens Deputationen zu ihren resp. Prinzipalen, um ihnen nochmals Kenntniß von ihrem Ultimatum zu geben. Inzwischen strömen aus allen Theilen der Provinz junge Leute herbei, um sich bei dieser Gelegenheit gut zu placiren, und in verschiedenen Geschäften hat man es bereits mit weiblichen Gehilfen mit Glück versucht.

Technische Rundschau.

Der Ofenregulator von Bender & Teller.

Unsere Erfinder, welche früher mehr für Fabriken und Werkstätten arbeiteten, haben seit neuerer Zeit sich vielfach damit beschäftigt, für die Haushaltung neue praktische Dinge zu liefern. Hieher zählen die Familien-Nähmaschinen, die Dampfkochtöpfe, die Waschmaschinen, die automatischen Waschkessel ꝛc. Eine der letzten Erscheinungen auf diesem Gebiete ist der Ofenregulator von Bender & Teller in Offenbach, patentirt in Europa und Amerika. Derselbe ist vor Allem bestimmt, die so gefährliche und nachtheilige Ofenklappe zu verdrängen, das Zimmer zu ventiliren, eine gleichmäßige Temperatur zu halten und der Brennmaterial-Verschwendung kräftig entgegen zu wirken. Eine Erstickung durch Kohlenoxidgas ist in einem Zimmer, in welchem dieser Apparat angewendet wird, nicht mehr möglich. Seine Construction beruht auf der Wirkung eines Compensationsstreifens, einem Band aus zwei verschiedenen Metallen, das sich durch den Einfluß von Wärme nach der einen oder anderen Seite krümmt. Dieses Band wirkt auf eine Klappe, welche außerhalb des Ofenrohrs angebracht ist und die mit einer andern innerhalb der Ofenröhre durch einen Hebel in Verbindung steht. Wird es zu heiß, so öffnet sich die äußere Klappe und die Zimmerluft entweicht durch das Rohr in den Schornstein, während sich die innere Klappe schließt und das Feuer dämpft. Nimmt die Temperatur wieder ab, so schließt sich die äußere Klappe wieder und die innere öffnet sich. Durch dieses Spiel beider Klappen werden alle die genannten Vortheile, Ventilation, Brennmaterial-Ersparniß und gleichmäßige Temperatur erreicht. Der Apparat ist einfach und läßt sich an jedem vertikalen Ofenrohr anbringen. Sein Preis ist so billig, daß er im Bereich jeder Familie liegt. Nach den Erfahrungen der beiden letzten Winter können wir denselben sehr empfehlen.

(Frankf. Arbeitgeber.)

Lokales und aus dem Kreise.

— (Aus der Magistrats-Sitzung vom 19. Octbr.) [Schluß.] Eine lithographirte Regierungs-Entschließung

vom 15. Oct. theilt mit, daß demnächst die Vorschriften über die Formulare für die Gemeinde- und Stiftungs-Rechnungen, Voranschläge ꝛc. im Kreisamtsblatte zur Veröffentlichung kommen werden. — Die Rechnung der Feuerwehrkasse für das 3. Quartal 1869 erhielt die Genehmigung. — Herr Rechtsanwalt Hartmann, Gemeindebürger nach Art. 201 der Gemeindeordnung, zeigt an, daß er in Gemäßheit des Art. 5 des Heimathgesetzes für sich und seine Familie das Heimathrecht in hiesiger Stadt in Anspruch nehme und auf sein bisheriges Heimathrecht zu Mainstockheim Verzicht leiste. — Dem Turnverein wird auf seine Eingabe eröffnet, daß ihm nach Beendigung der Gemeindewahlen im November der untere Rathhaussaal zur Vornahme von Turnübungen überlassen werden soll. — Es wird beschlossen, zur Gewinnung von Chaussirungs-Material und zur Verschönerung die der Stadtgemeinde gehörige Mauer vom katholischen Pfarrhause gegen die Stadt bis zum Lindner'schen Besitzthum auf die Höhe der neugeführten Mauer des Pfarrgartens abtragen zu lassen, falls das k. kathol. Pfarramt seine Zustimmung hiezu ertheilt. — Eine k. Regier.-Entschl. beauftragt den Distriktsrath, in einer besonderen Sitzung die Frage wegen des Baues einer Brücke über den Sennfelder See schleunig zu bescheiden. Von Seite des Magistrats wird der Magistratsvorstand und der rechtsk. Rath zu dieser Sitzung abgeordnet. — Der Termin der Weinlese wird dem Gutachten der niedergesetzten Commission entsprechend auf künftigen Montag den 25. Oct. festgesetzt und das gleichzeitige Lesen in allen Lagen gestattet. Die Bestimmungen über das Verbot des Schießens in der Nähe der Stadt und auf Wegen und Straßen sollen in Erinnerung gebracht und insbesondere die durch Requisition der k. Gendarmerie nothwendigen Maßregeln getroffen werden, um dem Unfug des Schießens auf die vorüberfahrenden Bahnzüge zu steuern. Weiter wird beschlossen, während der Weinlese in der Stadt einen verstärkten Sicherheitsdienst zu organisiren und das Feuerwehr-Commando zu ersuchen, die Brandwache beziehen zu lassen. — Dem Weiber Mich. Sauer wird gestattet, die Erde neben seinen Grundstücken am Hornpfade abzuheben und auf sein Grundstück zu verbringen. — Das Gemeindebürgerrecht erhalten Kaufmann Christian Pollich, Fabrikarbeiter Ludw. Neun, Fabrikaufseher Carl Seibold, sämmtlich dahier heimathsberechtigt. — Das Zeugniß zur Eheschließung erhalten: Pflasterer Caspar Raschert mit Susanna Kupfer, Maurer Werner Englert mit Margaretha Hofmann von Heroldsberg, Maurer Christian Ullrich von hier mit Marg. Keller von Obbach, Spinner Adam Gutermann von hier mit Marg. Ledermann von Poppenlauer, sämmtlich gegen Zahlung einer Gebühr von 5 fl. — Dem Fuhrmann Joh. Krämer von Kleinsteinach wird das Heimathrecht in hiesiger Stadt gegen Zahlung von 60 fl. Heimathgebühr, dem Kaufm. Aug. Gottfr. Lehnstädt von Marienwerder wird das Heimath- und Bürgerrecht dahier ertheilt. — Schuhmacher und Gefängnißwärter Lorenz Schneider von Bergtheim erhält das Heimath- und Bürgerrecht dahier gegen Zahlung einer Gebühr von 50 fl., Fabrikarbeiter Christoph Kreß von Himmelskron desgl. gegen Zahlung von 50 fl. Gebühr. — Das Gesuch des Schuhmachers Joh. Gg. Meder von Gochsheim um die Ertheilung des Heimathrechts wird abgewiesen. — Bezüglich des Gesuches der Schützengesellschaft um unentgeltliche Ueberlassung der zum Bau eines Schießhauses nothwendigen Grundfläche sollen dem Collegium der Gemeindebevollmächtigten die nöthigen Aufschlüsse gegeben werden, die Bescheidung des Gesuches aber vorläufig ausgesetzt bleiben. — Tünchner Peter Simonis erhält die Erlaubniß zur Reise nach Nordamerika. — Das Baugesuch des Glasers Huber wird genehmigt. — Gastwirth Wahler soll eine an seine Grundfläche im Zeller Grunde anstoßende städt. Parzelle gegen Zahlung eines Kaufpreises von 5 fl. für die Dezimale erhalten.

— Schweinfurt. Dem Tagblatte Nr. 186 vom 7. Aug. d. Jrs. war eine Karte beigegeben, welche eine Uebersicht über die Landtagswahlen in Unterfranken vom 12. und 20. Mai l. Jrs. und insbesondere über die Urwahlbezirke nach ihrer Parteistellung enthielt. Nach dieser würden bei der Landtagswahl — vorausgesetzt, daß die Eintheilung der Urwahlbezirke in den verschiedenen Bezirksämtern eine Aenderung nicht erleidet — im Wahlbezirke Schweinfurt 137 liberale Wahlmänner 92 klerikalen gegenüberstehen, während bei der jüngsten Wahl die letztere Partei 127, die erstere nur 114 Wahlmänner zählte. — Der neue Wahlbezirk Haßfurt würde bei 77 klerikalen nur 19 liberale Wahlmänner haben. — Der Wahlbezirk Aschaffenburg ist in seiner Eintheilung unverändert geblieben und kamen bei der letzten Landtagswahl 74 liberale gegen 119 klerikale Wahlmänner zur Wahlurne; ebenso Lohr, welches 109 liberale und 66 klerikale Wahlmänner zählte. — In Würzburg würden nach der jetzigen Eintheilung 231 liberale und 93 klerikale Wahlmänner bei der Abgeordnetenwahl mitzuwirken haben, und Neustadt a. d. S. würde 32 liberale und 111 klerikale Wahlmänner stellen. Bei der vorigen Wahl betrug die Zahl der liberalen Wahlmänner des Kreises Unterfranken 602, jene der klerikalen 558. — Nach obiger Aufführung würde demnach die liberale Partei in Lohr, Würzburg und Schweinfurt mit absoluter Majorität 12 liberale Abgeordnete aufstellen können, während die klerikale Partei in Aschaffenburg, Neustadt und Haßfurt zusammen nur 7 klerikale Abgeordnete stellen wird. — Bei der letzten Wahl wurden in unserm Kreise 11 klerikale, 8 liberale Abgeordnete gewählt.

— Heute erschien ein Extrablatt des hiesigen „Amts- und Anzeigeblattes“, lediglich die Vornahme der Gemeindewahlen im Sprengel des hiesigen k. Bezirksamts betr., welches von den hiesigen resp. Abonnenten an unserm Schalter in Empfang genommen werden kann.

— Heute wurde diesjähriger Most aus einem Weinberge am Theilberg gewogen, welcher nach der Oechsle'schen neueren Wage 82 Grad hatte.

— Gestern wurde uns ein in einem hiesigen Garten gezogener Rettig überbracht, der bei 7 **Pfund** Schwere durchaus gesund ist. Derselbe liegt in unserer Expedition zur Ansicht bereit.

— (Weipoltshausen.) Die in Nro. 249 des Tagblattes gebrachte Notiz, nach welcher die Weipoltshäuser und Thomashöfer Kirchweih wegen der Weinlese in Schweinfurt verlegt werde, bedarf folgender Berichtigung: Die Kirchweih in Weipoltshausen wird, wie alljährlich, so auch dieses Jahr wieder am nächsten Sonntag den 24. Oct. d. Js. gefeiert; denn man sah sich hierorts nicht veranlaßt, dieselbe der Weinlese in Schweinfurt wegen zu verlegen. An derselben wird nach vielen Jahren wieder einmal im Orte Tanzmusik und zwar in der neueingerichteten Gastwirthschaft abgehalten und dabei von dem neuen Hrn. Gastwirths jedenfalls nicht versäumt werden, um seine Gäste in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

— In Dettelbach starb vorgestern im Alter von 68 Jahren der auch hier vielfach gekannte frühere Weinhändler, Herr Franz Hermann Schlör.

— Lohr, 20. Oct. Die Eröffnung einer protestant. Schule dahier soll noch im Laufe dieses Herbstes bevorstehen. Bereits ist ein ansehnlicher Fond, der noch durch Beiträge h. k. Regierung aus den Kreisfonds vermehrt werden wird, zu diesem Zwecke angesammelt.

— Aschaffenburg, 18. Oct. (Oeffentliche Sitzung des kgl. Appellationsgerichts dahier.) Durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Schweinfurt vom 18. August wurde der Oekonom Nikolaus Pfister von Waigolshausen wegen Vergehens der fahrlässigen Körperverletzung zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt, ergriff hiegegen Berufung, deßgleichen der k. Staatsanwalt, weil nicht auf eine höhere Strafe erkannt wurde. Der Gerichtshof beließ es jedoch nach dem staatsanwaltschaft-

lichen Anträge in allen Beziehungen bei dem erstrichterlichen Erkenntnisse. (Äch. Z.)

— Die bei der diesjährigen Landgestüts-Preisevertheilung durch Preise ausgezeichneten Pferdezüchter unseres Kreises sind die HH. Oekonomen Joh. Gehring zu Biebelried, Gg. Leimig zu Neuhof, Bez. Vollach, und Jos. Beuerlein zu Geesdorf, Bez. Gerolzhofen.

— Der kgl. Post- und Bahnexpeditor F. Bergold zu Seligenstadt wurde seinem Ansuchen entsprechend in gleicher Diensteseigenschaft auf die Station Marktbibart versetzt.

— Erledigt: das Communal-Revier Hammelburg durch das Ableben des k. Oberförsters Friedrich Düll

* Erledigt die erste Knabenschulstelle zu Waldaschaff, Einkommen mit Nebenverdiensten 430 fl. — Erledigt der israel. Religionsschuldienst zu Veitshöchheim, Einkommen 200 fl., dann 15 fl. für Beheizung und 20 fl. Wohnungsanschlag; im Falle der Verbindung mit der Schächterfunktion noch 50—60 fl.

* Dem Hilfslehrer Michael Schön an der Präparandenschule zu Lohr wurde der 2. Schul- und Kirchendienst zu Dettelbach übertragen. — Erledigt die 3. Schulstelle zu Elimann. Gehalt 250 fl. und 25 fl. Wohnungsentschädigung.

— Die israelitische Religionslehrerstelle zu Brückenau, verbunden mit der Vorbeter- und Schächterfunction, mit einem Reinertrag von 500 fl. nebst freier Wohnung, ist erledigt.

Ankündigungen.

Thalia.

Samstag den 23. Oktober ds. Js. Abends 8 Uhr

Generalversammlung

(Belschners Brauerei, oberes Lokal.)

Tagesordnung:

Antrag von Mitgliedern mit Hinweis auf § 25, resp. § 19 der Statuten.

Der Vorstand.

Unterstützungsverein der Maurer-Gesellen.

Sämmtliche Mitglieder werden wiederholt dringend aufgefordert, sich Sonntag den 24. ds. Mts. Nachmittags 1 Uhr im Gasthause zum rothen Roß einzufinden. Es wird hiebei bemerkt, daß die Nichterscheinenden sich den Beschlüssen der Anwesenden zu unterziehen haben.

Recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet

Der Ausschuß.

Feuerwerks-Körper

empfiehlt in bekannter Güte, reicher Auswahl und billigstem Preis, und verkaufe im Laden des Hrn. **Christian Stepf,** Rückertsstraße, sowie in **meinem Laden,** Metzgergasse Nr. 143.

Louis Glaser.

Feinst marinirte Häringe

empfiehlt

C. F. Limpach.

Viehfutter

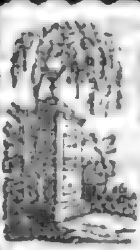
täglich frisch zu haben bei

Gebrüder Graf.

Schweizerkäs

wieder frisch angekommen, das Pfund 18 und 20 kr.; auch ist daselbst gutes **Sauerkraut** zu verkaufen.

Christ. Lauer nächst der kath. Schule.



Werthen Verwandten, Freunden und Nachbarn widmen wir und zwar auf diesem Wege die Trauernachricht, daß unser liebes Kind

Heinrich

im zarten Alter von 4 Wochen sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Eltern:

Karl Goldbach und Frau.

Die Beerdigung findet am Sonntag Vorm. 11 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen unsern innigstgeliebten Vater, Schwiegervater und Großvater

Georg Kritzner

heute Morgens 5½ Uhr nach kurzem Krankenlager an Altersschwäche zu sich abzurufen. Dieses bringen theilnehmenden Verwandten und Bekannten nur auf diesem Wege zur Kenntniß.

Die Beerdigung findet Sonntag den 24. ds. Mts. Nachmittags 1 Uhr statt.

Oberndorf, den 22. October 1869.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Feine weisse Lebkuchen,

täglich frisch, empfiehlt

Bernhard Lengfeld.

Terminkalender.

Den 26. Oct.

10 V. Anwesen-Zwangsverstrich des Andr. Winterstein in Kissingen, im Notariate.

2 N. Haus- und Grundstücke-Zwangsverstrich des Michael Schneider von Friedritt, im Schulhause.

11 V. Zwangsverstrich des Wohnhauses 3 D. Nr. 19 in der Kettengasse zu Würzburg, im Amtszimmer des k. Notars Grimm daselbst.

Schafmarkt dahier.

2 N. Jagdverpachtung zu Engenthal.

3 N. Wohnhausverstrich (wiederholt) aus dem Nachlasse der Registratorswittwe Sabina Kobles zu Würzburg, in der Amtskanzlei des k. Notars Seuffert.

2 N. Grundstücke-Zwangsverstrich des Jodokus Hock von Pflaumheim, im Gemeindehause.

Den 27. Oct.

9 V. Vierter Ediktstag (Duplik) im Concurse des Steinhauers Anton Röder von Heidingsfeld, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

12 M. Anwesens-Zwangsverstrich des Bierbrauers Joh. resp. Jakob Krais von Breitbach, im Gemeindehause.

9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Steinhauers Joseph Herrmann von Sendelbach, beim k. Bez.-Ger. Lohr.

2 N. Jagdverpachtung zu Volkers.

3 N. Hausanwesen-Zwangsverstrich des Valentin Koch von Unsleben, im Gemeindehause.

9 V. Dritter Ediktstag ([illegible] verh.) im Concurse des Schiffreiters Sebast. Reiling von Mainaschaff, beim k. Bez.-Ger. Aschaffenburg.

9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Schuhmachers Philipp Schelbert in Gemünden, beim k. Bezirksgerichte Lohr.

9 V. Desgl. im Concurse des Joseph Fehn von Gussenheim, beim k. Ldg. Karlstadt.

Viehmarkt in Wertheim.

Besonderer Pferdemarkt dahier.

9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Joh. Andr. Nüttiger Fürst von Oberbach, beim k. Ldg. Brückenau.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Mor[illegible]schen Offizin.

Mit einem viertel Bogen Beilage, Seite 1489—1490.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 251.

Freitag den 22. Oktober 1869.

Ankündigungen.

Einladung.

Unterzeichneter ist auf vielfache Anfrage hin gesonnen, in den letzten Tagen Octobers bis Mitte November **vier öffentliche Vorträge** über nachfolgende wissenschaftliche und ästhetische Themata zu halten.

I. Mensch und Affe mit Demonstrationen.
II. Das landschaftliche Auge und das musikalische Ohr.
III. Der Größenwahn. Manie des grandeurs.
IV. Ueber Erkältungskrankheiten.

Einzeichnungsliste liegt bei Herrn **Pollich** — Exped. des Tagblattes — auf, wo Karten für 4 Vorträge zu 1 fl. 12 kr. und Familienkarten zu 2 fl. 12 kr. entgegengenommen werden können.

Dr. Joh. Aug. Schilling.

Holzgelder-Entrichtung.

Die Steigerer von Stammholz im Spitalwalde jenseits des Mains werden hierdurch an die Zahlung der bereits am 1. September fälligen und zum größeren Theile noch rückständigen Beträge erinnert.

Schweinfurt den 20. Oktober 1869.

Das Hospitalamt.
Pollich.

Nähmaschinenlager
bei
G. F. Kirchner.

Große Auswahl.

Preise billigst.

Garantie.

Aechte
Frankenthaler Pfeffernüsse
empfiehlt

Bernhard Lengfeld.

Eine freundliche **Wohnung** in der Nähe vom Mühlthor wird gesucht. Näheres bei **Daniel Kritzner.** — Auch ist daselbst ein möblirtes **Wallzimmerchen** zu vermiethen.

Fabrik medic. diätet. Präparate
ROTH & BRAUN
Feuerbach-Stuttgart
Die bewährte Kindersuppe
Ein Extrakt aus **Liebig's** Kinderpulver.
Anerkannt bester Ersatz für Muttermilch.

Reines Malz-Extract
nach **Liebig**, ungegohren.
Vorräthig à 30 kr. per Flacon bei
G. C. Gleser am Markt.

Zur Beachtung.

Wir finden uns veranlaßt, unsern verehrlichen Abonnenten bekannt zu geben, daß es Manchen nicht wundern darf, wenn der Herr Sohn, Lehrling oder wer sonst das Tagblatt abholt, sehr spät nach Hause kommt, indem wir diejenigen, die sich stets ungezogen an unserem Schalter benehmen und durch Scandal, Schlägerei, Beleidigung Erwachsener und Kinder auszeichnen, bis zuletzt warten lassen, da wir der täglichen Ungezogenheiten endlich müde sind. —

Zugleich warnen wir vor **Beschädigung** unserer **Wände** und unserer **Placattafel**, welch' letztere häufig durch Abreißen der Anzeigen zerstört wird und werden Zuwiderhandelnde auf Grund des Pol.-Straf-Gesetzbuches Art. 68 belangen.

Jenen aber sind wir dankbar, die uns die Urheber solcher Ungezogenheiten zur Anzeige bringen.

Expedition des Tagblattes.

Ulmer Dombau-Loose
à 35 kr.
wieder angekommen und zu haben in der
Expedition des Tag- und Amtsblattes.

Eine geschickte **Köchin** wird gesucht; zu erfragen in der Expedition.

Ein **Tapezier** findet dauernde Beschäftigung in **Kröners Möbel-Magazin.**

In der **Morich**'schen Buchdruckerei ist zu haben:
Ankunft und Abgang
der Bahnzüge in **Schweinfurt** vom 15. Okt. 1869 an
nebst dem
Anschluß der Posten
hier und in der Umgebung.
Preis 1 kr.

Die **Trauben** von einem Weinberg in der **Heerdtgasse** und einem solchen in der **Mainleite** sind zu verkaufen. Näh. in der Exped.

Feste Preise.

Feste Preise.

Reeller Ausverkauf von Tuch & Schnittwaaren für Herren & Damen.

Einem sehr verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich mich entschlossen habe, mein ganzes Waarenlager vollständig zu räumen, und habe ich solches daher dem gänzlichen Ausverkaufe ausgesetzt. Mein Lager bietet bei solider und guter Qualität das Neueste für Herren und Damen, ebenso ist eine reiche Auswahl von Kleiderstoffen billiger Art, sowie auch in das Haushaltungsfach einschlagenden Artikeln in allen möglichsten Sorten bestens vertreten.

Um einen raschen Verkauf zu erzielen, werden sämmtliche Waaren unter dem Einkaufspreis abgegeben und bewillige ich außerdem jedem verehrten Käufer bei Abnahme für 25 fl. und darüber eine besondere Vergütung von 5 Prozent.

Handelsleuten ist Gelegenheit geboten sich gut und billig zu sortiren und wird ihnen besonderer Rabatt gewährt.

Hochachtungsvollst

Chr. Fr. Dressler am Markt.

Feste Preise.

Feste Preise.

Bekanntmachung.

Unter Bezug auf die mit dem nächsten Amts- und Anzeigeblatt als besondere Beilage erscheinende Bekanntmachung

die Gemeindewahlen betr.

wird hiedurch veröffentlicht:

daß in Gemäßheit des Art. 176 der Gemeindeordnung **die Liste aller Wahlstimmberechtigten** unterm 15. Oktober vom Magistrate in Benehmen mit den Gemeindebevollmächtigten, unter Angabe der besonderen Gründe, welche der Ausübung des **Wahlstimmrechtes** oder der **Wählbarkeit** Einzelner zur Stelle eines Gemeindebevollmächtigten und beziehungsweise eines Magistratsraths entgegenstehen, hergestellt und vorläufig abgeschlossen wurde, und nunmehr **zur Einsicht der Gemeindebürger** in dem früheren Lokale der Stadtkämmerei im Rathhause **zehn Tage lang** d. h. **am 23. Oktober bis einschlüßlich 1. November** in den Stunden von 8 bis 12 Uhr Vormittags und 2 bis 6 Uhr Nachmittags aufgelegt ist.

Reclamationen wegen **Nichteintrags** in die Liste oder wegen **unrichtiger Vormerkungen** in derselben insbesonders bezüglich Beanstandung des Wahlstimmrechts oder der Wählbarkeit sind innerhalb dieser zehn Tage bei Vermeidung des Ausschlusses in dem bezeichneten Lokale zu Protokoll zu geben.

Nach Ablauf der zehntägigen Frist werden die erhobenen Reclamationen in der **am 2. November stattfindenden** öffentlichen Sitzung des Magistrats beschieden, die Listen nach Lage der Sache berichtigt und die Beschlüsse den Betheiligten eröffnet.

Gegen diese Beschlüsse ist innerhalb **drei** Tagen der Rekurs an die königl. Kreisregierung zuläßig, **das Wahlverfahren kann jedoch durch den Rekurs nicht aufgehalten werden. Die berichtigte Liste bildet die Grundlage der Wahl, Niemand kann wählen oder gewählt werden, der nicht in dieser Liste eingetragen ist,** oder durch Zeugniß des Magistrats dem Wahl-Ausschuß nachgewiesen hat, daß er erst nach Ablauf der Reclamationsfrist in den Besitz des Wahlrechts seit Abschluß der Liste durch Entscheidung einer höheren Instanz anerkannt worden ist.

Die berichtigte Liste wird am Tage der Wahl in dem unteren Vorplatze des Rathhauses zur Einsicht der Wähler aufliegen.

Schweinfurt, den 21. Oct. 1869.

Der Magistrat.
v. Schultes.

In der Verlassenschaft der Schreinerswittwe Friederika Otto dahier versteigere ich am

Dienstag den 2. November ds. Js. Nachm. 1 Uhr

in der Wohnung der Verlebten, Hs.-Nr. 519/537 im Fischerrain, deren zum Nachlasse gehörige Mobilien, bestehend aus

Sopha, Stühlen, Tischen, Kleiderschränken, zwei Betten, kupfernem Wasserständer und Brodkessel, silbernen Eß- und Kaffeelöffeln, Weißzeug, etwas Holz, zwei Hebammenstühlen und dgl. mehr

gegen Baarzahlung und lade Strichsliebhaber hiezu ein.

Schweinfurt, 19. Oktbr. 1869.

Grimm, k. Notar.

In Hs.-Nr. 485 im Fischerrain ist ein **doppeltes Pistol** billig zu verkaufen.

Eine freundliche **Wohnung** über eine Stiege oder über zwei Stiegen, auch beide zusammen ist bis Anfang Januar zu vermiethen.

Ludwig Stößel am Zeughaus.

Capitalien im Betrage von 30,000 fl. sind im Ganzen oder auch kleineren Parthien gegen Sicherheit auszuleihen durch

Commissionär **Ruppert** dahier.

Hs.-Nr. 292 ist ein eiserner **Ofen** mit Kochkasten zu verkaufen.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Bäckers Michael Dürr von Sulzfeld wird das Ranguriheil am 2b. Oct. an die Gerichtstafel des k. Bez.-Ger. Würzburg angeheftet.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 252.	Protestantisch: Severus.	Samstag den 23. Oktober.	Katholisch: Johann.	1869.

Der Weinlese wegen erscheint am Montag kein Tagblatt.

Chronologische Tafel.

Den 23. Oktbr. 1812. Der Nachtrapp der Franzosen sprengt in Moskau den Kremel in die Luft.

Urwähler!

Zum zweiten Male in diesem Jahre ruft die Pflicht als Staatsbürger Euch zur Wahlurne.

In Eurer Hand liegt das künftige Geschick Bayerns.

Wollt Ihr, daß Bayerns Selbstständigkeit gewahrt, daß seine inneren Einrichtungen nach den Forderungen der Freiheit, der Bildung und Wohlfahrt aller seiner Bürger geordnet werden und nicht nach den Geboten des Syllabus und der Encyklika und den Interessen von Parteigängern, die sich mit den Lippen Patrioten nennen, die aber im Herzen Römlinge oder Franzosenfreunde sind, so müßt Ihr Partei ergreifen in dem großen Kampfe des Fortschritts auf allen Gebieten menschlicher Thätigkeit und dem völkerverderbenden Ultramontanismus. Die Wahl ist leicht, denn der Kampf im Monate Mai hat die Ziele, die Mittel und die Kampfesweise jeder Partei Euch Allen klar gemacht. Im großen Ganzen sind es nur zwei Parteien, die um den Sieg ringen: die liberale und die ultramontane. —

Urwähler! Die liberale Partei will die Versöhnung der deutschen Stämme, vor Allem aber die berechtigte Selbstständigkeit Bayerns, die nur durch bundesstaatliche Einigung Deutschlands und durch Schaffung eines deutschen Parlamentes, bis dies aber möglich ist, durch treues Festhalten an den geschlossenen Verträgen gewahrt werden kann. Die ultramontane Partei gibt zwar vor, auch die Selbstständigkeit Bayerns wahren zu wollen, aber sie verdächtigt und stört jede Politik, die zur Versöhnung führen könnte, sie hetzt Deutsche gegen Deutsche, liebäugelt offen und insgeheim, verschämt und unverschämt mit dem Erbfeinde, sie möchte Bayern ehrlos machen dadurch, daß sie den Bruch oder die Umgehung der feierlich geschlossenen Verträge herbeiführt, sie befürwortet einen Südbund, nicht um ihn zu erreichen, sondern nur, um die Vereinzelung Bayerns so lange aufrecht zu erhalten, bis Frankreich gewaffnet genug ist, um über Deutschland herzufallen. **Ein Sieg dieser Partei — wenn von Dauer — würde zum Bündnisse mit Frankreich, zur Erniedrigung Deutschlands und endlich zum unvermeidlichen Untergange der Selbstständigkeit Bayerns führen.**

Die liberale Partei will, daß die Gesetzgebung Bayerns, die seit 20 Jahren auf freiheitlicher Bahn sich entwickelt, auf dieser Bahn weiterschreite. Diese Gesetzgebung hat Freiheit und Wohlstand nach allen Richtungen verbreitet. Sie hat den Bauer befreit von den Zehnten für den Pfarrhof, von dem entwürdigenden Hörigkeitsverhältnisse zum Gutsherrn, für den sie arbeiten, zehnten und zahlen mußten, und endlich von der Last der Jagdvorrechte; diese Gesetzgebung hat den Wohlstand des Bauern gehoben durch die Gesetze über Wasserbenützung, Bewässerung und Entwässerung, die Zusammenlegung der Grundstücke ꝛc.

Die liberale Gesetzgebung hat den Gewerbsmann von den Fesseln des Zunftzwanges, den Kaufmann von den übermäßigen Zöllen und den damit verbundenen Plackereien befreit und den Verkehr gefördert durch zahlreiche Eisenbahnen, neue Telegraphenlinien, vortheilhafte Handelsverträge, Einführung der allgemeinen deutschen Handelsgesetzgebung und Wechselordnung.

Die liberale Gesetzgebung hat den Arbeiter befreit von der entwürdigenden Tyrannei des absoluten Veto's, durch welches die Gründung eines eigenen Herdes in das chikanöse Belieben einiger Wenigen gelegt wurde, sie hat es den Dürftigen unter ihnen möglich gemacht, ihre Ersparnisse zusammenzuschießen und mit vereinten Kräften die Unabhängigkeit und die Gründung eines eigenen Herdes zu erringen. Diese Gesetzgebung wird ihre Vervollständigung durch Gewährung des Coalitionsrechtes erhalten, damit die vereinten Arbeiter sich auf gesetzlichem Wege gegen Unbilden schützen können.

Die liberale Gesetzgebung hat endlich das durch die Zensur und das Verbot politischer Vereine gefesselte Wort befreit und dadurch Unterricht und Bildung allen Schichten der Gesellschaft zugänglich gemacht. Durch die bevorstehende Einführung des allgemeinen direkten Wahlrechtes mit geheimer Abstimmung und Abkürzung der Wahlperiode wird künftig jeder Volljährige im Staate mitarbeiten können am Weiterbau der liberalen Gesetzgebung.

Allerdings hat auch die liberale Gesetzgebung, wie jedes Menschenwerk, ihre Mängel, und sie hat in Folge der Unfähigkeit und des Uebelwollens einzelner Beamten nicht überall vollen Segen getragen; dieser Umstand aber dient der ultramontanen Partei zum Vorwande, um aus ganz anderen tiefer liegenden, aber geheim gehaltenen Gründen die ganze Gesetzgebung und damit die Wohlfahrt des ganzen Landes in Frage zu stellen. **Ein Sieg dieser Partei würde die Blüthe der Landwirthschaft, des Handels und der Gewerbe vernichten, geistige und materielle Knechtschaft, kurz: Zustände herbeiführen, wie sie in Spanien, Italien, Oesterreich und überall dort bestehen, wo die Ultramontanen kürzere oder längere Zeit herrschten.**

Urwähler! Es gibt keine größere Verschwendung, als wenn man für ein Mittel Geld ausgibt, das nicht im Stande ist seinen Zweck zu erfüllen. Fast zwei Jahrzehnte lang hat die alte Wehrverfassung Jahr für Jahr ein Drittheil der gesammten Staatseinnahmen Bayerns verschlungen und doch hat sie sich im Kriege auch nicht eine Woche lang bewährt. Diese kolossale nutzlose Verschwendung hat ihr Ende erreicht durch die neue Wehrverfassung, welche die Regierung im Vereine mit der liberalen Mehrheit der Kammer der Abgeordneten ausgearbeitet hat. Nicht länger mehr ist der Arme allein gezwungen, seine Haut zu Markte zu tragen, während der Reiche sich von der Pflicht, das Vaterland zu vertheidigen, mit Geld befreite. Nunmehr müssen sich auch die Gebildeten ohne Ausnahme der Militärpflicht unterziehen und gerade dadurch ist das Heer für Viele eine Schule der Bildung und guter Sitte geworden. Mit einem verhältnißmäßig geringen Opfer werden wir Bayern künftig an der Seite unserer deutschen Brüder als wehrhafte und geachtete Bundes-

genossen das große Deutschland und damit die Selbstständigkeit Bayerns vertheidigen. Gleichwohl ist die liberale Partei fest entschlossen, auch an diese Gesetzgebung noch die bessernde Hand anzulegen, namentlich durch militärturnerischen Vorunterricht die Abkürzung der Präsenzzeit zu ermöglichen.

Die ultramontane Partei aber will kein wehrhaftes, bündnißtreues Bayern; sie möchte die neue Wehrverfassung vernichten, darum verführten schon im vorigen Jahre Einzelne aus ihrer Mitte einen Theil der wehrpflichtigen Jugend und brachten sie in Strafe, der sie selbst mit gewohnter Schlauheit zu entgehen wußten, die und hervorragende Führer der Ultramontanen, die sonst immer mit den großen Opfern prahlen, die sie für die Selbstständigkeit Bayerns bringen wollen, gehen in ihrem Landesverrathe so weit, daß sie erklären auch nicht einen Kreuzer für das Heer willigen zu wollen, das doch vorzugsweise berufen ist Bayerns Selbstständigkeit zu wahren.

Die liberale Partei Bayerns will die Bildung fördern, damit das Volk fähig werde, auf allen Gebieten menschlicher Thätigkeit den Kampf der geistigen und materiellen Interessen zu bestehen; sie will, daß der Unwissenheit, Rohheit und Zügellosigkeit, die von der gesammten ultramontanen Presse planmäßig gefördert werden, ein Damm gesetzt werde durch ein zeitgemäßes Schulgesetz, das den Einfluß der Geistlichkeit auf ein berechtigtes, aber immerhin noch großes Maß zurückführt, das dem Lehrer eine würdige Stellung anweist, den Schulunterricht in vernünftiger Weise ordnet und der Jugend Bildung, gute Sitte und wahre Religiosität einprägt.

Die ultramontane Partei aber widerstrebt jedem vernünftigen Schulgesetz, sie will den alten Einfluß klerikaler Fanatiker erhalten, ja sogar noch weiter ausgedehnt wissen.

Die liberale Partei fordert

„Aufrechthaltung der guten Sitte, Freiheit der Reli-
„gion und Achtung vor jedem Religionsbekenntnisse;
„gerade deswegen bekämpft sie mit aller Entschieden-
„heit alle Jene, welche obgleich zur Wahrung der
„guten Sitte und der Religion berufen, öffentliches
„Aergerniß geben und die Religion nur zum Deck-
„mantel ihrer weltlichen Herrscherlebüste mißbrauchen.

Die ultramontane Partei aber unterstützt solche Leute, fördert mit Vorliebe die Rohheit und Gemeinheit in Gesinnung und Ausdruck und stört den religiösen Frieden. selbst an der Stätte des letzten Friedens.

Die liberale Partei will die **Freiheit** und **Sicherheit der Person** immer mehr schützen, darum dringt sie auf Verbesserung der Civil- und Strafgesetze und des Prozeßverfahrens und Wahrung der Unabhängigkeit der Richter; die ultramontane Partei aber möchte Polizei, Staatsanwaltschaft und Richteramt, Presse und Vereine abhängig machen von den Weisungen der Bischöfe und Rom's.

Das sind die Ziele der beiden Parteien, die am 16. und 25. Novbr. an der Wahlurne um den Sieg ringen werden.

Urwähler! Der ist ein schlechter Bürger, der, wo es sich um die höchsten Güter des Volkes handelt, gleichgültig bei Seite steht, der aus Feigheit neutral bleibt, oder aus Bequemlichkeit vorgibt, auf seine Person komme es nicht an.

„Möge jeder Staatsbürger in dem großen politischen
„Kampfe Partei ergreifen. Möge am Tage der
„Wahl jeder Urwähler nur einem Wahlmanne seine
„Stimme geben, der festhält an den liberalen Grund-
„sätzen, die allein Bayerns Wohlstand, Fortschritt
„und berechtigte Selbständigkeit bedingen.

Telegraphische Depeschen.

— **Madrid**, 21. Oct. Die Ruhe ist auf der ganzen Halbinsel vollkommen wiederhergestellt. Man versichert, die Regierung sei entschlossen, die aufgelösten Milizen nicht zu reorganisiren. Der Deputirte Orense wurde an der portugiesischen Grenze verhaftet. Die Kortes votirten ein Eisenbahngesetz. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

— Ein mitunter sichtlich inspirirter Münchener Corresp. der „Augsb. Abdz." gibt, wie es scheint, den Hoffnungen Ausdruck, welche die Regierung auf die neue Eintheilung der Wahlbezirke setzt, indem er schreibt: „Zieht man unter Zugrundelegung der bei den letzten Wahlen gewählten Wahlmänner ein Resultat aus der neuen Wahlbezirkseintheilung nach der politischen Stellung der Parteien, so wird die Fortschritts- und liberale Partei ohne irgend welchen Zuwachs auf 92 oder 95 Abgeordnete, mit einem möglichen Zuwachs auf 98—99 Abgeordnete rechnen können."

— **Berlin**, 19. Oct. Seit einigen Tagen weilt ein Mitglied des englischen Parlaments in Berlin, um hier eine Agitation ins Leben zu rufen, dahin gerichtet, daß in den hiesigen parlamentarischen Körperschaften ein Antrag auf Entwaffnung eingebracht werde. Seitens der Londoner Friedensgesellschaft, welche dasselbe vertritt, sind an alle Orte in Europa, in denen Parlamente tagen, Abgeordnete geschickt worden, um zu bewirken, daß der Entwaffnungsantrag gleichzeitig und übereinstimmend an alle Parlamente gelange.

— **Braunschweig**, 18. Oct. Gestern und vorgestern tagte hier eine Delegirtenversammlung der deutschen Volkspartei, auf der alle Gaue Deutschlands außer Oesterreich durch Abgeordnete vertreten waren. Die Verhandlungen beschäftigten sich vorwiegend mit Angelegenheiten der Organisation und Taktik. Z. 1 des Organisations-Statuts lautet: Zu wirksamerer Entfaltung der Parteithätigkeit beschließt die Versammlung die Gründung eines sich über das gesammte Deutschland erstreckenden, auf dem in Stuttgart beschlossenen Programm beruhenden Vereins, welcher den Namen „Deutsche Volkspartei" führen soll. Sämmtliche Mitglieder der gegenwärtig bestehenden demokratischen (Volks-) Vereine werden eingeladen, diesem Gesammtvereine beizutreten. Der Sitz des Vereins soll in Stuttgart sein, der Vorstand ist jedoch ermächtigt, wenn es die Umstände erheischen sollten, das Domizil des Vereins an einen anderen Ort zu verlegen. Der Jahresbeitrag für jedes Mitglied ist auf mindestens 5 Sgr. oder 18 kr. rh. oder 25 kr. öster. festgesetzt.

— In einem Madrider Telegramm des „Morning Herald" wird der Bestürzung erwähnt, welche unter der Bevölkerung das Gerücht erzeugt habe, daß der Kaiser Napoleon beabsichtige, zwei Observationskorps von 20,000 und 16,000 Mann an der spanischen Grenze aufzustellen.

— Bei den **Wahlen** zur Verwaltung des **Staates Newyork** ist allgemein der Wunsch vorherrschend, einen Deutschen hinein zu bringen. Nachdem General Sigel es abgelehnt als Candidat aufzutreten, ist nun Herr Curtis dazu aufgefordert worden, der auch ablehnte. Der Wahlcommissär hat nun beschlossen, weitere Schritte bei Deutschen deshalb zu thun, damit das zahlreiche deutsche Element vertreten werde.

— In **Mexiko** wurde am 20. September, dem Jahrestage der Unabhängigkeitserklärung, der **Congreß** eröffnet. Der Präsident wies darauf hin, daß man diesen Tag seit 1859 zum ersten Male wieder ruhig begehen könne, während ringsum im Lande Friede und Ordnung herrsche und die Regierung im Stande sei, Gesetzlosigkeit und revolutionäre Zügellosigkeit zu unterdrücken. Nach der Ceremonie fand ein öffentliches Fest statt, an dem 50,000 Personen Theil nahmen. Juarez begab sich nächsten Tages mit seinem Cabinet, dem Congreß und dem amerikanischen Gesandten nach Puebla, um die Eisenbahn zwischen dort und der Hauptstadt einzuweihen.

Vermischtes.

— **Ansbach**, 16. Oct. Gestern Vormittags verunglückte in Bernhardswinden der Anwesensbesitzer Steinbauer dadurch, daß er, im Begriffe auf einer Leiter von der Dreschmaschine herabzusteigen, durch plötzliches Nach-

geben der Leiter in die Maschine fiel und buchstäblich zermalmt wurde.

— In München ist in der vorgestrigen Nacht die an der Dachauerstraße gelegene Stearinfabrik von Wassermann u. Comp. abgebrannt.

— Eisenach, 19. Okt. Der 18. Oktober wird noch jedes Jahr durch große Feuer auf verschiedenen Bergen, sowie durch zahllose Schüsse, die von den umliegenden Bergen schallen, gefeiert; den Glanzpunkt bietet aber die Wartburg, deren ganze Ost- und Nordseite auf das Glänzendste illuminirt ist, was, von der Stadt aus gesehen, einen zauberischen Anblick gewährt. Am selben Abend hielten die Schüler des hiesigen Gymnasiums zur Feier des 325jährigen Bestehens desselben einen glänzenden Lampenzug.

— Aus dem badischen Oberlande kommt die Nachricht, daß die höheren Lagen des Schwarzwaldes mit Schnee bedeckt sind.

— Kasendorf, 19. Oct. Im Orte Heubsch, ¼ Stunde von hier entfernt, brannten heute früh zwischen 4 und 6 Uhr 3 Wohnhäuser und ein Stadel sammt Inhalt ab. Es wird allgemein vermuthet, daß das Feuer boshafterweise gelegt worden sei.

— Salzburg, 18. Oct. Die benachbarten Berge boten heute früh einen überraschenden winterlichen Anblick — ihre Gipfel waren weit herab mit einer leichten Schneehülle bedeckt.

— (Seltene Berufstreue.) Ein in Newyork erscheinendes Blatt erzählt folgenden ergreifenden Collisionsfall zwischen Berufstreue und Vaterliebe. Der Eisenbahnwächter Albert G. Drecker hatte die Obliegenheit, auf einer Eisenbahnstrecke zwischen Newyork und Newark eine Brücke, die behufs der Schiffspassage in der Mitte getheilt war, zur Zeit der Annäherung eines Eisenbahnzuges zu schließen. Im Begriff, seiner Verpflichtung nachzukommen, sieht er seinen einzigen sechsjährigen Knaben ins Wasser stürzen. Er könnte das Kind noch retten, dann würde aber der Train in den Strom stürzen; verzweifelnd kommt er seiner Pflicht nach; die Reisenden sind gerettet, aber sein Kind in den Wellen verschwunden.

— (Japanesische Contremarken.) Auch in den Theatern Japans werden an die Theaterbesucher, welche das Haus während der Vorstellung verlassen, Contremarken ausgegeben, d. h. sie bekommen den Theaterstempel in blauer Farbe auf die Hand gedrückt.

Locales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt. In gestriger Versammlung des Bürgervereins referirte der Vorsitzende, Hr. Advocat Throner über die am vorigen Sonntag den 17. ds. in Würzburg stattgehabte Versammlung der liberalen Wahlmänner des Kreises, theilte mit, daß sich daselbst ein „unterfränkischer Wahlverein“ gebildet habe und forderte zum Beitritt in denselben auf, was auch von allen Anwesenden geschah, während die nicht zugegen gewesenen Mitglieder pr. Circulair hiezu eingeladen werden sollen. Mitgetheilt wurde, daß künftigen Mittwoch Nachmittags 2 Uhr im Saale zum Raben eine Besprechung der liberalen Wahlmänner des hiesigen Wahlbezirkes beabsichtigt sei, zu welcher sämmtliche Mitglieder des Bürgervereins Zutritt haben. Bezüglich der bevorstehenden Landtagswahl wurde beschlossen, eine neue Wahlmänner-Liste aufzustellen; zu diesem Behufe wurde eine Commission, bestehend aus 5 Mitgliedern, ernannt, welche nächsten Freitag Abends von 8 – 9 Uhr in Belschner's Brauerei am Markt schriftliche Vorschläge aus Mitte des Vereins entgegennimmt, dieselben zusammenstellt und das Resultat der Versammlung kund gibt. Die so gewonnene neue Wahlmänner-Liste soll dann veröffentlicht und sämmtlichen Urwählern hiesiger Stadt zur Annahme empfohlen werden.

— Schweinfurt, 23. October. Bei der gestrigen Versammlung des Steigercorps der hiesigen Feuerwehr wurde Hr. Sattler und Tapezier Wilhelm Pfitsch von hier zum Obmann dieser Abtheilung erwählt.

— Nach aus Newyork eingelangten Nachrichten ist dortselbst Friseur Friedrich Dörrer, eine früher hier viel bekannte Persönlichkeit, gestorben.

— Sicherem Vernehmen nach ist in den letzten Tagen wieder eine Kiste mit österreichischen Kupferkreuzern im Werthe von über 100 fl. bei einem hiesigen Einwohner angekommen. Es ist gut, schon im Voraus auf die kommende Ueberschwemmung mit solchem verschlagenen Geld aufmerksam zu machen, damit sich Jedermann darnach richten kann.

— Most von Trauben am Donnerstag in der Altstadt gelesen, wog 67, von der Lese des zweiten Tags 70 Grad.

— Schweinfurt, 23. Octbr. Die Preise auf dem heutigen Getreidemarkt erlitten keine wesentliche Aenderung, Weizen kostete von 17 fl. — 18 fl. 30 kr. Korn 14 fl. 15 kr. — 15 fl., Gerste 12 fl. 30 kr. — 14 fl. 30 kr., Haber 7 fl. 30 kr. — 8 fl. 12 kr., Erbsen 14 fl. der Schäffel.

— Heute früh wurden wir durch gefrorne Fenster überrascht, um 7 Uhr zeigte das Thermometer noch 1 Grad unter 0, der Himmel ist aber schon um 11 Uhr wieder bewölkt, hat sich jedoch bis Mittag vollständig aufgeheitert.

— Oeffentl. Sitzungen des k. Bez.-Ger. Schweinfurt. Montag den 25. Oct. Vorm. 9 Uhr gegen Joh. Schneiderbanger von Appendorf wegen Diebstahls, Anna Maria Schmidt von Hesselbach wegen dsgl., um 10 Uhr gegen Gg. Meißner von Unterspießheim wegen Unterschlagung, die Berufung des Mich. Ziegler von Dingolshausen wegen Diebstahls, der Elisabetha Wehner von Hain wegen Berufsehrenkränkung und Ruhestörung. Mittwoch den 27. ds. Nachm. 3 Uhr die Berufung des Johann Dürr von Abtswind wegen Ruhestörung &c., des Joh. Rückert von Reckendorf wegen Berufsehrenkränkung, der Katharina Wagner von Westheim wegen Felddiebstahls, des Peter Schneider von Birkenfeld wegen Mißhandlung.

* In Hergolshausen soll eine neue Kirche erbaut und der seitherige Thurm erhöht werden. Die Kosten sind auf 18,149 fl. 30 kr. veranschlagt.

* Die Generalversammlung des Actien-Bade-Etablissements in Kissingen hat den Weiterbau desselben mit einem Kostenvoranschlage von 51,111 fl. beschlossen. Die Arbeiten sollen im Submissionswege vergeben werden.

— Würzburg, 22. Octbr. Die Weinernte hatte hier am gestrigen Tage insofern begonnen, als wenigstens im Steinbache ein von Nachbarn isolirter Weinberg mit polizeilicher Erlaubniß gelesen wurde. Aus einem Weinberg im Lindlesberg gewonnener Most ergab nach der Wage 75 Grad.

Ankündigungen.

Heute Morgens wurde meine liebe Frau von einem **Knaben** glücklich entbunden.

Christoph Renn.

Bürgerliche

Schützengesellschaft.

Morgen **Abschießen, „Feldscheiben“** mit Preisritterthaler.

Die Schützenmeister.

Ausverkauf!

Eine große Parthie wollene **Caputzen** und **Hauben** um damit vollständig zu räumen per Stück von **24 kr.** an bei

M. Silberstein, Keßlergasse.

Meine **Wirthschaft** ist am **Montag** früh 4 Uhr geöffnet.

Gottfried Welscher.

Bekanntmachung.

Den Neubau der Kirche zu Hergolshausen betreffend.

Zu Hergolshausen diesseitigen Bezirksamtes soll eine neue Kirche erbaut und der seitherige Thurm erhöht werden.

Zur Verakkordirung dieser Objekte steht Termin auf

Freitag den 5. November ds. Js.
früh 9 Uhr

bei unterfertigter Behörde an, und wird bemerkt, daß dieselbe im Wege des mündlichen Abgebotes und zwar zunächst nach einzelnen Gewerben und dann im Ganzen erfolgen wird.

Die einzelnen Arbeiten sind incl. der Hand- und Spanndienste folgenderweise veranschlagt:

		für's Langhaus		für den Thurm		zusammen	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Erdarbeiten	66	59	—	—	66	59
2	Maurerarbeiten	4060	46	962	20	5023	6
3	Steinhauerarbeiten	2855	35	875	38	3731	13
4	Zimmermannsarbeiten	2817	11	995	3	3812	14
5	Schreinerarbeiten	335	14	108	—	443	14
6	Schlosserarbeiten	712	—	170	—	882	—
7	Spenglerarbeiten	155	20	—	—	155	20
8	Schieferdeckerarbeiten	1352	36	668	2	2020	38
9	Glaserarbeiten	673	18	—	—	673	18
10	Tüncherarbeiten	918	10	201	—	1119	10
11	Anstreicherarbeiten	37	48	—	—	37	48
12	Blitzableitung	118	30	—	—	118	30
13	Vergolderarbeiten	—	—	66	—	66	—
		14103	27	4046	3	18149	30

Die Baupläne, der Kostenanschlag und das Bedingnißheft können bis zum Tage der Verakkordirung bei der k. Baubehörde Schweinfurt eingesehen und sich die erforderlichen Aufschlüsse bei solcher erholt werden.

Lustragende, welche sich sowohl über Solidität als das erforderliche Betriebskapital auszuweisen vermögen, werden eingeladen sich mit **ihren** Ersatzmännern am genannten Tage einzufinden.

Schweinfurt den 20. Oktober 1869.

Kgl. Bezirksamt.
Dr. Döderlein.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unserer nun in Gott ruhenden unvergeßlichen Tochter und Schwester

Katharina Endres

sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Schweinfurt am 23. Oktbr. 1869.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zur Bequemlichkeit meiner verehrten Kunden verkaufe ich auch im Laden von Hrn. **Chr. Stepf** in der **Rückertsstraße Feuerwerk,** doch wird der Verkauf in **meinem Laden, Metzgergasse Nr. 143** nicht unterbrochen.

Louis Glaser.

Montag Vormittag ½10 Uhr

Krettelfleisch

mit **bitzlichem Most** bei

Ehmann zum fränk. Hof.

Papierservietten empfiehlt für die Weinlese à Dutzend 8 kr.

C. Ulrich.

Aechten **Limburger Käs,** sowie **Branntwein** und **Liqueur** empfiehlt

Sebastian Will.

Wärend der Weinlese empfehle ich in meiner **Trinkhalle** alle Sorten **Liqueure,** besonders **Frucht-Liqueur** per Maas **16 kr.**

Geöffnet früh 6 Uhr.

G. C. Beck.

Dürre Wellen verkauft

Gg. Rottmann an den Brennöfen.

Ein junger Mensch kann als **Maschinenschlosser** lernen; zu erfragen in der Exped.

Ein **Hofstübchen** mit **Küche** ist zu vermiethen in Hs.-Nro. 2.

700 fl. können stündlich und weitere **700 fl.** an Martini zu 4½ Proz. gegen doppelte Sicherheit hingeliehen werden. Näh. in der Exped.

Mehrere **Schneidergesellen** finden Beschäftigung; zu erfragen in der Exped.

In Nro. 601 am Jägersbrunnen ist eine gute **Fahrkufe** zu verkaufen.

Correspondenz.

B. L. in M. Ohne Zeit zu brieflicher Mittheilung erhaltet Ihr hierdurch freundliche Einladung zur Weinlese. Besten Gruß von Allen.

Für die Hinterbliebenen

der im Plauen'schen Grunde Verunglückten

wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 251 fl. 15 kr. — Collecte der Gemeinde Ballingshausen (abzüglich 3 kr. für Einschreibgebühr) 1 fl. 42 kr.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Bollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Mit einem halben Bogen Beilage, Seite 1495—1498.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 252.

Samstag den 23. Oktober 1869.

Lokales und aus dem Kreise.

— Der Weinlese wegen findet morgen nur Vormittagsgottesdienst in beiden hiesigen protestantischen Kirchen statt; der Nachmittagsgottesdienst, sowie die Kinderlehren, dann auch die Wochenkirchen fallen aus.

— **Schweinfurt.** Auf die vom landwirthschaftl. Kreiscomite an sämmtliche Bezirkscomite's ergangene Einladung hat das diesseitige Bezirkscomite — Referent Hr. Gutsinspector Brönner zu Bayerhof — in Betreff der Abänderungen der gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der **Schafräude** folgendes Gutachten erstattet: „Da wir der Ansicht sind, das Rechte liegt in der Mitte, können wir weder die seitherigen gesetzlichen Bestimmungen gegen die Schafräude beschützen, noch befürworten, daß in ganz Bayern das Reingut abgeschafft und dafür Schmiervieh allgemein gehalten werde. Das hieße: Räude mit Räude vertreiben. — Wir wollen uns ja nur vor den **Nachtheilen** der Räude beim Schafvieh schützen, da wir nach den bestehenden Verhältnissen es einmal **nicht verhüten können**, daß die Räude bei unseren Schafheerden Eingang findet. So lange wir unsere Schafe rein erhalten können, thun wir wohl daran, Reingut namentlich bei edleren Zuchtschäfereien fortzuführen, da Schmiervieh kaum mehr als Exportwaare dienen kann, hiernach alle auf Bock- und Mutterviehverkauf etablirte Zuchtschäfereien so **gut wie vernichtet** würden; solche Wirthschaften erst neue Einrichtungen **versuchen** müßten, um den Entgang der Einnahme, die die reinen Heerden den Besitzern gebracht, wieder gut zu machen, — und das Alles nur des lieben **Schmierviehs** wegen. — Bei Hammel- und Fettviehhaltung können wir dagegen keinen Nachtheil weder für die Schafzucht überhaupt noch für die Eigenthümer erblicken, wenn denselben gestattet wird, bei Ausbruch der Räude ihr Schafvieh als Schmiergut bis zum Verkaufe fortzuhalten, auch zu ihren Schafen weiteres Schmiervieh anzukaufen und besonders bei abgeschlossenem Grundbesitze frei zu hüten. — Hiefür könnten wir uns aber nur aussprechen, wenn für die Folge **alle Verheimlichung wegfällt**, also bekannt gegeben wird: **hier ist Schmiergut**, — Es würde dann, wer Reinvieh sucht und als solches bezahlt, nicht mehr zu befürchten haben, daß er die Räude stillschweigend mit in den Kauf bekömmt. — Wenn Bedenken dagegen erhoben wird, ob wohl reine Heerden neben Schmierheerden bestehen können, so erlauben wir uns auf mehrere Schäfereien in den beiden Hessen hinzuweisen, von denen wir nur die Schäferei in Schachten bei Grebenstein namentlich anführen wollen, die rings von Schmier- vulgo Landvieh umgeben ist. — Wenn es wahr ist, was von einigen Sachkundigen behauptet wird, daß auch in Unterfranken mehrere Schmierheerden zu finden, nun da haben wir ja gleich den Beweis zur Hand, daß Rein- und Schmiervieh nebeneinander bestehen kann. Uebrigens können wir auf Grund der Erklärungen hessischer Grundbesitzer constatiren, daß die Neigung für Reinviehhaltung auch dort, wo Landvieh allgemein gehalten wird, im **Zunehmen** begriffen ist. Wir sind auch der Ueberzeugung, daß sobald der nachtheilige Druck der gegenwärtigen gesetzlichen Bestimmungen aufhört, die Haltung von Schmiervieh nicht mehr verboten ist, auch jene Krähen und Adler, welche auf ihren Horsten stets auf Beute lauern, von jenen strengen Maßregeln den größten Nutzen aus dem Lande ziehen und ein Interesse daran haben, daß recht viele Schäfereien räudig werden, sich allmählig verfliegen werden, da ihr Eigennutz dann nicht mehr die lohnende Befriedigung erhält — ja die Räude wird man bald erheblich abnehmen sehen, so wie die Verheimlichung überflüssig geworden ist. Manches schmeckt nur als verbotene Frucht!! — Bei höchster Stelle wären unseres Erachtens folgende Bestimmungen zu befürworten: 1) Die Ausnahmszustände bei Ausbruch der Schafräude, wie solche **nur für diese** bestehen, hören für die Folge auf, die Räude wird andern gelindern Seuchen gleichgeachtet und gleichmäßig behandelt. 2) Bei Ausbruch der Räude ist sofort dem Bez.-Thierarzte Anzeige hievon zu erstatten, und dieser hat in **jedem** Falle mit Ausschluß **jeder** Berücksichtigung die amtliche öffentliche Bekanntgabe zu veranlassen. 3) Beim vereinzelten Auftreten der Räude ist, wo thunlich, die Beschränkung derselben auf den ersten Ursprungsort zu versuchen; — 4) jedoch auf arrondirten Hofgütern oder auf die einzelne Ortsmarkung sich beschränkenden Schafhuten ohne Koppelweide das Behüten der bezüglichen Grundstücke zu gestatten. 5) Den Eigenthümern von solchen Heerden ist zu gestatten ihre Schafe bis zum Weiterverkauf als sog. Schmiervieh zu behandeln, 6) so wie zu solchem Schafvieh aus anderen Heerden Anbruch- oder auch Schmiervieh anzukaufen und nach Hause zu treiben 7) Alles auf die Märkte zu verführende oder im Privatverkehr verhandelte Schafvieh hat einen von der Ortsbehörde ausgestellten gedruckten, an allen Orten gleichlautenden Begleitschein zu erhalten. 8) Auf den Märkten ist eine besondere Abtheilung für Schmiervieh herzustellen. 9) Nach Aufhebung der seitherigen lästigen Bestimmungen in Rücksicht auf Transport, Haltung und Pflege ꝛc. von räudigem Schafvieh gleichviel ob Anbruch- oder Schmiergut, ist jede Verheimlichung der Räude in jeglicher Form im Handel als **Betrug** aufzufassen und als solcher nach den bestehenden strafrechtlichen Bestimmungen zu bestrafen. 10) Dem zu Folge ist jeder Handel, Kauf oder Verkauf null und nichtig, in welchem statt gekauftes oder verkauftes Reinvieh räudiges Vieh unterschoben wurde, Derjenige, welcher einen solchen Betrug durch Verheimlichung des wahren Sachverhaltes durchgeführt hat, ist gehalten, an den Betrogenen das Kaufgeld ꝛc. voll und in **kürzester** Frist zurückzuzahlen, wogegen das räudig befundene Vieh auszuhändigen ist. 11) Für die Anmeldung solcher verheimlichten Fälle ist eine thunlich kurze Frist (Garantie-, Gewährschaftszeit) zu stellen. 12) Um etwa im Handel sich ergebende Anstände oder Streitigkeiten möglichst rasch und thunlich ohne Kosten zu begleichen, sind **Schiedsgerichte** oder Vermittlungsämter zu bilden, welche derartige Angelegenheiten namentlich auf den Märkten ohne **richterliche** Dazwischenkunft zur sofortigen Entscheidung bringen. 13) Als Mitglieder solcher Schiedsgerichte sind sachkundige und gut beleumundete Landwirthe, Metzger, Händler und Thierärzte zu berufen. — Wir glauben durch vorstehende allgemeine Bestimmungen das Lästige aus den seitherigen Verhältnissen entfernen zu können, ohne der unserem Handel und Export förderlichen Reinviehhaltung den Todesstoß zu geben."

Technische Rundschau.

Maschine um metallene Röhren zu machen.

Diese Maschine, welche vor Kurzem von einem Ame-

rikaner Namens Taylor nach England gebracht und daselbst probirt wurde, hat in der industriellen Welt vieles Aufsehen erregt. Dieselbe fertigt Kupfer-, Eisen-, Blei- und Zinn- ꝛc. Röhren aus schmalen flachen Bändern oder Streifen dieser Metalle. Die Maschine besteht aus einer Reihe von walzenförmigen Vorrichtungen. Auf der einen Seite wird das Stück Blech aufgegeben und auf der andern Seite kommt die Röhre fertig heraus. Die Verbindung ist zwar nur eine mechanische, durch Preßung erzeugte, allein so dicht, daß die Röhren bei einem Druck von 250 Pfd. nicht lecken. Die Maschine braucht ungefähr ½ Pferdekraft zum Betrieb und fertigt 60 Fuß Röhre in der Minute. Die Maschine wird in 3 Größen ausgeführt, ist aber noch sehr theuer. Lst. 350—800.

(Frankfurter Arbeitgeber.)

Ankündigungen.

Naturwissenschaftl. Verein.

Heute Samstag, Vortrag: **Galilei** und seine Verdienste um die Wissenschaft. **Ballotage.**

Der Vorstand.

Einladung.

Unterzeichneter ist auf vielfache Anfrage hin gesonnen, in den letzten Tagen Octobers bis Mitte November **vier öffentliche Vorträge** über nachfolgende wissenschaftliche und ästhetische Themata zu halten.

I. Mensch und Affe mit Demonstrationen.
II. Das landschaftliche Auge und das musikalische Ohr.
III. Der Größenwahn. Manie des grandeurs.
IV. Ueber Erkältungskrankheiten.

Einzeichnungsliste liegt bei Herrn **Pollich** — Exped. des Tagblattes — auf, wo Karten für 4 Vorträge zu 1 fl. 12 kr. und Familienkarten zu 2 fl. 12 kr. entgegengenommen werden können.

Dr. Joh. Aug. Schilling.

Unterstützungsverein der Maurer-Gesellen.

Sämmtliche Mitglieder werden wiederholt dringend aufgefordert, sich Sonntag den 24. ds. Mts. Nachmittags 1 Uhr im Gasthause zum rothen Roß einzufinden. Es wird hiebei bemerkt, daß die Nichterscheinenden sich den Beschlüssen der Anwesenden zu unterziehen haben.

Recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet

Der Ausschuß.

In Folge Auftrags des k. Handelsgerichtes Schweinfurt versteigere ich nach Maßgabe der Art. 343 u. ff. des deutschen Handelsgesetzbuches am

Montag den 8. November ds. Js.
Vorm. 9 Uhr

in meiner Amtskanzlei eine größere Quantität Bier gegen Baarzahlung und wird hiebei dem Meistbietenden der Zuschlag unbedingt ertheiltwerden.

Strichsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Schweinfurt, 22. Oktober 1869.

Grimm, k. Notar.

Holzgelder-Entrichtung.

Die Steigerer von Stammholz im Spitalwalde jenseits des Mains werden hierdurch an die Zahlung der bereits am 1. September fälligen und zum größeren Theile noch rückständigen B.träge erinnert.

Schweinfurt den 20. Oktober 1869.

Das Hospitalamt.
Pollich.

In Hs.-Nr. 485 im Fischerrain ist ein **doppeltes Pistol** billig zu verkaufen.

Frösche!

Frösche! Frösche!

Der Unterzeichnete empfiehlt während der Herbsttage sein anerkanntes gutes Fabrikat von

Fröschen

zur gefälligen Abnahme.

Mit Hochachtung

Sebastian Hüller.

Verkaufsniederlage bei **Christian Hüller** am Markt.

In der **Morich**'schen Buchdruckerei ist zu haben:

Ankunft und Abgang
der Bahnzüge in **Schweinfurt** vom 15. Okt. 1869 an
nebst dem
Anschluß der Posten
hier und in der Umgebung.
Preis 1 kr.

Zur Beachtung.

Wir finden uns veranlaßt, unsern verehrlichen Abonnenten bekannt zu geben, daß es Manchen nicht wundern darf, wenn der Herr Sohn, Lehrling oder wer sonst das Tagblatt abholt, sehr spät nach Hause kommt, indem wir diejenigen, die sich stets ungezogen an unserem Schalter benehmen und durch Scandal, Schlägerei, Beleidigung Erwachsener und Kinder auszeichnen, bis zuletzt warten lassen, da wir der täglichen Ungezogenheiten endlich müde sind. —

Zugleich warnen wir vor **Beschädigung** unserer **Wände** und unserer **Placattafel**, welch' letztere häufig durch Abreißen der Anzeigen zerstört wird und werden Zuwiderhandelnde auf Grund des Pol.-Straf-Gesetzbuches Art. 68 belangen.

Jenen aber sind wir dankbar, die uns die Urheber solcher Ungezogenheiten zur Anzeige bringen.

Expedition des Tagblattes.

Die Ziehung der
Ulmer Dombau-Lotterie
ist auf **17. November** d. Jrs. festgesetzt.
Zu ferneren Aufträgen hält sich empfohlen:
Die General-Agentur:
Gebrüder Schmitt in Nürnberg.
Cölner Dombau-Loose
zu 1 Thaler.
Auf 25 und 100 Stück Rabatt.

Jagdliebhabern

empfehle Lefaucheur-Patronenhülsen und Ladepfropfen von **J. Gevelot** in **Paris** in jedem Kaliber zu äußerst billigen Preisen. Kaliber 16 à fl. 23, fl. 17. und eine ganz neue Sorte mit Messingfutter à fl. 12⅔. per Tausend.

Heinr. Bernhard,
großer Hirschgraben 3 in Frankfurt am Main.

Feinst marinirte Häringe

empfiehlt

C. F. Limpach.

Die in Süddeutschland älteste Zeitungs-Annoncen-Expedition von

G. L. Daube & Co. in Würzburg

am Marktplatz

besorgt Inserate jeder Art zu den Originalpreisen ohne jede Spesenrechnung nach dem Tage der Aufgabe in alle existirenden Zeitungen, Journale und Kalender der Welt, liefert bei jeder Annonce das Belegblatt gratis und gewährt bei belangreichen Ordres den Inserenten besondere Vortheile.

Kostenvoranschläge sowie Zeitungs-Verzeichnisse stehen gratis & franco zu Diensten.

Unentbehrlich in jeder Familie.

Politur-Composition,

wodurch Jedermann ohne **Beihülfe** des Tischlers seine **Möbel selbst poliren kann**, und erhalten alte und abgestandene Möbel durch einfaches Reiben eines mit dieser Politur-Composition angefeuchteten Leinwand-Lappens einen so **feinen Hochglanz**, wie ihn der Tischler durch Poliren mit Spiritus gar nie hervorbringen kann. Diese neue Erfindung ist so praktisch und ausgezeichnet — besonders weil die Arbeit so einfach, daß sie ein Kind vollziehen kann — daß solche alle anderen Polituren verdrängen wird, daher auch für **Drechsler, Tischler** und **Möbelfabrikanten** zum Fertigpoliren statt Spiritus sehr beachtenswerth.

Mit einem Flacon dieser Composition kann eine **complete Zimmereinrichtung renovirt werden.**

Preis 1 Flacon mit Belehrung 15 Sgr.

Depot bei **J. Gg. Strohmenger** in Schweinfurt

Weniger wie 2 Flacon können nicht versendet werden.

Viehfutter

täglich frisch zu haben bei

Gebrüder Graf.

Theerseife,

von **Bergmann & Comp.** in **Paris**, **wirksamstes** Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, à Stück 18 kr. empfiehlt

G. C. Glefer.

Bretterhaus.

Lager von **allen** Sorten **Bohlen, Brettern, Latten, Stangen** jeder beliegen Länge und Stärke in schöner **trockener** Waare zu billigen Preisen, ferner

Zwickauer Pechkohlen	I. Qual. zu	42 kr.	per Zentner.
Ruhrer Maschinenkohlen	" " "	42 kr.	
Ruhrer Schmiedekohlen	" " "	42 kr.	
Stockheimer Schmiedekohlen	" " "	40 kr.	
Zwickauer Coaks	" " "	57 kr.	

Bei Abnahme von 20, mindestens 10 Zentnern werden sämmtliche Sorten Kohlen franco ans Haus geliefert; Kohlen in ganzen Wagenladungen von 100 und 200 Zentnern sowohl Zwickauer als Ruhrer und Stockheimer besorge ich aus den ersten Werken zu möglichst niedriger Preisen.

Friedrich Blecken.

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Illustrirte Damenzeitung.

Durch alle Buchhandlungen und Postämter ist zu beziehen

DIE BIENE.

Neueste und billigste Berliner

Damenzeitung für Mode und Handarbeit.

Herausgegeben unter **Mitwirkung der**

Redaction des Basar

mit theilweiser Benutzung der in dieser Zeitschrift enthaltenen Abbildungen.

Preis für das ganze Vierteljahr nur 10 Sgr.

Die **practischen Bedürfnisse** im Auge behaltend, trägt die **„Biene“** mit Sammelfleiss, Sorgfalt und Umsicht **Alles zusammen, was die Mode** im Gebiete der Toilette und der weiblichen Handarbeit für selbstthätige, wirthschaftliche Frauen und Töchter Neues und Gutes bringt: Im Hauptblatte jährlich an **1200** vorzügliche **Abbildungen** der gesammten Damen- und Kinder-Garderobe, Leibwäsche und der verschiedensten Handarbeiten, in den Supplementen die betreff. **Schnittmuster** mit fasslicher Beschreibung, wodurch es auch den ungeübtesten Händen möglich wird, **Alles selbst anzufertigen** und damit bedeutende Ersparnisse zu erzielen.

Die **erste** Nummer des neuen (V.) Jahrgangs ist **gratis durch alle** Buchhandlungen und Postanstalten **zu beziehen.**

Traubenzucker

prima Qualität in Kistchen zu 50 Pfd. à **fl. 12.** per Zoll-Ctr. liefert

O. F. Kauffmann in **Creuznach**, Rheinprovinz.

Feiner **Melis** in Papier **29¾ fl.**, **Raffinad 30¼ fl.** mit 1½ Prozent Sconto bei größeren Quantitäten.

A. Wüstenfeld & Co.

Feine weisse Lebkuchen,

täglich frisch, empfiehlt

Bernhard Lengfeld.

Eine freundliche **Wohnung** über eine Stiege oder über zwei Stiegen, auch beide zusammen ist bis Anfang Januar zu vermiethen.

Ludwig Stößel am Zeughaus.

Capitalien im Betrage von 30,000 fl. sind im Ganzen oder auch kleineren Parthien gegen Sicherheit auszuleihen durch

Commissionär **Ruppert** dahier.

Bekanntmachung.

Unter Bezug auf § 19 der Leihhausstatuten werden hiemit die Inhaber der Scheine über die im Jahre 1867 verstrichenen Pfänder aufgefordert, den aus diesen erzielten Mehrerlös von heute an binnen 3 Monaten bei Verlust ihrer Ansprüche bei unterzeichnetem Amte in Empfang zu nehmen.

Schweinfurt, 4. Oktober 1869.

Das städtische Pfandamt.

Degner. Heym, Ggschr.

Digitized by Google

Widme hiermit geehrtem Publikum die ergebenste Anzeige, daß, wie im vorigen Jahre auch während der diesjährigen **Weinlese** mit einer reichen Auswahl von

Feuerwerks-Gegenständen

an der **Glaser'schen Bierbrauerei** vor dem Mühlthore **von Sonntag an** in einer Bude aufgestellt habe und empfehle mich geneigtem Zuspruch.

G. Häberlein, Kunstfeuerwerker.

Zahnarzt

Heinrich Meyer aus München

ist von heute an täglich zu sprechen von 9 bis 12 Uhr Vormittags, von 2 bis 4 Uhr Nachmittags

Gasthof zum Raben I. Etage.

Schweinfurt den 22. Oktober 1869.

Internationale Ausstellung Amsterdam 1869.

Liebig's Compagnie Fleisch-Extract

erhielt wiederum wie bei allen früheren Ausstellungen die höchste Auszeichnung, nämlich

Das grosse Ehren-Diplom

(über der goldenen Medaille stehend)

Das Publikum wird hierin einen neuen Beweis der vorzüglicheren Qualität des Extrakts der unterzeichneten Compagnie verglichen mit allen ähnlichen in den Handel gebrachten Produkten erkennen und durch Gegenwärtiges wiederholt ersucht, auf das Certificat mit den Unterschriften der Herren Professoren **Baron J. v. Liebig** und **Dr. M. v. Pettenkofer** zu achten, um sicher zu sein, das **ächte Liebigs Compagnie Fleisch-Extrakt** zu empfangen.

Liebig's Extrakt of Meat Compagnie (Limited).

London, Oktober 1869, 43 Mark Lane.

August Lehnstädt in Schweinfurt,

Zehntgasse Nr. 226/238 bei Hrn. Lithograph Lauer

empfiehlt sich zum

Ein- und Verkauf

aller Gattungen

Staatspapiere, Obligationen, Aktien und Loose.

Ulmer Dombau-Loose

à 35 kr.

wieder angekommen und zu haben in der

Expedition des Tag- und Amtsblattes.

Eine geschickte **Köchin** wird gesucht; zu erfragen in der Expedition.

Terminkalender.

Den 27. Oct.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Leonard Ott von Königshofen, Ldg. Schöllkrippen, bei diesem Landgerichte.

Den 28. Oct.

8 V. Vierter Ediktstag (Duplik) im Concurse des Michael Gerschütz von Zellingen, beim k. Ldg. Karlstadt.

3 N. Mühlanwesensverstrich des Andreas Meteskr von Unterleinach, daselbst.

2 N. Wohnhauszwangsverstrich (wiederholt) des Bäckers Andr. Derr von Kitzingen, im Amtszimmer des k. Notars Fertig. Viehmarkt in Hammelburg.

2 N. Jagdverpachtung zu Lautenbach.

3 N. Grundvermögenzwangsverstrich des Aler. Schwinn von Lambach, im Schulhause zu Redenoerr.

9 V. Zwangsverstrich des Wohnhauses Nr. 852/935 in der Bauerngasse dahier (verlegt) im Amtszimmer des k. Notars Grimm.

2 N. Haus (Nr. 52) und Grundstücke-Zwangsverstrich (wiederholt) im Rathhause zu Karlstadt.

3 N. Grundbesitzzwangs-Verstrich des Joh. Schäfer von Frammersbach, im Gemeindehause.

2 N. Mühlanwesenverstrich aus der Theilungsmasse des Ambros Gernet zu Neustadt a. S., im Gemeindehause. Jagdverpachtung zu Detter.

10 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Wasenmeisters Friedr. Fuchs zu Aschaffenburg, beim k. Stadtgerichte.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 253. | Protestantisch: Amandus. | Dienstag den 26. Oktober | Katholisch: Evaristus. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 25. October 1854. Treffen bei Balaklava (Krim).

Den 26. October 1742. Prag wird von den Franzosen und Bayern genommen.

// Mit Gott, König und Vaterland!

Diesen schönen Wahlspruch verunehrt die Partei, welche die „patriotische" sich nennt und die auf ihren Plakaten an allen Straßenecken unserer Landes-Hauptstadt erst vor wenigen Tagen ohne Erröthen sich also bezeichnet hat. —

An Euch, Ihr rechtschaffenen Mitbürger, die Ihr das Christenthum und die Liebe zu König und Vaterland nicht blos mit den Lippen bekennet, sondern im Herzen traget und die Ihr gerade deswegen Euch dieser Partei anschließen zu müssen glaubet, wisset Ihr denn, wer Euch diesen Wahlspruch dictirt und in welchem Sinne? Wir wollen es Euch sagen:

„Es ist eine nunmehr vollbewiesene Thatsache, „daß Rom sich Bayern ausersehen hat, um es „zur Wurzelstätte in Deutschland für das System „zu machen, das bis jetzt wie ein schleichendes „Gift nur im Stillen wirkte, das aber nunmehr „durch das bevorstehende Conzil zu einem Glau„bensartikel gemacht werden soll. Es ist leider „nur allzuwahr, daß — fast ausnahmslose — „das bayerische Episkopat, oder besser gesagt, die „hinter ihm stehenden Männer seit fast zwei „Jahren über ganz Bayern ein Netz gezogen „haben, dessen Fäden alle in ihrer Hand zu„sammenlaufen, lediglich zu dem Zwecke, die „Weisungen Rom's zur Ausführung zu bringen."

Die Männer aber, die den Bischöfen schlechte Rathschläge ins Ohr flüstern, sind die Häupter des jetzigen Jesuitismus, der sich an der Stelle seines, von dem „unfehlbaren" Papste Clemens XIV. im Jahre 1773 gebrandmarkten Namens den des „Ultamontanismus" gefallen läßt. Die geschäftigen rührigen Helfer und Werkzeuge aber sind zum größten Theile die während der letzten 30 Jahre in Seminarien, ausschließlich im jesuitischen Systeme, ausgebildeten Cleriker. — Diese Fanatiker sind es, die nun Bayern nach jenem Systeme bearbeiten, mit Hilfe dessen die Jünger Loyolas in allen Ländern, die sie heimsuchten, eine, je nach Maßgabe der gesünderen Kraft des Volkes dauernde oder vorübergehende Verwüstung durch Ertödtung alles geistigen Lebens, durch wahnsinnigen Fanatismus, durch Verdummung und Entsittlichung hinterlassen haben. Wer immer einen unbefangenen Blick auf die Geschichte der Länder Spanien, Belgien, Frankreich, Italien, eines Theiles von Deutschland mit Oesterreich, Böhmen, Mähren, Schlesien, Ungarn &c. wirft, wird zugeben müssen, daß vor dem Einfalle der Jesuiten in dieselben jene Länder sich im blühendsten Zustande befanden, daß sie aber durch die Jesuiten nur zu häufig an den Rand des Verderbens gebracht wurden.

Jene Männer nun haben getreu den Befehlen Roms seit Jahren durch Predigt und Beichtstuhl, durch Congregationen und Wirksamkeit auf Ehefrauen, ein Netz über unser ganzes Mutterland gezogen und sie sind eben daran neue Fäden einzuziehen, um es noch dauerhafter zu machen; sie haben nämlich durch ihre Helfer und Diener mittelbar oder unmittelbar Vereine gestiftet zur Sammlung aller nutzbar zu machenden Kräfte im Lande und sie sind eben damit beschäftigt, solche in einem, nur einem Willen blind gehorchenden Verein zu sammeln. Diesem Spezial- und Central-Verein wurde nun zur Verdeckung ihrer Pläne und Verbergung der Persönlichkeiten der Namen „patriotischer Verein" gegeben, um unter dieser schönen Bezeichnung dem Volk, das treu an seinem angestammten Herrscherhaus hängt, die Ueberzeugung beizubringen, daß nur die sog. „Patrioten" das Beste des Landes im Auge hätten; zu gleichem Zwecke haben diese Männer in wahrer Selbstverläugnung einzelne Protestanten gewonnen, deren Gemeinschaft sie sonst zu meiden eifrigst beflissen sind. Dies ist eine merkwürdige Erscheinung bei dem bis zum leidenschaftlichsten Fanatismus sich aufreizenden Haß gegen das protestantische Preußen, obwohl bayer. Theologen und Kirchenrechtsverständige es anerkennen, daß sich die neun Millionen Katholiken in Preußen in kirchlicher Hinsicht weit besser befinden, als die drei Millionen in Bayern. Diese sog. Patrioten heben wohl deshalb den angeblich religiösen Gegensatz zwischen Nord- und Süddeutschland so sehr hervor, damit sie einen weiteren Deckmantel haben, unter den sie Bayern allein stellen und die kirchlich Gesinnten zu einer Förderung ihrer Bestrebungen in der Durchführung der herrschsüchtigen Zwecke Rom's sammeln können. Um diesen Bestrebungen freie Bahn zu brechen, sollen zunächst Fürst Hohenlohe und Minister Gresser beseitigt, daher vor Allem die Erlangung der Kammermajorität um jeden Preis erstrebt werden.

Und jenen schönen Wahlspruch? Er wäre noch schöner, hieße er statt „Für Gott, d. h. zu Gottes Ehre", „Mit Gott", nämlich in dessen „Geist und Kraft" — wir wissen jetzt in welchem Sinne er von den geheimen und offenen Führern der Partei aufgestellt worden ist. Wer würde ihn außerdem nicht zuvor auf seinen Schild schreiben? Eine Partei aber, die sich nicht entblödet, alle durch Gotteswort, Geschichte und Vernunft wohl begründete Angriffe gegen sie, als Angriffe gegen das Christenthum zu bezeichnen, welche dabei dem Papste Unfehlbarkeit beimißt, die keinem von einem Weibe geborenen Menschen außer Christo zusteht und zustehen kann, die damit denselben über alle Menschen erhebt und ihn zur Gottheit macht — eine solche Partei kann nicht in Ungewißheit lassen, was ihr die Worte des Wahlspruches bedeuten.

„Für König", die Erklärung, wie das zu verstehen ist, gibt Syllabus und Encyklica die Antwort, wonach der Papst Herr ist über alle weltlichen Herrscher, welche ihre Herrschaft nur so weit zu üben berechtigt sind, als er es zuläßt. Der König soll also abhängig und der Knecht des Papstes sein ganz wider das apostolische Gebot: „Ehret den König" (I. Petri 2, 17).

„Für's Vaterland". Auch das verstehen wir, was der Sinn des erheuchelten Patriotismus ist, der kein Vaterland kennt.

Wir wollen schläßlich nicht auf die Unwahrheit eingehen, daß der Eintritt in den Nordbund die Vernichtung Bayerns wäre, wie das Plakat behauptet. Wir sind keine Freunde des preußischen Absolutismus, Militärismus, Feudalismus und eines rücksichtslosen Büreaukratismus. Gleichwohl kann es sich nur darum handeln, welche Maßregeln zu treffen seien, damit Bayern nicht mehr von seiner Selbständigkeit verliere, als es zur Einigung Deutschlands, zu einem nach Außen und

zur Förderung gemeinsamer Interessen kräftigen Organismus erforderlich ist. Diese Maßregeln sind zu besprechen, wenn es sich darum handelt, die Einigung ins Werk zu setzen, die so dringend Noth thut, wozu es aber leider bis jetzt noch keinen Anschein hat.

Wir aber fragen die ganze sog. patriotische Partei: „Was dann, wenn keine Einigung zu Stande kommt?“

Für die Führer dieser Partei ist die Sache eine höchst gleichgültige, Bayerns politische Gestaltung kümmert sie nicht, denn ihnen liegt nur an ihrer, d. h. Rom's Herrschaft. Aber die ehrlichen, doch bethörten Mitglieder des patriotischen Vereins? Sie wissen Nichts zu antworten. Wir haben so Manchen aus ihnen darum befragt. So wollen wir denn für sie antworten. Kommt ein einiges starkes Deutschland, auf welche Weise es auch sei, nicht zu Stande, so ist im Falle eines Krieges, woher immer er auch komme, Bayern sehr bald nichts Weiteres, als eine eroberte Provinz des Siegers und Bayerns Selbstständigkeit und Name steht nur noch in der Geschichte; der König aber würde das Brod der Verbannung aus dem Lande seiner Väter essen müssen.

Urwähler! Bayern! weiset die Verführer und Feinde des Vaterlandes zurück, gebet am Tage der Wahl nur Jenem Eure Stimme, von dem Ihr überzeugt seid, daß er kein erlogener „Patriot“ ist, sondern daß er mit deutscher Redlichkeit und Treue, mit deutschem Ernste und in christlicher Wahrhaftigkeit einstehen wird im besten Sinne: „für Gott, König und Vaterland!“ Dann werdet Ihr auch geben: „dem Kaiser, was des Kaisers und Gott was Gottes ist.“

Ein Patriot.

Telegraphische Depeschen.

— Alexandrien, 22. October. Die Kaiserin Eugenie ist hier angekommen und vom Khedive empfangen worden. (Fränk. Kur.)

— Florenz, 25. Octbr. Italacorrespondenz laut Byzamnachricht Sultansreise Suez und Syrien, Palästina um Oesterreichkaiser begleiten, gänzlich aufgegeben.

Politische Nachrichten.

— In der Ernennung des Generals Failly an Bazaines Stelle auf das Generalcommando von Nancy will man ein Kriegsanzeichen erblicken, da dieser Soldat für einen Mann der Handstreiche gilt. Er hat seinerzeit bei Mentana befehligt und ist der Urheber des bekannten Wortes: „die Chassepots haben Wunder gethan.“

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt. Gestern hat die hiesige Weinlese bei günstigem Wetter in allen Lagen begonnen, obwohl dasselbe kaum zu erwarten gewesen, weil am Sonntag Nachmittag länger anhaltender Regen eintrat und ein starker Frühnebel gestern meistens in die Höhe gezogen. Heute ist es trüb, und kalt mit Regenschauern, doch werden die Weinbergsbesitzer ihren Ernteertrag wohl glücklich heimbringen. Die vorhergegangenen Fröste haben das Laub von den Reben geschüttelt, so daß gut zu lesen war; doch wurde hiedurch auch die Quantität je nach Lage mehr oder weniger beeinträchtigt, dagegen aber an Qualität gewonnen. Ueber letztere herrschen noch verschiedene Ansichten; doch glaubt man, daß solche namentlich in der unteren Mainleite, wo bereits starke Fäulniß eingetreten war, dem vorigen Jahrgang nicht nachstehen wird. Der Ertrag ist durchschnittlich ein geringerer gegen das Vorjahr. Ein äußerst lebhaftes Treiben entfaltete sich gestern längs der Mainleite, freilich nicht so großartig, wie man es in ausgezeichneten Herbstjahren zu sehen gewohnt ist, aber immerhin sehr fröhlich und originell. Was den Ertrag anlangt, so stellt er sich in den unteren Mainleiten auf 16—36 Butten, 5—12 Eimer per Morgen heraus. In den übrigen Lagen werden 30—40 Butten per Morgen gelesen, gleich 10—13 Eimer bayerisch. In fast allen Lagen wird etwas mehr als die Hälfte des Vorjahres geerntet, 8—10 bayr. Eimer dürfte der durchschnittliche Ertrag eines Morgens sein. In den besseren Lagen hofft man einen Most zu erhalten, der was Güte betrifft, dem vorjährigen wenig nachstehen soll, in den geringeren Lagen wird auch die Qualität eine merklich geringere gegen das Vorjahr werden; doch kommt immer sehr viel auf den Bau des Weinbergs und die in einem Weinberge vorherrschenden Traubensorten an. Aus diesem Grunde ist der Wein aus einer sonst nicht vorgezogenen Lage oft besser, als Mainleiten-Erträgniß. Ueber den Preis verlautet noch nichts Bestimmtes. In Weinwirthschaften wird anfänglich 12 kr. für die Maas verlangt werden; in den sogen. Heckenwirthschaften hofft man den Neuen um 10 kr. pr. Maas zu bekommen; jedenfalls wird er für das Bier ein gefährlicher Concurrent, ein sogen. Bierverderber werden, vielleicht auch ein Bierverbesserer, das heißt, er wird die Brauer veranlassen, ein etwas besseres Getränke, wie bisher zu liefern, damit es auch getrunken werden kann, und darum sei der neue Most von ganzem Herzen willkommen geheißen.

— Schweinfurt. Eine Extrabeilage zum sonntägigen hiesigen Amts- und Anzeigeblatte enthält eine Bekanntmachung des Stadtmagistrats, die besonderen Vorschriften für die bevorstehenden Gemeindewahlen, insbesondere die näheren Bestimmungen über das Wahlstimmrecht und über die Wählbarkeit betr. Die Stadt bildet nur einen Wahlbezirk, die Wahl wird aber gleichzeitig in 3 Wahllokalen vorgenommen, und die Stadt in 3 Abtheilungen getheilt, von denen die erste die Hausnummern 1 mit 325 (neue Hs.-Nr.), die zweite die Hs.-Nrn. 326 mit 662, die dritte die Hs.-Nrn. 663 mit 975 umfaßt. Nähere Bekanntmachung wird noch erfolgen.

— Schweinfurt, 26. Octbr. Sicherem Vernehmen nach hat die Polizeibehörde in Erfahrung gebracht, daß einige verrufene Subjekte die Weinlese benützen wollen, um sich in hiesiger Stadt durch Diebstähle ihre Taschen zu füllen. Aus diesem Grunde und weil im Vorjahre an den Tagen der Weinlese mehrere Entwendungen vorgekommen sind, wurde für gestern die Wache der Sicherheitsmannschaft verstärkt; überdieß wurden während des ganzen Tags bis zum späten Abend von Agenten der Polizei Patrouillen durch sämmtliche Straßen und Gassen der Stadt gemacht. Ein hiesiges Individuum, das zu jenen Personen gehören soll, welche obige Aeußerung gemacht haben, wurde gestern früh unter Schloß und Riegel gebracht und auf diese Weise unschädlich gemacht.

— Schweinfurt, 26. Oct. Gestern wurde von einer Abtheilung der Feuerwehr die Brandwache bezogen, um für den Fall eines ausbrechenden Schadenfeuers gleich bei der Hand zu sein und dem weiteren Umsichgreifen vorzubeugen, eine Anordnung, die nur Anerkennung verdient, da während der Weinlese viele Bewohner die Stadt verlassen und eine große Anzahl Häuser ganz geschlossen ist.

— Noch immer fliegen 3—4 Schwalben hier herum, die wahrscheinlich beim Abzuge sämmtlicher Schwalben noch zu jung waren, um die Reise mit machen zu können.

— Als erfreuliches Zeichen eines allmählig auch bei der Landbevölkerung hervortretenden Bedürfnisses nach Verbesserung des öffentlichen Unterrichts theilen wir mit, daß sich vor einigen Wochen in Oberelsbach, das auch die magistratische Verfassung angenommen hat, in Nordheim, Stockheim und Heustreu Lokalausschüsse des polytechnischen Centralvereins behufs Errichtung landwirthschaftlich-gewerblicher Fortbildungsschulen gebildet haben.

— Bei einem Austritt der Artillerie zu Würzburg ereignete sich das Unglück, daß ein Pferd scheuend um sich schlug und einen Vorübergehenden derart am Kopfe traf, daß er zu Boden stürzte und sofort eine Leiche war.

— Würzburg, 23. Oct. Auf der heutigen mit 100 Wägen befahrenen Schranne kostete Weizen 14 fl. 45 kr. — 21 fl. 40 kr., Korn 14—15 fl., Gerste 12 fl.

12 kr. — 14 fl. 15 kr., Haber 7 fl. 42 kr. — 8 fl. 18 kr., Erbsen 13 fl. 30 kr. — 14 fl. 30 kr., Linsen 16 fl. 30 kr. — 17 fl.

— Heugrumbach bei Arnstein, 22. Oct. Heute Morgens 4 Uhr wurde Katharine Kehl, Frau des Bauern Franz Jos. Kehl, todt im Brunnen des Kellers gefunden.

— In der Nähe Veitshöchheim's ereignete sich das Unglück, daß einem Knechte, dessen Pferde wegen des vorübereilenden Zuges scheuten, ein Fuß abgefahren wurde.

— Joseph Anton Albert, Schuldienstexspektant von Preunschen, ward als Hilfslehrer nach Kothen berufen.

* Erledigt die erste Schulstelle zu Fuchsstadt, Bez. Hammelburg. Einkommen 475 fl.

— Für das Jahr 1869 wurde vom General-Comite des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern der Gemeinde Glasofen für ihre Leistungen auf dem Gesammtgebiete der Landwirthschaft ein Ehrendiplom zuerkannt.

Ankündigungen.

Todes-Anzeige.

Werthen Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat unsern innigstgeliebten Sohn

Nikolaus

nach kurzen aber schweren Leiden im Alter von 5 Jahren 11 Monaten zu sich zu rufen. Wer den Verblichenen kannte, wird unsern Schmerz ermessen.

Um stilles Beileid bitten die tieftrauernden Hinterbliebenen

Adam Kaiser, Vater,
Kathar. Kaiser, Mutter,
Maria Fenn, Schwester.

Die Beerdigung findet Donnerstag halb 11 Uhr statt.

Aus der Aussteuer-Stiftung der dahier verlebten Eheleute Feist Hirsch und Babette Berg sind 1000 fl an ein unbescholtenes israelitisches Mädchen aus dem diesseitigen Kreise zu vergeben. Bewerbungen mit legalen Geburts- und Leumunds-Zeugnissen sind innerhalb 4 Wochen an den israelitischen Cultus-Vorstand dahier zu richten.

Würzburg, den 26. Okt. 1869.

Der Distrikts-Rabbiner
Seligm. Bär Bamberger.

Der isr. Cultus-Vorstand
M. J. Mayer,
S. Bing,
A. W. Schwabacher.

Dienstag den 26. ds. ¾8 Uhr anfangend findet eine **Produktion** von einer Abtheilung Hautboisten des 6. Inf.-Reg. in der **Hetz'schen Brauerei** statt, wozu ergebenst eingeladen wird.

Eine neue Erfindung, höchst wichtig für Kaufleute. Ein Copierapparat, mittelst welcher man **Copien in beliebiger Anzahl** in schönster Schrift hervorbringen kann, versende ich gegen vorherige Einsendung des Betrages prompt ein. Ein Stück kostet 6 fl.

E. Soxhlet, Wien, Schönlaterngasse Nro. 7.

Ein schön möblirtes **Zimmer** in der Brückengasse ist sogleich zu vermiethen.

Es blieb vor einiger Zeit ein gelber **Alpaccaschirm** mit braun seidenem **Futter** stehen, um dessen Rückgabe man in der Exped. d. **Blattes** bittet.

2000 fl. werden gegen noch über doppelte Versicherung auf erste Hypothek zu 4½ Prozent aufzunehmen gesucht, jedoch ohne Unterhändler; von wem ist zu erfragen in der Expedition und kann auf Verlangen auch Zinsgarantie geleistet werden.

Gestern wurde von hier bis zur Wasserleitung oder Dittelbrunner Straße eine **Winde** mit **Schleifholz** verloren; der redliche Finder möge sie gegen Trinkgeld in Hs.-Nr. 710 abgeben.

Eine gesunde **Stillamme** sucht sogleich eine **Stelle.**

Noch gut erhaltene **Oefen** und **Thüren** werden zu kaufen gesucht. Wo? ist in der Exped. zu erfragen.

Einige fleißige **Mädchen,** von ordentlichen Eltern, finden dauernde **Beschäftigung** bei

Gebrüder Graf.

Am Sonntag wurde in der **Altenbergers Brauerei** ein dunkelblauer **Sommerrock** gegen einen ähnlichen Ueberzieher vertauscht. Der Umtausch wolle daselbst vorgenommen werden.

Gestern Abends ging von der Metzgergasse bis in die Spitalgasse eine graue **Pferdsdecke,** mit F. R. gezeichnet, verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solche gegen Trankgeld bei **Friedrich Reuter** vis-à-vis dem k. Rentamte abzugeben.

Geborne.

Am 16. October. 1 Sohn dem Bez.-Gerichts Rath Carl Schnitzlein.

Am 17. October. 1 Sohn dem Wagnermeister Joh. Ga. Ludwig.

Geschäfts-Eröffnung.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich auf hiesigem Platze ein **En-detail-Geschäft** in

Material- & Farbwaaren

errichtet habe und bitte um geneigte Abnahme unter Zusicherung reeller Bedienung.

Hochachtungsvoll

Theodor Klüber,

Rückertsstraße Nro. 79/83.

Digitized by Google

Feste Preise.

Reeller Ausverkauf von Tuch & Schnittwaaren für Herren & Damen.

Einem sehr verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich mich entschlossen habe, mein ganzes Waarenlager vollständig zu räumen, und habe ich solches daher dem gänzlichen Ausverkaufe ausgesetzt. Mein Lager bietet bei solider und guter Qualität das Neueste für Herren und Damen, ebenso ist eine reiche Auswahl von Kleiderstoffen billiger Art, sowie auch in das Haushaltungsfach einschlagenden Artikeln in allen möglichsten Sorten bestens vertreten.

Um einen raschen Verkauf zu erzielen, werden sämmtliche Waaren unter dem Einkaufspreis abgegeben und bewillige ich außerdem jedem verehrten Käufer bei Abnahme für 25 fl. und darüber eine besondere Vergütung von 5 Prozent.

Handelsleuten ist Gelegenheit geboten sich gut und billig zu sortiren und wird ihnen besonderer Rabatt gewährt.

Hochachtungsvollst

Chr. Fr. Dressler am Markt.

Feste Preise. Feste Preise.

Feste Preise.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika)

LIEBIG'S FLEISCHEXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu ¹/₃ des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Hâvre 1868.

DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND

1 engl. Pfd.-Topf	¹/₂ engl. Pfd.-Topf	¹/₄ engl. Pfd.-Topf	¹/₈ engl. Pfd.-Topf
à fl. 5. 33.	à fl. 2. 54.	à fl. 1. 36.	à 54 kr.

WARNUNG.

Um den Consumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des AECHTEN LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACTS, nicht anderes Extract UNTERSCHIEBE, befindet sich auf ALLEN Töpfen ein Certificat mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron J. **von LIEBIG** und Dr. **M. von PETTENKOFER** als BUERGSCHAFT für die REINHEIT, AECHTHEIT und GUETE des LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT.

Nur wenn der Käufer auf DIESE Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obigen Professoren analisirte und controlirte AECHTE LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT zu empfangen.

Zu haben in den meisten Handlungen & Apotheken.

Verstorbene.

Am 15. October. Joh. Thomas Maximilian, Kind des Schlossers Carl Weklitz, 22 Tg. alt.

Am 16. October. Johann Müller, Korbmacher, 73 J., 3 M., 19 Tg. alt.

Am 21. October. Joh. Chrst., Kind des Taglöhners Leonhard März, 19 W. alt.

Am 22. October. Heinrich, Kind des Schneidermeisters Karl Goldbach.

Auswärts Verstorbene.

In Obereschenbach, Frau Josepha Ruckert, geb. Köhler, Lehrersgattin, 67 J. — In Würzburg Frau Elisabetha Gerstle, geb. Schuster, Kaufmannsgattin, 52 J. — In Würzburg Hr. Gastwirth Simon Mubler, 42 J. — In Wenigumstadt Hr. Joh. Adam Fey, erster Lehrer, 49 J.

Schranne.

Den 23. October 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	18 fl. 30 kr.*)	18 fl. 9 kr.*)	17 fl. — kr.*)
Korn	15 fl. — kr.*)	14 fl. 44 kr.*)	14 fl. 15 kr.*)
Gerste	14 fl. 30 kr.	14 fl. 10 kr.	12 fl. 30 kr.
Haber	8 fl. 12 kr.	7 fl. 54 kr.	7 fl. 30 kr.

*) zu 300 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 1251 Schäffel.
Umsatzkapital 18,721 fl. Schrannenrest 89 Schffl.

Für die Hinterbliebenen der im Plauen'schen Grunde Verunglückten

wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 252 fl. 57 kr. — Collecte der Gemeinde Nechtelhausen 4 fl. 30 kr.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Mor...'schen Offizin.

Mit einem viertel Bogen Beilage, Seite 1503—1504.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 253.

Dienstag den 26. Oktober 1869.

Vermisch'es.

— München, 21. October. Der König und die Königin von Würtemberg werden nächsten Samstag hier eintreffen. Es ist der erste Besuch dieses Königspaares am Hofe des bayer. Königs.

— München, 22. Octbr. Die Beerdigung Carl Brater's hat auf dem südlichen Friedhofe diesen Abend 4 Uhr unter großer Theilnahme stattgefunden. In der sehr zahlreichen Leichenbegleitung bemerkte man die Minister des Innern, des Kultus und der Finanzen mit vielen andern Staatsbeamten, zahlreiche Mitglieder der früheren Kammer der Abgeordneten und zwar aus München, Augsburg, Nürnberg, Erlangen und andern Orten, dann Personen aus allen Ständen und aus allen politischen Parteien. Herr Dekan Dr. Mayer vollzog die Einsegnung und hielt auch die Grabrede. (K.v.u.f.D.)

— Frankfurt, 16. Oct. Ein Schneider schwebte gestern Abend in sichtlicher Lebensgefahr. Derselbe hatte sich nämlich vermessen, die Beefsteaks eines Wirthes in 3 Bissen zu verzehren. Der betreffende Gastwirth that nun ein Uebriges an der bestellten Portion und einladend duftete das gebratene Fleisch dem muthigen Schneider in die Nase. Er machte sich sofort an die Arbeit, der eine Brocken war glücklich durch den Schlund gegangen und bahnte dem zweiten Fleischbrocken den Weg; auch dieser verschwand auf Nimmerwiedersehen. Der dritte Bissen scheint jedoch außer aller Berechnung der Gurgelweite gestanden zu haben, denn er blieb stecken. Der Mann schnaufte wie eine Lokomotive, verdrehte die Augen und fing an ganz roth und blau im Gesicht zu werden. Glücklicherweise war in der Person eines Schlossers rasche Hilfe zur Hand. Derselbe von Natur mit langen schmalen Fingern begabt, fuhr dem um sein Leben besorgten Schneider in den Schlund und war so glücklich, den Fleischbrocken herauszuarbeiten. Bis der Chirurg kam, hatte der Patient sich bereits wieder so weit erholt, daß er ein Glas Bier zu den beiden verschluckten Brocken gießen konnte.

— Am 16. ds. Morgens fand man in der Schreinerwerkstätte der Ultramarinfabrik zu Kaiserslautern einen Zettel des Inhalts: „Begrabt mich neben meiner Frau, und laßt uns einen Grabstein setzen; ich war 14 Jahre mit meiner Frau glücklich und kann ohne sie nicht mehr leben. Sucht mich im Papiermühlen-Weiher. Wilh. Schütt.“ — Anfangs hielt man die Sache für eine Mystifikation; die Nachforschungen der Polizei bestätigen leider die Wahrheit des gefundenen Zettels, denn ganz nahe am Ufer des an die Papiermühle grenzenden Weihers fand man die Leiche des unglücklichen Schütt. Als Ursache kann nur der Tod der vor 14 Tagen verstorbenen Frau Schütt betrachtet werden, denn Schütt lebte in geregelten Verhältnissen, hatte einen guten Verdienst und war von seinen Vorgesetzten als fleißiger Arbeiter geschätzt. Der Unglückliche hinterläßt 3 Kinder.

— Ein großes Brandunglück hat die Stadt Jeniseisk am 8. Septbr. betroffen. Der an diesem Tage herrschende starke Wind fachte das schon seit einigen Jahren glimmende Moor zur hellen Flamme an und diese ergriff gegen 11 Uhr Vormittags das nächste Haus, von wo sie sich mit furchtbarer Schnelligkeit über die Stadt ausbreitete. Um 8 Uhr Abends lagen 35 massive Häuser, der Gostiny-Dwor und die sogen. Bürgerreihe mit allen Waaren, 6 Kirchen und eine große Menge hölzerner Häuser in Asche. Die unglaubliche Schnelligkeit, mit welcher sich das Feuer fortpflanzte, nahm jede Möglichkeit, etwas von der Habe zu retten. Auch sollen viele Menschen umgekommen sein; man spricht von mindestens 200, von denen allerdings die meisten im Wasser umgekommen sein sollen, über das sie sich zu retten suchten. Die Bewohner von Jeniseisk sind auf die benachbarten Dörfer oder in andere Städte des Gouvernements gezogen, so daß die Stadt verödet steht. Unter den verbrannten Kapitalien befinden sich auch die der Kommunalbank, im Betrage von 130,000 Rubel und der Stadtkasse. Außerdem sind alle Dokumente der Bank und der Duma verbrannt.

— In Aargau hat sich eine Frau — Mutter von 3 Kindern — aus religiösem Wahnsinn, Furcht vor der Hölle, die linke Hand mit der Holzaxt nahezu abgehauen. Es steht ja in der Bibel: Aergert dich deine rechte Hand u. s. w.

— Ein bedeutender Theil sogar des Hochlandes von Ostsibirien, namentlich um den Baikalsee herum, steht in Folge eines Massenaustrittes sämmtlicher Flüsse schon seit geraumer Zeit mehrere Faden tief unter Wasser. Schon im Mai fiel starker Regen; derselbe dauerte auch den Juni hindurch, nahm gegen Ende des Monats einen förmlich sündfluthlichen Charakter an und strömte so fort während des ganzen Juli bis in den August hinein. Die Ernte war verloren. Die Flüsse Angara und Irkut bildeten auf der Wiese, welche die Stadt Irkutsk von dem Wossnessenski-Kloster trennt, ein Meer; die Brücken auf dem Wege zum Baikal waren fortgerissen und die Verbindungen mit den Dampfern des Sees vollständig unterbrochen.

— In Frankreich hat sich die Sterblichkeit der Frauen um 18½ pCt. vermindert, seitdem sie keine Schnürleiber mehr tragen, dagegen haben sich die Gehirnfieber durch die schweren und häßlichen Chignons um 72 pCt. vermehrt.

Rom, 14. Oct. Heute wurde der Grundstein zu dem Denkmale für das nächste Konzil in Gegenwart des Handelsministers und vieler hohen und niederen Personen gelegt.

Handel und Verkehr.

§ Landesproducten- und Waarenbörse zu München am 23. Oct. Obschon von auswärts in Getreide Aufschläge gemeldet waren, und auch die Landmärkte besser notirten, blieb hier das Geschäft hievon noch unberührt. Eine größere Festigkeit und lebhafteres Geschäft macht sich aber geltend. Weizen prima alter 5 fl. 30 kr. — 5 fl. 36 kr., neuer 4 fl. 54 kr. — 5 fl., Roggen prima 4—4 fl. 6 kr., Hafer prima 3 fl. 54 kr. — 4 fl. per Zollzentner, Gerste Ausstichwaare 16—16½ fl., prima 15—16 fl., mittel 12—14½ fl. per bayr. Schäffel.

Locales und aus dem Kreise.

— Die Würzb. Blätter enthalten folgenden Aufruf, dessen wir bereits früher Erwähnung gethan. Derselbe ist zunächst von den Mitgliedern des Comite's und von zahlreichen Vereinsmitgliedern aus den meisten Wahlbezirken Unterfrankens unterzeichnet. Den Inhalt des darin

angezogenen Statuts haben wir bereits früher mitgetheilt. „Mitbürger! Wähler von Stadt und Land! Auf Grund des nachstehenden Statuts hat sich dahier ein „liberaler Wahlverein für den unterfränkischen Kreis“ gebildet. Der Verein soll alle freisinnigen Parteien zum bevorstehenden Wahlkampf einigen; je einmüthiger unser Handeln, um so gewisser der Sieg. Wir richten deshalb an unsere zahlreichen Gesinnungs-Genossen die ernstlichste und dringendste Bitte, durch möglichst raschen Eintritt in den Verein die uns Allen gemeinschaftliche Sache zu fördern und zu unterstützen. **Kämpfen wir mit gesetzlichen Mitteln,** in anständiger Form und vergessen wir nie, daß auch die beste Sachen durch Lässigkeit und Uneinigkeit ihrer Vertheidiger verloren gehen kann.“

Lohr, 21. Oct. Der Justizministerial-Referent, Oberappellrath Dr. Fäustle wird behufs Einsicht der durch Einführung des neuen Zivilprozesses veranlaßten baulichen Abänderungen im k. Bezirksgerichte dahier erwartet. Derselbe kommt von Rothenfels, wo man sich mit der Hoffnung schmeichelt, mit der Einführung des neuen Zivilprozesses auch das Landgericht vom Berge herunter in die Stadt verlegt zu sehen.

§ Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, zu genehmigen, daß die kathol. Pfarrei Eltmann, Bezirksamts Haßfurt, von dem Bischofe von Würzburg dem Priester Kaspar Friedrich, Pfarrer in Oberschwarzach, Bezirksamts Gerolzhofen, verliehen werde; die Verzichtleistung des Advokaten Karl Tilg in Aschaffenburg zu genehmigen und die hiedurch am Bezirksgerichte Aschaffenburg sich erledigende Advokatenstelle dem gepr. Rechtspraktikanten und Advokatenconcipienten Isaak Herzfelder aus Obernbreit, z. Z. in Bayreuth, zu verleihen; auf die erledigte Stelle eines Offizianten der Staatsschulden-Tilgungs-Hauptkasse den Offizianten der Staatsschulden-Tilgungs-Spezialkasse in Würzburg Otto Lechner, seinem Ansuchen entsprechend, zu versetzen.

* Erledigt die Stelle eines prakt. Arztes zu Thüngersheim. Remuneration aus der Gemeindekasse 75 fl.

Ankündigungen.

Lairitz'sche Waldwoll-Gichtwatte,

das **Oel**, der **Spiritus**, sowie die beliebten **Waldwoll-Unterkleider** für Herren und Damen, **Flanell, Strickgarn, Sohlen, Kniewärmer, Leib- und Brustbinden** u. s. w. sind nebst genauer Gebrauchs-Anweisung für **Schweinfurt** und Umgegend nur allein ächt zu haben bei

Ludwig Peetz
am Markt.

Ausverkauf!

Eine große Parthie wollene **Caputzen** und **Hauben** um damit vollständig zu räumen per Stück von **24 kr.** an bei

M. Silberstein, Keßlergasse.

Dürre Wellen verkauft
Gg. Rottmann an den Brennöfen.

Ein junger Mensch kann als **Maschinenschlosser** lernen; zu erfragen in der Exped.

Ein **Hofstübchen** mit **Küche** ist zu vermiethen in Hs.-Nro. 2.

Aufforderung.

Barbara Grieshammer aus St. **Johannis** in Oberfranken, welche sich zur Zeit in Unterfranken als Taglöhnerin aufhalten soll, wird aufgefordert, sofort ihren jetzigen Aufenthalt anzugeben oder sich persönlich mit ihrem Kinde bei dem Gemeindevorsteher in St. Johannis zu melden, da für sie daselbst **erfreuliche Mittheilungen aus Amerika vorliegen.**

Gleichzeitig werden die Gemeindebehörden auf dieses Ausschreiben aufmerksam gemacht und um Nachricht gebeten.

St. Johannis bei Bayreuth den 25. Oktober.

Die Gemeindeverwaltung.
Knarr.

In **Würzburg** ist wegen Domizilsveränderung ein sehr rentables **Haus** mitten der Stadt mit großem Keller und Hof, für jedes Geschäft besonders für Weinhändler rc. sehr geeignet aus freier Hand sehr billig zu verkaufen. Lusttragende Käufer belieben ihre Adresse unter B. D. in der Exped. ds. Bl. abzugeben.

Preismedaillen.
Altona. 1863. Paris. 1867. Linz. 1869.

Starker & Pobuda
Kgl. Hoflieferanten
Stuttgart
empfehlen ihre vorzüglichen

Chocoladen.

Zu haben in **Schweinfurt** bei
C. F. Linpach.
B. Lengfeld, Conditor.

Am Samstag Nachmittag wurde auf der Straße nach Mainberg eine **Brieftasche** nebst Inhalt verloren. Um Rückgabe in der Exped. gegen Trankgeld wird ersucht.

Terminkalender.

Den 28. Oct.

10 V. Stamm- und Brennholzverstrich auf dem Rathhause zu Lohr.

Den 29. Oct.

1 N. Haus- und Grundstückeverstrich des Schreiners Adam Fischer von Mittelsinn, in loco.

8 V. Erster Ediktstag im Concurse des Joseph Fehn von Ensfenheim, beim k. Ldg. Karlstadt.

10 V. Einziger Ediktstag im Concurse über den Nachlaß des pens. Gendarmen Friedrich Kotel von Wiesentheid, beim k. Landgerichte.

1 N. Wiederholter Verstrich des Wohnhauses Nr. 8 in Unterdürrbach, im Gasth. z. Adler.

2 N. Haus- und Grundstücke-Zwangsverstrich des Georg Belfuß in Neuses, im Gemeindehause.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Adam Röth von Unterelsbach, beim k. Ldg. Bischofsheim.

10 V. Schuldenliquidation in der Auswanderungssache des Schreiners Theod. Schmitt von Sulzthal, beim k. Bez.-Amte Hammelburg.

Den 30. Oct.

4 N. Anwesensverstrich (wiederholt) des Georg Reinhard von Kleinrinderfeld, im Gemeindehause.

2 N. Jagdverpachtung zu Geroda.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des vormal. Stadtschreibers Mich. Klöpfer von Miltenberg wird das Rangurtheil am 30. Oct. an die Gerichtstafel des k. Bez.-Ger. Aschaffenburg angeheftet.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 254. | Protestantisch: Sabina. | Mittwoch den 27. Oktober. | Katholisch: Sabina. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 27. October 1806. Napoleon I. hält seinen Einzug in Berlin.

Telegraphische Depeschen.

— Wien, 24. Oct. Telegramme aus Cattaro melden die Einnahme des Fort Stanzevich durch die Insurgenten. Die österr. Besatzung wurde größten Theils getödtet. Die Stadt Budua wird von den Insurgenten bedroht. 1300 Rajas aus der Herzegowina sollen zu den Insurgenten gestoßen sein. Ein Angriff der Insurgenten auf Fort Trinita Gorazda wurde gänzlich abgeschlagen. (Frankf. Z.)

— Paris, 25. Octbr. Eine Bekanntmachung des Polizeipräfekten sagt: Die Behörde hat Maßregeln zur Aufrechthaltung der Ordnung am 26. Oct. ergriffen und fordert die gutgesinnten Bürger auf, sich vor unkluger Neugierde zu hüten, um sich nicht den Folgen der Anwendung des Aufruhrgesetzes auszusetzen. (K.v.u.f.D.)

Politische Nachrichten.

— Wie der Monde meldet, ist Pater Hyacinthe erkommunizirt worden.

— Konstantinopel, 20. Oct. 140 Scheiks überreichten dem Sultan eine Petition, in welcher die „Mißregierung" des Khedive geschildert und um Erleichterung des Schicksals Aegyptens gebeten wird.

Vermischtes.

— Nürnberg, 22. Oct. Der Magistrat hat beschlossen, daß auf die nummerirt hinausgegebenen Wahlzettel die Namen der Gewählten ebensowohl auf mechanischem Wege (gedruckt, autographirt ꝛc.) als handschriftlich eingetragen werden können und diese Zettel, sofern die sonstigen Bedingungen (persönliche Abgabe im Wahllokal ꝛc.) erfüllt sind, als giltig zu erachten seien.

— Für das Gewerbe-Museum in Nürnberg hat die Kommune Augsburg 7000 fl. für Antheilscheine zu 100 fl. gezeichnet.

— Aus dem bayerischen Wald schreibt man: Heute Morgen (10. Oct.) sahen wir die Häupter unseres Gebirges, Rachel, Lusen ꝛc. mit Schnee bedeckt, nachdem gestern Abends und in der Nacht ein Sturm gebraust hatte. Der Schnee reicht in den Grenzwaldungen bis auf 3000 Fuß über dem Meere hinab.

— Weiden, 20. Oct. Die 18jährige Müllerstochter N. Haberstumpf fand heute Vormittag ein schreckliches Ende. Beim Einölen der Dreschmaschine wurde sie von derselben ergriffen und in wenigen Augenblicken zu Tode geschleift.

— In Gräfenberg fiel am 18. ein betrunkener Zimmergeselle über die 6 Fuß hohe Ufermauer in den Mühlbach auf das Gesicht und ertrank bei einem Wasserstande — von kaum 2 Zoll.

— In Laibach schneite es am 14., nachdem Tags vorher der Sirocco geweht hatte und Nachts ein starkes Gewitter sich entladen hatte.

— Die Wiener müssen Geld haben wie Heu. Sie lassen jetzt ein neues Rathhaus bauen, das zu 5 Millionen Gulden veranschlagt ist. Es soll in der Nähe der kaiserlichen Hofburg auf dem Paradeplatz erbaut werden. Dazu kommt, daß die Wasserleitung vom Schneeberger Alpengebiet bis Wien der Stadt etwa 15 Mill. und die Regulirung der Donau 8 Millionen kosten.

— Am 22. d. ist eines der bedeutendsten industriellen Etablissements Schlesiens, die „Breslauer Baumwollspinnerei" zu Breslau, niedergebrannt. Das Feuer wüthete von Morgens 5 Uhr bis gegen Abend und zerstörte die Fabrik beinahe gänzlich, so daß der Schaden, welchen 10 Versicherungsgesellschaften zu tragen haben, wahrscheinlich ein totaler sein wird.

— In einer Kohlengrube zu Chatelineau (Frankreich) hat sich am 19. Oct. Abends ein trauriger Unfall ereignet. Aus unbekannter Ursache sind in einer der oberen Galerien die Gewässer eingebrochen und zwar so plötzlich und gewaltig, daß von den in der Grube beschäftigten Arbeitern 30 ertrunken sind.

Handel und Verkehr.

— Ein Circular der Liquidations-Commission der deutschen Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit zu Nürnberg hatte die Inhaber von Garantiescheinen zu einer Conferenz auf Sonntag den 24. Oct. c. nach Nürnberg eingeladen. Als Zweck der Conferenz war angegeben: „Nähere Erörterung über den Gang und Stand des Liquidationsgeschäftes der Genossenschaft und Berathung über die zur Befriedigung der Garantiescheinbesitzer zweckdienlich erscheinenden Mittel und Wege." Es wurde persönliches Erscheinen der Garantiescheinbesitzer, wenn irgend möglich, gewünscht; im andern Falle die Uebertragung der einzelnen Stimmen auf einen Bevollmächtigten. Das dringende Ersuchen um persönliches Erscheinen ward durch die große Wichtigkeit der vorliegenden Berathungsgegenstände motivirt. Mit Recht wird an dieser Einladung gerügt, daß in dem Circular gar nichts über den Inhalt der zu machenden Vorschläge mitgetheilt wurde. Ebenso ist es auffällig, daß die Einladung nur von 2 Mitgliedern der Commission ausging, während nach dem Beschlusse der Generalversammlung eine aus drei Mitgliedern bestehende Commission gebildet werden sollte.

§ Die X. öffentliche Verloosung der Pfandbriefe der bayer. Hypotheken- und Wechselbank findet am 2. November statt. Hiebei werden 300,000 fl. Pfandbriefe aus den ersten 5 Serien, Jahrgänge 1864, 1865, 1866, 1867, 1868, zur Heimzahlung im Nennwerthe gezogen.

§ Verkehr auf den k. bayer. Eisenbahnen im Monate September 1869. 654,236 Personen, 810,845 fl. Einnahmen hiefür: 4,420,103 Centner Frachtgüter, 1,474,163 fl. Einnahmen; für Bagage, Equipagen, Thiere ꝛc. 101,848 fl. Einnahmen; Gesammtsumme der Einnahmen 2,386,856 fl. Im entsprechenden Monat des Vorjahres 595,569 Personen, 694,785 fl. Einnahmen; 4,315,071 Centner Frachtgüter, 1,550,282 fl. Einnahmen; für Bagage, Equipagen, Thiere ꝛc. 89,302 fl. Einnahmen; Gesammtsumme der Einnahmen 2,334,369 fl. Mithin heuer mehr 58,667 Personen, 116,060 fl. Einnahmen; mehr 105,037 Centner Frachtgüter; minder 76,119 fl. Einnahmen; für Bagage, Equipagen, Thiere ꝛc. mehr 12,546 fl. Einnahmen. Gesammtsumme der Mehreinnahmen 52,486 fl.

§ Schranne zu München, 25. Oct. Gesammtbestand 11,928 Schäffel; neue Zufuhr 8561 Schffl. Hievon wurden 15,639 Schäffel verkauft und 3870 Schäffel eingestellt. Mittelpreise: Weizen 19 fl. 7 kr. gestiegen um 1 kr.; Korn 12 fl. 40 kr. gestiegen um 4 kr.;

Gerste 14 fl. 27 kr. gestiegen um 2 kr.; Haber 8 fl. 2 kr. gestiegen um 22 kr. Umsatzsumme 215,554 fl.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 27. Oct. Gestern wurde ein in den Sandweinbergen erzielter Most abgewogen. Auf 3 Wagen, sämmtlich nach Oechsle, zeigte er ein Gewicht von 86 Grad. In dem fraglichen Weinberg soll übrigens die Fäulse sehr weit vorgeschritten gewesen sein. Das Gewicht im Allgemeinen wird zwischen 70 und 80 Grad angegeben. Die Qualität des diesjährigen Mostes soll im Allgemeinen jener des Jahrgangs 1858 gleichkommen.

— Schweinfurt, 27. Oct. Der gestrige Schafmarkt war sehr bedeutend betrieben. Der Zutrieb bestand in 89 Haltungen mit 6400 Stück. Die geforderten hohen Preise ließen das Geschäft im Laufe des Vormittags still, obwohl viele Kaufliebhaber anwesend waren. Alle waren darüber einig, daß ein Rückschlag erfolgen müsse, da bei den seitherigen hohen Preisen mit dem Halten von Schafen sich nichts mehr verdienen läßt. Im Laufe des Nachmittags wurde denn auch von den Verkäufern nachgegeben und in Folge dessen der größte Theil des Zutriebs umgesetzt. Zur Ausfuhr nach Frankreich ist eine sehr beträchtliche Stückzahl aufgekauft worden. Die Preise stellten sich auf 13—16 fl. für das Paar Lämmer, 16—22 fl. für das Paar Jährlinge, 26—29 fl. für das Paar fette Hammel. Nächster Markt 23. November. Schlüßlich sei bemerkt, daß das gedruckte Verzeichniß der sämmtlichen Schweinfurter Märkte für das Jahr 1870 auf dem Rathhause unentgeltlich abgegeben wird.

— Schweinfurt, 27. Octbr. Der heutige fünfte besondere Pferdemarkt war ganz gering betrieben und blieb ohne alle Bedeutung.

— Schweinfurt, 27. October. Victualienpreise: Frische Butter 33 kr. das Pfund, Schmalz 1 fl. 24 kr. — 1 fl. 36 kr. die Maas, Eier 8 Stück 12 kr., junge Tauben 18 kr. das Paar, junge Hühner 12—15 kr., alte Hühner 22—30 kr., Gänse 1 fl. 9 kr. — 1 fl. 30 kr., Hasen 1 fl. 9 kr. — 1 fl. 12 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 18—22 fl., Saugschweine 5—8 fl. das Paar, Kartoffel 3 kr. der Dreiling, 30 kr. die Metze, Birnen (Rhöner Katzenköpfe 33 Säcke) 1 fl. die Metze, welsche Nüsse 4 kr. das Schock, Weintrauben 6 kr. das Pfund, Kraut (60 Wägen) 1 fl. 12 kr. — 1 fl. 24 kr. das Hundert.

— Schweinfurt, 27. Octbr. Auf dem heutigen Getreidemarkt wurden bei ziemlich lebhaftem Verkehr folgende Preise erzielt Weizen: kostete 15 fl. 36 kr. — 18 fl. 45 kr., Korn 14 fl. 30 kr. — 15 fl. zu 300 Pfund, Gerste 13 fl. 30 kr. — 14 fl. 36 kr., Haber 7 fl. 15 kr. — 8 fl. 21 kr., Erbsen 14 — 18 fl., Linsen 16 fl. 15 kr. per Schäffel.

— **Oeffentl. Sitzungen des k. Bez.-Ger. Schweinfurt.** Samstag den 30. ds. Vorm. 9 Uhr gegen Friederike Kern von hier wegen Betrugs, um 9¾ Uhr gegen Joh. Schütz von Eichelsdorf wegen desgl., um 10½ Uhr gegen Jak. Höhn von Zell wegen Widersetzung, um 11 Uhr gegen Jakob Schlick von Dankenfeld wegen Beleidigung einer öffentl. Behörde, um 11½ Uhr gegen Joh. Lurz von Järkendorf wegen Betrugsversuchs, Nachm. 3 Uhr gegen Peter Rumpel von Schraudenbach wegen Schlägerei, hier Einspruch, die Berufung des Mich. Dittmann von Volkach und der Marg. Metzger von Mainbernheim wegen Concubinats, des Andreas Schneider von Gänheim wegen Mißhandlung, der Katharine Wagner von Allertshausen wegen Ehrenkränkung, des Friedrich Ott von Baunach wegen Weidendiebstahls.

* Am vorigen Donnerstag fand in Schwanfeld bezüglich der bevorstehenden Landtagswahlen eine (wie das Fränk. Volksbl. sagt) „mehr improvisirte" Versammlung statt, bei welcher sich die HH. Ludwig v. Zurhein und Dekan Wilhelm von Grafenrheinfeld (beide bei der letzten Landtagswahl bekanntlich hier als Abgeordnete gewählt) einfanden und mehrere Vorträge im Sinne der klerikalen, sog. patriotischen Partei hielten. Schließlich las Frhr. v. Zurhein die Statuten des in Deggendorf gegründeten „patriotischen Bauernvereins" vor und lud zum Anschluß an denselben ein, worauf auch — wie das Fränk. Volksbl. schreibt — zahlreiche Beitritte erfolgten.

— Omnibusfahrt zwischen Kissingen und Schweinfurt. Abgang aus Kissingen vom Sächsischen Hofe aus früh ¾8 Uhr; Abgang aus Schweinfurt vom Gasthaus zum Raben aus Nachmittags ½5 Uhr nach Ankunft der Züge von Würzburg und Bamberg.

* Gochheim. Bei dem am Sonntag den 24. ds. abgehaltenen Stiftungsfest der freiwilligen Feuerwehr dahier waren als Gäste vertreten die Feuerwehren von Gerolzhofen, Bergrheinfeld, Grafenrheinfeld und Schonungen. Die vorgenommene Hauptprobe ergab ein befriedigendes Resultat für die Leistungsfähigkeit der Landfeuerwehren. Die darauffolgenden, der geselligen Unterhaltung gewidmeten Stunden enteilten den lieben Gästen nur zu schnell und ungern trennte man sich, als fast die Mitternachtstunde nahte, mit dem gegenseitigen Versprechen unverbrüchlicher Freundschaft.

* Außer jenen 18 Bürgermeistereien, 45 Ortschaften umfassend, welche freiwillig ihren Zusammentritt zu solchen erklärten, wurden im unterfränkischen Kreise durch Verfügung des k. Staatsministeriums noch weitere 7 Bürgermeistereien mit 18 Ortschaften gebildet. Das Kreisamtsblatt Nr. 146 vom 26. d. M. enthält deßhalb das specielle Verzeichniß der so gebildeten Bürgermeistereien. Den in diesem Verzeichniß nicht genannten Gemeinden ist es vorläufig überlassen, außerhalb eines Bürgermeistereibezirkes zu bleiben. Im Sprengel des hiesigen Bezirksamtes haben sich weder freiwillig Bürgermeistereien gebildet, noch ist die Bildung von solchen höheren Orts bis jetzt verfügt worden.

* **Das Kreisamtsblatt** Nr. 146 vom 26. d. M. enthält eine Uebersicht der im ganzen Königreiche zu wählenden Abgeordneten, und eine solche der Bezirke für die Wahl der Abgeordneten in unserem Kreise, welche wir im Wesentlichen bereits früher in unserem Tagblatte mitgetheilt haben. Als Wahlcommissäre für die Hauptwahl wurden nach Art. 16 für Unterfranken bestimmt: 1) für den I. Wahlbezirk mit dem Wahlorte Aschaffenburg der k. Regierungsrath Treppner; 2) für den II. Wahlbezirk mit dem Wahlorte Lohr der k. Regierungsrath Freiherr von Castell; 3) für den III. Wahlbezirk mit dem Wahlorte Würzburg der k. Regierungsrath Freiherr von Gumppenberg; 4) für den IV. Wahlbezirk mit dem Wahlorte Schweinfurt der k. Regierungsrath von Steffenelli; 5) für den V. Wahlbezirk mit dem Wahlorte Neustadt a/S. der k. Regierungsrath Messerer; 6) für den VI. Wahlbezirk mit dem Wahlorte Haßfurt der k. Regierungsrath Henner.

— Hammelburg, 21. Oct. Gestern ereignete sich im benachbarten Windheim das beklagenswerthe Unglück, daß das kaum 4 Jahre alte Töchterchen des dortigen Schuhmachers H. dem von viehhütenden Kindern unterhaltenen Feuer zu nahe kam und durch Verbrennen seiner Kleidungsstücke derartige Brandwunden erlitt, daß es heute unter den größten Schmerzen seinen Geist aufgab. Es ist dieser traurige Vorfall eine neuerliche dringende Mahnung an Eltern, ihre gar häufig unbeaufsichtigten Kinder besser zu überwachen und dem allerorts bestehenden Unfug des „Feuerschürens" beim Viehhüten mit aller Strenge Einhalt zu gebieten.

— In Feuerthal und Westheim wiegt der Most nach der Oechsle'schen Mostwaage 80—82 Grad.

— Durch den Brückenbau über die Lauter ist die Straße zwischen Albertshausen und Oberthulba zur Zeit mit Fuhrwerk nicht zu passiren. Es können somit die Fuhrwerke von Albertshausen nur über Schlimpfhof und Hassenbach nach Oberthulba gelangen.

— Vom 1. Nov. l. J. an bis ultimo April künftigen

Jahres werden die Postverbindungen Bischofsheim—Gersfeld und Bischofsheim—Wüstensachsen wie folgt regulirt:

aus Gersfeld:	in Bischofsheim:
7 früh,	8⁴⁰ früh,
aus Bischofsheim:	in Gersfeld:
2⁴⁵ Nachm.,	4⁴⁵ Nachm.
aus Bischofsheim:	in Wüstensachsen:
9 früh,	10⁵⁵ früh,
aus Wüstensachsen:	in Bischofsheim:
12³⁰ Mittags,	2³⁰ Nachm.

— Dienstesnachrichten der k. Verkehrsanstalten. Ernannt wurden: zum Expeditor in Seligenstadt der Amtsgehilfe Albert Philipp in Augsburg; zum Amtsgehilfen in Aschaffenburg Adspirant Gregor Kraft; zum Obercondukteur in Aschaffenburg Condukteur Friedrich Zink in Bamberg; zu Lokomotivführern in Aschaffenburg der Führerlehrling Franz Rascher, in Würzburg Führerlehrling Johann Vollrath, in Aschaffenburg Führerlehrling Ludwig Dietrich in Ulm. Versetzt wurden: der Amtsgehilfe Otto Almus von Aschaffenburg nach Augsburg, der Locomotivführer Franz Rascher von Aschaffenburg nach Nürnberg, der Obercondukteur Karl Büttrich von Aschaffenburg nach Bamberg. Pensionirt wurde auf die Dauer eines Jahres der Locomotivführer Sebast. Sträß in Würzburg.

* Samuel Adler von Laudenbach wurde als israel. Religionslehrer in Miltenberg aufgestellt.

— **Hammelburg**, 23. Octbr. In vielen benachbarten Ortschaften ist die Weinlese bereits in vollem Gange, und liefert, wie wir hören, einen sehr reichlichen Ertrag.

* **Würzburg.** In der Beilage zu Nr. 252 Ihres geschätzten Blattes findet sich das Gutachten abgedruckt, welches Herr Gutsinspector Brönner zu Baverhof im Betreff der Schafräude an das landwirthschaftl. Kreiscomite erstattete. Eingangs desselben sagt der Herr Verfasser: „Da wir der Ansicht sind, das Rechte liegt in der Mitte, können wir weder die seitherigen gesetzlichen Bestimmungen gegen die Schafräude beschützen, noch befürworten, daß in Bayern das Reingut abgeschafft und dafür Schmiervieh allgemein gehalten werde." Da es sich hier um ein bereits abgegebenes Gutachten des Kreiscomite's handelt, so klingt der ganze vorstehende Passus so, als habe das Kreiscomite die mehr als tolle Idee gehabt, in Bayern sei das Reinvieh abzuschaffen und statt dessen allgemein Schmiervieh zu halten. Wenn man eine solche, geradezu unsinnige Ansicht dem Kreiscomite beimißt, dann allerdings ist es leicht, zwischen einer solchen zugemutheten Ansicht und der allerh. Verordnung vom 15. Juni 1867 „die rechte Mitte" zu finden, denn man hat zu diesem Ende nur nöthig, die wirkliche An- und Absicht des Kreiscomite's, wie solche in Nr. 25 und 26 des Fränkischen Landwirth und in dem diesjährigen Julihefte der Zeitschrift des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern ausführlich dargelegt wurde, sich anzueignen. Das Gutachten des Herrn Gutsinspectors Brönner unterscheidet sich von dem des Kreiscomite's nur dadurch, daß ersteres noch einen Schritt weiter geht, indem es „auf den Märkten eine besondere Abtheilung für Schmiervieh hergestellt", während das Kreiscomite das Schmiervieh von den Schafmärkten ausgeschlossen wissen will, und daß Herr Brönner den Erlaß einer Anzahl gesetzlicher Bestimmungen bezüglich des Verkaufs räudiger Schafe für nothwendig hält, welche in Gestalt des Währschaftsgesetzes schon seit länger als 10 Jahren vorhanden sind.

— Das „Würzb. Abendbl." schreibt: Die Weinlese auf hiesiger Markung wird in folgender Weise stattfinden: 1. Laub: Dienstag den 26., und Mittwoch den 27. Oktober Zeller und Dürrbacher Lagen unterhalb der dürren Brücke und des Steinbergs. 2. Laub: Donnerstag den 28. und Freitag den 29. Oktober Lagen außerhalb des Zeller- und Burkarderthores. 3. Laub: Samstag den 30. und Sonntag den 31. Oktober Lagen außerhalb des Sander- und Rennwegerthores. 4. Laub: Montag den 1. und Dienstag den 2. November Lagen außerhalb des Neuen- und Pleichacherthores. Gestern und heute hat die Weinlese bereits in unserer näheren Umgebung begonnen. In Ochsenfurt wurde die Butte Beeren um 14—15 fl., in Winterhausen zu 15—16 fl., in Dürrbach zu 16—17½ fl. verkauft. Die Mostwaage ergab an verschiedenen Orten 65 bis 85 Grad.

— Eine der Hauptscenen aus dem Gefechte bei Uettingen ist nun nach einer Zeichnung von Lochow in Photographie aus einem Münchener Atelier erschienen. Es ist ein großes Blatt und interessirt ästhetisch und historisch, in letzterer Hinsicht durch landschaftliche Treue, durch Genauigkeit des Costüms und der taktischen Anordnung, welche Letztere von Theilnehmern des Gefechts erholt wurde. (W. Abdbl.)

Ankündigungen.

Liederkranz.

Morgen **Probe.**

Der Vorstand.

Verein bayer. Kampfgenossen.

Samstag den 30. Oktober 1869

Unterhaltung

im Gasthause zum rothen **Roß.**

Anfang Abends 8 Uhr.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 28. d. früh ½9 Uhr anfangend werden russische Kamine ausgebrannt: im Gasthof zur Krone, ferner bei Dr. Wolf (Hadergasse), J. Kerber, (Zeughaus), Wilh. Schwarz (Haderg.), A. Beiling (Neuec.) Kaufmann Kolb (Obereg.), Chr. Bach (Kornmarkt.)

Der Magistrat.
v. Schultes.

In Folge gerichtlichen Auftrages versteigere ich am

Montag den 8. November ds. Js.
Vorm. 10 Uhr

im Wohnhause Nr. 395/404 in der krummen Gasse dahier

2 Uhren mit Glaskästen,	werth	12 fl.
3 Wirthstische,	werth	7 fl. 30 kr.
4 Stühle,	werth	2 fl.
6 verschiedene Bilder	werth	1 fl. 30 kr.

gegen Baarzahlung und lade hiezu Strichsliebhaber ein.

Schweinfurt den 26. Oktober 1869.

Grimm, k. Notar.

Hiedurch werden **sämmtliche Urwähler von Schonungen und Umgegend** zu einer am Sonntag, 31. ds. Mts. Nachmittags **3 Uhr** in den obern Lokalitäten des Hrn. Bierbrauereibesitzers **Hauk** dahier stattfindenden Besprechung über die bevorstehenden Landtagswahlen ergebenst eingeladen.

Schonungen den 27. Oktober 1869.

Das prov. liberale Wahl-Comite.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Kindes sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank.

Karl Goldbach und Frau.

Auf der Weinlese ging eine geschlungene goldene **Broche** verloren. Der redliche Finder wird ersucht, solche in der Expedition des Tagblattes gegen entsprechende Belohnung abzugeben.

Döderlein & Reyß in Nürnberg,

Wöhrderthorstraße Nro. 14,

empfehlen ihr **Garn-, Band- und Kurzwaarenlager en gros** unter Zusicherung prompter, reeller und billiger Bedienung bestens.

Am Sonntage wurden in Schweinfurt oder am Bahnhof 2 goldene **Medaillons** verloren. Um Rückgabe gegen Belohnung wird gebeten. Näh. bei der Exped. ds. Blattes.

Zu verkaufen ist ein **Glasschrank, Sopha, Sessel, Tische, Waschtisch.**

Näheres in der Exped.

Dürre Wellen verkauft

Gg. Rottmann an den Brennöfen.

Ein junger Mensch kann als **Maschinenschlosser** lernen; zu erfragen in der Exped.

Ein **Hofstübchen** mit **Küche** ist zu vermiethen in Hs.-Nro. 2.

Eine neue Erfindung, höchst wichtig für Kaufleute. Ein Copirapparat, mittelst welcher man **Copien in beliebiger Anzahl** in schönster Schrift hervorbringen kann, versende ich gegen vorherige Einsendung des Betrages prompt ein. Ein Stück kostet 6 fl.

E. Sorhlet, Wien, Schönlaterngasse Nro. 7.

Ein schön möblirtes **Zimmer** in der Brückengasse ist sogleich zu vermiethen.

Illustrirte Damenzeitung.

Durch alle Buchhandlungen und Postamter ist zu beziehen

DIE BIENE.

Neueste und billigste Berliner

Damenzeitung für Mode und Handarbeit.

Herausgegeben unter Mitwirkung der

Redaction des Bazar

mit theilweiser Benutzung der in dieser Zeitschrift enthaltenen Abbildungen.

Preis für das ganze Vierteljahr nur 10 Sgr.

Die **practischen Bedürfnisse** im Auge behaltend, trägt die **„Biene"** mit Sammelfleiss, Sorgfalt und Umsicht Alles zusammen, was die Mode im Gebiete der Toilette und der weiblichen Handarbeit für selbstthätige, wirthschaftliche Frauen und Töchter Neues und Gutes bringt: Im Hauptblatte jährlich an 1200 vorzügliche **Abbildungen** der gesammten Damen- und Kinder-Garderobe, Leibwäsche und der verschiedensten Handarbeiten, in den Supplementen die betreff. **Schnittmuster** mit fasslicher Beschreibung, wodurch es auch den ungeübtesten Handen möglich wird, **Alles selbst anzufertigen** und damit bedeutende Ersparnisse zu erzielen.

Die erste Nummer des neuen (V.) Jahrgangs ist **gratis durch alle** Buchhandlungen und Postanstalten **zu beziehen.**

Ein **Logis** in Mitte der Stadt mit 4 ineinander gehenden heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, dann Küche, Speisekammer, Waschküche, Keller, Bodenräumlichkeiten, Wasserleitungseinrichtung kann stündlich eingesehen und vermiethet werden; zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Ein graues **Kätzchen** mit rothem Bändchen hat sich verlaufen, welches man der Exped. ds. Bl. gefälligst zurückgeben wolle.

Leonhard Wollenberger, Büttner und Bierbrauer dahier, ein Wittwer, und Sabina Diel ledig von Oberalba, haben für ihre bevorstehende Ehe sowohl die Erwerbs- als auch die Gütergemeinschaft ausgeschlossen, was hiedurch öffentlich bekannt gegeben wird.

Schweinfurt, 23. Oktober 1869.

Förster, k. Notar.

2000 fl. werden gegen noch über doppelte Versicherung auf erste Hypothek zu 4½ Prozent aufzunehmen gesucht, jedoch ohne Unterhändler; von wem ist zu erfragen in der Expedition und kann auf Verlangen auch Zinsgarantie geleistet werden.

Einige fleißige **Mädchen,** von ordentlichen Eltern, finden dauernde **Beschäftigung** bei

Gebrüder Graf.

Bei dem gestrigen Schafmarkt hat sich ein braunschäckiges **Schaf** mit blauen Streifen am Kopf verlaufen. Um Rückgabe oder Anzeige bei Metzger **Heldmann** dahier gegen Trankgeld wird ersucht.

Am Sonntag wurde ein weißseidenes **Tuch** mit blauen Tupfen verloren. Gegen Erkenntlichkeit in der Exped. zu hinterlegen.

Auf dem gestrigen Schafmarkte entliefen zwei **Bastard-Hämmel** mit blauem Strich auf dem Rücken; um Rückgabe bittet

Franz Geßner, Schäfer in Großbardorf.

Mostwaagen zu haben bei

L. Scipio.

Ein **Geldtäschchen** mit 1 fl. 3 kr. Inhalt wurde gestern dahier verloren, und ersucht man, solches gegen Erkenntlichkeit in der Expedition ds. Bl. zu hinterlegen.

Ein **Eisendreher** findet dauernde **Beschäftigung** bei **Louis Golz,** Maschinenfabrik.

Süßen Mainleiten-Most bei

C. Weinich, Burggasse.

Ein solider **Arbeiter** findet dauernde Beschäftigung bei **Martin Hetzel,** Schuhmachermeister.

Um Rückgabe eines verlorenen **Feldsessels** in Hs.-Nro. 340 gegen Erkenntlichkeit wird gebeten.

Zwei **Gänse** sind entlaufen, um deren Rückgabe an **Caspar Kirchner,** Taglöhner, wohnhaft am Jägersbrunnen, man bittet.

Ein **möblirtes Zimmer** Nro. 43 Ritterstraße ist zu vermiethen.

Es wurde am 24. October auf dem Wege von Schweinfurt bis Maibach oder von da nach Holzhausen eine **Cylinder-Uhr** sammt einer silbernen **Kette** verloren; der ehrliche Finder wird höflichst ersucht, dieselbe gegen gute Belohnung bei Herrn Gastwirth **Finger** in Schweinfurt abzugeben.

Terminkalender.

Den 30. Oct.

1 M. Jagdverpachtung zu Schollbrunn.

Für die Hinterbliebenen der im Plauen'schen Grunde Verunglückten

wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 257 fl. 27 kr. — Ungenannt 18 kr. — Collecte der Gemeinde Oberwerrn 2 fl.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Wollich. — Druck und Verlag der Maresch'schen Offizin.

Nebst einer Beilage vom liberalen Wahlverein für den unterfränkischen Kreis.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 255. | Protestantisch: Simon. | Donnerstag den 28. Oktober | Katholisch: Simon | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von	Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach	Würzburg	8 U. 55 M.
„	„	10 U. B. GSZ.	„	„	10 U. 30 M.
„	„	11 U. 40 M. B. PZ.	„	„	11 U. 50 M.
„	„	3 U. 50 M. NM. SZ.	„	„	4 U.
„	„	4 U. 55 M. NM. GZ.	„	„	5 U. 50 M.
„	„	6 U. 50 M. A. GZ.	„	„	9 U. 20 M.
Von	Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach	Bamberg	8 U. 55 M.
„	„	11 U. 18 M. BM. GZ.	„	„	12 U. 5 M.
„	„	11 U. 45 M. BM. SZ.	„	„	11 U. 55 M.
„	„	4 U. 26 M. NM. PZ.	„	„	4 U. 35 M.
„	„	5 U. 35 M. A. GSZ.	„	„	6 U. 15 M.
„	„	10 U. 25 M. A. PZ.	„	„	10 U. 35 M.

Eilwägen.

Nach Kissingen, Brückenau, Schlüchtern 7 U. früh,
„ Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 30 M. früh.

Postomnibus.

Nach Gerolzhofen (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm.
„ Volkach (Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.
„ Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 15 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 10 Uhr 45 Min. Vorm. — 3 Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Bestellungen auf das Tagblatt pro November und Dezember werden fortwährend entgegengenommen.

Chronologische Tafel.

Den 28. October 1696. Geburtstag des Marschalls von Sachsen (Goslar).

Telegraphische Depeschen.

— München, 27. Oct. In Stadt Dinkelsbühl wird noch im Semesterlaufe vollständig organisirte Gewerbschule errichtet. — Paris. Gestern wurde Ruhe nicht unterbrochen. — Madrid, 26. Oct. Morgen große Versammlung Cortesmajorität zur Besprechung Monarchenwahl. Uebereinstimmung Cabinets wiederhergestellt. Zorill verzichtete auf Kirchengüterproject.

— Berlin, 26. Oct., Abends. Die Nationalliberalen beabsichtigen, bei der Etatsberathung zu beantragen, die Seehandlung aufzulösen und das sieben Millionen betragende Vermögen zur Defizitdeckung zu verwenden. (K.v.u.f.D.)

— Pesth, 25. Oct. Nachm. Der Kaiser von Oesterreich hat heute seine Orientreise angetreten, nachdem noch vorher die wegen der Vorgänge in Dalmatien zu ergreifenden Maßregeln in einem Ministerrathe festgestellt waren. (Frankf. Z.)

— Paris, 25. Oct. Der Kaiser ist heute Morgen in Paris angekommen. Man nimmt allgemein an, daß es morgen zu keinen Ruhestörungen kommen werde. (K.v.u.f.D.)

— Paris, 26. Oct. Constitutionell glaubt Regierung mache heute keine militärische Demonstration. — Madrid, 25. Oct. Gerücht Truppenconcentrirung Madrid Umgegend unbegründet. (Süddeutsches.)

— Paris, 26. Oct. 11½ Uhr Vorm. Stadt überall völlig ruhig, darbietet gewöhnlichen Anblick. In Vorstädten nirgends Aufregung. — Regenwetter.

— Paris, 26. Oct., Abends 9 Uhr. Bislang in keinem Stadtbezirke irgend eine Zusammenrottung signalisirt. Paris darbietet gewohnten Anblick.

— Florenz, 23. Oct. Auf den Vorschlag der Handelskammern hat das Handelsministerium beschlossen, die Anzahl der Feiertage für das ganze Königreich Italien zu reduziren, und zwar analog den in Piemont darüber herrschenden Bestimmungen. [N. Anz.]

— Madrid, 25. Oct. Der Justizminister Zorilla stimmte dem Antrage bei, die Berathung des Budgets des Kultusministeriums zu verschieben, bis sich die Kortes über die Wahl eines Königs ausgesprochen hätten. (K.v.u.f.D.)

— Madrid, 25. Octbr. Abends. In der Stadt circuliren Gerüchte, wonach Serrano entschlossen wäre, für den Fall, daß ein Bruch zwischen den Unionisten und Progressionisten erfolgen sollte, die Regentschaft niederzulegen. (K.v.u.f.D.)

Politische Nachrichten.

— Die Einverleibung des Königreichs Polen in den russischen Staat, welche bekanntlich im Rathe des Czaren längst und fest beschlossen ist, soll nun auch formell dekretirt sein. Wie es heißt, wäre der Ukas, der die Aufhebung des bisherigen Bestandes des Königreiches und die Zerlegung desselben in 4 Gouvernements anordnet, vor Kurzem in Warschau eingetroffen. Die vollständige Ausführung des Ukases soll vertagt sein bis zum Jahre 1871.

— In Rußland ist ein neues Reglement für die Versendung der Zeitungen durch die Post erschienen. Es ist wohl einzig in seiner Art und beschwerlicher für die Redaktionen konnte es nicht ausgearbeitet werden. Jede einzelne Zeitung muß direkt an die Abonnenten unter Kreuzband versendet und von zwei Frachtbriefen begleitet werden, bei deren Ausfertigung fünf verschiedene Schema's in Anwendung kommen. Soll dies vielleicht ein Dämpfer sein, den man der Presse auferlegt?

— Florenz, 21. Oct. Der Großmeister der italienischen Freimaurer, Oberst L. Frapolli, hat an die Präsidenten der Logen in Betreff des unter dem Vorsitz des Abgeordneten Grafen Ricciardi zu Neapel abzuhaltenden Gegenkonzils ein Rundschreiben erlassen, worin es den Brüdern freigestellt bleibt, als Privatpersonen demselben beizuwohnen. Was aber die Freimaurerei als Korporation betreffe, die als solche über allen religiösen Streitigkeiten stehe, so würde dieselbe sich gegen die eigene Mission verfehlen und zu einer Partei herabsinken, wenn sie sich mit dem beschäftigen wollte, was irgend ein Parteihaupt mit seinen Anhängern beschließt. Die Maurerei sei außerdem eine Weltverbrüderung, die in einer internationalen Frage nicht nach isolirten Gruppen handeln dürfe. Sollte später ein Generalconvent von Abgeordneten aller Logen der Welt für nützlich erachtet werden, so werde er sich im eigenen Hause zu vereinigen wissen, denn der maurerische Bau sei umfassend genug, alle Fortschrittsideen umfassen und sie weiter ausbilden zu können.

Lokales und aus dem Kreise.

> Schweinfurt. Wie verlautet, beabsichtigt der Bürgerverein morgen Abend zur Feststellung einer Wahlmännerliste für die hiesige Stadt eine schriftliche Vorwahl abzuhalten. Die Wichtigkeit der Sache rechtfertigt ein solches Vorgehen, sowie es andererseits, um

die Stimmen zusammenzuhalten, nur wünschenswerth ist, daß eine Wahlmännerliste rechtzeitig aufgestellt wird. Denn wenn man auch meinen könnte, es sei bei der anerkannt liberalen Gesinnung der Einwohnerschaft gleichgiltig, wer gerade gewählt würde, so ist doch auch nicht zu vergessen, daß es gerade die Concentrirung der Wahlstimmen ist, welche nach Außen imponirt und unserer Stadt Ehre macht. Am ehrenvollsten dürfte es indeß vielleicht erscheinen, wenn die Stadt einmüthig an den früheren Wahlmännern festhielte, nicht als ob diese die einzigmöglichen wären, sondern weil man in gleicher Weise auch anderwärts verfährt und namentlich von hier aus auch nach Außen in diesem Sinne gewirkt werden muß. Die 112 liberalen Wahlmänner des Schweinfurter Wahlbezirkes bei der letzten Wahl haben sich bewährt; sie haben einmüthig und tapfer gestritten, wie die dreitägige Wahlschlacht deutlich genug bewiesen hat. Zugleich haben diese Männer sich gegenseitig achten und vertrauen gelernt und werden rasch, sobald sie sich nur wiedergesehen, auch für den neuen Kampf sich geeinigt haben. Und wenn irgend Einigkeit Noth thut, so ist es gewiß jetzt der Fall, zumal auch neue Bezirke, wie Münnerstadt und Königshofen hieher zugetheilt sind. Ohnehin kommen von Außen voraussichtlich die gleichen liberalen Wahlmänner wieder, und zwar um so gewisser, als es nicht überall so leicht wäre, wie in unserer Stadt, mit den Wahlmännern zu wechseln. In welchem Lichte würde da die Stadt sich zeigen, wenn sie andere Wahlmänner brächte? Ist also ein Wechsel im allgemeinen Interesse nicht wohl rathsam, so empfiehlt er sich auch nicht bei den hiesigen besondern Verhältnissen. Bekanntlich gehen in Bezug auf die städtischen Angelegenheiten die Wünsche etwas auseinander, wenn auch gewiß mehr dem Scheine nach als in der Wirklichkeit. Denn bei einer so politisch gereiften Bevölkerung, wie die hiesige, ist es nicht anders denkbar, als daß Jeder das Beste der Stadt will; dieses Beste aber kann nur Eines sein. Doch mag dem sein, wie ihm wolle, in der Bekämpfung des Ultramontanismus sind ohne Frage Alle einig. Da nun die frühere Wahlmännerliste seiner Zeit auf Vorschläge aus den verschiedensten Kreisen der Bevölkerung festgestellt, durch die Wahl allgemein gebilligt, und zugleich vor der Trennung der 1869er vom Bürgerverein beschlossen wurde, so ist dadurch zugleich das Vereinigungsmittel gefunden und Jedem leicht gemacht, ohne irgendwelche Nebengedanken oder Gewissensscrupel sich an der gemeinschaftlichen Wahl zu betheiligen. Die Namen der früheren Wahlmänner sind:

Für den I. Distrikt:

Gust. Adolph Hermann, Glockengießer, 255—256
Johann Jacob Leininger, Kaufmann, 165
Caspar Müller, Korbmacher, 313
Theodor Preger, Kaufmann, 297
Wilhelm Späth, Kaufmann, 141
Ludwig Throner, Rechtsanwalt, 194.

Für den II. Distrikt:

Gustav Graf, Fabrikant, 415 II
August Gumbart, Buchbinder, 416
Friedrich Georg Adam Pollich, Magistratsrath, 321
Carl v. Schultes, Bürgermeister, 561 k
Dr. Jacob Simon, Studienlehrer, 417
Hermann Specht, Magistratsrath, 337
Dr. Friedrich Stein, Rechtsanwalt, 320.

Für den III. Distrikt:

Philipp Altenberger, Bierbrauer, 820
Michael Fleischhauer, Oeconom, 698
Philipp Gottschalk, Spengler, 654
Jacob Hellmuth, Lehrer, 840
Herrmann Krönlein, Gerbermeister, 650
Michael Schad, Gartenwirth, 720 c.

Alle diese Namen haben einen liberalen Klang. Möchte daher auch der Eine dieser oder jenen Namen lieber darunter sehen, was ja nur zu begreiflich ist, so sollten doch im Augenblicke unseres Erachtens derartige Bedenken zurücktreten. Mag Jeder stolz darauf sein, einer Stadt anzugehören, in welcher liberale Männer so leicht zu finden sind, und jeder der Uebergangenen sich mit dem Bewußtsein trösten, daß er der Stadt ebenso nützlich und eben so lieb gewesen wäre. Das allgemeine Interesse verlangt die Berücksichtigung der früheren Liste; jedenfalls sollte man, wenn es durchaus nicht anders ginge, nicht viel daran ändern, so daß sie wenigstens in der Hauptsache die gleiche bleibt.

— Schweinfurt. Das hiesige k. Bezirksamt gibt im heutigen Amtsblatte die Termine der Gemeinde-Wahlen in seinem Sprengel bekannt. Dieselben beginnen am 5. Nov. in Dittelbrunn und Maibach und schließen am 15. Dez. in Dürrfeld und Weipoltshausen. Soweit thunlich werden nach dem Schlusse der Gemeindewahlen in jedem Orte sofort die Wahlen der Kirchenverwaltungen vorgenommen werden. Bei diesen Wahlen fungiren als Wahlcommissäre die HH. königl. Bezirksamtmann Dr. Döderlein, kgl. Bez.-A.-Assessoren Möhl und Krais und Rechtspraktikant Zinn.

— Schweinfurt. Das heutige Amtsblatt enthält in einer Extra-Beilage eine Bekanntmachung des hiesigen k. Bezirksamtes „die Wahl der Landtagsabgeordneten betr.“ Hiernach ist das Bezirksamt Schweinfurt für diese Wahl in 11 Urwahlbezirke eingetheilt und wählt in Summa 60 Wahlmänner, und zwar: 1) Wahlort Bergrheinfeld mit Hergolshausen, Garstadt, Ettleben und Waigolshausen 5 (Wahlcommiss. kgl. Oberförster Jacobi von Werneck); 2) Wahlort Grafenrheinfeld mit Heidenfeld, Hirschfeld und Röthlein 5 (Wahlcomm. kgl. Bezirksamtsassessor Moehl in Schweinfurt); 3) Wahlort Gochsheim mit Weyer, Dürrfeld, Grettstadt und Obereuerheim 7 (Wahlcomm. q. kgl. Gerichtsschreiber Sauter in Schweinfurt); 4) Wahlort Niederwerrn mit Dittelbrunn, Geldersheim, Kronungen, Madenhausen, Weipoltshausen, Zell und Oberndorf 7 (Wahlcomm. städt. Oberförster Geßlein in Schweinfurt); 5) Wahlort Obbach mit Euerbach, Kützberg, Sömmersdorf und Oberwerrn 4 (Wahlcommiss. Rechtspraktikant Zinn in Schweinfurt); 6) Wahlort Poppenhausen mit Hambach, Hain, Holzhausen, Maibach, Pfändhausen und Pferdsdorf 4 (Wahlcomm. Posthalter Werner in Poppenhausen); 7) Wahlort Reichmannshausen mit Ballingshausen, Ebertshausen, Hesselbach, Löffelsterzhausen, Uechtelhausen, Abersfeld, Waldsachsen und Untereuerheim 7 (Wahlcomm. kgl. Oberförster Hofmann in Reichmannshausen); 8) Wahlort Sennfeld mit Schonungen, Schwebheim, Marktsteinach, Forst und Mainberg 7 (Wahlcomm. kgl. Forstmeister Zang zu Mainberg); 9) Wahlort Vasbühl mit Egenhausen, Schnackenwerth, Schleerieth, Eckartshausen, Rundelshausen, Stettbach und Schraudenbach 5 (Wahlcomm. kgl. Bezirksamtsassessor Krais in Schweinfurt); 10) Wahlort Werneck mit Eßleben und Zeuzleben 5 (Wahlcomm. kgl. Rentbeamte Hechtel in Werneck); 11) Wahlort Wipfeld mit Theilheim und Schwanfeld 4 (Wahlcomm. kgl. Landrichter Huler in Werneck).

— Schweinfurt. Auf Einladung des hiesigen Bürgervereins fand gestern Nachmittags eine Versammlung der liberalen Urwähler des Walbezirks Schweinfurt im Gasthause zum Raben dahier statt. Dieselbe war ohngeachtet des äußerst ungünstigen Wetters von auswärtigen Urwählern sehr zahlreich besucht. Der zweite Vorstand eröffnete dieselbe mit einer entsprechenden Anrede und bekannten sich hierauf alle Anwesende einmüthig zu dem Programm der liberalen Parthei. Schließlich wurde der Aufruf des liberalen Wahlvereins für den unterfränkischen Kreis zur Kenntniß der Anwesenden gebracht, welche sich sämmtlich als Mitglieder dieses Kreisvereins einzeichneten.

— Schweinfurt, 28. Octbr. In Obereisensheim hat sich eine Feuerwehr gebildet. Zum Commandanten wurde Oekonom Jung von dort ernannt. In Zeutzleben ist man mit den Vorarbeiten zur Gründung einer solchen beschäftigt. Die förmliche Constituirung soll künftigen Sonntag erfolgen.

— Schweinfurt, 28. Octbr. Dermalen wird wieder sehr über den Mangel an Güterwägen auf hiesigem Bahnhofe geklagt und befürchtet, diese Calamität werde sich noch erhöhen, falls in Folge der kalten Witterung der Ludwigs-Kanal unfahrbar werden sollte und alles Getreide per Bahn verladen werden müßte. Könnte diesem Uebelstande nicht von oben abgeholfen werden? Ein Geschäftsmann sorgt immer für möglichst rasche Bedienung seiner Kunden. Das Bezirksgremium des Handels-Fabrik- und Gewerberathes könnte vielleicht auch etwas thun, in dessen Ressort schlägt die Sache jedenfalls ein.

— Schweinfurt, 28. Octbr. Der Most aus den Mainlaiten wiegt nach der Wage von Oechsle 76 bis 85 Grad, aus den oberen Mainleiten, Schind, Lethleiten, Heerdgassen und Sandweinbergen 74 bis 82 Grad, aus den Gründen und Brambergen 68 bis 76 Grad, aus den Eichen und Hochfeldern 64 bis 74 Grad, fast durchgehends 2—3 Grade weniger als im Vorjahre. Es war wohl die höchste Zeit die Weinlese am Montage abzuhalten, heute früh hatten wir eine Schneedecke und starken Frost, ruhig stehende Gewässer waren mit einer Eiskruste überzogen, der Ludwigskanal soll schon zugefroren sein.

— (Amtliche Berichtigung.) Würzburg, 26. October 1869. Im Namen Seiner Majestät des Königs. Das Schweinfurter Tagblatt vom 28. August l. Js. Nr. 204 enthält auf Seite 1094 einen Aufsatz mit dem Eingange: „Würzburg 27. Aug. Seit einiger Zeit werden vielfache Klagen laut ꝛc." worin allgemein ohne Anführung besonderer Vorkommnisse über Verringerung **und Verschlechterung** der Krankenkost im Juliusspitale dahier Beschwerde geführt wird. Diese Beschwerde beruht in ihrer Allgemeinheit auf Unwahrheit und wird hiemit auf Grund des Gesetzes vom 17. März 1850 zum Schutze gegen den Mißbrauch der Presse Art. 47, wie folgt berichtiget. Das k. Oberpflegamt des Juliusspitales hat im Jahre 1868, nachdem es vorher über die bezüglichen Verhältnisse der Krankenhäuser zu Wien, Berlin, Prag, Frankfurt, Brüssel und München Erkundigungen eingezogen hatte, im Einvernehmen mit den drei Oberärzten eine neue Kostordnung aufgestellt, welche nach erholten technischen Gutachten durch die unterfertigte k. Stelle mit Entschließung vom 15. August 1868 genehmigt worden ist. In dieser Kostordnung ist genau bestimmt, was dem einzelnen Kranken, je nachdem für ihn von dem Arzte große oder kleine Diät, $^1/_4$, $^1/_2$, $^3/_4$ oder $^4/_4$ Kost verordnet wird, verabreicht werden muß. Es ist weiter bestimmt, daß mindestens zweimal in der Woche von einem Arzte in Begleitung eines Bediensteten der Hausverwaltung zur Essenszeit einzelne Krankenzimmer besucht werden, um zu controliren, ob die Speisen und Getränke nach der Ordination und in gehöriger Qualität und Quantität verabreicht, dann ob und welche Klagen hierüber erhoben werden, endlich ob überhaupt hiebei etwas zu beanstanden sei. Hieraus ergibt sich, daß zu einer Klage im Allgemeinen über die Krankenkost im Juliusspitale ein Grund nicht besteht. Selbstverständlich muß es dem Einzelnen, der etwa ungeachtet der bestehenden Controle die entsprechende Kost nicht erhalten hat, unbenommen bleiben, bei dem k. Oberpflegamte des Julius-Spitales oder bei der unterfertigten k. Stelle Beschwerde zu führen.

Königl. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg,
Kammer des Innern.
Graf Luxburg. Kohlmüller.

Ankündigungen.

In voriger Woche wurden auf dem Wege nach Mainberg **20 fl.** gefunden; der sich ausweisende Eigenthümer erhält solche in Nro. 6 zu Mainberg gegen Einrückungsgebühren zurück.

Danksagung.

Allen Verwandten und Bekannten sagen wir für die zahlreiche Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

Georg Kritzner

unseren tiefgefühltesten Dank; Möge Gott vor ähnlichen Fällen sie recht lange bewahren.

Oberndorf den 25. Oktober 1869.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bürger-Verein.

Morgen Freitag den 29. Oct. l. J. Abends 8 Uhr
außerordentliche
Vereinsversammlung
im Locale der Pelschner'schen Brauerei.

1) Vorabstimmung über die Wahlmännerwahl nach dem durch Vereinsbeschluß festgesetzten Modus;
2) Vorbereitung der Vorabstimmung über die Gemeindewahl.

Da die Eigenschaft eines Mitglieds des Bürgervereins durch die bloße Einzeichnung in die im Locale aufliegende Liste ohne Weiteres erworben wird, so ist jedem hiesigen Einwohner und beziehungsweise Bürger die volle Möglichkeit geboten, an diesen Vorabstimmungen Theil zu nehmen.

Schweinfurt, den 28. Oct. 1869

Namens des Ausschusses:
Throner.

Frohsinn.

Samstag den 6. November

Großer Ball

im Saale des Gasthauses zum **Raben.**
Anfang präcis 7½ Uhr Abends.
Hiezu ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Von heute an

Münchner Bier
die Maas 9 kr.

Hetz'sche Brauerei
G. Herold.

Gothaer Cervelatwürste

bei **E. Sandtrock.**

Große Auswahl

in modernen **Herren-Ueberziehern**, sowohl in Farbe, Größe und Güte zu den niedersten Preisen bei

J. Gotthold,
Petersgasse Nr. 455.

Ein **Eisendreher** findet dauernde **Beschäftigung** bei **Louis Golz,** Maschinenfabrik.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Die hiesige Stadtgemeinde hat in der ihr gehörigen Kunstmühle ein neues Malzschrotwerk mit Cylinderwalzen und selbstwirkendem Meßapparat nach dem Patente Klett & Comp. aufstellen lassen und vom k. Oberaufschlagamte die Bewilligung zum Betriebe desselben erhalten.

Da auf diesem Schrotwerke nur **ganz trockenes** Malz geschroten und beziehungsweise gequetscht werden **kann, so muß alles nur einigermaßen genetzte Malz unbedingt von der städtischen Kunstmühle zurückgewiesen werden,** worauf schon bei Lösung der Polleten Rücksicht genommen werden wolle.

Da nach Art. 20 des Gesetzes „den Malzaufschlag" betr., Malz zum Schrotwerk **nur in der Zeit von 6 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends** gebracht, gemessen, bearbeitet und wieder weggebracht werden darf, werden diejenigen Brauberechtigten, welche das städtische Schrotwerk benützen wollen, dringend gebeten, **dafür zu sorgen, daß die Polleten in der Morgenstunde gelöst, und das Malz bis längstens 12 Uhr Mittags in die Mühle verbracht werde.**

Schweinfurt, den 27. Oct. 1869.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Bekanntmachung.

Am **Mittwoch den 3. November l. Js.** werden die im Jahre 1869 aus der Bahn gewonnenen, zu Betriebszwecken nicht mehr verwendbaren eichenen Eisenbahnschwellen zu ca. 2340 Stück, welche im Bahnmeisterbezirke Ebelsbach längs der Bahn zwischen Posten Nr. 1 und 15 lagern, dem öffentlichen Verstriche an Ort und Stelle unterstellt.

Zusammenkunft ist an diesem Tage Nachmittags 1 Uhr bei Bahnwärterposten Nro. 1 zunächst Stettfeld.

Ferner werden am

Donnerstag den 4. November lfd. Js.

die zwischen Haßfurt und Schweinfurt längs der Bahn, dann die im Bahnhofe Schweinfurt lagernden alten eichenen Querschwellen zu ca. 2900 Stück an Ort und Stelle öffentlich versteigert und ist die Zusammenkunft an diesem Tage Morgens 8 Uhr auf dem Stationsplatze Haßfurt.

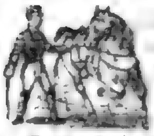
Die Versteigerung im Bahnhofe Schweinfurt beginnt Nachmittags 2 Uhr.

Hiezu werden zahlungsfähige Kaufsliebhaber eingeladen.

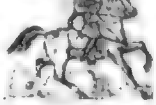
Würzburg, 26. Oktober 1869.

Kgl. Oberpost- und Bahnamt.
v. Schellerer.

Sondermann.



Pferde-Ankauf.



Das königliche 2te Artillerie-Regiment (vac. Lüder) kauft als Bedarf der gewöhnlichen Remontirung für die ausgemusterten Pferde **14 Reit- und 19 Zug-Pferde** im Alter von $4\frac{1}{2}$—$5\frac{1}{2}$ Jahren an und findet zu diesem Behufe die Vorführung jeden **Mittwoch** und **Samstag** Vormittags zwischen 9 und 12 Uhr im **Hofe der alten Kaserne** zu **Würzburg** statt.

Holländer und marinirte Häringe

wieder frisch zu haben bei

Philipp Rosa jr.

Ein braves **Stubenmädchen** wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Strichsbekanntmachung.

Zufolge Auftrags des k. Bezirksgerichts Schweinfurt wird am

Montag den 27. Dezember l. J.
Nachmittags 2½ Uhr

im Gemeindehause zu Schwanfeld das im Concurse der Georg Pfister Wittwe von dort bereits versteigerte Anwesen wiederholt dem Verstriche unterstellt.

Dasselbe besteht aus dem Wohnhause Hs.-Nr. 65 in Schwanfeld mit Oekonomie-Gebäuden und aus beiläufig 27 Tagwerk Artfeld in dieser Steuergemeinde und kann der nähere Beschrieb jederzeit auf meinem Amtszimmer eingesehen werden.

Die Hälfte des Strichschillings ist in 14 Tagen nach ertheiltem Zuschlage, die andere Hälfte unter Beilegung eines 4%igen Zinses von da an Martini 1870 zu erlegen.

Werneck, den 26. October 1869.

v. Wächter, k. Notar.

Ulmer Dombau-Loose

à 35 kr.

noch kurze Zeit zu haben in der

Expedition des Tag- und Amtsblattes.

Wollene Hemden, Unterjäckchen, Unterhosen, Seelenwärmer, Caputzen, Bukskin- und Glacéhandschuhe, sowie **wollene Socken, Frauen- und Kinder-Strümpfe** empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

Ludwig Peetz
am Markt.

Dung ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition.

Reinen **1868er Wein** die Maß **16 kr.** bei
Nicol Krackhardt.

Ht.-Nr. 292 ist ein eiserner **Ofen** mit **Kochkasten** zu verkaufen.

Ungewässerte Traubentrestern kauft
Büttner Hautsch.

2000 fl. werden gegen noch über doppelte Versicherung auf erste Hypothek zu 4½ Prozent aufzunehmen gesucht, jedoch ohne Unterhändler; von wem ist zu erfragen in der Expedition und kann auf Verlangen auch Zinsgarantie geleistet werden.

Hammelfleisch à Pfund **10 kr.**
M. Seidlein, Zehntgasse.

Amtliche Erlasse.

Aquilin Baumann, Hausmetzger in Dettelbach, und seine Ehefrau Veronika, geb. Witscher haben allgem. Güter- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen. — Banquier Fritz Seuffert und dessen Ehegattin Frau Maria Apollonia Luise, geb. Adelmann zu Würzburg, haben die allgemeine Gütergemeinschaft ausgeschlossen. — Rosina Mechler Wwe. von Kirchzell wurde unter Curatel gestellt.

Schranne.

Den 27. October 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	18 fl. 45 kr.*)	18 fl. 8 kr.*)	15 fl. 36 kr.*)
Korn	15 fl. — kr.*)	14 fl. 49 kr.*)	14 fl. 30 kr.*)
Gerste	14 fl. 35 kr.	14 fl. 16 kr.	13 fl. 30 kr.
Haber	8 fl. 21 kr.	7 fl. 52 kr.	7 fl. 15 kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet

Summa aller verkauften Früchte 1708 Schäffel.
Umsatzkapital 25,284 fl. Schrannenrest 109 Schäffel.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Nebst einem halben Bogen Beilage 1513—1516.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 255.

Donnerstag den 28. Oktober 1869.

Vermischtes.

— Herrieden, 25. Oct. Ein intensiver Polarstrom hat in der letzten Woche die europäische Atmosphäre derart erkältet, daß es nicht nur im Norden und im Centrum, sondern am 22. selbst auf den Bergen um Rom schneite, nachdem dort noch kurz zuvor ungewöhnliche Hitze geherrscht hatte, und der Passat unter heftigen Gewittern am 21. bis Neapel vorgedrungen war. Dabei war am 18. in Stockholm ein prachtvolles Nordlicht zu sehen. Das Luftmeer ist noch immer sehr unruhig, die Differenz war vorgestern 29.9mm, 748.1 Haparanda und 778.0 Valentia in Irland, was immer noch auf wechselvolle Witterung deutet, obwohl der im Norden auftretende Aequatorialstrom sich zu nähern beginnt. Die Wärmeunterschiede Europas waren am 23. Morgens 8 Uhr 20.3°, 16.5° Gibraltar und — 3.8° Haparanda. Im Gegensatze zu Europa hat Nordamerika sehr warme Tage, auf der Station Hearts-Content zeigte das Thermometer vom 11. bis zum 20. Morgens 6 Uhr nicht unter 10° Wärme, am 16. sogar 15°. (Frk. Z.)

Auf einem Felde bei Hollfeld schürten am 20. d. Kinder beim Erdäpfelgraben Feuer an. Als solches abgebrannt war, zerstreuten sie die Gluth, wobei die wollenen Kleider des 9jährigen Mädchens des Postillons Funk von Hollfeld Feuer fingen und dasselbe, ehe Erwachsene herbeikamen und dasselbe ablöschen konnten, solche Brandwunden erlitt, daß es nach zwei Tagen fürchterlicher Schmerzen denselben erlag.

— Aus Baden, 21. Oct., schreibt man dem „Fr. J.“: Sind wir recht unterrichtet, so verlangt die Regierung bei einer Verlängerung des Spielpachtes in Baden-Baden bis zum Jahre 1872 von dem Spielpächter, Herrn Dupressoir, jährlich All's in Allem 600,000 fl. Zu einer Million Franken soll sich Herr Dupressoir bereit erklärt haben. Eine Verlängerung auf 5 Jahre, wie Letzterer sie wünscht, dürfte höchst unwahrscheinlich sein.

— Wiesbaden, 21. Oct. Die hiesige Spielbank hat außer der reichen Dividende an ihre Aktionäre auch noch erhebliche Summen an sämmtliche hiesige Stiftungen und Vereine ꝛc. vertheilt.

— Prag, 26. October. Seit heute vom frühen Morgen an steht Kollin in Flammen. Die letzten Berichte melden, daß die Thürme der Pfarrkirche auch schon von der Feuersbrunst ergriffen wurden.

Handel und Verkehr.

— Dem Vernehmen nach soll die Generaldirektion der Verkehrsanstalten nun auch die Wägen 3. Kl. mit Heizapparaten versehen wollen.

Lokales und aus dem Kreise.

— Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bez.-Gerichts dahier vom 4., 8., 12., 13., 15., 20. und 21. Okt. verkündeten Erkenntnisse wurden Gg. Schenk von Knetzgau vom Vergehen der Körperverletzung freigesprochen, Joh. Bauer von Heugrumbach wegen Vergehens der Erpressung, der Gewaltthätigkeit, der Beleidigung einer öffentl. Behörde, Uebertretung der strafbaren Bedrohung, der Eigenthumsbeschädigung, der Mißhandlung und Berufsehrenkränkung zu 6 Mon. Gfß., Gg. Linz von Pausdorf wegen Vergehens des Diebstahls und der Unterschlagung, Uebertretung der Fälschung eines Arbeitsbuches und der Landstreicherei zu 1 Jahr und 12 Tagen Gefängniß, Alois Ambabo von Oettingen wegen Vergehens des Diebstahls und Uebertretung der Mißhandlung, Joseph Hofmann von Schleerieth wegen Vergehens der Hehlerei je zu 3 Monaten Gefängniß, Johann Seiling von Kirchschönbach wegen Vergehens der Schlägerei zu 8 Tagen Gefängniß, Joh. Gambichler von da wegen desgl. zu 10 fl. Geldstrafe verurtheilt, Andreas Menninger von ebenda wegen Vergehens der Schlägerei freigesprochen, Jos. Magdalener von Sand wegen Vergehens der Körperverletzung zu 1 Monat und 15 Tagen Gefängniß, Peter Hahn von Eichfeld wegen Vergehens des Diebstahls zu 4 Monaten Gefängniß, Elisab. Hahn von da wegen Vergehens der Hehlerei zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt, Ludwig Eck von Dankenfeld vom Vergehen der Gewaltthätigkeit und Uebertretung der Berufsehrenkränkung freigesprochen, dagegen wegen Mißbrauchs des Amtes zur Urkundenfälschung und des Mißbrauchs der Amtsgewalt zu 7 Monaten Gefängniß, im Bezirksgerichtsgefängnisse dahier zu erstehen verurtheilt, seines Amtes als Leichenschauer entsetzt und der im Art. 28 des St.-G.-B. aufgeführten allgemeinen Rechte für verlustig erklärt, Adam Feser von Arnstein von einem Vergehen der Schlägerei, Johann Alfred Bader und Peter Dürr von da je von 1 Uebertretung der Schlägerei freigesprochen, dagegen Adam Feser von Arnstein wegen eines weiteren Vergehens der Schlägerei zu 5 Tagen Gefängniß, Johann Alfred Bader wegen einer weiteren Uebertretung der Schlägerei zu 3 Tagen Arrest und Franz Kaspar Weiß von Arnstein wegen Uebertretung der Schlägerei zu 5 Tagen Arrest, Leonhard Dietzer von Oberstreu wegen 2 Vergehen des Diebstahls, 1 Uebertretung in Bezug auf das Reisen und der Landstreicherei zu 6 Monaten und 14 Tagen verurtheilt und die Stellung dess. unter Polizeiaufsicht oder Verwahrung in einer Polizeianstalt nach erstandener Strafe für zulässig erkannt, Johann Then von Schonungen wegen 2 Vergehen des Diebstahls unter Einrechnung der ihm vom k. Landgerichte Werneck unterm 2. Sept. 1869 wegen Landstreicherei zuerkannten 42tägigen Arreststrafe in eine Gesammtstrafe von 4 Monaten Gefängniß, wovon 23 Tage als bereits erstanden abgehen, verurtheilt.

— Aus Unterfanken. Wie verlautet, beabsichtigen mehrere k. Bezirksgerichte, den in Kürze bevorstehenden Uebungs- und Lehrkurs für die Bewerber um Gerichtsvollzieherstellen in den Abendstunden abhalten zu lassen. Diese Nachricht wird sicherlich von allen Bewerbern, welche wegen ihrer Büreaupflichten über die Tageszeit nicht frei zu verfügen haben, mit Freuden begrüßt werden. (Bei der Staatsanwaltschaft des hiesigen k. Bezirksgerichts haben sich einige 40 Kandidaten zur Prüfung angemeldet. Redact.)

* Bei einem Pferde des Löwenwirthes Franz Brand zu Münnerstadt, welches mit dessen Zustimmung getödtet wurde, ist die Roßkrankheit constatirt worden.

— Kitzingen, 26. Oct. Die Weinlese geht heute zu Ende, mit den Resultaten ist man nicht unzufrieden, der Most wog zwischen 75—90 Grad, die Butte Beeren wurde mit 10 fl., schließlich mit 14 fl. bezahlt.

— (Amtliche Diözesan-Nachrichten.) Es wurde genehmigt, daß die durch Beurlaubung des Hrn. Subregens Heinrich Rup. Faber am Knabenseminar zu Aschaffenburg und das Vorrücken der dortigen beiden Hrn. Präfekten sich eröffnende provisorische dritte Präfektenstelle von dem Hrn. Caplan Joh. Kulmann bei der Pfarrei ad S. Burc. in Würzburg interimistisch übernommen werde. Dem Hrn. Caplan Anton Binzinger in Hörstein ward die Caplanei zu Gerolzhofen, dem Hrn. Cooperator Joseph Meid in Weyer die Caplanei zu Marktsteinach, dem Hrn. Neopresbyter Franz Kuhn die Caplanei Keilberg für Straßbessenbach, dem Hrn. Johann Holzmeister, vorm. Caplan in Röllbach, die Caplanei zu Erlenbach (bei Marktheidenfeld) übertragen, und Hr. Caplan Michael Müller zu Nordheim v./Rh. auf die Lokalkaplanei Waldberg befördert. — Se. Bischöfl. Gnaden haben beschlossen, die erledigte Pfarrei Hammelburg dem Hrn. Caplan Vincenz Koch bei der Pfarrei ad S. S. Pet. u. Alex. in Aschaffenburg zu übertragen.

Ankündigungen.

Ausschreiben.

In Folge Auftrags des k. Bezirksgerichts dahier versteigere ich am

Donnerstag den 11. November d. J.
Vormittags 10 Uhr

in meiner Amtskanzlei dahier das Knauer'sche Fabrikanwesen dahier, welches nach der inzwischen erfolgten geometrischen Vermessung und Catasterberichtigung nachstehenden Beschrieb hat:

a) Pl.-Nr. 3784, Hs.-Nr. 587 Wohnhaus mit Keller, Fabrikgebäude, Schweinstall, Hofraum und Lagerplatz vor dem Spitalthor zu 44 Dezimalen.
b) Pl.-Nr. 3786, Garten am Siechhaus an der Oberndorfer Straße zu 7 Dezimalen.
c) Pl.-Nr. 3785 Acker daselbst zu 1 Tagw., 23 Dezim. und
d) Pl.-Nr. 3760 Acker vor dem Spitalthor über den Gelderstheimer Weg zu 36 Dezimalen.

Die Versteigerung erfolgt zunächst im Einzelnen, sodann im Ganzen; am Strichserlös des Fabrikanwesens sind 10,000 fl. innerhalb 4 Wochen nach dem Zuschlag an das Gericht einzuzahlen, der Rest dieses Strichschillings, sowie die Strichschillinge der Grundstücke sind in 3 gleichen Fristen Martini 1869 mit 1871 unter Zulegung von 4 Proz. Zinsen zu berichtigen.

Die gerichtliche Zuschlagsertheilung ist von der Zustimmung der Gläubiger abhängig.

Schweinfurt den 25. Oktober 1869.

Förster, k. Notar.

Ausverkauf!

Eine große Parthie wollene **Caputzen** und **Hauben** um damit vollständig zu räumen per Stück von **24 kr.** an bei

M. Silberstein, Keßlergasse.

Mittwoch den 3. November l. Js. **allgemeine Conferenz** der Bezirkslehrer-Vereine Schonungen und Sennfeld im Lokale von **Jakob Steuerlein's** Wittwe zu Schweinfurt.

Meder und **Sauerbrey.**

Ein gefundenes **seidenes Tuch** kann gegen die Einrückungsgebühren abgeholt werden. Wo? sagt die Expedition.

Derjenige, der am vergangenen Sonntag in der Weinwirthschaft von A. Dreßler eine **Pelzmütze** mitgenommen hat, wird ersucht, dieselbe innerhalb 3 Tagen daselbst zurückzubringen, widrigenfalls sein Name veröffentlicht wird.

Gewerbeverein.

Sonnabend den 30. Oktober Abends 8 Uhr

General-Versammlung

auf der **Schads-Schanze.**

Tagesordnung: Bekanntgabe einer k. Ministerial-Entschließung auf nachgesuchte Rückzahlungs-Sistirung. — Anschreiben des Verwaltungsrathes des zu begründenden bayerischen Gewerbsmuseums zu Nürnberg, Zeichnung von Antheilscheinen à 100 fl. betr. Beschlußfassung hierüber. — Berichterstattung der Commission bezüglich der endlichen Auseinandersetzung des Genossenschaftsanlehens durch die Vereinskasse. Beschluß hierwegen. — Verwerthung der von letzter Verloosung dem Verein anheimgefallenen 11 Gewinnst-Gegenstände mittelst collectiver meistbietender Auction. — Endlich Anträge von Mitgliedern.

Zu zahlreichem und gef. pünktlichem Eintreffen ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Allen Freunden und Bekannten bei meiner Abreise von hier ein herzliches **Lebewohl.**

S. Schell.

Avis für Zahnleidende!

Der **Aufenthalt** des Unterzeichneten erstreckt sich nur bis

Montag den 8. November.

Täglich von **9 bis 12 Uhr Vormittags** und **2 bis 4 Uhr Nachmittags,** Zimmer Nro 5, I. Etage im **Raben** zu sprechen.

Einzelne Zähne, als auch **ganze Gebisse** nach der allerneuesten Methode (**Adhaisions-Gebisse**) werden in der kürzesten Zeit unter Garantie der Brauchbarkeit hergestellt, sowie auch schadhaft gewordene reparirt, und in Kautschuk vulcanisirt.

Schweinfurt den 27. Oktober 1869.

Heinrich Meyer,
prakt. Zahnarzt aus München.

Vom Gasthaus zum Hirschen bis zu Hrn. Paulus Mayer wurde ein ledernes **Geldsäckchen** mit beiläufig fl. 9½ verloren. Der redliche Finder wird ersucht, solches gegen Belohnung in der Exped. ds. Bl. abzugeben.

Eine solide **Person,** welche kochen kann und sich jeder Hausarbeit unterzieht, kann sogleich eintreten in einem Gasthaus auf dem Lande, in der Nähe von Schweinfurt.

Ein **möblirtes Zimmer** Nro. 43 Ritterstraße ist zu vermiethen.

Feste Preise.

Louis Voit

Feste Preise.

beehrt sich hiemit den Empfang seiner **Neuheiten** für die Herbst- und Winter-Saison in

Paletots und Mänteln

in reichhaltigster Auswahl anzuzeigen und empfiehlt solche zu nachstehenden billigen Preisen.

Preisverzeichniss:

Paletots, lang, mit Atlas garnirt	à fl. 8. 30.		**per St.**
detto halblang mit Astrachan garnirt	„ fl. 10 — fl. 12.		„
detto von Eskimo, farbig mit Astrachan	„ fl. 14 — fl. 20.		„
Haut Nouveautés	„ fl. 20 — fl. 36.		„

Das Neueste in

Kleider-Stoffen

empfiehlt in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen

Louis Voit.

Feste Preise.

Feste Preise.

Reeller Ausverkauf von Tuch & Schnittwaaren für Herren & Damen.

Einem sehr verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich mich entschlossen habe, mein ganzes Waarenlager vollständig zu räumen, und habe ich solches daher dem gänzlichen Ausverkaufe ausgesetzt. Mein Lager bietet bei solider und guter Qualität das Neueste für Herren und Damen, ebenso ist eine reiche Auswahl von Kleiderstoffen billiger Art, sowie auch in das Haushaltungsfach einschlagenden Artikeln in allen möglichsten Sorten bestens vertreten.

Um einen raschen Verkauf zu erzielen, werden sämmtliche Waaren unter dem Einkaufspreis abgegeben und bewillige ich außerdem jedem verehrten Käufer bei Abnahme für 25 fl. und darüber eine besondere Vergütung von 5 Prozent.

Handelsleuten ist Gelegenheit geboten sich gut und billig zu sortiren und wird ihnen besonderer Rabatt gewährt.

Hochachtungsvollst

Chr. Fr. Dressler am Markt.

Feste Preise.

Feste Preise.

Holländer Vollhäringe empfiehlt

G. C. Gleser
am Markt.

Eine **Kalter** ist zu verkaufen, worauf circa 3 Eimer gekaltert werden können, Nr. 522.

Kartoffel in Hs.-Nr. 690.

Sanitäts-Controle.

Die täglich mehr um sich greifenden Fälschungen der Chocoladen machen ein Produkt wie es sein soll — pure Cacao mit Zucker — fast zur Seltenheit. Gemahlene Cerealien, Fette, Farbe und Gewürze sind oft der ausschließliche Bestand von Erzeugnissen, welche als Chocolade verkauft werden.

Es ist evident, daß auch der reelle Fabrikant hierdurch in Mitleidenschaft gezogen wird. Um unsererseits jedem Mißtrauen zu begegnen, haben wir unsere Chocoladen-Fabrik in ihrem ganzen Umfange unter sanitätspolizeiliche Controle gestellt. — Die Aufsicht wird durch stetige Analyse, sowohl der zur Verwendung kommenden Rohstoffe als der fertigen Produkte gehandhabt und bietet den Consumenten die sichere Garantie, eine der Gesundheit durchaus zuträgliche Chocolade zu genießen.

Wir empfehlen ganz besonders den Herren Aerzten und Apothekern, Verwaltungen von Hospitälern und Pensionen unsere Cacao-Erzeugnisse, welche in Tafeln, gepulvert und entölt in den hauptsächlichsten Geschäften Deutschlands käuflich sind.

Franz Stollwerck & Söhne in Cöln a. Rhein.

August Lehnstädt in Schweinfurt,

Zehntgasse Nr. 226/238 bei Hrn. Lithograph Lauer
empfiehlt sich zum

Ein- und Verkauf

aller Gattungen

Staatspapiere, Obligationen, Aktien und Loose.

Lager

in allen Sorten Postpapieren

in Quart und Octav, glatt, liniirt, carrirt und wellenförmig.

Canzlei-, Concept-, Hand-, Fichten-, Pack-, Rollen-, Stroh-, Fensterputz-Papiere, Seiden-, Bunt- und **Zeichnenpapiere** empfiehlt in reichhaltigster Auswahl zu den billigsten Preisen, bei reellster Bedienung.

Bei Abnahme größerer Parthien Firmen-Stempel gratis.

A. Blasius,
lithograph. Druckerei nächst der Schrotfabrik.

Das seit Kurzem im Hause des Herrn Lederhändler **Neubert** hier (vormals „Wilden Mann'schen" Wirthschaft) eröffnete

Geschäft mit fertigen Kleidern

ist bestens sortirt.

Unter Versicherung reeller Bedienung bitte ich mich bei Bedarf empfohlen zu halten.

David Kreisle.

Termin-Kalender.

Den 2. Nov.

8 V. Grundbesitz-Zwangsverstrich des Andr. Feineis zu Güntersleben, im Gemeindehause.

9 V. Weinbergsverstrich (wiederholt) des Zieglers Michael Winterkorn in Zell, im Amtszimmer des k. Notars Steidle zu Würzburg.

1 N. Verpachtung der Jagd und der Winterschafweide und Versteigerung der Kiefern-Zapfen zu Haibach.

Schuldenliquidation des Auswanderers Spengler Gg. Lor. Hemmerich von Mainbernheim, beim k. Bez.-Amte Kitzingen.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 256. | Protestantisch: Narcissus. | Freitag den 29. Oktober | Katholisch: Narcissus. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 29. Okt. 1795. Die Oesterreicher erobern Mainz.

Ein todter Bischof spricht.

Gegenüber neueren bischöflichen Erlassen und kanzelagitatorischen Wühlereien wollen wir einmal einen todten Bischof von Augsburg reden lassen. Bischof Peter erließ am 15. März 1847 folgende Verordnung:

„Ungeeignete Kanzelvorträge betr. Ein aus dem k. Ministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten erlassenes Rundschreiben vom 8. d. Mts. spricht aus: „Es liegen Anzeigen vor, daß von einzelnen Geistlichen neuerliche Tagesereignisse auf eine Art in das Bereich ihrer Kanzelvorträge gezogen worden sind, welche darauf berechnet scheint, Unzufriedenheit mit der Regierung und politische Aufregung anzufachen.

Geliebte Brüder! Ihr begreift, was es heißt, die Stätte, wo Gottes Wort das heilige, Familien und Völker beseligende, Ordnung, Ruhe, Gehorsam in beiden fördernde und erhaltende — vorgetragen werden soll, durch Anfachung von Unzufriedenheit mit der Regierung und politische Aufregung zu entweihen. Je entschiedener und tiefer ich solches Treiben verabscheue, desto weniger kann ich zur Zeit noch glauben, daß irgendwo jene Anzeigen sich als begründet herausstellen könnten; und feierlich werde ich, wie hier, so vor dem Throne unseres gerechten Monarchen betheuern, daß ich unter den 1460 Priestern meiner Diözese keinen kenne, den ich für fähig erachte, zu thun, was jene schwer anklagenden Anzeigen ausgesprochen. Darum müßte ich fürchten, Euch zu kränken und Unrecht an Euch zu thun, geliebte Brüder, wenn ich von solcher That und Berechnung, wie sie die Anklage enthält, Euch abmahnen wollte. Denn Euch allen genügt das oft vernommene Wort des Erlösers: „Gebt Gott, was Gottes, und dem Kaiser, was des Kaisers ist." Euch steht nicht erst seit gestern oder heute vor Augen die Mahnung des Apostels: „Fürchtet Gott — ehret den König.""

Zum Schluß sagt der Bischof: „Darum liebe Brüder haltet Euch, wie in allen Euren Reden, so insbesondere in Gesprächen über Tagesneuigkeiten, nach der Mahnung des Apostels, an das, was wahr ist, was ehrbar ist; und was davon abweicht, das meidet nicht nur selbst, sondern laßt es auch nicht aufkommen in Eurer Nähe. Der ist kein Freund des Königthums, der Mißtrauen und Zwietracht säet zwischen Thron und Altar."

Telegraphische Depeschen.

— Berlin, 27. Oct.: An Stelle Heydt's, welchem König nachgesuchte Entlassung gestern ertheilte, ist Seehandlungspräsident Camphausen zum Finanzminister ernannt.

— Rustschuk, 27. Oct. Kaiser Morgens wohlbehalten eingetroffen, wurde an Rumänengrenze und Giurgewo festlichst empfangen. — Cattaro, 26. Oct. Kanonenboot Streiter beschoß erfolgreichst Insurgenten von Budua, welche Unterwerfung anbieten. Trugalli Czerkwice verstärkt verproviantirt, damit betraute Truppen zurückkehrten, Risano hatten auf Hin- und Rückmarsche hitzige Gefechte, beiderseitige Verluste unbekannt. Oberst Ivanowich verwundet.

— Madrid, 27. Oct. In den Abendversammlungen der Cortesparteien fanden Diskussionen über die Thron candidaturen statt. Die Unionisten sprachen sich einstimmig für den Herzog von Montpensier aus. (Frankf. J.)

Politische Nachrichten.

— Paris, 24. Oct. „Wir erfahren aus sicherer Quelle, schreibt die „Reforme", daß der Kriegsminister soeben im Hinblick auf die Eventualitäten des 26. Oct. besondere unterirdische Telegraphendrähte hat legen lassen, um sämmtliche Kasernen von Paris mit dem Hauptquartier des Generalstabes am Vendomplatze in Verbindung zu setzen. Der „Siècle" seinerseits hat erfahren, daß sich in diesem Augenblick große Truppenconcentrirungen gegen Paris vollziehen, daß die Polizeicommissäre, welche auf Urlaub waren, Befehl erhalten haben, sich auf ihrem Posten einzufinden und denselben nicht mehr zu verlassen, daß die Verproviantirung der Truppen eine vollständige ist, wie sich hiervon der Marschall Canrobert bei seiner Visite überzeugt hat, endlich daß man, weit entfernt, dem Wunsche der Nationalgarden, welche darum petitionirten, daß man ihnen selbst die Hut der öffentlichen Ordnung anvertraue, Gehör zu schenken, vielmehr darauf bedacht scheint, um jeden Preis diese Bürgermiliz fern zu halten, weil der Posten des Stadthauses soeben plötzlich einer Abtheilung von Pariser Garde anvertraut ist. Im Invaliden-Hotel lag bisher eine gewisse Quantität von Chassepot-Gewehren, welche für die Uebungen der mobilen Nationalgarden bestimmt waren. Wie der „Reveil" vernimmt, hat man soeben auf Befehl des Kriegsministers von diesen Gewehren die Cylinder und die Bayonette abgenommen und selbige in Waffenkisten nach dem Arsenal oder nach einer Pariser Kaserne transportiren lassen, so daß von den Gewehren nichts als das Holz und die Läufe zurückblieben. (Frankf. J.)

— Madrid, 24. Oct. Das Tribunal von Saragossa hat von den Deputirten die Ermächtigung zur Verfolgung der Deputirten Castelar, Soler Blanco verlangt. Der Ministerpräsident Marschall Prim hat erklärt, etwaige Entscheidung des römischen Concils, die das Votum der Deputirten verdammen würden, seien als null und nichtig zu betrachten.

— Aus Madrid trifft die Nachricht ein, daß der berühmte Abgeordnete Castelar proscribirt ist; Castelar jedoch befindet sich in Portugal und sonach außer dem Bereich der gemeinen Handlungsweise der spanischen Regierung.

Vermischtes.

§ Se. Maj. der König haben, um den freundschaftlichen Gefühlen gegen Se. Maj. den König von Württemberg wiederholten Ausdruck zu geben, Allerhöchstdemselben das 4. Infanterie-Regiment verliehen.

§ Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, den Stadt- und Landgerichtsassessor Albrecht Höfer in Schwabach, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, aus dem Staatsdienste zu entlassen.

— Göppingen, 27. Oct. In der vergangenen Nacht ist das schöne neue Gebäude der Weber-Associat on abgebrannt.

— Im Innern der Ruine des Holztheaters zu Dresden ist eine Spritze noch fortwährend in Thätigkeit, da das Feuer immer noch unter dem Schutte fortglüht und zuweilen in heller Flamme ausschlägt.

— Aus Paris, 27. Oct. wird berichtet: Der Vater

des Mörders Troppmann hat wiederum ein Schreiben erhalten, worin dieser und seine Familie mit Tod bedroht werden, falls der Mörder Troppmann Enthüllungen machen werde. Troppmann händigte dieses Schreiben sofort der Polizei ein.

— An den Küsten Englands haben seit dem vergangenen Sonntag furchtbare Stürme gewüthet und unter der Schiffahrt unberechenbaren Schaden angerichtet. Mehrere große Schiffe, darunter auch ein Passagier-Dampfer sind mit Mann und Maus untergegangen und von anderen wurden nur einzelne Personen gerettet.

Handel und Verkehr.

— Nürnberg, 25. Oct. (Hopfenbericht.) Heute bezahlt man ordinäre Marktwaare mit 87—95 fl., gute mit 100—108 fl., Holedauer mit 125—130 fl. Die Preise der besseren Hopfensorten werden, wenn sie auch nicht höher gehen, sich sicherlich behaupten. Die Vorräthe auf den hervorragendsten Productionsplätzen, wie Holedau, Baden, Würtemberg ꝛc. sind schon heute zum weitaus größten Theil vergriffen.

§ München, 28. Okt. Im Handelsministerium zu Brüssel waren am 15., 16. und 17. d. M. Eisenbahnconferenzen in Sachen des österreichisch-bayerisch-belgischen Verkehrs, wobei die österreichische Südbahn, die Elisabethbahn, die böhmische Westbahn, die bayerischen Staats- und Ostbahnen, die hessische Ludwigsbahn, die rheinische Bahn und die belgische Staatsbahn vertreten waren. Die Verhandlungen betrafen die Umgestaltung der bestehenden mehrentheils antiquirten Tarife und wird die Ausführung der Beschlüsse wesentliche Erleichterungen besonders dem großen Verkehr bringen. Insbesondere soll auch der Tarif nach einer Reihe englischer Stationen ausgedehnt werden. Am 17. fanden auch Verhandlungen mit der Direktion der großen belgischen Eisenbahn (Grand Central) Statt, welche die Einrichtung des direkten Verkehrs mit dieser Verwaltung unter bestimmten Bedingungen zum Gegenstand hatten und zu einem erwünschten Abschlusse führten.

Lokales und aus dem Kreise.

)(Schweinfurt. Die Klage über Mangel an Güterwägen, wie sie in Ihrem gestrigen Blatte erwähnt wurde, ist etwas antiquirt und beruht nach Erkundigung lediglich darauf, daß vor allenfalls 8 Tagen wegen sehr starker gleichzeitiger Zufuhr von Gütern, Getreide und Kraut ein Getreidehändler einen Tag zuwarten mußte. Seitdem hat in den letzten 8 Tagen ein solcher Ueberfluß von Wägen stattgefunden, daß z. B. heute nach Außen deren abgegeben wurden. Trotz der zur jetzigen Zeit starken Güter-, Getreide- und Kraut-Ausfuhr ist zur Stunde nicht ein Centner Gut in Schweinfurt, der nicht seine sofortige Beförderung per Bahn gefunden hätte. Das ist gewiß viel, und es werden wohl wenig größere Stationen sein, die im Herbste, wo wegen der Hopfentransporte immer die Wägen nicht so abundant sind, ein Gleiches aufweisen können. Tritt wegen gleichzeitiger und unvorhergesehener starker Zufuhr hie und da ein starker Wagenverbrauch ein, so ist der Mangel stets nur ein momentaner, und wird demselben immer schon am nächsten Tage abgeholfen. Sollte gleichwohl ein Aufgeber nicht sofort befriedigt werden, so möchte man glauben, die Abhülfe brauche nicht auf Umwegen, oder mit Umständen, oder gar mit Kosten gesucht zu werden. Warum wendet man sich in einem solchen Falle nicht sofort an die vorgesetzte und competente Behörde, an das k. Bahnamt dahier, welches in der Lage ist, nach allen Punkten hin zu telegraphiren, von wo Wägen allenfalls beigeschafft werden können. Im Nothfalle kann sich dieses Amt per Telegramm an das Centralwagen-Bureau in München wenden und bekommt sodann auch sofort den nöthigen Succurs. Es besteht gar kein Hinderniß, diesen ebenso natürlichen, wie Jedem offenstehenden Weg einzuschlagen.

§ Se. Maj. der König haben dem vom Stadtmagistrate in Kitzingen unter Zustimmung der dortigen Gemeindebürger gestellten allerunterthänigsten Gesuche um die unmittelbare Unterordnung der Stadtgemeinde Kitzingen unter die Kreisregierung von Unterfranken und Aschaffenburg vom 1. Januar 1870 beginnend, die Allerhöchstlandesherrliche Genehmigung zu ertheilen geruht.

§ Durch Verfügung der k. General-Zoll-Administration wurde der Assistent Joseph Gelzhäuser, seiner Bitte entsprechend, von Schweinfurt nach Regensburg versetzt, der Grenzaufseher Johann Steinkirchner von Waldmünchen zum Assistenten des Hauptzollamtes Schweinfurt berufen.

* Vor acht Tagen fand auch in Eßleben eine Versammlung der patriotischen Partei statt, bei welcher die HH. Dekan Wilhelm von Grafenrheinfeld und Freih. v. Zuchein anwesend waren. Letzterer legte den Zweck und die Statuten des bayer.-patriotischen Bauernvereins vor, dessen Mitgliederzahl schon auf 7000 angewachsen sein soll. 23 Männer aus dieser Versammlung, worunter auch mehrere aus Opferbaum waren, erklärten hierauf ihren Beitritt in den Verein.

— Kissingen, 27. Oct. Vorgestern Nachmittags 3 Uhr fiel der 30 Jahre alte Ortsnachbar Johann Schultheis von Stangenroth beim Büchelschlagen von einem Baum circa 30 Fuß hoch herab und blieb sofort todt auf dem Platze.

— Wegen des am 1. November l. Js. fallenden Festtags Allerheiligen wird der Viehmarkt in Mellrichstadt Dienstag, den 2. November l. Js. abgehalten.

— Die Courszeiten der Postomnibusfahrten Mellrichstadt—Fladungen—Kaltennordheim werden vom 1. Nov. an, wie folgt, festgesetzt: aus Mellrichstadt 3 Nachm., in Ostheim 4^{10} Nachm., aus Ostheim 4^{15} Nachm., in Fladungen 5^{35} Nachm., aus Fladungen 5^{45} Nachm., in Kaltennordheim 8^{15} Abends; aus Kaltennordheim 4^{45} Morgens, in Fladungen 7 Morgens, aus Fladungen 7^{30} Morgens, in Ostheim 8^{00} Morgens, aus Ostheim 8^{45} Morgens, in Mellrichstadt 10^{5} Morgens.

— Röbelsee, 27. Oct. Die Weinlese hat verflossenen Montag begonnen. Der Ertrag des Weinstockes wird die Hälfte von 1868 erreichen, jedoch in der Güte wird der Most nicht nachstehen, indem derselbe meistens in 90 Grad enthält. (W. Abendbl.)

— In Ochsenfurt wurde die Butte Beeren um 14—15 fl., in Winterhausen zu 15—16 fl., in Dürrbach zu 16—17 fl. 30 kr. verkauft. Die Mostwaage ergab an verschiedenen Orten 65—85 Grad. — Heidingsfelder Gegend. Quantität über Erwarten gut, mehr wie im Vorjahre. Der Most wiegt 65—78°, Preis nicht fest. Man hört von 8—10 fl. — Weinernte im Tauberthal. Quantität bedeutend größer, als im vorigen Jahre. Der Most wiegt 72—80°. Preis 9—13 fl.

— Gemünden, 25. Okt. Heute wird vom schönsten Wetter begünstigt, mit der Weinlese auf hiesiger Markung begonnen. Bezüglich der Quantität wird eine geringe Ernte angenommen, was dagegen die Qualität betrifft, so ist solche eine gute zu nennen.

= Aschaffenburg, 28. Oct. Gestern hatten wir den ganzen Tag Regen mit Schneegestöber und schon sahen wir die weißbedeckten Berge vor Augen. Heute früh aber lag auch der Schnee auf den nahen Fluren, und hat sich somit der Winter auch bei uns eingestellt, — und ist man doch gemeint, daß es noch zu früh sein möchte, da noch viele Futterkräuter sich auf dem Felde befinden, die den Oekonomen bei dem geringen Wintervorrath noch sehr erwünscht wären. — Die Weinlese hat begonnen unterm gestrigen Tage, mußte aber wegen schlechten Wetters ausgesetzt werden.

§ Seine Majestät der König haben sich allergnädigst bewogen gefunden, die katholische Pfarrei ad Beatam

Mariam Virginem in Aschaffenburg dem Priester Valentin Schmitt, Pfarrer in Bischofsheim, Bezirksamts Neustadt a/S., zu übertragen; zu genehmigen, daß die katholische Pfarrei Ramsthal, Bezirksamts Hammelburg von dem Bischofe von Würzburg, dem Priester Anton Heller, Pfarrvicar in Bundorf, Bezirksamts Königshofen verliehen werde.

Ankündigungen.

Gretchen Engel,
Paul Krug;
Verlobte.
Bayreuth. Oberndorf.

Naturwissenschaftl. Verein.

Samstag den 30. Oktober Vortrag über Erze und Metalle nebst Vorzeigung der betreffenden Exemplare aus der Vereinssammlung. — **Ballotage.**

Der Vorstand.

Verein bayer. Kampfgenossen.

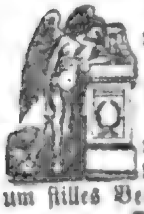
Wegen eingetretener Hindernisse hat die auf Samstag Abend anberaumte **Unterhaltung** bis auf Weiteres zu unterbleiben. **Der Vorstand.**

Einzig gründliche Hilfe für

Nervenleidende

besonders solche, die an **Verdauungs-** und **Unterleibsbeschwerden, Nervenschwäche, Blutkrankheiten, Lähmungen, Hämorrhoiden, Schwäche** der **Geschlechtsorgane** &c. leiden, bietet die gediegene Schrift: **„Dr. Werner's sichere Heilung für Nervenleidende"** durch Mittheilung eines **einfachen, wohlfeilen Heilverfahrens** und **erprobten Mittels.** Zu beziehen für **nur 30 kr.** durch jede Buchhandlung.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser innigstgeliebtes Kind

Henriette,

im Alter von 11 Wochen gestern Mittag ½12 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen, welches wir Verwandten, sowie der werthen Nachbarschaft mittheilen und bitten um stilles Beileid.

Die tiefbetrübten Eltern:

Christian Gensler nebst Frau.

Die Beerdigung findet Samstag Mittag ½12 Uhr statt.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres nun in Gott ruhenden unvergeßlichen Sohnes und Bruders

Nikolaus Fenn

sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Schweinfurt, 29. Okt. 1869.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ad. Kaiser,
K. Kaiser, } Eltern,
Maria Zorn, Schwester.

Bekanntmachung.

Das kgl. Bezirksgericht Lohr hat gegen den Zimmermann und Krämer Michael Eberlein von Sulzthal die Eröffnung des allgemeinen Concursverfahrens erkannt und das unterfertigte Gericht mit Abhaltung der Ediktstage beauftragt.

Es werden daher die gesetzlichen Ediktstage, nämlich:

I. zur Anmeldung von Forderungen und ihrer Vorzugsrechte, sowie deren gehöriger Nachweisung auf

Freitag den 3. Dezember 1869,

II. zur Vorbringung von Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf

Montag den 3. Januar 1870,

III. zur Schlußverhandlung und zwar für die Replik auf

Freitag den 4. Februar 1870,

dann für die Duplik auf

Freitag den 4. März 1870,

jedesmal früh 8½ Uhr beim unterfertigten Gerichte anberaumt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners unter Androhung des Rechtsnachtheiles anher vorgeladen werden, daß, wer bis zum oder am I. Ediktstage weder mündlich zu Protokoll noch durch Einreichung eines schriftlichen Rezesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Concursmasse, sowie, wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung bis zu oder an den übrigen Ediktstagen einkommt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Am 1. Ediktstage soll auch ein Arrangement versucht, ferner über die Feststellung und Verwerthung der Masse, insbesondere auch darüber, ob und welche Geschäftsaußenstände des Cridars zur Masse zu ziehen, bezw. ob und inwieweit zu diesem Behufe die Bildung eines Gläubigerausschusses, bezw. die Aufstellung eines Massecurators geboten erscheint, Beschluß gefaßt werden und werden in dieser Beziehung diejenigen Interessenten, welche eine Erklärung nicht abgeben, dem von der Mehrheit der Gläubiger gefaßt werdenden Beschlusse beitretend erachtet werden.

Der Gemeinschuldner, sowie alle nicht am Sitze des Concursgerichts wohnende Gläubiger haben bis zum oder am 1. Ediktstage einen in Lohr wohnenden Zustellungsbevollmächtigten zu benennen, widrigenfalls die an sie zu erlassenden Verfügungen lediglich am Gerichtsbrett angeheftet und für richtig zugestellt erachtet werden würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend Etwas vom Gemeinschuldner besitzen, oder an solchen Etwas schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung bezw. nochmaliger Zahlung — unter Vorbehalt ihrer Rechte — nur zu Gerichtshanden abzuliefern, bezw. einzuzahlen.

(Nach dem vorliegenden Inventar beträgt der Schätzungswerth des Grundvermögens (einschlüssig mehrerer vom Gemeinschuldner in diesem Jahre veräußerten, jedoch für mehrere Gläubiger desselben verhypothecirten Realitäten) 4480 fl., der Werth des vorhandenen Mobiliars und der Waarenvorräthe 348 fl. 32 kr., wozu noch einige geringfügige Activaußenstände kommen, während sich die bis jetzt bekannten Schulden ohne Einrechnung der Zinsen auf 11,594 fl. 50 kr., darunter 7379 fl. Hypothekschulden, belaufen.

Euerdorf, den 22. Oct. 1869.

Königl. Landgericht.

Pfeuffer.

Mein **oberes Logis,** auf die Spitalstraße gehend, bestehend aus 1 Zimmer mit Schlafkabinet, ist bis 1. Nov. an einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

Georg Belschner.

Am 27. d. Mts. Abends wurde auf der Straße von Schweinfurt nach Poppenhausen über Niederwerrn eine **Wagenschraube** mit **Schleifholz** verloren. Dem Ueberbringer eine Belohnung.

Kaspar Werner.

Güterstrich.

Samstag den 6. November c. Abends 6 Uhr

anfangend, versteigert der Unterzeichnete im Auftrage des k. Regierungsrathes Hrn. August **Luthardt** zu Augsburg im Saale des Gasthauses zum rothen **Roß** nachstehend verzeichnete aus der Verlassenschaft der Privatiers-Wittwe Anna Maria **Krug** dahier herrührende Grundstücke.

Die näheren Bedingungen werden beim Verstriche selbst bekannt gegeben, und heute nur bemerkt, daß die Zahlung der Strichschillinge in 4 Martinifristen 1870—73 unter Beilegung der Zinsen zu 4 Proz. vom Tage der notariellen Verlautbarung an zu geschehen hat, wozu Strichslustige höflichst eingeladen werden.

Schweinfurt den 28. Oktober 1869.

Theodor Preger.

Verzeichniß der Grundstücke.

Pl.-Nr	Tgw.	Dezim.	
			a) Steuergemeinde Schweinfurt:
1731	1	—	Wiese am trüben Hölzlein.
			Anliegerin Frau Dr. Stolle zu Würzburg.
1733	0	59	Wiese daselbst } Anliegerin
1734	0	54	" " } Frau Schuler Wittwe.
1762	1	29	Wiese daselbst,
			Anliegerin Frau Bürgermeister Stelle.
1778	0	57	Wiese in der hohen Ilm, }
1779	0	60	Wiese allda, } Anliegend neben den Hospitalwiesen.
1780	0	57	Wiese am trüben Hölzlein, }
1843	0	85	Wiese bei der Holzspitze,
			Anlieger Gottfried Tempel.
1856	0	73	Wiese allda,
			Anliegerin Frau Schuler Wittwe.
1869	0	96	Wiese beim Senftenhof, } Anlieger
1870	2	12	Wiese daselbst, } Paulus Brändlein und Wilhelm Sattler.
4881	0	72	Acker an der Niederwerrner Straße bis zu dem Pfad ziehend, $2^{3}/_{8}$ Schuh, vormals Straße.
			Anlieger Adam Rottmann.
4090	0	98	Acker unter dem Hornpfad beim Mühlweg
			Anlieger Philipp Lauerbach zu Oberndorf.
4651	0	65	Acker, die langen Aecker an der Niederwerrner Straße mit $1^{7}/_{8}$ Ruthe, vormals Straße.
			Anlieger Martin Reuter.
6081	0	53	Acker an der Pfanne,
			Anlieger Ehrenfried Kupfer.
6345	1	17	Acker an der Maibacher Straße,
			Anlieger Heinrich Ried.
7756	0	48	Acker am Entensee,
			Anliegerin Michael Veih's Wittwe.
6970	0	16	Acker, Krautfeld in der alten breiten Wiese,
			Anlieger Friedrich Schlundt.
			b) Steuergemeinde Oberndorf:
345	0	22	Wiese obere Weiden,
356	0	46	Wiese daselbst,
3554	0	29	Acker, Geißberg,
			Anlieger Johannes Tellert.

In Bezugnahme auf die für den nächsten **Sonntag** bereits ausgeschriebene

Urwähler-Versammlung

werden hiemit besonders alle diejenigen **Mitglieder des unterfränkischen liberalen Wahlvereins**, welche in den Ortschaften **Schonungen**, **Mainberg**, **Forst** und **Marktsteinach** wohnhaft sind, höflichst eingeladen, sich behuis einer nach der allgemeinen Versammlung stattfindenden vertraulichen Berathung vollzählig einzufinden.

Schonungen, 28. Oct. 1869.

Das provis. liberale Wahlcomite.

Billard- Verkauf.

Ein noch gut erhaltenes **deutsches Billard** mit Zubehör ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. Näh. in der Exped.

Cours der Geldsorten.

Preußische Kassenscheine	fl.	1	$44^{7}/_{8}$—$45^{1}/_{8}$
Preußische Friedrichs'dor	fl.	9	58—59
Pistolen	fl.	9	48—50
Holl. 10 fl. Stücke	fl.	9	54—56
Rand-Ducaten	fl.	5	38—40
20 Francs-Stücke	fl.	9	$29^{1}/_{2}$—$30^{1}/_{2}$
Dollars in Gold	fl.	2	28—29

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Nebst einem viertel Bogen Beilage 1521—1522.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 256.

Freitag den 29. Oktober 1869.

Handel und Verkehr.

*** Cours-Bericht vom 16. bis 23. Octbr. 1869. Mitgetheilt von dem Bankhause Dr. Albert Wild in München. Die constanten Coursschwankungen, der wenig erhebliche Börsenverkehr im Laufe dieser Woche, sowie die matte Tendenz am Schlusse derselben bestätigen die im vorwöchentlichen Coursberichte ausgesprochene Ansicht im Sinne anhaltender Geschäftsstille und fernerer Baisse ohne vorhergehende bessere Position des Wienerplatzes. Oeftere günstige Pariser Notirungen brachten das Effectengeschäft in Berlin und Frankfurt zu wiederholten Malen in befriedigenden Zug. Wien unterstützte jedoch die momentanen Coursbesserungen anderer Börsen nur in sehr geringem Grade und fiel auf unbedeutende Rückgänge der französischen Rente wieder in die frühere Letargie zurück. Mit Spannung erwartet man den Verlauf des 26. Oct. in Paris und dürfte bis dahin im Allgemeinen eine Wendung zum Bessern nicht zu erhoffen sein — Credit-Actien fielen seit der Vorwoche um fl 9 per Stück. National-Bank-Actien behaupteten fest ihre vorwöchentliche Notirung. Lombarden erreichten nach einer Reaktion von fl. 4. wieder den Cours vom 16. und Staatsbahn-Actien erholten sich in Folge sehr günstiger Berliner Notirungen, nach einem successiven Rückgang von fl. 11 mehr als vollständig von dieser Perte. Silberrente bedingt $57\frac{1}{8}$%. Papierrente $48\frac{1}{2}$%. 1860r Loose $77\frac{3}{4}$%. 1864r $24\frac{1}{2}$ fl. 112 per Stück. Junge Eisenbahn Silberprioritäten ziemlich behauptet ohne wesentlichen Umsatz. Staatsbahn 57%. Franz Joseph 78%. Rudolph 76%. Ungar. Ostbahn $70\frac{1}{2}$. Papier —. 5% Türken 41% P. 8% Rumänen $91\frac{1}{2}$% G. 3% Neue Spanier haben sich von $24\frac{1}{4}$ wieder auf $26\frac{1}{4}$%. Amerik. Fonds blieben in Favor und wird für 1882r Bonds in großen Stücken $87\frac{3}{4}$% und für 100r 1% mehr bewilligt. Südd. Staatsfonds bei coulantem Geschäfte ohne Coursvariationen. — Bayr. Prämienloose bei lebhaftem Geschäft Thlr. 1 höher. — Sächsische Hyp.-Bank-Obligationen $49\frac{3}{4}$% bezahlt. Bayr. Bahnen matter. — Ostbahn $125\frac{1}{2}$%. Aljenz $82\frac{1}{4}$%. Bayr. Hyp.- u. Wechselbank-Actien 830, Vereinsbank 114 P. Handelsbank 102%.

Cours-Vergleichungen.

	23. October 1868.	23. October 1869.
Lombarden	$24\frac{1}{2}$ fl. 190 pr. St.	fl. 243 pr. St.
Credit	„ $216\frac{1}{2}$ „ „	„ 235 „ „
Staatsbahn	„ 270 „ „	„ 350 „ „
Oesterr. Nat.-Bank	„ 795 „ „	„ 695 „ „
1860r Loose öst. W.	74%	$77\frac{3}{4}$%
1864r „	$24\frac{1}{2}$ fl. 100 „ „	112 per „
Am. 1882r 6% Bonds	78%	$87\frac{3}{4}$%
5% Türken Lst.	40%	41%
8% Rumänen Thlr.	$82\frac{1}{2}$	$91\frac{1}{2}$%.

Bemerkungen: Kapitals-Rückzahlungen hatten seither statt: auf Creditactien fl. 40 pr. Stück, auf Nat.-Bankactien fl. 185 pr. Stück.

Ankündigungen.

In einem hiesigen Eisenwaaren-Geschäfte ist für einen gehörig vorgebildeten jungen Menschen eine **Lehrlingsstelle** offen.

Ausschreiben.

Im gerichtlichen Auftrage versteigere ich am

Donnerstag den 18. November ds. Js.

Nachm. 2 Uhr

zu Obereuerheim im Gemeindehaus die in jener Steuergemeinde gelegenen Grundstücke Pl.-Nr. 1255, 1256, 3115, 848, 849 taxirt auf 220 fl. gegen baare Zahlung, eventuell unter den ortsüblichen Bedingungen.

Schweinfurt den 26. Oktober 1869.

Förster, k. Notar.

Große Auswahl

in modernen **Herren-Ueberziehern,** sowohl in Farbe, Größe und Güte zu den niedersten Preisen bei

J. Gotthold,
Petersgasse Nr. 455.

Gewerbeverein.

Sonnabend den 30. Oktober Abends 8 Uhr

General-Versammlung

auf der **Schads-Schanze.**

Tagesordnung: Bekanntgabe einer k. Ministerial-Entschließung auf nachgesuchte Rückzahlungs-Sistirung. — Ausschreiben des Verwaltungsrathes des zu begründenden bayerischen Gewerbemuseums zu Nürnberg, Zeichnung von Antheilscheinen à 100 fl. betr. Beschlußfassung hierüber. — Berichterstattung der Commission bezüglich der endlichen Auseinandersetzung des Genossenschaftsanlehens durch die Vereinskasse. Beschluß hierwegen. — Verwerthung der von letzter Verloosung dem Verein anheimgefallenen 11 Gewinnst-Gegenstände mitteln collerial meistbietender Auction. — Endlich Anträge von Mitgliedern.

Zu zahlreichem und gef. pünktlichem Eintreffen ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Ein **Eisendreher** findet dauernde **Beschäftigung** bei **Louis Golz,** Maschinenfabrik.

Fabrik medic. diätet. Präparate

ROTH & BRAUN

Feuerbach-Stuttgart

Die bewährte Kindersuppe

Ein Extrakt aus **Liebig's** Kinderpulver.

Anerkannt bester Ersatz für Muttermilch.

Reines Malz-Extract

nach **Liebig,** ungegohren.

Vorräthig à 30 kr. per Flacon bei

G. C. Gleser am Markt.

500 fl. sind aus der Kirchenstiftung Niederwern ständlich und **1500 fl.** aus der Freischulstiftung daselbst in 1/4 Jahr zu $4\frac{1}{2}$ Proz. gegen doppelte erste Hypothek zu verleihen.

Lager

in allen Sorten Postpapieren

in Quart und Octav, glatt, liniirt, carrirt und wellenförmig.

Canzlei-, Concept-, Hand-, Fichten-, Pack-, Rollen-, Stroh-, Fensterputz-Papiere, Seiden-, Bunt- und **Zeichnenpapiere** empfiehlt in reichhaltigster Auswahl zu den billigsten Preisen, bei reellster Bedienung.

Bei Abnahme größerer Parthien Firmen-Stempel gratis.

A. Blasius,
lithograph. Druckerei nächst der Schrotfabrik.

Bekanntmachung.

Nachdem die Neuwahl für die Kammer der Abgeordneten angeordnet ist, und das Wahlgesetz vom 4. Juni 1848 Art. 4 und 5 als **activ wahlfähig** d. h. wahlstimmberechtigt nur die Staatsbürger und volljährigen Staatsangehörigen bezeichnet, welche dem Staate eine direkte Steuer entrichten und den Verfassungseid (Tit. X § 3 der Verfassungsurk.) abgeleistet haben, werden diejenigen Urwähler, welche dieser Vorbedingung des Stimmrechts noch nicht genügt haben, eingeladen, sich bei dem zur Abnahme des Verfassungseides auf

Donnerstag den 4. November
und
Freitag den 5. November,

jedesmal Vormittags 10 und 11 Uhr im Sitzungszimmer des Magistrats anberaumten Termine einzufinden.

An diesen Tagen haben die Urwähler, welche den Eid leisten wollen, sich durch Vorzeigung einer rentamtlichen Bescheinigung über wirkliche Steueranlage zu legitimiren und sodann den Eid in der vorgeschriebenen Form zu leisten, wogegen dieselben sofort unentgeldlich Bescheinigungen hierüber behufs Produzirung bei Ausübung ihres Stimmrechts vor dem Wahlausschusse ausgehändigt erhalten.

Schweinfurt, den 27. Oktober 1869.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Für Herren und Damen

empfehle ich mein reich assortirtes

Pelzwaarenlager

in allen **Qualitäten;**

gleichzeitig erlaube ich mir auf mein, auf's **Beste** assortirtes

Kleidermagazin

aufmerksam zu machen.

J. Sichel,
Brückengasse.

In **Würzburg** ist wegen Domizilveränderung ein sehr rentables **Haus** mitten der Stadt mit großem Keller und Hof für jedes Geschäft besonders für Weinhändler ꝛc. sehr geeignet aus freier Hand sehr billig zu verkaufen. Lusttragende Käufer belieben ihre Adresse unter B. D. in der Exped. ds. Bl. abzugeben

---

Ein **möblirtes Zimmer** Nro. 43 Ritterstraße ist zu vermiethen.

Trestern,
frisch abgeworfen, kauft
Conrad Stremel, Wolfsgasse.

Ulmer Dombau-Loose

à 35 kr.

noch kurze Zeit zu haben in der
Expedition des Tag- und Amtsblattes.

Hs.-Nr. 292 ist ein eiserner **Ofen** mit Kochkasten zu verkaufen.

Ungewässerte Traubentrestern kauft
Büttner Hautsch.

Hammelfleisch à Pfund **10 kr.**
M. Seidlein, Zehntgasse.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 257.	Protestantisch: Hartmann.	Samstag den 30. Oktober	Katholisch: Serapion.	1869.

Chronologische Tafel.

Den 30. Oktober 1836. Attentat Louis Napoleon's in Straßburg.

§§ Die Stadt-Briefkästen und das gequälte Publikum.

Ein Leid—artikel.

Die Briefkästen in unserer guten Vaterstadt sind wohl dazu da, damit das Publikum nicht bei Aufgabe jeder paar Zeilen gezwungen ist, den weiten Weg zur Eisenbahnpost zu machen, um bei einem Portosatz von etwa 1 kr. nicht um 2 kr. Stiefeln zu zerreißen und um 12 kr. Zeit zu versäumen. — Die Briefkästen scheinen durch die Vorsorge der stets höchstgnädigen Verkehrsanstalten des lieben Volkes wegen auf der Welt zu sein, ob man diese Instrumente Briefkästlein, Briefschalter oder Böiten nennt, — letzteren französischen Namen vielleicht gewählt habend, um dem Publikum mehr Respekt vor diesen Noth-Apparaten einzuflößen. Wir sagen mit Nachdruck diese Briefschalter oder Briefablagsstations-Futterale scheinen des Publikums halber da zu sein; und sagen dies mit folgender Motivirung. Wenn Etwas — sei es irgend eine Erfindung, Einrichtung oder dergl. wirklich des Volkes wegen etablirt wird, so muß solche Einrichtung dem Volke auch thatsächlich dienstbar, zugängig, überhaupt vom Publikum gebrauchbar sein. — Betrachten wir von den verschiedenen Stadtbriefkästen, — von welchen wirklichen Blech-Briefbehältern, nebenbei gesagt, jeder fast eine andere Façon, Größe, Oeffnungsweite ꝛc. hat, — nur den Einen, den wir gewiß als Hauptkasten bezeichnen können, weil er in Mitte, im Herzen der Stadt, in der Nähe der meisten und größeren Kaufmannsgeschäfte gelegen, überhaupt besser gesagt an einem Orte festgenagelt ist, wo sich die Hauptstraßen des Verkehrs hinziehen und dort wo sich auch der Hauptknoten des täglichen Lebens schlingt, — wir meinen den Briefkasten am Rathhause. Was ist dies für ein Jammerkasten? Er ist die Plage der Handlungslehrlinge, Advokaten-Incipienten, der Ausgeher, der Gerichtsboten u. s. f. u. s. f.

Schon seit Jahren hört man täglich die wiederholten Klagen, daß Briefe, wenn auch nur von doppelter Schwere, daß 2- oder 3löthige Briefpakete, daß 2 in Duodez zusammengefaltete Druckbogen in den Rachen dieses Unzeheuerleins nicht hineinzubringen sind. Man beobachte nur, wie mancher neophytische Jüngling des Merkurs im Sturm und Wetter alle mögliche Bohr- und Schiebversuche macht, um mit Beihülfe seiner kunstreichen Finger die 3 oder 4 ihm anvertrauten Briefe hineinzuzwängen. Kaum hat der Unglückliche innerhalb 10 Minuten sich seiner schriftlichen Schreiben glücklich entbunden — da kommt ein Zweiter mit Advokatenbriefen und Doppelbriefen. — Jetzt geht es nun gar nicht mehr! Die Ecken und Kanten der übrigen Briefe stehen schon zollweit aus der Mündung des Kastens hervor, — es ist absolut unmöglich, daß der Kasten noch Etwas aufnehme. Erst vorgestern war es z. B. nicht möglich — bei einer winzigen Kleinheit der Spalte des innern Kastens 2 Druckbogen in 16tel gefaltet in dieses Qualinstrument hineinzulootsen. Wir mußten von Oben — von der Kirche herkommend, im größten Sturme zu jener Vorrichtung, die noch die einzige und beste von Allen, am Hause des Hrn. Fritz Schlundt angebracht ist, zurückkehren und also doppelten, ja dreifachen Weg machen. — Dann sagt man doch: der Kasten ist des Publikums wegen da! Bittere Ironie! Ja wir wissen recht gut, wie dieser Satz gar oft auf dem Papiere steht — allein in der Praxis eine umgekehrte Exegese zu erleiden scheint. Der Briefkasten am Rathhause sollte gewiß des Tags über — gering gesagt — doch oft 2—300 Briefe aufnehmen. Er müßte sie aufnehmen; er kann aber nicht. 300 Groschen thun aber schon 15 fl. — Ein Briefkasten aber, meinen wir mit unserem bescheidenen Unterthanenverstande, der täglich um 15 fl. Briefporto aufnehmen soll, — muß auch derart construirt sein, daß man nicht riskirt, irgend Jemand zieht die zuvor hineingegebenen Briefe wieder heraus, annexirt die Marken und wirft die markenbefreiten Briefe entweder hinweg oder zwängt sie in ein weiteres Jammerloch eines anderen Kastens ein. Es ist Thatsache, daß vor wenigen Tagen Abends 6 Uhr wir erst 7, sage sieben aufeinanderliegende, mit den Ecken Daumenbreit vorstehende Briefe, die nicht mehr einwärts wollten und dabei etwas leichtfertig hineingeschoben waren, — wieder herausziehen mußten, — diese einzeln, aber mit Hülfe unseres Taschenmessers Luft machend — wieder hineinzwängten, — (aus Liebe zum Absender, weil wir wissen, wie ärgerlich es ist, wenn allmonatlich auch nur ein- oder zweimal Briefe trotz des Widerpartes der Verkehrsanstalt in den berühmten doppelwändigen Großkästen — Postwagen genannt — verschwinden) — unseren eigenen Brief aber aus Vorsicht wieder zur Ecke des Kornmarktes trugen, vom Mühlthor aus. — Dazu kommt noch, daß die meisten dieser Jammergestelle, sobald man nur etwas mäßig gelinde gegen sie mit einem Briefstücke stößt und nicht sofort den innern Spalt, der heute oft 1—2" hoch oder, aber morgen um ebensoviel tief unter dem Umhüllungsspalte sich befindet, nicht sofort trifft, der Brief zwischen den eigentlichen Kasten und das Holzfutteral fällt, — dann entweder beim Herausnehmen resp. Wechsel der Kästen herabgeworfen, in Schmutz geschleudert, oder wieder hineingezwängt, zusammengequetscht wird u. s. w. So kann es kommen, wenn das meist jugendliche Briefkasten-wechselnde Individuum, nicht genau — namentlich bei Nacht — Obacht gibt, daß Briefe entweder im günstigsten Falle länger als beabsichtigt im blau-weißen Holzkasten liegen bleiben oder aber verkrüppelt, zerquetscht, schmutzig, halbzerrissen, — was namentlich bei losen Kreuzbandsendungen sehr oft vorkommt — oft dazu ihrer Marken verlustig und so und soviel Tage zu spät an ihren Bestimmungsort gelangen. Wir wollen noch absehen davon, daß durch das qualvolle Hineinzwängen der Briefe von solchen selber gar oft die in der Regel nur sehr schlecht haftenden Marken von dem Blechrande abgestreift werden. Ob dann die Marken wieder an ihren richtigen Platz kommen, wissen wir nicht gewiß!

Warum? so fragen wir, hat man hier Briefkästen verwendet, von denen man glaubt, sie hätten ewigen Mundstarrkrampf! Warum? so erdreisten wir uns, die löbliche Verkehrsanstalt zu fragen, sind die Kästen so ungleich und unpassend construirt? Hat man vielleicht die an irgend einem anderen Orte unbrauchbar gewordenen Kästen zusammengestoppelt, — in der Meinung, daß solche gut genug seien für Schweinfurt? — Wir haben derlei Vorrichtungen in vielen anderen Städten und selbst auf dem Lande gesehen, aber unpassendere Brief-

kästen, wie hier zu Land, noch nie gefunden. Und kostet denn dem Schweinfurter seine Groschenmarke, die er sich noch dazu ¼ Stunde außerhalb der Stadt holen muß, nicht auch gute drei Kreuzer wie jedem anderen blau-weißen Unterthanen?

Man mußte ohnedies, — wenn wir heute unseren einzigen (alleinigen) und einzig in seiner Art bestehenden Postschalter am Bahnhofe betrachten, wo stundenlanges Warten zu den Tagesüblichkeiten gehört, wo das Publikum und das Postpersonal selber am Schalter sich neben Rippenstößen noch Rheumatismen und alle möglichen Leiden holen können, man mußte, sagen wir, bei Construirung des Schalters und Etablirung der Briefkästen sich Schweinfurt als ein höchst obscures Nest vorgestellt haben, wo etwa täglich nicht mehr Postverkehr resp. Verkehr in Briefen, Packeten, Geld- und anderen Anweisungen vor sich geht, wie allenfalls in Dittelbrunn oder Uchtelhausen!

Das Publikum verlangt, — ja kann und muß in seinem Interesse verlangen, daß es namentlich an den Hauptstationen der Stadt zweckentsprechende, den Briefverkehr **unterstützende und denselben nicht hemmende, hinreichend große, weite und geräumige**, gut schließende Briefablagkästen erhalte, — damit man nicht unwillkürlich und unlieb zu der Meinung gedrängt wird, die hohen Verkehrsanstalten lebten etwa noch heute in dem mittelalterlichen Wahne — **„das Publikum als Canaille (?) ist des Kastens — nicht der Kasten des Publikums wegen da.“** — Dixi. Wenn es sein muß und dies nicht helfen sollte, nächstens mehr. —

Telegraphische Depeschen.

— **Pest**, 27. Okt, Abends. Das Stadtgericht legte dem Kriminalgerichte die Akten, den Prozeß Karageorgiewitsch betreffend, vor; ersteres beantragt gegen den Fürsten die Todesstrafe, gegen die beiden Mitschuldigen Trifkovic und Staniovic fünfzehn resp. zwanzig Jahre schweren Kerker. (K. v. u. f. D.)

— **Plymouth**, 27. Okt. Der Dampfer „Tasmanian“ bringt Nachrichten aus Callao, nach welchen daselbst eine allgemeine Panique herrscht. Die Einwohner verließen die Stadt; ebenso ist ganze Küste von Peru von den Einwohnern verlassen. Die Geschäfte sind gelähmt. Man erwartet, daß Mitte September bis Anfangs Oktober neue Erderschütterungen stattfinden werden. Die Erdstöße in Südperu und Guayaquil dauern fort. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

— Die k. Regierung von Mittelfranken hat beschlossen, daß es, statt der von den Gemeinde-Collegien beabsichtigten Vereinigung sämmtlicher Volksschulenabtheilungen in Fürth in eine confessionell-gemischte Hauptschule, bei der bestehenden confessionellen Schuleinrichtung um so mehr sein Verbleiben habe, als im Interesse des Unterrichts und der religiös-sittlichen Erziehung ein genügender Grund nicht vorliegt, von dem bestehenden Prinzipe des confessionellen Charakters der Volksschule abzugehen.

— **Wien**, 27. Oct. Ein Privat-Telegramm der „N. Fr. Pr.“ vom 27. ds. meldet: Der gestrigen Expedition unter Oberst Jovanovic gelang die Entsetzung des Forts Dragali nicht. Die Oestreicher mußten, von 2000 Insurgenten hart bedrängt, das Hochplateau vor Dragali räumen, und zogen sich mit ziemlichen Verlusten nach Pisano, Dragali und Cerelvice zurück, fortwährend von Insurgentenhaufen cernirt. — Die bisherigen Verluste sind noch nicht genau ermittelt, sollen aber leider nicht unbedeutend sein. — Wie in Triest verlautet, hat ein Theil der Levante-Escadre Ordre erhalten, längs der albanischen und jonischen Küste zu kreuzen.

— **Cattaro**, 26. Oct. Ein Kanonenboot beschoß mit großem Erfolge die Insurgenten von Budua. Diese bieten ihre Unterwerfung an. Die Forts Dragali und Cerkovice wurden verstärkt und verproviantirt. Die damit betrauten Truppen kehrten nach Risano zurück; sie hatten auf dem Hin- und Hermarsche hitzige Gefechte. Die beiderseitigen Verluste sind unbekannt.

— **Mexico**, 20. Sept. Die Frage der Einverleibung der mexikanischen Republik in die der Vereinigten Staaten von Nordamerika wird gegenwärtig von nicht weniger als sieben Blättern des Landes besprochen.

— **Bombay**, 2. Oct. Die Araber in Mesopotamien empörten sich gegen die türkischen Behörden und zerstörten die Telegraphenleitung. Bahrein im persischen Golfe wurde geplündert und der dortige Scheikh vom eigenen Bruder getödtet.

— **Havanna**, 25. Oct. Es wurde ein Decret veröffentlicht, welches unbeschränkte Religionsfreiheit auf Cuba und Portorico proklamirt.]

Vermischtes.

— **München**, 28. Oct. Auf der Festung Rosenberg ist Dr. Ernst Zander am vergangenen Sonntag von einem Schlaganfalle betroffen worden. Ein Aderlaß hat weitere Gefahr für sein Leben beseitigt, so daß er wieder auf sein kann und nur noch eine leichte Lähmung der linken Seite zurückgeblieben ist. Am 8 November ist die sechsmonatliche Festungshaft desselben vollendet.

Lokales und aus dem Kreise.

— Morgen als am Reformationsfeste in beiden protestantischen Kirchen dahier Collecte für Bibelanschaffung.

— (**Städtische Sparkasse.**) Einlage- und Zinstermin vom 1. bis mit 9. November unter Ausschluß des 3. und 7. November.

V. Ihr > Artikel im vorgestrigen Tagblatt erwähnt der „sogenannten“ 1869er — und mit Recht. Wenn ich „sogenannte“ vorsetze, so wird Ihnen sowohl als jedem der Leser bekannt sein, daß aus den Anfangs so benannten 69er eine freie Vereinigung von Gemeindebürgern aus dem Mittel- und Arbeiterstande hervorging, die von Zeit zu Zeit sich in Auslegung der neuen Gemeindeordnung übte. Was nun die Stellung derselben gegenüber der Landtagswahlmännerfrage betrifft, so muß bemerkt werden, daß in dieser Angelegenheit Hand in Hand mit dem Bürgerverein gegangen wird, nur bezüglich der „Gemeinde-Wahlen“ wird ein selbstständigerer Standpunkt einzunehmen bestrebt.

— (**Zur Gemeindewahl.**) Am **künftigen Montag** läuft die Frist zur Abgabe etwaiger Reklamationen gegen die aufgestellte Liste der wahlstimmberechtigten Gemeindebürger ab. Eine große Anzahl ansässiger Personen, Musiker, Bedienstete, Scribenten, Arbeiter hat es bis jetzt unterlassen, sich das Gemeindebürgerrecht zu erwerben. Dieselben sind in Folge dessen auch von der Theilnahme an der Gemeinde-Wahl ausgeschlossen. Wer demnach sich dieses Recht noch sichern will, sorge **sofort** dafür, damit er am Wahltage selbst nicht zurückgewiesen wird. Geschieht dies, so trägt alsdann der Betheiligte allein die Schuld, denn von Seite der Presse ist oft genug hierauf aufmerksam gemacht worden.

— **Schweinfurt**. Hr. Opernsänger **Vincent-Terorist**, von welchem in nächster Zeit in Würzburg eine neue Oper „Die Bettlerin“ zur Aufführung gelangen wird, beabsichtigt in Verbindung mit dem dahier bereits rühmlichst bekannten Violoncell-Virtuosen Hrn. **Diem** aus München im Laufe der nächsten oder nächstnächsten Woche im Saale des Gasthauses zum Raben ein Concert zu veranstalten, und in solchem einige Nummern seiner eigenen Compositionen — nebst anderen Compositionen — vorzutragen. Da dem Publikum durch dieses Concert gewiß ein großer Genuß

bereitet wird, wird die in den nächsten Tagen in Umlauf kommende Subscriptionsliste, ohne welche einmal in hiesiger Stadt ein Concert nicht zu Stande kommt, zur geneigten Beachtung und Einzeichnung empfohlen.

— Schweinfurt, 30. Oct. Die Preise auf dem heutigen Getreidemarkte erlitten keine wesentliche Aenderung. Waitzen wurde von 16 fl. bis 19 fl., Korn von 14 fl. 30 kr. bis 15 fl., Gerste von 13 fl. 30 kr. bis 14 fl. 36 kr., Haber von 7 fl. 10 kr. bis 8 fl. 15 kr., Erbsen von 13 fl. 15 kr. bis 16 fl., Linsen mit 17 fl. verkauft.

— Die Ausstellung im Hutten'schen Garten zu Würzburg, zu welcher das Comite Allen, die sich für die Sache interessiren, freien Eintritt gewährt, wird heute früh 10 Uhr eröffnet; um 11 Uhr findet Plenarversammlung des Bezirksvereins statt, zu welcher nur die Vereinsmitglieder Zutritt haben; Nachm. 2 Uhr wird durch den k. Regierungspräsidenten Herrn Grafen von Luxburg, als 1ten Präsidenten des landwirthsch. Kreisvereins, die feierliche Preisevertheilung an die Aussteller vorgenommen und nach dieser mit der öffentlichen Verloosung angefangen. Die Verloosungskommission ist schon seit mehreren Tagen damit beschäftigt, sehr schöne und praktische Gegenstände zur Verloosung zu acquiriren; Loose sind zu haben in den Würzburger Buchhandlungen, in den meisten Kaufläden und Gastwirthschaften, sowie auch im Ausstellungslokale selbst. Nach der Verloosung wird sogleich die Gewinnliste gefertigt und können sämmtliche Gewinnste in Empfang genommen werden.

— Das Würzb. Abendbl. berichtet vom 29. Octbr.: Gestern ist eine allgemein bekannte Persönlichkeit, der quiesc. Rechtsrath Hr. Dr. Joseph Roßbach aus unserer Mitte nach langen, schweren Leiden geschieden; wegen seines ehrenwerthen, biedern Charakters und seiner gediegenen juristischen Kenntnisse bleibt ihm ein ehrendes Andenken bei seinen vielen Freunden und Bekannten gesichert. Leicht sei ihm die Erde!

— Aus dem Sinngrunde. Verflossenen Montag, den 25. ds. verunglückte im Rienecker Tunnell ein Arbeiter dadurch, daß er beim Sprengen der Felsen nochmals nach dem Zündstoffe sehen wollte; in demselben Augenblicke entzündete sich die Ladung und wurde derselbe am Kopfe in der Nähe des rechten Auges derart verwundet, daß man an seinem Aufkommen zweifelt. Der Verunglückte, ein noch junger Mann aus Württemberg, wurde in das Spital zu Gemünden verbracht.

— Gemünden, 27. Okt. In der Nacht vom 25. auf den 26. ds. Mts. fuhr ein mit Holz und sogenannten Rollwägen, bestimmt zum Baue der Sinnthalbahn, schwer beladener Wagen nach Burgsinn. Unweit des Dürrnhofes bei Rieneck zersprang nun die Bremse am Wagen, wodurch derselbe in schnelleres Laufen gerieth. Unglücklicher Weise kam eine von Obersinn nach Gemünden fahrende Chaise an den betreffenden Platz, was zur Folge hatte, daß dieselbe förmlich zertrümmert und bei Seite geschleudert wurde. Die in der Chaise befindlichen Personen kamen nun mit nicht geringen Verletzungen davon, während die Pferde ohne Beschädigungen nach Hause gebracht werden konnten.

— Karlstadt, 28. Okt. Unter Regen und Schnee wurde die Weinlese abgehalten, — eine recht traurige Weinlese! Quantität wie Qualität nicht zufriedenstellend und noch hinter dem vorjährigen Herbste zurückbleibend. Aus der Kalbensteiner Lage wurde die Butte zu 13 fl. verkauft.

— Durch Entschließung v. 24. September l. J. wurde dem Herrn Neopresbyter Lorenz Fischer die sich eröffnende Cooperatorstelle zu Johannisberg, — durch solche vom 11. l. M. dem Herrn Neopresbyter Johann Felix Sporrer die Cooperatur zu Escherndorf, — durch Decret v. 21. l. M. dem Herrn Cooperator Peter Petavy zu Frickenhausen die Caplanei Hörstein, — dem Herrn Cooperator Herrn Wilhelm Faber zu Rohrbach die Cooperatur in Elsenfeld — dem Herrn Caplan Friedrich Ludwig Fleischmann in Kirchlauter die Cooperatur in Rohrbach, — durch Entschließung v. 23. l. M. dem Herrn Caplan Johann Wilhelm Helm zu Sulzbach die Caplanei bei der Pfarrei ad S. Burcardum in Würzburg, dem Herrn Neopresbyter Anton Barthelme die Cooperatur zu Frickenhausen a/M. übertragen.

Ankündigungen.

Schads Schanze.

Morgen Abends

PRODUCTION

von der **Frankonia.**

Dienstag den 9. November **Treibjagd** in **Bergrheinfeld,** wozu jeder Jagdliebhaber eingeladen ist.

Die Jagdpächter.

Sennfeld.

Morgen Nachmittag

Production

von der **Franconia** bei **Ludwig** zur „Traube."

Glycerin-Crême

gegen rauhe spröde Haut wieder eingetroffen bei

Ludwig Peetz am Markt.

Aus der Aussteuer-Stiftung der dahier verlebten Eheleute Feist Hirsch und Babette Berg sind 1000 fl an ein unbescholtenes israelitisches Mädchen aus dem diesseitigen Kreise zu vergeben. Bewerbungen mit legalen Geburts- und Leumunds-Zeugnissen sind innerhalb 4 Wochen an den israelitischen Cultus-Vorstand dahier zu richten.

Würzburg, den 26. Okt. 1869.

Der Distrikts-Rabbiner
Seligm. Bär Bamberger.

Der isr. Cultus-Vorstand
M. J. Mayer,
S. Bing,
A. W. Schwabacher.

Die **Wohnung** in meinem Hause vor dem Mühlthore, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Kammer rc. ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Fr. Blecken.

Süßen Traubenmost über die Gasse verzapft.

C. W. Albert.

Bei Schneidermeister **Thümmes** ist ein möblirtes **Zimmer** zu vermiethen.

Ein Gütchen

von ca. 65 Morgen, wovon etwa ein Dritttheil mit Wintersaat und Waizen besaamt ist, wird in der Nähe einer **Stadt Unterfrankens** zu verpachten gesucht. Nähere Auskunft ertheilt **Wilhelm Lemm,** Generalagent der Annonçenexpedition von **Rudolph Mosse** in **Würzburg.**

Den durch seine vorzüglichen Eigenschaften allseitig rühmlichst bekannten **Lofodinischen Dorsch-Leberthran** von S. Dreisma von Valkenburg in Leeuwarden hält stets vorräthig in Originalflaschen à 12 Sgr.

H. Schuler, Apotheker in Schweinfurt.

Das General-Depot:
H. Sardemann in Cöln.

500 fl. sind aus der Kirchenstiftung Niederwerrn stündlich und **1500 fl.** aus der Freischulstiftung daselbst in 1/4 Jahr zu 4 1/2 Proz. gegen doppelte erste Hypothek zu verleihen.

Digitized by Google

Geschäfts-Anzeige.

Bringe hiedurch zur ergebenen Anzeige, daß ich das bisher von meiner Mutter betriebene

Kurz-, Galanterie- & Spielwaaren-Geschäft

Brückenstraße Nr. 161

unter Beibehaltung der bisherigen Firma, übernommen habe und empfehle alle in dieses Geschäft einschlagenden Artikel, wie:

Alle Sorten **Gummihosenträger, Portemonnais, Cigarren-Etuis, Meerschaumcigarrenspitzen, Spazierstöcke, Tischbestecke, Taschenmesser, Strickgarne** und **Schuhe 2c. 2c.** zur geneigten Ansicht und Abnahme bei äußerst soliden Preisen

Hochachtungsvoll

Christian Schleicher.

Ball- und Cotillon-Orden

in feinster und reichster Auswahl empfiehlt

A. Blasius,

lithograph. Druckerei nächst der Schrotfabrik.

Morgen Sonntag den 31. Octbr. 1869 verkaufe ich vor dem Mühlthore in meiner Bude vor der **Ph. Glaser'schen** Bierbrauerei

Feuerwerks-Gegenstände

aller Art zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** und empfiehlt solche einem verehrl. Gesammtpublikum zur geneigten Abnahme

G. Häberlein, Kunstfeuerwerker.

NB. **Abends Abbrennung verschiedener Feuerwerkskörper,** wozu einladet

Der Obige.

Mittwoch den 3. Nov., Vorm. 9 Uhr anfangend, werden in meiner Wohnung Haus-Nr. 856 am Schweinemarkt im Auftrage aus einer Verlassenschaft verschiedene **Mobilien,** als: ein **Sopha** mit 6 **Sesseln, Rohrstühle,** ein sehr gutes **Clavier,** ein **Schlafsessel, Commode, Schränke, Bettstellen, Tische,** darunter ein **Klappentisch,** eine noch wenig gebrauchte **Waschmaschine** nebst **Waschwanne,** dann **Betten, Wäsche, Herren-** und **Frauenkleider,** ein **Puppenzimmer** mit Einrichtung, **Lampen** u. dgl. gegen Baarzahlung öffentlich verstrichen und Liebhaber höflichst eingeladen.

Christine Herrmann.

Täglich frische **weisse Lebkuchen** sowie meine beliebten **Hollunder-Bonbons** empfehle ich bestens.

G. Ch. Beck,

Judengasse.

Bis 1. Februar 1870 ist eine **obere Wohnung** vor dem Oberthor mit 3 ineinander gehenden heizbaren, 1 unheizbaren, 1 Dachzimmer, verschließbarem Keller, Holzremise, Waschhaus mit Wasserleitung zu vermiethen. Näh. in der Exped.

Zwei tüchtige **Drescher** können sogleich in Arbeit treten; wo? zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Heute Abend **Sülzen** bei **Volkmar Werner**

Kuh-Dünger und ein **Oefelchen** sind zu verkaufen in 129.

Circa 12—14 Schäffel **Kartoffel** im Ganzen und etwa 25 Schock **Gerstenstroh** sind zu verkaufen bei

Gg. Hellmuth, Judengasse.

---

8 Stück gebrauchte **Oefen,** noch im guten Zustande, sind zu verkaufen in der Harmonie.

Ein heizbares **Hofstübchen** ist an 2 solide Arbeiter zu vermiethen; wo? sagt die Exped.

Frucht-Mittelpreise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat. Okt.	Weizen. fl.	Weizen. kr.	Korn. fl.	Korn. kr.	Gerste. fl.	Gerste. kr.	Hafer. fl.	Hafer. kr.
München	23.	„	19	7	12	40	14	27	8	2
Ansbach	23.	„	17	2	12	21	—	—	7	13
Augsburg	22.	„	18	39	12	38	13	22	7	36
Landshut	22.	„	17	14	12	36	12	14	6	55
Fürth	22.	„	18	33	13	9	13	15	8	33
Dinkelsbühl	20.	„	18	43	12	29	13	43	7	48
Bamberg	20.	„	18	4	14	12	13	48	8	45
Passau	19.	„	—	—	12	7	—	—	6	40

Berichtigung.

In der gestrigen Danksagung von Nikolaus Fenn muß es heißen statt „Maria Zorn" — **„Maria Fenn",** Schwester.

Correspondenz.

C. T. in W. Schicke eine kleine Anzahl; ich will versuchen, sie abzusetzen.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Nebst einem halben und viertel Bogen Beilage 1527—1532.

Schweinfurter Tagblatt.

Erste Beilage zu Nr. 257.

Samstag den 30. Oktober 1869.

Ankündigungen.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres nun in Gott ruhenden unvergeßlichen Kindes

Henriette,

sagen wir allen Verwandten und Nachbarn unsern herzlichen Dank.

Christian Gensler nebst Frau.

Große Auswahl

in modernen **Herren-Ueberziehern**, sowohl in Farbe, Größe und Güte zu den niedersten Preisen bei

J. Gotthold,
Petersgasse Nr. 455.

Ulmer Dombau-Loose

à 35 kr.

noch kurze Zeit zu haben in der
Expedition des Tag- und Amtsblattes.

Unentbehrlich in jeder Familie.
Politur-Composition,

wodurch Jedermann ohne **Beihülfe** des Tischlers seine **Möbel selbst poliren kann**, und erhalten alte und abgestandene Möbel durch einfaches Reiben eines mit dieser Politur-Composition angefeuchteten Leinwand-Lappens einen so **feinen Hochglanz**, wie ihn der Tischler durch Poliren mit Spiritus gar nie hervorbringen kann. Diese neue Erfindung ist so praktisch und ausgezeichnet — besonders weil die Arbeit so einfach, daß sie ein Kind vollziehen kann — daß solche alle anderen Polituren verdrängen wird, daher auch für **Drechsler, Tischler** und **Möbelfabrikanten** zum Fertigpoliren statt Spiritus sehr beachtenswerth.

Mit einem Flacon dieser Composition kann eine **complete Zimmereinrichtung renovirt werden.**

Preis 1 Flacon mit Belehrung 15 Sgr.

Depot bei **J. Gg. Strohmenger** in Schweinfurt.

Weniger wie 2 Flacon können nicht versendet werden.

Ein braves **Stubenmädchen** wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ludwig Peetz am Markt

empfiehlt sein großes

Lager

von **Havanna, Bremer & Hamburger**

Cigarren.

Nächste Ziehung 16. Decbr. 1869.

Jährlich 4 Ziehungen.

Mit nicht verlierbarem Einsatz.

Mailänder 10 Frcs.-Loose mit 500 Gewinnen von 100,000 Frcs., 50,000, 30,000, 10,000, 1000, 500 rc. bis zu 10 Frcs. herab sind pr. Stück **4 fl. 30 kr.** fortwährend zu haben bei

Christian Pollich
Hs.-Nr. 311.

Gothaer Cervelatwürste

bei **C. Sandtrock.**

Illustrirte Damenzeitung.
Durch alle Buchhandlungen und Postämter ist zu beziehen

DIE BIENE.

Neueste und billigste Berliner
Damenzeitung für Mode und Handarbeit.
Herausgegeben unter Mitwirkung der
Redaction des Bazar
mit theilweiser Benutzung der in dieser Zeitschrift enthaltenen Abbildungen.

Preis für das ganze Vierteljahr nur 10 Sgr.

Die **practischen Bedürfnisse** im Auge behaltend, trägt die **„Biene"** mit Sammelfleiss, Sorgfalt und Umsicht Alles zusammen, was die Mode im Gebiete der Toilette und der weiblichen Handarbeit für selbstthätige, wirthschaftliche Frauen und Töchter Neues und Gutes bringt: Im Hauptblatte jährlich an **1200** vorzügliche **Abbildungen** der gesammten Damen- und Kinder-Garderobe, Leibwäsche und der verschiedensten Handarbeiten, in den Supplementen die betreff. **Schnittmuster** mit fasslicher Beschreibung, wodurch es auch den ungeübtesten Händen möglich wird, **Alles selbst anzufertigen** und damit bedeutende Ersparnisse zu erzielen.

Die erste Nummer des neuen (V.) Jahrgangs ist **gratis** durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

das bewährteste Heilmittel gegen **Gicht und Rheumatismen** aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. In Paketen zu **30 kr.** und halben zu **16 kr.** bei

Gg. Strohmenger, Keßlergasse 284.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschifffahrt zwischen

HAMBURG & NEWYORK,

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Westphalia,	**Mittwoch,**	27. Oktbr.	Morgens.	**Silesia,**	**Mittwoch,**	10. Novbr.	Morgens.
***Borussia,**	**Sonnabend,**	30. Octbr.		**Holsatia,**	**Mittwoch,**	17. Novbr.	
Hammonia,	**Mittwoch,**	3. Novbr.		**Allemannia,**	**Mittwoch,**	24. Novbr.	

Die mit * bezeichneten Schiffe laufen **Havre** nicht an.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. **165**, Zweite Cajüte Thlr. **100**, Zwischendeck Thlr. **55**. Fracht L. 2. pr. 40 hamb. Cubikf. mit 15 Proz. Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft. **Briefporto** von und nach den Verein. Staaten **4** Sgr. Briefe zu bezeichnen **„per Hamburger Dampfschiff"**.

und zwischen **Hamburg** und **New-Orleans,**

auf der Ausreise **Havre** und **Havana,** auf der Rückreise **Havana** und **Havre** anlaufend.

Teutonia	20. **November,**	**Bavaria**	16. **Januar 1870.**
Saxonia	18. **Dezember.**	**Teutonia**	12. **Febr.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. **180,** Zweite Cajüte Pr. Crt. Thlr. **120,** Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. **55.**

Fracht L. **2. 10.** per ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 Proz. Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **Aug. Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, **Hamburg, sowie dem allein für das Königreich Bayern zum Abschluß von Ueberfahrtsverträgen concessionirten Vertreter und Generalagenten der Dampfschifflinie**

F. J. Bothof in Aschaffenburg

und dessen **Agenten** in **Schweinfurt Gg. Strohmenger.**

für **Poppenhausen B. P. Bonengel,**
„ **Kissingen J. C. Fleischmann,**
„ **Neustadt a. S. J. W. Klopf.**
„ **Ochsenfurt Peter Metzger,**
„ **Münnerstadt Frz. Herold,**
„ **Hammelburg Heinr. Katz,**
„ **Königshofen Ed. Schönberger,**
„ **Ebern W. Richter.**
„ **Stadtlauringen Carl Streitberg**
„ **Hofheim Otto Hofmann.**
„ **Brückenau L. Frank.**

für **Haßfurt J. A. Hohmann,**
„ **Bischofsheim a. R. A. Mahaleth,**
„ **Gemünden J. B. Cussina,**
„ **Würzburg Joh. Mich. Röser jr.,**
„ **Karlstadt Friedr. Kiefer,**
„ **Kitzingen Joseph Otto,**
„ **Arnstein Heinr. Neuberger.**
„ **Königsberg M. Müller.**
„ **Merzbach Joh. Lichtenauer.**
„ **Poppenlauer Meier Streit.**
„ **Würzburg Carl Chr. Schmitt.**

für **Würzburg M. J. Walter.**

An geeigneten Orten werden tüchtige Agenten gesucht.

Wechsel auf Newyork, Buffalo, Cleveland, Milwaukee, Pittsburg, Cincinnati, Chicago, Philadelphia und St. Louis werden stets zum billigsten Course begeben und **Auszahlungen** gegen Original-Quittungen, **Vollmachten, Todesscheine, Erbschaften, Auskünfte** und **Speditionen** durch alleinige Verbindung mit dem bekannten Handlungshause JOHN SATTIG in **New-York** billigst besorgt durch:

Georg Strohmenger, Spezial-Agent in Schweinfurt.

Für Herren und Damen

empfehle ich mein reich assortirtes

Pelzwaarenlager

in allen **Qualitäten;**

gleichzeitig erlaube ich mir auf mein, auf's **Beste** assortirtes

Kleidermagazin

aufmerksam zu machen.

J. Sichel,
Brückengasse.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Apotheker Bergmann's Eispommade

von **Paris,** rühmlichst bekannt, die Haare zu **kräuseln** sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verbinden, empfiehlt à Flac. 18, 27 und 36 kr.

G. C. Gleser.

Feste Preise.

Feste Preise. Feste Preise.

Reeller Ausverkauf von Tuch & Schnittwaaren für Herren & Damen.

Einem sehr verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich mich entschlossen habe, mein ganzes Waarenlager vollständig zu räumen, und habe ich solches daher dem gänzlichen Ausverkaufe ausgesetzt. Mein Lager bietet bei solider und guter Qualität das Neueste für Herren und Damen, ebenso ist eine reiche Auswahl von Kleiderstoffen billiger Art, sowie auch in das Haushaltungsfach einschlagenden Artikeln in allen möglichsten Sorten bestens vertreten.

Um einen raschen Verkauf zu erzielen, werden sämmtliche Waaren unter dem Einkaufspreis abgegeben und bewillige ich außerdem jedem verehrten Käufer bei Abnahme für 25 fl. und darüber eine besondere Vergütung von 5 Prozent.

Handelsleuten ist Gelegenheit geboten sich gut und billig zu sortiren und wird ihnen besonderer Rabatt gewährt

Hochachtungsvollst

Chr. Fr. Dressler am Markt.

Feste Preise.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika)

LIEBIG'S FLEISCHEXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu $\frac{1}{3}$ des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Hâvre 1868.

DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND

1 engl. Pfd.-Topf	$\frac{1}{2}$ engl. Pfd.-Topf	$\frac{1}{4}$ engl. Pfd.-Topf	$\frac{1}{8}$ engl. Pfd.-Topf
à fl. 5. 33.	à fl. 2. 54.	à fl. 1. 36.	à 54 kr.

WARNUNG.

Um den Consumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des AECHTEN LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACTS, nicht anderes Extract UNTERSCHIEBE, befindet sich auf ALLEN Töpfen ein Certificat mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron **J. von LIEBIG** und Dr. **M. von PETTENKOFER** als BUERGSCHAFT für die REINHEIT, AECHTHEIT und GUETE des LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT.

Nur wenn der Käufer auf DIESE Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obigen Professoren analisirte und controlirte AECHTE LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT zu empfangen.

J. Liebig — M. Pettenkofer

DELEGATE

Zu haben in den meisten Handlungen & Apotheken.

Die in Süddeutschland älteste Zeitungs-Annoncen-Expedition von

G. L. Daube & Co. in Würzburg

am Marktplatz

besorgt Inserate jeder Art zu den Originalpreisen ohne jede Spesenrechnung nach dem Tage der Aufgabe in alle existirenden Zeitungen, Journale und Kalender der Welt, liefert bei jeder Annonce das Belegblatt gratis und gewährt bei belangreichen Ordres den Inserenten besondere Vortheile.

Kostenvoranschläge sowie Zeitungs-Verzeichnisse stehen gratis & franco zu Diensten.

Döderlein & Reyh in Nürnberg,

Wöhrderthorstraße Nro. 14,

empfehlen ihr **Garn-, Band- und Kurzwaarenlager en gros** unter Zusicherung prompter, reeller und billiger Bedienung bestens.

Digitized by Google

August Lehnstädt in Schweinfurt,

Zehntgasse Nr. 226/238 bei Hrn. Lithograph Lauer
empfiehlt sich zum

Ein- und Verkauf

aller Gattungen
Staatspapiere, Obligationen, Aktien und Loose.

Agenten-Gesuch.

Eine der ältesten Feuerversicherungsbanken, welche die reichsten Garantiemittel besitzt, sucht unter günstigen Bedingungen geschäftskundige solide Agenten.
Franco-Offerte unter Chiffre P. 1440 befördert die Annoncenexpedition von **Rudolf Mosse** in München.

Das seit Kurzem im Hause des Herrn Lederhändler **Neubert** hier (vormals „Wilden Mann'schen" Wirthschaft) eröffnete

Geschäft mit fertigen Kleidern

ist bestens sortirt.
Unter Versicherung reeller Bedienung bitte ich mich bei Bedarf empfohlen zu halten.

David Kreisle.

Preismedaillen.
Altona. 1869. **Paris.** 1867. **Linz.** 1869.

Starker & Pobuda
Kgl. Hoflieferanten
Stuttgart
empfehlen ihre vorzüglichen

Chocoladen.

Zu haben in **Schweinfurt** bei
C. F. Limpach.
B. Lengfeld, Conditor.

Traubenzucker

prima Qualität in Kistchen zu 50 Pfd. à **fl. 12.** per Zoll Ctr. liefert
G. F. Kauffmann in **Creuznach**,
Rheinprovinz.

Eine **Säugamme** sucht einen Platz. Näh. in der Expedition.

In einem hiesigen Eisenwaaren-Geschäfte ist für einen gehörig vorgebildeten jungen Menschen eine **Lehrlingsstelle** offen.

Terminkalender.

Den 3. November.

9 V. Dritter Edikt[s]tag (Replik) im Concurse der Schuhmacher Jakob Preißendörfer Wwe. von Lohr, beim k. Bezirksgerichte.
2 N. Hofraithe (Nro. 106) Zwangsverstrich im Gemeindehause zu Bükold.
9 V. Verstrich des Wohnhauses Nr. 349, 2. Distr. in der Katzengasse zu Würzburg, im Amtszimmer des kgl. Notars Steible.
3 N. Wohnhaus-Zwangsverstrich des Anton Lang von Hofstetten, im Gemeindehause.
10 V. Grundvermögenverstrich des Anton Leimeister von Greußenheim, im Gasthause zur Krone.
2 N. Wohnhausverstrich aus der Concursmasse des Bäckers Michael Bayer von Karlstadt im Rathhause.
3 N. Grundbesitz-Zwangsverstrich des Leopold Seuffert von Randersacker, im Gemeindehause.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Katharina Greß Wwe. von Unterspiesheim, beim k. Ldg. Gerolzhofen.
1 N. Nutz- und Brennholzverstrich im k. Rev. Höchberg. Zusammenkunft im Gasthof zum Greifen.
10 V. Verpachtung des ärarial. Fischrechts in der Sinn, beim k. Rentamte Gemünden.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Andr. Vollgärtner zu Dartstadt, beim k. Ldg. Schweinfurt.
10 V. Verstrich der Weidenertragnisse zwischen Retzbach und Gambach, beim k. Rentamte Karlstadt.
9 V. Schuldenliquidation gegen den Auswanderer Joh. Brand, unter, zu Wintersbach im Notariate zu Rothenbuch.
8 V. Zweiter Edikt[s]tag im Concurse des led. Johann Georg Herp von Langenprozelten, bei k. Bez.-Ger. Lohr.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt.

Zweite Beilage zu Nr. 257.

Samstag den 30. Oktober 1869.

Vermischtes.

— **Ansbach.** (Von der Generalsynode.) Pfarrer Müller von Schweinfurt berichtet über eine Petition der Synode Burghaslach und des dortigen Dekans Herold um Abstellung oder Verlegung der Sonntagsmärkte. Die Märkte sind überhaupt in unsrer Zeit entbehrlicher als ehemals, und schaden dem materiellen und sittlichen Wohlstande des Volkes. Dabei wird auch beklagt, daß die Uebungen der Feuerwehr öfter schon den Morgengottesdienst störten, daß Sänger- und Schützenfeste die Sonntagsfeier unterbrechen durch rauschende Musik und das Geschrei der Volksmenge. Da stachelt man die Genußsucht auf, und der Tag der stillen Sammlung, der Einkehr in sich, des gemeinsamen, kindlichen Verkehrs mit dem Herrn wird ein Tag der Zerstreuung und wüsten Lärmens. Die Leute kommen nicht mehr zu sich. Die Synode soll diesen schon oft gestellten Antrag sich aneignen, ein lautes gemeinsames Zeugniß gegen solchen Unfug aussprechen. In Folge beharrlichen Bittens und Ermahnens sind die Spielhöllen und das Lotto abgeschafft worden; wenn wir nicht müde werden gegen jene obengenannten Uebelstände zu protestiren, werden auch sie endlich abgethan werden. Die Synode erklärte einstimmig, die Staatsregierung sei um strengere Handhabung der Gesetze gegen Störungen des Gottesdienstes durch Märkte u. s. w. zu bitten.

— **Augsburg**, 26. Oct. Vergangenen Sonntag ist die Tuchfabrik bei **Mering** bis auf die Umfassungsmauern abgebrannt. Wie wir hören, war das Etablissement gut versichert und sollen namentlich die Magdeburger Versicherungsgesellschaft und die „Providentia" hohe Entschädigungssummen treffen.

— **München**, 23. Oct. Heute Nacht fiel hier der erste Schnee.

§ **München**, 25. Okt. Se. Maj. der König haben Sich am Samstag Abends 7 Uhr, begleitet von dem Generaladjutanten Generallieutenant von Spruner, dem Flügeladjutanten Major von Sauer und dem Generaldirektionsrath Schamberger mit einem Extrabahnzug nach Augsburg begeben, um dort Ihre Majestäten den König und die Königin von Württemberg und die Großfürstin Vera von Rußland, Tochter des Großfürsten Constantin, willkommenzuheißen und hieher zu geleiten. Als der regelmäßige Schnellzug, mit dem die württembergische Königsfamilie fuhr, einige Minuten nach 9 Uhr in Augsburg eingetroffen war, begaben sich Se. Maj. sofort an den Bahnzug und begrüßten die angekommenen hohen Gäste in der herzlichsten Weise. Allerhöchst dieselben bestiegen hierauf den Salonwagen, in welchem der König Carl, Königin Olga und die Großfürstin Vera saßen, und fuhren mit denselben nach München, wo der Zug um 10 Uhr 35 Minuten anlangte. Se. Maj. der König, die Großfürstin Vera am Arme führend, begaben sich mit dem König von Würtemberg in den Königssalon des Bahnhofes, wo ein Souper eingenommen wurde, während Ihre Maj. die Königin wegen Unwohlseins im Wagen verblieb. Für den russischen und württembergischen Gesandten am hiesigen Hofe, welche sich zum Empfang der hohen Gäste eingefunden hatten, und für die Begleitung der Könige und der Großfürstin fand in dem an den Königssalon im Bahnhofe anstoßenden Wartsaal erster Classe Marschallstafel Statt. Nach halbstündigem Aufenthalt kehrten die hohen Herrschaften wieder an den Wagen der Königin zurück, welche in Begleitung der Großfürstin nach der herzlichsten Verabschiedung die Reise nach Italien fortsetzte. Der Königin und der Großfürstin überreichten vor ihrer Abfahrt Se. Maj. der König zwei prachtvolle Blumenbouquets. Die beiden Monarchen bestiegen sodann einen der bereit stehenden Hofwagen und fuhren in den Gasthof „Zum Bayerischen Hof", wo Se. Maj. der König von Württemberg Wohnung nahm. König Ludwig begleitete den König Carl bis in seine Gemächer und begab sich in die Residenz zurück. Gestern Vormittags 11 Uhr machten Se. Maj. der König von Württemberg unserem Könige in der Residenz Besuch, welcher Nachmittags halb 2 Uhr erwidert wurde, indem Se. Majest. in das Absteigquartier des Königs Carl sich begaben, wo die beiden Monarchen über eine Stunde bei einander verweilten. — In der Begleitung des Königs von Württemberg befinden sich der General Freiherr von Spitzemberg, der Staatsrath und Cabinetssecretär von Egloffstein und der Adjutant Fränzinger. Die Einwohnerschaft der Haupt- und Residenzstadt München freut sich mit dem ganzen Lande über den Besuch des württembergischen Herrschers, denn der wiederholte persönliche Verkehr der Monarchen mit einander kann den beiden Nachbarstaaten Süddeutschlands, deren Interessen auf's Engste verknüpft sind, nur zum Heile gereichen und wird dazu beitragen, die freundschaftlichen Beziehungen der Souveräne von Bayern und Württemberg noch inniger zu gestalten. Sr. Maj. dem König würde es zur größten Freude gereicht haben Sr. Maj. dem König von Württemberg eine Reihe von Aufmerksamkeiten zu erzeigen, und es war unter Anderem beabsichtigt, dem hohen Gaste Wohnung in der k. Residenz anzubieten, Hofequipagen zur Verfügung zu stellen, ein Diner auf der Roseninsel im Starnbergersee zu geben und andere Festlichkeiten zu veranstalten. Se. Maj. der König von Württemberg beharrte jedoch auf dem Wunsche, das strengste Incognito zu bewahren und lehnte alle diese Anerbieten dankbarst ab. Se. Maj. der König Carl von Württemberg hat gestern von halb 1 Uhr bis halb 3 Uhr den Staatsminister des k. Hauses und des Aeußern Fürst Hohenlohe, den Staatsminister des Handels und der öffentlichen Arbeiten von Schlör und den Kriegsminister Freiherrn von Pranckh in Audienz empfangen. Um halb 5 Uhr speisten Se. Maj. der König von Bayern und Se. Maj. der König von Württemberg in den sinnig ausgeschmückten Räumen des Wintergartens der Residenz. Gleichzeitig fand in der Residenz für das hoffähige Gefolge J. J. Majest. Marschallstafel Statt. Abends erschienen die beiden Monarchen im Hof- und Nationaltheater, wo das überaus zahlreich anwesende Publikum den König Carl aufs Wärmste begrüßte und die Freude über den Besuch des hohen Gastes durch die lebhaftesten Akklamationen kundgab. Se. Majest. König Carl war sichtlich erfreut über den herzlichen Empfang.

§ **München**, 26. Oct. Se. Maj. der König von Würtemberg besuchten im Laufe des gestrigen Tages die internationale Kunstausstellung und das bayer. Nationalmuseum und heute Vormittags in Begleitung des Oberhofmeisters Grafen zu Castell die alte und neue Residenz. Heute Nachmittags hat der hohe Gast mit dem regel-

mäßigen um 5¾ Uhr nach Württemberg abgehenden Kurierzug die Stadt München wieder verlassen.

* Die Einnahmen des allgem. Unterstützungsvereins für die Hinterbliebenen der k. bayer. Staatsdiener betrugen im J. 1868 270,320 fl., die Ausgaben (hierunter 17,928 fl. auf Unterstützungen an Wittwen u. Waisen) 269,657 fl. Das Vereinsvermögen betrug Ende 1868 1,045,363 fl., gegen das Vorjahr mehr 251,500 fl. — Die Einnahme für die mit diesem Verein verbundene Töchterkasse für 1868 war 77,110 fl., die Ausgabe 76,736 fl. Das Vereinsvermögen beträgt 208,374 fl., Mehrung gegen das Vorjahr 76,000 fl.

§§ Der Schluß der „internationalen Kunstausstellung" findet am 31. ds. statt. Der Eintrittspreis ist auf 18 kr. ermäßigt.

— Der Mühlbesitzer Rauch von Wörlishofen (Pfalz) wurde am 17. d. auf der Jagd erschossen.

— Innsbruck, 26. Octbr. Am 25. ist die neu errichtete medizinische Fakultät unter großen Feierlichkeiten eröffnet worden, so daß jetzt die Innsbrucker Hochschule eine vollständige Universität ist. Der Minister des Unterrichts, v. Hasner, war eigens aus Wien herbeigekommen. Die Betheiligung war eine allgemeine sowohl von Seiten der Studentenschaft und der Professoren, als von Seiten der Stadt Innsbruck, des Landes und der Behörden. Unter den neu Berufenen sind Namen vom besten Klange.

— In Karlsruhe hat sich dieser Tage ein Komité von Frauen und Herren gebildet, welches die Gründung einer Mägdeherberge zum Zweck hat. Der Eintritt in die Anstalt, wofür bereits ein Haus angekauft ist, soll allen ehrbaren weiblichen Dienstboten aller christlichen Konfessionen offen stehen, welche zeitweise ohne Dienst sind, oder sich für ihre künftigen Dienstleistungen weiter ausbilden wollen.

— In Leipzig wird die Kommunalgarde aufgelöst, womit der letzte Rest der Volksbewaffnung fällt. Die sächsische Regierung gedenkt 500,000 Thaler als Beitrag des Landes zum Wiederaufbau des Hoftheaters zu verlangen. Diese Vorlage wird böses Blut in der Kammer hervorbringen.

— Burg, 14. Oct. In der Mühle des in unserer Nähe gelegenen Dorfes Pietzpuel, bei welchem Friedrich der Große alljährlich Manöver abhielt, ist ein dreifacher Mord verübt worden, indem man des Morgens um 6 Uhr die noch warmen Leichen des Müllers Dieckmann und seiner Frau, so wie 50 Schritte davon entfernt in der Mühle die des Müllergesellen fand. Der Verdacht dieser scheußlichen That fällt auf einen untersetzten Mann mit schwarzem Schnurrbart und hellen blutbespritzten Beinkleidern, welcher zunächst dort gesehen worden ist.

— Aus Prag wurde jüngst gemeldet: Kollin stehe in Flammen &c.; glücklicherweise sind dort nur 4 Scheunen abgebrannt.

— Die „Corespondencia" vom 18. theilt das Curiosum mit, daß ein Engländer eine Petition an die Cortes mit dem Vorschlage eingereicht hat, er wolle die spanische Krone auf 10 Jahre mit einer jährlichen Civilliste von 1 Mill. Pfund Sterling annehmen, von welcher Summe er einen Theil für öffentliche Arbeiten verwenden würde.

— In Glasgow in England wüthet, wie der Telegraph meldet, ein großer Brand. In einer Oelmühle brennen mehrere tausend Fässer Oel, und die Feuerwehr ist kaum im Stande, die umliegenden Gebäude zu schützen.

— Paris. Wir entnehmen dem „Gaulois" folgende Mittheilung über den augenblicklichen Stand des Strike der Commis in den Nouveautés-Geschäften. In den Detail-Geschäften dieser Art gibt es 12,000 Commis, davon haben jetzt 8000 ihre Comptoirs verlassen; die 4000 verbliebenen theilen sich so ein: 1200 Commis für die Confection für Männer, 2800 für specielle Artikel. Außerdem haben sich dem Strike 109 Cassirer, Rechnungsführer, Chefs de Rayon &c. angeschlossen, welche Zahl noch sehr leicht zunehmen könnte. Dieser Zustand der Dinge ist, wie man sieht, ernst."

Handel und Verkehr.

— Scheinfeld, 25. Oct. Der heutige Viehmarkt war nur mittelmäßig betrieben und mit geringerer Qualität. Fremde Händler fehlten; in Folge dessen war im Handel kein Leben. Die Preise haben sich nicht geändert. Schweine kamen 221 Stück auf den Markt, welche fast alle abgesetzt wurden. Nächster Markt 8. Nov.

Technische Rundschau.

Strickmaschinen.

Auch in dieser Klasse von Maschinen sind bedeutende Fortschritte zu melden. Die Lamb'sche Maschine, welche jetzt circa in 500 Exemplaren verbreitet sein dürfte, hat verschiedene Verbesserungen erfahren, welche sich auf die leichtere Handhabung beziehen. Außerdem ist vor Kurzem eine neue amerikanische Strickmaschine an den deutschen Markt gekommen, Hinkley's Patent, welche vielen Anklang findet. Die Maschine arbeitet nur mit einer Nadel und ist in Gegensatz zu der Lamb'schen sehr leicht zu handhaben. Die Maschine strickt 12 Paar Socken im Tag und ist mäßig im Preis.

(Frankfurter Arbeitgeber.)

Literarisches.

□ Eine höchst ruhige, aus sachkundiger Feder geflossene kleine Arbeit, in der gutkatholischen Gg. Franz'schen Buchdruckerei (J. Bolster) in München erschienen, liegt vor uns. Wir begrüßen diese gediegene, den Stempel vollster Ueberzeugung und Wahrhaftigkeit an sich tragende Broschüre um so mehr aus ganzem freudigsten Herzen, weil es erst wenige Jahre sind, wo deßselben Themas halber gute bayerische Staatsbürger verurtheilt, verdammt und ohne Gnade und Pardon eingekarkert wurden. — Das vorliegende Werkchen, von einem katholischen Geistlichen verfaßt, führt den Titel:

„Der Cölibat in seiner Entstehung, seinen Gründen und Folgen, eine Zeitfrage für das bevorstehende Conzil."

Es ist gewiß für jeden Vernünftigen ein gutes Zeichen der Zeit, daß ehrenvolle Geistliche es mit Offenheit gestehen, welche Mängel sich in der Kirche eingeschlichen haben. Wir erinnern an die Professoren Dr. Pichler, Froschhammer, an Pater Hyazinth u. drgl. In vorliegender Arbeit*) deren Preis nur 9 kr. ist, — wird zuerst die Entstehung und Einführung des Cölibats geschildert, — es wird gezeigt, wie dieses Institut gegen den Sinn des Evangeliums streitet, — dann werden die vorgeblichen Gründe für den Cölibat und deren Widerlegung vorgeführt, und mit schlagenden Beweisgründen gegen dieses Menschenmachwerk verfahren, dann folgt eine sachgetreue, leider gar oft nur zu wahre Schilderung der Folgen des Cölibates und schließlich werden die eigentlichen Gründe für den Cölibat selber vorgeführt.

Wir bemerken nochmals wiederholt, daß diese ganze, wenn auch kurze Schrift (15 Seiten) einen ebenso wohlthuenden wie tiefgehenden Eindruck auf uns gemacht hat und sind gewiß, daß durch deren gewissenhafte Empfehlung wir allen „denkenden Männern" einen Dienst erwiesen haben.

*) Diese Schrift kann durch die Expedition des Tagblattes bezogen werden.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für den in ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. (Vierzehnter Jahrgang.) Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 258. Aller Heiligen. Montag den 1. November Katholisch: Aller Heiligen. 1869

Chronologische Tafel.

Den 1. November 1757: Geburtstag von Canova in Possagno.

Zur Gemeindewahl.

Am 8. November beginnen die Gemeindewahlen, welche diesmal, abgesehen von den weittragenden Wirkungen der neuen Gemeindeordnung und der übrigen neueren Gesetze schon um deswillen von einer größeren Bedeutung auf Jahrzehnte hinaus sind, weil diesmal das **ganze** Collegium der Gemeindebevollmächtigten, von diesem **sämmtliche** bürgerliche Magistratsräthe und sodann von beiden in einen Wahlkörper vereinigte Collegien der Armenpflegschaftsrath gewählt wird.

Dem Vernehmen nach haben sich bereits zwei Vereine und beziehungsweise Vereinigungen damit beschäftigt, Candidatenlisten für das Collegium und für die Stellen der nach Lage der Sache wahrscheinlich, wenn auch nicht unbedingt nothwendig, sofort in Function tretenden Ersatzmänner aufzustellen, allein obwohl wir heute bereits den 1. November haben, sind diese Candidatenlisten noch nicht veröffentlicht worden.

Wenn wir recht unterrichtet sind, vertreten beide Vereinigungen bis jetzt zusammen höchstens zweihundert Stimmberechtigte, während die Gesammtziffer der Stimmberechtigten einschließlich der berechtigten Frauen und Vereine bis zum definitiven Abschluß der Wahllisten sich auf mindestens 1350 belaufen wird.

Wir glauben im Sinne aller außer der beiden Vereinigungen stehenden Stimmberechtigten, welche sich ihres Stimmrechtes bedienen wollen — und es sollten dies Alle thun — zu sprechen, wenn wir hiemit dem Wunsch Ausdruck geben, daß beide Vereinigungen baldmöglichst ihre Candidatenlisten in der Presse veröffentlichen mögen, damit die übrigen Stimmberechtigten zu beurtheilen vermögen, ob und wie weit den berechtigten Ansprüchen nicht nur der Gesammtbürgerschaft, sondern der Gesammtbevölkerung auf eine nach Charakter, Intelligenz, Erfahrung, Rechtlichkeit- und Billigkeitsgefühl, Lebens- und Berufsstellung, aber auch Umlagenpflicht den immerhin verschiedenen Interessen entsprechende Gemeindevertretung bei Aufstellung der Candidatenliste Rechnung getragen würde, um sich auf Grundlage dieser Prüfung ein eigenes Urtheil bilden zu können.

Es ist dies um so nothwendiger, als nach der neuen Gemeindeordnung zur Gültigkeit der Gemeindewahlen nicht eine bestimmte Anzahl der Stimmberechtigten abgestimmt haben muß, und auch nicht absolute Mehrheit der Stimmen nothwendig ist, sondern die Meistbestimmten sofort als gewählt gelten.

Erlaß des k. Staatsministeriums des Innern an die Präsidien der k. Kreisregierungen.

Ew. Hochwohlgeboren haben bereits die allerh. Verfügung bezüglich der Neuwahl der Kammer der Abgeordneten erhalten und aus deren Beilagen entnommen, daß die k. Staatsregierung an den für die Wahl am 20. Mai l. J. festgesetzten Wahlkreisen einige Aenderungen hat eintreten lassen.

Die Frage, ob solche Aenderungen veranlaßt seien, hat bereits bisher die Gemüther lebhaft beschäftigt und in den einzelnen Organen der Tagespresse eine sehr verschiedene Beantwortung gefunden. Ebenso verschieden wird die Beurtheilung sein, welche die nunmehr von der k. Staatsregierung getroffene Maßregel finden wird und ich dürfte mich nicht in der Annahme irren, daß dieselbe von gegewisser Seite als ein neuerliches Mittel benutzt werden wird, um gegen die Staatsregierung Agitation zu treiben und über deren Absichten entstellende und geradezu lügenhafte Behauptungen zu verbreiten.

Umsomehr fühle ich mich verpflichtet, Ew. Hochwohlgeboren in thunlichster Kürze die Gründe darzulegen, von welchen die k. Staatsregierung bei dem in der angedeuteten Beziehung eingeleiteten Verfahren ausgegangen ist.

Die k. Staatsregierung erblickt in der angeordneten Neuwahl der Kammer der Abgeordneten allerdings keine Appellation an das Volk, hiezu hat sie keinen Anlaß, da sie bekanntlich die Auflösung der letzten Kammer nicht freiwillig, nicht wegen einer in anderer Weise nicht lösbaren Verwicklung mit derselben, sondern nothgedrungen und blos deshalb, weil die Kammer der Abgeordneten sich nicht zu konstituiren vermochte, verfügt hat. Von diesem Standpunkte aus hatte sie daher auch keinen Anlaß, die Wahlbezirke zu ändern.

Die Erwägungen, welche die Staatsregierung zu diesem Schritte veranlaßten, lagen in der aus den Ergebnissen der letzten Landtagswahlen gewonnenen Ueberzeugung, „daß dieselben die im Königreiche herrschende politische Stimmung nicht mit voller Richtigkeit wiederspiegelten“, im Gegentheile der einen politischen Partei mehr Sitze in der Kammer der Abgeordneten zugefallen waren, als ihr nach der sich damals in den Abstimmungen der Wahlmänner im gesammten Königreiche sowie in einzelnen Kreisen ausdrückenden Volksstimme und insbesondere auch nach den Anschauungen der zu einem selbständigen politischen Urtheile gelangten intelligenten Klassen gebührt hätte.

Es ist eine der Grundbedingungen des konstitutionellen Lebens, daß die Volksvertretung die verschiedenenen politischen Anschauungen des Volkes im richtigen Verhältnisse repräsentire und mußte es darum die kgl. Staatsregierung für ihre Pflicht erachten, der Herstellung dieses richtigen Verhältnisses, soweit es an ihr lag, die Bahn zu ebnen. Sie konnte dies, indem sie von dem ihr unzweifelhaft zustehenden Rechte, die Wahlbezirke zu ändern, Gebrauch machte, sie durfte solches auch deshalb nicht unterlassen, weil sie die frühere Eintheilung der Wahlbezirke erst für die Wahl vom 20. Mai d. J. festgesetzt hatte. War sie damals wider eigene Absicht zu einer künstlichen Eintheilung der Wahlbezirke gekommen, so war es ihre Aufgabe, die damals eingetretene Mangelhaftigkeit zu beseitigen, nicht sie mit übel angebrachter Konsequenz festzuhalten.

Von dieser Verpflichtung konnte sie auch der Gedanke nicht befreien, daß bei der jetzt beschlossenen neuen Eintheilung möglicher Weise die sogenannte patriotische Partei einige Sitze in der Kammer der Abgeordneten verlieren und daher die neue Eintheilung als ein Akt der Feindseligkeit gegen diese Partei aufgefaßt werden könne. Die k. Staatsregierung ist sich wohl bewußt, daß sich unter der sogenannten patriotischen Partei eine Menge Männer befinden, welche von unzweifelhafter Treue und Anhänglichkeit an Se. Maj. den König und das Königliche Haus beseelt gleichzeitig Anhänger einer gesunden konstitutionellen Entwicklung und einer durch Vorurtheile unbeirrten Fortbildung der inneren Verhältnisse, gleichwohl aber durch Mißverständnisse und entstellende Darlegungen dazu gebracht worden sind, gegen die Staatsregierung, welche in dem Sinne auf derselben Grundlage handelt als sie, gleich ihnen red-

sich bemüht ist, die Selbstständigkeit des Königreiches zu wahren, ohne Bayerns Beruf in Deutschland außer Acht zu lassen, in eine offene gegnerische Stellung zu gerathen. Wenn solchen Männern durch die neue Bezirkseintheilung der Zutritt in die Kammer der Abgeordneten erschwert werden würde, so könnte die k. Staatsregierung solches nur bedauern, da diese Kräfte bei näherer selbstiger Kenntnißnahme von den politischen Ereignissen und Vorkommnissen in Bälde von manchen vorgefaßten Anschauungen zurückkommen und das Streben der k. Staatsregierung, für das Landeswohl nach jeder Richtung wirksam zu sein, entschieden, wenn auch vielleicht mit zeitweiser Verschiedenheit der Auffassung über Räthlichkeit und Dringlichkeit der hiezu erforderlichen Mittel unterstützen würden. (Schw. f.)

Telegraphische Depeschen.

— Dresden, 30. Okt. Die Abgeordnetenkammer beschloß: Einführung der direkten Wahlen, aber das Klassensystem für die Wählbarkeit. (Fr. K.)

— Newyork, 30. Oktober. (Kabeldepesche.) Der Dampfer Stonewall ist auf dem Mississippi verbrannt. 200 Leichen. (Fr. K.)

Politische Nachrichten.

— Herr Dr. Ed. Löwenthal in Dresden ladet die deutschen Cogitanten (Freidenker) auf den 8. Dezember, den Eröffnungstag des römischen Konzils, zu einem Gegenkonzil nach Leipzig ein. (Bekanntlich finden sich die italienischen Freidenker an demselben Tage in Neapel ein.)

— Madrid, 29. Okt. In einer Versammlung der Progressisten und Demokraten stimmten 102 Deputirte für den Herzog von Genua, 2 Deputirte für den Herzog von Montpensier. Der „Imparcial" meint, der Herzog von Genua werde von 209 Stimmen der Monarchisten — inbegriffen die Absolutisten — 166 auf sich vereinigen.

Vermischtes.

— Die Gläubiger des bayerischen Gesandten in Dresden wollen sich an den sächsischen Landtag wenden, daß er die Staatsregierung auffordere, ihren Einfluß bei der bayerischen Regierung geltend zu machen, damit diese, wenigstens zum Theile, die Schulden ihres auf und davon gegangenen diplomatischen Vertreters bezahle. Dieselben betragen nahe an 100,000 Thlr. Viele arme Leute glaubten glücklich zu sein, ihre Sparpfennige bei einer so hohen Standesperson anlegen zu können; man erzählt sich die unglaublichsten Dinge über die Art und Weise wie die Gelder geliehen wurden. Daß die Einzelgesuche von Gläubigern, welche an das Ministerium des Auswärtigen in München gerichtet worden sind, bis jetzt nicht die geringste Antwort zur Folge gehabt haben, finden wir nicht so auffallend, als die guten Sachsen: man hat Wichtigeres in München zu thun und hat für dergleichen Lappalien keine Zeit. (N. Anz.)

— München, 27. Oct. Gegen die „über die Grenze gegangenen" HH. Mendel und Neuburger sind bereits über 70,000 fl. Forderungen gerichtlich angemeldet, darunter ein Posten mit 30,000 fl.

— Leipzig, 21. Octbr. Der Stadtrath hat dem (social-demokratischen) Arbeiterbildungsverein den ihm bisher gewährten jährlichen Unterstützungsbeitrag von 200 Thlr. für Bildungszwecke (früher waren es 400 Thlr.) entzogen.

Handel und Verkehr.

§ München, 31. Oct. Der Ausschuß des Zollbundesrathes für Zoll- und Steuerwesen sowie der Ausschuß für Handel und Verkehr sind auf den 10. Nov. einberufen; die Einberufung des Zollbundesrathes im Ganzen ist für spätere Zeit in Aussicht genommen, sobald die Ausschußarbeiten vollendet sind.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 1. Novbr. In Nr. 255 dieses Blattes wird Klage über den Mangel an Güterwägen auf hiesigem Bahnhofe geführt. In einer Entgegnung will behauptet werden, daß diese Klage veraltet ist, daß sich in der letzten Woche Alles in der schönsten Ordnung befunden hat. Wir können aus bester Quelle versichern, daß gerade in den letzten Tagen wiederholt mehrere Personen keine Wägen bekommen konnten und daß demnach die erhobene Klage eine vollkommen berechtigte war. Ueberhaupt scheint die Einrichtung zur raschen Beischaffung von Güterwägen auf den bayerischen Bahnen nicht so rosig zu sein, wie sie der Verfasser der Entgegnung schildert, sonst würden nicht die Güter, selbst in Bayern verladene, lediglich aus Mangel an Güterwägen oft drei und mehrere Tage verspätet ankommen.

.:. Schweinfurt, 30. Oktbr. Eine heute dahier stattgehabte Versammlung von Urwählern des Bezirkes Niederwerrn hat folgende Wahlmänner in Vorschlag gebracht: 1) Lehrer Gengler in Madenhausen, 2) Kilian Göbel, Oekonom in Kronungen, 3) Vorsteher Gg. Geiß in Weipoltshausen, 4) Gastwirth Leonh. Winter in Zell, 5) Oekonom Warmuth in Geldersheim, 6) Vorsteher Schirmer in Oberndorf, 7) Gastwirth Stremel in Niederwerrn.

— Schweinfurt, 1. November. Am verflossenen Samstage Nachts gegen 11 Uhr wurde im Gasthofe zum Löwen dahier durch mehrere Eisenbahnarbeiter ein grober Exceß verübt. Gläser und Krüge, Teller und Küchengeräthe wurden zerbrochen, eine Thürfüllung hineingetreten, die Gasröhre krumm gebogen, die unteren Hälften von drei Fenstern vollständig zertrümmert. Der Wirth und seine Leute wurden mit Flaschen und Krügen beworfen und mißhandelt, außerdem lebensgefährlich bedroht. Erst als einige Nachbarn herbeieilten, ergriffen die Excedenten die Flucht, fortwährend noch Drohungen ausstoßend und Miene zur Gegenwehr machend. Einer derselben wurde indeß erreicht und der Polizei überliefert. Ueber die Entstehungsursache verlautet nichts Bestimmtes; soviel man hört, wollte der Gastgeber nicht mehr einschenken, weil keine Zahlung geleistet wurde.

§ Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, auf die am Bezirksgerichte Schweinfurt erledigte Advokatenstelle den Advocaten Hermann Sander in Neustadt a/S. auf sein allerunterthänigstes Ansuchen zu versetzen und zum Advokaten am Bezirksgerichte Neustadt a/S. den geprüften Rechtspractikanten und Advokatenconcipienten Aug. Rothmund in Landshut zu ernennen, auf das erledigte Stadtrentamt Würzburg den Rentbeamten Christoph Zöpfel von Neustadt a/A., seinem Ansuchen entsprechend zu versetzen.

— [Ein letzter Gang wegen der Schafräude, eigentlich wegen des Schmierviehs!] Das landwirthschaftliche Kreiscomite hat die Bezirkscomite zu Gutachten in der vorwürfigen Frage aufgefordert; — das Bezirkscomite Schweinfurt hat deshalb ein solches abgegeben, wie wohl noch mehrere andere, und — damit die resp. Mitglieder des Bezirksvereins und die Landwirthe unseres Bezirks erfuhren, was das hiesige Comite in dieser für unseren Handel, wie für unsere großartigen Märkte und Export hochwichtigen Angelegenheit geäußert, ließen wir dieses Gutachten abdrucken, und der Referent hatte den männlichen Muth, obwohl diese Angelegenheit wiederholt Gegenstand öffentlicher Verhandlungen war, der verehrl. Redaktion unseres Tagblattes zu gestatten, seinen Namen dabei zu nennen. Mit welchem Rechte nun wirft sich der Verfasser jenes namenlosen Artikels als Anwalt des landw. Kreiscomite's auf, und mit welchem Rechte will uns jener Verfasser, der nicht Namen und Character angibt, es verleiden, unsere Thätigkeit unseren Bezirksangehörigen öffentlich bekannt zu geben, — gibt es ja noch Geheimnisse genug im landw. Verein, die Niemand zu enträthseln vermag? — Gewiß nur mit Un-

Google

recht greift jener Anonymus unser Gutachten an, statt daß er uns eine Zusammenstellung der Ansichten der Bezirkscomite's bringt, die ein getreueres und lehrreicheres Bild des allgemeinen Urtheils der besitzenden Landwirthe bieten würde, als die grobe Erklärung des Anonymus, und sei es der Referent beim Kreiscomite! — Der Abdruck unseres Gutachtens muß dem namenlosen Verfasser des Artikels aus „Würzburg" sehr schlecht in den Kram gepaßt haben, weil er sich zu einer Heftigkeit und Gehässigkeit hinreißen ließ, die die Grenze des Wohlanständigen und des Rechtes so weit übersprang. — Man hätte mit viel mehr Recht diejenigen Comite's angegriffen, die kein Gutachten abgegeben haben, als die, welche sich der Mühe unterzogen, Correspondenzen nach Außen anzuknüpfen, Berathungen mit einsichtsvollen Landwirthen zu pflegen und schriftlich ihr Urtheil niederzuschreiben! Diese Angelegenheit kann nicht genug besprochen werden, so lange noch ⅔ der Landwirthe gegen und nur höchstens ⅓ für die Auffassung des Referenten im Kreiscomite sind. — Wenn man in Würzburg schon mit Allem so gut versehen war, wie der Anonymus erklärt, — nun dann hätte man die doch nur so melle Aufforderung an die Bezirkscomite's unterlassen sollen, denn in den Bezirken hat man keine besoldete Vereinsbeamte, wir besorgen unsere Vereinsangelegenheiten umsonst, haben unsere sattsame Arbeit mit dem praktischen Landbau, und setzen sich nicht zum puren Vergnügen hin und schreiben, dann lassen wir uns hinterher von Namenlosen noch Unziemlichkeiten überbürden! — Das Comite in Schweinfurt, wie die Landwirthe unseres Bezirks wissen recht gut, namentlich seit jener Preisvertheilung für Zuchtstiere, weil sie ihre eigenen Ansichten entschieden vertreten, daß sie in Würzburg mißfallen, — aber deswegen bleibt doch Schweinfurt der Centralpunkt des Kreises des allgemeinen und speciell des landwirthschaftlichen Handels, der Viehzucht, des Viehexportes und der Produktion; bis man in Würzburg nur die Statuten der Producten-Börse **durchgesprochen**, waren hier schon **Dreißigtausend Schäffel** Frucht verladen und die Landwirthe fuhren — die klingenden Thaler in der Tasche — fröhlich zum Thore hinaus, und riefen: Hoch Schweinfurt! —

A. Brönner, seitheriger I. Vorstand d. l. B.-C.

* In Ballingshausen hat sich durch die Bemühungen des Gastwirthes Hrn. Bauer und mehrerer achtbarer Bürger daselbst ein Credit- und Leseverein gebildet, welcher einige 40 Mitglieder zählt.

§ Die erledigte Function eines Untersuchungsrichters am k. Bezirksgerichte Lohr wurde dem Bezirksgerichts-Assessor Englert daselbst übertragen, — der Assessor am Bezirksgerichte Donauwörth, Friedr. Schattenmann, auf Ansuchen der Funktion als Untersuchungsrichter an diesem Gerichte enthoben und dieselbe dem Assessor desselben Gerichts, Joseph von Sutor übertragen.

Ankündigungen.

Durch die Geburt eines gesunden Mädchens wurden heute erfreut

Hch. Schmidt und Frau.

Viebelrieth, den 29. Oct. 1869.

Cotillon-Orden

das Neueste bei

C. Egelsehr.

Ein heizbares **Hofstübchen** ist an 2 solide Arbeiter zu vermiethen; wo? sagt die Exped.

Die **Wohnung** in meinem Hause vor dem Mühlthore, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Kammer &c. ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Fr. Blecken.

Bürger-Verein.

Morgen Dienstag den 2. November l. Js.
Abends 8 Uhr.
IV. ordentliche Vereinsversammlung
im Locale der **Belschner**'schen Brauerei.

1. Vorabstimmung über die Gemeindewahl nach dem durch Vereinsbeschluß festgestellten Modus;
2. Bekanntgabe des Ergebnisses der Vorabstimmung über die Wahlmännerwahl und Beschlußfassung über dessen Veröffentlichung.

Da die Eigenschaft eines Mitgliedes des Bürgervereins durch die bloße Einzeichnung in die im Locale aufliegende Liste ohne Weiteres erworben wird, so ist jedem hiesigen Bürger die volle Möglichkeit geboten, an der Vorabstimmung über die Gemeindewahl Theil zu nehmen.

Schweinfurt, den 1. November 1869.

Namens des Ausschusses:

Throner.

Frohsinn.

Morgen Dienstag

Gesellschafts-Abend
Ballotage

in dem obern **Altenberger'schen** Locale bei **gutem Stoff.**

Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Triftiger Gründe wegen widerrufe ich meine „Verlobungsanzeige mit **Dorothea Giegler.**"

Miltenberg a/M., am 1. Novbr. 1869.

Nikolaus Lauerbach.

C. Egelsehr

empfiehlt

Portemonnaies, Geld-, Brief- und Banknotentaschen, **Cigarrenetuis, Feus**, Poesie- und Notizbücher, Schul-, Zeichen- und Schreibmappen, Photographie- und Schreibalbum, **lackirte Damentaschen** &c. in reichster Auswahl.

Ein **Logis**, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern, Kammern, Küche, Holzplatz, Kelleranthei und Wasserleitungs-Einrichtung kann täglich eingesehen und vermiethet werden.

G. C. Ehemann,
Schrotfabrik.

Auch findet daselbst ein ordentlicher **Junge** dauernde Beschäftigung.

Unterzeichnete empfing eine große Auswahl in Buntstickereien und empfiehlt dieselben zur geneigten Ansicht. Der Verkauf dauert jedoch nur drei Tage.

Emma Ulrich.

Gestern Abend wurde auf der „Schadsschanze" ein **Ueberzieher** gegen einen älteren vertauscht; man ersucht, denselben sofort daselbst umzutauschen.

Allen Freunden und Bekannten bei meiner Abreise nach Würzburg ein herzliches Lebewohl

B. Braun.

Je ein **Frauenstand** in St. Johann und St. Salvator ist zu verkaufen. Wo? in der Expedition zu erfragen.

Schön gedörrter dritter **Monatsklee**, sowie eine größere Parthie **Rüben** und **Kartoffel** ist zu verkaufen Nr. 857.

Most (federweiß) die Maas **12 kr.** bei

Jacob Keller.

Hiemit die traurige Nachricht allen Verwandten, Bekannten und Freunden von dem schnellen und ruhigen Ableben unseres theuren Gatten und Vaters,

Herrn

Christoph Heinrich Stremel,

Privatier dahier, in einem Alter von beinahe 81 Jahren, und bitten um stilles Beileid.

Barbara Stremel, geb. Uhl
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Donnerstag früh 10 Uhr statt.

Sulzbacher vollständiger Geschäfts-Kalender

pro 1870.

In der **J. E. v. Seidel**'schen Buchhandlung zu Sulzbach sind erschienen und in **J. G. Giegler's** Buchhandlung in **Schweinfurt** zu haben:

Geschäfts-Kalender, vollständiger. Neue Folge: 31. Jahrgang. Mit 23 Abbildungen, worunter Abbildung und kurze Beschreibung des Turnierhofes zu München, 18 Bogen Text und 1 Bogen Annoncen-Anzeiger, gr. 4., in Umschlag geheftet **36** kr., auf feinem Papier **45** kr.

Derselbe enthält ferner: Heilquellen und Mineralbäder im Königreiche Bayern mit 12 Abbildungen, — Kalender-Notizen, Kirchen- und astronomischen Kalender, — monatliche Uebersicht der vorzüglichsten Feld-, Garten-, Wald-, Jagd- und Fischerei-Geschäfte nebst Bienenzucht, — Geschäfts-Notizen, — vollständiges Märkte-Verzeichniß, — **Gesundheits-Kalender** von **Dr. J. B. Schrauth** (Fortsetzung v. Jahre 1869), — **Jagd- und Fischerei-Kalender** — **Küchenkalender:** Küchengewächse mit 5 Abbildungen. — **Kellerkalender: 1. Weinkalender, Thierkalender für Landwirthe von Dr. Theodor Koller.** (Schluß.) — **Volkswirthschaftlichen Kalender,** — **Genealogisch-statistischen Kalender,** K. B. Gesandtschaften, General-Consuln und Agenten in auswärtigen Staaten, so wie der fremden Gesandtschaften am Kgl. Hofe zu München und fremden Consuln und Agenten in Bayern. — **Militär Kalender:** Armee-Eintheilung. Truppen-Abtheilungen. Landwehr des Königreichs. Militär Bildungs-Anstalten, besondere Militärstellen und Behörden. Administrations-Personal des Heeres. Wehrgeld Abbildung und Beschreibung des Werder-Gewehres. — Uebersicht der Feuerwehren in Bayern. — Uebersicht des **Personal-Standes** des K. B. **Landrathes** und **Landtages** nebst dem unentbehrlichen Ueberblicke der Eintheilung und **Statistik des Königreichs Bayern,** — **Zoll-Lokal-Status, mit Angabe der bayer. Zollparlaments-Mitglieder,** — **K. Notare und Advokaten, Boten, Dampfschifffahrten, Post-Notizen, Tarif über Brief- und Fahrpost-Sendungen nach außerdeutschen Ländern, Eisenbahn-Fahrten** auf den k. b. Staatsbahnen und Ostbahnen, Eisenbahn-Notizen; Tarif für die Beförderung internationaler Telegramme. — Postverbindungen in Bayern mit Angabe ihrer Entfernungen und Fahrpreise. — **Maß- und Gewichtsordnung in Bayern und vergleichende Darstellang einiger bayer. Längenmaße mit dem Metermaße.** — Vollzug des Gesetzes vom 29. April 1869, **die Maß- und Gewichtsordnung** betr. — Ueber die Anschreibweise der verschiedenen Maßgrößen des metrischen Systems. — Zusammenstellung von Rechnungs-Münzen. — **Außer Cours gesetztes Papiergeld.** — Reduction verschiedener Silber-Münzen. — Verloosungen K. B. Staatspapiere. — Stempel-Norma. — Zinsenberechnungs Tabellen ꝛc. — **Annoncen-Anzeiger** von **G. L. Daube & Co.** in München.

Derjenige, welcher gestern im Café Hartmann einen schwarz, braun und weißmelirten **Shwal** mitnahm, wolle solchen ungesäumt in der Red. d. Bl. zurückgeben, widrigenfalls man ihn gerichtlich belangen würde.

Cotillons-Orden empfiehlt in schöner Auswahl **August Gumbart.**

Vom 1. November an kostet der

6pfündige Laib Brod 21 kr.
4¾ Loth Weizenbrod 1 kr.

Der Bäckerverein.

Ein **Stoßtrog** und ein vollständiger **Marktstand** ist billig zu verkaufen. No. 420 in der Spitalstraße.

Ein brauner **Jagdhund** ist zu verkaufen; das Näh. bei Aufseher **Dittmar** zu Maibach.

Traubenzucker I. Qual. wieder eingetroffen bei **G. C. Gleser** am Markt.

Doppelknöpfige Ball-Handschuhe

empfiehlt

Ludwig Peetz.

8 Stück gebrauchte **Oefen**, noch im guten Zustande, sind zu verkaufen in der Harmonie.

Schranne.

Den 30. October 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	19 fl. — kr.*)	18 fl. 12 kr.*)	16 fl. — kr.*)
Korn	15 fl. — kr.*)	14 fl. 54 kr.*)	14 fl. 30 kr.*)
Gerste	14 fl. 36 kr.	14 fl. 17 kr.	13 fl. 15 kr.
Haber	8 fl. 15 kr.	7 fl. 49 kr.	7 fl. 10 kr.
Erbsen	16 fl. — kr.	14 fl. 14 kr.	13 fl. 15 kr.
Linsen	17 fl. — kr.	17 fl. — kr.	— fl. — kr.

*) zu 300 Pfund gerechnet.

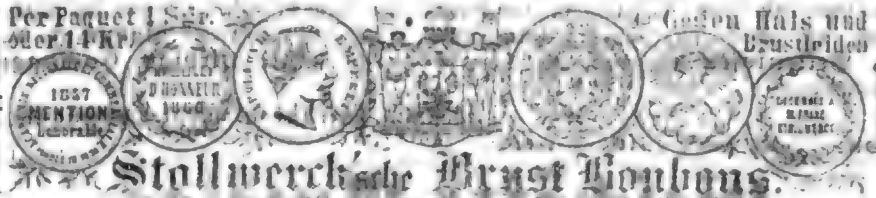
Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Vollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Nebst einem viertel Bogen Beilage 1537—1538.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 258.

Montag den 1. November 1869.

Mit kgl. bair. Ministerial-Approbation



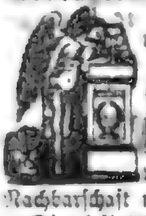
Vor Fälschung wird gewarnt

Stollwerck'sche Brust-Bonbons.

Erprobt und bewährt seit einer Reihe von Jahren gegen Husten, Heiserkeit, Affektionen der Schleimhaut und des Kehlkopfes, ja gegen alle Beschwerden der Athmungsorgane. Man wolle, um sich vor der großen Zahl von Nachahmungen zu schützen, auf nachstehende Verkaufsstellen achten.

Depots in Schweinfurt bei G. C. Gleser,

in **Euerdorf** bei **Franz Stöhr**, in **Hassfurt** bei **Franz Beth**, in **Hofheim** bei **M. Zink**, in **Kissingen** bei Apotheker **E. Ihl** und beim Hofapotheker **F. Bozberger**, in **Königsberg** bei **A. Scheidemantel**, in **Münnerstadt** bei Apotheker **Hugo Gröhner**, in **Poppenhausen** bei **B. P. Bonengel**, in **Stadtlauringen** bei **L. Häusinger**, in **Sulzheim** bei Apotheker **B. Stengel**, in **Werneck** bei Apotheker **F. W. Ulrich**.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser innigst geliebtes Kind

Christoph Ernst

im Alter von 8 Wochen nach 10tägigem schweren Krankenlager vorgestern Nachmittag 5¾ Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen, welches wir Verwandten, sowie der werthen Nachbarschaft mittheilen, und bitten um stilles Beileid.

Die tiefbetrübten Eltern:

Heinrich Schmidt,
Johanna Schmidt.

Bekanntmachung.

Etwaige begründete Forderungen an die Oekonomie-Casse des hiesigen kgl. Landwehr-Bataillons sind, wegen des bevorstehenden Rechnungsabschlusses, innerhalb 8 Tagen bei dem unterfertigten Bataillons-Commando anzumelden, außerdem solche später nicht mehr berücksichtigt werden können.

Schweinfurt, 30. Oktober 1869.

Kgl. Landwehr-Bataillons Commando,
Michal, Oberstlieutenant.

Bichmann.

Diejenigen Schweinfurter Einwohner, welche Grundbesitzungen auf Oberndorfer Markung haben, werden andurch aufgefordert, die davon fällig gewordenen **Distriktsumlagen** pro 1869 binnen 8 Tagen an den Gemeindepfleger Joh. Schirmer in Oberndorf zu entrichten, widrigenfalls solche durch den Diener gegen 3 kr. Fordergebühr eingezogen werden.

Oberndorf, 30. Oktober 1869.

Die Gemeindeverwaltung.

Von einem beladenen Wagen am Kernwall kam ein **Sack,** gezeichnet Vinzenz Keller von Sulzthal, Hs.-Nr. 19, enthaltend wollene Waare, Zucker, Caffee, Hefe und 1 Paar Kinderstiefelchen, sowie 1 Ballen veilchenblauer Wolle abhanden. — Der Thäter wurde von Getreidemessern gesehen und erkannt. — Derselbe wird aufgefordert die Waaren bis nächsten Mittwoch in der Exped. ds. Bl. abzugeben, andernfalls man seinen Namen veröffentlicht.

Bei Schneidermeister **Thümmes** ist ein möblirtes **Zimmer** zu vermiethen.

Obstbäume,

als: Hochstämme, Spalier-, Pyramiden- und französische Formen-Bäume **(letztere tragen im 2. Jahre nach der Aufpflanzung schon ihre ersten Früchte),** veredelt mit den feinsten Tafel- und Oekonomie-Obstsorten; sowie Traubenseter, Fruchtsträucher, Erdbeeren 2c. 2c. empfiehlt billigst

Cataloge gratis.

B. Müllerklein,
Baumschulbesitzer in Karlstadt a./Main.

Meine Obstbäume erhielten bereits bei verschiedenen Ausstellungen die **ersten** Preise; so auch dies Jahr zwei **erste** Preise von der k. k. Gartenbaugesellschaft in Wien, gelegentlich ihrer Herbstausstellung.

Nächste Ziehung 16. Decbr. 1869.
Jährlich 4 Ziehungen.
Mit nicht verlierbarem Einsatz

Mailänder 10 Frcs.-Loose mit 500 Gewinnen von 100,000 Frcs., 50,000, 30,000, 10,000, 1000, 500 2c. bis zu 10 Frcs. herab sind pr. Stück **4 fl. 30 kr.** fortwährend zu haben bei

Christian Pollich
Hs.-Nr. 311.

500 fl. sind aus der Kirchenstiftung Niederwerrn ständlich und **1500 fl.** aus der Freischulstiftung daselbst in ¼ Jahr zu 4½ Proz. gegen doppelte erste Hypothek zu verleihen.

Bis 1. Februar 1870 ist eine **obere Wohnung** vor dem Oberthor mit 3 ineinander gehenden heizbaren, 1 unheizbaren, 1 Dachzimmer, verschließbarem Keller, Holzremise, Waschhaus mit Wasserleitung zu vermiethen. Näh. in der Exped.

In einem hiesigen Eisenwaaren-Geschäfte ist für einen gehörig vorgebildeten jungen Menschen eine **Lehrlingsstelle** offen.

Dienstag den 9. November **Treibjagd** in **Bergrheinfeld,** wozu jeder Jagdliebhaber eingeladen ist.

Die Jagdpächter.

Internationale Ausstellung Amsterdam 1869.

Liebig's Compagnie Fleisch-Extract
erhielt wiederum wie bei allen früheren Ausstellungen die höchste Auszeichnung, nämlich

Das grosse Ehren-Diplom

(über der goldenen Medaille stehend)

Das Publikum wird hierin einen neuen Beweis der vorzüglicheren Qualität des Extrakts der unterzeichneten Compagnie verglichen mit allen ähnlichen in den Handel gebrachten Produkten erkennen und durch Gegenwärtiges wiederholt ersucht, auf das Certificat mit den Unterschriften der Herren Professoren **Baron J. v. Liebig** und **Dr. M. v. Pettenkofer** zu achten, um sicher zu sein, das **ächte Liebigs Compagnie Fleisch-Extrakt** zu empfangen.

Liebig's Extrakt of Meat Compagnie (Limited)

London, Oktober 1869, 43 Mark Lane.

Geschäfts-Anzeige.

Bringe hiedurch zur ergebenen Anzeige, daß ich das bisher von meiner Mutter betriebene

Kurz-, Galanterie- & Spielwaaren-Geschäft

Brückenstraße Nr. 161

unter Beibehaltung der bisherigen Firma, übernommen habe und empfehle alle in dieses Geschäft einschlagenden Artikel, wie:

Alle Sorten **Gummihosenträger, Portemonnais, Cigarren-Etuis, Meerschaumcigarrenspitzen, Spazierstöcke, Tischbestecke, Taschenmesser, Strickgarne** und **Schuhe rc. rc.** zur geneigten Ansicht und Abnahme bei äußerst soliden Preisen.

Hochachtungsvoll

Christian Schleicher.

Mein

Stickereilager

neuester fertiger und angefangener Arbeiten, **Holzgalanterie-, Portefeuilles-Waaren, Stramine, Perlen** aller Art, **Stick-, Strick-, Häckel-Wolle** und **Seide** in den schönsten neuesten Farben, feine **Winterhandschuhe** in allen Größen, Sämmtliches in großer Auswahl empfehle ich ganz besonders für die jetzige Saison geneigter Abnahme.

M. J. Hoefling.

Ulmer Dombau-Loose

à 35 kr.

noch kurze Zeit zu haben in der

Expedition des Tag- und Amtsblattes.

Termin-Kalender.

Den 4. Nov.

9 V. Dritter Ediktstag (Replik) im Concurse des Häckers Joh. Stumpf von Thüngersheim, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

2 N. Zwangsverstrich des Peter Michels Hofrieth mit 38 Tagw. Grundstücken zu Rottendorf, im Gemeindehause.

11 V. Zwangsverstrich des Wohnhauses Nr. 39 im 2. Distr. in der Lochgasse zu Würzburg, im Amtszimmer des k. Notars Huth.

10 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der led. Elisab. Springauf von Bergrothenfels, beim k. Ldg. Rothenfels.

9 V. Teral. an den Nachlaß der k. Revierförsters-Wwe. Maria Anna Schunk von Neuwirthshaus, beim k. Ldg. Hammelburg.

4 N. Grundbesitz-Zwangsverstrich der Joh. Häcker Wwe. zu Burggrumbach, im Gemeindehause.

2 N. Jagdverpachtung zu Silberhof.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Melchior Schweizer Ww., von Hirschfeld, in der Amtskanzlei des k. Notars Grimm dahier.

10 V. Nutz- und Brennholzverstrich in der Oberförsterswohnung zu Mackertsgrün.

Getraute.

Am 24. Oct. Georg Matthäus Friedrich, Eisenbahnbauamtsaccordant aus Oberebslau, mit Josephine Herbaß von Gerchsheim.

Am 24. Oct. Georg Lämmle, Packer dahier, mit Kunigunda Deininger aus Gleisenau.

Am 24. Oct. Leonhard Wellenberger, Bürger, Büttner u. Brauer, ein Wittwer, mit Jungfrau Sabina Diel von Oberalba.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 259. | Protestantisch: Aller Seelen. | Dienstag den 2. November | Katholisch: Aller Seelen. | 1869.

Bestellungen auf das Tagblatt pro November und Dezember werden fortwährend entgegengenommen.

Chronologische Tafel.

Den 2. November 1830. Aufstand der Polen unter Chlopici.

Erlaß des k. Staatsministeriums des Innern an die Präsidien der k. Kreisregierungen.

(Schluß.)

Leider sind aber die eben bezeichneten Elemente in der sogenannten patriotischen Partei zur Zeit nicht die herrschenden und führenden, sondern die beherrschten und geführten. Die Herrschaft befindet sich noch in der Hand von Extremen, welche, wie die Aeußerungen der Führer in der von ihnen gehegten Presse unzweideutig darthun, von ganz anderen Tendenzen erfüllt sind. Mit deren vorgegebenen Patriotismus steht das Bestreben, bei jeder Gelegenheit das Ansehen des Thrones, die Geltung der Staatsregierung und ihrer Organe, die Achtung vor dem Gesetze — diese Grundlage jedes geordneten Staatslebens — zu untergraben, im grellsten, aber vollständig charakteristischen Widerspruch. In der Abneigung der k. Staatsregierung, ultrakirchlichen Bestrebungen nachzugeben, deren Realisirung den inneren Frieden im Lande vernichten und den verfassungsmäßigen Rechten der Krone und des Staates zu nahe treten müßte, suchen und finden diese Extremen Vorwand, im Volke die Anschauung zu verbreiten, daß die k. Staatsregierung die Religion mißachte und verfolge und die Angriffe, welche zum Leidwesen der Staatsregierung in den Tagblättern anderer Parteien gegen kirchliche Institutionen erhoben werden, hervorrufe.

Um sich einen möglichst großen Anhang zu verschaffen, schmeicheln dieselben der Unwissenheit, dem Vorurtheile und dem Eigennutze und erklären ohne Auswahl den Krieg allen denjenigen bedeutsamen und für des Landes Entwicklung förderlichen Gesetzen, welche im letzten Dezennium unter der allerhöchsten Sanktion Sr. Maj. des Königs und unter Mitwirkung der beiden Kammern des Landtages zu Stande gekommen sind. Sie versprechen an deren Stelle Besseres zu setzen, unbekümmert darum, ob sie nach den Bedürfnissen des Landes und gegenüber den Erfahrungen der Wissenschaft und Praxis ihr Versprechen zu halten im Stande sind.

Die k. Staatsregierung erkennt es als ihre durch die Rücksicht auf das Landeswohl gebotene Schuldigkeit, diesen Extremen mit ihrer eigenthümlichen Mischung von ultrakirchlichen und demagogischen Tendenzen mit allen gesetzlichen Mitteln entgegenzutreten, und sie kann es nur als ein Glück für das Land ansehen, wenn die von ihr verfügte Aenderung der Wahlbezirke dazu beitragen sollte, das politische Uebergewicht dieser Extreme und der von ihr beherrschten Kreise fern zu halten.

Sie kann es darum auch nur mit Freude und Genugthuung begrüßen, wenn in Folge der Neuwahlen die liberalen Parteien die Majorität in der Kammer der Abgeordneten wieder gewinnen sollten. Steht sie auch nicht mit allen Forderungen derselben im Einklange, wird sie insbesondere den Standpunkt, welchen sie in Wahrung der Selbstständigkeit Bayerns jederzeit treu festgehalten hat, auch künftig mit Kraft einnehmen und durchführen, so muß sie es doch als ihre dringende und nächstliegende Aufgabe erachten, im Vereine mit den liberalen Parteien der Herrschaft der früher geschilderten Extreme vorzubeugen. Schlimm stünde es wahrlich um Bayern, wenn lediglich die Alternative bestünde, entweder dessen Selbstständigkeit gefährdet, oder dessen Entwicklung gestört und an deren Stelle die Verwirklichung ultrakirchlich-demagogischer Tendenzen gesetzt zu sehen. Soweit ist es glücklicher Weise noch nicht gekommen und die Krisis, welche in Folge des Parteigetriebes und insbesondere der agitatorischen Thätigkeit einer dem deutschen Geiste von jeher feindlich gegenüberstehenden Auffassung über Bayern hereingebrochen ist, wird mit Gottes Hilfe überwunden werden, wenn die Staatsregierung und ihre Organe, wenn die einsichtsvollen Bestandtheile des Volkes ihre Schuldigkeit thun.

Ich ersuche Euer Hochwohlgeboren Behufs Klärung der öffentlichen Meinung von dieser Darlegung in den Ihnen und Ihrer untergebenen Beamten des inneren und äußeren Verwaltungsdienstes sich eröffneten Kreisen thunlichsten Gebrauch zu machen, beziehungsweise machen zu lassen.

Mit Vergnügen benütze ich auch diesen Anlaß zur Versicherung der ausgezeichneten Hochachtung, mit welcher ich zu verbleiben die Ehre habe

München, den 22. October 1869.

Euer Hochwohlgeboren ganz ergebenster
gez. v. Hörmann.

Telegraphische Depeschen.

— **Karlsruhe**, 29. Oct. Die Kammer der Abgeordneten hat in heutiger Sitzung den Antrag auf die Einführung der direkten Wahlen abgelehnt. Es sollen sonach durch allgemeine Wahl die Wahlmänner gewählt werden, welche die Abgeordnete zu wählen haben. Für direkte Wahlen stimmten etwa nur 12 Abgeordnete. (Fränk. K.)

Politische Nachrichten.

— Wir entnehmen der „Madrider amtlichen Ztg." über den republikanischen Aufstand: „Es ist unmöglich die Bedeutung der insurrectionellen Bewegung, welche niedergeschlagen worden ist, zu verkennen. Nach einer annähernden durchschnittlichen Berechnung sind über 40,000 Mann ins Feld gestellt worden; die Armee, die Gendarmerie, die Carabiniers und die Freiwilligen der Freiheit haben fühlbare Verluste erlitten. Man zählt im Ganzen an Todten: 4 Generale, 15 Offiziere und 91 Soldaten; an Verwundeten: 9 Generale, 61 Offiziere und 449 Soldaten. Die Verluste der Insurgenten können nicht genau angegeben werden.

Vermischtes.

§. Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, der von der ledigen Bauerstochter Rosina Mair aus Großried mit einem Kapitale von beiläufig acht und vierzig Tausend Gulden letztwillig angeordneten Stiftung für gutgesittete katholische Jünglinge und Jungfrauen der Gemeinde Lauchdorf, Bezirksamts Kaufbeuern, unter dem Namen „Rosina Mair'sche Stiftung", die Allerhöchste landesherrliche Bestätigung zu ertheilen.

— Bei dem bereits erwähnten schrecklichen Brandunglück, welches die Stadt **Jenisseisk** in Sibirien betroffen, sind über 100 Leichname verkohlt in den

Straßen aufgefunden worden. Sehr viele Einwohner haben sich vor den sie von allen Seiten umzingelnden Flammen auf die im Hafen befindlichen Fahrzeuge geflüchtet, letztere sind aber ebenfalls von den Flammen ergriffen worden und viele Menschen haben dabei ihren Tod im Wasser gefunden.

Handel und Verkehr.

— Eine Versammlung von Münchener Kaufleuten und Gewerbetreibenden hat beschlossen, schon vom 1 Mai 1870 an nur noch den neuen Gewichten und Längemaßen (Kilo und Meter) zu verkaufen.

Locales und aus dem Kreise.

— **14. Sitzung des Gemeinde-Collegiums vom 1. November 1869.** 1) Den Vollzug der Gemeindewahlen hier die Wahl von 6 Beisitzern und 6 Ersatzmännern des Hauptwahlausschusses betr. (wurden gewählt: als Beisitzer HH. Privatier Ch. Fr. Bach, Wachszieher Gabler, Weinhändler Kleemann, Privatier Carl Saitler, Kaufmann W. Späth, Privatier Chr. Späth; als Ersatzmänner die HH.: Fabrikant Gg. Chr. Kraus, Weinbergsmann Nicolaus Lauerbach, Fischermeister Val. Lieblein, Drehermeister Nic. Luft, Apotheker Schuler, Uhrmacher L. Scipio.) 2) Den Entwurf wegen Erhebung des Localmalzaufschlags betr. (Zustimmung zum stadtmag. Beschluß vom 19. August d. Js. mit einer Modification) 3) Das Gesuch des Tuchscheerermeisters Heinrich Christ. Hillmann von hier um Ausstellung des Verehelichungszeugnisses betr. — für Bewilligung mit 10 fl. Heimathsgebühr. 4) Desgl. des Malers und Tünchers Christ. Tauber von hier um desgl. — bewilligt mit 5 fl. Gebühr. 5) Desgl. des Steinhauers und Maurers Nikol. Tauber von hier um desgl. — dafür mit 5 fl. Gebühr. 6) Desgl. des Gasmeisters Joran dahier um Verleihung des Bürgerrechtes — dafür mit 50 fl. Gebühr.

— Schweinfurt. Bezüglich des Artikels in Nr. 257 unseres Blattes, die Stadtbriefkästen betr., erhalten wir von competenter Seite die Mittheilung, daß unsere Briefkästen hier größer seien und weitere Oeffnungen hätten als die Würzburger, und wenn sich selbe durch allzugroße, eingezwängt werdende Einschiebungen verstopfen, so sei dieses nicht Schuld der Einrichtung und der Briefkästen, sondern Derer, die hiemit Mißbrauch treiben, wie es namentlich von Dienern der Aemter und Behörden, dann von Lehrlingen mit Mustern ꝛc. manchmal geschehe. Uebrigens habe sich das kgl. Post- und Bahnamt mit dem Magistrate ins Benehmen gesetzt, ob und welche Verbesserungen, oder Aenderungen mit dem Briefkasten beim Rathhause vorgenommen werden können. Das k. Postamt wäre sehr erfreut, durch seine Bemühungen jene Kreise befriedigen zu können, in welchem unser §§ Artikel volle Billigung gefunden hat, da sein stetes Bestreben in den verschiedenartigsten ihm unterstellten Bereichen des Verkehrs nur dahin gehe, allen Bedürfnissen Rechnung zu tragen, soweit es in seinen Kräften und Mitteln steht.

< Schonungen, 1. Novbr. In der gestrigen zweiten vom hiesigen liberalen Wahlcomite anberaumten allgemeinen Urwählerversammlung, welche aus den Ortschaften diesseits des Mains sich eines überaus zahlreichen Besuchs zu erfreuen hatte, hielt Hr. Lehrer Horn von Gädheim eine meisterhafte, von vielfachen Beifallsrufen unterbrochene Rede. In klaren Zügen zeichnete derselbe die Errungenschaften und Bestrebungen des Fortschritts auf socialem und politischem Gebiete und geißelte dagegen die bildungs- und freiheitsfeindliche Richtung der ultramontanen lichtscheuen Partei. Hierauf wies Hr. Grobe darauf hin, welche Stellung der Bauernstand vor mehr als 300 Jahren eingenommen, wie damals die Bauern Hand in Hand mit den Städtern für die Befreiung aus der Leibeigenschaft, für Abschaffung der Frohnden und geistlichen Zehnten, für Ermäßigung der geistlichen Pfründen, für Abschaffung der Zölle, für Aufhebung des allgemeinen Jagd- und Fischereirechts ihrer weltlichen und geistlichen Herren u. s. w. gekämpft haben, wie jedoch dieser Bauernkrieg, der 150,000 Menschenleben gekostet habe, schließlich nur neue Unterdrückungen der Bauern im Gefolge gehabt habe. Nach Jahrhunderte langer Knechtung sei endlich im Jahre 1848 der Bauernstand durch die Anstrengungen der freisinnigen Partei von den drückenden Lasten befreit worden, und heute stelle sich ein großer Theil des Bauernstandes auf die Seite der von Geistlichen und Hochadeligen geführten ultramontanen Partei und mache Front gegen die liberalen Städter! — Auf die von dem Vorsitzenden an die Anwesenden gerichtete Aufforderung zum Beitritt zu dem in Würzburg gebildeten unterfränkischen liberalen Wahlverein erfolgten wiederum zahlreiche Einzeichnungen. — Obwohl die beiden hiesigen Urwählerversammlungen für sämmtliche Wahlberechtigte ausgeschrieben und auch von einzelnen Mitgliedern der ultramontanen Partei besucht waren, so wagte es doch Keiner von diesen öffentlich seinen Standpunkt darzulegen und zu vertheidigen. Dagegen sollen sie bei verschlossenen Thüren, wo kein Unberufener sich eindrängen und ihre Herzensgüsse niederlegen kann, in den Versammlungen der katholischen Casino's und Unionen durchaus nicht so schweigsam sein. Allmählich gehen jedoch den Denkenderen unter der hiesigen Landbevölkerung die Augen auf und die liberale Partei gewinnt besonders durch ihr männliches offenes Vorgehen täglich mehr Boden. Diejenigen sind stark im Irrthume, welche glauben, daß die Landbevölkerung der Belehrung unzugänglich sei. Im Gegentheil, die Leute wollen aufgeklärt sein, jedoch sind leider unter den Liberalen zu Wenige, welche kleine Opfer an Zeit nicht scheuend, eine solche Aufgabe übernehmen mögen. —

— Kissingen, 30. Oct. Bei der vorgestern dahier stattgehabten Wahl eines geistlichen Landrathsmitgliedes wurde Herr geistl. Rath und Dechant Gutbrod einstimmig wieder gewählt; die Wahl des Ersatzmannes fiel auf Hrn. Pfarrer Moritz in Schwanfeld.

§ Von der Rente des churfürstlichen Friedericianischen Stiftungsfondes in Aschaffenburg haben pro 1868/69 folgende Candidaten Stipendien erhalten: 1) J. Goßmann aus Frammersbach, cand. med. in Würzburg 200 fl., 2) A. J. Kunkel aus Lohr, cand. med. in Würzburg 200 fl., 3) H. Wolf aus Aschaffenburg, cand. jur. in München 150 fl., 4) J. Pistner aus Kleinlaudenbach, cand. philol. in München 150 fl., 5) J. Wolfert aus Sulzbach, cand. philos. in Würzburg 150 fl., 6) G. Dölger aus Obernau, cand. philos. in Würzburg 100 fl., 7) J. Reiter aus Reichartshausen, cand. philos. in Würzburg 100 fl. Ferner wurden aus dieser Rente 150 fl. zu Prämien für die im Gebiete des vormaligen Fürstenthums Aschaffenburg beheimatheten Zöglinge des musikalischen Institutes in Würzburg verwendet.

— In Dettelbach hat sich ein liberaler Bürgerverein gebildet, der schon über 80 Mitglieder zählt.

— Hammelburg, 30. Okt. Die Weinlese ist noch in vollem Gange. Die Qualität des Mostes varirt zwischen 65—82 Grad. Käufe wurden noch wenige abgeschlossen und gestaltete sich der Preis bis jetzt auf 7—8 fl. per Hammelburger Eimer. Ertrag außerordentlich reichlich.

— Aschaffenburg, 1. Nov. Heute früh halb 5 Uhr wurde dahier eine etwa 2 Secunden dauernde Erderschütterung beobachtet. Dieselbe war so stark, daß in den Gebäuden die Fenster klirrten und viele Gegenstände in eine zitternde Bewegung geriethen. In Darmstadt wurden, wie uns von dort telegraphirt wird, am 30. und 31. Okt. schwache Erderschütterungen verspürt. Ueber die hier verspürten Erderschütterungen erhalten wir von geschätzter Hand noch folgende Mittheilung: Wir haben wiederum zwei Erderschütterungen zu registriren, welche

auf dem städtischen Gaswerke beobachtet wurden. Die erste fand gestern Abend ¼ vor 6 Uhr statt und bestand aus einem heftigen Stoße mit kurz abgebrochener Schwankung von anscheinend Nordost nach Südwest und zurückgehend, wobei die Balken und das Täfelwerk förmlich krachten. Die zweite Erschütterung hatte mehr den Charakter der Erdbeben, welche im vorigen Winter stattfanden; wenn auch länger anhaltend, war dieselbe, welche präcis halb 5 Uhr heute Morgen stattfand, doch nicht so heftig wie die gestrige, äußerte sich in gleichmäßiger Bewegung der Möbel, Klirren der Gläser und hatte nicht das beängstigende Gefühl der Ersten im Gefolge. (Asch. Z.)

Ankündigungen.

Danksagung.

Für die ehrenvolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres Söhnchens

Christoph Ernst

sagen werthen Verwandten, Freunden und Nachbarn geziemenden Dank.

Die trauernden Eltern:

Heinrich Schmidt
und Frau.

Bekanntmachung.

Nachdem seit einigen Tagen ausgestreut wurde, daß auf dem hiesigen Bahnhofe ein Mangel an Güterwägen sei, während andererseits die unwidersprochene Thatsache feststeht, daß die Beförderung aller aufgegebenen und angemeldeten Güter stets stattgefunden hat und noch immer stattfindet, und zwar sowohl von einzelnen als von Wagenladungsgütern, so wird solches bekannt gemacht, damit sich die Handels- und Geschäftswelt nicht allenfalls unnöthigerweise beunruhige.

Sollte einmal in Folge starker Zufuhr der lokale Vorrath an Wägen rasch aufverbraucht werden, was hie und da vorkommt, so wird der weiters nöthige Bedarf immer sofort telegraphisch beigeschafft.

Schweinfurt, den 2. November 1869.

Kgl. Post- & Bahnamt.
Weber.
Bauer.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des kgl. Bezirksgerichts dahier versteigere ich am

Freitag den 5. November ds. Js.
Nachm. 2 Uhr

im Hause Nro. 701/760 in der Manggasse dahier verschiedene Hausmobilien im Schätzungswerthe von 135 fl. 30 kr. gegen baare Zahlung.

Schweinfurt, 23. Oktober 1869.

Förster, k. Notar.

Gestern Vormittag ist vom Marktplatze bis zum Bahnhofe eine aufgeschnittene **Hopfenzieche** verloren gegangen; dem redlichen Finder eine Belohnung. Näh. in der Exped.

Hs.-Nr. 109 in Sennfeld sind zwei weingrüne Geimerige **Faß** zu verkaufen.

E. Egelsehr

empfiehlt

Portemonnaies, Feld-, Brief- und Banknotentaschen, **Cigarrenetuis**, **Feus**, Poesie- und Notizbücher, Schul-, Zeichen- und Schreibmappen, Photographie- und Schreibalbum, **lackirte Damentaschen** &c. in reichster Auswahl.

Frohsinn.

Heute Dienstag

Gesellschafts-Abend
Ballotage

in dem obern **Altenberger'schen** Locale bei **gutem Stoff.**

Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Frohsinn.

Samstag den 6. November

Großer Ball

im Saale des Gasthauses zum **Raben.**

Anfang präcis 7½ Uhr Abends.

Hiezu ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Unterzeichnete empfing eine große Auswahl in Buntstickereien und empfiehlt dieselben zur geneigten Ansicht. Der Verkauf dauert jedoch nur drei Tage.

Emma Ulrich.

Cotillon-Orden

das Neueste bei

E. Egelsehr.

Aechte

Englische-Früchten-Bonbons, Brust- und Eibisch-Zucker

empfiehlt zur gefälligen Beachtung

Bernhard Lengfeld.

In der **Morich**'schen Buchdruckerei ist zu haben:

Ankunft und Abgang

der Bahnzüge in **Schweinfurt** vom 15. Okt. 1869 an nebst dem

Anschluß der Posten

hier und in der Umgebung.

Preis 1 kr.

Bis 1. Februar 1870 ist eine **obere Wohnung** vor dem Oberthor mit 3 ineinander gehenden heizbaren, 1 unheizbaren, 1 Dachzimmer, verschließbarem Keller, Holzremise, Waschhaus mit Wasserleitung zu vermiethen. Näh. in der Exped.

Je ein **Frauenstand** in St. Johann und St. Salvator ist zu verkaufen. Wo? in der Expedition zu erfragen.

Schön gedörrter dritter **Monatsklee,** sowie eine größere Parthie **Rüben** und **Kartoffel** ist zu verkaufen Nr. 857.

Most (federweiß) die Maas **12 kr.** bei

Jacob Keller.

Ein **Stoßtrog** und ein vollständiger **Marktstand** ist billig zu verkaufen. Nro. 420 in der Spitalstraße.

Ein **Logis** in Mitte der Stadt mit 4 ineinander gehenden heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, dann Küche, Speisekammer, Waschküche, Keller, Bodenräumlichkeiten, Wasserleitungseinrichtung kann stündlich eingesehen und vermiethet werden; zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Ball- und Cotillon-Orden

in feinster und reichster Auswahl empfiehlt

A. Blasius,

lithograph. Druckerei nächst der Schrotfabrik.

Feste Preise.

Reeller Ausverkauf von Tuch & Schnittwaaren für Herren & Damen.

Feste Preise.

Einem sehr verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich mich entschlossen habe, mein ganzes Waarenlager vollständig zu räumen, und habe ich solches daher dem gänzlichen Ausverkaufe ausgesetzt. Mein Lager bietet bei solider und guter Qualität das Neueste für Herren und Damen, ebenso ist eine reiche Auswahl von Kleiderstoffen billiger Art, sowie auch in das Haushaltungsfach einschlagenden Artikeln in allen möglichsten Sorten bestens vertreten.

Um einen raschen Verkauf zu erzielen, werden sämmtliche Waaren unter dem Einkaufspreis abgegeben und bewillige ich außerdem jedem verehrten Käufer bei Abnahme für 25 fl. und darüber eine besondere Vergütung von 5 Prozent.

Handelsleuten ist Gelegenheit geboten sich gut und billig zu sortiren und wird ihnen besonderer Rabatt gewährt. Hochachtungsvollst

Chr. Fr. Dressler am Markt.

Feste Preise.

Feste Preise.

Das seit Kurzem im Hause des Herrn Lederhändler **Neubert** hier (vormals „Wilden Mann'schen" Wirthschaft) eröffnete

Geschäft mit fertigen Kleidern

ist bestens sortirt.

Unter Versicherung reeller Bedienung bitte ich mich bei Bedarf empfohlen zu halten.

David Kreisle.

Auf die Annonce im gestrigen Blatte erwidere ich nur kurz, daß der gemachte Ausdruck „wegen triftiger Gründe" gegen meine Tochter nicht auf meiner Seite, sondern in Lauerbachs Verhältniß liegt.

Georg Michael Schuler.

Ameiseneier verkauft

Amalius Schmitt, Petersgasse, Nro. 452.

Süßen **Traubenmost** die Maaß 12 kr. bei

Nikolaus Kupfer, Rosengasse.

Zither-Unterricht

ertheilt und empfiehlt sich damit einem geehrten Publikum ganz ergebenst

Hermann Gräf, Musikus.

Einen zugelaufenen **Jagdhund** kann der rechtmäßige Eigenthümer gegen Ersatz des Futtergeldes und der Einrückungsgebühren in Oberndorf Hs.-Nr. 5 abholen.

Schönes langes **Haberstroh** ist zu verkaufen und in der Exped. zu erfragen, bei wem?

Obstbäume,

als: Hochstämme, Spalier-, Pyramiden- und französische Formen-Bäume **(letztere tragen im 2. Jahre nach der Anpflanzung schon ihre ersten Früchte),** veredelt mit den feinsten Tafel- und Oekonomie-Obstsorten; sowie Traubenserer, Fruchtsträucher, Erdbeeren ꝛc. ꝛc. empfiehlt billigst

Cataloge gratis.

B. Müllerklein,

Baumschulbesitzer in Karlstadt a./Main.

Meine Obstbäume erhielten bereits bei verschiedenen Ausstellungen die **ersten** Preise; so auch dies Jahr zwei **erste** Preise von der k. k. Gartenbaugesellschaft in Wien, gelegentlich ihrer Herbstausstellung.

Ein am 11. Oktober in dem Nebenzimmer (Garderobe) des Saales zum Raben liegen gebliebener **Shwal** kann in der Exped. abgeholt werden.

Most die Maaß **12 kr.** verzapft über die Gasse

Georg Lauer.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Nebst einem viertel Bogen Beilage 1543—1544.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 259.

Dienstag den 2. November 1869.

Lokales und aus dem Kreise.

— **(Aus der Magistrats-Sitzung vom 28. Octbr.)** Von einem Schreiben des Musikdirektors Schüßler in Kitzingen, in welchem derselbe erklärt, daß er seine Stelle in Kitzingen auch ferner beizubehalten gedenke und die ihm angebotene Function dankend ablehne, wird Kenntniß genommen. — Die Musikgesellschaft Franconia wird als berechtigte Musikgesellschaft im Sinne des § 2 der allerh. Verordnung vom 3. Juli 1863, die Schau- und Vorstellungen betr., anerkannt und beschlossen, derselben Zeugniß hierüber, gültig für die Jahre 1869 und 1870 auszustellen. — Die Landtagswahl betr. wird beschlossen, für die Urwahlen die Stadt wieder in diejenigen drei Urwahlbezirke zu zerlegen, welche für die am 12. Mai stattgefundenen Urwahlen bestimmt waren. Demgemäß erstreckt sich der 1. Urwahlbezirk von Hs.-Nr. 1 mit 325 neu, umfaßt 3118 Seelen und hat zu wählen 6 Wahlmänner, der 2. Urwahlbezirk von Hs.-Nr. 326 mit 662 neu, umfaßt 3597 Seelen und hat zu wählen 7 Wahlmänner, der 3. Urwahlbezirk von Hs.-Nr. 663 mit Schluß umfaßt 3033 Seelen und hat zu wählen 6 Wahlmänner. Als Wahllokale werden bestimmt für den 1. Wahlbezirk das Sitzungszimmer des Magistrats, für den 2. der untere Rathhaussaal, für den 3. das Bureau des Bauamts. Zu Wahlcommissären werden ernannt für den 1. Urwahlbezirk Hr. Mag.-Rath F. G. A. Pollich, für den 2. Hr. Mag.-Rath Frdr. Giegler, für den 3. Hr. Mag.-Rath Kraus, als Ersatzmänner die HH. Mag.-Räthe Degner, Schlundt und Ambach. Von Herstellung einer neuen Liste der zur Wahl als Wahlmänner befähigten Personen soll Umgang genommen, dagegen die am 12. Mai l. J. in Gebrauch gewesene berichtigt und ergänzt werden. — Der geprüfte Rechtspraktikant Karl Zink von hier wird auf Ansuchen zur Praxis beim Magistrate zugelassen. — Das Protokoll über die am 27. Oct. wegen des Baues einer Brücke über den Sennfelder See abgehaltene Distriktsrathssitzung kommt zur Verlesung. Aus demselben ist zu entnehmen, daß auch der Distriktsrath der Anschauung ist, daß der Bau der Brücke über den Sennfelder See mit thunlichster Beschleunigung auszuführen sei. Dem von demselben gestellten Ansuchen, Magistrat möge wenigstens die administrative Leitung des Baues übernehmen, kann indeß nicht entsprochen werden. — Dorothea Haas ledig von hier erhält die Erlaubniß zur Reise nach Nordamerika. — Als Wahlcommissär zur Vornahme der Wahlen der Mitglieder der protest. Kirchenverwaltung wird von der kgl. Kreisregierung Hr. Mag.-Rath Ambach, für die kathol. Kirchenverwaltung Hr. k. Stadtrichter Schmitt bestimmt. — Das Gemeindebürgerrecht erhalten auf Ansuchen die kgl. Pfarrer Dekan Wilh. Förtsch, Paul Schattenmann und Dr. Kraußold, ferner Agent Adolf Knauer, Privatier Christoph Friedr. Käppel, die Weinhändler Wolfg. und August Eisenheimer, Handelslehrer Hermann Leich, Taglöhner Georg Bichmann, Metzger Frdr. Zink, Gasmeister Joron. — Im Betreff der Unterhaltung der Straße hinter dem Hauptzollamtsgebäude hat die Generaldirektion der k. b. Verkehrsanstalten unterm 11. Oct. folgende Entschließung erlassen: Die genannte Stelle gibt zu, daß es zur Aufgabe des k. Aerars gehört hätte, mit der Anlage des Bahnhofes auch die Straße längs des Mains zu bauen, bemerkt aber, dies sei geschehen und von keiner Seite widersprochen worden, daß die Straße in kunstgerechter Weise hergestellt worden war. Mit dieser Herstellung sei die Aufgabe des k. Aerars gelöst gewesen; es erscheine gleichgültig, ob eine förmliche Ueberweisung stattgefunden habe oder nicht, die Straße liege aber außerhalb der Einfriedigung des Bahnhofes, bilde im Allgemeinen einen Ersatz des schon vor dem Bahnbaue bestandenen Wegs längs des Mains und diene jetzt dem öffentlichen Verkehr, nicht im Entferntesten aber den eigentlichen Betriebszwecken, weshalb das k. Eisenbahn-Aerar an der Instandhaltung der Straße auch kein Interesse haben könne, vielmehr dem Verfalle derselben mit Ruhe entgegen sehen könne. Es komme der Generaldirektion nicht zu, darüber zu entscheiden, wem die Straße zur künftigen Unterhaltung anheimgestellt bleibe, da sie die Communikation mit dem Landeplatze, dem Kohlenhofe und der Viehladerampe vermittle, zugleich aber die Zufahrtsstraße zum Hauptzollamtsgebäude und zu den beiden Ladekrahnen bilde, abgesehen von vielen anderen im öffentlichen Verkehre liegenden Zwecken, deren nähere Erörterung umgangen werden könne. Es wäre vor ca. 16 Jahren, als die Straße dem öffentlichen Verkehr übergeben worden sei, Sache des Magistrats gewesen, wegen der künftigen Unterhaltung mit der k. Baubehörde eine Ausgleichung zu treffen; nimmermehr könne aber nach Ablauf dieser langen Reihe von Jahren das k. Eisenbahnbau-Aerar in Mitleidenschaft gezogen und müsse daher das vom Magistrate gemachte Ansinnen zurückgewiesen werden. Auf diese Verfügung beschließt der Magistrat, die Sache vorläufig beruhen zu lassen und hievon dem k. Post- und Bahnamte mit dem Bemerken Nachricht zu geben, daß die Prämisse der ganzen Ablehnung: die betreffende Straßenstrecke sei in kunstgerechter Weise hergestellt worden, nachweislich sich als unrichtig herausstelle. Bemerkt sei schließlich, daß das zurückgewiesene Ansinnen des Magistrats lediglich darin bestand, daß er sich auf die Anfrage des k. Oberpost- und Bahnamts Würzburg: ob die Stadt gewillt sei, die fragliche Straßenstrecke nach guter Instandsetzung durch das Eisenbahn-Aerar zu übernehmen, bereit erklärte: dieselbe nach ihrer Herstellung stets als wirkliche Kunststraße auf Kosten der Stadt zu erhalten. — G. A. Hermann und Carl Schmidt zeigen an, daß sie bereit seien, die Funktionen eines ersten und zweiten Hauptmanns der Feuerwehr vorläufig unter der vom Magistrate gestellten Bedingung zu übernehmen. — Metzger Veruh Graf von Gochsheim beabsichtigt eine sogen. Nothfleischbank zu errichten, durch welche Gelegenheit geboten werden soll, einerseits für die Oekonomen und sonstigen Viehbesitzer, das Fleisch von Viehstücken welche in Folge von Verunglückung oder von solchen Krankheiten, die die Genießbarkeit des Fleisches nicht beeinträchtigen, z. B. Blähen 2c. getödtet werden müssen, besser zu verwerthen, als seither und andrerseits der unbemittelten Volksklasse sich um billiges Geld ein gutes Stück Fleisch zu verschaffen. Magistrat ist nicht abgeneigt, dieses Unternehmen zu unterstützen, da hiedurch in der That eine wohlthätige Einrichtung für die unbemittelte Volksklasse geschaffen würde und dabei der Verkauf von dergleichen Fleisch besser überwacht werden könnte, als seither; beschließt aber vor Allem, nähere Erkundigungen über die in der Stadt Würzburg bestehende gleiche Einrichtung einzuziehen und die Bescheidung des Gesuches insolange auszusetzen. — Auf das

Schreiben des k. Studienrektorats dahier wegen Einrichtens des hinteren Rathhaussaales als Turnlokal für die k. Studienanstalt wird beschlossen, zu erwidern, daß bei der vielfachen anderweiten und nothwendigen Benützung dieses Lokales zur Vornahme der Gemeinde- und Landtagswahlen, der Militär-Conscription der Stadt und des Bezirksamtes und dergl. Magistrat sich nicht entschließen könne, dasselbe zu einem Turnsaale in der vorgeschlagenen Weise einrichten zulassen und zu einer so regelmäßigen Benützung zur Disposition zu stellen, wie solche durch den obligatorischen Turnunterricht an den Elementarschulen und der Studienanstalt bedingt werde, daß Magistrat ferner bedauere, nicht in der Lage zu sein, sofort ein anderes Lokal in Vorschlag zu bringen und daß er es daher der in den nächsten Wochen in Funktion tretenden neuen Gemeindevertretung überlassen müsse, diese allerdings sehr wichtige Frage zu einem gedeihlichen Abschluß zu bringen. — Dem Gerber Federolf wird auf Ruf und Widerruf gestattet, ein Fettwalkfaß in dem Raume der städtischen Schneidmühle aufzustellen und zu betreiben. — Maurer Nik. Tauber erhält das Zeugniß zur Eheschließung mit Elisabetha Hartmann von hier. — Durch Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern vom 12. Octbr. wurde dem Stadtmagistrate die Erhebung des Wildpretaufschlages in den früher bestandenen Sätzen auf die Dauer von 6 Jahren bewilligt. Magistrat beschließt, zunächst mit dem Pächter des Fleischaufschlages wegen pachtweiser Uebernahme des Wildpretaccises ins Benehmen zu treten. — Lackirer Casp. Schmidt erhält die Genehmigung zum Baue einer Werkstätte. — Dem Mart. Popp von Dittelbrunn wird die städt. Steingrube auf weitere drei Jahre pachtweise überlassen.

Morgen Viehmarkt dahier.

— Reisende die aus dem Spessarte kommen, sprechen von tiefem Schneefalle in dem Spessart, in dessen Folge man überall auf Schlitten trifft.

§ Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, am Bezirksgerichte Lohr eine weitere Advokatenstelle zu errichten und solche dem Bezirksgerichtsaccessisten Michael Buhlheller in Schweinfurt zu verleihen.

— Durch Entschließung vom 24. Sept. wurde dem Hrn. Neopresbyter Joseph König die Caplanei Heimbuchenthal, — dem Hrn. Neopresbyter Victor Benedikt Hübner die erledigte Caplanei Nordheim v. Rh., — dem Herrn Neopresbyter Johann Metz die Caplanei Oberndorf (b. Orb), — dem Herrn Neopresbyter Sixtus Breitung die Caplanei Wirtheim, — durch Decret vom 26. l. M. dem Herrn Caplan Friedrich Roßbach zu Röllbach die Caplanei Elsenfeld, — dem Herrn Caplan Peter Müller in Maibach die Caplanei Röllbach, — dem Herrn Pfarrvikar Michael Krapf in Oberelsbach die Caplanei Maibach übertragen.

— In Aschaffenburg starb am 29. v. Mts. Hr. Val. Kauffmann, k. Apell.-Ger.-Registrator, im Alter von 79 Jahren, 9 Monaten, von welchen er 49 Jahre, 2 Monate mit unermüdlicher Thätigkeit bis wenige Stunden vor seinem Tode im Dienste vollbrachte.

— Angewiesen wurden: Andreas Schneider, Schuldienst-Exspektant von Ermershausen, als Hilfslehrer nach Michelrieb, und Karl Wohlfarth, Schuldienstexspektant von Stetten, als Hilfslehrer nach Gambach. (W. Abendbl.)

§ Nachstehende Doktoren der Medizin und praktische Aerzte wurden zu Landwehrärzten ernannt: E. Diruf in Kissingen im 26. Landwehr-Bataillon, F. Helfreich in Würzburg im 27. Landw.-Bataillon, A. Stragel und R. Böhm, Assistenten in Würzburg, im 27. Landwehr-Baon.

* Erledigt der erste Schul-, Kirchen-, Glöckner- und Organistendienst zu Wenigumstadt. Einkommen 366 fl. mit Einrechnung von 35 fl. für die Gemeindeschreiberei.

Ankündigungen.

Fabrik medicinisch-diätetischer Präparate
Roth & Braun.
Techn. Leiter Fr. Roth, gepr. Apoth. u. Chem.
Feuerbach-Stuttgart.

Die bewährte
Kinder-Suppe
für Säuglinge, schwächliche Kinder und Reconvalescenten.
Ein Extrakt aus **Liebig's** Kinderpulver.
Fertig zum Gebrauch.
Anerkannt bester Ersatz für Muttermilch.

Genau nach **Liebig** dargestelltes, reines, concentrirtes
Malz-Extrakt.
Ein ungegohrenes Präparat.
Seiner außerordentlichen Wirksamkeit und Leichtverdaulichkeit wegen allgemein anerkannt und von den ersten ärztlichen Autoritäten empfohlen gegen alle Brust- und Halsleiden. Von besonderem Werth für scrophulöse Kinder, als Ersatz des widerlich schmeckenden Leberthrans
Gratisproben für Aerzte.
In Flacons à **30 kr.** bei
G. C. Gleser am Markt.

Lairitz'sche Waldwoll-Gichtwatte,
das Oel, der Spiritus, sowie die beliebten Waldwoll-Unterkleider für Herren und Damen, Flanell, Strickgarn, Sohlen, Kniewärmer, Leib- und Brustbinden u. s. w. sind nebst genauer Gebrauchs-Anweisung für **Schweinfurt** und Umgegend nur allein ächt zu haben bei
Ludwig Peetz
am Markt.

Terminkalender.

Den 5. Nov.

9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Gastwirths Joh. Joseph Wackenreuter zu Neustadt a. d. S., beim k. Bez.-Gerichte.

9 V. Einziger Ediktstag im Concurse des Schuhmachermeisters Martin Hofmann zu Reuses a. Sand, beim k. Ldg. Wiesentheid.

11 M. Jagdverpachtung zu Reybach.

10 V. Zielfristenverstrich aus der Concursmasse des Joh. Schmitt von Mainsondheim, im Notariate zu Dettelbach.

8 V. Gläubigerladung des Steinhauers Georg Hessel von Bergrothenfels, beim k. Ldg. Rothenfels.

10 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Neuselsbrunn, im Sternwirthshause.

9 V. Kirchenneubauveraccordirung zu Herglabenin (Voranschlag 18149 fl.), beim dies. k. Bezirksamte.

12 M. Winterschafweideverpachtung zu Wipfeld.

Amtliche Erlasse.

Joseph Hartmann, Schneidermeister und seine Ehefrau Katharina, geb. Henkelmann von Gerolzhofen haben allgem. Güter- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 260. | Protestantisch: Gottlieb. | Mittwoch den 3. November | Katholisch: Hubert. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 3. Nov. 1835. Eröffnung der ersten deutschen Eisenbahn von Nürnberg nach Fürth.

Zur Gemeindewahl!

Wen wählen wir, wen muß man wählen?

Mitbürger! Die heutigen Localblätter hiesiger Stadt enthalten die Einladung zu einer allgemeinen **Bürger-Versammlung** Zwecks der Berathung über die am nächsten Montag stattfindende Wahl der Gemeinde-Bevollmächtigten. — Ueber die Wichtigkeit, tiefe Bedeutung und Folge dieser Wahl ist in der Localpresse wiederholt schon des Eingehenderen erwähnt worden, so zwar, daß eine große Betheiligung am Wahltage selbst zu erwarten steht, zumal sich bei sehr Vielen der Einwohnerschaft die Ueberzeugung Geltung verschafft zu haben scheint: **„Was sein muß, das geschehe, doch nicht darüber —“**

Eine Neuwahl des ganzen Gemeinde-Collegiums und des Magistrates ist für die Gemeinde selbst eine der ernstesten, reiflichsten Erwägung bedürftige Handlung. — Es handelt sich um nichts Geringes; es handelt sich darum, dem Gemeindehaushalte die fürsorgenden, verbreitenden Factoren zu schaffen — aus der Mitte der Gesammt-Bürgerschaft diejenigen Charactere zu wählen, denen die Fähigkeit inne wohnt, den Bedürfnissen u. s. w. des gemeindlichen Lebens im Hinblicke auf die Erfordernisse der Neuzeit und des nimmerruhenden „Vorwärts“ gerecht zu werden, hiebei jedoch am rechten Platze und zur rechten Zeit weise Sparsamkeit zu üben; Charactere — jeder Halbheit feind — im Sinne des Fortschrittes und der brüderlichen Toleranz alle Glieder der Gemeinde zu vereinigen bestrebt sind. — Um nun bei solcher Wichtigkeit der Sache nicht dem blinden Zufall sich preisgegeben zu wissen, ist es dringend Noth sich schon vor der Hauptwahl in der ganzen Stadt, in allen Häusern umzuschauen, und abwägend frei von sogen. **Pietät**, ohne Ansehen der **Person**, des **Standes** und der **Familien-Verbindungen** u. s. f. **nur** auf den **Kern**, nicht auf die Schale achtend aus den Guten die Besseren und Besten zu erwählen, zu diesem Zwecke eine Anzahl Vertrauensmänner zu bezeichnen, welche mit Aufstellung der Candidatenliste betraut werden und solche der Gesammtwählerschaft bekannt zu geben.

Damit nun auch auf dieser Basis der Willen zur That werde, ist auf morgen Donnerstag in das **„Gasthaus zum Roß“** eine Versammlung der wahlberechtigten Gemeindebürger berufen, die dieses Vertrauenscomite ernennen soll. — Erwarten wir, daß Jeder mit den Grundsätzen ächten Bürgersinnes sowohl zur Versammlung als zur Wahlurne geht, und daß eine allgemeine Betheiligung Beweis von Gesinnungstüchtigkeit und politischer Reife der Bürgerschaft Zeugniß gibt.

Und insbesondere **du Mittel- und Arbeiterstand**, dränge dich zur Wahlurne, mache deine Rechte **direct** und **frei** zu wählen, geltend, **bedenke** daß eine Stimme oft den Ausschlag gibt; laß dir es wiederholt gesagt sein,

„die Wahl ist eine **geheime**; Niemand erfährt
„und weiß, wen du auf deinen Wahlzettel ge-
„schrieben hast, da kein Zettel unterschrieben zu
„werden **braucht**, ja nicht unterschrieben werden
„**darf**, wenn er gültig sein soll, so daß du un-
„behelligt in deinen sonstigen Lebens- und Gewerbe-
„Verhältnissen solcher Weise frei deine Ansicht
„und Vertrauen kundgeben kannst.“

Mitbürger! Arbeiter! frisch ans Werk, eingedenk der Worte: **„Hilf dir selbst, so hilft dir Gott!“**

—69er—

Telegraphische Depeschen.

— Frankfurt, 1. Nov. Gestern Abend 6 Uhr fand eine leise, heute Morgen gegen 4 Uhr eine heftige Erderschütterung statt. (K.v.u.f.D.)

— Darmstadt, 1. Nov. Heute Morgen um 4½ Uhr bemerkte man eine zehn Secunden dauernde Erderschütterung von Süd nach Nord. (K.v.u.f.D.)

— Darmstadt, 1. Nov. Hier und in Frankfurt fand gestern ein Erdbeben statt. Heute wurden in ganz Rheinhessen und Starkenburg Erschütterungen verspürt. In Großgerau zählt man einige 30 Erschütterungen; Schornsteine stürzten ein, die Bevölkerung flüchtete theilweise. (K.v.u.f.D.)

— Wiesbaden, 1. Nov. Gestern Abend und heute früh 4 Uhr wurden heftige Erdstöße in Wiesbaden und ganz Nassau verspürt. (Frkf. Z.)

— Madrid, 31. Oct. In einer privaten Versammlung der Majorität der Kortes erhielt der Herzog von Genua 128 Stimmen (gegen 52.) Man glaubt, daß der Herzog von Genua in den Kortes im Ganzen 180 Stimmen erhalten werde. Die Hälfte der Deputirten ist 172. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

— München, 1. Nov. Das noch ausständige Gutachten der juristischen Fakultät unserer Universität bezüglich der das Konzil betreffenden Fragen soll nunmehr in kürzester Zeit vollendet und dann sofort veröffentlicht werden. (K. v. u. f. D.)

— Ein Erlaß des Königs von Preußen an den Kultusminister bestimmt, unter Bezugnahme auf die großen Bewegungen, welche die Gegenwart im religiösen Leben der Völker wie der Einzelnen aufweise und welche zu ernsten Entscheidungen drängten, daß der Geburtstag Luther's (10. Nov.) künftig als allgemeiner Festtag in den evangelischen Kirchen Preußens gefeiert werden soll.

— Der „Gaulois“ will wissen, daß der Papst dem P. Hyacinthe einen seiner geheimen Kämmerer nachgeschickt habe, der ihm einen eigenhändigen Brief Sr. Heiligkeit übergeben soll.

Vermischtes.

— München, 1. Nov. Das Gesetz vom 10. Novbr. 1861, wonach an Mannspersonen, welche zu einer Gefängnißstrafe von 2 Monaten bis zu 5 Jahren verurtheilt sind, diese Strafe mittelst Einzelhaft im Zellengefängnisse zu vollziehen ist, tritt in Folge einer Anordnung des Ministeriums der Justiz mit dem heutigen Tage in Wirksamkeit. (K. v. u. f. D.)

— In München wurde dieser Tage ein Bauer arretirt, der beim Abwägen des verkauften Heues seinen 15jährigen Jungen auf dem Wagen versteckt hatte, um das Gewicht zu vermehren, eine Prozedur, die bemerkt wurde, als der Junge in Folge von Athemnoth plötzlich seinen Kopf aus dem Heu steckte.

— Frankfurt, 1. Nov. Gestern Nachmittag genau um 5 Uhr 26 Minuten wurde hier ein außerordentlich

Digitized by Google

starker Erdstoß verspürt. Alle in letzter Zeit hier und in der Umgegend verspürten Erdstöße, die wir theilweise selbst mit wahrgenommen haben, waren ein ohnmächtiges Erderzittern gegen diesen die Grundfesten des Hauses erschütternden Erdstoß. Von Täuschung kann nicht gut die Rede sein, da gleichzeitig alle Hausbewohner den unheimlichen Stoß mit gespürt haben, der so heftig war, daß die Gegenstände im Zimmer in eine schwankende Bewegung geriethen. Der Stuhl, auf dem wir saßen, gerieth in eine förmliche schaukelnde Bewegung. Der Stoß ging genau in der Richtung von Westen nach Osten.

— Kopenhagen, 29. Okt. Das Hochzeitsgeschenk des dänischen Volkes an das kronprinzliche Paar ist gestern von einem Comite auf dem Schlosse Amalienborg überreicht worden. Es ist ein Tischservice aus Silber (21,207 Loth Kopenhagener Probesilber), bestehend aus einem Tafelaufsatz, 4 Kandelabern, 2 Terrinen mit Platten, 8 Kasserollen, 12 Sauceschalen, 4 Zuckerschalen, 2 Zuckerdosen, 2 Tischglocken, 30 Salzfässern, 28 Schüsseln, 4 Präsentir- und 120 andern Tellern. Die einzelnen Gegenstände sind, nach Zeichnungen und Modellen vom Prof. C. Peters, von zwölf verschiedenen Goldschmieden der Hauptstadt angefertigt worden.

— Gegenwärtig studiren 550 junge Amerikaner auf deutschen Universitäten, und über 1000 amerikanische Knaben und Mädchen besuchen deutsche Schulen und Schul-Pensionate.

— Der Erbauer des Suezkanals, Hr. v. Lesseps, soll — nach der „Presse" — zum „Herzog von Suez" ernannt werden; die Kaiserin Eugenie soll Vollmacht haben, ihm diese Ernennung mitzutheilen.

Handel und Verkehr.

— München, 30. Oct. Bei der heute vorgenommenen weiteren Verloosung der 4prozentigen Grundrenten-Ablösungs-Obligationen wurden gezogen:

Hauptserie	Endnummer	Hauptf.	Endn.	Hauptf.	Endn.
55	89	115	100	70	47
37	82	80	20	89	64
84	44	15	48	65	74
45	65	43	73	50	79
115	93	14	80	85	13
117	43	2	21	50	68
85	12	67	14	106	59
				19	83
1	82	37	32	83	8.

Mit der baaren Heimzahlung der verloosten Kapitalien wird sofort begonnen; eine Wiederanlage derselben ist nicht gestattet. (N. W. Z.)

Locales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 3. Nov. Auch in hiesiger Stadt und Umgegend wurden die an anderen Orten wahrgenommenen Erdbeben mehr oder weniger bemerkt. Auf Reichelshof und Bayerhof wurden sie deutlich wahrgenommen. In hiesiger Stadt wurde in der Nacht vom 1. auf 2. Nov. nach ½12 Uhr an verschiedenen Orten eine Erschütterung verspürt. Die Polizeimannschaft nahm ein dumpfes Anschlagen der Glocken war, in dem Gebäude der Naturheilschanze wurden die Leute durch eine mehrere Secunden anhaltende wellenförmige Schwankung, begleitet von einem dumpfen Schlage, aufgeschreckt. Auch in Oberndorf wurde zu derselben Zeit eine Erschütterung der Gebäude, ein leichtes Zittern der Gegenstände in den Zimmern vernommen. Jedenfalls sind diese Erschütterungen Ausläufer heftiger Erdbeben auf anderen Theilen der Erde, wahrscheinlich in Südamerika, die schon seit Monaten vorausgesagt und von den dortigen Bewohnern gefürchtet wurden. Der in der verflossenen Nacht eingetretene Orkan scheint ebenfalls Folge dieser Erderschütterung zu sein.

— Das vom untern Main berichtete Erdbeben am 31. Oct. und 1. ds. ist auch hier von mehreren Personen in verschiedenen Theilen der Stadt, als eine von Osten nach Westen langsam schwingende Bewegung wahrgenommen worden, bei welcher sich Bettstätten, Oefen und Thüren mit Krachen b wegten. Die tiefe Mitternachtstunde, die Zeit des festesten Schlafes, ist Ursache, daß nicht von vielen Personen diese den Meisten räthselhafte Erschütterung empfunden wurde. Die Zeit wird uns mehrseitig kurz vor 12 Uhr Nachts angegeben.

— (Erdstoß am 2. Novbr.) In der Nacht vom 1. auf den 2. wurde von vielen Personen hier zwischen 12 und 1 Uhr ein starker Erdstoß empfunden, der wellenförmig angegeben wird und wobei Oefen und Thüren zitterten, Gläser klirrten, auch in einem Hause vor dem Mühlthor eine Wanduhr stehen blieb; die Richtung des Stoßes wird von Osten nach Westen angegeben, und möchte mit dem Erdstoße in Frankfurt um 11 Uhr 45 Min. correspondiren. Gestern Abends etwas vor 10 Uhr wurde ein zweiter starker Erdstoß wahrgenommen und zwar diesesmal von Westen nach Osten (Rückstoß?); man hörte in einem östlichen Vorbau zuerst die Glasscheiben klirren, dann wurde eine wellenförmiges Emporheben gefühlt, worauf im Westen die Thüren und Oefen dröhnten, die ganze Erscheinung mag 2 Secunden gewährt haben. In einem Hause am Markte wurde Gleiches beobachtet: Möbel hoben und senkten sich, die Schlüssel im Schlüsselschranke schlugen aneinander, Fenster und Thüren bewegten sich; dabei ließ sich ein eigenthümliches dumpfes Getöse, wie fernes Rollen vernehmen.

— Schweinfurt. Gestern fand sich im Briefkasten zu Obbach folgendes, an den Vorsteher Müllerich daselbst adressirtes Schreiben: „Schlechter Spitzbub! Es wird Sorge getragen werden, daß die Urwahl diesmal nicht in eurem Ketzernest abgehalten wird, mag euer Judenwerber auch noch so sehr laufen; vielleicht habt ihr dorthin kein mehr zu wählen, gelt Patzer da guckst." Dieser Brief war von geübter Hand „verkehrt" geschrieben, weshalb am Schlusse die Bemerkung enthalten war: „Lest im Spiegel." Der Gemeindevorsteher übergab dies Machwerk heute dem k. Bezirksamte.

— Schweinfurt, 3. Novbr. Heute Nachmittags wird in der Roth'schen Brauerei dahier eine Besprechung der liberalen Wähler des Wahlortes Niederwerrn stattfinden.

— Schweinfurt, 3. Nov. Der heutige Viehmarkt zählt zu den unbedeutendsten des ganzen Jahres. Die äußerst ungünstige Witterung mußte sowohl Verkäufer als Käufer vom Besuche abhalten, überhaupt hat der Handel mit Vieh in den Wintermonaten Novbr. mit Januar wenig oder keine Bedeutung, die Ausfuhr hört in diesen Monaten zum größten Theile auf, nur Fettvieh findet Abnehmer, aus diesem Grunde werden überhaupt die Märkte für die nächsten Monate weniger zählen. Die Preise haben auf heutigem Markte keine Veränderung erlitten. Nächster Markt 17. Novbr.

— Schweinfurt, 3. November. Victualienpreise: Frische Butter 33 — 34 kr. das Pfund, Schmalz 1 fl. 30 kr. die Maas, Eier 8 Stück 12 kr., junge Tauben 15—18 kr. das Paar, junge Hühner 15—18 kr., alte Hühner 22—30 kr., Gänse 1 fl. 18 kr. — 2 fl. 6 kr., Enten 36 kr., Hasen 1 fl. 12 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 18—22 fl., Saugschweine 5—6 fl. das Paar, Kartoffel 3 kr. der Dreiling, 30 kr. die Metze, Birnen 54 kr. — 1 fl. die Metze, welsche Nüsse 4 kr. das Schock, Weintrauben 4—5 kr. das Pfund, Kraut (52 Wägen) 1 fl. 24 kr. — 1 fl. 30 kr. das Hundert.

— Schweinfurt, 3. Nov. Trotz der ungünstigen Witterung war der Getreidemarkt heute sehr gut befahren und der Verkehr bei Anwesenheit vieler Käufer sehr lebhaft, so daß sich auch die Preise etwas höher hielten. Waizen kostete 17 fl. 30 kr. — 18 fl. 30 kr., Korn 14 fl. 30 kr. — 15 fl. 12 kr. zu 300 Pfund, Gerste 12—14 fl. 40 kr., Haber 7 fl. 30 kr. — 8 fl. 30 kr., Erbsen 14—18 fl. 30 kr., Linsen 16—18 fl. per Schäffel.

Digitized by Google

— Marktbreit, 31. Oct. Die Lokalversammlung des „Fränkischen Volksvereins", welche gestern Abend dahier stattfand, war von hier und mehreren Nachbarorten sehr zahlreich besucht. Nach einem Rückblick auf das seitherige Wirken des Vereins verbreitete sich Kaufmann Christian Fischer in einem längeren Vortrag über die bevorstehenden Wahlen. Er wies darauf hin, daß die ultramontane Partei den Kampf mit mehr Erbitterung als je aufgenommen habe und es deshalb Pflicht aller Anhänger der freisinnigen Richtung sein, wie ein Mann ihr entgegenzutreten und mit der größten Entschiedenheit für die liberale Sache einzustehen und zu wirken. Nach der gehobenen Stimmung, welche sich in der Versammlung kundgab, steht es außer allem Zweifel, daß Marktbreit und seine Nachbargemeinden wie immer, so auch diesmal nur freisinnigen Wahlmännern ihre Stimme geben werden.

— Würzburg, 31. Oct. Gestern versammelte sich auf vorgängige Einladung eine Anzahl von über 400 Männern im kleinen Schrannensaale, um auch ein patriotisches Kreiswahlcomite zu bilden. Die Versammlung wurde durch den Freiherrn v. Zurhein begrüßt und die HH. Oberbibliothekar Dr. Ruland, Frhr. Reinhard v. Thungen, Appellrath Dr. Kurz und Rechtsconcipient Roß hielten längere Ansprachen an dieselbe. Schließlich wurde ein Kreiswahlcomite gebildet und beschlossen, das Programm der Patrioten mit einem Aufrufe an alle Gleichgesinnten noch in dieser Woche zu veröffentlichen.

— Würzburg, 1. Nov. Gestern Abend geriethen im hiesigen Bahnhofe durch eine falsche Wechselstellung zwei Züge aneinander, wodurch mehrere Wägen zertrümmert wurden; ein weiteres Unglück kam nicht vor.

— Gemünden, 1. Nov. Gestern Abends wurde hier und eine Stunde von hier eine Erderschütterung wahrgenommen. Die Richtung derselben war von Nordwest nach Südost und sie war so stark, daß das Oel in den Lampen wellenförmige Bewegung machte. Ein zwischen hier und Wernfeld wohnender Herr, dem ich unbedingtes Vertrauen schenken darf, glaubte, in seinem massiv aus Stein gebauten Haus sei auf dem Speicher ein Einbruch geschehen, so vernehmbar krachte das Gebälke. Außerdem könnte ich Ihnen noch eine Menge einzelner Beobachtungen erzählen.

— Wie die „Südd. Pr." berichtet, bereist in Unterfranken der als Sohn seines Vaters bekannte Frhr. v. Zu-Rhein jun. den Schweinfurter Gau mit einem Schwarm von Geistlichen und fordert die überraschten Bauern auf, sie sollten sich durch Namensunterschriften verbindlich machen, ultramontan zu wählen. Die Pfarrer erklären es im Voraus für Meineid, wenn trotz der Unterschrift fortschrittlich gewählt werden sollte, und drohen in diesem Falle den Bauern mit dem heißesten Winkel der Hölle!

Ankündigungen.

Werthen Freunden und Verwandten zeige ich die gestern erfolgte glückliche **Entbindung** meiner lieben Frau **Marie**, geb. **Pfeuffer**, von einem gesunden **Mädchen** an.

Wilhelm Bach.

Schweinfurt den 3. November 1869.

Freunden und Bekannten zeige ich die heute erfolgte glückliche **Entbindung** meiner Frau von einem **Mädchen** an.

Schweinfurt den 2. November 1869.

Dr. Thiel.

Süßen **Traubenmost** die Maas 12 kr. über die Gasse bei **Nikolaus Kupfer**, Rosengasse.

Eine arme Dienstmagd verlor Dienstag Nachmittag um 3 Uhr am Kornmarkt ein **Säckchen** mit **5 fl. 24 kr.** und bittet dringend um Rückgabe in der Exped.

Neue holl. Häringe (prima Waare) eingetroffen, sowie **marinirte Häringe** empfiehlt

Louis Glaser.

Bürger-Verein.

Morgen
Donnerstag den 4. November l. Js.
Abends 8 Uhr
außerordentliche Vereins-Versammlung im Lokale der **Belschner**'schen **Brauerei.**

1) Bekanntgabe des Ergebnisses der Vorabstimmung über die Gemeindewahl.

2) Definitive Feststellung der Wahlliste. Beschlußfassung über deren Veröffentlichung.

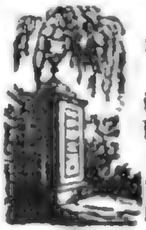
Schweinfurt den 3. November 1869.

Der Vorstand.

Liederkranz.

Morgen **keine Probe.** **Der Vorstand.**

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser innigstgeliebtes Töchterchen

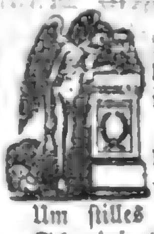
Maria Ursula

im Alter von 2 Jahren 11 Monaten nach kurzen aber schweren Leiden heute Morgen ¼8 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen, welches wir werthen Verwandten und Bekannten, sowie der werthen Nachbarschaft mittheilen und bitten um stilles Beileid.

Die tiefbetrübten Eltern:

Michael Pohly nebst Frau und Tochter.

Die Beerdigung findet Freitag den 5. Novbr. Nachm. 2¼ Uhr statt.



Werthen Verwandten, Freunden und Nachbarn die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, Seilermeister

Leonhard Morich,

heute früh 1 Uhr im Alter von 82 Jahren, 6 Monaten sanft entschlafen ist.

Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Schweinfurt den 3. November 1869.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 2 Uhr statt.

Die Unterzeichneten beabsichtigen, nach Beendigung des am nächsten

Montag den 8. November c.
Abends 6 Uhr

im Gasthaus zum rothen „Roß" stattfindenden Güterstrichs das in der Petersgasse Hs.-Nr. 460/473 gelegene Wohnhaus der verlebten Frau Christina Schramm Wwe. zu versteigern.

Die Strichsbedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben und kann das Anwesen ständlich eingesehen werden.

Die Schramm'schen Erben.

Ein **Metzgerbursche** sucht einen Platz als solcher, oder als **Hausknecht**; zu erfragen bei

Nikolaus Lauerbach.

Süßen Traubenmost über die Gasse verzapft

C. W. Albert.

Eine gute Partie **Musiker** vom Lande sucht auf Martini-Kirchweih einen Platz; wo, sagt die Exped.

Ein kleines **Logis** wird zu miethen gesucht. Zu erfragen in der Exped.

Frisch geschossene **Hasen** sind zu haben bei **Chro. Apel**, per Stück 54 kr.

Eine **Schlafstelle** für einen soliden Arbeiter ist frei bei **Carl Schott**, Brauhausgasse.

Ein **Schlüssel** wurde verloren; gefälligst abzugeben in der **Spinnerei**.

Schönes langes **Haberstroh** ist zu verkaufen und in der Exped. zu erfragen, bei wem?

Einladung.

Donnerstag den 4. November l. Js. Abends 8 Uhr

Bürger-Versammlung

im Saale des Gasthauses zum rothen „Roß“.

1) **Besprechung** über die bevorstehende Gemeinde-Wahl.
2) **Ernennung** einer Anzahl von Vertrauensmännern zur Aufstellung einer Liste der zu wählenden 24 Gemeindebevollmächtigten nebst Ersatzmännern behufs deren rechtzeitiger Veröffentlichung.
3) **Berathung** über alles Nähere am Wahltage.

Hiezu werden alle **zur Wahl berechtigten** Gemeindeglieder hiesiger Stadt, welche bezüglich der Auswahl von Männern ihres Vertrauens für die Gemeinde-Vertretung mit uns **gemeinsam zu handeln** gedenken, freundlichst eingeladen. Insbesondere soll dem **Gewerbe-, Oekonomen-** und **Arbeiterstand** durch diese Versammlung Gelegenheit geboten werden, Ansichten und Wünsche auszusprechen und zu deren Geltendmachung mitwirken zu können.

Schweinfurt den 3. November 1869.

V. Hesselbach,
N. Lauerbach,
N. Luft,
C. Rauschert,
M. Schad,
M. Seltsam,
C. Wetzstein.

Stadtlauringen, 1. November 1869

Einladung.

Auf mehrseitige Anregung erlauben sich die früheren Wahlmänner des Wahlorts Oberlauringen die liberal gesinnten Männer der Bezirke **Königshofen, Münnerstadt, Maßbach, Hofheim, Burgpreppach, Ebern** und **Schweinfurt** zu einer Besprechung auf **Sonntag den 7. November** Mittags 1 Uhr im Gasthaus zum weißen „Roß“ zu **Stadtlauringen** mit dem Bemerken höflichst einzuladen, daß viele Gesinnungsgenossen von Schweinfurt bereits ihre Theilnahme zugesagt haben.

Um gefällige Weiterverbreitung an Gesinnungsgenossen bitten freundlichst

Hochachtungsvoll

die gewesenen Wahlmänner des Wahlorts
Oberlauringen.

Agenten-Gesuch.

Eine der ältesten Feuerversicherungsbanken, welche die reichsten Garantiemittel besitzt, sucht unter günstigen Bedingungen geschäftskundige solide Agenten.

Franco-Offerte unter Chiffre P. 1440 befördert die Annoncenexpedition von **Rudolf Mosse** in München.

Von heute an
Fettes Rindfleisch
per Pfd. **15 kr.**

C. W. Albert,
krumme Gasse.

Zither-Unterricht

ertheilt und empfiehlt sich damit einem geehrten Publikum ganz ergebenst

Hermann Gräf, Musikus.

Gut eingemachtes **Sauerkraut** verkauft nach Gewicht

Ch. Stepf, Rückertsstraße.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch zu Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige rieflich. — Schon über 100 geheilt

---

Jagdliebhabern

empfehle Lefaucheur-Patronenhülsen und Ladepfropfen von **J. Gevelot** in **Paris** in jedem Kaliber zu äußerst billigen Preisen. Kaliber 16 à fl. 23., fl. 17. und eine ganz neue Sorte mit Messingfutter à fl. 12⅔. per Tausend.

Heinr. Bernhard,
großer Hirschgraben 3 in Frankfurt am Main.

Löflund's Malz-Extract,
bei der Pariser Weltausstellung preisgekrönt,
ist das wirksamste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Brust- und Halsleiden. Zu haben in allen Apotheken.

Soda- und **Selterserwasser** zu 9 kr. per Fl. stets frisch zu haben in der

Adlerapotheke.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Vollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 261. | Protestantisch: Carolus. | Donnerstag den 4. November | Katholisch: Carolus. | 1869.

Bestellungen auf das Tagblatt pro November und Dezember werden fortwährend entgegengenommen.

Chronologische Tafel.

Den 4. Nov. 1852. Der franz. Senat überträgt dem Präsidenten Louis Napoleon, das Kaiserreich herzustellen.

Für die Gemeindewahlen.

Als Grundlage der Auswahl der in direkter geheimer Abstimmung zu wählenden 24 Gemeindebevollmächtigten und 8 Ersatzmänner unter den verschiedenen Classen der Gemeindebürger, dürfte billiger Weise das Verhältniß der dahier von den Privaten bezahlten direkten Steuern um so mehr gelten dürfen, als nach der neuen Gemeindeordnung künftighin die sämmtlichen in den Gemeinden zur Erhebung oder doch in Berechnung kommenden direkten Steuern der Umlagenpflichtigen den gesetzlich allein zulässigen Maßstab für die Vertheilung der Gemeindeumlagen zu bilden haben.

Nach Abzug der Summen, welche die politische Gemeinde und Stiftungen, dann die Forensen an Steuern zahlen, wird in runder Ziffer dahier bezahlt für 1869:

2,800 fl. Grundsteuer,
4,100 fl. Haussteuer,
10,300 fl. Gewerbsteuer,
6,600 fl. Capitalrentensteuer,
1,800 fl. Einkommensteuer,
} 25,600 fl.

Hiernach hätten zu beanspruchen von den 32 zu wählenden Vertretern:

die Classe der	Grundsteuerpflichtigen	bei 11 Prozent der Gesammtsteuer	4,
" " "	Haussteuerpflichtigen	" 16 " " "	5,
" " "	Gewerbesteuerpflichtigen	" 40 " " "	13,
" " "	Capitalrentensteuerpflichtigen	" 25 " " "	8,
" " "	Einkommensteuerpflichtigen	" 7 " " "	2.

Wird nun aber berücksichtigt

1) daß ein ziemlicher Theil der Grundsteuer von Solchen bezahlt wird, welche Gewerb- und Capitalrentensteuer bezahlen,

2) daß solcher Steuerpflichtige, welche nur Haussteuer bezahlen, nur sehr wenige sind,

so dürfte sich obige Vertretung billig so vertheilen:

daß aus der Classe der	Grundsteuerpflichtigen, beziehungsweise eigentlichen Oekonomen	4,
" " " " "	Gewerbetreibenden, d. h. des Fabriks-, Handels- u. eigentlichen Gewerbestandes	16,
" " " " "	Capitalrentensteuerpflichtigen	10,
" " " " "	Einkommensteuerpflichtigen	2

gewählt werden sollten.

Telegraphische Depeschen.

— München, 2. Novbr. Gutem Vernehmen nach werden nunmehr die konstatirten Dresdner Schulden des Grafen Reigersberg, Wucherschulden ausgenommen, vom Könige bezahlt. (K. v. u. f. D.)

— Petersburg, 30. Octbr., Abends. In vergangener Nacht ist die über den Mstafluß führende Brücke der Nicolaibahn durch Feuer zerstört worden. Die Brücke hatte 3 Mill. Rubel gekostet. (Fränk. K.)

Politische Nachrichten.

— Paris, 30. October. Im Fall der Sultan seine Idee nach Egypten zu gehen aufgeben sollte, würde der Vicekönig seinerseits sich sofort nach Konstantinopel begeben, um dem Sultan seinen Besuch zu machen und ihm zu danken. Man denkt, daß dies von den Mächten ausgesonnene Arrangement, welches durch ihre Repräsentanten befürwortet ward, dem türkisch-egyptischen Conflicte ein Ende machen werde. (F. K.)

— Wenn die der „N. fr. Pr.“ aus Athen gewordene Mittheilung richtig ist, so geht die griechische Regierung damit um, einen Staatsstreich auszuführen und an die Stelle der Constitution ein „starkes persönliches Regiment“ zu setzen. Der König, völlig unter russischem Einflusse stehend, würde je eher je lieber als Alleinherrscher regieren.

— Zara, 2. Nov. Eine aus 30 Personen bestehende, bei dem Statthalter von Dalmatien erschienene Deputation aus Zuppa, welche Unterwerfung anbot, erklärte, daß nicht die Landwehrfrage, sondern serboslavische Aufstachelung die Erhebung veranlaßt habe. Die Popen und andere Agitatoren hätten das Volk fanatisirt und fremde Hülfe in Aussicht gestellt. Die Insurgenten seien jetzt entmuthigt und entzweit. Das Vorrücken der kaiserlichen Truppen findet heute statt.

Vermischtes.

— München, 31. Okt. Die internationale Kunstausstellung ist diesen Abend geschlossen worden. Was die finanzielle Seite der Ausstellung betrifft, so betragen die Einnahmen nahezu 70,000 fl., während die Kosten nur auf etliche 50,000 fl. sich berechnen dürften.

— Madrid, 29 Oct. Der Palast des Regenten ist vollständig verbrannt. Der Schaden ist nur materiell.

— In verschiedenen Theilen der Vereinigten Staaten feierten die italienischen Einwohner den 12. Oct. als Jahrestag der Entdeckung Amerika's durch Columbus. Es ist das erste Mal, daß dieses Ereigniß in Amerika festlich begangen wird. In Boston wurden zu Ehren des Tages Böller abgefeuert. (Fränk. K.)

Locales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 4. Nov. Heute wurde eine größere Anzahl neuzugegangener Gemeindebürger auf die Staats-Verfassung beeidigt.

Λ Schweinfurt, 3. Nov. In der gestrigen Versammlung des Bürgervereins wurde das Resultat der Vorwahl der Wahlmänner mitgetheilt. Zur allgemeinen Freude wurden, wie auch kaum anders zu erwarten war, die früheren Wahlmänner wiedergewählt. Nur an die Stelle des Herrn Fleischhauer trat Herr Friedrich Bach, gewiß nur zufällig, wie schon daraus ersichtlich, daß die Differenz der Stimmenzahl zwischen beiden Herren nur eine ganz geringe ist. Schöner wäre es allerdings gewesen, wenn die alten 19 vollzählig, also auch Hr. Fleischhauer wieder dabei gewesen wäre; wenn wir auch recht gut begreifen, daß der Verein, nachdem er einmal einstimmig beschlossen hatte, diejenigen 19 Herren, welche die meisten Stimmen erhielten, als Wahlmänner aufzustellen, durch eben diesen Beschluß gebunden ist und zunächst das Resultat der Wahl festhalten muß. — Ueber die Wahl der Abgeordneten ist noch Nichts festgestellt, weil dieß selbstverständlich der gegenseitigen Berathung sämmtlicher Wahlmänner des Wahlbezirks überlassen werden muß. Ja, es sind noch nicht einmal Vorschläge gemacht worden, und daher die darauf bezüglichen Mittheilungen verschiedener Blätter als völlig grundlos zu betrachten.

— Schweinfurt. Wir geben dem heutigen Tagblatte für unsere hiesigen resp. Abonnenten das **Verzeichniß der dahiesigen Gemeindebürger***) nach dem Stande bis zum 2. Nov. d. Jrs. bei und bemerken dazu Folgendes: 1) Weder wahlstimmberechtigt noch wählbar bei den nächsten Gemeindewahlen sind Diejenigen, welche wegen eines Verbrechens oder Vergehens des Diebstahls, des Betrugs, der Hehlerei, oder der Fälschung verurtheilt worden sind, ferner kann das Wahlrecht Derjenigen, gegen welche das Gantverfahren eingeleitet ist, vor rechtskräftiger Beendigung desselben nicht ausgeübt werden (Art. 170). 2) Die Wählbarkeit eines stimmberechtigten Gemeindebürgers zu einer Gemeindestelle ist von dessen zurückgelegtem 25. Lebensjahre bedingt (Art. 172). 3) Zur Stelle eines Magistratsrathes können nicht gewählt werden active Staatsdiener, Geistliche, öffentlich angestellte Lehrer, Notare oder von der Gemeinde oder Kirche besoldete Bedienstete (Art. 173). In den auf dem Rathhause aufliegenden Listen sind desfalls bei den betr. Namen die erforderlichen Bemerkungen gemacht.

— (Eingesandt.) Sehr erfreulich für die vielen Fuhrwerksbesitzer, welche genöthigt sind, tagtäglich den Weg hinter dem Hauptzollamts-Gebäude mit ihren Fuhrwerken zu passiren, war die mit dem letzten magistratischen Sitzungsberichte veröffentlichte Entschießung der General-Direktion der k. b. Verkehrs-Anstalten, in welcher mit wahrer Todes-Verachtung erklärt wird, daß diese Stelle mit aller Ruhe dem Verfall des fraglichen Weges entgegen sehen könne, obwohl viele mit der Eisenbahn ankommenden Güter, Kohlen, Bretter ꝛc. auf diesem Wege abgefahren werden müssen. Allein nicht nur erfreulich, sondern auch sehr interessant erscheint diese Entschließung, wenn etwas tiefer auf deren Inhalt eingegangen wird. Der Herr Verfasser hat jedenfalls die Vorakten gründlich studirt, auf den Grund des fraglichen Weges oder besser Pfuhles, dieses Stiefkindes des Eisenbahn-Aerars, scheint er aber nicht gekommen zu sein, sonst würde sein Schluß jedenfalls anders gelautet haben, als wie er in Wirklichkeit ausgefallen ist. Er gibt sich außerordentlich viel Mühe, zu sagen, daß der Weg seinerzeit vom Eisenbahn-Aerar im besten Zustand hergestellt worden sei, während die nackte Wirklichkeit sofort diese falsche Voraussetzung in den Untergrund des bezüglichen Weges oder besser Sumpfes versinken läßt. Die k. Unterbehörden, die sich jedenfalls persönlich von dem gräßlichen Zustande der fraglichen Straßenstrecke überzeugt haben, machen dem Magistrate den **Vorschlag**, vorbehaltlich der höheren Genehmigung den **Weg auf** Kosten des Eisenbahn-Aerars herstellen zu lassen, **falls** die Stadtgemeinde Schweinfurt sich zur Unterhaltung desselben verpflichtet, stellen also ein Ansinnen an den Magistrat, der Herr Referent **weist ein** Ansinnen des Magistrats zurück, das gar **nicht** gestellt worden ist. — Wahrlich, wenn der **Verfasser** dieser Entschließung eben erst aus China angekommen wäre, er hätte seine Sache auch nicht besser machen können. Dieses Meisterwerk der Logik und Gründlichkeit **verdient** mit dem Wege selbst in seinem jetzigen auch die *schlimmste* Vorstellung übertreffenden Zustande im Glas*palaste in* München ausgestellt zu werden, vielleicht **wird dann** wenigstens der Thierquälerverein auf Beide **aufmerksam** und auf diesem Wege besser Abhülfe, als durch die Eisenbahn.

———

*) Dasselbe ist in unserer Expedition zu 3 kr. zu haben. Redakt.

— Dettelbach. Die Weinlese hat in den hiesigen Weinbergslagen geendet, und hat das unerwartete Resultat gegeben, daß der Most 80—90 Grad wog; in einigen jungen Weinbergen wurde sogar der Most von 95 Grad erzielt. Die Quantität dürfte gegen voriges Jahr die Hälfte anzunehmen sein. Verkauft wurde die Butte Beeren zu 14—15½ fl. (St.- u. Ldb.)

— Rothenfels, 1. Nov. Diese Nacht, einige Minuten nach 4 Uhr Morgens, wurde hier ein ziemlich fühlbarer, von Osten nach Westen verlaufender Erdstoß empfunden, der z. B. in unserem Schlafzimmer die Waschgeschirre in Bewegung setzte.

— Escherndorf, Ende October. (Weinlese.) Die äußerst unfreundliche Witterung versetzt unsere Häcker mit dem Einbringen ihres Herbstes in die schlimmste Lage. Da jeder Tag ohne Ausnahme Regen, Schnee oder Frost mit sich bringt, so sind, wenn nicht ganz ausgesetzt werden muß, erst gegen Mittag die Trauben soweit abgetrocknet, daß dieselben unbeschadet ihrer Qualität abgelesen werden können. Gegen alles Erwarten ist der Ertrag vollständig befriedigend und bleibt gegen das Vorjahr den vierten Theil zurück, so daß ungefähr 15—16 Eimer per Morgen angenommen werden können. Die Qualität dagegen verspricht nur ein Mitteljahr und läßt sich, was so gern geschieht, durchaus kein Vergleich mit 68 anstellen. Nach Oechsle sind die Resultate folgende: Geringe und Mittellagen 72—80; gute und Berg 80—92 Grad. (St.- u. Ldb.)

— Neustadt, a.M., 1. Nov. Heute früh 4½ Uhr wurde dahier und in Erlach ein heftiger Erdstoß verspürt. Hängende Gegenstände fielen von den Nägeln und Familien sprangen aus den Häusern in der Meinung dieselben stürzten ein. Fenster sprangen auf, ohne daß ein Windzug zu bemerken war.

— Hammelburg, 1. Nov. Gestern Mittag 1 Uhr brach im Orte Arnshausen (Bez.-Amts Hammelburg) in der Scheune des Nik. Kraus Feuer aus und legte dieses Gebäude sowie die daran stoßende Scheune in Asche. Die Entstehung des Feuers ist noch unbekannt.

— Hammelburg, 2. Nov. Gestern und vorgestern Nachts will von verschiedenen Leuten eine Erderschütterung wahrgenommen worden sein.

— Das Würzb. Abdbl. schreibt: Die Felddienstübungen der Infanterie, welche durch den Monat October fortdauerten, werden auch den Monat November einnehmen und in dem Maße erweitert werden, daß den sich feindlich gegenüberstehenden Abtheilungen Geschütze beigegeben werden.

— Würzburg, 30. October. Auf der heutigen mit 102 Wägen befahrenen Schranne kostete Waizen 16 fl. 30 kr. — 20 fl. 15 kr., Korn 14 fl. — 15 fl., Gerste 13 fl. 30 kr. — 14 fl. 30 kr., Haber 7 fl. 45 kr. — 8 fl. 18 kr., Erbsen 14 fl. — 16 fl., Linsen 18 fl. — 18 fl. 30 kr.

— Am jüngsten Samstage wurde in der Nähe von Thüngersheim in Folge Entgleisung des Courirzuges eine Strecke der Bahn unfahrbar gemacht; der Schaden

jedoch in Bälde ausgebessert. Beschädigungen von Passagieren kamen nicht vor.

— Lohr, 27. Oct. Soviel wir die Stimmung in unserem Hauptwahlbezirke beurtheilen können, halten die liberal Gesinnten aller Orte an der Wiederwahl der HH. Abgeordneten Retschert, Schiele und Schleicher durchaus fest.

— Hammelburg, 2. Nov. Heute früh 8 Uhr wurde der 13 Jahre alte Sohn des Maurermeisters Johann Keller von Pfaffenhausen — zur Zeit dahier wohnhaft — außerhalb der Stadt in der Nähe des für die gefallenen Preußen errichteten Denkmals durch die Brust geschossen aufgefunden. Ein Terzerol lag an seiner Seite und ist wohl anzunehmen, daß er durch eigene Unvorsichtigkeit seinen Tod fand.

— Aschaffenburg, 2. Nov. Heute Nacht kurz nach 12 Uhr verspürte man hier abermals eine Erderschütterung.

— Aschaffenburg, 3. Nov. Gestern Abend gegen 10 Uhr ist hier abermals und zwar seit 2 Tagen der 4. Erdstoß bemerkt worden.

§ Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, den Güterverwalter bei dem Localbahnamte Würzburg Julius Bachmann wegen zeitlicher Functions-Unfähigkeit auf Grund des § 22 lit. D der IX. Verfassungsbeilage auf die Dauer eines Jahres in den Ruhestand zu versetzen, den auf Grund des § 22 lit. D der IX. Verfassungsbeilage temporär quiescirten Bahnamtsverwalter Joseph Andry vorbehaltlich seiner Wiederverwendung im Ruhestande zu belassen, zum Güterverwalter bei dem Localbahnamte Würzburg den Eisenbahn-Officialen bei dem Post- und Bahnamte Ansbach, Joseph Jung zu befördern.

— Die Kirchencollekte für die Reparatur der Kirche Ipthausen, B.-A. Königshofen, ergab im unterfränkischen Regierungsbezirke 424 fl. 56 kr.

Ankündigungen.

Allen Verwandten und Bekannten empfehlen sich als **Verlobte:**

Babette Spahn,
Ernst Weidner.

Frohsinn.

Wegen Feier des Ernte-Festes wird der auf Samstag den 6. ds. angekündigte Ball nächsten

Donnerstag den 11. d. M.

abgehalten.

Der Vorstand.

Gesangverein.

Wegen der heutigen beiden Bürgerversammlungen fällt die **Gesangprobe** heute Abend aus und wird dagegen **morgen Abend** im Lokale abgehalten.

Der Vorstand.

Hilft Dir nicht Gott,
Selber helfen kannst Du Dir nicht.

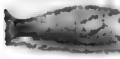
Gemeindewahl.

Heute Abend

Culmbacher Bier

unterm Reif.

Gasthof z. g. Löwen.



Große **Weißfische, Bressen** u. **Karpfen** kommen morgen auf den Fischmarkt.

Gut eingemachtes

Sauerkraut

in kleinen und großen Quantitäten billigst bei

Peter Ludolph,
Steinweg.

Verhaftsbefehl.

Der des Diebstahls dringend verdächtige **Ludwig Hüther** aus **Klings,** sächs. Amts Dermbach, ist auf Grund der Art. 271, 282, Ziff. 1 des St.-G.-B. und Art. 41 Ziff. 1 und 3 des Einf.-Ges. zu verhaften und mir zuzuliefern.

Schweinfurt den 3. November 1869.

Der k. Untersuchungsrichter.
Krämer.

Signalement: Alter, ca. 30 Jahre alt. Statur: Mittler. Gesichtsfarbe, blaß. Gesichtsform, schmal. Bart, schwarz, Schnurbart. Trägt: 1 schwarzen Tuchrock, 1 schwarze Weste, grauen Filzhut mit weißlichem Bande.

Feinste

weiße Lebkuchen

in halben und ganzen Dutzend empfiehlt

Bernhard Lengfeld.

Von heute an

Fettes Rindfleisch

per Pfd. **15 kr.**

C. W. Albert,
krumme Gasse.

☛ Dem Einsender der gestrigen **Hasen-Annonce** à 54 kr. wird gerathen, seine Zeit zu etwas Besserem anzuwenden; übrigens kann es demselben passiren, daß er wegen **Namenfälschung** gerichtlich belangt wird.

Der Kern von einem **Branntwein-Zeughahnen** wurde dieser Tage entwendet. — Wer solchen etwa angekauft oder Auskunft darüber geben kann, beliebe es der Expedition d. Bl. mitzutheilen.

Terminkalender.

Den 6. Nov.

2 N. Jagdverpachtung zu Speichertz.

Den 8. Nov.

2 N. Zwangsverstrich der Weidenmühle mit Grundstücken des Val. Derr zu Großenlangheim; auf dem Rathhause.

8 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Joseph Krebs von Aura; bei k. Landg. Gemünden.

8 V. Zweiter und letzter Ediktstag im Concurse des Martin Feuerstein von Stadtlauringen; bei k. Landg. Hofheim.

9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Johann Bohlig von Tittlofsreda; bei k. Bez.-Ger. Lohr.

8 V. Desgl. im Concurse des Webers Conrad Reuter von Schimborn; bei k. Bez.-Ger. Aschaffenburg.

9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Viehhändlers Seligmann Lehmann von Heidingsfeld; bei k. Bez.-Ger. Würzburg.

8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Metzgermstrs. Joh. Brückner von Dettingen; bei k. Landg. Alzenau.

9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Schuhmachers Phil. Scheibert in Gemünden; bei k. Bez. Ger. Lohr.

8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Mich. Metzger von Frickenhausen; im Notariate zu Ochsenfurt.

2 N. Wohnhaus-Zwangsverstrich des Häckers Michael Mecka von Sommerach; im Gemeindehause.

Schranne.

Den 3. November 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	18 fl. 30 kr.*)	18 fl. 6 kr.*)	17 fl. 30 kr.*)
Korn	15 fl. 12 kr.*)	14 fl. 50 kr.*)	14 fl. 18 kr.*)
Gerste	14 fl. 40 kr.	14 fl. 20 kr.	12 fl. — kr.
Haber	8 fl. 30 kr.	8 fl. 10 kr.	7 fl. 30 kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Für die Hinterbliebenen der im Plauen'schen Grunde Verunglückten

wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 259 fl. 45 kr. Collecte der Gemeinde Madenhausen 1 fl. 26 kr.

Güterstrich.

Montag den 8. November c. Abends 6 Uhr

anfangend, versteigert der Unterzeichnete im Auftrage des k. Regierungsrathes Hrn. August Luthardt zu Augsburg im Saale des Gasthauses zum rothen Roß nachstehend verzeichnete aus der Verlassenschaft der Privatiers-Wittwe Anna Maria Krug dahier herrührende Grundstücke.

Die näheren Bedingungen werden beim Verstriche selbst bekannt gegeben, und heute nur bemerkt, daß die Zahlung der Strichschillinge in 4 Martinifristen 1870—73 unter Beilegung der Zinsen zu 4 Proz. vom Tage der notariellen Verlautbarung an zu geschehen hat, wozu Strichslustige höflichst eingeladen werden.

Schweinfurt den 28. Oktober 1869.

Theodor Preger.

Verzeichniß der Grundstücke.

Pl.-Nr	Tgw.	Dezim	
			a) Steuergemeinde Schweinfurt:
1731	1	—	Wiese am trüben Hölzlein, Anliegerin Frau Dr. Stolle zu Würzburg.
1733	0	59	Wiese daselbst } Anliegerin Frau Schuler Wittwe.
1734	0	54	
1762	1	29	Wiese daselbst, Anliegerin Frau Bürgermeister Stolle.
1778	0	57	Wiese in der hohen Ilm, } Anliegend neben den Hospitalwiesen.
1779	0	60	Wiese allda,
1780	0	57	Wiese am trüben Hölzlein,
1843	0	85	Wiese bei der Holzspitze, Anlieger Gottfried Tempel.
1856	0	73	Wiese allda, Anliegerin Frau Schuler Wittwe.
1869	0	96	Wiese beim Senftenhof, } Anlieger Paulus Brändlein und Wilhelm Sattler.
1870	2	12	Wiese daselbst,
4881	0	72	Acker an der Niederwerrner Straße bis zu dem Pfad ziehend, 2 ⅛ Schuh, vormals Straße, Anlieger Adam Rottmann.
4090	0	98	Acker unter dem Horupfad beim Mühlweg Anlieger Philipp Lauerbach zu Oberndorf.
4651	0	65	Acker, die langen Aecker an der Niederwerrner Straße mit 1⅞ Ruthe, vormals Straße Anlieger Martin Reuter.
6081	0	53	Acker an der Pfanne, Anlieger Ehrenfried Kupfer.
6345	1	17	Acker an der Maibacher Straße, Anlieger Heinrich Ried.
7756	0	48	Acker am Entensee, Anliegerin Michael Veih's Wittwe.
6970	0	16	Acker, Krautfeld in der alten breiten Wiese, Anlieger Friedrich Schlundt.
			b) Steuergemeinde Oberndorf:
345	0	22	Wiese obere Weiden,
356	0	46	Wiese daselbst,
3554	0	29	Acker, Geißberg, Anlieger Johannes Tellert.

Nach Beendigung dieses Striches erlaubt sich auch noch der Unterzeichnete die nachverzeichneten Grundstücke unter den im vorstehenden Ausschreiben niedergelegten Bedingungen zum Verstriche aufzulegen und ladet hiezu höflichst Strichslustige ein.

Carl Weinich.

Verzeichniß der Grundstücke:

Pl.-Nr.	Tgw.	Dezim.	
			a) Steuergemeinde Schweinfurt.
5095	—	68	Acker im Niederwerrner Feld mit Weizen besamt, neben Georg Volk.
6320	—	49	Acker an der Maibacher Straße und Steingrube, neben Johannes Lauerbach's Wittwe.
5027 ½	—	99	Acker im untern Hönig am Zigeunerplatz, neben Georg Volk.
8081	—	63	Acker am breiten Platz, neben Johannes Teubel.
			b) Steuergemeinde Oberndorf.
3672	—	51	Acker unterm Gelderdheimer Weg, neben Adam Fehler.

Verantwortlicher Redakteur [illegible] — Druck und Verlag der [illegible] Offizin.

Nebst einem halben Bogen Beilage 1553—1556.

Für die hiesigen geehrten Abonnenten liegt bei: „Verzeichniß der Gemeindebürger der Stadt Schweinfurt (Stand bis zum 2 November 1869).“

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 261.

Donnerstag den 4. November 1869.

Bekanntmachung.

Die Gemeindewahlen in der Stadt Schweinfurt betr.

Der Magistrat hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung, welche durch Bekanntmachung vom 21. v. Mts. erfolgt, im „Tagblatte" und „Anzeiger" rechtzeitig angezeigt war, die zwei Reclamationen, welche gegen die zehn Tage lang im Rathhause offengelegene Liste aller Wahlstimmberechtigten wegen unterlassener Eintragung in dieselbe erhoben wurden, willfährig beschieden, und die Liste selbst auf Vorschlag des vom Magistrate und Collegium der Gemeindebevollmächtigten niedergesetzten und bevollmächtigten Ausschusses vom gestrigen Tage berichtigt, beziehungsweise durch Nachtrag der bis heute auf Ansuchen aufgenommenen Gemeindebürger ergänzt.

Unter Hinweisung auf die als Extra-Beilage des „Amts- und Anzeigeblattes" vom 27. Oct. erschienene Bekanntmachung vom 19. Oct. wird hiemit weiter Folgendes bekannt gegeben.

Die ganze Stadt bildet nur einen Wahlbezirk, und hat jeder Wahlstimmberechtigte 24 Gemeindebevollmächtigte, und in der zweiten Wahlhandlung 8 Ersatzmänner zu wählen.

Zur Erleichterung und Abkürzung der ersten Wahlhandlungen wird die Wahl gleichzeitig in drei Localitäten vorgenommen, und ist die Stadt demgemäß in drei Abtheilungen zerlegt, von denen

die erste die Haus-Nummern 1 mit 325 neue Haus-Nummer,
die zweite die Haus-Nrn. 326 mit 662,
die dritte die Haus-Nrn. 663 mit 975

umfaßt.

Nach Art. 189 Abs. 3 der Gemeinde-Ordnung haben die stimmberechtigten Gemeindebürger in dem Wahllocale der Abtheilung, in welcher sie wohnen, ihre Stimmzettel zu empfangen und abzugeben; in jedem Wahllocale ist die Liste der daselbst zur Abgabe ihrer Stimmen berechtigten Gemeindebürger aufgelegt.

Die Wahllocale und Wahlcommissäre sind

für die erste Abtheilung das Sitzungszimmer des Magistrats, Hr. rechtsk. Mag.-Rath Ernst Müller,
für die zweite Abtheilung der untere Rathhaussaal, Herr Oberförster Joseph Geßlein,
für die dritte Abtheilung das Burean des Bauamts, Herr Baurath Heinrich Müller,
für den Hauptwahlausschuß

welcher in öffentlicher Sitzung das Wahlresultat aus den in den einzelnen Abtheilungen stattgefundenen Abstimmungen zu ziehen hat, ist als Local bestimmt

der untere Rathhaussaal.

Wahlcommissär beim Hauptwahlausschuß ist kraft des Gesetzes der rechtskundige Bürgermeister v. Schultes, im Falle seiner Verhinderung ist der derzeitige Vorstand des Collegiums der Gemeindebevollmächtigten Hr. Rechtsanwalt Richard Hartmann als sein Stellvertreter bestimmt.

Als Mitglieder des Hauptwahlausschusses hat das Collegium der Gemeindebevollmächtigten in Gemäßheit des Art. 189 Abs. 3 der Gemeinde-Ordnung gestern bezeichnet die Gemeindebürger

die Herren Christ. Friedr. Bach, Privatier	die Herren Carl Sattler, Privatier,
Franz Gabler, Wachszieher,	Wilhelm Späth, Kaufmann,
Michael Kleemann, Weinhändler,	Christoph Späth, Privatier,

als Ersatzmänner für Verhinderungsfälle

die Herren G. Christ. Kraus, Fabrikant,	die Herren Nikol. Luft, Drechsler,
Nik. Lauerbach, Weinbergsmann,	Heinrich Schuler, Apotheker,
Val. Lieblein, Fischer und Weinwirth,	Ludwig Scipio, Uhrmacher.

Für die erste Wahlhandlung, nemlich die Wahl der 24 Gemeindebevollmächtigten in den einzelnen Abtheilungen ist bestimmt

Montag der 8. November l. Js.,

der Beginn der Wahlhandlung, das h. die Ernennung der aus fünf Mitgliedern bestehenden Wahlausschüsse für die drei Abtheilungen durch die erschienenen Wähler ist auf

9 Uhr Morgens

festgesetzt und wird hiezu eingeladen.

Die Frist für die Abgabe der Stimmen ist für alle drei Abtheilungen gleichmäßig auf 1 Uhr Mittags festgesetzt. Sollte in einer oder der andern Abtheilung innerhalb dieser Frist die Hälfte der für die Abtheilung eingeschriebenen Wähler nicht abgestimmt haben, werden die betreffenden Wahlcommissäre eine weitere Frist auf Mittag 4 Uhr festsetzen, und durch Ausschellen bekannt machen lassen. Nach Ablauf dieser zweiten Frist wird der Wahlakt ohne Rücksicht auf die Zahl der abgegebenen Stimmen geschlossen, und Niemand mehr zur Abgabe eines Wahlzettels zugelassen.

Mit dem Verlesen und Eintragen der übergebenen Wahlzettel in die Stimmlisten in den einzelnen Abtheilungen wird erst dann begonnen, wenn der Wahlakt in allen Abtheilungen geschlossen ist.

Dienstag den 9. November Vormittags 10 Uhr

wird der Hauptwahlausschuß das Resultat der Wahl der Gemeindebevollmächtigten aus den Stimmlisten der Abtheilungen in öffentlicher Sitzung ziehen und bekannt geben.

Donnerstag der 10. November

ist für die Wahl der 8 Ersatzmänner bestimmt. Beginn der Wahl Morgens 9 Uhr. Erste Frist für die Stimmabgabe ist Mittags 1 Uhr, zweite und letzte Frist ist Nachmittags 4 Uhr nach den oben bei der Wahl der Gemeindebevollmächtigten kundgegebenen Normen.

Freitag den 11. November Vormittags 9 Uhr

wird der Hauptwahlausschuß das Resultat der Ersatzmänner-Wahl aus den Stimmlisten der Abtheilungen in öffentlicher Sitzung ziehen und bekannt geben.

Freitag den 11. November Nachmittags 2 Uhr

findet sodann und zwar im **Sitzungszimmer des Magistrats** unter Leitung des rechtsk. Bürgermeisters v. Schultes oder dessen Stellvertreters, als welcher in diesem Falle der rechtsk. Rath Herr Ernst Müller bestimmt ist, die Wahl der acht bürgerlichen Magistratsräthe durch die Gemeindebevollmächtigten statt. Für diese Wahl ist absolute Stimmenmehrheit vorgeschrieben; zur Gültigkeit der Wahl ist nämlich erforderlich, daß zwei Drittheile der Stimmberechtigten ihre Stimmen wirklich abgegeben haben und die Gewählten mehr als die Hälfte der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigt haben.

Ausdrücklich wird hiemit nochmals auf folgende Bestimmungen der Gemeinde-Ordnung aufmerksam gemacht:

Art. 174. Die Wahl zu den im Art. 172 Abs. I bezeichneten Gemeindeämtern kann abgelehnt werden:

1) wegen erwiesener körperlicher oder geistiger Unfähigkeit;
2) wegen zurückgelegten 60. Lebensjahres;
3) wenn der Gewählte das Amt eines Bürgermeisters, Beigeordneten, Magistratsrathes oder Gemeindeausschußmitgliedes während voller sechs Jahre verwaltet hat;
4) wegen einer Beschäftigung, die eine häufige oder lang andauernde Abwesenheit von der Gemeinde mit sich bringt.

Außerdem bildet die Anstellung im Dienste des Staates oder der Kirche oder als Notar oder öffentlicher Lehrer in allen Fällen, in welchen die Wahl solcher Personen durch Art. 173 Abs. 1 nicht ohnehin schon ausgeschlossen ist, einen Ablehnungsgrund. Advokaten können die Wahl zum Bürgermeister, Beigeordneten oder Magistratsrath ablehnen.

Wer, ohne einen Entschuldigungsgrund geltend zu machen, oder nachdem dieser verworfen worden ist, die Uebernahme eines Gemeindeamtes verweigert, ist an Geld von 25 bis zu 150 fl. zu Gunsten der Gemeindekasse zu strafen.

Die Aburtheilung erfolgt durch das für Uebertretungen zuständige Einzelngericht.

Art. 175. Die Bestechung der Wähler hat die Ungiltigkeit der Wahl, soweit sie die Bestechenden und Bestochenen betrifft, und für Beide den Verlust des Wahlstimmrechts und der Wählbarkeit bei der betreffenden Wahl zur Folge.

Art. 176. Niemand kann wählen oder gewählt werden, der nicht in die Liste eingetragen ist, oder durch Zeugniß der Gemeindeverwaltung dem Wahlausschusse nachgewiesen hat, daß er erst nach Ablauf der Reclamationsfrist in den Besitz des Wahlrechts gelangt oder daß sein Wahlrecht seit Abschluß der Liste durch Entscheidung einer höheren Instanz anerkannt worden ist.

Die Liste muß am Tage der Wahl in einem durch vorgängige Bekanntmachung bezeichneten Locale zur Einsicht der Wähler aufliegen.

Art. 178. Jede durch die Gemeindebürger oder die Gemeindebevollmächtigten vorzunehmende Wahl wird unter Leitung eines Wahlcommissärs, welchem ein Wahlausschuß zur Seite steht, vollzogen.

Die Wahlausschüsse werden durch die Wähler aus ihrer Mitte ernannt und bestehen aus 5 Mitgliedern.

Zur Besorgung der Schreibereien kann der Gemeindeschreiber oder sonst eine geeignete Persönlichkeit beigezogen werden, welche jedoch hiedurch nicht Mitglied des Wahlausschusses wird.

Art. 179. Der Wahlcommissär hat die ihm übertragene Leitung der Wahlen mit pflichtmäßiger und rücksichtsloser Unbefangenheit zu vollziehen. Er handhabt die Ordnung im Wahllokale und hat jede Ausschreitung zurückzuweisen.

Debatten unter den Wählern sind während der Wahlhandlung im Wahllokale nicht zulässig.

Art. 180. Die Wahlausschüsse unterstützen den Wahlcommissär bei der Leitung der Wahl und entscheiden über Anstände, die sich bei der Wahlhandlung ergeben, durch Mehrheitsbeschluß. Bei Stimmengleichheit entscheidet der Wahlcommissär, welcher außerdem an der Abstimmung nicht Theil zu nehmen hat.

Beschwerden gegen die Beschlüsse des Wahlausschusses haben keine aufschiebende Wirkung.

Im Falle einer Unterbrechung der Wahlhandlung sind die Wahlakten in Gegenwart des Wahlausschusses unter Siegel zu legen und vor der Fortsetzung des Geschäftes in dessen Gegenwart zu entsiegeln.

Art. 182. Die Abstimmung ist eine geheime und geschieht durch Wahlzettel, welche mit Nummern versehen an die Wähler vertheilt und von diesen gehörig ausgefüllt zurückgegeben werden.

Jeder Wähler ist verpflichtet, seinen Wahlzettel unter Angabe seines Namens und nöthigenfalls seiner Wohnung dem Wahlcommissär persönlich zu überreichen, welcher den Wahlzettel erst dann annehmen darf, wenn der Name des betreffenden Wählers in der Wählerliste aufgefunden oder dessen Wahlberechtigung nach Art. 176 Abs. 6 von dem Wahlausschusse ausdrücklich anerkannt worden ist.

Die Wahlzettel müssen derart zusammengelegt sein, daß die auf denselben verzeichneten Namen verdeckt sind. Wahlzettel, bei welchen hiegegen verstoßen ist, oder welche mit einem äußern Kennzeichen versehen sind, hat der Wahlcommissär zurückzuweisen.

Die zur Annahme geeigneten Wahlzettel werden von dem Wahlcommissär in ein bereitstehendes Gefäß gelegt und dürfen erst nach Schluß des Abstimmungsaktes eröffnet werden.

Von der Stimmabgabe jedes Wählers ist neben dem Namen desselben in der Wählerliste Vormerk zu machen und ist der Name des Wählers in ein von einem Mitgliede des Wahlausschusses zu führendes Verzeichniß aufzunehmen, welches vom Wahlausschuß zu unterzeichnen und dem Wahlprotokolle beizuheften ist.

Die Wahlzettel müssen die deutliche Bezeichnung des Gewählten enthalten.

Wahlzettel ohne Nummern, desgleichen Wahlzettel, welche unterschrieben sind, endlich solche, welche eine deutliche Bezeichnung des Gewählten nicht enthalten, sind, letztere soweit der Mangel reicht, nicht zu beachten.

Jeder Wahlzettel soll so viele Namen enthalten, als Personen in dem Wahlgange zu wählen sind. Wenn ein Wahlzettel mehr Personen vorschlägt, so sind zur Herstellung der vorgeschriebenen Zahl die zuletzt bezeichneten Namen außer Ansatz zu lassen. Wahlzettel, worin weniger Personen in Antrag kommen, sind giltig.

Im Falle ein Wähler mehrere Wahlzettel übergeben hat, so sind dieselben sämmtlich ungiltig. Ist jedoch ein für seine Person wahlstimmberechtigter Gemeindebürger als Stellvertreter einer Person bevollmächtigt, welche nach Art. 15 Abs. IV und V berechtigt ist, ihr Stimmrecht durch einen Stellvertreter auszuüben, so ist derselbe auch in dieser Eigenschaft zur Abgabe eines Wahlzettels zuzulassen, wenn der Name des von ihm vertretenen Wählers in der Wählerliste vorgetragen oder dessen Wahlberechtigung gemäß Art. 176 Abs. VI nachgewiesen ist. Jedoch darf Niemand fur mehr als eine auf Grund des Art. 15 stimmberechtigte Person zur Stimmabgabe zugelassen werden.

Der Bestimmung des Art. 181 Abs. II zu genügen, werden, nachdem Ort und Zeit der Wahlen, die Zahl der zu Wählenden und die Stellen, wofür zu wählen ist, öffentlich bekannt gemacht worden sind, auch die Namen der außer Funktion tretenden Herren Magistratsräthe und Gemeindebevollmächtigten hiemit kundgegeben.

Magistratsräthe:

Ambach, Adam. Bauer, Christian. Degner, Leonhard. Giegler, Friedrich. Kraus, Friedrich. Pollich, F. G. Ad. Schlundt, Herrmann. Specht, Hermann.

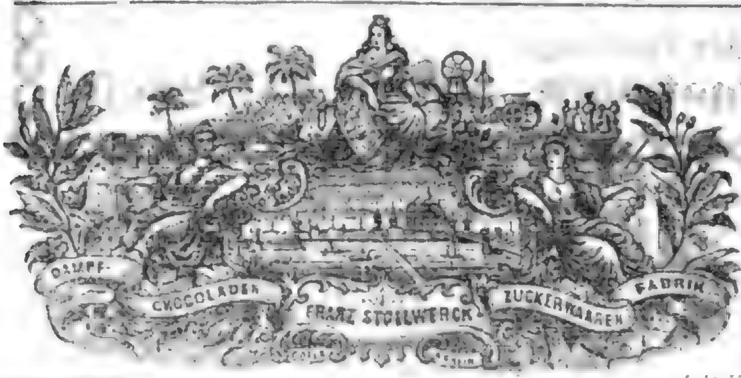
Gemeindebevollmächtigte:

Altenberger, Philipp. Belschner, Bernhard. Belschner, Wilhelm. v. Berg, Eduard. Drescher, Friedrich. Fleischauer, Mich. Gademann, Ferd. Geyer, Georg. Gambart, Aug. Hartmann, Richard. Hermann, Gust. Adolph. Hesselbach, Wilhelm. Huller, Heinrich. Krönlein, Herrmann. Lebküchner, Friedrich. Meyer, Gottfried. Neubert, Gottfried. Pohl, Friedrich. Rauschert, Julius. Spahn, Heinrich. Teubel, Georg. Träger, Philipp. Trump, Friedrich. Zack, Jakob.

Schweinfurt, den 2. November 1869.

Der Magistrat.

v. Schultes.



Die Dampf-Chocoladen von **Franz Stollwerck & Söhne** in **Köln** a./Rh. sind garantirt rein, ohne jegliches Surrogat. Die Tafel-Chocoladen sind versiegelt und tragen auf der Etiquette nebige Fabrikmarke, worauf man achten wolle. Die couranteſten Sorten sind auf Lager in **Schweinfurt** bei **G. C. Gleser**, in **Euerdorf** bei **Frz. Stöhr**, in **Haßfurt** bei **Franz Veth**, in **Hofheim** bei **M. Zink**, in **Kissingen** bei **J. B. Funkler**, in **Königsberg** bei **A. Scheidemantel**, in **Münnerstadt** bei **Apoth. H. Grötzner**, in **Stadtlauringen** bei **L. Heusinger**.

Feste Preise.

Feste Preise. Feste Preise.

Reeller Ausverkauf von Tuch & Schnittwaaren für Herren & Damen.

Einem sehr verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich mich entschlossen habe, mein ganzes Waarenlager vollständig zu räumen, und habe ich solches daher dem gänzlichen Ausverkaufe ausgesetzt. Mein Lager bietet bei solider und guter Qualität das Neueste für Herren und Damen, ebenso ist eine reiche Auswahl von Kleiderstoffen billiger Art, sowie auch in das Haushaltungsfach einschlagenden Artikeln in allen möglichsten Sorten, bestens vertreten.

Um einen raschen Verkauf zu erzielen, werden sämmtliche Waaren unter dem Einkaufspreis abgegeben und bewillige ich außerdem jedem verehrten Käufer bei Abnahme für 25 fl. und darüber eine besondere Vergütung von 5 Prozent.

Handelsleuten ist Gelegenheit geboten sich gut und billig zu sortiren und wird ihnen besonderer Rabatt gewährt.

Hochachtungsvollst

Chr. Fr. Dressler am Markt.

Feste Preise.

Zither-Unterricht

ertheilt und empfiehlt sich damit einem geehrten Publikum ganz ergebenst

Hermann Gräf, Musikus.

Süßen **Traubenmost** die Maas 12 kr. über die Gasse bei **Nikolaus Kupfer,** Rosengasse.

Es sucht Jemand das **Frankfurter Journal** im Fischerrain mitzulesen. In der Exped. zu erfragen.

Mainleiten-Most über die Gasse die Maas **12 kr.** bei **F. D. Dittmar.**

Eine gute **Cither** wird zu kaufen gesucht. Näh. in der Exped.

Mein

Stickereilager

neuester fertiger und angefangener Arbeiten, **Holzgalanterie-, Portefeuilles-Waaren, Stramine, Perlen** aller Art, **Stick-, Strick-, Häckel-Wolle** und **Seide** in den schönsten neuesten Farben, feine **Winterhandschuhe** in allen Größen, Sämmtliches in großer Auswahl empfehle ich ganz besonders für die jetzige Saison geneigter Abnahme.

M. J. Hoefling.

August Lehnstädt in Schweinfurt,

Zehntgasse Nr. 226/238 bei Hrn. Lithograph Lauer

empfiehlt sich zum

Ein- und Verkauf

aller Gattungen

Staatspapiere, Obligationen, Aktien und Loose.

Harzkäse vorzüglich von Geschmack. In Kisten von 12—24 Schock à 1⅔ Sgr., bei 50 Schock à 6 Sgr.

Uralter Nordhäuser Kornbranntwein, weltberühmtes Getränk, à Quartflasche 15 Sgr. incl. Flasche.

Alter Nordhäuser Kornbranntwein à Quart 6 Sgr., à Anker von 30 Quart 5 Thaler offerirt aus erster Hand gegen Nachnahme

Hasselfelde i/Harz
b Nordhausen.

Rob. Bockemüller.

Aechte

Englische-Früchten-Bonbons, Brust- und Eibisch-Zucker empfiehlt zur gefälligen Beachtung

Bernhard Lengfeld.

Die Unterzeichneten beabsichtigen, nach Beendigung d s am nächsten

Montag den 8. November c.
Abends 6 Uhr

im Gasthaus zum rothen „Roß" stattfindenden Güterstrichs das in der Petersgasse Hs.-Nr. 460/473 gelegene Wohnhaus der verlebten Frau Christina Schramm Wwe. zu versteigern.

Die Strichsbedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben und kann das Anwesen stündlich eingesehen werden.

Die Schramm'schen Erben.

Illustrirte Damenzeitung.

Durch alle Buchhandlungen und Postämter ist zu beziehen:

DIE BIENE.

Neueste und billigste Berliner
Damenzeitung für Mode und Handarbeit.
Herausgegeben unter Mitwirkung der
Redaction des Bazar
mit theilweiser Benutzung der in dieser Zeitschrift enthaltenen Abbildungen.

Preis für das ganze Vierteljahr nur **10 Sgr.**

Die **practischen Bedürfnisse** im Auge behaltend, trägt die „**Biene**" mit Sammelfleiss, Sorgfalt und Umsicht Alles zusammen, was die Mode im Gebiete der Toilette und der weiblichen Handarbeit für selbstthätige, wirthschaftliche Frauen und Töchter Neues und Gutes bringt: Im Hauptblatte über ca. an **1200** vorzügliche **Abbildungen** der gesammten Damen- und Kinder-Garderobe, Leibwäsche und der verschiedensten Handarbeiten, in den Supplementen die betreff. **Schnittmuster** mit fasslicher Beschreibung, wodurch es auch den ungeübtesten Händen möglich wird, **Alles selbst anzufertigen** und damit bedeutende Ersparnisse zu erzielen.

Die erste Nummer des neuen [illegible] ist **gratis** durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.

Wollene Hemden, Unterjäckchen, Unterhosen, Seelenwärmer, Caputzen, Bukskin und **Glacehandschuhe,** sowie **wollene Socken, Frauen-** und **Kinder-Strümpfe** empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

Ludwig Peetz am Markt.

Nur an eine einzelne solide Person ist ein heizbares **Zimmerchen** sogleich zu vermiethen. Graben Nr. 816.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 262.	Protestantisch: Zach. u. Elis.	Freitag den 5. November	Katholisch: Plandina.	1869.

☞ Bestellungen auf das Tagblatt pro November und Dezember werden fortwährend entgegengenommen.

Chronologische Tafel.

Den 5. November 1813. Die Franzosen hausen wie Räub unter Davouſt in Hamburg.

Mitbürger!

Der Bürgerverein hat, von der Ueberzeugung ausgehend, daß nur durch einträchtiges Handeln einer größeren Zahl von Wählern den Zufälligkeiten, die mit einer Wahl, bei welcher die relative Stimmenmehrheit ausschlaggebend ist, nothwendig verknüpft sind und die sehr leicht ein Wahlresultat zur Folge haben könnten, das der Intention der überwiegenden Mehrheit der Bürgerschaft wenig entsprechen dürfte, — es für seine unabweisbare Pflicht erachtet, in die Wahlbewegung einzutreten. Der Bürgerverein hat aus diesem Anlasse am 2. ds. Mts. eine (die ganze Bürgerschaft umfassende) Vorwahl mit der vorausgegangenen öffentlichen Bekanntgabe veranstaltet, daß, da die Eigenschaft eines Mitgliedes des Bürgervereins durch blose Einzeichnung in die Vereinsliste ohne Weiteres erworben werde, jedem hiesigen Bürger die Theilnahme an dieser Vorabstimmung vollständig ermöglicht sei.

Nach dem in der gestrigen Vereinsversammlung publicirten Ergebnisse der Vorwahl haben die in der unten folgenden Wahlliste aufgeführten Bürger die meisten Stimmen auf sich vereinigt. Dieses Ergebniß dürfte den Beweis liefern, daß (wenn auch in der Wahlliste alle Berufsclassen vertreten sind) der Bürgerverein ohne alle weiteren Rücksichten lediglich die durch Erfahrung von Befähigung bedingte persönliche Würdigkeit im Auge gehabt und insbesondere den Grundsatz, daß die Gemeindevertretung nicht die Vortheile einzelner Stände, sondern das Interesse der Gesammtbürgerschaft zu wahren berufen ist, festgehalten hat.

Es wird hiebei ausdrücklich die für unsere Stadt so ehrenvolle Thatsache anerkannt, daß in derselben noch eine große Zahl von Bürgern vorhanden ist, die den aus der Vorabstimmung Hervorgegangenen an Gemeinsinn und Intelligenz in keiner Weise nachstehen; allein da die Zahl der zu Wählenden gesetzlich beschränkt ist, so erscheint es zur Verhütung einer Stimmenzersplitterung und der hieraus möglicher Weise entspringenden Inconvenienzen als unbedingt geboten, auf bestimmte Namen im Voraus sich zu vereinigen und an denselben bei der Wahl festzuhalten. Ausschließlich nur in diesem Sinne und in der redlichen Absicht, Etwas dazu beizutragen, daß aus der am 8. ds. Mts. stattfindenden Wahl eine die gedeihliche und segensreiche Fortentwicklung unserer gemeindlichen Verhältnisse sichernde Vertretung der Stadt hervorgehe, erlaubt sich der Bürgerverein die von ihm aufgestellte Wahlliste der Bürgerschaft zur Beachtung zu empfehlen.

Schweinfurt, am 5. November 1869.

Namens des Bürgervereins.

Der Ausschuß.

Wahlliste

des Bürger-Vereins in Schweinfurt.

1) **Altenberger,** Philipp, Brauer, Hs.-Nr. 903,
2) **Bauer,** Christian, Kaufmann, Hs.-Nr. 438,
3) **Krönlein,** Hermann, Gerber, Hs.-Nr. 707,
4) **Specht,** Hermann, Kaufmann, Hs.-Nr. 344,
5) **Hermann,** Gustav Adolph, Glockengießer, Hs.-Nr. 365,6
6) **Tellert,** Nicolaus, Metzger, Hs.-Nr. 279,
7) **Degner,** Leonhard, Kaufmann, Hs.-Nr. 302,
8) **Sattler,** Carl, Privatier, Hs.-Nr. 428,
9) **Wirsing,** Friedrich, Kaufmann, Hs.-Nr. 326,
10) **Schlundt,** Hermann, Privatier, Hs.-Nr. 677,
11) **Graf,** Gustav, Fabrikant, Hs.-Nr. 428.
12) **Hartmann,** Richard, Rechtsanwalt, Hs.-Nr. 214,
13) **Pollich,** Friedrich, Agent, Hs.-Nr. 328,
14) **Gumbart,** August, Buchbinder, Hs.-Nr. 429,
15) **Dr. Stein,** Friedrich, Rechtsanwalt, Hs.-Nr. 327,
16) **Leininger,** Jacob, Kaufmann, Hs.-Nr. 177,
17) **Hesselbach,** Wilhelm, Privatier, Hs.-Nr. 880,
18) **Drescher,** Friedrich, Lederhändler, Hs.-Nr. 82,
19) **Lauerbach,** Nicolaus, Weinbergsmann, Hs.-Nr. 681,
20) **Gottschalk,** Philipp, Spengler, Hs.-Nr. 711.
21) **Ehemann,** Konrad, Fabrikant, Hs.-Nr. 139.
22) **Herrmann,** Heinrich jun., Rothgerber, Hs.-Nr. 922.
23) **Rauschert,** Julius, Bierwirth, Hs.-Nr. 768.
24) **Mohrenwitz,** Salomon, Weinhändler, Hs.-Nr. 418.

Die Ultramontanen und die Heiligkeit der Ehe.

„Die Liberalen wollen den Staat entchristlichen und entsittlichen, sie haben ein Gesetz gegeben, nach welchem künftig Personen, die nicht dem katholischen, protestantischen, lutherischen oder israelitischen Glaubensbekenntnisse angehören, vor dem Richter eine rechtsgültige Ehe eingehen können.“

So sagen die Ultramontanen; aber auch diese Behauptung ist nur eine Verdrehung der Thatsache.

Nicht um die Ehe zu entchristlichen und Sittenlosigkeit zu verbreiten, sondern um einem religiösen und sittlichen Gebote nachzukommen, haben die Liberalen für die Einführung der Civilehe gewirkt.

Du sollst nicht falsches Zeugniß geben, so lautet ein von Gott selbst gegebenes Gebot. Ein Brautpaar aber, das vor den Altar eines Glaubens tritt, den es nicht bekennt, das ohne den ernsten Entschluß, es zu halten, das Versprechen gibt seine Kinder in diesem Glauben zu erziehen, das legt ein falsches Zeugniß ab, dessen Schuld aber nicht es trifft, sondern den Staat und die Gesellschaft, die es durch widernatürliche Gesetze zur Lüge zwingen.

Es ist ein Gebot der Natur und jeden Glaubens, daß der Mann zu dem Weibe sich finde in geheiligtem Vereine.

Die Ultramontanen haben zu verschiedenen Malen hindern wollen, daß der Staat die Erfüllung dieses Gebotes Jedermann ermögliche; die Liberalen aber haben ihm bei zwei Gelegenheiten siegreiche Bahn gebrochen.

Lange Jahre hindurch war Bayern, wegen der großen Zahl der unehelichen Geburten, in der ganzen gesitteten Welt berüchtigt; und doch haben nicht Sittenlosigkeit und Leichtfertigkeit seiner Bewohner, sondern ein hartes, unnatürliches Gesetz die schwere Schuld dieser Erscheinung getragen. Wer nicht Haus- oder Grundbesitzer, Gewerbsmeister oder Beamter war, der war durch ein Gesetz in Bezug auf die Ehe ein Höriger der Gemeinde; ein Sclave der Willkür engherziger Behörden. Das Unrecht, das die Gemeinden als ihr Recht oft mit gewissenloser Grausamkeit übten, rächte sich aber an den Gemeinden durch Ueberhandnahme der unehelichen Geburten und der Sittenlosigkeit, der Unbotmäßigkeit und der Verarmung.

Die Ultramontanen waren es, die aus angeblicher Furcht vor Verarmung dies Recht aufrecht erhalten wissen wollten; die Liberalen aber haben es im Interesse der Sittlichkeit und im Namen der Heiligkeit des Bündnisses zwischen Mann und Weib zu Fall gebracht. Die Liberalen sind es jetzt wieder gewesen, die es durch ein Gesetz möglich machten, daß auch bei den Genossen eines vom Staate nicht anerkannten Glaubens der Mann mit seiner Frau leben, daß Beide im sittlichen Vereine ihre Kinder ernähren und zu guten Menschen erziehen können, daß sie nicht gezwungen sind, entweder mit einer Lüge auf den Lippen den wichtigsten Abschnitt ihres Lebens — die Ehe — zu beginnen, oder in ungesetzlicher Gemeinschaft zu leben, stets ausgesetzt der Willkür der Polizei und der Verlästerung böser Nebenmenschen. Die Ultramontanen aber haben im Namen der Religion die Verführung zum Meineide, den Zwang zu ungesetzlicher ehelicher Gemeinschaft aufrecht erhalten wissen wollen.

Die liberale Partei hat demnach durch Erkämpfung der Civilehe der Angehörigen vom Staate nicht anerkannter Religionsgesellschaften ein religiöses und sittliches Gebot zur Anerkennung gebracht; sie hat dadurch den Staat nicht entchristlicht, sondern ein Gott gefälliges Werk geübt.

Wer das Gegentheil behauptet, der beweist damit nur, daß Haß und Unduldsamkeit die Stimme der Wahrheit, das Gebot der Nächstenliebe in seinem Herzen ertödtet haben.

Die liberale Parthei wird sich durch solche Personen, die nur dem Namen, nicht aber ihren Thaten nach Christen sind, nicht hindern lassen auch die letzten Reste der Unduldsamkeit und Lieblosigkeit aus den Gesetzen unseres Vaterlandes zu verbannen und die Urwähler werden durch die Stimmabgabe am 16. November beweisen, daß sie gleichen, ächt christlichen Sinnes sind.

Politische Nachrichten.

— Eichstädt. Die hier angesagten Jesuitenmissionen haben die Genehmigung des Ministeriums nicht erhalten.

— Die Deputation, welche dem Könige die Adresse der Nordschleswiger, in Betreff des Artikels 4 des Prager Friedens wegen Abstimmung und eventueller Rückgabe Nordschleswig's an Dänemark übergeben soll, ist am 28. Oct. in Berlin angekommen. Die Adresse zählt 27,470 Unterschriften.

Vermischtes.

= München, 1. Novbr. Es wird den Lesern Ihres Blattes von Interesse sein, wenn ich Ihnen die erfreuliche Mittheilung mache, daß die unter Hofrath Dr. Steinbacher seel. Angedenkens in Brunnthal bei München gegründete und von dem leider zu früh Verstorbenen Jahrelang unter den besten Heilerfolgen geleitete Anstalt auch, wie der diesjährige Rechenschaftsbericht ergibt, nach des Gründers Tode, noch die vortrefflichsten Resultate ergibt. Leidende aus allen Herren Ländern hatten in der soeben vergangenen Kursaison hier unter Dr. Lohs umsichtiger Pflege und Leitung ihre längst verloren geglaubte Gesundheit wieder erlangt. Wir wissen ja recht gut, daß Naturheilanstalten in der Regel „die letzte Zuflucht“ — gleichsam der letzte Versuch sind, der Jahrelang Siechende aufsuchen und gleichsam noch wagen, — wenn schon die übrigen Aerzte jede Hoffnung aufzugeben scheinen. — Es ist erfreulich, daß nach des vortrefflichen Steinbachers Tode dies sein segensvolles Werk noch in gleichem Geiste fortblüht und gedeiht. — Zugleich theile ich Ihnen mit, daß das von den vielen Verehrern, dankbaren Patienten und Freunden des Verstorbenen projektirte Denkmal durch deren gemeinsames Zusammentreten bereits in seinen Kosten derart vollauf gedeckt ist, daß soeben die Colossbüste des Seeligen in Rom in carrarischem Marmor ausgeführt wird. — Und so wird dies Kunstmonument dereinst eine Zierde des neuen (südl.) Friedhofes zu München sein, wie das Andenken an den lieben und genialen Todten in den Herzen aller Derer, die ihm nahe standen, der schönste Trost ist für die noch Lebenden und die Nachwelt wird später erst vielleicht mit vollem Bewußtsein es verkünden, was Steinbacher als Arzt, als Mensch, als Freund und als Reformator der Naturheillehre gewesen.

— Paris, 29. Oct. Die Untersuchung gegen Trauppmann soll morgen zum Abschluß gelangen und die Akten werden dann sofort an die Anklagekammer gehen. Der Droit setzt hinzu: „Ohne die Geimnisse der Untersuchung verrathen zu wollen, glauben wir sagen zu können, daß nach dem Ergebniß aller Vernehmungen und Erhebungen Trauppmann die 8 Mordthaten, welche ihm zur Last gelegt werden, allein vorbereitet und ausgeführt hat.“

Handel und Verkehr.

— Fürth, 1. Nov. Im Auftrage des Ministeriums ist von Seiten der Kreisregierung den Rektoraten der k. Gewerbschulen nachstehendes Reskript zugekommen: „Nach Art. 16 des Gesetzes vom 29. April 1869, die Maß- und Gewichtsordnung betr., ist die Anwendung der neuen Maße und Gewichte bereits vom 1. Januar

1870 an gestattet, während nach Art. 15 die neue Maß- und Gewichtsordnung mit dem 1. Januar 1872 ausschließlich in Wirksamkeit tritt. Im Hinblick auf diese gesetzlichen Bestimmungen wird es nothwendig sein, schon jetzt die Gewerbetreibenden sowie überhaupt das größere Publikum mit den Bestimmungen der neuen Maß- und Gewichtsordnung und den Verhältnissen des metrischen Systems nach allen Richtungen hin möglichst vertraut zu machen. Hiezu würden sich vorzugsweise öffentliche Vorträge eignen, zu welchen in allen denjenigen Städten, wo technische Unterrichtsanstalten sich befinden, die erforderlichen Kräfte leicht sich finden lassen. Das Rektorat wird daher angewiesen, im Benehmen mit dem Lehrercollegium im Laufe dieses Winters systematische Vorträge über das metrische Maß und Gewicht für die Gewerbtreibenden und das größere Publikum — sei es in entsprechenden Abendstunden oder an Sonn- und Feiertagen — zu veranstalten. Hiezu ergeht zugleich die Ermächtigung, gegebenen Falls als Entschädigung für Beheizung u. s. w., sowie zur etwaigen Remunerirung der betheiligten Lehrer mäßige Eintrittsgebühren zu erheben. Doch können diese Kosten ganz oder zum Theile aus etwaigen Erübrigungen der Anstalt bestritten werden, in welchem Falle jedoch weiter motivirter Antrag erwartet wird. Ueber die veranstalteten Vorlesungen und deren Erfolg ist bis zum 1. Januar Bericht zu erstatten." (K. v. u. f. D.)

§ Nach einer Bekanntmachung des Großherzoglich Hessischen Kreisamtes Mainz wird einem von den Schiffahrts-Interessenten längst gehegten Wunsche entsprechend die bisherige Beschränkung beim Durchlaß der Schiffe und Flöße an der Mainzer Schiffbrücke vom 1. Jänner k. Js. an außer Wirksamkeit gesetzt und bestimmt, daß von da ab Schiffe und Flöße zu jeder Tageszeit mit der einzigen, durch die Localverhältnisse gebotenen Beschränkung durchgelassen werden sollen, gemäß welcher die Oeffnungszeit für Schiffe nicht über 15 Minuten und für Flöße nicht über eine halbe Stunde zu dauern hat. Wie viele Schiffe oder Flöße bei dem jeweiligen Oeffnen des Durchlasses passiren können, hat der großherzogliche Brückenmeister zu bestimmen.

— Ziehung der Schwedischen 10-Thaler-Loose. Stockholm, 1. Nov. Bei der heutigen Prämien-Ziehung der Schwedischen Loose fiel der Preis von 16,000 Thlr. auf Nr. 191545, ein Preis von 1000 Thlr. auf Nr. 58989 und ein Preis von 500 Thlr. auf Nr. 189677.

— Braunschweig, 31. Oct. Bei der heutigen Prämienziehung der 20 Thaler-Loose fielen Gewinne: 40,000 Thaler auf Serie 3005 Nr. 18, 16,000 Thlr. auf S. 7657 Nr. 14, 4000 Thlr. auf S. 2374 Nr. 34, 1000 Thlr. auf S. 4883 Nr. 49.

Locales und aus dem Kreise.

— **(Aus der Magistrats-Sitzung vom 2. Novbr.)** Zwei Reclamationen gegen die aufgestellte Gemeindewahlliste wurden willfährig beschieden. — 45 Gesuche um Verleihung des Gemeindebürgerrechts werden bewilligt. — Der Entwurf der ortspolizeilichen Vorschriften vom 19. Aug., den Localmalzaufschlag betr., wird mit der vom Gemeindecollegium beantragten Modification zum Beschlusse erhoben. — Im Vollzuge des § 4 der Heckenwirthschaftsordnung vom 15. Juni l. J., welcher lautet: „die Zeit der Ausübung der Heckenwirthschaft richtet sich nach der Quantität des erzielten Mostes, sowie nach der den Weinproducenten sich darbietenden Gelegenheit zur Verzapfung; zu dem Ende tritt alljährlich nach der Weinlese eine Commission, bestehend aus 2 Feldgeschwornen und 2 vom Magistrate bestimmten Weinproducenten unter Leitung des Magistrats zusammen, welche die Zeitdauer des Ausschenkens für jeden Weinproducenten begutachtet; dieselbe darf in keinem Falle über 6 Monate im Jahre ausgedehnt werden", wurden außer den Feldgeschwornen Naßdörfer und Müller die HH. Privatier Ch. Fr. Bach und Privatier Jacob Kneffel in diese Commission berufen. — Verehelichungszeugnisse erhalten: Werkmeister Chrn. Volp. Hillmann, Maurergeselle Nic. Tauber und Maler Christoph Tauber von hier. — Nach einer Mittheilung der Staatsanwaltschaftsvertretung am k. Stadtgerichte dahier wurde Casp. Spiegel Wwe. wegen Heizbarmachung von Zimmern ohne polizeiliche Erlaubniß in eine Strafe von 3 fl. genommen und die Polizeibehörde für berechtigt erkannt, den ordnungswidrigen Zustand zu beseitigen. — Niederschlagung einiger Rückstände bei der Stadtkämmerei wird beschlossen.

∨ Die sogenannten 69er ernteten gestern die Früchte jenes Samens, den sie eingedenk der hochwichtigen Aufgabe ausgestreut hatten. Eine Versammlung von beinahe 200 Bürgern lohnte ihre Bemühungen. — Mit seltener Aufmerksamkeit und Ruhe verhielten sich die Massen vor und während der Versammlung, durch keinen Mißton gestört, ging Jeder befriedigt von dannen. Nachdem die Versammlung von einem Mitglied begrüßt und auf allseitigen Wunsch Hrl. M. Schad das Präsidium übernommen, verbreitete sich derselbe in längerer und gediegener Rede über den Zweck der heutigen Zusammenkunft und erntete damit allseitigen Beifall. Zu der Wahl von 15 Vertrauens-Männern schreitend, gingen aus dieser Wahl die Herren G. F. Kirchner, Ad. Freund, Casp. Rauschert, Mich. Schad, Nic. Luft, Nic. Lauerbach, Caspar Kirchner, Joh. Gutjahr, Carl Wetzstein, Wilh. Blendinger, Mich. Seltsam, Wilh. Hüller, Mich. Ziegler, Ernst Kämpf, Leonh. Hillmann hervor und werden dieselben heute Abend 8 Uhr im Gasthaus zum Roß in öffentlicher Besprechung die Candidatenliste zusammenstellen und morgen in beiden Tagesblättern veröffentlichen.

(Oeffentl. Sitzungen des k. Bez.-Ger. Schweinfurt.) Samstag den 6. Nov. l. J. Vorm. 8 Uhr gegen den Schmiedmstr. Joh. Spath von Sand, Kaplan Franz Bach in Zell, Korbmacher Georg Selig jgstr., Korbmacher Johann Brünn, Krämer Gg. Hofmann, Korbmacher Nic. Rippstein jg., Bauern Nicol. Ulrich und Korbhändler Heinrich Gunselmann, sämmtl. von Sand wegen Verg. gegen das Vereinsgesetz; Vorm. 10½ Uhr gegen den Bäcker und Gemeindevorsteher Veit Lutz von da, wegen desgl. Nachm. 2½ Uhr gegen den Metzgergesellen Christian Töpfer von Schweinfurt, wegen Diebstahls und Körperverletzung, Nachm. 4 Uhr gegen den Schuhmacher Mich. Riegler von Röthlein, wegen Diebstahls.

Ankündigungen.

Naturwissenschaftl. Verein.

Morgen Samstag **Vortrag: Die Wärme und deren Benützung in der Dampfmaschine.**

Der Vorstand.

Verein bayer. Kampfgenossen.

Wegen des auf Sonntag fallenden Erntefestes findet für die auf Samstag anberaumte Unterhaltung eine

gesellige Unterhaltung

am **Sonntag Abend in der Schads Schanze** statt. Hiezu ladet die Mitglieder ein

Der Vorstand.

Unterstützungs-Verein der Maurer-Gesellen.

Sämmtliche Mitglieder werden aufgefordert, sich

Sonntag Mittag 2 Uhr

im Gasthaus zum rothen „Roß" zum Empfang ihrer eingezahlten Beiträge einzufinden. Bemerkt wird hiebei, daß den Nichterscheinenden ihre Beiträge auf eigene Kosten zugeschickt werden. Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet

Der Ausschuß.

Danksagung.

Für die zahlreiche und liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres nun in Gott ruhenden lieben Gatten, Vaters, Großvaters und Urgroßvaters

Christoph Heinrich Stremel

allen werthen Verwandten, Freunden und Nachbarn, welche ihm die letzte Ehre erwiesen, herzlichen Dank mit der Bitte, Gott möge sie mit dauernder Gesundheit erfreuen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

ROTH & BRAUN

Fuerbach-Stuttgart

Die bewährte Kindersuppe

Ein Extrakt aus Liebig's Kinderpulver.

Anerkannt bester Ersatz für Muttermilch.

Reines Malz-Extract

nach Liebig, ungegohren.

Vorräthig à 30 kr. per Flacon bei

G. C. Gleser am Markt.

Im Exekutionswege versteigere ich am

Donnerstag den 18. ds. Mts.

Vorm. 9 Uhr

im Wohnhause Nr. 54|58 in der Linsengasse dahier

3 Kommode, werth 22 fl.

gegen Baarzahlung und lade hiezu Strichsliebhaber ein.

Schweinfurt, 3. November 1869.

Grimm, k. Notar.

Ausschreiben.

In einer Executionssache versteigere ich am

Dienstag den 23. November ds. Js.

Nachm. 2 Uhr

im Hause Nr. 137|146 in der Judengasse dahier

1 Wagen mit eisernen Axen, taxirt auf 50 fl.

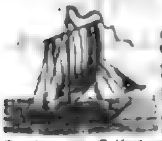
1 Weinfaß von beiläufig 8 Eimer Gehalt, Fahrfaß, taxirt auf 8 fl.

und 2 dergl. Fässer von 7 und 8 Eimer Gehalt, taxirt auf 15 fl.

gegen baare Zahlung.

Schweinfurt den 30. Oktober 1869.

Förster, k. Notar.



Wegen vorgerückter Jahreszeit wird die **Ordinarischifffahrt** nach Bamberg, Nürnberg und Regensburg für dieses Jahr **geschlossen**.

Die Ordinarischiffer.

Feinste weiße und braune
Nürnberger Lebkuchen

in halben und ganzen Dutzenden billiger empfiehlt

Bernhard Lengfeld.

Gummi-Schuhe

erster Qualität empfiehlt

Ludwig Peetz.

Eine gewandte **Köchin** empfiehlt sich auf die Kirchweih oder bei Hochzeiten zum **Kochen**; zu erfragen in der Expedition.

Gut eingemachtes

Sauerkraut

in kleinen und großen Quantitäten billigst bei

Peter Ludolph,
Steinweg.

Von heute an
Fettes Rindfleisch
per Pfd. 15 kr.

C. W. Albert,

krumme Gasse.

In Nr. 727 ist **Weizenstroh** zu verkaufen.

Heute Abend **gebackene Fische** bei

G. Trillhaas.

Ein gut erhaltener alter **C-Bombardon** ist billig zu verkaufen. Judengasse Hs.-Nr. 138.

Frische **Tafelfeigen** (Birnfeigen) empfiehlt

Leonhard Degner.

Ein **möblirtes Zimmer** mit **Schlafkabinet** ist zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Auch wird dortselbst ein **Futterbarren** zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Exped.

Ein **Braumeister**, theoretisch und praktisch gebildet, der schon mehrere Jahre in größeren Geschäften funktionirte, sucht eine ähnliche **Stelle**. Nähere Auskunft ertheilt

Das Commissionsbureau Königshofen.

Nur an eine einzelne solide Person ist ein heizbares **Zimmerchen** sogleich zu vermiethen. Graben Nr. 816.

Ein **Zimmer** ist sogleich an eine einzelne Person zu vermiethen in Hs.-Nr. 665, Wolfsgasse.

Terminkalender.

Den 9. Nov.

3½ N. Haus- und Grundstückeverstrich des Michael Götz zu Margetshöchheim, im Gemeindewirthshause.

1 N. Jagdverpachtung zu Breitenbach, 2 N. zu Gussenhausen.

9 V. Kiefern-Stamm- und Brennholzverstrich in gräfl. v. Schönborn'schem Rev. Rimbach.

1 N. Verpachtung des Gemeindebackhauses zu Oberstreu.

8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der led. Lumpensammlerin Eva Roth von Bergrothenfels, beim k. Ldg. Rothenfels.

10 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Geiersnest, im Wirthshause.

9½ V. Desgl. aus k. Rev. Hundelshausen, im Forsthause.

Amtliche Erlasse.

In der Gantsache des Val. Scheckenbach von Rottendorf wird das Prioritätserkenntniß am 8. Nov. an die Gerichtstafel des k. Bez.-Ger. Würzburg angeheftet. — Schneidermstr. Xaver Keiner zu Würzburg und dessen Verlobte Elisab. Förster von Kulmain haben allgem. Gütergemeinschaft ausgeschlossen. — Steinhauer Joseph Grün in Karbach und seine Ehefrau Auguste geb. Endreß aus Rothenfels haben Güter- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morsch'schen Offizin.

Nebst einer Extra-Beilage: „Rede von Ludwig Grobe, gehalten in der Urwähler-Versammlung in Schonungen am 17. October 1869.“

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 263. | Protestantisch: Leonhard. | Samstag den 6. November | Katholisch: Leonhard. | 1869.

☞ **Bestellungen auf das Tagblatt pro November und Dezember werden fortwährend entgegengenommen.**

Chronologische Tafel.

Den 6. Nov. 1730. Lieutenant Katt, Friedrichs des Großen Busenfreund, wird erschossen.

An die Mitglieder und Freunde der Fortschrittspartei.

Zum neuen Wahlkampf rüstet sich das Land, die Halsstarrigkeit der Ultramontanen hat ihn dem bayerischen Volke aufgezwungen.

Auf der einen Seite drängt sich Alles zusammen, was undeutsch und freiheitsfeindlich ist, und unser Heimathland in die neu geschmiedeten Fesseln geistiger und leiblicher Knechtschaft werfen möchte. Es sind dieselben Gegner, denen wir vor einem halben Jahre widerstanden, es gilt dieselben schwer erkämpften Errungenschaften geistigen und materiellen Gedeihens zu vertheidigen und zu sichern. Nur noch offener als damals werden die letzten Ziele einer Richtung zur Schau getragen, welche den Namen Patriotismus verunehrt und auf deutschem Boden ein welsches Jesuiten-Regiment führen will.

Die Organe dieser Partei lassen darüber keinen Zweifel, daß von einem ultramontanen Ministerium die Rückkehr zur Abel'schen und Reigersberg'schen Mißregierung nicht minder zu befürchten wäre, als die Zerreißung der Verträge, welche Bayern mit dem übrigen Deutschland verbinden und von deren Bestand die politische und materielle Wohlfahrt des Landes abhängt.

Daß ein solches Unterfangen die Existenz unseres Heimathlandes frevelhaft auf's Spiel setzen hieße, kümmert die Männer nicht, deren Vaterland jenseits der Berge liegt. Der Ruin der Wohlfahrt des Volkes, welcher eine unausbleibliche Folge der Ausführung ihrer schwarzen Pläne wäre, gilt jener Partei für Nichts, welche mit dem Umsturze aller durch die Ereignisse des Jahres 1848 für die Freiheit und Rechte aller Staatsbürger und namentlich des schwergedrückten Landmannes endlich und nur zu spät errungener Reformen, die alten historischen Stände — wie die Ultramontanen es verschämt nennen — auf gut deutsch aber die mittelalterliche Junker- und Pfaffenherrschaft wieder an's Staatsruder bringen will.

Von tödtlichem Haß erfüllt, erklärt diese Partei offenen Krieg dem Bürgerstand, weil er es gewesen ist, der die Schmach und Last der Hörigkeit dem leibeigenen Bauer abgenommen hat, und weil in den Städten, wie die letzten Wahlen bewiesen haben, die politische Freiheit und Gleichberechtigung Tausende von mannhaften Vertheidigern finden.

Einer solchen Verkupplung der erbittertsten Feinde des wirklichen Volkswohles gegenüber, gebietet der wahre Patriotismus Einigung und Einigkeit aller Liberalen im ganzen Lande.

Der Sieg wird unser, wenn wir eingedenk der hohen Güter, um welche gestritten wird, treu und fest zusammenhalten, wenn Jeder mit seiner vollen Kraft für das Wohl Deutschlands und Bayerns wie für seine eigenen höchsten Interessen eintritt.

Die deutsche Fortschrittspartei in Bayern muß nach ihrer Bedeutung im Lande bei diesem schweren und gerechten Kampfe in den ersten Reihen stehen.

Jetzt gilt es den Entscheidungskampf zunächst um die Abwehr eines ultramontanen Ministeriums und damit um die Zukunft Bayerns mit der ganzen Kraft unserer gerechten Sache, mit allen ehrlichen Mitteln und Waffen aufzunehmen.

Einigkeit der entschieden Freisinnigen sei die Losung der Partei bei den Wahlen.

Wir fordern daher alle freiheitlich und deutsch gesinnten Männer im Lande auf, einig zusammenzustehen, sich mannhaft und einmüthig an der Wahl zu betheiligen.

In dieser Gefahr des Vaterlandes darf Niemand die Verantwortung eines Versäumnisses auf sich laden. An der Wahlurne fehle auch nicht Einer!

Vorwärts zum Kampf und zum Sieg!

Für den Landesausschuß der Fortschrittspartei
die geschäftsleitenden Mitglieder:

Aldinger. A. Barthelmeß. A. Benker jun. A. Bücking. C. Crämer. C. Distel. Erhard. Frankenburger. F. Fleischmann. Dr. Herz. v. Hafmann. Hoffmann. Marquardsen. Makowiczka. Sörgel. J. Stief. Dr. Wollner.

Politische Nachrichten.

— Der „A. Abendz.“ schreibt man aus München: Der Bischof Heinrich von Passau hat nicht nur den ihm Untergebenen den Beitritt zu den sogenannten patriotischen Vereinen aufs Strengste untersagt, sondern auch an seinen lieben Mitbruder in Christo in München ein Schreiben gerichtet, worin er sich über das ungeziemende und unchristliche Treiben dieser von dem Klerus fanatisirten Bauernvereine scharf ausspricht und sich ernstlich verbittet, daß fernerhin die Kleriker angrenzender, fremder Diözesen mit ihren Schaaren Streifzüge in die ihm unterstellten Bisthumssprengel machen.

— Mehrere Blätter sprechen von einem Ausschreiben des Bischofs von Passau, welches den Geistlichen, Lehrern und Kirchendienern seines Sprengels den Eintritt in die patriotischen Bauernvereine oder andere politische Vereine unter Androhung kirchlicher Strafen untersagen soll.

— Warschau, 24. Okt. Die russischen Organe kennen keinen Aufstand in Dalmatien mehr, sie bezeichnen denselben bereits als einen Krieg der Südslaven gegen Oestreich, sprechen von Vergewaltigung und Unterdrückung, und geberden sich so, als ob es sich von selbst verstünde, daß die anderen slavischen Stämme dem Beispiele der Czernogorzen (so nennen sie summarisch die Aufständischen) folgen müßten.

— Der „N. Fr. Pr.“ wird aus Cattaro, 29. Okt. Abends, telegraphirt: „Bei den Gefechten am 25. und 26. waren die Insurgenten mit Herzegowinern und Montenegrinern über 1000 Mann stark. Im Engpasse vor Dragali entspann sich ein blutiger Kampf; die Truppen hielten sich ungemein brav. Gefallen sind 2 Offiziere und 20 Mann, verwundet 3 Offiziere und 60 Mann. Der Verlust der Insurgenten ist stark. Zuppa hat bedingungsweise Unterwerfung angetragen, doch wird dieselbe ohne Bedingung verlangt. Große Aufregung herrscht in Montenegro. Die Fleisch- und Vik-

tualienausfuhr wurde dort verboten, unsere Lieferanten wurden zurückgewiesen. Die Herzegowiner formiren Banden, der Kreis Ragusa ist bedroht. Die Leichen gefallener Soldaten wurden von den Insurgenten kannibalisch verstümmelt. Türkische Truppen stehen an der albanesischen Grenze. Die Küstendörfer sammt Pastrovichio sind für die Regierung." Nach demselben Blatte ist Generalmajor Graf Auersperg zum Oberbefehlshaber in Dalmatien bestimmt.

— Die „Patrie" meldet: Die türkische Regierung hat eine ausgebreitete Verschwörung in Albanien und der Herzegowina entdeckt, welche mit der Insurrektion in Dalmatien im Zusammenhange steht. Die Häupter dieser Verschwörung wurden am 24. v. M. verhaftet und deren Waffen- und Munitions-Depots mit Beschlag belegt.

— In der türkischen Provinz Bagdad sind ernstliche Unruhen ausgebrochen. Der gesammte Beduinenstamm der Montefik, welcher gegen 25,000 Zelte zählt und zwischen Bagdad und Fao seinen Lagerplatz hat, hat sich gegen den Gouverneur Midhat Pascha erhoben, und man fürchtet, daß die Beni Ilam, ungefähr 22,000 Zelte stark, sich mit ihm vereinigen werden. Die Empörung dieser Stämme ist veranlaßt durch den Versuch bei ihnen die Conscription und neue Steuern was für sie beides in gleicher Weise unerhörte Dinge sind, einzuführen. Die Araber widersetzten sich, und da einige von ihren Scheichs ins Gefängniß geworfen wurden, so kam es zuerst bei Divanieh zu einem Zusammenstoß, in welchem der Mutessarif der Provinz und der Oberst Rifaat Bey getödtet wurden. Einstweilen ist der Verkehr mit Bagdad fast ganz unterbrochen und Mithad Pascha so gut wie belagert.

Vermischtes.

— Nürnberg, 29. Okt. Der hiesige Volksverein hat nach einer eingehenden Besprechung der Landtagswahlfrage in seiner gestrigen Versammlung beschlossen, mit aller Energie in den Wahlkampf einzutreten, und sogleich einen Ausschuß gebildet, welcher sich durch Gesinnungsgenossen aus der Bürgerschaft verstärken und ungesäumt in Thätigkeit treten wird. Als erster Wahlkandidat wurde einstimmig Hr. Handelsappellationsgerichtspräsident Seuffert aufgestellt. Ueber die Aufstellung der weiteren beiden Kandidaten und der Ersatzmänner wird der Ausschuß der nächsten Versammlung Vorschläge machen. Hr. Handelsappellationsgerichtspräsindent Seuffert, bekanntlich Ehrenbürger der Stadt Nürnberg,*) hat als praktischer Jurist einen hervorragenden Namen in Bayern und Deutschland, ist ein unantastbarer Charakter in jeder Hinsicht und seiner politischen Gesinnung nach, weil feststehend auf dem Boden des Rechts, nicht der Gewaltthat, ein Vertreter des Programms der Volkspartei. Seine Kandidatur mag wohl vor allen andern geeignet seyn, die liberalen Wähler insgesammt, welche in vaterländischem Sinne ihre Stimme abgeben wollen, zur Betheiligung an der Wahl zu veranlassen und mitzuhelfen, daß dieser glänzende Name, diese anerkannt tüchtige Arbeitskraft, dieser Charakter für die bayerische Abgeordnetenkammer gewonnen werde. (K.v.u.f.D.)

*) Auch Ehrenbürger der Stadt Schweinfurt. Red.

§ Die Staatsministerien des Innern beider Abtheilungen haben gestattet, daß die 3. Auflage des von dem verstorbenen Staatsminister Frhrn. v. Pechmann herausgegebenen Werkes: „Wirkungskreis der bayer. Distriktsverwaltungsbehörden, zunächst der Bezirksämter", welche umgearbeitet und ergänzt von Wilh. Frhrn. v. Pechmann, k. Bezirksamtsassessor, soeben zur ersten Hälfte im Verlage der Buchner'schen Buchhandlung zu Bamberg erschienen ist, von den k. Bezirksämtern, Magistraten, Landgemeinde-, Kirchen- und Stiftungsverwaltungen aus Regiemitteln innerhalb der etatsmäßigen Grenzen angeschafft werde.

§ Bei dem Brand der Wassermann'schen Stearinfabrik zu München wurden c. 14,000 Ctr. Fett, 100 Ctr. Papier, 70 Ctr. Baumwollendocht ɾc. von den Flammen verzehrt.

§ Ein Taglöhner zu München, welcher neulich vom Stadtgerichte wegen einer unbedeutenden Uebertretung zu einer Geldstrafe von 30 kr. verurtheilt worden war, trieb die Sache durch Einsprüche, Berufung und Nichtigkeitsbeschwerde bis zum obersten Gerichtshof, von welchem derselbe mit einer Frivolitätsstrafe von 21 Tagen belegt wurde.

§ Vergangenen Samstag Nachmittags wurde in der Pflugstraße zu München an der dort wohnenden 72jährigen Versetzerin A. M. Nauterer ein Raub- und Mordversuch verübt. Der muthmaßliche Thäter ist bereits verhaftet. Die Frau befindet sich in hoffnungslosem Zustande im Krankenhause.

— Bei Klingenbrunn (bayer. Wald) ist am 30. Oct. ein Mann aus Kirchdorf im Schnee erfroren.

— In Wien ist ein Haus, genannt: Zu den zwölf Aposteln. Unlängst starb in diesem Hause eine Kammerjungfer, die im Todtenregister mit den Worten aufgeführt wurde: Johanne Schönfeld, 28 Jahre alt, Kammerjungfer bei den 12 Aposteln.

— In Bern war am 31. October Morgens die Kälte auf 9° Reaumur gefallen. Es wurde an diesem Tage Schlittschuh gelaufen, das erste Mal seit Menschengedenken.

— Die Pariser klagen, es sei zum Davonlaufen mit den Strikes. Wenn sie nur davonlaufen könnten, es gibt aber weder Hut noch Schuhe; denn die Hut- und Schuhmacher haben Strike gemacht. Schlägt Jemand der Aerger in den Leib, so ist er verloren; denn in keiner Apotheke gibts Gehilfen, sie haben alle die Arbeit eingestellt. Nicht einmal sein Testament kann Jemand machen; denn auch die Schreiber und Gehilfen der Notare — striken.

— Der während des Conzils in Neapel abzuhaltende freireligiöse Congreß soll auch von den Pariser Arbeitern beschickt werden. Einige Clubredner haben die Initiative ergriffen, und so wurden in einer Privat-Versammlung Delegirte zur Abfassung eines Programmes erwählt, auf welches der zu Entsendende zu verpflichten sei. Der ehemalige Chef-Redakteur des Wochenblattes „La Nouvelle Pensee", Dr. Regnard, wird wahrscheinlich auf Kosten der Pariser Arbeiter — es sind schon nahezu 800 Fr. zu diesem Zwecke aufgebracht — nach Neapel gehen, um diesem Gegenkonzil beizuwohnen. — Garibaldi hat ein donnerndes Manifest gegen das Conzil erlassen.

— Aus Pera. Der Sultan trat auf Verwendung des Kronprinzen von Preußen das Terrain der alten Kirche der Johanniterritter in Jerusalem dem König von Preußen als Eigenthum ab.

Handel und Verkehr.

§ Landesproducten- und Waarenbörse zu München am 31. Okt. Bei starker Zufuhr und lebhaftem Geschäft blieben heute die Weizenpreise fest, dagegen war Roggen etwas billiger zu kaufen; Gerste nur in Prima-Waare zu verkaufen, mittel und ordinäre Gerste unverkäuflich, auch Haser bleibt vernachlässigt. Waizen alter 5 fl. 30 kr. — 5 fl. 36 kr., neuer 4 fl. 54 kr. — 5 fl.; Roggen prima 3 fl. 48 kr. — 3 fl. 54 kr.; Haser 3 fl. 48 kr. — 3 fl. 54 kr. per Zollzentner; Gerste prima 16 fl. — 16½ fl. pr. bayer. Schäffel.

— Wien, 2. Nov. Bei der heute stattgehabten Ziehung der östr. 500 fl.-Loose von 1860 gewann: S. 7890 Nr. 5 300,000 fl., S. 15556 Nr. 14 50,000 fl., S. 7990 Nr. 11 25,000 fl., S. 3083 Nr. 2 10,000 fl., S. 12378 Nr. 5 10,000 fl.

§ In Amsterdam fand am 11., in Haag am 13. v. Mts. die ordentliche Conferenz des niederländisch-bayerisch-österreichischen Eisenbahnverbandes statt, bei welcher die schwebenden Fragen über das Tarif- und Transportwesen zur Erledigung gebracht wurden und die bayer. Staatsbahn zur geschäftsführenden Direktion gewählt worden ist

Locales und aus dem Kreise.

— Morgen in beiden protestantischen Kirchen dahier: Collecte wegen Besoldung des protestantischen Hausgeistlichen in der Kreis-Irrenanstalt zu Werneck.

— Schweinfurt, 6. Nov. Die Preise auf dem heutigen Getreidemarkt ergaben folgendes Resultat. Weizen kostete 17 fl. 30 kr. — 18 fl. 15 kr., Korn 14 fl. 30 kr. — 15 fl. zu 300 Pfund, Gerste 13 fl. 15 kr. — 14 fl. 33 kr., Haber 6 fl. 30 kr. — 8 fl. 24 kr, Erbsen 14—17 fl., Linsen 16—18 fl. per Schffl.

— (Eingesandt.) Nachdem im Bürgerverein auf den abgegebenen Wahlzetteln 32 Namen verzeichnet waren, konnte erwartet werden, daß sämmtliche 32 Namen veröffentlicht würden; es werden daher die noch fehlenden 8 Namen, welche nach den bereits bekannt gegebenen 24 die meisten Stimmen erhielten, hier nachgetragen:

25) Luthardt, Louis, Hs.-Nr. 624
26) Ambach, Adam, Hs.-Nr. 269
27) Preger, Theodor, Hs.-Nr. 305
28) v. Berg, Eduard, Hs.-Nr. 425
29) Richter, Chr. Theodor, Hs.-Nr. 169
30) Stürmer, Gustav, Hs.-Nr. 960
31) Freund, Adam, Hs.-Nr. 891
32) Keller, Christian, Hs.-Nr. 163

Mehrere Mitglieder des Bürgervereins.

— (Oeffentl. Sitzungen des kgl. Bez.-Ger. Schweinfurt.) Montag den 8. Nov. Vorm. 9 Uhr gegen Gg. Spies und Joh. Spies von Neuses a/R. wegen Gewaltthätigkeit u. a., Vorm. 10½ Uhr gegen Joh. Gg. Hafner von Marbach, wegen Majestätsbeleidigung. Vorm. 11 Uhr gegen Andr. Bühling von Gleußen weg. Diebstahls; Nachm. 3 Uhr die Berufung des Matth. Seitz von Kornhöfstadt wegen Bettels und Landstreicherei. Mittwoch den 10. Nov. Nachm. 3 Uhr die Berufung des Joh. und Gg. Klauer von Lauter wegen Jagdfrevels hier Einspruch, des Joachim Popp von Schwanfeld wegen Diebstahls. Samstag den 13. Nov. Vorm. 9 Uhr die Berufung des Joseph Reinstein von Schallfeld wegen Jagdfrevels hier Einspruch, gegen Adam Bonsig von Gerolzhofen wegen Vorenthaltung fremder Sachen hier Einspruch; Vorm. 10 Uhr gegen Johann Kümmerjung von Stettfeld wegen widerrechtl. Wegnahme eigner Sachen z. N. Berechtigter; Vorm. 10½ Uhr gegen Joh. Stößel von Reckenneusig wegen Widersetzung; Vorm. 11 Uhr gegen Kaspar Then von Ostheim wegen Diebstahls.

† Neuses a/Berg, 4. Nov. Die Weinlese dahier ist nunmehr vollendet und ist das Resultat auch in diesem Jahre befriedigend. Das Gewicht des Mostes betrug nach der Wage von Pederetti, je nach Lage, 77 — 86 Grad.

— Getreideberichte aus Ochsenfurt, Marktbreit, Marktsteft und Kitzingen. Im Getreidegeschäft ist es immer noch sehr ruhig, es wurden in den letzten Tagen für Weizen 17—18¼, Korn 14—14⅓, Gerste 14—14⅙, Hafer 7¾—8 fl. bezahlt.

— Iphofen, 30. Okt. Mit dieser Woche ging die Weinlese dahier so ziemlich zu Ende. Die Menge des Ertrags ist im Ganzen sehr gut und in der Güte kommt der heurige Most dem 1868er fast gleich. Nur in einzelnen Lagen gab es ein Gewächs, welches nicht besser ist, als der 1867er Most. Bis jetzt bewegte sich der Kaufspreis für den Iphöfer Eimer zwischen 10 fl. und 13 fl. (W. Abendbl.)

— Miltenberg, 2. Nov. Heute starb der Landwirth Lorenz Gehrig, Wittwer, in dem hohen Alter von 97 Jahren und 4 Monaten.

— Aschaffenburg, 5. Nov. Während in dem nahen Spessart der in den letzten Tagen gefallene Schnee noch in ziemlicher Höhe zu Boden liegt, bemerkte man hier gestern Abend ein starkes Wetterleuchten am südlichen Horizonte.

Ankündigungen.

Danksagung.

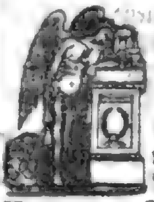
Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Vaters, Schwieger- und Großvaters

Johann Leonhard Morich,
Seilermeister,

sagen wir allen Verwandten und Bekannten, sowie der werthen Nachbarschaft unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.



Für die ehrenvolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres in Gott ruhenden unvergeßlichen Töchterchens

Maria Ursula

sagen wir werthen Verwandten, Freunden und Nachbarn, insbesondere dem Herrn Pfarrer **Müller** für die trostreichen Worte am Grabe, und Denen, welche uns in seinen letzten Lebensstunden so treulich beigestanden, den herzlichsten Dank mit dem aufrichtigen Wunsche, der liebe Gott möge solche schwere Prüfungen ferne von ihnen halten, und sie mit Gesundheit erfreuen.

Die trauernden Eltern:
Michael Pohly nebst Frau und Tochter.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser innigstgeliebter Gatte, Vater und Schwager

Georg Müller,

Kutscher, in einem Alter von 57 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Montag früh 8 Uhr statt. Um stille Theilnahme bittet

Die trauernde Wittwe mit ihren unmündigen Kindern.

Diejenigen Mitglieder des **unterfränkischen liberalen Wahlvereins**, welche in dem **Urwahlbezirke Sennfeld**, also in den Ortschaften Sennfeld, Schonungen, Schwebheim, Marktsteinach, Forst u. Mainberg ihren Wohnsitz haben, werden hiemit eingeladen, sich am nächsten **Donnerstag** Abends 6 Uhr bei Hrn. **Haus** dahier einzufinden.

Schonungen, den 6. November 1869.

Das liberale Wahlcomite.

Bürgerl. Unterstützungsverein.

Sonntag den 7. November Nachmittags 2 Uhr **gemeinschaftliche Zusammenkunft im „Roß.“**
Anmeldungen neuer Mitglieder.

Der Vorstand des Ausschusses.

Josephinen-Torte,
Mandel-Torte,
Chocolade-Torte,
Reiss-Torte

nebst einer **großen Auswahl** von **Kuchen** und **Bäckereien** zur gefälligen Abnahme empfiehlt

Bernhard Lengfeld.

Sekretäre, eichen und nußbaumpolirt, mit **feuerfesten Einsätzen**, sowie **feuerfeste Cassaschränke** mit **unanbohrbaren Wandungen** bei

Peter Ludwig.

Zur gefälligen Beachtung.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich von heute an meine Gastwirthschaft dem

Herrn **Engelbert Barabeisch**

zur selbständigen Geschäftsführung übertragen habe. Indem ich für das mir bisher bewiesene große Vertrauen vielmals danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übergehen zu lassen.

Schonungen, den 6 November 1869.

Gg. Haus,
Bierbrauereibesitzer.

Auf obige Anzeige Bezug nehmend, werde ich bemüht sein, das Vertrauen meiner werthen Gäste durch Verabreichung guter Speisen und Getränke, sowie durch freundliche Bedienung in jeder Beziehung zu rechtfertigen, und lade sowohl ein hiesiges wie auswärtiges Publikum ergebenst ein.

Hochachtungsvoll

Engelbert Barabeisch.

Der feine gute Stoff er geht nicht aus;
Ihn liefert immer noch das alte **Haus**!

Zur Gemeindewahl.

Herr **Gustav Adolph Hermann** erklärt im heutigen Anzeiger, daß es ihm unmöglich sei, eine Stelle in dem Gemeinde-Collegium anzunehmen und zwar, weil er bereits die Funktion eines ersten Hauptmanns der Feuerwehr bekleide.

Wir ersuchen aber trotz dieser Erklärung alle Wähler und insbesondere alle Feuerwehrmänner, Herrn G. A. Hermann ihre Stimme zu geben und Herrn G. A. Hermann selbst dringend und freundlichst, eine etwaige Wahl anzunehmen, da gerade der Feuerwehr viel daran gelegen ist, durch ihren Commandanten in den Gemeinde-Collegien vertreten zu sein und dies überhaupt in vielfacher Beziehung wünschenswerth und zweckdienlich erscheint.

Mehrere Feuerwehrmänner.

Bekanntmachung der Nürnberger Aussteueranstalt.

Zu der am 19. Dezember ds. Js. hier öffentlich stattfindenden Ziehung der hiesigen Aussteuer-Anstalt mit Gewinnsten

zu 200 Gulden

werden Einlagen und zwar von schon eingeschriebenen Mitgliedern mit **1 fl. 12 kr.** per Loos, von neu beitretenden mit **1 fl. 18 kr.** täglich bis zum letzten November ds. Js. für **Schweinfurt** und Umgegend bei Herrn **Friedrich Gg. Ad. Pollich** angenommen, bei welchem auch die Statuten der Anstalt, sowie sonstige Aufschlüsse gratis zu erhalten sind.

Nürnberg den 4. Oktober 1869.

Die Administration der Aussteueranstalt.

Mehrere Ellen **gedrucktes Zeug** wurden heute Vormittag verloren, um deren Rückgabe in der Exped. gebeten wird.

Montag früh 10 Uhr **Kreitelfleisch**.

P. Weisel.

Most die Maas **12 kr.** über die Gasse bei

Adolph Richter.

Wein die Maas 16 kr. bei

Gg. Kupfer am Schäfersbrunnen.

Feine weiße **Lebkuchen** sowie ächte **Frankenthaler Pfeffernüße** empfiehlt zur geneigten Abnahme

Nicolaus Graf.

Wein die Maas **16 kr.** **Montag** früh 9 Uhr **Speck-** und **Zwiebelplatz** bei

Martin Saffert.

Eine noch gut erhaltene **Cither** wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Exped.

In der **Morich**'schen Buchdruckerei ist zu haben:

Ankunft und Abgang

der Bahnzüge in **Schweinfurt** vom 15. Okt. 1869 an nebst dem

Anschluß der Posten

hier und in der Umgebung.

Preis 1 kr.

Für die Hinterbliebenen

der im Plauen'schen Grunde Verunglückten

wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 261 fl. 10 kr. — Collecte der Gemeinde Euerbach 5 fl. 33 kr.

☞ Kommenden Samstag den 13. d. Mts. schließen wir mit dieser Sammlung und bitten deshalb uns allenfallsige weitere milde Gaben bis dahin zukommen zu lassen.

Die Expedition des Tagblattes.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.
Nebst zwei halben Bogen Beilage 1565—1572.

Schweinfurter Tagblatt.

Erste Beilage zu Nr. 263.

Samstag den 6. November 1869.

Mitbürger!

Der Bürgerverein hat, von der Ueberzeugung ausgehend, daß nur durch einträchtiges Handeln einer größeren Zahl von Wählern den Zufälligkeiten, die mit einer Wahl, bei welcher die relative Stimmenmehrheit ausschlaggebend ist, nothwendig verknüpft sind und die sehr leicht ein Wahlresultat zur Folge haben könnten, das der Intention der überwiegenden Mehrheit der Bürgerschaft wenig entsprechen dürfte, — es für seine unabweisbare Pflicht erachtet, in die Wahlbewegung einzutreten. Der Bürgerverein hat aus diesem Anlasse am 2. ds. Mts. eine (die ganze Bürgerschaft umfassende) Vorwahl mit der vorausgegangenen öffentlichen Bekanntgabe veranstaltet, daß, da die Eigenschaft eines Mitgliedes des Bürgervereins durch blose Einzeichnung in die Vereinsliste ohne Weiteres erworben werde, jedem hiesigen Bürger die Theilnahme an dieser Vorabstimmung vollständig ermöglicht sei.

Nach dem in der gestrigen Vereinsversammlung publicirten Ergebnisse der Vorwahl haben die in der unten folgenden Wahlliste aufgeführten Bürger die meisten Stimmen auf sich vereinigt. Dieses Ergebniß dürfte den Beweis liefern, daß (wenn auch in der Wahlliste alle Berufsclassen vertreten sind) der Bürgerverein ohne alle weiteren Rücksichten lediglich die durch Erfahrung von Befähigung bedingte persönliche Würdigkeit im Auge gehabt und insbesondere den Grundsatz, daß die Gemeindevertretung nicht die Vortheile einzelner Stände, sondern das Interesse der Gesammtbürgerschaft zu wahren berufen ist, festgehalten hat.

Es wird hiebei ausdrücklich die für unsere Stadt so ehrenvolle Thatsache anerkannt, daß in derselben noch eine große Zahl von Bürgern vorhanden ist, die den aus der Vorabstimmung Hervorgegangenen an Gemeinsinn und Intelligenz in keiner Weise nachstehen; allein da die Zahl der zu Wählenden gesetzlich beschränkt ist, so erscheint es zur Verhütung einer Stimmenzersplitterung und der hieraus möglicher Weise entspringenden Inconvenienzen als unbedingt geboten, auf bestimmte Namen im Voraus sich zu vereinigen und an denselben bei der Wahl festzuhalten. Ausschließlich nur in diesem Sinne und in der redlichen Absicht, Etwas dazu beizutragen, daß aus der am 8. ds. Mts. stattfindenden Wahl eine die gedeihliche und segensreiche Fortentwicklung unserer gemeindlichen Verhältnisse sichernde Vertretung der Stadt hervorgehe, erlaubt sich der Bürgerverein die von ihm aufgestellte Wahlliste der Bürgerschaft zur Beachtung zu empfehlen.

Schweinfurt, am 5. November 1869.

Namens des Bürgervereins.

Der Ausschuß.

Wahlliste

des Bürger-Vereins in Schweinfurt.

1) **Altenberger,** Philipp, Brauer, Hs.-Nr. 903,
2) **Bauer,** Christian, Kaufmann, Hs.-Nr. 438,
3) **Krönlein,** Hermann, Gerber, Hs.-Nr. 707,
4) **Specht,** Hermann, Kaufmann, Hs.-Nr. 344,
5) **Hermann,** Gustav Adolph, Glockengießer, Hs.-Nr. 365/6
6) **Tellert,** Nicolaus, Metzger, Hs.-Nr. 279,
7) **Degner,** Leonhard, Kaufmann, Hs.-Nr. 302,
8) **Sattler,** Carl, Privatier, Hs.-Nr. 428,
9) **Wirsing,** Friedrich, Kaufmann, Hs.-Nr. 326,
10. **Schlundt,** Hermann, Privatier, Hs.-Nr. 877,
11) **Graf,** Gustav, Fabrikant, Hs.-Nr. 428.
12) **Hartmann,** Richard, Rechtsanwalt, Hs.-Nr. 214,
13) **Pollich,** Friedrich, Agent, Hs.-Nr. 328,
14) **Gumbart,** August, Buchbinder, Hs.-Nr. 429,
15) **Dr. Stein,** Friedrich, Rechtsanwalt, Hs.-Nr. 327,
16) **Leininger,** Jacob, Kaufmann, Hs.-Nr. 177,
17) **Hesselbach,** Wilhelm, Privatier, Hs.-Nr. 880,
18) **Drescher,** Friedrich, Lederhändler, Hs.-Nr. 82,
19) **Lauerbach,** Nicolaus, Weinbergsmann, Hs.-Nr. 681,
20) **Gottschalk,** Philipp, Spengler, Hs.-Nr. 711.
21) **Ehemann,** Konrad, Fabrikant, Hs.-Nr. 139.
22) **Herrmann,** Heinrich jun., Rothgerber, Hs.-Nr. 922.
23) **Rauschert,** Julius, Bierwirth, Hs.-Nr. 768.
24) **Mohrenwitz,** Salomon, Weinhändler, Hs.-Nr. 418.

Digitized by Google

Ankündigungen.

Unentbehrlich in jeder Familie.
Politur-Composition,

wodurch Jedermann ohne **Beihülfe** des Tischlers seine **Möbel selbst poliren kann,** und erhalten alte und abgestandene Möbel durch einfaches Reiben eines mit dieser Politur-Composition angefeuchteten Leinwand-Lappens einen so **feinen Hochglanz,** wie ihn der Tischler durch Poliren mit Spiritus gar nie hervorbringen kann. Diese neue Erfindung ist so praktisch und ausgezeichnet — besonders weil die Arbeit so einfach, daß sie ein Kind vollziehen kann — daß selche alle anderen Polituren verdrängen wird, daher auch für **Drechsler, Tischler** und **Möbelfabrikanten** zum Fertigpoliren statt Spiritus sehr beachtenswerth.

Mit einem Flacon dieser Composition kann eine **complete Zimmereinrichtung renovirt werden.**

Preis 1 Flacon mit Belehrung 15 Sgr.

Depot bei **J. Gg. Strohmenger** in Schweinfurt

Weniger wie 2 Flacon können nicht versendet werden.

Herrn **Dr. J. G. Popp,**
praktischer Zahnarzt
in Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2.

Euer Wohlgeboren!

Das durch Euer Wohlgeboren erfundene **Anatherin-Mundwasser** habe ich nach **mehrseitigen Empfehlungen in Gebrauch genommen, und schon nach dem Verbrauche eines einzigen Fläschchens, in Hinsicht der Conservation der Mundhöhle und der Zähne mancherlei Fortschritte wahrgenommen;** und obzwar in Loco sich drei Apotheken befinden, mußte ich den Mangel des Mundwassers im wahren Sinne des Wortes empfinden, fühle mich daher veranlaßt an Euer Wohlgeboren, als **Erfinder des Anatherin-Mundwassers** mich zu wenden, und nachdem ich dasselbe auch anderen Leidenden für empfehlenswerth gefunden habe, dermalen um die Sendung von zehn (10) Fläschchen mittelst Postnachnahme unter meiner Adresse: Johann v. Dely, Grundbuchsführer des Csongrader Comitates zu H. M. Vasarhely in Ungarn, zu bitten.

Euer Wohlgeboren Ergebenster

Johann v. Dely,
Grundbuchsführer.

*) Zu haben in Schweinfurt bei **G. Strohmenger**, Keßlergasse 284. Hauptdepot für den Zollverein in Berlin bei **J. F. Schwarzlose Söhne,** Droguen- und Parfümeriehandlung. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der

Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Geheime Kranke und Geschwächte,

auch durch Onanie Leidende finden gründliche Hilfe in dem berühmten Buche:

Dr. Retau's Selbstbewahrung. **Mit 27 pathol. anat. Abbildungen. Preis 1 fl. 45 kr.**

Wohl auf keinem Gebiete werden **Schwindeleien** in so hohem Maße getrieben, als auf dem der **Geschlechtskrankheiten.** Diesen durch Mittheilung eines **gründlichen und durchaus reellen Heilverfahrens** ein Ende zu machen, ist der Zweck dieses Buches. Derselbe ist erreicht, denn es wurden hievon nicht weniger als **72 Auflagen (ca. 200,000 Exempl.)** verbreitet und verdanken demselben in den 4 letzten Jahren **15,000 Personen die Wiederherstellung ihrer zerrütteten Gesundheit.** Belege hiefür wurden allen **Wohlfahrtsbehörden** in einer besonderen **Denkschrift** vorgelegt. Verlag von **G. Pönicke's Schulbuchhandlung in Leipzig** und dort, sowie in **jeder Buchhandlung** zu bekommen.

Zeugniss. Mit größtem Vergnügen und einem unaussprechlichen Dankesgefühle theile ich Ihnen mit, **daß ich mich nunmehr als vollkommen genesen erachte.** Nehmen Sie meinen aufrichtigen Dank mit der Versicherung hin, daß keine Dankesgefühle sich eines Menschen mehr bemächtigen können, als die, welche mich in dem Augenblicke durchdringen, in welchem ich Ihnen anzeigen kann, **daß ich mich wieder als Mann fühle,** ein Gefühl, das ich während eines **6jährigen Siechthums** nicht mehr kannte.

P. T........, Aktuar in Regensburg.

Preismedaillen.

Altona.	Paris.	Linz.
1869.	1867.	1869.

Starker & Pobuda
Kgl. Hoflieferanten
Stuttgart
empfehlen ihre vorzüglichen

Chocoladen.

Zu haben in **Schweinfurt** bei
C. F. Limpach.
B. Lengfeld, Conditor.

Traubenzucker

prima Qualität in Kistchen zu 50 Pfd. à **fl. 12.** per Zoll-Ctr. liefert

G. F. Kauffmann in **Creuznach,**
Rheinprovinz

August Lehnstädt in Schweinfurt,

Zehntgasse Nr. 226/238 bei Hrn. Lithograph Lauer

empfiehlt sich zum

Ein- und Verkauf

aller Gattungen

Staatspapiere, Obligationen, Aktien und Loose.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika)

LIEBIG'S FLEISCHEXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu $^1/_3$ des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Hâvre 1868.

DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND

1 engl. Pfd.-Topf	$^1/_2$ engl. Pfd.-Topf	$^1/_4$ engl. Pfd.-Topf	$^1/_8$ engl. Pfd.-Topf
à fl. 5. 33.	à fl. 2. 54.	à fl. 1. 36.	à 54 kr.

WARNUNG.

Um den Consumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des AECHTEN LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACTS, nicht anderes Extract UNTERSCHIEBE, befindet sich auf ALLEN Töpfen ein Certificat mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron **J. von LIEBIG** und Dr. **M. von PETTENKOFER** als BUERGSCHAFT für die REINHEIT, AECHTHEIT und GUETE des LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT.

Nur wenn der Käufer auf DIESE Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obigen Professoren analisirte und controlirte AECHTE LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT zu empfangen.

Zu haben in den meisten Handlungen & Apotheken.

Gichtwatte, **unfehlbares** Mittel gegen Gliederreißen aller Art, empfiehlt à 18 und 30 kr.

G. C. Gleser.

Die permanente Maschinen-Ausstellung von Scharrer & Comp. in Nürnberg

empfiehlt sich zur prompten, billigsten Besorgung aller Arten **Maschinen** für **Fabriken**, **Gewerbe**, **Land-** und **Hauswirthschaft** aus den besten Bezugsquellen des In- und Auslandes.

Auf gef. Anfragen werden wir wie bisher bereitwillig und gratis genügende Auskunft ertheilen.

Von bereits gangbaren Maschinen und Apparaten halten wir fortwährend Lager in unserer Ausstellung, wie wir auch ferner bemüht sein werden, neue Erfindungen auf diesem Felde zur Anschauung zu bringen.

Wir empfehlen unser Unternehmen einer ferneren geneigten Benützung.

Aufträge werden franco erbeten.

Eine gewandte **Köchin** empfiehlt sich auf die Kirchweih oder bei Hochzeiten zum **Kochen**; zu erfragen in der Expedition.

Nächste Ziehung 16. Decbr. 1869.

Jährlich 4 Ziehungen.

Mit nicht verlierbarem Einsatz

Mailänder 10 Frcs.-Loose mit 500 Gewinnen von 100,000 Frcs., 50,000, 30,000, 10,000, 1000, 500 rc. bis zu 10 Frcs. herab sind pr. Stück **4 fl. 30 kr.** fortwährend zu haben bei

Christian Pollich
Hs.-Nr. 311.

Unterstützungs-Verein der Maurer-Gesellen.

Sämmtliche Mitglieder werden aufgefordert, sich

Sonntag Mittag 2 Uhr

im Gasthaus zum rothen „Roß“ zum Empfang ihrer eingezahlten Beiträge einzufinden. Bemerkt wird hiebei, daß den Nichterscheinenden ihre Beiträge auf eigene Kosten zugeschickt werden. Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet

Der Ausschuß.

Ein **Zimmer** ist sogleich an eine einzelne Person zu vermiethen in Hs.-Nr. 665, Wolfsgasse.

In Nr. 727 ist **Weizenstroh** zu verkaufen.

Feste Preise.

Louis Voit

Feste Preise.

beehrt sich hiemit den Empfang seiner **Neuheiten** für die Herbst- und Winter-Saison in

Paletots und Mänteln

in reichhaltigster Auswahl anzuzeigen und empfiehlt solche zu nachstehenden billigen Preisen.

Preisverzeichniss:

Paletots, lang, mit Atlas garnirt	à fl. 8. 30.		per St.
detto halblang mit Astrachan garnirt	„ fl. 10 — fl. 12.		„
detto von Eskimo, farbig mit Astrachan	„ fl. 14 — fl. 20.		„
Haut Nouveautés	„ fl. 20 — fl. 36.		„

Das Neueste in

Kleider-Stoffen

empfiehlt in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen

Louis Voit.

Feste Preise.

Feste Preise.

Reeller Ausverkauf von Tuch & Schnittwaaren für Herren & Damen.

Einem sehr verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich mich entschlossen habe, mein ganzes Waarenlager vollständig zu räumen, und habe ich solches daher dem gänzlichen Ausverkaufe ausgesetzt. Mein Lager bietet bei solider und guter Qualität das Neueste für Herren und Damen, ebenso ist eine reiche Auswahl von Kleiderstoffen billiger Art, sowie auch in das Haushaltungsfach einschlagenden Artikeln in allen möglichsten Sorten bestens vertreten.

Um einen raschen Verkauf zu erzielen, werden sämmtliche Waaren unter dem Einkaufspreis abgegeben und bewillige ich außerdem jedem verehrten Käufer bei Abnahme für 25 fl. und darüber eine besondere Vergütung von 5 Prozent.

Handelsleuten ist Gelegenheit geboten sich gut und billig zu sortiren und wird ihnen besonderer Rabatt gewährt.

Hochachtungsvollst

Chr. Fr. Dressler am Markt.

Feste Preise.

Feste Preise.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt.

Zweite Beilage zu Nr. 263.

Samstag den 6. November 1869.

Mitbürger!

In Vollziehung des in der Bürgerversammlung erhaltenen Auftrages wurde von dem unterzeichneten Ausschusse die nachstehende Liste von Männern entworfen, welche wir des allgemeinen Vertrauens würdig erachten und deshalb bei bevorstehender Gemeindewahl der Beachtung verehrlicher wahlberechtigter Einwohner hiesiger Stadt empfehlen.

Nur das Gemeinwohl im Auge haltend, waren wir bestrebt, den verschiedenen Ständen sowohl als insbesondere bestehenden Steuer- und Umlagen-Verhältnissen möglichst gerecht zu werden.

Somit sehen im Bewußtsein treu erfüllter Bürgerpflicht dem kommenden Wahlresultate vertrauensvoll entgegen.

Schweinfurt, den 6. November 1869.

Der fünfzehner Ausschuß.

Gewählte:

1) **Altenberger,** Philipp, Hs.-Nr. 903,
2) **Ambach,** Adam, Hs.-Nr. 269,
3) **Bauer,** Christian, Hs.-Nr. 435,
4) **v. Berg,** Eduard, Hs.-Nr. 425,
5) **Brohm,** Conrad, Hs.-Nr. 870D,
6) **Fleischhauer,** Michael, Hs.-Nr. 757,
7) **Giegler,** Michael, Hs.-Nr. 154,
8) **Gumbart,** August, Hs.-Nr. 429,
9) **Göbel,** Heinrich, Hs.-Nr. 428,
10) **Hartmann,** Richard, Hs.-Nr. 214,
11) **Herding,** Friedrich, Hs.-Nr. 321,
12) **Hermann,** Gustav, Hs.-Nr. 365/6
13) **Hüller,** Wilhelm, Hs.-Nr. 347,
14) **Hümmler,** Simon, Hs.-Nr. 123,
15) **Kirchner,** Friedrich, Hs.-Nr. 199,
16) **Kleemann,** Michael, Hs.-Nr. 197,
17) **Freund,** Adam, Hs.-Nr. 891,
18) **Krönlein,** Hermann, Hs.-Nr. 707,
19) **Lauerbach,** Nicolaus, Hs.-Nr. 681,
20) **Luft,** Nicolaus, Haus-Nr. 459,
21) **Müller,** Friedrich, Hs.-Nr. 182,
22) **Richter,** Theodor, Hs.-Nr. 169,
23) **Schad,** Michael, Hs.-Nr. 482,
24) **Rauschert,** Caspar, Hs.-Nr. 538,
25) **Sattler,** Carl, Hs.-Nr. 428,
26) **Specht,** Hermann, Hs.-Nr. 344,
27) **Renn,** Heinrich, Hs.-Nr. 84,
28) **Teubel,** Georg, Hs.-Nr. 735,
29) **Thümes,** Franz, Hs.-Nr. 465,
30) **Träger,** Philipp, Hs.-Nr. 419,
31) **Trump,** Friedrich, Hs.-Nr. 259,
32) **Wirsing,** Friedrich, Hs.-Nr. 326.

Orthopädische Heilanstalt auf dem

Michaelsberge zu Bamberg.

Am 1. November ds. Js. wird eine **dritte** Klasse für Minderbemittelte eröffnet.

Prospekte gratis.

Hofrath **Dr. J. Wildberger** und **Dr. H. Wildberger,** prakt. Arzt.

Ausgezeichnet schönes **Pferdefleisch** verkauft per Pfund 6 kr.

Gg. Rückert, Pferdemetzger.

Aechte **Malz- & Hollunder-Bonbons** (Eigenfabrikat) sowie feinste **Früchten-Bonbons** empfiehlt

Nikolaus Graf.

Bekanntmachung.

Seine Majestät der König haben nach Inhalt der im Regierungsblatt Nr. 74 veröffentlichten allerhöchsten Entschließung vom 18. Oktober lfd. Js. zu beschließen und zu verordnen geruht, daß die Wahlen der Abgeordneten zum Landtage nach dem Gesetz vom 4. Juni 1848 unverzüglich eröffnet, die Wahlen selbst nach Art. 15 dieses Gesetzes

a) für die Urwahlen am 16. November dieses Jahres,

b) für die Wahlen der Abgeordneten am 25. November ds. Js.

vorgenommen werden sollen.

Sämmtliche aktiv wahlfähige Staatsbürger und Staatsangehörigen dahier werden hiemit eingeladen sich zu der

Dienstag den 16. November Vormittags 8 Uhr

beginnenden Urwahl im Rathhause und zwar in den unten bezeichneten Wahllokalen einzufinden, um sofort bei Ernennung der Wahlausschüsse mitzuwirken, die Wahlzettel in Empfang zu nehmen und sodann ihre Wahlstimmen abzugeben.

Aktiv wahlberechtigt bei der Urwahl ist nach Art. 5 des Wahlgesetzes jeder bayerische Staatsbürger im Sinne des § 3, Tit. 4 der Verfassungsurkunde und jeder volljährige Staatsangehörige, welcher dem Staate eine direkte Steuer entrichtet, insofern er nicht wegen Verbrechens oder wegen eines Vergehens der Fälschung, des Betrugs, des Diebstahls oder der Unterschlagung verurtheilt worden ist, also alle dem bayerischen Staate angehörigen Männer, welche die gesetzliche Volljährigkeit von 21 Jahren erreicht haben, eine direkte Steuer **wirklich entrichten** und nicht durch eine der bezeichneten Verurtheilungen ausgeschlossen sind und den Verfassungseid geleistet haben.

Dieselben haben zu wählen in jenem Urwahlbezirk, in welchem sie wohnen.

Ausdrücklich wird hieher noch bemerkt, daß Reservisten und Landwehrmänner den Eid auf die Verfassung ableisten können, und demgemäß, wenn sonst bei ihnen die Voraussetzungen des Art. 5 des Wahlgesetzes gegeben sind, auch berechtigt sind, als Urwähler an den Landtagswahlen theilzunehmen.

Als Wahlmann wählbar ist nach Art. 6 des Wahlgesetzes jeder bayerische Staatsbürger im Sinne des § 3, Tit. 4 der Verfassungsurkunde, der das **25.** Lebensjahr zurückgelegt und die übrigen der oben erwähnten Eigenschaften des Art. 5 für sich hat, also

„alle dem bayerischen Staate angehörigen Männer, welche das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben, im Königreich „besteuerte Gründe, Renten oder Rechte besitzen, oder ein besteuertes Gewerbe ausüben, oder in ein öffentliches „Amt getreten sind, wenn sie nicht durch eine der obenbezeichneten Verurtheilungen ausgeschlossen sind."

Die Ansässigkeit im Sinne des früher geltenden Gesetzes über Ansässigmachung und Verehelichung vom 1. Juli 1834 kommt hier nicht weiter in Betracht. Die Einkommensteuer ist nicht zu denjenigen Steuergattungen zu zählen, deren Entrichtung im Tit. 4, § 3 der Verfassungsurkunde und folglich auch im Art. 6 des Wahlgesetzes vom Jahre 1848 vorausgesetzt wird; es können demgemäß Männer, welche **nur Einkommensteuer** entrichten, als Wahlmänner **nicht** gewählt werden.

Das Verzeichniß der als Wahlmänner dahier Wählbaren wird am Tage der Urwahlen im untern Vorplatz des Rathhauses aufgelegt sein, und wird hiezu bemerkt, daß die Wähler nicht an jene zum Wahlmann befähigten Männer gebunden sind, welche demselben Urwahlbezirk angehören, sondern die Männer ihres Vertrauens aus dem ganzen Gemeindebezirke als Wahlmänner erwählen können.

Die Stadt Schweinfurt hat nach der noch maßgebenden Volkszählung vom Jahre 1867 9748 Seelen, und sind demgemäß dahier 19 Wahlmänner zu wählen.

Zu diesem Behufe ist die Stadt in Gemäßheit des Art. 11 des Gesetzes wie früher in 3 Urwahlbezirke abgetheilt, bei welcher Abtheilung gleichfalls die Volkszählung von 1867 zu Grunde gelegt wird.

Der erste Urwahlbezirk umfaßt die Hausnummern 1 mit 325 neue Nummer, zählt 3116 Seelen und hat zu wählen 6 Wahlmänner.

Der zweite Urwahlbezirk umfaßt die Hausnummern 326 mit 662 neue Hausnummer, zählt 3597 Seelen und hat zu wählen 7 Wahlmänner.

Der dritte Urwahlbezirk umfaßt die Hausnummern 663 mit 975 neue Hausnummer, zählt 3033 Seelen und hat zu wählen 6 Wahlmänner.

Jeder Urwahlbezirk wählt bei dieser Wahl für sich, hat seinen gesonderten Wahlausschuß und schließt seine Listen für sich ab. Das Zusammenwerfen der Wahlen der einzelnen Distrikte, wie solches bei den diesjährigen Gemeindewahlen stattfindet, ist unstatthaft.

Hiebei wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß bei der Wahlmännerwahl absolute Stimmenmehrheit nothwendig ist, d. h. daß so lange fortgewählt werden muß, bis die für jeden Urwahlbezirk bestimmte Anzahl von Wahlmännern mehr als die Hälfte der anerkannt giltigen Wahlstimmen auf sich vereiniget hat.

Als **Wahllokale** sind bestimmt:

für den **1.** Urwahlbezirk das Sitzungszimmer des Magistrats,

für den **2.** der untere Rathhaussaal,

für den **3.** das Bureau des Bauamts im Rathhause.

Als Wahlkommissäre sind bestellt:

für den **1.** Urwahlbezirk Herr Magistratsrath **F. G. A. Pollich,**

für den **2.** Herr Magistratsrath **Friedr. Giegler,**

für den **3.** Herr Magistratsrath **Friedr. Kraus.**

Zur Vermeidung von sehr nahe liegenden Verwechslungen wird noch darauf aufmerksam gemacht,

„daß bei den **Gemeindewahlen** die Wahlzettel bei Vermeidung der Ungiltigkeit vom Wähler **nicht unterzeichnet sein dürfen** (Art. 182, Abs. 7 der Gemeindeordnung), dagegen bei den **Landtagswahlen** „die Wahlzettel bei Vermeidung der Ungiltigkeit vom Wähler **eigenhändig unterzeichnet sein müssen.**

Schweinfurt den 2. November 1869.

Der Magistrat.

v. Schultes.

Güterstrich.

Montag den 8. November c. Abends 6 Uhr

anfangend, versteigert der Unterzeichnete im Auftrage des k. Regierungsrathes Hrn. August Luthardt zu Augsburg im Saale des Gasthauses zum rothen **Roß** nachstehend verzeichnete aus der Verlassenschaft der Privatiers-Wittwe Anna Maria Krug dahier herrührende Grundstücke.

Die näheren Bedingungen werden beim Verstriche selbst bekannt gegeben, und heute nur bemerkt, daß die Zahlung der Strichschillinge in 4 Martinifristen 1870—73 unter Beilegung der Zinsen zu 4 Proz. vom Tage der notariellen Verlautbarung an zu geschehen hat, wozu Strichslustige höflichst eingeladen werden.

Schweinfurt den 28. Oktober 1869.

Theodor Preger.

Verzeichniß der Grundstücke.

Pl.-Nr.	Tgw.	Dezim.	
			a) Steuergemeinde Schweinfurt:
1731	1	—	Wiese am trüben Hölzlein, Anliegerin Frau Dr. Stolle zu Würzburg.
1733	0	59	Wiese daselbst } Anliegerin Frau Schuler Wittwe.
1734	0	54	„ „ }
1762	1	29	Wiese daselbst, Anliegerin Frau Bürgermeister Stolle.
1778	0	57	Wiese in der hohen Alm, } Anliegend neben den Hospitalwiesen.
1779	0	60	Wiese allda, }
1780	0	57	Wiese am trüben Hölzlein, }
1843	0	85	Wiese bei der Holzspitze, Anlieger Gottfried Tempel.
1856	0	73	Wiese allda, Anliegerin Frau Schuler Wittwe.
1869	0	96	Wiese beim Senftenhof, } Anlieger Paulus Brändlein und Wilhelm Sattler.
1870	2	12	Wiese daselbst, }
4881	0	72	Acker an der Niederwerrner Straße bis zu dem Pfad ziehend, 2 ³/₈ Schuh, vormals Straße, Anlieger Adam Rottmann.
4090	0	98	Acker unter dem Hornpfad beim Mühlweg Anlieger Philipp Lauerbach zu Oberndorf.
4651	0	65	Acker, die langen Aecker an der Niederwerrner Straße mit 1 ⁷/₈ Ruthe, vormals Straße Anlieger Martin Reuter.
6081	0	53	Acker an der Pfanne, Anlieger Ehrenfried Kupfer.
6345	1	17	Acker an der Maibacher Straße, Anlieger Heinrich Ried.
7756	0	48	Acker am Entensee, Anliegerin Michael Veih's Wittwe.
6970	0	16	Acker, Krautfeld in der alten breiten Wiese, Anlieger Friedrich Schlundt.
			b) Steuergemeinde Oberndorf:
345	0	22	Wiese obere Weiden,
356	0	46	Wiese daselbst,
3554	0	29	Acker, Geißberg, Anlieger Johannes Tellert.

Nach Beendigung dieses Striches erlaubt sich auch noch der Unterzeichnete die nachverzeichneten Grundstücke unter den im vorstehenden Ausschreiben niedergelegten Bedingungen zum Verstriche aufzulegen und ladet hiezu höflichst Strichslustige ein.

Carl Weinich.

Verzeichniß der Grundstücke:

Pl.-Nr.	Tgw.	Dezim.	
			a) Steuergemeinde Schweinfurt.
5095	—	68	Acker im Niederwerrner Feld mit Weizen besamt, neben Georg Volk.
6320	—	49	Acker an der Maibacher Straße und Steingrube, neben Johannes Lauerbachs Wittwe.
5027 ½	—	99	Acker im untern Hönig am Zigeunerplatz, neben Georg Volk.
8081	—	63	Acker am breiten Platz, neben Johannes Teubel.
			b) Steuergemeinde Oberndorf.
3672	—	51	Acker unterm Geldersheimer Weg, neben Adam Fehler.

Digitized by Google

In Folge gerichtlichen Auftrages versteigere ich am

Freitag den 19. ds. Mts.
Vormittags 9 Uhr

1) im Wohnhause Nr. 646/702 in der Brauhausgasse dahier:

einen Wagen mit eisernen Achsen, Leitern und Ketten, werth 80 fl.

2) dann an demselben Tage

Vormittags 9½ Uhr

im Wohnhause Nr. 287/297 in der langen Zehntgasse dahier:

2 Zweispitzen, werth	1 fl. 36 kr.
eine Fläche, werth	1 fl. 36 kr.
2 Charir-Eisen, werth	48 kr.
ein Dutzend Schlageisen, werth	3 fl.,

3) an demselben Tage

Vormittags 10 Uhr

im Wohnhause Nr. 785B/863 in der neuen Gasse dahier:

eine Commode mit Pult und 3 Schubladen, werth 14 fl.

gegen Baarzahlung und lade Strichsliebhaber ein.

Schweinfurt, den 4. November 1869.

Grimm, k. Notar.

In Folge gerichtlichen Auftrages versteigere ich am

Freitag den 19. ds. Mts.
Vormittags 10½ Uhr

im Wohnhause Nr. 218/230 in der Kirchgasse dahier

eine große Nähmaschine mit Zugehör, geschätzt auf	120 fl.
drei Kleiderschränke	24 fl.

gegen Baarzahlung und lade hiezu Strichsliebhaber ein.

Schweinfurt, den 4. Nov. 1869.

Grimm, k. Notar.

Ein gebrauchter **Leiterwagen** wird zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Exped.

An meine Mitbürger!

Wie aus der Wahlliste des hiesigen Bürgervereins zu ersehen, bin ich von demselben meinen Mitbürgern zur Wahl eines Gemeindevertreters empfohlen. So ehrend nun auch dieß für mich ist, so muß ich meine Mitbürger doch darum bitten, mich damit zu verschonen. Mein Geschäft, dessen Leitung ich ganz allein zu besorgen habe, nimmt meine ganze Thätigkeit in Anspruch, nichtsdestoweniger habe ich noch in der Neuzeit als Hauptmann der Feuerwehr natürlich auch deren Geschäftsleitung zu besorgen, was mir keinen geringen Zeitverlust verursacht; ich habe in dieser Eigenschaft Gelegenheit genug meinen Mitbürgern nützlich zu sein. Die Uebernahme noch eines Postens im Gemeindehaushalte ist mir geradezu unmöglich, und müßte ich, bei voraussichtlicher unvermeidlicher Vernachläßigung desselben, die ganze Verantwortung auf meine Wähler wälzen, wenn sie meine Worte nicht beachten. Ich bitte schließlich **alle** meine Mitbürger in Würdigung des oben Gesagten, mir bei der bevorstehenden Gemeindewahl ihre Stimmen **nicht** zu geben.

Hochachtungsvoll

G. A. Hermann, Glockengießer.

Schweinfurt den 6. November 1869.

Ein braver **Bursche**, welcher mit Pferden zut umzugehen versteht, am liebsten ein ausgedienter Soldat von der Artillerie oder Fuhrwesen, wird als **Kutscher** gesucht. Wo? sagt die Expedition.

Cervelatwürste bester Qualität sind wieder eingetroffen und empfiehlt

Fr. Stößel am Roßmarkt.

Mainleiten-Most die Maas 12 kr. bei

Valentin Popp, Judengasse.

Most die Maas **12 kr.** bei

Weilbach, Messerschmied.

Die außerordentlich günstigen Erfolge, die durch den Gebrauch des **F. W. Bockius**'schen weißen **Kräuter-Brust-Syrups** erzielt werden, finden in nachstehenden zwei neuen Anerkennungen den sichersten Beweis.

Geehrter Herr Bockius! Bitte um weitere Zusendung einer ganzen Flasche Ihres **Brust-Syrups**, ich hoffe durch den weiteren Gebrauch dieses **ausgezeichneten Hausmittels** bald von meinem Husten befreit zu sein.

Jettenbach bei Wolfstein, 21. Jan. 1864.

G. Lind, Pfarrer.

Herr **Bockius** in Otterberg!

Seien Sie so gut und schicken Sie mir doch gleich bei Empfang dieses Briefes eine halbe Flasche Ihres **Brust-Syrups** nebst Gebrauchs-Anweisung gegen Postnachnahme, denn ich habe den neulich von Ihnen erhaltenen Brust-Syrup bald weggeliehen. **Ich befinde mich sehr wohl darauf und hoffe bald ganz genesen zu sein.**

Wolfstein, 31. Oct. 1864.

Ph. Metzger, Postbote.

Dieser **Kräuter-Brust-Syrup,** laut hoher königl. bayer. Ministerial-Entschließung vom 24. October 1868 zum Verkauf und zur Ankündigung gestattet und vom kgl. Obermedicinal-Ausschusse in München begutachtet, ist allein zu haben in Flaschen zu 24 kr. und 35 kr. in **Schweinfurt** bei

Gebr. Metz.

Ein gut erhaltener alter **C-Bombardon** ist billig zu verkaufen. Judengasse Hs.-Nr. 138.

Ein **möblirtes Zimmer** mit **Schlafkabinet** ist zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Auch wird dortselbst ein **Futterbarren** zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Exped.

Nur an eine einzelne solide Person ist ein **heizbares Zimmerchen** sogleich zu vermiethen. Graben Nr. 816.

Verloren wurde gestern vom Fischerrain bis zum Mühlthore eine **Cylinderuhr.**

Der redliche Finder hat dieselbe gegen Belohnung in der Expedition abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

Terminkalender.

Den 10. Nov.

9 V. Dritter Vortstag (Replik) im Concurse des Steinhauers Joseph Herrmann von Sendelbach, beim k. Bez.-Ger. Lohr.

10 V. Anwesen-Zwangsverstrich des Mich. Welsch, Schmieds von Langenleiten, in loco.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Barb. Riedner Wwe. von Lohr, beim k. Landgerichte.

Geflügelmarkt dahier.

8 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Kaufm. Friedr. Beck von Karlstadt, beim k. Bez.-Ger. Lohr.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des [illegible] von Hartbach wurde das Rangurtheil am 10. Nov. an die Gerichtstafel des k. Bez.-Ger. Lohr angeheftet.

Berichtigung.

In dem Aufrufe des Bürgervereins (im gestrigen und heutigen Tagblatte) lese man in Zeile 13 von oben „die durch Erfahrung **und** Befähigung bedingte ꝛc."

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Moritz'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 264. | Protestantisch: gekr. Rit. | Montag den 8. November | Katholisch: Gottfried. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von	Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach	Würzburg	5 U. 55 M.
„	„	10 U. B. GSZ.	„	„	10 U. 30 M.
„	„	11 U. 40 M. B. PZ.	„	„	11 U. 50 M.
„	„	3 U. 50 M. NM. SZ.	„	„	4 U.
„	„	4 U. 55 M. NM. GZ.	„	„	5 U. 50 M.
„	„	8 U. 50 M. A. GZ.	„	„	9 U. 20 M.

Von	Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach	Bamberg	6 U. 55 M.
„	„	11 U. 18 M. VM. GZ.	„	„	12 U. 5 M.
„	„	11 U. 45 M. VM. SZ.	„	„	11 U. 55 M.
„	„	4 U. 26 M. NM. PZ.	„	„	4 U. 35 M.
„	„	5 U. 35 M. A. GSZ.	„	„	6 U. 15 M.
„	„	10 U. 25 M. A. PZ.	„	„	10 U. 35 M.

Eilwägen.

Nach **Kissingen**, Brückenau, Schlüchtern 7 U. früh.
„ **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 30 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm.
„ **Volkach** (Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.
„ **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 15 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 10 Uhr 45 Min. Vorm. — 3 Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Bestellungen auf das Tagblatt pro November und Dezember werden fortwährend entgegengenommen.

Chronologische Tafel.

Den 8. November 1850. Feindliche Situation bei Bronzell.

// Der Bischofseid und der ultramontane Patriotismus.

„Was sollen wir zu jener so unwürdigen Verdächtigung sagen, daß es den Bischöfen aus Menschenfurcht an der pflichtmäßigen Freimüthigkeit auf dem Conzil gebrechen werde? Eingedenk des Gebotes unseres Herrn, gegen die nicht zu schelten, die uns lästern, wollen wir nur schlicht und einfach sagen: die Bischöfe der kath. Kirche werden auf dem allgemeinen Konzile, in diesem wichtigsten Geschäfte ihres Amtes und Wirkens, der heiligsten aller Pflichten, der Pflicht, der Wahrheit Zeugniß zu geben, nie und nimmer vergessen . . . und keine andere Richtschnur kennen, als ihren Glauben und ihr Gewissen."

So sprachen die zu Fulda versammelten Bischöfe zu ihren Diözesanen und mancher freudige Gruß auch aus Feindesmunde wurde dieser Ansprache bereits zu Theil. Wir aber glauben: man hat sich getäuscht, so viel Hoffnungsreiches auch in jener Rede ein bessere Zustände der Kirche wünschendes Herz vorfinden mag, es ist doch nichts anderes als bloßer Schein, der nur wenige Wochen noch die Augen Einzelner blenden kann. Zu wiederholten Malen heben die Bischöfe in der Fuldaer Epistel hervor, daß ein allgemeines Conzil in seinen Lehrbestimmungen nicht gegen die überlieferte Wahrheit sich verfehlen werde; immer wird von ihnen neben die heil. Schrift auch die Tradition d. h. die kirchliche Ueberlieferung mit besonderem Nachdrucke gestellt. Und gerade diese ist es, welche den Bischöfen ermöglicht, nicht nur die Meinungen der Encyclica und des Syllabus, sondern auch die päpstliche Unfehlbarkeit und noch andere Dinge, als neue Glaubenssätze bei Gefahr des Verlustes der ewigen Seligkeit hinzunehmen. Jegliche Berufung auf die Fuldaer Ansprache, welche neue Glaubensartikel scheinbar ablehnt, werden die Großwürdenträger der Kirche mit der Antwort zurückweisen: Wir sind uns vollständig getreu geblieben, denn die Euch neu dünkenden Glaubenslehren sind bereits seit Jahrhunderten im ausgesprochenen Bewußtsein der Kirche gelegen, die Tradition hat sie gekannt und manche kath. Kanonisten und Theologen haben sich zu ihnen bekannt; wir katholischen Bischöfe haben also nicht „neue Lehren verkündigt", sondern eine alte und ursprüngliche Wahrheit aus dem Schatze der kirchlichen Ueberlieferungen herausgehoben und ihr blos eine abschließende Form und Gestalt gegeben. — Wir sehen, eine Rechtfertigung ihrer selbst den Gemeinden gegenüber finden die Bischöfe auf diesem Wege ohne Mühe und sie haben dabei nach ihrer Anschauung der Wahrheit Zeugniß geben.

Wir behaupten aber geradezu: Die Bischöfe haben gar keinen freien Willen auf dem Conzile dem Papste gegenüber, und wenn sie irgendwie anderer Meinung als dieser sein wollten, würden sie eidbrüchig werden. In dem Eide nämlich, welchen jeder Bischof dem Papste schwört, heißt es: „Ich werde mir Mühe geben, die Rechte, Ehren, Privilegien und die Autorität der heil. röm. Kirche, des Papstes, unseres Herrn, und seiner Nachfolger zu vermehren und zu fördern", dazu bemerkt die strenge katholische „Sion": „Eine kurze Formel, die aber gleichwohl hinreicht, die bösen Pläne eines Jeden zu untergraben, der die Autorität des Papstes zu verringern im Sinne hätte." ... Nein, man wird keinen Bischof treffen, der in die allerleichteste Usurpation der zugestandenen Autorität der römischen Kirche d. h. des Papstes, einwilligte, denn Papst und römische Kirche sind ganz Eins. Selbst wenn es gelänge, einige der Ehren und Privilegien des Papstthums, zu deren Aufrechthaltung sich die Bischöfe so formell verbindlich machen zu verdunkeln, Vorrechte, die bisher als unbestreitbar galten, als zweifelhaft erscheinen zu lassen, würde der „furchtbare Eid" des Bischofs da sein; denn der Bischof verspricht auch „alle seine Kräfte anzustrengen, um die Autorität des h. Stuhles zu mehren und zu fördern." Man vertheidigt aber die Autorität, indem man sie aufrecht hält, man mehrt sie, indem man hinzufügt.

Eine engere, persönliche Abhängigkeit, als die der Bischöfe vom Papste läßt sich schon nach diesem nicht denken! Und doch spricht der Bischof eine wo möglich noch energischere Gehorsamsformel aus. Er schwört dem römischen Stuhle weiter „Unterwürfigkeit und Gehorsam in allen Dingen zu leisten." Daraus ist klar ersichtlich, sagt die katholische „Sion", daß der Bischof dem Papste nicht auf allgemeine und unbestimmte Weise gehorsam sein will, sondern in allen Dingen; daß er die schon bestehenden Vorschriften des kanonischen Rechtes, sowie alle, welche der Papst noch hinzufügen oder substituiren wird, ausführen lassen will, und daß er sich von vornherein das Recht abspricht, die päpstlichen Verfügungen einer Prüfung zu unterwerfen, ob er ihren Gesetzen Kraft geben solle oder nicht.

Digitized by Google

Diesem klaren und bestimmten Wortlaute des bischöflichen Eides gegenüber erscheint es mehr als verwunderlich, wie die Bischöfe zu Fulda, von einer „vollen Freiheit der Berathung" und dergleichen reden können. Eidlich und durch sein Gewissen gebunden ist jeder Bischof nur ein unbedingt gehorchendes, willenloses Werkzeug der römisch jesuitischen Strömung." Nimmer werden diese Bischöfe auf dem Conzile für Gewissensfreiheit und Verbesserung der Kirchenwesens eintreten. Thöricht ist der Staat, der glaubt, daß seine Bischöfe im Landesinteresse und zu seinem Gemeinwohl auf dem Conzile sprechen und handeln werden. Sind doch die Bischöfe als Bischöfe nicht „Unterthanen einer weltlichen Macht" wie ultramontane Blätter schreiben. Die „Sion" erklärt ganz deutlich: daß die Bischöfe, da Niemand so ihr Oberhaupt ist, wie der Papst, gerade deshalb dessen natürliche Unterthanen sind, daß streng genommen, kein Fürst von den Bischöfen einen Eid verlangen könne und daß der Staatseid der Bischöfe keine Schuldigkeit, sondern ausschließlich thatsächliche Nachgiebigkeit der Kirche ist. Bischöfe, die in diesem jesuitisch-römischen Geiste ihr Amt verwalten, können in sich einen wahren Patriotismus kaum haben, obgleich sie eidliche Treue ihrem Landesfürsten geloben, in Bayern vom Könige ernannt, vom Gelde des Landes bezahlt und mit verschiedenen Rechten bedacht werden.

„Rom ist solchen Bischöfen das Vaterland, was Rom „will, was Rom nützt, das muß ihnen am Herzen „liegen und sie pflegen Roms Interesse, wenn auch die „heimathliche Stätte, worauf ihre Wiege gestanden, „darüber zu Grunde ginge.

Möge man sich in Bayern diese Thatsachen gerade jetzt in Erwägung ziehen, wo das ganze Land sich in einer Krisis befindet und wo eine ganze Partei, die ultramontane Partei, nach den Geboten des Jesuitismus verfährt. Bayern kann von dem Verderben, das diese Partei über es verhängen wird, nur gerettet werden, wenn die Urwähler am 16. Nov. nicht nach Geboten der „Unterthanen Roms" ihre Stimmen abgeben, wenn sie sich bewußt sind

„daß die Ultramontanen sich nicht kümmern um das „Wohl der Familien, um die Verbesserung der religiösen Zustände, um die Pflege der Schulen, um die „Sicherung des Staates und des Friedens, wenn sie „sich abwenden von den Vaterlandsverderbern und nur „Männer wählen, die in der Einigung Deutschlands, „in der Förderung des Fortschrittes, der Freiheit, des „Rechtes und der Wahrheit Bayerns Sicherheit, Wohl„stand und Ehre erkennen.

Telegraphische Depeschen.

— Paris, 6. Nov. Der „Constitutionnel" schreibt: Rochefort wurde bei Betreten des französischen Bodens gestern früh direct an der belgischen Grenze verhaftet, aber auf Befehl des Kaisers freigelassen. Er soll mit einem Geleitbrief, der für die ganze Wahlperiode gilt, versehen worden sein.

— Madrid, 5. Nov. Die Cortes werden morgen wieder zusammentreten. Marschall Prim ist interimistisch zum Minister der Marine ernannt worden.

— Madrid, 6. Nov. Die Kandidatur des Herzogs von Genua gewann 10 neue Stimmen.

— Konstantinopel, 5. Nov. Das Project der ägyptischen Reise des Sultans ist definitiv aufgegeben. Arabische Stämme des Gouvernements Bagdad revoltiren in Folge der angeordneten Conscription.

Handel und Verkehr.

§ Der diesjährige Hufbeschlag-Lehrkurs in Würzburg, dessen Eröffnung am vergangenen Donnerstag erfolgte, ist von 12 Zöglingen besucht.

§ Landesproducten- und Waarenbörse zu München am 6. Nov. Die Zufuhren von guter Waare werden bei uns und auf den Land-Märkten immer weniger, es waren deshalb heute Weizen und Roggen etwas besser bezahlt, auch Hafer war mehr gesucht; Gerste bleibt vernachlässigt und nur feine Sorten sind verkäuflich. Weizen alter 5 fl. 36 kr. — 5 fl. 48 kr., neuer 5 fl. 6 kr. — 5 fl. 12 kr.; Roggen 4 fl. — 4 fl. 9 kr.; Hafer 3 fl. 48 kr. — 4 fl. per Zollcentner; Prima Gerste 15 fl. — 16 fl. per bayerischen Schäffel.

Locales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 8. Novbr. Wir machen alle unsere Leser nochmals darauf aufmerksam, daß morgen Vormittags 10 Uhr im untern Rathhaussaale die Zusammenstellung des Ergebnisses der heutigen Gemeinde-Wahl durch den Hauptwahlausschuß stattfindet, zu welcher Verhandlung jeder Wähler Zutritt hat.

— Schweinfurt, 8. Nov. Die Betheiligung bei der heute stattfindenden Gemeindewahl ist eine äußerst lebhafte. An Anregung hiezu hat es auch wahrlich nicht gefehlt, seit Wochen bildet die Gemeindewahl in allen Zirkeln das Hauptgespräch. Zu den von dem Bürgerverein und den 1869er aufgestellten Candidatenlisten ist gestern noch eine dritte gekommen mit der Aufschrift: Nicht Bürgerverein, nicht 1869er. Sämmtliche Listen wurden bereits gestern in vielen Hundert Exemplaren in der ganzen Stadt vertheilt. Die Bewohner des Kornmarkts und der anstoßenden Straßen versammelten sich gestern nochmals im Gasthofe zum Hirschen, um sich über einige Männer aus ihrem engeren Bezirke zu einigen; welches Resultat diese Besprechung hatte, ist nicht bekannt geworden. Auch heute während der Wahl sind die Vereinigungen noch thätig, ihre aufgestellten Candidaten durchzusetzen, Alles bewegt sich indeß in den gesetzlichen Schranken; zwei während der Wahl vertheilte neue Listen werden wohl wenig Erfolg haben. Ueber den Ausgang dieses friedlichen Kampfes läßt sich selbstverständlich noch nichts Verlässiges sagen, nur das Eine steht wohl fest, daß die von beiden Vereinigungen übereinstimmend vorgeschlagenen Männer auch als gewählt aus der Urne hervorgehen werden.

n. — Schweinfurt, 8. November. Gestern fand in Stadtlauringen eine stark besuchte Versammlung von Liberalen statt aus den Landgerichtsbezirken Hofheim, Königshofen, Münnerstadt und von Schweinfurt. Nach Begrüßung der Versammlung durch Herrn Apotheker Kraus von Stadtlauringen und auf dessen Vorschlag wurde Herr Rechtsanwalt Threner von Schweinfurt zum Vorsitzenden erwählt und unter dessen Leitung über verschiedene die bevorstehende Landtagswahl betreffenden Punkte discutirt und einmüthiger Beschluß erzielt. Als Redner traten insbesondere auf die Herren Dr. Baumblatt von Maßbach, Sellner von Lendershausen, Posthalter Knorz von Stadtlauringen und Lehrer Göß von Fuchsstadt. Alle Theilnehmer der Versammlung trennten sich erst nach mehreren Stunden, von deren Verlauf höchst befriedigt und überzeugt, daß hiermit ein weiterer Schritt zur Förderung des Sieges der liberalen Sache geschehen war. Ausführlichere Mittheilung werden wir nachbringen.

— Vor ein paar Tagen wurde der Opferstock in der Kirche zu Stadtlauringen erbrochen und seines Inhaltes entleert. Der Thäter, ein wegen Diebstahlvergehens schon mehrmals bestraftes Individuum, wurde ertappt und eingesteckt.

— Haßfurt, 6. Nov. Da sich die Stimmen der Wahlmänner beider Parteien im hiesigen Hauptwahlbezirke ziemlich gleichstehen, so beabsichtigt man, neben Hrn. Dr. Ruland einen liberal gesinnten Abgeordnetenkandidaten, der der Mittelpartei angehört und die früher bereits ihm angebotenen Mandate abgelehnt hat, aufzustellen. (Asch. Z.)

— Hammelburg, 2. Nov. Ein 13jähriger Junge hat sich dahier beim Herbstschießen aus Unvorsichtigkeit erschossen.

Schr. Würzburg, 7. Nov. Die heute dahier stattgehabte Versammlung liberaler Urwähler war massenhaft besucht und nahm einen nicht vorhergesehenen Verlauf, indem die ganze Lassaleanische Arbeiterparthei mit ihren Anführern in derselben erschien und ihr Verhältniß zur liberalen Parthei zum Gegenstande der Debatte brachte. Die Versammlung wurde von Hrn. Bürgermeister Zürn mit einer Darlegung der Bestrebungen des unterfränkischen Wahlvereines, dessen Organisation und dessen Wirken eröffnet, worauf sodann von den Hrn. Feuerwehrkommandanten Scheuring und Rechtsrath Schackert die Unwahrheit der von unseren Gegnern stets gebrauchten Verdächtigungen, als wollten die Liberalen Bayern verpreußen, und die Religion beseitigen, schlagend nachgewiesen wurde. Hierauf ergriff der Anführer der hiesigen Arbeiterparthei Lackirer Wüchner das Wort und machte sämmtlichen jetzt bestehenden Partheien den Vorwurf, daß sie die Arbeiterinteressen nicht vertreten, vielmehr ihren Bestrebungen hindernd in den Weg treten wollten. Er machte hiebei zugleich das kostbare Geständniß, daß Seitens der hiesigen ultramontanen Partei ihnen 2 Abgeordnetensitze schon angeboten wurden, falls sie mit den Ultramontanen am Wahltage stimmen würden. In ungleich heftigerer Weise sprach sich ein zweiter Arbeiter gegen das Bestreben der Ultramontanen aus; beide aber verkündeten, daß sich die Arbeiter bei der nächsten Wahl ganz neutral halten wollten. Diesen gegenüber trat erst ein Arbeiter, Schriftsetzer Leopold auf, der Bildung allein als Mittel für Hebung des Arbeiterstandes bezeichnete, Neutralität der Arbeiter geradezu als Verrath an ihrer eigenen Sache erklärte und die Arbeiter dringend aufforderte, für die Parthei einzutreten, die Volksbildung als ihr erstes Heil stets hingestellt habe. Hierauf entwickelte Professor Dr. Gerstner in einer meisterhaften Rede, die oft von stürmischen Beifall unterbrochen wurde, die sociale Frage, wies aus der Geschichte in treffend gewählten Beispielen nach, daß jede politische, geistige und wirthschaftliche Freiheit nur von der liberalen Partei erkämpft worden sei, und daß der seligste Wunsch der Arbeiter, directes allgemeines Wahlrecht, auch das Streben der liberalen Partei allerdings nicht gegründet auf jenen unlauteren Motiven, welche zur Zeit auch die Gegenpartei veranlassen Gleiches zu verlangen. Die Rede machte auch auf die anwesenden Arbeiter den sichtlichsten Eindruck und wird wesentlich dazu beitragen, daß die Wünsche in Erfüllung gehen, denen zum Schlusse Hr. Bürgermeister Zürn beredten Ausdruck verlieh, nemlich daß am 16. November unter der Fahne der Freiheit und Bildung sich Alle schaaren werden, die nicht den Untergang des Staats und vollständige Anarchie hervorrufen wollen.

— Würzburg, 6. Nov. Auf der heutigen mit 80 Wagen befahrenen Schranne kostete Waizen 17—22 fl., Korn 14 fl. 15 kr. — 15 fl., Gerste 13 fl. — 14 fl. 30 kr., Haber 7 fl. 54 kr. — 8 fl. 30 kr., Erbsen 13 fl. 30 kr. — 14 fl.

— Der unterfränkische Pferdezuchtverein beabsichtigt dem Vernehmen nach im nächsten Jahre eine Fohlenwaide auf der Rhön zu errichten.

§ Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden zu genehmigen, daß die katholische Pfarrei Oberbach, Bezirksamts Brückenau, von dem Bischof von Würzburg dem Priester Georg Friedrich Krämer, Kaplan in Grettstadt, Bezirksamts Schweinfurt, verliehen werde.

— Se. bischöfl. Gnaden haben beschlossen, die Pfarrei Bundorf, Dec. Königshofen, dem Hrn. Caplan Adam Fritz bei der Pfarrei ad S. Gertrudem zu Würzburg zu verleihen. Der für die Pfarrei Hammelburg designirte Hr. Caplan Vincenz Koch bei der Pfarrei ad S. S. Pet. u. Alex. in Aschaffenburg wurde als Pfarrvicar dorthin angewiesen: unter Zurücknahme der Anweisung auf die Caplanei Hörstein Hr. Cooperator Peter Petavy zu Frickenhausen auf dieser seiner Stelle belassen, die Anweisung des Hrn. Neopresbyter Anton Barthelme auf die Cooperatorstelle in Frickenhausen a/M. zurückgenommen; unter Zurücknahme der Anweisung des Hrn. Caplans Friedrich Roßbach auf die Caplanei zu Elsenfeld derselbe als Caplan in Röllbach belassen, unter Zurücknahme der Anweisung auf die Caplanei Röllbach dem Hrn. Caplan Peter Müller in Maibach die Caplanei zu Elsenfeld; dem Hrn. Neopresbyter Georg Anton Weber die erledigte Caplanei zu Sulzbach und dem Hrn. Caplan Franz Bernard Berwind bei der Pfarrei ad B. Mar. V. die erledigte Caplanei bei der Pfarrei ad S. S. Petrum u. Alex. in Aschaffenburg übertragen. Die zur Reparatur der Kirche zu Iptbausen vorgenommene Kirchencollecte ergab die Summe von 424 fl. 56¾ kr.

— Der k. Forstgehilfe K. Bill zu Goßmannsdorf wurde vom 16. ds. Mts. an nach Wustviel und der k. Forstgehilfe Kirchner von Wustviel nach Goßmannsdorf versetzt.

* Erledigt der Knabenschul- und Kirchendienst zu Hausen, Bez. Kissingen mit einem Einkommen von 350 fl.; desgleichen der Schuldienst zu Tauberrettersheim mit einem Einkommen von 385 fl. und 110 fl. Remuneration für die Gemeindeschreiberei.

Ankündigungen.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Nachbarn die Trauerkunde, daß unser lieber Vater, Bruder und Sohn

Martin Büchner

gestern Abends nach ein Tag Krankheit im Alter von 40 Jahren verschieden ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 2 Uhr statt.

Zusammenkunft bei Johann Büchner.

Nachruf.

Wir fühlen uns verpflichtet, dem Balletmeister Hrn. Otto Schlögell aus Würzburg, welcher dahier einen dreimonatlichen Tanzcursus eröffnete, am Schlusse desselben als Theilnehmerinnen bei dessen Abreise von hier ein herzliches „Lebewohl" zuzurufen.

Zugleich sind wir gedrungen, demselben nochmals unsern herzlichsten Dank für dessen gezeigte unendliche Mühe und Aufopferung öffentlich zu spenden und ihn ob dessen Leistungen, die sich in Präcision und Anstand gipfeln, auf das Angelegentlichste zu empfehlen.

Schweinfurt, 8. Nov. 1869.

Mehrere Tanzschülerinnen.

Ausschreiben.

Etwaige Forderungen an die Verlassenschaft der Wolf Brodmann, Metzgerswittwe Lea von Zeilitzheim, sind bei Meidung der Nichtberücksichtigung bei Auseinandersetzung und Ueberweisung des Nachlasses am

Freitag den 19. November l. Js.
früh 8 Uhr

dahier anzumelden und nachzuweisen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche noch Fleischschulden an die Masse zu zahlen haben, aufgefordert, ihre Schuld an die Verlassenschaftsbehörde oder nach deren Anweisung binnen 8 Tagen zu berichtigen, widrigens deren sofortige Einklagung erfolgen würde.

Volkach den 4. November 1869.

Kgl. Landgericht.

v. n.

Bauer, Ass.

Amtliche Berichtigung.

In der diesseitigen Bekanntmachung (Beilage zum Schweinfurter Tagblatt Nr. 261, S. 1554) die Gemeindewahlen in der Stadt Schweinfurt betr. ist zu lesen

Donnerstag der 11. November

und demgemäß

Freitag den 12. November Vormittags 9 Uhr,

desgleichen

Freitag den 12. November Nachmittags 2 Uhr,

was hiemit berichtigt wird.

Schweinfurt den 6. November 1869.

Der Magistrat.

v. Schultes. Zink, Praktikant.

Bürger-Verein.

Morgen

Dienstag den 9. Nov. l. J.

Abends 8 Uhr

ausserordentliche Vereinsversammlung.

Feststellung der Wahlliste für die am Donnerstag den 10. November stattfindende Wahl der 8 Ersatzmänner.

Schweinfurt, am 8. November 1869.

Namens des Ausschusses:

Throner.

Frohsinn.

Donnerstag den 11. ds. Mts.

grosser Ball

im Saale des Gasthofes zum Raben.

Anfang 7½ Uhr.

Hiezu ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Illustrirte Damenzeitung.

Durch alle Buchhandlungen und Postämter ist zu beziehen:

DIE BIENE.

Neueste und billigste Berliner

Damenzeitung für Mode und Handarbeit.

Herausgegeben unter Mitwirkung der

Redaction des Bazar

mit theilweiser Benutzung der in dieser Zeitschrift enthaltenen Abbildungen.

Preis für das ganze Vierteljahr nur **10 Sgr.**

Die practischen Bedürfnisse im Auge behaltend, trägt die „Biene" mit Sammelfleiss, Sorgfalt und Umsicht Alles zusammen, was die Mode im Gebiete der Toilette und der weiblichen Handarbeit für selbstthätige, wirthschaftliche Frauen und Töchter Neues und Gutes bringt: Im Hauptblatte jährlich an 1200 vorzügliche **Abbildungen** der gesammten Damen- und Kinder-Garderobe, Leibwäsche und der verschiedensten Handarbeiten, in den Supplementen die betreff. **Schnittmuster** mit fasslicher Beschreibung, wodurch es auch den ungeübtesten Händen möglich wird, **Alles selbst anzufertigen** und damit bedeutende Ersparnisse zu erzielen.

Die erste Nummer des neuen (V.) Jahrganges ist **gratis durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.**

In meinem Hause ist das **Logis** über 2 Stiegen bis 1. März nächst Jahres zu vermiethen.

Konrad Trump am neuen Brunnen.

Kieler Sprotten und Bückinge

zum Rohessen empfiehlt

C. F. Limpach.

Eine heizbare **Schlafstelle** ist zu vermiethen. Linsengasse 56.

Nächste Ziehung 16. Decbr. 1869.

Jährlich 4 Ziehungen.

Mit nicht verlierbarem Einsatz

Mailänder 10 Frcs.-Loose mit 500 Gewinnen

von 100,000 Frcs., 50,000, 30,000, 10,000, 1000, 500 ꝛc. bis zu 10 Frcs. herab sind pr. Stück **4 fl. 30 kr.** fortwährend zu haben bei

Christian Pollich

Hs.-Nr. 311

Sonntag den 14., 15. und 16. Nov. ladet zur **Kirchweihfeier** die geehrten Gäste höflichst ein; für gute **Speisen** wie **Getränke** und ausgezeichnete **Musik** wird bestens gesorgt.

Poppenhausen, den 5. Nov. 1869

Martin Werner zum „Stern."

Für ein Spezereiwaarengeschäft in Würzburg wird eine geübte **Ladnerin** aus anständiger Familie gesucht.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Damen- u. Kindercorsetten

empfiehlt in großer Auswahl billigst

Ludwig Peetz.

Brönner's Fleckenwasser

in **großen** und **kleinen** Gläsern à 20 und 8 **kr.** bei **F. Gg. Ad. Pollich.**

Ulmer Dombau-Loose

wieder angekommen und zu haben in der

Expedition des Tag- und Amtsblattes.

Getraute.

Am 31. Oct. Johann David Brändlein, B. u. Kutscher dahier, mit Margaretha Füll von Mellrichstadt.

Schranne.

Den 6. November 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	18 fl. 18 kr.*)	18 fl. 6 kr.*)	17 fl. 30 kr.*)
Korn	15 fl. — kr.*)	14 fl. 45 kr.*)	14 fl. 30 kr.*)
Gerste	14 fl. 33 kr.	14 fl. 16 kr.	13 fl. 15 kr.
Haber	8 fl. 24 kr.	8 fl. 8 kr.	6 fl. 30 kr.
Linsen	18 fl. — kr.	17 fl. 30 kr.	— fl. — kr.
Erbsen	17 fl. — kr.	14 fl. 38 kr.	14 fl. 16 kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 1377 Schäffel.

Umsatzkapital fl. 21058, Schrannenrest 144 Schäffel.

Für die Hinterbliebenen

der im Plauen'schen Grunde Verunglückten

wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 266 fl. 43 kr. — Ungenannt 1 fl. — Ungenannt 1 fl.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Nebst einem viertel Bogen Beilage 1577—1578.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 264.

Montag den 8. November 1869.

Mein

Stickereilager

neuester fertiger und angefangener Arbeiten, **Holzgalanterie-**, **Portefeuilles-Waaren**, **Stramine**, **Perlen** aller Art, **Stick-**, **Strick-**, **Häckel-Wolle** und **Seide** in den schönsten neuesten Farben, feine **Winterhandschuhe** in allen Größen, Sämmtliches in großer Auswahl empfehle ich ganz besonders für die jetzige Saison geneigter Abnahme.

M. J. Hoefling.

Internationale Ausstellung Amsterdam 1869.

Liebig's Compagnie Fleisch-Extract

erhielt wiederum wie bei allen früheren Ausstellungen die höchste Auszeichnung, nämlich

Das grosse Ehren-Diplom

(über der goldenen Medaille stehend)

Das Publikum wird hierin einen neuen Beweis der vorzüglicheren Qualität des Extrakts der unterzeichneten Compagnie verglichen mit allen ähnlichen in den Handel gebrachten Produkten erkennen und durch Gegenwärtiges wiederholt ersucht, auf das Certificat mit den Unterschriften der Herren Professoren **Baron J. v. Liebig** und **Dr. M. v. Pettenkofer** zu achten, um sicher zu sein, das **ächte Liebigs Compagnie Fleisch-Extrakt** zu empfangen.

Liebig's Extrakt of Meat Compagnie (Limited)

London, October 1869, 43 Mark Lane.

Geschäfts-Anzeige.

Bringe hiedurch zur ergebenen Anzeige, daß ich das bisher von meiner Mutter betriebene

Kurz-, Galanterie- & Spielwaaren-Geschäft

Brückenstraße Nr. 161

unter Beibehaltung der bisherigen Firma, übernommen habe und empfehle alle in dieses Geschäft einschlagenden Artikel, wie:

Alle Sorten **Gummihosenträger**, **Portemonnais**, **Cigarren-Etuis**, **Meerschaumcigarrenspitzen**, **Spazierstöcke**, **Tischbestecke**, **Taschenmesser**, **Strickgarne** und **Schuhe** rc. rc. zur geneigten Ansicht und Abnahme bei äußerst soliden Preisen.

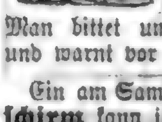
Hochachtungsvoll

Christian Schleicher.

En braver **Bursche**, welcher mit Pferden zu umzugehen versteht, am liebsten ein ausgedienter Soldat von der Artillerie oder Fuhrwesen, wird als **Kutscher** gesucht. Wo? sagt die Expedition.

Ein **Logis**, bestehend aus 6 Zimmern, 2 Kammern, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten ist zu vermiethen. Auch ist daselbst ein gut erhaltenes **Klavier** zu verkaufen. Wo, sagt die Exped.

Eine **Säugamme** sucht einen Platz. Näheres in der Expedition.



Gestern hat sich von Thomashof bis hieher oder in hiesiger Stadt ein **Schäferhund**, männl. Geschlechts, von schwarzer Farbe mit gelben Backen und gelben Füßen, mit einem weißen Halsband verlaufen. Man bittet um dessen Abgabe im Gasthof zum Anker und warnt vor Ankauf.

Ein am Samstag auf dem Markt gefundener **Regenschirm** kann in Nr. 29 gegen Einrückungsgebühren abgeholt werden.

SACHSE & COMP.

Annoncen-Expedition in Schweinfurt.

Wir machen hierdurch die ergeb. Anzeige, daß wir zur Bequemlichkeit unserer zahlreichen Auftraggeber **in Schweinfurt** eine

Haupt-Agentur

errichtet, haben, zu deren Uebernahme wir mit

Herrn J. P. Rassdörfer daselbst

contractlich beschlossen haben. — Derselbe übernimmt **Inserat-Aufträge** jeder Art und Größe ohne Berechnung von **Provision, Porto** und **Spesen** zu den gleichen Bedingungen wie dieselben von unseren übrigen Geschäften in

Augsburg, Berlin, Bern, Breslau, Cassel, Cannstatt, Constanz, Cöln, Frankfurt a. M., Hall a. d. S., Heilbronn, Leipzig, Mannheim, München, Mühlhausen a. Rh., Newyork, Nürnberg, Pest, Pforzheim, Reutlingen, Rotterdam, Schweinfurt, Strassburg, Ulm, Würzburg, Zürich

effektuirt werden und halten wir unsere neue Filiale jedem Inserenten zur gef. Benutzung bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Sachse & Co. in Stuttgart.

Die Annoncen-Expedition

SACHSE & CO.

in Schweinfurt a. M.

(J. P. Raßdörfer)

empfiehlt sich k. Behörden, Industriellen, Privaten ꝛc. zur prompten Besorgung, resp. Vermittlung von **Inserat-Aufträgen** jeder Art und jeden Umfangs unter den bekannten **Zeit, Mühe und Kosten** ersparenden Bedingungen.

Offerten werden ohne **Provision** ꝛc. **Berechnung** und **uneröffnet** an die resp. Adressaten promptest expedirt.

Most die Maas **12 kr.** bei

Weilbach, Messerschmied.

Eine [illegible] **Köchin** empfiehlt sich auf die Kirchweih oder bei Hochzeiten zum **Kochen**; zu erfragen in der Expedition.

Wein die Maas 16 kr. bei

Gg. Kupfer am Schäfersbrunnen.

Termin-Kalender.

Den 11. Nov.

Martinimarkt in Hammelburg (zugleich Viehmarkt.)

9 V. Gläubigerladung des Schreiners Florian Heid von Roth, im Notariate zu Mellrichstadt.

2 N. Grundbesitzverstrich des Alois Breitenbach zu Frammersbach, im Gemeindehause.

10 V. Verstrich des Knauer'schen Fabrikanwesens dahier in der Amtskanzlei des k. Notars Förster dahier.

10 V. Zielfristenverstrich aus der Debitmasse des Heinrich Wolf von Burgsinn, im Notariate zu Gemünden.

10 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Hutmacherswittwe Ottilie Friedrich zu Würzburg, beim k. Stadtgerichte.

1 N. Jagdverpachtung zu Schwärzelbach.

9½ V. Mühlanwesen Zwangsverstrich (wiederholt) in dem Schneider'schen Gasthause zu Sulzdorf, Ldg. Ochsenfurt.

9 V. Eichenstämmeverstrich im Gemeindewalde zu Wiesentheid.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pelisch. — Druck und Verlag der Reichel'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 265. | Protestantisch: Theodor. | Dienstag den 9. November | Katholisch: Theodor. | 1869.

Bestellungen auf das Tagblatt pro November und Dezember werden fortwährend entgegengenommen.

Chronologische Tafel.

Den 9. November 1861. Mason und Slidell werden auf dem Trent verhaftet.

Ultramontane Betteleien.

„Immer und immer wieder tritt der päpstliche Hof vor die Völker der Christenheit mit neuen Geldforderungen, gleich als ob der Zusammenhang des Hauptes mit den Gliedern hauptsächlich in Geldleistungen bestehe." So rief vor Kurzem ein frommer katholischer Schriftsteller tief entrüstet aus. Der Mann hat aber wirklich recht, wie ein Blick in die Schematismen der verschiedenen Diözesen Bayerns darthut.

Die liberalen Parteien haben es oft genug bewiesen, daß sie Herz und Kasse offen haben für wirklich edle Zwecke, aber gerade deswegen sind sie berechtigt, ein Verdammungsurtheil auszusprechen, wenn sie sehen, daß zu Verschwendungen für scheinbar edle Zwecke und zum Nachtheile des eigenen Landes die Sparpfennige auch des ärmsten Mannes erpreßt werden.

Seit 10 Jahren geht der Klingelbeutel durch die ganze Welt, um im Namen Gottes den Peterspfennig einzuheimsen, den Rom braucht für götzendienerischen Luxus, für die vergoldeten Staatskarossen der Kardinäle, für seine aus dem Gesindel aller Welt rekrutirte Armee.

Mit raffinirter Gewissenlosigkeit haben die Ultramontanen vor Kurzem behauptet, daß eine Steuererhöhung in Bayern nothwendige Folge der fortschrittlichen Bestrebungen sei. Wir bezweifeln, daß die so oft prophezeite Steuererhöhung wirklich Thatsache wird, aber

„Das wissen wir ganz gewiß, daß der Ultramontanis-„mus und Partikularismus, die Bayern durch fort-„währende Hetzereien im Jahre 1866 in den Krieg „gestürzt, es an keiner Bemühung hat fehlen lassen, „eine Steuererhöhung zur Nothwendigkeit zu machen „und die Verarmung des Landes herbeizuführen.

Wie der Ultramontanismus, was der Bürger, der Bauer, der Arbeiter im Schweiße seines Angesichtes errungen, vergeudet, wollen wir heute nachweisen.

Im vorigen Jahre sind aus der Erzdiözese München allein 21,262 fl. und aus den übrigen Diözesen Bayerns ungefähr 40,307 fl., im Ganzen also 61,569 fl., nach Rom als Peterspfennig abgegangen. Dies Geschäft wird nun schon 9 Jahre äußerst gewinnbringend betrieben, so daß seit dieser Zeit die bayerischen Landesbewohner weit über ½ Million Gulden in den bodenlosen päpstlichen Säckel geschüttelt haben. Und wozu? Daß Papst Pius IX. kein „armer Mann" ist, sondern daß unter dieser Behauptung bloß der ultramontane Lockvogel zum Geldspenden sitzt, weiß wohl jedes Kind und wir können uns deshalb den Beweis ersparen. Auch von den Segnungen, welche unseren bayerischen Brüdern der Peterspfennig gebracht hat, wird kaum etwas zu verspüren sein, im Gegentheil: „seit die Ultramontanen dem römischen Geiste und der „römischen Herrschsucht so vielen Einfluß bei uns zu „verschaffen gewußt haben, haben wir im Lande keinen „rechten religiösen Frieden mehr!

Der Ultramontismus zehrt am Mark des Vaterlandes: denn, um einen zweiten Beleg zu bringen, wieder drei andere Vereine, welche das Geld nach Auswärts verschleudern — nach Jerusalem, nach China und in andere außerdeutsche Länder — haben uns im vorigen Jahre um weitere 167,624 fl. gebracht, macht also in 9 Jahren des gegenwärtigen Jahrzehnts 1,508,616 fl. Demnächst aber werden wir ausführlich zeigen, welche kolossale Summen überhaupt zu ultramontanen Zwecken für das Land verloren sind, und wie wir mit diesem Gelde z. B. sämmtliche Schulen des Königreichs unterhalten könnten.

Der Ultramontanismus zehrt am Mark des Vaterlandes: denn er verführt den Bürger und Bauer, von seiner harten Arbeit Geld sich abzukargen, um es ohne Segen zu ultramontanen, dem Gemeinnutzen schädlichen Interessen herzugeben, anstatt für die eigene Familie, die Gemeinde, das Vaterland heilsam zu verwerden. Manche Noth wäre im Lande gar nicht bekannt, wenn der Ultramontanismus nie einen Einfluß auf dasselbe gehabt hätte. Darum ist es an der Zeit, aus den ultramontanen Umstrickungen sich loszumachen, und das geschieht nur durch vernünftigen Fortschritt auf allen Gebieten.

Die Liberalen der Gegenwart wollen nichts, was schädlich oder irreligiös wäre. Der Geist des Fortschrittes war es, welcher zuallererst einen rüstigen Kampf geführt gegen Aberglauben, Ketzerverfolgung, Hexenprozesse, er war es, welcher es verdammte: todte religiöse Formeln ins Gedächtniß zu prägen und auf die Lippen zu legen, sondern auf ein wahrhaft sittliches und lebendiges Christenthum drang er. Der Geist des Fortschrittes hat Anlaß gegeben zu den besten Anstalten für Blinde, Taubstumme, Irrsinnige, für Arme, Kranke und Verbrecher, er bildet eine neue Erziehungsmethode heran, welche alle im Menschen liegenden Kräfte zu wecken und auszubilden unternimmt, er tritt allen dunkelmännerischen und verderblichen pfäffischen Absichten kräftig entgegen, durch ihn sind die öffentliche Wohlfahrt vergiftenden Kastenunterschiede gefallen, welche unter der Herrschaft der Ultramontanen wenigen Bevorzugten alles Recht zusprechen, der großen Volksmasse aber nur bare Rechtslosigkeit. Der Geist des Fortschritts also sucht sich mit dem Edelsten zu verbinden, was der Menschengeist hervorbringt, er fördert die wachsende Achtung vor der Menschenwürde, das sich immer mehr ausbildende Bewußtsein der Verpflichtung des Menschen gegen den Menschen, so daß wir sagen können: „Wenn auch das Christenthum, wie es die Jesuiten erstreben, nicht ohne eigene Schuld auf allen Seiten zusammenstürzt, so haben doch die christlichen Ideen und Gefühle noch niemals einen so großen Einfluß ausgeübt."

Urwähler! zeigt Euch als Männer der Gegenwart, indem Ihr nur einem Manne von einer so fortschrittlichen und edlen Gesinnung, wie wir sie oben gezeichnet haben, Eure Stimme gebt!

Telegraphische Depeschen.

— Wien, 7. Nov. Die heutige „Neue Fr. Presse" gibt folgende Mittheilung: Das zwischen Oesterreich und der Türkei getroffene Uebereinkommen stipulirt zunächst Bewachung der Grenze, eventuell für den Fall des Ausbruchs einer allgemeinen südslavischen Insurrektion gegenseitige Garantie der Integrität des Gebietes.

(K. v. u. f. D.)

— Zara, 7. Nov. Aus Budua wird amtlich von gestern gemeldet, daß Pobory nach längerem Kampfe von den kaiserlichen Truppen erstürmt wurde. Die

Digitized by Google

Insurgenten wurden zersprengt, die Ortschaften Pobory und Maina von den Truppen niedergebrannt. Der ganze Gebirgsstrich zwischen Cataro und Budua ist jetzt vollständig unterworfen. (N. W. Z.)

— Paris, 7. Nov. Gestern Abends fand bei ungeheurem Zudrang eine öffentliche Versammlung in La Chapelle statt. Rochefort sagte, er habe einen Eid geschworen, das Kaiserreich zu stürzen, und an dessen Stelle die Republik zu setzen. Der Polizeikommissär schloß sodann die Versammlung. Lärmende Kundgebung. (Fränk. K.)

— Florenz, 7. Nov. In verflossener Nacht sind bei dem Könige Frieseln hervorgetreten, jedoch ohne Fieber und andere Symptome. — In dem Zustande des Königs ist seit heute Morgen eine leichte Besserung eingetreten. Die Kräfte scheinen langsam wiederzukehren. (N. W. Z.)

Politische Nachrichten.

— Krakau, 3. Nov. Das Landesgericht hat heute auf Anklage der Staatsanwaltschaft beschlossen, die Oberinnen des Karmeliterklosters wegen der widerrechtlichen und unmenschlichen Gefangenhaltung der Nonne Barbara Ubryk in den Anklagezustand zu versetzen, und zwar wegen Vergehens gegen die Sicherheit des Lebens. Die Anklage hat in soferne große Bedeutung, als die Angeklagten im Falle der Verurtheilung als Ausländerinnen nach überstandener Strafe des Landes verwiesen würden. Der Tag der öffentlichen Schlußverhandlung wird in kurzer Frist bekannt gemacht werden.

Vermischtes.

⨯ Ebermannstadt, 8. Nov. Vor einigen Tagen passirte dem Bauern und Jagdpächter Joh. Konrad Körber zu Birkenreuth, hies. Ger., das Unglück, daß dessen Jagdgewehr während des Jagens sich entlud und ihm einige Schrote in die rechte Seite eindrangen, in Folge dessen derselbe seinen Geist aufgeben mußte.

— In Greiz verunglückte am 10. Oct. bei einer Feuerwehrprobe ein junger Mann, Handlungscommis Gasch aus Waldheim, der einzige Sohn braver Eltern; der Verunglückte ist erst 20 Jahre alt. Es waren Uebungen im Herunterlassen durch den Rettungsschlauch vorzunehmen; soviel bis jetzt durch Vernehmung der Zeugen festgestellt worden sein soll, hatte der Verunglückte gewünscht, der Erste im Herablassen zu sein, und ohne das Gegensignal von Unten, daß Alles fertig sei, abzuwarten, habe er sich in den Schlauch gestürzt; ein obenstehender Feuerwehrmann habe ihn vergeblich am Fuße festzuhalten versucht und so sei Gasch in großer Vehemenz durch den Schlauch herabgefahren; der Schlauch wurde, da die Uebrigen noch nicht bereit waren, blos von einem einzigen Mann gehalten, welcher durch die Gewalt des Sturzes weggeschleudert wurde; Gasch aber schlug mit dem Kopfe auf den Boden, um nach kaum 10 Minuten, während welcher er noch sprach, in Folge innerer Verletzungen den Geist aufzugeben.

— In der vergangenen Woche hat in der Nähe der Insel Mainau im Bodensee ein Fischer mit der Angel einen Riesenhecht von 4 Fuß Länge, 1 Fuß Breite und 22 Pfund Gewicht gefangen und dieses Prachtexemplar in Basel für 6 fl. verkauft.

— Das durch die Unterschlagungen des Kassierers Schärr hervorgerufene Defizit des eidgenössischen Bankcomptoirs in Zürich erreicht bereits 3,100,000 Frcs. Die Mobiliar-Versicherungs-Gesellschaft erklärt, daß sie keine Banknoten der eidgenössischen Bank mehr als Zahlung annehme.

— Vor wenigen Tagen ereignete sich ein furchtbares Grubenunglück zu Chatelineau bei Charleroi. Wassermassen, die sich in einem alten Schachte angesammelt hatten, sind in eine Grube eingebrochen, wo gegen 280 Bergleute an der Arbeit sich befanden. Die Gewalt des hereinstürzenden Wassers hatte, Alles mit sich fortreiß[end], von Karren, Werkzeugen, Brettern, losen Kohlen zc. selbst einen Damm gebaut, der die Fluthen einen Aug[en]blick aufhaltend, 250 Arbeitern die Zeit gelassen hat, [dem] sicheren Tode zu entrinnen. Von den 29, welche um[ge]kommen, sind erst 11 Leichen zu Tage gefördert wor[den].

Handel und Verkehr.

— München, 6. Nov. Die Gründung der er[sten] Münchener Aktienbierbrauerei hat die kgl. Genehmigu[ng] erhalten. Das Grundkapital ist auf 966,000 fl. festg[e]setzt und soll durch Ausgabe von 5520 Aktien zu 175 aufgebracht werden.

*** Cours-Bericht vom 30. October bis 6. Novemb[er] 1869. Mitgetheilt von dem Bankhause Dr. Alb[ert] Wild in München. Der Monat Oktober schloß [in] Folge ziemlich günstiger Wiener Notirungen mit besser[en] Coursen der leitenden Spekulationspapiere. Für fra[n]zösische Rechnung wurden namentlich Staatsbahn[en] u[nd] Lombarden aufgekauft. Der laufende Monat eröffn[ete] gleichfalls in günstiger Haltung und gebührte das Haup[t]verdienst der gebesserten Stimmung namentlich den feste[n] Pariser Notirungen. Die günstige Tendenz behielt i[n]dessen nur kurze Zeit die Führung, denn nach Bekann[t]werden der zahlreichen und mitunter hohe Ziffern e[r]reichenden Fallimente ungarischer und österreichische[r] Firmen blieb hauptsächlich die Wiener Börse von Pri[]vaten gemieden und früher derselben zugeführte Capi[]talien blieben dem Effectengeschäfte entzogen. Die kaum verwischt gewesene Vertrauenslosigkeit in eine bessere Geschäftsgestaltung hielt am 3. d. wieder ihren Einzug und bewirkte im Zusammenflusse mit allerwärts auftauchendem überflüssigem Verkaufsmateriale neue allseitige Coursrückgänge, mit welchen voraussichtlich auch diese Börsenwoche schließen wird. Creditaktien büßten seit der Vorwoche circa fl. 7, Lombarden fl. 3 ein, Staatsbahn besserten sich um fl. 3 pr. Stück. Nationalbankaktien wichen um fl. 8 pr. Stück. Von jüngeren Oesterr. Eisenbahnaktien behaupteten Alföld die vorwöchentliche Notirung, Franz Joseph fielen um fl. 4, Galizier um fl. 8 pr. Stück — Oesterr. Silberrente notirt $56\frac{3}{4}$, Papierrente $48\frac{5}{8}$%, 1860r Loose $76\frac{3}{4}$%, 1864r $^{521}/_{2}$ fl. 111 pr. Stück. Staatsbahn-Prioritäten $56\frac{1}{2}$, Rudolphbahn $74\frac{1}{2}$ und Ungar. Ostbahn 70%. Letztere werden von Privaten zu Capitalanlagen mit besonderer Vorliebe eingestellt. 5% Türken finden zu 40% willig Abnehmer, 8% Rumänen sind zu $91\frac{1}{2}$% offerirt. In Amerikan. Fonds gestaltet sich das Geschäft von Woche zu Woche besser, indem in diesen Papieren bei den unsteten Coursen der meisten europäischen Effecten immer mehr Kapital angelegt wird. Das Gerücht, daß der amerikanische Finanzminister mit dem Gedanken umgehe, in Bälde eine Serie der 1882r Bonds zu kündigen, gewinnt immer mehr an Wahrscheinlichkeit und dürften deshalb die 1881r, 1884r, 1885r und 1887r, die zur Zeit ebenfalls sehr gefragt sind, die Notirungen der 1882r überholen. Letztere stehen heute auf $89\frac{1}{2}$ und muß bei kleineren Stücken $\frac{1}{2}$—1% Façon mehr bewilligt werden. Die „Berliner Börsenzeitung“ will aus guter Quelle wissen, daß nach eingetroffenen Depeschen aus London die Unifikation der amerikanischen Staatsschuld durch Vermittlung des Hauses Rothschild beschlossen sei. Näheres über die Authenticität dieses Gerüchtes ist noch abzuwarten und läßt sich deshalb auch vorläufig kein Schluß über den aus einer solchen Finanzoperation entspringenden Einfluß auf die künftigen Notirungen der amerikanischen Fonds ziehen. Von zinstragenden Prämienloosen fin[]den zur Zeit hauptsächlich Beachtung: 3% Brüsseler zu Fls 100 à 103, 3% Madrider Fcs. 100 Loose und $4\frac{1}{2}$% Neapler Fcs. 150 Loose in definitiven Stücken. Letztere sind theilweise erschienen und werden nach erfolgter letzter Einzahlung auf die Interimsscheine, welche vom 10. — 15. November stattfindet, vollständig

SACHSE & COMP.

Annoncen-Expedition in Schweinfurt.

Wir machen hierdurch die ergeb. Anzeige, daß wir zur Bequemlichkeit unserer zahlreichen Auftraggeber **in Schweinfurt** eine

Haupt-Agentur

errichtet, haben, zu deren Uebernahme wir mit

Herrn J. P. Rassdörfer daselbst

contractlich beschlossen haben. — Derselbe übernimmt **Inserat-Aufträge** jeder Art und Größe ohne Berechnung von **Provision, Porto** und **Spesen** zu den gleichen Bedingungen wie dieselben von unseren übrigen Geschäften in **Augsburg, Berlin, Bern, Breslau, Cassel, Canustatt, Constanz, Cöln, Frankfurt a. M., Halle a. d. S., Heilbronn, Leipzig, Mannheim, München, Mühlhausen a. Rh., Newyork, Nürnberg, Pest, Pforzheim, Reutlingen, Rotterdam, Schweinfurt, Strassburg, Ulm, Würzburg, Zürich** effektuirt werden und halten wir unsere neue Filiale jedem Inserenten zur gef. Benutzung bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Sachse & Co. in Stuttgart.

Die Annoncen-Expedition

SACHSE & CO.

in Schweinfurt a. M.

(J. P. Raßdörfer)

empfiehlt sich k. Behörden, Industriellen, Privaten ꝛc. zur prompten Besorgung, resp. Vermittlung von **Inserat-Aufträgen** jeder Art und jeden Umfangs unter den bekannten **Zeit, Mühe** und **Kosten** ersparenden Bedingungen.

Offerten werden ohne **Provision-** ꝛc. **Berechnung** und **uneröffnet** an die resp. Adressaten promptest expedirt.

Notizbücher & Albums

in reichster Auswahl empfiehlt billigst

A. Blastus,
lithogr. Druckerei nächst der Schrotfabrik.

Kieler Sprotten und Bückinge
zum Rohessen empfiehlt

C. F. Limpach.

Durch vortheilhafte Einkäufe ist es mir möglich, mein reichhaltig sortirtes **Lager** in **Winterschuhen** und **Stiefeln** zu billigen Preisen zu empfehlen.

M. Silberstein, Keßlergasse.

Feste Preise.

Feste Preise. | Feste Preise.

Reeller Ausverkauf von Tuch & Schnittwaaren für Herren & Damen.

Einem sehr verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich mich entschlossen habe, mein ganzes Waarenlager vollständig zu räumen, und habe ich solches daher dem gänzlichen Ausverkaufe ausgesetzt. Mein Lager bietet bei solider und guter Qualität das Neueste für Herren und Damen, ebenso ist eine reiche Auswahl von Kleiderstoffen billiger Art, sowie auch in das Haushaltungsfach einschlagenden Artikeln in allen möglichsten Sorten bestens vertreten.

Um einen raschen Verkauf zu erzielen, werden sämmtliche Waaren unter dem Einkaufspreis abgegeben und bewillige ich außerdem jedem verehrten Käufer bei Abnahme für 25 fl. und darüber eine besondere Vergütung von 5 Prozent.

Handelsleuten ist Gelegenheit geboten sich gut und billig zu sortiren und wird ihnen besonderer Rabatt gewährt   Hochachtungsvollst

Chr. Fr. Dressler am Markt.

Feste Preise.

Döderlein & Reyß in Nürnberg,

Garn-, Band- und Kurzwaarenlager en gros

Billige Preise, prompte und reelle Bedienung.

Den jetzigen Anforderungen entsprechend habe ich mich entschlossen dahier ein

Sarg-Magazin

zu errichten, empfehle bei etwaigem Bedarf mein reichhaltig assortirtes Magazin in **eichen-polirten, nußbaum-, eichen-, weiß lakirten** und **angestrichenen Särgen** in jeder Größe, glatt und gekehlt zu weit herabgesetzten Preisen.   Hochachtungsvoll

Sebastian Dutzel, Schreinermeister,
gegenüber dem k. Stadt- und Landgerichte.

Ein **Logis** in Mitte der Stadt mit 4 ineinander gehenden heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, dann Küche, Speisekammer, Waschküche, Keller, Bodenräumlichkeiten, Wasserleitungseinrichtung kann ständlich eingesehen und vermiethet werden; zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Für ein Specereiwaarengeschäft in Würzburg wird eine geübte **Ladnerin** aus anständiger Familie gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Termin-Kalender.

Den 12. Nov.

10 V. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Franz Link von Hausen, bei Fladungen, im Gemeindehause.
9 V. Nutz- und Brennholzverstrich in gräfl. Schönborn'schem Rev. Rüdern.
9 V. Pfänderverstrich beim städtischen Pfandamte Lohr.

Berichtigung.

Bei dem Abdruck des an den Gemeindevorsteher zu Obbach gekommenen anonymen Briefes (siehe Nr. 260 des Tagbl.) haben sich einige Unrichtigkeiten eingeschlichen; derselbe lautete wörtlich so: „Schlechter Spitzbub! Es wird Sorge getragen werden, daß die Urwahl diesmal nicht in eurem Ketzernest abgehalten werden wird, wenn auch eure Judenwerber noch so sehr laufen; vielleicht habt ihr dorthin keine mehr zum Wählen; gelt Ketzer da guckst!"

Correspondenz.

C. T. in W. Gewünschtes erhalten. Berichtigung und Annonce nicht mehr in unsern Händen. Hr. St. versprach uns Beides zu schicken.

Für die Hinterbliebenen
der im Plauen'schen Grunde Verunglückten
wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 268 fl. 43 kr. — Collecte der Gemeinde Weyer 3 fl. — Collecte der Gemeinde Gochsheim 30 fl. 21 kr.

Mit künftigem **Samstag** schließen wir diese Sammlung und bitten deshalb etwaige weitere milde Gaben uns gefälligst bis dahin zukommen zu lassen.

Die Expedition des Tagblattes.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Worich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. (Vierzehnter Jahrgang.) Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 266. | Protestantisch: Probus. | Mittwoch den 10. November | Katholisch: Andreas. | 1869.

Bestellungen auf das Tagblatt pro November und Dezember werden fortwährend entgegengenommen.

Chronologische Tafel.

Den 10. Nov. 1483. Martin Luther's Geburtstag (Eisleben.)

S. Ein Mahnruf am 10. November.

Die Geschichte mit ihren riesigen Erscheinungen menschlicher Kraft und Größe ist für die Völker und für die Fürsten eine treffliche Lehrerin, die aber so unglücklich ist, etwas unachtsame Schüler zu haben. Würden wir sonst die ehemaligen Fehler mit den ehemaligen schlimmen Folgen stets zurückkommen sehen? Würden sonst so oft neue Beispiele zur Warnung dienen müssen, wenn die Mahnrufe, die aus der Vorzeit an uns gerichtet wurden, gefruchtet hätten?

Laut ruft einer der Edelsten der deutschen Nation, dessen Geburtstag uns heute sein unsterbliches Bild vor Augen führt, der große Schiller, den Fürsten zu: „Weihet dem Glück der Völker die Regentenkraft, stellet der Menschheit Adel her, der Bürger sei der Krone Zweck, ihn binde keine Pflicht, als seiner Brüder gleich ehrwürdige Rechte.“ Laut mahnt er das Volk: Verlasse Dich auf Dich selbst und meide Jene, die sich Dir als Berather und Beschützer aufdrängen, seit Jahrhunderten aber Dir Deine Rechte und Selbständigkeit nur vorenthalten, und wenn Du solche errungen hast, Dir sie wieder zu entreißen suchen.

Ergeht nicht dieser Mahnruf auch zur Zeit an Dich, Du bayerisches Volk; gilt es für Dich nicht auch zu streiten „um der Freiheit kostbaren Edelstein mit Gut und Blut und Heldenkraft“; sehnst Du Dich nicht nach jener Zeit, „in der Du Dir selbst zurückgegeben, zu Deines Werthes Gefühl erwacht, der Freiheit erhabene stolze Tugenden gedeihen“; nahen Dir auch nicht wieder „jene Lügenpriester, die Dich beredend in den Abgrund ziehen und ist ihr Kampfesruf nicht wieder „die Religion“, das Vaterland ist in Gefahr. Und ist es denn wirklich die Religion, wofür diese „Volksfreunde“ mit dem frommen Schaume vor dem Munde eifern? Ist es denn wirklich das Vaterland, welches sie vor dem eigenen Volke schützen wollen?

Die Herrschsucht und selbstsüchtige Vortheile sind es, welche die einen dieser Herren dem blinden Glauben des Volks, die anderen dem blinden Gehorsam verdanken und welche beide sich erhalten wissen wollen, sollte auch alle Wahrheit, Wissenschaft und Menschenwohl darüber zu Trümmern gehen. Daß die Speculanten auf blinden Gehorsam und Glauben, die hochwürdigen und adligen Patrioten so eifrig im Bündnisse mit einander kämpfen, das mag uns weder irren noch Wunder nehmen; sie wissen zu gut, diese Herren, daß ihre Vortheile, wie verschieden sie immer scheinen und auch wirklich sind, doch ganz ineinander greifen, wenn es den Kampf gegen ein Volk gilt, „dessen Herz erglüht für eine neue Tugend, die stolz und sicher und sich selbst bewußt nicht betteln geht um Sclavenketten.“ Daher ihr Zusammengehen gegen ein Volk, das so unruhiger Natur ist, daß es unterscheiden zu müssen glaubt zwischen den göttlichen Lehren unserer erhabenen Religion und römischer Hierarchie, zwischen „unnatürlicher Vergötterung von Menschen und dem Heiligen, Ewigen und Wahren“; gegen ein Volk, das so unvernünftig ist zu glauben, daß es in freiem, gebildeten Zustande, „wenn es nicht für eitlen Glanz und Flitterschein die ächte Perle seines Werthes hingibt“, den Thron und den Staat besser schützt, als wenn es die Ketten selbst zu seinen Banden schmiedet und den modernen „Patrioten“ vertraut; die bürgerliche Arbeit durch Knechtung und Frohnden zu ersetzen suchen.

Wahrlich, für die Selbständigkeit und Freiheit des Volkes gilt der jetzige schwere Kampf, in welchem unsere Gegner, die stets Religion und Vaterland auf den Lippen und nichts als ihr armseliges Ich auf dem Herzen führen, das Volk wiederum zu mißbrauchen suchen.

O, möchten diesmal die Mahnworte des großen Deutschen nicht verloren gehen, möchten die Worte nicht verhallen, die Schiller den Fürsten zuruft: Das Haupt zu heißen eines freien Volks, das Dir aus Liebe nur sich herzlich weiht, das treulich zu Dir steht in Kampf und Tod, das sei Dein Stolz, des Adels rühme Dich! und möchte vor diesem Riesenstandbild deutscher Größe und deutschen Ruhmes das Volk, dessen Kind auch Schiller war, stets der Worte gedenken:

Auch für Dich ist jener Freiheitskranz,
Der diesen großen Geist geschmückt, gewunden,
Was ist das Leben ohne Freiheitsglanz?
Ein Gaukelspiel, dem sein Gehalt entschwunden.

Vermischtes.

— Minden, 28. Okt. Der eben erschienene Familienkalender des Lahrer hink. Boten für 1870 erzählt auf Seite 235: „Der Hinkende hat Unglück!“ Wenn's ein Kalenderschreiber einmal bis zum Märtyrer gebracht hat, dann hat er mit seinem Kalender gewonnenes Spiel, und so ein Bischen Märtyrerthum ist eine bessere Reklame und auch eine wohlfeilere, als die vielen kostbaren Zeitungsreklamen, die in der Regel unmittelbar unter dem Hoff'schen Malzextract abgedruckt werden. Bis jetzt freilich hat der Hinkende mit seinem Märtyrerthum wenig Glück. Zwar im Badischen, da geht es noch an, da wird er von den Ultra-Demokraten ein preußischer, von Bismarck bezahlter Emissär geschimpft und von den Schwarzen auf der Kanzel und im Beichtstuhl behandelt, auch in Preußen hat er einiges Glück gehabt und ist in Königsberg, Lippstadt, Münster, Bielefeld, Minden und anderen Orten konfiszirt worden, was er immerhin auf 200,000 Stück Mehrabsatz rechnen kann. Aber bis zum Einsperren hat er es doch noch nicht gebracht, und doch wäre jede Woche Cachot bei Wasser und Brod 50,000 Exemplare werth. In Münster wäre es ihm beinahe geglückt, da haben sie den Buchhändler zu 7 Tagen Gefängniß und 5 Thalern Strafe verdammt. Es ist zwar nicht viel, aber der Hinkende wäre für den Anfang auch mit dieser Kleinigkeit zufrieden gewesen, da machte ihm der undankbare Buchhändler einen Strich durch die Rechnung, ergreift den Rekurs, und der Staatsanwalt, dessen Geschäft es doch eigentlich gewesen wäre, den Hinkenden oder dessen Stellvertreter einstecken zu lassen, trägt selbst auf Freisprechung an, denn er habe die Anklage nur „mit Widerstreben“ und zwar nur auf wiederholten Befehl erhoben, und er finde in dem Kalender durchaus keine Verspottung der katholischen Religion, sondern nur eine scharfe Satyre auf deren Auswüchse. So war's also diesmal wieder nichts. Die Hoffnung aber hat der Hinkende doch nicht aufgegeben.“

— Er glaubte, sie heute erfüllt zu sehen, da gegen ihn in **Minden** heute in zwei Untersuchungen öffentlich verhandelt wurde. Leider aber wurde nicht einmal die Vernichtung der konfiszirten Exemplare (Gegenstand der ersten Untersuchung) ausgesprochen, sondern angenommen, daß hierzu nur das Kreisgericht in Bielefeld, welches die Konfiskation beantragt, kompetent sei. In der zweiten Untersuchung wurde beantragt, den hiesigen Angenten, den Buchhändler **Volkening**, weil er seiner eigenen Aussage nach über 4000 Ex. des hink. Boten für 1869 verkaufte, obwohl der Vermerk „Verlag von Aug. Volkening" unrichtig angegeben war und er die Unrichtigkeit dieser Angabe wußte, mit einer Geldstrafe von **hundert** Thaler zu belegen. Doch es erfolgte Freisprechung. — Zu bemerken ist noch, daß in allen Punkten der hiesige Staatsanwalt auch heute die Auffassungen der Oberstaatsanwaltschaft **nicht** theilte und neben den ihm aufgetragenen Plaidoyer und Anträgen mit seiner eigenen dem Angeklagten günstigen Meinung nicht zurückhielt. Namentlich betonte er, daß der Hink nde in harmloser, spaßhafter und höchst ergötzlicher Weise erzähle, während doch der sehr ernste Sinn nicht verkannt werden könne. Eine absichtliche Beleidigung der katholischen Religion liege den Darstellungen fern, eine interessante Erzählungsweise sei die Hauptsache. (Bürgerzeitung.)

Locales und aus dem Kreise.

)(Die Frage der hinter dem Hauptzollamte zum Bahnhofe laufenden Straße, welche in einigen Artikeln Ihres Blattes besprochen wurde, bedarf noch einiger Erläuterung und Aufklärung. Vor Allem steht nun fest, daß das Eisenbahn-Aerar keinerlei Verpflichtung hat und haben kann, außerhalb ihres Territoriums gelegene Zufuhrwege zu unterhalten. Wie sollte eine andere Praxis Platz greifen können, und wo wäre Anfang und Ende einer solchen Unterhaltungspflicht; denn schließlich führen alle Wege zum Bahnhof. Innerhalb des Bahnhofes auf Eigenthum des Bahnärars ist der Fahrweg gut überschottert, und in bestem Zustande. Die Unterhaltungspflicht Seitens der Stadt wird in neuester Zeit auch nicht mehr bestritten, sondern nur aufgestellt, daß die Straße als solche in fahrbarem Zustande weder jemals übergeben, noch als eine solche fahrbare mit einem Unterbau hergestellt wurde. Es wurde nun zum Behufe des endlichen Austrages der Sache und vom höheren Gesichtspunkte des allgemeinen öffentlichen Interesses aus von einer Seite der Vorschlag gemacht, die Straße Seitens der Bahnverwaltung neu herzustellen, und solche sodann zur weiteren Unterhaltung der Stadt zu übergeben. — Dessen weigert sich aber die General-Direktion mit dem Vorbringen, daß eine förmliche Uebergabe seiner Zeit gar nicht nöthig gewesen, die Straße auch ursprünglich in gutem fahrbaren Zustande gewesen sei. Uns scheinen die letzteren Fragen untergeordneter Natur zu sein. Brennender ist das zur sofortigen Erledigung drängende Postulat der hiesigen Einwohner, in den Stand gesetzt zu sein, durch einen praktikabeln Zufuhrweg ihre Güter vom Bahnhofe abholen zu können. Die bezügliche Forderung kann es an die Commune ohne Zweifel stellen. Ob nun die Straße im Jahre 1852 gar nicht oder nicht gut genug hergestellt wurde, mag eine offene Frage bleiben, welche der Magistrat mit der Bahnverwaltung austragen und allenfallsige nachträgliche Ansprüche daran knüpfen mag. — Aber die laufende Unterhaltung eines praktikabeln Weges zum Fahren nach dem Bahnhofe kann doch billigerweise deßwegen nicht suspendirt, und das Publikum förmlich behindert werden, zum Bahnhofe zu fahren. Hieran lassen sich noch weitere Betrachtungen knüpfen. Seit 16 Jahren ist diese Straße befahren und in den letzten 10 Jahren im hohen Grade, wie keine andere der Stadt benützt worden, ohne daß die Commune auch nur einen Kreuzer auf dieselbe verwendet hätte. Die Stadt, welche die Pflicht der Unterhaltung vollständig anerkennt, hat also seit diesen 17 Jahren sich die bezüglichen Ausgaben auf Unterhaltungskosten vollkommen erspart. Sie kann daher ohne Gewissens-Skrupel zur grundlichen Reparatur dieser Straße Einiges aufwenden und hiemit ist dann vor der Hand schon geholfen. Die hiesigen Einwohner haben sicherlich das Recht von der Commune zu fordern, daß sie zum Bahnhofe fahren können, um ihre Kohlen, Bretter ꝛc. abzuholen, was aber gegenwärtig fast nicht mehr möglich ist. Die zweite Frage, ob die Straße ursprünglich gut oder nicht gut genug angelegt, und ob dieses dortmals und überhaupt nothwendig war, ist für dieses Postulat ganz irrelevant, und mag im Wege der Vereinbarung oder Rechtens zwischen dem Magistrate und der General-Direktion der Verkehrs-Anstalten ausgetragen werden. Von der Commune fordern wir aber, und dieses können wir nicht oft genug wiederholen, daß sie uns ermögliche, zum Abfuhrplatz fahren zu können, damit wir unsere per Bahn eingelaufenen Güter abholen, woran wir gegenwärtig nahezu behindert sind, weil Niemand Steine einwirft oder unterhaltet. Ob im Jahr 1852 in der That eine Unterlassung stattgefunden hat, und wen eventuell die Folgen einer solchen Unterlassung treffen, ob das Eisenbahn-Aerar, welches den Bahnhof und die Umgebungen herstellte, eine nachträgliche Leistung zu prästiren habe oder ob die Stadt schon bei dortiger Veranlassung allenfallsige Bedenken hätte geltend machen müssen, Alles dieses können, wenn keine Vereinbarung erzielt wird, wohl Fragen rechtlicher Natur werden, nimmermehr dürfte es aber gerechtfertigt sein, die Güterbezieher durch die Belassung des ganz unleidlichen Zustandes der betreffenden Straße hiefür zu bestrafen.

[Eingesandt.] Sie brachten unlängst in Ihrem geschätzten Blatte eine Besprechung über unzenügende Transportmittel auf hiesiger Verkehrsstelle, welche Anfangs durch ein Artikelchen, dann aber, als der Aufrührer dieser Geschichte, der doch 'mal in seinem Rechte sein mußte, — einen solchen Eindruck hat die Debatte wenigstens im Publikum hinterlassen — ex officio dahin berichtigt —? wurde, daß Alles in der schönsten Ordnung sei und das Publikum selber die Schuld trage, wenn nicht Alles nach seinem Wunsche gehe. Heute kann ich Ihnen zur Illustration des „Schondagewesenen" berichten, daß ein hiesiges Handlungshaus, um ganz sicher zu gehen, bereits am 5. d. Mts. das hiesige Königl. Post- und Bahnamt schriftlich in aller Form ersucht hat, ihm am Montag den 8. d. M. einen offenen Wagen **mit Decke** zu stellen, weil die zur Verladung kommenden Gegenstände wegen ihres Umfanges in keinen geschlossenen Wagen gehen, gleichwohl aber nicht naß werden dürfen. Voller Zuversicht, den Nagel auf den Kopf getroffen zu haben, begibt man sich Montags zur Bahn und bemerkt wirklich beladene Wägen, die nach ihrer Entlastung zur Disposition stehen. „Wo ist die Decke?" Ja, die Decke! Abend 1/26 Uhr ist endlich ein Wagen frei, d. h. entladen, und könnte mit dem Verladen begonnen werden, — wenn es nicht finster wäre und um 6 Uhr die Dienstzeit beendet ist, und dann fehlt die fatale Decke! Ohne solche wird das Gut naß, und nachdem jeder Zug vergeblich durchsucht, fährt das Geschirr, da es einen halben Tag vergeblich gehalten, mit seinen Schätzen wohlbehalten wieder heim, um am Dienstag wieder vergeblich auf die Decke zu warten. Als Antwort wird stets: „es wird telegraphirt" — „es ist telegraphirt" — „Würzburg hat geantwortet, es habe keine Decke." Voller Verzweiflung zur Güterverwaltung! Die erklärt: „Schweinfurt besitze zwar eine Decke, die sei aber trotz allen Schreibens seit 3 Monaten nicht wieder zu erlangen gewesen." Wenn es noch die alte ist, so kann sich Schweinfurt gratuliren, daß sie nicht wieder beikommt, denn Schreiber dieses erinnert sich noch sehr gut der Bemerkung der Läder, als er vor einigen Jahren auch den-

selben Gegenstand beitreiben wollte: „Ja, eine Decke haben wir schon, aber da kann keine Katze eine Maus fangen, so voller Löcher ist sie.“ Das Gut geht über Lübeck nach Schweden, der Schluß der Schifffahrt ist vor der Thüre und das Handlungshaus hat die contraktliche Verpflichtung zur rechtzeitigen Lieferung; möglich, daß das Wetter umschlägt und die Ablieferung unterbleiben muß, wodurch pecuniärer Nachtheil erwächst und die Bahn, um dem Ganzen die Krone aufzusetzen, vielleicht noch Wagenstrafmiethe zahlen läßt, weil der Wagen schon über 24 Stunden steht, und alles Das, weil die Bahn nicht im Stande ist, so ein Stück getheertes Segeltuch rechtzeitig — das heißt nach 5 Tagen — herbeizuschaffen; — oder gehört dies vielleicht nicht zu den Transportmitteln?“ Wunderbar! Die Rheinischen Bahnen decken ihre Coaks- und Kohlenwägen sogar mit Decken, und für Güter, die den doppelten und dreifachen Frachtbetrag zahlen, kann die bayer. Bahn nicht einmal Decken auf den frequentesten Stationen halten? Muß doch jeder Frachter auf den gehörigen Schutz der ihm anvertrauten Güter bedacht sein, weshalb nicht auch die Bahn? Es muß doch nicht Alles so schön eingerichtet sein, wie es dem Publikum erst kürzlich wieder erzählt wurde, müßte aber anders werden, wenn jeder einzelne Fall der Presse übergeben würde, damit die hohen oder höchsten Stellen für das schöne Geld, welches für die Fracht gezahlt wird, auch dafür sorgen, daß die Klagen verstummen, wenigstens als unbegründet hingestellt werden können, was bis jetzt nicht gelungen.

—n. Schweinfurt, 9. Nov. Die am vorigen Sonntag den 7. d. Mts. zu Stadtlauringen abgehaltene Versammlung von Liberalen war nicht nur von der Umgegend, sondern auch von entfernteren Städten und namentlich auch von hier aus von einer beträchtlichen Anzahl Theilnehmer besucht. Die Anordnungen im Saale des Gasthauses zum weißen Rosse dortselbst waren in zweckmäßigster Weise getroffen und es wurde die Versammlung in diesem Saale um 1½ Uhr Mittags durch eine Begrüßungsanrede des Hrn. Apothekers Kraus von Stadtlauringen eröffnet, welcher sodann Hrn. Rechtsanwalt Throner von Schweinfurt als Vorsitzenden vorschlug, wozu derselbe auch durch allgemeine Acclamation erwählt wurde. Hr. Rechtsanw. Throner übernahm den Vorsitz und wies zunächst in einer kräftigen und klaren Ansprache auf die Nothwendigkeit der Parteiorganisation und den Zweck der Versammlung hin, welcher auf Förderung dieser Organisation gehe. Hierauf wurden von ihm einzelne Mittel und Wege zu diesem Ziele bezeichnet und über jeden in dieser Beziehung gemachten Vorschlag die Discussion eröffnet, an welcher sich Viele aus der Versammlung betheiligten. Am meisten besprochen wurde die Bildung von Lokalwahlcomite's und die Art und Weise, wie bei Aufstellung von Abgeordneten- und Ersatzmänner-Candidaten vorzugehen sei. Ueber beide Punkte, wie über alle übrigen, gelangte man zu einem allseitigen Einverständnisse. Nachdem der Vorsitzende in der Debatte eine halbstündige Pause hatte eintreten lassen, während welcher die Theilnehmer der Versammlung sich in wechselseitigem Gespräche ergehen konnten, wurde die förmliche Verhandlung wieder aufgenommen und meldete sich zunächst Hr. Dr. Baumblatt von Maßbach zum Wort, um in einer längeren, mit größtem Beifall aufgenommenen Rede die Veranlassung der Wiederholung einer Landtagswahl in diesem Jahre darzulegen und zu zeigen, welche Ziele und welche Wege zu diesem Ziele die Liberalen im Auge haben und durch die zu wählenden Abgeordneten zu verwirklichen suchen müssen. Er betrachtete dies nach der doppelten Richtung für unsere inneren Zustände und für unsere äußeren Verhältnisse, hob in ersterer Beziehung die Vortheile der neuen Gesetze hervor und die Nothwendigkeit des Fortschrittes auf der mit ihnen betretenen freiheitlichen Bahn, in letzterer Beziehung aber die nöthige föderative Verbindung des deutschen Südens mit Norddeutschland. Nach ihm sprach Hr. Oekonom Ernst Sellner von Lendershausen, schon bei seinem Auftreten vielfach begrüßt, insbesondere über die volkswirthschaftliche Untrennbarkeit des deutschen Südens von Norddeutschland in einer jedem Landmanne, wenn er nur jemals einen Schweinfurter Viehmarkt gesehen hat, höchst deutlichen und überzeugenden Weise. Als nächster Redner folgte Hr. Posthalter Knorz von Stadtlauringen, indem er in schlichten Worten vorführte, wie er von den Ultramontanen gehört habe, daß man Andersgläubige, die Liberalen und die Norddeutschen meiden müsse, daß er aber gefunden habe, daß alle Confessionen in Bayern denselben Gott verehren, daß die Liberalen und nicht die Ultramontanen den Zehenten u. s. w. abgeschafft hätten, und daß man bayerisch bleiben könne, auch wenn man sich an die Großmacht Preußen anlehnen müsse. Hieran anknüpfend präcisirte dann der Vorsitzende, wie ein föderatives Band von Süd- und Norddeutschland zu denken sei, indem dasselbe für bestimmte nur gemeinsam in wirksamer Weise zu erfüllende Zwecke, namentlich Diplomatie, Heerbefehl und Verkehr, einheitliche Organisation in ständigen Institutionen bieten, in den übrigen Angelegenheiten aber den Gliedern freie Bewegung lassen müsse, und fand damit allgemeine Zustimmung. Noch meldete sich Herr Lehrer Götz von Fuchsstadt zum Worte und verbreitete sich in einer schwunghaften und markvollen Rede besonders über das Schulgesetz, vertheidigte die Bestimmungen des vorgelegt gewesenen Schulgesetzentwurfes über die Ertheilung des Religionsunterrichtes und die Schulaufsicht und schilderte die Schattenseiten des dermaligen Zustandes in drastischer Weise. Nachdem dieser Redner unter Beifall, wie die vorhergegangenen, geendet hatte und es bereits gegen 5 Uhr Abends war, erfolgte der Schluß der Versammlung, aus deren Mitte dem Vorsitzenden und dem den Anstoß zur Versammlung gegeben habenden Schweinfurter Vereine, dann vom Vorsitzenden den Veranstaltern und Theilnehmern der Versammlung Dank ausgesprochen wurde. Unter der allgemeinen Freudigkeit über den so äußerst günstigen und sichtlich erfolgreichen Verlauf der Versammlung trennten sich dann die entfernter wohnenden Theilnehmer. Alle, welche bei dieser Versammlung zugegen waren, haben in ihr eine neue Bürgschaft für den Sieg des Liberalismus auch in unseren Gegenden gesehen und das Gefühl der Kräftigung in dieser Hoffnung mit nach Hause genommen.

ns. Zeilitzheim, 8. Nov. Gestern, als am 7. ds., fand im hiesigen Orte eine Versammlung von Urwählern statt, zur Berathung wegen der bevorstehenden Landtagswahlen, und angeregt von den hiesigen Mitgliedern des fränkischen Volksvereins. Es waren fast sämmtliche hiesige Wahlberechtigte erschienen, und auch aus der Umgegend wurden Deputationen hieher entsendet. Herr Lehrer und Kantor Schick, Mitglied obigen Vereins, eröffnete die Versammlung mit einer kräftigen Ansprache, in welcher er die hohe Bedeutung und die große Wichtigkeit der Sache ausführlich auseinandersetzte, namentlich aber vor Lauheit und Zurückbleiben von der Wahl ernstlich warnte, die dies Mal in Eichfeld stattfände, und zugleich das Streben der Ultramontanen, die sich fälschlicher Weise „Patrioten“ nennen, und das der Liberalen ins rechte Licht setzte. Nachdem dies geschehen, wies Redner auf 5 Wahlmänner hin, die, von ächtem Schrot und Korn, gewiß mit Gut und Blut für die gute und gerechte Sache einstehen würden. Hierauf traten noch als Redner auf die HH. Dr. Wolpert, Lehrer Bock und Athanasius Krönlein, sämmtlich von hier. Das Resultat dieser Zusammenkunft war ein sehr günstiges; man vereinigte sich „einstimmig“ dahin, bei der Wahl sich zahlreich zu betheiligen, bei den vorgeschlagenen 5 Wahlmännern fest und standhaft zu beharren und wenigstens alle 4 Wochen derartige Versammlungen anzuberaumen, um im politischen und socialen Leben öfters solche Aufklärungen zu

erhalten, wie es da der Fall war. — Daß während der ganzen Verhandlung nicht ein einziger Mißton vorkam, muß rühmend erwähnt werden.

— **Eltmann**, 8. Nov. Gestern den 7. wurde in einem Wirthshause zu Eichenbach, Landg. Eltmann, wie es schien, unter dem Vorsitz eines Maurers, eine Wahlversammlung abgehalten, an welcher sich Einwohner von Eltmann, Eichenbach, Dippach, Roßstadt und Stettfeld betheiligten. Nachdem einige ultramontane Schriftstücke abgelesen worden, gelangten die Berathenden zum Beschuße, es seien alle liberalen Gesetze und die jetzigen Minister, die man nicht mehr brauchen könne, abzuschaffen; dieser Beschluß wurde mit großem Beifalle aufgenommen. Man könnte über deratigen höheren Blödsinn lachen, wenn solcher nicht eine sehr ernste Seite hätte, indem durch solche Berathungen die Wahlen wesentlich beeinflußt werden und in Folge dessen derartige Vorgänge ein grelles Streiflicht auf die außerordentlich niedrige politische Bildung des Landvolkes werfen. (St.- u. Ldb.)

— Vom 6. Novbr. an findet die Abfahrt des zweiten täglichen Postomnibus von „Hofheim nach Haßfurt" um 1^{30} Nachmittags statt.

* Gemäß Regierungsbefehls vom 27. v. M. sind bereits in Aschaffenburg an 5 Abenden öffentliche Vorträge über das metrische Maß und Gewicht Seitens des dortigen k. Rektorats der Gewerbe- und Handelsschule, gehalten von verschiedenen Lehrern an dieser Anstalt, angekündigt. — Eine Eintrittsgebühr wird nicht erhoben.

Ankündigungen.

Most die Maas **12 kr.** bei
Heinr. Richter auf dem Roßmarkt.

Eine Parthie **Heu**, sowie einige Schäffel **Kartoffeln** sind zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped.

Zum Behuf der Vorlage und Prüfung der Rechnung für das Jahr 1868/69 werden hiemit sämmtliche verehrl. Mitglieder des **St. Johannis-Zweigvereins für die Kleinkinderbewahranstalt** auf

Donnerstag den 11. Novbr. Nachm. 3 Uhr

in das **Damenzimmer** der **Harmonie angelegentlichst** eingeladen.

Schweinfurt, den 8. Nov. 1869.

Im Namen der Vorsteherinnen:
Die I. Vorsteherin: Ottilie **Kahl**.

Der
Lahrer
Hinkende Bote
für
1870.
Dieser Jahrgang, doppelt so reichhaltig wie früher, ist erschienen und zu haben bei allen **Buchhändlern** und **Buchbindern**.

F. A. Julien in Würzburg.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Bekanntmachung.

Nachdem die Erfahrungen des heutigen Tages darthun, daß die Wahlausschüsse der Abtheilungen erst morgen Mittwoch den 10. November Nachts die ihnen gesetzlich zugewiesene Aufgabe „die übergebenen Wahlzettel mit Angabe der Nummern öffentlich zu verlesen und sodann mit Name und Stand des Gewählten, Nummern der Wahlzettel und und beziehungsweise der fortlaufenden Zahl der erlangten Wahlstimmen in den beiden Stimmlisten vorzutragen und über den Gang der Wahlverhandlung ein Protokoll zu führen", lösen können, indem bis heute Abends 5 Uhr erst 400 Wahlzettel erledigt sind, kann der Hauptwahlausschuß erst

Donnerstag den 11. November
Vormittags 11 Uhr

mit der ihm zugewiesenen Aufgabe „in öffentlicher Sitzung das Wahlresultat zu ziehen und die Namen der als Gemeindebevollmächtigten giltig Gewählten öffentlich bekannt zu machen", beginnen. Da die Lösung dieser Aufgabe sicher auch den ganzen übrigen Tag in Anspruch nimmt, muß die auf **Donnerstag den 11. November** anberaumte Wahl der 8 Ersatzmänner der Gemeindebevollmächtigten auf

Freitag den 12. November Vormittags 9 Uhr

verschoben werden.

Ueber den Termin für die öffentlichen Verhandlungen des Hauptwahlausschusses, über die Ersatzmännerwahlen wie über die Wahl der Magistratsmitglieder wird dann seiner Zeit besondere Bekanntmachung in den Blättern oder durch Anschlag, beziehungsweise Einladung erfolgen.

Schweinfurt, den 9. November 1869.

Der rechtsk. Bürgermeister als Wahl-Commissär des Hauptwahl-Ausschusses.
v. Schultes.

Den jetzigen Anforderungen entsprechend habe ich mich entschlossen dahier ein

Sarg-Magazin

zu errichten, empfehle bei etwaigem Bedarf mein reichhaltig assortirtes Magazin in **eichen-polirten, nußbaum-, eichen-, weiß lakirten** und **angestrichenen Särgen** in jeder Größe, glatt und gekehlt zu weit herabgesetzten Preisen. Hochachtungsvoll

Sebastian Dutzel, Schreinermeister,
gegenüber dem k. Stadt- und Landgerichte.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Nebst einem halben Bogen Beilage 1589—1592.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 266.

Mittwoch den 10. November 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach Würzburg	5 U. 55 M.
" "	10 U. B. GSZ.	" "	10 U. 30 M.
" "	11 U. 40 M. B. PZ.	" "	11 U. 50 M.
" "	3 U. 50 M. NM. SZ.	" "	4 U.
" "	4 U. 55 M. NM. GZ.	" "	5 U. 50 M.
" "	8 U. 50 M. A. GZ.	" "	9 U. 20 M.

Von Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach Bamberg	6 U. 55 M.
" "	11 U. 18 M. VM. GZ.	" "	12 U. 5 M.
" "	11 U. 45 M. VM. SZ.	" "	11 U. 55 M.
" "	4 U. 26 M. NM. PZ.	" "	4 U. 35 M.
" "	5 U. 35 M. A. GSZ.	" "	6 U. 15 M.
" "	10 U. 25 M. N. PZ.	" "	10 U. 35 M.

Eilwägen.

Nach **Kissingen**, Brückenau, Schlüchtern 7 U. früh,
" **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 30 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm.
" **Volkach** (Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.
" **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 15 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 10 Uhr 45 Min. Verm. — 3 Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Telegraphische Depeschen.

— Groß-Gerau in der hess. Provinz Starkenburg, 9. Nov. Hier finden fortdauernd Erderschütterungen statt. Die Bewohner sind in großer Angst. Heute Nacht zählte man 15 Erdstöße. (K. v. u. f. D.)

— Wien, 8. Nov. Heute wurde in Cormons der Kassier der Züricher Bank, Schaer, bei seinem Grenzübertritt aus Italien verhaftet. (Fränk. K.)

— Florenz, 8. Nov., Morgens 8 Uhr. Im Befinden des Königs dauert die Besserung fort. Das Fieber hat sich nicht vermehrt. Die anderen Symptome haben abgenommen. Es zeigt sich ein starker Frieselausschlag. (Fr. K.)

Politische Nachrichten.

— Die Zahl der katholischen Geistlichen, die gegen das Konzil ihre Stimmen erheben, nimmt mit jedem Tage zu. Jetzt hat auch ein polnischer Domherr, Miloszewski aus Plod (in der Schweiz lebend), ein offenes Schreiben erlassen, in welchem er eine Reform der kathol. Kirche verlangt und von einem Konzil nur dann etwas wissen will, wenn es nicht aus den Bischöfen zusammengesetzt, sondern ein förmliches Parlament ist, in welches aus den einzelnen Diözesen Deputirte gewählt werden. Auch verlangt er Einziehung der geistlichen Güter zu Gunsten der Gemeinden, Aufhebung der weltlichen Macht des Papstes, Oberhoheit des durch Wahl hervorgegangenen Konzils über den Papst 2c.

Vermischtes.

— München, 27. Okt. Heute sollte am hiesigen Bezirksgerichte die Ehrenkränkungsklage der HH. Lehrer Klemann und Buchhändler Streit in Forchheim gegen den Redacteur des „Vaterland", Hrn. Sigl, zur zweitinstanzlichen Verhandlung kommen. Der Verklagte war jedoch vor ein paar Tagen beim genannten Gerichte erschienen und hatte einen Vertagungsantrag gestellt. Hr. Sigl, dessen Freiheit im gegenwärtigen Momente der Wahlagitation zu kostbar und unentbehrlich ist, verschaffte sich nämlich von dem ultramontanen Professor Dr. Jos. Buchner ein ärztliches Zeugniß, worin ihm schwarz auf weiß bestätigt wurde, daß er an einer Gehirnaffection oder dergl. leide, welche ihm unmöglich mache, zu denken, geschweige bei der Verhandlung zu erscheinen. Dieses interessante Dokument wurde in der heutigen öffentlichen Sitzung des Bezirksgerichtes verlesen, worauf der klägerische Vertreter, Adv. v. Schauß, Folgendes erklärte: „Es hätte der Vorlage eines ärztlichen Zeugnisses nicht bedurft, um nachzuweisen, daß Hr. Sigl an einer, an Geisteskrankheit grenzenden Irritation seines Nervensystems leide, weil sich hievon Jedermann tagtäglich aus seinem Blatte überzeugen kann. Vom Standpunkte der Humanität aus habe ich auch nichts dagegen, daß ihm ein Respiro von 2—3 Wochen vergönnt wird, um nach dieser Frist das Vergnügen zu genießen, ihn persönlich zu begrüßen und seine geistvollen Erklärungen entgegennehmen zu können." Dem Vertagungsantrage wurde hierauf entsprochen.

— München, 1. Nov. In der Gant des Münchener Aktientheaters ist nun der 1. Edilistag auf den 2. Jan. ausgeschrieben. Die Immobiliarmasse wird zu 239,461 fl. zum Aufwurf kommen; das Mobiliar, Requisiten, Waffen, Garderobe, Bibliothek, Musikalien 2c. wurde auf circa 33,000 fl. geschätzt. Der Passivstand berechnet sich auf 311,929 fl.

§ Die protestant. Kirchenverwaltung der Stadt München hat in einem an den Magistrat gerichteten Schreiben Namens der prot. Kirchengemeinde für den bewilligten Zuschuß von 100,000 fl. zum Bau der zweiten protestantischen Kirche in München den beiden städtischen Collegien ihren Dank ausgesprochen und daran die Erklärung geknüpft, daß sie keinerlei weitere Beiträge aus Gemeindemitteln beanspruchen werde. Mit dem Bau der neuen Kirche soll begonnen werden, sobald die Genehmigung der Curatelbehörde erfolgt sein wird.

— In Bischweiler wurde ein 10jähriger, mit Putzen der Kardenistein in der Werth'schen Fabrik beschäftigter Knabe von dem Cylinder der Tuchaufrollmaschine erfaßt und mit dem Tuche auf den Cylinder gerollt; erst eine Stunde später ward der Knabe erstickt und mit hundert Metern Tuch um den Leib gerollt aufgefunden.

— Koburg, 28. Octbr. Heute Nachmittag 3 Uhr ging die feierliche Enthüllung des Denkmals für Friedrich Rückert in Neuses vor sich. Die Söhne, Töchter, Schwiegerkinder und Enkel Rückert's, die Behörden, Schulen, die Geistlichkeit und ein zahlreiches Publikum hatten sich eingefunden. Die Feier begann mit einem vom hiesigen Sängerkranz vorgetragenen Festgesang von Mozart, woran sich die von Herrn Kabinetsrath Tempeltey gehaltene Festrede reihte. In schwungvollen und erhebenden Worten schilderte derselbe das Leben und Walten Rückert's in Neuses, seinem Lieblingsort, würdigte er die Bedeutung Rückert's als Gelehrter, Sprachforscher, Vaterlandssänger und Volksdichter. Die Feier schloß mit dem Vortrag eines Liedes von Rückert, komponirt von Beethoven. Das Denkmal steht an der von Koburg durch Neuses nach Rodach führenden Landstraße im Garten Rückert's, es trägt auf dunklem Gra-

nitsockel die in weißem Marmor ausgeführte Kolossalbüste. (K. v. u. f. D.)

Handel und Verkehr.

— In Passau wurden am 2. ds. der Söldner Jellbauer von Grubweg und der Bauerssohn Moser von Pfaffenreith verhaftet; man fand in der Wohnung des Ersteren ca. 500 fl. falsche österreichische Sechser, halbe und ganze Gulden sammt Herstellungsapparaten.

§ Im verflossenen Monat Oktober sind über Bremen 6402 Passagiere ausgewandert, vom 1. Jan. bis Ende Oktober ds. Jahres im Ganzen 60,287 Personen gegen 63,196 in dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

— Braunschweig, 1. Nov. Bei der heute stattgehabten Serienziehung des Prämienanlehens von 10 Mill. Thalern sind die Serien: 61, 93, 139, 168, 349, 558, 580, 973, 1062, 1194, 1514, 1602, 1659, 1852, 1876, 1901, 1925, 1948, 2063, 2073, 2421, 2633, 2799, 2815, 2911, 2933, 3047, 3103, 3431, 3445, 3625, 3638, 3718, 4005, 4022, 4041, 4179, 4899, 4968, 5047, 5088, 5201, 5422, 5582, 6097, 6218, 6528, 6574, 6599, 6628, 6720, 6795, 6981, 7090, 7171, 7513, 7586, 7821, 7887, 7897, 8291, 8543, 8572, 8948, 9030, 9382, 9497, 9930 ausgeloost worden.

— Wie mehreren Londoner Blättern aus Kairo telegraphirt ist, hat das Dampfboot „Pauline" von der Penisular und Oriental-Company den Suez-Kanal in seiner ganzen Länge befahren und sondirt. Die Minimaltiefe beträgt 20 Fuß (demnach 6 Fuß weniger als versprochen), die Arbeit ist rüstig am Fortschreiten und der Kanal ist im Großen und Ganzen durchaus gelungen.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 10. Nov. Nach den abgeschlossenen Listen der Gemeindebürger kommen auf die erste Wahl-Abtheilung 386 Gemeindebürger, hievon sind stimmberechtigt 385, Frauen und juristische Personen 49, hievon sind stimmberechtigt 48, die erste Abtheilung umfaßt daher 433 Wähler, wozu weitere 8 Wähler kommen, welche erst nach Abschluß der Liste das Bürgerrecht verliehen erhielten. Die zweite Abtheilung enthält 424 Gemeindebürger, hievon sind stimmberechtigt 422, Frauen ꝛc. 36, sämmtlich stimmberechtigt, nach Abschluß der Liste zugegangene Bürger mit Stimmrecht 15, im Ganzen daher 475 Wähler. Die dritte Abtheilung enthält 433 Gemeindebürger, hievon stimmberechtigt 430, Frauen u. s. w. 37, sämmtlich stimmberechtigt, neu zugegangene Bürger mit Stimmrecht 10, demnach im Ganzen 475 Wähler, Gesammtzahl der Wahlberechtigten 1391 Wähler.

Von diesen 1391 Wählern haben abgestimmt:
in der ersten Abth. 252 mithin 57,14 Proz.
in der zweiten Abth. 278 „ 58,54 „
in der dritten Abth. 250 „ 52,63 „
in Summa von 1391 Wahlberechtigten
780 mithin 56,07 Proz.

— Da die Specialwahlausschüsse erst heute Abend mit dem Eintrage der abgegebenen Stimmen in die Stimmlisten fertig werden, wurde der Zusammentritt des Hauptwahlausschusses auf morgen Donnerstag den 11. November Vormittags 11 Uhr und die Wahl der acht Ersatzmänner für das Gemeinde-Collegium auf Freitag den 12. Novbr. früh 9 Uhr verlegt. Hienach kann erst am künftigen Montag die Zusammenstellung des Wahlergebnisses der Ersatzmänner-Wahl und die Vorrufung der Gewählten zur Erklärungsabgabe über Annahme oder Ablehnung geschehen, und weil am Dienstag den 16. Nov. die Landtagsurwahlen vorzunehmen sind, die Wahl der Magistratsräthe wahrscheinlich erst Donnerstag den 18. Novbr. erfolgen.

Nach Beendigung dieser Wahlen folgt die Wahl der protest. und katholischen Kirchenverwaltungs-Mitglieder, am 25. November die Wahl der Landtags-Abgeordneten, endlich die Wahl der Armenpflegschaftsräthe. Alles war schon dagewesen, aber eine solche andauernde Wahlbewegung dürfte kaum schon einmal dagewesen sein.

— Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts Schweinfurt verkündeten Erkenntnisse vom 22., 29., 30. Okt. und 3. Novbr. wurden verurtheilt: der Dienstknecht Carl Lembach von Lohr, w. Verg. der Körperverletzg. zu 5 Tagen Gfgß, Taglöhner Ludwig Fischer v. Castell, w. Verg. der Widersetzung zu 21 Tg. Gfgß.; Joh. Schneiderbanger v. Appendorf, w. Verg. u. Uebertretg. des Diebstahls zu 1 Mon. Gfgß., Anna Maria Schmitt v. Hesselbach, w. Verg. des Diebstahls zu 3 Mt. Gfgß., zugleich wurde deren Stellung unter Pol.-Aufsicht oder Verwahrung in Pol.-Anstalt für zulässig erkannt, Georg Meißner v. Unterspiesheim, w. Verg. der Unterschlagung, Valentin Schulz v. Hambach, w. Verg. der strafbaren Bedrohung, Georg Geyer u. Conrad Hofmann v. Hambach, w. Verg. der strafbaren Bedrohung u. Uebertretg. der Eigenthumsbeschädig. je zu 21 Tagen Gfgnß., Georg Selig von Sand, w. Verg. d. Gewaltthätigkeit, Uebertretg. der Berufsehrenkränkung und der Störung öffentl. Ruhe zu 24 Tg. Gfgnß., Joh. Schütz v. Eichelsdorf, w. Verg. des Betruges zu 3 Mt. Gfg., Friederike Wilhelmine Kern v. hier, w. 2 Verg. des Betrugs zu 3 Mon. Gfgnß., Jakob Höhn v. Zell, w. Verg. der Widersetzung zu 8 Tg. Gfgnß., Jakob Schlick von Dankenfeld, w. Verg. der Beleidigung eines Wahlausschusses zu desgl., Joh. Lurz von Frickendorf w. Verg. des Betrugsversuchs zu 1 Mon. Gefängniß.

— Schweinfurt, 10. November. Victualienpreise: Frische Butter 31 — 32 kr. das Pfund, Schmalz 1 fl. 27 kr. — 1 fl. 30 kr. die Maas, Eier 7 Stück 12 kr., junge Tauben 16—18 kr. das Paar, junge Hühner 15—18 kr., alte Hühner 22—30 kr., Gänse 1 fl. 18 kr. — 2 fl. 12 kr., Enten 40 kr., Hasen 1 fl. 12 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 15—28 fl., Saugschweine 5—7 fl. das Paar, Kartoffel 3 kr. der Dreiling, 30 kr. die Metze, Birnen 1 fl. die Metze, welsche Nüsse 4 kr. das Schock, Weintrauben 5—6 kr. das Pfund, Kraut (52 Wägen) 1 fl. 15 kr. — 1 fl. 20 kr. das Hundert.

— Schweinfurt, 10. Nov. Der heutige Getreidemarkt war einer der am stärksten befahrenen Märkte in diesem Jahre. Die Preise hielten bei lebhaftem Verkehr Anfangs sich fest, jedoch später gingen dieselben etwas zurück. Bezahlt wurde für Waizen 16 fl. — 18 fl. 20 kr. für Korn 14 fl. — 15 fl., Gerste 13 fl. 15 kr. — 14 fl. 30 kr., Haber 7 fl. 15 kr. — 8 fl. 24 kr., Erbsen 14 fl. — 18 fl., Linsen 15 fl. — 17 fl.

• Als Wahlmänner für den Wahlbezirk Gochsheim wurden aufgestellt die Herren: 1) Matth. Pfister, Vorsteher, 2) Jakob Bernhard, Gemeindepfleger, 3) Philipp Ludwig, Kantor, 4) Athanasius Eichhorn, Bäcker, 5) Georg Hehn, Oekonom, sämmtlich von Gochsheim, 6) Adam Meder, Schullehrer von Weyer und 7) Georg Weber, Gemeindepfleger von Grettstadt.

Ankündigungen.

Liederkranz.

Morgen Donnerstag Abends 8 Uhr

Probe und Plenar-Versammlung.

(Mittheilungen aus der Ausschußsitzung u. s. w.)

Der Vorstand.

Frisch gewässerten Stockfisch
bei der
Bamberger Samenhändlerin.

Theater-Anzeige.

Den sehr geschätzten hiesigen P. T. Notablen und kunstliebenden Publikum zur gefälligen Kenntnißnahme, daß ich mit Gesellschaft eingetroffen, und mit hoher Genehmigung am **Samstag** den 13. Novbr. die **Bühne eröffnen werde.**

Personalbestand:

Herren:

Hr. **M. Schlumpf,** Regisseur, feinkomische und Charactervollen.
„ **Fr. Wolf,** Characterrollen und Intriguants.
„ **Meinetsberger,** Helden und gesetzte Liebhaber.
„ v. **Petrowitsch,** jugendliche Liebhaber und Bonvivants.
„ **Lanius,** jugendl. Liebhaber und Naturburschen.
„ v. **Caspary,** Kapellmeister, Operettensänger und komische Rollen.
„ **Eisenman,** Gesangs- und Characterkomiker.
„ **Kürten,** Inspicent, Väter.
„ **Emil Schubert,** Naturburschen.
„ **Korb,** Episoden und Diener.
Schubert, humoristische Väter.

Damen:

Frau **Schlumpf,** Anstandsdamen und Mütterparthien.
„ **Wolf,** komische und Gesangsparthien.
„ **Zinker-Gallinger,** tragische Liebhaberin und Heldin.
„ **Lanius,** Operetten und Beaudevillesoubrette.
Fräul. **Hofer,** muntere und sentimentale Liebhaberin.
„ **Groze,** sentimentale Liebhaberin.
„ **Heß,** zweite Liebhaberin.
„ **Korb** I., Kammermädchen und Chor.
„ **Korb** II, kleine Rollen und Chor.
Frau **Meinetsberger,** jugendliche Anstandsdamen.
Fräul. **Ochernal,** Souffleuse.

J. C. Schubert.

Aus der Tanzstunde.

Herr Tanzlehrer **Schlögell** aus Würzburg oder woher, versprach in seiner Subscriptionsliste seinen Scholaren das Tanzen in 2 Cursen für den Preis von fl. 10 incl. aller Kosten zu lernen, machte aber 3 Curse, welche zusammen fl. 15 kosteten.

Bei den früher hier fungirenden Tanzlehrern wurden mehr Tänze gelehrt und schlossen namentlich die Figuren-Tänze richtig mit der Tacteintheilung der betr. Musik.

Am Schlußball vermißte man einen von den schönen Damentänzen (Tableaux), welche mit Blumenkörbchen, Shawls, Guirlanden, Fahnen ꝛc. getanzt, sehr viel zu feiner, graziöser Bewegung, Haltung, Gang ꝛc. beitragen, und hätten wir einen solchen graziösen Tanz (Tableau) umsomehr von einem sich nennenden Balletmeister zwar ohne Ballet des Corps erwartet.

Einer für Viele.

Wander-Unterstützungs-Verein.

Die von mehreren Gewerben noch rückständigen **Pflichtbeiträge** pro 1868/69 und die ersten **Quartalsbeiträge** pro 1869/70 wollen baldigst an den Unterzeichneten eingezahlt werden.

M. Giegler, d. Z. Cassier.

Wirthschaftsverpachtung.

Eine **Wirthschaft** nebst **Inventar** in der schönsten Lage der Stadt **Haßfurt,** dem Bezirksamt und Rentamte gegenüber, nebst einer sehr schönen **Garten-Wirthschaft** am **Main** ist stündlich zu verpachten bei

Aloisia Krapf in Haßfurt.

Ein im Backen gewandter **Conditor-Gehülfe** wird gesucht und kann sogleich eintreten bei

Gg. Joseph Schneider
in Wipfeld a. M.

Feldg
Mi
gleich
Feldg

Au

zen
ein

befu
im

badu
Ueb
Wid
bei

des
Sol
stra
Mit
wen

fern
30
dies
zur
der
zeig

riell
lun
von
stat
ist,
wei
8
Be
wie

geh
M

Di
Bi
St
sch
ter
G
B

de
B

K
ge

h

al
bi

v

Neu eingetroffen zu

Wollen-L

in verschiedenen Farben zu

BRUSTKRANKHE

Weisser Brust-S

G. A. W. MAYER in BR

Preisgekrönt in Paris 18

Jede Flasche ist mit meiner eingebrannten Firma versehen.

Seit 10 bis 12 Jahre litt ich während des Winters und im **ganz heftigem Husten** und **As** bin ich nur durch den Gebrauch **de** **Brust-Syrups** von **G. A. M** in **Breslau,** bezogen von dem Herrn Carl Eichmann in Hamm, **vollständig geheilt** werden, welch mit der Wahrheit gemäß bescheinige.

Heessen bei Hamm (Westphalen), im Mai 1869.

H. Klaes, Müh

Der unübertreffliche G. A. W. May Syrup ist stets ächt vorräthig und in f ung eingetroffen bei

Ernst Kä
(Firma: G. H.
Schweinf

Vor Fälschung und Nachahmung ges Schutzmarke laut K. K. Patent vom 7 1858 Z. 130/645.

Die A

SACH

in S

(J.

empfiehlt sich k. Behörden, Industriellen, **Inserat-Aufträgen** jeder Art **Kost**

Offerten werden ohne **Provisi** promptest expedirt.

Ulmer Dombau-Lo

noch kurze Zeit zu haben in der

Expedition des Tag- und Amt

Verantwortlicher Redakteur

Damen-Kleidern

aſting und Rips

t **äußerſt billigen** Preiſen bei

Otto Bach.

ITEN.

yrup.

ESLAU.

867.

:n

Frühjahr an

thma, und

s weißen

. Mayer

Kaufmann

jedesmal

ges ich hier-

lenbeſitzer.

er'ſche Bruſt-

riſcher Send-

mpf,

Beck) in

rt.

Auf mein Siegel und Etiquett bitte zu achten.

chert durch

. Dezember

Illustrirte Damenzeitung.

Durch alle Buchhandlungen und Postämter ist zu beziehen

DIE BIENE.

Neueste und billigste Berliner

Damenzeitung für Mode und Handarbeit.

Herausgegeben unter Mitwirkung der

Redaction des Basar

mit theilweiser Benutzung der in dieser Zeitschrift enthaltenen **Abbildungen.**

Preis für das ganze Vierteljahr nur 10 Sgr.

Die practischen **Bedürfnisse** im Auge behaltend, trägt die **„Biene"** mit Sammelfleiss, Sorgfalt und Umsicht Alles zusammen, **was die Mode im Gebiete der Toilette und der weiblichen Handarbeit für selbstthätige, wirthschaftliche Frauen und Töchter** Neues und Gutes **bringt: Im Hauptblatte jährlich an 1200** vorzügliche **Abbildungen der gesammten** Damen- und Kinder-Garderobe, **Leibwäsche und der verschiedensten Handarbeiten, in den Supplementen** die betreff. **Schnittmuster mit** fasslicher Beschreibung, **wodurch es auch den ungeübtesten** Händen möglich wird, **Alles selbst anzufertigen** und damit bedeutende Ersparnisse zu erzielen.

Die erste Nummer des neuen (V.) Jahrganges **ist gratis durch alle** Buchhandlungen und Postanstalten **zu beziehen.**

Ein brauner **Regenſchirm** (Alpacca) mit Perlmutter eingelegt, iſt verloren gegangen; man bittet um Rückgabe in Hs.-Nr. 558 gegen Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.

Marinirte Häringe

wieder friſch zu haben bei

Philipp Roſa jr.

nnoncen-Expedition

SE & CO.

chweinfurt a. M.

P. Raßdörfer)

Privaten ꝛc. zur prompten Beſorgung, reſp. Vermittlung von nd jeden Umfangs unter den bekannten **Zeit, Mühe** und en erſparenden Bedingungen.

n- ꝛc. **Berechnung** und **uneröffnet** an die reſp. Adreſſaten

ose

sblattes.

Termin-Kalender.

Den 12. Nov.

9 V. Schuldenliquidation des Auswanderers Heinrich Kern von Michelbach, beim k. Lg. Alzenau.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Casp. Göp Wwe. von Laub, beim k. Lg. Volkach.

Anzeige.

Unterzeichneter erklärt hiemit, um **lügenhaften** Ausbreitungen zu begegnen, daß er **nicht** „von Obbach fortkommt."

Dr. Joſ. Sell, prakt. Arzt.

In der ſchönſten Lage der Stadt iſt ein kleines **Logis** an ein oder zwei Perſonen ſofort zu vermiethen. Zu erfragen in der Exped.

Es wird für einen jungen Mann, der die Handelsſchule mit Erfolg abſolvirte, auf einem hieſigen Comptoir eine **Lehrlingsſtelle** geſucht.

Eine obere **Wohnung,** beſtehend aus 3 Zimmern, Holzlager, Kelleranthеil ꝛc. iſt bis Anfang Januar zu vermiethen. Zu erfragen in der Exped.

In meinem Hauſe iſt das **Logis** über 2 Stiegen bis 1. März nächſten Jahres zu vermiethen.

Konrad Trump am neuen Brunnen.

Morgen Vormittag halb 10 Uhr **Speck-** und **Zwiebelplatz** mit **federweißem Moſt** bei

Fritz Schlundt.

Eine freundliche **obere Wohnung** iſt für eine ſolide Perſon zu vermiethen. Hs.-Nr. 200 alt.

Ein heizbares **Stübchen** für 2 ſolide Arbeiter iſt zu vermiethen, Brückengaſſe Nr. 96 eine Treppe.

Für 9 Ngr. vierteljährlich

durch alle Buchhandlungen und Poſtanſtalten zu beziehen:

Die Kinderlaube.

Illuſtrirte Monatshefte für die deutſche Jugend, mit vielen ſchwarzen und bunten Bildern, Bücher- und werthvollen Weihnachtsprämien (für Auflöſung der Preisaufgaben),

redigirt vom Oberlehrer H. Stiehler.

Dieſe deutſche Jugendzeitung, **für das Alter von 8 bis 16 Jahren** beſtimmt, zeichnet ſich durch **gediegenen Inhalt, vorzügliche Ausſtattung** und **billigen Preis** rühmlich aus. Belehrendes und Unterhaltendes, Scherz und Ernſt, Preisaufgaben, Räthſellöſungen mit Prämienvertheilung ꝛc. ꝛc., gute typographiſche Ausſtattung, ſchöne Farbendruckbilder und reiche Holzſchnittillustrationen vereinen ſich in der Kinderlaube in einer Weiſe, daß wir der deutſchen Jugend kein beſſeres Unternehmen zur Heranbildung guter Sitte und vaterländiſchen Sinnes empfehlen mögen.

Daß unſere Jugendzeitung dieſe ihre Aufgabe mit Glück löſt und dadurch bereits zum Liebling der deutſchen Familien geworden iſt, dafür bürgt nicht allein die fortwährend ſteigende Auflage, ſondern auch die allgemein günſtige Beurtheilung derſelben durch die Preſſe und insbeſondere durch die pädagogiſche.

Der nun complete Jahrgang mit ſeinen prächtigen Oelfarbendruckbildern, zahlreichen Holzſchnitt-Illuſtrationen, ſeinen ſpannenden Erzählungen, intereſſanten Schilderungen ꝛc (der auch elegant gebunden zu haben iſt), eignet ſich vorzüglich **zu Geſchenken.**

C. C. Meinhold & Söhne in Dresden.

Wanzen-Tinctur

Joachim Gerſtner in Volkach, welches als **probatum** anerkannt wurde, iſt per Schoppen **18 kr.** ſtets zu haben in der

Exped. des Tag- und Amtsblattes.

Volkach. — Druck und Verlag der Morich'ſchen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

bonnementspreis beträgt für hier und Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. (Vierzehnter Jahrgang.) Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

267. | Protestantisch: Martin. | Donnerstag den 11. November | Katholisch: Martin. | 1869

Bestellungen auf das Tagblatt November und Dezember werden während entgegengenommen.

Chronologische Tafel.

Den 11. November 1848. General Wrangel schließt in Berlin den Reichstagssaal.

esultat der Gemeindewahl vom 8. November 1869:

Abstimmende:	I. Abtheilung	252
	II. "	278
	III. "	250
		780 in Summa.

Stimmen erhielten:

	I. Abth.	II. Abth.	III. Abth.	Sa.	
Bauer, Chr., Kaufm.	220	255	228	703	seither Mag.-Rth.
Specht, Herm., Kaufm.	220	255	220	695	seither Mag.-Rth.
Hartmann, k. Rechts.-Anwalt	193	230	190	613	s. Vorst. des Gem.-Coll.
Sattler, Carl, Privatier	196	211	192	599	
Krönlein, Herrm., Gerber	194	222	176	592	seither Gem.-B.
Lauerbach, Nik., Weinbergsmann	189	227	173	589	
Gumbart, Aug., Buchbinder	203	224	155	582	seither Gem.-B.
Ambach, Adam, Landarzt	180	198	172	550	seither Mag.-Rth.
Wirsing, Frdr., Kaufm.	183	190	165	538	
v. Berg, Eduard, Fabrikant	149	189	147	485	seither Gem.-B.
Kirchner, Frdr., Kaufmann	138	182	145	465	
Altenberger, Ph., Brauer	147	165	120	432	seither Gem.-B.
Freund, Ad., Strumpfwirker	121	159	149	429	
Trump, Frdr., Häfner	108	157	143	408	seither Gem.-B.
Fleischhauer, Mich., Oec.	115	150	128	393	seither Gem.-B.
Schlundt, Herrm., Privatier	131	121	128	380	seither Mag.-Rth.
Herding, Frdr., Fabrikant	101	137	120	358	
Giegler, Mich., Buchbinder	98	149	100	347	
Richter, Theod., Kaufmann	102	134	92	328	
Degner, Leonh., Kaufmann	134	102	88	324	seither Mag.-Rth.
Hüller, Wilh., Seiler	77	142	100	319	
Tellert, Nik., Metzger	106	99	113	318	
Hesselbach, Wilh., Privatier	108	87	109	304	seither Gem.-B.
Rauschert, Jul., Brauer	104	85	106	295	seither Gem.-B.
Rauschert, Casp., Brauer	76	131	88	295	
Pollich, F. G. A., Agent	116	84	88	288	seither Mag.-Rth.
Drescher, Frdr. Lederhändler	114	82	86	282	seither Gem.-B.
Luft, Nikolaus, Drechsler	63	87	105	255	
Träger, Ph., Glaser	80	98	70	248	seither Gem.-B.
Kleemann, Mich., Weinhändler	88	94	63	245	
Leininger, J., Kaufmann	93	71	81	245	
Gottschalk, Phil., Spengler	87	74	75	236	

Die ersten vierundzwanzig haben in das Collegium der Gemeindebevollmächtigten einzutreten, die weiteren haben nach den Gewählten die größte Stimmenzahl, diese wurden deßhalb beigesetzt, um Anhaltspunkte für rsatzwahl zu haben.

Da bei Stimmengleichheit die Reihenfolge sich nach dem Lebensalter zu richten hat, so trifft Herrn Jul hert der Eintritt ins Gemeinde-Collegium. Der Umstand, daß Jul. und Casp. Rauschert Brüder sind, wär hinderungsgrund für den Eintritt Beider.

Digitized by Google

Früchte der Herrschaft Roms.

Nachdem Kaiser Joseph, der mit Feuereifer an die Beglückung seines Volkes gegangen war, durch seine Reformen den Haß der römischen Priester herausgefordert hatte, suchten diese einen Ersatz für ihre in Oesterreich verlorne Herrschaft und schlugen ihr Hauptquartier in Bayern auf. Mit vielem Gepränge schickte Rom einen Nuntius dahin und dieser vertheilte bei seinen Antrittsbesuchen in München Karten, worauf die Religion abgebildet war, wie sie auf einem mit Löwen bespannten Wagen dahinfährt über „Menschenleichen!"

Rom betrachtete Bayern als seine Domäne und sagte deutlich was es wollte, wie die römisch-jesuitische Priesterschaft immer da mit ihrer Grausamkeit prahlt, wo sie ihrer Macht sicher ist — und in Bayern war sie dies seit lange. Gar oft war sie da in ihrem Triumphwagen, auf dem sie gottloser Weise die Religion neben sich festhielt, hingerast und hatte blühende Lande zu Wüsten und Leichenfeldern gemacht; und bei allen Leiden, die sie über das Volk gebracht, hatte sie immer zugleich am Landesverrath gearbeitet.

Noch erinnern Bilder und Volkssprüche an den Jammer, in den Oesterreich Bayern gestürzt hatte, das es bei jeder Gelegenheit zur österreichischen Provinz zu machen suchte. Bayerns Churfürst war vogelfrei erklärt, das Land von den österreichischen Kriegsvölkern mit Blut überschwemmt; gespießte Kinder, geschundene Männer, geschändete und in die Flammen geschleuderte Weiber — dieses Lieblingsspiel der Croaten — war in vollem Gange. Die Bayern alle waren als todeswürdige Rebellen erklärt und nur „aus besonderer kaiserlicher Gnade" wurde der fünfzehnte Mann zum Strang verurtheilt. Aber nur den gemeinen Mann, den Bürger und Bauern traf dies furchtbare Loos. Die Priester sammt dem Adel, wenige ausgenommen, hatten sich gleich mit den Oesterreichern verbunden, ihnen das Land überantwortet, den Huldigungseid abgelegt, Spionendienste geleistet und sich mit Stellen und Gütern aus dem Vermögen des eigenen Volkes bezahlen lassen! Bei Sendling verbluteten die treuen Bauern im Verzweiflungskampfe, — in München saßen Würdenträger der Kirche bei den österreichischen Landesverderbern und rathschlagten mit ihnen über die Niederwerfung des braven Volkes. So dauerte das geheime Einverständniß eines großen Theils der Geistlichkeit fort bei allen spätern Intriguen und offenen Gewaltakten Oesterreichs gegen Bayern.

Aber jetzt, da ein herrlicher Kaiser die Fesseln zu lösen suchte, in welche Rom das österreichische Volk geschlagen hatte, jetzt wurde Bayern als der „Hort des Christenthums" gepriesen, jetzt wurde es mit der römischen Mission begnadet, „den Vorkämpfer der Kirche" gegen Oesterreich zu machen, und als Sinnbild des Kampfes vertheilte der päpstliche Gesandte das Bild der Religion, die über Menschenleichen fährt.

Der bayerische Churfürst hatte sich bethören lassen, er vergaß über dem päpstlichen Köder die römische Hinterlist und Tyrannei. Ein noch frecheres Spiel ward aber mit dem Volke getrieben. Mit verdoppeltem Eifer wurde jetzt daran gearbeitet, alle Reformen, die der verstorbene Churfürst durchgeführt, wieder abzuschaffen und auf's Schlaueste wurde die Unwissenheit der großen Masse benützt, um sie gegen alle Einrichtungen zu erbittern, welche dazu beitragen konnten, sie aus einem wahrhaft thierischen Zustande zu erheben.

Durch alle Jahrhunderte herauf arbeiteten die Schwarzen dem Despotismus in die Hände. Oft haben die Päpste das Volk von Gehorsam und Eidschwur gegen seine Fürsten entbunden — aber nur, wenn diese ihr Recht und das ihrer Unterthanen gegen Rom vertheidigten, n i e wenn sie die Eide gegen ihr Volk gebrochen und schwere Verbrechen gegen dieses begangen hatten.

„Gegen Fürstentyrannei hatte Rom nie einen Bann-„fluch, nie ein Gebot zu Milde und Gerechtigkeit, nie „einen Mahnruf gegen Rechtung und den grausamsten „Druck.

Die Sendlinge Roms duldeten, daß Millionen Menschen von wenigen anderen wie Thiere behandelt wurden, sie schwiegen dazu, wenn Landesväter ihre Unterthanen wegen eines erschlagenen Hasen von Hunden zerreißen ließen oder zum Vergnügen der fürstlichen Maitresse vom Dache schossen; sie schwiegen, wenn das Volk bis auf's Blut geschunden wurde, um die fürstlichen Liebhabereien zu zahlen, sie schwiegen zu den Lastern der Großen und benutzten dieselben zu eigenem Vortheil; sie schwiegen, wenn Tausende von Menschen zu fremden Kriegen verkauft wurden.

In Bayern, wo Ströme Blutes vergossen waren, damit keine Seele dem katholischen Glauben verloren ging, wurden viele tausend Landeskinder an die ketzerischen Holländer verkauft, Stück für Stück um 24 fl. mit der ausdrücklichen Bedingung, daß sie nimmer in's Vaterland zurückkehren dürften — und der allmächtige Beichtvater des Churfürsten, ein Jesuit, förderte den Handel und die ganze Clerisei schwieg dazu. Ermahnungen hatten die Römlinge nur für das Volk, daß es alle Ruchlosigkeiten mit Geduld ertrug und seine gerechtesten Forderungen wurden mit dem Bannfluche belegt.

Aber wenn der Versuch gemacht wird, dem Volke eine menschenwürdige Existenz zu verschaffen, dann steht die ganze Cohorte der Ultramontanen wie eine Meute auf; dann werden die menschenfreundlichsten Reformen, die segensreichsten Maßnahmen verfolgt und ein wahres Wuthgeheul erschallt gegen Jene, die den Kampf für Menschenrecht und Glück aufzunehmen gewagt; dann wird dem Volk die wärmste Sorgfalt geheuchelt, dann werden die abscheulichsten Lügen und Verdächtigungen über die volksfreundlichen Absichten ausgestreut, alle bösen Leidenschaften in den Menschen wachgerufen und gegen die Freunde des Lichtes gehetzt.

Von Gehorsam und Geduld, die von den Römlingen auf's Strengste eingeschärft wurden, so lange der weltliche Despotismus sich zu ihrem Werkzeuge gebrauchen ließ, ist nun keine Rede mehr, offen wird Aufruhr und Abfall gepredigt. So war es immer, so wird es bleiben, so lange es den Feinden des Lichtes gelingt, die Völker in Unwissenheit zu erhalten.

Wie in vergangenen Zeiten werden sich wieder die Menschen würgen, wird Bruder gegen Bruder kämpfen, werden die Erzeugnisse des Menschenfleißes vernichtet, die Geister gebrochen werden, wenn es den Römlingen gelingt, noch einmal herrschend zu werden; wieder werden dann Scheiterhaufen brennen und volkreiche, glückliche Lande öde und elend werden. Es kann nicht anders sein, weil Streben und Mittel Rom's immer die gleichen sind: es hat in unsern Tagen den Mann kanonisirt, der Leben und Glück vieler tausend unschuldiger Menschen auf die gräßlichste Art vernichtete, es hat in der Encyklika Alles verdammt, was uns aus Sclaven zu freien Menschen macht.

Rom darf nicht wieder herrschen, bei Allem, was dem Menschen heilig ist, muß dies verhindert werden.

Die Schwarzen ergreifen jede Gelegenheit, um die verlorne Macht wieder zu erringen, sie sind unerschöpflich in Lüge und Trug, unermüdlich in der Verbreitung von Zwietracht und Haß.

„Lassen wir uns warnen durch die Geschichte, seien „wir treu im Kampfe für Wahrheit und Recht, für „die Zukunft unserer Kinder. Wer ein Feind der „Finsterniß ist, stehe ein im Kampfe gegen sie, stehe „besonders jetzt ein, wo die Finsterlinge mit allen „Mitteln kämpfen, um uns wieder Alles, was wir „errungen haben, zu entreißen.

„Am 16. November ist ein Entscheidungstag in die-„sem Kampfe. Wer sein Vaterland liebt, wer für die „Zukunft einer Familie zu sorgen hat, der stehe ein „im Kampfe. Unser Wahlspruch sei: **„Sieg des „Lichtes."**

Telegraphische Depeschen.

— **Königsberg**, 9. Nov. Der heftige Orkan

Feste Preise.

Feste Preise.

Feste Preise.

Reeller Ausverkauf von Tuch & Schnittwaaren für Herren & Damen.

Einem sehr verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich mich entschlossen habe, mein ganzes Waarenlager vollständig zu räumen, und habe ich solches daher dem gänzlichen Ausverkaufe ausgesetzt. Mein Lager bietet bei solider und guter Qualität das Neueste für Herren und Damen, ebenso ist eine reiche Auswahl von Kleiderstoffen billiger Art, sowie auch in das Haushaltungsfach einschlagenden Artikeln in allen möglichsten Sorten bestens vertreten.
Um einen raschen Verkauf zu erzielen, werden sämmtliche Waaren unter dem Einkaufspreis abgegeben und bewillige ich außerdem jedem verehrten Käufer bei Abnahme für 25 fl. und darüber eine besondere Vergütung von 5 Prozent.
Handelsleuten ist Gelegenheit geboten sich gut und billig zu sortiren und wird ihnen besonderer Rabatt gewährt. Hochachtungsvollst

Chr. Fr. Dressler am Markt.

Feste Preise.

Den jetzigen Anforderungen entsprechend habe ich mich entschlossen dahier ein

Sarg-Magazin

zu errichten, empfehle bei etwaigem Bedarf mein reichhaltig assortirtes Magazin in **eichen-polirten, nußbaum-, eichen-, weiß lakirten** und **angestrichenen Särgen** in jeder Größe, glatt und gekehlt zu weit herabgesetzten Preisen. Hochachtungsvoll

Sebastian Dußel, Schreinermeister,
gegenüber dem k. Stadt- und Landgerichte.

August Lehnstädt in Schweinfurt,

Zehntgasse Nr. 226/238 bei Hrn. Lithograph Lauer
empfiehlt sich zum

Ein- und Verkauf

aller Gattungen
Staatspapiere, Obligationen, Aktien und Loose.

Durch vortheilhafte Einkäufe ist es mir möglich, mein reichhaltig sortirtes **Lager** in **Winterschuhen** und **Stiefeln** zu billigen Preisen zu empfehlen.
M. Silberstein, Keßlergasse.

Most die Maas 12 kr. bei
Nikol. Kneffel, Rittergasse.

Am vorigen Mittwoch wurde ein mit Leder besetzter und mit Wolle gefütterter gestrickter **Stiefel** von hier bis Gänheim verloren. Um Rückgabe bei **Gg. Schäfer** in Gänheim oder im Gasthaus zum „**Roß**" dahier wird gebeten.

2 **Kochkästen** und 1 eiserner **Kanonenofen** billig zu verkaufen Petersgasse Nr. 462.

Eine schöne **untere Wohnung** ist an solide Leute zu vermiethen; ebenso ein **Hofstübchen** und Mitte Januar zu beziehen. Näh. in der Exped.

Zwei tüchtige **Büttnergesellen** finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung. Wo? sagt die Exped.

Verschiedene **Rübenschneidmaschinen** werden verfertigt von **Georg Ott**, Schreiner in Greßhausen.

Gesundheits-, Filz-, Stroh- und die beliebten waschbaren abgenähten **Waldwoll-Einlege-Sohlen** empfiehlt
Ludwig Peetz am Markt.

Weiße Mandel- und **Basler Lebkuchen**, erste Sendung **braune Nürnberger Lebkuchen** sind eingetroffen bei
Louis Glaser.

Fettes Rindfleisch per Pfd. **14 kr.** bei
Gg. Hoffmann am Gänsbuckel und
Heinr. Hüller in der Apostelgasse.

Soda- und **Selterserwasser** zu 9 kr. per Fl. stets frisch zu haben in der
Adlerapotheke.

Neu eingetroffen zu **Damen-Kleidern**

Wollen-Lasting und Rips

in verschiedenen Farben zu **äußerst billigen** Preisen bei

Otto Bach.

Bekanntmachung.

Zur Einzahlung der Martini 1869 fälligen Bodenzinse werden für die Pflichtigen der Stadt Schweinfurt folgende Termine anberaumt, und zwar:

für jene, deren Namen mit einem der Buchstaben A—K beginnt **Montag den 13. Dezember 1869,**
" " " " " " " " L—R " **Dienstag den 14.** " "
" " " " " " " " S—Z " **Donnerstag den 16.** " "

sodann für die Pflichtigen aus den Ortschaften Geldersheim, Niederwerrn, Schwanfeld, Euerbach und Dittelbrunn **Samstag den 18. Dezember 1869.**

Wie bisher hat die Zahlung in grober kassamäßiger Münze zu geschehen und darf nach höchster Verordnung nur in die vorgeschriebenen Steuerquittungsbüchlein quittirt werden.

Zahlungen an den Amtsdiener dürfen nur dann geleistet werden, wenn sich derselbe durch schriftliches besonderes Dekret des Rentamtes über den Austrag zur Abholung der in diesem Dekrete aufgeführten Beträge ausweist. Die verbleibenden Rückstände müßten mit den gesetzlichen Zwangsmaßregeln beigebracht werden.

Schweinfurt den 8. November 1869.

Kgl. Rentamt.
Kalbskopf.

Loose zur **Internationalen Kunstausstellung** in **München, Ziehung am** 30. **November** sind nur noch bis **20. November per Stück 30 kr.** zu haben in der

Expedition des Tagblattes.

Cölner Dombauloose fl. 1. 45 kr. pr. Stück.

Zwischen Kützberg und Oberwerrn wurde gestern ein **Taschenuhr-Gehäus** verloren. Um Rückgabe Hs.-Nro. 838 wird gebeten.

Ein entlehnter **Sägebock** ist noch nicht zurückgebracht. Der bekannte Inhaber wird aufgefordert, solchen sofort im **Gasthof zum Einhorn** zurückzugeben, andernfalls sein Name veröffentlicht wird.

Most die Maas **12 kr.** bei
Heinr. Richter auf d m Roßmarkt.

Eine Parthie **Heu,** sowie einige Schäffel **Kartoffeln** sind zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped.

Terminkalender.

Den 15. Nov.

9 **V.** Dritter Ediktstag (Replik) im Concurse des Kaufm. Louis Jaßold in Würzburg, beim k. Bezirksgerichte.
9 **V.** Schuldenliquidation der Apollonia Ritter Wittwe von Kissingen, im Notariate.
3 **N.** Grundbesitzverstrich (wiederholt) des Kaufm. Joh. Bapt. Rommel zu Baunach, im Notariate.
9 **V.** Gläubigerladung des Lorenz Keßler von Waldberg, beim k. Landg. Bischofsheim.
9 **V.** Verstrich des Wohnhauses in 5. Distr. Nr. 40 u. 41¹/₂ in der Kasern- und Laufergasse zu Würzburg, im Amtszimmer des k. Notars Steible.
10 **V.** Zielfristenverstrich aus der Concursmasse des Mich. Werner II. zu Birkenfeld, im Notariate zu Rothenfels.

Schranne.

Den 10. November 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	18 fl. 30 kr.*)	17 fl. 44 kr.*)	16 fl. — kr.*)
Korn	15 fl. — kr.*)	14 fl. 32 kr.*)	14 fl. — kr.*)
Gerste	14 fl. 30 kr.	14 fl. 10 kr.	13 fl. 15 kr.
Haber	8 fl. 24 kr.	8 fl. 7 kr.	7 fl. 15 kr.
Linsen	17 fl. — kr.	16 fl. — kr.	15 fl. — kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 2445 Schäffel.
Umsatzkapital fl. 36127, Schrannenrest 116 Schäffel.

Most die Maas **12 kr.** bei
Paulus Wetterich hinterm Jägersbrunnen.

Theater-Anzeige.

Samstag den 13. Nov. 1869

Zur Eröffnung des neueingerichteten Theaters bei festlicher Beleuchtung

Festvorspiel und Prolog,

Gedicht in 2 Bildern von **Dr. J. Aug. Schilling.**

Hierauf als erste Probe-Vorstellung:

Zum ersten Male:

Der geheime Agent,

Lustspiel in 4 Acten von Hackländer.

Preise der Plätze.

Kassa-Preise:

Fremdenloge	1 fl.	Amphitheater	
Mittelloge	48 kr.	Sitzplatz	18 kr.
Seitenloge	42 kr.	Stehplatz	12 kr.
Sperrsitz	36 kr.	Gallerie	
Parterrsitz	30 kr.	Sitzplatz	12 kr.
		Stehplatz	9 kr.

Tageskassa-Preise:

Mittelloge	45 kr.	Parterre	27 kr.
Seitenloge	39 kr.	Amphitheater	
Sperrsitz	33 kr.	Sitzplatz	15 kr.

Billets zu den Tageskassapreisen sind in der **Exped. des Tagblattes** und in meiner Wohnung in der **Hagenmeier**'schen Weinwirthschaft vis-à-vis dem Einhorn täglich von Morgens 9 bis Abends 5 Uhr zu haben.

J. C. Schubert.

Für die Hinterbliebenen

der im Plauen'schen Grunde Verunglückten

wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 302 fl. 4 kr. — Von H. H. von O. 2 fl 24 kr. — Ungen. 1 fl. 45 kr.

Mit künftigem **Samstag** schließen wir diese Sammlung und bitten deshalb etwaige weitere milde Gaben uns gefälligst bis dahin zukommen zu lassen.

Die Expedition des Tagblattes.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 268.	Protestantisch: Jonas.	Freitag den 12. November	Katholisch: Martin.	1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach Würzburg	5 U. 55 M.
" "	10 U. B. GSZ.	" "	10 U. 30 M.
" "	11 U. 40 M. V. PZ.	" "	11 U. 50 M.
" "	3 U. 50 M. NM. SZ.	" "	4 U.
" "	4 U. 55 M. NM. GZ.	" "	5 U. 50 M.
" "	8 U. 50 M. A. GZ.	" "	9 U. 20 M.
Von Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach Bamberg	6 U. 55 M.
" "	11 U. 18 M. VM. GZ.	" "	12 U. 5 M.
" "	11 U. 45 M. VM. SZ.	" "	11 U. 55 M.
" "	4 U. 28 M. NM. PZ.	" "	4 U. 35 M.
" "	5 U. 35 M. A. GSZ.	" "	6 U. 15 M.
" "	10 U. 25 M. A. PZ.	" "	10 U. 35 M.

Eilwägen.

Nach **Kissingen**, Brückenau, Schlüchtern 7 U. früh,
" **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 30 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Kreuzes** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nchm.
" **Volkach** (Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.
" **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 15 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 10 Uhr 45 Min. Vorm. — 3 Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

☞ **Bestellungen auf das Tagblatt pro November und Dezember werden fortwährend entgegengenommen.**

Chronologische Tafel.

Den 12. Nov. 1848. Eduard von Sternau wird als Rebell in Wien erschossen.

.//. Der Ultramontanismus und die bayerische Geschichte.

Einer der besten bayerischen Fürsten war Max Joseph, dessen Tod von seinen Unterthanen wie der eines Vaters beweint wurde. Er war voll Verlangen, das Glück seines Volkes zu gründen und eben deshalb war seine Jugend und sein ganzes Leben ein Kampf mit den Römlingen. Rechtsschutz sollte der Geringste seiner Unterthanen genießen, die Finsterniß, in der der größte Theil des Volkes lag, sollte durch bessere Schulen erhellt werden, damit die zahllosen Verbrechen gemindert und dem Volk die Mittel zu einer menschenwürdigen Existenz gegeben würden. Das wollten die Römlinge nicht dulden. Sie gebrauchten die Dummheit, in der sie die Masse des Volkes erhalten, um ihm seinen eigenen Vortheil als sein größtes Unglück hinzustellen; sie lästerten und verleumdeten auf der Kanzel, im Beichtstuhl, im Haus, in Schrift und Wort, hetzten das Volk auf die Männer, die des Fürsten Absichten auszuführen hatten, schmähten ihn selbst und die Jesuiten gingen so weit, öffentlich Schauspiele aufzuführen, in welchen Teufel den guten Max in das Höllenfeuer warfen!

Wie undurchdringlich die Nacht, in der sie das Volk gefangen hielten, wie ganz entsittlichend ihr Einfluß war, zeigt sich darin, daß bald nach Maxens Tod in Bayern wieder eine Ablagerung römischer Intriguen war, und die besten Männer verfolgt wurden, daß während der entsetzlichen Franzosenkriege das Volk sich auf Diejenigen hetzen ließ, welche die Idee des Vaterlandes und der Freiheit vertraten, daß die französischen Siege über Deutsche in den Kirchen gefeiert wurden und Deutschgesinnte den Franzosen als „Verräther" angegeben wurden. **Das waren die Früchte der römischen Herrschaft in einem deutschen Lande!**

Als nach dem Befreiungskriege die Reaktion wieder in volle Blüthe schoß, als die schon abgeschaffte Leibeigenschaft theilweise wieder eingeführt wurde, der Bauer wieder frohnden und zehnten mußte, die Rechtsungleichheit durch eine sogenannte Constitution auf's Neue sanctionirt wurde, die Schinderei des Bauern und des nicht zünftigen bürgerlichen Unterthans in empörender Weise getrieben ward, da waren die Römlinge wieder die eifrigsten Beförderer des staatlichen Despotismus, da verfolgten sie aufs Grimmigste alle Jene, welche für die Schaffung besserer Zustände sich mühten und für das Glück des Volkes Verbannung, Hunger, Kerker und Tod nicht scheuten. Alles, was die Menschen verständiger, besser, reicher und selbstständiger machen konnte, die Erfindungen der neuen Zeit, die Maschine, Eisenbahn, Telegraph, die Entdeckungen der Naturwissenschaften, alles wurde als Teufelswerk mit dem kirchlichen Anathema bedroht und der Haß der unwissenden Menge dagegen angefacht. Als aber trotz aller schändlichen Mittel der Schwarzen die Fesseln fielen und das Gute durchdrang, als die trugvollen Prophezeiungen, mit denen das Volk vor seinem Glücke geschreckt wurde, in ihrer ganzen Erbärmlichkeit erschienen, da nahmen die listigen Unglückspropheten die Miene an, als hätten sie nie gegen das Wohl des Volkes gearbeitet und wären stets seine besten Freunde gewesen.

Doch obgleich es nie vorkam, daß die Ultramontanen liberale Reformen, nachdem diese einmal in's Leben des Volkes eingedrungen sind, noch anzutasten wagen, sondern vielmehr jeden Vorhalt ihrer früheren Lügen und verläumderischen Vorhersagungen zu überhören scheinen und wo möglich selbst von den angefeindeten Neuerungen Nutzen zu ziehen suchen, so entblöden sie sich doch nicht, wenn ihre Zunge noch klebt vom Geifer ihrer alten Lügen, schon wieder neue zu erfinden, um andere nothwendige Verbesserungen aufzuhalten und die Freunde des Lichtes dem Hasse verblendeter Menschen preiszugeben.

Oeffnet doch eure Augen und ihr werdet erkennen, wer eure Wohlthäter und wer eure Feinde sind! Wer hat euch, ihr Landleute, von euren Frohnden und Zehnten befreit und zu freien Besitzern eures Bodens gemacht? wer hat euch, ihr Arbeiter, Menschenrechte, freie Bewegung, Rechtsschutz, die Mittel zu Bildung und Wohlstand erworben, wer das Recht, als freie Bürger im Lande zu leben, wo noch vor Kurzem der Schub auf Schritt und Tritt neben euch war? Wer? Waren's die Ultramontanen, die euch heute wieder einmal benützen möchten, um euch hinter das Licht zu führen und ihre eigenen selbstsüchtigen Pläne durchzusetzen?

Hätten sich nicht von je wahre Menschenfreunde für euer Heil geopfert, noch heute hättet ihr die Leibeigenschaft, noch heute könnte euch euer Baron auf eurem eigenen Acker von seinen Hunden erwürgen lassen, von eurem eigenen Dache, auf der Schwelle eures Hauses niederschießen! Die Ultramontanen haben dies nicht gehindert, sie haben aber diejenigen verfolgt, die es hindern wollten und haben euch selbst gegen eure Wohlthäter wie eine unvernünftige Meute gehetzt.

Wollt ihr euch noch länger von ihnen mißbrauchen lassen? Seht ihr denn nicht, daß sie euch jetzt nur schmeicheln, um mit eurer Hilfe wieder zu Macht zu gelangen und euch dann wie ehedem zu drücken und zu quälen?

„Der Tag ist da, an dem eure früheren Tyrannen „oder eure Freunde siegen werden — entscheidet selbst! „Entweder ihr wählt freisinnig und damit die Ent„wicklung zum Guten oder ihr wählt ultramontan und „damit den alten Druck, den Verfall des Staates und „Krieg mit allen seinen schrecklichen Folgen.

Telegraphische Depeschen.

— Dresden, 10. Nov. (Abgeordnetenkammer.) Der Antrag der Fortschrittspartei auf Abrüstung wurde mit großer Majorität angenommen. Ein von der nationalliberalen Partei eingebrachtes Amendement: es möge dabei die nothwendige Rücksicht auf die Machtstellung und Sicherheit Deutschlands genommen werden, wurde abgelehnt. (K. v. u. f. D.)

— Wien, 10. Nov. Der Gemeinderath von Wien beauftragte die Rechtssection zur Berichterstattung über die Frage der Loslösung der Stadt Wien von Niederösterreich und ihrer Erhebung zu einer reichsunmittelbaren Stadt. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

— Bayern. Da bis 9. Dezember sämmtliche Akten über die Landtagswahlen abgeschlossen vorzulegen sind, so dürfte, wie die „Ldsztg." meldet, die Einberufung des Landtags auf den 16. Dezember vom Ministerium in Aussicht genommen sein.

— In Venedig hat eine zahlreiche Bürgerversammlung beschlossen, jetzt schon gegen die Beschlüsse des Concils zu protestiren.

Vermischtes.

— Hr. Ernst Zander kündigt in der neuesten Nummer des Volksboten dessen Lesern an, daß er nach erstandener sechsmonatlicher Festungshaft nun seine volle Thätigkeit diesem wieder zuwenden Blatte werde, dessen verantwortliche Redaktion jedoch, wie seither, sein Sohn behalte.

— Frankfurt, 4. Nov. Ein hiesiger Bürger, welcher bis spät Nachts auf einer Geschäftstour in einem Dorfe Kurhessens zurückgehalten wurde, bedurfte einen Führer, der ihm den Weg nach H. zeigte. Der Bürgermeister besorgte ihm einen solchen und Beide machten sich auf den Marsch. Unterwegs erzählte der Führer dem Kaufmann, daß er schon in Fulda, in Ziegenhain, Hanau und in Kassel in den Eisen gesessen, zeigte auch eine Flinte, welche zum Auseinandernehmen eingerichtet war, und zwei Knicker. Unserem Frankfurter wurde es in dieser Begleitung ängstlich zu Muth, doch gelangte er unbeschädigt ans Ziel. Als derselbe im Laufe dieser Woche den betreffenden Bürgermeister wieder traf, drückte er sein Befremden darüber aus, daß man ihm einen solchen Führer gegeben. Der Dorfkönig klopfte dem Kaufmann ganz leutselig auf die Schulter und sagte: „Das hab' ich gewußt. Der Bursche steht unter Polizeiaufsicht und muß sich melden, wenn er kommt oder geht. Wären Sie unterwegs umgebracht worden, so wäre er nicht zur Meldung gekommen und ich hätte gewußt, wer es gethan!"

— Aus Nauheim, 3. Nov., wird berichtet: Eine seit längerer Zeit versiegte Quelle, die „Salzquelle" hinter der Trinkhalle, springt in Folge der Erderschütterung seit heute Nacht in der alten Stärke.

— Zur „Celler Denkmals-Angelegenheit" wird der „Ztg. f. Nordd." geschrieben, daß sowohl der Generallieutenant v. Schwartzkoppen in Hannover als auch der Oberstlieutenant v. Rex in Celle vom Könige versetzt worden seien. Außerdem solle die Herstellung des Denkmals auf Kosten des Königs bereits angeordnet sein.

— Wartenburg (Ostpreußen), 3. Nov. Bestialische Rohheit. Es ist ein Todtengräber verhaftet worden, der sich Nachts auf einen der hiesigen Kirchhöfe schlich und die Leichen aus den Gräbern herausholte. Die Leichen, selbst solche, die erst Tags vorher beerdigt waren, holte er mit Särgen und Kleidern aus den Gräbern, mit den Leibern fütterte er die Schweine, mit den Brettern von den Särgen verschlug er seinen Schweinestall, und die Kleider verkaufte er theils in einer andern Stadt, theils ließ er sie von seinen Kindern tragen. Es sind auch viele Hehler dieser Diebstähle verhaftet.

— Krakau. Die Wiener Presse meldet scandalöse Dinge. Seit Jahren treiben dort Juden die Schändlichkeit, daß sie sich mehrmals an verschiedenen Orten verheirathen, mit ihren schönen und jungen Frauen verreisen und sie in der Türkei verkaufen. Das Gericht von Neusandeck eröffnete eine Untersuchung gegen eine ganze Gesellschaft solcher Juden.

— Die Gastlichkeit des Sultans gegen die Kaiserin Eugenie erinnert an die Mahlzeiten der altrömischen Großen. Das Tischzeug wird auf eine Million geschätzt und die Leckerbissen sollen noch höher zu stehen kommen. Unter den Gerichten nennt man eine Platte Straußenhirn. Dieser seltene Vogel hat bekanntlich ein sehr kleines Hirn. Man braucht also zu einer anständigen Platte eine bedeutende Anzahl dieses theuren Federviehes.

Handel und Verkehr.

§ Bei den königlichen Postanstalten kommen mit Beginn des nächsten Jahres für Briefe und Fahrpostsendungen neue Aufgabescheine in Anwendung.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 12. Nov. Berichtigend zu dem im gestrigen Tagblatte mitgetheilten Resultate der Gemeindewahl bemerken wir, daß nicht Herr Julius Rauschert, sondern Hr. Caspar Rauschert und zwar in Folge des Looses in das Gemeinde-Collegium einzutreten hat. Art. 184 der G.-O. sagt nämlich: „Bei gleicher Stimmenzahl richtet sich die Reihenfolge nach dem Alter, wenn die vorschriftsmäßige Zahl durch den Eintritt Aller nicht überschritten wird. Im entgegengesetzten Falle entscheidet das Loos." Da hier der Fall vorliegt, daß nur einer der Gewählten in das Collegium eintreten kann, weil sie in der Reihenfolge unter Nr. 24 und 25 einzureihen waren, das Collegium der Gemeinde-Bevollmächtigten aber nur aus 24 Mitgliedern besteht, so hatte der Schlußsatz der vorangeführten Gesetzesstelle, das Loos, Platz zu greifen.

— Schweinfurt. Für die heute Morgen begonnene Ersatzmänner-Wahl waren wieder von drei Seiten Vorschläge gemacht, welche Vorschläge gedruckt am und im Rathhause angeschlagen und aufgelegt waren. Hiebei kam die Gemeinheit vor, daß sämmtliche Zettel des Bürgervereins mit Zetteln der „freien Bürger-Vereinigung" überklebt, sowie die offenliegenden des ersteren Vereins entfernt wurden, in welch ersterer Beziehung sich namentlich auszeichnete ein hiesiger langer dürrer Schuhmachermeister. Greis und Mann, Alt und Jung empörte sich über solche hier noch nie dagewesene Unverschämtheit. Das nennen dann diese Herren „freie Wahl!"

— Die Gewinnliste der Verloosungs-Gegenstände aus der Lokal-Industrie-Ausstellung des allgemeinen Gewerbe-Vereins in München ist endlich hier eingetroffen und liegt in der Exped. des Tagbl. zu Jedermanns Einsicht bereit; von den durch die Exp. des Tagbl. zur Ausgabe gelangten Loosen haben die NNr. 2899 und 5890 einen Gewinn erhalten, wovon wir gef. Notiz zu nehmen bitten.

— In vergangener Nacht trat starker Frost ein, das Thermometer zeigte heute früh 7 Uhr noch 3 Grad unter 0, Barometer gestiegen.

— Die Rede des Herrn Ludwig Grobe liegt auch der gestrigen Rhön- und Saalpost als Extrabeilage bei.

— Die Ordnungsliste der in Gemäßheit der am 30. Oct. 1869 stattgehabten 38. Verloosung der zur Heimzahlung bestimmten 4proz. Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe liegt in unserer Expedition zur Einsicht vor.

— Der in Würzburg bestehende Geschworenen-Ent-

schädigungsverein zählte im laufenden Jahre 273 Mitglieder, wovon 31 Mitglieder als Geschworene fungirten und an Diäten (täglich 1 fl. 45 kr.) 1121 fl. 45 kr. erhielten. Die Gesammteinnahme des Vereins entziffert 1400 fl. 32 kr., die Ausgabe 1147 fl., so daß neben dem Reservefond von 1000 fl. noch ein Aktivrest von 252 fl. 28 kr. verblieb. — Für das nächste Jahr sind die Beiträge von 3 fl. 30 kr. und die Eintrittsgebühren von 2 fl. 42 kr. wieder beibehalten werden und da die erste Schwurgerichtssitzung bereits am 10. Januar l. J. stattfindet, so werden für's 1. Quartal Beitrittserklärungen nur bis 20. Dezember entgegengenommen. Spätere Anmeldungen begründen Anspruch auf Entschädigung pro 1. Quartal nicht mehr.

— Aschaffenburg, 9. Nov. (Oeffentliche Sitzung des kgl. Appellationsgerichts dahier.) Johann Nikolaus Herbert, Viehhändler und Andreas Herbert, Oekonom von Zeilitzheim, wurden durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Schweinfurt vom 15. September, der Erstere wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit, Vergehens der Selbstbefreiung aus der Gefangenschaft, zweier Ehrenkränkungen und einer Eigenthumsbeschädigung zu 2 Monaten, Letzterer wegen Vergehens der Körperverletzung, Vergehens der Gewaltthätigkeit und wegen Ehrenkränkung zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Hiegegen ergriffen sowohl die beiden Beschuldigten, wie auch der k. Staatsanwalt Berufung. Der Gerichtshof verwarf die Berufung der Beschuldigten und gab der staatsanwaltschaftlichen Berufung dahin statt, daß die Strafe des Johann Nikolaus Herbert auf 3 Monate und jene des Andreas Herbert auf 4 Monate erhöht wurde. (Asch. Z.)

§ Durch Finanzministerial-Rescript wurde der k. Förster Jacob Köhl von Kirchschönbach, Forstamts Mainberg, seinem Ansuchen entsprechend, auf die Forstwartei Mögeldorf, Forstamts Laurenzi, der k. Förster Friedrich Braun von Ruppertshütten, Forstamts Lohr, auf die Wartei Kirchschönbach versetzt und die Wartei Ruppertshütten in einen Waldaufsichtsposten umgewandelt.

— Schuldienstexspektant Karl Brönner zu Riedern wurde als Hilfslehrer an der Schule zu Wargolshausen berufen. (W. Abendbl.)

Ankündigungen.

Einladung.

Einem h. Auftrage des kgl. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten entsprechend, wird nächsten Samstag den 13. ds. Mts. Abends 8 Uhr der Mathematiklehrer an hiesiger Gewerbschule im naturwissenschaftlichen Vereinslokale (**Pelschner's Brauerei**) den ersten Vortrag über die Einführung der neuen Maaß- und Gewichtsordnung abhalten. Bei der Nothwendigkeit, schon vor der am 1. Januar 1870 zulässigen Einführung dieser neuen Ordnung sich über die Bedeutung u. Tragweite derselben zu unterrichten, beehrt man sich hiemit Jedermann, zumal die dem Handels- und Gewerbestand Angehörigen, geziemendst einzuladen.

Das k. Rektorat der Gewerbschule.
Köberlin.

Schweinfurt, den 11. Novbr. 1869.

Naturwissenschaftl. Verein.

Vortrag des Herrn Prof. Aug. Botz.

Bezugnehmend auf die vorstehende Einladung des kgl. Rektorats der Gewerbschule werden hiemit unsere Mitglieder um zahlreiches Eerscheinen ersucht.

Lokal: der obere neue Saal der Pelschner'schen Brauerei.

Der Vorstand.

Kuhdünger wird zu kaufen gesucht Hs.-Nr. 415f.

Ki…
S…
abend
Musi…
Publi…
gute
ein a…
Wi…
wieder
Bahn
vom

Ki…
So…

bei mi…
tränk…
Spritz…
Am…
ic. zu

…
1…
be…
ist…

Ein…
morg…
nicht
Beka…

Caf…

Von
merke i…
vorste…
Geträ…
ausgeze…
pfehlen

1…

verstric…
Der…
zwar a…
Könt…

Dü…

Die A…

SACH…

in S…

(J. …

empfiehlt sich k. Behörden, Industrieller…
Inserat-Aufträgen jeder Art …
Kos…
Offerten werden ohne **Provis…**
promptest expedirt.

Be…

Der Art. 185 der Gemeinde-Ordn…
Namen der giltig Gewählten und die Stelle…
Der Art. 184 Abs. 3 bestimmt: Die…
entscheidet relative Stimmenmehrheit. …
Stimmen. **Bei gleicher Stimmenzahl ri…**
mäßige Zahl durch den Eint…
Falle entscheidet das Loos.
Dieser Fall ist bei den gestern ab…
die 24. Stelle eines Gemeindebevollmächti…
men, mithin gleiche Stimmenzahl erhalte…
Das Loos hat entschie…
tigter gültig gewählt zu betra…
Als Gemeindebevollmächtigte sin…

Bauer, Chr., K…
Specht, Herm., …
Hartmann, l. …
Sattler, Carl, …
Krönlein, Herr…
Lauerbach, Nik…
Gumbart, Aug. …
Ambach, Adam, …
Wirsing, Frdr., …
v. Berg, Eduard…
Kirchner, Frdr., …
Altenberger, …
Freund, Ad., St…
Trump, Frdr., …
Fleischhauer, …
Schlundt, Herrm. …
Herding, Frdr., …
Ziegler, Mich., …
Richter, Theod., …
Degner, Leonh., …
Hüller, Wilh., Sei…
Tellert, Nik., Metz…
Hesselbach, Wilh., …
Rauschert, Casp., …

Das Wahlresultat aus den heute…
Ersatzmänner wird voraussichtlich nächsten …
licher Sitzung des Hauptwahlausschusses im …
Schweinfurt den 12. November 18…
Der rechtsk. Bürgermeister …

Verantwortlicher Redakteur Wilh. …

nnoncen-Expedition

ISE & CO.

Schweinfurt a. M.

P. Raßdörfer)

, Privaten ꝛc. zur prompten Besorgung, resp. Vermittlung von
und jeden Umfangs unter den bekannten **Zeit, Mühe** und
ten ersparenden Bedingungen.
ion- ꝛc. **Berechnung** und **uneröffnet** an die resp. Adressaten

kanntmachung.

ung bestimmt: „Nach Beendigung der Wahl hat der Wahl-Commissär die
n, für welche diese gewählt wurden, öffentlich bekannt zu machen."
Bei den unmittelbar durch die Gemeindebürger vorgenommenen Wahlen
Reihenfolge der Gewählten bemißt sich nach der Zahl der erhaltenen
ltet sich die Reihenfolge nach dem Alter, wenn die vorschrifts-
Alter nicht überschritten wird. Im entgegengesetzten

hlossenen Wahlen für die Gemeindebevollmächtigten eingetreten, indem für
n die zwei Brüder Julius Rauschert und Caspar Rauschert je 295 Stim-
atten.
, daß Caspar Rauschert als 24. Gemeindebevollmäch-
en ist.
emnach durch die unmittelbare Wahl der Gemeindebürger berufen worden

nt.	mit	703	Stimmen:
ifm.	„	695	„
hts-Anwalt	„	613	„
patier	„	599	„
Gerber	„	592	„
Weinbergsmann	„	589	„
Buchbinder	„	582	„
inbarzt	„	550	„
aufm.	„	538	„
Fabrikant	„	485	„
aufmann	„	465	„
, Brauer	„	432	„
impfwirker	„	429	„
fner	„	408	„
h., Dec.	„	393	„
Privatier	„	380	„
abrikant	„	358	„
chbinder	„	347	„
aufmann	„	328	„
aufmann	„	324	„
ler	„	319	„
ger	„	318	„
Privatier	„	304	„
Brauer	„	295	„

den 12. November in den Abtheilungen stattfindenden Wahlen der acht
Montag den 15. November Vormittags 10 Uhr in öffent-
unteren Rathhaussaale festgestellt und bekannt gegeben werden.
169.

als Wahl-Commissär des Hauptwahl-Ausschusses.
v. Schultes.

Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Ulmer Dombau-Loose
letzte Sendung
angekommen und zu haben in der
Expedition des Tag- und Amtsblattes.

Fabrik medic. diätet. Präparate
ROTH & BRAUN
Faeerbach-Stuttgart
Die bewährte Kindersuppe
Ein Extrakt aus **Liebig's** Kinderpulver.
Anerkannt bester Ersatz für Muttermilch.

Reines Malz-Extract
nach **Liebig**, ungegohren.
Vorräthig à 30 kr. per Flacon bei
G. C. Gleser am Markt.

Zwei **Schuhmachergesellen**, gute Arbeiter, finden dauernde Beschäftigung; wo? sagt die Exped.

Most (federweiß) 12 kr.,
68r 16 kr. bei
Christoph Blum.

Loose zur **Internationalen Kunstausstellung** in **München, Ziehung am 30. November** sind nur noch bis **20. November per Stück 30 kr.** zu haben in der
Expedition des Tagblattes.
Cölner Dombauloose fl. 1. 45 kr. pr. Stück.

Frucht-Mittelpreise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat. Nov.	Weizen. fl.	Weizen. kr.	Korn. fl.	Korn. kr.	Gerste. fl.	Gerste. kr.	Hafer. fl.	Hafer. kr.
München	6.	„	19	6	12	35	14	10	7	47
Ansbach	6.	„	17	18	12	35	—	—	7	16
Amberg	6.	„	16	28	13	32	11	45	7	50
Augsburg	5.	„	18	17	12	53	12	40	7	16
Landshut	5.	„	17	41	13	2	11	58	7	20
Fürth	5.	„	18	45	13	21	14	6	8	36
Dinkelsbühl	3.	„	18	32	12	36	14	—	7	34
Bamberg	3.	„	18	24	14	34	14	4	8	36
Passau	2.	„	—	—	12	24	—	—	6	54

Cours der Geldsorten.

Preußische Kassenscheine	fl.	1 44⁷/₈—45¹/₈
Preußische Friedrichs'dor	fl.	9 58—59
Pistolen	fl.	9 47—49
Holl. 10 fl. Stücke	fl.	9 54—56
Rand-Ducaten	fl.	5 36—38
20 Francs-Stücke	fl.	9 28—29
Dollars in Gold	fl.	2 27¹/₂—28¹/₂

Verstorbene.

Am 7. Nov. Martin Büchner, Lohnkutscher, 40 J. alt.
Am 10. Nov. Karlina Theresia, Kind des Gärtners Joh. Süttner von Ermershausen, 15 Wochen alt.

Für die Hinterbliebenen
der im Plauen'schen Grunde Verunglückten
wurden uns weiter übergeben:
Uebertrag 306 fl. 13 kr. — Von C. S. 5 fl. —
Ungenannt 1 fl. 45 kr.
Morgen Samstag schließen wir diese Sammlung und bitten deßhalb etwaige weitere milde Gaben uns gefälligst bis dahin zukommen zu lassen.
Die Expedition des Tagblattes.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. (Vierzehnter Jahrgang.) Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 270. | Protestantisch: Stanislaus. | Samstag den 13. November | Katholisch: Briccius. | 1869.

Urwähler der Stadt Schweinfurt.

Der hiesige Bürgerverein hat es sich zur Aufgabe gesetzt, mit allen gesetzlichen Mitteln auf die bevorstehende Landtagswahl einzuwirken und was an ihm liegt, dazu beizutragen, daß dieselbe in entschieden freiheitlichem Sinn sich vollziehe; in dieser Absicht erlaubt er sich, für die am **Dienstag den 16. ds. Mts.** stattfindende Urwahl als Wahlmänner vorzuschlagen:

Für den I. Urwahlbezirk (1–325 neue Nummer).

Gustav Adolph Herrmann, Glockengießer,
Joh. Jakob Leininger, Kaufmann,
Caspar Müller, Strohwaarenfabrikant,
Theodor Preger, Kaufmann,
Wilhelm Späth, Kaufmann,
Ludwig Throner, Rechtsanwalt.

Für den II. Urwahlbezirk (326–662 n. Nr.).

Gustav Gräf, Fabrikant,
August Gumbart, Buchbinder,
Friedrich Georg Adam Pollich, Agent,
C. v. Schultes, rechtsk. Bürgermeister,
Dr. Jakob Simon, Studienlehrer,
Hermann, Specht, Kaufmann,
Dr. Friedrich Stein, Rechtsanwalt.

Für den III. Urwahlbezirk (663–975 n. Nr.).

Philipp Altenberger, Bierbrauer,
Friedrich Bach, Privatier,
Philipp Gottschalk, Spengler,
Jakob Hellmuth, Lehrer,
Herrmann Krönlein, Gerbermeister,
Michael Schad, Wirthschaftsbesitzer.

Schweinfurt den 12. November 1869.

Im Auftrag des Bürger-Vereins:
Der Ausschuß.

Chronologische Tafel.

Den 13. Nov. 1805. Einzug der Franzosen in Wien.

0. Zur Landtags-Wahl.

Noch eine kurze Spanne Zeit, und es wird die für das Schicksal Bayerns und vielleicht auch Deutschlands entscheidende Wahlschlacht geschlagen. Die Organisation der liberalen Partei im Wahlkreise Schweinfurt ist vollendet und der Sieg derselben über die gleichfalls schlagfertig auf den Kampfplatz tretende Gegenpartei unzweifelhaft, wenn am nächsten Dienstag alle liberalen Urwähler in allen Urwahlbezirken rechtzeitig, d. h. Morgens 8 Uhr am Wahlorte sein und ihre Stimmen einstimmig ohne persönliche Nebenrücksichten den in den einzelnen Urwahlbezirken von der liberalen Partei aufgestellten Wahlmänner-Candidaten geben.

Man darf sich der Hoffnung hingeben, daß die Liberalen allenthalben nur solche Männer als Wahlmänner in Vorschlag bringen, welche die hiezu erforderliche Befähigung besitzen, damit nicht diesmal die Liberalen einen verhängnißvollen Ungemach in ihren Reihen zählen.

Auch ist es nicht überflüssig, darauf hinzuweisen, daß auch die **Wahl-Ausschußmitglieder** und der **Wahlcommissär**, wenn er in dem betreffenden Urwahlbezirke seinen Wohnsitz oder Grundbesitz hat, bei der Urwahl ihre Stimme abgeben dürfen, was bei der Wahl im letzten Frühjahre mehrfach versäumt worden ist.

Wenn wir uns auch keinen Illusionen hingeben, sondern nur auf eine kleine Majorität im Landtage rechnen, so ist doch nicht zu unterschätzen, daß wie anderwärts so auch in vielen vorgeschrittenen Ortschaften der nächsten Umgebung Schweinfurts die einsichtsvolleren unter den Landleuten sich freudig und mit ganzem Herzen der liberalen Partei anschließen. **Noch einige Jahre ernster Thätigkeit, und die Führer der Ultramontanen haben Niemand mehr, den sie anführen könnten!**

Während die Liberalen die Wahrheit auf dem Wege freundlicher Belehrung unter die nicht unempfängliche Landbevölkerung zu verbreiten suchen, müssen die Ultramontanen die Bauern für sehr unwissend halten, wenn sie, wie erst kürzlich Herr Pfarrer B. und Kaplan B. in dem benachbarten F. es wagen, Leute aus ihrer Kirchengemeinde mit folgenden **bodenlosen Lügen** zu bedienen:

1) „Die Protestanten wollen die Stiftungen der Katholiken einziehen."
2) „Die Liberalen wollen die Pfarreien einziehen und die Gemeinden müssen dann selbst wieder für Pfarrer sorgen und solche bezahlen."

Wenn einmal die Verdächtigung des politischen Gegners soweit getrieben wird, ist dies das sicherste Zeichen, daß die Ultramontanen wohl merken, daß ihnen der Boden unter den Füßen schwindet.

Mögen allerorts die Liberalen persönliche Eifersüchteleien u. dgl. bei Seite setzend sich eng zusammenschaaren, um einen Gegner, dem kein Mittel zur Erreichung seines Zieles zu schlecht ist, durch die Wahl am 16. November für alle Zeit unschädlich zu machen! —

// Die Beamten und die ultramontane Partei.

Der Wohlstand eines Staates und dessen Steuerkraft hängt von der Produktionskraft ab. Ist diese groß, blühen Handel und Gewerbe, Industrie und Landwirthschaft, so ist auch die Steuerkraft groß und es ist unter Umständen möglich, selbst die Steuern zu erhöhen, ohne Gefährdung des Staates. Ist die Produktionskraft aber gelähmt, so ist die Steuerkraft gering und jener Staatsmann, der in solchen Zeiten ohne zwingende Nothwendigkeit die Steuern erhöhte, beginge ein Verbrechen am Staate, dessen Wohlstand er auf Jahre gefährdete und eine Thorheit zugleich, denn die Steuererhöhung würde sich im Ertrage illusorisch erzeigen.

Als vor zwei Jahren das Staatsbudget festgestellt wurde, da war die Produktionskraft des Landes gelähmt, denn es blutete noch aus tausend Wunden. Heilige Aufgabe der Staatsregierung und der Volksvertretung war es daher diese Wunden zu heilen, den Staatskörper zu gesunden und kräftigen, die bürgerliche Gesellschaft wieder zu produktionsfähiger zu machen, gerade deßwegen konnten die gesetzgebenden Faktoren damals nicht in eine

ergiebige Erhöhung der Gehalte der Beamten und Bediensteten des Staates willigen, weil sie eine Steuererhöhung zur nothwendigen Folge gehabt hätte. Wahrlich nicht mit kaltem Herzen erwies sich die Kammer der Abgeordneten in ihrer Mehrheit karg gegenüber berechtigten Wünschen der Beamten; sie wußten recht wohl, daß auch diese ihres Lohnes werth sind. Ist es doch Sünde und Thorheit zugleich diesen Lohn zu verweigern, denn die Geschäfte des Staates werden schlecht geleitet, wenn diejenigen, welche sie auszuführen bestimmt sind, Grund zur Unzufriedenheit haben. Nur unabweisbare Nothwendigkeit und die Lähmung der Produktionskraft des Landes hat damals die Volksvertretung zu scheinbarer Härte gezwungen.

Wer aber truz die Schuld jener Lähmung? Gerade Jene, welche jetzt aus den bitteren Folgen derselben politisches Kapital für sich schlagen möchten.

Wer war es, der seit Jahrzehnten keine Gelegenheit vorübergehen ließ, um den Süden Deutschlands gegen den Norden zu hetzen? Das waren nicht die Liberalen, sondern die Ultramontanen und Reaktionäre.

Wer war es, der alle Versuche Deutschland unter einem freigewählten Parlamente und einer kräftigen Centralgewalt zu einigen, verlachte und verhöhnte? Das waren nicht die Liberalen, das waren die Ultramontanen und Reaktionäre.

Wer war es, der den Zollverein, der Deutschland wohlhabender macht, sprengen und den deutsch-französischen Handelsvertrag, der sich in seinen Früchten für Deutschland so wohlthätig erwies, unmöglich machen wollte? Das waren nicht die Liberalen, das waren die Ultramontanen und Reaktionäre.

Welcher Partei gehörte der Staatsmann an, der mit einer Lüge auf den Lippen die Volksvertretung verführte, die Mittel zu einem Kriege zu willigen, die sie nun und nimmermehr gewährt hätte, würde sie den wahren Zustand der österreichischen und der süddeutschen Armeen gekannt haben. Welcher Partei waren die Diplomaten entnommen, die in Stuttgart und Karlsruhe, in Dresden, Berlin und Wien, in Paris und Florenz die Dinge nicht sahen, die sich unter ihren Augen vollzogen, oder, wenn sie dieselben sahen, sie doch nicht zu deuten wußten? Die HH. v. d. Pfordten, Schrenk, Giese, Reigersberg 2c. 2c. gehörten wahrlich nicht der liberalen Partei, sondern der ultramontanen und reaktionären Partei an.

Viel ist gesündigt worden im Jahre 1866 im Süden, wie im Norden, von allen Parteien, aber keine Partei trägt so große Schuld, eine wahre Blutschuld, wie die ultramontane Partei.

Welchen Werth an Menschenleben und Arbeitskraft der Krieg von 1866 in Bayern vernichtete, entzieht sich der Berechnung, was er aber an Geld und Geldeswerth verschlang, läßt sich genau feststellen. Die Kriegsführung kostete 36 Millionen, die Kriegsentschädigung nach außen 30 Mill., an die eigenen Staatsangehörigen 5 Mill., der Verlust an Areal zum mindesten 7 Mill., im Ganzen also nahezu an 80 Millionen. Wäre diese kolossale Summe dem Lande erhalten geblieben, müßten nicht Jahr für Jahr 4 Mill. für Verzinsung den Steuerzahlenden entzogen werden, so würden Handel, Industrie und Landwirthschaft in ihrer Entwickelung stets vorangeschritten sein,
„tausende von Gütern und Häusern, die auf der Gant „zu Spottpreisen verschleudert wurden, befänden sich „noch in den Händen ihrer ehemaligen Besitzer, von „einer Steuererhöhung wäre keine Rede, und dennoch „hätten die berechtigten Forderungen der Beamten erfüllt und Großes für den Verkehr und die Bildung „geleistet werden können.

Telegraphische Depeschen.

— Berlin, 12. Nov. Abgeordnetenhaus. Der Antrag Eberty, der die Kompetenz der Schwurgerichte auf politische Verbrechen und Vergehen, dann auf Preßvergehen ausdehnt, wurde in der Schlußberathung angenommen. (K.v.u.f.D.)

— Groß-Gerau, 12. Nov. Die Zahl der heute Nacht erfolgten Erdstöße war fünf, der letzte um 5½ Uhr, besonders stark. Die Richtung ist jetzt immer eine verticale. (Frankf. Z.)

Politische Nachrichten.

— Nach Berichten aus Madrid sollen Prim und seine Freunde es aufgegeben haben, den Herzog von Genua noch als Candidaten für den Thron aufzustellen, und sich wieder bemühen, die iberische Union, welche in den Cortes auf 2000 Stimmen zählen kann, zu Stande zu bringen.

— Konstantinopel, 8. Nov. Der Kriegsminister unterbreitet dem Sultan ein neues Heeresgesetz zur Sanktionirung; statt 150,000 wird die Türkei künftig 200,000 Mann in Friedenszeiten und 400,000 Soldaten in Kriegszeiten haben. Die Landwehr beträgt 300,000 Mann.

Vermischtes.

— Aus München schreibt man dem „Schw. M.“: Der Kardinal Graf Reisach, früher Erzbischof in München und jetzt einer der Hauptkämpfer für die Jesuiten und das Konzil, liegt in Genf hoffnungslos darnieder.

— An Stelle des in Dresden am 28. Juli d. J. verstorbenen Präsidenten der leopoldinisch-carolinischen Akademie der Naturforscher, Geh. Medizinalrath Carus, wurde von dem Adjuncten-Collegium der Akademie Professor Behn ihn Hamburg gewählt.

— Dresden, 3. Nov. In Folge des Sturmes, den wir seit gestern haben, ist ein großer Theil der Theater-Ruine in gestriger später Abendstunde zusammengestürzt.

— Essen, 3. Nov. Der bekannte preußische Kanonen- 2c. Fabrikant Geh. Kommerzienrath Krupp läßt sich bei Werden ein Schloß erbauen, das einen Aufwand von 1½—2 Millionen Thaler erfordern wird. Dazu sucht er durch Landkäufe seinem Gute eine entsprechende Ausdehnung zu geben.

— Aus Nauheim, 8. November, wird berichtet: Das Wiederfließen der sog. „Salzquelle“ ist nicht die Folge des Erdbebens, sondern schon vor demselben durch Reparatur bewirkt worden.

— Danzig, 7. Nov. Im Hafen von Neufahrwasser gerieth vorgestern ein mit 3300 Tonnen Petroleum befrachtetes Schiff in Brand. Mit 3900 Faß war das Schiff, wie die „Danz. Ztg.“ berichtet, in den Hafen gekommen. Als dasselbe bis gegen halb 5 Uhr Nachmittags ca. 600 Faß gelöscht hatte und nachdem die Luken von den Beamten geschlossen worden waren, schlug plötzlich gegen ¾6 Uhr aus der Kajütskappe eine helle Flamme hervor, welche jedoch gleich darauf wieder verschwand, da von Jemand am Bord, wie es heißt vom Steuermann, die Kappe geschlossen worden war. Der Hr. Lootsenkommandeur, welcher mit dem wachthabenden Lootsen gleich zur Stelle war, ließ es mit 4 Mann besetzen, sämmtliche Luken mit nassen Segeln bedecken und das Schiff losmachen, um es sofort aus dem Hafen zu bringen, was unter großen Schwierigkeiten, da es rückwärts aus dem Hafen geholt werden mußte und deßhalb nicht vom Bord aus gesteuert werden konnte, so weit gelang, daß es, ohne zu explodiren, bis zu der auf der Westmoole stehenden Windbaake gezogen wurde. Dort legte man es vorläufig an, um einen Anker fertig zu machen, um das Schiff alsdann durch den bereit liegenden Klawitter'schen Dampfer „Drache“ aus dem Hafen zu schleppen und auf einer sicheren Stelle auf der Rhede vor Anker zu bringen. Die Absicht des Lootsenkommandeurs, das Schiff anzubohren und zu versenken, wurde aber durch das plötzliche Explodiren der Luken und das Herausschlagen der hellen Flammen, welche die an Bord befindlichen Leute zwangen, das Schiff zu verlassen, vereitelt. Es blieb nun weiter nichts übrig, als die Taue, mit denen das Schiff befestigt war, loszuwerfen und es, da der Wind ablandig war, aus dem Hafen treiben zu lassen. Beim Hinaustreiben aus dem Hafen drehte sich aber das Schiff, trieb dicht bei der Windbaake vorbei und auf den Grund, von welchem es trotz der am Sonntag durch Dampfer gemachten Versuche nicht wieder abzubringen war. Das Schiff stand, nachdem es aus dem Hafen gebracht war, sofort in vollen Flammen und leuchtete hell über den ganzen Strand und die Moolen. Es bot einen großartigen Anblick. Gegen 8 Uhr fiel die Takelage über Bord. Da das noch heute in vollen Flammen stehende Schiff dem Eingang in den Hafen sehr nahe

Todes- Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, unsere innigstgeliebte Mutter, Schwester, Großmutter und Schwägerin, die hochwohlgeborene

Frau Landrichterswittwe

Margaretha von Haupt,

geb. Krackhardt,

nach langem Leiden, gestärkt durch den Empfang des heiligen Abendmahls in ihrem 61. Lebensjahre, heute Nachmittag 4 Uhr zu sich zu rufen.

Dies beehren sich ihren zahlreichen Verwandten, Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid anzuzeigen

Bamberg, München und **Schweinfurt,** den 11. November 1869.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Der Art. 191 der Gemeinde-Ordnung bestimmt:

„Nach vollendeter Wahl werden die zu Gemeinde-Bevollmächtigten Gewählten und die „Ersatzmänner vor den Wahlausschuß gerufen und mit ihren Erklärungen über die „Annahme oder Ablehnung der Wahl vernommen.

„Werden Ablehnungsgründe geltend gemacht, so entscheidet hierüber der Wahlausschuß, **bei dessen Verhandlung jeder Gemeindebürger gegenwärtig „sein kann.** Im Falle die Ablehnung für begründet erachtet wird, rückt der Ersatz„mann — nach der Reihenfolge der Wahl — an die Stelle des Ablehnenden."

Nachdem der Hauptwahl-Ausschuß das Resultat der Wahl der acht Ersatzmänner

Montag den 15. November Vormittags 10 Uhr

beginnend in öffentlicher Sitzung im unteren Rathhaussaale festgestellt haben wird, wird

Montag den 15. November Nachmittags 3 Uhr

im nämlichen Locale die durch Artikel 191 vorgeschriebene Verhandlung über Annahme oder Ablehnung der Wahl in öffentlicher Sitzung stattfinden.

Schweinfurt den 12. November 1869.

Der rechtsk. Bürgermeister als Wahl-Commissär des Hauptwahl-Ausschusses.
v. Schultes.

Bekanntmachung.

Durch kgl. Regierungs-Entschließung vom 18. Juni l. Js. wurde die von dem Magistrate in Uebereinstimmung mit dem Collegium der Herren Gemeinde-Bevollmächtigten unterm 1. und 4. v. Mts. beschlossene Forterhebung der direkten Gemeinde-Umlagen in der seitherigen Weise, nämlich bestehend aus 2 Simpla Grund-, 2 Simpla Haus- und ⅕ der Gewerb-Steuer auch für das Jahr 1869 genehmigt.

Zur Erhebung dieser Umlagen werden folgende Termine bestimmt für das

I. Stadtviertel	Donnerstag	den	18.	November
II. „	Freitag	„	19.	„
III. „	Montag	„	22.	„
IV. „	Dienstag	„	23.	„

jedesmal Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr.

Die Einnahme wird im alten Stadtkämmereilokal auf dem Rathhause beschäftigt.

Nach Verlauf dieser Termine werden die verbliebenen Rückstände gegen die gesetzliche Fordergebühr von 4 kr. eingehoben.

Schweinfurt, den 13. November 1869.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Gefüllte Elisen-Lebkuchen
empfiehlt
Bernhard Lengfeld.

Ich ersuche hiemit Jedermann, meinem Mann auf meinen Namen nichts mehr zu borgen, indem ich dafür keine Zahlung leiste.

Marie Joos.

Eine **obere Wohnung** ist zu vermiethen Nr. 318 am Markt.

Joseph Freudenreich in Würzburg

empfiehlt

Wollne Hemden

eigenen Fabrikats von 1 fl. 20 kr. das Stück an bis zu den feinsten Sorten zu äußerst billigen Preisen und gestattet Wiederverkäufern besonderen Rabatt.

Kirchweih in Bergrheinfeld.

Am **Sonntag** und **Montag** den 14. und 15. Nov. findet gutbesetzte

Tanzmusik

bei mir statt.

Für gute **Speisen, Getränke** und ausgezeichneten **Stoff** aus der **Hagenmeyer**'schen **Brauerei** ist bestens gesorgt.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Michael Hartmann,
Gastwirth zum „**goldenen Löwen.**"

Putzmühlen, Rübenschneid- und Strohschneid-Maschinen

empfiehlt billigst

Andr. Schilling.

Weltbekannt

als vernünftigstes Mittel zur Beseitigung von Katarrh, Husten, Heiserkeit, Hals- und Brustleiden, sowie bei allen **Kinderkrankheiten** ist der **Schlesische Fenchelhonig-Extract,** erfunden und allein fabricirt von **L. W. Egers** in **Breslau** und nur allein echt zu haben in dessen autorisirter Niederlage bei

Georg Strohmenger
in Schweinfurt.

Einige **Knaben, Mädchen** und erwachsene **Arbeiterinnen** finden Beschäftigung in der

Baumwollenspinnerei.

Hustenzucker in bekannter Güte bei **Louis Glaser.**

Ein **Spazierstock** wurde gefunden. Der sich Ausweisende kann denselben gegen Ersatz der Einrückungsgebühren in Empfang nehmen. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Zwei Gulden Belohnung dem Ueberbringer eines letzten Montag auf der Straße nach Mainberg verlorenen massiv goldenen **Ringes**, auf dessen Plättchen die Buchstaben **L. K.** gravirt sind.

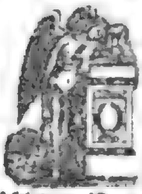
Neue holländer Häringe

eingetroffen, **marinirte Häringe** empfiehlt

Louis Glaser.

Ein junger solider **Bursche** von 14—16 Jahren findet Beschäftigung.
Zu erfragen in der Expedition.

Todes-Anzeige.



Mit tiefbetrübtem Herzen mache ich hiermit die traurige Anzeige, daß mein Gehülfe

Franz Hoffmann

von **Abersfeld** heute Morgens um 1/4 4 Uhr nach kurzem Krankfein sanft verschieden ist, was ich seinen Verwandten und Bekannten auf diesem Wege mittheile.

Die Beerdigung findet Montag um 1/2 9 Uhr statt.
Schweinfurt, den 13. Nov. 1869.

Wilhelm Fischer.

Pergament-Notizbücher

sehr praktisch und elegant, **Notizbücher** von den billigsten bis zu den feinsten, **Brieftaschen, Cigarren-Etuis, Briefmappen** rc. sowie Stickereien dazu empfiehlt

C. Egelsehr.

Most die Maas **12 kr.** bei **Bürger Sigmund.**

Terminkalender.

Den 16. Nov.

3 N. Haus- und Gartenverstrich im Hause Nr. 66 zu Carlberg.
9 V. Wohnhausverstrich aus dem Nachlasse der Priv. Barbara Köhler im Amtszimmer des k. Notars Steible zu Würzburg.

Den 17. Nov.

9 V. Vierter Ediktstag (Duplik) im Concurse der Schuhmacher Jakob Preißendörfer Wwe. von Lohr, bei k. Bezirksgerichte.
8 V. Dritter Ediktstag (Replik) im Concurse des led. Joh. Georg Hepp von Langenprozelten, bei k. Bez.-Ger. Lohr.
8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Schlossermstrs. Adam Emmerich zu Kleinheubach, bei k. Landg. Miltenberg.
V. Dergl. an den Nachlaß des Ludwig Böhm von Neuses a. B., bei k. Landg. Dettelbach.
9 V. Dergl. an den Nachlaß des Georg Franz Brur und des led. Mich. Morper von Ellershausen, bei k. Landg. Euerdorf.
3 N. Mühlanwesen-Zwangsverstrich (Lehmühle) der Christian Schmitt Wwe. von Mittelsinn (wiederholt), in dieser Mühle.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Gg. Huttner von Gerolzhofen, bei k. Landgerichte.
Viehmarkt dahier.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Häckers Gg. Adam Krieger von Fahr, bei k. Landg. Volkach.

Den 17. und 18. Nov.

2 N. Pfänderverstrich beim Pfandamte Aschaffenburg.

Für die Hinterbliebenen der im Plauen'schen Grunde Verunglückten

wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 312 fl. 58 kr. — Aus einer Verloosung 1 fl.
Summa **313 fl. 58 kr.**

Hiemit schließen wir diese Sammlung und danken allen edlen Gebern im Namen der unglücklichen Wittwen und Waisen herzlich für ihre reichen Spenden.

Die Expedition des Tagblattes.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Nebst einem halben Bogen Beilage 1609—1612.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 269.

Samstag den 13. November 1869.

„Der Lahrer Hinkende Bote“*)
ist ein Erzähler von schärfster Beobachtungsgabe und Lebenskenntniß, der mitten in das gewöhnliche Leben hineingreift und daraus Gestalten, Scenerien, Begebenheiten holt, die so naturwahr sind, daß Jeder sie schon gesehen oder selbst erlebt zu haben glaubt. Nirgends Ueberschwenglichkeit, sondern voller Realismus; dabei überall ein Hauch von Poesie, wirklicher Humor und eine Sprache, die, obgleich oft bis zur landläufigen Ausdrucksweise des gewöhnlichen Lebens herabsteigend, doch genau die Grenze kennt, wo der populäre Ton aufhören könnte, edel zu sein.“

Karlsruher Zeitung.

*) Zu haben bei **allen Buchhändlern und Buchbindern.**

Ankündigungen.

Montag den 22. November und **Dienstag** den 23. November ds. Js. sollen in der Stadtwaldung, Distrikt Neuholz und Lage,

1042 Eichen, Commerzial-, Bau- und Eisenbahnschwellen, dann etwa
50 Fichten und
10 Buchen

verstrichen werden.

Der Verstrich beginnt jedesmal Vormittags 9 Uhr und zwar am 1. Tag im Neuenholz.

Königsberg den 9. November 1869.

Stadtrath **Ed. Müller.**

Café Stremel am Markt.

Von heute an sehr gut's **Glasbier,** zugleich bemerke ich, daß jeden Abend und **nach der Theatervorstellung guter reiner Caffee und warme Getränke** gegeben werden, außerdem bringe ich mein ausgezeichnetes **Nürnberger Flaschenbier** in empfehlende Erinnerung.

Dieser **Zwieback, welcher die Muttermilch vollständig ersetzt,** ist in stets frischer Waare vorräthig in Paqueten à 10 kr. oder 3 Sgr. in **Schweinfurt** bei

C. Aug. Bauer am Kornmarkt Nro. 798.

Der **2. Stock** ist zu vermiethen bei

Mich. Weigand, Schneidermstr.

Fettes Rindfleisch per Pfd. **14 kr.** bei
Gg. Hoffmann am Gänsbuckel und
Heinr. Hüller in der Apostelgasse.

Most die Maas **12 kr.** bei
Paulus Wetterich hinterm Jägersbrunnen

Preismedaillen.

Altona.	Paris.	Linz.
1869.	1867.	1869.

Starker & Pobuda
Kgl. Hoflieferanten
Stuttgart
empfehlen ihre vorzüglichen

Chocoladen.

Zu haben in **Schweinfurt** bei
C. F. Limpach.
B. Leugfeld, Conditor.

Die seit länger als 15 Jahren **gegen Gicht und Rheumatismus** unübertrefflich bewährte

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

das bewährteste Heilmittel gegen **Gicht und Rheumatismen** aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. In Paketen zu **30 kr.** und halben zu **16 kr.** bei

Gg. Strohmenger, Keßlergasse 284.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Most die Maas **12kr.** bei
Joh. Hesselbach,
Eingang vom Kirchhof.

Ulmer Dombau-Loose

letzte Sendung
angekommen und zu haben in der
Expedition des Tag- und Amtsblattes.

Durch vortheilhafte Einkäufe ist es mir möglich, mein reichhaltig sortirtes **Lager** in **Winterschuhen** und **Stiefeln** zu billigen Preisen zu empfehlen.

M. Silberstein, Keßlergasse.

Digitized by Google

Feste Preise.

Louis Voit

beehrt sich hiemit den Empfang seiner **Neuheiten** für die Herbst- und Winter-Saison in

Paletots und Mänteln

in reichhaltigster Auswahl anzuzeigen und empfiehlt solche zu nachstehenden billigen Preisen.

Feste Preise.

Preisverzeichniss:

Paletots,	lang, mit Atlas garnirt	á fl. 8. 30.	per St.
detto	halblang mit Astrachan garnirt	„ fl. 10 – fl. 12.	„
detto	von Eskimo, farbig mit Astrachan	„ fl. 14 – fl. 20.	„
Haut Nouveautés		„ fl. 20 – fl. 36.	„

Reichsortirtes Lager der besten

Stahlfedern

aus den renommirtesten Fabriken billigst bei

A. Blasius,

lithogr. Druckerei nächst dem Schrotthurm.

Loose zur **Internationalen Kunstausstellung** in **München, Ziehung am** 30. **November** sind nur noch bis **20. November per Stück 30 kr.** zu haben in der

Expedition des Tagblattes.

Cölner Dombaulooſe fl. 1. 45 kr. pr. Stück.

Bretterhaus.

Lager von **allen** Sorten **Bohlen, Brettern, Latten, Stangen** jeder beliegen Länge und Stärke in schöner **trockener** Waare zu billigen Preisen, ferner

Zwickauer Pechkohlen	I. Qual. zu 42 kr.		
Ruhrer Maschinenkohlen	„ „ „ 42 kr.		per Zentner.
Ruhrer Schmiedekohlen	„ „ „ 42 kr.		
Stockheimer Schmiedekohlen	„ „ „ 40 kr.		
Zwickauer Coaks	„ „ „ 57 kr.		

Bei Abnahme von 20, mindestens 10 Zentnern werden sämmtliche Sorten Kohlen franco ans Haus geliefert; Kohlen in ganzen Wagenladungen von 100 und 200 Zentnern sowohl Zwickauer als Ruhrer und Stockheimer besorge ich aus den ersten Werken zu möglichst niedrigen Preisen.

Friedrich Blecken.

Gegen Zahnschmerz

empfiehlt zum **augenblicklichen** Stillen **Apotheker Bergmann's Zahnwolle** aus Paris à Hülse 9 kr.

G. C. Glefer.

Unentbehrlich in jeder Familie.

Politur-Composition,

wodurch Jedermann ohne **Beihülfe** des Tischlers seine **Möbel selbst poliren kann,** und erhalten alte und abgestandene Möbel durch einfaches Reiben eines mit dieser Politur-Composition angefeuchteten Leinwand-Lappens einen so **feinen Hochglanz,** wie ihn der Tischler durch Poliren mit Spiritus gar nie hervorbringen kann. Diese neue Erfindung ist so praktisch und ausgezeichnet — besonders weil die Arbeit so einfach, daß sie ein Kind vollziehen kann — daß solche alle anderen Polituren verdrängen wird, daher auch für **Drechsler, Tischler** and **Möbelfabrikanten** zum Fertigpoliren statt Spiritus sehr beachtenswerth.

Mit einem Flacon dieser Composition kann eine **complete Zimmereinrichtung renovirt werden.**

Preis 1 Flacon mit Belehrung 15 Sgr.

Depot bei **J. Gg. Strohmenger** in Schweinfurt.

Weniger wie 2 Flacon können nicht versendet werden.

Kuhdünger wird zu kaufen gesucht Ge.-Nr. 415f

August Lehnstädt in Schweinfurt,

Zehntgasse Nr. 226/238 bei Hrn. Lithograph Lauer
empfiehlt sich zum

Ein- und Verkauf

aller Gattungen

Staatspapiere, Obligationen, Aktien und Loose.

Feste Preise.

Reeller Ausverkauf von Tuch & Schnittwaaren für Herren & Damen.

Feste Preise.

Einem sehr verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich mich entschlossen habe, mein ganzes Waarenlager vollständig zu räumen, und habe ich solches daher dem gänzlichen Ausverkaufe ausgesetzt. Mein Lager bietet bei solider und guter Qualität das Neueste für Herren und Damen, ebenso ist eine reiche Auswahl von Kleiderstoffen billiger Art, sowie auch in das Haushaltungsfach einschlagenden Artikeln in allen möglichsten Sorten bestens vertreten.

Um einen raschen Verkauf zu erzielen, werden sämmtliche Waaren unter dem Einkaufspreis abgegeben und bewillige ich außerdem jedem verehrten Käufer bei Abnahme für 25 fl. und darüber eine besondere Vergütung von 5 Prozent.

Handelsleuten ist Gelegenheit geboten sich gut und billig zu sortiren und wird ihnen besonderer Rabatt gewährt.

Hochachtungsvollst

Chr. Fr. Dressler am Markt.

Feste Preise.

Feste Preise.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika)

LIEBIG'S FLEISCHEXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu $\frac{1}{3}$ des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Hâvre 1868.

DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND

1 engl. Pfd.-Topf	$\frac{1}{2}$ engl. Pfd.-Topf	$\frac{1}{4}$ engl. Pfd.-Topf	$\frac{1}{8}$ engl. Pfd.-Topf
à fl. 5. 33.	à fl. 2. 54.	à fl. 1. 36.	à 54 kr.

WARNUNG.

Um den Consumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des AECHTEN LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACTS, nicht anderes Extract UNTERSCHIEBE, befindet sich auf ALLEN Töpfen ein Certificat mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron **J. von LIEBIG** und Dr. **M. von PETTENKOFER** als BUERGSCHAFT für die REINHEIT, AECHTHEIT und GUETE des LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT.

Nur wenn der Käufer auf DIESE Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obigen Professoren analisirte und controlirte AECHTE LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT zu empfangen.

Zu haben in den meisten Handlungen & Apotheken.

Digitized by Google

Das Neueste in
Kleider-Stoffen

empfiehlt in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen

Louis Voit.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschifffahrt zwischen

HAMBURG & NEWYORK,

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Holsatia,	**Mittwoch,**	17. **Novbr.**	**Morgens.**	**Cimbria,**	**Mittwoch,**	1. **Dezembr.**	**Morgens.**
Allemannia,	**Mittwoch,**	24. **Novbr.**		**Westphalia,**	**Mittwoch,**	8. **Dezembr.**	
				Hammonia,	**Mittwoch,**	15. **Dezembr.**	

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 165, Zweite Cajüte Thlr. 100, Zwischendeck Thlr. 55. Fracht L. 2. pr. 40 hamb. Cubikf. mit 15 Proz. Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft. **Briefporto** von und nach den Verein. Staaten 4 Sgr. Briefe zu bezeichnen **„per Hamburger Dampfschiff"**.

und zwischen **Hamburg** und **New-Orleans,**

auf der Ausreise **Havre** und **Havana,** auf der Rückreise **Havana** und **Havre** anlaufend,

Teutonia	20. **November,**	**Bavaria**	15. **Januar 1870.**
Saxonia	18. **Dezember.**	**Teutonia**	12. **Febr.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. **180,** Zweite Cajüte Pr. Crt. Thlr. **120,** Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. **55.**

Fracht L. 2. 10. per ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 Proz. Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **Aug. Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, **Hamburg, sowie dem allein für das Königreich Bayern zum Abschluß von Ueberfahrtsverträgen concessionirten Vertreter und Generalagenten der Dampfschifflinie**

F. J. Bothof in Aschaffenburg

und dessen **Agenten** in Schweinfurt **Gg. Strohmenger.**

für **Poppenhausen V. P. Bonengel,**
„ **Kissingen J. C. Fleischmann,**
„ **Neustadt a. S. J. W. Klopf.**
„ **Ochsenfurt Peter Metzger.**
„ **Münnerstadt Frz. Herold**
„ **Hammelburg Heinr. Katz,**
„ **Königshofen Ed. Schönberger,**
„ **Ebern W. Richter.**
„ **Stadtlauringen Carl Streitberg**
„ **Hofheim Otto Hofmann.**
„ **Brückenau L. Frank.**

für **Haßfurt J. A. Hohmann,**
„ **Bischofsheim a. R. A. Mahaleth.**
„ **Gemünden J. B. Cuffina.**
„ **Würzburg Joh. Mich Röser jr.**
„ **Karlstadt Friedr. Kieser,**
„ **Kitzingen Joseph Otto,**
„ **Arnstein Heinr. Neuberger.**
„ **Königsberg M. Müller.**
„ **Merzbach Joh. Lichtenauer.**
„ **Poppenlauer Meier Streit.**
„ **Würzburg Carl Chr. Schmitt.**

für **Würzburg M. J. Walter.**

An geeigneten Orten werden tüchtige Agenten gesucht.

Wechsel auf Newyork, Buffalo, Cleveland, Milwaukee, Pittsburg, Cincinnati, Chicago, Philadelphia und St. Louis werden stets zum billigsten Course begeben und **Auszahlungen gegen** Original-Quittungen, **Vollmachten, Todesscheine, Erbschaften, Auskünfte** und **Speditionen durch alleinige** Verbindung mit dem bekannten Handlungshause JOHN SATTIG in **New-York** billigst besorgt durch

Georg Strohmenger, Spezial-Agent in Schweinfurt.

Den durch seine vorzüglichen Eigenschaften allseitig rühmlichst bekannten **Lofodinischen Dorsch-Leberthran** von E. Treiama von Valkenburg in Bremerhaven [illegible] in Originalflaschen à 12 Sgr.

U. Schuler, Apotheker in Schweinfurt.

Das General-Depot.

H. Sardemann in Cöln.

Jagdliebhabern

empfiehlt Lefaucheur-Patronenhülsen und Ladepfropfen **von J. Gevelot in Paris** in jedem Kaliber zu äußerst billigen Preisen. Kaliber 16 à fl. 23., fl. 17. und eine ganz neue Sorte mit Messingfutter à fl. 12³⁄₄. per Tausend

M. A. Saam,

großer Hirschgraben 3 in Frankfurt am Main.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. (Vierzehnter Jahrgang.) Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 270.*) | Protestantisch: Leopold. | Montag den 15. November | Katholisch: Leopold. | 1869.

Urwähler der Stadt Schweinfurt!

Der hiesige Bürgerverein hat es sich zur Aufgabe gesetzt, mit allen gesetzlichen Mitteln auf die bevorstehende Landtagswahl einzuwirken und was an ihm liegt, dazu beizutragen, daß dieselbe in entschieden freiheitlichem Sinn sich vollziehe; in dieser Absicht erlaubt er sich, für die am **Dienstag den 16. ds. Mts.** stattfindende Urwahl als Wahlmänner vorzuschlagen:

Für den I. Urwahlbezirk (1–325 neue Nummer).

Gustav Adolph Herrmann, Glockengießer,
Joh. Jakob Leininger, Kaufmann,
Caspar Müller, Strohwaarenfabrikant,
Theodor Preger, Kaufmann,
Wilhelm Späth, Kaufmann,
Ludwig Throner, Rechtsanwalt.

Für den II. Urwahlbezirk (326–662 n. Nr.).

Gustav Graf, Fabrikant,
August Gumbart, Buchbinder,
Friedrich Georg Adam Pollich, Agent,
C. v. Schultes, rechtsk. Bürgermeister,
Dr. Jakob Simon, Studienlehrer,
Hermann Specht, Kaufmann,
Dr. Friedrich Stein, Rechtsanwalt.

Für den III. Urwahlbezirk (663–975 n. Nr.).

Philipp Altenberger, Bierbrauer,
Friedrich Bach, Privatier,
Philipp Gottschalk, Spengler,
Jakob Hellmuth, Lehrer,
Herrmann Krönlein, Gerbermeister,
Michael Schad, Wirthschaftsbesitzer.

Schweinfurt, den 12. November 1869.

Im Auftrag des Bürger-Vereins:
Der Ausschuß.

Chronologische Tafel.

Den 15. Nov. 1848. Rossi, päpstlicher Minister, wird in Rom ermordet.

Wer kann Urwähler und wer Wahlmann sein?

1) **Wahlberechtigt** (als Urwähler) ist jeder volljährige (d. h. 21 Jahre alte) **Staatsangehörige,** welcher den Staatsbürgereid geleistet hat und eine directe Steuer (sei es Haus-, Gewerbe-, Kapitalrenten- oder Einkommensteuer) zahlt, insoferne er nicht wegen eines Verbrechens oder wegen des Vergehens der Fälschung, des Betrugs, des Diebstahls oder der Unterschlagung verurtheilt worden ist.

2) **Wählbar als Wahlmann** ist derjenige **Staatsbürger,** welcher das 25ste Lebensjahr zurückgelegt hat und entweder eine Grund- oder eine Haus- oder eine Gewerbs- oder eine Kapitalrentensteuer bezahlt, oder ein öffentliches Amt bekleidet. **Die Bezahlung einer Einkommensteuer allein qualifizirt zum Wahlmann nicht.**

Jeder Urwähler **kann nur** in dem Bezirke wählen, in welchem er wohnt oder mit Grundbesitz ansässig ist.

Als Wahlmann kann Jeder in dem Urwahl- oder **Gemeindebezirk** seines Wohnsitzes oder wo er mit Grundbesitz ansässig ist, gewählt werden.

Uebrigens **muß** jeder Wähler **persönlich** seinen Wahlzettel übergeben und ist eine Stellvertretung nicht zulässig. Jeder **Wahlzettel muß vom Wähler eigenhändig unterschrieben sein.** Für Solche, die nicht schreiben können, trägt ein Mitglied der Wahlkommission die Namen ein und beglaubigt das Handzeichen.

// Ultramontane Versprechungen.

Der Politik und den Bestrebungen der ultramontanen und reaktionären Partei verdankt Bayern die Störung seiner Produktion in Industrie, Gewerbe und Landwirthschaft, die Gefährdung seines Wohlstandes, die Abnahme der Steuerkraft. Und nun kommen diese Ultramontanen und wollen aus dem Unglück und der Verwirrung, die sie gesät, für sich gute Früchte ernten.

„Wählet uns", sagen sie zu den Beamten; „wenn wir an's Ruder kommen, dann sollen Eure Gehalte und Eure Lage verbessert werden." Das aber muß doch Jedem klar sein, daß in der Lage unseres Vaterlandes, welche gerade die Ultramontanen geschaffen haben, „eine Gehaltserhöhung ohne Steuererhöhung" nicht möglich ist.

Zu den Bauern aber sagen die Ultramontanen: „Wählet uns, wenn wir an's Ruder kommen, dann werden die indirekten Steuern abgeschafft, die direkten aber wesentlich vermindert." Es muß aber Jedem klar sein, **daß man die Steuern nicht vermindern kann, ohne zugleich die Ausgaben zu vermindern.** Von ein und demselben Munde wird also Etwas versprochen, was nothwendig eine Ausgabenmehrung, und wieder Etwas versprochen, was nothwendig eine Ausgabenminderung zur Folge haben muß. Das kennzeichnet die ganze **Lügenhaftigkeit** dieser Partei; das zeigt wie sie noch immer an dem Grundsatze festhält: **der Zweck heiligt die Mittel!**

Oder sollte die ultramontane Partei einen Schatz gefunden haben? Das nun zwar nicht, eine so große Rolle Wunder und Aberglauben auch bei ihnen spielen, aber sie behaupten, Erkleckliches am Militärbudget zu sparen. Ja an dem Militärbudget krankt nicht blos Bayern, sondern ganz Europa und jeder Staat möchte sich des Panzers entledigen, der ihn fast erdrückt, aber

„so lange die vaterlandslosen Ultramontanen in jedem „Staate gegen die freisinnigen Institutionen wühlen, „so lange sie in Bayern die Bauern gegen die Städter, „in Deutschland Volksstämme gegen Volksstämme, in „Europa Nationen gegen Nationen hetzen, so lange sie in „Deutschland und Italien auf Frankreich, in Frank„reich und Spanien auf die Revolution spekuliren, so „lange wird von einer ergiebigen Minderung des Mili„tärbudgets keine Rede sein.

Wenn die Ultramontanen in der künftigen Kammer

*) [Diese] Nummer [ist aus Versehen?] mit Nr. 270 statt 269 bezeichnet.

in der Minderheit sein werden, dann werden sie allerdings mit großer Tapferkeit am Militärbudget streichen, selbst auf die Gefahr hin, daß durch Annahme ihrer Anträge das Vaterland **wehrlos** und damit **ehrlos** würde. Werden sie aber in der Mehrheit sein, dann streichen sie entweder nichts am Militärbudget, oder wenn sie streichen, so thun sie es mit dem geheimen Vorbehalte, dem Kriegsminister für jede Mehrausgabe die nachträgliche Genehmigung zu ertheilen. — Und sie können nicht anders, „denn die Politik der Ultramontanen ist die Politik des Vertragsbruches, Stammeshetze, des **Bürgerkrieges**, der Vereinzelung Bayerns. Denn ist Bayern von Feinden rings umgeben, dann muß es von Waffen starren, dann ist keine Rede von Steuerverminderung, sondern von Steuererhöhung; dann folgt keine Gehaltserhöhung für die Beamten, sondern es ist sehr die Frage, ob die Gehalte dann überhaupt noch bezahlt werden können. —

Nur wenn die Landverderber auf's Haupt geschlagen werden, wenn sie bei den Wahlen in der Minderheit bleiben, wenn Bayern die Verträge, die es mit Norddeutschland verbinden, ehrlich hält und sich der Einigung Deutschlands freundlich und nicht feindlich zeigt, nur wenn Deutschland sich fest aneinanderschließt zu Schutz und Trutz und so alle Spekulationen auf seine Uneinigkeit unmöglich macht, **nur dann ist der Friede gesichert**, eine ergiebige Minderung des Militärbudgets, die Erhöhung der Produktionskraft und damit der Steuerkraft des Landes möglich und die liberale Volksvertretung wird die berechtigten Forderungen des Beamtenstandes im eigenen Interesse freudig erfüllen.

„Die Fortschrittspartei strebt dies mit aller Kraft an. Sie ist so recht eigentlich die Partei des Friedens und des Wohlstandes, der Förderung und Stärkung der Produktion. Wer sich ihr anschließt, wer am 16. Novbr. ihr seine Stimme gibt, der wahrt das Wohl des Staates und sein eigenes Interesse.

Telegramme des Schweinfurter Tagblattes.

§ Die Correspondenz Hoffmann meldet: Die bekannten Führer der patriotischen Bauernvereine Freiherr von Hafenbrädl und Dr. Pfahler ließen bei einer jüngst abgehaltenen Versammlung in Auerbach aussprengen, daß sie im Auftrage Seiner Majestät des Königs reisen. Seine Maj. der König, hievon in Kenntniß gesetzt, haben dem Bezirksamtmann von Eschenbach sofort telegraphisch eröffnen lassen, daß die Vorgabe der genannten Herren, im Allerhöchsten Auftrag zu reisen, durchaus unwahr sei und haben zugleich befohlen, daß diese jeden Grundes entbehrende Erfindung sofort und allerseits widerrufen werde.

Telegraphische Depeschen.

— Darmstadt, 13. Nov. Heute Morgens 3 Uhr wurde hier und in Großgerau wieder eine Erderschütterung, in Großgerau in mehreren Stößen, die letzte nach 5 Uhr, verspürt. (Fränk. Kur.)

— Madrid, 13. Nov. Der Bischof von Havana wurde in Cadix verhaftet; er war im Besitze bedeutender Summen für die Carlisten. (Fränk. K.)

Politische Nachrichten.

— München. Ueber das Handschreiben des Königs an den hiesigen Erzbischof auf die Ueberreichung der bekannten Fuldaer Bischofs-Adresse soll man nicht nur im erzbischöflichen Palais, sondern auch auf der hiesigen Nuntiatur sehr bestürzt sein. Wenn der König selbst die Anschauungen des Fürsten Hohenlohe über das Konzil billigt, — und das ist in jenem Handschreiben mit deutlichen Worten gesagt, — steht es schlecht mit den Aktien der Ultramontanen beim Hofe. Die Herren gedachten schon, in Bälde dem Bischof Heinrich in Passau einen Koadjutor beigeben zu dürfen, jetzt spricht auf einmal der König selbst, daß er über das Konzilium ebenso urtheile, wie sein Minister, d. h. implizite, daß er die Anmaßungen und Einmischungen der römischen Kurie ebensowenig dulden werde wie sein Minister. Das ist ein harter Schlag für die Römlinge und noch unmittelbar vor den Wahlen. Und was jetzt erst aus dem Koadjutor werden, über dessen [...]nlichkeit die Herren in Regensburg und Mü[...] und der päpstliche Nuntius sich schon geeiniget ha[...] Unmittelbar vor den Wahlen sollte er dem „kran[...] Heinrich in christlicher Liebe zur Erleichterung [...] anstrengenden Berufes beigegeben werden, und [...] wird ein Strich durch die Rechnung gemacht!

(Augsb. Abendztg.)

— Der „Don.-Ztg." wird aus München [...]schrieben, die in Fulda versammelt gewesenen Bis[...] hätten ein geheimes Memorandum an den Paps[...] richtet, in welchem sie ihn beschwören, von weitgehen[...] Plänen abzustehen. Unterschrieben hätten dieses Me[...]randum nicht: Bischof Martin von Paderborn, Bis[...] Stahl von Würzburg und Domkapitular Molitor [...] Speyer im Namen des Bischofs Weis.

— Dresden, 12. Nov. Die Abgeordnetenkamm[...] hat den Antrag: die Regierung möge dahin wirken, [...] aus den norddeutschen Strafgesetzen die Todesstr[...] und die Strafe des Verlustes des Adels wegfalle, [...]stimmig angenommen.

Vermischtes.

— In Neuß pickte ein Hahn den Kopf eines 1[...] jährigen Knaben an mehreren Stellen auf, um an d[...] Gehirn zu kommen; die Wunden wurden zwar geh[...] das unglückliche Kind aber durch die Verletzung [...] Gehirns vollständig blödsinnig.

— In Erpel bei Neuwied ist ein Pferd, das [...] 14. d. von einem wuthkranken Hunde gebissen wor[...] war, an der Wuthkrankheit verendet.

— Die „Times" (ein Londoner Blatt) begrü[...] mit den neuesten öffentlichen Sanitätsausweisen [...] Furcht, daß die jetzt grassirenden verheerenden Fieb[...] in London bald in einem epidemischen Hungertyph[...] ihren Höhepunkt erreichen dürften.

— In der Zeitung von Chicago sucht der Indi[...]ner-Häuptling Kabeschcodawitz eine weiße Frau. S[...] muß jung, hübsch und gebildet sein und sich mit d[...] drei andern Frauen des Häuptlings gut vertragen. D[...] Indianer ist so galant, einer Deutschen den Vorzug [...]geben und ihr zu versprechen, er werde sie auf d[...] Händen tragen und ihr immer das Beste und Schönste [...] essen geben.

Handel und Verkehr.

— Scheinfeld, 8. Nov. Der Zutrieb zum heuti[...]gen Viehmarkt war kein besonders starker und eben[...] der Handel nicht sehr lebhaft. Die Preise waren f[...] das Paar Ochsen besserer Sorte 32 Carolins. Kü[...] und Kalben mit Kälbergewährschaft kamen zu 8 Car[...]lins per Stück zum Verkaufe. Nächster Markt 22. No[...]

(N. W. Z.)

§ Landesproducten- und Waarenbörse zu Münche[...] am 13. Nov. Das Getreidegeschäft blieb diese Woch[...] unverändert, nur Gerste verfolgt eine flauere Tendenz[...] Weizen alter 5 fl. 36 kr. — 5 fl. 48 kr., neuer 5 f[...] 6 kr. — 5 fl. 12 kr.; Roggen 4 fl. — 4 fl. 9 kr.; Haser 3 fl. 48 kr. — 4 fl. per Zollcentner; Gerste prima 15 fl. — 16 fl. per. bayer. Schäffel.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt. Die Landtags-Urwahl beginnt morgen früh um 8 Uhr gleichzeitig in allen drei Urwahlbezirken mit Bildung eines Wahlausschusses von je 7 Mitgliedern, worauf den Wählern sofort die Wahlzettel zur Ausfüllung der Wahlmänner behändigt werden; die Wahlzettel sind von den Wählern eigenhändig zu unterzeichnen, außerdem sie als ungültig erklärt werden müßten. Zur Abgabe der Wahlzettel haben die drei Wahlcommissäre gleichförmig als Präclusivfrist **1 Uhr Mittags** festgesetzt, nach deren Ablauf ohne Zulassung weiterer Stimmen mit Eröffnung des Scrutiniumsgeschäfts begonnen werden wird. — Die Wähler wählen in jenem Urwahlbezirk, in welchem sie wohnen. — Der erste Urwahlbezirk umfaßt die

Winterbukskins, Ueberrock- und Joppenstoffe

empfiehlt in größter Auswahl

Gustav Stürmer.

Döderlein & Reyß in Nürnberg,

Garn-, Band- und Kurzwaarenlager en gros

Billige Preise, prompte und reelle Bedienung.

Nähmaschinen.

Die überall anerkannt besten Systeme als:

Dresdner Handmaschinen mit Kettenstich in 2 Größen à 25 und 32 fl.
Taylor's Patent, Doppelsteppstich-Handmaschine à 49 fl.
Weheler & Wilson-Maschinen von Carl Beermann in Berlin von 70 fl. an.
" " " von Pollak Schmidt u. Comp., Hamburg, 95 fl.
Singer, deutsches Fabrikat von Clemens Müller in Dresden à 95 fl.
" **Aechtes** " von 110 fl. an.
Ha we " " Nr. 2 für Familien à 120 fl.
" " " Nr. 3 für Schneider und Schuhmacher à 140 fl.
" " " Nr. 4 für Schneider und Schuhmacher à 160 fl.

Letztere beide für Schuhmacher mit Rollfuß empfiehlt in der größten Auswahl

H. Dietz,
Eichhorngasse Nr. 4 Würzburg.

Näheres ertheilen auf gefällige Anfragen gerne:
in Hammelburg, Herr **L. Bohlig,**
in Kissingen, Herr **Aug. Christoph,**
in Bischofsheim a. d. Rh. Herr **A. Schöppner,**
in Königsberg in Fr. Herr **Moritz Müller.**

Bekanntmachung.

Durch kgl Regierungs-Entschließung vom 18. Juni l. Js. wurde die von dem Magistrate in Uebereinstimmung mit dem Collegium der Herren Gemeinde-Bevollmächtigten unterm 1. und 4. v. Mts. beschlossene Forterhebung der direkten Gemeinde-Umlagen in der seitherigen Weise, nämlich bestehend aus 2 Simpla Grund-, 2 Simpla Haus- und ⅓ der Gewerbe Steuer auch für das Jahr 1869 genehmigt.

Zur Erhebung dieser Umlagen werden folgende Termine bestimmt für das

I.	Stadtviertel	Donnerstag	den 18.	November
II.	"	Freitag	" 19.	"
III.	"	Montag	" 22.	"
IV.	"	Dienstag	" 23.	"

jedesmal Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr.

Die Einnahme wird im alten Stadtkämmereilokal auf dem Rathhause beschäftigt.

Nach Verlauf dieser Termine werden die verbliebenen Rückstände gegen die gesetzliche Fordergebühr von 4 kr eingehoben.

Schweinfurt, den 13. November 1869.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Bekanntmachung.

Gemäß Ziffer 10 der Instruction vom 21. April 1855 zum Vollzuge des Gesetzes vom 4. Juni 1848 für die Wahlen der Landtags-Abgeordneten haben die unterzeichneten Wahlcommissäre für die Urwahlen, welche gleichzeitig morgen **früh 8 Uhr** in allen 3 Wahldistricten beginnen, als Präclusivfrist zur Abgabe der Wahlzettel

1 Uhr Mittags

festgesetzt, nach welcher Zeit keine Wahlzettel mehr angenommen werden und sofort mit Eröffnung des Scrutinium-geschäftes begonnen werden wird.

Dieß wird hiemit vorschriftsgemäß öffentlich bekannt gemacht.

Schweinfurt, den 15. Nov. 1869.

Fr. Gg. Ad. Pollich, für den I. Distr.
Friedr. Giegler, für den II. Distr.
Friedr. Kraus, für den III. Distr.

Eine **obere Wohnung** ist zu vermiethen Nr. 318 am Markt.

Sehr schöne **Bratwurstdärme** find zu haben bei **Heinrich Laudenbach.**

Seine Gesundheit zu erhalten,

muß ein jeder Mensch, ob arm oder reich, in allen Fällen bestrebt sein, und ist es namentlich für Hals-, Brust- oder Lungenleidenden, die es in jetziger Jahreszeit so viele gibt, von großer Wichtigkeit, das richtige Mittel (denn es werden eben alle mögliche, sogenannte Heilmittel auf die marktschreierischste Weise ausposaunt, um dem Publikum Sand in die Augen zu streuen) **das auch in Wirklichkeit Hilfe bringt**, zu treffen, und verweisen wir, um durch Schwarz und Weiß den Beweis zu liefern, auf nachstehendes Zeugniß.

Schon seit Jahren litt ich an einer so großen Engigkeit und Stechen auf der Brust, mit so heftigem Husten, daß ich gewöhnlich 2 bis 3 halbe Tage in der Woche unfähig war, meine Arbeit in der hiesigen Leinenzwirnerei und Weberei zu verrichten. Nachdem ich nun verschiedene Hausmittel und ärztlich verschriebene Medicamente ohne das gewünschte Resultat gebraucht hatte, nahm ich auch den **F. W. Bocklus'schen Kräuter-Brust-Syrup** und befinde ich mich, seitdem ich dieses vortreffliche Fabrikat gebrauche, so wohl und leicht auf der Brust, daß ich meine Arbeiten wieder ohne nur die geringsten Beschwerden verrichten kann und ich mir 10 Jahre jünger vorkomme.

Otterberg, den 20. Juni 1865.

Theob Herbach, Fabrikarbeiter.

Durch hohe kgl. bayer. Ministerial-Entschließung vom 24. Oct. 1868 ist dieser **Kräuter-Brust-Syrup** zur öffentlichen Ankündigung und zum freien Verkauf gestattet und allein in Flaschen zu 24 kr. und 35 kr. zu haben in **Schweinfurt** bei

Gebrüder Metz.

Anzeige.

Der Unterzeichnete macht hiermit bekannt, daß er ein regelmäßiges **Botenfuhrwerk** zwischen **Haßfurt** und **Schweinfurt** eingerichtet hat, und **jeden Mittwoch** bei Hrn. **Restaurateur Kirchner** in der Rückertsstraße Güter aller Art in Ladung nimmt. Rückfahrt nach Haßfurt Mittags 12 Uhr.

Ich sehe gütigen Aufträgen entgegen und sichere prompte und billige Besorgung zu.

Hochachtungsvollst

Johann Grohe, Botenführer aus Haßfurt.

Zu vermiethen:

Ein großer Weinkeller nebst Comptoir in Mitte der Stadt. Näh. in der Exped. d. Bl.

Eine **Schlafstelle** für einen soliden Arbeiter ist zu vermiethen Hs.-Nr. 9

Es werden im Hause Nr. 243 in der Zehntgasse ein guterhaltenes **Klavier**, mehrere größere und kleinere, runde und viereckige **Tische**, eine **Kinderbettstatt**, **Pulte**, **Regale** 2c., ein **Kanapee** verkauft.

Most die Maas **12 kr.** bei Bäcker **Tremel**, Metzgergasse.

Erklärung.

Auf die Anonce meiner Frau erwidere ich, daß ich gerichtliche Schritte einleiten werde. Resultat erfolgt.

Nicolaus Joos.

Morgen Abend **Sülzen** bei

Heinrich Altenberger's Wwe.

Das Hochverehrliche Publikum Schweinfurts möge es mir nicht übel deuten, wenn ich dem Herrn: **Einer für Viele** auf seinen Artikel:

„Aus der Tanzstunde"

vorerst nicht antworte, denn es widerspricht meinen Grundsätzen, mich mit Leuten einzulassen, die ihren Namen nicht nennen, sondern nur aus dem Verstecke einen Angriff machen.

Erst wenn der Herr an das Tageslicht hervortritt, werde ich ihn vielleicht einer Entgegnung für werth halten.

Würzburg, 13. November 1869.

Schlögell.

Aechtes Klettenwurzel-Oel, Eau de Cologne, verschiedene **Toiletten-Seifen** und sonstige feine **Parfümerien** empfiehlt

Ludwig Peetz am Markt.

Kuhdünger wird zu kaufen gesucht Hs.-Nr. 415f.

Eine Partbie **Packkisten** ist zu verkaufen.

Ein **Mädchen**, welches kochen kann und sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht sogleich eine **Stelle**. Brückengasse Nr. 106.

Der **2. Stock** ist zu vermiethen bei

Mich. Weigand, Schneidermstr.

Most die Maas **12 kr.** bei **Valentin Zink**, neue Gasse.

Eine **Schafstelle** ist frei in Hs.-Nr. 31 im Zürch.

Gutes eingemachtes **Sauerkraut** ist zu haben in der neuen Gasse, Hs.-Nr. 790.

Bei meiner Abreise nach Lohr sage ich allen Freunden und Bekannten, von denen ich nicht persönlich Abschied nehmen konnte, ein herzliches Lebewohl.

Adam Röder.

Herrn Redakteur!

In der Nummer 268 Ihres Blattes bringen Sie einen Artikel über Zettelüberkleben und spielen damit auf mich an, indem Sie meinen Namen absichtlich damit einflechten. Ich bemerke Ihnen hiermit, daß ich keine Zettel überklebte, und daß ich mich verwahre meinen Namen mit dieser Sache zusammen gebracht zu sehen.

Schuhmacher Greis.

Für ein **Engrosgeschäft** in Frankfurt wird ein **Lehrling** gesucht. Kost und Logis im Hause gegen mäßige Vergütung. Bewerbungen unter B. Nr. 240 durch die Expedition d. Bl.

Theater-Anzeige.

Dienstag den 16. Nov. 1869

Zur Eröffnung des neueingerichteten Theaters bei festlicher Beleuchtung Festvorspiel und Prolog,

Gedicht in 2 Bildern.

Hierauf als erste Probe-Vorstellung:

Zum ersten Male:

Der geheime Agent.

Lustspiel in 4 Acten von Hackländer.

J. C. Schubert.

Schranne.

Den 13. November 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	17 fl. 45 kr.*)	17 fl. 23 kr.*)	16 fl. — kr.*)
Korn	14 fl. 45 kr.*)	14 fl. 37 kr.*)	14 fl. — kr.*)
Gerste	14 fl. 30 kr.	14 fl. 10 kr.	13 fl. 30 kr.
Haber	8 fl. 15 kr.	8 fl. 10 kr.	8 fl. — kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

er Abonnementspreis beträgt für hier und
ız Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Mo
nat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die
Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die
durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 271. | Protestantisch: Ottmar. | Dienstag den 16. November | Katholisch: Edmund. | 1889.

Chronologische Tafel.

Den 16. November 1700. Der deutsche Kaiser erkennt Preußen
s Königreich an.

.//. Ultramontane Lügen.

„Durch die Schuld der Liberalen sind die Staats-
usgaben von 58 Millionen auf 87 Millionen gestiegen
nd müssen noch um 6 Millionen vermehrt werden.
die Liberalen sind es daher, die das Vaterland durch
nerschwingliche Steuern und Abgaben ruiniren."

So behaupten die ultramontanen Blätter fast über-
nstimmend und ist doch Allerseitel Lüge, nur darauf
erechnet, einfache Leute zu bethören. Es ist nicht wahr,
aß die Staatsausgaben in solcher Weise gestiegen sind;
e Ausgaben pro 1868/69 sind im Wesentlichen die-
lben geblieben, wie in dem vorhergehenden Jahre,
as schon daraus hervorgeht, daß die direkten Steuern
ch nicht im Mindesten gegen früher erhöht wurden.
ie ultramontane Partei ist aber so unehrlich, eine
oße Aenderung in der Rechnungsstellung zu benützen,
m den wirklichen Stand des Staatshaushaltes zu
lschen. Früher legte nämlich die Staatsregierung
ur ein sogen. Nettobudget vor, d. h. einen Voran-
hlag der Staatseinnahmen und Staatsausgaben, bei
elchem die Kosten der Erhebung, der Verwaltung und
s Betriebs bereits in Abzug gebracht und nicht be-
nders verrechnet waren. Es ist aber einleuchtend,
aß durch eine solche Rechnungsstellung, das Recht
er Volksvertretung nur die für den Staatshaushalt
irklich nöthigen Mittel zu willigen, verkürzt war, weil
n klarer Einblick in die Bedürfnisse nicht möglich war
nd weil eine gewissenlose Finanzwirthschaft durch diese
echnungsart im Stande gewesen wäre, Einnahmen zu
rstecken, über die sie sich gescheut, dem Landtage Aus-
unft zu geben. Die liberale Mehrheit der Volksver-
etung war daher aus guten Gründen darauf bestan-
en, daß dem Landtage ein Bruttobudget vorgelegt
erde, d. h. ein Budget, bei welchem alle Einnahmen
nd Ausgaben, somit auch die Verwaltungskosten ein-
estellt sind. Indem die Liberalen dies thaten, haben
e keineswegs die Kosten des Staatshaushaltes ver-
ehrt, sondern nur pflichtgemäße Sorge getragen, daß
e Verwendung der Steuern und Abgaben richtiger
eaufsichtigt werden könne.

Das Staatsbudget für 1868/69 wurde allerdings
uf 87,144,606 fl. festgesetzt, allein darunter befinden
ch 28,636,018 fl. Erhebungskosten, die früher der
olksvertretung nicht verrechnet wurden. Zieht man
ese Summe nun ab, so ergibt sich, daß die Rein-
innahme und Ausgabe sich in Wirklichkeit nur auf
3,508,588 fl. belaufen, d. h. auf ungefähr ebensoviel
ie früher.

Es ist nicht wahr, daß die direkten oder indirekten
Steuern oder Abgaben erhöht wurden und das Land
nter einer größeren Steuerlast leide wie früher. In
olge besserer Verwaltung der Eisenbahnen und des
orstwesens und in Folge der Sparsamkeit und Genauig-
it der Volksvertretung, in welcher die Liberalen die
ntschiedene Mehrheit halten, war es möglich den Be-
arf des Staatshaushaltes ohne irgend eine Erhöhung
er Steuern zu beschaffen. Die gegentheilige Behaupt-
ng ist daher eine ultramontane Lüge.

Allerdings verlautet, daß der Staatshaushalt nach
er Aufstellung der Staatsregierung für die Jahre 1870
nd 1871 eine Erhöhung der Steuern erfordere. Wir
issen nicht, ob das wahr ist und glauben noch immer,
aß es auch diesmal der Sparsamkeit und Genauigkeit
er Volksvertretung gelingen wird, den Staatsbedarf
hne Steuererhöhung zu beschaffen. Sollte dies aber
icht möglich sein, sollte sich eine kleine Erhöhung als
unabweisbar darstellen, so sind nicht die Liberalen
daran Schuld, sondern Jene tragen viel mehr die Schuld,
deren lügenhafte Politik und deren Hetzereien den Krieg
von 1866 mit seinen Folgen für die Finanzen des
Staates und für die Produktion des Landes verschul-
deten, Jene, deren Hetzereien und Intriguen auch jetzt
das Land nicht zur Ruhe kommen lassen, Jene, welche
jeder ehrlichen Einigung Deutschlands widerstreben und
es möglich machen, daß das Ausland immer noch mit
Aussicht auf Erfolg auf Deutschlands Zerrissenheit
speculiren kann, **Jene, die sich bayerische Pa-
trioten nennen und doch nur Römlinge
sind.**

Diese Leute und wahrlich nicht die Liberalen sind
es daher, deren Bestrebungen fort und fort den Wohl-
stand des Landes schädigen. Wenn der Ruin nicht
ein allgemeiner geworden ist, so ist das wahrlich nicht
Schuld ihres guten Willens, sondern der gesunden Kraft,
des Fleißes, der Ausdauer der Bevölkerung. —

„Wer will, daß wieder gut gemacht werde, was
„die schwarzen **Landverderber** verschuldet,
„wer will, daß die Früchte, welche der Fleiß des
„Bürgers, Landmannes und Arbeiters reift durch
„deren schwarze Pläne nicht abermals vernichtet
„werden, der gebe am 25. November nur einem
„Liberalen seine Stimme.

Politische Nachrichten.

— München, 14. Nov. Wir sind in der Lage, das
in Ihrem Blatte in den jüngsten Tagen erwähnte allerh.
Handschreiben Sr. Maj. des Königs an den Erzbischof
von München mittheilen zu können; dasselbe lautet:
„Mein lieber Erzbischof v. Scherr! Mit Vergnügen habe
Ich das Hirtenschreiben der in Fulda versammelt ge-
wesenen Bischöfe entgegen genommen, welches Sie die
Aufmerksamkeit hatten, Mir zu übersenden. Ich habe
es mit jenem Interesse gelesen, dessen ein so wichtiges
Aktenstück würdig ist, und freue Mich, in demselben die
Ueberzeugung der versammelten deutschen Bischöfe ausge-
sprochen zu finden, daß das bevorstehende allgemeine Konzil
keine Lehren verkünden werde, welche mit den Grundsätzen
der Gerechtigkeit, mit dem Rechte des Staates und seiner
Obrigkeiten und mit den wahren Interessen der Wissen-
schaft oder mit der rechtmäßigen Freiheit und dem Wohle
der Völker im Widerspruche stehen. Ich gebe Mich der
Hoffnung hin, daß der Geist der Mäßigung, von welchem
die Fuldaer Versammlung beseelt war, auch bei dem all-
gemeinen Konzile Geltung finden und dasselbe die heil-
samen Folgen für die katholische Kirche haben werde,
welche jeder gute Katholik von einer allgemeinen Kirchen-
versammlung erwartet. Ich verbleibe mit geneigten Ge-
sinnungen Ihr gnädiger König (gez.) Ludwig. Linder-
hof, den 21. Oct. 1869." (K. v. u. f. D.)

— München, 14. Nov. Se. Maj. der König soll
dieser Tage an den Bischof Heinrich von Passau ein
Handschreiben gerichtet haben, in welchem er ihm seine
vollste Anerkennung und seinen herzlichsten Dank für
dessen Bemühungen, den Frieden zwischen Staat und
Kirche zu erhalten, aussprach und zugleich ausdrücklich
erklärte, daß er die Anschauungen des Bischofs von der
Gemeinschädlichkeit einer solchen Organisation des Klerus
theile, wie sie auf der Bamberger Katholikenversammlung
beschlossen wurde. (K. v. u. f. D.)

Vermischtes.

§ Der verlebte Kaufmann Julius Kempff in Regens-
burg hat den dortigen Wohlthätigkeits-Anstalten beider
Confessionen mehrere Vermächtnisse im Betrage von
5000 fl. letztwillig zugewendet.

— Dieser Tage hat ein Schuhmacher in Augs-

burg, um seine bessere Hälfte zu schrecken, gedroht, sich mit seinem alten, blindgeladenen Landwehrgewehr erschießen zu wollen. Aus Spaß wurde Ernst, der Schuß ging los, und verwundete den Mann am Halse, doch nicht lebensgefährlich.

— Der Jagdpächter Conr. Körber von Birkenreuth, B.-A. Ebermannstadt, verfolgte am 4. ds. einen Dachs in seinem Bau. Da der Dachs sich zurückgezogen hatte, wollte Körber ihn mit einem sog. „Krützer" anbohren und beiziehen, und mit der bereit liegenden, mit Schrot geladenen Jagdflinte erlegen. Mit einer Hand den Dachs am Krützer haltend, mit der andern das Gewehr ergreifend, spannte sich der Hahn an einer Baumwurzel, und entlud sich der Schuß so unglücklich, daß die Schrote die Brust des Körber von links nach rechts durchdringend, das Brustbein zerschmetterten und theilweise stecken blieben.

* Der Volksbote enthält folgende Annonce: Das Katholische Kasino (München) läßt am Montag den 15. l. M. in der St. Peters-Pfarrkirche ein feierliches Hochamt 11 Uhr früh abhalten, um den Segen Gottes für die bevorstehenden Landtagswahlen zu erflehen. Hiezu werden die Mitglieder und Gesinnungsgenossen eingeladen. Der Vorstand. Einsender glaubt dies veröffentlichen zu sollen, da es zu den beliebten ultramantanen Wahlumtrieben gehört. — Selbst die Religion muß herhalten; nichts ist heilig genug! — Amen. —

— In München wurden vorgestern auf den Straßen gedruckte Pamphlete ausgestreut, die in Knittelversen über die Fortschrittler und Liberalen herziehen, und schließlich auffordern, sie aus der Stadt und dem Lande „hinauszuhauen".

— In Förnbach, B.-A. Pfaffenhofen, kam am 6. ds. bald nachdem der Eisenbahnzug den Ort passirt hatte, Feuer aus, welches sich sofort mit rasender Schnelligkeit verbreitete, und 30 Firste einäscherte.

— Gotha, 5. Nov. Der Prediger der freien Gemeinde zu Magdeburg, der trotz seines Alters noch immer rüstige Uhlich, wird die freien Gemeinden Thüringens auf dem Gegenkonzil zu Neapel vertreten.

— Ehingen (Württemberg), 1. Nov. In der Nacht vom letzten Donnerstag auf Freitag erfror ein Mann aus Thailfingen, der vom Gammertinger Markt kam, zwischen Biz und seiner Heimath.

— Das Defizit in der Sparkasse des Districts Neumarkt soll sich auf 300,000 fl. belaufen; die Gemeinden des Districts weigern sich beharrlich, es zu decken. Vorschläge der Regierung, durch Annuitäten, Bierpfennig u. dgl. die Schuld allmälig abzutragen, waren, wie man hört, schroff zurückgewiesen worden.

— In Otterndorf an der untern Elbe haben vor einigen Tagen Fischer an der Schleuse einen Halfisch gefangen. Derselbe war 7 Fuß lang.

— Im Offizierskasino in Pest verspürte man letzthin starken Gasgeruch. Ein Kellner brannte ein Zündhölzchen an, um zu untersuchen, an welcher Stelle das Gas ausströmte. In dem Momente erfolgte durch Entzünden des im Zimmer entwickelten Gasstickstoffes eine heftige Explosion, wodurch eine Thür sammt dem Thürstocke und mehrere Fenster in den anstoßenden Kasino-Lokalitäten aus der Mauer gerissen und zertrümmert wurden. Der Schlag wurde in allen 13 Zimmern des Kasino's verspürt und ein pensionirter Offizier, welcher im Lesezimmer Zeitungen las, wurde vom Sessel zu Boden geworfen. Der Kasinowirth hat durch diesen Vorfall leichte Verletzungen erlitten, dagegen ist der Kellner so schwer verwundet, daß an seinem Aufkommen zu zweifeln ist. Zum Glücke wurde die Gasuhr kurz vor der Explosion abgeschlossen und waren alle Lüster abgedreht, wodurch ein größeres Unglück verhütet wurde.

Handel und Verkehr.

§ Die Gesammtsumme der Eingangszölle des Zollvereins betrug im Jahre 1868 27,295,374 Thaler, wovon nach Abzug der Unkosten 23,774,742 Thaler zur Vertheilung an die einzelnen Zollvereinsstaaten gelangten. Von den eingeführten Artikeln lieferte Kaffee den größten Zollvertrag nämlich 8,497,645 Thlr.; die Einnahme für den Import von Tabaksblättern, Cigarren und Schnupftabak betrug 3,574,940 Thlr, für Salz 1,964,492 Thlr für Weine 1,330 032 Thlr., für wollene Garne und Fabricate 1,283,391 Thlr., für baumwollene Garne und Fabricate 1,123,512 Thlr., für Südfrüchte 1,074,07 Thlr., für Reis 869,563 Thlr., für Häringe 514,46 Thlr., für Roheisen 508,546 Thlr., für Gewürz 488,580 Thlr., für Vieh 471,350 Thlr., für Branntweine 398,076 Thlr., für Oele und Fischthran 394,55 Thlr., für Seidenwaaren 341,570 Thlr., für Leinenwaaren 239,353 Thlr., für Eisenwaaren 213,816 Thlr für Glas und Glaswaaren 169,931 Thlr., für Cacao 155,122 Thlr., für Thee 126,392 Thlr., für Käse 117,660 Thlr., für Confituren 101,760 Thlr., für fertige Kleidungsstücke und künstliche Blumen 101,070 Thlr. Größere Zolleinnahmen in Beträgen unter 100,000 Thlr. lieferte die Einfuhr von Bier, Kurzwaaren, Butter, Soda, Maschinen und Gußeisen.

Lokales und aus dem Kreise.

△ Schweinfurt. Der am vergangenen Samstag von dem Rektor der Gewerbschule und dem Vorstande des naturwissenschaftlichen Vereines dahier angekündigte Vortrag des Herrn Mathematiklehrers Aug. Boß hatte ein so zahlreiches Auditorium in dem neuen Saale des genannten Vereins angezogen, daß die Räumlichkeiten die Inhörer kaum zu fassen vermochten. Herr Prof. Boß, der in klarem faßlichen Vortrage die allgemeinen Grundzüge der neuen Maß- und Gewichtsverhältnisse darlegte, wird in weiteren Stunden noch die Details hiezu vorführen und namentlich hat sich Herr Prof. Boß mit Vergnügen erboten, Reductionstabellen zwischen den Local-Maß- und Gewichtsverhältnissen und den neuen Meter- und Kilomaßen zu entwerfen, welche dann jeden Geschäftsmann aufs Leichteste in Stand setzen werden — Schweinfurter, bayerische rc. Ellen oder localübliches Flüssigkeitsmaß auf die neuen Verhältnisse, — die schon mit Neujahr 1870 in's Leben treten dürfen, zurückzuführen. Der auf nächsten Samstag über 8 Tage in Voraussicht genommene Vortrag wird seiner Zeit noch angekündigt werden, wird aber gewiß für jeden Bürger vom höchsten Interesse sein, da die gesetzlich vorliegenden Veränderungen tief und allenthalben ins geschäftliche Gesammtleben eingreifen.

† Gestern spielte sich innerhalb der Räume des hiesigen Knabenschulhauses gerade während des Abendunterrichtes an Schüler der Handels-Fortbildungsschule ein Act des sträflichsten Muthwillens ab. Es war nach 9 Uhr, als im Parterre-Geschosse 2mal hintereinander der Ruf: „Feuer, Feuer!" mit einem solchen Aufwande der Stimmmittel ertönte, daß man nur die drohendste Gefahr ahnen konnte. Kein Wunder also, wenn Lehrer und Schüler, in gleichem Maße besorgt, die Lehrzimmer verließen. Nun aber dürfte die Entrüstung verzeihlich sein, die sich Aller bemächtigte, als die Hausbewohner erklärten, daß die beiden Rufe nur von 2 jungen Leuten herrührten, die in demselben Augenblicke, als sie die Thüre öffnen hörten, zum Schulhause hinausrasten. Schade, daß man die hoffnungsvollen Burschen nicht erkannte. — Für Eltern und Lehrherren dürfte dieser Vorgang ein deutlicher Fingerzeig sein, wie sehr unsere Jugend bei ihren tagtäglich hervortretenden Emanzipationsgelüsten noch jenen Fond von Bildung entbehrt, der den Ausbrüchen von so bübischer Ausgelassenheit einen mächtigen Damm entgegensetzen würde. Es erweißt sich darum als durchaus verwerflich, solch' unselbständigen jungen Leuten in Bezug auf Frequenz des Unterrichtes, von dem doch theilweise gewiß ihre ganze Zukunft abhängt, die freie Wahl zu lassen. Da, wo der gute Wille des Jungen nicht hinreicht, muß eben das gebietende Wort des Vaters oder der ausdrückliche Befehl des Prinzipals Platz greifen, und nur solchergestalt wird unserer leider so blasirten und genußsüchtigen Jugend über die gefährliche Klippe der Flegeljahre hinweggeholfen. Wirken wir, der großen Verantwortung eingedenk, mit vereinten Kräften und vergessen wir nicht, daß Derjenige, der ernstlich will, auch Vieles vermag.

> Der Keuchhusten und das Malzextract. Professor Dr. v. Oppolzer in Wien, wohl der erfahr-

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Ahrich'schen Offizin.

Bekanntmachung.

Beifolgend werden die von der unterfertigten Behörde nach Einvernahme der Gemeindebevollmächtigten erlassenen und von der h. kgl. Regierung durch Entschießung vom 1. l. Mts. für vollziehbar erklärten ortspolizeilichen Vorschriften **die Theaterordnung betr.** veröffentlicht.

Schweinfurt den 11. November 1869.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Der Magistrat der Stadt Schweinfurt erläßt in Gemäßheit der ihm durch Art. 32, Ziff. 2 und Art. 33, Abs. 2 des Polizeistrafgesetzbuches eingeräumten Befugniß zu Art. 76 dieses Gesetzes folgende

Theaterordnung.

§ 1. Die Räumlichkeiten des hiesigen Theaters werden als öffentlicher Ort im Sinne des Art. 60 des Polizeistrafgesetzbuchs erklärt. Wer daher in diesen Räumlichkeiten ungebührlicher Weise ruhestörenden Lärm erregt, oder groben Unfug verübt, hat Bestrafung nach Art. 60 obigen Gesetzes zu gewärtigen.

§ 2. Auffällig Betrunkenen ist der Eintritt ins Theater und der Aufenthalt in demselben nicht gestattet.

§ 3. Das Rauchen im Theater ist verboten.

§ 4. Hunde dürfen in das Theater nicht mitgenommen werden.

§ 5. Beim Eintritt in die Logen oder den Sperrsitzraum haben die Herren die Kopfbedeckung abzunehmen und diese Anordnung in den Logen auch während der Zwischenakte zu beobachten.

Solange der Vorhang offen ist, haben die Herren auch in sämmtlichen übrigen Zuschauerräumen die Kopfbedeckung abzunehmen.

§ 6. Bei offener Scene ist jede Art von Störung durch lautes Sprechen, Klopfen, muthwilliges und böswilliges Klatschen, Pfeifen, Zischen und dergl. untersagt.

§ 7. Der Besuch der Bühne ohne Erlaubniß und Einwilligung der Theaterdirektion ist verboten. Wer der Aufforderung sich von der Bühne und aus den hiezu gehörigen Räumlichkeiten zu entfernen, nicht Folge leistet, hat Strafeinschreitung nach Art. 157 des Strafgesetzbuchs zu gewärtigen.

§ 8. Jeder Theaterbesucher hat den im Vollzuge vorstehender Bestimmungen, sowie im Interesse der Sicherheit der Ordnung und des Anstands von den anwesenden magistratischen Polizeibeamten und der Polizeimannschaft ertheilten Anordnungen, vorbehaltlich der nachträglichen Beschwerdeführung bei dem Magistrate, unweigerlich Folge zu leisten.

Wer den Bestimmungen vorstehender Theaterordnung zuwiderhandelt, hat die Wegweisung aus dem Theater und gegebenen Falls (gemäß Art. 44 des Einführungsgesetzes) provisorische Festnahme, sowie Bestrafung nach Art. 76, 60, 98, 142 und 166 des Polizeistrafgesetzbuchs zu gewärtigen.

Ein **Logis** in Mitte der Stadt mit 4 ineinander gehenden heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, dann Küche, Speisekammer, Waschküche, Keller, Bodenräumlichkeiten, Wasserleitungseinrichtung kann stündlich eingesehen und vermiethet werden; zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Theater-Anzeige.

Dienstag den 16. Nov. 1869

Zur Eröffnung des neueingerichteten Theaters bei festlicher Beleuchtung
Festvorspiel und Prolog,
Gedicht in 2 Bildern.
Hierauf als erste Probe-Vorstellung:
Zum ersten Male:

Der geheime Agent,

Lustspiel in 4 Acten von Hackländer.

J. C. Schubert.

Stammholz-Verstrich.

Die unterfertigte gutsherrl. Forstei versteigert
Donnerstag den 2. Dezember l. Js. früh 10 Uhr
in der Abtheilung **Junferntann** beginnend

7 Eichen,
30 Kiefern u.
19 Fichten,
Commercial-, Bloch- und Nutzholz.

Denselben Tag Mittag 12 Uhr in der Abtheilung **Ochsenhut** beginnend:

2 Eichen,
6 Buchen,
20 Kiefern und
89 Fichten
Commercial-, Bloch-, Bau- und Nutzholz,

wozu zahlungsfähige Strichsliebhaber hiemit einladet.

Dittelswind den 12. November 1869.

Die gutsherrl. Deuster'sche Forstei.
Malsch.

Fabrik medicinisch-diätetischer Präparate
Roth & Braun.
Techn. Leiter Fr. Roth, gepr. Apoth. u. Chem.
Feuerbach-Stuttgart.

Die bewährte
Kinder-Suppe
für Säuglinge, schwächliche Kinder und Reconvalescenten.
Ein Extrakt aus **Liebig's** Kinderpulver.
Fertig zum Gebrauch.
Anerkannt bester Ersatz für Muttermilch.

Genau nach **Liebig** dargestelltes, reines, concentrirtes
Malz-Extrakt.
Ein ungegohrenes Präparat.

Seiner außerordentlichen Wirksamkeit und Leichtverdaulichkeit wegen allgemein anerkannt und von den ersten ärztlichen Auteritäten empfohlen gegen alle Brust- und Halsleiden. Von besonderem Werth für scrophulöse Kinder, als Ersatz des widerlich schmeckenden Leberthrans

Gratisproben für Aerzte.
In Flacons à **30 kr.** bei
G. C. Gleser am Markt.

Aerztliche Empfehlung.

Die **Stollwerck**'schen **Brustbonbons** haben vor allen andern gegen Heiserkeit, Husten rc. empfohlenen Mitteln den ganz besondern Vorzug, daß sie, nur aus Zucker und Pflanzensäften bestehend, vom Körper leicht afficinirt werden und die Verdauung nicht stören. Sie werden nebenbei von Kindern und zarten Personen gerne und mit Erfolg genossen, wie ich mich selbst durch Versuche in dem unter meiner Leitung stehenden Hospital überzeugt habe.

Breslau, 21. Februar 1847.

Dr. Bürkner, prakt. Arzt, Wundarzt rc.

Man findet die Stollwerck'schen Brustbonbons echt in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 14 kr. in **Schweinfurt** bei **G. C. Gleser**; in **Euerdorf** bei **Franz Stöhr**; in **Hassfurt** bei **Franz Beth**; in **Hofheim** bei **M. Zink**; in **Kissingen** bei Apotheker **C. Ihl** und beim Hofapotheker **F. Boxberger**; in **Königsberg** bei **C. Scheidemantel**; in **Münnerstadt** bei Apotheker **Hugo Grötzner**; in **Poppenhausen** bei **O. P. Bahnengel**; in **Stadtlauringen** bei **L. Heusinger**; in **Sulzheim** bei Apotheker **B. Stengel** und in **Werneck** bei Apotheker **F. W. Ulrich**.

Eine **Schlafstelle** ist frei in **Hs.-Nr. 31 im Zürch.**

Most die Maas **12 kr.** über die Gasse verzapft

Nikol. Kupfer Wwe.
im Zürich.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit bringe zur Kenntniß, daß ich ein

Kurzwaaren-Geschäft

im ehemaligen Gasthaus **„zum wilden Mann"**, (Eck des Marktes und der Keßlergasse) eröffnet habe.

Bei reeller Bedienung und billigen aber festen Preisen hoffe ich meine geehrten Abnehmer vollkommen zufrieden zu stellen und empfehle mein wohlassortirtes **Waarenlager** zur gefälligen Ansicht und Abnahme.

Hochachtungsvollst

Christian Pollich.

Illustrirte Damenzeitung.

Durch alle Buchhandlungen und Postämter ist zu beziehen:

DIE BIENE.

Neueste und billigste Berliner

Damenzeitung für Mode und Handarbeit.

Herausgegeben unter Mitwirkung der

Redaction des Bazar

mit theilweiser Benutzung der in dieser **Zeitschrift** enthaltenen Abbildungen.

Preis für das ganze Vierteljahr nur 10 Sgr.

Die **practischen Bedürfnisse** im Auge behaltend, **trägt** die **„Biene"** mit Sammelfleiss, Sorgfalt und Umsicht Alles zusammen, was die Mode im Gebiete der Toilette und der weiblichen Handarbeit für selbstthätige, wirthschaftliche Frauen und Töchter Neues und Gutes bringt: Im Hauptblatte jährlich an **1200** vorzügliche **Abbildungen** der gesammten Damen- und Kinder-Garderobe, Leibwäsche und der verschiedensten Handarbeiten, in den Supplementen die betreff. **Schnittmuster** mit fasslicher Beschreibung, wodurch es auch den ungeübtesten Händen möglich wird, **Alles selbst anzufertigen** und damit bedeutende Ersparnisse zu erzielen.

Die erste Nummer des neuen (V.) Jahrgangs **ist gratis durch alle** Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.

Termin-Kalender.

Den 18. Nov.

9 V. Vierter Ediktstag (Duplik) im Concurse des Häckers Joh. Stumpf von Thüngersheim, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

10 V. Grundbesitz-Zwangsverstrich des Florian Heid von Roth bei Fladungen, im Schulhause.

3½ N. Anwesenverstrich des Franz Burkard von Zeil, im Rathhause.

3 N. Anwesen-Zwangsverstrich des Mich. Mußelmann von Untereßfeld, im Gemeindehause.

11 V. Haus- und Zwangsverstrich der Geschwister Johann und Eva Schmitt von Münnerstadt, im Rathhause.

2 N. Feldgrundstücke-Zwangsverstrich des Andr. Rüger von Weßheim, Bez. Hammelburg, in loco.

10 V. Wohnhausverstrich (wiederholt) aus der Concursmasse des Priv. Leonhard Erk zu Würzburg in der Amtskanzlei des k. Notars Grimm daselbst.

2½ N. Mühlanwesenverstrich aus der Concursmasse des Müllers Andr. Scherch zu Zellingen, im Gemeindehause.

10 V. Wiederholter Zwangsverstrich des Wohnhauses 2. Dist. Nr. 145 in der innern Grabengasse zu Würzburg, im Amtszimmer des k. Notars Oppmann.

11 V. Jagdverpachtung zu Lohr.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Franz [illegible] von Machtilshausen, bei dem k. Ldg. Euerdorf.

8 V. Dergl. an den Nachlaß der Georg Ebert Wwe. von Dettelbach, beim k. Landgerichte.

1 N. Jagdverpachtung zu Roden; 10 V. zu Zimmern; 12 [illegible] zu Hassenbach und Bo..heim; 1 N. zu Thüngersheim [illegible] Tuttenbrunn; 11 V. zu Holzkirchen.

8 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Kupferschmieds J. Leonh. Englert von Karlstadt, beim k. Landgerichte.

Den 19. Nov.

1 N. Wohnhaus-Zwangsverstrich des Conditors Friedrich Carl Fischer von Hofheim, im Rathhause.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des k. Pfarrers Anton Maier zu Wiesen, beim k. Ldg. Lohr.

2 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Häckers Georg Müller von Astheim, im Gemeindehause.

1½ N. Grundstückeverstrich aus der Concursmasse des Michael Lemp, Mathes von Oberbach, im Rathhause.

9 V. Gläubigerladung des Michael Kraft von Neuendorf, im Notariate zu Lohr.

9 V. Zielfristenverstrich aus der Concusmasse des Kaspar Gresser von Frickenhausen, im Notariate zu Ochsenfurt.

10 V. Zielfristenverstrich aus der Nachlaßmasse der Marg. Rosa Wwe. von Karlstadt, im Notariate zu Karlstadt.

9 V. Gläubigerladung des Schreiners Georg Schmitt von Unterleinach, beim k. Ldg. Würzburg l. M.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Metzger Wolf Brodmann Wwe. von Zeilitzheim, beim k. Ldg. Volkach.

9 V. Zielfristenverstrich aus der Debitmasse des Georg Pfister von Egenhausen, im Notariate zu Werneck.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Maier Fröhlich von Unteraltertheim wird das Prioritätserkenntniß am 16. Nov. an das Gerichtsbrett des kgl. Bez.-Ger. Würzburg angeheftet. — Joseph Seb. Hofmann und Eva Krug von Kronungen haben allgem. Güter- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen.

Cours der bayer. Staats-Papiere.

4½%	O. 1jähr.	92⅝	P.
4½%	O. halbj.	92⅝	P.
4 %	O. 1jähr.	—	P.
4 %	O. halbj.	86½	G.
4 %	A.-R.	86½	G.
3½%	O.	—	P.

Anlehens-Loose.

Curh.	40 Thlr.-L. b. R.	57	bez.
Nass.	25 fl.-L. - -	38¼	bez.
Bad.	35 fl.-L. - -	56¼	P.
Gr.-Hess.	50 fl.-L. - -	178	P.
"	25 fl.-L. - -	—	P.

Wechsel-Course.

Amsterdam	K. S.	100¼	G.
Augsburg	- -	99¾	G.
Berlin	- -	105	bez.
Bremen	- -	97¼	bez.
Cöln	- -	105	bez.
Hamburg	- -	88⅞¼	bez.
Leipzig	- -	104⅞	bez.
London	- -	119⅛¼	bez.
Paris	- -	94⅛	bez.
Wien n. W.	- -	95⅝a¾	bez.
Disconto		4%	G.
Pfdbr. d. bayr. Hyp.-B.		91	G.

Cours der Geldsorten.

Preuss. Cass.-Sch.	fl.	1 44⅞—45⅛
Preuss. Frdrd'or	fl.	9 58—59
Pistolen	fl.	9 47—49
Holl. fl. 10 Stücke	fl.	9 54—56
Rand-Ducaten	fl.	5 36—38
20 Fr.-Stücke	fl.	9 28—29
Engl. Sovereigns	fl.	11 54—56
Russische Imperiales	fl.	9 48—50
Gold pr. Zollpfund	fl.	816—21
Alte 20gr. rauh pr. Pf. à 500 Gr.	fl.	30. 42
Dollars in Gold	fl.	2 27½—28½

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Nebst einer Beilage, den Bockius'schen Weißen Kräuter-Brust-Syrup betreffend.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

er Abonnementspreis beträgt für hier und
anz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Mo-
nat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die
Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die
durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 272. | Protestantisch: Hugo. | Mittwoch den 17. November | Katholisch: Gregor. | 1869.

Bestellungen auf das Tagblatt pro November und Dezember werden fortwährend entgegengenommen.

Chronologische Tafel.

Den 17. November 1671. Prinzeß Elisabeth von der Pfalz eirathet den Herzog von Orleans; Ursache des orleanischen Kriegs.

·/. Ultramontaner Schwindel.

München, im November 1869. Wer an einem Sumpfe teht, der sieht, wie fortwährend Blasen aufsteigen, zerplatzen und durch ihre giftigen Gase die gesunde Lebensluft verpesten. Einem solchen Sumpfe gleicht die ultramontane Partei. Fort und fort entströmen ihr Lügen, Verläumdungen und Fälschungen, die geeignet sind, den Frieden des Landes, die Ehre und den guten Namen Einzelner zu zerstören. Um unsere Behauptung zu beweisen, nehmen wir eine Nummer der hier erscheinenden ultramontanen Blätter zur Hand. Zuerst den „Bayer. Kurier“, den Aristokraten unter dem ultramontanen Preßplebs. In einem Leitartikel schildert er seinen Lesern „das Unbegreifliche, das Unbegreiflichere und das Unbegreiflichste.“ Dieser Titel entspricht eigentlich nicht recht dem Inhalte des Artikels. Es ist nicht blos unbegreifich, sondern es ist dumm, zu behaupten, „Bayern habe ich mit 30 Millionen vom Eintritt in den norddeutschen Bund losgekauft.“ Ist es doch eine, jedem Vernünftigen und um politische Dinge sich Interessirenden bekannte Thatsache, daß Bayern 30 Mill. als Entschädigung zahlen mußte, nach einem Kriege, in welchen es sich durch die Hetzereien der Ultramontanen und die verlogene Politik ines reaktionären Staatsmannes hatte hineintreiben lassen. Es ist ferner Thatsache, daß die preußische Hofkamarilla außer dieser Entschädigung noch ein sehr bedeutendes Stück bayerischen Landes verlangt hatte, und daß gerade er Staatsmann, den die Ultramontanen am meisten assen, es war, dem Bayern verdankt, daß dieser Kelch n ihm vorübergegangen ist.

Noch dümmer ist, wenn der „Bayerische Kurier“ ehauptet, die Fortschrittspartei wolle Bayern zu einem Vasallenstaate und nach kürzerer oder längerer Zeit zu iner Provinz Preußens machen. So gedankenarm haben wir doch unsern ultramontanen Collegen nicht gehalten, aß er immer wieder die alte Lüge vom „Preußisch werden“ wiederkäuen muß, um seine Spalten füllen u können. Unsern Lesern gegenüber wäre es geradezu ine Beleidigung, wollten wir nochmals diese Lüge widerlegen; Gegnern gegenüber aber, die nicht belehrt werden wollen, oder wegen eigenthümlicher Organisation der Denkorgane nicht belehrt werden können, wollen wir unsere Zeit nicht an eine Sisyphusarbeit verschwenden.

Am allerdümmsten ist aber die Behauptung des „Bayerischen Kuriers“, daß speziell die Münchener Fortschrittspartei durch ihre Politik München zu einer preußischen Provinzialstadt machen wollte. Also die besitzenden und die produzirenden Klassen, die sich vorzugsweise der Fortschrittspartei angeschlossen haben, „das Mastbürgerthum“ wie sich ein anderes Münchener Blatt so zartsinnig über die hiesige Bürgerschaft ausdrückt, soll keine andere Aufgabe sich gestellt haben, als durch Erniedrigung und Verödung Münchens den eigenen Wohlstand zu untergraben. Gerade die Fortschrittspartei aber ist es, die im eigenen wie im Landesinteresse die ultramontane Partei bekämpft, wohl wissend, daß ein Sieg dieser Partei die Gefahr in sich birgt eines Bruches der Verträge, die uns zu Schutz und Trutz mit dem Norden verbinden, eines unsere Ehre schändenden Bündnisses mit dem Auslande und damit des Unterganges der Selbstständigkeit Bayerns. Nach einem Siege der ultramontanen Partei kann allerdings die Prophezeiung des „Bayer. Kuriers“ eintreffen; man wird durch mit Gras bewachsene Straßen sicher lustwandeln können und nicht mehr fürchten müssen, von den kreuz und quer eilenden Equipagen überfahren zu werden; recht viele Arbeiter werden sich nicht mehr im Schweiße ihres Angesichts ihr Brod verdienen können; Gewerbetreibende, Kaufleute ꝛc. werden viele Ruhetage haben; aber auch das Landvolk wird in München keinen reichen Absatzort mehr finden.

Möge ein Sieg der Fortschrittspartei München vor einem solchen Schicksale bewahren!

Der Nummer des „Volksboten“, welche an demselben Tage erschienen ist, wie die „Unbegreiflichkeit“ des Bayr. Kuriers, entnehmen wir folgende Infamie: „Betrachtet man die Fortschrittler, wer sind sie? 1. Einige Führer, die diese Partei zu ihren Gunsten ausnützen, 2. Juden, 3. Bankrottiers, 4. abgehauste Kaufleute, Wirthe ꝛc, 5. etliche, liberal sein wollende, an Gehirnschwindsucht leidende Menschenkinder, 6. bezahlte Trabanten, 7. verganiete Haus- oder Grundbesitzer, 8. alle religionslosen Individuen, 9. bethörte Arbeiter, 10. Arme, die bis zu den Gemeindewahlen vom Fortschritt unterstützt werden, dann aber verhungern oder erfrieren können, je nach Belieben, 11. alle denkfaulen „Neuesten Nachrichten“-Leser, 12. alle Lumpen und Vagabunden, 13. damit der Kohl fett wird, alle hörmannisch dressirten Bürokratenseelen oder nach neubayerischem Wind sich beugenden Bureau-Sklaven. Gewiß eine sehr honette und ehrenhafte Gesellschaft.“ Gleich 13 Giftblasen auf einmal, welche die Ehre der wackersten Bürger und Beamten des Staates zu verpesten bestimmt sein sollen, die aber nur dazu beitragen werden, diese Männer um so fester an den Fortschritt zu ketten, zum gemeinsamen Kampfe gegen einen solchen, die Grundsäulen der Gesellschaft unterwühlenden Feind.

Dem „Vaterlande“ irgend Etwas zu entnehmen, werden uns die Leser wohl nicht zumuthen, denn um ihrer und unser selbst willen müssen wir es ablehnen, in eine Kloacke zu greifen, um unser Blatt mit Koth zu beschmutzen.

Das ist die ultramontane Presse eines einzigen Tages, von der das Wochenblatt für das katholische Volk, welches bekanntlich von Priestern redigirt wird, schreibt: „Sie allein verkündeten die Wahrheit über die Leiden und Freuden der katholischen Kirche, des Staates und des Volkes.“

Telegramm des Schweinfurter Tagblattes.

§ München, 17. Nov., 9 Uhr 30 Min. Vorm. Von 429 Wahlmännern Münchener Urwahlbezirks gestern 357 gewählt, davon 230 Fortschrittspartei, 31 Mittelliberale, 96 Ultramontane. Heute Wahlfortsetzung. — Generaldirektor Frhr. v. Brück quiescirt; seine Stelle bleibt unbesetzt.

Politische Nachrichten.

— In Rom will man beim Konzile noch über das Dogma von der Unfehlbarkeit des Sterblichen auf dem römischen Stuhle hinausgehen und das Dogma von der Unzertrennlichkeit des weltlichen Besitzes — der päpstlichen

Staaten — verkünden. Außerdem soll — wie dies Alles die „Triester Ztg." berichtet — an alle kathol. Mächte, mit Ausnahme Italiens, ein Aufruf ergehen, worin dieselben unter Androhung der Exkommunikation zu einem Kreuzzuge aufgefordert werden, welcher die christlichen Fahnen zur Wiedereroberung der verlorenen römischen Provinzen und deren Rückgabe an den rechtmäßigen Herrn führen soll.

Vermischtes.

— In Hartkirchen (Niederbayern) entstand am 7. ds. gegen 2 Uhr im Stadel des Jungwirths ein Brand, veranlaßt durch Kinder, welche Feuer anmachten, um Kartoffel zu kochen. Eingeäschert wurden 16 Firste, sämmtliche Nebengebäude des Jungwirths, des Melbers Gramüller, des Bäckers Riermaier, des Kaufmanns Paul Friedrich, des Schmieds Wagmann, des Glasers Pachmann, des Gütlers Buchner und das Wohnhaus nebst Nebengebäude des Gütlers Privo. Getreide und Futter ist Alles verbrannt.

— Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht, den stempelfreien Absatz von Loosen zur Erbauung einer kathol. Kirche zu Stuttgart im Königreiche Bayern bis zum 1. März 1870 zu verlängern.

— Bern, 13. Nov. Alle Zweifel darüber, ob der in Cormons Verhaftete wirklich der flüchtige Kassier der eidgenössischen Bank, Schärr sei, sind sofort im ersten Verhör vor dem österreichischen Beamten durch sein Eingeständniß gehoben worden. Er gestand zu, eine Summe von über 3 Mill. Fr. der Bank entzogen zu haben; seine Flucht habe er über Waldshut, Konstanz, München und Venedig bewerkstelligt und sich am letzteren Orte unter dem Namen Sollmann aufgehalten. Er stand im Begiffe nach Wien zu reisen, wo er an der Börse nochmals sein Glück versuchen und dann in Südamerika ein Asyl suchen wollte. Der Glückliche, welchem die von der eidgenössischen Bank ausgesetzte Belohnung von 10,000 Fr. zufallen wird, ist ein Kanzlist, welcher den in erster Klasse reisenden Schärr erkannte und der Polizei anzeigte. (F. kf. Ztg.)

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt. Ein Artikel in Nro. 271 des „Schweinfurter Anzeigers" gibt die Thatsache zu, daß bei der Ersatzmänner-Wahl für das Gemeindecollegium von Seite der freien Bürgervereinigung die Gegnerliste, d. h. jene des Bürgervereins überklebt wurde, stellt dieses Vorgehen jedoch als Wettmachen hin, indem bei der Hauptwahl auf den Tischen im oberen und mittleren Rathhaussaale immer ihre Zettel entfernt worden seyen. Wir können hiegegen constatiren, daß als wir uns zur Hauptwahl begaben, uns von allen Thüren, Wänden und Säulen, wie von allen Tischen die Listen eben jener freien Bürgervereinigung entgegenschauten, von der Liste des Bürgervereins aber außer am Eingange zum Rathhause keine Spur zu finden war. Gleiche Bemerkung machten Hunderte von Wählern mit uns. Das Uebrige, namentlich die weiter in jenem Artikel enthaltenen Invectiven übergehen wir mit Stillschweigen, dem gesunden Sinne des Publikums die Beurtheilung selbst überlassend.

— Schweinfurt, 16. Nov. Am Gestrigen wurden die bei den Gemeindewahlen gewählten Gemeindebevollmächtigten und Ersatzmänner zur Erklärungsabgabe über Abnahme oder Ablehnung vor den Hauptwahlausschuß gerufen. Herr Kaufmann und seitheriger Magistratsrath Herm. Specht lehnte die auf ihn gefallene Wiederwahl aus Gesundheits- und geschäftlichen Rücksichten ab. Da Herr Specht die Funktion eines Mag.-Rathes bereits 6 Jahre lang bekleidete, so wurde dessen Ablehnung vom Hauptwahlausschuß als gesetzlich begründet erachtet. Leider verliert mit Hrn. Specht das Magistrats-Collegium eines seiner bewährtesten Mitglieder. Auch die von Hrn. Mich. Kleemann erklärte Ablehnung wurde von dem Hauptwahlausschuße für begründet erkannt, weil notorisch Herr Kleemann über 6 Monate im Jahre auf Geschäftsreisen begriffen ist und in einem solchen Falle das Gesetz die Befreiung von Gemeindeämtern für zulässig erklärt; dagegen wurden die von Hrn. Kaufmann J. J. Leininger vorgeschützten Ablehnungsgründe als unstichhaltig abgewiesen. In Folge der Ablehnung der erstgenannten Beiden trat sofort der zweite Ersatzmann, Hr. Lederhändler Frdr. Drescher in das Collegium der Gemeindebevollmächtigten; derselbe hat bereits bei der am Donnerstag stattfindenden Wahl der Magistratsräthe mitzuwirken.

* Gestern ging eine Gerichtscommission von hier nach Neubrunn, Bez. Ebern, ab, um über den plötzlich erfolgten Tod einer Frau Untersuchung einzuleiten. Da dieselbe jedoch mit der fallenden Krankheit behaftet war, so kann der tödtliche Fall auf den Fußboden auch in Folge dieser eingetretenen Krankheit verursacht worden sein, da besonders auffallende Verletzungen an der Leiche nicht wahrgenommen wurden.

— Schweinfurt, 17. November. Victualienpreise: Frische Butter 31 — 32 kr. das Pfund, Schmalz 1 fl. 32 kr. die Maas, Eier 8 Stück 12 kr., junge Tauben 15—16 kr. das Paar, junge Hühner 18—20 kr., alte Hühner 22—30 kr., Gänse 1 fl. 24 kr.— 2 fl. 40 kr., Hasen 1 fl. 12 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 18—27 fl., Saugschweine 5—8 fl. das Paar, Kartoffel 3 kr. der Dreiling, 30 kr. die Metze, Aepfel 54 kr. — 1 fl. 12 kr., Birnen 54 kr. — 1 fl. die Metze, welsche Nüsse $3^{1}/_{2}$—4 kr. das Schock, Kraut (27 Wägen) 1 fl. das Hundert.

— Schweinfurt, 17. Nov. Der Getreidemarkt war heute gering befahren; die Preise blieben sich ziemlich gleich; Waizen kostete von 16 fl. bis 17 fl. 45 kr., Korn 14 fl. 15 kr. bis 14 fl. 45 kr., Gerste 13 fl. bis 14 fl. 30 kr., Haber 7 fl. 45 kr. bis 8 fl. 30 kr., und Erbsen 14 fl. der Schäffel.

— Schweinfurt, 17 Nov. Der Zutrieb zum heutigen Viehmarkt war wiederum sehr gering, der Handel ein nicht entsprechend lebhafter. Nachfrage nach Zugochsen war vorherrschend und wurde das Paar im Preise von 32—37 Carolin verkauft. In der Markthalle waren gleichfalls sehr wenig Pferde eingestellt und war auch hier der Handel gering.

— Schweinfurt. Bei der gestern in drei Bezirken dahier stattgehabten Landtags-Urwahl wurden sämmtliche vom Bürgervereine vorgeschlagene 19 liberale Wahlmänner, wie solche in den beiden letzten Nummern des Tagblatts namentlich verzeichnet sind, mit überwiegend großer absoluter Majorität gewählt. Mit größerer Einstimmigkeit ist wohl noch keine Wahl vor sich gegangen. Die Betheiligung war eine sehr lebhafte; es gaben diesmal 136 Wähler mehr ihre Stimmen ab als bei der Urwahl am 12. Mai l. Js.

* In dem Urwahlbezirk Sennfeld gaben bei der gestrigen Wahlmännerwahl von 596 Stimmberechtigten 379 ihre Stimmen ab, 1 Stimmzettel war ungültig, 378 gültig, hievon erhielten: Joh. Fehler, Vorsteher in Sennfeld 377 Stimmen. Heinr. Ludwig, Oekonom in Sennfeld 377 Stimmen. Leonh. Träg, Metzgermeister in Schwebheim 377 Stimmen. Johannes Kappler, Zimmermeister in Schwebheim 377 Stimmen. Carl Schoppelrey, Mühlbes. in Marktsteinach 376 Stimmen. Carl Brembs, Lehrer in Mainberg 376 Stimmen. Ludwig Grobe, Kunstmühlbes. in Schonungen 372 Stimmen, sämmtlich liberal. Besondere Anerkennung verdient, daß Schwebheim von 117 Wahlberechtigten 110 zur Wahlurne sandte und daß alle Liberalen der 6 Ortschaften trotz verschiedener kleinlicher Gegenagitationen eines gewissen Herrn sich so getreulich gegenseitig Wort hielten. Von den 217 Urwählern, welche nicht abgestimmt haben, dürfen mit Sicherheit noch 25—30 Proz. als liberal gerechnet werden.

* Urwahlbezirk Grafenrheinfeld. 1) Dechant-

Danksagung.

Für die vielfachen Beweise von Theilnahme während der Krankheit, sowie für das zahlreiche Geleite zur letzten Ruhestätte unserer geliebten Gattin und Mutter, Frau

Marianne Kirchner

sagen wir werthen Verwandten und Freunden hiermit herzlichen Dank.

Wir bitten der Entschlafenen ein freundliches Andenken, uns aber Ihr ferneres Wohlwollen zu bewahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Am 13. dieses Monats verschied zu **Passau** unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Carl Thelemann,

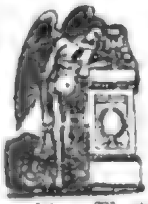
Kadet und Unteroffizier im 9. Jägerbataillon nach kurzem Leiden im 22. Lebensjahre an Gehirnerschütterung.

Indem wir, gebeugt vom Schmerz, allen Freunden und Bekannten diese Trauerkunde mittheilen, bitten wir um stille Theilnahme, den Verblichenen dem Andenken im Gebete empfehlend.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Schweinfurt, den 16. Nov. 1869.

Danksagung.



Für die ehrenvolle Theilnahme bei der Beerdigung unsers in Gott ruhenden unvergeßlichen Töchterchens

Eva Barbara

sagen wir werthen Verwandten, Freunden und Nachbarn, insbesondere dem Hrn. Pfarrer Dr. **Kraußold** für die trostreichen Worte am Grabe den herzlichsten Dank. Möge der liebe Gott solche schwere Prüfungen ferne von ihnen halten

Die trauernden Eltern:

Mart. Schmidt und Frau.

Die Ehefrau des **Karl Eichelmann, Webers** dahier, wurde durch diesgerichtliches Erkenntniß vom 7. d. **Mts.** wegen einer Uebertretung der Ehrenkränkung, begangen an Spenglermeister Julius Geiger, in 10 fl. Strafe und alle Kosten verurtheilt, was zum Vollzuge des Urtheils hiemit veröffentlicht wird.

Schweinfurt, 15. November 1869.

Kgl. Stadtgericht.
Schmitt.

Für Uhrmacher & Goldarbeiter.

In einem schönen Landstädtchen, Sitz eines Bezirks-, Rentamts und Landgerichts, wo 6 Stunden im Umfange kein Uhrmacher und Goldarbeiter ist, wäre ein neugebautes **Wohnhaus** an der Hauptlage bei geringer Anzahlung billig zu verkaufen. Näh. in der Exped.

Most die Maas **12 kr.** bei
Bäcker **Tremel**, Keßlergasse.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten:

Des Lahrer hinkenden Boten

Illustrirte Dorfzeitung.

VIII. Jahrgang 1870.

In 4-wöchentlichen Heften à 12 kr. — In Wochennummern jährlich 2 fl. 24 kr. — Gratisprämie in Stahlstich „Frühlingsluft“ (Pendant zu „Winterfreuden“). Für diesen Jahrgang liegen folgende Erzählungen vor:

Das Bergschloß. Novelle von August Schrader.
Die gute Freundin. Eine Dorfgeschichte.
Zur Sühne. Eine wahre Geschichte von C. Cron.
Der Frieder und sy Lieseli. Eine Dorfgeschichte von V. C. Heigel.
Ein Mädchenherz. Novelle von Andre Hugo.
Die Tochter des Stuhlrichters. Novellette von Heinrich Henzler.
Eine Kindergeschichte, zu Nutz und Frommen der Unmündigen, für Erwachsene erzählt von V. C. Heigel.
Des Glückes Trümmer. In fünf Bildern.
Das zweite Gebot, oder aus dem Leben eines Meineidigen. Eine Erzählung für Jung und Alt von Ernst Fichtner, und noch viele andere. Außerdem

Politische Rundschau, Räthsel und Bilderräthsel, Gedichte u. s. w.

Wer durch die Post beziehen will, **bestelle sofort.**

Morgen früh 9 Uhr

Speck- und Zwiebelplatz

bei **Bäcker Tremel,** Keßlergasse.

Zu vermiethen:

Ein großer **Weinkeller** nebst Comptoir in Mitte der Stadt. Näh. in der Exped. d. Bl.

Lairitz'sche Waldwoll-Gichtwatte

das **Oel,** der **Spiritus,** sowie die beliebten **Waldwoll-Unterkleider für Herren und Damen, Flanell, Strickgarn, Sohlen, Kniewärmer, Leib- und Brustbinden** u. s. w. find nebst genauer Gebrauchs-Anweisung für **Schweinfurt** und Umgegend nur allein ächt zu haben bei

Ludwig Peetz
am Markt.

Thee, Carawanen ffein
„ Pecco ffein
„ „ fein
„ Perl ffein
„ „ fein
„ Imperial ffein
„ „ fein
„ Congo ffein

empfiehlt in bester Qualität

Theodor Klüber.

Soda- und **Selterserwasser** zu 9 kr. per Fl. stets frisch zu haben in der

Adlerapotheke.

Mainleitenmost die Maas **12 kr.** bei
J. A. Schwanhäuser.

Winterbukskins, Ueberrock- und Joppenstoffe

empfiehlt in größter Auswahl

Gustav Stürmer.

Bekanntmachung.

Durch kgl. Regierungs-Entschließung vom 18. Juni l. Js. wurde die von dem Magistrate in Uebereinstimmung mit dem Collegium der Herren Gemeinde-Bevollmächtigten unterm 1. und 4. v. Mts. beschlossene Forterhebung der direkten Gemeinde-Umlagen in der seitherigen Weise, nämlich bestehend aus 2 Simpla Grund-, 2 Simpla Haus- und ½ der Gewerbe-Steuer auch für das Jahr 1869 genehmigt.

Zur Erhebung dieser Umlagen werden folgende Termine bestimmt für das

I. Stadtviertel	Donnerstag	den 18.	November
II. „	Freitag	„ 19.	„
III. „	Montag	„ 22.	„
IV. „	Dienstag	„ 23.	„

jedesmal Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr.

Die Einnahme wird im alten Stadtkämmereilokal auf dem Rathhause beschäftigt.

Nach Verlauf dieser Termine werden die verbliebenen Rückstände gegen die gesetzliche Fordergebühr von 4 kr. eingehoben.

Schweinfurt, den 13. November 1869.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Ball-Scherze,

als **Fächer, Bouquetts** rc. empfiehlt

Louis Glaser.

Nürnberger Lebkuchen, als braune, Baßler, weiße und Elisen, sowie **Honigplätzchen** empfiehlt

C. Schilling, Wwe.

Verwalter-Gesuch.

Auf einem größeren Gute in der Oberpfalz wird ein tüchtiger **Verwalter** ledigen Standes gesucht. Reflectanten wollen ihre Zeugnisse unter H. W. N. 200 an die Annoncen-Expedition der Herrn Sachse & Cie. in Schweinfurt ajM. senden.

Löflund's Malz-Extract,
bei der Pariser Weltausstellung preisgekrönt, ist das wirksamste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Brust- und Halsleiden. Zu haben in allen Apotheken.

Loose zur **Internationalen Kunstausstellung** in **München, Ziehung am 30. November** sind nur noch bis **20. November per Stück 30 kr.** zu haben in der

Expedition des Tagblattes.

Cölner Dombauloose fl. 1. 45 kr. pr. Stück.

Ein solider **Junge** von ordentlichen Eltern kann unter angenehmen Bedingungen das **Badergeschäft** erlernen. Näh. in der Exped.

550 fl. sind in der Kirchenstiftung Niederwerrn zu $4^1/_2$ Proz. gegen doppelte Versicherung ständlich auszuleihen.

Zu verkaufen

ist in der Nähe von Kitzingen ein **Gastwirths- und Brauerei-Anwesen,** bestehend in zwei massiv erbauten 2stöckigen Wohnhäusern mit Brauhaus und Stallung nebst ausgezeichneter Kellerei, ganzen Gemeinderecht und mehreren Grundstücken um den Preis von 5500 fl. gegen 2000 Anzahlung.

Näheres bei

J. M. Ruppert zu Schweinfurt.

fl. 2000. sind gegen vorschriftsmäßige hypothekarische Sicherheit auf Grundvermögen in hiesigem Landg.-Bez. auszuleihen. Näh. in der Exped. ds. Bl. zu erfragen.

Bekanntmachung der Nürnberger Aussteueranstalt.

Zu der am 19. Dezember ds. Js. hier öffentlich statt findenden Ziehung der hiesigen Aussteuer-Anstalt mi Gewinnsten

zu 200 Gulden

werden Einlagen und zwar von schon eingeschriebenen Mitgliedern mit **1 fl. 12 kr.** per Loos, von neu beitretenden mit **1 fl. 18 kr.** täglich bis zum letzten November ds. Js. für **Schweinfurt** und Umgegend bei Herrn **Friedrich Gg. Ad. Pollich** angenommen, bei welchem auch die Statuten der Anstalt, sowie sonstige Aufschlüsse gratis zu erhalten sind.

Nürnberg den 4. Oktober 1869.

Die Administration der Aussteueranstalt.

Wanzen-Tinctur

von **Joachim Gerstner** in Volkach, welches als **probatum** anerkannt wurde, ist per Schoppen **18 kr.** stets zu haben in der

Exped. des Tag- und Amtsblattes.

Für ein **Engrosgeschäft** in Frankfurt wird ein **Lehrling** gesucht. Kost und Logis im Hause gegen mäßige Vergütung. Bewerbungen unter K. Nr. 240 durch die Expedition d. Bl.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

// Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 273. | Protestantisch: Otto. | Donnerstag den 18. November | Katholisch: Otto. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 18. November 1857. Pulverexplosion in Mainz.

Telegraphische Depeschen.

— München, 16. Nov. Die Antwort der hiesigen juristischen Fakultät auf die Anfrage des Fürsten Hohenlohe in Betreff des Concils ist dahin zu resumiren: Durch Dogmatisirung der Sätze des Syllabus und der Unfehlbarkeit des Papstes wird an und für sich eine Veränderung der verfassungs- und gesetzmäßigen Beziehungen zwischen Kirche und Staat nicht bewirkt. In Anbetracht jedoch, daß man voraussichtlich dieser Dogmatisirung auf gesetzlichem Wege praktische Wirksamkeit zu verschaffen versuchen würde, wäre durch dieselbe das bisherige Verhältniß zwischen Kirche und Staat prinzipiell umgestaltet und beinahe die gesammte Gesetzgebung bezüglich der Rechtsverhältnisse der katholischen Kirche Bayerns in Frage gestellt. (Frankf. Z.)

§ München, 16. Nov. Wahlen im Stadtbezirk München soeben beendigt. Definitives Wahlresultat: 341 Wahlmänner; hievon kommen 193 auf die Fortschrittspartei, 31 auf die Unabhängig—Liberalen, 117 auf die patriotische Partei.

— Sternberg, 16. Nov. Die Landschaft beschloß die Beschreitung des Rechtsweges gegen den Schweriner Landesherrn wegen der Einführung der Schlacht-, Mahl- und Handelsklassensteuer. (Frk. K.)

— Cattaro, 15. Nov. Der größte Theil der aufständischen Bezirke ist unterworfen. Der Aufstand ist auf die Districte Kriwosik und Ledenic beschränkt. Ein allgemeines Vorgehen gegen diese Distrikte steht unmittelbar bevor. (Fränk. K.)

Politische Nachrichten.

— Kaiserslautern, 16. Nov. In hiesiger Stadt ist die Fortschrittspartei gegen die vereinigte Volks- und Mittelpartei unterlegen. Sämmtliche gewählte 30 Wahlmänner sind für die Wiederwahl Kolb's. (K.v.u.f.D.)

Vermischtes.

— Herrieden, 15. Nov. Noch immer kämpfen beide Hauptluftströmungen um den Besitz Centraleuropas und bringen schroffe Witterungswechsel zum Vorschein, auch haben im Schwarzbachthale die Erdbeben ihr Ende noch nicht erreicht. Vorgestern Morgens 8 Uhr waren die Barometerdifferenzen Europas 35.7mm, 778.5 Triest und Messina, dann 742.8 Christiansund in Norwegen, und die Wärmeunterschiede 19.8°, 12.0° Palermo und —7.8 Riga. Am 9. war in Lappland und Schweden ein prachtvolles Nordlicht sichtbar, am 12. wurde in Ischl heftiges Wetterleuchten beobachtet. Nordamerika hat noch immer warme Witterung, aber bewölkten Himmel, auf der Station Hearts-Content zeigte das Thermometer am 12. Morgens 8 Uhr 8.3°, am 9. und 10. 6.1°, am 8. 7.8° u. s. w. (Fränk. Z.)

— Ansbach, 16. Nov. Bei der heute vorgenommenen Wahl wurden die sämmtlichen, von der Fortschrittspartei vorgeschlagenen Wahlmänner gewählt.

— In bayerischen Polizeiblättern sind Karl Lochner, Bürgermeister von Windsheim, wegen Amtsuntreue und verschiedener Unterschlagungen, sowie der Kaufmann Georg Schreiber aus Fürth, Cassier der dortigen Aussteueranstalt, wegen Verbrechens der Unterschlagung, beide flüchtig, zur Verhaftung ausgeschrieben. Die Administration der letzteren Anstalt gibt bekannt, daß das Aktiv-Vermögen der Anstalt, in gut angelegten Hypotheken und dem Baarbestande bestehend, noch 122,934 fl. beträgt, während das Passiv-Vermögen nur einen Gesammtbetrag von 79,330 fl. 8 kr. entziffert, mithin ein Ueberschuß von 43,603 fl. 2 kr. vorhanden ist, welcher den Reservefond bildet.

— Eine betrübender Unglücksfall hat sich in Dessau mit einer sogenannten Knallcigarre ereignet. Ein Soldat bekam von einer ihm unbekannten Civilperson eine Cigarre zum Geschenke, wobei ihm aber die explodirende Eigenschaft derselben verschwiegen ward. Der Beschenkte rauchte die Cigarre daher arglos an, als plötzlich die Explosion erfolgte; durch dieselbe ist das linke Auge des Rauchers so bedeutend verletzt worden, daß es die Sehkraft gänzlich verlor und auch dem rechten Auge Gefahr droht.

— In der sogenannten „Hohlau“, einem Eisengewerk in Steiermark, ereignete sich am 30. v. Mts. folgender furchtbare Unglücksfall. Lorenz Meschatel und Albert Hyne waren eben im Begriffe, die Hebel der Hebe- und Schwungmaschine in Bewegung zu setzen und einen weißglühenden Eisenklumpen im Gewichte von beinahe 2 Ctr. auf den großen Ambos zu leiten, als plötzlich der oben angebrachte Flaschenzug riß und die ganze glühende Masse dem in einer Vertiefung stehenden Arbeiter Chroff auf den Rücken fiel. Derselbe war im Moment in einen unförmlichen gebratenen Fleischklumpen verwandelt. Meschatel wurde während des Herabfallens des glühenden Klumpens auf der rechten Körperseite gestreift und erhielt derartige Brandwunden, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Dem dritten Arbeiter, Hyne, wurde durch diesen plötzlichen Riß die Hand buchstäblich abgerissen.

Handel und Verkehr.

⁂ Cours-Bericht vom 6. bis 13. November 1869. Mitgetheilt von dem Bankhause Dr. Albert Wild in München. Das Geschäft eröffnete in dieser Woche unter dem Drucke beunruhigender Berichte aus Italien über das Befinden des Königs Victor Emanuel, in sehr matter Haltung bei successiven Coursrückgängen. Am 9. d. verkündeten die offiziellen Florentiner Bulletins die Beseitigung der Gefahr für das Leben des gekrönten Patienten und die Börsen trugen wieder das Gepräge des wiedergekehrten Vertrauens bei ziemlich lebhaften Umsätzen und Besserung der Course fast sämmtlicher Speculationspapiere. Die Contremine begann nun sich mit Stücken für die Medio-Liquidation zu versehen und so erfuhren Credit, Staatsbahn und Lombarden bis zum 12. d., nach unbedeutender Reaction am 10., Steigerungen von fl. 5½, fl. 3½ und fl. 2½ pr. Stück gegen die vorwöchentlichen Notirungen. Paris ging noch gestern Abend mit hohen Notirungen voran, Berlin und Frankfurt folgten obgleich mit einiger Reserve, Wien dagegen manifestirte abermals seine Vertrauenslosigkeit durch eine ganz außer Verhältniß stehende rückfällige Bewegung. Was die nächste Zukunft, auch schon der heutige Wochenschluß birgt, läßt sich nicht vorausbestimmen, doch ist die Vermuthung weiterer Baisse bei den beendigten Käufen der Contremine, überwiegend. Heute Mittag notiren: Credit 220½, Staatsbahn 362, Lombarden 236 gegen fl. 217, fl. 358½ und fl. 237 am Schlusse der Vorwoche. Oesterr. Nationalbank-Aktien erhoben sich von 676, nach einer Reaktion bis zu 665, auf fl. 680. Beträchtliche Umsätze fanden statt in 1860r und 1864r Loosen zu 76½% und fl. 112 pr. Stück. Oesterr. Silberrente wurde mit 56⅞ und Papierrente mit 48⅓—¼% bezahlt. Von Prioritäten wurden gehandelt: Staatsbahn zu 56⅓, Rudolphbahn zu 74½ und Ungar. Ostbahn zu 70. — Letztere Gattung behält den Vorzug. Besondere Vorliebe zeigten Kapitalisten für sämmtliche jüngere Eisenbahn-Aktien und wurden hauptsächlich Franz Josephbahn, Rudolphbahn und Galizier begehrt. 5% Türken finden vorläufig weniger Beachtung und sind in großen Stücken zu 40½% erhältlich. 8% Rumänen erfuhren eine Besserung von 1% und hoben sich auf 92½. 3% neue Spanier blieben vernachläßigt und sind kaum zu

$24\frac{1}{4}$% anzubringen. Von Amerik. Staats-Fonds traten außer 1882er Bonds zu $89-89\frac{1}{8}$% in den Vordergrund des Verkehrs 6% 1881er zu $89\frac{1}{8}$, 1884er zu $87\frac{1}{2}$, 1885 r zu 88 und 1887er zu $87\frac{3}{8}$%. Ferneres fanden Beachtung: 7% Californische Staats-Oblig. zu $91\frac{3}{8}$%, 10% St. Francisco zu 99 und detto 7% zu $89\frac{3}{4}$%. 6% Pacific — Central 1. Prior. 69, 6% Pacific Missouri zu 67, 7% California — Pacific zu $74\frac{1}{2}$, 7% California — Pacific Extension zu $69\frac{3}{4}$ und 7% Rockford Rock — Isl. St. Louis 1. Prior. zu $68\frac{1}{2}$%. In südd. Fonds herrschte ziemlich reges Geschäft bei unveränderten Coursen. $4\frac{1}{2}$% Württemb. und Sächs. Pfandbriefe offerirt. Von bayer. Bahnen, Ostbahn matter, $122\frac{1}{4}-\frac{1}{2}$% und Alsenzb. $82\frac{1}{2}$%. Bankpapiere in Stagnation. Bayer. Hyp.- und Wechsel-Bank-Aktien zu 828, Vereinsbank zu 114% und Bayr. Handelsbank zu pari erhältlich. Kleine Loose verkehren bei regelmäßigem Umsatze; zinstragende, wie 3% Madrider, $4\frac{2}{5}$% Neapler und 3% Brüsseler ziemlich gefragt. Napoleonsd'or im Weichen. Oesterr. Valuta zu $95\frac{3}{4}$ offerirt. Oesterr. 6er coulant anzubringen.

Lokales und aus dem Kreise.

—r. Schweinfurt. Heute am Tage der neuen Rathswahl möchten wir an den 13. Decbr., den Luciä-Tag der freien Reichsstadt Schweinfurt zurückerinnern, an welchem Tage stets die Rathswahl vorgenommen wurde. Schon früh um 6 Uhr wurde die Stadtfahne aus dem Zeughaus vom Stadt-Militär abgeholt und mit Trommeln und Pfeifen der Luciä-Marsch dazu gespielt. Das Militär paradirte damals vor dem Rathhause, die Fahne wurde auf dem Balkon aufgesteckt, wo sich auch die Bürger-Musik aufstellte. Die Rathsherrn versammelten sich im Rittersaale, dann gieng um 8 Uhr der Zug in die Kirche, wo ihnen vom Prediger ihre Bürgerpflicht ans Herz gelegt wurde. — Nach der Predigt kehrte der Zug auf dem dick mit Sand bestreutem Wege, an dessen Rändern es nicht an Zuschauern fehlte, von der Kirche nach dem Rathhaus zurück, wo dann die Wahl der neuen Rathsherren vorgenommen wurde. Den Beschluß machte eine große Mahlzeit, bei welcher auch die Rathsfamilien bedacht und ihnen davon in's Haus geschickt wurde, so daß auch Frau und Kinder eine Freude bei der Wahl hatten. Damals war freilich der Rathskeller noch mit gutem Wein gefüllt, woran wir die neuen Rathsherrn unmaßgeblich erinnern möchten.

— Schweinfurt. Die bis jetzt bekannten Resultate der Wahlmänner-Wahl im Wahlbezirke Schweinfurt entziffern 151 liberale, 45 ultramontane und 1 zweifelhaften Wahlmann. Es fehlen noch: Reichmannshausen, Unteresßfeld, Trappstadt, Pfarrweisach, Jesserndorf, Gaibach, Eichfeld und von Wipfeld ein Wahlmann aus dem 2. Scrutinium. Das Gesammtresultat dürfte sich voraussichtlich so stellen: 165 liberal, 65 ultramontan, 1 zweifelhaft.

— Schweinfurt. Die gestrigen und heutigen Blätter bringen Wahlresultate aus allen Kreisen. Wir müssen uns darauf beschränken, nur die zum hiesigen Wahlbezirke gehörigen Wahlmänner namentlich aufzuführen, während wir von andern Wahlorten des Kreises nur die Parteirichtung der Gewählten angeben. Aus andern Kreisen werden wir nur die Wahlen in größeren Städten registriren.

* **Wahlmännerwahlen in unserm Kreise. Liberal:** Miltenberg, Kleinheubach, Klingenberg, Eschau, Kleinwallstadt, Hösbach, Waldaschaff, Sommerach, Kitzingen, Marktbreit, Mainstockheim, Hüttenheim, Dettelbach, Frickenhausen, Giebelstadt, Stadtschwarzach, Obernbreit, Sommerhausen, Repperndorf, Kleinlangheim, Mainbernheim, Neustadt a. S., Partenstein, Stadtprozelten, Esselbach, Heimbuchenthal.

Ultramontan: Stockstadt, Sailauf, Straßbessenbach, Schweinheim, Ochsenfurt (4 ultr. 1 lib.), Brendlorenzen, Salz, Hollstadt, Lohr, Gemünden, Karlstadt, Rothenfels, Kirchzell, Bürgstadt, Eichenbühl, Wiesen, Leidersbach.

— Kissingen. Gewählt wurden: Bezirksamtmann Röder, Postmeister Mogg, Privatier Kalb, Bürgermeister Dr. Full, sämmtlich liberal.

* Urwahlbezirk Nüdlingen. 1. Andr. Michel, Pfarrer, 2. Peter Thomas, Bauer von Nüdlingen, 3. Mich. Katz berger, Bauer und Gemde.-Vorst. von Haard, 4. Pe Hümmler, Vorst. von Nüdlingen. Sämmtlich klerikal.

* Urwahlbezirk Volkach. 1. Andr. Jos. Leipol k. Posthalter von Volkach, 2. Andr. Hufnagel, Oecono von Bimbach, 3. Dr. Gregor Schmitt, prakt. Arzt, Joh. Nicol. Schmitt, Kfm., 5. Mich. Erb, Melber v Volkach. Sämmtlich liberal.

* Urwahlbezirk Steinach. 1. Andr. Brander, Pfarr von Steinach, 2. Mart. Back, Vorst. von Reichenba 3. Mich. Back, Vorst. von Nickersfelden, 4. Mich. The Bauer, 5. Joh. Pfeuffer, Pfarrer von Burglauer. Sämm lich klerikal.

* Urwahlbezirk Strahlungen. 1. Peter Batter Pfarrer von Strahlungen, 2. Kilian Beck, Bauer vo Friedritt, 3. Casp. Glückert, Bauer von Kleinwenkheim 4. Adam Breitinger, Bauer von Großwenkheim, 5. G Anton Markert, Lehrer von Seubrigshausen. Sämmtlic klerikal.

* Urwahlbezirk Abtswind. 1. Friedrich Lindner Spenglermstr., 2. Martin Rauschert, Schreinermstr. vo Castell, 3. Gg. Kraus, Kaufm., 4 Ludwig Böß, Wein händler von Abtswind. Sämmtlich liberal.

* Urwahlbezirk Prichsenstadt. 1. Conrad Lambrech Vorst von Altenschönbach, 2. August Ebenauer, Bürger meister, 3. Frdr. Wülke, Färber von Prichsenstadt, 4 Leop. Braun, Weinhändler von Altenschönbach, 5. Mar Rottmann, Lehrer von Neuses a/S. Sämmtlich libera

* Urwahlbezirk Nordheim. 1. Dr. Keller, Bürger meister von Sommerach, 2. Baltin Sauer, Bürgermstr von Nordheim, 3. Franz Vorst, Bürgermstr. von Eschern dorf, 4. Gg. Zang, Oeconom, 5. Casp. Räthlein, Melbe von Nordheim, 6. Jos. Ritter, Bürgermstr. von Astheim Sämmtlich liberal.

* Urwahlbezirk Rüdenhausen. 1. Leonh. Häpp Oeconom und Gem.-Vorsteher, 2. Carl Abendroth, gräf Castell. Dom.-Amtmann von Rüdenhausen, 3. Leonhar Lanz, Bader, 4. Conrad Sapp, Oeconom und Gemde. Bevollm. von Wiesenbronn. Sämmtlich liberal.

× Wiesentheid, 16. Nov. Bei der heute dahie stattgehabten Wahl der Wahlmänner für die Kamme der Abgeordneten wurden der k. Landrichter Volkart, de k. Notar Nappenpach, der Bürgermeister Sickenberg, sämmt lich von Wiesentheid, der Bürgermeister Koos von Feuer bach mit je 130 Stimmen von 132 Wählern, worunte auch Se. Erlaucht der Hr. Graf v. Schönborn-Wiesentheid gewählt. Sämmtliche Gewählte gehören der liberaler Partei an.

* Wahlort Schweinshaupten. 1) Max v. Truchseß von Bundorf, 2) Ernst Tinzel, Gastwirth von Schweinshaupten, 3) Frdr. Hubert, Vorsteher von Ermershausen, 4) Weidmann, Vorst. von Ditterswind, 5) Derleth, Vorst. von Sulzdorf, 6) Joh. Schmitt, Vorst. von Bundorf, 7) Rösner, Vorst. von Birkenfeld. Sämmtlich liberal.

* Wahlort Burgpreppach. 1) Neumann, k. Postexpeditor von Burgpreppach, 2) Hiller, Lehrer daselbst, 3) Lorenz Kettler, Vorst. von Junkersdorf, 4) Winter, Vorst. von Unfinden, 5) Müller, Vorsteher von Hohenhausen, 6) Kirchner, Ziegler von Sulzbach, 7) Adam Gerner, Kaufmann von Ueschersdorf. Sämmtlich liberal.

* Wahlort Wettringen. 1) Weimer, Pfarrer von Aidhausen, 2) Schwappach, Vorst. daselbst, 3) Leuner, Vorst. von Kerbfeld, 4) Kaufmann, Vorst. von Happertshausen. Sämmtlich klerikal.

* Urwahlbezirk Bergrheinfeld. 1) Joh. Friedrich, Oeconom von Waigolshausen, 2) Gg. Schmittfull, Oeconom von Bergrheinfeld, 3) Valent. Wirsching, Vorsteher von Waigolshausen, 4) Ad. Jos. Leckert, Pfarrer von Hergolshausen, 5) Hch. Popp, Pfarrer von Ettleben. Sämmtlich klerikal.

* Urwahlbezirk Poppenhausen. 1) Michael Lutz, Bürgermstr. von Maibach, 2) Casp. Neuß, Bürgermstr. von Pfersdorf, 3) Joh. Brand, Bürgermstr. von Holzhausen, 4) Jos. Ziegler, Bürgermstr. von Poppenhausen. Sämmtlich klerikal.

* Urwahlbezirk Königshofen. 1) Wm. Berlenz, Kaufm. und Stadtvorstand, 2) Dr. Anton Schneider, prakt. Arzt, 3) Bal. Schneider, Gerbermeister, 4) Casp.

Google

Heinrich Meisel,

breite Gasse,

Nürnberg,

empfiehlt sein

reichhaltig assortirtes

Cigarren - Lager

von der billigen deutschen bis zur feinen Habanna-Cigarre, insbesondere

Treffo ist Trumpf,	5 St. für 6 kr.,	Mille fl.	18.
La Emma	per Stück $1^1/_2$ kr.	" "	22.
Bella Anna	per Stück $1^1/_2$ kr.	" "	23.
Pureza	per Stück $1^1/_2$ kr.	" "	24.
Jocey-Club	per Stück $1^1/_2$ kr.	" "	24.
Germania	per Stück $1^1/_2$ kr.	" "	24.
Habanna-Ausschuss per Stück 2 kr.		" "	29.
La Perla	per St. 2 kr.	" "	32.
Flor de folgueras	per St. 2 kr.	" "	32.

Ferner eine große Auswahl feiner **Habanna-Cigarren** von **fl. 40.** bis **fl. 160.** das Mille.

NB. Liebhaber einer guten, kräftigen $1^1/_2$ kr.-Cigarre mache ich auf die **„Germania"** ganz besonders aufmerksam, da solche wegen ihrer vorzüglichen Qualität wirklich Beachtung verdient.

Heinrich Meisel.

Unterzeichneter hält Lager von dem weltberühmten

Reichenhaller Alpenkräuter-Saft

und

Latschenkiefer-Präparaten

der Herren **Gebrüder Mack,** Apotheker, Cur- und Badeanstalt-Besitzer in **Reichenhall.**

Präparirter Alpenkräuter-Saft für **Brust-** und **Halsleidende**
1 Flacon fl. — 45 kr.

Präparirter Alpenkräuter-Magenbitter, vorzugsweise für **Magenleidende**
1 Flacon fl. — 45 kr.

Aetherisches Latschenkiefern-Oel, dem Aroma einer duftenden Kiefernwaldung gleichkommend, zur Räucherung von **Wohn-** u. **Krankenzimmern,** zur Inhalation für **Brust-** u. **Lungenleidende**
1 Flacon fl. — 24 kr.

Latschenkiefern-Extrakt, als Zusatz zu Bädern gegen **Scropheln, Rheumatismus, Gicht, Lähmungen, Hautkrankheiten** rc.
1 Flacon fl. — 24 kr.

Diese Präparate, weltberühmt durch ihre erfolgreichen Anwendungen im Curorte Reichenhall, bedürfen keiner weitern Anpreisung, da sich dieselben genügend durch den Gebrauch und Erfolg von selbst empfehlen.

Theodor Klüber.

Hartmann's Bierbrauerei

auf dem Wall.

Heute Donnerstag den 18. Nov. 1869

PRODUCTION

von einer Abtheilung, des im Lager bei Schweinfu 1869 preisgekrönten **Musikcorps des k. 6. Jäger Bataillons,** unter Leitung des Stabshornisten **A Sonntag.**

Anfang ½8 Uhr.

Siegel-Oblaten

in Gold- und Buntdruck, geprägte, eigenen Fabrikats empfiehlt

A. Blasius,

lithogr. Druckerei nächst der Schrotfabrik.

Annonce.

Dr. Schuster's Maltinen.

(Bonbons mit Malz-Extract gefüllt.)

Vorzüglich gegen Brust- und Halsleiden, Katarrh, Husten und Heiserkeit.

(Offen und in Schächteln.)

Haupt-Depot bei

Bernhard Lengfeld.

Loose zur **Internationalen Kunstausstellung** in **München, Ziehung am** 30. **November** sind **per Stück 30 kr.**

nur noch bis morgen zu haben in der

Expedition des Tagblattes.

Cölner Dombauloose fl. 1.45 kr. pr. Stück.

Gesundheits-, Filz-, Stroh- und die beliebten waschbaren abgenähten **Waldwoll-Einlege-Sohlen** empfiehlt

Ludwig Peetz am Markt.

Verwalter-Gesuch.

Auf einem größeren Gute in der Oberpfalz wird ein tüchtiger **Verwalter** ledigen Standes gesucht. Reflectanten wollen ihre Zeugnisse unter **H. W. N. 200** an die Annoncen-Expedition der Herrn Sachse & Cie. in Schweinfurt a/M. senden.

Offene Stelle.

Zur Beaufsichtigung der Leute, sowie zur Rechnungsführung eines ländl. Unternehmens wird eine geeignete Persönlichkeit, gleichviel welchen Standes, dauernd mit einem Jahreseinkommen von 600 Thlr zu engagiren gesucht.

Weitere Auskunft ertheilt der

Kaufm. **Körner Berlin** Kronen-Str. 60.

Eine noch sehr gute **Nähmaschine,** mehr für einen Herrenschneider, ist zu verkaufen.

Zu erfragen in der Exp.

Die Geburt eines munteren **Mädchens** zeigen Freunden und Bekannten ergebenst an

Schweinfurt, den 18. Nov. 1869.

German Raab und Frau.

Ein solider **Junge** von ordentlichen Eltern kann unter angenehmen Bedingungen das **Badergeschäft** erlernen. Näh. in der Exped.

---

550 fl. sind in der Kirchenstiftung Niederwerrn zu $4^1/_2$ Proz. gegen doppelte Versicherung stündlich auszuleihen.

Für ein **Engrosgeschäft** in Frankfurt wird **ein Lehrling** gesucht. Kost und Logis im Hause gegen mäßige Vergütung. Bewerbungen unter **B. Nr. 240** durch die Expedition d. Bl.

Feste Preise.

Feste Preise. Feste Preise.

Reeller Ausverkauf von Tuch & Schnittwaaren für Herren & Damen.

Einem sehr verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich mich entschlossen habe, mein ganzes Waarenlager vollständig zu räumen, und habe ich solches daher dem gänzlichen Ausverkaufe ausgesetzt. Mein Lager bietet bei solider und guter Qualität das Neueste für Herren und Damen, ebenso ist eine reiche Auswahl von Kleiderstoffen billiger Art, sowie auch in das Haushaltungsfach einschlagenden Artikeln in allen möglichsten Sorten bestens vertreten.

Um einen raschen Verkauf zu erzielen, werden sämmtliche Waaren unter dem Einkaufspreis abgegeben und bewillige ich außerdem jedem verehrten Käufer bei Abnahme für 25 fl. und darüber eine besondere Vergütung von 5 Prozent.

Handelsleuten ist Gelegenheit geboten sich gut und billig zu sortiren und wird ihnen besonderer Rabatt gewährt Hochachtungsvollst

Chr. Fr. Dressler am Markt.

Feste Preise.

Bei herannahender Weihnachtszeit empfehlen

G. L. Daube & Comp.

in Würzburg am Marktplatz

ihr **Annoncen-Bureau** zur Vermittlung von Inseraten an alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen. Prompte und reelle Bedienung. Originalpreise der Zeitungen, Zeitungsverzeichnisse gratis und franko.

Amerika-Reisende und **Auswanderer** finden über alle concessionirte Schiffen stets prompte und sichere Beförderung zu Originalpreisen durch **Georg Strohmenger.** Special-Agent.

Wechsel auf alle Hauptplätze Amerika's zu den billigsten Cursen.

Einige **40 fl.** in verschiedenen Geldsorten, in einem ledernen und leinenen Beutelchen (beide in einander gesteckt) befindlich, wurden gestern vom Gasthause zum Hirschen bis jenem zum Anker dahier verloren. Um Rückgabe in der Expedition gegen entsprechende Belohnung wird ersucht.

Bei Tünchermeister Englert im Zürch sind 150 Metzen gute **Aepfel** zu verkaufen per Metze **36 kr.** bis **1 fl.**

Johann Güthlein.

Ein trockner **Lagerraum**, parterre, wird zu miethen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

fl. 2000. sind gegen vorschriftsmäßige hypothekarische Sicherheit auf Grundvermögen in hiesigem Landg.-Bez. auszuleihen. Näh. in der Exped. ds. Bl. zu erfragen.

Gestern wurde von der Zehnt- bis zur Brückengasse ein **Portemonnaie** mit etwas Geld verloren, um dessen Rückgabe in der Exp. gebeten wird.

Ein **möblirtes Zimmer** ist zu vermiethen. Zu erfragen in der Expedition.

Große **Weißfische** kommen morgen auf den Fischmarkt.

Theater-Anzeige.

Freitag, den 19. November 1869.

Zweite Probevorstellung:

Aschenbrödel.

Schauspiel in 4 Akten von Roderich Benedix.

Mehrseitigen Wünschen zufolge tritt mit obiger Vorstellung eine Aenderung in den Einlaßpreisen ein, die durch den Zettel bekannt gegeben wird.

J. C. Schubert.

Termin-Kalender.

Den 22. Nov.

9 V. Dritter Ediktstag (Replik) im Concurse des Schneidermeisters Anton Kropf von Würzburg, beim k. Bezirksgerichte.

3 N. Grundvermögen-Verstrich des Müllers Martin Franz Braun von Zell a. M., im Gasth. z. Rose.

9 V. Dritter Ediktstag (Replik) im Concurse des Joseph Krebs von Arna, beim k. Ldg. Gemünden.

9 V. Verakkordirung der Straßenbauten von Marktbreit nach Obernbreit (Voranschlag 12,300 fl.) auf dem Rathhause zu Marktbreit.

9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Schusters Burkard Hammer von Erlenbach, beim k. Ldg. Marktheidenfeld.

2 N. Nutz- und Brennholzverstrich im k. Rev. Steinach. Zusamm. in Unterebersbach.

Schranne.

Den 17. November 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	17 fl. 45 kr.*)	17 fl. 28 kr.*)	16 fl. — kr.*)
Korn	14 fl. 40 kr.*)	14 fl. 25 kr.*)	13 fl. 45 kr.*)
Gerste	14 fl. 30 kr.	14 fl. 7 kr.	13 fl. — kr.
Haber	8 fl. 30 kr.	8 fl. 9 kr.	7 fl. 45 kr.
Erbsen	14 fl. — kr.	14 fl. — kr.	— fl. — kr.
Linsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte 1429 Schäffel.

Umsatzkapital fl. 20349, Schrannenrest 122 Schäffel.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

...er Abonnementspreis beträgt für hier und ...ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. (Vierzehnter Jahrgang.) Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 274. | Protestantisch: Elisabeth. | Freitag den 19. November | Katholisch: Elisabeth. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 19. November 1807. Preußen erhält eine neue Staatsverfassung.

Urwahl-Resultat
im Wahlbezirke Schweinfurt.

Urwahlbezirke	hatte zu wählen	Wahlmänner liberal	ultram.	zweifelhaft
Schweinfurt	19	19	—	—
Grafenrheinfeld	5	—	5	—
Gochsheim	7	7	—	—
Sennfeld	7	7	—	—
Reichmannshausen	7	—	7	—
Poppenhausen	4	—	4	—
Niederwerrn	7	7	—	—
Obbach	4	4	—	—
Bergrheinfeld	5	—	5	—
Jaßbühl	5	—	5	—
Werneck	5	5	—	—
Wipfeld	4	2	—	1
Königshofen	4	4	—	—
Höchheim	4	4	—	—
Waltershausen	7	7	—	—
Sulzfeld	5	1	4	—
Untereßfeld	5	—	5	—
Trappstadt	4	—	3	1
Oberlauringen	5	5	—	—
Wettringen	4	—	4	—
Hofheim	7	7	—	—
Burgpreppach	7	7	—	—
Schweinshaupten	7	7	—	—
Ebern	5	5	—	—
Memmelsdorf	5	5	—	—
Pfarrweisach	4	4	—	—
Maroldsweisach	4	4	—	—
Jesserndorf	4	4	—	—
Maßbach	6	6	—	—
Münnerstadt	4	—	4	—
Nüdlingen	4	—	4	—
Poppenlauer	5	5	—	—
Strahlungen	5	—	5	—
Steinach	5	—	5	—
Volkach	5	5	—	—
Gaibach	4	—	4	—
Nordheim	6	6	—	—
Eichfeld	5	5	—	—
Obereisensheim	5	5	—	—
Wiesentheid	4	4	—	—
Prichsenstadt	5	5	—	—
Abtswind	4	4	—	—
Rüdenhausen	4	4	—	—
	231	164	64	2

Ein Wahlmann aus dem zweiten Scrutinium zu **Wipfeld** fehlt noch.

·//. Ultramontane Pläne — Bruderkrieg.

Höre, bayerisches Volk, welche Gefahr Dir droht, wenn die sog. Patrioten den Sieg erlangen!

In den historisch-politischen Blättern, einem Hauptorgane der Ultramontanen und ihres Führers Jörg, steht wörtlich:

„Die patriotische Partei ist die Reaktion gegen „den falschen Weg, auf den der bayer. Staatswagen seit „1847 geführt worden ist — sie ist das umge„kehrte Jahr 1847."

Also die Umkehr hinter das Jahr 1847 verlangen die „Patrioten".

Und was hat uns das Jahr 1847 resp. 48 gebracht? Es hat die ungerechte Bevorzugung der privilegirten Stände aufgehoben, hat dem Bürger und Bauern gleiche politische Rechte, wie dem Adel und der Geistlichkeit gegeben, hat die Bauern zu freien Besitzern gemacht, indem es die Grund- und Feudallasten — Zehnten, Scharwerken, Läutgarben, Besthaupt u. s. w. u. s. w. — abgeschafft hat, sowie die adelige Gerichtsbarkeit und die andern Vorrechte des Adels, Jagd auf fremdem Eigenthum, Freiheit von den Gemeindelasten, den Beiträgen zu Brücken- und Straßenbau, Schule u. s. w., Steuer- und Zollfreiheit.

Bis heute hat ein großer Theil der früher privilegirten Stände diese Neuerungen nicht verschmerzen können und gegenwärtig bricht ihre Wuth wider dieselben in hellen Flammen aus. Sie nennen die Reformen seit seit dem Jahre 1847 „Fremdländerei" und ihren Urheber, das liberale Bürgerthum, bezeichnen sie mit dem gehässigen Namen „Bourgeoisie." Gegen dieses Bürgerthum hetzen sie nun das Landvolk auf.

In dem ultramontanen Blatte steht:

„Es handelt sich ganz einfach um einen „Befreiungskrieg socialer Klassen gegen die maß„lose Herrschaft einer andern socialen Klasse. Die „alten historischen Stände haben lange geschlafen „und sich die übermächtige Herrschaft der einen „socialen Klasse ruhig gefallen lassen, sollten sie „nicht gänzlich erdrückt werden, so war ihr Er„wachen dringend an der Zeit und ihre Auf„erstehung ist endlich erfolgt."

Das liberale Bürgerthum hat den Unterschied der Stände verwischt, indem es für Alle gleiche Rechte schuf. Die Ultramontanen wollen aber wieder zu den Einrichtungen des Mittelalters zurückkehren, wo nur der Adelige und Geistliche Menschenrechte hatte, der Bauer aber schlechter behandelt wurde als die Hunde seines Herrn. Während sie aber offen diese Absicht aussprechen, haben die Ultramontanen zugleich die unglaubliche Keckheit, sich an Euch, Ihr Landleute! um Eure Mithilfe zu wenden. Sie sagen:

„Den sprechendsten Ausdruck hat dieser Widerstreit „in den sogen. Bauernvereinen gefunden. Sie „sind nichts Anderes als Vereinigungen der alten „historischen Stände, nämlich des kleinen Grund„besitzes, des befestigten großen Grundbesitzes „(Bauer und Adel) und des Klerus zum Schutz „ihrer eigenen Interessen und zur Vertheidigung „der geschichtlichen Traditionen des Landes."

Sie erinnern Euch an die Vergangenheit der Stände! Haben Euch Eure Eltern und Ureltern von dieser Vergangenheit erzählt? kennt Ihr sie nimmer? Es scheint nicht, weil Ihr die Schmach hinnehmt, daß man Euch selbst als die Vertheidiger dieser schändlichen Vergangenheit hinstellt.

Wißt Ihr nimmer, wie der Bauer vor dem Edelmann auf dem Bauche kroch; wie er wegen eines erlegten Wildes mit Hunden gehetzt wurde, wie er gegen die ungerechtesten Bedrückungen kein Recht finden konnte, weil der Bedrücker selber der Richter war; wie er vor lauter Frohnden bei adeligen Jagden und auf Herrngütern nicht sein eigenes Aeckerlein bestellen konnte, wie nur er sammt dem Bürger dem Staate Steuern, der Gemeinde Umlagen geben mußte, wie nur er dem Staate Blutsteuer zahlen, ja sogar mit seinem Leibe Handel treiben lassen mußte.

Jetzt fordern Euch Eure ehemaligen Bedrücker zur Wiederherstellung jener ...aligen ...g jener

Zeit auf, in welcher sie die Herren, Ihr die Sclaven waret.

So lange Adel und Klerus herrschend waren, haben sie Bauern und Bürger nur den dritten Stand geheißen; jetzt suchen sie hinterlistiger Weise diesen Stand zu trennen und die Arbeiter auf dem Lande gegen die Arbeiter in der Stadt aufzuwiegeln.

Es gibt aber gar keinen rechtlichen Ständeunterschied mehr, denn der Liberalismus hat ihn im Jahre 1848 bekämpft; aber nie hat es einen eigentlichen Standunterschied zwischen Bauer und Bürger gegeben, nur einen Unterschied der Beschäftigung. Denn die Bürger waren nichts anderes als Bauern, die sich vor dem schrecklichen Drucke der Leibeigenschaft in feste Plätze (Burgflecken) flüchteten und sich dort mit den Handarbeiten beschäftigten, die sie früher für den Hausbedarf ihres adeligen oder geistlichen Herrn ausführen mußten. Diese Bürger kämpften dann stets für die Befreiung ihrer auf dem Lande lebenden Brüder und sie haben so lange gekämpft, bis sie den Bauern gänzlich von dem Drucke und der Aussaugung der beiden privilegirten Stände befreit und ihm gleiche Rechte mit diesen errungen hatten. Jetzt sitzt der Bauer in der Landesvertretung und seine Stimme gilt so viel wie die des Grafen; er sitzt sogar über diesen zu Gericht; er ist freier Herr seines Bodens, ihm gehört die Jagd auf seinem Grunde.

Wißt Ihr nimmer, mit welcher Wuth Diejenigen, welche Euch jetzt schmeicheln, im Jahre 1848 die Befreiung Eures Bodens, die Aufhebung der Feudallasten, Eure Gleichberechtigung bekämpft haben.

So höret, was der ultramontane Vorkämpfer, Ruland, damals in der Ständeversammlung bei der Berathung über das Grundlastenablösungsgesetz, die Aufhebung der adeligen Gerichtsbarkeit u. s. w. sagte:

„Ich kann nie und nimmer für das Gesetz stimmen," sagte er. „Was bringt der Gesetzentwurf? Nichts anderes kann er bringen, als eine allgemeine Steuererhöhung; 3½ Millionen, vielleicht noch mehr gehen zu Grunde oder werden vom Staate weggeschenkt! Ich möchte Sie feierlich fragen: Mit welchem Rechte der Staat dieses thun kann? Ich möchte Sie fragen, ob dieser Gesetzentwurf nicht ein förmlicher Umsturz der Verfassung ist? Man nimmt jedem Einzelnen aus seiner Tasche und es soll das ganze Land ergänzen, was dem reichen Bauernstande als Wohlthat anheimfiel! Ist das gesetz- und verfassungsmäßig? Insoferne klage ich diesen Gesetzentwurf auf das Lebhafteste an. Er raubt den einzelnen Ständen um eines Standes willen."

In derselben Weise donnerten Graf Arco, Baron Aretin u. a. gegen das Gesetz. Also damals hetzten diese Herren die Bürger gegen die Bauern auf und benützten sehr schlau den Geldpunkt, um die Bürger gegen die Grundlastenablösung einzunehmen. Hat sich aber das liberale Bürgerthum durch diese List abhalten lassen, für das Recht des Landvolkes zu kämpfen, hat es nicht freudig jedes nöthige Geldopfer gebracht?

Und doch laßt Ihr Euch jetzt von Euren alten Bedrückern zum Werkzeug gegen Eure Befreier, die liberalen Bürger, gebrauchen. Ist es nicht Schande und Schmach, daß Ihr Euch wie unvernünftige Thiere hetzen laßt gegen Eure Wohlthäter!

Folgt ihnen jetzt nur, den zwei vornehmen Ständen, die sich mit Euch verbunden haben, um Euch zu benützen! Erkämpft ihnen nur wieder ihre „historischen Rechte", dann könnt Ihr bald wieder frohnden und zehnten und Euch auf Eurem Acker zusammenschießen lassen, weil Ihr dem adeligen Herrn einen Hirsch, der Eure Saaten verwüstete, erlegt habt. Das werdet Ihr Alles wieder haben, so viel sie es jetzt auch leugnen, denn das bringen ihre" geschichtlichen Standesrechte", die sie ja laut zurückverlangen, mit sich.

Folgt ihnen nur und Ihr werdet bald Jammer genug haben um Eure erschlagenen Söhne, denn was die Ultramontanen wollen, ist Krieg, wie ihre Hetzereien auch die Ursache sind von dem letzten Unglücke Bayerns, das, wäre es nach dem Willen der Liberalen gegangen, eine so große Stellung hätte wie noch nie, ohne daß Ihr ein einziges Eurer Kinder, einen einzigen Gulden verloren hättet. Was lag den Ultramontanen von jeher an Eurem Blute, Eurem Elend, wenn es galt ihren Vortheil sichern?

Und Ihr, Städtebewohner, die Ihr mit dem unde[...] schen Namen „Bourgeoisie" geschmäht und dem Ha[...] des verblendeten Landvolkes preisgegeben werdet, Ihr se[...] jetzt klar die schändlichen Pläne der Ultramontanen. Ste[...] einig gegen die Anstrengungen dieser selbstsüchtigen Part[...] die um ungerechte Vortheile wieder zu erlangen, ein[...] schrecklichen Bürgerkrieg heraufbeschwört.

„Wer nicht zurücksinken will in das Elend verga[...]
„gener Jahrhunderte, wer Familie und Besitz zu ve[...]
„theidigen hat, der setze seine ganze Kraft ein geg[...]
„die menschenfeindlichen und staatsgefährlichen Absich[...]
„der vereinigten aristokratisch-jesuitischen Partei.

Telegraphische Depeschen.

— Risano, 16. Nov. Nach erfolglos gebliebene[...] letzter Aufforderung begann heute früh der Vormarsch der Truppen in 4 Colonnen gegen den Distrikt Krivoscie[...] Die Insurgenten zogen sich theilweise zurück, theilweis[...] wurden sie zurückgedrängt. (Frankf. J.)

— Paris, 17. Nov., Abends. Ledru Rollin steh[...] von seiner Candidatur ab. (Frk. K.)

— Port Said, 17. Nov. Die Einsegnung de[...] Kanals hat nach katholischem Ritus stattgefunden. Ab[...] Bauer hielt die Festpredigt. Der Feierlichkeit wohnte[...] außer dem Vizekönig von Egypten der Kaiser von Oester[...]reich, die Kaiserin von Frankreich, der Kronprinz vo[...] Preußen, der Prinz der Niederlande und eine zahllo[...] Menge bei, welche die genannten Fürsten lebhaft begrüßte[...] (K. v. u. f. D.)

— Madrid, 17. Nov. In der Sitzung der Kor[...]tes verlas der Minister für die Kolonien eine Depesch[...] aus Cuba, welche ankündigt, daß die Insurgenten in[...] östlichen Theile der Insel geschlagen worden sind un[...] 250 Todte verloren haben, sowie daß die Insurrektio[...] abnimmt und das Vertrauen zu ihrer Bewältigung[...] wächst. Der Ministerrath ist heute mit der Antwor[...] auf die bayerische Note Betreffs des Konzils beschäftigt. (K. v. u. f. D.)

Vermischtes.

— Wahlmännerwähler in andern Kreisen. Regensburg Stadt 31 ministerielle, 18 oppositionelle. — Bamberg. 35 patriotisch, 17 liberal; Adv. Schüttinger al[...] Candidat aufgestellt. — Nürnberg Sieg der Fortschrittspartei. — Fürth, 32 gehören der Volksparte[...] 13 der Fortschrittspartei an. — Erlangen, alle 2[...] fortschrittlich. — Passau, glänzender Sieg der Liberale[...] in allen Stadtbezirken. — Memmingen Sieg der Fortschrittspartei. — Kempten fortschrittlich. — Amber[...] klerikal. — Augsburg Sieg der Fortschrittspartei. — Straubing, 17 klerikal, 6 liberal. — Culmbach libera[...]

— Bayreuth, 16. Nov. Die Urwahlen sind hi[...] und der näheren Umgegend, Berneck, Gefrees 2c. sämm[...]lich zu Gunsten der Fortschrittspartei ausgefallen.

— Der Prokurist der Aktienmalzfabrik in Ulm wur[...] wegen eines Kassadefizits von 15,000 fl. verhaftet.

— In Förmbach bei Pfaffenhofen sind acht Wohn[...]häuser mit Wirthschafts- und Nebengebäuden abgebrannt. Schaden etwa 60,000 fl. Das Feuer kam, wie versichert wird, durch Funken, welche von der Lokomotive des von Ingolstadt herkommenden Zuges herausflogen, aus, und wurde durch den heftigen Südwestwind angefacht und weiter getragen.

— In Bezug auf die Produktionen der sogenannten „Volkssänger" ist neuestens eine strengere Handhabung der betreffenden ordnungsmäßigen Bestimmungen zur Anwendung gekommen, um dem mehr und mehr um sich greifenden Absingen der unflätigsten Zoten zu steuern.

— Aus Kasernopolis, 16. Octbr. wird gemeldet: Der Kriegsminister erhielt heute ein Packet mit folgen[...] der Zuschrift: „Ew. Excellenz übersende ich in beifolg[...] dem Packet das Modell einer Büchse, die so gut [...] Nichts kostet, und durch welche keine Menschen [...] wundet oder getödtet werden, sondern Millionen [...]lich gemacht werden. Dr. Ernst Heiter." Das [...] enthielt eine Sparbüchse.

Digitized by Google

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit bringe zur Kenntniß, daß ich ein

Kurzwaaren-Geschäft

im ehemaligen Gasthaus **„zum wilden Mann“**, (Eck des Marktes und der Keßlergasse) eröffnet habe.

Bei reeller Bedienung und billigen aber festen Preisen hoffe ich meine geehrten Abnehmer vollkommen zufrieden zu stellen und empfehle mein wohlassortirtes **Waarenlager** zur gefälligen Ansicht und Abnahme.

Hochachtungsvollst

Christian Pollich.

August Lehnstädt in Schweinfurt,

Zehntgasse Nr. 226/238 bei Hrn. Lithograph Lauer
empfiehlt sich zum

Ein- und Verkauf

aller Gattungen
Staatspapiere, Obligationen, Aktien und Loose.

Winterbukskins, Ueberrock- und Joppenstoffe

empfiehlt in **größter Auswahl**

Gustav Stürmer.

Orthopädische Heilanstalt auf dem Michaelsberge zu Bamberg.

Am 1. November ds. Js. wird eine **dritte** Klasse für Minderbemittelte eröffnet.
Prospekte gratis.

Hofrath **Dr. J. Wildberger** und **Dr. H. Wildberger**, prakt. Arzt.

Bekanntmachung.

„Die Festsetzung des Voranschlags der Armenkasse für das Jahr 1870 betr.“

Alle diejenigen **Nothleidenden, welche gesonnen sind, für das Jahr 1870 eine ständige Unterstützung an Holz, baar Geld, Brod oder Miethe von der Lokalarmenpflege anzusprechen,** werden aufgefordert, sich künftigen

Donnerstag den 25. November
Nachmittags von 2 bis 5 Uhr

im **Sitzungszimmer auf dem Rathhause** bei der dort anwesenden Commission des **Armenpflegschaftsrathes** anzumelden.

Diese Anmeldung ist auch von denjenigen Armen zu machen, welche bisher schon eine ständige Unterstützung aus der Armenkasse genossen haben.

Spätere Anmeldungen können keine Berücksichtigung mehr finden.

Schweinfurt, den 18. November 1869.

Der Armenpflegschaftsrath.
v. Schultes.

Schafmarkt in Schweinfurt

Dienstag den 23. November l. J.

Das Verzeichniß der sämmtlichen Schweinfurter Märkte für das Jahr 1870 wird auf dem Rathhause unentgeltlich abgegeben und auf Ansuchen kostenfrei nach auswärts übersendet.
Schweinfurt, den 18. November 1869.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Bekanntmachung.

Der Artikel 196 der Gemeindeordnung bestimmt in Abs. 5 f: Innerhalb 14 Tagen nach der Bekanntmachung des Wahlresultats kann jeder Gemeindebürger wegen Verletzung wesentlicher gesetzlicher Förmlichkeiten bei der Wahlhandlung die Wahl anfechten, oder wegen gesetzwidriger Anerkennung von Ablehnungsgründen, sowie wegen gesetzwidriger persönlicher Benachtheiligung durch das Verfahren oder die Beschlüsse eines Wahlkommissärs oder eines Wahlausschusses die Beschwerde ergreifen.

In diesen Fällen entscheiden die vorgesetzten Verwaltungsstellen in dem durch Art. 163 vorgezeichneten Instanzenzuge. Diese Beschwerden haben keine aufschiebende Wirkung.

Nachdem mit der heutigen Bekanntgabe der Wahl der acht bürgerlichen Magistratsräthe sämmtliche Gemeindewahlen vollendet und bekannt gemacht sind, wird diese Frist zur Geltendmachung allenfallsiger Beschwerden eröffnet.

Schweinfurt den 18. November 1869.

Der Magistrat.
v. Schultes.

In Folge gerichtlichen Auftrages versteigere ich am
Dienstag den 30. ds. Mts.
Vormittags 9 Uhr
im Wohnhause Nro. 646/702 in der Brauhausgasse dahier

eine Chaise, werth 250 fl.

gegen Baarzahlung und lade hiezu Strichsliebha ber ein.
Schweinfurt den 16. November 1869.

Grimm, k. Notar.

Bekanntmachung.

Im Concurse des Michael Joseph Wackenreuter in Neustadt a. d. S. und der Nachlaßmasse seiner Ehefrau Eva versteigere ich im Executionswege aus Auftrag des k. Bezirksgerichts dahier am

Freitag den 21. Januar 1870
Nachmittags 2 Uhr

im hiesigen Gemeindeversammlungszimmer das außerhalb der hiesigen Stadt an der Hauptstraße nach Münnerstadt gelegene Wirthschaftsanwesen „zum deutschen Michel", bestehend aus einem Wohnhause mit Keller, Tanzsaal, Stallung, Kugelbahn mit Gartenhäuschen und Hofraum zu 171 Dezimalen und dabei noch ein Baum-, Wirthschafts- und Gemüsegarten zu 273 Dez., geschätzt auf 5500 fl.

Der Strichschilling ist in drei unverzinslichen Fristen zahlbar.

Der Zuschlag ist von Erreichung der Taxe abhängig.
Neustadt a. S., 15. November 1869.

Der k. Notar **Saam.**

Ballhandschuhe

sind wieder eingetroffen und empfiehlt zur geneigten Abnahme.

W. A. Kilian, jr.

Nürnberger Lebkuchen, als braune, Baßler, weiße und Elisen, sowie **Honigplätzchen** empfiehlt

C. Schilling, Wwe.

Bei Tünchermeister Englert im Zürch sind 150 Metzen gute **Aepfel** zu verkaufen per Metze **36 kr.** bis **1 fl.**

Johann Güthlein.

Holzversteigerung.

Dienstag den 7. Dezember l. J. Vormittags 9 Uhr werden in der Freihrl. von **Münster**'schen Waldung zu **Pfandhausen**, Distr. III Fichte, nachstehende Holzsortimente öffentlich versteigert, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

396 Fichten-Stämme,
18 Fohren- „
$3^1/_4$ Klafter Fichtenholz,
55 Schock dergl. Wellen.

Sämmtliches Material ist nummerirt und kann täglich eingesehen werden.
Euerbach, den 18. Nov. 1869.

Frhrl. von Münster'sche Rentei.

Fabrik medic. diätet. Präparate
ROTH & BRAUN
Die bewährte Kindersuppe
Ein Extrakt aus **Liebig**'s Kinderpulver.
Anerkannt bester Ersatz für Muttermilch.

Feuerbach- Stuttgart
Reines Malz-Extract
nach **Liebig**, ungegohren.
Vorräthig à 30 kr. per Flacon bei
G. C. Gleser am Markt.

Ein solider **Junge** von ordentlichen Eltern kann unter angenehmen Bedingungen das **Badergeschäft** erlernen. Näh. in der Exped.

Theater-Anzeige.

Freitag, den 19. November 1869.
Zweite Probevorstellung:

Aschenbrödel.

Schauspiel in 4 Akten von Roderich Benedix.

Mehrseitigen Wünschen zufolge tritt mit obiger Vorstellung eine Aenderung in den Einlaßpreisen ein, die durch den Zettel bekannt gegeben wird.

J. C. Schubert.

Terminkalender.

Den 23. Nov.

9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Joh. Andr. Rüttiger Fürst von Oberbach, beim k. Lbg. Brückenau.
1 N. Jagdverpachtung zu Oehrberg und Geckenau.
Letzter diesjähriger Schafmarkt dahier.
2 N. Mühlanwesen- (die sog. Kirchenpfortenmühle) und Grundstückeverstrich aus der Drittheilungsmasse des Ambros Gernert zu Neustadt a. d. S., im Rathhause.
10 V. Zielfristenverstrich aus der Debitmasse des Dan. Waitz von Willmars, im Notariate zu Mellrichstadt.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Franz Heß von Grettstadt, in der Amtskanzlei des k. Notars Grimm dahier.

Amtliche Erlasse.

Der Bürstenbinder Andr. Ritter von Lengfurt hat sich unter Curatel begeben. — Georg Ziegler, Bierschenker zu Segnitz und dessen Verlobte Magd. Amend aus Stadelhofen haben Güter- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen. — Im Concurse des Christoph Häfner von Wiesenbronn wird das Prioritätserkenntniß am 29. Nov. an die Gerichtstafel des hies. k. Bz.-Ger. angeheftet.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 275. | Protestantisch: Emilia. | Samstag den 20. November | Katholisch: Corbinian. | 1869.

Bestellungen auf das Tagblatt pro November und Dezember werden fortwährend entgegengenommen.

Chronologische Tafel.

Den 20. November 1497. Vasco de Gama umschifft die Südspitze von Afrika.

Telegraphische Depeschen.

— **Karlsruhe**, 18. Nov. Die zweite Kammer nahm die obligatorische Civilehe mit Prävention des Civilaktes an. Die klerikale Partei hatte als äußerstes Zugeständniß beantragt, man solle die Prävention freigeben, eventuell den Civilakt dem kirchlichen Akte am gleichen Tage nachfolgen lassen. (Frk. K.)

— **Berlin**, 19. Nov. Zwischen den süddeutschen Staaten und dem norddeutschen Bund sollen Jurisdiktionsverträge abgeschlossen werden. Baden hat seine Bereitwilligkeit dazu erklärt. (K. v. u. f. D.)

— **Wien**, 18. Nov. Die „Presse" von heute Abend erfährt, daß der Sultan wegen der unbefriedigenden Antwort des Vizekönigs von Egypten eine Weisung an Ali Pascha erließ, dahingehend, nach Schluß der Feierlichkeiten zur Eröffnung des Suez-Kanals einen Commissär der Pforte mit einem Ultimatum nach Kairo abzusenden. Dasselbe soll den Vizekönig auffordern, die Bedingungen der Pforte ohne Vorbehalt anzunehmen, oder im Fall der Weigerung sich als abgesetzt zu betrachten. (Frk. K.)

— **Paris**, 18. Nov. früh. Das „Journal officiel" veröffentlicht folgendes Telegramm: Ismailia (am Suezkanal), 17. Novbr. Der „Aigle" (auf welchem sich die Kaiserin von Frankreich befindet) und ca. 40 andere Schiffe haben die erste Abtheilung des Kanals passirt und bei Ismailia Anker geworfen. (Fr. Z.)

Politische Nachrichten.

— **Würzburg**. Soeben trifft aus München die Nachricht ein: Se. Maj. der König ist entschieden gewillt, die Selbstständigkeit Bayerns in ihrem ganzen Umfange zu erhalten, aber auch entschlossen, die Rechte der Krone und des Staates gegenüber den Bestrebungen der Ultramontanen zu wahren. Ein Ministerwechsel wird jedenfalls in diesem Sinne ausfallen und soll Präsident Graf v. Luxburg an Stelle Hörmanns treten und dieser Präsident von Unterfranken werden. (N. W. Z.)

§ **München**, 16. Nov. In der „Allgem. Zeitung" wird eine Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten, welche vor einigen Tagen an den Bischof von Regensburg ergangen ist, im Auszug mitgetheilt. Wir sind in der Lage, den ganzen Inhalt dieser Entschließung mittheilen zu können. Dieselbe lautet wörtlich: „Die von dem Hochwürdigen Herrn Bischof Dr. Ignatius v. Senestrey unterm 1. d. Mts. erstattete Anzeige über seine im Laufe der nächsten Woche beabsichtigte Reise nach Rom behufs der Theilnahme an dem allgemeinen Concil ist von dem unterzeichneten k. Staatsministerium Sr. Maj. dem Könige unterbreitet worden. In Vollziehung allerh. Befehles wird dem hochw. Herrn Bischof eröffnet, daß Se. Kgl. Majestät von dieser Anzeige allergnädigst Kenntniß genommen haben. Von Seite der k. Staatsregierung muß hiebei die Erwartung ausgedrückt werden, daß über etwaige besondere Vorkehrungen, welche von dem hochw. Herrn Bischofe für die Dauer seiner Abwesenheit bezüglich der Diöcesanverwaltung getroffen werden, Anzeige erstattet werde, um nach Erforderniß die k. Stellen und Behörden hienach verständigen zu können. Das bevorstehende Ereigniß einer allgemeinen Kirchenversammlung, welches nach 300 Jahren unserer Zeit wiederkehrt, erregt, wie bekannt, aller Orten lebhafteste Theilnahme. Auch in Bayern, dessen Bewohner zum größeren Theil zur katholischen Kirche zählen, sieht man Spannung, zugleich aber auch nicht ohne Besorgnisse den Beschlüssen des Concils entgegen. Die Staatsregierung, welche dieser Erscheinung mit Aufmerksamkeit gefolgt ist, muß lebhaft wünschen, daß der Erfolg alle entstandenen Besorgnisse als unbegründet erscheinen lasse. Sie begegnet hiebei mit Befriedigung der von den zu Fulda jüngst versammelten Bischöfen ausgesprochenen Ueberzeugung: „nie und nimmermehr werde und könne ein allgemeines Concil Lehren verkünden, welche mit den Grundsätzen der Gerechtigkeit, mit dem Rechte des Staates und seiner Obrigkeiten, mit der Gesittung und den wahren Interessen der Wissenschaft, oder mit der rechtmäßigen Freiheit und dem Wohle der Völker im Widerspruche stehen würden." Wenn sich diese Voraussicht erfüllet, so wird kein Widerstreit der Concilsbeschlüsse mit der bayer. Staatsverfassung zu besorgen sein, und die nach Titel IV § 9 der Verfassungsurkunde erforderliche und hiemit ausdrücklich vorbehaltene Genehmigung Sr. Maj. des Königs zur Verkündung und Vollziehung jener Beschlüsse im Lande wird dann keinem Anstande begegnen. Es ist der lebhafte Wunsch der Staatsregierung, mit der kathol. Kirche in Frieden zu leben, und den derselben angehörenden Staatseinwohnern das volle Maß ihrer Segnungen ungeschmälert zu erhalten. In gleicher Weise muß aber auch die Staatsregierung wünschen, daß die außerhalb der katholischen Kirche stehenden Staatsangehörigen nicht in Beunruhigung versetzt werden, und daß insbesondere die bayer. Bischöfe nicht zu Beschlüssen mitwirken, welche mit den Grundprincipien der bayer. Staatsverfassung, mit der allgemeinen Staatswohlfahrt, mit der Eintracht der verschiedenen Religionsgenossenschaften und mit der garantirten Gewissensfreiheit im Widerspruche stehen würden. Unter diesen Voraussetzungen kann die Staatsregierung dem großen historischen Ereignisse einer allgemeinen Kirchenversammlung mit voller Beruhigung entgegensehen, und im glücklichen Verlaufe derselben segensreiche Wirkungen für die Kirche sowohl als die staatliche Gemeinschaft erhoffen. München, den 7. Nov. 1869. Auf Sr. Kgl. Majestät allerh. Befehl. (gez.) von Gresser." — Die Entschließung wurde auch den übrigen Bischöfen und Erzbischöfen des Königreichs, welche an dem Concil Theil nehmen, zur Kenntniß und gleichmäßigen Beachtung mitgetheilt.

Vermischtes.

— In **Forchheim** befürchtete man bei der Wahl in Folge ultramontaner Hetzereien eine Judenhetze; es war für alle Fälle Militär in Bereitschaft gehalten.

— **Berlin**, 17. Nov. Ein Dienstmädchen vergaß es, seine Petroleumlampe vor dem Einschlafen auszulöschen. Am andern Morgen wurde die Unglückliche als Leiche in ihrem Bette gefunden. Ein betäubender Dampf erfüllte das Zimmer und hatte den Erstickungstod zur Folge.

— In einem großen Theile **Oesterreichs** hat am 14. ds. ein furchbarer Orkan gewüthet. Die Straßen

Wiens konnten nur mit Lebensgefahr passirt werden; der Karlkettensteg wurde wegen zu heftiger Schwankungen gesperrt, die Telegraphenleitungen wurden nach allen Seiten hin zerstört, auf der Station Baden stürzte der südliche Theil der Personenhalle ein.

— **Gumbinnen.** Ein Studiosus wollte ein Terzerol durch das Fenster abschießen, dasselbe, schon seit Wochen geladen, ging jedoch nicht los. In kaum erklärlicher Unbesonnenheit setzte er sich das Terzerol mit den Worten an die Schläfe: „mit dem Ding kann man sich nicht einmal todtschießen!“ In demselben Augenblick entlud sich der Schuß und streckte den Verwegenen todt zu Boden.

— Am 4. Oct. fand ein ungemein heftiger Ausbruch des Vulkans Purace (Columbien) statt; 2—3 Dörfer an seinem Fuße sollen sammt ihren Bewohnern völlig vernichtet sein.

— **Rom**, 16. Nov. Der Stellvertreter des Großmeisterthums des Malteser-Ordens hat sich erboten, mit der Elite der Ritter aller Völker eine Garde zu bilden, welche mit der päpstlichen Nobelgarde den Ehrendienst der Sitzungen des Concils theilen würde. — Der Papst hat angenommen. (Frk. K.)

— In **Ohio** brannte am 29. Oct. eine Irrenanstalt ab; 10 im obern Stockwerke befindliche, in der Verwirrung vergessene Irren kamen in den Flammen um.

Handel und Verkehr.

— **Nürnberg**, 18. Nov. Dem heutigen Hopfen-Markte wurden 100 Ballen zugeführt. Das Geschäft behielt wie seither seinen schleppenden Gang. Für ausgewählte Waare wurde 92—96 fl. bezahlt, während geringe Sorten keine Käufer fanden und die Forderungen für dieselben zu hoch befunden wurden; es sind Preise für ordinäre zu 78—80 fl. angezeigt. Auch in altem Hopfen wurden zu den bisherigen Preisen mehrere Abschlüsse gemacht und mehrere Parthien von den Lagern genommen. Bis Mittags blieb der Verkehr ziemlich ruhig und wurden ca. 100 Ballen umgesetzt.

— (**Oesterreichische Sechser.**) Vor nicht gar langer Zeit erließ unser Ministerium eine Bekanntmachung, daß österr. Sechskreuzerstücke von nun an bei öffentlichen Cassen nur mehr für 5 Kreuzer angenommen werden sollen und kurze Zeit darauf kam wieder ein Erlaß, daß genanntes Geldstück gar nicht mehr angenommen werden dürfe. Trotzdem es nicht das erste Mal ist, daß das Publikum grundlos mit derartigen Ausschreiben geängstigt wird, hält es Einsender doch für geboten, Folgendes zur Aufklärung ein zusenden: Anno 1848 und 49 zur Zeit, da diese Sechser geprägt wurden, hatte Oesterreich die s. g. Conventions-Währung (100 fl. C.-M. = 120 fl. südd.), der Gulden nach unserer Währung 1 fl. 12 kr. werth. Auf einen Gulden wurden 10 Sechser geschlagen, so daß demnach einer 7⅕ kr. hiesig werth gewesen wäre. Zufolge Vertrag vom 24. Januar 1857 und Patente vom 29. Sept. 1857 und 27. April 1858 hörte vom 1. Nov. 1858 der Conventions-Gulden auf, gesetzliches Zahlungsmittel zu sein und trat an dessen Stelle der Gulden östr. Währung, nach unserem Gelde 1 fl. 10 kr. Die Sechser aber wurden fortan statt 10 Conv.-Kreuzer nur mit 10 kr. öster. Währ. angenommen, dem Inhaber jedoch die Wahl gelassen, solche gegen die neugeprägten 10 Kreuzerstücke umzutauschen. Seit dieser Zeit bekam das Papiergeld Oesterreichs Zwangskurs und da alsdann die Sechser nur gegen Papiergeld umgetauscht werden konnten, wurde viel Geschäft mit denselben betrieben. Ginge z. B. der Cours von österr. Banknoten oder Wechsel auf Wien, der jetzt 95¼ steht, auf 105, also 5 fl. über 100, so würden die Sechser österr. Gepräges mit Agio zusammengekauft und nach Oesterreich geschickt werden, wobei die 5 pCt. über 100 verdient werden. Abgesehen von all diesen dem Fachmann nur bekannten Sachen wiegt ein österr. Sechser 0,004445 Zollpfund, hat 0,4375 Feingehalt und ist, das Pfund fein Silber à 52½ fl., 6¹³⁹/₁₀₀₀ kr. werth. Vergleicht man dagegen unsern bayer. Sechser, so muß ein vollwichtiges Stück 0,0051968 Zollpfund wiegen, 333⅓ Feingehalt à 52½ fl. ist an Silber 5⁴⁵⁷/₁₀₀₀ kr., also nicht einmal ganz 5½ kr. werth. Man kann daher getrost diese armen, mißhandelten Sechser im Handel und Wandel annehmen, sie sind, wie man aus obigen Facten ersieht, besser als unsere bayerischen und selbst alle anderen südd. Scheidemünzen. Es wird auch schwerlich Jemand zu finden sein, der trotz der schon mehrfach gegen dieselben erlassenen Steckbriefe, je an östr. Sechsern etwas verloren hat. Soviel zur Beruhigung des Publikums.

— Caisse paternelle (väterliche Kasse) heißt eine große Lebensversicherungs Gesellschaft in **Paris**, die auch in Deutschland viele Versicherte zählt. In der Kasse derselben hat sich ein Defizit von mehr als 2 Millionen Francs herausgestellt, die veruntreut sind; zwei Direktoren sind flüchtig, die Kassierer in Haft, drei Verwaltungsräthe mit der Prüfung des Standes beauftragt.

Lokales und aus dem Kreise.

X **Schweinfurt**, 20. Nov. Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, hat Herr rk. Bürgermeister v. Schultes eine Candidatur für den bevorstehenden Landtag zum großen Bedauern aller Liberalen aus geschäftlichen Rücksichten entschieden abgelehnt. Ueber den nunmehr in Vorschlag zu bringenden Candidaten hat man bis jetzt nichts Verlässiges vernommen. Die Erwählung eines Mannes aus hiesiger Stadt — und an einem solchen fehlt es sicherlich nicht — dürfte dem Willen der Wähler am besten entsprechen. Von ultramontaner Seite hat man trotz des Unterliegens noch Hoffnung, wenigstens Ruland im hiesigen Wahlkreise durchzubringen, die klerikalen Wahlmänner wollen oder sollen sich verpflichten, ihre Stimmen den drei übrigen von liberaler Seite vorzuschlagenden Candidaten zu geben, falls Ruland gewählt wird. So soll in einer Vorbesprechung beschlossen worden sein, welche vor einigen Tagen von den Führern der ultramontanen Partei im Gasthofe zur Sonne dahier stattfand. Die liberalen Wahlmänner werden einem solchen Vorschlage ein entschiedenes Nein entgegensetzen und am 25. Nov. ebenso treulich zur Sache der Freiheit halten, wie am 26. Mai l. Js.

— **Schweinfurt**, 20. Novbr. Bei nur mittelmäßiger Zufuhr gestalteten sich die Preise auf dem heutigen Getreidemarkt wie folgt: Weizen kostete 16 fl. 6 kr. — 17 fl. 33 kr., Korn 14—14 fl. 21 kr., Gerste 13—14 fl. 30 kr., Haber 6—8 fl. 30 kr., Erbsen 14—17 fl. 36 kr.

Oeffentl. Sitzungen des k. Bez.-Gerichts Schweinfurt. Montag, den 22. Novbr. l. Js. Vorm. 9 Uhr gegen Georg Wirsing und Johann Wirsing von Junkersdorf, wegen Diebstahls; Mittwoch, den 24. Novbr. Nachm. 3 Uhr die Berufung der Marianne Vogel von Gallershausen, wegen Ehrenkränkung, gegen Johann Endres von Hausen, wegen betrüg. Gläubigerverkürzung, Nachm. 3½ Uhr gegen Michael Röder von Michelau, wegen Diebstahls, Nachm. 4 Uhr die Berufung des Michael Weinig von Lambach, wegen Eigenthumsbeschädigung; Samstag, den 27. Nov. Vorm. 9 Uhr, gegen Heinrich Störrlein von Wülfershausen, wegen Amtsuntreue; Vorm. 10 Uhr gegen Johann Wendel von Wipfeld, wegen Körperverletzung.

— Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bezirks-Gerichts Schweinfurt vom 13. Novbr. l. Js. verkündeten Erkenntnisse wurde Johann Georg Häfner von Marbach vom Vergehen der Majestätsbeleidigung freigesprochen, Andreas Bühling von Gleußen, wegen Vergehens des Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt, Georg Spieß von Neuses a/R. vom Vergehen der Gewaltthätigkeit, Uebertretung der Schlägerei und der Eigenthumsbeschädigung freigespro-

chen, wegen Uebertretung der Berufsehrenkränkun
zu 3 fl. Geldstrafe verurtheilt; Johann Spieß von
a. M. vom Vergehen der Gewaltthätigkeit, u
Schlägerei, und der Uebertretung der Eigenth
schädigung freigesprochen.

— Der k. Rechtsanwalt Throner in Schweinf
als Gemeinde- und Stiftungsanwalt beim k. Be
richte Schweinfurt aufgestellt worden.

* Die N. W. Z. gibt eine Uebersicht der Wa
tate im Königreich Bayern und bemerkt am S
„Im ganzen Königreich stellt sich sonach das Ver
der liberalen zur schwarzen Partei so, daß am 2
der Sieg der Liberalen zu erwarten steht."

— Wipfeld. Beim zweiten Scrutinium f
vierten Wahlmann sind Urwähler von klerikale
nicht erschienen. Der liberale Kandidat erhielt d
die absolute Majorität.

* Weitere Wahlmänner-Wahlen in unserm
Liberal: Rothenbuch, Willmars, Oberelsbach,
weinsdorf, Westheim, Gleisenau, Iphofen, Br
Höchberg, Dorfprozelten, Faulbach, Kreuzwerthei

— Klerikal: Rimpar, Bütthard, Gerol
Michelau, Estenfeld, Unterspiesheim, Aub,
stadt, Mellrichstadt, Bastheim, Unsleben, Marge
heim, Obereschenbach, Untererthal (4 kler. 1 li
Thulba (4 kler. 1 lib.), Aschach, Alzenau (4
lib.), Dettingen, Geiselbach, Krombach, Mö
Zellingen (5 kler. 1 lib.), Ebenhausen, Wonfurt, D
Eltmann, Hesdorf, Sonderhofen, Schwebenried,
städt, Ramsthal, Röttingen, Opferbaum, Lengfurt
brunn.

— Münnerstadt, 18. Novbr. Anbei th
Ihnen einen Brief mit, welchen Pfarrer M
von Prölsdorf an einen Herrn in Poppe
gerichtet hat. Der Brief lautet:

„Lieber N. N. Es geht bald wieder zum W
Unendlich viel hängt vom Resultat derselben fü
Wohl des Volkes und des Vaterlandes ab. S
jetzt regiert wird, darf es nicht fortgehen. Schlim
als bereits geschehen ist, hat die Fortschrittspar
Sinne. Da heißt es gut wählen, damit man ni
Ende sagen muß: „Dieses Kreuz haben wir uns
gemacht; hätten wir anders gewählt, so hätte
eine andere Kammer und andere Gesetze." We
recht gehört habe, so waret Ihr Wahlmann b
letzten Abgeordnetenwahl für Neustadt, so wie i
Schweinfurt. Nun kommt Ihr, wenn Ihr wied
wählt werdet, nach Schweinfurt, ich dagegen nach
furt. Es kommt Alles darauf an, daß in Schwe
wieder patriotische Abgeordnete gewählt werden
wir sie am 20. Mai mit ungeheurer Mühe zusa
gebracht haben. Dazu gehört freilich, daß die
männer der größeren Anzahl nach Patrioten sind.
für ist geholfen. Anm. der Redakt.) So thut
auch hierin das Mögliche. Ich setze voraus,
Poppenlauer, Brünn, Wermerichshausen und Weich
wie früher einen Wahlkreis ausmachen. Könnten
nicht die drei katholischen Orte und die Katholik
Poppenlauer zusammenstehen wie ein Mann und
Patrioten wählen? Nur keinen Protestanten, sie
in Schweinfurt alle auf der Gegenpartei, keinen
förster, keinen Schullehrer. Die Parole muß h
wie sie im Steigerwald geheißen hat: Geistlich
katholische Bauern. Damit siegt man. Komm
nach Schweinfurt, dann geht in den Klub der Pat
der im Gasthause „zur Sonne" tagte, dort wird
Dekan Wilhelm schon das Weitere sagen. M
Gruß an alle meine früheren Pfarrkinder, sie soll
zusammenhalten. Ich habe Alles vergessen. Nur
sagen: „Auf mich kommt es nicht an." Mit e
Stimme Mehrheit haben wir 4 Abgeordnete u
Ersatzmänner durchgebracht in Schweinfurt.
dorf, den 29. Oct. 1869. Manger, Pfr." (W.

* Vorgestern wurde von Herrn Oberförster Göbl

Eine Uel

bereitet der für das nächste Jahr schon
Kalender.

Kaum glau

daß in demselben neben vielem, höchst i
und heiteren Genres, und ein brillante

„D

gegeben werden, und daß

Gratis

Ein vollstä

bestehend aus 12 co

Allgemein wird geurtheilt, daß

Eine M

kaum ausreichen dürfen, um Alle, wel
thut man gut sich sofort

Weltbekannt

als vernünftiges Mittel zur Beseitigung von
Katarrh, Husten, Heiserkeit, Hals- und Brust-
leiden, sowie bei allen Kinderkrankheiten
ist der Schlesische Fenchelhonigextract,
erfunden und allein fabricirt von L. W. Egers
in Breslau und nur allein echt zu haben in
dessen autorisirter Niederlage bei

Georg Strohmenger
in Schweinfurt.

Lehrlings-Gesuch.

In einem hiesigen Schnittwaaren-Geschä
wird ein junger Mann aus ordentlicher Familie u
günstigen Bedingungen als Lehrling aufgenom
Näheres in der Expedition.

Most die Maas 12 kr. bei
Zink's Wwe. im Zürd

Nachkirchweih in Mainbe
Morgen gutbesetzte

Tanzmusik.

Franz Schöpf.

Morgen

Tanzmusik
im Stern.

Bernh. Riedl

Eine Dame mit einem Kinde sucht bis 1. März
Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und sonst
Bequemlichkeiten. Zu erfragen Hs.-Nr. 807.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. V
Nebst einem halben

berraschung

jetzt ausgegebene Payne'sche Illustrirte Familien-

blich, aber wahr,

nteressanten Text, massenhafte Illustrationen ernsten
· Stahlstich, betitelt:

le passt"

für 4 Sgr.

dem Kalender außerdem noch als

s-Beigabe

ndiger Handatlas

lorirten Karten einverleibt ist.

bei solcher Beschaffenheit
illion Exemplare
he darauf reflektiren, zu befriedigen. Jedenfalls
nach einem Exemplare umzusehen.

ifte
nter
nen.

g.

eine
igen

Unentbehrlich in jeder Familie.

Politur-Composition,

wodurch Jedermann ohne **Beihülfe** des Tischlers seine **Möbel selbst poliren kann,** und erhalten alte und abgestandene Möbel durch einfaches Reiben eines mit dieser Politur-Composition angefeuchteten Leinwand-Lappens einen so **feinen Hochglanz,** wie ihn der Tischler durch Poliren mit Spiritus gar nie hervorbringen kann. Diese neue Erfindung ist so praktisch und ausgezeichnet — besonders weil die Arbeit so einfach, daß sie ein Kind vollziehen kann — daß solche alle anderen Polituren verdrängen wird, daher auch für **Drechsler, Tischler** und **Möbelfabrikanten** zum Fertigpoliren statt Spiritus sehr beachtenswerth.

Mit einem Flacon dieser Composition kann eine **complete Zimmereinrichtung renovirt werden.**

Preis 1 Flacon mit Belehrung 15 Sgr.

Depot bei **J. Gg. Strohmenger** in Schweinfurt.

Weniger wie 2 Flacen können nicht versendet werden.

Wohnungsveränderung.

Von heute an wohne ich: Ruckertsstraße im vormals Krug'schen Hause, der „Krone" gegenüber.

Dr. Fischer.

Morgen

Tanzmusik

im **Löwen.**

Ulmer Münster-Lotterie.

Zur Begegnung vieler Anfragen wird bemerkt, daß — sobald die Ziehungsliste hier eingetroffen — dies sofort am nämlichen Tage im Tagblatte bekannt gegeben werden wird.

Expedition des Tagblattes.

Zu vermiethen:

Ein großer **Weinkeller** nebst Comptoir in Mitte der Stadt. Näh. in der Exped. d. Bl.

Ein **möblirtes Zimmer** ist zu vermiethen. Zu erfragen in der Expedition.

Bekanntmachung der Nürnberger Aussteueranstalt.

Zu der am 19. Dezember ds. Js. hier öffentlich stattfindenden Ziehung der hiesigen Aussteuer-Anstalt mit Gewinnsten

zu 200 Gulden

werden Einlagen und zwar von schon eingeschriebenen Mitgliedern mit **1 fl. 12 kr.** per Loos, von neu beitretenden mit **1 fl. 18 kr.** täglich bis zum letzten November ds. Js. für **Schweinfurt** und Umgegend bei Herrn **Friedrich Gg. Ad. Pollich** angenommen, bei welchem auch die Statuten der Anstalt, sowie sonstige Aufschlüsse gratis zu erhalten sind.

Nürnberg den 4. Oktober 1869.

Die Administration der Aussteueranstalt.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 21. November 1869.

Zum ersten Male:

Die Straßentänzerin von Paris.

Lebensbild in 3 Abtheilungen und einem Vorspiel von Therese Megerle.

Vorspiel: **„Die Kinder des Aristokraten."**
I. Abtheilung: **„Arbeiter und Gräfin."**
II. Abtheilung: **„Auf dem Ball Mabille."**
III. Abtheilung: **„Die Rache einer Frau."**

Termin-Kalender.

Den 24. Nov.

9 V. Vierter Ediktstag (Duplik) im Concurse des Steinhauers Joseph Herrmann von Sendelbach, beim k. Bez.-Gericht Lohr.

9 V. Dritter Ediktstag (Schlußverh.) im Concurse des Schuhmachers Philipp Schelbert in Gemünden, und des Kaufm. Frdr. Beck von Karlstadt, beim k. Bez.-Ger. Lohr.

9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Schuhmachers Jakob Läthbrückner von Karbach, beim k. Bez.-Ger. Lohr.

2 N. Liegenschaftenverstrich aus der Concursmasse der Anna Preißendörfer Wwe. von Lohr, im Notariate.

2 N. Jagdverpachtung zu Erlach.

9 V. Schuldenliquidation in der Curatel über Konr. Rosenberger Wwe. von Dörnsteinbach, beim k. Ldg. Schöllkrippen.

Getraute.

Am 14. Nov. Georg Kupfer, Bürger u. Maurer, mit Jungfrau Margaretha Rauscher von Burgpreppach.

Am 14. Nov. Johann Rausch, Bürger u. Bildhauer in Nürnberg, mit Jungfrau Johanna Cordula Dreißigackerpreis von hier.

Am 14. Nov. Werner Englert, Maurer dahier, mit Margaretha Barbara Hofmann von Heroldsberg.

Am 14. Nov. Lorenz Crämer, Fuhrmann dahier, mit Jungfrau Barbara Oehm von Holzhausen.

Am 15. Nov. Georg Andreas Röhner, Färber dahier, mit Jungfrau Henriette Clara Haas von hier.

ollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Bogen Beilage 1647—1650.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 275.

Samstag den 20. November 1869.

„Der Kalender des Lahrer Hinkenden Boten*) ist dieses Jahr wieder **vortrefflich gerathen.** Die Erzählung „Schwarz-Gold-Roth“ **ist voll Anmuth** und **Kraft**, die Darstellung der Weltbegebenheiten **klar** und **gediegen.** „Die müssen weg“ ist ganz Hinkender, wie er leibt und lebt, und wird wohl kein Gesicht ernst lassen.“ **Konstanzer Zeitung.**

*) Zu haben bei allen **Buchhändlern** und **Buchbindern.**

Ankündigungen.

Bekanntmachung.

Im Concurse des Michael Joseph Wackenreuter in Neustadt a. d. S. und der Nachlaßmasse seiner Ehefrau Eva versteigere ich im Executionswege aus Auftrag des k. Bezirksgerichts dahier am

Freitag den 21. Januar 1870
Nachmittags 2 Uhr

im hiesigen Gemeindeversammlungszimmer das außerhalb der hiesigen Stadt an der Hauptstraße nach Münnerstadt gelegene Wirthschaftsanwesen **„zum deutschen Michel“**, bestehend aus einem Wohnhause mit Keller, Tanzsaal, Stallung, Kugelbahn mit Gartenhäuschen und Hofraum zu 171 Dezimalen und dabei noch ein Baum-, Wirthschafts- und Gemüsegarten zu 273 Dez., geschätzt auf 5500 fl.

Der Strichschilling ist in drei unverzinslichen Fristen zahlbar.

Der Zuschlag ist von Erreichung der Taxe abhängig.

Neustadt a. S., 15. November 1869.

Der k. Notar **Saam.**

Holzversteigerung.

Dienstag den 7. Dezember l. J. Vormittags 9 Uhr werden in der Freihrl. von **Münster**schen Waldung zu **Pfändhausen**, Distr. III Fichte, nachstehende Holzsortimente öffentlich versteigert, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

396 Fichten-Stämme,
18 Fohren- „
3½ Klafter Fichtenholz,
55 Schock dergl. Wellen.

Sammtliches Material ist nummerirt und kann täglich eingesehen werden.

Euerbach, den 18. N. 1869.

Frhrl. von Münster'sche Rentei.

Für Uhrmacher & Goldarbeiter.

In einem schönen Landstädtchen, Sitz eines Bezirks-, Rentamts und Landgerichts, wo 6 Stunden im Umfange kein Uhrmacher und Goldarbeiter ist, wäre ein neugebautes **Wohnhaus** an der Hauptlage bei geringer Anzahlung billig zu verkaufen. Näh. in der Exped.

Kinder von 3 Jahren an werden in **Kost** zu nehmen gesucht. Zu erfragen in der Exped.

Die

Neue Badische Landeszeitung
(Mannheimer Anzeiger)

erscheint täglich 2mal in einer Auflage von ca. 7000 Exemplaren. Die zahlreichen Anzeigen der Zeitung liefern täglich den Beweis ihrer Verbreitung. Trotz dieser großen Verbreitung wird die 1spaltige Petitzeile nur mit 3 kr. gl. 1 Sgr. berechnet und bei Wiederholung sogar noch Rabatt gewährt.

Annonce.

Dr. Schuster's Maltinen.

(Bonbons mit Malz-Extract gefüllt.)
Vorzüglich gegen Brust- und Halsleiden, Katarrh, Husten und Heiserkeit.
(Offen und in Schachteln.)

Haupt-Depot bei

Bernhard Lengfeld.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Beachtenswerther Geschäftsverkauf.

Ein sehr schwunghaft betriebenes, gemischtes **Waarengeschäft** mit hübschen großen geräumigen Gebäuden, 3stöckig, im guten Stand.

Der Umsatz ist per Jahr ca. fl. 19 bis fl. 20,000., es kann aber solcher bei Thätigkeit merklich erhöht werden, Concurrenz **nicht groß.** Lage in einem hübschen lebhaften wohlhabenden Städtchen, **nächst Bahn** und **Straße.** Preis fl. 7500. Anzahlung 2000 fl. Rest kann stehen bleiben. Näheres bei

A. Müller jr., Haßfurt.

Preismedaillen.

Altona.	Paris.	Linz.
1869.	1867.	1869.

Starker & Pobuda

Kgl. Hoflieferanten
Stuttgart
empfehlen ihre vorzüglichen

Chocoladen.

Zu haben in **Schweinfurt** bei
C. F. Limpach.
B. Lengfeld, Conditor.

Digitized by Google

Feste Preise.

Louis Voit

Feste Preise.

beehrt sich hiemit den Empfang seiner **Neuheiten** für die Herbst- und Winter-Saison in

Paletots und Mänteln

in reichhaltigster Auswahl anzuzeigen und empfiehlt solche zu nachstehenden billigen Preisen.

Preisverzeichniss:

Paletots, lang, mit Atlas garnirt	à fl. 8. 30.		per St.
detto halblang mit Astrachan garnirt	„ fl. 10 — fl. 12.		„
detto von Eskimo, farbig mit Astrachan	„ fl. 14 — fl. 20.		„
Haut Nouveautés	„ fl. 20 — fl. 36.		„

Für 9 Ngr. vierteljährlich
durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen:

Die Kinderlaube.

Illustrirte Monatshefte für die deutsche Jugend, mit vielen schwarzen und bunten Bildern, Bücher- und werthvollen Weihnachtsprämien (für Auflösung der Preisaufgaben),

redigirt vom Oberlehrer H. Stiehler.

Diese deutsche Jugendzeitung, **für das Alter von 8 bis 16 Jahren** bestimmt, zeichnet sich durch **gediegenen Inhalt, vorzügliche Ausstattung** und **billigen Preis** rühmlich aus. Belehrendes und Unterhaltendes, Scherz und Ernst, Preisaufgaben, Räthsellösungen mit Prämienvertheilung rc. rc., gute typographische Ausstattung, schöne Farbendruckbilder und reiche Holzschnittillustrationen vereinen sich in der Kinderlaube in einer Weise, daß wir der deutschen Jugend kein besseres Unternehmen zur Heranbildung guter Sitte und vaterländischen Sinnes empfehlen mögen.

Daß unsere Jugendzeitung diese ihre Aufgabe mit Glück löst und dadurch bereits zum Liebling der deutschen Familien geworden ist, dafür bürgt nicht allein die fortwährend steigende Auflage, sondern auch die allgemein günstige Beurtheilung derselben durch die Presse und insbesondere durch die pädagogische.

Der nun complete Jahrgang mit seinen prächtigen Oelfarbendruckbildern, zahlreichen Holzschnitt-Illustrationen, seinen spannenden Erzählungen, interessanten Schilderungen rc. (der auch elegant gebunden zu haben ist), eignet sich vorzüglich **zu Geschenken.**

C. C. Meinhold & Söhne in Dresden.

68er Wein die Maas **16 kr.** verzapft
Jakob Raab in der Wolfsgasse.

Dank.

Ich fühle mich gedrungen, bei meiner Abreise von Euerbach Herrn und Frau Lehrer **Sauerbrey** für all' das Gute, das mir von denselben während meiner Praktikantenzeit in so reichlichem Maße zu Theil wurde, den herzlichsten **Dank** darzubringen.

Andr. Schneider aus Ermershausen.

Herrn Dr. J. G. Popp,

praktischer Zahnarzt,
in Wien, Stadt, Bognergasse Nro. 2.
Wohlgeboren!

Ich hätte schon längst geschrieben, allein ich wollte die Wirkung Ihres vortrefflichen Mundwassers abwarten. Keines der angewandten Mittel that mir so gut wie das Anatherin-Mundwasser*) gegen mein lockeres Zahnfleisch und Zähne; früher habe ich alle möglichen Mittel von Aerzten ohne allen Erfolg angewendet, alle Zahnpasten haben mir das Zahnfleisch durch das Frottiren aufgerieben, aber nicht gestärkt, und somit das Uebel verschlimmert. Laut eigener Ueberzeugung setze ich meine ganze Hoffnung auf Ihr Fabrikat.

Euer Wohlgeboren ergebenster
Dr. **Wilhelm Raschke** m. p., Pastor.
Bystritz in Mähren.

*) Zu haben in Schweinfurt bei **G. Strohmenger**, Keßlergasse 284. Hauptdepot für den Zollverein in Berlin bei **J. F. Schwarzlose Söhne**, Droguen- und Parfümeriehandlung. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Eine noch sehr gute **Nähmaschine,** mehr für einen Herrenschneider geeignet, ist zu verkaufen.
Zu erfragen in der Exp.

1868er Wein die Maas **16 kr.**
Joh. Hesselbach, Eingang vom Kirchhof.

Google

Das Neueste in

Kleider-Stoffen

empfiehlt in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen

Louis Voit.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika)

LIEBIG'S FLEISCHEXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1/3 des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Hâvre 1868.

DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND

1 engl. Pfd.-Topf	1/2 engl. Pfd.-Topf	1/4 engl. Pfd.-Topf	1/8 engl. Pfd.-Topf
à fl. 5. 33.	à fl. 2. 54.	à fl. 1. 36.	à 54 kr.

WARNUNG.

Um den Consumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm stats des AECHTEN LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACTS, nicht anderes Extract UNTERSCHIEBE, befindet sich auf ALLEN Töpfen ein Certificat mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron **J. von LIEBIG** und Dr. **M. von PETTENKOFER** als BUERGSCHAFT für die REINHEIT, AECHTHFIT und GUETE des LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT.

Nur wenn der Käufer auf DIESE Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obigen Professoren analisirte und controlirte AECHTE LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT zu empfangen.

Liebig M. v. Pettenkofer

Zu haben in den meisten Handlungen & Apotheken.

Bekanntmachung.

„Die Festsetzung des Voranschlags der Armenkasse für das Jahr 1870 betr."

Alle diejenigen **Nothleidenden, welche gesonnen sind, für das Jahr 1870 eine ständige Unterstützung an Holz, baar Geld, Brod oder Miethe von der Lokalarmenpflege anzusprechen,** werden aufgefordert, sich künftigen

Donnerstag den 25. November

Nachmittags von 2 bis 5 Uhr

im **Sitzungszimmer auf dem Rathhause** bei der dort anwesenden Commission des Armenpflegschaftsrathes anzumelden.

Diese Anmeldung ist auch von denjenigen Armen zu machen, welche bisher schon eine ständige Unterstützung aus der Armenkasse genossen haben.

Spätere Anmeldungen können keine Berücksichtigung mehr finden.

Schweinfurt, den 18. November 1869.

Der Armenpflegschaftsrath.

v. Schultes.

Schafmarkt in Schweinfurt

Dienstag den 23. November l. J.

Das Verzeichniß der sämmtlichen Schweinfurter Märkte für das Jahr 1870 wird auf dem Rathhause unentgeltlich abgegeben und auf Ansuchen kostenfrei nach auswärts übersendet.

Schweinfurt, den 18. November 1869.

Der Magistrat.

v. Schultes.

Digitized by Google

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit bringe zur Kenntniß, daß ich ein

Kurzwaaren-Geschäft

im ehemaligen Gasthaus **„zum wilden Mann"**, (Eck des Marktes und der Keßlergasse) eröffnet habe.

Bei reeller Bedienung und billigen aber festen Preisen hoffe ich meine geehrten Abnehmer vollkommen zufrieden zu stellen und empfehle mein wohlassortirtes **Waarenlager** zur gefälligen Ansicht und Abnahme.

Hochachtungsvollst

Christian Pollich.

Große Auswahl in

Joppen & Winter-Ueberziehern

in Double, Eskimo, Ratine und Flocinne empfiehlt zu billigen Preisen

Das Herrenkleidergeschäft

von

David Kreisle am Markt.

August Lehnstädt in Schweinfurt,

Zehntgasse Nr. 226/238 bei Hrn. Lithograph Lauer

empfiehlt sich zum

Ein- und Verkauf

aller Gattungen

Staatspapiere, Obligationen, Aktien und Looſe.

Für Damen

empfiehlt den für Besätze so sehr beliebten **Astrachan**, von gewöhnlicher bis feinster Sorte, zu Fabrikpreisen

August Frank

in Würzburg,

vis-à-vis dem „Württemberger Hof."

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

er Abonnementspreis beträgt für hier und
nz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Mo-
nat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 276. | Protestantisch: Cäcilia. | Montag den 22. November | Katholisch: Cäcilia. | 1869

Chronologische Tafel.

Den 22. November 1802. Vertheilung der Rheinpfalz an
ayern, Baden und Hessen.

//. Deutschlands Einheit.

Ein Mahnruf aus feindlichem Lager.

„Was ächt deutsche Männer aller Zeiten im Inner-
n ihrer Brust tief verwahrt hielten und was in der
tille wie laut ihres Hoffens und Sehnens frommer
egenstand war, das ist jetzt wieder das allgemeine Lo-
ngswort: Einheit Deutschlands in einem
undesstaate!
Unsere gemäßigten, vernünftigen, natürlichen Wünsche
dieser Richtung sind folgende:
Physische oder geographische Einheit. So-
it die Einheit der Sprache herrscht, muß sie um so
hr erzielt werden, als auch andere Scheidewände in
birgen, Flüssen, Seen ein ferneres Getrenntsein nicht
bieten. Gemeinsamer Besitz ein und derselben Sprache
let den unwiderstehlichsten Anziehungsstoff für diese
e und werthvolle Einheit; er ist ein moralischer
lisman.
Politische Einheit. Darum eine allgemeine deutsche
tarde; ein allgemeines Reichsgesetz, ein Grundgesetz,
lches aber natürlich in allen und jeden seinen Zügen
r alle Einzelnstaaten verbindlich wäre; ein deutsches
rggesetz, ein deutsches Kriminalgesetz.
Ein deutsches Wehrsystem. Es leuchtet wohl
hts so klar als dieses ein. In einem Zeitalter, welches
litärische Taktik sogar in außereuropäische Länder ver-
anzt hat, ist die Festhaltung an einem übereinstim-
nden Wehrsystem von der höchsten Wichtigkeit. Erinnert
n sich der nur durch vervollkommnete Taktik möglichen
berlegenheit Friedrich's des Großen über die Masse
ner Feinde, so wird man einem möglichst übereinstim-
nden Wehrsystem Deutschlands gegenüber dem Auslande
t der größten Dringlichkeit das Wort reden. Dahin
hört nun eine und dieselbe Art und Dauer der Mili-
kapitulation, allgemeines Kartel, Ein Exercitium, Ein
egsgesetz. Es ist nicht einerlei, ob in den nämlichen
hen Vielgeübte, Langdienende oder Mindervollkommene
r kürzeren Dienstdauer neben einander stehen; ob sie
: geworbene Söldlinge oder durch Militärpflicht dort
skribirte Landeskinder sind. Es ist von höchster Be-
tung, daß sich in einförmiger Taktik auch ein Heer
aus Einem Gusse dem Feinde gegenüberstelle, sowie
) die Verschmelzung einzelner Kriegsgesetze in ein —
entlich — einziges Ganzes nur ersprießlich sein kann.
Zur politischen Einheit gehört endlich Alles, was nur
nd innere Ruhe, Eintracht und Frieden zu befestigen
alle Einzelnen zu einem mächtigen Staatskörper
zuschaffen im Stande ist. Dieses findet seinen Schluß-
t in einer einzigen Repräsentation gegen
s Ausland. Welch' eine Würde müßte es der
schen Nation geben, wenn bei jeder ausländischen
cht nur ein Generalgesandter aufträte und spräche:
mir hast Du es mit meiner gesammten Nation zu
1. Wie ganz eine andere als die bisherige müßte
Wirkung einer solchen Sprache sein!
Gleichheitliche Pflege der materiellen
uptinteressen. In den materiellsten Interessen
gemeinsamen Verkehrs, der Gewerbe, des Handels,
Landwirthschaft werde immer das Bild eines einzigen
Staatskörpers festgehalten, dessen Blutmasse durch keine Unterbindung im Umlaufe gehemmt, von dessen einzelnen Gliedern keines verletzt werden dürfe ohne Gefahr für ihn selbst. Daß somit eine Einheit in allen Verkehrsarten, in Maß, Elle, Gewicht, Münze und in Allem, was überhaupt möglich ist, geschaffen werden möge, ist weder eine übertriebene noch eine unausführbare Forderung. Je mehr Einheit in den materiellen Interessen besteht, um so weniger findet der Einfluß des Auslandes Raum und Tummelplätze seiner Gewinnsucht.

Diesem Allem aber ungeachtet haben die Einzelstaaten auch Einzel-Interessen für sich. Sobald sie dem Wohle des Ganzen nicht im Wege stehen, sind sie gleich jenen unverletzbar und heilig. Einzeln-Interessen können niemals ganz verkannt, sie dürfen aber auch nicht aus parteiischem Eigensinne oder Eigennutze zu hoch beansprucht werden, um dem Gemeinwohl gefährlich zu sein. Wer dieß nicht gerne anerkennen wollte, müßte auf jeden Fall es mit der Einheit seines Vaterlandes nicht aufrichtig meinen.

Opfer sind unvermeidlich in einer so hochwichtigen Sache von Seite der Einzelnen. Und sollten sie auch in einem etwas höheren Grade schwer sein, so muß das frohe Bewußtsein, sie für das allgemeine Beste dargebracht zu haben, ihr Bitteres versüßen. Man gibt sie ja nicht dem Auslande, sondern dem großen Gesammtvaterlande und einer über Alles gebietenden unabweislichen Nothwendigkeit.

Die Geschichte der Vergangenheit Deutschlands predigt eindringend der Gegenwart, ihre Warnung und Belehrung nicht zu verachten, sondern den reichhaltigen, aber einträglichen Erfahrungsstoff zu benützen. Er sollte sich das Wappensymbol der niederländischen vereinigten Provinzen vergegenwärtigen mit dem Gedenkspruche: die Eintracht behält den Sieg.

Ist diese ersehnte Einheit auch nicht das ausschließend einzige Mittel zur Wohlfahrt unseres bevorzugten Landes, so kann doch kein Kluger bestreiten, daß es das erste und größte ist."

Also proklamirte mit einigen unwesentlichen Weiterungen in dem Hauptorgane der bayerischen Ultramontanen die „Augsburger Postzeitung" am 21. Oktober 1849, als das deutsche Volk zwar gedemüthigt, aber von der Reaktion noch nicht unterworfen war.

So sprach damals die ultramontane Partei weniger aus Ueberzeugung, als aus Angst vor der Majestät des in seinen Hauptforderungen einigen deutschen Volkes.

Wie Judas aber den Herrn verläugnete, als er in Noth war, so verläugnen die Ultramontanen jetzt das im schweren Kampfe um seine Einheit begriffene deutsche Volk. Diese Judas wollen jetzt keine politische und geographische Einheit Deutschlands, sondern dessen Zerreißung, keinen großen deutschen Bundesstaat, sondern einen süddeutschen Sonderbund oder die Isolirung Bayerns; keine allgemeine deutsche Gesetzgebung; kein gemeinsames Wehrsystem, sondern den Bruch der Militär-Verträge mit Norddeutschland, die Wehrlos- und damit die Ehrlosmachung Bayerns; keine gemeinsame Pflege der materiellen Interessen, sondern die Sprengung des Zollvereines; keine Opfer der Einzelstaaten für Deutschland, sondern den Sturz der deutschen Könige und Fürsten, wenn sie nicht von Roms Gnaden sein wollen.

Die Fortschrittspartei aber ist die Partei der Treue und Ehre, sie beharrt auf der Forderung, die das

deutsche Volk seit Jahrzehnten festhält, sie will heute wie zu allen Zeiten die berechtigte Selbstständigkeit Bayerns sichern durch bundesstaatliche Einigung Deutschlands und ein deutsches Parlament!

Telegraphische Depeschen.

— Darmstadt, 20. Nov. Gestern Abend 6½ Uhr wurde ein neuer, ziemlich starker Erdstoß in Groß-gerau verspürt. Mehrere Erderschütterungen wiederholen sich dort allnächtlich. (Fränk. Kur.)

— London, 20. Nov. Nach der „Times" hat der Herzog von Genua sich entschieden dahin erklärt, daß er die spanische Krone jetzt und für die Folge ablehnen werde. (Frankf. Z.)

Vermischtes.

§ München, 21. Nov. Se. Maj. der König hat im Schlosse Hohenschwangau vergangenen Donnerstag Nachmittags die sämmtlichen Spitzen der Behörden zu Füßen in einer fast eine Stunde dauernden Audienz empfangen. — Der bisherige Gesandte Bayerns am Hofe von St. Petersburg Graf Taufkirchen ist dahier eingetroffen, wird künftigen Dienstag hier seine Vermählung feiern und hierauf sofort auf seinen Posten nach Rom abreisen.

— Aus Krakau wird dem „Pesther Lloyd" geschrieben, daß die Barbara Ubryk dem dortigen Irrenhause als eine unheilbare Wahnsinnige übergeben wurde.

— Nach dem „Figaro" geht das Gerücht, daß der Kaiser die Absicht habe, nach den Wahlen eine Volksküche zu gründen, in welcher man täglich 20,000 Suppen an Arme vertheilen wird. Die Kosten dieses frommen Unternehmens werden theils aus der kaiserl. Schatulle, theils durch Gaben hoher Persönlichkeiten, theils endlich durch einen auf die Bezüge aller Beamten des kaiserl. Hauses erhobenen Zehnten bestritten werden.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt. Im Jahre 1740 verfertigte die hiesige Büttner-Innung ein 7½ füdriges Faß auf dem Eise, welches sie dem damaligen reichsstädtischen Rathe zum Geschenk machte und von demselben als Gegenschenk einen silbernen Pokal erhielt, der bei der jüngsten Auflösung der Büttner-Innung vom jetzigen Magistrate um 60 fl. wieder rückgekauft wurde. Fragliches Faß kam bei der öffentlichen Versteigerung der Fässer im s. g. Rathskeller in den Besitz des verstorbenen Bierbrauers, Hrn. Chro. Glaser; dessen Schwiegersohn ließ es kürzlich durch Herrn Büttnermstr. Andr. Popp jr. in ein 6füdriges Faß umarbeiten. Auf dem vorderen Boden ist Folgendes eingeschnitten:

Der Schweinfurter Adler mit der Jahrzahl 1740 und folgenden Versen:

Es machten dieses Faß mit Fleiß
Die Büttner-Meister auf dem Eis
In Schweinfurt unserer Vaterstadt
Zu Ehren dem hochedlen Rath.

Denk' wie ein hartes Winter Jahr,
Daß selten seines Gleiches war.

(Chronostichon, die Jahrzahl 1740 in größeren Buchstaben enthaltend).

Weiter unten stehen die Namen:

Schönmann,
Rudolff,
Werner,
Schnetter, } als Vir Meister.

Das Faß steht im Hofraum des Hrn. Bierbrauereibesitzers Robert Roth noch bis zum nächsten Mittwoch zur Ansicht.

— Schweinfurt. Durch die weite Verbreitung der Loose zur Kölner Dombau-Lotterie waren dieselben stets frühzeitig ausverkauft. Bei der letzten Ziehung schon am 4. Januar. Da nun bisher mehr Loose zur 5. Lotterie (Ziehung am 13. Jan. 1870) verkauft sind, als voriges Jahr um diese Zeit, so ist wohl mit ziemlicher Gewißheit anzunehmen, daß es an denselben später wieder fehlen wird. Es dürfte daher im Interesse der Loos-Abnehmer liegen, sich frühzeitig mit Loosen zu versehen. (Loose à 1 fl. 45 kr. sind in unserer Expedition zu haben.)

** Im Wahlorte Wipfeld haben (wie wir bereits berichtet) die Liberalen gesiegt. Trotzdem Hr. Pfarrer von Schwanfeld und Hr. Kaplan von Wipfeld ihre Compagnien mit den gewöhnlichen Schlagworten in den Kampf führten, so unterlagen sie dennoch, und streckten bei der Wahl des 4ten Wahlmannes am 18. Nov. die Waffen, so daß an diesem Tage gar kein Wahlkampf stattfand. Unter Böllerschüssen und mit Musikbegleitung zog der Herr Wahlcommissär, k. Landrichter Haller von Werneck, vom mit Fahnen und Kränzen geschmückten Rathhause in die Sauer'sche Gastwirthschaft, wo eine gesellige Unterhaltung stattfand. Zu bemerken ist noch, daß sämmtliche vier Wahlmänner dem Wahlorte Wipfeld angehören, wie auch, daß nicht die geringste Störung vorkam. Ein Liberaler.

— Arnstein, 17. Nov. Trotz einer guten Organisation und Rührigkeit, trotz der Betheiligung aller Intelligenten unterlag die liberale Partei mit einer Minorität von 12 Stimmen. Entscheidend war die von den Ultramontanen ausgehende Verdächtigung gegen die von den Liberalen vorgeschlagenen Wahlmänner, die viel ausposaunte „Verpreußung" und die in den letzten Tagen gehaltenen Kanzelreden, meist im Anschlusse an den bekannten Hirtenbrief &c.

— Nach einer Mittheilung aus Baunach wurde in dem dortigen Wahlbezirk zwar patriotisch gewählt und unter den Wahlmännern befindet sich auch Pfarrer Trunk; demselben fielen aber nicht alle Stimmen zu, sondern von 243 nur 168 Stimmen, während 75 auf den liberalen Oberförster Mantel daselbst fielen.

— In Steinach kam es bei der Urwahl zu tumultuarischen Auftritten, da die Urwähler von Burglauer, mit Prügeln versehen, das Wahllocal besetzt hielten und vielen liberalen Wählern den Eingang zu demselben verwehrten, ihnen die Wahlzettel entrissen, die Schreibtische umstürzten und überhaupt die Ausübung des Wahlrechts unmöglich zu machen suchten. Als der Wahlcommissär, Oberförster Kempf, im Namen des Gesetzes zur Ordnung aufforderte, wurde er bei der Brust gepackt und mit geschwungenen Prügeln bedroht. In Folge dieser Vorgänge wurde vom Wahlcommissär ein Protest gegen die Wahl dem Wahlprotokolle beigegeben. Ohne Zweifel wird dieselbe für ungültig erklärt und Untersuchung gegen die Excedenten eingeleitet werden.

* Zu Hundsfeld ist der Ausbruch der Milbenräude unter den Schafheerden constatirt und Weidesperre verfügt worden.

— Würzburg, 21. Nov. Eine bevorstehende Veränderung im bayerischen Ministerium soll nach den uns heute zugehenden Nachrichten nicht die Ernennung Hörmann's, sondern die des Ministers Gresser zum Regierungspräsidenten von Unterfranken zur Folge haben, und soll Hörmann an Gressers Stelle zum Cultusminister, Regierungspräsident Graf Luxburg aber zum Minister des Innern ernannt werden. Weiters berichtet unser Correspondent: Möge sich Niemand mehr täuschen, daß unser König im Gefühle seiner königlichen Würde und im Bewußtsein seiner Stellung als Repräsentant des Staates allen Bestrebungen der Ultramontanen, die Herrschaft der Kirche über den Staat zu erheben, oder einen Staat im Staate zu bilden, entschieden entgegentreten werde. Eingedenk der Lehren seines Vaters wird er Angesichts der vorbereiteten Beschlüsse des Concils, An-

Eine Ueberraschung

bereitet der für das nächste Jahr schon jetzt ausgegebene Payne'sche Illustrirte Familien-Kalender.

Kaum glaublich, aber wahr,

daß in demselben neben vielem, höchst interessanten Text, massenhafte Illustrationen ernsten und heiteren Genres, und ein brillanter Stahlstich, betitelt:

„Die passt"

für 4 Sgr.

gegeben werden, und daß dem Kalender außerdem noch als

Gratis-Beigabe

Ein vollständiger Handatlas

bestehend aus 12 colorirten Karten einverleibt ist.

Allgemein wird geurtheilt, daß bei solcher Beschaffenheit

Eine Million Exemplare

kaum ausreichen dürfen, um Alle, welche darauf reflektiren, zu befriedigen. Jedenfalls thut man gut sich sofort nach einem Exemplare umzusehen.

Bekanntmachung.

„Die Festsetzung des Voranschlags der Armenkasse für das Jahr 1870 betr."

Alle diejenigen **Nothleidenden, welche gesonnen sind, für das Jahr 1870 eine ständige Unterstützung an Holz, baar Geld, Brod oder Miethe von der Lokalarmenpflege anzusprechen,** werden aufgefordert, sich künftigen

Donnerstag den 25. November

Nachmittags von 2 bis 5 Uhr

im **Sitzungszimmer auf dem Rathhause** bei der dort anwesenden Commission des Armenpflegschaftsrathes anzumelden.

Diese Anmeldung ist auch von denjenigen Armen zu machen, welche bisher schon eine ständige Unterstützung aus der Armenkasse genossen haben.

Spätere Anmeldungen können keine Berücksichtigung mehr finden.

Schweinfurt, den 18. November 1869.

Der Armenpflegschaftsrath.

v. Schultes.

Wilhelm Giegler, Spitalstraße 310,

empfiehlt für **Weihnachten** sein **Waarenlager** in den neuesten **Portefeuille-, Holz-** und **Bronce-Galanterie-Waaren**, mit **Gemälden, Stickereien** und **Vorrichtung zu Stickereien**, als: Schreib- und Lesepulte, Journal- und Schlüsselhalter, Rauchapparate, Schreibmappen &c., ächte **Wiener Cigarren-Etui, Portemonnaie, Ballfächer, Patent-Notizbücher, Banknotentäschchen, Necessaire, Chatelaine, Damentaschen, Photographie-Album** bis zu 200 Stück, **Schreib-Album**, feine **Reißzeuge, Faber'sche Zeichenetui, Schul-** und **Notiztafeln, Mal-** und **Zeichnen-Apparate.**

Ebenso die reichste Auswahl in **Modellir-** und **Laubsägebogen, Ankleidepuppen, Gratulations-, Witz-** und **Neujahrskarten**; fein gebundene **Gebet-** und **Gesangbücher. Poesie- und Bilderbücher**, nebst seinen bekannten Artikeln zur gefälligen Ansicht und Abnahme.

Barterzeugungstinctur, sicherstes Mittel bei selbst noch jungen Leuten in kurzester Zeit den stärksten Bartwuchs zu erzielen, empfiehlt à Flacon 36 kr. und 1 fl.

G. C. Gleser.

NB. Für den sicheren Erfolg garantirt der Erfinder Apotheker **Bergmann** in Paris, Blvrd Magenta.

Gesucht

werden 2 solide und tüchtige **Badergehülfen**, welche sogleich eintreten können. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Ein halbgewachsenes graues **Seekätzchen** hat sich Samstag Nachts verlaufen; man bittet dasselbe gegen Erkenntlichkeit in Nr. 316 am Markt abzugeben.

Digitized by Google

Nähmaschinen.

Die überall anerkannt besten Systeme als:

Dresdner Handmaschinen mit Kettenstich in 2 Größen à 25 und 32 fl.
Taylor's Patent. Doppelsteppstich-Handmaschine à 49 fl.
Wheeler & Willson-Maschinen von Carl Beermann in Berlin von 70 fl. an.
" " von Pollak Schmidt u. Comp., Hamburg, 95 fl.
Singer, deutsches Fabrikat von Clemens Müller in Dresden à 95 fl.
" **Aechtes** " von 110 fl. an.
Howe " " Nr. 2 für Familien à 120 fl.
" " " Nr. 3 für Schneider und Schuhmacher à 140 fl.
" " " Nr. 4 für Schneider und Schuhmacher à 160 fl.

Letztere beide für Schuhmacher mit Rollfuß empfiehlt in der größten Auswahl

H. Dietz,
Eichhorngasse Nr. 4 Würzburg.

Näheres ertheilen auf gefällige Anfragen gerne:
in Hammelburg, Herr **L. Bohlig,**
in Kissingen, Herr **Aug. Christoph,**
in Bischofsheim a. d. Rh. Herr **A. Schöppner,**
in Königsberg in Fr. Herr **Moritz Müller.**

Ligroine & Benzin

I. Qual. empfiehlt zu billigsten Preisen die **Theerproducten- u. Rußfabrik** von **W. Th. & F. Rudolph** in **Höchst a/Main.**

Am Samstag den 27. Nov. d. Jrs. werden die **Gemeinde-Seeen** zu Gernach, welche zur Fischzucht verwendet, besonders die Winterung hievon zum Ueberwintern der Setzlinge ausgezeichnet ist, auf 6 Jahre wieder verpachtet, und ladet Pachtliebhaber hiezu ein

Dreher, Vorsteher.

Wollene Hemden, Unterjäckchen, Unterhosen, Seelenwärmer, Caputzen, Bukskin- und Glacehandschuhe, sowie **wollene Socken, Frauen- und Kinder-Strümpfe** empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

Ludwig Peetz am Markt.

Ein schwarzseidenes **Kopftüchlein** ging verloren; der redliche Finder wird gebeten, solches in Nro. 640, Hadergasse abzugeben.

Ein **Büchlein** zur Einschreibung der Ablieferung von Häuten wurde verloren. Um Rückgabe in der Exped. wird ersucht.

Vorgestern kam im Lokale des naturwissenschaftlichen Vereins ein **Rohrstock** abhanden, um dessen gütige Rückgabe dorthin gebeten wird.

Marinirte Häringe

empfiehlt

Ph. Fr. Wolff am Roßmarkt.

Weißen Vogtländer **Flachs** (roh), **Runkelsamen** bester Qualität, gutes hiesiges **Heu** ist bei **Martin Brändlein**, wohnhaft am Brettermarkt, zu haben.

In Nro. 590 auf dem Roßmarkt sind **dürre Wellen** zu verkaufen.

Correspondenz.

Hrn. **K . . e** in Oberwerrn. Das uns vorliegende Inserat, betr. den Flurer Sp. können wir in der beiden Form nicht benützen, da uns die Uebernahme der Verantwortung Ihrerseits mangelt. — Sonst recht gerne.

Herrn **C. T.** in **W.** Bitten das Wahl-Resultat der Landtags-Abgeordneten sofort als Telegramm zu melden. **St.** hat noch Nichts von sich hören lassen.

Expedition des Tagblattes.

Theater-Anzeige.

Montag, den 22. November 1869.

Zum ersten Male:

Mozart,

oder:

Des Componisten letztes Werk.

Künstlerlebensbild in 4 Akten von Leonhard Wohlmuth.

☞ Durch anderweitiges Engagement der Musikkapelle ist die für heute bestimmte 3te Probe-Vorstellung **„Antheil des Teufels"** nicht vorzuführen, dieselbe wird in den nächsten Tagen im Abonnement gegeben, welches unter anderen guten Sachen den **Statthalter von Bengalen. Hohe Politik. Neujahrsnacht. Zehn Mädchen und kein Mann** und **Verlobung bei der Laterne** bringen wird.

Hochachtungsvoll

J. C. Schubert.

Terminkalender.

Den 25. Nov.

3 N. Grundbesitzungen-Zwangsverstrich des Johannes Burkert von Alsleben, im Gemeindehause.
2 N. Zwangsverstrich des Wirthschaftsanwesens z. Anker in Kleinheubach, im Gemeindehause.
2 N. Jagtverpachtung zu Mühlbach.
Schuldenliquidation in der Auswanderungssache des Kaufmanns Albert Stock von Heigenbrücken, beim k. Bez.-Amt Aschaffenburg.

Amtliche Erlasse.

Joh. Dittmar, Handelsmann von Maßbach und Kath. Schmitt von Oberlauringen haben Güter-, Gewerbs- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen.

Schranne.

Den 20. November 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	17 fl. 33 kr.*)	17 fl. 20 kr.*)	16 fl. — kr.*)
Korn	14 fl. 21 kr.*)	14 fl. 14 kr.*)	14 fl. — kr.*)
Gerste	14 fl. 30 kr.	14 fl. 11 kr.	13 fl. — kr.
Haber	8 fl. 30 kr.	8 fl. 14 kr.	6 fl. 30 kr.
Erbsen	17 fl. 30 kr.	16 fl. 20 kr.	14 fl. — kr.
Linsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte 656 Schäffel.
Umsatzkapital fl. 12366, Schrannenrest 122 Schäffel.

*) Zu 200 Pfund berechnet.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Vellich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

r Abonnementspreis beträgt für hier und
z Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Mo
nat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die
Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die
durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 277. | Protestantisch: Clemenz. | Dienstag den 23. November | Katholisch: Clemenz. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

n Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach	Würzburg	5 U. 55 M.
"	10 U. V. GSZ.	"	"	10 U. 30 M.
"	11 U. 40 M. V. PZ.	"	"	11 U. 50 M.
"	3 U. 50 M. NM. SZ.	"	"	4 U.
"	4 U. 55 M. NM. GZ.	"	"	5 U. 50 M.
"	8 U. 50 M. A. GZ.	"	"	9 U. 20 M.

n Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach	Bamberg	6 U. 55 M.
"	11 U. 18 M. VM. GZ.	"	"	12 U. 5 M.
"	11 U. 45 M. NM. SZ.	"	"	11 U. 55 M.
"	4 U. 26 M. NM. PZ.	"	"	4 U. 35 M.
"	5 U. 35 M. A. GSZ.	"	"	6 U. 15 M.
"	10 U. 25 M. A. PZ.	"	"	10 U. 35 M.

Eilwägen.

Nach **Kissingen**, Brückenau, Schlüchtern 7 U. früh,
" **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 30 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Keußes** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm.
" **Volkach** (Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.
" **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 15 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 10 Uhr 45 Min. Vorm. — 3 Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 23. November 1847. Die Reiche Anhalt Köthen und An-
t Dessau werden vereinigt.

tatistische Notizen für das Jahr 1868/69.

Im Jahre 1868,69 (d. i. vom 1. Octbr. 1868 mit
tem September 1869) sind dahier geboren worden
6 Kinder, nämlich 196 Knaben,
170 Mädchen.

Hierunter sind 159 eheliche Knaben,
139 " Mädchen,
37 uneheliche Knaben,
31 " Mädchen,
366 in Summa, wie Oben.

Todt geboren wurden 7 Knaben, 9 Mädchen,
nämlich 5 eheliche Knaben,
6 " Mädchen,
2 uneheliche Knaben,
3 " Mädchen,
16 in Summa.

Zwillingsgeburten sind 5 vorgekommen.

Getraut wurden 137 Paare, 82 protest., 20 kathol., gemischter Confession, 1 israel. Paar, 120 Paare nggesellen mit Jungfrauen, 3 Junggesellen mit Witt-n, 12 Wittwer mit Jungfrauen, 2 Wittwer mit ittwen.

Unter 20 Jahren befanden sich 3 Jungfrauen, unter Jahren 39, unter 30 Jahren 42, zwischen 30 und Jahren 36, zwischen 40 und 60 Jahren 17, darüber ne. Von den getrauten Männern waren 11 jünger s 25 Jahre, 58 zwischen 25 und 30 Jahren, 43 ischen 30 und 40 Jahren, 25 zwischen 40 bis 60 hren, darüber keine.

Durch 31 Trauungen wurden 45 außerehliche Kinder gitimirt.

Gerichtliche Trennungen von Ehen wurden nicht an-zeigt.

Im Ganzen starben 283 Personen, nämlich 151 ännlichen, 132 weiblichen Geschlechts, und zwar inder ehelich geborne 63 Knaben, 49 Mädchen, außer-elich geborne 16 Knaben, 14 Mädchen. Personen er 14 Jahren 72 männl., 69 weibl. Geschlechts.

Den Geburten gegenüber zeigt sich daher nur eine ermehrung von 83 Köpfen und zwar 45 beim männl. d 38 beim weibl. Geschlecht.

Die Sterbefälle vertheilen sich auf folgende Alters-ssen: über 80 Jahre 1 Manns-, 3 Frauenspersonen; er 70 Jahren 8 Manns-, 16 Frauenspers.; über Jahre 15 Manns-, 15 Frauenspers.; über 50 J. 9 Manns-, 7 Frauenspers.; über 40 J. 12 Manns-, 13 Frauenspers.; zwischen 30 und 40 J. 12 Manns-, 5 Frauenspers.; zwischen 20 und 30 J. 9 Manns-, 5 Frauenspers.; von 10 bis 20 J. 7 Jünglinge, 6 Jungfrauen; von 5 bis 10 Jahren 8 Knaben, 6 Mädchen; vom 1 bis 5 Jahren 19 Knaben, 21 Mädchen.

Im 1. Lebensjahre starben:

eheliche Kinder:	uneheliche Kinder:
37 Knaben, 23 Mädchen,	14 Knaben, 12 Mädchen,
und zwar im 1. Monat:	
19 Knaben, 10 Mädchen,	6 Knaben, 4 Mädchen,
vom 1. — 3. Monat:	
5 Knaben, 4 Mädchen,	5 Knaben, 3 Mädchen,
vom 3. — 6. Monat:	
6 Knaben, 7 Mädchen,	3 Knaben, 2 Mädchen,
vom 6. — 12. Monat:	
7 Knaben, 2 Mädchen,	— Knaben, 3 Mädchen,
37 Knaben, 23 Mädchen	14 Knaben, 12 Mädchen

in Summa, wie Oben.

Selbstmorde werden 2, Unglücksfälle 3 gezählt.

Den Krankheitsformen resp. Todesarten nach starben:

an Altersschwäche	6	männl.,	10	weibl.	Pers.
Typhus abdominalis	6	"	6	"	"
Entzündungen der Lunge, Bronchien	11	"	19	"	"
Tuberkeln	26	"	12	"	"
Wassersucht	8	"	10	"	"
Hirnschlagfluß	8	"	12	"	"
Cholera nostras	1	"	5	"	"
Entzündung des Rachens, Kehlkopfes	16	Knaben,	8	Mädchen,	
Scropheln	5	"	3	"	
Abzehrung der Kinder	8	"	9	"	

Von Aerzten wurden behandelt 238 Personen.

Nach Monaten vertheilt starben:

im Januar	10	männliche,	13	weibliche	Personen,
" Februar	18	"	10	"	"
" März	11	"	13	"	"
" April	16	"	19	"	"
" Mai	10	"	10	"	"
" Juni	9	"	14	"	"
" Juli	17	"	7	"	"
" August	11	"	9	"	"
" September	12	"	4	"	"
" October	10	"	6	"	"
" November	14	"	12	"	"
" Dezember	13	"	15	"	"
	151	"	132	"	"

Politische Nachrichten.

— Einem aus Wien datirten Telegramm zufolge hat Rußland den Cabinetten von Wien und Konstantinopel anzeigen lassen, daß die bezüglich des Gerüchtes einer gemeinsamen militärischen Operation Oesterreichs und der Türkei gegen Dalmatien gegebenen Erklärungen die russische Regierung vollkommen befriedigt hätten.

Vermischtes.

§ Im Vollzuge des Art. 88 des Wehrverfassungsgesetzes haben während des Jahres 1869 im Ganzen 156 Ersatzmannstellungen im Heere für solche Wehrpflichtige stattgefunden, welche unter der Herrschaft des Heeresergänzungsgesetzes vom Jahre 1828 zum Zwecke ihrer Ansässigmachung oder Verehelichung oder aus sonstigen Gründen behufs Sicherung der Erfüllung ihrer Wehrpflicht Kautionen erlegt hatten. Da für jede dieser Ersatzmannstellungen gesetzlich 800 fl. zu verwenden waren, so entziffert sich als Gesammtsumme dieser Einstandskapitalien der namhafte Betrag von 124,800 fl.

— Berlin, 19. Nov. Gestern Nachmittag starb, einen Tag nachdem er 94 Jahre alt geworden, der emeritirte „Bischof der evangelischen Kirche," Dr. Daniel Amadeus Neander, der letzte der von Friedr. Wilhelm III. also titulirten hohen Geistlichen. Noch bis vor wenigen Jahren war er im Amte thätig, in welchem er zu den freisinnigen Geistlichen zählte.

— Am 20. d. stieß bei Neuß ein beladenes Kohlenschiff an das Gerüst der im Bau begriffenen Rheinbrücke der Bergisch-Märkischen Bahn, und riß es zusammen; mit ihm stürzte der eiserne Brückenbogen nebst allen darauf befindlichen Arbeitern in die Tiefe; die Zahl der Verunglückten ist noch nicht genau bekannt. (Die anfänglich geglaubten Verluste — 40 Todte, 20 schwer Verwundete — sind jedenfalls übertrieben). Die Fertigstellung der Brücke wird durch das Unglück um ein halbes Jahr verzögert.

Handel und Verkehr.

— (Ulmer Münsterbau-Lotterie.) Vollständige Liste der Haupttreffer von 100 fl. und höher, nach der amtlichen Liste zusammengestellt. **20,000 fl.** Nr. 17,503. **10,000 fl.** Nr. 283,793. **5000 fl.** Nr. 285,240. **1000 fl.** Nr. 157,047. 276,286. **500 fl.** Nr. 15,692 19,432 22,767 92,314 126,942 129,284 139,983 161,822 199.960 216,013. **250 fl.** Nr. 2751 6704 18,943 31,239 32,665 40,564 51,224 51,614 57,285 71,267 71,305 93,373 106,648 113,558 114,099 117,077 118,006 118,884 125,980 130,220 143,924 156,254 161,676 172,917 181,450 191,675 197,993 198,185 208,417 211,890 217,223 231,318 231,672 235,162 237,889 238,488 259,026 265,480 282,801 288,018. **100 fl.** Nr. 1252 8062 10,584 13,053 16,459 23,058 24,426 31,378 32,319 36,872 37,293 37,653 40,703 46,897 54,368 65,712 75,709 87,035 100,298 111,108 113,827 126,860 138,871 139,388 143,840 147,298 147,612 157,084 164,800 171,564 175,339 176,018 179,953 185,365 192,284 198,378 216,008 226,371 226,673 235,880 236,790 240,735 241,872 244,055 249,734 254,122 255,184 257,080 267,980 279,766.

— Brüsseler 100 Fr.-Loose von 1867. Ziehung am 15. Nov. Zahlbar am 2. Jan. 1870. Nr. 179055 à 25,000 Fr. Nr. 236399 à 2000 Fr. Nr. 120940, 206985 à 1000 Fr. Nr. 100358, 203318 à 500 Fr. Nr. 65353, 130477, 165389, 218908 à 250 Fr.

Lokales und aus dem Kreise.

— Wir erhielten heute nachfolgende Quittung: Herrn Pollich in Schweinfurt. Frankfurt a/M., den 22. November 1869. Werther Herr! Mit Ihrem Geehrten vom 16. c. erhielt ich **fl. 113. 58 kr.** für die Hinterbliebenen der im Plauen'schen Grunde verunglückten Bergleute, wofür ich Ihnen sowohl für Ihre menschenfreundlichen Bemühungen, als auch den edlen Gebern hiermit meinen herzlichsten Dank ausspreche. — Hochachtungsvoll zeichne In Abwesenheit des Herrn Generalconsul J. Gerson dessen Vertreter Paul Gerson.

n. Schweinfurt. Im Fränkischen Volksblatte vom 20. Nov. veröffentlichen Dechant Wilhelm von Grafenrheinfeld, Dechant Weimer von Aidhausen, Pfarrer Kaiser in Großbardorf und sechs andere sogenannte Patrioten folgende offene Erklärung: „Bei der Landtagswahl zu Schweinfurt am 20., 21. und 22. Mai kamen verschiedene Insulte gegen patriotische Abgeordnete vor, und wurde im Versammlungslokale derselben sogar ein Anwesender durch einen Steinwurf nahezu verletzt. Gegenwärtig hört man nun wieder verschiedene Drohungen bezüglich der nächsten Wahl in Schweinfurt, von denen man nicht weiß, ob sie ein schlechter Scherz oder Ernst sind. In Folge dessen *erklären* die unterzeichneten Wahlmänner, nachdem sie auch mit anderen patriotischen Wahlmännern Rücksprache genommen haben, daß sie bei der ersten Beleidigung und bei dem ersten beunruhigenden Symptom gegen Beeinträchtigung der Wahlfreiheit protestiren und in Gesammtheit den Wahlort verlassen werden." Hiernach zu schließen beabsichtigt die sogenannte patriotische Partei bei der Abgeordnetenwahl am 25. dahier eine Demonstration. Sie sucht Mittel und Wege, ihre gänzliche Niederlage zu verdecken, vielleicht auch eine Veranlassung zu einer Reclamation. Allein wir werden ihr diese Freude nicht machen. Je edler der Sieger gegen den *Besiegten*, desto mehr verdient er zu siegen.

§ Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, den Betriebsingenieur extra statum Karl Wiß in Kissingen nach Münnerstadt behufs Uebernahme der Vorstandschaft der an seinem Dienstesorte zu errichtenden Eisenbahn-Bausection in gleicher Dienstes-eigenschaft zu versetzen; die Besetzung der übrigen vorerst zu errichtenden Eisenbahnbausectionen mit Abtheilungs-Ingenieuren extra statum als Sections-Vorständen zu genehmigen und demgemäß die geprüften und dermalen als technische Gehilfen verwendete Baupractikanten Karl Fischer in Schweinfurt bei der Section Neustadt a. S., Karl Güll in Nürnberg bei der Section Mellrichstadt, Georg Hennch in München bei der Section Neuhaus zu Abtheilungs-Ingenieuren extra statum und Sections-Ingenieuren in provisorischer Dienstes-eigenschaft zu ernennen; nachstehende im Bahnunterhaltungsdienste verwendete technische Beamte und zwar den Bezirks-Ingenieur Karl Leydel in Gunzenhausen, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, nach Schweinfurt, den Abtheilungs-Ingenieur Friedrich Hartmann in Schweinfurt nach Nürnberg, diesen unter Fortdauer seines Dienstesprovisoriums in gleicher Dienstes-eigenschaft zu versetzen; zum Abtheilungs-Ingenieur im Bahnunterhaltungsdienste in Würzburg den Ingenieur-Assistenten daselbst, Casimir Osterchrist zu ernennen.

* Se. Maj. der König haben anzuordnen geruht, daß an die Stelle des in der Stadt Kitzingen bestehenden Landgerichtes für den diesem Gerichte durch allerhöchste Verordnung zugewiesenen Gerichtssprengel vom 1. Jan. 1870 anfangend ein „Stadt- und Landgericht" trete, und daß die für das Landgericht Kitzingen ernannten Beamten und Bediensteten die Bezeichnung als Stadt- und Landgerichts-Beamte, beziehungsweise Bedienstete zu führen haben.

§ Der Oberförster A. Völker von Binsfeld wurde auf Ansuchen in gleicher Dienstes-eigenschaft auf das Communalrevier Hammelburg im Forstamte gleichen Namens versetzt.

— Erledigt: die Pfarrei Hohestadt, Dek. Ochsenfurt. Bewerbungsgesuche sind binnen 4 Wochen an Se. Bischöfl. Gnaden als Collator einzureichen.

— Aschaffenburg, 22. Nov. Wie wir von einem Manne aus Lohr erfahren, war eine sehr zahlreiche

Große Auswahl in

Joppen & Winter-Ueberziehern

in Double, Eskimo, Ratine und Flocinne empfiehlt zu billigen Preisen

Das Herrenkleidergeschäft

von

David Kreisle am Markt.

Carl Schmidt,

Spitalgasse Nro. 300,

empfiehlt sein vollständiges Lager in

Polstermöbel, als: **Garnituren, Sopha, Divan, Fauteuil ꝛc.**
Kastenmöbel: **Secretaire, Spiegelschränke, Vertikow,** billige **Commode,** offene und geschlossene **Waschtische, Wachstuch-Oval-Auszug-** und **Ripptische ꝛc.**

Spiegel aller Art.

Antik geschnitzte Gegenstände: **Ofenschirme, Papier-** und **Holzkasten, Noten** und **Zeitungsständer, Kleider, Handtuch-** und **Schlüsselhalter, Schemel, Etageren, Consol ꝛc.** sowie vollständige **Auswahl** in

Reise-Requisiten

und sichere geehrten Abnehmern die billigsten Preise bei solider und reeller Bedienung zu.

Eine Ueberraschung

bereitet der für das nächste Jahr schon jetzt ausgegebene Payne'sche Illustrirte Familien-Kalender.

Kaum glaublich, aber wahr,

daß in demselben neben vielem, höchst interessanten Text, massenhafte Illustrationen ernsten und heiteren Genres, und ein brillanter Stahlstich, betitelt:

„Die passt"

für 4 Sgr.

gegeben werden, und daß dem Kalender außerdem noch als

Gratis-Beigabe

Ein vollständiger Handatlas

bestehend aus 12 colorirten Karten einverleibt ist.

Allgemein wird geurtheilt, daß bei solcher Beschaffenheit

Eine Million Exemplare

kaum ausreichen dürfen, um Alle, welche darauf reflektiren, zu befriedigen. Jedenfalls thut man gut sich sofort nach einem Exemplare umzusehen.

Farbmalz

bei J. M. Schores in Nürnberg.

Eine Zierde für den Weihnachtstisch ist der

Wettervogel,

ein Hygroskop, als untrüglicher Wetterprophet.

Eine auf einem polirten Sockel ruhende Glasglocke bedeckt einen über Blumen schwebenden Colibri, welcher, sich drehend, durch seine Stellung zu der unter ihm angebrachten Scala die Witterung mit Sicherheit auf zwei Tage vorausbestimmen läßt. Der kleine Apparat ist neben seiner **Nützlichkeit durch die geschmackvolle Ausstattung eine Zierde des Zimmers.**

Direkt bezogen ist der Preis pro Stück 1 Thaler incl. Verpackung. Zusendung erfolgt sofort nach Auftrag gegen Einsendung des Betrages (per Postanweisung) oder gegen Postvorschuß.

Gleichzeitig empfiehlt für Weihnachten:

Mikroskope zu 2 und 3 Thlr. das Stück.
Botanische Loupen, 1-, 2-, 3fache: 10, 15, 20 Sgr.
Mikroskopische Präparate à Dutzend 1½ u. 3 Thlr.

Den ausführlichen **Preis-Courant gratis** und **franco.**

Das mikroskopische Institut von

W. Gliser in Berlin,
Gipsstraße 4.

Soeben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen, sowie durch die Expedition des **Schweinfurter Tagblattes** zu beziehen:

Der Cölibat in seiner Entstehung, seinen Gründen und Folgen. Eine Zeitfrage für das bevorstehende Concil von einem katholischen Geistlichen. Preis **12 kr.**

Ein älterer ehrwürdiger Priester erhebt hier seine Stimme gegen den Cölibat, weist nach, daß derselbe nicht dem Geiste des Christenthums entspricht, vielmehr demselben geradezu entgegen ist.

Die an der Hand der Geschichte mit scharfem Griffel gezeichneten traurigen Folgen sind geeignet, zum Nachdenken aufzufordern.

A. Stubers Buchhandlung
in Würzburg, Sterngasse Nr. 4.

Jagdliebhabern

empfehle Lefaucheur-Patronenhülsen und Ladepfropfen von **J. Gevelot** in **Paris** in jedem Kaliber zu äußerst billigen Preisen Kaliber 16 à fl. 23, fl. 17. und eine ganz neue Sorte mit Messingfutter à fl. 12⅔. per Tausend.

M. A. Saam,
großer Hirschgraben 3 in Frankfurt am Main.

Annonce.

Dr. Schuster's Maltinen.

(Bonbons mit Malz-Extract gefüllt.)
Vorzüglich gegen Brust- und Halsleiden, Katarrh, Husten und Heiserkeit.
(Offen und in Schachteln.)

Haupt-Depot bei

Bernhard Lengfeld.

Von heute an habe ich meine

Wirthschaft

wieder eröffnet

Maria Kohl's Wittwe
in der Johannisgasse.

Stammholz-Verstrich

Die unterfertigte gutsherrl. Forstei versteigert

Donnerstag den 2. Dezember l. Js. früh 10 Uhr

in der Abtheilung **Junkernlaun** beginnend

7 Eichen,
30 Kiefern u.
19 Fichten, } Commercial-, Bloch- und Nutzhol[z]

Denselben Tag Mittag 12 Uhr in der Abtheilu[ng] **Ochsenhut** beginnend:

2 Eichen,
6 Buchen,
20 Kiefern und
89 Fichten } Commercial-, Bloch-, Bau- u[nd] Nutzholz,

wozu zahlungsfähige Strichsliebhaber hiemit einladet

Ditterswind den 12. November 1869.

Die gutsherrl. Deuster'sche Forstei.
Malsch.

Lairitz'sche Waldwoll-Gichtwatt[e]

das **Oel**, der **Spiritus**, s[o] wie die beliebten **Waldwoll-Unterkleider** für Herr[en] und Damen, **Flanell, Strick**garn, **Sohlen, Kniewär**mer, **Leib- und Brust**binden u. s. w. sind nebst genauer Gebrauchs-Anweisung f[ür] **Schweinfurt** und Umgegen[d] nur allein ächt zu haben bei

Ludwig Pee[r]
am Markt.

Weltbekannt

als vernünftiges Mittel zur Beseitigung von Katarrh, Husten, Heiserkeit, Hals- und Brustleiden, sowie bei allen **Kinderkrankheiten** ist der **Schlesische Fenchelhonigextract**, erfunden und allein fabricirt von **L. W. Egers** in **Breslau** und nur allein echt zu haben in dessen autorisirter Niederlage bei

Georg Strohmenger
in Schweinfurt.

Aechten **Newfoundland-Leberthran** per Flasch[e] 1 fl.,
Vorzüglichen **Berger Leberthran** per ⅟₁ Flasch[e] 1 fl. 12., ½ Fl. 42 kr.,
Liebig'sches Malzextrakt per Fl. 27 kr.
(Bestes Mittel gegen Husten und Heiserkeit) — empfiehlt

Adlerapotheke.

Mehrere in Eisen gebundene **Bierfässer** sind zu verkaufen.
Wo? sagt die Expedition.

Termin-Kalender.

Den 26. Nov.

9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Joseph Fehn von Gussenheim, beim k. Lbg. Karlstadt.

9 V. Wiederholter Zwangsverstrich eines Wohnhauses nebst Obst und Weingarten (vorm. Stabel'scher Garten) vor dem Burkarder Thor zu Würzburg, im Amtszimmer des k. Notar Sperer.

9 V. Schuldenliquidation in der Gantsache des Joh. Adam Thein von Theinfeld, im Notariate zu Münnerstadt.

8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des led. Philipp Englert von Binsbach, beim k. Lbg. Arnstein.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr

Nr. 2[illegible]8. | Protestantisch: Chrysog. | Mittwoch den 24. November | Katholisch: Joh. v. K. | 1869

Chronologische Tafel.

Den 21. November 1795. Stanislaus Poniatowsky entsagt der polnischen Krone.

Telegraphische Depeschen.

— München, 22. Nov. Die Mittelpartei, bauend auf die Ultramontanen, refussirte den Antrag des Fortschritts, ihr einen Abgeordneten und 2 Ersatzmänner zu überlassen. Entrüstung allgemein. (Fränk. K.)

— Darmstadt, 22. Nov. Heute Morgen um 7 Uhr wurde hier ein neuer Erdstoß verspürt. Zahl und Intensität der Erschütterungen nehmen wieder zu. Groß-Gerau ist noch immer der Focus des Erdbebens. (Frkf. J.)

— Darmstadt, 23. Nov. Gestern wurde ein Erdstoß im ganzen Odenwald und auf der Bergstraße beobachtet, seitdem in Großgerau zehn stärkere Erderschütterungen. In Rüdesheim und Wiesbaden spürte man gestern gleichfalls Erschütterungen. (K.v.u.f.D.)

Politische Nachrichten.

— Nach den Ergebnissen der Urwahlen werden sich in der neuen bayerischen Abgeordnetenkammer die beiden Hauptparteien wieder in fast gleicher Stärke gegenüberstehen. In Unterfranken steht die Wahl liberaler Abgeordneten nur in den Hauptwahlkreisen Würzburg und

Schweinfurt zu erwarten, sonach	9
Mittelfranken schickt nur Liberale	18
Auf Oberfranken rechnen wir	14
Auf die Oberpfalz	2
Die Rheinpfalz ganz liberal	20
Von Oberbayern sind zu erwarten	7
Von Niederbayern	1
Von Schwaben	6
Liberale	77
„Patrioten"	77
	154

Dieses Verhältniß kann sich möglicherweise zu Gunsten der einen oder der andern Partei um 1—2 Stimmen ändern.

— Aus Paris schreibt man: In hiesigen gut unterrichteten Kreisen will man wissen, daß die Beziehungen zwischen Rußland und Preußen sehr erkaltet, wozu die Anwesenheit des Generals Fleury in Petersburg nicht wenig beitragen dürfte. Es wäre nicht unmöglich, daß man hier daran denkt, durch eine Isolirung Preußens dasselbe zur Entwaffnung und Aufgebung seiner annexionistischen Pläne zu zwingen.

— Nach den „Debats" beklagt sich der französische Handelsstand wirklich über die durch die revolutionäre Agitation versuchte Stockung aller Geschäfte. Die „Reforme" sucht darüber zu trösten, indem sie sagt: „Die Bevölkerung wird ihrer Sorgen und Lasten bald enthoben sein. Das neue Jahr bringt ihr als Neujahrsgeschenk die Revolution und die Freiheit. Mit ihr wird erst die Aera des wirklichen gesicherten Friedens, ohne Störungen für Handel und Verkehr, die Aera allgemeinen Wohles einkehren!"

— In jesuitischen Kreisen Roms herrscht die größte Bestürzung über die sich mehrenden Anzeichen eines stark dissidirenden Geistes im Gesammt-Episcopate. Der Papst ist seit einigen Tagen wieder leidend.

— In Rom soll der Erlaß einer päpstlichen Bulle bevorstehen, nach welcher für den Fall des während des Konzils eintretenden Todes des heiligen Vaters nicht das Konklave der Kardinäle, sondern die gesammten bischöflichen Mitglieder des Konzils den neuen Papst zu wählen hätten.

— Dem P. Ll. wird gegenüber der Nachricht der N. Fr. Pr. von einem bevorstehenden vollständigen Bruche zwischen der Pforte und Egypten bestimmt versichert, daß umgekehrt die gegründetsten Aussichten vorhanden seien, die schwebenden Differenzen zu einem für beide Theile befriedigenden Austrag zu bringen. Es wird hinzugefügt, daß die bezüglichen diplomatischen Nachrichten des Wiener Blattes aus der türkischen Botschaft zu stammen pflegten und daß die Pforte ein naheliegendes Interesse habe, ihre Haltung in dem Konflikte als eine durch nichts zu erschütternde darzustellen.

Vermischtes.

— Lichtenfels, 14. Nov. In der Nacht von gestern auf heute wurden mittels Einbruchs aus der hiesigen Güterexpeditionskasse 432 fl. 56 kr. entwendet.

— Nürnberg, 22. Nov. Laut Telegramm wurde am 16. ds. die 22jährige Marie v. Ziolkowska aus Zagaczkowo bei Pinne von dem Koch ihres Bruders, Namens Theophil Michalski, unter gleichzeitiger Entwendung von 11,700 Thalern in Posener Rentenbriefen und Pfandbriefen der neuen Posener Landschaft entführt. Aus Wien ist der 14jährige Realschüler Rudolph Nawral nach verübtem Diebstahl von 3 Stück convertirter Papierrente pro 1000 fl. flüchtig geworden. Alle 3 Personen werden steckbrieflich verfolgt. (Fr. K.)

— Nürnberg, 15. Nov. Der Magistrat erläßt folgende Bekanntmachung: „Täglich werden dahier arbeitsscheue Individuen und mit wenigen Ausnahmen immer dieselben auf dem Bettel betreten und fast immer ergibt sich, daß sie bei ihrem, oft sehr zudringlichen Betteln Almosen erhalten haben. Dieses planlose Almosenspenden einzelner Bürger leistet einerseits der Liederlichkeit dieser Individuen Vorschub, anderseits lähmt es die Thätigkeit der Polizeiorgane, soweit solche in diesen Hausbettlern sehr häufig Gelegenheitsdiebe zu verfolgen hat. Es muß daher von einer derlei unrichtigen Bethätigung des Wohlthätigkeitssinnes um so mehr abgerathen werden, als zur Zeit für arbeitsfähige Leute Arbeitsgelegenheit in den Manufakturgeschäften, bei Bauten sowohl der Privaten als der K. Eisenbahn u. s. w. besteht, als ferner für wirklich Erwerbsbeschränkte Seitens der Armenpflege durch die Armenbeschäftigungsanstalt Vorsorge getroffen ist und total erwerbsunfähige Personen, soweit für sie nicht in Folge der gesetzlichen Bestimmungen andere Personen, z. B. Verwandte, alimentationspflichtig sid, ausreichend in geregelter Weise unterstützt werden." (Dürfte auch hier beachtet werden. Redakt.)

§ Vorgestern Morgens verschied in Nürnberg der pens. k. Oberpostrath und Kreiscommandant der Landwehr von Mittelfranken Friedrich v. Sundahl. Derselbe ist einer der ältesten Veteranen der Armee, machte als Officier den russischen Feldzug mit und erwarb sich viele Verdienste um das bayerische Postwesen sowie um die Interessen der Landwehr, welche er seit langen Jahren in eifrigster Weise als Commandant von Mittelfranken vertrat.

— Als Charakteristikum wird aus einem der beiden Giesinger Wahlbezirke mitgetheilt, daß dort von etwa 200 patriotischen Wählern 50 ihre Wahlzettel nicht unterschreiben konnten, sondern mit drei Kreuzen unterzeichneten! Sonderlich fein ging es, wie man sich schon denken kann, dort auch nicht zu.

— Von der rothen Wand, 18. Nov. Sie werden unsere Freude, unsern Jubel begreifen, wenn ich Ihnen mittheile, das Se. Maj. der König den gestern in Hohenschwangau empfangenen Spitzen der Behörden Füssens gegenüber seine vollkommene Uebereinstimmung mit den Anschauungen unsers Ministeriums und seine Freude über das Resultat der liberalen Wahl in der Stadt Füssen auszusprechen geruhten. Hoch lebe der König! Hört Ihrs, Männer von Schwangau, Waltenhofen, Horn, Brunnen, Mühlberg und Deutenhausen; laßt Euch bald wieder was weiß machen.

— Aus Großgerau im Darmstädtischen, $1\frac{1}{2}$ Stunde vom Rheine ab, wird über die Erdstöße der vorigen Woche von sorgsamen Beobachtern berichtet: Die Gesammtzahl der Stöße betrug gegen 600, die Richtung ging von Südosten nach Südwesten; die meisten Stöße erfolgten nach heftiger Luftbewegung, denen eine plötzliche Stille folgte; auch mancherlei eigenthümliche Lichterscheinungen wurden beobachtet. Mehrere steinerne Gebäude zeigen tiefe Risse, 61 Schornsteine wurden beschädigt, viele Pendeluhren blieben stehen, Senkungen des Bodens zeigen sich nicht. Vor 84 Jahren, auch in der Nacht vom 3. bis 4. Nov., gab es dort nach den Chroniken ebenfalls heftige Erdstöße.

— Das Unglück bei Reuß wurde nach der „K. Z." dadurch veranlaßt, daß das ursächliche Ruhrschiff, das im Augenblicke seines Ankommens nicht durch die Brücke bugsirt werden konnte, trotz erhaltener Aufforderung, nicht vor seiner Ankunft an der Brücke geankert hatte und dadurch mit dem Pfahljoch der Brücke zusammenstieß und dessen Rüstung mit $\frac{1}{2}$ Mill. Pfund Eisenwerk in die Wellen riß; ein Theil der Arbeiter hatte sich beim Bemerken der Gefahr retten können; 19 Personen (darunter der Schiffer mit Frau und 3 Kindern) sind umgekommen, 6 wurden schwer verwundet. — Der durch den Brand des Pontonschuppens in Dresden verursachte Schaden beläuft sich auf $\frac{1}{2}$ Million. — Das Bankhaus Heinrich Küstner u. Co. in Leipzig begeht demnächst die Feier seines 200jährigen Geschäftsbestehens.

— Bei der obrigkeitlichen Todtenschau über mehrere im Krankenhause eines Londoner Stadtbezirkes verstorbene Arme kamen die beklagenswerthesten Thatsachen über den Zustand des Hospitals zu Tage. Nach den Aussage des angestellten Arztes und des Präsidenten des ärztlichen Collegiums sind die Säle des Krankenhauses auf's Schrecklichste überfüllt. Die Patienten schlafen auf dem Fußboden, in Badewannen, kurz, wo sie Platz finden können. Die Ratten in den Krankensälen sollen so zahlreich sein, daß ein Patient in wenigen Minuten dreizehn mit einem Stocke todtgeschlagen hat. Ueber alle unlängst beschauten Todten gab die Leichenschau das Geschwornenurtheil ab, daß ihr Tod durch die verpestete Luft des Krankenhauses beschleunigt, wo nicht gar herbeigeführt worden sei.

— In Rom starb am 12. d. M. der berühmte deutsche Maler Friedrich Oberbeck, geb. am 3. Juli 1789 zu Lübeck.

— Jaffa, 16. Nov. Der Kaiser von Oesterreich hat aus seiner Privatschatulle für die Kirche und Pfarre in Jerusalem 60,000 Frs. und eben soviel für jene in Bethlehem gespendet.

Handel und Verkehr.

— München, 21. Nov. Die k. Bank in Nürnberg und die bayer. Hypotheken- und Wechselbank dahier, welchen die Baumwollenspinnerei in Hof auf dem Gantwege zugefallen ist, haben die Absicht, zur Fortführung der Fabrik und Erweiterung der Geschäftsthätigkeit derselben eine Aktiengesellschaft mit einem Aktienkapital von 1,200,000 fl. zu bilden. Das Gesuch um die Verleihung der Concession für die neue Gesellschaft ist, wie wir vernehmen, bereits eingereicht. Den größten Theil des Aktienkapitals werden beide Banken selbst übernehmen. (K. v. u. f. D.)

*** Cours-Bericht vom 13. bis 20. November 1869. Mitgetheilt von dem Bankhause Dr. Albert Wild in München. Die heute schließende Börsenwoche bot durch die im Laufe derselben eingetretene günstige Stimmung und vollzogene Hausse auf sämmtliche solide Valore einen erfreulichen Contrast gegen alle ihre Vorgängerinnen seit der verhängnißvollen ersten Septemberhälfte. Der zu jener Zeit am schlimmsten heimgesuchte und noch vor 8 Tagen vergeblich nach Aufschwung ringende Wienerplatz trat am 16. ds. an die Spitze der Haussebewegung und ließ sich weder von der noch einer befriedigenden Lösung harrenden Dalmatiner-Affaire, noch von dem türkischen Ultimatum an den ägyptischen Vasallen einschüchtern. Frankfurt folgte dem Wiener Impulse in entsprechendster Weise, nur Berlin trat nicht aus seiner Reserve heraus und blieb mit seinen Notirungen, namentlich mit jenen der leitenden Spekulationspapiere wesentlich zurück. Paris sieht mit Vertrauen der Zukunft entgegen und verbessert sich die Stimmung der Börse mit dem Näherrücken der Kammereröffnung. Gestützt auf die Aussicht friedlicher Beilegung des österreichisch-dalmatinischen Conflikts in Folge der angebahnten Unterhandlungen mit den Führern der Insurrektion und in Berücksichtigung des geringen Werthes, welchen man an allen europäischen Börsen auf die türkisch-ägyptische Unterwürfigkeitsfrage legt, dürfte die Hoffnung einer im Ganzen fortdauernden befriedigenden Börsengeschäftsgestaltung bei wenig unterbrochenen mäßigen Coursbesserungen, ohne Zweifel begründeter, als eine durchgreifende Wirkung der Contremine erscheinen. Oesterr. Creditaktien hoben sich seit der Vorwoche bei lebhaftem Verkehre von $220\frac{1}{2}$ auf 234 und schließen 230. Staatsbahnaktien bewegten sich um vorwöchentliche Notirung von 362 und notiren heute $362\frac{1}{2}$. Lombarden konnten sich nicht über letzte Notirung von 235 emporschwingen, behaupten jedoch Festigkeit. Nationalbankaktien erfuhren eine Besserung von 8 fl. pr. Stück. Silberrente bleibt bei guter Stimmung und ist unter 57% nicht erhältlich. — Papierrente ist williger zu haben und notirt $48\frac{3}{8}$%. — Loose verkehren bei guter Nachfrage zu steigenden Coursen. 1860r erzielten $77\frac{3}{4}$% und 1864r $^{24}1/_2$ fl. 114 pr. Stück. Junge Bahnen und Silberprioritäten wurden gerne vom Markte genommen und fanden namentlich Beachtung zu beigesetzten Notirungen: Franz-Josephb.-Aktien 170, Rudolphb. 160, Staatsbahnprioritäten 57%, Franz-Joseph 77%, Ung. Ostbahn 70%. — 5% Türken behaupten $41\frac{1}{2}$%, 8% Rumänier $92\frac{5}{8}$%. Für 3% Spanier wurde $24\frac{1}{8}$% bezahlt. Amerik. Fonds durchgehends fest bei mäßigem Umsatze. 1868r 6% Bonds bedingen $89\frac{1}{8}$—$\frac{1}{4}$% in großen Stücken. Für kleine Stücke wird ein Plus von $\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$% bewilligt. Südd. Staatsfonds verkehren bei mäßigem Geschäfte ohne wesentliche Variationen. — Bayer. $4\frac{1}{2}$% verloren bei wenig Nachfrage in Folge des Gerüchtes einer demnächstigen neuen Emission von 20 Mill. Gulden, kleine Fraktionen. — Bayr. und badische Prämien-Anleihe sowie württemb. und bad. $4\frac{1}{2}$% Obligationen halten sich ziemlich fest. In bayer. Eisenbahnaktien fand nur geringer Umsatz statt. Ostbahn 123%, Alsenzb. 83%. Von Bankaktien sind erhältlich: Bayr. Hyp.- und Wechselbank zu fl. 830 p. Stück, Vereinsbank zu 114%, Handelsbank zu 100%. Noch dürfte eine nähere Mittheilung über ein in München kürzlich und auf der solidesten Basis gegründetes, zeitgemäßes, bereits concessionirtes und in nächster Zeit schon in Aktivität tretendes industrielles Unternehmen, ziemlich allgemeines Interesse hervorrufen und sowohl im In- als im Auslande Beachtung verdienen. — Es ist dieß die „Erste Münchener Aktienbrauerei," welche sich, gestützt auf das erforderliche Betriebskapital, sowie auf die langjährigen Erfahrungen erprobter Fachmänner zum Vorsatze

Digitized by Google

macht, Consumenten und Aktionären nach jeder Rich-
hin gerecht zu werden. Die Aktien, auf fl. 175 =
100 lautend, werden in kürzester Zeit auf verschie
Plätzen zur Subscription aufgelegt. Vormerkungen
diese Aktien finden täglich statt und ist das U
nehmen schon jetzt als ein gesichertes zu betrachten.
erste Einzahlung ist auf 10% festgesetzt und sollen
Einzahlungen überhaupt in verschiedenen Raten v
nur bis zu 40% zu leisten sein.

Lokales und aus dem Kreise.

— Heute Nachmittag 4 Uhr findet im Saal
Gasthofes zur Krone eine Besprechung der lib
Wahlmänner des Wahlkreises Schweinfurt statt,
deren Beendigung gesellige Unterhaltung daselbst, zu
letzterer der Eintritt Jedermann freisteht.

— Schweinfurt, 24. Nov. Der heutige Get
markt war gut befahren; und ging der Verkau
Waare rasch; für Waizen wurde bezahlt: 15 fl. b
30 kr., Korn 13 fl. bis 14 fl. 30 kr. der Schä
300 Pfund gerechnet. Gerste 10 fl. bis 14 fl.,
7 fl. 30 kr., bis 8 fl. 24 kr., Erbsen 13 fl. 30 k
17 fl. 48 kr., Linsen 18 fl. per Schäffel.

— Schweinfurt, 24. November. Victualienp
Frische Butter 33 — 34 kr. das Pfund, Schmal
36 kr. die Maas, Eier 8 Stück 12 kr., junge T
17—18 kr. das Paar, junge Hühner 16—18 kr
Hühner 22—30 kr., Gänse 1 fl. 24 kr.— 2 fl.
Hasen 1 fl. 12 kr. das Stück, Schweine (Läufe
—22 fl., Saugschweine 5—7 fl. das Paar, Ka
3 kr. der Dreiling, 30 kr. die Metze, Aepfel 1
kr. —1 fl. 30 kr., Birnen 1 fl. — 1 fl. 12 k
Metze, welsche Nüsse 4 kr. das Schock, dürre Zwe
5—6 kr. das Pfund.

— Schweinfurt, 24. Nov. Obwohl der g
Schafmarkt durch den in der Nacht vorher einget
Schneefall einigermaßen beeinträchtigt wurde, zähl
selbe dennoch einen Zutrieb von beiläufig 4200
Halbwegs brauchbare Waare war sehr angeneh
anwesenden französischen und belgischen Händler m
beträchtliche Aufkäufe, auch viel Gangvieh wurde v
Schäfereien des Kreises gekauft. Die Preise stell
für das Paar Masthammel auf 25—28 fl., für da
Jährlinge auf 14—22 fl., für das Paar Lämm
12—20 fl.

— Werneck, 12. Novbr. Nach der hier
abgehaltenen Urwählerversammlung eilten mit
männern beladene Wagen nach allen vier Weltg
fort und trugen Jubel oder Mißbehagen, je n
Sieg oder Niederlage gekommen war. Einer
Wagen nahm im Frohlocken die Wendung v
Ecke nicht sehr genau und schlug um, wobei ein
nachbar von Eßleben einen Rippenbruch erl
Uebrigen mit weniger erheblichen Verletzungen
kamen. (W. Aben

— In Neustadt und Haßfurt hat die
Minorität auf die Aufstellung von Abgeordnete
daturen ihrerseits durchaus verzichtet.

* Die Eröffnung der Landrathsversammlungen
Jahr 1870 wurde durch Allerh. Entschießung v
d. M. auf Montag den 6. Dec. d. J. bestimmt

— Das Ergebniß der in unserem Regierung
vorgenommenen Kirchen-Collekte für die innere Ein
der Pfarrkirche in Stadtschwarzach entziffert 459 fl
(Hierunter 52 fl. 35 kr. aus dem hiesigen Bezir

† Aschaffenburg, 23. Nov. Gestern früh
der Ortsnachbar Kolb in Schweinheim in seiner
erhängt aufgefunden. Derselbe lebte mit seiner
in stetem Unfrieden und war dem Trunke stark
Derselbe hinterläßt eine Frau und 6 unmündige
— Heute früh ist der Schnee bei uns eingekeh
sieht es sehr winterlich aus.

— Die protest. Schulstelle zu Oberwaldb
Distr.-Schulinsp. Sondheim, ward wiederholt

Loose

vom **Münchner Kunstgewerbeverein** à 3
„ **Stuttgarter Kirchenbau** 3
„ **Cölner Dombau** 1 fl. 4
sind zu haben in der

Expedition des Tagblatte

NB. Die Prospekte können bei uns **gratis** in Em
genommen werden.

Ein schwarzseidenes filetgestricktes **Kopftüchlein**
von der Wolfsgasse bis zur Keßlergasse verloren
redliche Finder wird gebeten, solches in der Expe
abzugeben.

Gute **Kartoffeln** sind zu verkaufen bei

Adolph Richt

Zu verkaufen:

a) ein Oekonomieanwesen, bestehend in
0,33 Tgw. Gebäude, neu,
0,12 Tgw. Garten,
6,24 Tgw. Aecker,
14,90 Tgw. Wiesen,
0,18 Tgw. Krautgarten,
0,58 Tgw. Oedung.

22 Tgw., 30 Dez. sammt ganzem Gemeinder

b) ein Oekonomie-Anwesen, bestehend in
0,51 Tgw. Gebäude und Hofraum,
24,26 Tgw. Aecker,
21,36 Tgw. Wiesen,
13,76 Tgw. Holzgründe.

59 Tgw., 89 Dezim.

Ersteres um den Preis von 3000 fl. gegen 100
Anzahlung. Letzteres um den Preis von 3300 fl.
800 fl. Anzahlung.
Näheres bei

J. M. Ruppert in Schweinfu

Theater-Anzeige.

Mittwoch ist die Bühne wegen der Wahlbesprech
geschlossen.

Donnerstag den 25. Novbr. 1869.
Zu Ehren der anwesenden Wähler

Hohe Politik,

oder:

Mit Macht zum Ziel.

Preis-Lustspiel in 3 Akten von Julius Rosen.

J. C. Schubert

Terminkalender.

Den 27. Nov.

1 N. Haus- und Grundstückeverstrich aus der Concurs
des Schiffers Peter Jakob von Trennfurt, im Gemeindel
1 N. Jagdverpachtung zu Altglashütten.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Joh. S
II. von Geiselbach, beim k. Ldg. Schöllkrippen.

Frucht-Mittelpreise.

Orte.	Datum Tag.	Monat. Nov.	Weizen. fl.	Weizen. kr.	Korn. fl.	Korn. kr.	Gerste. fl.	Gerste. kr.
München	20.	„	18	50	12	18	14	5
Ansbach	20.	„	15	50	11	56	—	—
Amberg	20.	„	15	44	12	35	12	31
Augsburg	19.	„	17	31	12	16	12	10
Landshut	19.	„	16	25	12	34	11	6
Fürth	19.	„	19	—	13	42	13	42
Dinkelsbühl	17.	„	18	4	12	11	13	50
Bamberg	17.	„	17	51	13	37	13	43
Passau	16.	„	—	—	13	—	—	—

Eine Ueberraschung

bereitet der für das nächste Jahr schon jetzt ausgegebene Payne'sche Illustrirte Familien-Kalender.

Kaum glaublich, aber wahr,

daß in demselben neben vielem, höchst interessanten Text, massenhafte Illustrationen ernsten und heiteren Genres, und ein brillanter Stahlstich, betitelt:

„Die passt"

für 4 Sgr.

gegeben werden, und daß dem Kalender außerdem noch als

Gratis-Beigabe

Ein vollständiger Handatlas

bestehend aus 12 colorirten Karten einverleibt ist.

Allgemein wird geurtheilt, daß bei solcher Beschaffenheit

Eine Million Exemplare

kaum ausreichen dürfen, um Alle, welche darauf reflektiren, zu befriedigen. Jedenfalls thut man gut sich sofort nach einem Exemplare umzusehen.

Reiche Auswahl

der **schönsten** und **besten**

Schreib- und Zeichnenmaterialien,

zu Weihnachtsgeschenken sich vorzüglich eignend,

empfiehlt zur gefälligen Ansicht und Abnahme zu billigen Preisen

Andr. Blasius,

litographische Druckerei nächst dem Schrotthurm.

Unterzeichnete empfiehlt zur bevorstehenden Weihnachtszeit eine

grosse Auswahl fertiger Puppen

in verschiedenen Größen und zu den billigsten Preisen.

Frau Arenz,
lange Zehntgasse, Hs.-Nr. 286.

Der Lahrer Hinkende Bote für 1870,

dieser Jahrgang doppelt so reichhaltig wie früher, ist erschienen und zu haben bei allen **Buchhändlern** und **Buchbindern.**

F. A. Julien in **Würzburg.**

Durch die glückliche **Entbindung** eines gesunden **Knaben** wurden erfreut

Andr. Weinich nebst Frau.

Bei Schneidermstr. **Thümmes** ist ein **möblirtes Zimmer** zu vermiethen.

Ein großer gut erhaltener **Waschzuber** ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exped.

Von heute an habe ich meine

Wirthschaft

wieder eröffnet

Maria Kohl's Wittwe

in der Johannisgasse.

Für ein **Engrosgeschäft** in Frankfurt wird ein **Lehrling** gesucht. Kost und Logis **im Hause gegen** mäßige Vergütung. Bewerbungen **unter R. Nr. 240** durch die Expedition d. Bl.

Mehrere in Eisen gebundene **Bierfässer** sind zu verkaufen.
Wo? sagt die Expedition.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. **Vollich.** — **Druck** und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 279. | Protestantisch: Katharina. | Donnerstag den 25. Nov:mber | Katholisch: Katharina. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 25. November 1712. Abbe de l'Epée gründet das erste Taubstummen-Institut in Paris.

Telegramm des Schweinfurter Tagblattes.

— Haßfurt, 25. Nov. 1 Uhr 15 Min. Mittags. Wahl schwarz – pechschwarz – Frhr. v. Zu-Rhein, Burger von Zeil. — 2 Uhr 5 Min. Nachm. Ersatzmänner noch schwärzer. Pfarrer Trunk Baunach, Vorsteher Hußlein Unterthores.

Politische Nachrichten.

— Wien, 22. Nov. Von Seiten der päpstlichen Curie ist an einzelne hervorragende Mitglieder des Episkopats in vertraulicher Weise und mit ausführlicher Begründung die Mittheilung gelangt: daß sie allerdings nicht darauf verzichten könne, das Thema der Unfehlbarkeit des Papstes auf dem Concil zur Discussion zu bringen, und daß sie sich der Hoffnung hingebe, die Kirche durch ein Dogma bereichert zu sehen, welches der Einheit und Kraft derselben eine weitere Bürgschaft zuführe; daß sie aber nicht gesonnen sei, auch auf kirchlichem Gebiet ein Majoritätsregiment zu etabliren, und daß sie in demselben Augenblick, wo der betreffende Antrag auf ernstlichen Widerspruch stoße, ihn zurückzuziehen sich verpflichtet erachten werde.

Vermischtes.

— Herrieben, 22. Nov. Das etwas beruhigte europäische Luftmeer beginnt wieder unruhiger zu werden. Ein tiefes am 19. in Skandinavien aufgetretenes Luftwellenthal nimmt seinen Weg nach dem schwarzen Meere und beeinflußt auch unsere Gegend durch unfreundliches Wetter. Die Barometerunterschiede waren am 19. Morgens 8 Uhr 33.1mm, 777.3 Valentia in Irland und 744.2 Herndsand in Schweden; die Thermometerdifferenzen nur 14.0°, 14.4° Livorno und 0.4° Haparanda, eine so geringe Differenz, wie sie nur dann vorkommt, wenn im Norden der warme Antipassat und im Süden der kalte Passat weht. — Nordamerika hat sehr naßkalte Witterung; Morgens 6 Uhr war der Thermometerstand auf der Station Hearts-Content am 16. 3.9°, am 17. 2.8° am 18. 1.7° u. s. w. Dabei ist daselbst der Barometer, der am 16. 22mm unter dem Mittel war, am 18. auf 6mm über dasselbe, mithin in 2 Tagen um 28mm gestiegen, was ein seltener Fall ist. (Fränk. Z.)

** München, 24. Nov. Gegenüber einer Anzahl Correspondenzen in auswärtigen Blättern über die jüngste Anwesenheit Sr. Maj. des Königs von Württemberg in unserer Stadt sind wir in der Lage, aus bester Quelle Folgendes zu versichern: König Karl hatte ursprünglich die Absicht, im allerstrengsten Incognito nach München zu kommen, um die Kunstausstellung und namentlich auch das bayerische Nationalmuseum, wofür Sich Höchstderselbe besonders interessirte, zu besichtigen; selbstverständlich wollte der König auch seinem erhabenen Freund und Nachbar, Sr. Majestät unserem Könige, einen Besuch machen und zu diesem Behufe sich ursprünglich nach Berg begeben, allwo König Ludwig damals weilte. Letztere Absicht wurde dadurch vereitelt, daß König Ludwig dem Könige und der Königin von Württemberg bis Augsburg entgegenzufahren die Aufmerksamkeit hatte, und während der ganzen Zeit der Anwesenheit des Königs von Württemberg in München verweilte. Hieraus entwickelte sich während zweier Tage ein beinahe ununterbrochener Verkehr der beiden Monarchen, welcher aber ohne jedes äußerliche Gepräge und unter Wahrung des vom Könige von Württemberg gewünschten Incognitos den Character der innigsten Herzlichkeit und Freundschaft von Anfang an annahm und bis zum Schluß beibehielt. Gerade aus dem obigen Grunde, und bei der überaus kurzen Zeit, konnte der König natürlich keine officiellen Audienzen ertheilen; er empfing aber, wie damals überall zu lesen war, zwar ohne alle Ceremonie, aber gleich am ersten Tage vor Allem den Fürsten Hohenlohe, dann den Kriegsminister Frhrn. v. Pranckh, welche dem König schon lange bekannt waren; am Tage darauf aber den Handelsminister von Schlör, welcher bekanntlich kurz vorher der Mergentheimer Eisenbahn-Eröffnung angewohnt hatte, und welchem der König seine Freude hierüber aussprechen wollte — Was über die angeblich politische Thätigkeit des Königs Karl in die Zeitungen gedrungen ist, glauben wir schließlich als werthlose Conjecturen bezeichnen zu können, wenn auch durchaus nicht in Abrede gestellt werden will, daß, wie dieses seinerzeit in der „Bayer. Landeszeitung" und andern Blättern ausgeführt war, das herzliche und innige Zusammensein beider Könige von Neuem Zeugniß von den nahen politischen Beziehungen gab, in denen auch beide Nachbarländer stehen, und in denen sie sicherlich auch für die Zukunft zu verbleiben gedenken.

— Aus Heilbronn, 22. Nov., wird ein leichter Erdstoß gemeldet.

— Petersburger Journale erzählen von einem großen Diebstahl, der in dem Winterpalast des Zaren begangen worden. Die kaiserl. Kapelle ist vollständig geplündert, der ganze Schmuck an Gold und Edelsteinen geraubt. Die Diebe wurden bis jetzt noch nicht entdeckt.

— Besançon, 18. Nov. Ein trauriges Ereigniß hat sich in Dampierre zugetragen. Die Gräfin Andrée de Dampierre, geb. de Rouzè, ist neulich im Alter von 28 Jahren verstorben. Sie starb in ihrem Schlosse, und man kann sich leicht denken, daß dieser Todesfall, wie es immer zu sein pflegt, einige Tage hindurch viel Konfusion und ein Hin- und Herlaufen der Dienerschaft zur Folge hatte. In dieser allgemeinen Verwirrung hatte der Diener, welcher speciell die Wartung des Hundestalles unter sich hatte, aber während dieser Zeit zu vielen anderen Besorgungen verwendet wurde, mehrere Tage hindurch vergessen, die Meute des Herrn von Dampierre zu füttern, welche Vergeßlichkeit allerdings sehr stark ist. — Als er endlich an seine Hunde dachte, wurde er gleich bei seinem Eintritt in den Stall von einer riesigen Dogge umgeworfen, dann stürzte sich die ganze Meute über ihn her und der arme Mensch wurde buchstäblich von den hungrigen Thieren aufgefressen, und bis auf die abgenagten Knochen blieb Nichts von ihm übrig.

Handel und Verkehr.

§ Nach der provisorischen Abrechnung über die gemeinschaftlichen Einnahmen des Zollvereins an Salzsteuer für die ersten drei Quartale d. J. belief sich der Gesammtertrag dieser Steuer auf 6,533,863 Thaler, hat sich also gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres, in welchem 6,985,549 Thaler vereinnahmt wurden, um 451,686 Thaler oder 6,47 Proc. vermindert,

obwohl das Konsumtionsgebiet im laufenden Jahre ein etwas größeres gewesen ist. Die Veranlassung zu diesem Ausfalle muß lediglich in dem Umstande gesucht werden, daß nach Aufhören des Salzmonopols der einzelnen Vereinsstaaten am 1. Januar 1868 ein großer Theil der auf den Salinen ꝛc. vorhandenen Salzvorräthe versteuert werden mußte. In Folge dessen sind die Versteuerungen im Anfange des vorigen Jahres viel bedeutender als der Verbrauch geworden, und haben bedeutende, schon versteuerte Salzbestände in das laufende Jahr übernommen werden müssen. Gleichwohl hat sich nach Ablauf des 3. Quartals d. J. das Einnahmresultat schon erheblich günstiger als zu Ende des 1. Semesters, welches mit einem Minus von 647,893 Thalern oder 13,78 Proc. gegen das Vorjahr abschloß, gestaltet. — Die im 1. bis 3. Quartal versteuerte resp. auf privative Rechnung steuerfrei verabfolgte Salzmenge hat im ganzen Zollverein 3,269,055 Centner betragen und sich gegen den entsprechenden Zeitabschnitt von 1868 um 229,469 Centner verringert.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt. Gestern Nachmittags von 4 Uhr anfangend, fand auf Einladung der hiesigen Wahlmänner eine Vorbesprechung der liberalen Wahlmänner des Wahlbezirks Schweinfurt im Gasthause zur Krone statt, deren Zahl sich nach vorgenommenem Namensaufruf auf 168 entzifferte. Hr. Adv. Throner eröffnete Namens der hiesigen Wahlmänner die Versammlung durch eine kurze Begrüßung und Ansprache und wurde auf dessen Vorschlag Hr. Studienlehrer Dr. Simon von hier einstimmig als Vorsitzender gewählt. Ihm zur Seite standen als Mitglieder des Bureaus die HH. Dr. Stein von hier, Bürgermeister Ebenauer zu Prichsenstadt, Mühlbesitzer Grobe von Schonungen und Fabrikant Baetz von Ebern. In längerer — durch öfteren Beifall unterbrochener — Rede entwickelte Hr. Dr. Simon die Wichtigkeit der heutigen Landtagsabgeordnetenwahl nach allen Richtungen und schloß dieselbe mit einem Hoch auf unsern liberal gesinnten König Ludwig, in welches alle Anwesenden begeistert einstimmten. Im Laufe seiner Rede schlug Hr. Dr. Simon in Uebereinstimmung mit den hiesigen Wahlmännern den k. Staatsminister d. J. v. Hörmann als ersten Abgeordneten vor, und wurde dieser Vorschlag einstimmig angenommen, sofort auch beschlossen, Hrn. v. Hörmann von dieser Wahl auf telegraphischem Wege Kenntniß zu geben. Die Wahl der übrigen 3 Abgeordneten und 4 Ersatzmänner, insbesondere die Berücksichtigung der verschiedenen dem hiesigen Wahlbezirke zugetheilten Districte rief mehrfache Debatten hervor, und einigte man sich — nachdem sämmtliche anwesende Vorgeschlagenen ihr politisches Programm der Versammlung kundgegeben und Hr. Dr. Simon eine ihm zugedachte Wahl als Ersatzmann abgelehnt hatte, auf folgende Männer:

I. Abgeordnete:

1) Hr. Minister v. Hörmann (wie oben bereits bemerkt.)
2) Hr. Ernst Sellner, Oekonom in Leudershausen.
3) Hr. Martin Baetz, Fabrikant in Ebern.
4) Hr. Valentin Sauer, Oekonom in Nordheim.

II. Ersatzmänner:

1) Hr. Anton Volkart, k. Landrichter in Wiesentheid.
2) Hr. Nikol. Holzapfel, Oekonom in Zeuzleben.
3) Hr. Valent. Schneider, Gerber in Königshofen.
4) Hr. Georg Dietz, Holzhändler in Poppenlauer.

Der Vorsitzende schloß hierauf die Versammlung, und wurde demselben für seine taktvolle Leitung deren Dank und ein dreifaches Hoch ausgebracht. Vor dem Auseinandergehen lief noch ein Telegramm von München ein und wurde der Versammlung bekannt gemacht, worin Hr. Minister v. Hörmann den liberalen Wahlmännern Schweinfurts zu erkennen gibt, daß er sich durch das in ihn gesetzte Vertrauen geehrt fühle. Ein dreifaches Hoch auf denselben folgte dieser Bekanntgabe.

— Schweinfurt. Die heutige Abgeordnetenwahl wurde früh 9 Uhr in dem untern Rathhaussaale nach gesetzlichen Bestimmungen durch den k. Wahlcommissär, Hrn. Reg.-Rath Stefenelli aus Würzburg eröffnet, und dann sofort der Wahlausschuß gebildet, welcher aus folgenden Wahlmännern besteht: 1) Hr. Studienlehrer Dr. Simon hier; 2) Hr. Lehrer Gensler von Madenhausen; 3) Hr. Dr. Anton Schneider von Königshofen; 4) Hr. Lehrer Fischer von Lichtenstein; 5) Hr. Stadtvorstand Bach von Münnerstadt; 6) Hr. Posthalter Leipold von Volkach und 7) Hr. Landr. Volkart von Wiesentheid. Der Wahlausschuß trat sogleich zusammen, um die wegen der Urwahlen zu Obereisenheim, Prichsenstadt, Steinach und Sulzfeld eingebrachten Reclamationen zu bescheiden, worauf dann durch die Schelle Termin zur Empfangnahme der Wahlzettel bekannt gegeben werden wird.

— Die Wahlreclamationen scheinen sehr viel Zeit in Anspruch zu nehmen, da bis zum Schlusse unseres Blattes die Schelle noch nicht ertönte. Wir können deshalb über Empfangnahme und Ablieferung der Wahlzettel, sowie über das Wahlresultat selbst noch nichts berichten.

— [Eingesandt.] Bei der gestrigen Vorversammlung der liberalen Wahlmänner in der Krone war Niemandem gestattet, der nicht selbst liberaler Wahlmann war, den Saal zu betreten, was einigermaßen zu billigen ist behufs Abstimmung ꝛc., daß man aber den Vertretern der Presse den Zutritt versagte, welche in jeder politischen Versammlung (und eine solche war dies doch gestern) freien Eingang haben, ja sogar gewünscht werden, ist zu rügen, was sich hiermit ein Correspondent zu registriren erlaubt.

— Die vollständige Ziehungsliste der am 17. ds. in Ulm stattgehabten Verloosung der Münster-Bau-Lotterie-Loose liegt in der Expedition des Tagblattes zur Einsicht auf.

s. Würzburg, 24. Nov. In Albertshofen, Bez.-Amts Volkach, brach gestern Morgens ¼5 Uhr in der Wohnung des Ortsnachbars Andreas Walter Feuer aus, wodurch dessen gesammtes Anwesen nebst Mobiliar mit Ausnahme des Viehs ein Raub der Flammen wurde. Immobiliar und Mobiliar ist versichert. — Der hiesige Bürger Sch. traf gestern Abend bei seiner Nachhausekunft seine Wohnung verschlossen und fand auf mehrmaliges Anschellen und Rufen weder Antwort noch Einlaß, in Folge dessen er sich veranlaßt sah, mittelst Leiter durch das Fenster in seine Wohnung zu steigen, wo er zum größten Entsetzen seine Frau mit geöffneter Pulsader todt im Blute liegend fand. Was dieser schrecklichen That zu Grunde liegt, wird die Untersuchung ergeben.

— Aschaffenburg, 24. Novbr. Gestern Nachmittag 4 Uhr starb allgemein betrauert Hr. Fabrikbesitzer, Landrath und Magistratsrath M. A. Vetter in Folge einer Lungenentzündung nach nur kurzem Krankenlager.

— Aschaffenburg, 24. Nov. Gestern Nachmittag ereignete sich in einem hiesigen Fabrik-Etablissement der schreckliche Unglücksfall, daß ein 16jähriger Bursche aus Goldbach durch eigene Unvorsichtigkeit einem Schwungrade zu nahe kam, von diesem erfaßt und sofort getödtet wurde.

— Aschaffenburg, 24. Nov. Die kgl. Kreisregierung fand sich veranlaßt, Nachstehendes anzuordnen: 1) Während der Wintermonate (November, Dezember, Januar und Februar) sind die schulpflichtigen Kinder bis zum Alter von 10 Jahren incl. vom Besuche des Frühgottesdienstes an Werktagen dispensirt. Außerdem sind, so oft strenge Kälte eintritt, auch die älteren schulpflichtigen Kinder vom Besuche des Gottes-

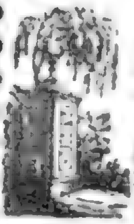
dienstes an Werktagen frei zu
November bis 1. März jeden
mittägige Schulunterricht nicht
nen werden. 3) Die Schullokal
Jahreszeit eine Viertelstunde v
Schulzeit, beziehungsweise falls
gottesdienst zu besuchen haben,
vor Beginn dieses Gottesdienstes
zu öffnen.

Erledigt: die kathol. Pfarr
Alexandrum zu Aschaffenburg m
Reinertrag. Dieselbe ist k. Patr

— Erledigt: die Pfarr-Schul
thal mit 50 Werktags- und 15
einem Reinertrage von 350 fl.

Ankündigu

Todes-Anze



Werthen Verwa
und Bekannten bri
diesem Wege, zu
meine liebe Frau

Johanne,
heute früh 6¾ Uh
38 Jahren sanft
zum ewigen Frieden

K.
kgl. C

Die Beerdigung findet Sa
3 Uhr statt.

Gott dem Allmäch
unser geliebtes jüng

Mi

im zarten Alter
kurzem Leiden zu sid
werthen Verwandt
Nachbarn mittheilen

Die Beerdigung findet Sam
Uhr statt.

Wir bitten um stilles Beileid.

Die trauernden E
Peter Köhler,
Christine Köhle

Annonc

Dr. Schuster's

(Bonbons mit Malz-Ex
Vorzüglich gegen Brust-
Katarrh, Husten un
(Offen und in Sch

Haupt-Depot bei
Bernhar

Fettes **Hammelfleisch** per

Siegel-O

in Gold- und Buntdruck, geprä
empfiehlt

A. Bl
lithogr. Druckerei nä

Leihleiten-Most die Maa
die Gasse

Mantel-S

in **Double, Velour, Plüsc**
empfiehlt in großer Auswahl

Bei herannahender Weihnachtszeit empfehlen

G. L. Daube &

in Würzburg am Ma
ihr **Annoncen-Bureau** zur Vermittlung von Inseraten an
Prompte und reelle Bedienung. Originalpreise der Zeitung

August Lehnstädt in

Zehntgasse Nr. 226/238 bei Hrn.
empfiehlt sich zum

Ein- und V

aller Gattunge
Staatspapiere, Obligationen,

Wegen sorgfältiger Verarbeitung und hohen Cacao-gehaltes finden die **Dampf-Chocoladen** des Hauses **Franz Stollwerck & Söhne** allgemeine Anerkennung.

Ich empfehle mein Lager der beliebtesten Koch- und Eß-Chocoladen dieser bestrenommirten Fabrik und zwar Gewürz- von 38 kr., Gesundheits- von 42 kr. und Vanille-Chocolade von 52 kr. per Zollpfund an.

Schweinfurt: G. C. Glefer.

Für Weihnachten

empfehle ich eine reiche Auswahl in **Kinder-spielwaaren,** besonders **Küchengeräthschaften** aller Art. Ferner bringe ich passende, zu Weihnachts-geschenken sich eignende Gegenstände in Erinnerung.

G. Zirkel,
Spenglermeister.

Annonce.

Dr. Schuster's Maltinen.

(Bonbons mit Malz-Extract gefüllt.)
Vorzüglich gegen Brust- und Halsleiden, Katarrh, Husten und Heiserkeit.
(Offen und in Schachteln.)

Haupt-Depot bei
B. P. Bonengel,
Poppenhausen.

Neue Holländer Häringe
empfiehlt
Sebastian Will.

Wo
Von
Krug'sch

Weißen
bester Qu
Bränd

Der lie
Blick zu i
Hoch, daß

Gestern
Färber Ri
men fl. 2(
Belohnung
Bütt
winde rc.)

Ein Ue
ter und
handen ge
abzugeben

Ein hei
an einen
Bl. zu erf

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck

att
ent-
al.
ral.
ngau.
al.
ral.
ral.
ral.
ral.
kal.
ital.
eral.
eral.
eral.

obwohl das
etwas grö
diesem Aus
werden, da
einzelnen 2
großer The
Salzvorräth
dessen sind
gen Jahre
worden, un
bestände in
müssen. G
tals d. J.
stiger als z
Minus von
das Vorjah
Quartal ve
frei verabf
3,269,055 g
chenden Zeit
ringert.

— Sch
Uhr anfan
Wahlmänn
Wahlmänne
Gasthause
genommenen
Abv. Thron
männer die
und Anspra
Studienlehr
Vorsitzender
Mitglieder
Bürgermeist
Grobe von
In längere
Rede entwi
tigen Landt
und schloß
gesinnten K
begeistert e
Hr. Dr. St
Wahlmänne
mann als
Vorschlag
schlossen, H
graphischem
übrigen 3
sondere die
figen Wahlb
Debatten h
sämmtliche
Programm
Dr. Simon
abgelehnt ha

1) Hr. W
bemerk
2) Hr. G
3) Hr. W
4) Hr. W

1) Hr. A
2) Hr. N
3) Hr. B
4) Hr. S
Der Vor
und wurde
Dank und e
Auseinanderse
ein und wu
worin Hr. S

stoffe

h und Astrachan

Gustav Stürmer.

Comp.

rktplatz
alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen.
en. Zeitungsverzeichnisse gratis und franko.

Schweinfurt,

Lithograph Lauer

erkauf

Aktien und Loose.

hnungsveränderung.

heute an wohne ich: Rückertsstraße im vormals
en Hause, der „Krone" gegenüber.

Dr. Fischer.

Vogtländer **Flachs** (roh), **Runkelsamen**
alität, gutes hiesiges **Heu** ist bei **Martin**
ein, wohnhaft am Brettermarkt, zu haben.

denswürdigen **Katharina** mit ihrem sanften
prem heutigen **Namensfeste** ein donnerndes
die Hamburger Fischerküche wackelt und zittert.
Galt da guckst mit deiu weißa Häubla!

wurden vom Deutschen Haus bis zu Hrn.
2 Rollen Sechser à 10 fl. — zusam-
verloren. — Man bittet um Rückgabe gegen
in der Erped. ds. Bl.

erhandwerkzeug (Zugbloch, Hobel, Säg-
sowie eine Parthie **Dünger** verkauft
Ludwig Hofer.

Ein zugelaufener **Hühnerhund**
kann bei **Carl Lutz** in Unterthores
gegen die Einrückungsgebühren und
Futtergeld abgeholt werden.

berzieher von blauem Stoff, seid'nem Fut-
schwarzem Sammtkragen ist gestern Abend ab-
ommen. Man ersucht denselben in der Erped.
und wird vor Ankauf gewarnt.

bares **möblirtes Zimmer** ist sogleich
Herrn zu vermiethen, in der Expedition d.
ragen.

und Verlag der Morich'schen Offizin.

Liederkranz.

Morgen Freitag Abend punkt 8 Uhr
Probe und Plenarversammlung.
(Ballotage ꝛc.)

Der Vorstand.

Heinrich Meisel,

breite Gasse,

Nürnberg,

empfiehlt sein

reichhaltig assortirtes

Cigarren - Lager

von der billigen deutschen bis zur feinen Habanna-Cigarre, insbesondere

Trefle ist Trumpf, 5 St. für 6 kr.,		Mille	fl. 18.
La Emma	per Stück 1½ kr.	„	„ 22.
Bella Anna		„	„ 23.
Pureza		„	„ 24.
Jocey-Club		„	„ 24.
Germania		„	„ 24.
Habanna-Ausschuss per Stück 2 kr.		„	„ 29.
La Perla	per St. 2 kr.	„	„ 32.
Flor de folgueras			

Ferner eine große Auswahl feiner **Habanna-Cigarren von fl. 40. bis fl. 160.** das Mille.

NB. Liebhaber einer guten, kräftigen 1½ kr.-Cigarre mache ich auf die **„Germania"** ganz besonders aufmerksam, da solche wegen ihrer vorzüglichen Qualität wirklich Beachtung verdient.

Heinrich Meisel.

Für ein **Engrosgeschäft** in Frankfurt wird ein **Lehrling** gesucht. Kost und Logis im Hause gegen mäßige Vergütung. Bewerbungen unter **K. Nr. 240** durch die Expedition d. Bl.

Zu verkaufen:

Ahorn-Fourniere zu Laubsägearbeiten, sowie alle Sorten Nußbaum-Fourniere bei

Georg Meyer, Apostelgasse.

Theater-Anzeige.

Donnerstag den 25. Novbr. 1869.
1. Vorstellung. 1. Abonnement.

Zu Ehren der anwesenden Wähler:

Hohe Politik,

oder:

Mit Macht zum Ziel.

Preis-Lustspiel in 3 Akten von Julius Rosen.

J. C. Schubert.

Schranne.

Den 24. November 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	17 fl. 48 kr.*)	17 fl. 13 kr.*)	15 fl. — kr.*)
Korn	14 fl. 30 kr.*)	14 fl. 6 kr.*)	13 fl. — kr.*)
Gerste	14 fl. 40 kr.	14 fl. 18 kr.	12 fl. 40 kr.
Haber	8 fl. 30 kr.	8 fl. 18 kr.	7 fl. 30 kr.

Umsatzkapital fl. 23378. Schrannenrest 106 Schäffel.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Mo nat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 280. | Protestantisch: Konrad. | Freitag den 26. November | Katholisch: Konrad. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 26. November 1812. Uebergang der großen Armee über die Beresina 26.—29.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Dezember werden fortwährend entgegengenommen.

Landtags-Abgeordnetenwahl.

— * **Haßfurt.** (Telegramm.)*)
1. Freiherr von Zurhein.
2. Burger von Zeil.
Ersatzmänner:
1. Pfarrer Trunk von Baunach.
2. Vorsteher Hußlein von Unterilheres.
Sämmtlich klerikal.

— * **Lohr.** (Telegramm.)*)
1. Oberbibliothekar Ruland.
2. Färber Brand von Lohr.
3. Kaufmann Ronkarz von Gemünden.
Sämmtlich klerikal.

— * **Neustadt a. S.** (Telegramm.)*)
1. Bez.-Ger.-Ass. Otto v. Fuchs von Neustadt a/S.
2. Oeconom Bayer von Oberthulba.
Sämmtlich klerikal.

— * **Würzburg.** (Telegramm.)*)
1. Professor Dr. Edel.
2. „ „ Gerstner.
3. Bürgermeister Schmiedel von Kitzingen.
4. Oeconom Stumpf von Erbachshof.
5. Kaufmann Weigand von Ochsenfurt.
Sämmtlich liberal.

— * **Hof.***)
1. Pfarrer Kraußold von Markt Redwitz,
2. Kaufmann Brandenburg von Wunsiedel,
3. Professor Sörgel von Erlangen,
4. Fabrikant Hutschenreuther von Selb.
Sämmtlich liberal.

— **Forchheim.***)
1. Advokat Dr. Schüttinger von Bamberg.
2. Pfarrer Mahr von Ebermannstadt.
Ersatzmänner:
1. Bürgermeister Lang von Herzogenaurach.
2. Müllermeister Reißer von Forchheim.
Sämmtlich klerikal.

— **Bamberg I.***)
Advokat Dr. Schüttinger in Bamberg.
Ersatzmann:
Domcapitular Henning von da.
Klerikal.

— **Bamberg II.***)
Advokat Dr. Schüttinger in Bamberg.
Ersatzmann:
Müllermeister Höfer von Burgwindheim.
Klerikal.

— * **München.** (Telegramm.)*)
1. Dürschmidt.
2. Herz.
3. Hochbeder.
4. Kastner.
5. Knorr.
6. Kühlmann.
7. Thomas.
Sämmtlich liberal.

*) Den hiesigen Lesern bereits durch Extra Blatt mitgetheilt.

— * **Kemnath.** (Telegramm.)*)
1. Pfarrer Lindner von Erbendorf.
2. Müller Weiß von Bodenreuth.
Klerikal.

— * **Kaiserslautern.** (Telegramm.)*)
1. Jacob,
2. Golsen,
3. Ritter,
4. Gärtner.
Sämmtlich liberal.

— **Weilheim.**
Pfarrer Zill von Schongau.
Magistratsrath Radspieler von München.
Bürgermeister Gilgenrainer von Osterwarngau.
Klerikal.

— **Nürnberg.**
Fabrikant Crämer von Doos.
Rechtsanwalt Frankenburger von Nürnberg.
Lehrer Strauß von Altdorf.
Liberal.

— **Landstuhl.**
Landrichter Fries von Wolfstein.
Pfarrer Gelbert von Landau.
Bürgermeister Lotz von Homburg.
Liberal.

— **Günzburg.**
Bürgermeister Britzelmeier.
Bürgermeister Sick von Neuulm.
Oeconom Wagner von Dattenhausen.
Liberal.

— **Neustadt a/A.**
Bürgermeister Grieninger von Uffenheim.
Posthalter Eckard von Neustadt a/A.
Pfarrer Lampert von Iggesheim.
Liberal.

— **Bruck.**
Redakteur M. Schleich von München.
Pfarrer Bichler von Geltendorf.
Bezirksamtmann Maier von Landsberg.
Klerikal.

— **Aschaffenburg.**
Appellrath Kurz.
Oeconom Weimer in Neukirchen.
Bezirksamtmann Hauck in Scheinfeld.
Klerikal.

— **Ansbach.**
Magistratsrath Seybold.
Baron v. Stauffenberg.
Professor Macowiczka.
Liberal.

— **Augsburg.**
Bürgermeister Fischer.
Advocat Dr. Völk.
Liberal.

— **Passau.**
Bürgermeister Stockbauer in Passau.
Liberal.

— **Traunstein.**
Stadtpfarrer Schmidt.
Bezirksgerichtsrath Senestrey.
Erzgießereiinspector Miller.
Klerikal.

— **Landshut.**
Archivconservator Dr. Jörg in Landshut.
Domcapitular Dr. Neumaier in Regensburg.
Klerikal.

— **Regensburg.**
Ministerialrath Diepolder in München.
Müller Höchstätter von Pielmühle.
Bierbrauer Brückl von Mintraching.
Klerikal,

— **Amberg.**
Pfarrer Rußwurm.
Appellrath Gürster.
Kaufmann Lauerer.
Klerikal.

— **Wasserburg.**
Graf Seinsheim—Grünbach.
Advocat Freitag von München.
Oeconom Mayer von Weiding.
Bürgermeister Leiseder von Mühldorf.
Klerikal.

— **Kronach.**
Appellrath Stenglein von München.
Advocat v. Schauß von München.
Lehrer Sittig von Bayreuth.
Fabrikant Burger von Naila.
Fabrikant Trendel von Culmbach.
Liberal.

— **Edenkoben.**
Appell.-Ger. Rath Umbscheiden von Zweibrücken.
Gutsbesitzer Jordan in Deidesheim.
Tillmann von Edesheim.
Liberal.

— **Speyer.**
Bezirksrichter Croissant von Frankenthal.
Consistorialassessor Wand von Speyer.
Advocat Golsen von Frankenthal.
Liberal.

— **Pfaffenhofen.**
Graf Fugger—Blumenthal.
Oberzollinspektor Meixner.
Glasermstr. Ostermann von Freising.
Brauer Ponschab von Ingolstadt.
Domcapitular Schmid von Bamberg.
Klerikal.

— **Neumarkt.**
Archivar Jörg von Landshut.
Pfarrer Triller von Meckenhausen.
Oeconom Lärzer von Thannhausen.
Klerikal.

— **Kandel.**
Landrichter Alwenz von Bergzabern.
Advocat Louis von Landau.
Kaufmann Rothaas von Kandel.
Liberal.

— **Bayreuth.**
Minister v. Schlör.
Magistratsrath Wagner.
Fabrikbesitzer Gg. Kolb.
Bez.-Ger. Rath Schmidt.
Liberal.

— **Donauwörth.**
Dr. Carl Barth.
Appellrath Grabner von Neuburg.
Bräuer Heinle von Neuburg.
Pfarrer Weiß von Wallerstein.
Klerikal.

— **Nördlingen.**
Apotheker Frikhinger.
Liberal.

— **Erlangen.**
Bürgermeister Langguth in Hersbruck.
Professor Maquardsen in Erlangen.
Bierbrauer Oertel von Lauf.
Liberal.

— **Dinkelsbühl.**
Marquard Barth.
B. Legrer.
Liberal.

Obige uns bis jetzt bekannt gewordene Wahlresultate entziffern 65 liberale und 49 klerikale Abgeordnete. Es fehlen noch die Wahlorte Cham, Grafenau, Kempten, Mindelheim, Neunburg v. W., Pfarrkirchen, Rottenburg, Straubing, Weissenburg, Zweibrücken, dann von Edenkoben und Wasserburg je ein Abgeordneter und dürfte sich nach deren Eintreffen das Resultat voraussichtlich so stellen: 73 oder 74 Liberale gegen 80 oder 81 Klerikale.

Politische Nachrichten.

— Für die Eröffnung des Concils ist das officielle Programm bereits festgestellt. In großer Prozession werden sich die Prälaten zur St. Peterskirche begeben, dann in den Dom eintreten, wo der Papst das feierliche Hochamt abhalten wird, und mit der Hymne: „Veni creator spiritus!“ soll die Ceremonie enden. Dann folgt der Einzug der Bischöfe in den Sitzungssaal. Der Papst wird dort eine Allokution halten und die Session des Concils für eröffnet erklären. Viele Fremde sind bereits in Rom anwesend, darunter der Großherzog von Toscana und die Königin Olga von Württemberg.

Vermischtes.

— Bayreuth, 23. Nov. Die nur selten vorkommende Feier einer sogen. „goldenen Hochzeit“ ging am gestrigen Tage in dem Familienkreise der Consistorial-Sekretär Peetz'schen Eheleute in häuslicher Stille vorüber!

— In Speyer wurde am 21. d. die protestantische Generalsynode eröffnet.

— Ulm, 21. Nov. Der Haupttreffer der diesjährigen Münsterlotterie mit 20,000 fl. fiel einem Schullehrer in der Nähe von München zu.

— In Wien hat am 20. ds. im Gebäude der Kreditanstalt Vormittags um 11 Uhr ein Raub unter ganz eigenthümlichen Umständen stattgefunden. Ein Comptoirdiener kassirte bei der Kreditanstalt 22,000 fl. ein, er setzte sich auf eine Seitentreppe des Hauses und zählte die empfangene Baarschaft nochmals nach. Während er in diese Arbeit vertieft war, kam ein junger Mann und schlug von rückwärts mit einem wuchtigen Stockgriff auf den zählenden Mann, der wehrlos zurücktaumelte. Im Momente bemächtigte sich der Angreifer des Geldes und entsprang, bevor noch Jemand herbeigekommen. Der Beraubte liegt bewußtlos darnieder.

— Franzensbad, 22. Nov. Vorgestern ereignete sich dahier ein gräßliches Unglück, indem das Nebengebäude des Hotelbesitzers Wolf zum Kaiserhause einstürzte und acht mit dessen Vollendung beschäftigte Arbeiter verschüttete, von denen vier augenblicklich todt waren, der fünfte auf dem Transporte in's Spital nach Eger seinen Geist aufgab, während die Verletzungen der anderen drei der Art sind, daß wenig Hoffnung auf Erhaltung ihres Lebens bleibt.

— Eger, 22. Nov. Gestern Vormittag zwischen 10 und 11 Uhr wurde das Dorf Oeb bei Haslau beinahe vollständig durch einen Brand eingeäschert. Ueber die Entstehungsursache ist zur Zeit nichts bekannt.

— In Forres in England ist eine Frau, welche ihr Vieh fütterte, das von der Maul- und Klauenseuche befallen war, von der Krankheit angesteckt worden. Die Aerzte sind in großer Verlegenheit, wie sie die Krankheit bei der Frau nennen sollen.

Handel und

— Ansbach, 23. Nov.
zugetriebenen 223 Stücken wu
kehr 153 Stücke mit einer Ui
fl. verkauft. Die Preise der
trächtigen, gingen etwas zurü
— Scheinfeld, 22. Nov.
war stark betrieben und der H
mit Kühen und Kalben, von
Stück bis zu 11 Carolins ve
Handel mit Ochsen ging lebhaf
gangleibig, wurde mit 27—31
nahme einiger Paare besonder
zwischen 39—40 Carl. abgesetzt
kamen 312 Stück zu Markt,
abgesetzt wurden. Nächster
* Der soeben ausgegebene
Pfälzischen Vieh-Vers
über das abgelaufene Geschäft
Neue, daß dieses Institut in
griffen ist, und wollen wir u
punkte desselben im Auszuge n
Viehbesitzer von Interesse sind
Im Laufe dieses Jahres w
4315 Pferde mit eine
2577 Rinder „ „
382 Schweine u. Ziegen „ „
1274 Stück zus. mit einem Ge
und beträgt die Prämieneinnah
Zur Entschädigung kamen:
74 Pferde n
74 Rinder
41 Schweine u. Ziegen
189 Stück zus. mi
Im Jahre 1867/68 wurden
versichert; also in diesem Jah
Von den Pferden gingen
15 Stück an Koller zu Grund
Meiste an Lungenleiden 10
auch 5 am Verschlucken fremd
Im Ganzen wurden seit de
versichert:
110,882 Rinder
32,825 Pferde
143,707 Stück zus.
Entschädigt wurden:
2032 Rinder mit
1388 Pferde „
3420 Stück zus. mit
Diese Zahlen liefern wohl
derte von Viehbesitzern dadurch
Versicherung gegeben, bei vorge
in die angenehme Lage versetz
Thier gegen baar einkaufen zu
Viehhändlern unabhängig zu m
viehbesitzende Publikum immer
Wohlthätige dieses Instituts er
stand versichern lassen, damit
so verschiedener Natur sind un
vor Schaden bewahrt wird.
Feuersgefahr versichert und ge
man auch darauf bedacht sein,
fährlichste Risiko, gegen Unglü
zu sichern.

Lokales und aus

— Schweinfurt. Die Be
Nummer des Tagblattes erwäh
nahm die Geduld der Wahlmä
Anspruch, indem erst 4¾ Uhr
tokoll der gestrigen Wahlverha
konnte, in welchem die Be
Ausschusses bezüglich dieser Re

Dem Stein- und Bildhauer **Konrad Heß** vor dem Spitalthor zu seinem Namenstag ein donnerndes **Hoch**.

Mehrere Freunde.

Neueste patentirte Erfindung.

Patent **Kinescope.** Patent

Diese höchst elegant ausgestatteten Apparate enthalten durch Mechanik **sich bewegende Photographien**, welche die vollendetste **optische Täuschung** hervorbringen, indem die in

Lebensgröße

sichtbaren Personen vollständig frei und natürlich beweglich erscheinen.

Für Gesellschafts- und Familienkreise bieten diese, nur **interessante und animirende Bilder** enthaltenden Apparate eine nie versiegende Quelle der angenehmsten Unterhaltung sie eignen sich besonders zu

Geschenken.

Gegen Zahlung von 2 Thaler (pr. Postanweisung) oder auch gegen Postvorschuß erfolgt die Zusendung sofort nach Auftrag von **W. Glüer's Mikroskopisches Institut in Berlin**, Gipsstraße 4.

Eine Zierde für den Weihnachtstisch ist der

Wettervogel,

ein Hygroskop, als untrüglicher Wetterprophet.

Eine auf einem polirten Sockel ruhende Glasglocke bedeckt einen über Blumen schwebenden Colibri, welcher, sich drehend, durch seine Stellung zu der unter ihm angebrachten Scala die Witterung mit Sicherheit auf zwei Tage vorausbestimmen läßt. Der kleine Apparat ist neben seiner **Nützlichkeit durch die geschmackvolle Ausstattung eine Zierde des Zimmers.**

Direkt bezogen ist der **Preis** pro Stück 1 Thaler incl. Verpackung. Zusendung erfolgt sofort nach Auftrag gegen Einsendung des Betrages (per Postanweisung) oder gegen Postvorschuß.

Gleichzeitig empfiehlt für Weihnachten:

Mikroskope zu 2 und 3 Thlr. das Stück.
Botanische Loupen, 1-, 2-, 3fache: 10, 15, 20 Sgr,
Mikroskopische Präparate à Dutzend 1½ u. 3 Thlr.

Den ausführlichen **Preis-Courant gratis** und **franco.**

Das mikroskopische Institut von
W. Glüer in Berlin,
Gipsstraße 4.

Eine kleine Parthie **dürre Wellen** sind zu verkaufen bei

Wittwe Bauer auf dem Roßmarkt.

Most die Maas **12 kr.** bei
Johannes Merz nächst der Turnhalle.

Einlagen
zur diesjährigen **Gewinn-Ziehung**
der Nürnberger Aussteuer-Anstalt
können nur noch **morgen** angenommen werden von

Fr. Gg. Ad. Pollich.

Vorgestern wurden vom Deutschen Haus bis zu Orenfärber Röll **2 Rollen Sechser** à 10 fl. — zusammen fl. 20. verloren. — Man bittet um Rückgabe gegen Belohnung in der Exped. d. Bl.

Wissenschaftlich empfohlen gegen Magenkatarrhe, Säurebildung, Aufstoßen, Verdauungsschwäche, Athemnoth und Harngries. Vorräthig in plombirten Schachteln mit Gebrauchsanweisung à 30 kr. nur allein ächt in Schweinfurt bei Apotheker **Dr. Thiel.**

Die Administration der Felsenquellen.

fl. 2000 gegen hypothek. Sicherstellung auf Grundvermögen **sofort** auszuleihen durch

das Commissions-Büreau
von
J. P. Raßdörfer.

Für Weihnachten

empfehle ich eine reiche Auswahl in **Kinderspielwaaren,** besonders **Küchengeräthschaften** aller Art. Ferner bringe ich passende, zu Weihnachtsgeschenken sich eignende Gegenstände in Erinnerung.

G. Zirkel,
Spenglermeister.

Veröffentlichung.

Wie und wodurch man zum Ziel gelangt der noch bevorstehenden Gemeindewahlen, fand statt, im Orte F . . . , . . . erstes Skrutinium —

Durch Gewalt und Wühlen
Kommt man zum Zielen.

Es wurden junge Burschen aufgestellt, täglich und nächtlich zu werben und rauben das Vertrauen vieler Männer; zumal am Wahltage schrieben Solche Zettel und beraubten manche Wähler ihrer Vertrauens-Wahlzettel, ja es thats einer und mehrere Derer, die zum Ziel gewaltig kommen wollten, nahmen Stellung im Rathhaus, holten Packete Zettel, füllten solche aus und drangen ein bei vielen Wahlmännern und kamen andurch zum Ziele.

Es danket Euch aber ohngeachtet, Ihr Burschen,
Es danket Euch auch, Ihr etliche Männer,
Es danket Dir, Du Politiker. Dein —
Gewalt und Herrschsucht ist zwar groß, aber leider
O wehe unserer bedrängten Gemeinde,
O wehe Ihr Mitbürger der Gerichte,
O wehe, der Säckelfüller.
Denn Keiner, Einer und nicht Reiner,
Hat's gebracht, und umgewandt,
Vertrauens-Männer abgehalten,
Und gedacht des Nutzen seiner
Scharf dagegen seines Wohl,
Kams zum Ziel, und wehmuthsvoll.

Ein Mitbürger der Gemeinde F . . . . .

Ein noch ganz neuer **Kinderwagen** ist zu verkaufen. Näheres in der Exped.

Verloren.

Ein **Brief** mit 17 fl. 15 kr. Einlage in Papiergeld, an ein hiesiges Geschäft adressirt, kam auf dem Wege von Kissingen hierher abhanden; der redliche Finder wird um dessen Abgabe an seine Adresse oder in der Exp. d. Bl. ersucht.

Ein **möblirtes Zimmer** in der Nähe des Bezirksgerichts für einen einzelnen Herrn ist stündlich zu vermiethen.

Gestern Abend ging vom Theater bis in den Fischerrain ein goldner **Ohrring** verloren; der redliche Finder wird gebeten denselben gegen Belohnung in der Expedition d. Blattes abzugeben.

Ein heizbares **möblirtes Zimmer** ist sogleich an einen Herrn zu vermiethen; in der Expedition d. Bl. zu erfragen.

Theater-Anzeige.

Samstag den 27. November 1869.
2. Vorstellung im ersten Abonnement.

Antheil des Teufels.

Vaudeville in 3 Akten von Tolt. Musik von Titl.

☞ Sonntag den 28. November bleibt die Bühne, des ersten Advents wegen, **geschlossen.** Die Spieltage sind für nächste Zeit wie früher Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag.

J. C. Schubert.

Termin-Kalender.

Den 29. Nov.

9 V. Vierter Ediktstag (Duplik) im Concurse des Kaufmanns Louis Faßold in Würzburg, beim k. Bezirksgerichte.
4 N. Verstrich des Wohnhauses Nr. 81 im 4. Distr. zu Heidingsfeld, im Rathhaussaale.
10 V. Anwesen-Zwangsverstrich der Lätitia Freifrau von Witzleben zu Miltenberg, im Notariate.
8½ V. Haus- und Güter-Zwangsverstrich der Steinbauerswittwe Barbara Hauck und Kinder zu Bergrothenfels, im Harth'schen Gasthause.
8 V. Erster Ediktstag im Concurse des Gastwirths Johann Ruppel von Karlburg, beim k. Ldg. Karlstadt.
3 N. Haus- (Nr. 226) und Grundstücke-Zwangsverstrich im Gemeindehause zu Veitshöchheim.
9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Frdr. Späth von Oberfladungen, beim k. Ldg. Mellrichstadt.
10 V. Nutz- und Brennholzverstrich im k. Rev. Römershag. Zusammenk. im Gasth. zu Bad Brückenau.
2 N. Grundstückverstrich (wiederholt) aus der Concursmasse des Leonhard Englert von Karlstadt, im Rathhause.
11 V. Grundvermögenverstrich aus dem Nachlasse des Metzgers Joh. Brückner von Oettingen, im Gemeindehause.
8 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Webers Conrad Reuter von Schimborn, beim k. Bezirksgericht Aschaffenburg.
3 N. Hausanwesen-Zwangsverstrich des Stephan Mock von Oberstreu, im Gemeindehause.
2 N. Realitätenverstrich im Gemeindehause zu Grafenrheinfeld.
8 V. Gläubigerladung des Georg Gerner von Birkenfeld, beim k. Ldg. Rothenfels.

Den 30. Nov.

4 N. Schmiedanwesenverstrich Nr. 94 zu Rottendorf, im Gemeindehause.
9 V. Forderungsanmeldung in der Curatel über A. Maria Werthmann Wwe. von Ruppertshütten, beim k. Ldg. Lohr.
10 V. Grundbesitz-Zwangsverstrich des Mantel Herz von Mellrichstadt, im Rathhause.
9 V. Brennöl-Lieferungsverakkordirung mittels schriftl. Submission beim Stadtmagistrate Kissingen.
1 N. Jagdverpachtung zu Unterwaldbehrungen.
9 V. Nutz- und Brennholzverstrich beim Stadtmagistrate Lohr.
11 V. Zielfristenverstrich aus der Concursmasse des Mich. Trost von Untereschenbach, im Notariat zu Hammelburg.
2 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Kasp. Stäblein von Neustädtles, im Gemeindehause.

Ersatzmännerwahl in Schweinfurt.

1. Nicol. Holzapfel, Oeconom von Zeuzleben, 210.
2. Val. Schneider, Gerber von Königshofen, 203.
3. Georg Dietz, Holzhändler von Poppenlauer, 165.
4. Anton Volkart, k. Landrichter in Wiesentheid, 146.

Sämmtlich liberal.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 281. | Protestantisch: Busso. | Samstag den 27. November | Katholisch: Quasius. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 27. November 1815. Alexander I. gibt Polen eine Constitution.

Resultat

der Landtags-Abgeordneten-Wahl

am 25. November 1869.

Wahlorte	Abgeordnete liberal	Abgeordnete klerikal
Amberg	—	3
Ansbach	3	—
Aschaffenburg	—	3
Augsburg	2	—
Bamberg I.	—	1
Bamberg II.	—	1
Bayreuth	4	—
Bruck	—	3
Cham	—	3
Dinkelsbühl	2	—
Donauwörth	—	4
Edenkoben	4	—
Erlangen	3	—
Forchheim	—	2
Grafenau	—	3
Günzburg	3	—
Haßfurt	—	2
Hof	4	—
Kaiserslautern	4	—
Kandel	3	—
Kemnath	—	2
Kempten	—	6
Kronach	5	—
Landshut	—	2
Landstuhl	3	—
Lohr	—	3
Mindelheim	—	3
München	7	—
Neumarkt	—	3
Neunburg v. W.	—	2
Neustadt a. d. A.	3	—
Neustadt a. d. S.	—	2
Nördlingen	1	—
Nürnberg	3	—
Passau	1	—
Pfaffenhofen	—	5
Pfarrkirchen	—	5
Regensburg	—	3
Rottenburg	—	2
Schweinfurt	4	—
Speyer	3	—
Straubing	—	6
Traunstein	—	3
Wasserburg	—	5
Weilheim	—	3
Weißenburg	4	—
Würzburg	5	—
Zweibrücken	3	—
	74	80

Weitere Wahl-Resultate.

— **Cham.**
Landrichter Eder in Burglengenfeld.
Bezirksgerichtsrath Frank in Weiden.
Pfarrer Schmidtbauer in Schwarzenfeld.
Klerikal.

— **Kempten.**
Marktvorsteher Gschwendner von Oberdorf.
Stadtpfarrer Hafenmaier von Memmingen.
Marktvorsteher Stahl von Lautrach.
Archivconservator Jörg von Landshut.
Advocat Carl Barth von Augsburg.
Advocat Aschenauer von Kempten.
Klerikal.

— **Mindelheim.**
Dr. Huttler von Augsburg.
Baron Freiberg von Haldenwang.
Notar Hoffmann von Babenhausen.
Klerikal.

— **Neunburg v. W.**
Rentbeamter Schmidkonz von Naabburg.
Pfarrer Frank von Vohenstrauß.
Klerikal.

— **Pfarrkirchen.**
Wirth Hofstädter von Massing.
Oeconom Gerauer von Hartham.
Advocat Wiesner von Passau.
Redacteur Bucher " "
Baron Hafenbrädl von Schedlhof. Klerikal.

— **Straubing.**
Ministerialrath Weis.
Militärprediger Lucas von Regensburg.
Baron Hafenbrädl von Schedlhof.
Advocat Winbert von Passau.
Pfarrer Pfahler von Deggendorf.
Oeconom Löckl von Heindlingberg.
Klerikal.

— **Weissenburg.**
Föckerer von Vilshofen.
Bezirksgerichtsrath Herz von Nürnberg.
Oberstaatsanwalt Hohenadel.
Bürgermeister Fleischmann.
Liberal.

— **Zweibrücken.**
Appellrath Schmidt von Zweibrücken.
" Dingler " "
Bürgermeister Abt von Ensheim.
Liberal.

— **Wasserburg.**
(4. Abgeordnete.)
Stadtpfarrer Westermayer. Klerikal.

— **Rottenburg.**
Pfarrer Söllner daselbst.
Dr. Sepp in München. Klerikal.

— **Grafenau.**
Schifferer, Eisenhändler in Waldkirchen.
Greil, k. Professor in Passau.
Dr. Krätzer, k. Appellrath daselbst.
Klerikal.

— **Edenkoben.**
Levi, Rentner in Landau, als 4. Abg.
Liberal.

Das Parteiverhältniß sämmtlicher 154 Abgeordneten stellt sich nunmehr, wie folgt, heraus:
Klerikal 80, liberal 74.

— Zur Wahl.

Das Resultat der Wahlschlacht vom 25. November liegt vor uns: es hat gewählt

Oberbayern	7 liberale,	19	klerik. Abgeordnete.
Niederbayern	1	„	18	„
Pfalz	20	„	—	„
Oberpfalz	—	„	16	„
Oberfranken	13	„	4	„
Mittelfranken	18	„	—	„
Unterfranken	9	„	10	„
Schwaben u. N.	6	„	13	„
Sa.	74	„	80	„

Nach den statistischen Aufzeichnungen über die Conscribirten mit mangelhafter Schulbildung treffen auf Oberbayern 7,5 pCt., auf Niederbayern 13,4 pCt., auf Oberpfalz 13,4 pCt. der Bevölkerung, während auf die übrigen Kreise nur 4—8 pCt. kommen.

Das Ergebniß der Wahl scheint mit diesem Stufengang der Bildung gleichen Schritt zu halten; je größer die Zahl Derer, die nicht schreiben können, je mehr klerikale Abgeordnete.

Wollen wir sehen, was die Zukunft bringt; so bald wird die Ruhe im lieben Bayernlande noch nicht zurückkehren; der Kampf der Intelligenz mit der Verdummung, der Kampf der Freiheit, der Gleichstellung aller Stände mit der Herrschsucht des Clerus und des Adels scheint nun erst recht beginnen zu wollen.

Beide haben ihre bevorzugte Stellung in vielen Ländern, insbesondere auch in dem benachbarten Oesterreich verloren, um so hartnäckiger sind sie bestrebt, sich in unserm Bayernlande festzusetzen.

Ihr erstes Ziel ist, ein reaktionäres Ministerium an die Spitze des Landes zu bringen. Dadurch würden alle unsere liberalen Institutionen, dadurch würde der ungehinderte und sofortige Vollzug unserer neueren freisinnigen Gesetze in Frage gestellt, dadurch würde Bayern nicht nur um zehn, um 25 Jahre zurückgeschleudert werden.

Noch ist es nicht so weit gekommen. Die statistischen Zusammenstellungen über die Wahlen haben ergeben, daß das Land zur größeren Hälfte auf Seite der Liberalen steht. Nur durch den mächtigen Einfluß des Clerus auf dem Lande, durch Benützung aller Mittel, — es wurden selbst Kanzel und Beichtstuhl, Himmel, Hölle und Fegfeuer zu Wahlmanövern benützt, — durch Beeinflussung der Familie ist es den Ultramontanen im Lande gelungen, eine verschwindend kleine Majorität zusammenzubringen. Dieser Kitt kann nicht auf die Dauer halten.

Möge daher die freisinnige Partei im Lande sich nicht beirren lassen, den Kampf weiter zu führen, eine feste Einigung aller liberalen Parteien, eine Organisation derselben durch das ganze Land gegen den regierungsfeindlichen Clerus und Adel wird und muß zum Ziele führen, wird uns die jetzige freisinnige Regierung auch ferner erhalten, darum:

„Frisch auf zum neuen Kampfe!“

Telegraphische Depeschen.

— München, 24. Nov. Der „Süddeutsche Telegraph“ meldet als zuverlässig, daß viele Bischöfe beabsichtigen, das Concil zu verlassen, falls trotz der von ihnen zu beantragenden Prüfung der Encyclika, des Syllabus und der Lehre von der päpstlichen Unfehlbarkeit, von der Majorität dennoch zur Dogmatisirung dieser Sätze geschritten werden sollte. (Frankf. Z.)

— München, 25. Nov. Die Commission zur Berathung der Reformen im humanistischen Gymnasialschulwesen hat einstimmig die Aufhebung der confessionellen Trennung des Geschichtsunterrichts beschlossen. (Fränk. K.)

Politische Nachrichten.

— Die „Neuesten Nachrichten“ schreiben: Eine große Anzahl der katholischen Bischöfe hat sich dahin vereinigt, daß sie, sobald auf dem Konzil die Dogmatisirung der Encyclica, des Syllabus und der päpstlichen Unfehlbarkeit zur Verhandlung kommt, eine eingehende, unter ihren Augen sich vollziehende Prüfung der Zeitgemäßheit und Zweckmäßigkeit dieser jesuitischen Schulmeinungen verlangen werden und daß sie, wenn das Resultat, wie es nicht anders sein kann, dagegen lautet, mit einem allgemeinen Proteste das Konzil verlassen werden, wenn man trotzdem daran denken sollte, durch eine Majorität der Bischöfe (der italienischen) Syllabus und Encyclica und die päpstliche Irrthumslosigkeit zu Glaubenssätzen zu erheben. Kardinal Fürstbischof Schwarzenberg soll außerdem während seines Aufenthaltes in München erklärt haben, dem Papste seinen Cardinalshut wie sein Erzbisthum zu Füßen legen zu wollen, falls die Jesuiten mit ihren Absichten auf dem Concil durchdringen. Der genannte Cardinal meinte, daß er vor seine Gemeinde mit einer Proklamation dieser jesuitischen Glaubenssätze gar nicht hintreten dürfe, ohne einen Aufstand derselben befürchten zu müssen. (Es ist hier wohl der Wunsch am Platze, daß die Bischöfe auf dem Konzile nicht blos ablehnend sich verhalten, sondern auch im kirchlichen Gebiete reformirend auftreten möchten.)

— Neustadt a.S., 22. Nov. Die Angabe eines theilweisen Ministerwechsels wird von einem Correspondenten aus München als unbegründet bezeichnet.

— Pesth, 24. Novbr. Hier eingetroffenen Meldungen zufolge herrscht in Cettinje eine sehr kriegerische Stimmung. Fürst Nikita spreche mit großer Zuversicht von seiner Armee, die er auf 40,000 Mann schätzt (ganz Montenegro hat 100,000 Seelen). Man spreche ganz offen von einem bevorstehenden Kriegszuge gegen die Pforte; den äußeren Vorwand zu denselben sollen die alten Streitigkeiten um das Weidegebiet bei Veli und Mali Verdo bieten, welches der Fürst zu okkupiren droht, trotzdem ihm die Pforte seine angeblichen Rechtsansprüche auf dasselbe um 100,000 fl. abkaufte.

Vermischtes.

— Kronach, 25. Novbr. Noch ist der gräßliche Raubmord an dem Mehlreisenden Kübler im frischen Gedächtniß und schon wieder haben wir einen frechen Raubanfall zu berichten, welcher gestern auf meiningenschem Gebiete hart an der bayer. Grenze in der Nähe von Mitwitz an einem Schieferdeckermeister von Gestungshausen verübt wurde. Derselbe ging gestern Morgens 4 Uhr von seinem Wohnorte hinweg, um sich nach Lehesten zu begeben und dort Zahlungen zu machen. Da wurde er bei Siegelreuth (Meiningen) plötzlich von zwei vermummten Männern mit den Worten angefallen „du bist doch der Schieferdecker von Gestungshausen?“ und auf die Antwort „ja, der bin ich“, packten sie denselben, zogen ihn in das nahegelegene Wäldchen, drohten ihn mit einem Beile zu erschlagen, wenn er einen Laut gebe und forderten sodann, immer mit geschwungenem Beile über seinen Kopfe, seine Baarschaft. Als er jedoch damit etwas zögerte, schnitt ihm der eine Räuber die Geldtasche, in welcher sich die Summe von 600 fl. theils baar, theils in Papiergeld befand, ab, worauf sie ihn mit den Händen auf den Rücken an einem Baum festbanden und sich mit der Drohung entfernten, daß, wenn er sich beigehen ließe, binnen einer halben Stunde einen Laut von sich zu geben, sie zurückkommen und ihn erschlagen würden. Der Beraubte blieb so nahe an 3/4 Stunden in dieser peinlichen Stellung, fing dann an um Hilfe zu rufen, welches von den Bewohnern der nahe gelegenen Einsiedel Wustung auf bayr. Gebiet vernommen und er von den dortigen beiden Oekonomen Brückner und Petz aus seiner schrecklichen Lage befreit wurde. Das Notizbuch des Beraubten fand man 1/4 Stunde von Mitwitz auf, ein Zeichen, daß sich die

Räuber nach der That auf bayerisches
zogen. Von den Thätern hat man no

— Innsbruck, 25. Nov. Heute
Morgens, nach zweitägigem wüthenden
undulirende Erdstöße aus Nordosten.
heller Tag.

— In Grünspach bei Kirchberg (O
9. ds. ein einzelnstehendes Haus durch
niedergebrannt; der Besitzer desselben ist
5 anderen Hausbewohnern mit verbrannt
nen Erhebungen haben sicher gestellt, daß
legung Thür und Fenster vernagelt word
Thäter wird ein „Strazzensammler“, d
darauf erhängte, und Eifersucht als M
bezeichnet.

— In Wegles (Ungarn) sind dur
explosion in einer Branntweinbrennerei
viduen zu Grund gegangen.

— Rom, 20. Nov. Man schätzt d
den feierlichen Sitzungen zuzulassenden
12—1300, die in folgender Reihe sich
dinäle 35, Kardinalbischöfe, Patriarch
und Bischöfe 923, Aebte nullius 29,
32, also entscheidende Vota 1017; fern
liche Theologen, 50 Beamte, der Hofsta
und Prälaten di Fiochetti 124. Täg
eine Reihe von Bischöfen, die meisten
Amerika und Frankreich hier ein, um der
wohnen. Unter den fürstlichen Häuptern
der besagten Feier hier erwartet werd
in neuester Zeit auch den Kaiser von

— Im Staate San Luis (Mexiko)
Individuen verhaftet, welche als wilde
kleidet, alle Personen, denen sie begegnet
oder wenigstens bestahlen. Diese elende
auf Befehl des Gouverneurs von Coahuil
wo sie die meisten ihrer Verbrechen bega
worden. Bevor es zum Tode ging, hat
eingestanden, daß er in seinem Leben 98,
neunzig Personen das Leben genommen.

Handel und Verkehr

— Aus Paris schreibt man der
ist das Riesenwerk des Kanals von
als sich der Inhaber seiner Aktien eine
bemächtigt zu haben scheint. In der T
peschen eingelaufen sein, welche den Kan
beladene Handelsschiffe als unpassirbar
aber der Beweis für diese Behauptung
führt werden." — Der A. Z. wird
schrieben: „Die englischen Blätter bringe
Mittheilungen über den Zustand des
dessen Aktien fortwährend fallen. Es s
Schiffe, mit Ausnahme des „Aigle“, säm
Sand gerathen sind.“

Lokales und aus dem K

— Schweinfurt. Mehrfachen Anf
theilen wir mit, daß die Stadt Schwein
letzten Volkszählung

7691	Protestanten
1813	Katholiken
12	Reformirte
32	Mennoniten
200	Israeliten

9748 Einwohner im Ganzen zählt.

— Schweinfurt, 27. Nov. Die
Ersatzleute war bis gestern Nachmitta
endigt, das Resultat wurde bereits im g
mitgetheilt. Zum Erstenmale seit lange
dem Wahlkreise Schweinfurt gelungen, die
Seite vorgeschlagenen Candidaten durc
zwar mit einer Stimmenmehrheit, wie
wenigen Wahlkreisen vorhanden war.

Mein A

wird fortgesetz

Tuch- & Schn

für bevorstehende Weihnac
Gegens

Festges

für Herren

Visitenkarten

in neuester und geschmackvollster Ausführung

Geschäftsempfehlungskarten,

Ball-, Einladungs-, Verlobungs-, Vermählungs- und Aufnahmskarten etc.

Rechnungen, Facturen,

Preis-Courante in Druckschrift authographirt, sehr billig,

Wechsel, Quittungen, Avise, Diplome, Placate,

Wein- und Waaren-Etiquetten.

Punschessenz-Etiquetten in reichster Auswahl und jeder Art der Ausführung.

Wein- u. Speisekarten 2c.

empfiehlt bei prompter und billigster Bedienung

A. Blasius,

lithogr. Druckerei nächst der Schrotfabrik

Soeben erschien und ist bei Unterzeichnetem zu haben:

Worte

am Grabe der Frau Marianne Kirchner,

gesprochen von **Carl Scholl,** freireligiöser Sprecher aus Nürnberg.

1 Bogen 8°. Preis **6 kr.**

Fr. J. Reichardt,

Papier- und Schreibmaterialien-Handlung.

Die **erste Sendung** der so beliebten

Nürnberger Lebkuchen

als: **Braune, Baßler, Elisen** und **Freimaurer** empfiehlt zur gefälligen Abnahme

Adolph Abé.

Heute Abend **Sülzen,** Montag Abend **Leberklöse** und **Beizbraten** bei gutem **Bier,** wozu ergebenst einladet

A. Pfister.

Most die Maaß **12 kr.** bei

Jakob Dreher im Zürch.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich
Nebst einem halben Bogen

lusverkauf
t und bietet mein
ittwaarenlager
hten eine reiche Auswahl von
tänden zu
schenken
und Damen.
Chr. Fr. Dressler
am Markt.

Neuer Beweis

für die sichere und schnelle Wirksamkeit des **weißen Kräuter-Brust-Syrups** des Herrn **F. W. Bockius** in Otterberg.
Hierdurch bezeuge ich im Interesse von Brustleidenden, daß ich Jahre lang an einem trocknen Husten mit theilweisem Blutspeien litt und dieses Uebel durch Anwendung des **Kräuter-Brust-Syrups** des Herrn **F. W. Bockius** in Otterberg gänzlich beseitigt habe. — Hierbei bemerke ich noch, daß ich vorher verschiedene ärztliche Hilfe in Anspruch nahm, die jedoch nie etwas fruchtete.
Neuberg, 2. Febr. 1865.]
Jac. Kurz, Förster.

In Flaschen zu 24 kr. und 35 kr. ist dieser **Kräuter-Brust-Syrup**, welcher laut hoher kgl. Ministerialentschließung vom 24. Octbr. 1868 zur Ankündigung gestattet ist, allein zu haben in **Schweinfurt** bei
Gebr. Metz.

Ausverkauf
von Puppen u. Spielwaaren,
um damit gänzlich zu räumen, verkaufe ich solche zu **Fabrikpreisen.**
Auch für Wiederverkäufer empfehlend.
Fr. Schleicher, Brückengasse.

Punsch-Torte,
Mandel-Torte,
Mohn-Torte,
Citron-Torte,
Kuchen & Bäckereien
in größerer Auswahl zur gefälligen Beachtung empfiehlt
Bernhard Lengfeld.

Eine kleine Parthie **dürre Wellen** sind zu verkaufen bei
Wittwe Bauer auf dem Roßmarkt.

— Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Beilage Seite 1679—1682.

Aechte holl. Vollhäringe, alten Arac und **Rum, Punsch-Essenz, grünen** und **schwarzen Thee, Chocolade** von den feinsten bis zu den billigsten Sorten, **Fruchtbranntwein, Liqueure** in diversen Qualitäten, sowie vorzüglich reinschmeckende **Java-** und **Ceylon-Caffee** à 28, 30, 32, 36, 38, 40, 42, 44, 46 und 48 Kreuzer per Pfd. sind fortwährend zu haben bei
Adolph Abé.

Montag früh halb 10 Uhr
Krettelfleisch,
Wießenbrunner Federweißen die Maas **12 kr.**
im Stern.

„Der wackere Kämpfe für den Fortschritt und Aufklärung des irregeleiteten Volksbewußtseins, der Lahrer Hinkende Bote für 1870*), ist soeben erschienen. In populärer gemüthlicher Darstellung weiß er die Herzen zu gewinnen und Propaganda zu machen für seine ehrliche Tendenz, zum Schrecken aller Dunkelmänner, die ihn offen und versteckt seit einer Reihe von Jahren mit unversöhnlichem Hasse verfolgen."
Bremischer Courier.
*) Zu haben bei allen Buchhändlern und Buchbindern.

Fabrik medic. diätet. Präparate
ROTH & BRAUN
Die bewährte Kindersuppe
Ein Extrakt aus **Liebig's** Kinderpulver.
Anerkannt bester Ersatz für Muttermilch.

Feuerbach- Stuttgart
Reines Malz-Extract
nach **Liebig**, ungegohren.
Vorräthig à 30 kr. per Flacon bei
G. C. Gleser am Markt.

Ein **Schafhund** männlichen Geschlechts, langhärig, weißgrau, auf den Ruf **Karo** hörend, hat sich verlaufen. Vor **Ankauf** wird gewarnt; wer darüber **Auskunft** geben kann, erhält eine Belohnung. Näh. in der Exped. des Tagbl.

Eine Schlafstelle ist frei in Hs.-Nr. 31 im Zürch.

Eine zuverläßige **Magd** wird sogleich in Dienst zu nehmen gesucht. Wo? sagt die Exped.

Leithleiten-Most die Maas **12 kr.** über die Gasse bei **C. Gleser jr.**, Keßlergasse.

Theater-Anzeige.
Samstag den 27. November 1869.
2. Vorstellung im ersten Abonnement.
Antheil des Teufels.
Vaudeville in 3 Akten von Tolt. Musik von Titl.
Sonntag den 28. November bleibt die Bühne, des ersten Advents wegen, **geschlossen.** Die Spieltage sind für nächste Zeit wie früher Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag.
J. C. Schubert.

Terminkalender.
Den 1. Dec.
9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Bäckermeisters Georg Schmitt und des Spenglermeisters Theodor Heß zu Würzburg, beim k. Bezirksgerichte.
8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Heinrich Faller II. Wwe. von Kahl, beim k. Ldg. Alzenau.
2 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Schreiners Johann Fella von Thulba, in loco.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Bildhauers Philipp Groß von Kitzingen, beim k. Landgerichte.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 281.

Samstag den 27. November 1869.

Ankündigungen.

Ausschreiben.

Johannes Babilard, Obsthändler von Neustädtles, zur Zeit dahier und dessen kinderlose Ehefrau Barbara, geb. Röth allda, haben nach Vertrag vom 12. November 1869 für alle Fälle die Güter- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen, was ich hierdurch bekannt gebe.

Schweinfurt den 25. November 1869.

Förster, k. Notar.

Mühl-Verpachtung.

Das diesherrschaftliche Mühlanwesen, die sogenannte Brettermühle unweit Birkenfeld, k. Landgerichts Hofheim in Unterfranken, bestehend in Mühl- und Wohngebäude mit zwei Mahlgängen, einer neuerbauten Schneidmühle, Scheuer, Gemüsegärtchen und 12 Tgw. 854 Dezimalen Wiesen und Aecker, welche alle zunächst der Mühle liegen, soll **vom 1. April 1870** auf **weitere 9** bis **10 Jahre** auf dem Wege schriftlicher Angebote, verpachtet werden.

Diesfallsige Pachtofferte werden bis **zum 15. Januar 1870 dahier vorgenommen** und bleibt von da an der verpachtenden Standesherrschaft zur Wahl des Pächters eine 14tägige Frist vorbehalten.

Gebäulichkeiten, Mühlwerk und Grundstücke befinden sich im besten Zustande; die Mühle liegt am Ermezbach und erhält noch bedeutenden Zufluß aus dem nahegelegenen herrschaftlichen Weiher, während die umliegenden Waldungen der ganz **vortheilhaft** gebenden Schneidmühle bedeutende Frequenz sichern.

Zur Mühle führt ein neugebauter Ortsverbindungsweg. Bewerber müssen sich über ihre Cautionsfähigkeit und guten Leumund ausweisen können.

Die Pachtbedingungen können täglich dahier eingesehen werden.

Marktbirkenfeld, Post Ermershausen, den 24. Nov. 1869.

Gräfl. Ortenburg'sche Rentenverwaltung.
Cotthen.

Stearinlichter

4er, 5er, 6er und 8er per Packet **24 kr.**

Chaisenlichter

5er und 6er per Packet 30 kr.

empfiehlt

Theod. Klüber.

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

das bewährteste Heilmittel gegen **Gicht und Rheumatismen** aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. In Paketen zu **30 kr.** und halben zu **16 kr.** bei

Gg. Strohmenger, Keßlergasse 842.

Ein heizbares **möblirtes Zimmer** ist sogleich an einen Herrn zu vermiethen; in der Expedition d. Bl. zu erfragen.

Zu verkaufen:

a) ein Oekonomieanwesen, bestehend in

0,33 Tgw.	Gebäude, neu,
0,12 Tgw.	Garten,
6,24 Tgw.	Aecker,
14,90 Tgw.	Wiesen,
0,13 Tgw.	Krautgarten,
0,58 Tgw	Oedung.
22 Tgw., 30 Dez.	sammt ganzem Gemeinderecht.

b) ein Oekonomie-Anwesen, bestehend in

0,51 Tgw.	Gebäude und Hofraum,
24,26 Tgw.	Aecker,
21,36 Tgw.	Wiesen,
13,76 Tgw.	Holzgründe.
59 Tgw., 89 Dezim.	

Ersteres um den Preis von 3000 fl. gegen 1000 fl. Anzahlung. Letzteres um den Preis von 3300 fl. gegen 800 fl. Anzahlung.

Näheres bei

J. M. Ruppert in Schweinfurt.

Preismedaillen.

Altona. 1869. **Paris.** 1867. **Linz.** 1869.

Starker & Pobuda

Kgl. Hoflieferanten

Stuttgart

empfehlen ihre vorzüglichen

Chocoladen.

Zu haben in **Schweinfurt** bei

C. F. Limpach.

B. Lengfeld, Conditor.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6. — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Theerseife, von Bergmann & Comp. in Paris, **wirksamstes** Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, à Stück 18 kr empfiehlt

G. C. Gleser.

Verloren.

Ein **Brief** mit 47 fl. 45 kr. Einlage in **Papiergeld**, an ein hiesiges Geschäft adressirt, kam auf dem Wege von Kissingen hierher abhanden; der redliche Finder wird um dessen Abgabe an seine Adresse oder in der Exp. d. Bl. ersucht.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschifffahrt zwischen

HAMBURG & NEWYORK,

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Cimbria,	Mittwoch,	1. Dezembr.	Morgens.	Silesia,	Mittwoch,	22. Dezbr.	Morgens.
Westphalia,	Mittwoch,	8. Dezembr.		Holsatia,	Mittwoch,	29. Dezbr.	
Hammonia,	Mittwoch,	15. Dezembr.					

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 165, Zweite Cajüte Thlr. 100, Zwischendeck Thlr. 55. Fracht L. 2. pr. 40 hamb. Cubikf. mit 15 Proz. Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft. **Briefporto** von und nach den Verein. Staaten 4 Sgr. Briefe zu bezeichnen **„per Hamburger Dampfschiff“.**

und zwischen **Hamburg** und **New-Orleans,**

auf der Ausreise **Havre** und **Havana,** auf der Rückreise **Havana** und **Havre** anlaufend.

Saxonia . . .	18. Dezember.	Teutonia	12. Febr.
Bavaria . . .	15. Januar 1870.	Saxonia	12. März.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. **180,** Zweite Cajüte Pr. Crt. Thlr. **120** Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. **55.**

Fracht L. 2. 10. per ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 Proz. Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **Aug. Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, **Hamburg, sowie dem allein für das Königreich Bayern zum Abschluß von Ueberfahrtsverträgen concessionirten Vertreter und Generalagenten der Dampfschifflinie**

F. J. Bothof in Aschaffenburg

und dessen **Agenten** in Schweinfurt **Gg. Strohmenger.**

für Poppenhausen **B. P. Bonengel,**
„ Kissingen **J. E. Fleischmann,**
„ Neustadt a. S. **J. W. Klopf.**
„ Ochsenfurt **Peter Metzger,**
„ Münnerstadt **Frz. Herold,**
„ Hammelburg **Heinr. Katz.**
„ Königshofen **Ed. Schönberger,**
„ Ebern **W. Richter.**
„ Stadtlauringen **Carl Streitberg**
„ Hofheim **Otto Hofmann.**
„ Brückenau **L. Frank.**

für Haßfurt **J. A. Hohmann,**
„ Bischofsheim a. R. **A. Mahaleth.**
„ Gemünden **J. B. Cussina.**
„ Würzburg **Joh. Mich. Röser jr.,**
„ Karlstadt **Friedr. Kieser,**
„ Kitzingen **Joseph Otto,**
„ Arnstein **Heinr. Neuberger.**
„ Königsberg **M. Müller.**
„ Merzbach **Joh. Lichtenauer.**
„ Poppenlauer **Meier Streit.**
„ Würzburg **Carl Chr. Schmitt.**

für Würzburg **M. J. Walter.**

☛ An geeigneten Orten werden tüchtige Agenten gesucht. ☚

Wechsel auf New-York, Buffalo, Cleveland, Milwaukee, Pittsburg, Cincinnati, Chicago, Philadelphia und St. Louis werden stets zum billigsten Course begeben und **Auszahlungen** gegen Original-Quittungen, **Vollmachten, Todesscheine, Erbschaften, Auskünfte** und **Speditionen** durch alleinige Verbindung mit dem bekannten Handlungshause JOHN SATTIG in **New-York** billigst besorgt durch

Georg Strohmenger, Spezial-Agent in Schweinfurt.

☛ Das **Neueste** in ☚

Kleider-Stoffen

empfiehlt in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen

Louis Vait.

Mantel-Stoffe

in **Double, Velour, Plüsch** und **Astrachan** empfiehlt in großer Auswahl

Gustav Stürmer.

Digitized by Google

Eine Ueberraschung

bereitet der für das nächste Jahr schon jetzt ausgegebene Payne'sche Illustrirte Familien-Kalender.

Kaum glaublich, aber wahr,

daß in demselben neben vielem, höchst interessanten Text, massenhafte Illustrationen ernsten und heiteren Genres, und ein brillanter Stahlstich, betitelt:

„Die passt“

für 4 Sgr.

gegeben werden, und daß dem Kalender außerdem noch als

Gratis-Beigabe

Ein vollständiger Handatlas

bestehend aus 12 colorirten Karten einverleibt ist.

Allgemein wird geurtheilt, daß bei solcher Beschaffenheit

Eine Million Exemplare

kaum ausreichen dürfen, um Alle, welche darauf reflektiren, zu befriedigen. Jedenfalls thut man gut sich sofort nach einem Exemplare umzusehen.

August Lehnstädt in Schweinfurt,

Zehntgasse Nr. 226/238 bei Hrn. Lithograph Lauer

empfiehlt sich zum

Ein- und Verkauf

aller Gattungen

Staatspapiere, Obligationen, Aktien und Loose.

Carl Schmidt,

Spitalgasse Nro. 300,

empfiehlt sein vollständiges Lager in

Polstermöbel, als: **Garnituren, Sopha, Divan, Fauteuil** ꝛc.

Kastenmöbel: **Secretaire, Spiegelschränke, Vertikow,** billige **Commode,** offene und geschlossene **Waschtische, Wachstuch-Oval-Auszug-** und **Nipptische** ꝛc.

Spiegel aller Art.

Antik geschnitzte Gegenstände: **Ofenschirme, Papier-** und **Holzkasten, Noten** und **Zeitungsständer, Kleider, Handtuch-** und **Schlüsselhalter, Schemel, Etageren, Consol** ꝛc. sowie vollständige Auswahl in

Reise-Requisiten

und sichere geehrten Abnehmern die billigsten Preise bei solider und reeller Bedienung zu.

Eine freundliche obere **Wohnung,** bestehend in 4 Zimmern und sonstigen Zugehörungen in der Nähe der Johanniskirche ist zu vermiethen und kann bis 1. März bezogen werden. Näh. in der Exped. ds. Bl.

Ein **möblirtes Zimmer** in der Nähe des Bezirksgerichts für einen einzelnen Herrn ist stündlich zu vermiethen.

Unterzeichnete empfiehlt zur bevorstehenden Weihnachtszeit eine

grosse Auswahl fertiger Puppen

in verschiedenen Größen und zu den billigsten Preisen.

Frau Arenz,
lange Zehntgasse, Hs.-Nr. 286.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika)

LIEBIG'S FLEISCHEXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1/3 des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Hâvre 1868.

DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND

1 engl. Pfd.-Topf	1/2 engl. Pfd.-Topf	1/4 engl. Pfd.-Topf	1/8 engl. Pfd.-Topf
à fl. 5. 33.	à fl. 2. 54.	à fl. 1. 36.	à 54 kr.

WARNUNG.

Um den Consumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des AECHTEN LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACTS, nicht anderes Extract UNTERSCHIEBE, befindet sich auf ALLEN Töpfen ein Certificat mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron **J. von LIEBIG** und Dr. **M. von PETTENKOFER** als BUERGSCHAFT für die REINHEIT, AECHTHEIT und GUETE des LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT.

Nur wenn der Käufer auf DIESE Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obigen Professoren analisirte und controlirte AECHTE LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT zu empfangen.

Zu haben in den meisten Handlungen & Apotheken.

Feste Preise.

Louis Voit

Feste Preise.

beehrt sich hiemit den Empfang seiner **Neuheiten** für die Herbst- und Winter-Saison in

Paletots und Mänteln

in reichhaltigster Auswahl anzuzeigen und empfiehlt solche zu nachstehenden billigen Preisen.

Preisverzeichniss:

Paletots, lang, mit Atlas garnirt	á fl. 8. 30.		per St.
detto halblang mit Astrachan garnirt	„ fl. 10 — fl. 12.		„
detto von Eskimo, farbig mit Astrachan	„ fl. 14 — fl. 20.		„
Haut Nouveautés	„ fl. 20 — fl. 36.		„

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 282. | Protestantisch: Noah. | Montag den 28. November | Katholisch: Radbod. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 29. November 1830. Aufstand in Warschau.

Telegramm des Schweinfurter Tagblattes.

§ München, 29. Nov., 9 Uhr 15 Min. Vorm. Da dem Lande der Fall seines liberalen Ministeriums droht, unsere zwanzigjährigen freiheitlichen Errungenschaften und die nationale Entwicklung in Frage gestellt ist, findet heute Abends eine Versammlung der vereinigten Mittelpartei und Fortschrittspartei im Actienvolkstheater statt.

Telegraphische Depeschen.

— München, 26. Nov., 7 Uhr Abends. Die „Bayer. Landeszeitung" hört, die Minister hätten aus dem Ausfall der Wahlen Anlaß genommen der Entschließung des Königs die Erwägung anheimzugeben, ob er über ihre Portefeuilles anderweitig zu verfügen für gut befinde. Die Landeszeitung hofft, daß das Vertrauen des Königs den Ministern erhalten bleiben werde. (K. v. u. f. D.)

— München, 27. Nov. Die von sämmtlichen Staatsministern aus Anlaß des Ausfalls der Landtagswahlen an Se. Maj. den König gerichtete Vorstellung, deren die „Landeszeitung" erwähnte, ist gestern in einem Ministerrathe beschlossen worden und wird heute dem Monarchen in Hohenschwangau in Vorlage gebracht worden sein. (K. v. u. f. D.)

— Karlsruhe, 27. Novbr. Die erste Kammer nahm mit 13 gegen 7 Stimmen den von der Abgeordnetenkammer bereits angenommenen Gesetzentwurf wegen Kompetenzerweiterung der Schwurgerichte hinsichtlich politischer und Preßvergehen an. (K.v.u.f.D.)

Politische Nachrichten.

— Bayreuth, 27. Nov. Von den Vorständen der beiden hiesigen Gemeinde-Collegien ist heute an Se. Maj. den König per Telegramm die allerehrfurchtsvollste Bitte gerichtet worden, das liberale Ministerium Hohenlohe zu halten und dem Drängen seiner Gegner nicht nachzugeben. (Ein gleiches Telegramm soll von den liberalen Wahlmännern des Allgäus an Se. Maj. ergangen sein. Redakt.)

— Nürnberg, 26. Nov. Betreffs der Gemeindewahlen ist vom hiesigen Volksverein beschlossen worden, den Gesinnungsgenossen gemeinsame Wahlenthaltung anzuempfehlen. Als Motive dieses Beschlusses wurden namhaft gemacht: die Volkspartei könnte, zufolge ihrer prinzipiellen Auffassung dieser lokalen Wahl, wonach abgesehen von jeder politischen Parteirichtung eben die würdigsten und tüchtigsten Männer der Stadt in die Ehrenämter zur Vertretung der gemeindlichen Interessen berufen werden müßten, nur eine gemeinsam-parteilose Wahl empfehlen. Nun steht einem solchen Vorgehen aber Zweierlei entgegen. Erstens verhehlt sich die Volkspartei nicht, daß, weil der Vorschlag von ihr, der „Volkspartei", ausgeht, die große Masse der bei der Landtagswahl indifferent gebliebenen Wahlberechtigten voraussichtlich auch diesmal sich fern halten würde, und zweitens gesteht sie sich selber ein, daß sie dann der numerisch sowohl als durch Organisation ihr so stark überlegenen Fortschrittspartei gegenübersteht, daß jeder Wahlkampf von vornherein als ein ungleicher und vergeblicher erscheinen muß. Die Volkspartei wird Angesichts dieses Zustandes in lokalen Dingen diese mächtigere Partei ungestört dominiren lassen, so lange die Bürgerschaft Nürnbergs selbst es ertragen mag, wird aber in der Bekämpfung der Fortschrittspartei auf dem weiteren politischen Gebiet mit unverminderter Thätigkeit fortfahren. (K. v. u. f. D.)

— München, 26. Nov. Wie versichert wird und wie äußere Anzeichen schließen lassen, wird das Ministerium anläßlich des Wahlresultates seine Entlassung geben. (Fränk. K.)

— Das Projekt der deutschen Bischöfe, eine „katholische Universität" zu gründen, hat bei dem ungarischen Episkopat den gleichen Gedanken angeregt. Der Fürst-Primas soll bereits 80,000 fl. und Erzbischof Haynald 30,000 fl. zu diesem Zwecke gezeichnet haben.

— Dresden, 26. Nov. Die Regierung legte in der heutigen Kammersitzung den Entwurf eines Gesetzes zur Regelung der bürgerlichen Verhältnisse der Dissidenten vor. Der Entwurf gewährt den Dissidenten die Civilehe und Civilstandsregister. Ferner hebt der Entwurf das bisherige Verbot von Ehen zwischen Christen und Nichtchristen auf und gestattet den Austritt aus einer christlichen Konfession auch ohne Uebertritt in eine andere.

— Madrid, 24. Nov. Die Zahl der nach Cuba seit 3 Wochen geschickten Verstärkungs-Truppen beträgt 24,000 Mann. Die Begeisterung war in etlichen Provinzen so groß, daß sich in einigen Stunden 1000 anwerben ließen.

— Glaubwürdigen Mittheilungen aus Egypten zufolge ist die türkisch-ägytische Frage, weit entfernt einer friedlichen Lösung näher gerückt worden zu sein, in eine für den europäischen Frieden sehr gefährliche Phase getreten. Admiral Hobart befindet sich wahrscheinlich mit der türkischen Panzerflotte bereits auf dem Wege nach Alexandria, um dem Vicekönig das letzte Wort der hohen Pforte zu überbringen. Der englische Gesandte in Konstantinopel hat sich bereits im Auftrag seiner Regierung nach Egypten begeben, und der Umstand, daß der englische Viceadmiral Milne mit der aus 5 Panzerlinienschiffen erster Größe bestehenden Mittelmeerflotte ihm dahin gefolgt ist, läßt vermuthen, daß England sich auf gewisse Eventualitäten gefaßt macht.

— Ragusa, 23. Nov. Nach den hier eingetroffenen Nachrichten sistirte FM. Graf Auersberg jede weitere Truppenvorrückung in die Crivoscie; sie sei ebenso nutzlos als unmöglich. In Montenegro macht sich eine große Aufregung bemerkbar. Man befürchtet neuerdings einen Einfall der Montenegriner in Türkisch-Albanien.

Vermischtes.

§ München, 25. Nov. Mehrere Blätter greifen aus Anlaß der bekannten Pfahler-Hasenbrädl'schen Angelegenheit den mit Führung des Secretariats Sr. Maj. des Königs zur Zeit betrauten Beamten heftig an. Offenbar mit Unrecht, wie sich aus einer ruhigen Betrachtung des Vorganges von selbst ergibt. Am 13. l. M. wurde dem betreffenden Beamten ein als Staatsdepesche aufgegebenes, auf der Adresse als dringend bezeichnetes Telegramm des k. Bezirksamtmanns von Eschenbach übergeben, welches um so mehr als eine amtliche Meldung sich darstellte, als die Adresse nicht an den Appellrath Eisenhart, sondern an den Cabinetssecretär lautete. Daß der funktionirende Beamte ver-

pflichtet war, dieses Telegramm gleich allen amtlichen Einläufen zur allerh. Kenntniß zu bringen, ist klar, und hätte die Unterlassung sicherlich als eine Pflichtverletzung angesehen werden müssen. Nachdem nun in dem mehrerwähnten Telegramme „Gefahr auf Verzug" behauptet und „sonstige Belehrung als bereits vergeblich" erklärt war, konnte die Antwort nicht anders lauten, als sie lautete, indem sie lediglich die Thatsache constatirte, daß ein Auftrag von Sr. Majestät nicht ertheilt worden sei. Haben die genannten Herren die bewußte Aeußerung nicht gethan, haben sie auch nicht indirect dazu beigetragen, daß dieses Gerücht Verbreitung finde, so kann das von allerh. Stelle ertheilte Dementi auch nicht als Vorwurf gegen sie gedeutet werden. Daß übrigens von dem ganzen Vorgange das Ressortministerium in Kenntniß gesetzt wurde, war in diesem Falle dienstlich geboten.

— (Neuester Schwindel.) In verschiedenen größeren und kleineren deutschen Städten werden, besonders zur Zeit der Jahrmärkte, von herumziehenden Schaubuden-Besitzern Sammlungen von Marterwerkzeugen vorgezeigt, die theils aus miserabeln Fälschungen jener bekannten Kriminalrechts-Alterthümer zu Nürnberg, theils aus Gegenständen bestehen, die in Wirklichkeit gar nie existirt haben. — Selbstverständlich ist es nur darauf abgesehen, das gläubige Publikum zu täuschen und ihm das Geld aus der Tasche zu locken. — Zu dem Eintrittsgelde gesellt sich gewöhnlich noch eine weitere Ausgabe für gedruckte Kataloge, die einen haarsträubenden Blödsinn enthalten. — In einer dieser Buden wurde sogar noch in einem besonderen Kabinet eine höchst possirliche Abbildung eines Inquisitionsgerichtes und eine werthlose schlechte Nachahmung der eisernen Jungfrau des heimlichen Gerichtes zu Nürnberg, natürlich auch gegen Extravergütung, vorgezeigt. Das einzige Mittel, diesem den gesunden Volkssinn verwirrenden Treiben zu steuern, ist die möglichste Verbreitung dieses auf strengster Wahrheit beruhenden Berichtes. Es werden deßhalb sämmtliche Redaktionen der gelesensten deutschen Blätter im Interesse der allgemeinen Aufklärung gebeten, demselben gütigst Raum geben zu wollen.]

— Der Brand des großen Ponton-Schuppens in Dresden war von dem Unteroffizier Kother aus Bosheit über wiederholt wegen Unordnungen erhaltene Verweise veranlaßt; um denselben gleichzeitig über das ganze Gebäude zu verbreiten, hatte er über die ganze Länge des Dachbodens Benzin ausgegossen und dasselbe entzündet.

— Aus Ungarn wird berichtet, daß ein Knecht kürzlich seinen Herrn im Walde mit seiner Axt erschlagen, dann ihm den rechten Arm abgehauen und denselben neben die Leiche mit den Worten gelegt habe: „Hier hast du deine Hand, mit welcher du mich geschlagen hast." Der Mörder ist verhaftet.

— In Pompeji wurde ein großer Schatz von Geschmeide, Gold, Silber und Perlen, sowie 782 Stück seltener Gold- und Silbermünzen gefunden.

— Auf den Inseln Guadeloupe, Martinique, Sanjago und Kuba herrscht das gelbe Fieber. Der Aufstand auf letzterer Insel ist noch immer nicht besiegt. Spanien hat abermals 24,000 Soldaten hinübergeschickt.

— Newyork, 10. Nov. In einem Armenhause in Connecticut starb in voriger Woche Col. Drake, der Entdecker der Erdöl-Quellen im nordwestlichen Pensylvanien. Eine Meile von Titusville ist heute noch das von ihm aufgestellte Pumpgerüst zu sehen, das erste, das in Amerika überhaupt aufgerichtet wurde. Der Mann, der mit Energie und Ausdauer den Reichthum so Vieler begründen half, der unserer Nation eine ihrer bedeutendsten Erwerbsquellen öffnete, der selbst scheinbar unerschöpfliche Reichthümer sammelte, mußte im Armenhause sterben!

Handel und Verkehr.

§ Der Verwaltungsrath der bayerischen Ostbahnen hat beschlossen, sein Fahrmaterial um 45 Personen- und 297 Gepäck- und diverse Güterwagen zu vermehren. Auf dem Submissionswege wurde die Lieferung der 45 Personen- und 150 Güterwagen der Maschinenbau-gesellschaft Nürnberg, 80 Güterwagen der Waggonfabrik Joseph Rathgeber in München, 67 Güterwagen der Fabrik von Nöll und Comp. in Würzburg übertragen.

§ Hopfenmarkt in München. 1. Ober- und Niederbayerisches Gewächs. a) Mittelgattungen: Gesammtvorrath 6933 Pfd., Verkauf 1614 Pfd., Preis 176 fl. — 108 fl. 31 kr. der Centner; b) Wolnzacher- und Auer-Marktgut: Vorrath 7994 Pfd., Verkauf 456 Pfd., Preis 180 fl. der Ctr. 2. Mittelfränkisches Gewächs von 1869. a) Mittelqualitäten: Gesammtvorrath 740 Pfd., Verkauf 430 Pfd., Preis 160 fl. der Ctr.; b) Vorzüglichere Qualitäten aus Spalter-Umgegend, nebst Kindinger- und Heidecker-Hopfen: Vorrath 43,618 Pfd., Verkauf 11,722 Pfd., Preis 227 fl. 17 kr. — 201 fl. 5 kr. der Ctr.; c) Spalter Stadtgut nebst Weingarten-Mosbacher- und Stirnertisches Gut: Vorrath 1973 Pfd., Verkauf 1022 Pfd., Preis 320 fl. der Ctr. 3. Ausländisches Gut von 1869. Saazer-Stadt-, dann Herrschafts- und Kreisgut: Gesammtvorrath 2011 Pfd., Verkauf — Pfd., Preis — fl.

§ Landesprodukten- und Waaren-Börse in München vom 27. Nov. Das Geschäft in Getreide bleibt andauernd flau und hatten wir heute deßhalb etwas geringere Preise. Weizen alter 5 fl. 30 kr. — 5 fl. 42 kr., neuer 4 fl. 42 kr. — 4 fl. 54 kr., Roggen 3 fl. 48 kr. — 3 fl. 54 kr., Hafer 3 fl. 42 kr. — 3 fl. 48 kr. per Zollzentner, Gerste prima 15—16 fl., mittel 14—14 fl. 45 kr., geringe 12—13 fl. per Schäffl.

Lokales und aus dem Kreise.

***Schweinfurt. Wir sprechen unsern verehrten Freunden für die gütige Mittheilung der Wahlresultate unsern besten Dank aus.**
Die Redaktion des Schweinfurter Tagbl.

— Schweinfurt, 29. Nov. In Folge des andauernden Regenwetters der letzten Tage ist der Main beträchtlich gestiegen. Gestern Nachmittag schwoll der Marienbach zu einer außergewöhnlichen Höhe an, ein Zeichen, daß wir noch höheren Wasserstand im Maine zu erwarten haben. Auf dem Wege zum Bahnhof fehlte gestern Abends in der Dunkelheit ein Reisender, ein Handelsmann aus Polen, den rechten Weg und gerieth neben der Brücke an der Berg'schen Ziegelei in den hochangeschwollenen Bach, konnte aber noch durch den Bahnwärter eine Strecke weiter unten gerettet werden.

— Die Ziehungsliste der am 2. Nov. d. J. vorgenommenen zehnten Verloosung der I., II., III., IV. und V. Serie (Jahrg. 1864 mit 1868) der Pfandbriefe der bayer. Hypotheken- und Wechselbank liegt in unserer Expedition zur Einsicht bereit.

— Der Bahnhof zu Würzburg und dessen Lokalitäten sind von jetzt ab nur noch Passagieren und dem Bahnpersonale zugänglich.

— Würzburg, 27. Nov. Auf der heutigen mit 107 Wagen befahrenen Schranne kostete Weizen 16 fl. 30 kr. — 20 fl. 15 kr., Korn 13 fl. 30 kr. — 14 fl. 25 kr., Gerste 13 fl. 30 kr. — 13 fl. 40 kr., Haber 7 fl. 42 kr. — 8 fl. 15 kr., Erbsen 13 fl. 6 kr. — 14 fl. 15 kr., Linsen 18—21 fl.

— Orb, 21. Nov. Die Stadt Frankfurt will hier einige Quellen süßes Trinkwasser kaufen und unterirdisch nach Frankfurt leiten. Gestern wurde von unserer Stadtverwaltung deßhalb allgemeine Bürger-Versammlung anberaumt, wo die Sache besprochen und in Erwägung, daß in trockenen Jahren ohnehin

leicht Wassermangel en…
den wurde, daß den F…
willigung ertheilt wer…

§ Seine Majestät b…
bewogen gefunden zu g…
Wundorf, Bez.-Amts …
von Würzburg dem …
der Stadtpfarrei St. …
werde.

□

Wir erlauben uns …
Publikum auf das h…
führung kommende tr…
Schauspiel „Aschenb…
kannten Bühnenschrift…
merksam zu machen…
Voraus überzeugt, daß…
gewiß angelegen sein l…
fassung und wahrheitsg…
diesem Stücke ihren V…

Ankün…

Turn-…

Dienstag den 30. …
Versammlung …

Gesa…

Heute Abend im …

Feinste **weiße** und …
zur geneigten Abnahme …

Zu ver…

Ein **möblirtes** …
cabinet über eine …
W…

Eine **Auslauferin** …
412 in der krummen Ga…

Diejenige Person, wel…
Markte eine **Pelzkap**…
sofort der Exped. ds. Bl. …
veröffentlicht wird.

Eine **Wohnung** mi…
März zu miethen gesucht.

Derjenige, welcher ver…
der Straße von Niederwe…
decke fand, wird aufgef…
Trankgeld abzugeben bei …

Gestern Abend wurde …
gasse ein schottisches …
redliche Finder wird ge…
keit in der Exped. ds B…

Ein schwarzes **Med**…
wurde verloren und wird …
gebeten. Näh. in der E…

Schönste M…
im Hundert wie im Stü…

Wilhelm Giegler, S…

empfiehlt für **Weihnachten** sein **Waarenlager** in **Bronce-Galanterie-Waaren**, mit **Gemälden** … **Stickereien**, als: **Schreib- und Lesepulte, Journal-** un… **mappen** &c., ächte **Wiener Cigarren-Etui, Portemonnaie,** … **taschen, Necessaire, Chatelaine, Damentaschen, Photo**… **Album**, feine **Reißzeuge, Faber'sche Zeichenetui, Sch**… **Apparate.**

Ebenso die reichste Auswahl in **Modellir-** und **L**… **tions-, Witz-** und **Neujahrskarten**; fein gebundene **Ge**… **bücher**, nebst seinen bekannten Artikeln zur gefälligen A…

Nähmasch…

Die überall anerkannt best…

Dresdner Handmaschinen mit Kettenstich in 2 Größen à 25 …
Taylor's Patent Doppelsteppstich-Handmaschine à 49 fl.
Wheeler & Wilson-Maschinen von Carl Beermann in …
" " " von Pollak Schmidt u. …
Singer, deutsches Fabrikat von Clemens Müller in Dre…
" **Aechtes** " von 110 fl. an.
Howe " " Nr. 2 für Familien à 120 …
" " " Nr. 3 für Schneider und S…
" " " Nr. 4 für Schneider und S…
Letztere beide für Schuhmacher mit Rollfuß empfiehlt in der größ…

Näheres ertheilen auf gefällige Anfragen gerne:
in Hammelburg, Herr **L. Bohlig**
in Kissingen, Herr **Aug. Christo**…
in Bischofsheim a. d. Rh. Herr **A.** …
in Königsberg in Fr. Herr **Moritz** …

Danksagung.

Für das ehrenvolle, tröstliche Geleite zur Ruhestätte unserer guten Gattin, Mutter, Tochter u. Schwester

Johanne Limpert,

sowie für die vielfachen Beweise der Freundschaft und Theilnahme während deren Krankheit, sagen wir **Allen** unseren tiefinnigsten Dank mit der **Bitte**, solch' gütiges Wohlwollen uns auch ferner **erhalten** zu wollen.

Schweinfurt den 27. November 1869.

Die trauernden Hinterbliebenen.

fl. 2000 gegen hypothek. Sicherstellung

auf Grundvermögen **sofort** auszuleihen durch

das Commissions-Büreau
von
J. V. Naßdörfer.

Ligroine & Benzin

I. Qual. empfiehlt zu billigsten Preisen die **Theerproducten- u. Rußfabrik** von **W. Th. & F. Rudolph** in **Höchst a. Main.**

Eine **Schlafstelle** ist frei in Hs.-Nr. 31 im Zürch.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — T…

… die
… für die
… die
Vor-
… die
…btare
… die
Tele-
…ngen:
…nach
…estellt
…ahier
…st zu
… bei-
…ollen,
abezu
…Jahr
…meri-
…n in
… vor
wo-
…rohl.
…ichen
…Grobe
von
…n sie
eines
…t hat
Abend
(Mann
Vor. doch
…große
sein.
H…ung
… die
alten
…rufen
…Auffen
…sigen das
zeichnegis-
sowie… auf
Au… und
instru…, ob
…rauen
woller
führer, hat
… an-
… die
…nden
M…reite
…ahre
M…nten
…am
…man
… der
…lich
bester
Am
dahier wer
Umtau… noch
…itiert

pitalstraße 310,

…den neuesten Portefeuille-, Holz- und Stickereien und Vorrichtung zu Schlüsselhalter, Rauchapparate, Schreib- Ballfächer, Patent-Notizbücher, Banknoten- graphie-Album bis zu 200 Stück, Schreib- …l- und Notiztafeln, Mal- und Zeichnen-

…aubsägebogen, Ankleidepuppen, Gratula- …et- und Gesangbücher, Poesie- und Bilder- …sicht und Abnahme.

…inen.

…n Systeme als:

…und 32 fl.

Berlin von 70 fl. an.
Comp., Hamburg, 95 fl.
…eden à 95 fl.

…uhmacher à 140 fl.
…uhmacher à 160 fl.
…een Auswahl

H. Dietz,
Eichhorngasse Nr. 4 Würzburg.

…ph,
Schöppner,
Müller.

Annonce.

Dr. Schuster's Maltinen.

…onbons mit Malz-Extract gefüllt.)
…züglich gegen Brust- und Halsleiden, Katarrh, Husten und Heiserkeit.
(Offen und in Schachteln.)
…aupt-Depot bei

B. P. Bonengel,
Pappenhausen.

…i kommende Weihnachten empfehle ich einem hie- …wie auswärtigen Publikum mein Lager in ausge- …eten Guitarren, Zithern und anderen Instrumenten, auch Kinderinstrumente aller Art.

…h werden alle Instrumente, sowie alle zu Streich- …menten gehörigen Bögen bezogen und hergerichtet. …tte daher, mich mit Aufträgen gütigst beehren zu …, da ich stets möglichst prompt und billig auszu- … bemüht sein werde.

Nic. Riedt,
Haus-Nr. 561 2. vor dem Spitalthor

…ost die Maas 12 kr. bei
Kaspar Belz Wwe. in der Hadergasse.

…ost die Maas 12 kr. bei
Gg. Schirmer, nächst der Frohnveste.

Gummischuhe

…Qualität empfiehlt zu billigsten Preisen
Joh. Ludwig, Keßlergasse Nr. 280.

…26. ds. Mts. wurde im Gasthof zur Krone … eine Pelzkappe vertauscht, und bittet man um …sch daselbst.

…ruck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Ausverkauf

von Puppen u. Spielwaaren,

um damit gänzlich zu räumen, verkaufe ich solche zu **Fabrikpreisen.**

Auch für Wiederverkäufer empfehlend.

Fr. Schleicher, Brückengasse.

Eine kleine Partie **dürre Wellen** sind zu verkaufen bei

Wittwe Bauer auf dem Roßmarkt.

Ein **Schafhund** männlichen Geschlechts, langhärig, weißgrau, auf den Ruf Karo hörend, hat sich verlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt; wer darüber Auskunft geben kann, erhält eine Belohnung. Näh. in der Exped. des Tagbl.

Leithleiten-Most die Maas 12 kr. über die Gasse bei **C. Gleser jr.,** Keßlergasse.

Ein möblirtes Zimmer in der Nähe des Bezirksgerichts für einen einzelnen Herrn ist stündlich zu vermiethen.

Ein Weinproducent aus der Rheinpfalz sucht zum Verkauf seiner selbstgezogenen Weine tüchtige Agenten mit ausgebreiteter Privatkundschaft.

Franco-Offerten mit Angabe von Referenzen unter Chiffre Sl. E. Nr. 36 nimmt entgegen die Annoncen-Expedition von Sachse & Comp. Mannheim.

Ein **Portemonnaie** mit Geld ist gefunden worden und kann abgeholt werden bei

Ludwig Elflein in **Niederwerrn,**
Hs.-Nr. 112.

Mainleiten-Most über die Gasse die Maas 12 kr. bei **Merklein.**

68er Wein die Maas 18 kr. bei

Friedrich Blickle,
Brückengasse.

Ein einzelner Herr sucht **zwei unmöblirte Zimmer,** womöglich in einer Hauptstraße, zu miethen. Näh. in der Exped.

Termin-Kalender.

Den 1. Dec.

10 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Klaushof, in Seehof.

Den 2. Dec.

3 N. Grundbesitzverstrich aus der Concursmasse des Joh. Stumpf von Thüngersheim, im Gemeindehause.
10 V. Strichschillingverstrich im Notariate zu Gemünden.
2 N. Restbesitzverstrich des Joseph Schneider von Kirchaich, im Gemeindehause.
11 V. Jagdverpachtung zu Stadelhofen, 1 Uhr zu Greußenheim.
9 V. Nutz- und Brennholzverstrich im gräfl. v. Schönborn'schen Rev. Rüdern.
2 N. Grundbesitzverstrich aus der Concursmasse des led. Joh. Gg. Hepp von Langenprozelten, im Gasthof z. Anker.

Schranne.

Den 27. November 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	17 fl. 30 kr.*)	17 fl. 7 kr.*)	16 fl. 50 kr.*)
Korn	14 fl. 15 kr.*)	14 fl. — kr.*)	13 fl. 50 kr.*)
Gerste	14 fl. 21 kr.	14 fl. 3 kr.	13 fl. 30 kr.
Haber	8 fl. 45 kr.	8 fl. 26 kr.	7 fl. 45 kr.
Erbsen	17 fl. 12 kr.	14 fl. 8 kr.	14 fl. — kr.
Linsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte 712 Schäffel.
Umsatzkapital fl. 10,571 Schrannenrest 106 Schäffel.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 283. | Protestantisch: Andreas. | Dienstag den 30. November | Katholisch: Andreas. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 30. Nov. 1853. Seeschlacht bei Sinope, die türkische Flotte wird von den Russen zerstört.

Telegramm des Schweinfurter Tagblattes.

§ München, 29. Nov., 9 Uhr Vorm. Ministerkrisis fortdauernd. Kabinetssecretär mit den einzelnen Ministern conferirt. König wünscht sicherem Vernehmen nach wenigstens Hohenlohes Verbleiben.

Politische Nachrichten.

— München, 28. Nov. Sicherem Vernehmen nach haben die Minister nicht bloß, wie die Landeszeitung meinte, dem König ihre Portefeuille zur Verfügung gestellt, damit er entscheide, ob sie noch länger an ihrem Posten bleiben sollen, sondern sämmtliche Minister haben gestern Abend den König um ihre Entlassung gebeten.

(K. v. u. f. D.)

— Petersburg, 25. Novbr. Aus Bessarabien wird gemeldet: Auf Grund eines verjährten Gesetzes, wonach die Juden wenigstens 50 Werst von der Grenze wohnen müssen, wurden plötzlich ca. 20,000(?) Judenfamilien aus Kischenew und Umgegend auf Wagen in das Innere Rußlands transportirt. Kischenew liegt erst in Folge des Krimkrieges weniger als 70 Werst von der Grenze. Man glaubt nicht, daß dieser Gewaltakt an höchster Stelle gebilligt werden wird. Die Juden betrieben bisher ein einträgliches Grenzgeschäft.

Vermischtes.

— Die „Fränk. Zeitung" schreibt aus Ansbach: Beim Durchlesen des Verzeichnisses der für das Gemeindecollegium Vorzuschlagenden, welches in der von Herrn Bäckermeister Fechter berufenen und von Herrn Bäckermeister Spatz geleiteten Versammlung im „Bad" aufgestellt wurde, wird man dadurch eigenthümlich berührt, daß sieben Bäckermeister, also der sechste Theil aller hiesigen Bäcker, vorgeschlagen sind. Es ist zwar immerhin erfreulich, wenn ein Stand durch Gemeinsinn und Intelligenz hervorzuragen sich besonders berufen fühlt, eine so auffallend zahlreiche Vertretung eines einzelnen Gewerbes muß jedoch auf besonderen Ursachen beruhen. Zur Klärung derselben mag vielleicht Folgendes dienen: Wie bekannt, erließ der Stadtmagistrat mit Zustimmung des Gemeindecollegiums eine ortspolizeiliche Vorschrift, nach welcher im Interesse des brodkaufenden Publikums Preise und Gewicht des Brodes an den Verkaufslokalen anzuschlagen sind. In dieser Anordnung glaubten nun die Bäcker eine Verletzung ihrer Geschäftsehre erblicken zu müssen und wenden nun verschiedene und zum Theil seltsame Mittel an, dieselbe rückgängig zu machen. Zur Erreichung dieses Zieles erachten sie auch als besonders dienlich die Beseitigung derjenigen Mitglieder des Collegiums, welche, die Wichtigkeit des Brodes als Nahrungsmittel der minder bemittelten Classe berücksichtigend, fragliche Maßregel des Magistrats als zweckmäßig erkannten und trotz leidenschaftlicher Widerrede der Betheiligten befürworteten. Unter den obwaltenden Verhältnissen sind lebhafte Bedenken gerechtfertigt, ob das Vorgehen der Bäcker bei den Gemeindewahlen sich mit dem wirklichen Interesse der Stadt vereinigen läßt oder ob nicht unter dem Deckmantel des Gemeinsinnes speziell geschäftliche oder persönliche Interessen verhüllt sind. Es liegt nun in der Hand der Gemeindebürger, durch die Wahl nächsten Montag zu entscheiden, ob sie das Vorgehen der bisherigen Collegien billigen oder ob die den Bäckern durch provisorische Freigabe der Brodtaxe gegebene freie Bewegung auch dieser Rücksicht auf die Consumenten enthoben sein soll.

— Ansbach, 29. Nov. Gestern ist folgendes Telegramm an Se. Maj. den König von hier abgegangen: Aus Anlaß neuerlicher Zeitungsnachrichten, wornach die Minister ihre Portefeuilles zur Verfügung gestellt hätten, haben Magistrat und Gemeindecollegium dahier beschlossen, Se. Maj. den König allerunterthänigst zu bitten: „gleichwohl das gegenwärtige Ministerium beibehalten und einem Systemwechsel vorbeugen zu wollen, der den Interessen und dem Wohle des Landes geradezu widerstreiten möchte."

— In Oberammergau werden im nächsten Jahr wieder die bekannten Passionsspiele abgehalten.

— In Leipzig ist der seit einigen Jahren emeritirte Hellenist Prof. Dr. phil. Anton Westermann in einem Alter von 64 Jahren gestorben.

— Coburg, 19. Nov. Der Herzog hat sich vor einigen Tagen auf der Jagd den Fuß vertreten, woraus ein längeres, ernstes Fußleiden zu werden droht.

— Lüneburg, 25. Nov. In einer schrecklichen Weise hat gestern die Ehefrau des Taglöhners Grobe in Linden bei Ebstorf, 45 Jahre alt und Mutter von 5 Kindern, ihrem Leben ein Ende gemacht, indem sie sich in einen Kessel mit kochendem, zum Absieden eines geschlachteten Schweines bestimmten Wasser gesetzt hat und darin verbrannt ist. Die Frau hatte am Abend vorher das Buch über die Hinrichtung des Johann Huß gelesen und geäußert, daß das Verbrennen doch nicht so schlimm sein müsse. Es scheint eine religiöse Verirrung bei der unglücklichen Frau eingetreten zu sein.

— In Natal, am Vorgebirge der guten Hoffnung nimmt gegenwärtig die Frage der Vielweiberei die Aufmerksamkeit der Regierung in Anspruch. Die alten Kaffern, die im Besitze großer Kuhherden sind, kaufen nämlich alle heirathsfähigen Weiber auf und lassen den jungen Männern, zu deren größtem Leidwesen, das leere Nachsehen. Um dem zu steuern, hat die Legislatur von Natal den Kaufspreis für eine Frau auf 20 Kühe limitirt, eine Eheregistratur errichtet und Heirathsgebühren festgesetzt. Es fragt sich nun, ob die alten und reichen Freier nicht noch mehr Frauen wie früher kaufen werden.

— In London, der reichsten Stadt der Welt, hat der Hungertyphus bereits so drohende Verhältnisse angenommen, daß sofort ein temporäres Spital für die Hungertyphuskranken errichtet wird, da die bestehenden Hospitäler, welche solche Fieberkranke aufnehmen, bereits überfüllt sind.

— In Newyork soll im September des Jahres 1870 eine Generalversammlung evangelischer Protestanten aus allen Ländern abgehalten werden. In zwei am 4. und 7. Nov. gehaltenen Versammlungen hat man eine Unterzeichnung zur Bestreitung der Reisekosten der europäischen Abgesandten eröffnet, deren Ertrag sich auf 15,000 Dollars beläuft.

Handel und Verkehr.

— Wie man in finanziellen Kreisen vernimmt, werden von dem bayerischen Staatseisenbahn-Anlehen noch vor Ende dieses Jahres 18 Millionen Gulden emittirt

werden und finden wegen Uebernahme derselben Verhandlungen mit Credit-Instituten statt. Mit der Anfertigung der Obligationen für dieses Anlehen wurde schon vor längerer Zeit begonnen.

§ Verkehr auf den k. bayer. Eisenbahnen im Monat October 1869: 562,494 Personen, 624,734 fl. Einnahmen hiefür; 4,932,840 Ctr. Güter, 1,658,724 fl. Einnahmen; für Bagage, Equipagen, Thiere &c. 85,764 fl. Einnahmen; Gesammtsumme der Einnahmen 2,369,223 fl. Im entsprechenden Monat des Vorjahres: 547,186 Personen, 569,302 fl. Einnahmen; 4,717,249 Centner Güter, 1,844,602 fl. Einnahmen; für Bagage, Equipagen, Thiere &c. 70,681 fl. Einnahmen; Gesammtsumme der Einnahmen 2,484,586 fl. Mithin heuer mehr 15,308 Personen, 55,432 fl. Einnahmen; 215,591 Ctr. Güter, minder 185,877 fl. Einnahmen hiefür; für Bagage, Equipagen, Thiere &c. mehr 15,082 fl. Gesammtsumme der Mindereinnahmen 115,362 fl.

§ Auf dem Münchener Viehmarkt wurden vom 20. bis 26 Nov. 1869 257 Ochsen, 283 Kühe, 46 Stiere, 27 Rinder, 2923 Kälber, 445 Schafe, 963 Schweine, im Ganzen 4944 Stück zugeführt und verkauft.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 30. Nov. In der verflossenen Nacht ist der Main beträchtlich gestiegen; der Wasserstand beträgt bereits 14½ Fuß über Null. Die Polterbrücke ist schon heute früh abgetrieben, alles Material wurde aber gerettet. Das schnelle Wachsen hat großen Schaden verursacht. An den Holzlagerplätzen längs des Mains ist vieles Holz mit fortgeführt worden, insbesondere soll dies in Eltmann und in Staffelbach der Fall gewesen sein; in letzterem Orte sollen 1100 Stämme weggeführt worden sein. Dahier wurde der größte Theil eines auf dem Wehre an der städt. Lohmühle aufgelagerten Wellenbades mit fortgenommen. Die Pferdeschlächterei am Schiffbauplatz steht zur Hälfte unter Wasser, der Exercierplatz und die neue Anlage an der Pfinz ist gleichfalls mit Wasser bedeckt. Das Wasser tritt bereits auf die Wiesen — Nach eingelangten Telegrammen von Haßfurt ist der Main noch im Steigen.

z. Wie man von zuverlässiger Seite vernimmt, hat dennoch das Gesammtministerium, obgleich es in manchen Blättern widerrufen ist, seine Entlassung bei Seiner Majestät eingereicht. Es wäre gewiß sehr traurig, wenn unser liberales Ministerium, dem wir wirklich schon sehr viel Gutes zu danken haben, einem ultramontanen, reaktionären weichen müßte; die Folgen wären für jetzt unübersehbar. Es wäre daher sehr zu wünschen, daß Seine Majestät bei seinen bisherigen Ansichten und seinem entschlossenen Willen gegenüber der ultramontanen Partei verharre und die Entlassung des Ministeriums nicht genehmige. Hiebei wäre aber besonders nöthig, daß er die wahre Gesinnung des größten Theils seines Volkes erfahre; denn an vielen Orten war es durch das schmähliche Auftreten mancher geistlicher Kampfhähne unmöglich, daß das Volk seine liberale Gesinnung kund geben konnte — und daß die regierungsfreundlichen Gemeinden Adressen an Seine Majestät abgehen ließen, worin um die Beibehaltung unseres jetzigen liberalen Ministeriums gebeten werde. Eine solche Adresse ging bereits von Marktsteft mit zahlreichen Unterschriften versehen dahin ab und es werden die übrigen wahrhaft patriotischen Gemeinden ein Gleiches thun. Aber was man thue, thue man bald, denn Eile thut noth!

— (Eingesandt.) Wir können uns nun bereits über das durch verschiedene Probe-Vorstellungen uns vorgeführte hiesige Theater und dessen Personale in so weit ein Urtheil bilden, daß uns dasselbe für diese Wintermonate so manchen genußreichen Abend verschaffen wird. Die in unsern Blättern darüber enthaltenen verschiedenen Kritiken, über deren maßvolle und freundliche Art wir uns nur günstig aussprechen können, bestätigen unsere oben ausgesprochene Meinung, und wir wollen wünschen, daß dieselben fortfahren möchten, der vorgeführten Stücke und deren Ausführung mit Sachkenntniß zu besprechen. Es ist diese Kritik für Schauspieler und Publikum gleich nothwendig; die erstere wird dabei freilich oft scharf in seinem Wesen berührt und muß es manchmal schwer ertragen, sich so dem Publikum gegenüberstellen zu lassen; dieses letztere fühlt aber dann auch seine Pflicht, wie ja Alles in der Welt auf Gegenseitigkeit beruht, und erleichtert durch seine lebhafte Betheiligung sowohl in der Auffassung des Spieles, als auch besonders durch einen zahlreichen Besuch des Stückes eine treffliche Darstellung desselben auf das Entschiedenste.

Ein Theaterfreund.

— (Eingesandt.) Wie wir hören, werden uns morgen im Theater drei ganz allerliebste Stückchen vorgeführt, und zwar ein Lustspiel von Görner: „Kurzsichtig“; ein Genrebild von Berla mit Musik von Conradi: „Der Zigeuner,“ und eine Operette von Carré und Batty: „Die Verlobung bei Laternenschein.“ Wir werden hiebei Gelegenheit bekommen, Hrn. Eisenmann in seinem eigentlichen Fache zu sehen und lieb zu gewinnen, da er hier sein Talent leuchten lassen kann, namentlich als Zigeuner sehr brav ist und auch in der Operette in gesanglicher Beziehung Tüchtiges leistet. Grund genug, um auch morgen wieder ein volles Haus erwarten zu dürfen. M. T. H.

m. Geldersheim, das sonst ganz freisinnig war, ist jetzt in 2 Parteien getheilt, nämlich liberal und ultramontan. Für die Uebergriffe der Letztgenannten zeugte bei der Gemeindewahl am 29. d. M. folgender Vorfall: Es wurde nämlich auf Anregen des Candidaten der ultramontanen Partei das längst geschlossene Wählerverzeichniß von der Gemeindeverwaltung in der Rechtsgültigkeit dadurch verletzt, daß Blätter am Tag vor der Wahl ausgeschnitten und frische beliebige Wähler für die genannte Partei eingetragen wurden. Die Liberalen, von dieser Rechtsverletzung Kenntniß erhaltend, gaben dies dem Wahlausschuß kund und enthielten sich der Wahl.

— Kitzingen, 28. Nov. Auf einstimmigen Beschluß hat der Stadtmagistrat dahier telegraphisch die Bitte an Se. Majestät gerichtet: „Der allerunterthänigste Magistrat der treugehorsamsten k. bayr. Stadt Kitzingen bittet Ew. Majestät allerehrfurchtsvollst das Ministerium Hohenlohe zu halten und den Ultramontanen nicht nachzugeben.“

— In Würzburg feierte Hr. Musikdirektor Val. Hamm dieser Tage seine silberne Hochzeit und wurde dabei durch zahlreiche Zuschriften und Telegramme aus nah und fern beglückwünscht.

— Lohr, 27. Nov. Heute Vormittag fand dahier die Wahl eines rechtskundigen Bürgermeisters statt. Von Seite der liberalen Gemeinde-Bevollmächtigten war Hr. Rechtsconcipient Oech in Aussicht genommen, von Seiten der Ultramontanen der ehemalige Seminarist Hr. Rechtsrath Keßler in Würzburg. Nach dem ersten Scrutinium erschienen beide Kandidaten mit Stimmengleichheit, beim zweiten Scrutinium jedoch zum tiefsten Bedauern der Liberalen Hr. Keßler mit 13 und Hr. Oech mit 11 Stimmen. Nach Verkündigung dieses Resultates ergriffen die Liberalen Protest gegen die Wahl, weil mehrere für Keßler abgegebene Stimmen von Verwandten desselben waren, nämlich von dessen Schwiegervater Bäcker Würzenthal, seinem Bruder Sebastian Keßler und dessen Onkel Metzger Künzinger. Was der Wahlcommissär Hr. Regierungsrath Nickels auf diesen Protest verfügen wird, ist noch unbekannt. Allgemein hofft man jedoch, daß Keßler unter solchen Umständen nicht annehmen kann und wird.

* **Ueber Heller'sche Spielwerke.** Wer sich oder Andern eine dauernde Freude bereiten will, rathen wir,

ein Werk aus der Heller'schen Fabrik in Bern zu beziehen; Tausende solcher Werke, groß, riesengroß und winzig klein, in mannigfaltigster Form und Ausstattung, lachen uns entgegen, wenn man seine Magazine betritt. Es ist dies das größte derartige Etablissement, welches existirt und welches sich durch seine außerordentlichen Leistungen einen Ruf erworben, der sich in fernsten Gegenden erstreckt, so daß allenthalben nach Heller'schen Werken gefragt wird. Wir rathen aber Jedermann zu direktem Bezug, da vielfach andere für seine Werke ausgeboten und verkauft werden. Jedes Werk ist mit seinem Namen versehen.

Ankündigungen.

Margaretha Roth,
Kaspar Dreissigackerpreis,
Verlobte.
Mainbernheim. Schweinfurt

Geschäfts-Bücher

für jede Branche,
Niederlage der Herren **König & Ebhard** in **Hannover**, anerkannt bestes Fabrikat empfiehlt zu Originalpreisen (Fabrikpreis)

A. Blasius,
Lithogr. Druckerei nächst dem Schrottthurm.

Eine hübsche Auswahl
Regenschirme,
in **Seide** und **Alpacca**, empfiehlt
H. Welscher's Wwe.
Reparaturen werden schnell und gut besorgt.

Dem geehrten Publikum empfehle ich polirte **Eckbretter** und **Zeitungshalter**, wie ich auch meine übrigen **Möbel** gefälliger Berücksichtigung empfohlen halte.
Besonders mache ich auf meine **lakirten Ausstattungen** zu **65 fl.** wiederholt aufmerksam.
Hochachtungsvoll
Caspar Weglein jr., Fischerrain Nr. 523.

Unterzeichnete empfiehlt nebst einer Auswahl **fertiger Puppen** auch verschiedene **Einzelheiten** für dieselben, als: **Hütchen, Regenmäntel, gestrickte Mützchen, Seelenwärmer, Caputzen** u. d. mehr.
Dorothea Riedt v. d. Spitalthore.

Für Oekonomen.

Mäntel
mit und ohne Caputze
in beliebiger Größe bei
Gotthold,
Petersgasse Nr. 455.

Schweizer-Käs

wieder frisch angekommen: à Pfund **20 kr.**, bei größerer Abnahme **18 kr.**
Ch. Lauer nächst der kath. Schule.

Von heute an die Maas **Most 10 kr.**; auf Verlangen **Donnerstag Speck-** und **Zwiebelplatz.**
Valentin Zink.

Most die Maas **12 kr.** bei
Gg. Bechert.

Die Kleinkinderbewahranstalt

wendet sich mit ihrer **Weihnachtsbitte** an alle Freunde und Gönner und vertraut ihrer oft bewährten Wohlthätigkeit, daß sie ihr den Weihnachtstisch für ihre zahlreiche Kinderschaar schmücken helfen. Für jede Liebesgabe wird bei dem großen Bedürfniß aufs Herzlichste gedankt. Zur Empfangnahme sind außer der Unterzeichneten bereit die Frauen: Pfarrerin **Bundschuh**, Kreisräthin **Schneider**, Apotheker **Lebküchner**.
Schweinfurt den 30. November 1869.
Ottilie Kahl.

Frische

Tafel- und Kranz-Feigen,
Datteln, Alexandriner,
Sultanin-Rosinen,
italienische Maccaroni
empfiehlt
Theodor Klüber.

Unterzeichneter verkauft sofort wegen Familienverhältnisse sein selbstverfertigtes

Schuhlager

aus, und zwar Einzeln zu **10 Prozent**, und im Ganzen zu **20 Prozent billiger als seither**; sowie auch nicht selbst verfertigte Waare, nämlich **Ostheimer Stiefel** und **Filzschuhe** zum Einkaufspreis und darunter, mehrere **Stutzen-Zeugschäftchen** mit Wollfutter, sowie **Kalbleder-Abfälle** werden zu den billigsten Preisen abgegeben.
A. Rupprecht,
Fischerrain Nr. 424.

Aechte holl. Vollhäringe, alten Arac und **Rum, Punsch-Essenz, grünen** und **schwarzen Thee, Chocolade** von den feinsten bis zu den billigsten Sorten, **Fruchtbranntwein, Liqueure** in diversen Qualitäten, sowie vorzüglich reinschmeckende **Java-** und **Ceylon-Caffee** à 28, 30, 32, 36, 38, 40, 42, 44, 46 und 48 Kreuzer per Pfd. sind fortwährend zu haben bei
Adolph Abé.

Nächst dem Mühlthore wurde eine **Pelzkappe** gefunden; der rechtmäßige Eigenthümer kann dieselbe gegen Einrückungsgebühr in der krummen Gasse Nr. 405 abholen.

Ein eiserner **Ofen** mit **Kochkasten** wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped.

Ein Mädchen sucht einen **Auslaufplatz** Zu erfragen in der Exped.

Die **erste Sendung** der so beliebten
Nürnberger Lebkuchen
als: **Braune, Baßler, Elisen** und **Freimaurer** empfiehlt zur gefälligen Abnahme
Adolph Abé.

Unterzeichneter empfiehlt zur bevorstehenden Weihnachtszeit eine Auswahl
fertiger Wiegenpferde
zu den billigsten Preisen.
Auch werden alle Reparaturen schnell und pünktlich verfertigt.
Christ. Schaap, Roßmarkt Hs.-Nr. 691.

Die

Spielwaarenhandlung

von J. P. Beck

bietet für diese Saison eine reiche Auswahl in allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln unter Zusicherung billigster Bedienung.

Lebensversicherungs- und Ersparnissbank

in Stuttgart.

Versicherungs-Capital . . . . ca. fl. 31,250,000.
Neu zugegangen sind, ohne jeden Extra-Aufwand, von Januar bis Ende Oktober 3901 Anträge mit einem Versicherungscapital von . . . . fl. 6,476,000.
Fonds in Verwaltung der Bank pro ultimo Oktober 1869:
a) Lebensversicherung ca. . . . . . . fl. 4,600,000.
b) Capitalistenverein „ . . . . . . „ 5,700,000. } fl. 10,300,000.
Prämienreserve der Versicherungen ca. . . . . fl. 3,000,000.
Weitere Reserve (Sicherheitsfonds):
a) Lebensversicherung ca. . . . . . . fl. 890,000.
b) Capitalistenverein „ . . . . . . 370,000. } fl. 1,260,000.
Jahreseinnahme für die Lebensversicherung an Prämien und Zinsen ca. fl. 1,400,000.
Zinseneinnahme des Capitalistenvereins ca. . . . . 300,000. } fl. 1,700,000.
Verwaltungsaufwand ca. 5 Procent der Jahreseinnahme.

Jede Prämienzahlung hat Anspruch auf Dividende und die Jahresüberschüsse werden ungeschmälert an die Versicherten vertheilt, jedoch um den für eine solide auf Gegenseitigkeit beruhende Lebensversicherung erforderlichen Reservefonds zu erzielen, 5 Jahre lang in der Casse zurückgehalten. —

Der Durchschnitt von 10 Jahren ergab eine Dividende von über 39 Procent und reduzirte sich hienach die Prämie pr. fl. 1000. — für die Versicherten im Alter von

	25,	30,	35,	40,	45,	50,	55 Jahren
auf	fl. 13⁴/₁₀.	fl. 15.	fl. 16⁸/₁₀.	fl. 19⁴/₁₀.	fl. 23⁷/₁₀.	fl. 29⁸/₁₀.	fl. 37⁴/₁₀.

Statuten, Prospekte &c. unentgeltlich bei den Agenten:

Eduard Heym in Schweinfurt.
C. Fleischmann in Kissingen.
J. P. Pöllath in Zeil.

Ein zuverlässiger **Pferdeknecht** wird gesucht. Wo? in der Exped. zu erfragen.

Eine elegant gearbeitete **Tabakskassete**, bei dem Münchner Industrieausstellung gewonnen, passend für ein Weihnachtsgeschenk, wird verkauft bei **Gottfried Welscher.**

Theater-Anzeige.

Mittwoch den 1. Dezember 1869.
4. Vorstellung. 1. Abonnement.
Zum Erstenmale:

Kurzsichtig.

Lustspiel in 1 Akt von Görner. Hierauf

Der Zigeuner.

Genrebild in 1 Akt von Berla. Musik von Conradi.
Zum Schluß:

Die Verlobung bei Laternenschein.

Operette in 1 Akt von Michael Carré und L. Battu Musik von J. Offenbach.

☞ Dutzend-Billet für das Parterre werden zu jeder Zeit abgegeben und sind zu allen Abonnementsvorstellungen während der ganzen Saison giltig, müssen der Controlle wegen an der Cassa gewechselt werden.

J. C. Schubert.

Pegelstand.

Den 30. November früh 10′ 10″ über 0.
„ 30. „ Vorm. 12′ über 0.

Terminkalender.

Den 1. Dezember.
Viehmarkt dahier.

Den 2. Dezember.
10 V. Zielfristenverstrich aus der Nachlaßmasse der Marg. Rosa Wwe. zu Karlstadt. im Notariate.

Den 3. Dec.
8½ V. Erster Ediktstag im Concurse des Zimmermanns und Krämers Michael Eberlein von Sulzthal, beim k. Lдg. Euerdorf.
9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Gastwirths Michael Wackenreuter zu Neustadt a. d. S., beim k. Bezirksgerichte.
9 V. Zielfristenverstrich aus der Debitmasse des Steinbauers Georg Körbel von Bergrothenfels, beim k. Landgerichte.
1 N. Brennholzverstrich aus k. Rev. Klaushof, im Körblein'schen Gasthause zu Aschach.

Cours der bayer. Staats-Papiere.

4½% O.	1jähr.	91⅞	bez.
4½% O.	halbj.	91⅞	bez.
4 % O.	1jähr.	87	G.
4 % O.	halbj.	87	G.
4 %	A.-R.	87¼	P.
3½% O.		—	P.

Anlehens-Loose.

Curh.	Thlr.-L. b. R.	57	G.
Nass.	25 fl.-L.	39¼	G.
Bad.	35 fl.-L.	76⅞	P.
Gr.-Hess.	50 fl.-L.	177¼	bez.
„ „	25 fl.-L.		P.

Wechsel-Course.

Amsterdam K. S.	100	bez.
Augsburg	99⅞	G.
Berlin	105	bez.
Bremen	97⅝	P.
Cöln	105	P.
Hamburg	88	G.
Leipzig	105	bez.
London	119⅝	bez.
Paris	94⅝	bez.
Wien ö. W.	95⅞	bez.
Disconto	5%	G
Pfdbr. d. bayr. Hyp.-B.	91½	bez.

Cours der Geldsorten.

Preuss. Cass.-Sch.	fl. 1	44⅝ 45⅛
Preuss. Frdrd'or	fl. 9	57½—58½
Pistolen	fl. 9	46—48
Holl. fl. 10 Stücke	fl. 9	54—56
Rand-Ducaten	fl. 5	36—38
20 Fr.-Stücke	fl. 9	27½—28½
Engl. Sovereigns	fl. 11	54—58
Russische Imperiales	fl. 9	47—49
Gold pr. Zollpfund	fl.	816—21
Alto 20gr. rauh pr. Pf. à 500 Gr.	fl.	50. 42
Dollars in Gold	fl. 2	27—28

Verantwortlicher Redakteur With. Aug. Pellich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.
Nebst einem viertel Bogen Beilage Seite 1691—1692.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 283.

Dienstag den 30. November 1869.

Bekanntmachung.

Auf Requisition der k. Baubehörde dahier vom 24. l. Mts. werden die Besitzer der Weinberge an der Mainleite wiederholt und dringend aufgefordert, die noch auf der Staatsstraße und ihren Fußbänken lagernde Erde alsbald bei Eintritt kälterer Witterung entfernen zu lassen, indem die k. Baubehörde im Interesse der Straße diejenige Erde als Schutt wegfahren lassen wird, welche sich nach Ablauf von 14 Tagen noch auf Staatseigenthum befindet.

Schweinfurt den 27. Novbr. 1869.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Fabrik medicinisch-diätetischer Präparate
Roth & Braun.
Techn. Leiter Fr. Roth, gepr. Apoth. u. Chem.
Feuerbach-Stuttgart.

Die bewährte
Kinder-Suppe
für Säuglinge, schwächliche Kinder und Reconvalescenten.
Ein Extrakt aus **Liebig's** Kinderpulver.
Fertig zum Gebrauch.
Anerkannt bester Ersatz für Muttermilch.

Genau nach **Liebig** dargestelltes, reines, concentrirtes
Malz-Extrakt.
Ein ungegohrenes Präparat.
Seiner außerordentlichen Wirksamkeit und Leichtverdaulichkeit wegen allgemein anerkannt und von den ersten ärztlichen Autoritäten empfohlen gegen alle Brust- und Halsleiden. Von besonderem Werth für scrophulöse Kinder, als Ersatz des widerlich schmeckenden Leberthrans

Gratisproben für Aerzte.
In Flacons à **30 kr.** bei
G. C. Gleser am Markt.

Gummischuhe
bester Qualität empfiehlt zu billigsten Preisen
Joh. Ludwig, Keßlergasse Nr. 280.

Loose
vom **Münchner Kunstgewerbeverein** à **30 kr.**
" **Stuttgarter Kirchenbau** " **36 kr.**
sind zu haben in der
Expedition des Tagblattes.
NB. Die Prospekte können bei uns **gratis** in Empfang genommen werden.

Lairitz'sche Waldwoll-Gichtwatte
das Oel, der Spiritus, sowie die beliebten Waldwoll-Unterkleider für Herren und Damen, Flanell, Strickgarn, Sohlen, Kniewärmer, Leib- und Brustbinden u. s. w. sind nebst genauer Gebrauchs-Anweisung für **Schweinfurt** und Umgegend nur allein ächt zu haben bei
Ludwig Peetz
am Markt.

Aechten **Newfoundland-Leberthran** per Flasche 1 fl.,
Vorzüglichen **Berger Leberthran** per $^{1}/_{1}$ Flasche 1 fl. 12, ½ Fl. 42 kr.,
Liebig'sches Malzextrakt per Fl. 27 kr.
Bestes Mittel gegen Husten und Heiserkeit) — empfiehlt
Adlerapotheke.

Holländer Häringe prima Qualität, **Gothaer Cervelatwürste** empfiehlt
H. Welscher's Wwe.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons.

Prämiirt auf allen Ausstellungen.
Eine Verbindung von Zucker und solchen Kräuter-Extracten, deren wohlthätige Einwirkung auf die Respirations-Organe von der medicinischen Wissenschaft festgestellt sind.

Depôts dieser Brust-Bonbons in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 14 kr. befinden sich in **Schweinfurt** bei **G. C. Gleser**; in **Euerdorf** bei **Franz Stühr**; in **Hassfurt** bei **Franz Beth**; in **Hofheim** bei **M. Zink**; in **Kissingen** bei Apotheker **E. Ihl** und beim Hofapotheker **F. Boxberger**; in **Königsberg** bei **A. Scheidemantel**; in **Münnerstadt** bei Apotheker **Hugo Grötzner**; in **Poppenhausen** bei **B. P. Bonengel**; in **Stadtlauringen** bei **L. Heusinger**; in **Sulzheim** bei Apotheker **B. Stengel** und in **Werneck** bei Apotheker **F. W. Ulrich**

Ein Weinproducent aus der Rheinpfalz sucht zum Verkauf seiner selbstgezogenen Weine tüchtige Agenten mit ausgebreiteter Privatkundschaft.

Franco-Offerten mit Angabe von Referenzen unter Chiffre Sh. E. Nr. 36 nimmt entgegen die Annoncen-Expedition von Sachse & Comp. Mannheim.

Ueberzogene Crinolinen
mit und ohne Lederbesatz in großer Auswahl vorräthig bei
Ludwig Peetz.

Digitized by Google

Turn-Verein.

Dienstag den 30. November Abends 8 Uhr
Versammlung im Vereinslokale.

Zu vermiethen!

Ein **möblirtes Zimmer** mit **Schlafcabinet** über eine Stiege in der Spitalgasse.
Wo? sagt die Expedition.

Spielwerke

von 4 bis 72 Stücken, worunter Prachtwerke, mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandolinen, mit Expression u. s. w. Ferner:

Spieldosen

mit 2 bis 12 Stücken, worunter solche mit Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Globus, Cigarren-Etuis, Tabaks- und Zündholzdosen, Puppen, Arbeitstischchen, — Alles mit Musik; ferner: Stühle, spielend, wenn man sich setzt. Stets das Neueste empfiehlt

J. H. Heller in Bern.

Zu **Weihnachtsgeschenken** eignet sich nichts besser. Jeder Auftrag wird sofort ausgeführt. Preiscourante sende franco. Defekte Werke reparire. Nur wer direkt bezieht, ist versichert, Heller'sche Werke zu erhalten.

Annonce.

Dr. Schuster's Maltinen.

(Bonbons mit Malz-Extract gefüllt.)
Vorzüglich gegen Brust- und Halsleiden, Katarrh, Husten und Heiserkeit.
(Offen und in Schachteln.)

Haupt-Depot bei

Bernhard Lengfeld.

Bekanntmachung.

Der Marstall Ihrer Majestät der **Königin Wittwe** von Griechenland bedarf für 1870 circa 775 Centner Haber bester Qualität. Wer geneigt ist, diese Lieferung zu übernehmen, wird aufgefordert, sein Angebot nebst Muster bei unterfertigter Stelle bis zum **11. Dezember l. J.** einzureichen, woselbst auch von den Bedingungen der Lieferung Einsicht genommen werden kann.

Bamberg, den 29. Nov. 1869.

Das Hofmarschallamt Ihrer Majestät der Königin Wittwe von Griechenland.

Derjenige, welcher vergangenen Donnerstag Abend auf der Straße von Niederwerrn bis Bellevue eine **Pferdedecke** fand, wird aufgefordert, dieselbe ungesäumt gegen Trankgeld abzugeben bei

Ant. Müller, Weinwirth,
Schweinfurt.

Eine **Wohnung** mit einer **Nebenstube** wird bis März zu miethen gesucht. In der Exped. zu erfragen.

Neueste patentirte Erfindung.

Patent **Kinescope.** Patent

Diese höchst elegant ausgestatteten Apparate enthalten durch Mechanik **sich bewegende Photographien,** welche die vollendetste **optische Täuschung** hervorbringen, indem die in

Lebensgröße

sichtbaren Personen vollständig frei und natürlich beweglich erscheinen.

Für Gesellschafts- und Familienkreise bieten diese, nur

interessante und animirende Bilder

enthaltenden Apparate eine nie versiegende Quelle der angenehmsten Unterhaltung sie eignen sich besonders zu

Geschenken.

Gegen Zahlung von 2 Thaler (pr. Postanweisung) oder auch gegen Postvorschuß erfolgt die Zusendung sofort nach Auftrag von **W. Glücr's Mikroskopisches Institut in Berlin,** Gipsstraße 4.

Eine Zierde für den Weihnachtstisch ist der

Wettervogel,

ein Hygroskop, als untrüglicher Wetterprophet.

Eine auf einem polirten Sockel ruhende Glasglocke bedeckt einen über **Blumen schwebenden Colibri,** welcher, sich drehend, durch seine Stellung zu der unter ihm angebrachten Scala die Witterung mit Sicherheit auf zwei Tage vorausbestimmen läßt. Der kleine Apparat ist neben seiner **Nützlichkeit durch die geschmackvolle Ausstattung eine Zierde des Zimmers.**

Direkt bezogen ist der Preis pro Stück 1 Thaler incl. Verpackung. Zusendung erfolgt sofort nach Auftrag gegen Einsendung des Betrages (per Postanweisung) oder gegen Postvorschuß.

Gleichzeitig empfiehlt für Weihnachten:

Mikroskope zu 2 und 3 Thlr. das Stück.
Botanische Loupen, 1-, 2-, 3fache à 10, 15, 20 Sgr.
Mikroskopische Präparate à Dutzend 1½ u. 3 Thlr.

Den ausführlichen **Preis-Courant gratis** und **franco.**

Das mikroskopische Institut von

W. Glücr in Berlin,
Gipsstraße 4.

Most die Maas **12 kr.** bei

Jakob Dreber im Zürch.

Quitten zu verkaufen in Nro. 157.

Getraute.

Am 22. Nov. Eduard Bach, Bürger u. Kaufmann in Frankfurt, mit Jungfrau Auguste Rosine Kraus von hier.

Am 25. Nov. Edwald Schmitt, Oberlieutenant im k. 9. Inf.-Reg. zu Würzburg und Functionär-Adjutant beim k. Landwehrbezirkscommando dahier, mit Jungfrau Babette Maria Trillhaas von hier.

Am 25. Nov. Johann Kurz, Installeur im Gaswerke zu Fürth, mit Jungfrau Anna Magdalena Stößel von hier.

Amtliche Erlässe.

Im Concurse des Kaufmanns Simon Wertheim von Karlstadt wird das Ranguttheil am 1. Dec. an das Gerichtsbrett des k. Bez.-Ger. Lohr angeheftet. Joh. Andr. Eisel von Michelfeld hat sich unter Curatel begeben.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 284. | Protestantisch: Longin. | Mittwoch den 1. Dezember | Katholisch: Eligius. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 1. Dezember 1640. Portugal erklärt sich von Spanien unabhängig.

Telegraphische Depeschen.

— München, 29. Nov. Die Handels- und Gewerbekammer von Oberbayern, durchdrungen von dem Bewußtsein, daß die Principien des gegenwärtigen Ministeriums zur Förderung der Gewerbeinteressen die einzig richtigen sind, hat an den König telegraphisch die Bitte gerichtet, das bisherige Ministerium beibehalten zu wollen. (K. v. u. f. D.)

— Bukarest, 27. Nov. Die Kammersession wurde heute durch den Fürsten Karl eröffnet. Die Thronrede betont die nach allen Seiten hin guten Beziehungen zum Ausland, gedenkt der größtentheils beigelegten Grenzstreitigkeiten, der Hebung der Schifffahrt, verheißt Regelung der gemeinsamen Interessen durch internationale Verträge, erwähnt die Behufs Regulirung der schwebenden Schuld vorzulegenden Gesetzentwürfe, die Organisation der Armee, die Hebung des Unterrichts und konstatirt die baldige Vollendung der projectirten Eisenbahnlinien. (K. v. u. f. D.)

— London, 30. Nov. Die Times schreiben: Die Wiener Nachrichten von der bevorstehenden Absetzung des Khedive und einem eventuellen Kriege sind unglaubwürdig. (K.v.u.f.D.)

Politische Nachrichten.

— Auch von den Gemeindecollegien in Augsburg, Passau und Hof gingen Telegramme an den König ab, welche die Bitte aussprechen, das gegenwärtige Ministerium beizubehalten.

— München, 29. Nov. Wie wir vernehmen, ist die Vorstellung, welche das Gesammtstaatsministerium an Se. Maj. den König zu richten am Freitag beschlossen hat, ein umfassendes und eingehend motivirtes Aktenstück, das wohl die Bezeichnung eines „Memorandums“ beanspruchen darf. (K.v.u.f.D.)

— Der „Nürnb. Anz.“ schreibt: Eine sehr bedrohliche Nachricht ist, daß Preußen mit dem Verkauf des reichen Staßfurter Salzwerks umgeht. Große Domänen werden auch verkauft, die Schuldenzahlung wird sistirt, — das ist offenbar, wie 1866, eine Kriegsschatzanhäufung zur Fortsetzung der Annexionspolitik.

— Schwarzburg. Am Morgen des 26. ist der regierende Fürst Albert von Schwarzburg-Rudolstadt verschieden, nachdem er schon seit längerer Zeit an einer Krankheit gelitten, bei der im Hinblick auf das vorgerückte Alter des Fürsten (er war am 30. April 1798 geboren) die Möglichkeit einer Heilung ausgeschlossen war. Fürst Albert war erst am 28. Juni 1867 seinem Bruder Friedrich Günther in der Regierung des Ländchens gefolgt. Sein Sohn und Nachfolger, der jetzige Fürst Georg Albert, ist am 23. Nov. 1838 geboren und hat als preußischer Major den Feldzug von 1866 mitgemacht.

— Am 29. Nov. wurde der gesetzgebende Körper von Frankreich mit einer Thronrede des Kaisers eröffnet, in welcher er seinen Entschluß eine neue Aera der Versöhnung und des Fortschritts durch aufrichtig liberale Reformen einzuleiten, aussprach. „Frankreich, sprach er, will die Freiheit, aber nicht ohne die Ordnung; für die Ordnung stehe ich ein. Helfen Sie mir die Freiheit retten!“ Bezüglich der äußeren Lage versichert er die Unterhaltung freundschaftlicher Beziehungen mit den Mächten. „Die Fürsten und Völker wünschen den Frieden und beschäftigen sich mit den Fortschritten der Civilisation!“

Vermischtes.

— Fürth, 29. Nov. Von Seiten der Kreisregierung wurde den Behörden nachstehendes vom 20. d. M. datirtes Rescript zugestellt: „Das königliche Staatsministerium des Innern hat bei Bescheidung eines Gesuches um Bewilligung zur Veranstaltung einer öffentlichen Verloosung in einer Entschließung vom 13. d. M. zu der Bemerkung Anlaß genommen, daß mit Rücksicht auf das für das Publikum lästige Ueberhandnehmen von Verloosungsunternehmen und auf den Umstand, daß dieselben sich nur in einem beschränkten Maße als ein empfehlenswerthes Mittel zur Hebung des Gewerbfleißes und der gewerblichen Thätigkeit darstellen, künftig für derlei Unternehmen von Verloosungen, welche lediglich zum Zwecke der Belebung von Viehmärkten, der Förderung der lokalen Gewerbe u. s. w. veranstaltet werden wollen und bei denen es sich nicht um die Einführung oder Durchführung größerer und in weiteren Kreisen wirksamer Ausstellungen landwirthschaftlicher und gewerblicher Produkte handelt, die Gestattung des Loosabsatzes im Gesammtumfange des Königreiches oder auch nur für mehrere Regierungsbezirke nicht mehr in Aussicht gestellt und auf etwaige Verluste, welche durch voreilige Vorbereitungen nach dieser Richtung entstehen mögen, keine Rücksicht genommen werden kann. Hievon werden die Behörden zur Darnachrichtung mit dem Auftrage in Kenntniß gesetzt, dafür Sorge zu tragen, daß die Unternehmer solcher Verloosungen jederzeit rechtzeitig von dieser Auffassung Kenntniß erhalten.“

— Nach Berufsarten gesondert, finden sich diesmal unter den gewählten Abgeordneten (nach einer Zusammenstellung der Allg. Ztg.): Justiz- und Verwaltungsbeamte 33, darunter 2 Minister (v. Schlör und v. Hörmann); Advokaten und Notare 14; Bürgermeister 15; Geistliche 23 (20 katholische, 3 protestantische); Professoren und Lehrer 7; adelige Gutsbesitzer 6; bürgerliche und bäuerliche Oekonomen 15; Fabrikanten, Kaufleute, Gewerbetreibende 26; Redakteure und Zeitungsverleger 4.

— In Betzenweiler bei Dinkelsbühl verunglückte ein Kind in Folge Sorglosigkeit seiner Eltern. Dieselben hatten sich nämlich vom Hause entfernt und einen siebenjährigen Knaben als Kindswärter aufgestellt. Durch sein starkes Wiegen fiel die Wiege um und bedeckte mit den Betten das Kind. Der erschrockene Knabe aber wußte sich nicht anders zu helfen als davonzulaufen und sich zu verstecken. Als die Eltern nach Hause kamen, fanden sie das Kleine erstickt unter der Wiege.

— In Markt-Berolzheim wurde am 26. Nov. eine Frau von 3 Mädchen entbunden.

— Bei Ingelfingen (Heilbronn) hat sich auf der Straße eine 5 Fuß im Durchschnitte weite senkrechte Erdspalte gebildet.

— In Sohrau (Oberschlesien) ist die Rinderpest ausgebrochen.

— London, 26. Novbr. Unter den Geschenken, welche der Erzbischof von Newyork dem Papste überbrachte, befindet sich ein goldener Fisch mit einem Maule aus Rubinen. Diese Rarität öffnet nur ihr Maul, um Goldstücke vom besten Klange auszuspeien, und nach dem zu urtheilen, was dieser Goldfisch bereits

geleistet hat, scheint sein Inneres fast unerschöpflich zu sein. Geschenkte Fische scheinen sonach nicht zur Kategorie der geschenkten Gäule zu gehören, denn man muß ihnen in das Maul schauen, um ihren wahren Werth zu erkennen.

Handel und Verkehr.

*** Cours-Bericht vom 20. bis 27. November 1869. Mitgetheilt von dem Bankhause Dr. Albert Wild in München. — Die heute schließende Woche eröffnete zwar bei matter Haltung der Börsen, doch schon am 21. manifestirte sich wieder eine günstigere Tendenz, welche mit Ausnahme unbedeutender durch momentane starke Verkäufe hervorgerufener Reactionen bis zur Stunde noch, trotz der unentschiedenen türkisch-ägyptischen Streitangelegenheit und der nicht zu Gunsten der französischen Regierung ausgefallenen Wahlen, die Effektenmärkte beherrscht und namentlich seit gestern Abend durch hohe Wiener Notirungen an Festigkeit gewonnen hat. Oesterr. Credit-Actien nehmen heute, nach Schwankungen zwischen $229\frac{3}{4}$ und $234\frac{1}{2}$, fast wieder den höchsten Coursstand dieser Woche, fl. 233 per Stück, ein. Staatsbahn-Actien verkehrten bei normalen Umsätzen zu wenig alterirten vorwöchentlichen Notirungen und schließen zu fl. $360\frac{1}{8}$ per Stück. Lombarden nahmen bei großer Nachfrage einen erheblichen Aufschwung und verkehren mit einer Avance von über fl. 3 — gegen die Vorwoche. Nationalbank-Aktien besserten sich von 690 auf 698 und notiren heute fl. 695 per Stück. Besondere Gunst wurde Anglo-Austr.-Bankaktien in Folge des Gerüchtes von der Betheiligung der Bank an dem projectirten türkischen Bahnnetze zugewendet, welche vor 8—10 Tagen kaum 230 erreichten und heute zu 275 Nehmer finden. — Franco-Bankactien erfuhren nur eine Aufbesserung von fl. 6 per Stück. Von Privaten wurden vorzugsweise vom Markte genommen: Elisabeth-Westbahn, Alföld, Franz Joseph und Rudolphbahn-Actien, auch fanden von Silber-Prioritäten, Staatsbahn, Franz Joseph, Rudolph und namentlich Ungarische Ostbahn, mehr Beachtung als in der Vorwoche. Oesterr. Silberrente behauptet bei ziemlich coulantem Geschäfte vorwöchentliche Notirung von $56\frac{5}{8}$%, Papierrente weniger beachtet, büßte $\frac{1}{4}$% ein. Bei gutem Animo verkehrten Oester. Loose und wird für 1860r $78\frac{1}{4}$%, für 1864r $24\frac{1}{8}$ fl. 114 per Stück willig bezahlt. Neuen Aufschwung nahmen amerikanische Fonds, in Folge der allgemein günstigeren Stimmung. 1882r 6%, die beliebteste Gattung der Vereinigten Staaten-Bonds wurden in großen Stücken, zu 89%, in kleinen zu $90\frac{1}{8}$ — $90\frac{1}{4}$% gehandelt. Von anderen Jahrgängen trat keine Emission in den Vordergrund des Verkehrs, doch behaupten sich 1881r, 1884r, 1885r und 1887r durchwegs gut. 5% türk. Obl. sind bei weniger Begehr zu $41\frac{1}{4}$% erhältlich. — 8% Rumänen erfuhren abermals eine Steigerung von $\frac{1}{8}$% und bleiben $93\frac{1}{4}$% Geld. Neue 3% Spanier, ohne Begehr, sind zu $24\frac{1}{2}$% ausgeboten. Von südd. Staatsfonds sind nur bayer., und badische Prämien in Gunst, sonstige Staatsfonds, bayer., württemb. und badische, bei ruhigem Geschäft, zu eher weichenden Coursen erhältlich. Gebessert haben sich bayer. Ostb.-Actien von 123 auf $125\frac{3}{4}$%, Alsenzb. behaupten $82\frac{3}{4}$%. Bexb. beliebt. Von Bankpapieren sind erhältlich: Bayer. Hyp.- und Wechselbankactien zu fl. 830 per Stück. Vereinsbankactien zu 115%, Handelsbank zu pari. Prämienloose-Ziehungen im Monat Dezember. 1. Dezbr. Oesterr. 1864r Loose. Kurfürstl. hessische Thlr. 40. 1856r Brüsseler Frs. 100-Loose. Fürstl. Windisch-Grätz Frs. 20-Loose. Neapeler Frs. 150-Loose. 15. Dezbr. Ansb.-Gunzenh. fl. 7-Loose. Prämienziehung. 16. Dez. Belg. Com. Credit Frs. 100-Loose. Mailänder Lire 10 Loose. 15. Dez. Badische fl. 35-Loose Prämienziehung. 31. Dez. 1853r Brüsseler Frs. 100-Loose. Braunschweiger Thlr. 20-Loose. Prämienziehung. Die Subscription auf die „Erste Münchener Actien-Brauerei" schließt mit dem 1. Dezember.

□ Theater.

Donnerstag den 25. Nov. Als erste Vorstellung des I. Abonnements wurde zu Ehren der hier anwesenden Wahlmänner zum erstenmale „Hohe Politik" von Julius Rosen aufgeführt. Als ein harmloses Preislustspiel, dessen Politik höchst unschuldiger Natur ist, ging das Stück recht gut inscenirt und gut durchgeführt über die Bretter. Wenn dieses preisgekrönte Lustspiel auch gerade nicht die größte Lebensfähigkeit besitzt, und nach wenigen Jahren zu den großen Repertoirkrebsen zählen wird, so war es doch im Stande, den Meisten einen angenehmen Abend zu verschaffen. Hr. Eisenmann, der arme Registrator mit seinem heiklen Finanzbudget — 9 von 8 kann ich nicht war recht brav. Ebenso seine sehr junge Frau, Marie — Frau Zinker. Franz Lachmann (Hr. Schlumpf), der, Hausfreund und Finanzpolitiker, hatte wieder seiner Rolle alle Ehre gemacht und die Szene der Kaffeetassen bringenden Gäste war, namentlich mit dem geizigen und eitlen Herrn Pfund (Wolf) an der Spitze und unter Mitwirkung des bis zur persönlichen Unkenntlichkeit kostümirten Hrn. v. Caspary (Hans Stollen) in ihrer drastischen Komik gewiß sehr gelungen. Anna Alter (Frau Wolf) spielte die alte Jungfer jedoch mit allzuprägnanten Schminkestrichen vortrefflich — und fand in dem alten Junggesellen (dem schon erwähnten Hrn. Schlumpf) ein würdiges Seitenstück. Auch Fräul. Hofer und Hr. Meinetsberger hatten ihre Rollen gut erfaßt. — Trotz des früheren Versprechens, daß heute endlich die Zwischenacte mit Musik sollten ausgefüllt werden, hatte die Franconia abermals abgesagt. — Wir hatten ein volles Haus erwartet, jedoch waren wohl viele Wahlmänner durch den späten Wahlact selber abgehalten.

Am 27. Novbr. wurde uns der „Antheil des Teufels", eine 3actige Vaudeville, als zweite Vorstellung des I. Abonnements vorgeführt. Heute war das Publikum mit Musik beglückt, fühlte aber sofort den Mangel eines ersten Geigers und factischen Dirigenten, denn daß eine ganze Szene — die Rückkehr des melancholischen Herzogs Urbino (Hr. Wolf) nicht total umgeworfen wurde, daran war die Musik bei Gott nicht Schuld. Im Gegentheile, — nachdem das Publikum zweimal das Zeichen zur Begleitung des Liedes vernommen, — nachdem die Zuschauer in angstvoller Seelenunruhe lange genug des Beginnes der Musik harrten, — kam das Phlegma des Orchesters endlich doch zur That, — nachdem endlich der hin und her trippelnde Herzog sich durch den freien Gesang des jungen Sängers Carl Braccio (Frau Lanius) zurückrufen ließ. Frau Lanius, die, wenn auch etwas belegt, mit größtem Fleiße und vieler Uebung ihre Partie sang, ließ sich zum Glücke durch das Orchester, resp. momentane Nicht-Orchester doch nicht außer Fassung bringen. Wir glauben nicht, daß der Fehler an dem Nichtgesehenwerden der Schauspieler und Sänger von Seiten der Musik allein liegt, sondern im Gegentheile, diesmal lag er darin, da sdie Musik in's Sehen der Darstellung vertieft, — ihren Musikbogen viel zu viel außer Acht ließ. Kurz — es gingen eben Musik und Gesang noch mehrmal nicht Hand in Hand — trotz Gilbert Bergolini (Herr v. Caspary) und Frau Lanius (Carlo) ihr Möglichstes leisteten und beide auch namentlich in dem Finale — „Ohne Liebe, ohne Wein" — vielen Beifall ernteten. Herrn v. Caspary's Stimme war nicht übel. Beide Chöre waren überhaupt zur vollen Zufriedenheit durchgeführt. Herr Meinetsberger (Raphael) hatte seine Rolle mit jener Komik aufgefaßt, wie solche in dem Stücke gewollt ist. — Frau Zinker-Gallinger, des Herzogs Braut, beurkundete hinreichendes Studium. Frau Lanius (Asmodi, dem jungen Teufel), der heute die Hauptrolle zugefallen war, ist auch der vollste Beifall zu Theil geworden. — Wenn Herr Meinetsberger stets mit solcher Wahrheit spielt, so dürfte es ihm auch

Digitized by Google

genügen, seiner Kunst allein zu vertrauen. — — Gleiches und Aehnliches können wir auch von der wiederholten Aufführung der Aschenbrödel (29. Nov.) sagen. Bei sehr vollem Hause wurde dies Schauspiel zum zweitenmale auf Verlangen vorgeführt. Wir können nur das schon früher über dies Stück und dessen Darstellung Gesagte heute wiederholen. Alles ging möglichst noch besser, das Ganze war mehr abgerundet und bekundete eine größere Sicherheit. Fräul. Hofer strahlte auch heute wieder als Perle, — ihre naive Befangenheit, — die das Stück verlangt, — die sie als Aschenbrödel haben muß, sprach Alle an, deren Urtheil wir hörten; und der achtbarste Theil des Theater besuchenden Publikums zollte Frl. Hofer wegen ihres sublimen Spieles einstimmig vollstes Lob. Sie braucht auch in dieser Rolle das strengste Urtheil des selbst rigorösesten Kritikers nicht zu scheuen, — so lange die Kritik stets objectiv bleibt. — Hr. Lanius hat heute besser gefallen wie früher. Die übrigen Hauptparthien waren ebenso gelungen, wie das erste Mal. Hr. Eisenmann war in einzelnen Nüancirungen heute besser wie bei der vorigen Aufführung. Frl. Hofer gebührte gewiß der fast einstimmige Hervorruf, obgleich auch für Frau Wolf der Applaus mit gegolten. Daß Frau Schlumpf als Gertrud in ihrer Mittelrolle höchst wacker war, ist eigentlich kein Lob und von einer so gediegenen und langjährig gebildeten Schauspielheldin nicht anders zu erwarten. —

Wir werden und können, um nicht ungerecht zu sein, was sceniſche Ausstattung ꝛc. der Stücke betrifft, stets nur den localen Maßstab anlegen, d. h. wir werden von der Direktion nicht Gleiches oder Aehnliches in decorativer Beziehung verlangen können, wie wir solches etwa vom k. k. Hofburgtheater in Wien zu erwarten berechtigt sind. Die Zeit wird sicher noch Besseres auch in dieser Richtung bringen und das dem Theater wohlwollende Publikum wird hiezu das Meiste beitragen können. Gewiß haben aber bisher die allermeisten Bühnenmitglieder ihre volle Schuldigkeit gethan und ihre Mühen sind aus leicht erklärlichen Gründen meist größer wie die stets mit großer Schonung verlangten etwaigen Anstrengungen kaiserlich oder königlich besoldeter Hofkünstler!

Der schon früher angekündigte Herr Petrowitsch als 1. Liebhaber ist bis jetzt noch nicht in Schweinfurts Mauern eingezogen, worüber sich wohl die Direktion und die Bürgerschaft nach dem schließlich Vernommenen werden zu trösten wissen. — Die Direktion wird aber baldigst dafür sorgen, diesen Herrn als 1. Liebhaber durch eine andere solidere Kraft zu ersetzen.

In den nächsten Tagen wird der Statthalter von Bengalen, eigens für unsere Bühnenverhältnisse arrangirt, in Scene gehen, und wir behalten uns vor, über dieses neueste (vorletzte) Meisterwerk Laube's in den nächsten Tagen etwas Näheres schon im Voraus den Theaterfreunden kund zu geben, weil der „Statthalter" als politisches Tendenzstück zu den feinsten dieses Genres gezählt wird.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 1. Dez. Die eingetretene kältere Witterung hat ein rasches Fallen des Hochwassers im Maine zur Folge. Diesen Vormittag zeigte der Pegel 13 Fuß über Null, der Rückgang betrug daher bereits 1½ Fuß. Man ist bereits damit beschäftigt, die abgetriebene Polterbrücke wieder aufzulegen, inzwischen wird die Passage über den Sennfelder See durch Fähren vermittelt. Selbstverständlich ist dadurch der Verkehr, insbesondere heute am Viehmarkte, wesentlich gestört. Hoffentlich wird diesem schon seit zehn Jahren auf der Tagesordnung stehenden Uebelstande doch endlich einmal gründlich abgeholfen. In einem solchen dringend nothwendigen Falle ist Sparen, das heißt Liegenlassen der Sache gewiß nicht am Platze.

— Das „Fränk. Volksbl." enthält folgende Offene Erklärung: „Die Unterzeichneten fühlen sich verpflichtet, im Namen aller patriotischen Wahlmänner des Wahlkreises Schweinfurt der Stadt Schweinfurt für die freundliche Begegnung bei der Wahl der Abgeordneten am 25. und 26. d. M. und besonders dem Herrn Bürgermeister v. Schultes für die rücksichtsvollen Anordnungen während dieser Tage hiemit öffentlich ihren Dank auszusprechen, und sie erklären dies insbesondere unter Bezugnahme auf die offene Erklärung in Nr. 277 des fränkischen Volksblattes.*) J. Wilhelm, Decan in Grafenrheinfeld. G. A. Weimer, Decan in Aidhausen.

= (Theater.) Eine bescheidene Anfrage. Am verflossenen Sonntag den 28. Novbr. wurde in Würzburg, dem Sitze eines Bischofs und der k. Kreisregierung, die komische Oper: „Der Barbier von Sevilla", in Nürnberg die Oper Faust, in Augsburg, dem Sitze einer k. Kreisregierung und eines Bischofs, die Burleske Orpheus in der Unterwelt, in München, der Haupt- und Residenzstadt des Königreichs, dem Sitze der Staatsregierung, des Oberconsistoriums, des Kultusministeriums und eines Erzbischofes im königl. Hof- und Nationaltheater die Oper „Troubadour", im Residenztheater das Schauspiel „Böse Zungen", im Actienvolkstheater die komische Operette „Die schöne Helena" gegeben, der vielen sonstigen Vorstellungen gar nicht zu denken, welche an diesem Tage stattfanden. Warum muß gerade in Schweinfurt an diesem Tage das Theater geschlossen bleiben? In den genannten Städten beginnen die Vorstellungen um 6 Uhr, hier um ½8 Uhr Abends, um diese Stunde ist doch gewiß der Feiertag zu Ende, ganz abgesehen von der Frage, ob überhaupt durch eine ernste Theater-Vorstellung die Entheiligung eines Feiertags stattfinden kann. Die in neuerer Zeit so sehr betonte Gleichheit vor dem Gesetze scheint im fraglichen Falle eine Lücke zu haben.

— Schweinfurt, 1. Decbr. Victualienpreise: Frische Butter 34 kr. das Pfund, Schmalz 1 fl. 36 kr. die Maas, Eier 7—8 Stück 12 kr., junge Tauben 18 kr. das Paar, alte Hühner 20—24 kr., Gänse 1 fl. 36 kr. — 2 fl. 42 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 15—22 fl., Saugschweine 5—7 fl. das Paar, Kartoffel 3 kr. der Dreiling, 30 kr. die Metze, welsche Nüsse 4—5 kr. das Schock.

— Schweinfurt, 1. Dez. Auf dem heutigen mittelmäßig befahrenen Getreidemarkt kostete Waizen 15 fl. 40 kr. bis 17 fl. 18 kr., Korn 14 fl. bis 14 fl. 15 kr. der Schäffel zu 300 Pfund, Gerste 12 fl. 30 kr. — 14 fl. 30 kr., Haber 7 fl. 48 kr. — 8 fl. 30 kr., Erbsen 14—16 fl. 48 kr., Linsen 14—14 fl. 12 kr. per Schäffel.

— Schweinfurt, 1. Decbr. Der heutige Viehmarkt hatte nur geringe Bedeutung. Der Zutrieb bestand in beiläufig 300 Stück Ochsen, Kühen und Jungvieh. Bessere und fette Waare war zwar gesucht und wurde auch mit guten Preisen bezahlt, war aber wenig vorhanden. Gangvieh wurde wenig umgesetzt. Die Preise blieben sich gleich. Der Pferdemarkt war mit 90 Pferden bestellt. Der Handel ohne Belang. Nächster Markt 15. Dezember.

— Dem Vernehmen nach ist das Gasthaus zum Schönbrunnen in Würzburg durch Kauf in die Hände eines Frankfurter Handelshauses übergegangen.

— In Wahlbezirk Lohr wurden als Ersatzmänner von 173 abgegebenen Stimmen gewählt: als erster Ersatzmann Michael Vollmuth, Fruchthändler in Burghausen mit 171 Stimmen, als zweiter Kallenbach, Seilermeister in Rothenfels mit 162 Stimmen, Freiherr von Thüngen mit 112 Stimmen.

* In Aschaffenburg starb am 28. v. M. im 74. Lebensjahre Frau Margaretha Marx, geb. Hippler, Wittwe des k. Appell.-Ger.-Raths Marx, welcher als früherer Kreisgerichtsrath dahier bei Vielen noch in gutem Andenken steht.

*) Siehe Nr. 277 des Tagbl.

Liederkranz.

Morgen **Probe**.

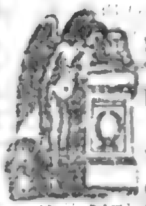
Der Vorstand.

Durch Urtheil des k. Landgerichts Schweinfurt vom 16. August ds. Js., bestätigt vom kgl. Bezirksgericht Schweinfurt am 22. Oktober l. Js., wurde die Waldhütersehefrau Margaretha Mattenheimer von Dürrfeld wegen Ehrenkränkung des Joseph Köhler von da, begangen im Orte Dürrfeld am 13. Juli l. Js., in eine Arreststrafe von 3 Tagen verurtheilt und die Veröffentlichung dieses Urtheils verfügt.

Schweinfurt den 27. November 1869.

Kgl. Landgericht.
Schultheis, Ldr.

Todes-Anzeige.



Allen Verwandten, Freunden sowie der werthen Nachbarschaft die Trauerkunde, daß unser innigst geliebtes Söhnchen

Andreas

heute Morgen 7 Uhr in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten:
Die trauernden Eltern:

A. Weinich,
D. Weinich, geb Seitz.

Die Beerdigung findet Freitag früh halb 9 Uhr statt.

Bekanntmachung.

Im künftigen Frühjahre soll in **Ebertshausen** ein neues Oekonomiegebäude für den zeitlichen Schullehrer aufgeführt werden. Zur öffentlichen Verakkordirung der Arbeiten zur Herstellung dieses Gebäudes im Wege des mündlichen Abgebotes steht auf

Dienstag den 14. Dezember 1869
Nachmittags 1 Uhr

in loco Ebertshausen Termin an und werden qualificirte Werkmeister mit dem Beifügen hiezu eingeladen, daß

1) die Erdarbeit auf	17 fl.	48 kr.,
2) die Maurerarbeit auf	378 fl.	3 kr.,
3) die Steinhauerarbeit auf	64 fl.	22 kr.,
4) die Zimmermannsarbeiten auf	144 fl.	16 kr.,
5) die Dachdeckerarbeiten auf	88 fl.	— kr.,
6) die Stück- und Bindearbeiten auf	13 fl.	4 kr.,
7) die Tüncherarbeiten auf	27 fl.	53 kr.,
8) die Schreinerarbeiten auf	27 fl.	38 kr.,
9) die Schlosserarbeiten auf	22 fl.	44 kr.,
10) die Glaserarbeiten auf	7 fl.	12 kr.,
in Summa auf	800 fl.	— kr.

veranschlagt sind, welche einzeln oder nach Umständen auch zusammen vergeben werden, und daß der Voranschlag und Bauplan inzwischen beim Gemeindevorsteher dahier eingesehen werden können, die Bedingnisse aber am Termine selbst bekannt gegeben werden.

Ebertshausen, den 28. November 1869.

Ullrich, Bürgermeister.

Eine große Branntweinbrennerei mit Maischpumpe u. Dampfkessel in noch ganz gutem Zustand, auf welcher täglich 4—5 Schäffel Kartoffel gebrannt werden können, ist **zu verkaufen** oder gegen eine gewöhnliche Brennerei **umzutauschen.** Näheres bei

J. M. Ruppert in Schweinfurt.

Theater im Fischerrain.

Alle Nacht zu sehen. Ausnahmen machen Mondschein oder wenn eine Laterne brennt.

Die grosse Egyptische Finsterniss!

Schauspiel in 1 Akt, mit immer wechselnden Personen. Anfang Abends. Endigt mit der Morgen-Dämmerung.

Die Handlung spielt im **Fischerrain** in der Nähe des schönen Neubaues. Ein- und Ausgang auf 2 Seiten.

Preise der Plätze:
Alle Plätze frei.

Der Lahrer Hinkende Bote für 1870 ist erschienen und zu haben bei allen Buchhändlern und Buchbindern.

F. A. Julien in Würzburg.

Zu der am **16. ds. Mts.** stattfindenden **Ziehung der**

Mailänder 10-Frs. Loose

empfehle ich dieselben zu billigen Preisen; nicht gezogene Loose nehme ich nach der Ziehung gegen einen geringen Nachlaß wieder zurück.

Aug. Lehnstädt,

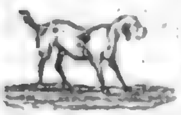
Zehntgasse Nr. 226.

Kissinger Pastillen,

hergestellt aus den Salzen des Rakozi, über dessen heilkräftige Wirkungen die Schriften von Hofrath Dr. Balling, Hofrath Dr. Erhardt und Dr. Diruf handeln. Besonders empfehlungswerth gegen Trägheit der Verdauungsorgane, mangelhafte Secretion, Bleichsucht, Blutleere, wie auch gegen Hämmorhoiden, Neigung zu Gicht und Scropheln. Preis per Flacon 30 Kr. käuflich:

Apotheker **Dr. Thiel.**
Königl. Bayer. Mineralwasser-Versendung.

In Poppenhausen wurde vor dem Hause des Posthalters Werner ein **Geldtäschchen** gefunden, welches der rechtmäßige Eigenthümer gegen die Einrückungsgebühren bei demselben in Empfang nehmen kann.



Ein kastanienbrauner langhäriger gut dressirter **Hühnerhund,** 4 Jahre alt, ist bei Unterzeichnetem zu verkaufen.

W. Tauber, Maurermstr.

In **Kützberg,** Bez.-A. Schweinfurt, ist ein 2jähriger zum Sprung tauglich befundener **Faselochs** zu verkaufen.

Ein zuverlässiger **Pferdeknecht** wird gesucht. Wo? in der Exped. zu erfragen.

Eine an der Königsstraße am Stangenbrunnen gefundene **Haue** kann in Dittelbrunn Hs.-Nr. 1 abgeholt werden.

Correspondenz.

Frau **N. L.** in **M.** Herzliche Glückwünsche zum heutigen Geburtstage von Allen.

Pegelstand.

Den 1. Dezember 12' über 0.
Höchster Wasserstand gestern Nachmittag 13' 6" über 0.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.
Nebst einem viertel Bogen Beilage Seite 1697—1698.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 284.

Mittwoch den 1. Dezember 1869.

Ankündigungen.

Festgeschenk von dauerndem Werth!

1848—1868.

Zwanzig Jahre Weltgeschichte für das deutsche Volk

von **Dr. Julius Mühlfeld.**

2 Bde. 80 Bogen. Preis 2 Thlr. 20 Ngr., eleg. geb. mit Goldrücken 3 Thlr.

Die Presse hat dieses Geschichtswerk als ein Volksbuch im edelsten Sinne anerkannt; es gibt kein werthvolleres Festgeschenk für Männer und Frauen, Jünglinge und Jungfrauen unserer Zeit.

Aechte holl. Vollhäringe, alten Arac und **Rum, Punsch-Essenz, grünen** und **schwarzen Thee, Chocolade** von den feinsten bis zu den billigsten Sorten, **Fruchtbranntwein, Liqueure** in diversen Qualitäten, sowie vorzüglich reinschmeckende **Java-** und **Ceylon-Caffee** à 28, 30, 32, 36, 38, 40, 42, 44, 46 und 48 Kreuzer per Pfd. sind fortwährend zu haben bei

Adolph Abé.

Unterzeichneter empfiehlt zur bevorstehenden Weihnachtszeit eine Auswahl

fertiger Wiegenpferde

zu den billigsten Preisen.

Auch werden alle Reparaturen schnell und pünktlich verfertigt.

Christ. Schaap, Roßmarkt Hs.-Nr. 691.

Löflund's Malz-Extract,

bei der Pariser Weltausstellung preisgekrönt, ist das wirksamste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Brust- und Halsleiden. Zu haben in allen Apotheken.

Bekanntmachung.

Der Marstall Ihrer Majestät der Königin Wittwe von Griechenland bedarf für 1870 circa 775 Centner Haber bester Qualität. Wer geneigt ist, diese Lieferung zu übernehmen, wird aufgefordert, sein Angebot nebst Muster bei unterfertigter Stelle bis zum **11. Dezember l. J.** einzureichen, woselbst auch von den Bedingungen der Lieferung Einsicht genommen werden kann.

Bamberg, den 29. Nov. 1869.

Das Hofmarschallamt Ihrer Majestät der Königin Wittwe von Griechenland.

Quitten zu verkaufen in Nro. 157.

Eine freundliche obere **Wohnung,** bestehend in 4 Zimmern und sonstigen Zugehörungen in der Nähe der Johanniskirche, ist zu vermiethen und kann bis 1. März bezogen werden. Näh. in der Exped.

Ein Weinproducent aus der Rheinpfalz sucht zum Verkauf seiner selbstgezogenen Weine tüchtige Agenten mit ausgebreiteter Privatkundschaft.

Franco-Offerten mit Angabe von Referenzen unter Chiffre Sh. K. Nr. 36 nimmt entgegen die Annoncen-Expedition von Sachse & Comp. Mannheim.

Zu vermiethen!

Ein **möblirtes Zimmer** mit **Schlafcabinet** über eine Stiege in der Spitalgasse. Wo? sagt die Expedition.

Die **erste Sendung** der so beliebten

Nürnberger Lebkuchen

als: **Braune, Baßler, Elisen** und **Freimaurer** empfiehlt zur gefälligen Abnahme

Adolph Abé.

Soda- und **Selterserwasser** zu 9 kr. per Fl. stets frisch zu haben in der

Adlerapotheke.

Gothaer Cervelatwürste,
Aechte Ehrig'sche **Malzbonbons,**
Prima Holländer **Vollhäringe,**
Punschessenzen von **F. Selner** in Düsseldorf

empfiehlt

E. Sandtrock.

Holländer Häringe prima Qualität, **Gothaer Cervelatwürste** empfiehlt

H. Welscher's Wwe.

Jagd-Verpachtung.

Die am 31. Dezember l. Js. pachtlos werdende **Jagd** auf der Gemeindemarkung **Ebertshausen** mit einer Fläche von 1860 Tagw. wird

Dienstag den 7. Dezember 1869, Nachm. 1 Uhr,

im Gemeindehause dahier auf weitere 6 Jahre in 2 Jagdbogen verpachtet, wozu Jagdliebhaber eingeladen werden.

Ebertshausen, 28. November 1869.

Die Gemeindeverwaltung.
Ullrich, Bgrmstr.

Diejenigen, die mit ihren **Holzgeldern** für die Gemeinde Altenmünster noch im Rückstande sind, werden andurch aufgefordert, solche binnen 14 Tagen zu berichtigen, indem außerdem gerichtliche Beitreibung stattfinden müßte.

Altenmünster, 30. November 1869.

Die Gemeindeverwaltung.
Gg. Derleder, Gmvstgr.

Angekommen 200 Stück **Harzer Kanarienvögel** (echte Roller, Hohlroller und Nachtigallschläger) und stehen beim Gastwirth zum **„rothen Roß“** zum Verkauf.

Digitized by Google

Carl Schmidt,

Spitalgasse Nro. 300,

empfiehlt sein vollständiges Lager in

Polstermöbel, als: **Garnituren, Sopha, Divan, Fauteuil** 2c.

Kastenmöbel: **Secretaire, Spiegelschränke, Vertikow,** billige **Commode,** offene und geschlossene **Waschtische, Wachstuch-Oval-Auszug-** und **Nipptische** 2c.

Spiegel aller Art.

Antik geschnitzte Gegenstände: **Ofenschirme, Papier-** und **Holzkasten, Noten** und **Zeitungsständer, Kleider, Handtuch-** und **Schlüsselhalter, Schemel, Etageren, Consol** 2c. sowie vollständige Auswahl in

Reise-Requisiten

und sichere geehrten Abnehmern die billigsten Preise bei solider und reeller Bedienung zu.

Die

Spielwaarenhandlung

von **J. P. Beck**

bietet für diese Saison eine reiche Auswahl in allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln unter Zusicherung billigster Bedienung.

Unterzeichneter verkauft sofort wegen Familienverhältnisse sein selbstverfertigtes

Schuhlager

aus, und zwar Einzeln **zu 10 Prozent,** und im Ganzen **zu 20 Prozent billiger als seither;** sowie auch nicht selbst verfertigte Waare, nämlich **Ostheimer Stiefel** und **Filzschuhe** zum Einkaufspreis und darunter, mehrere **Stutzen-Zeugschäftchen** mit Wollfutter, sowie **Kalbleder-Abfälle** werden zu den billigsten Preisen abgegeben.

A. Rupprecht,
Fischerrain Nr. 424.

Eine hübsche Auswahl

Regenschirme,

in **Seide** und **Alpacca,** empfiehlt

H. Welscher's Wwe.

Reparaturen werden schnell und gut besorgt.

Dem geehrten Publikum empfehle ich polirte **Eckbretter** und **Zeitungshalter,** wie ich auch meine übrigen **Möbel** gefälliger Berücksichtigung empfohlen halte.

Besonders mache ich auf meine **lakirten Ausstattungen** zu **65 fl.** wiederholt aufmerksam.

Hochachtungsvoll

Caspar Weglein jr., Fischerrain Nr. 523.

Most die Maas **12 kr.** bei

Gg. Bechert.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Ein Mädchen sucht einen **Auslaufplatz.** Zu erfragen in der Exped.

Einzig gründliche Hilfe für

Nervenleidende

besonders solche, die an **Verdauungs-** und **Unterleibsbeschwerden, Nervenschwäche, Blutkrankheiten, Lähmungen, Hämorrhoiden, Schwäche** der **Geschlechtsorgane** 2c. leiden, bietet die gediegene Schrift: **„Dr Werner's sichere Heilung für Nervenleidende“** durch Mittheilung eines **einfachen, wohlfeilen Heilverfahrens** und **erprobten Mittels.** Zu beziehen für **nur 30 kr.** durch jede Buchhandlung.

Theater-Anzeige.

Mittwoch den 1. Dezember 1869.

4. Vorstellung. 1. Abonnement.

Zum Erstenmale:

Kurzsichtig.

Lustspiel in 1 Akt von Görner. Hierauf

Der Zigeuner.

Genrebild in 1 Akt von Berla. Musik von Conradi.

Zum Schluß:

Die Verlobung bei Laternenschein.

Operette in 1 Akt von Michael Carré und L. Battu. Musik von J. Offenbach.

Dutzend-Billet für das Parterre werden zu jeder Zeit abgegeben und sind zu allen Abonnementsvorstellungen während der ganzen Saison giltig, müssen der Controlle wegen an der Cassa gewechselt werden.

J. C. Schubert.

Termin-Kalender.

Den 4. Dec.

7 N. Anwesenversteig. des Schreiners Adam Keß von Güntersleben, im Gemeindehause.

1 N. Jagdverpachtung zu Unterriedenberg, 10 B. zu Neustimmen.

Amtliche Erlasse.

Schuhmacher Georg Horn aus Thüngersheim und seine Verlobte Karoline Gilbert aus Lahrbach haben Güter-, Erwerbs- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 285. | Protestantisch: Kassianus. | Donnerstag den 2. Dezember | Katholisch: Franz. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach	Würzburg	5 U. 55 M.
" "	10 U. B. GSZ.	"	"	10 U. 30 M.
" "	11 U. 40 M. V. PZ.	"	"	11 U. 50 M.
" "	3 U. 30 M. NM. SZ.	"	"	4 U.
" "	4 U. 55 M. NM. GZ.	"	"	5 U. 50 M.
" "	8 U. 50 M. A. GZ.	"	"	9 U. 20 M.
Von Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach	Bamberg	6 U. 55 M.
" "	11 U. 18 M. BM. GZ.	"	"	12 U. 5 M.
" "	11 U. 45 M. BM. SZ.	"	"	11 U. 55 M.
" "	4 U. 26 M. NM. PZ.	"	"	4 U. 35 M.
" "	5 U. 35 M. A. GSZ.	"	"	6 U. 15 M.
" "	10 U. 25 M. N. PZ.	"	"	10 U. 35 M.

Eilwägen.

Nach Kissingen, Brückenau, Schlüchtern 7 U. früh;
" Meiningen, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 30 M. früh.

Postomnibus.

Nach Reuses (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm.
" Volkach (Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.
" Königshofen (Stadtlauringen) 5 Uhr 15 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 10 Uhr 45 Min. Vorm. — 3 Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 2. Dezember 1805. Siegreiche Schlacht bei Austerlitz.

Telegraphische Depeschen.

— Wien, 1. Dec. Das Morgenblatt der N. Fr. Pr. meldet: Am 29. hat die Pforte einen Ferman an den Vizekönig expedirt. Darin wird kategorisch unbedingte Unterwerfung unter die Forderungen der Pforte und Publizirung des Ferman's in Egypten verlangt und im widrigen Falle mit der Absetzung gedroht. (K. v. u. f. D.)

— London, 1. Dec. Die Morningpost schreibt: Die Gefahr einer Störung des Friedens durch die egyptische Differenz ist in Folge der Uebereinstimmung der französischen und englischen Diplomatie, sowie der würdevollen Haltung des Sultans um so geringer, als das Völkerrecht unbestreitbar auf Seite des Sultans ist. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

— Nach einer Münchener Correspondenz der Augsb. Postzeitung ist die Initiative zu dem Entlassungsgesuch des Ministeriums von dem Fürsten Hohenlohe ausgegangen.

— München, 30. Nov. Wenn umlaufende Gerüchte versichern, Se. Maj. der König habe das Entlassungsgesuch der Minister bereits genehmigt, so kann ich Ihnen mit Bestimmtheit versichern, daß der König eine Entscheidung noch nicht getroffen hat und eine solche wenigstens bis diesen Nachmittag noch nicht hier eingetroffen ist. Es scheint fast, daß jenes Gerücht zu dem Zwecke verbreitet wurde, um weitere Kundgebungen zu Gunsten des gegenwärtigen Ministeriums zu vereiteln. (N. W. Z.)

— Zu den zahlreichen anderweitigen Ministerkrisen — in Paris, Wien, München, Florenz — wird auch noch eine in Rußland angekündigt. Es soll sich darum handeln, einen Nachfolger für den Fürsten Gortschakoff zu finden. Derselbe ist schwer erkrankt und man glaubt, daß er, auch wenn er mit dem Leben davon käme, die Geschäfte nicht weiter werde führen könne.

Vermischtes.

— Herrieden, 28. Nov. Die beiden Hauptluftströmungen sind noch immer im heftigsten Kampfe um Centraleuropa, der Passat von Südwest, der Antipassat von Nordost her, — darum der stete Wechsel, bald kalt, bald warm, bald hell, bald trüb. Vorgestern war es daher in Spanien kälter als in Lappland, indem in Madrid die Polarströmung den Thermometer Morgens 8 Uhr auf —1,6° herabdrückte, während Haparanda bei Aequatorialströmung derselbe zu gleicher Zeit 0.4° zeigte. Die Barometerunterschiede waren zu dieser Zeit 47.2mm, 732.0 Hernosand in Schweden und 779.2 San Fernando bei Gibraltar. Sollten an diesen heftigen Störungen des atmosphärischen Gleichgewichts nicht auch die unterirdischen Revolutionen, die in Hessen noch immer sich zeigen und neuerdings auch in Innsbruck und Hall auftreten, einige Schuld tragen? — Am 22. war in Schweden ein prachtvolles Nordlicht. In Nordamerika war das Luftmeer gleichfalls sehr unruhig mit wechselvoller Witterung; auf der Station Hearts-Content fiel der Barometer in 2 Tagen um 17mm und zeigte der Thermometer Morgens 6 Uhr am 20. 1.1°, am 22. 11.7°, am 26. nur 3.3° u. s. w. (Fränk. Z.)

— Lichtenfels, 29. Nov. Das in vergangener Nacht plötzlich und unverhofft eingetretene, wahrscheinlich in Folge des Schneegangs in den obern Waldgegenden sehr starke Hochwasser hat den äußern Theil unserer Stadt wieder einmal in starke Verlegenheit gesetzt, indem heute Morgens alle Verbindung abgebrochen war und der untere Stock vieler Häuser vom Wasser angefüllt ist. Auch haben die hoch angeschwollenen Fluthen der Rodach 3000 Stück Blöcher, welche bei der ärarial. Schneidmühle unweit Kronach aufgestappelt waren und die Fluthen des Mains mehrere Brückenhölzer des Bahnärars und ca. 2000 Stück Blöcher des Floßhändlers Fillweber und Konig aus Kronach fortgeführt. — Gutem Vernehmen nach sind am Sonntag Nachts in Wasungen 7 Kinder (eines Hausbesitzers und der Miethsbewohner) im Alter von 9—10 Jahren von dem plötzlich anbrausenden Fluthen der Werra, im Keller, wo sie mit dem Aufräumen der Kartoffel beschäftigt waren, ertrunken.

— München, 26. Nov. In der Flur des Hauses des wiedergewählten Abg. Juwelier Thomas explodirte heute Morgen eine Petarde mit starkem Schall, doch glücklicherweise ohne erheblichen Schaden zu verursachen. Wer das Bubenstück verübte, ist leider noch nicht ermittelt, unzweifelhaft war es eine Folge der Parteileidenschaft.

— Frankfurt, 29. Nov. Verflossene Nacht um 11 Uhr, heute Morgen um 1 und gegen 4 Uhr wurden hier Erderschütterungen wahrgenommen. Der Stoß gegen 1 Uhr war am heftigsten. — Gestern ging im zoologischen Garten ein großer Affe durch. Derselbe trieb sich auf dem Grüneburgweg umher und brachte daselbst mehreren Personen, darunter einem Kinde, Bißwunden bei.

— In Frankfurt starb am 29. ds. der 81jährige Verlagsbuchhändler J. D. Sauerländer.

— Die Garnison in Glogau ist von einer bedenk-

lichen Augenkrankheit heimgesucht worden. Im dortigen Militärlazareth sollen sich bereits mehr als 400 derartig erkrankte Soldaten befinden.

— In Daschitz in Böhmen legte sich ein junger Mensch mit der Cigarre auf das Sopha, schlief ein, verschluckte halb die Cigarre und erstickte.

— Eine furchtbare Kessel-Explosion hat am 14. d. in Begles in der Branntweinbrennerei der Péztrusaer Villa, welche verpachtet ist, stattgefunden. 16—18 Individuen, darunter mehrere Familienväter und Mütter und ein Bräutigam, fielen derselben zum Opfer. Der Letztere hatte am 15. d. seine Hochzeit feiern sollen, zu welcher er sich aus erster Hand den Branntwein zu kaufen gekommen war. Ueber die Ursache der Katastrophe weiß man nichts Genaues, da alle in der Brennerei beschäftigten Arbeiter umgekommen sind, deren Leichen verschüttet, zerrissen, verbrüht aufgefunden wurden. Die beiden Kessel waren auf sechs Klafter weit fortgeschleudert worden und hatten einen Theil des soliden Steinhauses in Trümmer gelegt.

— Paris, 27. Nov. Trauppmann hat, wie Figaro berichtet, und zwar allem Anscheine noch auf den Rath seines Vertheidigers Lachaud, umfassende Geständnisse abgelegt. Kinck, den Vater, will er mit Blausäure vergiftet haben, die er sich selbst fabrizirt hätte, (doch soll man an der Leiche zwei Wunden, eine auf der Brust und eine auf der Wange konstatirt haben) Gustav Kinck hätte er zwei Tage früher, als die übrigen Mitglieder der Familie getödtet, nachdem er ihn unter dem Vorwande, sein Vater hätte in Pantin ein Häuschen gekauft, dort hineingelockt hätte. Was die anderen Opfer betrifft, so hätte er in einer ersten Fahrt die Mutter und die beiden jüngsten Kinder auf den Schauplatz der That gebracht, wo er zuvor Schaufel und Hacke an einer ihm bekannten Stelle vergraben hätte. Hier hätte er zuerst die Mutter angegriffen und kampfunfähig gemacht, dann die beiden Kleinen getödtet und der Mutter den Gnadenstoß gegeben, hierauf die anderen Opfer herbeigeholt und diese erstickt. Er brauchte dann dreiviertel Stunden, um sämmtliche Leichen unter die Erde zu bringen. Es scheint, daß er ohne Mitschuldige gehandelt hat.

— Bei Foligny sind 14 Räuber gefangen worden, welche vor Kurzem einen von 6 Cavalleristen escortirten Convoi mit 200,000 Lire, welche der römischen Eisenbahn gehörten, überfielen und plünderten.

— Rom, 28. Nov. Bis jetzt sind 315 Bischöfe zum Conzil hier angekommen.

— In Newyork sind Gerüchte von großartigen Betrügereien im dortigen Zollamte im Umlauf; dieselben sollen von einzelnen Beamten durch systematisches Unterschätzen von importirten Gütern verübt worden sein und die Höhe von 800,000 Dollars bis 1 Million erreicht haben. Eine Untersuchung ist im Gange, um zu erfahren, in wie weit obige Gerüchte auf Wahrheit beruhen.

Handel und Verkehr.

§ Von den Gesammteinnahmen des Zollvereins an Salzsteuer in den ersten 3 Quartalen des laufenden Jahres im Betrag zu 6,533,863 Thaler sind aufgekommen: in den zum Norddeutschen Bunde gehörenden Vereinsstaaten 4,647,984 Thaler oder 71,1 Prozent (1868: 5,108,061 Thlr.), in Bayern 1,073,450 Thlr. oder 16,5 Proz. (1868: 1,136,677 Thlr.), in Württem= 368,397 Thlr. oder 5,6 Proz. (1868: 334,326 Thlr.), in Baden 209,841 Thaler oder 4,6 Prozent (1868: 243,089 Thlr.), in Hessen südlich vom Main 144,191 Thlr. (1868: 163,396 Thlr.) Am bedeutendsten ist hiernach der Einnahmenausfall im Norddeutschen Bunde und speziell in Preußen gewesen, welches allein ein Minus von etwas über eine halbe Million Thaler nachgewiesen hat. Die gemeinschaftlichen Ausgaben für die mit der Erhebung und Controlirung der Salzsteuer auf den Salzwerken beauftragten Beamten beliefen sich auf 15,447 Thlr. (gegen 42,633 Thlr. im 1. bis 3. Quartal 1868) und sind nach Abzug derselben von der obigen Brutto-Einnahme 6,488,416 Thlr. zur Vertheilung gekommen. Hievon treffen nach dem Verhältniß der Bevölkerung auf den Norddeutschen Bund 4,996,395 Thaler, auf Luxemburg 33,873 Thaler, auf Bayern 818,339 Thlr., auf Württemberg 301,262 Thlr., auf Baden 242,840 Thlr. und auf Hessen 95,707 Thaler, so daß also die süddeutschen Staaten von ihrer Einnahme an Salzsteuer 416,362 Thaler an den Norddeutschen Bund und Luxemburg herauszahlen müssen.

— Karlsruhe, 30. Nov. Bei der heutigen Serienziehung der bad. fl. 35 Loose wurden folgende Serien gezogen: 2704, 2107, 3877, 3552, 4691, 4008, 1048, 6066, 6188, 3534, 6990, 4969, 4740, 3979, 903, 7794, 2400, 5222, 1757, 4121.

— Das Etablissement Krupp in Essen beschäftigte letztes Jahr 6900 Arbeiter und erzeugte 125 Millionen Pfund Gußstahl. Im Jahr 1866 waren 195 Dampfmaschinen daselbst im Gang, jetzt arbeiten nicht weniger wie 241 mit 8213 Pferden gegen 6835 Pferden im Jahr 1866. Die gefertigten Gegenstände waren Achsen, Räder, Bandagen und Federn für Eisenbahnen und Gruben, diverse Maschinentheile, Kesselbleche, Walzen, Werkzeugstahl und Kanonen.

— Die Post aus Frankreich fehlt schon zwei Tage wegen starken Schneefalls auf dem Mont Cenis; 11 Mallposten konnten nicht passiren.

Lokales und aus dem Kreise.

— Der Brandversicherungs-Vorausschlag ist pro 1869/70 auf 6 kr. vom Hundert der Versicherungssumme ohne Unterschied der Klassen festgesetzt.

— Schweinfurt, 2. Dez. In einer gestern abgehaltenen gemeinschaftlichen Sitzung des Magistrats und Collegiums der Gemeindebevollmächtigten hiesiger Stadt ist einstimmig die Absendung einer Adresse an Seine Majestät den König beschlossen worden, in welcher die Bitte gestellt wurde, Seine Majestät möge zur Abwendung eines den Interessen und dem Wohle des Landes widerstreitenden Systemwechsels dem Entlassungsgesuche des Gesammt-Ministeriums keine Folge geben. Diese Adresse ist sofort per Telegraph an ihren Bestimmungort abgegangen. Wir constatiren hiebei, daß in den letzten Tagen in vielen Kreisen die Sache besprochen und daß durch den Beschluß der städtischen Collegien jedenfalls dem Wunsche der Gesammtbürgerschaft Rechnung getragen worden ist.

— Schweinfurt, 2. Decbr. Das Wasser des Mains ist bis heute Vormittags um 3½ Fuß gefallen. In der verflossenen Nacht betrug der Rückgang nicht soviel, als man bei der eingetretenen Kälte erwartet hatte, ein Beweis, daß bei fortdauernder nasser Witterung das Hochwasser sich sehr lange erhalten haben würde. Da der Erdboden sehr stark mit Feuchtigkeit gesättigt ist, so wird von Sachverständigen falls uns der Winter nur einigermassen Schnee bringt, für das Frühjahr sehr bedeutendes Hochwasser vorausgesagt. Die Polterbrücke wird bis heute Abend längstens morgen Vormittags wieder fahrbar sein.

Oeffentl. Sitzungen des k. Bez.-Gerichts Schweinfurt. Samstag, den 4. Dez. l. Jrs. Vorm. 9½ Uhr gegen Gg. Krug von Römershofen wegen Diebstahls; Vorm. 10¼ Uhr gegen Gg. Hager von Kehlingsdorf wegen Jagdfrevels; Vorm. 10½ Uhr gegen Kasp. Barthelmes von Tretzendorf wegen desgl.; Nachm. 3 Uhr gegen Sebast. Deißenberger von Stetten wegen Amtsehrenbeleidigung. Montag den 4. Dez. Vorm. 9 Uhr gegen Marg. Gerstner von Volkach wegen Diebstahls; Vorm. 10 Uhr gegen Sebast. Kaiser von da wegen Körperverletzung; Nachm. 3 Uhr gegen Johann Marquardt von Pfarrweisach, Joh. Gg. Lang von da, Johann Strobel von Trammershof, Joseph Müller von Lauter, Ludwig Ebelhäuser von Ebern, Hermann

Digitized by Google

Kahn von Burgpreppach, Joh. Gg. Klopf von Oberlauringen, sämmtlich wegen Widerspenstigkeit gegen das Wehrverfassungsgesetz.

— Die Approbation der Privatschälhengste pro 1870 wird durch die verordnungsmäßig zusammengesetzte Commission am 20. Jan. 1870 in Brückenau, am 21. in Neustadt a. S., am 22. in Ebelsbach vorgenommen werden, und sind, gleichwie in den Vorjahren, unserem Regierungsbezirke zur Prämiirung von Privatbeschälern 550 fl. zur Verfügung gestellt.

— Getreideberichte aus Ochsenfurt, Marktbreit, Marktsteft und Kitzingen. Der Handel flau — die starke Einfuhr aus Amerika nach England und Holland drücken die Preise herab. Weizen 17 fl., Korn 14 fl., Gerste 13¾—14 fl., Hafer 7¼ fl.

— Das „Würzb. Abendbl." schreibt: Wir haben kürzlich von einem beklagenswerthen Ereigniß Mittheilung gemacht, in Folge dessen der derzeitige Mühlpächter in der Aumühle, indem er dem Triebwerke zu nahe gekommen, eine bedeutende Verletzung am Fuße erlitt; leider hat sich letztere derart verschlimmert, daß gestern eine Amputation des betreffenden Beines stattfinden mußte.

— Das „Würzb. Journ." schreibt: In Folge der heftigen und anhaltenden Regengüsse und des Schneefalls der letzten Tage ist der Main aus seinen Ufern getreten und macht die Begehung mehrerer in seiner Nähe befindlichen Straßen, wie z. B. der hinteren Büttnersgasse, unmöglich.

— Das Gerücht vom Verkaufe des Gasthauses zum Schönbrunnen in Würzburg bestätigt sich nicht, wie aus einer Annonce der Frau Besitzerin im gestrigen Stadt- und Landboten hervorgeht.

— Aschaffenburg, 29. Nov. Durch das anhaltende Regenwetter der jüngsten Tage ist der Main bedeutend gewachsen, dasselbe ist auch bei den Bächen der Fall. So ist die Aschaff gestern an mehreren Stellen aus ihren Ufern getreten, und hat hat das Hochwasser verschiedene Unfälle veranlaßt. Auch ein Menschenleben fiel demselben zum Opfer, indem ein 34—36jähriger Mann aus Laufach und Vater von vier Kindern in den genannten Bach fiel und darin ertrank. — Zwischen Damm und der Bergmühle wurde heute früh die Leiche eines neugebornen Kindes von der Aschaff an's Land gespült.

— Aschaffenburg, 1. Dez. Bekanntlich wurde beim unterfränkischen Feuerwehrtag in Schweinfurt, allerdings nicht ohne heftige Opposition, dem Gutachten des Ausschusses des Landesvereins bayerischer Feuerwehren bezüglich der Einführung eines Normalgewindes zugestimmt. Eine Stimme in der „Augsb. Abdztg." spricht sich entschieden gegen die Einführung des in's Auge gefaßten Gewindes aus, indem einestheils auf die Nachtheile desselben, dann aber auf die Thatsache hingewiesen wird, daß weitaus die Mehrzahl der zur Zeit in Bayern bestehenden Spritzen- und Schlauchverschraubungen dem Metz'schen System angehört, welcher Umstand, wie es scheint, auffallender Weise von dem Landesausschuß ignorirt wurde.

— Aschaffenburg, 1. Dez. Abermals haben wir von einem bedauerlichen durch das jüngste Hochwasser hervorgerufenen Unglücksfalle zu berichten. Der in Elsenfeld stationirt gewesene v. Barrentapp'sche Gutsverwalter Herr v. Münster hatte sich nach Obernburg begeben. Bei seiner Rückkehr am Abende stürzte er in die Mömling, in der er erst andern Tags als Leiche gefunden wurde. Der Verunglückte war ein sehr geachteter Mann, der allgemein bedauert wird. (Asch. Z.)

§ Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht, den bisherigen Rectoratsverweser Professor Joh. Baptist Bayer am k. Realgymnasium Würzburg vom Schuljahre 1869/70, mithin 1. Okt. 1869 an, zum wirklichen Rector dieser Anstalt allerhuldvollst zu ernennen.

— Dienstes-Nachrichten der k. Verkehrsanstalten. Ernannt wurden: zum Oberkondukteur in Aschaffenburg der Conducteur Joh. Bapt. Feulner in Bamberg; zum Eisenbahnpacker in Würzburg der Stationsdiener Johann Wendler in Oberkotzau. Versetzt wurden: der Führer 2. Classe Paul Frank von Augsburg nach Würzburg; der Führer 2. Classe Karl Bockemüller von Salzburg nach Würzburg; der Heizer Johann Stumpfegger von Salzburg nach Würzburg. Sustentirt wurde für die Dauer eines Jahres der Wagenwärtergehilfe Wilhelm Weber in Würzburg. Entlassen wurde auf Ansuchen der Amtsgehilfe Benedikt Schmidt in Würzburg.

Ankündigungen.

Bei unserer Abreise nach Lichtenfels sagen wir Verwandten, Freunden und Bekannten, bei denen wir nicht persönlich Abschied nehmen konnten, hierdurch ein herzliches **Lebewohl.**

Georg Herold
Carolina Herold, geb. Hählein.

Liederkranz.

Forderungen an die Gesellschaft wollen längstens innerhalb 8 Tagen geltend gemacht werden, indem später keine Rücksicht mehr hierauf genommen werden kann.

Der Vorstand.

In Folge gerichtlichen Auftrags versteigere ich am
Montag den 13. Dezember d. J.
Vorm. 9 Uhr
im Wohnhause Nro. 552/570 im Steinweg dahier:
2 eichene Bretter werth 2 fl.
69 Fichtene Waldbretter, 28 fl.
20 geschwartete fichtene Bretter 10 fl.
gegen Baarzahlung und lade hiezu Strichsliebhaber ein.
Schweinfurt, den 29. November 1869.
Grimm, k. Notar.

Bekanntmachung.

In der hiesigen Gemeindepflege können gegen doppelte hypothekarische Versicherung und gegen 5proz. Verzinsung **200 fl.** aus dem Armenfonde und **2000** bis **2500 fl.** aus der Gemeindekasse sogleich hingeliehen werden.
Sulzthal den 29. Nov. 1869.
Tremer, Bürgermeister.

Nürnberger Lebkuchen,
als: **Braune, Weiße** und **Baßler** empfiehlt zur geneigten Abnahme
F. J. Gabler,
Spitalgasse.

M. Eisenheimer,
Weinhandlung Schweinfurt,
Hoflieferant S. k. Hoh. des Fürsten v. Hohenzollern,
empfiehlt alle Sorten französische Rothweine (Bordeaux, Burgunder, deutsche Rothweine), feinsten alten Portwein, Dry Madeira, Sherry, ächten alten Malaga, Arac de Batavia, Jamaica Rum, hochfeinen Cognac, herbe und süße Ungarweine, (Szamarodner, Rußter Ausbruch fett), französischen Champagner, sowie die verschiedensten Rhein- und Pfälzerweine, ꝛc. ꝛc. bei anerkannt reller Bedienung zu den billigsten Preisen.

Frische Bratbückinge
bei
C. F. Limpach.

Die **Zahlung** der noch rückständigen **Strichschillinge** für das im laufenden Jahre **in städtischen Waldungen ersteigerte Stamm-** und **Brennholz** wird hiemit in Erinnerung gebracht und längstens innerhalb 14 Tagen Berichtigung derselben erwartet.

Schweinfurt den 1. Dezember 1869.

Die Stadtkämmerei.
Bauer.

Dr. Thiel's Malzextract,
bestes Mittel gegen Husten,
sowie
Kindernahrung,
vorzüglicher Ersatz der Muttermilch.
Beides in Flaschen zu 27 kr. sind stets **frisch** vorräthig

Adlerapotheke.

Auf kommende Weihnachten empfehle ich einem hiesigen wie auswärtigen Publikum mein Lager in ausgezeichneten **Guitarren, Zithern** und anderen **Instrumenten,** sowie auch **Kinderinstrumente** aller Art.

Auch werden alle **Instrumente,** sowie alle zu **Streichinstrumenten** gehörigen **Bögen** bezogen und hergerichtet.

Bitte daher, mich mit Aufträgen gütigst beehren zu wollen, die ich stets möglichst prompt und billig auszuführen bemüht sein werde.

Nic. Riedt,
Haus-Nr. 561 L. vor dem Spitalthor.

Siegel-Oblaten

in Gold- und Buntdruck, geprägte, eigenen Fabrikats empfiehlt

A. Blasius,
lithogr. Druckerei nächst der Schrotfabrik.

Annonce.

Dr. Schuster's Maltinen.
(Bonbons mit Malz-Extract gefüllt.)
Vorzüglich gegen Brust- und Halsleiden, Katarrh, Husten und Heiserkeit.
(Offen und in Schachteln.)

Haupt-Depot bei
Bernhard Lengfeld.

Eine hübsche Auswahl
Regenschirme,
in **Seide** und **Alpacca,** empfiehlt
H. Welscher's Wwe.
Reparaturen werden schnell und gut besorgt.

Seelenwärmer

in **neuester Auswahl** wieder eingetroffen, empfiehlt billigst

Georg Strohmenger.

Verloren.

Von Ph. Glaisers Brauerei bis zum Mühlthore wurde ein goldener **Ring** mit röthlichem Stein verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung in der Exped. ds. Bl. niederzulegen.

Aerztliche Begutachtung.

Die Chocoladen des Hauses **Franz Stollwerk & Söhne zu Köln** habe ich nach eingehender Prüfung bei Kranken, Reconvalescenten und Schwächlingen mit ausgezeichneten Erfolgen angewendet. Dieselben sind nicht allein frei von jeglicher Beimischung, sondern unterscheiden sich von andern Fabrikaten durch größern Cacaogehalt, feinere Verarbeitung, erhöhtes Aroma und stete Gleichheit der Qualitäten.

Mein auf langjähriger Erfahrung beruhendes Urtheil geht dahin, daß diese Chocoladen in sanitätlicher Hinsicht vor allen andern empfohlen zu werden verdienen.

Dr. Stark, kgl. Stabsarzt.

Man findet diese allgemein anerkannten Chocoladen in Originalpackung in
Schweinfurt bei **G. C. Gleser;** in **Hassfurt** bei **Franz Beth;** in **Hofheim** bei **M. Zink;** in **Stadtlauringen** bei **L. Häußinger;** in **Sulzheim** bei **Apoth. V. Stengel** und in **Werneck** bei Apoth **W. Ulrich.**

Stuart-Krausen

bei **Georg Strohmenger.**

Danksagung.

Den Bewohnern Oberndorfs, welche das hiesige Rettungshaus mit einem Wagen voll Gemüse beschenkten, spricht hiemit öffentlich den gebührenden Dank aus.

Der Verwaltungsausschuß.

Ein **Zimmerschlüssel** ging verloren; dem redlichen Finder eine Belohnung. Näh. in der Exped. ds. Blattes.

Zu vermiethen.

Eine **Wohnung** für eine stille Familie oder einen einzelnen Herrn bei

Metzger Stößel's Wittwe.

Chr. Stepf, Rückertsstraße,
empfiehlt **prima holländer Vollhäringe,** auch **marinirt, Sardellen, Capern, Salz-, Essig-** und **Senfgurken,** sowie gut eingemachtes **Sauerkraut.**

68er Wein die Maas 18 kr. bei
Friedrich Blickle
Brückengasse.

Alle Sorten **Fische** kommen morgen auf den Fischmarkt.

Gestern Abend wurde aus einem Hause in der Petersgasse eine fette **Gans** entwendet. Wer hierüber Auskunft geben kann, erhält eine Belohnung in der Exped. Vor Ankauf wird gewarnt.

Theater-Anzeige.

Freitag den 3. Dezember 1869.
5. Vorstellung. 1. Abonnement.
Zum Erstenmale:
Ein jüdischer Dienstbote.
Characterbild mit Gesang in 3 Akten von Carl Elmar.

Schranne.

Den 1. Dezember 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	17 fl. 18 kr.*)	17 fl. 5 kr.*)	15 fl. 40 kr.*)
Korn	14 fl. 15 kr.*)	14 fl. 4 kr.*)	14 fl. — kr.*)
Gerste	14 fl. 30 kr.	13 fl. 59 kr.	12 fl. 30 kr.
Haber	8 fl. 45 kr.	8 fl. 20 kr.	7 fl. 48 kr.
Erbsen	16 fl. 30 kr.	14 fl. 11 kr.	14 fl. — kr.

*) zu 300 Pfund gerechnet

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Bollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Nebst einem viertel Bogen Beilage Seite 1703—1704.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 285.

Donnerstag den 2. Dezember 1869.

Ankündigungen.

Bekanntmachung.

Im künftigen Frühjahre soll in **Ebertshausen** ein neues Oekonomiegebäude für den zeitlichen Schullehrer aufgeführt werden. Zur öffentlichen Verakkordirung der Arbeiten zur Herstellung dieses Gebäudes im Wege des mündlichen Abgebotes steht auf

Dienstag den 14. Dezember 1869
Nachmittags 1 Uhr

in loco Ebertshausen Termin an und werden qualificirte Werkmeister mit dem Beifügen hiezu eingeladen, daß

1)	die Erdarbeit auf	17	fl.	48	kr.,
2)	die Maurerarbeit auf	378	fl.	3	kr.,
3)	die Steinhauerarbeit auf	64	fl.	22	kr.,
4)	die Zimmermannsarbeiten auf	144	fl.	16	kr.,
5)	die Dachdeckerarbeiten auf	88	fl.	—	kr.,
6)	die Stück- und Windearbeiten auf	13	fl.	4	kr.,
7)	die Tüncherarbeiten auf	27	fl.	53	kr.,
8)	die Schreinerarbeiten auf	27	fl.	38	kr.,
9)	die Schlosserarbeiten auf	22	fl.	44	kr.,
10)	die Glaserarbeiten auf	7	fl.	12	kr.,
	in Summa auf	800	fl.	—	kr.

veranschlagt sind, welche einzeln oder nach Umständen auch **zusammen vergeben werden, und daß der Voranschlag** und **Bauplan inzwischen beim Gemeindevorsteher dahier** eingesehen **werden können, die Bedingnisse** aber am Termine **selbst bekannt gegeben werden.**

Ebertshausen, den 28. November 1869.

Ullrich, Bürgermeister.

Loose

vom **Münchner Kunstgewerbeverein** à **30 kr.**
„ **Stuttgarter Kirchenbau** „ **36 kr.**
Cölner Dombau à **1 fl. 45 kr.**
sind zu haben in der

Expedition des Tagblattes.

NB. Die Prospekte können bei uns **gratis** in Empfang genommen werden.

Annonce.

Dr. Schuster's Maltinen.

(Bonbons mit Malz-Extract gefüllt.)
Vorzüglich gegen Brust- und Halsleiden, Katarrh, Husten und Heiserkeit.
(Offen und in Schachteln.)

Haupt-Depot bei

B. P. Bonengel,
Pappenhausen.

In Hs.-Nr. 120 sind verschiedene Gegenstände, als: **Schlitten, Chaise, Gesellschaftswagen,** dann allerlei **Möbel, Betten** und sonstige Geräthschaften **gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen und können zu jeder Zeit eingesehen werden.**

Heinrich Meisel,

breite Gasse,

Nürnberg,

empfiehlt sein

reichhaltig assortirtes

Cigarren-Lager

von der billigen deutschen bis zur feinen Habanna-Cigarre, insbesondere

Trefle ist Trumpf,	5 St. für 6 kr.,	Mille	fl.	18.
La Emma	per Stück $1\frac{1}{2}$ kr.	„	„	22.
Bella Anna		„	„	23.
Pureza		„	„	24.
Jocey-Club		„	„	24.
Germania		„	„	24.
Habanna-Ausschuss per Stück 2 kr.		„	„	29.
La Perla	per St. 2 kr.	„	„	32.
Flor de folgueras				

Ferner eine große Auswahl feiner **Habanna-Cigarren** von **fl. 40.** bis **fl. 160.** das Mille.

NB. Liebhaber einer guten, kräftigen $1\frac{1}{2}$ kr.-Cigarre mache ich auf die **„Germania“** ganz besonders aufmerksam, da solche wegen ihrer vorzüglichen Qualität wirklich Beachtung verdient.

Heinrich Meisel.

Ausverkauf

von Puppen u. Spielwaaren,

um damit gänzlich zu räumen, verkaufe ich solche zu **Fabrikpreisen.**

Auch für Wiederverkäufer empfehlend.

Fr. Schleicher, Brückengasse.

Unterzeichneter verkauft sofort wegen Familienverhältnisse sein selbstverfertigtes

Schuhlager

aus, und zwar Einzeln **zu 10 Prozent,** und im Ganzen **zu 20 Prozent billiger als seither;** sowie **auch** nicht selbst verfertigte Waare, nämlich **Ostheimer Stiefel** und **Filzschuhe** zum Einkaufspreis und darunter, mehrere **Stutzen-Zeugschäftchen** mit Wollfutter, sowie **Kalbleder-Abfälle** werden zu den billigsten Preisen abgegeben.

A. Rupprecht,
Fischerrain Nr. 424.

Bei herannahender Weihnachtszeit empfehlen

G. L. Daube & Comp.

in Würzburg am Marktplatz

ihr **Annoncen-Bureau** zur Vermittlung von Inseraten an alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen.
Prompte und reelle Bedienung. Originalpreise der Zeitungen, Zeitungsverzeichnisse gratis und franko.

Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck,

errichtet im Jahre 1828.

Versicherte	30,260	**Personen.**
Versicherungssumme	39,839,114	**Gulden.**
Hievon neuer Zugang seit 1. Januar 1869:		
Versicherte	3511	**Personen.**
Versicherungssumme	4,163,547	**Gulden.**
Reserve-Capital pro 1868	6,622,481	**Gulden.**
Ausbezahlte Sterbefälle seit der Gründung	4247	**Personen**
im Betrage von	8,842,872	**Gulden.**

Die beste **Sicherheit** gewährt die **solide hypothekarische** Belegung der vorhandenen Fonds sowie deren **Größe**, welche stets beim Abschluß einer Lebensversicherung zu berücksichtigen sind.

Billigste Prämien, kostenfreie Aufnahme.

Anträge werden entgegengenommen von

Adolf Knauer, Schweinfurt a/M.
S. Winter, Privatier in **Kissingen**.

Eine große Branntweinbrennerei mit Maischpumpe u. Dampfkessel in noch ganz gutem Zustand, auf welcher täglich 4—5 Schäffel Kartoffel gebrannt werden können, ist **zu verkaufen** oder gegen eine gewöhnliche Brennerei **umzutauschen**. Näheres bei

J. M. Ruppert in Schweinfurt.

Bekanntmachung.

Der Marstall Ihrer Majestät der Königin Wittwe von Griechenland bedarf für 1870 circa 775 Centner Haber bester Qualität. Wer geneigt ist, diese Lieferung zu übernehmen, wird aufgefordert, sein Angebot nebst Muster bei unterfertigter Stelle bis zum **11. Dezember l. J.** einzureichen, woselbst auch von den Bedingungen der Lieferung Einsicht genommen werden kann.

Bamberg, den 29. Nov. 1869.

Das Hofmarschallamt Ihrer Majestät der Königin Wittwe von Griechenland.

Zu vermiethen!

Ein **möblirtes Zimmer** mit **Schlafcabinet** über eine Stiege in der Spitalgasse. Wo? sagt die Expedition.

Holländer Häringe prima Qualität, **Gothaer Cervelatwürste** empfiehlt

H. Welscher's Wwe.

Dem geehrten Publikum empfehle ich polirte **Eckbretter** und **Zeitungshalter**, wie ich auch meine übrigen **Möbel** gefälliger Berücksichtigung empfohlen halte.

Besonders mache ich auf meine **lakirten Ausstattungen** zu **65 fl.** wiederholt aufmerksam.

Hochachtungsvoll

Caspar Weglein jr., Fischerrain Nr. 523.

Ein entlaufener **Hammel** kann gegen Einrückungsgebühren und Futtergeld abgeholt werden

H. Braun, Thorwart.

Jagd-Verpachtung.

Die am 31. Dezember l. Js. pachtlos werdende **Jagd** auf der Gemeindemarkung **Ebertshausen** mit einer Fläche von 1860 Tagw. wird

Dienstag den 7. Dezember 1869, Nachm. 1 Uhr,

im Gemeindehause dahier auf weitere 6 Jahre in 2 Jagdbogen verpachtet, wozu Jagdliebhaber eingeladen werden.

Ebertshausen, 28. November 1869.

Die Gemeindeverwaltung.
Ullrich, Bergmstr.

In **Kützberg**, Bez.-A. Schweinfurt, ist ein 2jähriger zum Sprung tauglich befundener **Faselochs** zu verkaufen.

Terminkalender.

Den 6. Dezember.

9 V. Vierter Edittstag (Duplik) im Concurse des Schneidermeisters Anton Kropf von Würzburg, beim k. Bezirksgerichte.
10 V. Grundbesitzverstrich aus der Concursmasse des Krämers Andr. Schleicher zu Rothenfels, im Rathhause.
8 V. Zwangsverstrich des Gastwirthschaftsanwesens Hs.-Nr. 131 mit Hs.-Nr. 145 und Grundstücken zu Brückenau, im Notariate.
8 V. Vierter Edittstag (Duplik) im Concurse des Joseph Krebs von Aura, beim k. Ldg. Gemünden.
3 N. Haus- und Grundstückverstrich aus der Concursmasse des Peter Kraus von Greußenheim, im Gemeindewirthshause.
9 V. Zweiter Edittstag im Concurse des Johann Bohlig von Leidersbach und dritter desgl. im Concurse des led. Joh. Georg Hepp von Langenprozelten, beim k. Bez.-Ger. Lohr.
9 V. Erster Edittstag im Concurse des Kaufm. Sebast. Hirth von Aub, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.
9 V. Erster Edittstag im Concurse der Heinr. Alois Georg Kittel Verlassenschaft, beim k. Bez.-Ger. Aschaffenburg.
9 V. Gläubigerladung des Gottfried Seuffert von Unterdürrbach, beim k. Ldg. Würzburg r. M.
10 V. Stamm- u. Brennholzverstrich im Gemeindewalde zu Hausen, dies. Bezirks.
9 V. Gläubigerladung des Nikol. Amend von Ruppertshütten, beim k. Bez.-Ger. Lohr.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des pens. Försters Joh. Kreis von Krombach, beim k. Ldg. Schöllkrippen.
1 N. Jagdverpachtung zu Aschfeld.
9 V. Zweiter Edittstag im Concurse des Schusters Burkard Hammer von Erlenbach, beim k. Ldg. Marktheidenfeld.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 286. | Protestantisch: Kassianus. | Freitag den 3. Dezember | Katholisch: Franz | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 3. Dezember 1848: Franz Joseph wird mit 18 Jahren Kaiser von Oesterreich.

Telegramm des Schweinfurter Tagblattes.

§ München, 3. Decbr., 11 Uhr 25 Min. Vorm. Hohenlohe und Pranckh telegraphisch zum König nach Hohenschwangau berufen und heute dahin abgereist.

Politische Nachrichten.

— In der 1. Sitzung des gesetzgebenden Körpers von Frankreich überreichte Jules Favre folgende Interpellationen: Ueber das zu späte Einberufen der Kammer, über die Aufrechterhaltung der offiziellen Candidaturen, über das Verhalten der Behörden bei den Unruhen in Ricamerie und Aveyron. Er deponirt ferner einen Gesetzentwurf, welcher den Kammern ausschließlich die constituirende Macht beilegt. Raspail verlangt Anklage der Minister, wegen der Tödtung unschuldiger Personen, er übergibt Interpellationen, betreffend die zu späte Einberufung der Kammern. Ueber die Anträge Favres und Raspails wird nach Constituirung des Bureaus verhandelt werden.

Vermischtes.

— **Aus Bayern.** Man hatte bisher immer die Mobiliar-Versicherungs-Gesellschaften in Verdacht, daß ihr leichtsinniges Gebahren Schuld an der auffallenden Vermehrung der Brände in unserm Lande sei. Man hatte deshalb den auswärtigen Anstalten (warum nicht auch den inländischen?), seit vorigem Jahre eine Steuer auferlegt, (NB. ohne Zustimmung des Landtags), aus deren Ertrag die Inspektoren der Staats-Gebäude-Versicherungs-Anstalt für die spezielle Revision und Kontrole der Mobiliar-Feuer-Versicherungsabschlüsse honorirt wurden. Wie es scheint, war die kühne Maßregel eine verfehlte, denn die Brände haben seitdem statt abzunehmen noch beträchtlich sich vermehrt; während von Irrungen, Ueberversicherungen und Leichtfertigkeiten der Mobiliar-Versicherungs-Anstalten überall nichts verlautete, ist eine mit Recht erwartete Veröffentlichung der Resultate unterblieben. Sachkundige wollen sogar vielfach behaupten, daß der Fehler gerade umgekehrt in der veralteten Einrichtung der Gebäude-Versicherungs-Anstalt als Staatsmonopol beruhe, weil der bisherige Ausschluß jeder Conkurrenz bei der Gebäudeversicherung einestheils in diesem Institut einen rein mechanischen Schlendrian großgezogen habe, anderseits aber das Monopol selbst zugleich die Pflicht bedinge, jede Versicherung, auch die von notorischen liederlichen Subjekten und Brandspekulanten zu acceptiren, und dadurch einestheils übergroße Gefahr-Anhäufung, anderseits Brandstiftung zu fördern. Nachdem fast im gesammten übrigen Europa die Unzweckmäßigkeit, ja offenbare Schädlichkeit solcher veralteter Monopole anerkannt wurde, und auch die Schwaben und Sachsen im Begriffe sind, gleich den übrigen deutschen Staaten die Immobiliarversicherung der freien Konkurrenz anheim zu geben, geht man bei uns — wie es heißt — mit zwei „genialen Gedanken" um, nämlich pro primo der staatlichen Gebäude-Versicherungsanstalt (die bereits so weit gekommen, 12 kr. vom Hundert Anschlag, das heißt 2 pCt. für die ungefährliche Normalkasse der Gebäude umlegen zu müssen) durch künftige Mitversicherung des Mobiliars wieder auf die Beine zu helfen! Es wäre dies ungefähr das Prinzip des englischen „Albert", der andere Gesellschaften verschlang in der Absicht sich zu heben, in der That aber um nur noch rascher dem unvermeidlichen Untergange zuzueilen. Der andere Gedanke pro secunda zielt dahin, nachdem die weltliche Macht zur Bannung der bösen Brandgeister nicht mehr ausreicht, sich unter die Fittige des allmächtigen Klerus zu flüchten und unter dessen spezieller Leitung (d. h. mit Fernhaltung aller dem Unternehmen mißliebiger Elemente), eine neue Mobiliar-Versicherung-Gesellschaft zu gründen, die von den Agenten und Kunden der bestehenden Gesellschaft alimentirt, von der Kanzel herab dem Publikum oktroyirt und durch Gottes Segen vor allem Uebel präservirt werden soll. So lauten wenigstens die Circulare, welche von einem Hrn. Dr. Wild in München (oder wie man wissen will, von einem früheren Magdeburger Inspektor B. unter dessen Namen) mit dem Aushängeschild einiger adeliger Mitgründer an die ultramontanen „Gesinnungsgenossen", im Lande soeben versandt werden. — Eine Mobiliar-Gesellschaft mit 200,000 fl. eingezahltem Kapital, zu der dem Vernehmen nach die Konzession Seitens einer maßgebenden Persönlichkeit (die gleichfalls zu den Gesinnungsgenossen zählt) bereits zugesichert sein soll. Die Sache hat nur noch einen Haken! Wenn die ultramontane Partei mit gleißnerischen Worten auch nie gekargt hat, um gewisse Zwecke zu fördern, so ist es vom Wort zur That doch immer noch ein weiter Schritt und da hier Nehmen seliger als Geben ist, so dürfte es dem spekulativen Unternehmer kaum gelingen, das Kapital für den Bau offenbarer Luftschlösser, (wenn es auch noch so klein in Aussicht genommen ist) zusammen zu bringen, nachdem die Inhaber der Ludwigshafener Garantiescheine ihre Unvorsichtigkeit jüngst so theuer büßen mußten. Wenn bei dem bayerischen Mobiliar-Versicherungs-Geschäft Nutzen herausschiene, so würde die „Helvetia" sich nicht aus diesem Gebiete ganz zurückgezogen haben und das Landeskind „Ludwigshafen", welches ausschließlich jenes Feld beackerte, und dabei von hohen Einflüssen stark genug protegirt war, hätte nicht so schmachvoll zu Grunde gehen müssen. Uebrigens will es fast so scheinen, als sei man betreffenden Orts mit Konzession und Protektion jener unglücklichen Ludwigshafener Mißgeburt noch nicht genügend enttäuscht. (W. J.)

— In **Gaualgesheim** (bei Bingen) wurde die 23jährige Fabrikantenfrau A., die ihren mit dem Zuge ankommenden Mann und dessen Vater auf dem Bahnhofe begrüßte und in der Freude ihres Herzens die Mahnrufe des Bahnpersonals überhörte, von der Maschine erfaßt und sofort tödtlich verstümmelt.

— Der 94jährige Erzbischof von Peru, der wegen hohen Alters nicht auf dem Konzil erscheinen kann, hat dem Papst einen goldenen Hirtenstab im Werthe von 10,000 Scudi (à 2 fl. 30 kr.) übersandt; die von Damen von Peru übersandten ihm einen Korb von Silberfiligran und einen Blumenstrauß von derselben Arbeit; der Erzbischof von Quito überbrachte einen goldenen, reich mit Perlen und Edelsteinen besetzten Becher und vom Präsidenten der Republik Equador eine große, mit werthvollen Edelsteinen geschmückte Medaille.

Handel und Verkehr.

§ Eine kgl. allerh. Verordnung d. d. Linderhof, den

5. Nov. 1869, bestimmt in Erweiterung der Vorschriften über den Gewerbebetrieb im Umherziehen und den Hausirhandel, was folgt: „§. 1. Den Lumpensammlern ist der Tauschhandel mit Stick-, Näh- und Stricknadeln, mit Haken, Schlingen, Fingerhüten, ordinären Knöpfen von Metall oder aus Haaren, Holz, Knochen, mit ordinären Scheeren und Taschenmessern, Nadelbüchschen, leinenen und wollenen, gefärbten und ungefärbten Bändern und Schnüren geringeren Werthes, mit Zwirn, Strickbaumwolle und Baumwollenfaden gestattet. §. 2. In den Verhaltungsvorschriften sind die einschlägigen Artikel aufzuzählen mit dem Bemerken, daß solche niemals zum Verkauf gegen baares Geld, sondern einzig als Mittel zum Eintausch von Lumpen geführt werden dürfen.“

— **Wien**, 1. Dec. Ziehung 1864r Loose. 250,000 fl. gewann Serie 2156 Nr. 39, 25,000 fl. Serie 1761 Nr. 43, 15,000 fl. Serie 1629 Nr. 87, 10,000 fl. Serie 2156 Nr. 80. Gezogene Serien: 2498, 348, 753, 1657, 2156, 1629, 1761.

Lokales und aus dem Kreise.

— **Anfrage.** Der 6. December ist der Stiftungstag der hiesigen deutschen (Elementar-) Schulen, und wird dieser Tag auch nach altem Herkommen protestantischer Seits als Ruhetag für Lehrer und Schüler in Ehren gehalten. Es fragt sich nun, warum dies katholischer Seits nicht geschieht, da doch auch für diese Schulen dieselbe Veranlassung gegeben ist?

H. G. L.

— Die in **München** mit Stimmengleichheit erwählten 6 Ersatzmänner haben ihre Reihenfolge durch das Loos festgestellt. Hrn. Fabrik. Billing (von hier gebürtig) traf hiebei die fünfte Stelle.

** **Hesselbach**, 1. Dec. Bei der dahier heute vorgenommenen Gemeindewahl wurde der Oekonom und Gemeindevorsteher Melchior Schleyer von 71 Abstimmenden mit 70 Stimmen zum Bürgermeister gewählt.

* Aus **Herlheim** wird der N. W. Z. gemeldet, daß bei der dortigen Kirchenwahl auch die Haushälterin des Hrn. Pfarrers mit Namen „Bebel“ in die Kirchenverwaltung gewählt worden sei, resp. mehrere Stimmen erhalten habe.

— Landrath Stumpf hat definitiv zu Gunsten Kolb's sein Mandat als Landtagsabgeordneter niedergelegt.

□ Theater.

Wer Vieles bringt, wird Manchem Etwas bringen,
Und Jeder geht zufrieden aus dem Haus.

Diesen Satz Göthe's in seinem Theatervorspiele zu „Faust“ suchte vorgestern (1. Dez.) die Theater-Direction in seiner vollsten Größe aufrecht zu erhalten. Der **Wille** war vortrefflich. Was kann man mehr verlangen als ein treffliches Lustspiel, — ein Genrebild und eine Operette, — Alles an einem Abend? Doch wäre es gewiß genug gewesen, den **Zigeuner**, dann „Kurzsichtig“ dem Publikum vorzuführen, es wäre dabei ³/₄10 Uhr geworden und **Jeder ginge zufrieden dann nach Haus.** — So aber kam es anders und die heiterste, gehobenste Stimmung der vollen Zufriedenheit, die das Lustspiel und das Genrebild in den Zuschauern hervorgerufen hatten, wurde wieder abgedoucht durch die Operette und die vorherige Begeisterung verblaßte. Es ist auch kein Wunder, daß die Zuschauer und Zuhörer endlich die angenehme Stimmung wieder theilweise verlieren, wenn sie eine ½ Stunde unter peinlicher Besorgniß für die Darsteller gleichsam moralisch auf der Folter stehend, — so gerne helfen möchten und dies doch nicht in ihrer Macht liegt. —

„**Kurzsichtig**“, ein Lustspiel von Görner, gehört in seinen Sujets gewiß zu den effectreichsten humoristischen Lebensscenen, die man nur erfinden kann. Sicher war Jeder überrascht von der schließlichen Lösung der Sachlage, — weil im Voraus Alles eher ahnend als der Frau Sarbons — Kurzsichtigkeit. Herr Lanius (von Holming) hatte heute das **Beste** geboten, was wir bisher von ihm sahen. **Diese Rolle** in seinen Händen wird stets ein dankbares Publikum haben. Daß zuletzt das gesammte kurzsichtige Trifolium selber herzlich mit lachen mußte, — ist verzeihlich, — denn es gibt doch nicht leicht Jemanden auf der Bühne, der **ohne** oder mit gelähmten Zwerchfellsnerven Comödie spielt. Frau von Sarbon war in all ihren Scenen so nett, daß es dem armen Assessor außer Dienst durchaus nicht zu verargen ist, — wenn er das große Opfer bringt — alltäglich die Zeitung ihretwegen — auswendig zu lernen. Herr Meinetsberger — von Arning — war der getreue Abriß seiner Rolle, wie solche der Dichter gewiß gefühlt hat. Auch Frl. Große als Kammermädchen that ihre Schuldigkeit, so daß das ganze Lustspiel als höchst **gelungen und wie aus einem Guße** hervorgegangen vor uns stand. Wen die Scene der Bilderverwechslung und das Lob des Hirschkopfes nicht wenigstens zum ausgesprochenen Lächeln zwang, — der ist wohl für alle komische Empfindung verloren. — Wir sind überzeugt, daß dieß Stückchen, gelegentlich mit einer andern Novität wiederholt, abermals ein recht dankbares und gewiß noch größeres Publikum für sich findet.

Der „**Zigeuner**“ ein Genrebild von Berla. Der Eindruck dieses höchst gemüthreichen Lebensbildes war uns nicht neu, denn noch vor wenigen Monaten sahen wir Hrn. Junkermann (Hofschauspieler in Hannover) in der Rolle des Péti in München gastiren. — Wir müssen gestehen, daß der Zigeuner (Eisenmann) hier seiner Partie vollkommen gewachsen war, wenn auch seine ganz wackeren Lieder und die Musik manchmal nicht recht harmoniren wollten. — Der arme Péti, die dankbarste Rolle des Stückes, — den Idealismus in Lappen charakterisirend, — repräsentirt so recht die Worte des unglücklichen Magyarendichters Lenau, wenn er von den Zigeunern singt:

„Und so haben sie uns gezeigt,
Wenn uns das Leben umnachtet,
Wie man's **verraucht, verschläft, vergeigt**
Und es dreimal verachtet.“ —

Frl. Lingg (nicht Frl. Korb I., wie der Zettel sagte) — Rosa — des Hrn. v. Egri's Nichte und Hr. Lanius (Hr. v. Sandory) hatten auch ihren Nebenrollen vollkommen genügt. —

Von der Operette „Die Verlobung bei Laternenschein“ — mit Offenbach'scher schnellrhytmischer Musik, — können wir, so leid es uns auch thut, Nichts weiter sagen, als daß es besser gewesen, sie wäre nicht vorgeführt worden. Sie warf manche Schatten in die vorherige Stimmung des Auditoriums. Wenn auch die Sängerinnen, deren Garderobe nebenbei gesagt, nichts zu wünschen übrig ließ, und der Sänger sich eifrigst bestrebten, das Möglichste zu leisten, so blieb doch die ganze Operette hinter den frommen und bescheidenen Wünschen der meisten Theater- und Musikfreunde zurück. —

Der Rest dieser Besprechung heiße: Schweigen! denn wer die Schuld hier trug, — **wollen wir nicht wissen.**

Ankündigungen.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres in Gott ruhenden Kindes sagen wir unsern verbindlichsten Dank.

A. Weinich nebst Frau.

Dürre Wellen das Stück **7 kr.**, auch werden ½ und ¼ Schock abgegeben bei

Friedrich Welscher, Wolfsgasse.

Einladung.

Morgen Abends von 8 Uhr an wird der Vortrag über das metrische Maaß im Locale der Belschner'schen Brauerei fortgesetzt werden, wozu Jedermann, der sich für diese Sache interessirt, freundlich eingeladen wird.

Kgl. Rektorat der Gewerbschule.
Köberlin.

Naturwissenschaftl. Verein.

Morgen Abend **Vortrag** von Herrn Professor **A. Botz.** Hiezu freundliche Einladung. Local: **Oberer Saal** der **Belschner'schen Brauerei.** — Schriftenaustausch.

Der Vorstand.

Feuerwehr.

Zu der am Sonntag den 5. Dezember stattfindenden **Quartals-Versammlung** in **Schonungen** wird die **Steigerabtheilung** hiermit zur Betheiligung eingeladen. **Zusammenkunft** punkt 1 Uhr in **Cafe Hartmann.**

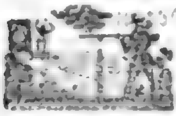
W. Pfirsch, Obmann.

Concordia.

Samstag Abend den 4. ds.

Dameneinführung.

Der Vorstand.



Bürgerliche Schützengesellschaft.

Heute Abend 8 Uhr **„Zimmerstutzenschießen."**
Local: **Belschner's Brauerei,** über eine Stiege.
Active und passive Schützen werden hiezu eingeladen.

Die Schützenmeister.

Thee,

feinsten **Caravanen,**
Pecco, ffein,
„ fein,
Imperial, ffein,
„ fein,
Perl, ffein,
„ fein,
Souchong, effein,
Congo, ffein

empfiehlt

Theod. Klüber.

Zu vermiethen.

Eine **Wohnung** für eine stille Familie oder einen einzelnen Herrn bei

Metzger Stößel's Wittwe.

Bis 1. Januar wird für ein Material- und Farbwaaren-Geschäft ein ordentlicher **Lehrling** gesucht. Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

☞ 150 Stück **Harzer Kanarienvögel** (echte Roller, Hohltriller und Nachtigallschläger) sind bis zum künftigen Montag bei Hrn. Gastwirth **Hartmann** zum **rothen Roß** zum Verkauf.

Gassdorf.

In Folge gestrigen Strichsausschreiben im Wohnhause Nro. 552/570 berichtigt Unterzeichneter dasselbe dahin, daß angeführte Bretter als **Faust-Pfand** in seinem Besitze waren und am 13. dieses zum Verstriche kommen.

Th. Menke.

Zwei Personen wünsch n die **Augsburger Abendzeitung** mitzulesen.

Frisch geschossene **Hasen** bei

Weber jr., Fischerrain.

Die **Zahlung** der noch rückständigen **Strichschillinge** für das im laufenden Jahre **in städtischen Waldungen ersteigerte Stamm-** und **Brennholz** wird hiemit in Erinnerung gebracht und längstens innerhalb 14 Tagen Berichtigung derselben erwartet.

Schweinfurt den 1. Dezember 1869.

Die Stadtkämmerei.
Bauer.

Ich habe meine Praxis dahier eröffnet.

Meine Wohnung befindet sich in der Keßlergasse Nr. 211 über eine Stiege.

Schweinfurt, 25. Novbr. 1869.

Hermann Sander,

kgl. Advokat.

Copirpressen
in 4 Sorten,
Copirbücher, sowie
Copirtinten
per Maaß **48 kr.** bester Qualität, auch in Gläsern in derlei Sorten empfiehlt billigst

A. Blasius,
lithogr. Druckerei nächst der Schrotfabrik.

Unterzeichneter verkauft sofort wegen Familienverhältnisse sein selbstverfertigtes

Schuhlager

aus, und zwar Einzeln zu **10 Prozent,** und im Ganzen zu **20 Prozent billiger als seither;** sowie auch nicht selbst verfertigte Waare, nämlich **Ostheimer Stiefel** und **Filzschuhe** zum Einkaufspreis und darunter, mehrere **Stutzen-Zeugschäftchen** mit Wollfutter, sowie **Kalbleder-Abfälle** werden zu den billigsten Preisen abgegeben.

A. Rupprecht,
Fischerrain Nr. 424.

Emser Pastillen,

aus den Salzen der König-Wilhelms-Felsenquellen bereitet, ärztlich empfohlen gegen Magenbeschwerden, als Catarrhe, Verschleimung, Säurebildung, Aufstoßen und Verdauungsschwäche. Preis der **plombirten** Schachtel 30 kr. Nur allein ächt auf Lager in **Schweinfurt** bei

Apotheker **Dr. Thiel.**
Die Administration der Felsenquellen.

Bekanntmachung.

Die Capitalrenten- und Einkommensteuern der im Laufe des Jahres 1869 neu zugegangenen Pflichtigen sind nunmehr festgesetzt und liegen die deßfallsigen Steuerlisten beim unterfertigten Rentamte den Betheiligten auf 14 Tage vom 6. Dezember l. Js. an zur Einsicht auf.

Von demselben Tage an beginnt auch der gesetzliche Reklamationstermin von 30 Tagen unerstrecklicher Frist.

Schweinfurt am 3. Dezember 1869.

Königl. Rentamt.
Kalbskopf.

4 neue **Rennschlitten,** mehrere **Stuhl-** und **Kinderschlitten,** 2 neue eiserne **Achswägen** und zwei **Handwägen** sind zu verkaufen bei

Georg Ludwig jr., Wagnermeister.

Bekanntmachung.

Die Erhebung des Wehrgeldes betr.

Die hier heimathberechtigten Wehrgeldpflichtigen der Altersklasse 1846 und 1847 und der mit diesen Altersklassen zur Wehrpflicht herangezogenen Zurückgestellten früherer Jahrgänge werden aufgefordert, das für die Zeit vom 1. Oktober 1868 bis dahin 1869 festgesetzte Wehrgeld am

Montag den 13. Dezember ds. Js.

im Bureau des Magistrats-Officianten Bräutigam zu entrichten.

Die Wehrpflichtigen der Altersklasse 1848 haben den sie treffenden Jahresbetrag in vier gleichen Raten, nämlich mit Beginn der Monate Januar, April, Juli und Oktober l. Js., je für das vorausgegangene Quartal anher zu zahlen und gelten dieselben Zahlungstermine für die Wehrpflichtigen der obengenannten Altersklassen für die Jahrgänge 1869/70 u. s. w.

Hiebei steht es jedem Pflichtigen frei, an den genannten Zielen mehr als die verfallene Rate, oder auch die ganze Jahresschuldigkeit zusammen abzutragen; außerdem ist es den wegen einer die Erwerbsfähigkeit nicht aufhebenden Untauglichkeit Befreiten gestattet, die Summe ihres schuldigen Wehrgeldes unter Nachlaß von 15 Prozent sofort beim Verfall des ersten Jahrgangs auf Einmal zu erlegen, dieselben sind jedoch gehalten, dieses vor Ablauf der Verfallzeit des ersten Jahresbetrages des Wehrgeldes dahier anzuzeigen.

Schweinfurt den 29. November 1869.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Bekanntmachung.

Die Kirchenverwaltungswahlen betr. wird hierdurch veröffentlicht, daß in Gemäßheit des Art. 7 der Instruktion die Vornahme der Kirchenverwaltungswahlen betr **die Listen aller Wahlstimmberechtigten** und zwar für die protestantische und katholische Pfarrei unterm Heutigen vom Magistrate im Benehmen mit den Kirchenverwaltungen abgeschlossen wurden und nunmehr **zur Einsicht der Betheiligten** im Polizeibureau **10 Tage lang, d. h. am 3. bis einschlüßlich 13. Dezember aufgelegt sind.**

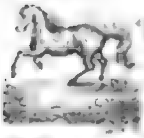
Reclamationen wegen Nichteintrags in die Liste oder wegen **unrichtiger Vormerkungen** in derselben, insbesonders bezüglich Beanstandung des Wahlstimmrechts oder der Wählbarkeit sind innerhalb dieser 10 Tage bei Vermeidung des Ausschlusses zu Protokoll zu geben.

Nach Ablauf der 10tägigen Frist werden die erhobenen Reclamationen in der am **14. Dezember** stattfindenden öffentlichen Sitzung des Magistrats beschieden, die Listen nach Lage der Sache berichtigt und die Beschlüsse den Betheiligten eröffnet.

Gegen diese Beschlüsse ist innerhalb 3 Tagen der Recurs an die k. Kreisregierung zulässig, das Wahlverfahren kann jedoch durch den Recurs nicht aufgehalten werden. Die berichtigte Liste bildet die Grundlage der Wahl. Niemand kann wählen oder gewählt werden, der nicht in dieser Liste eingetragen ist, oder durch Zeugniß des Magistrats dem Wahlausschuß nachgewiesen hat, daß er erst nach Ablauf der Reclamationsfrist in den Besitz des Wahlrechts seit Abschluß der Liste durch Entscheidung einer höheren Instanz anerkannt worden ist.

Schweinfurt den 2. Dezember 1869.

Der Magistrat.
v. Schultes.



Neue **Wiegenpferde** werden wieder verfertigt von

Johann Mich. Braun,
Hadergasse, 719.

Neueste patentirte Erfindung.

Patent **Kinescope.** Patent

Diese höchst elegant ausgestatteten Apparate enthalten durch Mechanik **sich bewegende Photographien,** welche die vollendetste **optische Täuschung** hervorbringen, indem die in

Lebensgröße

sichtbaren Personen vollständig frei und natürlich beweglich erscheinen.

Für Gesellschafts- und Familienkreise bieten diese, nur

interessante und animirende Bilder

enthaltenden Apparate eine nie versiegende Quelle der angenehmsten Unterhaltung, sie eignen sich besonders zu

Geschenken.

(Gegen Zahlung von 2 Thaler (pr. Postanweisung) oder auch gegen Postvorschuß erfolgt die Zusendung sofort nach Auftrag von **W. Glüer's Mikroskopisches Institut in Berlin,** Gipsstraße 4.

In **Kützberg,** Bez.-A. Schweinfurt, ist ein 2jähriger zum Sprung tauglich befundener **Faselochs** zu verkaufen.

Der Bauer **Valentin Hofmann** in der Kirchgasse wolle fernerhin in öffentlichen Wirthschaften seine lose Zunge im Zaum halten und das über mich Gesagte zurücknehmen, außerdem die Klage weiter verfolgt wird.

Margaretha Maar.

Zu vermiethen!

Ein **möblirtes Zimmer** mit **Schlafcabinet** über eine Stiege in der Spitalgasse. Wo? sagt die Expedition.

Frische Bratbückinge

bei **C. F. Limpach.**

Ein neuer **Kinderstuhlschlitten** zu verkaufen. Fischerrain Nr. 515.

Theater-Anzeige.

Freitag den 3. Dezember 1869.

5. Vorstellung. 1. Abonnement.

Zum Erstenmale:

Ein jüdischer Dienstbote.

Characterbild mit Gesang in 3 Akten von Carl Elmar.

Termin-Kalender.

Den 7. Dec.

2 U. Grundbesitzverstrich aus der Concursmasse des Steinhauers Joseph Herrmann von Sendelbach, im Gemeindewirthshause.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pellich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.
Nebst einer literarischen Beilage von G. J. Gieglers Buchhandlung.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 287. | Protestantisch: Barbara. | Samstag den 4. Dezember | Katholisch: Barbara. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 4. December 1642. Todestag des berüchtigten Cardinal Richelieu.

Ultramontane Speculationen.

Seit die ultramontane Partei einen zweideutigen, nicht sonderlich ehrenhaften Sieg errungen, hat sich die Wuth der ultramontanen Presse — so unmöglich dies auch erscheinen mag — noch gesteigert; jede Spalte ihrer Zeitungen athmet Rache und jeder Artikel strotzt von Beleidigungen gegen die liberalen Minister. Wir wollen nicht von jenen ultramontanen Blättern reden, in denen purer Wahnsinn rast und deren Zurechnungsfähigkeit daher bezweifelt werden muß, aber wir sind tief empört, daß die „Augsb. Postzeitung", das sogen. „anständige ultramontane Organ", von allen Beschimpfungen die schwerste gegen Fürst Hohenlohe schleudert. Dieses Blatt muthet nämlich dem Fürsten, den alle Welt als Ehrenmann kennt, zu, seine Collegen, mit denen er Freud und Leid getheilt, mit denen er sich durch Wort und That solidarisch verbunden wiederholt erklärt hat, zu verrathen und ein Koalitions-Ministerium, d. h. ein mit ultramontanen Elementen gemischtes Ministerium, zu bilden, nachdem die ultramontane Partei, wie es scheint, weder den Muth noch das Zeug hat, aus eigener Mitte ein Ministerium vollständig zu besetzen.

Schon der Gedanke, Fürst Hohenlohe könne sich zu solchen Handlangerdiensten für eine Partei hergeben, die von dem Tage seines Eintrittes in das Ministerium bis zu dem Tage der letzten Wahl geheim und öffentlich mit allen Mitteln an seinem Sturz gearbeitet hat, ist eine schwere Beleidigung. **Fürst Hohenlohe ist mit Ehren in das Ministerium eingetreten, er wird dasselbe mit Ehren verlassen,** nimmer aber den finsteren Plänen der ultramontanen Partei Vorschub leisten, einer Partei, mit der es nur Kampf, aber keine Versöhnung oder Verständigung geben kann.

Wir halten den Rücktritt des Ministeriums Hohenlohe zur Zeit für noch nicht angezeigt, aus Gründen, die wir in früheren Artikeln zur Genüge erörtert haben. Sollte es aber zurücktreten müssen, so wird kein wahrhaft liberaler Mann in demselben zurückbleiben oder in ein halb ultramontanes eintreten können. In ehrlicher aber energischer Opposition zu sein, das ist jetzt die Aufgabe der liberalen Partei, nicht aber, den Ultramontanen Handlanger zu liefern und deren schon jetzt schwindende Lebenskraft aufzufrischen.

Vermag die ultramontane Partei kein Ministerium nach dem Herzen der Sigl und Zander, Bucher und Lukas, Fugger und Sepp zu bilden, nun so greife sie nach Schrenk, Neumayr, Bomhard, kurz nach jenen Reaktionären im Schlafrocke, die, wenn auch auf Filztappen, doch denselben Weg leise treten, den die Kampfhähne mit Bauernstiefeln längst breit getreten haben. Unsere liberalen Minister — Hohenlohe an der Spitze — möge sie aber mit beleidigenden Zumuthungen verschonen!

Politische Nachrichten.

* Die neuesten Zeitungen melden abermals den Abgang zahlreicher Adressen an Se. Maj. den König Seitens gemeindlicher Collegien und anderer Corporationen um Beibehaltung des bisherigen Ministeriums.

— Die in verschiedenen Blättern enthaltenen Angaben über den Zeitpunkt des Zusammentritts des Landtages entbehren — nach der „Bayer. Landesztg." — jeder Begründung, indem begreiflicherweise hierüber eine Bestimmung nicht getroffen wird, so lange die Entscheidung über das Entlassungsgesuch der Minister noch aussteht.

— Würzburg, 3. Dez. Der ministerielle Correspondent der „Köln. Ztg." schreibt aus Berlin über die bayerische Ministerkrisis: Die Vorgänge in Bayern werden begreiflicher Weise hier mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Mit Recht warnen indessen Unterrichtete vor dem Irrthume, daß selbst ein anderes Ministerium einen Bruch mit Preußen, die Auflösung der Verträge u. dgl. herbeiführen könnte. Ohne den Zollverein kann Bayern nicht existiren, und dieser ist mit dem August-Bündniß unauflöslich verknüpft. Auch fällt kein internationaler Vertrag mit einem Ministerwechsel, so wie ein solcher auch nicht den unmöglichen Südbund zu einem möglichen machen würde. Es gibt Leute, die vermuthen wollen, daß der Fall des Ministeriums Hohenlohe den näheren Anschluß Bayerns an den Nordbund eher fördern als behindern würde, wie denn gerade in Folge des scheinbaren Sieges der Ultramontanen ein Rückschlag nicht ausbleiben könnte. Daß Hohenlohe's Entlassung trotzdem aus mehr als Einem Grunde zu bedauern wäre, unterliegt keinem Zweifel, und die Annahme derselben von Seiten des Königs ist denn auch nach den bis jetzt vorliegenden Nachrichten noch keine vollendete Thatsache.

— München, 2. Dez. Sie werden wohl jetzt jeden meiner Briefe in der Meinung öffnen, daß derselbe über das Ende der Ministerkrisis berichten wird; nun, das heutige Schreiben kann das aber noch nicht, ja es gibt heute Leute, die vermuthen, daß die definitive Erledigung der Ministerkrisis vor der Eröffnung des Landtags kaum erfolgen dürfte. Ob diese Vermuthung eine begründete ist, läßt sich indessen heute noch nicht versichern. Inzwischen nennt man verschiedene Ministerkandidaten, und wird mir aus verläßiger Quelle namentlich versichert, daß die aristokratische Fraktion in der patriotischen Partei den Präsidenten des Appellationsgerichts für Unterfranken, Hrn. v. Heinzelmann, der Generalsekretär im Ministerium Bomhard war, als Justizminister vorschlagen werde, oder es bereits gethan hat, während andere einflußreiche Mitglieder der Partei mit dieser Candidatur entschieden nicht einverstanden sind. Man denkt von dieser Seite ohne Zweifel an den Ministerialrath v. Weis als künftigen Justizminister, obwohl die Partei ihren Führer als Kammerpräsident nur schwer wird entbehren können. (N.W.Z.)

— Prag, 30. Novbr. Der Posel z Prahy vernimmt, daß sämmtliche Pfarr- und Vikariatsämter in den „Ländern der böhmischen Krone" seit Palmsonntag jede deutsche Amtshandlung sistirten. Alle czechischen Priester legen deutsche Konsistorial-Erlässe unberührt ad acta.

— Spanien. Der Kriegsminister hat den Cortes einen Gesetzentwurf vorgelegt, in welchem er die früher vielfach gehoffte Verminderung des stehenden Heeres für unausführbar erklärt und unter das alte Maximum von 80,000 Mann nicht heruntergeht.

Lokales und aus dem Kreise.

— **(Aus der Magistrats-Sitzung vom 30. Novbr.)** Nach Anzeige der hiesigen Bäcker haben dieselben vom 1. Dec. an den Preis für den 6pfündigen Laib Schwarzbrod auf 21 kr. und das Gewicht für 1 Kreuzerweck auf 5 Loth bestimmt. — Anweisung an die Stadtkämmerei zur Auszahlung der bereits durch früheren Beschluß bewilligten Anzeigegebühren für die von den Flurern pro 1869 gemachten 43 Anzeigen. — Zum Bezuge des Wehner'schen Stipendiums pro 1869 werden

die Studirenden J. Michal und K. P. Knies und zum Joh. Schopper'schen die Studirenden J. Michal und F. Schneider präsentirt.

— Schweinfurt, 4. Dec. Der heutige Getreidemarkt war gering befahren und gestalteten sich die Preise wie folgt: Weizen 16 fl. 50 kr. — 17 fl. 24 kr., Korn 13 fl. 50 kr. — 14 fl. zu 300 Pfund, Gerste 13 fl. 30 kr. — 14 fl. 21 kr., Haber 7 fl. 36 kr. — 8 fl. 36 kr., Erbsen 14 fl. — 16 fl. 40 kr. per Schäffel.

* Der Artikel im Schweinfurter Tagblatt Nr. 283, die Gemeindewahl zu Geldersheim betr., bedarf einer Berichtigung. Wahr ist, daß am Tage vor der Wahl die Namen der Wittwen in das Wählerverzeichniß nachgetragen wurden. Gänzlich unwahr dagegen ist, daß dies auf Antrag oder zu Gunsten des Candidaten der ultramontanen Partei geschah; denn es ist konstatirt, daß sämmtliche Nachgetragene auf der liberalen Seite waren. Vor Beginn der Wahl wurde die Sache beanstandet und der Herr Wahlkommissär erklärte, die Wahl sollte wegen der Ungesetzlichkeit verschoben werden, allein der Wahlausschuß mit den Wählern der beiden Parteien einigten sich dahin, die Wittwen sollten nicht mitstimmen und die Wahl sollte vollzogen werden. Die Wahl wurde vorgenommen, und die Liberalen thaten ihre Schuldigkeit, erst dann enthielten sie sich der Wahl, als diese zu ihren Ungunsten ausgefallen war, was selbstverständlich die andere Partei auch gethan hätte, wenn sie unterlegen wäre.

☐ Theater.

Wir erlauben uns auf die morgige Theatervorstellung „Philippine Welser", oder „Die schöne Augsburgerin" von Oscar v. Redwitz besonders aufmerksam zu machen, da, wie wir vernehmen, Frl. Lingg, die auch gestern als Sarah brillirte, als Philippine eine besonders hervorragende Rolle einnehmen soll.

Ankündigungen.

Turn-Verein.

Heute **Samstag Abend**
musikalische Kneipe im Lokal.

Lebkuchen

als **Braune, Weiße, Baßler, Freimaurer** und **Elisen,** von **1** bis **12 kr.** pr. Stück, bei Abnahme von 1 Dutzend billiger.

Leichte **Confecturen** und **Pfeffernüsse** in allen Sorten empfiehlt zu geneigter Abnahme

G. L. Messelhäusser.

Weihnachtsbitte.

Der Verwaltungsausschuß des Waisen- und Rettungshauses **Marienthal** erlaubt sich an alle Freunde und Gönner dieses Hauses die Bitte um ihre freundliche Unterstützung zu richten, damit auch in diesem Jahre den Kindern des Rettungshauses die Freude einer **Weihnachtsbescheerung** zu Theil werde. Die Zahl der Zöglinge ist 37. Zur Empfangnahme der Gaben sind außer dem Hausvater und dem Unterzeichneten bereit die Herren: Mag.-Rath **Ambach,** Spenglermstr. **Gottschalk,** Tuchscherer **Hillmann,** Privatier **Hüller.**

Müller, Pfr.

In Nr. 120 sind verschiedene Gegenstände, **Schlitten, Chaise, Gesellschaftswagen,** mehrere **Leiterwägen, Pflug, Hackbeil, Schleifstein,** allerlei **Möbel,** nebst sonstigen Gegenständen gegen gleich baare Zahlung, aus freier Hand zu verkaufen, und können jeden Tag eingesehen werden.

Wirthschafts-Eröffnung.

Von heute an habe ich meine **Wirthschaft** in der Brauerei **zur Bayerischen Krone** am Roßmarkt wieder eröffnet, und lade zu einem ausgezeichneten **Stoff** ergebenst ein.

Carl Schunk.

Morgen Nachmittag

PRODUCTION

von der **Franconia** bei **Ludwig** zur „Traube" in **Sennfeld.**

Spielwaaren, eine Auswahl fein gekleideter **Puppen,** und noch sonstige zu Weihnachtsgeschenken passende Gegenstände empfiehlt

A. Krackhardt,
Spitalstraße.

Dem schönen blonden Stationsdiener **Franz Xaver Götz** zu seinem gestrigen Namenstage ein tausendfach donnerndes **Hoch,** daß die ganze Güterhalle wackelt.

Mehrere stille Verehrerinnen. **B. A. 2c.**

Morgen frische **Dörrplätzchen** mit **federweißem Most. Wirthschaft hinterm Laden. Eingang rechts.**

Gg. Bechert.

Feuerwehr.

Die im Septbr. in Oberndorf festgesetzte **Quartals-Versammlung,** welche am **5. Dez.** in **Schonungen** abgehalten werden sollte, wurde vom Quartals-Ort Schonungen, eingetretener Hindernisse zufolge, verlegt.

Weitere Nachricht wird geben

Der Obmann: **W. Pfirsch.**

Das gegen die Schmiedin **Margaretha Maar** Ausgesagte nehme ich wieder zurück und erkläre sie als eine keusche, ehrliche und richtige Frau.

Valentin Hofmann.

Ein am Mittwoch gefundener **5 fl.-Schein** kann nach Ausweis gegen Einrückungsgebühr bei Seifenhändlerin **Kirchner,** Bauerngasse, in Empfang genommen werden.

Bekanntmachung.

Veraccordirung des Schubfuhrwerks pro 1870 betr.

Zur Veraccordirung des Schubfuhrwerks pro 1870
a) für den Distrikt Schweinfurt ist auf
Montag den 20. Dezember c. früh 9 Uhr dahier,
b) für den Distrikt Werneck auf
Dienstag den 21. Dez. d. Jrs. früh 8 Uhr im Bötsch'schen Wirthshause zu Werneck
Termin anberaumt, zu welchem Steigerungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Versteigerung mittelst mündlichen Abgebotes geschieht und daß deren Resultat höherer Genehmigung vorbehalten bleibt, dann daß die Bedingungen am Termine bekannt gemacht werden, oder auch bis zu solchem hierorts eingesehen werden können.

Schweinfurt, den 2. Dez. 1869.

Königliches Bezirksamt.
Dr. Döderlein.

Theater-Anzeige.

Sonntag den 5. Dezember 1869.
6. Vorstellung. 1. Abonnement.
Auf mehrseitiges Verlangen.:

Philippine Welser,
die schöne Augsburgerin.

Vaterländisches Schauspiel in 5 Akten von Freiherrn Oskar von Redwitz.

J. C. Schubert.

Digitized by Google

Weihnachts-Ausstellung
in
Conditorei-Waaren,

mit den **neuesten Sachen** auf das **Reichhaltigste** assortirt, habe ich eröffnet, und halte mich einer gefälligen **Beachtung** bestens empfohlen.

Bernhard Lengfeld,
vorm. Theod. Volkhardt.

Kröner's Möbel-Magazin,

112 Judengasse 112

bietet gleich den früheren Jahren, auch jetzt wieder eine reiche Auswahl in

Polster- & Kastenmöbeln.

Ferner die verschiedenartigsten **kleinern Gegenstände**, welche sich vorzüglich zu **Weihnachtsgeschenken** eignen; empfehle solche einem hiesigen, wie auswärtigen geehrten Publikum zur gefälligen Beachtung.

Schirme.

!! Große Auswahl, billige Preise !!

Passende **Weihnachtsgeschenke** in **Regenschirmen** von Seide, **Zanella**, einfach und doppelfarbig, und in allen Qualitäten **Alpaccas.**

Kindersonnen- und **Regenschirme** in verschiedenen Sorten; baumwollene **Regenschirme** in glatten und in geköperten Sorten bei

Christian Hüller

am Markt.

Reparaturen und Ueberzüge

rasch und billig.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe von heute an

Tuchschuhe & Stiefel

zum Fabrikpreise.

M. Silberstein,
Keßlergasse.

4 neue **Rennschlitten,** mehrere **Stuhl-** und **Kinderschlitten,** 2 neue eiserne **Achswägen** und zwei **Handwägen** sind zu verkaufen bei

Georg Ludwig jr., Wagnermeister.

Eine **Schlafstelle** ist frei und **Weizenstroh** ist zu verkaufen in Hs.-Nr. 31 im Zürch.

Billige
Mäntel
bei
LOUIS VOIT.

C. Egelsehr

empfiehlt sein **reichhaltiges Lager** in **Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Geldsäckchen, Brillen-Etuis** und **Brillenputzer, Cigarren-Kasten, Feuerzeuge, Wand-** und **Visitenkarten-Taschen, Uhr-** und **Schlüsselhalter,** sowie zur Montirung **Sammtmalereien** und **Stickereien; Photographie-** und **Schreib-Album, Bilderbücher,** lakirte **Kinder-** und **Damentaschen, Brieftaschen, Poesie-** und **Notizbücher, Patent-Notizbücher,** sowie **Schreib-** und **Zeichnen-Materialien,** **Schreib-, Schul-** und **Zeichnenmappen,** zur gefälligen Ansicht und Abnahme.

Bekanntmachung.

Die Gemeindewahlen der Stadt Schweinfurt betreff.

Die k. Kreisregierung hat mit h. Entschließung vom 1. Dezember Nr. 31,869:3261 ausgesprochen, daß eine Veranlassung nicht besteht, die hiesigen Gemeindewahlen auf Grund des Art. 196 der Gemeindeordnung zu beanstanden, und den Magistrat beauftragt, bezüglich der Verpflichtung und Einweisung der Magistratsmitglieder gemäß Art. 79 Absatz 2 der Gemeindeordnung das Geeignete zu verfügen.

Die k. Kreisregierung hat hiebei weiter ausgesprochen, daß die Wahlen noch nicht geschlossen seien, indem unter allen Umständen und ganz abgesehen von einer vorliegenden Verweigerung der Uebernahme der Function eines Gemeindebevollmächtigten, nicht nur 2 Gemeindebevollmächtigten, sondern auch die volle Zahl der Ersatzmänner der Gemeindebevollmächtigten fehlen, und hat deshalb den Magistrat beauftragt, nunmehr unverweilt die Nachwahlen für 2 Gemeindebevollmächtige und für 8 in getrennter Wahlhandlung zu wählenden Ersatzmänner der Gemeindebevollmächtigten auszuschreiben und vorschriftsmäßig vorzunehmen.

Indem dies vorläufig bekannt gegeben wird, bleibt das eigentliche Wahlausschreiben vorbehalten, und nur bemerkt, daß es zweckmäßig erscheint, die Wahl der 2 Gemeindebevollmächtigten am nämlichen Tage vorzunehmen, an welchem die Kirchenverwaltungswahlen stattfinden.

Schweinfurt, den 3. December 1869.

Der Magistrat.

v. Schultes.

Termin-Kalender.

Den 7. Dec.

9 V. Dritter Ediktstag (Schlußverh.) im Concurse des Joh. Andr. Kuttiger Fürst von Oberbach, beim k. Bz.-Ger. Brückenau.

9 V. Fichtenstamm- und Brennholzversteich im freih. v. Münster'schem Waldoistr. Fichte zu Lichtenbauter.

12 M. Jagdverpachtung zu Wegnert, Sulzbach und Brestal.

Den 9. Dec.

9 V. Haus- und Grundstücke Zwangsversteich des Georg Fügel in Zimmern, im Gasth. z. Löwensteiner Hof.

11 V. Zwangsversteich des Hofguts Hüttenberg zu Mensengesäß, in loco

12 M. Anwesenzwangsverstrich des Konrad Geyer auf dem Emmerichsthaler Hofe, bei Oberntn, auf diesem Hofe.

9 V. Verstrich des Hauses mit Garten Nr. 599/615 in der Johanniesgasse, im Amtszimmer des k. Notars Grimm.

1 N. Mühlanwesen-Zwangsverstrich des Ferd. Paul von Breitbach, daselbst.

3 N. Grundvermögensverstrich des Martin Müller von Unterleinbach, im Gemeindehause.

9 V. Anwesen-Zwangsverstrich des Schreiners Melchior Müller zu Obern, im Notariate.

12 M. Mühlanwesenverstrich (wiederholt) aus der Concursmasse des Müllers Franz Joseph Grimm von Reuenthal, im Hause des Gemeindevorstehers.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Ploch'schen Officin.

Nebst dreiviertel Bogen Beilage Seite 1713—1718.

Nebst einer literarischen Beilage von G. J. Gieglers Buchhandlung.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 287.

Samstag den 4. Dezember 1869.

* **Ueber Heller'sche Spielwerke.** Wer sich oder Andern eine dauernde Freude bereiten will, rathen wir, ein Werk aus der Heller'schen Fabrik in Bern zu beziehen; Tausende solcher Werke, groß, riesengroß und winzig klein, in mannigfaltigster Form und Ausstattung, lachen uns entgegen, wenn man seine Magazine betritt. Es ist dies das größte derartige Etablissement, welches existirt und welches sich durch seine außerordentlichen Leistungen einen Ruf erworben, der sich in fernsten Gegenden erstreckt, so daß allenthalben nach Heller'schen Werken gefragt wird. Wir rathen aber Jedermann zu direktem Bezug, da vielfach andere für seine Werke ausgeboten und verkauft werden. Jedes Werk ist mit seinem Namen versehen.

Ankündigungen.

Visitenkarten

in neuester und geschmackvollster Ausführung.

Geschäftsempfehlungskarten,

Ball-, Einladungs-, Verlobungs-, Vermählungs- und Aufnahmskarten etc.

Rechnungen, Facturen,

Preis-Courante in Druckschrift autographirt, sehr billig,

Wechsel, Quittungen, Avise, Diplome, Placate.

Wein- und Waaren-Etiquetten.

Punschessenz-Etiquetten in **reichster Auswahl** und jeder Art der Ausführung.

Wein- u. Speisekarten ꝛc.

empfiehlt bei prompter und billigster Bedienung

A. Blasius,

Dem lieben Fräulein **Babette Zink** in der neuen Gasse zu ihrem heutigen Namensfeste ein dreifach donnerndes **Hoch,** daß die ganze Mostwirthschaft zittert und kracht.

J. R. in der Ferne.

Liederkranz.

Die

Schlachtschüssel

beginnt künftigen **Montag** den 6. December **Mittags präcis 12 Uhr,**

weshalb die geehrten Theilnehmer pünktlich um diese Zeit im Vereinslokale zu erscheinen gebeten werden.

Das Comite.

Dürre Wellen das Stück **7 kr.,** auch werden 1/3 und 1/4 Schock abgegeben bei

Friedrich Welscher, Wolfsgasse.

Bürgerl. Unterstützungsverein.

Sonntag den 5. Dezember Nachmittag 2 Uhr **gemeinschaftliche Zusammenkunft** im **„Roß.“**

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Der Vorstand des Ausschusses.

Ausschreiben.

In der Verlassenschaft des Joseph **Krisam** von hier wird, nachdem die gegen das diesseitige Ausschreiben vom 16. September 1868 ergriffene Beschwerde verworfen wurde, abermals Termin zur Anmeldung von Forderungen an den Nachlaß auf

Donnerstag den 13. Januar 1870
Vormittags

dahier anberaumt.

Hiezu ergeht Ladung unter dem Bedrohen des Ausschlusses mit der Befriedigung aus der Masse.

Schweinfurt den 1. Dezember 1869.

Kgl. Stadtgericht.

Der

kgl. Stadtrichter, **Schmitt.** — kgl. Einzelrichter. **Scherer,** Ass.

Die **Zahlung** der noch rückständigen **Strichschillinge** für das im laufenden Jahre **in städtischen Waldungen ersteigerte Stamm-** und **Brennholz** wird hiemit in Erinnerung gebracht und längstens innerhalb 14 Tagen Berichtigung derselben erwartet.

Schweinfurt den 1. Dezember 1869.

Die Stadtkämmerei.
Bauer.

Das Neueste in

Amerikanischen Damenröcken und Pariser Corsetts

bei

M. Silberstein,
Keßlergasse.

Unterzeichneter verkauft sofort wegen Familienverhältnisse sein selbstverfertigtes

Schuhlager

aus, und zwar Einzeln **zu 10 Prozent,** und im Ganzen **zu 20 Prozent billiger als seither;** sowie auch nicht selbst verfertigte Waare, nämlich **Ostheimer Stiefel** und **Filzschuhe** zum Einkaufspreis und darunter, mehrere **Stutzen-Zeugschäftchen** mit Wollfutter, sowie **Kalbleder-Abfälle** werden zu den billigsten Preisen abgegeben.

A. Rupprecht,
Fischerrain Nr. 424.

Zwei Personen wünsch n die **Augsburger Abendzeitung** mitzulesen.

Zu vermiethen.

Eine **Wohnung** für eine stille Familie oder einen einzelnen Herrn bei

Metzger Stößel's Wittwe.

Digitized by Google

Eine Zierde für den Weihnachtstisch ist der

Wettervogel,

ein Hygroskop, als untrüglicher Wetterprophet.

Eine auf einem polirten Sockel ruhende Glasglocke bedeckt einen über Blumen schwebenden Colibri, welcher, sich drehend, durch seine Stellung zu der unter ihm angebrachten Scala die Witterung mit Sicherheit auf zwei Tage vorausbestimmen läßt. Der kleine Apparat ist neben seiner **Nützlichkeit durch die geschmackvolle Ausstattung eine Zierde des Zimmers.**

Direkt bezogen ist der Preis pro Stück 1 Thaler incl. Verpackung. Zusendung erfolgt sofort nach Auftrag gegen Einsendung des Betrages (per Postanweisung) oder gegen Postvorschuß.

Gleichzeitig empfiehlt für Weihnachten:

Mikroskope zu 2 und 3 Thlr. das Stück.

Botanische Loupen, 1-, 2-, 3fache: 10, 15, 20 Sgr,

Mikroskopische Präparate à Dutzend $1\frac{1}{2}$ u. 3 Thlr.

Den ausführlichen **Preis-Courant gratis** und **franco.**

Das mikroskopische Institut von

W. Glüer in **Berlin,**
Gipsstraße 4.

Nürnberger Lebkuchen,

als: **Braune, Weiße** und **Baßler** empfiehlt zur geneigten Abnahme

F. J. Gabler,
Spitalgasse.

Jagdliebhabern

empfehle Lefaucheur-Patronenhülsen und Ladepfropfen von **J. Gevelot** in **Paris** in jedem Kaliber zu äußerst billigen Preisen Kaliber 16 à fl. 23., fl. 17. und eine ganz neue Sorte mit Messingfutter à fl. $12\frac{2}{3}$. per Tausend.

M. A. Saam,
großer Hirschgraben 3 in Frankfurt am Main.

Bretterhaus.

Lager von **allen** Sorten **Bohlen, Brettern, Latten, Stangen** jeder beliegen Länge und Stärke in schöner **trockener** Waare zu billigen Preisen, ferner

Zwickauer Pechkohlen	I. Qual. zu	42 kr.	per Zentner.
Ruhrer Maschinenkohlen	„ „ „	42 kr.	
Ruhrer Schmiedekohlen	„ „ „	42 kr.	
Stockheimer Schmiedekohlen	„ „ „	40 kr.	
Zwickauer Coaks	„ „ „	57 kr.	

Bei Abnahme von 20, mindestens 10 Zentnern werden sämmtliche Sorten Kohlen franco ans Haus geliefert; Kohlen in ganzen Wagenladungen von 100 und 200 Zentnern sowohl Zwickauer als Ruhrer und Stockheimer besorge ich aus den ersten Werken zu möglichst niedriger Preisen.

Friedrich Blecken.

Apotheker Bergmann's Eispommade

von Paris, rühmlichst bekannt, die Haare zu kräuseln sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfiehlt à Flac. 18, 27 und 36 kr.

G. C. Glefer.

Stuart-Krausen

bei **Georg Strohmenger.**

Loose

vom **Münchner Kunstgewerbeverein** à 30 kr.
„ **Stuttgarter Kirchenbau** „ 36 kr.
„ **Cölner Dombau** à 1 fl. 45 kr.
sind zu haben in der

Expedition des Tagblattes.

NB. Die Prospekte können bei uns **gratis** in Empfang genommen werden.

Harzkäse vorzüglich von Geschmack. In Kisten von 12 — 24 Schock à $1\frac{1}{2}$ Sgr., bei 50 Schock à 6 Sgr.

Uralter Nordhäuser Kornbranntwein, weltberühmtes Getränk, à Quartflasche 15 Sgr. incl. Flasche.

Alter Nordhäuser Kornbranntwein à Quart 6 Sgr., à Anker von 30 Quart 5 Thaler offerirt aus erster Hand gegen Nachnahme

Hasselfelde i/Harz
b. Nordhausen.

Rob. Bockemüller.

Specielle Wirkung
des

Anatherin-Mundwassers*)

gegen lockeres, krankhaftes und häufig blutendes Zahnfleisch.

Ein mehrjähriger Gebrauch verschiedener zahnärztlicher Mittel war nicht im Stande, mein lockeres, krankhaftes und häufig blutendes Zahnfleisch zu heilen, bis ich mich des Anatherin-Mundwassers vom Zahnarzte J. G. Popp in Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2, bediente, worauf das Uebel schell und vollkommen gehoben wurde.

Dem zu Folge fühle ich mich verpflichtet, dieses Mittel Allen, die an einem ähnlichen Uebel leiden, dringend zu empfehlen.

Zürich.

Graf **F. A. Bolty,** m. p.

*) Zu haben in Schweinfurt bei **G. Strohmenger,** Keßlergasse 284. Hauptdepot für den Zollverein in Berlin bei **J. F. Schwarzlose Söhne,** Droguen- und Parfümeriehandlung. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Weltbekannt

als vernünftiges Mittel zur Beseitigung von Katarrh, Husten, Heiserkeit, Hals- und Brustleiden, sowie bei allen **Kinderkrankheiten** ist der **Schlesische Fenchelhonigextract,** erfunden und allein fabricirt von L. W. Egers in Breslau und nur allein echt zu haben in dessen autorisirter Niederlage bei

Georg Strohmenger
in Schweinfurt.

Seelenwärmer

in **neuester Auswahl** wieder eingetroffen, empfiehlt billigst

Georg Strohmenger.

Digitized by Google

Mein Ausverkauf

wird fortgesetzt und bietet mein

Tuch- & Schnittwaarenlager

für bevorstehende **Weihnachten** eine reiche Auswahl von Gegenständen zu

Festgeschenken

für Herren und Damen.

Chr. Fr. Dressler

am Markt.

Spielwerke

von 4 bis 72 Stücken, worunter Prachtwerke, mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandolinen, mit Expression u. s. w. Ferner:

Spieldosen

mit 2 bis 12 Stücken, worunter solche mit Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Globus, Cigarren-Etuis, Tabaks- und Zündholzdosen, Puppen, Arbeitstischchen, — Alles mit Musik; Stühle, spielend, wenn man sich setzt; Flaschen, spielend beim Einschenken. Stets das Neueste empfiehlt

J. H. Heller in Bern.

Zu **Weihnachtsgeschenken** eignet sich nichts besser. Jeder Auftrag wird sofort ausgeführt. Preiscourante sende franco. Defekte Werke reparire. Nur wer direkt bezieht, ist versichert, Heller'sche Werke zu erhalten.

ROTH & BRAUN

Die bewährte Kindersuppe
Ein Extrakt aus **Liebig's** Kinderpulver.
Anerkannt bester Ersatz für Muttermilch.

Feuerbach- Stuttgart

Reines Malz-Extract

nach **Liebig**, ungegohren.
Vorräthig à 30 kr. per Flacon bei
G. C. Gleser am Markt.

Agenten-Gesuch.

Zur Annahme von Passagieren nach Amerika per Dampf- und Segelschiff suchen wir thätige respectable Agenten **gegen gute Provision** anzustellen, und wollen darauf Reflectirende sich b a l d i g s t brieflich an uns wenden.

Bremen 1869.

Zembsch & Kothe.

Erwiderung

auf die Veröffentlichung:

„Durch Gewalt und Wühlen
Kommt man zum Zielen,"

im Schweinfurter Tagblatt, vom 26. November d. J., die Gemeindewahl in E....... betreffend.

Durch Schreien und Getöse,
Giebt man sich eine Blöße,
Und sind's der Schreier viel,
Gelangt man nie zum Ziel.
Wir Männer, Burschen und Jungen
Wählten ganz ungezwungen,
Und über gelungene Wahl
Macht Niemand sich Sorge und Qual.
Es lernt die bedrängte Gemeinde
Erkennen Freunde und Feinde,
Und die Mitbürger der Gerichte
Lachen der faden Geschichte.
Die O und Wehe, wozu sie nur frommen,
Gewiß aus der Offenbarung entnommen,
Es lachen darüber die Säckelfüller
Ueber's Lamento der großen B.....r
Und denken dabei im Stillen,
Andere möchten gern füllen,
Und selbst der Politiker Dein
Lächelt bescheiden im Bart hinein.
All' ergreifen die Humpen und leeren den Pokal,
Und freuen sich über gelungene Wahl!

Ein Mitbürger von der Gemeinde
E......
im Namen Vieler:
Ein gewalt'ger Wühler.

Das Geheimniß seiner Kunst,

(des Lahrer Hinkenden Boten *) sich in allen Klassen der Bevölkerung Freunde zu erwerben und zu erhalten, besteht in der offenen und geraden Darlegung einer kernhaften deutschen Natur, einer Persönlichkeit, die zwar etwas derb geformt ist, aber einen klaren Kopf und ein warmes Herz hat. **Es ist gesunde Naturwüchsigkeit in dem Burschen und der Athem** derselben weht Einem aus dem Kalender entgegen.

*) Zu haben bei **allen Buchhändlern und Buchbindern.**

Neue **Wiegenpferde** werden wieder verfertigt von

Johann Mich. Braun,
Hadergasse, 719.

Digitized by Google

Arabische Gummi-Kugeln

Fabrik von W. Stuppel in Alpirsbach in Württemberg

Brustbonbons in Schachteln zu 8 und 15 Kreuzer

begutachtet von mehreren hohen Obermedicinal-Collegien, empfohlen von den renommirtesten Aerzten des In- und Auslandes gegen **Husten, Halsbeschwerden, Heiserkeit, Brustschmerzen, Reiz im Kehlkopf, Verschleimung der Lungen, Engbrüstigkeit und ähnliche Brustleiden,** haben sich als Linderungsmittel vollkommen bewährt, sind in ganz Deutschland verbreitet und in Bayern in allen Städten, Orten und Märkten zu haben, namentlich bei

Ludwig Peetz in Schweinfurt.

Weitere Niederlagen werden errichtet vom

Haupt-Depot HENRY LEO in München.

Wilhelm Giegler, Spitalstraße 310,

empfiehlt, auch als **„Geschenke"** besonders geeignet:

Messer, Scheeren etc. von Gebrüder Dittmar in Heilbronn.

70 Medaillen, Patente etc. von Deutschland, Frankreich, England etc.

Preis von 30 Dukaten für Rasirmesser von besonderer Härte & Feinheit.

Feder- & Taschenmesser, Transchir-, Tisch- & Dessert-Messer & Gabeln, Scheeren, Patent-Rasirmesser für jeden Bart, Patent-Streichriemen, Garten- & Oculirmesser, Gartenscheeren, Messerschärfer, Metzgermesser etc.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika)

LIEBIG'S FLEISCHEXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu $\frac{1}{3}$ des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Hâvre 1868.

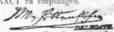
DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND

1 engl. Pfd.-Topf	$\frac{1}{2}$ engl. Pfd.-Topf	$\frac{1}{4}$ engl. Pfd.-Topf	$\frac{1}{8}$ engl. Pfd.-Topf
à fl. 5. 33.	à fl. 2. 54.	à fl. 1. 36.	à 54 kr.

WARNUNG.

Um den Consumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des AECHTEN LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACTS, nicht anderes Extract UNTERSCHIEBE, befindet sich auf ALLEN Töpfen ein Certificat mit der Unterschrift der Herren Professoren **Baron J. von LIEBIG** und Dr. **M. von PETTENKOFER** als BUERGSCHAFT für die REINHEIT, AECHTHEIT und GUETE des LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT.

Nur wenn der Käufer auf DIESE Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obigen Professoren analisirte und controlirte AECHTE LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT zu empfangen.



Zu haben in den meisten Handlungen & Apotheken.

Zu der am **16. ds. Mts.** stattfindenden **Ziehung** der

Mailänder 10-Frs. Loose

empfehle ich dieselben zu billigen Preisen; nicht gezogene Loose nehme ich nach der Ziehung gegen einen geringen Nachlaß wieder zurück.

Aug. Lehnstädt,

Zehntgasse Nr. 226.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Arabische Gummi-Kugeln

in Schachteln zu **8** und **15 kr.** empfiehlt

Georg Strohmenger.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt.

Zweite Beilage zu Nr. 287.

Samstag den 4. Dezember 1869.

Vermischtes.

— Dinkelsbühl, 27. Nov. Glauben Sie nicht daß ich Ihnen einen Bären aufbinden will. Thatsache ist, daß in Dürrwangen, seitwärts zwischen hier und Feuchtwangen, kürzlich eine Kuh einen vollständig ausgebildeten — Bären auf die Welt brachte, mit Kopf, Haaren und brummiger Gemüthsart: kurz ein veritabler Bär; nur hat er gespaltene Klauen. Der Fall ist beim Bezirksamte zur Anzeige gebracht.

— In Reutlingen wurde laut der „Schwarzw. Bürger-Zeitung" am 26. von einer Fabrikarbeitersfrau ein Zwillingspaar geboren, das von der Nabelgegend an abwärts nur einen Körper bildet. Es sind 2 Köpfe, 4 Arme und die Brust jedes einzelnen vollkommen ausgebildet, so daß man glaubt, zwei Kinder liegen nebeneinander. Der Bauch bildet bei Beiden ein Ganzes und endlich hat dieser Doppelkörper nur 2 Füße.

§ München, 1. Dec. Gestern fand die öffentliche Verloosung der vom Comite der internationalen Kunstausstellung angekauften Gemälde statt. Die Ergebnisse der Ziehung sind:

Ser.	Nr.	gew. Kat.-Nr.	Ser.	Nr.	gew. Kat.-Nr.
9	32	69	377	43	1203
15	78	442	407	97	55
14	100	50	444	92	1612
17	16	227	455	69	995
24	19	1637	464	34	899
39	6	886	478	94	281
53	91	1463	487	13	779
72	70	381	494	44	106
81	65	73	517	36	1378
84	78	198	519	94	989
104	15	1230	545	2	862
123	95	964	550	89	210
143	57	62	553	32	905
174	98	9	564	10	12
185	45	709	569	64	808
207	73	301	581	18	156
228	93	762	598	58	1279
250	83	345	626	18	893
275	14	15	658	10	492
302	26	109	673	58	270
337	63	385	701	75	680
359	17	425	733	98	635
373	23	1122	740	20	257
376	57	1129	733	86	1224

Von den Loosen wurden im Ganzen 57,000 verkauft.

— Durch das Hochwasser wurden in Oberfranken längs des Mains nicht nur ungeheure Quantitäten von Nutzhölzern von den verschiedenen Lagerplätzen fortgeschwemmt, sondern auch ein Menschenopfer gefordert; der Korbmacher Pfaff in Michelau ist beim Ueberfahren auf einem Floße über den Mühlbach ertrunken.

— Mit 1. Febr. 1870 wird ein Unterrichtskurs für Schäfer am k. Staatsgute Schleißheim aus oberbayerischen Kreisfonds-Mitteln eröffnet werden und 4 Wochen dauern.

— Ueber Landshut zog am Montag früh 4 Uhr ein außerordentlich heftiges Gewitter hin, während dessen eine von Osten nach Westen schießende Feuerkugel von ungewöhnlicher Größe bemerkt wurde.

— Eine interessante Versteigerung fand dieser Tage in Stuttgart statt. Der Nachlaß des Herzogs Wilhelm von Urach, Graf von Württemberg, wurde meistbietend verkauft. Bei dieser Gelegenheit wurden drei prachtvolle Gobelins um den Preis von 11,000 fl. durch den französischen Gesandten, Grafen von St. Vallier, für den Kaiser Napoleon III. erstanden. Die Bilder sind allerdings für den Kaiser schon durch ihren Ursprung von besonderem Werth: sie sind Geschenke Kaiser Napoleons I. an seinen Stief- und Adoptivsohn den Prinzen Eugen Beauharnais, damaligen Vicekönig von Italien, und stellen den Kaiser Napoleon I. und die Kaiserin Josephine (beide in gleicher Größe im Krönungsornat) vor; das dritte größere wieder die Kaiserin Josephine. Sie gehören zu den schönsten Gobelins, die je aus der Manufactur der Rue Muffetard hervorgingen; es sind wirkliche Kunstwerke ersten Rangs. Außerdem wurden noch eine Menge Kunstwerke, namentlich Oelgemälde älterer und neuerer Meister versteigert und gingen zum Theil zu hohen Preisen ab. Auch die Wiege, welche die Stadt Mailand seiner Zeit dem Vicekönig von Italien vor der Geburt seines ersten Kindes zum Geschenk machte, kam unter den Hammer. Sie ist aus Mahagoni gefertigt und reich mit vergoldeter Bronce verziert. Sie ist überragt von zwei allegorischen weiblichen Büsten. Graf v. Enzenberg, der Schwiegersohn des verewigten Herzogs von Urach, der Gemahl einer Tochter des Herzogs aus erster Ehe, ersteigerte sie um den Preis von 140 fl. 16 Ahnenbilder der Beauharnais, die sog. Gallerie Beauharnais, sind vom k. k. österr. Consul Theodor v. Dreifus um den Preis von 1600 fl. gesteigert worden.

— Aus Budweis, 26. Nov., berichtet man: Vorgestern setzte sich ein hiesiger Gewerbsmann mit seinen Angehörigen Mittags zu Tische. Mit dem Zerlegen des Fleisches beschäftigt, richtete er plötzlich das Gesicht zur Zimmerthüre und rief mit lauter Stimme „Herein!" Als nun Niemand ins Zimmer trat, wiederholte er denselben Ruf. Auf die Bemerkung der Angehörigen, daß ja kein Klopfen hörbar sei, erwiderte er, es müsse Jemand an die Thüre klopfen, wobei er aufstand und zum dritten Male mit starker Stimme „Herein!" rief. In demselben Moment aber stürzte er, vom Schlage getroffen, todt zu Boden. Der in den besten Jahren stehende Gewerbsmann, ein Nagelschmied, welcher sich einer kräftigen Körperkonstitution erfreute und in lustiger Gesellschaft öfter 18—20 Seidel Wein vom Flecke weg austrank, hatte dem Tode „Herein" zugerufen.

— Neckarsulm, 25. Nov. Heute Nacht um halb 1 Uhr brach hier Feuer aus, das so schnell um sich griff, daß in kurzer Zeit 10 bis 12 Wohnhäuser und größere Scheuern ein Raub der Flammen wurden. Der Gasthof zum Engel ist bis auf den Grund niedergebrannt.

— Aachen, 30. Nov. Gestern Abend hat einer unserer Mitbürger seine irdische Laufbahn beschlossen, dessen Name in weiteren Kreisen bekannt ist und namentlich in Berlin während der bewegten Jahre vor und um 1848 viel genannt wurde. Es ist der ehemalige Polizei-Direktor von Berlin, Herr Duncker.

— Ulm, 30. Nov. Bei der neulichen Ziehung der hiesigen Dombau-Lotterie hat es der Glücksgöttin gefallen, sich vorzugsweise minder bemittelten Leuten zuzuwenden. Den ersten Preis von 20,000 fl. hat ein mit zahlreicher Familie gesegneter Schulmeister gewonnen und nun melden hiesige Blätter, daß der zweite Preis von 10,000 fl. einem Buchdruckergehülfen in Gmünd zugefallen ist.

— Berlin, 30. Dez. Wie hiesige Blätter melden, hat Herr Moriz Reichenheim der jüdischen Gemeinde zur Errichtung eines Waisenhauses die Summe von 250,000 Thlr. in jährlichen Ratenzahlungen von 50,000 Thlr. zur Verfügung gestellt.

— Der berühmteste Unbekannte, der Mann mit der eisernen Maske, ist nun auch enthüllt. Der unglückliche Mann war Graf Matthioly, Minister des Herzogs von Mantua, in dessen Namen er mit Ludwig XIV. geheime Unterhandlungen über die Abtretung der Festung Casale geführt und die Sache an die Feinde Frankreichs verrathen hatte. Er wurde von Catinat 1709 in Turin verhaftet und in mehrere Festungen und schließlich in die Bastille gebracht. Der Enthüller heißt Marius Topin.

— Kairo, 30. Nov. Am Sonntag den 5. Dez. wird hier in feierlicher Weise und in Gegenwart des Kronprinzen von Preußen der Grundstein zur evangelischen Kirche gelegt.

Lokales und aus dem Kreise.

— Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bez.-Ger. dahier vom 20., 22., 27. und 29. Nov l. Js. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Joh Gg. Barth von Hafenpreppach wegen 8 Vergehen des Diebstahls unter Einrechnung der ihm von demselben Gerichte wegen Diebstahls zuerkannten 2 Monaten 15 Tagen Gefängniß zur Gesammtstrafe von 9 Monaten Gefängniß und wurde die Stellung des Barth nach erstandener Strafe unter Polizeiaufsicht oder Verwahrung in einer Polizeianstalt für zulässig erkannt, Johann Stößel von Reckenneusig wegen Uebertretung der Gewaltthätigkeit zu 3 Tagen Arrest, Kaspar Then jung von Ostheim wegen Vergehens des Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß, Erhard Weisel von Eichelberg wegen Vergehens der Körperverletzung zu 12 Tagen Gefängniß, Michael Wehner von Waldfenster wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit und Uebertretung der Berufsehrenkränkung zu 2 Monaten 15 Tagen Gefängniß, Lorenz Bittenbring von Niederwerrn wegen Uebertretung des Diebstahls, Leonh. Bittenbring von da wegen Theilnahme an vorstehender Uebertretung des Diebstahls je zu 14 Tagen Arrest, Gg. Dietrich von Oberneusig wegen Vergehens der Körperverletzung zu 15 Tagen Gefängniß, Kasp. Steinruck von Stadtlauringen wegen Vergehens des Diebstahls zu 3 Monaten Gefängniß, Adam Schmid von Geroldswind wegen Vergehens der widerrechtlichen Wegnahme eigner Sachen zu 1 Monat Gefängniß, Jakob Schäfer von Friedrichsthal wegen Vergehens der Körperverletzung zu 2 Monaten Gefängniß, Louise Scarbach von Raajen wegen Vergehens und Uebertretung des Diebstahls zu 1 Monat 15 Tagen Gefängniß, Röder Michael von Michelau wegen Vergehens des Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß, Joh. Endres von Hausen wegen Vergehens der betrüger. Gläubigerverkürzung zu 6 Monaten Gefängniß, Heinrich Störrlein von Müllershausen wegen Vergehens der Amtsuntreue zu 8 Monaten Gefängniß unter Verhängung der im Art. 28 des St.-G.-B bezeichneten Straffolgen, Joh. Wendel von Wipfeld wegen Vergehens der Körperverletzung zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt. Freigesprochen wurden Joh. Nümmer jung von Stettfeld vom Vergehen der widerrechtlichen Wegnahme eigner Sachen z. N. Berechtigter, Adam Reg von Untermerzbach vom Vergehen der Schlägerei, Georg Wirsing und Johann Wirsing von Junkersdorf vom Vergehen des Diebstahls.

— Vorgestern mißhandelte zu Heidingsfeld ein Tüncher in betrunkenem Zustande seine Frau und e griff schließlich ein Beil, um mit demselben zuzuschlage die bei der Mißhandlung anwesende Tochter suchte d lebensgefährlichen Schlag von der Mutter abzuwende was ihr zwar gelang, jedoch mit dem unglücklichen E folg, daß das Beil den Vater mit solcher Heftigkeit a Kopfe traf, daß er bewußtlos und schwer verwund zusammenstürzte.

☉ Würzburg, 3. Dec. Das allgemeine Stadt gespräch bilden zwei jüngst dahier vorgekommene Vor fälle. Vorgestern ging der erste Liebhaber unsere Theaters, der Schauspieler Karl Scholling, mi Hinterlassung einer ansehnlichen Schuldenlast flücht und entführte die geschiedene Ehefrau des im vorige Jahre am hiesigen Theater engagirten Opernsängers G Seine Gläubiger haben das Nachsehen durch einen Oper gucker und unser Theater hat eine seiner besten Kräf verloren. — Dieser Tage wurde der Goldarbeiter als Taxator am städtischen Leihhause plötzlich von dies Stelle entlassen und strafrechtliche Untersuchung geg denselben eingeleitet. Es liegen werthvolle Vertausc ungen und Veruntreuungen gegen ihn vor, so z. vertauschte er einen schweren goldenen Ring gegen ein von Talmigold, setzte statt werthvolle unächte Steine e

Ankündigungen.

Eine Grube **Dung** ist zu verkaufen bei!
Bierbrauereibesitzer **Hauß** in Schonungen

Anzeige.
Farbige und **weiße Stickereien** werden nach den neuesten Dessins aufgezeichnet von
Babette Dellinger, Zürch Nr. 41

Ein gut erhaltenes **Wiegenpferd** wird zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Exp.

Singvögelverkauf. 1 junger, hochgelber Kanarienhahn, vorzüglicher Sänger (singt auch bei Licht) und 1 junger Stieglitz (Kanarienschläger) werden billig verkauft. Wo? sagt die Exped.

Ein gefundener **Boa** liegt bei Polizeisoldaten Krüme gegen Einrückungsgebühren zur Abholung bereit.

Zu vermiethen!
Ein **möblirtes Zimmer** mit **Schlafcabinet** über eine Stiege in der Spitalgasse.
Wo? sagt die Expedition.

Preismedaillen.
Altona. 1869. Paris. 1867. Linz. 1869.
Starker & Pobuda
kgl. Hoflieferanten
Stuttgart
empfehlen ihre vorzüglichen
Chocoladen.
Zu haben in Schweinfurt bei
C. F. Limpach,
B. Lengfeld.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 288. | Protestantisch: Nicolaus. | Montag den 6. Dezember | Katholisch: Nicolaus. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 6. Dezember 1741. Palastrevolution in Petersburg, Elisabeth II. wird Kaiserin.

Telegraphische Depeschen.

— Madrid, 3. Dezbr. Auf das Verlangen der ehemaligen Minister der Exkönigin Isabella ernannten die Kortes eine Commission, um zu untersuchen, ob durch die Königinnen Christine und Isabella wirklich, wie behauptet worden ist, Kronjuwelen im Werthe von 71 Mill. Realen beseitigt worden sind. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

— München, 3. Dec. Wie wir hören, hat Fürst Hohenlohe von einem Schreiben, welches ihm dieser Tage der Magistrat einer oberfränkischen Stadt zuschickte, Veranlassung genommen, seine Anschauungen über die vielfach angeregten Vertrauensadressen auszusprechen. Nach dem Inhalte seiner Antwort glauben wir nicht zu irren, wenn wir annehmen, daß er zwar die gute Absicht, aus welcher die ihn ehrenden Kundgebungen hervorgingen, anerkenne und zu würdigen wisse, daß er aber trotzdem es nicht für angezeigt halte, der Vertretung des Landes, welche sich doch in erster Reihe als der Ausdruck der allgemeinen Stimmung betrachten dürfe, vorzugreifen und Angelegenheiten vor den Thron zu bringen, deren Beurtheilung jedenfalls zunächst der gewählten Landesvertretung zustehe. (K. v. u. f. D.)

§ München, 4. Dec. Die von Sr. Maj. dem Könige nach dem Schlosse Hohenschwangau beschiedenen Minister Fürst Hohenlohe und Freiherr v. Pranckh sind gestern Nachmittags am kgl. Hoflager eingetroffen, und wurden denselben auf Allerhöchsten Befehl im sogenannten Cavalierbaue Zimmer angewiesen. Nach der Marschallstafel hatten die beiden Minister Vortrag bei Sr. Maj. dem Könige, welcher mehrere Stunden dauerte. Die Minister haben das k. Hoflager wahrscheinlich heute Vormittag wieder verlassen und werden dieselben in diesem Fall heute Abends wieder hier eintreffen.

— München, 4. Dez. Gestern erstatteten Hohenlohe und Pranckh dem König einen Vortrag, der mehrere Stunden dauerte; die beiden Minister werden, wie man glaubt, schon heute Abend aus Hohenschwangau hieher zurückkehren. Welche Entschließungen des Königs über die Ministerfrage sie mitbringen werden, darüber werden die verschiedensten Vermuthungen laut und ist irgend etwas Verläßiges noch nicht bekannt, da, wenigstens bis heute Mittags, keine deßfallsigen telegraphischen Mittheilungen aus Hohenschwangau hier eingetroffen sind. Man ist nicht nur in der gespanntesten Erwartung über den weiteren Verlauf der Krisis, sondern es nimmt auch eine gewisse beängstigende Stimmung mehr und mehr überhand. — Nach Mittheilungen eines gewöhnlich gut unterrichteten Correspondenten der „Allg. Ztg." dürfte Fürst Hohenlohe sein Portefeuille behalten und überhaupt nur der Minister des Innern, v. Hörmann, nebst dem Minister des Cultus, v. Gresser, aus dem Ministerium scheiden. [illegible] (N. W. Z.)

— Die badische erste Kammer genehmigte das Gesetz über Einführung der obligatorischen Civilehe nach den Anträgen der Abgeordnetenkammer.

Vermischtes.

— Das erwähnte Gerücht, daß durch das Hochwasser in Staffelbach an 1000 Stämme fortgeschwemmt worden seien, hat sich glücklicherweise nicht bestätigt.

— Am 22. Nov. hat eine schreckliche Feuersbrunst das Thal von Faverges (Sav.) heimgesucht. Das Dorf Giez ist nur noch ein Trümmerhaufen.

— Der Nil hatte seit Menschengedenken nicht die Höhe, wie in diesem Jahre; die Fluth schwemmt Teiche, Dörfer, Eisenbahnen, Telegraphendrähte, Saaten und Saatfelder fort; der Schaden, den diese Ueberfülle für Egypten brachte, wird auf 200 Mill. Frs. geschätzt.

Handel und Verkehr.

— Neuwied, 29. Nov. Die im Interesse des landwirthschaftlichen Vereins für Rheinpreußen zu Niederbieber bei Neuwied errichtete Fischbrut-Anstalt ist augenblicklich mit Auflegen von befruchteten Eiern beschäftigt. Von Lachs und Bachforellen sind bereits einige Hunderttausend Eier zum Bebrüten eingesetzt und ein ähnliches Quantum Rheinlachs-Eier wird täglich erwartet. Vorbebrütete Forellen-Eier werden von der Anstalt, nach Deckung des eigenen Bedarfs, an Besitzer von Bächen und Weihern zur etwaigen Wiederbevölkerung derselben käuflich abgelassen.

— Kassel, 1. Dec. Von den 40 Thaler-Loosen wurden heute folgende Serien gezogen: Nr. 115 228 406 529 789 1073 1206 1340 1659 1676 1678 2042 2082 2095 2099 2376 2400 2514 2529 2555 2709 2886 2900 2987 3122 3130 3523 3620 3629 3705 3848 3883 4134 4538 4570 4680 4723 4730 4833 4837 4991 5111 5436 5529 5603 5681 (?) 5855 6435 6623 und 6634.

— Die österreichischen 6 kr.-Stücke vom Jahre 1848 haben vollen Werth, die von 1849 werden in Wien gegen Banknoten eingelöst, müssen jedoch 8 Tage vorher angemeldet sein. Im Durchschnitt sind die 6 kr.-Stücke per Pfund 22 fl. 27 kr. zum Einschmelzen werth. (Frkf. Ztg.)

— Neapel, 1. Dec. Bei der heutigen Ziehung der Neapler Loose wurden folgende Hauptpreise gezogen: Nr. 157058 mit 100,000 Fr., Nr. 48672 mit 2000 Fr., Nr. 49655 und 57022 je 1000 Fr.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 6. Dez. Gestern Abend gegen 8 Uhr wurde in einem Laden im Steinwege in frecher Weise die Ladenkasse entwendet. Die im Zimmer sitzenden Personen hörten zwar, daß die Ladenthüre ging, als sie aber in den Laden kamen, war Niemand anwesend, sie glaubten anfänglich es sei lediglich aus Versehen die Thüre geöffnet worden, fanden aber später, daß die Kasse verschwunden war. Glücklicher Weise war der in derselben befindliche Betrag kein hoher. Das leere Kästchen wurde heute früh im Fischerrain gefunden. Man ist dem Thäter auf der Spur.

— Die Ziehungsliste für die am 30. Nov. stattgefundene Verloosung von Kunstwerken der internationalen Kunstausstellung in München liegt in unserer Expedition zur Einsicht offen.

— (Eingesandt.) Bei den diesjährigen Gemeindewahlen blieben Herr Kammmacher Bernhard Belschner und Herr Buchbinder Friedrich Giegler, ob zufällig oder durch Parteigetriebe in der Minorität. Den Fehler gut zu machen, und diesen ehrenwerthen Mitbürgern, welche lange Jahre aufopfernd und uneigennützig für das Wohl der Stadt wirkten, eine Anerkennung für ihre Dienste kund zu geben, möchte sich wohl jetzt die günstige Gelegenheit darbieten, wenn man

sie bei der am nächsten Donnerstag stattfindenden Ergänzungswahl mit großer Majorität zu den noch fehlenden zwei Gemeindebevollmächtigten berufen würde.

— Schweinfurt, 6. Dezbr. Der gestrige Nachmittag war in der Stadt ein sehr belebter. Das hübsche Wetter veranlaßte Viele die seltene Gelegenheit einer schönen Schneebahn zu benützen und einen Ausflug per Schlitten zu machen. Es scheinen alle nur halbwegs tauglichen Fahrzeuge hervorgesucht worden zu sein; mitunter sah man wahrhaft vorsündfluthliche Exemplare. Auf dem Markte wurden durch das Scheuwerden eines Pferdes mehrere Personen vom Schlitten geworfen, das Pferd ging durch und rannte mehrere Straßen entlang. Glücklicherweise ging die Sache ohne jeden Unfall ab, obgleich der Markt von vielen Personen belebt war. — Beim Schlittenfahren sollte insbesondere in der Stadt die größte Vorsicht gebraucht werden. Es wird Niemanden einfallen das Schlittenfahren, dieses schöne Vergnügen für Jung und Alt stören zu wollen, allein sicherheitsgefährlich für andere Personen sollte es niemals werden.

— (Eingesandt.) Deutsche Feuerversicherung a. G. betr. Gegenüber einem jüngst in der Presse veröffentlichten Erkenntnisse des k. Handelsgerichts Hof, welches Versicherte zur Zahlung der dreifachen Nachschußprämien schnurstracks verurtheilte, kann nun den Betheiligten von einem dem direct entgegen stehenden Erkenntnisse des k. Handelsgerichts Passau vom 26. v. Mts. Kunde gegeben werden, welches nach tief eingehender, scharfer Sachprüfung in trefflicher Motivirung die Einhebung der dreifachen Nachschußprämien zur Tilgung des Garantiefonds für unstatthaft erklärte und die desfallsige Klage der Genossenschaft unter Verfällung derselben in die Kosten abwies, dabei namentlich auch aussprach, daß solche Prämiennachschüsse, welche gleich dem Garantiefonde Sicherheit für das Leben der Gesellschaft bieten sollen, zum Unterhalt dieser lebensunfähigen, beschlußgemäß in Auflösung begriffenen Gesellschaft, ebensowenig gefordert werden könnten, als für einen Todten Alimente! —

r. Willmars, 4. Dez. Ich will Sie sofort in Kenntniß setzen, daß auch heute von hier nachstehendes Telegramm an Seine Majestät den König Ludwig II. von Bayern abgegangen ist:

„Die liberalen Urwähler des Wahlbezirks Will-
„mars erlauben sich an Eurer Majestät die
„allerunterthänigste Bitte zu richten. Eure Maje-
„stät wolle allergnädigst geruhen, das gegen-
„wärtige liberale, von der gesammten intelligenten
„Bevölkerung Bayerns mit Vertrauen getragene
„Ministerium allerhuldvollst dem Vaterlande zu
„erhalten.

Im Namen der 222 liberalen Urwähler
des Wahlbezirks Willmars:
Oetzel, Bürgermeister von Willmars."

— Kitzingen, 4. Dec. Heute Morgens wollte ein mächtiger Floß die Brücke hier passiren, wurde aber durch die Wellen des hoch angeschwollenen Mains vom Bogen weggetrieben und quer an die Brückenpfeiler angelehnt. Schiffer waren eiligst bereit, die Flößer zu retten.

— Dienstesnachrichten der k. Verkehrs-Anstalten. Ernannt wurden: zum Amtsgehilfen in Karlstadt Aspirant Ludwig Schneider; zu Locomotivführern I. Klasse in Würzburg der Führer II. Klasse Kasp. Hochrein daselbst, in München der Führer II. Klasse Bartholomäus Fren daselbst. Versetzt wurden: der Postassistent Friedrich Ludwig von Speyer nach Schweinfurt; der Amtsgehilfe Hermann v. Aufsin von Karlstadt zur Hauptgüterexpedition Würzburg; der Führerlehrling August Culmann von Würzburg nach Bamberg. Wiederverwendet wird bei der Gepäckexpedition Würzburg der pensionirte Expeditor Georg Ernst Meyer in Marktbibart. Pensionirt wurde: auf die Dauer eines Jahres der Locomotivführer Nicol. Höfling in Würzburg.

Theater.

— Heute Abend werden wir wieder Gelegenheit haben, Frl. Hofer auch als Alwine in dem vortrefflichen Preis-Lustspiel Störenfried von Roderich Benedix kennen zu lernen. Der Name Benedix bürgt uns gewiß für die Güte des Stückes selber. (Bericht über die gestrige Vorstellung morgen.)

Ankündigungen.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir hiemit die Trauerkunde, daß heute Morgen 5 Uhr unsere liebe

Babette Federolf,

geb. **Crämer,** aus Prichsenstadt in Folge septischen Wochenbettfiebers verschieden ist. Wir bitten der Verblichenen ein freundliches Andenken, und Ihr stilles Beileid zu schenken.

Die trauernd Hinterblieben.

Die Beerdigung findet nächsten Donnerstag Vormittags 10 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Allen geehrten Verwandten und Nachbarn mache ich hiemit die traurige Anzeige, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine innigst geliebte Frau

Pauline, geb. Will,

heute Abends 6 Uhr nach kurzem Leiden im Alter von 21 Jahren zu sich zu rufen. Wer die Verblichene kannte, wird meinen Schmerz zu würdigen wissen.

Schweinfurt, den 5. Dezember 1869.

Martin Fischer
im Namen sämmtlicher Verwandten.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 8. ds. Nachmittags 3 Uhr statt.

Todesanzeige.

Werthen Freunden und Bekannten widmen wir die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebtes Söhnchen

Lorenz

im Alter von 1 Jahr und 7 Monaten sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet am Mittwoch Nachmittag 3 Uhr statt.

Die tieftrauernden Eltern
Johannes Büchner und **Frau.**

Ein heizbares möblirtes **Zimmer** ist um den Preis per Monat 3 fl. 30 kr. an einen Herrn zu vermiethen; in der Exped. ds. Bl. zu erfragen.

Digitized by Google

Bürger-Verein.

Morgen Dienstag den 7. Dezember Abends 8 Uhr

V. ordentliche Vereinsversammlung

im Lokale der **Belschner'schen Brauerei.**

1) Berichterstattung über die Abgeordnetenwahl im Wahlbezirke Schweinfurt.

2) Vortrag über das mit dem neuen Civilprozeß ins Leben tretende Institut der Gerichtsvollzieher.

Schweinfurt den 6. Dezember 1869.

Der Vorstand.

Union

fait la force.

Heute **Abend** bei **Hartmann am Wall.**

In Folge gerichtlichen Auftrages versteigere ich im Exekutionswege am

Donnerstag, den 10. Februar 1870

Vormittags 9 Uhr

auf meiner Amtskanzlei die in der Steuergemeinde Schweinfurt gelegenen Objekte

Plan-Nr. 918 — 0,05 Dez., Wohnhaus Nr. 330 mit Hintergebäude am Marktplatz,
Plan-Nr. 918½ — 0,01 Dez., Holzhalle, Waarenlager und Keller,
zusammen geschätzt auf 7050 fl.
Plan-Nr. 2938 — 0,11 Dez., Krautfeld am Klingenbrunnenweg 75 fl.

gegen Baarzahlung und lade Strichsliebhaber hiezu ein.

Schweinfurt, den 4. Dezbr. 1869.

Grimm, k. Notar.

Bekanntmachung.

In Sache des Johann Jörg von Unteresßfeld gegen Michael Muselmann von da pt. deb. versteigere ich im landgerichtlichen Auftrage wiederholt am

Montag den 27. ds. Mts.

Nachmittag 3 Uhr

im Gemeindehause zu Unteresßfeld das in dieser Steuergemeinde gelegene Anwesen des Beklagten, bestehend in

Plan-Nr. 94a zu 054 Dez. Sommerhäuschen mit Kegelbahn am Kaufer auf 100 fl.
" 94b zu 065 Dez. Pflanzengarten allda auf 50 fl.
" 530a zu 289 Dez. Acker am Kaufer auf 50 fl.
" 530b zu 192 Dez. Weide allda auf 1 fl.
" 530½ zu 108 Dez. Brauhaus, eisernes Kühlschiff und Holzhalle, auf 12,000 fl.
" 531 zu 052 Dez. Acker am Kaufer mit 500 Schuh Felsenkeller, auf 400 fl. und
" 532 zu 216 Dez. Acker allda, auf 25 fl.

tarirt, gegen Zahlung der vom Tage des Zuschlags an mit 5% verzinslichen Strichsschillinge mit ⅓ baar binnen 14 Tagen nach Eröffnung des Zuschlagsdecretes und mit dem Reste in 2 gleichen Martinifristen 1870 und 1871. Dann unter den übrigen am Strichstermine selbst bekannt gegeben werdenden Bedingnissen, was ich mit dem Bemerken veröffentliche, daß die Gebäulichkeiten ganz neu errichtet sind, zum Brauereianwesen 2 kupferne Braukessel mit Durchlaß, eine englische Malzdarre und 2,500 Eimer Faß gehören, der Zuschlag diesmal ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgt und unbekannte Steigerer sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

Königshofen, 1. Dezember 1869.

Reuß, k. Notar.

Meine **Harzer Kanarienvögel** (feine Roller, Hohltriller und Nachtigallschläger) stehen noch bis nächsten Mittwoch bei Hrn. Gastwirth Hartmann zum „rothen Roß" zum Verkauf. **Gaßdorf.**

In der Verlassenschaft des Johann Schreiber, Privatier von Grafenrheinfeld sind etwaige Forderungen am

Dienstag den 14. Dezember ds. Js.

Vormittags 9 Uhr

in meiner Amtskanzlei dahier anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls solche bei der Auseinandersetzung der Masse unberücksichtigt bleiben.

Der Erblasser hat einem Jeden seiner Tauf- und Firmpathen 5 fl. vermacht, daher sich auch diese zu melden und ihre Patheneigenschaft nachzuweisen haben.

Schweinfurt den 3. Dezember 1869.

Förster, k. Notar.

---

en gros! en detail!

Avis für Damen!

Am 8., 9., 10. dieser Woche ist mein großes reichsortirtes Fabriklager von

Corsetts und Leibchen

im Gasthaus zum goldenen „Löwen," Zimmer Nro. 1 in einer Auswahl von mindestens **1000 Stück** zum Verkauf aufgelegt, empfehle solches zu den billigsten Fabrikpreisen zu gefälliger Benützung.

Carl Dessauer, Corsettenfabrikant aus Würzburg.

Theodor Franck'sche

Althee-Bonbons

Vaihingen a/E.,

ein noch nicht übertroffenes Linderungs-Mittel gegen **Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Halsbeschwerden** **ꝛc.**, empfiehlt in Orginalpaketen à 14 und 7 kr.

C. F. Volt jr., Spitalgasse.
Louis Rosa, Brückengasse.
Carl Bauer, am Getreidemarkt.

Unterzeichneter verkauft sofort wegen Familienverhältnisse sein selbstverfertigtes

Schuhlager

aus, und zwar Einzeln zu 10 **Prozent**, und im Ganzen zu 20 **Prozent billiger als seither**; sowie auch nicht selbst verfertigte Waare, nämlich **Ostheimer Stiefel** und **Filzschuhe** zum Einkaufspreis und darunter, mehrere **Stutzen-Zeugschäftchen** mit Wollfutter, sowie **Kalbleder-Abfälle** werden zu den billigsten Preisen abgegeben.

A. Rupprecht,
Fischerrain Nr. 424.

Mehrere **Stoßschlitten** und einige **Kinderschlitten** (Geiße), dann 2 Paar schöngewachsene **Schlittenläufe** sind zu verkaufen bei

Andr. Kraus, Linsengasse Nr. 51.

Gestern wurde zwischen Bergrheinfeld und Oberndorf eine **Schlitten-Peitsche** verloren. Der redliche Finder möge sie gegen Trankgeld in der Expedition abgeben.

Arabische Gummi-Kugeln

in Schachteln zu **8** und **15 kr.** empfiehlt

Georg Strohmenger.

Theater-Anzeige.

Montag den 6. Dezember 1869.

7. Vorstellung. 1. Abonnement.

Auf mehrseitiges Verlangen:

Der Störenfried.

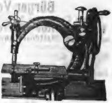
Preis-Lustspiel in 4 Akten von Roderich Benedix.

J. C. Schubert.

Nähmaschinen

in anerkannt besten Systemen zu billigsten Preisen und unter Garantie empfiehlt

G. F. Kirchner.



Das Neueste in

Ball-Kleidern

empfiehlt

F. Gullmann.

G. J. Giegler's Buchhandlung

empfiehlt zur bevorstehenden Weihnachtszeit ihr reichhaltiges Lager von Bilderbüchern und Jugendschriften, Gedichtbüchern und Prachtwerken in feinen Einbänden, Gebetbüchern und Musikalien und dergl., ferner Spiele zur Selbstbeschäftigung für Kinder, Albums, Schreibmappen, Schreibmaterialien, Malkästchen, Zeichnenvorlagen, Globen.

Zu bevorstehender Festzeit empfehle ich in reicher Auswahl:

Schreib- und Photographie-Album,

Cigarrenetuis, Portemonnaies, Geldtäschchen, Schreibmappen, feine Brieftaschen, Notizbücher, lakirte Kinder- und Damentaschen, Schulmappen, Bilderbücher, Taschenkalenderchen, Federkästchen, Malkasten, Abzichbilder, Modellirbogen, sowie sämmtliche **Schreib- und Zeichenmaterialien.**

Zugleich bringe in freundliche Erinnerung mein vollständig neu assortirtes Lager von

Geschäftsbüchern

linirt und unlinirt, insbesondere sehr billige **Strazzen, ächte Alizarin-, Schreib- und Copirtinte, schwarze, rothe, und blaue Tinte** offen und in Gläsern in vorzüglicher Qualität.

August Gumbart.

Morgen ½10 Uhr

Speck- und Zwiebelplatz

bei **Fritz Schlundt.**

Anzeige.

Ein **transportabler eiserner Kochherd** neuester Constrnktion, durch billige Heizung sich auszeichnend, ist zu verkaufen. Derselbe kann jederzeit eingesehen und probirt werden; auch werden solche zu jeder beliebigen Größe angefertigt.

Theodor Vogel, Schlosser,
Hadergasse nächst der Turnhalle.

Heute Abend **Sülzen** bei

A. Pfister.

Ich mache einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum hiermit bekannt, daß ich mein

Korbmachergeschäft

von heute an für beständig betreibe, und alle Sorten neue wie auch Reparaturarbeiten sogleich gut und billig fertige.

Konrad Kestler,
Korbmacher im Zürch Nr. 27.

Ein junger **Kanarienhahn** (zarter Sänger) ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Wiegenpferde

bei

A. Krachhardt,
Spitalstraße.

Schönste Messinaer Citronen

empfiehlt im Hundert und Stück äußerst billig

Hermann Gräfe.

Um Rückgabe eines gestern Abend vom Theater bis zum Spitalthore verlorenen Portemonnaies mit Geld in der Exped. gegen Trankgeld wird ersucht.

Schranne.

Den 4. Dezember 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	17 fl. 24 kr.*)	17 fl. 3 kr.*)	16 fl. 50 kr.*)
Korn	14 fl. — kr.*)	14 fl. — kr.*)	13 fl. 50 kr.*)
Gerste	14 fl. 21 kr.	14 fl. 5 kr.	13 fl. 30 kr.
Haber	8 fl. 36 kr.	8 fl. 17 kr.	7 fl. 36 kr.
Erbsen	16 fl. 40 kr.	14 fl. — kr.	14 fl. — kr.

*) [illegible]

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Wurich'schen Offizin.
Nebst einen viertel Bogen Beilage Seite 1723—1724.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 288.

Montag den 6. Dezember 1869.

Billige

Mäntel

bei

Louis Voit.

Schirme.

!! Große Auswahl, billige Preise !!

Passende **Weihnachtsgeschenke** in **Regenschirmen** von Seide, Zanella, einfach und doppelfarbig, und in allen Qualitäten Alpaccas.

Kindersonnen- und **Regenschirme** in verschiedenen Sorten; baumwollene **Regenschirme** in glatten und in geköperten Sorten bei

Christian Hüller

am Markt.

Reparaturen und Ueberzüge

rasch und billig.

Agenten-Gesuch.

Zur Annahme von Passagieren nach Amerika per Dampf- und Segelschiff suchen wir thätige respectable Agenten **gegen gute Provision** anzustellen, und wollen darauf Reflectirende sich baldigst brieflich an uns wenden.

Bremen 1869.

Zembsch & Kothe.

Zu vermiethen!

Ein **möblirtes Zimmer** mit **Schlafcabinet** über eine Stiege in der Spitalgasse.

Wo? sagt die Expedition.

Eine ordentliche Person sucht Beschäftigung in **Putzen, Waschen** und sonstigen häuslichen Arbeiten; zu erfragen in der Exped.

Digitized by Google

Wilhelm Giegler, Spitalstraße 310,

empfiehlt für **Weihnachten** sein **Waarenlager** in den neuesten **Portefeuille-, Holz-** und **Bronce-Galanterie-Waaren**, mit **Gemälden, Stickereien** und **Vorrichtung** zu **Stickereien**, als: **Schreib- und Lesepulte, Journal- und Schlüsselhalter, Rauchapparate, Schreibmappen** rc., ächte **Wiener Cigarren-Etui, Portemonnaie, Ballfächer, Patent-Notizbücher, Banknotentaschen, Necessaire, Chatelaine, Damentaschen, Photographie-Album** bis zu 200 Stück, **Schreib-Album**, feine **Reißzeuge, Faber'sche Zeichenetui, Schul-** und **Notiztafeln, Mal-** und **Zeichnen-Apparate.**

Ebenso die reichste Auswahl in **Modellir-** und **Laubsägebogen, Ankleidepuppen, Gratulations-, Witz-** und **Neujahrskarten**; fein gebundene **Gebet-** und **Gesangbücher, Poesie-** und **Bilderbücher**, nebst seinen bekannten Artikeln zur gefälligen Ansicht und Abnahme.

Bekanntmachung.

Bei nunmehr eingetretener rauher Jahreszeit werden die einschlägigen straßenpolizeilichen Vorschriften zur genauen Befolgung untenstehend in Erinnerung gebracht.

Schweinfurt den 3. Dezember 1869.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Ortspolizeiliche Vorschriften zu Art. 158 des Polizeistrafgesetzbuches.

1) Bei eintretendem Glatteise haben die Hausbesitzer oder deren Stellvertreter längs ihrer Besitzungen die Fußwege und zwar sowohl in der Stadt als in den Vorstädten ohne besondere Aufforderung mit ausreichenden Quantitäten Sand oder Asche zu bestreuen und dieß so oft zu wiederholen, als es zur Sicherheit des Verkehrs nothwendig wird, oder so oft hiezu besonders aufgefordert wird.
   Sägspähne dürfen nicht gestreut werden.
2) Bei eintretendem Schneefalle sind sogleich, resp. längstens bis 8 Uhr Morgens bei nächtlichem Schneefall die Fußwege vom Schnee zu räumen und solche gangbar zu machen und zu erhalten, welche Pflicht wie bei der Straßenreinigung den Hausbesitzern obliegt und nach den dort aufgestellten Grundsätzen bemessen wird.
   Hiebei ist Sorge zu tragen, daß der Schnee entweder ganz von der Straße entfernt oder doch auf der Fahrbahn gleichmäßig ausgebreitet werde. Schneehaufen und Schneewände hiebei zu bilden, ist untersagt.
3) Das Herausschaffen von Schnee und Eis aus den Häusern und Hofräumen auf öffentliche Straßen und Plätze ist verboten und nur dann erlaubt, wenn für sofortige Wegschaffung gesorgt ist.
4) Behufs der nöthigen Ableitung der Flüssigkeiten in den Straßen sind während des Frostes die Straßenrinnen täglich aufzuhauen, um den nöthigen Ablauf herzustellen. Das aufgehauene Eis darf jedoch nicht auf die Fußwege geworfen werden, sondern muß bei engeren Straßen, d. i. solchen, welche nur 20 Fuß Breite und weniger haben, gänzlich entfernt werden, während solche in breiten Straßen, insoweit die Passage für die Fuhrwerke nicht dadurch gehemmt wird, an den beiden Seiten der Fahrbahn ausgebreitet werden darf.
5) Diejenigen Hausbesitzer resp. Gewerbtreibenden, welche vermöge ihres Gewerbsbetriebes täglich einen bedeutenden Wasserabfluß auf öffentlichen Straßen veranlassen, sind verpflichtet, die Straßenrinnen, soweit nöthig, täglich aufeisen zu lassen, und zwar nicht nur vor ihren Häusern, sondern bis zum nächsten Kanaleinfalle.
6) Die Hauseigenthümer oder deren Stellvertreter sind verpflichtet, auf ergangene Aufforderung des Magistrats innerhalb der von ihm hiezu bestimmten Frist und soweit ihnen die Reinigung der Straßen überhaupt obliegt, die in den Straßen befindlichen Eis- und Schneemassen aufhauen und sofort in den Main schaffen zu lassen.
7) Das Schlittenfahren mit Handschlitten und Schlittenfahren der Kinder an Orten, an welchen hiedurch Gefahr für den Fahrenden selbst oder für die Vorübergehenden, bez. für Fuhrwerke herbeigeführt wird, wie zunächst am Mühlthore und überhaupt das Spazierfahren mit Handschlitten nach dem Abendläuten ist verboten.

Zu Art. 145 Ziff. 2.

So lange Schnee liegt, muß der Anspann mindestens mit einer Schelle, Rolle oder einem sonst hörbaren Warnungszeichen versehen sein. Das unnöthige Peitschenknallen insbesondere mit Schlittenpeitschen, ist verboten. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Anordnungen und deren Unterlassungen sind mit einer Geldstrafe bis zu 10 fl. bedroht.

Ligroine & Benzin

I. Qual. empfiehlt zu billigsten Preisen die **Theerproducten- u. Rußfabrik** von **W. Th. & F. Rudolph** in **Höchst a Main.**

Eine Grube **Dung** ist zu verkaufen bei
Bierbrauereibesitzer **Haus** in Schemungen.

Terminkalender.

Den 9. Dec.

8 V. Gläubigerladung des Andr. Wolf von Zeil, beim k. Ldg. Eltmann.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Schmieds Leonh. Länger von Gnodstadt, beim k. Ldg. Ochsenfurt.
3 N. Grundstücke-Zwangsverstrich des Georg Mich. Dellert Wwe. von Gaboldshausen, im Gemeindehause.
2 N. Anwesen-Zwangsverstrich des Maurers Georg Weingartner in Münsterschwarzach, im Gasthause.
1 N. Jagdverpachtung (wiederholt) zu Thüngersheim, 9 V. zu Untereschenbach.

Den 10. Dec.

2 N. Haus- (Nr. 31) und Grundstücke-Zwangsverstrich im Kriegel'schen Gasthause zu Mühlbach.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Franz Müller von Karlstadt, beim k. Landgerichte.
9 N. Jagdverpachtung zu Heinrichsthal.

Amtliche Erlasse.

Ignaz Meidel von Eichenbühl wurde unter Pflegschaft gestellt.

Getraute.

Am 28. Nov. Lorenz Müller, Glockengießergehilfe dahier, mit Anna Margaretha Göbel von Georgenzell.

Am 28. Nov. Heinrich Christoph Tauber, B. u. Tüncher dahier, mit Anna Catharina Düll von Uffenheim.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pellich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 289. | Protestantisch: Agathen. | Dienstag den 7. Dezember | Katholisch: Lazarus. | 1869

Chronologische Tafel.

Den 7. Dezember 1815. Marschall Ney wird im Garten von Luxembourg erschossen.

Politische Nachrichten.

— München, 5. Dez. Als ziemlich wahrscheinlich glaubt man zur Zeit annehmen zu dürfen, daß nur 2 oder 3 Mitglieder des Gesammtstaatsministeriums ausscheiden, insbesondere Herr v. Hörmann, daß aber die im Gange befindlichen Verhandlungen hinsichtlich der Nachfolger der austretenden Minister zur Zeit noch nicht zum Abschlusse gelangt sind. Heute Mittag fand ein Ministerrath statt, dem sämmtliche Staatsminister beiwohnten. (K.v.u.f.D.)

— Die Wiener „Neue Freie Presse“ läßt sich aus München berichten, Stiftsprobst Döllinger, vom König über die Ministerkrisis um Rath gefragt, habe sich gegen die Berufung eines „patriotischen“ und für Beibehaltung der gegenwärtigen Minister mit Ausnahme Hörmann's und Gresser's erklärt. — Der „Volksb.“ spricht sich mit großer Entschiedenheit gegen den als Candidat für das Justizministerium genannten Herrn v. Heinzelmann aus.

— Wer ein Reich erobern will, muß eine Alliance und Geld haben. Prinz Iturbide, der Abkömmling der Azteken, der den Thron seiner Väter in Mexiko zurückerobern will, heirathet eine reiche Schwäbin, Fräulein von Kaufmann in Stuttgart, und siedelt mit ihr nach Mexiko über, um Juarez zu stürzen. Mit ihm geht der Jesuit Pater Fischer, der Beichtvater Kaiser Max's. Die junge Frau muß nicht abergläubisch sein.

— Nach dem in Florenz erscheinenden Blatt „Nazione“ ist es nicht unwahrscheinlich, daß bei der Eröffnung der Kirchenversammlung zu Rom in vielen Städten Italiens concilfeindliche Kundgebungen in Scene gesetzt werden.

— Rom, 2. Dez. Heute Morgen leisteten die in der sixtinischen Capelle als prosynodale Versammlung zusammengetretenen Bischöfe in Gegenwart des Papstes den Eid.

Vermischtes.

— Die 3000 Blöcher, welche bei der Dampfschneidsäge Kronach von dem Hochwasser weggeführt sein sollten, reduziren sich auf etliche 150 Stück und diese wurden fast sämmtlich in Ober- und Unterlangenstadt wieder aufgefangen.

— Aus Zwiesel (Niederb.) wird geschrieben, daß eine schnell hereinbrechende bedeutende Ueberschwemmung durch den Regenfluß stattfand. Viele Leute mußten ihr Vieh aus den Stallungen in die oberen Stockwerke flüchten. Der Schaden an Brücken, Stegen und Straßen ist groß. Mehrere tausend Blöcher wurden fortgerissen.

§ München, 5. Dez. Die Minister Fürst Hohenlohe und Frhr. v. Pranckh sind gestern Abend von Hohenschwangau hieher zurückgekehrt. — Se. Majestät der König hat den Kriegsminister Frhrn. v. Pranckh zum Inhaber des 8. Inf.-Reg., bisher vakant Seckendorf, zu ernennen geruht.

— Am vergangenen Donnerstag Vormittag wurde der Zimmermeister Altreuther von Buch a/W. hinter einer Scheune des Ortes erfroren aufgefunden und blieben angewandte Wiederbelebungsversuche fruchtlos.

— Wiesbaden, 2. Dez. Zu dem gestrigen Bacharacher Markte wollte von Lorchhausen aus eine Gesellschaft von 15 Personen über den Rhein fahren. Wahrscheinlich eines Theils der schlechte Nachen, andern Theils die Ungeschicklichkeit der Schiffer bei dem sehr hohen Wasserstande des Rheines waren Schuld, daß der Nachen umschlug, und trotz der sehr schnellen Hülfe von Bacharach aus, sind mehrere Personen ertrunken; wie viele ist zur Zeit noch unbestimmt.

— Einer der angesehensten und verdientesten Buchhändler, Eduard Vieweg in Braunschweig (Chef der Firma Friedrich Vieweg & Sohn) ist im 73. Lebensjahre gestorben.

Handel und Verkehr.

§ Die bayerischen Briefmarken werden von nun an mit gezahntem Rand angefertigt, so daß man die einzelnen Stücke mit größter Leichtigkeit abreißen kann und nicht mehr der Scheere zum Abschneiden bedarf. Die Seidenfäden, von denen bisher die Papiermasse der Briefmarken durchzogen war, fallen damit weg.

. Cours-Bericht vom 27. Nov. bis 4. Dec. 1869. Mitgetheilt von dem Bankhause Dr. Albert Wild in München. Die heute schließende Börsenwoche läßt sowohl in finanzieller als politischer Beziehung einen sehr günstigen Eindruck zurück. Anfangs derselben war die Stimmung in Folge mannigfacher ungünstiger Deutungen des Ausgangs der türkisch-ägyptischen Angelegenheit noch etwas gedrückt, umsomehr als auch hervorragende Frankfurter Häuser willig jede Nachfrage namentlich nach Creditactien befriedigten, doch trat nach günstigem Verlauf des Ultimo, sowie auf Grund der Erklärung Frankreichs und Englands: Die Pforte in Durchführung ihrer Aufforderung an den Khedive, ohne Zulassung von Friedensstörung, zu unterstützen, eine erfreulichere Tendenz mit erheblichen Coursbesserungen der Speculations-Papiere und sonstigen soliden Effecten ein. Creditactien eröffneten zu 231, reagirten auf 229 und schließen heute bei 239, mit der beträchtlichen Avance von fl. 8 pr. Stück. — Lombarden weisen eine Besserung von 237½ auf fl. 239 pr. Stück nach. — Nationalbankactien gingen von 690 auf 695, Anglo von 275 auf 273 und Francobank gewannen fl. 5 pr. Stück. Bei sehr gutem Animo verkehrte Silberrente und wurde 56¾% willig dafür angelegt. Papierrente findet weniger Beachtung und notirt 48¾%. Junge Eisenbahnactien sind durchwegs beliebt, ebenso die damit verbundenen Silberprioritäten, wovon namentlich Ungar. Ostbahn in den Vordergrund des Verkehrs traten. Von österr. Loosen erfreuen sich namentlich 1860r bei anhaltender Nachfrage großer Beliebtheit und erreichten 1% Avance über vorwöchentliche Notirung von 77¾%. 1864r standen vor der 1. Dec. Ziehung auf fl. 114, heute auf fl. 113—½ pr. Stück. 5% Türken sind in größern Stücken zu 41% erhältlich und rentiren auf 12⅓%. 8% Rumänen werden mit 92¾% bezahlt, 3% Neue Spanier sind zu 24% offerirt. Vereinigte Staaten-Bonds, namentlich 1882r, die beliebteste Gattung, erfuhren in Folge des Rückganges der Newyorker Goldnotirungen bei enormen Umsätzen erhebliche Coursbesserungen. 1882r notiren in großen Stücken 90⅞%, kleinere bedingen ½% mehr und würden durchwegs alle amerikanischen Staatsfonds ohne die, hauptsächlich von Privaten, benützte günstige Verkaufsconjunctur, noch höhere Notirungen erreicht haben. Die durch den Verkauf erzielten Kapitalien werden hauptsächlich in österr. Silberprioritäten, welche zu den jetzigen Notirungen

noch besser als Amerikaner rentiren und ebenfalls durch die Staatsgarantien Sicherheit bieten, angelegt. Amerik. Eisenbahn-Prioritäten blieben im Allgemeinen weniger beachtet. Einzelne Gattungen, welche besonderen Anlaß zu nicht ungerechtfertigtem Zweifel in ihre Solidität bieten, als Chattanoga sind total vernachlässigt, und kaum mit großem Verluste anzubringen. In süddeutschen Staatsfonds mit Ausnahme der Prämienloose, wenig Verkehr. Von bayer. 4½% in großen Stücken abundanter Markt, kleine Stücke finden williger Abnehmer. 4½% bad. und württemb. ebenfalls coulant erhältlich. Großer Nachfrage erfreuten sich südd. Eisenbahnactien und nahmen hauptsächlich bayr. Alsenzbahn den ungeahnten beträchtlichen Aufschwung von über 3% gegen die Notirung der Vorwoche von 82½%. Bayr. Ostb.-Actien bedingen 125%. Von bayr. Bankpapieren notiren: Hyp.- und Wechselbank-Actien fl. 835 Geld pr. Stück, Vereinsbank 114%. Handelsbank, Fraktionen unter pari. Sehr lebhaft gestaltete sich das Geschäft in bayr. Hyp.- und Wechselbank-Pfandbriefen, die durch Ankäufe der Bank selbst am Platze kaum erhältlich sind. — Sächsische Hyp.-Bankpfandbriefe, welche zur Zeit der Subscription von dem Bankhause Gutleben u. Weibert hier zu 100 für 100 ausgegeben wurden, sind heute zu 50% gerne erhältlich. Von Loosen sind namentlich zinstragende als: 4½% Neapler, 4% Florentiner und 3% Brüsseler sehr beliebt.

§ Landesproducten- und Waarenbörse zu München am 4. Dec. Die flaue Tendenz im Getreidegeschäft ist noch nicht ganz gehoben, im Allgemeinen aber bessere Meinung und besonders war heute Weizen fester und gefragter. Weizen alter 5 fl. 30 kr. bis 5 fl. 42 kr.; neuer 4 fl. 42 kr. bis 4 fl. 54 kr.; Roggen 3 fl. 48 kr. bis 3 fl. 54 kr.; Haber 3 fl. 42 kr. bis 3 fl. 48 kr. per Zollzentner; Gerste prima 15 fl. bis 16 fl.; mittel 14 fl. bis 14¾ fl., geringe 12 fl. bis 13 fl. per bayr. Schäffel.

— Gotha, 2. Dez., Mittags. Bei der hier stattgehabten Ziehung der Anleihe der Stadt Bukarest fiel der Haupttreffer von 100,000 Frcs. auf Nr. 97 der Serie 7393; 25,000 Frcs. fielen auf Nr. 74 der Serie 516. Außerdem wurden die nachfolgenden Serien gezogen: 516, 1801, 3668, 3861, 3964 4804, 4814, 5823, 6273, 6433, 6617, 6822, 7194 und 7393.

Lokales und aus dem Kreise.

— (Eingesandt.) Auf die im Schweinfurter Tagblatt Nro. 287 eingesandte Berichtigung rücksichtlich der Gemeindewahl in Gelbersheim muß erwidert werden Folgendes: Am 28. Novbr., dem Vorabende der Gemeindewahl, wurde dem Gemeindeschreiber ein Verzeichniß verschiedener Wittwen von einem liberalen Wähler zum nachträglichen Einschreiben in die Wählerliste übergeben. Gemeindeschreiber, selbst der liberalen Parthei angehörend, setzte sich über dieses Ansinnen mit der Gemeindeverwaltung ins Benehmen; es durften jedoch gegen dessen ausdrücklichen Willen nur ein Theil derselben, insbesondere nur 5—6 Wittwen in die Liste nicht eingetragen werden, die entschieden für die liberale Parthei gestimmt hätten. Warum wird nicht zugestanden, daß Blätter aus der Urwahlliste geschnitten, und das Datum verwechselt wurde? Was den Wahlgang selbst anbelangt, so ist die Behauptung, als sei die Fälschung, vielmehr die ungesetzlichen Einträge in die Wählerliste — vor Beginn der Wahl beanstandet worden — geradezu eine Unwahrheit, denn erst nachdem 30—34 Stimmen abgegeben waren, wurde der anwesende Herr Commissär durch allgemeines Gemurmel auf die Ungesetzlichkeit fragl. Liste aufmerksam. Hierauf wurde die Sache dem Wahlausschusse und den anwesenden Stimmberechtigten zum Beschlusse anheim gegeben. Es waren jedoch auf vorgekommenes Ablesen von Denen, die ihre Stimme bereits abgegeben, nur 2 anwesend. Dies der wahre Sachverhalt.

— Die Einhebung der Weinzehntbodenzinsen pro Martini 1862 wird Freitag den 10. d. M. auf dem Rathhause dahier beschäftigt.

□ Theater.

Freitag 3. Dezbr. Ein jüdischer Dienstbote. Characterbild mit Gesang von Carl Elmar. — Ein höchst idealisirtes Bild aus dem Leben, — dessen sittliche Tendenz in dem Motto gipfelt:

Thue das Gute, wirf' es in's Meer,
Weiß es der Fisch nicht, weiß es der Herr!

Das Haus war gering besetzt. Sarah (Frl. Lingg) war die Trägerin der Hauptrolle und die Heldin des Stückes. Die Sprache, schon vom Dichter der orientalischen Ausdrucksweise angepaßt, wurde ohne auch nur einen Augenblick das Maß des Künstlichen zu überschreiten, prächtig wiedergegeben. Es ist wirklich wohlthuend, wenn die Darsteller — namentlich in solchen Partien — nicht zu viel thun, wie dies leider gar oft geschieht. Ferdinand Grünberg (Hr. Meinetsberger) und Gabriele (Frau Zinker-Gallinger), seine Frau, thaten ihre Schuldigkeit, Hr. Wolf (Hr. v. Glümmerstein) hatte manchmal des Guten etwas zu viel gethan, — Frau Wolf spielte recht wacker, Hr. Eisenmann (Salomon Kraus) gleichfalls, Moritz, sein Sohn (Hr. Lanius) will gewiß Alles recht gut machen, was jedoch nicht immer gelingt. — Hr. v. Caspary zeigte in seinem Couplet — das er recht brav sang — eine entschiedene Geistesgegenwart, als ihn einmal die Musik im Stiche gelassen (woran jedoch die hochlöbliche Musik gewiß (?) ganz schuldlos ist. *)

Das Tanz-Duett mit Frau Lanius konnte gleichfalls als gelungen bezeichnet werden. — Stollmann (Herr Schlumpf), Ursula (Frau Wolf) waren die Alten, was Sujet und Darstellung anbetrifft. Von diesen Beiden wird auch Niemand erwarten, daß sie ihre Rolle je verderben werden.

Sonntag 5. December. Philippine Welser, ein vaterländisches Schauspiel von Oskar v. Redwitz. Wir hatten heute das besetzteste Haus während der bisherigen Saison; dabei wird aber immer versichert, daß das jetzige Theater im Allgemeinen viel weniger Personen fassen kann, wie die Halle vom vorigen Jahre. Möchte uns doch einmal von competenter bautechnischer Seite die Sache bezüglich des früheren und jetzigen benutzbaren Flächeninhalts gefälligst aufgeklärt werden; denn wenn das Theater von heute sehr viel ja man spricht von 100 Personen weniger faßt wie früher, dann hat die Direction bei geringeren Preisen gegen Vorjahr und bei höheren Ab- und Ausgaben (z. B. für neue Decorationen ꝛc.) sich eine große Sorgenlast aufgeladen. Daß die frühere Gallerie an 400 Personen aufgenommen haben soll, die jetzigen beiden Seitengallerien, Amphitheater und Mittelgallerie nur 300 oder überhaupt noch weniger Zuschauer zu fassen

*) Nachdem, wie uns aus zuverlässigster Quelle mitgetheilt wurde, die sehr verehrl. Musik mit Bestimmtheit erklärte, daß sie, sobald noch Etwas über sie (jedenfalls nichts Lobhudelndes) in der Zeitung erscheinen würde, — gar nie mehr im Theater spielen würde, so können wir dem braven Director zu Liebe nichts anderes thun, als die Musik von nun an gar nie mehr öffentlich zu nennen. Wem das „Todtgeschwiegen werden" lieber ist, als manche seiner Fehler einzusehen und solche zu verbessern, dessen Wille geschehe! Somit hat sich auch die Musik als absolutistische Autocratie hingestellt, die nicht bedenkt, daß auch Potentaten und Minister verantwortlich sind und sich eine objective Kritik können und müssen gefallen lassen. Unsere Musik hat sich somit außerhalb der Kritik begeben und damit ist die Sache ein für allemal abgemacht. Nur der Kunstdilettant kann auf das Recht außer der Kritik zu stehen, Anspruch machen, — der bezahlte Künstler — sei er wer er wolle, — niemals.

Digitized by Google

im Stande seien, — ist uns, die wir die früheren Local-Verhältnisse nie so genau ins Auge faßten, — fast unerklärlich. — Vielleicht erhalten wir hierüber freundliche Auskunft.

Das Stück selber wurde unter vielem und großem Beifalle von Seite des Publikums vorgeführt. Frl. Lingg (Philippine) galt der Triumph des Abends, — sie war was Spiel, Haltung, psychologische Auffassung und äußere Form (Gewandung) anbetrifft, eine ganze Philippine, — eine ebenso adelvolle Bürgerstochter wie bürgerliche Herzogsfrau. — Herr Eisenmann (Franz Welser) hat heute gegenüber seinen bisherigen Rollen, wie die allgemeine Stimmung dies auch mit Recht kundgab, — am besten gefallen. — Man sah in ihm den tüchtigen Schauspieler, der wenn er will und was er will auch leisten kann. Allerdings ist die Rolle des Vater Welser von Seite unseres landsmännischen Dichters mit allen Mitteln der Action ꝛc. derart ausgestattet, daß sie für den Darsteller gewiß zur dankbarsten Partie gehört. Es gehörte außerdem wahrlich ein Schauspielervandalismus dazu, solch einen Character vom Welser, — auf der Bühne zu ruiniren. — Von Grafen v. Thurn (Hr. Lanius) können wir leider nichts Gutes sagen. Es wäre vielleicht besser gewesen, wenn dies überhaupt üblich sein könnte, — diese Partie dem Publikum vorzulesen, dann hätte man doch wenigstens verstanden, was er wollte, — mit verschluckten Worten, halben Sätzen, abgehackten, dem Kasten des Souffleurs erhaschten Phrasen, — kann man nicht reussiren, — zumal wenn noch dazu das Spiel mit solchem Vortrage Hand in Hand geht. — Jetzt wird doch bald ein 1. Liebhaber kommen! — Herr Wolf — war schon überall besser — wie heute als König und Kaiser. — Katharina von Loxan (Frau Zinker-Gallinger) gefiel heute gar nicht, — es fehlte jede Noblesse in Spiel, Sprache ꝛc. Frau Wolf (Anna Welser) war gut. — Herr Meinetsberger (Erzherzog Ferdinand) hatte seine ganze Rolle recht fleißig zum Vortrage gebracht. Die Rolle des böhmischen Bauern (Herr Schlumpf) war obwohl sie klein war, aufs Wackerste erfaßt und durchgeführt, wenn auch von Manchen etwas mißverstanden. Herr Kürten — in dieser Rolle als reicher Kaufherr — und ebenso in schon früheren Rollen ähnlichen Genres macht einen diesen Partieen fast widersprechenden Eindruck. So ein reicher Patrizier von Köln, — mit dem Bewußtsein des höchsten Bürgeradels in der Seele, — muß ganz anders seine sowohl in Sprache wie in Bewegung.

Ankündigungen.

Bürger-Verein.

In der heutigen Vereinsversammlung findet neben den bereits angekündigten Gegenständen der Tagesordnung auch **Berathung** und **Beschlußfassung** bezüglich der **bevorstehenden Gemeindenachwahl** statt.

Schweinfurt den 7. Dezember 1869.

Der Vorstand.

Thalia.

Sämmtliche Kinder der Gesellschaftsmitglieder im Alter von 5 bis 12 Jahren werden eingeladen, **Mittwoch den 8. ds. Mts.** präcis **Nachmittags 3 Uhr** im oberen Lokale **Belschners Brauerei** zu erscheinen. Betreff: **Weihnachtsvergnügen.**

Der Vorstand.

Musik-Anzeige.

Heute Abends halb 8 Uhr

musikalische Unterhaltung

von der bekannten Karlsbader Musikgesellschaft in der **Hetz**'schen Bierbrauerei, wozu ergebenst einladet

Js. Fischer und 7 Collegen.

1. Vortrag.

Donnerstag den 9. Dezember Abends punkt 8 Uhr
im Saale des Gasthauses zum Raben:
Ueber die anthropologischen Fragen der Gegenwart.
(Mensch u. Affe mit Erläuterungen.)

Eintrittskarten können noch bei Hrn. Lehndiener Basser und in der Expedition des Tagblattes gelöst werden.

Dr. J. Aug. Schilling.

Englische Mangen

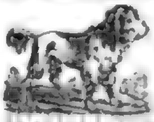
stets vorräthig bei

Peter Ludwig.

Most die Maas **12 kr.** bei

Adam Guthardt.

In der Nähe Schweinfurts wird ein **Landsitz** mit großen schloßähnlichen Gebäulichkeiten zum sofortigen Kaufe gesucht. Offerte mit **E. K. Nro. 3** poste restante Schweinfurt.



Ein zugelaufener großer schwarzer **Pudel** kann gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld im Gasthaus zum Stern dahier abgeholt werden.

Unterzeichnete empfiehlt sich in **Putzarbeiten** in und außer dem Hause.

Christiana Mundel, Hs.-Nr. 490 im Fischerrain.

2 **Hirschgeweihe,** ein Elfender und Achtender sind zu verkaufen in 166 zwei Treppen.

Ein **Kindertischchen** nebst **Stühlchen** wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition.

Neueste patentirte Erfindung.

Patent | **Kinescope.** | Patent

Diese höchst elegant ausgestatteten Apparate enthalten durch Mechanik **sich bewegende Photographien,** welche die vollendetste **optische Täuschung** hervorbringen, indem die in

Lebensgröße

sichtbaren Personen vollständig frei und natürlich beweglich erscheinen.

Für Gesellschafts- und Familienkreise bieten diese, nur

interessante und animirende Bilder

enthaltenden Apparate eine nie versiegende Quelle der angenehmsten Unterhaltung sie eignen sich besonders zu

Geschenken.

Gegen Zahlung von 2 Thaler (pr. Postanweisung) oder auch gegen Postvorschuß erfolgt die Zusendung sofort nach Auftrag von **W. Glüer's Mikroskopisches Institut** in **Berlin,** Gipsstraße 4.

Anfrage.

Herr Vorsteher Riegler in Grafenrheinfeld.

Sie haben uns versprochen, das Resultat des Fuchs'schen Prozesses bekannt zu geben, aber bis dato nichts erfahren; geben Sie Ihren Worten Kraft, oder sonst denken wir — — — — — — — — —

Mehrere Bürger von Grafenrheinfeld.

Berichtigung.

Im gestrigen Tagbl. S. 1721. Sp. 1 ist in dem Ausschreiben des k. Notars Grimm die Hs.-Nr. unrichtig mit 330 statt 331 (n. Nr.) angegeben.

Außerordentliche
Preisherabsetzung.

Winterbukskins und Rockstoffe,
Damenkleider-, Mäntel- und Jackenstoffe,
Seidensammtwesten, Foulards, leinene **Taschentücher,**
Cachenez, Taffttücher, Echarpes,
Fichus, Manteltücher, Colliers, Kinder-Châles,
Wollene Herrenhemden, Blousen- & Hemdenflanelle,
Plaids, Reisedecken, Piqué- und wollene Bettdecken,
Fussteppiche in Velbet & Wolle, Wachsdecken & Teppigzeug
Cocus-Läufer und Cocus-Vorlagen in **großer** Auswahl be

Otto Bach.

Mehrere Parthien **Kleiderstoffe** werden à 12 bi 18 kr. die Elle abgegeben.

Johann Hoffritz, Schlossermeister,

empfiehlt zur bevorstehenden Weihnachtszeit seine selbst verfertigte, neu construirte **Wasch-Mange** ne **Wasch-Wringer** zu billigsten Preisen.

Ferner bringe ich mein Verfertigen von **feuerfesten Kassaschränken** in empfehlende Erinneru

---

Spielwaaren,

eine Auswahl fein gekleideter **Puppen,** und noch sonstige zu **Weihnachtsgeschenken** passende Gegenstän empfiehlt

A. Krackhardt. Spitalstraße.

Verwandten und Bekannten die Nachricht, daß meine liebe Frau **Lisette,** geb. Schneider, von einem **Mädchen** glücklich entbunden wurde

Haupold.

Nachahmung.

Ungeachtet des gesetzlichen Deponates der Vignetten, gibt es fast keine größere Stadt in Deutschland, wo nicht die Verpackung der Stollwerck'schen Brustbonbons mehr oder minder täuschend nachgeahmt wird zum Theil sogar unter Mißbrauch des Namens. Man wolle daher auf den Siegelverschluß genau achten.

Zu vermiethen!

Ein **möblirtes Zimmer** mit **Schlafcabinet** über eine Stiege in der Spitalgasse. Wo? sagt die Expedition.

Ein **Laden** mit **Wohnung** ist unter günstigen Bedingnissen zu vermiethen. Näh in der Exped.

Gesucht

eine **Parterre-Wohnung**, bei welcher ein kleiner **Laden** sich befindet oder einzurichten wäre. Wo? sagt die Expedition.

Theater-Anzeige.

Mittwoch den 8. Dezember 1869.

8. Vorstellung. 1. Abonnement.

Auf mehrseitiges Verlangen:

Der Pariser Taugenichts,

oder:

Bürger und General.

Lustspiel in 2 Abtheilungen und 4 Acten v. Carl Töpfer.

Hierauf folgt:

Des Sängers Fluch.

Gedicht von Uhland, gesprochen von Hrn. **Meinetsberger.** In 5 Bildern gestellt und arrangirt von Hrn. Schlumpf.

Erstes Bild: **Der Blutbefehl.**
Zweites Bild: **Der Sänger und sein Sohn.**
Drittes Bild: **Die Rose.**
Viertes Bild: **Der Mord.**
Fünftes Bild: **Des Sängers Fluch.**

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug Pollich — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Nebst einem halben Bogen Beilage Seite 1729—1732.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 289.

Dienstag den 7. Dezember 1869.

Lokales und aus dem Kreise.

M Schweinfurt, 6. Dec. Der dahiesige Gewerbeverein wird während dieses Winters zur Förderung der Vereinswirksamkeit Vorträge mehrfacher Art veranstalten, wozu bereits sehr schätzbare Zusicherungen freundlichst gemacht wurden. So u. A. über metrisches Maß, Gewicht ꝛc. wie auch aus dem naturwissenschaftlichen Bereiche, z. B. Experimental-Physik, was den betr. Mitgliedern noch aus früheren Jahren her in angenehmer Erinnerung sein wird. Ferner beschloß die letzte Generalversammlung, bei der eben bethätigten Gründung des „bayer. Gewerbe-Museums zu Nürnberg" im Hinblick auf den hohen Werth eines praktisch organisirten Central-Institutes für die Gesammtindustrie Bayerns die Betheiligung des Vereins mittelst Erwerbung eines Antheilscheines von 100 fl. dem dortigen Verwaltungsrathe zu offeriren. Die bei der bezüglichen Debatte aufgetauchte Ansicht, auch die hiesige Gemeindevertretung zu gleichem Vorgehen zu veranlassen, fand keine genügende Unterstützung. Vielmehr wurde dagegen, wohl mit Recht geltend gemacht, daß die augenblickliche Sachlage nicht geeignet sei, für derartige Zwecke die Stadtgemeinde finanziell zur Mitleidenschaft zu ziehen; ja daß im Gegentheil es correct gehandelt sei, vor Eingehen neuer Verbindlichkeiten erst die neugewählten Stadt-Collegien ihre jeweiligen Functionen antreten und sachdienlichen, wie competenten Bescheid auch hiewegen fassen zu lassen. Daß sodann dem wohlverstandenen Interesse unserer bedeutsamen städtischen Industrie Rechnung getragen werde, glauben wir nach dem befriedigenden Resultate der Schweinfurter Gemeindewahl nicht bezweifeln zu dürfen.

— Gestern Vormittags wurde die Landrathsversammlung unseres Kreises durch Hrn. Regierungspräsidenten Graf v. Luxburg eröffnet.

— Würzburg, 4. Dec. Auf der heutigen mit 47 Wagen befahrenen Schranne kostete Weizen 16 fl. 30 kr. — 20 fl., Korn 13 fl. 45 kr. — 14 fl. 30 kr., Gerste 13 fl. 36 kr., Haber 7 fl. 24 kr. — 8 fl. 15 kr., Erbsen 14—16 fl. 30 kr., Linsen 15—17 fl.

— Aschaffenburg, 3. Dez. (Oeffentl. Sitzung des kgl. Appellationsgerichtes dahier vom Heutigen.) Durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Neustadt vom 5. Oct. wurden Martin Herbert von Unsleben, dann Peter Fries, Balthasar Koch, Mich. Ludwig Metz und Joseph Bambach von Steinach, der Erstere wegen Vergehens der Körperverletzung und der Eigenthumsbeschädigung zum Nachtheile des Forstgehülfen Gätschenberger dortselbst zu 9 Monaten, die Uebrigen zu je 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Die von sämmtlichen Beschuldigten hiegegen ergriffene Berufung wurde als unbegründet verworfen. (Asch. Z.)

— Aschaffenburg, 3. Dec. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier.) 1) Der Unterhändler Johann Bauer von Hengrumbach wurde durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Schweinfurt vom 8. Oct. wegen Vergehens der Erpressung, der Beleidigung öffentlicher Behörden, der Gewaltthätigkeit, dann wegen Eigenthumsbeschädigung, Bedrohung, Ehrenkränkung und Mißhandlung zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt, diese Strafe aber zu Folge staatsanwaltschaftlicher Berufung auf 9 Monate erhöht. 2) Dagegen verwarf der Gerichtshof die staatsanwaltschaftl. Berufung gegen ein Erkenntniß des Bezirksgerichts Neustadt vom 5. Oct., durch welches der Bauerssohn Franz Sterzinger und der Schreiner Georg Schubert wegen Fälschung eines Legitimationspapiers zu je 3 Tagen verurtheilt wurden. (Asch. Z.)

— Se. Maj. der König haben geruht, der von dem freiherrl. v. Thüngen'schen Kirchenpatronat für den Pfarramtscandidaten Joh. Karl Lotholz aus Bayreuth ausgestellten Präsentation auf die protest. Pfarrstelle in Zeitlofs, Dek. Waizenbach, die allerh. landesherrl. Bestätigung zu ertheilen.

— Se. Majestät der König haben geruht, den temporär quieszirten Postoffizialen Max Mayr in Würzburg in definitiven Ruhestand zu versetzen.

* Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: den Gerichtsschreiber Karl v. Itzstein zu Rothenbuch gemäß § 19 der 9. Beilage zur Verfassungsurkunde des Dienstes zu entlassen und den geprüften Rechtspracticanten und dermaligen Notariatsgehilfen Markus Schießer zu Kissingen zum Gerichtsschreiber am Landgerichte Rothenbuch zu ernennen.

* Das Kreisamtsblatt Nr. 162 vom 4. Dec. d. Js. enthält eine Kgl. Allerh. Verordnung vom 23. Nov. d. J., „die Normal Eichungs-Commission, die Verificatoren, die Stempel- und Eichzeichen, die Eichgebühren, die Maß- und Gewichtsvisitationen betr."

— Durch Reg.-Entschließung wurde dem Lehrer Franz Herbert zu Motten der Schul- und Kirchendienst zu Hambach, Bez.-Amts Schweinfurt, übertragen; als Hilfslehrer an der Schule zu Röttingen der Schulinspektant Gustav Fischer berufen; dem Schullehrer Alois Gaßner von Weibersbrunn der Schul- und Kirchendienst zu Waldbüttelbrunn, Bez.-Amts Würzburg, übertragen, der Schuldienstexspektant Otto Hippeli zu Brückenau auf Ansuchen als 3. Lehrer nach Randersacker, Bez.-Amts Würzburg, berufen und als Hilfslehrer nach Zellingen Johann Hofmann von Langenprozelten angewiesen. (W. Abendbl.)

* Erledigt die kathol. Filialschulstelle zu Werberg. Einkommen 350 fl.

Ankündigungen.

Union

fait la force.

Heute **Abend** bei **Hartmann am Wall.**

Geschäfts-Bücher

für jede Branche,

Niederlage der Herren **König & Ebhard** in **Hannover**, anerkannt bestes Fabrikat empfiehlt zu Originalpreisen (Fabrikpreis)

A. Blasius,

Lithogr. Druckerei nächst dem Schrottthurm.

Ausschreiben.

Im Auftrage des k. Handelsgerichts dahier versteigere ich am

Dienstag den 21. ds. Mts.
Nachm. 2 Uhr

in meiner Amtskanzlei dahier eine größere Anzahl Bücher, vorzugsweise landwirthschaftlichen und religiösen Inhalts gegen baare Zahlung.

Schweinfurt den 3. Dezember 1869.

Förster, k. Notar.

Bekanntmachung.

In Sache des Johann Jörg von Untereßfeld gegen Michael Muselmann von da pt. deb. versteigere ich im landgerichtlichen Auftrage wiederholt am

Montag den 27. ds. Mts.
Nachmittag 3 Uhr

im Gemeindehause zu Untereßfeld das in dieser Steuergemeinde gelegene Anwesen des Beklagten, bestehend in

Plan-Nr. 94a zu 054 Dez. Sommerhäuschen mit Kegelbahn am Kaufer auf 100 fl.
" 94b zu 065 Dez. Pflanzengarten allda auf 50 fl.
" 530a zu 289 Dez. Acker am Käufer auf 50 fl.
" 530b zu 192 Dez. Weide allda auf 1 fl.
" 530½ zu 108 Dez. Brauhaus, eisernes Kühlschiff und Holzhalle, auf 12,000 fl.
" 531 zu 052 Dez. Acker am Kaufer mit 500 Schuh Felsenkeller, auf 400 fl. und
" 532 zu 216 Dez. Acker allda, auf 25 fl.

taxirt, gegen Zahlung der vom Tage des Zuschlags an mit 5% verzinslichen Strichsschillinge mit ⅓ baar binnen 14 Tagen nach Eröffnung des Zuschlagsdecretes und mit dem Reste in 2 gleichen Martinifristen 1870 und 1871. Dann unter den übrigen am Strichstermine selbst bekannt gegeben werdenden Bedingnissen, was ich mit dem Bemerken veröffentliche, daß die Gebäulichkeiten ganz neu errichtet sind, zum Brauereianwesen 2 kupferne Braukessel mit Durchlaß, eine englische Malzdarre und 2,500 Eimer Faß gehören, der Zuschlag diesmal ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgt und unbekannte Steigerer sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

Königshofen, 1. Dezember 1869.

Reuß, k. Notar.

Jagdverpachtung.

Da sich der Jagdpacht auf **Röthleiner** Markung mit dem 31. Dezember dieses Jahres schließt, soll demgemäß die Jagd auf hiesiger Markung auf weitere 6 Jahre, vom 1. Januar 1870 bis 31. Dezember 1876 öffentlich verpachtet werden; zu diesem Behufe wird Strichstagfahrt auf

Montag den 20. Dezember l. Js.
Mittags 1 Uhr

auf dem Gemeindehause mit dem Bemerken festgesetzt, daß die Jagd bei einem Jagdbogen auf einer Fläche von 1000 Tagwerk ausgeübt wird.

Die Strichsbedingnisse werden vor dem Striche bekannt gegeben,

Röthlein, den 4. Dez. 1869.

Die Gemeindeverwaltung.
Karl Johanni, Vorsteher.

Aechten **Noewfundland-Leberthran** per Flasche 1 fl.,
Vorzüglichen **Berger Leberthran** per ½ Flasche 1 fl. 12., ½ Fl. 42 kr..
Liebig'sches Malzertrakt per Fl. 27 kr.
Bestes Mittel gegen Husten und Heiserkeit) — empfiehlt

Adlerapotheke.

Eine Zierde für den Weihnachtstisch ist der

Wettervogel,

ein Hygroskop, als untrüglicher Wetterprophet.

Eine auf einem polirten Sockel ruhende Glasglocke bedeckt einen über Blumen schwebenden Colibri, welcher, sich drehend, durch seine Stellung zu der unter ihm angebrachten Scala die Witterung mit Sicherheit auf zwei Tage vorausbestimmen läßt. Der kleine Apparat ist neben seiner **Nützlichkeit durch die geschmackvolle Ausstattung eine Zierde des Zimmers.**

Direkt bezogen ist der Preis pro Stück 1 Thaler incl. Verpackung. Zusendung erfolgt sofort nach Auftrag gegen Einsendung des Betrages (per Postanweisung) oder gegen Postvorschuß.

Gleichzeitig empfiehlt für Weihnachten:

Mikroskope zu 2 und 3 Thlr. das Stück.
Botanische Loupen, 1-, 2-, 3fache: 10, 15, 20 Sgr,
Mikroskopische Präparate à Dutzend 1½ u. 3 Thlr.

Den ausführlichen **Preis-Courant gratis** und **franco.**

Das mikroskopische Institut von

W. Glüer in **Berlin,**
Gipsstraße 4.

Lairitz'sche Waldwoll-Gichtwatte

das Oel, der Spiritus, sowie die beliebten Waldwoll-Unterkleider für Herren und Damen, Flanell, Strickgarn, Sohlen, Kniewärmer, Leib- und Brustbinden u. s. w. sind nebst genauer Gebrauchs-Anweisung für **Schweinfurt** und Umgegend nur allein ächt zu haben bei

Ludwig Peetz
am Markt.

Annonce.

Dr. Schuster's Maltinen.

(Bonbons mit Malz-Extract gefüllt.)
Vorzüglich gegen Brust- und Halsleiden, Katarrh, Husten und Heiserkeit.
(Offen und in Schachteln.)

Haupt-Depot bei

Bernhard Lengfeld.

Die permanente Maschinen-Ausstellung von Scharrer & Comp. in Nürnberg

empfiehlt sich zur prompten, billigsten Besorgung aller Arten **Maschinen** für **Fabriken, Gewerbe, Land-** und **Hauswirthschaft** aus den besten Bezugsquellen des In- und Auslandes.

Auf gef. Anfragen werden wir wie bisher bereitwillig und gratis genügende Auskunft ertheilen.

Von bereits gangbaren Maschinen und Apparaten halten wir fortwährend Lager in unserer Ausstellung, wie wir auch ferner bemüht sein werden, neue Erfindungen auf diesem Felde zur Anschauung zu bringen.

Wir empfehlen unser Unternehmen einer ferneren geneigten Benützung.

Aufträge werden franco erbeten.

Digitized by Google

Weihnachts-Ausstellung

in

Conditorei-Waaren,

mit den **neuesten Sachen** auf das **Reichhaltigste** assortirt, habe ich eröffnet, und halte mich einer gefälligen **Beachtung** bestens empfohlen.

Bernhard Lengfeld,
vorm. Theod. Volkhardt.

Kröner's Möbel-Magazin,

112 Judengasse 112

bietet gleich den früheren Jahren, auch jetzt wieder eine reiche Auswahl in

Polster- & Kastenmöbeln.

Ferner die verschiedenartigsten **kleinern Gegenstände**, welche sich vorzüglich zu **Weihnachtsgeschenken** eignen; empfehle solche einem hiesigen, wie auswärtigen geehrten Publikum zur gefälligen Beachtung.

Einladung zum Abonnement
auf das

Mannheimer Journal.

Mit dem 1. Januar 1870 beginnt ein neues Abonnement auf das täglich erscheinende Mannheimer Journal, zu welchem wir hiermit ergebenst einladen. Die nationale und freisinnige Richtung unseres Blattes ist bekannt und werden wir unbeirrt auf der eingeschlagenen Bahn beharren. Nach wie vor wird die Redaktion bemüht sein, die politischen Tagesereignisse möglichst rasch und wahrheitsgetreu zur Kenntniß der Leser zu bringen. Ein Tagesbericht faßt die wichtigeren politischen Neuigkeiten Tag für Tag in übersichtlicher Gruppirung und entsprechender Beleuchtung zusammen. Den volkswirthschaftlichen Interessen werden wir die ihnen gebührende vorzugsweise Berücksichtigung jederzeit in vollem Maße zu Theil werden lassen. Von den beachtenswerthen Erscheinungen auf den Gebieten der Literatur und der schönen Künste wird den Lesern dieses Blattes theils durch Originalbesprechungen, theils durch Notizen stets rasche und zuverlässige Kunde gegeben. Insbesondere werden wir nach wie vor unserm Theater die gebührende Aufmerksamkeit widmen und über die Leistungen desselben wahrheitstreue kritische Berichte bringen.

Der vierteljährige Abonnementspreis beträgt im Großherzogthum Baden und im deutschen Postverband 1 fl. 44 kr. oder 1 Thlr. pr. C.

Der großen Verbreitung wegen eignet sich das Mannheimer Journal vorzüglich zu Anzeigen und wird der Raum der vierspaltigen Petitzeile mit 3 kr. berechnet. Briefe und Gelder erbitten wir franco. In Mannheim selbst begünstigt der als „Anzeigeblatt" an allen öffentlichen Plätzen rc. angeschlagene Annoncentheil des Mannheimer Journals eine allgemeine Verbreitung der Inserate am hiesigen Platze. Auswärts nehmen Inserate für uns entgegen: Die Herren Havas, Laffite, Bullier und Comp., 8 place de la bourse zu Paris, Herr H. Nijgh, Verleger des Nieuwe Rotterdamsche Courant in Rotterdam, Herr E. Schlotte in Bremen, Herr Rudolf Mosse in Berlin, Hamburg, Wien und München, Herr W. Greven, Buchhändler in Cöln, die Jaeger'sche Buch-, Papier- und Landkarten-Handlung, und die J. Chr. Herrmann'sche Buchhandlung in Frankfurt a.M., Herren G. L. Daube u. Comp. in Frankfurt a. M., Herren Haasenstein u. Vogler in Wien, Berlin, Altona, Hamburg, Basel, Leipzig und Frankfurt a.M., Herr A. Retemeyer Breitestraße 1 in Berlin, Herr Jac. Türkheim in Hamburg, Herr L. Stangen in Breslau, Herr Eugen Fort und Herr H. Engler in Leipzig, Herren Sachse und Co. in Leipzig und Stuttgart, Herr A. Recknagel in Nürnberg, und Herr Fr. Schultheß in Zürich.

Mannheim, im September 1869.

Die Expedition.

Holzasche

trockene wird zu 100 Schäffeln zu kaufen gesucht und kann in Parthien von 10 Schffln. bis 1. März l. Js. ausschließl. geliefert werden. Näh. in der Exped. ds. Bl.

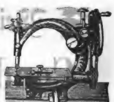
Um Rückgabe eines gestern hier verlorenen **Militärpasses** in der Exped. gegen Trankgeld wird ersucht.

Hs.-Nr. 351 krumme Gasse ist ein möblirtes **Wallzimmer** zu vermiethen.

Digitized by Google

Nähmaschinen

in anerkannt besten Systemen zu billigsten Preisen und unter Garantie empfiehlt



G. F. Kirchner.

Schirme.

!! Große Auswahl, billige Preise !!

Passende **Weihnachtsgeschenke** in **Regenschirmen** von Seide, Zanella, einfach und doppelfarbig, und in allen Qualitäten Alpaccas.

Kindersonnen- und **Regenschirme** in verschiedenen Sorten; baumwollene **Regenschirme** in glatten und in geköperten Sorten bei

Christian Hüller

am Markt.

Reparaturen und Ueberzüge

rasch und billig.

Eine ordentliche Person sucht Beschäftigung in **Putzen, Waschen** und sonstigen häuslichen Arbeiten; zu erfragen in der Exped.

Ich mache einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum hiermit bekannt, daß ich mein

Korbmachergeschäft

von heute an für beständig betreibe, und alle Sorten neue wie auch Reparaturarbeiten sogleich gut und billig fertige.

Konrad Keßler,
Korbmacher im Zürch Nr. 27.

Anzeige.

Ein **transportabler eiserner Kochherd** neuester Construktion, durch billige Heizung sich auszeichnend, ist zu verkaufen. Derselbe kann jederzeit eingesehen und probirt werden; auch werden solche zu jeder beliebigen Größe angefertigt.

Theodor Vogel, Schlosser,
Habergasse nächst der Turnhalle.

Eine Grube **Dung** ist zu verkaufen bei
Bierbrauereibesitzer **Haus** in Schonungen.

Gestern wurde zwischen Bergrheinfeld und Oberndorf eine **Schlitten Peitsche** verloren. Der redliche Finder möge sie gegen Trankgeld in der Expedition abgeben.

Mehrere **Stoßschlitten** und einige **Kinderschlitten** (Geiße), dann 2 Paar schöngewachsene **Schlittenläufe** sind zu verkaufen bei

Andr. Kraus, Linsengasse Nr. 51.

Ein **Kinderschlitten** ist billig zu verkaufen.

Unterzeichneter verkauft sofort wegen Familienverhältnisse sein selbstverfertigtes

Schuhlager

aus, und zwar Einzeln **zu 10 Prozent,** und im Ganzen **zu 20 Prozent billiger als seither;** sowie auch nicht selbst verfertigte Waare, nämlich **Ostheimer Stiefel** und **Filzschuhe** zum Einkaufspreis und darunter, mehrere **Stutzen-Zeugschäftchen** mit Wollfutter, sowie **Kalbleder-Abfälle** werden zu den billigsten Preisen abgegeben.

A. Rupprecht,
Fischerrain Nr. 424.

Nürnberger Aussteueranstalt.

Aufnahmsscheine und Quittungen bittet noch vor der Ziehung in Empfang zu nehmen

Fr. Gg. Ad. Pollich, Agent.

Ein fremdes Frauenzimmer sucht in einer Restauration oder bei einer ruhigen Familie sogleich oder bis Lichtmeß eine **Stelle,** zu erfragen in der Exped.

Termin-Kalender.

Den 11. Dec.

2 N. Jagdverpachtung zu Kirchschönbach, 1 N. zu Bellshöchheim.

10 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Wiesen, im Gemeindewirthshause.

2½ N. Grundvermögenverstrich aus dem Nachlasse der Joh. Adam Glück Ehefrau von Schwärzelbach, in loco.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., per Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 290. | Protestantisch: Maria Empf. | Mittwoch den 8. Dezember | Katholisch: Maria Empf. | 1869.

Mitbürger!

Der hiesige **Bürgerverein** hat es seinen Zwecken und seinem bisherigen Vorgehen entsprechend erachtet, auch für die bevorstehenden Nachwahlen zu Gemeindebevollmächtigten und Ersatzmännern mit Vorschlägen von Candidaten hiezu vor die Bürgerschaft zu treten und hat hiermit eine besonders aufgestellte Commission betraut.

Im Vollzuge dieses Auftrages schlägt nun diese Commission ihren Mitbürgern zunächst zu den zwei noch zu besetzenden Stellen im Collegium der Gemeindebevollmächtigten vor:

die Herren: **Simon Hümmler** und
Salomon Mohrenwitz

und empfiehlt deren Wahl allen Mitbürgern.

Schweinfurt, den 8. December 1869.

Die Bürger-Vereins-Commission.

Friedrich Blecken. Richard Hartmann. Dr. Eduard Thiel. Louis Voit.
Caspar Weinich.

Die Unterzeichneten, zur vorbemerkten Commissions-Berathung beigezogen, erklären sich im Prinzipe mit der Aufstellung der obigen Candidaten vollkommen einverstanden und empfehlen dieselben hiemit ihren Gesinnungsgenossen.

Schweinfurt, den 8. Dezember 1869.

G. F. Kirchner.
G. M. Schad.

Chronologische Tafel.

Den 8. Dez. 1841. Todestag von Dannecker (Stuttgart).

Ein edler Fürst!

München, Ende November 1869.

König Ludwig II., bekannt durch die königliche Liberalität gegen einen hervorragenden Künstler im Gebiete der Tonkunst, soll die Absicht ausgesprochen haben, dem s. Z. zu Ehren der Vermählung seines Vaters gestifteten Oktoberfeste eine Ausdehnung zu verleihen, die auch in Ihrem Leserkreise zu vernehmen Interesse erregen wird, da genanntes Fest eine Feier der Wissenschaft und des Geistes werden soll, an der ganz Europa theilzunehmen eingeladen ist.

Es sollen während der Octobertage geistige Wettkämpfe stattfinden nach allen Richtungen der Kunst, der Wissenschaft, der Industrie, des Ackerbaues u. s. w., verbunden mit Ausstellungen von Produkten, von neuen Erfindungen und Verbesserungen und Schöpfungen in allen Gebieten des menschlichen Schaffens.

So soll in genanntem Monate jeder Tag einem Wettkampfe in einer Wissenschaft bestimmt sein, z. B. der 1. October der Chemie, der 2. October der Mechanik, der 3. October der Physik, der 4. October der Heilkunde, der 5. October der Geographie u. s. w., bis alle Wissenschaften an die Reihe gekommen sind. Die Sieger empfangen eine besondere Auszeichnung aus des Königs Hand.

Die Abende sind für neue Erzeugnisse der Tonkunst, des Drama, des Lustspiels, der Tragödie und der Oper bestimmt.

Außerdem fesseln die Ausstellungen von neuen Maschinen, von neuen Erzeugnissen der Industrie, von Kunstgegenständen, von neuen literarischen Schöpfungen das Auge und den Geist.

Zur Bewerbung sind, wie gesagt, alle Pioniere des Geistes geladen: — Arbeiter, Künstler, Gelehrte!

Wir glauben, daß dieser königliche Gedanke überall Freude erregen wird.

Lassen Sie mich Ihnen noch eine Aeußerung dieses edlen Fürsten mittheilen. Derselbe soll gesagt haben: Ich kann nicht mein ganzes Volk zu mir zu Tische laden; aber ich will, daß kein Tag vergehe, an dem nicht der Reihe nach stets in einer Serie von 12 Personen sämmtliche Bürgermeister und Gemeindevorsteher an meiner Tafel seien, so daß ich gleichsam mein Volk von Angesicht zu Angesicht kennen lerne, und mit demselben persönlich in Verbindung stehe. — Auch soll es kein industrielles Institut geben im Lande, das ich nicht selbst besuchen werde, um mich der Thätigkeit meines Volkes zu erfreuen und mein Land und seine Bedürfnisse gründlich kennen zu lernen. — Das sind ähnliche Züge, wie der König Leopold der Belgier sie verwirklichte.

Ein weiteres Zeichen des edlen Sinnes Ludwig II. ist sein Ausspruch, er wünsche, nachdem München keine schöne Flußstraße besitze, eine Königsstraße der Isar entlang zu bauen und dabei Prämien auszusetzen: 1. für den schönsten Bau irgend eines alten Styles; 2. für das schönste neu-architektonische Haus; 3. für die vortrefflichste innere Eintheilung der Gemächer; 4. für die vollkommenste Eintheilung der Verkaufsgewölbe, und was am meisten für das fühlende Herz des Königs spricht, 5. für jene 3 Häuser, welche die beste Einrichtung enthalten, für die Erleichterung der mühseligen Arbeiten der Hausbediensteten, so wie für jenes Haus, das bei solider Konstruktion am billigsten hergestellt sein wird.

Wie Sie hieraus ersehen, hat Ludwig II. nicht nur den Kunstsinn seines Großvaters, sondern auch die Menschenfreundlichkeit seines Vaters geerbt.

Ein günstiges Schicksal möge diese schönen Pläne verwirklichen. (Wiener-Urwähler.)

Telegraphische Depeschen.

— München, 6. Dez., 11 Uhr 40 Min. Vorm. Gestern fand zweimal ein mehrstündiger Ministerrath statt. Fürst Hohenlohe, v. Pranckh, v. Schlör, Pfretzschner und Lutz bleiben im Ministerium, v. Hörmann und Gresser beharren dagegen auf ihrer Demission. Ein Koalitionsministerium wird nicht ernannt, vielmehr werden für die Ausscheidenden Persönlichkeiten gewählt werden, welche eine Versöhnungspolitik ermöglichen. Man nennt als Nachfolger der HH. v. Hörmann und

Gresser den Staatsrath Schubert und den Regierungspräsidenten v. Feder. (K.v.u.f.D.)

— München, 7. Dez. 12¾ Uhr Nachm. Ministerialrath von Schubert soll das Portefeuille des Kultus ablehnen und an seiner Stelle jetzt der Regierungspräsident Frhr. v. Lerchenfeld in Bayreuth in Vorschlag gebracht sein. Dagegen ist, wie es heißt, die Annahme des Portefeuille's des Innern durch Hrn. von Feder gesichert. (K.v.u.f.D.)

— Brüssel, 6. Dez. In hiesigen katholischen Kreisen liegen Korrespondenzen aus Rom vor, welche melden, daß der Papst entschlossen sei, von der Proklamirung der Unfehlbarkeit durch das Conzil Abstand zu nehmen. (Fränk. Kur.)

— Kairo, 5. Dez., Abds. Der Kronprinz von Preußen hat heute Morgen hier den Grundstein einer neuen evangelischen deutschen Kirche gelegt. Der König von Preußen hat 20,000 Frcs. zum Bau der Kirche beigetragen. Heute Nachmittag hat der Kronprinz einen Ausflug nach Heliopolis gemacht. (Fränk. Kur.)

Politische Nachrichten.

— Die „Bayer. Landeszeitung" schreibt unterm 6.: Wie wir hören, soll es im gestrigen Ministerrath zu einer sehr erregten Debatte gekommen sein. Die definitive Lösung der Krisis dürfte übrigens schwerlich schon so nahe bevorstehen, als einige Blätter annehmen, und namentlich werden die Gerüchte, die sich jetzt um die Neubesetzung der Ministerien des Innern und des Kultus drehen und neuerlich u. A. auch den Regierungspräsidenten v. Feder in Ansbach und den Ministerialrath v. Schubert als dafür ausersehen nennen, mit Vorsicht aufzunehmen sein. Zudem ist es klar, daß die Unterhandlungen, die da zu pflegen wären und die begreiflicherweise manche Schwierigkeiten bieten, bei aller Beschleunigung doch immerhin einige Zeit in Anspruch nehmen müßten.

— Wien. Die ganze diplomatische Haltung und die Rüstungen Rußlands zeigen immer deutlicher, daß dieser mächtige Protector und Aufhetzer hinter den dalmatinischen Insurgenten und ihren Bundesgenossen, den Montenegrinern, steht. Dort, am Gestade des mittelländischen Meeres, wollte der nordische Koloß schon längst festen Fuß fassen, um einen neuen panslavistischen Keil zwischen Oesterreich und der Türkei einzutreiben und beide Länder im Rücken bedrohen zu können.

— Pesth, 2. Dez. Der „Pesther Lloyd" bespricht in einem Artikel die Eventualität eines französisch-russischen Bündnisses und empfiehlt der Regierung, diesen Bestrebungen gegenüber, eine Annäherung an Preußen herbeizuführen.

— Konstantinopel, 4. Dezbr. Die Regierung gelangte auf Spuren einer weitverbreiteten Verschwörung. Dr. Mirkovits und Rainow, zwei Bulgaren, wurden hier arretirt; auch in Bulgarien haben mehrere Verhaftungen stattgefunden.

Vermischtes.

— Nürnberg, 3. Dez. Der Fabrikgeschäftsführer Meisenbach in Erlenstegen, welcher sich am Mittwoch Nachts ½1 Uhr aus der Heß'schen Wirthschaft in Mögeldorf wegbegab, wird seitdem vermißt. Der Schnee, welcher in dieser Nacht gefallen war, und der große Nebel lassen vermuthen, daß derselbe den Weg verfehlt hat und in den Pegnitzfluß gefallen ist; es ist aber auch die Möglichkeit eines Verbrechens nicht ausgeschlossen. (Fränk. K.)

— Fürth, 3. Dez. Werkmeister Galsterer und Heizer Entner sind ihren am verwichenen Dienstage durch die Dampfkesselexplosion in der Neubauer'schen Fabrik erhaltenen Wunden erlegen und wurden heute Nachmittag beerdigt. Dem Leichenbegängnisse wohnte eine äußerst zahlreiche Menge Leidtragender an. Die Untersuchung des explodirten Kessels hat ergeben, daß der Heizer nicht allein das Sicherheitsventil mit Steinen belastet, sondern überdies auch noch vergessen hatte, den Wasserhahn zu öffnen, so daß die Pumpe zwar ihre Schuldigkeit that, das Wasser aber nicht in den Kessel eintreten konnte. (Fränk. K.)

— In Dabl bei Vilshofen schoß ein Gürtler am 22. Nov. seine schwangere Frau nieder, mit welcher er erst ein Jahr verehelicht war; Beide glaubten schon mehrmals Diebe verspürt zu haben; in der Unglücksnacht mußte das Weib vor das Haus und als sie wieder eintrat, schoß der durch dies Geräusch erwachte Mann in der Dunkelheit, schlaftrunken und voll Schrecken, sein Gewehr auf die Arme ab, die noch in derselben Nacht von einem Kinde entbunden ward, das alsbald starb.

— Ulm 1. Dez. Die Gläubiger des vormaligen Bankiers Groschopf tragen sich, wie man sagt ernstlich mit dem Gedanken, den Besitz eines seiner Zeit von Groschopf in Oesterreich um ein schönes Stück Geld erworbenen Gutes mit Waldungen geradezu aufzugeben, da dasselbe nicht soviel erträgt, um die Kosten der Verwaltung und die Steuern damit bestreiten zu können. Wie gewonnen, so zerronnen. Nicht viel besser geht es dem Nürnberger Fabrikarbeiter, auf welchen bei der ersten Münsterbaulotterie der zweite Treffer mit 10,000 fl. gefallen war. Er, der vorher sehr sparsam war, kam mit dem Glücksfalle ganz außer Fassung: er lebte in Saus und Braus und heute nährt er sich wieder kümmerlich als — Fabrikarbeiter.

§ Die Bevölkerung des Norddeutschen Bundes berechnet sich auf 29,494,475 Menschen, die der süddeutschen Staaten auf 8,807,528 Menschen. Die Zolleinnahmen im Norddeutschen Bunde stellten sich in den drei ersten Quartalen dieses Jahres auf 14,721,473 Thaler, diejenigen in den Süddeutschen Vereinsstaaten auf 1,881,234 Thaler. Demnach ist das Verhältniß der Bevölkerung wie 3⅓ zu 1, dasjenige der Zoll-Einnahmen aber wie 7¾ zu 1.

— Berlin, 4. Dezbr. Die Ausgaben, welche durch den Krieg von 1866 bis ult. Sept. d. J. veranlaßt worden sind, liegen gegenwärtig in einem Rechenschaftsbericht vor. Hiernach betragen dieselben zusammen 160 Mill. 884,231 Thlr., auf welche Summe bei der Militärverwaltung noch 2,044,672 Thlr. und für die Vergütung an Kriegsschäden 42,208 Thlr. an verbliebenen Resten zu berichtigen sind. Von obiger Ausgabe kamen auf die Militärverwaltung 81,750,000 Thaler. Zu den verschiedenen übrigen Positionen zählten auch 729,096 Thlr. zu geheimen Ausgaben für militärisch-politische Zwecke u. s. w.

— Am 29. v. Mts. wurde zwischen Tornocz und Neutra in Ungarn die Post räuberisch überfallen, der Postknecht auf grausame Weise ermordet und hierauf außer diversen Geldsendungen im Sammtwerthe von 4510 fl. noch mehrere Werthesfecten geraubt.

— Die während der orientalischen Reise der Kaiserin von Frankreich zwischen ihr und ihrem Gemahl gewechselten telegraphischen Depeschen haben nicht weniger als das Sümmchen von 160,000 Francs gekostet.

— Rom, 29. Nov. Wer die nationalen Trachten in ihrer Mannigfaltigkeit und Schönheit sehen, wer Volksphysiognomien beobachten und interessante Völkerstudien machen will, findet in diesem Augenblicke hier mehr Material auf kleinem Raum und vollständiger vor als in den beiden Hemisphären nah und fern zerstreut. Unter diesen fremden Bischöfen und ihren Geleitsleuten bemerkt man Mulatten, Mestizen, Kreolen, Mongolen, Neger u. A. mehr. Jedes Farbenspiel der großen Völkerkarte wird auf dem Konzil vertreten sein, und noch ist des Kommens kein Ende, denn bis heute trafen nach offizieller Angabe 304 Prälaten ein, wobei die hier ständigen ungezählt blieben. Der Papst empfing bisher noch die meisten einzeln, fühlte sich aber besonders vorgestern merklich ermüdet, so daß Manchem die Audienz auf heute verschoben wurde.

— In den Vereinigten Staaten leben nahezu ½ Mill. (genau 454,356) Freimaurer.

Handel und Verkehr.

§ Zur Vervollständigung des bayer. Eisenbahnnetzes nach dem Gesetze vom 29. April 1869 werden nachstehende Bahnlinien zuerst in Angriff genommen und sind zur Ausführung des Baues folgende Sectionen errichtet: 1) Oerlenbach-Neustadt-Grenze, 12,11 Stunden mit den Sectionen Münnerstadt-Neustadt a S. und Mellrichstadt, 2) Regensburg-Donauwörth (Donaubahn), 32,91 Stunden mit den Sektionen Regensburg, Kelheim I und Kelheim II, Ingolstadt, Neuburg a D., und Donauwörth, 3) Nürnberg-Bayreuth, 26,32 Stunden mit den Sektionen Nürnberg, (schon bestehend für Bahnhoferweiterung), Hersbruck, Neuhaus, Pegnitz und Kreußen, 4) München-Memmingen-Landesgrenze, 33,91 Stunden mit den Sektionen München, Landsberg, Mindelheim und Memmingen, 5) Rosenheim-Mühldorf, 16,06 Stunden mit den Sectionen Rosenheim (schon bestehend für München-Kirchseeon) und Wasserburg.

— Brüssel, 1. Dez. (100 Fr.-Looſe von 1856.) Bei der heute stattgefundenen Ziehung fielen auf folgende Nummern höhere Gewinne: auf Nr. 54095 25,000 Fr., auf Nr. 38666 10,000 Fr., auf Nr. 10603 13443 22660 25407 34983 44478 51140 56984 67685 und 68882 je 900 Fr., auf Nr. 1602 2555 6433 7469 15163 23313 28278 32451 36110 und 52767 je 500 Fr., auf Nr. 15177 53406 und 62861 je 300 Fr., auf Nr. 1500 11156 11734 15831 17807 23235 26833 27393 28074 32335 32931 41496 50699 53558 und 60508 je 200 Fr. Die Zahlung erfolgt am 1. März k. J.

Lokales und aus dem Kreise.

⁂ Schweinfurt, 8. Dec. In der gestrigen Versammlung des Bürgervereines nahm zunächst der Vorsitzende von dem ergangenen Ausschreiben der Gemeindenachwahlen Veranlassung, die Frage vorzulegen, wie der Bürgerverein hierbei vorgehen wolle, und es wurde beschlossen, mit der Aufstellung von Candidatenlisten eine eigene Commission aus der Mitte der Versammlung zu beauftragen. In diese Commission wurden durch Acclamation gewählt: die Herren Friedrich Blecken, Rechtsanwalt Hartmann, Dr. Thiel, Louis Voit und Caspar Weinich. Hierauf referirte Herr Dr. Stein über die Abgeordnetenwahl im Wahlbezirke Schweinfurt und legte das Verhalten der Wahlmänner vor und bei der Wahlhandlung und die Beweggründe, von welchen sie hierbei geleitet wurden, in offener, allseits gebilligter Weise dar. Sodann folgte ein umfassender, in zwei Abschnitte zerlegter Vortrag des Herrn Rechtspraktikanten Rüb über das Gerichtsvollzieherinstitut. Freudigste Aufnahme fand ein sich daran knüpfender Trinkspruch des Herrn Bezirksgerichtsrathes Strößenreuther auf den künftigen Vollzieher des nationalen Willens für Einheit und Freiheit Deutschlands und die Anwesenden blieben noch lange in lebhafter Unterhaltung versammelt. Auch gingen dem Verein wieder neue Mitglieder zu.

— Schweinfurt, 8. Dez. Da auf den heutigen Markttag der kathol. Feiertag Mariä Empf. fällt, so wurde der Getraidemarkt gestern abgehalten. Es wurden circa 400 Schäffel verkauft, wobei sich folgende Preise ergaben: Weizen kostete 16 fl. 20 fl. — 17 fl. 36 kr., Korn 13 fl. 45 kr. — 14 fl. der Schäffel zu 300 ℔ gerechnet, Gerste 13 fl. 30 kr. — 14 fl. 15 kr., Haber 8 fl — 8 fl. 36 kr., Erbsen 13 fl. 45 kr. — 14 fl. per Schäffel.

— In Würzburg, werden gegenwärtig außer den daselbst gebrauten Bieren noch 32 Sorten fremder Biere ausgeschenkt.

— Ein seit mehreren Tagen vermißter (Einwohner (Unterhändler) von Würzburg wurde gestern Abend im Seligenstadt-Dettelbacher Omnibus erhängt aufgefunden.

— Mehrere Ortsbürger von Sömmersdorf machen hiemit bekannt, daß bei der unterm 7. d. M. stattgehabten Bürgermeisterwahl der Vorsteher Rosenberger, welcher dieses Amt schon seit 18 Jahren treu bekleidete, zum Bürgermeister gewählt wurde.

— Zum Landrathspräsidenten ward der Rittergutsbesitzer Max Freiherr v. Truchseß zu Bundorf und zum Sekretär rechtskund. Bürgermeister M. Will zu Aschaffenburg gewählt.

— Die dem unterfränkischen Landrathe vorgelegten Propositionen der k. Kreisregierung entziffern 246,641 fl. 50 kr. 3 dl. Kreisausgaben (im Jahre 1868 betrugen dieselben 241,646 fl. 17 kr. 2 dl.), nämlich: Cap. 1. Erhebung und Verwaltung der Kreis-Fonds 3,111 fl. 39 kr. Cap. 2. Bedarf des Landraths 2,300 fl. Cap. 3. Erziehung und Bildung 119,870 fl. 30 kr. 1 dl., darunter § 1 deutsche Schulen 109,375 fl. 58 kr. 3 dl. (im Vorjahre betrug diese Position 106,360 fl. 51 kr. 2 dl.) Cap. 4. Industrie und Kultur 59,899 fl. Cap. 5. Gesundheit 39,300 fl. Cap. 6. Wohlthätigkeit 6,500 fl., darunter als neue Positionen § 1 Beiträge an Rettungsanstalten: m) für das Asyl entlassener Sträflinge protest. Confession am Wutschenhofe bei Kleinlangheim 300 fl., n) für ein dergleichen Asyl kathol. Confession zu Aschbach 300 fl. Cap. 7. Straßen- und Wasserbau 15,400 fl. Cap. 8. Allgemeiner Reservefond 260 fl. 41 kr. 2 dl. Gedeckt werden diese Kreisausgaben durch 89,557 fl. 2 kr. 3 dl. Zuschüsse aus der Staatskasse, 1500 fl. Aktivrest der Kreisfonds früherer Jahre und 155,584 fl. 48 kr. Kreisumlage, welche in dem Prozentmaße zu erheben ist, wie es sich nach der Steuerprinzipalsumme mit Rücksicht auf Rückstände und Nachlässe herausstellt. (Im Vorjahre betrug die Kreisumlage 152,494 fl. 22 kr.)

§ Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, die kathol. Pfarrei Wiesen, Bezirksamts Lohr, dem Priester Franz Lockemann, Pfarrer in Zell am Ebersberg, Bez.-Amts Haßfurt, zu übertragen; der von den Frhrn. v. Truchseß-Wetzhausen und von Hutten für den Pfarramtscandidaten Matthäus Karl Friedrich Schad aus Steinbach ausgestellten Präsentation auf die combinirte protest. Pfarrstelle Manau-Walchenfeld, Decanats Rügheim, die allerh. landesherrliche Bestätigung zu ertheilen.

☐ Theater.

6. Dez. 1869. Der „Störenfried," Preislustspiel von Roderich Benedix.

Mit diesem — wohl wegen eines Liederkranzfestes und der Carlsbader Kapelle-Produktion — leider nur sehr schwach besetzten Stücke hatten die Direction und der Regisseur gewiß einen sehr guten Griff in ihr Repertoir gethan. Daß der „Störenfried" als Ganzes durch und durch gefiel, bekundete der allgemeine Hervorruf, der noch dazu von dem besten und kunstsinnigsten Theile des Theaterbesuchenden Publikums einstimmig ausging. Als Störenfried — Geheimräthin Seefeld — (Frau Schlumpf) war diese treffliche Mimin das Muster einer bösen und intriguanten Schwiegermutter. — (Manchen Eheleuten und vielen Schwiegermüttern ist deshalb das Stück bestens zu empfehlen, damit die Einen oft muthiger, die Andern oft vernünftiger werden.) — Alwine Weiß (Frl. Hofer) war wieder das kindliche, — treffliche Mädchen und als Plaudermäulchen machte sie diesem ihrem Epitheton alle Ehre. Thekla (Frl. Lingg) — die Frau des Albrecht Lonau — repräsentirte durch und durch des Dichters höchst gelungene Idee. — Auch Hr. Meinelsberger, dann Hr. Wolf (Lebrecht Müller) ließen Nichts zu wünschen übrig. Ebenso Minette (Frau Wolf.) — Henning (Schubert) Babette, Köchin (Frau Meinelsberger) und der Gärtner Erhardt (Hr. Kürten) waren ihren Rollen gewachsen, — wenn

by Google

auch Frau Wolf hie und da in der vorgeschriebenen Coketterie Etwas zu viel thut. — Wenn Hubert Maiberg (Hr. Lanius) seinen so häufig perpendikulär anliegenden Armen und seinen sich so oft reibenden Händen hie und da eine etwas andere Bewegung verliehen hätte, wäre dies sicher besser gewesen. — Wir bemerken nochmals, daß der Schauspieler schönstes Lob solch ein ehrenvoller Applaus ist, wie der obengenannte gewesen.

Ankündigungen.

Unsere vollzogene **eheliche Verbindung** zeigen wir allen Verwandten und Bekannten ergebenst an.

Friedrich Hopf,
Babette Hopf, geb. **Stepf.**

Nürnberg den 5. Dezember 1869.

Harmonie.

Donnerstag den 9. Dezember Abends 8 Uhr

PRODUCTION

der **Karlsbader Musikgesellschaft** des **Isidor Fischer** in den **Wirthschaftszimmern.**

Der Vorstand.

Gewerbeverein.

Freitag den 10. Dezember Abend 8 Uhr

Generalversammlung

(Schad's Schanze.)

Im Einverständniß mit dem königl. Rektorate der Gewerbschule. **Vortrag** über das neu einzuführende **metrische Maaß** und **Gewicht,** gehalten vom Handelslehrer Herrn **Leich.**

Zu zahlreichem Besuch ladet die verehrlichen Mitglieder sowohl wie auch sonstige Interessenten für die Sache ergebenst ein

Der Vorstand.

Strohmesser

bester Qualität empfiehlt

Ph. Weilbach,
Messerschmied und Schleifer.

Liederkranz.

Morgen **Probe** und **Plenarversammlung.**
(Ballstage.)

Der Vorstand.

Martin Dörflein,

Steinweg Nr. 570 nächst der kath. Kirche bringt seine passenden Rahmen für **Haussegen** u. s. w. den geehrten Damen in Erinnerung. — **Stickereien** werden acurat gespannt und eingelegt.

Puppen & Spielwaaren

zum Fabrikpreis, nebst einer Parthie

Spielwaaren
das Stück 3 kr.

empfiehlt

Fr. Schleicher,
Brückengasse.

Lethleiten-Most die Maas **12** kr. verzapft

Caspar Gleser jr.,
Keßlergasse.

Schöne rothe **Weinäpfel** sind zu haben bei

Joh. Babilard,
wohnhaft am Brettermarkt.

Ein solider fleißiger

Hausbursch

findet Stellung in der **Adlerapotheke.**

Die Ballingshauser Gemeindewahl betreffend, suchen drei Männer den neugewählten Männern Gruben zu graben. — Ich versichere, daß von diesen neugewählten Männern keiner keinen Eid ablege wegen eines lebendigen Hasen; das Sprichwort ist, man zupfe sich an seiner Nase.

Wanzen-Tinctur

von **Joachim Gerstner** in Volkach, welches als **probatum** anerkannt wurde, ist per Schoppen **18 kr.** stets zu haben in der

Exped. des Tag- und Amtsblattes.

Zu Weihnachts- & Neujahrsgeschenken

empfehle sehr schöne und nützliche Gegenstände, als: **Bilderbücher** und **Colorirhefte, Schrift-** und **Zeichnenvorlagen, Schul-** und **Zeichnen-Mappen, Mal-** und **Muschelkasten.**

Alle Sorten **Künstler-** und **Bleistifte,** farbige **Kreidestifte,** echte **Faberstifte,** offen und in Etuis von 3—10 Bleistift-Niro. mit und ohne **Reiszeig,** eine reiche Auswahl **Federkästchen, Reiszeuge** und **Winkel, Albums** und **Notizbücher.**

Ebenso **Laubsäge-** und **Modellirbogen, Theaterfiguren** und **Münchner Bilderbogen, Photographie-Rähmchen, Gratulations-, Neujahrs-** und **Witzkarten** in reichster Auswahl.

A. Blasius,
lithographische Druckerei.

Für Damen!

Das Neueste in **Ballkränzen** und **Chemisetten** rc. zu **Weihnachtsgeschenken** passend empfehlen

Geschwister Drechsel.

Verantwortlicher Redakteur Wilh Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.
Nebst einem viertel Bogen Beilage S. 1737—1738.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 290.

Mittwoch den 8. Dezember 1869.

Ankündigungen.

Bekanntmachung.

In Sache des Johann Jörg von Untereßfeld gegen Michael Muselmann von da pt. deb. versteigere ich im landgerichtlichen Auftrage wiederholt am

Montag den 27. ds. Mts.
Nachmittag 3 Uhr

im Gemeindehause zu Untereßfeld das in dieser Steuergemeinde gelegene Anwesen des Beklagten, bestehend in

Plan-Nr. 94a zu 054 Dez. Sommerhäuschen mit Kegelbahn am Kaufer auf 100 fl.
" 94b zu 065 Dez. Pflanzengarten allda auf 50 fl.
" 530a zu 289 Dez. Acker am Kaufer auf 50 fl.
" 530b zu 192 Dez. Weide allda auf 1 fl.
" 530½ zu 108 Dez. Brauhaus, eisernes Kühlschiff und Holzhalle, auf 12,000 fl.
" 531 zu 052 Dez. Acker am Kaufer mit 500 Schuh Felsenkeller, auf 400 fl. und
" 532 zu 216 Dez. Acker allda, auf 25 fl.

tarirt, gegen Zahlung der vom Tage des Zuschlags an mit 5% verzinslichen Strichsschillinge mit ⅓ baar binnen 14 Tagen nach Eröffnung des Zuschlagsdecretes und mit dem Reste in 2 gleichen Martinifristen 1870 und 1871. Dann unter den übrigen am Strichstermine selbst bekannt gegeben werdenden Bedingnissen, was ich mit dem Bemerken veröffentliche, daß die Gebäulichkeiten ganz neu errichtet sind, zum Brauereianwesen 2 kupferne Braukessel mit Durchlaß, eine englische Malzdarre und 2,500 Eimer Faß gehören, der Zuschlag diesmal ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgt und unbekannte Steigerer sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

Königshofen, 1. Dezember 1869.

Reuß, k. Notar.

Von vorzüglicher Wirkung gegen Trägheit der Verdauungsorgane, habituelle Stuhl-Beschwerden, Bleichsucht, Blutleere, Hämorrhoiden und Neigung zu Gicht und Scropheln. Das Flacon Pastillen, in welchem die Salze aus einem Litre Ragoczi enthalten, kostet 30 kr.

Depot in Schweinfurt bei

Apotheker **Dr. Thiel.**

Kgl. Bayer. Mineralwasser-Versendung.

---

1. Vortrag.

Donnerstag den 9. Dezember Abends punkt 8 Uhr
im Saale des Gasthauses zum Raben:

Ueber die anthropologischen Fragen der Gegenwart.

(Mensch u. Affe mit Erläuterungen.)

Eintrittskarten können noch bei Hrn. Lohndiener **Saffe** und in der **Expedition des Tagblattes** gelöst werden.

Dr. J. Aug. Schilling.

Ein **Kindertischchen** nebst **Stühlchen** wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition.

Zu vermiethen!

Ein **möblirtes Zimmer** mit **Schlafcabinet** über eine Stiege in der Spitalgasse. Wo? sagt die Expedition.

In der Nähe Schweinfurts wird ein **Landsitz** mit großen schloßähnlichen Gebäulichkeiten zum sofortigen Kaufe gesucht. Offerte mit **E. K. Nro. 3** poste restante Schweinfurt.

Zu der am **16. ds. Mts.** stattfindenden **Ziehung** der

Mailänder 10-Frs. Loose

empfehle ich dieselben zu billigen Preisen; nicht gezogene Loose nehme ich nach der Ziehung gegen einen geringen Nachlaß wieder zurück.

Aug. Lehnstädt,
Zehntgasse Nr. 226.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und der Geschlechtsorgane.

Specialarzt **Dr. Kirchhoffer**
in **Kappel** bei **St. Gallen** (Schweiz).

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) **heilt der** Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Diejenigen, welche noch mit ihren **Holzgeldern** für die Gemeinde Ballingshausen im Rückstande sind, werden aufgefordert, binnen 14 Tagen zu bezahlen, außerdem die Rückstände dem Gerichte übergeben werden.

Ballingshausen den 7. Dezember 1869.

Diez, Gmdepflr.

Ein ordentliches **Mädchen,** welches in Waschausbessern und Kleidermachen bewandert ist, wünscht Beschäftigung außer dem Hause.

Digitized by Google

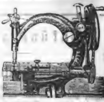
G. J. Giegler's Buchhandlung

empfiehlt zur bevorstehenden Weihnachtszeit ihr reichhaltiges Lager von Bilderbüchern und Jugendschriften, Gedichtbüchern und Prachtwerken in feinen Einbänden, Gebetbüchern und Musikalien und dergl., ferner Spiele zur Selbstbeschäftigung für Kinder, Albums, Schreibmappen, Schreibmaterialien, Malkästchen, Zeichnenvorlagen, Globen.

Nähmaschinen

in anerkannt besten Systemen zu billigsten Preisen und unter Garantie empfiehlt

G. F. Kirchner.



Bekanntmachung.

(Die Gemeindewahlen der Stadt Schweinfurt betr.)

Unter Bezugnahme auf die magistratischen Bekanntmachungen vom 3. und 4. l. Mts. obigen Betreffs (Lokal-Amtsblatt Nro. 98) wird weiter bekannt gegeben, daß

1) die Wahl der noch fehlenden **2 Gemeindebevollmächtigten** für die 3 Wahlabtheilungen

Donnerstag den 9. l. Mts.,

die Wahl der **fehlenden 8 Ersatzmänner**

Montag den 13. l. Mts.

stattfindet;

2) die Wahlhandlung bei beiden Wahlen 9 Uhr Morgens beginnt, und **Mittags 12 Uhr** geschlossen wird, wenn innerhalb dieser Frist mehr als die Hälfte der Wähler der betreffenden Abtheilungen abgestimmt hat;

3) die Wahlabtheilungen und Wahllokale die gleichen wie bei den Hauptwahlen sind;

4) die Liste der wahlberechtigten Gemeindebürger am Wahltage in den betreffenden Wahllokalen zur Einsicht derselben aufliegt.

Schweinfurt den 7. Dezember 1869.

Die Wahl-Commissäre der I., II. u. III. Wahlabtheilung.

Müller, Rechtsrath. **Geßlein**, Obersörster. **Müller**, Baurath.

Unterzeichneter verkauft sofort wegen Familienverhältnisse sein selbstverfertigtes

Schuhlager

aus, und zwar Einzeln **zu 10 Prozent**, und im Ganzen **zu 20 Prozent billiger als seither**; sowie auch nicht selbst verfertigte Waare, nämlich **Ostheimer Stiefel** und **Filzschuhe** zum Einkaufspreis und darunter, mehrere **Stutzen-Zeugschäftchen** mit Wollfutter, sowie **Kalbleder-Abfälle** werden zu den billigsten Preisen abgegeben.

A. Rupprecht,
Fischerrain Nr. 424.

Der Lahrer Hinkende Bote für 1870
ist erschienen und zu haben bei allen Buchhändlern und Buchbindern.

F. A. Julien in Würzburg.

Ich mache einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum hiermit bekannt, daß ich mein

Korbmachergeschäft

von heute an für beständig betreibe, und alle Sorten neue wie auch Reparaturarbeiten sogleich gut und billig fertige.

Konrad Keßler,
Korbmacher im Zürch Nr. 27.

Unterzeichnete empfiehlt sich in **Putzarbeiten** in und außer dem Hause.

Christiana Mundel, Hs.-Nr. 490
im Fischerrain.

Berichtigung.

Zum Ausschreiben vom 4. ds. Mts. wird berichtigt, daß das am

Donnerstag den 10. Februar 1870

dahier zu versteigernde Wohnhaus Pl.-Nr. 918 nicht die Hs.-Nr. 330, sondern **Hs.-Nr. 331½24** alt hat.

Schweinfurt den 7. Dezember 1869.

Grimm, k. Notar.

Ein solider Bursche vom Lande mit guten Zeugnissen sucht als **Hausknecht** sogleich eine Stelle.

Theater-Anzeige.

Mittwoch den 8. Dezember 1869.
8. Vorstellung. 1. Abonnement.
Auf mehrseitiges Verlangen:

Der Pariser Taugenichts,

oder:

Bürger und General.

Lustspiel in 2 Abtheilungen und 4 Acten v. Carl Töpfer.
Hierauf folgt:

Des Sängers Fluch.

Gedicht von Uhland, gesprochen von Hrn. **Meinelsberger**.
In 5 Bildern gestellt und arrangirt von Hrn. Schlumpf.

Erstes Bild: **Der Blutbefehl.**
Zweites Bild: **Der Sänger und sein Sohn.**
Drittes Bild: **Die Rose.**
Viertes Bild: **Der Mord.**
Fünftes Bild: **Des Sängers Fluch.**

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 291. | Protestantisch: Joachim. | Donnerstag den 9. Dezember | Katholisch: Leokadia. | 1869

Chronologische Tafel.

Den 9. Dezember 1832. Bayern und Griechenland schließen ein Schutz- und Trutzbündniß.

Telegramm des Schweinfurter Tagblattes.

§ München, 9. Dec. Die Nachricht, daß mit dem Regierungspräsidenten von Oberfranken Freiherrn von Lerchenfeld wegen Uebernahme eines Ministeriums verhandelt werde, entbehrt jeden Grundes. — Heute Mittags war der Ministerrath zusammengetreten. Die Minister v. Hörmann und v. Gresser wohnten der Sitzung nicht bei.

Telegraphische Depeschen.

— Berlin, 8. Dec. Morgen findet die 1. Plenarsitzung des Zollbundesraths statt. (Frkf. J.)

— Washington, 6. Dec. In Bezug auf die Finanzlage ist aus der Botschaft Grants bei Eröffnung des Congresses noch Folgendes hervorzuheben: Die Tilgung der Staatsschuld sei in zehn Jahren möglich ohne die Steuern zu erhöhen, weil die Zahlungsfähigkeit des Staates in rapider Zunahme begriffen sei. Die Ersetzung der fälligen Bonds durch höchstens 4½% sei wohl ausführbar. Der Congreß könne die Zahlung der Zinsen an den Hauptplätzen Europas autorisiren. Die Revenuen übersteigen den Bedarf. Eine Erleichterung der Auflagen sei durch Verminderung der Bondszinsen möglich. Die Botschaft schlägt Steuermodificationen vor, ohne jedoch die Fundamente der Steuergesetzgebung zu alteriren. Der Bericht des Schatzamts erweise 371 Millionen Doll. Totaleinnahmen für dieses Jahr und 321 Millionen Doll. Ausgaben. Das Budget des nächsten Jahres werde noch günstiger ausfallen. Die Botschaft billigt den Aufkauf von Staatsbonds selbst mit einem Aufgeld in Currency und ermächtigt das Schatzamt zur Einlösung von Papiergeld zum stehenden Tagescourse. — In Bezug auf die spanischen Colonien erklärte die Botschaft, daß die Regierung keine Neigung zu irgend einer Einmischung empfinde und Anträge zur Vermittlung abgelehnt habe. (Frankf. J.)

Politische Nachrichten.

— München, 7. Dec. Wie man diesen Abend vernimmt, ist der bisherige Staatsminister des Innern, Hr. v. Hörmann, für den erledigten Gesandtschaftsposten am kgl. sächsischen Hofe in Aussicht genommen. (K. v. u. f. D.)

— Die Bayer. Landesztg. schreibt in ihrer gestrigen Abendausgabe: Wir sind auch heute noch nicht im Stande, unseren Lesern die Lösung der Ministerkrisis zu berichten; nach wie vor drängen sich die Gerüchte, und fort und fort tauchen neue Namen auf. Die, welche gestern die Herren v. Feder und v. Schubert nannten, wissen heute zu erzählen, daß Beide aus Rücksicht auf ihr Alter wie aus anderen Gründen nicht geneigt wären, den schwierigen Ministerposten einzunehmen.

Vermischtes.

— Wie Fürst Hohenlohe zu dem „tunesischen Orden" kam, dessen Verleihung kürzlich gemeldet wurde, ist interessant genug, um nachträglich erzählt zu werden. Bekanntlich schickte der König vor einiger Zeit seinen Stallmeister, den Grafen Holnstein, nach Tunis, um dort für den k. Marstall mehrere Pferde zu kaufen. Der Stallmeister fand in Tunis die freundlichste Aufnahme, und der Bey übergab ihm einen Schimmel, ein edles Racepferd aus seinen eigenen Ställen, als Geschenk für den König von Bayern. Das Pferd kam wohlbehalten in München an, starb jedoch bald darauf. Der König aber, eingedenk der erwiesenen Freundlichkeit, übersendete dem Bey einen der vielen einheimischen hohen Orden, worüber denn der afrikanische Fürst hinwiederum so erfreut war, daß er ein ganzes Dutzend tunesischer Orden nach München schickte, um sie dort vertheilen zu lassen. Den schönsten, mit Diamanten reich verziert, übersendete er natürlich dem König, den weniger reich garnirten dem Fürsten Hohenlohe, die anderen sollten den „Würdigsten" angehängt werden. Nur Einen Glücklichen, der einen solchen tunesischen Orden erhalten sollte, benannte der Bey noch ausdrücklich: „den ausgezeichneten Komponisten Richard Wagner!"

— In einem Kohlengrubendorfe bei Newcastle starb unlängst eine Frau, die man seit 30 Jahren in der Umgegend als einen Mann kannte und welche während dieser Zeit hintereinander 2 Frauen geheirathet hatte. Wie erzählt wird, kam sie vor ungefähr 50 Jahren als „junger Mann" von Schottland, wurde als Arbeiter in einer der Kohlengruben angestellt und heirathete kurz darauf ein junges Dienstmädchen, mit dem sie in 23jähriger Ehe lebte. Nach dem Tode ihrer „Gattin" verheirathete sie sich zum zweiten Male, welche Ehe aber nach Verlauf mehrerer Jahre aus irgend einem Grunde aufgelöst wurde. Seitdem lebte sie ziemlich abgeschlossen von der Welt und erst nach ihrem Tode entdeckte man ihr wahres Geschlecht.

— In San Francisco ist gegenwärtig eine Ausstellung eröffnet, deren Orchester außer den üblichen Instrumenten einen Amboß, eine Lokomotivpfeife, Feuerwerkskörper u. s. w. besitzt. Ein „Eisenbahn-Galopp" mit wirklichen Lokomotivpfeifen, und ein „Schlachtenstück" mit Bomben und wirklichen Patronen gehören zum populärsten Theile des Concertprogrammes.

☐ Theater.

8. Dez. 1869. „Der Pariser Taugenichts", Lustspiel in 2 Abtheilungen und 4 Acten von Karl Töpfer. — Wenn wir die Stimmung des Publikums, das heute das Haus ziemlich gut besetzt hielt, kundgeben sollen, so müssen wir gestehen, daß das Stück sehr gut gefallen, vollkommen befriedigt hat. Wenn man Frl. Hofer, den Alten, Hrn. Schlumpf (ob General — ob Bauer) und Frl. Lingg auf dem Zettel liest, dann ist in der Regel die Zuschauerwelt schon im Voraus erfreulich und wohl gestimmt. Frl. Hofer gab ihren Taugenichts — Louis — so recht als den gutherzigen und characterstarken — moralisch unverdorbenen Jüngling der höheren Flegeljahre. — Es ist gar schwer — in solch' einer Rolle, — von einer Dame gespielt, — ausgelassen zu sein, — ohne trivial zu werden. Frl. Hofer wurde es auch heute von objectiver Seite wieder recht klar zum Bewußtsein gebracht, daß sie bereits ein Liebling des Publikums geworden. Ihre Szenen mit dem alten General waren vortrefflich und wohl hat auch dieser — (Hr. Schlumpf als Regisseur) — seinen Einfluß geltend gemacht bei der Schlußszene, — wo die höchst naive Bitte des heroischen jungen Wildfangs — die Heirath mit der Großmutter, — aufs Angenehmste überraschte. — Solch' ein Einfall, ohne der künstlerischen Technik des Stückes zu schaden, — trägt stets die besten Früchte. — Hr. Schlumpf (General Graf v. Morin) repräsentirte schon

in seiner Maske, noch mehr aber im Spiele den alten derben — aber gerechten Haudegen; — jeder Zoll ein General — voll militärischer Strenge und gutmüthiger Vaterliebe. — Solche Rollen sind überhaupt schwerer zu spielen, als sie sich anschauen; Vater und Chef in einer Person, — hier nicht zu weich, — da nicht zu schroff, — beides in Harmonie zu bringen — verlangt Studium, — Sinn, — Gefühl und — Talent. Frl. Lingg (Elise) und Hr. Meinelsberger (Eduard) hatten heute minder dankbare Rollen und waren, was sie sein sollten. — Frau Schlumpf (Madame Mennier) war eine recht gefühlvolle, natürliche Großmama, wie sie in der Regel ihren Enkeln gegenüber fast alle sind. — Frau Wolf — des Generals Schwägerin — brachte uns die emporgekommene Baronin v. Morin mit all' den Capricen und Untugenden solch' eines Hauskreuzes dem alten Morin gegenüber recht farbig zur Darstellung. — Hr. Eisenmann (Bizot) gab eine recht gute Staffage zum gelungenen Ganzen.

„Des Sängers Fluch“ in 5 Bildern von Hrn. Regisseur Schlumpf gestellt und arrangirt ließ in Plastik der Repräsentation, — in Costümen und künstlerischer Auffassung Nichts zu wünschen übrig und gefiel allenthalben.

Morgen (Freitag) werden wir abermals Gelegenheit haben in „Bajazzo oder Hanswurst und seine Familie“, — ein ebenso tiefeinschneidendes wie hochgefühlvolles Schauspiel zu sehen und wir müssen gestehen, daß, was die Aufführung von guten Novitäten betrifft, bisher die Direction und Regie gewiß aufs Beste allen gerechten Ansprüchen zu genügen immer bestrebt waren und stets dies anzustreben sich, wie wir sehen, auch alle Mühe geben.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt. Das heutige Amtsblatt enthält in einer Extrabeilage ein Ausschreiben der beiden Wahlcommissäre, HH. Mag.-Rath Ambach und Stadtrichter Schmitt, „die Vornahme der Kirchenverwaltungswahlen betr.“ Hiernach ist zur Vornahme dieser Wahlen für beide Confessionen Termin auf Donnerstag den 16. Dec. Vorm. 9 Uhr, als erste Frist zur Stimmabgabe auf Mittags 12 Uhr festgesetzt. Wahllokal für die protestantische Kirchenverwaltungswahl das Sitzungszimmer des Magistrats, für die katholische das Bureau des Bauamts. Für die protestantische wie katholische Kirchenverwaltung sind je 4 Mitglieder zu wählen. Die Wahl der Ersatzmänner, wobei je 2 zu wählen sind, findet Montag den 20. Dec. wie oben statt. Aus der protest. Kirchenverwaltung scheiden die HH. Priv. Heinr. Hüller, Kaufm. Herm. Specht, Priv. Aug. Thiermann und Buchbinder Fr. Giegler; aus der katholischen die HH. Priv. Simon Hümmler, Korbfl. Casp. Müller und Wachszieher Franz Joseph Gabler, welche sämmtlich wieder gewählt werden können. (Hr. Prof. Zink kann nach Art. 4 des Gesetzes als öffentlicher Lehrer nicht wieder gewählt werden.) Die Abstimmung für vorstehende Wahlen ist — wie bei den Gemeindewahlen — eine geheime und geschieht durch numerirte, von den betr. Wahlcommissären zu vertheilende Wahlzettel.

— Schweinfurt. Schon wieder nach kaum zwei Monaten, daß die Musikgesellschaft Franconia ihren 1. Violinspieler und Dirigenten durch den Tod verloren hat, traf sie heute wieder ein großer Verlust, indem ihr erster Trompeter Tröbner nach kaum 14-tägigem Krankenlager heute früh 9 Uhr gestorben ist. Die Franconia verliert an ihm nicht nur einen tüchtigen Musiker, sondern auch einen wahren treuen Freund und Collegen.

— Schweinfurt. Nächsten Samstag den 11. d. M., Nachmittags 2 Uhr findet im untern Rathhaussaale durch die in Einen Wahlkörper vereinigten Magistratsmitglieder und Gemeindebevollmächtigten die Wahl der bürgerlichen Armenpflegschaftsräthe statt. Die Zahl derselben — seither 8 — wurde durch Beschlüsse beider Gemeindecollegien unter Zustimmung des Armenpflegschaftsraths auf 12 festgesetzt, wie wir hören zumeist aus dem Grunde, um den Wählern Gelegenheit zu geben, die übrigen 3 protestantischen Geistlichen (HH. Müller, Schattenmann und Kraußold) bei der Wahl berücksichtigen zu können, da diese hinsichtlich ihres Seelsorgeramtes mit dem Stande der Armuth vertraut und daher als Pflegschaftsräthe besonders geeigenschaftet erscheinen, nach dem jetzigen Gesetze aber nicht mehr wie bisher ex officio Mitglieder des Armenpflegschaftsraths sind. Derselbe besteht nämlich aus dem rt. Bürgermeister, aus drei vom Magistrate abzuordnenden Mitgliedern, aus 3 vom Collegium der Gemeindebevollmächtigten abzuordnenden Mitgliedern dieses Collegiums, aus den beiden Pfarrvorständen der protest. und kathol. Gemeinde und dem Vorstande der israel. Cultusverwaltung, aus den 12 bürgerlichen Pflegschaftsräthen und aus dem k. Bezirksarzte. Die Funktion des so zusammengesetzten neuen Armenpflegschaftsraths beginnt mit dem 1. Jan. 1870. — Dermalen sind im Armenpflegschaftsrathe als bürgerliche Mitglieder vertreten die HH. Christoph Belschner, Casp. Blasius, Casp. Dietterich, Jakob Keller, Aug. Thiermann, Conrad Trump und Casp. Weinich, welche wieder gewählt werden können. — Hr. Philipp Gottschalk tritt in das Gemeindecollegium.

— Die Betheiligung bei der heutigen Nachwahl für die Gemeindebevollmächtigten ist eine flaue, da soeben 12 Uhr Mittags durch Ausschellen bekannt gegeben wird, daß noch nicht die Hälfte der Stimmberechtigten abgestimmt habe. Es wurde deshalb eine weitere Frist hiezu auf 1—2 Uhr Nachmittags festgesetzt.

— Die Wetzstein'sche Buch-, Kunst-, Musikalien- und Landkartenhandlung ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Buchdruckereibesitzers F. J. Reichardt dahier übergegangen und wird in dessen Hause (Rückertsstraße) ausgeübt werden.

— (Berichtigung.) Im gestrigen Berichte über die Bürgervereinsversammlung vom 7. d. M. war unter den gewählten Commissionsmitgliedern auch Herr Lehrer Hellmuth vom Berichterstatter genannt und lediglich aus einem Druckversehen dessen Name ausgefallen, was hiemit unter dem Beifügen berichtigt wird, daß Herr Caspar Weinich als Ersatzmann gewählt worden war.

— [Eingesandt.] **Zur deutschen Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit.**

Motto: Das Erste steht uns frei,
Beim Zweiten sind wir Knechte.

Auszug aus den Statuten.

§ 7.

Durch Abschluß einer Versicherung hat sich der Versicherte gegenwärtigen Statuten unterworfen und sind dieselben rechtsverbindlich.

§ 98.

Vom Augenblick der beschlossenen Auflösung der Genossenschaft dürfen weder neue Versicherungen ferner angenommen noch alte prolongirt werden. Die Mitglieder haften jedoch nicht nur für die laufenden Versicherungen bis zum Ablauf derselben, sondern auch für alle sonstigen Ausgaben und Verbindlichkeiten der Genossenschaft. —

Die Mitglieder werden also schließlich doch die Zeche bezahlen müssen, ob dieses nun in Nachschußprämien oder sonst wie geschieht, wird wohl gleichgiltig sein; ja sie bezahlen sogar die Prozeßkosten, ob sie gewinnen oder verlieren, indem die Genossenschaft nur mit Genossenschaftsgeldern Prozesse führen kann. Warten wir also den Schluß dieser unerquicklichen Sache ab.

Ein Genossenschaftsmitglied.

* Der Andreasmarkt zu Münnerstadt wurde auf Montag den 13., der Viehmarkt daselbst auf Dienstag den 14. d. Mts. verlegt.

d. Volkach, 7. Dez. Bei der heute beendigten Gemeindewahl, die einen wiederholten Kampf der liberalen mit der ultramontanen Partei im Gefolge hatte, ist die letztere vollständig unterlegen; sämmtliche zum Gemeinde-Gremium berufene 18 Bevollmächtigte sind Bekenner der liberalen Partei.

— Windheim, 4. Dez. Heute Morgens 9 Uhr brach am Hochaltar der hiesigen Kirche auf eine unbekannte Weise Feuer aus, wodurch derselbe theilweise mehr oder minder beschädigt wurde. Durch die Thätigkeit der hiesigen Ortsbewohner blieb das Feuer auf seinen Herd beschränkt und erlitt die Kirche selbst keine weitere Beschädigung mit Ausnahme des Hochaltars, welcher halb abbrannte.

— Eltmann, 5. Dezbr. Am Montag haben in der Gemeindewahlschlacht dahier die Liberalen einen glänzenden Sieg über die Ultramontanen erfochten. Nicht ein Ultramontaner wurde in die Versammlung gewählt. Herr Holzhändler A. Schmitt wurde mit 125 Stimmen zum Bürgermeister gewählt (während sein Gegner Glasermeister Göpfert nur 97 Stimmen erhielt), nachdem der seitherige Bürgermeister Braun wegen Krankheit nach 2jährigem verdienstvollen Wirken auf die Bürgermeisterstelle freiwillig verzichtet hatte. Die Stadt sowohl als der Distrikt Eltmann verlieren an dem Hrn. Braun einen warmen und kräftigen Vertreter. Möge der neugewählte Bürgermeister in die Fußtapfen des alten treten, und Eltmann wird nie Ursache haben, diese Wahl zu bereuen.

Ankündigungen.

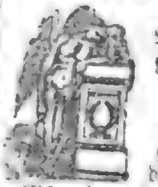
Danksagung.

Allen geehrten Verwandten, Nachbarn und Bekannten sowie den Herren vom verehrlichen Singkränzchen, welche bei der Beerdigung meiner innigstgeliebten nun in Gott ruhenden Gattin die letzte Ehre zu ihrer Ruhestätte erzeigten, mache ich hiemit meinen verbindlichsten Dank mit dem Wunsche, der liebe Gott wolle Sie mit dauerhafter Gesundheit erfreuen.

Schweinfurt den 9. Dezember 1869.

Martin Fischer,
im Namen der übrigen Verwandten.

Danksagung.



Herzlichen Dank allen geehrten Verwandten, Freunden und Bekannten, welche unsrer lieben

Babette Federolf,

geb. Grämer aus Prichsenstadt, die letzte Ehre erwiesen.

Möge der Herr solche Schicksalsschläge ferne von Ihnen halten.

Schweinfurt, den 9. Dez. 1869.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Zwei obere **Logis** sind stündlich zu vermiethen. Näh. in der Exped.

Ein **Laden** und **Wohnung** aus 3 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten ist zu vermiethen. No. 7..

Danksagung.

Für die herzliche Theilnahme, welche uns und unserm unvergeßlichen lieben Kinde bei seiner Beerdigung von allen Seiten zu Theil geworden ist, sagen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank und bitten Gott, er möge Sie alle recht gesund erhalten.

Schweinfurt, den 9. Dez. 1869.

Johannes Büchner und Frau.

Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen unsern innigstgeliebten Gatten, Vater, Sohn, Bruder und Schwager, Herrn

Gotthilf Tröbner,

Musiker, heute früh 9 Uhr im Alter von 43 Jahren und 7 Tagen in ein besseres Jenseits abzurufen. Wer seine seltene Herzensgüte kannte, wird unsern unermeßlichen Schmerz zu würdigen wissen und uns sein Beileid nicht versagen.

Schweinfurt, Willerstädt, Isserlohn und Berlin am 9. Dez. 1869.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag Vorm. 11 Uhr statt.

Bekanntmachung.

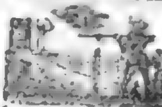
Die Verhandlungen des Hauptwahlausschusses über die heute stattfindende Nachwahl von zwei Gemeindebevollmächtigten werden morgen

Freitag den 10. Dezember 1869
Vorm. 10 Uhr

im Sitzungszimmer des Magistrats in öffentlicher Sitzung stattfinden.

Schweinfurt den 9. Dezember 1869.

Der Wahlkommissär des Hauptwahlausschusses.
v. Schultes.



Mehrseitigen Wünschen entsprechend, haben wir im **kleinen Saale der Schönmann'schen Brauerei am Markt** die Einrichtung zur Abhaltung von **Schießproben mit Zimmergewehren** veranlaßt und laden hiezu die Herren Zimmerstutzen-Besitzer, sowie Freunde der Schießkunst ein, sich **morgen** den 10. Dezember Abends 8 Uhr in der Schönmanns Brauerei, 1 Stiege hoch, zahlreich einfinden zu wollen.

Die Schützenmeister.

Von heute an

Fettes Rindfleisch per Pfd. 13 kr.
Kalbfleisch 12 kr.

Heinr. Hoch.

Ein heizbares möblirtes **Zimmer** ist um den Preis per Monat 3 fl. 30 kr. an einen Herrn zu vermiethen; in der Exp. d. Bl. zu erfragen.

Ein **Schleier** wurde gefunden und kann gegen die Einrückungsgebühr in Nr. 425 abgeholt werden.

Gestern wurde ein **Boa** verloren, um dessen Rückgabe in der Exped. gebeten wird.

---

4 **Kinderschlitten** (Geiße) sind billig zu verkaufen.

Ruppert, Schreiner,

Zu bevorstehenden Weihnachten empfehlen wir unser reichhaltiges Magazin von

Kasten- und Polster-Möbeln,

Rittergasse Nro. 46, und sehen bei gefälliger und garantirter Arbeit einem zahlreichen Zuspruch entgegen.

Die Verwaltung der Gewerbehalle.

Weihnachts-Empfehlung.

Parfümerie-Waaren und Toilettengegenstände

offen und in feine Pariser Kästchen gefüllt empfiehlt bestens

G. Willacker, Friseur.

---

1. Vortrag.

Donnerstag den 9. Dezember Abends punkt 8 Uhr

im Saale des Gasthauses zum Raben:

Ueber die anthropologischen Fragen der Gegenwart.

(Mensch u. Affe mit Erläuterungen.)

Eintrittskarten können noch bei Hrn. Lohndiener Saffert und in der **Expedition des Tagblattes** gelöst werden

Dr. J. Aug. Schilling.

Siegel-Oblaten

in Gold- und Buntdruck, geprägte, eigenen Fabrikats empfiehlt

A. Blasius,

lithogr. Druckerei nächst der Schrotfabrik

Lebkuchen

ächte **Nürnberger**, feine **weiße** und **Basler**, **Freimaurer** und **Elisen**, **Confecturen**, alle Sorten **Pfeffernüsse**, sowie **Arac, Rum, Punschessenze** und **Liqueure**, nebst verschiedenen **Chocoladen** und **Thees** empfiehlt geneigter Abnahme

Fr. Christfels.

Meine gut eingerichtete

Linir-Anstalt

empfehle dem geehrten **Handels-** und Gewerbestande; — für saubere Arbeit wird garantirt. — Die Herren Buchbinder erhalten besonderen Rabatt. — Geschäftsbücher nach Schema werden genau und schnell linirt.

Martin Dörflein,

Steinweg Nro. 570, nächst der kath. Kirche.

Photographie-Albums

zu herabgesetzten Preisen verkauft

G. J. Gieglers Buchhandlung.

Einem Gerücht zufolge, als hätte ich meine Melberei aufgegeben, erkläre ich, daß ich dieselbe nach wie vor fortbetreibe und empfehle besonders auf bevorstehende Feiertage meine sämmtlich ausgezeichneten **Mehlgattungen** bestens.

Achtungsvollst

Dl. Kritzner.

Auch ist daselbst ein möblirtes heizbares **Wallzimmerchen** zu vermiethen.

Schönes **Korn-** und **Erbsenstroh** sowie auch schönes **Waizenstroh** zu Seilen und Heftstroh geeignet, ist zu verkaufen in **Hs.-Nro. 857.**

Spielwerke

von 4 bis 72 Stücken, worunter Prachtwerke, mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandolinen, mit Expression u. s. w. Ferner:

Spieldosen

mit 2 bis 12 Stücken, worunter solche mit Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Globus, Cigarren-Etuis, Tabaks- und Zündholzdosen, Puppen, Arbeitstischchen, — Alles mit Musik; Stühle, spielend, wenn man sich setzt; Flaschen, spielend beim Einschenken. Stets das Neueste empfiehlt

J. H. Heller in Bern.

Zu **Weihnachtsgeschenken** eignet sich nichts besser. Jeder Auftrag wird sofort ausgeführt. Preiscourante sende franco. Defekte Werke reparirt. Nur wer direkt bezieht, ist versichert, Heller'sche Werke zu erhalten.

Sehr guten Nordheimer Most die Maas 10 kr. bei

Ludwig Hofer.

Gewässerten Stockfisch, frische Bückinge zum Braten und Roheßen empfiehlt

C. F. Limpach.

Es werden einige **Mitleser** zur **Gartenlaube** pro Jahrgang 1870 gesucht. Hs.-Nr. 928.

Theater-Anzeige.

Freitag den 10. Dezember 1869.

9. Vorstellung. 1. Abonnement.

Zum ersten Male:

Bajazzo,

oder:

Hanswurst und seine Familie.

Schauspiel in 5 Akten nach Dennery von Marc.

J. C. Schubert.

Schranne.

Den 7. Dezember 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	17 fl. 30 kr.*)	17 fl. 7 kr.*)	16 fl. 20 kr.*)
Korn	14 fl. — kr.*)	13 fl. 57 kr.*)	13 fl. 45 kr.*)
Gerste	14 fl. 15 kr.	13 fl. 54 kr.	13 fl. 30 kr.
Haber	8 fl. 36 kr.	8 fl. 23 kr.	8 fl. — kr.
Erbsen	14 fl. — kr.	13 fl. 57 kr.	— fl. — kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet

Summa aller verkauften Früchte 363 Schäffel,
Umsatzkapital fl. 5515 Schrannenrest 80 Schäffel.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.
Nebst einem viertel Bogen Beilage S. 1743—1744.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 291.

Donnerstag den 9. Dezember 1869.

Die internationale Akademie für Handel und Industrie in Paris hat der Chocoladen- und Zuckerwaarenfabrik von **Franz Stollwerck & Söhne** in Köln die goldene Medaille zuerkannt; es ist dies die höchste Auszeichnung, welche bis jetzt in dieser Branche ertheilt wurde.

* **Ueber Heller'sche Spielwerke.** Wer sich oder Andern eine dauernde Freude bereiten will, rathen wir, ein Werk aus der Heller'schen Fabrik in Bern zu beziehen; Tausende solcher Werke, groß, riesengroß und winzig klein, in mannigfaltigster Form und Ausstattung, lachen uns entgegen, wenn man seine Magazine betritt. Es ist dies das größte derartige Etablissement, welches existirt und welches sich durch seine außerordentlichen Leistungen einen Ruf erworben, der sich in fernsten Gegenden erstreckt, so daß allenthalben nach Heller'schen Werken gefragt wird. Wir rathen aber Jedermann zu direktem Bezug, da vielfach andere für seine Werke ausgeboten und verkauft werden. Jedes Werk ist mit seinem Namen versehen.

Ankündigungen.

Loose

vom **Münchner Kunstgewerbeverein** à 30 kr.
„ **Stuttgarter Kirchenbau** „ 36 kr.
„ **Cölner Dombau** à 1 fl. 45 kr.
sind zu haben in der

Exped. des Tag- und Amtsblattes.

NB. Die Prospekte können bei uns **gratis** in Empfang genommen werden.

M. Elsenheimer,
Weinhandlung Schweinfurt,
Hoflieferant S. k. Hoh. des Fürsten v Hohenzollern
empfiehlt alle Sorten französische Rothweine (Bordeaux, Burgunder,) deutsche Rothweine, feinsten alten Portwein, Dry Madeira, Sherry, ächten alten Malaga, Arac de Batavia, Jamaica-Rum, hochfeinen Cognac, herbe und süße Ungarweine, (Szamarodner, Ruster Ausbruch, fett), französischen Champagner, sowie die verschiedensten Rhein- und Pfälzerweine, rc. rc. bei anerkannt reller Bedienung zu den billigsten Preisen.

Löflund's Malz-Extract,
bei der Pariser Weltausstellung preisgekrönt,
ist das wirksamste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Brust- und Halsleiden. Zu haben in allen Apotheken.

Abdruck.

Der Wahrheit die Ehre!!

Einem strebsamen Gewerbsmanne seine Anerkennung auszudrücken ist der Zweck nachstehender Zeilen.

Während meines Aufenthaltes im verflossenen Sommer in einem bayer. Bade, wurde ich von einem Bekannten aufmerksam gemacht, daß Buchbindermeister **Martin Dörflein in Schweinfurt** in der Behandlung von Bildern Vorzügliches leiste.

Ich nahm Veranlassung genanntem Herrn einen größeren Auftrag zu ertheilen und kann nicht umhin demselben meine volle Zufriedenheit bezüglich der Ausführung auszusprechen.

Bei meinen großen Reisen, welche ich schon gemacht, ist dies das Erstemal, daß ich vollkommen befriedigt wurde. — Alte ächte chinesische **Atlasmalereien**, japanische (auf Seiden gewirkte) Landschaften, Oelgemälde, Kupferstiche, welche ich noch hatte, brachte mir Hr. Dörflein in passende Rahmen und ließ das **Spannen, Einlegen** und **Reinigen** alter Papierbilder für das Auge eines Kenners nichts zu wünschen übrig.

Zur weiteren Empfehlung dieses Geschäftsmannes bezeugt dies öffentlich

v. Mob, Maler und Alterthumsforscher aus Warschau.

Unterzeichnete empfiehlt sich in **Putzarbeiten** in und außer dem Hause.

Christiana Mundel, Hs.-Nr. 490 im Fischerrain.

Unterzeichneter verkauft sofort wegen Familienverhältnisse sein selbstverfertigtes

Schuhlager

aus, und zwar Einzeln zu **10 Prozent,** und im Ganzen **zu 20 Prozent billiger als seither;** sowie auch nicht selbst verfertigte Waare, nämlich **Ostheimer Stiefel** und **Filzschuhe** zum Einkaufspreis und darunter, mehrere **Stutzen-Zeugschäftchen** mit Wollfutter, sowie **Kalbleder-Abfälle** werden zu den billigsten Preisen abgegeben.

A. Rupprecht,
Fischerrain Nr. 424.

Zu vermiethen!

Ein **möblirtes Zimmer** mit **Schlafcabinet** über eine Stiege in der Spitalgasse. Wo? sagt die Expedition.

Andreas Weinich, Drechsler
empfiehlt passende Gegenstände zu **Weihnachtsgeschenken,** darunter feine ächte **Meerschaum- und Bernsteincigarrenspitzen** sowie **Stöcke** rc.
Bestellungen werden prompt ausgeführt.

Digitized by Google

Kröner's Möbel-Magazin,

112 Judengasse 112

bietet gleich den früheren Jahren, auch jetzt wieder eine reiche Auswahl in

Polster- & Kastenmöbeln.

Ferner die verschiedenartigsten **kleinern Gegenstände**, welche sich vorzüglich zu **Weihnachtsgeschenken** eignen; empfehle solche einem hiesigen wie auswärtigen geehrten Publikum zur gefälligen **Beachtung**.

Das Neueste in

Ball-Kleidern

empfiehlt

F. Gußmann.

Bei herannahender Weihnachtszeit empfehlen

G. L. Daube & Comp.

in Würzburg am Marktplatz

ihr **Annoncen-Bureau** zur Vermittlung von Inseraten an alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen. Prompte und reelle Bedienung. Originalpreise der Zeitungen. Zeitungsverzeichnisse gratis und franko.

Für Damen!

Das Neueste in **Ballkränzen** und **Chemisetten** ꝛc. zu **Weihnachtsgeschenken** passend empfehlen

Geschwister Drechsel.

BRUSTKRANKHEITEN.

Weisser Brust-Syrup.

G. A. W. MAYER in BRESLAU.

Herrn G. A. W. Mayer in Breslau.

Durch das **Machwerk** des dort neu etablirten Brustsyrup-Fabrikanten ist das Geschäft mit Ihrem Fabrikate für längere Zeit ganz unterbrochen gewesen, da er den hiesigen Platz und Umgegend ganz damit überschwemmte und das Publikum wegen des bedeutend billigeren Kostenpreises für den ersten Moment sich damit **täuschen** ließ, **jetzt aber bereits schon wieder einsehen lernt**, daß **nur der von Ihnen fabrizirte der allein ächte und wirksame ist.** In Folge dessen **belebt sich das Geschäft** wieder in **erfreulicher Weise** und ersuche Sie mir **umgehend** und **ohne allen Verzug** per Bahn — — (Bestellung) — ꝛc. ꝛc.

M.-Schönberg, 3. April 1867.

E. J. Wanke.

Niederlage in Schweinfurt bei **Ernst Kämpf**, Firma **G. H. Beck** (Steinweg 368.)

Termin-Kalender.

Den 13. Dec.

9 V. Grundvermögens-Zwangsverstrich des Franz Drell in [illegible]feld, [illegible], im Gasth. z. Strauß.
9 V. Tagf. des Webers Georg Schmitt in [illegible], im Rathause.
2 N. [illegible]verstrich des Joh. Stöckinger zu Michelau, im Gemeindegasthaus.
8 V. Dritter Prüfungstag (Schlußverh.) im Concurse des Webers Conrad Reuter von Schimborn, beim k. Bez.-Ger. Aschaffenburg.
3 N. Haus- (Nro. 94½) und Grundstücks-Zwangsverstrich im Gemeindehause zu Randersacker.
2 N. Haus- und Grundstückeverstrich aus der Concursmasse des Joh. [illegible] von Dittlofsroda, in loco.
1 N. Grundbesitz-Zwangsverstrich des Adam Fischer von [illegible], daselbst.
9 V. Gläubigerladung des Joh. Dünninger von Priezendorf, beim k. Ldg. Baunach.
9 V. [illegible] und Brennholzverstrich aus k. Rev. Alsleben, im [illegible] Saalmünster.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pellich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

— 1177 —

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 292. | Protestantisch: Judith. | Freitag den 10. Dezember | Katholisch: Judith. | 1869.

Mitbürger!

Die unterzeichneten Ausschüsse, auch zum Vorschlag von Candibaten zu Ersatzmännern für das Gemeindecollegium beauftragt, sind zu diesem Zwecke zusammengetreten und haben, von der Ueberzeugung durchdrungen, daß ein einiges Zusammengehen in dieser wichtigen Angelegenheit dem Gemeindewohle nur förderlich sein könne, nach eingehender Berathung sich für folgende, hiemit ihren Mitbürgern empfohlene Candibaten entschieden:

Friedrich Blecken, Kaufmann,
Heinrich Göbel, Zimmermeister,
Gustav Graf, Fabrikant,
Adam Laudenbach, Zinngießer,
Heinrich Renn, Uhrmacher,
Dr. Friedrich Stein, Rechtsanwalt,
Louis Voit, Kaufmann,
Georg Wahler, Gastwirth.

Die vereinigten Ausschüsse des Bürgervereins und der freien Bürgervereinigung.

Chronologische Tafel.

Den 10. Dezember 1841. Zu Köln bildet sich ein Verein zur Ausbaunng des Domes.

Telegramme des Schweinfurter Tagblattes.

§ Die „Korrespondenz Hoffmann" meldet: Se. Maj. der König haben in Folge des Entlassungsgesuches des Gesammtstaatsministeriums nach reiflicher und eingehender Prüfung aller Verhältnisse beschlossen, die Entlassungsgesuche des Staatsministers des Innern v. Hörmann und des Staatsministers des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten v. Gresser anzunehmen, dagegen jenen der übrigen Staatsminister Allerhöchst Ihre Genehmigung zu versagen. Mit der am 9. ds. Mts. zu beginnenden Verwesung der Staatsministerien des Innern beider Abtheilungen haben Se. Maj. den Staatsrath im ordentlichen Dienst v. Fischer betraut.

Telegraphische Depeschen.

— **Paris,** 9. Dec, Morgens. Die Rede, welche der Minister Forcade gestern im Gesetzgebenden Körper hielt, hat sowohl in Deputirtenkreisen wie in der Stadt wegen ihres liberalen Charakters großen Beifall gefunden. Aus einer Stelle der Rede will man schließen, daß die Regierung beabsichtige, das System der officiellen Candidaturen fallen zu lassen.

— **London,** 8. Dez. Aus Haiti trifft die Nachricht ein, daß Salnave sich zum lebenslänglichen Präsidenten proklamirte. (Fränk.K.)

— **Rom,** 8. Dez. Die Eröffnung des Conzils hat heute unter ungeheurem Menschendrange stattgefunden. Der Papst schritt den versammelten Bischöfen, ca. 700 an der Zahl, voraus zum Sitzungssaale im Vatican, dessen Tribünen von Fürsten, Gesandten und anderen Notabilitäten besetzt waren. (Fränk. Kur.)

— **Konstantinopel,** 8. Dez. Eine hier eingegangene Depesche aus Kairo meldet die Zustimmung des Khedive zu den Bedingungen des Ultimatums. Der Khedive wird selbst nach Konstantinopel kommen, um dem Sultan die Versicherung seiner Ergebenheit und seiner Zustimmung zu den Hauptpunkten des Ultimatums zu überbringen. (K.v.u.f.D.)

Politische Nachrichten.

— **München,** 8. Dez. Von in der Regel gut unterrichteter Seite kommt mir so eben die Nachricht zu, daß die Minister des Innern und des Kultus, die HH. v. Hörmann und v. Gresser, die nachgesuchte Enthebung von ihrer bisherigen Funktion von Sr. Maj. dem König bewilligt erhalten, daß sie aber ihre Geschäfte bis zur Ernennung ihrer Nachfolger fortzuführen haben. Als künftiger Minister des Innern wird nun, da der Regierungspräsident v. Feder nicht geneigt sein soll, ein Portefeuille anzunehmen, der Ministerialrath im Ministerium des k. Hauses und des Aeußern Frhr. v. Völdernborff-Waradein bezeichnet. (K.v.u.f.D.)

— **Speyer,** 4. Dez. Die protest. Generalsynode hat einen Antrag auf Mitwirkung der Gemeinden bei Besetzung der Pfarreien mit großer Mehrheit angenommen.

— Nach mehrtägigen Debatten entschieden sich die Stadtverordneten in **Stettin** für die Niederlegung der Festungsmauern gegen eine Abfindungssumme an den Fiskus und speziell für den Ankauf des Festungsterrains, mit 33 gegen 25 Stimmen. Anträge liegen vor auf Bewilligung von 4, 3 und 2 Mill. Thalern.

— Wir vernehmen, schreibt die „Reforme", daß **Joseph Mazzini** London vor einigen Tagen verlassen habe. Zu diesem Augenblick reist er in Deutschland. Unermüdlich in seiner Arbeit sucht er seine große Idee der Fusion der lateinischen Racen (Italien, Frankreich und Iberien) unter republikanischer Fahne zu verwirklichen.

— **Rom,** 2. Dezbr. Nachdem die Volksfeste in Neapel zu Ende sind, tritt Ricciardi's Antikonzilium wieder mehr in den Vordergrund. Die Florentiner Freidenker haben beschlossen, Martinati, Mantici und Lobbia hinzuschicken. Ricciardi selbst veröffentlichte dieser Tage ein Schreiben, in welchem er elf größere Städte der Halbinsel und Siziliens aufzählte, deren Bürger aufgefordert worden seien, am 8. Dez. in öffentlicher Versammlung ihren Beitritt zu folgenden Resolutionen auszusprechen: „1) Unversöhnlicher Krieg gegen das Papstthum; 2) Protest gegen die Vergewaltigung durch Napoleon; 3) unbedingte Gewissensfreiheit für Jedermann."

— Der „Pesther Lloyd" bringt eine Nachricht aus **Konstantinopel,** die zu bestätigen scheint, daß sich im Orient Etwas vorbereitet. Er meldet nämlich, es

sei dort ein Lloyddampfer mit 50 Säcken Pulver, die als Rosinen verfrachtet waren, angehalten worden. Die Säcke seien für die Militärgrenze bestimmt und sollten in Tultscha ausgeladen werden. Die gepflogenen Erhebungen ergeben, daß die Ladung in Mitylene eingenommen wurde, wo noch 300 Säcke mit gleichem Inhalt lagern. Das Pulver wurde auf Segelschiffen hingebracht, sequestrirt, und die Verhaftung des Spediteurs in Mitylene angeordnet.

— Amerikanische Blätter veröffentlichen einen Brief des General-Adjutanten der cubanischen Insurgenten-Armee, worin er erklärt, daß die Cubaner keine fremde Soldaten, sondern nur Waffen und Uniformen brauchen. Die cubanische Armee zählt 26,800 bewaffnete Soldaten, denen 40,000 emanzipirte Neger zur Seite stehen, die als Waffe nur die Machetas, halb Beil, halb Fleischart, führen. Mit 75,000 Gewehren hofft General Jordan die cubanische Unabhängigkeit in 90 Tagen herzustellen. Gleichzeitig bittet er die amerikanische Frauenwelt um Unterstützung für 30,000 cubanische halbnackte Frauen, die, wie er schreibt, auf den Bergen ein urweltliches Leben führen. (Frk. K.)

Vermischtes.

— In Nürnberg beabsichtigt die Fortschrittspartei den Hrn. Crämer von Doos zum bürgerlichen Bürgermeister der Stadt zu erwählen. (Der Fränk. Kur. erklärt dieses Gerücht für unbegründet.)

— Der praktische Arzt Dr. Carl Pürsch in Hof ist nach Schachen, Bezirksamts Lindau, gezogen.

§ Zum städtischen Schulrath in München wurde sicherem Vernehmen nach vom Magistrate der Schullehrer Johann Ingerle zu München gewählt und ist diesem Beschlusse das Collegium der Gemeindebevollmächtigten mit großer Majorität beigetreten.

— Am 3. ds. ist in Redwitz bei Hochstadt der Metzger Isaak Haller, 100 Jahre alt, gestorben.

— In der Stadt Eisleben in Thüringen, wo Dr. Martin Luther geboren und gestorben ist, soll ihm ein Denkmal von Erz errichtet werden. Ein Comite der Stadt hat Aufrufe erlassen und nimmt Beiträge in Empfang.

— Zu Wittenberg hat am vorigen Sonntag der erste Gottesdienst in der neuerbauten katholischen Kirche stattgefunden.

— In Libau ist am 2. ds. die große Gewehrfabrik durch eine Feuersbrunst zerstört worden.

— Florenz, 6. Dez. Auf dem Mont-Cenis, auf der Seite von Susa, ist ein ganzer Güterzug durch eine Lawine in den Abgrund gestürzt. Alle acht Personen, welche denselben begleiteten, sind todt.

— In Kopenhagen sind am 1. Dez. bei einer Feuersbrunst sieben Menschen, zwei Frauen mit fünf Kindern, im Rauch erstickt und mitverbrannt. Das abgebrannte Haus wurde von zahlreichen blutarmen Leuten bewohnt und war unter dem Namen „Schreckenshöhle" bekannt.

— Athen, 27. Nov. Die wichtigste Frage, die jetzt Regierung, Kammer und Volk beschäftigt, ist die täglich mehr überhandnehmende Räuberei. Der Zustand der Provinzen, in welchen das Räuberunwesen seinen Herd hat, ist wirklich traurig; die Einwohner können keinen Schritt außerhalb ihrer Dörfer machen, ohne sich der Möglichkeit auszusetzen, gefangen und dann nur gegen schweres Lösegeld freigelassen zu werden.

— In Cork (Irland) sind die großen Wollspinnereigebäude der Firma Mahony gänzlich niedergebrannt. Der angerichtete Schaden beträgt etwa 20,000 Pfd. St. und 200 Arbeiter sind durch das Unglück brodlos geworden. Ueber die Ursache des Feuers ist noch nichts bekannt.

— In Peru wurde kürzlich durch ein Erdbeben eine Mumie aus ihrem Grabgewölbe geschleudert.

Nach italienischen Zeitungen fand am 6. ds. in Calabrien ein bedeutendes Erdbeben statt, in Folge dessen einige Häuser einstürzten. Auch in Messina verspürte man am 27. Nov. eine 8 Sekunden dauernde Erderschütterung.

Handel und Verkehr.

— Kulmbach, 6. Dez. Die heutige, sehr zahlreich besuchte außerordentliche Generalversammlung der hiesigen Spinnerei wurde durch einen kurzen Bericht des H. Dir. Blecken eröffnet. Aus demselben war ersichtlich, daß der Credit des Etablissements inzwischen vollständig erschöpft und da es inzwischen trotz *vielseitiger* Bemühung nicht gelungen war, Geld zu *beschaffen, ein* weiterer Betrieb unter den gegenwärtigen Verhältnissen unmöglich, mithin die Liquidation oder Auflösung der Gesellschaft nicht zu vermeiden sei. Von Seite einiger Aktionäre wurde hervorgehoben, daß der nach der vorliegenden Bilanz ersichtliche Stand des Etablissements nicht derartig sei, daß eine Liquidation als das dem Interesse der Aktionäre am meisten entsprechende Aushilfsmittel zu betrachten sei. Es ist daher wahrscheinlich, daß dem Vorstande und der heute gewählten Vollzugscommission inzwischen Anträge unterbreitet werden, welche darauf hinausgehen, das Etablissement womöglich den jetzigen Besitzern zu erhalten.

§ Die Ausschüsse des Zollbundesrathes haben die Zustimmung des Bundesrathes zu dem Abreden zwischen den Commissären des Vorsitzenden des Bundesraths und des bremischen Senats über den „Anschluß bremischer Gebietstheile an den Zollverein" beantragt.

— Herr Dr. Wild in München macht bekannt, daß „nachdem das Unternehmen der „Ersten Münchener Aktienbrauerei"" nicht zu Stande kommt", die auf die Aktien eingezahlten Beträge zurückerstattet werden.

— Der neue „Themse-Tunnel" in London soll in allernächster Zeit dem Verkehr übergeben werden; die Schienen für die Omnibusse sind bereits gelegt, und den angestellten Versuchen zufolge wird der Weg von einem Ufer zum andern in einer Minute zurückgelegt. Die Unternehmer glauben bei nur 12stündiger täglicher Arbeitszeit 2 Millionen Personen jährlich befördern zu können.

— Suez, 5. Dec. (per Telegraph.) Die Barke Noel von Bordeaux, nach Bombay bestimmt, das erste Schiff, welches am Morgen des 28. Novbr. den Canal passirte, verunglückte Abends um 8 Uhr 86 Meilen von Suez.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 10. Dez. Bei der gestern beschäftigten Wahl von zwei Gemeindebevollmächtigten stimmten im

I. Wahlbezirke	66
II. "	66
III. "	47
im Ganzen	179 Wähler

ab. Gewählt wurden die Herren Privatiers Simon Hümmler mit 75 und Friedr. Müller mit 72 Stimmen, außerdem erhielten die Herren Fabrikant Gustav Graf 68, Weinhändler Salomon Mohrenwitz 55 Stimmen. Die Stimmen haben sich ziemlich zersplittert, wohl in Folge einer geschriebenen Candidatenliste, welche vor der Wahl noch vielfach verbreitet und angeheftet wurde. Der Bürger-Verein und die freie Vereinigung der 1869er haben gemeinschaftlich zwei Candidaten vorgeschlagen, von den letzteren und von den auf der geschriebenen Liste befindlichen Candidaten wurde je einer gewählt, beide Partheien waren demnach ziemlich gleich stark. Uebrigens war die Betheiligung eine sehr flaue; es stimmten im Ganzen 14 Prozent der Gesammtwählerschaft ab, bei Beginn der Wahl ließen sich gar keine Wähler blicken, es dauerte daher schon geraume Zeit bis sich nur die Wahlausschüsse constituiren konnten. Da in der festgesetzten Frist die nöthige Anzahl Wähler nicht erschien, mußte

eine zweite Frist bestimmt werden, überhaupt hat sich im Vergleiche zu den früheren Wahlen diesmal das ganze Geschäft sehr trocken abgewickelt. Am künftigen Montag findet die Wahl der acht Ersatzleute für das Gemeinde-Collegium statt. Der Bürgerverein und die freie Vereinigung der 1869er haben sich vereinigt und gemeinschaftlich eine Candidatenliste aufgestellt; doch dies wird wenig nützen, wenn nicht einmal die Mitglieder dieser Vereinigungen von ihrem Wahlrechte Gebrauch machen. Wir befürchten, daß bei dieser Wahl die Lauheit noch stärker auftreten und das Resultat derselben lediglich eine hochgradige Minoritätswahl sein wird.

— (Eingesandt.) Auf das gestrige „Eingesandt", zur deutschen Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit: Der § 98 der angezogenen Statuten macht allerdings die Mitglieder für alle Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftbar. Die geforderten Nachschußprämien sollen aber zu dem Zwecke erhoben werden, um die Garantiescheinbesitzer zu befriedigen. Die Befriedigung dieser bildet jedoch keine Verbindlichkeit der Versicherten. Die Bestimmungs- wie naturgemäße Aufgabe des Garantiefonds wär eine Sicherstellung gerade den Versicherten gegenüber, die Garantiescheinbesitzer nehmen Theil an den etwaigen Dividenden, sie sind nach dem Inhalt der älteren wie neueren Statuten wahre Actionäre und haften daher primo loco folgerichtig auch für etwaige Verluste der Gesellschaft. Der Zweck der geforderten Nachzahlungen ist also nicht der, wirkliche Verbindlichkeiten zu befriedigen, — und wird dies von Seite der Gerichte, wie zu erwarten steht, anerkannt, so ist begreiflich der eingezahlte Garantiefond nur eine Zeche der Garantiescheinbesitzer, die nur von solchen zu tragen, nicht aber von den Versicherten zu vertreten ist.

Ein Unbetheiligter.

— Nach dem Entwurf der für die unterfränkischen Straßen beim Landrath zur Vertheilung kommenden 25,000 fl. Staatszuschuß und 14,000 fl. Kreiszuschuß erhalten 55 Bezirke Beiträge in Beträgen von 100 fl. bis 5850 fl. Der Bezirk Schweinfurt-Werneck ist hiebei nur sehr gering bedacht, nämlich Schweinfurt 300 fl. zum Straßenbau Thomashof-Madenhausen-Maßbach; Werneck 100 fl. zum Straßenbau von der Bahnstation Waigolshausen nach Schwanfeld.

— In Sickershausen wurde ein wuthkranker Hund getödtet; es sind deshalb für diesen Ort die betr. Vorsichtsmaßregeln angeordnet worden.

• Erledigt die Stadtschreiberstelle zu Volkach.

— Einen Reisendem wurde vorgestern in Würzburg auf dem Wege zum Bahnhofe im Glacis von einer bis jetzt noch nicht ermittelten Weibsperson seine in 500 fl. bestehende Baarschaft entwendet.

— Dienstes-Nachrichten der kgl. Verkehrsanstalten. Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: den temporär quiescirten Postoffizialen Max Mayr in Würzburg in den definitiven Ruhestand zu versetzen. Ernannt wurde: zum Stationsdiener in Würzburg der Militärbewerber Gendarm Joseph Piller. Sustentirt wurde auf die Dauer eines Jahres der Lokomotivheizer Adam Kullmann in Würzburg. Entlassen wurde unter dem 13. Nov. der Stationsdiener Christian Brand in Würzburg.

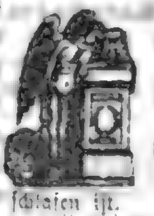
— Dem Schullehrer Franz Karl Herbert von Motten wurde der Schul- und Kirchendienst zu Hambach, jener zu Waldbüttelbrunn dem Schullehrer Alois Gaßner von Weibersbrunn übertragen. — Erledigt die Pfarrschulstelle zu Weibersbrunn, Einkommen 381 fl. incl. Nebenverdiensten; ferner der Waldaufseherposten zu Ruppertshütten, Jahreslohn 240 fl.

Ankündigungen.

4 **Kinderschlitten** (Geise) sind billig zu verkaufen.

Ruppert, Schreiner,

Todes-Anzeige.



Werthen Freunden und Verwandten widmen wir die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebtes Töchterchen

Margaretha

im zarten Alter von 11 Monaten 10 Tagen sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet am Sonntag Mittag halb 12 Uhr statt.

Die tieftrauernden Eltern:

Gg. Volk und Frau.

Naturwissenschaftl. Verein.

Morgen Samstag: **Vortrag** und **Wasseruntersuchungen.**

Der Vorstand.

Heute Abend gebackene Fische bei

Carl Schunk am Roßmarkt.

Malaga-Trauben,
Rosinen-Sultanin,
Datteln, Alexandr.
Tafel- und **Kranz-Feigen,**
Mandeln in Schaalen,
" süße,
" bittere,
Citronat und **Orangeat,**
Zimmt, Ceylon, beste Qualität,
" Java,
" Chinesischen, ganz,
" " rein gestoßen,
Thee, grünen und schwarzen nach Qualität.
Chocolade, nach Qualität, **Vanille, Bourbon,**
... ffein crystallisirt.
Hirschhornsalz } zum Backen
Pottasche, gereinigte }
zu den billigsten Preisen, empfiehlt

Theodor Klüber.

Tischdecken

in Cachemire und Rips, ganz **neue** Dessins sind eingetroffen bei

Otto Bach.

Für **Weihnachtsgeschenke** passend, empfehle ich das Neueste in **Stuart-** und **Matrosen-Garnituren,** sowie **Krausen, Cravatten** und **Stulpen** zu billigsten Preisen.

Philipp Velschner,
Brückengasse.

Die verehrlichen Inhaber von **Lesebüchern** aus der ehem. **Wetzstein'**schen **Leihbibliothek** werden hierdurch freundlichst ersucht, die in Händen habenden Bücher zur Feststellung des neuen Catalogs sowohl, als auch der Nummerirung umgehend an den Unterzeichneten, als nunmehrigen Besitzer einzuliefern.

Fr. J. Reichardt, Rückertsstraße.

Zu Festgeschenken geeignete Artikel, als:

Fein gestickte **Chemisetten-Garnituren** in Leinen, Plissé und Tüll,
Stuartkragen von den billigsten bis zu hochfeinen Nouveautés, **Parures etc.**
Einsatz-Chemisetten und **weiße Blousen,**
Französische gestickte Taschentücher von 36 kr. an,
Linon-Taschentücher mit Valenciennes,
Negligé-Häubchen in Mull und Guipüre,
Gestickte Streifen und **Einsätze** in Leinen, Mull und Battist,
Unterrockgarnituren, Volants, Bandzacken,
Weiße Decken in Filet-Imitation und Guipüre
Aufgezeichnete Haussegen,
Baschliks, Caputzen, Chignonhäubchen,
Shetlandshawls, Pellerinen, Seelenwärmer,
Boukskin-Handschuhe,
Moirée-Schürzen für Damen und Kinder,
Garnituren in Pelz-Imitation,
Fein **gestrickte Kinderröcke** und **Jäckchen,**
Gamaschen, Tuchstiefel und **Schuhe** 2c. 2c.

empfiehlt

Christian Pollich.

Herrenkleiderlager.

Unterzeichneter empfiehlt seine in großer Auswahl gefertigten **Herrenkleider,** als: **Ueberzieher, Jaquet's, Joppen, Hosen** und **Westen,** elegante **Winteranzüge** für Knaben von drei bis zu sechs Jahren; Auswahl in **Schlafröcken, Kaputzmänteln** für Schulknaben zu dem unglaublich billigen Preis von **Einem Kronenthaler** an.

J. Gotthold, Petersgasse Nr. 455.

Eine reiche Auswahl von **Schmuck-, Garnituren, Stuartskrägen, Handschuhen, Corsetten, Crinolinen, Gummischuhen, Parfümerien, Tuch- und Filzschuhen, Portemonaies, Cigarrenspitzen, Gummihosenträgern, Cigarren-Etuis** zu Festgeschenken bietet zur gefälligen Ansicht und Abnahme

W. A. Kilian jr.,
Steinweg.

Bilder- & Gardinenleisten

zur Ausschmückung von Zimmern und Salons, — große Auswahl in **Ovalrahmen** schwarz und gold, Metall, Holz, Pappe u. s. w.

„**Bilder** jeder Art werden **geschmackvoll** gerahmt.“

Mart. Dörflein,
Steinweg Nr. 570 nächst der kath. Kirche.

Lebkuchen.

Aechte **Nürnberger braune, weiße** u. **Basler** empfiehlt

Sebastian Will.

Lebkuchen

als **Braune, Weiße, Basler, Freimaurer** und **Elisen,** von **1** bis **12 kr.** per Stück, bei Abnahme von 1 Dutzend billiger

Leichte **Confecturen** und **Pfeffernüsse** in allen Sorten empfiehlt zu geneigter Abnahme

G. L. Messelhäusser.

Es werden einige **Mitleser** zur **Gartenlaube** pro Jahrgang 1870 gesucht. Hs.-Nr. 828.

Wissenschaftlich empfehlen gegen Magenkatarrhe, Säurebildung, Aufstoßen, Verdauungsschwäche, Athemnoth und Harngries. Vorräthig in plombirten Schachteln mit Gebrauchsanweisung à 30 kr. nur allein ächt in **Schweinfurt** bei Apotheker

Dr. Thiel.

Die Administration der Felsenquellen.

Die vorzüglichsten

„Tinten“

aus den bestrenommirtesten Fabriken Deutschlands empfiehlt

Martin Dörflein,
Steinweg Nrs. 570, nächst der kath. Kirche.

Eine silberne **Cylinderuhr** ist auf der Straße von Kronungen bis Geltersheim verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine gute Belohnung bei Hrn. Gastwirth **Strobel** in Kronungen zurückzugeben.

Course der Geldsorten.

Preußische Kassenscheine	fl.	1 $44\frac{7}{8}$—$45\frac{1}{8}$
Preußische Friedrichs'dor	fl.	9 $57\frac{1}{2}$—$58\frac{1}{2}$
Pistolen	fl.	9 47—49
Holl. 10 fl. Stücke	fl.	9 54—5[illegible]
Rand-Ducaten	fl.	5 36—38
20 Francs-Stücke	fl.	9 28—29
Dollars in Gold	fl.	2 27—28

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.
Nebst einem viertel Bogen Beilage S. 1749—1750.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 292.

Freitag den 10. Dezember 1869.

Ankündigungen

Gewerbeverein.

Freitag den 10. Dezember Abends 8 Uhr

Generalversammlung

(Schad's Schanze.)

Im Einverständniß mit dem königl. Rektorate der Gewerbschule. **Vortrag** über das neu einzuführende **metrische Maaß** und **Gewicht**, gehalten vom Handelslehrer Herrn **Leich**.

Zu zahlreichem Besuch ladet die verehrlichen Mitglieder sowohl wie auch sonstige Interessenten für die Sache ergebenst ein

Der Vorstand.

Neueste patentirte Erfindung.

Patent **Kinescope.** Patent

Diese höchst elegant ausgestatteten Apparate enthalte, durch Mechanik **sich bewegende Photographien**, welche die vollendetste **optische Täuschung** hervorbringen, indem die in

Lebensgröße

sichtbaren Personen vollständig frei und natürlich beweglich erscheinen.

Für Gesellschafts- und Familienkreise bieten diese, nur

interessante und animirende Bilder

enthaltenden Apparate eine nie versiegende Quelle der angenehmsten Unterhaltung, sie eignen sich besonders zu

Geschenken.

Gegen Zahlung von 2 Thaler (pr. Postanweisung) oder auch gegen Postvorschuß erfolgt die Zusendung sofort nach Auftrag von **W. Glüer's Mikroskopisches Institut in Berlin,** Gipsstraße 4.

Dr. Thiel's Malzextract,

bestes Mittel gegen Husten,

sowie

Kindernahrung,

vorzüglicher Ersatz der Muttermilch.

Beides in Flaschen zu 27 kr. sind stets **frisch** vorräthig

Adlerapotheke.

Gewässerten Stockfisch, frische Bückinge zum Braten und Rohessen empfiehlt

C. F. Limpach.

Eine Zierde für den Weihnachtstisch ist der

Wettervogel,

ein Hygroskop, als untrüglicher Wetterprophet.

Eine auf einem polirten Seckel ruhende Glasglocke bedeckt einen über Blumen schwebenden Colibri, welcher, sich drehend, durch seine Stellung zu der unter ihm angebrachten Scala die Witterung mit Sicherheit auf zwei Tage vorausbestimmen läßt. Der kleine Apparat ist neben seiner **Nützlichkeit durch die geschmackvolle Ausstattung eine Zierde des Zimmers.**

Direkt bezogen ist der Preis pro Stück 1 Thaler incl. Verpackung. Zusendung erfolgt sofort nach Auftrag gegen Einsendung **des** Betrages (per Postanweisung) oder gegen Postvorschuß.

Gleichzeitig empfiehlt für Weihnachten:

Mikroskope zu 2 und 3 Thlr. das Stück.

Botanische Loupen, 1-, 2-, 3fache: 10, 15, 20 Sgr,

Mikroskopische Präparate à Dutzend 1½ u. 3 Thlr.

Den ausführlichen **Preis-Courant gratis** und **franco.**

Das mikroskopische Institut von

W. Glüer in Berlin,

Gipsstraße 4.

Ein **Laden** mit **Wohnung** ist unter günstigen Bedingnissen zu vermiethen. Näh. in der Exped.

Ich habe meine Praxis dahier eröffnet.

Meine Wohnung befindet sich in der Keßlergasse Nr. 211 über eine Stiege.

Schweinfurt, 25. Novbr. 1869.

Hermann Sander,

kgl. Advokat.

Von heute an

Fettes Rindfleisch per Pfd. 13 kr.

Kalbfleisch 12 kr.

Heinr. Hoch.

Ein heizbares möblirtes **Zimmer** ist um den Preis per Monat 3 fl. 30 kr. an einen Herrn zu vermiethen; in der Exp. d. Bl. zu erfragen.

Ein **Laden** und **Wohnung** aus 3 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten ist zu vermiethen. **Wo?**

Anwesens-Verkauf.

Ein **Oekonomie-Anwesen,** bestehend in Wohnhaus mit Oekonomie-Gebäuden, dann ca. 60 Morgen gutem Acker- und Wiesenfeld in der Gemeinde Greuth bei Wiesentheid, wird aus freier Hand zu verkaufen gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt

Barbara Fischer in Greuth.

Digitized by Google

Außerordentliche

Preisherabsetzung.

Winterbuckskins und Rockstoffe,
Damenkleider-, Mantel- und Jackenstoffe,
Seidensammtwesten, Foulards, leinene Taschentücher,
Cachenez, Taffttücher, Echarpes,
Fichus, Manteltücher, Colliers, Kinder-Châles,
Wollene Herrenhemden, Blousen- & Hemdenflanelle,
Plaids, Reisedecken, Piqué- und wollene Bettdecken,
Fussteppiche in Velvet & Wolle, Wachsdecken & Teppichzeuge
Cocus-Läufer und Cocus-Vorlagen in **großer Auswahl** bei

Otto Bach.

Mehrere Parthien **Kleiderstoffe** werden à 12 bis 18 kr. die Elle abgegeben.

Weihnachts-Ausstellung

in

Conditorei-Waaren,

mit den **neuesten Sachen** auf das **Reichhaltigste** assortirt, habe ich eröffnet, und halte mich einer gefälligen **Beachtung** bestens empfohlen.

Bernhard Lengfeld,

vorm. Theod. Volkhardt.

Einem Gerücht zufolge, als hätte ich meine Melberei aufgegeben, erkläre ich, daß ich dieselbe nach wie vor fortbetreibe und empfehle besonders auf bevorstehende Feiertage meine sämmtlich ausgezeichneten **Mehlgattungen** bestens.

Achtungsvollst

Dl. Kritzner.

Auch ist daselbst ein möblirtes heizbares **Wallzimmerchen** zu vermiethen.

Terminkalender.

Den 13. Dez.

9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Schuhmachers Joh. Wähbrückner von Karbach, beim k. Bez.-Ger. Lohr.

Den 14. Dec.

4 N. Haus- und Grundstückeverstrich des Pflasterers Georg Joseph Vornberger zu Veitshöchheim, im Gemeindehause.

1 M. Jagdverpachtung zu Helmstadt und Ansbach (Bez. Lohr), 9 V. zu Jakobsthal, 1 N. zu Wöllbheim, 2 N. zu Wirmsthal, 1 N. zu Frauenroth, 2 N. zu Heuerthal.

2 N. Anwesenverstrich aus der Concursmasse des Bäckers Michael Bayer zu Karlstadt, im Rathhause.

9 V. Zielfristenverstrich aus dem Nachlasse des Knbr. ... in Zeil, im Notariate zu Eltmann.

10 V. Fleischlieferungsveraccordirung mittels schriftl. Submission bis 13. Dec. 6 A. beim k. Oberpflegamt des Juliusspitals zu Würzburg.

10 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Hasselbach, im Wirthshause daselbst (verlegt.)

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Joseph Rik von Eussenheim wird das Prioritätserkenntniß am 13. Dec. an das Gerichtsbrett des k. Bez.-Ger. Lohr angeheftet.

Theater-Anzeige.

Freitag den 10. Dezember 1869.

9. Vorstellung. 1. Abonnement.

Zum ersten Male:

Bajazzo,

oder:

Hanswurst und seine Familie.

Schauspiel in 5 Akten nach Dennery von Marc.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 293. | Protestantisch: Woldemar. | Samstag den 11. Dezember | Katholisch: Damasius. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 11. Dezember 1806. August von Sachsen wird Rheinbündler und dafür in Posen von Napoleon zum König gemacht.

§ Die Maximilians-Stiftung.

Die Urkunde über die Gründung der Maximilians-Stiftung lautet: „Die tiefe Trauer, in welche das ganze bayerische Volk durch den am 10. März 1864 unerwartet eingetretenen Tod seines geliebten, allverehrten Königs Max II. versetzt worden ist, hat im ganzen Bayerlande den Wunsch wachgerufen, dem hochherzigen Könige, der seinem Volke die treueste Liebe und Hingebung, dem Wohle desselben seine unermüdete väterliche Fürsorge unablässig zugewendet hat, ein bleibendes Denkmal seiner dankbaren Liebe und Treue zu setzen, nicht allein durch die Errichtung eines ehernen Standbildes, sondern auch durch die Gründung einer seinem Geiste entsprechenden Stiftung.

Nachdem die zu München am 20. Mai 1865 vereinigte Delegirten-Versammlung der Kreise und der größeren Städte Bayerns die Grundzüge dieser Stiftung festgestellt und gleichzeitig einen engeren Ausschuß erwählt und ihm die Vollmacht übertragen hat, die Statuten über die Gründung dieser Stiftung selbstständig und endgiltig festzustellen, so hat der Ausschuß Kraft der ihm durch die Delegirten-Versammlung Namens aller Betheiligten übertragenen Vollmacht die Statuten der Maximilians-Stiftung in nachstehender Weise festgesetzt:

Art. 1. Es wird eine Stiftung zur Förderung und Unterstützung kunstgewerblicher Ausbildung gegründet.

Art. 2. Das Stammkapital der Stiftung beträgt: „„Einmalhundert zehntausend Gulden““, welche Summe aus den durch Sammlung admassirten Beiträgen für das Denkmal weiland Sr. Majestät des höchstseligen Königs Max II. zu entnehmen ist.

Art. 3. Die Stiftung führt den Namen: „„Maximilians-Stiftung für Kunstgewerbliche Ausbildung.““

Art 4. Sie bildet eine selbstständige, mit Corporationsrechten versehene allgemeine Landesstiftung, an deren Vortheilen alle Angehörigen des Königreichs nach Maßgabe gegenwärtiger Statuten Antheil nehmen können. Die Stiftung wird unter den Schutz der Verfassungsurkunde des Königreichs Tit 4 § 10 gestellt; sie soll auf ewige Zeiten erhalten werden; ihr Vermögen darf weder eingezogen, noch mit anderen Stiftungen, sei es bleibend oder vorübergehend, vereinigt werden.

Art. 5. Zweck der Stiftung ist die Förderung derjenigen gewerblichen Thätigkeit, welche zu ihrer vollendeten Ausübung eines entsprechenden Grades künstlerischer Ausbildung bedarf. Dieser Zweck soll erstrebt werden durch die Verleihung von Stipendien an strebsame junge bayerische Staatsangehörige, welche sich einer solchen gewerblichen Thätigkeit gewidmet haben.

Art. 6. Diese Stipendien sind: a) Schulstipendien, b) Reisestipendien. Die ersteren sollen auf je 200 fl. festgesetzt werden. Der Betrag der letzteren soll je 400 fl. nicht übersteigen. Sie werden den Zinsanfällen des Maximilians-Stiftungs-Kapitals entnommen und unter nachstehenden Bedingungen ertheilt.

Art. 7. Beide Arten der Stipendien können nur verliehen werden: 1) an Bayern, welche eine der vom Staate errichteten Kunstgewerbeschulen frequentiren; 2) sich durch entschieden ausgesprochenes Talent, großen Fleiß und sittliches Wohlverhalten auszeichnen, und 3) den amtlichen Nachweis für die Unzulänglichkeit ihrer Mittel beizubringen vermögen.

Art. 8. Die Verleihung eines Schulstipendiums setzt voraus, daß der Bewerber mindestens zwei Semester eine der in Art. 7 bezeichneten Schulen besucht habe. Die Verleihung eines Reisestipendiums setzt den zweijährigen Besuch einer solchen Schule voraus.

Art. 9. Die beiden Arten von Stipendien werden verliehen von dem k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten. Das ausschließliche Vorschlagsrecht steht dem Gesammtlehrer-Collegium jeder Kunstgewerbschule zu. Der Vorschlag einer Stipendienverleihung muß mit absoluter Stimmenmehrheit begutachtet sein. Bei Verleihung der Stipendien wird von Seite der Vorschlags-Berechtigten, wie von Seite des k. Staatsministeriums, soweit dies mit den Bestimmungen des Art. 7 vereinbar ist, darauf Rücksicht genommen, daß im Falle gleicher Befähigung der Stipendienbezug auf Schüler der verschiedenen Provinzen möglichst gleichheitlich vertheilt werde.

Art. 10. Der Gesammtbetrag der verfügbaren Mittel wird jährlich zur Bildung von Stipendien verwendet und zwar in der Weise, daß jeder der vorhandenen, vom Staate errichteten Kunstgewerbeschulen der gleiche Betrag zur Verwendung verfügbar gemacht wird.

Art. 11. Sowohl Schul- als Reisestipendien werden immer nur auf ein Jahr verliehen. In keinem Falle kann sich der Genuß eines Schulstipendiums über zwei Jahre, der eines Reisestipendiums über ein Jahr erstrecken. Bewerbungen, sowie Gesuche um wiederholte Verleihung von Stipendien werden an die Directorien der betreffenden Schulanstalten direct gerichtet, welche solche zu prüfen und mit dem Gutachten des Lehrer-Collegiums versehen, an das betreffende königliche Staatsministerium in Vorlage zu bringen haben. Die Ausfolgelassung verliehener Stipendien kann auf Antrag der genannten Collegien sistirt und von dem k. Staatsministerium zurückgezogen werden, wenn der Stipendiat sich desselben unwürdig macht.

Art. 12. Der Betrag der nach Art. 9 verliehenen Stipendien wird jährlich auf Anweisung des betreffenden königlichen Staatsministeriums den Directorien der Kunstgewerbeschulen von der Verwaltung der Maximilians-Stiftung gegen Specialquittungen übermittelt und von diesen direkt an die Stipendiaten ausgefolgt. Bei den Schulstipendien geschieht die Zahlung von den Directorien an die Stipendiaten in zehn Monatsraten à 20 fl. Die Ausfolgelassung der Reisestipendien richtet sich nach Maßgabe eines Reise- und Arbeitsplanes, welchen die betreffenden Directorien für jeden einzelnen Stipendiaten auszuarbeiten haben, und an welchen dieser gebunden ist, so lange er das Stipendium bezieht.

Art. 13. Die Verwaltung des Stiftungsvermögens wird der zu München bestehenden königlichen Unterrichts-Stiftungs-Administration übergeben, welche für die Anlage der Stiftungskapitalien nach den für Stiftungen bestehenden gesetzlichen Normen, dann für pünktliche Erhebung der Zinsen und sonstigen Einnahmen, für Ausbezahlung der Stipendien und für Herstellung der Jahres-Rechnungen Sorge trägt. Die nothwendigen Regieausgaben werden von den Zinsen des Fonds bestritten und von dem k. Staatsministerium festgestellt. Die Namen der Stipendiaten, sowie die Ergebnisse der

Jahresrechnungen sind jährlich in den Kreisamtsblättern zu veröffentlichen.

Art. 14. Alle jene Renten, welche nicht für Stipendien verausgabt werden, sowie allenfallsige Fundationszuflüsse und sonstige Erübrigungen jeder Art sind sobald als möglich nutzbringend anzulegen und dem Stammfonde zuzuschlagen. Für den Fall, als unter veränderten Zeitverhältnissen oder in Folge organischer Umwandlungen eine Abänderung der Statuten bezüglich des zur Zeit darin bestimmten Stiftungszweckes unvermeidlich werden sollte, somit auf Grund des Tit. 4 § 10 der Verfassungsurkunde, eine anderweitige Verwendung der Stiftungsmittel auf gesetzlichem Wege unter Mitwirkung der Stände des Reichs in Frage kommen sollte, wird hiemit ausdrücklich bestimmt, daß nur ein, dem gegenwärtigen analoger, Zweck substituirt und in keinem Falle dieser Stiftung der Charakter einer allgemeinen Landesstiftung entzogen werden kann. (gez.) Graf von Hegnenberg-Dux, Vorstand des Vollzugs-Comité's."

Telegraphische Depeschen.

— Petersburg, 9. Dez. Der Kaiser schloß die Anrede, welche er beim Georgenfeste hielt, mit folgenden Worten: Gott gebe, daß wir Frieden behalten, wenn aber der Krieg vom Schicksal bestimmt ist, so bin ich überzeugt, daß die Land- und Seemacht den Ruhm unserer Waffen und die Ehre Rußlands aufrecht erhalten werden. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

— Wie der Augsb. Abdztg. mitgetheilt wird, habe allein der Umstand, daß dem Landtag ein neues Wahlgesetz vorgelegt werden soll, die HH. v. Hörmann und v. Gresser zum Ausscheiden aus dem Ministerium bewogen, weil bekanntlich beide Minister vor einem Jahre noch so entschieden gegen die Einführung directer Wahlen sich ausgesprochen haben.

Vermischtes.

— Herrieden, 6. Dez. Nachdem uns ein hoher Luftwellenberg, welcher vorgestern in Petersburg den Barometer auf die enorme Höhe von 785.4mm hinaufgetrieben hatte, ächtes kaltes Winterwetter gebracht, macht sich jetzt schon wieder die Einwirkung eines zweiten, welcher vorgestern mit 771.9mm Luftdruck in Irland eintrat, geltend und vermittelt mildere Temperatur vom atlantischen Meere her. Die Barometerunterschiede von vorgestern waren 32.4mm, neben Petersburg hatte Boulogne in Nordfrankreich nur 753.0mm, und die Thermometerdifferenzen 17.2°, —7.8° Bern und 9.4° Yarmouth (England.) In Neapel waren am 1. und 2. heftige Gewitter. In Nordamerika ist auf der Station Hearts-Content bis jetzt noch kein Frost eingetreten, am 1. Morgens 6 Uhr zeigte das Thermometer bei bedecktem Himmel 6.1°. (Fränk. Z.)

— Erlangen, 9. Dezbr. Schon wieder ist eine Koryphäe des deutschen Buchhandels aus dem Leben geschieden, Hr. Ferdinand Enke aus Erlangen, ein Mann von seltener Arbeitskraft und rastloser Thätigkeit. Seiner mehr als dreißigjährigen höchst geachteten Geschäftsführung hat die Wissenschaft viel zu verdanken. In seinem Verlag ist, angeregt durch den unermüdlichen, organisatorischen Geist des Verlebten, eine Reihe der vorzüglichsten neueren medizinischen Werke erschienen neben nicht minder bedeutenden Werken anderen, insbesondere juristischen Inhalts.

§ Nach Ausweis der im statistischen Bureau vorliegenden Mortalitäts-Tabellen sind im Jahre 1867/68 (vom 1. October 1867 bis 30. September 1868) in Bayern 21 Personen, 13 männliche und 8 weibliche, an der Wasserscheu in Folge des Bisses wuthkranker Hunde gestorben. Hievon treffen auf Oberbayern 3, Niederbayern 5, die Pfalz 2, die Oberpfalz 4, Mittelfranken 2, Schwaben 5. In Oberfranken und Unterfranken kam kein derartiger Todesfall vor. Nach dem Alter starben: von 5—10 Jahren 4, von 10—20 Jahren 5, von 20—30 Jahren 3, von 30—40 Jahren 2, von 40—50 Jahren 2, von 50—60 Jahren 3, von 60—70 Jahren 1, von 70—80 Jahren 1. Die Sterbefälle vertheilen sich demnach auf alle Altersperioden, mit Ausnahme der ersten fünf Lebensjahre. Nach Monaten starben: 1867 im Oktober 3, November 1, Dezember 2, 1868 im Februar 2, März 1, April 1, Mai 2, Juni 1, Juli 4, August 3, September 1. Der Monat Januar war frei von dieser Krankheit. Aerztlich behandelt wurden 19, ohne ärztliche Behandlung starben 2. Die Krankheit verlief, wenn sie einmal ausgebrochen war, in allen Fällen tödtlich, dagegen wurde mehrfältig die Beobachtung gemacht, daß nicht bei Allen, welche von wirklich wuthkranken Hunden gebissen worden waren, die Hydrophobie wirklich ausbrach, selbst nicht bei Solchen, welche ärztliche Hilfe nicht nachsuchten. Eine weitere ebenso sichere Wahrnehmung ist aber diese, daß Keiner von den Gebissenen, welche sich sofort und lange genug einer energischen ärztlichen Behandlung unterzogen haben, von der Wuth befallen wurde.

— In der Nacht vom 5. auf 6. d. ist in Bayreuth der Sergeant Strauß im Freien (wahrscheinlich im betrunkenen Zustande) erfroren.

— Reichenhall. Von hier ist eine Metzgersfrau zum Konzil nach Rom abgereist. Sie hegt die Absicht, vor dem Papste einen Fußfall zu thun und ihn zu bitten, dafür sorgen zu wollen, daß Bayern nicht preußisch werde! Komisch, aber bezeichnend für die Agitation der Ultramontanen!

— Heidelberg, 4. Dez. Heute wurde auf dem Frühzuge von Karlsruhe nach Mannheim eine Kassette mit 57,000 fl. Inhalt vermißt, welche hier wahrscheinlich abhanden gekommen.

— Groß-Gerau, 6. Dez. Diese Nacht um 10 Uhr und Morgens ein Viertel nach 4 fanden wieder hier und in der Umgegend heftige Erdstöße, aus Südwest kommend, statt.

— Wie man der „Pr." aus Chicago schreibt, meldet ein Brief aus Mexiko, daß am 9. Okt. durch Verschüttung einer Silbermine in Duarajata 100 Personen, Männer, Frauen und Kinder, ihren Tod fanden.

Handel und Verkehr.

— Scheinfeld, 6. Dez. Der heutige Viehmarkt war nicht stark betrieben, der Handel dagegen lebhaft, so daß in kurzer Zeit der ganze Zutrieb abgesetzt war. Die Preise blieben ohne Aenderung. Schweine kamen 120 Stück zum Verkauf. Nächster Markt 20. Dez.

§ Die Generaldirection der k. Verkehrsanstalten bringt unter Hinweis auf seine frühere Bekanntmachung in Erinnerung, daß mit dem 31. d. M. „die mit großer Werthziffer versehenen Briefmarken der I. und II. Auflage", nämlich: zu 1 kr. in schwarzer, carminrother und gelber Farbe, zu 3 kr. in blauer und carminrother, zu 6 kr. in rothbrauner und blauer, zu 9 kr. in grüner und brauner, zu 12 kr. in zinnoberrother und grüner, zu 18 kr. in gelber und zinnoberrother Farbe für ungiltig erklärt werden. Die noch im Privatbesitz befindlichen Vorräthe solcher Marken können bis 31. d. M. entweder direct bei den Hauptbrief-Specialkassen gegen Marken der neuesten Auflage umgetauscht oder zu diesem Zwecke gegen Empfang eines Depositenscheines bei allen übrigen Postanstalten abgegeben werden. Eine unmittelbare Einlösung von Seite dieser Postanstalten findet nicht statt. Nach dem 31. Dez. 1869 werden die ungiltigen Markengattungen weder umgetauscht, noch können ferner andere als die mit den k. bayer.

Digitized by Google

Wappen versehenen Marken zur Frankirung benützt werden.

Lokales und aus dem Kreise.

Oeffentl. Sitzungen des k. Bez.-Gerichts Schweinfurt. Montag den 13. Dezember l. Js. Vorm. 9 Uhr gegen Georg Krebs von Knetzgau wegen Forstfrevels, die Berufung der Gemeinde Wüstenbrunn in Sachen gegen Christoph Hauck von Straßenhof wegen Forstfrevels, die Berufung der Margaretha Hofmann in Zeil wegen Entwendung, der Agnes Renner von Pusselsheim wegen desgl., Vorm. 10 Uhr des Kaspar Schmitt von Thundorf wegen Uebertretung in Bezug auf das Fahren und fahrlässiger Körperverletzung, des Staatsanwaltsvertreters am kgl. Landgerichte Eltmann in Sachen gegen Johann Bapt. Bräutigam und Philipp Zimmermann von Weipelsdorf wegen Holzdiebstahls. Mittwoch den 15. Dezbr. Nachm. 3 Uhr gegen Peter Brückner von Preppach wegen Widersetzung, Nachm. 3½ Uhr die Berufung des Anton Schmitt von Arnstein wegen Uebertretung in Bezug auf Landwirthschaft, des Valentin Schneider von Oberschwarzach wegen Mißhandlung. Samstag den 18. Dez. Vorm. 9 Uhr gegen Kaspar und Michael Stark von Gänheim wegen Verleumdung und Gewaltthätigkeit. Vorm. 10 Uhr gegen Conrad Pfaff von Zeil wegen Diebstahls. Nachm. 3 Uhr gegen Katharina Grubert von Fürnbach wegen Diebstahls, Michael Dürner von Wiesentheid wegen Anmaßung eines öffentl. Dienstzeichens.

— **Schweinfurt**, 11. Dez. Die auf heute Nachmittags 2 Uhr anberaumte Wahl der Armenpflegschaftsräthe wurde wieder abbestellt, da nach § 23 des Armengesetzes erst nach Vollendung der ordentlichen Gemeindewahl zur Bildung des Armenpflegschaftsrathes geschritten werden soll, die Gemeindewahl aber erst nach Erwählung der Ersatzleute als vollständig vollendet betrachtet werden kann.

— Gestern Abends fand im Locale des Herrn Caspar Rauschert Seitens jener Wahlberechtigten, welche sich zur Partei der 69er zählen, oder zu ihnen gerechnet werden, eine Besprechung behufs Aufstellung einer Wahlliste für den Armenpflegschaftsrath statt.

— Wir verfehlen nicht, auf die im Inseraten-Theil unserer heutigen Nummer enthaltene Ankündigung der in Berlin erscheinenden Zeitung die „Post" nebst Gratis-Beilage das „Haus" aufmerksam zu machen. Die „Post", die ohnehin schon für fast den halben Preis ihren Lesern einen gleich reichen Stoff bietet, wie andere große politische Zeitungen, auch von jetzt an die vollständigen Gewinnlisten der k. preuß. Klassen-Lotterie bringt, fügt diesem reichen Inhalt jeden Sonntag eine „Illustrirte Frauen-Zeitung" das „Haus" bei, welche nicht nur wie andere Modenjournale, stets das Neueste auf dem Gebiete der Mode nebst Beilagen von Schnittmustern, sondern auch alle für den Haushalt praktischen Erfindungen in sauberen Zeichnungen nebst ausführlicher Beschreibung liefert. Die „Post" bietet hiernach sämmtlichen Familienmitgliedern Stoff zur Unterhaltung und nützlichen Anwendung für den außergewöhnlich billigen Preis von 2 Thalern vierteljährlich; die „Post" hat nach kaum vierjährigem Bestehen die ansehnliche Anzahl von 10,400 Abonnenten erlangt, was wohl am Besten für dieselbe spricht, wir empfehlen dieselbe unsern Lesern und hauptsächlich der Frauenwelt angelegentlichst. Nummern der Frauen-Zeitung das „Haus" liegen in unserer Expedition zur Ansicht vor.

— Eingesandt. Von den durch den Bürgerverein in geheimer Vorwahl zu Gemeindestellen vorgeschlagenen 32 wählbaren Bürgern wurden 24 theils in den Magistrat, theils in das Gemeindecollegium gewählt. Nach ihnen erhielten in jener Vorwahl die meisten Stimmen die HH. 1) Gustav Graf, 2) Adv. Dr. Stein,*) 3) Conrad Ehemann, 4) Salomon Wiebrentritz, 5) Louis Lutkardt, 6) Theod. Preger, 7) Gust. Stürmer und 8) Christian Keller.

— Der heutige Getreidemarkt war gut befahren und gestalteten sich auf demselben die Preise wie folgt: Weizen 16 fl. 30 kr. — 17 fl. 40 kr, Korn 13 fl. 20 kr. — 14 fl. der Schäffel zu 300 Pfd. gerechnet, Gerste 13 fl. 30 kr. — bis 14 fl. 30 kr., Haber 8 fl. — 8 fl. 30 kr., Erbsen 13 fl. 45 kr. — 14 fl. per Schäffel.

⊙ **Schonungen**, 10. Dezember. Bei der gestrigen hiesigen Gemeindewahl, an welcher sich 85% aller stimmberechtigten Bürger betheiligten, erfocht die liberale Partei einen großen Sieg, indem sie von ihren 14 Candidaten 13 mit fast durchaus bedeutender Stimmenmehrheit durchsetzte. Auf den Bürgermeister-Candidaten der Liberalen Herrn Ludwig Wirth vereinigten sich sogar 92, auf dem der Ultramontanen Herrn Lorenz Lohrey nur 26 Stimmen. Durch die gestrige Niederlage ist den Ultramontanen für die Zukunft jede Aussicht auf Erfolg vollständig genommen und wird ihr Häuflein bei der fortschreitenden Intelligenz der hiesigen Einwohner täglich mehr zusammenschrumpfen. Zur Ehre beider Parteien sei es übrigens hiemit öffentlich anerkannt, daß den ganzen Tag über gegenseitig ein sehr taktvolles Benehmen beobachtet wurde und nicht der geringste Streit vorkam. Mögen andere Ortschaften, in welchen die Parteileidenschaft leider so häufig zu persönlichen Anfeindungen führt, sich an der Schonunger Bürgerschaft in dieser Beziehung ein Muster nehmen! Abends versammelte sich die liberale Partei in dem Vereinslokale des hiesigen Sängerkranzes, wo bei Gesang, Musik und humoristischen Vorträgen des berühmten Komikers Haus die Siegesfeier abgehalten wurde. Zum Schlusse sei noch erwähnt, daß auch in den nahegelegenen Ortschaften Obertheres, Gädheim, Abersfeld, Forst und Hausen trotz der gewaltigen Anstrengungen der Ultramontanen bei den jüngsten Gemeindewahlen die Liberalen die Oberhand gewonnen haben. Wenn die liberale Partei im gleichen Verhältnisse fortwächst, wie in den letzten Monaten, wird sie bei den nächsten Gemeindewahlen in 6 Jahren keinen Gegner mehr vorfinden.

— **Eltmann**, 7. Dez. Die Stadt Eltmann hat sich bei ihren Gemeindewahlen ihre Nachbarstädte Bamberg und Haßfurt nicht zum Muster genommen. Die Liberalen, welche durchaus der Ueberzeugung waren, daß bei einem Sieg der durch das katholische Kasino wohlorganisirten Ultramontanen Eltmann durch eine Reihe von 6 Jahren der Herd fortwährend gesteigerter leidenschaftlicher Aufregung werden müßte, faßten den mannhaften Entschluß, die hieraus für das Gemeindewesen zu befürchtenden Nachtheile, wenn irgend möglich, von ihrer Vaterstadt abzuwenden. Sie organisirten sich, zählten ihre Kräfte und fanden, daß sie den Kampf nicht ohne Hoffnung aufnehmen könnten. Beamte und Aerzte erwarben das Bürgerrecht und vermehrten durch ihre Stimmen und ihr Beispiel die Macht der Liberalen. Während die Ultramontanen die Ungeschicklichkeit begingen, mehrere ihrer größten Fanatiker unter die von ihnen vorgeschlagenen Gemeindebevollmächtigten aufzunehmen, und so die oben ausgesprochenen Befürchtungen nur noch mehr rechtfertigten, brachten dagegen die Liberalen nur Männer der Mäßigung in Vorschlag. Dieser Gegensatz in den beiderseitigen Candidatenlisten sprang so sehr in die Augen und wirkte so drastisch, daß in der letzten Stunde selbst mehrere einsichtsvolle Mitglieder des katholischen Kasino zu den Liberalen übergingen. So kam es, daß diese bei der Wahl auf der ganzen Linie mit großer Majorität siegten und kein einziger Ultra, selbst nicht bei der Kirchenwahl, durchdringen konnte. Die mehrfachen Fahnen, die hinter ultramontanen Bodenlöchern versteckt nur der Siegesbotschaft harrten, um heraus auf die Dächer zu treten und durch lustiges Flattern den Sieg zu verherrlichen, bekamen Langeweile und verkrochen sich endlich, als die Siegesbotschaft ganz

*) Bezüglich des Hrn. Dr. Stein verweisen wir auf dessen Erklärung im heutigen Tagblatt. Redakt.

auszblieb, wieder still und heimlich in ihre Schlupfwinkel. Mögen sie dort für ewig begraben liegen, wenigstens nicht mehr zur Verherrlichung eines ultramontanen Sieges hervorgezogen werden, denn man ist in Eltmann der Segnungen solcher Siege nunmehr klar bewußt und deßhalb herzlich satt. Der Ausfall der Wahlen im liberalen Sinne hat, wie anderwärts, so auch in Eltmann die Bedeutung der Wiederkehr des Friedens, der seit 2 Jahren durch geistliche Agitationen aus dessen Mauern vertrieben gewesen. Und wenn nur die wirklich Gutgesinnten unter den Gegnern der Liberalen ihre Anschauungen nicht mehr durch die verderblichen Ideen des „Volksboten“ leiten ließen, sondern mit ungetrübtem Auge die Sache betrachten möchten, so müßten auch sie bald zur Einsicht gelangen, daß es für Eltmann besser ist, daß es so und nicht anders gegangen, und mit Freuden die Hand zur Versöhnung ergreifen, die ihnen allseitig bereitwilligst entgegengereicht wird. Hoffen wir das Beste!

Ankündigungen.

Todes-Anzeige.

Werthen Verwandten, Freunden und Nachbarn widmen wir die schmerzliche Kunde, daß es Gott nach seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen hat, unser innigstgeliebtes einziges Söhnchen

Magnus

nach 8tägigem, schmerzhaften Krankenlager in dem zarten Alter von 1 Jahr und 16 Tagen zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Eltern:

Schweinfurt, den 11. Dez. 1869.

Xaver Hautmann, Gießmeister.
Margaretha Hautmann.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 2 Uhr statt.

Ein solider Bursche vom Lande mit guten Zeugnissen wünscht als **Hausknecht** sogleich eine Stelle.

August Gumbart

empfiehlt seine sämmtlichen **Portefeuillewaaren**, sowie eine neue Sendung **Ballfächer** zur gefälligen Ansicht und Abnahme.

Zugleich bringe in freundliche Erinnerung mein vollständig neu assortirtes Lager von

Geschäftsbüchern,

liniirt und unliniirt, insbesondere sehr billige **Strazzen, Copirbücher, Copirpressen**, ächte **Alizarin-, Schreib- & Copirtinte, rothe, schwarze** und **blaue Tinte**, offen und in Gläsern in vorzüglicher Qualität.

Most die Maas **12 kr.**

Ad. Guthardt am Zeughaus.

Ein schwarzer **Hund** (Art: Dachshund) ist zugelaufen. Der Eigenthümer kann denselben gegen Einrückungsgebühren und Futtergeld in Hs. Nr. 286 abholen.

Es werden **Häckselmaschinen** und **Rübenschneider** zu den billigsten Preisen verfertigt von

Peter Geyer, Müller
in Altenmünster.

Berichtigung.

Der nächste Jahrmarkt zu Haßfurt findet nicht am 13. sondern am **Montag den 20. Dezember** statt.

Der Stadtmagistrat.

Theater-Anzeige.

Sonntag den 12. Dezember 1869.

10. Vorstellung. 1. Abonnement.

Der Glöckner von Notre Dame,

oder:

Esmeralda, die schöne Zigeunerin.

Romantisches Schauspiel in 8 Tableaux nach Victor Hugo's Roman »L'eglise de Notre Dame« bearbeitet von Charlotte Birch-Pfeiffer.

1. Tableau: **Der Kinderraub.** 2. Tableau: **Die Büßerin.** 3. Tableau: **Der Mord.** 4. Tableau: **Der Besuch im Kerker.** 5. Tableau: **Das Asyl.** 6. Tableau: **Der Wunderhof.** 7. Tableau. **Die Plattform.** 8. Tableau: **Der Greve-Platz** oder **die Wege der Vorsehung.**

J. C. Schubert.

Für Comptoire empfiehlt Geschäftsbücher

von **König & Ebhardt** in Hannover anerkannt bestes Fabrikat.

Briefpapiere, Stahlfedern, Brief- & Geldcouverte in reichster Auswahl,
rothe, blaue und violette **Tinte,**
tief schwarz aus der Feder fließende **Schreibtinte,** offen,
die verschiedensten Sorten **Tinte** in Gläsern und Krügen,
Tintenzeuge & Gläser aller Art,
Feder- & Bleistifthalter,
Briefbeschwerer,
Stempelfarben, schwarz, blau und roth,
Radirwasser & Bureau-Gummi,
die so zweckmäßigen und beliebten **Facturenhefte** (Bibliorhaptes),
Copirpressen & Bücher,
immerwährende und sehr bequeme **Abreißkalender,**
Banknotentaschen und **Lampenschirme** in größter Auswahl zu billigen Preisen

A. Blasius,

lithogr. Druckerei nächst dem Schrotthurm.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.
Nebst zwei halben Bogen Beilage S. 1755—1762.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt.

Erste Beilage zu Nr. 293.

Samstag den 11. Dezember 1869.

Zu Festgeschenken geeignete Artikel, als:

Fein gestickte **Chemisetten-Garnituren** in Leinen, Plissé und Tüll,
Stuartkragen von den billigsten bis zu hochfeinen Nouveautés, **Parures etc.**
Einsatz-Chemisetten und **weiße Blousen,**
Französische gestickte Taschentücher von 36 kr. an,
Linon-Taschentücher mit Valenciennes,
Neglizé-Häubchen in Mull und Guipüre,
Gestickte Streifen und **Einsätze** in Leinen, Mull und Battist,
Unterrockgarnituren, Volants, Bandjacken,
Weiße Decken in Filet-Imitation und Guipüre,
Aufgezeichnete Haussegen,
Baschliks, Caputzen, Chignonhäubchen,
Shetlandshawls, Pellerinen, Seelenwärmer,
Boukskin-Handschuhe,
Moirée-Schürzen für Damen und Kinder,
Garnituren in Pelz-Imitation,
Fein **gestrickte Kinderröcke** und **Jäckchen,**
Gamaschen, Tuchstiefel und **Schuhe** rc. rc.

empfiehlt

Christian Pollich.

Herrenkleiderlager.

Unterzeichneter empfiehlt seine in großer Auswahl gefertigten **Herrenkleider,** als: **Ueberzieher, Jaquet's, Joppen, Hosen** und **Westen,** elegante **Winteranzüge** für Knaben von drei bis zu sechs Jahren; Auswahl in **Schlafröcken, Kaputzmänteln** für Schulknaben zu dem unglaublich billigen Preis von **Einem Kronenthaler** an.

J. Gotthold, Petersgasse Nr. 455.

Geheime Kranke und Geschwächte,

auch durch Onanie Leidende finden gründliche Hilfe in dem berühmten Buche:

Dr. Retau's Selbstbewahrung. **Mit 27 pathol. anat. Abbildungen. Preis 1 fl. 45 kr.**

Wohl auf keinem Gebiete werden **Schwindeleien** in so hohem Maße getrieben, als auf dem der **Geschlechtskrankheiten.** Diesen durch Mittheilung eines **gründlichen und durchaus reellen Heilverfahrens** ein Ende zu machen, ist der Zweck dieses Buches. Derselbe ist erreicht, denn es wurden hievon nicht weniger als **72 Auflagen (ca. 200,000 Exempl.)** verbreitet und verdanken demselben in den 4 letzten Jahren **15,000 Personen die Wiederherstellung ihrer zerrütteten Gesundheit.** Belege hiefür wurden allen **Wohlfahrtsbehörden** in einer besonderen **Denkschrift** vorgelegt. Verlag von **G. Pönicke's Schulbuchhandlung in Leipzig** und dort, sowie in **jeder Buchhandlung** zu bekommen.

Zeugniß. Mit größtem Vergnügen und einem unaussprechlichen Dankesgefühle theile ich Ihnen mit, **daß ich mich nunmehr als vollkommen genesen erachte.** Nehmen Sie meinen aufrichtigen Dank mit der Versicherung hin, daß keine Dankesgefühle sich eines Menschen mehr bemächtigen können, als die, welche mich in dem Augenblicke durchdringen, in welchem ich Ihnen anzeigen kann, **daß ich mich wieder als Mann fühle,** ein Gefühl, das ich während eines **6jährigen Siechthums** nicht mehr kannte.

P. T........, Aktuar in Regensburg.

Das Neueste in

Ball-Kleidern

empfiehlt

F. Gußmann.

Zu bevorstehenden Weihnachten empfehlen wir unser reichhaltiges Magazin von

Kasten- und Polster-Möbeln,

Rittergasse Nro. 46, und sehen bei gefälliger und garantirter Arbeit einem zahlreichen Zuspruch entgegen.

Die Verwaltung der Gewerbehalle.

Weihnachts-Empfehlung.

Parfümerie-Waaren und Toilettengegenstände

offen und in feine Pariser Kästchen gefüllt empfiehlt bestens

H. Willacker, Friseur.

Kröner's Möbel-Magazin,

112 Judengasse 112

bietet gleich den früheren Jahren, auch jetzt wieder eine reiche Auswahl in

Polster- & Kastenmöbeln.

Ferner die verschiedenartigsten **kleinern Gegenstände**, welche sich vorzüglich zu **Weihnachtsgeschenken** eignen; empfehle solche einem hiesigen, wie auswärtigen geehrten Publikum zur gefälligen Beachtung.

Billige

Mäntel

bei

Louis Voit.

Arabische Gummi-Kugeln

Fabrik von W. Stuppel in Alpirsbach in Württemberg

Brustbonbons in Schachteln zu 8 und 15 Kreuzer

begutachtet von mehreren hohen Obermedicinal-Collegien, empfohlen von den renommirtesten Aerzten des In- und Auslandes gegen **Husten, Halsbeschwerden, Heiserkeit, Brustschmerzen, Reiz im Kehlkopf, Verschleimung der Lungen, Engbrüstigkeit und ähnliche Brustleiden,** haben sich als Linderungsmittel vollkommen bewährt, sind in ganz Deutschland verbreitet und in Bayern in allen Städten, Orten und Märkten zu haben, namentlich bei

Ludwig Peetz in Schweinfurt.

Weitere Niederlagen werden errichtet vom

Haupt-Depot HENRY LEO in München.

Johann Hoffritz, Schlossermeister,

empfiehlt zur bevorstehenden Weihnachtszeit seine selbst verfertigte, neu construirte **Wasch-Mange** nebst **Wasch-Wringer** zu billigsten Preisen.

Ferner bringe ich mein Verfertigen von **feuerfesten Kassaschränken** in empfehlende Erinnerung.

Digitized by Google

Mein Ausverkauf

wird fortgesetzt und bietet mein

Tuch- & Schnittwaarenlager

für bevorstehende **Weihnachten** eine reiche Auswahl von Gegenständen zu

Festgeschenken

für Herren und Damen.

Chr. Fr. Dressler

am Markt.

Wilhelm Giegler, Spitalstraße 310,

empfiehlt, auch als **„Geschenke"** besonders geeignet:

Messer, Scheeren etc. von Gebrüder Dittmar in Heilbronn.

70 Medaillen, Patente etc. von Deutschland, Frankreich, England etc.

Preis von 30 Dukaten für Rasirmesser von besonderer Härte & Feinheit.

Feder- & Taschenmesser, Transchir-, Tisch- & Dessert-Messer & Gabeln, Scheeren, Patent-Rasirmesser für jeden Bart Patent-Streichriemen, Garten- & Oculirmesser, Gartenscheeren, Messerschärfer, Metzgermesser etc.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika)

LIEBIG'S FLEISCHEXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1/3 des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Sauçen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Hâvre 1868.

DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND

1 engl. Pfd.-Topf	1/2 engl. Pfd.-Topf	1/4 engl. Pfd.-Topf	1/8 engl. Pfd.-Topf
à fl. 5. 33.	à fl. 2. 54.	à fl. 1. 36.	à 54 kr.

WARNUNG.

Um den Consumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des AECHTEN LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACTS, nicht anderes Extract UNTERSCHIEBE, befindet sich auf ALLEN Töpfen ein Certificat mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron **J. von LIEBIG** und Dr. **M. von PETTENKOFER** als BUERGSCHAFT für die REINHEIT, AECHTHEIT und GUETE des LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT.

Nur wenn der Käufer auf DIESE Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obigen Professoren analisirte und controlirte AECHTE LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT zu empfangen.

Zu haben in den meisten Handlungen & Apotheken.

---

4 **Kinderschlitten** (Geise) sind billig zu verkaufen.

Ruppert, Schreiner,

Es werden einige **Mitleser** zur **Gartenlaube** pro Jahrgang 1870 gesucht. Hs.-Nr. 828.

Holzasche

trockene wird zu 100 Schäffeln zu kaufen gesucht und kann in Parthien von 10 Schffln. bis 1. März l. Js. ausschließl. geliefert werden. Näh. in der Exped. ds. Bl.

Spielwaaren,

eine Auswahl fein gekleideter **Puppen,** und noch sonstige zu **Weihnachtsgeschenken** passende Gegenstände empfiehlt

A. Krackhardt, Spitalstraße.

Seelenwärmer

in **neuester Auswahl** wieder eingetroffen, empfiehlt billigst

Georg Strohmenger.

Nürnberger Lebkuchen,

als: **Braune, Weiße** und **Baßler** empfiehlt zur geneigten Abnahme

F. J. Gabler,
Spitalgasse.

Stuart-Krausen

bei **Georg Strohmenger.**

Anzeige.

Ein **transportabler eiserner Kochherd** neuester Construktion, durch billige Heizung sich auszeichnend, ist zu verkaufen. Derselbe kann jederzeit eingesehen und probirt werden; auch werden solche zu jeder beliebigen Größe angefertigt.

Theodor Vogel, Schlosser,
Habergasse nächst der Turnhalle.

Zu der am **16. ds. Mts.** stattfindenden **Ziehung** der

Mailänder 10-Frs. Loose

empfehle ich dieselben zu billigen Preisen; nicht gezogene Loose nehme ich nach der Ziehung gegen einen geringen Nachlaß wieder zurück.

Aug. Lehnstädt,
Zehntgasse Nr. 226.

Visitenkarten

in neuester und geschmackvollster Ausführung.

Geschäftsempfehlungskarten,
Ball-, Einladungs-, Verlobungs-, Vermählungs- und Aufnahmskarten etc.
Rechnungen, Facturen,
Preis-Courante in Druckschrift authographirt, sehr billig,
Wechsel, Quittungen, Avise, Diplome, Placate.
Wein- und Waaren-Etiquetten.
Punschessenz-Etiquetten in reichster **Auswahl** und jeder Art der Ausführung.
Wein- u. Speisekarten 2c.

empfiehlt bei prompter und billigster Bedienung

A. Blasius.

Ein **Laden** mit **Wohnung** ist unter günstigen Bedingnissen zu vermiethen. Näh. in der Exped.

Preismedaillen.

Altona. 1869. **Paris.** 1867. **Linz.** 1869.

Starker & Pobuda

Kgl. Hoflieferanten
Stuttgart
empfehlen ihre vorzüglichen

Chocoladen.

Zu haben in Schweinfurt bei
C. F. Limpach,
B. Lengfeld.

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

das bewährteste Heilmittel gegen **Gicht und Rheumatismen** aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. In Paketen zu **30 Kr.** und halben zu **16 Kr.** bei

Gg. Strohmenger, Keßlergasse 842.

ROTH & BRAUN

Die bewährte Kindersuppe
Ein Extrakt aus **Liebig's** Kinderpulver.
Anerkannt bester Ersatz für Muttermilch.

Feuerbach- Stuttgart

Reines Malz-Extract

nach **Liebig**, ungegohren. —
Vorräthig à 30 kr. **per Flacon bei**
G. C. Gleser am Markt.

Strohmesser

bester Qualität empfiehlt

Ph. Weilbach,
Messerschmied und Schleifer.

Gichtwatte, **unfehlbares** Mittel gegen Gliederreißen aller Art, empfiehlt à 18 und 30 kr.

G. C. Gleser.

Eine reiche Auswahl von **Schmuck-Garnituren, Stuartskrägen, Handschuhen, Corsetten, Crinolinen, Gummischuhen, Parfümerien, Tuch- und Filzschuhen, Portemonnaies, Cigarrenspitzen, Gummihosenträgern, Cigarren-Etuis** zu Festgeschenken bietet zur gefälligen Ansicht und Abnahme

W. A. Kilian jr.,
Steinweg.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt.

Zweite Beilage zu Nr. 293.

Samstag den 11. Dezember 1869.

Der Herriedener Laubfroschkalender und Wetterprophet auf das Jahr 1870 ist heuer wieder colossal!

„Dem groben Geschütz seiner Feinde dient der Hinkende*) mit seiner ätzenden Satyre, seinem unverwüstlichen Humor und hat stets die Lacher auf seiner Seite. Von allen Seiten strömen ihm neue Freunde zu und lauschen seinen Predigten gegen den Unverstand und die gewissenlose Reaction unserer Tage."

Bremischer Courier.

*) Der Kalender des Lahrer hinkenden Boten für 1870 ist erschienen und zu haben bei allen **Buchhändlern** und **Buchbindern**.

Ankündigungen.

Naturwissenschaftl. Verein.

Heute Samstag: **Vortrag** über Trüffeln nebst Vorzeigung frischer Exemplare. — **Wasseruntersuchungen.**

Der Vorstand.

„Union"

tait la force.

Heute Abend bei **Hartmann am Wall.**

Thalia.

Dienstag, den 14. d. M. Abends 8 Uhr

Generalversammlung.

Tagesordnung:

Rechnungsablage. Wahl. Ballotage.

Der Vorstand.

Eine große Auswahl in fein gerahmten

„Spiegeln"

empfehle einem schätzbaren Publikum zur Ansicht und Abnahme.

Mart. Dörflein,

Steinweg Nr. 570 nächst der kath. Kirche.

Kaffee-Schrot,

anerkannt das **Vorzüglichste** aller bis jetzt existirenden Kaffee-Surrogate. Eine **geringe** Beimischung zum Kaffee gibt demselben eine schönere Farbe und einen überaus kräftigen, angenehmen und aromatischen Geschmack. Detailpreis 24 kr. per Pfund. Engrospreis 18 kr. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Probesendungen von 1—5 Pfund gegen Nachnahme.

Kaffee-Niederlage von Fr. Bender,

Domplatz 2 in Frankfurt a. M.

Haupt-Depot der Braunschweiger Actien-Cichorien-Fabrik.

☞ Agenten werden gesucht!

Todes-Anzeige.

Werthen Freunden, Bekannten und Nachbarn widmen wir die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebtes Kind

Babette

im Alter von 3 Jahren und 3 Monaten sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet am Sonntag Mittag 11½ Uhr statt.

Andreas Hofmann

mit Familie.

In Folge gerichtlichen Auftrages versteigere ich wiederholt im Zwangswege am

Donnerstag, den 17. Februar 1870,

Vorm. 9 Uhr

in meiner Amtsstube das in der Steuergemeinde Schweinfurt gelegene und zusammen auf 9550 fl. geschätzte Grundvermögen, bestehend aus:

Pl.-Nr. 465 zu 12 Dezimalen, Wohnhaus Nr. 598/645 mit Keller, Seitengebäude und Hofraum in der Johannisgasse,

Pl.-Nr. 465½a — 2 Dezimalen,

Pl.-Nr. 465½b — 4 Dezimalen, Gemüse- und Blumengarten hinter dem Hause,

Pl.-Nr. 466 — 11 Dezimalen, Gemüsgarten,

Pl.-Nr. 466½ — 23 Dezimalen, Gemüse- und Blumengarten,

gegen Baarzahlung und bemerke hiezu, daß nach §§ 99 und ff. der Prozeßnovelle von 1837 der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgt, jedoch vorbehaltlich der Rechte der Hypothekgläubiger.

Strichsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Schweinfurt, den 10. Dezember 1869.

Grimm, k. Notar.

Unterzeichneter empfiehlt seine auf das Reichhaltigste ausgestattete

Weihnachts-Ausstellung

in Conditorei-Waaren

einer gefälligen Beachtung.

Nicolaus Graf am Steinweg.

Gypsfiguren.

Auf bevorstehende Weihnachtsfeiertage empfehle ich eine große Auswahl von **Gypsfiguren** zu den billigsten Preisen.

Nikolaus Schmidt.

☞ Alle **Reparaturen** werden schnell und billig besorgt.

Eine **Schlafstelle**, heizbar, ist zu vermiethen Hs.-Nr. 497b im Fischerrain.

Malaga-Trauben,
Rosinen-Sultanin,
Datteln, Alexandr.
Tafel- und **Kranz-Feigen,**
Mandeln in Schaalen,
" süße,
" bittere.
Citronat und **Orangeat.**
Zimmt, Ceylon, beste Qualität,
" Java,
" Chinesischen, ganz,
" " rein gestoßen,
Thee, grünen und schwarzen nach Qualität.
Chocolade, nach Qualität, **Vanille, Bourbon,** effein crystallisirt.
Hirschhornsalz } zum Backen
Pottasche, gereinigte }
zu den billigsten Preisen, empfiehlt

Theodor Klüber.

Nachstehende **sehr beliebte,** bei **Stahel** in Würzburg erschienene

Kalender für 1870

sind durch alle Buchhändler und Buchbinder zu beziehen:

Der allein ächte

Herriedener

Laubfrosch-Kalender.

Ein lustiger Volkskalender und Wetterprophet auf das Jahr 1870. 3. Jahrg. Mit vielen drolligen Bildern. Preis in Bayern und Hessen 12 kr., im übrigen Süddeutschland 9 kr. Dieser Kalender, der schon im vorigen Jahre durch seinen Witz und Humor sechs Auflagen erlebte und in mehr als 350,000 Exemplaren verbreitet wurde, ist heuer ganz besonders **pikant,** aber auch mit ernsten sehr treffenden **allein ächten** Wetterprophezeihungen versehen.

Stahel's Schreibkalender. Ein Haushaltungsbuch für jeden Bürger und Privatmann, sowie Terminkalender für Behörden, Anwälte, Notare u. s. w. 68. Jahrg. in 4.-Format. Geb. in Leinwandrücken. Preis 27 kr. (ungebunden 24 kr.)

Katholischer Bilderkalender für den Bürger und Landmann. Derselbe ist in diesem Jahre mit vielen Erzählungen und besonders schönen Bildern ausgestattet. Preis 12 kr. (außer Bayern 9 kr.)

Stahel's Comptoir-Notiz-Kalender für Geschäftshäuser, Behörden, Anwälte, Notare u. s. w. Quer-Folio. Schwarz und roth gedruckt mit freigelassenem Raum zu kürzeren Tagesnotizen. Preis 7 kr., aufgezogen 12 kr.

Taschen-Notiz-Kalender. Für Jedermann ein bequemes Notizbuch, insbesondere für Reisende und Geschäftsleute jeder Art, Advokaten, Beamte, Privat- und Gewerbsleute. 17. Jahrg. In bequemem Brieftaschenformat. Elegant in Leinw. gebunden mit Gummiband 36 kr., durchschossen 1 fl.

Stahel's Brieftaschen-Einlag-Kalender in 12°., auf Postpapier gedruckt, zum Einlegen in Brieftaschen. Preis in Bayern und Hessen 6 kr., im übrigen Süddeutschland 4 kr.

Stahel's Wandkalenderchen auf Carton mit blauer Einfassung. Preis 6 kr.

Meine **Harzer Kanarienvögel** [illegible] Hohlroller und Nachtigallschläger stehen nur bis nächsten Dienstag beim Hrn. Gastwirth **Hartmann** zum rothen Roß zum Verkauf und wo ich sodann abreisen werde.

Gassdorf.

Tischdecken

in **Cachemire** und **Rips,** ganz **neue Dessins** sind eingetroffen bei

Otto Bach.

Philipp Weilbach,

Messerschmied und Schleifer,

empfiehlt als passende **Weihnachtsgeschenke** sein reichhaltiges

Messer- & Scheerenlager

zu äußerst billigen Preisen unter Garantie.

Gothaer Cervelatwurst empfiehlt

C. Schilling's Wwe.

Rettig-Bonbons,

bewährtes Mittel für Husten und Brustleiden von **J. P. Wagner** in **Mainz.**

Allein zu haben bei

C. Schilling's Wwe.

Neue Badische Landeszeitung.

Mannheimer Anzeiger.

Demokratische Zeitung redigirt von **Dr. Joseph Stern.**

Täglich **2mal** in Groß-Royal-Format. — Auflage **7000.**

Für das **Erste** Quartal 1870 (Januar, Februar, März)

im Verlage 1 fl. 30 kr. fl. 26 Sgr., auswärts 1 fl. 48 kr. fl. 1 Thlr.

Anzeigen die 5spaltige Petitzeile 3 kr. fl. 1 Sgr.

Hiezu ladet ein

Mannheim im Dezember 1869.

Die Verlagsbuchhandlung J. Schneider.

Aechten alten **Rum, Arac, Rothwein** und **Düsseldorfer Punschessenz** empfiehlt

Nicolaus Graf am Steinweg.

Händler mit **frischer Butter,** die wöchentlich ein größeres Quantum liefern können, wollen Offerte in der Expedition niederlegen nebst Preis-Angabe.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschifffahrt zwischen
HAMBURG & NEWYORK,

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Hammonia,	Mittwoch,	15. Dezembr.	Morgens.	Allemannia,	Mittwoch,	5. Jan. 1870.	Morgens.
Silesia,	Mittwoch,	22. Dezbr.		Cimbria,	Mittwoch,	12. Jan.	
Holsatia,	Mittwoch,	29. Dezbr.					

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. **165**, Zweite Cajüte Thlr. **100**, Zwischendeck Thlr. **55**, Fracht L. 2. pr. 40 hamb. Cubikf. mit 15 Proz. Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft. **Briefporto** von und nach den Verein. Staaten **4** Sgr. Briefe zu bezeichnen **„per Hamburger Dampfschiff"**.

und zwischen **Hamburg** und **New-Orleans,**

auf der Ausreise **Havre** und **Havana,** auf der Rückreise **Havana** und **Havre** anlaufend.

Saxonia . . .	18. Dezember.	Teutonia	12. Febr.
Bavaria . . .	15. Januar 1870.	Saxonia	12. März.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. **180**, Zweite Cajüte Pr. Crt. Thlr. **120** Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. **55**.

Fracht L. **2. 10.** per ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 Proz. Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **Aug. Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, **Hamburg, sowie dem allein für das Königreich Bayern zum Abschluß von Ueberfahrtsverträgen concessionirten Vertreter und Generalagenten der Dampfschifflinie**

F. J. Bothof in Aschaffenburg

und dessen **Agenten** in **Schweinfurt Gg. Strohmenger.**

für **Pappenhausen B. P. Bonengel,**	für **Haßfurt J. A. Hohmann,**
„ **Kissingen J. E. Fleischmann,**	„ **Bischofsheim a. R. A. Mahaleth,**
„ **Neustadt a. S. J. W. Klopf.**	„ **Gemünden J. B. Cussina,**
„ **Ochsenfurt Peter Metzger,**	„ **Würzburg Joh. Mich. Röser jr.,**
„ **Münnerstadt Frz. Herold,**	„ **Karlstadt Friedr. Kieser,**
„ **Hammelburg Heinr. Katz,**	„ **Kitzingen Joseph Otto,**
„ **Königshofen Ed. Schönberger,**	„ **Arnstein Heinr. Neuberger.**
„ **Ebern W. Richter.**	„ **Königsberg M. Müller.**
„ **Stadtlauringen Carl Streitberg**	„ **Merzbach Joh. Lichtenauer.**
„ **Hofheim Otto Hofmann.**	„ **Pappenlauer Meier Strelt.**
„ **Brückenau L. Frank.**	„ **Würzburg Carl Chr. Schmitt.**

für **Würzburg M. J. Walter.**

☛ An geeigneten Orten werden tüchtige Agenten gesucht. ☚

Wechsel auf Newyork, Buffalo, Cleveland, Milwaukee, Pittsburg, Cincinnati, Chicago, Philadelphia und St. Louis werden stets zum billigsten Course begeben und **Auszahlungen** gegen Originalquittungen, **Vollmachten, Todesscheine, Erbschaften, Auskünfte** und **Speditionen** durch alleinige Verbindung mit dem bekannten Handlungshause JOHN SATTIG in **New-York** billigst besorgt durch

Georg Strohmenger, Spezial-Agent in Schweinfurt.

Die billigste und beste Mode-Zeitung

ist unstreitig

Die Modenwelt.

Preis für das ganze Vierteljahr 36 kr. rh.

In Deutschland hat die Modenwelt an Ruf und Verbreitung allen anderen Moden-Zeitungen den Rang abgelaufen, was sie ihrem vortrefflichen Inhalte, ihrer großen Reichhaltigkeit und ihrem billigen Preise zu verdanken hat. — Vornehmlich nimmt die Modenwelt Rücksicht auf die Bedürfnisse in der Familie, weniger auf die der großen Welt. Sie empfiehlt sich deßhalb vorzugsweise allen Müttern und Töchtern, die Gefallen daran finden, ihre eigene und der Kinder Toilette wie die gesammte Leibwäsche selbst herzustellen. —

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postämtern.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich — Schon über 100 geheilt

---

Eine **Wohnung,** bestehend aus 3 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten wird zum baldigen Bezug zu miethen gesucht. — Adressen belieben in der Expedition d. Blattes hinterlegt zu werden

---

Hurrah!

Der Herriedener Laubfroschkalender

ist da!

Preis 12 kr.

In Zell bei Schweinfurt hat die Volksbildung einen guten Fortschritt gemacht. Es kam in der jüngsten Zeit vor, daß der Lehrer an einige Knaben eine Frage stellte, die sie nicht beantworten konnten.

Er rief daher einen andern, der die Frage beantworten sollte, und da der Knabe zufälliger Weise rothe Haare hatte, und die Frage nicht beantworten konnte, sagte der Lehrer, ich habe geglaubt weil Du ein Rothfuchs bist, solltest Du es wissen.

Aehnliche und unverschämte Reden führt er alle Tage. — Nun frage ich, gehört das auch zur Volksbildung?

Andreas Keller in Zell.

Die **Mehlmühle** in **Aura** an der Saale mahlt **Getreide** für die **Mitze** und fährt das **Fuhrwerk** alle Wochen 2—3mal hin und zurück. Auch ist die **Mühle** zu **verpachten.** Näheres bei

Georg Hoffmann am Roßmarkt in Schweinfurt.

Digitized by Google

Erklärung.

Es ist völlig **wider meinen Willen** geschehen, daß ich nochmals auf die Candidatenliste der Ersatzmänner des Gemeindecollegiums gesetzt worden bin, und ich bitte darum alle meine Freunde, bei der montägigen Wahl von meinem Namen gänzlich abzusehen.

Schweinfurt, den 11. Dezember 1869.

Dr. Stein, k. Advokat.

Mein großes vollständiges

Geschäftsbücher-Lager

empfehle dem geehrten Handelsstande zur geneigten Ansicht; dasselbe bietet reiche Auswahl selbstgefertigter dauerhafter Bücher.

Preise billig! **Preise billig!**

Martin Dörflein,

Steinweg Nr. 370, nächst der kath. Kirche.

Für Weihnachtsgeschenke passend.

Eine Auswahl selbstverfertigte starke, weiß und gelbe **Kinder-Säbel** und sonst noch passende Gegenstände empfiehlt zu den billigsten Preisen

Friedrich Matthes,

Brückenstraße.

Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Obligationen, Actien und Loosen ꝛc. ꝛc.

August Lehnstädt,

Zehntgasse Nr. 226.

Billigste Zeitung Europa's.

Für nur **2 Thaler** liefern alle Postanstalten Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz

„Die Post“ nebst Gratis-Beilage „Das Haus“

13 Mal wöchentlich, auch Montags erscheinende politische Zeitung,

enthält in der **Abendnummer** in einer politischen Rundschau ein ausführliches Resumé der politischen Ereignisse, Original-Correspondenzen, Referate über Landtags- und Reichstagssitzungen am Sitzungstage, sowie die **vollständigen Gewinnlisten der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.** In der **Morgennummer:** Leitartikel, Localnachrichten, interessante Gerichtsverhandlungen, wichtige Entscheidungen des Obertribunals, Berichte über Theater, Concerte, Kunst und Wissenschaft, Literatur, ein spannendes Feuilleton ꝛc. In beiden Nummern das Neueste durch **politische und Handels-Depeschen beider** hiesigen Telegraphen-Büreaux. Außerdem eine ausführliche Börsen-Wochen-Rundschau.

13 Mal vierteljährlich erscheinende „Illustrirte Frauen-Zeitung.“

enthält stets das Neueste auf dem Gebiete der Mode in sauber ausgeführten Zeichnungen nebst **Beilagen von Schnittmustern,** welche es durch übersichtliche Anordnung leicht möglich machen, die in den Zeitungen gelieferten Moden selbst anzufertigen, und ist dabei nicht wie in anderen Modejournalen auf die Eleganz allein, sondern auch auf die billige Herstellung Rücksicht genommen. Außerdem bringt das „Haus“ alle neuen Erfindungen, welche für die Wirthschaft und für den häuslichen Comfort von Bedeutung sind, in bildlichen Darstellungen nebst ausführlicher Beschreibung. Feuilleton-Artikel, Gedichte ꝛc., dem Geschmack der Damenwelt angepaßt, bieten reichen Stoff zur Unterhaltung.

Die „Post“ bietet somit ihren Lesern einmal Alles, was man von einer Zeitung irgend erwarten kann und erspart andererseits der **Hausfrau die besondere Ausgabe** für eine in der jetzigen Zeit unentbehrlich gewordene Frauen-Zeitung.

Mit dem 1. December cr. beginnt die „Post“ das 1. Quartal ihres fünften Jahrganges; nur **ein rechtzeitiges,** d. h. **sofortiges** Abonniren darauf sichert die Lieferung aller Exemplare der „Post“ und des „Haus“ den geehrten Abonnenten.

Termin-Kalender.

Dez 1[illegible]

3[illegible] R. Anwesen-Zwangsverstrich des Zuschel Kehn von Hetzheim, im Gemeindehause.

3 R. Anwesen-Zwangsverstrich des Lal. Koch von Unsleben, im Gemeindehause.

11 V. Zielfristenverstrich aus der Concursmasse des Bäckers Joh. Kren zu Karsbach, im Notariate zu Gemünden.

[illegible] V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Mar. Kies zu Wombris, beim k. Ldg. Alzenau.

1 R. Jagdverpachtung zu Uettingen, 12 M. zu Oberwaldbehrungen

9 V. Zielfristenverstrich aus der Concursmasse des Joseph [illegible] von Helbrunn, im Amtszimmer des k. Notars Andres zu Würzburg.

Forderungsanmeldung an den Nachlaß des led. Christoph Dietz von Frickenhausen im Sterbehause Nr. 20.

11 V. Anwesenverstrich aus dem Nachlasse des Nachtwächters Georg Huttner von Gerolzhofen, auf dem Rathhause.

Viehmarkt dahier.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 15 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 294. | Protestantisch: Ottilia. | Montag den 13. Dezember | Katholisch: Lucia. | 1869.

Eisenbahn-Züge.

Von Bamberg	5 U. 45 M. F. PZ.	nach Würzburg	5 U. 55 M.	
" "	10 U. B. GSZ.	" "	10 U. 30 M.	
" "	11 U. 40 M. V. PZ.	" "	11 U. 50 M.	
" "	3 U. 50 M. NM. SZ.	" "	4 U.	
" "	4 U. 55 M. NM. GZ.	" "	5 U. 50 M.	
" "	8 U. 50 M. A. GZ.	" "	9 U. 20 M.	
Von Würzburg	6 U. 35 M. F. GZ.	nach Bamberg	6 U. 55 M.	
" "	11 U. 18 M. V.M. GZ.	" "	12 U. 5 M.	
" "	11 U. 45 M. V.M. SZ.	" "	11 U. 55 M.	
" "	4 U. 26 M. N.M. PZ.	" "	4 U. 35 M.	
" "	5 U. 35 M. A. GSZ.	" "	6 U. 15 M.	
" "	10 U. 25 M. A. PZ.	" "	10 U. 35 M.	

Eilwägen.

Nach **Kissingen**, Brückenau, Schlüchtern 7 U. früh,
" **Meiningen**, (Münnerstadt, Neustadt, Mellrichstadt) 7 Uhr 30 M. früh.

Postomnibus.

Nach **Neuses** (Sulzheim, Gerolzhofen) 4 Uhr 30 Min. Nachm.
" **Volkach** (Gaibach) 4 Uhr 30 M. Nachm.
" **Königshofen** (Stadtlauringen) 5 Uhr 15 M. Nachm.

Die Briefkästen werden geleert:

5 Uhr Früh. — 10 Uhr 45 Min. Vorm. — 3 Uhr Nachmittags. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 12. Dezember 1810. Napoleon I. annerirt Hamburg an Frankreich.

Telegraphische Depeschen.

— Dresden, 10. Dec. Die Abgeordnetenkammer beschloß in ihrer heutigen Sitzung Aufhebung des Kirchen-Patronats und eine Verstärkung des Laien-Elements bei den Synoden. (Frankf. Z.)

— Paris, 9. Dezbr. Der „Public“ dementirt kategorisch die Gerüchte über die Entlassung der Minister oder irgend eine Modification im Ministerium. Gestern Abend fanden in Marseille bedenkliche Ruhestörungen statt; Anlaß hierzu war die Illumination zur Feier der Eröffnung des Concils. An 1500 Personen sangen die Marseilleise, 60 Personen sind verhaftet. (Frankf. Ztg.)

— Paris, 11. Dec. Der „Figaro“ meldet: Eine Note des Justiz-Ministers an Banneville soll erklären: Die Erklärung der Unfehlbarkeit des Papstes sei eine Frage, deren Aufwerfung vom religiösen Standpunkte unzeitgemäß sei; vom politischen Standpunkte würde sie Frankreich von den durch das Konkordat übernommenen Pflichten entbinden. (K.v.u.f.D.)

— Petersburg, 11. Dec. Das „Journal de Petersbourg“ erklärt die Gerüchte über die Krankheit Gortschakoff's für unbegründet, der Zustand des Fürsten flöße keinerlei Besorgniß ein; der Fürst habe seine regelmäßige Thätigkeit ununterbrochen fortgesetzt. (K. v. u. f. D.)

— Rom, 10. Dez. In seiner Allokution an die „Väter des Concils“ drückt der Papst seine Freude aus über die Ankunft der Bischöfe, welche nach Rom gekommen seien, um allen Menschen den Weg Gottes zu lehren und mit dem Papste unter den Auspicien des heiligen Geistes die falsche menschliche Wissenschaft zu richten. — Es sei nothwendig, daß die Kirche gegen die gottlose Verschwörung kämpfe, aber sie habe Nichts zu fürchten, denn sie sei stärker, als selbst der Himmel. (?) — Die nächste Sitzung wird am Tage Epiphanias stattfinden und dann über die bis dahin ausgearbeiteten Decrete abgestimmt werden. (Frankf. Z.)

Politische Nachrichten.

— München, 9. Dez. Die bisherigen Staatsminister v. Hörmann und v. Gresser sind gleichzeitig mit der Enthebung von ihren Ministerposten zu Staatsräthen im außerordentlichen Dienste ernannt, auch ist ihre Wiederverwendung im aktiven Staatsdienste vorbehalten worden; Hr. v. Gresser hat jedoch um definitive Versetzung in den Ruhestand gebeten.

— München, 11. Dez. Der Zusammentritt der Kammern dürfte unmittelbar nach den Weihnachtsfeiertagen zu erwarten sein. (K.v.u.f.D.)

§ München, 12. Dez. Staatsrath von Schuberth und Regierungspräsident von Feder haben die ihnen angebotenen Ministerportefeuilles definitiv abgelehnt. —

— Washington, 7. Dec. Dem Senate wurde eine von 30,000 Bürgern Philadelphia's unterzeichnete Petition um Anerkennung der Unabhängigkeit Cuba's vorgelegt.

Vermischtes.

— Erlangen, 8. Dez. Seit Sonntag den 28. November Abends 7 Uhr wird der Student Eugen Kürschner aus Nürnberg, Mitglied der Burschenschaft „Germania“ zu Erlangen, vermißt. Wegen der längeren Dauer seiner Abwesenheit und besonders wegen des Umstandes, daß Niemand Kenntniß hatte, wird ein schwerer Unglücksfall befürchtet.

* In Bezug auf einen Artikel im „K. v. u. f. D.“, die Parteirichtung der in Nürnberg neu gewählten Magistratsräthe betr., erklären zwei derselbem im Fr. K., „daß sie sich seither keiner politischen Partei angeschlossen und die Ueberzeugung hegen, daß bei der Bekleidung städtischer Ehrenämter die Parteifärbung Nebensache, das redliche Streben, nach Kräften zum Wohle der Stadt beizutragen, aber die Hauptsache sei.“

— In München ist am vergangenen Sonntag der Nestor der deutschen Postconducteure, J. P. Hötzl im 85. Lebensjahre gestorben. Derselbe wurde schon bei den Feldzügen gegen Napoleon bei der Feldpost verwendet.

— Schlüchtern, 25. Nov. Vor einigen Tagen trug sich hier folgender wahrhaft merkwürdige Fall zu. Der Schieferdecker Fechter und dessen Geselle arbeiteten an dem steilen Dache des hiesigen Seminars. Das 70 Fuß über dem Erdboden schwebende Gerüst, auf welchem sie thätig waren, hing mit dem sogenannten Rettungshacken an einem Dachbrette, welches sie vorher untersucht und sicher befunden hatten. Dieß hatte sich auch noch einige Tage lang vollkommen haltbar bewiesen. Als sie sich eines Tages wieder an die Arbeit begeben wollten, bestieg der Geselle zuerst das Dach. Der Meister war ebenfalls im Begriff, aus der Dachlucke hinauszusteigen, um das Gerüst zu erreichen, als ein Poltern ihn erschreckte und veranlaßte, sich in den Bodenraum zurückzuziehen. Ein Blick nach unten belehrte ihn, daß der Geselle in die Tiefe gestürzt war. Wunderbar hatte es sich indessen mit diesem zugetragen. Der Arme war mit dem Gerüste, welches aus dem Dachbrette ausgebrochen war, an dem fast senkrechten

Dache hinuntergleitend auf einem Dachvorsprung aufgeschlagen und dann 4 Stockwerke hoch hinunter in einen Baum gefallen, welcher ihn in seine schützenden, den jähen Fall mildernden Aeste auffing und sanft zur Erde gleiten ließ. Der Gestürzte behielt seine volle Besinnung, als er zur Erde ankam, wo in der Nähe befindliche Personen ihn alsbald umringten und ihm Hülfe leisteten. Einige minder erhebliche Quetschungen abgerechnet, hat derselbe Verletzungen nicht davon getragen und konnte nach wenigen Tagen wieder umher gehen. Hätte der Meister nur einige Secunden früher das Dach bestiegen, so würde ihn ein gleiches, aber vielleicht minder glückliches Loos betroffen haben.

— Karlsruhe, 7. Dezbr. Die im Heidelberger Bahnhof vermißte Geldkassete mit 57,000 fl. ist mit dem nächsten Zuge eingetroffen.

— Jacob Venedey wird in diesem Winter Vorträge halten über das deutsche Parlament der Paulskirche, dem er während seiner ganzen Dauer angehörte, und über die bedeutendsten Persönlichkeiten desselben.

Handel und Verkehr.

§ Am 11. Januar nächsten Jahres findet die praktische Prüfung für die bei der vorjährigen Aufnahmsprüfung als befähigt erkannten und zur Diensterlernung zugelassenen Eisenbahndienst-Abspiranten an den Sitzen der Oberpost- und Bahn-Aemter statt.

— Bayreuth, 11. Dez. Aus dem Fichtelgebirge wird uns unterm 8. ds. Mts. geschrieben, daß die Lage der dortigen Weber, namentlich jener im Bezirksamte Wunsiedel, für den bevorstehenden Winter im höchsten Grade bedenklich zu werden scheint, da durch die lang anhaltende Geschäftsstockung viele Fabrikanten gezwungen wurden die Arbeit einzustellen und so bereits jetzt viele Weber arbeitslos sind. Wie könnte hierin wohl geholfen werden?

— Die neuen Maße, Gewichte und Waagen sind zufolge kgl. Verordnung von den Eigenthümern von Jahr zu Jahr einer wiederholten Aichung und Stempelung zu unterstellen, welche der Verificator des Bezirks vornimmt. Bei den Längenmaßen genügt eine Verification von 2 zu 2 Jahren.

§ Landesproducten- und Waarenbörse zu München, am 11. Dec. Bei ruhigem Geschäft unveränderte Preise. Geringe Sorten büßen immer mehr ein. Weizen alter 5 fl. 30 kr. — 5 fl. 42 kr., neuer 4 fl. 42 kr. — 4 fl. 54 kr., Roggen 3 fl. 48 kr. — 3 fl. 54 kr., Hafer 3 fl. 42 kr. — 3 fl. 48 kr. per Zollcentner; Gerste prima 15—16 fl., mittel 14—14 fl. 45 kr., geringe 12—13 fl. per bayr. Schäffel.

— In indischen Blättern wird als ein Substitut für Tabak gedörrte Wasserkresse empfohlen, die wie bester Cavendish riechen und schmecken, und der Gesundheit des Rauchers viel zuträglicher als der Nikotinhaltige Tabak sein soll.

Lokales und aus dem Kreise.

— Zur heutigen Ersatzmännerwahl des Gemeindecollegiums sind drei verschiedene Wahllisten angeschlagen, in welchen nur 4 Bürger zweimal, die übrigen 20 aber nur einzeln vorkommen; es scheint demnach, daß die Wahl sich sehr zersplittern wird.

— (Zur Berichtigung.) Die Mittheilung in der letzten Nummer ds. Blattes, bezüglich der bei Herrn Caspar Rauschert stattgehabten Wahlbesprechung leidet insofern an Unrichtigkeit, als solche nicht von der Partei der 69er, sondern überhaupt von 4 Mitgliedern des Magistrats und 12 des Gemeindecollegiums gepflogen wurde, von denen allerdings 5 zu genannter Partei sich bekennen. (Ob Andere nach dem Gemeindewahlresultate noch dazu gezählt werden, ist dem Einsender vielleicht besser bekannt.) Diese Thatsache dürfte zur Vermeidung etwa beabsichtigter Mißdeutungen der öffentlichen Constatirung werth erscheinen.

— Die Leser dieses Blattes werden auf die als Linderungsmittel gegen Hals- und Brustleiden, Heiserkeit rc. berühmten „Arabischen Gummikugeln", worüber die ehrendsten Zeugnisse und Gutachten medizinischer Collegien vorliegen, aufmerksam gemacht. Niederlagen befinden sich in allen größeren Städten.

— Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bez.-Gerichts Schweinfurt vom 3., 4. und 6. Dezember verkündeten Erkenntnisse wurden Nikolaus Müller von Bühald vom Vergehen der Beleidigung der bewaffneten Macht freigesprochen, dagegen wegen Uebertretung der Berufsehrenkränkung und der Störung öffentl. Ruhe zu 11 Tagen Arrest verurtheilt, Friedrich Graschweber von Gochsheim vom Vergehen der Gewaltthätigkeit und des Versuchs der Gefangenenbefreiung freigesprochen, Johann Wälter von Neustadt a/S. wegen Vergehens des Diebstahls zu 2 Monaten Gefgnß. verurtheilt, Jobst Probst von Dottenheim vom Vergehen der Unterschlagung freigesprochen, Kasp. Barthelmes von Tretzendorf wegen Jagdfrevels zu 3 Mon. Gefgnß. und 10 fl. Geldstrafe, Georg Hager von Kehlingsdorf, wegen desgl. zu 1 Monat Gefängniß, Georg Krug von Römershofen wegen 2 Vergehen des Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß, Sebastian Deißenberger von Stetten wegen 2 Vergehen der Amtsehrenbeleidigung, 1 Vergehen der Beleidigung der bewaffneten Macht, Uebertretung des Bettels und der Landstreicherei zu 2 Monaten und 21 Tagen Gefängniß, Philipp Popp von Reuchelheim wegen Vergehens des Diebstahls und Betrugs unter Einrechnung der ihm vom k. Stadtgerichte dahier unterm 9. Novbr. l. Js. wegen Landstreicherei zuerkannten 8tägigen Arreststrafe zur Gesammtstrafe von 4 Monaten 8 Tagen Gefängniß, wovon 8 Tage als bereits verbüßt in Abrechnung zu bringen sind, verurtheilt und die Stellung des Popp unter Polizeiaufsicht oder Verwahrung desselben in einer Polizeianstalt nach erstandener Strafe für zulässig erkannt, Margaretha Gerstner von Volkach wegen 2 Vergehen des Diebstahls unter Einrechnung der ihr vom k. Landgerichte Volkach wegen Landstreicherei zuerkannten 8 Tage Arrest zur Gesammtstrafe von 2 Monaten 15 Tagen Gefängniß, wovon 8 Tage als bereits erstanden abgehen, verurtheilt und die Zulässigkeit der Stellung derselben unter Polizeiaufsicht nach erstandener Strafe ausgesprochen, Sebastian Kaiser von Volkach wegen Vergehens der Körperverletzung und der Eigenthumsbeschädigung, Uebertretung der Hausfriedensstörung, der fahrlässigen Körperverletzung und der öffentl. Ruhestörung zu 1 Monat 3 Tagen Gefängniß, Ludwig Hüther von Klings wegen Vergehens des Diebstahls und Uebertretung der Unterschlagung zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt und Hüther nach erstandener Strafe des Landes verwiesen, Ludwig Edelhäuser von Ebern, Joh. Gg. Lang und Joh. Marquardt von Pfarrweisach, Joseph Müller von Lauter, Joh. Strobel von Trammershof, Herrmann Kahn von Burgpreppach sämmtlich wegen Vergehens der Widerspenstigkeit gegen das Wehrverfassungsgesetz je zu 100 fl. Geldstrafe eventuell 33 Tagen Gefängniß verurtheilt.

— Würzburg, 11. Dec. Auf unserer heutigen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Weizen 16 fl. 30 kr. — 20 fl., Korn 13 fl. 45 kr. — 14 fl. 30 kr., Gerste 13 fl. 36 kr., Haber 7 fl. 24 kr. — 8 fl. 15 kr., Erbsen 14—16 fl. 30 kr., Linsen 15 — 17 fl., — Wägen 47.

* Zu Bücold und Bonnland ist der Ausbruch der Milbenräude unter dem dortigen Schafvieh constatirt und die Weidesperre verfügt worden.

— Herr Pfarrvikar Carl August Grünewald zu Wintersbach wurde wegen Krankheit seiner Stelle enthoben und beurlaubt, mit Verwaltung genannter Pfarrei aber Hr. Caplan Andreas Rätscher in Grafenrheinfeld betraut; Hr. Diöcesanpriester Joh. Adam Müller als Caplan nach Wiesen und Caplan Joseph Streit zu Bischofsheim zum Pfarrvikar dortselbst ernannt.

Digitized by Google

— Erledigt: die Pfarrei Mechenried, Dec. Haßfurt. Bewerbungsgesuche um dieselbe sind binnen 4 Wochen beim Bischöfl. Ordinariat Würzburg einzureichen.

Ankündigungen.

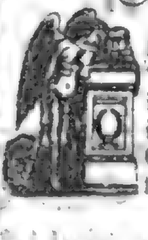
Danksagung.

Für die vielen Beweise von Liebe und Achtung während des kurzen Krankenlagers unseres unvergeßlichen Gatten und Vaters, sowie für das zahlreiche ehrende Geleite zu seiner letzten Ruhestätte sagen Allen ihren tiefgefühltesten Dank mit dem Wunsche, daß sie recht lange von solchen schweren Verlusten behütet werden mögen.

Schweinfurt, den 13. Dezember 1869.

Magdalene Tröbner, Frau,
Minchen Tröbner, Tochter.

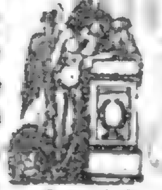
Danksagung.



Allen werthen Freunden, Bekannten und Nachbarn, sowie meinen Mitgesellen, welche unserem nun in Gott ruhenden unvergeßlichen innigstgeliebten Kinde die letzte Ehre erwiesen, sprechen wir unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Andreas Hofmann
mit Familie.

Danksagung.



Werthen Verwandten, Freunden und Nachbarn, welche bei der Beerdigung unserem unvergeßlichen lieben Kinde die letzte Ehre erwiesen, sagen wir hiemit unseren tiefgefühltesten Dank und bitten Gott, er möge sie alle recht gesund erhalten.

Schweinfurt den 12. Dezember 1869.

Georg Volk und Frau.

Bekanntmachung.

Die Verhandlungen des Hauptwahlausschusses über die heute stattfindenden Nachwahlen von acht Ersatzmännern des Collegiums der Gemeindebevollmächtigten werden

morgen Dienstag den 14. Dezbr. Vormittags 10 Uhr

im Bureau des Bauamts in öffentlicher Sitzung stattfinden.

Schweinfurt den 13. Dezember 1869.

Der
Wahlkommissär des Hauptwahlausschusses.
v. Schultes.

Schönste Messinaer Citronen

empfiehlt im Hundert und Stück äußerst billig

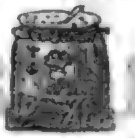
Hermann Gräfe.

Vergangenen Freitag Abend wurde von hier nach Mainberg 1 **Pferdsdecke** verloren; der Finder möge sie in der Exped. ds. Bl. gegen Belohnung abgeben.

Gesangverein.

Heute Abend im Lokale.

Der allein ächte
Herriedener



Laubfroschkalender

und Wetterprophet

auf das Jahr 1870 ist soeben in einer Auflage von **nahezu eine halbe Million** der Presse enthüpft und bei allen Buchhändlern und Buchbindern zu haben. Preis 12 kr.

Dienstag den 14. Dezember **Treibjagd** in Bergrheinfeld, wozu die Herren Schützen höflichst eingeladen sind.

Die Jagdpächter.

Gestern Abend wurde von der Manggasse bis zum Kirchhof ein weißes **Kinderbettüberzügchen** verloren, welches der redliche Finder gegen Trankgeld in der Exped. abgeben wolle.

Gestern Nachts wurde von einem Schlitten eine lederne **Decke** (Spritzleder) entwendet; wer hierüber Auskunft ertheilt, erhält eine **gute** Belohnung. Näh. im gelben Stern.

Die billigste und beste Mode-Zeitung
ist unstreitig

Die Modenwelt.

Preis für das ganze Vierteljahr 36 kr. rh.

In Deutschland hat die Modenwelt an Ruf und Verbreitung allen anderen Moden-Zeitungen den Rang abgelaufen, was sie ihrem vortrefflichen Inhalte, ihrer großen Reichhaltigkeit und ihrem billigen Preise zu verdanken hat. — Vornehmlich nimmt die Modenwelt Rücksicht auf die Bedürfnisse in der Familie, weniger auf die der großen Welt. Sie empfiehlt sich deßhalb vorzugsweise allen Müttern und Töchtern, die Gefallen daran finden, ihre eigene und der Kinder Toilette wie die gesammte Leibwäsche selbst herzustellen. —

Abonnements werden **jederzeit** angenommen bei allen Buchhandlungen und Postämtern.

Terminkalender.

Den 16. Dec.

11 V. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Kaspar Mai, Schuhmacher von Münnerstadt, auf dem Rathhause.

10 V. Verstrich des Wohnhauses Nr. 259 im 4. Distr. zu Würzburg, in der Amtskanzlei des k. Notars Grimm daselbst.

1 N. Grundbesitz-Zwangsverstrich des Georg Börner von Oberstreu, in loco.

9 V. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Andr. Billinger II in Birkenfeld, Bez. Rothenfels, im Gasth. z. Strauß.

1 N. Grundvermögensverstrich des Metzgers Adam Mohr von Kleinlangheim, im Gemeindehause.

9 V. Jagdverpachtung zu Eichelsdorf, 2 N. zu Eichelsbach, 1 N. zu Mainbernheim, 12 M. zu Rannungen, 1 N. zu Stangenroth.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Andr. Fünk von Höchheim, beim k. Ldg. Königshofen.

10 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Frammersbach, im Gasth. zum römischen König.

10 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Regina Frankenberger von Kleinsteinach, beim k. Ldg. Haßfurt.

1 N. Zwangsverstrich des Wohnhauses Nr. 226 zu Veitshöchheim, im Gemeindehause.

8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Maurer Franz Künzler Wwe. von Richelbach, beim k. Ldg. Miltenberg.

9 V. Dergl. an den Nachlaß des Maurers Joh. Menz von Hausen, beim k. Ldg. Mellrichstadt.

10 V. Wildpretsverpachtung aus k. Regiejagden, im Sächs. Hof zu Kissingen.

8 V. Dritter Edictstag (Schlußverh.) im Concurse des Kupferschmieds Joh. Leonh. Englert von Karlstadt, beim k. Landgerichte.

10 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Zeil. Zusammenk. im Gasth. z. Stadt Zeil.

2 N. Staatsrealitätenverstrich auf dem Rathhause zu Reneck

Außerordentliche

Preisherabsetzung.

Winterbuckskins und Rockstoffe,
Damenkleider-, Mantel- und Jackenstoffe,
Seidensammtwesten, Foulards, leinene Taschentücher,
Cachenez, Taffttücher, Echarpes,
Fichus, Manteltücher, Colliers, Kinder-Châles,
Wollene Herrenhemden, Blousen- & Hemdenflanelle,
Plaids, Reisedecken, Piqué- und wollene Bettdecken,
Fussteppiche in Velvet & Wolle, Wachsdecken & Teppichzeuge,
Cocus-Läufer und Cocus-Vorlagen in **großer Auswahl** bei

Otto Bach.

Mehrere Parthien **Kleiderstoffe** werden à 12 bis 18 kr. die Elle abgegeben.

Zur Christbescheerung

erlaube ich mir einem verehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum meine auf das Reichhaltigste ausgestattete

Weihnachts-Ausstellung

zur gütigen Ansicht und Abnahme zu empfehlen.

F. Seyboth.

Martin Dörflein,

Buchbinderei, Steinweg Nr. 570 nächst der kath. Kirche

empfiehlt: feine **Cigarren-Etuis,** leere **Portemonnaies,** gefüllte **Papeterien-Albums,** feine **Cartonagen, Schreibmappen, Schreib- & Zeichnenrequisiten,** große Auswahl in **Briefpapieren** und **Couverts,** feine Pariser und Berliner **Wunschkarten.**

Theater-Anzeige.

Montag den 13. Dezember 1869.

11. Vorstellung. 1. Abonnement.

Ein glücklicher Familienvater,

oder:

Ein Königreich für ein Kind.

Lustspiel in 3 Akten von Görner.

Hierauf:

Garibaldi,

der Held von Caprera.

Schwank in 1 Act von Julius Rosen. (Verfasser von „Ein schlechter Mensch“, „Hohe Politik“ und „Kanonenfutter“.)

J. C. Schubert.

Ein **Gummischuh** wurde gestern auf dem Leichenhofe verloren, um dessen Rückgabe in der Expedition freundlichst gebeten wird.

Schranne.

Den 11. Dezember 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	17 fl. 40 kr.*)	17 fl. 7 kr.*)	16 fl. 15 kr.*)
Korn	14 fl. — kr.*)	13 fl. 50 kr.*)	13 fl. 20 kr.*)
Gerste	14 fl. 30 kr.	14 fl. 1 kr.	13 fl. 30 kr.
Haber	8 fl. 30 kr.	8 fl. 25 kr.	8 fl. — kr.
Erbsen	17 fl. 36 kr.	14 fl. 13 kr.	14 fl. — kr.

*) zu 300 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 1251 Schäffel.
Umsatzkapital fl. 17,314 Schrannenrest 105 Schäffel.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.
Nebst einem viertel Bogen Beilage S. 1767 — 1768.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 294.

Montag den 13. Dezember 1869.

(**Fast lebendig begraben.**) Auf einem Dorfe in Oberösterreich starb kürzlich ein schon bejahrter Mann an Starrkrampf. Kurz vor der anberaumten Begräbnißstunde ereignete sich der glückliche Zufall, daß Zipfzipf der Leichenwärter in einem an der Wand aufgehängten Büchlein nach Hausmitteln suchte; da stieß er aber auf den komischen Theil desselben und mußte trotz der ernsten Situation, in der er sich befand, über die in dem Büchlein enthaltenen Späße und Bilder so fürchterlich lachen, daß der Scheintodte darüber plötzlich erwacht, aufsprang und herzhaft mitlachte; ja er brüllte, kugelte sich und war gerettet. Aus Dankbarkeit ließ er nun den „lustigen Laubfroschkalender und Wetterpropheten auf das Jahr 1870" — denn dies war der bewußte Lebensretter — in Gold rahmen und zum ewigen Andenken über seinem Bette aufhängen. — So geschehen im Oktober anno 1869.

Ankündigungen.

Gothaer Cervelatwurst empfiehlt

C. Schilling's Wwe.

Rettig-Bonbons,

bewährtes Mittel für Husten und Brustleiden von **J. P. Wagner** in **Mainz**.

Allein zu haben bei

C. Schilling's Wwe.

Einzig gründliche Hilfe für

Nervenleidende

besonders solche, die an **Verdauungs-** und **Unterleibsbeschwerden, Nervenschwäche, Blutkrankheiten, Lähmungen, Hämorrhoiden, Schwäche** der **Geschlechtsorgane** ꝛc. leiden, bietet die gediegene Schrift: **„Dr Werner's sichere Heilung für Nervenleidende"** durch Mittheilung eines **einfachen wohlfeilen Heilverfahrens** und **erprobten Mittels.** Zu beziehen für **nur 30 kr.** durch jede Buchhandlung.

Theodor Franck'sche

Althee-Bonbons

Vaihingen a/E.,

ein noch nicht übertroffenes Linderungs-Mittel gegen **Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Halsbeschwerden ꝛc.**, empfiehlt in Orginalpaketen à 14 und 7 kr.

C. F. Voit jr., Spitalgasse.
Louis Rosa, Brückengasse.
Carl Bauer, am Getreidmarkt.

Für die Hinterbliebenen der Verunglückten im Plauen'schen Grunde gingen nachträglich ein fl. 2. 36 kr. vom Bürgerverein Werneck, welche wir, da unsere Sammlung geschlossen, der Exped. des fränkischen Kuriers, in Nürnberg einsandten.

Expedition des Tagblattes.

Ein **Laden** und **Wohnung** aus 3 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten ist zu vermiethen. Wo?

Eine reiche Auswahl von **Schmuck-Garnituren Stuartskrägen, Handschuhen, Corsetten, Crinolinen, Gummischuhen, Parfümerien, Tuch- und Filzschuhen, Portemonnaies, Cigarrenspitzen, Gummihosenträgern, Cigarren-Etuis** zu Festgeschenken bietet zur gefälligen Ansicht und Abnahme

W. A. Kilian jr.,
Steinweg.

Jagdliebhabern

empfehle Lefaucheux-Patronenhülsen und Ladepfropfen von **J. Gevelot** in **Paris** in jedem Kaliber zu äußerst billigen Preisen. Kaliber 16 à fl. 23, fl. 17. und eine ganz neue Sorte mit Messingfutter à fl. 12⅔. per Tausend.

M. A. Saam,
großer Hirschgraben 3 in Frankfurt am Main.

Puppen & Spielwaaren

zum Fabrikpreis, nebst einer Parthie

Spielwaaren
das Stück 3 kr.

empfiehlt

Fr. Schleicher,
Brückengasse.

Jagdverpachtung.

Die am 31. Dezbr. l. Js. pachtlos werdende Jagd auf der Gemeindemarkung Schonungen mit einer Fläche von circa 1000 Tagw. wird

Donnerstag den 30. Dezember 1869
Nachm. 1 Uhr

im Gemeindehause daher auf weitere 6 Jahre in 2 Jagdbögen verpachtet, wozu Jagdliebhaber eingeladen werden.

Die Gemeindeverwaltung.
Wirth, Vorsteher.

Most die Maas 12 kr. über die Gasse verzapft, auch welsche **Nüsse** verkauft

Philipp Blum.

Gypsfiguren.

Auf bevorstehende Weihnachtsfeiertage empfehle ich eine große Auswahl von **Gypsfiguren** zu den billigsten Preisen.

Nikolaus Schmidt.

Alte **Reparaturen** werden schnell und billig besorgt.

Ein **Ziegeleianwesen,** bestehend aus Wohnhaus, Scheune, Stallungen ꝛc. nebst Ziegelei, einer Gypsmühle und 6 Morgen Baumfeld am Hause, zu Schwanfeld, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näh. in der Exped.

Digitized by Google

Zu Festgeschenken geeignete Artikel, als:

Fein gestickte **Chemisetten-Garnituren** in Leinen, Plissé und Tüll,
Stuartkragen von den billigsten bis zu hochfeinen Nouveautés, **Parures etc.**
Einsatz-Chemisetten und **weiße Blousen**,
Französische gestickte Taschentücher von 36 kr. an,
Linon-Taschentücher mit Valenciennes,
Negligé-Häubchen in Mull und Guipüre,
Gestickte Streifen und **Einsätze** in Leinen, Mull und Battist,
Unterrockgarnituren, Volants, Bandzacken,
Weiße Decken in Filet-Imitation und Guipüre,
Aufgezeichnete Haussegen,
Baschliks, Caputzen, Chignonhäubchen,
Tüll- und **Gaze-Schleier** in allen Farben,
Shetlandshawls, Pellerinen, Seelenwärmer,
Bonkskin-Handschuhe,
Moirée-Schürzen für Damen und Kinder,
Garnituren in Pelz-Imitation,
Fein **gestrickte Kinderröcke** und **Jäckchen,**
Gamaschen, Tuchstiefel und **Schuhe** rc. rc.

empfiehlt

Christian Pollich.

Das Neueste in

Ball-Kleidern

empfiehlt

F. Gußmann.

Bekanntmachung.

(Die **Aushebung der Altersklasse 1849 betr.**)

Nachstehend wird den Betheiligten der Inhalt der Art. 45, 46, 47 u. 76 Abs. 1 des **Wehrverfassungsgesetzes vom** 30. Januar 1868 unter der Aufforderung bekannt gegeben, innerhalb der gesetzlichen Frist bei der betreffenden Gemeindebehörde vorschriftsmäßig zum Eintrage in die Urliste sich anzumelden und daselbst gegebenen Falles gleichzeitig auch etwaige Ansprüche auf gänzliche oder zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht oder auf einstweilige Aussetzung der Einreihung unter Vorlage oder Benennung aller sachdienlichen Belege und Nachweise anzubringen.

Art. 45.

Alle mit dem 1. Januar eines Jahres wehrpflichtig gewordenen Jünglinge sind verpflichtet, sich vor dem darauffolgenden 15. Januar bei der Gemeindebehörde ihrer Heimath oder ihres Aufenthaltsortes, falls sie sich im Auslande befinden bei ersterer zum Eintrag in die Urlisten entweder persönlich oder schriftlich, oder durch Stellvertreter, welche hiezu einer besonderen Vollmacht nicht bedürfen, anzumelden.

Alljährlich bis zum 1. Februar ist sodann von jeder Gemeindebehörde eine Urliste

1) der in der Gemeinde heimathberechtigten,
2) der dortselbst ohne Heimathberechtigung im Aufenthalte befindlichen Jünglinge anzufertigen, welche in demselben Jahre das 21. Lebensjahr vollenden oder der nachträglichen Einreihung unterliegen.

Bereits früher erfolgter Eintritt in die active Armee, Befreiungs- oder Unwürdigkeitsgründe sind hiebei besonders zu bemerken.

Art. 46.

Zwischen dem 1. und 15. Januar hat jeder Pflichtige bei Vermeidung des Ausschlusses seine etwaigen Ansprüche auf gänzliche oder zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht oder auf einstweilige Aussetzung seiner Einreihung bei der Gemeindebehörde anzumelden und die zur Begründung seines Anspruches erforderlichen Nachweise so weit möglich vorzulegen.

Art. 47.

Die von der Gemeindebehörde hergestellte Liste wird vom 1. bis 15. Februar in der Gemeinde zur Einsicht öffentlich aufgelegt.

Einsprüche gegen ihre Richtigkeit oder Vollständigkeit müssen innerhalb dieser Zeit bei der Gemeindebehörde angemeldet werden.

Ueber die Anmeldung ist Protokoll zu errichten. Das Recht des Einspruchs steht Jedermann zu.

Art. 76.

Wehrpflichtige, welche der im Art. 45 Abs. 1 festgesetzten Anmeldepflicht nicht nachkommen, unterliegen einer Strafe bis zu 10 fl.

Schweinfurt den 11. Novbr. 1869.

Königliches Bezirksamt.

Dr. **Döderlein.**

Unverwüstliche **Schulmappen**, desgl. Zeichnenmappen zu haben bei

Martin Dörflein,

Steinweg Nro. 570, nächst der kath. Kirche.

Getraute.

Am 5. Dez. Adam Gutermann, Bürger u. Spinner, mit Anna Catharina Ledermann von Poppenlauer.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 295. | Protestantisch: Nicasius. | Dienstag den 14. Dezember | Katholisch: Agnellus. | 1869

Chronologische Tafel.

Den 14. Dezember 1861. Todestag des Prinzen Albert, Gemahl der Königin Victoria.

Telegraphische Depeschen.

— Florenz, 11. Dec. Nach einer Depesche der „Corresp. Italienne" aus Neapel wurde das dort tagende Concil der Freidenker wegen beleidigender Kundgebungen gegen den Kaiser von Frankreich von den Behörden aufgelöst. Man hörte die Rufe: Es lebe das republikanische Frankreich! Tod dem Kaiser der Franzosen!

(K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

— München, 10. Dez. Der Landtag ist auf den 28. Dezember einberufen.

— München, 12. Dec. Es wurde die Nachricht verbreitet, H. v. Hörmann werde als bayerischer Gesandter nach Dresden geschickt werden. Wie wir hören, entbehrt diese Mittheilung schon aus diesem Grund einer jeden Basis, weil mit dem Beginn des Jahres 1870 Veränderungen im preußischen diplomatischen Dienste erwartet werden, deren Folge die Besetzung des Postens eines bayerischen Gesandten in Dresden fraglich macht. Uebrigens wünscht H. v. Hörmann selbst, dessen Gesundheit durch seine aufreibende Thätigkeit, der er sich in der Zeit seiner Ministerwürde unterzog, sehr angegriffen ist, daß ihm, wenigstens auf eine Weile, Ruhe und die Entlastung von allen Staatsgeschäften gewährt würde.

(K. v. u. f. D.)

— Der Pester Lloyd konstatirt, Oesterreich stehe in Gefahr, wieder den politischen Routiniers alten Systems ausgeliefert zu werden. Dann seien auch die Tage des ungarischen liberalen Ministeriums gezählt. Der ungarische Reichstag müsse energische Manifestationen gegen den versuchten Systemwechsel beschließen.

— Der König von Portugal hat dem Drängen des Volkes nachgegeben und hat das Entlassungsgesuch des Ministers Saldanha angenommen. Man befürchtet nun aber einen militärischen Aufstand.

Vermischtes.

— München, 12. Dec. Se. Maj. der König hat den bisherigen Staatsministern Hrn. v Hörmann und Hrn. v. Greßer mit sehr huldvollen Handschreiben das Großkreuz des Verdienstordens vom heil. Michael verliehen.

(K. v. u. f. D.)

§ Der Bischof von Speyer Dr. Nikol. v. Weis ist gestern Morgens gestorben.

— Warsleben (Reg.-Bez. Magdeburg), 7. Dez. Eine schreckliche Katastrophe ereignete sich heute auf der Zuckerfabrik zu Ottleben. Gegen 3/4 auf 1 Uhr, während ein großer Theil der Arbeiter im Kesselhause der Fabrik versammelt waren, um ihr Mittagsmahl zu verzehren, explodirte einer der dort belegenen vier Dampfkessel. Dadurch wurden nicht allein die daneben liegenden Kessel förmlich aus ihrer Lage gehoben, sondern auch umgewälzt und das Kesselhaus dem Erdboden gleich gemacht. Der explodirte Kessel war etwa 200 Schritt von der Stelle ins freie Feld geschleudert. 21 Leichen und mehrere Verwundete, von denen noch mancher sterben wird, waren das Opfer dieses Ereignisses. (Eine andere Mittheilung gibt nur 15 Todte an, indessen müssen wir vorstehende Angabe leider für die sichere halten. Die Red.) Bis zur Anwesenheit des Referenten, gegen 4 Uhr Nachmittags, waren die Trümmer, unter welchen noch Menschen begraben sein können, noch nicht ganz aufgeräumt. Voraussichtlich werden also noch Leichen aufgefunden werden. Ein Knabe soll auf das Dach des daneben stehenden Fabrikgebäudes geschleudert worden sein. Die Hauptmaschine ist gänzlich zertrümmert. Der Anblick dieser Unglücksstätte ist furchtbar zu nennen.

— Am 30. v. Mts. wurde durch den Austritt der Theiß und der Borzsa aus ihren Ufern großer Schaden angerichtet; ganze Heerden von Rindern, Schafen und Schweinen haben ihr Grab in den Fluthen gefunden.

— In Paris war am Abende des 9. d. ein so starker Nebel, daß das Licht der Laternen nicht mehr sichtbar war; an allen Brücken ꝛc. wurden Polizei-Agenten mit Pechfackeln aufgestellt.

Lokales und aus dem Kreise.

Aus der Magistats-Sitzung vom 7. Dezember. Das Gesuch des Maurermeisters Adam Stützel um die Erlaubniß zur Erbauung einer Geschirrhalle auf seinem Grundstücke vor dem Spitalthore neben dem Bildhauer Beck'schen Hause wird genehmigt. — Die Heizbarmachung eines Dachzimmers im Hause der Casp. Spiegel Wwe. wird untersagt. — Brauer Georg Hartmann erhält die Bewilligung zur Führung eines Canals von seinem Keller in den Stadtgraben. — Die wesentlichsten Bestimmungen aus der k. allerh. Verordnung vom 23. Novbr. 1869, die Normal-Aichungs-Commission, und Aichzeichen, die Maaß- und Gewichts-Visitationen betreffd. werden bekannt gegeben. — Magistrat ist nicht abgeneigt, in hiesiger Stadt ein Aichlokal einzurichten und die Normalmaaße auf Kosten der Stadtgemeinde anzuschaffen und wird deßhalb beschlossen, bei der k. Normal-Aichungs-Commission in München die nöthigen Aufschlüsse über Größe des Lokals, Kosten ꝛc. zu erholen. — Von den beiden Regierungs-Entschließungen vom 9. und 16. Nov. 1869 den Stufengang bei dem Unterrichte in den Volksschulen und die Lesebücher für die Volksschulen betreffd. wird Kenntniß genommen. — Ein an das k. Bezirksamt dahier ergangenes Schreiben die Störung des Verkehrs bei dem jüngsten Hochwasser, hier die Ausführung des Baues der Brücke über den Sennfelder See betreffd. wird seinem ganzen Inhalte nach genehmigt. — Dem Kaufmanne Isaak Meyer von hier wird das Zeugniß zur Eheschließung mit Sabina Herzfelder von Würzburg ertheilt. — Fabrikarbeiter Johann Zehner von Aubstadt erhält das Heimathrecht in Gemäßheit des Art. 5 des Heimathgesetzes. — Einer Weibsperson wird wegen dringenden Verdachts der gewerbsmäßigen Unzucht der Aufenthalt in hiesiger Stadt auf die Dauer von zwei Jahren untersagt. — Wegen Zahlungs-Verweigerung erkannter Schul-Versäumniß-Strafen wird beschlossen, gegen mehrere von der kath. Lokalschul-Inspection angezeigte Personen die Auspfändung zu verfügen. — Die Fonds-Rechnung des Distrikts-Rabbinats Schweinfurt pro 1869 und die Gemeinde-Umlagen-Rechnung der israelitischen Cultus-Gemeinde pro 1869 erhalten die Genehmigung. — Dem Wechselwärter Paulus wird für das Erretten eines Menschen aus dem angeschwollenen Marienbache eine Belohnung ausbezahlt.

— Schweinfurt, 14. Dec. Die gestern beschäftigte Wahl von acht Ersatzleuten für das Gemeinde-Collegium lieferte folgendes Resultat:

Abstimmende im I. Wahlbezirk		53
II.	„	43
III.	„	60
	Summa	156

Hievon erhielten Stimmen im

	I. W.-B.	II. W.-B.	III. W.-B.	Sa.
1) Fabrikant Gustav Graf	43	28	27	98
2) Maurermstr. Ad. Stützel	33	20	38	91
3) Sattlermstr. Lud. Luthardt	31	26	26	83
4) Zinngießermeister Ad. Laudenbach	18	22	43	83
5) Brauerei-Besitzer Robert Roth	24	24	32	80
6) Kaufmann Andr. Eckart	26	18	34	78
7) Fabrikant Conr. Ehemann	32	17	24	73
8) Kaufmann Theod. Preger	25	18	16	59

Diese sind demnach als gewählt zu betrachten, außerdem erhielten noch Stimmen:

Kaufmann Louis Voit 50
„ Friedrich Blecken 48
Uhrmacher Heinrich Renn 48 2c.

Es stimmten zwanzig Wähler weniger ab, als bei der Ersatzwahl am verflossenen Donnerstag. Nach nunmehr vollständig beendigter Wahl wird in den nächsten Tagen das Gemeinde-Collegium zusammentreten, und sich durch Erwählung des Vorstandes und des Schriftführers förmlich constituiren und dann seine Thätigkeit beginnen, welche nach der neuen Gemeinde-Ordnung eine sehr wesentliche sein wird.

— Schweinfurt, 14. Dec. In der Nacht von Sonntag auf Montag wurden im Gasthause zur Sonne dahier einem jungen Manne aus Abersfeld durch eine Weibsperson von einer erst am Sonntage dahier erhobenen Erbschaft hundert Gulden entwendet. Beide sollen vorher zusammen das Theater besucht haben. Das Sprichwort: „Die Liebe macht blind“ scheint sich hier wieder einmal bewahrheitet zu haben. Die Thäterin ist flüchtig.

— (Eingesandt) Morgen steht dem theaterliebenden Publikum ein schöner Kunstgenuß bevor: Frau Direktor **Hahn** vom Stadttheater zu Würzburg wird als „Prinzessin Isaura“ in Dr. Ernst Raupach's „Schule des Lebens“ auftreten. Der Ruf dieser als Künstlerin anerkannten Dame ist zu bekannt, als daß wir zu deren Lobe mehr zu sagen brauchten. Möge aber auch das Publikum durch ein volles Haus die Freundlichkeit der Frau **Hahn** belohnen, damit sie einen guten Eindruck von den hiesigen Theaterverhältnissen erhalte und hierdurch Veranlassung nehme, öfter unserm Kunsttempel ihre stets willkommene Gegenwart zu schenken! J. U. O.

— Wir machen den ausländische Staatspapiere besitzenden Theil unserer Leser auf die heutige Annonce eines hiesigen Bankgeschäftes aufmerksam, wornach bei demselben solide ausländische Staatspapiere belehnt werden, was hauptsächlich den zahlreichen Geschäftsleuten, die amerikanische Papiere liegen haben, ohne daß es ihnen im Bedarfsfalle möglich gewesen wäre von Seite der k. Bank Vorschüsse darauf zu erhalten, von besonderem Interesse sein dürfte.

— [Etwas Eisiges.] Am verflossenen Sonntag Nachmittag entfaltete sich auf der Eisdecke des Sennfelder See's ein äußerst frohes und buntes Treiben. Hunderte von Personen, darunter viele zum schönen Geschlechte zählend, bewegten sich auf Schlittschuhen und Schlitten über die weite glatte Fläche, gleiche Lust für die Läufer wie für die zahlreichen Zuschauer am Ufer bietend; die Koryphäen im Schlittschuhlaufe erregten wahrhafte Bewunderung sowohl durch ihre kühnen Evolutionen, nicht minder durch ihre ganz neuen Reigen zu 8—12 Mann ausgeführt; blitzesschnell, dem Aale gleich wußten sie sich durch das Getümmel zu winden. Die Sonne selbst schien Wohlgefallen an dem Treiben zu haben, sie sah mit dem freundlichsten Gesichte herab. Die Luft war angenehm, beinahe warm. Es dürfte der Mühe werth sein, in diesem Blatte zum ewigen Gedächtniß zu verzeichnen, daß am 2. Adventsonntage des Jahres 1869 auf dem Eis mit abgelegtem Rocke in Hemdärmeln Schlittschuh gelaufen worden ist, ein Fall, der sich wohl selten ereignen wird. Schön wäre es, auch in hiesiger Stadt eine Vereinigung der Schlittschuhläufer — einen Schlittschuh-Club — zu besitzen, nicht nur um die Bahnen immer im Stande zu halten, sondern, um auch durch vorherige Untersuchung jede Besorgniß wegen allenfallsiger Unglücksfälle durch Einbrechen 2c. schwindend zu machen. Wir hatten bis jetzt noch keine große Kälte, die Eisdecke des Sennfelder See's ist noch ziemlich dünn; bei den vielen Personen, bei dem großen Getümmel auf dem See können gewiß nicht die selbst von Sachverständigen erhobenen Bedenken über die genügende Festigkeit und Sicherheit der Eisbahn als übertriebene Aengstlichkeit hingestellt werden. Glücklicherweise kam kein Unfall vor. — Eine vorherige Untersuchung würde gewiß für Viele, insbesondere für die Eltern eine große Beruhigung sein. Vielleicht tragen diese Zeilen dazu bei, daß in dieser Richtung Etwas geschieht.

— In der Landrathssitzung vom 11. d. Mts. leitete Landrath M. Ebenauer als Ausschußreferent über die Errichtung einer Gewerbschule zu Kitzingen die Debatte mit folgender Ansprache ein: „Verehrliche Versammlung! Wenn man die Nähe der Städte Schweinfurt und Würzburg, wo bereits Gewerbschulen bestehen, im Verhältnisse zur Stadt Kitzingen betrachtet, so könnte man fast zur Ueberzeugung kommen, die Nothwendigkeit, auch in Kitzingen eine solche Anstalt zu begründen, sei nicht so dringend; bei dem ferneren Umstande, daß die Lehrkräfte in der Mathematik sehr rar sind und es oft große Schwierigkeiten macht, daß die bestehenden Anstalten ihre Lehrkräfte erhalten, endlich bei dem Umstande, daß Kitzingen 2 konfessionell abgetheilte Lateinschulen besitzt, könnte man vielleicht veranlaßt sein, zu sagen: „„Das Bedürfniß einer solchen Gewerbschule zu Kitzingen besteht nicht in dem behaupteten Grade; man könnte jedenfalls eine der beiden Lateinschulen eingehen lassen und das Vermögen der eingegangenen Lateinschule zum Zwecke der Errichtung einer Gewerbschule verwenden.““ Ich, meine Herren! bin jedoch nicht in der Lage, mich auf diesen Standpunkt zu stellen, und zwar namentlich deshalb nicht, nachdem ich sehe, wie das Fortbestehen sanktionirter Anstalten durch einen — den Kitzinger Antrag abweisenden — Beschluß gleichsam gefährdet wird; ich habe nämlich gesehen, daß die Schweinfurter Gewerbschule in ihrer Existenz gefährdet ist, wenn die Landrathsversammlung den Plan über Tilgung der 42,000 fl. Schulden für den Bau der dortigen Gewerbschule umstößt und den seither hiefür gewährten Zuschuß von jährlich 1000 fl. zurückzieht, für deren Ersatz ich keine Mittel kenne. Ich möchte wenigstens konstatirt sehen, daß die Nothwendigkeit einer Gewerbschule auch in Kitzingen besteht; da sich das von der Regierung geforderte Postulat ganz in den Grenzen des wirklichen Bedürfnisses bewegt, so begutachte ich, dasselbe zu genehmigen und finde ich mich hier in Uebereinstimmung mit Ihrem Ausschusse.“ Die hierauf nach längerer Discussion erfolgte namentliche Abstimmung verwarf mit 20 gegen 11 Stimmen das Regierungspostulat. Desgleichen wurde ein Antrag des Grafen Rotenhan, gar keine Subvention zu bewilligen, mit 18 gegen 13 Stimmen angenommen.

Digitized by Google

Ankündigungen.

Solide ausländische namentlich nord-amerikanische Staats-Obligationen werden belehnt bei
J. Nordschild jun., Bankgeschäft, Spitalgasse.

Vereeniging.
heden avond blijkbaar verzameling.

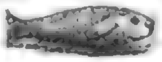
Einladung.

Die **Kleinkinderbewahranstalt**, welche für alle freundlichen Weihnachtsgaben herzlichen **Dank** sagt, ladet hiermit alle Freunde und Gönner zur Theilnahme an der **Christbescheerung** ein; dieselbe findet nächsten **Sonntag** den 19. Decbr. Abends 4 Uhr in den **Damen-zimmern der Harmonie** statt.

Schweinfurt, den 13. Decbr. 1869.

Die Vorsteherinnen.

Aechten **Newfoundland-Leberthran** per Flasche 1 fl.
Vorzüglichen **Berger Leberthran** per ¼ Flasche 1 fl. 12 kr., ½ Fl. 42 kr.
Liebig'sches Malzextrakt per Fl. 27 kr. (Bestes Mittel gegen Husten und Heiserkeit) empfiehlt
Adlerapotheke.

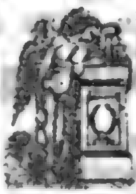
Frische  **Schellfische bei**

C. F. Limpach.

Frischgeschossene **Hasen** sind fortwährend zu haben bei **Weber jun.** im Fischerrain.

Kieler Sprotten und **frische Bratbückinge** empfiehlt **C. F. Limpach.**

Dank.



Allen geehrten Freunden, Bekannten und Nachbarn, welche sowohl während der Krankheit als auch bei der Beerdigung unseres geliebten, nun in Gott ruhenden Söhnchens so herzliche Theilnahme bezeigten, den tiefgefühltesten Dank. Möge Sie Gott vor solchen Schicksalen bewahren.

Xaver Hautmann mit Frau.

Anzeige.

Unterzeichneter hat einen **kupfernen Kessel** gemacht, wodurch die **Wäsche** mittelst **Dampf** sehr schnell **gereinigt** und viel **Holz erspart** wird. Empfehle diesen zur gefälligen Ansicht.

Heinrich Grimm,
Kupferschmied.

Religiöse Bilder in allen Größen, schön gerahmt, empfiehlt

Martin Dörflein,
Steinweg Nro. 570, nächst der kath. Kirche.

Jagdverpachtung.

Die Jagd auf Forster Markung zu 1287 Tagw. wird **Freitag den 31. Dezember d. Js. Nachm. 2 Uhr** auf die drei Kalenderjahre 1870 mit 1872 im Gemeindehause zu Forst verpachtet.

Forst, den 12. Dec. 1869.

Zur Beglaubigung.
Hümpfer, Vorsteher.

Gothaer Cervelatwurst empfiehlt **C. Schilling's Wwe.**

Unter Bezugnahme auf das Ausschreiben im Amts- und Anzeigeblatte wird hiemit nochmals bekannt gegeben:

1) Die Anzahl der zu wählenden Verwaltungsmitglieder beträgt für die protestantische wie katholische Kirchenverwaltung je **vier** Mitglieder, die Zahl der zu wählenden Ersatzmänner je **zwei**.

2) Die durch die angeordneten Neuwahlen außer Function tretenden mit Ausnahme des k. Professor Zink aber wieder wählbaren Herren sind:

1. bei der protest. Kirchenverwaltung: Privatier Heinr. Hüller, Kfm. Herm. Specht, Privatier Aug. Thiermann, Buchbinder Frdr. Giegler;
2. bei der kathol. Kirchenverwaltung: Privatier Simon Hümmler, Korbflechter Caspar Müller, k. Professor Casp. Zink, Wachsgießer Franz Joseph Gabler.

3) Als Commissäre zur Leitung der Wahlen wurden durch hohe Entschließung der k. Kreisregierung vom 27. October l. J. ernannt: für die protestantische Kirchenverwaltungswahl die unterzeichneten
Magistratsrath Adam Ambach,
für die katholische Kirchenverwaltungswahl
kgl. Stadtrichter Martin Schmitt.

4) Im Einverständnisse mit dem Magistrate werden als Wahllokale bestimmt:
für die protest. Kirchenverwaltungswahl
das Sitzungszimmer des Magistrats,
für die kathol. Kirchenverwaltungswahl
das Bureau des Bauamts.

5) Zur Vornahme der Wahl der vier Verwaltungsmitglieder ist bestimmt

Donnerstag der 16. Dezember

und der Beginn der Wahlhandlung auf Morgens 9 Uhr, die erste Frist zur Stimmabgabe aber auf Mittags 12 Uhr festgesetzt.

Zur Vornahme der Wahl der 2 Ersatzmänner ist bestimmt

Montag der 20. Dezember

mit dem Beginne der Wahlhandlung Morgens 9 Uhr und Festsetzung der ersten Frist zur Stimmabgabe auf Mittags 12 Uhr.

Indem dieses unter Bezugnahme auf die magistratische Bekanntmachung vom 2. l. M., durch besondere Beilage zum Amtsblatte veröffentlicht, hiemit bekannt gegeben wird, wird einer der Wichtigkeit der Wahlen entsprechenden lebhaften Betheiligung entgegen gesehen.

Schweinfurt, den 5. Dezember 1869.

Die zur Leitung der Kirchenverwaltungs-Wahlen ernannten Commissäre:
Schmitt. **Ambach.**

Zu Festgeschenken

empfehle mein auf's Reichhaltigste assortirtes

Schreib- und Zeichnenmaterialien-Lager,

als: giftfreie Farb- und Muschelkasten in allen Größen, Zeichnenkasten in feinster Ausstattung, Federkästchen, Reisszeuge, Pastellstifte, Wischer von Kork, Leder u. Papier, Schreib- und Zeichnenvorlagen, Colorirübungen, Aussägbogen, Modellirbogen, Bilderbücher, gemalte und ungemalte Bilderbogen, die so beliebten Münchner u. Stuttgarter Bilderbogen, Papeterien, Notizbücher, Tintenzeuge in Glas und Bronce, Federgestelle, Federwischer, Briefwagen, Stahlfedernhalter in 40igerlei Sorten, Patent- und Künstlerstifte in 3berlei Sorten, Faberstifte, Fabertafeln, Winkel, Lineale, Reissschienen, Schreib- und Zeichnenmappen, Stahlfedern, Comptoir- und Damenkalender ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Briefpapiere bis zu dem feinsten englischen Fabrikat mit **Namensstempel** und **verzierten farbigen Buchstaben** zu den billigsten Preisen.

A. Blasius,
lithogr. Druckerei nächst der Schrotfabrik.

Große Auswahl in allen Sorten

„Spiegeln"

sowie **Gardinenleisten** in gold und braun von **48 kr.** an.

Carl Schmidt, Spitalgasse.

Winter-Buckskins

die neuesten carirten Muster empfiehlt

Otto Bach.

Möbel-Magazin,

300. Carl Schmidt, 300.

Spitalgasse,

empfiehlt: reiche Auswahl in geschnitzten **antiken Gegenständen,** vorzüglich billige **Stock- & Schirmständer, Holzkasten, Garderobe-, Handtuch-** und **Schlüsselhalter** ꝛc. ꝛc. Ferner alle Arten **Polster-** und **Kastenmöbel** nach neuestem Geschmack.

Ich habe unterm Heutigen meine **Praxis** dahier **eröffnet.**

Neustadt, den 13. Dezember 1869.

Rothmund, königl. Advocat.

Blasite trompetos, schlegelis carbatschide paucos, tutete schalmeios, brummite dulce fagot! (So unser großer Dichter G. Näheres im Herriedener Laubfroschkalender auf das Jahr 1870. Preis **12 kr.** Zu haben bei allen Buchhändlern und Buchbindern.)

Pathenbücher

fein gebunden in Sammt und Seide, reich verziert und beschlagen in großem Vorrath bei

Buchbinder **M. Dörflein,**
Steinweg b. d. kath. Kirche.

Theater-Anzeige.

Mittwoch den 15. Dezember 1869.
Mit aufgehobenem Abonnement.
Erste Gastvorstellung der Frau **Direktor Hahn** in Würzburg.

Die Schule des Lebens,

oder:

Die Königstochter als Bettlerin.

Romantisches Schauspiel in 5 Abtheil. von Dr. E. Raupach.
1. Abth: **Der Hochmuth.** 2 Abth.: **Die Kellnerin.** 3. Abth.: **Im Goldschmiedsladen.** 4. Abth.: **Die Probe der Liebe.** 5. Abth.: **Die Königstochter als Bettlerin.**

*** Prinzessin Jiaura Frau Direktor **Hahn** als Gast.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.
Nebst einem viertel Bogen Beilage S. 1773 — 1774.
Nebst einer literarischen Beilage von G. J. Giegler's Buchhandlung.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 295.

Dienstag den 14. Dezember 1869.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Januar 1870 beginnt das I. Quartal des XV. Jahrgangs des **Schweinfurter Tagblattes.** Dasselbe wird wie bisher **täglich,** mit Ausnahme der Sonntage und hohen Festtage, erscheinen; seinen Inhalt bilden: Zusammenstellung der wichtigsten Nachrichten **auf dem Gebiete der Politik** und der sonstigen interessanten **Begebenheiten vermischten Inhalts, Coursnotizen, Lokalnachrichten aus der Stadt Schweinfurt und Umgebung,** sowie aus allen übrigen Theilen unseres Kreises, **Markt- und Schrannenberichte, Terminkalender** rc. rc., **Annoncen** verschiedener Art, **welche bei der starken Auflage des Blattes** die weiteste Verbreitung finden u. s. w. In der **Terpsichore,** die wöchentlich 2 Mal erscheint, werden kurze Novellen, Gedichte, Anecdoten, Räthsel und sonstiger bunter Inhalt geliefert.

Der Preis beträgt monatlich 18 kr., vierteljährig 54 kr.

Wir laden hiermit zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst ein und bitten Bestellungen zeitig zu machen, damit wir vollständige Exemplare liefern können. Alle Posterpeditionen und Postboten nehmen Bestellungen an.

Die Zustellgebühr des Postboten beträgt 15 kr. vierteljährig.

Die Redaktion und Expedition des Schweinfurter Tagblattes.

Lebkuchen

als **Braune, Weiße, Basler, Freimaurer** und **Elisen,** von **1** bis **12 kr.** per Stück, bei Abnahme von 1 Dutzend billiger.

Leichte **Confecturen** und **Pfeffernüsse** in allen Sorten empfiehlt zu geneigter Abnahme

G. L. Messelhäusser.

Rettig-Bonbons,

bewährtes Mittel für Husten und Brustleiden von **J. P. Wagner** in **Mainz.**

Allein zu haben bei

C. Schilling's Wwe.

Annonce.

Dr. Schuster's Maltinen.

(Bonbons mit Malz-Extract gefüllt.)
Vorzüglich gegen Brust- und Halsleiden, Katarrh, Husten und Heiserkeit.
(Offen und in Schachteln.)

Haupt-Depot bei

Bernhard Lengfeld.

Jagdverpachtung.

Die am 31. Dezbr. l. Js. pachtlos werdende Jagd auf der Gemeindemarkung Schonungen mit einer Fläche von circa 1000 Tagw. wird

Donnerstag den 30. Dezember 1869
Nachm. 1 Uhr

im Gemeindehause dahier auf weitere 6 Jahre in 2 Jagdbögen verpachtet, wozu Jagdliebhaber eingeladen werden.

Die Gemeindeverwaltung.
Wirth, Vorsteher.

In einem Pfarrdorf, Bez.-Amt Gerolzhofen, bis 100 Nachbarn stark, ist eine **Schmiede** mit und ohne Grundstücke unter vortheilhafter Bedingung zu verkaufen. Näheren Aufschluß ertheilt die Exped. ds. Bl.

Eine **Geige** für einen Anfänger nebst den Anfangsgründen ist billig zu verkaufen. Näh. in der Exped.

Lairitz'sche Waldwoll-Gichtwatte

das Oel, der Spiritus, sowie die beliebten Waldwoll-Unterkleider für Herren und Damen, Flanell, Strickgarn, Sohlen, Kniewärmer, Leib- und Brustbinden u. s. w. sind nebst genauer Gebrauchs-Anweisung für **Schweinfurt** und Umgegend nur allein ächt zu haben bei

Ludwig Peetz
am Markt.

Dieser **Zwieback, welcher die Muttermilch vollständig ersetzt,** ist in stets frischer Waare vorräthig in Paqueten à 10 kr. oder 3 Sgr. in **Schweinfurt** bei

C. Aug. Bauer am Kornmarkt Nro. 798

Eine **Wohnung,** bestehend aus 3 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten wird zum baldigen Bezug zu miethen gesucht. — Adressen beliebe man in der Expedition ds. Bl. hinterlegt werden.

Verkauft

wird eine schöne **Doppelflinte.** Dieselbe steht von heute an auf 8 Tage zur Einsicht bei Hrn. Büchsenmacher **Würstlein** zu Schweinfurt. Näheres hierüber ist daselbst zu erfragen.

Digitized by Google

Billige Mäntel bei Louis Voit.

Weihnachts-Empfehlung.

Parfümerie-Waaren und Toilettengegenstände

offen und in feine Pariser Kästchen gefüllt empfiehlt bestens

G. Willacker, Friseur.

Marie Popp Wwe. von hier wurde durch diesgerichtliches Erkenntniß vom 2. ds. Mts. wegen einer an Gottfried Tempel begangenen Uebertretung der Ehrenkränkung in 1 fl. Strafe und sämmtliche Kosten verurtheilt.

Zum Vollzuge des Urtheils wird dieses veröffentlicht.

Schweinfurt den 11 Dezember 1869.

Kgl. Stadtgericht.
Schmitt.

Eine Zierde für den Weihnachtstisch ist der

Wettervogel,

ein Hygroskop, als untrüglicher Wetterprophet.

Eine auf einem polirten Sockel ruhende Glasglocke bedeckt einen über Blumen schwebenden Colibri, welcher, sich drehend, durch seine Stellung zu der unter ihm angebrachten Scala die Witterung mit Sicherheit auf zwei Tage vorausbestimmen läßt. Der kleine Apparat ist neben seiner **Nützlichkeit durch die geschmackvolle Ausstattung eine Zierde des Zimmers.**

Direkt bezogen ist der Preis pro Stück 1 Thaler incl. Verpackung. Zusendung erfolgt sofort nach Auftrag gegen Einsendung des Betrages (per Postanweisung) oder gegen Postvorschuß.

Gleichzeitig empfiehlt für Weihnachten:

Mikroskope zu 2 und 3 Thlr. das Stück.
Botanische Loupen, 1-, 2-, 3fache: 10, 15, 20 Sgr.
Mikroskopische Präparate à Dutzend $1\frac{1}{2}$ u. 3 Thlr.

Den ausführlichen **Preis-Courant gratis** und **franco.**

Das mikroskopische Institut von

W. Gläser in Berlin,
Gipsstraße 4.

Nürnberger Aussteueranstalt.

Das Verzeichniß der für 1869 unbezahlt gebliebenen Loosnummern liegt zur Einsicht vor. Reclamationen sind bis 16. ds. anzubringen.

Die Quittungen liegen zur Empfangnahme bereit.

Fr. Gg. Ad. Pollich.

Aerztliche Begutachtung.

Ich bescheinige andurch, daß die **Stollwerck**'schen **Brust-Bonbons** in leichten catarrhalischen Hals- und Brust-Affektionen, daherrührender Heiserkeit und trockenem Reizhusten sehr zu empfehlen sind. Sodann muß noch besonders hervorgehoben werden, daß sich in diesen Brust-Bonbons, von deren Bestandtheilen ich Einsicht erhielt, keine der Gesundheit nachtheilige Stoffe vorfinden.

Dr. Lemke, kgl. Ober-Stabs-Arzt.

Die Stollwerck'schen Brust-Bonbons sind in versiegelten Packetchen mit Gebrauchsanweisung à 14 kr. stets vorräthig in

Schweinfurt bei **G. C. Gleser**; in **Euerdorf** bei **Franz Stöhr**; in **Hassfurt** bei **Franz Beth**; in **Nordheim** bei **M Zink**; in **Kissingen** bei Apotheker **E. Ihl** und beim Hofapotheker **F. Boxberger**; in **Königsberg** bei **A. Scheidemantel**; in **Münnerstadt** bei Apotheker **Hugo Grötzner**; in **Poppenhausen** bei **B. P. Bengel**; in **Stadtlauringen** bei **L. Heusinger**; in **Sulzheim** bei Apotheker **B. Stengel** und in **Werneck** bei Apotheker **F. W Ulrich**

Ein großer **Kinderschlitten** und ein polirtes **Spinnrad** sind zu verkaufen. Wo? sagt die Exped.

Termin-Kalender.

Den 16. Dez.

Jagdverpachtung zu Weimarschmieden. (Die auf den 16. Dec. anberaumte Jagdverpachtung zu Stangenroth wurde verlegt.)

Den 17. Dec.

2 N. Immobilien Zwangsverstrich des Georg Adam Koch von Stadtschwarzach, im Gemeindehause.

2 N. Grundbesitzverstrich des Bäckers Georg Schmitt, im Gemeindehause zu Rottendorf.

Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Gastwirths Burkard Zänglein von Sommerach, bei Franz Zänglein daselbst.

9 V. Aktiven- und Passivenliquidation in der Specialgant über die Privatierswittwe Fanny Neuburger von Allersheim, beim k. Ldg. Wiesentheid

---

Amtliche Erlasse.

Johann Jakob Deubel, Metzger von Würzburg, z. Z. in Kitzingen, und dessen Ehefrau Barbara, geb. Fenn, haben allgemeine Güter-, Gewerbs- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

# Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 296. | Protestantisch: Ignatius. | Mittwoch den 15. Dezember | Katholisch: Eusebius. | 1869

Chronologische Tafel.

Den 15. Dezember 1840. Die Asche Napoleons I. wird von St. Helena nach Paris gebracht.

Die Liberalen in Würzburg.

Wenn wir in diesen Blättern uns mit den Liberalen zu Würzburg beschäftigen, so geschieht es nur von dem Gesichtspunkte aus, daß durch ihre Haltung Nachtheile für die liberale Sache in Unterfranken überhaupt erwachsen, wegen deren jedes Glied von Unterfranken ebenso berechtigt, als verpflichtet ist, ein Wort darein zu reden.

Wir haben wiederholt für Landtagswahlen die künstlichsten Wählbezirksbildungen in Unterfranken gesehen, wobei ein einflußreicher Faktor die Stellung der Liberalen in Würzburg gewesen ist. Diese Stadt ist nämlich, nachdem sie der Herrschaft des Ultramontanismus entronnen, einer demokratischen Richtung zugeeilt ohne jedes Bestreben, eine Fühlung zu haben oder zu suchen, weder mit ihrer nächsten Umgebung, noch auch mit irgend einem Wahlkreise des übrigen Königreichs Bayern. Folge des ersteren Umstandes ist, daß die Liberalen der Stadt Würzburg ihren Hauptwahlbezirk immer so gebildet wünschen — und so ist es auch geschehen, — daß sie entweder ihre nächste Umgebung einem anderen Bezirke aufhalsen, wie im Mai d. Js. das halbe Bezirksamt Würzburg nach Kitzingen hinübergeworfen wurde sammt dem auch mehr nach Würzburg gravitirenden Aub, und dagegen griff man für Würzburg westwärts hinüber nach Stadtprozelten, das in allen Beziehungen nach Aschaffenburg gehört, wo mit diesem Bezirke nebst dem ohnehin zum Aschaffenburger Bezirksamte gehörigen Rothenbuch die liberale Sache gesiegt hätte, so daß man Aschaffenburg verdorben und Kitzingen auf das Höchste gefährdet hat. Oder, wenn die Stadt Würzburg ihr Bezirksamt auf sich nimmt, dann fährt sie nach West und Ost so weit aus in Gebiete anderer liberaler Parteien, daß ihr Wahlbezirk dort bis Stadtprozelten, hier bis an die mittelfränkische Grenze ausgreift und jede natürliche Wahlbezirksbildung stört. Der natürliche Rayon für Würzburg ist doch sein Bezirksamt und der südlich anstoßende Bezirk an der württembergischen und badischen Grenze, während zu Kitzingen naturgemäß die Bezirksämter Kitzingen, Volkach und Gerolzhofen gehören, zu Schweinfurt die Bezirksämter Schweinfurt, Königshofen und Ebern, das Bezirksamt Haßfurt aber zwischen Kitzingen und Schweinfurt aufzutheilen wäre, andererseits Stadtprozelten und Rothenbuch nach Aschaffenburg gehören.

Es wäre nun politische Pflicht der Liberalen zu Würzburg gegen den ganzen Kreis Unterfranken, diesem unnatürlichen Zustande einmal ein Ende zu machen. Freilich ist es eine mühsame und kleinlich scheinende Arbeit, den spröden Boden der Nachbarschaft für liberale Ideen fruchtbar zu machen, aber es ist einmal die nächste politische Schuldigkeit der Liberalen zu Würzburg und unmöglich ist es nicht. Die Landbevölkerung ist bei Weitem nicht so unzugänglich für die liberalen Ideen, als es ihnen vielleicht scheinen mag, und wenn die Bezirksämter Schweinfurt und Haßfurt während des Mai bis November ersteres von 14 auf 34 und letzteres von 5 auf 17 liberale Wahlmänner gestiegen sind, so war es auch anderwärts möglich, wenn man es sich angelegen sein ließ. Können die Liberalen in Würzburg diese Aufgabe vor ihrer Thüre nicht lösen,*) dann mögen sie es uns auch nicht übel nehmen, wenn wir es allermindestens nicht an der Zeit finden, daß sie trotzdem, kaum der ultramontanen Fesseln entledigt, weit entfernt, sich den schon lange in praktischem Liberalismus lebenden Bezirken Bayerns anzuschließen, vielmehr allen Parteien die Fahne des vorgeschrittensten Liberalismus vorantragen und ihnen allen voranfliegen wollen.

Hiermit sind wir bei dem zweiten Punkte angelangt, bei der Isolirung der Würzburger Liberalen von den in allen anderen liberalen Wahlbezirken Bayerns siegreichen liberalen Parteien. Wir wollen hierauf aber hier nicht weiter eingehen und es der Kammer überlassen, der Partei, welche momentan unter den Liberalen Würzburgs zur Herrschaft gelangt ist, die Unhaltbarkeit eines Standpunktes zur Erkenntniß zu bringen, der mit dem einen Fuße allen Parteien weit in die Zukunft voraus eilen, mit dem andern Fuße aber hinter 1866 stehen bleiben will. Jedenfalls wird „der einzige Wahlbezirk Würzburg“ die bayerische Politik eben so wenig in andere Bahnen leiten, als es bisher der „einzige Kolb“ gethan hat.

*) Im Bezirksamte Würzburg und mainabwärts bis zum Spessart ist die Zahl der liberalen Wahlmänner zurückgegangen.

Telegraphische Depeschen.

— Madrid, 13. Dec. Ein Manifest des Prätendenten Don Carlos ist erschienen; er unterwirft darin seine „Thronrechte“ der Abstimmung des Volkes und verspricht, eine Konstitution zu geben, wie sie Oestreich besitzt. Es wird neuerdings behauptet, Prim trage sich mit Staatsstreichplänen. (Frk. K.)

Politische Nachrichten.

— Der Augsb. Postz. nennt man den Präsidenten v. Pfeuffer als nunmehr in Aussicht genommenen Candidaten für das Porteseuille des Innern.

— München, 13. Dec. Hr. v. Daxenberger wird als künftiger Kultusminister genannt.

— Wien, 13. Dez. Der Kaiser eröffnete soeben den Reichsrath. In der Thronrede heißt es: Die fortschreitende Entwickelung des Reiches auf der Grundlage verfassungsmäßiger Institutionen ist unleugbar, groß aber sind auch die noch zu lösenden Aufgaben. Der der Durchführung des Wehrgesetzes entgegengesetzte bewaffnete Widerstand in Dalmatien nöthigte zu Ausnahmsregeln, worüber die Regierung eine verfassungsmäßige Vorlage macht. Der Kaiser hofft, daß die Verirrung baldigst geendet sein werde. Die Regierung sei beauftragt, die traurigen Folgen derselben zu mildern. Der Reichsrath habe mannigfachen Anlaß, das Werk der Gesetzgebung im Geiste des Fortschritts, der Mäßigung und der Einigung weiterzuführen. Wenn Verfassungsänderungen wünschenswerth seien, so sei der Weg hiezu in der Verfassung selbst geboten. Die Einigung der widerstrebenden Ansichten durch den Patriotismus werde er freudig begrüßen. In den durchreisten Ländern sei er warmen Sympathien begegnet. Der Suezkanal verspreche dem Handel und Industrie ein neues Gebiet zu eröffnen. Die Beziehungen nach Außen seien allerseits friedlich und hätten eine freundliche Gestaltung gewonnen.

Google

— Die Rekrutenaushebung in Polen, welche für den Januar 1870 bevorsteht, verbreitet unter der Bevölkerung des Königreichs große Bestürzung. Eine Menge von militärpflichtigen jungen Leuten flieht schon jetzt über die Grenze ins Ausland, und die Gemeinden müssen für jeden Flüchtigen, der ihnen angehört, 100 Rubel Strafe zahlen. In vielen kleinen Gemeinden wird die Strafsumme für die Entflohenen sich auf viele tausend Rubel belaufen.

Vermischtes.

§ München, 11. Dezember. Am 29. November hat die zweite Generalversammlung der Mitglieder des allgemeinen Vereins für Unterstützung der Hinterlassenen k. b. Staatsdiener und der damit verbundenen Töchterkasse dahier stattgefunden. Nach der Ansprache, womit der Vorstand des Verwaltungsrathes dieses Vereins, Staatsrath von Fischer, die Versammlung eröffnete, gestaltet sich der Verein fortan günstig. Die Zahl der ordentlichen Mitglieder desselben betrug am 1. October l. Js. 3496, darunter 1379 der Töchterkasse angehörend. Gestorben sind im Verwaltungsjahre 1866/67 74 ordentliche Mitglieder, von denen 31 auch Mitglieder der Töchterkasse waren, im Jahre 1868 48, von diesen auch der Töchterkasse angehörend 26. Für die ersten drei Jahre des Bestehens des allgemeinen Unterstützungsvereins ergibt sich an ordentlichen Mitgliedern desselben ein Abgang durch den Tod von nicht ganz $2\frac{1}{4}$ Procent. Das Kapital-Vermögen des allgemeinen Vereins betrug im October l. Js. 1,251,700 Gulden, jenes der damit verbundenen Töchterkasse 260,000 Gulden; beide Vereine zusammen besitzen daher bereits ein Vermögen von 1,511,700 Gulden. Der Aufwand für Unterstützung der Wittwen und Waisen, wie derselbe aus der Rechnung für das Jahr 1868 zu entnehmen ist, erreicht bei dem allgemeinen Vereine noch nicht ein Drittheil der Mitgliederbeiträge desselben, und stellt sich bei der Töchterkasse noch weit günstiger. Für jetzt lassen demnach die Verhältnisse beider Vereine kaum Besseres zu wünschen.

— Aus dem Westrich, 3. Dec. Die Wahlmänner des verstorbenen Abgeordneten Pfarrer Franz Tafel von Zweibrücken, welche denselben in den Zeiten der Reaction nach dem Jahre 1849 und nach dessen erfolgter Absetzung durch den Bischof ohne allen Gehalt, wegen seiner Wirksamkeit und bethätigten Ueberzeugungstreue im deutschen Parlamente zu Frankfurt und in der bayerischen Abgeordnetenkammer in München, durch seine Wiederwahl in die bayerische Kammer so hoch achteten und ehrten, haben demselben auch nach seinem Tode als besondere Anerkennung ein Denkmal aus Marmor auf dessen letzter Ruhestätte gesetzt, mit der goldenen Inschrift: „Ihrem hochverehrten Abgeordneten seine dankbaren Wähler“, und sich dadurch gewiß die Achtung und den Dank aller wohlmeinenden Mitbürger, welche den Verewigten kannten, in erhöhtem Grade gesichert. Sie haben hierdurch auf's Neue bekundet, wie Treue und Redlichkeit in ihren Herzen den lautersten Wiederhall findet. Darum Achtung und Ehre diesen Biedermännern!

— Die großh. hessische zweite Kammer hat einem Gesetzentwurf über die Hundesteuer in der Art zugestimmt, daß den Gemeinden gestattet wird, außer der seitherigen Staatshundesteuer von 2 fl. noch eine weitere Gemeindesteuer von 1 bis 3 fl. auf jeden Hund mit Ausnahme derjenigen der Hirten zu legen.

— Wie die „Ger.-Ztg.“ erzählt, ist in voriger Woche in Berlin eine Arsenikvergiftung durch ein grünes Tarlatankleid vorgekommen. Die Trägerin des Ballkleides, die Tochter eines höheren Beamten, erkrankte nach dem Balle, nachdem schon früher die bejahrte Mutter derselben, welche an dem Kleide mitgenäht hatte, bedenklich erkrankt war. Die Tochter ist mit ärztlicher Hilfe wieder genesen, die Mutter aber noch krank.

— Aus Pesth wird unterm 10. d. M. gemeldet: Durch das Austreten der Samos und ihrer Nebenflüsse steht ein großer Theil des Szathmarer Comitates unter Wasser. Ganze Dörfer sind fortgeschwemmt, viele Menschen und Hausthiere ertrunken. Zahlreiche Obdachlose kampiren im Freien.

— Züricher Blätter berichten schon wieder von einem großartigen Kassabetrug. Der Gemeindepräsident Arbenz in Andelfingen hat die Gemeinde- und die Sparkassa um 500,000 Franken betrogen. Arbenz war ein angesehener Mann von einigen 100,000 Fr. Vermögen, aber, wie es scheint, ein Sclave des Börsenspiels; zuerst setzte er sein eigenes Vermögen zu, dann vergriff er sich an anvertrautem Gut.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 15. Dez. Es wird zur Vorsicht bei Annahme der österreichischen Sechskreuzerstücke aus den Jahren 1848 und 1849 ermahnt. Dieselben werden in größeren Beträgen um 8—9 Proz. billiger abgegeben. Dieser Umstand wird von Speculanten benützt, sie billig aufzukaufen und an Orte zu werfen, an welchen sie noch für voll angenommen werden. Hier ist dies bis jetzt der Fall gewesen und aus diesem Grunde ist auch der Umlauf derselben in den letzten Tagen ein sehr auffallender. Um größeren Schaden abzuwenden, ist es nothwendig, daß die hiesigen Geschäftsleute sich rasch darüber entschließen, welches Verfahren dahier in dieser Sache einzuhalten ist. (Soviel wir vernommen, hat das hiesige Bezirksgremium des hiesigen Handels- und Gewerberathes bereits auf morgen Versammlung anberaumt. D. Red.)

— Schweinfurt, 15. Dez. Victualienpreise: Frische Butter 29—31 kr. das Pfund, Schmalz 1 fl. 30 kr. die Maas, Eier 8 Stück 12 kr., junge Hühner 12—15 kr., alte Hühner 18—24 kr., Gänse 1 fl. 48 kr. — 3 fl. 30 kr., Hasen 1 fl. 15 kr. — 1 fl. 18 kr., Rebhühner 18 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 15—20 fl., Saugschweine 5—8 fl. das Paar, Kartoffel 3 kr. der Dreiling, Birnen 1 fl. 12 kr. — 1 fl. 18 kr. die Metze, welsche Nüsse 4—5 kr. das Schock.

— Schweinfurt, 15. Dez. Auf dem heutigen mit beiläufig 500 Stück Ochsen, Kühen und Jungvieh betriebenen Viehmarkte war das Geschäft ziemlich belebt. Schwere Ochsen, auch schöne Kühe wurden zu hohen Preisen aufgekauft, Gangvieh hingegen war weniger gesucht. Der Preis für schwere Ochsen dürfte sich auf 28—32 fl. pro Ctr. Fleisch herausstellen. Der Handel in der städtischen Markthalle, wo 80 Pferde zum Verkaufe aufgestellt waren, hatte keine Bedeutung. — Nächster Markt 29. Dezember.

— Schweinfurt, 15. Dec. Der heutige Getreidemarkt war sehr stark befahren und ging der Verkauf der Waare ziemlich rasch. Es wurden folgende Preise erzielt: Weizen kostete 14—17 fl. 36 kr., Korn 13—13 fl. 50 kr. der Schäffel zu 300 Pfund, Gerste 13 fl. 30 kr. — 14 fl. 30 kr., Haber 8—8 fl. 36 kr., Erbsen 13—17 fl. 30 kr., Linsen 13 fl. 15 kr. — 17 fl. 30 kr. der Schffl.

— Gegenstände der Landrathssitzung vom 11. d. M. waren die Gewerbschulen zu Aschaffenburg, Schweinfurt und Würzburg, sowie die Errichtung einer neuen Gewerbschule zu Kitzingen. Das Regierungspostulat zu 16,031 fl. $1\frac{1}{4}$ kr. für die Gewerbschule Würzburg wurde genehmigt; dagegen ein weiterer Antrag auf Bewilligung von 3400 fl. für Erweiterung derselben Gewerbschule mit großer Majorität nach längerer Debatte abgelehnt. Für die Gewerbschule Aschaffenburg wurde das eingesetzte Reg.-Postulat mit 4160 fl. 8 kr. ebenfalls genehmigt. Eine lebhaftere Debatte dagegen erregte das Postulat für die Gewerbschule zu Schweinfurt. Nachdem Referent Ebenauer die unverkürzte Bewilligung des Betrages empfohlen hatte, beantragte Landrath Baumann die Streichung von 1000 fl. an dem Baukapitale, da der Kreis zur Tilgung dieses Kapitals schon sehr viel beigesteuert habe. Nachdem der

k. Reg.-Commissär bemerkte, daß die Schulden der Gewerbschule Schweinfurt noch 33,000 fl. betrügen, glaubte Hr. Landrath Dr. Wirsing hervorheben zu müssen, daß man, bevor man an den Abstrich von 1000 fl. gehe, sich erst Aufklärung über die Vermögensverhältnisse und den Schuldentilgungsplan der Stadtgemeinde verschaffen müsse. Hr. Landraths-Secretär Will befürwortet gleichfalls die unverkürzte Genehmigung des Postulates, da die Stadt Schweinfurt einen sehr beträchtlichen Zuschuß für die Gewerbschule leiste, diese Schule aber nicht allein dem Interesse der Stadt, sondern auch dem der ganzen Umgegend diene. Hr. Landrath Gutbrod spricht sich bei den günstigen Vermögensverhältnissen der Stadt Schweinfurt für Streichung des Zuschusses von 1000 fl. aus und beantragt die Einführung eines kürzeren Schuldentilgungstermines. Frhr. v. Thüngen bemerkt, daß die Stadt Schweinfurt mehr für die Gewerbschule thun könne. Nachdem hierauf erörtert wurde, daß die Stadt Schweinfurt eine Schuldenlast von über 1 Million habe, verlas Hr. Landrath Dr. Wirsing den Ausschußantrag, welcher dahin ging, das Postulat zwar zu genehmigen, an die k. Regierung aber den Wunsch zu richten, dieselbe möge im nächsten Jahre eine Uebersicht der Verhältnisse der Stadt Schweinfurt in Vorlage bringen, um ermessen zu können, ob für die Folge die Streichung der 1000 fl. veranlaßt sei. Landrath Ebenauer kämpft gegen die Beifügung des vom Ausschusse beschlossenen Wunsches und bemerkt, daß der getadelte Schuldentilgungsplan ebenso wie der Etat für die Gewerbschule von der k. Regierung genehmigt sei, und dieselbe sich zur Leistung dieses Betrages demnach verpflichtet habe. Reg.-Assessor Auer gibt eine Entschließung bekannt, daß eine solche Verpflichtung zwar nicht eingegangen, jedoch die möglichste Unterstützung der Stadt Schweinfurt bei Errichtung der Gewerbschule zugesagt wurde. Hierauf wurde das Regierungspostulat mit 4893 fl. genehmigt und mit großer Majorität der Wunsch des Ausschußantrages angenommen.

— Als Weihnachtsgeschenk für erwachsene Töchter jedes Standes dürfte sich nicht leicht etwas Praktischeres und Billigeres empfehlen, als das in der Richter'schen Verlagsbuchhandlung in Würzburg in 2. Auflage erschienene — Würzburger Kochbuch — welches in 1158 zuverlässigen und selbstgeprüften Recepten eine durchaus praktische Anweisung zur Bereitung der verschiedenartigsten Speisen und Getränke, sowie außerdem noch die Kochkunst und das Serviren betreffende allgemeine Belehrungen und eine Anzahl passend zusammengestellter Speisezettel für die gewöhnlichere sowohl als die feinere Küche enthält. Das Buch eignet sich nicht minder für Anfängerinnen wie für angehende Hausfrauen und erfahrene Köchinnen und ist, gebunden, in 2 verschiedenen Ausgaben, nämlich cartonirt und in Leinwandband mit vergoldetem Rückentitel, erstere zu 1 fl. 12 kr., letztere zu 1 fl. 24 kr. in jeder Buchhandlung zu haben.

× Wiesentheid, 11. Dec. Auf dem gräflich v. Schönborn'schen Jagdbezirk Wiesentheid wurden am 8., 9. und 10. d. Mts. 496 Hasen, 10 Feldhühner, 10 Fasanen, 2 Rehböcke, 1 Wildgans geschossen.

— Fürth. Das V. bayerische Bundesschießen, welches nach Beschluß des Gesammtausschusses des bayerischen Schützenvereines im Jahre 1871 zu Würzburg abgehalten werden sollte und zu dessen Abhaltung sich Würzburg bereitwilligst erklärt hatte, kommt, wie im Jahre 1867 das Sängerfest, dortselbst nicht zu Stande. Die Ursache davon ist in dem geringen Interesse der Würzburger Bevölkerung für derartige Feste und in der Verweigerung von pekuniärer Unterstützung von Seite der dortigen Gemeindebehörden zu suchen!!
(Fürther Tagbl.)

— Vorgestern verunglückte am Faulberge ein Würzburger Fuhrmann dadurch, daß sein mit Wein beladener Wagen umfiel und ihn unter der Last begrub. Man zweifelt an der Wiederherstellung des Schwerverletzten.

— Die Herren König u. Bauer zu Kloster-Oberzell bei Würzburg (Fabrikation von Druckerpressen) lassen den bei ihnen beschäftigten, der Elementarschule entwachsenen Knaben — 14—16jährigen Arbeitern — in einer von ihnen gegründeten und erhaltenen Fortbildungsschule täglich des Nachmittags Unterricht ertheilen. Zwei ausgezeichnete Lehrer werden zu diesem Zweck von den HH. K. u. B. besoldet. Die Fortbildungsschüler beziehen auch während der Unterrichtszeit ihren Lohn. Zehnstündige Arbeitszeit, incl. zweistündiger Schule wird wie ununterbrochene Tagesarbeit bezahlt.

— Aschaffenburg, 14. Dec. Die auf heute Abend 8 Uhr von dem Bezirksgremium für Handel, Fabriken und Gewerbe im Schützenhofe anberaumte Versammlung wird sich mit zwei für Handel und Wandel sehr wichtigen Thema's beschäftigen, nämlich 1) wann soll das metrische Maß hier eingeführt und 2) wie hoch sollen die österreichischen Sechser im hiesigen Handelsverkehre angenommen werden.

§ Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, die protest. Pfarrstelle zu Geroda, Dek. Waitzenbach, dem Pfarramtscandidaten Andreas Heinrich Dörfler aus Geroda, die protest. Pfarrstelle zu Laubendorf, Dek. Markt-Erlbach, dem Pfarrer Joh. Georg Lauer zu Zell und Weipoltshausen, Dek. Schweinfurt, zu verleihen.

— Angewiesen wurden: Mathäus Uebelacker von Oberriedenberg als Hilfslehrer nach Poppenlauer und Anton Wenninger als Hilfslehrer nach Bergtheim.

* Erledigt die Pfarrschulstelle mit Kirchendienst zu Motten. Einkommen 350 fl.

* Erledigt die Schulstelle zu Dimbach; Einkommen 351 fl. Gemeindeschreiberei 60 fl., ferner die israel. Religionsschulverweserstelle zu Reichenberg; Ertrag 190 fl.

Ankündigungen.

Liederkranz.

Morgen Donnerstag Abends punkt 8 Uhr

Plenar-Versammlung.

(Neuwahl des Vorstandes und activen Ausschusses.)

Die activen Mitglieder werden zu vollzähligem und pünktlichem Erscheinen eingeladen.

Der Vorstand.

Ein **Fahrgaul** für Kinder ist zu verkaufen in Hs.-Nro. 17 im Zürch.

Ein **Kinderschürzchen** wurde verloren; man bittet dasselbe in der Exped. abzugeben.

Ein **Harzer Kanarienhahn,** vorzüglicher Nachtigallschläger (auch bei Licht) und eine gut singende **Schwarzplatte** sind zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

M. Eisenheimer,
Weinhandlung Schweinfurt,
Hoflieferant S. k. Hoh. des Fürsten v. Hohenzollern
empfiehlt alle Sorten **französische Rothweine (Bordeaux, Burgunder,) deutsche Rothweine,** feinsten alten **Portwein, Dry Madeira, Sherry,** ächten alten **Malaga, Arac de Batavia, Jamaica Rum,** hochfeinen **Cognac,** herbe und süße **Ungarweine, (Szamarodner, Ruster Ausbruch fett),** französischen **Champagner,** sowie die verschiedensten **Rhein-** und **Pfälzerweine,** rc. rc. bei anerkannt reeller Bedienung zu den billigsten Preisen.

Lethleiten-Most die Maas 12 Kr. verzapft
Casp. Gieser jr., Keßlergasse.

Es werden **Mehlwürmer** zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

. Heute Abend **gebackene Fische** bei

Carl Schunk am Roßmarkt.

Frischgeschossenes **Schwarzwild** per Pfd. **27 kr.** zu haben im

Gasthof zum Raben.

General-Versammlung

des Fabrik- und Handelsstandes:

Donnerstag den 16. Dezember Nachmittags 2 Uhr im

Saale des Gasthofs zum Raben.

Tagesordnung:

Werth der östreicher 6 Kreuzer-Stücke.

Aichung von Fässern zum Versandt von Wein, Spirituosen, Bier rc.

Der Handels und Fabrikrath.

Welcher Werth der A. Keller'schen Annonce in Nr. 293 d. Bl. beizumessen sei, werden die zu beurtheilen wissen, die denselben kennen, ein Subject nämlich, das als Besoffener schon oft in den Straßengräben sein Nachtlager nahm, als streitsüchtiger Mensch bekannt ist, der die Fenster im Pfarrhause eingeworfen hat und in Zell bei Personen von Charakter wenig Achtung und Beachtung genießt. Dem Lehrer Hofmann können wir in sittlicher und anderer Beziehung Nichts zur Last legen.

Mehrere Gemeindeglieder in Zell.

Gemeinde-Wahl betr.

Bei der am 13. d. Mts. in **Birnfeld** stattgefundenen Bürgermeisterwahl hat die ultramontane Partei gesiegt. Daß der Wahlausschuß schon von Mitgliedern, sämmtlich den Ultramontanen angehörig, zusammen kam und zwar durch Verloosung, bleibt räthselhaft; da aber außer diesem der Wahlausschuß parteiisch gehandelt, nämlich **vier zur Wahl** berechtigte Bürger, welche der **liberalen Partei** angehörten, aus diesem Grunde wahrscheinlich zurückwies — denn ein anderer Grund ist nicht vorhanden — dagegen aber Einen ihrer Partei, welcher nicht wahlfähig, dennoch zur Wahl zuließen, ist es natürlich kein Wunder, wenn die Liberalen unterlagen. Von weiteren Wahlumtrieben, womit umgegangen wurde, z. B. Kapitalkündigung rc. wird vorderhand geschwiegen; auch dürfte das Jauchzen und Hurrahschreien einiger Weiber zum Fenster heraus auf offener Straße als voreilig zu bezeichnen sein, denn die weitere Untersuchung wird belehren.

Von mehreren Wählern.

„Das ist der König

unter den deutschen Kalendern (der Lahrer Hinkende Bote*) mit mehr als einer halben Million Auflage, einem Absatze den er sowohl seiner Billigkeit, als des volksthümlichen Innern wegen, vollständig verdient." Neue freie Presse.

*) Für 1870 ist derselbe in einer Auflage von 800,000 Exemplaren erschienen und zu haben bei allen Buchhändlern und Buchbindern.

Das begreif' ein Anderer,

woher der Herriedener „Laubfroschkalender und Wetterprophet für das Jahr 1870" wieder seine kreuzlustigen Späße und komischen Bilder hat. (Er ist bei allen Buchhändlern und Buchbindern um den Preis von 12 kr. zu bekommen.)

Ein tüchtiger solider **Braugehilfe** der auch gut mälzen kann, wird gegen guten Lohn gesucht; erfordert werden gute Zeugnisse. Franco-Offerten unter Chiffre A. V. M. besorgt die Exped. ds. Bl.

Jagd-Verpachtung.

Die am 31. Dezember l. Js. pachtlos werdende Jagd auf der Gemeindemarkung Ballingshausen, mit einer Fläche von ca. 2300 Tagw. wird

Donnerstag den 30. Dezember 1869, Nachm. 1 Uhr

im Gemeindehause dahier auf weitere 6 Jahre verpachtet.

Jagdliebhaber werden hiezu eingeladen. Die Bedingnisse werden bekannt gegeben.

Die Gemeindeverwaltung.

Keller, Vorst.

Tischdecken

in **Cachemire** und **Rips**, ganz **neue Dessins** sind eingetroffen bei

Otto Bach.

Kissinger Pastillen,

hergestellt aus den Salzen des Rakozi, über dessen heilkräftige Wirkungen die Schriften von Hofrath Dr. Balling, Hofrath Dr. Erhardt und Dr. Diruf handeln. Besonders empfehlungswerth gegen Trägheit der Verdauungsorgane, mangelhafte Secretion, Bleichsucht, Blutleere, wie auch gegen Hämmorhoiden, Neigung zu Gicht und Scropheln. Preis per Flacon 30 Kr. käuflich:

Apotheker **Dr. Thiel.**

Königl. Bayer. Mineralwasser-Versendung.

Zur herannahenden Festzeit empfehle ich eine schöne Auswahl

Conditoreiwaaren,

als **Figuren**, **Baumconfekt**, **Nürnberger Lebkuchen** und **extrafeine Desserts**, auch werden gef. Bestellungen jeder Art in guter Qualität effektuirt.

Chr. Stepf, Rückertsstraße.

Lebkuchen

in allen Sorten und Größen nebst sonstigen **Conditoreiwaaren** in guten Qualitäten empfiehlt

G. Walß,

Spitalgasse.

Auf dem Wege von Stadtlauringen bis Thomashof wurde heute ein weißgestrickter wollener **Frauen-Joppen** verloren; um Rückgabe in der Exped. gegen Trankgeld wird ersucht.

Nro. 733 alt sind verschiedene **Hausgeräthe** zu verkaufen, als: Tische, Stühle, Bettstellen, Schränke, Komode und eine Waschmange.

Etwaige Forderungen an den **Handlungs-Commis-Hilfsverein** wolle man binnen 8 Tagen bei mir anmelden.

Gottfried Schmidt, z. Z. Cassier.

2 **Hirschgeweihe**, 1 Elfender und Achtender sind zu verkaufen in Nr. 166, 2 Treppen.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der [illegible]'schen Officin.
Nebst einem viertel Bogen Beilage S. 1779 — 1780.
Nebst einer literarischen Beilage von J. M. Richters Verlag in Würzburg.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 296.

Mittwoch den 15. Dezember 1869.

Ankündigungen.

Bekanntmachung.

Das unterzeichnete k. Rentamt versteigert am
Mittwoch, 5. Januar 1870
Vorm. 10 Uhr
in der **Registratur des k. Bezirksamts dahier** ca. 30 Centner gut erhaltener Akten unter der Bedingung des Einstampfens und vorbehaltlich höher Regierungsgenehmigung, falls die Taxe nicht erreicht werden sollte, sowie mehrere Literalien öffentlich an den Meistbietenden, wozu Strichsliebhaber hiermit eingeladen werden.

Schweinfurt den 13. Dezember 1869.

Kgl. Rentamt.
Kalbskopf.

Im Executionswege versteigere ich am
Montag den 27. ds. Mts.
Vorm. 9 Uhr
im Wohnhause Nr. 395/404 in der krummen Gasse dahier 2 Wanduhren mit Goldrahmen, werth 15 fl. gegen Baarzahlung und lade hiezu Strichsliebhaber ein.

Schweinfurt den 14. Dezember 1869.

Grimm, k. Notar.

Verlassenschaft der Anna Häckner Wwe. von Grafenrheinfeld.

Alle Ansprüche an den Nachlaß der Anna Häckner Wwe. von Grafenrheinfeld, zuletzt zu Pusselsheim, sind bei Meidung der Nichtberücksichtigung bei Auseinandersetzung der Masse am
Mittwoch den 29. Dezember l. Js.
früh 9 Uhr
hierorts anzumelden und zu begründen.

Gerolzhofen den 4. Dezember 1869.

Kgl. Landgericht.
Rehm. Wohlfahrt.

Jagdverpachtung.

Die Jagd auf Forster Markung zu 1287 Tagw. wird **Freitag den 31. Dezember d. Js. Nachm. 2 Uhr** auf die drei Kalenderjahre 1870 mit 1872 im Gemeindehause zu Forst verpachtet.

Forst, den 12. Dec. 1869.

Zur Beglaubigung.
Humpfer, Vorsteher.

Jagdverpachtung.

Die am 31. Dezbr. l. Js. pachtlos werdende Jagd auf der Gemeindemarkung Schonungen mit einer Fläche von circa 1000 Tagw. wird
Donnerstag den 30. Dezember 1869
Nachm. 1 Uhr
im Gemeindehause dahier auf weitere 6 Jahre in 2 Jagdbögen verpachtet, wozu Jagdliebhaber eingeladen werden.

Die Gemeindeverwaltung.
Wirth, Vorsteher.

Kieler Sprotten und **frische Bratbückinge** empfiehlt **C. F. Limpach.**

Nachstehende sehr beliebte, bei Stahel in Würzburg erschienene

Kalender für 1870

sind durch alle Buchhändler und Buchbinder zu beziehen:

Der allein ächte

Herriedener

Laubfrosch-Kalender.

Ein lustiger Volkskalender und Wetterprophet auf das Jahr 1870. 3. Jahrg. Mit vielen drolligen Bildern. Preis in Bayern und Hessen 12 kr., im übrigen Süddeutschland 9 kr. Dieser Kalender, der schon im vorigen Jahre durch seinen Witz und Humor sechs Auflagen erlebte und in mehr als 350,000 Exemplaren verbreitet wurde, ist heuer ganz besonders **pikant**, aber auch mit ernstem sehr treffenden **allein ächten** Wetterprophezeihungen versehen.

Stahel's Schreibkalender. Ein Haushaltungsbuch für jeden Bürger und Privatmann, sowie Terminkalender für Behörden, Anwälte, Notare u. s. w. 68. Jahrg. in 4.-Format. Geb. in Leinwandrücken. Preis 27 kr. (ungebunden 24 kr.)

Katholischer Bilderkalender für den Bürger und Landmann. Derselbe ist in diesem Jahre mit vielen Erzählungen und besonders schönen Bildern ausgestattet. Preis 12 kr. (außer Bayern 9 kr.)

Stahel's Comptoir-Notiz-Kalender für Geschäftshäuser, Behörden, Anwälte, Notare u. s. w. Quer-Folio. Schwarz und roth gedruckt mit freigelassenem Raum zu kürzeren Tagesnotizen. Preis 7 kr., aufgezogen 12 kr.

Taschen-Notiz-Kalender. Für Jedermann ein bequemes Notizbuch, insbesondere für Reisende und Geschäftsleute jeder Art, Advokaten, Beamte, Privat- und Gewerbsleute. 17. Jahrg. In bequemem Brieftaschenformat. Elegant in Leinw. gebunden mit Gummiband 36 kr., durchschossen 1 fl.

Stahel's Brieftaschen-Einlag-Kalender in 12°, auf Postpapier gedruckt, zum Einlegen in Brieftaschen. Preis in Bayern und Hessen 6 kr., im übrigen Süddeutschland 4 kr.

Stahel's Wandkalenderchen auf Carton mit blauer Einfassung. Preis 6 kr.

Zu der am **16. ds. Mts.** stattfindenden Ziehung der

Mailänder 10-Frs.-Loose

empfehle ich dieselben zu billigen Preisen; nicht gezogene Loose nehme ich nach der Ziehung gegen einen geringen Nachlaß wieder zurück.

Aug. Lehnstädt,
Zehntgasse Nr. 226.

Ein Laden und Wohnung aus 3 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten ist zu vermiethen. Wo?

Digitized by Google

Zur Christbescheerung

erlaube ich mir einem verehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum meine auf das Reichhaltigste ausgestattete

Weihnachts-Ausstellung

zur gütigen Ansicht und Abnahme zu empfehlen.

F. Seyboth.

Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Obligationen, Actien und Loosen **ꝛc. ꝛc.**

August Lehnstädt,
Zehntgasse Nr. 226.

Fabrik medicinisch-diätetischer Präparate
Roth & Braun.
Techn. Leiter Fr. Roth, gepr. Apoth. u. Chem.
Feuerbach-Stuttgart.

Die bewährte
Kinder-Suppe
für Säuglinge, schwächliche Kinder und Reconvalescenten.
Ein Extrakt aus **Liebig's** Kinderpulver.
Fertig zum Gebrauch.
Anerkannt bester Ersatz für Muttermilch.

Genau nach **Liebig** dargestelltes, reines, concentrirtes
Malz-Extrakt.
Ein ungegohrenes Präparat.
Seiner außerordentlichen Wirksamkeit und Leichtverdaulichkeit wegen allgemein anerkannt und von den ersten ärztlichen Autoritäten empfohlen gegen alle Brust- und Halsleiden. Von besonderem Werth für scrophulöse Kinder, als Ersatz des widerlich schmeckenden Leberthrans
Gratisproben für Aerzte.
In Flacons à **30 kr.** bei
G. C. Gleser am Markt.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt

---

Löflund's Malz-Extract,
bei der Pariser Weltausstellung preisgekrönt,
ist das wirksamste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Brust- und Halsleiden. Zu haben in allen Apotheken

---

Soda- und **Selterserwasser** zu 9 kr. per Fl. stets frisch zu haben in der
Adlerapotheke.

Neueste patentirte Erfindung.

Patent — **Kinescope.** — Patent

Diese höchst elegant ausgestatteten Apparate enthalten, durch Mechanik **sich bewegende Photographien**, welche die vollendetste **optische Täuschung** hervorbringen, indem die in

Lebensgröße

sichtbaren Personen vollständig frei und natürlich beweglich erscheinen.
Für Gesellschafts- und Familienkreise bieten diese, uns
interessante und animirende Bilder
enthaltenden Apparate eine nie versiegende Quelle der angenehmsten Unterhaltung sie eignen sich besonders zu

Geschenken.

Gegen Zahlung von 2 Thaler (pr. Postanweisung) oder auch gegen Postvorschuß erfolgt die Zusendung sofort nach Auftrag von **W. Glüer's Mikroskopisches Institut** in **Berlin,** Gipsstraße 4.

In einem Pfarrdorf, Bez.-Amt Gerolzhofen, bis 1 Nachbarn stark, ist eine **Schmiede** mit und ohne Grundstücke unter vortheilhafter Bedingung zu verkaufen. Näheren Aufschluß ertheilt die Exped. ds. Bl.

Theater-Anzeige.

Mittwoch den 15. Dezember 1869.
Mit aufgehobenem Abonnement.
Erste Gastvorstellung der Frau Direktor Hahn in Würzburg.

Die Schule des Lebens,
oder:
Die Königstochter als Bettlerin.

Romantisches Schauspiel in 5 Abtheil. von Dr. E. Raupach.
1. Abth.: **Der Hochmuth.** 2. Abth.: **Die Kellnerin.** 3. Abth.: **Im Goldschmiedsladen.** 4. Abth.: **Die Probe der Liebe.** 5. Abth.: **Die Königstochter als Bettlerin.**

*** Prinzessin Isaura — Frau Direktor **Hahn als Gast.**

Terminkalender.

Den 18. Dec.
2 U. Jagdverpachtung zu Duttenbrunn, 1 U. zu Steinbach (bei Unterelsterheim), 2 U. zu Pfaffenhausen.
2 U. Jagdverpachtung zu Stangenroth (verlegt.)

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Inseratgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 297. | Protestantisch: Ananias. | Donnerstag den 16. Dezember | Katholisch: Adelheid. | 1869

Chronologische Tafel.

Den 16. Dezember 1809: Kaiserin Josephine willigt in die Scheidung mit Napoleon I.

Telegramm des Schweinfurter Tagblattes.

§ München, 16. Decbr., 10 Uhr Vorm. Finanzministerium fünfthalb-prozentiges Achtzehnmillionen Eisenbahnanlehen meistbietend Consortium: Hypothekenbank, Vereinsbank, Hirsch, München, Erlangen, Frankfurt zu 90 13/16 zugeschlagen.

Politische Nachrichten.

— München, 13. Dez. Wie man heute mehrfach vernimmt, soll nunmehr Herr Ministerialrath v. Braun vom Handelsministerium als Candidat für das Portefeuille des Staatsministeriums des Innern in Aussicht genommen sein.*) Hr. v. Braun war Verfasser und Referent des Gesetzes bezüglich der Gewerbefreiheit und hat überhaupt an den Entwürfen der neuen Sozialgesetzgebung den thätigsten Antheil genommen.

(N. W. Z.)

— München, 13. Dez. In patriotischen Kreisen, wo durch die ungeahnt lange Dauer der Ministerkrisis der Glaube an die Unmöglichkeit, daß sich ein liberales Ministerium konstituiren könne, zu wachsen scheint, hat man nun auch eine Ministerliste zusammengestellt, worauf Graf Bray, der bayer. Gesandte in Wien, als Minister des Aeußern, Reichsrath Frhr. v. Schrenk als Minister des Innern, Staatsrath Baron Lobkowitz als Handelsminister, Präsident Frhr. v. Lerchenfeld als Kultusminister und General Wolf als Kriegsminister figuriren.

(K. v. u. f. D.)

— Aus Lissabon wird gemeldet, daß dort vollständige Ruhe herrscht und die Aufregung geschwunden ist.

*) Wie wir am Sonntag meldeten, dies hier angekommene Privatnachrichten. D. Red.

Vermischtes.

— Nürnberg, 13. Dez. Bei der heutigen Wahl eines zweiten (bürgerlichen) Bürgermeisters ist der seitherige Inhaber dieses Amtes, Herr Seiler, einstimmig wiedergewählt worden.

— Regensburg, 14. Dez. Der k. Regierungsrath Herr Brenner ist gestern mittels telegraphischer Depesche nach München berufen worden; man bringt diese Berufung mit der Ministerkrisis in Verbindung.

— Prinz Adalbert von Bayern, bekanntlich vermählt mit einer Base der vertriebenen Königin, der Infantin Amalie, bezog früher auf Grund des Heirathsvertrages ein Jahrgehalt aus dem spanischen Schatze. Nach der Flucht Isabellens versiegte diese Quelle. Wie die Madrider „Correspondencia“ versichert, hat der König von Bayern in Madrid die fernere Zahlung dieses Zuschusses für seinen Oheim verlangt, die spanische Regierung aber das Ansinnen rund abgeschlagen. Das ließ sich freilich nach der Septemberrevolution nicht anders erwarten.

— Nach jetzt vorliegenden Berichten aus Rom über die „Eröffnungsfeierlichkeit des Konzils“, hat der Papst die vom Telegraphen gemeldete Aeußerung: „die Kirche sei stärker als selbst der Himmel“, wie wir richtig vermuthet hatten, in der That nicht gethan; er sagte vielmehr: „Die Kirche steht fester, als der Himmel (d. h. als das Himmelsgewölbe) steht.“

Handel und Verkehr.

— Bei der gestern stattgefundenen 26. Gewinnstziehung des Ansbach-Gunzenhausener Eisenbahnanlehens sind von den am 15. v. M. erschienenen 44 Serien auf die nachstehenden Serien- und Gewinnstnummern die beigesetzten Hauptgewinnste gefallen: S. 3830 Nr. 18 8000 fl. S. 2345 Nr. 46 1000 fl. S. 1247 Nr. 41 500 fl.

Lokales und aus dem Kreise.

— (Berichtigung.) Zu dem in Nr. 295 des Tagblattes gemeldeten Diebstahle von 100 fl. im Gasthaus zur Sonne dahier tragen wir berichtigend nach, daß der Bestohlene nicht aus Aberfeld war.

— Im Einlaufe des Landrathes befindet sich u. A. ein Antrag wegen des Baues einer Eisenbahn von Kissingen über Brückenau nach Jossa. — Der Schluß des Landrathes wird längstens Samstag den 18. ds. erfolgen.

§ In der Station Gädheim wird die beschränkte Güterabfertigung in der Weise erweitert, daß ganze Wagenladungen nach Gädheim abgefertigt werden können, wogegen die Aufgabe ganzer Wagenladungen in Gädheim bis auf Weiteres zu unterbleiben hat.

— Eltmann, 11. Dez. (Privatkorrespondenz des „W. Abdbl.“) Man hofft mit Beginn des kommenden Frühjahrs auf den Anfang des Baues einer steinernen Brücke über den Main, die sich schon lange als ein dringendes Bedürfniß herausgestellt und als eine Forderung angekündigt hat, welche eher zu erledigen gewesen wäre als so manche andere.

* Das Kreisamtsblatt Nr. 165 vom 15. Dez. enthält eine höchste Entschließung der k. Staatsministerien d. J. und des Handels vom 2. d. M., „den Verkauf von Getreide ꝛc. nach dem Gewichte betr.“, worin ausgeführt wird, daß die Einführung des Wägens statt des Messens in vielen Staaten bereits durchgeführt, von mehreren Handelskammern des Königreichs schon früher Anträge hierauf gestellt, und die von dem Generalcomite des landwirthsch. Vereins in der jüngsten Zeit über die vorwürfige Frage gepflogenen Erhebungen ergeben haben, daß die alsbaldige Einführung des Gewichtsverkaufs in den landwirthschaftlichen Kreisen fast allgemein gewünscht wird. Der Schlußsatz lautet, wie folgt: „Werden demgemäß die unsicheren Hohlmaße für trockene Gegenstände in Bälde aus dem öffentlichen Verkehr verbannt, so sind die mit deren Anschaffung verbundenen beträchtlichen Auslagen der betheiligten Gemeinden nutzlos verausgabt. Dieß kann aber abgewendet und zugleich eine weitere Erleichterung für das Inslebentreten der neuen Maß- und Gewichts-Ordnung geschaffen werden, wenn die zur Abhaltung von Schrannen und Wochenmärkten berechtigten Gemeinden auf den Schrannen- und Wochenmärkten lediglich Waagen und Gewichte zum Abwiegen des Getreides und anderer Nahrungsstoffe bereit stellen, ohne jedoch den ferneren Gebrauch von Hohlmaßen mit der Folge der Strafeinschreitung zu untersagen, wenn solche von dem Käufer selbst mitgebracht oder von dem Verkäufer zur Disposition gestellt werden. Gegenwärtige Entschließung ist den zur Abhaltung von Schrannen und Wochenmärkten berechtigten Gemeinden bekannt zu geben, und mit ausdrücklichem Ausschlusse jedes seitherigen Zwanges gegen die Marktgäste ihrem freien Ermessen

anheim zu geben, ob sie sich nicht auf die ausschließliche Anschaffung von Waagen und Gewichten beschränken und damit [auch deren ausschließlichen Anwendung die Bahn ebnen wollen."

△ Würzburg, 15. Dez. Wie wir vernehmen, wird der Vorbereitungskurs für die Prüfung als Gerichtsvollzieher im Januar abgehalten. Was jüngst die „Augsb. Abendztg." von Vereinigung der unterfränkischen Staatsanwälte, diesen Kurs Abends abzuhalten, berichtete, ist gänzlich unbegründet, da noch gar nicht bestimmt ist, wer diesen Kurs abzuhalten hat, und mag der Einsender wohl blos seinen Wunsch als vollendete Thatsache hingestellt haben. — Im Gerichtssprengel des Bezirksgerichts Würzburg, welcher das Stadtgericht Würzburg, dann die Landgerichte Aub, Dettelbach, Kitzingen, Marktbreit, Ochsenfurt, Würzburg rechts des Mains und Würzburg links des Mains umfaßt, haben sich 64 Candidaten zum Gerichtsvollzieherdienste gemeldet. — Es stellt sich nun heraus, daß der vormalige Metzgermeister und Unterhändler Georg Full, welcher sich vor einigen Tagen in einem Omnibus erhängte, bedeutende Gelddefecte an in Folge seines Unterhändlergeschäftes eingenommenen Commissionsgeldern gemacht hatte. — Die hiesigen Gemeindewahlen sind ganz im Sinne der liberalen Partei ausgefallen, da sich die sogenannten Patrioten der Wahl auf höheres Commando enthielten. Doch wurden einige von ihnen, die von der liberalen Partei als Candidaten vorgeschlagen wurden, gewählt. Die Betheiligung an diesen Wahlen war eine sehr geringe.

— Aschaffenburg, 15. Dec. Gestern Abend versammelten sich im Schützenhof auf Einladung des Bez.-Gremiums wohl die meisten Männer unserer Industrie und Gewerbe, um sich über die vorgelegten zwei Themas zu besprechen. Das erste Thema, „Einführung des metrischen Systems", wurde jedoch nach kurzer Discussion auf vier Wochen vertagt, bis zu welcher Zeit eine zweite Versammlung berufen werden soll. Das zweite Thema, „Gleichheitliche Werthannahme der österreichischen Sechser", wurde dem motivirten Antrag des Herrn Kaufmann Dyroff entsprechend zum Beschluß dahin erhoben, daß die österreichischen Sechser vom 15. d. M. an nur zu 5½ kr. bei den hiesigen Geschäftsleuten angenommen werden. Interessant war bei der hierüber eröffneten Diskussion der Vortrag des Herrn Forstassistenten Weber, der an der Hand des Zahlenverhältnisses seiner chemischen Untersuchung von verschiedenen süddeutschen Sechsern nachwies, daß der österreichische Sechser dem wirklichen Silberwerthe eines Sechsers näher kommt, als solche von Bayern, Württemberg, Hessen-Homburg. Die Versammlung sprach sich sehr anerkennend über diesen wissenschaftlichen Vortrag aus, bedauerte aber, trotz alledem keinen andern Beschluß fassen zu können, da die österreichischen Sechser bei allen öffentlichen Kassen und Geschäftshäusern unserer Nachbarstädte und Länder zu keinem andern Werth angenommen werden, dies folglich zu großen pekuniären Verlusten führen würde. (Asch. Z.)

□ Theater.

10. Dez. IX. Vorstellung im I. Abonnement. Zum erstenmale „Bajazzo oder Hanswurst und seine Familie." Volksschauspiel in 5 Acten nach dem Französischen (Dennery und Marc Fournier). — Der Titel dieses Schauspieles hatte für Manche etwas Anziehendes; jedoch ist das Ganze nicht besonders gut angelegt, mit französischer Leichtheit gemacht und es wurde demzufolge auch nicht mehr Effect erzielt, als das Stück dies verdiente, obgleich Hr. Meinetsberger seiner Doppelfigur als Bajazzo und Chevalier v. Rollac alle Rechnung trug und aus ihr machte, was nur daraus zu machen war. Doch schien er uns als Rollac immer noch ein bischen zu viel Bajazzo.

12. Dez. X. Vorstellung im I. Abonnement. „Der Glöckner von Notre Dame oder Esmeralda, die schöne Zigeunerin." Romantisches Schauspiel in 8 Tableaux nach Victor Hugo's Roman „L'eglise de Nôtre Dame." — Ein bekanntes Zugstück der Bühne mit vielen Szenerieen 2c., die jedoch hier nicht zur Geltung kommen konnten. Frau Zinker-Gallinger wurde als krank abgekündigt, wobei wir bedauern, dieser Dame Talent bis heute noch nicht in voller Entwicklung gesehen zu haben. — Esmeralda (Frl. Lingg) war dieser ihrer Hauptrolle auch heute vollkommen Herrin und erntete den lebhaftesten Beifall. Quasimodo (Hr. Wolf) bot eine höchst treffliche Maske, — hier kam die Aesthetik der Häßlichkeit (wie solche Ulrici schildert) recht zur Geltung. Auch Hr. Lanius (Phöbus) war heute recht wacker in Gesten und in Sprache. — Das Ganze als Birch-Pfeiffer'sches Zugstück hatte auch ein recht volles Haus gebracht.

13. Dez. XI. Vorstellung im I. Abonnement. „Ein glücklicher Familienvater oder Ein Königreich für ein Kind", Lustspiel in 3 Acten von Görner, und „Garibaldi, der Held von Caprera", Schwank in 1 Act von Julius Rosen; — beide Stücke erhielten das Gesammt-Publikum in einer andauernd heiteren Laune und rosigen Stimmung, weshalb auch der Bravo- und Hervorruf allen Darstellern reichlichst gezollt wurde. — Als Rentier Petermann im ersten Stücke glänzte Hr. Schlumpf, — ebenso waren Rosenberg (Hr. Eisenmann) und Max Leichthin (Hr. Meinetsberger) vollkommen gelungene Charactere. Adele (Frau Wolf) und Clara (Frl. Lingg) repräsentirten die Damenrollen zur vollsten Zufriedenheit unter bestem Beifalle. Auch Prickel (Hr. v. Caspary) und Guste (Frl. Korb) haben recht wacker mitgeholfen, damit das Lustspiel an seiner schönen Abrundung nichts verlor. Frl. Korb besitzt außerdem, nebenbei bemerkt, eine hübsche theatralische Figur und könnte vielleicht einmal in irgend einer für sie passenden größeren Rolle Verwendung finden. — In „Garibaldi" spielte Hr. Wolf den Schulmeister mit seiner gewohnten guten Routine; ebenso gab Hr. Meinetsberger den Kaufmann Krautschneider, den gleichzeitigen Pseudohelden von Caprera, gut, — Frau Wolf (Marie, die Schulmeisterin) war eine recht wackere bigotte Hausmutter. Ihre Tochter Rose (Frl. Große) und Eduard (Hr. Lanius), der Liebhaber, stimmten passend zum Ganzen, und so kam auch der hochkomische und drollige Einfall, der dem Schwanke zu Grunde liegt, zur vollen Geltung. —

Ueber die gestrige Gastvorstellung der Frau Director Hahn vom Stadttheater zu Würzburg werden wir morgen Bericht erstatten.

Morgen Freitag wird Hr. Director Hahn als Gast auftreten. — Auch der neuengagirte I. Liebhaber ist bereits gestern hier eingetroffen — Hr. Hötschel und Frau sollen noch in dieser Woche kommen, — und mit diesen wird wohl das ganze Personal in Vollzahl gut vertreten sein.

* Mitgetheilt von Georg Strohmenger, Specialagent in Schweinfurt. Das Hamburger Postdampfschiff „Silesia," Capt. Trautmann von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, welches von New-York am 30. Nov. abging, ist nach einer ausgezeichnet schnellen glücklichen Reise von 9 Tagen 5 Stunden wohlbehalten in Plymouth angelangt, und hat, nachdem es daselbst die für England bestimmten Passagiere und Posten gelandet, un verzüglich die Reise via Cherbourg nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe bringt 110 Passagiere, 1100 Tons Ladung, 28189 Dollars Contanten und 88 Briefsäcke.

Ankündigungen.

Eheliche Verbindung.

Johann Riess,

Doreth Riess, geborne Stepf.

Nürnberg, den 12. Dezember 1869.

Aufgelöste Anilinfarben
zum Selbstfärben in
Havannabraun,
Diamant-Fuchsin,
Lichtblau,
Lilla,
Silbergrau,
Violettblau,
Schwarz und **Beize** zum
Schwarz empfiehlt:

Theodor Klüber.

Sommer-Reps,

Ia. Qualität bei

Carl Aug. Bauer
am Kornmarkt.

Lebkuchen

in allen Sorten und Größen, nebst sonstigen **Conditoreiwaaren** in guten Qualitäten empfiehlt

G. Walß,
Spitalgasse.

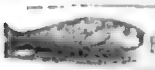
Holztischdecken,

bunt bemalt in allen Größen,
oval, rund und **eckig**
für kleinere Weihnachtsgeschenke besonders zu empfehlen bei

Carl Schmidt,
Spitalgasse.

7% Amerikanische Rockford-Rock-Island- & St. Louis Railroat Company I. Prioritäten sind billigst zu haben bei dem Bankhause

Friedr. Wertheimer
in München.



Schöne **Bressen** und **Karpfen** sind zu haben bei **Friedr. Blum** Hs.-Nr. 440.

Der allein ächte
Herriedener

Laubfroschkalender

und Wetterprophet

auf das Jahr 1870 ist soeben in einer Auflage von
nahezu eine halbe Million
der Presse enthüpft und bei allen Buchhändlern und Buchbindern zu haben. Preis 12 kr.

Jagd-Verpachtung.

Die am 31. Dezember l. Js. pachtlos werdende Jagd auf der Gemeindemarkung Ballingshausen, mit einer Fläche von ca. 2300 Tagw. wird

Donnerstag den 30. Dezember 1869, Nachm. 1 Uhr

im Gemeindehause dahier auf weitere 6 Jahre verpachtet. Jagdliebhaber werden hiezu eingeladen. Die Bedingnisse werden bekannt gegeben.

Die Gemeindeverwaltung.
Keller, Vorst.

Dasjenige, welches gestern Nachmittag aus Versehen in einer Färberei 1 Pfd. lilla **Wolle,** statt ½ Pfd. erhielt, wird sofort ersucht, sie ungesäumt an uns zurückzugeben, indem wir sie sonst näher belangen werden.

Der in Beilage Nro. 296 des Tagblattes im Wohnhause Nr. 395/404 in der krummen Gasse auf Montag den 27. d. Mts. ausgeschriebene **Verstrich** von 2 Wanduhren wird hiemit **zurückgenommen.**

Grimm, k. Notar.

Kaffee-Schrot,

anerkannt das **Vorzüglichste** aller bis jetzt existirenden Kaffee Surrogate. Eine **geringe** Beimischung zum Kaffee gibt demselben eine schönere Farbe und einen überaus kräftigen, angenehmen und aromatischen Geschmack. Detailpreis 24 kr. per Pfund. Engrospreis 18 kr. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Probesendungen von 1—5 Pfund gegen Nachnahme.

Kaffee-Niederlage von Fr. Bender,
Domplatz 2 in Frankfurt a. M.
Haupt-Depot der Braunschweiger Actien-Cichorien-Fabrik.

Agenten werden gesucht!

Bukarester Frs. 20 - Loose,

6 Ziehungen jährlich; Haupttreffer abwechselnd: Frs. 100,000, Frs. 75,000 und Frs. 50,000, sind billigst zu haben bei dem Bankhause

Friedr. Wertheimer
in München.

Der Ziehungsplan wird auf Verlangen gratis eingeschickt.

Goldfische per Stück 27 kr. sind zu haben.
Wo? sagt die Exped.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein **Material- & Farbwaarengeschäft** wird sofort ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener **junger Mann** gesucht.

Kost und Logis im Hause gegen Vergütung.

Zu erfragen in der Exped.

Holzasche

trockene wird zu 100 Schäffeln zu kaufen gesucht und kann in Parthien von 10 Schffln. bis 1. März l. Js. ausschließl. geliefert werden. Näh. in der Exped. ds Bl.

Zusammenschlag-Schreibpulte und **Hobel-Bänke** verkauft

Ruppert, Schreiner.

Ein kräftiger Junge kann in einer tüchtigen **Bäckerei** die **Bäckerei** erlernen. Näh. in der Exped. ds. Bl.

Nro. 733 alt sind verschiedene **Hausgeräthe** zu verkaufen, als: Tische, Stühle, Bettstellen, Schränke, Kommode und eine Waschmange.

Most die Maas **12 kr.** verzapft **über die Gasse**

Jakob Schmidt, Posamentier.

Theater-Anzeige.

Freitag den 17. Dezember 1869.
Mit aufgehobenem Abonnement.

Erste Gastvorstellung des Herrn Direktor Emil Hahn vom Stadttheater in Würzburg.

Die Waise aus Lowood.

Schauspiel in 2 Abtheilungen und 4 Akten nach dem Roman von Currer Bell von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Erste Abtheilung: **Jane Eyre.**
Zweite Abtheilung: **Rochester.**

* * * Lord Roland Rochester — Herr Direktor Emil Hahn vom Stadttheater in Würzburg.

J. C. Schubert.

Winter-Buckskins

die neuesten carirten Muster empfiehlt

Otto Bach.

Reise-Requisiten,

als **Damen-** und **Herrenkoffer.** — **Handkoffer, Reise-, Courier-** und **Eisenbahntaschen** in Leder, Ledertuch und Zwillich bei

Carl Schmidt.

Eine große Auswahl in

Joppen, Rattine-Säcken und Winterüberziehern

in allen Qualitäten empfiehlt vorgerückter Saison halber zu **staunend billigen Preisen.**

Das Herren-Kleider-Geschäft

von

David Kreisle

am Markt.

Zu bevorstehenden **Weihnachten** empfehlen sich in

Ballkränzen, Schärpen, Glacé-Handschuhen, Stickereien, Stuartskragen u. dergl.

Geschwister Metz.

Termin-Kalender.

Der 20. Dez.

9 V. Dritter Ediktstag (Replik) im Concurse des Joh. Bohlig von Dittloisroda, beim k. Bez.-Ger. Lohr.

2 N. Anwesen-Zwangsverstrich des led. Müllers Joh. Müller von Eichelberg, im Gemeindehause.

9 V. Grundbesitz-Zwangsverstrich der Doroth. Völker zu Bergrothenfels, im Barth'schen Gasthause.

9 V. Einziger Ediktstag im Concurse des Peter Franz Rückert von Wenigumstadt, beim k. Ldg. Obernburg.

3½ N. Wiederholter Verstrich des Gasth. z. weißen Lamm in Randersacker, im Gemeindehause.

9 V. Dritter Ediktstag (Schlußverh.) im Concurse des Schusters Burkard Hammer von Erlenbach, beim k. Ldg. Marktheidenfeld.

V. Forderungsanmeldung in der Curatel über den ledigen Bal. Schesslinger von Rödelsee, beim k. Ldg. Kitzingen.

9 V. Desgl. an den Nachlaß der Adam Glück, Ehefrau von Schweinachbach, beim k. Ldg. Hammelburg.

10 V. Verpachtung des III. ärarial. Jagdbogens des k. Rev. Werneck (Wiesencomplex zu Ettleben rc.) im Bötsch'schen Gasthause zu Werneck.

10 V. Stamm- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Neuwirthshaus. Hypothek. im Wirthshause.

10 V. Haus- und Grundstücksverstrich (wiederholt) aus der Concursmasse des Bäckers Schmitt in Würzburg [illegible]

12 M. Jagdverpachtung in Oberschleichach.

Vieh-, Schweine- und Getreidemarkt zu Kitzingen.

9 V. Faschinen- und Bretter-Lieferungsveraccordirung mittelst schriftl. Submission bis 19. Dec. 6 N. bei k. Eisenbahnbausection Gemünden.

9 V. Gläubigerladung des Cafetier Stäblein von Neustadtles, beim k. Ldg. Mellrichstadt.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Gg. Rebelberger III. von Birkenfeld wird das Prioritätserkenntniß am 20. Dec. an das Gerichtsbrett des k. Bez.-Ger. Lohr angeheftet.

Schranne.

Den 15. Dezember 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	17 fl. 30 kr.*)	17 fl. 2 kr.*)	14 fl. — kr.*)
Korn	13 fl. 50 kr.*)	13 fl. 33 kr.*)	13 fl. — kr.*)
Gerste	14 fl. 30 kr.	14 fl. 13 kr.	13 fl. — kr.
Haber	8 fl. 36 kr.	8 fl. 18 kr.	8 fl. — kr.
Erbsen	17 fl. 30 kr.	14 fl. 21 kr.	13 fl. — kr.

*) zu 200 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 1657 Schäffel.

Nebst einem viertel Bogen Beilage S. 1785 — 1786.

Nebst einer literarischen Beilage von G. J. Stahel's Buchhandlung.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 297.

Donnerstag den 16. Dezember 1869.

Handel und Verkehr.

— Nürnberg, 14. Dez. Bei der heute Abend stattgehabten Versammlung des Handelsvereins wurde einstimmig beschlossen, vom 15. d. M. an die östreich. 5 kr.-Stücke, sowie die 10 kr.-Stücke desselben Gepräges nur noch zu 5½ kr., und die 20 kr.-Stücke zu 11 kr. an Zahlung anzunehmen.

*** Cours-Bericht vom 4. bis 11. Dezember 1869. Mitgetheilt von dem Bankhause Fr. Albert Wild in München. Der Börsenverkehr in heute schließender Woche gestaltete sich abermals sehr günstig und haben sämmtliche gangbare Werthpapiere wesentliche Coursbesserungen aufzuweisen. Auf die Gerüchte von Pariser und Wiener Ministerkrisen trat eine unerhebliche Reaction ein, welche indessen durch die offizielle Nachricht von der unbedingten Unterwerfung des Khedive mehr als paralisirt wurde. Oesterr. Creditactien haben sich von 238¾ auf fl. 244½, Staatsbahn-Actien erfuhren bei sehr belebtem Geschäfte eine Aufbesserung von fl. 15½ und Lombarden stiegen um fl. 4 p. St. Nationalbank Actien verkehrten um fl. 10 höher als in der Vorwoche und notiren heute 701. In Silberrente fanden bei einer Coursbesserung von 1% colossale Umsätze statt, ebenso in 1860r. Loosen, welche bis zu 79⅛% willig genommen wurden. Papierrente erreichte bei ziemlicher Beliebtheit 49¼%. Sehr gefragt bleiben ohne Ausnahme österr. Silberprioritäten, ganz besonders bevorzugt sind aber Franz-Joseph- und ungar. Ostbahn. Für 5% Türken wurde 42%, für 8% Rumänier 93½% angelegt. Auf amerik. Fonds übte der noch näherer Aufklärung entbehrende Boutwell'sche Finanzplan keinen günstigen Eindruck, doch bleiben vereinigte Staaten-Fonds immerhin noch ein drückender Alp für sämmtliche europäische Effecten. 6% 1882r notiren in großen Stücken 91⅞%. Südd. Fonds weniger belebt, 4½% bayer. Tausender, sind constant zu 92½ zu haben, hunderter aber kaum zu 95¼ erhältlich. — Beliebt sind 4½% Württemberger. Große Umsätze fanden in süddeutschen Eisenbahnactien jeder Gattung statt, namentlich bevorzugt sind sämmtliche Pfälzer und Oberhessische. Ostbahn verkehrten in flauerer Haltung. Von Bankpapieren notiren: Bayer. Hyp.- und Wechselb.-Actien fl. 836 p. Stück, bayer. Vereinsbank 114½%, Handelsbank unter pari. Zinstragende Loose als: Neapeler, Florentiner und Brüsseler erfreuen sich stetiger Nachfrage zu höheren Notirungen. Zu den jüngst gezeichneten Venetianer Loosen werden von heute an die Interimsscheine ausgegeben. Von Wechseln ist Paris und London sehr fest. Wiener Valuten sind williger zu haben. — Gold ohne Veränderung. Amerik. Goldcoupons sehr beliebt.

— Wien, 1. Dez. (1869er. Staatsloose.) Bei der heute vorgenommenen 30. Verloosung der Serien des unverzinslichen Lotto-Anlehens vom Jahre 1839 wurden nachstehende 228 Serien gezogen, und zwar: Nr. 22 48 56 83 126 177 195 204 209 219 254 283 291 311 341 345 346 356 362 445 447 584 625 637 670 712 755 769 [illegible] 781 790 840 906 981 1023 1032 1036 1081 1091 1109 1160 1176 1177 1178 1180 1270 1276 1292 1295 1300 1303 1312 1327 1337 1426 1455 1457 1480 1515 1521 1523 1540 1595 1606 1617 1651 1657 1679 1734 1766 1782 1786 1826 1838 1855 1893 1923 1932 1950 2012 2013 2070 2071 2101 2106 2111 2121 2124 2151 2158 2196 2207 2230 2232 2239 2259 2280 2332 2335 2431 2443 2456 2476 2491 2504 2519 2523 2590 2596 2601 2654 2661 2663 2680 2700 2734 2738 2766 2768 2813 2829 2841 2878 2881 2899 2939 2950 3028 3034 3045 3081 3105 3128 3160 3167 3204 3272 3283 3323 3337 3342 3347 3348 3362 3375 3393 3512 3575 3605 3611 3623 3657 3667 3714 3760 3912 3945 3983 3989 3994 3996 4030 4066 4083 4091 4122 4132 4190 4253 4284 4289 4308 4309 4312 4356 4396 4397 4410 4419 4425 4452 4466 4475 4513 4516 4519 4526 4565 4581 4641 4683 4699 4722 4807 4844 4850 4875 4893 4920 4965 5019 5024 5052 5058 5086 5096 5101 5235 5259 5276 5287 5294 5303 5317 5336 5413 5456 5521 5523 5574 5575 5589 5613 5668 5802 5821 5940 und 5968. Die Verloosung der in den obigen gezogenen 228 Serien enthaltenen 4560 Gewinnnummern der Schuldverschreibungen wird am 1. März 1870 stattfinden.

— Einer der tüchtigsten Lithographen in Kopenhagen, welcher von dem Industrieverein das Oersted'sche Legat für eine von ihm erfundene Weise, Photolithographien herzustellen, erhalten, hat dem Dagstelegraphen zufolge der dänischen Nationalbankdirection in diesen Tagen eine unangenehme, aber doch zugleich nützliche Ueberraschung bereitet, indem er ihnen ein Paket Fünfthalerscheine präsentirte, die von ihm durch Hilfe der Photolithographie angefertigt waren und welche in jeder Beziehung den echten Scheinen so ähnlich sehen, daß keiner der Beamten der Bank sie von denselben unterscheiden konnte. Im Vertrauen soll der Fabrikant der Direction mitgetheilt haben, daß er — und was der Eine ausführen kann, ist keine Unmöglichkeit für den Andern — sich im Stande sähe, alles inländische und fremde Papiergeld eben so täuschend ähnlich nachzumachen. Als vorläufiges Resultat dieser Mittheilung soll er dazu aufgefordert worden sein, einen Vorschlag zur Anschaffung einer neuen Art von Papiergeld, welches nach seinen gemachten Erfahrungen nicht nachzuahmen sei, einzureichen.

Technische Rundschau.

Westvirginisches Schmieröl. Das Schmiermaterial-Conto nimmt bei allen unseren Fabriken und Transportanstalten nicht die letzte Stelle ein und bedeutende Ausgaben erscheinen auf ihm für diesen zum Betrieb so nöthigen Artikel. Es ist daher angezeigt, auf alle Verbesserungen und Neuerungen in dieser Branche hinzuweisen; umsomehr, als noch vielfach mit dem gegenwärtig sehr theueren Rüböl geschmiert wird. Man hat daher nach Ersatz für dasselbe gesucht und denselben auch in dem westvirginischen Schmieröl, das seit Anfang dieses Jahres in größeren Massen aus Amerika importirt wird, gefunden. Dasselbe ist ein Mineralöl und wird ohne irgend eine Präparation, mit Ausnahme einer mechanischen Reinigung, so verwendet, wie es aus der Erde kommt. Dieses Oel ist nicht blos bedeutend billiger als Rüböl und die daraus fabrizirten Maschi-

nenöle, es übertrifft dasselbe auch an Schmierfähigkeit und hat nebenbei die werthvollen Eigenschaften, daß es nicht harzt, säurefrei ist und durch die Kälte nicht steht. In vielen Fabriken und auch bei einzelnen europäischen Eisenbahnen (die amerikanischen verwenden es schon längst) wird daher das westvirginische Schmieröl allen andern vorgezogen. — Wegen seiner Beliebtheit sind indeß viele Fälschungen an den Markt gebracht worden, die natürlich viel geringeren Werth haben und öfter gar nichts taugen. Nur das ächte unverfälschte Oel besitzt die angeführten Eigenschaften und den Käufern ist daher anzurathen, sich beim Ankauf derartigen Oels über die Aechtheit zu vergewissern. (Frankf. Arbtgbr.)

Der **Herrichener Laubfroschkalender und Wetterprophet** auf das Jahr 1870 zeichnet sich wieder durch trefflichen Humor ganz besonders aus. Da er keine religionsfeindliche Tendenz hat, so kann er in jeder Familie unbeanstandet die verdiente Aufnahme finden.

Ankündigungen.

Liederkranz.

Heute Donnerstag Abends punkt 8 Uhr

Plenar-Versammlung.

(Neuwahl des Vorstandes und activen Ausschusses.)

Die activen Mitglieder werden zu vollzähligem und pünktlichem Erscheinen eingeladen.

Der Vorstand.

Puppen & Spielwaaren

zum Fabrikpreis, nebst einer Parthie

Spielwaaren

das Stück 3 kr.

empfiehlt

Fr. Schleicher,

Brückengasse.

In einem Pfarrdorf, Bez.-Amt Gerolzhofen, bis 100 Nachbarn stark, ist eine **Schmiede** mit und ohne Grundstücke unter vortheilhafter Bedingung zu verkaufen. Näheren Aufschluß ertheilt die Exped. ds. Bl.

Das

Bayreuther Tagblatt

Aufl. 3000. **3000 Aufl.**

Oberfränkische Volkszeitung

erscheint seit dem Jahre 1856 und seit mehreren Jahren in **großem Quartformat** zu dem sehr billigen Abonnements-Preise von 30 kr. am Platze und 38 kr. vierteljährlich durch die k. Post bezogen.

Außer einer politischen Tagesschau und unterhaltendem und belehrendem Feuilleton, wendet es seine besondere Aufmerksamkeit den Lokalinteressen zu und ist bei seinem billigen Abonnements-Preise das verbreitetste Organ in Oberfranken.

Dasselbe erscheint täglich in 3000 Auflage und sind daher Inserate, welche billigst berechnet werden, im Tagblatt besonders wirksam.

Die Verlagsbuchhandlung **Carl Gießel.**

Jagdverpachtung.

Die Jagd auf Forster Markung zu 1287 Tagw. wird **Freitag den 31. Dezember d. Js. Nachm. 2 Uhr** auf die drei Kalenderjahre 1870 mit 1872 im Gemeindehause zu Forst verpachtet.

Forst, den 12. Dec. 1869.

Zur Beglaubigung.

Hümpfer, Vorsteher.

Ein **Schweinsbeber**, zum Ritt tauglich, ist zu verkaufen in Abersfeld Hs.-Nr. 4.

Schwächlingen, Patienten und Reconvalescenten sind die Dampf-Chocoladen von **Franz Stollwerck & Söhne in Cöln** *a. Rh. bestens zu empfehlen.*

Es halten davon Lager in

Schweinfurt **G. C. Gleser**, in **Haßfurt Franz Beth**, in **Hofheim M. Zink** und in **Stadtlauringen L. Heußinger.**

Bei herannahender Weihnachtszeit empfehlen

G. L. Daube & Comp.

in Würzburg am Marktplatz

ihr **Annoncen-Bureau** zur Vermittlung von Inseraten an alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen. Prompte und reelle Bedienung. Originalpreise der Zeitungen, Zeitungsverzeichnisse gratis und franko.

Weihnachts- **Geschenk.**

Die erste **illustrirte** Ausgabe von

Göthe's Werken

mit Einleitungen von **G. Wendt,** Director des Lyceums in Karlsruhe und Illustrationen von **E. Bosch, Paul Meyerheim, Ferd. Piloty, Paul Thumann** u. A.,

Verlag der **G. Grote**'schen Verlagshandlung in **Berlin**,

ist erschienen!

20 Bände. Preis broch. 5 Thlr. 25 Sgr., in 10 Bände eleg. geb. 8 Thlr. 15 Sgr.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Bellich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 298. | Protestantisch: Lazarus. | Freitag den 17. Dezember | Katholisch: Lazarus. | 1869

Chronologische Tafel.

Den 17. December 1770. Geburtstag von Beethoven (Bonn.)

Politische Nachrichten.

— Die Augsb. Abendzeitung bringt „von betheiligter Seite" die Erklärung, daß die von ihr mitgetheilte Angabe, als sei Hr. Staatsrath v. Daxenberger zum künftigen Kultusminister ausersehen, jeder Begründung ermangle.

— München, 14. Dez. In Anbetracht der Schwierigkeiten, welche die Ernennung des Kultusministers zur Zeit bietet, hat sich der k. Staatsminister der Justiz, v. Lutz, bereit erklärt, das Portefeuille des Kultus in interimistischer Weise mit zu übernehmen, so daß zunächst nur ein Staatsminister für das Portefeuille des Innern zu ernennen wäre. (K. v. u. f. D.)

§ München, 16. Dec. Ich kann Ihnen auf das Bestimmteste versichern, daß mit dem Ministerialrath von Braun im Handelsministerium weder direct noch indirekt irgendwelche Verhandlungen wegen Uebernahme eines Ministerpostens gepflogen worden sind. Wie wenig zuverlässig überhaupt die Angaben sind, welche in Betreff der Ministerkrisis den Blättern gemacht werden, mögen Sie unter Anderem auch daraus ersehen, daß ein General Wolf als künftiger Kriegsminister genannt ist, während die Armee keinen General dieses Namens aufzuweisen hat.

— Wie uns ein Correspondent mittheilt, sollen sich in Spanien Stimmen zu Gunsten eines Wittelsbachers, des Prinzen Adalbert von Bayern, jüngsten Oheims des regierenden Königs, mit einer Spanierin vermählt, erhoben haben. Der Prinz ist als äußerst menschenfreundlich und als ein Freund der Künste und Wissenschaften gerühmt und sein ältester Sohn in Madrid geboren — also ein Spanier. In jedem Falle wäre diese Wahl jener eines unmündigen Kindes von 15 Jahren vorzuziehen und wir zweifeln nicht, daß der wohlwollende König Ludwig seine Zustimmung der Wahl eines so edlen Volkes ertheilen würde.

— In Japan hegt man große Besorgnisse vor Rußland, welches (wie die in Yokohama erscheinende „Overland Mail" meldet) auf der japanischen Insel Saghalien eine Kaserne erbaut und eine Garnison hineingelegt hat.

Vermischtes.

— Kempten, 12. Dez. Wie uns mitgetheilt wird, werden in hiesigen Elementarschulen bereits seit Beginn des Schuljahres die Schüler und Schülerinnen in der neuen Maß- und Gewichtsordnung geübt, so daß sie schon jetzt mit der Berechnung und Vergleichung des neuen mit den bisherigen Maßen und Gewichten ziemlich vertraut sind.

— Wien, 11. Dec. In Folge der Berathungen, welche kurz nach der Rückkehr des Kaisers über die dalmatische Angelegenheit in Triest stattgefunden, wurde auf Grund gemachter Erfahrungen und auf speciellen Vorschlag des Armeekommandos in Dalmatien bestimmt, daß die Kombattanten der Operationsarmee in Dalmatien durchwegs mit Steigeisen und Alpenstöcken zu ersetzen sind; erstere zum Anschnallen über die gewöhnliche Fußbekleidung gerichtet, und letztere mit Eisenspitzen und Widerhaken am unteren Ende versehen. Das Wasser und die geistigen Erfrischungen werden den Truppen in Schläuchen auf Maulthieren nachgetragen und bei länger dauernden Expeditionen der gesammte Bedarf an Proviant auf den Rücken dieser Thiere den Abtheilungen zugeführt. — Auch für das nächste Frühjahr wurden Maßnahmen in das Auge gefaßt. Hiezu gehört ganz besonders die Beschuhung, welche bei den operirenden Truppen eine totale Abänderung erleiden müßte. Mit Pfundsohlen und beschlagenen Absätzen lassen sich die dalmatischen Höhen nicht ersteigen. Es sind zu diesem Zwecke für unsere Truppen die primitivsten Bundschuhe aus Schaffellen in Aussicht genommen. — Zwei Gegenstände wurden bei der Berathung in Triest besonders lebhaft erörtert und schließlich deren Mangelhaftigkeit mit um so größerem Bedauern konstatirt, als sie zu den Hauptmomenten einer jeden Kriegsführung gehören. Es ist dies der gänzliche Abgang einer Spionage und das Fehlen einer genauen Specialkarte von dem Territorium der Bocchesen in unserem Lager. Die vorhandenen Karten des Generalstabes erweisen sich wie die der meisten Kronländer als höchst mangelhaft. Die Saum- und Verbindungswege zwischen den Ortschaften, die Brunnen, die Signal- und Standorte für die Gebirgsbatterien sind darauf gar nicht angegeben.

— In Smyrna fand am 1. Dez. ein starkes Erdbeben statt. Das Zentrum der Erschütterung war Menteke, gegenüber den Sporaden. Die Ortschaft Oulah wurde ganz zerstört, die Städte Marmaritza und Moula sind stark beschädigt.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt. Der hiesige Handels- und Fabrikrath erhielt von der niederbayerischen Handels- und Gewerbe-Kammer zu Passau folgende Zuschrift: „. . . — Die Ausschreibung des k. k. Finanzministeriums im österr. Kreisgesetzblatte, betr. die Einrufung der österr. Sechser vom Jahre 1848 und 1849, enthält keinerlei Beschränkung bezüglich des Quantums, welches einzuführen erlaubt wäre. Die beregte Beschränkung auf 25 fl. bestand früher, wurde jedoch aufgehoben und z. Z. passiren die beliebigen Sendungen unbehindert die österr. Grenze. Die Erfahrung lehrt jedoch, daß in Oesterreich derartige Plackereien gerne geübt werden, und man fühlt sich keine Stunde vor einer neuen derartigen Verfügung sicher. Nachdem nach dem 31. d. Mts. die öffentlichen Kassen diese Sechser nicht mehr annehmen dürfen, und sodann nur noch die k. k. Central-Casse in Wien deren Verwechslung besorgt, welche Central-Casse jedoch im heurigen Jahre nicht einmal die Umwechslung der 10 kr.-Zettel bemeistern konnte, so sind große Stockungen zu besorgen und das österr. Landvolk fängt schon jetzt an, sich gegen die Annahme dieser Sechser zu sträuben. Wir haben unter Hinweis auf diese Uebelstände das k. bayer. Handels-Ministerium dringlichst gebeten, es möge sich bei der k. k. Regierung dahin verwenden, daß der Termin der Annahme dieser Sechser bei sämmtlichen k. k. Aemtern wesentlich verlängert werde."

— Schweinfurt, 17. Dezbr. Am verflossenen Mittwoch kam ein alter Mann in einen Laden, um sich ein Almosen zu erbitten. Die anwesende Frau, gerade viel beschäftigt, langte in die Tasche und glaubte dem Bettler eine Kupfermünze zu geben, mußte aber bald darauf bemerken, daß sie sich getäuscht und demselben ein eben eingenommenes Goldstücke gereicht hatte. Es wurden sofort Boten nach dem Manne aus-

gesandt, allein er konnte nirgends mehr aufgefunden, nur in einem Wirthshause konnte erfahren werden, daß dortselbst ein alter Mann, genau auf die Beschreibung passend, ein Goldstück zum Wechseln vorgezeigt habe. Jedenfalls würde das Geld inzwischen von demselben ausgegeben und die Geberin wird sich wohl bei dem Troste beruhigen müssen, einem Armen eine große Freude bereitet zu haben.

— Schweinfurt, 17. Dec. Bei der gestrigen, von dem Fabrik- und Handels-Rathe veranlaßte Versammlung wurde beschlossen, die österreichischen Sechserkreuzerstücke aus den Jahren 1848 und 1849 von nun an nur mit $5^{1}/_{3}$ kr., die neuen österreichischen Zehnkreuzerstücke ebenfalls nur mit $5^{1}/_{3}$, die Zwanzigkreuzerstücke mit 11 kr. anzunehmen. Da diese Maßregel auswärts schon überall durchgeführt ist, so würde bei längerem Zuwarten das gute Silbergeld aus dem hiesigen Verkehr ganz verschwinden und an dessen Stelle nur österreichische Scheidemünze getreten sein. Der obige Beschluß ist dadurch vollkommen gerechtfertigt. Bei den städtischen Kassen werden seit Mittwoch die österreichischen Sechser ganz zurückgewiesen und seit gestern hält es schwer, in Wirthschaften und Läden solche Münzen für voll anzubringen.

— Schweinfurt, 17. Dez. Bei der gestern beschäftigten Wahl der Mitglieder der protest. u. kathol. Kirchenverwaltung wurden gewählt:

I. für die protest. Kirchenverwaltung die seitherigen Mitglieder derselben, nämlich

1)	Herr Kaufm. Herm. Specht	mit 51	Stimmen,
2)	„ Priv. Heinr. Hüller	„ 46	„
3)	„ Buchbinder Frdr. Giegler	„ 43	„
4)	„ Priv. Aug. Thiermann	„ 29	„

Die Zahl der Wahlberechtigten beträgt 1202, abgestimmt haben 57 Wähler, mithin der 21. Theil.

II. Für die kathol. Kirchenverwaltung:

1)	Priv. Simon Hümmler	mit 20	Stimmen,
2)	Wachszieher Frz. Jos. Gabler	„ 18	„
3)	Korbfabrikant Caspar Müller	„ 16	„
4)	Pflasterer Joseph Wadenklee	„ 8	„

Die Betheiligung war auch hier eine sehr geringe, von 250 Wahlberechtigten gaben 22 ihre Stimmen ab, mithin der 11. Theil.

— Schweinfurt, 17. Dez. Ein seit Mitternacht andauernder Orkan hat schon vielen Schaden an Fenstern, Dächern und Bäumen angerichtet. In der Nacht gingen starke Regengüsse nieder, der Marienbach ist bereits bedeutend gestiegen, man befürchtet abermaliges Hochwasser im Main, da im Gebirge und den rauheren Gegenden noch viel Schnee gelegen war.

— In der 6. Landrathssitzung erstattete Herr Prof. Dr. Wirsing Vortrag über § 8 der Regierungs-Propositionen lit. a zu 11,400 fl. für landwirthschaftliche Zwecke überhaupt, (3400 fl. mehr als im Vorjahre), welches Postulat einstimmig angenommen wurde.

— Vom 1. Januar 1870 an wird zwischen Königshofen i/G. und Römhild eine Postverbindung eingerichtet und zwar mit folgenden Courszeiten: Abgang in Königshofen 3^{45} Uhr Morgens, Ankunft in Römhild 6 Uhr Früh, Abgang in Römhild 9^{15} Uhr Abends, Ankunft in Königshofen 11^{30} Uhr Nachts.

* Am 12. d. Mts. verletzte der Hr. Pfarrer N. von Nordheim v. Rh. durch Unvorsichtigkeit mit einem Schuß (gelegenheitlich einer Jagd dortselbst) einen Treiber aus seiner Gemeinde dadurch, daß er demselben die ganze Ladung auf 5 Schritte in den linken Oberschenkel geschossen hat. Dieser Schuß wird aber dem getreuen Schäflein nicht viel Schmerzen verursachen, indem diese Wunde doch der Hr. Pfarrer N. segnen kann! Hier fragt es sich wieder ob der Herr Pfarrer auf die Jagd oder in die Kirche, oder ob demselben ein Gewehr oder ein Buch in die Hand gehört.

§ Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, den Bezirksamts-Assessor von Lohr, August Anselm, zum Bezirksamtmann von Nabburg zu befördern und auf die hiedurch sich eröffnende Bezirksamts-Assessorstelle zu Lohr den Accessisten der Regierung, K. d. J. von Niederbayern, Ludwig Groll zu ernennen.

— Die medizinisch-physikalische Gesellschaft zu Würzburg hat den prakt. Arzt Hrn. Dr. Heidenschreider in Herrieden (den bekannten Meteorologen) zum correspondirenden Mitgliede ernannt.

* Das Kreisamtsblatt Nr. 166 vom 16. d. Mts. enthält eine königl. Allerh. Verordnung, den Vollzug des Gesetzes vom 29. April d. Js., „die Militärstrafgerichtsordnung betr."

* Dem Schullehrer Ludwig Bräunwart zu Unterleinach wurde der Schul- und Kirchendienst zu Hausen, Bez. Kissingen, übertragen.

Handel und Verkehr.

— Paris, 13. Dec. Der berühmte Weinberg Clos Vougeot (in der Bourgogne) ist mit 1,902,500 Fr. verkauft worden.

— In Washington soll im Jahre 1871 ein internationaler Jahrmarkt (Weltmarkt) gehalten werden. Wie amerikanische Blätter melden, sind schon über 1 Mill. Doll. zur Bestreitung der Kosten garantirt und hat Präsident Grant 5000 Doll. hiezu gezeichnet.

□ Theater.

Mittwoch, 15. Dez. Erste Gastvorstellung der Frau Director Hahn von Würzburg: „**Die Schule des Lebens** oder **die Königstochter als Bettlerin**", romantisches Schauspiel in 5 Abtheilungen von Dr. Ernst Raupach. — — Die Direction hatte bisher aus bekannten Gründen Gesangspossen und Operetten ꝛc. vom Repertoir gelassen, um unter Leitung des uns bestens bekannten Kapellmeisters Hötschel schon in nächsten Tagen in diesem Fache eine neue Aera zu beginnen. Inzwischen suchte die Direction das Publikum für den etwaigen Ausfall möglichst bestens zu entschädigen. Somit wurde uns schon sehr früh in dieser Saison der erste Gast vorgeführt.

Das Stück selber, nicht glücklich gewählt, hat allzu viele Romantik und nur sehr wenig factische Wahrscheinlichkeit, wobei selbst das feinste Spiel nicht volle Wahrheit zu erzielen im Stande sein konnte. Die Zeit der Romantik ist Gottlob ziemlich vorbei und der fantastisch-ritterliche Idealismus ist mehr dem schlichten Realismus gewichen. Frau Hahn that sich deshalb auch so schwer für sich volle Anerkennung zu erringen, die nur ihr, weniger dem Stücke galt.

Frau Hahn — Prinzessin Isaura — um deren Person sich die ganze Romantik des Stückes dreht, eine höchst brillante Erscheinung, erinnerte uns lebhaft in Haltung, Figur, Colorit des Spieles, Declamation, ja selbst physiognomisch an die gefeierte Frau Straßmann-Damböck. — Als Tragödin groß zeigte sich Frau Hahn besonders in ihren Monologen wunderbar gelungen. Den Höhepunkt ihres Spieles erreichte sie sicher als die arme Frau des geblendeten Goldschmiedes und als — Bettlerin. Mit „Leidenschaft" sich der schwierigen Rolle ganz hingebend, erhielt auch Frau Hahn das Publikum immerwährend in einer feierlichen Stimmung, welche tiefernste Gemüthslage auch den Applaus nach den einzelnen Scenen und Acten nicht zum vollen Ausbruch kommen ließ, wie solcher oft anderen Scenen — namentlich in besseren Stücken — so gerne gezollt wird. Das imponirende Spiel des gefeierten Gastes war gewiß hauptsächlich die Ursache, daß erst am Schlusse des Stückes der Beifall vollkommen lauten und und ungetheilten Ausdruck erhielt. — Dem hohen Effecte des Spieles war auch die Garderobe höchst geschmackvoll angepaßt. — Die übrigen Mitspielenden, besonders Herr Meinetsberger, dem immer die größeren Rollen zufallen, wirkten recht gut zusammen, um ein recht lebensvolles Bild zu entrollen.

Eine wohlgemeinte Bemerkung, die Mechanik der

Bühne betreffend, können wir heute nicht unterlassen. Seit mehr als einer Woche werden oft die besten Scenen- und Actschlüsse in ihren Effecten sehr beeinträchtigt durch das widerspenstige Gebaren der Vorhänge. Abgesehen davon, daß diese selber hiebei auffallenderweise ruinirt werden, kann auch Gefahr für die geraden Glieder der Darsteller hiebei obwalten. Wir wissen, daß beide Vorhänge, die beim Aufzuge ungebrochen werden müssen, zu dicht, resp. zu kurz aufeinanderhängen. Wäre diesem vielfach störenden Mißstande nicht abzuhelfen? (Wir bitten aber den oder die bei diesen Vorhangmißhelligkeiten Betheiligten wegen dieser unserer Notiz nicht sofort grobschlägige Zuckungen oder Krämpfe zu bekommen oder gar zu behaupten, wir hätten hiedurch irgend Jemand in „den Koth schlagen wollen“, wie sich hie und da manch nervöser, hocheinbesaiteter oder hochüberstimmter Kunstheld etwa auszudrücken belieben möchte.

Wir bemerken heute nothgedrungen ein für allemal, daß wir zu unseren Kritiken keiner Theaterzeitung je bedurften oder heute noch bedürfen und daß schon lange, als der Herr verkappte — Lase vielleicht noch auf irgend einem Neste den Herrn zu „spielen“ suchte, — Gelegenheit hatten, die besten Hofbühnenmitglieder zu sehen und ihre Leistungen zu rezensiren, ohne je dafür mit Rohheiten tractirt worden zu sein.

* Mitgetheilt von Georg Strohmenger, Specialagent in Schweinfurt. Das Hamburger Postdampfschiff „Hammonia,“ Capt. Maier von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, trat am 15. Dez. wiederum eine Reise via Havre nach New-York an und hatte außer einer starken Brief- und Packet-Post 725 Tons Ladung 38 Passagiere in der Cajüte und 108 im Zwischendeck an Bord.

Ankündigungen.

Turn-Verein.

Samstag den 18. Dezember
musikalische Kneipe
im Lokale.

Ankündigung.

Dorothea Beyer,
Gustav Schiller;
Verlobte.

Schweinfurt. Hamburg.

Naturwissenschaftl. Verein.

Morgen Abend **Vortrag.** Schriftenwechsel.

Der Vorstand.

Auflage 2500. 1870. III. Jahrgang.

Oberfränkische Zeitung
und
Bayreuther Anzeiger.

(Freie Zeitung für Jedermann.) Format: groß Folio. **Interessanteste und billigste** Zeitung von ganz Oberfranken. Mit einem sehr spannenden Feuilleton. Erscheint **täglich,** am Montag mit einem Unterhaltungsblatte: **Bayreuther Familienblätter.** Kann durch jede Posterpedition bezogen werden.

Preis vierteljährlich 42 kr.

Inserate nimmt nur die **Annoncen-Expedition** von **G. L. Daube & Co.** in **München** und ihre Filialen entgegen.

Eignet sich besonders zur Veröffentlichung von Inseraten.

Auflage 2500. Auflage 2500.

Unterzeichnete Brauer machen bekannt, daß sie von heute an österr. 6 kr.- sowie 10 Neukr.-Stücke nicht höher als 5½ kr. annehmen können.

Schweinfurt, 16. Debr. 1869.

Rob. Roth. Christ. Glaser. Gg. Hagenmeier's Wwe. Gg. Schönmann. Gg. Hartmann. Phil. Glaser. Kasp. Belschner's Wwe. Nic. Krackhardt. Phil. Altenberger.

Noch einige **Wiegenpferde** stehen zum Verkauf bei

Christian Schaap,
Hs.-Nr. 691 am Roßmarkt.

Herrgott ist der fidel!

Wer, ist zu erfragen im Herriedener Laubfroschkalender und Wetterpropheten für das Jahr 1870. Preis 12 kr.

Most die Maas **12 kr.** verzapft **über die Gasse**
Jakob Schmidt, Posamentier.

Ein **guter Hofhund** wird gekauft. Hs.-Nr. 127.

Für Weihnachtsgeschenke

empfehle ich mein Lager in:

Operngucker einfach und doppelt mit den anerkannt besten achromatischen Gläsern in verschiedenen Façons,

Reise-, Doppel- & Jagdperspective,

Büchsen- & Feldstecher mit großer Sehweite,

Brillen, Lorgnetten & Zwicker in Gold, Silber, Aluminium, Stahl, Neusilber, Perlmutter und Schildkrotfassung, welche ich sorgfältig den Augen entsprechend abgebe. Verschiedene Sorten **Loupen, Compasse, Wasserwagen, Microscope, Thermometer & Barometer.**

Alle in das obige Fach einschlagenden **Reparaturen** werden ausgeführt.

L. Scipio,
Spitalgasse, 421.

Ein Festgeschenk von dauerndem Werthe!

Im Verlage von **W. Kitzinger** in **Stuttgart** ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen; in **Schweinfurt** durch **G. J. Giegler**

Alles mit Gott!

Evangelisches Gebetbuch für alle Morgen und Abende der Woche in vierfacher Abwechslung, für die Fest- und Feiertage, für Beichte und Communion, sowie für besondere Zeiten und Lagen, von **Luther, Musculus, Habermann, Arnd, Scriver, Lassenius, Spener, Neumann, Arnold, Franke, Schmolk, Stark, Tersteegen, Storr, Roos** und vielen andern Gottesmännern.

Zwanzigste verbesserte Auflage. 416 Seiten. Octavformat. Mit einem Stahlstiche.
In Umschlag broschirt Preis: 48 kr. Eleg. geb. mit Goldschnitt und Goldverzierung Preis: fl. 1. 24 kr. Pracht-Ausgabe auf Velin in feinstem Lederband fl. 2. 42 kr.

Wenige Jahre sind seit dem ersten Erscheinen dieses vortrefflichen Buches verflossen. In dieser Zeit hat es sich in **weit mehr als**

hunderttausend Exemplaren

über alle Länder deutscher Zungen verbreitet und ist Vielen ein reicher, unerschöpflicher Quell wahren Trostes geworden. — Es enthält eine mannigfache Auswahl ächt evangelischer Kerngebete für jede Zeit und jedes Verhältniß, wie solche in keinem andern Gebetbuche vereinigt sind, so daß in demselben jeder Gläubige Erbauung und Beruhigung in allen Wechselfällen des Lebens finden wird. — Die Verlagshandlung war bemüht, auch das Aeußere dieses Buches — dem gediegenen Inhalt desselben entsprechend — herzustellen, und ist es ihr gelungen, der neuen Auflage eine solch' elegante Ausstattung zu geben, daß sie sich hauptsächlich auch zu **„Fest- und Communiongeschenken“** für jedes Alter und für alle Stände eignet. — Zugleich besteht der bisherige, überaus billige Preis fort.

Meine

Weihnachts-Ausstellung

von

Conditorei-Waaren

hat bereits begonnen und bitte um gefällige Beachtung.

Carl Eduard Stepf,

Conditor in der Keßlergasse.

Schirm- Verkauf.

Eine reiche Auswahl **Regenschirme** in **Seide, Alpacca** und **Baumwolle** empfiehlt billigen Preisen

Hermann Hagenmeier,

Rittergasse Nr. 42a.

Reparaturen werden schnell und billig besorgt.

Für Weihnachtsgeschenke passend.

Eine Auswahl selbstverfertigte starke, weiß und gelb: **Kinder-Säbel** und sonst noch passende Gegenstände empfiehlt zu den billigsten Preisen

Friedrich Matthes,

Brückenstraße.

Vorgestern ließ ein Kind eine gefüllte **Petroleum-Kanne** von Blech auf der Straße (Brückengasse oder Burggasse) stehen.) Gefällige Rückgabe 2c. in der Exped.

Correspondenz.

Herrn R. M. in S bei B. Ihre drei Loose haben nichts gewonnen. Besten Dank für gemachte Baarsendung.

Cours der Geldsorten.

Preußische Kassenscheine	fl.	1 44$^{7}/_{8}$—45$^{1}/_{8}$
Preußische Friedrichs'dor	fl.	9 57$^{1}/_{2}$—58$^{1}/_{2}$
Pistolen	fl.	9 47—49
Holl. 10 fl. Stücke	fl.	9 54—56
Rand-Ducaten	fl.	5 36—38

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.
Nebst einem viertel Bogen Beilage S. 1791 — 1792.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 298.

Freitag den 17. Dezember 1869.

Zu bevorstehenden **Weihnachten** empfehlen sich in

Ballkränzen, Schärpen, Glacé-Handschuhen, Stickereien, Stuartskragen u. dergl.

Geschwister Metz.

Von heute den 17. ds. an werden während der Weihnachtszeit und bis auf Weiteres die Postanweisungen zur Vermeidung eines zu großen Andranges am Postschalter und zum Behufe rascherer Abfertigung, wie im verflossenen Jahre, in einem besonderen Lokale aus- und eingezahlt.

Das bezügliche Bureau ist neben dem Königs-Salon, Zugang vom Perron aus.

Schweinfurt den 17. Dec. 1869.

Kgl. Post- und Bahnamt.
Weber.

Bekanntmachung.

Bei fürstlicher Brauerei in Traustadt liegen 170 Pfd. alter **Hopfen** zum Verkaufe vor. — Kaufsangebote nimmt entgegen:

Traustadt den 14. Dezember 1869.

Fürstl. Thurn- und Taxis'sches Rentamt Sulzheim.
Köppelle.

Nürnberger Lebkuchen,

als: **Braune, Weiße** und **Baßler** empfiehlt zur geneigten Abnahme

F. J. Gabler,
Spitalgasse.

Ein Billard,

bester Construktion mi Pariser Federbanden und allem Zubehör ist billig zu verkaufen. Näheres im **Cafe Lochner** in **Würzburg.**

Von Herren **Reck & Joachim** in **Schweinfurt** habe ich die **Dampfkunstmühle** auf Bellevue pachtweise übernommen. — Indem ich dieses der seitherigen Kundschaft bekannt gebe, bitte ich um gütige Zuweisung und werde mich bestreben, allen Anforderungen promptest und billigst zu entsprechen.

Hochachtend

Georg Kießling, Mühlpächter.

Sommer-Reps,

Ia. Qualität bei

Carl Aug. Bauer
am Kornmarkt.

Dr. Thiel's Malzextract,
bestes Mittel gegen Husten,
sowie

Kindernahrung,
vorzüglicher Ersatz der Muttermilch.

Beides in Flaschen zu 27 kr. sind stets **frisch** vorräthig

Adlerapotheke.

Emser Pastillen,

aus den Salzen der König-Wilhelms-Felsenquellen bereitet, ärztlich empfohlen gegen Magenbeschwerden, als Catarrhe, Verschleimung, Säurebildung, Aufstoßen und Verdauungsschwäche. Preis der **plombirten** Schachtel 30 kr. Nur allein ächt auf Lager in **Schweinfurt** bei

Apotheker **Dr. Thiel.**

Die Administration der Felsenquellen.

Aufgelöste Anilinfarben

zum Selbstfärben in
Havannabraun,
Diamant-Fuchsin,
Lichtblau,
Lilla,
Silbergrau,
Violettblau,
Schwarz und **Beize** zum
Schwarz empfiehlt

Theodor Klüber.

Zusammenschlag-Schreibpulte und **Hobel-Bänke** verkauft

Ruppert, Schreiner.

Ein kräftiger Junge kann in einer tüchtigen **Bäckerei** die **Bäckerei** erlernen. Näh in der Exped. ds. Bl.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein **Material- & Farbwaarengeschäft** wird sofort ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener **junger Mann** gesucht.

Kost und Logis im Hause gegen Vergütung.

Zu erfragen in der Exped.

Zur Christbescheerung

erlaube ich mir einem verehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum meine auf das Reichhaltigste ausgestattete

Weihnachts-Ausstellung

zur gütigen Ansicht und Abnahme zu empfehlen.

F. Seyboth.

Außerordentliche

Preisherabsetzung.

Winterbuckskins und Rockstoffe,
Damenkleider-, Mantel- und Jackenstoffe,
Seidensammtwesten, Foulards, leinene Taschentücher,
Cachenez, Taffttücher, Echarpes,
Fichus, Manteltücher, Colliers, Kinder-Châles,
Wollene Herrenhemden, Blousen- & Hemdenflanlle,
Plaids, Reisedecken, Piqué- und wollene Bettdecken,
Fussteppiche in Velvet & Wolle, Wachsdecken & Teppichzeuge,
Cocus-Läufer und Cocus-Vorlagen in **großer** Auswahl bei

Otto Bach.

Mehrere Parthien **Kleiderstoffe** werden à 12 bis 18 kr. die Elle abgegeben.

Dr. Schuster's Maltinen.

(Bonbons mit Malz-Extract gefüllt.)
Vorzüglich gegen Brust- und Halsleiden, Katarrh, Husten und Heiserkeit.
(Offen und in Schachteln.)

General-Depot für Bayern

F. Göpfert,

vormals **J. Wölffel** in **Würzburg.**

Haupt-Depot für **Schweinfurt** und Umgegend bei

Bernhard Lengfeld.

Ein **Schweinseber**, zum Ritt tauglich, ist zu verkaufen in Aversfeld Hs.-Nr. 4.

Terminkalender.

Den 21. Dec.

? V. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Bernhard Günzel von Poppenlauer, im Gemeindehause.

9 V. Gläubigerladung des Aug. Dönisch von Wernarz, beim k. Ldg. Brückenau.

1 N. Jagdverpachtung zu Stadtprozelten, Windheim und Neustadt, 12 M. zu Obersinn

9 V. Gläubigerladung des Nikol. Wurslein von Zaugendorf, beim k. Ldg. Baunach

9 V. Vergl. des Schmieds Michael Walch von Langenleiten, beim k. Ldg. Bischofsheim.

10 V. Verpachtung des ärar. [illegible] Schultheißspeichers zu Arnstein, beim k. Rentamte.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Georg Heger von Hundsfeld, beim k. Ldg. Hammelburg.

Amtliche Erlasse.

Thomas Wser ledig von Obernburg wurde unter Curatel gestellt.

Theater-Anzeige.

Freitag den 17. Dezember 1869.
Mit aufgehobenem Abonnement.
Erste Gastvorstellung des Herrn Direktor Emil Hahn vom Stadttheater in Würzburg.

Die Waise aus Lowood.

Schauspiel in 2 Abtheilungen und 4 Akten nach dem Roman von Currer Bell von Charlotte Birch-Pfeiffer.
Erste Abtheilung: **Jane Eyre.**
Zweite Abtheilung: **Rochester.**
* * * Lord Roland Rochester — Herr Direktor Emil Hahn vom Stadttheater in Würzburg.

J. C. Schubert.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 299. | Protestantisch: Wunibald. | Samstag den 18. Dezember | Katholisch: Wunibald. | 1869

Chronologische Tafel.

Den 18. Dezember 1812. Napoleon I. kommt unerwartet aus Rußland in Paris an.

Telegraphische Depeschen.

— Wien, 16. Dec. Die N. Fr. Pr. hat folgende Privatdepesche erhalten: Die Insurgenten von Braic haben ihre Unterwerfung angetragen; die Crivoscianer beabsichtigen, den Beginn von Unterhandlungen einzuleiten. (K. v. u. f. D.)

— Eydtkuhnen, 15. Dez. Nach Berichen aus Moskau wurde daselbst wie auch in anderen Städten eine Gesellschaft entdeckt, welche für den Jahrestag der Bauern-Emanzipation die Bevölkerung zu gewaltsamen Demonstrationen aufzureizen beabsichtigte. (Fr. K.)

Politische Nachrichten.

— München, 16. Dec. Die Absicht, neue Minister für das Innere und den Kultus zu ernennen, dürfte nach Allem, was man heute vernimmt, vorerst aufgegeben sein, und man spricht davon, daß entweder die beiden Portefeuilles von Mitgliedern des dermaligen Ministeriums interimistisch mitübernommen werden, oder daß sämmtliche Minister im Laufe dieser Tage zurücktreten. Daß diese letztere Absicht vorhanden ist, dürfte kaum zweifelhaft sein; gelangt dieselbe zur Ausführung, so wird wohl einer der Herren aus der patriotischen Partei mit der Bildung des neuen Ministeriums betraut werden. (K.v.u.f.D.)

— Die Nachricht über den neuesten Stand der Ministerkrisis stammt aus verlässiger Quelle. Es folgt hieraus, daß, wenn gleichzeitig von anderer Seite gemeldet wird, die Absicht, für das Portefeuille des Innern einen neuen Träger zu suchen, sei aufgegeben, Dieß ebenso wenig begründet sein kann, als die Nachricht von dem demnächst bevorstehenden Rücktritt des ganzen Ministeriums und der Berufung eines patriotischen. (K.v.u.f.D.)

— Paris, 15. Dec. Der diesseitige Botschafter in Petersburg, General Fleury, soll, wie in diplomatischen Kreisen verlautet, in Unterredungen mit hervorragenden Persönlichkeiten am russischen Hof den Wunsch geäußert haben, daß Rußland die Initiative zur Herbeiführung einer allgemeinen Entwaffnung ergreifen möge. Russischerseits wäre bei dieser Frage auf die seit der Thronbesteigung des Kaisers Alexander verfolgte friedliche Politik hingewiesen worden, welcher Umstand es angezeigt erscheinen lasse, daß die Initiative einer Entwaffnung von anderer Seite ergriffen werde.

Vermischtes.

— Wir entnehmen der „Opinione“: Schon bei der Jubiläumsfeier hatten die Lotteriespieler gute Geschäfte gemacht. Jetzt bei der Konzilseröffnung traf dasselbe ein. Von den Lottogelehrten wurden folgende Zahlen zusammengesetzt: 18. 69. 22. 24. 8. Die zwei ersten bedeuten das Jahr 1869, als Jahr des Heils, 22 bedeutet im Lotteriebuch das Konzil, 24 Jahre sitzt Pius auf dem päpstlichen Stuhle und 8 ist der Tag der Konzilseröffnung. Wirklich brachte die jüngste Mailänder Ziehung diese Nummern, zum großen Schaden der italienischen Finanzen.

Handel und Verkehr.

— Wie man hört, wird die Trumauer Spinn-Fabrik nächstens mit einem ganz neuen Erzeugnisse hervortreten, nämlich mit einem atlasähnlichen Stoffe, der so schön und billig ist, daß man daraus Ballkleider verfertigen kann, die nur 3 fl. kosten werden.

Lokales und aus dem Kreise.

V Gestern besuchten wir die Weihnachtsausstellung unseres stets strebsamen Mitbürgers Hrn. Lithographen Blasius und fanden zu unserer freudigen Ueberraschung nicht nur ein perfectes und glänzend ausgestattetes Lager der schönsten und besten Zeichnen-, Mal-, Schreib- rc. Requisiten, sondern auch das reichhaltigste Material in all' nur möglichen geschmackvollen industriellen Kunstgegenständen stellte sich uns vor Augen. Die besten Zeichnen-Vorlagen, ebenso lehrreich und praktisch, — Aushängebogen, Modellirblätter, — Chablonen rc. — schließen sich den Zeichnen- und Malkästen an. Das Neueste und Beste in Reißzeugen, dann in Farben, Tuschen und Pastellstiften, — in Linealen und Reißschienen, Winkeln und Farbenstiften, Wischern, Gummi-Tafeln u. s. f. findet sich hier aufs Beste vertreten. Diesen Gegenständen reihen sich die sehr beliebten Münchner und Stuttgarter sowie Pariser Bilderbogen an, — darneben finden wir Bilderbücher, Schreibvorlagen, und Colorirübungen, — Papeterien, Notizbücher, Kalender, Tintenzeuge in Bronce und Glas, Federgestelle, Federwischer, Briefwaagen, Stahlfedernhalter, Bleistiftspitzer, Wasserwaagen, Noten- und Lesepulte, Pinsel aus den besten Fabriken, Malerleinwand und Oelfarben, — kurz alles Mögliche, was der Jugend und den Erwachsenen Freude und Nutzen schafft. Ebenso bekannt dürfte die reiche Niederlage des Hrn. Blasius in Comptoirbüchern sein. Die Briefpapiere mit Namens- und Firmenstempeln von Blasius, sehr billige Siegelmarken, Visitenkarten, sowie Luxusartikel in dieses Fach einschlagend, sind längst beliebte Gegenstände. Auch der neue von Hrn. Blasius entworfene Wandkalender für 1870 mit lithographischer kunstreicher Technik ausgestattet, hat uns vollkommen befriedigt. Wir glauben unseren Mitbürgern durch diese Notiz einen nicht unliebsamen Wink gegeben zu haben.

— Schweinfurt, 18. Dec. Das Wasser im Mainstrome ist in der verflossenen Nacht 1½ Fuß gestiegen. Der Pegel zeigte diesen Vormittag 10 Uhr 8½ Fuß über Null. Ein Telegramm von Haßfurt kündigt weiteres Steigen an; ein Ueberschreiten der Ufer wird indeß nicht befürchtet, auch hofft man die Polterbrücke diesmal zu erhalten. Der Sturm hielt gestern den ganzen Tag und Abend an, die Feuerwehr hatte in der verflossenen Nacht die Brandwache bezogen.

— Schweinfurt, 18. Dec. Auf dem heutigen gering befahrenen Getreidemarkt gestalteten sich die Preise wie folgt: Weizen kostete 15—17 fl. 30 kr., Korn 13—13 fl. 30 kr. der Schäffel zu 300 Pfund. Gerste 13 fl. 45 kr. — 14 fl. 21 kr., Haber 8—8 fl. 33 kr., Erbsen 13—14 fl., Linsen 14 fl. der Schäffel.

— Hr. Rektoratsverweser Georg Heidner an der Kreisgewerbschule zu Bayreuth, früher Lehrer der Mathematik an hiesiger Gewerbschule, wurde zum wirklichen Rektor an jener Anstalt ernannt.

— Oberthheres. Unterm 7. d. Mts. ist im Maine bei Oberthheres in Folge Unvorsichtigkeit der Bauer Joseph Biering von Oberthheres ertrunken und ist dessen Leiche bis jetzt nicht aufgefunden worden.

— Sinngrund, 14. Dez. In voriger Woche

wurde im Walde zwischen Burgsinn und Roßbach der von Burgsinn mit einer Ladung leerer Bierfässer kommende Weissenbacher Bierknecht, von zwei mit Flinten bewaffneten Mannspersonen angehalten und des ihm vom Burgsinner Wirth anvertrauten Geldes beraubt.

— Zu **Röckingen** bei Wassertrüdingen ist am 12. d. M. der k. Pfarrer und Senior Herr Dr. Friedrich Jakobi, vormaliger k. Seminar-Inspector in Schwabach, nach einer achttägigen Krankheit gestorben. Diese Nachricht wird bei seinen vielen Freunden und Verehrern in hiesiger Gegend die größte Theilnahme erregen.

— Die Stadtgemeinde **Kitzingen** hatte zur Errichtung einer Gewerbschule ein wiederholtes Gesuch um die Bewilligung eines Jahreszuschusses von blos 2000 fl. an die Landrathsversammlung eingereicht; dieselbe ließ sich jedoch in ihrer Sitzung vom 15. d. Mts. auf die nochmalige Berathung der Sache nicht ein und wies das aus theilweise neuen Gründen wiederholte Gesuch, ohne es auch nur vollständig verlesen zu lassen, mit 17 gegen 14 Stimmen sofort ab, nachdem der Landrathspräsident entgegen den Anträgen der k. Regierungscommissäre statt über das Gesuch selbst, lediglich vorerst über die Vorfrage der formellen Zulässigkeit hatte abstimmen lassen. — Der verspätet eingekommene Antrag der pensionirten Lehrer Unterfrankens, ihre Jahrespension von 300 fl. auf 400 fl., wie in den anderen Regierungsbezirken bereits geschehen, zu erhöhen, ward auf den Antrag des Ausschußreferenten z. Z. abgelehnt, weil diese Erhöhung einen Mehraufwand von 10,000 fl. jährlich erheische, und vorerst ein eingehendes Gutachten der Kreisregierung der **nächsten** Landrathsversammlung hierüber zu erstatten wäre.

— An der Universität **Würzburg** sind in dem laufenden Wintersemester 626 Studirende immatriculirt, darunter 389 Bayern und 237 Ausländer.

— **Würzburg**, 16. Dez. Am gestrigen Abend hatten sich auf besondere Einladung des Vorstandes der landwirthschaftlichen Fortbildungsschule die meisten Mitglieder des dermalen hier versammelten hohen Landraths im Lokale dieser Schule zu einer geselligen Abendunterhaltung eingefunden. Muntere Gesänge und sehr gelungene Vorträge auf dem Piano und der Zither, so wie ein vorzüglicher Gerstensaft trugen das Ihrige dazu bei, die gesammte Gesellschaft in eine fröhliche Stimmung zu versetzen; die hohen Herren des Landraths haben die Ueberzeugung gewonnen, daß hier neben den ernsten Bestrebungen für Bildung der jungen Bauernsöhne auch Munterkeit kultivirt wird. Der Vorstand der Schule, Hr. Regierungs-Assessor Auer, brachte einen sehr sinnigen Toast dem gesammten hohen Landrathe, welchen der Präsident des Landraths, Hr. Frhr. Max v. Truchseß sogleich erwiderte, indem er ein begeistertes Hoch dem Protektor und den Leitern der Schule brachte, denen ja doch das Hauptverdienst der gedeihlichen Entwicklung dieser Schule zukomme. Hr. Frhr. v. Thüngen toastirte unter Hinweis auf die bereits errungenen thatsächlichen Erfolge dieser Schule auf ein gedeihliches Fortblühen derselben, Hr. Graf v. Rotenhan brachte zum Schluß ein Hoch dem unterfränkischen Bauernstande, der da am besten diese Schule würdige, indem er seine Söhne vertrauensvoll so zahlreich den Leitern der Schule zur Ausbildung überlasse. Die HH. Landräthe blieben in der fidelsten Stimmung bis zur Abendstunde und gaben sich das Versprechen, bei ihren künftigen Versammlungen die Schule mit ihren Zöglingen öfters zu besuchen.

* Auch eine größere Anzahl Geschäftsleute in Kitzingen und Würzburg machen in den dortigen Lokalblättern bekannt, daß sie die Oesterreicher Sechser nur mehr zu 5½ kr. in Zahlung annehmen. Dagegen erklären sich 9 Schnittwaarenhändler und ein Eisenhändler in Kleinheubach in der Aschaffenburger Zeitung zur Annahme dieser Sechser in Waarenzahlung für 6 kr. bis auf Weiteres bereit.

— **Aschaffenburg**, 17. Dez. Der heftige Sturm hat heute Nacht, wie man hört, sämmtliche Telegraphenstangen bis Dettingen umgeworfen.

— (Aus der Landrathssitzung.) Alsbald nachdem der vormalige Anstaltsdirektor Dr. Gudden aus seinem Wirkungskreise ausgeschieden und nach Zürich übersiedelt war, hatte die Kreisregierung eine Kommission zur rechnerischen und medicinalpolizeilichen Visitation der Heilanstalt abgeordnet; da das Visitationsergebniß einen vortrefflichen Zustand derselben konstatirt hatte, so sah sich die Kreisregierung, wie dies Hr. Regierungsrath Treppner in der Landrathssitzung erklärte, verpflichtet, Hrn. Dr. Gudden, welcher sich um die langjährige und ersprießliche Leitung der Anstalt, sowie deren Aufschwung, insbesondere durch Fernehaltung aller Zwangsmittel bei der Krankenbehandlung große Verdienste erworben hatte, ihre vollste Anerkennung auszusprechen. Zwar kamen die unangenehmen Erfahrungen, welche die früheren Landrathsversammlungen bezüglich wiederholter Ueberschreitungen des festgesetzten Bauetats für die Heilanstalt zu machen hatten, theilweise wieder zum Ausdrucke, geistlicher Rath Gutbrod fühlte sich jedoch verpflichtet, gegenüber einer desfallsigen Anregung des Grafen M. v. Rotenhan auf den Umstand aufmerksam zu machen, daß die Kreisgemeinde, indem sie die Anstalt, ohne den in Aussicht genommenen Anstaltsvorstand hierüber zuvor zu befragen, eingerichtet habe, es sich gefallen lassen müsse, wenn Dr. Gudden die Anstalt nachträglich nach den im Verlaufe hervorgetretenen Bedürfnissen baulich verbessert habe; nur durch Dr. Gudden's rastlose Thätigkeit sei die Anstalt in den vorzüglichen Zustand, dessen sie sich dermalen erfreue, gebracht worden. Nach kurzer Debatte sprach sich sonach die Landrathsversammlung auf gutachtliche Anregung der Landrathsmitglieder Stumpf, Dr. Lippert und Gutbrod dahin aus, daß dem vormaligen Anstaltsdirektor Dr. Gudden der Dank und die Anerkennung der Kreisgemeinde für die langjährige, umsichtige und ersprießliche Leitung der Heilanstalt Werneck zu erkennen zu geben sei. Zum Vorstande der genannten Anstalt berief die Landrathsversammlung mit Stimmeneinhelligkeit den dermaligen Vorstandsverweser Dr. Grashey mit einem Anfangsgehalte von jährlich 1600 fl. (Dr. Grashey habe unter der Leitung des nun abgetretenen Vorstandes Dr. Gudden seit einer Reihe von Jahren bereits seine vorzügliche psychiatrische Begabung der Irrenpflege in der Heilanstalt Werneck gewidmet und sich das Vertrauen der Kranken im vollsten Maße erworben, so daß nur **einer** der zu Werneck verpflegten 400 Kranken bei Uebersiedelung des Direktors Dr. Gudden nach Zürich den Wunsch, ihm dorthin zu folgen, geäußert habe, während Dr. Grashey durch seine ruhige und besonnene Haltung den wohlthätigsten Einfluß auf die ihm anvertrauten Kranken übe und durch seine Dazwischenkunft die plötzlichen Aufregungen der Irren wie mit einem Zauberschlage beruhige). Sodann wurde der Wittwe des mit einem Jahresgehalt von 800 fl. und mit freier Verpflegung in erster Klasse angestellt gewesenen Assistenzarztes Dr. Döderlein eine Pension von jährlich 200 fl. bewilligt, die k. Regierung ermächtigt, falls dies der Anstaltsdirektor für geboten erachte, einen 3. Assistenzarzt aufzustellen und die am Jahresetat pro 1870 etwa eintretende Erübrigung dem Reservefonde zugewiesen.

§ Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, die protest. 3. Pfarrstelle zu St. Gumbertus in Ansbach Decanats gleichen Namens, dem Pfarrer Adolph Heinrich Klinger in Oberndorf, Decanats Schweinfurt, zu verleihen.

* Dem Hilfslehrer Peter Heun von Michelbach wurde der Schul- und Kirchendienst zu Waldaschaff übertragen.

Digitized by Google

—* Mitgetheilt von Georg [illegible], Specialagent in Schweinfurt: „Das Hamburger Postdampfschiff „[illegible]," Capt. Schwensen von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft trat am 8. Dez. wiederum eine Reise via Havre nach New-York an und hatte außer einer starken Brief- und Packet-Post 750 Tons Ladung. 42 Passagiere in der Cajüte und 113 im Zwischendeck an Bord. — Das Hamburger Postdampfschiff „Cimbria," Capt. Haack von derselben Linie, welches am 1. Dez. von Hamburg via Havre abging, ist nach einer ausgezeichnet schnellen glücklichen Reise von 9 Tagen 18 Stunden wohlbehalten in New-York angekommen.

Ankündigungen.

Harmonie.

Sonntag den 26. Dezember

BALL.

Anfang Abends 7½ Uhr.

Nur wirklichen Mitgliedern und deren Angehörigen ist der Zutritt gestattet und haben die außerordentlichen Mitglieder sich mit ihren Karten zu versehen.

Der Vorstand.

Morgen Nachmittag

PRODUCTION

von der **Francenia** in der **Glaser'schen Brauerei** vor dem **Mühlthore** bei ausgezeichnetem **Stoff**.

Schads Schanze.

Morgen Abend

Musikalische Unterhaltung.

Von heute an

Bier zu 6 kr. die Maas,

Nachmittags von 5 Uhr an Münchner Anstich bei

Georg Trillhaas

(Hetz'sche Brauerei.)

Der Fabrik- und Handelsstand hier beschloß heute in General-Versammlung einstimmig, österreichische 6 kr.-Stücke von 1848 und 1849, wie österr. 10 kr.-Stücke neueren Gepräges nur noch mit $5^1/_2$ kr., die österr. neuen 20 kr.-Stücke aber mit 11 kr. anzunehmen.

Schweinfurt, 15. Dezember 1869.

Der Handels- und Fabrikrath.

Mit Schluß des Monats laufen alle Zeitungs-Abonnements ab, und zwar die quartalen, wie die semestralen und ganzjährigen.

Die verehrl. Zeitungs-Abonnenten werden daher auf die nunmehr nöthige Erneuerung der Abonnements aufmerksam gemacht, wenn eine Unterbrechung des Bezuges nicht eintreten soll.

Gleichzeitig wird aus Veranlassung mehrfacher Anfragen bemerkt, daß auch die sämmtlichen belletristischen Zeitschriften durch die Post bezogen werden können.

Schweinfurt den 18. Dezember 1869

Kgl. Post- und Bahnamt.

Weber. Bauer.

Alle Sorten **Lebkuchen,** feinste **Burgunder-, Rothwein- & Ananas-Punschessenz,** offen sowie in ¹/₁ und ½ Flaschen; ferner **Cervelatwürste** bester Qualität empfiehlt billigst

Fr. Stößel

am Roßmarkt.

Einen tüchtigen **Reisekutscher** sucht

Christoph Preger.

Wäschelager

bei

Louis Voit.

Preisverzeichniss:

Knaben- & Mädchen-Hemden
in verschiedenen Größen, von 27 kr. bis zu fl. 1. 45 kr. das Stück.

Damen-Hemden
per ½ Dtzd. fl. 12.

detto, feinere,
per ½ Dtzd. fl. 14. — fl. 16.

detto, gestickte,
per ½ Dtzd. fl. 18. — fl. 21.

Damen-Hosen
fl. 1. 30 kr. — fl. 2. 12 kr. per Stück.

Herren-Hosen
fl. 2. — fl. 2. 12 kr. per Stück.

Kaufmann's Papier-Kragen
zum **Fabrikpreis.**

Ausstattungen

werden schnell und billig unter Garantie ausgeführt.

Dem **Wilhelm H.....nn** in Aschaffenburg zu seinem gestrigen Wiegenfeste die herzlichsten **Glückwünsche.** Ungenannt und doch bekannt.

Forderungen an die **bürgerl. Schützengesellschaft** wollen innerhalb 8 Tagen gemacht werden.

Andreas Kraus, z. Z. Kassier.

Messiner Citronen & Orangen, frische grüne spanische Trauben, Muscat-Datteln, Tafel-Rosinen, Cocosnüsse mit Milch, Paranüsse, Zellernüsse, süsse Castanien ꝛc. empfiehlt

C. F. Limpach.

Meine

Weihnachts-Ausstellung

habe ich eröffnet und empfehle solche zur gefälligen Ansicht und Abnahme.

Fr. Stössel

am Roßmarkt.

Heute Abend **Sülzen,** Montag früh ½ 11 Uhr **Krettelfleisch** bei

Ludwig Hofer.

Digitized by Google

Für kommende Festtage empfehle ich meine

Conditorei-Waaren,

sowie alle Sorten **Lebkuchen** zur geneigten Abnahme.

G. Chr. Beck,
Judengasse.

Glaser'sche Conditorei.

Für den **Weihnachtstisch** empfehle ich mein auf das Reichhaltigste ausgestattetes **Etablissement** einem freundlichen Besuche. Zugleich erlaube ich mir zur Verherrlichung der **Christbescheerung** meine diversen effectvollen, gänzlich geruchlosen **bengalischen Feuer** in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Für Weihnachtsgeschenke

empfehle ich mein gut assortirtes Lager in allen Sorten **Taschenuhren, Pariser Pendulѕ, Regulateurs** und **Musikwerken.**

Reparaturen werden unter Garantie bestens ausgeführt.

J. Th. Then,
Brückenstraße Nr. 82.

Zum geschmackvollen Garniren von

Fruchtschaalen und Tafelaufsätzen

mit den **feinsten Obstsorten** empfiehlt sich

C. F. Limpach.

Zu
Weihnachtsgeschenken empfiehlt:
Amerikanische **Damen-Unterröcke** nur 30 Loth schwer,
Pariser **Corsetts** von 40 kr. an bis fl. 4. pr. St.,
Wollen-Shalchen von 8 kr. an das Stück.

M. Silberstein, Keßlergasse.

Pferdemetzger Rückert

von hier verkauft sehr schönes **Pferdefleisch** per Pfd. 6 kr. und **Leberwurst** per Pfd. ebenfalls 6 kr.

Direkt aus Paris.

Große Mustersendung der neuesten **Ballorden** — Preise billig bei

Mart. Dörflein,
Steinweg Nr. 570 nächst der kath. Kirche.

Ein transportabler **eiserner Kochherd** mit Wasserschiff und Bratröhre, sowie ein **Frauen-Kirchenstand** in der St. Johanniskirche, der Kanzel gegenüber, ist zu verkaufen in der Spitalgasse H.-Nr. 187.

Durch die Krankheit meines Mannes habe ich mich entschlossen, meine **Wirthschaft** auf eine kurze Zeit auf Rechnung zu übergeben, was ich geehrten Freunden und Bekannten zur Kenntniß bringe. Für **gute Speisen** und **Getränke** ist bestens gesorgt, sowie jeden **Samstag** regelmäßig **Sülzen**, wozu ergebenst einladet

A. Pfister's Frau.

Auch ist daselbst ein heizbares **Zimmer** zu vermiethen.

Pegelstand.

Den	11.	Dezember	2'	5"	über	0.
"	12.	"	2'	1"	"	0.
"	13.	"	1'	11"	"	0.
"	14.	"	1'	10"	"	0.
"	15.	"	1'	9"	"	0.
"	16.	"	2'	2"	"	0.
"	17.	"	4'	11"	"	0.
"	18.	"	8'	1"	"	0.

Theater-Anzeige.

Sonntag den 19. Dezember 1869.
XII. Vorstellung. I. Abonnement.
Erstes Auftreten der Sängerin Frau **Hötschel** unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Hötschel:**
Für die im Abonnement aus bekanntem Anlaß ausgefallene Gesangspiece:
Zum ersten Male:

Dichter und Bauer

oder:

Ein alter Junggeselle.

Characterbild mit Gesang und Tanz in 3 Acten.
Musik von Soupé.

J. C. Schubert.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich — Druck und Verlag der Morsch'schen Officin.
Nebst zwei Beilagen S. 1797 — 1802.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt.

1. Beilage zu Nr. 299.

Samstag den 18. Dezember 1869

Ankündigungen.

Visitenkarten

in neuester und geschmackvollster Ausführung.

Geschäftsempfehlungskarten,

Ball-, Einladungs-, Verlobungs-, Vermählungs- und Aufnahmskarten etc.

Rechnungen, Facturen,

Preis-Courante in Druckschrift autographirt, sehr billig,

Wechsel, Quittungen, Avise, Diplome, Placate,

Wein- und Waaren-Etiquetten.

Punschessenz-Etiquetten in reichster Auswahl und jeder Art der Ausführung.

Wein- u. Speisekarten *rc.*

empfiehlt bei prompter und billigster Bedienung

A. Blasius.

Zur herannahenden Festzeit empfehle ich eine schöne Auswahl

Conditoreiwaaren,

als **Figuren, Baumconfekt, Nürnberger Lebkuchen** und **extrafeine Desserts,** auch werden gef. Bestellungen jeder Art in guter Qualität effektuirt.

Chr. Stepf, Rückertsstraße.

Anzeige.

Unterzeichneter hat einen **kupfernen Kessel** gemacht, wodurch die **Wäsche** mittelst **Dampf** sehr schnell **gereinigt** und viel **Holz erspart** wird.

Empfehle diesen zur gefälligen Ansicht.

Heinrich Grimm,
Kupferschmied.

Weltbekannt

als vernünftiges Mittel zur Beseitigung von Katarrh, Husten, Heiserkeit, Hals- und Brustleiden, sowie bei allen **Kinderkrankheiten** ist der **Schlesische Fenchelhonigextract,** erfunden und allein fabricirt von **L. W. Egers** in **Breslau** und nur allein echt zu haben in dessen autorisirter Niederlage bei

Georg Strohmenger
in Schweinfurt.

Arabische Gummi-Kugeln

in Schachteln zu **8** und **15 kr.** empfiehlt

Georg Strohmenger.

Eine Zierde für den Weihnachtstisch ist der

Wettervogel,

ein Hygroskop, als untrüglicher Wetterprophet.

Eine auf einem polirten Sockel ruhende Glasglocke bedeckt einen über Blumen schwebenden Colibri, welcher, sich drehend, durch seine Stellung zu der unter ihm angebrachten Scala die Witterung mit Sicherheit auf zwei Tage vorausbestimmen läßt. Der kleine Apparat ist neben seiner **Nützlichkeit durch die geschmackvolle Ausstattung eine Zierde des Zimmers.**

Direkt bezogen ist der Preis pro Stück 1 Thaler incl. Verpackung. Zusendung erfolgt sofort nach **Auftrag** gegen Einsendung des Betrages (per Postanweisung) oder gegen Postvorschuß.

Gleichzeitig empfiehlt für Weihnachten:

Mikroskope zu 2 und 3 Thlr. das Stück.

Botanische Loupen, 1-, 2-, 3fache: 10, 15, 20 Sgr,

Mikroskopische Präparate à Dutzend $1\frac{1}{2}$ u. 3 Thlr.

Den ausführlichen **Preis-Courant gratis** und **franco.**

Das mikroskopische Institut von

W. Gliser in Berlin,
Gipsstraße 4.

Neueste patentirte Erfindung.

Patent **Kinescope.** Patent

Diese höchst elegant ausgestatteten Apparate enthalten, durch Mechanik **sich bewegende Photographien,** welche die vollendetste **optische Täuschung** hervorbringen, indem die in

Lebensgröße

sichtbaren Personen vollständig frei und natürlich beweglich erscheinen.

Für Gesellschafts- und Familienkreise bieten diese, nur **interessante und animirende Bilder** enthaltenden Apparate eine nie versiegende Quelle der angenehmsten Unterhaltung; sie eignen sich besonders zu

Geschenken.

Gegen Zahlung von 2 Thaler (pr. Postanweisung) oder auch gegen Postvorschuß erfolgt die Zusendung sofort nach Auftrag von **W. Gliser's Mikroskopisches Institut** in **Berlin,** Gipsstraße 4.

Philipp Weilbach,

Messerschmied und Schleifer,

empfiehlt als passende **Weihnachtsgeschenke** sein reichhaltiges

Messer- & Scheerenlager

zu äußerst billigen Preisen unter Garantie.

Digitized by Google

Mein Ausverkauf

wird fortgesetzt und bietet mein

Tuch- & Schnittwaarenlager

für bevorstehende **Weihnachten** eine reiche Auswahl von Gegenständen zu

Festgeschenken

für Herren und Damen.

Chr. Fr. Dressler
am Markt.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika)

LIEBIG'S FLEISCHEXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1/3 des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Hâvre 1868.

DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND

1 engl. Pfd.-Topf	1/2 engl. Pfd.-Topf	1/4 engl. Pfd.-Topf	1/8 engl. Pfd.-Topf
à fl. 5. 33.	à fl. 2. 54.	à fl. 1. 36.	à 54 kr.

WARNUNG.

Um den Consumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des AECHTEN LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACTS, nicht anderes Extract UNTERSCHIEBE, befindet sich auf ALLEN Töpfen ein Certificat mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER als BUERGSCHAFT für die REINHEIT, AECHTHEIT und GUETE des LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT.

Nur wenn der Käufer auf DIESE Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obigen Professoren analisirte und controlirte AECHTE LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT zu empfangen.

Zu haben in den meisten Handlungen & Apotheken.

ROTH & BRAUN

Die bewährte Kindersuppe
Ein Extrakt aus **Liebig's** Kinderpulver.
Anerkannt bester Ersatz für Muttermilch.

Feuerbach- Stuttgart

Reines Malz-Extract

nach **Liebig**, ungegohren,
Vorräthig à 30 kr. per Flacon bei
G. C. Gleser am Markt.

Die **Mehlmühle** in **Aura** an der Saale mahlt **Getreide** für die **Mitze** und fährt das **Fuhrwerk** alle Wochen 2—3mal hin und zurück. Auch ist die **Mühle** zu **verpachten.** Näheres bei
Georg Hoffmann am Roßmarkt
in Schweinfurt.

Der allein ächte
Herriedener

Laubfroschkalender

und Wetterprophet!

auf das Jahr 1870 ist soeben in einer Auflage von
nahezu eine halbe Million
der Presse enthüpft und bei allen Buchhändlern und Buchbindern zu haben. **Preis 12 kr.**

Bukarester Frs. 20 - Loose,

6 Ziehungen jährlich; Haupttreffer abwechselnd: Frs. 100,000, Frs. 75,000 und Frs. 50,000, sind billigst zu haben bei dem Bankhause
Friedr. Wertheimer
in München.
Der Ziehungsplan wird auf Verlangen gratis eingeschickt.

Für Weihnachtsgeschenke

empfehle ich mein Lager in:

Operngucker einfach und doppelt mit den anerkannt besten achromatischen Gläsern in verschiedenen Façons,
Reise-, Doppel- & Jagdperspective,
Büchsen- & Feldstecher mit großer Sehweite,
Brillen, Lorgnetten & Zwicker in Gold, Silber, Aluminium, Stahl, Neusilber, Perlmutter und Schildkrotfassung, welche ich sorgfältig den Augen entsprechend abgebe. Verschiedene Sorten **Loupen, Compasse, Wasserwagen, Microscope, Thermometer & Barometer.**

Alle in das obige Fach einschlagenden **Reparaturen** werden ausgeführt.

L. Scipio,
Spitalgasse, 421.

Meine

Weihnachts-Ausstellung

von

Conditorei-Waaren

hat bereits begonnen und bitte um gefällige Beachtung.

Carl Eduard Stepf,
Conditor in der Keßlergasse.

Für Weihnachtsgeschenke passend.

Eine Auswahl selbstverfertigte starke, weiß und gelbe **Kinder-Säbel** und sonst noch passende Gegenstände empfiehlt zu den billigsten Preisen

Friedrich Matthes,
Brückenstraße.

Arabische Gummi-Kugeln

Fabrik von **W. Stuppel** in Alpirsbach in Württemberg

Brustbonbons in Schachteln zu 8 und 15 Kreuzer

begutachtet von mehreren hohen Obermedicinal-Collegien, empfohlen von den renommirtesten Aerzten des In- und Auslandes gegen **Husten, Halsbeschwerden, Heiserkeit, Brustschmerzen, Reiz im Kehlkopf, Verschleimung der Lungen, Engbrüstigkeit und ähnliche Brustleiden,** haben sich als Linderungsmittel vollkommen bewährt, sind in ganz Deutschland verbreitet und in Bayern in allen Städten, Orten und Märkten zu haben, namentlich bei

Ludwig Peetz in Schweinfurt.

Weitere Niederlagen werden errichtet vom

Haupt-Depot HENRY LEO in München.

Noch einige **Wiegenpferde** stehen zum Verkauf bei

Christian Schaap,
Hs.-Nr. 691 am Roßmarkt.

Zusammenschlag-Schreibpulte und **Hobel-Bänke** verkauft

Ruppert, Schreiner.

Ein **guter Hofhund** wird gekauft. Hs.-Nr. 127.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Januar 1870 beginnt das I. Quartal des XV. Jahrgangs des **Schweinfurter Tagblattes.** Dasselbe wird wie bisher **täglich,** mit Ausnahme der Sonntage und hohen Festtage, erscheinen; seinen Inhalt bilden: Zusammenstellung der wichtigsten Nachrichten **auf dem Gebiete der Politik** und der sonstigen interessanten **Begebenheiten vermischten Inhalts, Coursnotizen, Lokalnachrichten aus der Stadt Schweinfurt und Umgebung,** sowie aus allen übrigen Theilen unseres Kreises, **Markt- und Schrannenberichte, Terminkalender** rc. rc., **Annoncen** verschiedener Art, **welche bei der starken Auflage des Blattes die weiteste Verbreitung finden** u. s. w. In der **Terpsichore,** die wöchentlich 2 Mal erscheint, werden kurze Novellen, Gedichte, Anecdoten, Räthsel und sonstiger bunter Inhalt geliefert.

Der Preis beträgt monatlich 18 kr., vierteljährig 54 kr.

Wir laden hiermit zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst ein und bitten Bestellungen zeitig zu machen, damit wir vollständige Exemplare liefern können. Alle Postexpeditionen und Postboten nehmen Bestellungen an.

Die Zustellgebühr des Postboten beträgt 15 kr. vierteljährig.

Die Redaktion und Expedition des Schweinfurter Tagblattes.

Winter-Buckskins

die neuesten carirten Muster empfiehlt

Otto Bach.

Eine große Auswahl in

Joppen, Rattine-Säcken und Winterüberziehern

in allen Qualitäten empfiehlt vorgerückter Saison halber zu **staunend billigen Preisen.**

Das Herren-Kleider-Geschäft

von

David Kreisle

am Markt.

Zu Festgeschenken

empfehle mein auf's Reichhaltigste assortirtes

Schreib- und Zeichnenmaterialien - Lager,

als: giftfreie Farb- und Muschelkasten in allen Größen, Zeichnenkasten in feinster Ausstattung, Federkästchen, Reisszeuge, Pastellstifte, Wischer von Kork, Leder u. Papier, Schreib- und Zeichnenvorlagen, Colorirübungen, Aussägbogen, Modellirbogen, Bilderbücher, gemalte und ungemalte Bilderbogen, die so beliebten Münchner u. Stuttgarter Bilderbogen, Papeterien, Notizbücher, Tintenzeuge in Glas und Bronce, Federgestelle, Federwischer, Briefwagen, Stahlfedernhalter in 40igerlei Sorten, Patent- und Künstlerstifte in 35erlei Sorten, Faberstifte, Fabertafeln, Winkel, Lineale, Reissschienen, Schreib- und Zeichnenmappen, Stahlfedern, Comptoir- und Damenkalender rc. rc. rc.

Briefpapiere bis zu dem feinsten englischen Fabrikat mit **Namensstempel und verzierten farbigen Buchstaben** zu den billigsten Preisen.

A. Blasius,

lithogr. Druckerei nächst der Schrotfabrik.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt.

2. Beilage zu Nr. 299.

Samstag den 18. Dezember 1869.

Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Obligationen, Actien und Loosen rc. rc.

August Lehnstädt,
Zehntgasse Nr. 226.

BRUSTKRANKHEITEN.
Weisser Brust-Syrup.
G. A. W. MAYER in BRESLAU.

Preisgekrönt in Paris 1867.

Auf mein Siegel und Etiquett bitte zu achten.

Lippspringe in Westphalen, den 3. März 1869.

Herrn G. A. W. Mayer, Breslau.

Schon seit 13 Jahren habe ich Ihren **weißen Brust-Syrup** sehr oft gebraucht und immer bei meinen **Brust- und Lungenbeschwerden** Linderung und Heilung gefunden. Auch mehrere Hundert Menschen, welchen ich dieses Mittel gerathen, haben Hilfe durch dasselbe gefunden.

Ich wohne seit einigen Jahren in dem Badeort Lippspringe, was hauptsächlich für Schwindsüchtige ist; mehrere von diesen haben durch Ihren Brust-Syrup Heilung gefunden. — Folgt Bestellung. —

Th. Lehmann.

Obiger Brust-Syrup ist echt zu haben in Schweinfurt bei **Ernst Kämpf** (Firma **G. H. Beck,** Steinweg 558.)

Jede Flasche ist mit meiner eingebrannten Firma versehen.

Vor Fälschung und Nachahmung gesichert durch Schutzmarke laut K. K. Patent vom 7. Decbr. 1858 Z 130/645.

In einer Mühle in der Nähe von Schweinfurt wird ein tüchtiger **Müllergeselle** gegen guten Verdienst gesucht. Wo? sagt die Exped.

Auf bevorstehende Feiertage erlaubt sich Unterzeichnete ihren **ächten Rothwein,** die Flasche zu 36 kr. und **Champagner,** 1. Qual. die Flasche zu fl. 1. 30 kr. bestens zu empfehlen.

C. Luthardt's Wwe.

Eine heizbare **Stube** ist von Neujahr an zu vermiethen in Nr. 616, Habergasse.

Bekanntmachung.

Die Ausübung der Jagd auf hiesiger **Markung** wird auf sechs Jahre

Freitag den 24. Dezember l. Jrs.
Nachmittags 1 Uhr

auf dem Gemeindehause dahier öffentlich verpachtet. Das zu verpachtende Areal enthält im Ganzen 458 bayer. Tagw.

Die Bedingungen werden am Tage der Verpachtung bekannt gemacht.

Mainberg, den 8. Dez. 1869.

Die Gemeindeverwaltung.
Saalmüller, Vorsteher.

Einem verehrl. Publikum bringt sein reichhaltiges

Kleider-, wie Bettlager

zur gefälligen Ansicht und Abnahme in Erinnerung.
Oesterreicher Sechser werden für voll angenommen.

Fr. Schottenhammer,
Trödler.

Trier. „Der hier erscheinende „Eucharius" wird nächstens rasend werden, wegen der starken Auflage des Lahrer Kalenders*)."

*) Der Hinkende Bote ist für 1870 in einer Auflage von 800,000 Exemplaren erschienen, und zu haben bei allen **Buchhändlern** und **Buchbindern.**

Herrn Dr. J. G. Popp, prakt. Zahnarzt
in Wien, Stadt, Bognergasse Nro. 2.

Mein Herr!

Ich finde mich veranlaßt, der Wahrheit gemäß, die **heilsame Wirkung** Ihres weltberühmten **Anatherin-Mundwassers** zu bezeugen.

Verschiedene **Aerzte** habe ich wegen meiner **Mundübel** consultirt, verschiedene Mittel ohne den geringsten Erfolg gebraucht, bis ich durch Empfehlung von Freunden auf Ihr **heilsames Anatherin Mundwasser** aufmerksam gemacht wurde.

Zwei Flacons habe ich davon gebraucht, und das **Bluten des Zahnfleisches hat ganz aufgehört.**

Das Zahnfleisch ist gesund und die locker sitzenden Zähne haben wieder ihre frühere Festigkeit.

Wo ich daher Ihr **Anatherin-Mundwasser** bei derartigen Uebeln empfehlen kann, können Sie versichert sein, daß ich es keineswegs unterlassen werde.

Durchdrungen vom Gefühle des Dankes habe ich die Ehre zu sein

achtungsvoll
H. L. van Swaeninger mpp.

Amsterdam, am 20. August 1868.

Zu haben: In Schweinfurt bei **Georg Strohmenger,** Keßlergasse 284. Hauptdepot für den Zollverein Berlin bei **G. F. Schwarzlose Söhne** Droguen- und Parfümeriehandlung. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

In der Concurssache des Seifenfabrikanten Leonh. Knauer von hier versteigere ich wiederholt am

Freitag den 7. Januar 1870
Vorm. 10 Uhr

in meiner Amtscanzlei dahier das nachbeschriebene in der Stadt- und Steuergemeinde Schweinfurt g legene Anwesen des Cridars, nämlich:

Pl.-Nr. 3784, Hs.-Nr. 587 Wohnhaus mit Keller, Fabrikgebäude, Schweinstallung, Hofraum und Lagerplatz vor dem Spitalthor zu 44 Dezim.,
Pl.-Nr. 3786 Garten allda zu 7 Dezim.,
" 3785 Acker allda zu 1 Tgw. 23 Dezim,
" 3760 Acker vor dem Spitalthor über den Geldersheimer Weg ziehend zu 36 Dezim.

Die Versteigerung erfolgt dießmal im Ganzen und ist der Zuschlag gesichert, wenn mindestens 18,000 fl. erzielt werden, in welchem Fall auch das Einlösungsrecht der Hypothekengläubiger ausgeschlossen ist, außerdem bleibt die Strichsgenehmigung der Gläubigerschaft und auch das erwähnte Einlösungsrecht vorbehalten.

Der Strichschilling ist vom Steigerer in der Weise zu berichtigen, daß 10,000 fl. binnen 4 Wochen vom gerichtlichen Zuschlage an baar, jedoch ohne Beilegung von Zinsen bei dem k. Bezirksgerichte dahier einzuzahlen sind, der Rest in 3 gleichen Jahresfristen unter Beilegung von 4proz. Zinsen vom gerichtlichen Zuschlage an baar zu bezahlen ist.

Schweinfurt den 16. Dezember 1869.

Förster, k. Notar.

Bekanntmachung.

In Sachen des Moritz Schloß von Oberlauringen gegen Bernhard Joseph Wackenreuter von Theinfeld wegen Forderung versteigere ich in gerichtlichem Auftrage

Mittwoch den 5. Januar 1870
Vormittags 10 Uhr

in meinem Amtszimmer 4391 fl. Güterzielfristen, zahlbar Michaeli 1870 mit 1872 und ausstehend bei 30 Steigerern in Thundorf, Theinfeld, Stadt- und Oberlauringen.

Münnerstadt, 15. Dezember 1869.

Zeißner, k. Notar.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt **Mittelstrasse Nr. 6** — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Preismedaillen.

Altona. 1869. **Paris.** 1867. **Linz.** 1869.

Starker & Pobuda
Kgl. Hoflieferanten
Stuttgart
empfehlen ihre vorzüglichen
Chocoladen.

Zu haben in Schweinfurt bei
C. F. Limpach,
B. Lengfeld.

7% **Amerikanische Rockford-Rock-Island- & St. Louis Railroat Company I. Prioritäten** sind billigst zu haben bei dem Bankhause

Friedr. Wertheimer
in München.

Nicht allein von Laien,

sondern auch von Aerzten, Männern der Wissenschaft wird die Vorzüglichkeit des **F. W. Bockins-schen Kräuter-Brust-Syrups** anerkannt, was durch nachstehende, von einem berühmten und vielbeschäftigten Arzte in Worms, ergangene Begutachtung bezeugt wird.

Der mir von Herrn **F. W. Bockins** in Otterberg zur Begutachtung übergebene **weiße Kräuter-Brust-Syrup** ist ein Hausmittel von angenehmem Wohlgeschmack und zweckmäßig gewählter Zusammensetzung von Wurzeln und Pflanzen, bereitet zu einem Safte, dessen Wirksamkeit bei catarrhalischer, von Husten herrührender Heiserkeit oder trockenem Reize im Kehlkopfe eine auffallend wohlthätige ist, und ist dieser Kräuter-Syrup, seiner vegetabilischen Bestandtheile halber, mit einem Zusatze von feinster Raffinade, bei allen Hals- und Brustkrankheiten sehr zu empfehlen.

Worms a. Rh., 25. Nov. 1864.

Dr. med. **H. Wolf**, pract. Arzt.

In Folge Entschließung vom 24. October 1868 eines kgl. bayer. hohen Staats-Ministeriums ist der **Kräuter-Brust-Syrup** zur öffentlichen Ankündigung und zum Verkauf gestattet und in Fläschen zu 24 kr. und 35 kr. allein zu haben in Schweinfurt bei

Gebr. Metz.

Warnung.

Es wird vor Ankauf der in den letzten Tagen im Mühlbad Haßfurt entwendeten 3 großen **Doppelhahnen** und 4 einfachen **Hahnen** nebst ca. 20 Schuh **Bleirohr** gewarnt.

Gegen Zahnschmerz

empfiehlt zum **augenblicklichen** Stillen **Apotheker Bergmann's Zahnwolle** aus Paris à Hülse 9 kr.

G. C. Gleser.

Zwei freundliche **Schlafstellen**, heizbar, sind zu vermiethen. Hs.-Nr. 511, Fischerrain.

Termin-Kalender.

Den 20. Dec.

12 M. Jagdverpachtung zu Kleinlangheim.

Den 22. Dez.

9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Lammwirths Karl Killmer von Amerbach, beim k. Landgerichte.
1 N. Grundbesitz-Zwangsverstrich des Joh. Fischlein von Göffenheim, in loco.
9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Schuhmachers Franz Joseph Sehn von Arnstein, beim k. Bzg. Arnstein.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Klara Krempf Wwe. von Leidersbach, beim k. Bzg. Obernburg.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Katharina Bräun Wwe. von Hammelburg, beim k. Landgerichte.
12 M. Grundvermögensverstrich aus dem Nachlasse des Abram Roth zu Untereisbach, in loco.
2 N. Gemeindebackhausverpachtung in Oberstreu.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Franz Schatt von Obernburg wird das Prioritätserkenntniß am 22. Dec. an die Gerichtstafel des k. Bez.-Ger. Aschaffenburg angeheftet.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pellich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 30?. | Protestantisch: Ammon. | Montag den 20. Dezember | Katholisch: Christ. | 1869

Chronologische Tafel.

Den 20. Dezember 1552. Todestag der Katharina von Bora, Luther's Gemahlin, in Torgau.

Zur Entgegnung.

In der Neuen Würzburger Zeitung und im Nürnberger Anzeiger finden sich Ergüsse über den Artikel des Schweinfurter Tagblattes vom 15. d. Mts, der die Stellung der liberalen Partei in Würzburg besprach. In diesen Ergüssen sind die thatsächlichen Voraussetzungen jenes Artikels nicht bestritten und wir können das Urtheil darüber, ob die von uns daraus gezogenen Schlußfolgerungen auf diese Thatsachen passen, getrost jedem Unbefangenen überlassen. Im Irrthum ist die Neue Würzburger Zeitung, wenn sie glaubt, daß wir unter den Liberalen im übrigen Bayern blos die Fortschrittler und nicht auch die bisherige Mittelpartei gemeint hätten, und wenn sie der Meinung ist, die Schweinfurter seien mit der Wahlkreiseintheilung zufrieden gewesen, — sie hatten bei ihrem Bekanntwerden daran gar keine sonderliche Freude. Wenn übrigens die Neue Würzburger Zeitung auf das „Voranfliegen" sich etwas zu gute thut, so wollen wir doch sehen, ob das alte festina lente und das nicht hastige, aber ernstliche Arbeiten, welchem immer der Sieg geblieben ist, für das neunzehnte Jahrhundert seine Geltung verloren hat.

Politische Nachrichten.

§ Die „Correspondenz Hoffmann" meldet, daß der König den Landtag auf Montag den 3. Januar 1870 einberufen hat. Das desfallsige k. Dekret d. d. Hohenschwangau, 17. Dezember, ist von den Ministern Fürst v. Hohenlohe, v. Pfretzschner, v. Schlör, Frhr. v. Pranckh, v. Lutz und von dem Staatsrath v. Fischer, als dem Verweser der Ministerien des Innern beider Abtheilungen unterzeichnet.

— Wien, 12. Dez. Die Clericalen sind wüthend über das Zustimmungs-Telegramm, welches der Wiener „Verein zur Wahrung der Volksrechte" an das Freidenker-Concil in Neapel gesendet hat. Das bezügliche Telegramm spricht die innigste Sympathie mit den Männern aus, „die keinen anderen heiligen Geist kennen, als den Geist der Vernunft, keine andere Offenbarung, als die ewigen Offenbarungen der Natur, und nur Ein Wunder, das Wunder nämlich, daß eine selbstsüchtige Priesterkaste sich noch heute beifallen lassen kann, die ganze Entwicklung der Menschheit durch Machtsprüche vernichten zu wollen." In der Motivirung des Telegramms wurde gesagt: „Der Mann mit der dreifachen Krone hat alle seine Trabanten zusammengetrommelt und jetzt sitzen die Roth- und Schwarzstrümpfler beisammen und sinnen auf ein neues Attentat gegen den gesunden Menschenverstand."

Vermischtes.

— (Ein edler Fürst.) Unter dieser Aufschrift brachte kürzlich der „Urwähler", das Organ der Vororte Wiens, die Mittheilung, daß der König Ludwig II. von Bayern die Absicht geäußert habe, alljährlich zum Octoberfeste geistige Wettkämpfe auf dem Gebiete der Kunst und Wissenschaft zu veranstalten, wobei die Sieger eine besondere Anerkennung aus des Königs Hand empfangen. Auch soll der König beabsichtigen, der Reihe nach in einer Serie von täglich 12 Personen sämmtliche Bürgermeister und Gemeindevorstände an seine Tafel zu laden, um so gleichsam sein Volk von Angesicht zu Angesicht kennen zu lernen. Wie uns nun mitgetheilt wird, hat der König von Bayern anläßlich dieser Mittheilung dem Redacteur des „Urwähler", Herrn P. Deml, seinen Dank ausdrücken lassen, woraus zu schließen sein dürfte, daß die Napoleon'sche Idee der Serien-Einladungen von einem deutschen Fürsten wesentlich verbessert wurde.

Handel und Verkehr.

§ Von den früheren Verloosungen des Ansbach-Gunzenhausener Eisenbahn-Anlehens sind noch einzelne Gewinnstnummern aus folgenden bereits gezogenen Serien unerhoben: 6, 7, 14, 24, 27, 57, 88, 97, 103, 104, 107, 123, 125, 127, 133, 136, 139, 141, 145, 161, 164, 178, 186, 193, 199, 200, 224, 225, 226, 244, 257, 259, 261, 262, 265, 271, 289, 290, 299, 301, 309, 310, 320, 330, 342, 368, 374, 380, 381, 385, 417, 419, 423, 424, 429, 430, 432, 440, 441, 466, 478, 505, 506, 518, 531, 563, 571, 586, 606, 607, 625, 636, 644, 645, 660, 665, 667, 668, 680, 703, 704, 712, 713, 736, 742, 763, 766, 774, 775, 780, 791, 802, 812, 822, 841, 856, 857, 872, 875, 876, 890, 896, 901, 913, 927, 933, 934, 967, 973, 978, 979, 981, 993, 994, 997, 1004, 1010, 1011, 1016, 1023, 1034, 1035, 1039, 1045, 1064, 1072, 1078, 1081, 1092, 1094, 1112, 1116, 1137, 1145, 1155, 1157, 1170, 1171, 1172, 1173, 1190, 1197, 1225, 1233, 1249, 1255, 1259, 1266, 1276, 1285, 1295, 1303, 1305, 1315, 1355, 1374, 1385, 1388, 1395, 1401, 1435, 1447, 1455, 1456, 1458, 1462, 1488, 1497, 1516, 1521, 1523, 1527, 1528, 1529, 1541, 1551, 1553, 1562, 1563, 1565, 1567, 1578.

§ Landesprodukten- und Waaren-Börse zu München am 18. Decbr. Getreide-Geschäft unverändert. Gute Sorten sind fortwährend gesucht, geringe Waare bleibt vernachlässigt. Weizen alter 5 fl. 30 kr. — 5 fl. 42 kr., neuer 4 fl. 42 kr. — 4 fl. 54 kr., Roggen 3 fl. 48 kr. 3 fl. 54 kr., Haber 3 fl. 42 kr. — 3 fl. 48 kr. der Zollzentner, Gerste prima 15—16 fl., mittel 14—14 fl. 45 kr., geringe 12—13 fl. der bayer. Schffl.

§ Hopfenmarkt in München. 1) Ober- und Niederbayerisches Gewächs. a. Mittelgattungen: Gesammtvorrath 7349 Pfd., Verkauf 1452 Pfd., Preis 150 fl. — 138 fl. 18 kr. der Ctr.; b. Wolnzacher- und Auer-Marktgut: Gesammtvorrath 7538 Pfd., Verkauf — Pfd., Preis — fl. 2) Mittelfränkisches Gewächs vom 1869. a. Mittelqualitäten: Gesammtvorrath 928 Pfd., Verkauf 137 Pfd., Preis 150 fl. der Ctr.; b. Vorzüglichere Qualitäten aus Spalter-Umgegend, nebst Kindinger- und Heidecker-Hopfen: Gesammtvorrath 29823 Pfd., Verkauf 7574 Pfd., Preis 226 fl. 9 kr. — 198 fl. 28 kr. der Ctr.; c. Spalter Stadtgut nebst Weingarten-Mosbacher- und Stirnergut: Gesammtvorrath 958 Pfd., Verkauf 315 Pfd., Preis 280 fl. der Ctr. 3) Ausländisches Gut von 1869. Saazer-Stadt- dann Herrschafts- und Kreisgut: Gesammtvorrath 2566 Pfd., Verkauf — Pfd., Preis — fl.

Lokales und aus dem Kreise.

— Aus der Magistrats-Sitzung v. 14. Dezbr. 1869. Eine königl. Regierungs-Entschl. vom 5. Dezbr. 1869 „die Normal-Aichungs-Commission, hier die allenfallsige Bestimmung eines früheren Zeitpunktes der Einführung der neuen Maaße und Gewichte in der Stadt Schweinfurt und die Aufstellung eines Verificators für dieselbe

betreffd." wird sammt den früheren Verhandlungen dem Bezirksgremium des Handels-, Fabrik- und Gewerbestandes zur Begutachtung hinausgegeben. — Von einer Entschließung des Staatsministeriums des Handels vom 13. Novbr., nach welcher vorläufig die Verhandlungen über die Abtretung der Kammerschleuße an die Stadtgemeinde Schweinfurt zu beruhen haben, wird Kenntniß genommen. — Gegen die vom k. Rentamte aufgestellte Berechnung des das Staats-Aerar von seinen Besitzungen auf Schweinfurter Markung treffenden Jagdantheils soll remonstrirt werden, da bei dieser Berechnung auch das ganze Flußgebiet des Mains mit in Ansatz gebracht wurde. — Die vorgelegte Rechnung der Louise Merk'schen Armenstiftung für Jahr 1869 wird zwar unterfertigt, erinnert wird indeß, daß sich bei Vertheilung der Stiftungsrente nicht genau an die Bestimmungen des Stiftungsbriefes gehalten wurde.

— **Schweinfurt**, 20 Dez. Heute finden die Wahlen der Ersatzleute für die protest. und kathol. Kirchenverwaltungen statt. Die Betheiligung ist dermaßen flau, daß schließlich die Mitglieder der Wahlausschüsse die einzigen sein werden, welche ihre Stimmen abgeben. — Der Pegelstand des Maines betrug heute Vormittags 11¼ Fuß. Das Wasser ist noch im Steigen, doch hofft man die Polterbrücke erhalten zu können, deren Fahrbahn bereits im Wasser steht. Während des gestrigen Tages blieb sich der Wasserstand fast gleich, in der verflossenen Nacht erfolgte ein Steigen von beiläufig 1½ Fuß, veranlaßt durch das langandauernde Regenwetter am verflossenen Samstage. Marienbach und Wernfluß waren gestern früh zu einer Höhe angewachsen, welche die des letzten Hochwassers noch überstieg. Nach einer alten Regel soll Hochwasser im Christmonat ein Austreten der Gewässer in jedem Monate bedeuten, die Sache dürfte aber nicht so gefährlich werden, denn dieser Regel entgegen sagt ein anderes Sprichwort: „Nasse Jäger, trockene Fischer" und wenn sich die letztere Regel bewahrheitet, so müssen alle Seeen und Teiche im nächsten Sommer eintrocknen, denn selten sind die Jäger bei ihren Jagden so naß geworden wie gerade in der gegenwärtigen Jagdsaison.

• Zu **Unterhohenried** wurde am 6. d. Mts. ein der Wittwe Finger von Sylbach gehöriger und nach vorgenommener Section als wuthverdächtig erklärter Hund getödtet. Es wurde deßhalb in den Ortschaften Oberhohenried, Sylbach und Unterhohenried auf die Dauer von 12 Wochen die Hundesperre verfügt.

— (**Gemeindewahl in Birnfeld betr.**) Auf das in Nr. 296 d. Bl. in rubr. Betreff erschienene Inserat wird Folgendes erwidert: Weder aus liberalen noch ultramontanen Gründen mußte der seitherige Gemeindevorsteher Weigand bei der Wahl eines Bürgermeisters unterliegen; sondern lediglich deßhalb, weil dessen Vertrauen seinen meisten Gemeindebürgern gegenüber abhanden gekommen ist. Die zwei hierüber geführten Wahlgänge am 11. Nov. und 13. Dez. d. Jrs. haben dieses zur Genüge bewiesen, indem am ersten der neue Bürgermeister mit 3 und am letzten mit 12 Stimmenmehrheit hervorging. Die erste Wahl mußte deßhalb unterbrochen und resp. ausgesetzt werden, weil die der Wahlcommission dem Wahlacte vorausgehenden und vom Gemeinde-Ausschusse gepflogenen Verhandlungen auf Fälschungen beruhten. Alles sonst im fraglichen Inserate Vorgebrachte beruht auf Unwahrheiten und wir werden selbst nicht unterlassen, das Resultat der in Aussicht gegebenen Untersuchung seiner Zeit bekannt zu geben. Nur noch Eines soll erwähnt sein, daß eine liberale Schichtung im hiesigen Orte noch gar nicht vollzogen, vielmehr erst im Werden begriffen ist. Die wenigen — aber treu zur Fahne des Liberalismus stehenden Mitglieder bedanken sich recht schön eine solche Mitgliederschaft neben sich erwachsen zu sehen, deren Führer mit bereitwilligster Hand alle ultramontanen Adressen gegen die liberale Kammer, Schulgesetz, Mißtrauensvotum gegen unseren früheren Abgeordneten zum Zollparlamente ꝛc. förderten. Insolange diese Gesellschaft in den ausschließenden Besitz der ultramontansten Blätter ist und deren Vertheilung besorgt, kann von Eintritt zur liberalen Partei noch lange keine Rede sein. Soviel für heute, auf Verlangen aber jeden weiteren speciellen Nachweis.

Die 38 Wähler c. Weigand.

— **Hammelburg**, 18. Dez. In Folge des unter den Kindern hier herrschenden Scharlachfiebers wurden die Schulen auf einige Zeit geschlossen.

— Getreideberichte aus Ochsenfurt, Marktbreit, Marktsteft und Kitzingen. Handel flau. Weizen 17 fl., Gerste 13 fl. 30 kr.

ℨ **Würzburg**, 16. Dezbr. Unter der hiesigen Studentenschaft herrscht gegenwärtig eine großartige Bewegung. Eine Beschwerdeschrift, welche über 5 Schreibbogen umfaßt, hat bereits über 500 Unterschriften. Dieselbe ist an den akademischen Senat gerichtet und setzt die großen Mißstände und Hindernisse auseinander, welche den Studirenden eine zweckmäßige Benützung der Universitätsbibliothek fast ganz illusorisch machen, und verlangt dringend Abhilfe. In 14tägiger Frist ist es keinem Studirenden möglich, einen Band eines wissenschaftlichen Werkes durchzustudiren, da man solchen nicht gleich einem Leihbibliotheksroman durchlesen kann. Auch ist dem meist an literarischen Hilfsmitteln armen Studenten die Verleihung blos eines einzigen Bandes, wie es die jetzige Bibliotheksordnung vorschreibt, durchaus ungenügend. Auch weiß man keinen vernünftigen Grund, warum die deutsche Literatur, die Bibliotheka Asbeciana (Vermächtniß des Universitäts-Curators Frhrn. v. Asbeck), Lexika, Kupferwerke und Manuscripte der Benützung der Studirenden, die sich doch eine universale Bildung an der Universität erwerben sollen, gänzlich entzogen sind. Wenn man die Universitätsbibliothek als unbenützbares Curiositätenkabinet betrachten will, braucht man kein aus 2 Bibliothekaren, 3 Scriptoren, 1 Funktionär und 2 Dienern bestehendes Dienstpersonal mit so bedeutendem Gehaltsaufwande aufzustellen. Die Universitätsbibliothek und deren Bedienstete sind der Universitätsangehörigen wegen und zu deren wissenschaftlicher Ausbildung da, nicht blos als Professorenprivilegium. Während andere Universitätsbibliotheken mit der größten Liberalität der wissenschaftlichen Benützung offen stehen, hat das gegenwärtige Bibliothekariat die Würzburger Universitätsbibliothek in einen verbotenen Baum der Erkenntniß des Wahren und Falschen umgewandelt. Hoffentlich wird der akademische Senat diese lautschreienden Bibliotheksmißstände endlich einmal abstellen.

ℨ **Würzburg**, 16. Dez. Wir wollen nicht verfehlen, auf die in der nächsten Woche stattfindende 2. Quartett-Soirée aufmerksam zu machen, welche der Violinvirtuose Hr. Carl **Hamm** in Verbindung mit den HH. Kapellmeister Brandl, Concertmeister B. Hamm und Cellist Bernhard veranstaltet. Dieselbe wird um so interessanter, als außer den Quartetten von Schubert und von Beethoven auch mehrere Pieçen für Violine und Pianoforte von den HH. Carl Hamm und Kapellmeister Dr. Muck (Kompositeur der Oper „Die Nazarener in Pompeji") vorgetragen werden. In der ersten Soirée, die sehr zahlreich, auch von auswärtigen Musikfreunden besucht war, kamen 3 Quartette von Haydn, Mozart und Spohr zur Aufführung, und zeigte sich, daß sich hier vier ausgezeichnete musikalische Kräfte zusammengefunden, die durch ihr kunstreiches Zusammenwirken den Zuhörern einen großen Kunstgenuß bereiteten. In dem Spohr'schen Quartett zeigte sich Hr. Carl Hamm, der demnächst auch im Museum zu Frankfurt a. M. und zu Leipzig als Violinist sich produziren wird, als einen in jeder Beziehung; sowohl was technische Ausführung als geistige Auffassung und Reproduktion be-

trifft, ausgezeichneten Violinisten, dem eine große Zukunft in Aussicht steht. Die klassische Kammermusik hat trotz der modernen Spektakel- und Zukunftsmusik auch noch zahlreiche Freunde und Verehrer.

§ Vom k. Staatministerium der Finanzen wurde die erledigte Stelle eines Amtsdieners bei dem k. Rentamte Mellrichstadt dem Rentamtsbeiboten am k. Landrentamte Aschaffenburg, Franz Joseph Schönig übertragen.

— Dienstesnachrichten der k. Verkehrsanstalten. Ernannt wurden: zum Locomotivführer 1. Classe in Würzburg der Führer 2. Classe Paul Frank daselbst. Zu Eisenbahnconducteuren in Aschaffenburg der Stationsdiener Michael Betz in Würzburg, in Hof der Stationsdiener Georg Meinel in Aschaffenburg; zum Stationsdiener in Würzburg der Wagenschieber Sylvest Soeder. Versetzt wurden: der Locomotivführer 2. Classe Paul Kuffer von Augsburg nach Aschaffenburg, der Stationsdiener Simon Thoma von Rottendorf nach Bergtheim.

Ankündigungen.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser jüngstes Kind

Elisabetha

im zarten Alter von 4½ Monaten nach langem schmerzlichen Kranksein in ein besseres Jenseits abzurufen.

Dies theilnehmenden Bekannten.

May, Stationsmeister,
nebst Familie.

Die Beerdigung findet am Mittwoch früh 8 Uhr statt.

Bekanntmachung.

Im Concurse des Christian Bärmann von Poppenlauer versteigere ich in gerichtlichem Auftrage

Donnerstag den 13. Januar 1870
Nachmittags 2 Uhr

im Rathhause zu Poppenlauer die Objekte:

Pl.-Nr. 122 zu 64 Dezimalen, Wohnhaus mit Stallung, Backofen, Viehstall, Hofraum, mit realer Gastgerechtigkeit,
Pl.-Nr. 6106 zu 264 Dezimalen und
Pl.-Nr. 6107 zu 255 Dezimalen, Acker am Geisrangen mit Felsenkeller und Kellerhaus.

Vom Strichschillinge sind ⅔ binnen 14 Tagen vom Tage des Zuschlages und ⅓ an Martini 1870 zu zahlen.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht auf die Taxe.

Münnerstadt, 16. Dezember 1869.

Zeißner, k. Notar.

Bekanntmachung.

In der Verlassenschaftssache der Barbara Schmitt von Burglauer versteigere ich auf Antrag der Erben

Montag den 27. ds. Mts.
Vorm. 10 Uhr

in meinem Amtszimmer

5913 fl.

Güterstrichschillinge, zahlbar Martini 1870 mit 1872.

Münnerstadt, den 17. Dezember 1869.

Zeißner, k. Notar.

12—1500 Stück **Hornabschnitte** zum Garniren der Flöten und Klarinetten verkauft

Caspar Schöner, Drechsler.

Liederkranz.

Morgen Dienstag Abend punkt 8 Uhr
Versammlung der passiven Mitglieder
im Vereinslocale
Behufs Wahl des passiven Ausschusses pro 1870.

Zahlreicher Betheiligung sieht entgegen

Der Vorstand.

Schmitz & Seger,

München,

Dampf-Chocolade-Bonbons- & Liqueur-Fabrik

empfehlen ihre vorzüglichen, mit Maschinen **neuester Construktion** erzeugten **Gewürz-, Gesundheits-, Vanille-, Reis- und medizinischen Chocoladen** etc. bei billigsten Preisen zur gefälligen Abnahme.

Niederlagen hievon in allen grössern Städten des In- und Auslandes.

In Schweinfurt zu haben bei Herrn

Kaufmann Chr. F. Stepf,
Conditor Friedr. Seyboth,
„ **Hermann Gräfe,**
„ **J. C. Beck.**

Rothe Rüben und langes **Weizenstroh** ist zu verkaufen in Nr. 672.

Gerstenstroh, Rüben und **Kartoffel** sind zu verkaufen Hs.-Nr. 857.

Ein **Portemonnaie** mit **Geld** wurde gefunden; zu erfragen in Hs.-Nr. 507 im Fischerrain.

Bei **Ludwig Beetz** ist ein freundlich **möblirtes Zimmer** mit der Aussicht auf den Markt für einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

Ein gefundener **Geldbeutel** mit etwas **Geld** kann abgeholt werden bei Bahnwärter **Bohn** an der Peterstirne.

Wicken und **Gerste** zu Taubenfutter bei

Herrmann Schlundt.

Ein **Kirchenstand** zu St. Salvator, untere Empor, der Kanzel gegenüber, ist sofort zu verkaufen. Von wem? sagt die Exped.

Theater-Anzeige.

Montag den 20. Dezember 1869.
Mit aufgehobenem Abonnement.
Erstes Auftreten des neu engagirten Liebhabers und Bonvivants Herrn **Friedrich Merz.**
Zum Benefice der Schauspielerin **Rosa Zinker-Gallinger.**
Zum ersten Male:

Katharina II. von Rußland
oder:
Die Günstlinge.

Schauspiel in 5 Acten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

J. C. Schubert.

Theater-Nachricht.

Ich erlaube mir ein verehrtes Publikum zu meinem heute, Montag den 20. Dez. stattfindenden Abschieds-Benefice ganz ergebenst zu zahlreichem Besuche einzuladen. Ich wählte hiezu eines der besten Schauspiele von Charlotte Birch-Pfeiffer **Die Günstlinge** und glaube die Versicherung geben zu können, daß das verehrliche Publikum das Theater vollkommen zufrieden verlassen wird; ergebenst

Rosa Zinker-Gallinger.

Meine

Weihnachts-Ausstellung

von

Conditorei-Waaren

hat bereits begonnen und bitte um gefällige Beachtung.

Carl Eduard Stepf,

Conditor in der Keßlergasse.

Für kommende Festtage empfehle ich meine

Conditorei-Waaren,

sowie alle Sorten **Lebkuchen** zur geneigten Abnahme.

G. Chr. Beck,

Judengasse.

Für Weihnachten

empfiehlt seine reich ausgestattete **Ausstellung** in

Conditorei-Waaren

hiesigem wie auswärtigem Publikum zur gütigen Ansicht und Abnahme

Hermann Gräfe.

Frisch geschossenes **Schwarzwild,** sowie frische **Hasen** empfiehlt

Weber im Fischerrain.

Ein junger Mensch, ungefähr 15 Jahre alt, aus achtbarer Familie, kann sofort bei mir in die **Lehre** treten.

Joh. Bapt. Metzner,

Bamberger Hof, Bamberg.

Für eine leistungsfähige Fabrik, deren Erzeugnisse hauptsächlich durch Spezereihändler und Fragner verkauft werden, sucht man einen gewandten und soliden Agenten, der die Vertretung derselben für die Stadt Schweinfurt und Umgebung übernehmen würde. Offerte unter A. u. G. an die Exped. ds. Bl.

Derjenige Herr, welcher vor einigen Wochen bei einer Abendversammlung des naturwissenschaftlichen Vereins im untern Lokale der Belschners Brauerei einen **Rohrstock** mitnahm, wolle solchen dortselbst zurückgeben.

Griesgrämige

und dergleichen mehr werden auf den für das Jahr 1870 erschienenen „Herriedener Laubfroschkalender" aufmerksam gemacht. Alle Buchhandlungen und Buchbinder verkaufen ihn um 12 kr.

Pegelstand.

Den 19. Dezember 10' 10" über 0.
Den 20. Dezember 11' 9" über 0.

Schranne.

Den 18. Dezember 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	17 fl. 30 kr.*)	17 fl. — kr.*)	15 fl. — kr.*)
Korn	13 fl. 30 kr.*)	13 fl. 20 kr.*)	13 fl. — kr.*)
Gerste	14 fl. 24 kr.	14 fl. 12 kr.	13 fl. 15 kr.
Haber	8 fl. 33 kr.	8 fl. 17 kr.	8 fl. — kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 931 Schäffel.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.
Mit einem viertel Bogen Beilage, Seite 1807—1808.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 300.

Montag den 20. Dezember 1869.

* Mitgetheilt von Georg Strobmenger, Specialagent in Schweinfurt. Das Hamburger Postdampfschiff „Borussia," Capt. Hebich von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, welches von New-York am 2. Dez. abging, ist nach einer glücklichen Reise am 16. Dec. wohlbehalten in Havre angelangt, und hat, nachdem es daselbst die dahin bestimmten Passagiere und Posten gelandet, unverzüglich die Reise nach Hamburg fortgesetzt. — Das Hamburger Postdampfschiff „Holsatia," Capt. Ehlers von derselben Linie, welches von New-York am 7. Dec. abging, ist nach einer ausgezeichnet schnellen glücklichen Reise von nur 8 Tagen 20 Stunden wohlbehalten in Plymouth angelangt, und hat, nachdem es daselbst die für England bestimmten Passagiere und Posten gelandet, unverzüglich die Reise via Cherbourg nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe bringt 141 Passagiere, 700 Tons Ladung, 10000 Dollars Contanten und 96 Briefsäcke.

Ankündigungen.

Theodor Franck'sche

Althee-Bonbons

Vaihingen a/E.,

ein noch nicht übertroffenes Linderungs-Mittel gegen **Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Halsbeschwerden** rc., empfiehlt in Orginalpaketen à 14 und 7 kr.

C. F. Volt jr., Spitalgasse.
Louis Rosa, Brückengasse.
Carl Bauer, am Getreidemarkt.

Weiße, Braune, Basler, Nürnberger Lebkuchen empfiehlt bei Abnahme von halben und ganzen Dutzend äußerst billig

Hermann Gräfe.

Schönste Messinaer Citronen

empfiehlt im Hundert und Stück äußerst billig

Hermann Gräfe.

Ein Billard,

bester Construction mit Pariser Federbanden und allem Zubehör ist billig zu verkaufen. Näheres im **Cafe Lochner in Würzburg.**

Meine

Weihnachts-Ausstellung

habe ich eröffnet und empfehle solche zur gefälligen Ansicht und Abnahme.

Fr. Stössel
am Roßmarkt.

Alle Sorten **Lebkuchen**, feinste **Burgunder-, Rothwein- & Ananas-Punschessenz**, offen sowie in ¹/₁ und ¹/₂ Flaschen; ferner **Cervelatwürste** bester Qualität empfiehlt billigst

Fr. Stößel
am Roßmarkt.

Zwei freundliche **Schlafstellen**, heizbar, sind zu vermiethen. Hs.-Nr. 511, Fischerrain.

Abonnements-Einladung.

Bestellungen auf die mit dem Unterhaltungsblatt **Mnemosyne** verbundene, **täglich** erscheinende

Neue Würzburger Zeitung
mit Würzburger Anzeiger

für das mit dem 1. Januar beginnende I. Quartal nehmen alle Postämter und Postboten an, und werden solche **rechtzeitig** erbeten. Der Abonnementspreis beträgt in ganz Deutschland und Oesterreich

vierteljährlich nur 51 kr.

(Bei außerdeutschen Postämtern findet eine geringe Preiserhöhung statt.)

Ankündigungen finden bei der bedeutend gestiegenen Abonnentenzahl größte Verbreitung und werden billigst berechnet.

Die günstige Aufnahme, deren sich unser Blatt besonders in neuerer Zeit zu erfreuen hatte, ist ein Beweis, daß die von uns vertretene Richtung ein volksthümliche ist.

Die Sache, für die wir kämpfen, ist die Sache des Volkes selbst.

Freiheit auf allen Gebieten des politischen und gesellschaftlichen Lebens! Dies sei unser Losungswort im Kampfe gegen staatlichen und kirchlichen Absolutismus!

Wir sind darum auch für ein einiges, aber freies Deutschland, für ein Deutschland ohne preußische Säbelherrschaft und Junkerthum!

Ohne an den Verträgen, die uns dem Norden verpflichten, zu rütteln, wollen wir diese vielmehr als einen Schritt betrachten zur bundesstaatlichen Einigung aller deutschen Volksstämme mit möglichster Schonung ihrer Eigenthümlichkeiten.

Auf die Besserung der sozialen Zustände, die Förderung der Volkswirthschaft, namentlich aber auf die Hebung des Schulwesens sei unser besonderes Augenmerk gerichtet! Denn erst die Bildung macht wahrhaft frei!

Im Vertrauen auf den endlichen Sieg der guten Sache werden wir fortfahren, tapfer zu kämpfen, mag auch die Reaktion ihr Haupt erheben und den Versuch machen, den Ausbau unserer Gesetzgebung zu stören und die fortschreitende Entwicklung zu hemmen.

In diesem unserem Kampfe zählen wir auf die Mitwirkung aller Liberalen, und unser Streben wird dahin gerichtet sein, die Ansichten aller wahrhaft freien Männer zu sammeln in dem Einen Brennpunkte freisinnigen Welterringens und muthigen Streitens gegen den gemeinsamen Feind!

Die

Neue Badische Landeszeitung
(Mannheimer Anzeiger)

erscheint täglich 2mal in einer Auflage von ca. 7000 Exemplaren. Die zahlreichen Anzeigen der Zeitung liefern täglich den Beweis ihrer Verbreitung. Trotz dieser großen Verbreitung wird die 1spaltige Petitzeile nur mit 3 kr. gl. 1 Sgr. berechnet und bei Wiederholung sogar noch Rabatt gewährt.

Möbel-Magazin,

300. Carl Schmidt, 300.

Spitalgasse,

empfiehlt: reiche Auswahl in geschnitzten **antiken Gegenständen,** vorzüglich billige **Stock- & Schirmständer, Holzkasten, Garderobe-, Handtuch-** und **Schlüsselhalter** &c. &c. Ferner alle Arten **Polster-** und **Kastenmöbel** nach neuestem Geschmack.

Für Weihnachtsgeschenke

empfehle ich mein gut assortirtes Lager in allen Sorten **Taschenuhren, Pariser Penduls, Regulateurs** und **Musikwerken.**

Reparaturen werden unter Garantie bestens ausgeführt.

J. H. Then,
Brückenstraße Nr. 82.

Große Auswahl in allen Sorten

„Spiegeln"

sowie **Gardinenleisten** in gold und braun von **48 kr.** an.

Carl Schmidt, Spitalgasse.

Für 9 Ngr. vierteljährlich
durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen:

Die Kinderlaube.

Illustrirte Monatshefte für die deutsche Jugend,
mit vielen schwarzen und bunten Bildern, Bücher- und werthvollen Weihnachtsprämien (für Auflösung der Preisaufgaben),
redigirt vom Oberlehrer H. Stiehler.

Diese deutsche Jugendzeitung, **für das Alter von 8 bis 16 Jahren** bestimmt, zeichnet sich durch **gediegenen Inhalt, vorzügliche Ausstattung** und **billigen Preis** rühmlich aus. Belehrendes und Unterhaltendes, Scherz und Ernst, Preisaufgaben, Räthsellösungen mit Prämienvertheilung &c. &c., gute typographische Ausstattung, schöne Farbendruckbilder und reiche Holzschnittillustrationen vereinen sich in der Kinderlaube in einer Weise, daß wir der deutschen Jugend kein besseres Unternehmen zur Heranbildung guter Sitte und vaterländischen Sinnes empfehlen mögen.

Daß unsere Jugendzeitung diese ihre Aufgabe mit Glück löst und dadurch bereits zum Liebling der deutschen Familien geworden ist, dafür bürgt nicht allein die fortwährend steigende Auflage, sondern auch die allgemein günstige Beurtheilung derselben durch die Presse und insbesondere durch die pädagogische.

Der nun complete Jahrgang mit seinen prächtigen Oelfarbendruckbildern, zahlreichen Holzschnitt-Illustrationen, seinen spannenden Erzählungen, interessanten Schilderungen &c. (der auch elegant gebunden zu haben ist), eignet sich vorzüglich **zu Geschenken.**

C. C. Meinhold & Söhne in Dresden.

Einen tüchtigen **Reisekutscher** sucht

Christoph Preger.

In Folge gerichtlichen Auftrages versteigere ich am

Montag den 21. Februar 1870
Nachm. 2 Uhr

im Gemeindehause zu Hesselbach, das in der Steuergemeinde Hesselbach gelegene und auf 1500 fl. geschätzte Grundvermögen, bestehend aus:
Pl.-Nr. 54ab, 4323, 5385, 5525, 5575, 5620 mit Gemeinderecht unter den ortsüblichen Bedingungen.

Schweinfurt den 16. Dezember 1869.

Grimm, k. Notar.

Man verabsäumt nicht, Diejenigen, welche zu Weihnachten Versendungen per Post beabsichtigen, in ihrem Interesse aufmerksam zu machen, dieses nicht auf den letzten Tag zu verschieben. Es findet nämlich erfahrungsgemäß in den letzten 2 Tagen vor dem Weihnachts-Abend auf allen Stationen ein solch' ungewöhnlicher Geschäftsdrang statt, daß eine **etwas frühere Absendung sehr** rathsam erscheint.

Denn wenn auch die Absendung bei der Station der Aufgabe ermöglicht wird, so ist doch **noch zu befürchten,** daß bei manchen Empfangsstationen **wegen zu großer Anhäufung des Materials die sofortige Bestellung an diesem** Tage nicht bewältigt werden kann.

Schweinfurt den 20. Dezember 1869.

Kgl. Post- und Bahnamt.
Weber. Baur.

Terminkalender.

Den 23. Dec.

3 N. Grundvermögensverstrich des Matthias Pfister zu Oberschleichach, im Gemeindehause.

10 V. Desgl. des Franz Koch von Reyersbach, im Gemeindezimmer.

11 V. Desgl. des Georg Mölter alt von Burgwallbach, in loco.

2 N. Grundbesitzverstrich der Geschwister Lutz zu Sondheim, im Gemeindehause.

9 V. Liegenschaftenverstrich aus der Concursmasse des Franz Stephan Englert von Wülfershausen, im Notariate Königshofen.

1 N. Grundvermögens-Zwangsverstrich des Andr. Werner von Gerolshausen, im Gemeindehause.

1 N. Jagdverpachtung zu Windheim und Burgsinn, 2 N. zu Heinrichsthal und Heigenbrücken.

Christmarkt und Viehmarkt zu Hammelburg.

11 V. Nutz- u. Brennholzverstrich im Gemeindewalde zu Wolfsbach.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Moritsch'schen Officin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 301. | Protestantisch: Thomas. | Dienstag den 21. Dezember | Katholisch: Thomas. | 1869

Chronologische Tafel.

Den 21. Dezember 1813. Russen und Oesterreicher überschreiten den Rhein bei Basel gegen Frankreich.

Dorf-Feuerwehren.

Kaum nimmt man mehr ein Zeitungsblatt in die Hand, in dem nicht von größeren Feuersbrünsten die Rede ist, selbst Menschen finden gar oft in den Flammen den Tod, wie in einem ungarischen Dorfe erst kürzlich 21 Kinder den Untergang bei einer großen Feuersbrunst fanden. Diesen traurigen Erscheinungen gegenüber sollte sich wohl jede Landgemeinde die Frage vorlegen, wie sind die Löscheinrichtungen bei uns beschaffen? Können wir damit unser Eigenthum und das Leben unserer Weiber und Kinder vor Feuersgefahr schützen? Nur zu oft wird diese ernste Frage verneint werden müssen. Aber warum legt man denn nicht sofort Hand an's Werk, daß tüchtige Löschmaschinen herbeigeschafft werden und eine schlagfertige Feuerwehr zu Stande kommt? Warum macht man dem alten Schlendrian nicht ein Ende, bei dem das ganze Dorf in Gefahr steht, vernichtet zu werden? Ist es denn nicht viel nützlicher, die kleinen Opfer für Löschgeräthe und Feuerwehr zu bringen, als später von Haus und Hof gehen zu müssen und durch einen großen Brand in Schulden zu gerathen? Ihr, denen das Wohl der Gemeinde zunächst am Herzen liegt, Ihr Männer der Gemeinde-Verwaltungen, säumet nicht länger dem Feuerlöschwesen Eure Aufmerksamkeit zuzuwenden, damit Euch nicht später bitterer Vorwurf trifft, denn an Euch geht nach einem großen Brand doch aller Tadel aus. Daher frisch an's Werk! Tüchtige Feuerspritzen her und die männlichen Einwohner zu einer ordentlichen Feuerwehr zusammengestellt.

(Ztg. f. Feuerlöschw.)

Telegramm des Schweinfurter Tagblattes.

§ München, 21. Dez., 10 Uhr 50 Min. Vorm. Correspondenz Hoffmann meldet Ernennung Ministerialraths Braun zum Innerminister, Mitübernahme Cultusministerium von Justizminister.

Telegraphische Depeschen.

— Berlin, 18. Dez. Die „Kreuzztg." bezeichnet alle Angaben über Berufung und Nichtberufung des Zollparlaments im nächsten Jahre als verfrüht und sagt: die Frage der Einberufung des Zollparlaments kann und wird erst im weiteren Zusammenhang mit den Reichstagsangelegenheiten zur Entscheidung kommen.

(K. v. u. f. D.)

— Rom, 17. Dez. Die vom „Figaro" in Paris veröffentlichte Nachricht: der französische Botschafter de Banneville habe eine Note des französischen Justizministers erhalten, dahin gehend, die Erhebung der Unfehlbarkeit des Papstes zum Dogma sei unzeitgemäß und werde Frankreich seiner durch das Concordat übernommenen Verpflichtungen entbinden — wird von unterrichteter Seite als grundlos bezeichnet. (Fr. Z.)

— Madrid, 18. Dez. Abends. In der heutigen Sitzung der Cortes erklärte der Ministerpräsident Marschall Prim, die Frage der Throncandidatur befinde sich noch in demselben Stadium wie in der letzten Woche; der Herzog von Genua werde kommen, aber auch wenn er nicht kommen würde, so sähe sich die Regierung dadurch noch nicht veranlaßt, zur Republik überzugehen.

Politische Nachrichten.

— Berlin, 17. Dec. Graf Bismarck übernahm wieder das Ministerium und hatte eine Konferenz mit dem österreichischen und dem französischen Gesandten.

Vermischtes.

— Ansbach, 17. Dez. Kaplan Pflanzelter ist vom Schwurgericht wegen Ruhestörung und Schlägerei, begangen bei geminderter Zurechnungsfähigkeit, zu 1 Jahr 3 Monaten Festungsstrafe verurtheilt worden. Die anderen Angeklagten erhielten 7—1 Monat Gefängnißstrafe.

— Bayreuth, 17. Dez. Heute Morgen zog bei sehr hohem Barometerstande unter heftigem Sturm ein Gewitter mit Blitz und Donner über unsere Stadt.

— Ursula Schmitz, die seit dem Theaterbrande in Köln so viel genannte Person, ist von dem Anklagesenat des Appellhofes vor die Assisen verwiesen worden. Die Anklage geht dahin, das Theatergebäude vorsätzlich in Brand gesteckt zu haben, bei welchem Brande mehrere Menschen ihr Leben eingebüßt, ein Verbrechen, worauf die Todesstrafe gesetzt ist.

§ Es wird versichert, daß die sämmtlichen zu bürgerlichen Magistratsräthen in München gewählten Männer sich vor ihrer Wahl verpflichtet haben, keine Lieferungen und Arbeiten für die Stadtgemeinde zu übernehmen, so lange sie Mitglieder des Magistrates sind.

§ Im kommenden Frühjahre soll in dem Glaspalaste zu München wieder eine „Blumenausstellung" veranstaltet werden.

— Frankfurt, 17. Dezbr. Gestern Abend fuhr die Locomotive, welche den Zug von Aschaffenburg nach Hanau zu führen hatte, ohne die Personenwagen in den Bahnhof von Hanau ein. Der Locomotivführer wurde erst hier auf den Verlust aufmerksam gemacht. Er fuhr nun die Strecke zurück, worauf er die verlornen Wagen in Kleinostheim, woselbst sie sich ausgehängt hatten, wiederfand. Es entstand hierdurch eine Verspätung von einer Stunde. (Fr. Z.)

— Worms, 10. Dez. Heute Vormittag, wenige Minuten vor 8 Uhr, wurden hier wieder mehrere, sich in kurzen Pausen folgende Erdstöße wahrgenommen.

— (Aus dem sächsischen und böhmischen Obererzgebirge.) Im Obererzgebirge ist seit Wochen der rauhe Winter eingetreten. Die Beschäftigung der arbeitenden Klasse ist daher nur auf Hausindustrie, namentlich auf Bandspitzennähen, was seither immer einer der Hauptnahrungszweige war, beschränkt; daher beglückt man beim Einkauf von Bandspitzen-Artikeln die Familienkreise in doppelter Weise, indem man vor Allem erstens als ein Wohlthäter der armen Bewohner der Erzgebirgshütten erscheint und für's Zweite dem Weihnachtstische häuslicher Mütter und braver Kinder eine Gabe zuführt, wie sie nicht hübscher gedacht werden kann. Indem nun der Käufer der Bandspitzen bemitteltere Kinder beschenkt, unterstützt er zugleich die armen, die mit ihren Fingerchen mit dem Fleiße und Gewandtheit einer erwachsenen Person bei dem dunkeln Schein der Oellampe oder in trüben Nebeltagen die Bandspitze erzeugt haben. Fragt nur die armen Kinder und Frauen im Obererzgebirge Sachsens und Böhmens, am Hochplateau Plattens, in dem vom Brande so schwer heimgesuchten Johanngeorgenstadt — fragt ihre Väter und Großväter, die da wohnen in Noth und in

Kümmerniß, bei denen die Kartoffel nur spärlich gewonnen wird, ob ihnen nicht die Bandspitze schon ein nährendes Brod gewesen! Darum kauft solche, zumal sie ein ganz netter sauberer Besatz für Wäschstücke aller Art ist. — Man möchte diese niedlichen Zacken, die das Negligehäubchen einer Dame, die runden Aermchen eines Kindes umsäumen — die schönsten Schneekrystalle nennen, welche jemals auf einem Wäschstücke prangten. Weil ferner durch den Kauf der Bandspitzen ein christliches Werk erfüllt wird, so ziere man damit die mit Lichtern besetzten freundlichstrahlenden Christbäume. Der Christbaum ist eine fromme, deutsche Sitte. Sie wird noch mehr gehoben, wenn Ihr bemitteltere Eltern statt der papierenen Ketten, statt der papierenen Blumen zur Abwechselung „Bandspitzen" um den Christbaum hängt, jene schimmernden Guirlanden, welche — von Zweig zu Zweig geschlungen — zu dem dunkelgrünen Nadelholz den schönsten Contrast bilden werden. Also die freundliche Bitte zur Unterstützung der Erzgebirgskinder, ein Stück Bandspitzen zu kaufen, wird gewiß von vielen Edelgesinnten herzlich gern erfüllt werden. Diesen netten, practischen Wäschebesatz findet man in den meisten Weißwaaren-, Band- und Posamentenhandlungen.

— P. Hyacinthe, welcher 50,000 Frcs., die ihm für zehn in verschiedenen Städten Amerikas zu haltende Konferenzen angeboten wurden, ablehnte, hat sich dazu verstanden, am 9. Dec. zum Besten seiner Landsleute, welche von dem französischen Wohlthätigkeits-Vereine in New-York unterstützt werden, ohne Entgelt einen Vortrag zu halten. P. Hyacinthe gedenkt gegen Ende dieses Monats in Paris zurück zu sein.

— In **Bristol** ist eben ein Mann begraben worden, dessen Mildthätigkeit einigermaßen an Peabody erinnert; es ist dies der Quäker Georg Thomas. Er starb in dem hohen Alter von 78 Jahren, nachdem er lange Zeit hindurch Jahr für Jahr 120,000 fl. zu nützlichen und mildthätigen Zwecken geschenkt und sich überdies persönlich an der Ausübung der Armen- und Krankenpflege betheiligt hatte. An seinem Leichenbegängniß betheiligten sich an 7000 Personen, während die Mehrzahl der Läden in der Stadt geschlossen war.

— Abenteuersuchenden Reisenden darf die Pacific-Eisenbahn auf's Wärmste empfohlen werden, da man sich während des bevorstehenden Winters auf romantische Ereignisse gefaßt macht. Der Verwaltungsrath der Bahn hat nämlich beschlossen, den Zügen während des Winters Waggons mit Brennmaterialien und Lebensmitteln anzuhängen, um bei etwaigem Verschneien der Züge ein Verhungern oder Erfrieren der Passagiere zu verhindern.

Technische Rundschau.

(Beleuchtung von Kohlenminen.) Bessemer, der bekannte Erfinder des nach ihm benannten Stahls hat in letzter Zeit vielfache Versuche über Verbrennung unter höherem Druck gemacht. Diese haben ihn in Folge des großen Unglücks im Plauen'schen Grund, dahin geführt, auch Versuche über Beleuchtung unter Druck anzustellen. Diese Versuche sind nun derart gelungen, daß Bessemer vorschlägt, dieses System der Beleuchtung auf Gruben anzuwenden, um dadurch alles durch schlagende Wetter entstehende Unglück zu vermeiden. Die Gruben sollen mit Gas beleuchtet werden, mittelst eigenthümlich konstruirter Lampen. Dieselben sind aus Eisen und vorn mit einer starken Glasplatte versehen, oben haben sie eine Oeffnung. Das Gas, sowie die zur Verbrennung nöthige Luft werden von oben zugeführt und zwar die Luft unter einem Druck von 2 Athmosphären. Da alsdann in den Laternen ein höherer Druck herrscht, wie in der Grube, so kann keine Strömung der Gase in die Laterne und folglich keine Entzündung erfolgen. (Frankf. Arbeitgeber.)

Handel und Verkehr.

§ Das k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten hat folgende Anordnungen getroffen: „Vom 1. Januar 1870 anfangend hat die Bezahlung der Telegraphen Taxen für alle bei den bayer. Vereins-Telegraphen Stationen zur Aufgabe kommenden Depeschen mittelst Telegraphen Marken zu geschehen, welche die Telegraphen Verwaltung zu ihrem Nennwerthe an die Aufgeber verkauft. Ausgenommen hievon sind die Depeschen, welche die europäischen Linien überschreiten und deren Taxen bei der Aufgabe baar entrichtet werden müssen. Die Baarzahlung der Taxen findet bis auf Weiteres auch bei jenen Depeschen statt, welche bei Stationen der k. bayer. Staatsbahn und der k. priv. bayer. Ostbahngesellschaft aufgegeben werden. Die Frankatur der Telegramme mittelst Postmarken hat keinen Werth. Die Telegraphen-Marken bilden ein Rechteck von 36 Millim. Höhe und 26 Millim. Breite und zeigen auf farbigem Grunde in ovaler Einfassung das k. bayer. Wappen mit der Umschrift „Telegraph" und den Werthzahlen (links in süddeutscher Währung, rechts in Franken und Centimen) in weißem Reliefdruck. Sie werden in 6 Werthgattungen und Farben Abstufungen, nämlich im Betrage von 7 kr. = 25 Cent. in violetter Farbe, 14 kr. = 50 Cent. in blauer Farbe, 28 kr. = 1 Frc. in grüner Farbe, 1 fl. 24 kr. = 3 Frc. in orangegelber Farbe, 4 fl. 40 kr. = 10 Frc. in carminrother Farbe, 23 fl. 20 kr. = 50 Frc. in grauer Farbe angefertigt. Die beiden letzteren Markengattungen werden jedoch nicht an das Publikum verkauft, sondern nur von den Stationsvorständen zum Markiren der Depeschen nach außereuropäischen Ländern benützt. Der Verkauf der Telegraphen Marken findet zur Zeit nur bei k. bayerischen Vereins-Telegraphenstationen, bei diesen aber in beliebigen Beträgen (auch in einzelnen Stücken) statt. Die Frankirung der telegraphischen Depeschen mittelst Marken geschieht in der Art, daß auf dem zur Depesche benützten Formulare oben links eine oder so viele Marken, als zur Deckung der tarifmäßigen Gebühren erforderlich sind — in der Regel vom Aufgeber selbst — aufgeklebt werden. Kommen Telegramme zur Aufgabe, welche mit Marken in geringerem Betrage, als die Taxe, frankirt sind, und wird der fehlende Betrag sogleich nachgezahlt, so ist die Frankirung durch Aufkleben der entsprechenden Marken seitens der Annahme-Beamten zu vervollständigen. Kann der fehlende Gebührenbetrag nicht bei der Aufgabe der Depeschen eingezogen werden und ist der Station die Person des Absenders nicht so bekannt, daß die nachträgliche Einziehung des fehlenden Betrages gesichert erscheint, so bleibt die Depesche, eventuell bis zur erfolgten Nachzahlung, unbefördert. Ist von dem Aufgeber ein höherer Betrag in Marken verwendet worden, als nach dem Tarife erforderlich war, so hat derselbe keinen Anspruch auf Rückersatz des Mehrbetrages. Die Controle über die richtige Anwendung der Marken hat zunächst der Annahme-Beamte auszuüben; bei denjenigen Stationen, welche mit mehreren Beamten besetzt sind, ist eine zweite Controle von dem Stationsvorstande, resp. dem Aufsichtsbeamten, welcher die richtige Beförderung der Depeschen zu prüfen hat, vorzunehmen. Wahrgenommene Differenzen sind sogleich aufzuklären und zu berichtigen. Die Fälschung von Telegraphen Marken und der wissentliche Gebrauch gefälschter Marken sind nach den Bestimmungen des Strafgesetzbuches über Betrug strafbar. Findet sich die Telegraphen Verwaltung zur Ausgabe neuer Marken veranlaßt, so wird eine Präclusivfrist von 6 Monaten festgesetzt und durch amtliche Ausschreibung veröffentlicht, innerhalb welcher die alten Marken noch in Giltigkeit verbleiben und entweder verwendet oder gegen Marken neuer Ausgabe umgewechselt werden können. Nach Ablauf dieser Präclusivfrist verlieren die alten Marken ihre Giltigkeit und findet sohin deren Umwechslung nicht mehr statt. Bei bezahlten Antworten wird die Original-Depesche von der Ursprungsstation mit dem Markenbetrage der Gebühren für die Ursprungs-Depesche und für die Rückantwort versehen; die Adreßstation dagegen hat in

Falle der Einlösung der Anweisungs den Betrag der Antwortsgebühren wie seither baar hinauszubezahlen. Für Rückvergütung im Sinne des Art. 16 der Dienstanweisung über Zurückziehung und Unterdrückung von Depeschen findet nicht mehr statt, sobald die Original-Depesche mit Marken versehen und letztere entwerthet sind. Die Gebühren für Expreßboten und Estafetten, welche nach Art. 48 der Dienstanweisung allenfalls vom Aufgeber erlegt werden, sind nicht in Marken, sondern baar einzuzahlen und als Baar-Einnahme in Rechnung zu bringen."

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 20. Dezbr. Die heute vorgenommene Wahl der Ersatzmänner für die protest. und kathol. Kirchenverwaltung ergab folgendes Resultat:

a) bei der protestantischen Kirchenverwaltung:

Abstimmende 39.

Gewählte:

1) Hr. Privatier Ph. Friedr. Christoph Käppel mit 21 Stimmen;

2) Hr. Privatier Friedr. Bach mit 19 Stimmen.

Außerdem erhielt Hr. Friedr. Crämer, Gastwirth zum goldenen Einhorn, 17 Stimmen.

b) bei der katholischen Kirchenverwaltung:

Abstimmende 23.

Gewählte:

1) Hr. Buchdruckereibesitzer Frz. Joseph Reichardt mit 20 Stimmen;

2) Hr. Rechtsconcipient Herm. Schmelz mit 11 St.

Gleiche Stimmenzahl hatte auch Hr. Kaminkehrer Joseph Kathela, das Loos entschied für Hrn. Schmelz.

— Schweinfurt, 21. Dez. Gestern Nachmittags 3 Uhr fand die Constituirung des neugewählten Gemeindecollegiums und hieran anschließend sofort die erste Sitzung desselben statt. Nachdem Hr. F. G. A. Pollich als Senior des Gemeinde-Collegiums, von dem Commissär des Hauptwahlausschusses Hrn. Bürgermeister v. Schultes mit dieser Constituirung beauftragt, das desfallsige Mandat bekannt gegeben und Hrn. Kaufmann Ernst Sandtrock als jüngstes Mitglied zum Schriftführer aufgestellt hatte, motivirte zunächst Hr. Kaufmann J. J. Leininger, welcher vorher die Annahme der Berufung zum Gemeindebevollmächtigten abgelehnt, seinen nunmehrigen Eintritt des Näheren. Als Mitglieder des Wahlausschusses wurden hierauf auf Vorschlag des Alterspräsidenten durch Acclamation die HH. Richard Hartmann, Simon Hümmler und Julius Rauschert bestimmt und sodann bei der mittelst Stimmzettel vorgenommenen geheimen Wahl von 22 abstimmenden Mitgliedern — zwei waren am Erscheinen verhindert — als Vorstand Herr Rechtsanwalt Hartmann mit 20, als Schriftführer Herr Gerbermeister Herm. Krönlein mit 19 Stimmen gewählt. Nach erklärter Annahme übertrug Hr. Alterspräsident, der noch warme Worte an die Versammlung richtete, dem neugewählten Vorstand den Vorsitz. Dieser sprach zunächst dem Hrn. Präsidenten für die umsichtige Leitung des Voraktes, sowie dem Hrn. Schriftführer den — durch Erhebung von den Sitzen auch sofort allseitig bekundeten Dank der Mitglieder des Collegiums aus, hob hierauf in einer Ansprache die Wichtigkeit und Bedeutung der Funktionen der Gemeindebevollmächtigten näher hervor und reihte, für das ihm geschenkte Vertrauen dankend, den innigen Wunsch an, es möge durch einmüthiges kräftiges Zusammenwirken das Gesammtwohl unserer Stadtgemeinde stets nachhaltig gefördert werden.

In der hierauf folgenden ersten Sitzung wurde nach Bekanntgabe des Einlaufs über nachstehende Gegenstände Beschluß gefaßt:

1. Die Versicherung der Gebäude und Einrichtungen, hier namentlich der Gasfabrik gegen Explosions- und Feuerschaden betr. (wurde dem stadtmag. Beschluß vom 7. d. Mts. zugestimmt.)

2. Das Gesuch des Fr. Trilmar von hier, um Concession zum unbeschränkten Weinwirthschaftsbetrieb und die Mitbewerbungen des Privatiers Hümmler und Metzgers J. Zack von hier (konnte wegen unveränderten Fortbestehens der früheren Verhältnisse ein Bedürfniß für Verleihung einer weiteren Concession in Frage auch diesmal wieder nicht erkannt werden.)

3. Gesuch der Sus. Orf von Ostheim v/R. um Verleihung des Heimathrechtes dahier (wurde eine Heimathgebühr von 100 fl. begutachtet.)

4. ditto des Hausknechts Wilh. Kleinschrod von Obereisensheim um dsgl. (für 50 fl. Heimathgebühr.)

5. ditto des Zuckersiedermeisters Casp. Gehrinzer von hier um Ausstellung des Verehel.-Zeugnisses (für 20 fl. Gebühr.)

6. ditto des Hutmachers Christoph Zimmermann von hier um desgl. (für 5 fl. Gebühr.)

7. Gesuch des Oekonomen Michael Dietrich und Andreas Keller von Zell wegen Abtretung städtischen Grundeigenthums (wurden als Ausschuß zur Prüfung und Berichterstattung gewählt: Nicolaus Lauerbach, M. Fleischhauer und E. Brohm.)

8. Die Bildung des Armenpflegschaftsrathes betr. (wurden als Mitglieder aus dem Gemeindecollegium gewählt: Hr. F. G. A. Pollich, Julius Rauschert und Philipp Gottschal.

— Schweinfurt, 21. Dez. In der Nacht vom Sonntag auf Montag wurde der Zaun des Lebküchnerschen Gartens an der Stadtmauer zum großen Theile demolirt, überhaupt in jener Gegend ein großer nächtlicher Unfug verübt. Man ist den Thätern auf der Spur.

— Schweinfurt, 21. Dez. Der Mainstrom ist in der verflossenen Nacht wiederholt gestiegen. Der Pegelstand betrug heute früh 13' 4'' über Null. Seit gestern Abend schwimmt die Fahrbrücke, der Verkehr mit dem jenseitigen Ufer wird durch die Fähre vermittelt. Die Pferdschlächterei steht fast bis zum Dache im Wasser. Die sämmtlichen Mühlen sind verglüst. Nach dem Ausspruche älterer Leute hat das Steigen des Mains noch selten so lange angehalten als diesmal. Bis Vormittags 10 Uhr befand sich das Wasser immer noch im Wachsen.

— (Eingesandt.) Das theaterliebende Publikum machen wir hiermit auf die morgen stattfindende erste Gastvorstellung des k. Hofschauspielers Herrn Emil Siebert aufmerksam, welcher in den zwei köstlichen Stücken „Vom Juristentag" und „Vom Schützentag" auftreten wird. Herr Siebert ist uns vom Vorjahre her noch zu gut als „Julius Haase", „Rotenmeier", „v. Prudelwitz", „Titus Feuerfuchs" und „Zacharias Kiewe" in freundlicher Erinnerung, als daß wir weitere Lobeserhebungen beizusetzen brauchten. Wir sind überzeugt, daß Herr Director Schubert mit Herrn Siebert stets ein volles Haus erzielen wird.

L. G. L.

— Wie der Kitzinger Anzeiger vernimmt, hat der Redakteur der „Würzburger Zeitung" Herr Memminger, das „Würzburger Journal" käuflich erworben und wird dasselbe die demokratische Richtung vertreten.

— Würzburg, 13. Dez. Auf der heutigen mit 97 Wagen befahrenen Schranne kostete Waizen 15 fl. — kr. bis 18 fl. 45 kr., Korn 13 fl. 30 kr. bis 14 fl. 20 kr., Gerste 13 fl. 20 kr. bis 13 fl. 50 kr., Haber 7 fl. 15 kr. bis 8 fl. 12 kr. Erbsen 13 fl. 45 kr., Linsen 14 fl. — kr.

— Man macht am Gras die Bemerkung, daß es dieselbe frische Färbung, wie im Frühjahre hat. (W. Abdl.)

— Aschaffenburg, 20. Dez. Der Main ist seit Samstag Nachts immerfort gestiegen und jetzt schon so hoch, daß das Wasser in der Fischergasse in den

Kellern steht. **Es steht zu befürchten, daß nach den Nachrichten vom Obermain derselbe noch höher steigen wird. — Unser neuer Winterhafen, in dem noch immer** ausgebaggert wird, hat auch bei dem gewöhnlichen Wasserstande des Mains bereits eine solche Tiefe, daß er bei einem eintretenden Eisgang oder Hochwasser die hier befindlichen Fahrzeuge bergen kann, wie dies auch bei dem jüngsten, jedoch unbedeutenden Eisgang wirklich der Fall war.

§ Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, den Forstamtsassistenten Joseph Richter zu Neustadt a/S. zum Oberförster auf das im Forstamte Vohenstrauß in Erledigung gekommene Revier Pleistein zu ernennen.

— Hr. Caplan Joh. Theodor Fuchs zu Burgwallbach wurde auf die Caplanei Frammersbach, Hr. Caplan Jos. Madlinger zu Frammersbach auf die Caplanei Burgwallbach, und Hr. Lokalkaplan Thomas Ecker von Waldberg als Aushilfspriester nach Rieneck angewiesen. Dem Hrn. Pfarrvicar Joh. Dechelmann an der Pfarrei ad B. Mar. V in Aschaffenburg wurde der Rücktritt auf die dortige Caplanei verstattet. — Erledigt: Die Pfarrei Bischofsheim, gleichnamigen Dekanats. Bewerber um dieselbe haben ihre an S. Bischöfl. Gnaden als deren Collator stylisirten Bittgesuche binnen 4 Wochen einzureichen.

Ankündigungen.

Heute Musikkränzchen.

Rettungshaus Marienthal.

Für die uns anvertrauten Weihnachtsgeschenke herzlich dankend beehren wir uns die Freunde und Gönner unserer Anstalt zu der am **1. Festtage Nachm. 4 Uhr** stattfindenden **Christbescheerung** ergebenst einzuladen.

Der Verwaltungsausschuß.

G. J. Giegler's Buchhandlung

empfiehlt sich zur Entgegennahme von Abonnements auf alle in- und ausländischen Journale, namentlich auf:

Bazar	pro Quartal	fl.	1.	30.
Biene	"	"	—	36.
Daheim	"	"	1	3.
Gartenlaube	"	"	—	54.
— dies. mit deutschen Blättern	"	"	1.	15.
Modenwelt	"	"	—	36.
Romanzeitung	"	"	1.	48.
Ueber Land und Meer	"	"	1.	18.
Viktoria	"	"	1.	12.
Westermann's illustr. Monatshefte	"	"	1.	48.
Hänsels Notizblatt über Papiergeld pr. Jahrg.		"		18.
Blätter für den häusl. Kreis	pr. Heft	"	—	18.
Buch der Welt	"	"	—	18.
Buch für Alle	"	"	—	12.
Familienzeitung, illustr.	"	"	—	21.
Kinderlaube	"	"	—	11.
Welt, die illustrirte	"	"	—	18.
Zu Hause	"	"	—	12.

Gestern wurde auf dem Wege von Obbach bis auf den hiesigen Marktplatz, wahrscheinlich in der Nähe des vorderen Kirchhofes, eine lederne Arbeitstasche verloren, enthaltend ein gefülltes Portemonnaie, Strickzeug und Taschentuch. Der redliche Finder ist gebeten, solches in der Expedition gegen Trinkgeld abzugeben..

Die obere **Wohnung** in 733 ist zu vermiethen.

Von dem Neuesten in

Stuart-Krausen & Garnituren

ist soeben wiederholte Sendung eingetroffen bei

Georg Strohmenger.

Louis Glaser

nimmt **österreichische Sechser** zu **6 kr.** für **Conditoreiwaaren** und **Cigarren.** Spezereiwaaren ausgeschlossen.

Tyroler Tafelobst

in verschiedenen Sorten empfiehlt

C. F. Limpach.

Most die Maas **12 kr.** bei

Nikolaus Lauerbach,
vis-à-vis der Frohnfeste.

Ein **möblirtes Wallzimmer** für einen einzelnen Herrn ist zu vermiethen bei

Merklein.

In einer Mühle in der Nähe von Schweinfurt wird ein tüchtiger **Müllergeselle** gegen guten Verdienst gesucht. Wo? sagt die Exped.

Lairitz'sche Waldwoll-Gichtwatte

das Oel, der Spiritus, sowie die beliebten Waldwoll-Unterkleider für Herren und Damen, Flanell, Strickgarn, Sohlen, Kniewärmer, Leib- und Brustbinden u. s. w. sind nebst genauer Gebrauchs-Anweisung für **Schweinfurt** und Umgegend nur allein ächt zu haben bei

Ludwig Peetz
am Markt.

Wanzen-Tinctur

von **Joachim Gerstner** in Volkach, **welches als probatum** anerkannt wurde, ist per Schoppen **18 kr.** stets zu haben in der

Exped. des Tag- und Amtsblattes.

Theater-Anzeige.

Mittwoch den 22. Dezember 1869.
Erstes Gastspiel des k. Hofschauspielers **Emil Siebert**

Vom Juristentag,
oder
Ein Berliner in Wien.

Posse mit Gesang in 1 Act von A. Langer. Musik von E. Siebert.

Hierauf zum ersten Male:
Vom Schützentage.
Posse mit Gesang in 1 Akt von A. Langer.

J. C. Schubert.

Cours der Geldsorten.

Preußische Kassenscheine	fl.	1	$44\frac{7}{8}$—$45\frac{1}{8}$
Preußische Friedrichs'dor	fl.	9	57—58
Pistolen	fl.	9	47—49
Holl. 10 fl. Stücke	fl.	9	54—56
Rand-Ducaten	fl.	5	36—38
20 Francs-Stücke	fl.	9	$28\frac{1}{2}$—$29\frac{1}{4}$
Dollars in Gold	fl.	2	27—28

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Mit einem halben Bogen Beilage, Seite 1813—1816.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 301.

Dienstag den 21. Dezember 1869.

Handel und Verkehr.

• Die am 6. ds. in Kulmbach stattgehabte außerordentliche Generalversammlung der dortigen mechanischen Baumwoll-Spinnerei hat die Auflösung derselben beschlossen. Es wurde eine Vollzugscommission gewählt und auf den 17. Jan. l. J. eine Generalversammlung anberaumt zur Beschlußfassung über die zweckmäßigste Durchführung der Liquidation.

— Von den „Ansbach-Gunzenhausener" Eisenbahnloosen, welche aus den 24 bis Ende 1868 stattgefundenen Ziehungen hervorgingen, sind noch 3094 Stücke im Gesammtbetrag von 20,754 fl. unerhoben. Es befinden sich hierunter 6 Stücke à 100 fl., 9 Stücke à 50 fl., 18 Stücke à 30 fl., 38 Stücke à 20 fl., 1404 Stücke à 9 fl. und 1621 Stücke à 8 fl.

*** Cours-Bericht vom 11. bis 18. Decbr. 1869. Mitgetheilt von dem Bankhause Dr. Albert Wild in München. Während Anfangs dieser Woche bei fester Haltung der Börsen, die Course am 13. selbst noch die höchsten vorwöchentlichen Notirungen der leitenden Speculationseffecten überholten, trat am 14. in Folge neuerdings und mit ziemlich viel Glaubwürdigkeit verbreiteter Gerüchte einer Wiener Ministerkrisis verbunden mit mehr als ausreichendem Stückevorrath aller Gattungen für den Medio eine heute noch dominirende Reaction ein. Oesterr. Creditactien hoben sich von $244\frac{1}{2}$ auf $245\frac{1}{2}$, schwankten hierauf zwischen $243\frac{3}{4}$ und 242, schließen aber heute zu nur fl. $241\frac{1}{2}$ per Stück. Staatsbahn-Actien, in der Vorwoche von einigen Pariser Häusern um fl. 17 hinaufgetrieben, erreichten am günstigsten Tage in dieser Woche nur noch eine Avance von fl. 2, gingen aber dann von $379\frac{1}{2}$ auf 372 zurück und verkehren heute zu fl. 376 per Stück. Lombarden wurden bei großer Beliebtheit und einer summarischen Coursbesserung von fl. $3\frac{1}{2}$ pr. Stück, massenhaft gegen Credit- und Staatsbahnactien eingetauscht und werden gegenwärtig zu fl. 249 gerne vom Markte genommen. Nationalbankactien behaupteten bei geringen Umsätzen ihren vorwöchenlichen Cours von fl. 700 pr. Stück. 1860r Loose büßten $\frac{3}{4}$%, 1864r fl. $\frac{1}{4}$ und Silberrente bei gemäßigter Nachfrage $\frac{1}{4}$% ein. Papierrente verlor $\frac{1}{8}$%. Von Silberprioritäten waren hauptsächlich Franz-Joseph- und Nordwestbahn beachtet. 5% Türken wurden mit $42\frac{1}{2}$, 8% Rumänier mit $94\frac{1}{2}$% bezahlt. Amerik. Fonds erlitten in Folge der allgemeinen ungünstigeren Stimmung kleine Einbußen und sind 1882r 6% Bonds in großen Stücken wieder zu $91\frac{1}{2}$% erhältlich. Prioritäten solider Bahnen blieben preishaltend. Süddeutsche Fonds verkehren bei mäßigem Geschäfte zu fast unveränderten Coursen. Bayr. $4\frac{1}{2}$% Obligationen früherer Anlehen dürften kaum trotz der neuen Anleihe von 18 Mill., welche, im Besitze von Firmen ersten Ranges, nur successive dem Verkehre übergeben werden, wesentliche Coursrückgänge zu erfahren haben. Tausender notiren $91\frac{7}{8}$%, Hunderter $3-3\frac{1}{4}$% höher. Württemb. $4\frac{1}{2}$% Oblig. kosten $91\frac{3}{4}$, Badische $92\frac{3}{4}$%. Sehr gefragt sind Bayerische und Badische 4% Prämien-Loose, erstere zu $106\frac{1}{4}$ und letztere zu $104\frac{1}{4}$%. In bayer. Eisenbahnactien fanden geringere Umsätze als in der Vorwoche statt, doch sind Aljenz zu $84\frac{1}{2}$% und Ostbahn zu 124% willig unterzubringen. Abermals matter sind Sächs. Hyp.-Bank-Pfandbriefe, dagegen sind Bayer. zu $91\frac{5}{8}-\frac{3}{4}$% gesucht. Zinstragende Loose, wie Neapeler, Florentiner und Brüsseler bleiben zu steigenden Notirungen sehr beliebt. Venetianer 30 Lire-Loose, die seit 12. d. M. voll einbezahlt werden, erfreuen sich bei dem Umstande, daß im Jahre 1870 sechs Ziehungen mit sehr hohen Treffern stattfinden, coulanter Nachfrage und sind vor der ersten Ziehung am 10. Jan. 1870 kaum mehr zum Subscriptionspreise erhältlich. — Ende nächster Woche fällt der Bericht der hohen Festtage wegen aus.

§ Im Jahre 1870 werden nachstehende Verloosungen der bayer. Staatsschuld vorgenommen: 1) Am 15. Januar 1870: a) Verloosung der Militär-Anlehens-Obligationen zu $4\frac{1}{2}$ Proz. von 1855, b) Verloosung der Eisenbahn-Anlehensschuld zu 4 Proz. und zu $4\frac{1}{2}$ Proz. (auf den Inhaber und auf Namen); 2) am 1. März 1870: 4. Serienziehung der 4proz. Prämienanleihe von 1866; 3) am 15. März 1870: Verloosung der 4proz. Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe; 4) am 16. März 1870: Verloosung des neuen allgemeinen Anlehens von 1857 zu $4\frac{1}{2}$ Proz. (auf den Inhaber und auf Namen); 5) am 19. April 1870: a) Verloosung der $3\frac{1}{2}$ und arrosirt 4proz. Mobilisirungs-Obligationen der Privaten (auf den Inhaber und auf Namen), b) Verloosung der 2proz. Obligationen der Stiftungen und Gemeinden; 6) am 2. Mai 1870: 4. Prämienziehung der 4proz. Prämienanleihe von 1866; 7) am 31. Oct. 1870: Verloosung der 4proz. Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe.

— Konstantinopel, 16. Dec. Die Pforte dekretirte: Der Sulina-Hafen ist vom März 1870 angefangen ein Freihafen, ausgenommen für Salz und Tabak.

Ankündigungen.

Handelsfortbildungs-Schule.

Anmeldungen für das mit Januar beginnende neue Schuljahr der Handelsfortbildungsschule nehmen die Unterzeichneten entgegen. Es werden gebildete junge Leute aller Stände als Schüler aufgenommen. Im neuen Jahr beginnt der Unterricht für den III. und II. Curs Montag den 3. Januar, für den I. Curs Dienstag den 4. Januar, jedesmal halb 8 Uhr Abends.

Schweinfurt den 21. Dezember 1869.

Der Vorstand des kaufm. Vereins:
Friedr. Wirsing.
A. Eckart.

Ludwig Peetz am Markt

empfiehlt sein großes

Lager

von

Havanna, Bremer und Hamburger Cigarren.

Eine hübsch möblirte **Wall-Wohnung** mit **Schlafzimmer** ist vom 15. Januar an zu vermiethen; zu erfragen in der Exped.

Liederkranz.

Heute Dienstag Abend punkt 8 Uhr
Versammlung der passiven Mitglieder
im Vereinslocale
Behufs Wahl des passiven Ausschusses pro 1870.
Zahlreicher Betheiligung sieht entgegen

Der Vorstand.

Zahlungs-Erinnerung.

Die an Martini 1869 fälligen Pachtgelder von hospitälischen Art-, Baum- und Krautfeldern und Wiesen werden hiermit zur alsbaldigen Zahlung in Erinnerung gebracht.

Ebenso wird wiederholt zur Entrichtung der noch rückständigen Beträge für ersteigertes Stammholz aufgefordert.

Schweinfurt den 18. Dezember 1869.

Das Hospitalamt.
Pollich.

Danksagung.

Auch diesmal wurden unsere Kinder in der Bewahranstalt zum heiligen Christ mit reichen Gaben bedacht, so daß die erfreuten Eltern nicht umhin können den hochverehrten Damen und Gönnern der Anstalt den innigsten Dank auszusprechen. Wie die Sorge der edlen Damen auf das leibliche Wohl der Kinder sah, so gaben die herzlich treugemeinten Worte des Herrn Pfarrer Schattenmann der Seele Kraft und Licht, wofür sämmtliche Eltern ebenfalls zum wärmsten Danke sich verpflichtet fühlen.

Nach der Composition des Kgl. Geh. Hofrathes und Professors der Medicin Dr. Harleß gefertigt, haben sich die Stollwerck'schen Brust-Bonbons seit 30 Jahren heilend und erleichternd bei Husten, Heiserkeit, Luftröhren-, Kehlkopf- und chronischen Lungencatarrhen bewährt. Dieselben sind in allen Städten und Orten käuflich.

Frisch geschossenes **Schwarzwild**, sowie frische **Hasen** empfiehlt

Weber im Fischerrain.

Für eine leistungsfähige Fabrik, deren Erzeugnisse hauptsächlich durch Spezereihändler und Fragner verkauft werden, sucht man einen gewandten und soliden Agenten, der die Vertretung derselben für die Stadt Schweinfurt und Umgebung übernehmen würde. Offerte unter A. v. G. an die Exped. ds. Bl.

Rothe Rüben und langes Weizenstroh ist zu verkaufen in Nr. 672.

Bei **Ludwig Peetz** ein freundlich **möblirtes Zimmer** mit der Aussicht auf den Markt für einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

Aechten **Newfoundland-Leberthran** per Flasche 1 fl.

Vorzüglichen **Berger Leberthran** per 1/1 Flasche 1 fl. 12 kr., 1/2 Fl. 42 kr.

Liebig'sches Malzextrakt per Fl. 27 kr.

(Bestes Mittel gegen Husten und Heiserkeit) empfiehlt

Adlerapotheke.

Ich warne hiermit Jedermann, meinem Sohn **Michael** Etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung für ihn leiste.

Joseph Stark, Schmiedmeister
in Geldersheim.

Eine Zierde für den Weihnachtstisch ist der

Wettervogel,

ein Hygroskop, als untrüglicher Wetterprophet.

Eine auf einem polirten Sockel ruhende Glasglocke bedeckt einen über Blumen schwebenden Colibri, welcher, sich drehend, durch seine Stellung zu der unter ihm angebrachten Scala die Witterung mit Sicherheit auf zwei Tage vorausbestimmen läßt. Der kleine Apparat ist neben seiner Nützlichkeit durch die geschmackvolle Ausstattung eine Zierde des Zimmers.

Direkt bezogen ist der Preis pro Stück 1 Thaler incl. Verpackung. Zusendung erfolgt sofort nach Auftrag gegen Einsendung des Betrages (per Postanweisung) oder gegen Postvorschuß.

Gleichzeitig empfiehlt für Weihnachten:

Mikroskope zu 2 und 3 Thlr. das Stück.
Botanische Loupen, 1-, 2-, 3fache: 10, 15, 20 Sgr.
Mikroskopische Präparate à Dutzend 1 1/2 u. 3 Thlr.

Den ausführlichen **Preis-Courant gratis** und **franco**.

Das mikroskopische Institut von

W. Glüer in Berlin,
Gipsstraße 4.

Neueste patentirte Erfindung.

Patent **Kinescope.** Patent

Diese höchst elegant ausgestatteten Apparate enthalten, durch Mechanik **sich bewegende Photographien**, welche die vollendetste optische Täuschung hervorbringen, indem die in

Lebensgröße

sichtbaren Personen vollständig frei und natürlich beweglich erscheinen.

Für Gesellschafts- und Familienkreise bieten diese, nur

interessante und animirende Bilder

enthaltenden Apparate eine nie versiegende Quelle der angenehmsten Unterhaltung; sie eignen sich besonders zu

Geschenken.

Gegen Zahlung von 2 Thaler (pr. Postanweisung) oder auch gegen Postvorschuß erfolgt die Zusendung sofort nach Auftrag von **W. Glüer's Mikroskopisches Institut in Berlin**, Gipsstraße 4.

Dr. Schuster's Maltinen.

(Bonbons mit Malz-Extract gefüllt.)
Vorzüglich gegen Brust- und Halsleiden, Katarrh, Husten und Heiserkeit.
(Offen und in Schachteln.)

General-Depot für Bayern

F. Göpfert,

vormals **J. Wölffel** in **Würzburg.**
Haupt-Depot für **Schweinfurt** und Umgegend bei

Bernhard Lengfeld.

Ein **Regenschirm** ist am Postschalter stehen geblieben. Rückgabe wo? zu erfragen in der Exped.

Ein möblirtes **Zimmer** in der Nähe des Bezirksgerichts für einen einzelnen Herrn ist stündlich zu vermiethen.

Wein die Maas **16 kr.** bei
Friedr. Weichsel in der Wolfsgasse.

Der Fabrik- und Handelsstand hier beschloß heute in General-Versammlung einstimmig, österreichische 6 kr. Stücke von 1848 und 1849, wie österreichische 10 kr. Stücke neueren Gepräges nur noch mit 5½ kr., die österr. neuen 20 kr. Stücke aber mit 11 kr. anzunehmen.

Schweinfurt, 15. Dezember 1869.

Der Handels- & Fabrikrath.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Januar 1870 beginnt das I. Quartal des XV. Jahrgangs des **Schweinfurter Tagblattes.** Dasselbe wird wie bisher **täglich**, mit Ausnahme der Sonntage und hohen Festtage, erscheinen; seinen Inhalt bilden: Zusammenstellung der wichtigsten Nachrichten **auf dem Gebiete der Politik** und der sonstigen interessanten **Begebenheiten vermischten Inhalts, Coursnotizen, Lokalnachrichten aus der Stadt Schweinfurt und Umgebung,** sowie aus allen übrigen Theilen unseres Kreises, **Markt- und Schrannenberichte, Terminkalender** ꝛc. ꝛc., **Annoncen** verschiedener Art, **welche bei der starken Auflage des Blattes die weiteste Verbreitung finden** u. s. w. In der **Terpsichore,** die wöchentlich 2 Mal erscheint, werden kurze Novellen, Gedichte, Anecdoten, Räthsel und sonstiger bunter Inhalt geliefert.

Der Preis beträgt monatlich 18 kr., vierteljährig 54 kr.

Wir laden hiermit zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst ein und bitten Bestellungen zeitig zu machen, damit wir vollständige Exemplare liefern können. Alle Postexpeditionen und Postboten nehmen Bestellungen an.

Die Zustellgebühr des Postboten beträgt 15 kr. vierteljährig.

Die Redaktion und Expedition des Schweinfurter Tagblattes.

Glaser'sche Conditorei.

Für den **Weihnachtstisch** empfehle ich mein auf das Reichhaltigste ausgestattetes **Etablissement** einem freundlichen Besuche.

Zugleich erlaube ich mir zur Verherrlichung der **Christbescheerung** meine diversen effectvollen, gänzlich geruchlosen **bengalischen Feuer** in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Reise-Requisiten,

als **Damen-** und **Herrenkoffer.** — **Handkoffer, Reise-, Courier-** und **Eisenbahntaschen** in Leder, Ledertuch und Zwillich bei

Carl Schmidt.

Schirm- Verkauf.

Eine reiche Auswahl **Regenschirme** in **Seide, Alpacca** und **Baumwolle** empfiehlt zu billigen Preisen

Hermann Hagenmeier,

Rittergasse Nr. 42a.

Reparaturen werden schnell und billig besorgt.

Bukarester Frs. 20 - Loose,

6 Ziehungen jährlich; Haupttreffer abwechselnd: Frs. 100,000, Frs. 75,000 und Frs. 50,000, sind billigst zu haben bei dem Bankhause

Friedr. Wertheimer
in München.

Der Ziehungsplan wird auf Verlangen gratis eingeschickt.

7% Amerikanische Rockford-Rock-Island- & St. Louis Railroat Company I. Prioritäten sind billigst zu haben bei dem Bankhause

Friedr. Wertheimer
in München.

Holztischdecken,

bunt bemalt in allen Größen,

oval, rund und **eckig**

für kleinere Weihnachtsgeschenke besonders zu empfehlen bei

Carl Schmidt,
Spitalgasse.

Sag' Einer, was er will!

Der lustigste Kalender und beste **Wetterprophet** bleibt halt doch wieder der Herriedener Laubfroschkalender, der bei allen Buchhändlern und Buchbindern um 12 kr. zu haben.

Mein Ausverkauf

wird fortgesetzt und bietet mein

Tuch- & Schnittwaarenlager

für bevorstehende **Weihnachten** eine reiche Auswahl von Gegenständen zu

Festgeschenken

für Herren und Damen.

Chr. Fr. Dressler
am Markt.

Für Weihnachtsgeschenke

empfehle ich mein gut assortirtes Lager in allen Sorten **Taschenuhren, Pariser Penduls, Regulateurs** und **Musikwerken.**

Reparaturen werden unter Garantie bestens ausgeführt.

J. H. Then,
Brückenstraße Nr. 82.

Zu Festgeschenken

empfehle mein auf's Reichhaltigste assortirtes

Schreib- und Zeichnenmaterialien-Lager,

als: **giftfreie Farb-** und **Muschelkasten** in allen Größen, **Zeichnenkasten** in feinster Ausstattung, **Federkästchen, Reisszeuge, Pastellstifte, Wischer** von Kork, Leder u. Papier, **Schreib-** und **Zeichnenvorlagen, Colorirübungen, Aussägbogen, Modellirbogen, Bilderbücher,** gemalte und ungemalte **Bilderbogen,** die so beliebten **Münchner u. Stuttgarter Bilderbogen, Papeterien, Notizbücher, Tintenzeuge** in Glas und Bronce, **Federgestelle, Federwischer, Briefwagen, Stahlfedernhalter** in 40igerlei Sorten, **Patent-** und **Künstlerstifte** in 3Ƶerlei Sorten, **Faberstifte, Fabertafeln, Winkel, Lineale, Reissschienen, Schreib-** und **Zeichnenmappen, Stahlfedern, Comptoir-** und **Damenkalender** ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Briefpapiere bis zu dem feinsten englischen Fabrikat mit **Namensstempel** und **verzierten** farbigen **Buchstaben** zu den billigsten Preisen.

A. Blasius,
lithogr. **Druckerei** nächst der Schrotfabrik.

Zur herannahenden Festzeit empfehle ich eine schöne Auswahl

Conditoreiwaaren,

als **Figuren, Baumconfekt, Nürnberger Lebkuchen** und **extrafeine Desserts,** auch werden gef. Bestellungen jeder Art in guter Qualität effektuirt.

Chr. Stepf, Rückertsstraße.

Weiße, Braune, Basler, Nürnberger Lebkuchen empfiehlt bei Abnahme von halben und ganzen Dutzend äußerst billig

Hermann Gräfe.

Die Stelle einer **Krankenwärterin** im städtischen Spitale ist erledigt und bis 1. Januar zu besetzen. — Jahreslohn 73 fl. nebst freier Verpflegung. — Anmeldungen nimmt entgegen

Der Armenpflegschaftsrath.
v. Schultes.

Termin-Kalender.

Den 24. Dec.

9 B. Dritter Gantstag (Schlußverh.) im Concurse des Joseph Lehn von Gussenheim, beim k. Ldg. Karlstadt.
1 N. Jagdverpachtung zu Mainberg.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 302. | Protestantisch: Beata. | Mittwoch den 22. Dezember | Katholisch: Demeter. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 22. Dezember 1847. Abd-el-Kader ergibt sich den Franzosen.

= Das Feuerlöschwesen in Bayern

hat in neuerer Zeit bei unseren Staatsbehörden besondere Berücksichtigung gefunden. Nachdem das kgl. Handelsministerium bereits früher die Errichtung von Feuerwehren auf den landwirthschaftlichen Schulen angeregt, ist dieser Tage aus Anlaß einer Eingabe des Landesausschusses der bayerischen Feuerwehren eine Verfügung jener Stelle ergangen, wonach in Zukunft auch die k. Brandversicherungs-Inspektoren zur Förderung des Feuerlöschwesens nach allen Kräften beizutragen haben. Das Staatsministerium des Handels glaubt in jenem Rescript die in letzterer Zeit auf dem Gebiete des Feuerlöschwesens wahrnehmbare größere Rührigkeit und namentlich die verdienstlichen Bemühungen des Landes-Vereins der bayerischen Feuerwehren ganz besonders begrüßen zu sollen. Ein weiteres Gesuch des Landesausschusses unserer vereinigten bayerischen Feuerwehren, dahin gehend, daß auch innerhalb der landwirthschaftlichen Vereine der Vervollkommnung der Feuerlöschanstalten auf dem flachen Lande alle Rücksicht geschenkt wird, hat das Handelsministerium dem Generalcomite der landw. Vereine mit wärmster Befürwortung zugeschlossen. Es ist nur lebhaft zu wünschen, daß alle diese Anregungen auf fruchtbaren Boden fallen, denn mit der Verbesserung der Feuerlöscheinrichtungen werden auch die verheerenden Brände immer mehr abnehmen und somit auch die hohe Brandsteuer wieder auf ein erträgliches Maaß herabsinken. Jeder, der also an der bessern Organisation der ländlichen Löscheinrichtungen mit arbeitet, hilft an der Erhaltung des Nationalwohlstandes, der durch jede Feuersbrunst mehr oder weniger geschädigt wird. Möchten die oft nur geringen Auslagen für Löschmaschinen und Feuerwehren nicht gescheut werden, es sind dies Anlage-Kapitalien, die oft ganz bedeutende Zinsen tragen.

Telegraphische Depeschen.

— Paris, 20. Dezbr. Gesetzgebender Körper. Rochefort fragt, warum der republikanische Deputirte Angulo von der Versammlung ausgeschlossen worden sei. Forcade antwortet, Angulo habe in einer Versammlung geäußert, wenn die Bombe platze, werde die Republik daraus hervorgehen. Die Regierung werde die französischen Republikaner und alle anderen, welche sich, ohne daß sie wagten, thätlich vorzugehen, für die demnächstige Republik aussprächen, ohnmächtig machen. (K. v. u. f. D.)

— London, 20. Dez. Der Berliner Correspondent der „Times“ telegraphirt, daß Frankreich eine Abrüstung der Armeen in Berlin, St. Petersburg, Wien, Florenz und vermuthlich auch in London vorgeschlagen habe.

— Konstantinopel, 18. Dez. (Telegramm der Wiener „Presse“.) Die Stadt Oula im Aidiner Vilajet in Kleinasien ist nach 3 heftigen Erdstößen von der Erdoberfläche verschwunden. Die Einwohner retteten nur ihr nacktes Leben. Zwei andere Städte, Marmaritza und Mulla, sind durch das Erdbeben halb zerstört worden.

Politische Nachrichten.

† München, 21. Dec. Der k. Staatsminister des Innern von Braun hat heute die Leitung der Geschäfte des Ministeriums übernommen. Der k. Staatsminister der Justiz von Lutz ließ sich heute durch den Generalsecretär Ministerialrath von Bezold die Beamten des k. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten vorstellen und übernahm sofort die Leitung der Geschäfte des Ministeriums.

— Karlsruhe, 19. Dez. Eine schon seit einiger Zeit beabsichtigte Zusammenkunft nationalliberaler Mitglieder der süddeutschen Ständeversammlungen wird nun zu Anfang des nächsten Jahres, am 8. und 9. Jan., dahier stattfinden. Es haben außer den württembergischen Abgeordneten jener Richtung auch bayerische und hessische Ständemitglieder ihr Erscheinen zugesagt.

— Ein Berliner Korrespondent der „Köln. Ztg.“ schreibt: Die Unterwerfung des Vicekönigs von Egypten ist noch viel vollständiger, als gewöhnlich angenommen wird. Er hat nicht nur anerkannt, daß er ohne Einwilligung der Pforte keine neuen Steuern auferlegen und keine Anleihen kontrahiren dürfe, er hat auch in der Frage der Bewaffnung und der diplomatischen Vertretung nachgegeben. Dieß war schon vor einiger Zeit geschehen, bevor sich die Frage wegen der Anleihen und Steuern zuspitzte, die durch den letzten Ferman ihre Erledigung gefunden hat. Wie man hört haben die Vertreter der Türkei an verschiedenen Höfen darauf aufmerksam gemacht, daß Vertreter des Vizekönigs ohne Zustimmung der Pforte nicht beglaubigt werden könnten.

— Aus Prag wird telegraphisch mitgetheilt, daß in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag „Tausende“ von Plakaten an den Straßenecken aufgeklebt gefunden wurden. Der Inhalt derselben war ein Aufruf zum gemeinsamen Sturze der gegenwärtigen Regierung und zur raschen Unterstützung der „dalmatinischen Brüder“ mit Waffen.

— Pesth, 17. Dez. Die General-Versammlung der Distrikte von Jazygien und Kumanien nahm einstimmig eine Petition um Aufhebung der Klöster und Säcularisation der Kirchengüter zu Schulzwecken an.

Vermischtes.

— Bamberg, 20. Dez. Der Wasserstand der Regnitz hat eine seit 1862 nicht mehr dagewesene sehr bedeutende Höhe erreicht.

— Herrieden, 20. Dez. Die letzte Aequatorialströmung ist in Nairn mit so tiefem Barometerstand hereingestürzt, wie seit Bestehen der telegraphischen Witterungsberichte (1864) noch nie vorkam. Es fiel dort die Quecksilbersäule auf 714.6mm, um 48.2mm (19‴) unter das Mittel, und war somit der Luftdruck um den 16. Theil seiner mittleren Schwere vermindert. Dadurch kam eine ungewöhnliche Unruhe in das europäische Luftmeer, so daß die Barometerdifferenzen am 17. (die neuesten telegraphischen Berichte sind noch nicht eingelaufen) noch 37.3mm, 736.1 Hernösand in Schweden und 773.4 Lissabon, betrugen. Der warme Antipassat kam hiedurch über ganz Europa und stand der Thermometer Morgens 8 Uhr an allen Stationen über dem Nullpunkt, eine große Seltenheit im Monat Dezember. Die Extreme waren zu dieser Zeit 13,7° La Corogne in Spanien und 0.8° Haparanda. Am 15. wurde auf dem Weserleuchtthurm heftiges Wetterleuchten beobachtet. In Nordamerika ist es dagegen wieder kälter. Auf der

Station Hearts-Content zeigte das Thermometer Morgens 6 Uhr vom 13. bis 16. — 4.4, — 3.1, — 4.9, — 1.1°. (Fr. Ztg.)

— Weidenberg, 17. Dezbr. Heute Morgens zwischen 8 und 9 Uhr entlud sich in Weidenberg und Umgebung ein sehr starkes Gewitter. Im nahen Sophienthal schlug der Blitz in das Schulhaus, jedoch ohne zu zünden. Er fuhr durch den Dachfirst, dann durch die Decke des Schulzimmers in dasselbe, zerriß hier einen Tragbalken des Durchzugs, nahm hierauf seinen Weg durch ein Rauchrohr in den Schulofen und von da aus durch den Fußboden des Schullokals in ein Stockwerk tiefer liegendes Nebenzimmer der Lehrerswohnung. Hier zersplitterte er noch einen Fensterrahmen und Fenster und fuhr durch die Mauer in den Erdboden. Die Glieder der Lehrerfamilie und die meisten anwesenden Schulkinder kamen glücklicher Weise nur mit dem Schrecken davon; nur zwei Knaben, einer, der am Ofen stand, um sich zu wärmen, und ein anderer, der mit Nachschüren beschäftigt war, wurden stark betäubt.

— In München wurde ein Taglöhner arretirt, der seinen Tisch seit langer Zeit mit Katzenbraten besetzte, die Felle der gestohlenen und geschlachteten Thiere an Kürschner verkaufte u. s. w.

— Am 18. Dezember ist in München der resignirte lebenslängliche Reichsrath Graf August v. Seinsheim im Alter von 80 Jahren gestorben.

— München, 20. Dez. Drei gegen den Redakteur des Volksboten, Hrn. Karl Zander, erhobene Klagen wegen Ehrenkränkung werden am 27. ds. Nachmittags vor unserm Stadtgerichte zur Verhandlung gelangen, und zwar eine Klage des Regierungspräsidenten von Unterfranken Grafen v. Luxburg, vertreten durch Adv. Dr. Henle, eine Klage des Frhrn. v. Fechenbach, vertreten durch Adv. Dr. Gotthelf, und eine Klage des Verlegers der hiesigen „Neuesten Nachrichten", J. Knorr, vertreten durch Adv. Dr. v. Schauß. (K.v.u.f.D.)

— Speyer, 15. Dez. Heute neckten sich zwei befreundete Gewerbschüler mit Zimmerpistolen, wobei sich eine entlud und den Sohn des pens. Art.-Majors M. in den Kopf traf, daß er sofort todt blieb. Der Thäter wurde ohnmächtig nach Hause gebracht.

— In Georgsgmünd starb verflossene Woche ein 11jähriger Knabe an der Hundswuth.

— Aus Karlsruhe, 17. Dez., schreibt man dem Schwäb. M.: Heute wurde die Stadt durch die Nachricht überrascht, daß Generaldirektor Devrient, der seit 18 Jahren der Hofbühne vorsteht, seine Pensionirung erbeten und in gnädigster Weise erhalten habe. Devrient ist 70 Jahre alt, war im Frühsommer schwer erkrankt und hat eine ehrenvolle Ruhe wohl verdient; dennoch kam sein Rücktritt sehr überraschend.

Die Frankf. Z. schreibt: Wie unrecht man früher verfuhr, die Hundesteuer zu verpachten (für 3500 fl.), mag aus dem Umstand erhellen, daß dieselbe in diesem Jahre 13,000 fl. eintrug.

§ Für die 4 Kölner Dombau-Lotterien, welche seit dem Jahre 1866 stattgefunden haben, wurden von der Vorstandschaft des Central-Dombauvereins im Ganzen 80,000 Thaler zum Ankaufe von Kunstwerken verwandt. Die Summe vertheilt sich, wie folgt, auf die Künstler nachstehender Städte: Düsseldorf 45,501, München 15,522, Berlin 10,243, Köln 6333, Weimar 2604, Karlsruhe 2556, Wien 1925, Stuttgart 1659, Freiburg im Breisgau 800, Kreuznach 750, Dresden 575, Frankfurt a. M. 466, Cleve 400, Gotha 170, Königsberg 226, Hamburg 140, Hannover 80, Bonn 50 Thlr. Für die am 13. nächsten Monats stattfindende 5. Dombau-Lotterie werden abermals Kunstwerke zum Werth von 20,000 Thlrn. angekauft.

— Sagan, 18. Dez. Einer der Lehrer des hiesigen Gymnasiums, der zugleich Landwehr-Offizier ist, wurde dieser Tage durch eine Herausforderung zum Duell überrascht, welche ihm von dem Vater eines seiner Schüler zuging. Der Herausforderer, der sich der Ehre seines Sohnes so kräftig annimmt, ist ein hiesiger Beamter, der früher Offizier gewesen ist. Derselbe hat sich, da der Lehrer selbstverständlich die Forderung ablehnte, an das Landwehr-Bezirkscommando gewendet, um eine ehrengerichtliche Nöthigung des Lehrers zum Duell herbeizuführen.

— Bekanntlich wird nächsten Sommer der „allgemeine deutsche Lehrertag" in Wien sich versammeln. Das Festcomite hat nun beschlossen, da man mindestens 6000 Theilnehmer erwartet und Wien keine Lokale besitzt, welche diese Menge fassen könnte, im Prater eine Festhalle zu erbauen. Das wird ein hübsches Stück Geld kosten.

Handel und Verkehr.

— Mailand, 16. Dez. Bei der heute stattgehabten Ziehung der 10 Frs.-Loose wurden gezogen: Serie 5362, 5036, 5125, 2805, 4940. Der Haupttreffer fiel auf S. 4940 Nr. 75.

Technische Rundschau.

Maschine zum Behauen der Steine. Eine wichtige Neuerung im Maschinenbau ist die von Holmes in London aufgestellte Maschine zum Behauen der Steine. Die Arbeit des Schreiners wird heut zu Tage schon vielfach von der Maschine verrichtet; nicht so wollte es glücken mit der Arbeit des Steinhauers, welche heutzutage immer noch von Hand geschicht. Die Schwierigkeiten lagen in dem Material; diese Schwierigkeiten hat nun Holmes überwunden. Seine Maschine besteht aus einer aufrechtstehenden Welle, an welcher eine ganze Reihe von Steinhauermeißeln befestigt sind. Der Mechanismus ist so eingerichtet, daß die Meißel die Bewegung der Handarbeit nachmachen und dabei über den Stein hingeführt werden. Eine derartige Maschine leistet ungefähr so viel wie 15 geübte Steinhauer.
(Frankf. Arbeitgeber.)

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 22. Dez. Victualienpreise: Frische Butter 32—33 kr. das Pfund, Schmalz 1 fl. 30 kr. die Maas, Eier 7—8 Stück 12 kr., alte Tauben 18 kr. das Paar, junge Hühner 10—15 kr., alte Hühner 20—24 kr., Gänse 1 fl. 36 kr. — 3 fl., Enten 36 kr., Hasen 1 fl. 15 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 18—24 fl., Saugschweine 6—9 fl. das Paar, Kartoffel 3 kr. der Dreiling, Birnen 1 fl. 12 kr., Aepfel 1 fl. 20 kr. die Metze, welsche Nüsse 4—5 kr. das Schock.

— Schweinfurt, 22. Dez. Der heutige Getreidemarkt war gut befahren und ging der Verkauf der Waare rasch. Es wurden folgende Preise erzielt: Weizen kostete 16 fl. 30 kr. — 17 fl. 30 kr., Korn 13—14 fl. per 200 Pf., Gerste 13 fl. 10 kr. — 15 fl. 27 kr., Haber 5—8 fl. 36 kr., Erbsen 13—13 fl. 24 kr., Linsen 14 fl. 15 kr. per Schäffel.

— Kissingen, 20. Dez. In Folge der anhaltenden Regengüsse ist es der Saale in ihrem Bette zu eng geworden; sie ist daher ausgetreten und überschwemmt ihre Ufer in weitem Umkreise. Auch einzelne Stadttheile, so namentlich der Kurgarten, wurden unter Wasser gesetzt. Der hinter dem Kurgarten angebrachte Wasserstandsmesser (Pegel) zeigte heute früh eine Fluthhöhe von 9 Fuß 7 Zoll.

Bei dem Stadtmagistrat Würzburg ist die Stelle eines rechtskundigen Rathes zu besetzen. Der Gehalt eines Rechtsrathes beträgt im Dienstprovisorium 1000 fl., nach erlangtem Definitivum 1200 fl. und steigt dann in Quinquennien auf 1400 fl. und 1600 fl.

Bei der vorgestrigen Wahl der bürgerlichen Magi=

by Google

stratsräthe zu Würzburg wurden sämmtliche bisherige Räthe einstimmig als solche wieder gewählt; ein höchst ehrenvolles Zeugniß des allgemeinen Vertrauens für die Gewählten und ein Resultat, das bei den gegenwärtigen Gemeindewahlen im Königreiche vielleicht einzig dasteht.

— Lohr, 19. Dez. Der Main hat in den letzten Tagen eine solche Höhe erreicht, daß er namentlich auf der Strecke von hier bis Marktheidenfeld mehrfach aus seinen Ufern getreten und die Straßen überschwemmt hat, in Folge dessen seit 3 Tagen die direkte Postverbindung mit Marktheidenfeld abgeschnitten ist.

* Dem Schullehrer Val. Reiz von Burglauer wurde der Schul- und Kirchendienst zu Fuchsstadt, jener zu Partenstein dem Schullehrer Joh. Nikol. Born von Bimbach übertragen. — Erledigt die zweite definitive Schulstelle zu Unterleinach, Einkommen 350 fl. — Auf die Dauer eines Jahres wurde der Postoberkondukteur Carl Benkert in Würzburg pensionirt. — Postexpeditionsdienste wurden übertragen zu Unteraltertheim dem Gastwirthe Georg Seubert, zu Neubrunn dem Apotheker Wilh. Schmitt.

Ankündigungen.

Liederkranz.

Morgen keine Probe.

Der Vorstand.

Bürger-Verein.

Wegen Rechnungsstellungen sind Forderungen noch vor Jahresschluß bei dem Cassier Hrn. **Salom. Mohrenwitz** anzumelden.

Der Ausschuß.

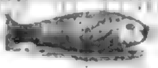
Zahlungs-Erinnerung.

Die an Martini 1869 fälligen Pachtgelder von hospitälischen Art-, Baum- und Krautfeldern und Wiesen werden hiermit zur alsbaldigen Zahlung in Erinnerung gebracht.

Ebenso wird wiederholt zur Entrichtung der noch rückständigen Beträge für ersteigertes Stammholz aufgefordert.

Schweinfurt den 18. Dezember 1869.

Das Hospitalamt.
Pellich.

Frische  Schellfische

treffen morgen ein bei

C. F. [illegible].

Jagd-Einladung

auf **Donnerstag** den **23. Dezember.** Zusammenkunft früh 9 Uhr bei Gastwirth **Ebner** in **Grafenrheinfeld**, wozu sämmtliche Schützen einladen

Die Jagdpächter.

Feinste Lebkuchen,

als: **Elisen, weiße, Basler** und **braune,** kleine **Törtchen** und leichtes **Confekt,** wie auch feinsten **Arac** und **Punschessenz** empfiehlt

G. L. Messelhäuser.

Eine hübsch möblirte **Wall-Wohnung** mit **Schlafzimmer** ist vom 15. Januar an zu vermiethen; zu erfragen in der Exped.

Bei Büttnermeister **Popp** am Brettermarkt kann ein tüchtiger **Büttnergeselle** eintreten; auch ist die obere **Wohnung** zu vermiethen.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden, Verwandten, Freunden und Nachbarn bringen wir hierdurch die schmerzliche Nachricht, daß unser guter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater

Carl Friedrich Gottgetreu Schmidt,

Weber und Unterkäufer, nach längeren Leiden im Alter von 73½ Jahren gestern Abends 5 Uhr sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet Freitag früh 9½ Uhr statt.

Um stilles Beileid bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten widmen wir hiermit die Trauerkunde, daß unser geliebtes jüngstes Kind

[illegible]

im Alter von 3 Jahren 10 Monaten nach 14tägigem Krankenlager diese Nacht um 1 Uhr sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet Freitag früh 8 Uhr statt.

Wir bitten um stilles Beileid.

Schweinfurt, den 22. Dez. 1869.

Die tiefbetrübten Eltern.
Isac Nordschild.
Marie Nordschild.

Aus der „Kölnischen Zeitung.“

Der Kalender des Hinkenden Boten für 1870*) ist wieder ganz der alte biedere Hinkende, wie er leibt und lebt, mit einer Sprache und Darstellungsweise, die ihm eine so große Beliebtheit erworben. Auch dieser Jahrgang ist reich an Erzählungen und Aufsätzen zur Unterhaltung und Belehrung, an Räthseln, Anekdoten, Gedichtchen, Scherzen rc. und bewahrt seine echt nationale Gesinnung, die ihr Streben auf Wiedervereinigung unseres ganzen deutschen Vaterlandes gerichtet hat. Viele Feinde hat der Alte, um so zahlreicher sind aber auch seine Freunde.

*) zu haben bei allen Buchhändlern und Buchbindern.

Für eine leistungsfähige Fabrik, deren Erzeugnisse hauptsächlich durch Spezereihändler und Fragner verkauft werden, sucht man einen gewandten und soliden Agenten, der die Vertretung derselben für die Stadt Schweinfurt und Umgebung übernehmen würde. Offerte unter A. u. G. an die Exped. ds. Bl.

Weiße, Braune, Basler, Nürnberger Lebkuchen empfiehlt, bei Abnahme von halben und ganzen Dutzend äußerst billig

Hermann Gräfe.

Wein die Maas **20 kr. Most 12 kr.** über die Gasse

Gg. Bechert.

Feuerfeste Cassaschränke

vorräthig zur Ansicht und geneigten Abnahme bei

Peter [illegible].

Geschäftsbücher-Lager

von König & Ebhardt in Hannover,
anerkannt als vorzügliches Fabrikat, ist durch **neue Zusendung** completirt und empfehle solche dem verehrlichen Handelsstande zu Fabrikpreisen; desgleichen halte auch mein reichhaltiges **Papier- und Schreibmaterialien-Lager** zur Abnahme bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

A. Blasius,
lithogr. Druckerei nächst der Schrotfabrik.

Bei herannahender Weihnachtszeit empfehlen

G. L. Daube & Comp.

in Würzburg am Marktplatz
ihr **Annoncen-Bureau** zur Vermittlung von Inseraten an alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen.
Prompte und reelle Bedienung. Originalpreise der Zeitungen, Zeitungsverzeichnisse gratis und franko.

Im Selbstverlage des Verfassers erschien die erste Lieferung:

Gedichte
und
Dramatische Dichtungen,
und in Prosa geschildert:
Meine Reise nach Wien zum deutschen Schützenfeste
nebst Gedichten
von
Carl Wilhelm Sauter,
(genannt: **Sauter von der Pegnitz.**)

Enthalten auch **Schiller's** dramatische Charaktere in Gedichten: **Die Räuber, Fiesko, Wallenstein, Wilhelm Tell,** nach dem Wunsch von **Schiller's** Tochter **Freifrau von Gleichen-Rußwurm** herausgegeben.

In den **Gedichten** kommen auch vor: Sonnete, Terzinen, Lieder, Fabeln, Dialoge, Balladen, Romanzen.

In den **dramatischen Dichtungen** sind: Zwei Schauspiele, ein Lustspiel, eine dramatische Episode, eine Original-Posse und ein Drama nebst einem Vorspiel.

Nürnberg 1870.

Nürnberger Lebkuchen,

als: **Braune, Weiße** und **Baßler** empfiehlt zur geneigten Abnahme

F. J. Gabler,
Spitalgasse.

Jagdliebhabern

empfehle Lefaucheux-Patronenhülsen und Ladepfropfen von **J. Gevelot** in **Paris** in jedem Kaliber zu äußerst billigen Preisen Kaliber 16 à fl. 23, fl. 17. und eine ganz neue Sorte mit Messingfutter à fl. $12\frac{2}{3}$. per Tausend.

M. A. Saam,
großer Hirschgraben 3 in Frankfurt am Main.

Morgen früh **Kraut** und **Knöchle;** Abends **Sülzen** bei
Kaspar Wolf,
in der Pfister'schen Wirthschaft.

Pegelstand.

Den 21. Dez. 13′ 3″ über 0. Höchster Wasserstand 13′ 5″ über 0. Den 22. Dez. 11′ 4″ über 0.

Getraute.

Am 12. Dec. Johann Adam Kirchner, Bürger u. Taglöhner, mit Margaretha Pfaff von Steinach.

Am 12. Dec. Heinrich Nicolaus Tauber, Bürger, Maurer u. Steinhauer dahier, mit Maria Elisabetha Hartmann von hier.

Theater-Anzeige.

Mittwoch den 22. Dezember 1869.
Erstes Gastspiel des k. Hofschauspielers **Emil Siebert**
Vom Juristentag,
oder
Ein Berliner in Wien.
Posse mit Gesang in 1 Act von A. Langer. Musik von E. Siebert.
Hierauf zum ersten Male:
Vom Schützentage,
Posse mit Gesang in 1 Akt von A. Langer.
Zum Schluß:
Die Concertprobe.
Musikalischer Soloscherz von Richard Genée.

J. E. Schubert.

Frucht-Mittelpreise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat. Dez.	Weizen. fl.	Weizen. kr.	Korn. fl.	Korn. kr.	Gerste. fl.	Gerste. kr.	Haber. fl.	Haber. kr.
München	18.	"	18	15	11	28	13	43	7	23
Ansbach	18.	"	16	20	12	12	—	—	7	26
Amberg	18.	"	15	43	13	6	13	6	8	18
Augsburg	17.	"	17	4	11	44	13	6	7	18
Landshut	17.	"	15	55	11	43	11	37	7	13
Fürth	17.	"	18	24	13	—	14	15	8	30
Dinkelsbühl	15.	"	17	18	11	50	14	16	7	2
Bamberg	15.	"	18	13	11	16	13	19	7	9
Passau	14.	"	—	—	12	10	—	—	6	4

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.
Mit einem viertel Bogen Beilage, Seite 1821—1822.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 302.

Mittwoch den 22. Dezember 1869.

* Mitgetheilt von Georg Strohmenger, Spezialagent in Schweinfurt. Das Hamburger Postdampfschiff „Saxonia,“ Capt. Meyer von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft trat am 18. Dez. wiederum eine Reise via Havre und Havanna nach New-Orleans an und hatte außer einer starken Brief- und Packet-Post 150 Tons Ladung, 5 Passagiere in der Cajüte und 23 im Zwischendeck an Bord.

Ankündigungen.

Der allein ächte
Herriedener
Laubfroschkalender
und Wetterprophet
auf das Jahr 1870 ist soeben in einer Auflage von
nahezu eine halbe Million
der Presse enthüpft und bei allen Buchhändlern und Buchbindern zu haben. Preis 12 kr.

M. Eisenheimer,
Weinhandlung Schweinfurt,
Hoflieferant S. h. Hoh. des Fürsten v. Hohenzollern empfiehlt alle Sorten französische Rothweine (Bordeaux, Burgunder,) deutsche Rothweine, feinsten alten Portwein, Dry Madeira, Sherry, ächten alten Malaga, Arac de Batavia, Jamaica-Rum, hochfeinen Cognac, herbe und süße Ungarweine, (Szamarodner, Ruster Ausbruch fett), französischen Champagner, sowie die verschiedensten Rhein- und Pfälzerweine, ꝛc. ꝛc. bei anerkannt reller Bedienung zu den billigsten Preisen.

Messiner Citronen & Orangen, frische grüne spanische Trauben, Muscat-Datteln, Tafel-Rosinen, Cocosnüsse mit Milch, Paranüsse, Zellernüsse, süsse Castanien ꝛc. empfiehlt

C. F. Limpach.

Annonce.

Dr. Schuster's Maltinen.
(Bonbons mit Malz-Extract gefüllt.)
Vorzüglich gegen Brust- und Halsleiden, Katarrh, Husten und Heiserkeit.
(Offen und in Schachteln.)
Haupt-Depot bei
Bernhard Lengfeld.

Ein möblirtes **Zimmer** ist an einen einzelnen Herrn zu vermiethen. Wo? sagt die Exped.

Von vorzüglicher Wirkung gegen Trägheit der Verdauungsorgane, habituelle Stuhl-Beschwerden, Bleichsucht, Blutleere, Hämorrhoiden und Neigung zu Gicht und Scropheln. Das Flacon Pastillen, in welchem die Salze aus einem Litre Rakoczi enthalten, kostet 30 kr.

Depot in Schweinfurt bei
Apotheker **Dr. Thiel.**

Kgl. Bayer. Mineralwasser-Versendung.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Zum geschmackvollen Garniren von
Fruchtschaalen und Tafelaufsätzen
mit den feinsten Obstsorten empfiehlt sich
C. F. Limpach.

Von dem Neuesten in:
Stuart-Krausen & Garnituren
ist soeben wiederholte Sendung eingetroffen bei
Georg Strohmenger.

Tyroler Tafelobst
in verschiedenen Sorten empfiehlt
C. F. Limpach.

Most die Maas **12 kr.** bei
Nikolaus Lauerbach,
vis-à-vis der Frohnfeste.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und der Geschlechtsorgane.

Specialarzt **Dr. Kirchhoffer**
in **Kappel** bei **St. Gallen** (Schweiz).

Der Fabrik- und Handelsstand hier beschloß heute in General-Versammlung einstimmig, österreichische 6 kr. Stücke von 1848 und 1849, wie österreichische 10 kr. Stücke neueren Gepräges nur noch mit $5^1/_4$ kr., die österr. neuen 20 kr. Stücke aber mit 11 kr. anzunehmen.

Schweinfurt, 15. Dezember 1869.

Der Handels- & Fabrikrath.

Für kommende Festtage empfehle ich meine

Conditorei-Waaren,

sowie alle Sorten **Lebkuchen** zur geneigten Abnahme.

G. Chr. Beck,

Judengasse.

Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Obligationen, Actien und Loosen ꝛc. ꝛc.

August Lehnstädt,

Zehntgasse Nr. 226.

Einladung.

Seit mehreren Jahren besteht nach dem Vorbilde anderer Städte auch in hiesiger Stadt die löbliche Sitte, unter Verabreichung eines freiwilligen Beitrags zum Besten der hiesigen Armen durch Lösung einer Karte sich von den **persönlichen Neujahrsgratulationen** außerhalb des Familienkreises zu entheben.

Indem wir uns bei dem herannahenden Jahresschlusse wiederholt erlauben, zur Lösung solcher Karten einzuladen, bitten wir die geehrten Bewohner hiesiger Stadt um zahlreiche Betheiligung und bemerken, daß die Karten von heute an bei den HH. **Ambach, Christoph Belschner** Spitalgasse, **Caspar Dietterich** Kornmarkt, **Caspar Weinich** Burggasse, sowie in der **Expedition des Tagblattes** zu haben sind.

Die Namen werden in diesem Blatte veröffentlicht.

Wir benützen zugleich diese Gelegenheit für die den hiesigen Armen im abgelaufenen Jahre erwiesenen Wohlthaten unsern wärmsten Dank abzustatten und bitten freundlichst, auch im kommenden Jahre 1870 mit gleicher Nächstenliebe der Hülfsbedürftigen zu gedenken.

Schweinfurt den 21. Dezember 1869.

Der Armenpflegschaftsrath.

v. Schultes.

Für Bierbrauer, Weinhändler & Küfer.

Die Unterzeichneten empfehlen ihre

Gummischläuche

aus bester grauer Masse in Längen bis zu 60′ rhein. an einem Stück; dieselben übertreffen die bisher gebrauchten Spiralschläuche um das Dreifache an Dauerhaftigkeit. Muster stehen gern zu Diensten. Aufträge über 100 Fuß liefern franco.

Gebr. Hannen in Crefeld.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Januar 1870 beginnt das I. Quartal des XV. Jahrgangs des **Schweinfurter Tagblattes.** Dasselbe wird wie bisher **täglich**, mit Ausnahme der Sonntage und hohen Festtage, erscheinen; seinen Inhalt bilden: Zusammenstellung der wichtigsten Nachrichten **auf dem Gebiete der Politik** und der sonstigen interessanten **Begebenheiten vermischten Inhalts, Coursnotizen, Lokalnachrichten aus der Stadt Schweinfurt und Umgebung,** sowie aus allen übrigen Theilen unseres Kreises, **Markt- und Schrannenberichte, Terminkalender** ꝛc. ꝛc., **Annoncen** verschiedener Art, **welche bei der starken Auflage des Blattes die weiteste Verbreitung finden** u. s. w. In der **Terpsichore,** die wöchentlich 2 Mal erscheint, werden kurze Novellen, Gedichte, Anecdoten, Räthsel und sonstiger bunter Inhalt geliefert.

Der Preis beträgt monatlich 18 kr., vierteljährig 54 kr.

Wir laden hiermit zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst ein und bitten Bestellungen zeitig zu machen, damit wir vollständige Exemplare liefern können. Alle Posterpeditionen und Postboten nehmen Bestellungen an.

Die Zustellgebühr des Postboten beträgt 15 kr. vierteljährig.

Die Redaktion und Expedition des Schweinfurter Tagblattes.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 303. | Protestantisch: Dagobert. | Donnerstag den 23. Dezember | Katholisch: Victoria. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 23 Dezember 1832. Franzosen erobern die Citadelle in Antwerpen.

Die Würzburger Liberalen

haben in der neuesten Zeit allerlei Anfechtungen erfahren. Kaum daß das „Fränkische Volksblatt" sie im ganzen Großen für programmlos erklärt hatte, beschäftigte sich das „Schweinfurter Tagblatt" in eingehender Weise mit ihnen und der „Fränkische Kurier" drückte in einem Artikel „vom Main" seine Verwunderung aus über die volksparteiliche Richtung, die in Würzburg plötzlich durchgebrochen sein soll, von der man kurz vorher noch keine Ahnung gehabt habe.

Dagegen nun tritt die „Würzb. Ztg." auf und vermeldet, daß die Liberalen Würzburgs sich nicht auf die Höhe des praktischen Liberalismus zu schwingen vermöchten, daß sie unschuldig an der v. Hörmann'schen Wahleintheilung gewesen seien, (hier wurde auch der volksbotliche Ausdruck „Geometer" anzuführen beliebt) und noch dieselben Begriffe von Recht und politischer Moral hätten, wie vor 1866. Die Wahl Kolbs sei nicht allein durch Hrn. Professor Gerstners Bemühung, sondern auch auf die Wünsche vom Lande her bewerkstelligt worden. Uebrigens solle man sie ruhig im eigenen Hause wirthschaften lassen: „Die Volkspartei wird sich schon machen."

Wenn wir uns erlauben, wenn auch unerbeten, einige Worte in diesen Streit hineinzuwerfen, so thun wir es nur, weil wir durch die Erklärung der „Würzb. Ztg." indirekt berührt werden. Da nämlich der größte Theil des früheren Wahlbezirks Kitzingen in Würzburg die Ehre hatte mitzuwählen, so muß man nach der Auslassung der „W. Z." voraussetzen, daß auch dessen Wunsch vornemlich gewesen wäre, Herrn Kolb als Abgeordneten eingeschoben zu sehen; denn mit diesem vom fränkischen Volksverein wohlorganisirten Bezirke hatten die Liberalen Würzburgs doch beinahe die einzige Fühlung. Wir halten es demgemäß für unsere Pflicht zu erklären, daß die Wahl Kolbs den Würzburger Liberalen im Kompromiß aber keineswegs als Demonstration gegen die fortschrittliche Pfalz zugestanden wurde; denn wenn wir von einer Verwerthung dieser Wahl, wie sie gegenwärtig ausgebeutet wird, Kenntniß gehabt hätten, würde jedenfalls das Ergebniß ein anderes geworden sein. Wenn also die „N. Wzb. Ztg." Wünsche vom Lande her auf unseren Bezirk beziehen sollte — und das mußte sie —, so wird sie es mit ihrem Ausspruche nicht so genau genommen haben, möglicherweise vergessen haben nach „Wünschen" die nähere Bezeichnung „einiger Herren" zu setzen.

Da wir jedoch sowohl durch die Nähe Würzburgs als auch durch den Verkehr mit den hervorragendsten Männern der liberalen Partei daselbst in den Stand gesetzt sind, über die politische Richtung der dortigen Liberalen auch ein Urtheil zu fällen, so müssen wir gestehen, daß es uns vordem nicht eingefallen ist, die Liberalen Würzburgs irgend einer politischen Partei zuzuzählen und wir glaubten, in Würzburg seien wohl die verschiedensten Parteien vertreten, während die Mehrzahl plötzlich dem liberalen Elemente gewogen und der Richtung der meisten Städte Bayerns folgend ihre Stimme in die liberale Wagschale geworfen hätten. Nun werden wir zwar durch die „W. Ztg." belehrt, daß nach der Wahl Kolbs die Volkspartei (freilich nach eigenen Heften) siegreich hervorgegangen sei; doch wir sind noch nicht so leichtgläubig und können uns nach den gemachten Erfahrungen von dem Ausspruche der „W. Ztg." noch nicht überzeugen lassen. Ob nicht wieder die Hinweglassung „einiger Herren" eine Rolle spielt? Wir lasen jüngst, daß der Lokomotivführer in Hanau einfuhr und hatte den Personenzug unterwegs verloren — die Anwendung dieses Beispiels überlassen wir unsern Lesern. (Ktzg. Anz.)

Telegraphische Depeschen.

— Wien, 21. Dez., Mittags. Das Telegramm der „Times" betr. eine von Frankreich bei den Großmächten angeregte Entwaffnung wird für apogryph gehalten. Hier liegt ein solcher Antrag nicht vor, und bezweifelt man, daß auch bei den übrigen Höfen diese Angelegenheit zur Sprache gekommen. (Frkf. Z.)

Politische Nachrichten.

— Wie die „norddeutsche Schulzeitung" sagt, greift das Auswandern der preußischen Schulmeister immer mehr um sich. „Schlechter, behaupten diese Leute in ihrer Einfalt, könnte es ihnen doch nicht gehen."

— Die „Presse" vom 21. Morgens enthält eine Privatdepesche, wonach die Unterwerfung der Insurgenten von Braic nicht angenommen ist, da dieselben neue Bedingungen gestellt haben.

Vermischtes.

— Wie verlautet, soll, wenn die nächste Kammer die Errichtung einer Bürgerwehr acceptirt, dem Entwurfe gemäß die Uniformirung derselben aus einer grauen Joppe und schwarzen Hose bestehen.

— München, 21. Dez. Die Mehrzahl der Mitglieder des neuen Magistrats- und Gemeindecollegiums hat sich in einem Klub zusammengefunden, in welchem jeder wichtigere Antrag, der auf die Tagesordnung der Sitzungen gestellt werden soll, vorher ausführlich besprochen und berathen werden wird. (Also eine Uebertragung des Klubsystems vom Landtag in die Gemeindevertretungen) [K. v. u. f. D.]

— Frankfurt, 20. Dez. Seit Samstag Mittag liegt im hiesigen Hafen ein in Lohr gebautes 180 Fuß langes Schiff von 12,000 Centner Tragkraft. Daselbe mußte hier beilegen, da es wegen des hohen Wasserstandes den eisernen Steg und die Eisenbahnbrücke nicht passiren kann. Gestern fuhr ein zu Berg kommendes Schiff wider die Eisenbahnbrücke. Der Mast mit Segel brach und fiel über Bord. Menschenleben sind keine zu beklagen.

Frankfurt, 22. Dez. Der Main erreichte gestern Abend um 5 Uhr seinen Höhepunkt, das Wasser stand 15' 6", bis gegen 8 Uhr blieb es auf gleicher Höhe, worauf es langsam zu fallen anfing. Heute Morgen ist das Wasser bis zum Rententhurm zurückgetreten und zeigt der Pegel bei langsamem Fallen 14' 1". Man hofft, daß heute noch die Verbindungsbahn frei wird. Die Passagiere mußten seither von einer Bahn zur andern mit Droschken, die Güter über Darmstadt befördert werden. — In Folge des hohen Wasserstandes hat sich ein Heer von Ratten, welche in den am Main gelegenen Straßen hausten, in die höher gelegenen Stadttheile gezogen und richten daselbst viel Schaden an.

— Der Vorstand des Allgemeinen deutschen Arbeiter-Vereins in Leipzig hat den Dr. v. Schweitzer seines

Amtes als Präsident des Allgemeinen deutschen Arbeiter-Vereins sowie seiner sämmtlichen Mitgliederrechte enthoben.

— Kassel, 17. Dez. Das durch das neuliche Brandunglück beschädigte Mitglied der Synode, der vom Könige berufene Pfarrer Mulzer von Gersfeld, ist aus der Staatskasse entschädigt worden.

Handel und Verkehr.

* In Rothenburg a. d. T. findet am 24. Jan. k. J. eine Verloosung von Pferden und Rindvieh, dann landwirthschaftlichen und gewerblichen Gegenständen statt. Der höchste Gewinn beträgt mindestens 400 fl. und die niedrigsten Gewinne betragen nicht weniger als 3 fl. Das Loos kostet 30 kr. (Loose sind in der Exped. des Schweinf. Tagblattes zu haben.)

— Frankfurt, 20. Dezbr. Die österr. Sechskreuzerstücke werden in einzelnen Geschäften wieder angenommen. Am Samstag gingen sogar zwei Ausläufer auf dem Markte umher und wechselten die Oesterreicher für voll gegen Bayern rc. ein.

— Wien, 21. Dez. Dem Abgeordnetenhaus des Reichsraths wurde am 18. ds. ein Gesetzentwurf über die Einführung neuer Goldmünzen vorgelegt. Die neue Münze, welche an die Stelle der Kronen und halben Kronen treten soll, wird 8 und resp. 4 Gulden im Werthe haben, also vollkommen dem 20- und 10 Frankenstücke entsprechen, dem sie auch in der Legirung (9:1) gleich sein wird.

Lokales und aus dem Kreise.

V Schweinfurt, 23. Dezbr. Das Wasser im Main fällt langsam. Die Polterbrücke wird im Laufe des heutigen Tages noch fertig und passirbar werden. Zum zweiten Mal in kurzer Zeit wurde der Verkehr mit dem jens. Ufer durch Hochwasser gestört. Während des gestrigen stark besuchten Markttages war der Mangel einer geregelten Verbindung mit den Orten jenseits des Mains wieder doppelt fühlbar. Die Bewohner dieser Orte kamen zum Theile erst gegen Mittag mit ihren Waaren, Getreide, Geflügel rc. auf den Markt und mußten, da sich um diese Zeit die Käufer verlaufen hatten, eben abgeben wie es ging. Auch den Geschäftsleuten hiesiger Stadt ging empfindlicher Nachtheil zu, das verspätete Eintreffen hinderte die Landleute, Einkäufe zu machen. Die neuerwählten Gemeinde-Collegien würden gewiß im Sinne der ganzen Einwohnerschaft handeln, wenn sie so rasch als möglich diese Sache selbst mit größeren Opfern Seitens der Stadt zum endgiltigen Abschluß bringen würden. Es soll zwar im Laufe des Jahres 1870 eine neue Brücke über den Sennfelder See erbaut werden, allein nicht viel besser, als die bestehende, mit hölzernen Jochen und hölzernen Landpfeilern. Eine solche Brücke kann keine Garantie dafür bieten, daß der Verkehr alsdann nicht mehr gestört wird. Sollte auch der untere Theil des Sennfelder Sees mit der Zeit noch mehr verlanden, bei Hochwasser wird sich im Sennfelder See immer eine starke Strömung bilden, veranlaßt durch das Wasser, welches in den Wehrwäldchen und oberhalb derselben über die Ufer tritt. Diese Strömung wird noch an Stärke gewinnen durch die Stauung, welche nothwendigerweise durch die Brückenanfahrten und die Erhöhung der Straßen zu beiden Seiten entstehen muß. Eine solche Strömung kann einer auf ungewöhnlich hohen Pfählen ruhenden Brücke sehr leicht gefährlich werden. Tritt eine Zerstörung ein, so ist aber alsdann die Calamität und der Kostenaufwand größer, als zuvor. Noch ist es Zeit sich für ein besseres Pojekt zu entscheiden. eine solide Verbindung läßt sich nur mit steinernen Pfeilern und Eisen-Fahrbahn herstellen. Der Aufwand wird höchstens 30,000 fl. mehr betragen. Mögen die Vertreter der Stadt die Sache nochmals in Erwägung ziehen, Palliativmittel werden hier nicht ausreichen, die Ehre der hiesigen Stadt erheischt die Herstellung einer soliden Verbindung, die Interessen derselben verlangen eine radikale Heilung dieses Uebelstandes.

* In Helbert, k. B.-A. Haßfurt, wurde am 10. ds. ein wuthverdächtiger Hund getödtet und deshalb in diesem Orte Hundesperre auf die Dauer von 12 Wochen verfügt.

— Sämmtliche zu bürgerlichen Magistratsräthen in Würzburg gewählten Herren haben sich zur Annahme der Wahl bereit erklärt, mit Ausnahme des Herrn Carl Möller, für welchen also nach dem Gesetze eine Neuwahl angeordnet werden mußte.

□ Theater.

17. Dez. Erstes Gastspiel des Hrn. Director Emil Hahn. „Die Waise aus Lowood." — Ein sehr leeres Haus gab den Mangel an der zum Theater nöthigen Zeit und die Meinung kund, daß man das Stück schon theilweise ausgesehen hat. Hr. Director Hahn als Rochester, in den ersten Szenen sehr gut, — jeder Fuß ein Lord, — fiel, unseres Erachtens, in den Schlußscenen außer der Rolle, — declamirte zu viel und gab der außerdem recht guten Jan Eyre (der Waise) — Frl. Lingg — seine Liebe in so drastischer Sprache und in so erkünstelten Stellungen kund, daß man in ihm den so tüchtigen Schauspieler in den ersten Szenen fast nicht mehr wiedererkannt hätte.

Sonntag, 19. Dezbr. Erstes Auftreten der Frau Hötschel unter Leitung des Kapellmeisters Hrn. Hötschel. „Dichter und Bauer." Characterbild mit Gesang und Musik von Soupé. — Frau Hötschel (Hermine v. Mayen) wurde bei ihrem Erscheinen mit Acclamation empfangen. Das Publikum ist gewiß gegen das Bühnenpersonal, das nur möglichst den bescheidenen Anforderungen entspricht, immer dankbar. — Das ganze Stück ging recht gut zusammen, bot ein gelungenes Ganzes dar, und man sah heute recht deutlich, was an einem tüchtigen Kapellmeister gelegen. — Hr. Eisenmann, an den richtigen Platz gestellt, entwickelt täglich mehr sein gutes Talent. Hr. Schlumpf (v. Salbenstein), Frau Hötschel (die Tochter des genannten Bühnenlieblings) und Hr. Eisenmann (der Pächter) sangen recht brav zusammen. Mit solchen Leistungen kann und wird auch Jedermann gerne recht zufrieden sein. Der Erfolg hat dies auch thatsächlich gezeigt.

20. Dezbr. „Katharina II. von Rußland," Beneficevorstellung der Frau Zinker-Gallinger. Erstes Auftreten des Herrn Mery (1. Liebhabers und Bonvivants.) — Eine fast schauerliche Oede des Hauses zeigte recht deutlich, daß das theaterliebende Publikum keine besondere Motive und Anziehpunkte fand, dieser Vorstellung besondere Aufmerksamkeit zu schenken. — Herr Mery — als catarrhalisch entschuldigt, — zeigte sich trotzdem in Spiel und Haltung als einen tüchtigen Schauspieler. Frau Zinker wurde auch gerufen, — sie scheint noch leidend, — und wir hätten ihr deshalb eine bessere Einnahme gewünscht.

22. Dezember. 1. Gastspiel des Hrn. Emil Siebert. „Vom Juristentage, — „Vom Schützentage." Letzteres Stück ist eine Fortsetzung des ersteren, neu und voll der pikantesten komischen Situationen. Die erste Posse ist hier schon bekannt gewesen. — Was sollen wir von Herrn Siebert sagen? — Der Name allein genügt, — das sehr volle Haus, der vollendetste allgemeine Beifall möchten dem Künstler gewiß gezeigt haben, daß man ihn mit Freundlichkeit aufgenommen und mit Interesse und Vergnügen gehört und gesehen und mit aller Anerkennung belohnt hat. — Alle Darstellenden waren in den beiden Possen im Allgemeinen gut, — hie und da einige provinciell-sprachliche Mängel abgerechnet. — Siebert's unverwüstliche Sicherheit des

Spiels amusirte und erzielte wirklich Bewunderung. — In der Concertprobe zeigte Herr Siebert sein vortreffliches Musiktalent. Sein Concertinenspiel war reizend; Siebert ist überhaupt in dieser Piece kaum übertrefflich.

Heute Abend werden wir nochmals das Vergnügen haben uns mit und an Siebert eines recht vollen Hauses zu erfreuen. Dem Verdienste seine Kronen — thaler!

Ankündigungen.

Geehrten Verwandten und Freunden die Mittheilung, daß wir durch die Geburt eines gesunden **Knäbleins** hoch erfreut wurden.

Fürth den 22. Dezember 1869.

Fritz Fleischauer, Apotheker,
Johanna Fleischauer, geb. **Stolle.**

Durch die Geburt eines gesunden **Mädchens** wurden erfreut

Mich. Buhlheller, Rechtsanwalt,
Elise Buhlheller, geb. **Blickle.**

Concordia.

Sonntag den 26. ds. Abends 7 Uhr

Generalversammlung.

Rechnungsablage. — Vorstandswahl.

Der Vorstand.

Es wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß beim unterfertigten Rentamte am 30. und 31. ds. M. Stempel-Papiere wegen des Rechnungs-Abschlusses nicht abgegeben werden können.

Schweinfurt den 22. Dezember 1869.

Kgl. Rentamt.
Kalbskopf.

In Folge gerichtlichen Auftrages versteigere ich am

Dienstag den 4. Januar 1870
Vorm. 9 Uhr

im Wohnhause Nr. 395/401 in der krummen Gasse dahier:

2 Pferde, werth	100 fl.
eine viersitzige Chaise, werth	75 fl.
eine einspännige Chaise, werth	25 fl.
ein offenes Chaischen, werth	25 fl.
2 Pferdegeschirre, werth	6 fl.
eine Parthie Mist, werth	8 fl. 45 kr.

gegen Baarzahlung und lade hiezu Strichsliebhaber ein.

Schweinfurt den 21. Dezember 1869.

Grimm, k. Notar.

Den Brauern und Brauberechtigten wird andurch bekannt gegeben, daß österreichische 6 kr.-Stücke von 1848 und 1849 bei Zahlung des Aerarial- und Lokalaufschlags nicht mehr angenommen werden und die pünktliche Zahlung desselben bis 15. Januar 1870 erwartet wird.

Kgl. Aufschlagsstation Schweinfurt.
Roth.

Empfehle mein **Weinlager** einem hiesigen und auswärtigen geehrten resp. Publikum in großen wie in kleinern Parthien aufs Beste.

Oestreicher Sechser werden im Klein-Verkauf, im Hause wie über die Gasse **für voll** angenommen.

Math. Stremel.

Nähmaschinen-Nadeln

auch zum Perlstich sind eingetroffen bei

Dreschfeld & Heimann.

Eine **Hauptausfertigung** des kgl. Notars zu Euerdorf, Gutsübertrag und Nahrungsvertrag, wurde gefunden und kann gegen Einrückungsgebühr in unserer Expedition in Empfang genommen werden.

Die **Terpsichoren** Nr. **70** und **85** werden zu kaufen gesucht in der **Exped. des Tagblattes.**

Verein bayer. Kampfgenossen.

Samstag den 25. Dezember 1869

Weihnachts-Unterhaltung

und

Verloosung

im Gasthause zum **„Roß."** **Anfang Abends 8 Uhr.**

Hiezu ladet die Mitglieder ein

Der Vorstand.

Frische Schellfische

bei C. F. Limpach.

Eine hübsch möblirte **Wall-Wohnung** mit **Schlafzimmer** ist vom 15. Januar an zu vermiethen; zu erfragen in der Exped.

Ein möblirtes Zimmer ist an einen einzelnen Herrn zu vermiethen. Wo? sagt die Exped.

Baumkerzchen

verschiedener Größe empfiehlt

C. F. Limpach.

Ein polirter **Glasschrank,** ein polirter großer runder **Ausziehtisch** mit Messing-Rädchen ist billig zu verkaufen; wo sagt die Exped. ds. Bl.

Morgen früh kommen schöne **Weißfische** und **Bräßen** auf den Fischmarkt.

Auf bevorstehende Feiertage erlaubt sich Unterzeichnete ihren **ächten Rothwein,** die Flasche zu 36 kr. und **Champagner,** 1. Qual. die Flasche zu 1 fl. 30 kr. bestens zu empfehlen. **C. Luthardt's Wwe.**

Wein die Maas **16 kr.** bei

Friedr. Weichsel in der Wolfsgasse.

Höhere Arbeitseinstellung.

Strike.

Näheres im Laubfroschkalender für 1870. Preis 12 kr. vorräthig bei allen Buchhändlern und Buchbindern.

Eine **Schlafstelle** bei einer Wittwe ist an ein solides reinliches Frauenzimmer, Nähmädchen oder dergl. vom 1. Januar an unentgeltlich abzugeben. Wo? sagt die Expedition.

Einige **Klavierstunden** zu geben und mit Vorgeschritteneren vierhändig zu spielen wünscht

Marie Lehnstädt, Zehntgasse Nro. 226.

Theater-Anzeige.

Donnerstag den 23. December 1869.

Abonnement suspendu.

Zweites und letztes Gastspiel des Komikers Herrn

Emil Siebert.

Zum Erstenmale:

Der Bräutigam in Hemdärmeln,

oder

Ein armer Webergeselle.

Originalposse mit Gesang und Tanz in 5 Abtheilungen von Julius. Musik von verschiedenen Componisten.

Correspondenz.

Herrn Notar S. und Herrn A. B. zum Schwan in Neustadt a/S. Der betreffende Vogel ist vor Eintreffen Ihrer Briefe schon verkauft gewesen. —

Herrn C. T. in W. Nro. 57 folgt per Post, 70 und 85 fehlen und werden annoncirt für R. — Zur Aussteueranstalt kamen Sie für dieses Jahr zu spät, war schon geschlossen.

Digitized by Google

Zu Festgeschenken

empfiehlt mein auf's Reichhaltigste assortirtes

Schreib- und Zeichnenmaterialien-Lager,

als: giftfreie Farb- und Muschelkasten in allen Größen, Zeichnenkasten in feinster Ausstattung, Federkästchen, Reisszeuge, Pastellstifte, Wischer von Kork, Leder u. Papier, Schreib- und Zeichnenvorlagen, Colorirübungen, Aussägbogen, Modellirbogen, Bilderbücher, gemalte und ungemalte Bilderbogen, die so beliebten Münchner u. Stuttgarter Bilderbogen, Papeterien, Notizbücher, Tintenzeuge in Glas und Bronce, Federgestelle, Federwischer, Briefwagen, Stahlfedernhalter in 40erlei Sorten, Patent- und Künstlerstifte in 30erlei Sorten, Faberstifte, Fabertafeln, Winkel, Lineale, Reissschienen, Schreib- und Zeichnenmappen, Stahlfedern, Comptoir- und Damenkalender ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Briefpapiere bis zu dem feinsten englischen Fabrikat mit Namenstempel und verzierten farbigen Buchstaben zu den billigsten Preisen.

A. Blasius,

lithogr. Druckerei nächst der Schrotfabrik.

Sanitäts-Controle.

Die täglich mehr um sich greifenden Fälschungen der Chocoladen machen ein Produkt wie es sein soll — pure Cacao mit Zucker — fast zur Seltenheit. Gemahlene Cerealien, Fette, Farbe und Gewürze sind oft der ausschließliche Bestand von Erzeugnissen, welche als Chocolade verkauft werden.

Es ist evident, daß auch der reelle Fabrikant hierdurch in Mitleidenschaft gezogen wird. Um unsererseits jedem Mißtrauen zu begegnen, haben wir unsere Chocoladen-Fabrik in ihrem ganzen Umfange unter sanitätspolizeiliche Controle gestellt. — Die Aufsicht wird durch stetige Analyse, sowohl der zur Verwendung kommenden Rohstoffe als der fertigen Produkte gehandhabt und bietet den Consumenten die sichere Garantie, eine der Gesundheit durchaus zuträgliche Chocolade zu genießen.

Wir empfehlen ganz besonders den Herren Aerzten und Apothekern, Verwaltungen von Hospitälern und Pensionen unsere Cacao-Erzeugnisse, welche in Tafeln, gepulvert und entölt in den hauptsächlichsten Geschäften Deutschlands käuflich sind.

Franz Stollwerck & Söhne in Cöln a. Rhein.

Einladung.

Seit mehreren Jahren besteht nach dem Vorbilde anderer Städte auch in hiesiger Stadt die löbliche Sitte, unter Verabreichung eines freiwilligen Beitrags zum Besten der hiesigen Armen durch Lösung einer Karte sich von den **persönlichen Neujahrsgratulationen** außerhalb des Familienkreises zu entheben.

Indem wir uns bei dem herannahenden Jahresschlusse wiederholt erlauben, zur Lösung solcher Karten einzuladen, bitten wir die geehrten Bewohner hiesiger Stadt um zahlreiche Betheiligung und bemerken, daß die Karten von heute an bei den HH. **Ambach, Christoph Belschner** Spitalgasse, **Caspar Dietterich** Kornmarkt, **Caspar Weinich** Burggasse, sowie in der **Expedition des Tagblattes** zu haben sind.

Die Namen werden in diesem Blatte veröffentlicht.

Wir benützen zugleich diese Gelegenheit für die den hiesigen Armen im abgelaufenen Jahre erwiesenen Wohlthaten unsern wärmsten Dank abzustatten und bitten freundlichst, auch im kommenden Jahre 1870 mit gleicher Nächstenliebe der Hülfsbedürftigen zu gedenken.

Schweinfurt den 21. Dezember 1869.

Der Armenpflegschaftsrath.
v. Schultes.

Termin-Kalender.

Den 27. Dec.

2½ N. Anwesensverstrich (wiederholt) aus der Concursmasse der Georg Pfister Wwe. von Schwanfeld, im Gemeindehause.
9 V. Erster Edictstag im Concurse des Michael Strauß von Altbessingen, beim k. Ldg. Gerolzhofen.
1 N. Anwesen Zwangsverstrich des Michael Mayselmann von Unteresfeld, im Gemeindehause.
1 N. Jagdverpachtung zu Breitenbrunn, 12 M. zu Burkardroth.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des [illegible] Adam Schultheis von Fenerthal, beim k. Ldg. Hammelburg.
10 V. Eichenstammholz-Verstrich aus k. Rev. Rothenbuch, im Gasth. z. Löwen.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Schuhmachers Dominikus Frankenberger von Euder, beim k. Ldg. Aschaffenburg.
10 V. Wildpretverpachtung aus k. Regiejagden im Gasth. z. Schwan in Neustadt a. d. S.
10 V. [illegible] aus dem Nachlasse der Barbara Schmitt von Burglauer, im Notariate zu Münnerstadt.
2 N. Immobiliarverstrich aus dem Nachlasse des led. Adam Schultheis von Fenerthal, in loco.
10 V. Brennholzverstrich [illegible] Zusammenk. im Hoffmann'schen Gasthause.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Gastwirths Jos. Ahmon in Stammheim, beim k. Ldg. Volkach.

Schranne.

Den 22. Dezember 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	17 fl. 30 kr.*)	17 fl. 8 kr.*)	16 fl. — kr.*)
Korn	14 fl. — kr.*)	13 fl. 26 kr.*)	13 fl. — kr.*)
Gerste	14 fl. 27 kr.	14 fl. 12 kr.	13 fl. 40 kr.
Haber	8 fl. 36 kr.	8 fl. 16 kr.	8 fl. — kr.

*) Zu 400 Pfund gerechnet.

Summa aller verkauften Früchte 1257 Schäffel.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. | (Vierzehnter Jahrgang.) | Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 304. | Protestantisch: Adam u. Eva. | Freitag den 24. Dezember | Katholisch: Adam u. Eva. | 1869

Des hl. Weihnachtsfestes wegen erscheint morgen kein Tagblatt. Die Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 24. Dezember 1825. Nikolaus wird russischer Kaiser.

Den 25. Dezember 1642. Geburtstag des großen Astronomen Newton

Deutsche Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit.

Die Bayer. Ldztg. schreibt: Es sind in der jüngsten Zeit zwei sich widersprechende handelsgerichtliche Urtheile in Sachen der genannten Gesellschaft, d. h. bezüglich der von der Liquidationscommission im Auftrage des Verwaltungsrathes eingeforderten Prämiennachzahlung erschienen. Das k. Handelsgericht zu Hof hat gegen das zu Passau für die beklagten Versicherten entschieden. Das Erkenntniß des k. Handelsgerichtes Hof vom 27. Oktober 1869, Nr. 3294 liegt uns gedruckt vor. Vorausgesetzt, daß der Abdruck des Erkenntnisses mit Wissen und Genehmigung des k. Handelsgerichtes geschehen, also auch seinem Inhalte nach ächt ist, können wir nicht umhin, einen Punkt des Erkenntnisses näher zu besprechen, weil es sich hier um einen Irrthum handelt, der möglicherweise von Relevanz ist. Das k. Handelsgericht sagt in Absatz 17 der Entscheidungsgründe wörtlich: „Die bis jetzt veröffentlichten 5 Rechnungsausweise pro 31. Dez. 1864, 65, 66, 67, 68 wurden nach vorheriger technischer Revision durch Decharge-Ertheilung in den treffenden Generalversammlungen vom 12. Juni 1865, 28. Mai 1866, 14. Juni 1867, 8. Juni 1868, 6. Juli 1869 sanktionirt." Bezüglich der Rechnung pro 1868 und der Generalversammlung vom 6. Juli 1869 ist diese Behauptung falsch. Nach dem Circular Nr. 23, welches die Liquidations-Commission unterm 14. Juli an die Vertreter der Genossenschaft versandte, wurde in dieser Generalversammlung der Rechnungs-Abschluß pro 1868, sowie der zeitige finanzielle Stand der Genossenschaft publicirt, beziehungsweise erörtert. Das ist aber noch keine Genehmigung, denn nach Ziff. 3 der Tagesordnung wurde nach dieser Publikation, die nicht einmal auf der Tagesordnung stand, erst die Revisionscommission gewählt. Diese Commission hat in den letzten Tagen des Juli erst die Rechnung pro 1868 revidirt. Bis heute aber ist uns von einer Decharge-Ertheilung durch eine Generalversammlung, wie es die Statuten vorschreiben, noch nichts bekannt geworden.

Wenn gegen diese aktenmäßigen Daten, wie wir glauben, nichts eingewendet werden kann, dann sind nicht blos die Beklagten, sondern sämmtliche Versicherte berechtigt zu fragen: Wie ist es möglich, daß das k. Handelsgericht Hof sich auf einen solchen Grund bei seinem Urtheile stützt, zumal gerade die Rechnung pro 1868 es ist, welche von verschiedenen Seiten angefochten wird? Sind dem k. Handelsgericht Hof die Protokolle der Generalversammlungen vorgelegen? Wenn ja, wie kommt eine solche Behauptung in das richterliche Erkenntniß? Wenn nein, woher hat es solche irrige Mittheilungen geschöpft?

Die Lage der deutschen Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit wächst sich allmählig zu einer allgemeinen Kalamität aus, und es ist wahrlich höchste Zeit, daß einmal ein entscheidender Schritt geschehe!

Telegraphische Depeschen.

— Cattaro, 21. Dez. Die persönliche Zusammenkunft des Truppenkommandanten Auersperg mit der von den Insurgenten entsendeten Deputation hat die gänzliche Unterwerfung der Insurgenten zur Folge. Eine gütliche Pacifizirung ist sehr wahrscheinlich; eine neue Conferenz mit den Insurgenten findet am Sonnabend statt; die Entmuthigung der Insurgenten ist groß. (N.v.u.f.D.)

Politische Nachrichten.

— Madrid, 18. Dezbr. Aus mehreren großen Städten (Granada, Cordoba, Guadalajara, Santander, Orense) sind zahlreich unterschriebene Gesuche eingelaufen, in welchen die Kortes gebeten werden, den Herzog von Montpensier zum Könige zu wählen.

— Portugal. In der Nacht vom 10. Dez. waren in den Straßen von Lissabon Plakate angeschlagen, welche im Namen der Republik zur Ergreifung der Waffen aufforderden. Vorerst hat die Regierung diesen Ruf noch mit Verhaftungen beantwortet.

Vermischtes.

— In Breitenlohe bei Kronach wurden vorgestern Abends ein Taglöhner und ein abgehauster Wirth wegen Verdachts, den Mehlreisenden Kübler ermordet zu haben, verhaftet. Die Verhaftung beider Individuen soll auf Grund eines offenen Geständnisses der verhafteten Ehefrau eines in Untersuchungshaft befindlichen Maurergesellen aus Entmannsdorf erfolgt sein.

§ Seine Majestät der König haben auch in diesem Jahre als Weihnachtsgabe für die Armen der Stadt München dem Armenpflegschaftsrath die Summe von 1000 fl. zustellen lassen.

§ München, 23. Dez. Der k. Staatsminister v. Pfretzschner hat sich auf kurze Zeit nach Würzburg begeben, um seine schwer erkrankte hochbetagte Mutter zu besuchen. Während seiner Abwesenheit hat die Leitung des Staatsministeriums der Finanzen der Handelsminister v. Schlör übernommen.

— In München hat sich dieser Tage ein redlicher Bediente einen Finderlohn von 100 fl. erworben für die Zurückgabe eines Portemonnaies mit Banknoten im Betrage von 1000 fl., welches ein reicher Russe bei Nacht auf der Straße verloren hatte.

— Nieheim (Rheinpr.), 20. Dez. Letzten Freitag, Morgens gegen 6 Uhr, stürzte während des Sturmes der Thurm der hiesigen evangelischen Kirche ein. Derselbe zerschlug das Kirchendach und fiel dann zertrümmert zur Erde. Die Kirche ist erst im vorigen Jahre erbaut und wurde vor etwa drei Monaten eingeweiht.

— In Weimar ging ein fremder Schuhmachergeselle fechtend von Haus zu Haus und brauchte dazu mehrere Tage. Endlich wurde die Polizei doch aufmerksam, der Handwerksbursche wurde arretirt und man fand bei ihm die Summe von 824 Thaler. Wie lange mag derselbe wohl in Stadt und Land gebettelt haben, um eine solche Summe aufzubringen? Oder hat er nebenbei lange Finger gemacht haben?

— Die „Köln. Volksz." berichtet von einer eigenthümlichen Explosion, die am 16. ds. in Köln stattfand: von der Explosion einer Weinsuppe. Als — so schreibt das genannte Blatt — eine Hausfrau während des Zubereitens sich überzeugen wollte, ob die Suppe bereits siede, und das Licht ganz nahe heranbrachte, stand auf einmal die Weinsuppe in hellen Flammen. Man erkennt daraus die Fortschritte der Weinfabrikation.

— Am 17. d. wüthete in Berlin ein äußerst heftiger Sturm. Ein Theil des Daches des Museums wurde zerstört; an dem sogenannten „Rothen Schloß" wurden die kolossalen Spiegelscheiben der oberen Schaufenster eingedrückt. Auch ein Theil des Daches der Peterskirche ist abgedeckt. Am Dönhofsplatz wurde ein Omnibus vom Sturme umgerissen. Zwei Personen, die oben saßen, wurden beim Herabstürzen tödtlich verletzt. Der Kutscher blieb hängen und wurde geschleift.

§ In Folge Uebereinkommens zwischen den an den Postverträgen d. d. Berlin 23. Nov. 1867 betheiligten Postverwaltungen ist es zulässig, daß nunmehr im Wechselverkehre Paketsendungen ohne deklarirten Werth mittelst Plomben verschlossen werden.

— Im preußischen Landtag kamen jüngst die bestehenden Verbote wegen Anpreisung von Geheimmitteln zur Sprache und es wurde zur Begutachtung derselben eine Kommission niedergesetzt, welche einstimmig sich auf den Antrag verständigt hat, alle bezüglichen Verbote aufzuheben. Aus langjährigen Erfahrungen könne man sich überzeugen, daß es ein Ding der ausgesprochensten Unmöglichkeit sei, irgend einen Grundsatz in dieser Beziehung durchzuführen; die Praxis sei ein Gewebe von Widersprüchen und alle Anklagen und gerichtlichen Verhandlungen bieten nur das Bild unnöthiger Schererei und Quälerei, namentlich auch für die Gerichte.

— Alexander Dumas ist sehr leidend; es heißt, er werde den Winter nicht überleben.

— Dem Pesther Lloyd berichtet man aus Wien vom 17. Dez.: „Die hannoverische Königsfamilie rüstet sich soeben, Hitzing zu verlassen. Bereits demnächst begibt sich die Königin mit den beiden Prinzessinen Mary und Friederike nach der Schweiz zu bleibendem Aufenthalte. Der König und der Kronprinz sollen bald nachfolgen."

— In der Dampfmühle „Union" zu Pesth erfolgte eine Explosion in dem Augenblicke, als ein Arbeiter mit einer brennenden Kerze die Mahlkammer im obersten Stockwerke der Mühle betrat; ein Theil des Dachs wurde in Folge des heftigen Drucks zerstört, der Arbeiter erlitt starke Brandwunden.

— Konstanz, 21. Dez. Ein schreckliches Unglück hat sich gestern Nachmittag gegen 3 Uhr auf dem Untersee ereignet. Das Schweizerdampfboot „Rheinfall", welches um 1 Uhr von hier nach Schaffhausen abfuhr, wollte gerade die Station Berlingen verlassen, als der Dampfkessel zersprang und das Schiff augenblicklich zu sinken anfing. Da man zum Glück noch nicht weit vom Lande entfernt war, so konnten die meisten Reisenden (etwa 30) gerettet werden. Mehrere aber verloren hierbei durch Verletzung oder Ertrinken ihr Leben, und zwar wird die Zahl der Opfer auf 6—8 angegeben. Zu letzteren gehört der allgemein geachtete protestant. Pfarrer Ackermann von Ermatingen, der durch ein an seinen Kopf geschleudertes Stück Holz getödtet wurde. Ueber die Ursache dieser Katastrophe ist noch nichts Näheres bekannt. Das Schiff befindet sich unter Wasser.

— Die Warschauer Universität ist, seit sie eine russische geworden, auf die Hälfte der Studenten gesunken. Sie hat jetzt den Anschein einer vollständigen Militärschule; Alles ist durchaus disciplinirt und von einer gewissen Studentenfreiheit, wie auf anderen Universitäten, ist nicht eine Spur vorhanden. Wehe dem jungen Manne, der sich Etwas erlauben wollte, was man anderwärts einen Studentenstreich nennt! Die durchaus erforderlichen Lehrer hat die Regierung auch nicht beschaffen können, und die besten Docenten sind Deutsche, die aber wenig russisch verstehen, und daher ihre Vorträge blos ablesen.

Handel und Verkehr.

§ München, 23. Dec. Ich beeile mich Ihnen aus der soeben ausgegebenen Nachweisung über den Betrieb der Verkehrsanstalten im Jahre 1868 Folgendes mitzutheilen: Die Eisenbahnen haben einen Brutto-Ertrag von 22,464,842 fl. und einen Reinertrag von 9,471,018 fl. geliefert gegen den Einnahmsanschlag nach dem Budget mehr 1,093,930 fl., die Posten einen Bruttoertrag von 6,367,919 fl., einen Reinertrag von 176,512 fl., gegen den Budgetansatz weniger 393,488 fl., die Telegraphen-Anstalt einen Bruttoertrag von 353,076 fl., einen Reinertrag von 114,571 fl., gegen die Budgetposition mehr 84,571 fl., die Bodensee-Schifffahrt einen Bruttoertrag von 250,213 fl. und einen Reinertrag von 70,359 fl., im Budget ist eine Einnahmsposition hiefür nicht eingestellt. Die Brutto-Einnahme des Ludwig-Canals war 102,308 fl., die Ausgabe 182,572 fl. daher Mehrausgabe 80,264 fl., während nach dem Budget der Einnahmsanschlag 26,133 fl. beträgt, somit gegen den Budgetansatz weniger 106,397 fl. Die Gesammt-Brutto-Einnahme aus allen Verkehrsanstalten beträgt demnach 29,538,357 fl., die Gesammt Reineinnahme aller Verkehrsanstalten nach Abzug der Mehrausgabe von 80,264 fl. für den Canal 9,752,196 fl. Die deßfallsige Budgetposition beträgt 8,103,221 fl. und erfolgte somit eine Mehrablieferung von 1,648,972 fl.

— In Darmstadt haben sich die meisten Geschäftsleute bereit erklärt, die östreichischen Sechser für voll anzunehmen; ein Wirth in Mainz bietet sogar Agio für dieselben; er berechnet, Notabena für seine Gäste, 2 Sechser für 13 Kreuzer. Ein Blatt bemerkt dazu: Wenn der Wein von guter Qualität und mit reinem unverfälschtem Wasser versetzt ist, zweifeln wir nicht, daß das Geschäft sich bestens rentiren wird.

— (Falsche österreichische Thaler.) Es kursiren gegenwärtig, schreibt die „Flensb. Nordd. Ztg.", mehrfach falsche österr. Vereinsthaler, namentlich sind dies Falsifikate mit der Jahreszahl 1858. Das Gepräge ist auf beiden Seiten täuschend ähnlich, das Bild des Kaisers ist indeß matter, der Schnurrbart größer und die Schleifen des Lorbeerkranzes sind tiefer am Halse geknüpft als bei den ächten. Die Inschrift am Rande: „Mit vereinten Kräften" läßt das Falsifikat noch eher erkennen; diese Schriftzüge neigen sich in schräger Richtung nach dem Rande und ist das „Mit" fast verwischt. Am besten erkennt man die Stücke am Klange, da es eine Mischung von Messing und Quecksilber zu sein scheint und fast klanglos ist.

Lokales und aus dem Kreise.

— Morgen, als am ersten heil. Weihnachtsfeiertage, in beiden protestantischen Kirchen dahier: „Collecte für das Pfarrwaisenhaus in Windsbach."

— Schweinfurt, 24. Dez. Da auf den morgigen Getreidemarkt der hl. Christtag fällt, so wurde derselbe heute abgehalten. Die Zufuhr zu demselben war sehr gering und wurden folgende Preise erzielt: Waizen kostete 16 fl. 15 kr. — 17 fl. 20 kr., Korn 13 fl. 30 kr., Gerste 13 fl. 45 kr. — 14 fl. 15 kr., Erbsen 13 fl. per Schäffel.

Ankündigungen.

Heute Abend 8 Uhr

PRODUCTION

der rühmlichst bekannten **Carlsbader Musikgesellschaft** in
Café Hartmann am Markt.

Am 2. Feiertag **Tanzmusik** im „Roß."

Den frohen Tag ihrer Verlobung feiern
am 25. Dezember 1869

Gustav Schiller, Dorothea Beyer,
Hamburg. Schweinfurt a. M.

Viele Grüße an alle Bekannte.
Hamburg, den 24. Dezember 1869.

Durch die Geburt eines kräftigen **Knaben** wurden erfreut

Schweinfurt, den 23. Dez. 1869

Max Ebenauer und Frau.

Credit-Verein.

Um den Eintrag des Vereins in das Genossenschafts-Register, zum Zweck der Erlangung von Corporationsrechten, bewirken zu können, ist eine Umarbeitung unserer Vereinsstatuten erforderlich.

Hiezu wird eine außerordentliche **Generalversammlung** auf **Montag, 31. Januar 1870** Abends 6 Uhr im obern Lokale der **Belschner**'schen **Brauerei** hiemit anberaumt.

Schweinfurt den 24. Dezember 1869.

Der Ausschuß:
Leininger, Vorsitzender.

Bürger-Verein.

Dienstag den 28. Dezember 1869
Abends 8 Uhr

Vereins-Versammlung

im Locale der **Belschner**'schen Brauerei.

1) **Rechnungsablage,**
2) **Ausschußwahl.**

Der Vorstand.

Frohsinn.

Donnerstag den 30. December

Großer **Ball**

im Saale des Gasthofes zum Raben
Anfang 7½ Uhr.

Der Vorstand.

Gesangverein.

Sonntag den 26. Dezember von Abends 8 Uhr an

PRODUKTION

und gesellige Unterhaltung

im **Saal**, wozu die sämmtlichen verehrl. Mitglieder hierdurch freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Verein bayer. Kampfgenossen.

Samstag den 25. Dezember 1869

Weihnachts-Unterhaltung
und
Verloosung

im Gasthause zum **„Roß.“ Anfang Abends 8 Uhr.**
Hiezu ladet die Mitglieder ein

Der Vorstand.

Am 1. Feiertag Nachmittag

CONCERT

von der **Franconia** bei **Ludwig** zur „Traube“ in **Sennfeld.**

Oberndorf.

Am 2. Feiertag

TANZ-MUSIK

von der **Franconia**, wozu freundlichst einladet
Fr. Kornacher.

Schads-Schanze.

Sonnabend, am 1. Feiertage,

PRODUCTION,

Nachmittags und Abends. Entree 6 kr.

Sonntag, den 26. Dez. **Nachmittags**
musikalisch-deklamatorische und
Gesangs-Unterhaltung
unter Mitwirkung einer Anzahl Dilettanten.
Ohne Entree.

Abends musikalische Unterhaltung.

Am zweiten Feiertag

Tanz-Musik im Löwen

von den Brüdern am Main.

Heute, den 24. Dez. Abends 8 Uhr

CONCERT

von den Gebrüdern **Burschel** aus Fulda
in der **Belschner'schen Brauerei.**

Sennfeld.

Morgen Samstag Nachmittags 3 Uhr **Produktion** von der bekannten Carlsbader Musikgesellschaft im Gasthause zur **Krone**, wozu höflichst einladet

Entree 9 kr. **J. Fischer** u. Collegen.

Gothaer Cervelatwürste,
Aechte Ehrigsche Malzbonbons für Husten und Brustleidende,
Alten Arac,
Abgelagerte Cigarren in allen Qualitäten, sowie
Punschessenzen von A. Selner in Düsseldorf
empfiehlt **C. Sandtrock.**

Comptoir-Kalender

in Gold- und Farbendruck (eigenes Fabrikat), mit Ansicht des **Mainberger Schlosses** und **Lagerszene**, die so beliebten

Abreiss-Kalender

und andere empfiehlt

A. Blasius,
lithogr. Druckerei nächst der Schrotfabrik.

Nürnberger Aussteueranstalt.

Die diesjährige Ziehungsliste liegt in unsrer Expedition zur Einsicht vor.

Einige **Klavierstunden** zu geben und mit Fortgeschritteneren vierhändig zu spielen wünscht

Marie Lehnstädt, Zehntgasse Nro. 226.

Danksagung.

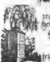
Für die vielen Beweise von Liebe und Achtung während des zwölfwöchentlichen Krankenlagers unseres unvergeßlichen Gatten, Vaters, Großvaters und Schwiegervaters

Carl Friedrich Goltg treu Schmidt

so wie für das zahlreiche, ehrende Geleite zu seiner letzten Ruhestätte sagen Allen ihren tiefgefühltesten Dank mit dem Wunsch, daß Sie recht lange vor schwerem Verlust behütet werden mögen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.



Gestern früh 4 Uhr verschied nach längeren Leiden sanft und ruhig in dem Herrn der vielseits bekannte Steinhauermeister

Andreas Pfister von Kützberg.

Seine Beerdigung findet am Samstag früh 10 Uhr statt.

Die Hinterbliebenen.

Jagdverpachtung.

Nachdem die am 20. d. Mts. dahier stattgehabte Verpachtung der Jagd auf Röthleiner Markung die Genehmigung der Gemeindeverwaltung nicht erhalten hat, so wird zur nochmaligen Verpachtung derselben anderweitiger Termin auf **Freitag den 31. Dec. d. J. 1 Uhr Nachm.** auf dem Gemeindehause dahier anberaumt und werden — unter Bezugnahme auf die deßfallsige frühere Bekanntmachung — Jagdliebhaber hiezu eingeladen.

Röthlein, den 22. Dec. 1869.

Die Gemeindeverwaltung.
Johanni, Vorsteher.

Visitenkarten

in neuester und geschmackvollster Ausführung.

Geschäftsempfehlungskarten,

Ball-, Einladungs-, Verlobungs-, Vermählungs- und Aufnahmskarten etc.

Rechnungen, Facturen,

Preis-Courante in Druckschrift authographirt, sehr billig,

Wechsel, Quittungen, Avise, Diplome, Placate,

Wein- und Waaren-Etiquetten.

Punschessenz-Etiquetten in **reichster Auswahl** und jeder Art der Ausführung.

Wein- u. Speisekarten rc.

empfiehlt bei prompter und billigster Bedienung

A. Blasius.

Verloren.

Ein **Geldtäschchen,** enthaltend vier 20 Guldenstück, dann ganze Gulden und 4 bis 5 fl. Kreuzer, wurde auf der Straße von hier nach Schraudenbach verloren. Der redlich Finder wird ersucht, daßselbe gegen angemessene Belohnung in der Exped. ds. Bl. abzugeben.

Eine sehr grosse Auswahl

der **neuesten** und **feinsten**

Neujahrsgratulation- & Witzkarten

empfiehlt billigst

A. Blasius,

lithograph. Druckerei nächst dem Schrottthurm.

Münchner Grog

liberales, illustrirtes, humoristisch satirisches Originalblatt per Quartal dreißig Kreuzer, bei jeder Postanstalt zu abonniren.

Mein **Lager** von

Cigarren

in allen verschiedenen Preissorten, sowie meine bekannten reinen

französischen & ungarischen Rothweine

bringe ich mit meinen übrigen **Spezerei-Waaren** bei Gelegenheit des bevorstehenden Weihnachtsfestes in empfehlende Erinnerung.

Chr. Th. Richter,
Brückenstraße Nr. 159.

Feinsten **Arac, Rum** und **Punschessenz,** verschiedene **Liqueure,** grünen und schwarzen **Thee** empfiehlt

Philipp Rosa jr.

Die **Mehlmühle** in **Aura** an der Saale mahlt **Getreide** für die **Mitze** und fährt das **Fuhrwerk** alle Wochen 2—3mal hin und zurück. Auch ist die **Mühle** zu **verpachten.** Näheres bei

Georg Hoffmann am Roßmarkt in Schweinfurt.

Ein gefundenes **Portemonnaie** mit etwas Geld und einem Mangzeichen kann abgeholt werden bei Bahnwärter Bohn an der Petersstirne

Eine **Schlafstelle** für 2 Arbeiter ist zu vermiethen bei Michael Wachenschwanz in der Judengasse.

Berichtigung.

Im Mittwochsblatte war in dem hiesigen Schrannenberichte der höchste Gerstenpreis irrthümlich mit 15 fl. 27 kr. bezeichnet, es mußte (wie dies auch aus der amtlichen Zusammenstellung im gestrigen Blatte hervorgeht) **14 fl.** 27 kr. heißen.

Theater-Anzeige.

Samstag den 25. December 1869.

Der Müller und sein Kind oder der Christabend.

Schauspiel in 5 Abtheilungen von Dr. Ernst Raupach.

Sonntag den 26. Dec. 1869.

Zum ersten Male:

Katharina Howard oder Krone und Schaffot.

Historisches Schauspiel in 5 Abtheilungen nebst einem Vorspiel **„Der Schlaftrunk"** von Alex. Dumas, frei für die deutsche Bühne bearbeitet von Eduard Jerrmann.

Neujahrs-Gratulations-Enthebungs-Karten haben gelöst:

die HH.: k. Bezirksamtmann Dr. Döderlein nebst Gattin; k. Bez.-Ger.-Assessor Dr. Höhn mit Gattin; k. I. Staatsanwalt Donle mit Gattin.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.
Mit einem halben Bogen Beilage, Seite 1831—1834.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 304.

Freitag den 24. Dezember 1869.

Billigste Zeitung Europa's.

Für nur 2 Thaler liefern alle Postanstalten Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz

„Die Post" nebst Gratis-Beilage „Das Haus"

13 Mal wöchentlich, auch Montags erscheinende politische Zeitung,

enthält in der **Abendnummer** in einer politischen Rundschau ein ausführliches Resumé der politischen Ereignisse, Original-Correspondenzen, Referate über Landtags- und Reichstagssitzungen am Sitzungstage, sowie die **vollständigen Gewinnlisten der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.** In der **Morgennummer:** Leitartikel, Localnachrichten, interessante Gerichtsverhandlungen, wichtige Entscheidungen des Obertribunals, Berichte über Theater, Concerte, Kunst und Wissenschaft, Literatur, ein spannendes Feuilleton rc. In beiden Nummern das Neueste durch **politische und Handels-Depeschen beider** hiesigen Telegraphen-Büreaux. Außerdem eine ausführliche Börsen-Wochen-Rundschau.

13 Mal vierteljährlich erscheinende „Illustrirte Frauen-Zeitung,"

enthält stets das Neueste auf dem Gebiete der Mode, in sauber ausgeführten Zeichnungen nebst **Beilagen von Schnittmustern,** welche es durch übersichtliche Anordnung leicht möglich machen, die in den Zeitungen gelieferten Moden selbst anzufertigen, und ist dabei nicht wie in anderen Modejournalen auf die Eleganz **allein,** sondern auch auf die billige Herstellung Rücksicht genommen. Außerdem bringt das „Haus" alle neuen Erfindungen, welche für die Wirthschaft und für den häuslichen Comfort von Bedeutung sind, in **bildlichen** Darstellungen nebst ausführlicher Beschreibung. Feuilleton-Artikel, Gedichte rc., dem Geschmack der Damenwelt angepaßt, bieten reichen Stoff zur Unterhaltung.

Die „Post" bietet somit ihren Lesern einmal Alles, was man von einer Zeitung irgend erwarten kann und **erspart** andererseits der **Hausfrau die besondere Ausgabe** für eine in der jetzigen Zeit unentbehrlich gewordene Frauen-Zeitung.

Mit dem 1. December cr. beginnt die „Post" das 1. Quartal ihres fünften Jahrganges; nur ein **rechtzeitiges,** d. h. **sofortiges** Abonniren darauf sichert die Lieferung aller Exemplare der „Post" und des „Haus" den geehrten Abonnenten.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika)

LIEBIG'S FLEISCHEXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu ⅓ des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — **Bereitung und Verbesserung** von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Hâvre 1868.

DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND

1 engl. Pfd.-Topf	½ engl. Pfd.-Topf	¼ engl. Pfd.-Topf	⅛ engl. Pfd.-Topf
à fl. 5. 33.	à fl. 2. 54.	à fl. 1. 36.	à 54 kr.

WARNUNG.

Um den Consumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des AECHTEN LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACTS nicht anderes Extract UNTERSCHIEBE, befindet sich auf ALLEN Töpfen ein Certificat mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER als BUERGSCHAFT für die REINHEIT, AECHTHEIT und GUETE des LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT.

Nur wenn der Käufer auf DIESE Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obigen Professoren analisirte und controlirte ACHTE LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT zu empfangen.

Zu haben in den meisten Handlungen & Apotheken.

Bukarester Frs. 20 - Loose,

6 Ziehungen jährlich; Haupttreffer abwechselnd: Frs. 100,000, Frs. 75,000 und Frs. 50,000, sind billigst zu haben bei dem Bankhause

Friedr. Wertheimer
in München.

Der Ziehungsplan wird auf Verlangen gratis eingeschickt.

Der allein ächte
Herriedener

Laubfroschkalender

und Wetterprophet

auf das Jahr 1870 ist soeben in einer Auflage von

nahezu eine halbe Million

der Presse entschlüpft und bei allen Buchhändlern und Buchbindern zu haben. Preis 12 kr.

Dr. Schuster's Maltinen.

(Bonbons mit Malz-Extract gefüllt.)
Vorzüglich gegen Brust- und Halsleiden, Katarrh, Husten und Heiserkeit.
(Offen und in Schachteln.)

General-Depot für Bayern

F. Göpfert,

vormals **J. Wölffel** in **Würzburg.**

Haupt-Depot für **Schweinfurt** und Umgegend bei

Bernhard Lengfeld.

Weitere **Niederlage** bei

Theodor Klüber,
Rückertsstraße Nr. 79.

ROTH & BRAUN

Die bewährte Kindersuppe
Ein Extrakt aus **Liebig's** Kinderpulver.
Anerkannt bester Ersatz für Muttermilch.

Feuerbach- Stuttgart

Reines Malz-Extract

nach **Liebig**, ungegohren.
Vorräthig à 30 kr. per Flacon bei
G. C. Gleser am Markt.

Wissenschaftlich empfohlen gegen [illegible], Säurebildung, Aufstoßen, Verdauungsschwäche, Athemnoth und [illegible] vorräthig in plombirten Schachteln mit Gebrauchsanweisung à 30 kr. nur allein ächt in **Schweinfurt** bei Apotheker

Dr. Thiel.

Die Administration der Felsenquellen.

Baumkerzchen

verschiedener Größe empfiehlt

G. F. Limpach.

Eine Zierde für den Weihnachtstisch ist der

Wettervogel,

ein Hygroskop, als untrüglicher Wetterprophet.

Eine auf einem polirten Sockel ruhende Glasglocke bedeckt einen über Blumen schwebenden Colibri, welcher, sich drehend, durch seine Stellung zu der unter ihm angebrachten Scala die Witterung mit Sicherheit auf zwei Tage vorausbestimmen läßt. Der kleine Apparat ist neben seiner **Nützlichkeit durch die geschmackvolle Ausstattung eine Zierde des Zimmers.**

Direkt bezogen ist der Preis pro Stück 1 Thaler incl. Verpackung. Zusendung erfolgt sofort nach Auftrag gegen Einsendung des Betrages (per Postanweisung) oder gegen Postvorschuß.

Gleichzeitig empfiehlt für Weihnachten:
Mikroskope zu 2 und 3 Thlr. das Stück.
Botanische Loupen. 1-, 2-, 3fache: 10, 15, 20 Sgr.
Mikroskopische Präparate à Dutzend 1½ u. 3 Thlr.

Den ausführlichen **Preis-Courant gratis** und **franco.**

Das mikroskopische Institut von

W. Glüer in **Berlin,**
Gipsstraße 4.

Neueste patentirte Erfindung.

Patent	**Kinescope.**	Patent

Diese höchst elegant ausgestatteten Apparate enthalten, durch Mechanik **sich bewegende Photographien** welche die vollendetste **optische Täuschung** hervorbringen indem die in

Lebensgröße

sichtbaren Personen vollständig frei und natürlich beweglich erscheinen.

Für Gesellschafts- und Familienkreise bieten diese, nur

interessante und animirende Bilder

enthaltenden Apparate eine nie versiegende Quelle der angenehmsten Unterhaltung; sie eignen sich besonders zu

Geschenken.

Gegen Zahlung von 2 Thaler (pr. Postanweisung) oder auch gegen Postvorschuß erfolgt die Zusendung sofort nach Auftrag von **W. Glüer's Mikroskopisches Institut** in **Berlin,** Gipsstraße 4.

Nach der Composition des Kgl. Geh Hofrathes und Professors der Medicin Dr. Harleß gefertigt, haben sich die Stollwerck'schen Brust-Bonbons seit 30 Jahren heilend und erleichternd bei Husten, Heiserkeit, Luftröhren-, Kehlkopf- und chronischen Lungencatarrhen bewährt. Dieselben sind in allen Städten und Orten käuflich.

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

das bewährteste Heilmittel gegen **Gicht und Rheumatismen** aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. In Paketen zu **30 kr** und halben zu **16 kr.** bei

Gg. Strohmenger, Keßlergasse 842.

Bei **Ludwig Peetz** ist ein freundlich **möblirtes Zimmer** mit der Aussicht auf den Markt für einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschifffahrt zwischen

HAMBURG & NEWYORK,

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Holsatia,	Mittwoch,	29. Dezbr	Morgens.	Westphalia,	Mittwoch, 19. Januar.	Morgens.
Allemannia,	Mittwoch,	5. Jan. 1870.		Hammonia,	Mittwoch, 26. Januar.	
Cimbria,	Mittwoch,	12 Jan. „				

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 165, Zweite Cajüte Thlr. 100, Zwischendeck Thlr. 55. Fracht L. 2. pr. 40 hamb. Cubikf. mit 15 Proz. Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft. **Briefporto** von und nach den Verein. Staaten 4 Sgr. Briefe zu bezeichnen „per Hamburger Dampfschiff".

und zwischen **Hamburg** und **New-Orleans,**

auf der Ausreise **Havre** und **Havana,** auf der Rückreise **Havana** und **Havre** anlaufend.

Bavaria . . .	15. Januar 1870.	Teutonia	12. Febr.
		Saxonia	12. März.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. **180,** Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. **55.**

Fracht L. 2. 10. per ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 Proz. Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **Aug. Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, **Hamburg, sowie dem allein für das Königreich Bayern zum Abschluß von Ueberfahrtsverträgen concessionirten Vertreter und Generalagenten der Dampfschifflinie**

F. J. Bothof in Aschaffenburg.

und dessen **Agenten** in Schweinfurt **Gg. Strohmenger.**

für Poppenhausen B. P. Bonengel,
„ Kissingen J. C. Fleischmann,
„ Neustadt a. S. J. W. Klopf.
„ Ochsenfurt Peter Metzger,
„ Münnerstadt Frz. Herold,
„ Hammelburg Heinr. Katz,
„ Königshofen Ed. Schönberger,
„ Ebern W. Richter.
„ Stadtlauringen Carl Streitberg
„ Hofheim Otto Hofmann.
„ Brückenau L. Frank.

für Haßfurt J. A. Hohmann,
„ Bischofsheim a. R. A. Mahaleth,
„ Gemünden J. B. Cussina,
„ Würzburg Joh. Mich. Röser jr.,
„ Karlstadt Friedr. Kiefer,
„ Kitzingen Joseph Otto,
„ Arnstein Heinr. Neuberger.
„ Königsberg M. Müller.
„ Merzbach Joh. Lichtenauer.
„ Poppenlauer Meier Streit.
„ Würzburg Carl Chr. Schmitt.

für **Würzburg M. J. Walter.**

☛ An geeigneten Orten werden tüchtige Agenten gesucht. ☚

Wechsel auf Newyork, Buffalo, Cleveland, Milwaukee, Pittsburg, Cincinnati, Chicago, Philadelphia und St. Louis werden stets zum billigsten Course begeben und **Auszahlungen** gegen Original-Quittungen, **Vollmachten, Todesscheine, Erbschaften, Auskünfte** und **Speditionen** durch alleinige Verbindung mit dem bekannten Handlungshause JOHN SATTIG in **New-York** billigst besorgt durch

Georg Strohmenger, Spezial-Agent in Schweinfurt.

Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Obligationen, Actien und Loosen ꝛc. ꝛc.

August Lehnstädt,
Zehntgasse Nr. 226.

Arabische Gummi-Kugeln

Fabrik von **W. Stuppel** in Alpirsbach in Württemberg

Brustbonbons in Schachteln zu 8 und 15 Kreuzer

begutachtet von mehreren hohen Obermedicinal-Collegien, empfohlen von den renommirtesten Aerzten des In- und Auslandes gegen **Husten, Halsbeschwerden, Heiserkeit, Brustschmerzen, Reiz im Kehlkopf, Verschleimung der Lungen, Engbrüstigkeit und ähnliche Brustleiden,** haben sich als Linderungsmittel vollkommen bewährt, sind in ganz Deutschland verbreitet und in Bayern in allen Städten, Orten und Märkten zu haben, namentlich bei

Ludwig Peetz in Schweinfurt.

Weitere Niederlagen werden errichtet vom

Haupt-Depot HENRY LEO in München.

Ein junger Mensch, ungefähr 15 Jahre alt, aus achtbarer Familie, kann sofort bei mir in die **Lehre** treten.

Joh. Bapt. Metzner,
Bamberger Hof, Bamberg.

Ein möblirtes **Zimmer** ist an einen einzelnen Herrn zu vermiethen. Wo? sagt die Exped.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6 — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Bekanntmachung.

Im Vollzuge einer gerichtlichen Execution versteigere ich am

Dienstag den 4. Januar 1870
Nachm. 2 Uhr

im Hause Nr. 137/114 in der Judengasse dahier ein gerichtetes Bett im Schätzungswerthe von 25 fl. gegen baare Zahlung.

Schweinfurt, den 21. Dezember 1869.

Förster, k. Notar.

Bekanntmachung.

In Sachen Schotte gegen Wetzstein wegen Forderung beraume ich zweite Tagfahrt zum Verstrich abgepfändeter Bücher, Stahlstiche und Lithographien auf

Dienstag den 28. ds. Mts.
Nachm. 2 Uhr

in meiner Amtskanzlei an.

In diesem Verstriche erfolgt der Zuschlag unbedingt.

Schweinfurt, den 21. Dezember 1869.

Förster, k. Notar.

Handelsfortbildungs-Schule.

Anmeldungen für das mit Januar beginnende neue Schuljahr der Handelsfortbildungsschule nehmen die Unterzeichneten entgegen. Es werden gebildete junge Leute aller Stände als Schüler aufgenommen. Im neuen Jahr beginnt der Unterricht für den III. und II. Curs Montag den 3. Januar, für den I. Curs Dienstag den 4. Januar, jedesmal halb 8 Uhr Abends.

Schweinfurt den 21. Dezember 1869.

Der Vorstand des kaufm. Vereins:

Friedr. Wirsing.
A. Eckart.

Bretterhaus.

Lager von **allen** Sorten **Bohlen, Brettern, Latten, Stangen** jeder beliebigen Länge und Stärke in schöner **trockener** Waare zu billigen Preisen, ferner

Zwickauer Pechkohlen	I. Qual. zu	42 kr.	per Zentner.
Ruhrer Maschinenkohlen	„ „ „	42 kr.	
Ruhrer Schmiedekohlen	„ „ „	42 kr.	
Stockheimer Schmiedekohlen	„ „ „	40 kr.	
Zwickauer Coaks	„ „ „	57 kr.	

Bei Abnahme von 20, mindestens 10 Zentnern werden sämmtliche Sorten Kohlen franco ans Haus geliefert; Kohlen in ganzen Wagenladungen von 100 und 200 Zentnern sowohl Zwickauer als Ruhrer und Stockheimer besorge ich aus den ersten Werken zu möglichst niedrigen Preisen.

Friedrich Blecken.

Preismedaillen.

Altona. 1869. — Paris. 1867. — Linz. 1869.

Starker & Pobuda

Kgl. Hoflieferanten

Stuttgart

empfehlen ihre vorzüglichen

Chocoladen.

Zu haben in Schweinfurt bei

C. F. Limpach.
B. Lengfeld.

Dr. Thiel's Malzextract,

bestes Mittel gegen Husten,

sowie

Kindernahrung,

vorzüglicher Ersatz der Muttermilch.

Beides in Flaschen zu 27 kr. sind stets **frisch** vorräthig

Adlerapotheke.

Ein kupferner **Braukessel**, ca. 25 bayer. Eimer haltend, mit **Auslaufrohr** und **Hahn**, in gutem brauchbaren Zustand befindlich, wird billig verkauft durch

Wilhelm Krackhardt, Schweinfurt.

Auf bevorstehende Feiertage erlaubt sich Unterzeichnete ihren **ächten Rothwein**, die Flasche zu 36 kr. und **Champagner**, 1. Qual. die Flasche zu 1 fl. 30 kr. bestens zu empfehlen. **G. Luthardt's Wwe.**

Terminkalender.

Den 28. Dez.

8½ V. Grundbesitz-Zwangsverstrich des Schreiners Paulus Klepi von Zimmern, im Gasth. z. Löwensteinerhofe.
1 N. Jagdverpachtung zu Waldaschaff, 12 M. zu Bütthard und Aschfeld, 1 N. zu Eßleben, 12 M. zu Soden, 1 N. zu Bischbrunn und Großlangheim.
3 N. Liegenschaftenverstrich aus der Concursmasse des Mich. Gerstner zu Zeilingen, im Gemeindehause.
9 V. Forderungsanmeldung an Michael Sieberich von Nopp, im Notariate zu Münnerstadt.
10 V. Kleinnutz- und Brennholzverstrich aus k. Juliusspit. Forstwartei Winsheim, im Wirthshause.
8 V. Gläubigerladung des früheren Wirths Sebastian Markert zu Hausen, im Notariate zu Mellrichstadt.
9 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus dem Stadtwalde zu Kissingen, im Rathhause.
10 V. Handverkauf aus dem Nachlasse der Marg. Dietz zu Würzburg, im Amtszimmer des k. Notars Oppmann.

Den 29. Dez.

2 N. Grundvermögenverstrich des Andreas Schöpplein zu Priegendorf, im Gemeindehause.
9 V. Erster Ediktstag im Concurse der led. Caroline Stumpf zu Würzburg, beim k. Bezirksgerichte.
9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse der Heinr. Aloys Geor Kittel Verlassenschaft, beim k. Bez.-Ger. Aschaffenburg.
3 N. Grundvermögenverstrich des Joh. Scheder von Eßfingen, in loco.
9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Handelsmannes Casp. Schirling von Neuschleichach, beim k. Ldg. Eltmann.
12 M. Anwesenzwangsverstrich (wiederholt) des Bal. Klemm von Nüdlingen, in loco.
9 V. Gläubigerladung des Schneiders Mich. Walch von Langenleiten, beim k. Ldg. Bischofsheim v. d. Rh.
9 V. Dritter Ediktstag (Schlußverh.) im Concurse des Schuhmachers Jacob Kaltbrunner von Karbach, beim k. Bez.-Ger. Lohr.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Tobias Geßmann von Grafschaft, beim k. Ldg. Arnstein.
2 N. Grundstücke-Zwangsverstrich auf dem Rathhause zu Kleinlangheim.

Viehmarkt dahier.

9 V. Gläubigerladung des Nikolaus Brattinger von Mühlbach, beim k. Ldg. Königshofen.
11 V. [illegible] aus der Concursmasse des Adam Keller von Gremsheim, im Notariate zu Karlstadt.
1 N. Grundstückeverstrich [illegible] des Georg Zürlein von [illegible]
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Anna Häcker Wwe. von Grafenrheinfeld, [illegible], beim k. Ldg. [illegible]

Amtliche Erlasse.

[illegible]

Verantwortlicher Redakteur: Wilh. Aug. Vellich. — Druck und Verlag der Moritz'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 305. | Protestantisch: Johann. | Montag den 27. Dezember | Katholisch: Johann. | 1869

Chronologische Tafel.

Den 27. Dezember 1594. Mordattentat des Jean Chatel auf Heinrich IV. von Frankreich.

—r. Die Schule und die Anforderungen des Lebens.

Unterricht und Erziehung allein bedingen das wahre Glück des einzelnen Individuums sowohl, als großer Völker.

Wer aufmerksamen Blickes den Bewegungen folgt, die in entfernten Staaten und Ländern nicht minder als innerhalb der blau-weißen Grenzpfähle unseres lieben Vaterlandes schon geraume Zeit die Gemüther in Spannung erhält, wer für die unaufhaltsam fortschreitende Zeit sich Verständniß bewahrt und deren Grundursachen mit redlichem Eifer zu erforschen strebt, dem wird sich die Beobachtung nicht verschließen, daß die Schulfrage zur brennenden Tagesfrage geworden. Männer der extremsten Richtungen, Männer der streng kirchlichen und freisinnigen Partei, wahre und schlechte Patrioten erkennen dieses an, wenn schon die von ihnen in dieser Beziehung eingeschlagenen Wege gewaltig auseinandergehen. Die Kammerverhandlungen unserer Nachbarländer: Württemberg, Baden und Oesterreich liefern uns den Beweis, daß diese Frage die Köpfe von Männern der verschiedenartigsten politischen wie kirchlichen Färbung gar mächtig erhitzte; selbst in dem Lande der gefürchteten Hinterlader wird hie und da neben der viel verschlingenden Soldateska auch des ehrsamen Schulmeisterthumes gedacht, wenn ihm schon von den vielen Millionen, welche die „Sicherheit des Staates“ erfordert, ein kaum nennenswerther Bruchtheil zufließt.

In unserm lieben Bayern ist man von der Nothwendigkeit einer Schulreform nicht weniger überzeugt, als anderswo, wenn schon eine nicht unansehnliche Anzahl geistlicher Würdenträger und unzufriedener Adeliger gegen jede Verbesserung entschieden Front macht. Sollen wir hiebei der stattgehabten Vorgänge in unsern Kammern noch ausführlich Erwähnung thun? Eingedenk des Spruches der Alten: Difficile est satyram non scribere haben wir uns, wie es einem gehorsamen Staatsbürger geziemt, gerade in Bezug auf unsere Reichsrathskammer Schweigen zur strengen Pflicht gemacht, und darum füglich hinweg über dieses unliebsame Kapitel, das in der Presse durch eine vernichtende Kritik sowohl als durch eine beißende Satyre schon längst zur Genüge illustrirt wurde.

Weil aber das aus der Volksschule mitgebrachte geistige Kapitel dem noch so simplen Geschäftsmanne unserer Tage bei Weitem nicht mehr genügt — darum der allgemeine Ruf nach Fortbildung, darum die Entstehung von gewerblichen, landwirthschaftlichen und kaufmännischen Fortbildungsschulen, in welchem Streben Stadt und Land in rühmenswerther Weise wetteifern. Landmann und Bürger suchen eben im Bewußtsein der ihnen im bürgerlichen und politischen Leben eingeräumten Rechte den Anforderungen, welche insbesondere in Folge einer neuen Sozialgesetzgebung an sie herantreten, gerecht zu werden. Daraus erklärt sich vollständig ihr Verlangen nach Erweiterung ihrer Elementarkenntnisse, und Lehrer in Dorfschulen, wie auf Universitäten tragen, jeder nach seinen Kräften, redlich das Ihrige hiezu bei; denn mit Dank müssen wir es anerkennen, daß jene „gute alte Zeit“ hinter uns liegt, in welcher in bürgerlichen Kreisen nicht minder als in bäuerlichen Unwissenheit und Indolenz sorgsam zu hüten und zu pflegen man sich Mühe gab, weil die Wissenschaft nur als Domäne privilegirter Stände galt.

(Schluß folgt.)

Telegraphische Depeschen.

— Berlin, 24. Dez. Gestern Abends ist ein von Wien kommender Extrazug der Renz'schen Kunstreitergesellschaft bei Herzberg in Folge eines Zusammenstoßes verunglückt. Die Beschädigung ist sehr umfangreich. (N. Anz.)

Politische Nachrichten.

§ München, 24. Dezbr. Das Regierungsblatt Nr. 93 enthält folgende die Auflösung der Landwehr älterer Ordnung betr. k. allerh. Verordnung: „Ludwig II. von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben rc. Nachdem in Folge des Art. 95 Abs. 2 und 3 des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Jan. 1868 und des Gesetzes vom 30. Dez. 1868, die Bürgerwehr betr. sowohl die organischen Verordnungen von den Jahren 1813 und 1814 über die Bildung der Nationalgarde III. Classe, als die Landwehrordnung vom 7. März 1826 sammt den später über die Landwehr ergangenen Verordnungen und Vollzugsvorschriften mit dem 1. Jan. 1870 außer Wirksamkeit treten, so finden Wir Uns allergnädigst bewogen, in Bezug auf die Auflösung der Landwehr älterer Ordnung zu verfügen, was folgt: § 1. Mit dem 1. Januar 1870 werden sämmtliche Commandostellen und Abtheilungen der Landwehr älterer Ordnung aufgelöst und die Officiere und Beamten derselben ihrer Chargen enthoben. § 2. Die Acten, Bücher, Listen, Dienstsiegel und sonstigen Requisiten der aufgelösten Landwehr-Kreiscommandos sind von Unseren Kreisregierungen, Kammern des Innern, zu übernehmen. § 3. Die Fahnen und Standarten der Landwehr-Abtheilungen sind vor dem 1. Jan. 1870 unter Beachtung der geltenden militärischen Vorschriften an die Bürgermeister zur Aufbewahrung in den gemeindlichen Archiven abzugeben. § 4. Bis zur künftigen gesetzlichen Regelung ist das bewegliche und unbewegliche Vermögen jeder Landwehr-Abtheilung einschließlich der Rechnungen, Waffen, Ausrüstungs- und Inventargegenstände zur provisorischen Verwaltung und Verwahrung an die einschlägige Gemeinde-Verwaltung, insoferne dieselbe zu deren Uebernahme bereit ist, auszuantworten. Die Gemeinde hat für die Sicherheit des übernommenen Vermögens zu sorgen und Verwendungen hieraus auf den zur Erhaltung desselben unbedingt nothwendigen Bedarf zu beschränken. § 5. Sollte von der einen oder anderen Gemeindeverwaltung die Uebernahme und Aufbewahrung des Landwehrvermögens abgelehnt werden, so ist von Unseren Kreisregierungen, Kammern des Innern, für die anderweitige provisorische Verwahrung desselben Fürsorge zu treffen. § 6. Die Acten, Bücher, Listen und Dienstsiegel der Landwehrabtheilungen sind an die einschlägigen Ortspolizeibehörden, in der Haupt- und Residenzstadt München an den Stadtmagistrat, abzugeben und von denselben zu übernehmen. § 7. Zur Stellung der Landwehr-Rechnungen pro 1869 bleiben

die Mitglieder der Landwehr-Oekonomie-Commissionen verpflichtet und wird die Haftung derselben in so lange vorbehalten, bis die bezeichneten Rechnungen geprüft und beschieden sind. Die Prüfung und Bescheidung erfolgt durch die für die betreffenden Gemeinden nach Maßgabe der Gemeindeordnung für die Landestheile diesseits des Rheins vom 29. April 1869 zuständigen Aufsichtsbehörden. § 8. Indem Wir Unsere Kreisregierungen, Kammern des Innern, anweisen, zum Vollzuge vorstehender Bestimmungen alsbald die nöthigen Anordnungen zu treffen, und auf deren schleunige Durchführung hinzuwirken, ist es Unserem landesväterlichen Herzen Bedürfniß, Unseren Landwehrkreis-Commandanten, Kreis- und Districts-Inspectoren, den Abtheilungs-Commandanten und allen übrigen Landwehr-Officieren für die bewährte treue Hingebung Unsere besondere Zufriedenheit — und der gesammten Landwehr des Königreichs, welche in den bewegtesten Zeiten der Sache der Ordnung und Gesetzlichkeit mit rühmlicher Aufopferung und mit bestem Erfolge die ersprießlichsten Dienste geleistet hat, und deren Verdienste um das Vaterland in der vaterländischen Geschichte stets einen ehrenvollen Platz behaupten werden, Unsere wohlgefällige Anerkennung auszusprechen. Hohenschwangau, den 21. Dezember 1869. (gez.) Ludwig. (gez.) von Braun."

— Karlsruhe, 22. Dez. Der Verwaltungsgerichtshof hat heute eine für die jüdischen Einwohner Badens höchst wichtige Entscheidung getroffen. Ein Theil der Karlsruher Juden weigerte sich nämlich, zu dem beabsichtigten Neubau einer Synagoge etwas beizutragen. Als sie gerichtlich dazu angehalten werden sollten, erklärten sie ihren Austritt aus der bestehenden jüdischen Religionsgenossenschaft, und heute sprach ihnen der Verwaltungsgerichtshof die Berechtigung eines solchen Austrittes zu.

Vermischtes.

§ München, 25. Dec. Das k. Hoflager ist gestern von Hohenschwangau wieder nach München übergesiedelt. Nach Vertheilung der Weihnachtsgeschenke an die Herren und Damen vom Dienste des Hofes verfügte sich Se. Maj. der König in die Gemächer der Königin-Mutter, wo die sämmtlichen Mitglieder der k. Familie zur Christbescheerung versammelt waren. Um Mitternacht begab sich der König einzig vom Prinzen Otto begleitet in die Frauenkirche und wohnte inmitten der dort zahlreich versammelten Andächtigen der Christmette bis zum Schlusse bei.

§ Für die nächste Session des Landtages hat der König wieder den Frh. Franz v. Stauffenberg zum 1. Präsidenten der Kammer der Reichsräthe ernannt.

— Rom, 19. Dez. Das jetzt erschienene offizielle Verzeichniß der zum Konzil in Rom anwesenden Prälaten nennt 51 Kardinäle, 8 Patriarchen, 123 Erzbischöfe, 523 Bischöfe, 6 Aebte nullius dioecesis, 21 infulirte Aebte und 28 Patres-Generale der regulären Orden.

— Die „Ostd. Ztg." meldet, daß in Folge der sehr warmen Witterung die Cholera in Kiew, Orel und St. Petersburg ausgebrochen. Die Behörden trafen umfassende Vorsichtsmaßregeln.

— In Boston, Ver.-St. von Amerika, wurde zur Vergrößerung einer Straße ein großes Hotel von 96 Fuß Façade und 19,000 Tonnen Gewicht 14 Fuß verschoben, ohne daß es beschädigt worden wäre. Die Arbeit dauerte 3 Tage und kostete 25,000 Doll.

— Dem „Boston Traveller" zufolge gewinnt die Ansicht immer mehr Verbreitung, daß die Pacific-Eisenbahn in dem Klima der von ihr durchschnittenen Ebenen eine große Veränderung hervorbringe. Dasselbe Resultat hat man in anderen Theilen des nordamerikanischen Westens bemerkt, woselbst in den letzten 4—5 Jahren anstatt der früher anhaltenden Dürre reichlicher Regen fällt. Als Grund hiefür gibt man die gleichmäßige Vertheilung der electrischen Ströme durch die Eisenschienen an.

Handel und Verkehr.

§ Verkehr auf den k. bayr. Staatsbahnen im Monat November 1869. 408,345 Personen, 389,997 fl. Einnahme hiefür, 4,251,271 Ctr. Frachtgüter, 1,419,290 fl. Einnahmen, für Bagage, Equipagen, Thiere rc. 57,250 fl. Einnahmen, Gesammtsumme der Einnahmen 1,866,539 fl. Im entsprechenden Monat des Vorjahres: 381,296 Personen, 347,694 fl. Einnahmen, 4,424,938 Ctr. Frachtgüter, 1,609,679 fl. Einnahmen. Für Bagage, Equipagen, Thiere rc. 47,825 fl. Einnahmen; Gesammtsumme der Einnahmen 2,005,199 fl., mithin heuer minder 138,659 fl.

§ Landesproducten- und Waarenbörse zu München, am 24. Dec. Das Getreidegeschäft bleibt diese Woche unverändert, Preise heute nominell. Waizen, alter 5 fl. 30 kr. — 5 fl. 42 kr., neuer 4 fl. 42 kr. — 4 fl. 54 kr.; Roggen 3 fl. 48 kr. — 3 fl. 54 kr.; Haber 3 fl. 42 kr. — 3 fl. 48 kr. per Zollcentner. — Gerste prima: 15—16 fl., mittel 14 fl. — 14 fl. 45 kr. geringe 12—13 fl. per bayr. Scheffel.

§ Schranne. Neue Zufuhr: 6081 Scheffel. Gesammtbestand gestriger Schranne: 9391 Scheffel; hievon wurden 4475 Scheffel verkauft und 4916 Scheffel eingestellt. Mittelpreise: Waizen 18 fl. 36 kr., Korn 11 fl. 26 kr., Gerste 13 fl. 39 kr., Haber 7 fl. 29 kr. Gegen den Mittelpreis voriger Schranne mehr: Waizen 21 kr., Haber 6 kr., minder Korn 2 kr., Gerste 4 kr. Gesammtumsatz an Frucht 15,239 Scheffel, an Geld 197,486 fl.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 27. Dec. Zur nächsten Schwurgerichtssitzung des Kreises sind aus hiesiger Stadt die Herren Friedrich Schlundt, Gustav Graf und Fabrikant Wilh. Sattler einberufen; in dem Einberufungsschreiben heißt es zwar Fabrikant Mich. Sattler, es scheint hier aber lediglich ein Schreibversehen obzuwalten.

§ München, 25. Dez. Zum I. Staatsanwalt am Bez.-Ger. Windsheim wurde der Bez.-Ger. Rath B. Collasowitz in Schweinfurt befördert, — die hiedurch am Bez.-Ger. Schweinfurt sich erledigende Rathsstelle dem II. Staatsanwalt am Bez.-Ger. Bamberg E. von Bomhard verliehen, — auf dessen Stelle der II. Staatsanwalt am Bez.-Ger. Neustadt a/S. Frhr. v. Stengel seinem Ansuchen entsprechend versetzt; — zum II. Staatsanwalt am Bez.-Ger. Neustadt a/S. der Bez.-Ger. Assessor A. Heumann in Regensburg befördert.

* Hr. C. H. Krauß in Kitzingen macht im dortigen Anzeiger bekannt, daß er beabsichtige, am Neujahrsabende Nachm. 4 Uhr auf dem Rathhause unter die Kitzinger und Etwashäuser Armen, ohne Unterschied der Religion einen bayer. Centner Kaffee zu vertheilen.

— Herr Hauptmann Reiser wurde mit dem Vorbehalte der Wiederverwendung in Ruhestand versetzt; auffallend ist, daß dessen Pensionirung nicht im Militärverordnungsblatte verzeichnet ist.

— Vorigen Donnerstag fiel ein 4jähriges Kind aus dem ersten Stocke eines Hauses am Markte zu Würzburg auf die Straße herab; die Verletzung ist sehr bedeutend, doch ist dasselbe bis jetzt noch am Leben.

— Würzburg, 24. Dez. Auf unserer heutigen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen 14 fl. — 18 fl., Korn 13 fl. 30 kr. — 14 fl., Gerste 13 fl. 30 kr. — 13 fl. 45 kr., Haber 7 fl. 9 kr. — 8 fl. 6 kr., Erbsen 13 fl. — 14 fl. Wägen 48.

* (Naturalien-Normalpreise pro 1870.) Schrannendistricte: 1) Aschaffenburg. Weizen 18 fl. 24 kr., Roggen und Gerste 13 fl. 54 kr, Haber 8 fl., Dinkel 6 fl. 54 kr., Erbsen 18 fl., Linsen 17 fl. 48 kr., Bohnen 19 fl. 18 kr., Heidekorn 14 fl., Kartoffel 3 fl. 48 kr.,

Kraut 2 fl. 54 kr., Heu 2 fl.
fl. 12 kr., kurzes 5 fl. 12 kr.
19 fl., Roggen 13 fl., Gerste
Erbsen 15 fl. 42 kr. 3) Kä
18 kr., Roggen 13 fl. 54 kr.,
8 fl. 6 kr., Erbsen 15 fl. 54
Kraut 4 fl. 30 kr., Heu 2 fl.
und 4 fl. 48 kr. 4) Mün
18 kr., Roggen 14 fl., Gerste
12 kr., Erbsen 16 fl. 6 kr.,
15 fl., Kraut 4 fl. 30 kr.,
und 3 fl. 5) Ochsenfurt
stellt. Weizen 17 fl. 18 kr.,
13 fl. 36 kr., Gerste 13 fl.
Dinkel 7 fl., Erbsen 15 fl.
Stroh 6 fl. 30 kr. und 3 fl.
17 fl. 12 kr., Roggen 14 fl.,
8 fl. 18 kr., Erbsen 14 fl.
Stroh 6 fl. 12 kr. und 2 fl.
Weizen 17 fl. 36 kr., Rogge
fl. 18 kr., Haber 7 fl. 48 kr.
14 fl., Linsen 15 fl. 36 kr.,
10 fl. 36 kr., Heidekorn 11
und 3 fl.

— Der 1. Assistent an
Juliusspitale, Hr. Dr. Augu
ist zum außerordentlichen P
zu Würzburg ernannt word

□ The

23. Dez. „Der Bräuti
Zweites Gastspiel Hrn.
wollen gerne zugestehen,
gesellen Muster an und
ist, aber glänzend dankbar
den des vollendeten Künstle
heißt es mit Recht: Komm
sein. Alle Darsteller halfe
sich als würdige Glieder um
hemdärmlichen Bräutigam,
Couplet's sind einschlagend
originell wie bezent und be
des Spieles charakterisirt h
Künstler ersten Ranges.

Heute Abend, 27. De
„Faust's Hauskäppche
können wir uns um so
Abend versprechen, als Hr.
entsprechend heute die For
strophen bringt, welche da
Jubel und Dank aufgenom

* Mitgetheilt von Georg Stroh
furt. Das Hamburger Postdam
mann von der Linie der Ham
Aktien-Gesellschaft trat am 22. D
Havre nach Newyork an und ha
Packet-Post 650 Tons Ladung, 1
88 im Zwischendeck am Bord.

Ankündi

Schönste Mess
empfiehlt im Hundert und

Most die Maas 12
Kaspa
in

2 fl. Bel
Demjenigen, welcher Auskunft
12schühigen Gummi-Schlauch
1. Feiertag in der Brücken
handen gekommen ist. Vor

Todes-

Der ewige Gott hat heute Nacht ha

Maria,

nach wenige Tage vorher zurückgelegtem 39.
bringe diese tiefschmerzliche Trauerkunde allen theilnehme
ken, daß die Beerdigung am Dienstag den 28. ds. Mts.
Schweinfurt den 26. Dezember 1869.

Br
mit sein

Für Bierbrauer, We

Die Unterzeichneten empfehlen ihre
Gummisch
aus bester grauer Masse in Längen bis zu 6
treffen die bisher gebrauchten Spiralschläuch
Muster stehen gern zu Diensten. Aufträge üb
Ge

Schirm-

Eine reiche Auswahl **Regenschirme** in Se
billigen Preisen

Herman

M

Reparaturen werden schnell und bil

Schmitz & Seeger,
München,
Dampf-Chocolade-Bonbons- & Liqueur-Fabrik
empfehlen ihre vorzüglichen, mit Maschinen **neuester Construktion** erzeugten **Gewürz-, Gesundheits-, Vanille-, Reis- und medizinischen Chocoladen** etc. bei billigsten Preisen zur gefälligen Abnahme.
Niederlagen hievon in allen grössern Städten des In- und Auslandes.
In Schweinfurt zu haben bei Herrn
Kaufmann Chr. F. Stepf,
Conditor Friedr. Seyboth,
„ **Hermann Gräfe,**
„ **J. C. Beck.**

Am ersten Feiertag wurde in der Mittags-Kirche zu St. Johannis von einem Chorschüler seine **Pelzkappe** vermißt; wer solche an sich genommen oder Auskunft ertheilen kann, wolle es beim Kirchendiener Herrn Maier bewirken.

Eine zugelaufene **Gans** ist abzuholen in Hs.-Nr. 834.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich.

Anzeige.

... 12 Uhr meine theure Gattin

... geb. Bayer,

... Lebensjahre aus diesem Leben zu sich gerufen. Ich ... nden Freunden und Bekannten mit dem Bemer... früh 8 Uhr stattfindet.

... rkard Collasowitz
... en 8 unmündigen Kindern.

... inhändler & Küfer.

... hläuche
... 0' rhein. an einem Stück; dieselben über... he um das Dreifache an Dauerhaftigkeit. ... ver 100 Fuß liefern franco.
... br. Haunen in Crefeld.

... Verkauf.

... ide, **Alpacca** und **Baumwolle** empfiehlt zu

... n Hagenmeier,

... ittergasse Nr. 42a.
... lig besorgt.

... G. J. Giegler's Buchhandlung

empfiehlt sich zur Entgegennahme von Abonnements auf alle in- und ausländischen Journale, namentlich auf:

Bazar	pro Quartal	fl.	1.	30.
Biene	"	"	—	36.
Daheim	"	"	1.	3.
Gartenlaube	"	"	—	54.
— dies. mit deutschen Blättern	"	"	1.	15.
Modenwelt	"	"	—	36.
Romanzeitung	"	"	1.	48.
Ueber Land und Meer	"	"	1.	18.
Viktoria	"	"	1.	12.
Westermann's illustr. Monatshefte	"	"	1.	48.
Hänsels Notizblatt über Papiergeld pr. Jahrg.		"	—	18.
Blätter für den häusl. Kreis	pr. Heft	"	—	18.
Buch der Welt	"	"	—	18.
Buch für Alle	"	"	—	12.
Familienzeitung, illustr.	"	"	—	21.
Kinderlaube	"	"	—	11.
Welt, die illustrirte	"	"	—	18.
Zu Hause	"	"	—	12.

Gestern Abend hat sich eine **weiße Gans** verlaufen. Man bittet um Rückgabe in Hs.-Nr. 640, Habergasse.

Zur **Gartenlaube** wird noch ein Mitleser gesucht.

Die Mitglieder des **Handlungs-Commis-Hilfs-Vereins** werden ersucht, sich Mittwoch den 29. December Abends 8 Uhr in der Bierbrauerei des Herrn **Robert Roth** zur **General-Versammlung** einzufinden.
Schweinfurt, 27. December 1869.

Der Ausschuß.

Commis-Gesuch.

In einem **Schnitt- & Modewaarengeschäft** ist die Stelle eines **Commis** zu besetzen.
Nur solche wollen sich melden, die in dieser Branche vollständig vertraut sind.
Der Eintritt kann sogleich erfolgen.

Franz Seißer junior,
Würzburg.

Heute Abend **Sülzen** in der **Pfister'schen Wirthschaft.** Auch wird täglich guter **Mittagtisch** gegeben.

Termin-Kalender.

Den 30. Dec.

9 V. Vierter Edikttag (Duplik) im Concurse des Joh. Boblig von Dittlesroda, beim k. Bez.-Ger. Lohr.
1 N. Anwesen- (Hs.-Nr. 29) Verstrich in der Amtskanzlei des k. Notars Tillenius.
11 V. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Michael Schneider zu Neckenneusitz, im Wirthshause.
2 N. Desgl. des Georg Adam Eisenfelder zu Hundelshausen, im Gemeindehause.
2 N. Jagdverpachtung zu Hessenthal, 12½ M. zu Kahl, 1 M. zu Hirschfeld, Schonungen und Ballingshausen.
10 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Joh. Riegler alt von Röttingen, im Notariate zu Aub.
9 V. Haus- und Güterversteigerung aus der Concursmasse des Schuhmachers Jakob Bäthbrückner in Karbach, im Gasth. z. Stern.
4 N. Anwesen-Zwangsverstrich (wiederholt) des Franz Geßner von Veitshöchheim, im Gemeindehause.
10 V. Stammholzverstrich im k. Rev. Klaushof. Zusammenk. im Altenburger Hause.
10 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Georg Rügemer von Bergrothenfels, beim k. Ldg. Rothenfels.

Neujahrs-Gratulations-Enthebungs-Karten haben ferner gelöst:

Die HH. Professor Zink mit Familie, Rechtspracticant Carl Zink, Mag.-Rath Christian Bauer mit Frau, k. Rechtsanwalt Müller nebst Familie, Friedr. Wirsing, k. Notar Grimm mit Familie, rk. Bürgermeister v. Schultes und Familie, Privatier Fr. Chr. Käppel und Gattin, Privatier Thiermann mit Familie, Privatier Fr. Bach und Gattin, k. Bez.-Ger.-Rath Schneider mit Frau, Kaufm. Franz Fischer und Frau, Bürgermeister Cramer, Fabrik. M. Ebenauer und Frau, Privatier Reininger, Kfm. Heyder und Frau, Hch. Lebküchner u. Frau Fried. Drescher mit Familie, J. W. Walz sen

---

Theater-Anzeige.

Montag den 27. December 1869.
Abonnement suspendu.

Auf Verlangen noch zwei Gastspiele des Herrn **Emil Siebert.**

Dr. Faust's Zauberkäppchen,

oder:

Abenteuer eines Kappelmachers.

Große Posse mit Gesang in 4 Abtheilungen von Hopp. Musik von Hebenstreit.

Schranne.

Den 24. Dezember 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	17 fl. 20 kr.*)	17 fl. 13 kr.*)	16 fl. 15 kr.*)
Korn	13 fl. 30 kr.*)	13 fl. 30 kr.*)	13 fl. 30 kr.*)
Gerste	14 fl. 24 kr.	14 fl. 10 kr.	13 fl. 45 kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr. für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 306. | Protestantisch Unsch. Kinder. | Dienstag den 28. Dezember | Katholisch: Unsch. Kinder. | 1869

Chronologische Tafel.

Den 25. Dezember 1600. Bildet sich die ostindische Compagnie in London.

r. Die Schule und die Anforderungen des Lebens.

Unterricht und Erziehung allein bedingen das wahre Glück des einzelnen Individuums sowohl, als großer Völker.

(Schluß.)

Obigen Grundsätzen verdankt auch die hiesige kaufmännische Fortbildungsschule ihre Gründung, die nunmehr ein 2. Schuljahr zurücklegte. Weist auch das heurige Schuljahr eine nicht gleich starke Frequenz wie das Vorjahr nach, so darf hiebei nicht übersehen werden, daß jedem neuen Unternehmen sich Elemente beimischen, deren Eifer nur zu bald erlischt, welche aber durch ihr Ausscheiden den ungleich größeren Vortheil gewähren, daß gerade hiedurch die Consolidation des bereits Bestehenden ermöglicht wird. Uns dünkt eine Anzahl von 60 Schülern genügend, um darin eine Garantie für den Fortbestand unserer Schule zu erblicken. Dabei geben wir uns der sichern Hoffnung hin, daß dieselbe in dem Maße hinsichtlich der Frequenz einen erfreulichen Zuwachs erfahren wird, **als unsere neueren Gesetze ihre Rückwirkung auf das gesammte Geschäftsleben auszuüben beginnen und ein nicht ganz unbeträchtliches Contingent des Kaufmanns- und Gewerbestandes den ihm so nöthigen Fond theoretischer Bildung schmerzlich vermissen wird.** An der jüngeren, eben heranwachsenden Generation liegt es, durch Aneignung gründlicher Berufs- und Geschäftskenntnisse die Gegensätze zwischen Vergangenheit und Gegenwart zum versöhnenden Ausgleiche zu bringen und so von den erhöhten Anforderungen der Neuzeit nicht überfluthet zu werden.

„Es ist zweifellos", schrieb vor nicht Langem der Augsburger Handelsverein, „daß die **Heranbildung eines gebildeten kaufmännischen Nachwuchses eine der wichtigsten Lebensfragen für den Handelsstand bildet**", und, möchten wir diesen uns so sehr aus dem Herzen gesprochenen Worten nur beifügen: gilt das Gesagte nicht allein vom Kaufmannsstande, sondern es findet seine vollste Anwendung auch auf die gewerbtreibende Klasse.

Wer vermag heutzutage noch eine strenge Grenzlinie zwischen beiden Ständen zu ziehen? Genaue Kenntniß der **Maße, Geldverhältnisse, Buchführung rc., Vertrautsein mit den neueren Sprachen und Naturwissenschaften** — drängt sich das Alles nicht mehr oder minder als unabweisbares Bedürfniß für Denjenigen auf, der hinter den Anforderungen seiner Zeit nicht zurückbleiben will? Sind nicht mit den Schranken des Zunftzwanges jene Fesseln gefallen, die bisher bleiern auf der Ausbildung des Gewerkes lagen? Diese aber involvirt nothwendig erweiterte Kenntnisse, welche wiederum, um uns der Worte eines Staatsmannes zu bedienen, „ein sich reichlich verinteressirender Nationalreichthum sind."

Wir gefallen uns so sehr in der Rolle, unsere eigenen Lobredner zu sein und glauben, daß das „Dänemark, in dem so Manches faul ist", überall nur nicht bei uns zu suchen sei. Doch werfen wir einen Blick über den Kanal hinüber, dorthin, wo

„wohl von größer'm Leben es mag rauschen,
und vier Welten ihre Schätze tauschen."

Mit gerechtem Stolze dürfen wir vielleicht unser deutsches Volksschulwesen dem der Engländer entgegenhalten; aber wenn wir uns in den dortigen Fortbildungsschulen umsehen, so können wir uns schwerlich einer Anwandlung von Beschämung erwehren. In Dunfermline, einer Stadt mit 17,000 Einwohnern — so lasen wir vor wenigen Jahren — waren die Abendvorlesungen von nicht weniger als 800 Personen fleißig besucht. Es gehörten diese Besucher nur zum kleinen Theile dem Stande der Handarbeiter an; sie waren zum größten Theile ansässige Gewerbtreibende, kleine Handelsleute, Commis, Schreiber u. Andere von ähnlicher Stellung. Da und dort (wie z. B. in Liverpool) haben sich solche Anstalten sogar geradezu zu Realschulen im großen Maßstabe mit Gelegenheit zu Vorlesungen für die Erwachsenen unter dem höheren Gewerbstande und den Kaufleuten gestaltet.

Was haben wir in unserem bildungsstolzen Deutschland dem Besprochenen gegenüber zu stellen?? — —

Wenn nichts — so verschließen wir unser Ohr nicht länger dem ernsten Mahnruf der Zeit, und lassen wir eine Anstalt nicht unbenützt, die bei so geringen materiellen Opfern uns lediglich eine treue und gewissenhafte Ausfüllung unserer Mußestunden zur Pflicht macht.

Möge darum unsere kaufmännische Fortbildungsschule auch mit dem neuen Jahre recht zahlreich vom Kaufmanns- und Gewerbestande, sowie von allen Jenen besucht werden, deren künftige Lebensstellung ein erhöhtes Maß theoretischer Kenntnisse beansprucht.

Wir Alle aber, Lehrer, Eltern und Prinzipale, stehen wir auch im neuen Jahre zusammen, um einer guten Sache zum Siege zu verhelfen.

Mögen diese Zeilen, die wir in redlichster Absicht niedergeschrieben, eine wohlwollende Aufnahme bei Allen finden, die durch Beruf und Lebensstellung in der Lage sind, auf unsere Schule heilsamen Einfluß geltend zu machen; dann blicken wir mit Befriedigung auf das verflossene Schuljahr zurück und sehen mit Vertrauen dem kommenden entgegen. —r.

Telegraphische Depeschen.

— Cattaro, 25. Dezbr. Gestern erschienen in Budua 14 Craicaner und boten ihre Unterwerfung an. Oberst Schönfeld behielt drei Geißeln zurück. Die Waffenstreckung soll morgen in Kosmac stattfinden.

(K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

— Dem Londoner Herald schreibt man aus Rom, der Papst habe als seinen Nachfolger den Kardinal von Reisach designirt, dieser Kirchenfürst werde aber schwerlich den Papst überleben. Was die Bestimmungen des Nachfolgers betrifft, so würde sich das Kardinalskollegium schwerlich dadurch binden lassen.

Vermischtes.

— Lichtenfels, 21. Dec. Gestern wurden in dem kgl. Forstrevier Neuenlorg drei Fischotter im Gewichte von 62 Pfund erlegt.

— Erlangen, 21. Dec. Einem sehr geachteten hiesigen Bürger wurde von einem durch seine Gemeinheit bekannten Schuhmachergesellen, wegen eines Wortwechsels

Digitized by Google

über eine ganz bagatelle Sache der Bauch aufgeschlitzt, so daß der Unglückliche schon nach wenigen qualvollen Stunden seinen Geist aufgab. Die Untersuchung ist im Gang.

— Frankfurt, 24. Dez. Heute Mittwoch sprang ein junger Mensch von 14 Jahren vom eisernen Steg in den Main und schwamm vollständig angekleidet, zum Ueberfluß noch mit einem Havelok versehen, bis ans Untermainthor, wo er mittelst eines Nachens an's Land geholt wurde. Auf das kalte Bad nahm er ein warmes bei Krepp, dessen Anstalt er in einem angestrengten Dauerlauf erreichte. Der kühne Schwimmer befindet sich wohl. (Fr. Ztg.)

— Frankfurt, 24. Dez. In den hiesigen Volksschulen finden eben Messungen der Kinder statt. Es steht diese Manipulation im Zusammenhang mit den Berathungen der Commission für die der Gesundheit am zweckentsprechendsten Schulutensilien. Ein Modell von einer Bank und einem Tisch [zweisitzig] wandert eben zur Probe von Schule zu Schule. [Fr. Ztg.]

— Prag, 23. Dezbr. In der fürstl. Schwarzenberg'schen Spiritus-Brennerei Rabin explodirte ein Dampfkessel. Zwanzig Arbeiter wurden verbrüht, von denen acht bereits gestorben sind.

— In Szegedin hat der Räuberprozeß begonnen. Es sind bekanntlich nicht weniger als 300 Raubmörder, über welche ein eigens hiezu delegirtes Fünfrichterkollegium unter dem Vorsitze des zweiten Vizegespans des Pesther Komitates das Urtheil zu fällen hat. Der „geringste“ Verbrecher unter den 300 hat mindestens einige Pferde geraubt, während die Anzahl derjenigen eine erschreckliche ist, die sich wegen 30 bis 40 Raubmorde zu verantworten haben.

— In Büren [Schweiz] wurde ein Fuhrknecht, der einem seiner Pferde mit dem Handgriffe des Peitschenstiels ein Auge ausgeschlagen hatte, zu 15 Tagen verschärfter Gefangenschaft und 100 Fr. Geldbuße verurtheilt.

— Zu Philadelphia brannte am 7. Dezbr. die erst im letzten Frühjahre mit einem Kostenaufwande von 250,000 Dollars vollendete Börse (Commercial Exchange) in Folge einer Unordnung in der Gasleitung nieder.

Lokales und aus dem Kreise.

— (Eingesandt.) In Nürnberg ist Oberlehrer Methfieder zum Gemeindebevollmächtigten gewählt worden. — In Augsburg wurde Lehrer Heiß als 1. Ersatzmann für das Gemeinde-Collegium gewählt und gehört diesem nunmehr als wirkliches Mitglied an, da drei Gemeindebevollmächtigte zu Magistratsräthen auserſehen worden sind. Diese Wahlen legen Zeugniß dafür ab, daß die Bürgerschaft genannter Städte die Thätigkeit der Lehrer nicht auf die Schulstube beschränkt wissen will, sondern denselben das Recht, die Fähigkeit und den guten Willen zugesteht, in Angelegenheiten der Gemeinde mitzurathen und mitzuthaten. Mögen andere Orte diesem Beispiele folgen! (Bayer. Lehrer-Ztg.)

* Das Kreisamtsbl. Nr. 171 vom 27. d. M. enthält die Protokolle über die Verhandlungen des Landrathes von Unterfranken pro 1870.

— Dienstes-Nachrichten der k. Verkehrs-Anstalten. Ernannt wurden: zu Postassistenten die Accessisten Adolph Moser in Schweinfurt, Konrad Behringer in Augsburg, Alois Bibel in Aschaffenburg, zu Amtsgehilfen die geprüften Aspiranten Johann Danzer in Miltenberg und Eustachius Freudenberger in Kissingen, zum Bureaudienergehilfen in Würzburg der Packergehilfe Heinrich Strobel in Hof. Versetzt wurde der Postassistent Christian Kämerer von Aschaffenburg nach Nürnberg.

Theater.

** 25. Dez. „Der Müller und sein Kind oder Der Christabend.“ Mit diesem Schauspiele, jedoch den Namen eines Trauerspieles mehr verdienend, wurde uns ein älteres, an Aberglaube und drastischen Szenen überreiches Stück vorgeführt, das jedoch der ernsten Stimmung eines hohen Feiertages angepaßt war. Reinhold, Müller (Hr. Wolf) war in seiner Rolle als Geizhals, der nichts Höheres kennt, als sein Geld, das selbst die Liebe zu seinem einzigen Kinde in den Hintergrund zu drängen vermag, sehr gut; wir können deshalb mit Wahrheit sagen, daß wir uns mit dem besten Willen kein gelungeneres Bild eines wirklich Geizigen vorstellen können. Marie, seine Tochter (Frl. Lingg), war als des Müllers Kind und Konrads einzig heißgeliebtes Mädchen ganz an ihrem Platze; als gehorsame Tochter und treuliebende Seele erträgt sie die Launen ihres kranken, aus Geiz böswilligen Vaters, dem sie ihre Liebe und mit ihr ihr Leben zum Opfer bringt, mit himmlischer Geduld. Konrad, Müllerbursche (Hr. Mery), beweist, daß er stets seine Aufgabe löst und durch fleißiges gewandtes Spiel gewiß ein gerne gesehenes Mitglied unserer Bühne werden wird. Auch alle übrigen Mitwirkenden genügten ihrer Pflicht in jeder Hinsicht. So verließ sicher Jeder, wenn auch in sehr ernster Stimmung, doch zufrieden das Haus und glauben wir nur, daß manches zartfühlende, sentimentale Mägdelein die einzelnen Szenen nochmals, d. h. im Traume, sich vor Augen geführt sehen wird. Drum gute Nacht!

□ 26. Dez. „Katharina Howard oder Krone und Schaffot.“ — Schon der Name des Stückes sagt uns, daß es heute wieder nicht ohne Gift und Mord und Blut, nicht ohne Ohnmachten und andere theatralische Unglücksfälle abgehen wird. Der Geschmack Vieler ist eben für derlei Stücke eingenommen und deshalb hat auch die Direction diesem Geschmacke hie und da Folge zu geben. Frl. Lingg (Katharina Howard) war wieder die Königin des Spiels, nach beiderlei Sinne des Wortes. Auch der grausame König (Hr. Wolf) und der rachsüchtige, noch grausamere Geliebte Katharinen's (Hr. Meinetsberger) thaten ihre Schuldigkeit, wenn auch Hr. Meinetsberger manchmal zu lebhaft wurde.

— Morgen Mittwoch den 29. Dez. — Zum ersten Male: „Tannhäuser oder die Kellerei auf der Wartburg.“ Große parodirende, romantisch-komische Zukunfts-Oper mit vergangener Musik, zukünftigen Stimmen und gegenwärtigen Gruppirungen in 3 Acten. Für die Bühne bearbeitet von Nestroy. Mit neuen Requisiten und Decorationen nach den Wiener Vorzeichnungen. —

Hr. Siebert, der gelungenste der komischen Künstler, wird uns morgen, als Tannhäuser gastirend, diese merkwürdig große Parodie der R. Wagner'schen Zukunftsmusik zur Aufführung bringen.

Nur durch das Mitwirken der geehrtesten musikal. Privat-Kräfte dahier, durch die Opferwilligkeit Sieberts, der die großartigsten Decorationsmittel mit einem bedeutenden Kostenaufwande von Herrn Theatermaler Romer in Nürnberg selber beschaffte, — so 1) die wunderbar brillante Venusgrotte, und 2) den Sängersaal auf der Wartburg, — ist es unter großen Opfern möglich geworden, dies größte humoristische Kunstwerk der Gegenwart zur Realisirung zu bringen. Die Musik selber entspricht allen Anforderungen der Aesthetik und wir geben vor Allem zu bedenken, daß die wahre Parodie in der Musik den Höhepunkt des Humors und der Satyre gleichzeitig repräsentirt.

Wir, die wir noch vor Kurzem „die Kellerei auf der Wartburg“ gesehen, können mit vollster Ueberzeugung Jeden einladen, dem es darum zu thun, sich einen außergewöhnlich heiteren Abend zu verschaffen, denn Ohr und Auge werden hier gleichzeitig auf's Angenehmste überrascht und befriedigt und noch nebenbei werden die Lach-

muskeln selbst der Hypochonder in die größte Aktivität gesetzt.

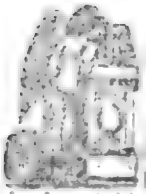
Nestroy, der Verfasser des Stückes, Siebert als Tannhäuser, die besten hiesigen Dilettanten und Künstler der Musik, — sie geben uns insgesammt vollgültige Garantie, daß das Ganze ein höchst gelungenes Bild geben werde.

Möchten Schweinfurts Bewohner gewiß nicht versäumen, all' den Opfern von Seite der Direction ꝛc. Rechnung tragend, — ihrer selber und der Unternehmer halber — durch recht zahlreichen Besuch ihre Anerkennung kund zu geben.

* Mitgetheilt von Georg Stretzmenger, Spezialagent in Schweinfurt. Das Hamburger Postdampfschiff „Bavaria," Capitän Franzen von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, ist, von New-Orleans kommend, nach einer schnellen glücklichen Reise am 23. Dezember wohlbehalten in Havre angelangt, und hat, nachdem es daselbst die dahin bestimmten Passagiere und Posten gelandet, unverzüglich die Reise nach Hamburg fortgesetzt. — Das Hamburger Postdampfschiff „Westphalia," Capt. Schwensen von derselben Linie, welches am 8. Dez. von Hamburg via Havre abging, ist nach einer glücklichen Reise am 25. Dez. wohlbehalten in New-York angekommen. — Das Hamburger Postdampfschiff „Allemania," Capt. Winzen von derselben Linie, welches von New-York am 14. Dezember abging, ist nach einer schnellen glücklichen Reise am 25. Dezember wohlbehalten in Plymouth angelangt, und hat, nachdem es daselbst die für England bestimmten Passagiere und Posten gelandet, unverzüglich die Reise via Cherbourg nach Hamburg fortgesetzt. — Dasselbe bringt 118 Passagiere, 1000 Tons Ladung, 75000 Dollars Contanten und 97 Briefsäcke.

Ankündigungen.

Todes-Anzeige.



Freunden, Verwandten und Bekannten bringe ich hiermit zur Anzeige, daß mein jüngster Sohn

Christoph,

bisher Braumeister in Kehl, plötzlich am Schlagflusse verschieden ist. Ich ersuche um stilles Beileid und bitte dem Verblichenen ein freundliches Andenken zu bewahren.

Friedrich Herold.

Winterschuhe & Stiefel

in allen Größen empfehle ich, um zu räumen, zu den niedrigsten Preisen.

Philipp Belschner,
Brückengasse.

Louis Glaser empfiehlt

Punsch, Punsch-Essenz, Arac, Rum, Liqueure, moussirende Weine, Torten, Lebkuchen aller Art, **Confecturen, Neujahr-, Ball- und Hochzeitsscherze,** sowie mein **Punschzimmer** einem freundlichen Besuch.

Kalbfleisch per Pfund **12 kr.**

Jakob Kast.

Wohnungs-Veränderung.

Ich wohne jetzt bei Herrn **Pfister,** vis-à-vis dem städtischen Brauhause, und empfehle mich in der **Schuhmacher-Arbeit** und **Reparaturen** bestens.

Schuhmacher **Ankenbrand.**

Lieber Leser! nicht Poet bin ich,
Dazu fehlt mir die Muse,
Findest du die Verse fürchterlich
So änd're sie — mach' du se!

So der köstliche Herriedener Laubfroschkalender und Wetterprophet für 1870; Preis 12 kr. zu haben bei allen Buchhandlungen und Buchbindern.

Comptoir-Kalender

in Gold- und Farbendruck (eigenes Fabrikat), mit Ansicht des **Mainberger Schlosses und Lagerszene,** die so beliebten

Abreiss-Kalender

und andere empfiehlt

A. Blasius,
lithogr. Druckerei nächst der Schrotfabrik.

Aechten **Newfoundland-Leberthran** per Flasche 1 fl.

Vorzüglichen **Berger Leberthran** per ½ Flasche 1 fl. 12 kr., ¼ Fl. 42 kr.

Liebig'sches Malzextrakt per Fl. 27 kr. (Bestes Mittel gegen Husten und Heiserkeit) empfiehlt

Adlerapotheke.

Lairitz'sche Waldwoll-Gichtwatte

das **Oel,** der **Spiritus,** sowie die beliebten **Waldwoll-Unterkleider** für **Herren** und Damen, **Flanell, Strickgarn, Sohlen, Kniewärmer, Leib- und Brustbinden** u. s. w. **sind** nebst genauer Gebrauchs-**Anweisung für Schweinfurt** und **Umgegend** nur allein ächt zu haben **bei**

Ludwig Peez
am Markt.

Annonce.

Dr. Schuster's Maltinen.

(Bonbons mit Malz-Extract gefüllt.)
Vorzüglich gegen Brust- und Halsleiden, Katarrh, Husten und Heiserkeit.
(Offen und in Schachteln.)

Haupt-Depot bei
Bernhard Lengfeld.

Weitere **Niederlage** bei
Theodor Klüber,
Rückertsstraße Nr. 79.

Ein solider **Badergehülfe,** der allen chirurgischen Verrichtungen vorstehen kann, wird bis 1. Januar gesucht. Näh. in der Exped.

Bukarester Frs. 20 - Loose,

6 Ziehungen jährlich; Haupttreffer abwechselnd: Frs. 100,000, Frs. 75,000 und Frs. 50,000, sind billigst zu haben bei dem Bankhause

Friedr. Wertheimer
in München.

Der Ziehungsplan wird auf Verlangen gratis eingeschickt.

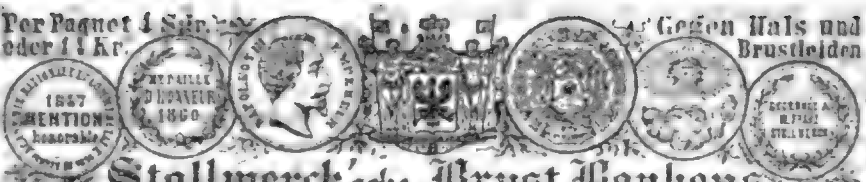
Von der Hadergasse bis auf den Markt wurde ein blaues **Büchlein** mit einem Patent verloren. Man bittet um Rückgabe gegen Belohnung in der Expedition.

Ein zuverlässiger pünktlicher Mann wünscht für ein paar hiesige Geschäftshäuser die **Post** zu besorgen, oder irgend einen Nebenverdienst zu übernehmen. Wer? sagt die Exped.

Ein leinenes **Sacktuch** wurde gefunden. Das Näh. in der Exped.

Mit kgl. kais. Ministerial-Approbation.

Per Paquet 4 Sgr. oder 14 Kr.



Gegen Hals und Brustleiden

Vor Fälschung wird gewarnt.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons.

Erprobt und bewährt seit einer Reihe von Jahren gegen Husten, Heiserkeit, Affektionen der Schleimhaut und des Kehlkopfes, ja gegen alle Beschwerden der Athmungsorgane. Man wolle, um sich vor der großen Zahl von Nachahmungen zu schützen, auf nachstehende Verkaufsstellen achten.

In Schweinfurt bei **G. C. Gleser**, in Euerdorf bei **Franz Stöhr**, in Haßfurt bei **Franz Beth**, in Hofheim bei **M. Zink**, in Kissingen bei Apotheker **C. Ihl** und bei Hofapotheker **F. Boxberger**, in Königsberg bei **A. Scheidemantel**, in Münnerstadt bei Apotheker **Hugo Grötzner**, in Popenhausen bei **B. P. Bonengel**, in Stadtlauringen bei **L. Heußinger**, in Sulzheim bei Apotheker **B. Stengel**, in Werneck bei Apotheker **F. W. Ullrich**.

Zur **Gartenlaube** wird noch ein Mitleser gesucht.

Die billigste und beste Mode-Zeitung
ist unstreitig

Die Modenwelt.

Preis für das ganze Vierteljahr 36 kr. rh.

In Deutschland hat die Modenwelt an Ruf und Verbreitung allen anderen Moden-Zeitungen den Rang abgelaufen, was sie ihrem vortrefflichen Inhalte, ihrer großen Reichhaltigkeit und ihrem billigen Preise zu verdanken hat. Vornehmlich nimmt die Modenwelt Rücksicht auf die Bedürfnisse in der Familie, weniger auf die der großen Welt. Sie empfiehlt sich deßhalb vorzugsweise allen Müttern und Töchtern, die Gefallen daran finden, ihre eigene und der Kinder Toilette wie die gesammte Leibwäsche selbst herzustellen —

Abonnements werden **jederzeit** angenommen bei allen Buchhandlungen und Postämtern.

Bei **Ludwig Peetz** ist ein freundlich **möblirtes Zimmer** mit der Aussicht auf den Markt für einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

Wanzen-Tinctur

von **Joachim Gerstner** in Volkach, welches als **probatum** anerkannt wurde, ist per Schoppen **18 kr.** stets zu haben in der

Exped. des Tag- und Amtsblattes.

Berichtigung.

Im gestrigen Tagblatte lese man in dem Aufsatze: Die Schule rc. Z. 4 u. 5 „die Gemüther in Spannung erhalten“ statt erhält; ferner Z. 41 „geistige Capital“ statt Capitel.

Terminkalender.

Den 31. Dez.

9 V. Dritter Ediktstag (Replik) im Conkurse des Gastwirths Michael Joseph Wackenreuter zu Neustadt a. d. S., beim k. Bez.-Gerichte.

1 N. Jagdverpachtung zu Reißenhausen, 2 N. zu Forst, hies. Bez., 2 N. zu Greßbenbach.

10 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Marg. Zorn von Aufstetten, beim k. Stadtger. Würzburg.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Peter Reichert von Gernach wird das Prioritätserkenntniß am 30. Dez. an das Gerichtsbrett des hies. k. Bez.-Gerichts angeheftet.

Neujahrs-Gratulations-Enthebungs-Karten haben ferner gelöst:

Die HH. L. Dürbig und Frau; K. Bez.-Ger.-Rath Strößenreuther und Familie; K. Oberzollinspector Thelemann mit Familie; K. Hauptamtsverwalter Schuegraf mit Familie; K. Hauptamtscontroleur Ripberger mit Frau; K. Rechtsanwalt Dr. Stein mit Familie; J. A. Leininger mit Familie; Heinrich Hüller, Privatier mit Familie; Joh. Richter, Bezirks-Veterinair mit Frau; Theodor Wirsing mit Frau; Fried. Müller, Privatier; Chr. Paul Müller, Pfarrer; Studien-Rector Dr. Oelschläger; Mag. Rath Degner mit Familie; Carl Träger mit Familie; G. B. Apel, Privatier.

Theater-Anzeige.

Mittwoch den 29. Dezember 1869.

Mit großem Orchester unter gefälliger Mitwirkung hiesiger geehrter Dilettanten.

Abonnement suspendu.

Letztes Gastspiel des Herrn Emil Siebert
Vom Königlichen Theater in Kassel.

Mit neuen Decorationen.

Zum Erstenmale:

Tannhäuser,

oder

Die Keilerei

auf der Wartburg.

Große parodirende, romantisch-komische Zukunftsoper mit vergangener Musik, zukünftigen Stimmen und gegenwärtigen Gruppirungen in 3 Akten, von der Breslauer Studenten-Verbindung „Silesia“, für die Bühne von J. Nestroy. (Dekorationen und Requisiten nach den Wiener Vorzeichnungen **neu**.)

*** Tannhäuser: Herr **Emil Siebert** als Gast.

Der bedeutenden Unkosten wegen sind die **Eintrittspreise** erhöht wie folgt:

Fremdenloge	1 fl.	Amphitheater	
Mittelloge	48 kr.	Sitzplatz	18 kr.
Seitenloge	36 kr.	Stehplatz	12 kr.
Sperrsitz	36 kr.	Seitengallerie	
Parterresitz	24 kr.	Sitzplatz	12 kr.
		Stehplatz	9 kr.

Tages- und Abendkasse gleiche Preise. Den verehrlichen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis **Nachmittag 2 Uhr** reservirt.

Die Direction.

Cours der Geldsorten.

Preußische Kassenscheine	fl.	1 44 1/4 — 45 1/4
Preußische Friedrichsd'or	fl.	9 58—59
Pistolen	fl.	9 48
Holl. 10 fl. Stücke	fl.	9 54—56
Rand-Ducaten	fl.	5 36—38
20 Francs-Stücke	fl.	9 28—29
Dollars in Gold	fl.	2 27—28

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pellich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

er Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. **(Vierzehnter Jahrgang.)** Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 307. | Protestantisch: Jonathan. | Mittwoch den 29. Dezember | Katholisch: Thomas. | **1869**

Chronologische Tafel.

Ten 29. Dezember 1857. Engländer und Franzosen erobern nton.

⊙ Ein Wort an die Volkspartei.

Bei den beiden Landtagswahlen des nun zu Ende ehenden Jahres haben die Liberalen Unterfrankens adurch, daß sie ohne Unterschied kleiner Parteischattiungen gegen den schwarzen Landsturm brüderlich zuimmenhielten, bedeutende Erfolge erzielt, indem sie desmal über eine große **Mehrheit** *liberaler* Wahlmänner erfügen konnten und **bei** *glücklicherer* Wahlkreiseinzeilung statt der kleineren **die nach** dem Stimmenverältnisse ihnen gebührende **größere** Hälfte der 19 Abeordneten aus ihrer Mitte **gestellt** hätten.

Wir glaubten nun zuversichtlich, daß eingedenk des Sprichworts: **„Wenn Zwei sich streiten, freut sich ein Dritter“** die einzelnen liberalen **Parteien** sich von jeder dergelei mindestens so lange ferne halten würden, bis inmal in allen Wahlkreisen **Unterfrankens** die Ultraontanen in verschwindender **Minderheit** sein würden. Doch wir hatten uns leider geirrt; wir hatten nicht rwogen, daß volksparteiliches **Ungestüm** sich nicht durch olitische Klugheit mäßigen läßt. Denn kaum war ie letzte Landtagswahl vorüber, **da** begann schon die Neue Würzburger Zeitung in mehreren Leitartikeln in er gehässigsten Weise, ganz **nach** Volksbotenmanier, mit abgenutzten Schlagworten gegen die Fortschrittsartei zu Felde zu ziehen mit dem absurden Vorwurfe, daß diese es verschuldet habe, daß die Liberalen in der Kammer nicht die Mehrheit haben.

Möge jeder Unbefangene **darüber** urtheilen, ob derenigen Partei, welche bei den Wahlen die größte Rührigkeit entfaltet hat, **welche** in **der** neuen Kammer mehr als 60 Sitze einnehmen **wird**, ein Vorwurf zu machen ist, oder vielmehr derjenigen Partei, welche an einzelnen Plätzen, wie z. B. in Bamberg sich vollständig der Wahl enthalten und die übrigen Liberalen **zum Vortheile der Ultramontanen** im Stiche gelassen hat!

Dieselbe Zeitung brachte kürzlich an der Spitze ihres Blattes eine Correspondenz aus Volkach, in welcher, wie es scheint, ein dortiger Wahlmann sich brüstet mit dem angeblich von den wenigen Anhängern der Volkspartei bei der Schweinfurter Wahl erzielten Erfolge. Wir sind nicht gewohnt, die Ergebnisse einer **vertraulichen** Besprechung zu veröffentlichen, wollen jedoch dem Herrn Correspondenten zu bedenken geben, daß wir das Programm Sauer's wörtlich stenographirt haben.

Es ist von Wichtigkeit, hier für alle Zukunft zu constatiren, daß die **Volkspartei** in unverantwortlicher Weise die Fackel der Zwietracht unter die Liberalen Unterfrankens geschleudert hat, daß die Volkspartei die Fortschrittspartei zum Kampfe **nöthigt**, daß die Volkspartei die Verantwortung zu übernehmen hat, wenn in Folge der Uneinigkeit unter den Liberalen die kommenden Wahlen schwärzer ausfallen, als je zuvor.

Noch ist es Zeit zur Umkehr, noch wollen wir schweigen zu den üppigen Ausfällen des gestrigen Schweinfurter Anzeigers gegen die Fortschrittspartei, wenn die Volksparteiler sich entschließen, die Spitzen ihrer Lanzen gegen die Ultramontanen zu kehren, statt gegen eine in stetem Wachsthum begriffene Partei, welcher die aufgeklärtesten und freisinnigsten Provinzen unseres Landes, nämlich die Rheinpfalz und Mittelfranken fast ohne Ausnahme, der bei Weitem größere Theil von Oberfranken, ein bedeutender Theil von Unterfranken und die Mehrheit der Münchener Bevölkerung angehören. Möge die Volkspartei bedenken, daß sie durch ihre unberechtigten Angriffe der Sache der Freiheit, die sie angeblich fördern will, mehr schadet als nützt.

Will die Volkspartei sich organisiren und mit uns gemeinsam den innern Feind bekämpfen, so ist sie uns willkommen, wenn nicht, dann werden wir stark im Bewußtsein unsrer guten Sache gegen Beide Front zu machen wissen!

Lokales und aus dem Kreise.

— **Aus der Magistrats-Sitzung v. 21. Dezbr. 1869.** Mit Regierungs-Entschließung vom 18. Dezbr. wurde dem Magistrate die von dem Landrathe ergänzte Hauptgeschwornenliste zugeschlossen, dieselbe enthält, insoweit sie die hiesige Stadt betrifft, keine neuen Namen. — Mit Entschließung k. Reg. vom 17. Dez. wurde dem Magistrate das Verzeichniß der im Königreiche Bayern zum Geschäftsbetriebe zugelassenen Mobiliar-Feuerversicherungs-Anstalten und der für Stadt und Bezirk Schweinfurt aufgestellten Agenten mitgetheilt. — Auf die im Kreisamtsblatte enthaltene Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern vom 2. Dezbr. l. J., in welcher die Gemeinden aufgefordert werden, für Einführung des Verkaufs von Getreide und anderen Nahrungsstoffen nach dem Gewichte zu wirken, wird in der Erwägung, daß auf den hiesigen Schrannenmärkten bereits seit Jahren mehrere Waagen zum Abwiegen des Getreides für die Marktgäste bereit gehalten werden, jeder auch nur mittelbare Zwang im Handel und Verkehr aber von Nachtheil ist, beschlossen, bis auf Weiteres die seitherige Uebung fortbestehen zu lassen, d. h. Hohlmaß und Gewicht nebeneinander auf den Schrannenmärkten bereit zu halten. — Der Magistrats-Vorstand macht die Mittheilung, daß sich zur Zeit im Auftrage des Justizministeriums eine kgl. Commission, bestehend aus einem Ministerialrathe und Bautechnikern der k. Kreisregierung, dahier befinde, um wegen Beschaffung und Einrichtung der bei Einführung des neuen Civilprozeß-Verfahrens für die Gerichte nothwendig werdenden Räumlichkeiten Erhebungen zu pflegen. Der Herr Ministerial-Commissär habe ihm in einer veranlaßten Conferenz bekannt gegeben, daß es unmöglich sei, in den Gebäuden des Bezirks- und des Stadt- und Landgerichts die für das Bezirks-, Handels-, Stadt- und Landgericht unerläßlich nothwendigen Büreaus, Kanzleien und verschiedene Sitzungssäle für Civil- und strafrechtliche Sachen einzurichten und daß daher nichts weiter erübrigen werde, als das Stadt- und Landgericht zu einem Gerichte zu vereinigen. Er habe geglaubt, hievon den Vertretern der Stadtgemeinde Mittheilung machen zu sollen, um auch die Ansicht der hiesigen Stadt in dieser Angelegenheit kennen zu lernen und vielleicht etwaige Vorschläge entgegen zu nehmen. Ein Nachtheil werde der Stadt aus dieser Vereinigung nicht erwachsen, da mit derselben eine Verminderung der Zahl der Beamten nicht eintreten soll. Von dieser Mittheilung wird vorläufig Kenntniß genommen und die Beschlußfassung bis zur Constituirung des neu erwählten Magistrats ausgesetzt, bis wohin sich der Mag.-Vorstand Frist zur Erklärungsabgabe vorbehalten hat. Dieser bemerkt schließlich, daß er die durch die

demnächst vorzunehmende Wahl des Armenpflegschaftsrathes veranlaßte gemeinschaftliche Sitzung der beiden städtischen Collegien benützen werde, um diese Angelegenheit berathen und über solche Beschluß fassen zu lassen. — Gleich in den früheren Jahren wurden auch in den Monaten October mit December d. J. behufs der Ermittlung des Durchschnittsgewichtes unter Aufsicht des Magistrats Abwägungen von Weizen und Korn auf den hiesigen Getreidemärkten vorgenommen; hiebei hat sich für den Schäffel Weizen ein Durchschnittsgewicht von 297,07 Pfund, für den Schäffel Korn ein solches von 295,78 Pfund ergeben. Dieses Resultat wurde in der Sitzung bekannt gegeben. — Durch kgl. Reg.-Entschl. vom 29. November wurde die kgl. Lokalschul Commission aufgefordert, anzuzeigen, welche Uebung bezüglich der Lokation der Schüler in den Volksschulen dahier bisher bestand und ob und resp. welche Anordnungen hieran wünschenswerth erscheinen. — Da das Gutachten der k. prot. Lokalschul-Inspection noch nicht eingelaufen, wird einstweilen Kenntniß von der Sache genommen — Durch Entschließung des kgl. Handels-Ministeriums vom 29. Nov. 1869 wurden die k. Brandversicherungs-Inspectoren angewiesen, auf die Hebung des Feuerlöschwesens und zunächst auf die Erlassung von zweckmäßigen Feuerlösch-Ordnungen, die Anschaffung genügender und brauchbarer Feuerlösch-Geräthschaften, dann auf die Errichtung organisirter Feuerwehren anregend und belehrend in ihren Funktionsbezirken einzuwirken. Von dieser Entschließung wird den Districtspolizeibehörden des Kreises durch die k. Regierung mit dem Auftrage Kenntniß gegeben, die Brandversicherungs-Inspectoren anzuweisen, bis zum 1. April 1870 über den dermaligen Stand der Sache berichtliche Vorlage zu machen, mit welcher auch veranlaßte Anträge verbunden werden können. — Ein Schreiben des Präsidiums der vereinigten Gartenbau-Vereine in Erfurt bittet um Bezeichnung von Freunden des Gartenbaus, um durch dieselben für den Verein wirken lassen zu können. — Mit Entschließung kgl. Regierung vom 7. Nov. wurde dem Magistrate im Auftrage des kgl. Ministeriums des Innern ein Antrag des Landesausschusses der bayerischen Feuerwehren, die Einführung eines Normalgewindes an Feuermaschinen betr. zur gutachtlichen Bericht-Erstattung mitgetheilt. — Das Commando der hiesigen Feuerwehren, welchem die Verhandlungen hinausgegeben wurden, hat sich in einem ausführlichen Gutachten dahin ausgesprochen, daß der namhaften Vortheile wegen die Einführung eines Normalgewindes für größere Feuerlöschmaschinen in vielfacher Beziehung wünschenswerth sei, hat indeß nicht dem vom Landes-Ausschuß in Vorschlag gebrachten Gewinde beigepflichtet, sondern das sogenannte Metz'sche Gewinde als aufzustellendes Normalgewind empfohlen. Das Feuerwehr-Commando begründet seine Ansicht damit, daß das Metz'sche Gewind in der langjährigen Praxis sich als das beste erprobt habe, in seinen wesentlichen Theilen hinreichend gegen Beschädigungen geschützt sei, während das projectirte beim Auffallen auf Steine &c. gerade an seinem wesentlichsten Theile leicht beschädigt werden könne. Das Metz'sche Gewinde besitze den Mangel nicht, der in dem Antrag des Landesausschusses bezeichnet, es lasse sich bei Verunreinigungen der Schraubengänge eben so rasch und sicher reinigen, als das vom Landesausschuß projectirte; nicht nur sämmtliche hiesige Löschmaschinen, sondern auch die 130 Feuernothpfosten des städtischen Wasserwerks seien mit Metz'schen Gewinden versehen, während des 15jährigen Gebrauchs habe sich aber noch nie eine nennenswerthe Störung im Betriebe durch Verunreinigung eines Gewindes ergeben. Bei der weiteren Verbreitung, welche bis jetzt das Metz'sche Gewinde nicht nur in Bayern sondern in ganz Deutschland gefunden, sei dasselbe gewiß einem neuen bisher nur wenig bekannten, nicht erprobten und erwiesenermaßen auch nicht besseren Gewinde vorzuziehen, zumal den Gemeinden, welche ohnedieß in den letzten Jahren durch Anschaffung neuer Spritzen, durch Umänderung der Gewinde &c. größeren Aufwand gehabt, dadurch wiederholte nicht unbeträchtliche Kosten erwachsen würden. Magistrat schließt sich auf Grund der langjährigen Erfahrungen diesem Gutachten in allen Theilen an und soll in dem Berichte noch ausdrücklich bemerkt werden, daß der Commandant der hiesigen Feuerwehr selbst zu den namhaften Fabrikanten von Feuermaschinen zähle und bereits über hundert größere Löschmaschinen zum großen Theil für den Kreis Unterfranken geliefert hat. — Das Collegium der Gemeindebevollmächtigten zeigt die Wahl des Vorstandes und Schriftführers und den Eintritt des zum Mitgliede dieses Collegiums gewählten Kaufmanns J. J. Leininger an. — Dem Scribenten Martin Kupfer von hier wird das Bürgerrecht verliehen, zugleich erhält derselbe Zeugniß zur Eheschließung mit Anna Maria Dörner aus Neuses a/S.; die Bürgeraufnahmsgebühr wird auf 20 fl. festgesetzt. Das Zeugniß zur Eheschließung erhalten ferner: Hutmacher Christoph Zimmermann von hier mit Wilh. Katharina Boß von Deutlein, Heimathsgebühr 5 fl.; Zuckersieder . eister Casp. Behringer von hier, z. Z. in Cassel mit Elisabetha Göbel von hier, Heimathsgebühr 29 fl.; Hausknecht Wilhelm Kleinschrodt von Obereisensheim mit Margaretha Lesker von Wiesenbronn, Heimathsgebühr 5 fl. — Der ledigen Susanna Orf von Ostheim v/Rh. wird gegen Zahlung einer Heimathsgebühr von 100 fl. und Hinterlegung einer Caution von 200 fl. das Heimathsrecht in hiesiger Stadt ertheilt.

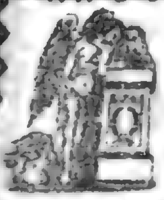
— Schweinfurt, 29. Dez. Hr. Architekt Jacob Lieblein von hier, zur Zeit in Frankfurt a. M., welcher sich bereits früher bei einem Concurrenz-Ausschreiben in Breslau eine öffentliche Belobung und später für das eingereichte Project über den Bau eines Schulhauses in Morne (in Schleswig-Holstein) einen Preis von 50 Thalern erwarb, hat neuerdings für seinen eingereichten Plan über die Erbauung eines Saalbaues in Darmstadt, ebenfalls Concurrenz-Ausschreiben, einen Preis von 200 fl. erhalten. Diese Erfolge verdienen gewiß der öffentlichen Erwähnung, zumal Hr. Lieblein unter den schwierigsten Verhältnissen seine Ausbildung bewerkstelligte und vielfach verkannt und mißachtet endlich erst auswärts eine seinem Talente entsprechende Stellung fand.

— Schweinfurt, 29. Dez. Victualienpreise: Frische Butter 30—32 kr. das Pfund, Schmalz 1 fl. 28 kr. — 1 fl. 30 kr. die Maas, Eier 7—8 Stück 12 kr., alte Tauben 18—20 kr. das Paar, junge Hühner 10—15 kr., alte Hühner 22—30 kr., Gänse 1 fl. 54 kr. — 2 fl. 48 kr., Hasen 1 fl. 15 kr. — 1 fl. 18 kr., Rebhühner 30 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 18—28 fl., Saugschweine 5—7 fl. das Paar, Kartoffel 3 kr. der Dreiling, 30 kr. die Metze, Aepfel 1 fl. 45 kr. die Metze, welsche Nüsse 5—6 kr. das Schock, dürre Zwetschgen 5—6 kr. das Pfund.

— Schweinfurt, 29. Dec. Auf dem heutigen gering betriebenen Viehmarkte ergab sich bei nicht besonders lebhaftem Geschäfte keine wesentliche Aenderung in den Preisen. Mastvieh, schwere fehlerfreie Ochsen und schöne Kühe wurden auch heute wieder mit hohen Preisen bezahlt, nach magerem Gangvieh hingegen war wenig Nachfrage. Nächster Markt 12. Januar. Das Verzeichniß der Schweinfurter Märkte für das Jahr 1870 wird unentgeltlich auf dem Rathhause abgegeben.

— Schweinfurt, 29. Dez. Der heutige Getreidemarkt war gut befahren. Es gestalteten sich die Preise wie folgt: Weizen kostete 16 fl. — 17 fl. 15 kr., Korn 12 fl. 48 kr. — 13 fl. 30 kr. (der Schäffel zu 300 Pfd. gerechnet), Gerste 13 fl. 45 kr. bis 14 fl. 30 kr., Haber 8 fl. 6 kr. — 8 fl. 36 kr., Erbsen 13 fl. — 15 fl. 15 kr. per Schäffel.

§ Durch Verfügung der k. General-Zoll-Administration wurde der Hauptzollamtsassistent Joseph Gelzhauser von Regensburg nach Schweinfurt und der



Allen Freunden, Bekannten und Nachbarn spreche ich für das ehrende Geleite zu der letzten Ruhestätte meiner unvergeßlichen Gattin, sowie für ihre mir bewiesene herzliche Theilnahme den tiefgefühltesten Dank aus.

Schweinfurt den 28. Dezember 1869.

Burkard Collasowitz.

Geschäftsbücher-Lager

von König & Ebhardt in Hannover,

anerkannt als vorzügliches Fabrikat, ist durch **neue Zusendung** completirt und empfehle solche dem verehrlichen Handelsstande zu Fabrikpreisen; desgleichen halte auch mein reichhaltiges **Papier-** und **Schreibmaterialien-Lager** zur Abnahme bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

A. Blasius,

lithogr. Druckerei nächst der Schrotfabrik.

Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Obligationen, Actien und Loosen etc. etc.

August Lehnstädt,

Zehntgasse Nr. 226.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Januar 1870 beginnt das I. Quartal des XV. Jahrgangs des **Schweinfurter Tagblattes.** Dasselbe wird wie bisher **täglich,** mit Ausnahme der Sonntage und hohen Festtage, erscheinen; seinen Inhalt bilden: Zusammenstellung der wichtigsten Nachrichten **auf dem Gebiete der Politik** und der sonstigen interessanten **Begebenheiten vermischten Inhalts, Coursnotizen, Lokalnachrichten aus der Stadt Schweinfurt und Umgebung,** sowie aus allen übrigen Theilen unseres Kreises, **Markt- und Schrannenberichte, Terminkalender** etc. etc., **Annoncen** verschiedener Art, **welche bei der starken Auflage des Blattes die weiteste Verbreitung finden** u. s. w. In der **Terpsichore,** die wöchentlich 2 Mal erscheint, werden kurze Novellen, Gedichte, Anecdoten, Räthsel und sonstiger bunter Inhalt geliefert.

Der Preis beträgt **monatlich 18 kr., vierteljährig 54 kr.**

Wir laden hiermit zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst ein und bitten Bestellungen zeitig zu machen, damit wir vollständige Exemplare liefern können. Alle Posterpeditionen und Postboten nehmen Bestellungen an.

Die Zustellgebühr des Postboten beträgt 15 kr. vierteljährig.

Die Redaktion und Expedition des Schweinfurter Tagblattes.

Geheime Kranke und Geschwächte,

auch durch Onanie Leidende finden gründliche Hilfe in dem berühmten Buche:

Dr. Retau's Selbstbewahrung. **Mit 27 pathol. anat. Abbildungen. Preis 1 fl. 45 kr.**

Wohl auf keinem Gebiete werden **Schwindeleien** in so hohem Maße getrieben, als auf dem der **Geschlechtskrankheiten.** Diesen durch Mittheilung eines **gründlichen und durchaus reellen Heilverfahrens** ein Ende zu machen, ist der Zweck dieses Buches. Derselbe ist erreicht, **denn es** wurden hievon nicht weniger als **72 Auflagen (ca. 200,000 Exempl.)** verbreitet und verdanken demselben in den 4 letzten Jahren **15,000 Personen die Wiederherstellung ihrer zerrütteten Gesundheit.** Belege hiefür wurden allen **Wohlfahrtsbehörden** in einer besonderen **Denkschrift** vorgelegt. Verlag von **G. Pönicke's Schulbuchhandlung in Leipzig** und dort, sowie in **jeder Buchhandlung zu** bekommen.

Zeugniss. Mit größtem Vergnügen und einem unaussprechlichen Dankesgefühle theile ich Ihnen mit **daß ich mich nunmehr als vollkommen genesen erachte.** Nehmen Sie meinen aufrichtigen Dank mit der Versicherung hin, daß keine Dankesgefühle sich eines Menschen mehr bemächtigen können, als die, welche mich in dem Augenblicke durchdringen, in welchem ich Ihnen anzeigen kann, **daß ich mich wieder als Mann fühle,** ein Gefühl, das ich während eines **6jährigen Siechthums** nicht mehr kannte.

P. T........, Aktuar in Regensburg.

Bei **Ludwig Peetz** ist ein freundlich **möblirtes Zimmer** mit der Aussicht auf den Markt für einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

Dürre Wellen werden verkauft Judengasse 134.

Unterzeichneter empfiehlt sehr schönes **Pferdefleisch** per Pfund 6 kr., **Leberwurst** per Pfund 6 kr., **Preßwurst** per Pfund 10 kr., **Rauchfleisch** per Pfund 10 kr.

Georg Rückert, Pferdemetzger.

Winterschuhe & Stiefel

in allen Größen empfehle ich, um zu räumen, zu den niedrigsten Preisen.

Philipp Belschner,
Brückengasse.

Feinste Punschessenzen

die Flasche zu 1 fl. und höher, verschiedene **Liqueure**, **Arac**, altes **Kirschwasser** 2c. empfiehlt

C. F. Limpach.

Kissinger Pastillen,

hergestellt aus den Salzen des Rakozi, über dessen heilkräftige Wirkungen die Schriften von Hofrath Dr. Balling, Hofrath Dr. Erhardt und Dr. Diruf handeln. Besonders empfehlungswerth gegen Trägheit der Verdauungsorgane, mangelhafte Secretion, Bleichsucht, Blutleere, wie auch gegen Hämmorhoiden, Neigung zu Gicht und Scropheln. Preis per Flacon 30 Kr. käuflich:

Apotheker **Dr. Thiel.**
Königl. Bayer. Mineralwasser-Versendung.

Seit geraumer Zeit ist ein **Paletot** von rothbrauner Farbe, grau und schwarz gemischt, vermißt worden; wer darüber Aufschluß geben kann, wolle solches in der Expedition ds. Bl. bekannt geben; wahrscheinlich blieb dieser Paletot in einem Wirthschaftslokale hängen.

Fabrik medicinisch-diätetischer Präparate
Roth & Braun.
Techn. Leiter Fr. Roth, gepr. Apoth. u. Chem.
Feuerbach-Stuttgart.

Die bewährte
Kinder-Suppe
für Säuglinge, schwächliche Kinder und Reconvalescenten.
Ein Extrakt aus **Liebig's** Kinderpulver.
Fertig zum Gebrauch.
Anerkannt bester Ersatz für Muttermilch.

Genau nach **Liebig** dargestelltes, reines, concentrirtes
Malz-Extrakt.
Ein ungegohrenes Präparat.
Seiner außerordentlichen Wirksamkeit und Leichtverdaulichkeit wegen allgemein anerkannt und von den ersten ärztlichen Autoritäten empfohlen gegen alle Brust- und Halsleiden. Von besonderem Werth für scrophulöse Kinder, als Ersatz des widerlich schmeckenden Leberthrans
Gratisproben für Aerzte.
In Flacons à **30 kr.** bei
G. C. Gleser am Markt.

Most die Maas **12 kr.** verzapft
Kaspar Kupfer's Wwe
in der Habergasse.

Ein großer **Schlüssel** wurde verloren. Rückgabe in der Expedition

---

Ein solider **Badergehülfe**, der allen chirurgischen Verrichtungen vorstehen kann, wird bis 1. Januar gesucht. Näh. in der Exped.

Liederkranz.

Wegen des Diem'schen Concertes **morgen keine Probe.**

Der Vorstand.

Correspondenz.

Herrn C. T. in W. Nro. 85 existirt **nicht**, war damals verdruckt und ist in Nro. 86 **berichtigt!** — es kam 2 mal 86 vor. —

Theater-Anzeige.

Mittwoch den 29. Dezember 1869.
Mit großem Orchester unter gefälliger Mitwirkung hiesiger geehrter Dilettanten.
Abonnement suspendu.
Letztes Gastspiel des Herrn Emil Siebert.
Vom Königlichen Theater in Kassel.
Mit neuen Decorationen.
Zum Erstenmale:

Tannhäuser,
oder
Die Keilerei auf der Wartburg.

Große parodirende, romantisch-komische Zukunftsoper mit vergangener Musik, zukünftigen Stimmen und gegenwärtigen Gruppirungen in 3 Akten, von der Breslauer Studenten-Verbindung „Silesia“, für die Bühne von J. Nestroy. (Dekorationen und Requisiten nach den Wiener Vorzeichnungen **neu.**)

*** **Tannhäuser:** Herr **Emil Siebert** als Gast.

Der bedeutenden Unkosten wegen sind die **Eintrittspreise** erhöht wie folgt:

Fremdenloge	1 fl.	Amphitheater	
Mittelloge	48 kr.	Sitzplatz	18 kr.
Seitenloge	36 kr.	Stehplatz	12 kr.
Sperrsitz	36 kr.	Seitengallerie	
Parterrsitz	24 kr.	Sitzplatz	12 kr.
		Stehplatz	9 kr.

Neujahrs-Gratulations-Enthebungs-Karten haben ferner gelöst:

Die HH. Rentamtmann Kalbskopf mit Familie; Fr. Lebküchner sen. mit Frau; Louis Belschner in Fürth; k. Bahnamtsverwalter Jahreis mit Familie; Nic. Schad mit Familie; Frau Brandt Wwe.; Hr. Rechtsrath Müller mit Frau; Frau Bürgermeister Stolle Wwe.; die HH. Decan Förtsch mit Familie; Otto Bach mit Frau; Fabrikant Herding mit Frau; Frau Eleonore Stepf mit Frl. Tochter; die HH. Bankagent F. G. A. Pollich mit Frau; Wm. Aug. Pollich mit Frau; Hch. Pollich mit Frau; Chr. Pollich mit Frau; Adolph Schuster mit Familie; German Raab mit Frau; Gg. Kästner mit Familie; Dr. Thiel mit Familie; k. Aufschläger Roth; Bauassistent Schuster mit Frau; Frhr. v. Stein, k. Bez.-Ger.-Rath mit Familie; k. Bez.-Geometer Schaupp mit Frau und Neffen; k. Rechtsanwalt Gottfr. Hofmann mit Frau in Uffenheim; k. Notar Förster mit Frau; Rechtsanw. Throner mit Frau; Frau Liette Scheps mit Familie; die HH. Mag.-Rath Rosa mit Frl. Tochter; Obrister Geßlein mit Frau; Kfm. Mart Meyer mit Familie; Ludwig v. Berg sen. und Frau, Ludwig v. Berg jun. und Frau, k. Bez.-Ger.-Arzt Dr. Zinn mit Familie, Fabrikant Fr. Kraus mit Familie, Dr. Kleemann, Frau Dr. Kleemann Wwe., die HH. Christoph Ernst Schneider mit Frau; k. Revisionsbeamte Heinz mit Familie; Gg. Schwanbäuser, Privatier; Ad. Ambach, Landarzt, mit Familie; Paul Schattenmann, Pfarrer mit Frau; Moritz Stepf, Kaufm. mit Frau. Rabbiner Lebrecht; Frhr. v. d. Tann mit Familie.

Verantwortliche: Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.
Nebst einer literarischen Beilage von G. J. Giegler's Buchhandlung.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(Vierzehnter Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 308. | Protestantisch: David. | Donnerstag den 30. Dezember | Katholisch: David. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 30. Dezember 17:7. Churfürst Maximilian von Bayern stirbt. Ende der Wittelsbach r Linie.

Telegraphische Depeschen.

— Newyork, 25. Dezbr. Die Rothfluß-Rebellen protestiren gegen den Anschluß an Canada und sind Willens, falls die Unterhandlungen fehlschlagen, zu widerstehen. (Fr. Ztg.)

Politische Nachrichten.

— In Wien sind hundert den gebildeten und größtentheils den gelehrten Ständen angehörige Männer zusammengetreten, um sich an die Spitze eines Vereins zur Wahrung deutscher Interessen in Oesterreich zu stellen, und haben an die Bevölkerung einen Aufruf zum Beitritt erlassen. „Seit den Zeiten der Hussiten, sagt der Aufruf am Schluß, ist der Kampf gegen Deutsche und Deutschthum nicht mit solcher Rücksichtslosigkeit geführt worden, wie eben jetzt. Deutsche Oesterreichs! es gilt, mitzuarbeiten an dem Damm, den wir zum Schutze des deutschen Elements aufführen wollen."

— Wien, 25. Dec. Dem Vernehmen nach hat der neuernannte Militärcommandant von Dalmatien, FML. Roditsch, welchem jetzt an Stelle des Grafen Auersperg die Führung der Verhandlungen mit den Insurgenten ausschließlich übertragen ist, die bestimmte Weisung, den Aufständischen gegen Zusicherung einer vollen Amnestie für die Massen eine kurz bemessene Frist zur Unterwerfung zu stellen. Mit der betreffenden Aufforderung hat er aber das Präjudiz zu verbinden, daß nach Ablauf der Frist von irgendwelchen Verhandlungen nicht mehr die Rede sein und alsdann nach gleichzeitig beendeter Aufstellung der in die Herzegowina beorderten türkischen Truppenmacht rücksichtslos zur Action geschritten werde.

— Rom, 27. Dez. Morgen wird eine Sitzung des großen Ausschusses (Kongregation) des Konzils stattfinden, und sich mit der Prüfung der zu kanonisirenden Glaubensgrundsätze beschäftigen. Wie man versichert, figurirt die Lehre von der persönlichen Unfehlbarkeit des Papstes nicht unter diesen Vorlagen.

Vermischtes.

— Herrieden, 28. Dez. Wieder hatte sich der kalte Passat über fast ganz Europa verbreitet und herrschte am 24. auf 55 oder 60 Stationen. Doch tritt er wegen des tiefen Barometerstandes mild auf, und kann auch deßhalb viel leichter vom warmen Antipassat verdrängt werden. Die Barometerunterschiede Europa's vom 24. Morgens 8 Uhr waren 18,2mm, 753.0 Cette in Frankreich und 771,2 Nairn in Schottland, und die Wärmedifferenzen 33.9°, 18.8 La Corogne in Nordwestspanien und —15.1 Hernösand in Schweden. Am 22. waren in Mittelitalien, Istrien und Dalmatien heftige Gewitter. Nordamerika hat bei hohem Barometerstand und mehr bewölktem Himmel mäßige Kälte, auf der Station Hearts-Content zeigte der Thermometer am 23. Morgens 6 Uhr — 2.8°.

— Altenkundstadt, 27. Dez. Eine seltene hier noch nie dagewesene Feier ist heute dahier vor sich gegangen. Die allgemein geachteten und geehrten Samuel und Sara Friedmann'schen Eheleute feierten ihr goldenes Hochzeitsfest in ehrender und würdiger Weise. Rühmend sei hierbei zu erwähnen, daß deren in Amerika lebende Kinder zur Erhöhung dieses so wichtigen Festtages, und daß auch die Armen des Ortes freudigen Antheil daran nehmen können, die nicht unbedeutende Summe von 1000 fl. zur Verwendung für die christlichen und jüdischen Armen sandten, wovon nach Wunsch der Gefeierten 100 fl. sogleich vertheilt, während die übrige Summe stiftungsmäßig verzinslich angelegt wurde, wovon jährlich an diesem Tage dieſ Zinsen an die Armen beider Confessionen vertheilt werden sollen.

— Mit welcher Beharrlichkeit die Waldenburger Bergarbeiter ihre nothgedrungene Arbeitseinstellung durchführen, geht u. A. daraus hervor, daß sie zur Erlangung von Geldmitteln eine „Strike-Anleihe" ausgegeben haben. Es sind vorläufig 10,000 Scheine in Form von Coupons gedruckt worden, welche also lauten: „Der unterzeichnete Generalrath des Gewerkvereins der deutschen Bergarbeiter bekennt hiermit, von dem Inhaber dieses Scheines ein baares Darlehen von Fünfzehn Silbergroschen empfangen zu haben. Die Unterzeichneten übernehmen die persönliche Verpflichtung, dieses Kapital binnen Jahresfrist zurückzuzahlen. Waldenburg, den 18. Dezbr. 1869. (Stempel.) Der Generalrath des Gewerkvereins der deutschen Bergarbeiter. Pohl. Kühn. Brauner. Hense. Kühn. Spittler. Rother. Kochner. Meißner."

— In dem Dorfe Arnsberg bei Treptow a. d. Rega in Pommern ist einer alten Frau, wie der „General-Anzeiger" berichtet, eine hübsche Weihnachtsfreude bereitet worden: „Ein fremdländisch gekleideter Mann mit Stulpenstiefeln und mit Schärpe fragte die Frau, ob sie nicht einen Sohn in Amerika habe; auf ihre Antwort, daß sie allerdings einen Sohn dort habe, der aber längst todt, da sie seit vielen Jahren nichts von ihm gehört, erwidert der Fremde, daß ihr Sohn dennoch lebe und er einen Gruß an dessen Mutter bestellen solle. Schließlich stellt sich denn heraus, daß der Fremde selbst der todtgeglaubte Sohn ist, der vor ca. 20 Jahren arm nach Amerika gegangen ist und jetzt mit einem Vermögen von, wie es heißt, 90,000 Thalern zurückkehrt."

— Der Zusammenstoß des Renz'schen Extrabahnzuges mit einem andern ist, wie die nähern Nachrichten besagen, ohne jeden bedeutenden Unfall geblieben.

— In Ueberlingen ist ein großer Theil des neuerrichteten Boulevards beim Löwen mit großem Getöse in die See gerutscht; man befürchtet weitere Einstürze. Die technische Behörde ist damit beschäftigt, die Ursache des Unglücks zu ergründen. Der Schaden ist beträchtlich, da das Boulevard der Stadt etwa 6000 fl. gekostet hat.

— Rom, 24. Dez. Aus Annecy in Savoyen ist die Nachricht eingetroffen, daß Kardinal Reisach gestern mit Tod abgegangen ist. An ihm verliert die römische Kurie eine bedeutende Kraft. Er war einer der wenigen Kardinäle deutscher Zunge.

Handel und Verkehr.

— Die meman. Baumwollspinnerei in Kulmbach ist zum Verkauf ausgeschrieben und zwar auf den 25. Jan. 1870.

— Nürnberg, 27. Dec. In Sachen der „Deutschen Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit" geht uns aus zuverläßiger Quelle folgende Mittheilung zu. Bekanntlich hatte das kgl. Handelsgericht in Hof zwei verklagte Genossen zur Bezahlung der dreifachen Nachschußprämie,

sowie einer gleich hohen Konventional-Strafe und Tragung der Kosten verurtheilt. Der eine dieser beklagten Genossen bezahlte darauf hin sofort seine Nachschußprämie und Konventionalstrafe, während der andere Genosse, dessen Nachschußprämie und Konventionalstrafe zusammen nahe an 3000 fl. ausmachen, gegen die Verurtheilung in die Konventionalstrafe die Appellation einlegte. Das kgl. Handels-Appellations-Gericht in Nürnberg hat jedoch die Berufung verworfen und das Hofer Erkenntniß dahin bestätigt, daß die Konventionalstrafe — weil nach § 11 der rev. Genossenschafts-Statuten wegen unterlassener rechtzeitiger Bezahlung der Nachschußprämien verwirkt — zu bezahlen sei. Bei dieser Sachlage werden die mit ihren Zahlungen noch im Rückstande befindlichen Genossenschaftsmitglieder in ihrem eigenen Interesse handeln, so schleunig als möglich ihre Verbindlichkeiten zu erfüllen, damit nicht zahllose, neue, unnütze und kostspielige Prozesse heraufbeschworen werden. Es dürften nun aber auch endlich die Agitationen gegen die Genossenschaft aufhören, die, aus welcher Quelle sie immer entsprungen sein mögen, wesentlich dazu beigetragen haben, die Genossen irre zu führen, während selbst die kgl. Staats-Regierung durch eine offene authentische Darlegung des Sachverhaltes bemüht war, den Betheiligten den rechten und allein richtigen Weg zu zeigen. Man wird jetzt Das nachholen müssen, was in der General-Versammlung im Juli dieses Jahres versäumt worden ist, nämlich: zweckmäßige Beschlüsse über die möglichst baldige Auflösung der Genossenschaft zu fassen. Möchte die Liquidations-Commission für die schleunige Einberufung einer neuen Generalversammlung Sorge tragen und zu derselben zweckentsprechende Anträge vorbereiten, wie dies von der früheren Liquidations-Commission in der Generalversammlung im Juli l. Js. geschehen ist. (Nürnb. Anz.)

§ Die Administration der bayer. Hypotheken- und Wechselbank macht bekannt, daß vermöge Directorial-Beschlusses vom 28. Dez. von den sich im 2. Semester laufenden Jahres nach Abzug von 72,669 fl. 40 kr. für die Pfandbriefs-Special-Reserve ergeben habenden Bankerträgnissen 24 fl. als Dividende und Superdividende auf jede Banknote erhoben werden kann. Die Auszahlung findet bei der Kassa der bayr. Hypotheken- und Wechselbank und bei den Filialen Augsburg, Lindau und Kempten statt. Da die Dividende des 1. Semesters 18 fl. betrug, so ergibt sich eine Jahresdividende von 42 fl. Im vorigen Jahre betrug dieselbe 40 fl.

Lokales und aus dem Kreise.

Fünfter Jahresbericht der Schuhmacher-Leichenkasse:

Einnahme: im Jahr:		Ausgabe: im Jahr:	
1865	95 fl. 31 kr.	1865	106 fl. — kr.
1866	93 fl. 6 kr.	1866	46 fl. — kr.
1867	93 fl. 27 kr.	1867	36 fl. 18 kr.
1868	92 fl. 18 kr.	1868	84 fl. — kr.
1869	88 fl. 45 kr.	1869	81 fl. 12 kr.
Zins	5 fl. 50 kr.	Sa.	353 fl. 30 kr.
Rückstand	— fl. 24 kr.		
Das Vermögen und Inventar der aufgelösten Innung	88 fl. 41 kr.		

zusammen 558 fl. 2 kr.
die Ausgabe von 353 fl. 30 kr. abgezogen
bleibt 204 fl. 32 kr. reines Vermögen.

Gestorben sind in diesen fünf Jahren 19 Erwachsene, darunter 1 über 70 Jahre, 26 Kinder im Alter von 14 Tagen bis 14 Jahren, und 4 todtgeborne Kinder, so daß sich die Vergütung auf 49 Leichen erstreckte. Gegenwärtig besteht der Verein aus 66 ordentlichen Mitgliedern, 3 Wittwen und 14 Kindern, welche als außerordentliche Mitglieder in den Verein aufgenommen sind. Die Verwaltung.

— Aus den Verhandlungen des Landraths pro 1870 tragen wir noch nach, daß bezüglich eines Antrages der freiwilligen Feuerwehr zu Schweinfurt auf Zuschuß von 50—100 fl. zur Bestreitung der Kosten der jährlichen Generalversammlung der unterfränkischen Feuerwehren, welchen Antrag Landrath Gutbrod sich angeeignet und befürwortet hatte, beschlossen wurde: „es sei aus dem Reservefond am Schlusse des Jahres zu dem gedachten Zwecke an die Feuerwehr des jeweiligen Vorortes der Betrag von 100 fl. auszuzahlen.

— [Telegramm aus Münnerstadt.] Die soeben eingetroffene Nachricht von der durch die Regierung verfügten Suspendirung des Augustinerpriors P. Friedrich Wester in seiner Eigenschaft als Gymnasialprofessor und Religionslehrer wegen Mißbrauchs des Lehramtes zu politischen Agitationen hat bei den dem Augustinerorden angehörenden Professoren und Studienlehrern eine große Bestürzung hervorgerufen; falls nicht das Ministerium dem in seinem Amtsansehen sich gekränkt fühlenden Klosterprior volle Satisfaktion gewährt, wollen dieselben angeblich insgesammt ihre Professuren niederlegen und sich auf die Unterhaltung eines blosen Knabenseminars beschränken, so daß die Fortexistenz des hiesigen Gymnasiums gefährdet ist. (N. W. Z.)

— Eltmann, 23. Dez. Das katholische Casino in Eltmann, dessen Zweck nach § 1 der Statuten darin besteht, „Männer von katholischer Gesinnung zur Förderung der katholischen Interessen und zum geselligen Vergnügen zu vereinigen," hat 32 seiner Mitglieder, die bei der dortigen Gemeindewahl nicht zu Gunsten der vom besagten Casino aufgestellten Candidaten stimmten, unter Berufung auf den erwähnten § 1 ausgeschlossen. (N. W. Z.)

— Eltmann, 27. Dez. Wir erlebten in diesen Tagen einen sogenannten „Teufelsspuk." Bierbrauer Albert von hier war mit seinem Gesinde dem Rufe der Glocken gefolgt und hatte sich zur Christmette in die Kirche begeben. Nur seine Frau war allein zu Hause geblieben und im untern Zimmer mit der Verzierung eines Christbaumes beschäftigt. Eben will sie dasselbe verlassen, um das noch offene Hofthor zu verschließen, als sie bemerkt, daß durch das letztere nach ihrer Meinung ein Ungethier mit furchtbarem Kettengerassel seinen Einzug in raschen Schritten nimmt, den Hof heftig durcheilt, die in den zweiten Stock des Hauses führende Stiege ersteigt, auf dem Vorplatz aber sich ganz ruhig verhält, dann wieder mit gleichem Gerassel die Stiege herabstürzt, um diesen Rundlauf noch einige Male fortzusetzen. Die gute Frau hatte beim Beginne dieser Erscheinungen die Thüre im untern Zimmer fest verriegelt und wartete auf den Ausgang der Dinge, die da kommen sollten. Endlich nimmt der unbekannte Geist vor ihrem Zimmer festen Platz, sich wieder ganz ruhig verhaltend, bricht in ein klägliches Winseln und Wimmern und zuletzt in ein lautes, freudiges Gebell aus. Es war der Hofhund des Brauers, der von diesem vor einigen Wochen in ein Dorf des nahen Steigerwaldes verkauft und dort an eine ihm ungewohnte Kette gelegt wurde. Er hatte sich dort ledig zu machen gewußt, eilte mit der Kette am Halse hieher und stürzte in wilder Hast in das Haus seines früheren Gebieters. (St.- u. Ldb.)

— Getreidebericht aus Ochsenfurt, Marktbreit, Marktsteft und Kitzingen. Im Getreidegeschäft ist es anhaltend flau und trotzdem die Zufuhren klein, ist keine Besserung der Preise eingetreten. Weizen kostet 16 fl. 40—45 kr., Korn 13 fl. 40—45 kr., Gerste 13 fl. 45 kr., Haber 7 fl. 45 kr.

— Waldaschaff, 29. Dec. Gestern Nachmittag ereignete sich hier ein bedauernswerther Unglücksfall.

Die beiden Steinbrecher Andreas Hussy und Jal
Albert wollten in einem Steinbruche einen Schuß a
einem Felsen herausziehen, als der Schuß losgi
und die beiden Arbeiter durch die abgesprengten Fel
stücke lebensgefährlich verletzt wurden.
— Aschaffenburg, 27. Dez. Am 24. l. M
wurde im Orte Mainaschaff eine Zigeunerbande, b
stehend aus 10 Köpfen, durch die Gendarmerie hier ei
geliefert. Dieselbe hat in der Umgegend mehrfache B
trügereien verübt. Sie beschäftigte sich mit Kesselflick
und benützte gewöhnlich statt Kupfer ein mit ein
kupferähnlichen Substanz bestrichenes Metall, die ma
jedoch wieder leicht abwischen kann.
— Aschaffenburg, 27. Dez. (Oeffentliche Si
ung des k. Appellationsgerichts dahier.) Der Gericht
hof verwarf die Berufungen des Kaspar und Nikolau
Lummel, des Georg, Peter und Joh. Gg. Rumpel, so
wie des Andr. Kozner von Schraudenbach gegen ei
Erkenntniß des Bezirksgerichts Schweinfurt vom 2
September, wodurch dieselben wegen Vergehens de
Schlägerei zu Gefängnißstrafen von 2 Monaten, 1
Tagen und 1 Monat verurtheilt worden waren; eben
so wurde die Berufung des Schneiders Gg. Meißne
von Unterspiesheim gegen ein Erkenntniß des Bezirks
gerichts Schweinfurt vom 29. Okt., wodurch derselb
wegen Vergehens der Unterschlagung zu 21 Tage
Gefängniß verurtheilt wurde, verworfen; dagegen wurd
die Berufung des Müllers Ambros Gernert von Neustadt a. S. gegen ein Erkenntniß des dortigen Bezirksgerichts, welches denselben wegen Vergehens der Körperverletzung zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt hatte, nach dem staatsanwaltschaftlichen Antrage durch Herabsetzung dieser Strafe auf 1 Monat Gefängniß stattgegeben. (Asch. Ztg.)

* Erledigt die Pfarrschullehrers- und niedere Kirchendienersdienst zu Birnfeld. Einkommen 400 fl. incl. Gemeindeschreiberei.

* Der unter der Leitung des Oekonomen Andreas Wolz zu Schwanfeld bisher bestandene bayer. patriotische Bauernverein ist durch Beschluß des hiesigen k. Bezirksamts vom 21. d. M. geschlossen worden.

* Dem Schullehrer Mich. Seuffert von Brückenau wurde der Schul- und Kirchendienst zu Wenigumstadt übertragen.

Ankündigungen.

Gesangverein.

Die **Probe** fällt heute Abend **aus.**

Der Vorstand.

Handelsfortbildungs-Schule.

Anmeldungen für das mit Januar beginnende neue Schuljahr der Handelsfortbildungsschule nehmen die Unterzeichneten entgegen. Es werden gebildete junge Leute aller Stände als Schüler aufgenommen. Im neuen Jahr beginnt der Unterricht für den III. und II. Curs Montag den 3. Januar, für den I. Curs Dienstag den 4. Januar, jedesmal halb 8 Uhr Abends.

Schweinfurt den 21. Dezember 1869.

Der Vorstand des kaufm. Vereins:

Friedr. Wirsing.
A. Eckart.

Winterschuhe & Stiefel,

um damit vollständig zu räumen, zum Fabrikpreise.

M. Silberstein,
Keßlergasse.

Aechten alten **Arac de Batavia,** sowie feine **Punsch-Essenz** die Flasche fl. 1. empfiehlt

Sebastian Will.

Bekai

Angesichts der von Jahr zu Jahr zunehr
fertigte Magistrat sich veranlaßt, die nachfolgender
1) Ruhestörender Lärm oder die Verübu
Plätzen, sowie in Wirthschaften, ist wie zu jeder
Uebertretungen dieses Verbots werden na
Tagen oder Geldstrafe bis zu 50 fl. bestraft.
2) Das Abschießen von Feuergewehren
bäuden oder innerhalb der Stadt ist durch Art. 1
oder Arreststrafe bis zu 8 Tagen bedroht. Die
Bestrafung anzuzeigen und nach Umständen sofort
Schweinfurt, den 30. Dez. 1869.
Der
v.

Abonnen

Mit dem 1. Januar 1870 beginnt das I. Q
tes. Dasselbe wird wie bisher **täglich,** mit Ausna
halt bilden: Zusammenstellung der wichtigsten Nachri
Begebenheiten vermischten Inhalts, Coursnotizen
sowie aus allen übrigen Theilen unseres Kreises, A
nnoncen verschiedener Art, **welche** bei der **starken Au**
der **Terpsichore,** die wöchentlich 2 Mal erscheint,
bunter Inhalt geliefert.
Der Preis beträgt monatlich 18 kr., viertel
Wir laden hiermit zu recht zahlreicher Be
damit wir vollständige Exemplare liefern können. A
Die Zustellgebühr des Postboten beträgt 15
Die Redaktion und E

Eine reiche Auswahl
Linon-Taschentücher
mit Valenciennes
soeben eingetroffen bei
Christian Pollic

Eine sehr grosse Auswa
der **neuesten** und **feinsten**
Neujahrsgratulation- &
Witzkarten
empfiehlt billigst
A. Blasius,
lithogr. **Druckerei nächst dem** Schrotth

Soda- und **Selterserwasser** zu 9 kr. per
stets frisch zu haben in der
Adlerapoth

Einige **Klavierstunden** zu geben und mit Vo
schritteneren vierhändig zu spielen wünscht
Marie Lehnstädt, Zehntgasse Nro. 22

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. P

nntmachung.

nenden Ruhestörungen in der Sylvester-Nacht sieht der unter-
r gesetzlichen Bestimmungen in Erinnerung zu bringen:
ung sonstigen groben Unfugs auf öffentlichen Straßen und
Zeit, so auch in der Sylvester-Nacht verboten.
ch Art. 60 des Polizeistrafgesetzbuchs mit Arrest bis zu 14

oder Abbrennen von Feuerwerkskörpern im Innern von Ge-
68 des Polizeistrafgesetzbuches mit Geldstrafe bis zu 25 fl.
Polizeimannschaft ist angewiesen, Zuwiderhandelnde behufs der
festzunehmen.

Magistrat.
Schultes.

Die Dampf-Chocoladen von **Franz Stollwerck & Söhne** in **Köln** a./Rh. sind garantirt rein, ohne jegliches Surrogat. Die Tafel-Chocoladen sind versiegelt und tragen auf der Etiquette nebige Fabrikmarke worauf man achten wolle. Die courantesten Sorten sind auf Lager in **Schweinfurt** bei **G. C. Gleser**; in **Euerdorf** bei **Franz Stöhr**; in **Hassfurt** bei **Franz Beth**; in **Uofheim** bei **M. Fink**, in **Kissingen** bei Apotheker **J. B. Funkler**, in **Königsberg** bei **A. Scheidemantel**, in **Münnerstadt** bei Apoth. **H. Gröhner**, in **Stadtlauringen** bei **L. Heußinger**.

---

nents-Einladung.

aartal des XV. Jahrgangs des **Schweinfurter Tagblat-**
hme der Sonntage und hohen Festtage, erscheinen; seinen In-
chten **auf dem Gebiete der Politik** und der sonstigen interessanten
, **Lokalnachrichten aus der Stadt Schweinfurt und Umgebung,**
arkt- und Schrannenberichte, Terminkalender rc. rc., **An-**
lage des Blattes die weiteste Verbreitung finden u. s w. In
werden kurze Novellen, Gedichte, Anecdoten, Räthsel und sonstiger

jährig 54 kr.
heiligung ergebenst ein und bitten Bestellungen zeitig zu machen,
le Posterpeditionen und Postboten nehmen Bestellungen an.
kr. vierteljährig.

rpedition des Schweinfurter Tagblattes.

Ueber das am **Sylvesterabend** abzuhaltende **Zimmerstutzen-Festschießen** soll Berathung gepflogen werden und ladet hiezu Interessenten auf **heute Abend 8 Uhr** in die Belschner'sche **Brauerei**.

Der Vorstand.

la.

---

hl

Feinste

Punsch-Essenzen,

nebst

Arac & Rum

zu billigen Preisen empfiehlt

Bernhard Lengfeld.

Verschiedene Sorten **Liqueure, Rum, Arac,** messinär **Citronen, Apfelsinen, Punsch-Essenz, Stearinlichter, Wachsstöcke,** grünen und schwarzen **Thee, Senf, Sardellen** und **Cappern** empfiehlt zur gefälligen Abnahme billigst

Carl Ed. Stepf,
Conditor in der Keßlergasse.

rm.
Fl.
ke.
orge-

Ein kupferner **Braukessel**, ca. 25 bayer. Eimer haltend, mit **Auslaufrohr** und **Hahn**, in gutem brauchbaren Zustand befindlich, wird billig verkauft durch

Wilhelm Krackhardt, Schweinfurt.

l.

---

llich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Den verehrten Herren Dilettanten, welche in der „Tannhäuser“ Vorstellung gefälligst mitwirkten, erlaube ich mir hiemit meinen ergebenen Dank auszusprechen.

Hochachtungsvollst

Emil Siebert.

Ein **Kühlstücht** zum Branntweinbrennen wird zu kaufen gesucht.

Eine stille Familie in Nürnberg sucht zu Lichtmeß ein treues solides **Dienstmädchen.** Näh. in der Exped.

Dürre Wellen werden verkauft Judengasse 134.

Terminkalender.

Den 3. Jan.

8½ V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Zimmermanns und Krämers Michael Eberlein von Sulzthal, beim k. Ldg. Euerdorf.
9 V. Gläubigerladung des Joh. Endemann von Lausach, beim k. Ldg. Rotdenbuch.
9 V. Schuldenliquidation in der Curatel über die led. Theresia Kärner von Arnshausen, beim k. Ldg. Euerdorf.
9 V. Kieferstämmeverstrich aus k. Rev. Reupelsdorf, im Sternwirthshause.
Gastwirthschaftsanwesenverstrich aus dem Nachlasse des Adam Burkard Zänglein zu Sommerach, im Rathhause.
4½ N. Brauerei- und Wirthschaftsanwesenverstrich (Nr. 116) zu Randersacker, im Gemeindehause.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Bierbr. Lorenz Wehe von Karlstadt wird das Prioritätserkenntniß am 3. Jan. an die Gerichtstafel des k. Bez.-Ger. Lohr angeheftet.

Theater-Anzeige.

Donnerstag den 30. Dezember 1869.
Abonnement suspendu.

Concert-Vorstellung.

Einziges Concert des Violoncelle-Virtuosen
Herrn Wiem aus München.
Unter gefälliger Mitwirkung hiesiger Kunstfreunde.
Hiezu auf vielseitigen Wunsch zum Zweitenmale:
Garibaldi, oder **Der Held von Caprera.**
Schwank in 1 Akt von Julius Rosen.
Hierauf zum Erstenmale:
Die Neujahrsnacht.
Schauspiel in 1 Akt von Roderich Benedix.

J. C. Schubert.

Schranne.

Den 24. Dezember 1869.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	17 fl. 15 kr.*)	17 fl. 2 kr.*)	16 fl. — kr.*)
Korn	13 fl. 30 kr.*)	13 fl. 14 kr.*)	13 fl. — kr.*)
Gerste	14 fl. 30 kr.	14 fl. 13 kr.	13 fl. 30 kr.

*) Zu 300 Pfund gerechnet.

Neujahrs-Gratulations-Enthebungs-Karten haben ferner gelöst:

Die HH. Privatier Jakob Knessel; Fr. Reck mit Frau; k. Abth.-Ingenieur Karl Fischer mit Frau; Dr. Frhr. v. Ickstatt mit Frau; k. Rechtsanwalt Sander mit Frau; Oskar Freytag mit Familie; k. Staatsanwalt Meyer mit Frau in Lohr; Privatier Düsenberg; k. Bez.-Ger.-Rath Dr. Gottschald mit Frau; Privatier C. Riesing mit Familie; k. Sekt.-Ingenieur Lohbauer mit Frau; Herm. Specht mit Familie; Buchh. H. Giegler mit Familie; Frl. Lisette Schmidt; HH. Rechtsanwalt Hartmann mit Frau; M. J. Hößling mit Familie; Frau Lenchen Stiel mit Familie; Hr. A. Eckart mit Frau; Frau Ida Wolff mit Familie; Frau Mor. Kleemann Wwe.; die HH. Mich. Kleemann mit Frau; Gust. Stürmer, Kfm. mit Frau; k. Bez.-Ger.-Director Kahl mit Familie; August Haupold mit Frau; Dr. Kraußold, k. Pfarrer mit Familie; Stadtbaurath Müller mit Frau.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. **(Vierzehnter Jahrgang.)** Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 309. | Protestantisch: Sylvester. | Freitag den 31. Dezember | Katholisch: Sylvester. | 1869.

Chronologische Tafel.

Den 31. Dezember 1861. Das bayerische Zahlenlotto hört auf.

Telegraphische Depeschen.

— Venedig, 29. Dez. „Tempo" veröffentlicht eine Depesche von Santa Maura (einer der jonischen Inseln), wonach am Morgen des 28. Dez. die Stadt gleichen Namens durch ein Erdbeben gänzlich zerstört worden ist. (Frankf. Z.)

Politische Nachrichten.

— München, 27. Dez. Die „Südd. Post" schreibt: „Mit dem 1. Januar 1870 ist die alte Landwehr in Bayern, ein ebensoviel angefeindetes als belachtes Institut, aufgelöst. An ihre Stelle soll eine Bürgerwehr treten, sofern ein Gesetz hierüber zu Stande kommt. Wir wünschten, es käme nicht zu Stande, sondern man arbeitete auf das Milizsystem hin, unter welchem eine Bürgerwehr sowie verschiedenes Andere zu den Ueberflüssigkeiten gehören würde. Wir wissen freilich recht wohl, daß man sich bei den sog. maßgebenden Stellen, wo man bisher nur „Söldlinge" kannte und brauchte, sich mit aller Macht gegen „das Volk in Waffen" sträuben wird, allein das Volk darf nur wollen und sein Wille wird bald höchstes Gesetz sein.

Vermischtes.

— München, 27. Dez. Die 3 kürzlich erwähnten Klagen gegen den Redakteur des „Volksboten", Hrn. K. Zander, wegen Ehrenkränkung durch die Presse, gelangten diesen Nachmittag vor dem k. Stadtgericht dahier zur Verhandlung. Die Kläger — Regierungspräsident Graf v. Luxburg, Frhr. v. Fechenbach und Hr. J. Knorr, der Verleger der „Neuesten Nachrichten" — waren durch die k. Advokaten Dr. Henle, Dr. Gotthelf und Dr. Schauß vertreten, während der k. Advokat v. Auer den Beklagten vertrat. Nach mehr als dreistündigem Plaidoyer erfolgte das Urtheil dahin: daß Karl Zander dreier Ehrenkränkungen schuldig erklärt und zu einer Gefängnißstrafe von 21 Tagen, einer Geldstrafe von 100 fl. und zur Tragung aller Kosten verurtheilt wurde; auch wurde die Veröffentlichung des Urtheils nicht nur im „Volksboten", sondern auch in der „Fränkischen Ztg." und der „Aschaffenb. Ztg." auf Kosten des Beklagten angeordnet. Ein sehr zahlreiches Publikum hatte der Verhandlung beigewohnt.

— Darmstadt, 27. Dez. Gestern Morgens um 3 Uhr und heute Morgens um 2 Uhr wurden hier wieder Erderschütterungen beobachtet. Die erstere soll sehr bemerklich gewesen sein. In derselben Nacht wurden außerdem mehrere leichtere Erschütterungen der Erdoberfläche wahrgenommen.

— In Madrid wird die öffentliche Verhandlung in contumaciam gegen die flüchtige Königsfamilie wegen wiederholten, unter den erschwerendsten Bedingungen vollführten Diebstahls an Edelsteinen fortgesetzt. Es sind die letzten Bourbonen, die in solcher Qualifikation aus der Weltgeschichte scheiden!

Handel und Verkehr.

§ Betriebsergebnisse der kgl. bayer. Verkehrsanstalten im Jahre 1868. 2. Post. 1) Briefpostverkehr. Durch die Posten wurden im Jahre 1868 befördert: 6,153,921 Briefe mit Francomarken zu 1 kr., 19,371,982 mit Francomarken zu 3 kr., 2,438,207 zu 6 kr., 357,661 zu 7 kr., 151,352 zu 9 kr., 283,734 zu 12 kr., 86,580 zu 18 kr., 95,698 Briefe mit Portomarken zu 3 kr., 4,590,331 sonstige Portobriefe und 8,592,978 Francobriefe vom Auslande, im Ganzen 42,485,444 zahlbare Briefe, um 3,653,955 mehr als in 4 Quartalen des Jahres 1866/67. Außerdem gelangten 7,025,291 Dienstes-Correspondenzen sonach im Ganzen 49,510,736 Stücke zur Beförderung, was 4,346,971 Stücke mehr beziffert als im Vorjahre. Von den einzelnen Briefgattungen haben sich vermehrt Briefe mit 1 kr.-Marken um 1,972,809, mit 3 kr.-Marken um 1,854,970, mit 7 kr.-Marken um 357,661, mit 12 kr.-Marken um 75,670, dagegen hat sich vermindert die Korrespondenz mit 6 kr.-Marken um 426,765 Stück, die mit 9 kr.-Marken um 1,143,432 Stück und jene mit 18 kr.-Marken um 44,744 Stück. 2) Fahrpostverkehr. Durch die Fahrpost wurden befördert: 19,285 Personen, um 367 weniger als im Vorjahre, 5,438,311 zahlbare Frachtstücke, um 637,253 weniger und 1,249,963 dienstliche Frachtstücke, um 105,637 Stück weniger als im vorhergehenden Jahre. 3) Zeitungsverkehr. Die Zahl der versandten Zeitungsexemplare stieg auf die Summe von 53,451,975, wogegen in 4 Quartalen des Vorjahres nur 52,956,196 zur Beförderung gelangten, was sonach eine Steigerung von 495,779 Exemplaren ist. 4) Postanweisungsverkehr. Im internen Verkehr wurden in 648,129 Anweisungen 17,691,552 fl. ein- und ausbezahlt, während im Verkehr nach nichtbayerischen Postanstalten mittels 108,396 Anweisungen 3,461,424 fl. einbezahlt wurden, von auswärts her aber 2,220,872 fl. zur Auszahlung gelangten.

— In Böhmen wurden dieses Jahr nach amtlichem Ausweise 5½ Millionen bayerische Schäffel Körnerfrüchte und 6 Millionen Schäffel Kartoffeln, ferner ohngefähr 13 Mill. Ctr. Zuckerrüben mehr geerntet als voriges Jahr.

Lokales und aus dem Kreise.

— **Aus der Magistrats-Sitzung v. 28. Dezbr. 1869.** Nach Art. 4 der k. allerhöchsten Verordnung vom 21. Dezbr. 1869 über die Auflösung der Landwehr älterer Ordnung ist bis zur künftigen gesetzlichen Regelung das bewegliche und unbewegliche Vermögen jeder Landwehr-Abtheilung einschließlich Rechnungen, Waffen 2c. an die einschlägige Gemeinde-Verwaltung, insoferne dieselbe zu deren Uebernahme bereit ist, auszuantworten. Dieser Bestimmung entsprechend wird in heutiger Sitzung beschlossen, das Vermögen und Material des hiesigen Landwehr-Bataillons zu übernehmen und für dessen vorläufige Sicherheit nach Maßgabe der allegirten Verordnung Sorge zu tragen. — Zugleich wird Beschluß gefaßt, die Mannschaft der Sicherheits-Abtheilung der Feuerwehr zu ersuchen, bei etwa ausbrechenden Bränden die Sicherheitsdienste in freiwilliger Weise in so lange zu versehen, bis durch die Gemeinde-Vertretung auf Grund des Art. 49 der Gemeindeordnung in anderweiter Weise über die Frage der Errichtung einer Bürgerwehr, beziehungsweise eines für außerordentliche Sicherheitsdienste nothwendigen Instituts definitiv entschieden sein wird. — Nach Art. 107 des Gesetzes über die allgemeine Feuerversicherungs-Anstalt sind die Mitglieder des Brandversicherungs-Ausschusses berechtigt, ihre Funktionen niederzulegen, falls sie solche drei Jahre lang bekleidet haben. Auf Grund dieser

Bestimmung zeigt Herr Privatier Gottfr. Frdr. Lebküchner an, daß er die Funktion eines Mitgliedes des Brandversicherungs-Ausschusses niederlege. — Von dem Gutachten des Bezirks-Gremiums des Handels-, Fabrik- und Gewerbestandes betreffend den Vollzug der Verordnung über die Einführung der neuen Maaße und Gewichte und die Aufstellung der Verificatoren wird Kenntniß genommen. In demselben wird sich für Aufstellung eines gemeinsamen Verificators für hiesige Stadt und den Bezirk Schweinfurt und für Beschaffung eines eigenen Aichlokals aus Gemeinde-Mitteln gegen die in Aussicht gestellte verordnungsmäßige Vergütung ausgesprochen. Die Anwendung des neuen Maaßes und Gewichtes vor dem gesetzlichen Termine — 1. Januar 1872 — wird im Interesse der Erleichterung des allgemeinen Verkehrs für erwünscht gehalten, das Bezirks-Gremium glaubt aber dabei sich nach dem Vorgehen der größeren Städte des Königreiches richten zu müssen. Als großes Hinderniß gegen alsbaldige Einführung der neuen Maaße und Gewichte auf dem Wege freier Uebereinkunft und als belästigend und kostspielig für das geschäfttreibende Publikum wird die in der allegirten Verordnung bestimmte alljährliche Wiederholung der Aichung und Stempelung betrachtet. Das Bezirks-Gremium theilt mit, daß es in dieser Richtung sich mit anderen Handelskammern und Gremien ins Benehmen setzen werde, um gemeinschaftlich für Abänderung dieses Paragraphen zu wirken. Das k. Bezirksamt hat sich gleichfalls für die Aufstellung eines gemeinsamen Verificators für Stadt und Bezirk Schweinfurt ausgesprochen. Die Verhandlungen werden nunmehr der Beschlußfassung des Collegiums der Gemeindebevollmächtigten unterbreitet. — Um den nächtlichen Ruhestörungen und sonstigen Excessen am Sylvester-Abend vorzubeugen, wird beschlossen öffentliche Verwarnung ergehen zu lassen und für jene Nacht die gesammte Sicherheitsmannschaft zu consigniren. — Die Gesuche des Fischermeisters Friedrich Dittmar, des Privatier Simon Hümmler und des Metzgers Jakob Zack um Verleihung von Weinwirthschafts-Concessionen werden abgewiesen. — Das Zeugniß zur Eheschließung erhielten: Lorenz Schneider mit Magd. Nimrod Wwe., beide von hier, Wagner Kasp. Dreißigackerpreis von hier mit Marg. Roth von Mainbernheim.]

— Schweinfurt, 31. Dez. Morgen, am 1. Jan. Vorm. 10½ Uhr findet im Rittersaale des Rathhauses die feierliche Verpflichtung der Magistraths-Räthe statt. Es wird dabei auch die wiederholte Beeidigung der verbleibenden Räthe mit vorgenommen, da die Intention der Gemeindeordnung eine solche ausspricht. Die Mitglieder des Magistrats werden dabei nicht in der seitherigen Uniform, sondern im schwarzen Frack und gewöhnlichen schwarzen Cylinderhut erscheinen. Für die Wahl der Armenpflegschaftsräthe wurde Termin auf Montag den 3. Jan. Vorm. 10 Uhr anberaumt. Unmittelbar nach derselben werden die beiden städtischen Collegien in gemeinschaftlicher Sitzung über die Frage der Vereinigung des Stadt- und Landgerichts berathen und beschließen. Aus der Unterredung mit dem Ministerial-Commissär geht wohl deutlich hervor, daß die k. Staatsregierung die Vereinigung der beiden Gerichte bewerkstelligen wird, falls sich die hiesige Stadt nicht entschließt, mit Opfern den Fortbestand der beiden Gerichte zu sichern. Ob es zweckmäßig und klug erscheint, den Fortbestand des Stadtgerichts mit jedenfalls nicht unbeträchtlichen Opfern zu erkaufen, diese Frage wird wohl verneint werden müssen. Bei gleicher Beamtenzahl werden sich die Geschäfte ebenso rasch abwickeln wie seither; was das Landgericht betrifft, bei welchem die Angehörigen hiesiger Stadt immerhin auch viel zu thun haben, wohl noch rascher als bis jetzt, denn das Landgericht war fortwährend sehr in Anspruch genommen. Es dürfte daher das Beste sein, zwar um den Fortbestand der beiden Gerichte in der seitherigen Weise zu petitioniren, die Vereinigung aber geschehen zu lassen, falls die ohnedieß sehr in Anspruch genommene Stadtkasse in Mitleidenschaft gezogen werden sollte.

— [Eingesandt.] Es ist schon wiederholt, und zuletzt in Nr. 292 d. Bl. ausgesprochen worden, daß die Garantiescheinbesitzer der Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit „Actionäre" die seien und Genossenschaft diesen gegenüber eine Verbindlichkeit nicht habe. — Dieser Ansicht muß widersprochen werden. In § 12 der revid. Statuten wird der Garantiefond wörtlich eine **„Anleihe der Genossenschaft, zur Beschaffung der anfänglich zum Geschäftsbetrieb erforderlichen Geldmittel"** genannt, von „Actien" sagen die Statuten Nichts. Ein Actionär ist stets Theilhaber des Unternehmens, die Garantiescheinbesitzer aber sind als solche keine Mitglieder der Genossenschaft und haben nach § 46 in der Generalversammlung nur dann Zutritt und Stimmrecht, wenn es sich um Abänderung der auf den Garantiescheinen abgedruckten Statuten handelt. Eine Actiengesellschaft hört auf zu bestehen, sobald keine Actionäre mehr vorhanden sind, weil außerdem das Vermögen herrenlos wäre, die Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit aber besteht auch dann noch fort, wenn nach § 22 der Garantiefond getilgt, d. h. die **„Anleihe"** zurückgezahlt ist. Der Actionär nimmt im Verhältniß zu seiner Einlage Theil am Gesammtgewinn und Verlust des Unternehmens, der Garantiescheinbesitzer hingegen genießt nach § 18 eine 5prozentige Verzinsung und nimmt nach § 20 nur am Gewinn des Zinsen- und Agio-Conto's, nach § 21 aber nur bis zu einem fixirten Betrag Theil, während die Genossenschaft jeden weiteren Gewinn, und namentlich die Prämienüberschüsse unter ihre Mitglieder allein vertheilt. Die Garantiescheine können demnach wohl als mobilisirte Hypothekenbriefe, aber nicht als Actien betrachtet werden. Das Einzige was sie einer Actie ähnlich machen könnte, ist der Umstand, daß sie am Gewinn des Zinsen- und Agio-Conto Theil nehmen, allein dieses sind Vereinbarungen zwischen Gläubiger und Schuldner, wie sie in gleicher oder ähnlicher Weise in Schuldurkunden öfter aufgenommen werden. Eine „Anleihe" soll früher oder später immer wieder zurückgezahlt werden, sucht sich aber der Schuldner dieser Verpflichtung zu entziehen, so wird man ihn wohl als unredlich bezeichnen dürfen. — Die Feuerversicherung a. G. aber soll in ihrer letzten Generalversammlung erklärt haben: „wir wollen alle Schulden der Genossenschaft redlich bezahlen." — Am wenigsten endlich dürfte man berechtigt sein, die Garantiescheinbesitzer für das Mißlingen des ganzen Unternehmens und dessen jetzige traurige Lage verantwortlich machen zu wollen, da nach § 96 wohl **die Mitglieder der Genossenschaft,** aber nicht die Garantiescheinbesitzer das Recht besitzen die Verwaltung zu controliren.

Erstes und letztes Wort eines
Garantiescheinbesitzers.

— Schweinfurt. Heute Nachmittag wird die Fahne des seitherigen Landwehrbataillons dem Stadtmagistrate übergeben. Zu diesem Behufe rückt eine Compagnie der Landwehr älterer Ordnung unter Commando eines Hauptmanns aus.

— Schweinfurt. Nach der Rechnungsablage, welche vorgestern in der Generalversammlung des Handlungs-Commis-Hilfsvereins gestellt wurde, ergab sich als Gesammtvermögen: Inventar, Staatspapiere und Baarvorrath 1702 fl. 34 kr. Passiva sind nicht vorhanden.

— Schweinfurt, 31. Dec. Da auf den morgigen Getreidemarkt das neue Jahr fällt, so mußte derselbe heute abgehalten werden. Die Zufuhr zu demselben war sehr gering und ergaben sich folgende Preise: Waizen kostete 16—17 fl. 18 kr., Korn 13 fl. 15 kr. — 13 fl. 50 kr. zu 300 Pfund, Gerste 13 fl. 5 kr. — 14 fl. 30 kr., Haber 8—8 fl. 30 kr., Erbsen 12 fl. 30 kr. — 13 fl. der Schäffel.

— Im Auftrage des Handelsministeriums projekt dermalen Hr. Bezirksingenieur Pühn die in der Sch des Sekretärs der Kreisgewerbs- und Handelskamm Hrn. Müller zu Würzburg empfohlene Herstellung ei Verbindungsbahn vom Bahnhofe an den Main u eines Winterhafens unterhalb des Schlachthauses.

— Aschaffenburg, 30. Dez. Heute früh 10 U wird die Fahne des hiesigen Landwehrbataillons d Bürgermeister der Stadt übergeben. Zu diesem Beh wird eine Abtheilung Landwehrmänner ausrücken.

* Dem Schulverweser Heinrich Ulrich von Baum wurde der Schul- und Kirchendienst Werberg üb tragen. — Durch Beschlüsse der beiden städt. Colleg zu Würzburg wurde der Zinsfuß für Darlehen a der dortigen Leihanstalt vom Jahre 1870 an auf 6 pr. Gulden, d. i. auf 10 Procent pr. Jahr festgese

Ankündigungen.

Einladung

zu dem heute Abend 8 Uhr im obe Lokale der Beischner'schen Brauerei st findenden Zimmerstutzen - Fe schießen.

Die verehrlichen Theilnehmer wollen ihre Preise verpackt im Werthe von mindestens 30 kr. vor Beg des Schießens abliefern.

Preisevertheilung heute Abend 10 Uhr

Die Schützenmeister

Bürgerl. Unterstützungsverei

Sonntag den 2. Januar 1870 (2—3 Uhr Nach gemeinschaftliche Zusammenkunft im rot Roß. Anmeldungen neuer Mitglieder.

Der Vorstand des Ausschusses

Tanzmusik in Sennfeld

Zu der Sonntag den 2. Januar stattfinden

Tanzmusik

laden hiermit freundlichst ein

Die beiden Gastwirthe

Ludwig & Lohmann

Schads-Schanze.

Zum Sylvester-Abend den 3 Dezember l. Js.

Produktion

Carlsbader Musik-Gesellscha Isidor Fischer mit 7 Collegen

Entree à Person 9 kr.

Anchovis, Anquilotti, Brem Bricken, russichen und Elbcavia geräucherten Lachs, Sardines l'huile etc. empfiehlt

C. F. Limpach.

Passende Neujahrs-Geschen

Rothenburger Pferdeloose per Stück
Stuttgarter Kirchenbauloose "
Münchener Kunstgewerbevereinsloose " "
Cölner Dombauloose " " 1 fl

Zu haben in der

Expedition des Tagblat

Gothaer Cervelatwürste,
Aechte Ehrigsche Malzt bons für Husten und Brustleidend
Alten Arac,
Abgelagerte Cigarren in Qualitäten, sowie
Punschessenzen von A. S in Düsseldorf

empfiehlt C. Sandtrock

Warme mürbe und gemand Eiringe in allen Größen pfiehlt am **Neujahrs-Abend** n der Kirche

Adolph Richte
am Markt.

Unterzeichneter hat das Gasthaus zum Ste Euerbach seit einigen Wochen übernommen u pfiehlt sich unter Versicherung guter Speisen un tränke, sowie aufmerksamer Bedienung zu geneigter suche bestens.

Sonntag den 2. Januar 1870
gutbesetzte Tanzmusik,
ausgeführt von den Brüdern am Main.

Es ladet höflichst ein

Franz Lampert
zum Stern in Euerb

Rothwinder Bie

per Flasche 9 kr.

über die Gasse nur gegen Retour-Flasche oder Einlage.

Carl Nackau zum gold. Löwe

Dr. Thiel's Malzextract,
bestes Mittel gegen Husten,
sowie
Kindernahrung,
vorzüglicher Ersatz der Muttermilch.

Beides in Flaschen zu 27 kr. sind stets fri vorräthig

Adlerapotheke.

Ein Paar Damenwinterhandschuhe v verloren, abzugeben in der Exped. ds. Bl.

Heute Abend vor und nach der Kirche empfiehlt warme
rbe **Eiringe** in allen Größen
Kaspar Sauer in der Wolfsgasse.

**Heute Abend nach der Kirche
t es warme Eiringe bei
Philipp Schad.**

Nach der Kirche sind **Eiringe** mit
o ohne Rosinteig frisch zu haben bei
Bäcker Tremel,
Keßlergasse.

ffig-Gurken, Mixed Pickles und Preißelbeeren
fiehlt **C. F. Limpach.**

erschiedene Sorten **Liqueure, Rum, Arac,** messinaer
onen, **Apfelsinen, Punsch-Essenz,** Stearinlichter,
hsstöcke, grünen und schwarzen **Thee,** Senf, Sar-
n und **Cappern** empfiehlt zur gefälligen Abnahme
gst **Carl Ed. Stepf,**
Conditor in der Keßlergasse.

Feinste **Punschessenz, Arac** u.
m bei
Gebrüder Metz.

Frische Austern
ffen morgen ein bei
C. F. Limpach.

Feinsten **Arac, Punschessenz** und **Liqueur,**
auch **Thee** und **Chocolade** empfiehlt
G. L. Messelhäuser.

Emser Pastillen,
den Salzen der König-Wilhelms-Felsenquellen be-
et, ärztlich empfohlen gegen Magenbeschwerden, als Ca-
he, Verschleimung, Säurebildung, Aufstoßen und Ver-
ungsschwäche. Preis der **plombirten** Schachtel 30 kr.
r allein ächt auf Lager in **Schweinfurt** bei
Apotheker **Dr. Thiel.**
Die Administration der Felsenquellen.

Für die mir sowohl aus der Stadtkassa, als auch von
reren Wohlthätern wegen des mir in der Lohmühle im
i ds. Js. zugestoßenen Unglücks, wodurch ich einen
n verlor, gereichten Unterstützungen sage ich hiermit
gerührtesten **Dank.**
Lupus Müller.

Eine stille Familie in Nürnberg sucht zu Lichtmeß ein
ues solides **Dienstmädchen.** Näh. in der Exped.

Sechs Geschock schönes **Erbsenstroh** sind zu verkaufen
N. Krug, Bäcker.

Bei **Ludwig Peetz** ist ein freundlich **möblirtes
mmer** mit der Aussicht auf den Markt für einen
zelnen Herrn zu vermiethen.

Von der Pfinz bis zur Marienbrücke ging ein neuer
chlittschuh verloren; um dessen Rückgabe gegen Be-
nung gebeten wird Näh. in der Exped.

einbergserde wird billig abgegeben. Hs.-Nr. 839.

Vorgestern Abend wurde in oder vor der Güterhalle
Säckchen **Kümmel** Nr. 8067 verloren, und wird
Finder gebeten, solches gegen Erkenntlichkeit in der
ped. ds Bl. abzugeben.

Ein **größeres Logis** mit allen Bequemlichkeiten ist
zu vermiethen und kann stündlich eingesehen und bezogen
werden.
G. C. Ehemann,
Schrotfabrik.

Dr. Pattison's
Gichtwatte,
das bewährteste Heilmittel gegen **Gicht und Rheumatismen** aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. In Paketen zu **30 kr.** und halben zu **16 kr.** bei
Gg. Strohmenger, Keßlergasse 842.

Termin-Kalender.

Den 4. Jan.

3 N. Haus-Zwangsverstrich des Peter Ullrich zu Rehweiler, im Gemeindehause.
1 N. Jagdverpachtung zu Retzbach, 2 N. zu Wenigbösbach.
9 V. Gläubigerladung des Joseph Schneider von Kirchaich, beim k. Ldg. Eltmann.
9 V. Kiefern-Brennholzverstrich aus k. Rev. Reupelsdorf, im Sternwirthshause.
8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Joh. Henz Wwe. von Hassenbach, im Notariate zu Kissingen.
10 V. Dergl. an den Nachlaß des zu Langenprozelten verl. Privatiers Fr. Barthelmy zu Elberfeld, im Notariate zu Gemünden.
Jagdverpachtung (wiederholt) zu Stadtprozelten.

Theater-Anzeige.
Zum Neujahrsfeste.
Die Kinder des Regiments,
oder
Der Mann der alten Garde.
Vaudeville in 3 Akten von Blum. Musik von Donizetti.
(Seitenstück zur Regimentstochter.)
J. C. Schubert.

Cours der Geldsorten

Preußische Kassenscheine	fl.	1 45 — ¼
Preußische Friedrichs'dor	fl.	9 58—59
Pistolen	f.	9 48

**Neujahrs-Gratulations-Enthebungs-Karten
haben ferner gelöst:**

Die HH. k. Bez.-Ger.-Rath Güth mit Frau; Mag.-Rath Schlundt mit Frau; Restaurateur Chr. Stremel nebst Familie; Apotheker Schuler mit Frau; Gustav Graf mit Frau; Julius Graf mit Frau; J. Adolph Fischer mit Familie; k. Bez.-Amts-Assessor Ludwig Möhl mit Frau; k. Ldg.-Assessor Rottmann mit Frau; Kfm. Herm. Schwanhäuser mit Frau; Lithogr. Gg. Bauer mit Frau; k. Bankoberbeamte Wetzel mit Familie; Frau Ferd. Fischer Wwe. mit Familie; die HH. Cho. Fr. Cramer mit Frau; Jonas Nordschild mit Frau; Adolph Nordschild mit Frau; Herm. Kräulein mit Familie; k. Oberfstr. Schurg mit Familie; J. Nordschild jun. mit Frau; k. Professor Habruner mit Frau; k. Rechtsanw. Horwitz mit Frau; Rudolph Metz mit Frau; Carl Metz mit Frau; k. Forstmeister Zang nebst Frau und Familie; Georg Wahler, Gastwirth nebst Frau und Familie; k. Rechtsanwalt Sattler nebst Familie; Theodor Preger und Frau; Frau Amalie Preger und Tochter; die HH. Ernst Preger; Robert Roth und Frau; Dr. Merk nebst Familie; Wilh. Späth mit Frau; Joh. Christoph Schnetter und Frau.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Credi

abgehalten

Jahresbe

I. Quartal 1868 fl.			
II.	"	"	"
III.	"	"	"
IV.	"	"	"
1868 fl. 1			

Soll.

Vergütete Zinsen
Zinsen im Conto-Co
ditto auf neue Rech
Geschäftsunkosten
Saldo des Reingewi

Cassa-Bestand
Guthaben auf Wech
ditto im Conto-C

Credit-Verein Schweinfurt.

General-Versammlung,

abgehalten Montag den 22. März 1869 Abend 8 Uhr.

Jahresbericht pro 1868. II. Geschäftsjahr.

Geschäfts-Umsatz.

I. Quartal 1868	fl.	24,280. 34.	I. Quartal 1867	fl. 18,302. 33.	1868 mehr	fl. 5,978. 1
II. „ „	„	37,797. 16.	II. „ „	„ 22,806. 44.	„ „	„ 14,990. 32.
III. „ „	„	38,478. 18.	III. „ „	„ 33,225. 41.	„ „	„ 5,252. 37.
IV. „ „	„	43,064. 15.	IV. „ „	„ 34,615. 2.	„ „	„ 8,449. 13.
1868	fl.	143,620. 23.	1867	fl. 108,950. —.	1868 „	„ 34,670. 23.

Gewinn- und Verlust-Conto.

Soll.	Fl.	Kr.	Haben.	Fl.	Kr.
Vergütete Zinsen	171	30	Zinsen vom vorigen Jahr .	120	52
Zinsen im Conto-Corrent . .	188	23	ditto auf Wechsel . .	462	28
ditto auf neue Rechnung . .	131	40	ditto im Conto-Corrent .	972	31
Geschäftsunkosten	39	31			
Saldo des Reingewinns . .	1024	47			
	1555	51		1555	51

Bilanz.

Activa.	Fl.	Kr.	Passiva.	Fl.	Kr.
Cassa-Bestand	525	32	Reserve-Fond	480	—
Guthaben auf Wechsel . . .	6548	—	Stammantheile	12,706	40
ditto im Conto-Corrent . .	25,249	7	Conto-Corrent-Gläubiger .	10,175	10
			Darlehen	7750	—
			Noch nicht erhobene Dividende	54	22
			Zinsen auf neue Rechnung .	131	40
			Dividende	1024	47
	32,322	39		32,322	39

Vertheilung des Rein-Gewinnes.

Dem Mitgliedern eine Dividende von 5%, circa	57%	des Reingewinns	580 fl. — kr.
Dem Cassier zur Verfügung	24%	"	250 fl. — kr.
Dem Reserve-Fonds	19%	"	194 fl. 47 kr.
	100%		1024 fl. 47 kr.

Die Zahl der Mitglieder war 1867	175.	
Im Laufe des Jahres sind ausgetreten	4.	171.
Neue Mitglieder im Jahre 1868 zugetreten		18.
Bleiben als definitive Mitglieder		189.

Schweinfurt, den 22. März 1869.

Der Vorstand und Ausschuß:

J. B. Leininger, I. Vorstand. **L. Hegner,** II. Vorstand. **Louis Voit,** Controlleur. **A. Eckart,** Cassier.

Ph. Altenberger. Ph. Gottschalk. G. A. Hermann. Wilh. Hesselbach. Herm. Krönlein. Nic. Luft. G. Neubert. Ph. Träger. Pet. Weinmann.

Vorstehende Bilanz geprüft und in den einzelnen Positionen mit den Büchern stimmend gefunden.

Die Prüfungs-Commission:
Louis Voit. Pet. Weinmann.

Druck der Reichs'schen Officin in Schweinfurt.

Ankunft der Truppen im Lager.

Zeit der Ankunft: Tag	Zeit der Ankunft: Stunde	Abtheilung:	Farbe der Krägen und Aufschläge	Knöpfe und Auszeichnung	Bemerkungen
		Auf den Straßen von Gerolzhofen, Gaibach rc.			
Dienstag den 31. August.	Im Laufe des Vormittags Stunde unbekannt.	1. Chevauxleger-Regiment von Nürnberg, Schwabach und Neumarkt	carmeisinroth	gelb	
		Detachement der Equitation von München			
		Feldtelegraphen-Abtheilung von Ingolstadt			
		Zwei 4pfünder-Feldbatterien des 1. Artillerie-Reg. von München	schwarz	gelb	
		Zwei 4pfünder-Feldbatterien des 4. Art.-Reg. von Augsburg	schwarz	gelb	
		Auf der Straße von Haßfurt.			
		Zwei 6pfünder-Feldbatterien des 4. Art.-Reg. von Nürnberg	schwarz	gelb	
		Mit der Eisenbahn:			
10	Vorm.	3. Bat. des 7. Inf.-Reg. von Forchheim	rosenroth	gelb	
11^{50}	Mittag	3. Jäger-Bat. von Eichstädt	grün	gelb	
1	Nachm.	2. Bat. des 6. Inf.-Reg. von Sulzbach	scharlachroth	weiß	mit Musik
1	„	9. Jäger-Bat. von Passau	grün	gelb	
3^{10}	„	1. und 2. Bat. des 7. Inf.-Reg. von Bayreuth	rosenroth	gelb	mit Musik
4	„	2. Bat. des 15. Inf.-Reg. von Neuburg	orangengelb	gelb	
5^{15}	„	3. Bat. des 6. Inf.-Reg. von Amberg	scharlachroth	weiß	
		Auf der Route von Wonfurt-Euerheim:			
Mittwoch den 1. September.	Im Laufe des Vormittags, Stunde unbekannt.	1. Division mit Stab und 3. Escadron des 2. Chev.-Reg. von Bamberg	carmeisinroth	weiß	
		Auf der Straße von Gerolzhofen u. Volkach:			
		4. Escadron des 2. Chev.-Reg. von Neustadt a/A.	carmeisinroth	weiß	
		6. Chev.-Reg. von Bayreuth	pfirsichroth	weiß	mit Musik
		2. Curassier-Reg. von Landshut	scharlachroth	gelb	
		Auf der Straße von Werneck:			
		2. Art.-Reg. von Würzburg (2 6pfünder, 1 4pfünder Feld- und 1 Parkbatterie)	schwarz	gelb	
		3 Bataillone des 9. Inf.-Reg. von Würzburg	carmeisinroth	gelb	mit Musik
		Mit der Eisenbahn:			
7	Vorm.	2. und 3. Bat. des 11. Inf.-Reg. von Regensburg	schwarz	weiß	mit Musik
9^{30}	„	10. Jäger-Bat. von Aschaffenburg	grün	gelb	
10	„	8. „ „ „ Straubing	grün	gelb	
10^{30}	„	6. „ „ „ Erlangen	grün	gelb	
„	„	1. Bat. des 5. Inf.-Reg. von Bamberg	rosenroth	weiß	mit Musik
11^{50}	„	2. „ „ 10. „ „ „ Ingolstadt	carmeisinroth	weiß	
12^{30}	Mittag	2. „ „ 5. „ „ „ Aschaffenburg	rosenroth	weiß	mit Musik
„	„	2. „ „ 12. „ „ „ Neu-Ulm	orangengelb	weiß	mit Musik
1	Nachm.	2. u. 3. „ „ 14. „ „ „ Nürnberg	stahlgrün	gelb	
2^{30}	„	1. „ „ 1. „ „ „ München	krapproth	gelb	mit Musik
3^{10}	„	1. u. 3. „ „ 13. „ „ „ Ingolstadt	stahlgrün	weiß	mit Musik

Druck der Merich'schen Offizin in Schweinfurt.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Die unterfertigte Behörde sieht sich veranlaßt, die vom kgl. Staatsministerium des Innern am 3. August 369 verordneten

„Maßregeln zur Verhinderung des Ausbruchs oder der Verbreitung der Wuthkrankheit unter den Hunden
„sowie die hiezu gegebene kurze Belehrung über die Wuthkrankheit"

rch Beigabe zum Tagblatte zur Kenntniß zu bringen, und zur genauesten Beachtung zu empfehlen.

Schweinfurt, 1. Oktober 1869.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Bekanntmachung,

ie Maßregeln zur Verhinderung des Ausbruches oder der Verbreitung der Wuthkrankheit unter den Hunden betr.

Staatsministerium des Innern.

Auf Grund des Art. 142 Abs. 3 des Polizeistraf-esetzbuches wird zur Verhinderung des Ausbruches oder er Verbreitung der Wuthkrankheit unter den Hunden erfügt, was folgt:

§. 1.

Wer an einem ihm zugehörigen oder seiner Ob-ut anvertrauten Hunde Kennzeichen der Wuth wahr-immt, hat denselben sogleich zu tödten oder auf andere Weise unschädlich zu machen und der Ortspolizeibehörde unverzüglich hievon Anzeige zu erstatten.*)

§. 2.

Aufsichtslos umherlaufende Hunde, an welchen Erscheinungen der Wuth wahrgenommen werden, dürfen, wenn man ihrer ohne Gefahr lebend nicht habhaft werden kann, von Jedermann getödtet werden.

Sollte die Einfangung oder Tödtung nicht sogleich gelingen, so hat die Ortspolizeibehörde zu diesem Zwecke ungesäumt die erforderlichen Anordnungen zu erlassen und zugleich die Einwohner auf die bestehende Gefahr in geeigneter Weise aufmerksam zu machen.

Ist der wuthverdächtige Hund entkommen, so sind in der Richtung, die derselbe eingeschlagen hat, die nächstgelegenen Orte durch die Ortspolizeibehörde sofort hievon in Kenntniß zu setzen, damit sie die erforderlichen Vorkehrungen treffen und den Hund bei seinem allenfallsigen Erscheinen wo möglich unschädlich machen.

§. 3.

Die Ortspolizeibehörde hat in den Fällen der §§ 1 und 2 immer ohne Verzug den Thierarzt in Kenntniß zu setzen und zugleich unter Bekanntgabe der vorsorglich getroffenen Anordnungen an die Distriktspolizeibehörde Anzeige zu erstatten; letztere hat hievon den Bezirksarzt zu verständigen und sofort den Thierarzt und die Ortspolizeibehörde mit den erforderlichen Anweisungen zu versehen.

*) Eine kurze Belehrung über die Wuthkrankheit enthält die Beilage.

Digitized by Google

§. 4.

Ist ein wuthverdächtiger Hund lebend in Verwahrung gebracht oder eingefangen worden, so hat der Thierarzt auf Veranlassung der Orts- oder Distriktspolizeibehörde unverzüglich die zur Constatirung der Wuthkrankheit erforderliche Untersuchung vorzunehmen.

Wird hiebei die Wuthkrankheit constatirt, so ist der Eigenthümer oder Besitzer des Hundes verpflichtet, denselben tödten zu lassen.

Läßt sich hingegen die Wuthkrankheit nicht sogleich feststellen, liegt aber gegründeter Verdacht derselben vor, so ist der Hund, soferne ein zur sicheren Verwahrung geeigneter Ort vorhanden ist, behufs der Beobachtung zu verwahren, wenn

a) ein Mensch gebissen worden ist, — unbedingt,
b) wenn die Verletzung eines Menschen nicht stattgefunden hat, unter der Voraussetzung, daß der Eigenthümer oder Besitzer die Verwahrung beantragt.

Im Falle der Verwahrung hat der Thierarzt den Hund alle zwei Tage bis zum eintretenden Tode oder bis er die Ueberzeugung erlangt, daß die Wuthkrankheit nicht vorhanden ist, zu beobachten, im letzteren Falle, spätestens am achten Tage nach der ersten Untersuchung, an die Distriktspolizeibehörde hierüber zu berichten und die geeigneten Anträge bezüglich der Freigebung des Hundes zu stellen.

Ueber die Verpflichtung zur Tragung der Kosten der Contumacirung ist, wenn letztere auf Grund der Vorschrift unter lit. a stattfindet, in jedem einzelnen Falle von der zuständigen Districtspolizeibehörde nach Maßgabe der Ministerial-Entschließung vom 26. April 1865, die Kosten aus Anlaß von ansteckenden Thierkrankheiten betr., Beschluß zu fassen; wird die Contumacirung auf Antrag des Eigenthümers verfügt (lit. b), hat dieser die Kosten zu tragen.

Gestatten die Verhältnisse eine Contumacirung überhaupt nicht oder zieht der Eigenthümer oder Besitzer im Falle unter lit. b die Tödtung des Hundes vor, so ist der Eigenthümer oder Besitzer verpflichtet, diese Tödtung vornehmen zu lassen.

§. 5.

Ergibt sich sogleich bei der ersten Untersuchung, daß der Verdacht der Wuth nicht gegründet ist, so hat der Thierarzt bei der Districtspolizeibehörde die sofortige Freigebung des Hundes zu beantragen.

Ist bei der Ankunft des Thierarztes der lebend in Verwahrung gebrachte Hund schon verendet oder erliegt letzterer der Krankheit während der Contumacirung, so hat der Thierarzt sorgfältig die äußere und innere Besichtigung des Cadavers vorzunehmen.

Ist ein wuthverdächtiger Hund getödtet worden oder ein solcher verendet, bevor er in Verwahrung gebracht war, so hat die im vorigen Absatze vorgeschriebene Besichtigung auf Anordnung der Orts- oder Districtspolizeibehörde gleichfalls einzutreten.

§. 6.

Ergeben die nach Maßgabe der §§. 4 und 5 vorgenommenen Untersuchungen das Vorhandensein oder den gegründeten Verdacht der Wuth, so hat der Thierarzt abgesehen von den in § 4 angeordneten Maßregeln, die augenblicklich nothwendigen Vorkehrungen durch die Ortspolizeibehörde zu veranlassen, insbesondere sind alle jene Hunde wo möglich zu ermitteln, welche von dem wuthkranken oder wuthverdächtigen Hunde gebissen wurden oder sonst mit ihm in Berührung gekommen sind.

Zu diesem Zwecke hat die Ortspolizeibehörde erforderlichen Falls eine thierärztliche Visitation aller Hunde des betreffenden Ortes anzuordnen.

Der Thierarzt hat über den Sachverhalt ungesäumt an die Distriktspolizeibehörde zu berichten und hiebei anzugeben, welche Maßregeln von ihm bereits veranlaßt worden sind und welche etwa noch nothwendig erscheinen.

Die letztbezeichnete Behörde hat hierauf die geeigneten Weisungen an die Ortspolizeibehörde und den Thierarzt zu erlassen und namentlich, wenn nöthig, die Vornahme einer außerordentlichen thierärztlichen Visitation aller in dem betreffenden Orte vorhandenen Hunde anzuordnen, im Falle dieselbe nicht schon auf Anordnung der Ortspolizeibehörde vorgenommen worden ist.

Die Districtspolizeibehörde kann diese Maßregel nach Umständen auch auf die benachbarten Ortschaften ausdehnen, beziehungsweise deren Ausdehnung veranlassen.

§. 7.

Ergibt die Besichtigung des verendeten oder getödteten Hundes, daß der Verdacht der Wuthkrankheit nicht gegründet war, so hat der Thierarzt an die Districtspolizeibehörde hierüber Anzeige zu erstatten und zugleich die etwa veranlaßten Anträge zu stellen.

§. 8.

Ist ein Hund von einem wuthkranken oder wuthverdächtigen Thiere gebissen worden oder sonst mit demselben in Berührung gekommen, so hat dessen Eigenthümer oder Besitzer ungesäumt die Anzeige hierüber an die Ortspolizeibehörde zu erstatten und die hierauf ergehenden Anordnungen der letzteren zu befolgen.

Die Distriktspolizeibehörde kann in einem solchen Falle auf Ansuchen des Eigenthümers oder Besitzers auf Grund thierärztlichen Gutachtens unter gleichzeitiger Anordnung der erforderlichen Sicherungsmaßregeln gestatten, daß der Hund behufs der Beobachtung verwahrt werde, wenn die Art der Verwahrung vollkommene Sicherheit gewährt und der Betheiligte die Kosten der Contumacirung übernimmt.

Wird die Contumacirung nicht gestattet, so ist der Eigenthümer oder Besitzer des Hundes verpflichtet, denselben tödten zu lassen.

Findet hingegen die Contumacirung statt, so darf die Freigabe des Hundes von der Districtspolizeibehörde nach Ablauf von sechs Wochen gestattet werden, wenn nach dem Gutachten des Thierarztes jedes Bedenken bezüglich der Wuthkrankheit gehoben ist.

Wenn sich jedoch herausstellt, daß das Thier, von
lchem der contumacirte Hund gebissen worden oder
t welchem er sonst in Berührung gekommen ist, nicht
uthkrank war, hat die bezeichnete Behörde auf thier-
ztlichen Antrag die sofortige Freigabe des Hundes zu
ringen.

§. 9.

In den Orten, in welchen ein Wuthfall oder der ge-
ünd te Verdacht eines solchen vorgekommen ist oder die
t wuthkranker oder wuthverdächtiger Hund durchlaufen
t, sind auf Anordnung der Orts- und Districtspolizei-
hörde alle Hunde wenigstens sechs Wochen hindurch
ker zu verwahren und im Freien entweder an der Leine
führen oder mit einem wohlbefestigten, das Beißen
rhindernden Maulkorbe zu versehen.

Sofern Fälle der in Absatz 1 bezeichneten Art in
mselben Orte öfters vorgekommen sind, können die Po-
zeibehörden verfügen, daß die Hunde an der Leine zu
ühren und zugleich mit einem Maulkorbe zu versehen sind.

§. 10.

Treten in einem Polizeibezirke wiederholt Fälle von
undewuth auf, so können die in §. 9 angeordneten und
gelassenen Maßregeln durch die betreffende Districts-
olizeibehörde auf einen längeren Zeitraum, sowie auch
uf solche Orte ausgedehnt werden, in welchen bis dahin
uthverdächtige Hunde nicht vorgekommen sind.

Sollte die Hundewuth in größerer, sich über mehrere
Polizeibezirke erstreckender Ausdehnung auftreten, so sind
ie etwa weiter erforderlichen Maßregeln durch die Kreis-
egierungen, K. d. J., anzuordnen.

§. 11.

Die angrenzenden Districtspolizeibehörden sind von
em Ausbruche von Wuthfällen bei Hunden immer un-
esäumt durch die betreffende Districtspolizeibehörde in
kenntniß zu setzen, um die etwa nöthigen Sicherungs-
maßregeln einleiten zu können; derartige Vorfälle sind
berdieß von der Orts- oder Districtspolizeibehörde öf-
entlich bekannt zu machen, damit die Hundebesitzer ge-
warnt und auf ihre Hunde aufmerksamer werden.

§. 12.

Sind innerhalb sechs Wochen nach dem letzten Wuth-
alle keine neuen Wuthausbrüche erfolgt, so sind die auf
Grund des §. 9 oder §. 10 angeordneten Maßregeln
ußer Wirksamkeit zu setzen.

§. 13.

Die Cadaver wuthkranker oder wuthverdächtiger Hunde
ind unter Leitung des Thierarztes zu vergraben und
mit einer Schichte von gebranntem Kalke zu bedecken;
on solchen Thieren dürfen weder die Haut, noch andere
Theile benützt werden.

§. 14.

Die mit Speichel, Blut, Urin u. s. w. von einem
wuthkranken oder wuthverdächtigen Hunde verunreinigten
Gegenstände sind unter Leitung des Thierarztes gründ-
ich zu reinigen, werthlose Gegenstände sind durch Feuer
u vernichten.

§. 15.

Vorstehende Bestimmungen sind, so oft wuthkranke oder wuthverdächtige Hunde vorkommen, durch die Orts- oder Districtspolizeibehörde jedesmal bekannt zu machen oder den Hundebesitzern besonders zu eröffnen.

§. 16.

Zuwiderhandlungen gegen §. 1, §. 4 Abs. 2, §. 8 Abs. 1 und Abs. 3, §§. 13 und 14, dann gegen die auf Grund der §§. 6, 8, 9 und 10 erlassenen polizeilichen Anordnungen unterliegen, wenn die in §. 15 vorgeschriebene Kundgabe stattgefunden hat, den Strafbestimmungen des Art. 142 Abs. 3 des Polizeistrafgesetzbuches.

§. 17.

Gegenwärtige Vorschriften, durch welche alle entgegenstehenden Bestimmungen aufgehoben werden, treten 30 Tage nach ihrer Bekanntmachung durch das Regierungsblatt, beziehungsweise durch das Kreisamtsblatt der Pfalz, für den ganzen Umfang des Königreiches in Wirksamkeit.

§. 18.

Solange die in §. 15 angeordnete Verkündung nicht erfolgt ist, verbleibt es bei der Bestimmung des Art. 123 des Polizeistrafgesetzbuches, wornach an Geld bis zu fünf und zwanzig Gulden bestraft wird, wer, nachdem er Kennzeichen der Wuth an einem ihm zugehörigen oder seiner Hut oder Aufsicht anvertrauten Thiere wahrgenommen hat, dasselbe nicht sogleich tödtet oder auf anderer Weise unschädlich macht und der Ortspolizeibehörde Anzeige erstattet oder einen zu Praxis berechtigten Thierarzt zur Behandlung des erkrankten Thieres beizieht.

München, den 3. August 1869.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

v. Hörmann.

Durch den Minister:
der Generalsecretär.
An dessen Statt
der Ministerialrath
Schlereth.

Kurze Belehrung über die Wuthkrankheit.

Die Wuthkrankheit, auch Hundswuth, Tollwuth genannt, kommt hauptsächlich bei Thieren des Hundegeschlechtes (Hund, Wolf, Fuchs) vor, kann aber von diesen Thieren durch Ansteckung (Biß) auf alle Hausthiere und auf den Menschen übergehen. Sie ist eine rasch verlaufende und immer tödtlich endende Krankheit, die bei Hunden hauptsächlich durch folgende Erscheinungen sich äußert.

Zuerst zeigt sich ein verändertes Benehmen, wobei die Hunde verstimmt, bald munterer, bald träger oder zornig sind. Zugleich stellt sich auffallende Unruhe ein und wechseln solche Thiere häufig ihren Platz. Festes Futter wird meistens verschmäht, doch lecken die Hunde nach Wasser und Milch, äußern aber eine Neigung, ungenießbare Gegenstände, wie Holz, Stroh, Decken u. dgl. zu zerbeißen und auch zu verschlucken. Mit Zunahme der Krankheit steigert sich die Aufregung, es zeigt sich ein Drang zum Entlaufen, die Stimme ist verändert, heiser und eigenthümlich zwischen Bellen und Heulen klingend; es tritt Neigung zum Beißen, wirkliche Beißsucht ein. Die Hunde haben nun ein verändertes wildes scheues Aussehen, werden mager, es tritt Schwäche im Hintertheil, Lähmung des Hinterkiefers und Lähmung des ganzen Körpers ein. Der Tod tri[tt ge-] wöhnlich am 4. bis 5. Tage, öfters auch schon früh[er] und nur in seltenen Fällen überleben die Kranken [den] 7. Tag.

Man unterscheidet zwei Formen der Wuthkran[kheit,] nämlich die sogenannte stille und die rasende W[uth,] doch sind beide in der Hauptsache übereinstimmend [und] nur darin verschieden, daß bei der stillen Wuth frühzeiti[g] Lähmung, insbesondere des Hinterkiefers mit Geifern [ein-] tritt, während bei der rasenden Wuth Aufregung [und] Beißsucht heftiger sind.

Bei den übrigen Hausthieren entsteht die Wuth[krank-] heit nur dann, wenn sie von einem wüthenden H[unde] gebissen worden sind. Die Krankheit äußert sich bei [ihnen] je nach der Art dieser Thiere etwas verschieden. [Bei] Pferden erreicht die Aufregung einen hohen Grad, [sie] toben förmlich und verletzen sich selbst mit den Zä[hnen] an verschiedenen Körperstellen. Das Rindvieh [zeigt] seltener heftige Erregtheit, läßt aber oft ein eigent[hüm-] liches anhaltendes Brüllen vernehmen und drängt [sich] nach dem Mastdarm. Schafe äußern eine [für] bei diesen Thieren ungewöhnliche Stößigkeit, Stam[pfen] mit den Füßen und selbst Beißlust. Bei Schwein[en] wird ein wildes Benehmem mit Beißsucht beobachtet.

Alle in diese Krankheit verfallenen Thiere magern [r]asch ab, es tritt mit dem Hinterkörper beginnende Lähm[ung] und regelmäßig nach 5 bis 8 Tagen der Tod ein.

Druck der Morich'schen Offizin in Schweinfurt.

von Ludwig Grohe,

gehalten

rsammlung in Schonungen am 17. Oktober 1869.

1 Auftrage des jüngst hier
len Wahlcomite's eröffne
mlung und spreche Ihnen
s Sie trotz der Ungunst
enen sind.
ge unseres Vaterlandes
gen mehrere freie, unab-
m über einheitliche Orga-
e hiesiger Gegend zu be-
's Beste, uns sofort als
omite zu constituiren und
Vorgehens der heutigen
Wir hielten es ferner
che Urwähler einzuladen,
litischen Lage jeder Partei
Ansichten vorzutragen und
ie Herren, **die Wahr-**
brauchen nicht das
die Lüge und das
kriechen sich hinter
nd umstricken da mit
ihre auserkornen

nen zum größten Theil
l sein wird, ist die Auf-
enkammer dadurch herbei-
sich nicht über die Wahl
onnte. Es standen sich
teien *gegenüber*, auf der
erale ohne Unter-
Schattirungen, auf
iannten Patrioten,
ramontan-Reaktio-
olten die Parteien mit
nd siebenmal standen
nun eine Abgeordneten-
t denkbar ist, da ferner
t war, so blieb unserem
als die Kammer aufzu-
n zu lassen.
chon eine heilige Pflicht
ein vorzüglichstes Recht,
t gleichgültig und
nuß umsomehr diesmal,
es theuren Bayernlandes
zur Wahlurne schreitet,
s es sich handelt, sorg-
, wenn er sich eine
ung gebildet hat.
nn wahrlich, meine
hkeit ladet Derjenige auf
ch' hohe Interessen auf
ewußte Klarheit einem
horchend seinen Wahl-
imme kann möglicher-
open im Sonnenlichte
st entgegengeführt, oder
r eigennützigen, herrsch-
in Knechtschaft und in
Krieges gestürzt werden

nach welcher Richtung
irre zu gehen? Zwei
rren, welche sich gegen-
rstehen. Die Liberalen,
nung tragend, sind be-

strebt, durch **freiere** Gesetze und bessere Schulbildung die freie Entfaltung und lohnende Verwerthung der Kräfte des Einzelnen, wie des ganzen Volkes zu fördern und dadurch Bayern den übrigen täglich vorwärts schreitenden Culturstaaten ebenbürtig zu machen. Die Ultramontanen *hingegen*, die grimmigsten Feinde jeder freien Bewegung und Entwickelung des Volkes, suchen dasselbe in Unwissenheit zu erhalten, um es desto leichter beherrschen zu können, und würden es, wenn sie an's Staatsruder kämen, dahin bringen, daß Bayern mit keinem der übrigen vorgeschrittenen Ländern concurriren könnte. Sollten Sie vielleicht des Glaubens sein, ich male hier zu schwarz, so werde ich Ihnen gleich aus der Geschichte die Wahrheit meiner Behauptung beweisen.

Die Wahlfrage hat sich einfach so zugespitzt, daß es sich zunächst nur darum handelt, ob wir durch die Wahl freisinniger Wahlmänner unser jetziges liberales Ministerium **stützen** oder ob wir durch die Wahl ultramontaner Wahlmänner dazu beitragen wollen, **dasselbe zu stürzen.**

Meine Herren! Was uns die Zukunft bringt, das können wir nur vermuthen, was uns aber die Vergangenheit gebracht hat, das wissen wir, das steht klar und deutlich verzeichnet in den Büchern der Geschichte. Es wird deßhalb gerathen sein, einmal näher zu betrachten, **was uns denn früher die ultramontanen und reaktionären und was uns dagegen die liberalen Ministerien gebracht haben,** um aus dieser Betrachtung auf die Zukunft schließen zu können. Als Maßstab müssen wir aufstellen, daß dasjenige Ministerium das beste war, unter dessen Regiment das Volk sich am wohlsten befunden hat, und dessen Schöpfungen auch für die Zukunft die besten Garantieen für das leibliche und geistige Wohlbefinden des Volkes geboten haben.

Beginnen wir mit einer Zeit, in welche hinein noch die Erinnerung der Aelteren unter uns reicht, nehmlich mit den dreißiger Jahren, da finden wir nach den hochgehenden Wogen der Freiheitsbewegungen des Jahres 1830 mit dem Beginne der Reaktion im Jahre 1831 den Fürsten Ludwig von Oettingen-Wallerstein auf dem bayerischen Ministerstuhle, einen Mann, der damit begann, daß er alle Zeitungen, welche regierungsfeindlich schrieben, rücksichtslos verfolgen und unterdrücken ließ, einen Mann, welcher um dem bayer. Prinzen Otto auf dem griechischen Königsthrone eine vorläufige Stütze zu geben, gegen die ausdrücklichen Bestimmungen unserer bayerischen Staats-Verfassung bayerische Truppen nach Griechenland sandte und den Kostenaufwand von 1½ Millionen Gulden aus der Staatskasse entnahm. Erst im Jahre 1849 wurde auf die Anregung eines freisinnigen Abgeordneten der bayerischen Kammer officiell erklärt, König Ludwig I. habe die betreffende Summe aus seinen Privatmitteln rückvergütet. Wallerstein verstand es, wenn das Budget den Kammern zur Genehmigung vorgelegt wurde, die voraussichtlichen Einnahmen möglichst niedrig und die Ausgaben recht hoch anzusetzen, so daß sich bedeutende Ueberschüsse ergeben mußten, welche nicht zum allgemeinen Besten des Landes, nein nur zum Vortheile einer einzigen Stadt, nämlich zu Luxusbauten in München verwendet wurden. Unter diesem Ministerium erschien eine Instruction zum Gewerbegesetz,

durch welche jede freiere Entfaltung der Gewerbe niedergedrückt wurde. Unter diesem Ministerium war jede freimüthige Meinungsäußerung, welche nicht mit den Anschauungen der Regierung übereinstimmte, verpönt und fanden massenhafte Verhaftungen und Verurtheilungen politisch Andersdenkender statt. Unter diesem Ministerium hielt der berüchtigte Blutsenat, welcher mit der Aburtheilung politischer Verbrechen betraut war, reichliche Ernte. — Mit Trauer und Abscheu zugleich müssen wir zurückblicken auf eine solche Regierungsweise! Sehen Sie, meine Herren, dieß waren die *Segnungen eines reaktionären Ministeriums.*

Doch das Volk war noch nicht hart genug gesotten, es mußte noch stärker kommen. Auf Wallerstein folgte im Jahre 1837 *Abel, der seine Beförderung der ultramontanen Partei verdankte und ihr treu ergeben war.* Abel trat in die Fußtapfen seines Vorgängers, ja er ging noch weiter, indem er oppositionellen Beamten, welche zu Abgeordneten gewählt wurden, den Urlaub verweigerte. Die Ersparnisse, welche der Staat in Folge der schlauen Zusammenstellung von Einnahmen und Ausgaben innerhalb dreier Jahre gemacht hatte, waren im Betrage von 23½ Millionen Gulden plötzlich verschwunden. Sowie unter seinem Vorgänger nahmen noch unter Abel viele brave Bayern, welche die Knechtschaft ihres Volkes nicht mit ansehen konnten, den Wanderstab in die Hand und suchten in einem freieren Lande Ersatz für ihr undankbares Vaterland. Abel hatte sich während seines zehnjährigen Mißregiments nie der Zustimmung des Volkes zu erfreuen. So sehr jedoch dieser Mann auch verhaßt war, so erfolgte sein Sturz doch nicht durch die Landesrepräsentation, sondern durch die Tänzerin Lola Montez im Februar 1847.

Das nun eintretende unfähige scheinliberale Ministerium Zurhein—Maurer—Zenetti war viel zu schwach, als daß es nach irgend einer Seite hätte befriedigen können. Ohne irgend welchen nennenswerthen Erfolg mußte es schon nach einem halben Jahre sein junges Leben aufgeben.

Die nun ernannten Ministerverweser waren nicht im Stande den *in Folge langjähriger ultramontan — reaktionärer Knechtung des Volkes allmählich heraufziehenden Sturm* zu beschwören. Die Umtriebe der Ultramontanen und der Aristokratenpartei trieben im Februar 1848 in München zu einem Auflauf zuerst der Studenten und dann fast der ganzen Münchener Bevölkerung. Die Nachricht hievon ging wie ein Lauffeuer durch das ganze Land und fand überall empfänglichen Zündstoff. Man forderte stürmisch Aufhebung aller Feudallasten und Staatsvorrechte, Oeffentlichkeit der Rechtspflege, Geschwornengerichte, Vereinsrecht, Verminderung der Abgaben, Preßfreiheit, Antheil der Völker an der Vertretung Deutschlands als eines Bundesstaates unter Centralgewalt mit kräftigerer Einheit dem Auslande gegenüber und im Innern gleiche Gesetze über Handel und freien Verkehr, ferner Beseitigung der gutsherrlichen Gerichtsbarkeit. Diese Forderungen der freisinnigen Partei konnte König *Ludwig I.*, unter dessen Schutz die ultramontanen Bestrebungen lange Jahre geblüht hatten, nicht mit seinen Grundsätzen vereinigen und trat deßhalb am 20. März 1848 die Krone an seinen Sohn *Maximilian II.* ab.

Sofort wurde wie fast in allen deutschen Ländern so auch in Bayern das Ministerium mit *freisinnigen* Männern besetzt. Meine Herren! Das neu geschaffene Ministerium *Thon Dittmer—Lerchenfeld* war das *erste liberale*, welches Bayern gesehen hat. Wollen wir nun genau untersuchen, ob es ebenfalls, wie seine ultramontanen Vorgänger Verfolgungen, Härte und Geistesknechtschaft, oder ob es wirklich Duldsamkeit, Freiheit und bessere Gesetze gebracht hat. Ich brauche Ihnen nur einige wenige Gesetze vor Augen zu führen, um zu zeigen, welch' große Wohlthaten für's Land dieser Periode entstammen. Wir danken jener Zeit das Gesetz über die Wahl der Abgeordneten zum deutschen Parlament, über die Freiheit der Presse, Schwurgerichte, wobei die Geschwornen aus der Volkswahl hervorgehen sollten, Ablösung der Feudallasten Zehnten, Frohnen u. s. w., über Beseitigung der gutsherrlichen Gerichtsbarkeit.

Wer stemmte sich damals diesen Neuerungen entgegen? Der größte Theil des *hohen Adels* und der *Clerus*. Wer setzte sie trotzdem durch? Die **freisinnige Partei** unter kräftiger Mitwirkung der *Landbevölkerung*. **Von daher, meine Herren, datirt der großartige Aufschwung des Bauernstandes, welcher vorher großentheils noch in dem Verhältnisse der Leibeigenschaft gestanden hatte, von daher erst datirt seine volle Gleichberechtigung mit den übrigen Ständen.** —

Doch kaum hatte sich die freiheitliche Wallung im deutschen Volke etwas gelegt, da erhob auch schon wieder die *Reaktion* d. i. die rückschrittliche Richtung ihr Haupt und die Ansprüche der Aristokratie wuchsen von Tag zu Tag. Die deutsche Nationalversammlung vergeudete in der sprichwörtlichen deutschen Uneinigkeit die edelste Zeit, siedelte, weil sie sich in Frankfurt nicht mehr recht sicher fühlte, nach Stuttgart über und wurde daselbst im Jahre 1849 von der würtembergischen Regierung aufgelöst.

Da glaubte man auch in Bayern wieder die Zeit für ein *reaktionäres* Ministerium gekommen und ernannte den *Freiherrn von der Pfordten* als Minister des Auswärtigen. Nun hören und prüfen Sie, meine Herren, welche Glückseligkeit dieses echt rückschrittliche Ministerium dem Lande gebracht hat. Seine erste That war die grausamste Unterdrückung des Aufstandes in der Pfalz. Die Gefängnisse wurden überfüllt, Tausende begeisterter Freiheitskämpfer mußten ins Ausland flüchten, man mußte seine Zunge hüten, daß sie nicht zu freisinnig sprach, Schrecken herrschte allgemein. In der neu gewählten zum größten Theile sehr gefügigen Abgeordnetenkammer verstand es v. d. Pfordten, unter thätiger Mithülfe desselben Abgeordneten Weiß, welcher heute wieder an der Spitze der ultramontanen Partei steht, zahlreiche *Gesetze der hohen Polizei* und massenhafte *Geldbewilligungen* durchzusetzen. Vereins- und Preßfreiheit kannte man kaum mehr dem Namen nach. In der Pfalz wurden 333 Personen vor das Spezialgericht gewiesen und mit Todesstrafe bedroht. Doch nicht genug damit, daß das *bayerische* Volk geknechtet und auf alle mögliche Art ausgesaugt wurde, mußten unsere braven bayerischen Soldaten unter demselben Ministerium v. d. Pfordten dem übermüthigen, grausamen Kurfürsten von Hessen, welcher in Gemeinschaft mit seinem reaktionären Minister Hassenpflug sein Volk schrecklich peinigte, zu Hülfe ziehen und am *kurhessischen Volke Henkersdienste verrichten, indem sie dessen Verfassungsrecht vernichten halfen.* Von jener Zeit an heißen unsere Soldaten im Munde des hessischen Volkes nur die Strafbayern.

Glauben Sie ja nicht, meine Herren, daß ich Ihnen nur meine persönlichen Ansichten vorführe. Was ich Ihnen erzähle, ist Alles geschichtlich. Wenn Sie mir weiter aufmerksam folgen wollen, so werden Sie finden, welch großartiger Schwindel es ist, wenn die ultramontane Partei heute das Wort „*Freiheit*" in den Mund nimmt, welche wohlberechnete aber böswillige Täuschung es ist, wenn die Ultramontanen dem unwissenden Volke vorpredigen, daß, wenn sie am Staatsruder wären, die Steuerlast und der Militärstand verringert würden. **Die Geschichte lehrt uns klar und deutlich, daß in allen Ländern und zu allen Zeiten ultramontane Regierungen jede freiheitliche Regung des Volkes unterdrückten, die Steuerschraube so stark als möglich ansetzten und stets viel Militär auf den Beinen halten mußten.** Dies ist auch ganz natürlich. Denn der gewaltsame Druck, welchen eine ultramontane Regierung auf das Volk ausübt, läßt sich nur ausführen, wenn sie sich auf ein großes stehendes Heer stützen kann.

Kehren wir also zu unserer Betrachtung zurück. Die volksfeindliche kurhessische Expedition kostete der bayer.

Landeskasse baare fünf Millionen Gulden. Da ein so hoher Betrag aus verfüglichen Mitteln nicht gedeckt werden konnte, so verlangte der reaktionäre Minister v. d. Pfordten nicht etwa ein Anlehen von 5 Millionen Gulden, nein! eine **Steuererhöhung von jährlichen fünf Millionen Gulden. So, meine Herren, sieht die Sparsamkeit und Steuerermäßigung jener Partei aus!**

Im Jahre 1851 erhielt Pfordten an dem ultramontanen **Reigersberg** einen würdigen Spießgesellen. Statt die schon längst gesetzlich bestimmte neue Gerichtsorganisation einzuführen und dadurch dem Volke einige Erleichterung zu gewähren, verlangten die beiden ultramontanen Herren zur Abwechslung wieder einmal ein **Anlehen von 15 Millionen Gulden** und **nochmalige Steuererhöhung.** Im Jahre 1854 kam das reaktionäre Gesetz über bäuerliche Erbgüter zu Stande. Nachdem unter diesem Ministerium schon zweimal **Steuererhöhungen** bewilligt worden waren, verlangte ebendasselbe bei **den** fortwährend steigenden Militärausgaben noch eine dritte von **jährlich 5½ Millionen Gulden.**

Da endlich gingen den Abgeordneten des Volks die Augen auf, die freisinnige Partei, Anfangs nur ⅓ der Gesammtzahl stark, gewann schnell die Majorität und machte dem Ministerium scharfe Opposition, besonders wegen der frevelhaften Mißhandlung der Presse. Sogar Weiß, der vorherige eifrigste Vorkämpfer des Ministeriums, spielte auf einmal den Liberalen und schloß sich der Opposition an.

In Jahre 1859 wurde das Ministerium Pfordten-Reigersberg, nachdem es noch einen außerordentlichen Militärkredit verlangt hatte, entlassen.

An seine Stelle trat das zweite liberale Ministerium in Bayern Neumayr-Schrenk. Die Presse athmete wieder frei auf, der Staatshaushalt wurde ohne Steuererhöhung geregelt. Ein großes Verdienst erwarb sich dieses Ministerium durch die Aufhebung des Lottos, welches dem Staate den erschreckenden jährlichen Reinertrag von 2 Millionen Gulden zumeist aus den Taschen der ärmeren Volksklassen eingetragen hatte. Es ist ja bekannt, daß ganze Ortschaften durch die Leidenschaft des Lottospielens in Verarmung gerathen waren. Es kam ferner zu Stande das längst angestrebte Gesetz über die Trennung der Justiz von der Verwaltung, wodurch das vom ganzen Volke als höchst lästig empfundene Willkührregiment der Landrichter beseitigt wurde, so daß jetzt jedes Vergehen nach festen gesetzlichen Strafbestimmungen geahndet wird und die reinen Verwaltungsangelegenheiten mit mehr Sorgfalt und Sachkenntniß gepflegt werden können. Auch darf die Verbesserung des Schwurgerichts in der Pfalz nicht unerwähnt bleiben.

Leider wollte es Bayerns Unstern, daß sein Geschick nochmals, wenn auch nur auf kurze Zeit an den Unglücksnamen v. d. Pfordten geknüpft wurde, welcher in dem verhängnißvollen Jahre 1866 als bayerischer Minister des Aeußern unser Land in den Krieg verwickelte. Ich gehe nicht zu weit, meine Herren, wenn ich diese Behauptung aufstelle. Denn wenn Pfordten, was er als Minister wissen mußte, unserer Volksvertretung offen und ehrlich erklärt hätte, daß sowohl Bayern als auch Oestreich nur einen Bruchtheil der Anzahl Soldaten, wie sie auf dem Papiere standen, wirklich stellen konnten und also voraussichtlich der preußischen Streitmacht nicht gewachsen waren, so wäre ihm kein Heller zum Kriege bewilligt worden. Wir wären dann einfach neutral geblieben und hätten die beiden Großen ihre Sache unter sich ausmachen lassen.

Noch im Jahre 1866 mußte Pfordten über die Klinge springen und an seine Stelle trat das dritte freisinnige bayerische Ministerium Hohenlohe.

Noch nie, seit wir eine Verfassung haben, wurden so segensvolle Gesetze ins Leben gerufen, wie in den letzten 3 Jahren. Gleich bei seinem Amtsantritte erließ der Minister des Innern v. Hörmann an seine sämmtlichen untergeordneten Beamten ein Rundschreiben, worin er sie aufforderte, doch ja dem freien Meinungsausdrucke der Zeitungen nicht entgegen zu treten, sondern die Volksstimme zu achten. Wir haben gegenwärtig, wie Sie sich täglich aus den regierungsfeindlichen Zeitungen überzeugen können, Preßfreiheit fast in vollem Umfange.

Unter den jüngsten Gesetzen brauche ich nur einige wenige hervorzuheben. Da haben wir die **Verehelichungsfreiheit**, durch welche jetzt auch dem ärmsten Taglöhner ermöglicht ist, eines der ersten Menschenrechte, sein Recht auf Verehelichung, ohne großen Kosten- und Zeitaufwand geltend zu machen, während früher den Plackereien der Gemeindeverwaltungen der weiteste Spielraum gegeben war. Meine Herren, ich kenne einen Schuhmacher, der erst baare fl. 200 dransetzen mußte, bis er endliche seine Geliebte heirathen durfte. Mit diesem Gelde hätte er schon vor Jahren ein Geschäft begründen können. Außerdem ist auch nicht gering anzuschlagen, daß durch die Verehelichungsfreiheit der Entsittlichung des Volkes wesentlich vorgebeugt wird.

Daß die **Gewerbefreiheit**, in welcher uns fast alle übrigen deutschen Länder vorangegangen sind, eine unendliche Wohlthat für ganz Bayern ist, das werden jetzt, nachdem sie schon einige Zeit in Geltung ist, auch die früheren entschiedensten Gegner derselben zugeben müssen. Jetzt kann doch auch der Minderbemittelte ein kleines Geschäft anfangen, ohne erst für Personal- oder Realrecht große Summen verausgaben zu müssen, jetzt kann doch Einer, der auf seinem Geschäfte wegen zu großer Concurrenz nicht vorwärts kommen kann, ein anderes beginnen, ohne erst nachweisen zu müssen, daß er die Lehrzeit bestanden hat, jetzt kann doch das Publikum bei größerer Concurrenz für sein Geld gute Waare beanspruchen und braucht sich nicht mehr von einigen wenigen Realrechtsbesitzern ausbeuten zu lassen.

Was ist doch nicht seinerzeit von den ultramontanen Zeitungen gegen die **Aufhebung des Salzmonopols** und gegen die **Erneuerung des Zollvereins mit Zollparlament** geeifert worden? Was haben wir nun dagegen erfahren? Daß das Salz jetzt billiger und bequemer zu beziehen ist, als wie früher, und daß wir uns sehr wohl dabei befinden, wenn unsere materiellen Interessen von unseren **frei gewählten Volksvertretern** im Zollparlament berathen werden, während früher der Schwerpunkt mehr bei den Regierungen gelegen war. Und daß das Zollparlament nicht eine bloße Abstimmungsmaschine ist, das haben wir an der Verwerfung der Petroleums- und Tabaksteuer gesehen. Auch unserer bayerischen Staatskasse thut es sehr wohl, daß sie im letzten Jahre aus der Zollvereinskasse 800,000 Thaler mehr herausbekommen, als hineingezahlt hat.

Daß mit dem am 1. Januar 1870 ins Leben tretenden bayerischen Civilprozeß-Gesetz, nach welchem künftig alle Civilprozeß-Angelegenheiten öffentlich und mündlich verhandelt werden, ein bedeutender Fortschritt zum Bessern gemacht worden ist, daß damit vielen Chikanen und Verschleppungen ein Riegel vorgeschoben ist, wird noch Jedermann erkennen.

Auch die neue Gemeindeordnung, durch welche die Gemeinden von der steten Vormundschaft der Bezirksämter und Regierungen befreit worden sind, wird erst später, wenn sie einmal einige Jahre in Uebung ist, richtig gewürdigt werden.

Meine Herren! Das projektirte freisinnige Schulgesetz ist, nachdem unsere liberale Abgeordnetenkammer solches genehmigt hatte, leider von der rückschrittlichen Reichsrathskammer abgeworfen worden. Es ist ein trauriges Zeichen von der Verblendung eines großen Theiles unserer Landbevölkerung, daß so Viele auf die Leimruthe gegangen sind und Adressen gegen das Schulgesetz unterschrieben haben. Diese Leute haben sich schwer versündigt an sich und an ihren Nachkommen. Denn **in der Zeit der Eisenbahnen und des Telegraphen muß schneller gedacht, muß schneller gehandelt werden, und dieß ist nur möglich bei besserer Schulbildung.**

Dieser Erkenntniß kann sich auf die Dauer Niemand mehr verschließen, und ich bin fest überzeugt, daß wir im Laufe der nächsten Jahre sicher ein Schulgesetz auf freisinniger Grundlage bekommen werden.

Die Interessen der Landwirthschaft sind nie zuvor mit solcher Vorliebe und Sorgfalt gepflegt worden, als in den letzten Jahren von unserer Regierung.

Der Landwirthschaft, der Industrie und dem Handel

kommen die **Vervielfältigung der Eisenbahnen**, die **Erleichterung des Verkehrs durch Handelsverträge u. s. w.** ungemein zu Statten.

So sind wir denn am Schlusse unserer geschichtlichen Betrachtung angelangt, und fassen wir das Resultat derselben nochmals kurz zusammen, so finden wir unter reaktionären und **ultramontanen Ministerien**

„stetige Bevormundung, aber keine Verbesserung der „Lage des Volkes, gewaltsame Unterdrückung jeder frei„heitlichen Regung, rücksichtslose Verfolgung politisch „Andersdenkender, massenhafte Auswanderungen, Knebe„lung der Presse, fortwährend steigenden Militärauf„wand, Aussaugung des Volkes, vielmalige Steuerer„höhungen, Revolution — Krieg."

Dagegen finden wir unter den **liberalen Ministerien**:

„Preßfreiheit, Geschwornengerichte, Förderung der Land„wirthschaft, des Handels und der Industrie, Aufheb„ung des Lotto, Verehelichungsfreiheit, Gewerbefreiheit, „Trennung der Rechtspflege von der Verwaltung, „Mündlichkeit und Oeffentlichkeit des Gerichtsverfah„rens, Selbstverwaltung der Gemeinden, allmähliges „Verschwinden der staatlichen Bevormundung auf jedem „Gebiete des Lebens."

Nach solchen Erfahrungen, welche wir und unsere Vorfahren gemacht haben, sollten wir es noch einmal mit einem ultramontanen Ministerium probiren, sollten wir alle freiheitlichen Errungenschaften aufs Spiel setzen? Glauben Sie ja nicht, meine Herren, daß die heutigen **Ultramontanen** andere Zwecke verfolgen, als die früheren. Nein! meine Herren, **die Personen haben wohl gewechselt, aber das System ist dasselbe geblieben.**

Haben wir nun kennen gelernt, welche traurige Wirkungen nach Innen wir von einem ultramontanen Regiment zu erwarten haben, so muß uns um so mehr schaudern vor ihrer Politik nach Außen. Denn, wie man fast täglich aus ihren Zeitungen ersehen kann, beabsichtigen die Ultramontanen nichts Geringeres, als die mit Norddeutschland abgeschlossenen Verträge Preußen vor die Füße zu werfen und da Bayern in der dann eintretenden Isolirung nicht bleiben könnte, ein Bündniß mit Frankreich gegen Norddeutschland einzugehen. Als Kaufpreis für ein solches Bündniß würden sie wohl gerne die Rheinpfalz zum zweitenmale an Frankreich überliefern, weil ihnen dieselbe wegen ihrer Freisinnigkeit und wegen des in Folge freierer Gesetze daselbst herrschenden Wohlstandes längst ein Dorn im Auge ist. Meine Herren, **Bayern hatte schon einmal zu Anfang dieses Jahrhunderts ein Bündniß mit Frankreich.** In Folge dieses Vertrags mußte es Napoleon 30,000 Krieger stellen zu dem Feldzuge gegen Rußland. Wo ist jene herrliche Armee hingekommen? Sie sind mit vereinzelten Ausnahmen Alle verblutet, verhungert, erfroren auf den jammervollen russischen Gefilden. Mit dem lauernden Erzfeinde Deutschlands sollten wir wieder ein Bündniß eingehen, um uns von Preußen nochmals besiegen und dann aber sicher annexiren zu lassen? Wahrlich, meine Herren, wenn wir Bayern verpreußen wollten, dann gäbe es kein sichereres Mittel, als lauter Ultramontane zu wählen; diese brächten es am Ersten fertig. Denn Oesterreich wird, abgesehen davon, daß es sich in der letzten Zeit mit Norddeutschland wieder auf guten Fuß gestellt hat, sich hüten, sobald wieder einen Krieg anzufangen, da es noch an den im Jahre 1866 erlittenen Wunden blutet und zu viele innere Schwierigkeiten zu überwinden hat. Mit Frankreich allein verbündet wären wir aber numerisch zu schwach, da nach statistischen Notizen Süddeutschland und Frankreich zusammen nur etwa 800,000 Mann gegen eine Million norddeutscher Soldaten stellen könnten.

Die Parteiführer der Ultramontanen haben freilich wenig Risiko bei einem frevelhaft heraufbeschworenen Kriege. Denn sie haben keine Söhne, welche ihr Herzblut einsetzen müssen, sie beziehen ihren Gehalt unverkürzt ruhig weiter, während Handel und Industrie darniederliegen, während unsere Söhne, unsere Brüder geopfert werden im Getümmel der Schlachten. Schließlich müssen wir, die Steuerpflichtigen, auch noch die Zeche bezahlen. Ich denke, wir haben noch Alle genug von dem ersten Kriege gegen Preußen und wollen uns hüten, je einen zweiten heraufzubeschwören.

Welche Politik nach Außen verfolgen dagegen die Liberalen? Die freisinnige Partei, meine Herren, strebt die Einigung Deutschlands in Form eines Bundesstaates an mit Wahrung der berechtigten Selbstständigkeit Bayerns, ein gemeinsames deutsches Parlament mit Centralgewalt und einheitliche diplomatische Vertretung nach Außen. Bayern soll nicht verpreußt werden, sondern es soll als ein würdiges vollberechtigtes Glied des deutschen Staates seine inneren Angelegenheiten ungestört ordnen, und nur diejenigen Fragen, welche das allgemein deutsche Interesse berühren, sollen vom deutschen Parlamente geregelt werden.

Ist dieses Ziel einmal erreicht, dann ist der Friede auf die Dauer befestigt, weil dann Deutschland eine so achtunggebietende Stellung einnimmt, daß kein andrer Staat ihm mehr die Spitze bieten kann. Wir müssen aber dieses Ziel umsomehr anstreben, als die Franzosen uns ängstlich davon abrathen. **Denn was unsrer Feinde Schrecken, das ist unser Vortheil.**

Wenn ich auch glaube, nun genügend dargethan zu haben, unter welchen Regierungen sich das bayerische Volk am wohlsten befunden hat, bei welcher Partei eine sichere Garantie für eine friedliche glückliche Zukunft zu finden ist, und wo also der Landmann seine wahren Freunde antrifft, so erlauben Sie mir doch, noch kurz hervorzuheben, welcher Lohn den freisinnigsten Männern geworden ist.

Meine Herren, die edl n Männer, welche ihr ganzes Leben lang für die Freiheit des Volkes gekämpft haben, welche im Jahre 1848 durch ihr mannhaftes Auftreten den Bauernstand von den drückendsten Lasten befreit haben, diese großen Geister, sie haben schnöden Undank geerntet, langjährige Gefangenschaft oder Verbannung, theilweise sogar, ich erinnere an Robert Blum und Genossen, den Tod.

Was haben dagegen die Ultramontanen, welche sich seinerzeit so gewaltig gegen die Volksrechte und gegen die Befreiung des Bauernstandes auflehnten, eingebüßt? Sie sitzen heute wie damals in ihren fetten Pfründen und lassen sichs wohl sein. —

Zum Schluß, meine Herren, mache ich Sie noch darauf aufmerksam, wie sehr die Staaten Oesterreich, Italien und Spanien durch das ultramontane Regiment heruntergekommen waren, und wie glücklich sich dagegen unter freisinnigen Regierungen die Völker in der Schweiz, in England, Baden und Nordamerika fühlen.

Darum auf, Ihr Landleute, zeigt, daß Ihr die Zeit begreift, daß Ihr an Einsicht nicht zurückstehet hinter den Städtern, wählet nur entschieden freisinnige Wahlmänner. Eure Loosung sei: **„Hoch das Banner der Freiheit!"**

Druck der Morich'schen Officin in Schweinfurt.

Bayerische Staatsbibliothek München

…ger! Wähler von Stadt und Land!

…stehenden Statuts hat sich dahier ein

„Wahlverein für den unterfränkischen Kreis"

…reisinnigen Parteien zum bevorstehenden Wahlkampf einigen; je einmüthiger …er der Sieg.

…n unsere zahlreichen Gesinnungsgenossen die ernstlichste und dringendste Bitte, …itt in den Verein die uns Allen gemeinschaftliche Sache zu fördern und zu

…tzlichen Mitteln, in anständiger Form und vergessen wir nie, daß auch die …nd Uneinigkeit ihrer Vertheidiger verloren gehen kann.

…en des unterfränkischen liberalen Wahlvereins.

…n von Unterfranken hat den Zweck, mit gesetzlichen Mitteln dafür zu wirken, daß bei den bevor… „freisinniger Richtung" gewählt werden.

…etende Mitglied anerkennt durch seinen Beitritt den Vereinszweck und verpflichtet sich im Sinne des

…Sitz in Würzburg und steht unter Leitung eines Ausschusses, der aus einem Vorsitzenden, Cas… …ebildet wird; der Ausschuß ist befugt, sich durch Beiziehung von Vereinsmitgliedern zu verstärken. …is zur Vornahme der nächsten Landtagswahlen und löst sich daher nach dieser Wahl von selbst auf. …ins werden durch freiwillige Beiträge der Vereinsmitglieder gedeckt.

…ürzburg, Vorsitzender. **Gerhard**, Rechtsconcipient von Würzburg, Schrift…n. von Würzburg, Cassier. **K. Ph. Bauer**, Kaufm. v. Würzburg. **P. Baumbach**, Stadtschreib. v. Mellrichstadt. **P. Bock**, Lehrer von Schneeberg. **Bolkart**, k. Landricht. …otar von Eltmann. Dr. **Edel**, k. Univ.-Rektor u. Prof. von Würzburg. **Endreß**, …reß, k. Advokat von Neustadt. **Etzel**, k. Notar von Aub. **Fertig**, k. Notar von …n von Marktbreit. **Gätschenberger**, Redakteur von Würzburg. **Geigel**, …g. Dr. **Gerstner**, k. Universitäts-Professor von Würzburg. **L. Grobe**, Kunstmühl…**art**, Buchbindermeister von Schweinfurt. **Heeg**, Bürgermeister von Hösbach. **Heim**, …**nerich**, Bürgervereinsvorstand von Würzburg. Dr. **Herzog**, k. Bez.-Arzt von Ochsen…Gerolzhofen. **Hohenberger**, Lehrer von Büssensheim. **Jäger**, Fabrikant von …ürgermeister von Thüngersheim. **Friedr. König**, Fabrikbesitzer von Unterzell. **Leo**…rzburg. **Matthy**, Gutspächter von Dächheim. **Memminger**, Redakteur von …von Karlstadt. **Michel**, Kaufmann von Lohr. **Mohr**, Magistratsrath von Würz…von Würzburg. **Müller**, Fabrikbesitzer von Haßfurt. **Müller**, Bürgermeister von …ar von Würzburg. **Otto**, Bürgermeister von Heidingsfeld. **Paetz**, Kaufmann …n Arnstein. **Ritter**, Bürgermeister von Astheim. **Röhrig**, Redakteur von Würz…fessor von Baunach. **Schackert**, Rechtsrath von Würzburg. **Scheuering**, Feuerw.-…**edl**, Bürgermeister von Kitzingen. Dr. **Schneider**, prakt. Arzt von Königshofen. …Hofheim. **Sommer**, k. Rentbeamter von Aschaffenburg. **S. Spiegel**, Bäckermstr. und …on Bischofsheim. Dr. **Stein**, kgl. Advokat von Schweinfurt. **Stöhr**, Bez.-…r, k. Advokat von Würzburg. **Tebelmann**, Faktor von Würzburg. **Throner**-**Weber**, Wundarzt von Gemünden. **P. Weigand**, Kaufmann von Ochsenfurt. …haffenburg. **G. Ph. Wolpert**, Seilermeister von Würzburg, Beisitzer.

Metzgermeister. Feineis, … hofbesitzer. Dr. Stang, … otar. Benkert, Notariats-… ner, Kaufmann, Fenn, …

Brückenau: Frank, A. J., Seifenfabrikant. Englert, Karl, Lehrer in Wollersleier. Gerhard, G. J., Krugfabrikant v. Römershag.

Dettelbach: Dr. Keller, prakt. Arzt v. Sommerach. Leybach, Christian, Oekonom v. Mainstockheim. Bruckner, Friedr. v. Mainstockheim. Schön, Michael, Lehrer v. Dettelbach. …

...ack, Oberschreiber. Streit, k. Landrichter. Winkler, Kaufmann. Dr. Zeis, prakt. Arzt. Barthelmes, Lehrer v. Lendershausen. Söllner, Privatier v. Lendershausen. Söllner, Ernst, Oekonom v. Lendershausen. Mangold, Lehrer v. Eichelsdorf. Zang, k. Forstmeister v. Eichelsdorf. Schleippmann, Lehrer v. Reckertshausen. Max Freiherr v. Truchseß von Bundorf.

Karlstadt: Weiglein, Kaufmann v. Zellingen.

Kissingen: Riedmann, pens. Lehrer. Martin, kgl. Brandinspektor.

Kitzingen: Hübner, Weinhändler. Sander, August, Weinhändler. Metzger, Heinr., Kaufmann. Bachmann, Gg., Weinhändler. Frohbenius, Karl, Kaufmann. Roth, Weinhändler. Lapp, Karl, Weinhändler. Freitag, Friedr., Getreidehändler. Weinmann, E., Bierbrauer v. Repperndorf. Hofmann, Stadtschreiber v. Marktsteft. Steinmann, F., Bürgermeister v. Marktsteft. J. Kraft, Oekonom v. Kleinlangheim. Mayer, L., I., v. Kaltensondheim. Meuschel, W., Weinhändler v. Buchbrunn.

Königshofen: Fischer. Elbheim, Lehrer v. Aubstadt.

Lohr: Rexroth, G. L., Eisenwerksbesitzer. Alter, P. M., Gastwirth. Alter, Mich., Bäcker. Blumm, E., Lehrer, Distler, Ernst, Redakteur. Fürther, Hubert, k. Oberförster. Hitzel, Jakob, Bäcker. Meißner, Fr., k. Assessor. Mörschell, K., Rechtskonzipient. Reinhart, A., Bierbrauer. Renner, Fr., k. Forstmeister. Ritter, Christ., Stadtschreiber. Röder, Mich., Gastwirth. Ruf, N., Holzhändler. Schiele, J., rechtsk. Bürgermeister. Schönemann, S., Baumeister. Steigerwald, kgl. Advokat. Handwerker, L., Stadtkämmerer.

Marktbreit: Wohl, S., Inst.-Vorstand. Müller, Th., Kaufmann. Fleischmann, Kaufmann. Heinemann, Benno, Kaufmann. Dr. Zeis, prakt. Arzt. Ziegler, K., Bürgermeister v. Obernbreit.

Marktheidenfeld: Franz, k. Landrichter. Schuh, Bürgermeister v. Remlingen. Rübel, Lehrer v. Remlingen.

Mellrichstadt: Trabert, k. Landrichter. Morelli, Mich., Kaufmann. Ernst, Kaufmann. Hofmann, Spenglermstr. Baumann, k. Oberförster.

Miltenberg: ter Mees, Edmund, Fabrikbesitzer. Weimar, E., Priv. Bauer, kgl. Landrichter.

Münnerstadt: Dr. Baumblatt, praktischer Arzt v. Maßbach.

Neustadt: Reichert, Jos., Bürgermeister. Heydt, Karl, Seifensieder. Schmitt, Adam, Conditor. Schmitt, Clemens, Kaufmann. Merkel, Bezirks-Gerichts-Rath. Kling, Adolph, v. Rödelmaier.

Obernburg: Haas, Vorsteher v. Eschau.

Ochsenfurt: Albert, Christ., Gastwirth. Gresser, C., Weinhändler. Heinz, M., Gerber. Köth, Paul, Conditor. Büttner, Jos., Not.-Prakt. Seitz, M., Vetrinärarzt. Richter, Fried., Bürgermeister v. Winterhausen. Miltenberger, Mart., von Winterhausen. Hügelschäffer, K., v. Sommerhausen. Hertel, P., Marktschreiber v. Sommerhausen. Klengel, Bandfabrikant v. Sommerhausen. Schenkel, Fr., Landwirth v. Frickenhausen. Betschler, Leonhard, Landwirth v. Giebelstadt. Düll, Jacob, Landwirth v. Gnodstadt.

Rothenbuch: Warg, kgl. Notar. Müller, Kilian, v. Frohnhofen.

Rothenfels: Schleicher, Georg. Steigerwald, G. A. v. Billingshausen.

Schöllkrippen: Ekarius, Kaufmann und Landrath. Dr. Geigel, Ign., k. Bez.-Arzt.

Schweinfurt, Stadtbezirk: Herrmann, Gustav, Adam, Glockengießer. Leininger, J. J., Kaufmann. Späth, Wilh., Kaufmann. Preger, Th., Kaufmann. Müller, Kaspar, Korbflechter. v. Schultes, Karl, Bürgermeister. Specht, Herrm., Kaufmann. Graf, Gust., Fabrikant. Pollich, F. G. Ad., Agent. Dr. Simon, Jakob, kgl. Studienlehrer. Altenberger, Ph., Bierbrauer. Krönlein, Herrm., Gerber. Hellmuth, Jakob, Lehrer. Schad, Michael, Gartenwirth. Fleischhauer, Michael, Oeconom. Gottschall, Ph., Spengler. Strössenreuther, k. Bezirks-Gerichts-Rath. Raab, G., Kaufmann. Bach, Privatier. ...attler, James, Kaufmann. Marowitz, S., Kaufmann. Tel...rt, Metzger.

Würzburg r/M: v. Horix, k. Amtsgeh. v. Rottend... Wolf, k. Exped. v. Rottendorf. Ungemach, Lehrer v. Gerbr... Dittmann, Lehrer v. Randersacker.

Würzburg l/M: Förtsch, Karl, k. Pfarrer v. Uenge...hausen. Bechold, Jos., Werkmeister v. Zell. Kinzinger, J. ... Brauereibesitzer v. Zell. Pfaff, H. J., Mühlenbesitzer v. Z... Dessauer, H., v. Heidingsfeld. Schmitt, Stadtschreiber ... Heidingsfeld. Fürst, Lehrer v. Lindflur. Bruder, Joh., Oekon... v. Uengershausen. Köhl, S., k. Revierförster v. Reichenbe... Stumpf, Landrath und Oekonom von Erbachshof. Egstei... Kaufmann v. Höchberg. Bergmann, k. Oberförster v. Höchbe...

Würzburg Stadt: Dr. Adelmann, Magistratsra... Albrecht, B., Schlosser. Ammon, Hotelbesitzer. Arnold, ... Weinhändler. Arnold, G., Weinhändler. Attensamer, Rech... rath. Backmund, F. C., Lakierer. Backmund, B., Lakiere... Bader, Lohnkutscher. Bauer, J., Schreiner. Bauer, M... Pflasterermeister. Bäumler, Rechnungsführer. Bayer, F... Friseur. Becker, Joh., Kaufmann. Behr, Goldsticker. Bezel... M., Commissionär. Bing, S., Lederhändler. Bischoff, C. J... Privatier. Böhm, L., Lehrer. Bolzano, C., Kaufmann... Bonn, J., Commis. Borst, Ferd., Lithograph. Breiting, ... Georg, Kaufmann. Brod, Christ., Schiffbauer. Brod, Jos., ... Rangschiffer. Bundschuh, J., Kaufmann. Bürger, Nikol... Häfner. Burkart, sen., Restaurateur. Busch, Kaufmann... Cusius, Strumpfwirker. Denninger, H., Kaufmann. Denninger, J. B., Magistrats-Rath. Deßloch, A., kgl. Advok... Diccas, Bezirksthierarzt. Diem, C., Conditor. Dietrich, J... Bäcker. Dömling, Sensal u. Agent. Dorsch, M., Gerbermeiste... Eberth, Reg.-Diurnist. Eck, F., Getreidehändler. Eger, J. B., Fabrikant. Eger, H., Büttner. Egstein, G., Sattle... Ehrenburg, J. B., Seiler. Englert, J., Lehrer. Englert, P., Schmiedmeister. Erbshäuser, Lehrer. Euler, L... Oekonom, Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins. Fischer, B., Tapezier. Frank, E., Kaufmann. Friedlein, N., Restaurateur. Friedrich, L., Kappenmacher. Friedrich, Lehre... Fürther, M., Gerbermeister. Gäbhard, Adam, Bierbrauer. Gäbhard, Martin, Bierbrauer. Dr. Geigel, k. Univ.-Prof. Geiller, sen., Kaufmann. Geist, Uhrmacher. Gevs, Kaufmann. Göß, Joh., Fischer. Großmann, Apotheker. Grübel, Reg.-Funktionär. Günther, J., Buchbinder. Guttenhöfer, Goldarbeiter. Haag, F., Schlosser. Häcker, Polize... Thierarzt. Haßlauer, Zimmermeister. Hauer, Kaminkehre... Hartling, Schneidermeister. Heffner, Carl, Privatie... Heim, A., Kaufmann. Heim, H., Privatier. Heinlein, K. jun., Säckler. Dr. v. Held, Hofrath u. k. Univ.-Prof. Herold, Magistratsrath. Heß, kgl. Professor. Dr. Hilger, Privatdozent. Hintenberger, Kleiderhändler. Hofmann, J. M. Hofmann, B., Eisenhändler. Holländer, Kammacher. Horbe... Hufnagel, Commis. Hügel, Holzhändler. Kaiser, Rechtskonzipient. Klein, J., Gartenwirth. Klingler, Oeconom... Koch, Posamentier. Koch, Th., Sattler. Kohl, Lehrer... Krafft, J. Privatier. Kreller, J., Kaufmann. Langlot... B., Kaufmann. Langsdorf, Messerschmied. Lauck, Geo... Magistratsrath. Leininger, Chr., Gasmeister. Leininger, F., Kaufmann. Lenk, königl. Advokat. Lindner, Tapezie... Lippmann, H., Banquier. Lutz, Lehrer. Mais, St., Lehre... Mangold, C., Glasermeister. Männling, M., Spenglermeister. Marschall, Franz, Lehrer. Mayer, Oberinspekto... Meder, Institutsvorsteher. Metzner, H. N., Kaufm. Meyer, J., Schneidermeister. Minoprio, A., Kaufmann. Müller, Fran... Coiffeur. Müller, Th., Fabrikant. Munz, Bäcker. Nassauer, Weinhändler. Oechsner, C., cand. jur. Oppenheimer, L... Kaufmann. Oppenheimer, J., Kaufmann. Oppenheimer, K., Kaufmann. Oppmann, J., Kaufmann. Oppmann, J. L... Hofkellerei-Assistent. Dr. Osann, prakt. Arzt. Ostberg, J. C., Schreinermeister. Pfeufer, L., Kaufmann. Pöhlmann, Kaufmann. Popp, C. Th., Reg.-Registrator. Primavesy, Lakierer. Reich, Lehrer. Riehl, k. Fin.-Rechn.-Com. und Rathsaccessist. Roth, C., Amtsgehülfe. Rügamer, Bürstenmacher. Salomon, C., königl. Universitäts-Gärtner. Scheiner, Carl, Lithograph. Schenk, Reg.-Accessist. Schleßinger, A., Kaufmann. Schleßinger, L., Kaufmann. Schmitt, k. Univ.-Cantor. Schr... sen., Kaufm. u. Mag.-Rath. Schön, P., Kaufmann. Schre... M., Rechtsconcipient. Schul, F., Lehrer. Schultze, Maschinenmeister. Schuster, Lehrer. Schwabacher. A. Mit...

Bayerische Staatsbibliothek München

Digitized by Google

Digitized by Google